

<36602405690016

Wörterbuch

der

Bildersprache

oder

kurzgefaßte und belehrende Angaben

symbolischer und allegorischer Bilder

und

oft damit vermischter

konventioneller Zeichen

von

Adam Breysig,

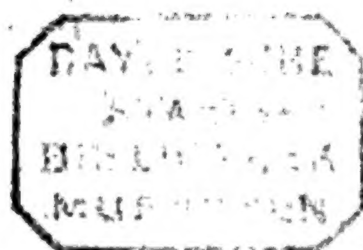
Direktor der Kunstschule in Danzig.

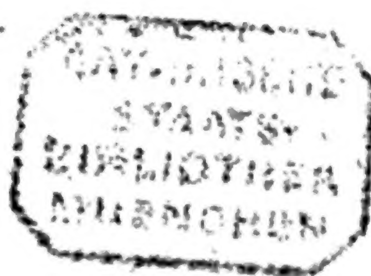
Zugleich Versuch eines Zierathwörterbuchs.

Mit 3119 lithographirten Monogrammen und einer Charte.

Leipzig, 1830.

Bei Friedrich Christian Wilhelm Vogel.





Vorbericht.

Schon im Jahre 1808 war diese Sammlung bis zu ungefähr 9 — 10000 Artikel angewachsen, ging aber beim Abbrennen des kurz vorher eingeweiheten neuen Schauspielhauses in Königsberg zum größten Theile mit verloren. Die Einleitung und die Artikel der Kränze und Kronen blieben übrig. Diese ließ ich im folgenden Jahre als Programm bei Gelegenheit der Wiedereröffnung der Danziger Kunstschule drucken, unter dem Titel: Symbolik durch Kränze und Kronen — Berlin bei J. Fr. Weiß, 1809. 8. Dieses Schriftchen ward, gegen meine Erwartung, sehr wohl aufgenommen, und man wünschte, daß ich die verbrannte Handschrift bald ersetzen möchte. Dies geschah; aber die Herausgabe hat sich, ohne meine Schuld, bis jetzt verzögert. Indessen hat sich auch die Anzahl der Artikel dadurch bis nahe an 50000 vermehrt. Ich glaube, daß ein solches Nachschlagebuch einem allgemein anerkannten Bedürfnisse abhilft, so wie insbesondere bildende Künstler den Mangel desselben bisher tief gefühlt haben. Uebrigens kann ich nicht umhin zu wünschen, daß der Gebrauch dieser Notizen Jedem so viel Vergnügen gewähren möge, als mir bei dem steten Gedanken etwas Nützliches zu thun, die Aufsuchung derselben gemacht hat.

Einer unserer ersten Alterthumsforscher bemerkte bei jener Symbolik durch Kränze, daß ich zugleich möchte angezeigt haben, woher die Notizen zu diesen Artikeln genommen. Diese freundliche Erinnerung habe ich so weit, als mir nöthig dünkte, dankbar benutzt; darum folgt auch hiebei ein Verzeichniß der Schriften, aus welchen ich am meisten geschöpft habe. Bei jedem der einzelnen, kleinen Artikeln zu sagen, woher sie sind, würde das Buch allzusehr vergrößert und vertheuert haben. Oft wäre es auch darum nicht möglich gewesen, weil viele Symbole aus Erinnerungen von meinen Kunstreisen niedergeschrieben sind. Ueberdies ist ja eine Symbolik weniger Sache des Gedächtnisses, als vielmehr des Verstandes und der Phantasie. Wer daher von diesem Buche Gebrauch macht, muß doch

erst überlegen, ob und wie die Bilder für seinen besondern Fall anwendbar seyn werden, und sie demselben anzupassen suchen. Künstler sind es, die den meisten Gebrauch hiervon machen können, diese lesen überhaupt nicht gern. Es wird ihnen also durch Kürze sehr gedient seyn. Uebrigens ist fast durchgängig darauf Rücksicht genommen worden, daß sie beim zuweiligen kostumatischen Symbolisiren auch Ort und Zeit hinreichend angegeben finden. Eine beigebrachte ganz kurze Nachricht über die berühmtesten Künstler, insbesondere ihre Monogramme oder Eigenzüge dürften den Kunstbeschäftigten willkommen seyn. Was übrigens die Heiligen betrifft, so ist Alles, was über ihre Kleidung und Attribute sich hat auffinden lassen, angeführt; alles Andere aber der Legende von denselben überlassen und darauf hingewiesen worden.

Fürworte, Bitten, Entschuldigungen.

Sollten Ungleichheiten in der Rechtschreibung der Wörter, und so in anderer Hinsicht, auffallen, so wird dies wohl nicht übel zu deuten seyn, weil bei dem Sammeln zunächst auf die Sache selbst Rücksicht genommen, und oft die alte Schreibart beibehalten wurde, um dadurch zugleich auf Zeit und Ort der Herstammung hinzuweisen. Es ist indessen bei den meisten Artikeln dieser Art auf die richtiger geschriebenen hingewiesen worden.

Obwohl in dieser Sammlung vornämlich auf das Bedürfniß der Schaustellkünste Rücksicht genommen worden ist, so gibt es doch auch mehrere Artikel in derselben, welche der Schauspielkunst, vielleicht auch der Dichtkunst dienen mögen.

Die Natur der Symbole und Allegorien läßt keine Vollständigkeit zu. Diese Verzeichnung des Vorgefundenen dient zunächst, zu erfahren, wie man bisher symbolisch gedacht habe, um beim Symbolisiren schnell die Phantasie mit Material zu schwängern. Sollte diese Sammlung dieselbe Aufnahme finden, wie die Symbolik durch Kränze, so dürften bald der kritischen Bemerkungen darüber noch mehrere nachfolgen; auch Angaben zu Verbesserungen und neuen Symbolen. Schon im J. 1796 ward in der neuen Bibliothek d. s. W. u. d. fr. K. (57. Bd.) gewünscht, daß ich über Decorationskunst Mittheilungen machen möchte; es ist hier mit darauf hingesehn worden.

Einige Artikel geben kein vollständiges Bild; ich habe sie aber nicht ausschließen wollen, weil sie nützlich werden können, um auf etwas Besseres hinzuführen. Nachträge dürften sie einst vervollständigen.

Manche Artikel aus älterer Zeit, und nach den frühern Begriffen geschaffen, konnten nicht verändert werden, weil dies Buch auch dazu dienen soll, ältere Kunstwerke erklären zu können. Einigen ist wegen der Beziehung mehrerer aufeinander der Raum vergönnt worden.

Mit Absicht hat der Verf. die Sinnbilder nicht auf Tabellen zugleich versinnlicht, weil dies nur auf individuelle Weise hätte geschehen können, wodurch aber ein erfindender Künstler verhindert worden wäre, ganz frei und unbefangen zu handeln. Da Symbole allgemeine Begriffe bezeichnen sollen, so darf eine Beschreibung derselben um so weniger so speciell seyn, als es schlechthin wirkliche Bilder sind.

Viele verweisende Artikel wird man nöthig finden, um schnell und sicher zu demjenigen zu gelangen, dessen man für einen vorkommenden Fall bedarf. Doppeldeutende Artikel fallen durch Nachweiseartikel zusammen.

Zur Erleichterung des Nachschlagens sind die Buchstaben in gewöhnlicher Ordnung angenommen worden; übrigens å wie a und e, ỏ wie o und e, ů wie u und e angesehen worden. Die Buchstaben å, ỏ und ů nach Ableitung der Bedeutung der Wörter folgen zu lassen, hätte das Nachschlagen umständlicher gemacht; auch schwanken die Abstammungen zum Theil noch, und dann würden beim Nachschlagen zu viel höhere Sprachkenntnisse erfordert werden, welche nicht Jedermanns Sache sind. Endlich schien es mir unzweckmäßig zu seyn, hierbei auf die Bedeutung Rücksicht zu nehmen, da es hier nur auf den trocknen Buchstaben ankommt; — mag jenes immerhin in einem Nachschlagebuch anderer Art Grund haben, z. B. in einem kritischen Sprachwörterbuche. Es kommt in der gegenwärtigen Schrift nicht darauf an, ob im Alphabete ein Wort mit å oder ae geschrieben, und ob es eine Sylbe mehr oder weniger habe. Was die Schreibung mit C und K, Ch und K, Ph und f — anlangt, so mag man das, was unter dem Einen nicht zu finden ist, unter dem Andern suchen.

Schriften, welche für dieses Werk benutzt worden sind *).

Reinhold. System der zeichnenden Künste. Münster und Osnabrück.

Heyse, Erklärung fremder Wörter im Deutschen. Oldenburg.

Moritz, Vorbegriffe zu einer Theorie der Ornamente. Berlin.

Anmerkungen über die Geschichte der Kunst des Alterthums. Dresden.

Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst. Dresden und Leipzig.

Joh. Winkelmann, Geschichte der Kunst des Alterthums.

Mad. de Genlis, Arabesques mythologiques. Paris.

---

*) Die Menge von Schriften, aus welchen diese Sammlung genommen, kann aus oben angegebenen Gründen nicht vollständig angeführt werden, was auch nicht verlangt werden kann, da die Anzahl allzugroß ist, und aus manchen Büchern nur einige wenige Artikel entnommen worden sind.

La science des médailles antiques et modernes, pour l'instruction des personnes qui s'appliquent à les connaitre. Paris.

La doctrine des moeurs. Paris.

Gabr. Rollenhagii, selectorum emblematum centuria secunda.

P. F. A. Nitsch, neues mythologisches Wörterbuch. Leipzig.

Einleitung zur allgemeinen Harmonie der Götterlehren aller Völker und Zeiten. Leipzig.

Gothaisches Magazin der Künste und Wissenschaften, 1r und 2r Bd. Gotha.

A. Rode, Beschreibung des fürstlich anhalt-dessauischen Landhauses und englischen Gartens zu Wörlitz.

J. Ph. Siebenkees, Handbuch der Archäologie, oder Anleitung zur Kenntniß der Kunstwerke des Alterthums und zur Geschichte der Kunst der alten Völker. Nürnberg.

Sinnbilder-Cabinet.

Fr. Rambach, Abriß einer Mythologie für Künstler, 1r Theil. Berlin.

A. Hirt, Bilderbuch für Mythologie, Archäologie und Kunst. Berlin. 1805 und 1816.

Romeyn de Hooghe, Hieroglyphika, oder Denkbilder der alten Völker, namentlich der Aegyptier, Chaldäer, Phönicier, Juden, Griechen und Römer. Amsterdam.

Friedr. Creuzer. Symbolik und Mythologie der alten Völker, besonders der Griechen und Römer.

Le petit trésor des artistes et des amateurs des arts. Paris.

Nic. Verien, Livre curieux et utile pour les sçavans et artistes. Paris.

C. A. Demoustier, Lettres à Emilie sur la mythologie. Paris.

Dictionnaire iconologique ou introduction à la connaissance de peintures etc. Paris.

Winkelmann's Werke, herausgegeben von C. L. Fernow, 1r u. 3r Thl. Dresden.

Lange, Briefe für Maler, Formschneider, Kupferstecher und Bildhauer.

Ramler, allegorische Bilder.

Le Brun's Leidenschaften.

Dillenius. Antiquitäten-Lexikon. Leipzig.

Die Blumensprache, oder Bedeutung der Blumen nach orientalischer Art. Berlin.

Sinnige Kränze und Sträuße gewunden nach der Blumensprache, nach orientalischer Art. Berlin.

J. Ad. Breysig, Symbolik durch Kränze und Kronen. Berlin.

Die Blumensprache, oder Symbolik des Pflanzenreichs nach d. Fr. d. Frau Charl. de Latour; von K. Müchler. Berlin.

J. B. Jablonski, allgem. Lexikon der Künste und Wissenschaften, verb. v. J. J. Schwabe. 2. Bd. Kbg. u. Lpzg.

J. Brulliot, Dictionnaire (?) des monogrammes.

J. F. Raddegg, Sinnbilder aus der Pflanzenwelt. Wien.

Zweck und Nutzen dieser Bildersprache.

Zunächst dient diese Sammlung auf die bequemste Art schnell zu erfahren, wie man bisher über dieses Kunstfach gedacht, wie man es behandelt und getrieben hat.

Der Geschmack am bildlichen Ausdrucke, sey es im Sprechen und Schreiben oder im eigentlichen Bilden, mag dadurch angeregt werden. Das Ganze beruht auf dem Vergleichen ähnlicher Gegenstände, und der Funken von Witz, welcher dem Menschen gegeben seyn mag, soll durch das in dieser Schrift zusammengetragene Material genährt und angefacht werden.

Keine Art von Studien dürfte für die Jugend so viel Anziehendes haben, wie die Symbolik hat, weil diese weniger das Gedächtniß, als die Phantasie, und hierdurch zugleich das Denkvermögen beschäftigt. Vor Allem hat man auf die große Verschiedenheit zu sehen, ob man Sinnliches mit Sinnlichem, oder Sinnliches mit Nichtsinnlichem, zu vergleichen hat. Ersteres wäre dem Wortsinne nach die eigentliche Symbolik, indessen versteht man gewöhnlich nur das Andere darunter. In diesem Sinne genommen macht eine Lehre durch ein Bild den tiefsten und dauerndsten Eindruck. Wenn Beispiele im Unterrichte, Krücken genannt werden, wie soll man Bilder nennen, welche durch gefällige Aehnlichkeit das Gemüth mit dem ganzen Gegenstande erfüllen?

Obgleich eine Lehre der Symbolik sich hauptsächlich für Bildkunstbeflissene eignet, weniger für die, welche sich nur allein des bildlichen Ausdruckes im Sprechen und Schreiben befleißigen wollen, so ist für die letzteren durch diese Sammlung von Vergleichungen doch eben so gut gesorgt; und es scheint, daß eine Lehrkunst des letztern ihren Stoff zunächst und meistens in der eigentlichen Bildkunst zu suchen habe. Es ist demnach nicht genug, der Jugend ein Bilderbuch der gewöhnlichen Art in die Hand zu geben; sie wird auch bald ein symbolisches bedürfen, bestehe es auch nur in wörtlichen Bezeichnungen. Hat die noch nicht gereiste Jugend sich in den kunst- und naturhistorischen Bilderbüchern wohl umgesehn, so kann die Symbolik gute Dienste leisten, wenn sie auch die Anschauung wirklicher Gegenstände auf Reisen noch nicht ersetzt.

Auch Aeltere finden durch eine solche Sammlung von symbolischen Bildern vielfachen Anlaß, Witz und Scharfsinn ihrer Kinder zu wecken und heiter zu unterhalten. Ein solches Lehren und Lernen durch Aufgaben zur Vergleichung zweier Gegenstände, oder zum Aufsuchen eines einem gegebenen Objecte ähnlichen Gegenstandes, dergestalt, daß Einer des Andern Stelle vertreten, oder dessen natürliches Zeichen abgeben könne, hat den Anschein der bloßen Unterhaltung; und hat doch durch das Sinnliche und Ueberraschende dabei so starken Reiz für jugendliche Personen, daß dadurch selbst die Trägsten leicht zum Fleiße angeregt werden.

Man frage nur nach der Aehnlichkeit und Unähnlichkeit zweier beliebiger, vergleichbarer Gegenstände, und die Bemühung, sie zu finden, wird schon in der Bildung weiter bringen. Eben so wenn man nach dem Bilde einer Sache — nach dem Sinne oder dem Gedanken eines Bildes fragt; denn alles Denken beruht ja auf Vergleichung.

Der symbolische Unterricht geht nicht auf einzelne Zweige dessen, was der Mensch zu seiner Bildung überhaupt nöthig hat, sondern greift in Alles ein; denn ihm liegt alle Erfahrung und alle gute Anwendung des Erfahrnen zum Grunde. Eben daher ist die Vorsicht nöthig, daß, so weit die Lehre der Gleichbildung fortschreitet, Erfahrung dafür vorausgesetzt werden muß, weil diese jener das Material liefern soll. Was aber späterhin die Studien wirklich bildlicher Darstellung anlangt, welches von jener allgemeinen symbolischen Bildung streng zu unterscheiden ist, so muß natürlich das Technische des Bildens an sich vorausgegangen seyn; denn der Bildkünstler hat, wenn er symbolisiren will, nicht nur die Bilder selbst blos errathbar ähnlich zu bilden, sondern den Gegenständen gleichend darzustellen, so daß nicht nur das Verbildlichte, sondern auch das Bild an sich keine Mühe des Suchens veranlasse.

Die Mnemonik oder Gedächtnißkunst rühmt vorzüglich die Symbolik als Verbinderin der Gedanken mit Bildern, durch deren Hülfe sie Begriffe festhält. Doch hat der bildende Künstler den Hauptnutzen davon zu ziehen. Der Bildhauer, Maler, Zeichner; besonders der Landchartenzeichner, dem es in jedem Falle an Raum gebricht, hat seine einzelnen Gegenstände so auszubilden, daß sie von selbst erkannt werden können. Wenn es ihm an Studium der Symbolik mangelt, so glaubt er seine Zuflucht zu willkürlichen Zeichen nehmen zu müssen. Fehlt ihm das Studium nicht, so wird er, bevor er Willkürliches braucht, welches er doch am Rande mit Worten umschreibend erklären muß, sich erst nach einem symbolischen Mahle umsehen, welches, ungeachtet seiner Kleinheit, sich selbst ausspricht. Es ist aber unverzeihlich, neue, noch ungekannte willkürliche Zeichen anzuwenden, wenn nicht die äußerste Noth dazu drängt.

Zweck und Nutzen einer solchen Symbolensammlung für (schreibende) Dichter, ist unverkennbar; für Schauspieler und Pantomimer noch mehr. Der Architekt und Theatermaler wird ohne sie beständig zweifelhaft bleiben müssen, ob er in seinen Werken der Symbolik in allen Hinsichten genügt habe. Der Scenograph, der Theaterscenen-Maler (ich meine nicht den Decorationsmaler) hat gar häufig kostumatisch, d. h. nach Ort und Zeit, an welchem und in welcher seine Scenen gedacht werden sollen, zu bilden, wobei er nicht nur wissen muß, wie dort und da, und in der zu schildernden Zeit die Gegenstände beschaffen waren, sondern er muß sich auch zugleich nach der Geschichte der Symbolik einrichten. In dieser Sammlung ist mit darauf

Rücksicht genommen worden; eben so auch auf Münzenkunde und Wappenkunde, da so häufig Münzen und Wappen mit Symbolen zu versehen sind. Mit diesen Studien hangen die Stempelschneider- und Petschaft- oder Siegelstecherkunst, demnächst auch die Formschneidekunst u. s. w., zusammen. Alle Künstler dieser Fächer werden das Bedürfniß eines solchen Werkes, das in so engem Raume eine solche Menge von Bildstoff in sich fasset, bisher nicht wenig gefühlt haben. Ganz besonders aber dürfte sich der Decorationsbildner und Staffirer um die Symbolik zu bewerben suchen.

Im Allgemeinen bedürfen einer solchen Symbolik Aesthetiker, Alterthumsforscher, Architekte, Baumeister, Bildgraber, Bildhauer, Bildschnitzer, Bildweber, Blumenbildner, Bossirer, Decorateurs, Fabrikanten von Kunstgegenständen, Feldmesser, Flachrundbildner, Formschneider, Gartenkünstler, Glasmaler, Goldarbeiter, Goldsticker, Hochschneider, Holzschneider, Ingenieure, Juwelirer, Kalkographen, Chartenzeichner, Conditore, Kunstliebhaber, Lithographen, Maler, Manusakturisten, Münzkünstler, Quadratore, Petschaftstecher, Plastiker, Putzmacher, Schauspieler, Siegelstecher, Scenographen, Schnitzer, Schulmänner, Staffirer, Staffirmaler, Steinschneider, Stempelschneider, Sticker, Streumaler, Stuckatore, Tanzzeichner, Tapetenfabrikante, Wachsbossirer, Ziselirer. —

Die Zierkünstler besonders betreffend, so wünschte man schon seit langer Zeit, daß diese beim Decoriren keine nichtssagenden Dinge als Verschönerung anbringen möchten. Die nichtsymbolischen Gegenstände mögen an und für sich so schön seyn wie sie immer wollen, so kann ihr Gebrauch oder ihre Anwendung doch nicht leicht Schönheit bewirken, oder Schönes schöner machen, ohne die Denkkraft zugleich mit zu beschäftigen. Durch bloßen Sinnenreiz kann man nur das Sinnlich-angenehme befördern; zum Schönen gehört auch die Beförderung des Geistigangenehmen, des Vergnügens am Scheine des Guten und des Richtigen. Schönheit ist ja nichts anders als Scheinheit des Vollkommnen, und zwar gemäß dem besondern natürlichen und künstlichgebildeten Auffassungsvermögen des Schauers. Zierathen sollen in jedem Falle nicht blos angenehm für die äußern Sinne seyn, sondern eben so wie das, was sie zieren, schön seyn; so wie sie denn auch nicht ohne fördernden Bezug auf das Ganze und das Wesen desselben seyn dürfen. Das Aussinnen der einzelnen Zierathen wie der Verzierung des Ganzen, setzt bei dem Künstler besondere Bildung voraus; übrigens erfordert es auch Zeit, deren Ersparung mit in dem Zwecke gegenwärtiger Schrift liegt, wiefern diese ein Promtuarium für Künstler seyn soll.

Diejenigen Verzierer, welche die Symbolik und Allegorik wenig oder gar nicht inne haben, verzieren stets manierirt, und auf gleiche Art, auch oft falsch. Sie kennen durch Uebung eine Anzahl Zierathen, welche an und für sich angenehm sind; es fragt sich aber erst, ob sie im Zu-

sammenhange mit andern, oder gar mit dem Wesen der Sache, welcher sie als Zierde dienen sollen, nicht das Gegentheil bewirken. Diesem Uebel kann schon fast allein öfteres Durchlesen einer solchen Symbolensammlung abhelfen. Macht der Künstler sich nicht ein Studium aus der Symbolik, so wird er, oft ohne es zu wissen, falsche Zierathen anbringen; auch wohl bisweilen seinem Zwecke ganz entgegen arbeiten.

Hat der Künstler einen Gegenstand zu zieren, so hat er den Namen desselben in dieser alphabetischen Sammlung nachzuschlagen, und er wird, wenn solcher bisher schon einmal symbolisch verziert worden ist, die Zierathen dabei genannt finden. Dies soll ihm indessen nicht bestimmen, den Gegenstand wieder eben so, und mit eben dem Genannten zu zieren, sondern vielmehr seine Phantasie leichter auf dasjenige Bild führen, welches für seinen Fall das passendste ist. So z. B. findet er bei dem Artikel Schauspielhaus als auf dasselbe sich beziehende Bilder genannt: Melpomene, Thalia, Verstellungskunst; — beim Schlafzimmer: Mohn, Schlaf, Traum, Nacht, Mond; — beim Trinkgefäße oder dem Credenzteller: Hebe, Ganymed, Merkur; — beim Spiegel: Pfau, Eitelkeit, Narziß, Minerva mit der Flöte; — bei der Uhr: Zeit, Schlangenring, Kreis, geflügeltes Rad, Zeitmessung, Zeitrechnung, Jahreszeiten, Tages- und Nachtstunden, Horen, Janus, Parzen, Hahn, Wechsel und viele andere Symbole genannt.

Findet man irgend einen schon mit Zierathen versehenen Gegenstand, und will die Beziehung der Zierathen und die Verbindung derselben mit dem Ganzen wissen (falls sie sich gar nicht, oder doch nicht ganz von selbst aussprechen sollten, oder noch zweifelhaft bleiben), so hat man die Artikel aufzuschlagen, um zu erfahren, in welcher Bedeutung man bis dahin diese Zierathen meist genommen hat. Es kann also bei einer solchen Gelegenheit eben so nützlich seyn, den Artikel, welcher die Zierathen nennt, als den, welcher die verzierte Sache betrifft, nachzusehen. Daraus geht denn hervor, daß auch Nichtsachverständige sich dieses Buches mit großem Vortheile werden bedienen können, die nie Kunstwerke ohne Hülfe eines solchen Nachschlagebuchs betrachten sollten.

Die Bezeichnungen von mancherlei Anstalten, Fabriken, Manufakturen, Handlungen u. s. m.; ihre Siegel, ihre Schilder u. s. w. wird man mehr und minder darin finden. Schriftsteller und Verleger mögen sich darin nach Titelzierathen umsehn; Schreibende überhaupt nach bildlichen Ausdrücken, oder Auslegungen lang hergebrachter bildlicher Redensarten und Sprichwörter; Leser von Zeitungen, Tagebüchern u. s. w. mögen es benutzen. Stammbücher können mit Hülfe des symbolischen Wörterbuchs verziert werden. Bei Larventanz und andern Feierlichkeiten, bei öffentlichen Erleuchtungen, wie bei häuslichen Festen, wird es seine guten Dienste thun. Ferner nicht nur bei historischen und allegorischen Schauspielen, sondern auch bei gewöhnlichen, täglichen wird man durch dasselbe über Anzug und Farbe der Kleidung Belehrung fin-

m; denn auch die idealische Nachbildung verlangt Symbolik, Ueberein-
immung des Aeußern mit dem Charakter des Innern.

Künstler können bei Durchsicht dieser Symbolensammlung über-
aupt sich mit Vorstellungen bereichern, so wie Lehrinstitute darin Preis-
ufgaben finden werden.

Uebrigens gehört es auch zum Nutzen und Zwecke dieser Bilder-
ammlung, daß aus den Symbolen und Allegorien der Alten so manche
räftige Lehre zu ziehen ist. Wer erkennt nicht, wie viel kräftiger eine
ehre durch ein Bild, als durch den trocknen Buchstaben auf die Menge
irkt; daß eine Wahrheit oder Zurechtweisung in Bildern leichter und
ielfältiger Eingang findet, und auch dann am längsten festgehalten
ird?

Dies über Zweck und Nutzen dieses Buches insbesondere;
un noch Einiges über

Gebrauch und Benutzung dieses Buches.

Soll der Künstler allegorisiren, und hat er seinen Plan, sein Ge-
icht so eingerichtet, daß er viele und mancherlei Handlungen, Leiden-
haften, Tugenden, Laster — bildlich darzustellen hat, so ist es nöthig,
lle die einzelnen darauf sich beziehenden Artikel nachzuschlagen, um zwei-
eutigen Zeichen, welche seinem Werke schaden könnten, auszuweichen.
Bas falsche Zweideutigkeiten veranlassen könnte, muß als Unkraut aus-
emerzt werden. Es werden oft für eine und dieselbe Idee die Bilder sich
u häufen scheinen; aber kaum wird sichs finden, daß mehrere gleiche
Bedeutung haben können, besonders in Beziehung auf die zu behandeln-
en individuellen Fälle. Man wähle mit Kritik, um auch so bestimmter
nd eigenthümlicher zu seyn; man sehe mehr auf die Güte eines Sym-
ols, als auf die Menge derselben für einen gegebenen Fall. In den
ehler des Widerspruchs und des Unreinen verfällt der Bildner sehr
eicht durch doppeldeutende Zierathen, wenn ihm nicht alte und neue Ver-
ierungen, und die Bedeutungen eines Bildes bei dem einen und dem
ndern Volke ganz gegenwärtig sind. Sehr leicht vergißt man Eines
nd Anderes bei dieser Art Beschäftigung, weil sich oft etwas theilweise
der ganz Conventionelles mit eingeschlichen hat; diese Schrift soll dafür
hützen. Conventionelles geht das Gedächtniß an, welches Künstler
ngern beschäftigen; zumal wenn Uebereinkunftliches, Künstliches noch
it dem Symbolischen vermengt ist. Am liebsten geben sie sich mit dem
Bilden in der Phantasie ab, besonders gern, wenn dies nur Natur-
egenstände angeht. Gewöhnlich haben sie auch die Zeit nicht, sich lange
ı besinnen, oder sie wollen es nicht. Daher kommt es mit, daß wir
ft, durch Mangel eines solchen kurzgefaßten Nachschlagebuches, selbst
on sonst guten Bildnern, Werke erhalten, die in Hinsicht auf Symbolik
schlecht und unvollkommen sind. Mangelt es nun an Zeit, so dient

das Nachschlagen in dieser Sammlung, die Phantasie schnell anzufüllen, und die passendern Bilder werden bei dem denkenden Künstler bald die unschicklichen verdrängen; neue, noch passendere Symbole werden bald an ihre Stelle treten. Dem Neulinge in der Kunst ist dabei anzurathen, sich Auszüge zu machen, und dann erst, wohlüberlegend, aus diesen das Bessere zu wählen.

Es gibt eine Bildersprache, eine Symbolik, gegründet in der Natur des Menschen. Das natürliche Gefühl sollte schon jeden Künstler, und selbst auch jeden Nichtkünstler, welcher verzieren will, sey es auf welche Art es immer wolle, dazu antreiben, mehr oder minder Wissenschaft davon zu suchen. Soll ein Gegenstand überhaupt durch Zusätze gewinnen, durch sie gehoben werden, so muß es in Uebereinstimmung mit dem Gegenstande selbst geschehen; dann ist es nicht sowohl eine Bereicherung, als vielmehr eine Veredelung der Sache, eine Verwirksamung desselben. Wiefern nun der Mensch für die Bildekunst der bedeutendste Gegenstand ist, so ist auch die Sorge für Alles das, was die nächste Beziehung auf ihn hat, die nöthigste. Die nächste Umgebung des Menschen ist Kleidung und Wohnung. Verhältnißmäßig wird auf diese Dinge die meiste Aufmerksamkeit gerichtet, in Beziehung auf die Vorstellung, die man sich von dem damit umgebenen Menschen zu machen hat. Selbstgewählte Kleidung stimmt wenigstens überein; geschenkte, und nicht ab- und umgeänderte fällt um so mehr an Jemand auf, als er uns mehr und mehr von Charakter und Gemüthsart bekannt ist. Bei einem Vermögenden ist mehr vorauszusetzen; man sucht Selbstgewähltes, Selbstgefälliges bei und um ihn; findet man aber Geschmackloses, so wird er um so eher von Charakter erkannt.

Bei der Charakterisirung irgend eines Gegenstandes ist sonderlich in Acht zu nehmen, daß die denselben näher und mehr eigentlich bezeichnenden Theile auffallender als andere dargestellt werden. Beim Symbolisiren dürfen nur solche Gegenstände zur Verzierung gewählt werden, die keine zweckwidrigen Nebenbedeutungen mit sich führen. Bei der Wahl und Anordnung einer Naturscene, welche ein fremdes Land auszeichnen soll, hat man sich in Acht zu nehmen, daß Gewächse, die wir aus diesem Lande zu uns verpflanzt haben, die Kenntlichkeit des Ortes und der Gegend nicht schwächen. Man muß beim Symbolisiren der verschiedenen Länder in Ansehung der Kunst- und Naturerzeugnisse vorsichtig zu Werke gehen, damit blos solche zum Bilde gewählt werden, die nur in demselben und nicht auch in andern Ländern anzutreffen sind — und in dieser Hinsicht können sich wohl in diese Bildersammlung Fehler eingeschlichen haben, weil die Notizen entlehnt sind, und in der Studirstube unmöglich zu prüfen waren. Die Natur producirt anders und Anderes auf Bergen und in Thälern, anders auf der Sonnseite der Berge als auf der Nordseite derselben; hierauf ist beim Idealisiren von Gegen-

den und Landschaften ebenfalls zu sehen. Städte haben oft etwas Auszeichnendes für sich, einmal für allemal die Wappen, aber auch die sogenannten Wahrzeichen der Orte sind dabei nicht zu vergessen. Ist der Künstler sonst genöthigt, aus Wappen Theilgegenstände zu nehmen, so wähle er nur wenige und nicht das Steife, und dies um so weniger, wiefern solche Theile zugleich nicht sehr bestimmt den Gegenstand bezeichnen. Er gruppire wie es die Bildkunst, dichterisch frei, verlangt, nicht gezwungen wie Wappenkünstler, Botaniker u. s. m. gethan haben.

Aehnliches ist zu bedenken in Hinsicht auf Zeit. Man hüte sich vor Zeitfehlern bei dem kostumatischen Symbolisiren, d. h. man nehme nicht z. B. in einem Lande etwas an, was der Geschichte nach zur Zeit noch nicht in ihm vorhanden seyn konnte: in Europa amerikanische Gewächse vor der Zeit der Entdeckung, bei den Griechen Charten der jetzigen Zeit. Soll ein Symbol zugleich die Zeit der Alten mit bezeichnen, so kann es nicht ein beliebiges seyn, und bezeichnete es seinen Gegenstand noch so gut, sondern ein solches, welches schon gebraucht worden ist; sollte es auch weniger treffend seyn. Versteht man unter den Alten nur die Griechen, so darf man fordern, daß das gebrauchte Symbol sehr einfach, rein und am genaußten die Sache bestimme.

Ein Land soll oft durch Zierathen einer Charte symbolisirt werden. Man zeichnet Charten nach der Geschichte, Länder, Gegenden, Städte u. s. m. deutend auf frühere Zeit oder gegenwärtigen Zustand. In Charten mangelt es meistens am gehörigen Raum, die einzelnen Gegenstände symbolisch auszuführen, und man muß daher gewisse einzelne, kleinere Gegenstände wählen, welche, im figürlichen Sinne genommen, die Sache, sie mag an sich eine sinnliche oder nichtsinnliche seyn, bezeichnen — z. B. eine Krone deutet als Beizeichen zu einem Stadtzeichen gesetzt auf ein fürstliches Hoflager; das Zeichen eines Metalls bei einem Hüttenwerke auf die Art desselben; zwei gegen einander gekehrte Schwerter pflegt man zu brauchen, um die Gegend, in welcher eine Schlacht vorgefallen, zu bezeichnen. Ziffern sind conventionelle Zeichen, die hier nur in so fern an der Stelle symbolischer Zeichen stehn können, als man aus der Noth eine Tugend zu machen hat. Es ist beim Bilden in Hinsicht auf Zeit und Raum auch die Verschiedenheit von Kunst- und Naturgegenständen zu bemerken, indem die Kunstgegenstände nämlich dem Orte und der Zeit nach unterscheidbarer sind, als Naturgegenstände, und auf die Veränderungen, welche letztere in der kurzen Zeit unserer bekannten Geschichte erfahren haben mögen, die nicht mehr vorhandenen Thierarten etwa ausgenommen, nicht zu merken nöthig ist. Wo aber Kunstgegenstände, z. B. Gebäude, Zeit und Raum mit bezeichnen können, muß um so weniger verabsäumt werden, davon Gebrauch zu machen, da sie hierdurch vorzüglich kenntlich sind, an sich, und daher auch leichter kennbar vorzubilden sind.

Dinge, welche nicht Vorfälle, Begebenheiten, Sachen allgemein oder ganz bestimmt auszeichnen, vermeide man, oder wende sie nur als Beiwerk bei entferntern Anspielungen an.

Nicht blos bei Allegorien, sondern auch bei Symbolen sehe man darauf, daß auch die menschlichen und thierischen Figuren durch Stellung Mienen, Gebehrden u. s. w. natürlich bezeichnen, was der Zweck des Bildes überhaupt verlangt.

Wenn auch nicht jeder Artikel dieses Nachschlagebuchs ein Symbol für sich abgeben kann, so hat ein solcher doch seinen Nutzen für die Erfindung neuer Symbole. So finden sich hinter manchen Namen keine Bilder angegeben, weil sich dafür bis jetzt noch keine gefunden hatten, aber Hinweisungen auf nahe verwandte Artikel; dies hat den Zweck, die künftige Erfindung zu erleichtern. Daß der Verf. auch sehr viele Bei- und Eigenschaftswörter zu Artikeln bestimmt hat, ist eben des großen Nutzens wegen geschehen; vorzüglich um zu sehen, wie häufig eines und dasselbe bei verschiedenen Symbolen vorkomme; um dadurch zu erkennen, wo und wie es nöthiger und weniger nothwendig sey, auch sich in manchen Fällen vor schädlichen Doppel- und Vieldeutigkeiten zu schützen.

Monogramme der Künstler sind mit aufgenommen worden, weil einmal überhaupt die conventionellen Zeichen, wie die Wappen, nicht vermieden werden konnten; denn weil sie auch zu Erklärungen der Gemälde und Zeichnungen gehören, und an die Stelle der Person des Künstlers treten.

Wer im Erfinden neuer Symbole glückliche Fortschritte machen will, muß sich fleißig umsehn in den Reichen der Natur und Kunst, und dies mit steter Vergleichung des Aehnlichen und Unähnlichen, um Witz und Scharfsinn bei sich zu wecken, zu vermehren und zu schärfen. Mehr noch, er darf nicht nachlässig seyn in Versuchen solcher Darstellungen, wobei ein gründliches und geläufiges Zeichnen freilich vorausgesetzt werden muß. Er sehe hierbei besonders auf Klarheit, Reinheit, Bestimmtheit und Deutlichkeit der Symbole, welche er um so eher erreichen wird, wenn er immer mehr darauf bedacht ist, mit Wenigem als mit sehr Vielem wirken zu wollen; er vermeide die Menge und halte sich an das Bestimmteste. Er brauche nie ein schon erfundenes Symbol, ohne es ganz zu kennen, ohne den hinreichenden Grund der Sache einzusehn, wenn er anders sich Selbstständigkeit im Erfinden erwerben will. Oefteres Lesen der Bilderschriften (mit Unterschied und Auswahl) wird ihm nicht nur die Phantasie bereichern, sondern ihn auch dahin bringen, daß er bei seinen fernern Erfahrungen im Leben, auf zweckmäßige symbolische Benutzung wirklicher Gegenstände leichter verfällt. Es lassen sich übrigens aus dem vorhandenen Vorrathe auch leicht Zwischenbegriffe symbolisiren, die einen Uebergang zu ganz eigenen Symbolen machen mögen. Alles blos Conven-

sionelle aber vermeide der Künstler mit einzuflechten, und dulde es höchstens da, wo es einen wie ganz zufälligen Platz findet, und nicht aus Mangel symbolischer Erfindungskraft herbeigezogen zu seyn scheint; wie z. B. Schrift auf einem Giftpulver bei einer Vergiftung, der Name eines Gebäudes an seiner Stirn. —

Vorzüglich sehe der angehende Künstler darauf, daß er die verschiedenen Bildstudien verhältnißmäßig treibe, damit ihm bei Darstellungen nicht Schwäche in Einem und Anderm die nothwendige Freiheit verminderе.

So wenig wie die Erfahrungen je aufhören können sich zu mehren, so wenig hat die Symbolik die Eigenschaft jemals abgeschlossen zu werden, und daher dürfte wohl die oft vorgebrachte Frage, ob man mit den bis dahin gekannten Symbolen sich begnügen solle, oder, ob deren noch mehrere erfunden werden können, mehr als auffallend seyn.

Einleitung.

Die Bildersprache überhaupt ist die Weltsprache; die erste, früheste, älteste, die Allgemeinsprache der Menschen, eine Tochter des Bedürfnisses und der Nothwendigkeit; daher ihre Nützlichkeit.

Unwillkürlicher Ausdruck des innern Gefühls durch Bewegungen (Gebehrden) und Laute, ist ihr Ursprung; der Ursprung aller Sprache überhaupt; zunächst die Sprache des Instinkts; die reine Natursprache, die kunstlose Sprache der Thiere, die ohne Vorwissen, ohne alle Absicht Statt hat, aber allgemein verstanden wird. Die Einzelnheiten dieser Sprache, die Male derselben werden erst Zeichen für uns, nachdem wir sie dafür ansehen, dafür nehmen, und uns darnach richten oder bestimmen zu handeln. Das Gewahren dieser Male, das Erkennen, das Bewußtwerden derselben als Merkmale, das Einsehn, sie als Zeichen von Gegenständen zu nehmen — diese erste Abstraction oder Abziehung, dieses Schaffen von Vorstellungen, ward der Grund und Uebergang zur künstlichen Sprache; das Material zur Sprache des Menschen, das hier dem Schooße der Natur entnommen wird. Die erste Pflege, die der Mensch diesen Keimen gewährte, ging aus dem Erwachen des Bewußtseyns und aus der Wahrnehmung hervor, daß auf solche Veränderungen der natürlichen Gebehrde und die damit verbundenen Laute, Hülfe folget. Die Absicht entstand, und dann das Bestreben dergleichen Veränderungen wissentlich hervorzubringen. Das Vernehmen des unwillkürlichen Ausdruckes der Leidenschaften in Gebehrden und Lauten, durch Auge und Ohr, das Gewahren der reinen Natursprache, das zum Bewußtseynbringen derselben, das nunmehrige Erzeugen derselben mit Absicht zu einem bestimmten Zwecke, war der Anfang der Bild- und Sprechkunst. So entstand nothwendig die Sprache, die erste Kunst, die Kunst sich

mitzutheilen, die Kunst durch Gebehrden und Laute seine Empfindungen Andern bekannt zu machen, und bekannter, als es bis dahin die bloße reine Natursprache vermochte oder that. Die erste Mittheilung mochte nun freilich wohl nur eine blos sinnliche seyn, und also nur sinnliche Gegenstände betreffen, da die Kunst der Abstraction eben erst begonnen. Die blos sinnlichen Dinge aber wollten selbst vorgeführt seyn; Abbildungen, als Stellvertreter, konnte man nicht stellen. Jenes wie dieses that noth; das Bedürfniß führte weiter, und Einiges mochte wohl die Stelle des Ganzen, des Vollständigen vertreten müssen, so gut es geschehen konnte; — die Zeichensprache ist für diesen Zeitpunkt zu bemerken. Einzelnes Sinnliche, Male wurden Zeichen, wiefern man sie dazu bestimmte und anwandte. Etwas Willkürliches, oder rein Zufälliges, taugte natürlich nicht dazu, und konnte nicht dienen oder die Absicht erfüllen; nur natürliche, d. h. ähnliche Male konnten als Zeichen genommen werden; sie mußten nothwendiger Weise eine größere oder geringere Uebereinstimmung mit dem zu Bezeichnenden haben, damit sie von selbst, wie Naturgegenstände, erkannt würden. Die Sprache der Kunst sollte Sprache der Natur zu seyn scheinen, und dies so viel, als möglich. Die Nothwendigkeit trieb nach und nach die Kunst des Zeichnens hervor. Mit Gebehrden fing man natürlicher Weise an, und half durch Laute nach, oft unterstützte man auch diese durch jene. Die hörbaren Gegenstände stammelte man mit dem Munde, mit den Sprechwerkzeugen nach, so gut als es sich thun lassen wollte. Es durften diese Laute anfänglich nur Empfindungslaute seyn, wie wir deren noch jetzt haben und noch erzeugen, und womit sich die Sprache nach und nach so sehr bereichert hat und noch bereichert *). Wir haben noch bis heute viele malende Laute, Wörter, welche wir Onomatopöien nennen. — Man zeichnete nach und nach — ähnlicher und — unähnlicher. Das

*) Empfindungslaute als Wörter sind reine, natürliche Ausdrücke der Empfindung selbst, nicht mit Absicht erfundene Bezeichnungswörter, z. B. O! ach! ei! ha! haha! hoho! oho! eh! ba! pfui! — mit dem Sprachkunstausdrucke Interjectionen, Zwischenwörter und Triebwörter genannt. Ihre Zahl ist unendlich, wie die verschiedenen Empfindungen selbst. Sie sind die noch fast durchgehends reinnatürlichen mündlichen Zeichen der Empfindung, eigentlich die Hörmale derselben; Male malend für das Ohr. — Wie diese, scheinen alle Wörter der ältesten Sprache gewesen zu seyn.

Aehnlicherzeichnen geschah durch Geschicktere, das andere durch Ungeschicktere, oder auch durch mehr und minder Achtsamkeit, mehr und minder Nachlässigkeit.

Durch die absichtliche Kultur des Erstern ward der Grund zu der Bildkunst gelegt; durch die Vernachlässigung der Aehnlichkeit der Zeichen, und der durch das Gedächtniß bewirkten Beibehaltung der Kenntniß der Zeichen, sie mochten nach und nach so unähnlich werden als sie wollten, ward der Grund zu einer Zeichenkunst (Schreibkunst) gelegt, welche gleichsam aus dem Schutte der verderbten Bildkunstmaterialien entstand; und diese Trümmer mochten nachgehends zu Theilen einer sogenannten conventionellen Sprache erhoben werden, einer Sprache, welche fast nur aus willkürlichen Zeichen besteht.

Jene eigentliche Bildersprache hatte wohl so lange den Vorzug, als man noch Alles sinnlich nahm. Die Abstraction nahm zu, und durch Bilder sollte man auch nichtsinnliche Gegenstände bezeichnen. Wie dies? Der Geist erwachte immer mehr, und er bezog nun Sinnliches auch auf Außersinnliches. Es blieb daher die Bildkunst, so niedrig sie auch stehn mochte, nicht blos eine Aehnlichbildung (Gleichbildung oder eigentliche Symbolik) für Sinnliches, sondern sie ward auch das, was man heut zu Tage vorzugsweise unter Symbolik versteht, eine Bild- oder Zeichenkunst für Außersinnliches. Als durch Erfahrungen der Geist noch mehr erwacht war, bemerkte man Eigenschaften, Charaktere; man bedurfte auch der Zeichen, um die innern Zustände des Menschen bezeichnen zu können. Es wurden Thiere mit Thieren verglichen; die Menschen mit Thieren; das (innere) Auszeichnende der Thiere und der Menschen. Dies war der Beginn einer eigentlichen Kunst, sich über die Leidenschaften, Handlungen, Eigenschaften der Menschen mitzutheilen.

Jene Art, sich mitzutheilen durch verderbte und allmälich unähnlicher gewordene Zeichen, ging wohl nach und nach von den unbeholfnen Gebehrden mehr auf die Laute über, welche indessen eben so sehr ins Unähnliche verfallen waren. Jene Art mochte nun auch zu den Abstractionen dienen sollen, und bekam dadurch mehr Nutzbarkeit; denn der Gebrauch der Bildkunst erforderte damals mehr Geschick. Die Zeichen oder Bilder jener eigentlichen natürlichen Mittheilungskunst erforderten auch mehr Zeit, als die ausgearteten Sprechzeichen, welche so bequem waren.

Die eigentliche Bildkunst war von der Natur bestimmt, die sinnlichen Gegenstände unmittelbar zu schildern; mit einigem Zwange wurde

sie auch die Kunst, durch ihre Bilder mittelbar die außersinnlichen Gegenstände bekannt zu machen; aber ein völliger Zwang war es auch, die, keiner Sache ähnlichen, Male (Buchstaben, Ziffern, Charaktere) zum Bezeichnen der außersinnlichen Gegenstände anzuwenden, und dies noch weit mehr für die Bezeichnung der sinnlichen Dinge, für die sie nie ganz dienlich werden können. Die Sache ist kurz die, daß diese, als künstliche Zeichen, nur für die Bezeichnung der ebenfalls künstlichen Gegenstände (Abstractionen, Begriffe, Gedanken und reine Urbildungen, Architektonik), nicht aber auch zu der, der Naturgegenstände (Empfindungen sinnlicher, d. h. natürlicher Eindrücke und Gefühle) gebraucht werden können.

Bei der Fortbildung des menschlichen Geistes nahm die Kunst zu denken zu; und das Denken und das Bezeichnen des Gedachten durch Sprechen und Schreiben hielt gleichen Schritt. Man mochte wohl durch den großen Vortheil, welchen die Kunst von der Mittheilung durch diese Art von übereinkünstlichen Zeichen zog, für dieselben eingenommen werden, so, daß man jene Sprache durch Bilder, Gleichbilder, Sinnbilder vernachlässigte. Mancher oberflächliche Beurtheiler der Sache ist noch heute in dem Wahne, als sey die Bildersprache entbehrlich; als könnte jene künstliche diese natürliche Sprache ersetzen. Nein! Jene conventionelle Sprache kann nur Gegenstände benennen, benamen, zählen, gleichsam nur punktiren oder punktweise treffen, aber für stetige, räumliche Gegenstände ist sie nicht gemacht. Sie, künstlicher Natur, künstlichen Ursprungs, gemacht, angenommen, taugt nicht eigentlich für die Mittheilung von Empfindungen — dies muß rein der Mal- und Gebehrdekunst überlassen bleiben *). Indessen ist sie für die Intelligenz, für die Kunst des Denkens, was jene für die Natur ist; und beide stehen in so fern in gleichem Range; auch hat sie in Hinsicht auf die leichtere bequemere Anwendung wohl noch etwas voraus.

Mehr hierüber zu sagen, ist der Ort nicht; ich wollte die conventionelle Sprache nur als heterogen oder der Bildersprache fremdartig nachweisen, und mich dann von ihr trennen.

Die Bildersprache sey unser Gegenstand.

---

*) Welches Engel so klar sagt.

Bei den Aegyptern war sie heilige Sprache. Sie ist die Nachbildung der Natursprache, und daher eine allgemein verständliche Sprache, eine Weltsprache und eine Sprache, die nie aussterben kann.

Der Verf. gibt hier seine selbstgemachten Erfahrungen, Notizen von Erzeugnissen der Bildersprache. Die hier aufgeführten Bilder sind nicht alle ganz angemessen; allein diese Schrift hat nicht nur den Zweck, den Allegorisirenden zu dienen, sondern auch denen, welche vorhandene Allegorien verstehen wollen; auch der historische Bildner hat übrigens nöthig zu wissen, wie man symbolisirt und allegorisirt hat, nicht blos wie man idealisch symbolisiren und allegorisiren soll. Ueberdies haben in den neuern Zeiten die Begriffe sich überhaupt nicht nur vermehrt, sondern auch die längst bestehenden sich mehr aufgeklärt. Demnach können freilich die bisherigen Versinnlichungen nicht alle mehr genau passen; man will sie indessen doch historisch kennen lernen, um die vorhandenen Allegorien in Kunstwerken älterer Zeiten zu verstehen, oder auch in neuen kostumatischen Werken so anbringen zu können.

Die Symbolik und die Allegorik nehmen häufig ihren Stoff aus der Mythologie, daher hielt der Verf. es für zweckmäßig, das Bildliche zur Vorstellung wichtiger mythologischer Gegenstände mit aufzunehmen, besonders in wie fern sie symbolisch oder allegorisch gebraucht werden können, auch weil außerdem die Zierkünstler an diesem Buche ein Magazin bedeutsamer Zierathen haben sollten.

Zeichen, welche willkürlich angenommen zu seyn scheinen, und dann stillschweigend übereinkünftlich geworden sind, werden nicht nur zuweilen als Zierathen angewandt, sondern sogar ungehöriger Weise mit unter die Symbole gemischt; ja, auch mit in Allegorien gestellt. Diese sollten eigentlich in diesem Werke nicht mit aufgeführt worden seyn; aber es ist doch zum größten Theil aus dem sehr erheblichen Grunde geschehen, weil es unter ihnen viele gibt, die in einiger Hinsicht symbolisch sind, und daher hierher gehörten. Jene rein conventionellen Zeichen wurden nicht davon ausgeschlossen, weil die Decorationskunst oft davon Gebrauch macht, und die Symbolik zuweilen mittelbar, — z. B. mit einem Buche, welches etwa der Gelehrsamkeit beigefügt wird, und auf seinem Rücken, oder selbst auch innerhalb seinen Titel sehen läßt. So symbolisirt ja das Alphabet irgend einer Sprache, die Sprache selbst: das Griechische, Hebräische, Chinesische u. s. w.

Schon in der Einleitung zu der oben angezeigten kleinen Probeschrift: „Symbolik durch Kränze" — führte ich an, daß bis dahin Viele gegen die symbolische und allegorische Sprache eingenommen seyen, und daß man sie besonders wegen der vorgeblichen Dunkelheit tadelte. Ich selbst stimmte ehemals mit in diesen Vorwurf ein, doch meist nur wegen der Schwierigkeit, vorhandene Symbole und besonders Allegorien zu verstehn, und wegen der Ungereimtheiten, die ich so häufig in denselben fand. Ich bin aber durch meine Studien anders belehrt worden. Durch die wahre Ansicht der Sache dürften nun alle Zweifelnde ebenfalls auf den rechten Weg gelangen, auf den ich bereits zu seyn glaube, und fort zu gehen gedenke, um die Sache noch tiefer zu begründen.

Ursachen der bisherigen Dunkelheit dieses Gegenstandes sind unter andern folgende: Man hat diese Sprache vernachlässigt, wenig studirt, in der neuern Zeit zu wenig und selten geübt und angebauet; auch mangelten gute Grundsätze, um sie zu verbessern. Wenig Bücher besitzt man über diesen Gegenstand; die meisten derselben sind unbedeutend; diejenigen, welche eine Sammlung vorhandener Symbole enthalten, sind nicht reichhaltig; man findet in ihnen zu viel Conventionelles, nicht hinein Gehöriges, wodurch Unklarheit entstehen muß. Nach und nach haben sich die Begriffe, welche sie bezeichnen sollen, geändert, gereinigt, geläutert; wie begreiflich daher die Unverständlichkeit. Die Begriffe haben sich vermehrt; die Anzahl derer ist groß, für welche bis jetzt noch keine Symbole ausgedacht worden sind. Künstler symbolisiren oft, ohne zu bedenken, für wen, für welchen Stand der Menschen sie diese Kunst anwenden; und so geht öfters ihr sonst nicht zu tadelndes Symbolisiren und Allegorisiren über den Horizont derer, welche ihre Werke genießen. Es mangelte bisher an einer großen Sammlung des bisher hin und wieder über diesen Gegenstand Gedachten; und nun da sie da ist, so bleibt das Studium der Symbolik doch noch übrig, um eine gute Anwendung davon machen zu können.

Begriff und Vergleichung
von
Symbolik, Symbol, Allegorik, Allegorien, Ikonologie, Prosopopöie, Personification, Anthropomorphose, conventionelle Zeichnung; Sinnbild und Kritik über verschiedene bisher statthabende Symbole.

Die conventionellen (übereinkünstlichen, verabredeten) Zeichen sind an sich Einzelheiten oder Male, welche mit dem, was sie zu bezeichnen haben, gar keine Aehnlichkeit haben. Hier sind sie rein das, was ihr Name ausdrücken will. Sie pflegen indessen in vielen Fällen mehr oder minder Aehnliches zu haben, welches daher rührt, daß sie in der früheren Zeit aus ähnlichen Zeichen entstanden, und daß sie in alle den Fällen Lückenbüßer sind, in welchen man ähnliche Zeichen zu gebrauchen verhindert ist. Eben darum ist und bleibt ihre Zahl endlich, und man ist genöthigt, um sie zu verstehen, sie vorher kennen zu lernen. Es gibt deren eine bestimmte Anzahl, und man ist in Hinsicht ihres Gebrauchs übereingekommen.

Anders verhält es sich mit Symbolen *), diese sind ebenfalls einzelne, aber sie sind solche Male, welche an die Sache auf eine natürliche, nicht künstliche Art erinnern. Man hat daher nicht nöthig, sie vor der Anschauung besonders kennen zu lernen; die allgemeine Erfahrung im Leben überhaupt reicht zu ihrem Verständniß aus. Ihre Zahl ist aber unendlich, d. i. nicht zu bestimmen. Ihre Menge vergrößert sich durch Auffindung einzelner Aehnlichkeiten, welche die Gegenstände mit einander haben; auch pflegt man ihnen anzusehen, daß sie als ähnliche Bezeichnungen gelten und gebraucht werden sollen, wodurch sie sich denn hauptsächlich von Allegorien unterscheiden.

Allegorien halten ihren beabsichtigten Zweck versteckt (wie gewöhnliche oder nicht allegorische Gemälde die Kunst, um zu täuschen); Allegorien bergen ihren Zweck gleichsam hinter einem andern scheinbaren Zweck, etwa dem der bloßen Vorbildung oder dem des Vergnügens daran. Ihre Absicht ist geheim; durch die Verhältnisse ihrer Stoffe, d. h.

*) Es ist nützlich und nöthig, wie Symbol und Symbolik, auch die Namen Allegorie und Allegorik zu unterscheiden, und diesen für die Bezeichnung der Kunst und jenen nur für die der Erzeugnisse derselben zu nehmen.

der zu einem Ganzen zusammengesetzten Einzelheiten, an gleiche Verhältnisse irgend einer Handlung, Begebenheit oder eines Vorfalles zu erinnern.

Die Allegorie hat also mit dem Gemälde eine gewisse Art Täuschung gemein; die Symbolik aber ist nur zeichnend, und versteckt sich nicht als Kunst; sie steht mit der Allegorie in demselben Verhältnisse, wie die natürliche Zeichnung mit dem Gemälde. Das Gemälde im gewöhnlichen Sinne, zeigt Sinnliches durch Sinnliches, die Allegorie Außersinnliches in Sinnlichem — wie natürliche Zeichnung, offen, Sinnliches durch Sinnliches, und das Symbol Außersinnliches in Sinnlichem.

Da die Symbolik in ihrer eigenen Art der Bezeichnung offen, unversteckt, ohne Täuschung zu Werke geht, so vertragen sich z. B. folgende Symbole in ihren Werken. Ein Stein an der rechten Hand bezeichnet Verhinderung seine Talente geltend zu machen, oder anzuwenden, Armuth, Mangel; — den Mund verbunden: Verschwiegenheit; — die Augen verbunden: Blindheit, Geistesblindheit u. s. w. Ein allegorisches Gemälde duldet so etwas nicht, — man würde wohl in ihm eher absichtliche Strafe, Verhinderung des Sprechens und Sehens u. s. w. darunter denken wollen. Das Bild der schmerzhaften Mutter Gottes mit sieben Schwertern, deren Spitzen in der Brust stecken — ist nicht eine Allegorie, nur Symbol. — So die Sonne auf der Brust der Freiheit; die Himmelszeichen, Sterne, Sonne und Mond am Gürtel; offene Brust bei der Gutmüthigkeit; große Ohren der ältesten Götterbilder; Siegel des Geheimnisses auf den Mund gedrückt; Flügel an Menschen; Geierklauen der Betrügerei anstatt der Füße; Thierfüße des Teufels u. s. w.

Eben so verhält es sich noch mit sehr viel andern bekannten Symbolen, z. B. wenn die Geschwätzigkeit mit viel Zungen decorirt wird, der Lauscher mit viel Ohren am Gewande. Ferner das Schweigen, das Geheimniß mit dem Tuche um den Mund, mit dem Finger vor dem Munde oder einem Siegel vor demselben. Dergleichen Symbole gehören der geringern Art an; die der besseren Art sind so beschaffen, daß sie auch in allegorischen Gemälden anwendbar sind (wenn sie nicht schon selbst zu einzelnen allegorischen Malen zu zählen sind), das sind aber jene nicht. Eigentlich zeigen das Tuch, der Finger, das Siegel vor dem Munde eher an, daß ein Geheimniß vorhanden und zu bewahren sey, als ein aus eigenem Antriebe zu verschweigendes. Der Finger vor dem Munde

bezeichnet stillen, geheimen Befehl zu schweigen; das Tuch um den Mund erinnert daran, daß nicht gesprochen werden kann; Verschwiegenheit aber ist die Tugend, welche gebietend zu sich selbst spricht, nicht zu Andern, die nicht sagt, daß sie schweige.

So deutet die Wage auf die Ueberlegung, Abwägung, Billigkeit (Bill, Naturrecht, Rechtlichkeit), das Schwert auf Strafe in Folge der Uebertretung positiver oder gegebener Gesetze, nicht in Folge jener Gesetze, welche dem Menschen ins Herz geschrieben sind. Mit der Unterscheidung der Rechtlichkeit, des Rechts, des Gesetzes, der urtheilenden und der strafenden Obrigkeit, würde wohl auch die Symbolik derselben sich aufklären.

Ein Tuch um die Augen würde in einer Allegorie (denn diese erscheint ja täuschend wie ein Gemälde, nicht wie ein Symbol in der offenbaren Absicht Geistiges zu bezeichnen) an Blindekuhspiel, Verwundung, Unerträglichkeit der Lichtmaterie in der Netzhaut, oder absichtliche Verhinderung des Sehens erinnern; dasselbe als Symbol soll eine andere Wirkung thun.

Beflügelung bezeichnet im Allgemeinen die Geschwindigkeit. Derjenige Vogel, welcher am geschwindesten fliegen kann, dürfte im Gemälde allegorisch an die Geschwindigkeit erinnern; aber Flügel an den Füßen des Schnellbotens können nur als Symbol für sich gelten; in einem allegorischen Bilde, wie im Gemälde überhaupt, will die Kunst sich nicht verrathen, und dies ist der geheimen Absicht der Allegorik entgegen. Mag immer in einer mythologischen Vorstellung der Hut des Merkurs mit Flügeln versehen seyn; die Allegorie ist zu zart dafür; er müßte denn mittelbar, z. B. als Bild im Bilde vorkommen. Am Friedensstabe sind die Flügel nicht zu verwerfen, sie sind, wie die Schlangen daran, ein von selbst kenntliches Zeichen, d. h. ein Symbol, wie der Stab überhaupt, nicht ein conventionelles Zeichen; ein Zeichen, welches vom reinen conventionellen Zeichen den Uebergang zur Allegorie macht, wie die natürliche, die Maler-Zeichnung, das Mittel hält zwischen der reinen conventionellen Zeichnung, und dem täuschenden Gemälde.

Es gibt gewisse Dinge, welche gemein lassen bei Symbolen, und noch mehr in Allegorien, z. B. ein Herz, es mag nun an der Wand in der Stube unter dem Namen Jesus, unter den fünf Wunden Christi, vorkommen, oder auch der Milde und Wohlthätigkeit in die Hand gegeben, dem guten Gewissen aufs Buch gelegt, oder in der geöffneten

Brust der Treue zu sehn seyn. Es ist dies gemein, nicht blos weil dergleichen oft in Bildwerken vorkommt, sondern mehr, weil es durch eine Zerfleischung geschieht, welche dem sittlich-ästhetischen Gefühle weh thut. Es erinnert dies an jene ekelhafte Vorstellung des Apollo in seinem Fleischergeschäfte; an das Verzieren mit Menschenköpfen; an die Hände, Füße und das Herz bei der Vorbildung der fünf Wunden Christi u. dgl. m. — Man braucht nicht weiter zu gehen bis zur Groteske, in welcher chimärisch der Menschkörper zur Pflanzennatur zurückgeführt erscheint, oder auch bis zu den Menschbildern auf den Dächern in Gesellschaft der schleichenden Hausthiere. — Mag dies Alles geschehen; wenigstens hüte man sich vor einer solchen Decoration bei Ausübung der göttlichen Kunst der Allegorie.

Die Aufrichtigkeit und mehrere ihr verwandte Tugenden, läßt man die Hand an die Brust legen, oder man läßt sie vielmehr mit dem Finger auf das Herz zeigen, aber die beabsichtigte Wirkung wird nicht nur hierdurch verfehlt, sondern das Entgegengesetzte bewirkt. Wer immer sagt, daß er ehrlich, aufrichtig, mild, wohlthätig sey, ist es wohl am wenigsten und seltensten, oft gar nicht. Diese Bilder deuten wohl natürlicher auf affectirte Aufrichtigkeit, auf erkünstelten Schein von Milde u. s. w. hin. Der Historienbildner mag davon Gebrauch machen in anspielenden Nebenvorstellungen, im Beiwerke; in eigentlichen Allegorien sind dergleichen Dinge doppelt anstößig. In Heiligenbildern würde man das Herz strahlen lassen, um dadurch allen nachtheiligen Auslegungen zu begegnen. Solche Symbole können in Gemälden nur als Bilder in Bildern zu betrachten seyn, wie zufällige Zierathen an den Wänden eines Zimmers, an Altären u. s. w., so der Zepter, der an und für sich die Herrschaft, die Regierung bezeichnet, und mit einem Auge geziert die Regierung mit Vorsicht, Einsicht, Umsicht, die weise Regierung. Dieser Zepter in der Hand des Herrschers, würde für das Auge auch eine nachtheilige Auslegung zulassen. Selbst der Lilienstengel der reinen Maria, dürfte in ihrer Hand nicht ganz Symbol der Reinheit und Unschuld seyn; neben ihr in einem Gefäße mit Wasser, oder als Pflanze am Fenster, dürfte sie allegorisch, nicht als Bezeichnung erscheinen, sondern wie zufällig, oder auch, um diese Blume als Lieblingsblume eines reinen Herzens überhaupt anzusehen, im Beiwerke; noch zarter, und doch nicht schwächer in der Wirkung, würde die Lilie dann angebracht seyn, wenn sie als im Garten gepflegt, erschiene.

Die Gewohnheit in Heiligenbildern so manche rohe Vorstellung jener Art zu sehen, kann unmöglich den (selbstständigen) Künstler entschuldigen, wenn er idealisiren darf und nicht geschichtlich verfahren muß.

Es gibt manche Gegenstände, die als Symbole allzu häufig angebracht werden, weil sie an und für sich angenehme Bilder für die Sinne sind, so z. B. das Füllhorn, welches leer den Mangel, gefüllt die Wohlhabenheit, und eigentlich erst dann den Ueberfluß bezeichnen kann, wenn es überfüllt erscheint und das, was es nicht fassen kann, verliert; indessen wird es beinahe in jedem Falle für das Bild des Ueberflusses ausgegeben. —

Sulzer gibt den willkürlichern Bildern den Namen der Hieroglyphen, und rechnet unter diese auch z. B. Zepter und Krone, um Könige zu bezeichnen; Widderköpfe und Opferschale in dorischen Friesen, wodurch Götterdienst in Tempeln angedeutet wird; Waffen und Kriegsgeräthe auf Zeughäusern. — Mir scheinen diese hier genannten Beizeichen nicht willkürliche, denn sie können dienen ohne erst conventionell werden zu müssen. Beliebige andere an ihrer Stelle würden den Zweck nicht erfüllen. Selbst diejenigen Attribute, welche bei ihrem Entstehen von den Alten willkürlich erwählt worden seyn mögen, und nun durch den häufigen Gebrauch allgemein bekannt geworden sind, sind für uns nicht mehr blos willkürliche, wohl aber noch immer künstliche Zeichen, die von den Sinnbildern nicht ganz ausgeschlossen werden können. Ich sehe jene daher als Sinnbilder von der nächsten, geringeren Gattung an; und einige für noch etwas mehr. Z. B. die Königskrone, die auch die Götterkrone ist, zeichnet sich durch Form, Farbe und Stoff aus, wie fern sie scheinen muß, aus Strahlen des Lichtes in Gold zu bestehen, und so natürlich auf das Edelste, Vorzüglichste, Hehreste, Heiligste, Göttliche, kurz auf das Erste und Würdigste hinweist. Sie kann also, in allegorischen Gebilden nicht nur geduldet, sondern als hier an ihrem Orte nicht daraus verwiesen werden. In Bildern, welche auf ältere Zeiten sich beziehen, mag es angehen, daß ein König auch außer Feierlichkeiten die Krone auf dem Haupte habe; aber besser ist es, sie neben ihm, nur anspielend, zu setzen; und in Beziehung auf neuere Zeit, kann nur bei besonderer Gelegenheit die Krone auf dem Haupte zu sehen seyn, indem es hier ein Verstoß gegen den Gebrauch wäre, und folglich die Absicht des Künstlers dem Gegenstande dadurch die hinreichende

Kenntlichkeit zu geben fühlbar würde. Mit dem Zepter verhält es sich eben so.

Diese kritischen Bemerkungen ließen sich fortsetzen; doch würde sich der Stoff zu sehr häufen, und der Verf. hat die Absicht, hier darauf nur aufmerksam zu machen, zum Nutzen derer, die das Vergnügen oder der Beruf dazu führt, Symbole zu brauchen und zu erfinden.

Aus Allem geht hervor, daß Allegorie sowohl mit und in Gemälden, als auch Symbole mit und in den Zeichnungen sich vertragen. Ein Gemälde will etwas Anderes scheinen, als es ist, nicht so die Zeichnung, die sich stets als Kunstwerk ankündigt, und entweder natürliche, oder conventionelle Zeichnung ist. Demnach ist es klar, daß natürliche Zeichnungen mit Symbolen vermengt auch verträglich sind, denn beide sind natürlich, beide führen häufig Conventionelles mit sich, und ihre Verschiedenheit besteht nur darin, daß jene nur Sinnliches mit Sinnlichem, diese aber Außersinnliches mit Sinnlichem bezeichnen.

Am klärsten wird man sich die hier berührten fünf Hauptarten der Mittheilung tabellarisch vorstellen:

I. Conventionelle Zeichnungen. II. Natürliche Zeichnungen. III. Täuschendes Malen.

Oder getheilt:

A. Conventionelle Zeichnungen:	b) Natürliche sinnliche Zeichnungen.	c) Gemälde.
	b) Natürl. außersinnl. Zeichnungen.	c) Allegorien.

Anmerkungen: Obgleich b) und b) beide natürliche, auch beide symbolische Zeichnungen sind, so pflegt man doch, dem Kunstsprachgebrauche nach, jene nur natürliche, und diese nur symbolische Zeichnungen zu nennen. Die hier unter b) natürliche Zeichnungen genannt werden, können, um sich einen noch deutlicheren Begriff von denselben zu machen, noch in sechs Arten getheilt, und dann wieder, gleich den symbolischen Zeichen, unter dem einen Namen genannt werden:

1) Umlinienzeichnungen, Contourzeichnungen, Profilzeichnungen.
2) Umlinienzeichnungen mit Licht und Schatten.
3) Licht- und Schattenzeichnungen (ohne Umlinien).
4) Coloritszeichnungen mit Umlinien (ohne Licht und Schatten).
5) Zeichnungen in Licht und Schatten mit dem eigentlichen Hell und Dunkel (ohne Umlinien).

6) Zeichnungen in Licht und Schatten, eigenthümlichen Hell und Dunkel und dem Stoffischverschiedenen des Colorits (abhangend von Blau, Gelb, Roth).

Jede dieser sechserlei Arten der Zeichnungen besteht entweder in Skizen' oder reinen Zeichnungen.

Alle diese hier auseinander gesetzten Arten von Zeichnungen nun wieder zusammen genommen, stehen unter dem gewöhnlichen Namen der natürlichen Zeichnungen, zwischen den conventionellen Zeichnungen und den Gemälden. Da sie mehr und minder aus beiden bestehen, so dürfte nur wenig mehr über das Verhältniß der fünferlei Hauptarten von Mittheilungen zu sagen nöthig seyn, und ihre Eigenschaften der Verwandtschaften und nicht Verwandtschaften sind fast blos aus ihrer Stellung gegen einander zu erkennen.

Die Glieder b) und b) auch c) und c) sind sich verwandt, insofern sie das Natürliche (den conventionellen Zeichnungen entgegen) mit einander gemein haben. Die Glieder A) b) und b) sind sich verwandt, insofern dieselben alle drei (den Gemälden und allegorischen Bildern gegenüber) zeichnend sind. So sind die letzteren Glieder c) und c) mit einander verwandt, da sie beide malen, und zwar, jedes auf eine täuschende Art. Auch kann Verwandtschaft der beiden Glieder b) und c) in dem Mittheilen des Sinnlichen durch Sinnliches, so wie die Glieder b) und c) in dem Mittheilen des Außersinnlichen durch Sinnliches gefunden werden. — Ohne Verwandtschaft aber ist das Glied A) mit allen andern, in wie weit in ihm nur willkürliche, conventionell gewordene Zeichen vorkommen, und es gar nichts von Gemälden und Allegorien hat; ohne Verwandtschaft unter einander sind auch die Glieder b) und b), wiefern b) Sinnliches durch Sinnliches, und b) Außersinnliches durch Sinnliches zeichnet; eben so die Glieder c) und c), da c) Sinnliches und c) Außersinnliches malt. Man kann b), weil es offen auf seinen Gegenstand deutet, mit dem Gleichnisse in der Rede ähnlich finden, denn dies nennt oder bekennt seinen Gegenstand, was die Allegorie in beiderlei Art nicht thut, so wenig schriftlich als in der Abbildung.

Noch dürften im Ganzen die beiden Hauptarten der Mittheilung b) und c) mit b) und c) zu unterscheiden seyn, erstlich durch die Namen einer physischen und geistigen Bildkunst; zweitens auch in der Sache selbst; denn was jener schon Zweck ist, ist dieser noch Mittel

zum Zwecke. Daher steht diese höher, und bei ihr die Allegorik noch höher, als die Symbolik.

Mit Räthseln verglichen sind die conventionellen Zeichnungen nicht zu errathen, sie sind zu erlernen; die Symbole sind das Gegentheil der Räthsel in doppelter Hinsicht. Je schneller das Symbol erkannt wird, desto besser mag es seyn, und es gewinnt dadurch, wenn das Räthsel verliert. Der Allegorie erinnert man sich als solcher um so weniger, je besser sie ist.

Die Allegorik ist die Königin aller Bildekünste. Die Allegorie, ihr Erzeugniß, ist das Höchste, Feinste unter allen Leistungen der Bildekünste. Die Haupteigenschaften derselben bestehen in der Gleichheit und Aehnlichkeit der Verhältnisse ihrer Theile (Form) unter einander mit dem des Gegenstandes, auf welchen sie sich ins Geheim bezieht; übrigens in der Einfachheit, Ganzheit und Würde des Bildes als sinnliches Werk, klar wirkend mit Kraft und Stärke. Sie ist ein doppeltes, ein schönes Bild an sich, und ein geheimes Mittel der Beziehung; verständlich dem, der beider Verhältnisse kennt, und darum gleichsam congruent findet. Demnach ist Erfahrung zu ihrer Auslegung unentbehrlich. Ihr Geheimseyn unterscheidet sie, wie Gemälde von der natürlichen Zeichnung, wesentlich von der Symbolik.

Auch ist wohl darauf zu sehen, ob die Allegorik als selbstständige Kunst auftritt oder nur als Beihelferin erscheint. Im letztern Falle hat sie bedeutend mehr Schwierigkeit; besonders ihres hohen Ranges wegen.

Die Allegorik ist jünger als die Symbolik; aber deswegen ist sie nicht ihre Tochter zu nennen: sie ist nicht nur zarter, ausgebildeter, höher stehend, sondern auch der Art nach von ihr unterschieden. Die Symbolik ist so alt, als die Stellvertretung eines Gegenstandes für den andern; also Ursprache zu nennen, oder natürliche Sprache der Kunst; die erste aller Arten von Mittheilungskünsten. Aus ihr ging zunächst durch Mangelhaftes und als ein Auswuchs, eine Mittheilungskunst hervor, welche nach und nach durch künstliche Kultur zu einer eigentlich künstlichen Sprache, zur Bezeichnung der Verstandesproductionen gedieh, und sich zu gleichem Range, wo nicht höher, erhob; der Wortsprache, der Sprache aller willkürlich angenommenen und übereinkünstlich gewordenen Zeichen. Von einem Erfinder der Symbolik kann die Rede nicht seyn, da ihr Alter bis zu der reinen, unkünstlichen Thiersprache hinauf reicht.

Es liegt nicht in dem Plane des Verf., weiter fortzuschreiten, un etwa darzuthun, in wiefern eine Zeichnung, ein Symbol, eine Allegori nicht nur richtig, sondern auch sittlich gut und schön sey; da sie dan nicht mehr als Zweck, sondern auch wieder als Mittel zum Zwecke anzusehen wäre. Dies würde eine Aufgabe seyn, welche über die Gränze der eigentlichen Theorie der Bildekünste hinausginge, und zwar in di allgemeine Lehre des Scheines und des Schönen fallen würde.

Unter Ikonologie oder Eikonologie pflegt man Bilderkunde auch Bilderdeutung, Bildersprache zu verstehen, die Erklärungen de Sinnbilder auch der Denkmäler der Alten und Neuen. Auch noch i weitern Sinne: die Kunst sittliche Wahrheiten unter Sinnbildern vorzutragen und diese zu erklären oder die Kenntniß der Bilder zu verschaffen durch welche sittliche Wahrheiten sinnlich vorgestellt werden können.

Prosopopöie, Personification, Anthropomorphos bezeichnen die Kunst der Personendichtung, des Belebens einer Sache das Vermenschlichen eines außersinnlichen Gegenstandes. —

Sinnbild, ein Bild, welches wie Worte einen Sinn hat, d. h einen oder mehr Gedanken bezeichnet; ein Deutungsbild. Es unterscheidet sich von einem Gleichbilde einigermaßen, das mit einem Ebenbilde fast wörtlich überein, und dem Abbilde nahe kommt. Ein Sinnbild kann ein Bild für sich seyn, eine Theilvorstellung von einer Allegorie; auch jede Allegorie ist ein Sinnbild. Ein Gleichbild kann auch ein Sinnbild seyn, aber es kann auch ohne Sinn statt haben; anschaulich kann es einem anschaubaren Gegenstande ähnlich seyn, oder ihm gleichen, ohne Beziehung auf irgend einen dritten, unschaubaren Gegenstand. In jenem Falle ist es ein Gleichbild, in diesem, wenn es außerdem beziehend ist, ein Gleichbild und Sinnbild. Ein Ebenbild ist die wahre Copie, ein Bild ebenso, wie das andere. Ein Abbild ist ein Bild, das dieselbe Wirkung thut, wie der abgebildete Gegenstand. Nicht jedes Abbild ist ein Ebenbild, dieses thut nicht nur dieselbe Wirkung, sondern ist auch an sich dem andern ganz gleich.

Erklärung gebrauchter Abkürzungen.

a. G. auf Gott.
a. M. auf Münzen.
a. alt. M. auf alten Münzen.
Abergl. Aberglauben.
Aegypt. Aegypter, Aegypten.
ägypt. ägyptisch.
ält. ältere, älterer.
Alt. Alten.
alt. alten.
Altgr. Altgriechen.
altgr. altgriechisch.
Amsterd. Amsterdam.
Ant. Anton, Antike, Antiken.
ant. antik, antiken, antiker.
Antw. Antwerpen.
Ap. Apostel.
arab. arabisch.
Ath. Athen, Athener, Athenienser.
ath. athenisch.
Aug. Augustmonat.
Augsb. Augsburg.
avent. aventinischen.
b. beata. selige, seliger, Seliggesprochener, bei.
b. d. bei dem, bei den.
Beend. Beendigung.
Belag. Belagerung.
ber. berühmte.
Bis. Bischof.
Bl. Blumensprache.
blau. blauer blauem.
Buchdr. Buchdrucker.
Buchh. Buchhändler.
Chalk. Chalkograph, Kupferstecher.
Chin. Chineser.
chin. chinesisch.
chol. T. cholerisches Temperament.
d. den, dem, dies, dieser, diese, dieses.
Dec. December.
e. ein, eine, einem.
e. w. M. eines weisen Mannes.
elfenb. elfenbeinern.
erf. erfunden.
Etrur. Etrurier.
Ev. Evangelist.
Febr. Februar.
Frankf. Frankfurt a. M.
Frankr. Frankreich.
franz. französischen.
g. guten.
gelb. gelbem, gelben.
Gem. Gemälde.
geschn. geschnittenen.
gold. golden, goldenen, goldener, goldenes.
Gotth. Gottheit, Gottheiten.
Gr. Griechen.
gr. griechisch.
grün. grüne, grünem, grünen, grünes.
H. H. Heiligen, mehrere Heiligen.
heil. heilige, heiligen, heiliger.
Hist. Historien.
Hochschn. Hochschneider.
Holzschn. Holzschneider.
Hom. Homer.
Hosp. Hospital, Hospitium.
i. ält. Z. in älterer Zeit.
Ind. Indien, Indier, Indianer.
inv. inventirt, erfunden.
Ital. Italien, Italer, Italiener.
ital. italisch, italienisch.
Jahrh. Jahrhundert.
Jan. Januar.
jüd. jüdisch.

j. junge.
kan. kanonische.
Kath. Katholiken.
kom. komisch.
Kr. Kranz.
Kunsth. Kunsthändler.
Kunstw. Kunstwerk, Kunstwerke.
Kupferst. Kupferstecher.
L. Linke; Linken, linke Hand.
Lat. Lateiner.
lat. lateinisch.
Liebh. Liebhaber.
Luth. Lutheranern.
M. Monogramm, Zug, Namenszug.
M. Münze.
Malabar. Malabarien.
malabar. malabarisch.
Myst. Mysterien.
N. Name.
N. N. Namen.
Nov. November.
Nürnb. Nürnberg.
öst. österreichischen.
Oct. October.
P. Pallast.
Pers. Persien, Persier.
pers. persisch.
Pfl. Pflanze.
Preuß. Preußischen.
R. Rechte; Rechten; rechte Hand.
r. römisch.
Ref. Reformirten.
Röm. Römer.
röm. römisch.
roth. rothe, rothem, rothen, rother, rothes.
s. d. siehe dies, diese, diesen, dieses.
Sab. Sabinern.
schwarz. schwarze, schwarzer, schwarzes.
Sept. September.
sicil. sicilianischen.
silb. silbern, silbernes, silbernen, silbernem.
Syr. Syrien.
syr. syrisch.
St. Sanct. Heiliger.
Temp. Temperament.
trag. tragisch.
türk. türkisch.
u. und.
Verw. Verwandelung.
verw. verwandelt.
weiß. weiße, weißen, weißem, weißer, weißes.
Z. Zeit.

Anm. Die einfachen arabischen Zahlzeichen weisen auf die erste Tabelle; die aber, vor welchen ein M. steht, auf die folgenden Monogrammentabellen; die, bei welchen kein römisches Zahlzeichen voransteht, befinden sich in der ersten Abtheilung der Monogramme, deren Eigner bekannt sind; die übrigen Abtheilungen bezeichnen: II. zweifelhafte Monogramme nach verschiedenen Muthmaßungen mit mehr und minder Wahrscheinlichkeit: III. deren Eigner unbekannt sind; IV. bekannte Wortabkürzungen, deren sich einige Stecher bedient haben; V. unbekannte Worterklärungen. — Ein * vor einer Jahreszahl bedeutet gestorben in dem Jahre.

Bildersprache.



A: Münzstätte Bamberg (a. bair. M.).
— — — Berlin (a. preuß. M.).
— — — Paris (a. franz. M.).
— — — Wien (a. öst. M.).
AA: gemünzt zu Metz.
A: Erster.
—: Anfang (gr.).
—: Trompete der Lautbuchstaben — das Roth unter den Farben.
— bis Ω (gr.), von Anfang bis Ende.
— (von) bis Z: Alle, Alles, durchweg, nichts ausgelassen.
— gesagt, auch B zu sagen: wer ein Geschäft angefangen, muß es auch fortsetzen.
— u. Z: der Erste u. Letzte, s. Ery (röm.).
—: Pfennig, Apfennig, mit einem A, bei der Münzkunde.
—, s. Schriftachat.
— G, auch AG: Albert Glockenton, Kupferst. von 1432.
— la grec, s. Irrweg; Mäander.
ā ā: eines so viel als des andern zu nehmen, oder ana genannt.
a a a, oder ā ā ā: Amalgama.
Aachen: Adler mit der Krone, s. Wappen.
Aal entschlüpft der betrognen Hoffnung; s. d.
—, gefangen u. gehalten mit nassem Sande in den Händen: Kunstgriff; mit Klugheit handeln.
Aalen, s. Wappen.
Aalschlange, s. die Zweikopf.
Aar: Raub, s. Adler.
Aaron (h.): Einsiedler im 6. Jahrh. auf Monke oder Arem, genannt Aaronsinsel.
—: erster Hoherpriester des jüd. Volks, s. Feuer vom Himmel; goldenes Kalb.
Aasfressend, s. Geier.
Aasgeier in Arabien, Aegypten, Südeuropa u. Palästina, das Land von Aas u. schädl. Ungeziefer reinigend, wird er im Orient sehr geschützt; bei Todesstrafe darf er nicht umgebracht werden.
Aasköpfe an einer Krone, s. Priesterwürde.
Aaskopf: Opfer der Alten.
—, Thierschädel in den Metopen des Frieses an Tempeln, an Altären: geschehene Opfer; Ueberbleibsel von Opfern.
AB im jüd. u. syr. Kalender der 11. Monat.
Abadir: Stein, den Rhea dem Saturn als Kind Jupiter in ein Ziegenfell eingewickelt zu verschlingen gegeben: Verhütung väterl. Grausamkeit.
Abaris: Held, von Euryalus erschlagen.
—, auf seinem Beilager mit Andromeda von Perseus mit einem großen Becher erschlagen.
—, des hyperboreischen Apollo Priester, welcher vorgab, ohne Essen zu leben u. von Apollo einen gold. Pfeil erhalten zu haben, auf welchem er über Berg u. Meer fliegen könne: Prahlerei.
Abas ein Centaur: größter Jäger auf den Schweinjagden, von Ceres in eine Eidechse verwandelt: Lohn für Spott.
Abave, oder Abavi: hat Aethiopien.
Abba (syr.), s. Vater.
Abbe (H.), Chalk. Antwerpen 1676; M. II, 2108.
Abbildung: mit einem Planspiegel.
— auf einer Fläche: Spiegel.
— (treue): ebener Spiegel, ebene Glastafel, s. Zerrbild.

ABCschüler: Fibel.

Abc, ABC oder Abece: Anfang, Anfänger, Abeschütz, Anfang einer Kunst, Wissenschaft.

Abdera erbaut von Herkules zu Ehren des Abderus, d. Einwohner in dem Rufe schwachen Verstandes, wie Schöppenstädter. Abderiten: alberne, dumme Streiche.

Abderus dem Herkules vier feuerspeiende Pferde bewachend, davon er zerrissen ward.

Abdruck, s. Druckerkunst.

Abel, die Erstgeburt seiner Heerde opfernd: erster Hirt.

Abellio: Gott der Sonne (b. d. Galliern).

Abelmeluch, den Wunder= oder Kreuzbaum hat Mecca.

Abelsopfer: Muster eines reinen, gottgefälligen Opfers.

Abend: Phöbus aus dem Wagen steigend, um in der Thetis Armen zu ruhen.

—: Artemis auf die Jagd fahrend.

—: Diana auf einem mit Ochsen bespannten Wagen berghinab fahrend (alt): Zeit des Ausspannens der Ochsen.

—: alter Mann mit Mohnköpfen, der untergehenden Sonne gegenüber sitzend und ausruhend.

—: halb verschleierte Frau, mit zunehmendem Monde, auf einem mit Pferden bespannten Wagen, dem ein kleiner Genius voraus eilt.

—: gelb; goldgelb.

—: Genius, Stern auf dem Haupte, gesenkte Fackel, auf einem dunkeln Pferde.

—: Hesperus auf dunkelm Pferde (alt).

—: schöner Jüngling mit einem Sterne über der Stirn mit geneigter Fackel gen Westen hinab schwebend.

—: männl. alt, von der untergehenden Sonne beschienen, Binde vor dem Munde, still, ermüdet ruhend mit Mohnköpfen.

—: lange, violetblaue, nebelige Schatten, nach Osten zu; gedrückte Gebüsche, Abendvögel, Dämmerungsvögel, Nachtvögel, Nachtviolen, heimkehrende Heerde, Feierglocke, Abendandacht.

—: Memnons Säule von der untergehenden Sonne beleuchtet, traurig klingend.

Abend: wenn Janus zurückkommend den Himmel schließt.

—: vergoldet von der Sonne; Gold am Abend (Purpur des Morgens), s. Abendgelb [Morgenroth].

— nach Sonnenuntergang in Aegypten u. Syrien: Krabbe aus dem Meere hervorlaufend.

—, s. Dioskuren.

— im Frühlinge, s. Spätregen.

— im Juni in Europa: Johannisleuchtwurm.

— im Herbste mit Männern u. Frauen staffirt; s. Jahreszeiten, Morgen, Mittag, Nacht.

—: Alter der Männer; Alter des Greises.

—, die Himmelsgegend: männl. braunes, dunkles Gewand, dunkelblauer Gürtel, auf dem die Zeichen der Zwillinge, der Wage u. des Wassermannes, Stern über dem Kopfe, verbundener Mund, Mohnköpfe in einer Hand, mit der andern auf die untergehende Sonne deutend. Dunkles Gewölk, Fledermäuse.

— u. Morgen: Cerbera.

Abenddämmerung: Pracht mit Schönheit, s. Abendsdämmerung.

—: orangegelb von Westen her, entgegen violetblau sanft leuchtend. Todtenkopfschwärmer auf Jasmin u. Geisblatt weidend.

Abendgegend: Amerikaner mit Pfeil u. Bogen.

Abendgelb: Abschiedsfeier der Sonne des Tages: Entstehn und Vergehn ohne Zwischenzeit.

Abendgesang, Nachtgesang: Nachtigall.

Abendhauch: Zephyr.

Abendländerinnen, s. Hesperiden.

Abendländischer u. morgenl. Kaiser: doppelköpfiger Adler.

— Platanus=Baum in Nordamerika.

Abendland: Afrikaner, s. Westen, Westgegend.

— (Italien): Hesperus (altgr.)

Abendlüftchen (mit dem) laß mir deine Nähe erscheinen: Nachtviole (Bl.).

Abendmahl (heil.): Pelikan.

— unter beiden Gestalten: Weizenähren u. Weinreben.

—: Decoration an der Monstranz.

Abendmahl: Opfer der Christen.
— bei Kathol.: strahlende Hostie ohne Kelch.
— bei Luth.: Kelch u. Hostie.
— — Ref.: Brot u. Kelch.
—: Glaubensbekenntniß der Christen.
— Christi: Gründonnerstag: Abend.
— empfing vom Himmel die heil. Ludwigis.
— empfing die heil. Uda von Christo selbst.
— ertheilte Christus, Maria, die Engel, der heil. Veronica de B.
— empfing der heil. Secundus.
— empfing der heil. Ladamus von einem Engel.
Abendopfer, die Nacht hindurch brennend: Nacht (jüd.).
Abendregen im April, vor der Ernte: Abend im Frühlinge (morgenl.).
Abendröthe mit Abendwind (Zephyr): gutes Wetter auf den folgenden Tag.
Abendroth, Abendgelb: Sehnsucht.
Abenddämmerung (Mondsichel in der): erster Tag im Monate (alt).
Abendsegen, Abendandacht, Abendgebet: Abend.
Abendstern: Stern am Diademe.
—: Abend.
—: Lucifer, s. Hesperus, Orient.
—: Ankündigung der Nacht.
Abendvogel, Dämmerungsvogel: Abend, Dämmerung.
Abendwind, Westwind: Zephyr.
Abenteuerliche Begebenheiten, Dichter, Muse: Aventüre.
Abenteuerliches: Theuerdank. Deutsche Architektur.
Abenteuerlichkeit: bunt, roth, schwarz, auffallend, wunderlich gekleidet. — Pegasus schlapp gezügelt oder mit verwickeltem, zerrissenem Zügel.
Abeo, Adeo: Schutzgötter der Reisenden.
Abeona, Göttin, welche die Römer beim Abreisen anriefen.
— u. Adrona, zwei Gottheiten, welche gemeiniglich die Freiheit begleiten.
Abercius (h.) nackt den Bienen Preis gegeben, um von denselben zu Tode gemartert zu werden.
Aberglaube: weibl. alt, brennende Kerze und ein Kreis von den Sternen, welche die 7 Planeten umgeben, in den Händen, Nachteule, Krähe, Rabe.
Aberglaube: weibl. alt, Kauz auf dem Haupte, die 7 Planeten u. eine angezündete Kerze haltend; Hahn unterm Arme.
— weibl. alt, verbundene Augen, Eule in der Hand, Kaninchen zu Füßen: oder blind.
— mit Charakteren versehn.
— mit solchen Kohlen über die Thüre schreibend, welche beim Verbrennen des heil. Chrisams übrig geblieben.
— mit einer Nebelkappe; er hat Blutzeichen am Himmel, Nordschein, Blutstein, Donnerkeil, Wünschelruthe, blaues Flämmchen an der Erde, wo ein Schatz vergraben; Alraun, Wiesenzeitlose, Blätter, Kirschblätter, welche von Minirwürmern durchfressen, figurirt, Reliquien, Amulet, Anhängsel: Heinzelmännchen, Talisman, sympathetischer Ring.
—: Beschwörung mit dem Kreuze; Gebet zu Ehren des heil. Judas, um nie ohne Geld zu seyn.
—: Frohnsonntagskind; Geisterseher, Hexenfahrt, Hexenkraut, Hexenprobe, Hexentanz, Hexerei, Rübezahl, Berggeist, Magie, Theurgie, Stichomantie, Rhabdomantie, Chiromantie, Basiliskenei, Passauer Kunst, Belemniten, Bonze, Trud, Trude, Trudenbusch, Schlangenkrone, Keilschrift, Runstäbe, Gesundheitsstein, Schreckstein, Milchstein, Monatsstein, Monatsring, Erdspiegel, Krystallspiegel, Blutlampe, Lebenskerze, Währwolf, Nothheerd, Nothfeuer, Johannisfeuer, Johannisgürtel, Johannishändchen, Johanniskräuter, Barlappen, Beifuß, Knoblauch am Knoblauchsmittewoche, Planetenstellen, Planetenbesen, Astrologie, Sterndeuterei, Zeichendeuterei, Haarstern, Komet als Vorbote übler Zeit, 5 Aspecten, besonders die 3 letztern, Beniesen, Besprechen, Bienenkünste, Feuerprobe, Alpfuß, Spuk, Gespenster, Nativitätstellen, Afterkünste.
— der alten Deutschen, s. Nothfeuer.
—, s. Hexerei, Wahrsagerei, Schatzgräberei, wüthend Heer, Floh, Pi

rambu, Pirassoup, Seepferdchen, Specht in Chili, Todtenkopfschwärmer, Eisenkraut, Löwenzahn, Antinous, Baalspfaffe, Pfaff, Druiden, Fabelei, Hausotter, Helenenfeuer, Kielkropf, Marienrose, Marienfaden, Lemures, Omen, Scapulier, Waffensalbe, Wachholderbeeren, Gegengift, Sonntag (schwarzer), Sonntage (goldene).
Aberglaube beim Eidschwur, s. d.
— von Portugiesen, s. Bananenpisang.
Abergläubische Wilden in Brasilien reiben unfruchtbare Weiber mit der Schlange Boytiopua.
— Kur: Ring von einer Wallroßborste.
Aberona: Göttin der Abreisenden (röm.).
Abfahren, s. Sterben; Tod.
Abfahrt: Abfahrtsflagge hinten auf dem Schiffe.
— auf Charons Nachen: Tod.
Abfallende Rose; verwelkende Pflanze: zeitl. Glückseligkeit.
Abgaben (Erledigung oder Freiheit von): grasendes Pferd auf der Weide.
— (Erledigung von): weidendes Pferd (a. M. von Städten, die diese genossen).
Abgang: Schaum.
Abgehauen, s. Oelbaum.
Abgelaufene Uhr: Vollendung; Stunde.
— Sanduhr: hat die Faulheit.
Abgeneigt bin ich dir nicht: doppelte Hyacinthe (Bl.).
Abgerichtet, s. Sprechen ohne zu wissen was.
Abgerichteter: Gliedermann, Gliederpuppe, s. Automat.
Abgeschorne Hecken: Zeitalter 175 — 1800, s. Altfränkisch.
Abgeschmacktheit des 18. Jahrh.: geschorne Hecken, Umbildung der Gewächse in Säulen, Mauern, Thiere.
Abgeschnittene Zunge: Schweigen, d. d. Zunge.
Abgesandter N. Pluto.
Abgesetzt vom Amte: Gürtel abgenommen.
Abgestorbene, führte Charon über den Acheron; s. Manen, Agesilaus.
Abgestorbener (Seele) weibl. Geschlechts führte Iris in die Unterwelt.
— Fährgeld unter der Zunge, s. Charon.
Abgestorbener Freund: dürre Ulme, an welche ein Weinstock seine Locken krämpfet.
—: Leichengerüst.
Abgestorbenes: Tod.
Abgestorbenheit: Winter; Kranz von dürren Reisern.
Abgezogenheit: Einsiedler in Wüsten, s. Eremit, Einöde, Einsiedelei.
—: Veilchen.
Abgießkunst: Formen.
Abglanz des Himmels: stilles Wasser.
Abgötter, Götzendiener: Vergängliches, Bilder, göttlich verehrend.
Abgötterei: blind, knieend vor einem Götzen, mit einem Rauchfasse in den Händen.
—: Israeliten das gold. Kalb umtanzend.
—, s. Fetisch, Götze.
— vertilgte den heil. Virgilius; s. Götzentempel.
— vernichtend, s. Eifer.
Abgott: Gegenstand übertrieben hoher Verehrung, Liebe.
— der Isländer: Kobolt, Kobalt; s. Götze, Götzenbild.
Abgottsschlange, s. Drache der fabelhafte.
Abgrund: Gefahr.
— unter der Ruchlosigkeit, dem Leichtsinn.
— (am) der Irrthum, s. Unbedachtsamkeit.
Abgüsse bei der Vervielfältigungskunst.
Abgunst, s. Mißgunst, Neid.
Abhängigkeit von einem höchsten Wesen u. kosmische Stufenfolge aller Dinge: gold. Kette des Zeus.
—, s. Gliedermann, Automat, Form.
Abhalten den Feind: Eckstein, s. Schurrstein.
Abia: Amme des Hyllus. — des Herkules Tochter u. Hyllus Schwester. — hatte in Messina einen Tempel.
Abier, Abii, ein scythisches Volk, rechneten sich zur vorzügl. Ehre, ihre große Anzahl Weiber.
Abila, richtiger Abyla, Berg in Afrika u. Spanien (Calpe), den Herkules gespalten, um das mittelländische und das Weltmeer zu verbinden.
Abkühlend, erfrischend: Zephyr.
Abkühlung gewährt die Blindschleiche (Malabar.).

Ablab Strauch, hat Aegypten.
Ablage: 74.
Ablaß: Nachlassung der Strafen (nicht der Sünden, s. Beichte).
— (unvollkommner): Nachlassung von Fegfeuerstrafen; Näherung der Erlösung.
— (vollkommner), Nachlassung aller Strafe: Ablaßzettel, päpstl. Schreiben; s. Schmetterling vorm Munde.
Ablegung des Alten, nicht mehr Brauchbaren: Schlange, welche zwischen Steinen ihren Balg abstreift.
Ablehnung: eine Federnelke.
Ablösung des Gürtels in Gegenwart der Richter: Abtretung des Vermögens Schulden halber (in alt. Z.), s. Abgesetzt.
Abnehmen der Ruder von den Schiffen: Herbst (b. d. Alten). (Sie wurden für die Winterzeit in Rauch gehangen.)
— des Tones, in der Musik: zwei gerade Linien rechts hin einen Winkel bildend: >
Abneigung (natürl.): Löwe u. Hahn; Elephant u. Schwein; s. Antipathie.
Aborigines: Urvolk, Stammvolk der Lateiner (alt).
—: rohe Völker aus Aegypten, durch Saturn nach Italien gebracht u. mit Gesetzen versehen.
Abortus, s. Drachenwurz.
Abraham mit einem Bunde auf dem Kopfe; Opfergefäß, Opfermesser.
Abrahamsbaum: Keuschheit; s. Raute.
Abrainen, Abmarken: Merkur.
Abrathen, s. Rath.
Abraxas, Steine, Talismane, mit geschnittenen Figuren: Gnosis.
Abreise der röm. Kaiser zum Heere: Kaiser zu Pferde im Waffenrocke, Zepter oder Wurfspieß haltend (a. M.).
— der röm. Kaiser zum Heere: im Waffenrocke zu Pferde, Wurfspieß in der Linken, vor ihm ein Tribun, hinter ihm 3 Soldaten (a. M. d. Marc-Aurel).
— desgleichen u. Roma hält ihm eine kleine Victoria entgegen (a.M.d.Titus).
— desgleichen: Kaiser völlig gerüstet, Lanze oder Zepter in der Hand.
— desgleichen: Kaiser, die Roma reicht ihm eine Siegesgöttin, Palme, oder ein sonstiges Zeichen einer glücklichen Verrichtung.
Abreisenden Göttin, der: Aberona (röm.).
Abrichtbar: Falk, Kreuzschnabel, Kranich, Papagei, s. Karakal.
Abrichten, Alphanet; s. Cloura.
Abrichtung: großer Papagei; s. Dohle, Gelehrigkeit.
Abruculus (h.), Bischof zu Trier im 6. Jahrh., Patron zu Bruchsal.
Abschaum: Schlechtestes, Schändlichstes.
Abscheiden, s. Sterben; Tod.
Abscheren des langen Haares: Entäußerung der königl. Würde (in Frankr. ums 7. 8. Jahrh. u. früher).
Abscheu: die indianische (türkische) Nelke oder Sammetblume.
— (mit) auf eine Kugel blickend, die Demuth.
—, s. Antipathie.
— der Liebe: weibl. Cupido in Ketten schließend und sich spöttisch darüber freuend.
— u. Entsetzen, s. d.
Abscheulich, häßlich: Thersites.
— die Gorgonen; jedes Laster; Ruchlosigkeit, s. Schauerkäferlarve, Hebhuhn (cykladisches).
Abscheuliches: grinsende Lach-Larve.
Abscheulichkeit: Scheusal, Drache, Mistfliege, ausgestreckte Zunge; s. Ungeheuer; Melde (stinkende).
Abschied des Hectors: zärtl. Gattenliebe.
— des Sommers; alter Weibersommer: fliegendes Spinnengewebe.
— des Winters, s. Sommerankündigung.
— des Tages (feierl.), der Sonne: Abendgelb.
Abschlägliche Antwort: Korb.
Abschluß eines Friedens: Schließung des Janustempels (röm.)
Abschnitte (regelmäßige) u. Eintheilung der Zeit: Maßstab des Aerum.
Abschreckend, s. Cornua galearum.
Abschreckung: Federlappen, Federspiel; s. Scheuche.
Abschwören, s. Schwur, Eid.
Abseite, s. Mitternachtseite, Nordseite.
Abseus, Riese, Sohn der Hölle und der Erde (des Tartarus u. der Gäa).

Absicht sehr derb zu strafen: Ruthe in Weiche gelegt.
Absichten (hohe): Flügel des Ehrgeizes.
Absolviren, s. Beichte.
Absondern das Schlechte vom Rechten: Gefängniß, Erbsenlesen, Sieb.
Abspiegelung, s. Geschichte, früher Angriff.
Abständig, fahl, verblaßt, verschossen: die Farbe.
Abstammung, Tapferer von Tapferen.
Absteigen vom Pferde, vom Wagen: Ehrerbietung des Volks vor obrigkeitl. Personen (röm.).
Abstein, s. Gränzstein.
Absterben: > (in der Musik).
Absterben vom Vaterlande entfernt: Schiffstheil auf dem Grabe (röm.) (in alten Werken); s. Sterben, Tod.
Abstraction, s. Minerva.
Absüßen, s. Azuba.
Absyrthes, Absyrtus, Medeas unglückl. Bruder.
Abt in Mannskleidern, die heil. Eugenia.
—, Abtei: Abtmütze, s. Insul.
Abtei: 58.
Abtretung des Vermögens Schulden halber: Ablösung des Gürtels in Gegenwart des Richters (in alt. Z.).
Abtritt: Göttin Cloacina (röm.), s. Gemach.
Abucataja, Fisch in Ostindien.
Abundantia, Copia, Göttin des Ueberflusses, oder die Fruchtbarkeit (s. Beides); Mädchen mit vollem Busen, im Füllhorne Feld- u. Gartenfrüchte, davon etwas verschüttet.
—: Mädchen mit vollem Busen, Aehrenbüschel u. Füllhorn: Göttin des Ueberflusses (röm.).
Abwechselung durch Kunst: Tausendschön.
— des Jahres u. der Jahreszeiten: Janus.
— der menschl. Schicksale u. Begebenheiten des Krieges: Janus.
— (Liebe zur): flatternder Schmetterling.
Abweges, der Irrthum.
Abwehr: Schild.
Abweichungen, s. Winkelzüge.
Abweisen, s. Eckstein.
Abweiser: 198.
Abweisung: die gestreckte Rechte gehoben, das Innere derselben nach Außen gekehrt.
Abwesenheit: Wermuth.
— des Lebens: Schwarz, Nacht.
— — Geistes: Flamme fern vom Haupte, s. d.
Abwiegen, s. Kritik.
Abwägung des Schicksals, s. Schicksal.
Abydos (falsch Abidus), Geburtsstadt des Leander u. der Hero in Asien; Wohnort u. Residenz des fabelhaften Memnon in Aegypten.
—, Stadt am Hellespont in Asien.
Abyssinien hat das Kraut Asazoe u. die Erdbiene; s. Wappen.
—, Einödden in Bengalen u. Patana haben das Nashorn.
— u. Peru: haben den Vogel Abaguna.
—, Barbarei, Aegypten, Persien, Syrien haben die Hyänen.
Abzeichnen, s. Abbildung.
Abziehen: $\overline{A}$
Acacesius, Sohn des Lykaon, Pflegvater des Merkur; daher Merkur auch Acacesius.
Acadine, Brunnen in Sicilien, heilig den zwei als Götter verehrten Palischen Brüdern. Ein Schwur auf ein Täfelchen geschrieben darin untersinkend: Meineid.
Acalanthis, eine der von den Musen überwundenen und dann in Elstern oder Zeisige verwandelten Töchter des Pierius.
Acamarchis, Nymphe, Tochter des Oceanus.
Acamas, Sohn des Theseus u. der Phädra; mit dem hölzernen Pferde bei Troja.
Acanthis, harmvoll über den Tod ihres von den Pferden zerrissenen Bruders von den Göttern in einen Zeisig verwandelt.
Acanthus, in einen Vogel verwandelter Jüngling.
Acarnania: Stadt bei Syrakusä; — Provinz in Epirus; Gegend in Aegypten.
Acarnan u. Amphoterus, Brüder, welche Jupiter auf ein Mal groß werden ließ, Söhne des Alkmäon u. der Callirrhoe.

Acastus, Sohn des Pelias, berühmter Jäger.
Acepsimas (h.), Bischof in Persien, ward durch Sägen getödtet.
Acer, s. Ahorn.
Acersecomes oder Akeirekomes (mit unbeschorenem Haupthaar); N. Apollo's.
Acesius, der Helfende, N. Apollo's.
Acetes, Befehlshaber eines tyrischen Schiffes, nachher oberster Priester des Bacchus; — Schildträger Evanders; — Sohn der Sonne u. der Persa.
Achäa, N. der Pallas.
—, Name der Ceres: Bekümmerniß über den Verlust ihrer Tochter.
Achämenes, Sohn des Aegeus, von dem ein Theil den N. Persiens führt.
Achämenides, Gefährte des Ulysses.
Achäus hieß ein Sohn des Xuthus.
— mit dem Beinamen Calliceo, ein Grieche, bekannt durch außerordentliche Dummheit.
Achaja: weibl. Gestalt mit einem Blumentopfe (a. M.).
—: Blumentopf (a. M.).
Achaja's Wappen: Blumentopf in den Händen.
Achates Freund u. treuester Gefährte des Aeneas.
Acheloiden, N. der Sirenen nach ihrem Vater Achelous.
Achelous, Flußgott, kämpfend als Schlange, als Stier, mit Herkules.
— bekämpft von Herkules in eine Schlange sich verwandelnd u. fast von ihm erdrückt, dann verwandelt in einen ungeheuren Stier, den Herkules bei einem Horne gefaßt, dieses abbrach, aus welchem die Nymphen das Horn des Ueberflusses machten, aus welchem beständig Früchte genommen werden konnten, ohne daß es leer ward. Man meint aber auch, Herkules habe das Horn der Amalthea von Achelous für sein eigenes erhalten.
Achemon oder Achmon, Bruder des Passalus, muthwillige Knaben (Kerkopen), gewarnt von ihrer Mutter nicht dem Melampygus (dem Manne mit dem schwarzen Hintern) in die Hände zu fallen, unterließen doch nicht über den schlafend gefundenen Herkules zu spotten, der sie darauf mit den Beinen gebunden an einer Keule auf der Schulter wie ein Wildpret davon trug, aber dann großmüthig laufen ließ, nachdem er gehört, daß Einer dem Andern gesagt, er sey wohl der Melampygus.
Acherois, s. Achervis.
Acheron, Styx: Höllenfluß.
—, Sohn der Sonne u. Erde, in einen gallebittern schlammigen Fluß verwandelt u. in die Hölle gestürzt, weil er den, dem Jupiter Krieg ankündigenden Titanen Wasser gereicht.
—, Höllenfluß, über welchen die Schatten fuhren, um nach der Unterwelt zu kommen. — Unterwelt, s. Acherusia, Achervis, Charon.
Acheron's u. der Nacht Töchter: Furien.
Acherusia, Höhle am Ufer des schwarzen Meeres, vermeintl. der Eingang zur Hölle.
—, der Sumpf bei Heliopolis, über welchen Charon nach den Begräbnissen nur solche zu fahren hatte, die untadelhaft gelebt (b. d. alten Aegypt.), s. Acheron, Todtengericht.
Achervis, Pappelart auf dem Ufer des Acheron's, den Göttern der Unterwelt heilig —: soll heißen Acherois.
Achillea, Insel im Pontus Euxinus, auf welcher er verehrt wurde, vorher Leuke; — Badequelle Achilles.
Achilleische Feste, dem Achilles in Laconien geweiht.
Achilles, Sohn des Peleus u. der Thetis, den seine Mutter, um ihn unverletzbar zu machen, in den Styx tauchte. In Frauenkleidern erzogen verrieth er sich doch dem als Kaufmann verkleideten Ulysses durch seine Neigung zu Waffen; bewies sich als größter Held bei Troja; starb nach Voraussagung Hektors bei der Vermählung mit Polyxena: List über Verstellung, s. Deidamia.
— rasend vor Schmerz über den Verlust seines Busenfreundes Patroklus: Freundesliebe.
— vom Chiron unterrichtet: Erziehung eines Prinzen.
— erwürgte des Neptun's Sohn Cyknus.
— den Memnon tödtend, s. d.

Achilles Rüstung hatte Vulkan gearbeitet, seine Waffen schmiedeten die Cyklopen.
— Schild enthält die bildl. Vorstellungen von Himmel u. Erde nebst den wichtigsten Lebensauftritten.
— Todtenfeier (bei): die Thessalier bekränzt mit Tausendschön (Homer).
Achlys: Göttin der Finsterniß (s. d.), das schon vor dem Chaos, vor aller Welt war, aller Götter Ursprung, das einzige ewige Wesen, das Ewige.
— Ungeheuer, weibl. mager, bleichgelb, ausgehungert, mit langen Fingernägeln, triefender Nase, blutenden Wangen, geschwollenen Knien: Traurigkeit, Jammer, häßliche Dürftigkeit.
—: neben ihr ein zerbrochner Anker, dessen Seil zerrissen scheint, verloschene Lampe, Begräbnißurnen, Dornen, gelbe vertrocknete Blätter, Zypressenzweige u. Todtenkopf: Finsterniß, s. d.
Achmon oder Achemon u. Passalus, an den Füßen gebunden, über der Keule des Herkules hangend: Lohn der Spötter.
—, s. Achemon.
Achsel (eine) blos bei der Diana.
— (über die) ansehen: Verachtung, Geringschätzung.
Achseln (auf beiden) tragen: zweien Herren dienen, es mit verschiedenen Parteien halten.
— heben, zucken: Bedenklichkeit; zu verschweigende Bedenklichkeit; Geduld haben müssen.
Acht (nimm dich in), ich bin ein Mädchen: Brennessel (Bl.)
Achte (ich) dich hoch; aber lieben kann ich dich nicht: Spirea (Bl.)
Achtgeben: Argusaugen, Argus.
Achtsamkeit: auf der Warte stehen.
Achtung: Bart. Ehrenkranz, Ehrenpfennig, Ehrenmünze.
—: Handkuß; schmalblätteriges Salbei.
— gegen Andere bewahrt Nemesis.
— (Tanz der): Menuet.
— bezeigt die Verwunderung, Bewunderung.
— gegen Abgestorbene: ihre Asche beisetzen in Urnen.
— (Mangel an): die Achsel zuckend, schief, schielend über die Achseln ansehn.
Achtung (ohne): einfache, einfarbige Tulpe.
— geben: Warte, Wartthurm.
Achtungswürdiges soll Antrieb zu Thaten seyn: goldene Sporen der Ritter (in d. Ritterz.).
Achtzehn Dek.: die Emathiden mit den Musen im Streite.
Acidalia, Beiname der Venus: Urheberin der Sorgen u. Betrübniß.
Acindynus (drei Heil.) im J. 330 in einem Ofen verbrannt.
Acis, Sohn von Faunus u. der Nymphe Symäthis, auf den der Cyklop Polyphemus einen vom Aetna abgerissenen Felsen warf, weil er ihn von der Nymphe Galatea vorgezogen sah, die sich plötzlich ins Meer tauchte, und das hervorfließende Blut in einen schnell fließenden Strom verwandelte.
Acken (Joh. van) oder Achen, Maler, Cöln 1556 um 1600 Prag M. 573 761 — II 2113 — IV 2983.
Acker (Gott des): Silvanus.
— in großen Karten: 211; in kleinen: 210.
— (auf guten) Korn säen, s. Predigt.
Ackerakademie, s. Feldbau, Oekonomie. Wirthschaft.
Ackerbau: Ochse, Apis (ägypt.).
—: Cybele mit Kornähren.
—: männl., jung, lächelnd, nackt, mohngekrönt, Aehren und Weinlaub in den Händen.
—: weibl., auf einen zu ihren Füßen ruhenden Löwen und Stier zeigend (a. M.).
—: Psyche mit einer Hacke (a. geschn. Steinen d. Alten).
— (zum) geeignete drei Jahreszeiten: drei Ochsenköpfe an der Bildsäule der Isis (b. d. Aegypt.).
—: Dagon (b. d. Philistern).
—: ährenbekränzte Nymphe, den Sonnenzirkel mit den Himmelszeichen in der Hand.
—: mit Sichel, Pflug, Aehren.
—: weibl., ländlich in grünem u. erdbraunem Gewande, ein blühendes Bäumchen u. den Thierkreis haltend; mit Aehren gekränzt.

Ackerbau: Cybele, mit Aehten geziert, ein Füllhorn haltend, auf ein Grabscheit gestützt; Löwen ziehen ihren Wagen.
—: mit einem Blüthenzweige, ländl.
—: Ceres mit Kornähren vor einem Wagen, auf welchem Triptolemus (antik).
—: weibl., mit einem Aehrenkranze, in weißem, mit Blumen gezierten Gewande u. braunem Schleier; Garben, Sichel; Genius mit Rechen u. Spaten; Rind.
— beehrend: Kaiser von China die erste Furche pflügend.
— in Creta: Jasion als Erfinder u. Beförderer.
— blühend: Hebe.
—, tüchtiges Land: Ochse (a. M.).
—, s. Janus; Bonus Eventus.
—, Werkzeuge bei der Thätigkeit.
Ackerbesitzer wohnten dem Feldweihfeste im April bei (röm.); s. Ambarvalien.
Ackergeräthe (einige) u. Körbe erfand Celeus.
Ackergöttin, s. Feronia.
Ackerleute, vorzüglich die Verehrer der Faunen.
— Glück, s. Neujahrstag.
Ackermünze, s. Münze.
Ackern lehrte Isis, u. Brodbacken.
— — Ceres.
— — Triptolemus.
— als edele Beschäftigung der Seele: Psyche auf eine Hacke gestützt.
— erfunden: Isis u. Osiris.
— u. Pflug erfand Triptolemus.
—, Urheber: Saturn mit Sichel und Pflugsäge.
— u. Baumzucht Erfinderin: Thalia.
— führte Cekrops zu Athen ein.
— trieb der heil. Bischof Entropius.
— Ackern mußten Teufel dem heil. Canon.
Ackersmann (erster): Cain erste Früchte opfernd.
Acmon, der Erde Sohn u. Vater des Cälus, verehrt auf Creta.
Acmonides, ein Cyklop, Gehülfe des Vulkan.
—, N. des Cälus u. Saturn als Söhne des Acmon.
Acontius, ein junger Grieche von der Insel Cea, im Tempel Dianens den Apfel vor Cydippe fallen lassend, oder sie ihn aufhebend und den Zettel aus demselben lesend: List.
Acräa, Säugamme der Juno.
—, Beiname mehrerer Göttinnen, deren Tempel auf Höhen u. Bergen.
Acräus, N. von Göttern in Tempeln, auf Höhen, Anhöhen, Berggipfeln.
Acratophorus, Beiname des Bacchus im Tempel zu Phygalia: unvermischten oder reinen Wein gebend.
Acratopotus, Acratophorus, N. Bacchus.
Acrisius, Vater der Danae, König in Argos, s. Perseus.
— u. Prötus, Zwillinge, noch in der Mutter, schon uneinig.
Actäa, N. Ceres. Diana; auch eine Nereide; alter Name von Attika.
Actäon, Jäger im Walde, die Diana im Bade belauschend: bestraft mit Hirschgeweihen, als Hirsch von eigenen Hunden zerrissen: bestrafte Neugierde; Hahnreischaft.
— oder Athon ein Sonnenpferd.
Actarus, N. Apollos.
Actäus, N. Apollos, vom Vorgebirge Actium.
Acteische Feste, Actiaca: Feste u. Kampfspiele zum Andenken des Sieges über Antonius bei Actium von August gestiftet.
Actinus oder Actis, Sohn der Sonne, berühmter Sterndeuter.
Actium, dem Apollo heiliges Vorgebirge.
Actius, N. Apollo's.
Actorides, N. des Patroklus.
Actor: seine zwei Söhne auch Actorionen, nach der Mutter Molioniden genannt, hatten Kopf, Hände u. Füße doppelt; sie bezwang Herkules nur durch List.
—, Sohn Neptuns u. der Molione.
—, Gefährte des Herkules.
—, ein Bruder des Cephalos.
—, Vater Menötius, Großvater des Patroklus.
Adad u. seine Gemahlin Adargatis: Gott der Sonne u. Göttin der Erde (in Damascus oder Babylon).
Adam (Peter), deutscher Maler, Chalk. M. 102. 1031.

Adam (Albrecht), Schlachtenmaler, Chalk. Nördlingen 1786. M. 1353.
—: Erbsünde.
— aus Damascener Erde gebildet: Kunst in weicher Masse zu bilden.
— u. Eva im Paradiese: Frühling.
Adamsfeigenbaum, der Bananenpisang.
Adargatis, s. Adad.
— u. Adad: Erde u. Sonne (Assyr.).
Addephagus (Herkules): den Ochsen des Coronus; — die beiden Stiere vor dem Wagen des Thiamas als eine Mahlzeit fressend.
Addreßhaus, Frageamt, hat auf dem Schilde ein: ?
Addition: +
Adel: reich, in majestät. Stellung, Stern über dem Haupte; Lanze, Bild der Minerva.
—: weibl., reich gekleidet, majestät. in einer Hand die Lanze in der andern die Minerva; Stern über dem Kopfe.
—: anständig, wohlgebauet, sittlicher: mit Spieß u. kleiner Bildsäule.
—: weibl., Lanze, Minerva, zwei Kronen (röm.).
—: weibl., Pike, kl. Minerva in der Hand.
—: mit Familienwappen — Stammbaum, Adelsbrief, Stammregister, Geschlechtsregister.
—: weibl., stehend, Spieß in der Rechten (a. M. d. Commodus).
—: Schild; Helm; Degen; Schwertlilie.
—: eine Straußfeder auf dem Hute (alt).
—: Ring (in der Heraldik).
—, s. Rang, Rußland, Edelheit, Tugend, Tugendadel, Kunstadel, Erbadel.
— (geringer): drei Reife am Helme.
Adeliger Herkunft: von, vor dem Familiennamen.
— Herkunft: O vor irländ. Namen.
Adelsherrschaft, s. Aristokratie.
Adeo u. Abeo: Schutzgötter der Reisenden.
Adeona: Göttin, welche bei der Hinreise nach einem Orte angerufen ward (röm.).
Adept, s. Astrologie, Zauberei, Weissagen, Goldmacherei.
Aderlaß: Dante sich reibend an einem spitzen Steine.
Aderlassen (beim): floß Blut mit einem Scorpion; s. heil. Franciscus Min.

Adern geschwollen, bei der Verzweifelung.
Ades, N. des Pluto (des Unsichtbaren): dunkle Zukunft jenseits des Grabes.
Adiantum, heilig dem Pluto, s. Frauenhaar.
Adler (Philipp), Chalk. Nürnberg um 1485 †. M. II 1556.
—: höchste Gottheit, röm. Reich, Kaiser, Vergötterung der Kaiser, Astronomie, Genie, Evangelist Johannes, Vorzug für Regenten, König von Pr.
—: Monarch der Vögel.
—: Genie; Pflege; Scharfsichtigkeit; schneller Geist; unerschrockne Tapferkeit; Großmuth; Luft als Element; höhere oder obere Luft; Hoheit, Erhabenheit; himmlischer Aufschwung; durchdringender Verstand (scharfsichtig); Ungerechtigkeit, Grausamkeit (wegen Räuberei; bibl.).
— s. Wohlthat, Apotheose, Verstand, Arzneikunde, Fähigkeit, Himmel, Majestät, Vorzug, wahrer Christ, Meeradler, Nachtmeeradler, Braunfahler Adler; halb Adler, halb Löwe s. Greif.
— emporfliegend, s. Philosophie.
— gen Himmel sich schwingend: himmlisches Verlangen.
— gerade in die Sonne sehend: Aufrichtigkeit blickt dreist der Wahrheit ins Gesicht..
— desgl.: Andacht; Erhebung der Seele zu Gott; Heiligung; Verschmähung der Welt.
— heilig dem Helios.
— beim Zeus: Oberherrschaft, Alleinherrschaft.
— als König der Vögel: König, Königthum, Antiochien, Emesus, Heliopolis, Tyrus; gekrönt: Monarchie.
—: russ. Kaiserth. Polen, Preußen, Sardinien, Spanien, Sicilien, deutscher Orden.
—: Sieg (ägypt.)
—: göttliche Majestät, göttliche Macht (Etrurien).
—: röm. Legion. Unumschränkte Macht (a. M.).
—: röm. Reich; röm. Nation.
—: Vergötterung der Kaiser (a. röm. M.).
—: —— — Fürstinnen (a. M. Plot. Marmana, Mat. u. Sab.).

Adler: von einem brennenden Scheiterhaufen emporsteigend: Vergötterung d. Fürsten (a. r. M.).
—: von einem flammenden Altare sich aufschwingend: Vergötterung d. Fürsten (a. r. M.).
Adler auf einer Kugel bereit zu fliegen: Vergötterung (a. r. M.)
— anstatt der Fahne, s. Romulus.
— mit Blitzen hat Frankreich.
— — — und einem Oelzweige: Gnade (a. röm. M.).
— mit Blitzen in den Klauen: röm. Reich (a. M.).
— auf Blitzen ruhend u. ein Oelzweig: Clementia, Gnade.
— mit einem Sacke, in welchem das Haupt des heil. Lupentius.
—: verjüngtes langes Leben; s. Arzneikunst.
—: Tapfere stammen von Tapfern.
— auf eine Gluckhenne herabstürzend: Sorge der Fürsten für ihre Unterthanen.
—, welcher seine Jungen fliegen lehrt: Unterricht in der Gymnastik; Augustmonat; Sommer.
— auf einer Klippe am Meere, in die Sonne blickend: Ergebung ins Schicksal.
— einen Stein in sein Nest tragend: zeitige Vorsicht.
— in den Schooß der Livia einen Lorbeerzweig fallen lassend; s. d.
— über seinen Jungen schwebend: in den Seinigen nicht betrogen.
— gegen Blitze sich emporschwingend: gesicherte Majestät.
—, über ihm Blitze, unter ihm Schlachtgetümmel: Unerschrockenheit.
— in stürmischer Luft: im Sturme erhöhet.
— in die Sonne sehend: nicht geblendet.
— durch ein Gewitter sich hinauf schwingend: durch Ungemach zum Himmel.
— fliegend: den Feind aufsuchend.
— an einem Bande hangend, s. Juno.
— auf dem Haupte, s. Freigebigkeit.
— — einer Kugel, s. ewige Dauer des röm. Reichs.
— auf einem Elephanten: der Adler fängt keine Fliegen.

Adler auf dem Grabe: Tapferkeit, Ehre.
— eine Krone haltend: erworben, nicht gestohlen.
— aus feindl. Gebiete über die Gränze fliegend: Sieg (b. d. alten Preußen).
— neben Jupiter, diesem ins Gesicht blickend: erwartend des Höchsten Befehle.
— in Leda's Schooß: Jupiter.
— trägt den Ganymed zum Olymp.
— einen Zaunskönig davon führend: ich pflege nicht so zu fliegen.
— oben an einem elfenb. Stabe: Hoheit eines Consuls (röm.).
— auf dem elfenb. Zepter des Triumphirenden.
— auf der Zeptersspitze, hat die Roma.
— — dem Zepter von verschied. Metallen, hat der olymp. Jupiter.
— auf einer Kugel, an der Spitze des Zepters: Alleinherrschaft des Fürsten (a. M.).
— auf einer Erdkugel, hat die Ewigkeit, s. Aeternitas.
— bei der Sternkunde; Astrologie; Astronomie; bei der Hebe; beim heil. Johann. Evang.; bei der Nachahmung Christi; beim Prometheus.
— mit ausgebreiteten Flügeln, beim Jupiter.
— (in einen) verwandelte Apollo den Dädalion.
— als Regenschirm s. b. Bertelphus.
— Beschützer des Leichnams des heil. Florianus an einem Felsen im Wasser.
— herumkreisend dem heil. Theodoricus den Ort seines neuen Klosters bezeichnend.
— unter seinen Klauen 2 Schlüssel: Neusalzwedel.
— eine Krone auf dem Kopfe: Seehausen.
— mit einem Helme, oben ein Flügel: Prenzlow.
— stehend auf 2 grünen Smaragdsteinen, oberhalb mit 4 Gerstenkörnern: Stendal.
— mit der Krone: Aachen, Augsburg, Frankfurt a. M., Wien.
— (voller Rauten durchstrichener) oder gekrönter von schwarz u. gelben Schachsteinen in blauem Felde: Mähren.

Adler mit einem Helme auf dem Kopfe: Ruppin.
— (St. Johannes): Oels in Schlesien.
— mit Bockköpfen u. Stern auf der Brust: Neukirch in Hessen.
— auf einer Linde darunter ein Wolf: Pritzwalk.
— stehend auf einem Monde: Werben.
— von Gold als Heereszeichen: zuerst b. d. Persern.
— sehr jung zu fliegen versuchend: Eifer der Jugend im Lernen.
— (weißgeschwänzter) lebt in Hudsonsbay.
— (gold.) im Schilde, führten die medischen Könige.
— (goldfarb.) aus dem Munde, seine Flügel über die ganze Stadt verbreitend s. heil. Ethelwoldus.
— (goldfarb.) ohne Blitz: Rom, unter Cäsar u. f.
— (silber.) mit gold. Füßen in blauem Felde: Anhalt; Churköln.
— von Silber mit gold. Blitzen: bei den Röm. vor Cäsar.
— von Holz: anfängl. bei den Römern.
— von Gold ohne Blitzstrahl: Cäsar u. Nachfolger.
— von Elfenbein auf einem Zepter: Zeichen der Freundschaft von den Hetruriern an die Römer, Röm. Republik, Kaiser.
— (schwarzer) in silbern. Felde: Böhmen, Crossen, Ungarn, Churbrandenburg, Neapel, Sicilien, Trident.
— (schwarzer) in rothen Felde mit R auf der Brust: Rawitz in Polen.
— (schwarzer) mit P: Ploczko.
— — in jedem Flügel eine Säule haltend: Byzanz.
— (schwarzer) mit einem Jägerhorne auf der Brust: Jägerndorf.
— (schwarzer) mit rother Krone in silbern. Felde: Churbrandenburg u. Preußen.
— (schwarzer) in gelbem Felde: Anhalt, Arensberg, Brieg, Liechtenstein, Liegnitz, Solothurn.
— (schwarzer) mit einer Krone um dem Halse; schwarzer doppelter mit der Kaiserkrone, auf dessen Brust ein weißer Reiter in rothem Felde: Moscau.
— (schwarzer einköpfiger) mit einer gelben Krone: Windsheim.

Adler (schwarzer gekrönter) mit weißem Monde auf der Brust in gold. Felde: Böhmen, Münsterberg, Schlesien.
— (schwarzer) s. Preußischer schwarzer Adler.
— (weißer) mit gelber Krone: Lothringen.
— — in rothem Felde: Churköln, Pohlen.
— (weißer) in blauem Felde: Stift Hildesheim, Waldeck.
— (weißer) mit einem Kreuze in 5 Feldern: Sicilien.
— (gelber gekrönter) mit einem Jungfraugesichte in schwarzem Felde: Ostfrießland.
— (gelber) in schwarzem Felde: Sachsenweimar u. Coburg.
— (gelber) in blauem Felde: Chursachsen; Sachsenlauenburg.
— (rother gekrönter) in gelbem Felde: Brandenburg.
— (rother) in weißem Felde: Churbrandenburg; Preußen.
— (rother) mit weißem Rade: Churmaynz.
— (rother) stehend auf einer Vestung: Osterburg.
— (rother) mit gold. gekrönt. Löwen: Schweden.
— (rother) mit gelb. Krone: Tyrol.
— — mit gold. Krone: Türk.
— — in silb. Felde: Albrecht der Bär (12. Jahrh.), Markgrafen von Brandenburg aus dem Askan. Hause; baier. Markgrafen. Einige aus dem Luxenburg. oder Böhm. Hause.
— einfach, roth: Angermünde.
— (blauer) in rothem Felde mit einem Rade: Crain.
— (blauer) rothgekrönt in weißem Felde: Böhmen, Braunschweig, Crain, Grafen von Frohburg, Hungarn, Lüneburg, Oesterreich.
— mehrere begleitend, s. Monument.
— (2) bewachend den Leichnam der heil. Prisca.
— (2) hüten den glänzenden Leib der heil. Martina.
— (schwarzer doppelter) mit rothem Schilde auf der Brust, durch welchen ein weißer Balken gehet: westphälischer Kreis.

Adler (schwarzer doppelter) mit e. schwarzen Löwen in gelb. Felde auf der Brust: Reichsflandern.
— (schwarzer doppelter) in gelbem Felde mit einem weißen Löwen in rothem Felde auf der Brust: Cammerich.
— (schwarzer doppelter) in gelbem Felde mit e. weißen Schilde auf der Brust: Herrschaft Gröningen. S. Balk.
— (schwarzer doppelter) in gelb. u. roth. Felde mit weißem Schilde auf der Brust: Herrschaft Mecheln.
— (schwarzer gekrönter doppelter) in gold. Felde: Mirandola, Graf von Pappenheim.
— (doppelköpfig.) zuerst bei den Kaisern des Orients: Morgen- u. Abendl.
— mit 2 Köpfen der frühesten Kaiser des Orients: morgenl. u. abendl. Reich.
— (mit 2 Köpfen) occidental. Kaiser, Oesterreich.
— (zweiköpfiger) des röm. Königs anfangs des 14. Jahrh. unter Albr. I. aufgekommen.
— großer Adler, zweiköpfiger, doppelter schwarzer, mit der Kaiserkrone gekrönter: Röm. Reich, beym Kriegswesen Röm. Kaiser mit dem Kriegsvolke.
— (2) u. ein Nabel zu Delphi: Mitte der Erde.
— (schwarzer doppelter) mit österreichischem Schilde auf der Brust: Stadt Gröningen.
— (zwei schwarze) in gelben halben Rauten auf gelb und rothen aufwärtsstehenden Balken: Königr. Sicilien.
— (zwei schwarze) in weißem Felde: Spanien u. Oesterr.
— (3 weiße) in gold. Felde: Hessen, Lothringen.
— (4) die zerstreueten Glieder des heil. Stanislaus bewachend.
— (4) schwarz in silb. Felde: Mantua.
— (5 schwarze) in gelb. Felde: Oesterr.
— (halb) unten mit Gegitter: Eger in Böhmen.
— (halb) halb Kreuz: Oppeln.
— — halbes Rad: Ratibor.
— — mit 3 berankten Hopfstecken: Gardeleben.
— (halb) mit Schlüssel: Altsalzwedel.
— (halb): Irland, Nürnberg.

Adler (halb) mit 2 aufgerichteten Balken: Burggrafschaft Magdeburg.
— (halb) mit gekröntem Rundfische: Bergen in Norwegen.
— (gekrönter schwarzer halber) in gelb. u. roth. Felde mit einem Schlüssel: Genf.
— (halber aufgerichteter) an dessen Seite ein krummer Fisch: Cüstrin.
— u. Löwe bei der Nachahmung Christi: Erneuerung, unerschrockene Tapferkeit u. Ueberwindung der Begierden.
— u. Löwe halb: Greif.
— — — hat das Andenken an empfangene Wohlthaten.
— u. Löwe Eines; s. beim Kredit.
— u. Stier: Opfer dem Jupiter.
— u. Juno auf demselben: Herrschaft.
Adlerflügel hat Mithras.
Adlerklauen als Füße, hat der Betrug, die Sorge; haben die Sirenen.
Adlerstein s. Alpstein.
Admet, den Apollo gelehrt, einen Löwen u. Eber bändigen, mit denselben zu seiner Geliebten (Alceste) fahrend: was vermag Liebe nicht.
— (in der Kammer des) viele ungeheuere Schlangen: Ehrsucht der Diana.
Admiralschiff: Flagge über dem Wimpel des höchsten Mastes.
Adon: Herr, König, Sonne, Planet Jupiter (phöniz.).
Adoneus N. des Bacchus.
Adonis Kind der in einen Myrtenbaum verwandelten Myrrha, welche von ihrem Vater Cinyras geschwängert worden.
— überaus schön, Venus zeugte mit ihm den Golgus. Adonis wurde auf der Jagd von einem Eber, den Mars gesendet, tödtlich verwundet u. dann von Venus todt gefunden u. in eine Anemone verwandelt.
— Jagdliebhaber; getödtet durch Eifersucht des Mars durch einen wilden Eber.
—: Schönheit, in die sich Venus verliebte.
—: sterbende u. wieder auflebende Natur.
—: Sonne, welche, nachdem sie den höchsten Stand auf der nördl. Halbkugel erreicht hat, zu der südl. zurückkehrt.
—: Winter u. Sommer.

Adonisauge: Mädchenehre ist ein geschliffner Spiegel, ein Hauch und er erblindet (Bl.).

Adonische Trauerfeste in Phönizien, dabei die Wunde am Bilde Adonis im Fluße seines Namens gewaschen, wobei die Frauen viel weinten.

Adonisfest, mit einem Blumengärtchen im Hause: erster Frühling; Erwachen der Natur.

Adonisfisch im Wasser u. außer demselben in Felsenspalten.

Adonisröschen, Adonisblume, Feuerflamme, Feldanemone, braune Mädchen, im Getraide.

—: schmerzhafte Erinnerung.

Adoptio: 2 mit der Toga bekleidete Personen einander die Hand gebend: Vereinigung zweier Familien.

—: 2 in einander greifende Hände und die Namen des Adoptirenden und Adoptirten (a. röm. M.).

—: Fürst, Kaiser dem Adoptirten eine Weltkugel reichend (a. röm. M.).

Adoratio, s. Anbetung.

Adramelech, Gott, dem die Kinder durch Feuer geopfert wurden. (Assyr.)

—: Sonne (b. d. Phöniziern).

Adramus s. Adranus.

Adranus, besonders in Adranum in Sicilien verehrte Gottheit, bei dessen Tempel viele Hunde den Ankommenden schmeichelten (Sicil.)

Adrastea oder Adrastria N. der Nemesis.

— Tochter des Zeus und der Nothwendigkeit, Dienerin der ewigen Gerechtigkeit: Rächerin alles Unrechts, der kein Sterblicher entgehet; mit Flügeln; oder einem Rade; oder Steuerruder.

— des Melissus Tochter, Amme des Jupiter, schenkte dem kleinen Jupiter eine Kugel zum Spielen (sitzend darauf in e. M.).

Adrastus, Sohn Midas aus Unachtsamkeit den Atys tödtend u. aus Verzweifelung sich das Leben nehmend; obgleich ihm jenes Vater Crösus verziehen.

— Sohn des Talaus, König zu Argos, gerettet im Kriege durch sein schnelles Pferd, gestorben aus Gram über den Tod seines Sohnes Aegialeus.

Adrastus, König der Dorier, von Telemach erschlagen wegen Treulosigkeit.

Adreus: Gott den reifen Früchten vorstehend.

Adrianopel hatte den Bruch des antiken Brocatell.

Adrianus (heil.) in Griechenland einen Götzenaltar umwerfend, ward gesteinigt.

— (heil.) zu Nicomedia. Ihm ward 290 der Leib aufgerissen, daß die Gedärme heraushingen.

Adriatische u. mittell. Meer haben den Seehasen am größten, den Krebs Steckmuschelwächter, den Schmetterlingsfisch.

Adulta N. der Juno: die mannbare weibl. Jugend beschützend.

Advent: Adventsvogel:, nördl. Meer; aufm Lande um den 4. Adventssonntag.

Advokatenbaum, richtiger Avogatobaum, s. Paltas.

Ady, Palmbaum auf der St. Thomasinsel.

Adyton (adytum), geheimer heil. Ort, wohin nur Priester kommen.

Aea, ansehnlichste Stadt in Colchis.

—, Nymphe, verfolgt vom Flusse Phasis, verwandelt in die Insel Aea.

Aeaceische Feste, dem Aeacus.

Aeacus, Sohn des Jupiter u. der Aegina, König auf der Insel Orena, großer Götterfreund, welcher nach Aussage des Orakels Regen erflehend, das Land von einer Hungersnoth befreiete; durch dessen Bitte Jupiter sein durch Pest entvölkertes Land mit Menschen füllte, indem er alle Ameisen eines hohlen Baumes in solche verwandelte, Myrmidonen genannt. Seine Söhne Telamon u. Peleus von der Endeis verbannte er, weil einer seinen Sohn Phokus von der Psamathe getödtet, der andere dies verheimlicht. Herrschend mit Gerechtigkeit machte ihn Pluto nach dem Absterben zu einem Höllenrichter, besonders für die Seelen aus Europa; u. vertrauete ihm den Schlüssel der Hölle. Auf einem Richterstuhle, zur Belohnung u. Strafe der Todten: wegen Gerechtigkeitsliebe der

Liebling der Götter. S. Richter; s. bei Minos.

Aebte: Schwert u. Bischofsstab.

Aecatarina (heil.) [Catharina], eine Königstochter in Alexandria, 220 enthauptet; aus ihrem Leibe, von den Engeln auf den Berg Sinai getragen, floß Milch, nicht Blut.

Aechtheit, s. Echtheit.

Aecker mit Dreifaltigkeitsblümchen, s. Acker.

Aedel, s. Edel.

Aedilwürde: kurulischer Stuhl (röm.).

Aedo: Schamhaftigkeit (gr.).

Aedon, des Königs Zethus (Bruders des Amphions) Gemahlin, Mutter eines einzigen Sohnes; beneidend ihre kinderreiche Schwägerin, beschloß sie, deren ersten Sohn umzubringen, aber in Irrthum trifft sie den ihrigen, Itylus; dies inne werdend, nimmt sie auch sich das Leben. Sie soll verw. in eine Nachtigall, noch immer um ihn klagen.

Aeetes, Sohn der Sonne u. der Persa, Vater der Medea, König von Colchis.

Aeffen, nachäffen im Gesange, die Teufel die heil. Matrone.

—, vergeblich hoffen lassen: bei der Nase herumführen; am Narrenseile.

Aega: Gemahlin Pan's, mit welcher Jupiter den Aegipan zeugte.

— u. Helice, Töchter Olenus (Blenus), Enkel eines ältern Vulkan's, Erzieherin des Jupiter.

Aegä (Stadt): Ziege (a. M. d. Stadt).

Aegäon: Riese mit 100 Armen, 50 Köpfen von besonderer Stärke, den Eingang zum Tartarus bewachend.

Aegäus, von ihm soll das ägeische Meer den Namen haben.

Aegeisches Meer, s. Aegäus.

Aegeria, Nymphe: Geburtserleichterung (röm.).

Aegialeus von Laodamus erlegt beim Ausfalle den Thebaner, worüber sich sein Vater Adrastus zu Tode grämte.

Aegialea oder Aegialia, Gemahlin des Diomedes, ausschweifend; sie trachtete ihrem Manne nach dem Leben, der sie verließ u. nach Italien ging.

Aegide, Brustharnisch der Minerva: Weisheit.

—, Schild Jupiters, welchen Pallas gemacht aus der Haut eines von ihr erlegten Ungeheuers, s. Aegis.

—, mit dem Medusenhaupte, hat Minerva.

Aegidius (heil.), verschrieben dem Teufel, der auf der Maria Befehl die Verschreibung zurückstellen mußte.

Aegina, Tochter Asopus, des Flußgottes. Jupiter als Feuer mit ihr den Aeacus erzeugend, verfolgt von ihrem Vater mit himmelanstürmenden Wellen, diesen mit Blitzen zurückschleudernd; nach welcher Zeit dieser Fluß Kohlen mit sich führt.

Aegina, eine Insel.

Aegineten, Bewohner der Aegina, später Myrmidonen genannt.

Aegiochos, N. Jupiters, Schildträger; ein Ziegenfell als Brustschild trug er im Kriege mit den Titanen.

Aegipan, Jupiters Sohn von der Aega, Gemahlin des Pan.

—, alt, mit einem Bocksbarte.

—, N. Pan's: Satyr mit kurzen Hörnern, spitzen Ohren, Ziegenfüßen.

Aegis, Schild Jupiters von den Fellen der Ziege, die ihn in der Jugend genährt.

—, mit hundert gold. Quasten deckt die Schulter der Minerva; das Haupt daran versteinert den, der es erblickt.

—: feuer- und rauchspeiendes, durch Ansteckung der Aecker u. Wälder die Einwohner verjagendes Ungeheuer, von Minerva erlegt, die seine Schuppenhaut zum Ueberzuge ihres Schildes u. des Brustharnisches benutzte.

—, das von der Erde erzeugte u. von Minerva getödtete Ungeheuer, welches Flammen u. dicken Rauch speiend Wälder u. Felder ansteckte, ganz Phrygien verheerte, so daß das Land verlassen werden mußte.

—, Befestigung, s. Pallas.

Aegisthus, des Thyestes u. der Pelopia Sohn, von Orestes ermordet, weil er ihm den Vater Agamemnon erschlagen, u. mit seiner Mutter buhlte.

Aegle, Nymphe der Sonne u. der Neära Tochter, band mit Blumen dem trunkenen Silenus die Hände u. färbte ihm sein Gesicht mit Maulbeersaft: Vergnügen, den Schäfern allerlei Possen zu spielen; Scherz, Neckerei.
—, eine von Aeskulap's Töchtern.
Aegypten: weibl., liegend, den linken Arm auf ein Gefäß gelehnt, in der Rechten das Sistrum, zu Füßen der Ibis (auf röm. M.).
—: weibl., Sistrum in der Rechten empor haltend, den linken Arm auf ein mit Früchten gefülltes Kornmaß; neben ihr der Ibis (a. röm. M.).
—: Apis.
—: Ibis (Vogel) (a. M.).
—: drei schwarze Schlangen.
—: Nilpferd (a. M.).
—: Crocodil.
—: Obelisken, Pyramiden.
—: Silbereinlegung mit blauer Farbe.
— u. Rom (Eintracht zwischen): die Flußgötter der Tiber u. des Nil's sich die Hände reichend (a. alt. M.).
Aegyptens guter Genius: Osiris, mit königl. Mütze, über welcher die Sonnenscheibe u. die heilige Schlange, in den Händen ein pflugähnlicher Zepter, Schlüssel oder Peitsche (alt. Statuen).
Aegyptisch: Sphinx: liegender Löwe mit einem Mannskopfe.
—: Iris; Isis, Osiris, Serapis, Ibis, Apis, Crocodil, Sister, Plectrum.
—: Adler der Wohlthat.
Aegyptische Kunst: Obelisken, Pyramiden ꝛc.
— Musik: dreisaitige Lyra, dreieckige Lyra, Dichord, Sistrum, Pauke, Trommel, zweierlei Flöten.
— Klapper, Sister (a. M.).
— Gottheit, s. Anubis.
Aegyptisches Tau: die vier Elemente (ägypt.).
— Tau: Eintheilung des Jahres in drei Jahreszeiten (ägypt.).
Aegyptus, Neptuns u. der Lybia Sohn, des Danaus Bruder, dessen 50 Söhne von den 50 Töchtern des Bruders geheirathet u. in der Hochzeitnacht umgebracht wurden, außer Lynceus, welchen Hypermnestra entfliehen ließ.

Aehnlich: ◡, s. Gleich.
Aehnlichkeit: Zwillingsbrüder, Schlaf u. Tod, s. Gleichen.
Aehre: Ceres, Sommer.
— hat eine Ameise: Vorsichtigkeit.
— von der Last, Schwere der Körner geknickt: eigentl. Ueberfluß; zuviel zerreißt die Tasche.
— auf Münzen: Fruchtbarkeit des Landes; Sorgfalt seiner Fürsten.
—, s. Kornähre, Garbe, Aehrenbüschel.
— u. Palme: Gerechtigkeit.
Aehren: fruchtbare Gegend.
— hält Bonus eventus; die Stadt Alexandrien auf dem Haupte, auch Cybele, Triptolemus, glückl. Ausgang.
— an den Monstranzen: Brot beim Abendmahle.
— im Körbchen: häusl. Ueberfluß (in geschn. Steinen d. Alten).
— unter der Herkuleskeule, welcher Palmzweige entsprossen, über ihr der Kaduzeus: Gewandtheit u. Kraft erringen den Sieg (in alt. M.).
— (reife) unter einem dichtbelaubten schattigen Baume: Sommer.
— geknickt: Dank dem Himmel.
—, die der Sturm zerschlagen: Elend.
— groß: sehr fruchtbare Gegend.
—, s. Jahr, Hoffnung, Horen, glückl. Ausgang, Ackerbau, Gerechtigkeit, Grazien, Ephesus, Erde, Freude, Friede, Mundvorrath —, Ruhe, Treue, Triptolemus, Vorsehung, Zeitalter, Laodicea, Antiochia, Samosata, Tarsus, Nil, Ostwind, Jungfrau, Markt.
— (2), s. Glückseligkeit.
— (3) in einem Gefäße, s. Afrika.
— blühend bei der Hoffnung.
— u. Mohnköpfe: Fruchtbarkeit; reiche Ernte, beim Bonus Eventus.
— u. Weinlaub hat Alexandrien (a. M.).
— und Trauben (Kranz von) hat die Nutzbarkeit.
— u. Lorbeern kränzen den Nil.
Aehrenbüschel hat Abundantia; s. Ueberfluß.
Aehrenkranz hat der gute Genius.
—: Erntefest, Dankfest nach der Kornernte.

Aehrenkranz: Ceres; Isis; Sommer; Ernte; Ueberfluß an Getreide; Ackerbau; Oekonomie, Wirthschaft, Landmann, Triptolemus; Vertumnus.
— von noch unreifen Aehren: Juni; von reifen: Juli.
—: Pottrimp, Sonnengott der Letten.
— an der Thür: Geburt eines Mädchens (röm. u. gr.).
— u. Maulbeerfrüchte in das rothe Haar bindend: Julius.
— u. Mohnköpfe: Ceres; gute Ernte.
— u. Palme: Gerechtigkeit; s. glückl. Ausgang.
Aehrenlesen: Armuth; zu Rath halten; haushälterisches Wesen; Oekonomie; kärgliches Auskommen.
Aehrenlesende Jungfrau, s. Sommer.
Aehrenleserin: Augustmonat.
Aehrenwogen, Goldglanz: Stolz des Sommers.
Aello, eine Harpye.
Aellopus, N. der Iris: Schnelle.
Aelsheimer, s. Elsheimer.
Aelst (Nik. van), Chalk. Brüssel 1526 † M. 1014.
Aelster: Schwatzhaftigkeit; Wäscherei; Plauderei; Geschwätzigkeit, Verstellung; s. Elster.
Aelstern (in) verwandelt die 9 Töchter des Pierius.
Aelter, werther: große Barbe.
Aeltern lerne nähren vom Storche! s. Barmherzigkeit.
— lerne nähren, s. Storch.
Aelternerziehung: Lemme.
Aelternhoffnung: liebe, artige Kinder.
Aelternliebe verzieht die Kinder: Affe seine Jungen im Arm erdrückend.
—: Flucht nach Aegypten.
— gibt dem mißgestalteten Kinde den Vorzug, s. Vater mit Vaterliebe.
—: die Kinder segnend.
—: Biber, Wallroß; rothes Rebhuhn; Storch den Schwächling tragend; Taube; Fink; Wallfisch.
—: Storch (b. d. Alten).
— u. Kinderliebe: mit einem Storche.
Aelternmörder, der heil. Julianus Hosp.
—Strafe: Culleus, s. d.
Aelternpflege gleichvertheilt, s. Schwalbe.
Aelternsorge: Nachtigall.

Aelternunterricht: Storch seine Jungen fliegen lehrend, s. Adler.
Aelternvertheidigung: Rebhuhn (rothes).
Aelteste Gottheit: Amor.
— Saitenmusik: Leier.
Aelurus: Katze (ägypt.).
Aeneas seinen Vater Anchises tragend: Liebe zu den Aeltern; Kindesliebe, Pflichtgefühl, Zärtlichkeit gegen die Seinigen.
— der erste, der bei den Lat. unter die Götter versetzt.
— Waffen schmiedeten die Cyklopen; s. Röm. Herrschaft, Dido.
— dem vergötterten Augustus die Weltkugel vortragend: röm. Weltherrschaft (a. e. geschn. Steine zu Paris).
Aeolides, Ulyß, Enkel des Aeolus.
Aeolische Inseln, s. Liparische.
Aeolsharfe: Kircher ihr Erfinder.
—, Laute in zufälligen Tönen, daher: Naturspiel; unabsichtl. kunstloses Geklingel; Musik ohne bestimmten Sinn u. Charakter; sich fügen nach den Umständen; Richtung nach dem Winde.
Aeolus: bärtig, in Leinen gekleidet, sitzend oder stehend auf einem Berggipfel, seinen Zepter in die Erde stoßend, daß aus ihr die Winde — geflügelte Kinder — herausfliegen.
—: mit einem Horne in der Hand: Gott der Winde.
— in einer Grotte auf einem Blasebalge: Wind schaffend.
—: unter den Füßen Blasebälge, davon jeder 6 Winde bläst.
—: grausam, unerbittlich.
— zornig: Ungewitter.
— gerecht, fromm, freundlich, Lehrer des Segelns, aus den Zeichen des Feuers die Winde voraussagend.
—: Windbeherrscher.
— Sohn des Hellen.
— u. Bootes, Neptuns u. der Melanippe Söhne.
Aepfel der Venus geheiligt.
— das Letzte, Eier das Erste beim Mahle der Römer; s. A bis Z.
— (stachelige) auf den Blättern, s. Eberwurzel.
— auf einer Weide, wuchsen im Winter durch den heil. Berachius.

Aepfel (3 goldene), s. Heldentugend.
— (3) u. 3 Rosen, s. heil. Dorothea.
— goldene, s. Hesperiden.
— (3 goldene), s. Atalanta.
—, s. Granatäpfel.
Aequitas, weibl., Spieß oder Füllhorn in der Linken, Wage in der Rechten, vor ihr ein Rad oder eine Schlange: Billigkeit, Bill, Recht, Rechtlichkeit (röm.); s. Bill, Billigkeit, Gerechtigkeit.
Aequinoctium, s. Tag- u. Nachtgleiche.
Aerger: stampfend mit den Füßen.
—: Roth dem Truthahn.
— tödtete den Kalchas.
—, s. Minerva die Flöte blasend.
— des Neides über das Wohl des Gehaßten: Schlange an seiner Brust nagend.
— in Verlegenheit: einen Zipfel zerreißend zwischen dem Daumen und Zeigefinger; eine Blume zerblätternd; Fäuste ballend, welche sich in dem Augenblicke des Einfalls des Rettungsmittels öffnen; Zähneknirschen.
Aergerlichkeit: Tieger.
Aergern zu Tode, s. Sagoin.
Aergerniß: männl. alt, einfach, Flasche, Spieltisch, Würfel, Karten, Bild einer jungen Frau.
Aermel; kurz bei der Tunika, s. d.
— — — den Aruspices.
—; lang, s. Unterwürfigkeit.
— aufgeschürzt: Fleiß; Arbeitsamkeit.
Aernte, s. Ernte.
Aerometrie, Aerostatik: Jupiter u. Juno.
Aerostatische Kugel hat die Wissenschaft.
Aerztlicher Heiland: Telesphor.
Aesacus Priam's Sohn. Ihm wurde von seiner Stiefmutter erzählt, daß sie geträumt, eine Fackel zu gebären die Troja anstecke; daher prophezeihte er ihr, daß ihr Kind dem Vaterlande Untergang bringen würde. Die Nymphe Hesperia, aus dem Bade kommend, macht auf ihn Eindruck, entfloh seiner Umarmung u. ward Opfer einer giftigen Schlange; er verzweifelnd, stürzt vom Felsen ins Meer und wird von Thetis in einen Taucher verwandelt.

Aeschwurz oder Aeschenwurz, N. des weißen Diptam, s. d.
Aeskulanus: Gott der Kupfermünzen.
Aeskulap mit langem Barte, sanftem Blicke, knotigem, mit einer Schlange umwundenen Stabe in der Linken, Hahn u. Hund: Gott der Heilkunde, Sohn Apollo's u. der Koronis. Apoll tödtete sie aus Eifersucht u. mit Hülfe Merkurs ward ihr das Kind noch auf dem Scheiterhaufen entnommen. Chiron bekam es zu erziehen. Pluto beklagte sich, daß Aeskulap sogar Todte zum Leben erwecke u. ihm dadurch Opfer entzogen würden, darauf ward A. vom Jupiter getödtet. Besonders verehrte man ihn in Epidaurus, seinem Geburtsorte. Zu Rom wurden von Gesundgewordenen in seinem Tempel auf der Tiberinsel Täfelchen mit Verzeichnissen der gebrauchten Mittel aufgehangen. Seine Tochter, s. Hygiea, Söhne Machaon u. Podalirius.
— mit Lorbeern gekränzt, einen Stab haltend, eine Schlange sich ihm um den Arm windend; ein Knabe, Hahn, Hund.
— thronend, in einer Hand einen Stab, die andere auf einen Schlangenkopf stützend; Hund.
— ernsthaft, langer Bart, mit Lorbeern das Haupt gekränzt, knotiger Stab, um welchen die Schlange sich windet; zu Füßen ein Hund (in Epidaurus); oder Schlange und Opferschaale in den Händen.
— mit Hundeohren, langer, spitzer, aufrechtstehender Mütze, langem Gewand; Schlange, Kugel in den Händen, bloßen Füßen (b. d. Etruriern).
— mit dem Knaben Telesphorus, s. Magnetism.
— mit Lorbeern: verborgene Naturkräfte.
—: Schöpfer des Lebens.
— belorbeert oder mit einem Diademe, mit u. ohne Bart; Hund, Schildkröte.
— sein Altar mit Fackeln (bei Festen wurden ihm viele Fackeln angezündet).
— (Kugel des): Kenntniß der Alten in der Astrologie.

Aeskulap: ihm heilig der Hahn, die Nachteule, die Schlange, Ziege.
— hatte an seinem Geburtsorte ein Bild von Gold u. Elfenbein, auch einen Hain, in dem Niemand geboren werden und sterben durfte.
— Haupt der Aerzte: Todte zum Leben erweckend.
— rief Eriphyle ins Leben zurück.
— Proserpina belauschend, s. Geschmack.
—: Schlange (gr.).
Aeskulapsschlange auf der Insel Capri in Ital.; — bei Heilquellen.
Aeskulapsstab hat die Gesundheit, s. d.
Aeskulapstempel an Quellen u. Flüssen.
Aeson, Vater des Jason, König zu Jolkos, dem sein Bruder Pelias die Krone raubte, von Medea verjüngt in hohem Alter, auf die Bitte Jason's.
Aesop, s. Fabeln.
Aesop's Werke, s. bei der Fabel.
Aespen, richtiger Espen: staffiren die Mitternachtsseiten u. feuchten Gegenden, u. wachsen bis 3000 Fuß höher als das Meer; s. Aspen.
Aespenlaub: Zittern u. Zagen; äspern, ängstigen, plagen, quälen.
Aesthetik: jung, stattlich mit neuem Gewande, vortretend an einer Lehrtafel in einem mit den Bildern der fünf Sinne gezierten Hörsaale, betrachtend die in sanftem Dämmerlichte gemalte Schönheit; der Hintergrund dunkel oder verhangen mit Flor, durch welchen die Tugend u. die Weisheit schimmern; s. d.
—: Sappho.
Aestimation, s. Achtung, Hochachtung, Ehrerbietigkeit, Ehrfurcht.
Aesymnetes zu Patras in Achaien verehrte Gottheit; nach Einigen Bacchus.
Aeternitas die strahlenden Häupter der Sonne u. des Mondes haltend: Ewigkeit (a. röm. M.).
— in einem Kreise-, eine Erdkugel mit einem Adler haltend: Ewigkeit.
— verschleiert.
— mit einer Schlange rund gekrümmt die Schwanzspitze im Munde: Ewigkeit; s. d.
Aether, erzeugt vom Chaos und der Finsterniß; Caligo, erzeugend mit dem Tage (Hemere, Dies) Himmel, Meer u. Erde.
Aether: Azur; blaue, reine Luft, Himmel; bei Tage.
—: Jupiter (in d. orphischen Religion).
—: Neith (ägypt.).
— (Macht über den) hat Hekate; s. Caligo, Nacht, Dies.
— ward Canens aus Harm über den Verlust ihres Gemahls.
Aetherfeuer: Zeus (b. d. Stoikern).
Aetheria: N. der Pallas; N. der luftbewohnenden Gottheiten.
—, Oceans u. der Thetis Tochter, des Atlas Gemahlin, Mutter vom Hyas u. der 7 Töchter (Hyaden genannt).
Aetherische Körper haben die Engel.
Aetherisches Feuer: Pallas rothes Kleid u. blauer Mantel.
— Wesen des Weltgeistes: Federkrone, Federmütze (ägypt.).
Aethiopischer Baum, der Zepterbaum.
Aethiopisches, amerikanisches, indisches Meer haben die Schnecke, Rebhuhn.
Aethiops; des Vulkans Sohn, von welchem die Aethiopier benannt.
Aethon, ein Sonnenroß.
Aethra, des Pittheus Tochter, Gemahlin des Aegeus, Mutter des Theseus, durch ihre Enkel Acamas u. Demophoon bei der Eroberung Troja's vom Tode errettet.
Aetna, Uranus u. der Gäa Tochter, Geliebte Jupiters, welcher, als er einst mit ihr von Juno überrascht wurde, der Erde befahl, Aetna verschlingend zu verbergen.
—, der feuerspeiende Berg in Sicilien, Werkstätte des Vulkan's u. der Cyklopen.
Aetolien (Provinz), Vaterland u. Königreich Diomedes: benannt von Aetolus.
Aetolus, Sohn Endymions u. Diana's, s. Aetolien.
Aetzkunst: mit der Aetzwiege, Aetzmittel, s. Radirkunst.
Aeußerer Schein: Glocke ohne Klöppel oder Schwengel.
Aeußeres: Schminke, Gewand, Flimmern, Flitterstaat, Planspiegel, Bild, Semilor, Scheingold, Glanz, Anstrich, Firniß.

Aeußeres, gefällig: Schönheit, s. d. u. Goldfisch, Meerpfau.
— ohne gehöriges Innere, s. Tulpe, Glocke ohne Klöppel.
Aeußerlich einladend, innerlich giftig: Frucht des Manzemlienbaums.
— kenntlich: an den Federn erkennt man den Vogel.
Aevum: männl., nackt, Löwenlarve vor, mit zwei aufwärts und zwei abwärts gehenden Flügeln, Schlüssel in der Rechten, Maßstab in der andern, von den Füßen sich mehrmals um den Körper hinauf windend eine Schlange, beißend in die Larve über dem Scheitel, zwischen den Windungen auf dem Leibe die Zeichen des Thierkreises, auf einer Kugel stehend, die zwei sich kreuzende Zonen umgeben (in Antiken) — auch ohne den Thierkreis.
—, Flügel: Schnelligkeit der Zeit; hervorbringende Kraft der Zeit.
—, Kugel: Weltall.
—, Larve: allverschlingende Zeit.
—, Maßstab: regelmäßige Eintheilung u. Abschnitte der Zeit.
—, Schlange: Kreislauf der Zeit.
—, Schlüssel: Oeffnen u. Schließen der Pforten der Sonne.
—, Thierkreis: Sonnenkreis als Grundmaß der Zeittheilung.
Aexter, s. Aelster.
Affe: Aefferei, nachäffen, Nachbildner ohne Kopf, ohne Kunstverstand, Handwerkskünstler, Copist, Nachthuerei — nicht Nachahmung; s. Storchschnabel, Papagei.
—: Nachahmung (falsche); Schlendrian.
—: Gleisnerei, Unverschämtheit, Lasterhaftigkeit, häßliche Person.
—: Asimah (Gottheit b. d. Hemathetern).
—: Stunde (ägypt.).
—: Wissenschaft (ägypt.).
—, schön (bunt) gekleidet, mit einer Larve vor dem Gesichte: Fabel.
— einen Sack mit Geld verschüttend: wie gewonnen, so entronnen.
— sich rasirend u. verwundend: Wagen ohne Wissen.
— seine Jungen im Arme erdrückend: blinde Liebe zu seinen Kindern; verderbliche Liebe.
Affe ein Vogelnest zerstörend: Bosheit.
— der, Bosheit gräbt einen Stock aus, auf welchem ein Nest.
— (als ein) erschien der Teufel dem heil. Dominikus.
— gekrönt, prächtiges Gewand, Zepter: vom Glücke geführt; Glück gibt kein Verdienst; mehr Glück als Verstand.
—: Nachahmung; Lustspiel (ehemals).
—: Nachbeterei; schlechtes Lustspiel (neu. Z.).
— mit Büchern spielend, s. Akademie.
—, Beelzebub; Schilfaffe.
— (langarmiger), s. Gibbon; Coaita; Reichthum.
— (grüner) ist auf den Inseln des grünen Vorgebirgs, in Mauritanien u. Senegal zu treffen.
— (Maul-): Gafferei, s. Maulaffen.
— (Düks) in Cochinchina.
Affekt (böser) hat niedrige Augenbraunen, hangenden Mund; s. Leidenschaft, Gemüthsbewegung, Zorn.
Affektation: mit einem Spiegel, Larve der Natur, der Naivität, verstellend, Begleiterin des Hofmannes. Aufgeblasener Beutel; s. Kopfhängerei.
Affektiren (Gelehrsamkeit): die Spitze des Zeigefingers an der Stirn, s. Künstelei.
Affektirt, die Naseweisheit.
Affen (in) verwandelt die Cercopen.
— schütteln Kurbatos: Nester von den über das Wasser hängenden Zweigen: Raub.
— können nicht zum Neste des Jabu kommen, s. d.
Affenkopf: Geschicklichkeit, Trug für Wahrheit unterzuschieben.
Affenliebe: aus übertriebener Liebe erdrücken.
Affliction, s. Trübsal, Kummer, Harm.
Affodill, s. Asphodill.
Africus, einer der vornehmsten der Winde.
Afrika: Mohrin mit einem Elephantenkopfe als Kopfbedeckung, ziemlich nackt, Korallen der Halsschmuck, Füllhorn mit Aehren, ein Scorpion; Löwe, Schlangen.
—: Mohrin, Elephantenfell mit dem Rüssel u. Zähnen über dem Kopfe, die

Zeichen des Thierkreises betrachtend (a. alt. M.).
Afrika: Mohrin, bis an den Gürtel nackt, schwarzes, kurzes, krauses Haar, große Perlen an den Ohren, Armbänder.
—: ihre Elephantenhaut bei den Spitzen der Zähne haltend (a. M.).
—: in der Rechten einen Scorpion, in der Linken ein Füllhorn haltend; zu Füßen ein Korb mit Blumen (a. M.).
—: weibl., schwarz, halbnackt, auf einem Elephanten, kostbare Armbänder u. Perlenohrgehänge, Sonnenschirm.
—: weibl., ruhend, Elephantenhaut, Kopfputz, Füllhorn, Scorpion, Gefäß mit drei Aehren (a. M.).
—: zum Theil nackt, Mohrin, goldne Ringe an den Armen, Sonnenschirm, Elephant.
—: Atlas, die Zeichen des Thierkreises betrachtend und die Afrika mit Fell, Rüssel und Zähnen des Elephanten: Herrschaft des Königs in Afrika.
—: Negerin, nackt, breite Nase, breiter Mund, Krokodil, Elephant.
—: desgl. u. mit dem Flußgotte Nil mit verschleiertem Kopfe.
—: mit einem Federputze, nackt, schwarz, Krokodil, Flußgott Nil; einheimische Erzeugnisse.
—: Löwenhaut zum Kopfschmucke; Gebirg, Schlangen, Scorpion, Löwen (a. M.).
—, Aehren: reiche Naturprodukte der Nordküste.
—, Füllhorn: desgl.
—, Scorpion: heißes Klima.
—: Affe; hat den Affen Mangabai; den rothen Affen oder r. ind. Schilfaffen.
— hat den Tiger Engry, die wilde Katze Angola, Meerkatze Hamadryas, das Raubthier Katzenpardel, das afrikan. Nashorn, den kleinen Büffelochsen Guaher, das Beutelthier Hayapolin, vierfüß. Jamaka, gefleckte u. goldgelbe Maulwürfe, die Krokodille Bumbos, die Schlangen Barapua, Aimorrus, Zweihornschlange Cerastes, die Hyäne Dabach, den durchsichtigen Fisch Ancornet, Fetischfisch; — die Aaspflanze, Eispflanze, Silphium; den Baum Celtis, Dattelpflaumenbaum, die Bäume Donja, Fimpi, Guajacana — das beste Ebenholz, die Aloe ursprüngl., die Vögel Entiengie, afrikanische Frau, schwarzen Closif; den Zugvogel Kranich heimisch, das Mohrenhuhn; das Frettchen heimisch.
Afrika hat keine Nachtigall.
— hält die Fangheuschrecke, wandelndes Blatt, für heilig.
—, mittäg. Küsten haben den Edelstein Aigeis.
—, Küste hat die Münzmuscheln Zimbis.
— (mittäg.) u. Bengalen, haben das Abada-Thier.
— u. Amerika hat die Pflanze u. Frucht Guingamba.
— u. Amerika hat den Flaschenkürbis Machamona; die Staude Manihot wild, den großen Baum Seiba; den Fisch Flamingo.
— u. Südamerika haben das kl. Beutelthier Mormose.
— u. Arabien haben die Durstschlange.
— u. Asien haben den Löwen; das Chamäleon heimisch; die Meve gestreifter Strandjäger; das Thier Schakal; das vierfüßige Thier Karakal; das Nilpferd.
— u. Europa haben den Hammerfisch.
— u. Südeuropa haben die Meerzwiebel.
— u. Libyen haben die Eidechse Dub.
— u. Madagaskar haben den Baum Taveroule.
— u. Neuspanien haben die Amphibie Ambize.
— u. Numidien haben die Trüffel Terfez.
— u. Ostindien haben das vierfüßige Impanguezza.
— u. Westindien h. die Aavora-Frucht.
—, Asien, Amerika u. Lappland haben die Mücke Maringonin.
—, Asien u. Südeuropa h. den Mandelbaum, den Oelbaum.
—, Asien u. Europa h. den Hühnergeier.
—, Asien u. Westindien haben den Pisangbaum.
—, Arabien u. Persien h. die strauchartige Pflanze Galbankraut.
—, Mitte u. Süden haben den Elephanten.
—, s. Nord-, Ost-, Süd- u. Westafrika.

Afrikana, Name der Ceres.
Afrikaner: Westen.
— mit Bogen u. Köcher, jagend: Abendgegend.
Afrikanische Frau — Vogel in Afrika —: Nachahmungssucht.
Afrikanischer Schminkbaum, Staude, aus welcher ein nervenstärkender Balsam kommt u. Schminke, mit welcher die Aegypter ihre Bärte u. Aegypterinnen die Nägel roth färben.
Aftermoose: Grundlegung zur Kultur.
Aftertopas, böhmischer Rauchtopas.
Agamedes u. Trophonius berühmte Baumeister, berufen, Hyrieus einen Tempel zu bauen zur Bewahrung seines Schazzes; sie bestahlen ihn durch eine ihnen allein bekannte Vorrichtung.
Agamemnon, König in Griechenland, Oberbefehlshaber in dem Kriege vor Troja.
Aganice entdeckt die Ursachen der Mondfinsterniß, der Zauberei verdächtig, viel Unheil sich zuziehend.
Aganippe, die auf dem Gipfel Helikon's durch den Hufschlag des Pegasus entstandene begeisternde Quelle, den Musen heilig: Begeisterung der dichtenden Kunst.
Aganippiden, Name der Musen.
Agapenor, des Ancäus Sohn, Liebhaber Helenens; bei der Belagerung Trojas mit 60 Schiffen zu den Griechen stoßend; — verschlagen auf Cypern, Paphos erbauend.
Agasthenes, Vater des Polyxenus, König der Epeer, bei der Belag. Trojas.
Agathodämon: guter Geist. Agathodämones g. Geister.
—: Schlange mit dem Kopfe des Serapis (a. M.).
—: Schlange mit Aehren u. Mohnköpfen (a. M.).
—: Schlange mit d. Sistrum (a. M.).
Agathodämones, N. der als Gottheiten verehrten, geflügelten Schlangen oder Drachen: gutthätige Geister.
Agathon, Sohn des Priamus; 2) ein griech. Dichter, Schüler des Sokrates u. Prodikus, Held eines Wielandischen Romans.

Agathyrnus, Aeolus Sohn, Erbauer einer Stadt seines N. in Sicilien.
Agathyrsus, des Herkules u. der Echidna Sohn.
Agatus Baum in Malabarien. Fruchtbarkeit.
Agave, Danaus Tochter.
—, Tochter des Cadmus u. der Harmonia, Mutter des an einem Bacchusfeste rasend zerfleischten Pentheus.
Agavus, Priams Sohn.
Agdestis, Agdistis oder Akdestis, Ungeheuer, halb Mann, halb Weib, Jupiters u. des Steins Agdes Sohn: Schrecken der Menschen u. Götter, die ihn endlich entmannten, verehrt von den Griechen als mächtiger Geist.
Agelaus, Damastors Sohn, in der Abwesenheit des Ulysses Freier der Penelope, getödtet von Ulyß.
Agenor, König in Phönizien, Neptun's u. der Libya Sohn, der seinen Söhnen aufgab, seine vom Jupiter entführte Tochter Europa zu suchen u. nicht ohne sie wiederzukommen, da denn keines seiner Kinder zurückkam.
Ageronia oder Angeronia: Göttin, welche Kummer und Sorgen schafft und hebt, auch des Stillschweigens, den Finger auf dem Munde, auch mit verbundenem Munde.
Agesilaus, N. Pluto's (Wegführer der Völker), er zieht die Abgestorbenen an sich und läßt sie durch Merkur zur Hölle fahren.
Aggratiation, s. Begnadigung, Begnadigungsrecht, Gnade.
Agilitas (lat.), s. Hurtigkeit.
Aglabulus, trefflicher Rathgeber, N. Jupiters.
Aglaja, die Huldgöttin, eine Grazie: Frohsinn, Heiterkeit; vorzügl. Schönheit.
— mit Lilie, Myrthenstrauch.
Aglaope oder Aglaopheme, eine Sirene.
Aglauros (oder Agraulos), Herse und Pandrosos waren Töchter des Königs Cekrops zu Athen, denen Minerva das Kind Erichthonius mit Schlangenfüßen in einem verdeckten Korbe zu verwahren gegeben, aber auf Anstiften der Ersteren den Deckel aufhoben u. mit

Raserei bestraft sich ins Meer stürzten. Aglauros in einen Stein verwandelt, hatte einen Tempel, in welchem die Jünglinge den Eid ablegten, lebenslang für's Vaterland zu fechten; s. Herse.
Aglaus, ein armer Arkadier, von dem Orakel des Apollo für glücklicher als Gyges gehalten, da er nie seine Gränzen überschritten; zufrieden mit den Früchten seines Erbtheils.
Agley, s. Akeley.
Aglibolus: Sonnengottheit der Palmyrenier.
Agnacat, Baum in Amerika: Liebe, Reiz.
Agnes (heil.), weibl., jung, hold; langes, herabwallendes Goldhaar, geschmückt, das Auge auf ein geöffnetes Buch gerichtet, welches sie hält, nebst einem Oelzweige; ein Lamm neben ihr.
Agno, eine durch viele fabelhafte Wunder bekannte Quelle, nach der Nymphe Agno genannt, die auch den Jupiter erzogen haben soll.
Agnus Dei, Lamm mit der Siegesfahne: Johannes.
— Castus, Keuschbaum: Leben ohne Liebe; Kaltsinn.
— Castus, der Ceres-Priesterinnen Lagerstätte.
— Castus, abgezogenes Wasser, Trank der Nonnen gegen unkeusche Gedanken: ohne Tugend, ohne Verdienst; s. Messerstiel.
Agones (Kampfspiele): Wette, Wetteifer.
Agonius, Kampfspielaufseher: Jupiter.
—: Gott des glückl. Erfolges bei einem Vorhaben.
—, N. Merkurs, als Vorsteher der Kampfspiele, dem die öffentl. Spiele heilig.
Agoräus, N. des Jupiters, Merkurs in Tempeln auf öffentl. Plätzen.
— (Merkur) mit einer Wage: beschützend Marktplätze u. Handel.
Agra, Holz auf der Insel Haynan in China.
Agracaramba, Holz auf der Insel Haynan.
Agräus, Apollo's u. der Cyrene Sohn, Vater des Aristäus.
—, Jäger, N. des Apollo.
Agricultura, s. Ackerbau.

Agrionische Feste, dem Bacchus gewidmet, an denen sich die Weiber Agrionien (Räthsel) vorlegten.
Agriskove: Sonne (b. d. Irokesen).
Agrius oder Agrios, Sohn des Ulysses und d. Circe, in Italien herrschend.
—, Porthaons Sohn, Thersites Vater.
— u. Theon, zwei von den Parzen mit ehernen Keulen erschlagene Giganten.
— u. Oreius, des Arktos u. der Polyphonte Söhne, wild, den Fremden anflauernd und sie zum Fressen in ihre Behausung schleppend; durch die Götter in Vögel böser Vorbedeutung verwandelt.
Agron u. seine Schwestern, den Dienst der Minerva, Diana u. des Merkurs verachtend u. blos die Erde verehrend, wurden in häßliche Eulen verwandelt.
Agrope, des Agenor Gemahlin.
Agrotes, phönizische Gottheit.
Agtstein, s. Bernstein.
Aguchia (Joh.), Archit. Chalk. Mailand im 16. Jahrh. M. 474.
Agyrtes, Priester der Cybele, auf den Straßen und bei öffentlichen Spielen herumlaufend, wahrzusagen.
Ahnen: Schild.
—: Verstorbener Verdienste.
Ahnung (mit himml.) u. Wonne erfülle mich deine Erscheinung, du Liebliche: Erdbeerblüthe (Bl.).
Ahorn: bis 3000 Fuß höher als das Meer.
— hat der gute Genius.
—: Zurückhaltung.
—, als heilig dem Schutzgeiste, beschattet Denkmale; auch die Ein- u. Ausgänge der Wohnhäuser; s. Opfer der Genien.
Ahornbaum dem guten Genius geweiht.
— (unter einem) ruhend, der heil. Rochus.
Ahornholz, des Dädalus hohle Kuh für die Pasiphae; Tische der Alten.
Ahornkranz: Schutzgeist; Geburtsgenius, Geburtstagsgenius.
— an einer Thür: Geburt eines Mädchens (gr. röm.).
Ai: Faulheit, s. Faulthier.
Aibani, s. Wappen.
Aides mit goldenem Scepter die Gestorbenen richtend.

Aides, N. des Pluto.
Air (franz.), s. Affektation.
Ajax, Held d. der Belagerung Troja's; im Tempel Minerva's die Cassandra schändend; Minerva tödtete ihn auf der Rückkehr nach Griechenland im Sturme zur See mit Jupiters Blitzen.
— trug einen leinenen Panzer. Ajax Schild, s. d.
Ajus Locutius, ein Gott, der durch den Ceditius im Jahre Roms 364 die Stadt vor der Annäherung der Gallier warnte, u. dem Camillus einen Tempel bauen ließ.
Akademie, des Hekademus Landgut bei Athen, das bei der Vergrößerung der Stadt hierzu kam, u. erst zur Fechtschule diente, dann die berühmteste Schule der Weltweisen ward.
—: die neun Musen. Merkur.
—: weibl., Krone von Gold; Granatapfel.
—: 47.
Akalus oder Akelos: Erfinder der Säge.
Akanthus: Zierlichkeit; Baugeschmack der Griechen, s. d. u. Bärenklau.
Akazie: platonische Liebe.
—: Freundschaft heilt der Liebe Wunden (Bl.).
— (rothblühende): Zierlichkeit.
Akazienbaum: Vollkommenheit.
Akazienzweig (rother): klage nicht über Undank, wenn du Freude am Wohlthun findest (Bl.).
Akeley oder Ackeley: ein junger Mann muß wagen, Feige liebt man nicht (Bl.), s. Agley.
Akerlott (Wilh.), Chalk. Harlem 1600 † M. II 1613.
Akrostolium, Schiffschnabel: Seemacht; blühende Seefahrt.
Akten (Prozeß-) bei der Uneinigkeit.
— häufend, fressend: Chikane.
Akustik: mit Glockenblumen bekränzt, mit einem Stimmstahle, begleitet von der Echo; s. Katakustik, Diakustik.
Alabaster, Edelgypsstein: Weiß, lieblich weiß.
Alabasterblöcke: Stoff zum Rundbilden, bei der Rundbildkunst.
Alabastergefäß mit Nardenwasser bei der heil. Maria Magdalena.

Alaguay, Hanf in Indien: Nützlichkeit.
Alalcomenes, ein Bildhauer, sehr berühmt, welcher die Minerva gebildet, deren Dienst er in Böotien einführte, in einer Stadt, welcher er seinen Namen gab.
Alanen: Katze.
Alastor, ein Pferd des Pluto.
—, Sohn des Nestor u. Bruder des Neleus.
Alaun: ○, oder: ⚲; oder: ⊔
—: Einleitung; Vorarbeitung, Vorbereitung; s. Federalaun.
Alaunwerk: 91.
Alba von Askanius, dem Sohne Aeneas erbauete Stadt in Latium.
Albani (franz.), Maler, Chalk. Bologna um 1578 † 1660 M. 403 454.
—, s. Wappen.
Albania (Albas), eine Gegend am kaspischen Meere.
Albar: oft wohnt bescheidenes Verdienst weit über eitelem Pomp erhaben, in niedriger Verborgenheit (Bl.).
Alberne Possen treiben: Kalb.
Albernheit: Granate; rothblühender Geranium.
Alberti (Cherubin), gen. Borghegiano, Maler u. Chalk. Borgo San Sepolcro 1522 † 1615 Rom, M. 29 36 217 — IV 3092.
— (Durantes), gen. Nero, Borgo S. Sepolcro um 1538 † 1613 Rom, M. II 1900.
Albion oder Alebion u. Borgion, Söhne Neptun's, berühmte Riesen, die den Herkules nicht über den Rhein lassen wollten u. so frech waren, ihn anzufallen, da er seine Pfeile nicht bei sich hatte, aber vom Jupiter mit einem Steinhagel überschüttet wurden.
Albrecht Dürer: Vater der Mal- und Kupferstechkunst.
— Dürer:][— s. Dürrer.
— der Bär: rother Adler in silbernem Felde.
—, s. Adalbertus (h.).
Albunea, die an dem Flusse Anio im Haine bei Tibur verehrte tiburtinische Sibylle.

Alcäus, eine Traube in seinem Weinberge kostend: Plan, der nah an der Erreichung des Ziels scheitert.
—, Perseus Sohn, Amphitryons Vater, Herkules Großvater.
Alceste starb für ihren Gemahl Admetus, s. d.
Alceus, Herkules Sohn, der Stammvater der Herakliden.
Alchymie, s. Scheidekunst.
Alcides, N. des Herkules nach seinem Großvater Alceus.
Alcimeda, Aesons Gemahlin, Jason's Mutter.
Alcinoe, des Amphilochus Gemahlin, weil sie einer Tagelöhnerin den verdienten Lohn nicht bezahlte, strafte sie Diana mit der Neigung zum Xanthus, weshalb sie Gemahl u. Kinder verließ, u. jenen für untreu haltend oder aus Reue stürzte sie sich ins Meer.
Alcinous, König der Phäazier, den sich schwimmend rettenden Ulysses freundlich aufnehmend u. mit einem Schiffe nach Ithaka sendend, durch schön angelegte Gärten u. Wunderwerke berühmt (Hom.).
Alcithoe oder Alkathoe, Tochter des Minyas, mit ihren beiden Schwestern des Dienstes des Bacchus spottend, u. am Festtage mit Wolle sich beschäftigend, in Fledermäuse verwandelt.
Alco, kleiner Hund, beliebt bei den Indianern.
Alcona, Strauch, aus welchem ehedem die Araber ihre Spieße machten.
Alcore, ein silberfarbfleckiger Stein.
Alcyone, Neptuns u. der Alcyone Tochter, Gemahlin des ihr sehr treuen Königs Ceyx, diesen einst von einer Seereise erwartend, erblickt sie einen Leichnam von den Wellen ans Ufer geworfen, stürzt sich ins Meer, und wird von den Göttern in einen Eisvogel verwandelt.
—, Tochter des Atlas, Geliebte Neptuns, unter die Sterne versetzt; s. Kleopatra.
Aldegrever (Heinr.), Maler, Chalk. Soest in Westph. 1502 † um 1562 M. 59. AG

Aldrovanda, Pflanze: bononischer Naturforscher Aldrovandi.
Alecto, eine der Furien: Kriegsverehrung.
Alectryon, Liebling u. Vertrauter des Mars, von diesem in einen Hahn verwandelt, weil er auf der Wache geschlafen, wodurch Vulkan jenen mit der Venus überraschen konnte.
Alekto, s. Furien, Eumeniden.
Alemona, Schutzgöttin der Kinder im Mutterleibe.
Ales, N. des Merkur.
Alexander, N. des Paris.
— der Gr., hat oft Ammonshörner.
Alexandra, s. Kassandra.
Alexandrien: weibl., ein Strauß Kornähren auf dem Haupte u. ein Weinlode (a. M.).
—: weibl., drei Kornähren in der Rechten, eine Weinrebe in der Linken; der linke Arm auf einem mit Feldfrüchten gefüllten Gefäße; daneben drei Aehren (a. r. M.).
Alexikakos, N. des Apollo; auch Herkules: Vertreiber des Bösen, Ausrotter schädl. Menschen u. Thiere.
Alexirrhoe, eine Nymphe, Priams Geliebte.
Alfadur, Allvater.
Alfranken, s. Alpranken.
Algarbia: zwei Mohrenköpfe in gelbem oder rothem Felde.
Algardi (Alex.) Bildh. Archit. Chalk. Bologna 1598 † 1654 Rom M. 477 — II. 1589 2074.
Algarotti (Franz, Graf) Zeich. Chalk. Venedig 1712 † 1763 Pisa M. 208.
Alhagi, s. Agul.
Aliamet (Jak.), Chalk., Bruder des Franz Abbeville 1723 † 1788 Paris M. 1480.
Aligator: Amerika.
Alilat: peinigende Göttin (morgenl.).
Alilai, eine arabische Gottheit.
Alipes, N. Merkurs.
Aliteria u. Aliterius N. N. der Ceres u. des Jupiter, weil beide die Müller in einer Hungersnoth Mehl zu stehlen behinderten.
Alitta, N. Venus (arab.).

Alkathoe u. ihre beiden Schwester, Töchter des Minyas, vom Bacchus in Fledermäuse verwandelt, weil sie sein Fest nicht feierten.

Alkmene stach dem Kopfe des Eurystheus die Augen aus.

— s. Amphitryo.

Alkoran, auf ihm ein Schwert: Mahomed. Religion, s. d.

All: Kugel, Pan, s. Allerzeugend.

Allah, s. Gott.

Allard od. Allärds (Hugo) Zeichner Chalk. M. 572.

Allbegabte, s. Pandora.

Alle, Alles: A Z. (Von A bis Z).

Allee: 244.

Allegorie: weibl. nackt, durchsichtig verschleiert: mittelbare Bekanntmachung. Ahnenlassen der eigentlichen Absicht des Sinnes.

— (Beispiel): ein Kranker von der Geduld emporgerichtet, freudig über sich die Hoffnung erblickend, welche am Himmel ihm den sternengekrönten Genius mit dem Ringe der Ewigkeit zeigt; im Leiden geduldig sich tröstend mit der Hoffnung ewiger Glückseligkeit. S. Stiftung des Fürstenbundes; früher Angriff.

Allegorik: weibl. Bildkunst, Malerkunst verschleiert, sinnige Blumen vorhaltend, von allerlei bezeichnenden Thieren umgeben.

—: weibl. mit auf sich selbst beziehenden symbolischen Blumen gekränzt, hinter einem Florhange malend, indem ihr die Symbolik den Stoff zuführt. S. Anthropomorphismus, Ikonologie, Blumensprache, Sinnbilder, Gleichbilder, Symbolik, Fabel, Trope, Synekdoche, Metonymie, Metapher.

Allegorische Personen: mit einer Sphinx, verschleiert, neben ihr die Schriften des Aesopus u. Phädrus; in der Nähe alterthüml. flachrundgebildete Lehrfabeln: der Storch der seinen Schnabel in ein Gefäß mit einem engen Halse steckt, u. der Fuchs, der den Hals des Gefäßes beleckt; der Hirsch, der den Weinstock, welcher ihn verborgen hatte, benagt, und von einem Pfeile getroffen ist; der Esel in der Löwenhaut; der Kranich, welcher dem Wolfe den Schnabel in den Rachen steckt; der Fuchs, der nach einer Traube in die Höhe springt; der Löwe im Netze, u. die Maus, die das Netz zerreißt.

Allegri (Ant.) gen. Correggio, Chalk. Correggio 1494 † 1534 M. 1337 — IV. 2918 (Anton Correggio inv.)

Allein findest du mich, laß auf dich nicht lange warten: spanisches Genißte (Bl.)

Alleinherrschaft: Adler beim Zeus.

— des Fürsten: Zepter an dessen Spitze eine Kugel, auf welcher ein Adler (a. M.).

— s. Monarchie.

Alleluja s. Halleluja.

Allemand (Georg C.) Maler, Chalk. Osnabrük 1641 † M. 530.

Allerhalterin, Allernährerin: Isis mit vielen Brüsten.

Alles beruht darauf, daß du dich selbst bewahrst: Krapp (Bl.).

Alleserzeugend (Wasser): Lotus (ägypt.).

— zeugendes u. in sich Begreifendes: Ei (in d. Myst. d. Bacchus).

— sehender Vater: Auge.

— (über) geht guter Rath: Nelke (Bl.).

— umdunkelst du: Kartoffelblüthe (Bl.).

Allfarbig strahlend: Iris.

— die Kiefern des Fisches Blike.

— Erfahrung.

Allgemeinschrift, Pasigraphie: Symbolik, Allegorie.

Allgram s. Murrköpfigkeit.

Allianz: Stäbebund, s. Bund, Bündniß, Verbindung, Einigung, Eintracht.

Alligator s. Kaiman.

Allkampf s. Pancratium.

Allkönigin: Cybele.

Allmacht: Gott.

— Gerechtigkeit u. Barmherzigkeit Gottes: Dreieck.

Allnährerin: Cybele s. Isis.

Allocution: röm. Kaiser, auf einer Erhöhung zu den Legionen sprechend (a. röm. M.).

Allrunen, Alraunen, Truhten, Frauen, welche geheime Wissenschaft besitzen sollten, von christl. Lehrern als Hexen, Zauberinnen u. Unholde verschrieen.

Allsehend: Auge Gottes, strahlend in einem Dreiecke.
—, Gott, Vater: strahlendes offenes Auge in Luft.
—, s. Helios.
Allvater, s. Alfadur.
Allwaltender Naturgott: Pan.
Allwissenheit Gottes: Habichtskopf (alt ägypt.).
— Gottes: Auge an einem erhabenen Orte (b. d. ältesten Aegypt.).
Almanach, all Maansacht (alle Mondsacht?): ein 1 Fuß langer Stab mit eingeschnittenen Zeichen vom Neu- u. Vollmonde (altsächsisch).
Almeloveen (Joh.) Chalk. . . . um 1614 † . . . M. 656.
Almon, Vater der Nymphe Lara, Gott eines Flußes im röm. Gebiete.
Almops, einer der wider Jupiter streitenden Riesen.
Almosen, weibl. mit Oelzweigen umgebenes Flämmchen auf dem Haupte, die Brust entblößt, einfach, anständig das Gewand; einem Kinde Getränk in eine Schale gießend.
— theilt aus, die Freude der Barmherzigen, die Gastfreiheit, Liebe des Nächsten.
—, der heil. Martin theilte seinen Mantel mit einem armen Manne. S. Mildthätigkeit, heil. Johannes de Deo.
—, tägl. 3000 nährte der heil. Gregorius M.
— fordert die Armuth.
Almosenkasten, Almosenstock: Armuth, s. Scheinheiligkeit.
Almus, Herrlicher, Gutthätiger, Lebenerhalter, Hochzuschätzender, Jupiter.
Aloa, Drescherin s. Ceres.
Aloe blühend: Seltenheit.
—: Bitterkeit; Herbe; Schmerz; Gram; warme Länder.
—: du hast mir weh gethan — nimm dein Wort zurück (Bl.).
—: du hast mir weh gethan (Bl.).
—, in Afrika ursprünglich.
—, s. Karatas.
Aloeblüthe: du folterst mich durch deine Eifersucht (Bl.).

Aloeus, Sohn des Titans u. der Erde, der Iphimedia Gemahl, ein berühmter Riese.
Aloiden, Neptuns Söhne von der Gemahlin des Aloeus.
— (beide) rücklings an einer Säule gefesselt, indem ihnen eine krächzende Eule den Schlaf benimmt u. ein Geier das Eingeweide zerreißt: Strafe für Ungebühr.
Alope, von Neptun in einen Brunnen verwandelt.
Alose, s. Aelse, Else, Maifisch; Erle.
Alp: Elfen.
—: böser Geist, in der Nacht quälend, drückend.
Alpen (höchste) in Savoyen u. der Schweiz: staffirt mit Murmelthieren, die hier heimisch sind; Steinböcken, Fichten Arole, Rothfohren, mit Mannsschild.
Alpenbalsam, s. Alprose.
Alpenkreuz, s. Alpkreuz, Alpfuß.
Alpfuß ☆ ✡ Aberglaube. S. Bierschild.
Alphabete auf einer Tafel, s. bei der Sprachkunst.
Alphäus, Sohn Oceans und Thetis, liebend die Arethusa, welche ihn nicht leiden konnte. Diana verwandelte sie in eine Quelle, um sie zu entziehen; er ward ein Fluß, um unter Meer und Erde durchfließend, sich mit ihr zu mischen.
Alphesiböa, Nymphe, vom Bacchus als Tiger zur Gegenliebe gezwungen, der sie über den Fluß Sollax führte, wo sie einen Sohn gebar, den sie Tigris nannte, und wovon dieser Fluß ferner auch so hieß.
Alpkreuz ☆ (in Wappen) s. Bierschild.
— ✡ Aberglauben (b. d. Planetenstellern, gegen den Alp).
Alpranken dem Vieh an den Hals gehangen, wider den Alp, u. schweren Athem: Aberglauben.
—: Liebe zum Dunkeln; Bittersüß; Elfrig.

Alpruthe, Drudenbusch: Aberglaube; s. Wünschelruthe.
Alpschoß oder Alpruthe; Belemniten oder Donnerstein, Alpschoßstein oder Alpstein, wider den Alp: Aberglauben.
Alpstein, s. Alpschoß.
— Steine anhangend wider den Alp: Adlerstein, Chrysolith, Jaspis, Korallen: Aberglauben.
Alraun, Alraunwurzel, angekleidet, als heils. Hausgeist: Aberglauben; s. Alrunen, Alruna.
Alraunkraut hat Italien und Spanien, s. Charlatanerie.
Alraunpflanze hat die Vergessenheit.
Alrunen: s. Allraunen.
—: Weissagerei; Aberglaube (altdeutsch) s. Allraunen.
Alrunken, s. Alraun.
Alt, die Lehre von Gott; Erfahrung, Weltbeschreibung; Bedenklichkeit; Unterscheidung; das Gesetz; der Rath; das Verdienst; die Philosophie, Ehre, der Reichthum, Wucher; Eifer; das Unglück; die Aergerniß; Schmähsucht; Verläumdung; Bosheit; Kupplerin; der Verweis; die Gebrechlichkeit; der böse Genius; die Melancholie; Vergessenheit; der Aberglaube; Hekate; Pikoll; die meisten Flüsse; der mürrische Charon im alten Kahne; alt und häßlich Vulkan; alt u. häßlich Silen.
—, bärtig der Merkur (in ält. Z.).
—, küssend den Jüngling, von hinten erdolchend: Verrätherei.
— und Neu, s. Jahr.
Altärchen, s. Hausaltäre.
Altäre hatte Bacchus in Bassare, daher sein N. Bassareus.
— wurden dem Antinous errichtet.
— der Vesta — mit Feuer — bei der Keuschheit.
— für unbekannte Gottheiten; Ahnung eines allerhöchsten Wesens.
— der Venus geweiht auf der Insel Cypern.
— (2) bei der Concordia, s. Eintracht.
— besucht auch die Heuchelei.
— (christl. Haus-) in Süddeutschland: geschmückt mit Jelängerjelieber.
Altären der Alten (auf) brannte man Galbanum.

Altar, Erderhöhung (in ält. Z.).
—: Opferfeier; fromme Wünsche; Gottesfurcht; Gottesdienst.
— bei der Viktoria, beim Wohle des Reichs; bei Vesta.
— hat die Andacht; der Genius der Geburt.
—, auf welchem eine Eule, daneben Spieß u. Schild: Weisheit (a. M. v. Constantin d. Gr.).
— auf welchem eine Flamme, daneben ein Storch: Dankbarkeit.
— mit den 3 Grazien, s. Freundschaft.
— — Blumen bestreuet u. 2 Kränze u. ein Kelch darauf: Verlobung (gr. u. röm.).
— auf welchem ein Hirsch, s. Apollo.
— — — — Igel, s. d.
— mit viel Fackeln: Aeskulapfest.
— — Feuer umtanzen die Horen.
— mit beiden Händen gefaßt: Zuflucht (röm. u. gr.).
— weiß, auf einem Grabe: Grab eines Märtyrers.
— und Feuer auf demselben, bei der Pietas.
—, Stier, Ziege, Schaf, Wolf, Esel: Opfer dem Apollo.
— flammend, von dem sich ein Adler emporschwingt: Vergötterung der Fürsten (a. röm. M.).
— brennend: hat die öffentliche Treue.
— u. 2 Kränze auf ihm: erwartend Braut u. Bräutigam.
— bestreut mit Blumen: bei der Verlobung.
— bekränzt: Ehrfurcht für die Gottheit, s. Eintracht.
— bekränzt mit Granaten hat die Eintracht.
— (zum) führe ich dich bald: Rosmarin (Bl.).
— des Verdienstes, s. Monument.
— der Juno, s. Hochzeit.
— des Verstandes u. der Wahrheit, s. Monument e. w. M.
— des Herkules, s. Cynosarges.
—, s. Jugend; Eros —; Fahne (militärische); gerechte Freundschaft; guter Genius, Messe.
— (vom) weggerissen, der heil. Narcissus.

Altar unbedeckt: Gründonnerstag (kath.).
— der Vaterlandsliebe, s. Anchurus.
— auf welchem Cimon von dessen Tochter gesäugt, s. kindliche Liebe.
— auf welchem Anchises vom Aeneas getragen, s. kindliche Liebe.
— mit den Kronen geistlicher und weltlicher Fürsten, s. Rechtsgelehrsamkeit.
—, um welchen sich eine Schlange gewunden, s. Wohl des Reichs, Staatswohlfahrt, s. Gesundheit.
—, neben ihm ein Amor liegend, s. Hang zum Guten.
— (am) Phrixus, s. Athamas.
— flammend, s. Bundestreue, Dankbarkeit, Freundschaft, Feuer, Frömmigkeit, Geburt, Glückseligkeit, Gutmüthigkeit, Keuschheit, Religion, Vesta, Vestale, Ehrfurcht und Ergebenheit gegen die Götter, Jugend, Horen, unwandelbares Kriegsglück, Liebe zu Gott, Musenvorsteher.
—, klein: den geringern Göttern, s. hoher Altar.
—, hoch, wurde in Tempeln, in welchen mehrere Statuen standen, dem Jupiter u. allen himml. Göttern errichtet, allen andern kleinere.
— des Olympischen Jupiter beinahe 22 Fuß hoch.
— in Würfelform, hat das Vertrauen auf Gott.
— in Würfelform, auf welchem die Bibel, s. Vertrauen a. G.
— in Würfelform, welcher zu den Wunderwerken der Welt gerechnet ward, im Tempel des Apollo, den das Orakel aufgab, noch einmal so groß zu machen.
— u. Tempel (zwischen) getödtet der heil. Zacharias.
Altardekoration: Gesetztafeln Moses auf einem würfelförm. Steine, darüber die Flamme der Andacht, Hostie u. Kelch, Palmbäume, Frieszierath Inschrift: Halleluja, Gott allein die Ehre, Halleluja; Lilien, an den Palmen hangend; ein Baldachin, unter welchem im großen Fenster der Hinterwand die Sonne aufgehet; hoch das Auge Gottes; unten das Lamm Gottes; vier Fackeln beleuchten das Ganze bei Nacht.
Altardiener, das Sinnbild des Mondes tragend bei den Eleusinien: Mond.
Altarsakrament, s. Kommunion.
—-Fest: Frohnleichnamsfest.
Altdeutsch, s. Tanfana, Swantewit.
Altdeutsche Bauart: tulpenförmige u. eselrückenförmige Bogen an Gebäuden, Säulenbunde von dünnen, hohen, zylinderförm. Säulen. S. Gothische—.
Altdeutscher Krieger, s. Mannus.
Altdorfer, s. Altorfer.
Alte Leier, s. Faulthier.
— Zeit: ohne Schrift, ohne Interpunction.
— Weide, welche kaum ihre Aeste tragen kann: Greisenalter.
— Frauenzimmer: erlegt Diana, dem aufblühenden Geschlechte Raum zu geben.
—, jung gemacht, s. heil. Patricius.
— Menschen unter dem Schutze der Mánia.
— trinken Wein aus Bedürfniß: bärtiger Bacchus.
— Gebäude: staffirt mit Epheu.
— Mauern gedeckt von Mauerpfeffer, blauem Sauerampfer, Schwertlilien.
Alten (Opfer der): Aaskopf.
— Frauen: Wintergrün.
— (Lucubration der): Nachteule.
Alter (das), Tochter des Erebus u. der Nacht: eine Höllengottheit.
— des schwachen Greises: Licht bald ausgebrannt.
—: Greis, grau, krumm der Rücken, Stab, gesprächig, Brillen.
—, s. Tiresias, Methusalem.
—: Elephant; Epheu, Moos, tausendjährige Eiche, Eiche; Baobab; Trümmer.
— (kränklich): hohle alte Eiche.
—: Ehre.
—, s. Zeitalter.
— (goldenes): Saturn in Wolken mit Wohlgefallen auf die unbekleideten, mit Weinlaub u. Myrthenzweigen gezierten Menschen herabblickend, die im Schatten der Bäume Früchte brechen, Blumen pflücken und Kränze winden.

Alter (vier Stufen des menschl.): Kinder, welche gesäugt werden, im Leitstuhle gehen; mit Puppen, Kreiseln, Seifenblasen spielen, auf Stecken reiten, das Abc lernen; — Mädchen lernen nähen, stricken, singen; Jünglinge studiren vor dem Bilde der Minerva u. des Ruhms, reiten, fechten, schlagen Ball; beide Geschlechter tanzen, opfern dem Hymen; — Männer treiben Künste, Handwerke, lehren sie; Frauen unterweisen ihre Töchter, schmeicheln ihren Söhnen; — Greise berechnen ihre Habe, überdenken ihre Thaten, unterhalten sich mit Ehrenzeichen, lesen durch die Brillen, beten u. wünschen die alte, vermeintlich bessere Zeit zurück. S. Vier D.

— (vier Stufen des menschl.): Knabe mit Rosen der Aurora spielend, die Himmelzeichen Widder, Stier, Zwillinge — Jüngling dem Pfeile herabschießenden Apollo opfernd; Krebs, Löwe, Jungfrau — Mann am Feierabend dem Herkules Früchte opfernd, Wage, Skorpion, Schütze — Greis im Mondscheine betend am Grabe, Steinbock, Wassermann, Fische.

— (vier Stufen des menschl.): Mutter ihr Kind liebkosend — Jüngling sich von der Venus ab zur Minerva wendend — Mann dem Herkules, der Ehre, dem Ruhme, der Fortuna opfernd — Greis zum Genius des Todes sich wendend, der freundlich nach einem Grabmahle hinweist.

— (vier Stufen des menschl.), s. Kindheit, Alter der Jünglinge, Alter der Männer, Greisenalter.

— der Kinder: Frühling, die Zwillinge, das Haupt der Flora.

— der Kinder: Kinder mit Frühlingsblumen.

— der Kinder: Muse, die lächelnd ein Kind in der Wiege betrachtet, oder es auf die Stirn küßt.

— zwischen Knabe u. Jüngling: Ganymed, Genien u. d. Junonen.

— der Jünglinge: Sommer.

— — —: Jüngling verschmähend die Anlockungen der Venus, und der Minerva die Hand reichend.

Alter der Jünglinge: Sommermittag im Kornfelde mit Jünglingen u. Mädchen staffirt. S. Jünglingsalter.

— der Männer: Herbstabend, Männer und alte Frauen Wein kelternd; Schütz.

— der Männer: Mann opfernd vor dem Bilde des Herkules, der männl. Tugend, der Fortuna, Göttin der Ehre, welche ein Lorbeerumwundenes Schwert u. Buch hält.

— (männliches): grün.

— von 30 — 50 Jahren: roth.

— — 50 — 60 — : braun.

— — 60 — — : schwarz.

— der Greise: Greis lächelnd dem Genius des Todes am Mahle des Grabes die Hand reichend.

— der Greise: Winter, Wassermann; Haupt des Janus.

— (hohes): Winternacht auf einem mit Greisen staffirten Begräbnißplatze. s. Deiphobe.

— (hohes): göttl. Natur (ägypt.).

— (Frömmigkeit u. Pflege gegen hülfloses): Pietas mit dem Storche (b. d. Alten).

— u. Jugend, s. Jugend u. Alter.

—, Tages- u. Jahreszeit vereinigt, s. Morgen, Mittag, Abend u. Nacht.

— Mann mit der Wage, s. Beurtheilung.

— des röm. Senats: Erfahrung.

— des Geschlechts, s. Imagines.

— (noch im spätesten): Decemberblume (Bl.).

—, Mann mit einer Spiralmuschel: Boreas.

— (Poesie im): Schwan.

—, Mann mit Flügeln, Sichel u. Stundenglas: Zeit.

—, Mann mit verbundenem Munde, s. Mitternacht.

—, Fuhrmann: guter Wegweiser, guter Rath.

—, Baum, s. Liebe zur Weisheit.

—, deutscher Aberglaube, s. Nothfeuer.

Alters (männl. ernste Beschäftigung des): Minerva u. Merkur.

Alterschwäche: abgestorbener, vom Sturme umgeworfener Baum.

Alterschwach: Anchises getragen von seinem Sohne.

Altersstütze: Stab.

Alterthum, Zeit vor dem Mittelalter, das der vorherrschenden sinnlichen Empfänglichkeit: Kindesalter; s. d.
—: männl., lorbeergekränzt thronend.
—, die Bildkunst thronend umgeben von den Grazien; neben ihr liegen Schriften der Alten, Münzen, Medaillons, Ruinen; Torso; Musen.
—, Mauereppich, Epheu.
— verehrt, s. Prator.
— (höchstes griech.): Bustrophädon.
Alterthumsforschung: mit Monogrammen, Ausgraben beschäftigt.
Alterthumskunde: mit Stempeln; zur Seite die Siegelkunde; Stemmatographie.
Alterthumsliebhaberei: Epheu an Trümmern.
Altes, Unbrauchbares abschaffen: Schlange zwischen Steinen den Balg sich abstreifend.
— u. neues Jahr: Janus mit altem u. jugendlichem Gesichte.
— Eisen: Veraltetes, s. Rummelei.
— Testament, s. d.
— u. junges Gesicht hat die Klugheit.
Altfränkische Mode: mit einer Quadratperücke.
Altfränkisch, das Gewand bei dem langen Leben.
Althäa erhängte sich aus Reue oder Verzweifelung, weil sie den Tod ihres Sohnes, der ihre Brüder erschlagen, durch das Hineinlegen des aufbewahrten Holzstücks in das Feuer bewirkt hatte.
Altheit: Phönix.
Altitalisch, s. Pales.
Altklug: jähreife Frucht.
— thut die Naseweisheit.
Altmanshausen (Joh. Ernst von), M. 704.
Altobello, Maler, Chalk. zu Cremona Ende 15. Jahrh. M. 1352.
Altorfer, richtiger Altdorfer (Albr.), Maler, Stecher, zu Altorf in Baiern geb. 1488, † Regensburg 1538; M. No. 2.
Altsalzwedel: halber Adler, Schlüssel.
Altschwedisch, altnordisch, altdeutsch: Rune, Runenstab, Runstab.
Altwerden: Honig innen, Oel außen (Antwort d. Democrit); s. Rabe (gemeiner).
Altzius (Elias), Maler; M. 568.
Amalgama: a a a oder: ā ā ā, oder: [symbol]
Amalthea, des Königs Melissäus Tochter, Erzieherin des Jupiters, den sie mit Milch einer Ziege nährte, die ein goldener Hund bewachte. Sie umwand ein Horn, welches die Ziege einst an einen Baum stoßend abgebrochen, mit Kräutern und gab es gefüllt mit Früchten dem Jupiter, welcher es zum Horne des Ueberflusses machte und es, wie die Ziege, unter die Sterne setzte.
—, N. der cumäischen Sibylle; s. Achelous.
Amaltheenhörner, s. Horn.
Amarakus, der Diener des Königs Cynares in Cypern, welchem die Aufsicht über die Räucherung anvertraut, zerbrach ein kostbar mit Salbe gefülltes Alabastergefäß u. grämte sich danach auszehrend zu Tode, da denn die Götter aus Mitleiden ihn in Majoran verwandelten.
Amaranth unverwelklich: Unsterblichkeit der Dichter; Dauer, Unvergänglichkeit.
Amaranthen: verzweifle nicht, dein Wunsch wird einst erfüllt (Bl.).
— in Ostindien; s. Tausendschön; Fuchsschwanz.
— kränzen die Beharrlichkeit.
—-Farbe, s. Purpur.
—-Kranz hat die tugendhafte That; die Wohlanständigkeit; s. Nimmerwelk; Maaßliebe.
Amaryllis formosissima: schön erscheinst du meinen Blicken, aber mein Herz bleibt kalt.
Amata, des Königs Latinus Gemahl, Mutter der Lavinia, aus Verdruß, nicht die Heirath ihrer Tochter mit Aeneas verhüten zu können, sich erhängend.
Amathusia, N. Venus, von Amathus.
Amathus, Stadt mit einem prächtigen Tempel auf Cyprus, der Venus heilig.
Amazone: kühne, muthige weibl. Person.

Amazone, mit kleiner Streitaxt u. einer Pelta, Helm.
—, mit Spieß u. Schild von unbekannter Form: Stadt Cibyra (a. M.).
—: Myrina, Stadt (a. M.).
—: Smyrna (a. a. M.).
— mit einem Pferde: Reitkunst; s. d.
Amazonen: kriegerische Frauenzimmer zu Pferde und zu Fuße, welche nur die linke Brust hatten, da ihnen die andere gleich nach der Geburt abgebrannt wurde, um den Bogen besser ansetzen zu können. Ihr Kleid deckte die Knie, ihre rechte Seite war bloß, anstatt der Harnische waren sie mit großen Schlangenhäuten bedeckt, versehn mit Streitärten; sie wohnten in Asien am Flusse Thermodon ohne Männer.
—: Heldinnen zu Pferde, in der Rechten eine Streitaxt, in der Linken einen Schild in Form eines indischen Feigenblattes.
— mit einem Schild in Form des zunehmenden Mondes, von den Lat. Pelta genannt.
— mit einem halbmondförmigen Schilde auf der Brust u. einer Kriegshacke: streitbare Weiber b. d. Alten.
—, bedeckt mit Schlangenhäuten, bewaffnet mit Schwertern, Lanzen, Streitäxten, Pfeilen.
— mit Lanzen (asiat.).
— — Bogen u. Pfeilen (sarmatische).
— erlegend: Bacchus.
—, Königin war Antiope.
Amazonenfluß (vom) her kommt Cahutchu.
Amazonenstein, grüner Edelstein, beim Amazonenflusse.
Ambarvalien, jährl. Feste gefeiert von den Ackerleuten, indem sie mit Gesängen u. Tänzen eine trächtige Sau drei Mal um die Felder führten und dann mit Wein, Honig und Milch opferten; s. Feldweihfest.
Ambition, s. Ehrbegierde.
Ambling, s. Amling.
Ambo, zürnende Isis: Mond in seinem Einflusse.
Amboina hat den Paradiesvogel Kakopitstiari; die Schlange Damur.
Amboina, Syrien, Amerika u. Ceylon haben die Ringelschlange.
Amboß, auf dem ein Diamant, auf welchen mit einem Hammer geschlagen wird: Unüberwindlichkeit der Tugend. Ein Herz auf dem Amboß, s. bei der Widerwärtigkeit; Tugend (unüberw.).
— hat Vulkan, s. Luft u. Feuer.
Ambrosia: Göttersalbe; Schönheitssalbe; Fäulniß verhindernd.
—: wohlriechende Götterspeise: Unsterblichkeit bewirkend.
— Nahrung des Kindes (Jupiters), s. Plejade.
— u. Nektar, s. b. Apollo.
Ambrosius (heil.) mit dem Hochgesange: Te Deum. —
Ameise: Emsigkeit, Arbeitsamkeit, Fleiß u. Kunst, Sorgfalt.
—: Reichthum, Ueberfluß, wohleingerichteter Staat (ägypt.).
— mit einer Aehre oder e. Fruchtkörnchen: Vorsichtigkeit.
— schleppt eine Kornähre fort neben Ceres.
Ameisen: Gemeinschaft eines Staates, Gemeinschaft in der Arbeit.
— auf einem Kinde in der Wiege, s. Midas.
— am Kuchen: verlorne Jungfrauschaft, s. d.
— aus einem alten Eichbaume kommend, s. Aeacus.
— in Menschen verwandelt, s. Aeacus.
—, s. Myrmidonen.
Ameisenbär, Ameisenfresser; ihn hat Südamerika.
Ameisenfresser: Störer des häuslichen Fleißes.
Ameisenhaufen: Arbeitsamkeit.
Amen: es werde wahr; Ende: Amen sagen die Felsen, s. heil. Lucas Casalius.
Amerika: weibl., olivenfarbig mit einer Krone von bunten Federn, fast entblößt ein Thierfell übergehangen; Pfeil, Bogen; Menschenkopf; Kaiman.
—: weibl., auf einer Schildkröte, Eidechse.
—: weibl., auf einer Schildkröte sitzend, Wurfspieß u. Bogen in den Händen; mit Kopfschmuck u. Schürze, Federn.
— weibl., sehr reich bunt mit Federn,

auf ein Ruder gestützt; Landesprodukte, Thiere, Vögel.
Amerika: Schmuck u. Schürze, Federn, barbarisch, Sklavenketten, Ananas, Kolibri, Greifgeier, Kaiman.
—: Alligator.
— hat das vierfüßige Thier Lambin, das Thier Aguti, Ondatra, Quincajou, Ytzquiepalti, die wilde Kuh Tappreete, den Affen Sapajou, kurzgeschwänzten Apella, den Dachs Hayrat, das amerikanische Faulthier, Meerschweinchen, die Ratte Sohiatan, fuchsrothe Maulwürfe, den rothen Tukan, die kleinern Wölfe, die schöne Eidechse Ascalabos, die Eidechse Mabouja, Senembi, Temapara, die falsche Jalappe heimisch, die fliegende Eidechse, die Schildkröte Jaboti, die Schnecke Lambis, die Landkrabbe im Walde in Löchern oder Felsenklüften, die Fledermaus Vampir, die Ameise Vielfraß, den Sandfloh, das Insekt Zuckergast, die Schlange Apachikoalt, die Schlange Cencoalt, Cobella, die Schlange oder Eidechse Hickanella, die Schlange Kokob, die großäugige meergrünliche Schlange mit dem Hundkopfe, die Schlange Leiermann, die schöne Lurus, den Fisch Barricado, das Fischgeschlecht Guobucu, den Raubfisch Houperou, den schönen Lippfisch, den Rothfisch, den Fisch ; Seekätzchen, den Flußfisch Tamoata, den Zitteraal, den Papagei Ajouroub, die Taube Andocinha, den Vogel Aponar, den Reiger Arat, dessen rothe Federn die Wilden sehr hoch schätzen, den heimischen Papagei Carinda, den Vogel Catraca, Chilicoauipoltototl, den Raubvogel Garagan, Fasan Katraka, den Fasan mit dem rothen Kamme, die Fliege Laternträger, die Liane Couratary, den Raubvogel Manseni, den Vogel Nimmersatt, das Truthuhn wild, die wilde Ente Vignon, den Hoazin gekrönten Fasan, den Honigsauger oder Colibri. Amerika's größter Vogel ist der Straußkasuar. Es hat den Tulpenbaum, Lorbeerbaum Achourou, den Baum Bibby, Cacaobaum, den kirschbaumähnlichen Pflaumbaum Cabela, amerikan. Pappelbaum, den Frangipanenbaum, den schönen Nußbaum Hura, Kürbisflaschenbaum ursprüngl. heimisch, den Baum Acomas, Agnacat, Akmas, Cahinntier, Carobe, Chacril, Cohyna, Courouca, Enguamba, Penoabson, Pineabsu, Masquite, Xochicapal, Guanabo, den sehr hohen starken Baum Conebaril, Hybourahe, den außerordentlich hohen Totoke, ungeheuer großen Baum Vehebrasson, die Balsampappel, das Blutholz, den Bauholzbaum Balatas, Ballatas, in den heißen Himmelsstrichen das Heiligholz, Bergpalmen —, den Strauch Cascarillkroton, Juabeba, Randia, die Pflanze Acuetze, Huarira, Apoyomatli, Bernavi, Cabuja, Colinil, Curupa, Datura, Guaparaiba, Pacoseroca, Pehuance, Seneka, Quamotch, Grannal, die aus den Stubenfußböden wächst, die zum Korbflechten dienende Arouma, die Küchenpflanze Sacramaron, die Passionsblume, das Küchengewächs Moussembai; das Kraut Apinel, die Wurzel Habascon, die Aloven Karatas, Winde Mibi, die Lauseerbse, Bohne Anakok, den Tabak wild, das Wetterröslein Sabtaressa, die Kreuzblume, die Staude Juca, das Rohr Balisier, dessen Blätter zum Dachdecken u. als Servietten, auch dessen Saamkörner als Schrot dienen, den Kalmus Capicagtinga, eine Art Aron, die bei der geringsten Berührung Geschwulst u. Krämpfe verursacht, die Baumfrucht Choyenne, die Frucht Hyboncoulin, Hyboucouhu, den wilden Zimmt Canira, die Muschel Uzas.
Amerika (Nord-), s. Annahme.
— (Spanisch-) hat den Apfel Avila.
— Aecker mit Aloestangen umzäunt, Dächer mit Aloeblättern gedeckt. Stacheln dieses Gewächses dienen als Bohrer u. Nägel.
— Küsten haben die schwarze Mewe.
— Inseln das leuchtende Insekt Betesrouges de la Martinique.
— (Wildheit der Thiere in): Kaiman bei der Amerika.

Amerika (Menschenfresserei der Wilden in): Menschenkopf bei der Amerika.
—, s. Nord-, West-, Süd- u. Ostamerika, Westindien, Jungferhuhn, Yetin.
—: amerik. Ringelblume: nasse, trockne Witterung vorher anzeigend.
Amerikaner bemalen sich mit Karmin von Bixa-Körnern.
— bewaffnet, s. Abendgegend.
Amerikanische Inseln haben die Pflanze Palimiroba, den Pomeranzenbaum Tapia wild, den Krabben Winkler.
— Schwalbe nistet in Carolina an Häusern; kündigt den Hühnern durch Geschrei den ihnen feindseligen Habicht an.
— Spinne auf den antill. Inseln und Häusern sehr nützlich, die Geräthe beschädigenden stinkenden Käfer zu fangen. Sie läuft sehr schnell.
Amethyst: der Trunkenheit widerstehend.
Amiant: Feuerfestigkeit, s. Asbest.
Amicitia, s. Freundschaft.
Amling (Karl Gustav), Chalk. Nürnb. 1651 † 1702 München. M. 475.
Amman (Jost) u. van Groningen (Gerhard): M. 69.
— (Jost), Maler u. Zeichner, Zürich 1559 † 1591. 15. März Nürnberg 5 48 77 648 654 658 1356 M. II 1587 (J. Amman Tigurinus) 1588 1594 1857 1861 — II 1994 2099.
Amme des Hyllus: Abia.
— der Semele: Beroe.
— (Heb-): Lucina.
—, s. Tethys, Säugamme.
— (der) nachschlagen, nacharten: Filzkraut.
Ammen: Rumilia.
—-Erziehung: Vögel in fremde Nester ihre Eier legend; s. Nachteule, Ohreule.
Ammon: Sonne in der Sommersonnenwende (b. d. Aegypt.).
—: Sonne in ihrer Kraft (ägypt.).
—: männl., mit einem Widderkopfe.
—: vierkantiger, oben spitzer Stein, mit einem Widderkopfe (wie die alten Griechen denselben von den Aegyptern erhielten).
—: Jupiter mit gewundenen Hörnern, Widderhörnern, ohne die Blitzstrahlen; s. Jupiter, Hammon.
Ammon: Widder oder ein Gott mit Widderhörnern (Libyer).
Ammonshörner — Widderhörner — am Kopfe der alten Könige: als Jupiterssöhne (a. M.).
—: Bacchus.
— hat Alexandrien.
Amor, Cupido, Sohn des Mars u. der Venus, nacktes beflügeltes holdes Knäbchen, welches Bogen u. Köcher mit Pfeilen trägt, oft mit verbundenen Augen. Jupiter, das Unheil, welches er künftig stiften würde, vorauswissend, befahl seiner Mutter; ihn umzubringen, die ihn aber im Walde versteckte, wo er das Schießen an den wilden Thieren übte: Gott der Liebe; Macht, welche den Göttern sowohl, als den Menschen furchtbar ist; s. Psyche, Pfeile.
—: jung, nackt, mit einer Kopfbinde, die durch das Haar gezogen, damit das wellichte Haar nicht die Stirn beschatte, beflügelt, einen Bogen in der Linken, mit dem linken Arme auf einen Baumstamm gelehnt — (in Antiken).
—: schön, im höhern Knabenalter, nackt, geflügelt, im Begriffe den Bogen zu spannen; den Köcher an einem Baumstamme hangend (in Antiken).
—: schönster Gott.
—: hat rosenrothe Flügel.
— als Knabe: Verstand leitet nicht den Liebenden, ihm ist das Köstlichste für ein flüchtiges Glück feil.
— (alt), älteste Gottheit, vor aller Erzeugung: Alles erregende befruchtende Liebe; s. Eros.
—: Kranz von Rosen.
—: Liebe. Vereinigung aller Dinge.
—: Fruchtbarkeit (ägypt.).
—: die göttliche, erlaubte eheliche Liebe.
—, die auf einem Rade stehende Fortuna bei der Hand haltend: Liebesglück.
— auf dem Rücken eines niedergeworfenen Centaurs sitzend, welchem er in die Locken greift, u. auf ihn aus allen Kräften schlagend. Jener sucht sein Gesicht durch eine Leier zu schützen: Gewalt der Liebe.

Amor auf dem Rücken des Herkules sitzend: Gewalt der Liebe.
— mit zwei Schmetterlingen vor dem Pfluge: Gewalt der Liebe.
—, Jupiter's Donnerkeile zerbrechend: Gewalt der Liebe.
— auf einem Centauren, dem die Hände auf den Rücken gebunden: Macht der Liebe (in Antiken).
— mit Donnerkeilen drohend: Macht der Liebe.
—, die Keule des Herkules in einen Bogen umgestaltet: Macht der Liebe.
— mit dem Dreizacke des Neptun's: Macht der Liebe.
— mit dem Zweizacke des Pluto: Macht der Liebe.
— mit Hammer u. Zange des Vulkan's: Macht der Liebe.
— mit dem Kaduzeus: Macht der Liebe.
— mit den Waffen des Mars: Macht der Liebe.
— mit der Keule des Herkules: Macht der Liebe.
— nackt, beflügelt, anstatt des Köchers eine bittende Puppe umhangen; Kranz von Myrthen u. Rosen u. einen Fisch haltend; zwischen Bäumchen: Macht der Liebe.
— reitend auf einem Löwen: Liebe bezähmt jedes Gemüth u. herrscht über Alles. Gewalt der Liebe u. der Schönheit.
—, dem Apollo die Pfeile raubend, dem Bacchus den Thyrsus, dem Herkules die Keule, dem Jupiter die Blitze, der Luna die Fackel, dem Mars den Helm, dem Merkur die Flügelschuhe, dem Neptun den Dreizack —: Liebe beherrscht auch die Mächtigsten.
— auf einem Tiger: Kraft der Liebe.
— den Apollo inständigst bittend, ihm eine Leier zu geben: Kraft der Musik u. Dichtkunst.
— mit Trophäen von den Göttern erbeutet: Sieg der Liebe.
— die Lyra spielend; Fackel, Köcher, Bogen zerstreut umherliegend: Harmonie der Liebe.
— auf einer Weltkugel, von Wein und Liebe berauscht, schlafend; die goldene, mit rothem Weine gefüllte Schale ist seinen Händen entfallen, in der Rechten hält er noch den verschlossenen Köcher, in der Linken einen Zaum: Freuden des Lebens.

Amor, an der Seite Bacchus, eine Kelter mit Wein tretend: Herbst; Bacchus.
— auf einem trocknen, unbegrünten Hügel sitzend, ein Stundenglas in der Hand betrachtend, einen Kuckuk in der andern Hand; Fackel, Bogen, Köcher und zerbrochene Pfeile liegen zerstreut umher: gebändigte Liebe.
— mit einem leeren Köcher: die ihrer Macht beraubte Liebe.
— die Venus umarmend: Mittag.
— beim Honigrauben von einer Wespe gestochen, mit kläglicher Miene auf die Wunde blasend: Schmerzgefühl als Strafe der Lust.
— die Augen halb verbunden: Schelmerei.
— mit goldenem Pfeile schießend: Glück in der Liebe.
— mit bleiernen Pfeilen schießend: Unglück in der Liebe.
— mit einer Binde um die Augen: Blindheit der Liebe in ihrer Wahl.
— Ringen mit Pan: Kampf der Vernunft mit der Intelligenz. — Kampf der Ordnung mit dem Chaos.
— die Psyche küssend: Ruhe nach der Anstrengung der Seele.
— bei der Keuschheit: Anfechtung.
— die Flügel sinken lassend bei der Entfernung der Gegenliebe: Liebe gedeiht nicht ohne Gegenliebe, s. Anteros.
— im Walde erzogen, übt er an wilden Thieren sein Geschoß.
— auf einem Wagen vom Fuchse und Huhne gezogen: Macht der Liebe (Vereinigung entgegengesetzter Naturen).
— und Aphrodite versuchen vergebens Diana zu besiegen.
— von der Keuschheit mit Füßen getreten.
— verfolgt mit einem loszudrückenden Pfeile von der Enthaltsamkeit, s. d.
— in Ketten, s. Abscheu der Liebe; beschränkte Liebe.
— bei Erato, beim Herbste.

Amor mit Schmetterlingsflügeln: Unbeständigkeit der Liebe.
—, s. Liebe der Geschlechter.
— mit einem Diademe, s. Liebe und Gegenliebe.
—, s. Eros.
—, N. Cupido, Cypripor, Himeros.
— u. Psyche: Frühling des Lebens.
— — — sich umarmend: Vereinigung des Körpers und der Seele.
— u. Venus beim Vulkan Pfeile schmieden lassend.
Amore (2), einer weinend, der andere mit einem Diademe geschmückt; neben ihnen zwei Hähne, einer mit gesenkten Flügeln: Liebe u. Gegenliebe.
Amoretten, reizende Liebesbilder, Liebesgötter, Funken der Liebe; s. Fest der Flora, Genien; Eros, Anteros.
Amors Gemahlin, Psyche: Himmelsliebe.
— Pfeil (hüte dich, dich trifft in Eil' sicherlich Gott): Venuswagen (Bl.).
Amorzelle: schnell entstand unsere Freundschaft, möchte sie ewig dauern (Bl).
Amos (heil.), Prophet.
—, Prophet: mit einem Schäferstabe.
Ampel, s. Lampe.
Amphiaraus: Wahrsager zur Zeit des theban. Kriegs, von der Erde verschlungen.
Amphibien: Land und Wasser.
Amphilochus, Sohn Amphiaraus, Bruder Alkmäons, Wahrsager, Erbauer der Stadt Amphilochium.
Amphinome, Jasons Mutter, am Heerde im Pallaste des Pelias sich selbst erstechend, als Pelias sie tödten will.
Amphion, Jupiters u. der Antiope Sohn, ausgesetzt u. von Hirten erzogen, von den Musen auf der, ihm von Apollo geschenkten Leier unterrichtet, durch seine Töne die Steine bewegend, so daß sie sich zu den Mauern u. Thürmen Thebens gestalteten. Die Tochter Tantalus Niobe war seine Gattin.
—, ältester gr. Tonkünstler, bes. Meister der gewölbten Lyra des Merkur.
— u. Zethes: Gefälligkeit der Freunde für einander.
Amphissus, des Apollo und der Dryope Sohn, dem Apollo e. Tempel erbauet.
Amphitheater; Theater; Volkslust; Volksvergnügen, Kampfspiele der Alten.
Amphitrite, Oceans u. Tethys Tochter, des Neptun Gemahlin: auf einem Delphine oder sonstigem Seethiere mit flatterndem Schleier, den Dreizack Neptuns führend: Königin der Gewässer.
— im Muschelwagen von Tritonen oder Delphinen gezogen.
— Brustbild, ihr Charakter sich verhaltend zur Juno, wie Neptun zum Jupiter; eine netzartige Haube hält ihr Haar zusammen; Delphine (a. alt. M.).
—: Meer (b. d. Alten).
—: starke Meeresbewegerin (Homer).
— hat einen Seekrebs auf dem Haupte: Meer.
— hat e. Seekrebs auf dem Haupte: Klugheit (a. M.).
— an jeder Seite des Kopfes eine Seekrebsscheere.
— bei der Geburt Apollo's.
— entdeckt von: Neptun mit einem Delphin.
Amphitryo belehrte den Herkules im Wagenrennen.
Amphora: eilftes Zeichen des Thierkreises, der Wassermann; s. Weingefäß.
Ampullä, Oelgefäße, Trinkgefäße bei Tische: hohe, schwülstige, aufgeblasene Worte.
Amsel: Gelehrigkeit; s. chinesische Seeamsel.
Amselfeind: Würger.
Amsterdam: drei Querkreuze übereinander.
—: Kaiserkrone über drei Kreuzen.
Amt (Ehren-): Gürtel.
— (Wachsamkeit in hohem): Sonne.
—: 86.
Amtsverrichtungen (priesterl.) ausgeübt durch Fürsten oder Fürstinnen: verschleiertes Haupt dieser Personen (a. M.).
Amtsgränze: 37.
Amtsgesicht: ernst, arbeitsmäßig.
Amtspflicht u. Vaterliebe gepaart in: Zaleukus.
Amtsschildlein, s. Machtschildlein.
Amulet, s. Angehänge, Anhängsel, Scapulier, Aberglaube, Elenkklauen, Bohne (St. Ignaz-).

Amulet: Schutz gegen alles Böse und Schädliche.
— der Wilden, s. Pirambu.
Amykläus, N. Apollo's, nach dem Tempel zu Amyklä.
Amycus (Amykos), Sohn Neptun's, König der Bebryzier, Erfinder des Kampfes mit Streitriemen, womit er alle in sein Land kommenden Feinde umbrachte; durch Pollux kam er um, da er unter den landenden Argonauten die Tapfersten aufgefordert. Tolle Lorbeern pflanzten seine Unterthanen ihm auf sein Grab, weil ein Zweig derselben auf dem Schiffe so lange Streit erregt, bis er ins Meer geworfen ward.
—, ein Centaur, erschlug auf der Hochzeit des Pirithous den Lapithen Keladon.
Amymone, eine Tochter des Danaus, von Reue in die Wälder getrieben (nach Andern von ihrem Vater nach Wasser ausgesandt), geraubt von einem Satyr, und von Neptun in eine Quelle verwandelt.
— ihre Entführung, s. Neptun.
Amyntor, König der Doloper in Epirus, ward, dem Herkules den Durchgang versagend, von diesem erschlagen. Seinen Helm trug Meriones, der ihn dem Ulysses lieh.
Amysanctus, waldig und felsig umgebener See in Italien, so übel dünstend, daß man ihn für den Eingang in die Hölle hielt.
ana, s. ā ā.
Anachis: einer der vier Schutzgötter der Menschen.
Anachoret, s. Einsiedler.
Anadyomene, N. der Venus: dem Meere entsteigend, auftauchend.
Anagnost: Rolle, Tafel mit Schrift, Buch.
Anaitis, Göttin der Meder u. Armenier, für Diana gehalten; in ihrem Tempel dienten die Töchter der Vornehmen, sie ehrend, indem sie sich den Männern eine Zeitlang Preis gaben, und dann doch geheirathet wurden.
Analogie (falsche, verfehlte): Pater Castel's Farbenklavier, s. d.
Ananas, s. Amerika.
Ananas (gemeine) in Brasilien u. Mexico: Wohlgeschmack kurze Zeit.
—: du bist vollkommen.
Anapis oder Anapus, Fluß in Sicilien, mit welchem die in eine Quelle verwandelte Cyane zusammenfloß; s. Cyane.
Anatomie: neben Gerippen, Schädeln von Menschen und Thieren; Knochen- und Muskelfiguren.
Anax, Sohn Himmels u. Erde, König von Anactoria; Herrscher, König; auch der Name von Helden, Königen, Halbgöttern.
Anaxagoras göttl. Ehen, s. Monument e. weisen M.
Anaxalia: die vor dem Apollo in den Tempel der Diana sich flüchtende Nymphe.
Anaxandra, eine in Laconien göttl. verehrte Heldin.
Anaxarete, ein Mädchen auf der Insel Cypern, von Venus wegen der Härte, mit welcher sie einen Jüngling verlachte, der sie liebte, und sich, weil er von ihr verschmäht wurde, vor ihrer Thür erhängte, in einen Stein verwandelt: Hartherzigkeit.
Anaxis oder Anaxias: Sohn Castors u. der Ilaira.
Anaxithea: eine Danaide; Geliebte des Jupiter, Mutter des Olenus.
Anaxo: Tochter des Alcäus, Gattin des Electryon, Mutter der Alkmene.
Anberg: 240.
Anbau: Garten.
Anbauend, s. Geschäftsanfang.
Anbeten die Sonne, s. Elephant.
Anbetung: weibl., die Rechte an der Brust, in der Linken ein Leuchter.
—: weibl., auf der Erde liegend.
— der Sinesen: knieend mit der Stirn gegen neunmal die Erde berührend.
— der Götzen: Abgötterei.
—: Cherub u. Seraph.
—: Cherubim, s. Seraphim.
—; Bild der Verehrung Christi von den drei Weisen im Stalle zu Bethlehem.
Anbrechender Tag: Mithras (b. d. Pers.).
Anbruch des Tages: mit einem Hahn, ein Stern vor der Stirn.

Anbruch des Tages: Aurora.
—— — ——: Stern an einem Kranze von hellrothen Rosen.
Ancaria oder Ancharia: Göttin, welche gegen Ueberfälle der Feinde schützen sollte.
Ancarus, König von Samos, Sohn d. Althea, zog mit den Argonauten nach Kolchis, und wurde nach Tiphys Tod als Steuermann der Argo erwählt. Ein Arbeiter des von ihm gebaueten Weinberges prophezeihte ihm, daß er davon keinen Wein zu kosten bekommen werde; lachend, trinken wollend, die Nachricht erhaltend, daß ein Eber den Berg verwüste, eilte er diesen zu tödten, und kam um.
Ancharia: Göttin, weibl., Hauptbinde ohne herabh. Bänder, Haar auf dem Rücken losherabhangend, gerade abgeschnitten; faltig das Gewand, knapp anliegend die Arme, die Füße zusammengestellt; mondförm. Schuhe (b. d. Tusciern).
Anchises vom Aeneas auf dem Rücken getragen: kindl. Liebe.
Anchurus (Anchuros), Sohn der Midas. Aus Wohlwollen für sein Vaterland stürzte er nach dem Orakelausspruche sich zu Pferde sitzend in den, durch seine Ausdünstungen Tod u. Verderben drohenden Schlund auf dem Markte in Zeläna, welcher dann zufiel u. von Midas Jupiter zu Ehren mit einem Altare besetzt wurde.
Ancile, ein kleiner, länglich runder Schild, wie er unter Numa vom Himmel fiel: stets dauernde Herrschaft (röm.).
Ancilen ließ Numa genau nachbilden, damit der wahrhaft göttliche Schild nicht so leicht zu entwenden seyn möge.
— trugen die Salier.
Ancillä: Sklavinnen, Mägde, die ihren Frauen das Hauswesen besorgten, auch bei Putzarbeiten halfen; sie begleiteten.
Ancillia, s. Salii.
Anculi u. Anculä: Gottheiten der Dienstboten.
Andabatä (lat.), Kämpfer mit einer Sturmhaube, zu Wagen oder Pferde mit verbundenen Augen fechtend: blinde Fechter; Leute, welche Luftstreiche thun.
Andacht: in Demuth die Augen gen Himmel gerichtet, die Rechte an der linken Seite der Brust anliegend, ein Rauchfaß haltend vor einem Altare, dessen Antipendion mit einem lodernden Herzen verziert ist.
—: Blick gen Himmel, eine Lanze in der Rechten; ein Lichtstrahl von oben fällt auf sie.
—: weibl., Flamme über ihr; die Rechte an ihre Brust legend, mit der andern Mücken von einem Herzen scheuchend, das auf einem Opferaltare über einem Buche liegt; die Füße bewaffnet.
—: eine Lampe haltend.
—: mit Fackel u. Rauchfaß.
—: himmelblau.
—: Adler (wegen hohen Flugs und Schauens in die Sonne).
— (reine), Gott angenehm: Elephant im Wasser nach der Sonne sehend.
— (Haus-): Hauspostille.
— (falsche), s. Heuchelei.
—, Neigung zur Sonne immerdar: Ringelblume; Sonnenblume.
— (von), eines Baumes hoch gehoben, der heil. Philippus (Philippinus).
—, s. Liebe zu Gott.
Andächtelei, s. Frömmelei.
Andenken: Denkpfennig; Gedächtnißmünze, Säule, Ehrensäule, Schandsäule, Denkmal, Denksäule, Cenotaphium, Monument; s. d.
— der Todten, s. Nemesis.
— an Daphne: Lorbeerzweig um das Haupt Apollo's.
— an einen Gestorbenen: Trauercypresse.
— an Verstorbene: Cippus.
—: Spolia.
— (freundl.): Stiefmütterchen; Vergißmeinnicht.
— an empfangene Wohlthaten: weibl. Gestalt jung, mit Wachholder gekränzt; einfach weißes Gewand, einen Nagel in der Hand; Adler u. Löwe.
—: Kranz von Wachholder (Stärkung des Gedächtnisses).
— (zum) gibt seinem Schüler der heil. Patiens vom Evang. Johannes einen Zahn.

Andenken verehrend, s. Ajax.
—, s. Steinhaufen.
Andern das Seine mittheilend: brennende Kerze.
Andernach, ausgezeichnet durch den sogenannten runden Thurm und Lager der menniger Mühlsteine, auch des zu Traß zu mahlenden Tuffsteines.
Andeuten, s. Zeigefinger.
Andre (Simon Reinhard de St.), Maler, Chalk. 1614 Paris, † 1677. das. M. 1202.
Andrea (Joh.), Chalk. um 1516 M. 1328 (Joan Andrea).
— (Nik.), Maler, Chalk. Ankona 1556 † 1611 Ascoli M. 976 992.
Andreani (Andr.), Formschneider; Mantua um 1540 † 1623 M. N. 1. — II. 1560.
Andreas (Ap.) mit Geißel u. dem ihm eigenthüml. Kreuze; Patron Schottlands; — verehrt von Moskoviten; Andreas-Orden.
— u. Petrus erschienen dem heil. Eugenius.
Andreaskreuz: X, eine Art von Kreuz, an welchem Andreas hingerichtet worden; Schächerkreuz, s. d.
— hat Philippus.
Andreasorden: Andreas in blauem Gewande, mit einem weißen Kreuze; dabei ein silb. Stern mit einer Distel — Distelorden.
Andromache: weibl. Tugend.
Andromeda sich für schöner als Juno haltend, sollte die Beute eines Seeungeheuers werden; schon an eine Klippe gefesselt, ward sie von dem auf dem Pegasus herbeieilenden Perseus befreit.
Andromedes, Fischer, nachdem er Britomartis nach Aegina übergesetzt, wollte er ihr Gewalt anthun.
Anemone: aus dem Blute des Adonis entsprossen.
—, Windröschen, weil sie leicht vom Winde bewegt wird: Leichtigkeit, Biegsamkeit, Schwanken.
— blühend, wenn der Storch kommt: Frühling; Adonis; Mißtrauen; Ergebung; nicht lange brauchbar.
—: Hoffnung erhält den Armen aufrecht (Bl.).
Anemone, s. Osterblume.
Anemonen (wilde) hat die Gebrechlichkeit: Krankheit (ägypt.).
— (Zweig wilder) hat die Gebrechlichkeit.
Anepigraphe, Münzen ohne Schrift, s. Epigraphe.
Anfänger, Anfang: A B C-Tafel.
Anfang: Brahma (b. d. Indianern).
—: A (b. d. Griechen).
—: Wiege.
—: Haupt eines Menschen.
—, Anfang des Jahres: Janus.
—, Eingang, Thür, Erstes, s. Janua, Januar, Janus, Schlüssel.
—, s. Dioskuren; Geschäftsanfang.
— des Unterrichts, s. Minerval.
— — Studiums bei Licht: 23. Aug.
— — Lebens: Atropos, s. Parzen.
— — Winters: wildes Gemshorn (b. d. Alten).
— (guter): Morgenröthe.
— u. Ende: Janus.
— — —: A u. Z.
— — — des Lebens: gewaschen werden (gr.).
—, Mitte u. Ende des Lebens: Parzen.
Anfechtung: im Finstern.
—: Amor der Keuschheit schmeichelnd.
Anführen, s. Betrug.
Anführer, s. Processionsraupe.
— getreuer Unterthanen, s. Paradiesvogel.
Anführung (betrügerische): Falle.
Angaffen: Pöbelhaftigkeit.
Angeberin wegen Vergehn gegen Recht u. Gerechtigkeit war Dice.
Angehänge, eingebildete Mittel gegen Krankheiten u. böse Geister —: Aberglaube; s. Skapulier, Amulet.
Angeklagte: Toga grau, unscheinbar, abgetragen, schmutzig.
Angel zum Fischen: Betrug, Hintergehung.
— zum Fischen: hat die betrogene Hoffnung.
— mit einem Fische hält die Betrügerei.
Angelgerthe: Liebhaberei zum Fischen.
Angeli (Bapt. de), gen. del Moro und Torbido: Maler, Chalk. Verona, um 1560 M. 189 — II 2036 2045.
— (Mark. de), gen. del Moro, auch Torbido, Maler, Chalk. M. 905

(Marco Angelo Veronensis fecit) 1492 — IV 3101.
Angeln, Netze, Kähne zum Fischen erfand Chrysaor.
— hat die Täuschung, s. Wollust, betrogene Hoffnung, Betrug.
— (Fuß=): 162.
Angelschnur hat die Betrügerei.
Angenehm: Grazien.
—: grün, Frühlingsgrün.
—: das gute Gewissen: die Tugenden, Sanftmuth, Unschuld; die Einladung, glückliche Liebe.
—: Rosenknospen u. Mädchenbusen, um so mehr je weniger offen.
— am Abende u. in der Nacht: Geisblatt, Nachtschatten.
— seyn und dadurch zu Grunde gehen: Rauchfaß.
Angenehme Verschmelzung: Gesang und Harfenklang.
Angenehmes Gefühl: Hermelin.
Angenehmes träumend: Phantasus, s. Traum.
Angenehmseyn, Anmuth: Grazien.
—: Maimonat; Frühlingswiese; Paradies.
—: grün, hell, weiß, vielfarbig, angenehm duftende Blumen. — Gemälde des Correggio.
Angenona (Anginona?), Göttin wider die Bräune angerufen.
Anger: 215 221.
Angermünde: Adler einfach, roth.
Angeronia (auch Agerone): weibl., den Zeigefinger am Munde; in der Kapelle der Göttin des Vergnügens: Göttin, welche von Kummer und geheimen Uebeln befreite (röm.).
—: Gelassenheit in Leiden (b. d. Röm.).
— mit verschlossenem Munde, einen Finger an die Lippen haltend; mit einem Siegel: Verschwiegenheit (röm.).
—, s. Schweigen, Verschwiegenheit, Stillschweigen.
Angeronalia, Feste der Angerona am 21. Dec.
Angerührtes: heilig.
—, s. Rosenstock.
Angesicht glänzend bei der heil. Juetta; Ida; dem heil. Irachimus; s. Gesicht.
Angestrichen: unächt, s. Anstrich.

Angloise: Tanz der Liebe.
Angola (in) dienen Pfauenfedern zu Fahnen dem Könige.
Angolam, 100 Fuß hoher, 12 Fuß dicker, immergrüner Baum in Ostindien, auf felsigen Gebirgen mit kirschähnl. Frucht, die sich lange hält: den malabar. Indianern ein Sinnbild der königl. Würde (weil seine Blüthe wie ein königl. Hauptschmuck aussieht).
Angriff auf Karthago: Marcellus das Schwert schwingend.
—, s. früher Angriff; Begierde; Degen.
— befürchtend: schnarchende Eule.
Angriffswaffen und Wehrwaffen: eiserne Handschuhe.
Angst: das Haar zu Berge stehend; ein Hirsch gejagt über Zäune hinweg springend.
— machen: leibhaftiges Gespenst.
— (höchste): Händeringend.
— u. bange: Zitterespe.
— — schmerzbringend: Lilith.
—, s. Verwirrung.
Anhängen (Jemand etwas); zum Narren halten, s. Klebeläppchen.
—, s. Glaskraut.
Anhänglichkeit; Epheu; Eisenkraut; Schup.
— u. dauerhafte Liebe des Weibes zum Manne: Constantia (röm.).
— an die Gesetze: Eunomia; s. Horen.
— — — —, Friede, Gerechtigkeit: Horen.
— über das Leben hinaus: der erste der Diener zur Linken, am Kopfende des Sarges die Rechte auflegend.
—, s. Neigung; Liebe.
Anhängsel gegen die fallende Sucht: Elentklaue.
—, vielerlei an der Betschnur, hat die Heuchelei.
—, s. Abraxas, Wiesenzeitlose.
Anhalt: gelbe Krone mit dem Bär in weißem Felde.
—: blaue u. weiße Bären in schwarzem Felde.
—: schwarzer Adler in gelbem Felde.
—: blaues u. weißes Feld in schwarzem Felde.
—: Straße weiß u. blau in schwarzem Felde.

Anhalt: silberner Adler mit goldenen Füßen in blauem Felde.
—: halb aufgesperrtes Thor.
—: grüne Rauten in schwarzem u. gelbem Felde.
—: Rautenkranz.
—: weißes Roß.
—, s. Wappen.
— (Fürsten von): zwei Hände mit Pfauenschwänzen.
Anhauchen (durch) fielen die Götzen um; s. heil. Felix.
Anhima, Raubwasservogel in Brasilien; das Weibchen baut sich an Baumstämmen das Nest; das Männchen liebt sein Weibchen so sehr, daß es nach dessen Tode auch sogleich stirbt.
Anhöhe: 240.
Anhören: das Ohr hinhaltend, den Kopf seitwärts gedreht; s. Lauschen.
Anicetus (Aniketos, d. i. unbesiegbar), Sohn des Herkules u. der Hebe.
Anius (Anios, König von Delos, Sohn des Apollo), seine drei Töchter von Bacchus in Tauben verwandelt.
Anjou: drei gelbe Lilien in blauem Felde.
—, s. Wappen.
Anker von Zwoll (J.), Chalk. um 1500 M. II 1780 1785 1809 1833.
—: Hoffnung, Festigkeit, Beständigkeit, Ruhe, Sicherheit, Gelassenheit, Standhaftigkeit, Erhaltung und Stärkung in Widerwärtigkeit.
—: Meeresherrschaft; Sieg zur See (röm.).
—: gewonnene Seeschlacht (a. M.).
—: sicherer Hafen (b. d. Alten).
—: Asien (in Antiken).
— ruhend: Ruhe, Stille, Beständigkeit, Standhaftigkeit, Gelassenheit.
— auf einer Keule: Seleucide, Seleuciden.
— an einem schwachen Faden bei der Unruhe.
— mit Lorbeern umwunden, s. Hoffnung.
—, sehr ackernd, s. Aufopferung.
—, um welchen ein Delphin sich gekrümmt: Handelsfreiheit, Meeresherrschaft.
—, Delphin, Dreizack: Handel zur See.
Anker von einem Delphin umwunden: Mäßigkeit.
— mit Dreizack u. Delphin: Herrschaft des Meeres u. Seehandel.
— u. Garbe: Hoffnung u. Frucht; Bemühen und Erwerb (b. d. Alten).
— u. Ruder: Halten u. Gehen zur Zeit.
— u. Merkurstab: öffentl. Handel unter Sicherheit u. Ruhe.
— in weißem Felde: Graf von Tecklenburg.
— (schwarzer) in blauem Felde: Grafschaft Lingen.
— hat die Fröhlichkeit, Freude, bisweilen Asien.
—, s. Herrschaft des Meeres, Seehandel, Einigkeit, Hoffnung der Unsterblichkeit, Spiel, Asien, Freude.
— zerbrochen: Noth, Unglück, dem Schicksale überlassen, Unbeständigkeit, Unbeharrlichkeit, Schwanken, betrogene, aufgegebene Hoffnung; s. Verzweifelung.
— (zerbrochnen) hat die Finsterniß.
— ——, s. Verzweifelung, Achlys, grüne Fackel, Strich durch die Rechnung.
— (zerbrochnen) bei dem Kleinmuthe.
— ——, auf welchem ein Krebs kriecht, s. betrogene Hoffnung.
— zerrüttet, bei der Niedergeschlagenheit.
— (zwei): Vorsorge.
— (zwei sich kreuzende), zwischen ihnen ein Herz, s. Standhaftigkeit der Liebe.
— (drei) in einem Ringe: Brieg.
—, welchen die Mauer mit den Balken des Gebäudes verbindet: Festigkeit; Haltbarkeit.
Ankerkreuz: ✠ (in Wappen).
Ankerplatz: 87.
Anklage, s. Falsche —.
Anklam: Thurm mit einem Fallgatter.
Anklotzen, s. dumme Verwunderung, Frechheit, Unanständigkeit.
Ankona: gebogener Arm mit der Beischrift Αγκων (a. M.).
Ankündiger der Nacht: Abendstern.
Ankündigung (feierl.) der Sonne; des Tages: Aurora.
— u. Angekündigtes gleich angenehm: Nachtigall den Frühling singend.

Ankulä, s. Ankuli.
Ankuli: Gesindegottheiten (röm.).
Anlage: Garten; s. Talent, Genie.
Anlassen (gutes sich) des Schülers: frisch blühender junger Baum.
Anlaufen: sich die Finger verbrennen.
Anlegen der Ruder an die Schiffe: Frühling (b. d. Alten); s. Ruder, Rauch, Herbst, Winter.
Anlegung der Landstraßen: weibl., mit einem Rade (a. röm. Kaiserm.).
— einer Kolonie, s. Kolonie.
Anmahnung, s. Erinnerung.
Anmaßung (ungebührl.), s. Kunsttadler.
Anmeldung: Klatschen mit der Peitsche; Courier.
Anmuth: weich, mild, sanft, liebreich, einfach, mäßig, Freude u. Vergnügen bringend, dem Auge wohlthätig, auch daher in Frühlingsgrün gekleidet.
—: Grazien; Rose; Malve; blumige Wiese.
— unbewußt der Unschuld.
— u. Schönheit: Venus u. die Grazien.
— u. Schrecknißt, s. Medusenhaupt.
— (sanfte): röthlichspielendes Blau, Violett, Veilchenblau, Grün.
— (liebl.), hell Purpur, Gelb, falbes Gelb, Goldfarbe.
— (himmlische): Venus.
Anmuthig, die Sanftmuth, die Religion.
Anmuthigkeit: Paradies, s. Sanftheit, Milde, Freude.
Anna Perenna: als Nymphe des Flusses Numikus verehrt.
—, die heil.; nach der Legende Mutter der Maria, Schutzpatronin der Tischler, — die Maria darbringend u. lösend im Tempel zu Jerusalem.
—: stinkender Fuchs in Indien; List.
Annähern (Ergreifung bei dem): vorwärts gekehrte Haarlocke der Gelegenheit, s. d.
Annäherung aus Interesse, s. Lerne.
— (nur durch) lernst du mich kennen u. schätzen: Basilicum (Bl.).
Annahme eines angetragenen Kriegesbündnisses: wenn der Häuptling des aufgeforderten Stammes von dem gesendeten Tabacke raucht (b. d. Ind. in Nordamerika).
Annehmlichkeit: Venus.
Annehmlichkeit der Erde: Gras und Blumen.
Annona, Göttin des Ueberflusses, bes. an Nahrung, Ueberfluß; Eßwaaren; s. Markt (wohlbesorgter).
Annulus, Ring der Braut auf die Ehe gegeben (gr.).
Anonymität: verschleiert; unkenntlich; hinter der Wand; hinterm Zaune.
Anpflanzer wilder Bäume: Sylvanus.
Anpflanzung, s. Baumzucht, Gartenbau, Landbau.
Anrechnung: Kerbholz, s. Runenstab, Stab.
Anrühren, s. Heiligen.
Anrührung des Betbuchs des heil. Bischof Marcellinus macht gesund.
— (bloße) des Nicolaus von Assisi heilte jede Krankheit.
Anschauung: Bild; die fünf Sinne; Scheinkunst; Bildkünste, Symbol, Allegorie.
Anschießen, s. Krystallisation, Versteinerung.
Anschläge (böse): Strick.
Anschlag Juno's, Pallas u. Neptuns vereitelt durch Aegeon, s. d.
Anschmiegung: Epheu, Apocimum, — Rankengewächse.
Anschwärzung: an die schwarze Tafel schreiben; s. Bosheit.
—, s. Johann von Nepomuk.
Anschwellen des Nils (Rauschen beim): Sister der Isis (ägypt.).
Anschwellende Fluth, s. d.
Anschwellend der Schrecken.
Ansehn, jeden frei, s. Frechheit; Unbescheidenheit.
— jeden bescheiden, die Tugend: das reine Gewissen, Aufrichtigkeit.
—, s. Blitz.
— das: Hut, Zepter, Bart, Horn, Hörner auf dem Haupte.
—: Beil mit Ruthenbündel (röm.).
— der Kirche: Evangeliumbuch und Schlüssel in den Händen.
— (unumschränktes) u. Göttern ähnliche Macht der Fürsten: Blitz neben dem Haupte der Fürsten (a. M.).
— (hohes): Sonne.
— hat die Justitia.
— sich geben: aufgeblasene Backen.

Ansehn der Klugheit sich geben, das Gras wachsen hören, Lauschen.
Anselmi (Mich. Angelo), Maler, Siena 1491 † M. II 1559.
Anspach, s. Wappen.
Anspeien, Anspucken: höchste leidenschaftl. Verachtung, s. Abscheu, Christi Verspottung, Ekelhaftigkeit.
Anspinnen, s. Parzen.
Anspruchlos (du bist): Osterblume.
Anspruchlosigkeit: Osterblume — Anemone-Art.
Anständig: Gleichmuth; Langmuth; Großmuth, Edelmuth; s. Adel.
Anständig gekleidet: die Tugend.
Anständigkeit, s. Wohlanständigkeit.
Anstand: Grazien.
—: Pferd.
—, s. Wohlanständigkeit, Ernst, Wohlgebildheit, Geschmack, Sittsamkeit, Würde, Adel.
— besaß Merkur.
— im Gebrauche des Körpers: Osiris, Isis u. Theut.
Anstarren, Angaffen: Pöbelhaftigkeit.
Ansteckende Krankheiten, geheilt vom heil. Rochus.
— Seuchen erregt Tisiphone.
Ansteckung heil.: Tsimaudan.
Anstiften zum Brudermorde, s. Chrysippus.
Anstrich, Schminke, Tünche: angenommenes Aeußere, s. Angebildetes.
— der Thonbilder der ält. Zeiten in Tempeln: roth.
Antäus (Riese) in einer Felsenhöhle wohnend auf der Erde schlafend, schwebend gehalten von Herkules erstickt: Sieg durch List und Stärke (auf Denkm.). Kampf der Vernunft mit der Begierde.
Antea, Gemahlin des Prötus, die sich an Bellerophon, der ihre Liebe zurückwies, dadurch rächte, daß sie ihn bei ihrem Gemahl wegen ihr gemachter Anträge beschuldigte.
Anteros des Mars u. d. Venus Sohn: Gott der Gegenliebe, wie Amor oder Eros der Liebe; s. Gegenliebe.
— u. Eros: zwei geflügelte Knaben, deren einer einen Palmzweig hält, welchen ihm der andere zu entreißen sucht (in Antiken).
Anteros u. Eros: Liebe u. Gegenliebe (gr.).
Anthropolithe: versteinerter Mensch; Hartherzigkeit.
Anthropomorphismus, s. Symbolik, Allegorik.
Antianira, Merkurs Geliebte, Echion u. Eurytus Mutter.
Antigone, Tochter des Oedipus, sich der Leiche ihres Bruders annehmend mit Gefahr dadurch umzukommen.
Antiken — vollrunde und flachrunde Figuren der Griechen, auch der Römer: — Bildhauerkunst der Alten, Attribut des Alterthums, s. Zeichenkunst.
Antiker Brocatel, s. d.
Antillen haben See-Einhorne von außerordentlicher Gefräßigkeit, die ihr Horn auf der Stirn haben, den Fische berauschenden Baum.
— (bei den) wird der Fisch genannt: fliegender Teufel gefangen.
Antillische Inseln haben das Chamäleon, den Vogel Axtschnabel, Tremblot, Fasan Kaquern-Ka, Krebsreiher, die Eidechse Scinc, das Insekt Ravet, die Heuschrecke Coc-sigrue, Sandfloh Chike, den Baum Cachimas, Latamusbaum, Mahot, den giftigen Manzinilienbaum, die Pflaume Monbin, die Frucht Momins, Paltas, Cachiment.
— u. canarische Inseln haben das Rosenholz.
Antillisches Stachelholz, Baum auf den Antillen: Schattenreich.
Antilopen-Augen: schöne, tiefliegende schwarze Augen.
Antinopolis von Hadrian dem Antinous zu Ehren erbaut.
Antinous gen Himmel blickend u. sich in den Nil stürzend: Liebe zum Fürsten, die den Tod leidet, um dem fürstl. Freunde die Gesundheit zu verschaffen.
—: Ochse (a. ägypt. M.).
Antiochia (Stadt): weibl., Mauerkrone, langes Gewand, Aehren in der Rechten, auf Felsen sitzend; ein Flußgott (in Antiken).
Antiochien: Adler.
Antiochus Soter, dessen Sieg über die Galater vermittelst der Elephanten: Elephant auf dessen Siegeszeichen.

Antipathie: Löwe u. Hase; Elephant u. Schwein; s. Abneigung (natürliche); Widerwille; Anteros; Sympathie u. Zuneigung.
Antiphates, der Lastrygonen König.
Antiphrasis: eine Redefigur, verwandt der Ironie, wodurch man einer Sache einen Namen gibt, der das Gegentheil aussagt.
Antiquar: mit alten Büchern oder Monogrammen beschäftigt.
Antiquitas, s. Alterthum.
Antithese: die Schattirkunst durch Schatten Licht schaffend; s. Ironie; Antiphrasis.
Antonianus (Sylvius), holl. Holzschneider M. II 1953.
Antonisze (Cornel.), Holzschneider, Amsterdam um 1500 † M. II 1657.
Antonin hielt das Schicksal des röm. Reichs in seinen Händen: zwei große Schilde (a. M. d. Antonin).
Antonius (heil.), verehrt von ledigen Frauenzimmern; s. Andreasnacht.
Antoniuskreuz: T Kreuzigung des heil. Anton.
— in Wappen.
Antorf oder Antwerpen: vier weiße Thürme auf einer weißen Mauer.
—: zwei weiße Hände in rothem Felde.
Antreibung: Sporn; Peitsche.
Antrieb (heftiger, sinnlicher): Sporn, Stachel.
Antrieb zu Thaten soll nur Achtungswürdiges seyn: goldene Spornen der Ritter (in der Ritterz.), s. Trieb.
— zu großmüthigen Handlungen: Blau.
Antwort gib mir: Grashalm (Bl).
— (abschlägl.), s. Korb; Schuppe.
— (ungefällige), s. Religionsspötter.
— der Pythia: für Wahrheit.
Anubis, Sohn Osiris u. der Nephthys, unter die unterirdischen u. himmlischen Gottheiten gezählt. König, Priester in Aegypten: mit einem Hundekopfe, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken den Schlangenstab. Ihm waren die Hunde heilig, s. Hundsstern.
—: männl. Hundskopf, mit der Tunika bekleidet oder geharnischt; Sistrum u. Schlangenstab in den Händen.
—, junger Mann, mit einem Hundskopfe; steter Begleiter des Osiris: Sonne in der höchsten Jahreszeit (ägypt.).
Anubis: Sonne Auf- und Niedergehen (ägypt.).
— (alt), Hund: Wächter der Götter, wie der Hund Wächter bei den Menschen.
— mit einer Toga oder einem langen Mantel.
— mit einer Schildkröte.
— — einem kleinen Kessel.
— — Bogen u. Pfeilen.
— einen Palmzweig tragend.
— mit einer Himmelskugel.
— — dem Friedenstabe: ägypt. Merkur.
— als vierkantiger Herm gebildet.
— — Herold leitet die Seelen in die Unterwelt.
—: Merkur, s. Piernies.
— (in spät. Z.) mit einem Hundskopfe.
— — — — — — mit Hundefelle überzogenen Helme.
— Opfer: schwarze Hunde als unterird. Gottheit.
— Opfer: weiße — — himml. Gottheit.
Anwal, Fisch in der Ostsee.
Anweisung: zeigende Hand; Zeigefinger.
— (zur) des Ortes der Seelen, hat Pluto die Ruthe.
Anxurus, s. Jupiter: Knabe.
Anyger, der thessalische Fluß, in dem die Centauren, welche Herkules verwundet hatte, ihre Wunden wuschen.
Anzeige des Todes, s. Todesanzeige.
Anzeichen, die von Osten her glücklich, weil von da her die wohlthätigen Wirkungen der Sonne anfangen; s. Augurn.
Anziehend: Eisenkraut.
Anziehkraft: Loth, Senkel, s. Magnet; Aschenzieher.
Aon, Sohn Neptuns, welcher auf den Aonischen Bergen in Böotien wohnte.
Apallachisches Gebirge in Florida hat die Pflanze Apallachine.
Apamea (Stadt): Mann und Frau in einem Kasten sitzend, oder auf dem Wasser schwimmend (a. M.) — weil die Stadt von drei Flüssen beströmt wird.
Apate: Göttin des Betrugs.

Apatinien: Bacchusfeste der Athener, bei welchen den Knaben zum ersten Male die Haare abgeschnitten wurden, die Väter schwören mußten, daß ihre Kinder rechtmäßige Athener seyen, u. sie dann als Eingeborne ins Register eingetragen wurden.

Apaturia, Apaturien, Apotorien (d. i. Betrugsfeste): Bacchusfeste zu Athen im Monate Pyanepsion.

Apeliotes, s. Ostwind.

Apelles, geboren auf Kos; Malerkunst der Griechen.

— Gemälde, wie er falsch angeklagt wird: Verläumdung.

Aper, Feldmesser: todtes wildes Schwein (a. s. Grabsteine im Kapitole).

Apex: Spitze auf der Mütze eines röm. Priesters.

—, Mütze, oberhalb eine am Ende gekränzte Spitze, mit zwei Gehängen; s. Mütze (Spitze); Salier.

—: Priesterwürde.

Apfel, nach welchem ein Kind greift: Kindheit.

— in der Rechten der Siwa, s. d.

— — — Hand des Apollo: Preis in den pythischen Spielen (gr.).

— hat eine Grazie.

— in der Hand des Paris.

— im Munde einer Schlange: die Verführung der Eva im Paradiese.

— im Munde einer Schlange um eine Kugel, s. siegende Tugend.

— einem Mädchen geschenkt: Liebeserklärung (gr.).

— pflückt der natürl. Trieb.

— mit Schrift, s. Acontius.

—, Pinienapfel: Cybele.

—, s. Fichtenapfel, Granatapfel, Pomeranzenapfel, Glückseligkeit der Zeit, Pomona, Grazien, Kinderzucht, natürl. Trieb.

— in vier Theile fallend reif, Frucht des Tambourocissa.

— u. ein Stück Brotes: geringe Belohnung; erbärmliche Vergeltung; s. Pappenstiel.

— (fünfeckiger), s. Bilimbi.

— (Johannes-): Sommer, Johanni.

— bei der Venus: Liebeserklärung (b. d. Alten). — Der Geliebte warf der Geliebten einen Apfel zu. —

Apfel (Zank-), s. Venus.

— (einen goldenen) hat die Venus.

— — — hat das Vergnügen, auch die Zwietracht; s. Schönheit, Liebe, Venus, Atalanta.

— (einen goldenen) mit der Devise: *Η ΚΑΛΗ ΛΑΒΗΤΩ*, s. Zwietracht.

—, Kugel, s. Reichsapfel, Sonne.

— (Reichs-) in rothem Schilde: Kurpfalz.

Apfelbäume: 259, s. Aepfelbäume.

Apfelbaum mit Früchten überladen: verderbender Ueberfluß.

—: Nützlichkeit.

Apfelblüthe: wirst du mich nie lieben (Bl.)?

—: Vorzug.

Apfelkreuz, Kugelstab: Pilgrimstabkreuz in Wappen ✠

Apfelmost, Apfelwein-Krug: 54. Apfel als Schild.

Aphidas oder Apheidas, Centaur, getödtet im Schlafe mit dem Becher in der Hand, während des Gefechtes mit den Lapithen.

Aphobis, Hinderniß, Widersetzung, s. Typhon.

Aphrodite, N. der Venus, als aus dem Meeresschaume erzeugt: Göttin der Liebe; Reiz; Güte; Freundlichkeit; Liebe u. Gegenliebe (gr.).

— klagte untröstlich über den frühen Tod des Adonis.

—, s. Meta, Mondgöttin.

— u. Amor versuchen vergebens Diana zu besiegen.

Aphrogeneia, dem Schaume Entstiegene, N. der Venus.

Apicius: Leckermaul, Gutschmecker, Gourmand.

Apis der heil. Stier: Ackerbau. Osiris als Einführer des Ackerbaues.

—, Name Mnevis; Onuphis.

—, einer der drei heil. Stiere, von glänzend schwarzer Farbe mit einigen weißen Flecken: Osiris, Ackerbau (ägypt.).

—: Nilfluß; Aegypten.

— in seinen verschiedenen Kapellen: gute u. böse Vorbedeutung.

Apis in einem Nachen, Isis sitzend vor ihm, ihn nährend.
— mit Sonne u. Mond an der Stirn (a. M.).
— mit Füllhorn u. zunehmendem Monde (a. M. Hadrians).
Aplustr (lat. Aplustre, das verzierte Hintertheil des Schiffs): Seemacht (a. M. v. Tyrus u. alten Werken).
— in der Hand der Odyssea: große Siege des Ulysses zur See (in alt. Werken).
— eines Schiffes hält der Wind aus Südwest.
— in der Hand des Neptun.
Apollo: männl. nackt, rund kurz abgeschnittenes Haar, Hauptbinde, die Linke auf die Hüfte gestützt, in der Rechten Stierkopf (b. d. Etruriern).
—: männl. nackt, lorbeergekränzt, mit Halsschmuck, über dem rechten Arme ein Stück Gewandes hangend, in der Rechten das Plektrum, in der Linken die Lyra (b. d. Etruriern).
—: männl. kurz abgeschnittenes Haar, Hauptbinde, bis über die Knie reichend das Gewand, welches die linke Schulter bedeckt; die rechte Schulter u. der Arm bloß; in der Rechten das Plektrum, in der Linken die Lyra (b. d. Etruriern).
—: jung, schön, ohne Bart, lockiges Haupthaar, oft mit Lorbeern bekränzt, sonst statt dessen eine Binde, nackt, nur mit einem Mantel die Schulter bedeckt; Bogen, Köcher, Pfeile, Lyra haltend; zierliche Sohlen unter den Füßen.
—: mit langem Gewande, gegürtetem Unterkleide u. darüber geworf. Mantel. Die Lyra tragend, weissagend, neben einem Altare u. Dreifuße.
—: männl. jung, schlank, heiter, mit langem, lockigem Haare, nackt, lorbeergekränzt, mit der Lyra.
— leicht bekleidet, den Köcher auf dem Rücken, Bogen und Pfeile in den Händen.
— leicht bekleidet, blondes, gelocktes Haar, mit Lorbeern gekränzt, einen goldenen Köcher, auf dem Rücken den silbernen Bogen und die siebensaitige Laute in den Händen.
Apollo: Tamarinde, Weihrauch, Heldekraut, wilder Oelbaum; Kranz von Hyacinthenblumen.
—, ihm waren der Rabe, Schwan, Hahn, Hirsch, Wolf u. die Heuschrecke heilig; s. Geier, Greifgeier.
—, ihm war das Vorgebirge Actium heilig.
—: Lenker des Sonnenwagens.
— strahlend auf einem Wagen, von vier weißen Pferden gezogen, den Thierkreis durchfahrend: Gott der Sonne.
— mit einer Strahlenkrone, mit vier weißen Pferden fahrend: Sonne; Licht des Himmels u. der Erde.
—: Sonne und ihre wohlthätige u. verderbliche Wirkungen, ewige Jugend, männl. Schönheit; Gott des Todes; Erfinder der Künste. Orakel.
—: Sonne (gr.).
— mit einer Fackel: Sonnenlicht.
—: das reine, beständige, himmlische Feuer.
— als Kind, ein Pfeil senkrecht: Mittag.
—: Tag, Mittag, Sonntag, Sonne, Sonnenstrahl (gr.).
—: Sommer.
— auf einem mit flüchtigen Pferden bespannten Wagen das Gewölk vor sich treibend: Mittag.
—: ewige Jugend; ewiges Jungbleiben ächter Kunstwerke.
—: höchste männl. jugendliche Schönheit.
— mit Lorbeern gekränzt, eine Leier haltend: Vorsteher der Musen, der Künste des Schönen.
— mit Lorbeern, in der R. das Plektrum, die Saiten rührend: Gott der Musen.
—: freie Künste, Schönheitskünste, Musik.
—, der schönste Jüngling: die poetische Begeisterung mit mancher Thorheit.
—: Gott des Todes. Tödtend, sanft mit seinem silbernen Geschosse; mit einem Silberbogen schießt er zürnend seine Pfeile herab, verderbliche Seuchen verursachend.
— an einem Baumstamme, um welchen eine Schlange sich windet: Medicin; Heilkunst.

Apollo mit Kräutern: verwundend, aber auch heilend.
— mit der Leier: Musik als Arznei.
—: Schutzgott von Delos.
— mit einer Schale in der Hand.
— — einem Myrthenzweige: Wahrsagerei.
— mit auf dem Wirbel des Kopfes gebundenem Haare: doppeltes Geschlecht anzeigend.
— mit einem Apfel in der Hand: ältester Preis in den pythischen Spielen.
— auf einem Schwan in der Luft.
— selbst sich einen Lorbeerkranz aufsetzend: Sieger in dem Wettstreite mit dem Marsyas (gr.).
— mit Hirschen u. Hunden, der Jäger.
—: Vorsteher der Gerichte (ägypt.).
—: höhere Geisteskräfte (b. d. Alten).
— mit einem Hirsche auf einem Altare: die Nymphe Arge.
— auf der Hand einen Hahn haltend: aufgehende Sonne.
— mit einem Bogen und den drei Grazien mit Flöte, Syrinx und Leier; s. Delphin.
— mit der Leier: Arznei in Krankheiten, sonderlich Gemüthskrankheiten.
— mit Lorbeerkränzen u. Leier: Dichtkunst.
— mit Hirtenstab, Flöte blasend von Faunen u. Hirten umtanzt: Viehzucht; Hirtenstand.
— aus den Armen der Thetis gehend, um seinen Wagen zu besteigen, den ihm die Horen vorführen, Morgen — Himmelsgegend.
— auf dem Thierkreise fahrend: Tag.
— in Städten als Musenvorsteher verehrt: Harfe (a. M.).
— mit den Zwillingen: Mai.
—: Schutzgott des Mai (röm.).
— Musagetes: männl., in einer langen weibl. Tunika, die unter der Brust gegürtet; die Palla, mit Knöpfen auf beiden Achseln befestigt, wallt über den Rücken in breiten Falten zu den Fersen herab; die Leier an einem Riemen hängt über der Achsel.
— Monetalis, männl. nackt, die Rechte am Hinterhaupte, die Linke auf einer Säule (a. röm. M.).

Apollo Lykoktonos: Sonne, insofern sie durch ihre Strahlen die Morgendämmerung zerstreut (gr.).
— geboren unter einem Palmbaume u. Oelbaume; Amphitrite, Dione, Rhea dabei, Themis ihn mit Nektar und Ambrosia nährend.
— an der Brust Latona's.
—, kaum hat er Götterkost genossen, so schreitet er mit Hoheit unter die Götter, und umtanzt von den Horen, und die Musen stimmen ein Freudenlied des Himmels an.
— lehrt den Admetus, s. d.
— erhielt vom Kinde, Merkur, die Lyra, und er beschenkte ihn mit dem goldenen Friedensstabe.
— verwandelte die Daphne in einen Lorbeerbaum.
— verwandelte die Klytie in eine Sonnenblume.
— verwandelte den Cyparissus in eine Cypresse.
— verwandelte den Hyacinthus in eine Hyacinthe.
— dienstlich dem Admet, s. d.
— liebte die Deiphobe, s. d.
— bestrafte den Midas mit Eselsohren, weil er dem Pan im Wettstreite den Preis zuerkannt hatte.
— zog den Marsyas die Haut ab für die Verwegenheit, in einem Wettstreite mit ihm sich eingelassen zu haben.
— nimmt der Diana im Vorhofe das mitgebrachte Wildpret ab.
— vom Typhon verfolgt, verwandelt sich in einen Raben.
— hatte einen Tempel auf Lesbos; s. Lesbos u. Tempel.
—, N. Abäus, Acersecomes, Acesius, Actäus, Actiacus, Actius, Agyeus, Amazonius, Amyclus, von seinem Tempel in Amyclä; Chitharödus, Cynthius, Delius, Helios, Latous, Oulios, Päan, als Arzt; Phöbus, Pythius, Sol, Titan.
—, s. Abellio, Alterthum, Hippogryph, Gehör, Horus, Kraft der Musik, Kritiker, Religionsspötter, die ihm zu Ehren angestellten pythischen Spiele.
—, s. Musik, Gesang, Weissagung,

Arzneikunst, Viehhütung, Stadtbaukunst, Pfeilschießkunst.
Apollo und die Musen: Wissenschaften, Künste.
— u. Diana: verschwisterte Todesgottheiten; er tödtet den Mann, sie das Weib; s. Tod.
— und Diana, vorzüglich auf Delos verehrt.
Apollofeste, s. Daphnephoria.
Apollokopf, neben welchem eine Maus: Insel Tenedos (a. M.); weil Apollo die Mäuse von dieser Insel verbannte.
Apollo's Bild, s. Prozeß.
— Bogen und Pfeile: Sonnenstrahlen u. ihre Wirkungen (gr.).
— Bote: Sperber — weil er in die Sonne sehn kann.
— Geliebte: Akakallis; Leucothoe ꝛc.
— Leier: Jahreszeiten; Uebereinstimmung der Sonnenstrahlen (gr.).
— Leier hat Kalliope.
— Opfer: weiße Ziegen, Schafe, Stiere, Wölfe, Esel.
— Pfeile: Tod (gr.).
— Priester: s. Alaris.
— Statue zu Pulver, s. heil. Christine.
— Wahrsagerei: Myrthenzweig.
— Attribute: Lorbeer, Leier, Bogen, Pfeile, Zither, Plektrum, Hirtenstab, Schlange, Dreifuß, Greif u. Schwan.
—: sein Zorn tödtet mit Seuchen und Krankheiten.
Apolloleier, erfunden und geschenkt von Merkur.
Apollotempel (am pythischen), eine Nachtigall (Keledon, Jynx, Wendehals).
— umgestürzt vom heil. Eutropius.
— ward durch den heil. Dominiko eine Kirche, zu Cassino.
Apolog, s. Fabel.
Apologen, gestickt auf einem Schleier oder Gewande, s. Fabel.
Apollonia (heil.), hochadelig, mit einer Zange, hinter ihr ein Scheiterhaufen: Patronin der Zähne.
— (Stadt): weibl. einen Vogel in der Hand (a. M.).
Apostel, s. Petrus, Paulus, Bartholomäus, Simon, Barnabas, Judas, Jakob der Kleine, Andreas, Philippus, Jakob der Große, Matthias, Matthäus.
Apostel: heil. Titus.
— der Pommern der heil. Otto.
— Petrus, Paulus, s. Tonsur.
—, s. heil. Thekla; heil. Parmenas, Timotheus, Onesimus.
— (die) begleiteten die Seele des heil. Athanasius in den Himmel.
Aposteltitel vom Papste an den heil. Stephanus — König. —
Apostolische Kirche: 12 Apostel.
Apostroph, Abkürzung.
Apotheke dekorirt mit Gesundheits- und Giftkräutern; Göttin der Gesundheit, Hygida; Aeskulap; Apollo; Telesphor — Chemie.
Apothekerkunst, s. Pharmaceutik; Febris.
Apotheose, ein Adler oder ein Pfau aufsteigend: Vergötterung einer männl. oder weibl. Person; s. Vergötterung.
Apotheosis Homers: geschnittener Stein der Alten diese Vergötterung darstellend.
Apothesis Aussetzung; ein Kind mit Leibesfehlern aus der Familie verstoßen u. dem Schicksal Preis geben: Grausamkeit u. Gottlosigkeit (d. Lacedäm.).
Appetit, Liebe und Verlangen; s. Eros; s. Eßlust.
Appenzell: Bär in gelbem Felde; s. Wappen.
Aprikose in Armenien heimisch.
Aprikosenzweig in der Hand, zur Seite ein Pflug: Frühling.
—: zarte Seele, du entzückest (Bl.).
— blühend, s. Frühling.
April, Ostermonat, Wandelmonat, Wanmond.
—: Knabe, beflügelt in neugrünem Gewande, leicht gekleidet, mit Myrthen bekränzt; mit Blumen gekränzter Stier; Himmelszeichen, ein Körbchen mit Frühblumen haltend.
—: Jüngling tanzend; Musik; mit Blumenkränzen.
—: Venus als Schutzgöttin, welcher er heilig ist.
—: Cythere mit dem brünstigen Stiere.
—: Stier: Kraftzuwachs der Sonne; Kalben der Kühe.

April: Aprilblumen, Narcissen, Zeitlosen, Schachblumen.
—: Birkhühner u. Hähne in der Balzzeit mit einander kämpfend.
—: Kranz von Myrten. Kranz von Blumen auf dem Kopfe eines Thieres.
—: veränderlich Wetter.
—: Fest der Feldweihe (röm.).
—: — — Cybele, bei welchem das Standbild umgetragen — ein unförmlich kantiger Stein (röm.).
— am schwarzen Meere: Hühnergeier.
— grünes Gewand: neue Belebung der Natur.
— (1.): Janus; der Juno heilig.
— —: Geckenhaftigkeit, Narretheidung, Neckerei, Narrenkoble mit Wolfswurz oder blauem Sturmhute geziert — zum Besten halten; s. Narrheit.
— (3.): Guckuk rufend.
— (9.): Cerealia.
— (20.): Stier, ♉.
— (21.): Fest der Pales, unter Bäumen oder in eigenen Tempeln.
— (21.): Feier d. Gründungstages Roms.
— (23.), s. Vinalia.
—, s. heil. Francisca R.
— u. Mai am Rheine: Alse, Aelse.
— — —: blühende Vogelmilch.

Aprilwetter, Wandelwetter: Klee, Schneeflocken, Regenwolken, Sonnenblicke: Unbeständigkeit; Aprilglück, veränderlich Glück.

Apulia: Bischofstab zwischen zwei weißen halben Rauten.
— oder Daunia oder Capitanata: Erzengel Michael weiß in blauem Felde.

Aquila (Peter), Maler, Chalk. Palermo † M. 1052.

Aquila, s. Adler.

Aquilano, s. H. de Santis.

ÆR: Armenierstein.

ÆR oder VR: Königswasser.

Arabeske — Zierath von Pflanzen u. Blättern; Schnörkel: Arabien, arabische Verzierung; Vergnügen, Unterhaltung, Spielerei.

Araber machten ehedem aus dem Strauche Alcona ihre Spieße.

Arabien: weibl., mit der Rechten einen Weihrauchbaumzweig über ein Kameel, oder einen Strauß haltend, in der Linken ein Rohr (a. röm. M.).
—: weibl., stehend, langes Gewand, in der Linken ein Schwert, in der Rechten der Balsamstrauch; Kameel zur Seite (a. röm. M.).
—: arabisches Pferd; Kalmus; wohlriechendes Rohr; Weihrauchbaum.
—: Palmbaum (a. M.).
—: Weihrauch (a. M.).
— hat den Fisch Stachelseerappe, Vogel Rouc, die Prophetengurke und den Jujubenbaum, den Kaffeebaum, liefert den röthlichen Magnetstein.
— (wüstes) hat den Esel Camphur.

Arabiens Küsten haben die Seemeve Alcatoace.

Arabisch: arabische Zahlen, Schrift, Arabesken.

Arabische Zahlzeichen, Ziffern: ⊠, s. Arithmetik.

Arabischer Onyx von verschiedenfarbigen Lagen zu Gemmen zweierlei Farbe.
— Hirsch, s. Pirassoup.

Arabus (Arabos), Sohn der Babylonis u. des Apollo.

Arachne lernte die Webekunst von Minerva und forderte diese zum Wettstreite auf, indem sie Liebeshändel der Götter webend bildete, die aber ergrimmt ihre Gewebe zerriß und sie mit dem Weberschiffe (Webschiffchen) schlug. Arachne erhängte sich aus Verdruß, ward aber von Minerva durch Aufträufeln des Kräutersaftes in eine Spinne verwandelt.

Aragonien: Greif mit dem Thurme.
—: Löwe, Greif u. Thurm.
—: Thurm mit Löwen.
—: rothes Kreuz in weißem Felde, zwischen zwei König- u. zwei Königinköpfen.
—: zwei König- oder Königinköpfe in weißem Felde.
—: vier rothe aufrechtstehende Balken in gelbem Felde.
—: drei blaue Balken.
—: Feuereisen schlagend.
— (Königreich), bunter Schild mit drei senkrechten Balken.

Aras aus der Erde entstanden, von den Phliasiern verehrt.
—, s. Indianischer Rabe.
Arathyrea, Tochter der Aras, Geliebte des Bacchus u. Mutter des Phlias durch ihn.
Arbeit: Ochsenkopf; Ochsenkopf mit der Haut.
— (Geduld bei der): Ochsenkopf (röm.).
—: Hand; Joch; Gaul.
—: Mühe, Beschwerlichkeit; Schmerzen; Verfolgung (ält).
—: Sorge; Verdruß (ält. Z.).
— (vergebl.): Danaus Töchter, Wasser schöpfend u. in ein Gefäß gießend, das voll von Löchern ist.
— schwer und doch vergeblich: der Danaiden Schicksal.
— auf gethane ist gut ruhen: ruhender Herkules.
— (Genuß auf): Simson, der im Rachen des von ihm erlegten Löwen Honig findet.
—, s. Fleiß, Verdienst, Biene.
— u. Geduld: Ochsenkopf-Gebeine mit Hörnern.
Arbeiten am Festtage bestraft an der Alcithoe u. ihren Schwestern.
— (künstliche) fertigt Minerva.
Arbeitend u. lesend, s. heil. Guilielmus de T.
Arbeitfrei, s. bei den Festen des Saturn.
Arbeitsame Menschen: Myrmidonen.
Arbeitsamkeit: Diligentia.
—: Ochse.
—: aufgeschürzte Aermel.
—: Biene, Ameise, Ameisenhaufen; s. Fleiß, Biene, Zepter.
Arbeitslampe, hat der Fleiß.
Arbeitsliebe, s. Liebe z. A.
Arbitrator, N. Jupiters; zu Creta, Rhodus u. Rom verehrt.
Arbius u. Arboräus, N. Jupiters; zu Creta, Rhodus u. Rom verehrt.
Arcadius, N. Pans, als eingeborner Arkadier.
Arcas, Sohn Jupiters oder des Apoll u. der Bärin Callisto der Tochter des arkad. Königs Lykaon, welcher seinen Enkel schlachtete um den Jupiter prüfend damit zu speisen. Dieser zerstörte mit Blitzen dessen Pallast, verwandelte ihn in einen Wolf u. erweckte den Arcas vom Tode; versetzte beide unter die Sterne. Arcas lehrte die Pelasger Getreide bauen und Kleider verfertigen.
Arce (Arke), Schwester der Iris, wurde von Jupiter der Flügel beraubt u. in den Tartaros gestürzt, weil sie es im Kriege mit den Titanen hielt.
Arceophon (Arkeophon), reicher Jüngling in Cypern, wird von der Arsinoe, Tochter des Königs Nikokron, verschmäht, und grämt sich darüber zu Tode. Sie wird für diese Härte von Venus in ein Standbild verwandelt.
Arcesius (Arkeisios), Sohn Jupiters u. Euryodia's, Großvater des Ulysses. Vor der Geburt soll seine Mutter eine Bärin gewesen seyn.
Archäologie, mit einer Rolle, s. Alterthums-Lehre u. Kunde.
Archarbta, M. II 1557.
Arche, N. der Mneme; Muse.
Arche Noah's, schwimmend auf einem unabsehbaren Wasser, im Regen: Regenzeit; Winter — s. Noah, Regen, Winter.
— (Frei-): 145.
—: (Schwemm-): 141.
Archigallus, Oberpriester von Cybele, bei dessen Wahl die Amtsbewerber geputzt in eine, mit einem durchlöcherten Brete bedeckte Grube stiegen, da denn darüber ein Stier geschlachtet wurde und sie sich das durchtriefende Blut zum Wahrzeichen sorgfältig in die Kleider rieben. Ihr Gewand war eine männl. lange Tunika, großer zurückgeschlagener Mantel, um den Hals zwei Medaillen, auf welchen der Kopf Atys (ohne Bart mit phrygischer Mütze). Tiefer auf der Brust das Vordertheil eines Tempels, in dessen Eingang Cybele, ihm zur Seiten Jupiter und Merkur. Im Giebelfelde des Tempels, Atys mit phrygischer Mütze und Hirtenstab ruhend.
Archilochos (Wespe auf dem Grabe des): beißender Scherz.
— Schriften, bei der Satyre.
Archimedesschnecke, s. Kunst in Wasserwerken.

Architektonik: Minerva.
—: stehend, in grünem Gewande, ein Flämmchen über ihrem Haupte, mit Strahlen oder einem Diademe gekrönt; der Geschmack ziert ihren Gürtel mit dem Bilde der Sonne, u. die Meßkunst, Optik, Akustik stützen ihr würfelförmiges, mit den Geometrie- u. Musterkörpern besetztes Postament; s. Dädalus.
— praktisch: auf einem würfelförmigen Steine stehend, mit einer bezeichneten Rolle; Loth, Winkelhaken, Setzwage, Kapitäle verschiedener Säulen —.
— begleitet von der Symmetrie und Eurythmie; s. hohe Baukunst, u. höhere Baukunst.
— trieb auch Dädalus.
—, s. Ordnung, Säulenart, Simplicität.
Architektur — Erzeugniß der Architektonik —: Architektonik; s. Baukunst.
—, blau u. gelbroth, oder grün u. roth: Widriges; Unverdaulichkeit.
Arculus (Gott), von Arca der Kasten, Beschützer des Vermögens: Aufseher über Schränke, Kasten — (röm.).
Ardaliden, N. der Musen, vom Einführen ihres Daseyns durch Ardalus in Trözene.
Ardalio (heil.), ein heidnischer Comödiant, christl. Gottesdienst zum Scherze aufführend — ward verbrannt.
Ardalus, Sohn Vulkans: Erfinder der Pfeifen; Erbauer eines Tempels für die Musen in Trözene.
Area (Areia), N. der Minerva u. der Venus.
—, Tochter des Kleochus, Apolls Geliebte, Mutter des Miletus.
Aremberg, s. Wappen.
Arena, s. Theater, Amphitheater, Palästra, Stadt u. Circus.
Arensberg (Kloster) bei Gießen, bringt ein Paar weiße Handschuhe dem Landgrafen: jährl. Huldigung.
—: schwarzer Adler in gelbem Felde.
Areopagus der hohe Rath, Gerichtshof zu Athen aus zwölf Personen bestehend.
Ares: Macht; höchste Gewalt (gr.).
—, N. des Mars (gr.).

Ares: Mars, ohne Mäßigung, Klugheit u. List, Beförderer wilder Zwietracht.
Arethous (Arethoos), König von Arkadien oder Böotien, schlug oft Haufen von Feinden mit seiner eisernen Keule auseinander; ward aber von Lykurgus, Sohn des Aleus, in einem engen Wege mit einem Spieße, ehe er mit der Keule bereit, erstochen.
Arethusa, Geliebte Neptuns.
—, Nymphe der Diana, welche, verfolgt vom Flußgotte Alpheus, ihre Göttin zu Hülfe rief, welche sie mit einer Wolke umgab, u. beim Durchdringen Alpheus in einen Quell zerfließen ließ, dessen Wasser unter der Erde fortlief.
—: Keuschheit.
Argäus, s. Kappadocien.
Arge, Nymphe, s. Apollo.
Argea, s. Argia.
Argemone, s. Stachelmohn.
Argentinus, Gott der Silbermünzen (röm.).
Arges (Blitz), Sohn Himmels u. Erde, einer der dem Jupiter die Donnerkeile schmiedenden Cyklopen.
Argestes, Bruder des Boreas; — Zephyr.
Argia oder Argea, Tochter des Adrastus, Gemahlin Polynices, ihren getödteten Gemahl heimlich begrabend mit Hülfe ihrer Schwester Antigone, welche ergriffen und hingerichtet ward, als Argia flüchtig sich gerettet.
Argiope, Tochter Königs Teuthras in Mysien, Gemahlin des Telephus.
—, Nymphe, Geliebte des Philammon, mit welcher dieser den Thamyris zeugte.
Argiva, N. der Juno nach ihrer Geburtsstadt Argos.
Argiver: A (a. d. Schilden).
Arglist: eine Gutmüthigkeit bezeichnende Larve vorhaltend mit der Linken, und mit der Rechten einen Dolch auf dem Rücken versteckend, wohin ein Fuchs seinen Blick gerichtet hat.
Arglist: Skorpion unter einem Steine hervorkriechend.
—. Schlange.
—: thebanische Sphynx.
—: Fuchs.

Arglist: Waldrabe.
—: Betrug, Schalksnarr.
—: Nasendrehen.
Arglosigkeit u. Unschuld in schönen Farben: Fahnenträger.
Argo, ein von Argus erbauetes, zur Abholung des gold. Vließes zu Kolchis bestimmtes Schiff, lang u. größer als die bisherigen, dabei so leicht, daß es von den Argonauten bisweilen zu Lande getragen werden konnte. Bei der Rückkunft weihete Jason dieses Schiff der Minerva, welche es unter die Sterne versetzte.
Argonauten, s. Admetus, Akastus, Amphion, Ancäus, Athalides, Augias, Boreas Söhne, Butes, Echion, Eurytus, Euphemus, Glaukus, Herkules, Hylas, Idmon, Idus, Iphiklus, Jason, Kalais, Kanthus, Kastor u. Pollux, Lynceus, Meleager, Menötius, Mopsus, Neleus, Oileus, Orpheus, Peleus, Periklymenus, Phalerus, Pirithous, Telamon, Theseus, Typhis, Zethus; s. die Fahrt der Argo nach Kolchis.
— befleckt mit dem Blute des Absyrtus abgewiesen von Circe.
— ein Schiff tragend, s. Argo.
Argos hat die Juno zur Schutzgöttin.
— (Eroberung der Stadt), durch Danaus: Wolfskopf (a. M. von Argos).
Argus wird von Minerva belehrt, wie er die Argo zu bauen hat: Schiffahrt: Navigationsschule.
— der Schiffbauer, welcher zum Abholen des gold. Vließes das Schiff Argo bauete und um der etwanigen Ausbesserungen willen selbst mitfuhr.
—, Sohn Arestors oder Agenors, hatte 100 Augen (daher Panoptes); äußerst stark erlegte er den ungeheuern Ochsen, welcher Arkadien verwüstet, mit dessen Haut er sich kleidete. Auf Befehl der Juno bewachte er die, von Jupiter in eine weiße Kuh verwandelte Jo, die aber Merkur dadurch befreiete, daß er als Hirt verstellt, den Argus mit Flötenspiel einschläferte, ihm den Kopf abhieb, da dann Juno seine Augen in den Schweif des Pfauen unter die Gestirne versetzte.

Argus: Wächter; Achtgeber; Gesicht.
—, Sohn Jupiters u. der Niobe, Erbauer der Stadt Argos.
Argusaugen: große Augen; weit offen, Eifersucht, Argwohn.
Argwohn: bewaffnet hinter einem Schilde, auf welchem ein Tiger abgebildet ist; auf dem Helme ein Hahn.
—: Pilz; Zaun.
Argyra, Nymphe, verliebt in den Jüngling Selemnos, den sie verließ, sobald er seine Schönheit verlor, worüber dieser sich zu Tode grämte, und dann von Venus verwandelt wurde in einen Fluß, durch dessen Bad die Badenden Liebe u. Geliebte vergaßen.
Ariadne: Tochter Minos des Zweiten, verliebte sich in Theseus, als dieser, um den Minotaurus zu erlegen, auf Kreta gelandet; gab ihm einen Faden, durch den er sich aus dem Labyrinthe zurück finden konnte. Nachdem Theseus das Ungeheuer getödtet, flohen Beide; auf Naxos verließ er sie, sie trostlos zerraufte ihr schönes Haar u. stürzte sich ins Meer. Nach Andern wurde sie von den Pfeilen der Artemis getödtet. Bacchus soll die Verlassene auf Naxos gefunden und sich mit ihr vermählt haben. Er versetzte ihre Krone unter die Sterne.
—: weibl. bloße Brust, Tigergewand, Epheuranken über die Schultern herabhangend, mit Sternen gekrönt, aufwärtsblickend; — verlassen dem Schiffe nachblickend.
— auf einem von Centauren gezogenen Wagen neben Bacchus (in Reliefen).
— erwachend auf der öden Insel Dia (Naxos) (in alt. Gem.).
Ariadnetanz: Irrgänge des Labyrinths; s. Tanzlust.
— auf einer Rolle gezeichnet hat Terpsichore; s. Tanzkunst.
Ariman: Macht; höchste Gewalt (b. d. Persern das böse Princip).
Ariolus, s. Wahrsager; bes. der bei Eingeweiden u. Lebern.
Arion, ein von Neptun u. Ceres erzeugtes pfeilschnelles Pferd, von den Nereiden erzogen, welches Verstand hatte, reden konnte und die Zukunft weissagte.

Neptun schenkte es dem Copreus, dieser dem Herkules, dieser dem Adrastus, welchem es das Leben rettete. Bei den nemeischen Spielen warf es seinen Reiter Polynices ab, lief für sich und gewann den Preis.

Arion, Sohn des Kyklon oder Neptuns u. d. Onkäa, gebürtig aus Lesbos, Erfinder der lyrischen Dichtkunst, ausserordentlicher Lautenspieler, in Korinth wohnhaft. Auf einer Rückreise von Tarent mit reichlichen Geschenken, die er überall in Italien empfangen, ging er zu Schiffe. Da ihn deshalb die Schiffer auf der See ermorden wollten, so bat er sie, sie möchten ihn vorher noch einmal zu seiner Lyra singen lassen. Sein Gesang, erzählt die Sage, war so rührend, daß die Delphine sich rund um das Schiff versammelten. Darauf stürzte er sich mit seiner Lyra ins Meer; ein Delphin aber trug ihn ans tänarische Vorgebirge, von wo er zu Fuße bis Korinth ging, wohin dasselbe Schiff vom Sturme verschlagen wurde. Jene Schiffer wurden gefaßt u. gekreuzigt. Lyra u. Delphin wurden unter die Sterne versetzt.

—: Lyraspieler auf einem Delphin sizzend, s. Virtuos.

—: Erfinder des Dithyrambus; Zitherspiel, Lautenspiel u. Gesang.

— auf dem Schilde der Gunst: Ungefähr.

Aris, s. Altar.

Arista, s. Aehre.

Aristäus, Sohn Apollo's u. der Cyrene, des Oelbaues u. der Bienenzucht Erfinder (daher Melisseus), verliebte sich nach Virgil in Orpheus Gemahlin, die fliehend, von einer Schlange gebissen wurde u. starb. Zur Strafe brachten die Nymphen eine Seuche unter seine Heerde u. Bienen. Auf seiner Mutter Rath, den Orpheus durch Opfer von Vieh zu versöhnen, sah er nach 9 Tagen dem im Walde liegen gelassenen Fleische neue Bienen entfliegen. Beschützer der Hirten u. Jäger; Lehrer der Butterbereitung.

Aristäus: Kranz von Lindenblüthe, von Thymian, von weißen Kleeblumen.

Aristipp, prächtig gekleidet, u. Diogenes nackt im Fasse: in jedem Stande kann man tugendhaft seyn; feine u. rauhe Sitten.

Aristokratie: männl. große Augen, hohe Stirn, aufgeworfenen Mund, reich gekleidet, goldgekrönt; Steckenbündel (fasces) u. Lorbeerkranz in der Hand.

—: weibl. stolz, Goldkrone, reiches Gewand, Fasces u. Lorbeerkranz haltend.

—: — mittlen Alters, kostbar, thronend, Sturmhaube u. Beilbüschel haltend; neben ihr viele Münzen.

—: Kranz von Eichenlaub.

Aristodemus, Nachkomme des Herkules, Sohn des Aristomachus, von Jupiters Blitzen getödtet, als er den Peloponnes wieder erobern wollte. — Auch ein Sohn des Herkules wird Aristodem genannt, welchen der Vater im Zorn erschlug. Ferner der König der Messenier, der, um das Orakel zu befriedigen, seine Tochter mit eigner Hand erstach u. die Lacedämonier in einer großen Schlacht besiegte, nachher aber auf seiner Tochter Grabe sich selbst tödtete.

Aristophanes Werke, beim Lustspiele; s. Komödie.

Aristoteles Werke, bei der Philosophie; s. Kritik (gerechte).

Arithmantie, s. Wahrsagerei mit Zahlen.

Arithmetik: mit einer Tafel auf welcher ein aufrecht stehendes Viereck mit beiden Diagonalen eingegraben ist (☒ da in dieser Figur die Grundstriche aller arabischen Zahlzeichen enthalten seyn sollen).

— (instrumentale) Abakus (röm.).

— — Rechen knöcherner Kügelchen auf Drathsaiten (chines.): s. Rechenkunst.

Arkadia: Syrinx.

Arkadien verehrte den Merkur am meisten.

Arkas Retter der Chrysopelea, s. d.

Arkebuse (Arquebuse): Zeit gleich nach Einführung des Schießpulvers.

Arkona, s. Swantewit.

Arle: 246 247.

Arm, verarmt: Hirsch mit abgefallenen Hörnern.

Arm wie eine Kirchenmaus, s. d.
— u. klein ist meine Hütte: Eisenhütchen (Bl.).
— s. Leben von der Luft.
— u. reich die Verschwendung.
— u. schön u. lustig: Acontius.
— u. zufrieden, glücklich: Aglaus.
Arm: Gewalt, Macht, Stärke.
— aufs Haupt gelegt: Ruhe.
— überm Kopfe liegend, s. Schlaf.
— bloß, bei der Uebung.
— (rechter) ausgestreckt: Wohlwollen; Begrüßung.
— (linker) ausstreckend, s. Barmherzigkeit.
— (der) eines Freiers verdorrte nach der Berührung der Kleider der heil. Bova.
— verbrannt um keusch zu bleiben, s. heil. Gullielmus (Fir.).
— gebogen, s. Nemesis.
— — mit der Beischrift *Αγκων*: Ankona (a. M.).
— geharnischt, mit einem Schwerte: Irland.
— (rother) mit einem Schwerte in gelbem Felde: Sclavonien.
— u. Bein zerbrach der Zauberer Simon, s. heil. Ap. Petrus.
— u. Fuß u. dann der Kopf abgehauen, s. heil. Neophyta.
Armbänder (kostb.) hat die Afrika; Herrlichkeit.
— am Oberarm hat Kalliope.
Armbrust: Zeit kurz vor Einführung des Schießpulvers, s. Schießkunst.
Arme ausgestreckt beim Gebete, s. heil. Dominikus Cor.
— — gegen Nothleidende: Barmherzigkeit.
— aufgehoben hat die Neugierde.
— hangend hat die Dummheit.
— auf die Knie gestützt, die Betrübniß.
— offen gegen die Schüler, die Lehre.
— ausgebreitet, s. Dauer (vergangene u. zukünftige, ewige).
— (2), s. Streit.
— (2 kreuzweis über einander gelegte), in der einen Hand eine Krone, in der andern ein schwarzes Kreuz: Schwierigkeit die Regierung zu erlangen und mit derselben verknüpfte Beschwerde.
Arme u. Hände kreuzend über der Brust mit frommer stummer Miene: hoher Schwur (b. d. Italiern).
— (2 gelbe) mit den Händen einen gelben Stock, darauf ein gelber Hut, in blauem Felde: Schweiz, Eidgenossenossenschaft.
— (4) hat Brahma.
— (6) hat Geryon.
— (6) s. unüberwindliche Einigkeit.
— (100) hat des Riese Aegäon, s. Aegeon.
— u. Beine der Faulheit liegen übereinander.
— — zerbrochen dem heil. Dominicus.
— u. Brust blos beim Ruhme.
Arme macht Hekate reich.
— opfern den Göttern nur wenige Körner Weihrauch.
— speiste die heil. Landgr. Elisabetha täglich 900.
Armee (vor der) schlagende Engel, s. heil. Henricus, röm. K.
Armen mittheilend, s. Mildthätigkeit.
— (der) Wohnung: unterm Dache; Dachstübchen.
— (den) gegebenes kömmt wieder ein, s. heil. Verdiana.
Armenhaus zu Paris erbauete der heil. Landericus.
— baute der heil. Damianus, s. Lazareth.
Armenien — in Asien — mit herabgeschlagenem Hute u. Bogen, Pfeilen (a. alt. M.).
—: weibl. mönchskappenförm. Mütze; Bogen u. Pfeile (auf M.).
— (Kopfschmuck der Könige von): Mitra.
— ist die Heimath der Aprikose.
Armenierstein: ÆR
Armenischer Stein; falscher Lapis Lazuli: Armenien.
Armer (ein) erhielt die Hälfte des Mantels vom heil. Martin (Bischof).
— (Blut-): Irus.
—, s. Menschenliebe.
Armsäule: Merkur, s. Wegweiser.
Armseligkeit, s. Elend, Armuth.
Armuth: weibl. abgezehrt, fast nackt, barfüßig, zerrissen; die Bande der Hände zerreißen wollend; unfruchtba-

res Land, verdorrter Baum, Verwelktes, s. Weide.

Armuth: alt, mager, gering gekleidet, Hände u. Füße gebunden.

— mit Zweigen gekränzt davon verwelkte Blätter herabfallen; einen Stein an der Rechten schleppend; die Linke leicht ausgestreckt: öftre Verhinderung der Anwendung von Talenten.

—: mager in verschabtem abgetragenen Gewande, die Hand aufhaltend; Wanderstab, Bettelstab.

— zum Theil nackt, abgetragene geflickte vornehme Kleidung, unpassend, unzusammenstimmend.

—: weibl. mager auf einem Bunde Stroh sitzend; ihr zerbrochner Wagen von einem dürren Esel oder Pferde gezogen; eine weibl. u. eine männl. Person mit in einander geschlagenen Armen gehen voraus, mehrere folgen.

—: — blaß, Almosen fordernd.

—: — mit Weiden gekränzt, oder mit dürren Reisern.

—: hinter ihr ein Igel: durch Wucher eines andern arm geworden.

—: mit Knochen und Kohlstrunke; auf einem Grabe. Bettelstab. Vertrocknetes, Verwelktes.

— Bett: Stroh.

— Wohnung: unterm Dache; Boden, Dachstube, Hütte.

—: nackt, bloß, im Hemde, oder bloße Füße.

—: vor der Thür.

—: Gras vor der Thür, s. Mangel, schlechte Nahrung.

—: leeres Horn; mit leerer Hand; Wind haben.

—: Salz u. Brot; kleine Münze in einen Zipfel eines Tuches eingeknüpft; Aehren lesend.

—: Almosenkasten — Büchse — Stock.

—: hungrige Furie, verzweifelnd.

—: Mutter der Industrie, des Fleißes u. der mechanischen Künste; Tochter der Trägheit und Prachtliebe, s. Verachtung irdischer Güter.

— das Genie unterdrückend: weibl. schlecht gekleidet; die Rechte gehemmt, die Linke beflügelt.

— (verächtlichste): Hunde führen.

Armuth; s. Zeit, Zeitlaufe, Dürftigkeit, Stände des Lebens.

— u. Wahrheit: nackt.

Arnburg: rothe u. weiße Schachsteine.

Arne, Tochter Aeolus, Geliebte Neptuns, dem sie den Aeolus und den jüngern Böotus gebar.

— Tochter Sithons aus Paros, bestochen verrieth sie ihr Vaterland u. ward in eine Dohle verwandelt.

Arons blühende Ruthe: unverhofft blühend.

Arras in Artois: 5 schwarze Hüte unter T T T.

Arriphe, so züchtige, als schöne Nymphe der Diana, welche, als sie Tmolus genothzüchtigt hatte, ihre Schande nicht überleben wollte, u. sich erhängte.

Arschot (Herzogthum): 3 rothe Balken in weißem Felde.

Arsenik: o—o

Arsenikkönig: ∽

Arsinoe, Tochter Königs Nikokron, die Liebe des reichen Jünglings Arceophon verschmähend, ward sie in ein Standbild verwandelt.

— Tochter Phegeus, erste Gemahlin Alkmäons, von dem sie verlassen wurde.

—, s. Krokodill.

Arsippe, Tochter Mynias.

Artaria (Karl) Dilettant der Chalk. M. 210.

Artemis, schlank, behend, kurzes fliegendes Gewand, mit weißen Hirschen fahrend gegen Abend: Jagd, Abend, Abendjagd, s. Diana.

— mit dem Monde anstatt dem Diademe, einem langen besternten Schleier u. langem Gewande, eine Fackel in in der Hand: Nacht, Mond.

— hatte 6 Nymphen zur Begleitung.

— ihr Geschoß ablegend, mit den Musen zu Delphi das Lob ihrer Mutter singend.

— mit ihren Nymphen in heil. Tänzen sich erholend.

— hielt auf ihre Schönheit wie auf den Rang ihrer sanften Mutter Latona.

—: Mond (b. d. Aegypt. u. Gr.).

—: Göttin der unsträfl. Jugend; Keuschheit.

Artemis: Beherrscherin der Wälder.
— als Kind auf dem Schoße Jupiters, ihn bittend, ehelos stets mit Jagd sich zu beschäftigen.
— N. Diana deutend auf den Wunsch, die jungfräul. Würde zu erhalten, um dessen Erfüllung sie den Jupiter gebeten, s. Diana.
— N. der Hekate, s. d.
Artemisia ließ ihrem Gemahle König Mausolus in Carien aus Liebe ein solches Grabmal errichten, welches unter die 7 Wunderwerke der Welt gerechnet wird, s. auch Asche.
— s. Wermuth; Liebe (ehel.).
Artha: Erde (nord.).
Artig, die Schmeichelei.
Artigkeit: Grübchen in den Wangen, s. Schup.
Artillerie-Park: 192.
Artois (P.) M. II. 1922.
—: zwei Lilien oben und unten in blauem Felde.
Aruspices (Haruspices) Wahrsager: ohne Bart, kurze Arme am leichten Rocke, mit einem kurzen Stabe (röm.).
Arvalische Brüder, s. Fratres Arvales.
Arveris: mit einem Falkenkopfe, Schlüssel und Zepter in den Händen (in Statuen).
—: Licht; Genius des Lichtes (ägypt.).
Arznei: Schlange.
— (allgemeine) bei den Celten: Mistel.
— in Krankh. bes. in Gemüthskrankheiten: Apollo mit der Leier. Musik, als Heilmittel.
Arzneikunde: weibl. mit Mörser u. Stößel (b. d. Alten).
— (Erfinder der): Apollo.
Arzneikundiger: Japis.
Arzneikunst: Apollo; Minerva; Melampus.
—: weibl. in der Rechten ein Hahn.
—: — mit Lorbeern gekränzt, auf einem Adler sitzend, den Aesculapstab haltend, nach Kräutern und Blumen langend, die ihr ein Genius darreicht. Nebenbei chemische Werkzeuge; ein Hahn.
— — lorbeergekränzt, einen Hahn in der Rechten, eine Keule mit einer Schlange in der andern Hand.
Arzneikunst: weibl. auf einem Adler: verjüngtes langes Leben, s. Heilkunde.
Arzneipflanzen (Kranz von): Gesundheit.
Arzt: Aesculap.
—: mit einem eingeschläferten Cerberus.
—: Fabel des Orpheus u. der Eurydice.
— freundlich: Serapis.
— unter dessen Händen ein Verwundeter: Gefühl.
— (berühmter): Melampus.
As: Münze von Erz oder Kupfer 8—12 Unz. schwer (b. d. Alten).
Ascalabos, sehr schöne Eidechse in Amerika, die dem Menschen ohne Scheu nahe kömmt, und ihn wohlgefällig betrachtet: Freundlichkeit.
Ascalabus, einer Bäuerin Sohn, wurde, als er der Ceres spottete, welche auf ihrer Wanderung bei ihm einkehrend, etwas gierig trank, von dieser in eine Eidechse verwandelt.
Ascalaphus, Sohn Acherons, wurde in einen Uhu verwandelt, dafür, daß er verrieth, daß Proserpina sieben Granatäpfel in dem Reiche des Hades gekostet.
Ascalaphus, Sohn des Ares u. der Astyoche, Argonaut, Liebhaber der Helena, ging mit 30 Schiffen vor Troja. Deiphobus tödtete ihn.
Ascanius, auch Julus gen., Sohn des Aeneas u. d. Kreusa, entkam den Flammen in Troja; erbaute in Italien die Stadt Alba.
Aschaffenburg: weißes gedoppeltes Kreuz in rothem Felde.
Asche: E oder Ǝ.
—: Geringfügigkeit; Werthloses; Staub; Erde; Nichts; Ueberbleibsel.
— in Urnen aufgehoben, die der verbrannten Verwandten: Achtung u. Liebe für sie von den Nachgebliebenen.
— des Gemahls trinkt gemischt in ihr tägliches Getränk Artemisia: ehel. Liebe.
— von verbrannten Leichen, s. Ossilegium.
— auf das Haupt gestreut: Demuth, Buße (b. d. Ebräern).
— — dem Haupte: Trauer, Reinigung, Buße, Buße in Staub u. Asche.

Asche mit Gerstenbrot, Kost der heil. Monegundis.
— des heil. Jasimus machte gesund.
— gestreut auf einen Sack, Bett des heil. Kentigernus.
— über die härene Kutte gestreut, s. h. Mathildis.
— des heil. Urpasianus ins Meer gestreut.
— der verbrannten Heiligen in die See geworfen, daraus werden wieder die Leiber hellglänzend, s. beim h. Petrus Bis.
— geworden: ausgebrannte Räucherkerze.
— aus einem Sodomsapfel, s. Vertrauen.
—, verlöschte Kohle: Tod.
Aschekreuzchen auf der Stirn: Bestreuung mit Asche am Aschermittwoch, Anfang der 40 Tage der Fasten (b. d. Kathol.).
Aschenbad: BC oder BΞ.
Aschenbaum, s. Aespe, Espe.
Aschenkrug: Tod, Abgestorbener, s. Urne, Topf, Gefäß, Tod, Schlaf, Treue, Trauer, Trauergesang.
Aschentrecker, Aschenzieher, s. Turmalin.
Aschenzieher: Anziehkraft.
Aschermittwoche: Reinigungstag; Scheuer- oder Schürrtag.
—: Asche; Aschenkreuzchen auf der Stirn (Kathol.).
Aschfarbe: heimliche Liebe; Tod — im Gegensatze der Feuerfarbe, Farbe des Lebens.
Aschwurz, N. des weißen Diptam, s. d.
—: Feuer.
Asclepia (Asklepia), Aeskulapfeste alle 5 J. (gr.)
Ascolia (Askolia), ein Bacchusfest der Landleute zu Athen, s. Ziege.
Ascus (Askos), Riese, half dem Lykurgus den Bacchus gebunden in einen Fluß werfen, welchen Merkur rettete, der dem Askus dafür die Haut abzog u. einen Weinschlauch daraus machte; Schlauch.
Asen: Vergötterte, wohnend in Asgard, welchen Alfadur die Weltregierung aufgetragen (nord.).
Asgard: Götterwohnung.

Asia: weibl. morgenländ. Turban, gehörnter Mond, Weihrauchfaß, Bogen, Köcher, Kameel.
—: mit gelbem Mantel.
—: in blauem Gewande.
— (von der) Tochter d. Oceans u. Tethys hat Asien den Namen.
Asiatische Küsten haben den Vogel Fischer.
—, Sida, s. Belloe.
Asiatisches u. Mittell. Meer haben den Schwanenkrebs.
Asien: weibl. roth, lebhaft, etwas bloß, mit blauem Rocke, gelbem Mantel, einem Schilde, worauf ein zunehmender Mond, mit Wohlriechendem; Bogen, Pfeile, Cymbeln.
—: — stattlich, Thurmkrone auf dem Kopfe, Zepter (a. e. M. Alex. d. Gr.).
—: — junonische Figur, stehend, Thurmkrone auf dem Haupte, Kranz in der Rechten, Anker in der Linken (a. M.).
—: — stolz, grausam, zum Theil die Brust bloß, in blau streifigem Turbane mit Reiherfedern, blauem Kleide, gelbem Mantel, Kästchen mit Räucherwerk, Schild mit zunehmendem Monde, auf einem Kameele; nebenbei Trommeln, Fahnen, Säbel, Bogen, Pfeile.
—: mit Thürmen gekrönt, einen Anker haltend.
—: in der Rechten eine Schlange, mit der Linken ein Steuerruder haltend, mit einem Fuße auf dem Vordertheile eines Schiffes stehend.
—: weibl. mit Blumen u. Früchten gekränzt; reich mit Edelsteinen u. Perlen gesäumtem Gewand; Rauchfaß u. Pflanzen haltend; Kameel.
—: Kameel.
—: mit weißem, blau gestreiftem Turbane; Pauken; Brust, Schultern u. linker Arm nackt, sich lehnend auf einen Schild mit dem Halbmonde.
—: mit Thürmen gekrönt, den rechten Fuß auf einem Schiffe, in der rechten Hand eine Schlange, in der Linken ein Steuer.
—: mit einem Anker.
—: Schlange u. Steuerruder (a. M.).
—: Halbmond anstatt Krone.

Asien hat den Agamemnon; den starken Asbest.
— — heimisch unsern Gartenmohn, die Gartenranunkel, die Melone, den Lorbeerbaum, das Kameel.
— — die Roß- oder Pferdekastanie, die Natterschlange, die Schoßschlange, den Fisch Berrin.
— schönster Vogel: rother Fasan.
— (das wärmere) hat den Tiger.
— — — — — Oelbaum heimisch.
—, s. Kleinasien, Süd-, Ost-, Nord- u. Westasien.
Asimah: Affe; Bock; Lamm (Götze b. d. Hemathitern).
Asinarii, Knechte welche die Esel zu pflegen u. mit dens. zu arbeiten hatten: Eseltreiber (röm.).
Askalabötes, Eidechsen in Amerika u. Asien, besonders auf Ceilon, stets in Streit mit den Schlangen, daher sie Fechterinnen, Reiterinnen heißen; nähern sich den Menschen, sie freundlich betrachtend.
Askalaphus von der Ceres in einen Uhu verwandelt: Geschwätzigkeit.
Askanisches Haus, s. Adler (rother).
Asklepius, mild, s. Aeskulap.
Askulanus bei der Bildgrabekunst.
Asmodi (hebräisch): böser Geist, Dämon des Satans. Eheteufel, Störer, schadenfroher Anstifter ehel. Zwiste. Er tödtete die sieben Männer der Sara.
Asontecka: Mond (b. d. Amerik.).
Asopus, Flußgott, Sohn des Oceanus u. der Tethys, wollte mit seinen Wellen den Himmel stürmen, als Jupiter Aegina entführt hatte, ward aber mit dessen Blitzen erschlagen, seit welcher Zeit der Fluß Kohlen führen soll.
Asopus (Fluß): Stier (b. d. Sikyonern u. Phliasiern).
Asot, s. Wollust.
Aspe, s. Pappel, Aespe.
Aspekte, s. Zusammenkunft, Gegenschein, Gedrittschein, Geviertschein u. Gesechstschein. ☌ ☍ △ □ ✶
Asper (Hans) Maler, Zürich 1499—1571. M. 569.
Asphalis (Jungfrau) tödtete sich, als der Tyrann Tartarus zu Melis sie zu seinem Willen zwingen wollte; ihren Leichnam suchend um ihn zu beerdigen, fand man ein neues Standbild neben dem der Diana, welcher jährlich ein junger Bock geopfert wurde, welchen man von einem Felsen herunter stürzte.
Asphalius der Unerschütterliche, Sichere, N. Neptun's, unter welchem ihm zu Lacedämon geopfert wurde.
Asphodill auf Gräbern der Griechen, s. Grab.
—, Affodill, Kranz: Pluto.
—, Asphodillbrot: Theurung, theure Zeit.
—: Plutus.
—, eine Blume Pluto geheiligt.
—-Lilie, Schlaflilie: Schlaf.
Aspruck (franz.) Maler, Chalk. Brüssel. † M. 401.
Asse (3), wovon die Braut einen dem Manne gebend, einen im Schuh, diesen auf den Heerd der Laren legt, einen in den Geldbeutel steckend u. auf dem nächsten Compito auf die Erde wirft: eine der 3 Arten der Verehelichung (b. d. Röm.).
Assekuranz, s. Versicherung.
Asselyn (Joh.) gen. Cealatze, Maler, Antwerpen um 1610 † 1660. M. 650.
Assen (Joh. Walter van) Holzschn. lebte zu Amsterdam um 1517. M. 651.
Assyrien hat die röthl. Erde, aus welcher Adam geformt worden seyn soll.
Ast (dürrer) auf welchem eine Turteltaube: meine Liebe währet immerfort.
— u. Hippe trägt Sylvanus.
Astaroth: Genius des Abends, Mond (b. d. Syrern u. Phön.) s. Mondgöttin.
Astarte: weibl. Mauerkrone auf dem Kopfe, Kommandostab in der Hand (an syr. M.).
—: — auf einem Löwen; Blitz (a. carthaginens. M.).
—: — Ochsenkopf auf dem Haupte.
—: Liebe u. Gegenliebe; Reiz; Güte; Freundlichkeit. (arab. u. phöniz.).
—: himml. Zeugungskraft.
—: Mond (b. d. Syrern u. Phöniziern).
—, s. Baaltis; Venus; Mondgöttin.
Aster: Herbst; Spätzeit.
— in China, s. Sternblume.

Aster: verstehst du mich treu zu lieben? (Bl.)
— (großblättrige): Erinnerung.
—: Viele Blätter trägt die bunte Blume; aber, Larve, dient ihr das zum Ruhme, da ein liebl. Geruch ihr fehlt? Nein, fürwahr sie wird dem stolzen Reichen, der viel Geld, Hab' u. Gut hat, gleichen, und den doch kein schönes Gefühl beseelt.
Asteria, als Wachtel floh sie über Meer, den Jupiter fliehend, aber er verwandelte sie in einen Stein, der ins Wasser fiel, u. die Insel Delos ward.
Astern, Sternblumen: Zierde der Urania.
— (chines.) s. Tausendschön.
Astkreuz, mit Aesten, Auswüchsen (in Wappen).
Asträa, Tochter des Zeus u. der Themis, floh zum Olymp, als unter den Menschen nicht Gerechtigkeit mehr galt u. Frevel überhand nahm, s. Jungfrau im Thierkreise neben der Wage.
—: Jungfrau, ernst, erhaben, Wage u. Schwert in den Händen, einen Sternenkranz auf dem Haupte.
—: weibl. furchtbarer Blick, ehrwürdig, mit Wage u. Schwert. Göttin der Gerechtigkeit.
—, Dike.
— im goldenen Zeitalter unter den Frommen allgemein.
— — silb. Zeitalter meist nur unter den Frommen auf den Gebirgen.
— — ehernen Zeitalter, dem Zeitalter der Waffen u. der Gewalt, entfloh sie beflügelt gen Himmel, wo sie als Sternjungfer bleibt.
—; Gerechtigkeit (b. d. Alten).
—: Recht, Eigenthumsrecht, (gr.) s. Gerechtigkeit, Justitia (b. d. Röm.).
— s. Erigone.
Asträus, Jüngling, stürzte sich voll Scham u. Verdruß in einen Fluß, als er durch einen Ring bemerkt hatte, daß er Nachts seine Schwester Alcippe beschlafen, der Fluß trägt nun seinen Namen.
—, Sohn des Krius (Krios) u. der Eurybia, Enkel Eolus, der mit Aurora (Eos) die Winde Boreas, Notus, Zephyrus u. Phosphorus erzeugt haben soll.
Astragalomantie: Würfelwahrsagung.
Astragalus (Astragalos) s. Spielknochen, eine Art länglicher Würfel.
Astralgeist: Geist aus Luft u. Feuer, das Lebensprincip der Gestirne (b. d. Pantheisten).
Astrographie, Sternbeschreibung, mit einem Griffel.
Astrolab (Astrolabium) bei der Sternkunde, Weltbeschreibung, Astronomie, beim himml. Wandel, s. Quadrant, Winkelmesser.
Astrologie: weibl. Sternenkrone, blaues mit Sternen geziertes Gewand, Sonne auf der Brust, Zepter, Himmelskugel: Adler: Sterndeuterei.
—: — beflügelt.
— Afterkunst, Zukunft vorherzusagen: Aberglaube.
— (Kenntniß der alten Aerzte in der): Kugel bei dem Aeskulap.
— s. Druiden, Sterndeuterei, Zauberei.
Astronomie: Sternenkrone, Zepter, Himmelskugel, Sonne, Adler, Werkzeuge zur Forschung.
—: Urania mit einer Rolle mit astr. Figuren.
—: beflügelt, langes, himmelblaues Gewand, Zirkel, Kugel, Adler.
—; s. Endymion.
—: Bellerophon auf dem Pegasus.
—: Genius mit Sehrohr u. Globus.
—: mit einem Planetarium oder Orrery.
—: — Sternen, Flamme über der Stirn, — sternbesäeter Mantel —.
—: Adler in die Sonne blickend.
— (Erfinder der): Atlas (b. d. Alten).
— s. Sternkunde, Sternseherkunst.
Astronomischer Quadrant, bei der Erfahrung.
Astronomisches Jahr erfunden: Thaut oder Thot.
Astschnitt, Durchschnitt eines Schildes mittelst einer zackigen oder astigen Linie, s. Wappenkunst.
Asturien u. Leon: vier verhüllte Mannsköpfe mit einem Kreuze.
Astyanax, Sohn Hektors, durch die Griechen auf den Rath des Kalchas

von den Mauern gestürzt, wegen eines Orakelspruchs, daß er Troja wieder herstellen werde.

Astydamia, Gemahlin des Akastus, verliebt in Pelias, der ihre Liebe nicht befriedigte, worauf sie ihn bei ihrem Gemahle schändlicher Anträge beschuldigte. Als Jolkus erobert worden, ließ Peleus sie in Stücke hauen, u. unter das Thor werfen, durch welches er den Triumpfeinzug hielt.

Astylus, Centaur u. Wahrsager.

Astyoche, Tochter des Simois, Gemahlin des Erichthonius, Mutter des Tros.

—, Laomedons Tochter, Schwester Priams, Gemahlin des Telephus, Mutter des Eurypylus.

Asuman: Engel des Todes; Schutzgeist des 27sten Tages in jedem Monat (b. d. Persern).

Asyl: Freistätte, Zufluchtsort für Verbrecher u. Verfolgte.

Atalanta, Tochter des Schöneus in Böotien, durchstach diejenigen ihrer Liebhaber, welche sie im Wettlaufe einholte; nur den wollte sie zu ihrem Manne haben, welchen sie in gewisser Weite nicht erreichte; dies war Hippomenes, der von der Venus die goldnen Aepfel bekommen, um sie fallen zu lassen. Atalante hob sie auf und verspätete sich dadurch. Er, vergessend Venus zu danken, ward dafür mit solcher Geilheit bestraft, daß er sich der Umarmung selbst im Tempel der Cybele nicht enthalten konnte; wofür diese nun beide in Löwen verwandelte, mit welchen sie nun fuhr.

Atalanta die arkadische, des Jasus (Jasos) u. der Klymene Tochter, Jägerin, erschoß den Hyläus u. Rhökus ihrer Zudringlichkeit wegen; zog mit nach Colchis; brachte dem kalydonischen Eber den ersten Wurf bei, und erhielt von Meleager den Preis, das Fell u. den Kopf des Ebers.

— die arkadische, eine wilde Jägerin: abhold der Liebe: Keuschheit.

— u. Hippomenes: Natur u. Kunst.

Atargatis: Göttin des Meeres in einen Fisch endigend (b. d. Syrern), s. Derketo.

Ate, Tochter des Zeus, ward als Zankstifterin von ihrem Vater aus dem Olymp geworfen, u. zog dann den Menschen Verdruß u. Schaden zu.

— mit stolzer Miene, leicht zu Fuße. Die Liten folgen ihr gebeugt: Göttin des Schadens; nach Aeschylusa ber auch Rächerin des Unheils.

— schnellfüßig, unbesonnen, Verblendung, Verderben, Schaden, Unheil stiftend seit sie Jupiter bei ihren Goldlocken ergriffen, u. auf die Erde herab schleuderte.

—: Unbesonnenheit, welche zu Vergehen leitet, das Vergehen selbst, und das daraus entspringende Unglück (gr.).

—: Göttin der Schuld.

—: Schaden.

—, s. ihre Schwestern Litä.

Atechnie, Unerfahrenheit, Ungeschicklichkeit mit einem Automate, Storchschnabel, Drehorgel.

Atergatis, s. Derketo.

Athalides, Sohn Merkurs, Herold unter den Argonauten, hatte von seinem Vater das Vorrecht empfangen, sowohl unter den Todten als Lebenden sich aufhalten zu können u. nichts zu vergessen.

Athamas, Sohn des Aeolus u. der Enarete, König in Böotien, erzeugte mit Nephele den Phrixus u. die Helle, sandte wegen Theurung nach Delphos, das Orakel zu befragen, bekam durch Bestechung seiner zweiten Gemahlin Ino, welche den Stiefkindern abhold war, die Antwort: daß die Theurung aufhören werde, wenn er seinen Sohn opfere. Als dieser schon am Altare stand, kam ein Widder mit goldenem Felle u. trug ihn u. seine Schwester nach Kolchis. Aus Irrthum erschoß er seinen Sohn Learchus auf der Jagd. Nach ihm hieß ein Theil von Böotien Athamantia.

— verstieß Nephele, seine wahnwitzige Gemahlin.

Athem: Seele, s. Adam; Hauch; Luft.

— (kurzen) heilt: Myrrhe; heilend, s. Macandon.

Athen erbaute Cekrops (das Schloß Cekropia).
—: Minerva; Schutzgöttin.
— zu benennen s. Minerva mit Neptun.
—: Nachteule.
Athenäa, Athene, gr. Name der Minerva.
Athenäen Feste in Athen der Minerva, s. Panathenäen.
Athenäum: ein Gymnasium in Athen, der Minerva gew. zur Versammlung der Poeten u. Redner; dann Schule der freien Künste.
Athene, so viel als Minerva; ihr ward, wie der Vesta, die einjährige Kuh gebracht.
— s. Palladium.
Athener (die) sind Autochthonen: goldene Grille (Cicade); von den Athenern im Haare getragen; bezeichnet auch ihr musikal. Talent.
Athenienser: tanzend, gewaffneter Krieger, mit einer goldenen Cicade in dem Haare über der Stirn.
—: Eule in der Fahne.
Athenienſische Knaben u. Mädchen dem Theseus nach Erlegung des Minotauros die Hand küssend: Dank eines Volkes gegen seine Erretter.
Athen's erster König war Cekrops.
Athis ein Indier, Sohn der Limnates, im Gefolge des Phineus; mit einem Feuerbrande vom Altare tödtete ihn (nach Ovid) Perseus, als er diesen erschießen wollte.
Athlet: Kranz von Myrten; Epheu.
Athleten: Wettstreiter, besonders Ringer u. Faustkämpfer.
—: Strebsamkeit; Bemühen um den Preis, Wetteifer.
— Kranz von Oelzweigen: Sieg in den Olymp. Spielen.
Athletik: Ringer, Faustkämpfer, s. Wettkampf, Kampf, Ringekunst.
Athos ein Gigant, warf den Berg Athos nach den Göttern.
Atis: Unfruchtbarkeit.
Atlantiden, die 7 Töchter des Atlas, ihrer guten Eigenschaften u. Schönheit wegen von den Göttern geliebt, nach ihrem Tode göttl. verehrt u. unter dem Namen Plejaden an den Himmel versetzt.
Atlantides, N. des Merkurs, nach seinen beflügelten Schuhen.
Atlas, Sohn Japets u. einer Tochter Oceans, vom Jupiter in den Tartarus geschleudert; diesem Titanen legte Zeus strafend den Himmel auf die Schultern.
—, Riese, den Himmel tragend, oder die Säulen welche den Himmel halten.
—, das Fell eines Elephantenkopfs mit Rüssel u. Zähnen über dem Haupte, die Zeichen des Thierkreises betrachtend: Afrika (a. alten M.), Herrschaft der Könige in Afrika.
—: Astronomie.
—: Erfinder der Astronomie (b. d. Alt.).
— s. Hesperus, Lastträger.
Atmosphäre: Jupiter (b. d. Alten).
— der Erde: Brahma (b. d. Ind.).
— s. Juno.
Atreus, Sohn des Pelops u. der Hippodamia, rächte sich an seinen Bruder, der ihm die Gattin verführte, oder weil er ihm einen Widder entführte, dergestalt, daß die Sonne sich entsetzte, den Wagen rückwärts lenkend, u. das Land verdunkelt wurde. Er setzte dem Vater die Söhne zur Speise vor. Aegisthus ermordete ihn.
Atrium: Vorhof, Vorhaus, Vorsaal der Römer, wo die Ahnenbilder standen.
Atropos bekränzt mit Zypressen, den Lebensfaden abschneidend; die ältere der Parzen: Sterben.
—: weibl., weißes Gewand, mit einer Scheere, um den Faden abzuschneiden, s. Parzen.
—: Schicksal.
— den Faden lang lassend, s. Tod.
Attes: Erde u. ihre Fruchtbarkeit (b. d. alten Asiat.), s. Atys.
Attich: Eumeniden.
— an alten Mauern; s. Zwergholunder.
Attila hielt Gericht vor dem Kriegsgotte, dessen Schwert er gefunden zu haben vorgab: bloßes Schwert in den Boden gesteckt.
Attis, s. Atys.
Attischer Geschmack: Attischer Säulenfuß.
— Staat: Cekrops.
Atys ein Phrygier, Sohn des Kalaus,

Liebling der Cybele, führte den Dienst derselben ein, brach das der Göttin abgelegte Gelübde der Keuschheit durch die Reize der Sagidis verlockt; darüber wahnsinnig werdend, u. sich entmannend führte er ein elendes Leben; u. ward von der Cybele in eine Fichte verwandelt.
Atys (heftige Leidenschaft der Cybele für): Löwen neben dieser Göttin.
— Tod aus Unachtsamkeit des Adrastus.
— verschnitten: Unfruchtbarkeit; Winter, s. d.
Atze: Mond (b. d. Amerikanern).
Atzel s. Aelster.
Aubin (Augustin de Saint) Zeichner, Chalk. Paris 1736 † 1807 das. M. 2367.
Aubey (Peter) Zeichner, Chalk. Oppenheim 1506 † Strasburg. M. 1030.
Audienz, s. Gehör; Aufmerksamkeit.
Auditorium, Hörsaal: dekorirt mit der Aufmerksamkeit; s. d.
Audenaertes oder Oudenarde (Rob. van), Maler, Chalk. Gent 1663 † 1743 daselbst. M. 1117 (Robertus van Audenaert Gendese) 1248 — II 1607.
Audran (Benedikt), Chalk. Paris 1700 † 1772 daselbst. M. 153.
— (Gerh.), Chalk. Lyon 1640 † um 1703 Paris. M. 476 482.
— (K.), Chalk. Paris 1594 † 1674 daselbst. M. 828.
Auersberg, s. Wappen.
Aufblühende Rose: Schönheit.
— Schönheit, Glück —: Morgenröthe.
Aufblühendes Leben: Keime, Knospe, Blume —.
Aufdeckung, den Deckmantel abziehen, s. Larve, Hund.
— des Betruges: zerrissene Maske, abgerissene Larve.
Aufenthalt: Haken.
—, Hinderniß: Ochsen am Berge stehend.
— der Seligen Schatten: Pedion; Elysium.
Auferstehung: Frühling —.
—: Ostern, Osterfest —.
— Christi: Osterlamm mit der Siegesfahne.
— u. Himmelfahrt Christi erschien der B. Osanna.
—, s. Schläfer (h. h. sieben).
Auferstehung: Phönix.
Auferwecken von den Todten, s. Tödten.
Auferweckung vom Tode, s. Aesculap.
Auferziehung: weiblich; Unterricht: männlich.
— mit einem Nimbus, offen die Brust, in der Linken eine Ruthe, in der andern eine Fackel, mit der die eines Kindes angezündet wird; s. Erziehung.
Auffallend: bunt, grell, schreiend, groß, außerordentlich — s. Extrematisch.
Aufforderung zum Abschlusse eines Kriegsbündnisses: Uebersendung eines schwarzen Gürtels, auf welchem eine rothe Axt, und eine Rolle Tabak. — Raucht der Häuptling der Aufgeforderten, so gilt es für Einwilligung (b. d. Ind. in Nordamerika).
Aufgang der Sonne: Lotus (ägypt.); s. Sonnenaufgang.
— der Sonne: Apollo einen Hahn auf der Hand haltend.
— der Sonne: in der Rechten Blumen, in der Linken ein Rauchfaß.
— der Sonne: weibl. zart, röthlich, blondes Haar, in rosenrothem Gewande mit Perlen gestickt; am Gürtel die Zeichen des Widders, Löwen, Schützens; Blumen u. Rauchfaß in den Händen; ein Stern über der Stirn.
— der Sonne: Morgen.
— der Sonne mit dem Hundssterne: Hundstage.
Aufgeben, unterlassen, nachlassen: die Werkzeuge an den Nagel hängen; s. Muße.
Aufgeblasen, die Prahlerei, der Müßiggang.
Aufgeblasener: aufgeblasener Beutel, Windbeutel.
Aufgeblasenes Segel der Isis: Schifffahrt.
Aufgebrachte Heldengemüther lenkt: Minerva.
Aufgegebene Hoffnung: zerbrochener Anker.
Aufgehende Sonne: Pha-menova (b. d. Aegyptern).
Aufgehoben gut, s. Elephant.
Aufgeschürzt das Gewand, Gehorsam, guter Wille; Hang zum Guten, Fleiß, Arbeitsamkeit — s. d. u. Geschürzt.

Aufgeschürzt, die Hebe, der Hausgott.
—, die Wäscherin.
—, hoch die Knechtschaft.
— — — Opferknaben u. die, welche bei Tafel aufwarten.
Aufgewecktheit: Merkur.
Aufhalten: Hemmschuh; Stein im Wege; krumme Wege —.
Aufhebung der Belagerung einer Stadt: Viktoria, einen Kranz von Blumen u. Kräutern haltend.
Aufhören plötzliches: Hammer u. Zange fallen lassend.
Aufklärung: Anordnung der Beleuchtung; Entfärbung der Sehegläser; vielfarbigen Flor Jemand abziehen.
—, Erklärung: leuchtend —.
—: Sonne, flammende Kerze; s. Wahrheit.
—: eine Flamme über dem Haupte; den Aberglauben unter den Füßen; s. Entlarven.
— (Verlangen zur): Sonnenblume.
— (Haß gegen), s. Fledermaus.
— der Naturkunde: chaldäischer Magus, auf einem Lehrstuhle, in der Rechten eine geflügelte Ringkugel, in der Linken ein Stern; den linken Arm ruhend auf einem Neph, welcher eine Kugel, auch Lorbeern auf dem Haupte hat. Der Stern des Priesters steht in einem Monde, dieser auf einem Habichtskopfe von einem, mit einer Pantherhaut bedeckten Löwenrumpfe.
Auflauern: Hausspinne.
— auf Bäumen u. täuschen: Vielfraß.
— — Menschen und Thiere in Baumhöhlen, die Feuerschlange.
—, s. Natterschlange (schwärzl. asiat.); Trusche; Arius —.
— hinterlistig: Luchs.
Auflauernd, der Argwohn.
Aufleben (Sterben u. wieder-) der Natur: Adonis.
Auflösemittel: ♀ A
Auflösen: E oder E
Auflösung einer Verbindung, Bruch: geknickter Strohhalm: zerbrochner Ring (alt).

Aufmerken (Ruf zum): abwärts hängende winkende Hand (b. d. Ital.).
— und Festhalten der Gedanken: Polyhymnia.
Aufmerksam der Verstand, das Studium, die Bedenklichkeit.
Aufmerksame Stellung hat die Fides oder Treue, s. d.
Aufmerksamkeit: still, der Kopf schräg, das Gesicht nach dem Gegenstande gerichtet, das Auge im Schatten der Augenbraunen, offen der Mund, ein Fuß gehoben, lauschend —.
—, mit dem einen Ohre vorgewandt; den Kopf vorgebogen; starr, weit das Auge; den rechten Zeigefinger gehoben —.
—: Schildwache.
—: Hund. Die Ohren gespitzt.
—: Kaninchen vor seiner Höhle.
—: hell Purpur; falbes Gelb; Goldfarbe.
—: einzige Spiegel-Decoration.
— (ruhige melancholische): Weiß.
—, s. Betrachtung.
— mit Behutsamkeit: Krieger, welcher durch das kleine Loch seines Schildes seinen Feind betrachtet. Eine Person, welche durch ein Nadelloch einer Karte die Sonnenfinsterniß betrachtet oder durch die Luppe einen Gegenstand; s. Neugierde.
Aufmerksammachung: am Ohrläppchen ziehend; s. d.
Aufmunterung, s. Cornicula.
— zu großen Thaten, s. Themistokles.
— der Soldaten, s. Cantabrum.
Aufnahme, s. Gastfreundschaft.
— eines Schülers, s. Minerval.
Aufnehmen der Gebeine, s. Ossilegium.
Aufnehmung an Kindes Statt, s. Adoptio.
Aufopferung seines Vermögens zum Besten Anderer: brennende Kerze; s. Tugend.
Aufpassen: Argus; s. Aufmerksamkeit, Wißbegierde.
— hinterlistig: Luchs.
Aufrecht die Fackel hält der Genius des Lebens.
Aufrechte Fackel hat Aurora, oder der ihr vorausschwebende Genius.

Aufrichtig, nicht auf Kosten Anderer u. heilsam, s. Aufrechte Waldrebe.
— u. redlich: Salamander im Feuer.
Aufrichtiger Mann: Quadrat; Kubus.
— Eid; schwimmend, s. Acadine.
Aufrichtigkeit: stehend, frei, sanft, weiß, voll Majestät, zutraulich, eine Taube an den Busen drückend, ein strahlend Herz anmuthig darbietend.
— auf einem würfelförmigen Steine stehend, Jeden frei, unbefangen, liebreich anblickend, heiter, schlicht, mit offner Brust; eine zerbrochne Larve unter den Füßen; s. Offenherzigkeit, Ehrlichkeit.
—: weibl., sittsam, edel, gelassen, mit freier, offener Stirn; die Rechte am Herzen; weiße Taube; s. Verdächtigkeit.
—: mit brennender Kerze in einer Laterne u. zerbrochener Larve; s. Betrügerische Feinheit.
—: weibl. jung, eine Lilie haltend, die Sonne auf der Brust, Futter einem weißen Hahn streuend.
—: Weiß; Orangenblüthe, Lilie, Farnkraut, Geier —.
—: Herz an goldener Kette.
— blickt der Wahrheit dreist ins Gesicht: Adler gerade in die Sonne blickend; Sonnenblume.
—: den geraden Weg, den Mittelweg schreitend, ein Loth in der Hand.
—: an der Stirn, an den Augenbraunen.
—, s. Redlichkeit.
— des Herzens: bloße Brust.
Aufruhr: Hydra aus der Fabel; eine Menge verwickelter Schlangen in Gruppen.
—: männl. alt, behelmt, geharnischt, auf eine Lanze gestützt; auf Joch und Krone tretend.
—: männl. jung, geharnischt, mit zum Werfen bereit haltender Lanze herumlaufend (ägypt.).
— gedämpft: eine Menge getödteter Schlangengruppen.
— der Bauern, s. Bundschuh.
—, Auxesia.
— gestillt durch Aufrichtung des Kreuzes vom heil. Macarius.

Aufsäßigkeit, s. Widerspenstigkeit; Gehässigkeit; Haß —.
Aufschneiderei: Alraunkraut.
Aufhetzerei: Oel ins Feuer gießend.
Aufschmückung, s. Schmuck —.
Aufschneider: mit der Lüge, Prahlerei, Blasebalg, Windfahne, Windbeutel —.
Aufschneiderei: Scaramutz, s. Charlatanerie, Prahlerei, Windbeutelei, Großthun —.
Aufschrift, s. Epigraphe.
— an einem Gebäude: Frage des Architekten.
Aufschwebend gen Himmel, s. Monument.
Aufschwellender Nil: Isis (ägypt.).
Aufschwung (himml.): Adler.
— (hoher) der Poesie: geflügelte Leier.
Aufsehen, s. Pracht, Prunk, Glanz —.
Aufseher der Zeit: Janus.
— von Feldern u. Wäldern: Faunus.
— des Dorflebens, Feld- und Waldlebens: Sylvanus.
— des Putztisches: Komus.
Aufstand, s. Aufruhr, Revolution —.
— der Bauern, s. Bundschuh.
Aufstehen: Ehrerbietung des Volks gegen Obrigkeit (röm.).
—: Höflichkeit gegen den Ankommenden.
Aufstreben (muthiges), zu allem Nützlichen u. Heiligen: Hut.
Auftreten mit dem ganzen Fuße: Bär.
Aufwarten: Hebe; Ganymed, Merkur —.
Aufwecken absichtl. in Gefahr, Eidechse bei Schlafenden.
— unabsichtl., s. Psyche beim Amor.
Aufwiegelei, s. beim Aufstand, beim Aufruhre.
Aufzeichner der göttlichen Rathschlüsse: Gabriel.
Aufziehn, s. Spötterei; Satyr.
Aufzug (Brücke mit): 151.
—, s. Pomp, Prozession.
— hochfeierlich, s. Transvectio equitum.
Auge, Tochter des Aleus, Priesterin Minerva's, zeugte heimlich mit Herkules den Telephus.
Auge, das: Gesicht, Sichten, Wachsamkeit, Fürsorge, Fürsicht u. Vorsicht.
—: Alles sehender Vater.
— an einem erhabenen Orte: Allwissenheit Gottes (b. d. ältesten Aegypt.).

Auge: mündl. Weisheit Gottes (in den Hieroglyphen).
—, s. Gerechtigkeit.
— (großes) auf der Stirn, bei der Vorsehung Gottes; s. d.
— blitzend: Adlerauge.
— (funkelnd, wild, bewegl.): Tiger.
— (nur ein) auf der Stirn: Cyklopen.
— rund, in Mitte der Stirn, s. Cyklopen.
— am Ende des Zepters bei der Bescheidenheit.
— auf der Spitze des Zepters: Vorsehung; kluge, vorsichtige Regierung.
— auf dem Zepter mit Schlangen, hat Osiris.
— mitten am Zepter, s. d.
— in der Mitte einer runden Scheibe, hat die Vorsehung.
— beschattet: gutes Sehen.
— beleuchtet, beglänzt: schlechtes Sehen.
— niedergeschlagen, bescheiden, wenig offen b. d. Verehrung.
— gesenkt: ehrbar.
— entzündet, feurig, scharf; niedergeschlagene Augenlieder, scheel, schief über die Achsel herabblickend: Haß.
— offen, glühend, beim Verlangen, s. Sehnsucht.
— offen: Einsicht; — verschlossen: ohne Einsicht.
— weit offen, scharf, die Neugierigkeit.
— offen: Tag, Leben; — verschlossen: Nacht, Finsterniß, Tod —.
— verschlossen: Schlaf, Nacht, Tod, Ruhe, Friede.
— offen: Gott der allsehende Vater; Leben —.
— offen in einem Herzen: Erkenntniß, Weisheit.
— offen in einer Hand: Vorsicht im Handeln; Gerechtigkeit; offene That; s. Uebung.
— offen auf dem Königsstabe: weise Beherrschung.
— (daß mich dein blaues) nicht täusche, mache Gottes Auge: Gottesauge (Bl.).
— blau u. schön: Deutscher.
— — umgeben: glimpfliches Abkommen.
— flammend bei der Großmuth.
— klar bei der Freude.

Auge grell bei der Wachsamkeit.
— wild funkelnd bei der Verläumdung.
— naß, glänzend, mit einer Thräne, s. Freude.
— blutig, feurig bei der Verzweifelung.
— trüb bei der Trunkenheit.
— thränend, zusammengedrückt, beim Weinen.
— trüb, gelblich bei der Traurigkeit.
— thränend in einem Herzen: betrübtes Gemüth.
— (Argus-): scharf: aufmerkend, argwöhnisch.
— funkelnd und bei der Nacht besser, als am Tage sehend, s. Hyäne; Viper; Eule.
— (ein) zuhaltend: geschehen lassend.
— — zugethan, das andere offen gelassen: Gelassenheit, Zusehn, Nachgiebigkeit, Durchsehn, halb verzeihen — zu Gute halten. —
— der Bewunderung symmetrisch offen, etwas starr.
— (wie oft hat mir dein freundl.) gelächelt: Aurikel (Bl.).
— mit zwei Augäpfeln: großes Glück (b. d. Chinesen).
— u. Mund offen bei der Bewunderung mit Erstaunen.
— (ein) hielte der heil. Cadroes.
— (nur ein) hatte der heil. Mamertinus.
— (ein) von einer Gans ausgerissen, setzte seiner Schwester der heil. Winwaloccus ein.
— (ein) verloren, und wieder erlangt, s. heil. Thecla.
—, von einem Ochsen ausgestoßen, heilte der heil. Parthenius.
— auf einer Fläche gebildet, so, daß es Jeden ansieht: Allsehend; — strahlend: Fürsicht Gottes; Allsehender.
— u. Licht: Gesicht.
— im Silberringe, s. Silberring.
—, Hand, Flügel an einem Zepter: Fleiß.
— mit einer Hand u. Flügeln: Schnelligkeit des Verstandes begleitet von der Ausführung eines Entwurfes; (in Hieroglyphen).
— u. Zepter: Monarch (in alleralt. Z.).
Augapfel kräftig, mit Roth umzogen, beim Schrecken.

Augäpfel (zwei) in einer Augenhöhlung: großes Glück (b. d. Chin.).
Augen gen Himmel gerichtet, s. Liebe zu Gott, Andacht, Hoffnung, Entzücken.
— funkelnd beim Luchse.
— groß, goldfarbig, hat das Chamäleon.
— schwarz, tief, schön: Antilopenaugen (Lob der Ind.).
— klein beim Elephanten.
— — überaus, s. Maulwurf.
— ausreiben: Habicht; reibt sich die Augen mit Habichtkraut um heller sehn zu können, s. Morgen.
— groß: Verwunderung.
— — anklotzend: dumme Verwunderung.
— wild, funkelnd, entzündet beim Zorne mit Spott.
— blau bei Minerva; bei den D utschen.
— aufwärts die Verzückung; ndacht; Liebe zu Gott.
— stets gen Himmel gerichtet: iten.
— geblendet, die Glaubensschwärmerei.
— thränend, bei der Betrübniß.
— — — und ein Buch, s. beim Propheten Jeremias.
— niedergeschlagen, s. Erniedrigung, Demuth, Mnemosyne, betrügerische Feinheit.
— im Schatten der Augenbraunen, s. Aufmerksamkeit.
— Jedermann ansehend, hat die Frechheit, Keckheit —.
— flammend, blitzend, bei den Furien.
— schwarzes Blut triefend, s. Furien.
— blitzen wie Feuer beim Typhon, so die aus 100 Schlangenköpfen mit schwarzen Zungen.
— triefend bei der Schwelgerei.
— reiben: Schläfrigkeit, s. Morgen.
— offen im Schlafe beim Löwen, s. Wachsamkeit.
— hinter getrennten Fingern: durch die Finger sehen — nicht beschuldigen wollen.
— (die) und Verräther des Herzens: Tausendgüldenkraut (Bl.).
— der Liebe (in den) ist jede Kleinigkeit heilig: gelbes Veilchen (Bl.).
— (mit neidischen) betrachte ich deine Umgebungen: gelbe Narzisse (Bl.).

Augen (deine flammenden) schmelzen das härteste Herz: Eiskraut (Bl.).
— schwarz bei der Thetis.
— eines Malers schärfte der heil. Henricus Suso.
— tief eingefallen, s. Invidia.
— — beim Mars.
— klar, dienlich der Gerechtigkeit, dem Urtheile.
— funkelnd hat die Rache, der Grimm, die Wuth.
— offen oder verschlossen, s. Schlange —.
— bedeckt, beim Glücke.
— sind Lesebücher der Zuvorkommenheit; Dolmetscher der Seele.
—, zwei vorn, zwei hinten, deren zwei offen, zwei geschlossen; an den Schultern vier Flügel, von welchen die an einer Seite ausgebreitet, an der andern gesenkt: königl. Hoheit (b. d. älteren Aegyptern).
— (acht), s. Hausspinne.
— — feuerglänzend, s. Gartenspinne.
— viele hat der Ruf unten auf seinen langen Flügeln.
— viele auf dem Kleide, s. Schmähsucht.
— 100, s. Argus; viele, s. Argusschnecke; s. Io.
— im Schweife des Pfaues am Himmel: Augen des Argus.
— (ohne): Blindheit, Aberglaube.
— — oder mit gar vielen, die Begierde.
— klein, verloschen, s. Furchtsamkeit.
— verbunden beim Irrthume, Reichthum, Ruhme, Zorne, der Weltliebe, Lüsternheit, dem Glücke (Fortuna), Unwissenheit, Dummheit, Wuth, Themis.
— verbunden beim Stolze, dem Aberglauben, Götzendienst, der Ketzerei, der Ruhmbegierde, Lüge, Gewogenheit, aber auch Gerechtigkeit.
— verbunden: Blind-Kuhspiel.
— ——, s. Gewohnheit, Jungfrauschaft, Liebe der Geschlechter, Begierde.
— der Verschwendung verbunden: Austheilung der Kostbarkeiten, ohne den Werth des Verdienstes zu schätzen.

Augen mit den Händen bedeckt ein Kind: sich unsichtbar machen wollend; verbergend.
— zudrücken: ihn überleben.
— zugedrückt: todt.
— aushacken, s. Aegypius.
— ausstechen, s. beim heil. Aigulphus.
— ausgestochen, s. beim heil. Eulampius, heil. Leodegarius, heil. Melanius, heil. Trophimus.
— ausgerissen dem heil. Heimerammus.
— (die) aus dem Kopfe geweint, geheilt durch den heil. Laurentius.
— ausgestochen dem heil. Leo III., heil. Theopemptus.
— ausgestochen und eingeheilt, s. heil. Menas.
— ausgestochen, s. heil. Susanna und ihrem Bruder Victor, heil. Photina.
— ausgenommen der heil. Ripsime.
— beide auf einer Seite: Platteiß.
—, s. Fama.
— u. Ohren: Späher, Forscher.
— — — auf einer Tafel, s. Gedächtniß.
Augenbinde, s. Ungerechtigkeit.
— bei der Freimüthigkeit, Unpartheilichkeit: ohne Ansehn der Person.
Augenblickliche Veränderung: Chamäleon.
——— ——— im Handeln, s. Zecbotze.
Augenbraunen tief: Trübsinn, Mitleiden, Betrübniß.
— tief gewachsen: Alter.
— — gewöhnt: studirt.
— niedrig, beim Ernst, beim Studirten.
— tief gesenkt, bei der Verzweifelung.
— hoch, bei der Bewunderung mit Erstaunen.
— mäßig hoch, bei der Bewunderung.
— hoch gehoben oder tief gesenkt, beim Zorne.
— nach Innen gehoben, bei der Traurigkeit.
— heruntergezogen, bei böser Gemüthsbewegung, s. Affekt.
— beisammen, niedrig bei Verlangen.
— düster, beim Entsetzen u. Abscheu.
— eingezogen bei der Verachtung.
— näher an einander, s. Aufmerksamkeit, s. Dieberei.
Augenbraunen faltig, runzlich bei der Verzweifelung.
—, Stirn u. Nase an einander schrumpfend beim Schrecken, Aerger.
Augenfällig: Licht, Farbe, Buntheit —.
Augenglas: Gesicht.
Augenkranker mit Augentrost.
Augenkuß-Blick, verstohlner Blick, Blick schräg hin, schräg auf u. seitwärts.
Augenlied (oberes) versteckt b. Schrecken.
Augenmaaß hat die Praxis, s. Uebung u. Geläufigkeit.
Augenscheinlichkeit u. Klarheit der mathematischen Lehren: durchsichtiges Gewand der Wissenschaft.
Augenschwächung: Hochroth.
Augenstärkung: Grün.
Augentrost in Wiesen wachsend: Stärkung des Gesichtes.
— bei Kranken, s. Vergißmeinnicht.
Augenweh heilt der heil. Heribertus.
Augenweide, Augenzier: Liebäugelein oder Ochsenzunge mit ihren purpurnen Blumen.
Augias, Sohn des Helios, König in Elis, dessen Stall Herkules von dem Dünger von 3000 Stück Vieh zu reinigen übernommen für den zehnten Theil.
Augler, Blinzler: Schmeichler.
Augsburg: Tannenzapfen gleich einer Traube.
—: Adler mit der Krone.
—, s. Wappen.
Augur: stehend, gekrönt, Augurstab in der Hand, den Flug der Vögel, oder Hühner, die er füttert, betrachtend (a. röm. M.).
— in karmoisinrothem Gewande, dem Fluge der Vögel nachsehend.
—: Henne (b. d. Alten).
—, Henne: Weissagung aus der Art, wie die Hühner das Korn nehmen.
— (berühmter): Halitherses.
— mit der Trabea.
Augurn: weiß gekleidet, gold. Kranz auf dem Haupte; gegen Süden gekehrt (gr.), s. Anzeichen.
— in Rom: ein purpurnes oder scharlachnes Kleid (Toga) hatten sie an u. einen gold. Kranz auf, einen gekrümmten Stab in der Hand; gegen Norden gekehrt, um rechts die glücklichen und

links die unglücklichen Anzeichen zu gewahren; s. d.
Augurstab, oben wie eine Krücke gebogen; s. Lituus.
August, Geburtsmonat des röm. Kaisers August, und daher benannt: Steinbock (a. M. d. Aug.).
—: männl. nackt, eine Schaale unter ein Knie oder an den Mund haltend, um sich abzukühlen.
— mit einem Pfaufederfächer.
—, Ceres als Vorsteherin d. M.
—: männl., geflügelt, mit Rosen, Jasmin u. andern Blumen gekrönt, feuerfarbenem Gewand, eine Schaale mit Früchten in den Händen und die Jungfrau in einem Blumenkranze.
—: blühende Meisterwurz.
— (Jungfrau des): wie eine Jungfrau keine Kinder hervorbringt, also erzeugt auch in diesem Monate die Sonne nichts, sondern bringt Vorhandenes zur Reife.
—: Adler, welcher seine Jungen zum Fliegen abrichtet.
— (1.): Janus; der Juno heilig.
— (15.): Himmelfahrt Maria, s. d.
— (17.): Vulkanalien. Fest des Portumnus.
— (18.) Fest des Consus (röm.).
— (21.), s. Vinalia.
— (22.): Vulkansfest. Anfang bei Licht zu studiren (röm.).
— (23.): Jungfrau, ♍
— —: Vulcanalia. Anfang des Studiums der Gelehrten bei Licht.
— (23.) durften Knechte mit ihren Herren essen.
— (30.), 4. Okt. u. 7. Nov. Besuch von den Manen auf der Oberwelt: Unglückstage (röm.).
—, Juli: blühende gemeine Distel.
Augusta: Ehren-Namen der röm. Kaiserin — auch der Mutter u. Schwester der Kaiser.
Augustin (St.), die Stadt hat in der Bai die Frucht Beninganio.
Augustinus der Heilige, mit einem flammenden Herzen.
Augustmonat: Jungfrau, Aehrenleserin.
—: Ceres mit der garbenbindenden Jungfrau.
Augustmonat: mit Augustäpfeln, — Birnen, — Eichen, — Hafer, — Hopfen, — Kirschen, — Linden, — Schwämmen; Sammlung der Frucht zur Scheuer, Nüssepflücken; glänzende Sonne, den Wein kochend.
Augustus, Ehrennamen der Kaiser: Mehrer des Reichs.
— Bürgerschutz: auf dessen Hausgiebel eine Bürgerkrone zwischen zwei Lorbeerzweigen.
—, vergöttert, welchem Aeneas die Weltkugel vorträgt: röm. Weltherrschaft (in e. alten Steine zu Paris).
— Geburtszeichen: Capricornus (a. M.).
—, s. Röm. Herrschaft.
Augustwein: Frühzeitigkeit.
Aula, Halle, s. Auditorium.
Auletik: Flötenmusik.
Aumüller (Xaver), Zeichner, Chalk. zu München.
Aureolum, s. Heiligenschein.
Aurikel nicht in der Sonne: Veränderung.
—: ich schütze die Bescheidenheit (Bl.).
—: wie oft hat mir dein freundl. Auge gelächelt (Bl.).
Aurinus, Gott der Goldmünzen.
Auripigment: o=o
Auris (Ohr): eine Gemahlin Jupiters; in Karthago als Göttin.
Aurora, N. Eos; Hemera.
—, weibl. jung, mit rosigen Fingern den Schleier der Nacht lüftend; aus dem Ocean, von Flügelpferden gezogen, herauffahrend: öffnend die Pforten des Sonnengottes zum Glanze des Tages.
— schön, von den Rossen Lampus und Phaeton aus der Tiefe des Oceans empor gezogen, hebt sie rosig den Schleier der Nacht u. schwindet bei dem weißen Glanze des Tages.
—: weibl., auf einem Wagen von vier rosenfarbenen oder weißen Pferden gezogen, voraus Lucifer, hinterher Titan.
—, rosenroth mit dem Morgensterne, einer Fackel, auf goldenem Wagen, von hellen Pferden gezogen.
—: weibl. geflügelt, Stern auf dem Haupte.

Aurora: weibl. mit Rosenflügeln, mit Rosen gekränzt.
—: auf rosenrothem Pegasus.
—: schimmernd rosig verschleiert herauf fahrend.
—: Nymphe mit Blumen gekränzt, auf einem röthlichen Wagen, gezogen vom Pegasus; Fackel in der Linken, mit der Rechten Rosen auf bethaute Wiesen streuend.
— in duftigrosigem leichten Gewande.
— aus der Nacht im Dämmerungsschleier rosig leuchtend u. wiederglänzend in den Thauperlen der blumigen Wiesen, sich in einen heitern Tag umwandelnd.
— hat weiße, oder rothe, zwei oder vier Pferde, oder auch nur den Pegasus.
— (der) reitet Luzifer auf einem weißen Pferde vor.
—: Göttin der Morgenröthe (röm.).
—: — des Tageslichts, Morgen, Morgenroth, Morgenröthe.
—: morgenröthliche Ranunkel.
— den Stunden voraus, s. Stände des Lebens d. M.
—: Kranz von hellrothen Rosen, mit einem Stern.
—, ein Kind in den Armen entführend: frühzeitiger Tod (b. d. Alten).
— — — —: Begraben der Leichen junger Leute vor Tage.
— blickend auf die Lilie: Erröthen unschuldiger erster Liebe.
—, s. Anbruch des Tages, Morgen, Neid.
— Boreas, s. Nordlicht.
Aurora's Siegeszug begleiten tanzend die Horen.
Ausbreiten, Bekanntmachen: Fama.
Ausbreitung der Thaten: Ruhm, Ruf mit zwei Trompeten am Munde in verschiedener Richtung.
Ausdenkend, s. Erfindung.
Ausdünstungen (böse), s. Anchurus; s. Mephitis.
— dämpfend, s. Python.
Auserwählte wenig: Lorbeern.
Ausflüchte: Winkelzüge.
Ausflucht, s. Hinterpförtchen.

Ausführung einer Sache: Degen.
—: Hand.
— hat ein Vorbild.
— des Entwurfes (Geschwindigkeit des Verstandes begleitet von der): Auge, an welchem Flügel u. eine Hand (in Hieroglyphen).
Ausgaben größer als Einnahme, auf der Rechentafel der Verschwendung.
Ausgänge u. Eingänge, Schutz: Janus.
Ausgang (günstiger Zeitpunkt zu einem erfreul.): blühende Gestalt u. freundl. Miene der Gelegenheit.
— (glückl.): männl., eine Schaale in der Rechten, Kornähre und Mohn in der andern Hand (Plinius).
— (glückl.): mit einer Binde auf der Stirn.
— (glückl.): männl., mit einem Spiegel in der Rechten, Aehrenkranz in der Linken.
— (glückl.): Gott mit einer Schaale voll Früchten, Aehren, Mohn.
— (guter): männl. nackt, in der ausgestreckten Rechten eine Opferschaale, in der Linken zwei Aehren.
— (guter): Bonus eventus.
— ungewiß: Falk auf einen umgekehrten Reiger stechend.
— unbezähmter Liebe: Kupido in einem Fuchs- oder Wolfseisen gefangen.
Ausgegangenes Gewächs: Tod.
Ausgehungert, s. Achlys.
Ausgelassen, der Uebermuth, Muthwille.
Ausgelassenheit, überfroh, ausschweifend freudig, hüpfend, springend, wie die hinter ihr her nach der Weide gehende Heerde.
—, Jeden ohne Scheu unbescheiden ansehend.
— bestraft: Schmetterling und Mücke um ein Licht flatternd.
Ausgerissen, s. Oelbaum.
Ausgesetzt mit einem Nachen aufs Meer, ward Danae.
— am Wege, Amphion.
— Zwillingsbrüder, s. Antiope.
Ausharrenden (den) belohnst du erst spät: Sternblume (Bl.).
Aushülfe, gegenseitige: Lahmer vom Blinden getragen; s. Mühlsteine.

Aushülfe: Hintertreppe, Hinterpförtchen, Durchgang — s. Versen.
Auskommen nothdürftiges: Wasser und Brot.
Auspicien: Voraussagungen aus Beobachtungen der Vögel: Augurn.
— viale: Wieselchen, auf dem Wege Jemand begegnend.
Ausplaudern: an die große Glocke hängen.
—: Barbier des Königs Midas.
Ausposaunen, s. Fama.
Ausruf, Ausrufung: ! s. Interpunctionszeichen.
Ausschlag (junger): 217.
Ausschlagen des Pegasus bekam dem Bargylus sehr übel.
Ausschweifung: Kotys (b. d. Korinthern).
—: Priap.
— wird von der Tugend gehaßt: Freigebigkeit in der Mitte, zu den Seiten Verschwendung u. Geiz.
— (höchste) in dem Tempel der Isis (zur Aug. Z.).
— führt zu Mordabsicht die Gattin, s. Aegialia.
—, s. Wollust, Sinnlichkeit, Flatterhaftigkeit, Renomisterei, Omphale.
Ausschweifungen der Venus verschweigen, s. Rose des Kupido — s. d.
Aussehn (dein) verleugnest du nicht: Gänseblümchen (Bl.).
Außenseite (die rauhe) bedeckt oft ein fühlendes Herz: türkischer Weizen (Bl.).
Außerordentliches, Großes: Werk der Cyklopen; s. Extremität, Boa, Boa-upas.
Aussetzen eines Kindes, s. Vater und Vaterliebe.
Aussöhnung zweier Eheleute: Viriplaca, s. Eumeniden.
Ausspannen der Ochsen (Zeit des), s. Abend.
Aussprengen: an die große Glocke hängen.
Ausstellung von Kunstsachen, Apelles hinter seinem ausgestellten Gemälde lauschend auf das Urtheil der Betrachtenden; s. Anamorphosie, Kunstausstellung.

Aust: Augustmonat; kurzes Leben; Stunden, eine Augustnacht.
Auster: Kitzel.
Austerität, s. Strenge, Härte, Schärfe, Herbe, Ernst, Unfreundlichkeit, Murrsinn, Finsterkeit —.
Austheilung der Gaben ohne Wahl: Blindheit des Plutus.
— der Erdengüter durch die Hand der Gottheit: Nemesis.
Austromantie, s. Wahrsagerei durch den Wind.
Ausübung, s. Praktik.
— der priesterl. Amtsverrichtung durch die Fürsten oder Fürstinnen: verschleiertes Haupt der fürstl. Personen (a. M.).
Auswaschplatz: 143.
Auswaschtau: 142.
Ausweichungen: Winkelzüge.
Auszeichnung: Feder, Federbusch auf dem Hute.
—: roth.
Ausziehen, extrahiren: [Zeichen]
Autochthon, Sohn des väterl. Bodens, s. Janus.
Autochthonen sind die Athener: goldene Grille von den Athenern im Haare getragen.
Autolykus, Sohn Merkur's und der Chione, Vater der Antiklia, hatte vom Vater her die Kunst zu stehlen, und das Gestohlne unkenntlich zu machen.
Automat: Gefühllosigkeit; Gedankenlosigkeit, Gedankenleerheit, Abrichtung, Leblosigkeit, leere Kunsttechnik, Mechanismus, Künstelei — Gelenkter — wo man nicht weiß, was man thut; sich selbst nicht versteht.
— hat die Atechnie.
Automedon: berühmtester Wagenlenker.
Autonoe, Tochter des Kadmus, Mutter Aktäons.
Autoreitelkeit: eigene Gedichte vorlesend.
Avanture, Aventure, die Muse derer, welche abenteuerliche Begebenheiten besingen.
Ave: Morgengruß (röm.).
Ave Maria, s. Engl. Gruß.
— —, mit gold. Buchstaben auf einer Lilie, die im Grabe aus dem

Munde wuchs, s. Gulielmus Herr zu Montpellier.
Aventinus, Berg in Rom, mit vögelreichen Gebüschen, vom Romulus dem Remus gewidmet: unglücklich.
Averruncus: Abwendung des Bösen (röm.).
Averkamp, s. Heinr. van Campen.
Avibus (Casp. ab), gen. Patavinus, auch Osello, Padoano, Cittadellensis, Chalk., Padua um 1530 † M. 212 480 —II 1682 1720 1860 —IV 2971.
Avril (J. Jak.), Chalk. Paris 1756 M. 742.
Axe, s. Achse.
Axt erfand Dädalus.
— beim Apostel Judas Thaddäus; Thomas, Matthäus, s. Winter, Streitaxt.
— (mit einer) getödtet, der heil. Trudpertus.
— (Christus mit einer), s. heil. Hermannus J.
— (doppelte), s. Furina.
— (rothe), s. Aufforderung zum Abschlusse eines Kriegsbündnisses.
Axur, s. Jupiter: Knabe —.
Axeskvi: Sonne (b. d. Huronen).
Azoufa, s. Hyäne.
Azur: Äther; Heiterkeit.
—: — Lazur — Lazurstein — s. Blau, Himmelblau.

B +: Bernstein.
—: Braunsteinkönig; Bad; Sandbad.
—: Epidaurer (auf den Schildern).
—: Münzstätte Breslau (a. preuß. M.).
—: —— Kremnitz (a. österr. M.).
—: Rouen (a. franz. M.).
—: Münzstätte Straßburg (a. franz. M.).
— V: Dampfbad.
Baaden, s. Baden.
Baader (Amalie), Dilett. Erding in Baiern 1763 † M. N. 18.
Baake, Bake: Schifffahrtszeichen: Feuer auf Wach- u. Leuchtthürmen; Stangen mit Büscheln von Heu; von Stroh; Tonnen, Täpperfäßchen —.
Baal: Sonne (b. d. Babyloniern, Chaldäern, Phöniz., Charthag.
—: Herr; König; Sonne; Planet (Planet Jupiter) — (chald.).
—, ein Götze (chaldäisch); s. Osiris; Apollo.
—, ein Gott (b. d. Phöniciern, Canaanitern) (b. d. Juden in der 3. Manasse).
—-Berith, Götzenbild zu Berythus angebetet (Phöniz.), s. Adonis; Osiris; Sonne.
—-Berith: Sonne im Winter (b. d. Phöniz.).
—-Peor: Götze (b. d. Moabitern).
—-—: Sonne; Zeugungskraft (b. d. Moabitern).
—-Phegor, s. Baal-Peor.
—-Zamen: Sonne (morgenl.).
— —: Himmelskönig (b. d. Phöniz.).
Baalspfaffe: gottloser, abergläubischer Priester; Götzendiener; Aberglauben.
Baaltis: Mond, Astarte, Göttin des Himmels; Urania; Mond (Phöniz.)
Baar, s. Bar.
Baarfüßig, s. Füße bloß.
Babel (P. E.), Archit. starb zu Paris um 1770 M. 151.
Babersäsche, s. Aespe.
Babillard, s. Schwätzer.
Babylon (franz.), gen. der Meister mit dem Schlangenstab, Chalk. M. II. 2025.
Babylonische Weide, s. Weide.
Babylonischer Thurm: Verwirrung, s. d.
Bacchä, s. Bacchantinnen; Bacchanten.
Bachanalien, Bacchusfeste in Rom; bald abgeschafft wegen dabei vorgefallenen Ungebührnissen.
— (Geheimnisse der): mit Epheu rund bedeckter Korb u. eine Hirschkalbhaut (a. M.).
Bachant: Eselsohren-Mütze mit Hörnern, Kranz von Epheu; Kranz von Weinlaub tragend.
Bachanten mit Epheulaub bekränzt, Bockshäuten behangen, blasend Flöten: Gefolge des Bachus.
Bachantin, ausgelassene Weiber, lose Haare, Epheukranz, Tigerfell über den Achseln, Gürtel von Weinlaub, Fackel schwingend: Gefolge des Bacchus.

Bachantin, Schlangenhaar, Thyrsus mit Weinlaub umschlungen in der Hand: Priesterinnen des Bachus.

—, Kastagnetten u. biskaische Trommel; die Liebe daneben sitzend, musicirend: Freude. Kranz von Epheu; Kranz von Weinlaub.

Bachantinnen, den Bachus auf dem Zuge nach Indien begleitende Priesterinnen mit Epheu das fliegende Haar bekränzt, den Thyrsus in der Hand, durch Thraziens Gebirge ziehend; unter dem Lärme der Trommeln u. Cymbeln die Luft mit wildem Schreien: Evoe Bachus erfüllend; bei der Rückkunft von Lykurg gestraft.

Bachen, s. Bachanten, Bachantinnen.

Bachus, Sohn Jupiters u. der Semele. Als diese schwanger mit ihm, auf Anstiften der Juno von den Blitzen Jupiters getroffen wurde, verbarg dieser ihn in seiner Hüfte bis zur gehörigen Geburt. Merkur übergab ihn den Nymphen zur Erziehung, welche Silen, Chiron u. Ino vorz. besorgten.

— reizender, mit Epheu bekränzter Jüngling, über seinen Schultern eine Pantherhaut, in der Hand den Thyrsus; zum Gefolge: Silen, Faunen, Satyrn.

—: mit Wein u. Epheu bekränzt, mit einer Bocks- oder Pantherhaut bekleidet; Weinrebe, Traube u. Schale in den Händen, auf einem Wagen von Löwen, Panthern oder Tigern gezogen — von Satyrn begleitet.

—: . . . . von Centauren gezogen, deren einige die Flöte blasen, andere die Leier spielen.

—: mit einem Diadem, eine Pauke haltend; die Nebris, ein Reh- oder Tigerfell umhangen.

—: von Leoparden gezogen.

—: reitend auf einem Tiger, Panther oder Leopard.

—: Jüngling in rundl. weibl. Formen, langes welliges Haar hinten geknüpft, mit Epheu, Wein umgeben, eigenth. mit einer Stirnbinde geziert; nackt, zuweilen mit einer weiten Palla, auch mit einem Rehfelle.

—: ewig jung, schön, gelenkig, heiter, freudetrunken; bekränzt mit Wein, Epheu; nur mit einer Panther- oder Löwenhaut leicht bekleidet.

Bachus mit einer Schaar Weibern u. Männern nach Indien ziehend, wo er gut aufgenommen, nur nicht von Lykurg, welcher den gepflanzten Wein umhauen ließ u. die Bachantinnen verfolgte, wofür ihn die Götter seines Gesichts beraubten. Bachus warf sich ins Meer in Thetis Arme.

—: nach späterer Darstellung dick, behangen mit Epheu- Rebenlaubkränzen, bedeckt mit einer Haut, Thyrsus, Wein, Becher. Von Satyrn begleitet.

—: mit Hörnern, Epheugekrönt, auf einem Fasse sitzend; seine Begleiter die Doppelflöte spielend, Leier, Tamburin, Becken —.

—: in verschiedenem Alter, mit feinen runden Gliedern, u. mit den völligen u. ausschweifenden Hüften des weibl. Geschlechtes. Die Formen sanft u. fließend, fast ohne Andeutung der Knöchel u. Knorpel an den Knien. Ein schöner Knabe, der die Gränzen des Lebensfrühlings u. der Jünglingsschaft betritt, bei welchem die Regung der Wollust wie die zarte Spitze einer Pflanze zu keimen anfängt, u. welcher wie zwischen Schlummer u. Wachen in einem entzückenden Traume halb versenkt, die Bilder desselben zu sammeln und sich wahr zu machen anfängt; seine Züge sind voller Süssigkeit, aber die fröhliche Seele tritt nicht ganz ins Gesicht (in Antiken).

— bald bärtig bald ohne Bart: die Jungen trinken den Wein aus Schwelgerei, die Alten aus Bedürfniß.

— bald nackt, bald bekleidet: Uebermaß im Gebrauche des Weins richtet die Trinker zu Grunde, hingegen mäßig genossener Wein die Gesundheit unterhält, u. die natürliche Wärme fördert.

—: Bart, langes Gewand, Kothurnen (uralt).

—: bärtig, mit gold. Hörnern auf den Kopfe, theils versteckt.

— mit einem Ammonshorne an einem der Schläfe.

Bacchus mit kleinen unter dem Epheu des Kranzes versteckten Hörnern.
— trug anstatt Zepter einen Thyrsus.
— mit einem Cantharus.
— bewaffnet in ganzer Rüstung, mit Lorbeer bekränzt: seine Siege.
— mit einem Genius auf der Achsel.
— eine Amazone erlegend.
— der Ceres leuchtend, als diese ihre Tochter suchte.
— mit einem Thyrsusstabe, dessen Bänder Schläuche sind, schmal eng u. lang.
— als Kind auf dem Arme des Silen's.
— stolz auf seine Verehrung.
— im Herbst beim Alter der Männer.
—: Heben.
— besonders verdient durch Erfindung des Weinbaus u. der Bienenzucht, auch verdient um den Handel, die Gesetzgebung u. Verbesserung der Sitten, Urheber des gesitteten Lebens, Cultur, s. Leben (wildes).
—: Natur u. ihre Jugendkraft, Fruchtbarkeit, Sonne, Cultur des Menschen (gr.)
—: Freude; Wein; Liebhaber des Trunkes.
—: Fruchtbarkeit (b. d. Orientalen).
— soll die Theater erfunden haben.
— Erzieher: Nysus, Silen.
— Erzieherin: Ino.
—: Pantherthier, Tannen; Winde, Steckenkraut.
—: doppelter Arzt als Erfinder des der Gesundheit zuträgl. Weins, u. Einführer des kühlenden Epheu's, um die Schläfe zu winden.
—: Stier mit einem Menschenkopfe.
— der schönen Erigone Trauben in den Schoß schüttend: Herbst.
— vom Typhon verfolgt, verwandelt sich in einen Bock.
— von Seeräubern am Meerufer schlafend gefunden, die ihn gebunden u. ohne ihn zu kennen wegführen wollten; die Fesseln lösten sich, Wein strömte ins Schiff, blühender Epheu, Wein mit Trauben bis zum obersten Segel, Bacchus als wüthender Löwe auf dem Verdecke, die Räuber wurden ins Meer stürzend Delphine; der Steuermann blieb verschont, weil er gewarnt hatte.
Bacchus bezwang als Tiger die sich fürchtende Alphesibǒa.
— fuhr in die Hölle um seine Mutter zum Opfer zu führen.
— ertheilte dem Könige Midas, weil er ihm den Silen wieder geschafft, die Kraft das was er berührе in Gold zu verwandeln, welche er ihm dann auf seine Bitte wieder abnahm.
— (Eingeweihte in die Mysterien des): Glocke.
— u. Amor eine Kelter mit Trauben behandelnd: Herbst.
—, dessen purpurfarb. Gewand: Wein (b. d. Alten).
— (Hörner des): Unverschämtheit und Verwegenheit begleiten die Treuherzigkeit.
— auf den Thyrsus sich stützend; Trunkenheit.
— bekränzt mit Trauben und Mohn: Gott des Weinbaues.
— bekränzt mit Weinreben: Freude durch den Wein.
— half dem Jupiter die Giganten besiegen, als Löwe: Kultur.
— hatte als Schutzgott auf Naxos die vorzüglichsten Tempel, Altäre u. Feste.
— mit seinem Gefolge: ungeordnetes, thierisch wildes Leben des Menschen.
—, ihm heilig: Bock, Panther, Schwein, Kalb.
— Name: Dionysos Akratopotus, Akratophorus.
— s. Herbst, Widder, Lyäos, Muthwille eines lustigen Poeten.
— Verehrer bei den Bacchanalien waren gekränzt mit Wein, Epheu —, gekleidet mit feinen leinenen Tüchern, Rehfellen u. Mützen: hatten Thyrsus, Pfeifen, Flöten, Trommeln, Klappern —; u. ritten auf Eseln, oder trieben Ziegenböcke zum Opfer.
— Opfer: Böcke, als dem Weine nachtheilig.
— Feinde: Rebenstecher, Glanzkäfer.
— Wagen mit Centauren bespannt, s. d.
Bacchusfest zu Athen im Monate Pyanepsion: Apaturia.
— s. Apatinien.
—: Ascolia, s. Ziege.

Bacchusfeste verspotteten Alcyone u. ihre Schwestern.
— zu feiern unterlassen, s. Alkathoe.
Bacchuskopf: Dichter (b. d. Alten).
Bach: männl. jugendl. mit Schilf gekränzt, ohne Bart, nackt, bequem gelagert, auf den linken Arme ruhend; mit Schilfrohr u. einem Wasserströmenden Kruge (in Antiken).
— staffirt mit Bachstelzen, Bittersüß, Bach- oder Krebsweiden, Knoblauchkraut.
—, die Wurzeln des Baumes ausspühlend, s. Chrysopelea.
— s. Acis.
— überlaufend: Schaden u. Nutzen.
— Pesa (über den aufgeschwollenen) geht der heil. Euphrosynus.
— welcher kaum ein kleines Fahrzeug trägt: Jüngling unbärtig, als Flußgott.
— (Regen-): 209.
— (kleiner): 225.
Bachsbaum auf Gräbern der Römer, s. Buchsbaum.
Bachus s. Bacchus.
Bachweide s. Weide.
Bad: Herkules.
—: Trojaner, in dem Xanthus oder Scamander, welcher aus einer warmen u. e. kalten Quelle entstand, sich badend u. dem Flußgotte Opfer bringend.
—: B.
—: 82.
— der Daphne, s. Leucippus, Bäder.
— s. Diana u. ihr Gefolge; Wasserbad, Gesundheitsbad.
— (Minerva im) bestrafte den sie belauschenden Tiresias mit Blindheit.
— (Gesundheits-): Araca, miri.
— (geheiztes) Todesmarter des heil. Phocas.
Badalocchio (Sisto), s. Rosa (S.).
Baddekorazion: Bäder der Alten. Hermaphroditen.
Bademutter: Lucina.
Baden: goldenes Fell mit rothen Straußen.
—: blauer Wasserstrom oder Wellen.
— (Markgraf) gelbe Schröterhörnchen.
— (Markgrafschaft): Jungferbild.
Baden (Markgrafsch.): rother Löwe in weißem Felde.
— —: blaues Männchen.
— —: rothe Strausse.
— s. Wappen; Norgau.
— s. Sommer.
Badende von einem Gewitter überrascht: Sommer.
Badendurlach, s. Wappen.
Badegefahr, s. Seegrille.
Badiale (Alex.) Maler, Chalk. Bologna. 1628. † 1671 daselbst. M. N. II. 20 24.
Bäck (J. Georg) Chalk. lebte zu Augsburg um 1700. M. 147. 665.
Bäder (heilbringende) beschützt die Göttin Laga (b. d. Scalden).
Bädern (neben) Nympheen: den Nymphen geweiht, s. Bad.
Bälge (Seiden-) hat der Seidenbau.
Bänder am Ochsenkopfe: Opfer der Pallas (a. Ath. M.)
— an der Priesterkrone.
— (rothe) am Pappelblätterkranze: Theocritus.
— blutige im Schlangenhaare haben die Furien.
— (anstatt) Schläuche um den Thyrsus des Bacchus.
— von Wolle an den Thürpfosten, s. Hochzeit der Römer.
Bändigen der Rosse: Castor.
— wilder Thiere, s. Admetus.
—; die Wildesten: Joch.
— die Winde, s. Aeolus.
Bändigung: Gebiß anlegen.
Bänkelsänger, Bänkelreiter: gemeiner, schlechter Sänger u. Dichter.
Bär: Zorn, Boshaftigkeit, Rachsucht, Plumpheit.
—: gothische Nation.
—: getödtet von einem Nashorne: Zorn macht stark.
— seine Kinder leckend: Kindererziehung.
— Feind des Stachelschweines.
—, Bienen angreifend, von welchen er gestochen wird: ich leide um zu erbeuten; Kunstgriff.
— trägt die Packe des heil. Corbinianus.
Bär (einem) zog der heil. Aventinus den Dorn aus der Pfote.

Bär (ein) schadete dem heil. Cerbonius nicht.
— — fraß dem heil. Maximinus den Esel, u. mußte dann des Esels Packe tragen.
— am Pfluge, s. heil. Jacobus, Bis.
— ein Pferd zerreißend, s. heil. Humbertes d. M.
—, welcher 8 Mann tödtete, die den heil. Secundus in der Tiber ertränkt.
—: Bayern; Bayerfürst; Türkei; Bernburg.
— in weißem Felde mit gelber Krone: Anhalt.
— in gelbem Felde: Appenzell; Stadt Bern, Ritter von Bärenfels.
— (zahmer schwarzer) mit einem Halsbande: Berlin; St. Gallen in der Schweiz.
— (schwarzer) mit einem weißen Sacke auf dem Rücken: Freysingen in Bayern.
— ein Sternbild.
— (großer) am nördl. Gesichtskreise: Nymphe Kallisto.
— (häßl. Zottel-) s. Kallisto.
— (Nörd): Schweden.
— (halber): Ursel; Ury.
— s. Waschbär.
—: 158.
Bären marterten den heil. Pontius Romanus nicht.
— (blaue u. weiße) in schwarzem Felde: Anhalt.
— u. Löwen vorgeworfen ohne Schaden s. heil. Faustinus.
— — Wölfe werden wie zahm beim heil. Theodorus Siceota.
Bärenfels (Ritter von): Bär in gelbem Felde.
Bärenfüße oder Tatzen (2 schwarze) in gelbem Felde: Braunschweig u. Lüneburg.
Bärenhaut um die Schultern hat die Narrheit; bekleidet den Zorn.
— der Narrheit: Neigung zum Zorne.
Bärenklau: Kunst; Bärenklauzierath, s. Callimachus.
— auf Ufern in warmen Ländern.
Bärin: Kallisto.
— als Wegweiserin hatte der heil. Gerus.
Bärin (e.) gesetzt auf den heil. Philetärus.
— — säugte die Atalanta, s. Arcesius Mutter.
Bärtig der alte Aeolus, Pan, Saturn, s. Mann.
—, alt, der Merkur (in ält. Zeiten).
— mit fliegendem Haare s. Boreas.
Bätz s. Bär.
Bäurisch: eine Blume im Munde.
—, gemein: die Hände in den Wamms steckend.
Bäume welche wahrsagen, s. Argo.
— (an) angebunden, in Stücken zerrissen die h. h. Victor u. Corona.
—, ein halbes hundert, von Teufeln mit der Wurzel ausgezogen u. auf die Wohnung des heil. Thaleläus geworfen.
— (Obst-): 259.
Bäumen (mit) ward Cäneus bedeckt von 6 Centauren.
Bagage: 193.
Bahn, Geleise: Vorschrift, Regel; Ordnung.
Bahnen den Weg zur Hölle, s. Zweig (goldener).
Baillie (Wilh.) Chalk. Irland um 1736 †. M. 1296.
Bailly (Dav.) Maler, Chalk. Leyden 1588. † 1638. M. 322.
Bajazzo eigl. Pagliazzo: Spaß, Posserei.
Bake: 254.
Baken, Bakstangen u. Baktonne: 276.
Backen, Verrichtung des heil. Fasterwinus.
— (die) wurden mit Haken zerrissen dem heil. Plato.
—, die Wangen zerritzt der heil. Menodora.
— (aufgeblasene): Ansehn, Prahlerei, Dickthun.
— dick beim Schrecken.
Backenstreich, u. zum andern den andern Backen reichend, heil. Eulogius, s. heil. Hermannus J.
Backenstreiche bekam der heil. Dositheus.
Backhuysen (Ludolph) Maler, Chalk. Emden 1631. † 1709. Amsterd. M. 840.
Backofen (im glühenden) nahm der heil. Conus keinen Schaden.
— (den) ausreinigend, s. heil. Silvester. s. Ofen.
Baldachin s. Wappenmantel; Pracht;

Tragehimmel; Thronhimmel; Prachthimmel; Himmel.

Baldi (Lazarus) Maler, Pistoja um 1624. † 1703. Rom M. IV. 3019.

Baldung (Hans) gen. Grun, Maler, Chalk. Schwäbisch-Gemünd um 1476 †. M. 599. — II. 2088.

Balearides (Inseln): vier rothe aufrechtstehende Balken in gelbem Felde, welche ein nicht ganz aufrechter blauer Balken schneidet.

Balen (Henr. van) Maler, Antwerpen um 1560. † 1632. Antw. M. 1429 — IV 2984.

Balestra (Anton) Maler, Verona 1666. † 1746 daselbst. M. 12 22 23 (A. Balestra inventor u. Peter Rotari) — IV. 2917.

Balgerei s. Seebär.

Balius (Balios), Xanthus, von Neptun dem Peleus auf dessen Hochzeit geschenkte Pferde, die Achilles mit in den trojanischen Krieg nahm.

Balken in Wappen, ein Streif welcher ein Schild zwei Mal theilt.

—: königl. Herrschaft; königl. Hoheit; Tapferkeit; Sieg (in der Heraldik).

— die Streifen der Traba.

— zu kurz geschnitten, ward länger durchs Gebet des heil. Pardulphus, das Holz davon heilte Fieber u. Kopfschmerzen.

— bei einer Scheuer, der zu kurz geschnitten, bekam die gehörige Länge durch den heil. Aemilianus.

— um 5 Fuß zu kurz, längte der heil. Jacobus, Bis.

— (gelber) in rothem Felde: Gröningen.

— (schwarzer) in goldenem Felde: Sachsen.

— — quer in gelbem Felde: Grafschaft Mörs.

— (weißer, nicht ganz in die Höhe gerichteter) mit 3 gold. Kronen drüber u. 3 solchen drunter, in rothem Felde: Elsaß.

— (weißer) quer in rothem Felde: Kärnthen; Westphäl. Kreis; Löwen in Brabant; Grafschaft Nassau; Oesterreich; Bisthum Salzburg.

— (2) an beiden Seiten mit scharfen Zacken, wie eine Kesselhake: Medien; Persien.

Balken (2 rothe) in gelbem Felde: Oldenburg; Delmenhorst.

— — mit 3 rothen Löwen, und einem leopardirten Löwen: Dänemark.

— (3 rothe) in weißem Felde: Herzogthum Arschot.

— (3 rothe nicht aufwärts gerichtete) in gelbem Felde: Grafschaft Schlaiz.

— (— — — — und wieder niederwärts gehende, im Form einer halben Raute) in gelbem Felde: Grafschaft Ravensberg.

— (3 schwarze solche); Liere in Brabant.

— (4 rothe) quer in gelbem Felde: Herzogthum Raucourt.

— (4 rothe) quer in weißem Felde: Lothringen.

— (4 rothe aufwärtsstehende) in gelbem Felde, welche ein nicht ganz aufrechter blauer Balken schneidet: Inseln Baleārides.

— (4 rothe aufrechtstehende) in gelbem Felde: Arragonien; Catalonien.

— (rothe u. gelbe aufgerichtete) darauf ein unter sich gewendeter Delphin mit einem Ringe im Munde: Hydrunt.

— (2 vergoldete) mit 3 rothen Löwen: Lüneburg.

— (3 blaue): Aragonien.

— (3 grüne nicht ganz aufrechte) zwischen eilf Herzen in gelbem Felde: Herrschaft Gröningen, s. Adler.

— (3 weiße) in rothem Felde: Ungarn; Mansfeld.

— (4 schwarz u. weiße) in gold. Felde: Ungarn; Kursachsen.

— (2 schwarz u. gelbe) nicht in die Höhe gerichtet, darin einige gelbe Zeichen, wie ein T in blauem Felde: Champagne.

— (5 schwarze): Portugal.

— (weiße) in rothem Felde: Braunschweig; Wolfenbüttel.

Balkenspiel: 202.

Ball zum Spielen, schon den Römern bekannt.

— s. Bille, Reichsapfel, Kugel, Erdkugel, Himmelskugel, Globus; Bemühung der Welt zu gefallen.

—, Ballet, s. Tanz.

— (der) ist morgen, du wirst doch nicht fehlen? Iris, Tuberose (Bl.).

Ball u. Rakete, s. Erziehungskunst.
Ballano (Franz) M. 407.
Baller (A.) Zeichner, Dachau bei München. † M. 1375.
Ballet, Tanzkunst, Muse des Tanzes, mit Castagnetten, s. Tanz.
— (allegorisches): Muse des Tanzes mit den Attributen der Symbolik u. Allegorie.
Ballista, Wurfgeschütz bei Belagerungen.
Ballon (Luft-): Leichtigkeit; leichter Sinn.
Balsam: Heilsamkeit; Genesung, s. Münze; Aegypt. Balsam.
— (Wasser in) verwand. der heil. Marcellus (Bis.).
Balsambaum beschnitten, triefend; verwundet zur Gesundheit, s. Geruch.
Balsamgefäß erfüllte sich wundersam, aus dem des heil. Anselmus Leiche gesalbt wurde.
Balsamine: Ungeduld.
—: in Ostindien.
—: vor allen prangst du als Königin (Bl.).
Balsamkraut: Genesung.
Balsampappel in Nordamerika u. Sibirien wild, ihr Saft, Takamahaka heils. u. Räucherung.
—: könnte Schönheit wohl bessern Umgang haben, als mit der Tugend? (Bl.)
Baltens (Dom.) gen. Custos, Zeichner, Chalk. † 1612. Augsb. M. 329 — IV. 2945.
— (Raphael) gen. Custos, Chalk. . . . † 1651. Frankfurt a. M. M. 284. 1124.
Balteus über der linken Schulter, nach der rechten Seite herabhangendes Degengehenk (b. d. Alten).
Baltischen Meer (im) werden viel Torsche, Stockfische gefangen, s. Ostsee.
Bamberg: geharnischter Mann mit der Fahne u. einem Adler im Schilde.
— u. Würzburg, s. Wappen.
Bananenpisang, schwammiger hoch u. dickstämmiger Baum ohne Aeste, anstatt deren in Menge zwölf Fuß lange u. zwei Fuß breite Blätter (welche als Tischtücher u. zum Einpacken gebraucht werden), in deren Mitte Gurkenförmige Früchte wie eine Traube sich befinden, die, welche zwei Männer zum Moses brachten, seyn soll. Abergläubische Portugiesen sollen, wenn die Früchte abgenommen sind, nicht wagen davon zu genießen, weil er ein Christuskreuz bilde.
Band (das) der Liebe, das sich um unsere Herzen wand, sey unverwelklich: gelbe Strohblume (Bl.).
— (unauflösbares beständiges) der Neuvermählten: Epheuranke (gr.).
— blutrothes als Krone: Zwietracht.
Bande: Gefangenschaft.
— der Hände will die Armuth mit den Zähnen zerreissen.
— zersprangen dem heil. Victricius.
— s. Pack.
— u. Ketten springen, s. heil. Ferreolus.
Bandelgeschmack in der Architektur: architektonische Zierathen aus der Zeit 1675 — 1725.
Bandenlos im Kerker durch Gebet der heil. Chrysopolitus.
Bandgras: gieb mir einen Kuß (Bl.).
Bandinelli (Baccio) Maler, Bildh. Florenz um 1487. † 1559. Florenz. M. 158. — IV 3088.
Bandrose s. Rose.
Bange (Angst u.): Zitteräspe.
Bangen, s. Verlangen.
Bangheit, Bangigkeit: Hase.
Bank: Merkur mit dem Geldbeutel, vergesellschaftet mit der Rechenkunst und Handlung oder deren Attributen.
— auf welcher der heil. Tetradius gemartert worden; deren Holz die Zahnschmerzen vertrieb.
Bankerott, Banquerot: zerbrochne Bank; zerrüttete Theke.
Bankerottirer gelb gekleidet u. dessen Haus gelb angestrichen.
— (muthwilliger): grüner Hut, Beschimpfung (in Frankr. schon im 16. Jahrh.).
Bann (König Chlothar im), s. heil. Nicetius.
— s. Bändiger; Zwang; Strafrecht; Kirchenbann; Verbannen.
Banier, Panier, s. Fahne.
Banner, s. Schild, Heerfahne.
Bannerschild: viereck. Schild eines Bannerherrn (in Wappen).

Banngehänge s. Amulet.
Bannstein: Gränze; Merkur.
Bannzaun, Grenzzaun, s. Gehege.
Banquerout, s. Bankerott.
Baptá, Baptes, N. der Priester der Cotytto.
Bar, s. bloß, Blöße, Nackt.
Barathrum, Berathron die stinkende dunkle Höle der Verurtheilten in Athen; s. Robur.
Barbara (heil.) mit einem Thurme, Prügel, Schwerte. Schutzpatronin der Artillerie, auch bei Gewittern angerufen.
— u. Engel brachten dem heil. Stanislaus Kostka das heil. Sakrament.
Barbarei mit eisernem Scepterstabe; Geißel —: Grausamkeit; Unmenschlichkeit; Unwissenheit; Wildheit; Ungesittetheit —.
—: mit den in den Reichen Algier, Fez, Marocco, Tripolis, Tunis u. Barca heimischen Natur- u. andern Erzeugnissen u. s. w.
—: Folter.
Barbarische Vergnügungen: Thiergefechte; Thierhetzen.
Barbier: unzuverläßige Nachrichten. Herumträger.
— des Königs Midas, sein Geheimniß in ein von ihm gegrabenes Loch in die Erde sprechend: Schwätzerei, Ausplaudern, Geheimnißverräther.
Barbiera (Dom.) s. Barriera.
Barbiere (Dom. de). M. IV. 3093.
Barbieri (J. Franz.) gen. Guercino, Maler, Chalk. Cento 1590. † Bologna 1660. M. 510. (Giovanni Francesco da bento inventor). 708. — IV. 2961. 2999 (Joan. Franc. Centensis.).
Barbiton, Instrument mit vielen, gewöhnlich sieben Saiten: Musik der Alten.
Barcelona: Greif mit dem Thurme.
—: Löwe, Greif u. Thurm.
—: Thürme mit Löwen.
Barde, Dichter; Sänger.
Barden Schutzgott: Braga.
— —: Telyn (nord.).
Barnabas (Ap.): mit Steinen.
— —: — dem Evangelium Matthäi.
Barentsen (Diak.), s. Theod. Bernhard.

Bareuth, s. Anspach.
Barfüssig der Ehrgeiz, das Gewissen, der Pilger, Arme, Mönch, Mangel.
—: strenges Leben (b. d. Griechen).
— ging der P. Herzog Boleslaus dem heil. Otto entgegen.
— stets, die Schuhe bei sich tragend, die heil. Hedwig.
Bargas (A. F.) Maler, Chalk. Brüssel. Ende des 17. Jahrh. †. M. II. 2035.
Bargylus (Bargylos) Baryllus, den Pegasus zäumend, der ausschlagend ihn tödtete; nach ihm eine Stadt in Carien benannt.
Barlocchi (Th.) Chalk. zu Rom um 1520. M. IV. 3070.
Barlow (Franz) Thiermaler, Lincolnshire 1630. † 1702. London. M. 406.
Barmherzig, s. Pflege; Wohlthätigkeit.
Barmherzigen Freude, s. d.
Barmherzigkeit: Pelikan; Geier; Storch, seine Aeltern nährend.
—: Allmacht u. Gerechtigkeit Gottes: Dreieck.
— Gottes: Dolch der Ritter (Ritterzeit). — Ein kurzes Schwert nemlich, Miserikorde genannt, nach welchem gegriffen ward, wenn Schwert u. Lanze nicht mehr frommten.
—: weibl. ausserord. weiß von Farbe, ausgebreitete Arme; einen Cederzweig in der Rechten; Rabe.
—: Rabe (ägypt.)
— weibl. erhabene Nase, Kranz von Lorbeern u. Oliven, Cederzweig, Krähe.
— — weiß, Olivengekränzt, in der Hand Lorbeern an einem Zweige; Brot, Geld — austheilend an Nothleidende mit ausgestrecktem Arme, s. Erbarmen.
— — Kinder an der Hand; ein brennendes Herz.
— — sitzend, Kinder aufm Schooße, eines an der Brust, eines Nüsse zeigend, eines schlafend auf einer Decke; fern ein Hospital, in welches Pilger aufgenommen werden; glühende Kohlen, s. Mildthätigkeit; Wohlthätigkeit.
—: weibl. Lorbeergekrönt, einen Oelzweig haltend.
—: ruhiger Löwe unter dem Fuße eines Menschen.

Barmherzigkeit: St. Martin, s. Freude der Barmherzigen; Mitleid; Güte.
Barnabas (heil.) Apostel, mit Steinen in der Hand.
— — mit einem Messer.
Barnabiten, schwarze Mönche der Stiftung der Edelleute Zacharia, Ferrari, Morigia 1533.
Barnbeißer, s. Krippenbeißer.
Barnstein, Brandstein, Brennstein, s. Bernstein.
Baroccio (Friedr.) Maler, Chalk. Urbino 1528 † 1612. Rom. M. 417. (F. Baroccio Urbino fecit. F. Baroccio Urbinus inventor) 465. — IV. 2958.
Barometer erfand Torricelli 1643.
Baron (Bernhard) Chalk. Paris um 1700 † London 1762. M. 176.
—: gold. Reif mit einer Perlenschnur etliche Mal umwunden (in Frankr.).
Baroni (Jos.) auch Baronius, Chalk. San Giuliano. † 1730 Venedig. M. 491.
Baronius (Jos.) s. J. Baroni.
Barren hat die Münz- u. Bergwerkskunst.
Barret, richtiger Baret: kath. Geistl. Mütze, Doktorhut; Kopftracht des Mittelalters.
Barriera (Dom.) gen. Domenico Fiorentino, Maler, Stukator, Florenz um 1501. M. 170. 321. 337.
Barrbiere (Dom.) Maler, Chalk. Marseille 1612 †. M. 171. 321. 323.
Barschheit, s. Härte, Rauhheit; Unfreundlichkeit; Murrkopf.
Bart: Männlichkeit, Mannbarkeit, Zierde des Mannes.
—: Würde; Hoheit; (türk.).
—: Ansehn, Achtung.
—: Freiheit; Herrschaft (b. d. Türken).
—: freier Mann (röm.).
—: Klugheit.
— (dicker) Klugheit, s. Onyx.
— (starker großer): reifer Verstand.
— — —: Philosoph (gr.).
— sehr ansehnlich, hat die Beurtheilung.
—, Milchbart: Unerfahrenheit; jugendl. Verstand.
— keimend: Weihrauchs-Opfer des Jünglings, der Juventa.
— hat Osiris.
Bart majestätischen, hat Jupiter.
— hat Bacchus: Alte trinken Wein aus Bedürfniß.
— (ohne) Bacchus: Junge trinken Wein, aus Schwelgerei.
— hatte Merkur (in d. ält. Z.).
— (Spitz-) hatte Merkur (in ält. Z.).
— (langen) hat Pluto.
— dick beim Pluto.
— —, Haar unordentl. beim Vulkan.
— struppig beim Charon.
— groß u. blau beim Palämon.
— greis, lang, s. Thor.
— —, groß, beim Thuiskon.
— stark beim Serapis.
— —, greis beim Saturnus.
— fürchterlich beim Typhon.
— lang beim bösen Genius.
— vom Froste erstarrt, s. Regenten (Laster).
— (dicker) am Pferdekopf, s. Onyx.
— u. Haar beschnitten: Trauer u. sonst. Unglückzeit (röm.).
— (den) mit Pech bestrichen u. verbrannt, s. heil. Theostorictus.
— (einen langen) bekam die heil. Paula.
— (falscher) bisweilen an der Sphynx (ägypt.).
—-Beraubung: strenge verpönte Schmach (altdeutsch).
— — — — —, (jüdisch).
— vom Bocke, hat Pan.
— von Federn, s. Tropikvogel.
— (gold.) zum Wappen, hatte Domitian, s. Bärtig.
Barth (Herrschaft) in Pommern: schwarzer Greif, in dessen Flügeln 2 weiße Felder, in gelbem Schilde.
Bartlos, s. Aruspices; Svantewit.
Bartholomäus (Apostel): hohe Gestalt, würdevoll ernst, unerschütterlich ruhig; dunkeles herabwallendes Haar, Messer u. Buch.
Bartoli (P. S.) Chalk. Perugia 1635 † um 1698 Rom. M. 1096 — IV. 3107 A.
Bartolozzi (Franz) Chalk. Florenz 1730 † London. M. 410.
Bartsch (Ad.) Chalk. M. 1354. 1374.
Bary (H.) Chalk. um 1625 † M. 576.

Barylus, s. Bargylus.
Basan (Franz) Chalk. Kupferhändl. Paris 1723 †. M. 1157. (Basan sculpsit.).
Basel: Bischofsstab zwischen 2 blauen halben Rauten.
— s. Pyramis, Wappen.
Basilea (Basileia), Tochter des Uranus u. der Titäa, Frau ihres Bruders Hyperion, beide zeugend Helius u. Selene, N. von Sonne u. Mond.
Basilienpflanze, je sanfter berührt, desto lieblicher duftend: Zärtlichkeit und Sanftmuth.
Basilikum: Haß.
— (Strauß von): Entzweiung, Unzufriedenheit.
—: Nur durch Annäherung lernst du mich kennen (Bl.).
—: — — — kannst du mich schätzen (Bl.).
Basilisk, Amphibie, Eidechse in Südamerika u. im Orient auf Bäumen.
—, gekrönt mit drei glänzenden Flecken: König der Schlangen (in Afrika).
— tödtete der heil. Abt Johannes.
—: Afrika.
—: Hahn mit einem Drachenschwanze u. bunten Drachenflügeln, dessen Blick tödtlich, im Wiederschein auch für ihn selbst.
—, s. Verläumdung.
Basiliskenei: Aberglaube.
Bassano (Cäsar) Chalk. Holzschn. zu Mailand um 1630. M. IV. 2926.
—, s. Jak. da Ponte.
Bassareus, N. des Bacchus von den Tempeln u. Altären zu Bassare.
Bassariden, s. Bacchantinnen.
Bastard: Maulesel.
Bataillon im Lager: 179.
— in Schlachtordnung: 180.
Batarde: Wien.
Batrachomyomachie: Mäuse am Stuhle des Homers (in dessen Vergötterung im Palaste Colonna.
—: zwei Mäuse die an einer gerollten Schrift nagen.
Batrachos: Frosch (griechischer Baumeister). (In den Voluten der ionischen Kapitäler am Tempel der Juno im P. des Metellus zu Rom).

Battaglie (Michel Angelo delle), s. M. A. Cerquozzi.
Batterie (Kanonen-): 172.
— (Kessel-): 171.
Battus (Battos) von Merkur in einen Stein verwandelt wegen: Eidbrüchigkeit.
Bau, s. Weinbau; Honigbau, Seidenbau —.
— unter der Erde, s. Hamster.
Bauart, s. Altdeutsche B. Bandelgeschmack; Briesische B. Rokaillengeschmack —.
— in Indien s. Bambusrohr.
Bauch, mit Flossen besetzt, haben die Tritonen.
— (dicker), s. pflegmatisches Temperament; Silen.
— aufgeschnitten, s. heil. Ripsime, heil. Erasmus.
Baucis in eine Linde verwandelt, s. Philemon u. B.
—: eheliche Liebe.
Baudoux (Rob.) Chalk. Kupferhändl. in Holland um 1620. M. 1118.
Baudouin (Ant. Franz) Chalk. Brüssel. M. 57.
Bauen: Gerüst.
— aus Lehm u. Moos: Misteldrossel.
— der Mauern von Troja, s. Neptun.
— (Städte) lehrte Triptolemus.
— durch Musik, s. Amphion.
—, s. Dachdecken. Murmelthier. Orangoutang.
Bauernhaus: 275.
Bauerkleidern (in) Codrus dem Tode sich hingebend: Rettung des Vaterlandes; Vaterlandsliebe.
Bauernkrieg in der ersten Hälfte des 16. Jahrh.: ein Bundschuh auf einer Stange oder in einer Fahne.
—: Rad mit Speichen.
Bauernstand: männl. würdig, bäurisch gekleidet, mit Heugabel u. Dreschflegel, s. Rußland; Landleben; Oekonomie; Feldbau.
Bauernstolz, s. Stolz.
Baugeschmack, s. Gothischer, Briesischer, Bandel-, Rokaillen-, moderner Geschmack.
Baukunst: Schwalbe (b. d. Aegypt.).
—: Minerva.

Baukunst: weibl. Bauzeichnung, Kapital einer Säule, Winkelmaß, Loth.
—: mit einer Mauerkrone gekrönt, in aschfarb. Gewande; geometrische Körper.
—: sitzend auf Baustücken, behelmt, über ihr ein Flämmchen; beschäftigt mit einer Bauzeichnung, auf welche die hinter ihr stehende Vernunft mit einem Merkurstabe zeigt. Neben hin der Medusenschild, s. Architektonik.
— (Haus-): Biene; Schwalbe; Seidenwurm; Biber, Biberratze.
— s. Bildende, Bürgerliche, Brücken-, Krieges-, Land-, Mühlen-, Pracht-, Schiffs-, Stadt-, Straßen-, Wasser-Baukunst.
— (Hohe) begleitet von der Eurythmie u. Symmetrie.
— —, s. Architektonik.
— der Städte: Mauerkrone.
—: Mauerbiene, Minirbiene, Tapetenbiene, Zimmerbiene.
— der Griechen, s. Griechische B.
— — Wilden in Amerika, s. Brasilier.
Baukunstgeschichte: Geschichte mit den Attributen der Baukunst.
Baum (Mart.) Chalk. M. II. 1631. 1861.
—: Dryaden, Hamadryaden.
— den eine Hand pflanzt: Sorge für die Nachkommen.
— um den sich Epheu rankt, s. Hofmann.
— (hohler) bewohnt vom Iltis; staffirt mit Nachteulen: mit einer nistenden Ohreule; Fledermäusen, Fliegenfängern, Nachtraben, nistenden Klosterwenzeln, Grünspechten, Wiedehopfen, s. hohler Baum.
— groß u. hohl, mit Habichten staffirt.
— hohl, Wohnung des heil. Coemginus, heil. Simon Stock.
— verdorrt bei der Armuth.
— dürre, beim melancholischen Temperamente.
— — umrankt von Epheu: Undank, s. Faulheit.
— krank durch Aussaugung seines Saftes von dem ihn umschlingenden Epheu: Undank, Schmarotzerei.
— —, die heil. Radegundis macht ihn wieder grünend.
Baum krank, grünte indem der heil. Eutropius daran gebunden ward.
— (an einen) gebunden ward der heil. Lando mit Blechen gebrannt.
— im Walde, Wohnung des heil. Bavo.
—, an welchem Reliquien hangen, biegen einen Ast tief, s. heil. Fridolinus.
— umgehauen, richtete sich wieder auf, auf Befehl des heil. Rodanus.
— gefällt: nicht auf einen Hieb.
— vom Winde geschüttelt: Versuchung, Anfechtung.
— abgestorben, vom Winde umgerissen: Alterschwäche.
— wegen Altersdürre umgefallen: Tod.
— kahl: Verwüstung.
— entblättert: Winter.
— blühend: Frühling, Hoffnung, gute Aussicht.
— — im Winter, aus dem Grabe der heil. Gudila gewachsen.
— — im Decemb. unter dem heil. Johannes, Abt.
— —, klein, s. Ackerbau.
— mit Früchten: Herbst.
— alt, dessen Zweige eine Nachtigall an sich zieht: Liebe zur Weisheit.
— blätterlos, von einem Mädchen umschlungen: Freundschaft.
— jung, umbunden mit Dornen: Schonung der Jugend.
— beschnitten, frische Sprossen bekommend: gute Erziehung.
—, grün, am Bache, s. Güte.
— dicht belaubt, unter ihm reife Aehren: Sommer.
— (Eichen-) darunter 2 Eber, oben ein Adler: Eberswalde; Neustadt.
— (Mai-), hohe Rothbuche gepflanzt u. mit Bändern geziert zum Umtanzen: Fest des ersten Maitages.
— auf welchem ein Nest mit Raben: beim Vertrauen auf Gott.
— — — — Heupferd: größte Hitze.
—, grün, zwischen 2 Wölfen: Biscaya.
— — u. schwarzem Felde: Bergen op Zoom; Herzogenbusch.
— — in weißem Felde: Metz.
— — (Linden-): Lindau am Bodensee.
— — fruchtbar: frommer glücklicher Mensch.

Baum (Stamm-) hat die Wappenkunst, s. Heraldik.
— (Palm-): fruchtbringende Gesellschaft.
— (Papier-) s. Guajacaba.
— (Schlag-): 42.
— (Gränz-): 62 272.
— (Schwemm-): 144.
— (Lerchen-): 253.
— der Glückseligkeit, behangen mit Kränzen von Wintergrün, farbiger Wolle, Eierschalen, silbernem Gürtel, Kuchen —: Sonnenbeginnen am Lätare- oder Rosensonntage.
— 104 Fuß stark, Kastanienbaum am Fuße des Aetna.
— von ungeheurer Größe, s. Behnbrasson.
— größter auf der Erde: Bonda.
— (höchster): staffirt mit nistenden Raben.
— (Weihrauch-), s. Arabien.
— s. Königsbaum.
— u. Brunnen beim heil. Tresanus.
Baumaterialien fahrend, s. heil. Cuthmanus.
— aufm Rücken, kriechend, s. den heil. Guilielmus d. T.
— ein Wolf herbeiführend, s. heil Gulielmus.
— trugen die Vögel.
Baumbeschädigung rächen die Hamadryaden, s. Erysichthon.
Baumblüthe: weißes Untergewand des Frühlings.
Baumeister: Zeus Mychius, s. Chrysaor.
— (großer) war Dädalus.
Baumfrüchte im Schoße der Pomona.
— wegen der, ward auch Vertumnus gefeiert.
Baumgarten pflanzten die h. h. Teliaus u. Sampsone.
—: Pomona; Priap, s. Baumzucht, Baumschule.
Baumgeist, s. Hamadryade.
Baummesser hat Vertumnus.
Baumnuß in Persien heimisch.
Baumnymphen s. Nymphen. N. Dryade.
Baumöl: 122, s. Oliven.
Baumpflanzung (junge): 244.
— Erfinder: Silvan.
Baumsauger: Schmarotzer.
Baumschule: Baumzucht.
—: Feronia (röm.).

Baumschwamm: Schmarotzerei.
Baumstämme brauchten die Centauren als Waffen gegen die Lapithen.
Baumstamm mit einer Schlange umwunden, s. Phöbus.
— absterbend, weil er eine Aalschlange zum Gaste hatte.
Baumweg: 244.
Baumwolle: 118.
Baumzucht: Silvanus.
—: 260.
— belohnen die Hamadryaden, s. Arkas.
— u. Ackerbau erfand: Thalia.
Baur (J. Wilh.) Maler, Chalk., Straßb. 1600 † 1640 Wien. M. 768. 823. 1294.
Bauriß (ein) eines Tempels, vom Himmel offenbart, s. heil. Sura.
Bause (J. F.) Chalk. Halle 1738 † Anf. 19. Jahrh. M. 709.
Bauwerkzeuge, s. Baukunst.
Bauzeichnung hat die Baukunst.
Bauziergeschmack der ersten Hälfte des 18. Jahrh.: Rokaillen, Muschelzierathen.
— der Griechen: Akanthus, Irrweg, Mäander —. Zinnober- Mennigan- strich —.
Bavius u. Mävius: Verselei, Versmacherei, Reimschmiederei.
Bayerfürst; Bayern: Bär.
Bayern: blaue u. weiße Rauten.
—: Feld mit blauen u. weißen Rauten.
—: gelber Löwe mit einer rothen Krone.
—: — — in schwarzem Felde.
—: weißer Löwe in schwarzem Felde.
—: Straße, weißer u. blauer Feldplatz.
— s. Wappen; Oberbayern.
Bazziacluve (Herkules) Zeichner, Chalk. zu Pisa um 1640. M. 384 (Ercole fecit Bazziacluve).
BB: Straßburg (a. M.)
BC: Aschenbad.
Be' (Joh.) Chalk. Holzschn. um 1643. M. II. 2043 2101.
Beamteter: Gürtel.
Beard (A.) Maler . . . . . M. N. 16.
Bearbeiten, Willigen: Streichen ums Kinn, s. Schmeichelei.
Bearn (Fürstenthum): zwei rothe Kühe mit gelben Glöckchen am Halse in gelbem Felde.

Beatitudo misericordium, s. Freude der Barmherzigen.
Beatrizet, Beatricetto, Beatriccio (Nik.), Chalk., Lüneville 1507 (1520) † um 1570. M. 190 982 (Nik. Beatricet Lotharingus fecit) 1507 — II 1814 (Inventor Nik. Beatricet). 1832 1836 (Lothringus) 1896 — IV 3102.
Beben, s. Beberäsche, Aespe.
Beberäsche, s. Aespe.
Beccafumi (Domenico), gen. Mecharino oder Mecarino, Maler, Chalk. Siena 1484 † 1549 Siena. M. II. 1614 1615 1762.
Becher b. d. Bacchus: Träume erregend.
— (der erste) den Chariten geweiht.
— zum Trinken, s. heil. Sabinus, Bis.
— mit Wein ward nicht leer beim heil. Dominikus.
— mit Gift zerspringt, s. heil. Samson.
— (zerbrochenen), den macht ganz der heil. Leo IX.
— (dem heil. Lupus fiel zufällig ein Edelstein in den).
—, nicht ganz gefüllt: Mäßigkeit, Hofweise, Hofart.
— bei der jüdischen Trauung.
— hat Bacchus: Trunk, Trinken.
— — die Lucina.
— in der Hand des Ganymeds oder der Ganymeda: Kredenzen.
— mit Gift bei dem bösen Gewissen.
— oder Getreidemaß hat Osiris auf dem Haupte.
— von Silber mit einem Goldrande: ein Werk des Vulkan, verehrte Menelaus dem Telemach.
— (Römer) mit Rheinwein, mit dem am Rheine heimischen Jelängerjelieber umkränzt: Wein je älter, desto besser; glühend der wahren oder herzl. Freundschaft.
—, s. Pokal; Versöhnung, Mäßigkeit.
Beck (J. Georg), s. Bäck.
Becke (A.), flandrischer Maler des 17. Jahrh. M. 652.
Becken u. Schellen, s. Bacchus.
— schlagend, s. Centauren, Bacchanten —.
— u. Tambourin: Musik beim Bacchus.
—, s. Cymbel.
Becket (Isaak), Maler, Chalk. Kent 1653 † London M. 668.

Bedachtsam reden, s. Rose des Kupido —.
Bedachtsamkeit: weibl., ehrwürdig, gesetzt, denkend, ihr Haupt auf die linke Seite zu ihrem erhobenen Arme neigend, in der Rechten ein Loth, auf ihren Knien ein Kameel mit dem Kopfe ruhend; s. Langmuth.
Bedauern, s. Mitleid.
Bedenklichkeit: männl. alt, mager, mit verdrüßlicher Miene, weiß gekleidet, um den Hals eine goldene Kette mit einem Herzen, aufmerksam einen Kalender betrachtend; Sieb; s. Forschung.
— verschweigende: Achselzucken.
Bedeutung, s. Wichtigkeit, Hoheit, Vornehmheit.
Bedienung: Merkur, Hebe, Ganymed.
—: den Steigbügel haltend.
Bedrängter Zuflucht: Tempel.
— — — bei den Tribunis, Plebis, welche deshalb Tag u. Nacht ihre Häuser offen lassen mußten.
Bedürfniß, s. Mangel.
—, das Weintrinken den Alten: Bacchus mit einem Barte.
Bedürftigem theilt St. Martin seinen Mantel.
Beel Semen, s. Baal Zamen.
— Phegor, s. Baal-Peor.
Beelsebub, Beelzebub: oberster Geist derer, welche von menschlichen Leibern Besitz nehmen (hebr.): Fliegengott (syr. oder moabit.): Abgott (bibl.): oberster böser Geist.
Beel-Zephon: Sternengott, vorstehend dem Norden (asiat.).
Beendigung (glückl.) der Kreuzzüge: Palme, durch Priesterhand auf den Altar der Kirche des Vaterlandes gesteckt.
Bensheimer (Jak.), Zeichner, Chalk. Dresden um 1652 † M. 666 — II 1786.
Befehl: Spieß.
— ertheilend: Zepter in die Höhe haltend.
— zum Schweigen: Zeigefinger am Munde.
Befehlend den Winden: Aeolus mit einem Zepter auf einem hohen Berge sitzend.

Befehlshaberstab, bei der Tugend.
Befestigung (Pfahlwerk-): 164.
Befeuchtung belebend die Natur: Nymphen.
Befiedert der Leib des Typhon.
Beflissener der Dichtkunst, von Minerva, Apollo beseelt; den Pegasus satteld, besteigend, reitend —.
Beflügelt ist die Begeisterung, die Dichtung, Aurora, Begierde, Neugierde, Eiligkeit, Geschichte, glückliche Liebe, Liebe zum Ruhme, Ruhmbegierde, Gottesfurcht, Gewohnheit, Gunst, Strafe, Astrologie; die Fortuna bei den Römern nicht.
— der Eifer, Ehrgeiz, Hang zum Guten, der gute Genius, Enthusiasmus, Wille, April, Sieg.
— der ausgestreckte Arm der Armuth u. Dürftigkeit.
— Schultern, Hände, Füße beim Leichtsinne.
— das Haupt, s. Gedanken.
— die Füße, bei der Gelegenheit.
— — linke Hand in der Höhe, s. Armuth — s. Geflügelt, Flügel.
Beflügelte Füße hat Merkur, die Geschwindigkeit, die Furcht, das Vergnügen, der Diebstahl.
— Kugel unter den Füßen hat das Vertrauen auf die Welt.
— Erdkugel, s. Horus.
— Nymphe mit einer Leier: Dichtkunst (schreibende).
— hellfarb. Pferde hat Aurora.
— Köpfe: Cherub, s. Seraph.
Beflügelter Hut, s. Merkur.
— Löwe, s. Matthäus, Greif.
— Helm, s. Roma.
— Gigant: Typhon.
— Ochs, beim heil. Lukas.
— Zepter: Luft.
— ⊥, in der Mitte ein Auge, oben eine Hand: Fleiß.
— Wagen, s. bei Evenus.
Beflügeltes Kind: guter Genius.
— nacktes Kind drei Kränze haltend: Tugendliebe.
— Roß: Pegasus.
Beförderin der nächtlichen Geheimnisse: Diana; Hekate (gr.).
Beförderin der Geburt: Caimole (b. d. alten Preußen).
Beförderung, s. Steigen.
—: sanfter Wind, welcher Blumen u. Früchte nährt.
Befreier von Sorgen, Grillen: Lyäos oder Liber (N. Bacchus).
—, s. Freilassung.
Befriedigung (todte): 71.
Befruchtend, ernährend die Erde: Cybele.
Befruchtende Kraft der Natur: Osiris (ägypt.).
Befruchtung der Erde: Cybele.
— — — durch Regen: Ehe Jupiter's u. Juno's.
— der Erde: Ehe des Aethers u. der Erde (alt).
—, s. Fruchtbarkeit —.
Befruchtungskraft, Zeugungskraft der Natur: Priap (gr.).
Befugniß, s. Recht.
Bega (Corn.), Maler, Harlem um 1620 † 1664 daselbst. M. 149. 209.
Begattung (ohne) fortpflanzen, s. Miesmuschel.
—, s. Fruchtbarkeit, Feldbau.
Begebenheit im Andenken erhalten, s. Steinhausen.
Begebenheiten in der Zeit: Ketten.
— des Krieges (Abwechselung der): Janus.
— (Dichter abenteuerl.) Muse: Aventüre.
— zu verewigen, s. Cippi.
Begebniß (besonderes): Riesen.
Begehren, Begehrung, Begehrungsvermögen: Herz.
Begeisternde Raserei: Enthea.
— Quelle Aganippe auf dem Helikon, durch einen Fußtritt des Pegasus entstanden.
Begeisterung: Hippokrene.
—: Federn bei den Sirenen.
—: Nymphen.
—: männl. jung, mit krausen Haaren, mit Sternen gekrönt, blickend aufwärts; Strahlen fallend auf seine Brust, die hineinzudringen scheinen; auf ein Schwert gestützt; eine Sonnenblume tragend.
—: männl. jung, edel, geflügelt, lor-

beergekränzt; in ein Buch schreibend; Leier.
Begeisterung: Dreifuß (gr.).
— (poetische), der schönste Jüngling: Apollo.
— (dichterische), männl. jung, mit beflügeltem Haupte, Lorbeerkranz auf dem Haupte, im Scharlachmantel, der nur die Schaam bedeckt, schreibend.
—: dichtend, erfindend, ersinnend, erdenkend — s. Enthusiasm.
—, Uebertreibung: Thyrsus.
—: Engelwurz.
Begeisterungsquelle: Hippokrene.
Beger (Lor.), Chalk. Heidelberg 1663 † 1735 Frankfurt a. M. M. 839.
Begierde: weibl. nackend, geflügelt; mit verbundenen Augen.
—: Kupido in einem mit Katzen bespannten Wagen; Mäuse jagend.
—: mit beiden Händen haschend. Hirsch an der Quelle. Katze. Jonquille.
— zum Angriffe: vorschreitend, mit gegen den Feind gerichtetem Degen.
— (lebhafte) der Liebe: Feuerrose.
— der Liebe: Kupido mit gold. Köcher u. Bogen, himmelblauen Flügeln mit Gold u. Purpur besprengt.
— der Liebe: Kupido mit feuerrothem Gewande.
— (leidenschaftl.): weibl. nackt, beflügelt, Binde um die Augen, unsicher einhertretend.
— (irdische), s. Kampf der Vernunft —.
— (böse): weibl. nackt, künstlichgelegtes Haar, auf einem Krokodille sitzend, ein Rebhuhn liebkosend.
— (Kampf der) mit der Vernunft: Herkules erdrückt den Anteus an seiner Brust siegend.
— überwunden: Löwe; Adler.
—, Bezähmerin: Nemesis.
— (Zügelung der ungebändigten): Richtscheit der Nemesis, Zaum derselben.
— veranlaßt Hast, s. d. — s. Verlangen.
Begierlichkeit, s. Begierde, Gierde, Ruhmgierde, Geldgierde.
Begießen ein Herz mit Galle, s. Haß.
Begleiter nach der Schule: Capsarius.
Begleiterin des Mars, seine Schwester Eris.
Begleiterinnen der Götter: Grazien.
Begleiterinnen der Juno: Horen, Grazien, besonders Iris.
— der röm. Frauen, s. Ancillä.
Begleitung: bewaffnet; ein Stab zur Führung, zur Stütze —.
— hat eine Fackel.
— (gute) der Schwachen: Lemme.
Beglücken: Rad bei der Nemesis.
— wird uns Friede u. Seligkeit: Palmblatt (Bl.).
— (wird deine Liebe mich stets, wie jetzt)? blauer Flieder (Bl.).
— die Tugendhaften, die Bösen bestrafen: Nemesis.
—, s. Glück.
Begnadiger im Tode: Serapis (ägypt.), s. Gnade.
Begnadigungsrecht, s. Vestalinnen.
Begraben, Leichen, junger Personen vor Tage: Aurora ein Kind davon tragend.
— (lebendig) ward Leucothoe durch ihren Vater.
— lebendig, Strafe für Unkeuschheit, s. Vestalinnen.
— drei Jahrlang bis an den Hals, s. heil. Macarius.
— sich selbst, s. heil. Severus.
Begräbniß: Todtengerüst; Kränze von Buchsbaume, Myrten; Rosmarin; Todtenblumen.
— Jesu, des Messe lesenden Priesters Kommunion.
— der Maria im Garten Gethsemane.
— alter Leute, s. Nänia.
— umpflanzt mit Myrten.
—, s. Acherusia; Leichenbegängniß, Grab; Grabgebäude.
Begräbnisse besorgten die Libitinarien.
Begräbnißfeierlichkeit: Leichengerüst (Katafalk).
Begräbnißkränze von Cypressen und bitterm Oleander; von Eiben; s. Taxus, Buchsbaum, Rosmarin.
Begräbnißplätze freundlich geziert; himmlischer Aufenthalt.
Begräbnißplatz: 219.
— durch himml. Licht angewiesen, s. heil. Patricius.
Begräbnißthurm der med. u. pers. Könige baute der heil. Daniel.
Begräbnißurne hat die Finsterniß, s. Achlys.

Begränzung: Merkur.
—: Schranken.
Begrast, der Ein- u. Ausgang: schlechte Nahrung, schlechter Verdienst; Mangel an Verkehr.
Begriffe über die Gottheit sind theils klar u. gewiß, theils dunkel u. zweifelhaft: schwarz u. weiß gestreifte priesterliche Bekleidung der Aegypter.
Begrüßung, Wohlwollen: ausgestreckter Arm.
Begünstigung unwürdiger Personen: Schoßhund.
— kann schaden, s. Wolf; Gunst, Gönnerschaft —.
Behaglichkeit, lächelnd; s. Zufriedenheit.
Beham (Barth.), Chalk. .... 1502 † 1540. M. 185. — II 1621 1639.
— (Hans Sebald), Maler, Chalk. Nürnb. 1500 † um 1550. M. 629. — II 1818.
— (Hans Sebald): HSB Maler, Kupferst. um 1528 — 1550, früher bez. mit HSP auch HSP
Behandlung (gute) gegen Andere: Docke.
Beharrlichkeit: Kranz von Amaranthen, Maslieben, Nimmerwelken.
—: weibl. jung mit brennender Lampe u. kreisförmiger Schlange.
—: jung, mit Amaranthen gekränzt, himmelblau gekleidet, von einem Palmbaume herab die Erde betrachtend.
—: weibl. aufmerksam, amaranthengekränzt der Busen, auf einen Lorbeerbaum gestützt, Wasser auf Felsen träufelnd, um sich auszuhöhlen.
—: Quecke, Queckengras.
—: Sieben; s. Beständigkeit.
—, Hartnäckigkeit: Violet.
Behelmt Mars, Tapferkeit, Tugend —.
Behemoth, Thier, im Buche Hiob erwähnt — nach Bochart, Seepferd, Nilpferd, Flußochse: außerordentlich groß u. stark.
Behend, s. Taraguira.
Behendigkeit, geschwind, hurtig mit geschicklicher Leichtigkeit. Merkur.
—: Dante; Elent; Gibbon; Orangoutang; s. Schupp, Tiger, Zuckergast.
— mit großer Stärke: Dub.

Beherrscher: Löwe.
— des Meeres: Neptun.
— — Feuers: Perkunas (b. d. alten Preußen).
Beherrschung seiner Selbst: Herkules den nemäischen Löwen bändigend; s. Selbstbeherrschung; Herrschaft; Tugend; Bezähmung —.
— (weise): offnes Auge auf dem Königsstabe.
Beherztheit: Orangoutang, s. Muth.
Behorcht ward Chelidonis von ihrer Schwester; s. Adon.
Behörde, s. Obrigkeit; Forum; Gericht—.
Behütung, s. Hut, Schutz —.
Behutsamer Regent: Gans (ägypt.).
Behutsamkeit: auf den Zehenspitzen gehend; durch die Blume sprechend; ein Blatt vor dem Munde —; eine Schnecke mit ausgestreckten Fühlhörnern; Fuchs.
— mit Aufmerksamkeit: Krieger, welcher durch das kleine Loch seines Schildes seinen Feind betrachtet.
Beich (Franz Joach.), Maler, München. † 1748 M. 414.
Beichte: weibl. geflügelt, kniend auf einem Säulenfuße, mit zusammengespitzten Fingern der Rechten an die Brust schlagend; Hund, Lamm, Taube.
— als Sakrament: mit Heiligenschein; s. Buße.
—: Verzeihung der Sünden (nicht Ablaß oder Nachlaß der Strafen s. d.).
— eines schon Gestorbenen bei dem heil. Hugo, Abt.
—, s. heil. Johann von Nepomuk.
Beichtstuhl, s. Geheimniß, Sub Rosa.
— (im) wollte ein Meuchelmörder über den heil. Norbertus herfallen.
Beil in den Fasces: Gewalt über Tod und Leben, s. Stäbebund, Staateneintracht.
— mit Ruthenbündel: Strafrecht, Ansehn (röm.).
— der Rademacher: Asciculus, Beiname der Valerier (a. r. M.).
— zu Füßen der Nachsicht.
—, s. Nemesis, Eintracht, Strafgerechtigkeit, Jupiter, Tyrannei —.
— zweischneidig, s. Furien.
Beilbüschel, s. Aristokratie.
Beile (zwei): Stadt Biel in der Schweiz.

Bein von Holz, hat die Lüge.
Beine übereinander, hat Thanatos; Ruhe; s. Tod u. Schlaf.
— übergeschlagen, die Musik.
— u. Arme der Faulheit übereinander.
— bloß bei den Römern.
— krumm beim Somnus: Ruhe, Nachlässigkeit, Laßheit; s. Mors.
Beinen (bei den) aufgehangen der heil. Victor.
Beingerüst, s. Schädel u. Gebeine.
Beinhaus, Beinhäuschen: Tod.
Beißend (sich in die Finger), s. Neid.
— sich selbst: Wuth, Neid.
Beißender Witz, s. Momus.
— Scherz: Wespen, Brennesseln.
Beitze: 69.
Bejahrt Saturn, melancholisches Temperament.
Bekannt (sehr): bunter Hund.
Bekanntmachen: Fama.
Bekehrung von 17000, s. heil. Leucius.
Bekennen, s. Beichte.
Bekenntniß (wie süß ist das erste) deiner Liebe: Primel (Bl.).
Beklagen: den Kopf beugend links und rechts wechselsweise, s. Ei Ei.
Bekleiden, s. Mildthätigkeit.
Bekleidung des Bacchus: Fell vom Tiger, Bock, Panther, Reh, Leopard —.
— (sorgfältigere) im Winter: kurze Jacke über der Tunika und faltiger Mantel des Nordwindes.
— (schwarz u. weißgestreifte, priesterl. u. heil.) der Aegypter: in den Begriffen der Menschen über die Götter sind viele klar u. gewiß, viele dunkel u. zweifelhaft.
Bekränzen, s. Heriatk (glückl.).
Bekränzt wurden die Brunnen bei den Fontinalien.
Bekränzter Altar bei der Konkordia.
— Altar: Ehrfurcht vor Gott.
— Pokal: fröhl. Mahl.
Bekrönung, s. Zierkunst, Decoration; Schmuck; Putz —.
Bekümmerniß der Ceres über den Verlust ihrer Tochter: Tempel der Achäa in Athen.
— u. Sorge: Acidalia; s. Kummer.
— Urheberin der: Acidalia.

Bel: Herr; König; Sonne; Planet Jupiter — (assyr.).
— u. Drachen im Löwengraben, s. heil. Daniel.
Belagerung nicht aufheben: König den Handschuh von sich werfend.
— (Aufhebung der) einer Stadt: Victoria einen Kranz von Blumen u. grünenden Kräutern haltend.
— entsetzen: Kranz von Hundegras, Hundezahn.
Belagerungskrone hat die Ehrliebe.
Belagerungskunst, mit Faschinen.
Belates, Lapithe, schlug auf der Hochzeit des Pirithous den Centauren Amycus mit einem Tischbeine so auf den Mund, daß seine Kinnlade unter den Tisch flog.
Belauscht, wir werden: Fuchsschwanz (Bl.).
— (wie oft habe ich dich unbemerkt): Bohnenblüthe (Bl.).
Belebung: Sonne; Farbenspiel; Musik, s. Sinne.
— des Körpers durch Einflößung der Seele: Prometheus, eine menschliche Figur aus Thon bildend, welcher Minerva einen Schmetterling an den Kopf hält.
— (neue) der Natur: grünes Gewand des April.
— der Soldaten, s. Cantabrum.
Belegt, fournirt: Unechtes.
Belehrung der Aeltern: Saju.
—, s. Unterricht; Lehre; Schule; Erfahrung —.
— u. Schutz für die Jugend: Lemme.
Beleibt, die Verschwendung, das phlegmatische Temperament —.
Beleidigender Kunsttadler: Schuster.
Beleidigt u. tief gekränkt hast du mich: Distel (Bl.).
Beleidigung: weibl. schrecklich, aus den Händen einer Furie Waffen empfangend, u. im Begriffe sie zu brauchen.
—: weibl. hastig, zornig, Feuergewehr abbrennend; das Kleid mit Zungen bestickt; ein Dachs und ein Stachelschwein gegen einander.
—: weibl. frech, breite Stirn, weggereckt, flatterndes Haar, Dornen in

einer Hand, die andere in die Seite gestützt.

Beleidigung, Rache um Rache: zwei Brände übereinander.

— mit Verachtung; verächtlichste, niedrigste Beleidigung: Nasenstüber.

— regt die Tugend auf: Herkules mit einem Pfeile verwundet.

— vergibt Jupiter dem Aegeon, s. d.

— keine Beleidigung, s. Fliege an der Wand — s. Unrecht.

Beleidigungen bei Tische nicht bei den Alten, s. Tisch.

Belemniten, fingerähnliche Fossilien; der Aberglaube braucht sie zu Wunderkuren.

Beleuchten, s. Flor; Aufklärung.

Beliden, s. Danaiden.

Beliebt sich machen bei den Damen: s. Kleines E.

Bellerophon: Reitkunst.

— auf dem Pegasus: Astronom.

— die Chimära tödtend: Tugend überwindet Alles.

Belletristerei, die Kunstschönheit umarmend oder auf den Händen tragend, der Minerva den Rücken kehrend, oder deren Bildniß vernachlässigt, bestäubt an der Erde liegt; zerrütteter Bienenstock.

Bellona, weibl. Figur mit grimmiger Geberde, fliegendem, feuerfarbenem, mit Blut bespritztem Haare, vorn auf dem Wagen des Mars, dessen schnelllaufende Pferde sie mit einer blutigen Geißel treibt. — für sich, mit denselben Beizeichen. — bisw. mit einer Fackel rasend einher laufend. — in voller Wuth in einen mit wilden Pferden bespannten Wagen steigend, in den Händen Schild u. Schwert haltend; die Zwietracht folgt ihr, vor ihr flieht die gesellige Liebe mit einem Kinde. — oft der Pallas ähnlich: Krieg; s. Mars; Hunger.

—, Mars Schwester, in Rom hoch verehrt; bei ihren Festen schwangen herumlaufend ihre Priester die bloßen Schwerter, sich verwundend Arme, Schenkel, Schultern, um ihr das Blut in hohler Hand zu opfern. In ihrem Tempel gab man den, um den Triumph bittenden Feldherren Gehör.

Bellona mit Helm, Spieß und Schild in männl. Rüstung, mit einer Fackel Feindseligkeiten zu entflammen, mit einer Peitsche die Pferde des Mars regierend: Göttin des Krieges.

— in männl. Rüstung, blutig zerzaustem Haare, eine brennende Fackel tragend, eine Geißel schwingend, in den Heerschaaren umherlaufend, Zwietracht u. Krieg erregend.

—, Schwester oder Gemahlin, Begleiterin oder Wagenlenkerin des Mars im Schlachtfeld mit blutiger Geißel, fliegendem, blutigem Haare, Waffen —: Scheußlichkeit des Krieges, Alles zerstörende Wuth, Grausamkeit u. Mordlust.

— auf Waffen sitzend, auf ihrem Wurfspieße u. Schilde die Waffen der Siegenden: Schlachten gewonnen.

— auf der Beute der Feinde sitzend, Palmen u. Kronen haltend: gewonnene Schlacht.

— auf Waffenhaufen; Wurfspieß und Wappen des siegenden Theils in den Händen: gewonnene Schlacht.

—: Wuth im Kriege.

— (rasende): göttliche Rache (bei den Alten).

—: weibl. langes Gewand, brennende Fackel (b. d. Tusciern).

—, N. der Minerva; N. der Alala.

Bellonarii, Priester der Bellona, umherlaufend mit gezücktem Schwerte; zur Versöhnung der Götter sich verwundend.

Belobt im Tode, beliebt im Leben: ein Grab bestreut mit Blumen.

Belohnerin guter Handlungen: Nemesis.

Belohnung: goldene Kette mit einer Medaille (alt).

—: weibl. mit Sternenkranz u. Palmzweig.

—: Ehrenkranz.

— bekränzend das Verdienst, den Fleiß, die Arbeit — s. d.

— mit Kränzen, Kronen, Ordenszeichen; anständig gekleidet.

— (bürgerl.) mit Geldbeuteln, Barren —.

— ——: Eichenkranz.

Belohnung (moral.), die Rechte flach an die linke Brust mit der Geberde der Milde, Güte, Zufriedenheit legend.
— (natürl.): gesund, heiter, frisch, blühend, in Gesellschaft der Mäßigkeit.
— des Dichters: Kranz — Lorbeerkranz.
— der Tugend: Rosenkranz — Tugend belohnt sich selbst.
— desjenigen, der einem röm. Bürger das Leben gerettet: Eichenkranz.
— der Sieger bei den isthmischen Spielen: Eppichkranz.
— der Sieger in den panathenäischen Spielen: Gefäß mit Oliven.
— der Sieger in den nemäischen und olympischen Spielen: Kranz von Oelzweigen, Kr. v. Epheu (in spät. Z.).
— der Eroberer einer Stadt: Mauerkrone.
— der Sieger: Kranz von Lotus (in d. Spielen g. Antonin).
— der Sieger zur See: Schiffskrone.
—, welche Jupiter dem Aegeon verlieh, s. d.
— wiegend, Dike.
—, s. Preis; Panathenäen.
— (geringste, erbärmliche): ein Apfel u. ein Stück Brotes; s. Pappenstiel.
— vorenthalten, s. Bezahlung.
Belphegor, s. Baal-Peor.
Beluchsen: Luchs; Merkur, s. Belügen, Hinterlist, Gesicht (scharfes), Luchs —.
Belügen: Unechtes für Echtes, Bilder anstatt der Sachen, leere Schalen, Larven, Schalen — Hülsen — gebend; s. Lüge.
— sich selbst, s. Selbstbetrug.
Belus, König zu Tyrus, Vater der Dido.
—: Herr (morgenl. Bel).
Belustigung, s. Lust, Vergnügen, Hanswurst —.
Bemäntelung: mit einem Mantel überdecken. Mit dem Mantel der Liebe decken —.
— der vor der Ehe erzeugten Kinder: bei der Copulation der Aeltern unter dem Mantel des Vaters oder der Mutter getragen.
Bemlis, s. Artemis.
Bemühen um den Preis: Athlet.
Bemühen u. Erwerb: Anker u. Garbe (b. d. Alten).
— (vergebl.): Hund den Mond anbellend, ins Wasser schlagend.
Benediktus (heil.): jung in einer Höhle, 14 Meilen von Rom in der Wüste Subliaco. Als alter Mönch mit Büchern, lehrend, umgeben von Arbeitenden.
— (heil.) erschien dem heil. Drogo.
— (heil.) mit einem Messer erscheinend dem heil. Henricus, röm. K.
Beneficentia, s. Freigebigkeit.
Bengalen liefert den leberfarbigen Magnetstein, hat die Bohne (gelbe Mirobalanensorte), den gekrönten Habicht Carah, daß vierfüßige Thier Empalango, den großen Orangoutag, Golock —.
Bengel — Preßbengel —: niedrig, grober, ungesitteter, ungezogner Jüngling.
Benießung: Bekräftigung; Aberglaube.
Benjamin: Wolf in der Fahne.
Benso (Jul.), Maler, Archit., Chalk. Pieve del Tecco um 1601 † 1668 Genua. M. 485.
Bentheim (Grafschaft), 19 gelbe Kugeln in rothem Felde.
Bentheimtecklenburg, s. Wappen.
Benutzung schlechten Landes: Kopfweide.
— der guten Gelegenheit, s. d.
Benzoeblumen: B
Beobachtungsort der Augurn: freie Anhöhe; Tempel.
Bequemlichkeit (Schutzgöttin der häusl. Sicherheit und): Vesta (röm.).
Beraubung: Staubfäden der Blume.
Berausche dich nicht in deinem Glücke: Calmus (Bl.).
Berauschen, s. Rausch.
Berauscht durch Taback, s. Elephant.
— die Aethra geschwängert, s. Aegeus.
—, s. Polyphemus.
Berauschter Silenus: Rausch; s. Trunkenheit.
Berberisstrauch: Mißmuth.
Berchtolsgaden, s. Wappen.
Berecynthia, N. der Cybele, nach ihrem Tempel zu Berecynth.

Beredt und kühn macht mich das Herz: Goldknöpfchen (Bl.).
Beredtsamkeit: in der Linken eine Rolle, die Rechte sprechend vorhaltend, gestikulirend.
—: mit Donnerkeilen; daneben flachrund gebildet Perikles; Schriften des Cicero, Demosthenes — s. Redekunst.
—: männl. jung, edel, goldene Krone um den Helm, geharnischt, die Arme zur Hälfte bloß; Blitz, offenes Buch in den Händen —.
—: jung, mit Blumen, Scepter, offenem Buche, Blitze in der Hand —; mit Perlen gekrönt.
—: weibl. majestätisch, röm. das Gewand, die Linke geschlossen, die Rechte offen; Bücher —.
—: offne Hand (nach Zeno).
—: weibl., mit prächt. Diadem, über die Schultern flatterndem Haar, lebhaftfarbig gekleidet. Genien, Kothurn, Sandalen, Trompete, Hirtenflöte.
—: Genius mit einer Leier.
—: Suada (lat.), Peitho (gr.).
—: Polyhymnia.
—: Kalliope, mit gold. Krone, Lorbeerkränze haltend; neben ihr epische Gedichte; Odyssee, Ilias, Aeneis —.
—: weibl. gerüstet, gekrönt, Scepter u. offenes Buch in den Händen.
—: Biene (alt), seine Rede süßer als Honig — Homer, v. Nestor.
—, Gott: Telyn (nord.).
—: Balder (b. d. Skandinaviern).
—: Merkur mit dem Friedensstabe.
—: Hahn u. Kaduzeus.
—: Lotus; Lorbeer.
— hingestreckt von der Zeit, s. d.
—: heil. Chrysostomus.
— Beredtsamkeit (hinreißende): weibl. wie Minerva gekleidet; Buch in der Linken, mit der Rechten Donnerkeile werfend.
— (dichterische): Orpheus mit der Leier.
— (Schwierigkeiten besiegende): Herm-Erakles (alt).
— (geistl.): Polyhymnia; Werke des Chrysostomus —.
— Kraft der: Merkur auf einem Würfel, auf welchem er zu sinken scheint (ägypt.).

Beredtsamkeit, s. Rhetorik, Braga —.
— und Wissenschaft: Herm-Athen (b. d. Alten).
Beredtsamkeitsgabe schenkte Kalliope den Königen.
Bereit zum Geschäft: aufgeschürzt; s. Gürtel.
Bereitwilligkeit zum Helfen und Geben: offene Brust der Erbarmung.
—, s. Neigung, Zuvorkommenheit.
Berenice, Tochter der Arsinoe, Gemahlin Ptolemäus Evergetes, opferte der Venus ihr schönes Haar bei der Zurückkunft ihres siegreichen Gemahls im Tempel, das dann unter die Sterne versetzt ward: Dank.
Berg (aventinischer), dessen Bewohner dem Herkules, nach Tödtung des Cacus die Hand küssend: Dank eines Volks gegen seinen Erretter.
— (hoher), s. Aeolus.
—, s. Kappadocien.
—: Götter darauf verehret.
—, auf welchem ein Lorbeer- und ein Palmbaum stehen: Weg zur Tugend.
— mit Bäumen von der Sonne bestrahlt; Zufriedenheit.
—, hoch auf einem Berge die Eremiten, h. h. Votus u. Felix.
— (ein) ward eben u. die Ebene wieder zum Berge durch den heil. Patricius.
— (kleiner): 240.
— (Sand-): 255.
— (Wein-): 228.
Bergakademie, s. Akademie.
Bergauf laufend: eifriges Streben zum Guten.
Bergbau, s. Bergwerk.
Bergbewohner: starker Körperbau.
Bergbuchenwald: 235.
Berge der Musen: Helikon, Parnaß, Pindus.
— gespalten, s. Abyla.
— (5 weiße): Breisach im Breisgau.
Bergefahrer: gekrönter Fisch neben einem halben Adler.
Bergen: zwei Löwen und ein Schachspiel.
— (Herzogthum): gelber Löwe in rothem Felde.
— in Norwegen: halber Adler mit gekröntem Rundfische.

Bergen in Norwegen: schwarzer Löwe.
—, s. Wappen.
— op Zoom: grüner Baum in schwarzem Felde.
— op Zoom: 2 schwarze Löwen in gelbem, oder 2 gelbe in schwarzem Felde.
— op Zoom in Brabant: drei weiße Querkreuze, oben drei Berge.
— steht Pan vor.
Berggeist: Aberglaube; s. Bergmännchen; Rübezahl —.
Berggipfel im Nebeldunste: Regenwetter.
— über den Wolken: großer Mann, dessen Verstand und Muth über alle Stürme und Ungewitter erhaben ist.
Berggott auf Bergen wohnend, verehrt als Aufseher derselben.
Bergherauf mit Ochsen: Aurora.
Bergion, s. Albion.
Bergler (Jos.), Maler, Chalk. Salzburg 1753. M. 669.
Bergmännchen, Berggeist: Kind im Bergwerke.
—, —: schwebendes kleines Flämmchen im Bergwerke, schadenfroh neckend: reichhaltige Anbrüche verkündend; s. Berggeister.
Bergmenschen, s. Centauren.
Bergmüller (J. G.), Maler, Chalk. Dürkheim in Baiern um 1688 † 1762 Augsburg. M. 670 719.
Bergmutter, Heerdenmutter: Ma.
Bergnymphen, s. Nymphen.
Bergwasser: 209.
Bergweg: 24.
Bergweide (gute): Pales.
Bergwerk: Vulkan. Stufen, Barren —.
—: 96.
— (Blei-): 97.
— (Zinn-): 98.
— (Gold-): 99.
— (Silber-): 100.
— (Vitriol-): 101.
— (Zinnober-): 104.
Bergzinnoberanstrich hat der Triumphirende.
Bericht, Nachricht, s. Bote, Merkur —.
Berlin: weibl., Mauerkrone auf dem Haupte; Bär; s. Wappen.
—: Berlinerblau. Berline.
Bermudische Inseln haben die Pflanze Sisyrinchium.

Bern (Stadt): Bär in gold. Felde; s. Wappen.
Bernburg: Bär, s. Bärenberg, Wappen —.
Bernhard (heil.) erschien dem heil. Medardus.
— (Theod.), gen. Diek Barentsen, Maler, Asterd. 1534 † 1592 das. M. 1212 (Theodor Bernard Amsterdamus) — IV 3064 (Th. Bernard Amsterdamus) inv. 3068.
— (der kleine), s. B. Salomon.
Bernigeroth (J. Mart.), Chalk. Leipz. 1716 † M. 755. —
Bernstein von den Alten als ein vorzügl. Edelstein geschätzt u. als Frauenschmuck gebraucht; auch jetzt noch in den Morgenländern; ferner als Räucherwerk; s. Börnstein.
—: preuß. Ostseeufer.
—: Thränen der Schwesterliebe der Heliaden, s. d.
—: B +
Bernsteinalabaster im Hohensteinischen.
Beroldingen (Franz Baron von) Dilett. d. Chalk. um 1770. M. 1405.
Berostetes: Ungebrauchtes. Berostete Waffen: lange her Friede.
Berostetes Schwert: langer Friede, ohne Furcht.
Bertelli (Horaz) Chalk. M. IV. 2981
— (Luk.) Chalk. zu Venedig um 1550 — 1600. M. IV. 3024.
Bertram (Karl), Chalk. um 1758. M. II 1648.
— (Theodor) Chalk. in Paris um 1765. M. 1210.
Bertulphus (heil.), Abt, verwandelte Brot u. Käse in Braten, Wasser in Wein —. Ein schwebender Adler über ihm schirmte ihn im Regen, als er auf der Reise nach Rom die Pferde hütete, während er las, wozu ihm eine himmlische Fackel leuchtete.
Berühre mich nicht, sonst bin ich für dich verloren: Noli me tangere (Bl.).
Berührung der Thierpflanze Holothurion; bestraft mit heftiger Entzündung in der Hand.
— empfindlich, s. Sinnpflanze.
Beroe, Amme der Semele.
Beröthet von der Sonne: Morgen s. d.
Berry (Herzogthum), 13 theils halb,

theils ganz gelbe Lilien in blauem Felde.
Beruf, s. Neigung; Amt.
Beryth (Stadt): Neptun auf einem mit Meerpferden bespannten Wagen.
— (Stadt): Pallas mit der Nachteule.
Besänftigung der Leidenschaften: Merkurstab.
Besalbter Kranz, s. Mitella.
Besamer, s. Ertosi.
Besançon, s. Wappen.
Besatzung annehmen: Ergebung.
Beschäftigt immer: Hedysarum.
Beschäftigung (ernste) des männl. Alters: Minerva u. Merkur.
Beschämung, Kleinmuth: die Nase hängen lassen; mit langer Nase abziehen, hoffnungslos.
Beschauliches, schwärmerisches Leben: Indien, Bramine.
Bescheid (abschlägl.), s. Korb; Schuppe.
Bescheiden: grau, schwarz, weiß, braun, Violet; s. Demuth; Verlängerung des Lebens —.
Bescheidenes Aeußere mit innerem Verdienste: Reseda.
Bescheidenheit: weibl. ehrwürdig, ernst, sitzend, mit einem Lothe; Kameel.
—: weibl., mit einem Schilde, auf welchem eine gekrönte Person gebildet einem Bettler die Füße wäscht; s. Demuth.
—: weibl., niederblickend, auf Pfauenschmuck, Ehrenzeichen und Kleinodien tretend; s. Verachtung des Eiteln —.
—: weibl., verschleiert, ein Scepter in der Hand, an dessen Spitze ein Auge.
—: die Hand vor die Trompete des Ruhms haltend; weiß gekleidet.
—: Eiserner Ring des Triumphirenden.
—: die Liebenswürdige, das geziemende Selbstvertrauen: Veilchen, Veilchenkranz, s. Mäßigkeit.
—: violet gekleidet.
—: hellblau (nach Kant).
—: Frauenhaar; Fingerkraut; Thymian —.
— schätze ich: Aurikel (Bl.).
— empfiehlt dich: Petersilie (Bl.).
— (deine) fesselt, deine Schönheit entzückt: Pfirsichblüthe (Bl.)
Bescheidenheit im Stillen, unauffallend nützlich: Nachtviole.
— macht doppelt schön, s. Verlängerung des Lebens —
—: Flachrundwerk.
— u. Demuth verbergen sich: Veilchen.
— — —: Nelke.
Beschimpfung: gelber Hut.
Beschirmung: Schild; Schurrstein; Eckstein.
— der Bürger: Kranz von Eichenlaub mit Eicheln.
Beschleichen: Jäger mit einem Schilde, auf welches ein Thier gemalt ist. Schilderei.
Beschlüsse (ewige) des Schicksals sind dem Jupiter anvertraut:
Beschluß: Z; Amen; s. Ende; Ausgang.
Beschneit: Winter.
Beschnitten, desto krauser sprossend, desto mehr Früchte.
Beschnittener, frisch sprossender Baum: gute Erziehung.
Beschnuppern, s. Nase.
Beschönigen, s. Bemänteln u. Unächt.
Beschornes Haupt, s. Knechtschaft.
Beschränkung: Zaun.
— durch, Ruhm erwerben, s. Seidenwurm.
Beschreibung der Stunden, s. Stundenbeschreibung.
— des Laufs der Gestirne: Urania.
Beschützer: Patron; heiliger Patron.
— der Advokaten: s. Ino; Justinian.
— — Aerzte: s. Damianus; Aesculap.
— des Hausgeflügels: Jswambrotus (b. d. alten Preußen).
— gegen Feuersgefahr: s. Florian.
— der Fischer: s. Nikolaus.
— — Schiffer und der Brauer: s. Nikolaus, der Bischof.
— der Kindbetterinnen u. der neugebornen Kinder; Vitumnus (b.d.Etruriern).
— der Gärten: Priapus.
— — Heerden: Faunus.
— — Schneider oder Kleidermacher: s. Homobonus.
— — Schützen, s. Sebastian.
— — Schuster: Crispinus.
— — Theologen, s. Thomas von Aquino; Augustinus.
— der öffentl. Verträge: Merkur.

Beschützer der Wege: Merkur (bei den Alten).
Beschützerin alter Leute: Nänia.
— der heilbringenden Bäder: Laga (b. d. Skalden).
— der Baumschulen u. Lustgärten: Feronia.
— des Getreides: Jawinne (b. d. alten Preußen).
— der Handlung: Hekate; Merkur.
— — Heerden vor Seuchen: Pales.
— — verlobten Jungfrauen: Juno Pronuba, Matrona —.
— der Kindheit u. reinsten Unschuld; s. Ursula.
— des traulichen Kosens: Venus.
— der Wälder — bes. der Eichen —: Dryaden; Pan.
Beschützt alt, jung genährt, s. Aegis.
Beschützung: Schild; Palladium; Amulet, Angehänge, s. d.
— der Unschuld: Schild der Ritter (in d. Ritterzeit).
— und Handhabung der Gerechtigkeit: kreuzförmiges Schwert der Ritter (in der Ritterzeit).
—, s. Schutz, Schutzgeist, Schutzengel, Schutzpatron, Patron, Beschützer, Beschützerin. —.
Beschwerde, Mühseligkeit, saure Arbeit, Holzapfel.
— der Regierung, s. Arme (zwei) —.
Beschwerlichkeit: Fliege; saure bittere Früchte; s. Pfeffer.
— nothwendig übernehmen: in einen sauren Apfel beißen, s. Holzapfel.
Beschwerniß ist nützlich: Dreschflegel über ausgebreiteten Korngarben.
— durch Liebe verringert: Storch, einen andern auf seinem Rücken tragend.
Beschwörung: Aberglaube; s. Schwur, Eid.
— mit dem Kreuze: Aberglaube.
Beseelung: Schmetterling in den Mund fahrend.
—: Minerva einen Schmetterling an den Kopf einer Thonfigur vom Prometheus haltend; Athen einblasend.
Besen: Reinlichkeit.
— in den Händen des Prüflings (des Novizens) im Kloster.

Besen (auf dem), auf der Ofengabel — reitend, nach dem Blocksberge: Hexerei.
— zerrüttet: Unreinlichkeit.
Besenbinder: Birkenreiser; Gensterzweige.
Besenheide, s. Sumpfheide.
Besessen vom Teufel ward eine Unzüchtige durch falsche Anzeige, s. heil. Gregorius Th.
— einer der Mörder des heil. Paternus.
— des Fürsten Galeni Tochter, befreit vom heil. Zeno.
— ein Reisender, s. heil. Justus u. Clemens.
Besessene (eine) befreit durch den heil. Potitus; den heil. Maro; heil. Equitius.
— befreite der heil. Aemilianus; Ceratius; s. Teufel; Cuthbertus; Daulnus; Dionysius; Ebremundus; Eusebius crem.; Franciscus X. Gallus; Geminianus; Genulphus; Gorgonius; Gudwaldus; Heimeradus, Heribertus; Hieronymus; Hucbertus, Bis.; Hubertus; Illidius; Johannes von B. Juvenalis, Bis.; Leobinus; Leonardus; Leutfredus; Marcellinus, Abt; Marcus, Bis.; Martinus, Bis.; Nazarius; Nicetius; Pardulphus; Parisius; Petrus, der Mönch; Petrus der Einsiedler; Philippus Pr.; Placidus; Pontius; Quintianus; Raynerius; Remigius; Robertus Sal; Sylvester; Trojanus; Ulricus; Victor; Vincentius F; Winebaudus.
— schreiend entdeckten das Grab des heil. Solennis.
— befreiet, s. heil. Stanislaus.
— geheilt am Sarge des heil. Gualpardus.
— (20) befreite der heil. Vicentius.
— Frau heilte der heil. Deodatus.
— Nonne ward befreiet vom heil. Ursmarus.
— geheilt, s. heil. Cunigundis.
— heilte die heil. Coleta; s. heil. Cunera.
— heilte die heil. Fina; heil. M. Magdalene de P. heil. Herlindis.
Besessenen (einen) befreite der heil. Nicetas; der heil. Nicolaus P.; Leo IX. Joachimus sen.; Hesychius; Germanus; Eleutherius; die heil. Radegundis.

Besessener: welcher den heil. Choarnus erschlagen, lief 20 Jahre nackt herum.
— wurde von Elisabeth geheilt; ein anderer durch den heil. Fidias; ein a. durch den heil. Isaacus, durch die h. h. Johannes u. Paulus; Otho; Paduinus; Parthenius, Paulus simplex.
— Mohr geheilt durch den heil. Leucius.
—: unaufgeklärte Zeit.
Besessenes Weib befreit durch den heil. Chrysopolitus.
Besichtigung: Hand als Schirm über dem Auge. Beschattend das Auge.
— der Todten, s. Possenreißer.
Besiegung der Widerwärtigkeiten: weibl., mit einer Löwenhaut umhangen, gegürtet; Schild am Arm, Bogen und Pfeile; aus dem Helme ein strahlendes Kreuz; neben ihr ein Palmbaum —.
Besiegter Gladiator soll leben, s. Daumen.
Besinnen will ich mich: Krokus (Bl.).
Besitz, Herrschaft: Gelb.
Besitznahme einer Insel im Mittelmeere: Dreizack der Seefahrer.
Besonderheit, s. Merkenswerthestes.
Besonnenheit in der Gegenwart: Schlange in einem Spiegel blickend.
Besorglichkeit macht kurze Schritte.
Besorgniß: Fühlpflanze, Fühlkraut; s. Eifersucht, Unruhe.
Besprechen: Aberglaube.
Bessere Zeit hoffen: Phönix.
Besserung: Schleifstein; s. Reue, Buße.
Beständig: Stoff; Materie.
— treu ergeben nur dem Einen, obgleich ohne Gegenliebe: Magnetnadel.
— hoffend: Wintergrün; s. Gleichmuth.
Beständiger Muth in Glück u. Unglück: grüner u. dürrer blauer Rittersporn.
Beständiges reines Himmelsfeuer: Apollo, Jupiter.
Beständigkeit: gesetzt, eine Säule umfassend, einen Degen in der Hand, welche sie über ein Kohlenfeuer hält.
—: gestreckt auf einem würfelförmigen Steine stehend.
—: gewaffnet.
—: mit einem Füllhorne.
—: weibl. beherzt, einfach anständiges Gewand, die Linke auf eine Säule gestützt, die Rechte bloß, mit einem Schwerte, über Feuer haltend.
Beständigkeit: Attilius Regulus.
—: Mucius Scävola, seine Hand verbrennen lassend.
—: weibl. behelmt, gerüstet, einen Spieß in der Linken, die Rechte mit einem empor gehaltenen Finger vor dem Gesichte, bisweilen einen Spieß in der Rechten, ein Füllhorn in der Linken (a. M.).
—: Genius mit einer Säule.
—: Kubus oder Würfel. Epheu.
—: ruhender Anker. Cypressenzweig.
—: blaue Glockenblume, Vergißmeinnicht, Immergrün der Hoffnung, Granatenkranz, Granatenblüthe, Kranz von Raute.
—: Salamander.
—: Violet.
— (die Farbe der) trägst du, verstehst du auch treu zu lieben?: Flachsblüthe (Bl.).
— in der Gunst: Immergrün.
—: weibl. sitzend oder stehend, behelmt; ein Spieß (a. M. des Kais. Claudius).
—: weibl. ohne Helm u. Spieß, mit auf das Gesicht gerichtetem Zeigefinger.
—, s. Constantia, Standhaftigkeit, Dauer, Fortdauer.
Bestattung, s. Ausstattung, Verheirathung, Hochzeit —.
— der Todten besorgten die Libitinarier.
Bestechen, Bestecken: verstreckt unter den Fingern, Geld in die Hand drückend; gewinnen lassen im Spiele, Zutrinken, Beschenken; Schmierbüchse —; s. Nachdruck.
Bestechung: Jupiter durch goldenen Regen zur Danae gelangend.
—: mit Sporteln schleichend, behutsam.
—: Bos.
—, s. heil. Godefridus.
— des Gesandten, s. Athamas.
Bestellung — verabredete Begegnung —: Mainrich, Katzenklauchen, Katzenpförchen.
Besterntes Gewand, s. Nacht.
— blaues Gewand, fliegend über dem Haupte der Nacht.
Bestes, Kräftigstes: Kern, s. Perle.

Bestes: Perle.
— Anderer bewirken durch das Seinige: brennende Kerze.
—, Liebstes der Gottheit zu weihen, gebietet die Ehrfurcht: Abraham seinen Sohn schlachten wollend; Agamemnon seine Tochter.
Bestimmung, s. Necessitas.
Bestimmtheit: Haarzirkel —.
Bestrafung: alt, mit Geißel u. Feder.
—: Engel mit flammendem Schwerte.
—: Schwert in der Hand der Justitia.
—: Ruthe.
— geringe: auf die Finger klopfen.
Bestreben nach Ehre: Tempel der Tugend und der Ehre in Rom — nur durch jenen in diesen —.
—, s. Nachahmung.
Bestrebungen der vier Fakultäten: Theologie, Jurisprudenz, Naturwissenschaft (physik. medizin.), Philosophie nebst den sogenannten freien und schönen Künsten.
Bestreuung des Hauptes mit Asche: Buße (hebräisch).
— des Hauptes mit Asche: Demuth.
Bestürzung: Reh, das im Laufe einen Menschen gewahrend stehen bleibt.
— u. Furchtsamkeit: Elephant scheu vor seinem Schatten.
—, Schrecken, Verwunderung: die Hände über dem Kopfe zusammenschlagend; s. Furchtsamkeit.
Besuch der heil. Elisabeth; des Nikodemus bei Christo.
— (nächtlicher): Laterne der heil. Godula.
Betagt die Parzen; Alter; Morpheus.
Bete (ich) dich an, auch verachtet von dir: Quittenblume (Bl.).
Betel: Ostindien.
Beten: wandelndes Blatt, s. d., auch Bittererz, Segen; Hände gefaltet; Antinous —.
— auch im Schlafe, s. heil. Theodosius.
— (Nach-): Echo.
Betend hörte der heil. Michael Gedrocus Christus am Kreuze reden.
— einen großen Stein auf dem Haupte, s. heil. Cupicinus.
Betfest, s. Supplicatio.
Bethaus baute der heil. Malachias, Bis.

Betheurung der Unschuld: Händewaschen.
Bethum in Artois: 9 Lilien zwischen T T T.
Betonica (Blume): Ueberraschung.
Betonienkranz: Sicherheit.
Betou (Ant.), Kupferst. blühend in Mitte des 10. Jahrh. M. 9.
Betrachtend, die Ueberlegung, s. Psyche.
Betrachtung: weibl. in reifem Alter, nachdenkend, nachsinnend, in weitem Gewande, ein ungeöffnetes Buch in der Hand, Bücher zu Füßen.
—: die Rechte als Lichtschirm über den Augen, durch die Hand sehend, statt durch ein Glas.
—: weibl., auf den Fußspitzen, starr, schräg in die Höhe den Blick gerichtet — Buch in der Hand.
—: Visir; s. Themistokles; Besichtigung.
—: weibl. in blauem Gewande, die Hände faltend, gen Himmel blickend, ernsthaft, auf dem Kopfe ein offener Zirkel, dessen Spitzen in die Höhe stehen.
— mit Behutsamkeit: der Krieger durch ein kleines unbemerkbares Loch im Schilde seinen Feind überschauend —. Durch das Nadelloch einer Spielkarte nach der verfinsterten Sonne blickend.
— der Seele, s. Psyche.
— über die Unsterblichkeit: ein Philosoph bei einem Todtenkopfe, auf dem ein Schmetterling sitzt.
— (geistl.): weibl. jung, sanft, geschleiert, einfaches Gewand, knieend, betend, mit einem Kreuz.
Betragen, beim Glücke zu richten: Nemesis.
— (verstelltes): Rolle; s. Benehmen, Anstand, Wohlstand, Höflichkeit —.
— (edles), s. Goldstoff, das Kleid —.
Betriebsamkeit, s. Industrie, Geschäftigkeit —.
— und Wachsamkeit, s. Hund beim Merkur.
Betrogene Hoffnung: Angel, s. Hoffnung, Anker —.
— Neugierde: gefangene Nachtigall; s. Epimetheus.
Betrübniß: weibl. sitzend, hängend den Kopf, die Stirn zusammengezogen, mit gesenkten Augenbraunen, thränen-

den Augen, welken Wangen; erloschener Fackel; zerbrochenem Zirkel, Dolchen, Zypressenzweigen.
Betrübniß: weibl., sitzend, traurig, weinend, die Arme auf die Knie gestützt; grau der Himmel, düster die Luft, Nacht, ein Hof um den Mond, Hangeweiden, Hangebirken —.
—: sitzend, beide Knie umfassend (b. d. Alten).
— u. Kummer: dasselbe; s. Reue.
Betrübtes Gemüth: thränendes Auge in einem Herzen.
Betrügen sollst du mich nicht: Wasserlilie (Bl.).
Betrüger, Diebe, Heuchler (Schutzgöttin der): Laverna (röm.).
— die Cercopen.
Betrügerei: ein freundliches, ein verdrüßliches Gesicht: Geiersklauen, Skorpionschwanz; zwei Herzen auf der Brust, Larve; Angel mit einem Fische; Schlange, die einen Menschenkopf hat —; s. Betrug, Trug.
—: weibl. mit einem Stelzfuße, das Gewand mit Larven und Zungen geziert, brennendes Strohbüschel in der Hand —.
—: Fuchs.
—: doppelte Schreibekreide, d. h. gekerbt; s. Cercopen, Verstellung —.
Betrügerische Einbildung: Ixion eine Wolke statt der Juno umarmend.
— Feinheit, s. Feinheit.
— Seebrasse steigt in die Weiher um kleinere Fische zu rauben.
Betrüglich (Schein): Stab, der im Wasser schief erscheint, ist nicht zerbrochen.
Betrug: weibl., mit verstellter Miene, buntscheckigem Leibe und einem, dem Skorpionschwanze ähnlichen Schweife.
—: weibl., unten eine Schlange im Sumpfe liegend; Larve, Fuchs. Das Ungeheuer aus dem Cocytus, dem Höllenflusse.
—: männl. häßlich, in Schlangen endigende Beine oder Füße; Blumen, Netz, Angeln haltend, Panther an ihr sich reibend.
—: Sirene.
—: weibl. zweiköpfig, jung u. alt, bis an den Gürtel nackt, der Busen zur Hälfte jugendlich, zur Hälfte schlaff, ein schwarzes u. ein weißes Herz u. eine Larve haltend; unter dem kurzen Gewande erblickt man einen Skorpionschwanz und Geierklauen anstatt der Füße.
Betrug: weibl., schöne Larve vor dem Gesichte, die Wage der Gerechtigkeit u. Gesetztafeln zertretend.
—: der Kopf vom Menschen, angenehm, Schlangenleib, Skorpionschwanz statt der Füße.
—: gutscheinend, in angenehmem Aeussern.
—: angenehm, vielfarbig der Leib, Schlange unter Wasser.
—: mit einem Blendspiegel.
—: Fraus; Riemenstecher; Angel zum Fischen; Fangeisen; Falle; Lockvögel im Springhaus; Rabenhütte; Quitse; Lockspeise, Spicksel; Strick; Schleifen; Pasticio; Agate.
—: einen krummen Weg gehend; hinten herum —.
—: in die Fäuste sich beißend, bei der Gerechtigkeit; Verdruß über Entlarvung.
— entdeckt: Hirsch auf eine Schlinge tretend.
—, welchem man nicht gewachsen: große Larve ein kleineres Gesicht deckend.
— besiegt: Palmzweig in der Hand der Wahrheit.
— (öffentl.), s. Nachdruckerei.
— der Welt: weibl., Spiegel in der Hand, Blüthenzweig im Schoße, beim Dornstrauche lauernd, hinter welchem das trojanische Pferd versteckt ist.
— (Sinnen-): Gemälde.
—, s. Selbstbetrug, Nacht.
— und Laster: Schlange mit einem Menschenkopfe, und Sirene.
— u. Arglist: Schalksnarr.
— — List siegen öfter als Tapferkeit Larve vor dem Helme.
— u. List: Fuchs.
— — Unschuld, s. heil. Paternus.
Betrunkenheit: den gefüllten Becher trinken wollend, an die Nasenspitze stoßend das Gesicht begießend; taumelnd.

Betrunkenheit: Geld an nasse Waare, an das Getränk legend; s. Nagelprobe.
— mäßig u. unmäßig: Bacchus.
—: Silen —; s. Trunkenheit.
—: Pantherthier.
Betschnur (Rosenkranz gen.): Frömmigkeit, Frömmelei, Gebet, s. Zehnchen; Cocuspalme.
— mit vielen Anhängseln hat auch die Heuchelei; s. Scheinheiligkeit.
— mit 5 Gesetzen: 5 Wunden Christi.
— — 7 Gesetzen: 7 Schmerzen Maria.
— (wohlriechende), s. Cyperwurz.
Betschnurkörner: Kerne des Azederack oder des heil. Baumes im mittägl. Frankreich. Früchte des Geduldsbaumes im gelobten Lande, um Geduld zu erbeten. Die Paternosterkörner werden auch aus den Wurzelkörnern der Pflanze Apoyomatli gemacht.
Betschwester, s. Scheinheiligkeit, Frömmelei, Heuchelei —.
Betstübchen, Oratorium: Frömmigkeit, Andacht.
Bett des heil. Barses macht jeden darin Liegenden gesund.
— (aus dem) gerissen vom Teufel, der heil. Godoricus.
— bestehend aus Baumrinden, Sand, Kiesel, beim heil. Winwaloccus.
— (im) Stücke Holz, s. heil. Laurentius Just.
— glühend, von dem Engel den heil. Zosimus erhoben.
— glühend, Marter der heil. Julitta.
— Breter, Dorne u. ein Stein, s. heil. Torellus.
— von Eisen, unter ihm Feuer, auf ihm der heil. Zenobius.
— von Eisen glühend, s. heil. Heliconis.
— (eisernes), s. heil. Laurentius, s. Rost.
— die bloße Erde, s. heil. Martha; heil. Pardulphus.
— die bloße Erde mit einem Haarkleide bedeckt, s. heil. Clodraldus (clou).
— (Braut-) Kranz daran, zur Ehre des Hymenäus.
— der Armuth: Stroh, Laub —.
— hat der Kranke.

Bett: Ruhe.
— des alten tapfern Helden: auf Lorbeern ruhend.
— von Ebenholz hat der Schlaf, s. d.
—, Fackeln und Gäste bekränzt: auf Hochzeiten.
Bette (zwei) für Männchen u. Weibchen; s. Fink auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung.
Bettelei: mit einem Sacke, einer Schelle, einem Stabe, die Hand aufhaltend, der Vogt hinterher, s. Armuth, Almosen.
— anfangen: eine Wunde sich brennen lassend (neu röm.).
Bettelein (Hans) M. II 2085.
Bettelkorb, s. Faulheit.
Bettelmönch: Bettelei.
Bettelsack, s. Gelegenheit.
Bettelstab: Armuth, Mangel, s. d. d. melanchol. Temperament.
Bettelstolz die Hofart.
—: Armer, Zerflickter, mit einer Feder auf dem Hute —. In stolzem Anstande, arm, nicht arm scheinen wollend, hoffärtig.
Bettini (Dom.), Maler, Florenz um 1605 Bologna. M. 172. 321.
Bettler, s. Armuth; s. bei der Demuth.
—, ein Engel beim schweizer. Einsiedler Nicolaus.
Bettlerkleider (in) der B. Wittekindus M., s. Mönch.
Bettlermantel, s. Stachelkappe.
Bettwärmer: Kälte; Winter.
Betyle, s. Abadir.
Betylus (s. Bätylie), diesen Stein bei sich tragend: sieghaft, weissagend hervorbringend (alt).
Beunruhigung: Fliegen, Bremsen.
Beurlein oder Beutlein (Hans), Maler um 1500. M. 2085.
Beurtheilung, s. Urtheil; Kritik —.
—: sehr ansehnlichen Bart; Weisheit, Vernunft u. Wahrheit.
Beurtheilungskraft: alter Mann, in der Rechten einen Maßstab, in der Linken eine Wage; ein Genius mit einem Probiersteine, nebenbei ein Buch; Schmelztiegel —.
Beute, getragen beim Triumphe, s. Spolia.

Beute rühmlich: Löwenhaut.
—, auf welcher Pallas sitzt: Ruhe nach einer gewonnenen Schlacht.
Beutel hält der Wucher; der Diebstahl.
— versiegelt, hält der Geiz.
—, s. Schicksal.
— mit 5 Säckel Silbers zur Lösung, s. bei Maria.
—, aus welchem Gold u. Kleinodien fallen, s. Uebel der Welt.
— in der Hand des melanchol. Temperaments: Neigung zur Oekonomie.
— (Geld-) voll hat der Reichthum, Ueberfluß, Handel —.
— (Geld-) leer oder zerrissen, b. d. Verschwendung; Schulden.
— aufgeblasen: Leichtsinn; Lügner; der etwas vorstellt und es nicht ist.
Beutlein (Hans), s. Hans Beurlein.
Beutler (Jak.), Chalk. M. II 2100 (auf Kupf. um 1593).
— (Matthias), Chalk. Augsb. um 1550 † M. 907 —II 1630.
Bewachen den Feind, s. Schwalbe.
Bewacher der von der Juno in eine Kuh verwandelten Jo: Argus mit hundert Augen.
Bewachung des Plutonischen Palastes: Cerberus.
Bewaffnet das Verdienst, der Krieg, Argwohn —.
— die Hülfe wider feindl. Einfälle.
— sicher: Stachelschwein; s. Schildkröte.
— gegen Glück u. Unglück durch Tugenden: Igel kugelig auf einem Altare.
— in ganzer Rüstung ist Bacchus als Sieger in Indien.
— die Füße, s. Andacht.
Bewaffnete Minerva: Klugheit im Kriege.
Bewaffneter u. Gerichtsperson vereint: Stärke des Rechts.
Bewahre die Schönheit deines Herzens u. du wirst ewig jung bleiben: Monatsrose (Bl.).
Bewahrer des Getreides u. der Früchte: Conditor (röm.).
Bewahrte Keuschheit: mit dem Hemde bekleidet schlafen (bis z. 16. Jahrh.).
Bewahrter Friede, s. Kaiser.

Bewahrung des Erichtonius. s. Aglauros.
— der Todten vor Fäulniß: gewürzhafte Pflanzen (ägypt.).
Beweglich, der Merkur; Achill.
Beweglichkeit: Quecksilber; s. Zeebotze; s. Wiesel.
Bewegung: 196.
—: zwei ausgebreitete Flügel; Krummes; krumme Linie, krumme Fläche, krummer Körper.
— (schöne): Grazien, s. Gemüthsbewegung.
—: Schaukel, s. Mechanik, Spiel, Schauspiel —.
— u. Ruhe, s. Uhr.
— (geheime): Taschenuhr.
— in bestimmten Richtungen, wagerechter, lothrechter, schräger Pfeil —.
— (immerwährende): Paradiesvogel.
— (in steter): Possenreißer, der Vogel, Unruhe.
Bewegungsgrund (lebhafter): Sporn.
Beweinen den Tod des Adonis; s. Trauer.
Beweis, s. Mathematik, Philosophie, Syllogistik —.
Bewerbung um Gegenliebe: Schleifer.
Bewirthet gut, s. Elephant; Ceres.
Bewirthung, s. Tesserae.
Bewunderung: Achtung bezeigend; ruhig; symmetrisch offnes, etwas starres Auge; mäßig hohe Augenbraunen; leicht geöffneter Mund; s. Verehrung.
— mit Erstaunen: lebhaftes Gesicht; hohe Augenbraunen; Auge u. Mund offen.
Bewußtseyn: Minerva; Mnemosyne.
Beyfall, Beyfälligkeit: Händeklatschen; s. Gedächtniß, Billigung, Recht —.
Beyfuß: Glück.
—: sey wacker, lebe wohl, und liebe (Bl.).
— dem heil. Johannes geweiht.
—, Beyfußwermuth: heilsam; s. Wetterschaden —.
—, Johannisgürtel —: am Johannistage zu Gürteln geflochten: Aberglaube.
Beyfußkranz: Aberglaube.
Beylegung heftiger Streitigkeiten, s. Schlangen des Friedensstabes.
— Familienzwiste, s. Charistia.

Beyleid, s. Mitleid, Barmherzigkeit.
Beypflichtung, Beyfall, Beyfälligkeit, s. Billigkeit, Bill, Recht.
Beyschläferinnen, s. Mauerdrache.
Beyschlaf: Priap; Venus u. Mars —.
— mit dem Vater, s. Cyniens.
Beysetzen die Gebeine in der Urne, s. Ossilegium.
Beyspiel: Vorbild; Fabel.
— mit einer Krücke: Praxis.
Beyspiele liebt die Erziehung.
Beystand: Hand; Wachholderstrauch —.
Beystehen, s. Hülfe; Befreiung, Rath u. That, Stange halten.
Beytreten, s. Beyfall, Beypflichten.
Beywerk: Nebensachen; Nebeneigenschaften.
Beyzeichen, s. Attribute.
Bezähmen: Zaum anlegen; Amor auf dem Löwen reitend; s. Neptun.
Bezähmerin der Begierden: Nemesis.
Bezähmte Liebe: Kupido ohne Fackel; Amor coercitus; s. Liebe.
Bezähmung der Sinnlichkeit durch Vernunft: Minerva hält einen Ziegenbock an einem Zaume.
—: mit einem Zaume.
Bezaubernder Gesang der Sirenen.
Bezauberung: Eisenkraut; Heliotrop.
— zuwider: blau (persisch).
— abwenden: Gott Fascinus; s. Zauber.
Bezeichnung, s. Symbolik, Allegorik, Namen, Zeichen —.
Bezeige mir deine Zuneigung nicht so öffentlich: Pechnelke (Bl.).
Bezwingung: Zaum.
Bezwungene Welt: Siegesgöttin auf einer Weltkugel.
Bia, Tochter des Styx.
Bianchi (Joh. Paul), Zeichner u. Chalk. Mailand um 1590 † M. 1039 — IV 1928.
Bianor, ein Centaur, ward auf der Hochzeit des Pirithous von Theseus bei den Haaren ergriffen, und ihm mit einem eichnen Knüttel der Kopf eingeschlagen.
Blas, einer der 7 griech. Weisen: mit einem Schilfrohre u. Vogel im Käfig (b. d. Alten). (Er lehrte: Niemand könne für den Andern bürgen, kaum für sich selbst.)

Bibel beim Vertrauen auf Gott, bei der Glaubenslehre.
— vom Lesenhören auswendig gelernt auf dem Bette, s. heil. Servulus.
— lernte der heil. Guntherus, ohne lesen zu können, auswendig.
—, Gesetztafeln, Kreuz, bei der Theologie.
Bibelträger, s. Scheinheiligkeit, Frömmelei, Heuchelei —.
Biber: Canada (auf M.).
—: Geschicklichkeit.
—: Mensch, der sich selbst Uebles thut (in Hieroglyphen). (Nach der Vorstellung, er beiße sich die Hoden ab.)
Biberach, s. Wappen.
Bibliothek hat die Gefallsucht; s. Kritikaster —.
—, Decoration: Hermathenden.
Biceps, s. Janus.
Bieder die Redlichkeit, s. Aufrichtigkeit —.
Biederkeit: auf einem Kubus.
—: Patriot (alt); s. Nützlichkeit, Frömmigkeit, Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit, Redlichkeit, Tapferkeit —.
Biel, Stadt in der Schweiz: 2 Beile.
Biene auf einem Thymianstrauße: Fleiß, Arbeitsamkeit.
—: Keuschheit. Sorgsamkeit, Hauswesen, Häuslichkeit, Oekonomie, Eintragen, Einsammeln, Sparsamkeit, Honig, Bienenzeit, Frühling, Geschmack u. Gefühl.
— auf dem Korbe; mit ihrem Stachel Schutz des Hauses.
— beliebt, doch stechend.
—: Beredtsamkeit (b. d. Alten); (weil Homer vom Nestor sagt: seine Rede sey süßer, als Honig —).
— aus einer Blume Honig saugend: Schätze sammeln.
— bei der Schmeichelei: Süßigkeit u. Gift der Schmeichler.
— (Raub): Räuberei.
— (Blattschneide-), Lappenbiene: Kunstfleiß.
— (Haus- oder gemeine, Zucht- oder Korb-) in Polen, in hohlen Baumen heimisch.
— (männl.) ohne Stachel sammelnd

bloß in den Blumen: gutmüthiger, blumenreicher, süßer Liebhaber.

Biene, s. Geschmack, Minierbiene, Maurerbiene, Tapezierbiene, Honigbau, Bienenzucht, Frühling, Schmeichelei —.

—: berühmter Honig aus der Stadt Elyrus in Creta (a. M. der Stadt).

—: berühmter Honig aus der Stadt Hyble in Sicilien (a. M. der Stadt).

Bienen, Ephesus: die Musen die Athenienser zur See nach Jonien führend (a. M.).

— fliegen vom Munde der Theologie des Predigers: Süßigkeit der Lehre und Stachel der Strafpredigt.

—: Kolonie.

—: vorn lecken, hinten kratzen; ins Gesicht loben, hinterm Rücken tadeln.

— staffiren die Lindengewölber.

— bei der Schmeichelei.

— hütete Priapus; für sie sorgt Pan.

— martern den heil. Abercius zu Tode.

— folgen schwarmweise dem heil. Modomocus nach.

—, Marter, s. heil. Manricius.

—, s. in Scherfen der Ritter —.

— (eintragende): Schätze sammeln; Sorge fürs Haus.

— beschäftigt um Altäre u. Kranken: Wohlthätigkeit.

Bienenfänger, Bienenfresser: Bienenspecht, Bienenwolf, Seeschwalbe, Rubinglanz: Störer des Fleißes.

Bienenkäfer in Bienenstöcken: Schaden verursachende fremde Hausgäste.

Bienenkorb, auf welchem eine Biene: Schutz des Hauses.

—, s. Gefühl (Schmerz), Arbeitsamkeit.

Bienenkünste: Aberglaube.

Bienenpfleger, Bienenvater: Beförderer des Fleißes.

Bienenraub: Sperling, Bienen im Schnabel u. in beiden Fängen.

Bienenschwärme flogen dem heil. Ambrosius als Kind in der Wiege zum Munde ein u. aus.

Bienenschwarm: Schmeichelei.

— beim goldenen Zeitalter.

— einen Oelbaum umgebend, s. gold. Zeitalter.

Bienenschwarm beim heil. Isidorus.

— beim Grabe der heil. Bonizella.

Bienenseuche, s. Aristeus.

Bienenstock: Schatz; Geheimniß; Niemand weiß das Geheimniß.

— beim goldenen Zeitalter: glückliches Leben.

— bei der Bitterkeit.

— zerrüttet, vernachlässigt: Unfleiß.

— (am) blieb der Dieb mit den Händen kleben, s. heil. Junianus.

—, in welchen eine Biene ihre Beute trägt: Nützlichkeit.

—, s. Hoffnung, Industrie, Kunst, Kunststück, Kunstwerk, Fleiß, Arbeitsamkeit.

Bienenzucht: Genius, gekränzt mit Thymian u. weißen Kleeblumen, bei einem Bienenstocke, Honigwaben u. blühende Lindenzweige haltend.

— beförderte der Bacchus, der Erfinder derselben.

—: Aristeus, Erfinder, nebenbei ein Rind, ans welchem Bienen fliegen.

—: Usingh (b. d. Letten).

Bier in Wein verwandelte die Ida Lov.

Bieresel, Gespenst in Bierhäusern: Aberglaube.

—: Trinker.

Bierhaus, Bierkrug: 52.

Bierkranz, Kranz von Kräutern, neben dem Bierschilde, s. d.

Bierreisig, Bierreisigbündel, Bierwisch: Bierschenke.

Bierschild: Bierhaus; ✡ zwei Dreiecke aus Latten bestehend, symmetrisch vereinigt, und bierfarbig angestrichen.

Bifrons, s. Janus.

Bigar: Wagen von zwei Pferden gezogen.

Bigotterie, abergläubige Religiosität, s. Andächtelei, Frömmelei.

Bijou, s. Kleinod.

Bild: Aeußeres, Schein, Gestalt (Zusammengestelltes), Anschauliches; Lüge.

— (menschl.) von Prometheus aus Thon geformt, an dessen Kopf Minerva einen Schmetterling hält: Belebung des Körpers durch Einflößung der Seele (b. d. Alten).

Bild (unfertiges); in der Werkstätte des Bildhauers: Fleiß bringt Ehre u. Freude; Bildhauerei; Bildkunst.
— flachrund (nicht völlig rund, nicht mit wirklich völliger Dicke oder Tiefe); relief, s. Flachrundbildkunst.
— lebendig werdend, s. Pygmalion.
— herumtragen in den circischen Spielen: Fürstinnen ehren.
— in der Fahne, s. Cantabrum.
— auf einer Purpurfahne: Labarum.
—, Palmzweig u. Kranz haltend, hat die Herrlichkeit in der Hand.
—, Nachahmung der Natur.
— von Ebenholz, s. Ajax.
— — Gold u. Elfenbein hatte Aeskulap, s. d.
—, ehernes, s. Akakallis.
— von Wachs verbrennend, s. Vergötterung e. K.
— (weibl.) von Stein: Anaxarete in Stein verwandelt.
— des Bacchus in einem Kästchen, s. Eurypylus.
— der Sonne glühend, s. Moloch.
— (Pallas-) hat Vesta; s. Palladium.
— der Minerva in der Hand, s. Adel.
— des Sieges, s. Jupiter.
— — Merkur von zwei Personen gehalten: zwei Erfinder einer Sache.
— des Adonis, s. Adonische Trauerfeste.
— einer Nebenbuhlerin, s. Juno selbst lachend —.
— des Anchises auf dem Rücken seines Sohnes Aeneas bei der Liebe zu den Aeltern.
—(Marien-) trägt der heil. Hyacinthus.
— des Hyacinthus auf dem Herzen der Gebärenden.
— (mirakuloses): Wunder.
— (wunderthätiges): 46.
— von Silber, wozu der heil. Antonius nach seinem Tode als Modell erschienen.
— des heil. Johannes des Täufers, auch von Christus, gemalt vom heil. Lazarus.
— Johannes des Täufers, s. beim heil. Johannes Ther.
— der keuschen heil. Paula in ihrer Kapelle hat einen langen Bart.

Bild des heil. Philippus Nerius schwitzte, weinte — zu Padua.
— des heil. Simeon Stylita, gegen alles Unglück Schirm u. Schild.
—, s. Mahl, Engelsbild, Boletith, Weichbild.
— die Juno zu täuschen, s. Cithäron.
— an einer Stange, s. Manipulus.
— (Heiligen-): 45.
— (mein) laß stets in deinem Herzen ruhen: Vergißmeinnicht (Bl.).
—, s. Brustbild; Paladium; Lavatio; Dank den Göttern.
Bildchen, Figurini, s. Laren.
Bilden (absichtl.) im Innern: gezügelter Pegasus.
Bildend u. zerstörend: Minerva.
Bildende und zeugende Natur: Venus (b. d. Griechen).
Bilder (Schein-Kunstbilder), s. Bolethit.
—, s. Maler, Bildhauer, Architekt, Allegorik, Symbolik, Bildkunst —.
— der Götter Erfinder: Telchinen.
— — — mit Täfelchen, Dank derer, welche in Gefahr den Göttern ein Opfer gelobt hatten.
— der Heiligen (für die) der Papst Paulus.
— in Wappen mit Ausschließung der Heroldsfiguren.
—, anstatt Menschen zu opfern räth an Herkules in Rom, s. d.
— Bild auf den Schultern davon tragen, s. Ort.
— aus einem Horne fallend, s. Nacht, Traum, Schlaf —.
— von Gold u. Elfenbein des Aeskulap, s. d.
Bilderausrottung, s. heil. Theodorus.
Bilderbogen: Kinderunterhaltung.
Bilderdienst vertheidigt der heil. Athanasius; heil. Johannes, der Bischof; heil. Paulus Thebäus; heil. Stephanus jun.
— wegen gefangen, s. heil. Johannes.
— approbirt, s. heil. Tarasius.
— wieder eingeführt, s. heil. Theodora.
—, s. heil. Nicephorus.
Bildergallerie zu Athen: Pöcile.
Bilderin: Natur.
— des Verstandes: Mnemosyne.
Bilderlehre, s. Ikonologie.

Bildermarmor, bei Florenz, dessen geebnete Flächen künstliche Bilder-Ruinen darstellend zu seyn scheinen.
Bilderschrift, s. Hieroglyphen.
Bilderstein, s. Corallenachat (sächsischer), Chorolithen, Dendrachat; Dendrit, Schistus, Trypolithen —.
Bildersteine mit Krebsfiguren. Carciniten.
Bilderstoff, s. Materie der Bilder.
Bilderstürmen, s. Götzenzerstören.
Bilderstürmer bekehrt vom heil. Johannicius.
Bilderstürmerei: s. heil. Clemens, Coleta, Nicetas, Tarasius.
— widersetzte sich der heil. Hilarion.
Bilderstuhl, s. Postament.
Bildgraberkunst: Juno Moneta mit Wage und Münzen; Äskulanus und dessen Sohn Argentinus; mit Grabsticheln, Bunzen, vor einer Prägemaschine.
Bildhauer, s. Maguel.
— (großer) war Dädalus.
— Alalcomenes bildete Minerva und führte deren Dienst in Böotien in einer Stadt ein, welcher er seinen Namen beilegte.
Bildhauerei: weibl. in feuerrothem Gewande, arbeitend am ruhenden Herkules.
— weibl. jung, Hand auf den marmornen Kopf des Laokoon gelehnt, welcher auf einem Postamente steht; Meißel, Schlägel, Torso —; s. Carrarischer Marmor, Meißel, Schlägel.
— der Griechen: Antike, s. d.
Bildkunstlehre: Modell.
Bildkunst: Minerva; Dädalus.
—: Larve.
— in weicher Masse: Adam geformt aus rother Damascener Erde. Modellirhölzer.
— in Thon: Prometheus.
—: Gott den Adam aus rother Damascener Erde bildend.
— nach der Natur: Kranz von Epheu.
—, s. Vollrundbildkunst.
Bildkünste besucht von der Liebe.
— sind gern beschenkt von dem Schatze der Einbildung.
Bildkünste unterstützten den Thron des Alterthums.
Bildlich, verblümt, s. Symbolik, Allegorik.
Bildner (beglückender) der Nationen: Merkur (b. d. Alten).
Bildnerei (Vollrund-) Torso.
Bildniß einer Geliebten: schlechter Trost im Leide.
— der Voraltern, s. Leichenbegängniß.
— (ein) öffentlich auszustellen, oder vor seiner Leiche tragen lassen: Vorrecht: Jus imaginum.
Bildnisse der besten Meister staffiren die Werkstätte der Maler.
Bildnißmalkunst (Portraitirkunst): Apelles die Anadyomene nach Alexanders Geliebte (oder der Buhlerin Phryne) malend.
Bildredekunst — Allegorik —: Redekunst umschleiert und sinnige Blumen in der Hand betrachtend.
Bildsäule des Herkules, s. Alter der Männer.
— Jacchus in Procession von Athen nach Eleusis in den Tempel getragen.
— klein, hat der Adel. Der Adel trägt diese in der Hand, weil die Römer die Bildnisse ihrer Vorfahren aufstellend das Alter ihres Geschlechts bewiesen.
— (kurulische): Gränzerweiterung (röm.).
— Victoria auf der Hand der Venus victrix.
— der Natur, s. Erfindung.
— des Pan, s. Frühling; Natur.
— der Diana, s. Ephesus; Iphigenia.
— kolossal, s. Memnon. Kolossus auf Rhodus.
— (alte) der Venus; Spitzsäule, weiß, gewunden, zu Paphos.
— (eherne, belebte), s. Talos.
—, s. Statue, Standbild, Götzendienst.
Bildsäulen der Minerva wurden jährlich feierlich abgewaschen (zu Athen) mit Flußwasser von den Händen keuscher Mädchen (zu Argos).
— Merkur's standen im Circus.
— (röm.), Curulis: Erweiterer der Gränzen des Vaterlandes.
—, s. Termen, Bild, Standbilder, Karyatiden, Dädalän.

Bildschnitzer heil. Felix, Kapuz; s. Bildhauer.
— braucht Buchsbaum, Linden —.
Bildschön: Bild.
—, aber ohne Kopf, ohne Verstand: Kopf einer Antike; Tulpe.
Bildschrift, s. Quippos, Symbolik, Hieroglyphen.
Bildung, s. Kultur.
— erhielten die vornehmsten griechischen Heroen von Chiron.
— u. Umbildung, Entstehen u. Vergehen in der Natur; Rhea u. Saturn.
Bildwebekunst: Minerva; Aracher.
Bill, Billig, Billigkeit: Aequitas; s. Naturrecht.
Bille, Ball, Kugel, Pfennig in Wappen.
Billigkeit: Göttin Moneta, mit einer Wage u. dem Götterstabe.
—: weibl., in der Rechten eine Wage, in der Linken eine lange Maßruthe (a. alten M.).
—: weibl., mit Spieß u. Wage (a. M. d. Galba).
—: weibl., mit Spieß u. Füllhorn (a. M. d. Severus).
—: weibl., mit Spieß und Maßstab (a. M. d. Vespasian).
—: weibl., holdes Gesicht, Kornähren in einer Wage; auch mit Füllhorn (b. d. Alten).
—: jenes und ein Bleiloth.
—, freundlich, weiß, einfach, mit Wage, aus einem Füllhorne Bedürftigen mittheilend.
—: verwandt der Menschenliebe, begleitet von ihrer Freundin Schonung.
—: Themis.
—: Wage; Zirkel; Compaß.
—: Scheffel auf dem Haupte des Serapis.
—: Schwalbe (ägypt.).
— gegen eine Mutter: Lemme.
— liebt Dike.
— (Freund der): Nereus.
—, s. Recht, Naturrecht, Gewissenhaftigkeit, Rechtschaffenheit, Unsträflichkeit, Mäßigkeit, Bescheidenheit, Gerechtigkeit.
— u. Wahrheit begleiten die Gerechtigkeit.

Billigkeit u. Wahrheit: diese die Hand auf der Brust.
— u. Gerechtigkeit, s. Gerechtigkeit u. Billigkeit.
Bilsenkraut: Schönheit und Bosheit: Vergehen.
Bimsstein: Schleiferei, Poliren.
Binck (Jak.): IB spät IGB; auch mit ausgeschriebenem Namen. Maler, Kupferst. Cöln 1490 oder 1504 † um 1560 Königsberg in Preußen. M. 586. 689 — II 1788.
Binde über dem Munde: gezwungen zum Schweigen; Liebe; Glück; Geist; Irrthum; Geheimniß.
— — — — des melancholischen Temperaments: Neigung zur Stille, zum Schweigen —.
— — — —: geheime Wissenschaft; s. Professor.
— — — — die Malkunst (weil sie dichtet, ohne zu sprechen).
— über den Augen: nicht sehen sollen; Blindekuhspiel.
— — — —: Reichthum; aber auch Unpartheilichkeit, Gerechtigkeit.
— — — — und an den Füßen hat Fortuna.
— vor den Augen der Ruhmbegierde: ohne Unterscheidungsvermögen; Blindheit der Leidenschaft.
— — — — des Amors: Blindheit der Liebe in der Wahl.
— — — — bei der Freimüthigkeit: unangesehen der Person, s. Gerechtigkeit.
— — der Stirn hat der glückliche Ausgang.
— um die Stirn bei der Fortuna.
— — den Kopf, s. Parzen.
— in den Wappen, Balken von nicht gehöriger Breite.
— im Haar hat Apollo.
— (wollene) des Saturnbildes abgenommen während der Saturnalien.
— (Flor-) um den Arm, um den Hut: Trauer.
— als Krone (in ält. Z.).
— weiß: um den Kopf bei den Parzen.
— roth, ums Haupt, s. Heldengedicht.

Binde ums Haupt, s. Valentia, atheniensisches Volk, Amor, Vertumnus, Apollo —.
Bindeschlüssel, s. Schlüssel.
Bindezeichen u. Trennungszeichen: ‚
Binnensee: 208.
Binse: Gefälligkeit.
Binsenkranz der Braut: verlorne Jungfrauschaft (franz.).
—, s. Gras- u. Strohkranz.
Birke: Reinlichkeit.
— (Hänge-): Betrübniß, Trauer, s. Gottesacker 219.
Birkenblatt: setze dich zu mir (Bl.).
Birkenhulz (Paul.) Chalk. um 1670. M. 1044.
Birkenmeier, schlichter Becher aus einem Birkenstamme mit der Rinde, beim Feste des: 1. Mai.
Birkenwald: 233; staffirt mit Birkhühnern.
Birkenzweig: O folge mir und laß uns glücklich seyn (Bl.).
Birkhähne kämpfend gegen einander im April: April; Eifersucht der Männer.
Birkheher — Mandelkrähe — Zugvogel in Europa: Wildheit; Unbezähmbarkeit.
Birn, s. Periklymenus.
Birnbäume: 259.
Birnbaum M. II 1649 2039.
— auf einem Quittenbaum gepfropft: Gelehrter, der einem Andern auf die Achseln gestiegen, eines Andern Vorarbeit benutzt hat.
Birnstein, s. Bernstein.
Bisamkraut auf Wiesen in schattigen Hecken: Wohlgeruch u. Wundheilsam.
Bisamsamen: Wohlgeruch.
Bisanz, Besançon: schwarzer Adler, in jedem Flügel eine Säule haltend; s. Wappen.
Biscaino (Barthel.), Maler, Chalk. Genua 1632 † 1657. M. 156.
Biscaya: grüner Baum zwischen zwei Wölfen.
—: zwei rothe Wölfe, deren jeder ein Lamm im Rachen trägt.
Bischöfe: Schwert u. Bischofsstab.
— (drei) vor dem Altare: Hispalis oder Servilia.
Bischöfliche Tracht: Hermelinpelz.

Bischof mit Handschuh bei Feierlichkeiten: geistl. Macht, zur Nachahmung der weltl. Gewalt.
— mit einer Tonsur, größer als eine Hostie.
—: Mitra.
—: mit einem Pluviale, Mitra —.
— zu Jerusalem war Apostel Jakob der Kleine: Bischofsmütze.
—, s. Verlobung (kan.).
Bischofsinful auf einem Buche beim geistl. Rechte.
Bischofshut hat Rom.
Bischofsmantel (in seinem) erwürgt, der heil. Paulus.
Bischofsmütze und Keule, s. Jakob der Kleine, Jüngere.
— auf einem Buche, s. geistl. Rechte.
—, Papstmütze, s. Papst.
Bischofsstab zwischen zwei weißen halben Rauten: Apulia; Leukalia.
— zwischen zwei blauen halben Rauten: Basel.
— von Gold, Silber: Bischofswürde, Bischofthum.
— gab ein Engel dem heil. Dicentius in die Hand.
—, s. Hirtenstab.
Bischofsstäbe (zwei): Helmstädt.
Bischofsweihe von Engeln, s. Engel.
Bischofswürde: Pallium.
Bischop (C.), Chalk. M. 219.
— (Joh.), gen. Episcopus, Zeichner, Chalk. Haag 1646 † Amsterdam. M. 702.
Bisi (Bonav.), gen. Padre Pitorini, Miniaturmaler, Chalk. Bologna 1610 † 1662 Modena. M. 415.
Biskayische Trommel hat die Freude.
Bison, s. Buckelochse.
Biß, den eines wüthenden Hundes heilte der heil. Forannäus.
—, s. Hundsbiß.
Bisthum: 59. Bischofskrone, Bischofshut, Bischofsmütze, Mitra.
— (Erz-): 60.
Bithynien: weibl., in der Hand eine Cartouche, gleich der der Freigebigkeit (a. alten M.).
Biton u. Kleobis sich vor den Wagen spannend, als die weißen Ochsen, welche ihre Mutter in den Tempel

ziehen sollten, ausblieben: kindliche Liebe, welche Juno ihnen mit einem sanften Tode im Schlafe lohnte.
Bitte, die schwüle u. brennende Hitze von den Feldern abzuhalten: gekochtes Fleisch den Göttinnen der Jahreszeiten dargebracht (altgriech.).
Bitten um Entschuldigung: Kastanienblüthe (Bl.).
— erhört: Strahl vom Himmel beim Gebete.
—: Litä im Gefolge der Unbesonnenheit, s. Ate.
—, vergebliche, bei der Lästersucht.
—: wandelndes Blatt, s. d.
— (7) im Paternoster: 7 letzte Worte Christi am Kreuze.
—, s. Hände gefaltet —; s. Fodern.
Bittend sieht man die Noth, Armuth.
Bittende Kinder bei der Mildthätigkeit; s. Barmherzigkeit.
Bittendes Kind, s. Fruchtbarkeit (ehel.).
Bitter: Wermuth.
— sind der nahen Trennung Schmerzen: Bitterklee (Bl.).
— u. sauer, s. Beschwerlichkeit, Murrsinn, Verdrießlichkeit.
— u. schlammig der Acheron.
Bitteres Wasser machte auf sein Gebet süß der heil. Beryllus.
Bitterkeit: weibl. schwarz, Schmerz ausdrückend, nach einer Wermuthpflanze blickend, welche hinter einem Bienenstocke hervorgewachsen. Bitterwurz.
—: Aloe; Galle, s. Gamelia.
— weniger als Süßes: Bienenstock.
Bitterklee: bitter sind der nahen Trennung Schmerzen.
Bittersüß: Wahrheit.
Bitterwurz: Bitterkeit.
Blähe dich nicht so, du möchtest platzen: holländische Nelke (Bl.). Frosch.
Blässe (dreieckige) hatte der Apisstier.
Blaß der Hunger, Geiz, die Furien, Bosheit, Furcht, Verzweifelung, Wollust, Gebrechlichkeit, Krankheit, Armuth, das Studium, phlegmatisches Temperament, Entsetzen, Schrecken u. der Abscheu —.
Blätter u. Blumen zum Kranze: kurzes Leben.
Blätter (Maulbeer-) hat der Seidenbau.
Blätter vertrocknet, s. Achlys.
— dürre: Schwermuth, Traurigkeit.
— verwelkt: hülflose Traurigkeit.
Blätterkranz, s. Kranz —.
Blätterlos, s. Baum.
Blätterloser Mandelbaum: Phyllis.
Blättertreibend, der Mandelbaum, als Demophoon ihn umarmte: Empfindung.
Bläuliche Rosse hat Triton.
Blankenburg hat grünen Marmor.
Blasebalg: Schwindelei, Windmacherei, Windbeutelei, Aufschneiderei, s. Lügen, Prahlerei.
—: Bestreben, das Licht der Vernunft auszulöschen u. das Feuer der Leidenschaften anzufachen.
— hat der Kritikaster, der Ränkemacher, Verläumder, Aufhetzer, der Eigensinn, die Wahrsagerei, die Schmeichelei.
— (in einen) verwandelt: Chorikus.
—, s. Brünstige Liebe, Thorheit der Künstler, Kuppelei, Zwietracht —.
Blasebälge hat Aeolus unter den Füßen.
Blasehorn, s. Ehrlosigkeit.
Blasen über die leere, flache Hand: Vorstellungen von Nichts, oder etwas Nichtigem.
— auf das den Göttern geweihte Getränk: erhörtes Gebet (b. d. alten Preußen).
—: Nichtigkeit; s. Seifenblasen; s. Luft, Wind.
— (Seifen-): Leichtigkeit; Vergänglichkeit.
Blasen (Flöte), s. Sirenen.
Blasenbaum: frivoler Zeitvertreib.
Blasend Trompetenmuscheln, s. Tritonen.
— auf Schnecken oder Muscheln, die Tritonen.
— (Zwei ein Horn) verkehrt: Zankhaftigkeit.
Blasenerbsen, drei in einer Blase, schwarz mit weißen Flecken und einem Herzen bezeichnet: drei Freunde, Hausgenossen.
Blasenstrauch: Hochmuth u. Stolz, sich blähend.
Blashuhn, schwarzes Wasserhuhn, auf dem Wasser im Grase, Schilfe, Binsen — seinem Nest — schwimmend,

ohne fortzutreiben, weichzunglg, spitzzahnig: Schiffsbewohner.
Blason, Blasoniren (blasen, Wappen blasen, ausblasen durch die Herolde); s. Wappenkunde.
Blasonirkunst, s. Wappenkunst.
Blasphemie, s. Gotteslästerung; Lästerung, Schmähung des Hohen, Heiligen u. Verehrungswürdigen.
Blatt vor dem Munde: Verschweigen, Schweigen.
— vom Himmel fallend, welches den heil. Gualterius im Platzregen beschirmt.
— (wandelndes), s. auch Schwanenkrebs.
—, s. Lorbeerblatt; Feigenblatt.
Blattschneidebiene; Lappenbiene: Kunstfleiß.
Blau: 264.
—: Farbe des Weltschöpfers (ägypt.).
— die Leibfarbe des Osiris: Sonne unserer Hemisphäre.
—: das Nackte, das Gesicht, Arm u. Füße bei Osiris.
—: Glück; gegen die Einflüsse von Bezauberungen (pers.).
—: Trauer (b. d. Mohren).
—: Treue; hoher Sinn; Ueberlegung; Hoheit; Gerechtigkeit; Sinn für erhabene Gedanken; Antrieb zu großmüthigen Handlungen; reinste, edelste Neigung in den Verhältnissen der Liebe; Merkur; Lieblingsfarbe der Maria. Angehende Jugend; Jugend von 7—10 Jahren; Ferne —.
—, rein die Luft, der Himmel, bei Tage: Aether.
— die Astrologie, die Flügel des Kupido, das Kleid der Tragödie u. der Asia, Polyhymnia, Erfindung, Mnemosyne, Urania, Sternkunde.
— mit Sternen die Weltbeschreibung.
— (Himmel-) die Andacht, das Gedächtniß.
— — und hellroth das Kleid der Terpsichore.
— (dunkel-) das mit Sternen besäete Gewand der Nacht; auch schwarz.
— (hell-): Bescheidenheit (nach Kant).
— -röthlich spielend: sanfte Anmuth.
— hoch: Blitz, Blitzblau.
Blau in Wappen: wagerechte, gerade, parallele Schraffirung.
—, s. Himmelblau, Grünblau, Violetblau, Dunkelblau, Hellblau, Graublau —.
— u. groß der Bart beim Palämon.
— (Grün-) bei Zinoberroth: Unverträglichkeit; Zank, Widerwärtiges —.
Blaue Augen hat der Deutsche, die Minerva, die Tritonen.
— (Himmel-) Flügel hat Kupido.
— Glockenblume: Beständigkeit.
— Cyanen, s. beim Sommer.
— Auszierung in der Kirche: der blaue Montag, Tag vor dem Fastnachtsdienstage; s. blauer Montag.
Blauen Dunst vorgemacht: irreführen, täuschen, falsche Hoffnungen erregen, Wind, Windbeutelei.
— (Luft-) Schleier hat Juno.
— Mantel hat die Fabel, Terpsichore, Maria.
— — mit goldenen Lilien bestickt, hat Frankreich.
— — und rothes Kleid der Pallas: ätherisches Feuer, s. Maria.
Blauer Rittersporn, grün u. dürr: beständiger Muth in Glück u. Unglück.
— Schleier, s. Juno.
— Stab, ersetzte dem Tiresias das Gesicht.
— Ostertag, s. Palmsonntag.
— Montag: Ruhetag und Festtag der Handwerker, s. Blaue Auszierung —.
— (Himmel-), eiförmiger Hut des Vulkans: Himmel, dessen Feuer Vulkan in seiner Gewalt hat.
Blaues (Himmel-) Gewand trug der heil. Laurentius Just.
— Sterngewand ums Haupt hat die Vorsehung Gottes.
— besterntes Gewand fliegend hat die Nacht.
— — — hat die Weltbeschreibung.
Blaufärberei: Indigopflanze, Waid —.
Blaugestreiften, weißen Turban, hat Asien.
Blaugrün das Haar Neptun's.
Blauholz: Violetfärberei.
Blechmünzen, s. Bracteaten.
Bleck (Rich.), Maler, Haag 1670 †. M. 1119.
Blecker (Corn.) M. II 1622.

Blecker (Joh. Casp.), Maler, Chalk. Harlem um 1600 † M. II. 1646. 1792.

Bleeck (Peter van), Maler, Chalk. Niederland um 1700 † 1764 London. M. 1101.

Blei: ♄ (auch Saturn, und Sonnabend).

— (geschlagen) [♄]

—: Steifheit; Schwere, Schwerfälligkeit, Plumpheit, Klanglos.

— am Wurfspieße schmolz der Chimäre im Rachen und tödtete sie.

— an den Füßen: Langsamkeit.

— zerlassen in einem Kessel, die Marter des heil. Pantaleon.

— zerlassen in den Mund, s. heil. Bonifacius, heil. Gregorius, Lupercius, heil. Faustinus, heil. Potitus, heil. Carterius.

— geschmolzen in die Wunden dem heil. Canio.

— —, Marter der h. h. Crispinus u. Crispinianus.

— heiß trinkend, s. heil. Marcellus.

— an den Hals gebunden ins Meer geworfen, der heil. Mamas.

— in den Mund gegossen schadete nicht dem heil. Felicianus, s. heil. Primus, heil. Meletius —.

— siedend, Marter der heil. Juliana.

— in die Ohren gegossen dem heil. Minias.

— (mit heißem) begossen der heil. Victor Maurus.

— (in heißes) gesetzt, der heil. Aphrodisius.

— u. Pech in einem Kessel, Marter der heil. Lucia.

— u. Eisen (mit) beschwert die heil. Lucia.

Bleibergwerk: 97.

Bleich, s. Invidia; s. Blaß.

— Lippen u. Gesicht bei der Traurigkeit; dem Tode.

Bleierne Mütze der Thorheit: schwerfälliger Verstand.

— Spitze am Pfeile des Amors: unglückliche Liebe.

— Füße: Langsamkeit.

Bleierne Kolben, Marter des heil. Erasmus, der h. h. Germanus u. Paulinus.

— Schlägel, Marter bei der heil. Felicitas, der h. h. Laurentius, Hippolytus, Tod des heil. Petrus, s. heil. Petrus.

Bleiernen (mit) Kolben zu Tod geschlagen, s. heil. Gervasius, s. beim heil. Felix.

Bleierner Scepter beim Somnus; sinkend in der Hand des Schlafes und der Nacht.

Bleifeder, s. Bleistift.

Bleiloth, s. Loth, Senkel, Bedachtsamkeit, Bescheidenheit, Billigkeit, Praxis, Philosophie.

Bleistift bei der Zeichenkunst.

Bleiwage hat die Predigt vom Worte Gottes.

—: nie ungerecht, s. Setzwage, Wasserwage, Wage.

Bleiweiß ⊥ oder: o+‑+o

Blenden: Blende. Fledermaus die Sonne fliehend.

Blendender Glanz: Fledermaus vor der aufgehenden Sonne fliehend.

Blendlaterne, s. Kundschafter, Spion, Diebstahl.

Blendleuchte hat der Diebstahl.

Blendspiegel beim Betruge.

Bleuster: 254.

Blesse beim schwarzen Ochsen, s. Apis.

Blick (dein) umschwebt mich jederzeit: Christusauge (Bl.).

— — ist tödtlich für mich: Judenkirsche (Bl.).

— (dein stolzer) schlägt mich darnieder: Kaiserkrone (Bl.).

— (dein warmer) gab dich mir: Hepatika (Bl.).

— (ein heißer) von dir ist Trost für meine Leiden: röm. Camille (Bl.).

— (bist du im Herzen so freundlich, als es dein) ist? Kornrathe (Bl.).

— durchdringend und schreckhaft: Nilpferd.

— gütig, heiter, majestätischernst bei Jupiter.

— majestätischsanft bei der Geduld.

— auf die Erde geheftet bei der Nie-

drigkeit des Standes: Traurigkeit derselben.
Blick vor sich hin, bei der Sittsamkeit, Züchtigkeit, Bescheidenheit.
— in den Busen, s. Nemesis.
— aufwärts, s. Vertrauen, aber auch Neugier; Frechheit.
— gen Himmel beim Hochgesange, s. Hymnus.
— — — bei den Liten.
— — —: Hoffnung u. Wunsch.
— — —: Reue, Gebet, Güte, göttliche Gnade, göttliche Liebe, s. Andacht, Verlangen (himml.), Urania, Gehorsam, Unschuld, Knechtschaft, Gottesdienst.
— — — künstlich: Heuchelei, Frömmelei, Verstellung —.
— über die Achsel hin: Verachtung.
— schief über die Achsel, s. Haß; Verachtung.
— — — — linke Achsel, s. Hochmuth.
— schielend, s. Invidia.
— fürchterlich, s. Depone.
— stolz bei der Kühnheit, Härte —.
— (starrer, scharfer) des Frosches: Neugierigkeit.
— wild bei der Grausamkeit; Tiger.
— düster beim Widerspruche.
— sanft beim Aeskulap; beim Mitleid.
— froh, kühn beim Naturgesetze.
— ernst, offen, heiter, frei bei der Philosophie.
— fürchterlich ohne Bosheit: Iguama.
— drohend, kühn, lebhaft, s. Viper.
— schrecklich, s. Natter, Schlange.
— der Feindschaft ist finster.
— — Geschichtsschreibung rückwärtsgekehrt.
— in die Sonne des hoch geflogenen Adlers: Andacht.
— (erster, Liebes-): Schneeglöckchen.
— sanft, geistvoll, s. Elephant.
— gen Westen und Osten, s. Jahreswechsel.
Blicken (meinen) erscheinst du schön, aber mein Herz bleibt kalt: Amarillis formosa (Bl.).
Blind der Schätzespender Plutus: Reich ohne Verdienst.
—: Thämyris. Aberglaube, Abgötterei, Sündendienst, Begierde, Liebe, Wuth, Unwissenheit, Reichthum, Verschwendung, Vorurtheil, Unpartheilichkeit.
Blind der heil. Gordericus, die heil. Margarita zu Ravenna, die heil. Lutgardis, der heil. Sabinus der Bischof, heil. Ramuoldus.
— kurz vor seinem Tode, der heil. Tigernacus.
— zur Strafe und durch Reue wieder sehend werden, s. heil. Mictarpus.
— ein König geheilt vom heil. Kieranus.
— ward Bellerophon.
— — der, welcher ein Bein der Leiche des heil. Gündulphus stehlen wollte.
— — ein Dieb am Grabe der heil. Etheldreda.
— — der Preses zur Strafe, s. beim heil. Montanus.
— — die schöne heil. Salome.
— — der Waffenträger bei der Kommunion des heil. Martinus, Papst.
— — der heil. Ap. Paulus vom Glanze der Erscheinung Christi.
— — auf der Reise nach Jerusalem, dort wieder sehend, der heil. Willibaldus.
— wurden die Henkersknechte der heil. Julia.
— macht die Liebe: Springer (Fisch).
— machte der heil. Geminianus.
— die Mutter des heil. Frodobertus, ward geheilt.
—, weils nicht anders ist: Tuch vor die Augen gebunden.
—, s. Oedipus.
— fechten, s. Andabatä.
—, taub, lahm, stumm ein Knabe geheilt von der heil. Genoveva.
Blinde heilten die h. h. Bernhardus, Ceratius, Claudius, Cyrillus, Cyrus, Davinus, Theocarus, Didacus, Dominikus call., Edmundus, Eligius, Eleutherius, Ericus, Eusebius crem., Eustasius, Gallus, Germanus, Gobanus, Guilielmus, Henricus B., Hilarius, Leopoldus, Maclovius, Mathias Apostel, Marcellinus, Maurinus, Marius, Marus, Maxentius, Nicolaus P., Odilo, Paternus, Placidus, Parisius, Paduinus, Radegundis,

Raynerius, Regulus, Richardus, Salvius, Silvester, Theodulphus, Virgilius —.

Blinde machte der heil. Avitus sehend, der heil. Beda, Pontius, Ulrikus —.

— geheilt bei den h. h. Crescentianus, Robertus, Daniel, Pardulphus, Aemilianus C., Monanus, Nazarius, Lanfrancus, Theobaldus, Verolus, Gorgonius, Liberalis, Marcus Bischof, Godehardus, Gratinianus.

— geheilt am Sarge des heil. Gualpardus.

— — — Grabe der h. h. Robertus Sal., Leutfredus, Gemus, Engelbertus; der heil. Pecinna.

— wurden geheilt durch einen Schein beim Grabe des heil. Drausius.

— — sehend durch die h. h. Gerardus, Gudwalus, Lupercius, Julianus, Gregorius, Gratus.

— — — beim heil. Heimeradus; s. heil. Gregorius M., Wilhelmus, Germanus, Clemens, Marcellinus, Illidius, Lichardus, Stanislaus, Udalricus, Victo, Franca, Walburga.

— (41) heilte der heil. Thomas, Bischof.

— geheilt durch die h. h. Herlindis, Rolendis, Monegundis, Coleta, Elisabetha, Rosselina.

— (eine) heilte der heil. Gerardus, auch eine der heil. Henericus a. Z.

— — ward getauft u. sehend, s. heil. Stephanus, Papst.

— —. Frau machte der heil. Proculus sehend.

— — Tochter machte sehend der heil. Valentinus.

—, s. heil. Libanus —.

Blinden (einen) machte sehend der heil. Genesias, auch Heraclius B., Johannes der Eremit, Kentegereus, Lätus, Ludigerus, Magnus, Marcellus, Pataleon, Winwaloeus — s. Nereus, Sabinus, Sulpitius, Paternus, Sosius.

Blinder (ein) geheilt vom heil. Faro, vom Leodegarius, Otho, Sisinius.

— — ward sehend beim Kopfe des heil. Justinus.

— — sah den verstorbenen heil. Hugo, den Abt.

Blinder (ein) bekam Englischen Befehl, den Leichnam des heil. Paternus zu suchen.

— urtheilend über die Farben: Urtheil ohne Untersuchung; ohne Sachkenntniß; ohne Erfahrung; voreiliges Urtheil; Vorurtheil.

— einen Lahmen auf den Schultern tragend, welcher ihm den Weg beschreibt: gegenseitige Hülfe.

—, s. Blindheit des Geistes.

Blindes Glück hat einen Fuß auf dem Rade.

Blindgemachter: verbunden die Augen.

Blindheit: Maulwurf; Nachteule; Blindmaus.

—: ohne Augen; ohne Licht, oder geblendet.

—: Strafe des Lykurg's wegen Verfolgung der Bacchantinnen.

—: —, s. heil. Macarius, Erzbischof; heil. Meletius.

— geheilt durch Taufwasser, s. heil. David, Bischof.

— wünschte u. heilte die heil. Godeberta.

— u. Entblendung, s. heil. Bonizella.

— erbat sich die heil. Justina.

— geheilt durch Annäherung der Handschuhe des heil. Isidorus.

—: Strafe u. Heilung, s. heil. Victor.

—: Strafe des verlangenden Königs Algarus, Heilung durch Reue, s. heil. Frideswida.

— dem Henker, s. heil. Victricius.

— (mit) geschlagen: Binde vor den Augen.

— — strafte Minerva den sie belauschenden Tiresias.

—: Strafe für Untreue, s. Daphnis.

— des Geistes: Blinder mit einer Eule, Ketten an den Füßen, geführt von einem andern Blinden, Blitze über ihnen.

— — Glücks: Binde um die Augen.

— — Plutus: Austheilung der Gaben ohne Wahl.

— der Kinderliebe: Affe seine Jungen in den Armen erdrückend.

Blindwerdend zur Strafe, s. heil. Theodulphus.

—, s. heil. Defendent.

Blinzer, s. Aeugler.

Blitz: Garbe oder Bund Flammen- u.

Strahlenzickzack: Jupiter; oberste Herrschaft; oberste Gottheit.

Blitz: Ueberraschung; Schnelligkeit; Heftigkeit. Fernes Gerücht wegen einer herrl. That.

— rührte den Anchises, tödtete die Charybdis.

— einen Felsen zersprengend: ihm ist nichts zu stark.

— (vom) zerschmetterte Eiche bei dem Elende.

— aus den Wolken: von Gott; s. Adler.

— nächtl.: Summanus.

— einschlagend: ♃

— in der Rechten hat die Cybele auf einem Löwen: mächtige Natur.

— bei der Beredtsamkeit u. Wohlredenheit: Macht derselben.

— eingeschlagener, verzehrt versöhnend das dem Jupiter gebrachte Opfer an Ort u. Stelle.

— auf einem Kissen liegend: Gütigkeit; Erbarmung.

— mit Flügeln: Schnelligkeit u. Tapferkeit.

— vom Himmel ins Gerichtshaus —, s. heil. Meletius.

— schlug den heil. Norbertus vom Pferde.

—, s. Astarte, Eifer des wahren Gottesdienstes, Gefahr, Geschwindigkeit, Schnelligkeit, Hurtigkeit, Adler, Ewigkeit, Beredtsamkeit, Wohlredenheit, Soldatenstand, Gelindigkeit, Frankreich, Donnerstag.

— u. Donner bereiteten die Cyklopen im Aetna.

— — — zertrümmerte den Götzentempel, s. heil. Stephanus d. Papst.

Blitze: Cyklopen (uralt).

— Jupiter's treffen den Kapaneus, indem er die Mauern Thebens ersteigt.

— — schleudern den Asopus zurück, s. Aegina.

— — (3): gelind erinnernd — Gutes nicht ohne Böses nach dem Rathe der Götter — mit Zuziehung der höhern, der verhüllten Götter, den Zustand des Lebens verändernd.

— u. Spieß in den Händen, s. Custos.

Blitze nicht achtend: Schwan unter einem Lorbeerbaume.

— beim Witze.

— hat ein Jüngling: Muth.

— — bisweilen der Eifer, die Beredtsamkeit —.

— neben dem Haupte der Fürsten: unumschränktes Ansehen und göttergleiche Macht der Fürsten (a. M.).

— schleudern, s. Soldatenstand.

— über der Blindheit des Geistes.

— unter dem Adler mit einem Oelzweige: Gnade.

—, auf denen ein Adler ruht, mit einem Oelzweige: Clementia.

— Jupiters braucht Minerva, um den Ajax zu tödten.

—, s. Muth, Unerschrockenheit, Gnade, Clementia.

— künstlich, s. Bärlapp.

Blitzesschlag auf der rechten Seite: Glück (griech.); Unglück (röm.).

— — — linken Seite: Unglück (griech.); Glück (röm.).

Blitzen aus düsterm Gewölke folgt labender Regen: Hoffnung nach Drangsalen.

Blitzende Augen haben die Furien.

Blitzpulver, s. Bärlapp.

Blitzstrahl: Gewitter, Jupiter, Donner—.

— Pferd und Wagen in die Erde schlagend, s. Amphiaraus.

Blitzstrahlen hält der Krieg.

Block, Klotz: Grobheit, Plumpheit.

— u. Stock, s. Gefängniß; Kerker.

Blockhuysen (Reiner), Chalk. M. 1521.

— (Renatus). M. IV 3051.

Blockland (Anton), s. Ant. v. Montfort. M. IV 2913.

Blocksberg, s. Hexerei.

Blödigkeit, s. Stumpfsinn, Furchtsamkeit, Schüchternheit, Zaghaftigkeit, Ungewißheit, Zweifel —.

Blödsinn: männl., auf einem Rohrstocke reitend, ein Windrädchen von Karten haltend, auf welches er bläst.

Blödsinnigkeit: kleine Windmühle; s. Einfalt.

Bloemaert (Abr.), Maler, Gorkum 1567 † 1647 Utrecht. M. N. 15. 19 25 — II 2032 — IV 2906.

Bloemaert (Corn.) Chalk. Utrecht 1603 — 1680 Rom. M. 218.
— (Friedr.), Chalk. Utrecht um 1600 † M. 409.
— (Heinr.), Maler, † um 1647, M. 578. 1430 (H. Bloemaert pinxit, Joannes Goll fecit).
Bloemen (Jul. Fr. v.), gen. Orizonte. Maler, Antwerpen 1656 † 1740 Rom. M. IV 3013.
— (Pet.), Maler, Antw. 1649 † 1719. M. 1100. 1276.
Blond (Mich. le), Goldschmidt, Chalk. Frankf. a. M. 1590 † 1656 Amsterdam. M. 906.
— die Ceres.
Blondes Haar hat der Deutsche, Aufgang der Sonne, die göttl. Gnade, Sanftmuth, Zartheit.
Blooteling (Abr.), Kupferst. Amsterdam 1634 † .... M. N. 4 — IV 2905.
Bloß das Haupt: Ehrerbietung des Volks vor der Obrigkeit (röm.).
— — — beim Opfer: Ehre.
— eine Achsel bei der Diana.
— der Busen der Großmuth.
Bloß die Brust der Redlichkeit, Tapferkeit, des Unterrichts.
— Brust u. Arme beim Ruhme.
— — — Füße bei der Freundschaft.
— die rechte Brust der Venus Victrix.
— — Füße, auf Dornen, bei der Geduld.
— der Degen beim Zorne.
— das Schwert, s. Unüberwindl. Einigkeit.
Bloße Brüste hat die Verführung, säugende Mutter.
— — (vier) (viele) hat die Natur: Alles nährend.
— Brust der Freundschaft: ungekünsteltes Wesen, Offenheit, Abneigung gegen Verstellung.
— — hat der Verdruß.
— volle Brust hat das Mitleiden.
— Füße bei der Armuth.
— — — — Freundschaft: Demuth, Thätigkeit —.
— Beine hatten die Römer, zuweilen Tibialia.
Bloßer Arm bei der Uebung.

Bloßes Schwert hat die Tyrannei.
Bloßköpfig, d. i. mit entblößtem Kopfe: Ehrfurcht, Freundschaft, Höflichkeit.
Blühen (zu) fing Alles an bei der Ankunft der Leiche des heil. Martinus, Bischof.
Blühend: Jugend.
— den ganzen Sommer: Johanniskraut; Labkraut. Löwenmaul.
— im December, s. Baum.
— das ganze Jahr: Kokuspalme.
— u. freundl. die Mutterliebe.
Blühende Linden bei der Bienenzucht.
— Ruthe Arons: unverhoffte Blüthe.
— Schifffahrt: Schiffschnabel.
Blühender Baum: Früchte versprechend; Hoffnung gebend —; s. Ackerbau.
— Epheu am Mastbaume, s. Bacchus.
— Rosenstock: Geschmeidigkeit; Jugend.
Blühendes Leben: Myrthen bei den Grazien.
Blühezeit: Kranz von Blüthen u. Blumen.
Blümchen, ein zartes, von jedem Lüftchen bewegt, ist die Ehre.
Blüthe: Jugend, Blüthezeit, Hoffnung, Freude —; s. Geruch.
— (wie schön bist du, du stehst in voller): Ranunkel (Bl.).
— der Bäume: weißes Unterkleid des Frühlings.
Blüthen: Freuden der Bäume, Freuden der Menschen.
— von Bohnen hat die Dankbarkeit.
— in der Hand der Pflanzenkunde, Gewächskunde.
— umwinden das Haupt der Hoffnung (spes).
Blüthenreicher Zweig: Hoffnung.
Blüthenzweig hat der Ackerbau, der Betrug der Welt.
Blume (durch die) sprechen: s. Symbolik, Allegorie, Blumensprache, Verblümte Rede.
— bei der Hoffnung: Frucht versprechend.
— (dreiblättrige) hat die Hoffnung.
— in der Rechten, ein Kind im linken Arm: Lucina; s. Maria.
— zerblättert der Aerger und Verlegenheit, mit den Fingern.
— (heilf.) aus einem Steine gewachsen, s. heil. Jochim Abt.

Blume u. Laub: Hoffnung u. Freude.
— der Liebe: Rose mit Dornen.
— — Freude und Liebe gehoben durch die Blume der Unschuld.
— im Munde: bäurisch, gemein, unanständig, unschicklich.
— (übelduftende), s. Geruch.
—, s. Grüne Blumen; Distel.
Blumen: F oder FL frische Jugend.
—: Schönheit, Leben, aufblühendes Leben, Mai, Frühling, Liebe, Vergnügen, Jugend, Kindlichkeit, Freundlichkeit, Freude der Pflanzen, Freude der Menschen, Wunder der Natur —.
—: bald entstehend, bald vergehend; kurze fröhliche Dauer, fröhlicher Uebergang.
—: Kopfputz, junger lediger Frauenzimmer; s. Früchten.
— hat die Liebe zur Jugend; haben die Horen, die Unschuld, Grazien, das Gewissen, Jugendalter, Aurora.
— streut Aurora, s. Morgenröthe.
— am Gewande der Leutseligkeit.
— auf dem Kopfe eines Thiers: April.
— zu Füßen der Einsamkeit.
— zieren die Brunnen, s. Fontinalia.
— schmücken das Haupt der Terpsichore, das Haupt der Spes.
— kränzen die Konkordia.
— bekränzen den Jupiter: Quelle aller Fröhlichkeit.
— ein Herz zierend: Freuden der Liebe.
— gestreut auf einen Altar bei der Verlobung.
— auf den Weg gestreuet, denen, die man liebend, schätzend, hochachtend erwartet.
— um ein Joch gewunden, hat das Gesetz.
— im Korbe, eine Schlange darin versteckt bei der Cleopatra.
—, unter welchen eine Schlange, reicht die Täuschung als Begleiterin des Betrugs dar.
— auf dem Grabe: letzte Ehre.
— verwelkt am Grabe der weltl. Ehre.
— (weiße), weiße Rosen: eheliche Eintracht; der frühe Tod.
— angenehm duftend: Freundlichkeit.
—, die Gräber der Römer schmücken: Lilie, Safran, Rose.
—, desgl. —: Buchsbaum, Reben.
Blumen, die Gräber der Griechen schmükken: Tausendschön, Myrthe.
—, desgl. —: Asphodill u. Myrthe.
— grün, roth, violet, purpurroth, s. Sacramaron.
— streun vor dem Altare bei Vermählungen; s. Verlobung.
— auf der Straße, durch die der Triumphirende einzog.
— auf dem Wege, auf welchem der Geliebte und Hochgeachtete erwartet wird.
— aufs Grab gestreut: im Leben geliebt, im Tode gelobt.
— (sinnige) betrachtet die Symbolik, die Allegorik, die Blumensprache, die bildliche Rede.
—, Opfer den Nymphen; den Genien.
— den Bienen: Nahrung dem Fleiße.
—, doppelte Gartenblumen: Ueppigkeit, Geilheit, Ausgelassenheit, Ueberfluß, Uebertreibung, Ueberladung.
— des Frühlings zum Kranze der Parce Klotho.
— im Gewande haltend, s. Leutseligkeit, Westwind, Zephyr.
—, s. Hinfälligkeit, Jahr, Jupiter, Grazien, Gewissen, April, Aurora, Morgenröthe, Morgen, Sonnenaufgang, Geruch, Kleingeisterei, Bürde, Joch.
— u. Blätter zum Kranze: kurzes Leben.
— und Früchte, Knospen und Blüthen: Hoffnung u. Freude.
— — — auf dem Gewande, hat Cybele.
— — — zum Kranze der Eintracht, der Asia, der Tiber, dem Nil, dem Ueberflusse geweiht.
— — — im Korbe: Fruchtbarkeit und Schönheit des Landes (a. M.).
— — Erdfrüchte Schutz: Zephyr.
—, Korn, Trauben, Reiser ohne Laub: vier Jahreszeiten.
— und Kräuter zum Kranze auf dem Haupte: Verhütung des Weinrausches (röm.).
— — Lorbeern zum Kopfschmucke hat Kalliope.
— — ein Schwein: Unschickliches neben einander.
Blumenbekränzt Zephyr, s. Blumenkranz, Kranz —.

Blumenbinde um den Kopf hat der Silvan.
Blumenbinsen schilfähnlich mit dreiblättrigen Blumen, in Sümpfen: Schlangenbißheilung.
Blumenfest, s. Rosenfest, Tulpenfest, Blüthenfest, Florialia.
Blumengärtchen im Hause, s. Adonisfest.
Blumengefäß, prächtig, umgestürzt, aus welchem Schlangen kriechen, s. Liebe.
Blumengehänge beim gold. Zeitalter.
Blumengeruch liebt der Elephant.
Blumenhorn hält die Afrika.
Blumenkette, s. Wissenschaft; Freundschaft, Eintracht.
Blumenknospe: Hoffnung.
Blumenkränze hat das Jugendalter: angenehmer, aber flüchtiger Zustand desselben.
— schmücken die Gränzsteine, s. Terminus.
— der Venus zu Altpaphos (alt).
— zwischen welchen Schwäne: Gesang u. dessen Lieblichkeit (a. alt. Gefäßen).
Blumenkranz gehört dem thätigen Leben, dem Waffenglücke, der Glückseligkeit, dem sanguinischen Temperamente, der Ergötzung, Musik, Euterpe, Terpsichore, Erde, Gartenkunst, Bauzierkunst, Glückseligkeit, Lachesis, dem Ueberflusse, der menschl. Natur, Jugend, Unschuld, festl. Freude, Fröhlichkeit, Hoffnung, Beredtsamkeit, Einigkeit, Flora, Juno, Lucina, Jungfrauschaft, Keuschheit, Vollkommenheit, Konkordia, Hebe, Liebe, dem Geruche, Zephyr, Vertumnus, Nil, Hymen, Vergnügen, Neptun, Jahr, den Musen, Grazien, Quellen.
— des Jupiters: Quell der Fröhlichkeit (b. d. Alten).
— des Frühlings: Schönheit der Felder.
— mit Perlen hat die Beredtsamkeit.
—, s. Wald, Blumen, Feldblumen, Todtenblumen.
Blumenkreis des Jahres: Schneeglöckchen, Märzblümchen, Ranunkeln, Veilchen, Maaslieben, Primel, Tulpe, Anemonen, Rosen, u. s. w. —.
Blumenkultur: Kranz von doppelten Garten-Blumen.

Blumenlesen, s. Fortuna bei der Proserpina.
Blumenliebhaberei: Garten vor dem Fenster.
Blumenmose: Erinnerungen, die von dir kommen, sind mir in Freude und Leid werth (Bl.).
Blumenmonat: April; Mai.
Blumennymphen: Napäen.
Blumenopfer den Erinnyen, Nymphen —.
Blumenorden, Pegnitzorden: Passionsblume.
Blumenostertag, s. Palmsonntag.
Blumenpflückend fand Pluto Proserpinen und entführte sie.
Blumenschönheit im Frühlinge: Pfau beim Frühlinge — Farbe —.
Blumenschutz: Zephyr.
Blumensonntag, N. des Palmsonntags, s. d.
Blumensprache: symbolisirende Blumen; mit ihnen allegorisirt, s. Symbolik, Allegorik, Verblümung.
Blumenstengel mit verblüheten Blumen: Verschwender der Freude u. Liebe.
Blumenstrauß: Galanterie.
— hat das Vergnügen; eine der Horen; s. Gebrechlichkeit, Vernunftkunst, Sanftmuth —.
—, Lamm bei einem kleinen Genius: Frühling.
Blumentopf: Wappen Achajas (a. M.).
Blumenwelt: Kinderwelt.
Blumig bemalt ist der Mantel des olymp. Jupiters.
— die Jungfrauschaft; Einladung; Gefälligkeit —.
Blumisterei, s. Fenstergarten.
Bluse: 254.
Blut der Dejanira (aus dem) entstand das Seegewächs Nymphäa.
— — — Nessus giftig tödtlich für den Herkules, s. Dejanira.
— (nach dem) der schönen Jünglinge gelüstet den Lamien.
— schwarz triefend, s. Furien.
— am Haare hat Bellona.
— von den Knien, s. Achlys.
— (durch) erkaufte Freiheit: Mütze auf einem Stabe, welchen zwei Dolche durchkreuzen.
— des heil. Lupicinus gegessen: Heilmittel.

Blut gibt das längst todte Haupt der heil. Eurosina oft von sich; das Bild des heil. Januarius.
— aus Christi Seite erquickte die heil. Alda oder Aldobrandesca.
— Christi, s. heil. Leo IX.; Longinus.
— (wo) hinspritzte, entstand ein Brunnen, s. heil. Fingaris.
— gab die seit 100 J. begr. Leiche der heil. Bertha von sich.
— — der Leichnam der heil. Editha noch 13 J. nach dem Tode.
— (warmes) aus der Nase der 50tägigen Leiche des heil. Korbinianus.
— (anstatt) die schönste Milch, floß aus der Wunde bei dem heil. Pantaleon.
— (Märtyrer ohne) der heil. Alexander Bischof zu Jerusalem.
—, s. Ungerechtigkeit.
Blut, mit, nährt der Pelikan seine Jungen: Güte.
Blutbad, Metzelei: Sichelwagen.
Blutdurst: hohes Roth, Blutroth, Blutegel, Floh, Ozlat.
Blutdurstig Mars.
Blutdurstigkeit: Luchs.
Blutegel: ein bis aufs Blut drückender Tyrann, Herr, Vorgesetzter.
Blutfarbe: Muth; Kühnheit —.
Blutfarbig gekleidet der Zorn, die Gottlosigkeit.
Blutfluß geheilt durch den heil. Valentinus, heil. Davinus, heil. Guilielmus, die heil. Veronica, s. Leinwand —; s. heil. Sabina.
Blutgang geheilt durch Anrührung der Kutte des heil. Thomas Aquinas.
Blutgefärbt die Lamien.
Blutgierde: Neuntödter.
Blutgierigkeit: Tieger; Falk.
Bluthochzeit: Zeit 1572.
Bluthund — Schweißhund —: Tyrann; Blutdurstiger.
Blutig, s. Zwietracht; Speer.
— das schwarze Gewand der Furien.
Blutige Geißel, Peitsche, hat Bellona.
— Bänder im Schlangenhaare, haben die Furien.
— Geißel treibt die Pferde des Marses.
— Nägel des Todes: Opfer des Todes.
Blutigen Dolch hat Melpomene; Glaubensschwärmerei.

Blutiges Feuerauge hat die Verzweifelung.
— Gesicht hat die Verzweifelung.
— Haar hat Bellona.
— Kruzifix, s. beim heil. Felix, Kapuziner.
Blutopfer, s. Bellona.
Blutquelle, s. Acis.
Blutrache, s. Rache.
Blutroth das Lachen; die Grausamkeit.
Blutrothe Salbe aus der Leiche der heil. Euphamia.
Blutrothes Band hat die Zwietracht.
— Gewand hat die Gottlosigkeit.
Blutschande, wegen, nahm sich Jokaste das Leben.
—, s. heil. Metro.
— Probe, s. heil. Meles.
Blutspeiende Schlangen statt der Haare hat der Höllenhund.
Blutstein: ✝◇
—, Donnerkeil, beim Aberglauben.
Bluttriefend am ganzen Leibe von Schlägen, vor den Pferden vorauslaufend der heil. Papas.
Bluttriefende Haare hat der Krieg.
Bluttriefendes Gesicht hat die Zwietracht oder Diskordia.
Blutvergießen und Schlachten: rothes Gewand der Jliob.
Blutzeichen am Himmel, Nordschein beim Aberglauben.
Blutzeuge: Märtyrer.
Boa: Abgottsschlange; Riesenschlange; Königsschlange.
Boa-upas in Ostindien auf kahlem Berge der fürchterlichste unter allen Giftbäumen: tödtet um sich her alle Pflanzen u. Thiere; s. Taxus.
Boba (Georg), niederländischer Maler. M. II 2047.
Boberäsche, s. Aespe.
Bocal, s. Pokal; Becher.
Bochel (Karl v.), Chalk., lebte im 17. Jahrh.
Bocholt (Franz v.), Chalk. M. 464.
Bock: Asimah (Gottheit b. d. Hemathitern).
—: Gewalt; Oberherrschaft.
—: Bacchus; Bacchus verfolgt vom Typhon.

Bock: Fürst, Führer (b. d. Aegyptern u. Juden).
—: Unkeuschheit, Geilheit, Wollust, Ausschweifung, Sprünge.
—: Sünde (in der heil. Schrift).
—, auf dem die Venus reitet: Wollust; gemeine sinnliche Liebe.
—, dümmster Hörnerträger: hintergangener Ehemann.
— (der zahme Haus-): Gestank und Geilheit.
— Weinblätter fressend: sanguinisches Temperament; dem Weine und der Liebe ergeben.
— als Gärtner: verkehrte Mittel zum Zwecke; Gärtner, Diener, der das ihm Anvertraute nicht sorgfältig besorgt oder abliefert.
— als Gärtner, oder, auf der Haferkiste: Ungetreuen Habe anvertrauen.
— beim Märze.
— (junger) den Felsen herabgestürzt, geopfert, s. Asphalis.
—, Preis, für den, der das beste Theaterstück gemacht hat.
—: Tragödie (b. d. Alten).
—, aufrecht: Chur, in der Schweiz.
— (schwarzer): Hessen; Boxberg in Franken.
— (wilder), s. Steinbock.
—, halb Bock, halb Mensch: Satyr.
Bockel (Kon. v.). M. 1250.
Bockmann (G.), Maler, Chalk. in Engl. um 1745. M. II 1721.
Bocksbart, hat Pan.
Bocksberger jun. (Hans), Mal., Holzschn. Salzb. um 1540. M. II 1640 1747.
Bocksfüße, hat Mendes.
Bocksgesicht, haben die Satyre.
Bockshaut: Bekleidung des Bacchus.
Bockshautgewand, Cilicium hat die Kasteiung.
Bockshorn, hat der Verweis: unangenehme Laute.
— (ins) blasen: Lärm machen; ins Bockshorn jagen, treiben: in die Enge treiben, zaghaft machen.
— — jagen, s. Drachen von rothem Tuche —.
Bockskopf, aus einem, mit Hieroglyphen versehenen Gefäße ragend: Kanopus.

Bocksperger oder Bocksberger (Joh.), Zeichner. M. 1376.
Bodart (Pet.), Chalk. M. 1038.
Bodensee: staffirt von Mai bis Herbst bei gutem Wetter mit 20 bis 50 Böten zum Blaufellchenfangen.
Böcke: Opfer der Isis.
— (junge): Opfer dem Faunus.
Böcklein (Joh.), Maler, Chalk. von Augsb. arbeitete zu Leipz. um 1680 — 1704. M. II 2102.
Böhm (Hub.). M. II 2084.
Böhmen: hat böhmische Steine; Edelsteine, unechte Diamanten, unechte Apios; häufig das Pfeilkraut.
—: blauer, roth gekrönter Adler in weißem Felde.
—: schwarzer Adler in silbernem Felde.
—: schwarzer, gekrönter Adler, mit weißem Monde auf der Brust im goldenen Felde.
—: weißer, gekrönter Löwe, mit doppeltem Schwanze; — ein rother in gold. Felde mit getheiltem Schwanze.
—, s. Adler (rother); röm. Kaiserin.
— Patron: heil. Johann v. Nepomuk.
— u. Sachsen haben den Praser.
Boel (Pet.), Maler, Chalk. Antw. 1625 † 1680. M. 1040.
Böotes u. Aeolus Söhne des Neptun u. der Melanippe; s. Aeolus.
Böotien hat den Berg Helikon mit der Hippokrene.
Börnstein — brennen —, s. Bernstein.
Börse, s. Beutel.
—: Decoration, s. Bank, Handel, Merkur —.
Bösartig sind die Nixen.
Bösartige Kritik: Furie auf zerrissenen Büchern liegend, Bücher zerreißend.
Bösartigkeit: Furie.
Böse ergötzen sich an Bösem: die Natter frißt eine Spinne.
— thun sich nichts Böses; halten zusammen; lassen nichts aufeinander kommen: Krähen, keine Krähe hackt der andern die Augen aus.
— furchtbar: Lilith.
— Anschläge: Strick.
— Dämonen, s. Typhon.
— Geister, s. Vertreibung: Elfen.

Böse Gesellschaft: Katze.
— Kritik: Tadel ohne Anerkennung des Guten; ohne unbefangene Auseinandersetzung —.
— Sieben, böse Zahl: 7.
— Frau, boshaftes Weib, böse Sieben: 7; s. Xantippe.
— Vorbedeutung, s. Apis.
— Werke: Kette.
— Dämonen: Lämures.
Bösen (Hang zum): weibl. frech, Windfahne in der Hand, auf einem geflügelten Pferde zaumlos nach einem dampfenden Abgrunde reitend; auch ein schwarzes Weib mit schöner Larve —.
— (Strafe des): Rad zu Füßen der Nemesis.
— (im) brauche mich nie: Löwenmaul (Bl.).
Böser Dämon: männl. fürchterlich, schwarz, Wolfshaut als Gewand.
— Geist: Asmodi.
— Genius, s. Genius.
— Gott: Trombe (ägypt.).
Böses: Typhon. Ahriman; Finsterniß; Nessel.
—: Schlange (b. d. alten Völkern).
—, List u. Verschlagenheit: Fuchs.
— rottete Herkules aus, s. Alexikakos.
— bestrafend und Gutes belohnend zog Jupiter durch die Welt.
— wendet ab Averruncus.
— abhalten: Amulet; St. Ignazbohne.
— Gewissen malt den Teufel schön; s. Furchtlos.
— Schicksal, s. Helenenfeuer.
— Weib: Xantippe; böse 7.
— verborgen vom Guten: Käfer in einer Rose.
— vom Guten getrennt: Gefängniß; Erbsen lesen.
— (ein) unter vielen Guten: im Granatapfel.
—, s. Unterscheidung.
— u. Gutes: Finsterniß u. Licht; Schwarz u. Weiß.
— — — gibt Jupiter aus zwei Urnen den Menschen.
— — — Schicksal: Lachesis.
Bösewicht, s. Verbrecher, Laster, Bosheit, Boshaftigkeit; Unholde.

Bogen hat Apollo, Apollo als Kind, s. Mittag.
— hat Amerika, Armenien, Asien, Diana, Erato, Swantowit —.
— gespannt, mit einem Pfeile auf der Sehne zum Schusse bereit: Krieg; s. Schütz, Diana.
— losgespannt: dahin geflohenes Leben; verbrauchtes Leben.
— zerbrochen: dasselbe.
— ohne Sehne hat die Heterodoxie; kraftlose Waffe.
—, Gold, s. Begierde der Liebe.
—, s. Centaur, Besiegung, Abend, Dichtkunst, Klio, Vergessenheit der Liebe, Liebesgötter, Tag, Liebe, Harmonie der Liebe, Lüge, Königreich der Parther, Schlacht, Parthia, Amor.
— u. Köcher hat Diana.
— — — die Parthia: Vortrefflichkeit der parsischen Bogenschützen.
— — — von Gold hat Kupido.
— — —, s. Asia.
— — Pfeile hat Anubis, sind bei der Keuschheit.
— — — der Diana hatten die Cyklopen geschmiedet.
— — — des Apollo: Sonnenstrahlen u. deren Wirkung (griech.).
— — Leier hat Erato.
—, große Rundgewölbe, Krummdecke —: Majestät, Mächtigkeit, Großheit, Herrlichkeit, röm. Pracht —.
Bogenförmiges Segel über dem Kopfe, s. Donaufluß.
Bogenschütz vortreffl.: Meriones.
Bohne: Dankbarkeit.
— am Nil, mit bes. schöner Blüthe, die in vielen Reliefbildern vorkommt; s. Aegypten.
— (St. Ignaz-) in Ostindien nur genießbar für Indianer; sie tragen dieselben als Amulet; Schutz gegen alles Ueble u. Böse.
— (Feig-): Feuer der Einbildungskraft.
Bohnen gesäet blühten und trugen sogleich Früchte, s. heil. Emeterius.
Bohnenblüthe hat die Dankbarkeit.
—: Wie oft habe ich dich unbemerkt belauscht (Bl.).
Bohrer, Bohre erfand Dardalus.

Boissard (Robert), Chalk. Valence um 1596 †. M. 199. 1122.

Boissieux (Joh. Jak. de), Maler, Chalk. Lion 1725 †. M. 325. 743.

Boitard (Ludw. P.), der Vater, Maler, Chalk. M. 870. 1073.

Boiting (Hub.), Maler. M. II 2084. 1653.

Boivin (Renatus), Chalk. Angers um 1530 † 1598 Rom — M. 198 — IV 3052.

Bol (Joh.), Landsch. Maler, Mecheln 1534 † 1593 Amsterdam. M. 577 — II 2930.

Boldrini (Nik.), gen. Vicentino, Holzschn. geb. zu Wien 1510 †. M. II. 1615.

Boletith, thoniger Stein aschfarbig mit Silberstreifen u. Bildern.

Bolina, Nymphe oder Sclavin der Achaja, Geliebte Apollo's, floh vor ihm u. stürzte sich ins Meer; bekam von ihm die Unsterblichkeit geschenkt.

Bolle — Zwiebel —: warum preßt meine Nähe dir Thränen aus? (Bl.).

Bollwerk gegen Laster: Harnisch der Ritter (in Ritterzeiten).

Bologna (Brenzino da), s. L. Sabadini.

— hat den Spath, den bononischen Leuchtstein.

Bolognese, s. Joh. Franz. Grimaldi.

— (Jul.), (wahrsch. Jul. Bonnsone).

Bolonia (Grafschaft), drei rothe Kugeln in gelbem Felde.

Bolswert (Boetius), Chalk. Bolswert um 1580 †. M. II 1620.

— (Scheltius a), Chalk. Frießl. 1586 †. Antw. M. 1155 — II 1619 1626 1652 2011.

Bolus: , s. Siegelerde.

Bolzen — Pfeile dem Andern drehen: Mittel zur Ausführung an die Hand geben.

— (Schieß-): Seekrieg.

Bolzenschmiede: mit Rath u. That an die Hand gehen.

Bommerde (Adam). M. II 1563.

Bona (heil.) in haarenem Unterkleide, leuchtend, wie die Sonne; ihr erschien Christus segnend, auch Maria, Jakob oft. Christus verlobte sich mit ihr; ihr erschienen viele kleine Kinder weißer, wie der Schnee.

Bona Dea, während ihrer Ehe keine männl. Person hörend und sehend: Züchtigkeit; Keuschheit.

— —, Gottheit, mit der man die Fatua verwechselte.

— — ward Fauna genannt, wegen ihrer Güte (quia favet), auch Ops.

— —, Fest am 1. Mai Nachts bei verschlossenen Thüren, bewahrt vor ungeweihten Männern.

— —, s. Ops.

Bonardel (P.), Hochschn. M. II 1923.

Bonarotti, s. Buonarotti.

Bonasone (Jul.), Maler, Chalk. Bologna um 1510 † 1580. M. 664. 674 680 800 1513 — II 1616 — IV 2987 3011.

Bonavera (Dom. Maria), Chalk. um die Mitte des 17. Jahrh. geb. um 1640. M. 173 321 326.

Bonifacio (Nat.), Chalk. Sebenico um 1550. M. 178 981.

Bonnart (Joh.), Zeichner, Chalk. zu Paris Ende d. 17. Jahrh. M. 1445.

— (Nik.), Chalk. zu Paris um 1646. M. 1506.

Bononi (Lucius), Chalk. M. 841.

Bononien: drei neben einander stehende gelbe Lilien in blauem Felde.

—: gelbes Feld darin LIBETAS.

—: rothes Kreuz in weißem Felde.

Bononischer Leuchtstein, Stein um Bologna zu finden, Licht einsaugend und von sich gebend.

Bonus eventus: eine der zwölf Gottheiten, dem Ackerbau vorstehend (röm.).

— —: männl. nackt, in einer Hand Aehren, mit der andern eine Opferschale über einen Altar haltend (a. e. M. d. Ant. Pius); s. Ausgang (glückl.).

— — aus dem Triptolemus gebildet (röm.); s. Triptolemus.

Bonze: Priester (b. d. Japan.): Aberglaube.

Bopfingen, s. Wappen.

Borax: ; oder: ; oder: ; oder: B

Borcht (Friedr. van der). M. II 1718.

Borcht (Heinr. van der), der Sohn, Maler, Chalk. Frankenthal um 1610 † M. 371 591 639.
— — — —, der Vater, Maler, Chalk. Brüssel 1683 † M. 371 591.
— — — —, M. II 1702.
— (Peter van der), Maler, Chalk. Brüssel 1625 † M. 1054 1099.
— — — —, Maler, Chalk. Brüssel 1540 † um 1608. M. 1045.
Boreas: alter bekleideter Mann mit einer spiralförmig gedrehten Muschel (alt).
—: männl. jung, mit geflügelten Halbstiefeln, das Gesicht mit einem Mantel bedeckend.
—: unfreundlich bärtig mit fliegendem Haare, dunkeln Flügeln und weitem schleppendem Gewande.
—: West- u. Nordwind; Winter; s. Erichthon.
Boresum (Abo van), Chalk., Maler. M. 127.
Boretsch: aus dem Rauhen geht Liebliches hervor.
Borg, s. Geborgt.
Borgen Glanz: Mond u. Sterne.
Borghegiano, s. Alberti (Cherub.).
Borghiani (Horaz), Maler, Chalk. Rom 1577 † um 1615. M. 580 1131 — II 1653 1664 1748.
Born: 204; s. Quelle, Brunnen —.
Borstiges Haar hat Typhon, der Widerspruch, das Laster, die Sorge.
Bos, eine der ältesten Münzen der Griechen mit einem Ochsen: Bestechung; Schweigen, wo geredet werden sollte. (Es sey ihm ein Ochs auf die Zunge gestiegen, pflegten sie zu sagen.)
Bos (Cornelius), Bus, oder van den Bosch, Chalk. Herzogenbusch 1510 † M. 216 — II 1650.
Bosch (Corn. van den), s. Bos (Corn.).
Bosche (Hieron.). M. II 1825 204.
Boshaftes: Satan.
Boshaftigkeit: Bär; rother indianischer Schilfaffe; s. Ottergezücht.
Bosheit: weibl. häßlich, treuloses Lächeln, mit schwarzen Flügeln; eine Wachtel haltend.
—: — alt, tückische Miene, blaß, rostfarbiges Kleid; mit einem Stabe das Wasser trübend.
Bosheit: weibl. tückisch, düstere Miene, verwirrtes Haar, mit Wohlgefallen eine giftige Natter und ein zweischneidiges Messer betrachtend; Schlange mit einem Menschengesichte; Affe; Spinne in ihrem Gewebe.
—: mit einem Affen, der einen Pfahl ausgräbt, auf dem ein Vogelnest.
—: Affe —, häßlich, mit ausgebreiteten Flügeln, eine Wachtel haltend.
—: Patas; Schlange mit einem Menschengesichte; Hocko von Guiana mit kammförmig aufgesträubter Federkappe. Scorpion; Mistel.
— des Kritikers: Furie auf Kunsterzeugnisse tretend, Schriften zerreißend.
— Rächerin: Furina (b. d. Etrur. u. Tusciern).
—, s. Schadenfreude; Erinnyen, s. Bilsenkraut.
— u. Raubsucht der Huren: Wolf.
Bosheitsünde, s. Todsünde.
Bosi od. Bosio (Ant.), Chalk. M. II 1564.
Bosnia oder Bosna (Königreich), zwei Mohrenköpfe auf gekerbten Stangen.
Bosnien: schwarze Köpfe auf einem rothen Kreuze in gelbem Felde.
Bosse (Abr.), Kupferst. Tours um 1610 † 1678 Tours 10.
—, s. Rundwerk.
Bossi (Benignus), Stuckat., Chalk. Porto d'Aresato 1727. M. 150; s. Bossius.
Bossiren, s. Prometheus; Vulkan.
—: Adam, aus rother Damascener Erde geformt.
Bossirkunst, s. Damascener Erde.
Bossius (Jak.), gen. Belga, Chalk. geb. in d. Niederland. 1520. M. 157 160 (Bossius Belga), 184 653 662 672.
Bossuit (Franz van), Bildh. Brüssel 1635 † 1692 Amsterdam. M. 463.
Boß (Jak.), s. Bossius.
Botanik, s. Kräuterkunde, Pflanzenkunde, Gewächskunde.
Bote: Lauffen am Rhein.
—: beflügelt an den Füßen. Wanderstab; Quersack.
— des Himmels: Engel, Propheten, Prediger, Gotteslehrer (bibl.).
— der Götter: Merkur, s. Icelos; Phobetor; Morpheus.
— — — —, windschnell: Iris —.

Bote des Apoll's: Sperber.
— für Briefe: Taube.
Botenpost; Merkur.
Botenstab hat Merkur.
Both (Andr.), Landsch. Maler, Utrecht 1610 † 1650 Venedig 13.
— (Joh.), gen. der ital. Both, Maler, Chalk. Utrecht 1610 † M. II 1791.
Boticelli, s. Alex. Filipepi. M. II 1562.
Botschaft: Schwertlilie.
— (frohe): Freudenschüsse. Evangelium.
— (gute), s. Evangelium.
Botschafter (schneller) der Götter: Hermode.
Botschafterin der Juno und der andern Gottheiten: Iris.
Bouchardon (Edmund), Bildh., Archit. Chaumont in Bassigny um 1698 † 1762 Paris. M. 381.
Bouche (Mart.), Chalk., Antw. um 1640. M. II 1863.
Boucket (Anna van), Chalk. M. 128.
Boulonois (Edmund de), Chalk. M. 383.
Bourbon (Herzogthum), drei gelbe Lilien in blauem Felde, zwischen welchen ein kleiner, nicht ganz aufrecht stehender rother Stock.
Bourdon (Sebastian), Maler, Chalk. Montpellier 1616 † 1671 Paris. M. 1159.
Bourges als Münzstadt: Y.
Bourgignon, s. Franz Perrier.
Bourguignon, s. Courtois (Jak.).
Bourlier (Franz), Chalk., Kupferstichh. im 17. Jahrh. M. 411.
Bous, Chalk. M. II 1695 1334.
Boussole: Meßkunst, s. Wasserbeschreibung; Kriegsbaukunst; Compaß.
Boutats (Peter Balth.), Chalk. Antw. 1656 † um 1719. M. 1043.
Boxberg in Franken: schwarzer Bock.
Boxer: England.
Brabant: gelber Löwe in blauem oder schwarzem Felde.
Brachacker: 212.
Brache, Brachfeld, Brachflur, Brachschlag: 212.
Brachend, der Weinzieher: Juni.
Brachmanen, s. Brahmanen.
Brachmonat, Brachmond, s. Junius.
Brachvogel, s. Ibis.

Bracteaten: 12. 13. Jahrh. besonders Thüringen.
— bei der Münzkunde.
Brägenweisheit, Hirnweisheit, s. Weisheit.
Brände (zwei) übereinander liegend: in gleichen Flammen; einander vernichten, Rache um Rache.
Braeu (Nik.), Chalk. M. 979.
Bräunlichgelb ist die Amerika.
Bräutigam, seiner Geliebten einen Ring gebend: eingegangenes Versprechen, Verlobung, Gelobung unverbrüchlicher Treue (gr. röm. Ebrä.).
— erlangt Gewünschtes: Kranz.
— Christes, s. heil. Dorothea.
—, s. Verabredung, Braut —.
Braga: Schutzgott der Barden; Gott der Dichtkunst u. Beredtsamkeit (nord.).
—: Vortrag, Beredtsamkeit, Weisheit, Poesie oder Bragur (scandinav. Myth.), s. Wodan.
Bragur (Poesie): Braga.
Brahma: männl. ruhig und ernst, mit einer Mütze mit Juwelen geziert.
— mit vier Köpfen, vier Armen; auf dem Schwane reitend.
—: Anfang, Erde u. ihre Atmosphäre, Weltschöpfer, höchstes Wesen, Erdgeist, Wissenschaft der Gesetze; Gott des Schicksals (bei den Hindus).
— als Hermaphrodit, rechts die Sonne, links der Mond, an den beiden kreuzweise ausgestreckten Armen eine große Anzahl von Engeln u. die Theile der Welt, nämlich: Himmel, Berge, Meer u. Flüsse, Pflanzen, Thiere u. die ganze Natur.
—: männl. u. weibl. zugleich (in früheren Zeiten).
—: dessen Gemahlinnen Saraswad und Quiatri (in spät. Z.).
Brahmanen: halb vergötterte Priester des Brahma.
Brahme, Brahmen, s. Geniste, Brahmenkraut.
Brakenburg (Regner od. Renatus), Maler, Chalk. Harlem 1649 † M. 200 1120.
Bramante, s. Donat Lazari.
Braminen, s. Brahmanen.
Brand, Brände: Krieg, s. Mordbrennen.

Brand (Feuer-) hat Vulkan, s. Winter.
— — raucht bei dem Processe; s. Althäa.
— (Wald-), s. heil. Conradus.
— hinter dem choler. Temperamente.
— (in) stecken: Phalarica.
—, s. Feuersbrunst; Böses (Hang —).
Brandenburg: Pfauenfedern.
—: rother Löwe in blauem Felde.
—: rother gekrönter Adler in gelbem Felde.
— wegen der Burggrafschaft Nürnberg: Löwe im Schache.
—, s. Adler (rother); Hohenzollern; Kurbrandenburg, Kurfürst von Brandenburg.
— Onolzbach, s. Anspach.
— Culmbach, s. Culmbach; Preußen.
Brandverhütung: Vulkan, Vulcanalia.
Brandversicherungs-Anstalt: Phönix.
Brandzeichen, s. Brände, Kohlen, Pulver, Schwefeldrohung der Mordbrenner.
Brasilianische Gebirge: haben den Baum Abavemo-Temo.
Brasilianischer Geier, Rabe in Peru: Freßsucht.
Brasilien: Thiere, Gewächse, Mineralien — die in dem Lande heimisch sind.
Braten (er riecht den): er merkt ein verstecktes Vorhaben (gemein).
— (den) riechen: Schlaukopf seyn, s. Schnüffeln.
— (Brot und Käse in) verwandelt, s. Bartulphus.
Bratspießen (mit glühenden) ward der heil. Olbianus gestochen.
Brauerei: 52.
Braun (Augustin), s. Brun.
—, s. Ocher, Ocker.
—: Melancholie; Bescheiden.
— (schwarz-) das melanchol. Temperament.
—: angehendes, schwaches Alter (röm. 50 — 60 Jahr).
— die Farbe der Nacht.
— (dunkel-) die Pferde der Nacht.
— (Erd-) u. grün gekleidet der Ackerbau.
— u. grün, das Gewand des Ackerbaues.
Braunes Mädchen, s. Adonisröschen.
— (dunkel-) Gewand hat die Verzweifelung.

Braunschweig: blauer, roth gekrönter Adler in weißem Felde.
—: weißes Roß.
—: zwei gelbe Löwen in rothem Felde.
—: blauer Löwe in goldnem Rosenfelde.
—: blaue Löwen in gelbem Felde.
—: rother oder weißer Löwe in blauem Felde.
—: schwarz u. gelbe Säule.
—: grüner Pfauenschwanz; Pfauenfedern.
—: weiße Balken in rothem Felde.
—: wilder Mann.
—: Sichel.
— (Kur-), s. Großbritannien.
— u. Lüneburg: Hirsche.
— — —: blau u. weißes Kreuz.
— — —: zwei schwarze Bärenfüße oder Tatzen in gelbem Felde.
Braunschweig-Wolfenbüttel: schwarzer Hirsch in weißem Felde.
—: weiße Hirschhörner; s. Wappen.
Braunsteinkönig: B.
Braunwurz: widriger Geschmack und Geruch.
Brauronia, Diana und Dianafest, zu Brauron in einem athenischen Cantone.
Brausehahn: Streit; Kampf —; s. Kampfhahn.
—, Straußhahn: Strauß; Streit; Kampf —.
Brausen des Meeres stillt Triton blasend; s. Shakespeare.
Braut: Juno, Pronuba Matrona, Beschützerin der verlobten Jungfrauen.
— erlangt Erwünschtes: Kranz.
— nach der ersten Hochzeitnacht: Mädchen, welches ihren aufgelösten Gürtel der Diana zeigt.
— zu ihrem Bräutigam einziehend: Rokken mit Wolle vorausgetragen (röm.).
— den jungfräulichen Gürtel ablegend am ersten Hochzeitabende: Juno ihr geneigt.
— Christi, s. heil. Theresia, Catharina.
—, s. Affen; Bräutigam; Flammeum; Tuch.
— u. Bräutigam: Mahlschatz.
— — — unverbrüchliches Versprechen derselben: Ring (gr. röm. Ebrä. u. s. m.).

Braut und Bräutigam begeben sich der Kinderspiele: Knaben streuen nach dem Hochzeitmahle Nüsse umher (röm.).
— — —, s. Hochzeit.
— — — Wachslichter auf dem Grabe des heil. Ambrosius.
Brautbett (blutiges), s. Aegyptus.
—: Kranz daran, zur Ehre des Hymenäus.
— Boreas, s. d.
Brautgewand: roth (röm.).
Braut im Haar: wird auch dein stilles häusliches Glück dir genügen? (Bl.).
Brautkleid: roth (röm.).
Brautkranz von Blumen (alt).
— von Edelsteinen (neu).
—: jungfräuliche Ehre, s. Kranz.
— (ohne): verlorne jungfräul. Ehre.
— von Stroh: verletzte Jungfrauschaft; Schande.
— am zweiten Hochzeitstage: mit Stacheln versehen (damit er nicht zu nehmen).
Brautleute verschiedenfarbige Gewänder tragend (b. d. Griechen).
— der Gamelia opfernd, s. d.
Brautpaar, zwischen welchem ein Feuer: Inbrunst der Liebe (indisch).
—, zwischen welchem ein Tuch gespannt: keine Vertraulichkeit zwischen Beiden vor der Ehe (hindostanisch).
Brautring erhielt die heil. Lucia von Christo.
Bravour: Mars.
Brebiette (Pierre) — Maler, Chalk. Mantes — für Seine 1598 † M. 1041 1053.
Brecheisen (Jos.), Maler, Chalk. lebte um 1765. M. 202.
Brechpulver: ☿
Brechstange hat der Weinbau, in den Felsen.
Brechtel (Christoph). M. II 1647.
— (Joach.). M. II 2100 (auf Kupf. um 1520).
Brechwein: VE.
Breda: drei Querkreuze unter einander.
—: weißes Kreuz in rothem Felde.
Breen (C. B.), Holl. Chalk. M. II 1684.
Breenberg (Barthol.), Maler, Chalk. Utrecht 1620 † 1660 — M. 155 159.
Breit, Breitmachen: Stolz.
Breit Mund u. Nase, s. Afrika.

Bremden (Dan. van), Zeichner, Chalk. blühend in Haag 1630. M. 372.
Bremen: umgekehrter Schlüssel mit einer vierkantigen Handhabe. Wappen.
Bremse: Ungelegenheit, Lästigkeit, Plage, Beunruhigung —.
— sticht den Pegasus, welcher stürzt; s. Bellerophon.
Brendel (Friedr.), s. Brentel.
Brennen, s. bei der heil. Menodora.
Brennend Holz, eine Hand voll, hat eine der Horen.
— ein Strohbüschel hat die Betrügerei.
—: lebend —.
— rothes Gewand der Furie.
— Waffen, s. hergestellter Friede.
Brennende Lampe: Leben, Wachsamkeit, nächtl. Fleiß, s. Lampe.
— Fackel der Thetis berührt den Prometheus: Mittagshitze.
— hat der Eifer, Zorn, die Erkenntniß, s. Predigt.
— Fackeln in den Händen der Eumeniden.
— — (zwei) mit einem Rosenkranze umwunden: Vermählung.
— Kohlen hat die Eintracht, s. Verpflegung.
— Schwüle abzuhalten, s. Opfer der Jahreszeiten.
— Liebe: fürchte nicht diese Gluth, sie führt zum Glücke (Bl.).
Brennenden Kohlen (auf): verhinderte Eil.
— Altar umtanzen die Horen.
Brennender Köcher bei der Keuschheit.
Brennendes Stroh der Lüge: Unbestand ihrer Rede.
— Herz: Liebe zu Gott; Inbrunst des Herzens.
Brennerei (Kohlen-): 273.
Brennholz neben Vesta; s. Horen, Winter, Feuer —.
Brennnessel: Böses; unangenehmes Gefühl, s. d.
—: sanft berührt stechend; s. Nessel.
—: in deinen Worten liegt bitterer Spott (Bl.).
—: nimm dich in Acht, ich bin ein Mädchen (Bl.).
Brennnesseln: zum beißenden Scherze.
— u. Dornen zum Bette, hatten die heil. Benediktus u. Albertus der Einsiedler.

Brennspiegel bei der Isis.
—: Brandstiftung; s. Naturlehre; Ursprung der Liebe.
Brennstein, s. Bernstein.
Brennstoff (nöthiger) im Winter: flammende Opferschale auf einem Dreifuße.
Brentel (Friedr.), Miniaturmaler, Chalk. Strasburg 1590 † um 1651. M. 413 — II 2071.
Bresang (Haus), Maler, Chalk., Hochschneider um 1504. M. II 1158.
Brescia oder de Breste (Joh. Ant. de), Chalk. M. 762. (Joannes Antonius Brixensis) 1021 — II 1781.
— (Joh. Maria da), Maler, Goldschmidt, Chalk. Brescia um 1460 † ..... M. 70 458 (Frater Joh. Maria Brixensis).
Breslau: alter Mannes- oder Johannis-Kopf zwischen einem Löwen, Adler, Evangelisten Johann u. W.
Bresse (de), s. Brescia.
Bret grünend, Blumen tragend, s. heil. Fina.
— mit einem Sacke belegt: Bett der heil. Macrina.
Bretagne hat die Biene Besi-d'Heri, im Walde Heri.
— u. die Küsten der Normandie haben den Nadelfisch.
Bretschneidemühle: 137.
Bretschneider (Andreas), Maler, Kupferst. Formschn. blühend zu Lpz. um 1600 — N. 7.
Bretspiel, s. Zorn.
Bretzeln (Fasten-): Fastenzeit.
Breughel, (Peter), gen. der Alte, auch der Lustige; Maler, Breughel bei Breda 1510 † 1570 Brüssel. M. 1037.
— (Joh.), gen. Sammt Breughel, Maler, Brüssel 1589 † 1640 Antw. M. 201 1371.
— (Ambrosius), Blumenmaler, Brüssel 1580 † ..... M. N. 8.
Breuil (Thomas de), Maler um 1619. M. II 1972.
Brevier: Gebetbuch der kath. Geistlichen.
Breysig: Zirkel als Hausmarke.
Brezel am Pranger, s. d.
Briançon hat den Talkstein Briançoner Kreide.
Briareus: Gewalt; s. Centimanen, Aegeon, Aegäon.

Bricci (Franz), Maler, Chalk. Bologna um 1564 † 1613 das. M. 408 457.
Brichet (R. Franz), Chalk. M. 1129.
Bricke, s. Neunauge.
Brief gesiegelt: Geheimniß, Nachricht, s. Brieftaube.
— gesiegelt am Halse: Ernsthaftigkeit, s. d.
— (zerrissener), s. Geldliebe.
Briefbote: Merkur; Taube.
Briefe hat das Vertrauen.
— 10000 schrieb der heil. Isidorus Pr.
— und Briefmaler, s. Spielkarten, Schachtelmaler.
Briefpost: Brieftaube, Paredette.
Brieftasche, s. Kuppelei.
Briefträger: Merkur.
Brieg: rothe u. weiße Schachsteine.
—: schwarzer Adler in gelbem Felde.
—: drei Anker in einem Ringe.
Bril (Paul), Landschaftsm. Chalk. Antw. 1556 † 1626 Rom. M. 1036 — IV 3037.
Brillantene Kette hat der Glanz.
— Krone hat der Reichthum.
Brille, s. Wucher, s. Nachteule.
Brillen: Alter, Bessersehen, Verstärkung des Gesichts; Sehemittel.
— zerbrochen: Mangel des Mittels zum Bessersehen.
— hat der Wucher, das Alter, die Bedachtsamkeit, die Einbildung, Vergrößerung —.
— sich aufsetzen oder aufsetzen lassen: sich wohl vorsehen, Vorsichtsmittel anwenden.
Brillenverkaufen, aufsetzen einem Andern: ihn hintergehen.
Brimo: die lärmende, nach Andern die zähneknirschende, Beiname der Hekate, welche unwillig der Merkur, der ihr Gewalt anthun wollte, empfing.
Brinckmann (Phil. Hieron.), Maler, Chalk. Speier 1709 † 1761 Manheim. M. 1067.
Briot (Nik.), Chalk. M. II 1897.
Brisach in Brißgow: 5 weiße Berge.
Brises, Vater der Hippodamia, König der Leleger.
Briseus, N. Bacchus, von Brisa, auf Lesbus.
Britannen: bunt bemalte Menschen (alt).

Britomartis, Tochter Jupiters u. Charme, dem Dienste Diana's gewidmet, stürzte sich, der Liebe des Minos ausweichend, ins Meer, fiel in ein Fischernetz und ward gerettet. Der Gewalt des Andromedes, der sie nach Aegina übersetzt, entkam sie durch die Flucht in einen Hain, wo man sie nicht mehr gesehen: verehret göttlich als Erfinderin der Jagdnetze unter dem N. Dictyma.

Britsche oder gewöhnlicher Pritsche hat der Harlekin, s. d.

— geben, mit der Britsche schlagen: aus dem Dienste jagen.

Brittische Priester, die Druiden.

Brittischer Priester: kahl geschoren.

Brixen in Tyrol: Lamm Gottes; s. Wappen. Agnus Dei.

Brockenblume, s. Hexenblume.

Brod, s. Brot.

Broeck (Crisp. van den), Maler, Chalk. Antw. 1530 † um 1601. M. 204 305 — IV 2943.

Broek (Barbara van den), Chalk. Antw. 1560 † M. 148 — IV 2925.

Broers (M. B.), Holl. Maler.

Broglio, s. Wappen.

Brombeere: zürne nicht länger (Bl.).

Brombeerranke: Stolz, Neid, Reue.

— in Südamerika: staffirt mit Kolibrinestern.

Bromius, N. Bacchus, geboren unter Blitz u. Donner, der Krachende.

Bronchiden (die Herrschaft der): Fichte.

Bronchorst, s. Wappen.

Bronchorst oder Bronckhorst (Joh.), Maler. M. II 1625 1707.

Bronkhorst (Joh. G.), Chalk. Utrecht 1603 † M. 718 (CP bedeutet Corn Poelenburg) 720 — II 1721.

Brontes, Sohn Vulkans. Einer der drei Cyklopen.

Bronzene, grünrostige Bilder: Alterthum; Ausgrabungen.

Brosamer (Hans), Zeichner, Chalk. M. 575.

Brot: Lebensmittel überhaupt.

— in der Hand einer Göttin, s. Mäßigung im Essen u. Trinken.

— theilt die Milde aus, das Mitleiden; die Barmherzigkeit.

— ungesäuert, s. Osterfladen.

Brot u. Käse in Braten verwandelt, s. Bertulphus.

— u. Kirschen von Gott der heil. Masalda.

— erhielt der heil. Emerius durch Gebet.

— vom Himmel bekam der heil. Robertus Sal.

— ward zu Rosen, s. heil. Rosselina.

— gebacken ohne Gefäße, s. heil. Francovåus.

—, weißes in schwarzes und dieses in jenes verwandelt, s. heil. Gosalvus A.

— (mit einem) speiste der heil. Dothacus 7 Männer.

— (ein halbes) brachte tägl. ein Rabe dem heil. Paulus Thebaus.

— u. Trinkgefäß hat die Frugalitas in den Händen.

— oder Käse: Broturtheil, Schwur, Reinigungseid (angelſ.).

— (ein Apfel u. ein Stück): geringste Belohnung; geringster Werth, s. Pappenstiel.

— wird zerbrochen in der Messe: getödteter Leib Christi.

—, s. Mizquitil. Iguama, Landan, Mattowne, Camaiov, Champakan, s. Lotusblume, Mäßigkeit, Mildthätigkeit, Mitleid, Freude der Barmherzigen —.

— u. Kelch: Abendmahl bei den Reformirten.

— u. Salz: Kost; Leben der Armen; Armuth.

— u. Wasser: Genügsamkeit; Mäßigung; nothdürftiges Auskommen; Strafe, Nahrung der Gefangenen.

— u. Geld einem Kinde mittheilend, s. Barmherzigkeit, Mildthätigkeit —.

— und Fleisch in Rosen verwandelt, s. heil. Casilda.

Brotbacken u. Ackerbau lehrt Isis.

Brote (30) warf der heil. Bertholdus in den Fluß.

Broteas, Sohn Vulkans und Minerva, bespöttelt, und aus Aerger über seine Häßlichkeit sich ins Feuer stürzend: Gewalt des Spottes auf Ehrgefühl.

Brotneid, s. Neid; Cayennisches Engelsüß.

Brouwer (Adrian), Maler, Harlem 1608 † 1640 Antw. M. 583 (Habran Brauwer).

Brunnquell entsprungen zur Taufe des heil. Lactinus.
Bruno (heil.): Stifter des Charthäuserordens.
Brunst der Liebe: Hirsch, welcher aus einem Bache trinken will (auf e. Gemälde des Jupiter u. der Jo-Coreggio).
—, s. Liebe (lebhafte); Gebet —; s. Brünstige Liebe.
Brusco (Girolamo), Maler 1743 — 1810, Schüler von Mengs u. Batoni; s. auch C. Poelenburg; Paelenburg.
Brust: Mutter der Religion.
— kalt wie Stahl bei der Minerva.
—, bloß bei der Aufrichtigkeit, Redlichkeit, Freundschaft; bei der Freundschaft bezeichnend: Offenheit, ungekünsteltes Wesen, Abneigung gegen Verstellung.
— offen bis ans Herz: Freundschaft, Liebe zu den Kindern.
— — bei der Erziehung.
— — — — Erbauung u. Mitleiden: Bereitwilligkeit zum Helfen und Geben.
— (aus der) eine Flamme lodernd: Liebe zu Gott.
— bloß, benagt von Schlangen: innerer Verdruß.
— gewölbt beim Jupiter.
— mit Flossen besetzt bei den Tritonen.
— (die rechte) bloß bei der Tapferkeit.
— (nur die linke) bei den Amazonen.
— (die Hand auf der): die betrügerische Feinheit; Schein der Aufrichtigkeit; s. Aufrichtigkeit.
— (Schlangen an der) des Neides fressend: Qual, Aerger über das Wohl des Gehaßten.
— (an die) schlagen: Buße (bei den Ebräern); Reue (b. Kath.)
— (in die) gestochen einen Sohn der heil. Symphorosa.
— (in die) gestochen mit glühenden Spizzen, s. heil. Charitine.
— bekränzt, s. Mahl (fröhl.).
— mit e. Gewande bedeckt, s. Nemesis.
—, s. Brüste.
— in Arme bloß, beim Ruhme.
Brustbild: Preise, s. d.
— des Perikles bei der Redekunst.
— Homer's, s. Heldengedicht.
— der Minerva, s. Europa.
Brustbild des Janus, s. Jahreswechsel.
Brustbilder alter und neuer Meister, s. Malerkunst.
Brustbinde reicht Ino dem Ulysses.
Brustharnisch: Sitz der Tapferkeit.
— von Silber hat die Tugend.
— mit dem Haupte der Medusa, s. Minerva; Aegide.
— hat Minerva.
—, auch den Helm der Minerva, hat die Europa.
— (eherner), s. Tyrannei.
—, s. ehernes Zeitalter, göttl. Weisheit, Vernunft, Mars, Camilus, Jugend.
Brustharnische aus Häuten, s. Empakasse.
Brustlose, s. Amazonen.
Brut (Schlangen), s. Otterngezücht.
Brutal, s. Wildheit, Grobheit, Rohheit, Grausamkeit —.
Brutale Tapferkeit: Mars.
Brutalität: Mars.
—: Nebukadnezar, Gras fressend.
Bruyn (Abr. de), Maler, Chalk. Antw. 1538 † . . . . Cöln 42 — II 1558.
— (Nic. de), Chalk. Antw. 1570 † . . . . M. 88 974 980 986 990 — II 1565 1898.
Bry (Theod. de), Chalk. Lüttich 1528 † 1598 Frankf. a. M. M. 324 1211 1217 — II 1637 — 3072.
— (Joh. Theod. de), Chalk. Lüttich 1561 † 1623 Frankf. a. M. M. 792 1473 — IV 2990.
Bubastis, mit einem Katzenkopfe: Mondgöttin, der veränderliche Mond (in alt. Bildern). Vollmond (ägypt).
—, Katze, ägypt. Gottheit (mit Diana einerlei?).
Bubo, Eule: Vorbote des Glücks und Sieges (zu Athen).
— —: Unglück der Stadt, dem Staate (röm.).
Bucentaur: halb Esel halb Mensch, halb Mensch halb Stier, halb Mensch halb Thier; Ungeheuer, mit welchem Herkules kämpft.
—: großes Schiff zu Venedig zur jährl. Vermählung des Doge mit dem adriatischen Meere am Himmelfahrtstage, an welchem er einen Ring feierlich ins Meer warf.
Bucephalia: Bucephalus.

Bucephalus, Ochsenkopf: Leibroß Alexanders d. Gr.
—: Pferd (a. M.), Prunkpferd; Leibroß.
Buch: Studium, Rath, Vorleser, Anagnost, Historie, Gottes Wort, Bibel.
— offen: Werth; geschlossen: ohne Werth.
—: erkenne; s. Mädchen —.
— beleuchtet hat die Kritik.
— hat das melancholische Temperament, die Betrachtung, Meinung, der Credit, der Unterricht, die Moral, die Religion, die Weisheit, Wissenschaft, das Verdienst.
— offen hat die Beredtsamkeit (sie spricht wie ein Buch): die Wahrheit, der Glaube, das Gesetz, die göttl. Gnade, die Erkenntniß; Klio.
— offen, ein Herz darauf: gutes Gewissen.
— offen, mit zerrissenen Blättern, hat die Heterodoxie.
— zerrissen zu den Füßen des Ungehorsams: Verachtung der Gesetze.
— mit einer Kneipzange gefaßt, bei der Einbildung.
— in der Hand des melanchol. Temp.: Neigung zur Einsamkeit.
— des Lobes: in den Schriften bis auf die späte Nachwelt fortlebend.
— der Weisheit versiegelt: verborgen, schwer zugängliche Erkenntniß.
— mit der Nachteule: durchdringender Verstand, fleißiges Studiren; s. beim Rathe.
— drückt die Nachahmung an die Brust.
— mit vielen Siegeln hat die Vorsehung Gottes.
— offen auf einem würfelförm. Fußgestelle, hat die Lehre von Gott.
— u. eine Wage darauf, bei der Vormundschaft.
— und eine Bischofs-Inful darauf, s. geistl. Recht; kanonisches Gesetz.
— (Gebet-) hat auch die Gleisnerei.
— (Musik-), auf welchem eine Laute: wahrhafter Bund; Gesang.
— auf dem eine Hummel, s. Faulheit.
— u. Bücher bestäubt: Faulheit.
— u. eine Nachteule auf ihm, s. Rath.
— mit Lorbeern umwunden, hat der berühmte Gelehrte; s. Ehre; Alter der Männer.
Buch mit $\overset{P}{X}$ bezeichnet, s. Christliche Religion.
— mit 7 Siegeln verschlossen, auf welchem ein Lamm ruht, s. göttl. Weisheit; Gottes ewige Vorsehung; göttliche Heilsordnung.
— mit Charakteren, s. Götterbeschwörung; Zauberei.
—, aus dem eine Schlange springt, s. Ketzerei.
—, in welches Pflanzen geklebt sind (Herbarium), s. Kräuterkunde.
— von einem Engel gehalten, s. Glaube.
—, auf welchem eine Sanduhr, s. Wohlredenheit, Beredtsamkeit, Einsamkeit, Erkenntniß, Gesetz, christl. Glaube, göttl. Gnade, Gottesdienst, Kenntniß, Kinderzucht, Klio, Lehre, Lob gr. Männer, Verdienst, heil. Agnes, Wachsamkeit, Wahrheit, Verbesserung, Trauerspiel, Arbeitsamkeit, Enthusiasmus, tiefe Betrachtung, Begeisterung, wahrer Christ, Erfindung, Geschichtsforschung, Glaubensschwärmerei, Theologie, Mahomed. Religion, Reue, Apostel Jakob d. ält.
— (großes), s. Wissenschaft.
— (ein) gab der heil. Isidorus dem B. Martinus zu essen und mit demselben die Wissenschaft der heil. Schrift.
— Hiob erklärt der heil. Gregorius M.
— in der einen Hand, mit der andern arbeitend der heil. Guilielmus de T.
— im Feuer nicht verbrennend, s. heil. Dominikus.
— erhielt der heil. Dominikus vom heil. Paulus.
—, s. Bücher.
— u. Schwert: Regierung u. Schirm; gesetzgebende und vollziehende Gewalt.
— u. Feder hat Prophet Esrah.
Buchaschen: 235.
Buchdecoration (Kinder-): Fleiß u. Folgsamkeit u. deren Folgen.
Buchdruckerei: Guttenberg Erfinder.
— Erweiterer: Ibarra.
Buchdruckerkunst: weibl., eine Tafel mit gesetzter Schrift, zwei Ballen; Presse, Holzschnittstöcke.

Buchdruckerkunst (in späterer Zeit): mit einer Schwärzwalze.
Buche: Jupiter.
—: Schicksal, unerbittl. Schicksal, Härte, Unbiegsamkeit, Größe, Wohlstand.
— (Blut-): Schicksal, s. Büche.
Buchen, s. Nemesis.
— (Weiß-): Hobel-Holz, s. Hobel.
— u. Eichen dem Jupiter heilig.
Buchwald: staffirt mit Finken, Kernbeißer —.
— schattig staffirt mit goldfarb. Brätlingen auf bemooster, feuchter Erde.
— (Roth-): 234.
— (Weiß-): 235.
Buchenzweig der Nemesis: ihre Härte und Unbeweglichkeit in der Vergeltung (b. d. Alten).
—: sage an, du Schöne, täuschest du mich nicht? (Bl.).
Buchenzweige, s. Schicksal.
— zum Kranze: Härte, s. Nemesis.
Buchhandel: Bücher, Rollen und Merkurstab —.
Buchhorn, s. Wappen.
Buchrolle hat Klio.
Buchsbaum: Cybele.
— heilig dem Pluto.
—: Stoicism.
—: ohne Farbenspiel und Düfte, aber grün noch selbst, wenn rauhe Lüfte, Schnee und Eis der rauhe Winter bringt, gleicht dem Freunde, der nichts, was ihm nicht bleiben wird, dir heuchelt, nicht mit Anmuth in den Mienen, in den Worten schmeichelt; aber treu dir bleibt, wenn Alles sinkt.
—: Rosen, meintest du, sollt' ich dir geben, u. ich reiche dir falben Buchsbaum hin. So geht's tausend Mal im Erdenleben! Jeder hat der Wünsche viel im Sinne, träumt sich Güter, die nur Phantasien ewig bleiben; der ist weise, der mit dem, was ihm die Wirklichkeit verliehen, auch vergnügt und fröhlich leben kann.
—: Warum so spröde und starrsinnig? (Bl.).
—, an welchem eine Flöte hängt: wer singen kann, der lebet lang.
—, s. Grab.

Buchsbaumkranz: Begräbniß, Trauer—.
Buchsbaumzweige, s. Palmzweige.
Buchstaben u. Schrift erfand Thaut der Phönicier, Hermes, Merkur.
— (Anfangs-) auf einer Purpurlilie, s. d.
—, Entstehung, s. L.
—, Erfindung, s. Simonides.
— (die) lehrte die Irländer der heil. Patricius zuerst.
— (die) auf dem Gürtel: heil. Leobinus, Bis.
— (kadmische), s. Ibis —.
— (lat.) erfand Carmenta.
Buchstabenschrift (Entstehung der discursiven Rede u. der damit verbundenen): Hermes (b. d. Griechen).
— lehrte Kadmus; führte sie bei den Griechen ein.
Buchstabensymbolik, s. die Buchstaben.
Buckel, Höcker, geheilt, s. heil. Veronia.
Budeia, Budea, N. der Minerva, insofern sie Ochsen vor den Pflug zu spannen lehrte.
Büberei, s. Lasterhaftigkeit, Ausschweifung, Bosheit —.
Büche, s. Buche.
Bücher: Wissen, Intelligenz.
— hat das Gedächtniß, die Kenntniß, Gelehrsamkeit.
— auf dem Boden gruppirt in Menge: vertiefter Eifer im Studiren.
— (9) will Deiphobe an den röm. König Tarquinius Superbus verkaufen.
— mit den N. N. des Aristoteles, Longinus, Quintilianus, s. gerechte Kritik.
—, s. Dichtkunst, Freiheit, Wahrheit u. Richtigkeit — Philosophie, Studium.
— (heil.), s. beim heil. Majulus.
Bücherabschreiben: im Kloster.
—: Nahrung der heil. Euphrosyna.
Bücherrolle hat Polyhymnia.
Büchse, an deren Rand die Hoffnung bleibt, s. Pandora, Heraldik.
—, s. auch Salbenbüchse; Loos.
Bücken: sich fügen, s. Neigen.
Büffelshörner: Klugheit, Stärke, standhafte Meinung (in der Heraldik).
Bündel, Ränzel: Reise.
— Ruthen: Macht der vereinten Kräfte.
— Flöten an dem Aste einer Fichte: Gesetz.

Bündel Waffen wegschleudernd die Wuth.
— Pfeile: Einigkeit macht stark, Uneinigkeit schwächt.
Bündniß: zwei in einander greifende Hände.
—: Handschlag u. Eidschwüre, Opfer, Haar der Opferthiere vertheilt unter die Verbündeten (b. d. Griechen).
—: Schwein geschlachtet; mit einem Steine getödtet (b. d. Alten).
—: eingegraben in Säulen, in Erz, öffentlich im Tempel: Schwur beim Jupiter, Handgeben (röm.).
— (Aufforderung zu einem Kriegs=): Uebersendung eines schwarzen, mit einer rothen Axt bezeichneten Gürtels u. einer Rolle Tabak (b. d. Indianern, Nordamerikanern).
— (Annahme eines angetragenen Kriegs=): wenn der Häuptling des aufgeforderten Stammes von dem ihm übersandten Tabak raucht (Indianer, Nordamerikaner).
Bündnisse (über die treue Bewahrung der) wacht: Jupiter als Zeus Pistios.
—, s. Hephästos und Zeus Hephästios; Zeus Pistios.
Bürde: Last, Schwere, Druck, s. Erholung.
— mit Blumen geziert; umwunden: schwere Pflichten, Lasten, mit Liebe tragen.
— auf einer liegend, der Träger dabei sitzend: Rast, Ruhe.
—, s. Rast.
Bürden auf beiden Achseln: zwei Herren dienen.
Bürger (gemeiner) in Rom: mit einer gegürteten schlichten Tunika.
—, welcher im Treffen einem das Leben gerettet hat: Kranz von Eichenlaub.
— von einem Fremden unterdrückt: Ochse, welcher von einem Wolfe überwunden.
—: Gleichheit derselben vor dem Gesetze verleiht Jupiter (b. d. Alten).
— (Beschirmung der): Kranz von Eichenlaub mit Eicheln.
—, s. Eichenbaum.
Bürgerkranz: der einen röm. Bürger gerettet.
Bürgerkrone von Eichenlaub, die ehrenvollste Belohnung dessen, der einem Bürger durch Tödtung des Feindes das Leben gerettet hatte.
Bürgerkrone: höchste militärische Belohnung (röm.).
— hat Ehrliebe, s. d.
—, s. Democratie.
Bürgerliche Gesellschaft: Ceres als Stifterin derselben.
— Liebe: Eichenkranz.
— Ordnung: Janus.
— Tugend=Belohnung: Eichenkranz, s. Belohnung.
Bürgermord: grause Henkersgestalt, mit nacktem Arme das Beil über einen Gebeugten schwingend.
Bürgerrecht freigelassener Knechte, s. Vindicta.
Bürgerschule: Eichenkranz.
Bürgerstand: weibl., mit den Insignien der Gelehrsamkeit, der Künste u. des Handels.
—, s. Rußland.
Bürgerwohlfahrt: traute Familiengruppe auf vollem Kasten und Getreidehaufen ruhend.
Bürgschaft: Damon und Pythias, auch Dionysius.
Bürste: Reinlichkeit.
Büsche (Ese=): 224.
Büschel von Aehren, s. Ueberfluß.
— Stroh brennend: Feuer, Eifer von kurzer Dauer, s. Stroh.
Büßender: kahl geschoren.
—: mit Asche bestreut.
Büßgürtel, s. Cilicium.
Büßung, s. Expiation.
Büste auf dem Terminus: Gränzgottheit.
— von Marmor, s. Bildhauerkunst.
— unfertig: Bildhauerkunst.
—, s. Ruchlosigkeit.
Buhlend zwei um eines und dasselbe: zwei sich stoßende Widder.
Buhlerei: Hetäre.
Buhlerin des Aegistus, s. d.
Buhlerisches Ueberreden: Wendehals (Jynx).
Buhne: 198.
Bukolische Poesie und Gedichte: Flöte oder Pfeife; mit Weinblättern bekränzt; s. Genien (drei) —,
Bulgarien: gelber Löwe in rothem Felde.

Bulis, s. Aegypius.
Bulla: blasenförm. oder herzförm. Kapsel mit goldenen Zierathen (Buckel) von den freigebornen Jünglingen u. Mädchen getragen: Freigeborenheit; den Triumphatoren hängt sie bis vor dem Herzen.
Bulle (große, am Halsbande hängende) der etrurischen Gottheiten: göttliche Weisheit und Macht.
—, s. Spiegel.
—: mit der Bulle behängte päpstliche Urkunde.
Bund verworrenen Zwirns betrachtend, s. Gedanken.
— verworrenen Zwirns: Verlegenheit.
— Schlüssel hat die Liebe, Treue —.
— Stroh brennend hat die Lüge.
— Ruthen hat die Concordia (Eintracht).
— (wahrhafter): Laute auf einem Musikbuche.
— wird befestigt durch Treue: Jupiter (b. d. Alten).
Bundeseid (Verpflichtung der Anwesenden beim): Vertheilung der vom Kopfe des Opferthiers geschnittenen Haare (b. d. Griechen).
Bundesstiftung im Andenken, s. Steinhaufen.
Bundestreue: weibl. bejahrt, verschleiert, einfaches Gewand, einen Schleier über einen flammenden Altar haltend.
Bundnägel, Keile u. Klammern, hat die Necessitas.
Bundschuh in einer Fahne, oder auf einer Stange: Bauernkrieg, Bauernaufstand, Aufruhr, Anfangs des 16. Jahrh.
Buno (C.) M. II 1647 (wenn mit der Jahreszahl: 1650).
Bunt das Vergnügen; die Unbescheidenheit, Verstellung, der Eigensinn, die Uebung, Unbeständigkeit.
—, grün u. gelb die Furcht.
— (leicht u. höchst) das Gewand der Isis; Dienerin der Juno.
— der Rock des jungen Josephs.
—, s. Brautleute; Auffallend, Mehrfarbig, Vielfarbig, Verschiedenheit, Gruppe —.
Bunte Krähe: Winter.
— Lappen im Gewande der Thorheit.
Bunte Schuh bei Männern; Uebelstand (röm.).
Bunten Federputz hat die Amerika.
— Kranz, s. d.
Bunter Hund: gekannt; allgemein bekannt.
— Ochse, s. Apis.
— Rock, s. Joseph; Thorheit.
Buntes ziemt der Jugend.
— Gewand haben die Horen.
Buntfleckig der Leib des Betrugs.
Buntgefleckte Schlange in einem Kreise liegend: Welt (b. d. ersten Aegyptern).
Buntheit: Colibri, Pfau, Meerpfau, Armus, Buntspecht, kleiner peruvianischer Pfefferfresser, Prachtkäfer, Arouniara, Mandelkrähe.
—: Narrheit.
Buntscheckig die Thorheit; der Betrug —.
Bunzen hat die Bildhauerkunst; Ziselirkunst.
Buonacorsi (Pet.), gen. Perin del Vaga, Maler, Florenz 1500 † 1547. M. IV 3106.
Buonarotti (Mich. Ang.), gen. Michel Angelo, Maler, Bildhauer, Architekt, Aprese 1474 † 1564 Rom. M. 809 (Inventor Michael Angelo Buonarotti Florentinus pinxit).
Buphagus, N. des Herkules, weil er einen, einem Bauer ausgespannten Ochsen mit Haut u. Haaren verzehrt.
Buraicus, N. Herkules, nach der Grotte bei Bura, in welcher er Orakel gab: durch vier nach dem Gebete u. Opfer auf den Altar geworfene figurirte Würfel.
Burg: 64.
— im Dorfe: 243.
— mit einer Rose: Lippe.
— — fünf Thürmen auf Querbalken: Lützenburg.
— mit drei Thoren, zwei Thüren und einer Krone darauf: Kronweissenburg im Elsaß.
— weiß mit einer Mauer umfangen: Königreich Valenzia.
—, an deren zwei Thoren zwei nackte Kinder, oben auf der Mauer ein Löwe: Nürnberg.
Burgfriede: Friedsäule.

Burghers (Mich.), Chalk. Flandern, lebte zu Oxford 1676. M. 909.
Burgkmair, Birckmair (Hans), Chalk. Maler, Augsb. 1473 † M. 582 — II 1674.
Burgund (Herzogthum), blau u. gelber Schild in Form eines nicht ganz aufrechten Balkens.
—: Feuereisen schlagend.
— (Grafschaft): gelber Löwe mit zwölf Zeichen ( ) in blauem Felde.
— hat die Amadotenbirne.
— u. Cereòla: rothes Kreuz.
Burgundisches Kreuz in Form eines X.
Burlesk: Calote; s. Scherz, Spaß, Spaßhaftigkeit, Posse, Possenreißerei, Schwank, Schnickschnack, Lächerlichkeit, Narredei.
Bus (Corn.). s. Bos.
Busch M. II 1649.
— von Schwanenfedern trug Cupavo.
— (brennender), s. d.
—, s. Maien.
Buschklepper, s. Räuberei, Dieberei —.
Buschnymphen: Napden.
Busen bloß: Aufrichtigkeit des Herzens. Großmuth.
— (Schlangen im) nähren, s. Zweikopf.
— (sich in den) sehen: seine eigenen Fehler aufsuchen.
— verschleiernd die Venus.
— (im) getragen vom Vater, ward Camilla.
— voll, s. Abundantia, Ueberfluß, Geduld, Mutterliebe, Aufrichtigkeit, Brust, Brüste.
— (voller, bloßer) der Dichtkunst: Fülle des Stoffes, der Bilder —.
Busenfreund: offene Brust, s. Offenherzigkeit, Neigung, Güte, Treue —.
Busiris, Sohn des Poseidon, König in Aegypten, welchem Thrasios bei einer Dürre gerathen, daß er jährl. einen Fremden opfere, der aber selbst das erste Opfer ward. Herkules durch Aegypten kommend auch gebunden zum Opfer geführt, zerriß die Fesseln und erschlug ihn mit seinen Söhnen.
Buße trägt ein Cilicium. Asche, in Staub.
—: weibl. traurig, bleich, den Blick auf ein Kreuz gerichtet, thränende Augen, halb nackt, bloße Füße, Ruthe, Geißel u. Fisch in den Händen; Rost; Knoten in einer Schnur, Kasteiung.
Buße: Geißelbruder.
—: Bestreuung des Hauptes mit Asche (b. d. Ebräern).
—: an die Brust schlagen (b. d. Ebr.).
—, s. Aschermittwoche, Bucaros, Kirchenbuße, Beichte —.
— (strenge) legte sich die heil. Helena auf.
— (öffentl.): mit ausgestreckten Armen am Kreuze stehen (altröm. Kirche), s. Kreuzgericht.
— (Sakrament der), s. Reue.
— (Altar:): Büßender am Fuße des Altars bekennend.
Bußfertigkeit, s. heil. Maria Magdalena; h. Margarita; Magdalene —.
Bußhabit trägt die h. Margarita.
Bußkleid, s. Cilicium.
Bustrophedon (Furchenschrift): höchstes griech. Alterthum.
Bustum, Brandstätte, Grab, Grabmal der Todten.
Butes, Sohn Teleons u. Zeuxippe, Argonaut, ließ unerachtet des angenehmen Beispiels des Orpheus bei der Rückfahrt von Kolchis sich nicht abhalten, dem Sirenengesange nach zu schwimmen, indessen rettete ihn Venus aus Liebe auf das Libäische Vorgebirge.
Butter stinkend, wird von der heil. Haseka frisch gemacht.
Butterblume: Langweile, Kummer, Sorge.
—: ich bin überall daheim (Bl.).
—: du hast ein weiches gefühlvolles Herz (Bl.).
Buto: Nacht der Erde; Mond; feuchte nährende Luft unter derselben (Aegypt.).
Butze, s. Larve.
Butzemann, s. Mummerei; Mummel.
Butzkopf, s. Delphin.
Buxbaum, s. Buchsbaum.
Buytenweg (Wilh.), Maler, Chalk. Rotterdam 1600 † M. 1295.
Byblis, Biblis, Tochter des Miletus u. der Kyane, schwamm in Thränen sich abhärmend, als ihr Zwillingsbruder Kaunus vor ihrer Zudringlichkeit geflohen, u. ward von den Nymphen in eine Quelle verwandelt.

Byron (Richard, Lord), Dilettant der Chalk. England 1748 † 1790. M. 1373.
Byzanz erbaute Byzas.
—: Thunfisch, s. Byzas.
Byzas, Sohn Neptuns, Erbauer der nach ihm sogenannten Stadt Byzanz, regierend zur Zeit der Argonautenfahrt.

Anstatt C, s. auch K und Z.

C: Münzstätte Caen (a. franz. Münzen).
—: — Cleve (a. preuß. M.).
—: — Loo in der Normandie (a. franz. M.).
—: — Prag (a. österr. M.).
—: Hundert.
—: Cajus, Gajus.
— auf einem Täfelchen: Condemno.
—: Kalk.
C̄: Kalziniren.
CC: Besançon (a. franz. M.).
Cabale, s. Ränkesucht; Kunstkniffe; Arglist.
Cabel (Adr. van der) oder Kabel, Chalk. Ryswyck 1631 † 1695 Lyon. M. II 1606 — IV 3082.
Cabera, s. Isis der Phönizier.
Cabinetstück: Vorzügliches.
Cabirus (Kabiros), Vulkans Sohn, mit einem Hammer.
Cabochon, ein nach seiner natürlichen Form geschnittener Edelstein — bei der Edelstein-Schleifkunst.
Caca, dem Herkules den Rinderdiebstahl ihres Bruders Cacus verrathend.
Caccianemici (Vincent), Maler, um 1530. M. 1251.
Cactonite, ein Stein, Talisman, der den Besitzer unüberwindlich macht.
Cactus: Nur wenig Stunden war ich glücklich durch dich (Bl.).
Cacus (straßenräuberischer Riese), in einer dicht umwaldeten Mordhöhle, ausstaffirt rings mit den Köpfen der erschlagenen Reisenden.
—, Sohn Vulkans, Riesenungeheuer, großer Mordbrenner u. Straßenräuber, dem dampfend Feuer aus dem Rachen sprühte, stahl auch dem Herkules einige von den Geryons Rindern, als dieser solche durch Italien trieb; dieser kam in die Nähe seiner sehr versperrten Höhle (welches die Eingesperrten merkten u. darum brüllten), riß ein Stück des Felsens ab, stürmte hinein mit Pfeilen, Bäumen, Steinen, u. unter Flammen und Rauch erwürgt schleppte er ihn heraus.
Cadarer, s. Leiche.
Cadmus, Sohn Agenors, N. Agenorides.
Caduceator mit Lorbeer- oder Olivenstab: unverletzlich.
—: Friedensbote, Herold, Gesandter an den Feind.
Caduceus, Stab von Lorbeer- oder Olivenholz, um den zwei Schlangen sich winden, die Köpfe gegen einander streckend, ohne den Kamm zu sträuben: Friede; s. Friedenstab, Merkurstab.
—: Glückseligkeit (röm.).
—: Herold (b. d. Alten).
— mit einem Füllhorne: Glück durch Friede u. Eintracht.
—, in welchen sich die Keule des Herkules oben endigt, welcher Palmzweige entsprießen; unter ihr wachsende Aehren: Kraft u. Gewandtheit erringen den Sieg (in alten Werken).
—, s. Kaduzeus, Schlangenstab, Merkurstab, Heroldstab, Redekunst, Ruhm, Schicksal, geendeter Krieg, friedebringender Sieg, Vernunft, gute Zucht, Friede durch den Sieg über einen übermüthigen Feind erlangt, Fleiß, Friedenschluß, Gesprächigkeit, dauerhafte Glückseligkeit, Handlung, Herm-Harpokrates, Industrie, Macht über Friede u. Krieg, Kunst, Anubis, Macht der Liebe, Mittwoch, Merkur —.
Caducifer: Merkur mit dem goldenen Heroldstabe. Von ihm mit diesem Stabe Berührte sanken in tiefen Schlaf.
Cäcilia (heil.), Erfinderin der Orgel (?); Patronin der Musik; neuere christliche Musik.
Cäcitas, s. Blindheit des Geistes.
Cäculus, Sohn Vulkan's, dem Feuerfunken, welche der Mutter in den Schoß sprangen, das Daseyn gaben.

Er verschaffte als Straßenräuber sich Anhang und erbauete die Stadt Präneste. Als das zu den öffentl. Spielen sich versammelte Volk seine Herkunft in Zweifel zog, umgab Vulkan sogleich die Versammlung mit Flammen und erklärte auf die Bitte des Sohnes sich als seinen Vater.

Cälata opera: en relief gearbeitete Kunstwerke, besonders Gold- u. Silbersachen.

Cälatur, Formschneidekunst, Hochschneidekunst, Bildgraberei!

Cälus, Vater Saturnus, s. Uranus.

Cäneus (Käneus), thessalisches Frauenzimmer unter dem N. Cänis, von Neptun geliebt, auf ihre Bitte in einen Mann verwandelt und unverwundbar gemacht, wurde von Monychus mit einem Baume nieder geworfen, als er bei der Hochzeit des Pirithous gegen sechs Centauren stritt u. mit Bäumen bedeckt ward.

Cäsar (Jul.): Elephant (a. M.).

Cäsia, die Grauäugige, mit Flammenblicken Schreckenverbreitende, s. Minerva.

Cästus: lederne, starke, mit Eisen oder Blei beschlagene Handschuhe, lang bis an den Ellenbogen, mit welchen sich nackt die Pugiles schlagend ein grausames Schauspiel gaben.

—: Fechterhandschuhe, s. d.

Cästuskampf: Streitriemenkampf.

Caffee: 114.

Cagnacci, s. Guido Canlassi.

Cain erste Früchte opfernd: erster Ackersmann.

Caja (von Caja Cäcilia): tugendhafte, geschickte, fleißige Frau (röm.).

—, s. Hochzeit der Römer.

Calabrien oder Großgriechenland: schwarzes Kreuz in weißem Felde.

— u. Sicilien haben die Blumentragende und die Manna-Esche.

Calais in Frankreich: Kreuz zwischen vier Lilien.

Calamistrum (Haarkräuseleisen): überputzte Schreibart, Künstelei des Ausdrucks (nach Cicero).

Calamität, s. Elend, Noth, Trübsal, Drangsal, Unglück, Armseligkeit —.

Calatoren ruften in Rom aus, daß man sich bei bevorstehendem Feste der Arbeit zu enthalten habe: Feier, Feiern.

Calculatoren, Rechner mit Calculis (d. h. kleinen Steinchen).

Calculi, kleine Steinchen (schwarze und weiße), später von Gold, Silber, Elfenbein, Glas, mit welchen man bei den Römern rechnete, oder votirte: Anmerkung guter und böser Tage; Stimmen bei Gericht; Zählen.

Caldara (Polidor), gen. Polidor da Caravaggio, Maler, Caravaggio um 1495 † 1543. M. IV 3107 (Polidoro iventor).

Calendarium bei der Verschwendung.

Calender: Jahr; s. Monat, Woche, Tag, Stunde.

Caliari (Paul), gen. Paul Veronese, Maler, Verona um 1532 † 1588 Venedig. M. 694 1026 (Paolo) 1032 1046 — II 2037 2075.

Caligo: Finsterniß, Dunkel.

—: der erste Ursprung aller Dinge; aus ihm das Chaos; — Nacht, Tag, Erebus u. Aether, s. d. u. Achlys.

Calix: Trinkgeschirr im Bade.

Callimachus (Kallimachos): Erfinder der Zierde des korinthischen Säulenknaufs, am Grabe einer Braut.

Calliope, Kalliope, Muse u. Vorsteherin der epischen Dichtung; Göttin der Beredtsamkeit, mit Blumen u. Lorbeern bekränzte, majestätische Nymphe, eine Trompete u. epische Gedichte haltend.

— mit einer gold. Krone, viele Lorbeerkränze haltend, ep. Gedichte, z. B. die Aeneis, Ilias, Odyssee u. s. w. neben ihr.

—, geflügelt, mit Lorbeeren gekränzt, mit einer Feder (Griffel) vor einem Buche (Rolle) stehend; neben ihr Apollo's Leier: Enthusiasmus.

—, Homer's Brustbild betrachtend, eine lorbeergezierte Trompete in der Hand. Heldengedicht; Kunst.

— mit einer Tuba, s. Kalliope.

Callisto (Kallisto), die Nymphe, auf einer Bärenhaut liegend: weil sie in einen Bär verwandelt worden.

Callot (Jak.), Chalk. Zeichner, Nancy 1593 † 1635 Nancy. M. 245.

Callot: Burlesk.
Calmus: berausche dich nicht in deinem Glücke (Bl.).
—, s. Arabien.
Calumet, s. Friedenpfeife.
Camäleon, s. Ch.
Camasene, Schwester des Janus, diesem unter- und beigeordnet.
Camassei (Andr.), Maler, Bevagna 1602 † 1649 Rom. M. 87.
Cameel das Wasser, von welchem es trinken will, trübend: Ich liebe das Trübe.
— unter seiner Bürde erliegend: nicht über Vermögen.
—, s. Kameel.
Cameen bei der Steinschneidekunst.
Camera obscura: bei Zeichnern, denen es an Theorie und Uebung in der Ausführung mangelt.
Camerich: schwarzer doppelter Adler in gelbem Felde mit einem weißen Löwen in rothem Felde auf der Brust; s. Cammerich.
Camilla, Tochter des Metabus, ward von diesem bei seiner Flucht vor seinen rebellischen Unterthanen im Busen getragen u. von einer Stute gesäugt, in Wäldern sich aufhaltend ward sie harter Natur; zog dem Turnus wider Aeneas zu Hülfe, stritt tapfer u. kam endlich durch List um: Vaterliebe.
— in Gras gewickelt, s. Metabus.
Camille: Du entrüstest mich durch deine Eifersucht (Bl.).
— (röm.): ein süßer Blick von dir ist Trost für meine Leiden (Bl.).
Camillus, N. des Merkur, als Diener bei Göttermahlen.
Cammerich: weißer Löwe in rothem Felde auf einer gedoppelten Adlerbrust; s. Camerich.
Camönen oder Camenen: Musen (röm.).
Campagnola (Dom) Chalk. Padua .... † .... M. 331 357 359.
— (Jul.), Chalk. um 1481 † .... M. 434 (fecit Jul. Campagnola) — IV 3012 (Jul. Campagnola Patavus fecit).
— (Justus). M. II 2053.
Campania Felix, oder Terra die Lavoro: zwei dunkelgelbe Amaltheenhörner in einer Krone, auf einem gelben oder blauen Felde.
Campen (Heinr. van), gen. Haverkamp, Averkamp, Maler. M. 570.
Campi (Ant.), gen. Antonio Cremonese, Maler, Archit. lebte um 1645. M. 93 —IV 3085.
Campion von Tersan (Carl), Dilettant der Chalk. in Paris um 1740 † .... M. 221.
Canada: Biber.
— hat weiße Wassermäuse; den Goldmarder; liefert die Passionsblume; s. Kanada.
Canale (Ant.), gen. Canaletto, Maler. † 1768. M. 34.
Canarische Inseln haben den Drachenbaum.
Candia: Taube mit einem Oelzweige in weißem Felde.
Candidat, Bewerber um ein Staatsamt bei den Römern, in weißer Toga, ohne Tunika, entweder aus Demuth, oder um seine Wunden sehen zu lassen; s. Kandidat.
Candito (Pet.), s. Peter de Witte.
Candor, s. Aufrichtigkeit.
Canephoren: Kranz von Blumen u. Myrthen; s. Opfer der Minerva; s. Kanephoren.
Caneus, Gemahlin des Picus, zerfloß in Aether aus Harm über den Verlust ihres Gemahls, der von Circe in einen Specht verwandelt worden war.
Cangiagi oder Cambiasi (Luk.), Maler, † um 1580. M. IV 3098.
Caninchen, s. Kaninchen.
Canis, Hund, Wächter der Europa, ward von Merkur der Prokris geschenkt, u. von dieser, wieder ihrem Gemahl, dem Cephalus, der ihn einst auf einen Fuchs, welchen keiner einzuholen vermochte, hetzte. Jupiter verhinderte dieses, indem er beide in Stein verwandelte, u. setzte den Hund unter die Sterne.
Canlassi (Guido), gen. Cagnacci, Maler, Castel Durante um 1601 † 1681 Wien. M. 494.
Cannibal (Kanibale), karaibischen Inseln; Wildheit; Grausamkeit; Menschenfresserei.

Canonik oder mathematische Klang- und Tonlehre: Musik mit der Arithmetik.
Cantabrum, größere Fahne bei den Römern unter den Kaisern von bes. Farben; das Bild oder der Name darin: Aufmunterung, Belebung des Muths der Soldaten (röm.).
Canta — Gallina (Remigius), Chalk. Florenz 1582 † 1624 Florenz. M. 239.
Cantarini (Simon), gen. Pezarese, Maler, Chalk. Pesaro 1612 † 1648 Verona. M. 1163 (N. 3, s. Cantarini jun. fecit, Cäsar Robertus fecit) — II 1955 — IV 3056.
Cantharus (Kantharos), s. Silen, Erzieher des Bacchus, Satyr.
—, halbeiförm. Trinkgeschirr, das auch Bacchus hat.
Canus — grau — alt — N. der Satura.
Canuti (Dom. Maria), Maler, Chalk. Bologna 1623 † 1684. M. 354.
Cap (auf dem) ist das Wasserhuhn, welches sein Nest auf dem Wasser baut.
— de Comorin hat häufig den Schwertfisch Corrozu.
— de Monte hat das Chamäleon oder Barotso, s. d.
Capelle, s. Kapelle, Kappe, s. Musik.
Caperei, s. Räuberei.
Capitäler, bei der griechischen Architektur, s. Bauart, Baukunst, Baucostum, Costum.
Capitelli (Bernh.), Maler, Chalk. Siena 1607 † M. 168.
Capitolinus, N. des Jupiter.
Capitolio (beim) zu Trier, am Ufer der Mosel — J. 290 — (Anfangs des 18. Jahrh. der heil. Maria geweiht), wurden Märtyrer getödtet; s. heil. Thyrsus im Heiligenlex.
Cappadocia: weißer Löwe in einer schwarzen und runden Scheibe.
Capranicus (Cäsar), Kupferst. zu Rom um 1601. M. II 1643.
Capri, die Insel am Golf von Neapel, hat die Aeskulapschlange.
Caprioli (Aliprando), Chalk. Trient ....† lebte zu Rom 1580. M. 31.
Capricornus, Steinbock, auf Münzen des Augustus: dessen Geburt in d. Zeichen.
Caprificus, wilder Feigenbaum, bei welchem Romulus u. Remus nebst der Wölfin gefunden wurden.
Caprifolium: zweifle nicht länger an meiner Liebe (Bl.).
Capuciner, s. Kapuziner.
Caput Mortuum: Todtenkopf.
Caquet, Gekakel, s. Schwätzerei, Plauderhaftigkeit —.
Caracali, kleine Platten aus Gold, Kupfer u. Silber zu Anhängseln an Ohren, Nase u. Lippen der Karaiben als Schmuck —.
Charactere, Charaktermasken, s. Larven.
Caraglio (Joh. Jak.), Chalk. im Anfange d. 16. Jahrh. M. 649 (Jacobus Veronensis) — II 1669 1676 1961 — IV 2986.
Caraibische Inseln haben den stachlichen Kokusbaum.
Caravaggio (Polidoro da), s. Pol. Caldara.
Carbunkel, Karbunkel, Karfunkel: Hochroth, s. Rubin, Edelstein.
Careiniten, Bildersteine, mit Krebsfiguren.
Cardea, Tochter des Helenus, sie war reizend und hatte viele Anbeter, von denen sie besonders auf der Jagd verfolgt wurde, entkam ihnen aber durch ihre Geschwindigkeit, aber Janus der Doppeltgesichtige erhaschte sie und setzte sie unter die Götter. Zu Rom war ihr ein Tempel geweihet.
—: Göttin der Thürangeln. Fruchtbarkeit (röm.).
—: durch Janus Göttin der Fruchtbarkeit.
—: Feste am 1. Junius in ihrem Tempel auf dem Cölius in Rom.
Cardi (Ludw.), gen. Civoli, auch Civoli, Maler, Civoli 1556 † 1613 Rom. M. 259 844.
Cardia, Stadt in Thrakien: Herz (a. M.).
Cardinal-Tugenden, s. Gerechtigkeit, Klugheit, Mäßigkeit, Tapferkeit.
—-Blumen, Purpurblumen, Purpur.
—-Winde, s. West-, Nord-, Ost-, Südwind.
Cariatyden, s. Karyatiden.
Caricatur: doppelte, überfüllte Gartenblumen; s. Ueberladung, Uebertreibungsbild, Karrikatur.
Caritas: Kinder u. ein flammendes Herz haltend.
—: sitzend, ein Kind säugend, ein an-

deres zeigt Nüsse, ein drittes schläft; brennende Kohlen in der Nähe, und Pilger, welche in ein Hospital ziehen; s. Verpflegung.
Carl, König beider Sicilien, später von Spanien, Dilett. d. Chalkogr. M. 1388 (Carolus Rex utriusque Siciliae).
Carloni (Mark.), Maler, Chalk. Rom 1750 † M. 912.
Carmenen (Carmenae): röm. Göttinnen, welche den Menschen ihr Schicksal bei der Geburt bestimmten.
Carmenta, Geliebte Merkur's, Mutter Evanders, Wahrsagerin, enthält die Zukunft in Versen, erfand die latein. Buchstaben, u. ward nach dem Tode göttlich verehrt.
— begeistert in Versen sprechend: die Zukunft enthaltend (röm.).
Carmentalia, Feste bei einem dazu errichteten Altare am 11. u. 15. Jan.
Carna: Göttin der Gesundheit der menschlichen Eingeweide; s. Cardea.
Carnation: Titian, Tizian.
Caro (Balth. di), Maler zu Neapel um 1740. M. 1393.
Carolina hat den Baum Toxicodendron.
Caron (Nik.), Buchh. Chalk. Hochschn. Mathemat. Mechanikus, Amiens um 1700 † Paris um 1768. M. 984.
Carpatisches Gebirge, s. Saiga.
Carpi (Hugo da), Maler, Hochschn. Rom 1486 †.... M. 301 (Ugo Carpunsis) —II 1899 —IV 3104 3109 3113.
Carraccio (Augustin), Maler, Chalk. Bologna 1557 † 1605 Parma. M. 30 33 3766 133 —IV 2907 2922 3083.
— (Franz), gen. Franceschino, Maler, Chalk. um 1595 † 1622 Rom. M. 419 —II 1658.
— (Hannibal), Maler, Chalk. Bologna 1580 † 1600 Rom. M. 32 37 91 166 (Annibal Caraccio Bolognese) —II 1569 —IV 2916 2932.
— (Ludw.), Maler, Chalk. Bologna 1538 † 1619. M. 843 847 (L. Carraccio inventor, Franc. Bricci fecit) 865 —II 1830 —IV 3022.
Carrara hat den Marmor Campanini.
Carrarischer Marmor in der Cisalpinischen Republik; der weiße dient zu den besten Bildhauereien.

Carreau u. Pique: (Waffen in Spielk.).
Carricatur, s. Caricatur, Uebertreibungsbild.
Carstens (F.), Chalk. M. 1406.
Cartari (Marius), Chalk. lebte zu Rom um d. M. d. 16. Jahrh. M. 134 1244.
Carter (Wilh.), Zeichner, Chalk. in Engl. um 1660. M. 1298.
Carteron (Stephan), Zeichner, Goldschmied, Chalk. Chatillon-sur-Seine um 1580 † M. 1162.
Carthago: Pferdekopf (a. alt. M.), s. K.
Cartons: bei d. Großmalkunst, Wandmalerei, Kalkwasser-Malkunst (al fresco).
Caryatiden, s. Karyatiden.
Casali (Joh. Bapt.), Maler. M. 672.
Casel, Meßgewand; mit einem Kreuze auf dem Rücken: Meßopfer.
Casolano (Alex.), Maler, Siena 1552 † 1606 ... M. 38 —II 2051.
Casquet, Blech- oder Sturmhaube, Blech- oder Helmkappe, Helm: Ritter; Krieg.
Cassandra, s. Ajax.
Cassiope (Kassiopeia), stolz auf ihre Reize, verachtend die Reize der Nereiden.
Cassuben: schwarz. Greif in gelb. Schilde.
Castagnetten: Ballettanz; s. bei der Tanzkunst.
Castaliden, N. der Musen.
Castanienbaum mit Früchten: verborgene Süßigkeit; s. K.
Castel Pieve (Peter da), s. P. Vanucci.
— (goldenes) mit drei Thürmen in rothem Felde: Castilien; s. Wappen.
—: 64.
Castelli (Bernh.), Maler, Chalk. Genua 1557 † 1629 Rom. M. 164.
Castiglione (Joh. Bened.), gen. Greghetto, Maler, Chalk. Genua 1616 † 1670 Mantua. M. 161 181 (Giovanni Benedetto) 488 1380 (Giov. Bened. Castiglione u. A. M. Zanetti) II 1651.
Castilia: Krone, darin ein Zepter.
Castilien: goldener Thurm.
—: goldenes Kastel mit drei Thürmen in rothem Felde.
Castitas, s. Keuschheit.
Castor: Reitkunst; Rossebändigung; s. Biber.
— u. Pollux: brüderliche Liebe (weil dieser mit jenem die Unsterblichkeit theilte), s. Kastor.

Castoreum, s. Bibergeil.
Castorius (heil.), Bildhauer: Kreuz.
Castriren, s. heil. Dricolus.
Castrum Doloris: Trauer, Sterbefall, vornehmer Leute Begräbniß, s. Trauergerüst.
Catakustik: Echo.
Catalonien: rothes Kreuz in gelbem Felde.
—: vier rothe aufrechtstehende Balken in gelbem Felde.
Cataphonik: Echo.
Catellä (Catellae): Kettchen von Gold: Geschenk der Feldherren an brave Soldaten.
Catharina (heil.) hat ein Rad: ihre Marter.
Catharine von Medicis: Regenbogen.
Cato: strenger Richter; ernster Weise.
Catten, eine deutsche Völkerschaft, welche aus sehr folgsamen Kriegsmännern bestand, die sich nach dem Winke ihres Heerführers richteten, mit gewisser Ordnung den Feind anfielen und sich, wenn es nicht anders seyn konnte, vortheilhaft zurück zu ziehen wußten.
Catul's Werke bei dem Epigramm.
Cavallerus (Joh. Bapt.), Chalk. Lagherino 1525 † Rom. M. 169 213 249 487 667.
Cavea, s. Amphitheater.
Cayenne hat die Aonrapalme; Palme Conani; den wilden Birnbaum, s. Saramaholz; gr. Baum Carapas; die Bäume Coupy, Coupaya, Panacoco, Quarouchi, Tonrloury; die Frucht Palipru; die Pfl. Camanioch, Klenes e; den Affen Alacuata; Eidexe Ayamaka; Biene, welche schwarzes Wachs hat, und deren Honig nur eine weiße Feuchtigkeit ist; die Heuschrecke oder den Grashüpfer Arumaria; den Vogel Hocos, Kramesvogel Aouaracu; die Fische Apalika, Kaurenry —.
Cayennische Inseln haben die Schildkröte Kahuanna.
Caylus (Phil. Claud. Anna von Tubieres, Graf von), Chalk. Paris 1692 † 1765 das. M. 206 231 292 940 (Monsieur le Comte de Caylus).
CC: Hirschhorn.
CCV oder $\begin{matrix}CC\\V\end{matrix}$: gebrannt Hirschhorn.

Cecilia, s. Cäcilie.
Cecrops, s. Cekrops.
Ceder, Baum in Asien, meist auf den Gebirgen Taurus und Libanon (diese unterscheidet sich durch Streifen, $1\frac{1}{2}$ Zoll lange Nadeln), wird 2000 Jahre alt: Stärke; Eumeniden; Prediger; irdische Eitelkeit; Gelehrter; sterbende Wöchnerin —.
— von St. Domingo, s. Elephantenläuse; s. Zeder.
—: Warum erhebst du dich so sehr über mich? (Bl.).
Cederzweig bei der Barmherzigkeit.
Ceilon, s. Ceylon.
Cekropia: Schloß in Athen.
Cekrops aus Aegypten, gesittet, klug, stark an Geist und Leib, in Attika hochgeachtet; führte die Verehrung Jupiter's und den Ehestand ein; erbaute Athen, war der erste König von Athen; nach seinem Tode wurde er unter die Sterne versetzt.
— erster des von ihm gestifteten attischen Staates, Einführer des Gottesdienstes, des Ackerbaues, der Schifffahrt; Urheber der Eintheilung Athens in Gemeinden; Entscheider des Streites der Minervä mit Neptun über den Besitz Athens. Ihm war der Wassermann geweiht.
Celaeno, Tochter des Atlas, Geliebte Neptun's.
—, eine Harpyie (nicht die C. Tochter des Atlas).
Celebes hat den Baum des Gummiharzes Ippo.
— (Insel) hat die Blume Bugna-genay-maera.
Celebrität, s. Feier, Fest, Ruhm —.
Celeus, König zu Eleusis, Erfinder mancher Ackergeräthe; nahm die Ceres sehr gastfreundlich auf; todt ward er göttlich verehrt, s. Keleos.
Celle, kleine Kammer, Stube der Mönche oder Nonnen.
Celten, s. Druiden, Ehrfurcht —.
Cementiren: ⌂
Cenotaphium (leeres Grabmal): Andenken, Ehre, die man einem Abgestorbenen erwies.

Censor: männl. mit einem Gefäße mit Weihwasser und einem Oelzweige (b. d. Alten) (weil sie alle fünf Jahre nach geendigter Schätzung das Volk weihten und mit dem Oelzweige besprengten (röm.).

Censur: Schrift lesend, begleitet von der Moral und Staatsklugheit.

Centaur: männl. bis zum Unterleibe menschl., dann in die vierfüßige Gestalt eines Pferdes übergehend; mit struppigem Haar, struppigem Bart, stumpfer Nase, starken Backenknochen, breitem Mund, wildverzogenen Gesichtszügen, starkem Gliederbau, straffen Muskeln (in Antiken).

— auch nur mit den Hinterfüßen des Pferdes, vorn indeß menschl. gebildet (a. dem Kasten des Kypselus).

—: Ziegenohren; Löwenhaut über dem linken Arme.

—: roher noch im wilden Zustande lebender Mensch.

—, niedergeworfen, sein Gesicht durch eine vorgehaltene Leier schützend; Amor auf seinem Rücken sitzend, ihm in die Locken greifend und aus allen Kräften auf ihn schlagend: Gewalt der Liebe.

— mit einer Harfe: Chiron, Lehrer des Achill, des Jason und fast aller gr. Helden.

—, einen Hasen haltend: Thierkreis des Schützen (in Antiken).

— mit gespanntem Bogen: Thierkreiszeichen des Schützen (in Antiken).

—, bei der Einbildung.

— laufend: Flüchtigkeit des Lebens; s. Kentaur; Liebe, Macht der Liebe.

Centauren bilden zuweilen das Gespann des Bacchus (in Antiken).

—: weibl. bis zum Unterleibe, dann vierfüßig, Pferd, gefälliger Form (in Antiken).

—, halb Mensch, halb Pferd, Söhne Ixions u. einer Wolke, welcher Juno ihr Ansehen gab, als er sie umarmen wollte; bei dem Vermählungsfeste des Pirithous berauscht, verursachten sie Schlägerei. Den Eurythus warf Theseus mit einem Becher todt, weil er die Braut entführen wollte. Alles flog durch einander: Geschirre, Geräthe, Feuerbrände, Keulen, Schwellen, Pfähle, Schwerter, Bäume, Spieße, Steine. Doch zogen sie den Kürzern, u. Herkules vertrieb sie aus Thessalien. Auf der Sirenen-Insel endlich verhungerten sie.

Centauren, Chimären, Mensch u. Pferd, mit einer Keule oder einem Bogen bewaffnet: Erfindung der Reitkunst.

—: wildbehaarte Bergbewohner; mit behaartem Nacken; Mensch auf das Pferd gewachsen.

—, Menschen anhangend die hintere Pferdehälfte.

— (ein weibl., ein männl.), s. Tod u. Schlaf.

—, einige die Doppelflöte, andere die Leier spielend, ziehen den Wagen des Bacchus.

— (zwei) vor dem Wagen des Bacchus; der eine mit einem Spieße oder einer Keule oder blasend auf zwei Hörnern; der andere spielend auf der Lyra, oder Becken schlagend, oder an Stelle des zweiten eine Centaurin; s. Leben (wildes).

Centauros und Lapithes Söhne Apollo's u. der Stilbe; Stämme der Centauren u. Lapithen.

Centifolie: Grazie; s. Rose.

Centimanen, hunderthändige, hundertärmige, Briareus, Cöus und Gyges, Söhne des Cölus, leisteten dem Jupiter im Kriege gegen die Titanen Beistand, und wurden nachher bestimmt, sie in Respect zu erhalten, falls sie aus dem Tartarus wieder herausbrächen.

—, hundertarmige, fünfzigköpfige Riesen: viele Hände im Dienste des Fürsten.

— erstaunt groß —.

—: ungeheure Kräfte der Natur u. ihre Wirkungen (b. d. Alten).

Centurio, Officier über 100 Mann gesetzt: auf seiner Sturmhaube quer ein übersilberter Strauß, und Centurio Coh. — mit einem Weinstaudenstabe.

Cephalus, Sohn Merkur's u. der Herse, liebenswerth als Jüngling. Aurora verliebte sich in ihn, entführte ihn, u. beschenkte ihn mit der Kraft, in Alles sich verwandeln zu können, doch ent-

ließ sie ihn, weil er sich nach seiner Prokris sehnte. In verwandelter Gestalt ward er von dieser erhört; als sie ihn aber selbst erkennt, flieht sie erschrocken unter das Gefolge Diana's. Seinen Vorwitz bereuend, sucht Cephalus sie auf zur süßen Versöhnung. Sie belauscht ihn eifersüchtig hinter einem Gesträuche, wird von ihm für ein Wild gehalten und mit dem von ihr einst geschenkten unfehlbaren Spieße getödtet. Aurora nahm ihn wieder u. Tithon ward von ihnen gezeugt: Eifersucht überlegt nicht und wird bestraft.

Cepheus, Vater der Andromeda, König von Phönizien, nach seinem Tode unter die Sterne versetzt.

Cephissus (böotischer Flußgott): Stier (b. d. Argivern).

— —: männl. mit Stierhörnern (b. d. Athenern).

— —: erzeugte mit Liriope den Narzissus.

Cerambus auf dem Berge Othrys wohnend, flüchtete vor der allgemeinen Ueberschwemmung auf den Parnaß, und ward in einen Käfer verwandelt.

Cerasten, das grausame Volk in Cypern, welches die ankommenden Fremden opferte, ward von Venus gestraft in Rinder verwandelt: grausame Wildheit.

Cerbera: Abend und Morgen.

Cerberus, dreiköpfiger, schlangenhaariger Hund, den, wenn er sich von seinen 100 Ketten losgerissen, auch die Furien nicht bändigen können: Wächter des Orcus, des Einganges des Tartarus oder Todtenreichs, schmeichelnd den Eingehenden und verschlingend die, welche heraus wollen.

—, dreiköpfiger Hund mit Haaren, wie Schlangen, von Aeltern, die halb Drache und Mensch waren: Wächter an der Höllenpforte, oder an Pluto's Palaste, der Niemand wieder zurück läßt. Lebende beruhigten ihn mit der Merkursruthe, oder warfen ihm eine Kugel aus Brei, Honig und Mohn in den Rachen.

— der Höllenhund, Sohn Typhons u. der Echidna, gefräßiges Ungeheuer, hatte drei (50) Köpfe, zischende oder blutspeiende Schlangen anstatt der Haare, und einen Drachenschwanz; wurde von Herkules auf die Oberwelt gebracht. Euristheus ließ ihn wieder zurückbringen; aus seinem Geifer sproß das Eisenhütchen.

Cerberus von Herkules zwischen den Knien gewürgt (a. Gemmen).

— dreiköpfig, unten an dem Throne des Pluto sitzend.

— neben dem Richterstuhle: gerechter Richter (in alt. Werken).

— eingeschläfert neben dem Arzte.

— Larve, s. Apis; s. Unterwelt.

Cerceau (Androuet du), Archit. zu Paris um 1578. M. II 1575 1578.

Cercopen (Kerkopen) in Affen verwandelt vom Jupiter, weil sie ihr Wort nicht hielten, für den schon empfangenen Lohn mit ihm gegen Saturn zu fechten: daher ihr Eiland Pithecusa.

Cercyon (Kerkyon), Sohn Vulkans, Vater der Alope, die er hinrichten ließ, zwang die Fremdlinge, mit ihm zu ringen, brachte sie überwältigt um, ward von Theseus getödtet: berüchtigter Räuber.

Cerealia, Schauspiele der Ceres zu Ehren gefeiert, von Frauen weiß angethan, mit Fackeln um den Tempel ziehend (suchend, wie Ceres ihre Tochter Proserpina), indem die Männer, weißgekleidet, fasteten und den Cirkusspielen zusahen: 9. April.

Ceremone: Wie lieblich sind deine sanften Worte (Bl.).

Ceremonie, Zeichen; s. Symbolik, bei Feier, Fest, Hof —.

Ceres, Tochter Saturn's und der Rhea, zeugte von ihrem Bruder Jupiter die Proserpina, verwandelte sich in eine Stutte, um Neptuns Verfolgungen auszuweichen, aber er ebenfalls in ein Pferd verwandelt, zeugte mit ihr den Arion. Sie voll Scham hierüber verließ in schwarzem Gewande den Olymp, verbarg sich in eine Höhle und sorgte nicht mehr für Getreide. Pan, sie entdeckend, zeigte sie dem Jupiter an, welcher sie durch die Parzen bereden ließ, Menschen u. Vieh nicht Hungers

sterben zu lassen. Ceres zeugte mit Jasion den Plutus; eifersüchtig töd-tete Jupiter den Jasion. Pluto ent-führte ihre Tochter Proserpina; die Fackel am Aetna angezündet, suchte sie und fand sie beim Pluto. Nach-mals kehrte sie zurück in den Olymp. Sie ward bei ihren thesmophorischen Festen als Gesetzgeberin verehrt. Ihre Römerfeste wurden vorzüglich von Ackerbauern besucht.

Ceres: weibl. bedecktes Haupt, auf einem prächtigen Sessel, mit Kornähren und einer Fackel (a. röm. M.).
—: verschleiert, Götterstab u. Aehren.
—: Aehren in der Rechten, mit der Lin-ken gestützt auf eine brennende Fackel.
—, mit Aehren gekränzte Göttin, mit starken Brüsten, Sichel, Aehren, Mohnköpfen: Ackerbau.
— im Wagen von Drachen gezogen, mit einer Fackel.
— im Wagen von Elephanten gezogen, mit Aehren; Liebesgötter mit Frucht-schnüren umgeben sie.
— mit Feldrosen bekränzt.
— mit einem Korbe auf dem Kopfe.
— neben sich eine Ameise, welche eine Kornähre schleppt.
—, Göttin der Wiesen, unter dem N. Chloe.
—: Ackerbau, Erde, Natur, frucht-bringende, ernährende Mutter, Gesetz-geberin, Urheberin des gesitteten Lebens, Staateneinrichtung, Sommer, August-monat, Cultur, göttl. Milde, Ueberfluß.
—: Fruchtbarkeit der Erde (röm.).
—: Erfolg glückl. Aernten (b. d. Alten).
—: Erfinderin des Ackerbaues, Stifterin der bürgerl. Gesellschaft.
—: Vorsteherin des Augustmonats.
— mit der garbenbindenden Jungfrau: Aug.
—: Pferd (b. d. Phigaliern).
— lehrte die Säekunst; den Gebrauch des Getreides.
— suchte das choler. Temperament zu beruhigen bis nach der Aernte.
— schenkte dem Triptolemos Weizen u. den Drachenwagen.
— schenkte dem Könige Phytalus den Feigenbaum.
Ceres begünstigte den Jasion, Pluto er-zeugend: Ackerbaubeförderung.
— als Göttin der Entbindung: Mohn.
— mit vollen Brüsten: Ernährerin.
— heilte dem gastfreundl. Celeus den kranken Sohn; Neugierde der Mutter kostete ihm das Leben, als sie ihm auch ewige Jugend u. Unsterblichkeit verleihen wollte, u. ihn von allem Sterblichen zu befreien in die Flamme legte, die Mut-ter aber durch Geschrei die Handlung störte; den ältern Sohn Triptolemus beschenkte sie mit Weizen und machte ihn unsterblich.
— langgekleidet, ihre Tochter suchend, leuchtete Bacchus.
— verwandelte den Sohn einer Bäuerin in eine Eidechse, weil er darüber laut lachte, daß sie etwas gierig trank.
— verwandelte den Abas in eine Eidechse, weil er ihrer u. der sie ehrenden Zere-monien spottete.
— ward von Aeskulap verrathen, Granat-kerne gekostet zu haben.
—: Myrthenbaum; Kranz von Mohn, Aehren.
— in der Rechten zwei Aehren, mit der Linken das Gewand vor der Brust em-por haltend: Ueberfluß (a. M. d. Pert.).
— mit Aehren neben einem Wagen, auf welchem Triptolemus: Ackerbau (in Antiken).
— in der Rechten einen Kranz, in der Linken ein Ruder: Fröhlichkeit (a. röm. M.).
—, Ops; s. Cyane; Sommer; Ueber-fluß zur See.
— Namen: Achäa, Aliteria, Demeter.
— und Bacchus Opfer: Ferkel, Kalb, Lamm.

Ceresfeste: acht Tage lang; unbescholtene Frauen mit Fackeln, opferten ihr in weißen Gewändern, s. Cerealia (röm.).
—: Feldweihe im April (röm.).
—, s. Ambarvalien; Eleusinia.

Cereus, Pflanzengattung ohne Blätter.

Cerquozzi (Michel Angelo), gen. Michel Angelo delle Battaglie, Maler, Chalk. Rom 1602 † 1666. M. 931 — IV 3032.

Cerynitis, Hirschkuh mit gold. Geweih u. ehernen Füßen, welche Diana wie-

der laufen ließ von den auf ihrer ersten Jagd gefangenen fünf Hirschen, weil Juno beschlossen, Herkules solle sich an ihr ermüden, der auch ein ganzes Jahr jagte, ehe er sie einfing.

Ceto, Tochter des Pontus und der Gäa, Meergöttin, zeugte mit Phorcus, ihrem Bruder, die drei Gräen und die drei Gorgonen.

Cetra, kleiner runder Schild der Römer, von Leder, mit einem Riemen an den Hals zu hängen.

Cetus, Seeungeheuer, vom Neptun erzeugt, um den Cepheus zu beängstigen, da seine Gemahlin die Nereiden beleidigt hatte; Andromeda sollte er diesem opfern, die aber Perseus rettete, und es in Stein verwandelte.

Ceylon, die Insel, hat das Amphibium Kobbera-guzon; das kleine Thier Lovis; den Affen Lawando; Quanderou; die Schlange Noya, Polenga, die sehr gift. Schlange Caroula, die Achartellaschlange, die orangefleckige Schlange mit dem Hundekopfe; die gr. Spinne Democulo; die Staude Dunekaja; den Baum Talipot, den bessern Zimmetbaum, die bessere Zimmetrinde —.

— verehrt das Kinkhorn oder die Conchylie Xanrus, welche dort im Meere gefischt wird.

Ceyx, Sohn des Hesperus u. der Nymphe Philonis, König in Trachine, ertrank beim Schiffbruche als er zum Orakel reiste, um den Peleus mit den Rachgöttern auszusöhnen. Alcyone, seine Gemahlin, stürzte sich im Schmerze über diesen Verlust ins Meer. Beide verwandelten die Götter in Eisvögel.

Chalciope (Chalkiope), des Phrixus Gemahlin, verschaffte dem Jason Gelegenheit zur Bekanntschaft ihrer Schwester Medea, als er ihr ihre, auf der Insel Dia gefundenen Söhne zurück brachte.

Chalkographie, s. Kupferstecherkunst, Kupferstecherei, Kalkographie.

Chalon (J.), Chalk. zu Amsterdam um 1789. M. 687.

Chamäleon hat Afrika u. Asien zur Heimath.

— hat die Fähigkeit, den Verstand.

—: Luft, Lüge, Verstellung, Veränderlichkeit, Unbeständigkeit; s. Kamäleon.

Chambers (Ephraim): erster Erfinder der Encyclopädie in alphabetischer Form.

Chamos: Sonne in ihrem geschwinden Laufe (b. d. Moabitern).

Champagne: zwei schwarze und gelbe Balken nicht in die Höhe gerichtet, in welchen einige gelbe Zeichen, wie ein T, in blauem Felde.

Champion: schlechte Vertheidigung.

Chaos: Vermengung und Vermischung aller Dinge, Urgrundstoff aller Dinge.

—: uranfängliches Dunkel, Ursprung von Allem; Ewigkeit.

—: schwarz, leer, formlos, Stoff der Welt.

—: Luftraum; Aether (ält. Z.).

— Kampf mit der Ordnung: Ringen des Pan mit dem Amor.

Chaperon (Nik.), Maler, Chalk. Chateaudun 1599 † M. 985.

Chappe, Erfinder des Telegraphen.

Charakter, s. Karakter.

Charaktere bei dem Geheimnisse, Aberglaube, Spiegelfechterei, s. Charlatanerie —.

Charaxus der Lapithe, der auf der Hochzeit des Pirithous den Rhöthus mit einem Feuerbrande auf den Kopf schlug, daß ihm das Haar anbrannte.

Charfreitag: Christi Tod, Kreuzigung.

Chariklo, Nymphe, Mutter des Tiresias.

Charis: die Gemahlin des Vulkan.

Charisia Fest mit nächtlichen Tänzen den Grazien gefeiert: der am längsten wach Bleibende ward mit einem Kuchen belohnt.

Charistia, Familienfest der Römer am 20. Februar gefeiert, wobei aufs Wohlgehen ihrer u. des Staats getrunken, und etwanige Uneinigkeiten unter ihnen freundlich beigelegt wurden.

Charite': Barmherzigkeit, Menschenliebe.

Chariten, N. der Grazien.

Charitinnen, die drei Grazien: Dienerinnen der Venus, Göttinnen der Geselligkeit (gr.).

Charlatan, s. Marktschreier, Prahler, Aufschneider, Windmacher, Windbeutel, Bänkelsänger —.

Charlois (Grafschaft): gelber Löwe in rothem Felde.

Charon, Sohn des Erebus und der Nyx

(Nacht), fuhr im Nachen die Seelen der Abgestorbenen über den Acheron, sobald nur etwas Erde auf die Leiche gefallen war, und noch kein eigentliches Begräbniß Statt gefunden hatte, wofür er ein kleines Fährlohn bekam, das man den Todten unter die Zunge gelegt hatte. Seelen unbegrabener Leichen ließ er erst 100 Jahre am Ufer herum irren, bevor er sie überfuhr.

Charon: männl. alt; grau, struppig der Bart, stark untersetzt die Gliedmaßen; schmutzig, lumpig das Gewand, lebhaft durchdringend der Blick; einen Kahn regierend.

—: alt, finster, mürrisch, in einem alten Kahne die Seelen über den Acheron, Cocytus und Stix hinweg fahrend; trotzig, hartsinnig. Höllengott, Todtenführer.

— nahm jedes Mal nur Einige in seinen Nachen.

—, s. Obolus, Acherusia, Abfahrt —.

Charpy (Edmund), Chalk. M. 382.

Charthaus: heil. Bruno, Stifter des Ordens, s. Karthaus.

Charwoche, Palmenwoche: mit Palmzweigen. Passionsblume.

Charybdis, Tochter des Neptuns u. der Erde; entführte dem Herkules Rinder von Geryons Heerde; als sie diese verzehrt hatte, wurde sie ihrer Unersättlichkeit und Raubbegierde wegen vom Blitze Jupiters getödtet und ins Meer geschleudert: Meerstrudel, der Alles, was ihm naht, verschlingt. Nach ihr ward der berühmte Strudel im Meere bei Sicilien benannt; zwischen Sicilien u. Calabrien; s. Scylla.

— (wer der Scylla entgehen will, stürzt in die): aus dem Regen in die Traufe.

Chaussee: 23 34.

Chauveau (Franz), Maler, Chalk. Paris 1620 † 1676 daselbst. M. 236 420 — II 2008.

Chedel (Peter Quintin), Chalk. Chalons sur Marne um 1705 † 1762 Paris. M. 243 1109.

Chelidonis, s. Aedon.

Chelone, Nymphe, wurde vom Merkur in eine Schildkröte verwandelt, weil sie die Vermählung Jupiters mit Juno bespottete.

Chelone (Stadt): Schildkröte (a. M.).

Cherub: Kindkopf auf zwei Flügeln; vergl. Seraph.

— an der Harfe des Kirchengesanges.

Cherubim, Engel des zweiten Chors der ersten Hierarchie (wie Jünglinge): beflügelte Kinderköpfe; Kinderköpfe mit Hals und Flügeln, wie solche in manchen Gemälden vorkommen, welche Heilige vorstellen; auch bisweilen als Zierath der Schlußsteine in kirchlichen Bogengewölben.

—, Engelköpfe mit zwei Flügeln: Himmel, Anbetung; s. Seraphim.

Chesne (du), s. Duchesne.

Chester in England: drei Kornähren mit einem Schwerte.

Chiari oder Clarus (Fabritius), Maler, Chalk. Rom 1621 † 1695. M. 422.

Chicane, Chikane: weibl. alt, hager, häßlich, trocken, Papiere verschlingend.

—: Momus; s. Wickelei, Wicklerei —.

Chiffer, Ziffer beim Geheimnisse.

Chili hat die Bäume Floripondi, Lithi; den 12 Klafter im Umfange habenden Baum Alerza, den Indig Lanil, den Reiher Jabontra, Stockfisch Barcallao, den bes. Vogel Specht; in Silberbergwerken den metallhaltigen Stein Negrillo.

Chilon, einer der 7 Weisen: mit einem Spiegel (b. d. Alten). Er lehrte die Selbstkenntniß.

Chimära hatte einen Löwenkopf, Ziegenrumpf u. einen Drachenschwanz, spie Feuer, kam her von Typhon u. Echidna, war die Pest des Landes, verwüstete Lycien. Bellerophon besiegte das Ungeheuer, indem er ihr einen Wurfspieß mit Blei in den Rachen warf, welches schmelzend dasselbe tödtete.

—, Feuer speiend, dreiköpfig, aus Ziege, Schlange und einem Löwen zusammengesetzt: Wollust oder Geilheit, Verschlagenheit oder List u. Raubsucht oder Gewaltthätigkeit.

—, Ungeheuer, scheußlich: unnatürlich; Unding —.

—: zur Hälfte Nymphe und zur Hälfte Schlange; pfeilschnell.

Chimära: Pferdekopf, dicker Bart, Kranichfüße, Hahnenschwanz.
—: verschlagene, raubsüchtige, wollüstige Buhlerin (Horaz).
—: halb Adler u. Löwe: Greif.
—, s. Philosophie.
—, aus Theilen verschiedener Thiere willkürlich zusammengesetzte Thiergestalten: Traum, ungezügelte Phantasie.
Chimäre: Erdichtung, Hirngespinnst, Grille, Ungereimtes, Träumerei.
Chimären auf dem Kopfe herum tanzend, s. Einbildung und Phantasterei; s. Centauren.
Chimärisch, die Gorgonen —.
China: Drache.
— (Kaiserin von) feierlich die ersten Maulbeerblätter pflückend: Seidenbau.
— (Kaiser von), s. Ackerbau.
—: chinesisches Porcellan; hat das Tausendschön; das Geschöpf Pulpo; den Maulbeerbaum heimisch; das Thier Hoangcio, welches zugleich einem Fische u. Vogel ähnlich ist; den gr. Affen Fole; die Eidechse Mauerdrache, s. d.; den Vogel Lacui, die blaue Amsel; das sehr schöne Goldhuhn (chines.); den Silberfasan; den rothen Fasan, schönster Vogel in Asien, wenn er über zwei Jahre alt ist; die gr. Schlange Gento; den Fisch Hay-seng; Goldfische; den Drachenbaum, Eisenbaum, den großen Keuschbaum Bemnosi, den Pomeranzenbaum heim.; Talgbaum, Baum Cha-wha, Molyen, Tonchu, Wachsbaum; d. Pflaume Letchi; Zitrone Hand-Gottes; den Strauch kl. Galgant; die Frucht Drachenauge; Pflanze Agave; Wasserpflanze Linkio; Wurzel Nisane; die Zuckerwurzel heim.; die sehr aromat. Wurzel Ikan; eine Art der Chinawurzel; die Blume Chiampina —.
—, s. Tsin; Wappen —.
Chinesen bezeichnen Heiliggehaltenes mit 9.
Chinesisch: schwarze Tusche, Tinte.
Chinesische Aster, s. Tausendschön.
— Gebäude in Form der Zelte; lange, dünne bambusrohrförmige Säulen, tragend ein zeltförmiges Dach, bunt, mit dortigen Naturerzeugnissen geziert.
Chinesische Trauer: Weiß.
— Malerei: ohne Perspective.
Chinesischer Geschmack, irregulär zusammengestellte Pflanzen, Drachen, Blumen, Vögel, durchbrochene, durchlöcherte Felsen, Lusthäuschen, Treppen, Brükken, Tempel, Thürme, mit daran aufgehangenen Schellen.
Chinesisches Gewand, s. Vorsehung.
Chione, Tochter Dadalions, zeugte vom Apollo den Philammon u. vom Merkur den Autolycus, nachdem sie von Beiden in einer Nacht geschwängert worden. Sie rühmte sich schöner zu seyn, als Diana, weshalb sie von dieser auf der Jagd erschossen wurde, worauf ihr Vater sich vom Parnaß stürzte, und von Apoll in einen Adler verwandelt ward.
—, Tochter des Boreas, schmiß den mit Neptun gezeugten Eumolpus aus Furcht vor ihren Vater in das Meer.
Chiromantie: Wahrsagerei aus den Linien der Hände: Aberglaube.
Chiron, Sohn Saturnus u. der Philyra, gelehrt, weise, Meister in den Wissenschaften, bildete er die vornehmsten Könige und Helden; in der Kräuterkunde unterrichtete er den Aeskulap, in der Wundarznei u. dem Spiele auf der Cither den Achill. Man zählte den Castor u. Pollux, Cephalus, Herkules, Jason, Meleager, Nestor, Peleus, Talamon, Theseus unter seine Schüler. Er starb sehr schmerzlich, weil Herkules unvorsichtig ihm einen Pfeil auf den Fuß hatte fallen lassen, welcher in das Blut der lernaischen Schlange getaucht war. Die Wundheilkunst bekam nach ihm den Namen.
— ähnlich den Centauren, mit Epheu bekränzt, in der Hand eine Leier. Unter den Sternen im Bilde eines Schützen, von Jupiter an den Himmel gesetzt.
—: Kräuterkundiger, Arzt, Wundarzt, Musiker, Astronom, Erfinder der Chirurgie.
— hatte den Aeneas in seiner Heldenschule.

Chiron den Achilles erziehend: Prinzenerzieher.
— beschützte den Peleus gegen die falsche Anklage der Cretheis bei ihrem Manne Akastus.
Chironomie, Händebewegung beim Vortrage, s. Redekunst, Vortrag, Gebehrdekunst —.
Chirurgie: Chiron.
Chlamys: wollenes, purpurrothgefärbtes Oberkleid der griech. Feldherren, auf der Achsel geschnallt, bis an die Knie reichend, nur die linke Seite deckend — geringer bei den Soldaten, und Andern —; s. Sagum.
Chloe, Ceres: Fruchtbarkeit in Gärten.
Chloris, Tochter Amphions u. der Niobe, Gemahlin des Neleus, Mutter des Nestor, diejenige unter ihren Schwestern, welche Diana leben ließ.
— Liebhaber: Zephyr.
—, N. der Flora (gr.).
Cholerisches Temperament: stolzer, ehrgeiziger Mann mit zorniger Miene, das Schwert zückend; s. Temperament.
Chor: Choriphäus; s. Gesang.
Choral, s. Kirchengesang.
Choregraphie: Verzeichnung der Tänze durch schriftliche Figuren.
Chorikus, Vater der Palästra, König von Arkadien, wurde von Jupiter in einen Blasebalg verwandelt, weil er die Brüder der Palästra gegen Merkur zur Rache ermunterte.
Chorographie, Gegendbeschreibung, Gegendzeichnung, Provinzialkarten-Zeichnung: mit dem Griffel einer Rolle, Karte —.
Chorolithen, Bildersteine, Fossilien mit Baum-, Busch- und Strauchzeichnungen.
Chorrock, s. Pluviale.
Christ (Joh. Friedr.), Chalk. 710.
— (wahrer): Kreuz, s. Krist.
Christä, Büsche von Federn oder Pferdehaaren zur kriegerischen Zierde auf den Helmen der röm. Soldaten.
Christen (jährl. einen) zu schlachten, Gewohnheit der Juden in Paris, s. heil. Richardus.
—, viele Tausend, kamen um, s. heil. Godeschalcus.

Christi Einzug in Jerusalem: Palmesel.
— Auferstehung: Osterfest.
— Bruder, s. heil. Jacobus der Ger.
— (in) Gestalt der Teufel verführend den heil. Jacobus, Eins.
—, fünf Wunden: Betschnur — Rosenkranz — von fünf Gesetzen.
— Kreuz, s. heil. Macarius.
Christina (heil.): weibl., ein Mühlstein neben ihr.
Christliche Demuth: Christus seinen Jüngern die Füße waschend.
— Kirche in den ersten 300 Jahren: ohne Bilder.
— Klugheit, s. Klugheit (christl.).
— Religion: mit Kreuz, Kelch u. Buch, bezeichnet mit ☧ (Xtus, Christus).
— Tugend erste: Großmuth, s. Rache.
Christlicher Gottesdienst auf heidn. Theater, s. heil. Ardalio.
Christmonat, Christmond, s. December.
Christnacht: Christi Geburt — in derselben werden drei Messen gelesen, wie der h. Telesphorus, der Papst, befohlen.
Christo (mit) an einem Kruzifixe redete der B. Zacharias.
— ward durch Simonis das Kreuz nachgetragen.
Christoph (heil.), Riese, schritt, eine Eiche als Stab in der Rechten, das Christkind auf den Schultern tragend, durchs Meer: Patron in Pestzeiten.
Christtag: Weihnachtsbaum mit vielen Lichtern am Vorabende; Geschenke.
Christus am Oelberge Blut schwitzend: Gründonnerstag.
— mit der Samariterin am Brunnen, gemalt, Lieblingsbild der heil. Theresia.
— ertheilte der heil. Veronica und der heil. Uda de B. selbst das Abendmahl.
— segnet dem heil. Simeon Stylita jun. die Säule ein.
— gesehen in einer geweihten Hostie vom Einsiedler Matthäus.
— predigend: war oft dem heil. Simeon Zuhörer; auch dem heil. Stephanus.
— erschien u. taufte den heil. Procoplus.
— gab der heil. Maria Magd de P. 20 Lebensregeln.
— vom Kreuze mit dem heil. Petrus Parentii sprechend.

Christus durch verschlossene Thüren zu seinen Jüngern kommend, s. heil. Thomas.
— hat der heil. Pacifica einen Ring gegeben, der nicht in einen Kelch umzuschmieden war.
— auf dem Throne zürnen, am Kreuze seufzen, als Kind weinen hörte die heil. Maura.
— besuchte den heil. Orientius am Todbette.
— kehrte oft bei der heil. Martha ein.
— vertrieb den Teufel, küßte die heil. Martha und nahm ihre Seele mit sich gen Himmel.
— zierte der heil. Therese das Kruzifix mit vier großen Edelsteinen, die nur sie sah.
— soll an einem Hirschgeweihe dem nachmaligen heil. Hubertus — Bischof —, wie Einige meinen, ermahnend erschienen seyn.
— mit einer Axt, s. h. Hermannus J.
— bestrich dem heil. Henricus Herz, Hände u. Füße mit seinem Blute.
— schenkte einen Brautring an die heil. Lucia rc.
— in der Hälfte des Mantels des heil. Martinus — Bis. — erschien diesem.
— erschien dem heil. Ap. Paulus in solchem Glanze, daß er blind wurde.
— erschien dem heil. Patricius oft; erschien der heil. Jungfrau Martha; der h. Maria Magdalene; dem h. Matthias; dem heil. Pantaleon; h. Thomas Aquinas, heil. Narzissus; der heil. Oringa, dem heil. Macarius, der heil. Margaretha; der h. Margarita; dem heil. Ephysius; heil. Guilielmus de T.; der heil. Clara; der heil. Eugenia; der heil. Alda oder Aldobrandesca; dem heil. Conradus M.; oft der heil. Domitilla; Constantin d. Gr. im Schlafe; dem heil. Blasius in einer Wolke; vertraut redend mit dem heil. Robertus Sal; in Gestalt eines Knaben, s. heil. Sibyllina; dem h. Theodorus im Kerker; dem heil. Petrus Telomarius in seinen eigenen Kleidern; drei Mal der heil. Jutta.
—, Bräutigam der heil. Dorothea; verlobt mit der heil. Bona; vermählte sich oft mit der heil. Katharina.

Christus redete oft aus seinen Bildern mit der heil. Angela.
— mitten unter Armen zu Gast beim heil. Julianus.
— schenkt sein Herz der heil. Lutgardis.
— besuchte im Gefängnisse den heil. Helladius.
— ward vom heil. Andreas de Galleranis beherbergt.
— besuchte die Landgräfin heil. Elisabetha unter allerlei Gestalten.
— tröstete im Gewitter die heil. Aldetrudis.
— spricht mit dem heil. Eustachius.
— drückte dem heil. Franciscus seine Wunden ein.
— im Leiden und Sterben und Auferstehung, s. heil. Elisabetha.
— (Satan in der Gestalt), s. h. Potitus.
— gemalt vom heil. Lazarus.
— neben dem heil. Hego — Abt — sitzend, sahe Hildbrand.
— und die h. h. Engel besuchten den heil. Venantius.
— u. Maria erschienen dem h. Anselmus.
— und Engel begleiteten die Seele des heil. Winwaloccus gen Himmel.
— mit Engeln (der Teufel, als wäre er) erschien der heil. Frideswida.
—, Moses, Mohammed: die drei Hauptreligionen in Europa.
— den Fürsten ertheilte Herrschaft: Kreuz auf der Erdkugel (in der Hand des Fürsten).

Christusauge: Dein Blick umschwebt mich immer (Bl.).

Christuskreuz, eigentlich: in Form eines T.

Christuslehre: Kreuz.

Chrodo: männl. alt, auf einem Fische, Rad u. Kreuz in den Händen.
—: Schöpfer aller Dinge (b. d. alten Sachsen).

Chronik: Zeit; Zeitgeschichte, in der Zeit Geschehenes.
—: Polyhymnia.

Chronographie: mit einem Griffel, Schreibtafel, Uhren —.

Chronos: männl., zwei Augen vorn, zwei hinten, von welchen zwei offen

und zwei geschlossen sind, an den Schultern vier Flügel; die an einer Schulter befindlichen ausgestreckt, die an der andern gesenkt (b. d. ersten Aegyptern).

Chronos: Zeit (gr.), s. Saturn.

Chrisam bei der Firmung: Priesterweihe, letzte Oelung, Salbung, s. Krisam.

Chrisostomus Werke, bei der geistl. Beredtsamkeit.

Chrysaor, Sohn Neptun's u. der Medusa, Vater des Geryon.

Chryses, Priester Apollo's, der, als seine Tochter Chryseis während der Belagerung von Troja, und zwar bei der Einnahme der Stadt Thebe, gefangen dem Agamemnon als Beute zufiel, diesem Lösegeld anbot, aber drohend abgewiesen ward; und sie erst dann frei zurück bekam, als die Pest ins Lager der Griechen gekommen war u. man Apollo's Zorn versöhnen mußte.

Chrysippus, Sohn des Pelops und der Astiope, Liebling des Vaters, ward auf Anstiftung seiner Großmutter von seinen Brüdern getödtet.

Chrysomallus, Sohn Neptun's und der Theophane, Widder mit dem gold. Felle, von Phrixus geschlachtet, der das Fell im Haine aufhing, welches berühmt ward unter dem N. des gold. Fließes.

Chrysopelea, eine Hamadryade, bat, als ein Bach die Wurzeln ihres Baumes ausgespühlt hatte, den jagenden Arkas, das Wasser abzuleiten und frische Erde anzulegen, und dankte ihm für diese Lebensrettung mit ihrer Liebe.

Chrysor, Erfinder der Fischernachen, Netze, Angeln u. des Gebrauchs des Eisens (phöniz. Gottheit).

Chrysorrhapis, Träger der gold. Ruthe, des Heroldstabes: Merkur.

Chrysostomus (heil.) Werke bei der Beredtsamkeit: geistl. Beredtsamkeit.

Chrysothemis, eine Geliebte des Apoll, die diesem eine Tochter zeugte, welche jung starb, und vom Vater unter die Sterne versetzt die Jungfrau im Thierkreise seyn soll.

Chthonia (die Irdische), Tochter des Königs Kolontes zu Argos, errichtete der Ceres einen Tempel.

Chthonia, N. der Ceres (Demeter) in Beziehung auf das Samenkorn in der Erde.

Chthonius (Chthonios), ein von Nestor auf Pirithous Hochzeit getödteter Centaur.

—, N. des Bacchus u. mehrerer Götter, welche mit der Unterwelt in Verbindung standen.

Chur: springender Steinbock in silbernem Felde schwarz.

— in der Schweiz: aufrechtstehender Bock, s. Wappen.

Churmantel: Churfürst, s. Kurfürst.

Churschwerte (zwei) im Wappen: Chursachsen; Erzmarschallamt.

Chymie, s. Scheidekunst.

Chymische Werkzeuge hat die Arzneikunst.

Chymischer Ofen, bei der Erfahrung.

Ciamberlano (Lukas), Mahler, Chalk. Urbino um 1586 † 257 845 — II 1830 1848 2016.

Cibeben, s. Kubeben.

Cibeth, Chalk. M. II 2019.

Ciborium, Gefäß der Hostien: Communion; Sakrament des Altars (kath.).

Cibyra (Stadt): Amazone mit einem Spieße u. einem Schilde von unbekannter Form (a. M.).

Cicero's Werke bei der Beredtsamkeit; Redekunst.

Cichorien: Mäßigkeit.

Cidaria (Kidaria), N. der Ceres, verehrt zu Peneus; ihre Bilder wurden zuweilen mit Ruthen gestrichen.

Cider: 54; s. Obst, Obstwein, Apfelwein, Pomona —.

Cierincx, s. Kierings.

Cignani (Carl), Maler, Bologna um 1628 † 1719 Forli. M. 224.

Cigoli, s. Cardi (Ludw.).

Cilicien: Cilix.

— (die beiden): zwei Schlangen (a. M.).

Cilicium, Bockhautgewand, Rauhhemd, Brustkleid, Draht- oder Pferdehaargürtel: Buße, Kasteiung.

Cilix (Kilix), Sohn Agenors, Bruder des Kadmus, bemächtigte — als er von seinem Vater mit seinen Brüdern ausgeschickt worden, die durch den Jupiter entführte Europa zu suchen, u. ohne sie nicht zurück kommen durfte —

sich des Landes am Flusse Pyramus, welches dann den N. Cilicien erhielt.

Cimabue, alter ital. Maler, auf dem Gränzpunkte der verfallenen alten u. der steigenden neuen Malerei.

Cimmerien, s. Morpheus.

Cimon von seiner Tochter Pero gesäugt, s. kindliche Liebe.

Cincinnatus (Lucius Quinctius), schlichter röm. Feldherr, mit der ihm geschenkten gold. Krone von dem, durch ihn dreimal geretteten Volke als Vater verehrt: Edelmuth, Frugalität, Uneigennützigkeit.

Cingulum, s. Gürtel.

Cinxia, N. der Juno, geneigt den Bräuten, wenn sie ihren Gürtel am ersten Abende der Hochzeit ablegten (röm.).

Cinyras verliebte sich in seine Tochter, s. Adonis.

— im musikal. Wettstreite mit Apollo überwunden: übertriebenes Selbstgefühl.

Cippi, kleine Säulen mit Schrift an den röm. Landstraßen, zuweilen Figuren oder Vasen darauf, Begebenheiten anzuzeigen; oder den Weg anzuzeigen als Meilen-Säulen.

Cippus, eckiger, kantiger Stein mit Schrift, Wegestein, auch Grab: Andenken; s. Grab, Grabstein.

Circe (Kirke), Tochter des Helios und der Perse, ber. Zauberin auf der Insel Aäa. Ihr Schloß wurde von gezähmten Löwen u. Wölfen bewacht. Ihr Thron war mit Silbernägeln beschlagen; goldene Geschirre und Purpurdecken waren ihr Hausgeräthe. Sie verw. den König Picus in einen Specht, weil er ihre Liebe nicht erwiederte, die Scilla aus Eifersucht wegen Glaucus in ein Ungeheuer, 22 Gefährten des Ulysses in Schweine, die sie entzauberte, sobald ihr der von Merkur mit Gegenmitteln ausgerüstete Ulysses drohte; die Vertraulichkeit Beider hatte den Agrus, Latinus und eine Tochter zur Folge. Nach einem Jahre bezeichnete sie ihm den Rückweg nach Ithaka. Die Argonauten von Kolchis kommend, nahm sie nicht auf, weil sie sich mit dem Blute des Absyrtus befleckt. Sie versorgt sie mit Lebensmitteln u. hieß dieselben weiter fahren.

Circe bewirthete 22 Begleiter des Ulysses, verwandelte sie in Schweine, und ließ sie nachher wieder als Männer verjüngt erscheinen.

—: Zauberin; Kräuterkundige, die aus Pflanzen Zaubertränke kochte. Auch bewirthete sie hiermit.

— webend u. singend, bewacht in ihrem prächtigen, aus polirten Steinen erbautem Palaste von Löwen u. Wölfen, durch Zaubertrank gezähmt.

Circulatoren, Herumläufer auf den Jahrmärkten; Wahrsager, Gaukler: Gaukelei, s. Zigeuner.

Circumferentor (math. Instrument) bei der Meßkunst.

Circumflex ∿ ^ ~: Dehnung der Sylbe.

Circumspector, s. Bedachtsamkeit.

Circus: weibl., auf der Erde sitzend, der Oberleib entblößt, mit der Rechten ein Rad auf dem Knie haltend, mit der Linken auf den Unterbau des mit drei Kegeln besetzten Zieles sich stützend (a. M. d. Hadrian's).

—, Rad: Wagenlauf.

—: Wettrennen zu Pferde u. zu Wagen.

Cirkel, s. Zirkel, Kreis.

Cirkus, s. beim Desultor.

Cisalpinische Republik hat den cararischen Marmor bei Carrara.

Ciselirkunst, s. Durchtreibekunst.

Cisseus (Kisseus), Vater der Hekuba, König in Trazien.

Cistae, Kasten, in welchem Cistophori (Kastenträger) Schlangen u. andere Dinge als Heiligthümer beim bacchischen Gottesdienste herum trugen.

Citadellensis, s. ab Avibus (Caspar).

Citation, Anführung: „ “, Vorladung.

Citháriaden, N. der Musen, nach dem Berge Citháron.

Citháron (Kitháron), König in Böotien, gab dem Jupiter den Rath, ein hölzernes Bild in einem bedeckten Wagen zu sich kommen zu lassen, es für die Tochter des Flußgottes Asopus ausgebend; Juno lief wüthend hinzu, lachte aber bei der Enthüllung u. versöhnte sich wieder.

Cithara, von Apollo erf. Musikinstrument

mit 9 (oder 24) Saiten, bei Gastmahlen und in Theatern gebraucht: Musik der Alten; s. Cither, Guitarre, Laute —.
Citharödik: Kunst des Gesanges bei der Lyra.
Citharodus, N. des Apollo.
Cither: Terpsichore, s. Erato.
Citherspiel: Chiron.
Citrinchen, Citrinelle, Flachsfink oder Carmmhänfling: sehr angenehmer Gesang.
Citronenblatt: Lebe wohl! (Bl.).
Citronenblüthen, s. Stauden; Zitronen.
Citronengranium: Fühlst du nichts für mich? (Bl.).
Citronenmelisse: Scherz.
Citrum, Holz von Citronenbäumen zu Hausgeräthen, dem Golde gleich geschätzt (b. d. Alten).
Civetta M. II 2019.
—, s. Heinr. van Bles.
Civoli, s. Cardi (Ludw.).
Claas (Alart), Chalk., arb. zu Utrecht, 1520—55. M. 28.
Clarius (Klarios), N. des Apoll wegen des Prachttempels in Clarus (Klaros) in Kleinasien.
Clarus (Fabr.), s. F. Chiard.
Classen (Alart), s. Claas.
Claudia, eine Vestalin, zog ohne Mühe mit ihrem Gürtel ein, in der Tiber-Mündung sitzen gebliebenes Schiff fort und bewies dadurch ihre Unschuld, weil nach dem Orakel nur eine unbefleckte Jungfrau solches sollte fortziehen können.
Claudius (heil.), Bildhauer: Kreuz.
Clause, s. Zelle, Einsiedelei, Höhle, Kloster.
Clausur, s. Ohr in einem Buche.
Claviger, N. des Amor, des Herkules; mit Schlüsseln nebst der Keule (a. geschn. Steinen).
Clavus annalis, s. Neujahr.
Cleef (Martin van), oder van Cleve, Maler, Antw. † M. 910 969 — II 1865 2012.
— (Heinr. van), Maler, Chalk. Antw. 1510 † 1589 M. 589 1265 — II 2567.
Cleeman, Hochschn. M. II 1984 2022.

Cleides, Inseln in Cypern: Schlüssel (a. M.).
Clein (Franz), Maler, Rostock † 1658 London. M. 421 422 — II 1659 1716.
Clementia: mit einem Diademe u. Oelzweige oder Zepter (röm.).
—: mit einem Lorbeerzweige.
—: auf einem Löwen sitzend, in der L. einen Spieß, mit der R. einen Pfeil weit wegwerfend.
—: einen Oelzweig mit der R. bietend; Waffen mit den Füßen tretend.
—: ein auf Blitzen ruhender Adler und ein Oelzweig.
Cleopatra mit einem Korbe, gefüllt mit Blumen, eine Schlange darin versteckt, durch deren Biß sie sich tödten ließ. Ihr Bildniß mit der Schlange unterm Arme zierte Octavianus Triumphzug.
Cleophä (Maria), s. beim Kreuze Christi.
Clerc (Joh. le), Chalk., Buchh. zu Paris um 1595. M. 749 846 848.
— (Sebast. le), Zeichner, Chalk. Metz 1637 † 1714 Paris. M. 1186.
Cleve: acht Scepter in gelbem Felde, Haspelrad.
—: gelber Vogel mit rother Zunge und Halsband.
—: gelbes Haspelrad in weißem Felde.
—: rothe und weiße Schachsteine.
—: rother Kopf mit weißen Hörnern.
—: rother Löwe in weißem Felde.
—: schwarzer Löwe in gelbem Felde.
—: schwarzer Löwe mit einem goldenen Scepter, in goldenem Felde.
—: zwei Löwen u. ein Schachspiel.
—, s. Schwan (weißer).
Cleve (Franz), s. Clein.
Clienten Gehör gebend, s. Rechtsgelehrter.
Clio, des Jupiter und der Mnemosyne Tochter, bekränzt mit Lorbeern, Trompete in der Rechten, Schriftrolle in der Linken: Muse der Geschichte und des Ruhms.
—: Schreibgriffel in der R., Pergamentrolle oder ein Bund Täfelchen in der L.; neben ihr Herodot's, Thucydides und Xenophon's Werke: Geschichte, Geschehenes.
—: mit Lorbeern bekränzte Muse, Trompete u. Buch: Lob großer Männer —.

Clio: mit einem Plektrum u. einer Cither: Erfinderin der Cither.
—: sitzend schreibend: Geschichte.
—: Muse des Heldengedichts. Göttin der Geschichte.
Cloacina, N. der Venus (röm.)
Cloak, s. Unterwelt.
Clotho, Spinnerin, s. Parzen.
Clubb: Granatapfel.
Clusius oder Clausius, Name des Janus: Schlüsselführer: Bewahrung des Weltalls, des Himmels, der Erde, des Meeres.
Clypeus, s. Schild.
Clytämnestra: Mörderin ihres Gemahls, gemordet von ihrem Sohne.
Clytius, Gigant, wurde in dem Kriege mit den Göttern von Vulkan mit einem glühenden Eisen todt geschlagen.
Cn: Cneus, d. h. der ein Mahl oder einen Flecken mit auf die Welt gebracht.
Cneph, N. Phtho (Vulkan ägypt.).
—: Federkrone, Federmütze.
Cnidia Venus, nach dem kleinen Tempel in Cnidus, in welchem ein Bild derselben von Praxiteles sich befand.
Cnuphis, s. Cneph.
Cobalt, s. Kobalt.
Coblenz, Confluentia, s. Koblenz.
Cobra Capella: Schlange: Zerstörung (ind.).
Coburg: drei Schröterhörner in weißem Felde.
—: weiße Säule in rothem Felde.
— in Sachsen: Mohrenkopf.
—, s. Henne. Sachsenweimar.
Cochin (Nik.), Zeichner, Chalk. Troyes in Champagne 1619 † Paris. M. 983.
— (Carl Nik.), Chalk. Paris 1715 † 1788 das. M. 276.
Cock (Hieron.), Maler, Chalk. Buchh. Kupferh. Antw. 1509 † um 1570 das. M. 587 688 1384 — II 1749.
Cockson (Thom.), Zeichner, Chalk. in Engl. um 1620. M. 1215.
Cocon, Gewebe des Seidenwurmes: Gespinnst; Seidenbau.
Cocitas, s. Geistesblindheit.
Cocytus, schwarzer, kläglich wiederhallender Fluß.
Codex: Gelährtheit, Gelehrsamkeit, Gesetz —.

Codrus in Bauerkleidern von den Feinden sich tödten lassend: Rettung des Vaterlandes.
Cöln (einen heidnischen Tempel in) verbrannte der heil. Gallus; s. Cöln; Wappen.
Cölus oder Cälus, N. Acmonides; Uranus; Vater des Saturn.
Cöus, Sohn des Uranus u. einer Titane; s. Centimanen.
Coignet (Aegidius), Maler, Antw. † um 1600 Hamb. M. 496.
Colbenschlag (Steph.), Chalk. Salzb. 1591 † um 1653 Rom. M. II 1673 1790 1831 — IV 2939.
Colcothar: Todtenkopf.
Coldingen: Taube auf einem Felsen.
Coli (Joh.), Maler, Lucca 1634 † 1681 495 (Giovanni Coli ed Filippo Gherardi).
Coliotoro (Artigli Coseia). M. II 2016.
Coliseum oder Colossäum: röm. Amphitheater, Baukunst.
Collaert (Adr.), Zeichner, Chalk. Antw. um 1500 † ... M. II 1604 — IV 2910.
— (Joh.), Zeichner, Chalk. Antw. 1545 † M. 424 585 587 688 — IV 3000.
Collant (Abr.). M. II 2030.
Collignon (Franz), Chalk. Kupferstichh. Nancy. † Rom. M. 418.
Collatina: Göttin der Hügel (röm.).
Colmar: Cometstern (einige machen einen Sporn daran.
Colombini (Cos), Chalk. Florenz † M. 1381.
Colonie: Biene (a. M.) (weil die Bienen, wenn der Stock zu voll ist, die übrigen wegjagen); s. Kolonie.
Colonnade, s. Säulenwerk.
Coloß, Coloß zu Rhodus, 70 Ellen hohes metallenes Bild des Apoll oder Phöbus, leuchtend über der Einfahrt des Havens: außerordentl. Größe, besonders von Menschenfiguren; s. Koloß.
Columnae milliares, s. Cippi.
Colus, s. Rocken.
Comagener: Ibis oder Storch (a. M.).
Comet als Vorbote böser Zeit: Aberglaube.
—, s. Colmar, Komet, Haarstern.
Comin (Joh.), Chalk. M. 252 693.
Comissatio, ein Schmauß, welcher mit Gesang u. Herumschwärmen der Gäste

in Gassen und Straßen beim Fackelscheine endete (röm.).
Commandostab, s. Tugend, Mars gradivus; Astarte.
Commende: 53.
Commercium, s. Handlung.
Commisseration, s. Mitleiden; Erbarmung —.
Commodus (Kaiser) mit Goldstaub gepudert.
Communion, s. Kommunion.
Comödie: Thalia.
—: mit einem am Ende gekrümmten Hirtenstabe (alt), s. Komödie, Lustspiel, Posse —.
Compagno (Scipio), Maler zu Neapel um 1610. M. 1532.
Compaß: Wegweiser, Kompaßrose, s. K.
Compilator, s. Schriftsteller (schlauer).
Compitum: Kreuzweg, die vierseitig offene Kapelle über der Durchkreuzung der Wege, in welcher nach der Aernte die Landleute opferten u. lustig waren (b. d. Alten); s. Hexerei, Hexentänze, Aberglaube —.
Compliment, s. Ehrerbietung; Gruß; Hochachtung —.
Complimenteur, Complimentarius, s. Schmeichelei —.
Comus, Komos: männl. jung, gesenkt der Kopf, erhitzt das Gesicht, schläfrig die Miene, mit Rosen bekränzt, eine umgesunkene Fackel in der Rechten, mit der Linken gestützt auf einen Pfahl.
—: männl. jung, nackt, geflügelt, Mantel auf dem Rücken, dessen einer Zipfel über der linken Schulter hängt, in der L. eine sinkende Fackel, die R. in der Seite stehend, die Beine übergeschlagen (bei Antiken).
— schlaftrunken an die Thür gelehnt mit einer gesenkten Fackel: Vorsteher nächtl. Schmaußerei, geselliger Scherze u. Freude.
—: nächtl. Vergnügen, Freude, Scherz, Erheiterung, s. Komus.
Conck (Pet.), Maler, Archit., Hochschn. Alost 1490 † 1550 Antw. M. 281 II 1674 1920 1921. N. 2.
Concordia hatte in Rom fünf Tempel, darunter der des Kamillus der vorzügliche war; s. Eintracht, Einigkeit, Konkordia.
Conditor: Bewahrer des Getreides und der Früchte (Gottheit b. d. Röm.).
Confluentia, s. Koblenz.
Congiarius (Tafel eines): Freigebigkeit der Regenten gegen ihre Unterthanen (b. d. Alten).
Congius (Camillus), Zeichner, Chalk. Rom um 1604 † M. 220 225 —II 1655 1722.
Congo Einwohner verehren die Gemse Golongo als eine Gottheit.
— hat die Frucht Cola.
Congreve (William), Erfinder der nach ihm benannten Raketen.
Conimbria: 7 gelbe Thürme in rothem Felde.
Conjola (Carl), Maler, Mannh. 1773 †.... M. 223.
Conjuratio: der Act des kriegerischen Schwörens, wo vom Feldherrn auf dem Kapitole eine rothe Fahne für das Fußvolk, u. eine himmelblaue für die Reiter aufgerichtet wurde: gemeinschaftlich auf den Feind losgehen.
Conon, s. Kindliche Liebe.
Consecration, Verwandlung des Brotes (der Hostie) in den wahren Leib Christi nach kathol. Vorstellung: Messe oder der Theil derselben — rc. Vergötterung.
Consentes, die 12 vornehmsten Götter: Apollo, Ceres, Diana, Juno, Jupiter, Mars, Merkur, Minerva, Neptun, Venus, Vesta, Vulkan, die den großen Rath bilden.
Conservatorium, s. Musikschule.
Conso, s. Consualia, Consus.
Consortium malorum, s. Gesellschaft (böse).
Constantia: weibl., Füllhorn im linken Arme, aufwärts gerichtete brennende Fackel, die bis auf die Erde reicht, in der R. (a. röm. M.).
—: Anhänglichkeit und dauerhafte Liebe des Weibes zum Manne (röm.).
—: Beständigkeit (röm.).
Constantinopel: Constantin der Erbauer.
—: vier Feuereisen.
Constanz oder Costnitz: schwarzes Kreuz in weißem Felde.
Consualia, Feste dem Conso, in dem Circo maximo gefeiert. (Romulus hatte die

Verehrung dieses Gottes der Rathschläge befohlen, vorgebend, daß er seinem Rathe das glückl. Ablaufen des Sabinerraubs zu danken habe).
Consul hatte 12 Lictores.
— major: Fasces vor (nicht hinter) ihm getragen.
Consus, alte ital. Gottheit.
—: Gott der geh. Rathschläge (röm.).
— hatte in Rom einen unterirdischen Tempel, der sich aus der Erde erhob, wenn das Fest dieses Gottes gefeiert wurde.
Conterfei, Contrefait, Bild: Abbild, Schein, Unächtheit, s. Bildniß.
—: Verstelltheit (alt).
Conversatio, s. Gesellschaft.
Coornhaid (Diek van), Chalk. Amsterd. 1522 † 1590 Goeda. M. 332 374.
Copia, s. Ueberfluß, Abundantia.
Copulation, s. Trauung.
Coquarde, s. Masche.
Coran (arabisch geschriebener): Religion der Mohammedaner.
Corona sacerdotalis, s. Priesterkrone.
Corcyra (Stadt): Pegasus.
Corinth: Pegasus (a. M.).
— hatte ehemals viel Corinthen.
Coriolano (Barth.), Hochschneider, Bologna 1590 † .... M. 165 167 207 — IV 2940.
— (Joach. Theod.), Hochschn. zu Basel um 1590. M. 793. (Joach. Theod. Coriolanus fecit — J. T. Coriolanus fecit Basiliä).
Coriphäus: Chor.
Corinando: Pferdekopf, s. Onyx.
Corne: Mütze des Doge zu Venedig.
Corneille (Mich.), d. Sohn, Chalk. Paris 1642 † um 1708 das. M. 911.
Cornelis (Cornelius), gen. Cornelius van Harlem, Maler, Harlem 1562 † 1638 M. 222 240 — IV 2935 2941.
Cornelius (Pet.), Maler, Düsseldorf 1786. M. 1387.
Corneliuskirsche, s. K.
Cornicula, Hörner von Erz oder Eisen auf den Helmen u. Sturmhauben der Soldaten, welche sie von ihrem Vorgesetzten als Ehrenzeichen erhielten.
Cornua galearum, hornförm. Zierathen von Pferdehaaren oder Federn auf den Helmen, um martialisch auszusehen.
Corobus, Erfinder der Töpferkunst, an einem der Plätze Ceramicus in Athen.
Corographie: weibl. schillerndes Gewand, Winkelmaß, Zirkel, an einer Erdkugel messend; s. Chorographie.
Coromandel (Küsten von) haben die Felsenschwalbe.
Corona aus Gold u. indischen Edelsteinen, gemacht von Vulkan u. der Venus geschenkt, welche sie bei der Vermählung der Ariadne gab, u. die Bacchus an den Himmel setzte.
— athletarum, s. Kräuterkranz.
— civica, s. Eichenblätterkranz; s. Bürgerkranz.
— muralis, s. Mauerkrone.
— obsidionalis, s. Hundegraskranz.
— ovalis, s. Myrthenkranz.
— rostralis, s. Schiffschnabelkrone.
— navalis, s. Schiffschnabelkrone.
— triumphalis, s. Lorbeerkranz.
— vallaris — uallirls — s. Pfahlkrone.
— clericalis, s. Haarkrone.
— lemnisci, s. Kranz, Krone.
Correctio, s. Bestrafung.
Corradini, s. Curradini.
Correctheit: Zirkel, Haarzirkel, Cubus, Quadrat —.
Correggio, s. Ant. Allegri.
Corvey, s. Wappen.
Corvinus (Beiname des M. Valerius), der seinen Sieg über einen Gallier durch einen Raben erhalten: Rabe auf dem Haupte von dessen Bildsäule.
Corsika, s. K.
Cort (Corn.), Chalk. Horees um 1536 † 1578. M. II 2010.
Corybas: Natur (b. d. Celeten).
Cosmographie, s. Weltbeschreibung.
Cossen, s. Bosnia.
Cossus Larve des Hirschkäfers oder Schröters: bei den Alten Leckerei.
Costnitz, s. Constanz, Wappen.
Cothurn, hochgeschnürte Schuhe der Diana u. ihrer Nymphen: Jagd.
— mit hohen Korksohlen: Trauerspiel; s. Soccus; s. Melpomene, K.
Cotillon: Tanz der Freude.
Cottard (Pet.), Archit. Chalk. M. 211.
Cottus (Kottos), Sohn des Himmels u.

der Erde, Centaur, half Jupiter die Titanen überwinden, u. in den Tartarus geschleudert, bewachte er sie mit Hülfe seiner Brüder.
Cotyis (Kotys, Kotytto): der Unkeuschheit und aller Ausschweifungen Vorsteherin, Göttin thrazischen Ursprungs, in Athen und Corinth verehrt.
—: Priester Namens Bapta, bei Nacht herumlaufend bis zur Ermüdung in Unzucht; nach dem Feste durch Tauchen gereinigt.
Cotytto, s. Cotys.
Courtois (Jak.), gen. Bourguignon, Maler, St. Hyppolyt 1621 † 1676 M. 214 660 (Jacques Bourguignon) 686 —IV 2931 (Bourguignon) 2993.
Cousin (Harduin), Dilettant der Chalkographie, Aix 1709 † M. 588.
Couvay (Joh.), Zeichner, Chalk. Arles 1642 † ..... M. 251 684.
Coxis (Mich.), gen. Flamingo, Maler, Mecheln 1497 † 1592 Antw. M. II 1672 1865 —IV 3031.
Coypel (Ant.), Maler, Paris 1661 † 1722 Paris. M. 35 —IV 2908.
Crabetier, Grabatier Bein. des Asselyn.
Craesbecke (Jos. van), Maler, Brüssel 1609 † 1641 .... M. 215.
Crain, Krain: blauer Adler in rothem Felde mit einem Rade.
—: blauer rothgekrönter Adler in weißem Felde.
Cranach (Luk.), d. Vater, Maler, 1472 † M. 1313.
— —, Maler, Kranach 1470 † 1553 d. 16. Okt. Weimar M. 260 842 880 1344 —II 1833.
Crayer (Caspar de), Maler, Antw. 1585 † Gent 1669. M. 327.
Credenzen, s. Mundschenk, Ganymed, Hebe, Merkur —.
Cremonese (Jos.), Maler, Chalk. zu Ferrara Mitte d. 17. Jahrh. M. 691 (Josephus Cremonese fecit).
— (Ant.), s. Campi (Ant.).
Crepidae, Schuhe, Pantoffeln mit Riemen anstatt des Oberleders (röm.; griech. bes. d. Philos.).
Crepundia, Spielwerke der Kinder — u. Wiedererkennungsmittel ausgesetzter Kinder.

Cressenti (Franz Co.), Maler, oder Chalk. Rom M. II 1654.
Creta hat zum Schutzgotte den Jupiter, s. Candia.
Cretischer Diktam: Juno, s. Diktam.
Creutzberger (Paul), Hochschn. M. II 16 1920 191 N. 2 2057.
Creuznach: drei aufgerichtete Kreuze, in der Mitte ein Schach.
Crisma, s. Krisam.
Crist. I Elephantenorden: Elephant.
Crista (Pet.), fland. Maler um 1449 M. 1508.
Critik, s. Kritik.
Criticus, s. Kritiker.
Crivelli, Familie in Ital.: Vestale Tuccia mit dem Siebe.
Croatien: rothe u. weiße Schachsteine.
Crocota, safranfarb. dünnes säd. Kleid üppiger Personen beiderlei Geschlechts (röm.).
Crocodill: Aegypten; Nilfluß; s. Krokodill.
— auf Münzen: Thierkampf-Schauspiele, bei welchen diese Thierart mit zugelassen wurde.
— weint, um zu verschlingen.
Cronweißenburg im Elsaß: Burg mit drei Thoren u. einer Krone drauf.
Croock (Hubert de), deutsch. Hochschn. um 1490 M. II 1663.
Crossen; schwarzer Adler in silbern. Felde.
Crotale, s. Krotale.
Crotalen, eherne Klappern, zu hören, wie das Klappern der Störche.
Crotalum in der Rechten der Cybele, s. Ewigkeit.
Croy, s. Wappen.
Crucifix: Bildniß Christi am Kreuze, s. Kreuz.
Crüger oder Krüger (Mathias), Chalk. M. 913.
— — — (Theod.), Chalk. München 1576 † 1656. M. 1214 —II 1979 2061 —IV 3065.
Cruseus (A.), Chalk. M. II 1568.
— (Gottl. Leber.), Chalk. bei Zwickau 1730 † M. 1425.
Cruyl (Lev.), Chalk. zu Rom um 1660. M. IV 2938.
Crystall, s. Krystall.
Crystallsehen, s. Wahrsagerei.

Cuba hat den Baum Xagua, den Tabak Cigarro (die Tabakspflanze d. N.), den Vogel Bambiaga, der mehr läuft, als fliegt; die sehr dicke fruchtbare Schlange Bitin.
— in Brasilien u. die Küsten von Guinea haben die Bittinnatter.
Cubitus: Elle, vom Ellenbogen bis Ende des Mittelfingers; zwei Spannen.
—, s. Nemesis.
Cucilla mit einem Lorbeerzweige, ein Kind, eine Priesterin mit Wasser: Taufe der Alten.
Cuerenhart, s. Coornhard.
Cüstrin: halber, aufrechter Adler, an dessen Seite ein krummer Fisch.
Culleus, lederner Sack, in welchem Aelternmörder lebendig in einen Fluß geworfen wurden (röm.).
Culmbach (Hans van), Chalk. M. 683 1443 — II 2086.
—, s. Wappen.
Cultur, s. Kultur.
Cumanien in Hungarien: weißer Wolf in rothem Felde nebst zwei Balken.
Cunctator, Strafzäuderer, N. des Jupiter u. des Feldherrn Fabius: bedächtiger Mann.
Cunego (Dominicus), Chalk. Venedig 1727 † M. 328.
Cungius (Camillus), s. Congius.
Cunina, Cumina, Göttin zum Schutze der Kinder im ersten Jahre; Wiegengöttin (röm.).
Cupiditas, s. Begierde.
Cupido, N. Amor.
—, Gott der Liebe, seine Pfeile auf dem blutnassen Steine schärfend: der Liebenswürdigste hat die Milch wilder Thiere gesogen.
— fischend: die Liebe, etwas Würdiges suchend.
—, welcher geliebkost wird: glückl. Liebe.
— ohne Fackel, s. Liebe (bezähmte).
—, s. Begierde, Amor, Kupido.
— u. Venus: Mittag.
Cupressus, Cypressenbaum vor dem Hause, in welchem eine Leiche; hernach um den Scheiterhaufen (gr. röm.).
Cur, d. i. Heilung: Aeskulap; Hygiea.
Cura: Sorge; Unruhe (röm.).

Curcho: ausgespanntes Ziegenfell auf einer etwa 8 Klafter langen Stange, mit Büscheln von Getreide u. mancherlei Kräutern bekränzt (b. d. alt. Preußen).
—: Nahrunggeber, Fruchtbarkeit (b. d. alt. Preußen).
—: Aernte, Fruchtbarkeit (b. d. Letten).
Curedln, s. Burgund.
Cureten, s. Korybanten.
Curiatius, s. Janus.
Curiositas, s. Neugierde.
Curitis, N. der Juno, bewaffnet mit dem ihr geheiligten Spieße (uralt b. d. Sabinern).
Curland: brauner Hirsch mit einer gold. Krone.
—: eine rothe, eine gelbe Fasanfeder.
—: gekrönter weißer Kinnbacken.
—: gekröntes Elend in gelbem u. blauem Felde.
— rother Löwe in weißem Felde.
—: weißer Kessel, u. rother Kesselleisten.
—: weißer Drache, oder Lindwurm in rothem Felde.
—, s. Wappen.
Curradini oder Corradini (Hieron.), Zeichner, Chalk. Modena . . . . . † . . . . . M. 1436.
Curti (Bernh.), Chalk. lebte um 1640 zu Reggio. M. 162.
Curtius (Marcus), röm. Jüngling gerüstet, auf einem kostbargeschmückten Pferde sich in den Schlund stürzend: Vaterlandsliebe, Heimathsliebe, Heldenmuth —.
Curulis sella, elfenbein. Stuhl der röm. obrigkeitl. Personen; Vornehmheit.
— — auf dem Wagen: Triumph.
— — durch dens. steckend: Vergötterung einer Prinzessin.
— statua, elfenbein. Ehrensäulen bei den Römern auf Wagen gefahren, bisw. von Elephanten gezogen: Erweiterer der Gränzen.
Custodis (Franz), Dilett. Düsseldorf um 1780. M. 1383.
Custos, N. des Jupiter, mit Spieß u. Blitzen thronend, Jupiter Custos oder Jupiter Liberator, unter welchem Beinamen ihm Domitian aus Dankbarkeit für die Rettung bei einem Aufruhre einen Tempel baute.

Custos, s. Janus; Balteus.
Cuytol (Albert), Chalk. M. II. 1566.
Cyane, Nymphe, Gespielin der Proserpina, suchte, als Pluto diese entführen wollte, denselben aufzuhalten, welches ihr nicht gelang, u. weshalb sie thränend in eine Quelle zerfloß. Sie führte den Gürtel der Proserpina mit sich, bis Ceres ihn entdeckte.
— schwamm dem von Proserpina verlornen Gürtel nach, den Ceres gleich entdeckte.
— lief vereint mit ihrem Geliebten, Amapis, als dieser in einen Fluß verwandelt worden, ins Meer.
Cyanen (blaue), s. beim Sommer.
Cyaneen: zwei Felsen, welche zusammen schlugen, wenn zwischen ihnen durch gefahren wurde; stehen fest, seit die Argonauten durch gekommen.
Cyathus (Kyathos), Knabe, Mundschenk Ornaus, goß bei einem Gastmahle aus Versehen dem Herkules das Handwasser auf die Füße, und wurde dafür von diesem mit einem Finger auf den Kopf geschlagen, worauf er auf der Stelle starb.
Cybebe, so viel als Cybele.
Cybele, Cybebe, Rhea, Opis, anfänglich war ihr Bild ein dunkler vierkantiger Stein; später wird sie vorgestellt als eine Matrone mit einer Mauerkrone; mit verschleiertem Haupte, einem Stabe in der R., in der L. eine phrygische Handpauke.
— hat rechts die Sonne, links den gehörnten Mond neben sich; auch Kornähren.
— in der Rechten einen Diskus, Pauke u. Tamburin, in der L. einen Schlüssel. Ihr Gewand ist mit Blumen u. Früchten übersäet; oft fährt sie in einem mit Löwen bespannten Wagen; eine goldene Thurmkrone auf dem Haupte: Göttin der Erde u. ihrer Fruchtbarkeit.
—, Rhea, Schwester u. Gemahlin des Saturn, ward vom Vater auf dem Berge Cybelus ausgesetzt, von wilden Thieren gesäugt, gefunden u. erzogen von Hirten; verwandelte ihren Liebhaber Atys in einen Feigenbaum; als sie ihn verloren, schweifte sie verzweifelnd und wüthend umher. Atlante u. Hippomenes, welche ihr Heiligthum entweiht hatten, verwandelte sie in die Löwen vor ihrem Wagen. Ihr Bild, einen rohen Stein, holte man zur Zeit des zweiten pun. Krieges aus Phrygien nach Rom, um die Feinde zu vertreiben, und errichtete ihr Tempel.
Cybele: weibl. gelb gekleidet, erdfahl, Mauerkrone, Gewand mit Blumen u. Früchten geziert, Schlüssel u. Diskus in Händen: Thiere.
—: weibl. sitzend, Mauerkrone, in der ausgestreckten Rechten einen Zweig, in der L. den Götterstab; Krotale; zwei Löwen (a. röm. M.).
— in gelbem Unterkleide, ein Horn gefüllt mit Blumen, Aehren u. Früchten, die Mauerkrone auf dem Haupte; ein Löwe zur Seite: Erde.
— die Thurmkrone auf dem Haupte, die Weltkugel in der Hand: Göttin der Erde.
— — —: Erfinderin der Pfeifen, Trommeln; wegen ihrer großen Nachkommenschaft: befruchtende und ernährende Erde.
—: weibl. auf einem Löwen reitend, Handpauke in der Hand.
—: von zwei Löwen gezeichnet, in der Rechten ein Krotalum; Ewigkeit (a. röm. M.).
—: auf einem Löwen mit Blitzen in der rechten Hand —.
—: mit Thurmkrone, Spieß und Blitz, umschrieben: Indulgentia Augustorum: Gelindigkeit (a. röm. M.).
—: mit Spieß u. Zepter.
—: ruhend auf einem Löwen: Urbarmachung; Entwilderung.
—: schwangere Ehrenfrau, mit der Zinnenkrone gekrönt: Anlegung von Städten; Landescultur.
—: auf einem Sessel neben zwei Löwen stehend (Phidias-Bild).
—: Mond; Trommeln u. Pfeifen, mit welchen sie Thiere u. Kinder heilte; Kultur, Ackerbau, Fruchtbarkeit der Erde, Natur, Herrschaft.
—: sitzend, zwei Löwen im Schooße.
—: mit einer Peitsche, in deren Stricken Knöchel von Thieren befestigt sind;

oder mit einem kurzen Griffe, an welchem drei Kettchen mit einem Glöckchen hangen.
Cybele: mit ihrem Lieblingsbaume, der Fichte.
—: Pinie, Pinienapfel.
—: Buchsbaum.
— als idäische Mutter, hatte auch auf dem berühmten Gebirge Ida einen Tempel.
— heftige Leidenschaft für Atys: Löwen neben ihr.
—(Fest der): Fichtenapfel auf dem Thyrsusstabe; s. Lavatio, Korytanten.
— u. Vesta vereint, s. Pales.
Cybelus, Berg, auf welchem Mäon seine Tochter Cybele aussetzte.
Cycloide, s. Kykloide.
Cyclus, Cykel, s. Kyklos.
Cydippe überlistet, s. Acontius.
Cydonischer Apfel, s. Acontius.
Cykladische Inseln in Candia haben die cykladischen Rebhühner.
Cyklop, Polyphemus wirft einen Felsen auf den Acis, s. d.
Cyklopea, Tanz, in welchem Cyklops oder Polyphemus blind und voll vorkommt: lächerlich betrunken.
Cyklopen, Söhne Uranus und der Erde, Schmiedegesellen des Vulkan: Brontes, Pyrakmon, Steropes u. s. m. hatten nur ein, und zwar ein rundes Auge auf der Stirn, wurden vom Vater gleich nach der Geburt verstoßen in den Tartarus, aber vom Jupiter befreit, daher schmiedeten sie ihm dankbar die Blitze. Apollo erlegte sie mit seinen Pfeilen aus Rache, weil sie auch die Donnerkeile verfertigt, mit welchen Jupiter den Aeskulap getroffen. Sie schmiedeten auch die Waffen des Achill und Aeneas. Alles außerordentlich Große nannte man Werk der Cyklopen; s. Arges, Brontes (Pyrakmon), Steropes, Polyphem —.
— drei: Brontes, Pyrakmon und Steropes.
— (zwei) spottend dem Herkules, s. Achemon.
—: Blitze (uralt).
—: Wetterstrahl (b. d. Alten).

Cyklus der Zeit: Phönix; s. Zeitkreis, Zeit —.
Cyknus, 1) König von Kolonä in Troas, Sohn Neptun's und der Kalyce, unverletzlich; Achill schlug ihn mit dem Schwerte nieder, kniete auf ihn, erwürgte ihn mit dem Riemen des Helms. Sein Körper ward von seinem Vater in einen Schwan verwandelt.
—, 2) Freund des im Meere ertrunknen Phaeton; sich zu Tode härmend, wurde er von den Göttern in einen Schwan verwandelt, welcher nicht von der Stelle ging.
—, 3) Sohn des Mars, beraubte die Fremden auf der Heerstraße, u. ward darum von Herkules im Zweikampfe getödtet. Mars ihn rächend, ließ sich mit Herkules in einen Kampf ein, aber Jupiter brachte Beide mit seinen Blitzen aus einander.
Cyllavus, das Pferd von göttl. Abkunft, von Merkur dem Pollux geschenkt.
Cyllenius, N. des Merkur, nach seinem Tempel auf dem Berge Cyllene.
Cyltarus der schöne, goldlockige Centaur, mit pechschwarzem Leibe und weißem Schweife und Schenkeln, wurde auf Pirithous Hochzeit erstochen, u. seine Geliebte Hylonome nahm sich auf seinem Leichname mit demselben Stahle das Leben.
Cymbel: Musikinstrument von Erz, zwei Becken in den Händen der den Bacchus begleitenden Frauen.
Cymbeln hat Asia, s. Gehör.
Cymbium, Trinkgefäß in Form einer Cymbä oder eines Kahnes. Milchgefäß bei Todtenopfern.
Cyniker: Hund (b. d. Alten).
Cynocephalus (Kynokephalos, d. i. Hundskopf), Name des Anubis, s. d.
— aufrechtstehend: Neumond (bei den Aegypt.).
—: ägyptische Wasseruhr zu verzieren (weil er jede Stunde sein Wasser lassen und bellen soll).
Cynosarges (Kynosarges), N. des Herkules, nach der Schule für körperliche Uebungen bei Athen.
Cynosura, im kleinen Bär, Leitstern der Schifffahrt (phöniz.).

Cynthia, Cynthius, N. N. Diana's u. Apollo's vom Berge Cynthus auf Delos, wo sie geboren.

Cyparissus, Liebling Apollo's, grämte sich todt, weil er unversehens seinen selbst erzogenen Hirsch erschossen, und ward vom Apollo in eine Cypresse verwandelt: Trauer; s. Zypresse.

Cyperkatze: Insel Cypern.

Cypern (Insel), Venus; Cypresse, s. Zypresse.

—, das anmuthige Inselland, welches die Venus, aus dem Schaume entstehend, zuerst betrat, und wo ihr erster Tempel stand und wo ihr Haine, Städte, Tempel und Altäre geweiht waren.

— hat die Venus zur Schutzgöttin.

—: gelbes, großes Kreuz mit vier andern kleinen, gelben umher in weißem Felde (bei andern ein blaues Feld).

—: rother Löwe in grünem Felde; — gekrönter blauer Löwe in weißem und rothem Felde.

— hat den Blumenkohl heimisch.

Cypresse: Wenn der Tod meiner hoffnungslosen Liebe ein Ziel setzt, so schenke meinem Hügel eine Thräne (Bl.).

—: Tod; Trauer; Traurigkeit; s. Cyparissus, Trauercypresse.

Cypressenzweig, s. Verzweifelung; Sylvan; Tod; Jahreswechsel.

Cypria, Kyprigenia, Kypris, N. der Venus.

Cypripor, N. des Amor, Cupido.

Cypselus (Kypselos), Kasten des Cypselus.

Cyrene, die Stadt in Lybien, hat von Cyrene, einer Geliebten Apollo's, Mutter des Aristeus, ihren Namen. Diese erwürgte einen Löwen mit ihren Händen; s. Kyrene.

Cytherea, Name der Venus, nach ihrem Tempel auf der Insel Kythere; jetzt Cerigo.

Cythere mit dem brünstigen Stier: April.

Cyzicus (Kyzikos), König der Dolionen, erlag dem Jason in dem nächtlichen Gefechte, welches durch einen Irrthum entstanden, und ward dann mit königl. Pracht beerdigt. Aus Verzweifelung nahm sich seine Gemahlin Klite das Leben und ward in einen Brunnen nach ihrem Namen verwandelt.

Cyzicus, s. nächtl. Irrthum.

D oder Iɔ: Fünfhundert, Halbtausend.

—: Münzstätte Aurich (auf preuß. M.).

— — Grätz (a. österr. M.).

— — Lyon (a. franz. M.).

—: Decius, Divus, Divi, d. h. ein nach dem Absterben unter die Götter versetzter Kaiser.

—: Digesta (juristisch).

— bei Dedicationen: Dat, Donat, Dicat, Dedicat.

— oder Dr. Doctor.

d. C.: da capo (s. d.), vom Anfang, von vorn, zu wiederholen; s. Unendliche Wiederholung.

ddl: Destilliren. dʒ: dasselbe.

Dea: Durcheinander.

Dachs: Ruhe, Schlaf, Trägheit.

Dachshäute zum Gewande des phlegmat. Temperaments, s. Beleidigung.

Dachstube: Wohnung der Armuth; des Mangels.

Dactyli Idaei, Kinder des Sol und der Minerva, (fünf) Priester u. (fünf) Priesterinnen am phrygischen Ida, von welchen Jupiter seine erste Erziehung erhielt, als die Rhea ihn vor Saturn verbarg, indem man Klappern zusammenschlug, damit er das Geschrei des Kindes nicht hörte; s. Korybanten.

Dactyliographik, s. Steinschneidekunst.

Dactyliothek: bei der Antike, Steinschneidekunst, Reliefskunst.

Dactylologie, Dactylonomie, Fingerrechnung, Fingersprache.

Daedala, Bilderfeste; 1) von den Plataensern zu Alalcomenäs im größten Haine Böotiens gefeiert; dabei wurde gesottenes Fleisch unter freiem Himmel hingelegt. Aus den Bäumen, auf welche sich Krähen, welche dieses raubten, gesetzt hatten, wurden Bildsäulen (Dädala) gemacht. 2) Alle böotische Städte feierten das andere alle 60

Jahre: Andenken des Exils der Platäenser nach der Eroberung ihrer Stadt durch die Thebaner, und für alle seit 60 Jahren unterlassene kleine Feste.

Dädalien, Bildsäulen mit freien Armen und Beinen, fortschreitende; entgegengesetzt den mumienartigen Bildern der Aegyptier; s. Dädalus.

Dädalion, Sohn Lucifers, stürzte sich vom Parnaß aus Verzweifelung über den Tod seiner Tochter Chione, welche Diana erschossen, u. ward durch Apollo in einen Adler verwandelt: Gram.

Dädalisches: alles Künstliche, Erfindungsreiche.

Dädalus (Dädalos), Abkömmling des Erechtheus, berühmter Bild- u. Baukünstler, erfand die Axt, den Bohrer, die Richtwage, die Segel, vervollkommete die Bild- u. Schnitzkunst, u. mußte aus Athen flüchten, weil er aus Neid seinen schöpferischen Schüler, Talus oder Perdix, von einer Anhöhe gestürzt; bauete dem Minos das Labyrinth, und ward mit seinem Sohne zuerst darein gesperrt; flüchtete mit Wachsflügeln, wobei Ikarus das Leben verlor. Er ward in Sicilien vom Könige Kokalus gut aufgenommen, bauete ein festes Schloß, ließ den Gipfel des Eryx ebenen, Wasserleitungen graben, u. widmete der erycinischen Venus e. selbstgebildete gold. Kuh.

— bauete Mauern um den Tempel der Venus und Grotten.

— beseelt: Bilder mit Gesicht, Hand und Fuß.

— (dem) zeigt Pasiphae einen Ochsen als Muster vor; er mit einer Säge in der L. schmeichelt ihm (im Basrelief).

— seinem Sohne Ikarus Flügel von Federn mit Wachs ansetzend (in alten Werken).

— Fallen u. Schlingen, s. Trophonius.

—: Künstlergeschicklichkeit, Künstlerneid, Bildkunst —.

—: Erfinder des Drechselns, s. Künstler.

Dämmernder Morgen (Abend): Pracht u. Schönheit.

Dämmerung: grau; Dämmerungsvogel; Abendvogel; Fledermaus; Stern am Kranze.

Dämmerung Morgens u. Abends: Cerbera; Luchs seinen Raub abwartend.

— (in der) scharf sehend: Eule.

—s Schleier röthlich schimmernd hat Aurora.

Dämogorgon: nach mythologischer Vorstellung ein ganz mit Moos bedeckter fürchterlicher Greis, sitzend auf einer kleinen Klugel. Er wohnt mitten in der Erde. Er heißt auch Vater der Götter, brachte Himmel, Erde und Meer hervor, hatte die Ewigkeit und das Chaos zu Gefährten, bildete die Sonne aus entflammtem Leime und gab die Erde ihr zur Gemahlin. Die Parzen, Erebus, Eris, Pan, werden für seine Kinder ausgegeben.

Dämon (böser): männlich schwarz, von einer fürchterlichen Miene, mit einer Wolfshaut.

—, s. böser, guter Dämon, Geist, Gott, Engel, Gespenst, Teufel —.

Dämonen: Genien, Schutzgeister der Menschen (griech.), s. Genien (röm.).

—, über schwimmenden Sirenen, s. bei der Einbildung.

— (gute), N. Manes.

Dämpfen der Leidenschaft, s. d.

Dämpfer bei der Musik: Schwermuth, feierliche Trauer, tiefe Ruhe.

Dänemark: goldene Krone mit Blumenwerk, durch Bogen geschlossen, auf der Spitze ein Reichsapfel.

—: acht Stockfische in rothem Felde.

—: blaue Löwen in gelbem Felde.

—: blauer Löwe in goldenem Stalle.

—: — — mit zwölf Herzen in goldenem Felde.

—: Drache in rothem Felde.

—: drei gekrönte blaue Löwen mit 18 Herzen umher.

—: drei Kronen in blauem Felde.

—: drei Nägel in rothem Felde.

—: Elephant.

—: geharnischter Mann in rothem Felde.

—: — geharnischter weißer Reiter mit einem Säbel oder Schwerte in der Hand, in rothem Felde.

—: gekrönter Löwe mit einer Hellebarte.

—: gelbes großes Kreuz mit vier andern kleinen umher in weißem Felde (bei andern ein blaues Feld).

Dänemark: Schildträger.
—: weiße Hellebarte mit gold. Stiele.
—: weißer Schwan in rothem Felde.
—: weißes Feuer ausspeiendes Thier in grünem Felde.
—: weißes Kreuz in rothem Schilde.
—: — Lamm in rothem Felde.
—: — Roß in rothem Felde.
—: zwei rothe Balken mit drei rothen Löwen, u. einem leopardirten Löwen.
—: zwölf rothe Herzen um einen blauen Löwen in gelbem Felde.
—, s. Wappen.
Därme, aus dem Leibe gehaspelt, s. heil. Erasmus.
Dagon: Ackerbau, Natur (b. d. Philistern).
Dairi, Dairo: Oberpriester, Papst (b. d. Japanern).
Daktylioglyphik, Ring- Steinschneidekunst.
Daktyliothek (Ringsammlung, Gemmensammlung), bei der Vervielfältigungskunst.
Daktyliomantie, s. Wahrsagerei aus den Fingern.
Dalen (Corn. van), Chalk. Antw. um 1650 † M. 228.
Dalens (Theod.), Maler um 1688 † 1753 M. II 2062.
Dalmatia: gekrönte Löwenköpfe in blauem Felde.
Dalton (Rich.), Zeichner, Chalk. zu Rom um 1753. M. 1125.
Damascener Erde, röthlich in Assyrien, aus welcher nach der Sage Adam geformt worden seyn soll.
Damaskus (Stadt), weibl., Pflaumen in der Hand.
Damastor der Gigant, warf einen Felsen unter die Götter, in welchem Minerva den Minos verwandelt hatte.
Damgeis, Weibchen vom Damhirsche: Schwäche; Furchtsamkeit.
Damm: Vorsicht, Vorsorge; s. 203.
— (Fahr-): 207.
— (Knüppel-): 206.
— (Mühlen-): 279.
— (Stein-): 25.
— (Straßen-): 34 23.
— (Wehr-): 158.

Dammbau braucht steigenden Nachtschatten.
Damokles, auf dem Königsthrone, vor dem über seinem Kopfe an einem Pferdehaare hangenden Schwert erschreckend: Todesfurcht; Strafe des Ehrgeizes.
Damon u. Pythias: erprobte unerschütterliche Freundschaft.
Dampf aus der Höhle, s. Pythia.
— aus dem Rachen, s. Cacus.
— — — Munde blasend, s. Fieber.
— aus einem offenen Gefäße aufsteigend, s. Geruch.
— (höllischer), s. Geruch.
— u. Feuer, s. heil. Julianus.
—: Feuer.
Dampfbad: VB, VB oder: BV.
Dampfend, s. Böses (Hang dazu).
Dampfende Altäre und Blumen streuen auf den Straßen, die der Triumphirende durchzog —.
Dampfendes Rauchfaß, s. Sieg der Widerwärtigkeit.
Damura, Schlange in Amboina: Arznei.
Danace (Danake), kleine Münze im Munde einer Leiche, als Fahrlohn an Charon zum Uebersetzen auf dem Acheron, s. d.
Danae, N. Abantias; Acrisioneis.
— wurde von ihrem Vater Akrisius in einen ehernen Thurm gesperrt, weil ihm geweissagt: er werde durch den Sohn seiner Tochter umkommen. Aber Zeus drang in Gestalt eines goldenen Regens, der in ihren Schooß fiel, zu ihr, und zeugte mit ihr den Perseus. Akrisius ließ sie mit einem Kahne aufs Meer aussetzen; sie landete an der Insel. Soriphus und Diktys, Bruder des Königs Polydektes, nahm sich ihrer und ihres Sohnes an. Polydektes that ihr nachher Gewalt an, und wurde vom Perseus in Stein verwandelt.
Danaiden in der Unterwelt in ein löcheriges Gefäß Wasser schöpfend: Strafe; vergebliche Mühe.
— Schicksal: schwere Arbeit, doch vergeblich; s. Prüfling.
Danaus, ägyptischer König, von seinem Bruder Aegyptus vertrieben, ward in Griechenland König der Archiver, wo

er sich um Sittenverbesserung, Brunnenanlegung und Schiffbaukunst verdient machte. Er wollte durch seine Töchter die Söhne seines Bruders in der Hochzeitnacht umbringen lassen, weil ihm das Orakel gesagt, daß einer seiner Schwiegersöhne ihm die Regierung rauben würde.

Danaus (Eroberung der Stadt Argos durch): Wolfskopf (a. M. v. Argos).

— Töchter, s. Danaiden.

Danebrogs-Orden: goldenes, weißemailirtes Kreuz an weißem Bande mit rother Einfassung.

Daniel Stylita, s. heil. Simeon Stylita.

Dank: Leier.

— (meinen herzl.): Enzian (Bl.).

— den Göttern nach dem Siege: sie wurden zu Gast gebeten, ihre Standbilder in Bettstellen gelegt, dann die Opfer angerichtet u. nach dem unsichtbaren Genusse, von den Priestern aufgegessen.

— — —: Berenice.

— eines Volkes gegen seinen Erretter: die Bewohner des aventinischen Berges in Rom dem Herkules, welcher den Riesen Cacus getödtet, die Hand küssend.

— — — — — —: athenische Knaben u. Mädchen dem Theseus, nachdem er den Minotaur erlegt, die Hand küssend.

— für die Rettung aus Todesgefahr: Liebe der Chrysopelea.

— für die verliehenen Freuden: Schale bei der Freude.

— für Warnung, s. Ajus Locutius.

— lebenslänglicher, s. Bürgerkrone.

— der Welt: Nachtigall eingekerkert.

— (stiller): Geisblatt im Dunkeln duftend verzierend den Stamm.

—: Epheu.

—, s. Tabulae votivae.

Dankbar: Sonnenblume nach der Sonne geneigt.

Dankbarkeit: gesenkte Aehren.

—: weibl., mit einem Storche.

—: —, eine Opferschale haltend, oder ausgießend; neben ihr ein Opfertisch von einem ehernen Storche unterstützt.

Dankbarkeit: weibl., mit einem Bohnenblüthenstrauße, gestützt auf einen Storch — hinter ihr ein Elephant; Hund; Bohnenblüthenkranz.

—: Storch, seine Aeltern auf dem Rükken wegführend.

—: — bei dem Altare, auf welchem eine Lohe.

—: Löwe in der Grube, dem ein Splitter aus dem Fuße gezogen wird —.

—: weinender Löwe auf dem Grabe des heil. Gerasimus.

—: Opfer.

— des Domitius gegen Jupiter, s. Custos.

— für Rettung aus Todesgefahr, s. Schlange mit dem Hundkopfe.

— in hohem Grade: Füße küssen.

— u. Wohlthun, die liebenswürdigsten Eigenschaften: Grazien.

—, s. Erkenntlichkeit; Gegenliebe; Gegendienst —.

Dankfest: Früchte, Fruchtkränze; s. Aerntefest; heil. Marcus der Mönch; Supplicatio.

Dankmiene erkünstelt die stolze, eitle Ehre.

Dankopfer der Isis: die ersten Aehren.

Danzig: zwei weiße Kreuze über einander, unter einer Krone in rothem Schilde.

—: Bernstein; heimische Pflanzen —.

Daphnäus, N. Apollo's nach dem prächtigen Tempel und Lorbeerhaine zu Antiochien.

Daphne, Tochter des thessal. Flußgottes Peneus, fliehend vor Apollo, der sie mit Liebe verfolgte, rief sie endlich ihren Vater (oder Zeus) an, der sie in einen Lorbeerbaum verwandelte. Apollo trug dann beständig, ihr Andenken zu ehren, einen Lorbeerkranz.

—, Tochter des Wahrsagers Tiresias, bei der Einnahme von Theben gefangen u. zu Delphi in den Tempel Apoll's geschenkt, wo sie göttliche Eingebungen hatte u. aussprach, weshalb sie Sibylle hieß.

— in einen Lorbeerbaum verwandelt: Tugend.

Daphnephoria, Fest junger Leute in Böotien, welche alle 9 Jahre zu Ehren Apollo's mit Lorbeerkränzen in der Hand beteten.

Daphnephoria dieselben: Sonnenfeste (b. d. Thebanern).
Daphnis Sohn des Hermes, Erfinder der sicilianischen Sangweise, auch des Idylls, berühmt im Flötenspiele; von der Nymphe Echenais, die ihn eifersüchtig liebte, des Gesichtes beraubt, weil er sich berauscht von einer sicil. Prinzessin hatte zur Untreue verleiten lassen.
—, der Hirt, lernte von Pan die Flöte spielen.
Darben, s. Mangel, Bedürfniß, Weide—.
Dardanus, Sohn des Zeus u. d. Elektra, erbaute Dardania, ward nach dem Teucer König von Troja, nach ihm wurden die Trojaner Dardaner genannt.
Daret (Pierre), Zeichner, Chalk. Paris 1610 † 1684 Ay bei Bayonne. M. 362 1048.
Daris (Leo), Chalk. Ostia 1509 † M. 850 — II 1839 2087.
Darmstadt in Hessen: halber Löwe auf einem schwarzen Balken, darüber eine Lilie.
Datrosen-Schutzgöttin: Fornax (röm.)
Dassonville (Jak.), Maler, Chalk. St. Quen b. Rouen 1719 †. M. 346 697.
Dasymeter: Luft.
Dati (Natalis) oder der Meister mit der Rattenfalle, Chalk. M. II. 1895 2015.
Datteln: Janus.
Dauer: Phönix. Zypresse. Kornelius-kirsche. Epheu. Säule.
—: Xeranthemium.
—: mit Gold besetztes Gewand, Zederzweig, Kranz von gewürzhaften Pflanzen; Kreis —.
—; Wischnu (b. d. Indianern).
— in der Ehe: Manturna.
— im Wasser: Erle, Erlenholz.
— u. Fruchtbarkeit eines Reichs: Palmbaum; Palmen.
— u. Fruchtbarkeit, s. Ablaß.
— (ewige) des röm. Reichs: weibl., eine Kugel haltend, auf welcher ein Adler ruht; in einem Kreise (a. röm. M. Hadrians).
— lange: Eiche. Kranz von Eichen.
— des Steigens eines Schwachkopfs ist kurz: Kürbis, welcher an einem Baume hinaufrankt.
Dauer (kurze) der Erhöhung: Tanne, um welche ein Kürbis rankt.
— — des menschlichen Lebens: zwei Kinder mit Seifenblasen spielend, bei einer Sanduhr.
— —: Rheinweide.
— fröhlich, kurz: Blumen; s. Tuberose.
— kurz: Büschel brennendes Stroh.
— (von sehr kurzer): Esel im Galoppe.
— von einem Tage: Goldlilie, s. Ephemere.
— (vergangene u. künftige ewige): weibl., sitzend mit über den Schultern herabhangenden Haaren, ausgebreiteten Armen, in den Händen zwei Kugeln; aus ihren beiden Seiten gehen zwei halbe, über ihrem Haupte zusammenstoßende, mit Sternen bedeckte Zirkel (Bogen).
— des Bundes (Verleiher der) durch Treue: Jupiter (alt).
Dauerhafte Schönheit: Gartennelke.
Dauerhafter Friede, s. Friede (währender).
Dauerhaftigkeit: schwarz gekleidet, auf einem Würfel sitzend, sich auf zwei lothrechtstehende Pfähle stützend. Eiche.
Dausvel (Georg), Hochschn. zu Rouen, Ende 17. Jahrh. M. 499.
Daumen von den Zuschauern beim Kämpfen der Gladiatoren hoch gehalten: Besiegter soll leben —; tief unter sich: fechten bis zum Tode.
— heilend, s. heil. Briocus.
Daumendreher, s. Schmeichelei.
Daumenschrauben bei der Tortur.
Daumfinger von den Zähnen abgeschnellt: gar nichts (ital.).
Daunenpolster (Polster aus Eiderdunen) bei der Wollust.
Daunia, s. Apulia.
Daunus: Schutzgott der Schwangern.
Dauphin: goldene Krone mit acht Lilien, durch vier als Delphien geformte Halbdiademe geschlossen.
Daven (Leo), s. L. Davis.
David (Hier.), Chalk. M. 342 429 590 698 — II 1750 1751.
— (Karl), Zeichner, Chalk. Paris um 1600 † . . . . . M. 229 232.

David (Ludw.), Maler, Chalk. arb. zu Rom u. Venedig 1665 — 1700 M. 348.
— (Jacques Louis), Maler, Paris 1748, † 1825 im Exil zu Brüssel.
— (heil.), König der Israeliten im Königsschmucke mit einer Harfe, durch welche er den Tiefsinn Sauls verscheuchte, oder als Jüngling mit der Hirtenschleuder, durch welche er den Riesen Goliath besiegte. Unter ihm blühte das Reich und die Tonkunst.
Dazien: weibl., auf einem Waffenrocke sitzend; Palme; Fahne (a. M.).
—: — Eselskopf u. Pfeil in d. Händen.
—: — Standarte in der Hand, auf einer Waffenrüstung sitzend.
—: — Wurfspieß, auf dem ein Eselskopf, oder Ochsenkopf oder Pferdekopf (a. alt. M.).
Dea Moneta, s. Moneten.
D e a: durcheinander.
Debucourt (Philibert L.), Maler, Chalk. Paris um 1750 M. 1075 — IV 2947.
December: männl. häßl. geflügelt, mit schwarzem Gewand, einer Pelzmütze auf dem Kopfe, einer Schale mit Trüffeln und den Steinbock in den Händen.
—: Vesta.
—: schwarzes Gewand: die aller Zierde beraubte Erde.
—, s. Wintermonat, Christmond, Dezember.
— (21.): Steinbock, ♑
Decemberblume: sey noch im spätesten Alter glücklich (Bl.).
Decempeda: zehn Fuß langt Stange zum Feldmessen; Zehnfuß (b. d. Alten).
Decempedatores: Feldmesser.
Decemvirn: zwölf Lektoren vorausgehend (röm.).
Decennalia, Feste von den röm. Kaisern alle 10 J. ihrer Regierung angestellt.
Dechifferirkunst: mit verschiedenen unkenntlichen Schriften.
Decke: Larve; Mantel; span. Wand —.
— über dem Haupte, hat Moses.
—, Stab, Gesetztafeln: jüd. Religion.
Decken, s. Mantel der Liebe.

Decker (Karl), Maler, Chalk. Nürnb. um 1680 † . . . . M. 230.
— (Paul) der ält., Chalk. Nürnb. 1677 † Baireuth um 1713 M. 1647.
Deckmäntelchen, oder Deckmantel: Verheimlichung; Vorwand; Beschönigung; Verdeckung von etwas Schlechtem durch den Schein des Guten u. Gesetzlichen; vorgegebene (oder sich selbst gegebene) Erlaubniß.
— der Frömmigkeit: Larve des Betrugs.
— — Sparsamkeit verbirgt oft den Geiz.
Deckung: Schleier.
Deckwerk: 197.
Decoration: Schmuck; s. Verzierung; Tapete, Teppich; Bandelgeschmack.
—: Feder auf dem Hute; Helmbusch —.
—, s. Zwei, Drei, Vier u. s. w. Decorationen.
Decorationskunst: Grazien.
— der Griechen: Irrweg — a la grec — Mäander, Akanthus — Bärenklau — Verbrämung des Purpurs —.
Decorationsmalerei, s. Staffirmalerei, Theatermalerei.
d d l: Destilliren. d 3: Dasselbe.
Degen: Adel. Obrigkeitliche Gewalt. Ausführung, Vollziehung eines Urtheils.
— entblößt beim Kriege.
— vorgehalten vom Zorne: dem ersten Antriebe dieser Leidenschaft blindlings folgend.
— gegen den Feind gerichtet in der Hand des cholerischen Temperaments: Begierde zum Angriffe.
— entblößt in die Höhe gehalten von der Ungerechtigkeit.
— — — der Hand des Despotismus.
— zwischen den Zähnen, s. heil. Juvenalis, Biſ.
— (mit dem) durchstoßen der heil. Sisinnius.
— — — den Mund aufbrechend, s. beim heil. Solochon.
— — — getödtet die heil. Neophyta; heil. Lucia.
— — — über den Kopf gehauen, so, daß das Gehirn herausquoll, s. heil. Thomas.
— über dem Kohlfeuer: Beständigkeit.

Degen vom Magnete angezogen: ich folge willig dem Zuge.
—: Spießruthe der Reiter.
—, s. heil. Paulus. Schwert.
— u. Zaum, s. Gelegenheit.
— (zwei): Zweikampf.
Degengehenk (ohne) der Soldat: mit Schimpf Weggejagter (alt).
—, s. Baltuus.
Deianira, s. Dejanira.
Deich (Mühlen-): 279 203.
Deichsel hat Fortuna.
Deidamia, Tochter des Lykomedes, mit welcher Achill, in Mädchenkleidern in Skyros sich aufhaltend, den Pyrrhus erzeugte.
Deimos: Schreck; Grauen. Nach der Mythologie Sohn des Mars.
—, Phobos u. Eris spannen dem Mars den Kriegswagen an und lenken denselben in Gefechten.
Dein bin ich ganz: Taxus (Bl.).
Deines Gleichen sind nur Wenige: Kaisernelke (Bl.).
Deinige (ich bin der): weißer Flieder (Bl.).
Deiphile, auch Deiphyle, Tochter des Adrastus, dem das Orakel gesagt, daß er seine zwei Töchter einem Löwen und Eber als Gemahlinnen geben werde — die ältere erhielt den Polynices, der zum Andenken des Herkules eine Löwenhaut, und die Deiphile den Tydeus, welcher zur Erinnerung an die kalydonische Jagd eine Schweinhaut trug.
Deiphobe, Tochter des Glaucus — kumäische Sybille — geliebt von Apollo, ohne ihm Gehör zu geben. Sie bat ihn, daß sie so viel Jahre leben möchte, als sie Sandkörner in der Hand faßte; bat aber nicht um ewige Jugend, welche ihr Apollo für ihre Gegenliebe schenken wollte; und die Jungfrauschaft vorziehend, hielt sie sich, wahrsagend, in einer Höhle bei Kumä auf. Nach 700 Jahren den Aeneas sehend, sollte sie noch 300 Jahre leben, dann lebenssatt vergehen und nur ihre Stimme noch hörbar bleiben. Neun Bücher brachte sie einst dem Tarquinius Superbus zum Verkaufe, der sie wegen der Höhe des Preises nicht kaufen wollte; sie verbrannte drei davon und forderte für die übrigen denselben Preis. Als Tarquin sich weigerte, denselben zu geben, verbrannte sie noch drei Bücher und bekam für die letzten drei Bücher den geforderten Preis. Auf dem Kapitole wurden diese Bücher aufgehoben, die sicilianischen genannt, und bei sehr wichtigen Angelegenheiten um Rath gefragt.
Deiphobus, Sohn des Priamus und der Hekuba, that im trojanischen Kriege den Griechen viel Schaden; wurde nach dem Tode des Paris Gemahl der Helena, welche ihn bei der Eroberung Trojas ihrem ersten Gemahle verrieth, worauf er ermordet ward.
Deiphon, N. des Kindes von Celeus, welches Ceres unsterblich machen wollte, welches aber durch Neugierde der Mutter starb.
—, s. Demophoon.
Dejanira (richtig Deianira), Tochter des Bacchus oder Oeneus, bereits dem Achelous versprochen, als Herkules durch ihre Reize angezogen, ihn im Zweikampfe überwand, und sie als Preis erhielt. Er gab sie dem Centauren Nessus, um sie durch den Fluß Evenus zu tragen, und tödtete diesen mit dem in das Gift der Hydra getauchten Pfeil, als er sie im Flusse entführen wollte. Nessus sterbend, gab ihr die Versicherung, daß, wenn sie mit seinem Blute Herkules Gewand bestreichen werde, dieser ihr nie untreu werden würde. Sie einst eifersüchtig, machte davon Gebrauch, und Herkules Tod ward dadurch herbei geführt. Sie tödtete sich mit seiner Keule, und aus ihrem Blute erwuchs das Seegewächs Nymphäa.
—, auf dem Ufer des Evenus gezwungen von dem Centauren Nessus, welchen der jenseits stehende, erzürnte Herkules mit einem giftigen Pfeile erschießt: Eifersuchts-Rache.
Dekade, zehn Tage.
Dekas, die Zehnzahl: das Ganze, Vollkommene.
Delatoren, Angeber b. d. röm. Kaisern:

schlechte Menschen; Schwätzer, Angeber, Ankläger, s. Verläumder —.

Dele (lat.), streiche aus, weg, überflüssig: ₰

Delfos (Abr.), Zeichner, Chalk. Leyden 1731 † ..... M. 41.

Delft (Jacob van), Portraitmaler, Chalk. Delft 1580 † um 1638. M. 559 1311.

—: Schild mit Balken, der Höhe nach.

Delia, N. der Diana, nach der Insel Delos, ihrem Vaterlande.

—: 1) Jahresfeste, an welchen die Athener um den Altar Apollo's auf Delos tanzten; gestiftet von Theseus nach Erlegung des Minotaurus u. glücklicher Zurückkunft aus Creta. 2) Fünfjährige Feste der Venus in Delos.

Delius, N. des Apollo, nach seinem Vaterlande Delos.

Delmenhorst: rothes Kreuz in weißem Felde.

—: zwei rothe Balken in gelbem Felde.

Delorme Romerai (Margaretha Louise Amalie), Dilett. der Chalk. Paris 1730 † M. 366.

Delos, Insel des ägeischen Meeres, welche Neptun, um der von Juno verfolgten Latona einen Zufluchtsort zu verschaffen, mit dem Dreizacke aus der Tiefe hervor hob.

—, schwimmende, nachgehends auf Säulen ruhende Insel: Vaterland des Apollo; dessen Schutzgott; s. Asterie.

Delphi, die Stadt am Parnaß, in welcher ein Tempel des Apollo und das weltbekannte Orakel war, welches nach der Geburt Christi verstummte.

Delphikus, N. des Apollo, nach dem Heiligthume zu Delphi, das er gestiftet im Bilde eines Delphins.

Delphin beim Nil.

— dem Neptun geheiligt; auch dem Apoll, der in Gestalt des Delphins Delphi gründete.

—: Wasser; Wasser als Element; Ruhe, Stille des Meeres; Mittelmeer; — Liebe zur Musik (s. Arion).

— spielend auf dem Meere: Nähe des Sturms.

— mit hochgekrümmtem Rücken: Warnung vor Sturm; Freundlichkeit, Menschenliebe; s. mitleidig Herz.

Delphin: glückliche Schifffahrt; u. Land der Tyrrhener.

— vom Meere ans Land geworfen: was ihn erhalten soll, vernichtet ihn.

— um einen Anker gekrümmt: Handelsfreiheit; Seehandel; Meeresherrschaft (a. M.).

—: Hastigkeit, Schnelligkeit, Geschwindigkeit; Genügsamkeit.

— um einen Anker gewunden: Mäßigkeit.

— — ein Ruder sich windend bei der Venus.

— ein Kind auf Wellen tragend: freundliche Liebe; Höflichkeit.

—: Wasser (b. d. Aegyptern).

—: Stadt Delphos (a. M.).

—: Liebe zur Musik; s. Arion.

—: dem Menschen geneigt und freundlich durch Musik.

—: Neigung zur Musik (b. d. Alten).

—, auf ihm sitzend der Harfenspieler Arion; s. Virtuos.

— beim Neptun: Delphin, der die Amphitrite dem Neptun suchte, ward dafür unter die Sterne versetzt.

— beim Rathe.

—: Eil, s. Mädchen —.

— neben der Diana, neben Arion.

— bisweilen beim Dreifuße.

— im Sterben, wie ein Kamäleon im Leben, verändert sich seine Farbe, aus dem Gelblichen ins Blaue und zuletzt in Purpur (hist. Taschenbuch 1798, S. 102).

— der Alten, der Niser, Tummler, Springer oder Meerschwein.

— auf dem Schilde: Ulysses.

— roth in gelbem Schilde: Delphinat in Frankreich.

— unterwärts gerichtet, weiß, mit einem Ringe im Munde auf rothem und gelbem Balken: Hydrunt.

—, s. Natur, Naturreiche, Muthwille eines lustigen Poeten, Liebe, Portumnus, Amphitrite, Dichtkunst, Venus, Dreifuß, Meerschwein —.

— u. Laute des Arion, ein Sternbild am Himmel.

— u. Roß: Ruder u. Zügel.

11 *

Delphin, Dreizack, Anker: Handel zur See.
— u. Dreifuß: Priesterwürde der Quindecemviren (a. M.).
— u. Krähe mit dem Dreifuße.
Delphinat: drei gelbe Lilien in blauem Felde.
— in Frankreich: rother Delphin in gelbem Felde.
Delphine um ein belaubtes Schiff, s. Bacchus.
—: Boten u. Diener des Neptun's.
— der Alten in fabelhafter Form.
— (zwei) trugen den heil. Callistratus wieder an's Ufer.
— beritten von Oceaniden.
— vor dem Wagen der Amphitrite; des Neptun.
— in dem Circus Maximus auf besonderen Säulchen: nach der Anzahl der geschehenen Rennen.
Delphinmenschen, s. Bacchusdienst, Hauptsitz Naxos.
Delphos, Stadt: Delphin (a. M.).
Delphus, Sohn Neptuns u. der Melantha, soll Delphi erbauet haben.
Delta, Δ: unterer Theil von Aegypten (wegen der Form, welche hier der Nil bildet).
Delus (in) gab Apollo im Sommer 6 Monate hindurch Orakel.
Demant, s. Diamant.
Demantbrot, s. Diamantbrot.
Demarteau (Gilles), Chalk. Lüttich 1732 † um 1786 Paris. M. 318.
Demeter, Demetra, N. der Ceres.
—: göttl. Güte; Fruchtbarkeit der Erde (b. d. Aegyptern).
Demetria, Ceresfeste; Feste dem Demetrius Poliorcetes.
Demetrias (heil.): vornehme römische Jungfrau mit einer Epistel vom heil. Hieronymus.
Demiphile, Demo, N. Deiphobe.
Demodokus, blinder Tafelsänger.
Demokratia: weibl. jung, sittsam, mit Weinblättern bekränzt, in der Rechten einen Granatapfel und in der Linken Schlangen erdrückend; seitwärts Säcke mit Getreide.
—: Mauerkrone.
Demophoon, Sohn des Theseus u. Phädra, landete auf der Rückreise von Troja in Thrazien und ward da von Phyllis geliebt, welche, als er nicht zur besprochnen Zeit wieder von Athen zurückgekommen, Untreue vermuthend, sich mit einem Stricke das Leben nahm, und von den Göttern in einen Mandelbaum ohne Blätter verwandelt ward, der aber, als er von dem zurückgekommenen Demophoon umarmt wurde, sogleich Blätter trieb zum Zeichen seiner Empfindung.
Demophoon, Sohn des Celeus, verbrannte: unzeitige Neugier der Mutter.
Demosthenes Schriften bei der Beredtsamkeit, Redekunst.
Demüthig sich unterwerfen: zu Kreuze kriechen.
Demüthige Ehrfurcht gegen Gott: Kranz zu Füßen des Gottesbildes gelegt.
Demüthiglich, auch die Heuchelei.
Demuth: sittsam, einen Palmzweig haltend, auf einer Krone stehend (nicht tretend!).
—: die Rechte an die Brust legend, in der Linken eine schwere, sich neigende Nelke; eine Krone und ein Gefäß mit Schätzen zu den Füßen; auf dem Kopfe eine Taube mit ausgebreiteten Flügeln.
—: niederblickend, stehend auf dem Pfauenschmucke des Stolzes; einfach; neben ihr die Vorstellung, wie ein Gekrönter Bettlern die Füße wäscht.
—: sanft, gefällig, ehrfurchtsvoll, leutselig, bescheiden, freundlichernst; schwarz, grau, violet gekleidet; gebückt, eingezogen, zurückgezogen; s. Dankbarkeit.
—: weibl. die Augen niederschlagend, die Hand an der Brust; braun gekleidet; eine Kugel mitleidig oder mit Abscheu betrachtend; eine goldene, mit Edelsteinen besetzte Krone zu Füßen; — oder auf Kleinodien tretend.
—: mit einem Schilde, auf dem die Fußwaschung gebildet.
—: die Hand vor eine, von der Fama geblasene Trompete haltend.
—: gesenkt das Haupt, die Arme kreuzweise an der Brust (morgenl.).
—: den Kopf verhüllt (röm.), das Haupt entblößt (neu).

Demuth: das Haupt mit Asche bestreut (b. d. Ebräern); s. Buße.
—: gebogene Knie. Lamm —.
—: entblößte Füße, ohne Schuhe.
—: wandelndes Blatt, s. d.
—: Veilchen; Schoten der Geniste, Genster. Kranz von Palmen.
—: Helm der Ritter (in der Ritterzeit).
— bei der Andacht.
— des heil. Otto: baarfüßig zu Fuß in Bamberg einziehend.
— (tiefste): die Füße küssend. Die Erde küssend; s. Kuß; Zeit; Zeitläufe; Schmeichler; Kriecher.
— und Hoheit: Elephant mit einem Lamme spielend.
— u. Bescheidenheit verborgen: Veilchen.
Denken, stilles, abgezogenes, ernstes: Minerva's Eule u. Lampe.
—: sitzend, den Kopf in der Hand, mit den Fingern das Auge vor Licht schirmend.
—: Minerva.
— (es will mit dem) nicht recht fort: die Schreibfeder kauen, s. Denkspäne.
— zerstreut, unzusammenhängend, zufällig: Denkspäne, Rhapsodien.
— u. Sinnen: Reiter zügelnd den Pegasus.
Denkend, die Bedachtsamkeit, Uebelegung.
— u. sinnend, die Erfindung.
Denkkraft: Mnemosyne, nachdenkend sitzend, in himmelblauem Kleide und weißem Mantel, mit goldenem Diademe geziert; Sohlen unter den Füßen, wie Apollo hat; s. Gedächtniß.
Denklehre, Logik, s. Vernunftlehre.
Denkmal: Andenken, Gedächtniß, Erinnerung —.
— mit Inschriften, s. Epigramm.
— bei der Gravität: Erinnerung an rühmliche Thaten.
— des Memnon von Metall, nicht wie von Theben in Aegypten, beschienen von Aurora sanft klingend, dumpf klingend so bald die Sonne untersinkt.
— eines Verstorbenen: staffirt mit Trauerzypressen; Hangebirken, Hangeweiden; Ahorn als dem Schutzgeiste heilig beschattetes.

Denkmal, s. Statue zu Pferde; Kasten des Cyselus.
Denkmünze: Gedächtniß, Andenken, Erinnerung an eine merkenswerthe Begebenheit; Denkwürdigkeit: Ehre.
Denkpfennig: Andenken —.
Denkring, Dreidoppeltring, drei Ringe in einander, davon einer herabhangend: Erinnerung (alt).
Denksäule: beständige Erinnerung und Andenken —.
Denkspäne oder Gedankenspäne: Fingerspiel, Fingergetrommel; Schneiden eines Fadens zu Staub, eines Papiers in kleine Schnitzel; Zünden eines Fadens am Lichte: nicht ernsthaftes, zufälliges, zerstreutes Denken, Rhapsodien; s. Denken.
Denkspruch, s. Leitung.
Denkzettel mit den zehn Geboten (jüd.).
Denkzeichen, s. Kreuz.
Dennaud (A.), ein neuerer Chalk. M. II 1573.
Dente (Mark.), genannt Mark de Ravenna oder Ravignano, Chalk. um 1540. M. 378 1110 1141 1198 — II 1671 1819 1859 N. 2 (Mario Ravenna scultore fecit) 1887 1962.
Denon (Dom. Vivant), Archäolog und Kunstkenner, Paris um 1740 † 181 M. 333 139 6.
Deo, N. der Ceres: fruchtbringende Göttin.
Deogenes, s. auch Theogenes.
Deomedes die Venus verwundend: Heldenmuth der Tugend, welche der Macht der Liebe Trotz bietet.
Derceto, halb Fisch, halb Mensch: Fischweib, Seeweib; Göttin des Meeres bei den Assyriern, welche zu Joppe und Asaklon Tempel hatte; s. Derketo.
Derwyddon, s. Druiden.
Descouteaux, Buchdr. zu Chaumont in Bassigny. M. II 1688.
Derson (Nik.), Chalk. M. 987.
Desmontes, Vater der Menalippe, der sie blenden und ins Gefängniß werfen ließ, als sie von Neptun schwanger wurde, umgebracht von deren Söhnen.
Desperation, s. Verzweiflung. Hoffnung (verlorne).

Despot: bloßes Schwert in der Hand, drohend.
Despotismus: männl., mit einem eisernen Scepter und den bloßen Degen gezückt.
—: Turban auf dem Haupte, Schwert und Scepter in der Hand.
Destination (kanonische), s. Tonsur.
Desultor: röm. Kunstreiter mit einer Kastormütze, welcher im Cirkus mit zwei Pferden wettrannte, und behend im Rennen sich von einem aufs andere schwang.
Deukalion, Sohn d. Prometheus, entging mit seiner Gemahlin Pyrrha der allgemeinen Ueberschwemmung, durch welche Zeus das Geschlecht der Menschen vertilgen wollte, dem Tode. Sie retteten sich mit einem Fahrzeuge auf den Parnaß, wo sie das Orakel im Tempel der Themis um die Zukunft fragten. Die Deutung des Spruchs: die Gebeine ihrer Mutter hinter sich zu werfen, verstehend, warfen sie Steine hinter sich, und Männer entstanden aus denen, die er, Weiber aus denen, welche sie geworfen hatte: neue Menschenschöpfung.
Deuter, Zeichendeuter: Aberglaube; s. Sterndeuter.
Deutsch (Hans Rud. Em.), Maler, Bern † M. 621 1137.
— (Nik. Em.), Chalk. Bern 1484 † 1530 M. 1002 1273.
— sehr alt, s. Runenschrift.
—, Deutschheit: Eiche, s. Tuiscon; Teutsch —.
Deutsche (alte) Architektur: religiöse Romantik; Zeit vom 10—15. Jahrh.
— Redlichkeit: Kranz von Eichen.
— Malerschule: Albrecht Dürer.
Deutscher (Alt-) Krieger, s. Manus, Hermann.
—: schönes, blaues Auge, blondes Haar, männl. kräftig —.
— Nationalcharakter: nackt, ausländische Kleider unterm Arme —.
— Kaiser, s. d.
— Ordens-Hochmeister: goldenes Lilienkreuz mit vier verhüllten Mannesköpfen.
— (alter) Aberglaube, s. Nothfeuer —.

Deutschheit, Deutsch: Eiche.
Deutschland: weibl. groß, stark, kräftig; Wurfspieß; Schild, länger u. breiter, als ein röm. (a. M.).
—: weibl. majestät. Kaiserkrone auf dem Haupte, gelehnt auf eine Weltkugel, auf welcher Europa gezeichnet ist; röm. Adler.
—: weibl. mit Spieß u. Schild (a. M.).
—: mit einer Erdkugel genau so gedrehet, daß Deutschland vor steht, in der Mitte ist; eine Karte desselben nebenbei, in welcher nur dies Land colorirt ist; deutsche Alphabete.
—: blauäugig, blond —.
— hat Alant, besonders den Strauch Xylosteum, das deutsche Gummi Gutta oder große Schöllkraut, den Fisch Rheingau, den Maifisch Alse oder Aelse, den Klapperapfel, die aus Indien herstammende Hyacinthe wild auf sumpfigen Wiesen, die Meerschwalbe häufig, die Misteldrossel, die Pfl. Skorzonere wild, wilden Majoran, Dosten, s. Zwergfalk, Ost-, Süd-, West- und Norddeutschland.
Deutung: Hand mit vorgestrecktem Zeigefinger; s. Schweigen.
Deverra: Schutzgöttin der Schwangern (röm.).
Deverrona: Vorsteherin des Einsammelns der Früchte (röm.).
Devisen: in der Ritterzeit Sinnbilder mit Unterschrift (die auch wohl selbst Devise — Wahlspruch, Sinnspruch heißt).
Dezember: Vesta mit dem kalten Steinbocke.
—, Steinbock: Steigen der Sonne.
—: Sklave mit Würfeln spielend, große brennende Fackel in der Hand (röm.).
—, Wolfsmonat: Wölfe.
—: winselnder Sklave mit einer Fackel (röm.).
— (1.): Janus. Der Juno heilig.
— (17. bis 23.): Saturnalien.
— (21.): Fest der Angerona.
— (23.): Larentinalia (röm.).
—, s. December.
Diadem: Stirnbinde, Kopfbinde, vor Einführung der Kronen Kopfschmuck

der Götter und der Könige; Majestät; Aeskulap.
Diadem: königl. Würde (alt); Priesterwürde.
— mit mehreren Sternen: Astronomie.
— — einem Stern: Abend; Morgen.
— reich: Polyhymnia.
— (königl.) weiß.
—, rothe Binde, die an beiden Enden zwei Schnüre zum Binden hat: Herrschaft.
— des Bacchus, breite Kopfbinde, hinten geknüpft und schleierförmig herabhangend: Würde; s. Kopfbinde.
— (königl.), länglich dreieckig, in der Mitte giebelförmig zugerundet, spitz, hat Juno.
— (weiße Stirnbinde): Pikoll, Tod der Letten.
—, mondförmiges, bei der Nacht.
— hat Jupiter; Aeskulap; bisw. Bacchus; Freude, das Gesetz.
— oder Stirnbinde hat die Gerechtigkeit (a. M.).
— prächtig bei der Thorheit.
— sehr reich: Philosophie.
— von Gold, s. Geduld.
— — — hat die Erfindung; Mnemosyne; Großmuth.
— von Diamanten: Trauerspiel; Tragödie.
—: Freigebigkeit; Melpomene; Herrschaft.
— triangelförmig: Theologie.
—, s. Majestät; Hygieia.
— und Oel- oder Lorbeerzweig hat die Gnade (a. röm. M.).
— und Schleier hat die Göttin der Freiheit.
— und Scepter hat Juno.
Diademen (vor) hatten die Römer Abscheu.
Diakonengewand, s. heil. Stephan; Laurentius —.
Diakustik: Echo.
Dialektik: geschlossene Hand; s. Vernunftlehre.
Diamastigosis, Geißelung, Durchpeitschung. Zu Lacedämon wurden bei einem Jahresfeste die Knaben an den Altar der Artemis Orthia angebunden und barbarisch gepeitscht; da dann der für den Tapfersten gehalten und öffentlich gelobt wurde, welcher am wenigsten geschrien.
Diamant: Härte; Standhaftigkeit; Tugend; höchster Werth; Luft —.
— auf den Amboß geschlagen: unüberwindliche Tugend.
— vor der Brust der Grausamkeit: Hartherzigkeit.
— geschliffen: Werth der Form.
— unächt: ungebildeter Fürst; s. böhmische Steine.
Diamanten-Diadem: Trauerspiel.
Diamantene Sichel hat Jupiter im Zweikampfe mit Typhon.
Diamantini (Jos.), Maler, Chalk. zu Venedig, Anfangs 18. Jahrh. M. 701 — IV 2954.
Diana (gr. Artemis), Beinamen: Alphäa, Amaripithia, Amarusia, Amarysia, Cynthia, Ilithyia, Lucina, Phöbe, Venatrix.
—, Tochter des Zeus und der Leto (Latona), stand ihrer Mutter bei der Geburt ihres Bruders Apollo bei. Ihren Vater bat sie um ewige Jungfrauschaft, bekam auch Nymphen zum Gefolge von ihm geschenkt. Mit Bogen und Pfeilen erlegte sie fünf Hirsche mit Goldgeweihen, vier dieser wurden vor ihren Wagen gespannt; den Aktäon verwandelte sie in einen Hirsch, weil er sie im Bade gesehen; die Kalisto in eine Bärin, weil sie das Gelübde der Keuschheit verletzt hatte. Juno riß ihr den Köcher von der Schulter und schlug sie auf den Kopf so ergrimmt, daß die Pfeile umher flogen. Sie floh zum Vater. Die Pfeile sammelte Latona und trug sie ihr nach in den Olymp. Verliebt in den Endymion stieg sie in der Nacht vom Wagen, um ihn zu küssen. Jungfrauen, welche die Keuschheit gelobten, weihten sich ihr. Sie hatte zu Ephesus einen Tempel, wohin viele von weit her wallfahrteten, u. welchen Herostratus anzündete, um sich unvergeßlich zu machen, der aber wieder mit Aufopferung aller Reichthümer von den Ephesern hergestellt ward.
— schöne, leicht gekleidete Jungfrau mit,

von den Cyklopen verfertigten Pfeilen, Bogen, Köcher und einer Mondsichel über der Stirn, fahrend auf einem Wagen von vier Hirschen mit Goldgeweihen bespannt: Göttin des Mondes, der Jagd, der Keuschheit, des unehelichen Lebens, unsträfliche Tugend —.

Diana: schlank, weißes aufgeschürztes Gewand, die eine Achsel bloß, Köcher und Pfeile über der Schulter, einen Pfeil vom Bogen drückend; Hund zur Seite.

—: gewaffnet auf einem mit Ochsen bespannten Wagen.

—: geflügelt u. s. w.

—: oft mit Fellen behangen; Mondsichel; neben ihr laufende Hunde — bisweilen auf einem Wagen mit Hunden bespannt: Göttin der Jagd, der Wälder, der Nacht —.

—: grün — desgl.

—: in vollem Laufe auf der Jagd, in der Rechten den Bogen, neben ihr ein Hund und ein Hirsch: Jagd.

— mit allen Reizen ihres Geschlechts begabt, ohne sich ihrer bewußt zu seyn; schlanken leichten Wuchses; auf dem Wirbel gebundenes, oder auch herabwallendes Haar; stets jungfräulich (in Antiken).

—: mit Flügeln (b. d. alt. Hetruriern).

— Lucifera: weibl. mit beiden Händen eine angezündete Fackel vor sich haltend (a. röm. M.).

— —: — verschleiert, Fackeln in den Händen (in Antiken).

— von Ephesus: — viele Brüste; durch zwei Stützen getragen, Fruchtkorb auf dem Haupte, zu Füßen zwei Ochsen oder zwei Hirsche.

— (ephesische) mit vielen Brüsten (ägypt. u. gr.): allernährende Mutter.

—, zweispännig der Wagen; Leiche, fliegender Schmetterling unter dem Wagen, Genius mit verlöschender Fackel, Blumenkranz: Tod.

—, einen Thurm auf dem Haupte, aus dem verschiedene Thiere hervorspringen, in der Linken zwei Aehren oder Mohnköpfe, in der Rechten eine bärtige, tragische Larve, Ephesus (a. M.).

Diana, ägyptisches Gewand, viele Brüste, mit einer Art von Binden umwickelt, aus welchen Thiere zur Hälfte hervorragen: Natur und ihre Fruchtbarkeit. Natur, als Wesen der Dinge; s. Ephesus.

— mit einem Diademe (alt).

— hat vier Hirsche mit goldenen Geweihen vor ihrem Wagen.

—, Hirschkühe vor dem Wagen.

— hat oft einen Delphin.

—: Göttin des Mondlichtes; des Mondes; s. Lunus.

—: — — Todes.

—: — der Geburt; geheimer Verrichtungen, welche in der Nacht vorgenommen werden.

— aus ihrem Wagen steigend, von einem Liebesgotte begleitet, um den Endymion zu suchen: Tod eines Jünglings (b. d. Alten).

—, Pfeile: Tod (b. d. Griechen).

—: Keuschheit; jugendliche Unbefangenheit; sorgloser Freisinn.

—: Zauberei; Unterwelt (b. d. Griechen unter dem Namen Hecate).

—: Natur (orient.).

—: Erde; Mond; Vollmond; Montag; Abend; Jagd; Nacht; November.

—: mit dem centaurischen Schützen: November.

—: Schwein.

— erlegt sanft mit ihrem Geschosse Alte und Lebenssatte, dem aufblühenden Geschlechte Raum zu geben.

— straft ohne Schonung diejenigen Jungfrauen, welche das ihr geleistete Keuschheitsgelübde verletzen.

— verwandelt sich, verfolgt vom Typhon, in eine Katze.

— berghinabfahrend mit Ochsen; Abend (b. d. Alten).

— zur Jagd fahrend: Abend.

— von der Jagd heimgekehrt, setzte sich im Göttersaale neben Apollo.

— — — — — kommend, nahm Merkur im Vorhofe ihr die Waffen, Apollo das Wildpret, ab.

— bekam ihren cydonischen Bogen, Köcher u. Pfeile von den Cyklopen auf Lipara.

— bat sich vom Vater aus, eine Fackel zu tragen.

Diana des Nachts als Luna leuchtend, läßt sich herab, um die Lippen des im Walde müde schlummernden Jägers Endymion's zu berühren.
— rächt Beleidigungen ohne Barmherzigkeit; s. Neid.
— an der Hand der Latona, s. d.
— (der) den aufgelösten Gürtel zeigend: Braut am ersten Tage nach der Hochzeitnacht.
— sich und ihren Nymphen das Gesicht geschwärzt: List, um den Verfolgungen des Alpheus zu entgehen.
— zornig wegen unterlassenen Opfers; s. Admet.
— eitel auf ihre Ehre, s. Agron.
—, s. Brauronia; Artemis; Munychia.
—, s. Tod des Jünglings Trivia.
— Trivia, s. Hekate.
—: Halbmond anstatt der Krone; s. Lucina.
—: ihr Bild zerstörte der heil. Wolfus.
— Jagdhunde: Geschenk von Pan.
— Tempel vom Donnerstrahle entzündet durch die heil. Martina.
— — zu Delos, s. Acontius.
— u. Apollo vorzüglich auf Delos verehrt.
Dianenbaum, Kunst= u. Naturerzeugniß von Silber; Silberkrystallisation.
Dianens Zorn tödtet durch Seuchen und Krankheiten.
Dice (Dike), eine der drei Horen, Tochter des Zeus und der Themis, hielt auf Recht und Gerechtigkeit und zeigte Alle, die dagegen handeln, bei ihrem Vater an.
Dichten: den Pegasus reiten. Pegasus von Minerva gezügelt.
Dichter, welcher erst im Alter gut dichtet: Schwan.
— (guter): Schwan.
— (schlechter): Gans; Grille oder Heupferd — gemein: Bänkelsänger —.
—: Leier; Bacchus Kopf; Pegasus (b. d. Alten).
—: Nachtigall mit Jungen.
— =Belohnung: Kranz; Kranz von Epheu.
— =Attribute, s. Einbildungskraft.
— =Brunnen: Hyppokrene.
— =Feuer, s. Kastalinnen.
— =Freiheit: Schäfer= und Hirtenleben in der reizendsten Unschuld; Schäferlied.
Dichter seine Gedichte vorlesend: Autorliebe, Selbstliebe, s. d.
— =Unsterblichkeit: Amaranten.
— u. Musiker vorzüglich: Philammon.
Dichtereinfall: Grotteske.
Dichterin (stumme): die Malkunst mit einer Binde vor dem Munde.
Dichterische Beredtsamkeit: Orpheus mit der Leier.
Dichterpferd, Dichterroß: Pegasus.
Dichtkunst: Phöbus.
—: Apollo mit Lorbeern gekränzt, halb in grünem Gewande, sitzend auf seine Leier gestützt.
—: — mit Lorbeerkränzen, die er auszutheilen scheint.
—: —, im Grunde Minerva mit dem Pegasus.
—: Minerva den Pegasus zügelnd.
—: mit den besten Werken über die schönen Künste.
—: Knabe auf einem Delphin mit der Leier, mit einem Arme Bacchus umfassend.
—: Orpheus mit der Leier.
—: Genius mit Lorbeerkranz u. Trompete.
—: Schwan u. Leier.
—: Nymphe mit Lorbeern bekränzt, eine Leier haltend.
—: — beflügelt, gekränzt, ein Sistrum haltend.
—: Parnaß.
—: Hymnus.
—: wilde Rose.
—: weibl. jung angenehm, lorbeergekränzt, sterngeziertes himmelblaues Gewand, bloßer Busen, erhitzter Gesichtsfarbe, Leier und Tuba in den Händen; Bücher, Rollen, Zeichen= und Schreibmittel —.
—: vergesellschaftet mit der Begeisterung, mit der Technik, mit der Logik, Harmonie, Erfindung —.
— (lyrische): Erato (gr.).
—: weibl. jung, mit der Leier und der Devise: brevi complector singula cantu.
— (heroische): männl. bärtig, lorbeergekränzt, Cothurnen an den Füßen,

Trompete, Devise: non nisi grandia canto.
Dichtkunst: Kranz von Lorbeeren; s. Heldengedicht.
— (feierlich religiöse): Terpsichore (b. d. Alten).
—: Braga (b. d. alten Skandinaviern).
—, Gott: Telyn (nord.).
—, s. Richtigkeit der Ideen, Begeisterung, Harmonie, Sappho, Alcäus —.
—, süß bethörender Reiz: Wendehals (in spät. Z.).
—, himmelblaues sternverziertes Gewand: Unsterblichkeit der Dichtkunst.
—, voller, bloßer Busen: Fülle der Phantasie.
Dichtkunstbeflissener: von Minerva behelmt, den Pegasus sattelnd, oder auch besteigend.
Dichtung, s. Poesie.
Dick, ist Bacchus; Müßiggang.
— von Leib die Gerdrudis ab. O.
Dickbauch, s. Schwelgerei, phlegmatisches Temperament.
Dicker Bart: Klugheit, s. Onyx; Vulkan.
Dickmünzen bei der neuern Münzkunst.
Dickthuend: die Prahlerei.
Dickthun: aufgeblasene Backen.
Dictam, s. Diptam (Eschenwurz).
Dictynna, sov. wie Britomartis u. Diana.
Dido, oder eigentlich Elisa, Tochter des Beleus, entfloh ihrem Bruder Pygmalion, Mörder ihres Gemahls, landete mit ihren Schätzen in Afrika. Sie erhielt von den Einwohnern so viel Landes, als Riemen aus einer Ochsenhaut geschnitten umfaßten, woraus Byrsa, die erste Anlage des spätern Karthago, entstand; schlug die Hand des maurit. Königs Jarbas aus, weil sie den gelandeten Aeneas lieb gewonnen. Als dieser sich entfernt hatte, errichtete sie, unter dem Vorwande eines Opfers einen Scheiterhaufen, bestieg ihn und erstach sich.
Didymäus (Zwilling), N. des Apollo.
Dieb: Wolf (ägypt.).
—: mit langen, krummen Fingern.
— der Bienen blieb mit den Händen am Stocke kleben; s. heil. Junianus.
— (ein) bleibt am Altare kleben, s. beim heil. Maximus I. Bis.
Dieb (in dem), welcher ein Kalb gestohlen, blöckt der Teufel, s. heil. Winebaudus.
Diebe (Göttin der): Furina (röm.).
— — —: Laverna (röm.). Sie beschütze die Diebe.
— (Gott der) nicht verehren, s. Agron.
— (Kirchen-) kommen nicht fort, s. heil. Gundleus.
Dieberei: Merkur; Falk; Rabe; Elster; Katze.
—: die Augenbraunen nahe zusammen; mit einer Blendlaterne; mit Diebesschlüssel, Nachschlüssel, Dieterich, einer Strickleiter; s. Raubsucht, Mauserei, Spitzbüberei, Strauchdieb, Buschklepper —.
Diebslaterne hat ein Spion.
Diebstähle (verborgene), entdeckte der heil. Johannes Math.
Diebstahl: Merkur als Kind dem Apollo 50 Rinder raubend.
—: männl., Hasenohren, in einer Wolfshaut, beflügelte Füße, oder Schleichen auf den Zehen; Blendlaterne, Beutel —; heimlich —.
—, Strafe: Kranz von gestohlnen Sachen.
Dienen zwei Herren: auf beiden Achseln tragen.
Dienend Andern: Falk ein Rebhuhn haltend.
Diener des Himmels: Engel.
Dienerin der Götter windschnell: Iris.
Dienerinnen der Götter: die Grazien.
— des Odin u. der Freya: Walkyren.
Dienerschaft des Reichthums ist geflügelt.
Dienst: Joch; Schärpe.
— der Kirche (Eifer und): violet.
— — Götter verachtet von Agron, s. d.
— (gegenseitiger): Lahmer auf den Achseln eines Blinden, welcher diesem Weg u. Steg zeigt.
—, —: eine Hand wäscht die andere; s. Gegendienst.
— Gottes: Altar; s. Gottesdienst; Sündendienst.
Dienstag, Dienstag, Thüstag von Tuiskon (?), s. d. und Dinstag.
Dienstbar beständig: Esel.
Dienstbarkeit: weibl. jung, aufmerksam, mit herabhangendem Haar, kurzem

Gewande von grobem, grauem, wollenem Zeuge, mit bloßen geflügelten Füßen, einem schweren Joche auf den Schultern; Dornen; Kranich einen Stein in der Klaue haltend.
Dienstbarkeit: weibl. mager, gering gekleidet, beschorner Kopf, verschiedene Zeichen im Gesichte (b. d. Gr. u. Röm.).
—: aufgeschürzt; s. Knechtschaft.
Dienstbarkeit: Ochse.
Dienstboten (Gottheiten der): Anculi u. Anculä (röm.).
Dienste (schnelle u. wirksame): Flügel (ägypt.).
Dienstleistung: zwei sich fassende rechte Hände.
Dienstmagd des Herrn, s. Maria.
— (wackere) die heil. Zita.
Diepenbeck (Abr.), Maler, Herzogenbusch 1607 † 1675 Antw. M. 44 1392 --II 1570 1609.
Diepraam (Abr.), Maler von Andenaerde um 1676 M. 1397 II 1574.
Dies, Gemahl des Aethers, Großmutter des Saturn; Göttin des Tages.
Diespiter, Vater des Lichts, des Tages, N. Jupiter.
Dietrich (Chr. Wilh. Ernst), gen. Dieterich, Maler, Chalk. Weimar 1712 † 1744 Dresden. M. 314 317.
Dieteriche, s. bei der Dieberei.
Dietrichstein, s. Wappen.
Dietzsch (Joh. Christoph), Landschaftsm. Chalk. Nürnb. 1710 — 1769. M. 690. ♌
Digeriren: 8 oder: 48
Dike, Name der Themis: Gerechtigkeit (gr.).
— an der Seite Jupiters sitzend, Strafen u. Belohnungen wiegend: Göttin des Richterspruchs.
— liebend den Billigen und Gerechten; Gleichmaß; Eintracht; frohe Zusammenkünfte —.
— als Rächerin mit einem Schwerte.
— mit einer Hacke: Verheerung einer Stadt.
—: Sittlichkeit; s. Justitia, Asträa, Horen; Grazien.
Diktam (Dictamnus) (cretischer): Juno; s. Diptam.

Diktator: 24 Liktoren vor sich her gehend (röm.).
Diktynna, N. Dianas.
—: Erfinderin der Fischer- u. Jagdnetze; s. Britomartis.
Diligentia Arbeitsamkeit; Fleiß; Emsigkeit, s. d.
Dille, s. Dylle.
Dillenburg; s. Nassausiegen.
Dillis (Georg), Maler, Chalk. Ziebing in Baiern 1760 M. 500.
Dinus (Deinos): Schrecken.
Dindymene, N. der Cybele, nach ihrer Verehrung auf dem Berge Dindymus.
Dinge (Ursprung der) Janus; Kaligo; Chaos.
— (Schöpfer aller): Chredo (b. d. alten Sachsen).
— (Zeugung aller) aus Wasser: Oceanus, liegend, aus seinem Schoße fährt Psyche auf einem Wagen in die Luft (b. d. Alten).
— (aller) Grundursache: Nox (b. d. Alten).
— (Lebensgeist aller): Kneph (ägypt.).
— (Erneuerung aller): Phönix (b. d. Aegypt. u. Arab.).
— (Kreislauf aller): Ocean (b. d. Alten).
— (der) Hüterin ist Weisheit: grünender Zweig, um welchen zwei Schlangen sich gewunden.
— (kosmische Stufenfolge u. Abhängigkeit aller) von einem höchsten Wesen: goldene Kette des Zeus.
— (Schiedsrichterin der): Nemesis.
— (Vereinigung aller): Amor.
— (Veränderung u. Verschwinden aller): Wasserfall.
— (Absterben u. Ende aller): Grau.
— (vergebliche) thun: in ein Sieb pissen (b. d. Italienern ins Wasser schlagen).
— (der guten) sind drei.
Dingen (trachten nach hohen): Flügel (in der Heraldik).
— (trachte nicht nach hohen): Ikarus; s. Schuster bleib bei —.
Dinstag: Mars; ♂
—, Tirstag, Tyrstag (dän. isländ.); s. Tyr.
—: Genius, Spieß und Schild oder Schwert und Schild führend.

Dinstag: Genius, gepanzert, s. Eisen.
Dinus: ein feuerspeiendes Pferd des Volkswürgers Diomedes.
Diogenes, langbärtig, am Tage ohne Schuhe und Rock, mit Stock und Quersack über den Schultern; Nachts in einer Tonne; bei Tage mit der Laterne. Den hölzernen Becher wegwerfend, indem er einen Knaben mit hohler Hand Wasser schöpfen gesehen: Genügsamkeit, Sparsamkeit, Zufriedenheit.
— im Fasse und der prächtig gekleidete Aristipp: in jedem Stande kann man tugendhaft seyn.
Diomedes, des Mars und der Cyrene Sohn, fahrend mit Dinus, Lampus, Podarges, Xanthus, den mit dem Fleische der Fremden gefütterten feuerspeienden Pferden.
— vom Donnerer verhindert: für ein Zeichen wechselnden Sieges gehalten.
— der Volkswürger wurde von Herkules seinen eigenen Pferden zum Auffressen vorgeworfen: Vergeltung.
—, seine feuerspeienden Pferde entführt Herkules.
— (des Grammatikers) Werke bei der Sprachkunst.
Dionäa, Name der Venus, nach ihrer Mutter Dione.
Dione, Mutter der Venus; bei der Geburt des Apollo's.
Dionysia, Feste dem Bacchus geweiht (b. d. Griechen), s. Liberalia.
Dionysiaka, Bacchanalia, s. Bacchanalien.
Dionysien: Prozessionen bei der Nacht. Bacchus im Zuge von verlarvten mit Epheu bekränzten u. mit Hirschhäuten behangenen Bacchanten u. Bacchantinnen, u. Chören der Bürgergemeinen, die auf den Köpfen heilige Körbe trugen, in welchen die ersten Früchte, Festkuchen und andere geheimnißvolle Symbole lagen.
Dionysius (heil.): mit halb abgehauenem Schädel.
Dionysos, N. des Bacchus, von seinem Tempel in Nysa; s. Osiris (unterirdischer).
Dioptrik, nicht alterthümlich gekleidet, mit Prismen, Rund- u. Hohlgläsern, Perspektiven; Gypsen; Rundwerk; vgl. Dioptrik.
Dioskuren: Schutzgötter der Kämpfer, Ritter, Schiffer.
—: Morgen u. Abend; Leben u. Tod; Anfang u. Ende; s. Kastor u. Pollux.
Diplom (päpstl.), falsch, s. heil. Godefridus.
Diptamkranz: Lucina; Juno; Diana.
—: mit einer Lilie: Lucina — —.
Diptychon, Diptycha, in der Mehrzahl: Schreibtäfelchen von Holz oder Elfenbein mit Wachs überzogen, wie ein Buch aufzuschlagen.
Dirä, N. der Furien.
Dirce an den Schweif eines wilden Ochsen gebunden: fürchterliche Rache der Zwillinge Amphion und Zethus.
Diren, N. der Furien.
Dis, N. des Pluto, als Zeus der Unterwelt, von den unterirdischen Schätzen.
Disciplin unter den Mönchen, s. heil. Elphegus.
Discus, s. Diskus.
Disharmonie: bunt, buntscheckig, Blau, u. Roth oder Kupfergrün u. Zinnoberroth — grell; s. Streit, Uneinigkeit.
Diskordia mit einem gold. Apfel und der Inschrift: Ihn empfange die Schönste.
—: mit bluttriefendem Gesicht und verzerrten Zügen, Schlangenhaare in zerrissenem Gewande, lodernden Fackeln in der Hand.
Diskus, Wurfscheibe von Erz, Stein oder Eisen. — Sie ward mittelst eines Riemens, der mitten durchging, von den gymnastischen Kämpfern mit unbedecktem Kopfe nach einem Ziele oder in die Höhe geworfen, und in diesem Falle wieder mit den Händen gefangen: Cybele.
— hat Cybele.
—: Diskuswerfen, Schleudern.
Disputiren mit den Gelehrten der hohen Schule Jerusalems, s. heil. Stephanus.
Distel: Eumeniden. Rauhheit; Härte; Widerwärtigkeiten des Lebens, verstieben wie die Blume; Menschenfeindlichkeit.
—: Du hast mich beleidigt und tief gekränkt (Bl.).
—: Ich bin häßlich, aber gut (Bl.).

Distelblume (zerstiebende): Hinfälligkeit des Lebens.
Distelfinken im Neste, s. Fruchtbarkeit.
Distelköpfe haut der jugendliche Muthwille ab; Knabenalter.
Distelkranz: Esel.
Disteln dem Esel: schlechte Kost dem Faulen.
— (an) u. Stechpalmen sich zu reiben: Unklugheit.
— frißt der Esel, der Früchte trägt: Geiz.
Distelorden, s. Andreasorden.
Distilliren (richtiger destilliren): [Symbol], oder: [Symbol]; oder: d ʒ; oder: d d l.
Distillirkolben hat die Scheidekunst, s. auch Chymie.
Distillirter Essig: [Symbol], oder: [Symbol], s. Essig.
Dithyrambus: Arion als Erfinder desselben.
Distrikt-Hauptstadt: 3
— -Gränze: 36
Ditterlein (Barth) M. II 1623.
— (Wendel), Maler, Archit. Strasb. 1540 † 1599 M. 377 1299.
Divus, Vergötterter, Göttlicher, Seliger, s. Vergötterung.
Do re mi fa sol la: oder: Ut re mi fa sol la: Musik, Gesang, Gesangslehre, Glockengießerei.
Docke, Puppe: gute Behandlung.
Doctor, s. Doktor.
Dodona, der Ort eines Orakels des Zeus.
Dodonäus, N. des Zeus oder Jupiter, nach dem Tempel zu Dodona.
Dörren, s. Dornen.
Dörren des Getreides, s. Fornax.
Does (Arnold von der), Chalk. in Holland um 1634 M. 1370.
Doge zu Venedig: Corne.
Dohle (eine), Ringe, glänzende Münzen stehlend: Arne.
Dohlen, der Juno heilig.
Dohna (Grafen von) führen eine Jungfer zwischen zwei Hirschgeweihen im Wappen.
Doktor, welcher nicht lehrt, Binde vor dem Munde; Sphynx.
Doktor der Heilkunde, der nicht Lehrer ist: Binde vor dem Munde, Sphynx, Schlange mit der Schale.
Doktoren erhielten bei Ertheilung ihrer Würde ein Paar Handschuhe, einen Doctorhut, oft auch einen Ring.
Dolce far niente (il), s. süßes Nichtsthun.
Dolch kehrt gegen sich die Verzweiflung.
— auf dem Rücken versteckt, hält die Arglist, Hinterlist.
— blutig hat die Glaubens-Verschwörung oder Schwärmerei; die Grausamkeit.
— hat der Grimm, das Drama (tragische) oder Trauerspiel, die Furie, der Zorn, der heil. Thomas, das choler. Temperament.
— in der Hand der Psyche, s. d.
— bei dem melanchol. Temperamente.
— aufrecht in einem Würfel steckend bei der Härte: festes, hartes, unerbittliches Gemüth.
— in der Brust der Verzweiflung.
— stößt Mithras dem Stier in den Hals: Befruchtung der Erde.
— (mit einem) erstochen, s. h. Wistanus.
— der Ritter, ein kurzes Schwert, Misericorde, zu welchem er seine Zuflucht nahm, wenn Schwert u. Lanze nicht mehr halfen: Barmherzigkeit Gottes (in Ritterzeiten).
—, s. Betrübniß, böses Gewissen, Rache, Traum, Typhon, Verläumdung, Bosheit.
— und Fackel hat Furor.
— — Wuthfackel bei den Furien.
Dolche hat Hekate.
— (zwei) durch einen Stab sich kreuzend, auf welchem eine Mütze: durch Blut erkaufte Freiheit; s. Freiheit.
Dolchstich bringt von hinten an die gleißende Verrätherei.
Dolendo (Barth.), Chalk. Leyden um 1560 † .... M. 174.
— (Zach.), Chalk. Leyden um 1561 † M. 1330 — IV 3079.
Dolmetscher der Gottheiten der Neger: Fetischfisch.
Dolon, häßlich, stark im Schnelllaufen: ward als Kundschafter der Trojaner von Diomed getödtet.

Dom: christliche Kirche.
Domingo (St.) hat Blindschleichen, welche Geflügel umwindend tödten, den Avocatobaum.
— hat den Baum Guiabare, eine wenig bekannte Aprikose.
Domiducus: Gott des Glücks zur Heimführung der Braut, oder Name Jupiters — so wie Domiduca Name der Juno als Schließer der Ehen.
Domina, Ehrenname der Göttinnen: Juno, Venus, Cybele — der Hausfrauen und ihrer Töchter.
Dominico (Cäsar), Chalk. zu Rom um 1598 M. IV 2933.
Dominichino, s. Zampieri (Dom.).
Domino: Larventanz, Maskenball.
Dominus, Ehrenname der Götter, des Hausherrn und seines Sohnes.
Domitian: goldener Bart als Wappen.
Domitilla Sorgfalt, mit welcher sie ihren Sohn Titus erzogen: weibl. eine Hand über ein Kind ausstreckend (a. M. d. Titus).
Dona, s. Geschenke.
Donatus Werke bei der Sprachkunst.
Donatus: Fürbitter bei Gewittern.
Donau: männl. bärtig, schilfbekränzt, mit dem Oberleibe aus den Fluthen sich hebend, in einer Felsengrotte (in Antiken).
—: Flußgott auf seine Urne gestützt, den Kopf verhüllt mit einem Schleier (a. M. d. T.). (Die Quelle war zur Zeit noch nicht entdeckt.)
Donaufluß: männl., alt, halb bloß, den linken Arm auf einem wasserströmenden Kruge, über dem Kopfe ein bogenförmiges aufgeschwelltes Segel, daneben ein Schiffshintertheil mit der Hand gefaßt (a. röm. M.).
Donner: Perkun, in Mitteljahren, drohender Miene, schwarzem krausem Barte, mit e. Flammenkrone, mitten unter einer Eiche stehend (b. d. Letten).
—: Perkunas (b. d. alten Preußen).
— (Fürbitter beim): der heil. Donatus.
— erschlug die Mutter des h. Gerardus.
—, Blitz, Sturm verheeren.
—: Erhabenheit; s. Macht des Erhabensten.
Donner, s. Gabriel, Gewitter, Blitz.
— und Blitz: Jupiter.
— — — zerstörte den Götzentempel, s. heil. Stephanus, Papst.
Donnerbüchsen: 173.
Donnernde Beredtsamkeit, s. Beredts. (fortreißende).
Donnergott der Deutschen: Thor.
— der Letten, Perkun: Flammenkrone.
Donnerkeile flammend, hat Jupiter.
— Jupiters durch Amor zerbrochen: Gewalt der Liebe.
— — vom Vulkan geschmiedet. Die Cyklopen aus Dankbarkeit fertigten sie.
—, Redekunst, geistl. R. Rath, Donnerstag —.
— in der Hand der fortreißenden Beredtsamkeit, Redekunst.
—, Donnerpfeile, Donnersteine, Donneräxte, s. Belemniten, Streitäxte.
Donnerschlag (ein starker) beim Verscheiden der heil. Secundina.
Donnerstag: Jupiter ♃
—: Genius, an den Schläfen Jupiters Ammonshörner.
—: — mit Blitzen umgeben, einen Donnerkeil haltend.
—, s. Gründonnerstag; Zinn.
Donnerstrahl in den Tempel der Diana fahrend; s. heil. Martina.
Donnerwetter: Jupiter; Juno; Sommeranfang.
—: Lauten mit den Glocken; s. Räucherung, Gewitter, Ungewittervogel.
— beim heil. Aldetrudis.
—: Schaden verhütend: heil. Donatus; Brennen des Wisches, welcher am Marientage gesegnet worden, bestehend aus Staudengewächsen, bes. aus Beifuß und Wermuth.
Doppelflöte, s. Bacchus.
Doppelgesang, s. Triton.
Doppelgesicht der Klugheit: aus der Vergangenheit Zukünftiges vorhersehen (b. d. Alten).
— hat Janus.
Doppelpunkt, Kolon: :
Doppelschneidiges Messer hat die Verläumdung.
Doppelsichtig: Cassoorwan.
Doppelte Trompete, s. Aeolus.

Doppelte Zwecke, s. Stein des Anstoßes; Händewäschen.
— Poststation: 31.
— Kreide, gekerbte Kreide: zur Ungebühr anschreiben; Betrügerei.
Doppelter Posten: 178.
Doppeltes Geschlecht: Apollo das Haar auf dem Wirbel gebunden, geknüpft.
— erreichen, s. Nägel (zwei); Hand (eine) wäscht die andere.
Doppelthor des Janustempels; offen: Krieg — verschlossen: Friede.
Doppelung: Apollo beide Geschlechter verbindend; Wissenschaft und Kunst.
Dorf: 1. 242.
— nahe bei frischem Wasser.
Dorfflurgränze: 213 215.
Dorfgerechtigkeit, Gebiet: Weichbild.
Dorfgränzen: 35.
Dorfkirche: 242.
Dorfleben: Sylvanus.
Dorfmädchen (als) Diana und Minerva vor dem Agron.
Dorigny (Nik.), Chalk. Paris um 1658 † 1746 das. M. 988.
Doris auf einem Wagen, um sie ihre 50 Töchter schwimmend, s. Nereiden.
Dorische Bauart: Stück eines Gebälkes mit seinen Triglyphen.
— Melodie, s. Leiern (drei) —.
— Tonart: Thämyrus, ihr angeblicher Erfinder.
Dorn im Fuße zur Strafe, s. heil. Gerlacus.
— — Haupte in der Charwoche, s. ven. Maria de Mailliaco.
— (was ein) werden soll, spitzt sich von Anfang (früh): Merkur als vierstündiges Kind die Lyra erfunden; 50 Rinder raubend —.
— u. Rose; großer oder starker Kontrast.
—, Laub, Rose: Leid, Hoffnung, Freude.
— (Kreuz-): Parzen.
Dornbusch getragen vom Unrechte. Bedeckt den Betrug der Welt.
— in der Hand der Beleidigung.
— (in einen) ward der Nicolaus de rupe vom Teufel geworfen.
Dornen: Leiden; Schmerzen.
— hat der Neid; das Mißtrauen: Selbstquälerei.
Dornen an der Rose: Leiden der Liebe; irdischer Vorgang zur Ewigkeit.
— hat die Finsterniß; unter den Füßen die Geduld, das Gewissen.
— (mit) gegeißelt, s. heil. Hippolytus.
— (in) wälzte sich der heil. Conradus.
— (mit) gegürtet, s. Liebespein.
— (ohne) die Rose, o wäre sie dein Bild; Moosrose (Bl.).
— um eine Merotte gewunden: Satyre.
—, s. Rosen, Stacheln, Rosenknospe, Einigkeit, Gewissen, Geduld, Hang zum Guten, Neigung, Sünde, Beleidigung, Achlys Gefühl.
— u. Nesseln (in) wälzte sich der heil. Dominikus.
— und Rosen der Zuneigung: Freude und Leid.
Dornenblüthe: Deine Reize sind unwiderstehlich (Bl.).
Dornenkranz: Spott, Verspottung Christi; Qual, s. Kranz von Dornen.
— und Blumenkranz; Menschenleben: s. Pflege.
Dornenkrone: Christi empfing schmerzlich d. b. Osanna.
Dornenweg hinauflaufend: Hang zum Guten.
Dorner (Jak. von), Landmaler, München 1775 † M. 343.
Dornhecken staffirt mit Hauhechel.
Dornick in Flandern: dicker, runder Thurm, oben mit drei kleinen.
Dornmyrthen, s. Stechpalme.
Dornsträuchern (mit) umbunden die heil. Theonilla.
Dornstrauch (weißer) unter einem Regenbogen: Fruchtbarkeit.
— beim Neide.
—, an welchem eine Weintraube den heil. Maximus erquickt.
Dornzweige bei der Vermählung getragen von Gespielinnen der Braut (in Athen), s. Schleedorne.
— (Rosen-): Keuschheit.
—: Strenge.
Dornzweigen (Ruthe von) hält die Mißgunst.
Dortmund, s. Wappen.
Dortrecht: Schild mit Balken der Höhe nach.
Dorus, Sohn des Hellen.

Dosenstück: ausdrucksloses Bild, Form ohne Seele, Mädchenbild schön, ohne Kopf; nichts mehr als Bild; s. Veilchen, Tulpe, Mode.
Dossi (Dosso), Maler, Ferrara um 1490 † 1558 das. M. 319.
Dotterblume: Du bist viel zu heftig gewesen (Bl.); s. Löwenzahn.
Douw oder Dow (Gerh.), Maler, Leyden um 1613 † 1680 das. M. 497.
Drache oder Schlange des Schildes auf einer Säule über Epaminondas Grab: Herkunft von den Spartis, welche aus den von Cadmus gesäeten Drachenzähnen entstanden.
— auf dem Schilde des Menelaus: Schlange, welche in Aulis während des Opfers unter dem Altare hervorkam.
—, der fabelhafte, göttlich verehrte zur Zeit Alexanders in Indien, 20 — 70 Ellen groß, schuppig, ohne Füße, wie eine Schlange sich windend, mit einer Mähne am Halse, stark, scharfsinnig (im eigentl. Sinne).
— des Mittelalters, mit Löwenfüßen, Schlangenschwanz, Feuer speiend.
— mit einem gräßlichen Menschenkopfe: rohes wildes Volk.
— Feuer speiend beim Zorne.
— vertrieben durch den heil. Carentocus.
— umgebracht vom heil. Leo, Abt.
—, der viele Menschen getödtet hatte, erlegt vom heil. Thimotheus, Bis.
—, ein Teufel bei der heil. Margaretha; beim heil. Johannes, Er.
—, — — in die Flucht geschlagen vom heil. Julianus.
— beim heil. Paulus, Bischof.
—: Sommer; China; Hispanien.
— weiß in rothem Felde (als Greif mit einem Fischleib): Usedom in Pommern.
— in rothem Felde: Dänemark.
— oder Lindwurm, weiß in rothem Felde: Curland.
— zur Hälfte: Echidna.
—, s. bei Minerva als Göttin der Gesundheit.
—, s. Hölle, Python, Monarchie, Lindwurm.
— gezähmt, s. weibl. Schönheit.
—, Drachenanker, s. Anker.

Drache u. Mensch halb u. halb: Aeltern des Cerberus.
Drachen (von einem) befreite der heil. Dominikus die Stadt Huy.
— (einen) vertrieb der heil. Majanus vom Felde.
— — an der Hand geführt u. ins Meer geworfen, s. heil. Riocus.
— — erlegte der heil. Theodorus.
— — tödtete der heil. Philippus, Apostel; desgl. der heil. Sentius.
— (den) aus der Höhle Magdalenens band die heil. Martha mit ihrem Gürtel an.
— umgebracht vom heil. Johannecius.
— hat unter sich Rom.
— der Ceres vor dem Wagen des Triptolemus: Urbarmachung des Landes.
— bewachen die Proserpina in einer Höhle.
— von rothem Tuche mit gräul. Rachen, unter den röm. Fahnen: Furcht dem Feinde einjagen.
— an der Stelle des Schwanzes hat Cerberus.
— göttl. verehret, getödtet von dem heil. Florentinus.
— in den Brunnen geworfen, s. heil. Gratus.
—, giftige, tödtete der heil. Arsacius durch Gebet.
— (zwei) vertrieb der heil. Caluppanus.
— — am Gürtel, s. Gorgonen.
— — fütterten den weggesetzten Janus mit Honig.
— (100) feuerspeiende, wachsen aus den Schultern des Typhon.
—, s. Agathodämones.
—: Abscheulichkeit: s. Drachenrachen; heil. Daniel.
— und Schlangen bei der heil. Maria Magdalena.
Drachenfüße haben Erichthonius und die Giganten.
Drachenrachen, Drachenkopf: Höllenpferde, Hölle.
Drachenschwanz hat die Chimära.
— an der Sphynx (ägypt.).
— anstatt der Füße hat die Sorge, das Laster, die Chimäre; s. Harpyie.
Drachma: ʒ

Drahtgürtel mit geschnittenen Enden hat die Kasteiung.
Drahtpuppe, Marionette: Kopflosigkeit; Jabruder.
Drangsal, Bedrückung, Gedränge, s. Leiden, Widerwärtigkeit.
Drangsale gehäuft endigen: Blitze aus düsterem Gewölk folgt labender Regen.
Drausgeld: Miethe.
Drausfeld in Franken: Krone, unten D.
Drebber (A.), Chalk. Holland um 1570 † II 1572.
Drechselkunst: mit einem Paßzirkel; — Elephantzähne —.
Drechseln: Erfinder Dädalus.
Drechsler braucht Kokusnußschalen; s. Pfriemenkraut.
— war der heil. Bernhardus.
Drechslerholz: Esche.
Drehbrücke: 156.
Drehen nach dem Winde (sich): Wetterfahne auf dem Kopfe.
Drehorgel hat die Atechnie.
Drei, die Zahl: Kleeblatt.
—: der guten Dinge.
—: Dreieck.
Drei Decorationen: Daniel mit dem Löwen, Samuel mit der Krone und dem Oelhorne, und Jesaias mit der Zange u. glühende Kohlen neben sich; die drei Grazien; Jesus Maria Joseph; Jugend, Mittelalter und hohes Alter, s. wandelndes Blatt; Menschenalter; die drei Hauptreligionen in Europa: Chr. Jüd. u. Mah.; Bildkünste: Mahlkunst, Bildh. u. Architektonik; die drei Naturreiche; die drei Jahreszeiten (altägypt.): Frühling, Sommer, Herbst (alt); die drei Jahreszeiten zum Ackerbau, s. Ochsenköpfe (drei); die drei Horen, Gorgonen, Parzen; Furien: Alekto, Megära, Tisyphone; die drei Schwestern: Erinnyen, Eumeniden, Furien, Harpyien; die drei Musen: Acide, Mneme u. Melete; die drei großen Helden der Griechen: Ajax, Diomedes, Achilles; die drei her. Stammhelden: Aeolus, Dorus, Xuthus; die drei Stände Athens: Adel, Ackerleute und Künstler; der Lehr-, Wehr- und Nährstand: Kranz von Epheu, Myrthen, Lorbeeren u. Granaten — von Hundezahn, Hundegras, Ammonshörnern — von Feldblumen und Feldfrüchten; der Wettstreit Vulkans, Neptuns u. der Minerva —; die dorische, ionische und korinthische Säulenart; die drei Farben, die drei Gerüche, die drei Klänge, die drei Töne; im Schlafzimmer Morpheus, Phantasus u. Phobetor; im Dichterzimmer die Richtigkeit, Begeisterung und Harmonie; heil. Sophia mit ihren beiden Töchtern; Glaube, Hoffnung, Liebe; die heil. drei Könige: Kaspar, Melchior, Balthasar; die Patriarchen Abraham, Isaak, Jakob; die drei Kränze erworben oder gestorben: von Eichen, Lorbeeren und Palmen; Bestand des Schönen: Lilie der Sittlichkeit, Zirkel der Richtigkeit und Grazien der sinnlichen Anmuth; drei Töchter in Tauben verwandelt, s. Anius; drei Genien mit Trompete, Laute, Flöte oder Pfeife: epische, lyrische, bukolische Gedichte oder zu Lorbeeren, Myrthen, Weinblättern; die Dreieinigkeit: Gott Vater, Sohn u. Geist, s. Blitze Jupiters (drei); Judäa; Aglauros.
Drei einen Zweck gleichkräftig verfolgend, s. Geryon.
— Köpfe hat Hekate, drei Gesichter, drei Menschenleiber, drei weibliche Bilder in einem, s. Hekate.
— Gesichter hat Triglas, Geryon.
— Reife am Helme: geringer Adel.
— Dimensionen (nach), s. Trivia.
— goldgekrönte Gesichter, s. Unüberwindliche Einigkeit.
— Kränze hält ein geflügeltes Kind: Tugendliebe.
— Aehren in der Rechten, nach drei Seiten wachsend, hat Alexandrien.
— weibl. Personen ein großes Segel in Bogenform über sich haltend: Ewigkeit.
— Hausgenossen und Freunde: Blasenerbsen.
— Wohlgerüche an einer Blüthe: Bouli-Boza; s. Wohlgeruch.
Dreiblätterige Blume hat die Hoffnung.
Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit, Dreieinigkeitsring: drei Ringe in einander verflochten.

Dreieinigkeit: drei männliche Gesichter, einen Triangel haltend, die Füße auf einer Kugel, in Wolken.
—: Triangel, in welchem der N. Jehova: Dreieinigkeit, s. Dreieck, Dreimalig, Dreieinigkeit —.
Dreieinigkeitsblümchen: Frühling.
Dreieck: △
—: die auseinander gestellten Füße des Ibis auf der Oberfläche des Bodens (Entstehung der kadmischen Buchstaben).
—: Gerechtigkeit, Allmacht, Barmherzigkeit Gottes.
—: 3, Dreiheit (Trias), Dreieinigkeit.
— (Auge in Hellem) strahlend: Vorseh.
— (helles): Nimbus der Diana.
Dreieckig das Diadem der Theologie.
Dreieckige weiße Blässe auf der Stirn, hatte Apis.
Dreieckigen Heiligen-Schein hat Gott Vater hinter oder über dem Haupte.
Dreifache Krone hat der Papst.
Dreifaltigkeitsblümlein auf Aeckern purpurroth, weiß, gelb, im Mai, Juni, ohne Geruch.
—: Du weißt es, u. willst es nicht sagen.
Dreifüße (20) mit Rollen, im Göttersaale von selbst sich bewegend: Meisterstück des Vulkan.
Dreifüßigen Stuhl, auf welchem die pythische Priesterin Orakel gab.
Dreifuß, heiliger Sitz der Priester und Sibyllen, wenn sie weissagten.
— mit einem Delphin u. einer Krähe.
—: Begeisterung (b. d. Griechen).
— hat Apollo.
— bisweilen einen Delphin dabei.
— bedeckt, auch nicht, Krähe u. Delphin: Quindecemvirn, beauftragt, die sibyllinischen Göttersprüche zu bewahren (a. röm. M.).
—, s. Leiern (drei) —; Euphemus; Musenvorsteher; Myrina; Pythia; Religionsspötter.
—, glühender, berührt von der h. Jutta.
— mit flammender Opferschale: Sommerhitze; im Winter nöthiger Brennstoff.
— (gold.) Apollo's zu Delphos: kostbarer Stuhl mit drei Füßen.
Dreifuß (vom) sprechen: gewiß, wahr; etwas als untrüglich aussprechen; Antwort der Pythia.
Dreigestaltete, s. Hekate.
Dreigesang, s. Triton.
Dreihaupt des Geryon: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.
Dreijähriges Fest, s. Isthmia.
Dreiköpfiger Cerberus: gerechter Richter, s. Cerberus.
Dreileibig, dreiseelig war Herilus.
Dreimalig wiederholt, die Besprengung mit dem Taufwasser: Anwendung des Lehrbegriffs von der Dreieinigkeit.
Dreisch, Triesch: 212.
Dreiseitige und neunseitige Säulen, s. Termalin.
— Lyra: drei Jahreszeiten (alt griech.).
Dreispitzig, die Zunge der Verläumdung.
Dreist, die Unverschämtheit.
Dreistigkeit: Bär, Lemme, Fichte; s. Muth, Unverschämtheit —.
Dreistimmiger Gesang, s. Triton.
Dreiviertel Poststation: 29.
Dreizack, geschmiedet von den Telchinen: Herrschaft Neptuns.
— zum Harpuniren in der Hand der Seefahrer im mittell. Meere: Besitznahme einer Küste (bei den ältesten Seefahrern).
—: Neptun führt auch seine Gemahlin Amphitrite.
—, Anker, Delphin: Handel zur See. Herrschaft des Meeres.
—, s. See, Herrschaft d. M. Schiffskunst, Seehandel, Neptun, Delphin, Roß, Macht der Liebe.
— u. Delphin: Handelsfreiheit, Meeresherrschaft (a. M.).
Dreizackgabel: Tod des heil. Mamas.
Dreizahl: Kleeblatt.
Dreizehn: Christus mit seinen Aposteln.
Drepanus — Sichel — N. des Saturn.
Dreschen, Verrichtung des heil. Easterwinus.
Drescherin, Alea, s. Ceres.
Dreschflegel, über ausgebreiteten Korngarben: Arbeit, Beschwerniß ist nützlich.
— hat die Landwirthschaft, der Bauernstand.

Dresden, Dreßden: aufrechter weißer Löwe hinter drei Balken.
Dressiren, s. Abrichtung.
Drever (Adrian van), Maler, um 1660 geb. M. 129 320 370 1243.
Drohend wird vorgestellt der Verweis, der Zorn —.
—, mit einem Joche, die Tyrannei.
Drohung: aufrecht gehaltener Zeigefinger der R.
—: Warnungstafel; 43.
—: die Hand am Schwertgriffe.
—: die Sonne bereitet verborgen hinter düsterm Gewölke Blitze.
—: Schwertziehen, Wetzen den Säbel, Schleifen der Waffen, s. d.
— gegen den Stolzen, Höhern: Hund den Mond anbellend.
— mit dem Tode, s. Aedon.
Drommete erfand Misenus; s. Trompete.
— hat Fama, s. Tuba.
Druck: Gepreßtheit, Folterung: Schraube.
Drucken der Flächenbilder: Schweißtuch der heil. Veronika.
Druckerballen, Druckerpresse: Buchdruckerei.
Drud, Hexenmeister, s. Gespenst, böser Geist, Kobold, Alp.
Drude, Hexe, s. Hexerei.
Drudenbaum, unter dem die Druden oder Hexen sich zusammen fanden; Eiche.
Drudenbusch: Aberglaube, s. Alpruthe.
Drudenfuß: Aberglaube, s. Alpfuß.
Druiden, Priester der Celten oder Galen, Gallier u. Britten von hohem Ansehen; Gelehrte, Weise; Besorger der öffentlichen und Privatopfer; Bestimmer der Strafen für Verbrecher, Lehrer aller Wissenschaften, ausgenommen der des Krieges; Astrologen, Wahrsager, Zauberer, Aberglaubenbeförderer; hielten Mistel für eine allgemeine Arznei und für heilig, wie die Eiche.
—: Priester (alteurop.) (Gall.).
— der Germanier: Kranz von Eichenlaub.
— — Gallier: Mütze, spitz und rund.
Drus, soviel als Drude: Teufel, Hexe, s. Hexerei, Zauberei —.
Drusk: 212.

Dryaden in Arkadien: Baum- oder Waldnymphen, Schutzgöttinnen der Bäume, mit denen sie starben, namentlich der Eichen im Walde (gr.); s. Waldnymphen, Hamadryaden.
— war das Eisenkraut heilig; sie opferten der Erde vor der Sammlung desselben.
— Heilighaltung der Mistel: Ueberlegenheit des Schwachen; s. Mistel.
—: Kranz von Eichen; Fichten.
—, s. Erysichthon, Nymphen.
Dryope nahm eine Schildkröte in den Schooß: es war Apollo, der sie liebte; verwandelt in eine Schlange verjagte er dann die Hamadryaden und gab sich ihr zu erkennen; sie ward Mutter des Amphissus, welcher dem Apoll einen Tempel weihte. Die Hamadryaden verwandelten sie in einen Lotusbaum.
Dubourg (Ludw. Fabr.), Maler, Chalk. Amsterd. 1691 † M. 1483.
Duchesne oder du Chesne (Pet.), Hochschn. M. II 1924.
Ducq (Joh. le), Maler, Chalk. Haag 1636 † M. 696.
Dudelsack: Hirtenmusik, Schäfermusik, s. Schalmei.
Dudley (Thom.), Chalk. zu London um 1678. M. 1216 — IV 3069.
Düfte, s. Geruch.
Duell: zwei gegen einander gekehrte Gewehre; s. Zweikampf.
Duellona, s. Bellona.
Duellum: Krieg (b. d. Tusciern).
Dünen: 238. Ufer des Meeres, Sandufer, Sandhügel; staffirt mit Fichten, Seegräsern —.
Dünenbau, s. Sandrohr.
Dünkelspiel: drei gelbe Kornähren; s. Wappen.
Dünste, die Berggipfel umhüllend: Regenwetter.
Düntz (Joh.), Maler, Bern 1645 † 1736. M. 1435.
Dürer (Albrecht), Maler, Chalk., Hochschneider, Nürnberg 20. Mai 1471 † 6. April 1528 das. M. 39 — II 2023 2116 2132; s. Albrecht D —.
Dürftigkeit versteckt beim Stolze, s. Mangel, Armuth, Schwäche.
Dürre: der Hunger.

Dürre Opfer, s. Busiris.
— wendeten ab Thallo und Karpo; der heil. Vincentius F.
— Ulme, s. Ulme, Regen, Cactus.
— Blätter: Traurigkeit.
Dürren Baum (einen) machte die heil. Radegundis grünend.
Dürrer Ast, auf ihm eine Turteltaube: meine Liebe währet immer fort.
— Baum neben der Armuth; beim melanchol. Temperamente, s. Faulheit.
— — begossen vom Kloster-Prüfling: unbedingter Gehorsam.
— Stock des heil. Tresainus in dürrer Erde, wird zum Baume.
Dürres: Tod.
— grün werdend, s. heil. Peregrinus.
Düster: unheimlich, s. b. der Schwermuth, beim bösen Gewissen.
— die Augenbraunen bei Entsetzen und Abscheu.
Düstere Miene der Bosheit: innerliche Unruhe der Seele.
— Wolke umfunkelt das Haupt der Verzweifelung.
—, alte Gewölbe, staffirt mit Fledermäusen.
Düsterheit: Zypressen; bei der Trauer, beim Elende; Unglück —.
—: schwarz, dunkel, unterirdisch, s. Murrsinn, Verdruß.
— umgibt die Furcht, Bangigkeit —.
Düte von Löschpapier: Seigen, Filtriren.
Duflos (F. P.), Chalk. zu Rom um 1760. M. 338.
Duft, Duftendes: Geruch, s. Sinne.
— nach dem Regen, s. Veilchenstein.
— angenehm zunehmend: Je-länger-je-lieber.
Dughet (Joh.), Chalk. M. II 1723 (Giovanni Dughet).
— (Casp.), gen. Poussin, Maler, Chalk. Rom 1613 † 1675 das. M. 504 (Gasp. Dughet sculpsit).
Dujardin (Charles), Chalk. Amsterd. 1635 † 1678 Venedig M. 830.
Dulde schweigend kleine Uebel: Sauerampfer (Bl.).
—, liebe u. hoffe: Passionsblume (Bl.).
Dulden kann ich — u. sterben: Patientiablume (Bl.).
Duldend, die Großmuth.

Dulder (den bescheidenen) erwartet ein glückl. Loos; Muskathyacinthe oder Ringelblume (Bl.).
—, Martyrer mit der Palme, s. Geduld, Religionsduldung.
Duldung, s. Nachsicht, Gelassenheit —.
Dumme Verwunderung: Nachteule bei Tage von Vögeln umgeben.
Dumme Wichte: Tulpen.
Dummer Stolz: Kutschpferde in Pracht und Prunk.
Dummes Reden: Kohl.
Dummgemachter: ein Mann, dem Augen und Ohren verbunden.
Dummheit: offen der Mund, schlaff seitwärts gesenkt der Kopf, schlaff die Knie, einwärts die Füße und nahe an einander, Arme und Hände hangend, unthätig, etwas gekrümmt vorwärts, hohl nach innen —.
—: weibl. jung, nackt, verbundene Augen, reitend auf einem Esel, welchen sie schlägt.
—: weibl., wohlbeleibt, Eselohren mit Mohn gekränzt, unter Dornen tappend; Nachtvögel flattern umher.
—: gaffend, Maul, Nase und Ohr aufsperrend; die Stirn im Nebel; Schafskopf; Gans.
—: mit Dunst umgeben. Ohne Gehirn; Schöps.
—: Eselsohren-Mütze mit Ochsenhörnern.
—: Ochs, das neue Thor anstarrend, oder: Ochsen stehen am Berge.
—: langohrig.
—: Eselskopf (b. d. Aegypt.).
—: leerer Topf, Gänsebraten drin, darauf ein Eselskopf.
—: Nimmersatt; Stockfisch, Mornelle, Schwein, kalkutische Henne.
—: Bund Stroh, Kuh, s. Blödigkeit, Stumpfsinn, Ungeschicklichkeit, Plumpheit, Steifsinn.
— sieht was glänzt für Gold an: Goldhafer.
— gießt Wasser statt des Oels in die Lampe.
— (durch außerordentliche) bekannt ist Achäus mit dem Beinamen Kalliceo.
—: unterjocht; arbeitet für die Klugen: Esel mit Früchten beladen, Disteln fressend.

Dummheit: Maulaffen feilhalten: Maul offen; s. d.
—: gedankenlos sich verwundernd mit offnem Munde, s. Staunen.
— läßt sich mit dem Scheunenthore winken, s. Reichthum.
— u. Trägheit: Hocko von Guiana.
— — Reichthum: Schwein mit einem kostbaren Perlenring in der Schnauze.
Dummkopf: Katzenkopf.
Dummträg, unempfindsam: Faulthier (Amerik.).
Duncker (Balth. Ant.), Zeichner, Chalk. Saal bei Stralsund 1746 M. 1394.
Dunkel: unheimlich, unscheinbar, stumpf, verschleiert, undeutlich.
— (im) heimlich schadend: Schabe.
— (caligo), beim Schlafe: Fledermaus beim Somnus.
— beim Irrthume; vor der Ungewißheit.
— ohne Sonne und Mond, Invidia.
— (das) der Laube kennst du schon, dort findest du der Liebe Lohn: Legister (Bl.).
Dunkelblau: Standhaftigkeit, Beständigkeit (nach Kant).
—: Wasser (b. d. Indianern).
Dunkelblauen Schleier oder dunkelblaues Gewand mit Sternen besäet hat die Nacht.
Dunkelbraun: Schwermuth; Verzweiflung, s. Melancholie —.
Dunkle Farbe: Traurigkeit; Trägheit.
— Wolke über dem Haupte: Geistes-Blindheit.
—, feuerstrahlende Wolke bei der Vorsehung Gottes.
— Pferde, s. Abend; Dämmerung.
— Zypresse: Trauer, s. Cyparissus.
— Tanne, s. Tannen (dunkle) —.
Dunkles Gewand, s. Tod, furchtbar —. Nacht.
—: schwer, hart, stark; dagegen helles: leicht, weich, schwach —.
Dunkelfarbige Kinder: Träume.
Dunkelheit: mit Nachtschatten bekränzt, in schwarzem Gewande, schwarzbraun umschleiert; Nachtvögel fliegen umher.
Dunkelroth, der Mantel der Geschichte.
Dunkelrother Zeug, s. Purpura plebeja.
Dunkelrothes Gewand hat die Zeit.

Dunkler Himmel, s. Nachtvogel.
Dunkles Pferd: reitet Lucifer.
Dunouy (Augustin), Chalk., Maler, zu Paris 1803 M. 40.
Dunst: Nichts, s. Schaum, Schatten.
— entsteigt dem schwarzen Horne des Schlafes.
— um die Berggipfel: Regenwetter.
— — den Kopf der Dummheit, Hartnäckigkeit —: Verstandlosigkeit.
— blauer: Windbeutelei, Täuschung, Irreleitung.
Durch die Blume sprechen, s. Symbolik, Blumen, Allegorie —.
Durchdringend, die Wahrheit: Sonne durch Wolken strahlend.
Durcheinander: D e a
—, s. Traum, Unordnung, Gruppirung —.
Durchfahrt: 153.
Durchgang: s. Janus.
— durchs Land verwehrte Amyntor dem Herkules.
Durchhelferei, Nachhelfen, Aufhelfen: Folie.
Durchlauchtigkeit: Flämmchen über dem Haupte; s. Nimbus.
Durchseigern: ; oder :
Durchsetzung: Mode; s. Lemming.
Durchsichtig, durchsehbar: dünner Schleier.
Durchstochen, auf verschiedene Art die 7 Söhne der heil. Symphorosa.
Durchziehen, Durchhecheln: Spott mit einer Hechel.
Durst: welkes Laub, hangende Blätter.
— stillte ein Reh dem heil. Maximus, Bis.
— 7 Tage litt der heil. Euplius.
— nach Blut: Blutegel, Vampyr, s. Egel, Igel.
—, s. Trunkenheit, Geschmack.
— u. Hunger drei Wochen: Iguama.
— — — u. Hitze in der Sonne, Marter des heil. Marcianus.
Dursten, s. Xaxathua.
Dusart (Corn.), Maler, Chalk. Harlem 1665 † 1704 M. 234 — IV 2937.
Duvet (Joh.), gen. der Meister mit dem Einhorne, Goldschmied, Chalk. Langres 1485 † M. 695 — II 1793.

Dyck (Dan. van d.), Maler M. 375; s. Vandyk.
Dynamik (Lehre von den Naturkräften): mit den bezeichnendsten Werkzeugen der Bewegung, s. d.
Dysnomia, Tochter der Eris: Ungesetzlichkeit, Uebertretung der Gesetze, Uebel aus bürgerlichen Streitigkeiten entspringend.

E: Münzstätte Carlsburg in Siebenb. (a. österr. M.).
—: — Königsberg (a. preuß. M.).
—: — Tours (a. franz. M.).
—: Auflösen.
— oder: Ɇ: Asche.
E.: Ein; Edler, Eminenz, Euer, Excellenz —.
Ebbe: Trockenheit, Geldverlegenheit.
—: sanft traurig schreien die See-Lerchen.
— (bei der) staffirt der Brachvogel das Ufer.
— des Nils: Sphinx.
— und Fluth: im Mondscheine.
Eben, Strauch, 4 Fuß hoch: in Creta.
Ebenbaum: Pluto.
Ebenbild Gottes: Mensch G.; s. Copie, Nachbild, Abbild —.
Ebene (morastige): staffirt mit Erlen, Sumpfpflanzen.
Ebenen, wagerecht machen: Setzwage, Wasserwage —.
Ebener Spiegel: treue Abbildung.
Ebenholz: Ebenisten.
— das Bild des Ajax.
— — Bett des Schlafes.
—: Pluto.
— (Krone von) trägt Pluto.
— (von) Thron beim Pluto.
—, Elfenbein, Gold ist der Thron des olympischen Jupiters.
Ebenisten: Ebenholz, Esche —.
Ebenmaaß: Nemesis (b. d. Alten).
— u. Ordnung in der Natur: Themis.
Eber, der mänalische oder erymantische von Herkules hinter Gesträuchen aufgejagt, in tiefem Schnee ermüdet, gebunden und auf seinen Schultern getragen zum Eurystheus, welcher vor Schrecken in ein ehernes Faß sprang: Winter.
Eber den Weinberg verwüstend, s. Alcäus; Ancaeus.
— Land verwüstend, s. Neid.
—, wild, tödtet den Adonis: Eifersucht des Mars.
—, fett: Opfer der Sunna.
—, s. wildes Schwein; Winter, kalydonischer Eber.
— u. Löwe vor dem Wagen: Admet.
— — Böcke verw. der heil. Samson.
—: Jagd, s. Atalanta.
Eberäsche: Klugheit.
— mit Früchten: Schmuck des Winters.
Eberäschenzweig: verzage nicht, wenn das Leben stürmt (Bl.).
Eberswalde: Eichbaum, unter welchem zwei Eber, oben ein Adler.
Echenais blind: Strafe für Liebesvergehen.
Echepolus schenkt dem Agamemnon das schöne Pferd Aethe, um nicht gezwungen zu werden, mit nach Troja zu gehen.
Echetus (Echetos), Tyrann in Epirus, schnitt den Fremden Nase u. Ohren ab, und warf sie den Hunden vor: Grausamkeit; Schreckbild.
Echidna, scheußliche ungeheure Schlange, zur untern Hälfte ein schönes Mädchen, Tochter des Chrysaor oder des Tartarus und der Callirrhoe, in einer tiefen Höhle, rohes Fleisch fressend, nie veraltend; durch Typhon Mutter vom Cerberus, Chimara, Sphinx, Orthrus, und der lernäischen Schlange, getödtet im Schlafe durch den Argos Panoptes.
Echo: Nymphe bei (hinter) einem Felsen verborgen, widerrufend.
—: vor der Brust ein Vervielfältigungsspiegel.
—: Nymphe, Tochter der Erde u. Luft, liebte den Narziß, in einen Stein verwandelt: nachtheilige Schwatzhaftigkeit; Nachsprechen, Neckerei, Wiederholung, Kataphonik, Katakustik.
—: Gehör; schwache Nachbildung, Copie, Reminiszenz, Plagiat, Nachbeterei.

Echo bei dem Wucher: Verdoppelung der Summen.
—, s. Wiederschall, Wiederhall, Hall, Narcissus.
Echt oder ächt, s. Unecht.
Echtheit: Gold.
Eckard der Treue: Anführer des wüthenden Heeres (nach thüring. Sagen).
Eckhout (Gerbrandt van den), Maler, Chalk. Amsterd. 1621 † 1674 M. 560.
Ecklus (Hans) M. II 1777.
Edda, das heil. Sagenbuch der alten nordischen Völker.
Edel jede Tugend, besonders Aufrichtigkeit, Ehrbarkeit, Wohlanstand, Wohlanständigkeit, Edelstein, Adel — —.
Edle Liebe beschützt von der Venus Urania.
— Einfalt, Simplicität, s. d.
Edler Scherz: Grazien.
— Muth: Pferd.
Edles Obst: 127.
— Betragen, s. Goldstoff, das Kleid.
Edelgestein: 109.
— (ein) fiel vom Himmel zufällig der heil. Lupus in den Becher.
Edelmuth, Edelsinn: Edelstein, geschliffener Demant, Krystall, Gold; s. Rechtmäßigkeit, Gerechtigkeitssinn, Billigkeit, Großmuth, erhabene Gesinnung —.
Edelmuth: gebildet, anständig stehend, bescheiden, großartig, ernst, mittheilend, mitleidig, großmüthig, rechtlich —.
—: Cincinnatus; Scipio Afr.
Edelstein: Vermögen, Reichthum, Hoheit, Vorzüglichkeit, Fürstlichkeit — Schmuck, Pracht, Prunk —.
Edelsteine theilt die Freigebigkeit aus.
— hat die Würde.
— (indische) an der Corona s. d.
— s. Glück, Demuth.
— u. Gold im höchsten Ueberflusse hat Eldorado.
Edelsteinen (mit vier) zierte Christus der heil. Theresia das Kruzifix.
Edelstes, s. Tugend.
Eden, Name des Paradieses.
Edict gegen die Christen zerrissen vom heil. Georgius.
Educa Edulia, s. Edusa.

Education, s. Erziehung.
Edusa: Göttin, welcher die Kinder beim Gewöhnen ans Essen und Trinken empfohlen wurden; Göttin, welche die Kinder essen lehrt (röm.).
Egalite, s. Gleichheit.
Ege, Egge, gezogen im Frühlinge.
Eger in Böhmen: halber Adler, unten mit Gitter.
Egeria, Nymphe, welche dem Numa seine Gesetze gegeben haben soll.
Egesta, s. Hund.
Eginolph oder Egnolph (Christian), Hochschneider, lebte zu Frankf. um 1536 M. 297 — II 2028.
Egoism trügt: Narzissus.
—, s. Selbstliebe, Selbstsucht, Selbstigkeit, Selbstgefälligkeit.
— und Stolz (in sich verschlossener): Finsterniß.
Egoist (moralischer), s. Eigennützigkeit, Herrschsucht.
— (ästhetischer): Midas.
— (logischer), s. Paradoxiensucht, Eigensinn —.
Egypten: Sister; Ibis; Krokodil (a.M.).
—: mit einem Krokodil; Pyramide, Obeliske —.
— in seiner höhern Kunstzeit: Pyramiden, Obelisken mit Hieroglyphen, Labyrinth, Tempel mit dicken, mit Pflanzen des Nils verzierten Säulen, welche massenhafte Deckensteine tragen.
— hat den unbehaarten Hund mit schwarzer oder kupferfarbiger Haut (türkischer Hund genannt).
— hat in Höhlen am Nilflusse die Schlange Aspis Chelidonia, s. Kleopatra.
— hat am Nil die Bohne, deren Blüthe oft in Flächrundgebilden zu sehen; hat die Bohne Anacok; verschiedene Lotuspflanzen, die Reseda, die Melone Chajar, den Stachelklee Absus, Flachs Oleb, Bergraute (wilde), die Pfl. Abdelavi, Achawan, Achoava, Beidel: Ossar, die Distel Saflor heimisch; das Muskraut Corchorus, die Frucht Acacatis, den Strauch Ablab und Sesban; die Bäume Agiahalid, Calaf, Persea, Sant, ächten Schotendorn, Acacie, die Laimschnepfe, die Raub-

vögel Tagarot (?), Subutko, im Nil den Aleandris —.
Egypten, (Flucht nach), s. heil. Familie; Aegypten.
Egypter färbten den Bart roth, s. afrikanischen Schminkbaum.
— verehrten das Thier Ichnevmon.
— balsamirten Leichen mit Cedernholz ein.
Egyptisch Elephant: König.
— sich lustig machen: Latwerge.
—, s. Sphinx.
Egyptische Gebäude: Großheit.
— Gottheiten: Anubis, Apis —.
— Moräste staffirt mit Biblus.
Ehe: weibl. reich gekleidet, Joch auf den Schultern, Quitte in der Hand, die Füße in einen Block gespannt; Viper — (?) —.
—: Jüngling mit brennender Fackel.
—: Hymen; Gott der Ehen, insbesondere der Eheschließung.
—: Störche, Tauben, Trauring, Nußbaum, Nuß, Kranz von Nußbaumzweigen, Quitte.
— die rechte Hand — die linke Hand — s. Liebe.
—: Händewechsel, Handgeben, Vertauschen der Hände —.
—: Mara (altnord.).
— führte Cecrops in Athen ein.
— Jupiter und Juno: Befruchtung der Erde durch Regen (b. d. Alten).
— des Aethers mit der Erde durch Regen: Befruchtung der Erde (b. d. Alten).
— des Aeneas zu verhindern mißlingt der Amata, und sie erhängt sich.
—, vergnügte, durch Neid vernichtet, s. Aedon.
— getrennt: die brennende Fackel verlöscht.
— ohne Beischlaf, s. heil. Elzearius: Keuschheit.
— — —, s. heil. Emericus.
— zur linken Hand; Copulazion an die Linke.
— beständige: gemeine Raben.
— verträgliche, s. Turteltauben.
—: im Himmel geschlossen.
—, Sakrament: Priester mit der Stola; mit einem Heiligenscheine.
— erster Tag: Kranz.
Ehe (Honigmonate in und außer der): Feige.
—, s. Rosmarin; Trauung.
Ehebeschützer: Jupiter; s. Ehegöttin.
Ehebrecher bestraft: einen Stein tragend (nördl.).
Ehebruch: Lamprete (ägypt.) (die Alten glaubten, sie vermische sich mit der Schlange).
— heimlichen verfolgen die Erinnyen.
— der Venus mit Mars möglich durch Alectryon.
— entdeckt der heil. Gangulphus.
—, s. beim heil. Paulus simplex.
Ehebruchs ward beschuldigt die heil. Genovefa P.
Eheeinigkeit: Orangoutang.
Ehefrauen verehrend die Matuta.
— (häusliche Zurückgezogenheit der): Schildkröte.
Ehegatten ihr Kind an sich drückend: häusliche Glückseligkeit.
—, Treue: Ring als Siegel (in ält. Z.).
Ehegeliebte: mit Rosenketten verbunden.
Ehegöttin, s. Manturna (etrur.).
Eheleute auszusöhnen: Viriplaca.
—, s. Gamelia.
Eheliche Eintracht, s. Eintracht —
— Keuschheit: Kranz von Rauten; s. heil. Wandregisibis, heil. Theognia.
— Liebe, Ehe: Turteltaubenpaar.
— — —: Hymen mit einem Schleier und brennender Fackel.
— — —: 2 mit einer Stola verbundene Herzen.
— — —: die gekrönte Artemisia Asche aus der Urne ihres Gemahls unter ihren Wein mischend.
— — —: 2 brennende Fackeln auf einem würfelförmigen Steine.
— erlaubte, göttl. Liebe: Amor.
— Baucis in eine Linde verwandelt. Linde.
— — (treue): Philemon u. Baucis.
— — keusche Holztaube.
— — verschwundene, verlöschte Fackeln beim Ehepaare.
— — s. Evadne.
— Treue: Euridice. Penelope.
— Zärtlichkeit: Orpheus.
Ehelicher Zwiste Anstifter: Asmodi.

Eheloses Leben: Diana.
Eheloser Stand: verachtet; schimpflich: strafbar (gr. u. röm.).
Ehemann im obern, Ehefrau im untern Stocke wohnend: Fink, s. Hoffnung (vorgeb. d. guten).
Ehemord, s. Otter.
Ehen, der Friede u. Dauer: Manturna.
Ehen Beschützerin: Juno.
Ehern: hart, fest —.
Eherne Stirn: Härte, Hartsinnigkeit, Starrsinn, Unverschämtheit.
— Füße einer Hirschkuh, s. Herkules.
Ehernen Harnisch hat das eherne Zeitalter.
Eherner Kreis, s. d.
— Kriegsgott: Mars.
— Thurm, war das Gefängniß der Danae.
Ehernes Zeitalter: ehern geharnischt, eine Löwenhaut um den Kopf gehangen, in der Hand einen Wurfspieß, bewachend eine umpfahlte Verschanzung, s. Zeitalter.
— —: Mars auf einem Wagen vom Himmel herab fahrend. Man bauet, webet, handelt, streitet, zieht mit Keulen und Bogen auf einander; belastet und züchtigt Sklaven, Gebrechliche hinken und Kranke liegen umher.
— Faß, s. Eber (mänalischer).
Ehestand: Quitte, s. Ehe.
—: grün (in der Heraldik).
— glückl.: männl. sitzend in Wolken, über und unter welcher ein Kind schwebend.
— nichtglückl.: männl. wohl gekleidet mit einem Joche auf den Schultern, eine Quitte in der Hand u. gefesselte Füße, eine Natter tretend.
Ehestifterin: s. Gamelia.
Ehestörer: Asmodi, Eheteufel.
Eheverlöbniß: Mahlschatz.
Ehezwiststifter: Asmodi.
Ehinger (Gabr.) Maler, Chalk. Augsb. um 1652 † 1736 M. 505 1402 (Ehinger sculpsit) – IV 2972.
Ehrbar die Lehre.
— Ehrgemäß, s. Sittlichkeit, Demuth, Bescheidenheit, Anstand, Wohlstand.

Ehrbarkeit: weibl. einfach, edel, verschleiert, niederschlagend die Augen.
—: violet, grau, schwarz, s. Weiß (Schnee-).
—: Elephant.
Ehrbegierde, s. Ehrtrieb, Ehrliebe, Ehrgeiz, Ehrsucht —.
Ehre (honor): weibl. mit Lorbeeren gekränzt, Wurfspieß, Lorbeerschnüre in den Händen.
—: männlich mit Palmen gekränzt, kriegerisch, eine gold. Kette um den Hals, auf eine Lanze gestützt; Schild, auf dem a Tempel und die Devise: sic terminus haeret.
—: Palme (orient.). Palmenzweig. Kranz von Palmen.
— —: jung, den Oberleib bloß, Füllhorn im linken Arme, Lanze in der Rechten (a. röm. M.).
—: weibl. mit Zepter u. Fruchthorn (a. M. des Galba).
—: mit Sternen gekrönt; Schwert mit Lorbeeren umwunden, Buch —.
— —: mit Lorbeeren gekränzt, Füllhorn, Hasta.
—: alt: Ehre dem Alter.
—: zartes Blümchen, das von jedem Lüftchen bewegt wird.
—: Kranz (alt). Kranz von Epheu.
—: Kranz von bunter Wolle in einem mit Glöckchen behangenen Gürtel (b. d. lett. Mädchen).
—: Krone; Königskrone; Spolia, Purpur.
— (höchste): Purpurmantel.
—: Ehrenbogen, Ehrenpforte, Ehrensäule, Ehrenmahl, Triumphpforte; Standbild, s. Statue, Bildsäule —.
— göttlich: kolossalisch das Bild, s. Monument.
—: Opferung mit entblößtem Haupte.
— welche die Götter genossen: Opferschale in der Hand der Götter (a. röm. M.).
—: Flügel (in der Heraldik).
—: Roth (b. d. Persern).
— der Fürsten: weibl. mit gold. Krone, mit der L. an einen Obelisk oder eine Pyramide sich lehnend, in der R. eine Krone von gleicher Art.
— durch Tugend: durch den Tempel

der Tugend nur konnte man in Rom in den der Ehre gelangen.

— (eitle) mit Hörnern (b. d. Alten).

— —: reich gekleidet, verachtender Blick, Hörner, Esels-Ohren, Trompete, Weihrauch mit Wonne einathmend.

— —: weibl. sich selbst Weihrauch streuend, s. Eitelkeit.

Ehre (weltl.): weibl. prächtig; gekrönt; Scepter; offnes Grab, auf dessen Stein ein Gefäß mit verwelkten Blumen.

— —: auf den höchsten Klippen neben dem tiefsten Abgrunde.

— —: welke und abgefallenen, zerblätterte Blumen.

— des Präsidenten: Stab, s. Scepter.

— als Zweck: Windspiel einen Hasen unter den Füßen haltend.

— dem Esel: weil er Cybele mit ihren Heiligthümern trug.

— der Wahrheit die Hand reichend: Treue (in alten Denkmalen).

—: Alter der Männer.

— Verdienst, Oeffentlichkeit: mit Fingern auf Jemanden zeigen (gr. u. röm.).

— (vorzügl.) machten sich die Abier daraus eine gr. Anzahl Weiber zu haben.

— kommt von Hekate.

— dummer Stolz über (unverdiente): Esel das Bild einer Gottheit tragend, die das Volk verehrt.

— erstrebend: Lorbeeren pflanzen und pflegen.

— (letzte): Blumen, Todtenblumen auf dem Grabe; Begleitung zum Grabe, Grab blumig geschmückt; mit Trauerbäumen umpflanzt.

— oder Schande nach dem Absterben: Palme in Flammenschwert beim Todtenkopfe.

— s. Herrlichkeit.

— u. Hoheit der Fürsten: weitglänzende Kronen von Gold auf dem Kopfe u. in der Hand.

— — Treue bewahrend: Falk, der einen gefangenen Spatz wieder fliegen läßt.

— — Wahrheit liebend: Fidius (röm.).

Ehre abschneiden: Schlangenzungen; spitze Zungen, s. Säge, s. Schande, Beleidigen, Nachrede —.

Ehren: Weihrauch streuend, Blumen, Zweige, Laub, Gewänder auf den Weg streuend.

— der Gottheit erwiesen: Kranz bei Opfern den Opferthieren, Priestern, Altäre (alt).

Ehrenamt: Gürtel.

Ehrenbelohnung: Kränze, Kronen, aus einem Füllhorne austheilend.

Ehrenbezeugung: Salutiren durch Kanonenschüsse; die Flagge unter dem Arme haltend.

— höchste; Streichen der Flagge.

— bei der Gewogenheit.

— (vorzügl.): Salbung.

— (festl.): Erleuchtung.

— (göttliche) s. Giebel: Altar, Opfer.

Ehrenbogen durch die der Triumphirende einzog.

Ehrenbreitstein (Festung) die unüberwindl.: Schlüssel des Rheins.

— hatte bis Anfang des 19. Jahrh. die ungeheure Kanone: Vogelgreif; den Christusrock —.

Ehrendekorazion unter den Füßen: Verachtung eitler Vornehmheit.

Ehrenfarbe in China: Roth.

—: Purpur, Purpurroth.

Ehrengedächtniß der lieben Verstorbenen: Pietas (b. d. Alten).

Ehrengewand der freigebornen Bürger Roms: Toga.

Ehrenkranz, Ehrenkrone: Tugend; Vorzug; Verdienst; Belohnung.

Ehrenkrone: Bürgerkrone.

Ehrenlohn: Kranz, Krone, Lorbeer —.

— für das erste Ersteigen einer Schanze, oder für die Behauptung derselben: Wallkrone.

Ehrenmünze, Ehrendenkmahl: Tugend, Verdienst —.

Ehrenname: s. Dominus, Domina —.

Ehrenoberkleid: s. Trabea.

Ehrenpfennig: Achtung.

Ehrensäule: Ehre, Verdienst, Tugend, Andenken an Geachtete, Geliebte.

— (elfenbein.): Grenzerweiterer.

— s. Schandsäule.

Ehrensäulen von Elfenbein auf Wagen, s. sella Curulis; Curulis Statua.

Ehrenstelle, Ehrensitz: die Mittlere von 3, die andere von 4 (b. d. Alten).
—: rechter Hand, auf der rechten Seite.
Ehrenzeichen: Orden, Wappen, Titel, Prädicate, Ehrenmünzen, Denkmal.
— der Soldaten vom Vorgesetzten: Cornicula.
Ehrerbietung: sanft auf den Zehen gehend, entfernt stehen, mit Anstand, mit gebogenen Knieen; Handkuß; Hutabnehmen, tief herunter, Ausweichen, Aufstehen, Entblösung des Hauptes, Absteigen vom Pferde, Wagen, ausweichen (röm.).
— gegen fürstl. Personen: Küssen des Kleides.
— im kathol. Gottesdienste: 1) Kopfneigung, 2) Kopf und Brustneigen, 3) Kniebiegung dazu, 4) Niederknieen mit einem Knie, oder 5) mit beiden Knieen, 6) zugleich die Biegung mit dem ganzen Körper, 7) zugleich die Erde küssend —.
— gegen den Papst: Fußkuß, Kuß auf dem Pantoffel.
— s. Gruß.
Ehrfurcht: geneigt, demüthig —.
— (tiefste): knieend, die Erde küssend.
—: beide Hände kreuzweis gegen die Brust gelegt und angedrückt (morgenl.).
— gegen Gott: Kranz zu den Füßen der Statue der Gottheit gelegt, wenn man ihr nicht bis aufs Haupt reichet.
— gegen die Götter: Opfergeräthe; Pietas (bei den Alten).
— — Gott und die Religion: Opferschale.
— der Indianer.
— s. Heuchelei, Form, Aeußeres, Höflichkeit, Verstellung, Frömmelei.
— gebietend: Jupiter.
— einflösendes Aeußeres hat Juno.
— s. Ehrerbietung.
— und Freude: Lichter in christlichen Kirchen.
— — Ergebenheit gegen die Götter: weibl. stehend vor einem brennenden Altare, die Patera in der Rechten, den linken Arm hebend (a. röm. M.).
Ehrfurcht: weibl. stehend, mit verhülltem Hinterhaupte, die Arme ausgebreitet, eine Stellung, in der man zu den Göttern zu beten pflegte (röm.).
Ehrfurchtbezeugung des Kathol. vor einem Nebenaltare: Neigung des Kopfes; vor dem Hochaltare: Neigung des ganzen Oberleibes vor dem Hochwürdigen: Biegung des Leibes und des einen Kniees; der Weltgeistl. beide Kniee biegend; der Mönch: auch zugleich küssend den Fuß des Altars oder die Erde —. s. Reverenz.
Ehrgefühl mit zänkischer Empfindlichkeit: Juno.
— rege durch Spötteln, s. Broteas.
Ehrgeiz: weibl. jung, geflügelt, grün das Gewand, stolze Miene, nackt die Füße, Kronen, Cardinals- u. Fürstenhüte aufs Haupt sich setzend, am Ufer des stürmenden Meeres, neben ihr eine Schlange kriechend, Staub leckend, Löwe.
— begleitet von der gespornten Leidenschaft.
Ehrlicher Mann: Quadrat; Würfel.
Ehrlichkeit: weiß.
Ehrliebe: Kind, nackt, geflügelt, lorbeergekränzt, in den Händen die Bürger- Belagerungs- Mauer- und Schiffskrone.
— geht durch den Tempel der Tugend in den der Ehre.
Ehrlosigkeit: weibl. unbescheiden, beinahe nackt; Rabenflügel; auf einem Horne blasend, s. Gottlosigkeit.
Ehrsucht der Diana, s. Admet.
Ehrwürdig die Bedachtsamkeit; die göttliche Vorsehung, Göttin Vesta, Wahl.
Eibe, Eibenbaum, deutscher N. des Taxus: giftig; Traurigkeit; s. Taxus.
Eiben zu Begräbnißkränzen.
Eibenkranz: Leiche; Tod.
Eibisch, s. Altheenstaude.
Eichbaume (mit einem) schleppte sich stets der heil. Zebinas.
Eiche: Deutschheit; Kraft; Stärke; Tugend, Dauerhaftigkeit; Nützlichkeit.

Eiche, Schirm u. Nahrung (alt).
— angebetet von den Celten.
—: Gastfreundschaft (b. d. Celten).
— (heilige) s. Donner (b. d. Letten).
— — s. Tod (bei den Letten) s. Liefland.
— mit weit ausgebreiteten Aesten, unter welcher Potrimpos, Perkunos, Pickollos: Liefland, s. Potrimp. Druiden.
— der Ceres heilig, umgehauen vom Erisychthon.
—: Jupiters Stärke u. Gewalt.
— (prophetische) zu Dodona, in welcher das Orakel Jupiters war.
— unter welcher Mannus: Stärke, Kraft, Muth.
— bei Mannus, dem Mars der Deutschen: Stärke, Großheit.
— (aus der) zu Dodona weissagte Zeus.
— (in eine) ward Philemon verwandelt.
— (bemoost) tausendjährig: Alter.
— in jugendl. Stärke und Kraft: gebietend, beschützend.
— prangt unbeweglich.
— beschützt vorzüglich von den Hamadryaden.
— bei der Wahl, Tugend —.
— deren größte Aeste zusammengebunden: um nicht ganz zerrissen zu werden.
— geputzt, beschnitten: verwundet, um wieder zu gedeihen.
— alt, starr, zackig, getroffen vom Blitze: Greis unbekümmert, lebenssatt, gleichgültig vergangener Zeiten sich erinnernd.
— sehr groß, trug zum Baue hin der heil. Launomarus.
— hole, Wohnung des heil. Gerlacus.
— vom Blitze zerschmettert, bei dem Mißgeschick.
— (hohle) staffirt mit der wilden Katze.
— (hohle weissagende) s. Orakel.
— alt, hohl, mit Ameisen: s. Aeacus.
— vom Blitze zerschmettert daliegend: Gottes Macht.
— s. Freude; Wahl.
— in Erdschwamm: Seltsames angenehm.

Eicheln am Eichenlaubkranz, s. Beschirmung.
Eichen haben die Raupe, Rotheicheneule, den Rothhals, staffirt mit Zaunkönigen; unten im Moose mit Engelsüß u. Farrnkraut; in der Nähe weißer Pfifferling.
— Schutzgottheiten: Dryaden (b. d. Gr.).
— u. Buchen, dem Jupiter heilig.
— Myrthen und Ephen zum Kranze: Friede.
— Mast bei der äußern Glückseligkeit: Gesundheit.
Eichenkranz: Bürgerliebe; gerechte Regierung.
—: höchste Belohnung (röm.).
—: Attribut des Gleichgewichts.
—: Ehrenzeichen für den, der ein Schlachtfeld wieder erobert (röm.).
— hat die Liebe fürs Vaterland in der Hand; die Nacheiferung; Gewalt der Liebe, s. Kranz, Kränze.
— zwischen 2 Lorbeerzweigen auf den Giebel des Hauses Augustus (auch Claudius): beständ. Beschützer der Bürger; Ueberwinder ihrer Feinde.
Eichenkranz u. Lorbeerkranz: Preis bei den pythischen Spielen.
— — — hat Jupiter.
— Scepter, Schwert und Wage: gerechte Regierung.
Eichenlaub: Gastfreundschaft; stete, feste Treue; deutscher Sinn, Kühnheit; Aristokratie, s. Pflege.
—: deutsches Mädchen, beglücke den Mann, dessen Stirn auch keine Lorbeeren zieren (Bl.).
Eichenlaub (Kranz von): Victoria.
—: Retter des Lebens eines Bürgers (röm.)
—: Aristokratie; Dryaden; Waldnymphen; Druiden der Germanier, Hamadryaden, Liebe zum Vaterlande; Napäen; Oreaden; Standhaftigkeit; October; deutsche Redlichkeit — s. Nereiden.
— mit Eicheln: Beschirmung der Bürger.
— Lorbeer- u. Palmenkränze: erworben oder gestorben.

Eichenmistel, Marentacken, wider das Alpdrücken: Aberglauben.
Eichenwald: 236.
— staffirt mit Schröten.
Eichenzweig hat die Nutzbarkeit, das Verdienst, s. Preis, Furina.
Eichhörnchennest (im) der Feldmarder: ungeladener Gast.
Eichhorn über einen Fluß segelnd mit aufgestrecktem Schwanze.
Eichstädt, s. Wappen.
Eid: Zeige- u. Mittelfinger neben einander, hochgehalten.
— der Könige: Aufhebung ihres Scepters.
—; alter König, den Scepter in die Höhe haltend.
—: Horkos (b. d. Griechen).
— lebenslang für das Vaterland zu fechten, s. Aglauros.
— (unverbrüchlicher) der Soldaten: Kriegsfahne der Treue.
— der Treue dem Fürsten mit gefalteten Händen auf dem Eber geschworen, s. Sunna.
— der Erde der schwangern Latona keinen Aufenthalt zu gewähren.
— des Juden: die Hand bis an den Rist ins Gesetz gelegt.
— (Reinigungs-): Brot oder Käse (angels.).
— s. Bündniß, Schwur, Meineid.
Eidbrüchig: Battus, war vom Merkur in einen Stein verwandelt.
Eidbrüchigkeit straft Jupiter aufs strengste.
Eidbruch, s. Meineid.
Eide bei Jupiter geschworen, hört er, Eidschwur.
Eidechse: Baumeister Sauros (in den Voluten der ionischen Säulenknäufe am Tempel der Juno im Portikus des Metellus zu Rom).
—: Weissagungskunst. Freundlich Schlafende warnend.
— Ascalabotes — Ascalabos —: Freundlichkeit, Menschenliebe.
— bei der Zuneigung: Gewogenheit (ägypt.).
— neben dem Hypnos oder Somnus (beim Schlafe): vor Gefahr im Schlafe warnend; Ahnung, Vorempfinden: Geselligkeit.
Eidechse des Schlafes: nach alter Sage, bewacht die Eidechse als Freundin des Menschen den Schlafenden, und wecke ihn bei Annäherung eines schädlichen Insekts.
— (Stein-) in Indien, schwarz und weiß, durch Pfeifen die Gegenwart des Krokodill's verrathend: Wächter.
— beim September; hat auch die Vormundschaft.
— (in eine) verwandelte Ceres den Sohn einer Bäuerin, weil er über ihr etwas gieriges Trinken gelacht.
— ward Abas, als er der Ceres und der diese ehrenden Cermonien spottete.
— sternicht gefleckt: der Schein hegt Pein und Gift.
— Askalabos, s. Freundlichkeit und Falschheit im Streite.
— s. Amerika, Vormundschaft, Kayman, Herbst, Schlaf, Liebe, (brünstige), Tockaya, Salamander.
Eidgenossenschaft, s. Schweiz.
Eidschwur (aufrichtiger) auf ein Täfelchen geschrieben, schwimmet auf dem Wasser, s. Acadine.
— der Mannespersonen: den Daumen und die nächsten 2 Finger gespreizt in die Höhe haltend, den Rücken der Finger abwärts gekehrt.
— — — die Finger entgegen gekehrt (die Hohlung der Hand auswärts): Aberglaube, eines ungültigen Eides — (?).
— der Frauenzimmer: mit gespreizten Fingern, den Daumen, Zeige- und Mittelfinger an die linke Brust legend.
— der Götter beim Styxe.
Eisenbaum, s. Taxus.
Eifer: männl. jung, auf die heilige Schrift gelehnt, Lampe und Geißel in den Händen.
—: Priester, in der Rechten ein Geißel, in der L. eine brennende Fackel.
— des wahren Gottesdienstes: beflügelter Jüngling mit einer Flamme auf dem Haupte; in den Händen

ein Evangelium u. ein flammendes Schwert oder Blitze, um die zu Füßen liegende Abgötterei zu zerschmettern.
— im Dienste der Kirche: Violet.
—: Schlangenkraut.
— (gerechter) für die Religion: weibl. ein Kreuz, an dem eine gleichstehende Wage hängt umarmend, hinter ihm ein lechzender Hirsch.
— mit den Füßen stampfend.
— früher zum Lernen: ein sehr junger Adler zu fliegen versuchend.
— s. Religionseifer, Frömmigkeit, Frömmelei, Nacheiferung, Hast, Unruhe, Aerger: Unwillen, Zorn —.
Eiferer (gottseliger): Storch, welcher Schlangen zerstückt.
Eifersüchtig, Stolz, herrisch: Juno.
Eifersucht: Sauerampfer.
— Juno, s. weiße Kuh: Argos; Semele.
— der Juno: Verfolgung der Jo; der Latona —.
— — — getäuscht durch Citharon, s. Jupiter.
—: Trappen im Streite.
—: blau.
— nicht überlegend: Prokris hinter dem Gesträuche, s. Cephalus.
—: Ringelblume.
— (du folterst mich durch deine) Aloeblüthe (Bl.).
— (durch deine) entrüstest du mich: Camille (Bl.).
— des Weibes: Juno.
— der Männer: Birkhähne mit einander kämpfend.
— des Liebhabers: Fasan.
— Apollo's brachte seine mit Aeskulap schwangere Geliebte Koronis um.
— des Mars: wilder Eber den Adonis tödtend.
— — Herkules, s. Dejanira.
— ohne Ursache, s. Demophoon.
— bestraft, s. Cephalus u. Prokris.
— —: Juno in dem Wagen des Jupiters ein hölzernes Bild findend.
— folgen, s. Cephalus; Anna P.
— bewirkt Unheil, s. Phönix.
— s. Haß, Verdruß, Unmuth, Eifer, Schadenfreude, Besorgniß, Mißtrauen, Zorn, Neid, Seebär, Wildschwein, Wolf, Joseph bei Maria —.
Eigendünkel: Narzissus, Löwenmaul; s. Dünkel, Vorurtheil, Hoffahrt, Stolz, Eitelkeit.
Eigenflandern: schwarzer Löwe in gelbem Felde.
Eigenliebe: weibl. jung, mit Judenkirschen gekränzt, einen vollen Quersack haltend, ein Fähnchen mit der gr. Inschrift, Philautia; Narzisse, Pfau.
—: Narzissus im Wasser sich spiegelnd: Kranz von Narzissen.
— s. Egoismus, Eitelkeit, Selbstliebe, Eigenlob, Eigennutz, Zwerg.
Eigenlob, s. Ruhm, Prahlerei, Selbstlob.
Eigennützigkeit, s. Eigenliebe, Egoismus.
Eigennutz: männlich häßlich, mager, Wolfsohren, mit einer Wolfsdecke behangen; eine Weltkugel eng in seine Arme drückend. Feind der Freude.
— s. Bestreben nach Genuß, Furcht Genuß zu verlieren; Egoismus, Geiz, Habsucht.
Eigenschaft von besonderm oder außerordentlichem Werthe: Perle.
Eigensinn: männlich jung, angenehm, zugleich geschmacklos gekleidet; Hut mit flatternder Feder; mit einem Blasebalge sich ins Ohr blasend; gold. Sporn in der Hand.
—: — — bunt, sonderbar, Kappe mit vielfarbigen Federn, Blasebalg, Sporn.
—: verzärtelt, verzogenes Kind, s. Hartnäckigkeit; Egoismus, Kindheit, Gewohnheit.
—: schwarz, Widerhaken.
— führt zum Schaden: Pferd ungezäumt davon laufend.
— s. Lachs, Salm., s. Schiffbohrer; Esel.
— seinen Kopf aufsetzen, sich auf den Kopf stellen — s. Starrsinn, Eigenwillen, Tyrann.
— benehmen: den Nacken beugen.
Eigensinnige Schönheit: Muskatrose.
Eigensinnigkeit, bei der Mode.
Eigenthum übertragen: Handschuh als Geschenk (in alten Z.)

Eigenthumsrecht: Asträa (gr.).
— Gesetz: Osiris u. Isis.
— schützt Themis, s. Mauerloch.
Eigenwilligkeit, s. Starrsinn, Herrschsucht, Egoismus.
Eikonographie, s. Ikonographie; Bilderbeschreibung.
Eikonoklast, s. Bilderstürmer.
Eikonolatrie, s. Bilderverehrung.
Eil, macht lange Schritte, keucht.
Eile mit Weile: Schildkröte mit Flügeln; oder auf dem Rücken ein gespanntes Segel.
Eileitya in einer Höhle: älteste Göttin der Geburten; oder Artemis als Geburtshelferin, Lucina der Römer, welcher der Mond, die Kuh heilig, Beisitzerin der Parzen.
Eilend, der Zorn.
Eilf Reisen am Helme: Kaiser, König.
— Dekorazionen: die 9 helikon. Schwestern mit ihrer Mutter Mnemosyne u. ihrem Herrscher Apollo, 11 Quellnymphen der Elbe; s. d.
Eilfertig die Ewigkeit.
Eilfertigkeit: beflügelt, mit Blitzen versehen; s. Hurtigkeit, Geschwindigkeit.
—: Kresse.
Eiligkeit: beflügelte Füße, Windspiel.
Eilpost — nicht Schnellpost —: mit beflügel. Pferden über Stock u. Stein.
Eimart (Georg Christian) Maler, Chalk. Nürnberg um 1638 † 1707 daselbst M. 493.
Eimer hat die Weinlese.
— mit Nahrungsmitteln hat die Isis.
— (Wasser-) hat der Winter, s. Januar.
Einäugig das Laster; s. Cyclopen.
Einäuigen (einen) heilte der heil. Philippus.
Einbalsamiren der Leichen bei den Aegyptiern, geschah mit Cedernholz, s. Bergtheer; Bugna-genag-manra.
— bei der Grablegung.
Einbilderisch: umflogen von Chimären.
Einbilderische Jugend geht auf Stelzen.
Einbildung: weibl. jung, leicht, geflügelt am Kopfe, über diesen abentheurl. Gestalten; flatterndes in allen Farben schillerndes Gewand.
— —: bunt, in sinnender Stellung: sie hält ein Buch mit einer Kneipzange gefaßt.
Einbildung auf Wolken wandelnd.
—: Luftschlösser.
—: Schatz der Bildekünste.
— des Lehrlings: Arachne.
— ungegründet, betrügerisch: Ixion, welcher eine Wolke statt der Juno umarmet.
— unerlaubt: Vergrößerungs-Spiegel.
— s. Stolz; Hoffahrt; Zwang.
Einbildungskraft: weibl. leicht, beflügelt das Haupt; Schreibmittel in den Händen. Auf ihr tanzen Chimären bunt durcheinander, hinter ihr schwimmt eine Sirene, über welcher Dämone fliegen; neben ihr ein Centaur; Attribute der dichtenden Künste.
—: Brücke von der Erde in den Himmel, Flügel, s. Phantasie.
— Mutter des Sinnlichen; der Mythologie —.
— (feurige): Feigbohne.
Einbrechen, s. eisernes Zeitalter.
Einbruch nächtlich: Strickleiter; s. Trophonius.
Eine u. eine halbe Poststazion: 30.
Einfach die Kunst, das Studium, die Unschuld, Haushaltung.
— sey, wie sie: Kornblumen (Bl.).
Einfachheit: Frugalitas. Wilde Rose. Trinken aus der Hand, s. schwarz der Schuh —.
— liebt der Verstand.
Einfälle (sonderbare): Grottesken; Chimären —
Einfältiger, Einfältige: Wachsstock; Pinsel; Gans, Esel.
Einfahren des Kornes: Augustm.
Einfall: die Spitze des Zeigefingers die Stirn berührend; s. Witz.
Einfalt, es ist nicht alles Gold was glänzt: die Schafe lieben den Goldhafer.
—: Schöps; Gimpel; Stockfisch; Spielsachen; Fischer — der Vogel.
—: zusammengelaufener Pöbel auf der Straße noch etwas glozzend.
— s. Unverstand; Tropf; Dummheit, Albernheit; Ehrlichkeit; Hase.
— Streitsucht u. Geilheit: Widder.
— (edle) weibl. in weißem Gewande,

einfach; Fasan und Taube in den Händen, s. Simplizität; Kunstlosigkeit.
Einfalt (ästhet.): Naivetät, Unschuld, Kindlichkeit, Naturschein, Faßlichkeit, Schlichtheit, Reinheit, Wahrheit, Aufrichtigkeit — begleiten sie — Ueberladung und Mangel sind von ihr ausgeschlossen.
— (o heilige) auch du kannst rühren: Kukuksblume (Bl.).
— (Wahrheit liebt): Hahnenkamm (Bl.).
Einfassen, eingefaßt in Gold: geehrt seyn.
Einfluß auf Jemand haben, s. Filzkraut.
Eingänge u. Ausgänge, Schutz: Janus.
Eingang, Anfang, Erstes, Thür, s. Janua, Januar, Janusschlüssel.
— ins Haus, beschützt Vesta, s. Janua.
— zur Hölle, s. Acherusa.
— (beim) ins Schattenreich sitzen die Richter Minos, Aeakus u. Rhadamanthus.
— des schwarzen Meeres: Glaukus (b. d. Alten).
Eingebildheit, s. Zwerg.
— der Schülerin gegen ihre Meisterin: Arachne.
— so klug, daß sie das Gras wachsen hört: lauschend klug thun.
Eingefallen, der Hunger.
Eingefallene Augen, s. Invidia.
Eingegraben zur Hälfte, s. heil. Marcellus.
Eingekerkert: Auster.
Eingemauert, der heil. Pompejanus.
Eingenommenheit, s. Neigung und Abneigung; Vorurtheil —.
Eingerückt, die Zeile neu angefangen.
Eingeschlafen der Cerberus neben dem Arzte.
Eingeschlafner Löwe: Gewalt des Schlafes.
Eingeweide des Menschen (Gesundheit der) beschützt die Göttin Carna.
— herausgeschüttet, s. heil. Tyemon.
— mit einem Schermesser zerschnitten, s. heil. Varus.
— aus Haß gefressen, s. beim heil. Marcus, Bis.
— s. heil. Julianus.

Eingeweide der Thiere und Vögelflug (Wahrsagerei aus dem): Pilumnus (b. d. Etrur.).
— s. Priesterwürde.
Eingeweihter in die Mysterien: gold. Grille von den Athenern im Haare getragen.
— — — — des Bacchus: Glocke.
Eingezäunte Schonung: 73.
Eingezogen die Demuth, Bescheidenheit.
Eingezogenheit: Vestalin.
— des weibl. Geschlechts: Schildkröte (b. d. Alten).
— — Frauenzimmers: Frau im Zimmer (nach Pater Abr. de St. Clara).
— s. Frömmigkeit, Einsiedelei —.
— u. Bescheidenheit: Veilchen.
Einhalt, Maaß: Nemesis.
Einheit, s. Simplizität, System, Harmonie, Zusammenstimmung, Zusammenhang.
—: Punkt.
Einherschreitend auf Stelzen: hochtrabend, überspannt, übertrieben im Reden u. Handeln.
Einhörnig.
Einhorn: Jungfrauschaft; jungfr. Reinheit (alt), (weil die alten Alten glaubten, diese Thierart lasse sich nur durch eine reine Jungfrau fangen).
—: Tapferkeit; Haß gegen das Laster (in der Heraldik).
—: Liebe zur Reinheit, Keuschheit.
—: sein Zorn vor den Augen.
— umfaßt von der Jungfrau im Thierkreise (ihre Reinheit): Aerntezeit.
— (fliegendes), s. Herkuleskäfer.
— (Meister mit dem), s. Joh. Dievet.
— s. Abada u. Badas. Campher.
Einig laßt uns seyn: Elsbeere.
Einigen, einstimmen, stimmen in Harmonie: Stimmstahl.
Einigkeit: weibl. antik, mit Blumen gekränzt, eine Schale haltend, in welcher ein Herz, in der Linken ein Stabbündel, Ruthenbündel.
—: mehrere Pfeile in Ordnung zusammengebunden, alle nach einerlei Richtung.
— macht stark, ein Bund Pfeile oder

Stäbe versuchend mit aller Mühe zu zerbrechen.
Einigkeit: Granatapfel; Granatäpfelkranz; Elsbeeren.
—: 2 in einander verschlungene Hände.
— der Bürger: Stabbündel.
— unter Staaten und Regenten: zusammengeschlagene Füllhörner; auch zwei sich greifende Hände, Treue, Vertrauen.
— unüberwindl.: männl. stark, groß, sechsarmig, gekrönt, gerüstet, in den Händen versch. Waffen.
—: vereinigte Pfeile, welche eine Schlange versucht zu brechen.
— unüberwindliche: Geryon mit 3 Gesichtern, welche mit Gold gekrönt sind, 6 Armen u. 6 Füßen; in seinen 3 rechten Armen eine Lanze haltend, die 3 andern auf einen Schild legend.
— —: 3 Kronen von Gold.
— —: dreileibig, bewaffnet Widerstand leistend.
— von 2 Regenten: 2 Leiern (a. M. d. Nerva nach der Adoption des Trajans).
— der Heere, s. Kriegseinigkeit.
— in kriegerischer Hinsicht: Minos (ält. Zeit).
— s. Eintracht; Friede; Rad mit Speichen; Streitthunfisch; unüberwindl. E.
— u. Ueberfluß: 2 zusammengeschlungene Füllhörner mit dem Merkurstabe.
Einigung: Strohhalm, ungeknickt (alt).
Einklammerung: [.....] (.....)
Einkleidung, s. Darstellung, Attribute, Verzierung, Dekorazion.
Einladend: offne Thür.
—: männl. junge Person, schön, reich, reinlich, blumig, eine Fackel in der Hand, bereit zur Tafel zu führen.
— — — freundl. festl. —.
Einladung in den Himmel erhielt die heil. Plantilla vom heil. Paulus.
— — — — erhielt der heil. Julianus von Maria.
— zur himml. Freude, s. heil. Felix.
— zu einer himml. Mahlzeit, s. beim heil. Bernhardus.

Einladung, s. Bitte.
Einmauern der Feinde, s. Schwalbe.
Einnahme einer Stadt: geflügelte Göttin, mit der Mauerkrone und einem Palmzweige.
— — —: Viktoria oder Fama, eine Trompete haltend, auf deren Bande der Name; dem Sieger eine Mauerkrone aufsetzend.
— geringer als die Ausgabe auf der Rechentafel der Verschwendung.
Einnehmen, Einschmeicheln; s. Einschwatzen, Schmeichelei, Ueberredung, Merkur, Zauber.
Einöde: Abgezogenheit, s. Einsiedelei, Einsamkeit.
—: staffirt mit ungekrönten Zaunkönigen, verschönt mit Heideblüthen.
— (in der) die heil. Macrina, mit Hirschen —.
— im Walde, s. heil. Leonardus.
— wild im wärmern Asien: staffirt mit dem Tiger.
Einöden auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung: staffirt der Knorrkok.
Einquartirung (schlechte): Bienenkäfer in Bienenstöcken bei geduldigen Wirthen.
Einrichtung der Staaten: Ceres.
Einsam in dichtem Walde der Habicht.
— betend der heil. Felix.
— der Todtenkopfschwärmer.
— s. Wiedehopf.
Einsamer Sperling, s. d.
Einsamkeit: weibl. zwischen Bäumen u. Bergen, still, die Augen trocknend, Blumen unter ihren Füßen; ein offnes Buch; eine Weltkugel; eine Schildkröte bei ihr kriechend.
— in warmen, dunkeln Schatten, s. Turteltaube.
—; unter schattigen Gebüschen zwischen Felsen.
—: Einsiedelei: Kranz von wilden Blumen; Veilchen, Nachtigall, Hase.
— (die) öffne der Rührung dein Herz; im Kreise der Welt umgebe dich lachend die Freude: Granate (Bl.).
— (unterirdische): Fledermaus, s. Abgezogenheit; Moos.
Einsamlebend, s. Tretratreter.
Einsammeln: Biene, Hamster —.

Einsammeln der Früchte, beschützt Deverrona (röm.).
Einschenken über der Hand, s. Unanständigkeit.
Einschläfernd: Chamigo.
Einschließung: (. . . .) oder [. . . .].
Einschlummern, s. Unaufmerksamkeit.
Einschmeicheln, s. Schmeichelei, Schmarozzerei, Cerberus.
Einschmeichelnd: Guineisches Reh, s. Einnehmend.
Einschmeichelnd, der Hofmann, der Höfische.
Einschmeichelung: Weib; Sirene.
Einschränkung: Zaum, Zaun, Gehege, Einfriedung.
Einschwärzung, s. Falschheit, Betrug, Ehre abschneiden, Schwätzerei, Klatscherei.
Einseitig sehen, s. Platteis.
Einsicht: offnes Auge.
— (ohne): verschlossenes Auge.
—: mit einer Flamme über dem Haupte; s. Erkenntniß; Klarheit —.
— hindern, s. Sand in die Augen streuen; Verstand.
Einsiedelei: 48.
—: Einsamkeit; einsames, eingezogenes Leben.
— trägt ein Cilicium, s. Bergeremit.
Einsiedler in der Wüste: Abgezogenheit.
— streng gegen sich selbst, s. Eremit, Aaron; Abbenus, Abramius, Antonius Eremita.
— (2 nackte), s. beim heil. Macarius, Pr.
Einsiedlerin, s. heil. Christina.
Einspannen, Einspannzeit der Ochsen: Morgen; s. d.
Einsperren der Feinde, s. Schwalbe.
Einsperrung: 76.
Einsturz. s. Unerschütterlichkeit.
Eintagsfliege: ein Tag Zeit; kurze Zeit.
Eintheilung u. regelmäß. Abschnitte der Zeit: Maßstab des Aevum.
— des Jahres in Jahreszeiten: ägyptisches Tan (ägypt.) Kalender.
Eintracht: Göttin Irene, s. Einigkeit.
—: weibl. lorbeergekränzt, in den Händen die Bildsäule des Plutus, Rosen, Oelzweige (röm.).
—: — jung, gekränzt mit Blumen u. Früchten, antik angethan, in der R. ein Herz auf einer Schale, in der L. Fasces.
Eintracht: auf einem mit Granaten gekränzten Altare, mit dem Füllhorne u. Zweigen in der Hand, auf einem andern Altare, die Opferschale ins Feuer ausgießend.
—: — würdevoll stehend, Füllhorn u. Oelzweige haltend (a. alten M.).
—: desgleichen mit einer Patera (a. alten M.).
—: sitzend.
—: weibl. mit Oliven gekränzt, ein Gefäß mit glühenden Kohlen und ein Füllhorn in den Händen.
—: — unterm Arme eine Harfe, 2 zusammengebundene Herzen tragend.
—: — blumig gekr, 2 verschlungene Hörner und ein Bund Ruthen in den Händen (röm.).
— desgl. Füllhörner und ein Granatapfel (röm.).
—: — sitzend, Opferschale und Füllhorn haltend (a. M. Nero's).
—: — Thronend, Palmzweig und Füllhorn (a. M. Domit.).
—: — edel, einfach, Granatapfelkranz, Oelzweig, Bund Ruthen.
—: — Flötenmusik, Instrumente, deren Laute sich an einander schmiegen; harmoniren.
—: — eine Schale in der Rechten, einen Scepter in der Linken, Füllhorn (röm.).
—; weibl. Schale, Scepter (a. röm. M.).
—: — — Füllhorn (a. röm. M.).
—: 2 sich fassende Hände mit dem Merkurstabe, zwischen 2 Füllhörnern.
—: bekränzt mit den beiden Gewächsen der Unverträglichkeit.
—: 2 weibl. Fig. von einem Blumenkranze umschlungen; 2 weibl. Genien halten den Kranz, einer derselben stützt sich auf eine Säule, der andere auf einen Anker und hat einen Knospenzweig in der Hand.
—: 2 in einander geschlagene Hände, aus welchen 2 Schlangen hervorgehen (a. Antiken).
—: Oelzweig.

Eintracht: mit einem Bund Pfeile, Stabbündel, 2 rechte Hände sich greifend.
—: 2 Schlangen des Friedensstabes.
—: Granatapfel, s. Einigkeit.
— unter Staaten oder Regenten: 2 oder mehrere mit Oelzweigen umwundene Heroldsstäbe haltend.
— — — — — —: 2 vereinigte Fruchthörner haltend.
— — — — — —; weibl. röm. Stabbündel mit Beilen tragend.
— durch Unterhandlungen herbeigeführt: weibl. in einer Hand 2 verbundene Füllhörner, in der andern der Kaduzeus (röm.).
— der Heere, s. Kriegeseinigkeit.
—: weibl. auf der ausgestreckten R. eine Siegesgöttin, in der L. eine Standarte (a. röm. M.).
— zwischen Aegypten und Rom: die Flußgötter der Tiber und des Nil's sich die Hände reichend (a. alten M.)
— liebt Dike.
— und Liebe: Kranz von Myrten und Granatblüten.
— — Treue (ehel.): Turteltauben.
— — Friede im gold. Zeitalter herrschend: Palmzweig beim goldnen Zeitalter.
— (ehel.) eine männl. u. eine weibl. Figur sich umarmend, in purpurf. Gewande, beide mit einer goldenen Kette oder einer Blumenkette umschlungen, an der ein Herz hängt.
— (—) eine männl. jung bloses Haupt, eine weibl. jung mit weißen Rosen u. andern weißen Blumen gekränzt, umfaßt, beide reich gekleidet, sich zärtlich anblickend, ein Herz haltend, durch eine Kette verbunden.
— s. Stiftung des Fürstenbundes. Frieden (währender).
— (Erhalterin der): Minerva (b. d. Alten).
Einweihung: Handschuh, s. Weihe.
— zum ehel. Bunde: Wara.
Einwohner als nicht Hauseigenthümer, s. Einsiedlerkrebs —.
Einwohner Schutz der: Penaten.
Einzelner Posten: 176.
Einziehen in ein nicht eigenes Haus: Bernhard.

Einzig: Phönix.
Einzug, s. Triumph.
— zu Jerusalem, s. heil. Eutropius.
— Christi, s. Palmesel.
Eis: Winter; Kälte; Frost; starr.
— hat die Halsstarrigkeit unter sich.
— (sey keusch wie), aber warm wie die Liebe: Karthäusernelke (Bl.).
— s. Rhein, Halsstarrigkeit, Starrsinn.
— u. Schnee: Winter.
— — mit einem Lappländer: Mitternacht, Norden.
Eisbär nahe dem Nordpole: Norden, s. Bär; Seebär.
Eisbecher: Eis der Gletscher: Schweiz.
Eisbrecher (Brücke davor:): 151.
—: Vorsorge, Vorsicht, Schutz.
— vor den Brückenpfeilern: Schutz u. Trutz.
Eise (auf dem) gemartert u. ersäuft viele, s. heil. Quirian.
Eisen ♂, Mars, Dinstag.
—: Tapferkeit; Stärke, Nützlichkeit.
— dem Vulkan heilig.
— (vielfältiger Gebrauch des) erfand Chrysor.
— (glühendes) s. Luft und Feuer.
— (mit einem glühenden) schlug Vulkan den Clytius todt.
— (mit) gebrannt, hangend, s. heil. Victorianus und Brüder.
— (schwere) an Hals und Armen, s. heil. Theodosius Ant.
— (Fluß-): 161.
Eisenach, s. Sachsen-Eisenach.
Eisenarbeiten (in) geschickt u. berühmt: Telchinen.
Eisenhammer: 134.
Eisenhart (Anton) M. II. 1708.
Eisenhout (Anton) M. IV. 2919.
Eisenhütchen, Eisenhütlein (Sturmhaube) wachsen aus dem Geifer des Cerberus.
—: arm u. klein ist meine Hütte (Bl.).
—, die giftigste der Sturmhüte, seine Wurzel ist tödtlich, seine Blätter: Pestheilmittel, ihr Saft: gegen Gicht-Hüftwehe-Geschwulst-Rheumatism heil. Fleisch, zum Fangen der Löwen, Panther, Wölfe, ward damit

vergiftet, auch die Pfeilspitzen der Alten.

Eisenhütte: 89.

Eisenkraut an Wegen u. Zäunen wild, hat kleine hellblaue Blumen: Anziehend; Wunden heilend.

— auf dürren Hügeln.

—: Anhänglichkeit.

— sammelten die Druiden, und opferten vorher der Erde.

— trugen die Magier die Sonne anbetend.

— bei der Wahrsagerei: Aberglauben.

—: habe Muth, es wird alles gut enden (Bl.).

— im Myrtenkranze der Venus als Siegerin.

—, Kranz: Friede. Fecialen.

Eisenrost: ∽♂ oder: ♂

Eisenrostfarbe das Gewand der Bosheit.

— — — der Gefräßigkeit: Zerstörung der Gesundheit.

Eisensafran ♁ oder: ♂ oder: ⚷

Eisenschmelze: 108.

Eiserne Krone (Lombard. Krone) 3 Fingerbreiter Ring von Gold reich mit Edelsteinen und Perlen geziert, mit einem eisernen Reifen innerlich: Agdulf König der Lombardei im J. 590; Karl der Große im J. 774; Napoleon 1805.

— stachelige Handschuh: Marterinstrument der Christen.

— Krone hat Pluto; die Tyrannei.

— Helm, Schuh, Gürtel u. Panzer, beim heil. Theodorus &c.

Eisernen Zacken (mit) geritzt die heil. Margaretha.

— Ketten (in) liegend der heilige Ludovicus.

— stacheligen Helm hat die Freundschaft.

Eiserner Scepter, s. Despotismus.

— Ring: Trauer (röm.).

— —: Bürger Roms.

— — auf einem Finger: Sclaverei; Tapferkeit eines Helden, auf dem feierlichen Triumphwagen;

Eiserner Ring der Braut (b. d. frühern Römern), s. Ring.

— Handschuh auf dem Gerichtstische: Erinnerung an die Strafe der Meineidigen, s. Handschuh (eis.)

— Scepter: Macht.

Eisernes Zeitalter: Krieger ermorden Männer und schleppen ihre Weiber mit sich, Diebe brechen ein, Richter werden bestochen, Asträa fährt ihre Wagschalen in einander schiebend gen Himmel, eine Furie mit Gift triefendem Schlangenhaare fliegt über die Erde hinweg und schüttelt ihre lodernde Fackel, s. Zeitalter.

— Kreuz, s. heil. Macrina.

— Netz oder Gitter so fein, daß es nicht zu sehen, s. Vulkan, die Venus überraschend.

Eisfischerei: Winter.

Eisgebirge: staffirt mit Ziegen, Geisen und Steinböcken.

Eisgrau: Greisenalter.

Eisgrube: Kühlung.

Eiskraut: Kälte, Winter, Frost.

—: du machst mich erstarren.

—: deine flammenden Augen schmelzen das härteste Herz (Bl.).

Eismeer: Wallfischfang.

Eisnebel, Frostrauch, s. Frost.

Eisschollen auf einen Haufen getragen u. angezündet, um Knaben sich wärmen zu lassen, (s. heil. Patricius, Bis.)

Eisvögel (in) verwandelt: Ceyx und Alcyone.

— (7): Töchter des Alcyoneus, s. d.

Eisvogel sein Nest auf dem Meere bauend: Devise eines in der Stille arbeitenden Gelehrten: agnoscit tempus oder lentibus austris.

— mitten im Ungewitter: Devise eines unerschrocknen, Gefahren überwindenden Helden: nec quidquam terreor aestu.

—: Alkyone.

—: Winter, Kälte, Frost.

— (in einen) ward die Gemahlin des Pandareus verw., s. Aedon.

—: Ruhe; Friede (b. d. Alten), s. Wohlwollen.

— erhält der Sage nach, ehe er stirbt,

neues Gefieder: sein Besitz bringt Glück.

Eiszapfen: Kälte, Frost, Winter.

Eitel auf ihre Schönheit: Medusa.

Eitelkeit: weibl. reiches Gewand, auf dem Haupte ein Herz mit Pfaufedern gleich einer Glorie umgeben; umher fliegen Schmetterlinge.

—: — jung, lebhaft, reiches Gewand, eine Schüssel auf dem Kopfe, darin ein Herz.

—: — — vor dem Spiegel.

—: junger Gelehrter den Titel seines neusten Buches betrachtend —.

—: Pfau mit ausgebreitetem Schweife einherstolzirend.

—: Pfaufeder, Pfaufederkrone.

—: weibl. einen Pfau in die Höhe hebend.

—: — jung, am Nachttische, Putz, Geschmeide, Pretiosen mit Wohlgefallen im doppelten Spiegel anblikkend, ihre Reize aufsuchend, in der Hand ein Herz.

— im Helldunkeln gewinnend: die Narzisse liebt den Schatten.

—: Narzissus.

— der Götter, s. Agron.

— (irdische): Ceder.

— beim Philosophiebeflissenen, s. Minerva die Flöte blasend.

— Spiegeldekorazion, s. Hoffahrt; Juno mit dem Apfel.

— Juno hebt den goldnen Apfel der Eris auf, s. Selbstgefälligkeit.

—, s. Mangel, Leerheit, Ungegründetheit, Erdichtung, Vergänglichkeit, Werthlosigkeit, Künstelei, Putz, Prunk, Pracht —.

— Davids: Zählen des Volks Israel.

— eitle Ehre: weibl. stolz, hat Eselsohren, Pfauenschmuck auf dem Kopfe, sie sieht sich gern Weihrauch streuen, dessen Duft sie mit Entzükken einathmet, wofür sie eine Miene des Dankes erkünstelt, Orden austheilt; die Trompete ist ihre Lieblingsmusik.

—: Nileus.

— auf Schönheit: Gerana, Königin der Pygmäen.

Eitle Ehre, s. Ehre.

Eitler Staat: Seifenblasen.

Eitles Unternehmen: Fuß auf dem Wasser; das Wasserschlagen.

Ekecheria: Waffenstillstand oder Aufhebung aller Feindseligkeiten während der olymp. Spiele. Iphitus wurde gekrönt, weil er die in Griechenland herrschenden innerl. Unruhen gedämpft u. die olymp. Spiele wieder hergestellt hatte, die während der Unruhen nicht gehalten worden waren.

Ekel: Mistfliege, s. Abscheu, Häßlichkeit, Scheußlichkeit.

Ekelhaftigkeit: die Zunge vor dem Munde, s. Satyr.

—: Furien, Schwein, s. Achlys; Geruch.

Ekstein: Schonung; Abhaltung; Wehr, Abwehr, Schutz, Schutz und Trutz, s. Schurrstein, Markstein, Gränzstein, Merkur.

—, careau, im Kartenspiele: die Augenbraunen gehoben.

— (Kubus, Würfel) auf welchem die Religion ruht.

Eklogen, s. Idyllen, Dichterfreiheit.

Ektypen hat die Vervielfältigungskunst; das Alterthum, die Steinschneidekunst.

Elaphebolia, Feste der Diana der Jägerin von den Phocensern wegen der Errettung ihrer Frauen bei einem Siege wider die Thessalier.

Elbe: schlank, eisgrau der Kopf, gekränzt mit Gewächsen, die nur im Riesengebirge einheimisch sind; mit einem Ruder.

—: 11 jugendliche Nymphen der 11 Quellen dieses Flusses.

Elbenbaum: Pluto.

Elder: 246. 247.

Eldorado das Fabelland: Edelsteine u. Gold im höchsten Ueberflusse.

Elegie, s. Klage, Klagelied.

Elektrisirmaschine: Physik; Ungewitter.

Element (im flüssigen) schwimmen die Seelen: Schiff, auf welchem die ägyptischen Gottheiten standen (Lehre der Aegyptier).

Elementargeister: Weissagung.

Elemente ✡ s. Bier.

Elemente (4): Rhea mit ihrer Mauerkrone u. einem Löwen, Früchte aus einem Horne auf die Erde schüttend, die ein Genius mit Wasser begießt; ein Genius Feuer in einem Gefäße haltend, in welches ein dritter bläßt und an welchem sie sich erwärmt.
— —: ägypt. Tau (ägypt.).
— —: 4 Stäbe im Sistrum.
— — der Alten: Löwe, Delphin, Adler, Salamander oder Phönix.
— —: Sylphe, Gnom, Nymphe, Salamander.
— —: mit einem Fruchthorne, einem Wassergefäße, einer Gluthpfanne, in welche geblasen wird.
— —: Schmied zieht links am Balge, rechts die glühenden Kohlen besprengend.
— — s. Erde, Wasser, Feuer, Luft, menschliches Leben.
— —: (Macht des Wassers über die andern): Scepter beim Wasser.
— (Herr der): Serapis (ägypt.).
Elementstein: Vielfarbigkeit.
Elend: weibl. mager, niedergeschlagen, nackt oder in zerrissenem Gewande, auf zerbrochnem Rohre sitzend, betrübt. — Eiche vom Blitze zerschmettert; vom Sturme zerschlagenes Getraide.
—: Kind des Erebus und der Nacht.
—: schwarz, finster, düster, grau, braun, fahl, blaß.
—: Nacht, Finsterniß, Düsterheit.
—: Hunger, s. Uebel, Jammer, Noth, Dürftigkeit, Armuth, Kummer, Betrübniß, Verderben.
—: Quelle; Büchse der Pandora.
— (gekröntes) in gelbem und blauem Felde: Kurland.
Elendhirsch in Nordamerika heimisch; genannt Moose.
Elendthier, richtiger Elenthier: in Nordeuropa.
Elent: Rache.
Elephant: Stärke, außerordentliche Stärke; Gottesfurcht; den Neumond im Wasser sehend: höchste Macht; Ehrbarkeit; Mäßigkeit, Milde; Stärke mit Klugheit, Verstand und Großmuth, Stütze der Sanftmuth; Erkenntlichkeit; Frömmigkeit, Dankbarkeit; Herzensgüte; verlassen auf sich selbst; souveraine Macht; Afrika.
Elephant: Religion (weil man glaubte, daß er die Sonne anbete) (b. d. Alten).
— im Wasser die Sonne erblickend: reine Andacht ist Gott gefällig.
— mit einem Lamme spielend: Demuth und Hoheit. — Die Großen weichen dem Demüthigen.
— scheu vor seinem Schatten: Furchtsamkeit und Bestürzung.
—: Furchtsamkeit (in ägypt. Hieroglyphen).
—: langes Leben (a. röm. M.).
— auf dem ein Adler: dieser fängt keine Fliegen.
—: Ewigkeit (a. röm. M.).
—: 5te Legion des Cäsar's (auf den Waffen derselben) (weil die Legion verlangte: man solle sie in der Schlacht mit dem Scipio in Lybien wider den Pompejus, gegen die Elephanten führen).
— Julius Cäsar (a. M.) (weil in der Republik nicht erlaubt sein Bild auf den M. , so setzte Cäsar einen Elephanten darauf, weil Cäsar in der hunischen Sprache Elephant bedeutet).
— eine Schlange tretend: Sieg des Julius Cäsars in Afrika über Juba (a. M.).
— auf dem Siegeszeichen, nach dem Siege über die Galater (Gallier) in Kleinasien, vom Antiochus Soter errichtet: durch Hülfe der Elephanten erfochtener Sieg.
—: König (ägypt.).
—: Dänemark (Elephant Orden von Christ. I.).
— auf welchem eine Mohrin: Afrika.
— auf Pyrrhus Grab: dessen erste Einführung dieser Thierart in Europa.
— s. Wohlthätigkeit, Sanftmuth, christliche Religion.
— und Schwein: Antipathie; natürl. Abneigung, hohes und niederes.
Elephantbein, s. Elfenbein.
Elephanten ziehen den Wagen der Ceres.
— — — —: Triumph der Fürsten.

Elephanten ziehen den Wagen: s. Curulis Statua.
— (2) ziehen die Ewigkeit auf einer Thensa.
— (4) hat der Triumphirende vor dem Wagen.
Elephanten (Feind des): afrik. Nashorn.
Elephanthaut-Putz hat Afrika.
Elephantenkopf hat Afrika.
Elephantenlaus, Frucht des B. Bibla: die Lebensgeister ermunternd; Gedächtniß stärkend.
Elephantorden: gold. weiß emaillirter Elephant, dessen Zähne und Rüssel golden sind.
Elephantzähne bei der Drechslerkunst.
Elephantzähne (3 weiße) in blauem Felde: Siebenbürgen.
Eleusinia, Name der Demeter, Ceres, s. Eleusinia.
Eleusinien, vornehme Feste u. Mysterien der Griechen, 9 Tage, alle 5 Jahre zu Eleusis; die kleinern dem Herkules, die größern der Ceres und ihrer Tochter.
Eleusinien: Erntedankfeste.
Eleusinische Geheimnisse: geheime symbolische Darstellungen der Mythe von Ceres (Demeter) u. Proserpina, gefeiert von Eingeweihten im Tempel der Ceres.
Eleutheria Spiele der Freiheit, Feste in Platäa, alle 5 Jahre gehalten von Abgeordneten aller griech. Staaten: Andenken eines Sieges der Griechen unter Pausanias über Mardonius.
Elf, s. Eilf.
Elfen oder Alfen, (nord. Myth.) 1) bald sichtbare bald unsichtbare helle schöne Wesen im Himmel — Lichtelfen; schwarze, häßl. unter der Erde (Nachtelfen); jene glänzender als die Sonne, diese schwärzer als Pech: gute und böse Geister.
Elfenbein (von), das Standbild des Pygmalion.
— und Gold das Bild des Aeskulap; des Jupiters und der Minerva von Phidias.
—, Ebenholz Gold, der Thron des Olymp. Jupiter.
Elfenbeinerne Krone, s. Naturreich.
Elfenbeinerne Ehrensäule, denen errichtet, welche die Gränzen erweiterten.
Elfenbeinerner Stuhl, s. beim heiligen Markus, Ev.
— Scepter; ihn hat der Triumphirende.
— — mit dem Adler in der Hand des Triumphirenden.
— — s. Rom.
— Stab, s. Insignia Consulum.
Elisa, s. Dido.
Elisabeth (heil.) von Thüringen, des Königs Andreas von Ungarn Tochter und Gemahlin des Landgrafs von Thüringen und Hessen, zarter, milder Frauensinn, (sie verkaufte ihren Schmuck für die Armen und pflegte die Kranken) Wohlthätigkeit, Entsagung, Muth im Unglücke, hohe Religiosität; (heilig gesprochen 1235).
— (heil.) Frau des Zacharias und Mutter Johannes des Täufers heimgesucht von Maria.
Elkenbaum: Plutus.
Elle, s. Cubitus.
Ellenbogen in der Hand, s. in Gedanken sitzen, stehen —.
— gestützt auf eine Säule; Kopf auf der Hand: Ruhe.
Ellenrieder (Marie) Malerin, Chalk. Kostnitz 1791. M. 892.
Eller: 246. 247., s. Erle.
Ellwangen: gold. Infel in silbernem Felde, s. Wappen.
Elmsfeuer, s. Helenenfeuer.
Eloquentia, s. Beredsamkeit.
Elpenor ein Seemann u. Begleiter des Ulysses, den er ersuchte, ihm das Grab mit einem Ruder zu bezeichnen.
Elsaß: 6 Kronen in rothem Felde.
—: weißer, nicht ganz in die Höhe gerichteter Balken mit 3 gold. Kronen darüber und 3 solchen darüber, in rothem Felde.
—: goldene Straße.
— hat den Wiedehopf häufig.
Elsbeere, Elsebeere: Einigkeit; Uebereinstimmung. Laßt uns einig seyn!
Else, s. Erle.
Elsebüsche: 224.
Elsem, Elzem, s. Wermuth.
Elsen: 246. 247.
Elsheimer (Adam) genannt Adam von

Frankfurt, Maler, Frankfurt a. M. 1574 † 1620. M. 49 51 — II. 1561.

Elster: Plauderhaftigkeit, Geschwätzigkeit, Plappern —, Stehlen, Dieberei bei der Verstellung, s. Aelster.

Elstern (9): Emathiden; waren die mit den Musen wettkämpfenden Pieriden.

Eltern, s. Aeltern.

Elysium eine immer blumige, fruchtreiche, angenehme Gegend in der Unterwelt, unter wolkenfreier sanftschimmernder Luft, wo die Seligen sich aufhalten; Abendland, Dämmerungsland.

— das glückl. Jenseits; der Aufenthalt der abgeschiedenen Seelen der Frommen, im Ueberflusse von unendlichem Wohlgenusse —.

— Homer's, s. Inseln der Seligen, s. Valhalla.

Elzem, s. Wermuth.

Emathiden (9) die Töchter des Pieros und der Emathia mit den Musen auf dem Helikon im Wettstreite verlierend u. in Aelstern verwandelt.

Emathion getödtet vom Herkules.

Emblem: Sinnbild; Sinnbild mit Schrift oder der Devise, s. Symbol.

Emblemata eingelegte gold. Bilder an silbernen Geschirren, welche losgemacht werden konnten (nach Cicero).

Emendatio, s. Verbesserung.

Emesus: Adler.

Empakasse: Rache.

Empfänglichkeit (bessere) für die Gebete der Menschen: große Ohren der ältesten Götterbilder.

Empfängniß (unbefleckte): Maria. Das Fest derselben am 8. Dec.

Empfang, s. Willkommen.

Empfinde (auch ich), das glaube mir Geliebte: Kuhblume (Bl.)

Empfindliches: Pillen.

Empfindlichkeit (zänkische) und Ehrgefühl: Juno.

— Ungeduld bei kleinen Uebeln: Krippenbeißer.

—: Tiger.

— in hohem Grade: eine Fliege an der Wand bei der Hypochondrie.

Empfindsamkeit (höchste) mit der höchsten Kraft vereinigt: Hermerakles (gr.).

—: Fühlpflanze; Sinnpflanze.

Empfindung: Herz.

— (religiöse): Opferfeuer.

— (Zeichen von), Domophoon umarmte den blätterlosen Mandelbaum, u. er trieb sogleich Blätter.

Empfindungen (Gewalt über): Musik.

Empörung, s. Aufstand, Aufruhr, Widersetzlichkeit —.

Emsigkeit: weibl. bejahrt, einfach, Sanduhr, an mit Epheu berankten Felsen; Hahn, Ameise.

—: Diligentia, s. Fleiß.

Enagonios N. Merkur, als Vorsteher der Palästra.

Encelaidus, s. Briareus; Typhoeus.

Ende: O (gr. Ω).

—: Z. Ausgebranntes Räucherkerzchen, die Neige; Schwanz; der jüngste Tag — s. Ausgang; Beschluß; Tod; Sterben; Aufhören, an den Nagel hangen, die Geige u. s. w.

—: Flegelhenke.

— der Aernte: wildes Gemshorn (b. d. Alten).

— aller Dinge: Grau.

— des Lebens: Clotho, Grab- und Gränzstein.

—, Mitte, Anfang, des Lebens: Parzen.

— des Künstlers: Schwanengesang.

— (zu) am größten, breitesten, tiefsten: Fluß.

— schlecht: La mi.

— u. Anfang: Janus; Januskopf.

— s. Dioskuren.

Enden wird alles gut, habe Muth: Eisenkraut (Bl.).

Endigung: Feile.

Endivien: bleibt mir noch eine Wahl? (Bl.).

Endlich doch: Schildkröte einen Hügel hinauf kriechend; Esel.

— obgleich langsam: Maulbeerbaum.

Endlichkeit: Kreis, s. Eitelkeit.

Endschaft, s. Ausgang.

Endtner (Mich.) Verleger zu Nürnb. um 1642. M. 917.

Endurtheil: Minos als oberster Richter der Unterwelt.
Endymion: ein Jäger, jung, schön, schlummernd, liebl. vom Monde beschienen, im Dunkel des Waldes.
—: Jäger in Karien. Um ihn zu betrachten machte Luna Nachts über Karien Halt, um ihren Geliebten, der ermüdet vom Jagen im Schlafe lag, zu belauschen und zu küssen.
— erbat sich von Jupiter Unsterblichkeit u. ewige Jugend; nach andern erhielt er sie zum Lohn seiner Gerechtigkeit.
—: Astronomie.
—: schlafend: Tod (a. antiken Begräbnißurnen), s. Tod des Jünglings.
Endzweck, s. Zweck; Absicht —.
Engbrüstige geheilt, vom heiligen Stanislaus.
Engel: Bote Gottes, s. d.
—: vorzüglich, wohlbegabt, göttlich, schön, liebenswürdig —.
—: Kind, Kindlichkeit.
—: männl. jung, schön, mit Flügeln, leicht, lustig —.
— (christl.): gute Geister, Diener Gottes, ätherisch von Körper, namentlich die Erzengel: Gabriel, Michael u. Raphael, sonst auch Inias, Raguel, Sabarth, Simiel, Tubuas, Tubuel u. s. m., welche böse Geister seyn sollen, s. Schutzengel und Cherubim.
— beim Tobias, Jakob; bei Jesu am Oelberge.
—: Schönheit, Liebe, Frömmigkeit, Anmuth.
— auf der Brust, hat die göttl. Liebe.
— ein Buch dem Glauben (s. d.) vorzeigend.
— (ein) heißt einen Kaufmann eine Schuld des heiligen Gualterius Br. ausstreichen.
— (Erz) Michael u. Maria erschienen der heiligen Francisca.
— — führte den heil. Guinizo aus der verschlossenen Kirche.
— — ein Schwert bringend dem heil. Ephysius.
— befreit den Apostel Petrus aus dem Kerker.
Engel: befreit den heil. Petitus, Donatus, von seinen Fesseln.
— — den heil. Macarius, s. d.
— — rettet Nachts den heil. Erasmus aus dem Kerker.
— — reicht in einem Löffel dem heil. Marcus — Mönch — das heilige Sacrament.
— — versicherte den heil. Maglorius seiner Seligkeit.
— — brachte der heil. Waldetrudis und ihrer Schwester die Versicherung der Seligkeit.
— — erklärt was der heil. Prophet Malachia weissagte.
— — hilft dem ins Meer geworfenen heil. Mamas heraus.
— — erschien dem heil. Joseph.
— — der Teufel b. d. heil. Juliana.
— — — —, vertrieben durch den heiligen Oswaldus.
— — speiste den heil. Julianus.
— — drückte dem heiligen Humbertus ein Kreuz an die Stirn.
— — erschien der 6jährigen B. Osanna.
— — gab dem heil. Nicon ein Kreuz zum Wegweiser.
— — ging der heil. Opportuna voraus.
— — taufte den heil. Molingus.
— — zur Begleitung der heiligen Restituta.
— — erschien dem heiligen Otto; dem heiligen Venantius.
— — nahm den heil. Theodorus unbeschädigt vom Kreuze.
— — befreite aus dem Gefängnisse, s. heil. Vincentius.
— — heilte dem heiligen Sergius die Wunden.
— — die heil. Anna im Garten besuchend, den heil. Joachim auf dem Felde besuchend, s. Englischer Gruß.
— — erschien oft dem heil. Patricius.
— (ein) tröstete den heil. Quintinus und befreite ihn aus dem Gefängniß.
— — bei dem heil. Quiriacus.
— — erschien dem heiligen Silvinus beim Sterben.
— — — der heil. Savina.
— — hob des heil. Stephanus Zelt in die Luft.

Engel (ein) half dem heil. Cornelius aus den Banden.
— — befreite den heil. Eleutherius von den Ruthenstreichen.
— — empfahl einem Priester die Sonnenhell leuchtende heil. Bona.
— — reichte dem heil. Bonaventura das heilige Sacrament.
— — verkündete den heil. Briacus.
— — speiste den heil. Elias Th.
— — erlöste die heilige Balbina von ihrem Kropfe.
— — zog den ersäuften heil. Cäsarius heraus.
— — gab dem heil. Avertanus ein, ein Karmelit zu werden.
— — brachte der im Hurenhause entblößt gewordenen heiligen Agnes ein Gewand vom Himmel.
— (für einen) hielt man den heiligen Crescentius.
— (mit einem) hatte der heil. Dominicus eine Unterredung.
— taufte den heil. Coemginus.
— heilte die gemarterte heil. Christina.
— (aus dem Munde eines) schrieb der heil. Brendanus seinen Untergebenen ihre Regeln vor.
— (als) bete ich dich an: Kaiserkrone (Bl.).
— mit einem flammenden Schwerte oder Ruthe: Bestrafung, göttliche Strafe — Rache —.
— des Todes: Merkur (b. d. Alten).
— s. Matthäus; Liebe gegen Gott.
— mit flammendem Herzen, s. Verlangen (himml.).
— in der Luft, s. Monument.
— (ein) erschien, s. heil. Leontius.
— — löscht die Kohlen aus, s. heil. Charitine.
— — hält einen Felsen im Meere, s. heil. Endeus.
— — der Teufel, s. beim heiligen Maximus.
— als ein Bettler, s. heil. Fortunatus.
— in Nebel mit einer Silbertafel, s. heil. Cyrillus.
— als Führer, s. beim heil. Maximus.
— s. Abendmahl.
— über dem Haupte auf- u. abfahrend, s. heil. Gregorius M.

Engel singen, s. heil. Kentigrenus.
— (ein) zu Pferde, s. bei der heil. Hildegundis.
— brachten dem heil. Apollos Speise vom Himmel.
— holten den heil. Dametius in den Himmel.
— erschienen dem heiligen Erthfridus; dem heil. Procopius; dem heil. Martinus, Bis.; dem heil. Pachomius; dem heil. Medanus.
— umgaben den sterbenden heil. Baro.
— bedienten bei Nacht den heil. Bartholomäus ab A.
— trugen den heil. Amphilochius in die Kirche u. weiheten ihn als Bischof ein.
— (die singenden) sahe der heil. Gervinus.
— sahe der heil. Galasius.
— bei dem heiligen Columba; bei dem heiligen Mauritius.
— brachten dem Hunger und Durst leidenden heiligen Zosimus Essen und Trinken.
— besuchten den heil. Stanislaus Kostka; die heil. Prisca im Gefängniß.
— im Gefängnisse beim heiligen Valentinus.
— ertheilten der heil. Veronica de B. das Abendmahl.
— unterrichteten die heil. Veronica de B. in der Musik.
— brachten dem heiligen Veremundus Kronen.
— vom Himmel kommend, beim heil. Polycarpus.
— tragen die Seelen der ungebornen und der neugebornen Kinder zum Himmel.
— die Seele des heiligen Aedani gen Himmel tragend, s. heil. Cuthbertus.
— trugen die Seele des heil. Eleutherius, ferner die Seele des heil. Anub; des heiligen Paulus Thebius gen Himmel.
— trugen die Seele der heil. Oringa gen Himmel.
— trugen die Seele des heil. Mauronti gen Himmel, s. heil. Hermelandus.

Engel begleiten die Seele des heil. Isidorus gen Himmel.
— (die) begleiteten singend die Seele des heil. Eutropius in den Himmel.
— musicirend die Seele der heiligen Agnes Cisterciens. gen Himmel tragend.
— begleiten den heil. Secundus und den heil. Narcissus.
— singen mit dem heil. Sabinus, Bis. in seinem himmlisch erhellten Schlafgemache.
— neben dem heil. Samson.
— redeten mit dem heil. Modestinus in der Wüste.
— — — dem heiligen Secundus; Engel begruben ihn.
— führten die Seele der heil. Ubaldesca gen Himmel.
— — — — des heil. Gerardus gen Himmel.
— b.suchten den heil. Marentius.
— verfolgen den Teufel, der der heil. Oringa Gewalt thun will.
— vor dem Donnerschlag schützen den heil. Hugo, Abt.
— (schlagende) vor der Armee des heil. Henricus, röm. K.
— umtanzen singend u. umarmen den heil. Henricus Suso.
— helfen dem heiligen Isidorus, dem Bauer, arbeiten.
— beim heil. Marcus, Ev.
— erschienen tröstend dem heil. Emerius.
— musiciren bei der Leiche des heil. Canio.
— (die h. h.) erschienen oft dem betenden heil. Stephanus.
— nur beim Sterben des heil. Stephanus A.
— sangen unter 24stündigem Glockengeläute beim Sterben des Eremiten Andreas.
— (die heil.) beim heil. Valerianus.
— (die) sahe der heil. Autbertus oft.
— — sangen am Grabe des heil. Calocerus; beim Sterben des heiligen Henricus, des Eremiten.
— (die) beim Absterben des heil. Bonifacius.

Engel schützten fünf Tage im siedenden Wasser den heil. Blasius.
— begruben die heil. Ermelendis.
— (die) begleiten die Leiche (als Taube) der heil. Georgia.
— in Menge zugegen beim Sterben des heil. Hugo, Decan.
— im offnen Himmel sah der heilige Winwaloccus.
— bildeten die frühern Deutschen mit langen Gewändern.
— (4) besuchten den gastfreien heiligen Ambrosius.
— besuchen im Gefängnisse den heil. Vincentius u. den heil. Melatius.
— s. Schutzengel; Genius.
— (vornehmste) s. Seraphim.
— und Teufel zankten sich um die Seele des heil. Viventius.
— im heiligen Frohlocken, s. heiliger Georgius.
— u. Maria besuchten den heiligen Dominikus C.
— (Gott, alle Heiligen und) erschienen der heil. Angela.
Engelblume, s. Rührkraut.
Engelbrecht (Christian) Chalk. Augsb. .... † 1735. M. 235 — IV. 2934.
— (Corn.) Maler, Leyden um 1468 † 1533. das. M. 1342. — II. 1705. 1709.
Engelbrot, s. Manna.
Engelchor läßt sich hören beim heiligen Majulus.
— das Te Deum L. singend, s. heil. Rudesindus.
Engelerscheinung hatte der heil. Conradus Milianus.
Engelgesang hörte der heil. Nicolaus Tol. oft.
— (unter schönstem) gab der heilige Patricius seinen Geist auf.
— Zeichen der Unschuld des heiligen Pamphilus, Bis.
— s. heil. Maurus; heil. Lambertus.
— hörte man beim Engelsbilde, nämlich bei der heil. Violantia.
— beim Tode des h. Peregrinus.
Engelhart (David) Siegelgraber zu Nürnb. † 1552 das. M. II. 2065. 2083.
Engelköpfe, s. Cherubim, Seraphim.

Engelmusik beim heil. David, Bischof, s. heil. Dunstanus.
Engeln (von) im Gefängnisse gespeist, die heil. Glyceria.
— (mit) redete der heil. Gregorius Sp.
— konnte der heil. Paulus Simplex ansehen, ob sie fröhlich oder traurig waren.
Engelsbefehl erfüllte der heil. Redanus.
Engelsbild die heil. Violantia, wegen ihrer Tugenden so genannt.
Engelschaar setzt den heiligen Julianus schwebend die Krone auf.
— begleitete den heil. Wilhelm gen Himmel.
Engeltaube, s. Alchata.
Engelwurz, Angelicawurzel: Begeisterung.
England: Albions Land: weibl. auf einer im Meere schwimmenden Erdkugel sitzend, eine Fahne in der R. haltend.
—: — auf Felsen sitzend in der Rechten eine Fahne, in der Linken einen Spieß und einen Schild.
—: — mit einem Schilde an ein Steuer gelehnt (a. M.).
—: — dass. nebst Schiffsvordertheil.
—: gold. Krone mit 4 Maltheser Kreuzen, zwischen welchen 4 Lilien durch 4 Bogen geschlossen, auf einer Kugel mit einem Maltheser Kreuze.
—: 3 gelbe Lilien in blauem Felde.
—: 3 gelbe Löwen in rothem Felde.
—: rothe Lilien.
—: rothe Rose in weißem Felde.
—: 2 Lilien in blauem Felde.
—: Boxen, Beefsteck, John Bull. Engl. hat d. Pfeffermünze heimisch; d. angenehmen Vogel Verdon; die Novembermotte; die Pfl. Choumarin an Seeküsten; s. Raygras (E.) die Seeufer haben den Kohl heimisch, die westlichen Küsten haben die Meerschnepfe.
— England, s. Großbrittanien, Irland.
Englisch (Josiah) Chalk. † 1718. Mortake in Surrey, M. II. 2064. 2105.
— Gras: nimm es nicht übel (Bl.).
Englische Wappen: 3 Leoparde.
Enheria, Enherion, Enherium: N. der in Walhalla wohnenden, im Kriege gebliebenen Helden. Sie werden bewirthet vom Odin mit Fleisch und Milch; kämpfen im Hofe von Walhalla auf Streitrossen mit einander, tödten sich und trinken dann wieder in Walhalla.
Enkhuysen in Holland: 3 gekrönte Fische (Häringe).
Enslen (Carl Georg) Zeichner, Lithogr. Wien 1792. M. 1382. (?).
Entbehrung (größte): ohne Lares zu seyn (altital.).
— s. Unglückseligkeit, Armuth.
Entbindung: Juno; Ceres; Eilithyia.
Entdecken der Wahrheit: Sonne den Schnee abschmelzend.
Entdeckung im Reisegewande — Columbus, s. Erfindung.
— der Quellen des Nil's, s. Nil (Entd.).
Ente auf und an Gewässern: Unreinlichkeit, s. Fröhlichkeit.
— wild, s. Winter.
Entehren, s. Schande.
Entfernen: Perspektive.
Entfernung der Sonne: Krebs des Junius.
— (plötzl.) des Reichthums vom Glücklichen: Flügel des Plutus.
Entfesselte Seele: Schmetterling und Rosenkränze.
Entflammt das Gesicht der Furien — des Zornigen.
Entflohen ist mein Traumbild: Silberpappel (Bl.).
Entführerinnen der Seefahrer: Harpyien.
Entführte Europa wird nicht gefunden, s. Agenor.
Entführung: weißer Stier mit der darauf sitzenden Europa durch's Meer schwimmend.
Entführung der Proserpina durch Pluto von der blumenreichen Wiese: Proserpina mit Feuerlilien in d. Hand.
— des Knaben Pelops: Neptun und ein Knabe mit einer Schale.
— der Amymone, s. Neptun — des Ganymed, s. d.
Entgegensetzung: Entgegen sich bewegende Räder beim Widerspruche.
Entgegengesetzt in Wille u. Meinung: 2 Pfeile, 2 Paar Flügel verkehrter Richtung.

Enthaltsamkeit: weibl. nett gekleidet, vor einem gedeckten Tische, die Hand vor den Mund haltend, Devise; Utor, non abutor.

—: in kriegerischer Kleidung; Lanze gegen die Erde gekehrt; sich entfernend, vom Amor verfolgt, dessen Pfeil abwenden wollend, s. Keuschheit.

—: — lorbeergekränzt, auf einen Säulenstamm sich stützend und die, vor ihr stehenden Gesetztafeln ernst betrachtend. Unter Schlangen, Schildkröten, zerbrochne Pfeile, nebenbei ein Kameel.

—: — einen Helm auf dem Haupte mit umgekehrter Lanze; einen Pfeil des Amors abwendend.

—: Diogenes, Scipio Afrikan., s. Bezähmung, Tugend, Entbehrung —.

Enthauptet d. h. h. Nunilo und Alodia; Schwestern.

— von ihrem Freier die heilige Saturnia.

—, der Leib ins Meer geworfen, heil. Torpes.

— von ihrem Vater, die heil. Barbara.

— die h. h. Basilissa und Anastasia; heil. Benigna.

— ohne Vorsatz, die heil. Euphrasia, die heil. Cäcilia, die heil. Aquilina; Archelays; Augusta; Calliopa; Digna, Merita; Febronia; Flamina; Flora; Heliconis; Julia; Margaretha; Jungfrau Martha; Neophyta; Ositha; Paschasia, Sadoth, Seraphia; Serena; Rayneldis; Susanna; Theodula, Tyranno.

— der heil. Anthimus; der heil. Apronianus; Athenogenes; Aurelianus; Barbarus; Basileus; Baudelius; Blasius; Bonifacius; Bonus; Bruno; Christophorus; Clarus; Clemens; Clateus; Conradus; Cornelius; Crescens u. Gesellen; Cucuphates; Cyprianus; Daniel; Desas; Didymus; Diomedes; Dion; Donatianus; Elpidius; Emeterius; Epimachus; Eleutherus; Eliphius; Eubulus; Eudoxius; Eulampius; Euvaldus; Eutropius; Euvelius; Felix; Gallicanus; Galasius; Genesius, Schauspieler; Gerinus; Germanus; Gerontius; Gordianus; Gregorius; Helprardus; Heraclius; Hermias; Herodion, Jünger; Hieron; Isaacus; Jamiarius; Johannes der Täufer, Isidorus, s. Schwert; Julianus; Leo; Lucius, Papst; Marcellus; Marinus; Marsicanus; Martinianus; Menignus; Mercurius; Mocius; Pancharias; Patrocles; Pappius; Pasicrates; Paulus, s. heil. Petrus, Apostel; Phileromus; Potitus; Porphyrius; Processus; Procopius; Publius; Quintinus; Rufinus; Sabinianus; Samonas; Satyrus; Savinianus; Selundes; Sergius; Simeon; Sirenus; Sixtus, Papst; Stephanus, Papst; Tertullinus; Theopemtus; Theodorus; Theodotus; Thespesius; Timotheus; Valentinus; Victor; Victor Maurus; Zenobius.

Enthauptet: noch lange lebendig der heil. Dalmatius.

— die h. h. Crispinus u. Crispinianus.

— und nach 3 Tagen der Kopf wieder angewachsen, s. heil. Fabius.

— von Barbaren der heil. Gebanus.

— seinen Kopf in den Händen tragend der heil. Ursicinus.

— Köpfe in den Händen tragend, s. beim heil. Frontasius.

— — — seinen Kopf herumtragend der heil. Dionysius.

— an einer Hand aufgehangen der heil. Anastasius.

— 2 Knaben Justus u. Pastor.

— die h. h. Primus und Felicianus.

— die Leiber einen hellen Glanz von sich gebend, s. heil. Epictetus.

— die Leiber ins Wasser geworfen, s. heil. Ursus.

— seinen Kopf wieder aufsetzend, heil. Gemmulus.

— 4500. an einem Tage, s. Wittekindus.

Enthauptung, s. heil. Calepodius, Christophorus, Codratus, Dorotheus, Dympea, Elias, Eustratius, Faustinus, Felicitas, Felix, Ferreolus, Firmina, Galaction, Glyceria, Hippolytus, Indes, Isaurus, Julianus, Julius, Leontius, Lucianus Bis., Lycarion, Mannarius, Marcellinus, Marcellus, Marcianus, Marcius, Mau

ricius, Maximus, Melorus, Nereus, Nestor, Nicon, Olympiades, Pamphilus, Pantaleon, Patricius, Paulus, Paulus mit Juliana, Peregrinus, Pergentius, Petrus, Andreas — Placidus, Pomposa, Ripsime, Ruffinus, Serenus, Sergius, Severa, Severinus, Simeon, Sophia, Sosius, Terentius, Thecla, Theodorus C., Theodosia Nonne, Theodulus, Theognides, Varus, Vincentius, Calixtus.

Enthea N. der Cybele, rasend, begeistert.

Entheiligung, s. Bilderstürmerei.

Enthüllung eines Betruges: zerrissene Maske, abgerissene Larve.

Enthusiasmus: Kalliope mit Flügeln, lorbeergekränzt, mit einem Griffel vor einer Rolle oder Tafel, neben bei Apollo's Leier.

—: männl. mit Feuer; s. Schwärmerei, Begeisterung, Entzückung, Verzückung —.

Enti: Sonne (Amerik.).

Entian, s. Bitterwurz.

Ention unterliegend dem Achilles, sein Leichnam ward in voller Rüstung verbrannt, ein Hügel darüber von den Bergnymphen mit Ulmen umpflanzt.

Entkleidet, die Nacht.

Entköpfend Disteln ein Knabe; jugendlicher Muthwille.

Entköpft, s. Enthauptet.

Entkräftung, Kraftlosigkeit, Schwäche: Schatten.

Entlarvt der Betrug, zerbeißt er aus Aerger seine Fäuste, s. Gerechtigkeit.

Entlarvung beim Laster: Aufdeckung des Bösen; Abreißen der Larve.

Entlaubter Baum, s. Tod.

Entpurpurn: der höchsten Gewalt berauben.

Entsagung einer Wittwe auf den Nachlaß ihres Mannes: Gürtel auf das Grab des Mannes von der Wittwe gelegt (alt).

Entschlafen: ein vom Munde wegschwebender Schmetterling.

—: Tod, Sterben.

Entschlüpfen: Aal bei der betrogenen Hoffnung.

Entschuldigung (Bitte um): Kastanienblüthe (Bl.).

— (leere): Winkelzüge.

Entsetzen, s. Schrecken und Erstaunen; Furcht —.

— und Abscheu: blaß; leidend seitwärts zurückweichend; Muskeln und Adern bemerklich; niedrige Stirn; die Augenbraunen düster, gelb und grün umzogen das Auge, runzlich das Kinn —.

— der königl. Würde: Abscheeren des Haares (in Frankreich im 7. und 8. Jahrh. und früher).

Entsetzt vom Amte: Gürtel abgenommen.

Entsetzung einer Stadt: in der Hand einen Graskranz, s. Sieg bei der Vertheidigung.

Entstehen und Vergehen: Morgenröthe, Abendgelb.

Entstellt der Schrecken, der Zorn, das Lachen —.

Entthronung: Wanken der Stützen; Abnehmen des Purpurs.

Entvölkerung durch Pest, s. Aeacus.

Entwirrung: Schöpfung aus dem Chaos.

Entweihung: das Heilige unter den Füßen, s. Bilderstürmerei.

Entwurf (Geschwindigkeit des Verstandes bei Ausführung des): Auge mit Flügeln und einer Hand (in ägypt. Hieroglyphen).

— s. Skizze.

Entzücken: Heliotrop., s. Begeisterung.

Entzückend neu, erste Hoffnung: leichtes Grün im Weiß der Schneeglöckchen neben dem schmelzenden Eise.

Entzückest (du) zarte Seele: Aprikosenzweig (Bl.).

— mich (du): Oleander (Bl.).

Entzückt seyn über etwas: die zusammengespitzten Finger der rechten Hand küssend.

Entzückung: Nachtigall singend auf einem Zweige des Waldbaumes.

— (poetische), s. Enthusiasmus, Begeisterung.

— s. heil. Dorotheus, Erscheinung, Engel, Maria, Christus —.

Entzündet das Auge des Zorns; des Studiums —.

Entzweiung: Strauß von Basilikum, s. Eheteufel, Uneinigkeit, Schwätzerei —.
Enyalius N. Mars, nach seiner ang. Mutter Enyo.
Enyo Bellona: Städteverwüsterin, s. Bellona.
— und Eris Begleiterinnen des Mars im Kampfe.
Enzian: meinen herzl. Dank (Bl.), s. Bitterwurz.
Eos N. Aurora (gr.): Morgenröthe, s. Aurora; Tag.
Epaminondas (Drache auf dem Schilde): Abkunft desselben von den Spartis, oder von denen, welche aus den vom Kadmus gesäeten Drachenzähnen entstanden waren.
— Grab, s. Drache.
Epaphus, Sohn des Zeus und der Jo, in Aegypten geboren, ward König, vermählte sich mit Memphis und baute die Stadt dieses Namens.
Epeus oder Epeios, Bildner des hölzernen Pferdes vor Troja, Erfinder des Mauerbrechers, des Schwertes und Schildes (?).
Ephemeriden, s. Tag.
Ephemeron, Tagthiere: kurzes Leben; s. August.
Ephesus: Diana einen Thurm auf dem Haupte, aus welchem verschiedene Thiere hervorspringen; 2 Kornähren in der Linken, u. Mohn in der R. eine bärtige tragische Larve (a. M.).
—: weibl. amazonenartig, hat auf dem Kopfe eine Art von niedrigem Heerd mit vielen Flammen, bloße Brust, geschwärztes Gewand, Aehren und Mohn in der R., hinter allem eine Säule, auf welcher die Statue der Diana steht (in Antiken).
— Hauptstadt von Jonien, in welcher der Dianatempel einer der 7 Wunderwerke, von Herostrat angezündet.
—: Hirsch (a. M.).
—: Biene (a. M.): die Musen die Athene zur See nach Jonien führend.
— (Diana von): Brüste durch 2 Stützen getragen, auf dem Haupte einen Fruchtkorb, 2 Ochsen oder Hirsche zu Füßen.
Epheu: Bacchus; Beständigkeit; Alter; Dauer; Freundschaft; Anhänglichkeit; Malerisches; Landschaftsbildung; Unsterblichkeit —.
— Wintergrün: Winter.
— um eine Harfe gewunden: Wein und Musik.
— einen Korb rund bedeckend u. Hirschkalbhaut: Geheimnisse der Bacchanalien (a. M.).
— um einen Baum geschlungen; weil es die Säfte des ihm zur Stütze dienenden B. in sich zieht, welcher dadurch die ihm nöthige Nahrung verliert: Undank; Schmarotzerei; Heuchelei.
— einen gefallenen Baum umrankend: nichts kann mich von ihm trennen.
— einen Stab umwindend, s. Freundschaft.
— einen Felsen bekleidend: Emsigkeit, welche die härtesten Hindernisse überwindet.
— auf der Erde kriechend: ohne Stütze.
— an Alterthümern: Liebe zum Alterthume.
— über Trümmern: Leben blüht neu aus dem Veralteten.
— am Hohen hinaufkletternd und für dessen nährende Säfte es zierend; Hofmann, Hofschranze.
— zierte Hymens Altar (gr.).
— zum Kranze des Preises bei den nemeischen Spielen.
— umkränzt die Thalia als Muse des Lustspiels.
—: Ewig halte ich fest, was ich einmal erreiche und nichts zieht mich von der Erwählten ab (Bl.).
— s. Bacchus doppelter Arzt; Eo; Kerbel, Geheimnisse der Bacchanalien; Pflege und Undank; Kränze (festl.) Eppich.
— Oliven und Myrten (Kranz von): Merkur.
— Eichen und Myrten (Kranz von): Friede.
Epheukranz: Heldengedicht; Musik; Lustspiel; Jupiter; Orpheus; Silenus; Trinker; dauernde Hoffnung;

Nachahmung der Natur; Ehre; Fechter; Athlet; Poesie; Chiron.

Epheukranz und eine rothe Kopfbinde hat Kalliope.

— Myrtenkraut, Granatenkraut: Kunstlehre, Kunstschule.

Epheuranke Neuvermählter; unauflösl., stets grünende Verbindung (gr.)

— und Wein: festl. rauschende Freude.

Ephialtes, s. Aloiden.

Ephraim: Stier in der Fahne.

Epidaurer: (auf den Schildern).

Epigramm: lorbeergekränzter Genius, der von der Wahrheit einen Köcher empfangen, aus welchem er einen Pfeil prüft oder schleift. Ein Denkmal oder Tempel; eine Leier; Werke des Catull, Martial; die Anthologie.

—: Lorbeerkranz in der Hand, eine Geißel; eine Leier.

—: Satyr Pfeile haltend, deren Schärfe er mit höhnischem Lächeln untersucht.

—: Göttin der Wahrheit, s. Sinngedicht, Inschrift.

Epigraphik, Inschriftenkunde, s. Aufschriften, Inschriften, Ueberschriften —.

Epikaste, s. Jokaste.

Epimetheus, Pandorensbüchse öffnend: Neugierde; Thorheit.

Epische Gedichte und ihre Kunst: Trompete; mit Lorbeeren bekränzt; s. Genien (3) —.

Episches Gedicht: Kalliope.

Episcopius, s. Bischof.

Episode, s. Ausschweifung, Nebenhandlung, Beiwerk, Nebensache, Verzierung.

Epona, s. Hippona.

Epopee, Epopöe, s. Heldengedicht, Rittergedicht; episches Gedicht.

Epos: Kalliope (spät. Z.), s. Heldengeist.

Eppichkranz: Belohnung der Sieger (b. d. isthm. u. nemäischen Sp.).

—: Athleten, — s. Epheu.

Equites der Römer hatten nur bei Festen die Trabea; ihre Auszeichnung war ein goldner Ring, ein ihm gehaltnes Pferd, eigner Sitz in den Schauspielen.

Erato: weibl. jung, zart, liebesschmachtend; Tunika unter der Brust gegürtet; Mantel, Leier (in Antiken).

—: — — ruhend in der Stellung einer mimischen Tänzerin, einen Arm gestützt auf einen Ständer, den andern in dem Oberarm eingewickelt (in Ant.).

—: Nymphe, Myrten- und Rosengekränzt, Leier und Bogen in den Händen: Lyrische Poesie.

—: dieselbe mit einem Cupido mit Bogen und Köcher.

—: weibl. jung tanzend (in Antiken).

—: mit dem Plektrum auf der Kithara spielend, Muse der von Liebe erzeugten und Liebe einflößenden Gesänge; erotische Gesänge.

—: jung, feurig, mit Rosen gekränzt, eine Lyra haltend, in der R. ein Plektrum, bei ihr Amor mit einer Fackel: Muse der lyrischen Dichtkunst; Liebeslieder.

—: mit flatterndem Gewande tanzend die Cither spielend; — Tanzkunst, wie Terpsichore.

—: singend, flatterendes Haar u. Gewand (a. röm. M.).

—: zärtl. u. weichliche Tonart (b. d. Alten).

Erbarmung, s. Misericordia u. Gerechtigkeit; Mitleiden, Theilnahme, Wohlthätigkeit, Mildthätigkeit.

—: Blitz auf einem Kissen liegend.

Erbbegräbniß, s. Begräbniß.

Erbe: Schlüssel.

Erbeinsetzung: Hingebung des Handschuhs; Ring.

Erbeuten durch Anstrengung, Leiden: Bär, Bienen, die ihn stechen, haschend; Kunstgriff.

Erborgter Glanz: Mond, Sterne.

Erbsblüthe: Warum darf ich dich nicht dankbar umschlingen? (Bl.).

Erbsen (ausgeschälte) im Gewande: Frühling; s. Jahreszeiten.

Erbsenblüthen hat die Flora.

Erbsenkette beim Schmucke, Putze, Dekoriren, s. Panzerkette.

Erbsen lesen, Gemüse lesen; Böses vom Guten sondern, s. Gefängnisse.
Erbsünde: Adam; Adam und Eva.
—: Freiheit, Befreiung von der: Maria der Schlange auf den Kopf tretend.
Erdbeben: Typhon.
— dem Neptun zugeschrieben als Urheber.
— beim heil. Aurelianus.
— als die heil. Agatha auf Scherben und Kohlen geweht ward.
—, Einfallen des Götzentempels, Untergang der Priester.
— bewirkte die heil. Martina.
— bei der Kreuzigung Christi.
— erregte der heil. Secundus, bei welchem die Götzen zerbrachen.
— und himml. Licht bewirkte der heil. Juventius.
— s. bei der heil. Maria.
— s. heil. Lucia; heil. Donatus; heil. Finianus, Obsecrata.
— und Sonnenfinsterniß, s. heilige Ethelbertus.
Erdbeeren: Güte des Herzens.
Erdbeerblüthe: deine Erscheinung erfüllt mich mit Wonne und himmlischer Ahndung: (Bl.).
Erdbeeren (Zwillings-): vereinigt bleiben oder sterben.
Erdbeerpflanze: Uneigennützigkeit.
Erdbeschreibung: mit einer Erdkugel, Karten, Werke des Strabo, Ptolemäus, s. Geographie.
Erdbewohner: Biber, Tanrock, Dachs, Maulwurf —.
Erdblume, s. Nostoch.
Erdboden knieend küssend: tiefste Ehrfurcht.
— in welchem die Frucht liegt: Serapis (ägypt.).
Erde: ∀
—: männl. mit Pflug, Karst, 2 wachsende Aehren (a. röm. M.).
—: weibl. Mauerkrone auf dem Haupte, Trommel u. Aehren in der Hand.
—: — blumig gekränzt, Füllhorn, Löwe —.
—: Tellus.
—: Ops (b. d. Lateinern).
Erde: weibl. auf einem Felsen sitzend (in einem alten Gemählde).
—: Felsen, auf ihm sitzend die Themis, ihre Tochter.
—: weibl. gekrönt mit der Mauerkrone, auf ein Füllhorn gestützt, aus welchem Früchte stürzen, mit denen sich Genien beschäftigen.
—: Rhea, (Cybele) Mauerkrone, gelbes Kleid bis an die Füße reichend, Füllhorn, welchem Blumen, Früchte entfallen; Löwe.
—: Cybele, sitzend, 2 Löwen in ihrem Schooße.
—: — fahrend mit 2 Löwen.
—: — Mauerkrone, Spieß, Scepter, oder auch: Pauke, 2 Löwen zur Seite.
—: weibl. mit vielen Brüsten (b. d. Alten).
—: — sitzend mit Blumen bekränzt; Erdkugel, Fruchthorn.
—: Vesta; Ceres.
—: Tympanum.
—: Kreis (b. d. Alten).
—: Kugel; s. Demuth.
— Göttin: Prithivi (b. d. Ind.).
—: Puschkait (b. d. Letten).
— Fruchtbarkeit der: Demeter (gr.).
— —: Ceres (röm.).
— —: Isis (ägypt.).
— —: Majesta (b. d. Lat.).
— —: Hertha (b. d. Deutschen).
— —: Attis (b. d. alten Asiaten).
—: Natur. Gnome. Kuh.
—: Juno (b. d. Alten).
—: Leib und Hörner eines Ochsen (b. d. Alten).
—: Löwin (b. d. Aegyptern).
—: Serapis (b. d. Aegyptern).
—: Göttin Adargatis (in Damaskus).
—: Gottheit des Germaniers.
—: Meer, Himmel, Bewahrer: Clusius.
—: Schwein (ägypt.).
—: Smaragd.
— bebaut: Hertha (b. d. alten Deutschen).
— bewohnt: Cybele.
— fruchtbar: Ops, s. Weintraube.
— (die) gab Dämogorgon der Sonne zum Gemahl.

Erde (Macht über die) hat Hekate.
— Herrschaft: Reichsapfel.
— aller Zierde beraubt: schwarzes Gewand des Dezembers.
— erhebend zum Hügel, s. heil. David, Bischof.
— verschlang einige Feinde des heil. Patricius.
— (die) zerspaltet mit einer Ruthe, s. heil. Mamas.
— vom Grabe des heil. Guilielmus des Eremiten, heilt das Fieber.
— anstatt Arznei im Getränke, s. heil. Oswaldus.
— unfruchtbar bei der Armuth; s. Weidenbaum.
— aus welcher Adam geformt, s. Damascener Erde.
— (aus) erschaffen: Pandora.
— s. Asche. Frigga. Hekate. Gäa.
— und Himmel: Saturn.
— — — Vater: Jupiter.
— — Aether, Ehe, durch Regen: Befruchtung der Erde (alt).
— — ihre Atmosphäre: Brahma (Ind.).
— (Sonne u.): Adad und Adargatis (Assyr.).
— und Feuer: Erze werden gewonnen und ins Feuer gebracht.
— — —: Knabe mit einem Feuerbrande spielend.
— Meer Himmel brachte Dämogorgon spielend hervor.
— und Meer regieret mit ihrem Zügel, s. röm. Geschichte.
— u. Wasser: Rhea, als Kind, gekrönt mit der Mauerkrone; Füllhorn mit Erdfrüchten; kleiner Flußgott, welcher einen Fisch aus dem Wasser seiner Urne zieht.
— — —: Frosch; Amphibie.
— — —: die Erdfrüchte begießend.
Erdenglückseligkeit (hohe): vierblättriges Kleeblatt.
Erdengüter durch die Hand der Gottheit (Austheilung der): Nemesis.
Erdenken, Ersinnen: Pegasus gezügelt, s. Erdichten, Erfinden.
Erderhöhung: Tempel. Zum Schauen: Theater der Alten.
Erderschütterung: Typhon.

Erdfahl: Gewand der Ceres; Cybele; Erde — s. Erdgelb.
—: Vergänglichkeit; Abgestorbenheit.
Erdfall: 251. s. heilige Mariamna. Aetna.
Erdfarbe: Traurigkeit; Trägheit, s. Erdfahl.
Erdfrüchte, s. Elemente.
— u. Blumen, Vorsteher u. Beschützer: Zephyr, Flora.
Erdgegend: Magnetnadel mit ihrer Abweichung.
Erdgeist: Brahma (Ind.).
Erdgeisterchen, s. vier Elemente.
Erdgelb, das Gewand der Erde; Cybele —.
Erdgöttin: Tellus wohl meistens mit Cybele, Rhea als dieselbe zu nehmen.
Erdichtung: Chimäre, s. Erfindung, Ersinnen, Dichtung, Dichtkunst.
Erdkräfte Vorsteher: Serapis.
Erdkugel: Herrschaft, Sieg.
— über welcher eine geflügelte Viktoria: welterobernder Sieg (a. M. und Denkmahlen). Durch den Sieg errungene Herrschaft (a. alt. M.).
— mit der Wahrheit: erhaben über alles Gute und Ueble der Erde.
— hat die Vorsicht, die Geographie, Weltgeschichte, Ewigkeit; Venus Urania.
— und auf ihr ein Adler, hat die Ewigkeit, s. Aeternitas.
— auf dem Haupte, hat Osiris. Auf dem Kopfe der Isis, s. Horus.
— mit einem Kreuze: Sieg (a. M. u. Denkmahlen).
— auf die ein Lichtstrahl fällt: weise Regierung.
— des röm. Genius, auf welcher eine Schlange: ewige Herrschaft des röm. Reichs (antik).
— so gedreht, daß das Land, welches bezeichnet werden soll, genau vorn (in der Mitte) zu sehen: — Hervorthun, Berühmtheit eines Landes.
— beflügelt, s. Horus.
— vom Meere umgeben, drauf sitzend mit seiner Fahne: weltbeherrschendes England.
— s. Erde, Chorographie, Fortuna, Ewigkeit, Mathematik, Stern-

deuterei, Schicksal, römisches Volk, Regierung (weise), Kugel, Globus.
Erdkunde: mit einer Erdkugel.
Erdmännchen, s. Alraun.
Erdmeßkunst: Hermes, Thaut, als Erfinder. s. Geometrie.
Erdratze: Schlaf. Bei dem Hypnos.
Erdrosselt ward die heil. Cunera.
— sich selbst aus Hunger: Trigatghitch.
Erdspiegel: Aberglaube.
Erdstoß: Typhon.
Erebus: Finsterniß der Unterwelt.
— wird für ein Kind Dämagorgon's gehalten.
— s. Elysium, Pedion, Caligo, Hades.
— und der Nacht Kinder, s. Alter; Barmherzigkeit; Elend; Euphrosyne; Freundschaft; Hesperiden; Muthwille; Nemesis; Parzen; Schicksal; Schlaf; Styx; Tod; Traum; Zwietracht.
Erechtheus, weiser Regent (König in Attika) wegen Verdienst um das Vaterland, opferte man dem Vergötterten jährl. Schafe und Rinder.
— — opferte, als er von den Eleusiniern bekriegt wurde, auf den Spruch des Orakels Örithyia, die jüngste seiner Töchter und schlug die Eleusinier.
—, Hephästos u. der Athene Sohn, Erfinder des Wagens, s. Erichthon.
Ereiferung: tretend, stampfend.
Eremit: Strenge gegen sich selbst.
— (die ersten) Paulus von Athen u. Antonius (im 3. Jahrh.) — der erste in Frankreich der heil. Romanus, s. Einsiedelei.
Eremitage, s. Einsiedelei.
Erfahren geheim, durch den kleinen Finger: darauf zeigend.
Erfahrung (experientia): weibl. alt, mit golddurchwirktem Gewand; einem Quadranten, einer Ruthe mit einem Zeddel: Rerum magistra oder: Meisterin der Sache; Probierstein; Gefäß, aus welchem Flammen schlagen.
—; — neben einem chemischen Ofen Gold prüfend; mit der Schrift: die Lehrerin aller Dinge.
—: — in einem Feuergefäße störend.
—: — mit Kunstversuchen beschäftigt.
Erfahrung im Reisegewande; mit Attributen der Wissenschaften.
—: vielfarbig; allfarbig; eine Fackel tragend, bejahrt, mit einer Streichnadel; forschend.
—: Spiegel, s. Spiegeldekorazionen; Forschung.
—; Alter des röm. Senates.
Erfinder: den Pegasus reitend, zügelnd.
Erfinder der Leier: Merkur mit einer Schildkröte.
— der Drechsel- und Bildekunst: Dädalus.
— — Baumpflanzung: Silvan.
— — Götterbilder: Telchinen.
— des Hirtengedichts: Daphnis.
— der Fechtkunst: Enagonios, N. Merkurs.
— der Netze, Angeln, Kähne zum Fischen u. des Gebrauchs des Eisens: Chrysor.
— — Kunst Getreide klein zu stoßen: Pilumnus.
— des Oelbaums u. der Bienenzucht: Aristeus.
— der Reitkunst: Neptun; Thessalien.
— — Schmiedekunst: Vulkan.
— — Sichel: Saturnus.
— des Trauerspiels: Thespis.
— der Wahrsagerkunst aus den Opferthieren: Tages (b. d. Etrur.).
— des Zeitmaaßes in der Musik: Linus.
— der Astronomie: Atlas (b. d. Alten).
— der Buchstabenschrift: Thaut, Hermes; Phönicier.
— der Harmonie: Pythagoras.
— der Oelmalerei: Johann van Eyk.
— — Künste: Apollo — der Musik.
— — Cithara: Apollo.
— — Medizin: Apollo; Aeskulap; Galenus; Hippokrates.
— — Flöte: Pan.
— — Fäden und Kleider von Wolle: Merkur.
— des wollenen Gewandes: Merkur mit einem Widder (b. d. Alten).
— — Zäumens u. Reitens der Pferde: Bellerophon.
— verschiedener Ackergeräthe: Celeus.
— der Bienenzucht und des Oelbaumes: Aristeus.

Erfinder der Gärten: Vertumnus.
— — Theaters: Bacchus.
— — Abformens der Rundwerke: der Bruder des Lysippus.
— der Töpferkunst: Chorōbus.
— (2) einer Sache: Bild des Merkurs von 2 Personen gehalten.
— der Landwirthschaft: Osiris.
Erfinderin des Ackerbaues u. der Baumzucht: Ceres; Thalia.
— der Zeichenkunst, Silhouettirkunst: Tochter des Dibutades in Corinth.
— der Flöte: Minerva; s. auch Merkur.
— — Flöten, der Meßkunst: Euterpe.
— — Heilkunde: Isis.
— (erste) des Olivenbaums, Wirkens, mehrerer Kriegsmittel, der Flöte: Minerva.
— der Sternenkunde: Muse Urania.
— — Trommel u. Pfeifen: Cybele.
— — Fischnetze, Jagdnetze: Diktymna, s. Britomartis.
— — Orgel: heil. Cäcilia.
— — Zither: Clio.
— vieler nützlicher Künste: Isis.
— der Webekunst und der weibl. Arbeiten: Minerva, Ergane.
Erfinderisch: Merkur; Dädalus.
Erfindung: weibl. in der Rechten ein Bild der Isis, in der Linken ein Buch, darneben eine Sphinx.
—: Mnemosyne, nachdenkend sitzend, in himmelblauem Gewande u. weißem Mantel, goldgekrönt, mit Sohlen wie Apollo.
—: Minerva den Pegasus reitend, s. Dichtkunst.
—; — unbewaffnet (b. d. Griechen).
— der Rede-, und Buchstabenschrift: Hermes.
— der Buchdruckerei: Faust, Schäffer, Guttenberg.
— der Mahlkunst in Oel: Johann van Eyk.
— — Reitkunst: Centaur.
— vieler nützlicher Künste: Isis.
Erfindungen Mutter: Mnemosyne.
— Göttin: Angeronia.
—, wenn sie gemein und verächtlich werden. Sphinx, welcher vom Oedipus auf einem Esel weggeführt wird.

Erfindungskraft: Merkur, s. Erfinder.
Erfochtner Sieg: Curulischer Stuhl auf einem Triumphwagen (röm.).
Erfolg (glückl.) bei einem Vorhaben: Gott Agonius.
— (guter): männl. jung, nackt, Patera in der Rechten, Aehren u. Mohn in der Linken (b. d. Alten).
—: die Hoffnung ihn tragend auf der ausgestreckten Rechten (b. d. Alten) s. glücklicher Ausgang.
— glückl. Aernte: Ceres (b. d. Alten).
— (um guten) ward Agonius angerufen, s. Ausgang.
Erforschung, Erfahrung: bejahrt, mit Probirstein und Streichnadel; mit Kunstversuchen beschäftigt.
— der Tiefe: Senkel, Senkblei.
— ob aufrecht: Loth.
Erfreulicher erster Frühling: Kranz von Schneeglöckchen, Veilchen, Primeln.
Erfreuliches: blumige Wiese.
Erfrischend, gesund: Frucht des Cahimitier.
Erfrischung der Blumen durch Thau: Rosen und Perlen aus der Hand Aurora's fallend.
—, Kühlung: Zephyr.
Erfüllt wird einst dein Wunsch, verzweifle nicht: Amaranthe (Bl.).
Erfülltes Versprechen: Merkur auf einen Würfel stehend.
Erfüllung der Hoffnung: Kranz von Früchten.
Erfurt: Rad.
Ergänzung: Armpolyp.
Ergane N. d. Minerva als der Künste, des Nähens, Webens, Spinnens Beschützerin.
— — — Beschützerin der weibl. Arbeiten, Plutus zur Seite (b. d. Athenern).
Ergebenheit: beide Hände vor der Brust kreuzig angedrückt (morgenl.) s. Neigung.
— und Ehrfurcht gegen die Götter: Pietas (b. d. Alten); s. Ehrfurcht.
Ergebung: Anemone.
— des Schiffs im Kriege: Streichen der Flagge.
— ins Schicksal: Adler auf einer Klippe in die Sonne sehend.

Ergebung ins Schicksal: Parzen, s. Schicksal.
— einer Stadt an die Römer: Wegwerfung des Schildes, Hingebung der Waffen, Anlegung alter schmuzziger Kleider, Annahme der Beschatzung.
— und Muth: Lantane (Bl.).
Ergötzlichkeit (flüchtige): Farbenspiel; Seifenblasen; Kaleidoskop —.
—, s. Vergnügen.
Ergötzung: männl. jung, reich, geziert mit Blumen —.
—: jung, blumig, geziert, eine Leier spielend; Gemälde betrachtend; Früchte, Bücher, Waffen; 2 sich liebkosende Tauben.
Ergreifen der Gelegenheit: vorwärts gekehrte Haarlocke derselben; bei den Haaren fassen.
Erhaben, stolz, ohne Lieblichkeit: Juno.
—: Kuppel in Form des Himmelsgewölbes.
Erhabene Absichten beflügelt.
— Nase hat die Barmherzigkeit.
— Ruhe: Löwensphinx.
— Verehrung, s. Verzückung.
Erhabenen Blick hat Asträa.
Erhabener N.: Anax.
Erhabenes: Sterne, gestirnter Himmel.
Erhabenheit der Gesinnungen als vorzüglichste Mitgabe des Adels: Stern über dem Haupte.
—: der Sonne, der Gestirne Pracht, Sturm, Donner, unabsehbare einfache Größen.
—: Roth (nach Kant).
—, s. Ehrfurcht, Bewunderung erregend; Unermeßlichkeit, Tugend; Ewigkeit —.
Erhabensten (des) Macht: Sonne, Mond, Sterne, Donner, Sturm —.
Erhabenster, s. Trismegistus.
Erhängen aus Aerger, s. Arachne.
— wegen Ehrenraub, s. Arrhiphe.
— aus Verzweiflung, s. Jokaste.
— (sich) s. Amata; Arrhiphe.
Erhängt aus Liebe zum Vater, s. Erigone.
— hat sich der Verräther Christi, Judas Ischarioth.
— der heil. Maximus.

Erhalten sollte mich, was mich vernichtet hat: Delphin an Land geworfen.
Erhalter: Wischnu (b. d. Indianern).
— freundlich: Serapis.
— der Welt: Kanopus. Osiris (b. d. Aegyptiern).
— und Schöpfer der Welt: Osiris (ägypt.).
Erhalterin der Eintracht und des Friedens: Minerva (b. d. Alten).
Erhaltung: weibl. in Goldstoffe gekleidet, mit Kräutern gekränzt, Zederzweig, Kreis — Kranz von Gewürzkräutern, Zeder —.
—: auf ein Anker gestützt, Stärkung in Hoffnung.
—: Schlange (b. d. Alten).
— eines Menschenlebens: Bürgerkranz, Eichen.
— aller Staatsglieder: Thierkreis mit seinen Zeichen und Mond in der Mitte (a. M.).
Erhebung: Tanne.
— zu Gott vor einem Altare.
— der Seele zu Gott: Adler wegen seines hohen Fluges und Anschauens der Sonne.
— (Warum erhebest du dich so sehr über mich?): Ceder (Bl.).
— der Fürsten u. Fürstinnen zum Götterrange: Schleier über dem Haupte der fürstl. Person (a. M.).
— (Freiheit u.): Zypresse (morgenl.).
Erheiterung: weibl. mit einem Füllhorne in der Rechten; ein gefiederter Zweig (a. röm. M.).
—: — den Schleier vom Gesichte ziehend (a. röm. M.).
—: Komus (alt).
Erhitztes Gesicht hat Komus.
Erhörung der Bitte: Strahl vom Himmel beim Gebete; Sonnenblick durch finstre Wolken.
Erhöhung: 240 s. Altar.
— von kurzer Dauer: Kürbis um eine Tanne sich rankend.
Erholung, Ruhe, Sitzen eines Wanderers, neben welchem die Bürde liegt.
— dem Helden im Frieden: Schwert ruhend auf Lorbeeren.
— s. Zerstreuung, Unterhaltung.
— Göttin: Vacuna (röm.).

Erichthonius: Sohn des Dardanus, König von Troja, berühmt wegen seiner 3000 Mutterpferde, von welchen Boreas 12 Füllen erzeugte, deren Schnelligkeit sie über alle Meereswellen und Felder dahintrug.

— König von Athen, mit Drachenfüßen: Fuhrmann, Erfinder der vierrädrigen Wagen.

Eridanus, Fluß, in welchen der Phaethon mit dem Sonnenwagen stürzte; versetzt als Gestirn an den Himmel, s. Heliaden.

Erich: Mars (oberdeutsch).

Erigone erschrocken über die Ermordung ihres Vaters Ikarus, erhängte sich an einen Baum über dem Leichnam.

— von Bacchus Trauben berauscht, gebar ihm den Staphylos: Herbst.

— ward verehrt durch ein Fest, bei welchem man sich an Bäumen schaukelte, zum Andenken, wie sie erhenkt von Winden bewegt worden.

— und Ikarius unter die Sterne versetzt.

— und ihr Vater Ikarius nahmen den Bacchus gastfreundlich auf, welcher ihnen Wein schenkte und befahl, den Weinbau zu verbreiten.

Erinnerung: Mnemosyne.

—: das Ohrläppchen andrer fassend.

—: jugendl. weibl. Figur, das Knie in eine Hand gestützt.

—: eine Hand, die ein Ohrläppchen berührt (a. alten geschnittenen Steinen) weil die Alten das Ohr derjenigen anfaßten, bei welchen sie im Gedächtnisse zu bleiben wünschten.

— (in) zu bleiben bei Jemand, s. die vorige Anmerkung.

—: Gedächtniß; Vergißmeinnicht die Blume; Sinnbild; Steinhaufen; Mahl; Denkmahl; Denksäule, Denkmünze; Denkring — ein Dreidoppelring, d. h. 3 Ringe in einander verflochten, davon einer herabhangend; Knoten im Schnupftuche, s. Andenken.

— an merkenswerthe Begebenheiten: Denkmünzen —.

— (Laß die) uns nicht belasten mit dem Verdrusse, welcher vorüber ist: Krausemünze (Bl.).

Erinnerung (leichte): Gewürznelke.

— (süße): Wintergrün.

— (schmerzhafte): Adonisröschen.

— an den Tod (Memento mori): Schädel; Todtenkopf, Todtenblumen.

— — Sanftmuth und Liebe: Osterlamm.

— nicht durch Ehre stolz zu werden: eiserner Ring des Triumphirenden.

— in der Ferne, und der Abwesenheit an Jemand, s. Strumpfband; Klingen im Ohre; Fliege, welche summend ans Fenster schlägt.

Erinnerungen, die von dir kommen, sind mir in Freud und Leiden werth: Blumenmohn (Bl.).

Erinnerungskunst (Mnemonik): Mnemosyne.

Erinnyen N. der Furien (gr.)

— 3 Schwestern, Göttinnen der alten Pelasger, in Arkadien u. Attika verehrt: 3 Jahreszeiten (in ält. Z.).

—: jugendl. schön, als Jagdnymphen dargestellt, mit Fackel und Dolch in der Hand, (in ält. Z.).

—: Fluchgöttinnen, Rache den ungerechten Mord, den heiml. Ehebruch verfolgend (in spät. Z.).

— schlangig behaart, gegürtet mit Vipern, in den Händen brennende Fakkeln u. Geißeln: marternde, s. Furien, Alekto, Megära, Tisiphone.

—, bellend wie Hunde, brüllend wie Kälber —.

—, Zornige, zum Jähzorne reizen —.

—: Anstifterinnen der Uebereilungen, Frevelthaten (neu. Z.).

— Standbilder in Kolonos beim Eingange zum Hades.

— ihre Feste im Frühlinge.

— ihre Opfer waren trächtige Schafe: Fruchtbarkeit.

— — nicht Wein, sondern Honig mit Wasser; zarte Sprößlinge, Blumen, Früchte, rohe Wolle.

— ihnen sind geweiht die erste Wolle der Säuglämmer, gestreuet Frühlingsblumen, 3 Mal 9 Oelzweige: Zahl der 3 Schwestern u. der 9 Monate

der 3 Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst.
Erinnyen, die heiligen Libationen geschahen gewendet nach Morgen, wo der Tag herkömmt.
— : rächendes Gewissen (gr.).
— s. Maniai; Eumeniden.
Eriphyle, Tochter des Talaus und der Lysimache, sprach ihrem Bruder Adrast die Herrschaft zu, verrieth an den Polynices den Aufenthalt ihres Gemahls Amphiaraus für ein goldenes Halsband; dafür kam sie um durch ihren Sohn Alkmäon.
Eris: Göttin der Zwietracht, des Zankes.
— hält man für ein Kind Dämagorgons, nach Hesiod Tochter der Nacht. Ihre Kinder: Arbeit (Ponos), Hunger (Loimos), Pest (Limos), Schmerz (Algos), Gesetzverachtung (Dysnomia), Unglück (Ate) ꝛc.
— klein aber wachsend bis in die Wolken: Zwietracht.
— Göttin der Zwietracht, einen gold. Apfel mit der Aufschrift: der Schönsten, warf sie aus Rache unter die Gäste bei der Hochzeit des Peleus und der Thetis, welcher von Paris der Venus zugesprochen wurde.
—, Furcht, Schrecken, schirrend u. regierend den Wagen des Mars.
— folgereiche Zwietracht.
—: Zankstiftung unter glücklichen Eheleuten, s. Aedon.
—: laufend vor dem Wagen des Mars: Zwietracht; Streit — s. Diskordia; Zwietracht, Zank —.
— weibl. zänkisches Gesicht; oft Schlangen in den Haaren, einen Apfel in der Hand.
— und Enyo den Mars im Kampfe begleitend.
Erisichthon, s. Erysichthon.
Erkennen am Aeußern: an den Federn erkennt man den Vogel, — am Laute: zersprungene Glocken.
Erkenntlichkeit: weiblich, sittsam; Elephant; Storch —.
—: die 3 Grazien mit Rose, Spielwürfel und Myrthenstrauch, sich die Hände gebend.
Erkenntlichkeit: Cyklopen, dem Jupiter Waffen u. Keile schmiedend.
— (nährt die Treue): dem Hunde Essen geben.
— s. Deutlichkeit: Dank —.
Erkenntniß: weibl. sitzend, offnes Buch, brennende Fackel.
— verschaffen: den Flor vom Gesichte ziehen. Leuchten.
—, Weisheit: offnes Auge in einem Herzen.
Erkenntnißgrund: Spur, s. d.
Erklärung, Aufklärung: Flamme über dem Haupte; leuchtend, ordnend, regulirend —.
— der Denkmäler, Bilder, Schriften: mit Monogrammen.
— — Liebe: Apfel bei der Venus (alt) (weil der Verliebte dem geliebten Gegenstande einen Apfel zuwarf).
— des Krieges, s. Kriegeserklärung.
Erkohrne (der) meiner Seele, wo ist er? —: Hederich (Bl.).
Erkünstelte Dankmiene hat die eitele Ehre.
Erlach (Joh. Bernh. Fischer von), s. J. B. Fischer von Erlach.
Erlaubniß (sich selbstgegebene), s. Dichterfreiheit.
Erlaubte ehel. göttliche Liebe: Amor.
Erle: Eumeniden.
Erlebtes vergaßen die Seelen trinkend aus dem Flusse Lethe.
Erledigung, Befreiung von Abgaben; weidendes Pferd (a. M. von Städten welche dieser genossen).
Erlegter Löwe: Genuß auf Arbeit.
Erlen (in) verwandelt die Heliaden, s. d. u. Bernstein.
— zum Wasserbaue.
Erlenwälder: in nassen, quelligen Ebenen, Thälern, Morästen.
Erleuchte mich liebend: Orangeblatt (Bl.).
Erleuchtet (vom Himmel) die ganze Gegend umher Tage lang nach dem Absterben des heil. Patricius.
Erleuchtung: (Illumination) Festlichkeit.
— des Menschen: Herz in welchem ein Stern.
Erlinger (Georg) Hochschneider um 1519 zu Bamberg. M. 1335.

Erlöser der Welt: Christus.
Erlösung: Losmachung der Bande, Abnehmen der Fesseln.
Ermordet die heil. Godoleva; der heil. Godeschalcus; Henricus; Petrus Parentil.
— im Schlafgemache der heil. Kilianus.
— — Walde der heil. Paternus.
— heimlich d. heil. Olaus.
— von Räubern heil. Maimboldus; s. heil. Meinradus.
— — den Heiden heil. Ciasdagus.
— vom Teufel Ungläubige 600, s. heil. Vincentius.
Ermordung Agamemnon s. d.
— in der Schlacht: Ker (b. d. Alten).
Ermüdet, s. den heil. Macarius, Pr.
Ernährend (befruchtend) die Erde: Cybele.
Ernährerin, s. Tethys.
Ernährung, s. Nymphen.
Erneuerung: Armpolyp.
— aller Dinge: Phönix, aus seiner Asche wieder emporsteigend (ägypt. und arab.).
— des göttl. Ebenbildes, unerschrockene Tapferkeit u. Ueberwindung der Begierden; Adler und Löwe bei der Nachahmung Christi.
Erniedrigung: mit niedergeschlagenen Augen, kreuzweise auf den Leib gelegten Händen; Schaf, Krone nebenhin.
— des Menschen durch sinnliche Lust: Verwandlung der Gefährten des Odysseus in Schweine.
— Stand der —: Knechtschaft; Verspottung und Leiden Jesu.
Ernst: weibl. ehrwürdig, ein Kleinod am Halse, Purpurgewand, den Blick auf eine brennende Fackel gerichtet, auf den Kopf einer Bildsäule gestützt.
—: violet.
— die göttl. Züchtigung, die Necessitas, Justitia; Jurisprudenz; Theologie; Philosophie; s. Jupiter.
— (kalter) zur Ueberlegung: Minerva.
—, sanfter Blick: Aeskulap.
— mit Freundlichkeit: Mond.
Ernstfreundlich die Trauerdenkmahle.

Ernsthaft der Prozeß; die Asträa; die Nemesis.
Ernsthaftigkeit, s. Strenge.
Ernst und heiter die Philosophie.
Ernstliche Beschäftigung des männlichen Alters: Merkur und Minerva.
Ernte: Jungfrau mit einer Kornähre, (b. d. Alten).
—: Sense. Gelbes Unterkleid des Sommers; Kranz v. Aehren; Kranz von Kornblumen, Mohnköpfen und Aehren.
— gleiche Vertheilung: Wage, s. September.
—: Curcho (b. d. Letten).
— schnell, s. heil. Johannes Ther.
— (reiche) auf Hungersnoth, s. Aeacus.
—, Beendigung: Sichel hoch im Balken.
— s. Aernte; Alter der Jünglinge.
Erntearbeit (zur) zwang Lytierses seine Gäste, s. dens.
Ernteblume: glücklich sind die da lieben und geliebt werden (Bl.).
Erntefest: Ceres, Eleusinien.
—: unter freiem Himmel die eleusinischen Mysterien.
—: Dankbarkeit.
—: Aehrenkranz, s. Compitum; Herbst; Sommer.
Erntekranz: Ernte, Erntefest; Erntezeit; Dankfest.
Erntemonat, s. Julius; August.
Erntezeit: Jungfrau mit einer Kornähre im Thierkreise.
—: Jungfrau ein Einhorn umfassend (zum Zeichen ihrer Reinheit).
Eroberer (grausamer): wildes Schwein.
— einer Stadt: Mauerkrone.
Eroberte Waffen, Trophäen, hat Rom unter sich.
Erobertes in Gruppen aufgehangen: Sieg.
Eroberung: Lorbeerzweig in der Hand des Kaisers.
— von Städten: Kriegesgott, Mauerkrone haltend.
— der Stadt Argos durch Danaus: Wolfskopf (a. M. von Argos), s. Einnahme einer Stadt.
— mehrerer Städte: geflügelte Göttin, neben ders. Mauerkronen an Aesten

eines Lorbeerbaumes — oder mit Lorbeerzweigen durchflochten.
Eroberung zu Schiffe: Schiffskrone.
— zur See, s. Rostra.
Eroberungen des röm. Kaisers: Kaiser, Lorbeerzweig in der Hand (a. röm. M.).
Eros N. Amor (gr.).
—: Liebe, s. Anteros.
— und Anteros: 2 geflügelte Knaben, deren einer einen Palmzweig hält, den ihm der andere zu entreißen sich bemühet (in Antiken).
—: Liebe und Gegenliebe.
— und Anteros Altäre beisammen: Gedeihen der Liebe b. d. Gegenliebe.
—, Himeros und Pathos um einen Altar stehend, auf welchem Feuer; Eros steht hinter dems., so daß man nur den Kopf sieht; H. und P. auf den Seiten, jener mit einer Hand im Feuer, in der andern einen Kranz, dieser mit beiden Händen im Feuer: Liebe und Verlangen.
Eroten, s. Liebesgötter.
Erotische Gesänge: Erato, Sappho.
Erquickung im Sommer: Schatten.
Erretter eines Volks (dem) Dank: die Bewohner des aventinischen Berges dem Herkules, nach Tödtung des Cacus, die Hand küssend.
— — — — —: athen. Knaben und Mädchen dem Theseus nach Tödtung des Minotaur's die Hand küssend.
Errettete Unschuld, s. d.
Errungener Friede: Palmenkranz.
Ersäuft der heil. Sabas. Der heilige Sabinus (Abibus); heil. Cäsarius.
— mit einem Steine am Halse, s. heil. Symphorosa.
— in geweihetem Brunnen ward Apis s. d.
— in einem Flusse die heilige Pachomius.
— — der Donau d. heil. Hermylus mit seinem Kerkermeister.
— — — — Moldau der heilige Johann von Nepomuk.
— im Meere, s. heil. Cajus, h. Gallicus; Claudius; Montanus, s. Ertränkt.
Erschaffung: von Genien begleitet, s. Paradies, Prometheus.

Erscheinen aß mir mit dem Abendlüftchen deine Nähe: Nachtviole (Bl.).
Erscheinung (deine) du Liebliche, erfüllt mich mit Wonne u. himmlischer Ahndung: Erdbeerblüte (Bl.).
— des heil. Benedikt dem heil. Leo IX.
— — — Lebuinus, s. d.
— der heil. Editha ihrer Mutter.
— — Traume, s. Anna P.
—, Gott dem heil. Elias Th.
— Gottes in geringer Gestalt beim heil. Molingus.
— (göttl.) s. Guillielmus, Mönch zu C.
— (versprochne) nach dem Tode, s. heil. Guayferius.
— der heil. Matrona, wenn sie angerufen wird.
— s. Christus, Maria —.
—, Einladung zur himmlischen Freude, s. heil. Felix.
— (nächtl.): Hekate.
Erschossen mit Pfeilen, s. Sebastian.
— 7 Söhne, 7 Töchter, s. Niobe.
Erschrecken im Scherz: Knallblase.
Ersetzung des Abganges, Armpolyp.
Ersinnen: den Pegasus zügeln, s. Sinnen.
Ersinnung der Schreckbilder: männlich alt, dreiköpfiger Hund auf dem Haupte, Schlangen an Statt des Haares, schwarzes Gesicht, flammende Augen, brennender Bart, Feuer speiend.
Erstarren machst du mich: Eiskraut.
— machte der heilige Berachius die, welche ihn schlagen wollten.
— s. beim Grabe des heil. Georgius, s. heil. Conon.
Erstarrt im Winter, s. Zieselmaus.
— vom Froste der Bart, s. Regenten (Castd.).
Erstarrung der Steiniger, s. heil. Valerius, s. heil. Fulcus.
Erste Stunde, erster Tag, erster Monat —: heilig dem Janus.
— zweite dritte Nacht Jupiter in Gestalt des Bräutigams bei Alkmene, s. d.
Ersteigung (erste) einer Schanze; oder Behauptung ders.: Wallkrone.
Erste Tage der Ehe: Kranz.
Erster Beherrscher der Welt: Uranus.

Erstes, Anfang, Eingang, Thür, s. Janus, Jannar, Janua, Schlüssel, der Buchstabe A.
Erstlinge des Jahres den Erinnyen, s. d.
Erstochen ward die heil. Maxellendis von ihrem Freier.
— die heil. Eugenia; der Diener des heil. Menas, s. heil. Marcus.
— von einem Barbaren der heiligen Moyses Aethiops.
Ersuchen, s. Begehren; Bitte; Verlangen —.
Ertosi N. des Planeten Mars: Besamer (ägypt.).
Ertränkend, s. Antinous.
Ertränkt in einem Flusse der heiligen Andeolus.
— im Meer, s. heil. Pompianus.
— in einem Sacke d. heil. Antoniana.
— mit einem Steine am Halse der heilige Quirinus.
Ertragen: dem Kameel ist Last u. Weg nicht zuwider.
Ertrinken: Tod durch Nymphen, s. Ariadne.
— im Nil Antinous.
— eines M. wird durch das heil. Kreuz verhindert durch den heil. Zeno.
— s. beim heil. Ephräm.
— wollen, s. heil. Vincentius.
Ertrunken: Ceyx.
— ein Jüngling in der Rhone, ward erweckt von der heil. Martha.
— im Moste, s. die heil. Matrona.
— s. heil. Rumoldus, s. Ersäuft.
Ertrunkene wieder lebendig durch den heil. Farao.
Ertrunkne Prinzen verw. der heilige Kassogus.
Ertrunknes Mädchen erweckte der B. Petrus Hiremias.
Erwachen der Liebe, s. Rose (weiße).
— des Amors, s. Psyche.
— (Sterben u.) der Natur; Adonis.
Erwählten (von der) ziehen mich weder des Nordens Strenge, noch des Südens versengende Strahlen ab, denn ewig halt ich fest was einmal ich erkohren: Epheu (Bl.).
Erwarten laß dich nicht lange, du findest mich allein: spanisches Geniste (Bl.).

Erweiterung der Gränze: türkische Bildsäule (röm.).
Erweckung der Todten, s. Todte.
— — Furcht: Glocke (b. d. Alten).
Erwerb (Bemühen u.) Anker u. Garbe (b. d. Alten), s. Industrie.
Erwerben leichter, als erhalten: Aal leichter gefangen, als gehalten.
Erwerbfleiß, Erwerbsamkeit, s. Industrie.
Erwerbschule: Minerva.
Erwerben: Adler eine Krone in seinen Klauen.
— nicht gestohlen: Adler eine Krone haltend.
— oder gestorben: Lorbeer-, Eichen- u. Palmkranz.
Erwürgen, s. heil. Valentinus.
Erwürgt von einem Wolfe, ward einer wieder ins Leben gerufen durch den heiligen Poppo.
— ward Cyknus der Sohn Neptuns von Achilles.
— — der Feuer- u. Flammespeiende Riese Cacus von Herkules.
Erycina N. Venus, nach dem Tempel auf dem Berge Eryx in Sicilien.
Erymanthischer Eber, s. d.
Erysichthon, weil er einen Baum in dem der Ceres geheiligten Haine umfällte und sich ungeachtet des Flehens der Dryade davon nicht abhalten ließ, ward er mit solchem Heißhunger bestraft, daß er sein Vermögen verzehrte, seine Tochter als Sklavin verkaufte und endlich an seinem eigenen Fleische sich zu todte fraß.
Eryx, König in Sicilien, ein starker Faustkämpfer, nöthigte die Reisenden mit ihm zu kämpfen, die er dann besiegte, bis Herkules ihn im Castuskampfe erlegte.
Erz zerschmolzen, Marter der heiligen Juliana.
— (von) die Hände der Necessitas.
— u. Rohr (Klapper von): Krotalon.
— s. Erde und Feuer.
Erzählen: mit dem rechten Zeigefinger an den Daumen der Linken schlagen, s. Rechnen.
Erzähler: Reisender, Gereister, mit ausländ. Pflanzen, Seltenheiten.
Erzählung begleitet von Gesang: Aoide.

Esel die Ohren aus Verdruß zurückziehend und die Zähne zeigend; Spötterei.
— ein Kind tragend: Unwissenheit.
— von welchem Silen herabhängt: Betrunkenheit.
— (auf einem) reisend der heil. Geroldus, heil. Gerlacus.
— (auf dem) reitend über einen Steg fiel der heil. Rogerius, ohne naß zu werden.
— seine Hufeisen abschüttelnd, s. heil. Franciscus.
— des heil. Maximius ward von einem Bären gefressen, der dann den Pack tragen mußte.
— (todter) erwacht durch den heiligen Petrus.
— (stetischer): Starrsinn.
— schlafend, s. Faulheit.
— (gemeiner) zieht den zerbrochnen Wagen der Armuth.
— (auf einem hölzernen) reiten: Strafe.
— s. Nachlässigkeit; Silen; Campher; Mücke.
—: Distelkranz.
— und Mensch halb und halb: Bucentaur.
— — Löwe Gesellschaft des heil. Gerasimus; Löwengesellschaft.
Eselreiter, s. Bachusverehrer.
Eselsbrücke: mechanische Nachhülfe der Faulen, z. B. Maschinen zum Zeichnen.
Eselsfest um die Weihnachtszeit im Mittelalter, ein mit einer Kutte behangener Esel, umtanzt mit Gesang und Eselgeschrei: Prophezeihung der Geburt Christi.
Eselskopf: Dacien (a. M.).
—: Unerschrockenheit, Tapferkeit, (b. d. Daciern).
— auf einer Menschenfigur: Unverstand.
—: Dummheit; Unkenntniß; Unwissenheit, s. Tropf.
—: Dummheit; Unwissenheit (ägypt.).
Eselsohr, s. Murax.
Eselsohren hat der Irrthum; Unwissenheit; Hartnäckigkeit.
— der eitlen Ehre des Hochmuthes: Dummheit.
— gab Apollo dem König Midas zur Strafe seines schlechten Kunsturtheils wegen.
Eselsohren, Ohren in einem Buche.
Eselsohrenmütze mit Hörnern: Dummheit; Bachant.
Eseltreiber: Asinarii.
Eskadron in Schlachtordnung: 189.
Espe: Zittern; Angst.
—: von böser Schaar verfolgt, o schütze mich! s. Pappel.
Esparsette: Unruhe.
Espenlaub: Seufzer.
Esrach (Prophet): mit Feder u. Buch.
Essen lehrt die Göttin Edusa.
— jede Woche nur einmal, s. heiliger Flavianus.
— viel, s. Herkules.
— (ohne) zu leben gab Abaris vor.
— und Trinken wenig: Kameel.
— ein Buch u. mit ihm Wissenschaft, s. b. Martinus.
— reinlich, s. Flammgo.
— vor dem Munde wegnehmend, s. Harpyien.
— und Trinken (ohne) lebte die heil. Katharina.
Eßwaaren: Annona.
Essig + oder: +L oder: X
— distillirt: ✢ oder: ⁜
— auf die Zerfleischung gegossen, s. heiliger Theodotus.
— und Salz in die Nase gegossen, s. heiliger Tharacus.
— — — — — — Wunden gegossen, s. heil. Trophimus; heil. Dorotheus; heil. Petrus.
— — Kalk, Trunk dem heil. Victor.
Eßlingen, s. Wappen.
Eßzeit: Glocke; Korb auf einer hohen Stange auf den Rheinflößen.
Esterhazy, s. Wappen.
Esthland (Herzogthum): 3 gelbe Löwen im rothen Felde.
Etiopien hat die von den Einwohnern Congo als Gottheit verehrte Gemse Golango; das Thier Arwcharis; das wilde, mauleselähnliche Pferd Azerbo; die Ameise Gundon; die Eidechse Anguel; die Kürbisähnliche Frucht Abari (Abave); die Pfl. Gego;

einen sogenannten Basalt, s. Unterethiopien.

Estime, s. Achtung, Hochachtung, Ehrerbietigkeit —.

Eteokles, Sohn des Andreus und der Evippe, stiftete den Grazien den ersten Tempel zu Achomenos u. brachte ihnen das erste Opfer.

Eteokles, s. Polynices, Sohn des Oedipus u. der Jokoste, sich streitend über die Regierung. Polynices kommt mit den 7 Fürsten vor Theben. Beide Brüder tödten sich gegenseitig: Bruderkampf.

Ethalides erbat sich von seinem Vater: daß seine Seele übergegangen in einen andern Körper, sich alles dessen erinnere, was er in seinem Leben gethan.

Ethemea ward von Diana mit dem Pfeil geschossen, weil sie ihren Dienst unterlassen. Persephone entführte sie lebend der Unterwelt.

Ethik: lehrend, anständig, ernst, heiter, sanft, liebevoll, im weißen Gewande, mit dem Bilde der Sonne auf der Brust geziert. — Sokrates, Gellert.

Euadne (gr.), s. Evadne.

Euander (gr.), s. Evander.

Euklid: Vater der Mathematik.

— seine Werke, bei der Geometrie.

Eulalia (heil.) erschien dem heiligen Waningus.

Eule: Weisheit; Minerva; Verstand; Klugheit, Betrug, Studium; nächtlicher Fleiß; Nachdenken; Spekulazion; Nacht.

—: Wachsamkeit, Weisheit, Fleiß (ägypt.).

—: Sieg (athen.).

— auf einem Altare, neben Schild u. Spieß: Weisheit (a. M. von Const. dem Großen).

—: mehr Witz als Worte.

—: die Nacht bringt Rath —, s. Beschlafen.

— beim bösen Genius: Nacht, Düsterheit; Düsterniß.

— über dem Sündendienste schwebend.

— laut bei der Nacht: Ankündigung des baldigen Sterbens eines Einwohners, s. Keutzchen.

Eule hat der Aberglauben; die Wissenschaft.

— der Minerva: Scharfsichtigkeit; nächtliches Studium.

— Minerva's auf einem vorn tief niedergebeugten Löwen: Weisheit über Stärke.

— vertreibt die Fledermaus nach der Dämmerung in die Nacht.

— auf einem Spiegel, in welchen eine Schlange blickt: Weisheit und Klugheit durch Erfahrung.

— auf einem antiken Gefäße, s. Heuchelei.

— auf dem Helme, s. Minerva.

—, diese hat Pallas später, als die Krähe.

—, zuweilen dem Neptun heilig.

— in der Fahne: Athenienser.

— s. Wegvogel und Weg! Nachtvogel, Nachteule, Erfindung, Blindheit des Geistes.

— und Spiegel auf einem Grabsteine zu Möllen: Eulenspiegel.

Eulen nach Athen tragen: Ueberflüssiges thun.

— (3) der häßlichsten Art: Agron und seine Schwestern; Meropis u. Byssa.

— (Nacht-) ziehen den Wagen der Nacht.

Eumelus (Eumelos) Sohn des Admet und der Alceste, geübter Wagenlenker, aber ihm wichen die vogelschnellen Pferde aus dem Geleise, er zerbrach den Wagen im Wettrennen u. verlor den Preis; ward aber dann von Achilles mit einem goldenen Panzer beschenkt.

Eumeniden N. der Furien, in Hinsicht auf Aussöhnung.

—: 3 Furien Alekto, Megära, Tisiphone mit scheußlichen Gesichtern und Schlangenhaaren, brennende Fackeln in den Händen und Peitschen von Schlangen.

—: Ceder; Wachholder; Safran; Narzisse; Erle; Attich; Distel.

— kränzen sich mit Narzissen.

—: Ferkel; weiße Turteltauben, schwarze Schafe.

—: gnädige; wohlwollende, s. Erinnyen.

—: rächendes Gewissen (gr.).

Eumetrie: Schwester der Symmetrie; Ebenmaaß, Schönmaaß, Wohlverhältniß der Höhen oder lothrechten Massen; Begleiterin der höhern Baukunst, der Architektonik, s. Eurhythmie.

Eumolpus aus Thracien, führte die eleusinischen Geheimnisse in Athen ein.

Eunomia, eine Hore, schön, bescheiden, geschmückte Jungfrau: Gesetzlichkeit, Stillerin der Zwietracht; Gegnerin der Dysnomia, die das gebeugte Recht wieder herstellt; Milderin des Uebermuthes, Wehrerin des Ueberdrusses.

—: Anhänglichkeit an die Gesetze.

—: wohleingerichteter Staat, s. Grazien.

Eunuchen: verschnittene Sklaven in dem despotischen Orient.

Eupach, s. Wappen.

Euphemus, Sohn des Poseidon, Steuermann der Argo, konnte ohne die Füße zu nässen über das Wasser gehen.

Euphon: Leierinstrument, dessen Erfinder Chladni.

Euphonie, Wohlklang: Nachtigall.

Euphrosyne (die Frohsinnige) eine Grazie: Gemüthsheiterkeit, sanfte Fröhlichkeit (b. d. Alten).

— und Thalia Rose.

—: Rose.

Eurhythmie, Eumetrie: 1) das Schöne in der geordneten Zeitfolge; 2) das Schöne der Höhenverhältnisse, begleitet von der Symmetrie die höhere Baukunst, die bildende Architektonik.

Euripides Werke beim Trauerspiele, s. Tragödie.

Europa auf einem weißen Stiere (Jupiter) durch das Meer schwimmend: Entführung nach Kreta.

—: weibl. stattlich mit der Thurmkrone auf dem Haupte, mit einem Scepter (a. M. Alex. des Gr.).

—: — hold, mit Minerva's Helm u. Brustharnisch angethan, gestützt auf ein Schild, auf dem Europa's Stier; Pferd, Waffen, europ. Erfindungen —.

—: dieselbe Figur mit einem Füllhorne.

—: der Pallas ähnlich.

Europa mit ihren Gespielinnen den Stier bekränzend: Frühling.

— bekam ein gestohlnes Schminknäpfchen von einer Zofe der Juno, dessen Schminke ihre Schönheit so erhöhte, daß Jupiter sich in sie verliebte.

— gesucht von Cilix.

— das Land, so genannt nach der Tochter des Königs Agenors.

— mit dem Bilde Minerva's oder einer Sphinx auf dem Helme, auf einem Schilde die Europa schwimmend, umgeben mit europäischen Natur- und Kunstprodukten.

—: weibl. gekrönt, reich, Scepter und einen kleinen Tempel in Händen, zwischen 2 Füllhörnern sitzend; Pferd, Instrumente der Künste und Wissenschaften daneben.

—: — einen Helm mit großen weißen Federn auf dem Kopfe, mit antikem Brustharnisch, blauem Mantel, Scepter, Füllhorn, auf Kanonen ruhend; darneben Bücher, Fahnen, Helm, Schild, Pferd —.

—: — Brustbild der Minerva, neben ihr oder auf ihrem Schilde die Mythe der Prinzessin Europa vorgestellt, ein Pferd, Schießgewehre, optische und andere Instrumente.

—: Helm.

— mit einem Pferde: die Pferdezucht und Schönheit der Pferde in Europa; kriegerische Neigung der Europäer.

— hat den Fisch Ange, zuweilen aufrecht stehend, daher Meerengel, Seemensch genannt; den Fisch Asche, Röthling, Rothauge, Schuppenblutfisch; den Hamster als einziges Thier mit Backentaschen; den Laubfrosch, den kleinern Johannisleuchtwurm, europ. Natter; die Stahlschlange, die europ. Schlange, welche lebendige Jungen gebiert; den Vogel Zeisig, Braunkehlchen, den gemeinen Raben, Grünspecht, Kernbeißer, Rothschwanz, Rothschwänzchen den Nachahmer, Stieglitz, Bachstelze, die große Ohreule Uhu, Tauchergans, den schwarzrückigen Fliegenfänger, den gestreiften, den Sprech- und den Wasserstaar,

Tagfalter Tagpfau, Europas schönster Vogel in Hinsicht auf Farbe: Birkheher; Europas größter der Bratgeier, ihr kleinster der Zaunkönig.
Europa hat den Buckelochsen. Birken; Schleedorn.
— hat die spanische und die aufrechte Waldrebe wild.
— — — Pfl. Wundanthyllis, Wohlverley, Wald, Schwaden, die giftige blätterreiche Wolfsmilch, den Feld- oder wilden Mohn, das Gottesgnadenkraut, Erdrauch, Raygras wild, Kümmel wild, die Poley; den Schleedorn wild; Birken; die Korallen Samester; die mindest harten Diamanten.
— s. Agenor.
— (mittäg.) hat die Pillennessel heimisch, die Pinie, die Korkeiche, Kermeseiche, den Mispelbaum, Rosmarin, die Bärentraube.
— (mitternächt.) hat den Porsch heimisch, die Sandnelke, die Schwarzbirke.
— s. Süd- Ost- Nord- West-Europa.
— Wächter: Canis.
Europäer kriegerische Neigung: Pferd, Waffen bei der Europa.
Europäische Hauptreligionen, s. Religionen —.
— Perl liefert die Klaffmuschel.
— Turteltaube mit einem braunröthl. Schnabel ist röthlich weiß u. röthlich grau.
Europäisches Meer hat das Meerschwein, den Stöhr.
Eurotas (Fluß): Stier (b. d. Lakedämoniern).
— der zwischen Myrthen und Oliven rauschende Fluß, an welchem Jupiter als Schwan zur Leda sich niederließ.
Eurus: Ostwind (b. d. Alten).
— s. Südostwind.
—: Ost- und Südwind.
Euryale, eine der Gorgonen.
Eurybatus nimmt die Kränze dem Alcyoneus ab, setzt sie sich selbst auf und läßt sich zum Tode führen, s. Alcyoneus.
Eurydice gestorben an einem Schlangenbisse; die Götter, bewegt durch die Trauer ihres Gatten Orpheus, erlaubten ihm sie wieder zu holen, mit der Bedingung sich erst auf der Oberwelt nach ihr umzusehen; er sah zurück und verlor sie.
Eurydice und Orpheus Fabel: wunderbare Wirkungen der Heilkunst.
Eurylochus rathend bei Mangel an Lebensmitteln, einige Stiere zu schlachten die der Sonne geheiligt waren, verlor er sein Leben; da Jupiter aufgebracht das Schiff zerdonnerte.
Eurynome eine der drei Grazien —.
— Mutter der Charitinnen.
Eurynomus, (Eurynomos) schwärzl. im Tempel zu Delphi: Gott der Unterwelt, welcher den Todten das Fleisch abnagte.
Eurypylus ein griech. Held, Sohn des Evämon, Freier der Helena, erbeutete vor Troja ein Kästchen mit einem kleinen Bild; dieß erblickend ward er rasend; auf Befehl des Orakels stellte er es in einem Tempel der Diana auf, in welchem Menschen geopfert wurden und gesundete; das Bild war das Bild des Bacchus und mit dessen Aufstellung wurden die Menschenopfer abgeschafft.
Eurystheus legte dem Herkules 12 schwere Arbeiten auf. Ihm hieb Hyllus, Herkules Sohn, den Kopf ab, und brachte diesen der Alkmene, die ihm die Augen mit einem Weberwerkzeuge ausstach, s. Herkules.
Eurytion, der Centaur, ward seiner Unverschämtheit halber auf der Hochzeit des Pirithous, vom Theseus mit einem Becher erschlagen, nach andern vom Herkules vertrieben und getödtet.
Eurytus ward vom Herkules, weil er versprochen, dem besten Bogenschützen seine Tochter zu geben und nicht Wort hielt, im Kampfe erschlagen; (seine Tochter Jole entführte er als Sklavin); nach andern wurde er im Wettkampfe im Bogenschießen vom Apollo getödtet.
Eusebia: Göttin, Frömmigkeit.
Eusebius, Pamphili: Vater der christl. Kirchengeschichte.

Euseus (heil.) Eremit, als Schuster gemalt.

Eustachius (heil.), erblickte auf der Jagd das Bild des Gekreuzigten zwischen dem Geweihe eines Hirsches, das ihn aufforderte mit seiner ganzen Familie zum Christenthum überzugehen. Unter Kaiser Hadrian in Rom starb er als Märtyrer, (mit diesem wird vielleicht zuweilen der heil. Hubertus verwechselt?).

Euterpe, eine der 9 Musen blumig bekränzt, mit Flöte, auch Musikalien, anderen Musikwerkzeugen: Muse der Musik; Erfinderin der Flöte; Geberin des Vergnügens.

—: Nymphe, jung, blumig, mit 2 Flöten.

—: weibl. epheubekränzt, mit gelbem, karmesinrothem Mantel, sitzend, eine Flöte haltend.

—: — mit Apollo's Leier —.

—: — sitzend, 2 Flöten haltend (in Antiken).

— eine Larve vorhaltend, den Kopf mit einer Löwenhaut überdeckt, ein Schwert am Gürtel, auf eine Keule sich stützend: Vorsteherin des Trauerspiels, bei welchem ihre Flöten gebraucht wurden.

—: Tonkunst, Musik, Freude.

—: Erfinderin der Meßkunst.

Euthanasia: leichtes, sanftes, glückliches Sterben; Erleichterung des Todes.

Eva mit dem Apfel, welchen ihr die Schlange von dem verbotenen Baume reicht: Verführung, Lockung.

—: Naschen.

— und Adam im Paradiese: Frühling, Frühzeit, erster Culturstand, s. Adam.

Evadne, früher Janeira genannt, liebte ihren Gemahl Kapaneus so sehr, daß sie sich mit in die ihn verzehrende Flamme stürzte.

— ließ ihren Sohn Janus aussetzen, aber Apollo, der Vater, ließ ihn durch 2 Drachen mit Honig füttern und lehrte ihn wahrsagen.

Evamerion: Gott der Wiedergenesung.

— Beiname des Bacchus.

Evan, N. des Bacchus, von dem Zurufe Evoe an seinen Festen.

Evander mußte den Herkules 3 Mahl tödten, weil er 3 Leiber, 3 Seelen hatte.

— ältester Heros der Lateiner, wanderte 40 Jahre vor Eroberung Trojas mit Pelasgern in Italien ein, und bringt griechische Künste mit; erbaut auf dem palatinischen Berge eine Burg, stiftet die Luperkalien und führt die Verehrung des Pan's ein (röm.).

Evangelia fröhl. Dankopfer, Feste mit Gastmahlen wegen guter Botschaften (röm.).

Evangelienbuch beim christl. Glauben: Ansehen der Kirche.

— empfing der heil. Mamas, s. Eifer des wahren Gottesdienstes, christliche Religion, triumphirende Religion, Strenge gegen sich selbst, Tugend.

Evangelist Johannes giebt Geld dem heil. Hermanus J.

Evangelisten (4): Matthäus, Markus, Lukas, Johannes; mit den 4 Thieren der hebräischen Legende: Mensch, Stier, Löwe, Adler.

Evangelium: frohe Botschaft; Heilsverkündigung; Thaten und Schicksale Christi, Lehre und Leben Christi, Grundlage des Glaubens.

— Matthäi: hat der Apostel Barnabas.

— predigend, s. Maria; s. Verachtung irdische Güter.

Evelyn (Joh.) Zeichner, Chalk. Wolton in Surrey 1620 † 1705 M. 1449.

Eventus (Bonus) guter Erfolg, Aehren und Mohn: reiche Aernte.

— — Schale: ergiebige Weinlese.

— — Bildsäule, ss. Hoffnung; Ausgang (glückl.); Bonus Ev.

Evenus (Euenos) König in Aeolien, setzte dem Idas, dem Räuber seiner Tochter Marpassa nach, auf einem vom Neptun erhaltenen beflügelten Wagen, ihn nicht erreichend, stürzte er sich verzweiflungsvoll in den Fluß Lykormas: Vaterzärtlichkeit.

Everdingen (Albert van) Maler, Chalk. Alkmaer 1621 † 1675 daselbst M. 47 131.

Everget (Euerget): Wohlthäter.

Evidenz: Mathematik, Geometrie, anschauliche Gewißheit.
Evodius N. (des) Merkur, als Beschützer der Landstraßen.
Ewig werden wir uns verstehen und lieben: vierblätt. Kleeblatt (Bl.).
— in Freud und Leiden sind mir die Erinnerungen, die von dir kommen, werth: Blumenmohn (Bl.).
— dauert meine Liebe: Wintergrün (Bl.).
Ewige Herrschaft des röm. Reichs: Schlange auf einer Erdkugel, in der Hand eines Genius.
— Jugend: Helios; Apollo (b. d. Griechen); Hebe.
— —: Hertha (b. d. Deutschen).
— Vorsehung Gottes, s. d.
— Beschlüsse des Schicksals anvertraut dem: Jupiter.
— Sklaverei: Esel.
Ewiger Jude: Ahasveros; Unruhe des gequälten Gewissens.
Ewiges Jungbleiben der Kunstwerke: Apollo.
— Feuer erhalten die Vestalinnen.
— Leben: Springbrunnen.
— (einzig) Wesen: Achlys.
— Wonnegefilde; ewiges Wonneland, s. Elysium.
Ewigkeit: Zeus, Blitz in der Hand, Stab in der Linken, auf der Weltkugel thronend, zur Rechten liegt Ozean, zur Linken die Erde mit dem Füllhorne, über ihm rechts der Tag auf einer Quadriga, links die Nacht auf einem mit 2 Kühen bespannten Wagen, einander entgegen fahrend; umher die Z. des Thierkreises (in Antiken).
—: Sonne u. Mond (a. M. d. Trajans); Phönix; Elephant (wegen langen Lebens).
—: weibl. den Kopf des Helios in der Rechten; den der Luna in der Linken (in Antiken).
—: junonisch thronend, Köpfe der Sonne und des Mondes rechts u. links, darüber 5 Sterne (in Antiken).
—: weibl. sitzend auf einer mit Sternen besäten Kugel einen Spieß in der Hand oder — stehend Kugel u. Spieß in der Hand — Kugel in der Hand — einen flatternden Schleier um das Haupt (b. d. Alten).
Ewigkeit: weibl. bis zur Brust, übrigens mit Sternen besäete Schlange, in den Händen Kugeln (b. d. Neuern).
—: — in den Händen die Köpfe Apollo's u. der Diana strahlend (im Glauben Sonne und Mond dauerten ewig) a. M. Vespasians, Domit. u. Trajans).
—: 3 Figuren einen Schleier über sich haltend (a. M.).
—: weibl. jung, kriegerisch, Spieß und Füllhorn, den Fuß auf einer Kugel (a. M.).
—: — eine Kugel haltend, auf der ein Adler im Kreise (a. M. Adrians).
—: in der Rechten einen Phönix auf einer Kugel; ein Spieß ohne Eisen (a. M.).
—: Kreis, Schlangenring, die Linie .... oder ⟵⟶, s. Unendlichkeit.
—: geflügelter Genius, sternengekrönt; Schlangenring in der Hand.
—: mit einem Sternkranz auf dem Haupte, Schlangenring in der Hand.
—: weibl. auf einer Thensa von 2 Elephanten gezogen, auf welchen 2 Mohren, Simpulum in der Rechten (a. röm. M.).
—: — auf einer Kugel sitzend den Götterstab in der Hand.
—: — eilfertig, bogenförmig über dem Haupte gespannter Schleier in der Rechten, Palmzweig in der Linken (a. röm. M.).
—: — Phönix auf einer Kugel, um dessen Kopf ein Nimbus, Schleier (a. röm. M.).
—: Cybele auf einer von 2 Löwen gezogenen Thensa, Crotalum in der Rechten (röm.).
—: weibl. auf einer Kugel, Spieß (a. M. d. Faustina).
—: — 2 Fruchthörner im linken Arme, Schale in der R. (a. röm. M.).
—: Schlange sich in den Schwanz beißend (ägypt.).
—: Kneph (ägypt.).

Ewigkeit: Stern mit der Beischrift: *ΑΙΩΝ* (b. d. Alten).
—: Hirsch (a. M. der Alten).
—: Kreis in welchem eine geflügelte Sanduhr.
—: Erde, Lotusblume, s. Aeternitas.
— des röm. Reichs: weibl. eine Kugel haltend, auf welcher ein Adler in einem Kreise (a. M. d. Hadrian).
— der Welt: geradliegende Schlange mit einem Habichtskopfe in ehernem Kreise (ägypt.).
— (vereint entfliehen sollen unsre Seelen, vereint auch bleiben): Wintermoos (Bl.).
— und Chaos Gefährte des Dämagorgon.
Exequien, Trauerfest, Todtenfeier, Leichengerüst, Castrum Doloris: Trauer; Fürbitte.
Expiation, (Sühnung): die Bänke und Sitze bei Versammlung des Volks mit Blut eines jungen Schweines bestrichen (Athen).
Extra-Fahr- u. Reit-Post-Weg: 20. Extra-Post-Weg: 16. Extra- u. Fahr-Post-Weg: 19. Extra- u. Reit-Post-Weg: 17.
Ey: Alles zeugender u. in sich begreifender (in den Mysterien des Bacchus); Symbol der Natur.
—: Fortpflanzung.
—: Schönheit; Zartheit (b. d. Alten).
— im Munde hat Kneph.
— (vom) bis zum Obste: vom Anfang bis zum Ende (röm.), s. A. und Z.
— aus dem die Bosheit gebrütet vom Satan, s. Bosheit.
— (ein) mit einander zu schälen, s. Hühnchen.
— der Nemesis, s. d.
Eyenbaum, s. Taxus.
Eyer: Gebrechliches; Gebrechlichkeit.
— (2): Gleichheit; gleichen wie ein Ey dem andern.
— im Korbe von bösen Buben zerschmissen machte der heil. Swithenus wieder ganz.
— (weiche) das Erste, Aepfel das Letzte beim Male der Römer, s. A. bis Z.
— (bemahlte, gefärbte): Osterfest.
— (2) gebar Leda.

Eyerdieb: Saki, Kukuk, schlauer Eyerdieb, s. Giraupiaigara.
Eyförmigen Hut hat Vulkan.
Eyerpflanze: Wenn die Geschenke der Liebe eine Last sind, welches Herz wird da je erkenntlich seyn können (Bl.).
Eyk (Joh. van): Erfinder der Oelmalerei; Stifter der niederländischen Malerschule.
Eyland: 201.
Eystädt (Freiherren von): 3 Lilien.

F: Münzstätte Angers (a. franz. M.).
—: — Hall in Tyrol (a. Oestr. M.).
—: — Magdeburg (a. Preuß. M.).
—: Blumen, s. Flora.
F L: Blumen, s. Flora.
F: Benzoeblumen.
F E F: Reverberiren.
ff, s. nach Fez —; superfein, aus d. ff.
F F, Pandekten.
Fabel: prächtig gekleidet verlarvt, oder mit einem Schleier auf welchem Thiere gebildet sind.
—: Tochter des Schlafs u. der Nacht.
—: Affe mit einer Larve, in schönen Kleidern.
—: weiblich, Mütze auf dem Kopfe, schwarze Larve vor dem Gesichte, Fuchs und Kranich auf den Händen.
—: Polyhymnia mit Lorbeeren gekränzt, grün ihr Unterkleid, blau ihr Obergewand, in Sandalen; den Zeigefinger auf dem Munde.
—: mit symbolischen Thieren: Allegorie, s. Dichtkunst, Götterlehre, Mythologie —.
Fabelei, s. Wahnsinn, Fieber, Krankheit, Basilisk, Aberglaube —.
Fabelhaftes, Fabelhaftigkeit: Chimäre; Dichtung —.
Fabellehre: mit verschiedenen symbolischen Gegenständen, besonders aus dem Thierreiche, s. Fabel.
Fabeln, s. Allegorische Personen.

Fabrik: Vulkan, s. Industrie.
— von Thonpfeifen: 116.
Fabrikarbeit: Leisten; Formen.
Fabrikwesen: Minerva, Weiber im Weben und überhaupt in künstlichen Arbeiten unterrichtend.
Fabulinus: Gott welcher die Kinder reden lehrt (b. d. Alten).
—: Gottheit welcher Kinder opferten, wenn sie zu-reden anfingen (röm.).
Facchetti (Peter) Maler, Mantua 1535 † 1613 M. IV. 3105.
Fackel der Diana: Mond.
—, verfertigte Diana aus einem Baume auf dem Olymp, zündete sie an den Blitzen Jupiters an.
—, hat Selene.
— aufrecht, hat Aurora oder der ihr vorschwebende Genius.
— des Apollo: Licht der Sonne.
— beim Sommer: Sonnenhitze.
— der Thetis, den Prometheus berührend: Mittagshitze.
— bei der Vesta.
— des Verderbens beim eisernen Zeitalter.
— in der Hand des Salmoneus: Grausamkeit.
— der Liebe: feurige Sehnsucht.
— bei der Hochzeit: Liebe des Brautpaares.
— von Weißdorn, s. Hochzeit der Römer.
— (ohne) Kupido: bezähmte Liebe.
—, trägt Amor bei Erato.
— hat Komus gesenkt, s. Comus.
— vor welcher ein Löwe flieht: er ist voll Feuers aber fürchtet das Licht.
— Waffen entzündend: Anfang des Friedens.
— hat die Verläumdung, Lästersucht, der Zorn, die Zwietracht, die rasend laufende Bellona, die Furie.
— hat die Kritik, Rezension, Kenntniß, Erkenntniß, Erfahrung, Reinigung der Seele, der Religionseifer, die Predigt.
— hat der Unterricht, die Erziehung, an welcher der Lehrling die seinige anzündet.
— (eine) eine andere anzündend: Geben ohne zu verlieren; Lehren.

Fackel (die) zündete Ceres am Aetna an.
— an einer verlöschenden angezündet: Jahrhunderte, Wechsel.
— in der Hand, hat Flynz.
— umgekehrt: Friede.
— verlöscht rauchend bei dem Schmerze: die Niedergeschlagenheit verzehrt das Feuer der Seele.
— gesenkt, hat der Abend, s. Alter der Greise.
— — — der Somnus, der Tod; Mithras.
— — verlöschend: Sterben.
— — verloschen: Tod; Thanatos; Betrübniß, verletzte eheliche Liebe; Schmerz.
— geneigt nach Westen, ausgehend: Abend; Sterbestunde.
— verkehrt bei der Nacht, s. Nox.
— welche Troja ansteckte, träumte Hekuba zu gebären.
— aufrecht brennend: Leben.
— — —: Ernst, Eifer.
— — —, über welcher ein Schmetterling fliegt; Venus Urania.
— — —, von vier Winden angeblasen: das heftigste Mißgeschick kann der Tugend nicht schaden.
— brennend umgekehrt: was erhalten soll, bringt Verderben.
— glühend trägt Diskordia.
— (große) in der Hand eines Sklaven der mit Würfeln spielt: Dezember (röm.).
— im Munde eines Hundes, s. heil. Dominikus.
— (eine) welche nur bei Nacht brennt, morgens verlöscht und weder durch Wind noch Regen ausgeht, hat der heil. Tozzo.
— vom Himmel angezündet auf dem Grabe des heil. Wilhelm.
— in die Höhe gekehrt, bei Mithras.
— (Wuth-) u. Dolch, bei der Furie.
— und Schlangen, Marter der heil. Anatolia.
— — Dolch, hat Furor.
— — Schleier, hat Hymen.
— — Schwefel, bei den Februationes.
— brennend, s. Abend, Andacht, Aurora, Bacchanten, Ceres Ehe, Einladung, Eumeniden, böses Gewissen,

Glanz, Gottlosigkeit, Hitze im Jahreswechsel, Junius, Religionseifer, Rache, Lästersucht, ehel. Liebe, Sicherheit, Sommer, Aufgang der Sonne, Uneinigkeit, errettete Unschuld, Verläumdung, Constantia, Lehre, Harmonie der E. Ursprung der L. Liebesgötter, Morgen, großer Name, Nemesis, Orient —.
Fackel welche zu verlöschen scheint, s. Hoffnung.
Fackelfeuer verjagt den Löwen: voll Feuer und Lichtscheu.
Fackeln hat Hekate in den Händen.
— Marterwerkzeuge des heil. Alexander und der heil. Antonina, s. heil. Johann von Nepomuk.
— Marter der h. h. Aphrodisius, Donatus, Nicon, Sabas, Theodotus, Victor, Athenodorus, Tatianus.
— (mit) in den Seiten gebrannt, s. heil. Calaerus.
— — — die Seiten gebrannt der heil. Canio, die heil. Eulalia.
— — gebrannt die heil. Maura, heil. Timotheus, L. die heil. Ripsime, der heilige Menas.
— — — bis zum Tode, der heilige Olympiades.
— — kreisen bei den Eleusinien: Herumirren.
— (mit 5) ward der Braut zu ihrem Manne heim geleuchtet (b. d. Alten).
— (2) kreuzweise, aufrecht brennend: gleiche Liebe beiderseits.
— (2 kreuzweise über einander gelegte) auf einem Würfel: beständige eheliche Liebe.
— (2) an einander: eheliche Liebe.
—, eine brennend, eine verloschen: getrennte Ehe.
— (2 verlöschte) beim Ehepaare: verschwundene Liebe.
— (2) kreuzweise, unterwärts verlöschend; Sterben der Liebenden.
— — — unterwärts gekehrt verloschen: Tod zwei Liebender.
— bekränzt bei der Heimführung der Braut.
— (2 brennende) um welche ein Rosenkranz geschlungen: Verlobung, Vermählung.
Fackeln (viele) am Aeskulaps Altare.
— (wie 3), leuchteten die 3 ersten Finger des heil. Marianus.
— u. Schlangen in den Händen der Uneinigkeit.
— (2 brennende), s. Schmähsucht; Hekate.
— an den kaphareischen Felsen, s. Nauplius.
— s. Lampadedromia; Jungfrau.
Fackeltanz: Hochzeitfeier.
Fackelträger bei den Eleusinien: Sonne, s. Hochzeit.
Façon: Vulkan.
Fac-Simile, s. bei der Bildekunst, Nachahmung.
Factiones die vier Ordnungen der Wettrennen zu Fuß u. zu Wagen im Circus unterschieden durch weiße, rothe, blaue, grüne Kleidung
Faden: Leben des Menschen, s. Parzen.
— s. bei der Atropos.
— (abgebrochner), Spindel, Spinnrokken: Tod.
— (schwacher) am Anker, s. bei der Unruhe; s. Hoffnung.
Fächer: Kühlung, Sommer, Sonnenhitze, Schwüle, Wind, Windmacherei, s. Sonnenfächer.
— von Pfaufedern, hat der Augustmonat.
— s. Venus; Trägheit.
Fäden aus Wolle zu spinnen: Merkur.
Fähigkeit: Flamme über dem Haupt.
— weiß gekleidet; mit einem Spiegel, Kamäleon.
—: Amsel.
— s. Talent, Geschicklichkeit, Verstand und Gedächtniß.
Fähndrich, s. Signiferi; Zeichen.
Fähre 154.
Fährgeld unter der Zunge der Verstorbenen, deren Seelen Charon überfährt, s. d.
Fährmann über den Acheron ist Charon, s. Fuhrmann heil. Julianus Hosp.
Fährlichkeit, s. Gefahr.
Fährlohn, s. Obolus.
Fäulniß verhindert die Göttersalbe Ambrosia.
Fäuste, ballt der Aerger in Verlegenheit, — weit aufgesperrt werden die

Hände in dem Augenblicke wo man das Rettungsmittel findet.
Fäuste (seine) zerbeißt der entlarvte Betrug, s. bei der Gerechtigkeit.
Fäusten (mit) schlagen, s. heil. Symphorosa.
Fahl: Abständigkeit, Abgestorbenheit, Verblichen, Erblassen; Farbe des Elendes, des Verderbens —.
Fahles Kleid, hat die Armuth, das Elend —.
— Pferd reitend: Lüge, Irrthum (an den Belisar erinnernd).
Fahne: Zeichen, Signal, Leitung.
— in der Hand, s. England, Eigenliebe, Dazien.
— oben aus dem Thurme (Kirchthurme, Rathsthurme) gesteckt: Markt, Feuer.
— an einer Trompete hat der Ruf.
— (militärische) in welcher öfters der Name der Legion auf einem Altare; neue Colonie, aus alten Soldaten bestehend, deren Glück dem Schutze der Götter empfohlen wird (a. röm. M.).
— in 4 Theile getheilt: Würzburg.
— auf einem Schiffsschnabel ruhend von zwei in einander gelegten Händen gehalten, mit der Ueberschrift: Concordia exercitum: Kriegseinigkeit (a. röm. M.).
— im Felde: je mehr zerfetzt, desto mehr geschätzt.
— (rothe): Krieg (b. d. Europäern).
— —: Friede (b. d. Chinesern).
— (weiße): Friede (b. d. Europäern); Waffenstillstand, Ergebung.
— —: Krieg (b. d. Chinesern).
— — auf einer belagerten Festung: Zeichen daß man Unterhandlungen anknüpfen will.
— (gelbe) mit einem schwarzen Adler in blauem Felde: Würtenberg.
— in welcher ein Bundschuh: Bauernkrieg.
— — — — Sphinx: Thebaner.
— mit einer Eule: Athenienser.
— — einem Stiere; Ephraim.
— — — Wolfe: Benjamin.
— des Philipp Aug. hat die Lilie.
— der röm. Reiterei, Purpurtuch mit Gold geziert, später ein Drache darin.
Fahne zwei sich greifende Händen s. Kriegseinigkeit.
— (große), s. Cantabrum.
— s. Manipulus, Dazien, England, Europa, Rom, Wetterfahne, Windfahne, Flagge.
— bis zum Himmel reichend, s. heil. Ethelwaldus.
— (Wetter- u. Wind-): Unbeständigkeit.
Fahnen seit der Kaiser Zeit.
— durch die Feinde genommen, von denselben entweder den Römern zurückgeschickt oder durch dieselben wieder erobert: Militärisches Zeichen (a. röm. M.).
— der Griechen (in den) das Bild des heil. Theodorus.
— hat Asia.
— (8) auf dem Helme: Mansfeld.
— (rothe und blaue) am Kapitole, s. Conjuratio.
— (2) s. Pannonien.
— (Kirchen- oder Prozessions-): Sieg Christi.
Fahnenträger: Arglosigkeit u. Unschuld in schönen Farben.
Fahr-Post-Weg: 18.
— — — (Extra-): 19.
— und Reit-Post-Weg (Extra-): 20.
Fahrdamm: 207.
Fahren auf Eisschollen, s. Seebär; Wagen.
Fahrend Aurora; Selene; Mars —.
— Apollo mit 4 fahlen neben einander gespannten Pferden.
— in der Luft, die Nacht.
— mit geflügelten Pferden, der schnelle Sieg.
Fahrkunst, s. Steuerkunst, Steuermann, Schiffskunst.
Fahrlässigkeit: im Lehnsessel, Sanduhr schief im Arme; Löcher in den Taschen, eine seitwärts brennende Kerze; s. Nachlässigkeit.
Fahrt: 200.
Fahrtstrich: 200.
Fahrweg (gemeiner): 33.
Fahrzeug auf dem Wasser, s. Deukalion.

Fahrzeuge von Birkenrinde hat Kanada.
— — Riesenschildkröte haben die an Aethiopien grenzende Völker.
Faithorne (Wilh.) der Alte, Zeichner, Chalk. London 1620 † 1691 daselbst. M. 400.
Fakultäten (4), s. Bestreben.
Faland: Teufel, s. d.
Falb, s. Fahl.
Falben Hengst (den) streichen, reiten; den Fuchsschwanz streichen: schmeicheln, s. Fuchsschwanz.
Falbes Gelb: aufgegebene Hoffnung.
Falcino (d.) Hochschneider. M. II. 1838 — IV. 2952.
Falck (Jerem.) Chalk. Danzig 1629 † M. 706 1450 (Jerem. Talett von Stockholm).
Falckenburg (Fr.), s. Valckenburg.
Faldoni (Ant.) Maler, Chalk. Ascoli um 1690 † .... M. 55.
Falk: Raubsucht, Dieberei, Scharfsichtigkeit, Spähen, Blutgierigkeit, Sieg, Ueberwindung, Fleiß, Hastigkeit, Schnelligkeit.
—: das Weib gilt mehr als der Mann.
— einen Hasen stoßend: freiwillig.
— auf ein Rebhuhn stoßend: man muß mit Gottes Schickung zufrieden seyn.
— ein Rebhuhn haltend: dienend andern, nicht sich.
— bezeichnet die Landesverweisung.
— einen Reiher stoßend: Tugend ohne Furcht.
— auf einen umgekehrten Reiher stechend: ungewiß der Ausgang.
— einen gefangenen Spatz wieder fliegen lassend: Ehre und Treue bewahrend.
— (ein) zeigte dem heil. Balderikus den Ort zum Klosterbaue.
— — auf dem Dache des heil. Otho.
— geblendet: in der Finsterniß hoffe ich auf Licht.
— verkappt: Hoffnung.
— an seinen Schellen nagend: Gerücht schadet.
— (goldener) im linken Fuße einen Ring: Florenz.
Falken, s. Vogel, Gefühl, Landesverweisung, Verbannung.
Falkenauge: Gesicht.
Falkenbeitze, Falkenjagd: Federspiel.
Falkenkopf (einen) hat Arveris.
Falkenstein (Herren von) 2 rothe Vögel in weißen Feldern, oder 3 weiße Falken.
Falknerei: Terzelot, Tagnarot aus Aegypten.
Fall (Hochmuth kommt vor dem): Bellerophons Sturz.
— der Höhern leichter: die höhern Mohnköpfe früher genommen.
Falle: Fangen, Hintergehen, List, Ueberlistung.
— in welcher eine Maus: Strafe für Näscher.
— (Mause-) beim Processe, s. Schleifen, Angeln —.
Falle es, wie es falle zu gleichem Zwecke: Fußangeln.
Fallen des Dädalus, s. Trophonius.
— die Treppe hinauf: dem Stande nach (im Aeußern) steigen, und eben dadurch in seiner innern Würde fallen.
Fallende Sucht bekömmt die Dohle leicht.
— — geheilt durch den heil. Theobaldus, s. Guirapanga.
Fallgatter: Vorsicht, s. Schutzgatter.
Fallhut der Kinder: mütterl. Vorsorge.
Fallkraft: Senkel, Bleiloth, Senkblei.
Fallkraut Arnica, s. Wolverlei.
Fallstrick: Nachstellung, Hinterlist, absichtliches Schaden, s. Stricke, Schleifen, Angeln —.
Fallstricke: Schlangenwurzel.
— welche die Bosheit dem Nächsten legt: Spinne in ihrem Gewebe.
Falsch: gefärbt, verschossene Farbe, fahl, verblaßt, s. unecht.
— (warum bist du so)?: Katzenpfötchen (Bl.).
Falsche Klage führte Cretheis bei ihrem Manne Acastus gegen den Peleus, als ob er ihr nachstelle, da dieser ihre Liebe nicht erwiederte.
— Zeugen gegen den heil. Matinus, Papst.
— Andacht, s. Heuchelei.
— Jalappe, s. Wunderblume.
Falscher Schein: Folie, Schminke,

Tünche, Goldschaum, Silberschaum, Larve, Deckmantel.
Falschheit: weibl. hager, reizend gekleidet, eine gefällige Larve vor dem Gesichte; Sirene sich spiegelnd.
— Katze, Fuchs, Spiegel, Mutterviole.
— und Freundlichkeit im Streite: Schlangen u. Eidechse, Askalabotes.
— s. Unechtheit, Unwahrheit, Meineid, Heuchelei, Betrug, Bosheit, Verstecktheit —.
Falschschwörende schien Isis mit Krankheit zu belegen.
Falte: Verborgenes, Verstecktes; Hinterlist, Mangel an Einfachheit und Offenheit.
Falten im Gesichte, beim Verdrusse.
— in den Backen, hat der Haß.
— der Hände beim Gebete, s. Blatt (wandelndes).
Faltenlos ist die Freude.
Faltzer (Ant.) Zeichner, Lithogr. Elbigenalp in Tyrol 1791. M. 1404.
Fama geflügelt, mit einer Trompete oder Posaune: Gerücht, der Ruf (s. d.) (röm.).
— mit vielen Augen, Ohren, Mäulern —.
— immer wach und fliegend, von der Leichtgläubigkeit und Unwahrheit oder Lüge begleitet.
— bei der Einnahme einer Stadt —.
— eine Trompete an den Mund sezzend, s. Bescheidenheit, Demuth —.
— Trompete hält die Bescheidenheit zu.
Fames weibl. blaß, hager, eingefallen, elend; wie an Leichen die Lippen, Augen, Zähne, Gliedmaßen; am Eingange der Hölle, aus der dürren, trocknen, steinigen Erde mit den Nägeln und Zähnen die einzelnen Grashalme und das Gewürzel auskratzend; Tochter, (Folge) des Müßigseyns, der Unthätigkeit, Trägheit und Faulheit: Hunger.
Familiares, Familiengötter, s. Laren.
Familie (königl.): langes Haar (in Frankr. ums 7. 8. Jahrh. u. früher).
— Schutzgötter der (im Innersten des Hauses verehrte): Penates.
— s. heilige Familie; Jesus Maria Joseph.

Familienfeste: Charistia.
Familienschutz: Vesta, Penaten.
Familientugenden, Familienfehler: der Art Thier.
Familienwappen, s. Adel.
Familienweise: Ondatra; Seebär.
Fanal, s. Leuchtthurm.
Fanatiker, s. Schwärmerei.
Fanatism: jung, in Priesterkleidern, Buch und blutigen Dolch haltend; zerbrochener Zirkel, s. Glaubensschwärmerei —.
Fanfaronnade, s. Prahlerei, Aufschneiderei.
Fangeisen: Betrug; s. Schleifen, Angeln, Falle, Stricke.
— darin Kupido: unbezähmter Liebe Ausgang; s. d.
Fangestrick, s. Fallstrick.
Fangheuschrecke, s. wandelndes Blatt.
Fantasie: Pegasus, s. Phantasie, Phantasus, Einbildung, Dichtung.
Fantasiedichtung: gezügelter Pegasus.
Fantasterei: Grottesken, Grottenwerk, Muschelwerk; s. Abenteuerlichkeit, Abgeschmacktheit, Firlefanzerei.
Fantuzzi (Ant.) Zeichner, Chalk. Viterbo um 1520 † . . . . M. 56 90 92 120 132 1206 1208.
Farbe: Verschiedenheit des Lichts (wie Klang, Verschiedenheit des Schalles).
— bei Feuerlicht anders: Granaten schwarz; Gelb schwach, blaß; Hochgelb ohne Feuer, wie gemeines Gelb; daher grün blauer oder Blau u. Graublau; Orange röther, weil Roth bleibt oder vielmehr höher wird; Blau blauer, härter, wie das Gelb weicher: Farbenwechsel; Wechsel der Dinge nach den Umständen; es geht nach dem man es treibt.
— (Königs-) (Prinzen-): Goldgelb.
— der Gottheiten, besonders der Naturgottheiten: Roth (in den ältesten Zeiten).
— der Ehre in China: Roth.
—: das Aeußere.
— haben — im Gesichte —: Roth.
— der Jugend: Wandelndes Blatt, s. Jugend.

Farbe der Damen auf dem Schilde eines Ritters: Verpflichtung die Ehre der D. zu verfechten; Schutz derselben.
— (dunkle): Traurigkeit, Trägheit.
— Unfarbe, Schwarz: Vergessenheit, s. Schwarz.
— Vielfarbigkeit: Elementarstein.
— der Gewänder, s. Gewand.
— im Kartenspiele, s. Pique, Caro, Coeur, Treffle.
— s. Wallfischexkremente.
— s. die Namen der einzelnen Farben, als Gelb, Roth, Blau, Grün, Violet, Orange, Weiß, Grau u. s. m.
— der Beständigkeit (die) trägst du, verstehst du auch treu zu lieben?: Flachsblüthe (Bl.).
— u. Licht: Leben, Gesundheit, Seele —.
— — Klang: Lust der Sinne, Sinnlichkeit —.
Farben — die Lichtarten —: Verschiedenheit im Seyn und Treiben.
— Farbensystem, — tabelle, — säule, — Pyramide —. Farbenbret, Palette, Farbenscheibe.
—: Titian, Rubens — s. Kolorit.
— aller Art bei der Iris, s. d. u. Regenbogen.
— des Regenbogens, des Prisma, der Schmetterlinge —: Lebhaftigkeit.
—: Leben. (Die Hinterwände oder Hintergründe der Symbole u. Allegorien können durch ihre Farbe jede dergl. Vorstellung erhöhen, verstärken, vermehren; es fragt sich demnach bei jedem einzelnen Falle: was für eine Farbe mit symbolisch sey — es wird sich jederzeit eine finden lassen —).
—, nach Kant's Meinung: Roth: Erhabenheit; Orange: Kühnheit; Gelb: Freimüthigkeit; Grün: Freundlichkeit; Hellblau: Bescheidenheit; Dunkelblau: Standhaftigkeit; Violet: Zärtlichkeit.
— der Luft: Pfau bei Juno, als Göttin der Luft.
— (ausgezeichnete) auf den Schildern der alten Germanen.
— verschiedene in den Schildern: ält. Germanen — im Mittelalter: Zärtlichkeit d. R.

Farben (viele) s. Meerpfau.
— schön, s. Fahnenträger.
—, schön an, der Birkheher in Europa.
— sehr hell ziehen die Fledermäuse an.
— schillernd: Unbeständigkeit, Widersprüche, wunderliche Laune, s. Schillern.
— durch übereinkunftliche Zeichen: 261 267.
— (wie diese) glühen, so glüht mein Herz in unendlicher Liebe für dich: Feuerlilie (Bl.).
— der Kühe verwandelte der heil. Sophias durch Gebet.
— s. Blinder urtheilend über die Farben.
Farbenänderung: Kamäleon, s. Armpolyp.
Farbenbret, Farbenscheibe, Palette: Farben, Kolorist, Kolorirkunst, Kolorit — s. Malerkunst.
— ebenes: Oel-Malerkunst.
— mit Tellen: Malerkunst in Wasserfarben.
Farbenfreunde lieben hohe Farben, besonders hellblaugrün, dieses und mit Hochroth neben einander.
Farbengluth: Morgenland.
Farbenhöhe: Pfau, Prisma, Regenbogen, Edelsteine.
Farbenklavier des Pater Castel (welcher glaubte daß die 3 Grundtöne (Form) und die 3 Grundfarben verwandt seyen): Verirrung in der Analogie, s. Katzenklavier.
Farbenpracht: Pfau, Regenbogen — s. Rombare.
— mit wenig Schönheit: Tulpen.
— im Orient.
Farbenspiel, Seifenblasen: flüchtige Ergötzlichkeit.
Farbenspieler, s. Chamäleon, Kamäleon.
Farbentünche, s. Pigmente.
Farbenwechsel: Kamäleon; Onuphis.
— erst schwärzlich, dann silbericht, zuletzt morgenroth mit Gold: Goldfisch.
— schwarz, grau, weiß, blutroth der Brachvogel.
—: erst schwärzlich, weiß, dann gelb und endlich roth: brennender Bleikalk.

Farbenwechsel der See, s. Thetis.
— s. Blatt (wandelndes).
— der Eier, s. Brasilianischer Reiher.
— im Sterben, s. Delphin.
Farbige verschiedene Kleidung, s. Factiones.
— (zwei-) das Kleid der Terpsichore.
— (viel-) die Narrenkappe, s. Vielfarbig, Allfarbig.
Farblosigkeit: Nebelbogen.
Farce, s. Posse.
Farinato (Horaz) Chalk. Verona 1537 M. 615 (Horatius Farinato Veronensis fecit).
— (Paul) genannt degli Uberti. Maler, Chalk. Verona 1522 † 1604 daselbst. M. 399 405 (Farinati Veronese inventor) 1055 1061 — IV. 3038 (P. Farinato Veronensis inventor) 3042.
Farrenkräuter in feuchten, schattigen Gegenden, an Steinen und Eichenwurzeln.
Farrenkraut: Vorsicht; Aufrichtigkeit; Träumerei, Parzen.
—: Nur der Verein der Herzen schafft dauerhafte Lust (Bl.).
— und Schilf beisammen: sind nicht ihres Gleichen.
— — —: geselle dich zu deines Gleichen.
— — —: Unverträglichkeit; s. beim Hasse.
— s. Frauenhaar, Filiciten.
— unter dem Vergrößerungsglase; bei der Naturlehre, s. Isis.
— s. auch Scythisches Lamm.
Faß (Wein-) hat Bacchus zuweilen.
— oder Büchse hat Pandora; s. Büchse.
— welches seinen Boden verloren: völlig verdorbene Sache.
— mit Fischen hat Nehalennia.
— (in ein ehernes) sprang Eurystheus erschreckt durch den Eber den Herkules auf seinen Schultern brachte.
— voll Nägel, darin gab der heilige Asporianus sein Leben auf.
— (ein leeres) ward durch Wunder voll Wein dem heiligen Winandus.
— (in einem Kasten oder) wohnend, der heilige Einsiedler Thalelaus.

Faß hat der Diogenes, genügsam zur Wohnung.
— und Kornboden füllen, s. heilige Francisca R.
Fasan (in einen) verwandelten die Götter den Itys.
— (angenehm singender): Kaquere-Ka auf den Antill. Inseln, s. d.
—: Feder (eine rothe, eine gelbe): Curland.
— s. Einfalt (im engern Sinne), s. Silberfasan.
Fasces: ein Bund glatter Stäbe von Ulmen (Ilmen) oder Birken, mit einem Riemen gebunden, ein Beil mitten darin: Strafgerechtigkeit; Gewalt über Leben und Tod.
— gemeiniglich von Ulmen. Beim Triumphe mit Lorbeerzweigen umwunden.
—: Ehre der röm. Magistratspersonen, Herrschaft.
— getragen von Liktoren auf den Schultern, ohne Beil in der Hauptstadt.
— dasselbe — gesenkt vor dem Volke: Anerkennung der Obergewalt desselben.
—: in Rom ohne Beile; blos Diktatores u. die landschaftl. obrigk. Personen behielten sie bei.
— umgekehrt: Trauer (b. Leichenfeiern röm. Magistratspersonen).
— s. Nachsicht; Ruthenbündel mit Beilen.
Fascia, s. Binde.
Fascinus Gott welcher Bezauberung abwendete.
Faschinen hat die Belagerungskunst, Wasserbaukunst, s. Schanze.
Fasten 40 Tage, s. heil. Elisabetha.
— s. Strenge, Triuguam, Amphiaraus, Kasteiung.
Fastenzeit: Passionsblume; Fastenbrezeln —.
Fasti, Marmortafeln auf welchen die jährl. Feste angemerkt sind (röm.).
Fastnacht: Schmausen, Mummerei, Lustbarkeit, Geckerei, Narredei —.
Fatalität, s. Nothwendigkeit (unveränderliche), Unglück, Verhängniß, Mißgeschick, Schickung, Widerwärtigkeit.
Fatua Tocht. des Picus u. des alt. weissag. Gottes Faunus Gemalin, s. Fauna.

Fatum: stehend auf einer Erdkugel, eine Urne haltend, die Parzen seine Dienerinnen, die Götter ihm untergeordnet: ewig bestimmtes Gesetz, ewig unabänderliches Maß; Verhängniß; Schicksal.
—: weibl. auf die Schriftrolle schreibend, Rad unter den Füßen.
—: Sternenkrone, s. Schicksal, Verhängniß —.
Faul ist der Salamander.
Faul arbeiten: den Fuchs schleppen.
Faulbett hat die Muße; das phlegm. Temperament —.
Faulenzer: Hände im Schooße hohl liegen, s. Müßiggang, Muße, Trägheit, Unthätigkeit, Faulheit, Faulthier, Langsamkeit —.
Faulheit: männl. jung, dick, gaffend, Eselohren, die Rechte im Busen, auf die Linke den Kopf stützend, fast nackt, auf einem Schutthaufen; Buch auf dem eine Hummel; Bettelkorb oder Bettelsack, Bettelschelle, Bettelstab.
—: weibl. bei Jahren, nachlässig, auf Stroh, auf der Erde liegend; zerbrochner Spinnrocken.
—: — schlechtes Gewand, fliegendes verwirrtes Haar; eine abgelaufene Sanduhr; Schildkröte, Schnecke, Esel.
—: auf einem Sacke liegend, neben einer zerfallenen Hütte, unter einem dürren Weidenbaume.
—: männl. unter einem Holzapfelbaume mit reifen Früchten.
— träg neben dem Wege liegend, einem fragenden Reisenden die Richtung mit aufgehobenem Beine zeigend.
— schlummernd, träumend.
—: Ai, Murcia, Faulthier (Amerik.).
—: vernachlässigte Geräthe, berostete Werkzeuge.
— s. Trägheit, Ruhe, süßes Nichtsthun —.
Faulte (Mich.) Chalk. Paris anfangs des 17. Jahrhunderts. M. 922.
Faulthier (amerik.) in seiner ewigen Wiederholung der Klagetöne: Schlendrian; alte Leier; Unausstehlichkeit; s. Nachlässigkeit; unleidliche Wiederholung —. Langsamkeit; Trägheit.

Faun: Gott des Waldes und Feldes mit kleinen Hörnern, Ziegenohren u. kurzem Schwanze.
—: männl. schöne Jugend, Unschuld, Einfalt, bisweilen lächelnd; hängende Wärzchen unter den Kinnbacken (wie an Ziegen) (antik).
— hat einen Hirtenstab.
Fauna N. Bona Dea.
—, ihr eigentl. N. ein Geheimniß — einst von Wein berauscht ward sie von ihrem Manne gepeitscht, worauf sie bald starb; da ihn dieß reuete, erwies er ihr göttliche Ehre.
— Schwester und Gemalin des Faunus: mit spitzen Ohren, stumpfer Nase; Wahrsagerin; streng, keusch, ihrer guten Eigenschaften wegen die gute Göttin genannt.
—, Gottheit mit welcher man die Fata verwechselte.
— s. Thierbeschreibung.
Faunalia, Faunusfeste welche man im Walde mit Libazionen von Wein feierte, um sich die Frauen geneigt zu machen.
Fauna's Feste bei Musik, lustigen Spielen und Wein in der Nacht am 1. Mai gefeiert nur von Mädchen und Frauen.
Faune: 226.
Faunen, Söhne des Faunus, älter als die Satyrn, in Menschengestalt mit kleinen Ziegenschwänzen und spitzen Ohren, auch wohl mit kurzen Hörnern in den Wäldern wohnend, mit Fichten bekränzt; Thierfell mit Kopf und Klauen zur Bedeckung: Waldgötter; verehrt vorzüglich von Ackerleuten.
— im Gefolge des Bacchus mit Wein gekränzt: mit Cymbeln in den Händen.
— und Hirten, den Flöte spielenden Apollo umtanzend: Viehzucht; Hirtenstand.
— in Hainen wohnend: Waldgötter verehrt von Feldbauern.
—, Silenen und Centauren im Gefolge des Bacchus: wildes Leben aus welchem Bacchus die Menschen riß.
— s. Leben (wildes).
Faunus (Gott) Sohn des Picus,

Mars oder Mercurius, Saturns Enkel, König u. Bezähmer der Lateiner; Aufseher bei Wäldern und Feldern, später nannte man ihn Pan.
Faunus: Feld- und Waldgottheit, weissagender Feldgott, Schützer, Mehrer der Heerden (uralte ital. Nationalgottheit).
— Opfer: junge Böcke, in Wäldern; zu Rom in einem Tempel.
Faust (in die) lachen: Schadenfreude.
— am Degenknopfe, s. Temperament (chol.).
— den Kopf unterstützend, s. in Gedanken sitzend, stehend —.
— s. Hand, Hände.
Fausthammer, Streithammer: Streit.
Faustkampf: Pollux.
Faustpinsel, Maurerpinsel: rohe Malerei, mit rohen Farbpigmenten, s. Palette, Farbenbret —.
Faustschläge ins Gesicht, s. heil. Lolion.
Favonius N. des Zephyr (röm.).
Faxen, Faxenmacher, Fixfaxerei, s. Possen, Possenreißerei, Narretei.
Febris das Fieber, als Göttin der Römer in mehreren Tempeln verehrt, um solche Krankheiten zu heben und wo man die Heilmittel gegen Fieber bereitete und verkaufte. Auf dem palatinischen Berge stand der vorzüglichste dieser Tempel (röm.), s. Apothekerkunst, Pharmaceutik.
Februa: Göttin der Reinigung (röm.).
— Sühnopfer im Februar zum Wohle abgeschiedener Verwandten.
Februar, Hornung, Kothmonat: männl. häßlich, geflügelt, zwei Fische (Himmelszeichen) in den Händen.
—: weibl. aufgeschürztes Gewand, auf dem Kopfe eine Wasserströmende Urne. Wasservogel, Fisch.
—: — aufgeschürzt das Gewand, in der Hand eine Ente, auf dem Kopfe ein Wassergießendes Gefäß; zu den Füßen ein Reiher und ein Fisch.
—: Neptun mit den Fischen (röm.).
—: zwei Fische: Leichzeit der Fische.
—, Fische des: Regen und Wasser, welche das Land verwüsten.
—: Hornungsblumen oder Schneeglöckchen.
Februar unter der Leitung des Pluto.
— (im) Sühnopfer der Februa für die abgeschiedene Verwandte —.
— Anfang: Opfer der Sunna.
— (1): der Juno heilig.
— —: Janus.
— (15): Lupercalien.
— (17): Quirinalia.
— (18): Fische, ♒.
— —: Februationes.
— (20): Charistia.
— —: Terminalia.
— (21): Lazarus, Heiligenbilder malend.
— (— oder 23), Ende des Jahres, s. Terminus.
— am Ende: Opfer der Larven oder Schreckgeistern gewidmet.
— März, April: Erstjähriger, mehrjähriger und alter Hirsch ihre Geweihe abstoßend.
Februationes, Feste am 18. Febr. die Stadt von Gespenstern zu reinigen; Schwefel u. Fackeln wurden dazu vom Kapitole gereicht, davon das Uebriggebliebene mit der Asche über den Kopf in die Tiber geworfen. Endlich fand ein Mahl zu Ehren der Verstorbenen statt.
Februazion (eilftägige), s. Räucherung.
Februus N. des Pluto, als Gott der abgeschiedenen Seelen, nach den ihm geweihten Februationes (röm.).
— oder Pluto: Rath gegen alle Gespenster.
Fechten bis zum Tode, s. Daumen.
— auf der Wanderschaft: Bettelei, Unverschämtheit.
Fechten lernen: Rappiere.
Fechter, dem Mars heilig.
—: Kranz von Epheu.
— bei den ionischen olympischen Spielen: Kranz von Myrthen.
— — — olympischen Spielen: Kranz von Lorbeern.
— Freiheit von fernerm Fechten: weißer Stab oder hölzernes Schwert.
Fechterhandschuh, mit Eisen oder Blei belegte lederne Handschuh, s. Cästus.
Fechterin, s. Askalabotes.
Fechtkunst: mit zwei Rappieren u. ei-

nem Schilde, auf welchem 2 Gladiatoren gebildet sind.
Fechtkunst: daneben in einem alten Flachrundwerke ein bewaffneter Mirnillo mit einem Fische auf dem Helme, und ein Netzfechter mit einem Netze seinen Gegner verstrickend und niederreißend.
—: Merkur als Erfinder.
Fechtschule, s. Akademie.
Fecialen oder Fetiales; von Numa eingesetztes Priestercollegium, welche Krieg u. Frieden ankündigten, mit Kränzen von Myrthen, Oelzweigen, Rosmarin.
—: Kranz von Eisenkraut, oder geheiligte Kräuter in der Hand.
—: Krieg u. Friede; Friedensschluß.
—, welche einen Spieß in das fremde Gebiet werfen: Kriegeserklärung (röm.).
— s. Herold.
Feddes (Peter) Chalk. Harlingen um 1611. M. 1439 1516 — II. 2131.
Feder: leicht, leichtbeweglich.
— in der Luft: Leichtigkeit, Schweben.
— auf dem Hute: Zierath —. Unwesentliches, Unbeständiges, Sicheres —.
— (Strauß-) auf dem Hute, beim Adel (alt).
— auf der Stirn oder mit einem Bande als Kranz gebunden: Musen.
—, das spätere Schreibmittel, s. Griffel.
— zum Schreiben: Gelahrtheit, Gelehrsamkeit: Schreiben; mittelbare Mittheilung.
— (die Schreib-) käuen: es will mit dem Gedanken nicht recht fort.
— hat die Bestrafung.
— (mit der) in einem Buche ausstreichend, s. Verbesserung.
— und Buch hat Prophet Esrah; die Evangelisten —.
— zum Schreiben, s. Unterricht, Geographie, Begeisterung, Gedächtniß, Erfindung.
Federbusch auf dem Helme: Zierath.
— aus Schwanenfedern trug Cuparo.
Federbuschträger, s. Nerite.
Federhut, s. Thorheit der Künstler.
Federkäuer, Federlecker: schlechter Skribent.
Federkappe (vielfarbige) hat der Eigensinn.

Federkleid und Kopfschmuck vom Gürtel herab, hat die Amerika.
Federkraft: Gummi elasticum; s. Schnellkäfer.
Federkranz, s. Federkrone, Krone, Kranz.
Federkrone oder Federmütze: Amerika; Cneph (ägyptisch) des Weltgeistes ätherisches Wesen.
— bei den Musen, Sieg derselben über die Sirenen bei ihrem Wettstreit im Gesange (gr.).
— s. Affe.
Federlesen: Zeit verschwenden mit unbedeutenden Dingen, Verzögerung.
Federleserei: übertriebenes Zaudern.
Federmütze, s. Federkrone.
Federn auf der Stirn der Musen: s. Federkrone.
— der Sirenen: Begeisterung.
— an den Füßen, s. Sirenen.
— (grüne): Holstein.
— (drei) roth, weiß, grün: Lorenzo de Medici.
— (Pfauen-): Brandenburg, Braunschweig, Holstein, Sachsen.
— (Fasanen-), eine rothe, eine gelbe: Curland.
— (Geier-) zieren das Haupt der Isis.
— zum Kopfputze der Wilden, s. Toquetal.
— von schöner Farbe, s. Pfau, Papagei, Westindischer Rabe —.
— als Pfeile, s. Stymphaliden.
— (Gänse-) zum Schreiben gebraucht seit 8 — 900 Jahren.
—: Gleichheit beim Strauße: Gerechtigkeit.
Federnelke: treu dem Unglücklichen.
— (eine): Ablehnung.
—: kindischer Muthwille.
—: o du holdes, einfaches Mädchen! (Bl.).
Federnelken auf Trümmern alter Gebäude.
Federnelkenstengel der Minnesänger, Meistersänger: Neigung welche allem Uebel widersteht.
Federputz, Federschmuck, hat Amerika; ferner die Leichtigkeit, der Leichtsinn, s. Kolibri, Paradiesvogel, Straußvogel, Straußfink — s. Putz.
—: Quereira.

Federputz der Indianer vom Chicaly.
— von Pfauen, hat die Eitelkeit.
— der Wilden, s. Guara.
— s. Peruvianischer (kleiner) Pfefferfresser.
Federschürze hat die Amerika.
Federspiel, Falkenbeitze, Falkenjagd.
—: Federwildbret.
—, Federbüschel und Federlappen: Abschreckung.
Fee: Wunder: Unnatur: s. Melusine.
Feen, gute und böse: Schicksalsgöttinnen, Zauberinnen.
Fegfeuer: Reinigung von Schuld und zeitl. Strafe der Sünden.
— (die heil. Ida erlöste einen Vetter aus dem).
— der heil. Gregorius M. erlöste durch Messen aus dem).
— (aus dem) befreite der heil. Henricus Suso seinen Vater.
— — — erlöste der heil. Coepreus, der heil. Dionysius, die heil. Coleta, der b. Petrus Hiremias.
— (eine Seele aus dem) gen Himmel bringen, sahe die heil. Maria Magdalena de P.
— (aus dem) sahe die heil. Theresia des Bernardinus Seele in den Himmel fahren.
— (der heil. Thomas Aquinas bemerkte seine Schwester im).
— (im) gesehen, s. Ven. Richardus.
— s. heil. Maria Magdalena.
— s. Lethe.
— u. Hölle sahe die heil. Francisca R.
Fehde: hingeworfener Handschuh (Ritterzeit).
—: Fehdebrief, s. Feindseligkeit, Streitigkeit, Haß —.
Fehler anzeigen nicht annehmen: Spiegel.
— (seine eigenen) aufsuchen: sich in den Busen blicken, s. Selbsterkenntniß —.
— (grobe): Esel, Eselsohren, Eselskopf, s. Tadel.
Fehlerlos, die Opfer.
Fehlgeburt heilen: Drachenwurz.
Feigbohnen, in Südamerika: ehedem gewöhnliche Nahrung mehrerer alten berühmten Weltweisen; der Maler Protogenes aß nichts anderes, um die Einbildungskraft für lebhafte Gemälde zu befeuern.
Feige: Janus.
—: Gütigkeit, Freundlichkeit u. Sanftmuth gutherziger Menschen; Süßigkeit der Wahrheit.
—: Geringschätzung — es gilt keine Feige —.
—: Honigmonate in u. außer der Ehe.
—: Geschmack; Wohlgeschmack —.
—: nichts ist süßer als Liebe (Bl.).
— s. Indianische.
— d. i. Furchtsame liebt man nicht; ein junger Mann muß wagen: Aglay (Bl.), s. Feigheit.
Feigen (Kranz von jungen): Saturn.
—: (junge) und Weinblätterkranz hat Saturn.
Feigenbaum wild in Südeuropa u. in Asien, an 40 Arten, im Feuchten: Nützlichkeit, Nahrhaftigkeit (Feigen aßen deshalb die Kämpfer), Erweichungsmittel —.
—: Harpokrates (weil seine Blätter zungenförmig (?)).
—: stilles, liebl. Leben (in der Heraldik).
—: viel geben, ohne viel versprochen zu haben.
— Atys Geliebter der Cybele.
— (den) schenkte Ceres dem ält. Sohne des Celeus.
—, oder Zweige davon, schenkte Ceres dem Könige Phytallus.
— (unter einem wilden) bluttriefend liegend sterbend, der heil. Papas.
— (mit den Fingern an einem) aufgehangen der heil. Sabas.
— s. Caprificus.
Feigenblätterkranz: Saturnus.
Feigenblatt: Bedeckung der Schaam, s. Schaamhaftigkeit.
— vor der weibl. Schaam: Schaamhaftigkeit des Bildkünstlers.
— s. Paradiesfeige.
Feigenblattförmig sind die Schilde der Amazonen.
Feigheit: Wundmahle im Rücken, s. Feigherzigkeit, Gefahr-Scheu, Verzagtheit, Weichlichkeit —.
— Furchtsamkeit und Grausamkeit: Jaguar.

Feigwarzkraut, s. Kleinschölkraut.
Feile: Verfeinerung, Verbesserung, Vollendung, Beendigung; die letzte Hand an etwas legen; Retouchement; Fertigmachen; Metallarbeiten —.
— s. Akademie.
Feilen, s. Couratary.
Fein, die Höflichkeit.
Feind der Poesie: Gans.
— — Naturaliensammlungen: Hornisse.
— aller großen Thiere: Hyäne.
— des Elephanten: Afrik. Nashorn.
— der Fische: Bearfisch.
— des Hühnergeiers: Sackerfalk.
— — Wallfisches: Narval, Sägefisch, Schwertfisch, Wallfischlaus.
— (den) abhalten, s. Ochs (Amerikanischer wilder).
— — herausfordern und jagen: brüllender Löwe.
— (Spinnen-): Spinne; s. d.
— (dem) eine goldene Brücke bauen: sich von ihm befreien.
Feinde der Bienen: Hornissen, Wespen, Sperlinge, Honigmotten, Bienenfresser, Bienenkäfer —.
— des Fleißes: Bienenfresser, Bienenfänger, s. d.
— Bacchus: Rebenstecher, Glanzkäfer.
— aus der Erde gekommen: s. Smintheus.
— abhalten: Eckstein, Schurrstein.
— geliebt von h. Godefridus (Gof—).
Feinden einen Nebel vormachen; sich vor denselben verstecken; durch listig ersonnene Mittel ihnen verbergen wo man ist —: Dintenfisch.
Feindesankunft machen sich Vögel durch Geschrei bekannt, wenn einer den Feldmarder erblickt.
Feindesliebe: Christus.
Feindin des Stolzes und Uebermaaßes, Nemesis.
Feindlicher Ueberfall, dagegen schützt: Ancaria.
Feindschaft: weibl. tiefsinnig, mürrisch, wildblickend, schwarz rostfarbiges Gewand, eiserner, stachliger Helm —. Spinne.
—: schwarzer Wampum (b. d. Indianern und Nordamerikanern).
Feindschaft eingewurzelt, heiml., s. Groll.
— s. Abneigung.
—: 2 Pfeile einander entgegen gekehrt (Aegypt.) —. Feindschaft gegen einander.
—: weibl. blaß, nachdenkend mit mürrischer Miene, finsterm Blicke, einem eisernen stachligen Helme; schwarz gekleidet.
Feindseliges Wesen: Juno.
Feindseligkeit, s. Haß, Teufel, böse Geister, Bellona —.
Feine Nase: Spürhund.
Feiner Genuß: Griechenland.
Feines Gehör: Hirsch oder Hase mit hoch gehobenen Ohren.
Feinheit, Zartheit: Gedanken — feinste zarteste Kanten — Spitzen —.
—: Waldnelken.
— (betrügerische): weibl. mit lebhafter Farbe, glühend das Gesicht, niedergeschlagen die Augen, die Hand an dem Herzen; hinter ihrem langen Kleide verbirgt sich ein Fuchs.
— s. Sittlichkeit, Wohlstand, Geschmack, Ehrgefühl —.
Felburg in Hessen: 3 Kleeblätter.
Feld: Satyr.
— staffirt mit Feldrebhühnern.
—: 210 211 212 214 216.
— in großen Karten: 211.
— (Sand-): 220.
— (Sommer-): 214.
— (Winter-): 216.
— in vier Theile getheilt schwarz und weiß: Zollern.
— mit blauen und schwarzen Rauten: Würtenberg.
— — — — — weißen Rauten: Baiern.
— (weißes) in rothem Felde: Oesterreich.
— (gelbes) darin LIBERTAS: Bononien.
— (blaues und weißes) im schwarzen Felde: Anhalt.
— gelb roth weiß: Stift Münster.
— (halbes weißes): Grafschaft Molise.
— Silber, s. Adler (rother).
Feldaltar, Tragealtar, s. Altar.
Feldandorn, Feldankraut, Gliedkraut.
Feldarbeit u. Früchte (Gott der): Pergubrius (b. d. alten Preußen).

Feldbach: 209, s. Regenbach.
Feldbau: Pflug, s. Faunen.
— ohne Pflug, s. heil. Ecianus.
Feld bauen mußten Teufel, dem heiligen Conon.
Feldbauer der heil. Theodulphus.
— diese verehrten vorzüglich die Faunen.
Feldbinde, s. Schärpe.
Feldblumenkranz: Unschuld, gold. Zeitalter, Schäferei, Landwirthschaft, Feldgottheiten, ländliche Festlichkeit, ländl. Freude, Landleben, Oekonomie.
Feldbohne, s. Sandbohne.
Feldcypresse, s. Schlagkräutchen.
Felder (Gott der): Silvan.
— mit Kohl: 245.
— in Brand steckte das Ungeheuer Aegis.
— (Schönheit der): Blumenkranz des Frühlings.
— u. Wälder beschützte Faunus.
Feldfrüchte in einer Schale, hat die öffentliche Treue.
— dem Terminus geopfert.
— (erste) der Ceres geopfert (griech. und röm.).
— s. Aegypten.
Feldfrüchten keinen Schaden zu thun, gebot der heil. Euschemon den wilden Thieren.
Feldglocke —: 55.
Feldgöttin: Pales; Flora; Pomona.
—: Fenctesca (röm.).
Feldgott: Faun; Priap.
— arkad.: Pan.
Feldgottheit: Kranz von Feldblumen.
Feldgrille, s. Grille.
Feldherr der heil. Eustachius.
—: Kranz von Lorbeeren; Lorbeerähnliche Krone von Gold.
— (frohlockender) bei einer Ovation: Kranz von Myrthen.
Feldherrn (Treue der Heere gegen den): Turteltaube (a. alten M.).
Feldherrnkrone, Siegeskrone: Triumph.
Feldhuhn, s. Rebhuhn (gemeines, graues).
Feldkümmel: hat man euch je gefragt? (Bl.), s. Quendel.
Feldmaus: Schlaf (b. d. Neuern).
Feldmesser: mit einer Decempeda; oder Zehnfuß. Decemviri agris dividundis.

Feldmeßkunst: männl. mit Instrumenten, Winkelmaß, Stativ —. Sie setzt einen Gränzstein, macht Gränzhügel, schnitzt Lachbäume — s. Geometrie.
Feldmohn im Kranze des Schnitters, s. Kornblumen.
—, wilder Mohn, in Europa.
Feldnelke: du bist schön: (Bl.).
Feldrain (steiniger): 213.
— (Rasen-): 215.
Feldraute: Gallsucht.
Feldrittersporn im Kranze des Schnitters, s. Kornblumen.
Feldrosen kränzen die Caras, s. Hagebuttenstrauch.
Feldschalmei, hat die Idylle.
Feldschlange, s. Stahlschlange.
Feldspinnen, Gewebe, s. fliegender Sommer.
Feldsteine, s. Gränzsteine.
Feldstuhl, Faltstuhl beim Militär oder beim reisenden Zeichnungskünstler.
Feldteufel auf den Feldern, s. Faunen.
Feldvertiefung: 257.
Feldwache (Kavallerie-) 187.
Feldwachen (Flaschen mit): 168.
Feldweg: 21.
Feldweihe Fest, welchem vorzügl. Ackerleute beiwohnten, im April (röm.):
Feldzeichen (nur einem einzigen) folgende Krieger erringen den Sieg: Siegesgöttin u. Standarte von der Kriegeseinigkeit getragen.
Felicitas: weibl. Lanze oder Oelzweig in der Hand, ruhend auf einem gefüllten Horne: Glückseligkeit.
—: Kornähren in einem Getreidemaße.
—: zwei gefüllte Hörner; Schiff mit Getreide.
—: weibl. Göttin, auf einen Thron sich stützend, mit der Linken auf das Füllhorn und in der Rechten einen Kaduzeus tragend (a. M.) s. Glückseligkeit.
—: auf eine Säule gelehnt, mit einem Oelzweige.
—: mit einer Lanze ohne Eisen.
Fell (goldenes) mit rothen Straußen: Baden; Spanien.
— des Widders Chrysomallus: goldnes Vließ.

Fell (goldenes) hat ein Widder, s. Athamas.
— s. Vließ, Haut.
— eines Seethieres, s. Triton.
Felle Bekleidung der Faunen, der Diana, des heil. Johannes Baptist Eusebius, des heil. Guthlacus.
— beim silbernen Zeitalter.
— der Ziegen die Jupiter genährt, dienten ihm zum Schilde.
Felleisen: Reise.
Felloplastik, s. Phelloplastik.
Felsen: Großes; Gewaltiges; Schroffheit; Härte; Starrheit —.
— dienen zum Sitze: England, Antiochien, Laodicea, Samosata, Tarsus, der Erde —.
— beim Kredite.
— staffirt mit dem Seeinsekte Felsenfisch, mit Erdorseille, Mauerpfeffer, Tragium, mit dem Uhu, mit dem nistenden Rothschwänzchen, mit Steinfarn, mit dem Bibervogel.
— mit Fruchtbäumen bepflanzt, s. Geiz.
— (steile) staffirt mit der wilden Ziege Ibex.
— mit Epheu berankt, s. Emsigkeit, Fleiß —.
— in welchen Minerva den Mimas verwandelt hatte, warf Damastor unter die Götter.
— im Norden: staffirt mit nistenden Rothgänsen.
— von denen sich ins Meer stürzt Aesacus.
— in der tobenden See: Ruhig in aller Unruhe.
— im wüthenden Meere: zerstäuben, was sie zu vernichten scheint.
— auf einer Meeresinsel, Wohnort des heil. Eremiten Martinianus.
— im Meere gehalten von einem Engel um durchfahren zu können, s. heil. Endeus.
— — —: staffirt mit Corallenschwämmen.
— glühend im Phlegethon.
— (auf) ein Eremit, der heil. Vendinianus.
— (über) zu todt geschleift, der heil. Diomedes.

Felsen (an) angeschmiedet, s. Hesione; Andromeda, Prometheus.
— (geschlagen an) geben sie Wein, s. heil. Gonsalvus.
— sagen Amen, s. heil. Lucas Casalius.
— bezeichnet mit einem blutigen Kreuze, s. heil. Oriculus.
— thun sich auf, s. heilige Märtyrin Maria.
— (auf rauhen) der heil. Victorianus.
— (an den) geschmiedet, s. heil. Martinus, Eremit.
— (Sturz vom) ohne Schaden, s. heil. Leo, s. Sturz.
— s. Marsfeld zu Rom; Nemea.
— (2) bewegl., s. Cyanen.
— (auf) s. Bärlapp.
— s. Erde, Verdienst, Beständigkeit, Tyrannei, Faulheit, Zeit.
— an welchen ein Nashorn sein Horn wäzt, s. Nashorn.
— bohren, s. Specht in Chili.
— und Höhen (über), über Wald und Thal wirst erst dein Liebchen du wiedersehn: Heidekraut (Bl.).
Felsenberg mit Weinstöcken.
Felsengipfel, Sitz des Shakspeare, s. b.
Felsenhöle Wohnung des heil. Sorus.
— — — Aeolus; Antaeus.
— in welcher ein Brunnen, Wohnung des heil. Paulus Thebeus.
— (dampfende) s. Delphi, Orakel.
Felsenhölen, Tempel der Germanen.
—: staffirt mit nistenden Bargeiern.
Felsenklippen hoch, Wohnort des heil. Phosterius.
Felsenklüfte bewohnen Lüchse.
Felsenritzen: staffirt mit Holztauben.
Felsenschluft, s. Einsamkeit.
Felsenschwalbe an den Küsten von Coromandel.
Felsenspitze, Sitz des erhabenen Verdienstes.
Felsenhang beim Tantalus.
Felsenwälzender Feuerstrom in der Unterwelt: Phlegethon.
Felsenwand staffirt die Echo, hinter ihr hervorblickend.
Felsige Abhänge, auf der Mittagsseite mit Wein bewachsen.
Fenchel in Südeuropa heimisch: Arznei.

Fendt (Tob.) Chalk. Frankfurt a. M. um 1574 M. II 1973.
Fennitzer (Georg) Chalk. Nürnb. um 1691 M. 1418.
— (Mich.) Chalk. um 1675 M. 1498.
Fenster von Seehunddärmen haben die Nordländer.
— der Alten, (wie noch in Gegenden Ital.) durchscheinendes Papier —.
— (Kirchen-) im 3. Jahrh. schon von farb. Glase; später bemalt.
— (am): Geistlosigkeit, Vorwitz, Neugierde —.
— blumig befroren: Winter.
— (zum) heraus wirft die Verschwendung Geld.
— (aus dem) geworfen, die Söhne der heil. Digna-Merita.
— (Sprung aus dem) s. Anna P.
— s. Fliege summend am Fenster.
Fenstergarten: Blumenliebhaberei.
Fensterscheibe (zerbrochen): Mädchen, hat einen Liebhaber (b. d. Hirten im Münsterthale).
Feralia, ernste Feste, an welchen Todtenopfer und Mahle den Verstorbenen am Grabe gebracht wurden.
Ferdinand (Ludw.) Maler, Chalk. Paris 1612 † 1689 daselbst M. 1403.
Feretrius, N. Jupiter's.
Ferg (Franz) Lands. Maler, Venedig. † 1740 M. 426.
Ferge, s. Acheron.
Feriae Latinae, Fest der Römer u. Lat. auf dem Alban. Berge dem Jupiter Latiaris, 2, 3, 4 Tage lang: gestiftet von Tarquinius Superbus zur Erhaltung der Freundschaft beider Völker.
Ferien, s. Feier, Fest, Muße.
Ferkel: Eumeniden.
—: Opfer der Laren; der Ceres und des Bacchus.
Fern wie nahe: Inschrift der Freundschaft, s. d.
Fernambouc rothes Brasilienholz: rothe Farbe.
Ferne: grau, blau, violet —.
— (vergiß meiner auch in der) nicht, in der ich mich zu dir hinüber träume: blaue Lilie (Bl.).
Fernen: Perspektive.

Fernglas u. Fernrohr bei der Optik; s. Perspektive, Gesicht —.
Fernrohr: Vorsicht; s. Hofmann, Beobachtsamkeit.
Fernschreiber: Fern schreiben. In der Ferne zu lesen, s. Telegraph, 175.
Fernsehen: die Hand breit vor der Stirn, s. Fregattenvogel.
Fernung und Vergrößerung scheinbar: im Nebel.
Fernwirkende: Diana.
—, Entfernende, Fluchwendende: Hekate.
Fernwirkender: Hekatos.
Feroe (Inseln) haben den Wallfisch Dotling; den Wasservogel Imbrim.
Feronia: Göttin, Beschützerin der Baumschulen, Baumgärten, Lustgärten, Lustwälder u. Freiheit (b. d. Sabinern). Sie wurde auch Ackergöttin — Juno — Proserpina genannt, s. d.
— sollte, vorgebl. von ihren Priestern, die Eigenschaft mittheilen, über glühende Kohlen gehen zu können ohne Schaden; s. Kohlen.
Feronia's Tempel u. Hain in Ital. in der Stadt Feronia berühmt besonders zu Anxur in der Baumfruchtreichen Gegend Terracina: Hut u. Freiheit erlangten hier die Knechte (uralt), s. Freilassung.
Ferrara hat im Winter den Wasservogel Arozette, der im Sommer südlich in Schweden ist.
Fersen (die) durchbohrt und daran aufgehangen, s. heil. Thalleläus.
— (in den) vom Teufel verwundet, die heil. Franca.
Fertilität, s. Fruchtbarkeit.
Fessel von Eisen legte der heil. Egwinus selbst an die Füße.
— (in) geschlossen der heilige Nemesianus.
Fesseln gingen von selbst los beim heil. Paulus und bei der heil. Juliana.
— zerspringend, abfallend, durch den heil. Sequanus.
— bei der Verschuldung.
— hat die Treue.
— und Ketten machte der heil. Valentinus zu Pulver.
— an den Füßen, s. Mars.

Fesseln an den Füßen, an dem Teufel, s. heil. Juliana.
— — — — s. Ehestand (nicht glücklich), s. Zeit.
Fest: Räucherung.
—: Kranz auf dem Kopfe eines Thieres (Opferthieres).
— der Brunnen und Quellen, s. Fontinalia.
— — Concordia: 16. Jan. (röm.).
— des Consus in einem aus der Erde erhabenen Tempel.
— der Cybele: Fichtenapfel auf dem Thyrsus, s. April, März.
— — Cybele, s. Korybanten.
— (Dank-), s. Larentinalia.
— der Erigone, s. Erigone.
— — Erinnyen im Frühling.
— — Erntebeendigung: Sichel hoch im Balken.
— s. Feyer, Feyerlichkeit.
— der Flora: Frühling.
— — Flora, s. Flora.
— — Isis, s. Isisschifffahrt.
— — Latona in Creta: Ekdysia.
— des Merkur, 15. Mai: Sühnung der Handelsleute.
— der Nemesis, s. d.
— — öffentl. Laren: Anfangs Mai.
— — Pales am 21. April unter Bäumen oder im eigenen Tempel.
— — Reinigung, s. Februationes.
— — Vacuna von Landleuten nach vollbrachten Feldarbeiten gefeiert: Vacunalen.
— des Volks, s. Cocagna.
— der Zeit: Fesseln (von wollenen Bändern) an der Statue des Saturnus.
Feste: Fasti.
— des Bacchus: Liberalien.
— des Bacchus machten Elis, Theben, Naxos, den Berg Tmolus und Bassare berühmt.
— (vorzüglichsten) des Bacchus fanden auf Naxos statt.
— s. Blumenfest, Rosenfest, Tulpenfest, Erntefest —.
— (Brunnen-) den Naiden in Rom gefeiert.
— der Cardea am 1. Junius.
— der Ernte, s. Compitum.
— der Fauna, s. d.
Feste s. Fontinalien: Pervigilien; Adonis; Apatinien, Feier.
— des Fornax, s. Fornicalia.
— der Furien, Furinalien.
— der Götter stets begleitet von den Grazien.
— — Göttin Neith, s. d.
— — Juturna: Juturnalien.
— der Lemuros: Lemurien.
— des Lupercus: Lupercalien.
— des Mars am 1. März und 12. October.
— — Merkur am 15. Mai.
— der Minerva, Quinquatrien, s. Panathenden; Abwaschung der Bildsäulen.
— (nächtl.), s. Komus.
— — Nemesis: Nemesia.
— — Rhea in waldigen Gebirgen gefeiert durch Herumschwärmen.
— des Saturn, Saturnalien, alle Sklaven waren während derselben ganz frei, keine Arbeit, Freude überall.
— des Terminus, s. d.
— (Thesmophorische und Eleusinische), der Ceres zu Ehren.
—, stete Treue: Eichenlaub.
— der Venus und des Adonis in Syrien, Griechenland, in Alexandrien und Rom.
— am 11. u. 15. Jan. Carmentalia, der Karmenta.
Festes Gemüth, s. Dolch, Würfel, Fels.
Festhalten der Gedanken (Aufmerken und): Polyhymnia.
Festigkeit: Anker, Anker in der Mauer, Quadrat, Würfel, Säule, Pfeiler, Fels.
—: Knöchel an den Füßen.
—: Knochen, welcher das Bein mit dem Fuße verbindet, von Römern Talus, von Griechen ἀστραγαλος genannt (b. d. Alten).
— der Tugend: Harnisch.
— des Geistes: Säule (a. M.).
— und Stärke: zwei eherne Säulen, Jachin und Boas, an der Vorhalle des Salomonischen Tempels, s. Jachin.
Festin, s. Fetischfisch.

Festivität, s. Fest, Feier, Feierlichkeit, Schmaus, Gasterei, Gelag —.
Festliche Ehrbezeugung: Erleuchtung, Illumination —.
— Kränze: von Petersilie, Epheu, Myrthen u. Rosen: Weindünste vertreibend, s. Kränze (festl.).
Festlicher Schmuck: Maie von Bachweiden und dichtbelaubten Büschen.
— Jubel: Theoria (b. d. Griechen).
Festliches Gepräng: Purpur.
Festlichkeit: Rose; Kranz von Rosen; Kranz von Blumen.
—: Petersilie; Kranz von Epheu, Myrthen, Lorbeern und Granaten.
— auf dem Lande: Kranz von Feldblumen, Waldblumen, wilden Blumen.
— (hohe): im Talare.
Feston, s. Gehänge, Fruchtschnur, Blumenschnur bei der Dekoration.
Festtag: Gottesdienst, Opfer, Schauspiele.
Festtagsarbeiten bestraft an Alcithoe u. ihren Schwestern.
Festtagsblume: Rose.
Festung (kleine): 5 s. Vestung.
Festungspläne, s. Sicherheit.
Fetiß, s. Fetisch.
Fetisch, bezaubertes Ding; Sache der abgöttischen Verehrung; Zaubermittel; Götze, s. d.
Fetischfisch, sehr schöner Fisch in Afrika, von den Negern am Ufer des Nigerflusses als Dolmetscher ihrer Gottheiten besonders verehret.
Fetischism, s. Abgötterei.
Fetism, s. Fetischfisch.
Fett und Wasser: Widerspruch, Unverträglichkeit, Heterogenität —.
Fettammer, s. Ortolan.
Fette Henne, s. Donnerbart.
Fetter Jüngling, s. Bacchus.
Feucht wächst die Buschweide, Butterwurzel, das Betonienkraut, die Polei, Bachbunge, Hyacinthe —.
— s. Sonnenthau, Swisenkraut —.
Feuchter steiniger, thonartiger Boden: besetzt mit Lerchenbäumen, Fichten, Tannen —.
— lehmiger, kalkiger Boden, bepflanzt mit Flachs —.

Feuchtigkeit: ♃
— liebt die Aluheenstaude; der steigende Nachtschatten, der Oleander, die Erle; die virgin. Eiche —.
— Urheber der: Jupiter.
Feuer: △
—, Urfeuer: Phtas.
—: Jüngling mit einem Feuerbrande im Kreise schlagend.
—: Greis mit einem Kohlenbecken die Erde erwärmend.
—: Vulkan mit den Cyklopen (röm.).
— irdisches: Vulkan.
— künstliches: Vulkan.
— reines, himmlisches: Helios (Apollo) und Jupiter.
— ätherisches: Pallas: (gr.) in blauem Mantel.
— elementarisches: Vesta.
—: weibl. sitzend, eine brennende Gluthpfanne in den Händen; Salamander; Phönix.
—: Jupiter bei Aegina.
— Feuersalamander, Salamander — Feuergeist.
—: Mithras (b. d. alt. Persern).
—: Cabiren, Götter des Feuers.
—: Logi (b. d. alten Skandinaviren).
—: Hlöder.
—: Rauch.
—: aufsteigender Rauch (in Hieroglyphen).
—: Aschwurz.
—: Vesta mit gelbrothem Gewande und Feuer im Gefäße.
— das in der Erde verborgene: beschützt Vesta.
— (reines) bei der Vesta aus einem Metallhohlspiegel genommen.
— auf dem Opferheerde der Vesta.
— — Altären der Vesta, s. Keuschheit.
—: Vestale, am flammenden Altare (alt).
— (ewiges) erhalten die Vestalinnen.
—: Feuerstein und Stahl.
— (reines): durch Brennspiegel oder Stahl und Stein hervorgebrachtes.
— — zum Verbrennen des heiligen Chrisams am Ostersamstage (kath.), s. Osterabend, Ostersonntag —.
— aus einem Steine geschlagen, wel-

ches zum Anzünden aller Lichter dienet: Christus der von den Juden verworfene Eckstein; Entzündung zur reinen Liebe Gottes.

Feuer auf Anhöhen am Abende vor St. Martin: Verbrennen der Götzenaltäre und Bilder.

— (als) zeugte Jupiter den Aeakus.

— (alles verzehrendes, alles verwandelndes): Shira (b. d. Indiern).

— dem Mars heilig.

— (Fürst des): Gabriel.

— (Kranz von): Gottheit.

— bei den Horen.

— hat die Schmelzkunst.

— bei der Rhea.

— darin eine Hand und zwei Hände gehalten, s. Eros.

— über welchem eine Hand mit dem Degen: Beständigkeit.

— des Götzen, s. Moloch.

— auf dem Altare: Pietas.

— beständig auf dem Heerde, s. Wunsch.

— (Jugend-): Feuerrose.

—: Gottheit des Germaniers.

—: schaffende Kraft der Gottheit (b. d. alten Persern).

—: Gottheit (alt).

—: Gottheit der alten Deutschen, s. Nöthfeuer.

—: Rubin.

—: Lehre; Wissenschaft.

—: Leben; Heftigkeit, Lebhaftigkeit, Munterkeit, Leidenschaft —.

— der Einbildkraft: Feigbohnen.

—: Liebe (ägypt.).

— (durchs) laufen: Pelikan.

— — — für die Seinigen: Aeneas.

— — — höchster Grad von Dienstwilligkeit.

— (Opfer-): Zeichen der Dankbarkeit, Ursprung der religiösen Empfindung.

— zum Opfer, s. Monument.

— spie Chimära.

— sprüht aus dem Helme des Grimmes.

— von Stoppeln, s. Palilien.

— (in) Wasser, Bäume, Thiere verwandelte sich Proteus.

— (ins) stürzte sich Broteas.

— in welchem ein Salamander, Kupido bläßt in dasselbe: brünstige Liebe.

Feuer zwischen dem Brautpaare (hindostanisch): Inbrunst der Liebe.

— auf welches der Wind bläßt: nähret und wehret.

— (Freuden-): Freude.

— auf Anhöhen, auf den höchsten Bergen am Vorabend des heil. Martinstages: Verbrennen ketzerischer Bücher.

— am Vorabend des Johannisfestes.

— unter dem eisernen Bette, s. heil. Zenobius.

— Marter des heil. Donatus, des heil. Lazarus, Marter der h. h. Bathus, Vercas, Alexander Papst, Bischöfe, Ananias, Apollinarus, Ardalio, Althenogones, Anthimus, Antonius, Asterius, Basilius, Caprasius, Laurenzius, Crescens, Christophorus, Cordratus, Colmanus, Conus, Eusebius.

— Marter der h. h. Basilissa u. Anastasia, der an 3 Pfähle angebundenen heil. Anastasia, der heil. Heliconis, Euphemia, Honorina, Poiska.

— (ins) geworfen ohne Schaden, der heil. Genulphus.

— unschädl. dem heil. Pothinus.

— (im) ohne Schaden die heil. Thecla; heil. Zeno, Helladius, Mauricius, Minias, Hyacinthus, Paulus mit Juliana, Barlaam; unverletzlich der heilige Medicus, Pionius; das Feuer rührte nicht an den heil. Mocius, aber verbrannte seine Peiniger; es verlosch, als man den heil. Cucuphates verbrennen wollte, s. heil. Liberatus; im Feuer s. den heil. Getulius, s. Feuermarter, Feuerquaal, Feuertod —.

— (ins) gestoßen, der heil. Ursus, aber es verlöschte.

— (auf dem) die heil. Febronia.

— (Marter der heil. Christina) griff um sich, daß 1000 Zuschauer mit verbrannten.

— (am) gebraten der heil. Mamas.

— auf's rohe Fleisch gelegt, s. beim heil. Mammarius.

— als Speise des neugebornen heiligen Elias Th.

— aus dem Rachen der teuflischen Schlange, welches die Bäume ver-

sengte, bei der Höle des heil. Martinus, Eremit.
Feuer (alles) in Constantinopel verlöscht, s. heil. Leo Th.
— (himml.) verzehrt die sündhaften Thaten und Gedanken des heil. Bischofs Eutropius.
— (durch) erwies die heil. Kaiserin Kunigundis ihre Unschuld.
— (das) wollte nicht verehren der heil. Simon.
— (mit) bestrahlt im Gebete der heil. Gerardus.
— von einem Haufen Eisschollen macht der heil. Patricius.
— (im) sich verbrennend, s. heil. Martinianus, Eremit.
— vom Himmel fallend die ersten Opfer verzehrend, s. Aaron.
— — — verzehrt einen Tempel, s. heil. Maria, Martyrinnen.
— — — zum Erwärmen, s. heiliger Joachimussen.
— — — verzehrt ein Kloster, s. heil. Etheldreda.
— Hunger Qual der heil. Restituta.
— auf einem Altare, s. Konkordia.
— s. Blende; Candou; Jahreszeiten; Winter; Martinsabend; Johannesabend; Reinigung, Schmelzfeuer; verbrannt; gebrannt; Brennen; Zwietracht; Oel ins Feuer —.
— (im) mit Pech bestrichen, mit einem Spieße durchstochen, s. Pech, Spieß.
— u. Pech, Marter des heil. Sosipater.
— — Schwefel, Marter des heiligen Primus.
— — Pest zu verhüten ruft man die heil. Ursulina an.
— — Erde: Erze werden gegraben ins Feuer gebracht, s. Erde u. Feuer.
— — —: Knaben mit Feuer spielend.
— — Wasser: Widerspruch, Unverträglichkeit.
— — — brüllend, heulend unterirdisch: Hund beim Aeskulap.
— — — (gegen) s. Messapus.
— — Luft: Feuer anblasend, s. Luft und Feuer; Flamme.
— entzündetes: Auflösung oder Zerstörung der Dinge, Weltverbrennung; Dionysos.

Feuer verlöschtes: Entstehung oder Geburt der materiellen Dinge (b. d. Heraklit. und Stoikern).
Feuerarbeiten (künstliche): Vulkan.
Feuerassel, s. Assel, Scolopender.
Feuerbecken, s. Winter.
Feuerbeherrscher: Perknus (b. d. alten Preußen).
Feuerberg, s. Vesuv, Aetna —.
Feuerberühren, s. Assen.
Feuerbeständig oder:
—: Salamander, s. Phönix.
Feuerbohne, s. Türkische Bohne.
Feuerbrände (2) in gleicher Flamme: einander vernichtend.
— s. Herkules kämpfend gegen die Lernäische Schlange.
Feuerbrand (ein) wird von Rhötus dem Charaxus auf den Kopf geschlagen; s. Charaxus.
— bei der Althäa.
— hat Vulkan: Winter.
— rauchend beim Prozesse.
— (mit einem) ward Athis getödtet.
— in der Hand des heiligen Thomas Aquinas eine Hure aus dem Zimmer jagend.
— Marter des heil. Calocerus.
— s. Althäa und Meleager; Feuer, Winter.
Feuerdienst: Vestalin.
—, Feuerverehrung, besonders bei den Persern (altpers.).
Feuerdrache, Feuerkugel in der Luft, s. Aberglaube.
Feuereisen (schlagend): Aragonien; Burgund.
— (4): Türkei; Constantinopel.
Feuerfächer: Aufhetzen des Zornigen.
Feuerfangend: Käsebaum; Schießpulver; Zunder; Feuerschwamm; Birkenrinde —.
Feuerfarbe: Farbe des Lebens, s. Aschfarbe.
—: Wuth; Kühnheit.
Feuerfarben die Schmetterlingsflügel der Salamander oder der Feuergeister. Kupferblumen u. Braunschweiger Grün; Spiritusblau —.
Feuerfarbene Federn, s. Sambe.
— gelbe Kappe, s. Flammeum.

Feuerfarbene Kappe, s. Hochzeit d. Römer.
Feuerfarbenes Haar hat Bellona.
Feuerfestigkeit: Asbest; Amiant —.
Feuerflamme in der Rechten der Seligkeit.
— das Sakrament bezeichnend, s. heil. Eudocia.
Feuerfluß in der Unterwelt: Phlegethon.
Feuergefäß bei der Göttin Vesta; bei der Eintracht.
— zum Weihrauche hat die Eitelkeit und eitle Ehre. S. christl. Religion, Tadel, Jahr, Jahreszeiten, Winter.
Feuergeister oder Salamander: Genien mit feuerfarb. Schmetterlingsflügeln.
Feuergeisterchen, s. vier Elemente.
Feuerhund beim Aeskulap.
Feurige reine Liebe: rothe Nelke.
— Säule über dem Grabe des heil. Ethelbertus.
— — — — heil. Gregorius M.
— — neben dem heil. Comgallus.
— (4) Rosse ziehen den Wagen Jupiters, s. Soldatenstand.
— (in) Windeln gewickelt, s. heiliger Elias Th.
— Phantasie: Feigbohnen.
Feuriger Wagen, auf welchem die Seele des heil. Paschalis gen Himmel fuhr.
— — mit feurigen Pferden, s. heil. Elias Th.
Feuriges Gift, s. Tlehua.
Feuerköpfigkeit, s. sanguinisches Temperament.
Feuerliebend, s. Zünsler.
Feuerlilie: mein Herz durchglüht stilles Verlangen (Bl.).
—: so wie die Farben glühen, so glüht mein Herz in unendlicher Liebe für Dich (Bl.).
Feuerlilien in der Hand der Proserpina: im Augenblicke ihrer Entführung durch Pluto.
— haben die Parzen auf dem Haupte.
Feuermarter litt die heil. Macra, heil. Lucia —.
— schadete der heil. Cäcilia nicht.
— s. die heiligen Epimachus, Isaurus, Faustus, Johannes von Ep. Julianus, Lupercius, Lucillianus, Theodotus, s. Feuer.

Feuermolch, s. Salamander.
Feueröfen, Marter des heil. Amandus und seines Bruders.
Feuerorgel, s. Zünsler.
Feuerpein, s. heil. Tharacus.
Feuerprobe (im Mittelalter) brennender Holzstoß, Kohlen, Pflugschaar oder eiserne Stange glühend: Prüfung der Schuld u. Unschuld: Aberglaube.
— (altdeutsch), s. Ordalien.
Feuerqual litt die heilige Eutropia, s. heil. Eulalia; Juliana.
— — der heil. Menas, und der heil. Ptolomäus; s. heil. Genesius und heil. Serenus —.
Feuerrose, s. Rose.
Feuerroth, die Grausamkeit.
— das Gewand der Bildhauerei.
Feuerrothes Gewand hat Kupido.
Feuersvoll u. Lichtscheu: Löwe vor einer Fackel fliehend.
Feuersäule über dem heil. Briocus bei dessen Weihe.
— s. heil. Eduardus.
Feuersalamander: Feuer, s. Salamander.
Feuersbrünste dämpfte der heil. Gudwalus. — Gelöscht durch Reliquien des heil. Turianus.
Feuersbrünsten (bei) angerufen, der heilige Sampson.
Feuersbrunst dämpfte der heil. Leutfredus; die heil. Godeberta, das Gebet des heil. Lupus und heil. Cäsarius, des heil. Marcellinus u. Marcianus.
— in der Stadt dämpfte der heilige Victor, Bischof.
— löschte der heil. Hubertus, Bischof. — der heil. Elphegus —. Michael Gedrocinus und Cadroes.
— gelöscht durchs Gebet des heiligen Hugo, Bischof — Henricus a. Z. — Evortius.
— löschte das Bekreuzigen des heiligen Bonavita; das Kreuz der heil. Bernhardus u. Cunigundis, des Schweizer Einsiedlers Nicolaus.
— im Walde löschte der heil. Bernhardus mit Weihwasser; der heilige Salvius mit seinem Schweißtuche; s. auch den heil. Salvius, Bischof.
— stillten die h. h. Amabilis, Amator, Gundulphus.

Feuersbrunst stillte durch das Kreuz der heil. Macarius, durch das Zeichen des heil. Kreuzes der heil. Radulphus.
— gestillt durch Umtragung der Reliquien des heil. Ebiulpus.
— dämpfte die h. Margarita mit ihrem Kleide; der heil. Gallus vertrieb eine.
— schadete dem heil. Drogo nicht.
— (gegen) schützte der heil. Florian.
— zu verhüten; Vulkan, Vulcanalia.
— durch das Hochzeitkleid der Kreusa von Medea geschenkt, s. d.
— s. Aeneas, Vesta —.
— s. heil. Julianus.
Feuerschlagen an Holz, s. Bixa u. — A.
Feuersgefahr (gegen) beschützt d. h. Florian.
Feuersicherheit, Feuerversicherung: Salamander, Salamanderbaum, Steinflachs — s. Phönix.
Feuerspeiend, die Chimäre.
Feuerspeiende Drachen wachsen dem Typhon aus den Schultern.
— Berge: Giganten.
— Pferde (4) hatte Diomedes.
— — — zerrissen den Abderus.
Feuerspeiender Berg: Typhon.
— Drache, beim Zorne.
— Riese war Cacus.
Feuerspeiendes Ungeheuer, s. Aegis.
Feuerriper, s. Tlehua.
Feuerstahl u. Feuerstein gegen einander Liebe und Treue.
Feuerstrahl, s. Mithras.
Feuerstrahlende dunkle Wolke b. d. Vorsehung Gottes.
Feuerthurm: 254 s. Blöße.
Feuertod gab sich Broteas.
— litt die heil. Augusta, der heilige Nearchus, Olbianus, Maximus, Polyenctus, Theodorus, Nicetas —.
Feuerverehrung, Feuerdienst: Vestalin.
— — besonders bei den Persern.
Feuerversicherung seit 1725: Phönix.
Feuerwarte: 254.
Feuerwerkskunst: Vulkan.
—: eine Rakette haltend, nebenhin Kugeln, Granaten, Bomben, Ladewerkzeuge, Lunte; ein Genius mit einem Blasebalge ins Feuer blasend.
—: nach Jupiters Blitzen greifend.
Feuerwirkung: Biß der Durstschlange Chersea.

Feuerwurm: Feuer; s. Salamander.
Feyer: Altar.
— der Götter stets begleitet von den Grazien.
— s. Fontinalien, Leichenfeyer, Turniere, Kampfsübungen (feyerl.), Feste, Festlichkeit, Ferien — Feier —.
Feyerabend: vergnügt ausruhen die müden Glieder lassen; Feyerglocke; heimkehrende Heerde mit ihrem Glokkengeläute, s. Muße.
Feyerglocke: Feyerabend, Abend, Ruhe, Abendgebet, Abendandacht, Abendsegen.
Feyerlich die Pracht, der Prunk.
—: rundes Gebäude; Dom, Kuppel —.
Feyerliche Ankündigung der Sonne und des Tages: Morgenröthe.
— Verkündigung: Herold, Heroldin, Merkur —.
Feyerlicher Abschied der Sonne u. des Tages: Abendgelb.
Feyerlichkeit: Putz, Zierath, Masche —.
— (höchste): hellglänzend besternter blauer Himmel in stillem Wasser wiederstrahlend.
Feyerlichkeiten der Minerva, s. Kanephoren.
— s. Feste, Gelage, Komus —.
Feyern, nicht arbeiten, s. Calatoren.
Fez: hat die Kirsche Nabi.
Fialetti (Ed.) Maler, Chalk. Bologna † 1638.
Fiaminghini, s. J. M. Novere.
Fiamingo (Heinrich) Historienmaler in den Niederlanden, geb. 1522 starb 1600, s. Mich. Coxis.
Fiat: es werde, s. bei der Vorsehung Gottes.
Fibel: Abeschüler, s. ABCBuch.
Fichte: Lieblingsbaum der Cybele.
—: Pan; Sylvanus; Dryaden; Waldnymphen; Hamadryaden; Napäen; Oreaden; Winter; Cybele.
—: Atys.
—: Dreistigkeit.
—: Flucht u. Zerstörung (alt).
— (wie eine) ausrotten; von Grund aus zerstören (alt).
— (an einem der Aeste der) ein Bündel Flöten: Gesetz.

Fichte und ihre Früchte: gehemmte u. verlorene Zeugungskraft (alt).
—: Herrschaft der Bronchiden.
— beschneit, s. Winter; Fichten —.
Fichten dem Neptun heilig.
—: in steinigem, feuchtem, thonigem Boden, auf der Mitternachtsseite; bis 4000 Fuß höher als das Meer.
—: Tannen: Lerchenwälder am schönsten 2000 — 4000 Fuß hoch.
Fichtenäpfel u. Zweige: Silenus; Silvanus.
Fichtenapfel oben am Thyrsus haben die Korybanten.
— auf dem Thyrsus: Fest der Cybele.
Fichtenbeuger (Pityokamptes): Sitis.
Fichtenkränze trugen die Faunen.
—: Sieger bei den isthmischen Spielen (anfangs u. in der spätern Zeit); (in der Zwischenzeit Kränze von trocknem und welkem Eppiche).
Fichtenkranz: Isthmios.
—: Pentaeris — Isthmios.
—: Vertumnus.
Fichtenraupe, s. Flechtenspinne.
Fichtenwald: 250.
Fichtenzweig: Gütigkeit, Milde; s. Wohlthätigkeit.
— anstatt der Rohrflöte hat Sylvanus; s. Vertumnus.
—: Kranz: Pan, Dryaden, Waldnymphen, Hamadryaden, Napäen, Oreaden, Winter —.
Fides, mit einer Turteltaube, 2 rechte Hände verschlungen: Treue; von Numa zur Göttin geweiht; s. Treue.
Fidius Deus: Treue (röm.).
—: Gott der Treue; alter Heros (b. d. Sabinern).
— unter einem Gezelte, der mit Lorbeeren bekränzten Wahrheit die Hand reichend, zwischen beiden die Liebe als kleines Kind: Liebe zur Ehre u. zur Wahrheit.
—: Jupiters Sohn erwachsen, Herkules — (antik).
—: guter Glaube.
— Tempel in Rom auf dem quirin. Berge.
Fieber: Löwe (alt).
—: weibl. auf einem Löwen liegend oder neben einem Löwen, Dampf aus dem Munde blasend.
Fieber heilend: Dreifaltigkeitsblümchen, Gottesgnadenkraut, Gänserich, Hauslauch, Johanniskraut, Meerlinse; Chinarinde.
— heilte die b. Maria Oignacensis, der heil. Johannes P. — Leonius, Gregor der Eremit, Equitius, Pardulphus durch das Holz eines Treppenbalkens.
— geheilt am Brunnen des heil. Tresanus; geheilt mit Waschwasser vom heiligen Johannes, dem Abte, durch Erde vom Grabe des Eremiten Guilielmus, durch den Rock des heiligen Erembertus.
— vertrieben die h. h. Cadroes, Eremit Johannes, b. Godofridus (Gof —), durch geweihetes Brot der heil. Oswaldus, mit seinem Handwasser der heil. Guido.
— (am) starb der b. Godefridus, der Bischof Martinus, Parisius, Theodulphus und heil. Magnus.
— (hitziges) geheilt vom heil. Barnabas, s. heil. Timon.
— (bösartige) heilt Nabelkraut.
— (dreitäg.): Roggenblüthe, drei- und viertäg.: Warzenkraut. Viertäg. heilte der heilige Quintianus; auch der heilige Rodalus.
— (schleichend): Mauerraute.
— wegen eines Schwitzes, s. Acontius.
Fieberkranke heilten die h. h. Stanislaus, Odilo, Placides und die b. b. Tarasia und Sencia.
Fieberrinde, Chinarinde: Fieber.
Fierté, s. Stolz, Hochmuth, Trotz, Uebermuth —.
Figiren: fest, feuerbeständig machen

V oder ☿

Figur, s. Bild, Standbild, Relief, Flachrundbildwerk —.
Figurini, Bildchen, s. Laren, Hausgötter.
Filamina: Priesterwürde, s. Mütze (Spitze).
Filipepi (Alex.) gen. Boticelli, Maler, Chalk. um 1437 † 1515 Florenz. M. II 1562.

Filouterie: Merkur.
Filtrirmaschine der Sinnlichkeit: Verstand.
Filzigkeit, Kargheit: Filzkraut, s. Geiz, Habsucht —.
Filzkraut, rothe Fäden um die nächsten Pflanzen sich windend; ihre Zasern ziehen aus ihnen Nahrung und tragen so die Eigenschaften derselben in sich über; daher: Epimarubium, Epithymum —: Manier die man von einem Lehrmeister annimmt, Manierirtheit; der Amme nacharten oder nachschlagen; Einfluß auf Jemand haben; Filzigkeit; höchster Grad des Geizes; Niederträchtigkeit —.
Final, Ende, Schlußsatz: Z.
Findelkind (3 täg.) redet beim heiligen Goar.
Finden: Zufall; Glück; eine blinde Henne findet auch ein Korn.
Finesse: Merkur.
Finger (einen) auf dem Munde hat Nemesis, s. Verschwiegenheit.
— — — — — hat Pittakus, einer der 7 gr. Weisen (alt).
— auf den Mund legen: ehrfurchtsvolles Schweigen, s. Harpokrates; Horus; Aegerona; Stillschweigen —.
— — — — —: Schweigen gebieten; Schweigen heißen; verschwiegen seyn wollen.
— (Zeige=) aufrecht am Munde, s. Polyhymnia.
— (verwundeter) s. Gefühl (Schmerz=).
— (an einem krummen) erkannt, der h. Wittekindus M.
— (4) hat eine Ader mit dem Herzen in genauer Verbindung: daher Ringfinger, s. Ring.
— mit einem Ringe: Ehe; Ehestand.
— Gottes: Gewalt, Macht; Vorsehung; Befehl Gottes.
— (Mittel=) ganz allein bei Zeigen auf Jemand: höchster Schimpf (alt).
— (den kleinen) vor einem Kinde bewegen: es zum Lachen bringen; Scherz, Kinderscherz.
— s. Zeigefinger, Daumen, Mittelfinger, Ringfinger, Goldfinger, kleiner Finger.
— (die): der Minerva gewidmet.

Finger: Rechnen; Zeigen zum Spotte (zur Ehre bei den Griechen u. Röm.).
— (durch die) sehen: Zulassung, ohne es wissen zu lassen; als Befehlshaber einen Fehler ignoriren.
— (andern auf die) sehen: Verdacht; Aufsicht.
— (Jemand auf die) klopfen: leichte Bestrafung.
— sich verbrennen: anlaufen, unversehens beschädigen.
— der gehobenen Rechten schüttelnd: Kinderfreude.
— mit Klauen, haben die Tritonen.
— in beiden Ohren: unangenehmer Laut; nicht hören wollen.
— (lange) hat die Dieberei, Spitzbüberei.
— lang und krumm bei der Raubsucht.
— gliederweise in Stücke gebrochen dem heil. Victor, dem heil. Menignus; zerquetscht dem Mart. Helpardus; hell glänzend, leuchtend beim Mehlmahlen, s. heil. Senanus; die 3 ersten leuchtend, s. heil. Marianus; die ersten 3 ausgestreckt bei der Leiche des heil. Eberhardus im Grabe; beim Schreiben glänzend leuchtend, s. heil. Finianus.
— in Felsen eingedrückt, worauf Wein und Wasser aus ihnen floß, s. heil. Gentius.
— wie Elfenbein bei Gerdrudis ab O.
— verbrannt der heil. Cyrilla.
— abgeschnitten, s. beim heil. Mamarias.
— und Zehen abgeschnitten, s. heiliger Jonas.
Fingergetrommel: Denkspäne, Vehikel; Zeitvertreib.
Fingerhut, die Blume: Frauengunst ist wie ein guter Tag, du mußt warten bis er kommt (Bl.).
Fingerkraut (Potentilla): Bescheidenheit.
Fingern (spielen mit den): in Gedanken seyn, sitzen, stehen.
— (mit) auf Jemand zeigen: Ehre, Verdienst (gr.).
— — — — — —: Verachtung, Spott, Hohn (in neuerer Zeit).
— (bei den) an einem Feigenbaum aufgehangen, der heil. Sabas.

Fingernägel lang, s. Achlys.
Fingerschlag des Herkules tödtet den Cyathus.
Fingerung, s. Ring.
Fingervoll: pi (3 Finger voll).
Fingerzeig: rechte Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger: Wohlgemerkt, Notabene, Anweisung, Erinnerung, Andeutung mit wenigen Worten —. ☞
Fingerzug den Augenwinkel hinab: deutet an, daß der auf welchen es abgesehen, fein und nicht leicht zu täuschen ist (b. d. Italienern).
Finiguerra (Thomas) Goldschmidt. M. II 1799 (Tomaso Finiguerra incidit) 2069.
Fink im Buchwalde, Zugvogel doch nur das Weibchen, welches im Winter durch die Schweiz nach Italien zieht. Das Männchen kündigt durch angenehmen Gesang den Frühling an. Zu ihrem Neste raufen Finken sich selbst Federn aus: Mittheilung an Kinder.
Finkenhabicht, s. Falk.
Finland: Löwe mit 3 Füßen auf einem Säbel stehend, und mit dem vierten ein Schwert haltend.
— oder die schwedischen Armen, Strömlingen: Stockfisch.
Finster: das Gestirn des Saturn.
— die Trauer, der Verdruß, Murrkopf —.
— der Blick der Feindschaft.
— um den Zweifel.
—: unscheinbar.
— (Stock-) beim Elende, Unglücke, der Nacht.
Finsteres Ansehen hat Pluto.
Finsterheit: düster, dunkel, grau —.
Finstern (im) die Unpartheilichkeit.
Finsterniß: Typhon (b. d. Aegypt.).
— Gott: Serapis.
—: Schlangen mit verschlossenen Augen (ägypt.).
— Nacht: verschlossenes Auge [Helligkeit; Tag: offnes Auge].
—: Achlys, neben ihr ein zerbrochner Anker, dessen Seil zerrissen scheint; verlöschne Lampe, Dorne, gelbe vertrocknete Blätter, Zypressenzweige, Begräbnißurne, Todtenkopf —.
Finsterniß: Achlys (Caligo).
— (Fürst der): Lucifer.
—: durchaus schwarz verschleiert; düster; Zustand des Unglücks u. Elends.
—: Böses; in sich verschlossener Egoism und Stolz; widerspenstige Materie; Hölle. Ungewißheit; Leere, Oede.
—: Beraubung des zeitlichen Lebens. Grab; Tod; Trauer; Elend; Unwissenheit —.
— umgiebt die Furcht, die Trübsal, die Anfechtung, die Widerwärtigkeit, die Sünde, das Unglück, das Geheimniß —.
—: ewige Verdammniß.
— (in) leuchtet der Diamant: das Gute nützt auch ohne Genuß.
— (cimmerische): dichte, dicke Finsterniß.
— (Sonnen-) und Erdbeben, s. heil. Ethelbertus.
— (Mond-): Aganice.
— s. Zweifel, Düsterheit, Düsterniß, Metten, Gespenster, Geister —.
— (Werke der): Sünde.
Fiorentino (Dominico), s. Barriera (Dominik.).
— (Lukas) M. II 1828.
Firlefanzerei, s. Possenreißerei, Albernheiten, Fantasterei, Träumerei, Tand.
Firmband: den heil. Chrisam fest zu halten, Bewahrung der Glaubenslehre.
— s. Firmung (Sakr.).
Firmelung oder Firmung (das Sakrament der): Band um die Stirn, durch welches die Wolle über dem Chrisam festgehalten wird; Salbenbüchse, Teller, Bischof im Ornate.
— mit einem Heiligenscheine.
Firniß: Aeußeres, Schein, Täuschung, Oberfläche, oberflächliche Kenntniß, Ausscheidung des Aeußern.
Fisch: Haß (in ägypt. Denkmälern).
—: Verschwiegenheit, Stummheit, Taubheit, Taubstummheit.
—: Unschuld; Gesundheit; Wachsamkeit; Verschwiegenheit; Liebe zum Vaterlande (in der Heraldik).
— neben dem Februar.

Fisch an den König des Landes abzuliefern: Kakonge.
— (halber) mit der Krone: Island.
— gefangen, die Betrügerei.
— in der Hand der Liebe: Macht der Liebe; Anziehungskraft.
— am Felsen im Sturme: Ruhe im Ungestüm.
— gegen den Strom schwimmend: dem Schicksale oder dem Nothwendigen widerstrebend.
— in der Hand des Meergottes Glaukus: ehemaliger Stand als Fischer.
— (in einen) verwandelte sich Mars, um vor dem Typhoeus verborgen zu bleiben.
— zur Fastenspeise durchs Gebet des heil. Medulphus.
— ins Schiff springend mit den Kirchenschlüsseln, s. heil. Maurilius.
—, den ein Vogel dem heil. Gualterius bringt.
— vom Himmel beschert dem heiligen Corbinianus.
— von einem Vogel dem heil. Bonifacius zur Nahrung gereicht.
—, fand sich wundersamerweise, s. heil. Honoratius, Abt.
— (in einem) fand sich ein Finger des heil. Stanislaus.
— (durch einen) bekam der heil. Arnoldus einen Ring wieder, welchen er in den Fluß geworfen hatte.
— der Unterleib des Triton.
— und Mensch, jedes zur Hälfte: Sirenen; Glaukus.
— — Vogel ähnlich: Hoangcio.
— s. Wallfisch.
— auf dem Helme, s. Fechtkunst.
Fischangel: Betrug.
Fischbein: Nachgiebigkeit, Biegsamkeit, Federkraft.
— (weißes), s. Dintenfisch.
Fischblume, s. Meernesseln.
Fische: ♓
— hat der Februar.
— des Februar's: Regen, Wasser, welche das Land verwüsten.
—, ♒: 18. Februar.
— (Ufer-) stehen unter Gewalt des Pan.
—: Seestadt.
Fische (Meer-) mit dem Rade: Navarren.
— (2) mit Fahne und Hirschhörnern: Würtemberg; Mümpelgard.
— — in rothem Felde: Grafschaft Pfirt; Forchheim.
— (2 gelbe) in blauem Felde: Oesterreich; Lothringen; Würtemberg.
— (3 gekrönte) (Hering): Enkhuysen in Holland.
— (3) in Wasser: Onolzbach in Franken.
— waren Feen gewisse Tage im Monate, s. Melusine.
— im Netze, wovon einer einen Ring im Munde hat: unverhofftes Glück.
— aus dem Kropfe fütternd, s. Mutterliebe.
— springen aus dem Wasser in die hohe Luft schnappend: Regen, herannahendes Gewitter.
— berauschender Baum auf den Antillen, seine Rinde in einem Sacke im Wasser betäubt die Fische so, daß sie leichter gefangen werden. List, Betrug, s. Conani.
— in einem Gefäße bei der Nehalennia.
— durch einen Engel zugeführt, s. heil. Comgallus.
— streckten haufenweise die Köpfe heraus bei der Predigt des heil. Antonius von Padua.
— (Fleisch in) verwandelte der heilige Bardo.
— s. Buße, Februar, Gewalt der Liebe, Chrodo, Jugend, Macht der Liebe, Schiffsbaukunst, Wasser —.
Fischen auf dem trocknen Felde, s. heil. Meles.
— s. Forschen.
Fischer von Erlach (J. Bernh.) Archit. † 1724 Wien M. 675.
— (Joh.) Hochschneider in Sachsen um 1616 M. 705.
— Schutzheiliger: heil. Nikolaus.
— (geschickter): Ayaca.
— war der Apostel Bartholomäus, der Apostel Petrus, Apostel Thomas.
— bereichert durch Hekate.
— schöner, sehr dummer Vogel so groß als eine Gans an den Asiat. u. Europäischen Küsten, welcher sich mit den Händen fangen läßt; höchst ein-

fältig überläßt er dem Fregatvogel seine Beute. In China und auf Tabago braucht man ihn zum Fischen.
Fischer (gute): Rothgänse.
— s. Andromedes.
— Gefahr, s. Houperou.
Fischerei, Gott: Niord.
—: Diktynna.
—: Weiher, Fischweiher, Netze, s. h. Petrus Hieronymus, Seemöve —.
— (große): 110.
Fischerkähne, Netze, Angeln, erfand Chryson.
Fischern giebt Hekate Ausbeute.
— gefährliche Felsen entfernte der heil. Geraldus.
Fischernetze flickend, s. heil. Jacobus der Gr.
Fischerring mit dem Bilde des heiligen Petrus als Fischer: Siegel des Pabstes.
Fischfang: Fischer — der Vogel —; gezähmte Fischotter; surinam. Eisvogel.
— (Wall-): 111.
— des Petrus: Seelenfangen, Bekehrung.
— s. Hausen; Fische berauschender Baum; Conani; Korkofedo; Cackelkörner, Tollkörner.
Fischfeind: Bearfisch, Biber, Bibervogel.
Fischfütterung: Bohnen.
Fischgarn hat die Tücke, der Betrug —.
Fischgerthe: Liebhaberei des Fischens.
Fischjäger, s. Nordkaper.
Fischleer machte der heil. Patricius einen Fluß und einen andern voll.
Fischmarkt in Afrika, s. Hühnergeier.
Fischmensch, s. Meergötter.
Fischnetz hat Diktynna erfunden, s. Britomartis.
Fischottern bedienten den heil. Cuthbertus.
Fischraub andern abjagen, s. Truen.
Fischschwänze anstatt Beine, s. Glaukos.
Fischschwanz des Steinbocks: Regen bringendes Gestirn.
— (zweiendigen) hat Triton.
Fischweib: Gemeinheit.
Fischzehnten, s. heil. Pontius.
Fittiche hat der Pegasus, s. Flügel, Fliegen.
Fixität: Kreis, s. Chemie, Mineralogie.
Flachrundwerke umgeben die Bescheidenheit, die Sanftmuth, Grazien, Liebe, Milde —; s. Relief.
Flachs: Nützlichkeit.
— bauet der Fleiß. Er wächst bis 2000 Fuß hoch, in feuchtem, lehmig kalkigem Boden.
— spinnen im Winter, s. Oleb.
Flachsblüthen-Kranz gehört dem Fleiße, der Nützlichkeit.
—: du trägst die Farbe der Beständigkeit, verstehst du auch, mich treu zu lieben? (Bl.).
Flachsdotter, s. Filzkraut; Leimdotter.
Flachsseide: Aussaugen, Schmarotzerei, Niederträchtigkeit, s. Filzkraut.
Flämmchen überm Haupte, bei der Begeisterung, der Erleuchtung, Inspiration, s. Geist, Verstand, Vernunft, Genius, Genie.
— auf dem Helme: Vernunft.
— an der Stirn, s. Morpheus.
— — — Erde: vergrabener Schatz, den Geister bewachen: Aberglaube.
— — — — schwebend: Irrwisch.
Fläschchen, s. Ringer; Salbung —.
Flagellanten, s. Kasteiung.
Flagge wehen lassen: Ehrenbezeugung vor einem hohen Offizier.
— unterm Arm haltend: Ehre erwiesen einem andern Schiffe.
— gestrichen: Gruß.
— über dem Wimpel des großen Mastes: Admiralschiff.
— (Raths-): Rath.
— (Königliche) streicht vor Niemand: höchster Stand.
— (Todten-): vornehme Leiche auf einem Schiffe.
— s. Abfahrt, Leitung, Prinzenflagge, Wimpel, Fahne —.
Flaggenschiff, welches seine Flagge wehen läßt: Schiff auf dem ein hoher Offizier sich befindet.
Flagornerie, s. Ohrenbläserei, Fuchsschwänzerei.
Flamen (Albr.) Maler, Chalk. um 1660 M. N. 17 21.
—, Priester die nur einer Gottheit dienten, aus den Patriciern erwählt, mit einem weißen, langen, mit Purpur verbrämten Hauptschmucke und der Sella curulis — (röm.).

Flamen Hut u. Purpurgewand; dessen Frau im feuerfarbigen Gewande mit einem besondern Bande um den Kopf.

Flamingo schöner Vogel in Amerika u. Afrika in Morast lebend, mißtrauisch baut er sein Nest aus Schlamm kugelförmig 1½ Fuß über dem Wasser, verehrt von abergläub. Negern; seine Federn benutzt zu Zierathen.

Flaminia oder Romaniola: zwei weiße über einander gelegte Schlüssel.

Flamme: Leben.

— über dem Haupte: Vernunft, Fähigkeit, Geist, Begeisterung, Andacht, Eingebung.

— auf dem Kopfe, Flügel: Pietas; Frömmigkeit.

— über dem mit Palmen bekränzten Kopfe: erkannte Unschuld.

— — —: Eifer des wahren Gottesdienstes.

— — — Kopfe der Idee.

— — — — des guten Genius: Heiligkeit, Feuer, Klarheit des Geistes.

— — — — hat der Witz, der Kunstgeist, die Baukunst, Kritik (gerechte).

— über dem Haupte des zum Bischofe zu wählenden heil. Braulio.

— — — s. Almosen, Andacht, Frömmigkeit, Ikonologie, geistliche Liebe, Philosophie, kathol. Religion, Verstand, Seligkeit —.

— über einer Kapsel auf dem Wagen, s. heil. Cyrinus.

— — der schwangern Mutter des heil. Franciscus von P.

— — — Stirn, s. Astronomie.

— — — Wohnung der heil. Brigitta.

— Rettung des heil. Senanus.

— auf einem Altare, zur Seite ein Storch: Dankbarkeit.

— — der Brust, s. Liebe gegen Gott.

— an einem Herzen, s. Charitas.

— aus der Brust lodernd: Liebe zu Gott.

— in der Rechten der Seligkeit.

— (helle) beim heil. Januarius.

— Gestalt der Teufel, s. heil. Conon.

— und eine Stimme vom Himmel, bekehrt die h. h. Trophimus, Eucarpion —.

Flamme (reine) anstatt des Bildes in dem Vestatempel.

—: „ich theile mich, ohne mich zu schwächen.“

— (glänzende) hat die ewige Glückseligkeit in der Rechten.

— (himmlische), eine Taube überm Haupte, s. heil. Guido.

Flammen vor der Liebe fürs Vaterland.

— statt der Haare hat die Gottesfurcht.

— in dickem Rauche speiend, s. Aegis.

— (durch die) mit den Seinigen laufend: Aeneas.

— umgeben die Gewissensqual, s. d.

— aus einem Gefäße lodernd bei der Erfahrung.

— — Mund und Nase lodernd dem heiligen Samson.

— ums Haupt, s. Perkunas.

— (ich brenne und geheime) verzehren mich: Tuberose (Bl.).

— speiend die Chimäre.

Flammenblume: Zierkunst, s. Feuer —.

Flammende Donnerkeile hält Jupiter.

— (2) himmelblaue Kugeln hat die Gottheit.

— Augen haben die Furien.

— Pfeile der Liebe.

— Opferschale auf einem Dreifuße: Sonnenhitze. Im Winter nöthiger Brennstoff.

Flammendes Auge hat die Großmuth.

— Herz: Verlangen zum Himmel.

— — Verpflegung; den Augustinus.

— — mit einem Pfeile durchschossen hat die göttl. Liebe in den Händen, s. Verlangen.

— Schwert hat der Eifer des wahren Gottesdienstes; die göttl. Gerechtigkeit; göttliche Strafe.

Flammengarbe, s. Blitz, ewige Glückseligkeit.

Flammenkrone: Perkun, Donnergott der Letten.

Flammenschwert in der Hand eines Engels: Bestrafung; s. Rache, Rachschwert.

Flammenspitzenkrone: Jupiter Vindex.

Flammeum gelbe feuerfarb. Kappe die den Bräuten Kopf und Gesicht verhüllte: gutes Z. weil die Flaminia, die Gemalinnen der Flaminum, die

auch solche trugen, nicht geschieden wurden.
Flammiges Gewand hat Osiris.
Flandern: blauer Löwe in weißem Felde.
Flasche: Trinken; Flasche zum Trinken hat die Aergerniß.
— mit geweihetem Wasser, wuchs zu — s. heil. Pardulphus.
— Pilgerflasche, hat Jakob der größere.
— s. Gefräßigkeit, Trunkliebe.
— werden gemacht aus Cahutchu.
Flaschenkürbisbaum, s. Kürbisflaschenbaum.
Flatteraspe, s. Aespe.
Flatternd, hüpfend, die Zerstreuung.
— der blaue Mantel der Terpsichore, der luftige Mantel der Juno —.
Flatternde Schmetterlinge, Unbeständigkeit, Veränderlichkeit.
Flatternder Schleier bei der Gebrechlichkeit.
Flatterndes fliegendes Haar hat die Luft.
— Gewand hat Mithras, die Unbeständigkeit.
— Haar des Glücks: leichtes Entfliehen desselben.
Flattergeist: Schmetterling.
Flatterhaft die Unbeständigkeit, Unstetigkeit.
Flatterhaftigkeit: in den Händen ein Nest, aus welchem Schwalben fliegen, Freunde nur zur guten, der Sommerzeit, nicht im Winter.
—: Kranz von leichten Blumen mit einem Schmetterlinge, s. Unbeständigkeit, Wankelmuth, Leichtsinn, Unachtsamkeit.
Flatterie, s. Schmeichelei, Heuchelei.
Flatterliebe, unbeständige Neigung, getheilte Liebe: Bandrose.
Flattern in der Luft, der luftblaue Schleier der Juno.
Flatterpappel, Zitterpappel, Bebereschе, s. Aespe, Pappel (kleine).
Flatterrose: darf man ihrem Flattersinne trauen? (Bl.).
Flattersinn, Unbeständigkeit, sich spiegelnd in gaukelnden Wellen: Gleich und Gleich gesellet sich; s. bunte Schmetterlinge, Schillertaft, Camäleon.
Flattersinne (kann man ihrem) trauen? Flatterrose (Bl.).

Flecken: 8.
Flecken: Unreinlichkeit.
— (bunte) der Schlange, welche die Mannichfaltigkeit, die Welt bezeichnet: Sterne (ägypt.).
Fleckenlos ist mein Herz, bin ich gleich wankelmüthig: Ranunkel (Bl.).
— und rein sey dein Herz: weiße Lilie (Bl.).
Fleckig bunte Schlange in einem Kreise liegend: Welt (b. d. ersten Aegypt.).
Fledermäuse umflattern schwirrend das melancholische Temperament.
— (3): Alkathoe u. ihre Schwestern.
— heilig der Proserpina.
— s. Hund (fliegender): Vampyren.
Fledermaus: Dunkel; Nacht; Düsterheit; unterirdische Einsamkeit; Haß gegen Wissenschaft, Kunst, Aufklärung und Verstand; Liebe zur Unwissenheit; Heimtücke, Lichtscheu, Neid.
— beim Schlafe.
— auf dem Kopfe des Neides: Vorzüge anderer nicht ertragen können.
— die aufgehende Sonne fliehend: blendender Glanz, Haß gegen Wahrheit und Aufklärung.
— mit ausgebreiteten Flügeln: Nacht (alt).
Fledermausflügel am Haupte, s. Furien.
— hat die Nacht, die Düsterkeit, der böse Genius, das Laster, die Schande, die Sorge, s. Sonne, Furina, Harpyie.
Flegel: Dreschflegel.
—: Grobian; plumper, roher Mensch.
— bei der Landwirthschaft.
Flegelhänge oder Flegelhenke, den Flegel an den Nagel hängen u. schmausen —: Ende des Dreschens; Ende; Aufhören —.
Flehen: Bittend, knieend, schmiegend, im Staube sich windend, mit vorausgestreckten Armen; weinend, s. Bitte, Gebet, Hände gefaltet.
—: (Liten, Litä) weibl. Jupiters Töchter, traurig, beschämt, thränende Augen, dem begangenen Unrechte, nachdenkend — mit sorgenvollem faltigem Gesicht, gebognen Knieen; der Ate immer folgend.
Fleiß: Eule (ägypt.).

Fleiß: Biene, Ameise, Spürhund; Spinne; Henne; Falk; Hand.
— bei einem wohlerhaltenen, gepflegten Bienenstocke.
— Ameisenhaufen.
—: weibl. nach einer beflügelten Sanduhr scharf blickend; Pfeil u. Sporn zur Seite, auf einem eisernen Stuhle arbeitend, lesend, indem die aufgehende Sonne durch das am Fenster hangende Garn scheint.
—: Merkur mit dem Friedensstabe.
—: beflügelter Scepter an dessen Spitze eine Hand, in deren Mitte ein Auge.
—: beflügelt, schwitzend, aufgeschürzt, mit großen Schritten emsig voran wandernd, in einem flachsfarbigen, leinenen Gewande.
—: weibl. alt mit einer Spindel beim Stundenglase spinnend; bekränzt mit Flachsblüthen.
—: weibl. ein Pferd zur Tränke reitend, auf dem Kopfe ein Wassergefäß, mit den Händen spinnend mit einer Spindel.
— nächtlich: brennende Lampe.
— gedeihlich: Hahn auf einem Füllhorne oder neben einem Fruchtmaße (antik).
—: Bienen, Bienenkorb, bekränzt mit Tymian, Maulbeer- u. Mandelnlaub.
—: Tymianstrauß, auf welchem eine Biene sammelt.
— in Deutschland (Germania).
— (künftiger) der Braut: Spinnrocken vor ihr her getragen.
— s. Diligentia, Arbeitsamkeit, Eilfertigkeit, Lust, Arbeitslust, Emsigkeit, Trieb, Aufmerksamkeit, Sorgfalt, Bedachtsamkeit, Vorbedacht, Oekonomie, Häuslichkeit, Nachdenken, Nulla, Quadrat, Zeit, Zeitläufe, Alikondenbaum, Scepter.
— in der Schule, s. Perle groß —.
Fleißbeförderer: Bienenpfleger, Bienenvater.
Fleiße (vom) Anderer leben: Bär den Honig stehlend.
Fleißes Feinde: Bienenfresser, Bienenfänger, s. d.
Fleißige Menschen: Myrmidonen.
Fleisch: Sinnlichkeit.

Fleisch-Opfer dem Silvanus.
— (gekochtes) den Göttinnen der Jahreszeiten von den Griechen zum Opfer gebracht: Bitte die brennende Hitze von den Feldern abzuhalten (alt).
— (gesottenes), s. Dädala.
— roh fressend: Echidna.
— den Todten abnagend, s. Eurynomus.
— aus den Seiten geschnitten, dem heiligen Julianus.
— des Leodegarius faulend, s. Heiligenlex.
— auf dem Miste verfaultes, Kost des heiligen Paschalis.
— in Fische verwandelte der heilige Bando.
Fleischbänke Feind, s. Hühnergeier.
Fleischfarbe zart bei der Sanftmuth.
— braun: Nacht.
— schwarz: Mohr.
Fleischliche Liebe: Rose (rothe).
Fleischmann (D. C. C.) Chalk. Nürnberg um 1690 M. 330.
Fleschen mit Feldwachen: 169.
Fletschen die Zähne, s. Wuth, Rache, Tod —.
Fletten, s. Nelken.
Fleuron, Blumenschmuck, Verzierung von Blumen, s. bei der Dekorationskunst.
Flieder: du scheinst mir sehr leichtsinnig (Bl.).
— (spanischer): komm an den bewußten Ort (Bl.).
— —: der Liebe erstes Ahnen; erste Aufwallung, Geschwisterliebe.
— (weißer): ich bin ganz der Deinige (Bl.).
— (blauer): wird deine Liebe stets so wie jetzt mich beglücken? (Bl.).
— s. Hollunder.
Fliege an der Wand beleidigt die Hypochondrie: hoher Grad von Empfindlichkeit.
— ans Fenster tappend: Erinnerung, Andenken an Freunde, s. Strumpfband, Klingen im Ohre —.
— (Eintags-): ein Tag Zeit; kurzes Leben, s. d.
— thätig frech, stechend: Vorzeichen des Gewitters.
—: Plage, Qual, Hartnäckigkeit, Beschwerlichkeit, Verdruß.

Fliege in der Fliegenfalle der Venus sich bewegend: Zustand dessen der durch Thätigkeit in desto größre Verlegenheit kommt; wie z. B. der ins Wasser gefallene, der sich an den Sohlen des Schiffes fest hält; Zweckwidriges Handeln.
— im Ohr, taub machend, davon befreite die heil. Theodosia, Nonne.
Fliegen (zum) bereit, die Gelegenheit.
— (immer herum): Seemöve; Bürgermeister.
— ungemein schnell: Fregattenvögel 300 Meilen ohne zu ruhen.
— schlecht: Calcamar, Dronte —.
— lehrt der Adler seine Jungen: Sommer.
—: Flügel, s. Fliehen, Flattern, Geschwindigkeit —.
— weit, s. Zugheuschrecken.
— ohne Flügel, s. Eichhorn (fliegendes).
— s. Luft.
— (zwei) mit einer Klappe schlagen: doppelte Zwecke durch ein Mittel bestreben oder erreichen, s. Stein des Anstoßes —.
— Marter, s. heil. Mauricius, s. Aedon.
— vertrieb der heil. Leutfredus.
— (Flor-), s. Florfliegen.
— s. Luft.
Fliegend stets die Fama —.
— der Tag, die Zeit, die Begeisterung.
— enteilt der Schätze ertheilende Pluto: Güter verlieren sich leicht.
— s. Ruhm, schwebend —.
Fliegender Vogel: Freiheit.
— Brücke, mit beiden Landbrücken: 155.
Fliegender Schleier über'm Haupte in welchem Winde wehen: Gemüthsbewegung.
— Genius mit einer Fackel aufrecht vor Aurora: Morgenstern, s. Morgen.
— — Tuba und Lorbeerkranz haltend: Ruhm.
— Sommer, Mariengarn, s. Sommer (fliegender).
— Hund, Fledermaus mit einem dem Hunde ähnlichen Kopfe.
— Hirsch, s. Hirschschröter.
— Teufel, s. d.
Fliegendes Säugthier, s. Fledermaus.
Fliegendes Haar der Freundschaft: ungekünsteltes Wesen derselben.
— — haben die Bacchantinnen, die göttliche Gnade.
— flatterndes Haar hat die Luft.
— (zerstreut) Haar hat Iris laufend vor dem Wagen des Mars.
— Gewand hat Vesta.
— Pferd, s. Pegasus.
— Einhorn, s. Herkuleskäfer.
Fliegenfeind: Spinne.
Fliegenfürst, s. Teufel.
Fliegenheer, s. Beelzebub.
Fliegenkäfer im Juni, Juli, August: auf Blumen.
Fliegenklappe, s. Fliegenfalle der Venus.
Fliegenschnäpper, s. Fliegenfänger.
Fliegenwanze: Häßlichkeit, Unreinlichkeit, Gestank.
Fliehe (ich) dich: Zwiebelblüthe (Bl.).
Fliehen, s. Gewissensbisse.
Fliehender Hirsch die Zeit davon tragend.
Fließ: 225.
Fließ, s. Vließ.
Fließen O3 oder:
Fließendes Wasser: 197—204.
Flimmerstaat: Aeußeres, s. Pracht, Prunk, Putz, Flitterstaat.
Flinz, s. Flynz.
Flittergold, Knistergold, Rauschgold: Flitterstaat, unächter Putz, Putzsucht, Täuschung, falsche, scheinbare Gedanken; Schimmerndes.
Flittermonat, s. Flitterwoche.
Flittern: Windbeutelei, Nichts dahinter.
Flitterpappel, s. Aespe, Zitterpappel.
Flitterstaat, Flitterputz: Aeußeres, Werthloses aber stark ins Auge fallendes.
Flitterstreue vor dem Hause: Flitterwoche des jungen Ehepaares.
Flitterwoche: Flitterhaube auf dem Kopfe; Flitterstreue vor dem Brauthause.
Flockus: es kennt die Liebe nicht Gefahren (Bl.).
Flödig, s. Ueppig.
Flödner (Peter) oder Flörner M. II. 1925.
Flöße von Kräutern, s. Sargasse.
Flößerei, s. Cap und Wasserhuhn.
Flöte: Euterpe, Göttin der Flöte.
—: Hirt, Viehhütung, Viehzucht —.

Flöte hat die Musik, Schauspielkunst, die Komödie. —.
— bläst die Schmeichelei: sich durch angenehme Worte beliebt machen.
— lernte Apollo vom Kinde Merkur spielen.
— blasen die Sirenen.
— erfand Pan; Minerva; Euterpe; s. Minerva Flöte blasend.
— von Rohr hat Pan.
— aus 7 mit Wachs gebundenen ungleichen Röhren, Syrinx, Panflöte: Pan.
— neunröhrig, hat Pan.
— am Buchsbaume: wer singen kann, lebet lange.
— (doppelte) und Leier spielen, Centauren den Wagen des Bacchus ziehend.
—, Friedensstab, Merkur: Fleiß.
— s. Eitelkeit, Euterpe, Fleiß, Idylle, Industrie, Gehör, Grazien, Hirtengedicht, Rohrflöte, Panflöte, Satyr, Schmeichelei, Schauspiel, Komödie, Viehzucht, Weisheit.
Flöten blasen lernte Daphnis vom Pan.
— — (im) berühmt: Daphnis.
— oder ein Bündel von Flöten an dem Aste einer Fichte: Gesetz.
— (2) hat Euterpe.
— (auf 2) spielend die Pallas.
— (2) s. Marsyas; Silen erster Art.
Flöteninstrumente: Eintracht, s. Einigkeit.
Flötenspiel des Merkurs schläfert den Argus als Wächter der Kuh (Io) ein.
— bei den Pythischen Spielen.
Floh im Ohr: Reiz zu etwas, Beunruhigung durch Eröffnung eines Geheimnisses, Anregung, s. Geheimniß, Verschwiegenheit —.
Flor schwarz: Trauer, Sterbefall.
— — um den Hut, oder den linken Arm: Trauer.
— — über dem alten Jahre, s. Jahrwechsel.
— schwarz oder vielfarbig, von den Augen wegziehen: Jemand die Hindernisse, eine Sache deutlich zu erkennen, wegräumen; Vorurtheile benehmen; zur Aufklärung beitragen.
— (durch): Reiz, s. Helldunkel.
—: Flora; Blumenflor: Wohlstand; glücklicher Zustand; guter Fortgang, Hoffnung, s. Flur.
Flora N. Chloris.
— Blumenkranz in der Linken oder auf dem Kopfe, Horn mit Blumen: Gattin des Zephyrus; Göttin der Blumen, Blüthen, Weinstöcke, Getreide, des Frühlings —.
—: jung, Blumen im Haare, Blumen in Körben, Blumenkränze —.
— dünn gekleidet, freundlich, leicht, mit Erbsen- u. Bohnenblüthen gekränzt — zuweilen begleitet vom Kinde Zephyr mit Schmetterlingsflügeln.
— in rosenfarb. Gewande mit vielen leichten Fittichen beim gold. Zeitalter.
— Liebhaber: Zephyr.
— ihre Verehrung brachten die Sabiner nach Rom.
— Fest: Göttin auf dem Ruhebette — Zephyr reicht ihr einen Rosenkranz — über dem Haupte greift Amor in die Harfe — zu Füßen schlummert ein Genius auf Rosen — spielende Amoretten umgaukeln das Lager — die Grazien knüpfen Eros Waffen an den Myrthenbaum; nebenbei ein greises Paar, welches eine Blumenschnur hält und mit Wohlgefallen diese Auftritte betrachtend sich seines Hochzeitstages erinnert, s. Frühling.
Floralia, Florafeste: die Blüthen und Blumen zu fördern; im Mai (röm.).
Floreal, Blüthenmond vom 20. April bis 19. Mai; Blumenzeit, Frühling.
Florentiner Arbeit, s. Mosaik, Musivkunst.
Florenz: eine Rose, auch zwei; gelbe Lilie mit drei Blättern unten.
—: zwei Rosen mit einer gelben Lilie.
—: gold. Falk, im linken Fuße ein Ring, s. Wappen.
— hat den Bildermarmor.
Florfliege vierflügel. gelbgrünes Insekt mit goldgrünen Augen: Gestank.
Florian (S.) Beschützer gegen Feuersgefahr; s. d.
— (Matheus) M. II 1870.
Florida hat das Kraut Phatzisiranda, die Pflanze Apalachine.
Florini (Joh.) M. IV 2960 2976.

Florino (Matheus) Hochschneider M. II 1870.
Floripondio Baum in Chili.
Floris (Franz) Maler, Chalk. Antwerpen 1520 † 1570 M. 428 602.
— (Jak.) Glasmaler M. II 1796.
Flos africanus: Floskeln, Floskuliren, Redeblümelei —.
Flößfittiche sichelförmig, hat Triton.
Floßschleuße: 145.
Flotte in der Windstille, s. Agamemnon.
— — Gothland, s. heil. Olaus.
— s. Nautilus.
Fluch der auf einem Orte liegt, s. Ort.
—: Erinnyen.
— (härtester) von Minerva gegen den gerichtet, der ihre weggeworfene Flöte aufnehme, s. Marsyas.
Flucht aus Furcht: Buschratte mit ihren Jungen.
— nach Aegypten, s. heil. Familie.
— der Dido, s. d. des Aeneas, s. d.
— vor dem Feinde mit List: Fuchs.
— einer Mutter mit ihren Kindern s. Beutelthier.
— nach Aegypten [der heil. Familie]: Aelternliebe, s. Maria; sorgende Vorsehung.
— wegen Mord, s. Bellerophon.
— der Chelidonis mit Aedon, s. d.
— deckend: Kranich.
— und Zerstörung: Fichte (alt).
— des Lebens: Fluß treibend durch Rosen, Dorne u. s. m. Rauch —.
— der Zeit: Flügel derselben, s. Zeit.
Fluchtgeschrei, s. Walkyren.
Fluchwendende, Entfernende, Fernwirkende: Hekate.
Fluchwendender: Hekatos, s. Apollo.
Flüchtig: Λ s. Zebra.
Flüchtige 4 Pferde hat die Roma.
Flüchtiger Wolf, s. d.
Flüchtiges Leben: Pferd und Mensch; Rauch, Flügel der Zeit.
Flüchtigkeit: Merkur; Flügelsohlen.
—: Dante.
— s. Skizze; Vergänglichkeit; Leichtsinn; Leichtigkeit; Geschwindigkeit; Flug; Flügel; Fliegen; Pfeil; Flatterhaftigkeit.
— des Lebens: laufender Centaur.

Flügel: Ruder; Fliegen, Schwungkraft, Schwingkraft, Leichtigkeit, Hurtigkeit, Schnelligkeit, Eiligkeit, Heftigkeit, Geschwindigkeit, Flüchtigkeit, Schutz, Begeisterung, Geisteserhebung, erhabene Absichten.
—: schnelle und wirksame Dienste (ägyptisch).
—: Ehre, Ruhm, Geschwindigkeit, Trachten nach hohen Dingen (in der Heraldik).
— bekommen: vermögend, kräftig werden —.
— hat der Wind, Nordwind, die Gelegenheit, der Fleiß, die Dienerschaft des Reichthums, Bosheit, die Ruhmbegierde, auch Typhon, zuweilen auch die Nemesis.
— — — Plutus: Schätze sind schwer zu bewahren.
— — Sphynx (ägypt.).
— haben die Harpyen, die Engel, Genien, Geister, bisweilen die Musen, nicht immer die Parzen.
—, Flamme, auf dem Kopfe: Pietas.
— haben: April, Begierde, Beichte, Chronos, Komus, Ehrgeiz, Eifer des w. Gottesdienstes, Einnahme einer Stadt, Enthusiasmus, Ewigkeit, Fähigkeit, Frömmigkeit, Gerechtigkeit, Gerücht, Geschichte, Gewogenheit, Gottesfurcht, Hang zum Guten, Hymen —.
— des Amors: Liebe macht geschwind.
— der Schaamhaftigkeit: wegen Laster u. Ungerechtigkeiten die Welt verlassend.
— des Ehrgeizes: große, erhabene Absichten, s. Ehrliebe.
— beim Plutus: Schätze zerstreuen sich; Unbeständigkeit der äußern Güter.
— des Ruhms: Schnelligkeit der Phantasie und im Handeln.
— am Haupte hat die Einbildungskraft.
— — — bei den Musen: Klugheit und Schnelligkeit des Verstandes (b. d. Alten).
— — — Wissenschaft, s. Scientia.
— — — ohne Leib, s. Cherubim und Seraphim.
— — Kopfe, s. Gedanken, Erfindung, Horographie, Morpheus, Malerkunst,

Mathematik, Leichtsinn, Schlaf, Westwind —.
Flügel an den Schläfen hat der Westwind (in antiken Gemälden).
— am Helme hat Roma.
— — Hute hat Merkur.
— an den Schultern hat die leidenschaftliche Begierde und Heftigkeit.
— am Rücken hat Fortuna (gr.).
— an den Füßen hat die Gelegenheit, Zuneigung, der Gehorsam, Diebstahl, die Furcht — Zetes und Kalais.
— an den Füßen, s. Ostwind, Westwind, Nordwind, Kundschafter, Merkur, Herm-Harpokrates, Glück, Neigung, Lüsternheit, Leichtsinn, Uebung, Reichthum —.
— — — Händen, s. Herm-Harpokrates, Uebung, Leichtsinn, Neigung.
— — einem Stabe mit 2 Schlangen, s. Kaduzeus, Friedensstab.
— — — —, am Kopfe und an den Füßen des Merkurs: Geschwindigkeit in mancherlei Art.
— — — Scepter: Luft, s. Scepter.
— — — Drachen, s. Lindwurm.
— — Blitzen: Tapferkeit, Heftigkeit, höchste Geschwindigkeit.
— giebt Amor einer Schildkröte oder einem Esel: Liebe macht schnell —.
— erhielt Cerambus durch Hülfe der Nymphen bei seiner Flucht auf den Parnaß.
— machten sich die Musen, da Pireneus, König von Phocis, sie eingeschlossen halten wollte.
— gelähmt dem Kupido vor einer Vestalin: Keuschheit.
— beschnitten: Kraft, Mittel, Freiheit benommen.
— sich verbrennen: durch Leichtsinn, Vorwitz, Schaden nehmen.
— nahm Jupiter der Arce (Arke), Schwester der Iris.
— hat Fortuna, in Rom, nicht.
— (ohne) Viktoria, s. d.
— (2) am Kopfe: die Erfindung.
— — ausgebreitete: Bewegung.
— (3 schwarze und 1 weißer) an den Füßen, s. Wintersonnenwende.
— (4) hat Morpheus.
Flügel (4) an den Schultern, davon die an der linken Seite ausgebreitet, die andern gesenkt; 2 Augen vorn, 2 hinten, davon eines offen und eines verschlossen: königliche Hoheit (altägypt.).
— ausgebreitet hat die Bosheit, die Tugend, Schonung, Bewegung.
— (aufwärtsgerichtete) hat die Neugierde, Lebhaftigkeit.
— (2 aufwärts, 2 abwärts gerichtete), s. Aevum.
— sinken lassen: Stolz ablegen.
— sinkend: Traurigkeit.
— gesenkt; zusammengeschlagen: Ruhe.
— lang, voll Augen, s. Gerücht, Ruf.
— (lange Fledermaus-) hat die entkleidete Nacht.
— groß, wie sie der Sieg hat, hat der Friede.
— — an den Schultern des Morpheus.
— — hat der Fregattenvogel.
— klein am Kopfe des Morpheus.
— — am Stabe, am Kopfe oder Hute, an den Knöcheln oder Solen: Merkur.
— himmelblau hat Kupido.
— — mit Purpur und Gold durchsprenkelt, s. Begierde der Liebe.
— rosenroth hat Aurora; der Morgen.
— weiß, s. guter Ruf.
— (1 weißer, 1 schwarzer) an den Füßen, s. Frühlings Tag- u. Nachtgleiche; Herbst Tag- u. Nachtgleiche.
— (3 weiße und 1 schwarzer) an den Füßen, s. Sommersonnenwende.
— goldglänzend, hat der Ruf.
— von Gold hat die Iris.
— dunkel, hat Boreas.
— (2 schwarze) mit goldenem Scepter: Churbrandenburg.
— und Gewand schwarz beim Tode (Thanatos).
— vom Schmetterling hat die Seele; s. Psyche.
— — — hat die Meinung; die Horen.
— (4 Adler-) hat Mithras.
— von Leinwand mit Wachs angeklebt, hat Ikaros.
— — Eisen, haben die Stymphaliden.
— und Hand an einem Auge: Geschwindigkeit des Verstandes begleitet

von der Ausführung des Entwurfes (in Hieroglyphen).
Flügel, Auge, Hand, an einem Scepter: Fleiß.
— und Rad der Nemesis: Schnelligkeit, mit welcher sie straft.
— s. Arce, beflügelt, geflügelt, Fledermausflügel, Gelegenheit, Neugierde, Nordostwind, Nordwind, Nordwestwind, October, Ostwind, Nemesis, Morpheus, Malerkunst, Mai, März, Meinung, Lüsternheit, Liebreiz, Liebesgötter, göttl. Liebe, Liebe gegen Gott, glückl. Liebe, Glück der Liebe, Leichtsinn, Furor, Ruhmliebe, Saturn, Schmetterlingsflügel, Ruf, Pegasus, guter Name, Schaamhaftigkeit, Schlaf, himmlische Schönheit, vernünftige Seele, September, Sieg, Frieden bringender Sieg, Sorge, Tag, Südwind, Südwestwind, Strafe, Schlaf, Tod, Treue, Tugendliebe, Typhon, Venus, Urania, Vergnügen, Westwind, Wille, Winde, Zeit, Amor, Jungfrau —.
—: 198.
Flügelfagara: Stahlbaum in Südamerika.
Flügelpaar, von welchem jeder Flügel nach entgegengesetztem Weg gekehrt: entgegengesetzte Meinung oder Wille.
Flügelpferd, Flügelroß: Pegasus.
Flügelschuh hat Merkur.
Flüsse: oben geziert mit Gegenständen aus der Umgegend der Quelle, unten aus der Mündung derselben, s. Rhein, Weichsel —.
—, ihre Ufer mit Strauchweiden besetzt.
Flüsterei: Verdächtiges; s. Zitterpappel, Aespe.
Flug der Zeit: Blume welche ihre Blätter verliert; Flügel an der Uhr; Horen.
— (geschwinder): Kurbatos.
— einförmigen, hat die schwarze Ralle.
— der Phantasie: Pegasus.
— — Vögel beobachtet vom Wahrsager; Augur; Augurium.
— auf dem Lande, s. Ort.
Fluge (immer im): Bürgermeister; Seemöve.
Fluonia, N. der Juno, Aufseherin der weiblichen Reinigung.

Flur, Vorhaus: Vesta als Beschützerin des Hauses, Hausgötter —.
—; Ceres, s. Feld, Feldflur.
— (Brach.): 212.
Flurgränze: Merkur —.
Flurstein, Markstein: Merkur.
Flurzaun: Merkur.
Fluß: Ochse, Stier (in den ältesten Zeiten).
—: Krebsscheeren am Haupte (alt).
—: Greis mit dickem schlichthaarigem Barte und Schilfkranze, liegend im Uferschilfe auf eine Wasser vergießende Urne gelehnt; mit Thieren die zugleich das Land auszeichnen, durch welches der Fluß fließt —.
— staffirt mit Nebelkrähen, mit der Pflanze Nenuphar.
— Flußgottheit: Kranz von Wasserkräutern, Rohrschilf.
—: mit dem Gotte des Flusses alle kleinere, jüngere, in ihn zusammenfließende Flüsse und Bäche vergesellschaftet, so wie auch die Stadtkronen aller an dem Flusse gelegenen Städte zur Einfassung des Ganzen dienen können.
— in männl. Alter, voll Kraft und Würde, voller Bart, bequem gelagert, auf dem linken Arme ruhend, mit Füllhorn und Ruder (antik).
—: zuweilen mit Stierhörnern.
— selbst den Göttern furchtbar: Styx.
— traurig, beständig vom Geheule u. Wehklagen umtönt: Cocytus.
— (groß, schiffbar): bärtiger Greis.
— welcher sich nicht ins Meer sondern in einen andern Fluß ergießt, welcher ihm sogar den Namen raubt: Nymphe als Flußgottheit.
— traurig, schwarz: Acheron.
— strömend immerhin: Zeit.
— (schiffbarer): Flußgott mit einem Steuer, Steuerruder — oder bestimmter: mit einem Kahne oder Schiffe nach Beschaffenheit seiner Größe.
— überlaufend: Schaden und Nutzen.
— am größten am Ende seines Laufes.
— nicht naß machend, s. heil. Frontasius und Gebhardus, Francisca.
— austretend, s. heil. Genius; heiliger Frontasius.

Fluß (über einen) ging die heilige Austreberta trocknen Fußes.
—, trocknen Fußes ging der heil. Patroclus über die Seine.
— (trocknen Fußes gingen Leiber, ihre Köpfe in den Händen tragend über den), s. heil. Severinus.
— Orica, durch Gebet getheilt, s. heil. Philippus (Philippinus).
— (trocken über den) gehend; ihre Unschuld erweisend, s. b. Ehefrau Maria.
— (trocknen Fußes ging der heil. Marcellinus, der heilige Bessarion über einen).
— (über den) Lycum durch göttl. Kraft getragen, der heil. Theodorus, Mönch.
— (ein) zertheilte sich zum Durchgange der heil. Oringa.
— Nachts leuchtete die heilige Teresia ihren Schwestern vor durch den.
— Brontem (in den) gestürzt der B. Stephanus.
— gefrorner bricht auf und ein Fisch wird gefangen auf das Gebet des heiligen Medulphus.
— mit einer Quelle sich vermischend: Alpheus und Arethusa.
— mit schwarzen Kohlen, s. Agina.
— s. Acheron, Krystallfluß, Flüsse, Unentschlossenheit —.
— der Rede: Fluß, fließendes Wasser oder fließendes Gold —.
— — —: Goldkörner im Strome — s. Fluth.
Flusse (mitten im) nicht weiter kommend der heil. Guido.
— — — an einen Pfahl gebunden, der heilige Inas.
— (im) bis an den Hals, in der Nacht, betend, der heil. Cuthbertus.
Flußgötter, Söhne Oceanus, mit Schilf gekränzt, mit Füllhorn und Ruder, liegend, eine Urne ausgießend: Schutz der Flüsse.
— Greis mit Ruder: schiffbare Flüsse.
— — Füllhörnern: Flüsse mit fruchtreichen Ufern.
Flußgöttern zu Ehren, schnitten Jünglinge das Haar sich ab.
Flußgottbärtig mit Hörnern —.
— unbärtiger Jüngling: Bach —.
Flußgottbärtig mit einem Tiger: Tigerfluß (alt).
— — — Sphynx od. Krokodill: Nil.
— — 16 Kindern: Nil.
— — verschleiertem Kopfe ist bei der Afrika.
—, Palme, eine 2 Kinder säugende Wölfin: Tiber.
— mit einem Krebse: Marne in Frankr.
— — — Schwane: Seine.
— — Weintrauben: Rhein.
— eine Flußgöttin umarmend: Koblenz; Konfluenz von Mosel u. Rhein.
— des Xanthus Opfer, s. Bad.
— Alpheus verfolgt die Arethusa.
— s. Peneus, Antiochia, Laodicea, Tarsus, Samosata, Erde u. Wasser.
Flußgottheiten, geziert vom Kopf bis zum Fuße mit Natur- und Kunsterzeugnissen der Länder, welche sie durchfließen.
Flußmündung staffirt mit Häusern, Städten, Vestungen, Seeschiffen —.
Flußnymphen: Potamiden, s. Nymphen, Salmacis.
Flußochse, s. Behemoth.
Flußpferd, s. Nilpferd.
Flußufer staffirt mit Schwänen, vom Zephyre angeweht: Musik.
Fluth (anschwellend): Möve auf ödem Strande den Hals in ihre Federn gezogen, versteckt den einen Fuß unter ihren Flaum, indem sie auf dem andern steht.
— des Meeres: Venikia (röm.).
— mit schwimmenden Habseligkeiten: Unglück, Noth —.
Flynz, Flinz, Greis, einen brennenden Stab mit einer aufgeblasen. Schweinsblase oder br. Fackel, in der Rechten ein stehender Löwe auf der Schulter; oder gekrönter, gedrungener Mann mit Klauen an den kurzen Füßen, die Fackel haltend; oder Menschengerippe in ein leichtes Gewand gehüllt —: Götze der alten Slaven, Tod oder Zeit bezeichend.
Fo, Fohi, ein in China göttl. verehrter Religionsstifter.
Föhren, s. Kiefern.
Foeneratores: verhaßte Wucherer (röm.).
Fönix, s. Phönix.

Förderung, s. Fleiß, Beschleunigung, Emsigkeit.
Försterei: 83 84.
Folge mir und laß uns glücklich seyn: Birkenzweig (Bl.).
— s. Ausgang. Zukunft.
Folgen dem Höchsten: Sonnenblume.
— (die schönen) eines wohleingerichteten Staates: Eunomia, s. Horen.
Folgsam nur dem Herrn: Maulesel.
Folgsamkeit: s. Bereitwilligkeit, Gehorsam —.
Folianten und Prachtausgaben: Gelehrsamkeit, auch Schein derselben.
Folie, Glanzblatt, Unterlage: Nachhülfe, Unterstützung des Scheines, falscher Schein, Beförderung des Glanzes.
— hinter Edelsteinen: Lichtspiel, Täuschung —.
Folkwangr: Pallast der Freya, in welchen diese Göttin alle tugendhafte Frauen aufnahm.
Folter: Gewissensbisse, Barbarei, Unmenschlichkeit —.
—: Marterholz, Marterkammer, Marterkeller: Marter, Märtyrerthum —.
— Marter der heil. Eulalia; der h. h. Calocerus, Cosmas und 4 Brüder.
— 7 mal Marter des heil. Clerus.
— (auf der) gebrannt, der heilige Faustinus.
— beim heil. Eusebius, s. Epictetus, Lucianus, Tortur.
Foltermarter, s. heilige Julia.
Folterspannung, s. heil. Theodotus.
Folterpein, s. heiliger Tharacus.
Folterplage, s. heiliger Saturninus.
Folterqual litten die heilige Jungfrau Martha, die h. h. Olympiades, Pontius Romanus, Victor, die heilige Paschasia.
— s. heil. Jonas, Maximus.
Fontana (Veronika) Archit. Chalk. Bologna um 1596 † M. 1258.
— (Joh. Bapt.) Maler, Hochschneider Chalk. Verona 1524 † . . . . M. 175 — IV 3689.
— (Horaz) Maler irdener Gefäße um 1540 M. 1025 (oratio fontana Urbino fecit).

Fontange, s. üppige Wollust, Kopfputz der Frauenzimmer.
Fonte, s. bei der Dekorationskunst.
Fontes: Kranz von Blumen.
Fonti Pfl. auf Inseln an den Küsten von Afrika, dessen Blätter 8 — 10 Fuß lang, 2 — 3 breit sind.
Fontinalia, Brunnenfeste, Feste bei welchen die Brunnen geziert u. Kränze oder Sträuße hinein geworfen werden (röm.).
Fopperei, s. Spötterei, Aufziehen, Komus, Satyr —.
Forchheim: 2 Fische in rothem Felde.
Forchkäfer (soviel wie Fruchtkäfer) auf Pflanzen, Birken, Ulmen —.
Fordern: die Hände offen vorhaltend.
— u. jagen den Feind: brüllender Löwe.
Form (schöne): Kranz von weißen Rosen.
— (bloße): Geld aus einer Hand, aus einer Tasche in die andere.
— (zufällige): Scholle, Bruch, Bruchstein.
— (Gieß-) hat die Nothwendigkeit.
Formen, s. Damascener Erde.
— s. bei der Fabrik.
— in weicher Masse, s. Bärlapp.
Formido, s. Furcht.
Formkunst, Abformung: mit Typolithen.
Formosa hat die schöne Frucht Foca: Focas.
— u. Guinea haben das langgeschwänzte Schuppenthier.
Fornacalia Feste der Deae fornaci: gute Dörrung des Getreides.
Fornax: Gottheit zur Verhütung des Verbrennens beim Getreidedörren, Göttin der Dörröfen in welchen man das Getreide trocknete (röm.).
Fornication: Priap.
Fornix soviel wie Triumphbogen.
Forschbegierde, s. Wißbegierde, Begierde, Gier —.
Forschend nach alten Geheimnissen, s. Woera.
Forscher: mit einer Laterne.
Forschsucht, s. Neugierde, Gier —.
Forschung: mit vorgehaltener Hand in die Ferne oder Tiefe sehend.
—: Loth: u. Senkblei: s. Erfahrung. Naturforschung, Zukunftforschung.

Forstaufsicht: Waldeisen, Mahleisen, Waldhammer, Mahlhammer.
Forster: die Pflanze Forstera.
Forstera: Forster.
Forstknecht-Haus; Forstlauferhaus: 83.
Fortdauer: Phönix, s. Unendlich; Sterben, Entschlafene —.
— des Lebens: Lotus (ägypt.).
— (geistliche) und Immaterialität der Seele: Schmetterling (alt).
Forteilend, Merkur.
Fortgang: Geleise.
— (glücklicher): Schiff mit vom Richtwind aufgeblasenen Segeln, s. Ausgang.
Fort gehen heißen: Kopf und Augen aufwärts bewegen, mit der breiten Hand hinwärts schlagend —.
Fortpflanzung: Kern, Saame, Ei, Krage, Lode —.
—: Merkurstab (ägypt.).
Fortreißende Beredsamkeit: pallasartig gekleidet, mit Buch und Blitzen.
Fortschreitende der: Gradicus, N. Mars.
— — Kultur: Isis (ägypt.).
Forttreiben, Antreiben: Peitsche, Sporn, Gerthe.
Fortuna oder Tyche mit Flügeln am Rücken (gr.).
— unbeflügelt (röm.).
— ohne Flügel: die sie endlich auf den mons Palatinus abgelegt, indem sie von der Kugel abgestiegen, um in Rom zu bleiben.
— eine derjenigen Nymphen, die mit Proserpina Blumen lasen, als diese entführt ward.
—: Göttin des guten und widrigen Glückes (röm.).
— Matrone mit 2 Steuerrudern, später: Binde vor den Augen, Deichsel, Rad oder Kugel auf welcher sie steht oder sitzt.
— mit einem Zirkel ausgespannt über eine Kugel.
— Rad auf einer Weltkugel zwischen Steuerruder und Aehre.
— sitzend auf der Erde, den Oberleib entblößt, sich lehnend mit dem rechten Arm auf ein Rad, in der Linken ein im Schooße ruhendes Füllhorn.
— das Steuer stützend auf ein Rad od. eine Kugel od. einen Schiffschnabel.
Fortuna: weibl. nackt, flüchtig, Scepter und Palme in der Linken, auf den Fingerspitzen der Rechten eine Krone drehend: Glücksgöttin, Glück, s. d.
— geflügelt, mit dem Fuße auf eine Kugel tretend, ein Füllhorn im Arm: Glück.
— sitzend, mit 2 Steuerrudern, auf einer Kugel: Glück.
—: weibl. die Himmelskugel auf dem Haupte, das Füllhorn im Arme.
—: Göttin mit kahlem Kopfe, eine Binde über den Augen, ein Fuß auf einem Rade.
— — auf einer Erdkugel stehend, ein wehendes Segel über dem Kopfe haltend.
—: weiblich mit einer Hand auf ein Rad sich stützend, in der andern ein Füllhorn (röm.).
— — mit der Sonne, dem zunehmenden Monde, ein Steuerruder oder einen Fuß auf einen Schiffschnabel gesetzt.
—: glückl. Fortgang, Zufall, s. Glück.
— auf einem Rade stehend, von Amor bei der Hand gehalten: Liebesglück.
—, mit Lotusblumen bekränzt; Füllhorn, Steuerruder: Lenkerin guter und böser Schicksale.
— mit einem Füllhorne, welchem Kostbarkeiten, Kleinodien, Geld — entfallen: zufälliger Ueberfluß, Reichthum.
— mit einem Fuße auf ein Rad oder eine Kugel tretend: Unsicherheit, Unbeständigkeit des Glückes.
— mit 2 Steuerrudern: Steuer des Nachens des guten Glückes u. Steuer in widrigen Winden: Göttin des guten und widrigen Geschicks.
— mit einer Binde vor den Augen: Blindheit des Glückes; reiner Zufall; Begünstigung ohne Ueberlegung und Grund.
—, blind, kahl, im flatternden Gewande: Ungewißheit des Glücks (in späterer Zeit).
— mit einer Deichsel: Lenkerin des guten und des widrigen Geschickes.
— mit einem Kinde; Plutus als Kind auf den Armen.

Fortuna: Kranz von Tannen.
— muliebris: weibl. sitzend, im linken Arme ein Füllhorn, in der Rechten ein Stab welcher auf einer Kugel ruht.
— — der von Vermählten ein Kranz aufgesetzt: glückliche Heirath.
— — sitzend, mit dem linken Arme ein Horn des Ueberflusses haltend u. mit der Rechten einen Stab auf eine Kugel setzend, s. Heirath (glückl.).
— hatte in Antium und Präneste in Italien berühmte Tempel.
— bei der Gewogenheit, s. Tyche, Hekate, Alter der Männer —.
Fortunatempel umgerissen vom heiligen Eupsychius.
Forum, s. Gericht.
Fossato (David Anton) Chalk. Marco 1708 † . . . . . M. 43.
Fossilien Körper des Erdreichs, besond. versteinerte Pflanzen, und Thierkörper: Verhärtung, Erstarrung.
Fourberie: Merkur.
Fournier (Simon Peter) Chalk. Schriftgelehrter. Paris um 1700 † 1768 daselbst. M. II 1710.
Fournirkunst braucht Buchstabenholz, s. Ebenist; Belegen, Belegt, Einlegen.
Fox: Stifter der Quäkersecte.
Fränkischer Vasall die Lehne empfangend: mit abgezogenen Handschuhen.
Frage, s. Rath (guter).
Fragonard (Honor.) Maler, Chalk. Grafschaft Nice 1733 † M. II 1871 — IV. 3095.
Fraiß: Schrecken, Schreckgesicht, Fratze, Fratzenkopf, Fratzengesicht, Schauer erregende Larve, s. Schrecken, Schmerz, Furcht, Gefahr, Gericht, Schauerhaftigkeit.
Franceschini (Mark. Ant.) Maler, Bologna um 1648 † 1729 M. 859.
— s. Franz Carracci.
— (Vinzent) Chalk. Rom um 1680 † M. 1259.
Francia (Franz Maria) Maler u. Chalk. Bologna 1657 † 1735 daselbst. M. 83 894.
— (Jak.) Chalk. M. II 1795.
— (Joh. Bapt.) Chalk. M. II 1795.
— (Julius) Chalk. M. II 1795.

Francia, s. Raimondi (Mark. Ant.).
Franck (Ambr.) Maler, Herrentals 1544 † . . . . M. IV 2904.
— (Dionis. Jon. Franz) Maler, Antwerpen um 1580 † 1642 daselbst. M. 334.
— (Hans Ulr.) Maler, Chalk. Kaufbeuern um 1603 † 1680 Augsburg M. 640.
— (Hier.) Maler, Herrentals 1542 † 1620 M. II 1714.
— von Landgraf (H.) Chalk. Wien um 1696. M. II 1756.
— (Seb.), s. Vraux.
Franco (Bapt.) gen. Bapt. Veneziano und Semolei, Chalk. Venedig 1498 M. 177 180 (Baptista Franco Venetus fecit).
— (Jakob) Zeichner, Chalk. Venedig um 1566 M. 655 — II 1662 (Simomo Franco Veneto). — IV. 2975.
François (Joh. Karl) Zeichner, Chalk. Nancy 1717 † 1769 Paris M. 692.
Franecker, Stadt in Friesland: Glocke ohne Klöppel.
Franken: Löwe.
Frankfurt (Adam von), s. Elsheimer (Adam).
Frankfurt a. M.: Adler mit der Krone, s. Wappen.
— an der Oder: Haushahn.
Frankreich: goldene Krone mit 8 Lilien, durch 8 halbe Diademe geschlossen, auf der Spitze eine doppelte Lilie.
—: weibl. gehelmt, purpurfarbiges Gewand, blauer, mit blauen Lilien gestickter Mantel, Schild mit 3 gold. Lilien im blauen Felde, einen Blitz schwingend.
—: — blondes Haar, gekrönt, auf einer blauen Kugel sitzend, Scepter, auf ein Schild mit 3 goldenen Lilien im blauen Felde, gestützt.
—: 3 gold. Lilien im blauen Felde.
— blauer Mantel mit goldenen Lilien, geschlossene Krone, Scepter.
—: Genius mit blauem Mantel.
—: Adler mit Blitzen in den Klauen.
—: 3 gelbe Lilien im blauen Felde. Geschlossene Krone.
—: 2 Lilien im blauen Felde.

Frankreich wegen Navarra: Kleinod gelb im rothen Felde, s. Wappen.
— wenn es in den Streit gehet: Hahn.
— — — siegt: blaue Lilie; die Lilien überhaupt.
— (unbesiegtes): Pallas, mit Lilien bestickter blauer Mantel, Wurfspieß und Viktoria in den Händen; zu Füßen die Wappen der bekriegten Mächte (a. einer Med. Ludw. XIV.).
— (Kinder von): goldene Krone mit 8 Lilien.
— — — verletzt: 3 Kröten.
— — — —: Schütz.
— hat den sonst seltenen Glanzkäfer, s. Rebenstecher.
— Mittägl. hat den Azederack oder heiligen Baum.
— u. Spanien haben das Strichkraut, den Cedernwachholder.
—, Spanien, Portugall hat die Kermeseiche.
— und das Walliserland haben die Linse wild.
— u. Italien haben die ital. Pappel.
Frankreichs Wälder haben den Adolsbeerbaum.
Franziskus (heil.) mit den Wundmahlen der 5 Wunden Christi.
Französischer Baugeschmack, s. Mansard.
— Bauverzierungsgeschmack, s. Rocaillen —.
Fraß und Völlerei: Kropfgans, Vielfraß, s. Todsünde.
Fratrel (Jos.) Min. Maler, Manheim um 1770 M. 707.
Fratres Arvales, 12 Söhne der Acca Laurentia, Pflegemutter des Romulus — der sich für ein solcher erklärte, nachdem einer abstarb —: opfernd beim Gedeihen der Früchte.
Fratta (Dom. Maria) Zeichner, Bologna um 1696 † 1763 M. 355.
Fratze: Schauerlichkeit, Schrecken, Furcht, Gefahr —.
— Fratzengesicht: Häßlichkeit, Grobheit, Rüdheit —, s. Mummel, Karikatur, Uebertreibungsbild; Zerrbild.
Fratzen, s. Hölle.
Fratzenköpfe, Fratzen: verzerrte Gesichter, Grimassen, Gesichterschneiden —.
Frau: Haube; unter der Haube.
Frau (häßl.) bei der Gerechtigkeit: Ungerechtigkeit.
— (alte) während des Marsches angetroffen: Unglück (b. d. alt. Preußen).
— (knieende), s. Herstellung der alten Blüthe einer Provinz.
— eine Hand über ein Kind ausstrekkend: Sorgfalt, mit welcher Domitilla ihren Sohn Titus erzog (a. M. d. Titus).
— beherzt, männl.: Amazone.
— (alte) die heil. J. Maria, vor dem heiligen Hermannus J.
— Liebe; Frau Minne, s. Liebe.
— und Kinder in Brunnen gestürzt, s. heiliger Sigimundus.
— — Mann in einem Kasten sitzend, auf dem Wasser schwimmend: Stadt Apamea (a. M.).
— — — in Purpurkleidern, s. Liebe (eheliche).
Frauen Schutzgeister: Junonen (altlat.).
— (Lettische), s. Kranz (bunter) von Wolle.
— welche Minerva im Weben u. Verfertigen künstlicher Arbeiten unterrichtet: Industrie; Fabrikwesen —.
— (Pflicht der verheiratheten) zu Hause zu bleiben: Schildkröte bei der Venus.
— (gelehrte), s. Minerva Flöte blasend.
— (alte): Wintergrün, s. Alter der Männer.
— (Schmuck der) bis zur Geburt des ersten Sohnes: Kranz in Leinwand genähet (b. d. alten Preußen).
— Handschuh (unser lieben), s. Bacchusharfe.
— (unserer lieben) Schuh, s. d.
— und Jungfrauen nur, bei den Festen der Fauna.
— — Männer im Weingarten, am Herbstabend: Mannesalter.
Frauenbad, s. Nymphen.
Frauenbirke, s. Hangebirke.
Frauendistel: blühend vom Juni bis Oktober, s. Distel.
Fraueneitelkeit: Minerva Flöte blasend.
Frauengunst ist wie ein schöner Tag, du mußt warten bis er kömmt: Fingerhut (Bl.).
Frauenhaar (die Pfl.) Pluto heilig.
—: Pluto und Proserpina.

Frauenhaar (ein Farrnkraut): Geheimniß; Vorsicht; Verschwiegenheit; Bescheidenheit.
— den Schwärmern, s. Farrnkraut.
Frauenhaarkranz trägt Pluto.
Frauenherrschaft: Adler und Juno.
—: Pantoffel —.
Frauenschuh, s. Geniste, s. Unser lieben Frauen Schuh.
Frauensommer: Herbst, Herbstzeit.
Frauenstadt in der Schweiz: aufrechter Löwe, dessen Schwanz eine Frau mit der Hand hält.
Frauenveilchen, s. Nachtviole, Mutterveilchen.
Frauenzimmer mit langem Barte, s. heilige Paula.
Fraus, s. Betrug.
— mundi, s. Betrug der Welt oder Weltbetrug.
Frea soviel wie Freia, Gemalin des Odur: Göttin der Liebe (b. d. alten Deutschen).
— nahm alle tugendhafte Frauen in ihren Pallast Folkwanger auf.
Frech der Hang zum Bösen, s. Böses, Hochmuth.
Frechheit: vorragende, unverhüllte Stirn, weit offner Mund, weitgeöffnete Augen, die Arme in die Seite gestemmt. Pavian, rother und Schilfaffe; Fliege, Bremse bei der Nasenweisheit.
— gegen Herkules, s. Albion.
— s. Verwegenheit, Dummdreistigkeit, Leichtsinn, Ausgelassenheit —.
Fregatte, Fregattenvogel, mit ungeheuern Flügeln, 14 Fuß ausgespannt, ungemein schnell, 300 M. ununterbrochen über'm Meer, erhebt sich bei Regen u. Wind unfehlbar hoch, doch die fliegenden Fische erblickend und auf sie herab schießend: ruht und schläft auf seinen Flügeln (sagt die Fabel).
Frei, Freir; Spender der Fruchtbarkeit, Herrscher des Wetters, reitet auf einem Eber mit gold. des Nachts leuchtenden Borsten (nord. Mythol).
— von Abgaben: weidendes Pferd, s. Abgaben.
— ist die Freude.
—, doch nicht sicher: Henne unter der Stürze, ein Habicht in der Nähe; eine Katze beim Vogelbauer.
Frei kam ich auf die Welt, frei will ich bleiben: rother Klee (Bl.).
— (stolz u.) und ein Herz voll Liebe: spanische Kresse (Bl.).
Freia: Liebe und Treue (b. d. alten Skandinaviern), s. Freya.
Freia, s. Frea.
Freiarche: 145.
Freiberg und Gera haben die Talkerde.
Freiberger (Joh.) Maler, Augsburg. M. IV 2998.
Freiburg führt einen Raben im Wappen.
— in Brißgau: Habichtkopf, s. Wappen.
Freie Kunst: Apollo.
Frein, Freyer: Freya.
Freier Wille: Krone.
— Römer: Toga.
— (2): Widder sich stoßend.
Freigebig ist das Vergnügen, die Freude; sie theilen Kränze aus.
Freigebigkeit theilt Edelsteine u. andere Sachen von Werth aus; doch nicht jedes Mal an Bedürftige; sie kommt mit der Wohlthätigkeit nur zufällig in Verbindung.
—: die Natur jedem Güter spendend.
—: weibl. majestätisch, Adler auf dem Haupte, in der Rechten einen Zirkel u. gestürztes Füllhorn, welchem Kronen, Geld — entfallen; im linken Arme ebenfalls ein Fruchthorn.
—: weiblich mit einem Füllhorne und der Tafel eines röm. Congiarii (a. M.).
—: — in jeder Hand eine Schale.
—: — Füllhorn mit Früchten, eine Tafel auf welcher 5 Punkte (b. d. Römern).
—: — mit der Rechten eine viereckige Tafel hoch haltend, in der Linken ein Füllhorn.
—: mit geneigtem Kruge.
—: Kleinodien ausschüttend in den Rachen der Habsucht.
—: weibl. mit einem Diademe, Füllhorn, Tafel, auf welcher die Spende verzeichnet ist (a. röm. M.).
— in der Mitte zwischen Verschwendung und Geiz: Tugend haßt jede Ausschweifung.

Freigebigkeit: heil. Martin seinen Mantel theilend mit einem armen Mann.
— s. Geber, Brust (offne), gelb die Handschuhe —.
Freigeborenheit: Bulla.
Freigelassener, s. Stab.
Freigerinne: 145.
Freiheit: Hut; runder, einer Mütze ähnl. Hut; Mütze spitz und rund.
—: Flügel.
—: mit einem Stecken, auf welchem der Hut hängt, zu ihren Füßen eine zerbrochne Kette.
—: weibl. entschlossen, einen langen Spieß in der Hand, auf welchem ein spitziger Hut hängt; neben ihr ein Palmbaum.
—: — weiß, Mütze und Scepter in den Händen, neben ihr eine Katze, Leier, Bücher, Globi, math. Instrumente — über ihr fliegen Vögel; in der Ferne ein segelndes Schiff.
—: Göttin Feronia mit dem Blumenkranze; in ihrem Tempel erhielten die Sklaven den Hut oder die Kappe.
— (Göttin der): mit einem Diademe und mit einem Schleier verhüllt; Gracchus hat ihr auf dem Aventinus einen Tempel erbaut (a. M.), s. Freiheit der Römer.
— (Göttin der): stehend in einem Wagen von 4 raschen Pferden gezogen, in der Linken den Zügel u. den Stab haltend, in der Rechten den Hut (a. röm. M.).
—: mit einem Freizettel; Passe, Passirscheine, Privilegien —.
—: Freiherr.
—: Freistätte.
—: Unbeschränktheit; Gefreiter; fliegende Vögel; Vogel mit abgerissenem Faden fliehend; Vogel aus dem Käfig fliehend; zerrissener Zaum; zerbrochnes Joch, zersprengte Fessel; segelndes Schiff.
— durch Tapferkeit errungen: weiblich, Stab und Mütze haltend, zerbrochnes Joch (a. M. d. Heliogabalus).
— (stille): Schweiz.
— durch Blut erkauft: weiblich einen Stab mit der Mütze durch welchen 2 Dolche gesteckt sind.

Freiheit des angeschlossenen Gefangenen im Felde: Ketten mit dem Beile entzwei gehauen.
— von fernerm Fechten: weißer Stab oder hölzernes Schwert.
— (Verleiher der): Jupiter (b. d. Alten).
—: Mütze zwischen 2 Dolchen u. der Schrift: Idibus Martiis (a. röm. M. d. Brutus).
—: weiblich in der Rechten eine Mütze, im linken Arme eine Lanze (a. röm. M.).
—: — mit Mütze und Füllhorn.
—: — Füllhorn tragend, die Hand empor gehalten.
—: — Hut in der Rechten, Götterstab oder Vindicta in der Linken (a. römischen M.).
—: — Mütze und Keule haltend (a. röm. M.).
—: — — — — u. Libertas Aug. — (römisch).
—: — weiß; Scepter und Stütze haltend; nebenbei eine Katze (röm.).
—: weidende Pferde (a. M.).
— des Gladiators: Stab, s. Daumen.
— gemeiniglich begleitet von Abeona und Adeona.
—: Marsyasstatue in den freien Städten.
—: vollgelocktes Haar (b. d. Griechen).
— der Römer: mit unbedecktem Haupte (a. M.), s. Freiheit (Göttin der).
—: Bart (b. d. Türken).
— der Deutschen: Arminius (Hermann).
— des Handels: Anker um den ein Delphin gekrümmt.
— s. Adeona und Abeona; Saturnalien; Libertas; freie Kunst.
— u. Ergebung (morgenl.): Cypressen.
— und Gleichheit: Hut.
Freiheitsbäume (franz.): anfängl. Pappeln, nachher Eichen und Tannen.
Freiherr: 5 Reife am Helme.
Freihof: 219.
Freilassung des Sklaven: Berührung mit dem weißen Stäbchen der Vindicta.
— der Eingekerkerten: Heiligung der Panathenäen.
— eines Knechtes: vom Herrn bei der Hand im Kreise vor dem Konsul oder

Prätor herumgeführt, wobei der Freizulassende von ihm einen Backenstreich und vom Lictor drei, vier Schläge mit der Vindicta auf den Kopf erhielt; im Tempel der Feronia den Hut; dann wurde ihm vom Herrn eine weiße Toga und ein Ring geschenkt (röm.).
Freilassung s. Saturnalien.
Freilauf: 145.
Freimarkt: Freifahne an der Börse (zu Bremen).
Freimüthigkeit: offne Brust, an welcher das Bild der Wahrheit zu erblicken ist, freie Stirn, die Augen verbunden, mit Anstand erscheinend, redend, s. Offenherzigkeit —.
—: Ulrich von Hutten.
—: gelb (nach Kant).
—: Weide, Kranz von Weintrauben.
Freischütz: 145.
Freisingen in Baiern: schwarzer Bär mit einem weißen Sacke auf dem Rücken, s. Wappen.
Freisinger (Casp.), M. II 1660.
Freisinn (sorgloser): Diana.
Freitag: Venus ♀
—: Genius, weibl. Myrthengekrönt.
—: — mit Pfeilen u. Myrthenkranz.
—: Fretag, Frea, Tag der altdeutschen Göttin Frea, s. Freya.
— s. Charfreitag: Kupfer.
Freiwillig die Hand mit heiterm Blicke darreichend.
Fremde angehalten zu Arbeiten von Syleus.
— feindl. behandelt vom Emathion.
— werden geopfert von Busiris, s. Gastfreiheit.
Fremder Nationen Kopfbekleidung: Phrygische Mütze (alt).
Fremdes Nest brauchen, s. Staar.
Fremdlinge: Fremde, ausländ. Kunst- und Naturerzeugnisse.
— Beschützer: Jupiter.
— tödtete ringend Cercyon.
Freminet (Mart.) Maler, Paris um 1567 † 1619 M. IV 2967.
Frenzel (Georg) Zeichner, Chalk. Ingolstadt 1570 † M. II 1660.
Freßbegierde: magerer ausgehungerter Wolf.

Fressen seines Gleichen: Thunfisch; s. Tarantel —.
— — —, seine Jungen: Tiger.
— (sich zu Tode) an seinem eigenen Fleische, s. Erysichthon.
— der Hühner beobachtet der Augur.
— — jungen Hühner, s. d. u. glückliche Vorbedeutung.
— (viel): Faulthier (Amerika).
— s. Euphorbienstrauch.
— mit Hülfe des Fußes, s. Würger, Papagei, Affe, Eichhörnchen.
Fressend aus den Vorderfüßen, s. Ziselmaus.
— Weinblätter der Bock: sanguinisches Temperament.
Fressende Hühner, s. Wahrsager.
Freßmontag, s. Montag (blauer).
Freßsucht: Brasilien, Geier, s. Pokko, Gefräßigkeit, Vielfraß, Strauß.
Freude: vollgelocktes Haar (gr.).
—: mit Blumen gekränzt, Oelzweige in der Hand (a. M.).
—: weibl. in der Linken einen Spieß, an dem ein Blumenkranz hängt (hasta mit Blumen umwunden), in der Rechten ein Horn, gefüllt mit Blumen und Früchten (a. M. der Faustina).
— — in der Rechten ein Diadem, in der Linken ein Anker (a. röm. M.).
—: — mit einem Steuer, über welchem die Worte: Laetitia fundata (a. M. der Krispina).
—: jung, blumig bekränzt, Blumenkränze darreichend (a. r. M.).
—: schönes lächelndes Mädchen, bekränzt, in der Linken eine flache Schale, in der Rechten ein Steuer.
—: weibl. reizend, leichtes Gewand, Blumenstreuend in Wolken.
—: hüpfend in Rosen, Gutes gefällig mittheilend, freundlich, heiter, wohlwollend, verzeihlich, nachgiebig.
—: Weinblätter; Blumen, Blüthen, Weintrauben.
—: Bacchus (gr.).
—: Bacchantin, Kastagnetten u. Biskayische Trommel in den Händen; die Liebe darneben mit der Harfe; Leier.

Freude: weiblich mit einem Oelzweige (a. röm. M.).
—: segelndes Schiff mit Richtwind. Anker.
—: Kranz (alt).
—: — von Blumen und Oelzweig; Blumenkranz an einem Spieße.
—: rasch hüpfend; Tanz; Cotillon.
— (laute): Tanz: Walzer, Lachen.
—: Händeklatschend; in Licht u. Glanz; Feuer, Freudenfeuer.
—: in blumiger Wiese; mit Thränen im Auge.
—: weiß. Rosenroth.
—: grün (in der Heraldik).
— sanft: Rosenroth; gelbliches Grün; Frühlingsgrün.
—: Purpur oder schwarz (b. d. Japanern).
—: Gelb (orient.).
—: Euterpe.
—; Haselstrauch, s. Versöhnung.
— (zur) lauten: Schneeglöckchen.
— in der Erwartung, Vorfreude: Knospen, Zweig mit Knospen, blühendes Bäumchen —.
— auf Leid: Kupido unter Dornen ein Herz hervornehmend.
— (wahre) bleibt im Glücke und Unglücke stets dieselbe: dürre Ulme einer traubenreichen Rebe zur Stütze dienend.
— überall, s. Feste dem Saturn geweiht.
— (die) umgebe dich lachend im Kreise der Welt, aber die Einsamkeit öffne der Rührung dein Herz: Granate (Bl.).
— (findest du) am Wohlthun, so klage nicht über Undank: rother Akazienzweig (Bl.).
— (auch die) hat ihre Thränen: Rettig (Bl.).
— und Leid (Erinnerungen die von dir kommen, sind ewig mir in) werth: Blumenmohn (Bl.).
— — — wechselt im Leben: Ringelblumen unter verschiedenen andern.
— — —: Rosen und Dornen.
— Leid, Hoffnung: Rose, Dorn, Laub.
— und Hoffnung: Blumen und Laub.
— — —: Blumen und Knospen, Früchte und Blüthen.

Freude und Ehrfurcht: Lichter in christlichen Kirchen.
— — Liebe: Rose.
— — —: Rose bei Thalia und Euphrosyne.
— — — verschwinden: Verblühen der Blumen.
— verhindert: Weinstock zwischen 2 Kohlstrünken.
— (in) und Wonne leben, s. Inseln der Seligen.
— und Schmerz in der Liebe: Rose in Dornen.
— s. Euphrosyne, Muth, Tapferkeit, Herzhaftigkeit —.
— der Barmherzigen: freundlich, Almosen austheilend, einen Granatäpfelzweig haltend; Brot, Geld neben ihr.
— (öffentliche): Nymphe mit gefülltem Fruchthorne und Kornähren (röm.).
— —: öffentl. Spiele, Volksschauspiele, Feste, Kampfjagden, Pferderennen.
— —: junge Bacchantin mit Kastagnetten und Tambourin, Amor die Cymbel spielend.
— festlich rauschend: Weintrauben, Epheuranken —.
— (ruhige): frei, ungezwungen, offen, ohne Falten, die Mundwinkel tiefer und den Wangen näher, klares Auge, Wangen und Mundlippen sanft roth.
— — über Sieg, Friede: Palmzweig.
— Fruchtbarkeit, Sieg: Palme (jüdisch).
— (gesellige): Komus.
— (gesellschaftl.): Grazien.
— (himmlische): stille Wasser; Abglanz der Heiterkeit des Himmels.
— (ewige) im Elysium.
— am Sohne: Laertes, s. d.
—: Kind.
— des Kindes: die Rechte gehoben die Finger schüttelnd.
— der Kinder: Hasenbrot; Weihnachtsbescherung; Nikolaus-Geschenke, Spielsachen —.
— ländlich: Kränze von Feldblumen, Waldblumen —.
— der Ceres: goldene Wellen der reifen Frucht.

Freuden des Lebens, s. Leben (Freuden des).
— machen, s. Datura.
— (Gott der): Bacchus besonders der Freude die der Wein wirkt.
— der Götter, s. Apollo.
— der Pflanzen und Bäume: Blumen und Blüthen.
— (höchste) der Götter der Liebe und Wollust: Paphos Hallen.
— (schnelle) liebst du: Mandelblüthe (Bl.).
— s. fünf Freuden.
Freudenfahne bei adelichen Leichenbegängnissen.
Freudenfeuer: Freude, s. Osterfeuer, Johannisfeuer —.
Freudenfest, s. Apis; Hochzeitsfest —.
Freudengeber freundlich: Serapis; Bacchus.
Freudengeberin, s. Euphrosyne.
Freudengeschrei um den Retter, s. Schlange mit dem Hundeskopfe, s. Xanxus.
Freudenhaus: Pandemos.
Freudenopfer, s. Dankopfer.
Freudenpferd bei adelichen Leichenzügen.
Freudenschuß: Freude; frohe Botschaft.
Freudenthränen die der Reben im Frühlinge.
Freudigkeit: muthig, herzhaftig, theilnehmend, mittheilend, vergnügt —.
Freuen (kindisch verwundernd sich): singender Fonton, s. d.
Freund (treuer): Immergrün der Myrthe; Eiche dem Blitze widerstrebend; Palme in der Wüste; Rosmarinkranz.
— und treuester Gefährte des Aeneas war Achates.
— nach dem Tode: Rebe um eine abgestorbene Ulme sich schlingend.
— (Liebe zum fürstl.), s. Antinous.
— des —: auf den Händen tragend.
— nur im Sommer, in guter Zeit —: Schwalbe, Storch.
— des Alterthums: Epheu an den Trümmern der Vorzeit.
— — Phaetons, s. d.
— der Tauben, s. Wannenweiher.
— abwesend, s. Erinnerung in der Ferne.
— der Götter, besonders der Aeacus.

Freunde Gefälligkeit gegen einander: Zethes und Amphion.
— in Gefahr: Lemme.
—: Schaar: Lemme Zug über die See.
Freunden: Immortellen.
— (wie glückl. lebt sichs unter): Majoran (Bl.).
Freundesarme (im) sterben: verdorrter, mit Wein umrankter Baum.
Freundesliebe, s. Achilles u. Patroklus.
Freundlich das Mitleiden, die Nachsicht, Sanftmuth, die Milde, Heiterkeit, Freude der Barmherzigen, gute Gesellschaft, Tugenden, die Schmeichelei, Heuchelei.
— hält den Löwen am Zaume, die Sanftmuth.
— sanftmüthig, die Latona.
— warnend vor Sturm: Delphine.
— — Schlafende: Eidechse.
— am Tage: Steinnelke.
— (Menschen-) die Schlange beim Schlafenden.
— — war Aeolus.
Freundliche Geberden hat auch die Höflichkeit.
— Aufnahme im Winter wie im Sommer u. Schutz: Walddisteln, Stechpalme.
— Miene, hinter welcher Trug: Luchs.
Freundlichen Blick hat die Billigkeit, s. freundlich.
Freundlicher Ort: Wiese im Frühlinge.
— Haushalt: kleine Zweige vom Buchsbaume.
Freundlicherust die Demuth — die Trauerdenkmahle.
Freundliches Andenken: Stiefmütterchen.
— Aeußern: d. Höflichkeit, d. Verstellung.
Freundlichkeit: syrische Göttin (b. d. Aegyptiern und Sidoniern).
—: Aphrodite (gr.).
—: Astarte (Phöniz. und Arab.).
—: Freya (Celt. und Teutonen).
—: Venus (röm.).
—: Grazien.
—: weiblich liebevoll, majestätisch, gekrönt, Hermelinmantel, weißes Gewand, mit ausgebreiteten Armen Kleinodien, Geld spendend.
—: mit liebl. Blicke, die Spitze ihrer

mittlern Finger an der flachen rechten Hand küssend.
Freundlichkeit: Küsse zuwerfend, mit liebreichen Zügen und Geberden.
—: Grübchen in den Wangen.
—: angenehm duftende Blumen, wilde Rosen; Frühlingssonne.
— stets und immer neu: die den ganzen Sommer hindurch röthlich knospenden, weißen Maßlieben oder Zeitlosen.
— die nickende Nelke, Primel, Himmelsschlüsseln.
— und Sanftmuth gutherziger Menschen: Kranz von Feigen
—: Oelbaum, Oliven.
—: Grün, Frühlingsgrün, Rosenroth.
—: Grau (nach Kant).
—: Eidechse, Ascalabos.
—: Hund wedelnd.
— (weißes Gewand der): Uneigennützigkeit, Aufrichtigkeit, Reinheit in den Absichten.
— (verstellte): Hofschranze.
— (der) Bild oder Abglanz, s. unter Höflichkeit.
— mit Ernst: Mond.
— und Falschheit im Streite: Eidechse Askalabotes und Schlange.
Freundlichkeitsschein: Ohrwurm.
Freundschaft die Blume des Augenblicks, die Frucht der Zeit (K.).
—: Altar mit den 3 Grazien.
— (gerechte): Kind einen Schmetterling auf den Altar setzend.
—: Kuß (b. d. Alten).
—: Kuß auf den Mund.
—: weibl. mit entblößtem Haupte, zeigend auf ihr schlichtes Gewand, auf dessen Saum: Tod und Leben; auf der Stirn: Sommer und Winter; bloße Brust, die bis aufs Herz geöffnet ist (wodurch die Aufrichtigkeit bezeichnet wird) und auf der zu lesen: fern und nahe, neben ihr die Grazien.
—: mit offner Brust, freiem Blicke, neben Epheu und Weinranken, die eine Ulme umschlingen; darneben ein altes bemoostes Flachrundgebilde von der Schwester- u. Bruderliebe; Grazien, Kastor und Pollux —.

Freundschaft: einfach, weiß, entblößte Brust und bloße Füße, fliegendes Haar, bekränzt mit Myrthen und Granatblüthen; ein Herz haltend mit der Schrift: fern und nahe. Am Saume des Kleides: Tod u. Leben. Dürre Ulme welche traubenreichen Reben zur Stütze dient.
—: weiblich die Rechte an der bloßen Brust, in der linken einen mit Epheu umwundenen Stab.
—: — mit unverhüllter Brust neben einer grünenden Ulme umrankt mit Epheu, s. Undank, Weltlohn —.
— baarfüßig, obgleich durch Schutt in einem engen Weg mit Disteln und Dornen verwachsen, wandelnd: die Freundschaft scheut keine Beschwerde.
— mit unbedecktem Haupte, ärmlich gekleidet, hülfreiche Handreichung.
— — mit Granaten gekränzt, in weißem Gewande.
— — im Halbrocke, auf dessen Rand: mors et vita auf ihr Herz zeigend.
— — jung, lieblich, gefällig, einen blätterlosen Baum umarmend.
—: 2 Mühlsteine.
— (gegenseitige): ein Lahmer getragen von einem Blinden, dem er den Weg zeigt.
—: Hand geben, 2 in einander geschlagene Hände. Händedruck, rechte Hand.
—: Kranz von Epheu, Kranz von Myrthen und Granatblüthen, Kranz von Weinlaub, Myrthen u. Granatblüthen.
— beständig: Immergrün, Wintergrün, s. Sinngrün.
—: Gutedel — Wein —.
— innere, nichttäuschende, s. Becher mit Rheinwein.
— (zarte): Thymian — vergeht ungepflegt —.
— auch noch nach dem Tode: Sinngrün aufs Grab gepflanzt.
— (wahre, reine) die dem Freunde Freude zu machen strebt, s. Gefälligkeit, Dienstfertigkeit —.
— heucheln: Epheu um einen Baumstamm sich windend, ihm den Saft entziehend.
— (Tisch-), s. Schmarotzerei.

Freundschaft, die in böser Zeit nicht aushält: Schwalbe, Storch im Herbst abziehend.
— (unnütze): weibl. ein Schwalbennest in den Händen, aus welchem Schwalben fliegen.
— (falsche): Schwalbe (ägypt.).
— (du bist keine sichere Stütze der): Weide (Bl.).
— (vollkommene): Granatblüthe (b. d. Alten).
— laß uns stiften: weißer Klee (Bl.).
— (sey zufrieden mit der Versicherung wahrer): Jasmin (Bl.).
— heilt der Liebe Wunden: Akazie (Bl.).
— (unsere) entstand schnell, möge sie ewig dauern: Amorzelle (Bl.).
— musterhafte: Orestes u. Pylades.
— unerschütterliche: Damon u. Pythias.
— heroische: Theseus und Pirithous, sich die Hände gebend.
— — erprobt: Orestes und Pylades. Damon und Pythias.
—: Ligho (b. d. Letten).
—: Hlyn (b. d. Skandinaviern).
— der Lateiner mit den Römern, s. Ferae lateinisch.
—: weißer Wampum-Gürtel — (b. d. Indianern und Nordamerikanern).
—: Ring (in der Heraldik).
— des Aegeon (oder Briareus) gegen Jupiter, s. Aegeon.
— (echte): Jelängerjelieber und Rheinwein, s. d.
— s. Glaukus und Diomed, Hektor, Streitthunfisch, Gastfreundschaft.
— und Liebe: Wingolf, s. Springer (Fisch).
— — Friede: Hand geben, in einander geschlungene Hände mit der Inschrift: unis pour jamais.
Freundschaftlich zusammenhaltend: Paradiesvögel.
Freundschaftliche Liebe zum Fürsten, s. Antinous.
Freundschaftlicher Tausch, s. Hektor und Ajax.
Freundschaftstempel, Wingolf (altnord.).
Frevel belohnt Jupiter am Lykaon.
— bestrafen d. Götter an dem Lykurgus.
— an Heiligthum wird schrecklich gerächt an Erysichthon.

Frevel s. Muthwillen in Leichtsinn, Beleidigung, Laster, Verbrechen, Entheiligung, Gottesverachtung, Verläumdung —.
Frevelhaft der Uebermuth.
Frevelthat im Tempel, s. Ajax, s. Erinnyen.
Frevelthaten, s. Sisyphus.
Frey (Joh. Mich.) Chalk. Maler, Biberach 175 † M. 921.
Freya, Freia, reich an Tugend und Güte, den Gesang liebend, mit leuchtendem Nacken und goldenem Halsband, weinte goldrothe Thränen aus Trauer über ihren entfernten Gemal Odr; ihr Wagen ward von 2 Katzen gezogen; sie konnte sich und andere in mancherlei wunderbare Vögel verwandeln: Göttin der Liebe, Beschützerin der Liebenden (skandinav. Myth., b. d. nord. Völkern Celten, Germanen), s. Freien, Freitag.
—: Freundlichkeit, Güte, Reiz, Liebe und Gegenliebe (b. d. Celten und Teutonen).
Fridolinus (heiliger) im Wappen von Seckingen.
Friedberg, s. Wappen.
Friede: Merkur (a. M.).
—: weibl. mit Oelzweig u. Merkurstab.
—: — — dem Friedensstabe.
—: mit umgekehrter Fackel.
—: die Friede bringende Pallas.
—: mit großen Flügeln, wie der Sieg.
— (die unblutigen Opfer der Göttin): Schenkel eines Thieres auf einem Tische.
—: Janus.
—: männlich mit dem Schlangenstabe und mit Kornähren, den Plutus als kleines Kind, im Schooße.
—: weiß, weiße Flagge.
—: weiße Fahne (b. d. Europäern).
—: rothe Fahne (b. d. Chinesen).
—: weißer Wampum (b. d. Indianern in Nordamerika.
—: Palme, Kranz von Palmen (errungener Friede).
—: Pallas, Palmzweig und Beil in der Hand (a. M. d. Titus).

Friede: weidende Pferde (a. M.).
—: Merkur, Merkurstab, s. Haselruthe.
—: Scepter (b. d. Chinesen).
—: Irene, s. d.
—: weibl. Lorbeerbekränzt, auf einem würfelf. Steine mit einer Fackel Waffen verbrennend; Statue des Plutus; Keule.
—: mit einem Lorbeerzweige.
—: hat einen Oelbaum: Gedeihen der Wissenschaft —.
—: weibl. sitzend, mit der Rechten einen Oelzweig über einen angezündeten Opferheerd haltend (a. röm. M.).
—: — mit dem linken Arm auf eine Säule sich stützend; in der Linken einen Oelzweig, mit der Rechten den Merkurstab über einen auf dem Altare liegenden Schenkel eines Opferthieres haltend (a. M. d. Titus).
—: Oelzweig in der Rechten der Pallas.
—: verschlossener Janustempel; Göttin die ihn verschließt.
—, Schutz: Oelzweig bei der Freude.
—: weibl. bekränzt, einen Oelzweig u. Füllhorn haltend.
—: Kranz von Eisenkraut.
—: weibl. dem, unter einem Palmbaume ruhenden Kriegsgotte den Oelzweig und Merkurstab reichend.
—: Kranz von Oelzweigen in welchem ein Adler.
—: der bittenden Stadt, dem bittenden Staate den Oelzweig dargereicht.
—: einen Fuß auf die Kriegesgeräthe setzend.
—, Sieg, ruhige Freude: Palmzweig.
—: Friedensmünze.
—: Toga.
—: Biene welche aus einem und in einen Helm fliegt.
—: das Haupt im Helme verbergend und aus der Welt gehend.
—: Helm von Spinnen überwebt. Berostete Kriegesgeräthe.
—: Hand geben; s. Einigkeit, Freundschaft —.
—: weibl. mit Oelblättern gekränzt; Friedensstab, Füllhorn, Aehrenbüschel (a. M. Vespasian).
—: — der Pallas ähnl. eine Palme in einer Hand, in der andern eine Streitaxt (a. M. d. Titus).
Friede: weiblich auf einen von einer schreckl. Schlange umwundenen Stab gestützt, die Augen sich zuhaltend, um das Gift derselben nicht zu sehen (a. M. d. Claudius).
—: weibl. auf einem Sessel, der auf einem Waffenhaufen steht (a. M. d. Titus).
—: — geflügelt, weißes Gewand, Sandalen, mit einem mit Blumen bekränzten Palmzweige.
—: Kranz von Epheu, Myrthen und Eichen; Olivenzweig; Olivenkranz; gefülltes Horn; Aehren.
—: mit Palmzweig und Stab.
—: — Oelzweig in der Rechten, Füllhorn in der Linken, den rechten Fuß einem Manne aufs Genick gesetzt (a. röm. M.).
—: — jung, mit Oliven gekränzt, in einer Hand ein Feuergefäß, in der andern ein Paar Füllhörner.
—: — — unbefangen, mit Granaten gekränzt; Stäbebündel im Arme.
—: Katze u. Hund bei einander liegend.
—: weibl. jung, mit Oliven gekränzt, reiche Aehren u. Füllhorn mit Früchten haltend.
—: Genius, weiß, mit weißen Rosen bekränzt, den Becher der Versöhnung und den Palmzweig darbietend.
—: weiblich, auf einem Marmorkubus stehend, lorbeerbekränzt, eine gesenkte Keule in der Hand; Waffen verbrennend; Bildsäule des Plutus.
—: Eisvogel (b. d. Alten).
—: weibl. mit umgekehrter Fackel (alt).
—: unblutiges Opfer, ein Schenkel (alt).
—: mit dem jungen Plutus im Arme: durch Friede erzeugter Ueberfluß (alt).
—: dargebotene Hand (b. d. alten Preußen).
—: Kalumet (b. d. nordamerik. Wilden).
—: Irene (b. d. Griechen).
—: weibl. jugendl. Füllhorn (oder Kaduceus) im linken Arme, Oelzweig in der Rechten (b. d. Alten).
—: — der Nemesis ähnl. einen Kaduceus haltend, eine Schlange ihr vorhergehend (a. M.).

Friede: mit Aehren (b. d. Alten).
—: — —, Oelzweig, Füllhorn, Schlange zu Füßen mit dem Kaduceus berührend (röm.).
—: mit dem Schwerte geschrieben: Friede durch Macht.
—: — Blut geschrieben; durch große Kämpfe, Schlachten, erlangt.
—: Auge zu, verschlossen, s. Janustempel.
— Eintreten desselben: Schwerter in Pflugschaaren umschmieden.
— (langer) Helm über welchen die Spinne ihr Netz gewebt hat, s. Betrug, Spinne, Spinngewebe.
— durch Liebe oder eine Heirath zwischen den Krieg führenden Mächten: Tauben in einen Helm nistend.
—: Taube mit einem Oelzweige im Schnabel (a. alt. christl. Grabsteinen).
— errungen oder erhalten durch den Kaiser: Oelzweig in seiner Hand.
— (Ueberfluß durch): Friedensstab zwischen Aehren (a. alt. M.)., Friede mit dem jungen Plutus im Arme (b. d. Alten).
— (dauernder): Tauben im verrosteten Helme nistend umgrünt mit Myrten und Oliven.
—: die Eintracht auf einem mit der Lyra und dem Füllhorne gezierten Würfelsteine einen Oelzweig tragend.
— (Krieg dessen Zweck) ist: Mars in der Rechten einen Spieß, in der Linken den Kaduceus haltend (in alten Kunstwerken).
— in der Ehe: Manturna.
— da, wohin die Priester kommen: Albogalerus, Fetialen.
— s. Zeitläufe, Ueberfluß durch Friede, Sicherheit, Ruhe, Freiheit, Zeit.
— meines Herzens (warum hast du den gestört?): Iris (Bl.).
— u. Eintracht im goldenen Zeitalter herrschend: Palmzweig dabei.
— u. Seligkeit werden uns beglücken: Palmblatt (Bl.).
—, Gerechtigkeit u. Anhänglichkeit an die Gesetze: Horen.
— und Freundschaft: Handgeben.
— — Krieg (Macht des Mars über): Mars mit einem Spieße und dem Kaduceus (b. d. Alten).
Friede (Burg=): Friedsäule.
—, s. Geburt Christi.
Frieden laß uns stiften: Levkoie (Bl.) besonders violette.
— und Krieg (Gebieter über): Janus.
— — Fröhlichkeit: Kranz von Oelzweigen und Myrthen.
Friedenerhalter: Säule (röm.).
Friedens (Erhalterin des): Minerva (b. d. Alten).
—: Lorbeer= oder Olivenstab des Caducator.
Friedensbeschäftigungen: Werke der Minerva.
Friedensflagge auf Schiffen: weiß.
Friedensfürst: Christus.
Friedensgöttin: Irene.
Friedensherold: Myrthen, Oelbaum, Rosmarin vor sich her tragend (röm.).
Friedenskuß bei Liebesmahlen der ersten Christen, in der röm. Kirche.
Friedensopfer: Unblutiges; Schenkel eines Thieres.
Friedenssäule: Merkur, s. Term., Herme.
—: Gränze eines Burgfriedens, Wegweiser, wenn sie zugleich Gränzsäule ist.
Friedensschluß: Schließung des Janustempels (röm.).
—: 2 Personen, eine einen Thyrsus, die andere einen Kaduceus haltend (b. d. Alten).
Friedensstab: ☿
— s. Glück, gute Zucht, Einigkeit, Fleiß, Merkur, Merkurstab, Kaduceus —.
—: friedliche Gesinnung.
— hat Anubis, Merkur, das Glück, die gute Zucht.
— zwischen Aehren: Ueberfluß durch Frieden.
— s. Mütze (hohepriesterl.), Herold, Mars.
—, Stäbebündel, Füllhorn, Hohepriestermütze, Steuerruder auf einer Weltkugel liegend: während der Herrschaft des Jul. Cäsar über die röm. Republik blühte Glück, Friede und Religion.
Friedensstiftung: weibl. Figur auf einer

Trophäe stehend, einen Olivenzweig haltend, eine Fackel löschend, die ein Gepanzerter ihr reicht.
Friedensstiftung: Kranz von Oelzweigen.
Friedenstoga, s. Herstellung der alten Blüthe einer Provinz.
Friedenszeit, friedl. Bürger: Toga (röm.).
—: Oelbaum.
Friedenszweig geschmückt, mit Früchten geziert und mit Wolle umwunden, hatten die athenischen Herolde.
Friedeschließende Personen (2): eine Figur mit einem Friedensstabe, und eine dergl. mit einem Thyrsus, dessen Spitze oder Spieß in Blättern versteckt ist.
Friedfertigkeit: Taube.
—, Friedsamkeit, Friedlichkeit, Friedseligkeit, Liebe zum Frieden, Neigung zum Vergleichen, s. Stille, Ruhe, Einigkeit, Eintracht —.
Friedlich still auf der Hütte: Hauswurz, Mauerpfeffer.
Friedlichkeit: Oelbaum.
Friesischer Baugeschmack, s. Briesischer.
Friesland, Island u. Schweden, haben im Frühlinge den Strandläufer.
— s. Wappen.
—, Schweden u. Sibirien haben im Sommer den Kampfhahn.
Friz (Ludw.) Hochschneider, Zürich um 1570 M. 1345 — II 1835 1840.
Frigga: Muttererde.
Fringilla, s. Fink.
Friponnerie: Merkur.
Frische: rothe Rose.
— Jugend: Blumen, Frühlingsblumen.
Frischling: Winter.
Frisische Reiter: 167.
Frisius (Simon) Zeichner, Chalk. Leuwaarden Ende des 16. Jahrh. † M. 1170 — IV 2957.
Frist, s. Zeit, Zeiten, Zukunft —.
Frivoler Zeitvertreib: Blasenbaum.
Frivolität, s. Leichtsinn, Flatterhaftigkeit, Eitelkeit, Tändelei —.
Froberg (Grafen von): blauer, roth gekrönter Adler im weißen Felde.
Fröhlich das goldene Zeitalter; das gute Gewissen, das sanguinische Temperament.
— gen Himmel blickend, der Gottesdienst.

Fröhlicher Fortgang, Uebergang: Blühen der Bäume.
Fröhliches Mahl: bekränzter Pokal, s. Mahl (fröhliches).
Fröhlichkeit: Euphrosyne (b. d. Alten).
—: geflügelt, rosigumkränzt, in der Linken einen Jokusstab tragend, mit der Rechten Blumen streuend.
—: eine der Grazien, in der Linken einen langen Stab, in der Rechten einen Blumenkranz.
—: sitzendes Kind, eine Traube und eine Ente haltend — mit der Schrift: Hilaritas.
—: Ceres in der Rechten einen Kranz, in der Linken ein Ruder haltend (a. röm. M.).
—: weiblich in der Linken ein langer Stab, in der Rechten einen Blumenkranz (a. M.).
—: — mit der Rechten einen vor ihr wachsenden Zweig fassend, in der Linken ein Füllhorn (a. röm. M.).
—: sitzendes Kind, in der Rechten eine Weintraube, in der Linken eine Ente (in alt. geschn. Steinen.)
—: mit den Zügen eines unschuldigen Mädchens in seinem Gewande vor der Brust ausgeschälte Erbsen haltend (in einem alten Kunstw.).
—: Myrthe, Rosenkranz, Weintraubenkranz.
— des Herzens: Kranz von Blumen.
— hat einen heitern Himmel mit lachenden Wölkchen um sich.
— mit einem Anker.
— (Quelle der): Jupiter mit einem Blumenkranz (b. d. Alten).
— besonders bei Gastmählern: Thalia.
— s. Freude, Nepenthe, Frohsinn, Erfreuliches, Scherz, Frühling —.
— und Frieden: Kranz von Myrthen und Oelzweigen.
— — Mißvergnügen: Kranz von Quitten; s. Ehe.
— verhindert: Weinstock zwischen zwei Kohlstrüngen.
Frömmelei betet an der Betschnur eifrig mit heuchlerischer Miene, s. Heuchelei.
Frömmigkeit: weibl. gen Himmel blikkend, Flamme über dem Haupte, Habichtsnase, geflügelt, einfaches pur-

purnes Gewand über dem weißen Unterkleide, die Rechte am Herzen, in der Linken ein gestürztes Füllhorn.
Frömmigkeit: weibl. sitzend, verschleiert, in der Rechten eine Opferschale, in der Linken den Götterstab (a. M.).
— — weiß gekleidet, Flamme über dem Haupte, auf einen Opferherd sich stützend; Storch im Arm, gefülltes Horn zu Füßen, aus welchem Kinder Früchte nehmen.
—: Opfermesser, Sprengwedel, Lituus, Simpulum u. Opferkrug (a. röm. M.).
—: Engel; Betbuch.
—: weibl. Opfernd, Weihrauchpulver in die Flamme auf dem Altare streuend.
—: Elephant, Taube.
—: Schwan. Er bleibt auch im faulen Wasser weiß —.
—: Storch (a. M.).
— als Pflege des hülflosen Alters: Pietas, weibl. neben ihr ein Storch (a. röm. M.), auch Aeneas.
—: wandelndes Blatt, s. d. u. Frommheit, Andacht, Frömmeln, Frömmelei.
Frösche und Ohren im Kleide, gestickt: Neugierde.
— verstummten, s. heiliger Georgius; Antonius.
— Bauern von Jupiter in verwandelt, weil sie die Latona auf Juno's Befehl aus einem See nicht trinken lassen.
—: Neugierige.
Fröschen gebot der heil. Huvarnus zu schweigen und laut zu werden.
Frohe Botschaft: Evangelium.
Froher Blick, s. Naturgesetz.
Frohes Herz: Kranz der Freude.
Frohlocken der Engel und Heiligen, s. heil. Georgius; Jubeln.
Frohlockender Feldherr bei einer Ovation: Kranz von Myrthen.
Frohn, s. hoch, hehr, heilig, herrlich, obrigkeitlich, öffentlich, feierlich, Herr, groß, herrschaftlich, prächtig, Himmelsschein, schön —.
Frohnaltar, s. Hochaltar, Hauptaltar—.
Frohndienst: Joch.
Frohnfasten, s. Quatember.
Frohnleichnam, Leichnam Christi, s. Sakrament des Altars.
Frohnleichnamsfest an einem Donnerstage: Tag des Abendmahls Christi, s. heilige Juliana.
Frohnsonntagskind [an einem Quatembersonntage in der Nacht geboren]: Geisterseher, nach dem Aberglauben.
Frohsinn: Aglaja.
—: mit Rosen geziert, Rose; blumige Wiese.
—: Kinder.
— s. gelb die Handschuhe —.
Fromm war Aeolus.
— die Larve der Heuchelei.
— die wahre Gottesverehrung.
Fromme Wünsche: Altar.
— Häuslichkeit: Hausgötter.
— Larve hat die Arglist.
Frommer glückl. Mensch: grüner fruchtbarer Baum in den Himmel strebend.
Frommheit: Gott vor Augen; Lamm.
— aus Dummheit: Schaf.
— giebt die Heuchelei vor.
— Frömmigkeit, s. Unschuld, Gesittetheit, Redlichkeit, Rechtschaffenheit, Aufrichtigkeit, Güte, Mitleid, Barmherzigkeit, Gottesfurcht.
Frosch: Neugierde (ägypt.).
—: Zeichen des lacedämonischen Baumeisters Batrachos (in den Schnekken der ionischen Säulenknäufe an einem Tempel zu Rom, welchen er mit Sauros baute.
—: Erd und Wasser. Frühling; Klätscherei; Verläumdung, Prahlerei; Ruhmsucht.
—; ihn zerlegt die Naturforschung, Naturlehre.
— bringen Genien zur Luftpumpe, s. Isis.
— auf dem Kopfe eines großen Fisches, ihm die Augen auskratzend: List mehr als Gewalt.
— s. Geheimniß, Ungerechtigkeit, Frösche —.
Froschfisch in Südamerika auf dem Boden des Wassers — kann über sich sehen — lockt mit leichter Bewegung seiner Bartflossen Fische in die Nähe, um sie zu erschnappen: Betrug, Anführen, Hintergehen.
Froschgequacke (dem) that der heilige Regulus Einhalt.
— verbot Gott auf die Bitte der heiligen Ulphia.

Froschgequacke s. Monguß.
Froschkraut s. gesterntet Wasserwegerich.
Frost: blau, blaugrau verhüllt, violet die Leibfarbe, den Kopf in den Achseln, in klarer Luft mit Frostrauch oder Eisnebel, unter bestirntem Himmel, auf beschneitem Boden zwischen bereiften Reisern mit dürrem Laube, an einer Quelle mit Eiszapfen. S. Hitze, Kälte, Winter, Norden —.
Frostig das Faulthier Monguß.
— erstarrt der Bart s. Last der Regenten.
— s. Eispflanze.
Frucht: 117.
—: erfüllte Hoffnung.
—: die schönste hält die Mutterliebe ihrem Kinde vor.
— (goldene Wellen der reifen Korn-): Freude der Ceres.
— macht wohlfeil für die Armen s. heil. Datius.
— vom Himmel erhielt der heil. Julianus.
Fruchtbäume: 159.
— (Aepfel- Birn- Pflaumen- Kirsch-) bis 800 Fuß in der Höhe.
Fruchtbar ward eine Frau, indem sie Thränen der heil. Mochina Ballensis trank.
— machte der heil. Gerardus Unfruchtbare.
Fruchtbare Erde: Majesta (b. d. Lat.)
— —: Cybele.
— Natur: Isis (b. d. Aegypt.)
— —: Kanopus.
— durch Verletzung: Myrthenbaum mit zerschnittener Stammrinde.
Fruchtbarer Baum: frommer glücklicher Mensch.
— Einfluß des Mondes s. Ambo.
— in der frühern Zeit die Natur: Saturns Mitherrschaft in Ital. im gold. Zeitalter.
Fruchtbares Jahr s. Manna.
Fruchtbarkeit: Erde; Göttin der Erde, Cybele.
— der Erde: Füllhorn der Cybele.
— — —: Ceres (röm.) Demeter (gr.) Hertha (deutsch) Isis (ägypt.) Attes (asiatisch).
— — Natur: Bacchus (gr.), (orient.).

Fruchtbarkeit der Natur s. Natur und ihre Fruchtbarkeit.
— — —: die Thiere, welche aus ihr hervorgehen, s. Natur.
—: Amor (ägypt.).
—: Luna (röm.).
—: Cardea, Geliebte des Janus (röm.) und dieser selbst.
—: Phallen.
—: Phallus.
—: Göttinn Nehalennia.
—: Frei (b. d. alt. Skandinaviern).
—: Curcho (b. d. Letten u. Ostpreußen).
—: Ochs (a. alt. M.).
—: Sonne im Zeichen des Stiers.
—: weibl. in der Linken ein Füllhorn, mit der R. ein Kind haltend (a. M.).
—: — auf der Erde liegend, den linken Arm auf einen Korb mit Früchten gelegt, mit der R. eine Kugel berührend, um welche 4 Kinder — (a. M. d. Julia D.).
—: — auf einem Ehebette, in welchem Kinder (a. M. d. Faustina).
—: — ein Füllhorn haltend, aus dem Kinder in Blumen hervorragen.
—: — mit Senf gekränzt, kleine Kinder in den Armen; eine Henne mit ihren Küchlein.
—: jung, schwanger, einfach und anständig gekleidet, mit Hanf gekränzt, entblößter voller Busen, ein Nest mit Distelfinken in den Händen, Kaninchen, Henne mit Küchelchen.
—: Kaninchen neben der Figur Spanien.
—: Palmbaum.
—: weißer Dornstrauch, unter einem Regenbogen.
—: Kranz von Früchten; Kranz von Senf.
—: Mohnköpfe (b. d. Alten) — wegen vielen Samens —.
—: Stier (a. M. d. Stadt Posidonia).
—: Gerstenkorn (a. M. d. Stadt Posidonia).
— des Landes: Garbe (a. M.) Aehre, Kornähre; Kranz von Aehren.
— — —: Getreidebüschel (a. M. v. Alexandrien).
—: Mairegen.

Fruchtbarkeit u. Schönheit des Landes: Korb mit Blumen und Früchten (a. M.).
— des Nil's: Gefäß bei der Isis (ägypt.).
— — —: Serapis (ägypt.).
— — — durch Ueberschwemmung: 16 Kinder, von denen eines mit Kornähren u. Früchten in dem Horne des Nil's gleich hoch mit dem Wasser steht: 16 Fuß Höhe, die eigentl. Fruchtbarmachung des Flusses.
— des Nil's (größte): Kind im Füllhorne des Nilgottes in gleicher Höhe mit den Aehren u. Früchten in dem Horne stehend, s. Nil.
— (eheliche): weibl. sitzend, auf dem Schoße ein nacktes Knäbchen, nach ihrem Busen greifend, neben ihren Füßen ein Knabe ihre Kniee umfassend, hinter ihr ein Mädchen, die Hand auf den Sessel gelegt (a. röm. M.).
— —: — die Rechte über dem Haupte eines mit gehobenen Händen bittenden Kindes, in der Linken ein Füllhorn (a. röm. M.).
— —: — Götterstab in der Rechten, nacktes Knäbchen auf der Linken (a. röm. M.)
— —: — auf jedem Arme ein nacktes kleines Knäbchen, neben ihr auf beiden Seiten ein kleines Mädchen, die ihr Gewand fassen (a. M. d. Faustina).
—: Priap.
— des Leibes befördernd s. Negundo.
— der Sonne: männl. Geburtstheile, (b. d. Alten).
— in Gärten: Ceres unter dem N. Chloe.
—: den Erinnyen trächtige Schafe geopfert.
— (Geberin der) u. des Wachsthums: Juno.
— (große) s. Ueberfluß, Abundantia.
— und Ueberfluß im Weltgebäude: Mophta (ägypt.).
— — Dauer eines Reichs: Palmen.
— fördernd s. Luperci.
— Freude u. Sieg: Palme (jüdisch).
Fruchtbringende Natur: Ceres, Diana.
Fruchtbringende Gesellschaft: Palmbaum.
Fruchtfelder, die der heil. Benno betrat, gediehen besonders wohl.
Fruchtgeberin: Deo.
Fruchthörner: Eintracht der Staaten, Regenten —.
Fruchthorn, überfüllt: Ueberfluß, Reichthum.
— hält Afrika —.
— hat die Fruchtbarkeit.
—: Tapferkeit bringt Reichthum.
— leer: Stadt.
— s. Horn, Fruchthorn, Füllhorn, Ueberfluß, Reichthum —.
— auf dem Kopfe, hat Serapis.
— s. Krodo; Ernte —.
Fruchtkorn hat eine Ameise: Vorsichtigkeit.
Fruchtlos das Land: Weide. s. Unfruchtbarkeit.
— der Baum Candou.
Fruchtlosigkeit: Arnalte.
Frachtopfer s. Trauung.
Fruchttragende s. Feronia.
— Erde: Ceres.
Fruchttragendes Alter; Alter des Mannes.
Fructessa: Göttin der Getreidefelder (röm.).
Früchte (Schutzgöttin des Einsammelns der) Deverona (röm.).
—: Nützen, Nützlichkeit, erfüllte Hoffnung, Ermunterung zur Arbeit, Lohn des Pflanzers, Herbst, Geschmack, Gedeihen, s. Fratres Arvales —.
— im Schoße oder Gewande hat Vertumnus.
— — Korbe: Geschmack (ägypt.). s. Nehalinnia.
— (allerlei) hat Priap.
—: bejahrt.
—: Opfer dem Saturn oder den Erinnyen gebracht.
— vom Hagel zerschlagen ersetzte der heil. Hyacinthus.
— auf dem Boden mehrten sich dem Bäcker, indem sein Sohn das Brot den Armen umsonst gab, s. heil. Tychon.
— mußten Teufel hüten dem heil. Conon.
— bei den Horen.

Früchte zum Genusse einladend s. Tantalus.
—: Kopfputz verheuratheter Frauenzimmer, s. Blumen.
— tragend das ganze Jahr: Belimberia; Cacaobaum; Jambos.
— — — — — — und Blüthen: Bilimbi.
— hält Bonus eventus; die Gastfreiheit; Rhea.
— Bewahrer: Conditor (röm.).
— aus einem Horne fallend s. Elemente.
— trägt der Esel und frißt Disteln: Geiz —.
— (ohne) ohne Blüthen.
— s. Erde, August, Grazien, Herbst, Tag- und Nachtgleiche, Ostwind — Fructessa, Baumfrüchte, Feldfrüchte, Naturreiche, Naturbeschreibung.
— (Baum-): Feronia.
— (Erd-) Vorsteher und Beschützer: Zephyr.
— (südliche): 127.
— (Winter- u. Sommer-): Pomona.
— und Feldarbeit (Gott der): Pergubries (b. d. alten Preußen).
— und Blumen im Korbe: Fruchtbarkeit u. Schönheit des Landes (a. M.).
— — — auf dem Gewande, hat Cybele.
— — — (Kranz): Ueberfluß; Tiber; Nil; Asien; Eintracht.
— — Blüthen (ohne); Colytea.
Früchtekranz hat die Nützlichkeit, der Nutzen, die Fruchtbarkeit.
—: Vertumnus, Geschmack, Zeit, in der die Früchte reifen, Herbst, Silvanus, Pomona, erfüllte Hoffnung.
— (Garten-): Priap.
Früh Morgens: Helios den Sonnenwagen besteigend s. Morgen, Hahn, Morgendämmerung —.
Früher Tod: Aurora ein Kind davon tragend.
— —: Pfeile des Apollo; der Diana.
— Angriff: Minerva dem Feldherrn in ihrem spiegelnden Schilde zeigend, was der Feind hinter seinem Rücken vornimmt, worauf er das Schwert zum augenblicklichen Angriff zieht.
Frühjahr: Osiris (ägypt.).
—: Gesang der Nachtigall; Misteldrossel, s. Frühling.

Frühjahr: Buchfinke greller gefärbt und der Schnabel himmelblau.
Frühling: weibl. jung, mit leichtem Gewand, zum Tanze geschürzt, mit Blumen geziert, erste Blüthen in der Hand.
—: Blumenkranz auf dem Haupte, im Gürtel ein Stier gestickt.
—: Kind mit einem Pfau und eine Biene in den Händen haltend.
—: Genius mit einem Lamme u. Blumensträuße (in einem Reliefe).
—: weibl. jung, liebl., Blumen im Gewande (antik).
—: — — — auf der Rechten einen Korb mit Blumen, in der Linken einen Thyrsus haltend, daneben ein nackter Jüngling, der eine Ziege auf den Schultern trägt, deren Beine er auf der Brust zusammenhält; über dem rechten Arm hängt ein Gewand; in der Linken trägt er einen Hirtenstab (in e. Gemälde im Grabm. d. Naheme).
—: Knaben, munter um die mit Blumenkränzen geschmückte Bildsäule des Pan's tanzend.
—: Europa mit ihren Gespielinnen Blumen pflückend und den Stier bekränzend.
—: Erscheinung der Proserpina bei ihrer Mutter Ceres auf der Oberwelt.
—: männl. jung, mit blühendem Aprikosenzweige und einem Pfluge.
—: aufgehender Spargel, blühender Safran; Frühblumen; Kranz von Blumen, Veilchen, Schlüsselblumen, Primeln —. Anemonen; Ankunft des Storchs.
—: mit Blumen in leichtem Gewande, Rebenmesser, blühender Aprikosenzweig; Pflug, Egge —.
—: Rosenkäfer auf Rosen; Fink, das singende Männchen; Schwalbe; Gukkuk. Fröhl. Bewillkommnung des aus Afrika ankommenden Storchs; Kranz von Weinloden mit Blüthenknospen; Schein in kleinem hellgelbl.-grünem Laube. s. Blüthen u. Sommer.
—: Freudenthränen der Reben, Thränen der Hoffnung.
—: Knaben, Pfeifen aus Weidenrinde machend und darauf blasend.

Frühling: Frösche —.
— (erster): Flöte aus frischsaftiger Weidenrinde.
— Anfang: Schneeglöckchen; Filiantepater.
— während: Gegend von Henna s. Veilchen.
—: Feier, bei welcher eine Schwalbe umgetragen wird.
—: — — —, ein gebundener Hahn umgetragen wird (gr.) (deutsch).
—: Tulpenfest; s. d.
—, Palmenzeit; Palmen, Zweige mit Kätzchen; s. Palmsonntag, Osterfeier.
— (neben dem) der Pfau: Schönheit der Blumen in dieser Jahreszeit.
— (weißes Kleid des): Baumblüthe.
—, erste Wärme: Vorschein der Fledermaus.
—: Widder geschmückt mit Blumen. Stier.
—: — Stier und Zwillinge (alt).
—: Fest der Flora (b. d. Alten).
—: Flora, neben ihr Zephyr, dem sie nach der Zahl der Frühlingsmonate 3 Kränze von März-April- u. Maiblumen vorhält.
—: Vertumnus als Gärtner bei seiner Pomona.
—: weiß das Untergewand, rosenroth der Mantel.
—: Merkur (b. d. Alten).
—: in weißem Rocke, grünem Mantel, blumig gekränzt, Blumen streuend; Zephyr mit Schmetterlingsflügeln und einem Korbe mit Blumen.
—: Hirschjagd (b. d. Alten).
—: Thalio (in den ältesten Z. Athens).
—: Anlegen der Ruder an die Schiffe (alt) s. Winter, Rauch, Ruder.
—: Zephyr die Schifffahrt eröffnend.
—: Isisschifffahrt.
—: Proserpina im Thale Enna, nahe dem Aetna Blumen pflückend in ihr Gewand und — vom Pluto weggetragen — verlierend einen Theil der Blumen.
—: Todtenaustragung (Slavisch).
—: Fest der Erinnyen.
—: große Dionysien.
—: Adam u. Eva im Paradiese.
— (ewiger) im Elysium.

Frühling (wie) ward es beim Ankommen der Leiche des heil. Martinus, Bisch.
— des Lebens: Amor und Psyche.
—: Kindesalter.
— s. März, April, Mai; Frühlingssafran, Herbstsafran.
— u. Sommer: Grazien.
— Sommer u. Herbst: Grazien, Tagpfau.
— u. Herbst: fliegender Sommer.
Frühlings-Anfang: Schneeglöckchen, Primeln —.
—-Tag- und Nachtgleiche: weibl. jung, halb weißes, halb schwarzes Gewand, himmelblauer sterngezierter Gürtel, an den Füßen ein weißer und ein schwarzer Flügel, Blumenkranz u. Widder in den Händen.
—-Blumen bilden den Kranz der Parze Klotho. s. Jahr.
—-Freude (erste) leichtes Grün im Weiß. Das Schneeglöckchen beim schmelzenden Eise.
—-Gesang: Fink, Nachtigall —.
—-Göttin: Proserpina.
—-Grün: Anmuth, Vergnügen.
—-Morgen: Kranz von hellrothen Rosen mit einem Sterne.
— — im Garten mit Kindern staffirt: Alter der Kinder; s. Frühregen.
—-Punkt, Frühlingszeichen: Frühjahr.
—-Safran, Frühsafran s. Safran.
—-Regen (gedeihlicher): Sonne im Zeichen des Stiers.
—-Regen, zur Saatzeit im Okt. Nov.: Morgen im Herbste (morgenl.).
—-Sonne: Herakles (ägypt.).
—-Reise s. Frühzeitigkeit.
Frühroth: Aurora.
Frühwachen u. Vorhersehen: Hahn bei der Minerva.
Frühzeitiger Tod: Rose. s. Tod.
Frühzeitigkeit: Mairose. Frische Mandel in grüner Schaale.
Frugalität: Cincinnatus (röm.).
Frugalitas: mit einem Zaume, Trinkgefäß, Brot, s. Sättigkeit.
Fruitier (Phil.) Maler, Chalk. Antwerp. 1625 † M. 1057.
Frye (Thom.) Portr. Maler, Chalk.

England 1724 † 1762 London. M. 1222.

Fuchs (Adam) Chalk. um 1543 M. 54.

—, überall heimisch und weiterhin nach Norden zu finden als die meisten andern Thiere. Seinen Bau hat er in der Erde, oft jagt er ihn dem Dachse ab. Gewöhnl. hat er denselben nahe an Wirthschaftshöfen, mit vielen Kammern, 2 Eingängen, davon der Eine im Gebüsche versteckt ist, oder in Feldhölzern. Der Fuchs hat ein scharfes Gebiß; Nachts und Morgens früh schleicht er nach dem Geflügel in Höfen, kommt den Jägern voraus an den Schlingen des Vogelfanges; plündert die Bienenstökke, raubt aber nicht in der Nähe seines Baues. Er nimmt auch mit schlechter Kost fürlieb im Nothfalle; ein Leckerbissen ist für ihn der Igel. Im Sommer ist er nicht laut, nur im Winter bei schlechtem Wetter; knurrt in Gefahr; schläft sehr fest, erzieht seine Jungen sehr sorgfältig; gefangen in Eisen beißt er um der Freiheit willen sich seine gefesselten Glieder ab; Hundekrenkheiten ist er unterworfen: List, Arglist, Klugheit, Schlauheit, Verschlagenheit, Geschicklichkeit, Raubsucht, Betrug, Falschheit, Spitzfindigkeit, Schalkhaftigkeit, Ränke.

— eine Büste od. den Kopf einer Bildsäule haltend: schön, aber ohne Verstand.

— ein Ohr an einen gefrornen Fluß haltend: Traue und mißtraue; Vorsicht.

— auf einem mit Hähnen bespannten Wagen fahrend: kluge List bändigt selbst die Wachsamsten und lenkt sie nach eignem Willen.

—: List; Ränke; Verschmitztheit; Böses im Sinne; Arglistiger; Falscher, Heimtückischer, Rachgieriger; Furchtsamkeit; Schüchternheit; Behutsamkeit, Vorsichtigkeit. Student auf der hohen Schule im ersten Jahre — s. Student —.

— zur Seite des Betrugs, der Feinheit, hinter der Arglist, laurend bei der Nachstellung.

Fuchs (in einen) verwandelt der Lynkus.

—: von den alten Aegyptern als Symbol über den Eingang der Grabmähler gesetzt (?).

— (den) schleppen: faul arbeiten.

— (ein) der ein Huhn erhascht, mußte es wiederbringen dem heil. Julianus.

— ein Huhn stehlend, bringts wieder u. stirbt, s. heil. Genulphus.

— in rothem Felde: Slavonien.

— auf dem Billard: Zufall; eine blinde Henne findet auch wohl ein Korn.

— und Rabe s. Böses.

— — Wolf: Raubsucht.

— — Huhn einigt die Macht der Liebe.

— — — vor dem Wagen s. Macht der Liebe.

— den ein Hund einholen soll s. Canis.

— s. Allegorische Personen, Fabel, falsche Freundschaft, Begierde, Izquepolt, Azeacojolt, Reinike, Füchse, Halbfuchs —.

Fuchsbalg für die Löwenhaut: List für Gewalt.

— mit einer Löwenhaut: Listigkeit mit Kraft und Macht.

— (wenn die Löwenhaut nicht gilt, muß der) gelten: was Gewalt nicht vermag, vermag die List.

Fuchsfangeisen s. Ausgang unbezähmter Liebe.

Fuchsgans s. Erdgans.

Fuchshöhlen bewohnen Luchse.

Fuchspelz anziehen: der List sich bedienen.

Fuchsprellen: Grausamkeit.

Fuchsratte s. Opossum.

Fuchsschwänzen s. Schmeicheln.

Fuchsschwanz: Schmeichelei, Ränke, List —.

— streichen: schmeicheln, nach dem Munde reden, reden zum Schaden Anderer, verläumden — den Falben streichen —.

— abgeben: andere verkleinern.

— (die Blume): wir werden belauscht (Bl.). S. Wiesenfuchsschwanz.

Fuchstraube in Virginien wildwachsend.

Füchse muß man mit Füchsen fangen.

Fühlen: Gefühl.

Fühlhörner: Gefühl.

Fühllos (warum so kalt u.)?: Schneeball (Bl.).
Fühlpflanze: Gefühl, Empfindsamkeit, Empfindlichkeit, Besorgniß, zarte Empfindung.
— hat die Unruhe, s. d.
Fühlst du nichts für mich? Citronengeranium (Bl.)
Führen bei der Nase s. Büffelochse.
Führer: Bock (ägypt.) (jüdisch).
— der Seelen zur Unterwelt: Merkur (Hermes), Anubis s. Agesilaus.
— — Sonne: Helios (gr.).
— s. Blindheit.
— (guter): heil. Schutzengel; Glücksstern.
Führerin des Mondes: Luna, Selene (gr.).
Führerinnen zwei, von Gold, die sich Vulkan gearbeitet hat.
Führung: mit einer Fackel.
— und Besserung: Zaum.
— (gute): Merkurstab.
Fülle der Jugendblüthe: Rose.
— — Gedanken: bloßer voller Busen der Dichtkunst.
— s. Isis.
Füllen, halb den Becher: Höflichkeit, Bescheidenheit, Frugalität —.
Füllerei, Völlerei: Brasilianischer Geier; Vielfraß, s. Tafelkranz.
— (Fraß u.) s. Hauptsünden (7) Todsünden.
Füllhörner (2): außerordentlicher Ueberfluß (a. M.).
— — kreuzweise gelegt, aus welchen Kornähren und 2 gegen einander sehende Brustbilder herausragen: Glückliche Zeit (a. röm. M.).
— — zusammengebunden, mit einem Schlangenstabe: Einigkeit und Ueberfluß.
— — verschlungen: Eintracht unter Staaten und Regenten.
— — mit Spitzen von Wurfspießen, über dens. ein Rad durch eine große Kette aufgehalten, auf welchen ein großer Stein: unvermeidl. Schicksal (alt).
— — s. Friede.
Füllhorn der Abundantia, das Horn des Achelous, oder von der Ziege Amalthea.
Füllhorn, Schneckenhorn, Fruchthorn: Fülle, Reichthum —.
—: Schätze des Friedens, Ueberflusses —.
—: Glück, Segen, Wohlstand, Wohlhabenheit, s. Afrika, Beständigkeit, Ewigkeit, Billigkeit, Ehre, Einigkeit, Erde, Europa, Fortuna muliebris, Fröhlichkeit, Frömmigkeit, eheliche Fruchtbarkeit, Gesetz, Glück der Waffen, Glückseligkeit, dauerhafte Glückseligkeit, göttl. Gnade, Vorsehung der Götter, Gottesfurcht, Großmuth, Vorsicht, Glück der Liebe, Moneta, Natur, Ruhm, Parzen, Plutus, öffentliche Ruhe und Sicherheit, Stadt, Swantowit, Vertumnus, röm. Volk, Treue, wohlbesorgter Markt, Genius des röm. Kaisers, — des röm. Volkes, Erheiterung, Constanstia, Freigebigkeit, Kriegeseinigkeit, Mütze (hohepriesterl.), Korb, Julius Cäsar —.
— s. Stier, welchen Herkules bekämpft —.
— bei dem Bilde einer Provinz oder Stadt: Glückseligkeit ders.
— (gestürztes) welchem Kleinodien entfallen, s. Freigebigkeit, Verschwendung.
— aus dem allerlei Wunderliches herausfällt, s. Traum; Morpheus.
— gestürzt in den Händen der göttl. Gnade.
— aus welchem Früchte und eine Mauerkrone fallen, s. 4 Elemente.
— senkt die Abundantia.
— (aus dem) spenden: Ueberfluß dem Mangel.
— schüttet die Freigebigkeit aus.
— leer, umgekehrt: Verarmung, Armuth.
— (leeres) hat oder schüttelt die Unglückseligkeit, der Mangel.
— hält die Sicherheit und Ruhe; die Aequitas, Billigkeit, Ehre, Eintracht, Europa, Ewigkeit, Felicitas, Fortuna, der gute Genius, das Gesetz, Glück, glückl. Liebe, Harpokrates, Concordia, der Nil, Rhea, Swantowit, das gold. Zeitalter —.

Füllhorn beim Apis, während des Friedens.
— bei den Göttern, Genien, Helden: Reichthum, Glückseligkeit, Ueberfluß an Gütern, verschafft durch Güte der einen oder durch Bemühung und Tapferkeit anderer (a. M.)
— mit Früchten hat die Gastfreiheit, der Gartenbau, s. Achelous, Naturreich, Herbst, goldenes Zeitalter —.
— mit Feld- und Gartenfrüchten, s. Ueberfluß.
— — Blumen und Früchten, hat die Freude.
— — Früchten s. Freigebigkeit, öffentliche Freude, Friede, Fruchtbarkeit, Gartenkunst, Gottesfurcht, Jahr, Akkerbau, Nil, Naturreiche (3), Pomona, September.
— mit Hülsenfrüchten s. Ueberfluß; mit Trauben und Früchten s. Tiber.
— — Blumen u. Früchten s. Ikonologie, Fröhlichkeit, Freude —.
— — Mohnköpfen: Schlaf. — Mit Aehren s. Afrika, mit Kräutern umwunden s. Amalthea.
— — Kindern u. Blumen s. Fruchtbarkeit.
— voll Myrthen- Lorbeer- und Blumenkränzen s. Styl.
— mit Geld: Reichthum, mit Gold- und Silbermünzen s. bei dem Glück, mit Münzen Juno moneta. Mit Gold od. Kleinodien s. Pracht, Reichthum, Bescheidenheit, Ueberfluß —.
— mit Ehrenzeichen und Kleinodien s. Demuth, Bescheidenheit —.
— — Mineralien s. Naturreiche (3), Naturforschung —.
— von zwei in einander geschlagenen Händen gehalten: Treue bringt Segen.
— des Glückes: Gewalt des Plutus über die freie Vertheilung aller Güter (b. d. Alten).
— des Flußgottes: Reichthum der Ufer.
— der Afrika: Ueberfluß auf dem Ufer der Nordküste Afrika's.
— — Billigkeit: Mittheilung des Ueberflusses an Bedürftige.
— — Frömmigkeit: Nächstenliebe.

Füllhorn, Schale, Scepter, die Eintracht (a. röm. M.).
— und Kugel: Vorsehung.
— Friedensstab Stäbe u. hohepriesterl. Mütze Steuer auf einer Weltkugel: während der Herrschaft des Julius Cäsar über die röm. Republik, blühten Glück, Friede und Religion (a. M. Jul. Cäs.).
Fünf Dekorationen, 5 getrennte Zierathen: 5 Sinne — Pentathlon: Rennen, Springen, Ringen, Spießwerfen u. Wurfscheibe; — 5 Schalttage der Aegypter: Geburtstage 1) Osiris, 2) Arueris, der ältere Horus, 3) Typhon, 4) Isis, 5) Nepthys (Aphrodite) (Nike); — 5 der schönsten Mädchen nahm sich Zeuxis zum Muster, um eine schöne Helena zu malen — 5 Priester, 5 Priesterinnen s. Dactyli — 5 Aspekten — 5 Gebote der Chr. kath. Kirche — 5 Bücher Moses — 5 Welttheile — 5 Säulenordnungen — 5 Wunden Christi: 2 Hände, 2 Füße, dazwischen ein Herz mit Wunden; s. heil. Felix der Kapuziner —.
— glorwürdige Begebenheiten Jesu: Tod, Auferstehung, Himmelfahrt, Sendung des heil. Geistes, Krönung.
— Freuden: Empfängniß, Heimsuchung der Elisabeth, Geburt Christi, Aufopferung, Wiederfinden Chr. im Tempel.
— Schmerzen Christi u. Mariä: Blutschwitzen, Geißelung, Krönung, Kreuztragung, Kreuzigung.
— Sinne s. fünf kluge, fünf thörichte Jungfrauen.
— Wunden Christi: Betschnur mit 5 Gesetzen oder Abtheilungen, s. auch Osterkerze.
— Reise am Helme: Freiherr.
— rothe Buchstaben und 1 weißer: 5 Wunden Christi und Mariä, s. beim heil. Felix dem Kapuziner.
— (von) zu 5 Jahren nur, trägt der Baum Hiroura Früchte.
Fünfhundert: D.
Fürbitter im Himmel: Heilige.
Fürchte nicht diese Gluth, sie führt zum Glücke: brennende Liebe (Bl.).

Fürchten ohne Ursache: vor Schatten fliehen.
— machen: Gespenster (leibhaftig); Knecht Ruprecht.
Fürchterlich ist der ganz bemooste Greis Dämogorgon.
— der Bart beim Typhon; der böse Dämon, s. Bumbos.
Fürchterliche Zähne hat das Todesschicksal.
Fürchterlichen Blick, hat der Krieg.
Fürchterlichkeit und Furchtbarkeit: Jaguar, s. Boa-upas.
Fürsehung s. Vorsehung.
—, Fürsicht: Auge.
Fürsorge: Henne. Auge, s. Vorsehung.
— der Aeltern: die Kinder segnend.
Fürst (Magdalene) Blumenmalerin, Nürnb. 1652 † um 1717 Wien M. 1499.
—: goldener Helm (in d. franz. Heraldik).
—: Fürstenkrone.
—: 6 Pferde vor dem Wagen.
—: Bock (b. d. Aegypt. u. Juden).
— die Sicherheit u. der Schutz seiner Unterthanen und Vertheidigung des Vaterlandes: Schild neben dem Haupte des Fürsten (a. röm. M.).
— einer Person eine Weltkugel reichend: Adoption (a. r. M.)
— für dessen Erhaltung den Göttern geleistete öffentliche Gelübde: Schuld.
— (gerechter): Wind, welcher die Wolken vertreibt.
— (ungebildeter), starker Diamant.
— s. Prinz.
— (ein) von der Erde verschlungen, weil er den heil. Senanus beleidigt.
— (Schlangen-) ist die Asmodischlange.
Fürsten: Kaiserkrone (die Blume).
— (Liebe der) für ihre Unterthanen: Pelikan seine Jungen nährend mit seinem Herzblut.
— (Treue der Unterthanen gegen die): Turteltaube (a. r. M.)
— (Liebe zum), s. Antinous.
— (Sorgfalt der) für ihr Volk: Garbe (a. M.). Getreidebüschel (a. M.).
— (Sorge der) für die Sicherheit der Unterthanen: Gluckhenne, auf welche ein Adler herabzustürzen im Begriffe ist.
Fürsten (sorgfältige): Kranz von Aehren.
— (durch) bewirkter Ueberfluß: Palme (a. r. M.)
— (Triumph der): Wagen von Löwen, Elephanten oder Pferden gezogen.
— (Freigebigkeit der) gegen ihre Unterthanen: Tafel eines Congiarii (b. d. Alten).
— (Ruhm der) s. Ruhm der Fürsten.
— (Vergötterung der): das Haupt des F. mit einem Schleier bedeckt (a. röm. M.).
— — —: Strahlenkrone (a. M.), s. Vergötterung.
— (glückl. Stern der): Thierkreis mit allen seinen Zeichen, Sonne u. Mond in der Mitte (a. M.).
— (durch) ausgeübte priesterl. Amtsverrichtungen: verschleiert das Haupt d. F. (a. röm. M.).
— (Verbesserung öffentl. Wege durch): Rad (a. röm. M.).
— Alleinherrschaft, s. Alleinherrschaft d. F.
— allein herrschend, s. Adler auf einer Kugel —.
— (den) durch Christus ertheilte Herrschaft: Kreuz auf der Erdkugel (in der Hand der F.).
— (Kinder regierender): Stern (a. M.) Palmzweige (a. M.).
— (todte, unter die Götter in den Himmel versetzte Kinder der): Sterne (a. röm. M.).
Fürstenberg s. Wappen.
Fürstenbund s. Stiftung des F. —.
Fürstenehre: Krone von Gold, s. Ehre d. F.
— und Hoheit: weibl. eine goldene, weitglänzende Krone auf dem Haupte und eine in der Hand, an einen Obelisk gelehnt.
Fürstenfleiß s. große Perle —.
Fürstenhoheit s. Hoheit u. Ehre d. F. —.
Fürstenhut, eine rothe Mütze mit breiter Hermelineinfassung u. dem Reichsapfel auf der Spitze; oder einem bloßen Hermelinschwänzchen: fürstl. Würde, s. Ehrgeiz.
Fürstenkrone, Fürstenhut: Fürst, Fürstenthum, s. Krone d. Fürsten.

Fürstenkrone (seine) für die Freimachung einer Besessenen, gab der heil. Zeno.
Fürstenstand, Fürstenthum: Fürstenhut, Fürstenkrone.
Fürstenwürde: Spitzenkrone, Fürstenkrone.
Fürstin der Blumenbeete die Lilie, wie die Rose die Königin der Blumen der Lauben.
Fürstinnen (den) erzeugte Ehre: Umtragung ihres Bildes in den cirzischen Spielen; bedeckter Wagen von Mauleselinnen gezogen (a. M.).
— (von) ausgeübte priesterl. Amtsverrichtungen: verschleiertes Haupt d. F. (a. röm. M.).
— (Vergötterung der): Adler (a. M. d. Plotina Marc. Met. u. Sulina).
— — —: kurul. Stuhl, durch welchen ein Spieß gesteckt (a. röm. M.).
— — —: Pfau (a. röm. M.).
Fürstliche Hofstadt: 14.
— Aufopferung gegen das Volk: Pelikan seine Jungen nährend aus seiner Brust.
— Tracht: Hermelinpelz.
— Trauer: Violet.
— Vertheidigung des Vaterlandes, s. Fürst.
Fürstlichen Freund (Liebe zum), s. Antinous.
Füße, vorzüglich schön bei der arkadischen Atalante.
— häßlich: Pfau; Dronte.
— kurz bei den Chinesen durch Einpressung: vornehm.
— rechtwinklich gesetzt: Hoffahrt, Ceremoniell; Tanzpedanterei —.
— einwärts: Mangel an feiner Bildung und Haltung, Gemeinheit, Dummheit, Einfalt —.
— entblößt hat der Ruhm, Geduld, Ehrgeiz, Ruhmbegierde, Buße, Knechtschaft.
— — die Freundschaft: Dienstfertigkeit, Demuth, Eifer, durch Dick u. Dünne laufend um zu dienen, Diensteifer, der keine Unbequemlichkeit scheut.
— — bei dem Spotte: Schande.
— über einander liegend: Ruhe, Schlaf; Bequemlichkeit.
Füße (2) auf dem Wasser gehend: Unmöglichkeit (in ägypt. Hierogl.).
— — im Wasser: Gerber (in ägypt. Hierogl.).
— im Wasser s. Sinne (5).
— bewaffnet s. Andacht.
— beflügelt: Geschwindigkeit, Hurtigkeit, Eile, Schleunigkeit — Merkur, Bote, Läufer —.
— — bei dem Leichtsinne, dem Vergnügen, der Freude, dem Reichthum.
— — hat der Diebstahl, die Neigung, Merkur —.
— (geflügelte) hat die Gelegenheit in ihrem schnellen Vorbeigehen, die Furchtsamkeit, welche sich flüchtet.
— gebunden hat die Armuth, s. Passalus.
— — und daran aufgehangen, s. die heil. Theonilla.
— mit Saiten zusammengebunden, s. heil. Armogastus.
— gefesselt s. Ehestand (nicht glückl.).
— — auf eine Krone tretend, s. Sündendienst.
— — die heil. Juliana u. der Teufel.
— mit Ketten belegt, s. Blindheit des Geistes.
— zwischen 2 Tafeln bluttraufend gepreßt, s. heil. Gregorius.
— von einem Engel geheilt s. Johannes (H. Lex.).
— wäscht die Demuth einem Armen; die Gastfreiheit.
— — der heil. Gerardus Armen.
— trocknet dem Herrn Christus am Kreuze die heil. Maria Magdalena.
— verbrannt s. heil. Darlugdacha.
— abgeschnitten der heil. Febronia.
— u. Hände abgehauen s. heil. Menas.
— (4) s. Actor.
— (6) hat Geryon, s. Einigkeit (unüberwindl.).
— (Vogel-) haben die Sirenen.
— (Geier-) hat die Betrügerei.
— des Ibis aus einander gestellt: Λ und
— — — — — —: λ (Entstehung der kadmäischen Buchst.).
— (Ziegen-) hat Pan. Satyr; Silvan.
— Löwenkrallen s. Gorgonen.
— (Hühner-) s. Harpyien.

Füße (Schlangen-), Krummfüße, s. Erichthon.
—, Klauen bei dem Flynz.
— eines Ochsen: die 4 Winde (b. d. Alten).
— u. Hände sind der Armuth gebunden.
— — — dann den Kopf abgehauen, in Preußen, s. heil. Bruno.
— — — beraubt s. heil. Galaction.
— — — wie ein Mensch, s. Dabach.
—, Hände, Gesicht blau beim Osiris.
— — Kopf an einer Urne s. Kanapus.
— — — doppelt s. Actor 2 Söhne.
Füßen (an den) aufgehangen, s. heil. Tharacus.
— (zu deinen) liege ich: Pantöffelchen (Blumensprache).
— (unter den); mit Füßen getreten: die Verachtung, Vernichtung.
— (mit den) stampft der Unwille, Aerger, Ungeduld, Ereiferung.
Füttern der Hühner s. Augur.
— die Jungen, s. Pelikan; Gleichheit.
Fugger s. Elwangen.
Fuhrmann: Erichthonius.
— der heil. Patricius, s. den heil. Odranus.
— (alter): guter Wegweiser; guter Rath, s. Fährmann.
Fulcarus od. Furck (Seb.) Zeichn. Chalk. Goslar 1589 † um 1666 Frankf. a. M. M. 1168. 1412.
Fulda: rothes Kreuz in weißem Felde.
—: Vogel od. Papagei mit einem Halsbande.
— s. Wappen.
Fulgetra s. Blitz.
Fulgurans N. Jupiter's.
Fulminans N. Jupiter's.
Fund s. Erfindung.
Funfzig: L.
— Söhne, funfzig Töchter, s. Aegyptus.
Funfzigköpfig, die Centimanen od. Hunderthändige.
Funkelnder Stern über dem Haupte der aufgehenden Sonne.
Funkelndes Auge hat die Verläumdung, der Zorn —.
— Feuerauge hat die Verzweifelung.
Funken, welche einem Mädchen in den Schoß springen, geben dem Cäculus das Daseyn.

Furcht: Greis od. junges Mädchen, mit blassem Gesicht, Schreckengeberde, gefalteten Händen, ein Kaninchen oder Hase daneben.
—: weibl. bunt gekleidet, mit geflügelten Füßen, daneben ein Hase.
—: — Gewand, das in alle Farben spielt; Hase, Flügel —.
—: — die Hand vor dem Gesichte (alt. Gemälde).
—: Phobos.
—: Wolf den Schwanz zwischen den Beinen. Hase, Thunfisch.
—: Jude. Fühlpflanze. Aespenlaub.
—: im Finstern; Düsterheit.
—: sich klein machend; hinter ihr Mäuselöcher, Schneckenhäuser.
—: Garne an Stäben mit rothen Federn um einen Hirsch. Vogelscheuche; Lappen.
— malt den Teufel schön.
—: Wache, Schirm, Zaun, verschlossene Thür, spanische Wand, Damm, Gitter, Wehr, Schutzwehr, Eisbrecher —.
— ohne Ursache: fliehen vor Schatten.
— des Diebstahls mit Hasenohren, lauschend, mit spitzen Ohren.
— begleitend den Mars.
—, Schrecken und Zwietracht (Eris) schirren und regieren den Wagen des Mars.
— einjagen dem Feinde: Drachen mit greulichem Rachen von rothem Tuche unter den römischen Fahnen.
— entthront zu werden, s. Abadir.
— zwingt die Alphoesiböa, dem Bacchus nachzugeben.
— (aus) fliehet der Löwe den weißen Hahn: Gottesfurcht.
— veranlaßt die Grausamkeit des Danaus.
— (Erweckung der): Glocke (b. d. Alten).
— (ohne): Roquet; Bayard.
— — die Tugend: Falk einen Reiger stoßend.
— s. Verwirrung, Ehrfurcht, Zittern, Gottesfurcht.
— s. Strauß seinen Kopf versteckend hinter einen Baum oder Busch.

Furcht vor den Weißen, Furcht vor Neger, s. Engry.
— u. Vertrauen einflößend, die Justitia.
— — Flucht: Buschratte mit ihren Jungen.
— vor Menschen, hat die Schlange Depone.
— und Vorsicht: Zaun, Waffen; Hahn, Hase.
Furchtbar als Herrscher über das Todtenreich: Serapis.
—: Furien, Erinnyen —.
—: Greifgeier; Menschenfresser.
— der Styx, selbst den Göttern.
— Göttern wie Menschen: Amors Macht.
— (höchst): Tiger.
Furchtbarkeit: kleinere Schlange Ibiboboca.
— und Furchtsamkeit: Jaguar.
Furchtlos: Nimmersatt, s. Gleichmuth.
— bei den Schlangen: Psyller.
Furchtlosigkeit beim Heldenmuthe.
— malt den Teufel häßlich.
—: Stinkthier.
—: offne Thür; ohne Waffen.
— und Schüchternheit, s. Wallroß.
Furchtsam: Hase, Elent.
— s. Dachs, Schafkameel, Kaiman, schwarzrückiger Fliegenfänger —.
Furchtsamkeit: männl. alt, blaß, gekrümmter Leib, kleine Augen, beflügelte Füße, blaßgelbes Gewand, mit einem Hasen und Hirsche.
—: greis, schwach, blaß, krumm, mit verloschenen Augen, gelblichem Gewand; schüchterner Hirsch —.
—: Elephant (in Hierogl.), — sich vor seinem Schatten fürchtend —.
—: Dammhirsch, Hase, Fuchs, Kaninchen, Kapaun, Nachtigall.
—: Krieger den Schild vor das Gesicht haltend.
— bei dem Kleinmuth.
— u. Bestürzung: Elephant scheu vor seinem Schatten.
— — Furchtbarkeit: Jaguar.
Furck, s. Fulcarus.
Furie: Rache, Uneinigkeit, Unrecht, Verläumdung —.
— (hungerige, verzweifelnde): Armuth.
Furie auf Kunsterzeugnisse tretend: Bosheit.
— — zerrissenen Büchern liegend, und andere zerreißend: bösartige Kritik.
— Wurm in Schweden aus der Luft fallend auf Vieh und Menschen, und sogleich schmerzlich eindringend.
— s. Zwietracht, Hölle; beim eisernen Zeitalter —.
Furien: Töchter Acherons u. der Nacht; Schrecken, Raserei u. Tod ihre Gefährten, s. Eumeniden.
— (3), s. Alekto, Megära, Tisiphone.
—: drei Plagegöttinnen (röm.).
—: weibl. Schlangengeißel in der Rechten, Fackel oder Dolch in der Linken (in alten Kunstw.).
—: am Kopfe geflügelt (bei d. alt. Hetrur.).
—: weibl. jung, die Haare mit Schlangen durchwunden, furchtbar mit einer Schlangengeißel.
—: häßlich, mit Schlangen statt der Haare, kralligen Fingern, langer Zunge, Bluttriefenden Feueraugen, schwarz umhüllt, wüthend, zornig, Gift träufelnd, Blutsaugend.
—: ernst, schrecklich in blutigem Gewande (in neu. Z.).
—: mit Schlangen statt der Haare, welche mit ihnen wüthend werden; besänftigt durch die Macht des Liedes.
—: junge, hurtige Jägerinnen, die ihre Beute schnell und unablässig verfolgen. Schlangen, Peitschen, zweischneidige Beile od. Dolch und Fakkeln sind ihre Waffen. (antike Vorst.).
—: weibl. alt, grau, triefende Augen, schwarz, gorgonenähnlich, Blutdürstig, schwarz gekleidet (nach Aeschylos).
—: zuweilen geflügelt. — Ihre Kleidung besteht blos in der Tuluba, die theils bis auf die Füße herabfällt, theils bis ans Knie aufgegürtet ist, mit Schnürstiefeln (in Antiken).
—: Halbgöttinnen der Hölle; Häßlichkeit; Scheußlichkeit, Marter der Verdammten.
— (3) Göttinnen zur Strafe u. Verfolgung der Lasterhaften; Vergelterinnen; Gewissensbisse.

Furien: Vollzieherinnen der Urtheile der Richter der Unterwelt.
—: Plage, Plagegeister, Plackerei, Plageteufel —.
— (die) bestrafen die Menschen oft mit Wahnwitz und Raserei.
— verfolgen den Muttermörder Alkmäon, Orest.
—: mit Dolch u. Fackel: Wuth, Raserei.
— s. Erinnyen, Harpyien —.
Furina: altrömische Gottheit weibl. am Haupte und den Schultern Fledermausflügel, kurz geschürztes Gewand, in der Rechten eine doppelte Axt, neben ihr Eichenzweige.
—: weibl. große Augen, schreckl. Miene, struppiges Haar, entblößter Hals, Arme und bloße Brust (hetrur.).
— — an den Schultern Flügel, Fakkel schwingend, neben ihr Furor (in tuscischen Monumenten).
—: Rächerin der Bosheit (b. d. Etruriern).
—: Göttin der Dieberei (röm.).
Furinalien, Feste der Furien (röm.).
Furiose s. Beleidigung.
Furnus (Peter de) Chalk. Flandern 1540 † M. 1059.
Furor: männl. bärtig, grimmig, geflügelt an den Schultern, Schwert schwingend: Kriegswuth (b. d. Tusciern).
—: Dolch u. Fackel in den Händen, an Waffen durch Ketten gefesselt; mit blutigem Gesichte (Gemälde des Apelles).
— stand als Gottheit bildlich auf dem Foro des Augustus.
Furtenbach (Hans) Hochschneider. M. II 1754.
Fuß auf dem Wasser: eitles Unternehmen, s. Füße.
— auf einem Steine: Standhaftigkeit; Grund.
— — Schätzen, Kronen, Scepter, Kränzen: Verachtung des Reichthums und zeitl. Ehre, s. Demuth.
— — Kronen: Demuth verachtend die eitle Hoheit.
— (ein) aufgehoben, die Aufmerksamkeit.
— auf einer Kugel, hat die Unbeständigkeit, die Tugend —.
Fuß auf einem Todtenkopfe, hat die tugendhafte That, die Unerschrockenheit.
— — einer Schlange, welche ihn sticht: Gefahr.
— (mit dem) Fressen, s. Papagei, Würger, — Affe, Eichhorn —.
— (Stelz-) hat die Betrügerei, s. Stelzfuß.
— (der linke) und die rechte Hand von Erz und Silber, s. heil. Melorus.
— (16) hoch der Nil: Fruchtbarkeit des Landes, s. Fruchtbarkeit des Nil's.
Fußangel (Meister mit der) M. II 2073. 2024.
—: auf alle Fälle zu gleichem Zwecke.
—: sich immer gleichbleibende Tugend.
— s. spanische Reiter.
Fußangeln: 162.
Fußbad: Labekraut.
Fußeisen: 162.
Fußfällig bittend, s. Erbe.
Fußfall: tiefste Unterthänigkeit; Staub und Asche, s. Fliehen.
Fußgestell (unvollendetes) an welchem eine Hand, in deren Mitte ein Auge, s. Uebung.
Fußkuß: tiefste Ehrfurcht; Ehrerbietung dem Papste bezeigt.
Fußreise: Wanderstab, Quersack —.
Fußschemel hat die sitzende Mnemosyne.
Fußsohlen (Schläge auf die) bekam der heil. Helladius.
Fußspitze rührt eine Kugel, s. Sieg.
— auf einer Kugel, s. Glück.
Fußspitzen (auf den) steht die Betrachtung, der Eifer, die Bedenklichkeit.
Fußtapfe in einem Marksteine, s. heil. Medardus.
Fußtapfen in der Erde, s. heil. Franciscus.
— — Stein, s. heil. Euphrosynus.
— — Marmor, s. heil. Juliana.
— — Felsen, s. heil. Florina.
— Christi auf dem Oelberge, s. heil. Ignatius Lojola.
Fußwaschen, s. heil. Helena.
Fußwaschung Christi: christliche Demuth, Herablassung.
— s. d. heil. Laurentius.
— s. heil. Leo IX.
— hoher christl. Häupter bei Armen: Demuth.

Fußteppich aus Flackerbinsen: Werk der Indianer.
Fußweg, Fußsteg: 22.
Futter (Göttin der Heerden und des): Pales.
Futterort, Futtertrog: 66.
Futurum, s. Zukunft.
Fuz (A.) M. II 1577.

G: Münzstätte Nagy-Banya in Ungarn (a. öster. M.).
—: — Poitiers (a. franz. M.).
—: — Stettin (a. preuß. M.).
Gabbiani (Ant. Dom.) Maler, Florenz 1660 † um 1734 das. M. 1413.
Gabe s. Talent, Genie, Naturgabe.
Gabel (zweizackige): Scepter des Pluto.
— (dreizackige), s. Macht, Neptun —.
Gabelkreuz, Schacherkreuz: in Form eines Y — in der Heraldik.
Gabeln (mit) zerstoßen der heil. Laurentius.
Gaben (Austheilung der) ohne Wahl: Blindheit des Plutus, s. Glück, Ausgießung des heil. Geistes.
— (gewisse) bewirken Undank, s. Glaukus.
Gabriel, einer der 7 Erzengel: Todesengel der Israeliten; (nach dem Talmud) Fürst des Feuers; gesetzt über den Donner u. das Reifen der Früchte; (jüd. Myth.), s. Tobias.
— dem Zacharias die Geburt Johannis, der Maria die des Heilandes verkündend (christl. Legende).
— einer der 4 Engel, welche von Gott besonders begnadigt worden: Engel der Offenbarung; Aufzeichner der göttlichen Rathschlüsse (Mahomed. Myth.).
—: Schutzengel Maria's, s. Engel.
Gäa: Erde, Gottheit der Alten, s. Tellus.
— Erzieherin des Jupiters.
Gähnaffe s. Dummheit.
Gähnend die Schläfrigkeit, die Langeweile.
Gängelband (am) leiten, nach seinem Sinne lenken.

Gänse, der Juno heilig, s. Martinsgänse.
Gänseblümchen: Ich bin dir herzlich gut (Bl.).
—: Du verleugnest nicht dein Aussehen (Bl.).
Gänsefuß: Güte.
Gänsegeschrei verräth den Feind, s. Hunde jährl. —.
Gänsehaut: Furcht.
Gärten: 258.
— (Schutzgott der): Priap.
— (schöne) u. Wunderwerke machten den Alcinous berühmt (Homer).
— des Großsultans haben den Baum des ägypt. Balsams.
Gärtner vor einem blühenden Nelkenstocke: Geruch.
— (Bock zum): Untreue.
— der heil. Manilius; der heil. Phocas, s. Lehrer; Erziehung.
Gärtnermesser hat Vertumnus.
Gäste dreifach gekränzt bei festl. Mahlen.
— mit 3 Kränzen auf dem Haupte, um die Schläfe, um den Hals oder an der Brust: fröhl. Mahl.
— (Schaden anrichtende, fremde Haus-): Bienenkäfer im Bienenstocke.
— (uneingeladene): Bienenkäfer im Bienenstocke.
— — bringen sich Stühle mit.
Gaffend steht die Dummheit.
— auf Gras und Blumen: Geistesblindheit.
Gaffer: Maulaffe, geöffneter Mund.
Gafferei: Maulaffe, Affe, Dummheit —.
Galanterie, Höflichkeit, s. Violet der Gürtel.
Galanterie: Blumenstrauß. Zierling (Zierbengel?), Komplimentarius, s. Höflichkeit, Artigkeit, Geschmack, Hofmann —.
Galanthis oder Galinthias, Tochter des Prötus, ward von Juno bei der Entbindung der Alkmene in ein Wiesel verwandelt.
Galathea: Nereus und Doris Tochter, s. Acis.
— rettete sich vor dem Polyphem ins Meer, nachdem sie ihren Geliebten, den Schäfer Acis, in eine Quelle verwandelt hatte.

Galater (Sieg des Antiochus Soter über die) vermittelst der Elephanten: Elephant auf dessen Siegeszeichen.
Galea: Helm von Fellen, später von Erz od. Eisen, mit Federn, Hörnern —.
—: röm. Krieger, Italien.
Galeere s. Nautilus.
Galene (eine der 40 Nereiden): Meeresstille dargestellt mit einem Segel über dem Haupte.
Galenus: Arzt, Heilkunde.
Galerus, Hut, Mütze von Häuten, helmähnlich.
Galgen: Strafe, s. 55.
— (vom) nimmt der heil. Erasmus einen Unschuldigen.
— (der Leichnam der heil. Fandila am).
— (am) umgekehrt die Leiche der heil. Aurea.
— (vom) befreit, s. heil. Cunigundis.
— (am) ein Todter ward lebendig durch den heil. Walaricus.
— (einen, der 2 Stunden am) gehangen, machte der heil. Walfrannus los.
— (3 Tage am) noch lebendig, s. heil. Corbinianus.
— s. Johannes Houthon (s. Heiligenlexicon).
Galgenmännchen, unter dem Galgen wachsend, s. Alraun.
Galgenstrafe: Strick, Strang.
Galgenvogel s. Rabe (gemeiner).
Galicien (Königr.): gold. Monstranz zwischen 6 kleinen dunkelschwarzen | in blauem Felde, s. Gallizien.
Galiläa s. Judäa.
Gall, Urheber der Schädellehre.
Galla s. Feste, Pracht, Prunk, Hof, Feier —.
Galläpfel: Vorbereitung, Einleitung, Vorarbeit.
— auf den Eichenblättern: Schärfe, Beize.
— Galle, Gallsucht.
Galle u. Essig, Kost der heil. Maxima.
— (Phil.) Zeichner, Chalk. Harlem 1537 † 1612 Antwerpen. M. 544. 1063 1069.
—: Zorn; Bitterkeit, s. Gamelia.
— gießt der Haß auf ein Herz.
— (Ergießen der) s. Tassart.
Galle (ohne) s. weiße Vögel.
Gallen (Galli) Priester der Cybele, bei den Ceresfesten Verse singend.
— (St.) in der Schweiz: zahmer schwarzer Bär mit einem Halsbande.
Gallerie von historischen Gemälden, bes. Schlachten: Poecile zu Athen, s. d.
Gallestruzzi (Joh. Bapt.) Maler, Chalk. Florenz 1618 † M. 514
Galli Gallinacei dem Mars heilig, weil sie streitbare Vögel; ihr Krähen: Sieg.
— Priester der Cybele, s. Gallus. Gallen. Korybanten.
Gallianus (Kaiser) mit Goldstaub gepudert.
Gallien: in langem Kriegesrocke, Spieß in der Hand.
—: Wurfspieß (a. M.).
Gallier (Druiden der): Mütze spitz u. rund.
—: Hahn.
— Ehrfurcht für die Mistel, s. d.
Galliopolis in Frankreich: Hahn.
Gallizien: ein Hufeisen in blauem Felde.
— (Königreich) goldner Pokal mit 6 Kreuzen.
Gallo (Bernh.) M. II 1687.
Gallsucht: Feldraute, s. Cholerisches Temperament.
Gallus (Joh.) Chalk. M. 521.
— Fluß in Phrygien macht betrunken: rasend, wüthend.
Gallussommer: Oktober, s. Mädchensommer.
Galmei
Galoppe (im) 2 Pferde, s. Desultor.
Galoppirender Esel: Lebhaftigkeit ohne Dauer.
Gamberlein (W.) M. II 1983.
Gambra Ufer: staffirt mit dem Kürbatos.
Gamelia, N. der Juno als Ehegöttin, ihr opferten Braut und Bräutigam, indem sie vorher die Galle dem zu opfernden Thiere entnahmen: kein Zorn, nichts Bitteres möge ihre Ehe stören.
Gamelion 7 Monat, der Juno Gamelia gewidmet: Juno.
Gandolfi (Cajetan) Maler, Chalk. Bologna 1725 † M. 1420.

Gang der Jahreszeiten: Uhrwerk, bei dem ein Kuckuk ruft, wenn es Frühling ist, s. Jahreszeit.
— Christi nach dem Oelberge: Gang des kathol. Priesters zum Altare bei der Messe.
— schleichend, traurig, schwer: Trauerkäfer.
— langsam: Schildkröte.
— überaus flüchtig, s. Brasilian. Reiher.
Ganges: staffirt mit Fahrzeugen, die nächtl. vom Tiger angefallen werden.
— hat das Krokodill, die gangetische Eidechse.
Gans: Geschwätz, Geschnatter, Plauderhaftigkeit, Dummheit, Schwätzer, Dichterling, schlechter Dichter, (s. Schwan); Unempfänglichkeit für Poesie —.
— einen Stein im Schnabel: Schweigen, Schweigen rettet.
— den Schnabel aufsperrend bei der Geschwätzigkeit.
—: Nemesis dem Jupiter ausweichend.
— (in eine) verwandelt: Leda durch Jupiter.
— verborgen unter den Füßen Jupiters, s. Philemon.
— in sehr großem Ansehn (röm.); (wegen ihres Lärmes als die Gallier bei der Nacht das Kapitol ersteigen wollten).
—: behutsamer Regent (b. d. Aegypt.).
—, Kuckuk, Pfau, der Juno heilig.
— (rothe) in gelbem Felde: Steinfurt.
— (weiße) in rothem Schilde, mit einer goldn. Krone: Herren von Putlitz.
Ganymed: sehr schöner Jüngling, den Jupiter als Adler von dem Berge Ida in den Himmel trägt, wo er den Göttern Nektar reicht: Mundschenk der Götter.
—: anmuthiger schöner Jüngling, mit einer phrygischen Mütze: Nektarschenker der Götter.
—: schönster der Sterbl., von Göttern den Unsterblichen zugesellt.
—: Mundschenk, Vorkoster bei den Göttern.
—: mit einem Becher, kredenzend, s. Hebe; Merkur.

Ganymed (Halbgott): Beschützer der Männerliebe.
—: mit dem Adler, welcher ihn zum Olymp trägt, oder getragen: Jupiter in seiner Gesellschaft.
Ganymeda N. der Hebe; die Kredenzerin.
Garakoua: Sonne (b. d. Amerikanern).
Garbe: dem, der säet; nicht dem, der mähet.
—: Sommer; Fruchtbarkeit.
— auf Münzen: Sorgfalt des Fürsten, um die Fruchtbarkeit des Landes.
— und auf ihr sitzend, s. Armuth, s. Ackerbau.
— (auf der), auf der Wurst reiten: Schmarotzer.
— von Flammen, s. ewige Glückseligkeit.
Garben hat Triptolemus —.
Gardelegen: halber Adler mit 3 berankten Hopfenstangen.
Garfagnino, s. Jos. Porta.
Garn am Fenster hangend: Fleiß der Einwohnerin.
— (Fisch-), hat die Tücke, s. Fischgarn, Fischernetz.
Garnier (Augustin) Chalk. Paris 1579 nach andern 1592) † .... M. 63.
— (Natalis) Chalk. Hochschneider um 1520. M. II 1904. 1908.
Garrulitas, in der Hand einen Krug, welcher rinnet, ein Papagei auf der Schulter, daneben eine Gans den Schnabel aufsperrend: Plauderhaftigkeit, Schwatzhaftigkeit.
Garten (Baum-): Feronia.
— (Fenster-): Blumenliebhaberei.
— (Kraut-): 245.
— (Wein-): 228.
— (Thier-): 77.
— (Sau-): 78.
— (Wolfs-): 72.
— des Pluto s. Geschmack.
— — türkischen Großherrn, hat den Strauch Balsamholz.
Gartenarbeiter s. Vertumnus.
Gartenaufseher, heil. Walaricus.
Gartenbau: Vertumnus, Pomona.
—: mit Messer, Früchten, Sprengeimer, Baumsäge, Spaten, Karst, Rechen —.

gläser): Gläser mit Wasser auf dem Tische, ein Kind hineinblickend oder eine schwangere Frau, rund herum Fackeln.
Gastwirth der heil. Theodotus.
Gastzimmer, s. Xenodochium.
Gauch s. Geck.
Gaugränzen: 36.
Gaukelnd die Nereiden.
Gaukler: Alraunkraut. Possenreißer (Vogel).
Gaukelei: indian. Gaukler, s. Possenhaftigkeit, Verblendung, Lächerlichkeit, Charlatanerie, Künstelei —.
Gaul: Arbeit.
— (stätscher): Starrsinn, s. d. u. Esel.
Gaultier (Leonh.) Zeichner, Chalk. Mainz 1552 † M. 527 852 1187 (Leonh. Gaultier sculpsit) — II 1735.
Gaumenlust, s. Naschhaftigkeit, Näscherei.
Gauner, s. Spitzbube, Betrüger, Anführer, List —.
Gazales (Barthol.) M. II 1721.
Gebackenes vor dem Backhause —, s. heil. Rogerius.
Gebärde s. Geberde.
Gebären verhindert: Alkmene, s. Juno.
Gebärende verehren die b. Maria Oignacensis. Den heil. Leo.
— s. heil. Johannes de Deo.
Gebärenden Beistand: Nascio.
— Schutz: Juno.
Gebärerin (Göttin der): Lucina. (Eileithyia).
Gebäude (alte): stiffirt mit Wermuth.
— rund: feierlich.
Gebeine bei der Anatomie.
— von Menschen auf der Wiese, s. Sirenen.
—: Erinnerung an Sterben und Tod, (Memento mori).
— in die Urne bringen, s. Ossilegium.
— mit den Hörnern des Ochskopfes: Arbeit mit Geduld.
Geben, ohne Missen, ohne Verlust: eine Fackel eine andre anzündend.
— ohne viel Versprechen: Feigenbaum mit Früchten.
— und versprechend: Pomeranzenbaum mit Blüthen und Früchten.

Geber der Nahrung: Kurcho (b. d. alten Preußen).
— aller Güter: Jupiter als Genius mit leerem Fruchthorne und Schale, s. Reichthum.
— — —: Schale des Jupiters (b. d. Alten).
— der Freuden, die der Wein wirkt: Bacchus.
— des Lebens: Serapis (ägypt.).
Geberde nachahmen s. Mimik; Mime.
Geberden (klägl.), s. Gefühl (Schmerz-).
— (schläfrige), s. phlegmatisches Temperament.
— (wollüstige), s. Geilheit, Unzucht —.
Geberin der Fruchtbarkeit: Luna (b. d. Alten).
— des Wachsthums u. d. Fruchtbarkeit: Juno.
Gebet: weibl. weiß. Die Arme ausgebreitet gen Himmel blickend, Rauchfaß in der Hand, Altar.
—: Liten. Betschnur, Rosenkranz; Mönch u. Nonne; Brevier, Gebetbuch. Knieend zum Himmel blicken.
— um Geduld: Geduldskorallen am Rosenkranz.
— (im) ward mit Feuer bestrahlt der heil. Gerardus.
— u. Opfer für das Wohl des Staats: Vestalinnen.
— erhört: Blasen auf den den Göttern geweiheten Getränken (b. d. alten Preußen).
— —: Strahl vom Himmel.
— des Herrn s. Vater unser! Pater noster!
— s. Bitte, Flehen, Gebetbuch, Anbetung, Frommheit, Andacht, Händefalten. Ate.
Gebetbuch hat auch die Gleisnerei, Frömmelei, Scheinheiligkeit, Heuchelei —.
Gebete der Menschen (Empfänglichkeit für die): große Ohren der ältesten Götterbilder.
—: Litä im Gefolge der Unbesonnenheit, s. Ate.
Gebieter (unumschränkter): Jupiter mit der Viktoria in der Hand (b. d. Alten).

Gebieterisch; das Gesetz, die Nothwendigkeit; Schwert.
Gebieterisches Wesen bei der Mode.
Gebietshauptstadt: 3.
Gebilde, Figuration: plastisches Bild, Sinnbild, Symbol, Allegorie —.
Gebirge hinter der Asia —.
— höchstes in Peru: staffirt mit Kameelen.
Gebiß u. Zügel: Mäßigung.
— anlegen, s. bändigen, s. Tyrannei.
Geblendete Augen hat die Glaubensschwärmerei.
Gebliebener (im Kriege): Spieß auf einem Grabe (alt).
Geboren im Grabe, s. heil. Olcanus.
— zwei Mal, s. Bacchus; Beutelthier.
Geborgte Reize: Schminke, Tünche, Anstrich.
— Kostbarkeit: Goldblättchen.
Gebote (5) der christl. Kirche.
— Gottes auf 2 Tafeln beim Moses.
— —, Tafeln unter den Füßen der Ungerechtigkeit.
Gebrannt ward der heil. Marcus, Bis.
— an den Seiten, s. heil. Secundianus.
— in die Seiten, der heil. Eusebius.
— mit Eisen am Rücken der an Hand u. Fuß gebundene heil. Theophilus.
— und geritzt, s. heil. Parmenius.
Gebranntmarkt, gebranntmalt die h. h. Prossus und Martinianus.
— — die Hände auf den Rücken gebunden, s. heil. Rufino.
Gebraten auf dem Roste die h. h. Laurentius, Ananias, Elias, Cucuphates, die heil. Heliconis, s. Rost.
— mit Kohlen auf dem Bauche die heil. Theonille, s. Dorotheus.
Gebrechlichkeit: Glas, Eier ⧖.
—: weibl. alt, blaß, abgezehrt, auf dem Lehnstuhle, den Kopf auf die Hand gestützt; wilde Anemone.
—: — mit flatterndem Schleier; Blumenstrauß; ein Glas an einem Haare haltend.
—: Scherbe; Rheinweide, s. Mangel, Unvollkommenheit, Fehler, Alter.
Gebrochen der Stab: Beschluß der Vollstreckung des Urtheils.

Gebrückter Weg: 206.
Gebrülle: Löwe.
Gebührend s. Wohlstand, Anständigkeit, Pflichtmäßigkeit, Ehrerbietung.
Gebürge s. Gebirge.
Gebunden die Hände auf dem Rücken dem Centaur, auf welchem Amor: Macht der Liebe.
— der heil. Theophilus.
— an Händ' und Füßen, an unflätigem Orte liegend der heil. Felix.
— die Hände mit Blumen hat der trunkne Silen, s. Aegle.
— am Altare Knaben, s. Diamastigosis.
— an einen Baum, s. h. Sebastian.
— Viktoria s. d.
Gebundene Rede s. Verse, Verskunst, Poesie, gezügelter Pegasus.
Gebundenes Haar hat die Ordnung.
— — auf dem Wirbel: unverheirathetes Frauenzimmer.
Geburt (älteste Göttin der): Ilythyia, Eileithyia, Tochter der Juno und des Jupiter, Genetrix.
—: Klotho den Rocken haltend, den Faden anspinnend.
—: Eschwurz.
— der Menschen (Einfluß auf die) hatte Selene.
— eines Sohnes: Magd in weißer Schürze, mit einem Strauße an der Brust und einem solchen in der Hand (zu Schaffhausen).
— — —: Vater einen Baum (Lebensbaum) pflanzend.
— — Knaben: Kranz von Oelzweigen an die Thür gehängt (b. d. Griechen u. Römern, wenn das Paar zum ersten Male Vater u. Mutter ward).
— — Mädchen: Aehrenkranz an der Thür (röm. u. griech.).
— — —: Kranz von Leinbaum an der Thür (griech. u. röm.).
— — —: — — Ahorn an der Thür (griech. u. röm.).
— der Minerva, s. Jupiter; Vulkan.
— des Herkules 7 Tage dauernd bei Alkmene.
— des heil. Elias Th. s. d.
— — — Gualterius, der ein Kreuz in der Rechten mit auf die Welt brachte.

Geburt (seine) besang Merkur, nachdem er 4 Stunden alt und die Lyra sich erfunden.
— Beförderin: Laimele (b. d. alten Preußen).
— befördernd: falscher Narden; Gelb aus der Lilie; Mastixkraut, Meerhirsen; Meisterwurz; Osterlucei; Polei; Sadebaum —.
— erleichternd: Nothhemd.
— (schwere), s. Balsamapfel, s. Haasenklee, Mail-anschi.
— (hohe): Schild.
— (sonderbare) s. Dickbauch.
— (Schutzgöttin der): Diana, Luna.
Geburten (den der Menschen) standen die Genetylliden vor.
Geburtserleichterung: Egeria.
Geburtsgenius: Aehrenkranz.
Geburtsglied bedeckt mit der Hand nach dem Tode, s. heil. Geraldus.
Geburtsglieder zerquetschte man dem h. Claudianus.
Geburtshülfe leistete Diana bei der Geburt ihres Bruders Apollo's.
— — Merkur, s. Aeskulap.
—: Diktan. (Cretischer).
Geburtsjahrestag Feier dem Schutzgotte, s. Opfer den Genien, s. Elephantläuse.
Geburtsmonat des Augustus: Steinbock (a. M. d. Aug.), s. Monatstein.
Geburtsnöthen (in) s. heil. Bonaventura.
— — der heil. Brigitta erschien Maria.
Geburtsort Christi: Grotte neben dem Kloster zu Bethlehem.
Geburtstag der Menschen und Götter gefeiert mit Opfern, Gastmahlen, Tänzen u. s. w. von den Alten.
—: Schutzgeist mit einem Aehrenkranze.
Geburtstheile (männl.) an Hermen: Fruchtbarkeit der Sonne (alt).
— — welche Sesostris auf den Gränzsteinen der eroberten Provinzen setzte: kriegerisches und tapferes Volk.
— (weibl.) welche Sesostris auf die Gränzsteine der von ihm eroberten Provinzen setzte: feiges verächtliches Volk.
Geburtswaltende: Nascio.
Geburtszeichen des Augustus: Capricornus (a. M.).
Geburtszeit: Sterngebilde, Sternstand.
Geckerei: Marotte; Schellenkappe —.
Geckerei: jung, große Brille auf der Nase, neumodisch gekleidet, s. Narrheit.
— s. Spötterei; alberner Scherz; geckenhaftes Benehmen.
Geckenhaftigkeit: Narzissus. Pudel, s. Thorheit, Albernheit.
Gedächtniß: weibl. reich, glänzend gekleidet, mit 2 Gesichtern, Feder u. Buch in den Händen.
— — nach Antiken sehend; Grabstichel, Tafel mit Ohren, Augen —; Hund; Bücher.
—: Mnemosyne, sitzend, nachdenkend; himmelblau; weißer Mantel; goldn. Diadem; Sohlen, wie Apollo hat.
—: Andenken, Denkmahl, Denksäule, Denkmünze, Eselsohr in Büchern, s. Grabmahl, Ehrenmahl, Erinnerung, Denkring.
—: Vergißmeinnicht.
— zur Verewigung großer Thaten: Mneme.
— an Christus: Kommunion.
— (gutes): Maulesel; Ohren.
— s. heil. Marcus, Mönch.
— Stärkung: Wachholderkranz.
Gedächtnißkunst: Mnemosyne.
— Erfinder: Simonides.
— belehrt von der Symbolik, ihre Gegenstände zugleich der Phantasie einzuverleiben.
— s. reproduktive Einbildungskraft.
Gedärme, s. beim heil. Adrianus.
Gedanke: Minerva, Mnemosyne; Skizze, Entwurf.
— (nur der) an Dich, erhält noch dies arme Herz: Salbei (Bl.).
Gedanken: weibl. ruhig, in schillerndem Stoff gekleidet, das Haupt beflügelt, einen Knaul verworrenen Zwirns betrachtend.
— (allerlei unnütze): Grillen.
— die feinsten Spitzen, Kanten: Zartheit, Feinheit, Klarheit —.
— anderer wußte die heil. Katharina.
— (in): sitzend, starr den Blick auf einen unbedeutenden Punkt gerichtet, den Kopf auf der Faust ruhend, die andere Hand den Ellenbogen tragend, od. fingernd, mit den Fingern spielend.
— (Sinn für erhabene): blau, hochblau, himmelblau.

Gedanken (Aufmerken, Festhalten der): Polyhymnia.
Gedankenfülle s. blos u. voll der Busen der Dichtkunst.
Gedankenleerheit, Gedankenlosigkeit: Hohlkopf, Topf, Kürbis, Kohl, leerer Kasten, Automat, Gedankenstrich —, s. Dummheit.
Gedankenreichthum: breite, freie Stirn.
Gedankenstärke am Morgen: Pegasus beim Morgen.
Gedankenstrich: Pause, Aufenthalt, Lükke, Nichts, Gedankenlosigkeit, angedeutetes Ichweißnichtrecht.
Gedeihen: Kornähren u. Weintrauben in ihrer Vollkommenheit.
Gedenke der so schön entflohenen Stunden: Sinngrün (Bl.).
— meiner in Liebe: Vergißmeinnicht.
Gedicht: Pegasus mit Minerva.
— in Versen; gebundene Rede: Pegasus gebunden, umschränkt.
— (lyrisches): Genius mit einer Leier. Erato, s. Lyrisch —.
— (bukolisches) s. Schäfergedicht.
— (satyrisches): männl. bejahrt, nackt bis an den Gürtel, rasch vorschreitend, Weinranke, Devise: Irridens cuspide figo. S. Satyrisches G.
— —: Satyr, höhnisch lächelnd.
— (heroisches): Kalliope. Genius mit der Tuba, oder: weibl. mit Lorbeeren gekränzt, Trompete in der Hand; Ilias, Odyssee, Aeneis.
— (Helden-): Muse Clio, s. Heldengedicht.
Gedichte (epische, lyrische und bukolische): 3 Genien unterschieden durch Trompete, Flöte, Pfeife. — 3 Genien mit Lorbeeren, Myrten und Weinblättern bekränzt.
— vom Urheber selbst vorgelesen: Autoreitelkeit.
Gedränge s. Drangsal, Noth, Verlegenheit —.
Gedrechselt, s. Gesucht, Verkünstelt, Künstelei.
Gedrittschein: △
Geduld: weibl. die Hände über der Brust kreuzweis; Joch auf den Achseln.
Geduld: weibl. goldn. Diadem, einfach, anständig, grün angethan; die Hände vor der Brust gefaltet, auf Dornen stehend mit bloßen Füßen; Joch auf den Schultern.
—: — gering gekleidet, barfuß in Dornen auf trocknem Kiese sitzend, mit gefalteten Händen, Joch, s. Prüfung.
—: — betrübt, gelassen, auf der Erde, Weidenbaum.
—: Matrone; Kreuz; Joch. Ein Kind mit einem Lamme spielend (nicht ein Schaf).
—: 3 Kinder, die ein Kreuz einem Lamme aufbürden, ein viertes weinend.
— (mit) trage deine Leiden: Kreuzkraut (Bl.).
—: heil. Job.
—: Mütze, Schlafmütze, Esel (satyrisch).
—: Sokrates, studirend, vor seinem Hause sitzend; ihm gießt von hinten seine Frau ein Geschirr über den Kopf aus.
— suchen: Betschnur von Geduldkorallen; betend.
— haben müssen: Achselzucken.
— reißt endlich: Maulbeer- und Lorbeerzweige sich reibend bis zum Brennen.
— bei der Arbeit: Ochsenkopf (röm.).
— — — — bringt Ehre u. Freude: unfertiges Marmorbild; Granitbild.
— und Arbeit: Ochsenkopfgebeine mit Hörnern.
— und Hoffnung: bekränztes Lamm beim Anker.
— u. Stärke: Ochse (a. M.).
— s. Allegorie; Beharrlichkeit; Mäßigung, Ruhe, Gelassenheit; Nachsicht; Langmuth.
Geduldhahn von kinderlosen Eheleuten dem Pfarrer jährlich: als Ersatz für Taufgebühren gebracht. (Hildesh.).
Geduldiger: Kameel.
Geduldkorallen (Betschnur von): Gebet um Geduld.
Gefährlich: Viper, Natter, Otter, Krokodill, molukkische Blindschleiche —.
Gefährliche Gesellschaft: ein eiserner und

ein irdener Topf beisammen; Wolf und Lamm.
Gefährliches s. Abenteuerliches.
Gefährlichkeit: am Abgrunde; Schwert über dem Haupte hangend; Meer, See und das Treiben darauf —.
Gefährte des Ulysses war Achämenides.
— (treuester) und Freund des Aeneas war Achates.
Gefährtinnen der Juno: die Horen; Grazien; vorzüglich Iris.
Gefällig die Tugenden, die Sanftmuth, die Unschuld, die Wohlthat, Symbolik.
Gefälliges Aeußere überhaupt: Schönheit —, s. d.
Gefälligkeit: heiter, munter, dienstfertig, aufwartend, s. Gutmüthigkeit, Leutseligkeit.
—: Grazien.
—: blumig; angenehmes Colorit, — Correggio's Gemälde —, s. Milde, Freundlichkeit, Höflichkeit.
—, Anstand, Würde verband Merkur.
— der Freunde für einander: Zethes und Amphion.
— (Gegen-): eine Hand wäscht die andere.
Gefängniß: Strafe, s. Kerker, Gefangner, Strafe —.
—: der Freiheit beraubt; Beschränkung —.
— in welchem Danae, s. d.
— öffnete der heil. Ricmirus durch das Zeichen des heil. Kreuzes.
— himml. erhellt, s. die h. h. Andreas, Aurelianus, Montanus u. Julianus.
— (im) mit den Beinen angeschlossen der heil. Nicolaus.
— — der heil. Johannes der T.
— sich selbst öffnend, s. heil. Eliphius.
— (im) hingerichtet der heil. Firminus.
— (schreckl.) in welches die heil. Perpetua gesteckt wurde.
Gefärbt, Anstrich, Schminke: Falsch.
Gefäß, aus welchem Wasser rinnt, hat die Geschwätzigkeit.
— von Alabaster mit Nardenwasser b. d. heil. Maria Magdalena.
— (im) mit Wasser singend der heil. Gregor 2c.
— mit Nahrungsmitteln hat Isis.
Gefäß bei der Isis: Fruchtbarkeit des Nils (ägypt.).
— mit Feldfrüchten hat Alexandrien, s. Ackerbau.
— — Dampf, s. Geruch.
— auf welchem eine Nachteule, hat die Heuchelei.
— (Weihrauch-) hat Asien.
— mit kostbarem Räucherwerk zerbrach Amarakus.
— bei der Mäßigung, nur halbvoll.
— mit Hieroglyphen bezeichnet u. einem herausragenden Menschen-, Sperber-, Hunds- oder Bockskopfe: Kanopus.
— mit Olivenöl: Preis in den panathenäischen Spielen (gr.).
— — Wasser, welches aus Ritzen sich verläuft: Schwatzhaftigkeit; Plauderhaftigkeit, s. Widerspruch.
— — verwelkten Blumen hat die weltliche Ehre.
— aus welchem Gold- und Silbermünzen fallen, s. Tugend.
— mit Feuer, s. Elemente, Feuer, Einigkeit, Erfahrung, Friede, Widerwärtigkeit, Vestale, Vesta, Winter —.
— mit einem Zwischenboden: Lüge.
— — 60 Scherben s. d.
— — Wein s. Musik.
— zum Trinken hat Bacchus.
— (Trink-) u. ein Brot hat die Frugalität.
— verschüttet, ward wundersam wieder voll, s. heil. Waldetrudis.
— (gläsernes) an einem dünnen Faden, s. Hinfälligkeit.
— mit 3 Aehren, s. Afrika.
— voller Löcher mit Wasser zu füllen, s. Vergebl. Arbeit.
— (schwimmendes) s. Rettung.
— s. Vase, Becher, Pokal, Krug, Urne, Aschenkrug, Fluß, Neugierde, Vorwitz, Februar, Horn, Korb, Füllhorn.
Gefäße mit Sand, als Schätze ausgegeben, s. heil. Paternus.
— der Kirche versteckte der heil. Danactes.
— s. Panzerthier.
Gefahr: mit dem Fuße auf eine Schlange tretend, welche sticht.
—: Jüngling auf eine Schlange tre-

tend, bei einer Ueberschwemmung, Blitze.
Gefahr (am Abgrunde der): zerspringende Bombe.
—: Schlange im Grase versteckt.
—: Zaun, Wache.
—: Schiffe auf der See vor Klippen, zerbrochner Anker, s. Unglück, Noth —.
—: Wasser hat keine Balken.
— nicht kennend; Tollkühn: Zünsler.
— hintergangen, verletzt zu werden: Anacand., s. Mißtrauen, Furcht —.
— (ohne): Raupen unter einer Zypresse.
— hinter angenehmen Scheine, s. Mutter —.
— s. unverhoffte Rettung, Unsicherheit.
Gefahren kennt die Liebe nicht: blauer Floccus (Bl.).
— s. Charybdis und Scylla.
Gefahrvolles Leben des Menschen: Meer und das Treiben auf ihm.
Gefallen: Weib.
— (nach eigenem): Katze.
— (Bemühung der Welt zu): weibl. sitzend mit einem Ball spielend oder mit Seifenblasen; daneben allerlei Instrumente der Künste und Wissenschaften, Bücher —.
— laß ich mir alles: Papierblume (Bl.).
Gefallend schweigen: Pfau mit ausgebreitetem Schwanze.
Gefallsucht: Juno beim Nachttische sich schmückend.
—: reizend durch einen Palatin; hat einen durchsichtigen Schleier, Schönpflästerchen — im Helldunkeln.
— s. Coquetterie, Spiegel, Ball, Seidelbast, Waldwinde.
— hat eine Kunstsammlung, Bibliothek, Naturalien-Kabinet —.
Gefaltet (die Hände) die Frömmigkeit; das melanchol. Temperament, die Geduld, der Segen, die Heuchelei, Frömmelei —.
Gefangen in Schleifen u. Fallen, Agamedes, s. Trophonius.
Gefangene Könige, Generale mit gold. Ketten geführt bei dem Triumphe.
— (unschuldige) gerettet, s. h. Maria Dolorosa.
Gefangene befreit durch den heil. Lupus, heil. Yvo.
— machte durch sein Wort los der heil. Theodorus.
— durch Engel befreit, s. heil. Julianus, Bis.
— s. Monarchie.
Gefangener, welcher ätzend sich frei macht, s. Hermelinfalter.
Gefangenschaft: Bande; Kugeln an Ketten; Halseisen, Folter —, s. Kerker, Gefängniß.
Gefecht: Straußhahn.
— bei der Unerschütterlichkeit.
— im Tempel der Bellona, s. d.
Gefechtflagge roth: Gefecht.
Gefesselt die Zeit: Langweile, Langweiligkeit.
Gefesselte Füße hat der Sündendienst; der unglückliche Ehestand.
Gefesselter Löwe: Vernunft.
Gefiedert der Unterleib der Sirenen.
Gefirnißt: beschönigt.
Gefleckt, wunderbar, s. Buchstaben.
Geflissenheit, s. Fleiß.
Geflochtenes Haar haben die Karyatiden.
Geflügelt der Ehrgeiz, die göttl. Liebe, der Eifer, Eifer des wahren Gottesdienstes, die Begeisterung, Kalliope, Ehrliebe, die Gorgonen, Sirenen, Venus Urania, Ewigkeit, Uhr der Ewigkeit, die Träume, die Füße der Furcht, der Neigung, des Reichthums und die der Dienerschaft des Reichthums, die Fama, der Sieg, die Viktoria —, s. ungeflügelte Viktoria.
— die Sanduhr: Kurzweile; Flug der Zeit.
—, zaumlos das Pferd: Hang zum Bösen.
— die Meinung, auch an den Händen.
— auf dem Wagen mit Ochsen ist Diana.
— Hände und Füße bei der Uebung; beim Fleiße, bei der Eil —.
— (schwarz), s. Gewaltthätigkeit.
— s. Sieg (schneller), Beflügelt, Flügel —.
Geflügelte dunkelfarb. Knaben von mancherlei Art: Träume.
— Genien (2) bei verschlossener Thüre, s. Tod und Schlaf.
— Pferde vor dem schnellen Siege.

Geflügelte Pferde (2) vor dem röthl. Wagen der Aurora.
— Schlangen, s. Agathodämones.
— Halbstiefel hat Boreas.
— Sense hat der Tod.
— Uhr hat der Fleiß.
Geflügelter Löwe beim Marcus, nach Einigen Matthäus.
— Ochse beim Evang. Lukas.
— Genius, s. Thanatos.
— Knabe, s. Tod und Schlaf.
— Blitz: Hurtigkeit und Tapferkeit.
— Kreis mit Sense und Uhr: Zeit.
Gefräßig Cerberus.
Gefräßigkeit: weibl. mit langem Halse, lässig mit gefülltem Weinglase und einer Schüssel, Speise in den ausgebreiteten Händen; Schweine, Eicheln fressend.
—: — sehr dick, Pastete, Flasche in den Händen; schlafendes Schwein.
—: — eisenrostfarb. gekleidet; Strauß; magerer Wolf.
—: mit einer Hand Speise in den Mund steckend, mit der andern nach anderer greifend.
—: sich an sehr heißer, dampfender Speise den Mund verbrennend.
—: Becune. Hund, Schwein —. (grausame): Schaufelfisch; Haifisch.
— höchster Grad: Vielfraß, Zangenkäfer, s. Thunfisch; Seeeinhorn bei den Antillen, Milon.
Gefragt (hat man Euch je): Feldkümmel (Bl.).
Gefühl: weibl. mit nackten Armen, auf einer Hand einen die Flügel ausbreitenden Falken; Schildkröte.
—: Nymphe mit einer Sinnpflanze, ein Krebs, der sie kneift.
—: Herba sensitiva; Fühl- oder Sinnpflanze; Mimose.
—: Schnecke die Fühlhörner vorstrekkend —, Gewürme mit Fühlspitzen.
—: Fühlen, Tasten, die Hand dazu geformt —, s. Tastgefühl.
—: schlafendes Kind. Spinne im Gewebe.
—: Amor beim Honigraube gestochen, auf die Wunde blasend.
—: Schlafender geneckt mit einem Halme; einer Feder mit Brennnesseln. Stachelschwein.
Gefühl (angenehmes): Hermelin, Seide; Streicheln des Kinns.
— (unangenehmes): Dornen, Disteln, Brennnesseln; Igel.
— (zartes): Mimose.
— (feines): Bär, s. Schup.
— (glühendes): Krausemünze.
— (inneres): die Rechte an die Brust drückend, s. Andacht, Herzlichkeit, Theilnahme, Mitleid, Güte, Barmherzigkeit.
— —: Herz, s. Empfindsamkeit; Empfindlichkeit.
—: Herz.
— (stets bleib ich meinem) getreu: weiße Rose (Bl.).
—: Igel (b. d. Aegypt.).
— s. Sinne (5); Minerva Flöte blasend.
— des Unglücks u. des Verdrusses vertreiben, s. Baana.
Gefühllos wie ein Bild: Anaxarete.
—: Stockfisch.
— u. glänzend: Aster.
Gefühllosigkeit s. Härte, Kälte, Trokkenheit, Automat, Maschine.
Gefühlsreinheit: weißes Veilchen.
Gegeißelt an 4 Pfählen ausgespannt der heil. Pappias, s. Geißelung, Peitsche, Ruthe, Strick —.
Gegeißelt und mitten durchschnitten, s. heil. Chrysopolitus.
— (entsetzlich) s. heil. Leontius, Ruffinus, Quintinus; Micon; heil. Thekla, heil. Pantaleon, Verus; Philemon, Vergentius.
Gegen den Strom, — den Rhein hinauf 40 Meilen schwammen die Leichname der h. h. Evaldus —.
Gegenbild s. Zwei —.
Gegenbilder: Vernunft und Narrheit; Winter u. Sommer; Frost u. Hitze; Gegensonne, Spiegelbild, Nebenbild —, s. Seitenstück.
Gegend von Carthago: Pferd u. Palmbaum.
— fruchtbar: Aehren —.
— unfruchtbar: Skorpion, Weidenbaum —.
— s. Himmelsgegend, Morgen, Mit-

tag, Abend, Mitternacht, Ost, Süd, West, Nord —.
Gegendienst: eine Hand die andere waschend.
Gegendruck — der Zeichnungen —: Veronica Schweißtuch.
Gegengift, Mithridat, Mithridates.
—: Rosen von Jericho.
— auf der Stelle, s. schamhafte Sinnpflanze.
— (abergläubisch) s. Pirassoup; Pirambu.
—; die Kunst, einer Leidenschaft entgegen zu wirken; die Förderung einer entgegengesetzten Leidenschaft.
Gegenliebe: Anteros (Gott d. d. Griechen), s. Eros.
— (durch) gedeiht die Liebe: Amor vergnügt die Flügel hebend in der Nähe Anteros.
—: 2 brennende Fackeln, kreuzweise.
— u. Liebe: Venus (röm.), s. Liebe.
— s. Rose (hundertblättr.).
— (ohne): Tapetenrose.
— (Bewerbung um): Schleifer.
— erwecken: Rosen pflanzen und pflegen; die Lieblingsfarbe des Geliebten tragen; zuvorkommen —.
Gegenmittel s. Dämpfer der Leidenschaften.
Gegensatz hebt: Knoblauch und Rosen beisammen.
Gegenschein: ☍
Gegenseitige Dienstleistung: eine Hand die andere waschend.
— Unterstützung: Lahmer getragen von einem Blinden, s. Aushülfe, Mühlsteine.
Gegenstücke, s. Zwei —.
Gegentheil (dem) laß deine Physiognomie entsprechen: Sauerampfer (Bl.).
— (sei das): Tazette (Bl.).
Gegenwärtig: Werande, s. Nornen.
Gegenwärtiges, Vergangnes und Zukünftiges enthüllte Proteus.
Gegenwart: unverschleiert, nicht mit Flor oder schwarzem Flore verdeckt wie die Vergangenheit — in Gesellschaft der Zukunft.
—: weibl. umarmt Saturn.
Gegenwart (deine) lindert meinen Schmerz: Tragant.
— — belebt mich: Rosmarin.
— (wird die Zukunft auch der) entsprechen: Scabiosa.
—, Vergangenheit, Zukunft: Dreihaupt des Gorgon, s. Dreihaupt; Standbild der Isis.
— (Beständigkeit der): Säule.
Gegner erwartend: Löwe mitten auf dem Kampfplatze, s. Feind.
Gegürtet: bereit, gerüstet, zum Ausgehen, zum Geschäft (röm.).
— mit einer Wolfs- oder Löwenhaut, der März.
— — Myrten im goldnen Alter.
— die Heuchelei, der Fleiß.
Gehäge oder Gehege: 217. Gehäge (Pfahl-): 164., s. Hagestolz; Zaun; Befriedigung.
Gehägniß sucht der Ungewittervogel hinter dem Ruder der Schiffe im Sturme; das Kind bei der Mutter.
Gehäng von Blumen, Früchten, Laub oder andern Dingen: gemeiner, gewöhnlicher, vielgesehener Zierath, s. Feston, Fruchtschnüre, Blumenschnüre, Amulet, Angehänge, Schnüre, Guirlande —.
— oben an der Spitze einer Mütze, s. Apex.
Gehässigkeit s. Haß, Widerwillen, Verachtung —.
Gehaltlosigkeit: Schaum; Schatten; Seifenblasen; Flitter.
Gehangen ward der heil. Mocius; heil. Crescens; Philotheus.
— u. geschlagen der heil. Canio.
— mit den Beinen oben, s. heil. Placidus.
— — dem Kopfe unten u. mit Rauch gequält der heil. Venantius.
— an den durchbohrten Fersen der heil. Thalleläus.
—, dann Händ' und Füße abgehackt, s. heil. Monaldus.
— zwischen 2 Bäumen die heil. Auguste verbrannt.
— an einen Baum heil. Arnulphus, himml. umleuchtet.
Geharnischt Anubis; Gunst; s. Mann.
Geheim: verschlossene Thür.

Geheim (ins) lieb' ich dich: Moosrose (Bl.).
Geheimdienst: Schleier (b. d. Alten).
Geheime Kräfte der Natur: Harpokrates (ägypt.).
— Bewegung: Taschenuhr.
— Wissenschaft: Binde vor dem Munde.
— —: Sphinx (ägypt.).
— Mittel zum Zwecke, s. Kunstgriff.
Geheimes Besprechen: unter der Rose (sub rosa) der Zimmerdecke.
Geheimhaltung s. Rothschwänzchen, der Zugvogel.
Geheimniß: ernst, bescheiden, schwarzes Gewand, einen Ring vor den Mund haltend; Frosch.
—: männl. schwarz gekleidet, oder im Dunkeln, auf die Binde über dem Munde ein Siegel drückend.
— mit einem versiegelten Schreiben; Brief.
—: Harpokrates.
—: Rose, Siegel, Petschaft, Ziffer; Chiffer, Charakter; Züge, Gramme; spanische Wand; Mysterien; Schleier; Frauenhaar, ein Farrnkraut; verborgener Eingang.
—: Bienenstock.
—: was man im Schilde führt. Trunkenheit verräths.
—: Beichte. Ueber einem Beichtstuhle Rosen (sub rosa).
— begleitet von der Steganographie.
— der Natur: Greif.
— des Kreuzes s. heil. Eusebius.
— nächtliches: Hekate.
Geheimnisse der Bacchanalien: mit Epheu bedeckter Korb, Hirschkalbhaut (a. M.).
— der Isis s. Sistrum.
— (göttl.) sahe entzückt die heil. Genovefa.
— (alte) erforschend: Woera (altnord.).
— (Nachforschen d.): Schwein (ägypt.).
— erforschen: hinter die Briefschaften kommen.
— (ausgeplauderte) bestraft am Tantalus.
— (Heiligkeit der): Sphinx am Eingange der Tempel (ägypt.).
— Beförderin bei der Nacht: Diana, Hekate (gr.).
— s. Eleusische.

Geheimnisse Gottes s. Theologie.
Geheimnisses (Bewahrung des) ein Siegel auf den Mund sich drückend, s. Verschwiegenheit.
Geheimnißkrämer: Mystagog.
Geheimnißverräther: Barbier des Königs Midas.
Geheimnißvolle (das) der Natur: Harpokrates (ägypt.).
Geheimschrift s. Scytale. Chiffre.
Geheiß s. Befehl.
Gehen auf dem Wasser s. heil. Maurus, s. Wasser, Fluß, Meer, See —.
— können über Wasser, bewirkte der heil. Dominikus.
— trocknen Fußes übers Meer, s. heil. Nicolaus P.
— auf Stelzen: hochtrabend, überspannt, übertrieben im Reden und Handeln.
— (im) langsam: ein Fuß auf der Schildkröte.
— (schlechtes): Dronte.
— — mit weit getrennten Beinen: Lumme.
Geheul, bei den Bacchanalien.
— gräßliches, bei der Nacht, s. Tigerwolf; Wolf.
Gehirn spritzt heraus, s. heil. Franciscus, s. Hirn.
Gehör: Ohr; gespitzte Ohren; lauschender Hase; Hund; Echo; Klapper; Trommel; Musik; Hörtrichter; Glokke; Gesangvogel.
—: Nymphe, welche musicirt u. tanzt.
—: Tiresias.
—: weibl. in den Händen ein musikal. Instrument u. das Ohr eines Stiers; Hirschkuh.
—: Ohr eines Stiers (ägypt.).
—: Midas, welcher mit Wohlgefallen den Pan Flöte blasen hört, nachdem Apollo aufgehört, die Leier zu spielen u. sein Mißfallen über des Pans Spiel bezeigt.
—: ein Kind durch Geräusch erwachend.
—: Geräusch der Cureten durch Zusammenschlagen der Schilder, beim jungen Jupiter, — daß Chronos das Kind nicht schreien höre.
— s. 5 Sinne. Minerva Flöte blasend.

Gehör (leises): mit dünnen, feinen, weiten Ohren.
— überaus fein: Campus schlafend, dem die zwei von ihm auferzogenen Schlangen die Ohren belecken.
— fein: Hirsch mit hoch gehobenen Ohren.
— —: Ziege, Geiß; Eule; Aguti; Maulwurf; Wurm, Regenwurm; Bär.
— scharf: Nashorn; Hase.
— (schwaches) heilend: Rosmarin.
— (unfeines) ohne Geschmack, s. Midas.
— und Gesicht, s. Gesicht u. Gehör.
Gehörnt, s. Venus.
Gehörnte Hündin: Taygete.
Gehörnter Mond, am Kopfbunde der Mahomedaner: Islam, die Pforte.
Gehorchen, folgen: Tanzen nach der Pfeife, s. Gehorsam.
Gehorsam: weibl. angenehm, bescheiden, den Blick auf ein Kreuz gerichtet, welches sie hält; Joch auf den Schultern; weites Gewand aufgeschürzt.
—: — knieend, nach einem Zaume greifend; Joch; Hund.
—: — — gen Himmel blickend, von welchem ein Strahl auf sie fällt.
—: Flügel an den Füßen.
—: lauschender Hund.
—: Hund rückwärts gedreht an seiner Kette (ägypt.).
—: offne Ohren. Offne Ohren im Herzen.
— der Vernunft: gezähmtes Pferd.
— (unbedingter): Klosterprüfung.
— (Zwang zum): Zaum.
— machen: den Nacken beugen.
Gehüllt in ihren Mantel Polyhymnia; die Dieberei.
Geier: höchste Macht, göttliches Walten. Osiris (ägypt.).
—: Liebe; Barmherzigkeit; Aufrichtigkeit; Unschuld.
—: Teufel.
—: körperliche Leiden.
— beim Tityus.
— begleitet das Gesicht.
— begierig, kleine Vögel zu erschnappen: mit großem Verlangen.
—, Hunde, Wölfe heilig dem Mars.
Geier (Rittel-) in alten Gemäuern.
— u. Greifgeier: Apollo.
— — Roßkäfer: Pallas oder Vulkan (in ägypt. Denkm.).
— am Herzen nagend, s. Liebespein.
S. Natur. Geier, s. Brasilianischer.
Geierfalk stärkster kühnster zum Baizen des Hühnerfalken, des Kranichs u. s. w.
Geierfedern bedeckten die Harpyien; zieren das Haupt der Isis.
Geierklauen statt Füße hat die Betrügerei, s. Scheinheiligkeit.
Geierleib, s. Harpyien.
Geiersberg, s. Wappen.
Geifer bei der Wuth.
— (dem) des Cerberus entsproß die Blume: Eisenhütchen.
—: Geiferkraut, Geiferwurz, s. Bertram; peruanisches Schafkameel.
Geige s. menschl. Leben.
Geil: Ratte.
Geiler Mensch: Bock; Sündenbock.
Geilheit: Göttin Kotytto (b. d. Thraziern).
—: weibl. fast nackt, in den Händen eine übergefüllte Gartenblume; Sperling; Bock.
—: Pfau über einem brütenden Huhne, die Eier zerbrechend.
—: Priap. Elster; Pavian.
— welche sich ins Unglück bringt: Wachtel.
— läuft an, s. heil. Eugenia.
— (Lohn der), s. heil. Eudocia.
— tödtet: eine Viper, welche den Kopf einer andern im Munde hat.
— zur Strafe des Undankbaren, s. Atalanta.
— s. Ausgang umbezähmter Liebe; Unkeuschheit; Adler; Ziege; Monguß; Fasan; —
— Streitsucht und Einfalt: Widder.
Geiß, an welcher ein Wolf saugt: Selbstschaden; s. Ziege.
Geißblatt: Liebesbande.
—: staffirt mit Todtenkopfschwärmern.
— düftend und zierend den Stamm: stiller Dank.
—, Nachtschatten: am Abend, in der Nacht.

Geißblatt, Jelängerjelieber, in Südeuropa wild, s. d. u. Caprifolium.
—: Blüte: gib mir Hoffnung (Bl.).
Geißbock s. Bock.
Geißel, Peitsche: Strafe; Züchtigung; bitterer Tadel.
— hat Jupiter als König, um zu züchtigen.
—: königliche Hoheit (ägypt.).
— hat die Strafgerechtigkeit; die Satyre; Kritik, Kasteiung, Gleißnerei, der Eifer, Religionseifer, das Epigramm. Philippus.
— bekam Merkur als Kind des Apollo: die Heerde zu weiden.
— (die) schwingt Bellona; blutige Geissel des Krieges.
— Marter der h. h. Dionysius, Cucuphatus, Fulgentius, Firminus, Getulius, Domninus, Eulampius, Chrysolius, Erasmus, Medicus, s. heil. Euphemia, heil. Galaction.
— bei der Keuschheit, der Magdalena, bei der heil. Menodora, beim heil. Neophytus; heil. Raynoldis.
— Strafe des heil. Heimeradus.
— von Gott, s. heil. Hildigardis. — der Völker, Attila.
— s. Bestrafung, Buße, Jonas, Nemesis, Reue, Strenge gegen sich selbst, Verbesserung; heil. Jades, Sinngedicht, Ruthe.
— u. schräges Kreuz, hat Apostel Andreas.
— — Todtenkopf hat Prophet Jonas.
Geißelbruder: Buße.
Geißeln (an einer Säule angebunden ließ sich die heil. Constantia Xiva).
— im Dunkeln s. Vestalinnen.
— (Schlangen) haben die Eumeniden.
Geißelnd (sich) 80,000 in Prozession, s. heil. Vincentius Ferrerius.
Geißelung des heil. Thyrsus, während der Kopf in einem Gefäße mit Wasser steckt, welches zerbricht.
— erlitt der heil. Eutychius.
— beim heil. Dioscorides; heil. Nicolaus P.
— Marter der h. h. Eustochius, Eustratius, Eutropius, Erdmundus.
— s. heil. Johannes u. s. f. heil. Julianus, Mamas; Manuel; Mantius; Marcellus; Bis. Marcus; Pancharias; Pappias; Petrus Baptista; Politus; Ptolemäus; Rosius; Tharacus; Theodorus; Theodotus; heil. Febronia, Julitta; Perpetua; Oliva; Theodora. S. gegeißelt.
Geißfüße hat Pan.
Geißraute: Vernunft.
Geist: Flämmchen. Genius, über dessen Haupt ein Flämmchen lodert.
—: durchsichtig gebildet; klar, schwebend, ohne Schwere, leicht schwebend.
—: mit Flügeln.
—: Binde vor den Augen.
— (heiliger): weiße Taube.
— — über dem Predigtstuhle.
— —: Taube auf dem Haupte des heil. Gregorius M.
— —: als Taube auf den Achseln des heil. David, des Bischofs.
— — — — vor dem Munde des B. Simon.
— — empfing von Christo die heil. Bona.
— — erschien dem heil. Simeon Salus; der heil. Margaretha; heil. Angela.
— (heiliger), s. beim heil. Maurilius.
— — auf dem Haupte des heil. Joachimus sen.
— —: Wind (in d. heil. Schrift).
— (Schutz-): Kranz von Aehren.
— (menschl.): Falk.
— — Unbeständigkeit: Mond.
— (schneller): Adler.
— des Verstorbenen: Schatten; Tod.
— (schwarzer): Verdammter.
— (böser): schwarz.
— (vom bösen) erlöste der heil. Epictetus.
— (guter): weiß. Wird angeredet: alle gute Geister loben Gott!
— (weißer): Seliger.
— s. Psyche.
— der Welt: Kerph (ägypt.).
— der Erde: Brahma (b. d. Indianern).
— auf den Wassern: Wischnu (b. d. Indiern).
— (Schönheit ohne): weiße Lilie; Tulpe.

Geist s. Genius.
Geister (Luft-), s. Sylphen.
— (Erd-) s. Gnomen.
— (Wasser-) s. Nymphen.
— (Feuer-) s. Salamander.
— (verdammte) im Tartarus; in der Hölle.
— (böse) vertrieb der heil. Hypatius; der heil. Cyprillus; Genulphus; Ebershardus; Furseus; Cuthbertus; der heil. Guthlaus mit dem N. Jesu; aus Götzen der heil. Felix, Pr.; durchs heil. Kreuz der heil. Sulpitius Pius, s. Vertreibung —.
— — umgaben den heil. Dodo; wichen dem heil. Cyrus.
— (Elementar-): Weissagung; Salamander.
— (gutthätige): Agathodämones.
— (der bösen) Fürst: Sadrach (Hamania); Satan.
— (böse): unter der Erde, häßlich, schwarz, schwärzer als Pech, s. Elfen.
— gut: im Himmel, weiß, schön, hell, glänzend, glänzender als die Sonne, s. Elfen.
— von Verstorbenen, s. Manen.
— s. Bergmännchen; Dämone; Schutzgeister, Schutzengel, Engel.
— (Sammelplätze der) Kreuzwege: Hekate.
Geistersehen in der 12. Stunde einer der Nächte der jährl. 4 Frohnsonntage.
Geisterseher, Sonntagskind, Frohnsonntagskind; Sonntage (goldene).
Geisterwelt beherrscht Pluto.
Geistesblindheit: weibl. jung, häßlich, Tulpe in der Hand, Maulwurf neben ihr, in einem Garten querüber schreitend.
—: hat Ketten an den Füßen.
—: weibl. über dem Kopfe eine dunkle Wolke, auf Gras und Blumen einer Wiese blickend; Maulwurf, s. Blindheit des Geistes.
Geisteserhebung: Flügel.
Geistesfestigkeit: Säule (a. M.).
Geistesgaben: Musen.
Geisteskummer: am Kopfe die Ringelblume.

Geistesstärke: weibl. gewaffnet, gestützt auf eine Lanze und einen Schild, auf dem eine Keule über dem Haupte eines Ungeheuers dargestellt ist.
Geistesthätigkeit: Sprache.
Geistesvermögen: Musen (b. d. Griechen.).
Geistige Liebe: Venus Urania.
— u. körperliche Kultur: Merkur (gr.).
Geistkraft, Geistwesen: Gott.
Geistlich gekleidet die Glaubensschwärmerei.
Geistliche Jugend: Milch und Honig dem Täufling gegeben.
— Gewalt: Pallium.
— Beredtsamkeit: Chrysostomus Werke b. d. Beredsamkeit.
— Macht: Handschuh des Pabstes u. des Bischofs bei Feierlichkeiten, s. Bischof; Handschuh.
— Würde, s. heil. Reynaldus, Bisch.
Geistlicher Gesang: Muse mit einer Harfe, welche mit einem Cherub od. Seraph oben geziert ist.
— Gesang: auch mit Sternen über dem Haupte.
— —: Psalmen.
Geistliches Recht, s. Handschuh.
— Stadtgericht, s. d.
Geistlosigkeit: Blindheit. Statt einer Flamme über dem Haupte den Kopf umgeben von einer Wolke, Dunst, oder einer Binde.
—: Maschine, Automat, Marionette, Puppe, Docke.
— tappt im Finstern; fern der Wißbegierde, nahe der Neugierde; steht meist am Fenster.
Geistmädchen s. Nymphe.
Geiz: mager, auf Geldkasten liegend, nagend an einem Kohlstrunke, hinter ihm ein mit Früchten beladener Esel, welcher Disteln frißt.
—: weibl. alt, blaß, hager, verwirrt mit fliegendem Haar, zerrissenes Kleid, gold. Kette um die Lenden, einen Beutel fest in den Händen haltend, auf welchem Plutos; ausgehungerter Wolf.
—: Wolf, mager, verhungert — wegen dessen Gefräßigkeit.
—: ruppig; hinter ihm ein dreschender

Ochse mit verbundenem Maule, s. Esel.
Geiz: Zahn.
—: hat den Schmalhans zum Küchenmeister hinter sich.
—: Tantalus von Wasser umgeben verdurstend, unter köstlichen Baumfrüchten verhungernd.
—: alt, abgehärmt, mit gelber Gesichtsfarbe, Geld zählend; hungrige Wölfin; Rüben.
—: Viper (b. d. Italienern).
—: Pluto.
—: Kranker an der Wassersucht leidend, doch immer trinkend.
—: mit Gold beladenes Maulthier, schlechtes Futter fressend.
—: linke Hand; geschlossene Hand; hohle offne Hand.
—: Pfennigfuchserei.
— s. Habsucht, Eigennutz; Kargheit, Wucher.
— und Verschwendung zur Seite der Freigebigkeit: Tugend haßt jede Ausschweifung.
— im höchsten Grade: Filzkraut, Tausendgüldenkraut.
Geiziger, der nur nach dem Tode nützt: Schwein.
Gekehrt s. umgekehrt; verkehrt.
Geklätsch s. Wäscherei, Klätscherei, — Schwätzerei —.
Geknickter Strohhalm: Bruch, aufgelöste Verbindung (alt).
Geknüpft auf der Brust der Mantel, bei der Isis.
Gekochtes Fleisch, s. Opfer der Jahreszeiten.
Gekränkt (beleidigt und tief) hast Du mich: Distel (Bl.).
Gekreuzigt mit den Füßen oben, dem Haupte unten der Apostel Philippus.
— der heil. Petrus Balsamus; heil. Petrus, Ap.
— Mann und Frau, h. h. Timotheus und Maura.
— in Japan viele Heiligen, s. Petrus Baptista.
— von den Juden Charfreitags der Knabe heil. Wilhelmus.
— 2 Knaben, s. heil. Macedonius; die heil. Trophimus u. Thalus; heil. Julia, s. heil. Raynaldus de Piperno.
Gekrönt das Gesetz.
— im Himmel der heil. Stanislaus.
— s. Zaunkönig.
Gekrönte Schlange: Tojugua.
Gelähmte Flügel hat Kupido vor einer Vestalin: Keuschheit.
Geläufigkeit: Geleise.
Gelag s. Bacchanalien, s. Schmauserei; Gesellschaft; Komus.
Gelahrtheit: Eusebia, s. Gelehrsamkeit.
Gelassen ist die Aufrichtigkeit.
Gelassenheit mit einem Anker.
— rosengekränzt sitzend, den Kopf nachlässig auf die Hand gestützt.
—: Schwan, (weil er singend in den Tod geht).
—: weibl. an eine Säule gelehnt, Scepter in der Hand (a. M. des Hadrian's).
— in Leiden: Angerona.
—: ein Auge zu; durch die Finger sehend.
—, Geduld, Sokrates vor dem Hause sitzend studirend, dem seine Frau von hinten her etwas über den Kopf gießt.
— s. Geduld, Mäßigung, Bezähmung, Haltung, Gleichmuth, Langmuth; Sanftmuth.
— (umsichtig) s. Oceanus.
Gelb: Leichtsinn; blühende Jugend; liebl. Anmuth; Aufmerksamkeit; Besitz; Herrschaft; Neid; Zweifel; Mißtrauen; Unentschlossenheit; Nähe; Glorie; Königsfarbe; Prinzenfarbe.
—: höchste Würde; Trauer (im Orient).
—: Freimüthigkeit (nach Kant).
— der Uebergang zum Roth.
—: Gelbsucht.
—, hochgelb, starkgelb, goldgelb: Quitte.
— (Gold-) das Kleid des Abends.
— (falbes): aufgegebene Hoffnung; Verzweiflung.
—: der Tod endet die Hoffnungen auf der Erde.
—, braungelb das Kleid der Erde; Cybele.
—, erdfahl gekleidet die Cybele.
— mit Grün u. Violett beim Ritter: Zeichen des empfangenen Minnesoldes

(Bescheidene unterließen es, sich so zu kleiden).
Gelb gekleidet die Pallas.
— der Mantel der Urania; Asia —.
— das Gewand der Musen, Musik.
— die Handschuhe des Mannes; Frohsinn und Freigebigkeit (alt).
— die Farbe des Banqueroutirers, des Verschuldeten; gelber Hut.
— angestrichen das Haus des Banqueroutirers.
— Gold: 261.
— im einfarbigen Wappen: gepünktelt, getüpfelt.
— und grün umzogen das Auge beim Entsetzen und Abscheu.
— s. Abendgelb.
— (lichtes, helles): Aufmerksamkeit; liebl. Anmuth.
Gelbblaue Lippen haben die Furien.
Gelbe Narzisse: Eitelkeit des Narcissus.
— Rose: Untreu, s. Rose (gelbe).
— Nelke: Verachtung.
— Leibfarbe hat das cholerische Temperament.
Gelber Hut: Beschimpfung; wie der grüne Hut.
Gelbes (goldgelbes) Haar hat Achilles.
Gelbfärberei: Färberbaum; Färberpfriemen; Safran; Strichkraut; Scharte, Feldscharte; Treutanel.
Gelblich das Gesicht der Feindschaft.
Geld: Reichthum, Vermögen; Handel; Geld regiert die Welt.
— aus dem Fenster wirft die Verschwendung.
— hat die Freude der Barmherzigen; theilt die Freigebigkeit, die Nächstenliebe; die Mildthätigkeit aus.
— im Munde der Leiche: Fährgeld an Charon zu entrichten.
— an nasse Waare legen, es vertrinken, s. Betrunkenheit.
— vom Himmel s. heil. Pr. Johannes ab U.
— — — erhielt der heil. Epiphanius.
— von Gott so viel als er haben will, s. heil. Simeon Salus.
— (eine Lade mit) warf der heil. Bertholdus in d. Fluß.
— s. Wucher; Mitleiden; Mildthätigkeit.

Geld der Wilden s. Zimbis.
Geldbeutel: Handel u. Wandel; Kauf und Verkauf; Tausch; Reichthum.
— offen s. christliche Liebe.
Geldbörse s. Simonie.
Geldern: Löwe aufrechtstehend in blauem Felde.
—: schwarzer aufrechtstehender Löwe, s. Wappen.
Geldgeiz s. Wucher, Geiz, Habsucht —.
Geldhaufen hat Juno moneta, s. d.
Geldkasten (an) geschlossen der Geiz.
— (auf einem schweren eisernen) sitzt der Wucher mit Wohlbehagen.
— mit vielen Schlössern, s. melanchol. Temperament.
—, aus welchem ein entsetzlicher Gestank kam, s. beim heil. Raynerius.
Geldwucherer, Wucherer: Vampyr.
Geldmännchen, Geld bringend, s. Alraun.
Geldmangel: Klopfen an die Geldkasten.
Geldsack: Stütze des Vertrauens a. d. W.
Geldsäcke hat der Geiz, s. zeitliche Glückseligkeit; Prozeß.
— offen, frei: Verschwendung.
Gelegenheit: junger Knabe an den Füßen geflügelt, mit den Zehenspitzen auf einer Kugel stehend, mit langen Seitenhaaren, hinten kahl, in der Rechten einen entblößten Degen, in der Linken einen Zaum haltend (Kunstw. d. Lisippus).
—: männl. in der Blüthe, übergehend aus dem Knaben- zum Jünglingsalter; die Formen von zarter, rundl. Fülle, dem Bacchus gleich, schön, freundlich, die über Stirn u. Schläfe vorragenden Locken beschatten die Stirn bis an die Augenbraunen und einen Theil der Wangen; mit geschornem Hinterhaupt, geflügelt an den Füßen, mit den Fußspitzen auf einer Kugel stehend, in der Rechten ein Scheermesser, in der Linken eine Wage (Lisippus Geb.).
—: weibl. das Haar über die Stirn gekämmt, den Hinterkopf geschoren, Füße geflügelt, auf einer Kugel stehend, nebenbei die Reue (so von Phidias dargestellt).

Gelegenheit: weibl. auf dem Vorderhaupte einen großen Haarzopf.
—: — jung, nackt, mit einem leichten um sie her flatternden Schleier, beflügelten Füßen, fliegendem Haar, auf einem Rade schwebend —.
—: — — mit einem Fuß auf einem Rade, den andern schwebend (röm.).
—: beflügelt an den Füßen, im Laufen, während der Wind hinterher das Haar vorwärts weht.
—: blühendes Aeußere und freundliche Miene: Zeitpunkt, der einem erfreulichen Ausgange günstig ist.
— macht Diebe, s. Arion.
— gut benutzen, s. den Haarzopf der Gelegenheit ergreifen.
Gelehrig: Pudel, Murmelthier, Cacatoua, Staar, vierzehiges Stinkthier.
Gelehrigkeit: weibl. jung, angenehm, Spiegel vor der Brust, Papagai auf der Hand, sich ein Joch auflegen lassend; Hund.
—: — lächelnd, ehrerbietiger Blick, einfach, weiß gekleidet; ausgebreitete Arme —.
—: großer Papagey; Dohle; Dompfaffe: gemeiner Rabe, Amsel, Cacui, Stieglitz; Zeisig —, s. Abrichtung.
— (große): Mone; Orangoutang.
— vorzügl.: Elephant.
— s. Hundskopf.
Gelehrsamkeit: Mnemosyne.
—: weibl. schlicht gekleidet, mit vielen Schriften; einen Specht auf dem Kopfe und einen Spiegel auf der Brust.
—: Codex, Bücher, Rollen, Schriften, Bibliothek.
—: Eusebia, s. Minerva.
—: mit verräuchertem, vertrocknetem Aeußern, s. Stubengelehrsamkeit.
—: die Spitze des Zeigefingers an die Stirn haltend; unter Folianten lesend bei der Lampe.
Gelehrt war Chiron.
Gelehrte: schwarze Rose.
— (Stuben-) s. Nachteule.
Gelehrter; Ceder, Phönix.
— in der Ferne: Thurm in der Ferne ansehnlicher.
Gelehrter der einem andern auf die Achseln gestiegen: Birnbaum auf einen Quittenbaum gepfropft.
— still arbeitend s. Eisvogel.
— und Studirter: Mond und Sonne.
Geleise: Vorschrift, Regel, Ordnung, Geleit, Bahn, Spur, Fortgang.
Geleit: Geleitssäule, Pfahl mit der Geleitstafel.
—: Geleitszeichen; Geleitszettel, s. Begleitung; Schutz; Leitung.
Gelenius (Sigism.): Hochschneider. M. II. 1679 1743 1744 2142.
Gelenke (die) allmählich abgenommen, s. heil. Heimerammus; s. Glieder.
Geliebt über alles s. Admet.
Geliebte, glaube mir, auch ich empfinde: Kuhblume (Bl.).
— vergiß nie, daß ich, so sehr man lieben kann, dich liebe: Kreuzkraut (Bl.).
— des Jupiter: Danae, Dione, Mnemosyne, Ceres, Eurynome, Latona, Niobe, Maja, Taygete, Semele, Europa, Callisto, Jo, Leda, Aegina, Antiope, Alcmene, — Nymphen —.
Geliebtes Mädchen s. d.
Gelinden, warmen Regen verliehen Thallo und Karpo.
Gelindigkeit: Cybele mit einer Thurmkrone, auf einem Löwen reitend, in der Linken einen Spieß, in der Rechten einen Blitz; Umschrift: Indulgentia augustorum (a. röm. M.).
—: weibl. mit Mauerkrone, Spieß, Blitz, Löwe, (a. M. d. Severus).
—: — sitzend die Rechte ausgestreckt, in der Linken ein Scepter (a. M. d. Galienus).
—: zwischen einem Ochsen und Stiere sitzend (a. M. d. Galienus) (röm.).
—: weibl. sitzend, mit der L. einen Stab vor sich haltend, Opferschale in der R. (a. M. d. Antonin).
—: Cybele mit Donnerkeil, Lanze, auf einem Löwen reitend (a. M. d. Severus).
—: weibl. in der ausgestreckten R. eine Patera, in der L. ein Stäbchen (a. M. Antonins).
—: Löwe (b. d. Alten).

Gelindigkeit: Linde, s. Sanftmuth; Weichheit; Mäßigkeit; Milde, Güte.
— des Augustus weibl. sitzend, ein Scepter in der Linken, die Rechte erhoben (a. M.).
Gelingen, gerathen, glücken, s. Glück; Zufall; guter Ausgang.
Gelée (Claude) gen. Claude le Lorrain, Maler, Chamagne um 1600 † 1682 Rom. M. 262.
Gelnhausen, s. Wappen.
Gelobt sei Jesus Christus: Gruß des Christen.
Gelübde auf der See rettet vor Schiffbruch den heil. Gregor, Bis.
— eines Abreisenden s. Tafel.
—: Handschlag; s. Eid; Schwur.
— der Keuschheit legten die Nymphen der Diana ab.
— — — verletzen, bestraft Diana an den Jungfrauen ohne Schonung.
— öffentlich den Göttern gethan für die Erhaltung des Fürsten: Schild (b. d. Alten).
— eines Ritters beim Pfau und der heil. Jungfrau —, s. Mittelalter.
— der Keuschheit s. heil. Hunegundis, s. Klostergelübde.
Gelübdes (traurige Folgen des) s. Idomeneus.
Gelüst s. Begierde; Neigung; Hang.
Gemach (heimliches): Göttin Cloacina (röm.).
Gemächlichkeit: Langsamkeit, Sanftheit, Gelindigkeit, Bequemlichkeit, Mühelosigkeit, Ruhe —.
— (üppige): Rose.
Gemälde: Betrug; Täuschung, Lüge, s. Bild.
— noch nicht vollendet: Malerkunst.
— und Pinsel, Kontrast.
Gemälden Lebhaftigkeit gab Protogenes, welcher nur Feigbohnen aß.
Gemalte Städte und Länder getragen beim Triumphe.
Gemein, gewöhnlich: Gehäng als Zierath —.
—, bäurisch: die Hände vor der Brust in das Wamms stecken, aus der Untertasse trinken —, s. Gemeinheit.
Gemeinbestes befördert, s. Pilentum.
Gemeiner Fahrweg: 33.

Gemeingeist, s. Patriotism: Gesellschaftlichkeit.
Gemeinheit: ausgestreckte Zunge; Füße einwärts gesetzt; Fischweib, Waschfrau, s. Pandemos.
Gemeinnützigkeit, s. Gesellschaftlichkeit; Patriotism, Menschenliebe, Nächstenliebe.
Gemeinsamkeit: Mühlsteine; Straße.
Gemeinschaft des Staates, der Arbeit: Ameisen.
Gemeinschaftlichkeit: Ondatra.
Gemenge s. Chaos.
Gemigeiano (Hyacinth) Maler, Chalk. Pistoja 1611 † M. 519 — II 2009.
Gemmen, helle Reliefe auf dunklem Grunde desselben Steines, bei der Steinschneidekunst, der Reliefskunst, dem Alterthume —.
Gemse als Gottheit verehrt, s. Golango, s. Antilope.
Gemshorn (wildes): Ende der Aernte; Anfang des Winters (b. d. Alten).
Gemünd, s. Wappen.
Gemüselesen: Böses vom Guten sondern; s. Gefängniß.
Gemüsepflanzung: 245.
Gemüth: Herz.
— betrübt: thränendes Auge in einem Herzen.
— (kriegerisches) der Europäer: Pferd bei Europa.
Gemüthlichkeit, s. Heiterkeit; Munterkeit; Neigung, Gefühl.
Gemüthsbewegung: fliegender Schleier, welchen Winde bewegen, über dem Haupte.
—: Jüngling mit fliegendem Schleier im Winde.
Gemüthsheiterkeit, Gemüthsfröhlichkeit: Euphrosyne.
Gemüthskrankheit: Apollo mit der Leier, Arznei, s. Kummer, Gram, Hypochondrie —.
Gemüthsruhe, s. Ruhe, Gelassenheit, Langmuth, Gleichmuth, Sanftmuth, Zufriedenheit, Vergnügen —.
Gemüthsvermögen: Musen (b. d. Griechen). S. Geschmack.
Genährt jung, alt beschützt, s. Aegis.
Genau, gänzlich: Heller und Pfennig.

Genauheit: Mathematik; Richtscheit, Richtschnur, Loth, Senkel, Haarzirkel.
Genauigkeit: Quadrat, Quadratfläche, Kubus.
Genealogie: mit Stammbäumen, Wappen, Urkunden —.
Genehmigen: bejahend den Kopf niederbeugen.
Geneigtheit, s. Neigung, Wohlwollen, Gunst, Willfährigkeit.
Generosität s. Großmuth, Freigebigkeit, Edelmuth —.
Genesung: Knotenstab mit einer Schlange umwunden, s. Aeskulap.
— Gott: Telesphorus.
— Göttin: Panacea.
—: Balsamkraut, Balsam —.
—: Euemerion.
—: Schlange, s. Bad, Brunnen, Gesundheit, Aeskulap.
Genf: gekrönter schwarzer halber Adler in gelb. und rothem Felde mit einem Schlüssel.
—: gelber Schlüssel mit einem halben Adler.
—: J.H.S. unter einem Sonnenglanze, s. Wappen.
Genfer See hat den Fisch Umble.
Genetylliden: Göttinnen, welche der Zeugung und den Geburten vorstanden (Athen). Vgl. Gennaiden.
Gengenbach s. Wappen.
Genie s. Erfindungsgeist; Naturanlage, Geisteskraft, Seelenkraft, Gemüthskraft, Kopf, Witz, Urtheilskraft, Einsicht, Geschmack —.
—: Pegasus — bei der Hypokrene.
—: Genius, kleine Lohe, Flamme über dem Haupte schwebend.
—: Adler. Platanenzweig.
— für die Kunst: Dädalus.
— der schönen Künste ziert den Thron des Alterthums.
— Mangel: männl. jung, die beflügelte Rechte in die Höhe gehoben, im Begriffe sich zu heben, aber durch irdische Last zurückgehalten.
Genien (röm.), s. Dämonen (gr.).
—: Schutzgeister der Menschen, der Geschäfte —, s. Guter Genius, Böser Genius —.
— der Weiber: Junonen.

Genien (gute) N. Manes.
— mit schwarzen Flügeln, s. Gewaltthätigkeit.
— (2) einer mit brennender Fackel, an welcher der andere die seinige anzündet: Jahreswechsel, Wechsel der Jahrhunderte.
— — beim Mithras, diesem gleich in der Kleidung.
— — bei verschlossener Thür, s. Tod und Schlaf.
— — begleiten die Religion.
— einen Frosch bringend, s. Isis.
— einen Thron unterstützend, s. Alterthum.
— (3) mit Trompete, Laute u. Flöte oder Pfeife: Epische, Lyrische u. Bukol. Gedichte; Dichtkunst.
Genieße (Lebe u.): Weinlaube (Bl.).
Geniste: Reinlichkeit, s. Ginster, Genster, s. Färberkraut.
— (spanische): Du findest mich allein, laß nicht lange auf dich warten (Bl.).
Genius, im Alter zwischen Knab' und Jüngling, bekränzt mit Blumen od. einem Maßholderzweige, beflügelt, nackt oder leicht bekleidet mit einem besternten Gewande: Naturgeist, welcher jeden ins Leben einführt, an seiner Seite bleibt und ihn aus dem Leben hinausgeleitet, s. Junonen.
— strahlendes Haupt, zackige Krone: Sonntag.
— ein Sonnenbild haltend: Sonntag.
— einen gehörnten Mond auf dem Kopfe: Montag.
— mit Spieß, Schwert u. Schild od. gepanzert: Dinstag; Dienstag.
— mit dem Merkurstabe oder geflügeltem Hute: Mittwoch.
— — Donnerkeil und Blitzen: Donnerstag.
— Jupiter Ammonshörner an den Schläfen: Donnerstag.
— mit Myrten gekränzt: Freitag.
— — — — — und mit Pfeilen: Freitag.
— — einer Sense: Samstag, Sonnabend.
— mit brennender Fackel: Morgen.
— — — — aufrecht, mit einem Stern über dem Kopfe: Morgen.

Genius mit einem Stern auf dem Haupte: hoch gehaltene Fackel, auf einem hellfarbigen Pferde; Morgen.
— von der Höhe herunter einen Pfeil senkrecht abschießend: Mittag.
— vor der Nacht her, Thau sprengend.
— geflügelt mit einem Stern über der Stirn, die Fackel gegen die Erde gekehrt: Abend (alt) s. auch Thanatos.
— auf einem Greife, der eine Klaue auf eine Lyra lehnt, welche auf einem Dreifuße mit einem Kubus steht.
— fliegend mit Tuba u. Lorbeerkranz: Ruhm.
— mit einem flammenden Opferaltare: Gottesfurcht.
— der Sonne: Mithra (pers.).
— — Geburt; Jüngling mit bekränztem Haupte, neben ihm ein Altar mit einem Opfer.
— des Schlafes: Somnus.
— auf Löwenfellen liegend, einen Arm über den Kopf gelegt, über einander geschlagene Füße, in der Hand Mohnköpfe, aus welchen Körner fallen: Schlaf.
— des röm. Kaisers: männl. nackt, Patera in der Rechten, Füllhorn in dem linken Arm (a. M.).
—; männl. verschleiertes Hinterhaupt, mit der Toga, Patera in der Rechten, Füllhorn im linken Arme (in Antiken).
— des röm. Kriegesheeres: männl. jung, nackt, Modius auf dem Kopfe, Chlamys um die Schultern, Füllhorn im linken Arme, Patera in der Rechten (in Antiken).
— (guter) beflügeltes Kind, Flamme auf dem Kopfe; mit Füllhorn und Opferschale, sitzend auf dem Opfertische, im Schatten eines Ahornbaumes. Opferschale.
— — Knabe mit Blumen bekränzt, ein Füllhorn haltend (röm.).
— — mit Ahorn bekränzt; oder auch nur Kranz von Ahorn.
— — mit Blumen, Oelzweig u. Füllhorn.
— des frohen Lebens: Comus (Komos).

Genius (heilender): kreisförmig gelegte Schlange (ägypt.).
— des Bösen: männl. alt, bärtig; Eule.
— (böser): männl. alt, mit schwarzer Haut, schwarzem Haare und schwarzer Kleidung, Fledermausflügel, Eule.
— —: — — langer Bart, kurzes Haar, mit einem Uhu (b. d. Alten).
— —: — —, häßlich, mit langem Barte, eine Eule in den Händen.
— mit blauem Mantel über den Schultern: Frankreich.
—, Metalle schmelzend: über ihm ein Zephyr einem Vogel nachfliegend: Luft und Feuer.
— mit einer Flöte: Schäfergedicht.
— — — Leier: Beredtsamkeit; lyrisches Gedicht.
— — — Tuba: heroisches Gedicht; Geschichte, Fama.
— — Lorbeeren gekränzt, s. Epigramm.
— um dessen Arm ein Schlange: Gesundheit.
— sich mit Thieren beschäftigend: Thierreich.
— — — Mineralien beschäftigend: Mineralogie, Mineralreich.
— (Schlange auf der Erdkugel des römischen Reichs): ewige Herrschaft des röm. Reichs (a. Säulenstühlen des Antonin).
— des Todes: mit gesenkter verlöschender Fackel.
— in der Luft, s. Monument.
— s. Jupiter, Engel, Knabe, Jüngling, Seraph, Cherub, Geist, Poesie, Elemente, Ewigkeit —.
—, Lamm, Blumenstrauß: Frühling.
Gennaiden (b. d. Phocensern) vergl. Genetylliden.
Gennari (Joh. Benedikt) Maler, Rimino, lebte um 1650 M. 673.
Genoels (Abr.) gen. Archimedes, Landschaftsm. Chalk. Antw. 1640 † das. M. 67 473.
Genovefa Haupt aufgefunden, s. heil. Wilhelmus.
Genster, s. Geniste.
Gentsch (Andr.) Chalk. . . . . . lebte zu Anfange d. 17. Jahrh. M. 60.

Genua: rothes Kreuz in weißem Felde, s. Wappen.
— hat den Schiefer Lavagna.
Genuesische Gebirge haben häufig das Zäpfleinkraut.
Genügsam sei: Primel (Bl.).
Genügsamkeit: Frugalitas.
—: Cincinatus.
—: Diogenes; Wasser und Brod; das Gefäß halb voll; geziert mit Hauswurz; Delphin, s. Zufriedenheit; Vergnügtheit.
— macht glücklich: Aglaus.
Genug (so viel als): 9. 8.
Genuß (feiner): Griechenland.
— (süßer) nach der Arbeit: Simson im Rachen des erlegten Löwens Honig findend.
Geographie: weibl. bejahrt, das Haupt entblößt, einfach, anständig, Zirkel, Maßstab, Karte, Fahne, Erdkugel, Quadrant; Tasterzirkel, Kompaß, s. Erdbeschreibung, Weltbeschreibung.
Geomantie s. Wahrsagekunst aus der Erde.
Geometrie: mit Meßwerkzeugen, Meßkette; Werke des Euklid —.
—: beim Gränzsteine, s. Raummeßkunst; Abacus.
—: Stütze des Zeichenstudiums; geht der Malerkunst mit Rath und That an die Hand.
Geometrischer Körper: Grund der Urbildkunst; der Baukunst, s. Formen.
George (heil.) den Lindwurm tödtend: Tugend überwindet alles.
— — geharnischt zu Pferde mit seinem Speere einen Drachen unter sich tödtend; eine Jungfrau daneben: siegreicher Widerstand gegen das Böse; Patron der Engländer.
Georgianer: schön.
Georgine: darf ich mich dir, du Stolze, nahen? (Bl.).
Gepäck: 193.
— hat die Kaufmannschaft, der Handel, die Post, bei Merkur.
Gepanzert der Genius: Dienstag.
Gepanzerter s. Friedenstiftung.
Gepeitscht zu Tode vom Vater, s. heil. Gemina.
Geplauder: Elster, Papagei.

Gepräge, Bild auf Münzen, s. d.
— der Griechen: Pallas und Nachteule.
— — Römer: Schaf, ein Vieh; — später: Janus, Schiffsvordertheil.
Gepränge (festl.): Purpur, s. Pracht und Prunk.
Gerade Linie: äußerer Anstand.
—, in Flucht: | — (in der Buchdruckerei).
Gerades: Ruhe; Starrheit; Unbewegbarkeit, Einfachheit, s. Krummes.
Geradheit: auf einem Kubus stehend.
Gerädert ward der heil. Mocius und blieb unbeschädigt.
— s. heil. Eleazar.
Geräthe: 193.
— (wissenschaftl.), s. Melancholie.
— (chymische) s. Arzneikunde; Alchemist.
— s. Hochzeit; Opfergeräthe.
— (erbeutete) und Waffen der Feinde erbeutet, verbrannt: Opfer des Vulkan.
Gerana von Juno in einen Kranich verwandelt: Strafe für Eitelkeit oder Einbildung auf Schönheit.
Geranium: Hoffe — schön ist der Abend mancher Tage (Bl.).
—: Ich muß im Verborgenen dich sehen und sprechen (Bl.).
— (rothblühender): Albernheit.
Gerard (Mark.) Maler, Chalk. Brügge † um 1590 Engo M. 896.
Gerathen, Gelingen, Glücken s. Glück.
Gerber: 2 Füße im Wasser (in ägypt. Hieroglyphen).
Gerdruydenberg in Holland: Löwe mit einer Hellebarte.
Gerecht: Rhadamanth.
— war Aeolus.
Gerechte verglichen mit Palmen.
Gerechte Rache: ein Skorpion im Schnabel eines stehenden Raben.
— Freundschaft: Kind einen Schmetterling auf einen Altar setzend.
Gerechter: Abel.
— Richter: dreiköpfiger Cerberus. Rhadamanthus, s. Richter (ger.).
— (die ihm von Gott zu gebende reiche Vergeltung): Scheffel (in alten christl. Kunstwerken).
— (sehr) Mann: Aeakus.

Gerechter (sehr) Mann: auf einem würfelförmigen Steine —.
— Religionseifer s. d.
Gerechtigkeit: weibl. jung, fester Blick, kraftvoll, ernst, Ehrfurchtgebietende Würde, streng ohne Gemeinheit und Härte; Wage in der Rechten, Füllhorn in der Linken (röm.).
—: — ehrwürdig, perlengekrönt, violet das Gewand, grün oder blau der Mantel; Wage und Schwert; auf Wolken sitzend.
—: — jung, sanfter Blick, bescheiden, anständig, goldgekrönt, weißes Gewand, Purpurmantel, auf der Brust ein kostbares Kleinod, den linken Fuß auf einem Kubus.
—: — sitzend Scepter und Opferschale haltend; Maßstäbe (a. M. d. Antonin und Hadrian).
—: — auf dem Richterstuhle, Krone und Leibchen von Gold, in weißem Kleide; den Betrug entlarvend, der sich in die Fäuste beißt oder unter den Füßen.
—: — köstlich angethan; an ihrem Scepter eine Hand.
—: — sitzend, in der Rechten eine Opferschale vorreichend, in der Linken einen Stab (a. röm. M.).
—: Genius mit einer Wage.
—: Themis, Wage, glatt abgestrichnes Getraidemaß.
—: Asträa, Dike, Themis (gr.), s. Horen.
—: scharf sehend, mit gleichhangender Wage und einem Schwerte.
—: in einer Wageschale Krone und Scepter, in der andern Schäferstab und Sichel gleichwiegend.
—: Zaleucus sich selbst ein Auge ausstechend.
—: mit weit offnen, großen, klaren Augen; begleitet von der Billigkeit und Wahrheit.
—: jungfräulich mit einem Diademe oder Stirnbande (a. M.).
—: Sonne.
—: Scheffel auf dem Haupte des Serapis.
—: Dreieck, Triangel.
—: Palme und Aehre; Aehren- und Palmkranz.

Gerechtigkeit: Wage.
—: mit einer Keule. Mit Flügeln. Mit einer Palme; mit einer Kornähre (in alten W.).
—: Herrschaft über Leben und Tod, Ruthenbund mit dem Beil.
—: Klugheit, zur Rechten die Stärke, zur Linken die Mäßigkeit.
—: Binde vor den Augen: ohne Ansehen der Person.
—: mit Schale und Scepter: Religiosität; Gewissenhaftigkeit der Justiz.
—: weibl. jung, schön, einer häßlichen Frau die Kehle schnürend und sie mit einem Stabe schlagend: Bestrafung der Ungerechtigkeit (in ält. Zeiten).
— (unverletzlich) weibl. edel, die Königskrone auf dem Haupte, Königsmantel; Wage; Schwert, auf welchem eine Krone; Hund; eine fließende Schlange.
— (göttl.) weibl. schön, mit goldner Krone, eine weiße strahlende Taube über dem Haupte, mit bescheidenem Blick gen Himmel gerichtet, zerstreutem Haar; goldgewebtem Gewande; auf ein flammendes Schwert gestützt; die Wage in der Hand.
—: Synia (b. d. Skandinaviern).
— (strenge): gekröntes Todtengerippe mit einem weißen Tuche behangen, in der Linken eine Wage, mit der Rechten auf ein Schwert gestützt.
— —: Themis; Dice (Dike) (b. d. Alten).
— (strafende): mit Schwert und Wage (a. M.).
— des Richters: mit goldner Krone, Goldstoffenkleid, Wage; auf dem Richterstuhle; zu Füßen der sich in die Fäuste beißende Betrug.
— (Handhabung und Beschützung der): kreuzförmiges Schwert der Ritter (in d. Ritterz.).
— Schutzgöttin der Irene.
— widerfahren lassen, s. Huflattig bei der Rechtlichkeit.
— (wider die) handeln: die Wage mit Füßen treten.
— (zaudernde, schlafende): Themis mit zusammengeschobenen Wagschalen, in nachlässiger oder schlummernder Stellung.

Gerechtigkeit, gerecht seyn, s. Bill und Billigkeit.
— s. Gesetz, Strafgerechtigkeit —.
— begleitet die Regierungskunst.
— (der) soll die Gewaltthätigkeit unterworfen seyn: Scepter oder Stab, an dessen oberem Ende ein Storch, an dessen unterem ein Hippopotamus (b. d. Alten).
— ereilt auch den Schuldigen in der Ferne: Schleuder der Nemesis.
— des Königs, s. Aeacus.
— s. Mark, Flur, Weichbild, Merkur —.
— (Stadt- und Dorf-) Gebiet, s. Weichbild, Gerichtsbarkeit.
— und Billigkeit: weibl. sitzend, Spieß und Wage haltend.
—, Allmacht u. Barmherzigkeit: Dreieck.
—, Friede und Anhänglichkeit an die Gesetze: Horen.
Gerechtigkeitsliebe: Minos (ält. Z.).
— wegen ward Alkmene nach ihrem Tode Gemahlin des Rhadamanthus.
Gerechtigkeitswage zertritt der Betrug.
Gereister: erzählend, mit ausländischen Pflanzen versehen —, s. Reise.
Gereuen s. Reue, Reue und Leid, und Vorsatz.
Gericht (öffentl.): Prätor auf seiner Sella Curuli auf dem Tribunale.
— Hochgericht: 55.
— s. Prozeß; Handschuh.
Gerichtsbarkeit eines röm. Quästor: Schwert neben sich liegend.
— (bischöfl. Abtl.): Hirtenstab, Bischofsstab, s. Gerechtigkeit.
Gerichtshof der Liebe: Ritterzeit des Mittelalters.
Gerichtsperson und ein Bewaffneter vereint: Recht und Sicherheit.
Gerichtstisch, auf dem ein eiserner Handschuh: Erinnerung an die strafende Gerechtigkeit.
Gering; in der Thierwelt: Wurm.
— angethan die Geduld, der Geiz, die Gelehrsamkeit.
Geringer Triumph s. Ovatio.
Geringes, Schwaches; Unvollkommnes; Schatten, Schattenbild, Pappenstiel, Pappendeckel; Deut; Obolus; Schilling, Pfennig, Heller; Strohhalm — s. Wenig, Asche.

Geringschätzen: über die Achseln ansehen, seitwärts auf etwas hinsehen.
Geringschätzigkeit, Geringschätzung: Stolz; schief, schielend über die Achsel sehen, die Achsel zucken.
Geringschätzung: Hand, welche ein Schnippchen schlägt (b. d. Alten).
—: Feige — es gilt keine Feige —.
— der Zeit: umliegende Sanduhr.
— u. Spötterei gegen die Götter, s. Chelone.
Geringwohnend: Diogenes, s. d.
Geripp (Menschen-) in leichtes Gewand gehüllt: Flynz.
— bei der Vergänglichkeit.
— geflügelt, schwarzes sterngeziertes Gewand darüber, eine Sichel haltend: Tod (b. d. Alten).
— — — — — — einen Cypressenzweig haltend: Tod (b. d. Alten).
— in reichem Gewande mit einer vom Gesichte geschobenen Larve: Tod.
— 2 Schmetterlinge haltend, von denen einer von einem Vogel gehascht wird: Tod (b. d. Alten).
Geritzt der heil. Philotheus, der heil. Secundianus —.
— mit eisernen Hacken der heil. Felix.
— — — Klauen der heil. Severianus.
— und das Eingeweide herausgezerrt, s. heil. Trophimus.
Germanen (alten) hatten Schilder mit ausgezeichneten Farben, s. Teutonen.
Germanien in der Vorzeit: waldig, sumpfig, morastig, wüst, unwirthlich, staffirt mit Rennthieren; den Gott Teut verehrend, s. Teutonen.
Gern theile ich mit: Heidelbeerblüthe (Bl.).
Gernsingende N. Melpomene.
Gerokomium, Gerontokomium: Versorgung der Alten, Alterpflege, s. Troja; Vaterliebe.
Gerste (ein Maß): Preis der Spiele bei den Eleusinien.
— in einem Gefäße hat die Braut: Wille, eine gute fleißige Hauswirthin zu seyn.
Gerstenbrot: in der Hand des Weinprüfers.
Gerstenkorn: Fruchtbarkeit (a. M. v. Posidonia).
Gerstenmehl geopfert der Ceres bei den Eleusinien.

Gerte hat die Reitkunst.
Geruch: Nase; Riechen.
—: männl. jung, mit blumigem Gewand, Blume und ein Riechfläschchen in den Händen; Jagdhund.
—: Zephyr Blumen und Blüthen liebkosend.
—: Nymphe mit Blumen.
—: Spürhund, Trüffelhund; Rabe; Balsampappel, Ruchgras; stark duftende Gewächse; Potpourri; Duft, s. d.
—: Psyche riecht einen höllischen Dampf, der aus dem Gefäße aufsteigt, welches sie geöffnet; und sinkt in Ohnmacht.
— (feiner): Barbirussathier.
— —: Dachshund; Rebhuhn; Elent; Maulwurf; Schup.
— (vorzügl. fein): Bär.
— (starker, feiner): Hund; afrikan. Nashorn.
— (schärfster unter allen Vögeln) hat der Rabe (gemeiner).
— (starker): Knoblauch; Münze; Mutterkamille; Rübsamen, Rübs.
— (durchdringend stark): Trüffel.
— stark widrig: Sadebaum.
— widrig: Duft des Majoran dem Schweine.
— unerträglich: Bisamratten zur Zeit der Begattung.
— betäubend: Rainfarn.
— (arom.): Dosten, s. Duft; Thymian und Thymseide.
— gewürzig s. Wohlverlei.
— balsamisch: Salbei.
—: wohlriechende Himbeeren.
— (angenehmer): Bisamkraut; Bisamsaamen; Frucht des Caranda; Lorbeer; Maiblumen, Mutterkraut; wilder Narden; Rauchwerk, Räucherkerzen.
— überaus angenehm: Veilchen, Rose.
— zunehmend angenehm: Jelängerjelieber.
— lieblich: Bergamotte; Geißblatt.
— (Wohl-): Ambrosia.
— (paradiesischer Wohl-): blühender Paradiesbaum.
— (unangenehmer): stinkende Blumen.
—: — Kind die Nase von einer übelduftenden Blume zurückziehend, die ihm ein andres hinreicht.
Geruch die Katzen lockend: Ambrakraut.
—: giftig: Maritataca.
— von Räucherwerk besorgte Amarakus.
— s. Sinne (5), Duft, Düften, Wohlgeruch; Gerücht, Ruf.
— und Geschmack (angenehm): Bisamkohl; Bucaros.
— — — aromatisch: Calmus.
— — — widrig: Braunwurz.
Gerücht: Fama geflügelt, mit der Trompete.
—: Gesandtin Jupiters mit aufgeschürztem Gewande, beflügelt, eine Trompete haltend.
—: eine doppelte Trompete haltend.
—: mit langen Flügeln, die voller Augen sind (alt).
—: Merkur den Pegasus fassend, welcher sich auf die Hinterfüße stemmt (a. M.).
—: fliegendes Pferd, s. Pegasus.
— schadet: Falk an seinen Schellen knaupelnd.
— s. Ossa (bei Homer u. Hesiod) Fama (b. Virgil) Ruf, Ruhm, Nachricht, Verbreitung, Blitz.
Gerüst: Bauen, Bauten, Bauwesen.
Gerüstet in alter Art: das Verdienst.
Gerüstete Politik und weibliche Kälte: Minerva.
Geryon, Riese, Sohn des Chrysaor und der Kallirhoe, König Spaniens: mit 3 Köpfen, 6 Armen, 6 Beinen: 3 Personen, welche gleich kräftig einen Zweck verfolgen.
—: männl., mit goldner Krone, aus 3 Leibern zusammengesetzt; in den rechten Händen eine Lanze, Scepter, Schwert, mit den linken auf ein starkes Schild gestützt; Brustharnisch.
—: unüberwindliche Einigkeit; Eintracht.
Geryons Rinder von Herkules durch die korinth. Landenge geführt, s. Alcyoneus.
Gesänge der Liebe: Erato.
— (Kirchen-) brachte sonderlich der heil. Vitulianus in Ordnung.
— (Zauberkraft der): 2 Schlangen einander den Kopf leckend.

Gesäugt von wilden Thieren ward Cybele.
— — einer Stute: Camilla.
— — — Wölfin: Romulus.
Gesalbte s. Salbung.
Gesandter in wichtigen Angelegenheiten: goldener Ring am Finger (röm.).
Gesandtin der Götter: Iris.
— Jupiters, aufgeschürzt, beflügelt, Trompete: das Gerücht (Ossa, Fama).
Gesandtschaft: Merkur.
Gesang: Muse mit einer Lyra. Calliope. Gesangbuch, Liederbuch. Dompfaff, Baumnachtigall, fahle Grasmücke.
— bezaubernder, Sirenengesang, s. Butes.
— als Begleitung der Erzählung: Aoide.
— zur Himmelfahrt der Seele der heil. Romula.
— der Engel, wöchentl. s. heil. Henricus, röm. K.
— von Engeln, Erzengeln, Patriarchen, Propheten, Aposteln, Märtyrern u. s. w. beim Auffahren der Seele des heil. Samson.
— (römischer) führte der heil. Remigius, Erzbischof, in Frankreich ein.
— (Wechsel-) der Engel beim Sterben des B. Peregrinus.
— (unter schönstem) der Engel gab der heil. Patricius seinen Geist auf.
— elend, erbärmlich: Katze.
— angenehm: Nachtigall; Fink; Buchfink; Misteldrossel; indianischer Kardinal; Teitel.
—(sehr angenehmer): Citrinchen; Singdrossel.
— angenehm in mannichfaltig modulirten Lauten: Verdon.
— — und mannichfaltig: Polyglotte.
— der Liebe Erato, s. Nachtigall.
— (schöner): Nachtigall; Ayoquantototl.
— Tag und Nacht: einsamer Sperling.
— (süßer) des Orpheus: Nachtigall mit ihren Jungen auf dem Grabe des Orpheus (b. d. Alten).
— als wenn 3 Vögel schlügen, s. Triton.
— s. Engelgesang; Heldenlied; Trauergesang; lyrischer Gesang; geistlicher Gesang; Liebesgesang; Hochgesang; scherzhafter Gesang; Musik —.
Gesang und Harfenklang: Eintracht.
—: Wettstreit und Sieg der Musen über die Sirenen: Federkrone.
— und dessen Lieblichkeit: Schwäne zwischen Blumenkränzen (a. alten Gefäßen).
— mit Flöten- oder Lyraspiel, s. Pythische Spiele.
— und Lautenspiel: Arion.
— — Saitenspiel erfreuet Apollo.
— — Tanz: Beschäftigung der Musen (ält. Zeit.).
— — Wein: Nachtigall in eine Traube pickend.
— — Baukunst s. Stadtmauern Trojas.
— der Sirenen, Verführung.
Gesangbegleitung; Instrumenten-Dekorazion: 2 Schlangen, die einander den Kopf belecken.
Gesange (Tact halten beim): Sistrum.
Gesanges-Mannichfaltigkeit: Polyhymnia.
Gesanges-Macht s. Macht des Gesanges.
Gesangfreund, Gesangfreundin, Gesangliebe: Philomele.
Gesangkunst dem Merkur von Mnemosyne.
Gesangliebend: Freya; s. Gernsingende.
Gesanglust durch Wein: Silen.
Gesangsgabe schenkte Kalliope den Königen.
Gesangsweise (sicilianische) erfand Daphnis.
Geschäft (ein) urplötzlich aufgeben, aufhören, ruhen: Hammer und Zange fallen lassen, s. verkehrtes Wesen.
Geschäfte (weibl.): Linnenkranz.
— (Anfang der): Naturmensch sich anbauend; neben seiner einfachen Hütte einen Rahm (Pfahl, Stecken) der wilden, frisch beschnittenen Weinstaude steckend und die Baugen (letztjährigen Reben) daran befestigend. Auf einem Felsenaltare den heimischen Göttern Keule und Löwenhaut weihend. Neben hin Attribute der häuslichen Thätigkeit. Das Land theils angebaut.

Geschäftig immer: Hedysarum.
Geschäftsträger: Merkur.
Geschändet ward die heil. Pelagia.
Geschehenes, Erlebtes vergaßen die Seelen trinkend aus dem Flusse Lethe; s. Geschichtsforschung, Geschichte.
Gescheutheit durch Vergleichung, beim klugen Forscher: Schlange und Spiegel.
—, Kritik: eine Flamme über dem Haupte, s. Scheiden; Unterscheiden; Trennen; Klarheit —.
Geschein am Weinstocke — Traubenblüthenknospen an den Loden —: Frühling; Hoffnung.
Geschenk der Liebe: Handfesseln mit Ketten.
Geschenke (sind die) der Liebe eine Last, welches Herz wird da je erkenntlich seyn: Eierpflanze (Bl.).
— der Götter wollen heilig gehalten seyn, s. Bellerophon.
— am Neujahrestage: Muskaten, s. Neujahrgeschenk.
— an Feldherren, an brave Soldaten: Catellae.
— mit der Rechten den Göttern: zur Versöhnung.
— an Götter u. Heilige, s. Opfer.
— des Schülers s. Minerval.
— s. Ostereier; Arion; Crimmische Tartaren, Saturnalia; Hochzeit.
Geschichte: Kerbholz; Geschichtsbücher; Geschichtsschriften, Chroniken.
—: Zeit; und was an sie sich reiht.
—: Klio, reich, rückwärts blickend; Rolle; Buch; Griffel, s. Geschichtskunde, Geschichtslehre, Geschichtsforschung.
—: mit mehrern Tafeln und einem Griffel.
—: mit Spiegel, Rolle und Griffel.
—: in ein Buch schreibend; daneben Schriften des Herodotus, Thucydides, Xenophon —.
—: Klio, lorbeergekrönt, barfüßig, violet das Kleid, dunkelroth der Mantel, sitzend, lesend in einer Rolle.
—: weibl. beflügelt, einfach mit langem weißem Gewande, schreibend in ein auf dem Rücken der Zeit liegendes Buch.
Geschichte: weibl. reich, majestätisch.
—: rückwärts sehender Engel, den einen Fuß auf einen Kubus gesetzt, auf eine auf der Zeit liegende Tafel zeichnend.
—: Gebäude, welche Zeit und Ort (Raum) bezeichnen durch ihre Beschaffenheiten und Alter.
—: Saga (b. d. alten Skandinaviern).
— (Kirchen-): Eusebius.
— (röm.): Roma, Tochter des Mars, die kriegeskundige Königin, mit goldnem Gürtel, wohnt im Olymp. Als Eigenthum theilte ihr die Moira die Glorie der unerschütterten königlichen Herrschaft zu. Erde und Meer regiert sie mit ihrem Zügel. Mächtig führt sie das Ruder der Staaten. Alles wandelt die Zeit, nur nicht den günstigen Wind ihrer Regierung. Sie ist die Erzeugerin tapferer Krieger und schafft, daß die Früchte des Feldes in Ruhe gesammelt werden können.
— —: Wölfin die Zwillinge des Mars säugend, von welchen einer den andern erschlug, obgleich sie von einer und derselben Mutter genährt worden waren.
Geschichtsforschung: s. oben Geschichte.
Geschichtskenntniß (Nutzen der): Janus Doppelgesicht; Vorsicht durch Rücksicht.
Geschichtskunde — s. Geschichte — begleitet von der Wappenkunde.
Geschichtskunst, Geschichtsmalerkunst u. Geschichtsschreibekunst, s. Chronik.
Geschichtslehre: mit einer Tafel, oder beschriebenen Tafel —. Lauschend schmeichelnd dem alten Janusgesichte.
Geschichtsschreibung: mit Prüfstein, Wage, im Sonnenscheine; die Wahrheit über ihr —.
Geschichtsschriften: Geschichte.
Geschieden (nicht) s. Flammeum.
Geschick, Geschicklichkeit, Geschicktheit: Merkur, Merkurstab; Vulkan. Dädalus.
—, gutes und widriges lenkt Fortuna.
— (geknüpft an dein) wie selig froh will ich von aller Welt vergessen leben: Kürbis (Bl.).

Geschick (Todes-): Keres (gr.). Welkyrn (skandin.).
— : Schickung, s. Schicksal; Bestimmung.
Geschicklich: Elephant; Fuchs; Biber; Gibbon; Monguus; Saju.
Geschicklichkeit (weibl.): Minerva.
— (künstlerische): Dädalus.
—: den Nagel gerade, genau auf den Kopf treffen.
— Trug für Wahrheit unterzuschieben: Affenkopf.
— geht über Stärke: Eichhorn auf einem Brete über einen Fluß segelnd, indem es den Schwanz in die Höhe hält.
— in Eisenarbeiten s. Telchinen.
Geschickt im Fischfangen, der Surinam. Eisvogel.
Geschlecht: Geschlechtswappen; Stammbaum.
— (männl.): Hahn.
— männliches mehr als weibliches, s. Nachtigallen.
— ohne Weibchen, s. Roßkäfer.
— (beiderlei) s. Jupiter.
Geschlechter (beide): Apollo mit über der Stirn geknüpftem Haare.
— (Beschützer der): Jupiter.
Geschlechts (Eingezogenheit des weibl.): Schildkröte (b. d. Alten).
—(Schönste deines): Perlblume; Perle (Bl.).
Geschlechtskunde, Stammkunde bei der Alterthumskunde.
Geschlechtsliebe: Myrte.
Geschlechtslust s. Liebe, Geilheit —.
Geschlechtsregister s. Herkunft; Adel.
Geschlechtstheile (weibl.) s. Cunolit.
Geschlechtswappen: Geschlecht; Stamm, s. Standes- Gnaden- Heirathswappen.
Geschleift der heil. Arestes 24 Meilen.
— die Leiche des heil. Athanasius.
— zu Tode der heil. Colio s.
— auf Felsen am Meere der heil. Marcus, Ev.
Geschlossen Kupido s. Abscheu d. L.
— an den Geldkasten der Geiz.
Geschlossene Hand: Vernunftlehre, Dialektik.
— Krone hat Frankreich, s. Fürstenhut.
Geschlossene Thür: Unsicherheit; Sorge; Furcht —.
Geschlossenen Mund hat das melancholische Temperament, das Schweigen.
Geschmack: Mund; Schmecken, Kosten.
—: weibl. jung; Feige; Korb mit Früchten; Biene.
— süßer: Granatenkerne; Nektar; Feige.
—: Proserpina, die Süßigkeit einiger Granatkerne kostend im Garten des Pluto, belauscht von Aeskulap.
— außerordentlich angenehm: Lotusfrucht.
— aromatisch der falsche Narden, s. Thymian.
— würzig, Lorbeer.
— bitter, scharf: Osterlucei; Nieswurz.
— und Geruch (angenehm): Bisamkohl; Bucaros.
— der höhere; Geschmack in der Kunst: Grazien; Venus; Apollo.
— — — begleitet von der Eumetrie u. Eurythmie.
— der Griechen: Korinth. Kapitäl.
— (antiker): die 3 griech. Säulen: Dor., Jon. und Korinth.
— (attischer): attischer Säulenfuß.
— (schlechter Kunst-) s. Midas.
— (blindes Vertrauen auf eigenen): Midas.
— der verschiedenen Völker im Bauen u. in Baudekorationen, s. von der Racknitz —. Auch Versuch über Kostüm — in Wien.
— (guter), s. Syrinx.
Geschmeide s. bei der Dekorationskunst; Halsgeschmeide, Putz, Kleinod —.
— auf dem Putztische der Eitelkeit.
Geschmeidigkeit: Merkur. Fuchs; Ohrwurm.
Geschminkt: falsch; unächt.
Geschmitzter Baum: 272, s. Lach, Lachbaum.
Geschmückt die Opfer u. Opfernden.
— der Mai mit Blumen, mit Neugrün.
—, Dinge von hohem Werthe: mit Bärenklau (Virgil).
Geschmückte Lyra hat die Kunst.
Geschnatter, Geschwätz: Ente.
Geschoren s. kahl; Tonsur.
Geschorne Hecken: 18. Jahrhundert.

Geschornes Haupt hat die Knechtschaft.
— —: tiefe Trauer s. Apis.
Geschoß von Silber hat Apollo.
Geschrei bei den Bacchanalien.
— des Pfau: anderes Wetter, schlimme Zukunft kommend.
— (Kinder-): Biber.
— zur Warnung: Zugvogel, Austerfischer.
— — Meldung des Feindes, machen die Vögel bei der Ankunft des Feldmarders.
— (Feld- und Freuden-) s. Xanxus.
Geschürzt: Diana. Februar; Knechtschaft; Arbeitsamkeit.
Geschütz bei der Kriegskunst, dem Kriege.
Geschunden (lebendig) ward der Mönch Nicolaus.
Geschwader (Reiter-): 188.
Geschwätz: Waschweib, s. Klätscherei.
—: Gans; Ente, Elster, Staar.
Geschwätzig (sehr): Papagei; Rothschnabel; Ascalaphus.
—: Specht (alt).
Geschwätzigkeit: Echo; rieselnder Bach; Elster, Krähe, Garrulitas.
—: gestraft, s. Ascalaphus.
Geschwind: Zobel, Wiesel.
Geschwinder Lauf der Sonne: Horus auf einem Wolfe reitend (ägypt.).
Geschwindigkeit: weibl., Blitze in den Händen; Sperber; Delphin.
—: — geflügelt, auf eisernen Spitzen laufend; Sperber vor ihr her fliegend.
—: Wind.
—: Delphin (weil er der geschwindeste der Fische).
—: große Schritte machend; beflügelt die Füße, Windspiel; Pfeil.
—: Flügel (in der Heraldik).
—: Schrittschuh.
— durch Furcht: Hase.
— des Verstandes, begleitet von der Ausführung eines Entwurfs: Auge, Hand, Flügel.
— — — — — — — — — — —: Auge mit Flügeln und eine Hand (in ägypt. Hieroglyphen).
— mancherlei Art des Merkurs: Flügel am Stabe, am Kopfe und an den Füßen.
—: 196.

Geschwindigkeit: Cardea; Taraguira; s. Schnelligkeit, Schleunigkeit, Eile.
Geschwindreise: Yacht; Jagdschlitten; Eilpost (Schnellpost).
Geschwisterliebe: Pietas. Spanischer Flieder, s. Liebe; Heliaden und Bernstein.
Geschwisterstreit, s. heil. Philippus Nerius.
Geschwollen die Augenlieder bei der Traurigkeit.
Geschwür s. beim heil. Aritus.
Geschwürbehaftete geheilt s. d. h. Tarasia und Sancia.
Geschwüre, Beulen, heilte der heil. Calixti dem heil. Privatus.
Geschwulst heilte der heil. Gregor, Eremit.
Gesechstschein: ✱
Gesellen (Schmiede-) des Vulkan's: Cyklopen.
Gesellig bei Menschen: Chamäleon, s. Schwalbe, Eidechse.
Geselliger Frohsinn: Komus.
Geselligkeit würzt das Leben: Tausendschön (Bl.).
— flieht vor Bellona.
— s. Gesellschaft, Umgang, Neigung, Freundschaft, Menschenfreundlichkeit.
Gesellschaft: weibl. jung, freundlich, höflich, neben ihr ein Astrolab mit einem Lichte ein andres anzündend; ein Zweig mit Granatäpfeln.
—: grün gekleideter, lorbeergekränzter Jüngling, einen mit Myrten und Granaten umflochtenen Heroldstab u. einen Zettel haltend, mit der Inschrift: Wehe dem, der allein ist.
—, Kränzchen: Kranz. Granatapfel. (Eine Gesellschaft pflegt ein böses Glied zu haben: der Granatapfel hat ein schlechtes Korn.)
— (unsere) meide, du störst unser Vergnügen: Todtenblume (Bl.).
—: Hund; Vogel auf der Hand.
—: Jüngling mit dem Kaduzeus.
— weibliche: Theegesellschaft.
— (böse): weibl. Mißgestalt, aus dem Munde rauchend, einen Kloben (?) und eine Leimruthe in der Hand, um den andern Arm eine Schlange sich windend; eine Katze die Füße umschmeichelnd.

Gesellschaft (böse): Lug und Trug; gewöhnlich Gesellschafterinnen.
Gesellschafterinnen der Götter: Grazien.
Gesellschaftliche Freude: Grazien.
— Unterstützung: fliegende Störche, von welchen jeder des folgenden Kopf trägt.
Gesellschaftloses Leben: Bacchus u. s. Gefolge.
Gesengt ward der heil. Theodorus.
Gesenkt der Kopf bei der Mnemosyne; b. d. Traurigkeit.
Gesenkte Flügel: Ruhe.
— — hat einer von 2 Hähnen, s. Liebe und Gegenliebe.
Gesenktes Auge, s. Ehrbarkeit; Demuth; Bescheidenheit —.
Gesetz: weibl. majestätisch, mit einem Diadem, ein Joch mit Blumen umwunden, oder ohne diese, in der Rechten, in der Linken ein Füllhorn; schlafendes Kind.
—: alt, gebieterisch gekrönt, Licht strahlend, Scepter und Buch mit den Worten: auf Gesetzen beruht das Heil.
—: bärtig, im Areopagytengewand, ein Schwert in der Rechten, in der Linken 2 kupferne Tafeln und den pythagorischen Buchstaben Y; neben ihr ein Jagdhund einen Hasen, und ein Küchenhund ein Stück Fleisch in der Schnauze haltend.
—: weibl. ganz verhüllt.
—: Richtschnur, Richtscheit, Regel, Richtigkeit.
—: Bündel Flöten an dem Aste einer Fichte.
—: weibl. schön, zur Hälfte nackt, Zirkel in der Hand, im Garten sitzend.
— (Natur-): weibl. froher, kühner Blick, Leben und Freude athmender Leib in leichtem Gewande.
— ewiges, unabänderliches: Fatum.
— (kanonisches): weibl. edel, ungemein schön, Lichtstrahlend, den Blick auf herbeifliegende strahlende Tauben gerichtet, einfach, mit anständigem Gewande, auf der Brust ein Kleinod, in der Rechten eine Wage, in welcher Kelch und Krone gleichwiegend, in der Linken ein Buch und darauf eine Bischoffsmütze; sitzend.
Gesetz (Verleiher der Gleichheit vor dem): Jupiter (b. d. Alten).
—: Codex, s. Talmud, Pflicht, Gesetztafeln, Vorschrift.
— und Eigenthumsrecht: Osiris und Isis.
— — Friede: Themis.
Gesetzbuch bei der Strenge und Härte.
Gesetzbücher (offen), s. Gesetzmäßige Macht.
Gesetze: Nomos, Sister, Königskrone.
— gab Ceres. Führte Janus bei seinem Volke ein.
— unter den Füßen: Ruchlosigkeit; Ungerechtigkeit.
— des Numa s. Egeria.
— (Schutzgöttin der): Irene.
— (Uebertretung der): Dysnomia.
— (Anhänglichkeit an die), Friede, Gerechtigkeit: Horen; Eunomia.
Gesetzgeber: Moises; Numa.
Gesetzgeberin: Thesmophora, Name der Ceres.
Gesetzgebung: Minos (ält. Z.).
—: Ceres. Eunomia, s. Bacchus.
— (Göttin der guten): Eunomia; gesetzliche Verfassung.
Gesetz ist die Bedachtsamkeit, s. Gleichmuth, Langmuth.
Gesetztafeln hat das alte Testament; die Religionsduldung; ihrer 2 hat Moises.
— ehrt die Enthaltsamkeit.
— unterm Arme, s. Irren ist menschlich.
— zerbrochen: die Sündhaftigkeit, Ungerechtigkeit.
— zertritt der Betrug.
— über dens. ein Schwert: Gesetze regieren, das Schwert erhält und führt aus, gesetzgebende und vollziehende Gewalt.
— s. Enthaltsamkeit, christl. Glaube; Gottesfurcht, Theologie, jüdische Religion.
— und Stab hat Moses.
Gesetztheit: Quadrat, Würfelform, s. Ernst.
Gesetzwidrigkeit: Teufel, die Gesetztafeln zertretend —.

Gesicht: Auge; Sehen; Visier; Perspektive; Augenglas; Licht; Lucke; Fenster; Farben; Farbensystem; Licht und Schatten; Prisma; Falk; Drehkäfer mit 4 Augen —.
—: einen Geier auf der einen, einen Spiegel in der andern Hand, über ihr ein Regenbogen.
—: Nymphe sich spiegelnd.
—: Minerva Flöte blasend und die Flöte ärgerlich ins Wasser werfend, in welchem sich ihr Bild spiegelt.
—: das Auge mit der darüber gehaltenen Hand beschattet; durch die Finger, die Hand sehen.
—: Argus mit 50 wachenden und 50 schlafenden Augen.
—: Narzissus sich spiegelnd im Quellenwasser.
—: Augenlust, Augenschmaus; Augenschein, Augenweide; Augenzier —.
— (scharfes): Adler (königl.); Luchs; Falk; Hase; Auerhahn; Taube.
— äußerst scharf beim Lynceus.
— fein: Bär.
— im Dunkeln besser als am Tage: Katze; Uhu; Eule —.
— in neuerer Zeit: Brillen.
— ein Satyrgesicht beim Momus, s. Angesicht.
— (schlechtes): Brillen.
— verloren, dafür inneres Licht, s. heil. Sabinus.
— glänzend wie Feuer bei den Lamien.
— blutig beim Furor.
— scheußlich: 3 Furien.
— (strahlendes): Vorsehung und Fürsicht.
— gefärbt mit Maulbeersaft, s. Aegle.
— rund bei der Großmuth.
— erhitzt, s. Komus.
— roth, entflammt bei den Furien.
— alt u. jung bei der Klugheit; rückwärts u. vorwärts beim Janus.
— bedeckt mit dem Mantel zuweilen der Nordwind.
— — bei der Schande.
— kräftig, faltig, gepreßt beim Weinen.
— lebhaft, weit geöffnet beim Erstaunen, bei der Bewunderung.
— verlarvt bei der Fabel, Verstellung, beim Hofmann.
Gesicht verschleiert oder gesenkt bei der Ehrbarkeit; Schamhaftigkeit.
— (kleines) von einer großen Larve bedeckt: Betrug, dem man nicht gewachsen ist.
— doppeltes hat die Betrügerei.
— bluttriefend, s. Zwietracht, Zank, Uneinigkeit —.
— drohend: Zorn.
— aufgeschwollen, phlegmatisches Temperament.
— zänkisch, s. Zwietracht, Zank, Uneinigkeit.
— häßlich, tückisch, verlarvt, s. Heuchelei.
Gesichter (2) hat die Vorsicht; das Gedächtniß; die Betrügerei; s. Stände des menschlichen Lebens; Klugheit.
— (3) hat Triglas; Hekate; s. Einigkeit, unüberwindlich.
— mit 4 oder 6 Flügeln: Seraphim.
Gesichterschneiden s. Grimassen.
Gesichtsdeutung s. Physiognomik.
Gesichtsfarbe, s. blaß, braun, gesund, bleich, roth —.
Gesichtsverbesserung: Habicht, welcher sich die Augen mit Habichtkraut reibt.
Gesichtswahrsagerei s. Wahrsagerei.
Gesindel s. Pack.
Gesinnung (friedl.): Friedensstab, Merkurstab.
Gesinnungen (Vortrefflichkeit der): gold. Krone auf dem Haupte.
Gesitteten Lebens (Urheber des): Bacchus.
Gesittetes Leben: Bacchus; Ceres.
Gesittetheit s. Sittsamkeit; Anstand; Adel; Edel; Wohlanständigkeit; Ehrbarkeit; Bescheidenheit —.
Geßner (Andreas) Verleger, Buchdrukker zu Zürich um 1559 M. 4 61.
— (Salomon) Schriftst., Maler, Chalk., Zürich † 1788 das. M. 1171.
— Werke bei der Idylle.
Gespenst: durchsichtig gebildet; schwebend: Furcht; Schrecken.
—: ein Flämmchen über der Erde, wo ein Schatz vergraben: Aberglauben.
—: Düsterheit; Mitternachtsstunde.
—, Ort: Brocken, Blocksberg (höchster Gipfel des Harzes); auf Kreuzwegen; Kirchhöfe —.

Gespenst (schädliches): Larva; s. Laren, als das Entgegengesetzte.
— (Wasser=) s. Nixe.
— s. Bieresel; Rübezahl —.
Gespenster quälen, erschrecken: Aberglauben, s. Geister; Schatten; Schattenreich —.
— hatte Pluto (Februus) die Macht, einzusperren, s. Februationes.
— vertrieb der heil. Datius aus dem Hause.
— s. Manen.
— (weibl.): Lamien.
— vertreiben, s. Lemuralien, Februationes.
Gespensterstunde: die 12 in der Nacht; Mitternachtsstunde.
Gespött der Götter: Priap, s. Midas und Venus; Momus.
Gesprächigkeit: alt —.
Geständniß (halbes): Schleier der Symbolik und Allegorie.
Gestäupt der heil. Genuphus.
Gestalt (furchtbare thierische) mit einer Keule oder einem langen Messer bewaffnet: Typhon (ägypt.).
Gestalten (mancherlei) schüttet Morpheus aus einem Horne.
Gestank: Amysanctus; stinkende Melde, Bocksmelde, Hundsmelde, Bockskraut, übel duftende Blumen, Aaspflanze, Hundskamille; Ahoval, Wiedehopf, Iltis, Stinkfuchs, Bock, s. Geruch, Duftendes.
— hinterläßt der Teufel, hinterlassen böse Geister; s. Navet —.
— und List: Anna.
Gestein (Edel=): 109.
Gesteinigt ward der heil. Stephanus, die heil. Cointa; die h. h. Almachius, Asterius, Cypriacus, Diodorus, Hesychius, Gerardus, Severianus, Theopistus, Apostel Onesimus.
— ganz mit Steinen bedeckt, von einem Engel hervorgezogen, der heil. Pappius.
—, angebunden an einem Pfahle, der heil. Gerinus.
— vom Volke der heil. Vigilius.
— zu Tode Anxesia u. Damia.
— aber nicht getroffen die heil. Glyceria.

Gesteinigt s. heil. Adrianus; Epimachus, Felix, Speusippus.
— zu Tode s. heil. Emerentiana.
Gesticktes weißes Kleid hat das silberne Zeitalter.
Gestikulation bei der Mimik, der Redseligkeit; s. Gestus.
Gestirn= Auf= und Untergang.
— ordnete Thot.
— (Regenbringendes): Fischschwanz des Steinbocks.
Gestirnter Himmel, s. Ewigkeit, ewige Glückseligkeit; Unendlichkeit.
Gestochen mit einem Pfahle von unten bis oben hinaus, s. bei der heil. Symphorosa.
Gestohlne Dinge zum Kranze, dem Dieb, der Schande.
Gestorben ein Mal, ward wieder lebend, s. heil. Ebrulphus.
Gestorbenes Liebespaar: 2 verbundene, verlöschte Fackeln.
Gesträuche im Bruche: 224.
Gestrichenes gilt wieder: unterpunktirt
Gesuch s. Bitte; Bewerbung —.
Gesundbrunnen (einen) entdeckte der heil. Vitalis s.
— s. beim heil. Oriculus.
Gesundheit: weibl. in der Rechten eine Schlange, mit dem linken Arm auf eine Säule gestützt (a. M.).
—: — neben einem Opferheerde, um den sich eine Schlange windet, die den Kopf über denselben hält, stehend, in der ausgestreckten Rechten eine Opferschale, in der Linken den Götterstab oder ein Steuerruder, an dessen unterem Theile eine Kugel (a. röm. M.).
—: — auf einem Throne, eine Schale haltend; Altar, um welchen eine Schlange sich windet, die den Kopf empor hält.
—: — jung, blühend, wohlgestaltet: Hahn; Stab, welcher mit einer Schlange umwunden.
—: Hygiea; Schlange des Aeskulap.
—: Nymphe mit dem Hahn und Stabe des Aeskulap's.

Gesundheit: Jüngling, nackt, um dessen Arm eine Schlange.
—: Salus (röm.).
—: Serapis — Osiris —.
—: Widder auf den Schultern des Merkur.
—: Kürbis; Eiche. Licht und Farbe.
—: Roth auf den Wangen und Lippen.
—: Gesundbrunnen; Bad.
—: Kranz von Arzneipflanzen.
— des Geistesbeschäftigten: Minerva unter dem N. Hygieia und Päonia.
—: Schlange (gr.).
—: Fische (in der Heraldik). So gesund wie ein Fisch im Wasser.
— durch Verwundung, beschnittener Balsambaum, von welchem Balsam träufelt.
— unterhalten: Wein in Mäßigkeit genießen.
— andern verschaffen, s. Antinous.
— der Eingeweide besorgt Carna.
— ausbringen: Römer (Becher) mit Rheinwein; auch wohl mit Jelängerjelieber umkränzt, s. Beere.
— (der) zuträglich: Wein und die Binde mit Epheu um die Stirn, s. Bacchus.
Gesundheitsmittel s. Musik; Bad.
Gesundheitsstein: Gesundheitserhaltung; Aberglauben.
Getränk (Blasen auf dem den Göttern gereichten): erhörtes Gebet (b. d. alten Preußen).
Getragen die Braut über die Schwelle, s. Hochzeit der Römer.
Getraide: 117.
—: Flora.
— zu bauen und gebrauchen lehrte Ceres.
— verbrennt Ceres, s. Sommer.
— klein zu stoßen erfand Pilumnus.
— vom Sturme zerschlagen beim Elende.
— Beschützerin: Jawinne (b. d. alten Preußen).
— bei der jüdischen Trauung.
— vermehrt sich durch den h. Martinus.
—-Bewahrer: Conditor (röm.).
— von den Fürsten zum Bedarfe des Volks angeschafft: Getraidebüschel (a. M.).

Getraide u. Mohn im Scheffel; Ueberfluß (a. röm. M.), s. Scheffel —.
—-Bau: Pflugähnlicher Scepter des Osiris (ägypt.); Pflug.
Getraidebüschel s. Curcho.
Getraidemaß hat die Felicitas.
— auf dem Kopfe des Jupiter Serapis.
Getraidereiche Insel Sicilien: Vaterland der Ceres.
Getraidesäcke, s. Demokratie.
Getraidesieb: gute Wirthschaft (gr.).
Getrennt (selten): Lug und Trug.
Getrennte Ehe: brennende Fackel, und verloschene Fackel.
Getreu, s. Treue; Aufrichtigkeit; Rechtschaffenheit —.
Geviertheilt, s. heil. Paulus.
Geviertschein: □ s. Quadratmaß.
Gewänder weiß und schwarz hat Morpheus; s. Gewand.
Gewäsch: Elster. Waschfrau, s. Geklätsch —.
Gewässer: Ozean (alt).
— (Königin der): Amphitrite.
— (kleine) auf dem Lande: Nixen, s. Najaden.
— (befruchtendes): Potrimpos (b. d. alten Preußen).
— (Beherrscher der): Neptun, geehrt in Seestädten.
Gewaffnet auf einem Wagen mit Ochsen ist Diana.
—: Rom. Die Tücke; Wohlredenheit; der Krieg; Tapferkeit.
Gewaffneter Reiter in den Schlund sich stürzend: Liebe zum Vaterlande, s. Curtius.
— tanzender Krieger, s. Athenienser.
Gewalt: Gottes Finger.
—: Arm. Horn, Hörner (b. d. Alten). Löwe, weidendes Pferd, Bock. Keil, Hebel, Mauerbrecher, Sturmbock, Schraube, Schraubenzwinge, Schraubstock, Folter, Schwert, Degen.
—: Briareus.
— (königl.): Purpur; Purpurmantel. Scepter, Stab, Stecken, Fasces.
— (höchste obrigkeitl.): Thron; Krone.

Gewalt (höchste): Mars (röm.). Ares (griech.). Wodan (deutsch).
— des Bösen: Ariman (b. d. Persern).
— (unumschränkte kaiserl. königl.): Reichsapfel.
— — in Religionssachen: Pontifex (röm.).
— — s. Despotismus.
— (geistl.): Pallium.
— über Tod und Leben: Fasces.
— welcher nichts entgegen zu stellen: brennende Bombe.
— (verborgene): Kapernstaude aus Rizzen wachsend die Felsen spaltend.
— des Spottes, s. Broteas.
— — Schlafes: eingeschlummerter Löwe.
— — Glückes: Füllhorn beim Glücke (b. d. Alten).
— der Liebe: Amor auf einem Centaur mit zusammengebundenen Händen, reitend.
—: niedergeworfener Centaur, in den Händen eine Leier, hinter welcher er sein Gesicht verbirgt; Amor ihm auf dem Rücken sitzend; mit der Linken in seine Locken greifend und ihn aus allen Kräften mit der andern schlagend.
—: Amor Jupiters Donnerkeile zerbrechend.
—: Kranz von Lorbeeren, Eichen und Blumen in der Hand des Kupido, s. Macht der Liebe.
— der Schönheit und Liebe: Amor reitend auf einem Löwen.
— (bindende) des Schicksals: goldne Kette des Zeus (b. d. Stoikern).
— über Krieg und Frieden: Mars mit einem Spieße und dem Caduceus.
— für Recht: Wage, deren eine Schale mit einem Schwerte tief, und deren andere mit dem Bildnisse der Gerechtigkeit hoch hängt, s. Gerechtigkeit für Gewalt.
— (wo durch) nichts zu erlangen, da erlangt man es durch List: wenn die Löwenhaut nicht gilt, muß der Fuchsbalg gelten; s. d.
— anthun, s. Aedon.
— (der) weichen; nicht widerstehen können: Windfahne.

Gewalt s. Bischof mit Handschuh. Tragula.
— und Stärke Jupiters: Eiche.
Gewaltiges: Felsen.
Gewaltthätigkeit: Zahn.
— mit eisernem Scepter und einer Geißel, s. beim Tyrannen.
—: Hippopotamus (ägypt.) (weil man glaubt, er thue seinem Vater und seiner Mutter Gewalt an.).
— gegen das Leben: 2 schwarze Genien mit langen Hämmern, auf eine nackte männliche Figur schlagend: Schlange einen Wagen ziehend, auf welchem die Figur oder die Seele des Verstorbenen sitzt.
— soll der Gerechtigkeit unterworfen seyn: Scepter oder Stab, an dessen oberem Ende ein Storch, am unteren ein Hippopotamus (b. d. Alten).
Gewaltthaten (Feind der): Nereus.
Gewand: Bekleidung; Kleid; Schutz; Umgebung; s. d.
—: Aeußeres; Schein: Kleider machen Leute.
— bunt bei der Einbildung; Schmeichelei.
— schillernd, in alle Farben spielend, s. Unbeständigkeit, Unentschlossenheit, Veränderlichkeit, Eigensinn; Chorographie.
— der Brautleute verschiedenfarbig (gr.), s. Salier.
— vielfarbig, leicht, durchsichtig, s. Isis.
— — s. Erfahrung, weibl. Jugendalter, Wille, Verstellung, Hinfälligkeit.
— erdbraun, erdgrau, traurig, schneeweiß: Winter.
— braun: Abend; Schicksal.
— —: gelb, fahl, s. November.
— safranfarbig, s. Abend; Abendgelb, Abendgold.
— blaßgelb bei der Furchtsamkeit.
— strohgelb s. Sommer.
— gelb s. Ceres; Julius; Erfindung; Schönheit, Musen, Euterpe; Musik; Pallas; Cybele.
— — braungelb bis an die Füße: Erde; Cybele.
— gelbgrün s. Junius (die Hitze trocknet die Pflanzen).

Gewand grün beim Apollo; der Thalia, Fabel, Jugend, s. Hoffnung; Wasser.
— — s. Ackerbau, April, Cybele, Calliope, Heldengedicht, Komödie, Kunst, menschliches Leben, Hochmuth, Nacheiferung, Najade, Ehrgeiz, Frühling, Geduld, Gesellschaft, Mai, Ruhmbegierde, Polyhymnia, gute Vorbereitung.
— grün und Gold beim Ueberflusse; beim April, Wiederbelebung der Natur.
— golden bei der Gerechtigkeit (göttl.) Verstand.
— golden und silbern, s. Vergnügen.
— goldgelb ins dunkelgrüne spielend, s. Venus.
— goldstoffen oder golddurchwirkt, s. Erfahrung, Höflichkeit, Gerechtigkeit, Nutzbarkeit, heiliges Rom, Vollkommenheit, Güte.
— grau s. Ehrbarkeit, Verstand —.
— aschfarbig hat die Baukunst.
— azurblau mit Gold, s. Morgenröthe, Abendgelb.
— himmelblau, s. Juni, Mnemosyne, Gedächtniß, Erfindung, Denkkraft, Pallas, Horographie, Kenntniß, göttl. Weisheit.
— —, bestirnt bei der Weltbeschreibung; wohlthätige Heiterkeit des Himmels, s. Dichtkunst, Urania, Wohlthat, Gutmüthigkeit.
— — und hellroth schimmernd, s. Tanzkunst.
— blau, s. Apollo, Asien, Betrachtung, Erfindung, Sternkunde, Sterndeuterei, Lachesis, Standhaftigkeit der Liebe, Theorie, Trauerspiel, Vorlesung, Silber, Luft.
— — mit goldnen Sternen, s. Standhaftigkeit, Weltbeschreibung.
— hellroth bei der Vormundschaft; Morgen.
— hochrosenroth s. Oktober.
— rosenroth: Aurora; Aufgang der Sonne, Liebe, Liebesgesang; Flora.
— mit Perlen: Thau des Morgens.
— feuerroth mit Flammen, s. Scheidekunst; Bildhauerei, Vesta als Göttin des Feuers; Pallas; Begierde der Liebe; August; Mittag (Himmelsgegend); Wille der Gottheit; Uneinigkeit; Rache; Ungestüm.
Gewand feuerroth beim Zorn: dessen Ungethüm.
— flammig beim Osiris.
— orangeroth, s. Morgenroth.
— karmoisinroth beim Augur.
— purpurfarbig beim Bacchus: Wein (b. d. Alten).
— —: Opferpriester der himml. Götter (gr.).
— — beim röm. Senate: Vornehmheit, Würde.
— — mit Perlen gestickt s. Himmelsgegend, Morgen.
— — goldreich, s. großer Mann; Glanz; heil. Rom.
— — Oberpriester der himmlischen Götter (gr.).
— — d. i. Weinlaubroth: Wein, Bacchus (alt).
— — s. Ernsthaftigkeit, ehel. Eintracht, ehel. Liebe, Frankreich, Herbst, Ruhm der Fürsten, September.
— Farbe verwelkter Rosen: Trunkenheit; verlebte Liebe.
— roth b. d. Ilias: Schlachten und Blutvergießen.
— — bei der Theologie, Vormundschaft, s. Augur.
— —: Brautkleid (röm.).
— — s. Erfindung, Auszeichnung, Kunst, Pallas, Wahrsagerei, Begierde der Liebe.
— Scharlach, s. Arzt; Rath.
— blutfarbig beim Zorne, bei der Wuth, Gottlosigkeit —.
— dunkelroth s. Zeit.
— violett s. Apollo, Ehrbarkeit, Geschichte, Clio, Rath, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Bescheidenheit, hohe Geistlichkeit.
— schwarzroth s. März.
— stahlfarbig, s. Najade.
— schwarz beim Dezember: Erde aller Zierde der Blumen beraubt.
— und Flügel schwarz, s. Mors.
— schwarz s. Bitterkeit, Morpheus, Traum, Nacht, Feindschaft, Geheimniß, Haß, Philosophie, Verstand, Vernunft, Schmerz, Wider-

wärtigkeit, Furien, Gedächtniß, Halsstarrigkeit, Simonie, Hochmuth, Verleumdung, Geistlichkeit, christl. Religion, Tod.

Gewand schwarz Oberpriester der unterird. Götter (gr.).

— — mit Sternen s. Nacht, Mitternachtsstunde.

— — — — Mond und Sternbilder bei der Nox.

— — zerrissen s. Traurigkeit.

— — aufgesteckt, s. Treulosigkeit.

— —, darunter ein weißes, s. Morpheus.

— — halb, halb weiß, s. Neigung.

— — u. weiß, s. Widerspruch, Herbsttag und Nachtgleiche.

— silberstoffen gewässert, s. Wasserbeschreibung.

— weiß, s. Opferpriester der Ceres (gr.).

— — bei der Freundlichkeit: Redlichkeit, Uneigennützigkeit.

— — s. Unschuld, Billigkeit, edle Einfalt, Freiheit, Aeskulap, Bescheidenheit, Freundschaft, Gastfreiheit, Gebet, Juno, Keuschheit, Gelehrigkeit, Geschichte, Reinigkeit, Bedenklichkeit, Religion, guter Glaube, christlicher Glaube, Gottheit, Malerkunst. Verstand, Vernunft, Atropos, Aufrichtigkeit, Jungfrauschaft, Gerechtigkeit, Schamhaftigkeit, Sieg, Sittsamkeit, Treue, Friede, Frömmigkeit, Frühling, Horen, Hülfe, Januar, Lob, Mäßigkeit, Natur als Gegensatz der Kunst, Polyhymnia, Preis, Priester, Patholog, offne That, Tugend, Vestalin, göttl. Weisheit.

— — einfach, s. Andenken an empfangene Wohlthaten.

— — durchsichtig, s. Mathematik.

— — befleckt, s. Ungerechtigkeit, verletztes Recht.

— — rein prächtig, s. Gerechtigkeit.

— — mit Blumen geziert, s. Ackerbau, Natur.

— aufgeschürzt, s. Diana; Februar, Hebe, Knechtschaft.

— — mit der Inschrift: non aliunde hat die Erfindung.

Gewand weiß, über ihm ein schwarzes, s. Traum —.

— — mit einem Purpursaume: Parzen.

— — gestickt, s. silbernes Zeitalter.

— — mit goldnem Gürtel, s. Bescheidenheit.

— weißgrau, s. Ichnographie.

— dunkel, glänzend, besternt bei der Nacht.

— — s. Horen der Nacht; Todesverachtung.

— eisenrostfarbig hat die Bosheit; Gefräßigkeit.

— glänzend, s. vernünftige Seele.

— — flatternd, s. glückliche Liebe.

— hell: Tag.

— römisch, s. Beredtsamkeit.

— kriegerisch, s. Gallien; Vernunftlehre.

— leinen s. Schicksal, November.

— gering: Freundschaft.

— schlecht beim Geize, s. Armuth, Elend, Nachlässigkeit, Niedrigkeit, Stumpfsinnigkeit, Verschuldung, Müßiggang, Schande, Scheidekunst, Trägheit.

— zerrissen: Diskordia, Uneinigkeit, Streit, phlegmatisches Temperament, Zwietracht, s. Sündendienst, Sündenlast.

— — außerhalb, innerhalb nicht, s. Gleisnerei, Bettelei von Profession.

— nachlässig, s. Mattigkeit; Pales; Leichtfertigkeit.

— kurz, bis an die Knie nur, die Amerika.

— lang, s. Artemis: als Nacht.

— — hat das Wohl des Reichs, s. Hekate.

— — bis auf die Füße hat Apollo.

— — bisweilen bei Bacchus.

— — beim Siege, bei der Schamhaftigkeit.

— — s. Göttin Vesta; lang fliegend bei Vesta.

— — s. Arabien, Aeskulap, Minerva, Musenvorsteher, Weingott, Heuchelei, Hoffnung, Credit, Adel, Erato, Bellona.

— — u. faltenreich s. Horen.

— — weit beim Mai.

Gewand lang, weit über die Füße s. Engel der alten Deutschen.
— fliegend bei Artemis.
— weit, schleppend hat Boreas.
— leicht beim Naturgesetze, s. Helios, Frühling, Venus, Diana, Naturgesetz, Einbildungskraft, Liebe, Freude.
— — flatternd bei der Zerstreuung; Luft.
— — s. Terpsichore.
— — anständig, unschuldig: Grazien.
— — und hoch vielfarbig s. Iris.
— flatternd, s. Herbst, Luft, betäubende Zerstreuung, s. Glück u. Wandelbarkeit desselben.
— segelartig flatternd, s. Nereiden.
— dünn s. Flora, Wollust, Schmeichelei.
— nett, s. Redlichkeit, glückliche Liebe.
— dicht anliegend, s. Karyatiden.
— Hausgott, Laren, Jugend, Gerücht, Ephesus, Frühling, Perthia.
— einfach, mit einer Art goldnen Nezzes umgeben, s. Ueberredung.
— — weiß und grün, s. Vertrauen; Sachsenfarben.
— — edel s. Vorzug, Geschmack.
— — geschmackvoll, s. vollkommnes Werk.
— — reich s. Kunst.
— — Reinigkeit, Haushaltung, Studium, Erato, Erziehung, Fleiß, Gelehrigkeit, Geschmack, Lehre christlicher Liebe, Unschuld, Sprechkunst, Wohlwollen.
— kostbar s. Aristokratie, Eitelkeit, Ergötzlichkeit, Hoffahrt, zeitliche Glückseligkeit, Ruhm, Reichthum, Ueberfluß.
— — gestickt: Künstelei, Kunststück.
— reich, bedeutend beim Verstande: er beschäftigt sich nicht mit Geringfügigem.
— — s. Adel, männl. Jugendalter, Lob, Verschwendung, Fabel, Asien, Eitelkeit, Europa, Gedächtniß, Geschichte, Glück, Glückseligkeit, Hochmuth, Hoffahrt, Industrie.
— sterngeziert bei der Dichtkunst: Unsterblichkeit gr. Dichter, s. Astronomie.
— prächtig s. Schmähsucht.

Gewand lilienbestickt: Tugend (ehel.), s. Frankreich.
— weibl. beim Herkules s. d.
— mit Ohren und Zungen s. Gerücht.
— — Augen und Ohren hat die Neugierde, der Spion, die Staatsklugheit —.
— — — — — und Zungen geziert bei der Schmähsucht.
— — Fröschen und Ohren bei der Neugierde.
— — Larven und Zungen geziert, hat die Betrügerei, die Lüge —.
— — Zungen s. Verläumdung, Beleidigung —.
— — Blumen und Früchten hat Cybele.
— — Rosen eingefaßt, s. Hebe.
— — Edelsteinen geziert s. gesetzmäßige Macht.
— — Noten verziert, s. Musik; Virtuosität.
— — Zahlen und Noten s. Rechenkunst.
— auf welchem die ausgezeichnetsten Apologen gestickt: Fabel.
— der Götter von Minerva gefertigt.
— Dachshäute, s. phlegmatisches Temperament.
— wollenes, s. Parzen.
— aus Wolle zu machen erfunden: Merkur mit einem Widder.
— vor der Brust freihaltend die Nemesis.
— über dem Kopfe hat der Nil: Unbekanntschaft mit der Quelle desselben.
— antik s. Rezension; Einigkeit, Alterthum —.
— buntscheckig bei der Thorheit.
— geistlich, s. Glaubensschwärmerei.
— hären s. Reue.
— für Bischöfe: Pluviale.
— bäurisch s. Gesicht.
— mit Schrift: Altdeutsch.
— durchsichtig bei der Mathematik: Augenscheinlichkeit ihrer Lehren.
— (ohne): Wahrheit, reine Wahrheit, s. Mathematik.
— s. Kleid, Mantel, Schleier, Draperie, Tuch, Leinen, Falten, Zeug, Gardine, Vorhang, Aufgeschürzt.

Gewand s. Gewandheit, Behendigkeit, Geschwindigkeit —.
Gewandtheit hervorstechend beim Merkur.
— und Plumpheit: Wolf.
— — Kraft erringen den Sieg: Herkules Keule, welche sich oben in einen Kaduzeus endigt, und aus welcher Palmzweige sprießen (in alten Werken).
— — — — — — —: Herkules Keule, aus welcher Palmzweige sproßen, der Kaduzeus darüber, unter ihr Aehren wachsend (in alt. W.).
Gewebe: Minerva; s. Spinngewebe, Spinne; Gefühl, fliegender Sommer —.
Geweih s. Horn, Hörner, Hirschgeweih, Schroter.
Geweihete Handschuh zieht ein neuer König in Frankreich an.
Geweiheter Apollo's Homerus: weiße Ziege auf dem Grabe.
Gewerb, Gewerbfleiß, s. Industrie.
Gewicht: Wage.
—: Loth, Senkblei, Blei.
— und Maß: Palamedes als Erfinder. Merkur als Erfinder.
Gewichte hat der Kritiker.
Gewinnsucht: Filzkraut, s. Wucherei, Habsucht.
Gewirr, s. Chaos; Uneinigkeit —.
Gewissen: weibl. anständig, ein Herz mit der Devise: Nosce te ipsum, welches sie betrachtet; zwischen Dornen und Blumen.
— weibl. barfüßig in Dornen u. Blumen, mit einem Hammer auf ein Herz schlagend.
— (gutes): weibl. angenehm, fröhlich, bei einem Rosenbusche sitzend, den Kopf auf die Hand gestützt, in der andern eine Lampe; zur Seite ein Herz auf einem Buche, das von einer Schlange umgeben ist.
— (reines) läßt sich ins Gesicht blicken; sieht ungehindert jedem ins Gesicht.
— (unreines oder beflecktes) läßt sich nicht durchs Auge in die Seele schauen; wendet das Auge oder auch den Kopf ab, sieht nicht dreist der Wahrheit ins Gesicht.
— (böses): weibl. düster, grimmig, auf ein verwundetes Herz blickend, dies und eine Fackel haltend. Auf dem Kopfe Schlangen, zu Füßen Dolche, Stricke, Giftbecher, ein offner Brunnen, ein heulender Hund.
Gewissen (böses) malt den Teufel schön an die Wand.
— (rächendes); Erinnyen (gr.). Furien (röm.).
— nagend: Hirsch.
Gewissenhaftigkeit: Myscelus.
— und Religiosität der Gerechtigkeit: Schale.
Gewissensbisse: männl. jung, nackt, fliehend, furchtsam hinter sich blickend, von Flammen umgeben, eine Schlange am Herzen nagend.
—: Folter.
— verfolgten die Amymone, weil sie ihren Gemahl in der Hochzeitnacht umgebracht hatte.
— plagen den Muttermörder Alkmäon; Orestes.
Gewissensfreiheit s. Religionsfreiheit.
Gewißheit: Mathematik. Wahrheit.
Gewitter: Juno; Jupiter.
—: Lauten mit den Glocken; Räuchern mit geweihten Staudenkräutern.
— (beim) lauten Glocken, deren Seile bis an das Grab des heil. Raymundus reichen.
—: Marder wie rasend umherspringend.
— s. bei der heil. Galla.
— vertrieben durch das Zeichen des Kreuzes s. heil. Hugo, Abt.
— stillte der heil. Raynerius; der heil. Theophanes.
— — das Gebet des heil. Magdalveus.
— bewirkt vom heil. Johannes G.
— vom Teufel s. b. Laurenzius Just.
— erschlug die h. h. Aurelianus und Andreas; wurden wieder lebendig.
— auf der See stillte der heil. Gobanus, der heil Sentius.
— — dem Meere stillte der heil. Gerius; der heil. Germanus.
— heftig s. heil. Gualterius.
— (das heftigste) kann der Tugend nicht schaden: 4 Winde eine Fackel anblasend.

Gewitter urplötzlich und heftig s. heil. Emilas.
— (böse) vertrieb der heil. Vincentius F.
— (bei) angerufen der heil. Macarius.
— bevorstehend: Ungewittervogel; stechende Fliegen.
— fern: Wetterleuchten.
— nahe: Blitz und Donner, Hagel, Einschlag —.
—: Sommeranfang, s. Ungewitter, Ungewittervogel, Donner, Blitz, Hagel, Räucherung.
Gewitterschaden verhütet der h. Martin, so weit das Martinsfeuer leuchtet.
Gewittertodt s. Ringelraupe.
Gewölbe, unterirdische Wohnung s. heil. Eugenia.
Gewölbte Brust hat Jupiter; Herkules.
Gewogenheit: Kuß (alt).
—: Eidechse (ägypt.).
—: männl. jung, nackend, geflügelt mit verbundenen Augen auf ein Rad steigend.
—: — — bereit zum Wegfliegen; verfolgt vom Neide; umgeben vom Reichthume, Stolze, der Ehrenbezeugung, der Wollust und Mutter der Verbrechen. Schmeichelei; auf ein Rad steigend, der Fortuna nachfolgend.
— (sei immer versichert meiner): Immergrün (Bl.), Geneigtheit, Wohlwollen, s. Liebe, Gunst.
— gegen die Unterthanen: Scepter gegen die Erde gehalten (Persisch).
— s. Bucaros.
Gewohnheit (nach alter): Leiern, die alte Leier, s. Schlendrian.
Gewonnene Seeschlacht: Anker (a. M.), s. Sieg zur See.
Gewürz: Pfeffer, s. Wachholderbeeren; 126.
Gewürzhafte Pflanzen bei der Dauer: Bewahrung der Todten vor Fäulniß (ägypt.).
Gewürzigkeit: Nelke.
Geyser (Christian Gottl.) Chalk. Görlitz um 1742 † M. 509.
Gezäumt der Liebesgott durch die Keuschheit.

Gezäumtes Pferd: der Vernunft gehorsam: Beherrschung der Leidenschaften.
Gezelt in Form eines Sonnenschirmes: Laubhüttenfest (a. M. des Herodes Agrippa), s. Lauberhüttenfest; Skene.
Gezelte: künstliche Lauben von Zweigen, Hütten von Fellen, später auch Leinwand, für 10 und 10 Soldaten (b. d. Alten).
Gezisch (schreckl.) machen die Schlangen über dem Haupte des Typhon.
Gezücht s. Otterngezücht.
Gezügelter Pegasus: Idealisirung, Herrschaft des Künstlers.
Ghandini (Alex.) Hochschneider M. 64.
Gherardi (Phil.) Maler, Lucca um 1643 † 1704 M. 495 (Giovanni Coli et Filippo Gherardi).
Ghering (Joh.) Maler um 1665 M. 1452.
Gheyn (Jac. de) Maler, Chalk. Antwerpen 1565 † um 1615 M. 699 716.
— (Wil. de) Chalk. Antw. 1610 M. 498 501.
Ghisi (Adam) gen. Mantuano, Chalk. Hochschneider, Mantua um 1530 † . . . . . M. 108 (Adamo Scultore), — II 1600 1601 — IV 3081.
— (Diana) gen. Mantuana, Chalk. Mantua 1536 † M. 344.
— (Joh. Bapt.) gen. Mantuano, Chalk. Maler, Architekt, Mantua 1515 † M. 489 678.
— (Georg) gen. Mantuano, Chalk. Mantua 1524 † M. 533 II 1714 1724 1737 1858 — IV 3097.
Gichtbrüchige heilten die h. h. Aemilianus, Dominikus, Germanus, Paternus, Therapon, Lupercius, Lupus, Pardulphus, Godeherdus, Gallus, Feonendus.
— geheilt von den h. h. Stanislaus und Heimeradus.
— — am Grabe des heil. Engelbertus.
— (21) heilte der heil. Thomas, der Bisch.
— (eine) heilte die Elisabetha durch Umarmung.
Gichtbrüchigen (einen) Knaben machte der heil. Amasius gesund.

Gichtbrüchiges Weib ward gesund durch den heil. Calepodius.
Gier, Gierde, s. Begierde.
Gierig die Kupplerin.
— trinken s. Ascalabus.
Gierigkeit (thierische), s. Blutgierigkeit.
Gießen aus der Schale s. Opfer.
Gießform: Gießkunst, s. Nothwendigkeit.
Giessen in Hessen: geflügelter Löwe mit einer Blumenkrone.
Gift träufeln die zornigen Furien.
— speien: Ptyas (Schlangenart).
— der Schmeichelei: Bienen.
— bekam der heil. Ethelwoldus zu trinken.
— — — — Helprardus; die heil. Johanna, Prinzeß.
— reichte ein Zauberer dem heil. Hermias.
— im Brode aß der heil. David, d. Bisch., ohne Schaden.
— — Becher, welcher zerspringt, s. heil. Samson.
— (ein Glas Wein mit) zersprang durch das Gebet des heil. Dominikus.
— schadete dem heil. Johannes Ev. nicht; nicht dem heil. Matthias, Ap.
— 2 Mal ohne Schaden eingegeben dem heil. Victor.
— s. beim heil. Gunthramnus.
— zur Nahrung s. Jamus.
— im Weine s. heil. Godefridus.
— s. Mitgift.
Giftbecher beim bösen Gewissen, s. Trauerspiel.
Giftig: Skorpion, Tarantel, s. Wuth, Kaiserkrone.
Giftige Bestien Marter s. heil. Terentius.
— Dämpfe im Typhoneum.
— Schlangen: Thermuthis, Isis, die erzürnte, Tod bringende.
— Thiere schaffte der heil. Pyrminius von der Insel Reichenau.
— Pflanzen und Thiere beim Unglücke.
Giftiger Pfeil tödtete den weisen Chiron.
— Trank ohne Schaden, s. heil. Meledius.
Giftiges Eisenhütlein entsproß dem Geifer des Cerberus.
Giftmischereien (nächtl.) beschützen Hekate und Selene.
Giftpflanzen, s. Unglück.
Gifttrank s. heil. Lycarion.
Gifttrunk schadete dem heil. Theopemptus nicht.
Giganten: ungeheure Kräfte der Natur, die in furchtbaren Erschütterungen und glühenden Ausbrüchen aus dem Innern der Erde hervortoben (gr.).
—: männl. riesenartig, trotziges Gesicht, hohlliegende Augen, struppiges Haar, Schlangen anstatt der Füße, Ochsenhäute zur Bekleidung, Steine und Baumzacken in den Händen: feuerspeiende Berge; s. Typhon.
—: groß, stark, außerordentlich; mit hundert Händen und Drachenfüßen.
— (Sieg des Jupiter über andere Götter u.) Viktoria in der Hand des Jupiter (alt).
— s. Damastor; Agrios; Riesen.
Gimle — Himmel —: Sitz Odins; beglückte Wohnung der Helden (b. d. alten Skandinaviern).
Gimigniano (Vincenz), s. florentinischer Maler zu Raphaels Zeit.
Gini (C. C. M.) Chalk. M. 226.
Gimpel: Einfalt; s. Dompfaff.
Ginst, Ginster, s. Genist.
Giordane (Lucc.) Maler geb. zu Neapel 1632 † 1705.
Giotto Maler u. Bildhauer geb. 1276 zu Vespignano im Florentinischen, † 1336 zu Florenz.
Giovanni (Joh. di San) s. Joh. Manozzi.
Girardini (Melch.) Maler Chalk. Mailand anfangs 17ten Jahrh. † 1675 daselbst M. 919.
Girren, klagen: Taube.
Gladiatore bei der Fechtkunst.
— weiheten sich dem Pluto.
Gladiatoren, unter welchen der Sieger mit Palmen gekränzt war, und der, welcher mehrmals Sieger gewesen, frei gesprochen mit einem Stabe oder hölzernen Schwerte bezeichnet wurde: Kampf auf Leben und Tod.

Gladiatoren (2) auf dem Schilde, welches die Fechtkunst hält; s. Daumen.
Glänzend die Pracht, der Prunk.
— — guten Geister.
Glänzende Waffen und Kleidung der Weisheit, Lauterkeit, Stärke.
Glänzender Stern auf der Brust: Reinigkeit.
—, blitzender: Jupiter.
Glänzendweiße Toga: Kandidat.
Gläser (Guck-) hat die Sternkunde, das Gesicht —.
— (Vergrößerungs-), s. Astronomie, Optik —.
Glanz: weibl. purpurfarb. goldreiches Gewand; Hyacinthenkranz, goldne Kette mit einer Medaille; Fackel, Keule.
—: Nimbus; Sonne; Gold; Diamant; Pracht; Prunk; Kostbarkeit; Spiegel; Goldlack; starkrothe Rose; Licht; Sinnlichkeit.
—: Freude.
— (blendender): Fledermaus vor der Sonne fliehend.
— des Tages, der Sonne am Mittage: Pracht.
— der Sonne blendet: Fledermaus die aufgehende Sonne fliehend.
— — — gemieden von der Fledermaus: Glück des Nächsten vom Neider mißgönnt.
— — — — verdunkelt, s. Tugend, Wahrheit.
— des Himmels, s. Maria.
— um den Kopf: Heilige, z. B. heil. Mochermecus.
— — das Gesicht beim heil. Ephysius.
— des Ruhmes: Licht aus seiner Trompete strömend.
— (nicht alles ist Gold, was glänzt): Goldhafer, s. Goldblättchen; Folie.
— nicht immer Zeichen des Werthes, s. Rose.
— s. Ehre und Hoheit der Fürsten.
Glanzes (voll himmlischen) war das Zimmer der sterbenden heil. Bathildis.
Glaris, Glarus, in der Schweiz: Mönch oder Wallfahrer nach St. Jakob, s. Wappen.

Glas: ♂ oder: X oder: M oder: ⋈
—: Gebrechlichkeit, Gebrechliches: ⧖
— an einem Haare hat die Gebrechlichkeit: Gefahr.
—: Unbeständigkeit des Glückes.
—: Hofgnade, Hofgunst, glänzend, zerbrechlich —.
— (ein kostbares zerbrochnes) machte der heil. Odilo ganz.
— s. Gesicht.
Glaser (Hans oder Joh. Heinr.) Hochschneider zu Nürnb. um 1630 M. 598 — II 1758 (N. 2 u. 3).
Glasgalle: □/ oder: ʎ
Glashütte: 94.
Glasmaler Patron s. Jakob der Deutsche.
Glasschale auf dem Haupte s. Uebel der Welt.
Glasschleiferei s. Feuerstein.
Glatze haben die Silenen.
Glaube mir, auch ich empfinde: Kuhblume (Bl.).
—: 2 in einander gelegte Hände.
—: weibl. mit einem Kranze; auf ein Buch blickend, das ein Engel ihm vorhält.
— (christl.): Kreuz. Passionsblume.
— —: weibl. sitzend, ein Kreuz haltend, das neue Testament auf dem Schooße; Gesetztafeln durch 2 Genien gehalten; Genius mit einem Kelche.
— — — verschleiert, einen Kelch haltend.
— — — jung, weiß, links ein Kreuz, rechts ein offnes Buch, auf welches der andächtige Blick gerichtet ist.
— —: mit einem Kelche, über welchem eine strahlende Hostie schwebt; Evangelium, Gesetztafeln, Kreuz —.
— —: Kranz von Lorbeern, s. Religion (christl.).
— (kath.) s. Religion; Aberglaube.
— (guter): Fidius (röm.).
— —: 2 weiß gekleidete junge Mädchen, sich die Hände gebend.
Glauben und Treue versichern: (auf guten Glauben, auf Treu und Glauben): 2 sich greifende rechte Hände.

Glaubensbekenntniß der Christen: Abendmahl.
Glaubensreinigkeit: weißes Gewand, Schleier der Theologie.
Glaubensschwärmerei: weibl. geistl. gekleidet, in der einen Hand einen blutigen Dolch oder Fackel, in der andern ein Buch; neben bei ein zerbrochner Kompaß.
Glauber (Joh. Gottl.) gen. Myrtill, um 1656 † 1703 Breslau M. 721.
— (Joh.) Maler, Chalk. Utrecht 1646 † 1726 Amsterdam M. 1451.
Glaubwürdiges: Evangelium.
Glaukos, nach der Sage ein Fischer, dann wahrsagender Meergott; (am Eingange des schwarzen Meeres): alter Greis mit langem Haar und mit Schilf gekränzt, blasend auf einer Muscheltrompete, ein Ruder über der linken Schulter, anstatt der Füße 2 Fischschwänze (antik) oder mit gekrümmtem Schuppenschwanz; in der Linken ein Seegewächs.
—: Meergott, mißgebildet, mit starken Augenbraunen, bärtig, Meerschilf um den Kopf, sein fester Körper halb Fisch, halb Mensch, in der Hand einen Korallenzacken oder Fisch.
Glaukus (Vater Bellerophons, Sisyphus Sohn) seine Pferde, von ihm mit Menschenfleisch genährt und dadurch wild geworden, fraßen endlich ihn selbst auf: gewisse Gaben bewirken anstatt des Dankes Undank. Nach einer andern Sage machte sie Aphrodite wüthend.
— (Minos und der Pasiphae Sohn) fiel als Knabe in ein Faß mit Honig, und wurde ohne Leben gefunden. Polyidos, der Seher, der ihn gefunden hatte, wurde von Minos genöthigt, sich mit dem Leichnam in das Grabgewölbe einzuschließen, um ihn wieder ins Leben zurück zu bringen. Eine Schlange, die daselbst hervorkam, tödtete Polyidos, da kam eine andere mit einem Kraute, welches sie auf die getödtete legte. Polyidos nahm dies wahr und brachte durch dasselbe Kraut den Knaben ins Leben zurück. S. Aeskulap.

Glaukus (Enkel Bellerophons) u. Diomed tauschten im Kampfe ihre Waffen zur Bekräftigung des Schwures ewiger Freundschaft.
—: Kranz von Schilf.
Gleich: =
— und gleich gesellt sich: der Flattersinn, die Unbeständigkeit in gaukelnden Wellen sich spiegelnd. Hangebirke, Hangeweide, sich im Wasser spiegelnd.
Gleichbleibende Schönheit: Monatsrose.
Gleiche Vertheilung der Last s. Säulenwerk.
— Brüder: gleiche Kappen.
— Liebe: 2 verbundene Fackeln gleichlodernd, s. Gegenliebe.
Gleichen; Gleichheit: Eier; 2 Tropfen Wassers.
— (deines) ist nicht zu finden: Monatsrose (Bl.).
— (ohne seines): Phönix.
— s. Aehnlichkeit.
Gleiches Recht Jedermann, suum cuique: Inschrift bei der Gerechtigkeit.
Gleichgewicht: Grau. Wage im Gleichgewichte bei der Unerschütterlichkeit. Eichenkranz.
— in der Natur: Horen.
— zwischen Glücklichen und Unglücklichen stellt Nemesis her.
Gleichgültig die Nichtachtung; Nachlässigkeit.
Gleichgültigkeit: grau gekleidet; im Lesesessel; Taschenkraut, Pfennigkraut, s. süßes Nichtsthun, Kaltsinn, Gleichmüthigkeit.
—: ohne Licht und Schatten.
— im Glücke und Unglücke: in der Hand eine komische und eine tragische Larve.
Gleichheit: gleichhangende Wage; das Gleichviel, jedem das Seine —.
— weibl. in mittl. Jahren, einfach, gold. Ring an einer Kette am Halse, Wage, Schwalbennest, in dem die Alte füttert, in den Händen.
—: zwei Linien einander parallel oder gleiche Stellung, Form und Größe.
— der Bürger vor dem Gesetze (Verleiher der): Jupiter (alt).
—: Wasserwage, Setzwage, Ebene s. Ungleichheit.

Gleichheit der Federn am Strauße: Gerechtigkeit.
— und Freiheit: Hut.
Gleichmaß liebt Dike.
Gleichmüthig: Gleichsinnig, ruhig, gesetzt, anständig, furchtlos, duldend, beständig: s. Langmuth.
Gleichmuth, die Spinne, die ihr Netz zerrissen sieht und ein neues webt.
Gleichniß, s. Abbild, Portrait, Bildniß.
Gleichviel s. Gleiche Brüder, Wage —.
Gleißnerei: weibl. schielend niedergeschlagene Augen; Kopf zur Seite gesenkt, um welchen ein Schleier zusammen gerollt ist, mit schönem Unterkleide, zerrissenem, grobem Oberkleide, barfüßig, mit Gebetbuch, Geißel, Trompete, Wasserkrug —. S. Heuchelei.
—: Affe.
—: die Schlange Leiermann, welche mit ihren wohlgefälligen Zischlauten Vögel herbei lockte, um sie zu haschen, s. Menzenilienbaumfrucht.
Glieder aus einander gerissen, und gepeitscht der heil. Tigrius.
— in Stücke zerschnitten s. heil. Donatus.
— alle nach und nach, von den Fingern, Händen, Armen u. s. w. Das Eingeweide herausgeschüttet, s. heil. Tyemon.
— (die) des zerhauenen heil. Stanislaus sammeln sich selbst zum ganzen Leichname.
Gliedermännchen, Gliederpuppe: Baccio della Porta als Erfinder.
Gliedermann: Charakterlosigkeit; Abhängigkeit; ein Mensch, der alles aus sich machen läßt; Jabruder; Neinbruder; mechanischer, abgerichteter Mensch.
Gliederweise in Stücken riß man den schwarzen heil. Ecwaldus.
— — — gehauen s. heil. Jacobus Int.
— — — geschnitten der heil. Robertus de Bell.
Globus (den) hat zuweilen die Baukunst; Sternkunde.
Globus s. Erd- und Himmelsglobus, Ball, Kugel, Weltbeschreibung.
— auf welchem ein Scepter: Italia.
Glocke: Gehör. Eingeweihter in die Mysterien des Bacchus.
—: Erweckung der Furcht (b. den Alten).
— (gesprungene) am Laute erkennen; an den Federn den Vogel; Beurtheilung aus Thatsachen.
— (eine) im Schooße s. heil. Lioba.
— (die) zu St. Stephan, zu Sens, nach Paris gebracht, klang nicht mehr, klang aber wieder, als sie zurück gebracht worden war.
— im Himmel, deren Seil bis auf die Erde hängt, s. heil. Gaucherius.
— (Etwas an die große) hangen: ausplaudern; Stadtgeschwätz —.
— ohne Kleppel: Franecker in Friesland.
— — —: Aeußeres ohne gehöriges Innere; Etwas vorstellen, ohne es zu seyn.
— (große): Verbreitung von Stadtmährchen.
— (gelbe) in blauem Felde: Metz.
Glocken hat die Thorheit.
—, welche man von der Kirche des heil. Aldebrandes wegnahm, verloren den Klang.
— lauteten von selbst, s. heil. Ericus; Cono; Balderikus; Theobaldus; Gregor, Eremit; Ludamus, heilige Pega —.
— — — — bei der Seelenmesse des heil. Stanislaus — beim Sterben des heil. Jolus, Himelinus, Henricus, Conradus; Guilielmus; Cataldus; Contardus; auch beim Sterben der heil. Heliena; Johanna; Verdiana —; so beim Tode des heil. Gerius; Dominikus; Eremit; Wilhelmus, Herzogs; Viraldus; Torellus; Avertanus; Bonavita; bei der Leiche des heiligen Isidorus.
— (getaufter) Lauten: Schutz bei Gewittern.
Glockenblume: Thorheit.
—: Wann werden wir uns heute sprechen? (Bl.).
— (blaue): Beständigkeit.

Glockenblume (blaue): die Zahl ihrer Glöckchen zeigt die Stunde der Nacht an.
— (weiße): zeigt durch die Zahl ihrer Glöckchen die Stunde des Tages an.
Glockenblumen zum Kranze der Akustik, des Glockenspiels, des Glöckners, der Glockengießerei —.
Glockengießerei: in einem Kranze von Glockenblumen: die Sylben Ut Re Mi Fa Sol La; oder: Do re mi fa sol la si.
Glockenklang s. Quirapanga.
Glockenton (Albert) Chalk. Nürnberg um 1450 † ... M. 62 — II 1581.
— (Georg) Briefmaler, Nürnb. um 1490 † 1553 M. II 1725.
— (Nik.) Briefm. Hochschneider M. II 1580 1902.
Glöckchen am Gürtel: mannbares Mädchen (b. d. alten Preußen), s. Kranz von bunter Wolle.
— (ein) trug die heil. Godeberta, wie die schottischen Mönche, stets bei sich.
— am Halse eines Verurtheilten (alt).
— s. Kranz von bunter Wolle: Cybele.
— und Peitsche am Wagen des Triumphirenden: zum Zeichen der Strafe des Uebermüthigen.
Gloria hat einen Lorbeerkranz auf, 3 Kronen in den Händen, und mehrere derselben neben sich.
—: Lorbeerkranz und goldne Krone in den Händen, eine Sternkrone auf dem Haupte, s. Ehre; Ruhm —.
—: Strahlenkrone. Sternenkrone.
—: gelb, goldgelb, Gold, s. Nimbus, Schein, Heiligenschein.
—: Herrlichkeit; höchste Ehre; Hoheit; Majestät, Ruhm; Heiligkeit; Göttlichkeit —.
— um das Gesetz.
— der unerschütterten Kaiserherrschaft s. röm. Geschichte.
Glorreicher Sieg s. d.
Gluckhenne: Fruchtbarkeit. Bewachend und wärmend.
— ihre Jungen vor einem Geier schützend: Liebe überwindet alles.
— auf welche ein Adler herab fährt: Sorge der Fürsten für Sicherheit der Unterthanen.

Glück: Fortuna.
—: weibl. blind, kahlköpfig, geflügelte Füße, einen Fuß auf einem Rade, den andern gehoben.
—: — geflügelt, reich, sitzend auf ein Rad gestützt, ein Füllhorn mit Früchten im Arme.
—: — auf einem Ruhebette, ein Steuerruder in der Hand (auf röm. M.).
—: — ganz bekleidet, eine Kugel in der Rechten, mit der andern einen Stab und das Kleid gefaßt (a. M. d. Alex. sever.).
—: Fortuna mit einer Sonnenuhr oder einem Gnomen auf dem Kopfe; Füllhorn.
—: weibl. stehend, ein Steuerruder in der Rechten auf einer Kugel haltend, in der Linken ein Füllhorn, ein Modius auf dem Kopfe.
—: — mit Ruder und Füllhorn auf einem Sessel, an welchem ein Rad lehnt (a. röm. M.).
—: — auf dem Haupte eine Lotusblume, auf einem Ruder; Füllhorn (röm. Antik.).
—: — mit verbundenen Augen, flatterndem Segel über dem Haupte; einem Ruder in der Hand.
—: männl. bärtig, alt, ein Gefäß, ein Steuer (b. Röm. unter dem N. Fortuna barbata verehrt).
—: weibl. auf einer Kugel stehend, einen langen Schleier in den Händen.
—: — Polarstern auf dem Haupte, Füllhorn in der Linken (die erste Bildsäule in Griechenland).
—: — kahl, mit verbundenen Augen, geflügelten Füßen, einen Fuß auf einem Rade (antik).
—: — königlich thronend, mit einem Friedensstabe, Füllhorn, Blumenkranz auf dem Kopfe, mit der Stola bekleidet.
—: geflügelt, mit einer Fußspitze auf eine Kugel tretend, ein mit Kostbarkeiten und Köstlichkeiten gefülltes Horn haltend.
—: ohne Augen, mit flatterndem Haar, stehend mit einem Fuße auf einer Kugel; Füllhorn, Scepter, Kronen, Edelsteine, Geld —.

Glück: vollgelocktes Haar (b. d. Gr.).
—: mit einem Schiffschnabel, es herrscht auf der See sowohl, als auf dem Lande.
—: Glücksrad.
—: Kranz (alt). Kranz von Tannen.
—: Weiß.
—: gefundenes Hufeisen.
—: das heil. Pferd des Swantewit zu Arkona, welches mit dem rechten Fuße das Ziel vorschreitend, erreicht.
—: Einschlag des Blitzes zur rechten Seite (gr.).
—: — — — — linken Seite (röm.).
—: im Monate Mai.
—: weibl. mit Steuer und Fruchthorn (alt).
—: blaue Farbe (pers.).
—: Scepter (b. d. Chinesen).
—: Hekate. Spenderin des Glückes.
—: Nachteule (b. d. Athen.).
— (unverhofftes): ein Fisch im Netze, einen Ring im Munde haltend.
— vom Schutze der Götter abhängend, s. Colonie (neue).
— (in deinem) berausche dich nicht: Calmus (Bl.).
— (— —) blüht das Meinige: Hexenblume (Bl.).
— (mein) war kurz: Stundenblume (Bl.).
— (das) meiner Liebe krönt dein innerer Werth: Volkameria (Bl.).
— (fürchte nicht diese Gluth, sie führt zum): brennende Liebe (Bl.).
— (wird auch dein stilles häusliches) dir genügen?: Braut im Haare (Bl.).
— (wer verkündet mir künftiges?): Klee (Bl.).
— (treues): Lorbeerblätter.
— nach dem Betragen sich richtend: Nemesis.
—: Führerin des Reichthums.
— und Ruhm im Tode: Stern auf dem Grabe.
— in der Liebe: Amorspfeil mit goldener Spitze, s. Liebesglück. Myrtenkranz.
— der Liebe zog Paris dem Reichthume und der Weisheit vor.
— (wiederkehrendes): Beifuß.
— (goldenes): weibl. jung, geflügelt, wollüstig auf einem Bette, ein Steuer haltend (a. M. d. Hadrian).
Glück durch Friede u. Eintracht: Kaduzeus mit einem Füllhorne.
— (großes): 2 Augäpfel in einem Auge (b. d. Chinesen).
— (unwandelbares) des Siegers, s. Viktoria mit Schmetterlingsflügeln.
— — im Kriege: geflügelte Viktoria an ein Siegeszeichen gebunden.
— —: ungeflügelte Viktoria am Altare.
— (dauerhaftes): weibl. sitzend, ein Füllhorn in der Linken, ein Pferd am Zaume mit der Rechten haltend (a. M. d. C.) oder auf einen Cubus, an eine Säule sich lehnend.
— Gewalt über die Vertheilung der Güter: Füllhorn beim Glücke (b. d. Alten).
— Macht über den Weltkreis: Polarstern über dem Haupte des Glückes (b. d. Alten).
— (Begünstigung durch das): die 4 Winde.
— berauscht s. Bellerophon.
— eines Andern nicht ertragen können: Fledermaus die Sonne meidend; s. Neid.
— gibt kein Verdienst. Glück, mehr, als Verstand: Affe, gekrönt, in prachtvollem Gewande, mit Scepter; vom Glücke geführt; oder: Schwein mit einem kostbaren Ringe in der Schnauze.
— (wer das) hat, führt die Braut heim: Schwein mit einer kostbaren Perle in dem Munde.
— zur Heimführung der Braut: Domiducus, Domiduca (Juno).
— (gutes): Kranz von Blumen.
— der Waffen: weibl. königlich thronend, in der Stola, einen Blumenkranz auf dem Haupte, Spieß und Füllhorn in den Händen.
— oder Unglück: Closie, s. d. und Swantewit.
— s. Schicksal, Vorsehung, Fürsehung, Gott, Tyche, Fortuna.
— und Unglück, s. Unbeständigkeit; Igel.

Glück und Unglück, Wechsel: Hirsch, dem die Hörner abgefallen sind und neue wachsen.
— — — (Muth im): Rittersporn (Bl.).
— — — (im) beständiger Muth: blauer Rittersporn dürr und grün.
— — — (Gleichgültigkeit in): — in der Hand eine komische und eine tragische Larve.
—: u. Sieges-Vorbote: Bubo (Athen.).
Glückbringend: Hausotter. Gefundenes Hufeisen.
Glücken, Gerathen, Gelingen, s. Glück, Zufall.
Glückes (Wandelbarkeit des): Rad neben dem Glücke. Kugel.
— (des) schnelle Umwandlung: Rad; s. Fortuna.
Glücklich: Johannes.
— das Sonntagskind, s. Frohnsonntagskind.
— sind die da lieben und geliebt werden: Aernteblume (Bl.).
— durch dich war ich nur wenig Stunden: Cactus (Bl.).
— bin ich, denn du liebst mich wieder: Waizenähre (Bl.).
— sei noch im spätesten Alter!: Dezemberblume (Bl.).
— (folge mir und laß uns) seyn: Birkenzweig (Bl.).
— (wie) lebt sichs unter Freunden: Majoran (Bl.).
— (mache mich zu deinem Sklaven u. ich bin): Teriar (Bl.).
— das ganze Jahr s. Neujahrstag.
— in Armuth: Aglaus.
Glückliche (der) muß weise seyn: Ysopblüthe (Bl.).
— Herrschaft des Julius Cäsar, s. d.
— Inseln s. Inseln der Seligen.
— Liebe: Amorspfeil mit goldn. Spitze. Kupido geliebkoset.
— Neigung: schwarz und weiß.
— Niederkunft einer Prinzessin: Ilithyia, s. Niederkunft.
— Regierung: Ruder, Früchte in einem Horne.
— Schifffahrt: Venus.
— Tage: weißes Zeichen.
— Verrichtung s. Abreise d. r. K.

Glückliche Vorbedeutung: die jungen Hühner freudig aus ihrem Käfig kommend, ihr Futter begierig auffressend und etwas davon auf die Erde fallen lassend; im Gegentheile: Uebel.
Glücklicher Ausgang s. d.
— in den ersten Tagen der Ehe: Kranz.
— Ehestand: männl. in Wolken sitzend, über und unter ihm ein Kind schwebend.
— Erfolg bei einem Vorhaben: Hermes Agonius.
— Fortgang: Schiff mit schwellenden Segeln bei rechtem Winde.
— —: Fortuna.
— frommer Mensch: grüner fruchtbarer Baum.
— Stern der Fürsten; Thierkreis und Sonne u. Mond (a. M.).
Glückliches Leben: Saturn.
Glücksball: mit dem das Glück spielt.
Glückseligkeit: weibl. sitzend, eine Kugel in der R., eine Schale in der L. unter einem grünen Baume; vor ihr 3 Kinder, von welchen 2 in einem Blumentopfe (a. M. d. Commod.).
—: — thronend, blumig gekränzt; Friedensstab und Füllhorn haltend (a. M.).
—: — stehend mit Füllhorn u. Friedensstab (a. M.).
—: — mit Füllhorn und Spieß (a. M.).
—: 2 über einander gelegte Kornähren; zwischen beiden eine.
—: Scheffel, in welchem 3 Aehren.
—: Schiff mit vollen Segeln.
—: Stern. Sternenkrone. Mond auf dem Kopfe. Tausendgüldenkraut.
—: Tannzapfen (b. d. Etruriern).
—: Felicitas.
—: Merkuriusstab.
—: Himmel; Himmelreich. Himmel auf Erden.
— s. Seligkeit, Wohlgefallen (höchstes), Wohlfahrt (höchste), Himmel, Füllhorn, Allegorie (Beispiel einer).
— (himmlische): Paradies.
— (Vergänglichkeit der zeitl.): Rose (wegen schnellen Verblühens); abfallende Rose.
— (zeitliche): weibl. Mond auf dem

Kopfe, bei köstlichen Speisen; Kisten mit Kostbarkeiten.
Glückseligkeit (Erden-): Kleevierblatt.
— des Lebens: weibl. zufrieden auf ein Füllhorn blickend, Gewand von reichem Stoffe, bekränzt mit Wein u. Aehren; Eichenast.
— (häusliche): Umarmung zweier Eheleute, die ihr Kind an sich drücken.
— (weltliche): weibl. prächtig, mit goldener Krone, Scepter, sich stützend auf eine verwelkte Pflanze; eine Schale mit Gold und Edelsteinen.
— — — goldene Krone, Halsschmuck mit einem großen Diamant; Scepter; eine aufblühende Pflanze berührend; Schale gefüllt mit Kleinodien.
— (dauerhafte): weibl. mit dem Merkurstabe u. Füllhorne an eine Säule lehnend (a. röm. M.).
— der Zeit: 2 sich ansehende Brustbilder in 2 sich kreuzenden Füllhörnern mit Aehren (a. röm. M.).
— — —: 4 Kinder, verschieden durch Attribute der Jahreszeiten.
— einer Stadt oder Provinz: Füllhorn bei ihrem Bilde (a. M.)
— Roms s. Salii.
— (ewige): weibl. majestätisch, in Wolken mit Lorbeeren gekränzt; Flammen und einen Palmzweig haltend.
— —: — jung, nackt, lorbeergekränzt, sitzend auf Wolken unter gestirntem Himmel, mit aufwärts gehendem Blicke; einen Palmzweig und Flammen in der rechten Hand.
— und Sittsamkeit (häusl.): Vesta.
Glücksgöttin Kind im Arme: Reichthum, s. Güte Gl.
Glücksgüter theilt Fortuna nach Belieben aus.
Glücksmännchen s. Alraun.
Glücksrad: schnelle Umwandlung des Glücks.
— bei der Nemesis, s. beim Glücke; Fortuna, Uhrdekoration. —.
Glücksruthe, s. Wünschelruthe.
Glücksstern: Glück.
— lieblich hell glänzend s. Leitstern.
Glückstopf beim Glücke.

Glücksumwandlung (schnelle): Rad beim Glücke.
Glücksunbeständigkeit: Glas; Ei —.
Glückwunsch s. Gratulation.
— zur Reise: weibl. sitzend mit einer Palme in der Linken, dessen Arm auf ein Rad gelehnt, in der Rechten eine Peitsche.
Glückszeit: Mai.
Glühend die Wuth, Zwietracht, der Zorn, die Liebe.
— von Wein: Komus.
Glühende Bleche, Marter des heil. Landus, des heil. Laurenzius.
— Eisen, Marter des heil. Anthimus; des heil. Basilius; Faustinus.
— Kohlen tragend ohne Schaden, s. heil. Jolus.
— — auf den Rücken gelegt, s. heil. Julia.
— — im Kleide ohne Schaden, s. beim heil. Lenogisilus.
— — — Busen s. heil. Comginus.
— — — Schoße s. heil. Meles.
— — — Gewande beim heil. Brictius.
— — — Kleide ohne dies zu verbrennen, trug der heil. Duthacus.
— — auf dem Haupte s. heil. Domno.
— — unter den Füßen, s. heil. Darlugdacha, s. heil. Brigitta.
— — gelöscht von einem Engel, s. heil. Charitme.
— — (über) ohne Schaden gehen zu können, sollte die Feronia bewirken s. d.
— Pfriemen, Marter des heil. Basilius.
— Sitze über Feuer schadeten nicht dem heil. Paulus und der heil. Juliana.
— Spieße in die Ohren gesteckt dem heil. Timotheus, L.
— Zangen, Marter des heil. Pelagius.
— Handschuh, s. d.
— Felsen im Phlegethon.
— Eisen an der Brust gebrannt der heil. Marcianus, Bisch.
— Andacht s. Karmoisinroth.
Glühenden Eisen (mit einem) kömmt der Teufel auf den heil. Felko los.

Glühender Backofen schadete dem heil. Conus nicht.
— Dreifuß gegriffen von der heil. Jutta.
— eherner Ochse, Marter des heil. Eustachius.
— Stein in der Hand s. heil. Comgallus.
Glühendes Bett, auf welchem der heil. Zosimus lag und von Engeln erhoben wurde.
— Eisen: Luft und Feuer.
— — Marter des heil. Anamas.
— — s. Teufel als Frauenzimmer.
— — Probe der Ehrlichkeit, s. heil. Hildegundis.
— — ergriff ohne Schaden der heil. Cupercius.
— — ergriffen, um die Unschuld zu beweisen, s. heil. Guinizo.
— — in der Schmiede des Vulkans.
— eisernes Bett, s. heil. Heliconis. Marter des heil. Andreas, des heil. Franciscus.
— Gefühl: Krausemünze.
— Metallbild s. Moloch.
Gluth (fürchte nicht diese) sie führt zum Glücke; sie führt zur Vollkommenheit: brennende Liebe (Bl.).
— s. Feuer, Rauchfaß, Brennen, Kohlen —.
Glyphe, Ritze, s. Reue.
Glyphik, Glyptik, s. Bildgrabekunst.
Gnade: weibl. mit Diadem, Oel- oder Lorbeerzweig (a. M.).
—: Adler mit einem Oelzweige auf Blitzen.
—: weibl. einen Oelzweig in der Rechten reichend.
—: — auf einem Löwen sitzend, in der Linken ein Spieß, mit der Rechten einen Pfeil wegwerfend.
—: Löwe.
— gegen Verschworne, s. heil. Stephanus d. König.
— (göttl.): in Wolken freundlich; Oelzweig; Taube über dem Haupte.
— — weibl. Taube über dem Kopfe, gen Himmel gerichtet den Blick, in der Rechten ein Oelzweig und offnes Buch, in der Linken eine Schale.
— —: — jung mit strahlendem Haupte, blondem, fliegendem Haar, in beiden Händen ein gestürztes Horn, aus welchem Schätze fallen.
Gnade (göttl.): Krone von glänzenden Strahlen.
— —: Oelzweig.
— Gottes: Weide an einem Bache (in der Bibel).
— im Tode: Serapis.
— am Hofe: Glas.
— s. Clementia, Titus.
Gnadenbild, wunderthätiges Bild: Mirakel, s. Wunder.
Gnadenrecht, s. Begnadigungsrecht.
Gnadenwappen: Gnade des Landesherrn, s. Wappen.
Gnidia, N. der Venus, nach dem kleinen Tempel in Gnidus, in welchem eine Venus von Praxiteles stand.
Gnom schön, meistens häßlich, s. Erdgeister, Berggeister, Bergmännchen, Rübezahl —.
Gnome: Erde.
Gnomen s. 4 Elemente.
Gnomiden weibl. schöne Erdgeister.
Gnomon auf dem Kopfe des Glückes.
Gnomonica s. Stundenbeschreibung.
nu gthuung s. Expiation.
Goa (Insel): Mühlrad.
Goar (von) Hochschneider um 1516. M. II 1983.
Gobelet (Becher zum Würfeln) hat die Spielsucht.
Godigen (Heinr.) Maler zu Dresden um 1590. M. II 1757.
Gönner der Wissenschaften und Künste: Musagetes; Mäcen.
Götter, ihre Zierden: Helm. Hörner. Strahlendes Haupt, Strahlenkrone. Spitzenkrone. Kränze.
— (die) fliehend nach Aegypten, verfolgt vom Typhon.
— untergeordnet dem Fatum.
— (auch die) tadelte Momus.
— (Ehrfurcht und Ergebenheit gegen die) s. Ehrfurcht —.
— — — — — — —: Pietas (b. d. Alten).
— (himml.): hohe Altäre.
— der Römer mit der Trabea.
— — Spartaner müssen kriegerisch seyn: Spieß derselben.

Götter Gütigkeit und weise Vorsehung: Hasta (b. d. Alten).
— (Begriffe über) sind theils gewiß und klar, theils dunkel und schwankend: schwarz und weiß gestreiftes priesterliches und heiliges Gewand der Aegypter.
— der Liebe und Wollust höchster Freude: Paphos-Hallen.
Götterathem s. Rose.
Götteraufenthalt, — Olymp; über den Wolken; beglänzte Berggipfel.
Götterbeschwörung: weibl. alt, in den Händen ein Buch mit Charakteren, einen krummen Stab von Taxus, an dessen Ende Mohnköpfe.
Götterbildchen schenkte man sich am Ende der Saturnalien.
Götterbilder ältester Art: Steine, Steinsäulen, pyramidalische Steine —, s. Gelehrsamkeit.
— (große Ohren der ältesten): bessere Empfänglichkeit für die Bitten der Menschen.
— (Verletzung der): üble Vorbedeutung.
Götterbote: Hermode (b. d. Skandinaviern).
—: Iris.
— s. Merkur, Morpheus, Phobetor, Icelos (Ikelos).
Götterbotin: Gea (b. d. alten Skandinaviern).
Götterdiener s. Jasion der Seelenführer.
Götterfreund (großer) war Aeacus.
Götterhauch s. Rose.
Götterkost: Ambrosia.
Götterlehre s. Mythologie.
Göttermutter: Rhea. Cybele.
Göttern erzeigte Ehre: Opferschale in der Hand der Götter (a. röm. M.).
Götterrath (großer): Consentes.
Göttersaal (im) saß die von der Jagd heimgekommene Diana neben Apollo.
Göttersalbe (Schönheitssalbe): Ambrosia.
Götterspeise: Ambrosia.
Göttersprüche, Weissagungen, Sibyllen, s. Dreifuß.
Götterstab hat die Billigkeit; Sicherheit; die Ewigkeit in der Hand.
— in der Linken s. Frömmigkeit.
— und goldner Apfel in der Hand der Venus (a. röm. M.).

Göttertrank: Nektar.
Göttervater: Oceanus. Jupiter.
Götterverehrungen schreiben sich her von der Themis.
Götterwohnung s. Wingolf. Olymp. Asgard.
Göttin (syrische): Reiz. Liebe und Gegenliebe. Freundlichkeit. Güte (b. d. Aegyptern und Sidoniern), s. Mondgöttin.
— (du bist eine): hellrothe Levkoje.
— des Ehestandes: Mantuana (b. d. Etruriern). Juno (röm.).
— der Gebärerinnen: Lucina.
— — Heerden und des Futters: Pales.
— — Jugend: Hebe.
— — Münzen: Juno moneta.
— — Künste: Minerva.
— des Krieges: Minerva.
— — Staates: Minerva.
— der Freiheit s. Freiheit (Göttin der).
Göttinnen der Künste: 9 Musen und Minerva.
— des Todes: Parzen, (Keren: Walkyren.
Göttliche Ehre: kolossalisch das Bild.
— Sprache: Symbolik der Gewächse.
— Liebe: Amor.
— Gerechtigkeit, s. d.
— Gnade: Olivenzweig s. Gnade.
— Güte: Isis (ägypt.).
— Lehre und deren heilsame Wirkung: Wasser; Feuertaufe.
— Strafe, Zorn: Nemesis (b. d. Alten). Engel mit dem Flammenschwerte.
— Natur: hohes Alter (ägypt.).
Göttliches Ewiges geschmückt mit Tausendschön.
— Licht um d. heil. Columba.
—: Sperber (ägypt.).
— und Irdisches: die Rose mit ihren Dornen, s. Irdisches.
Götze: Heidenthum. Abgötterei. Ohnmacht.
— (Jos. Franz, Bar. von) Maler, Chalk. Hermanstadt um 1754 M. 1407.
— der Deutschen: Flynz.
Götzen verstummten bei Ankunft des

heil. Donatus, s. Fetisch; Oelgötze; Vizlipuzli; Abgott; Götzenbild.

Götzen warf das Gebet des heil. Marcellus um, s. auch heil. Eulampius.

— warfen die h. h. Aurelianus, Vigilius, Alexander, Epimarchus, Julianus, Helikonis um.

— vernichtete durchs Gebet der heil. Leo Th.

— vernichtet der heil. Cucillianus.

— zerstörte der heil. Dionysius; Gregorius; Conus; Gildas; s. heil. Polycarpus.

— — mit Gefahr seines Lebens der heil. Willehadus.

— — durch Gebet der heil. Hilarius.

— warfen die h. h. Carterius und Clarus zu Boden.

— — durch das Zeichen des heil. Kreuzes der heil. Ananias; durch Gebet der heil. Virentius; die heil. Anastasia um.

— riß der heil. Claudianus um, der heil. Lupercius nieder.

— in Staub und Asche verwandelt, s. heil. Julianus.

— auf dem Markte verbrannt, s. heil. Wiho.

— unter den Füßen, s. heil. Irene.

— verlachte der heil. Thespesius; Felix.

— zerbrach der heil. Theodorus; Eliphius.

— — — — Willibrordus, der Hüter ward vom Teufel besessen.

— seiner Mutter zerbrach der heil. Procopius.

— verstummten durch den heil. Sergius.

— fielen um, s. heil. Philetärus.

— (einen) zerstörte der heil. Marcus, Bisch.

— wollte nicht bilden der heil. Germanus.

— von Gold zerbrach die heil. Christina.

— betet die blinde Abgötterei räuchernd an.

— zerschmettert der Eifer des weltlichen Gottesdienstes.

— und Tempel versinken, s. heil. Eugenia.

Götzen und Tempel stürzen ein, s. heil. Ephysius.

— — — zerstörte der heil. Pontius Romanus, s. heil. Terentius.

— — Heiden machte der heil. Apollos unbeweglich.

Götzenaltar umgeworfen, s. heil. Codratus.

Götzenbild fiel zur Erde durch Verfluchung des vorbeigehenden heil. Satyrus.

— Torstan zerstückelt vom heil. Ulfridus.

— (ein) warf der heil. Mocius durch das Zeichen des heil. Kreuzes um.

— mehrerer morgenl. Völker: Sonne, s. Moloch.

— s. Fetisch.

Götzenbilde (von einem goldenen) brach der heil. Sozon die rechte Hand ab.

Götzenbilder umgehaucht s. beim heil. Felix.

— übern Haufen geworfen, s. heil. Speusippus.

— rottete der heil. Possidius aus.

— machte der heil. Severus, Bisch. zu Schande.

— zerbrachen durch Erdbeben, erregt vom heil. Secundus.

— zerstören s. beim heil. Pancratius.

— vertilgte der heil. Onesimus.

Götzendiener beschimpfte der heil. Marinus, s. Baalspfaffe.

Götzendienst: weibl., Augen verbunden, vor einer Bildsäule knieend und ihr räuchernd. Schlange.

—: Israeliten, das goldene Kalb umtanzend.

— verlachend, s. heil. Leo.

— zerstörte der heil. Petrus.

Götzenhäuser zerstört vom heil. Parthenius.

Götzenhaus (ein) zerstörte die heil. Radegundis.

Götzenholz, Heiligenholz, s. Weißpappel. Pappel (Schwarz-).

Götzenpfaff, Götzenpriester beim Götzenopfer im Götzenhause.

Götzenpriester verbrennen im Dianatempel durch die heil. Martina. (!!).

Götzentempel zerstörte der heil. Geminianus; Gaudus, s. heil. Cleopatronia.
— in Frießland zerstörte der heil. Ludgerus.
— half eifrig zerstören der heil. Nicolaus, Bisch.
— in Burgund (ein) zerstörte der heil. Martinus, Bisch.
— fielen über den Haufen durch den heil. Hypolistus.
— (einen) reinigte und weihete dem heil. Petrus der heil. Marcus, Bisch.
— steckte der heil. Theodorus in Brand.
— fallen ein, s. heil. Meletius; s. heil. Julianus.
— (ein) fällt durch Erdbeben ein, s. heil. Martina.
— in Pommern niedergerissen, s. heil. Otto.
— zur Kirche, s. heil. Otto.
— zur Kirche, s. heil. Jacobus d. Gr.
Golam, oder Senegal, hat den rothen Affen, s. Affe.
Gold: ⊙ (auch Sonne u. Sonntag).
—: Vortrefflichkeit. Echtheit. Unverweslichkeit. Ueberfluß. Reichthum. Macht. Herrschaft. Pracht. Adel. Werth.
—: Jünglingsalter (von 10—20 J.).
—: Orange.
—: Gelb: 262.
—, Gelb im Wappen: punktirt; getüpfelt; gestippt.
—: Goldblume.
— der wogenden Aehren: Stolz des Sommers, s. Ceres.
— hat die Glückseligkeit des Lebens.
— in Menge, s. heil. Johannes El.
— der Götzen theilte die heil. Christina an Arme aus.
— pflügend gefunden s. heil. Severus.
— geschmolzen s. Mithridates.
— prüft die Erfahrung.
— die Luft in Gemälden, welche Heilige darstellen: himmlischer Aether.
— an der Toga, hat der triumphirende Feldherr.
— ist nicht alles was glänzt: Rabe, welcher Glänzendes raubt. Goldhafer.
Gold des Abends, Purpur des Morgens, s. Abendgelb und Morgenroth.
— (zu) alles durch Berührung zu machen, dazu gab Bacchus dem Phrygischen Könige Midas die Kraft, weil er ihm seinen treuen Silen wiedergeschafft.
— (in) eingefaßt: Geehrtheit; Ehrenbezeigung.
— (geschlagen) [⊙]
—, goldene Stücke (9): Navarra.
— — — (6): Portugall.
— verführt s. Eriphyle.
— s. Höflichkeit.
— u. Edelsteine im höchsten Ueberflusse hat Eldorado.
— — Silber (über) geht der Krieg wüthend einher.
—, — Silber-Gewand, hat das Vergnügen.
— (von) — Elfenbein ein Bild Aeskulap's.
— Elfenbein, Ebenholz der Thron des olymp. Jupiter.
— und Purpurflecken in den Flügeln des Kupido.
—, Silber, Purpur s. Goldfisch.
Goldadler s. Adler (königl.).
Goldamsel: Pfingsten.
Goldapfel bei der Diskordia (Eris).
Goldbergwerk: 99.
Goldblättchen: [⊙]. Zum Scheine; zum Aeußern; Geborgte Kostbarkeit; Kleider machen Leute.
Goldblume N. der Ringelblume.
—: Liebes Mädchen, laß uns eilen,
Gleich wie Rosen welken wir;
Langes Zögern, langes Weilen
Bringt Verderben dir und mir (Bl.).
Goldbordirtes Gewand hat Roma.
Golddurchwirktes Gewand hat die Erfahrung.
Golden der Harnisch der tugendhaften That; der Köcher des Kupido.
Goldene Brücke dem Feinde erbauet: Klugheit.
— Aepfel holt Herkules s. Atalanta.
— Armbänder hat die Tragödie, Trauerspiel.
— Buckel s. Bulla.

Goldene Geweihe einer Hirschkuh, s. Herkules.
— — haben die 4 Hirsche vor dem Wagen der Diana.
— Hörner auf dem Haupte des Bacchus: unbesiegte Kraft.
— Kette hat Honor um den Hals; an welcher ein Herz hängt: Aufrichtigkeit; an welcher Jupiter die Juno in die Luft gehangen; am Halse der Rath; hat der Gottesdienst; der Glanz; Kredit; die Herrlichkeit; Leutseligkeit; Wohlthätigkeit — s. Geiz.
— Ketten (2) hat die eheliche Eintracht.
— Krone auf dem Haupte der Großmuth: Vortrefflichkeit.
— — Geschenk an Cincinatus.
— — mehr als der Eichenkranz (gr.).
— — hat die Wohlredenheit auf.
— — hält ein gemeiner Knecht über das Haupt des im Triumphe Einziehenden.
— — hat die Fürstenehre; die Gerechtigkeit; Mildthätigkeit, Vorsehung Gottes; weltliche Glückseligkeit; s. Corona, Kranz, Sonnenblumen.
— — der Kalliope: Vorzug unter den Musen.
— — (seine) übergibt der Triumphirende dem Jupiter.
— Kronen tragen die Trompeter beim Triumphe auf dem Haupte.
— — — die Parzen, s. d. hat die Ehre der Fürsten.
— — (3): unüberwindliche Einigkeit.
— Lilien auf blauem Mantel hat Frankreich.
— Münzen geschlagen in Rom erst 547 J. nach Erbauung der Stadt.
— Oelzweige krönen den olymp. Jupiter.
— Palmen gestickt auf dem Purpur des Triumphirenden.
— Pracht in Wallhalla.
— Rose schickte der heil. Pius V. dem Ferdinand, s. Rose.
— Rosen s. Rosensonntag.
— Ruthe, Heroldstab trägt Chrysorchapis, s. Merkur.
— Sonntage s. Sonntage (goldene).

Goldene Mädchen (2) führend den Vulkan, ihren Vater.
— Schuppen an den Schultern s. Kalais und Zetes.
— Ringe an den Fingern, s. Herkules in weibl. Kleidung.
— Spitze am Pfeile des Amors: glückliche Liebe.
— Stühle machte der heil. Eligius.
— Taube gen Himmel fahrend: Seele des heil. Felix, Erzb.
— Thurmkrone hat Cybele.
— Tische hatten die reichen Alten.
— Waffen und eherne vertauscht, s. Glaukus u. Diomedes: ewige Freundschaft.
— Wellen in der reifen Frucht: Freude der Ceres.
Goldenen Buchstaben (mit) Ave Maria an einer Lilie, welche der Leiche des heil. Guilielmus (Herr zu Montpellier) aus dem Munde wächst.
— langen Bart hatte Aeskulap.
— Bart hatte Domitian zum Wappen.
— (aus) Geschirren ließ man die Zughirsche der Diana trinken, auf den Wiesen der Juno.
— Götzen (von einem) brach der heil. Sozon die rechte Hand ab.
— Gürtel hat die römische Geschichte.
— — — bisweilen die Bescheidenheit.
— Helm hat Minerva.
— Kranz hatten auf die Auguren.
— — trug Parrhasius.
— mit Blumen bemalten Mantel hat der olympische Jupiter.
— Panzer bekam Eumetus geschenkt.
— Pfeil s. Abaris.
— Ring haben die Ritter.
— Wagen hat Aurora.
— runden Wagen hat der Triumphirende.
— Zirkel hat die Uebung; die Unsterblichkeit.
— Zügel (einen) erhielt Bellerophon im Schlafe von der Pallas, zum Zügeln des Pegasus.
Goldener Adler auf dem Schilde: Zeichen der medischen Könige.
— Apfel in der Hand des Vergnügens; der Venus; der Eris, s. Eris; Hesperiden.

Goldener Bogen bei der Begierde der Liebe.
— — und Köcher beim Kupido.
— Dreifuß, auf welchem Pythia sitzend Orakel gab.
— Helm, Schmuck des Helios.
— Heroldstab, Ruthe des Merkurs.
— Hund bewachte die Ziege Amalthea.
— Maßstab bei der Kunst; Astronomie.
— Regen fiel der im ehernen Thurme eingesperrten Danae in den Schooß.
— Reif um die Stirn der Ider.
— Ring auf einem Finger: Auszeichnung der Senatoren und des Ritterstandes.
— — der Braut (in spätern Zeiten der Römer).
— oder heller Ring um den Kopf der Heiligkeit und der Heiligen.
— Ring, Vermählung des Doge mit dem adriatischen Meere, s. Vermählung; Ring.
— Weinstock, s. Memnon.
— Widder s. Athamas; s. Helle.
— Scepter in der Hand des Todes (Pluto).
— Zweig, s. d.
Goldenes Diadem hat die Tragödie; das Gedächtniß; die Erfindung; Mnemosyne.
— Fell hat ein Widder, s. Athamas.
— — mit rothen Straußen: Baden; Spanien.
— Gewand hat die Gerechtigkeit; göttliche Gerechtigkeit.
— Halsband Unheilbringend, s. Amphiaraus.
— — Geschenk der Venus an die Harmonia.
— — verleitete Eriphyle, ihren Gemahl zu verrathen.
— Heupferd (Cicade) in den Haaren über der Stirn s. Athenienser.
— Kalb s. d.
— Kreuz in der Luft s. heil. Ephysius.
— — (ein) fand man auf der Brust der Leiche des heil. Tankredus stehen.
— Vließ s. Argo.
— Zeitalter: weibl. jung, reizend, unbekleidet, unter einem Oelbaume sitzend, welchen ein Bienenschwarm umgibt; ein Horn, aus welchem Früchte fallen.
Goldenes Zeitalter: Herrschaft des Saturn und Janus in Italien.
— —: Janus. Saturnus, s. Zeitalter.
Goldfarbe: Aufmerksamkeit, liebliche Anmuth.
—: ⚯ oder: ⌘
Goldfarbene Schuhe hat die Braut (röm.).
— Augen (große) hat das Chamäleon.
Goldfarbig, Goldgelb, ja selbst Gold: bedeutet oft Hochgelb oder Gelb überhaupt — z. B. in Wappen, und so häufig in Göttersagen.
Goldfarbiger Adler, s. d.
Goldfasten s. Quatember.
Goldfinger s. Ring.
Goldflecken auf den Flügeln der Begierde, der Liebe.
Goldgeflügelt, die Iris.
Goldgekrönt die 3 Gesichter des Geryon, s. Krone: Goldkrone.
Goldgelb: Königsfarbe, Prinzenfarbe; Gold, Glorie.
— die Quitte, s. Safran.
Goldgeschirre unter dem Hausrathe der Circe.
Goldgestickte Tunika trugen die Salier.
Goldgeziert die Toga der Triumphatoren.
Goldhaar: Du lässest auf dich warten.
Goldig und grün das Gewand des Ueberflusses.
Goldkalk: ☉ = ✕
Godknöpfchen: das Herz macht mich beredt und kühn (Bl.).
Goldkoch s. Goldmacher; Schwärmer.
Goldkronen s. Unüberwindliche Einigkeit.
Goldlack: Glanz.
—: Ich vergehe vor Sehnsucht (Bl.).
Goldlilie s. Feuerlilie.
Goldlocken hat Ate.
Goldmachen s. Raymundus Lullus.
Goldmacherei: hungernd bei ihrem Feuer und Schmelztiegeln, s. Alchymie.
Goldmünzen: Aureus.
Goldsand im Rheine s. Puder von Goldstaub.

Goldsand im Flusse Paktolus: seit Midas auf Befehl des Bacchus darin sich gebadet.
Goldschaum: falscher Schein.
Goldschmied war der h. Bilfridus, Eligius, Facius.
— und Juwelier der heil. Tillo.
Goldschmiedekunst: Vulkan.
Goldstaub (mit) gepudert: Kaiser Commodus und Gallianus; Leibwachen der großen Fürsten; Reiter Salomons; Jüdinnen.
Goldstoff das Kleid eines vornehmen Frauenzimmers: edles Betragen (alt).
Goldstoffenes und leinenes Gewand hat die Güte.
Goldstück im Schnabel des Raben, der Raubsucht.
Goldstücke zählt der Wucher, s. Glück.
Geldwage braucht der Pedant.
Goldwurz den Manen geweiht.
Goldzweig (einen) pflegten die zum Orkus hinabsteigenden der Proserpina zu überreichen.
Gole (Joh.) Zeichner, Chalk. Amsterdam 1600 † um 1675 daselbst M. 522.
Golgus (Golgos) Sohn der Venus und des Adonis, s. d.
Golla (Peter) M. II 1926.
Goltzius (Conr.) Chalk. M. 238.
— (Heinr.) Maler, Chalk. und Hochschneider, Mülbrecht in Jülich 1558 † 1617 Harlem M. 594 — II 1729.
— (Hubert) Chalk. Hochschn. Venloo 1526 † 1583 M. 472 508 597.
— (Jul.) M. IV 3010.
Gomier (Ludw.) Chalk. arbeitete zu Rom um 1730 M. 853.
Gondelet (Wilh.) M. II 2079.
Gondelle (Phil.) M. II 1926.
Goniometer hat die Geometrie; die Raummeßkunst.
Goossens (Jos.) Chalk. des 17. Jahrh. M. 717 764.
Gordius; den Knoten, durch welchen sein Joch an die Deichsel befestigt war, löste Alexander mit einem Hieb; daher Gordischer Knoten: große, fast unauflösliche Schwierigkeit.
— (heil.) röm. Hauptmann, wild, mit langem Barte, getödtet mit dem Schwerte.
Goree hat die Napfschnecke Gadln.
Gorgonen, Euryale, Stheno und Medusa, geflügelt, um Haupt und Hüften mit Schlangen gegürtet, mit ihrem Blick alles Lebendige versteinernd.
—: (Medusa, Euryale und Stheno) weiblich, chimärisch, geflügelt, mit Schweinzähnen, Schlangen statt der Haare und Löwenkrallen an Händen und Füßen.
Gorgonenhaupt s. bei Minerva.
Goßlar s. Wappen.
Gothen, von 215 an unter diesem N. mit Bärten, langen gelben Haaren, in Pelzen —.
—: Bär.
— Grab: Taube auf einer Stange.
Gothische Gebäude, Bauart s. Deutsche — Altdeutsche.
Gott: Ebenbild des Menschen s. Gottheit.
—: alt, bärtig, Gesicht ohne Falten; auf Wolken thronend, von Sternen und Engeln umgeben.
—: die möglichst vollkommne Menschengestalt.
—: Allmacht; Allweisheit.
—: Geistwesen; Geistkraft.
—: Sonne; Sonne der Gerechtigkeit; Stern.
—: Kreis.
—: offnes Auge im Dreieck.
— s. Jumal.
— (zu): Sonnenblume.
— erschien dem heil. Marcus v. Athen.
— mit allen Engeln und Heiligen erschien der heil. Angela.
— gesehen hat der heil. Ambrosius (der neue Moses) ehe er gestorben.
— geißelte die heil. Hildegardis.
— (Erhebung der Seele zu): Adler (wegen seines hohen Fluges und Anschauens der Sonne.
— (Ehrfurcht gegen): Kranz zu den Füßen eines Götterbildes gelegt, wenn man ihr nicht bis aufs Haupt reichen konnte.
— (Liebe zu): Andacht, s. Liebe zu Gott.

Gott Vater s. Jupiter der Götter Vater.
— —: großbärtiger Greis, in einem weiten Mantel mit einer Mitra, (Krone), zur Linken seines Sohnes sitzend auf Wolken, die Weltkugel in der Hand; hinter dem Haupte ein dreieckiger Heiligenschein.
— Sohn: mit hellbraunem Barte, das Kreuz in der Hand, zur Rechten des Vaters im Himmel sitzend.
— —: nackt mit den 5 Wunden, sein Kreuz im linken Arme; strahlend sitzend zur Rechten des Vaters.
— heiliger Geist: weiße Taube mit ausgebreiteten Flügeln strahlend.
— (Hausgott) Jüngling aufgeschürzt, mit Hut und Reisestab.
— der Schäfer: Pan.
— — Aerzte: Aeskulap.
— — Ehe: Jüngling, mit einer aufrechten brennenden Fackel.
— des glücklichen Ausganges (bonus eventus): in der einen Hand Aehren und einen Mohnkopf, in der andern eine Schale Früchte.
— der Götter: Vater Janus.
— (Lehre von): weibl. alt, majestät. auf einer Sternkugel sitzend, gekrönt, in der Hand eine Sonne, aus ihrem Munde fliegen Bienen; daneben ein Buch auf einem vierkantigen Piedestal.
— (Verlangen zu): Sonnenblume.
— (Vertrauen auf), s. d.
Gottbittend: Wandelbares Blatt.
Gottes Allmacht, Gerechtigkeit u. Barmherzigkeit: Dreieck.
— Allwissenheit, Weisheit: Auge an einem erhabenen Orte. Oder: Habichtskopf (b. d. ältesten Aegypt.).
— —: das Auge Gottes wache, daß mich dein blaues Auge nimmer täusche (Bl.).
— Barmherzigkeit: Dolch der Ritter (in Ritterzeiten) (Eigentlich ein kurzes Schwert, Misericordia genannt, zu welchem der Ritter griff, wenn Schwert und Lanze nicht mehr reichten).
— Gnade: Weide an einem Bache wachsend (Bibel).

Gottes Macht: eine vom Blitze niedergeschmetterte majestätische Eiche.
— Schickung (man muß mit) zufrieden seyn: Falk auf ein Rebhuhn stoßend.
— Vorsehung, s. d.
— Vorsicht: Auge in einem Dreiecke (das gemalt, jeden ansieht).
— Wille: Nomos (gr.).
— Lob verkündet die Lerche in der Höhe.
Gottesacker: 219. staffirt mit Trauerbäumen.
Gottesdienst: Altar.
—: weibl. fröhlich, gen Himmel blikkend; eine goldene Kette am Halse; offnes Buch; über dem Haupte fliegend ein Paradiesvogel; daneben ein Hund, s. Opfer, Gebet, Andacht, öffentl. Gottesdienst —.
— stiftete Janus: er führte ihn bei seinem Volke ein.
— führte in Athen Cekrops ein.
— verachtete Agron.
— verspottend s. Alcithoe.
Gotteserscheinung: 7täg. Geburtsfest des Apis: Anfang des Anschwellens des Nil's.
Gottesfinger s. Finger —.
Gottesfurcht: weibl. erhabener Blick, Flammen statt der Haare, beflügelt, die Linke am Herzen, in der Rechten ein Horn, aus welchem Früchte fallen.
— am Altare.
—: Genius mit flammendem Opferaltare.
—: Opfermesser, Sprengwedel, Lituus, Simpulum und Opferkrug (a. r. M.).
—: Löwe furchtsam einen weißen Hahn fliehend.
—: Elephant, den Neumond im Wasser ansehend.
—: wandelndes Blatt, s. d.
Gottesgelahrtheit, Gottesgelehrsamkeit, s. Theologie.
Gottesgericht s. Kreuzgericht, Ordalien.
Gotteshäuser bauete der heil. Sulpitius Pius.
Gotteshaus: 50. S. Tempel, Kirche, Kapelle, Heiligenhäuschen.
Gotteslästerung s. Blasphemia.
Gotteslehre s. Biene.

Gottessohn s. Janus.
Gottesurtheil, Ordinallen (altdeutsch).
Gotthard Sohn s. Rhein.
Gottheit: Kranz (in ält. Zeit.).
—: — von Feuer.
—: Kugel; Würfel.
—: Kugel auf dem Haupte (ägypt.).
—: Lotusblume auf dem Haupte (ägypt.).
—: Modius (b. d. alten Gr.).
—: Feuer (b. d. Alten); Sonne.
—: Dreieck (christl.).
—: Strahlenkrone.
—: Hasta, s. d.
—: Menschengestalt, nackt. Sonne. Licht. Himmelslicht. Schein. Strahlen.
—: weibl. jung, weiß, strahlendes Haupt; 2 himmelblaue flammende Kugeln in den Händen.
—: Bramin, s. d.
— (Symbol der) war den Pelasgern ein roher Stein.
— s. Reichsapfel.
— (höchste): Adler.
— (oberste): Blitz.
— (Wille der): Nomos (gr.).
— (als eine) verehren die Einwohner von Congo die Gemse Golango.
— (schaffende Kraft der): Feuer (b. d. alten Persern).
— (Austheilung der Erdengüter durch die Hand der): Nemesis (b. d. Alten).
Gottheiten-Farbe: Roth (in d. ältesten Zeiten).
—-Dollmetscher der Neger, s. Fetischfisch.
Gottlosigkeit: weibl. groß, häßlich, mager, Schwein im Arme, eine brennende Fackel gegen einen Pelikan haltend.
—: — blutrothes Gewand; mit einer Fackel, einen Pelikan in dem Neste mit seinen Jungen verbrennend; ein Hippopotamus (Seepferd).
—: Apothesis.
—: Merkur.
Gottseligkeit s. Frömmigkeit; Andacht.
Goubbon (Abrah.) Chalk. M. II 1583.
Goudt (Heinr. van) Maler, Chalk. Utrecht 1585 † 1630 das. M. 595.
Goujeon (O.) Hochschn. um 1575. M. II 1915.

Goujon (Jean) Bildhauer u. Architekt ermordet 1562.
Gourmand, Gutschmecker, Leckermaul: Apicius.
Goyen (Joh. van) Maler, Chalk. Leyden um 1596 † 1656 M. 1263 II 2146.
Gr. oder gr.: Gran.
Graat (Barent) Maler, Amst. 1628 † 1709 M. II 1624.
Grab: Tod; Finsterniß; Nacht; Untergang; Vergehen; Aufhören, Zerstörung.
—: Lilie, Safran, Rose, Buchsbaum, Reben (röm.).
—: Tausendschön, Myrten, Asphodill (gr.).
— bestreut mit Blumen: im Leben beliebt, im Tode belobt.
— bepflanzt mit Sinngrün: Freundschaft nach dem Tode.
—, Leiche, Gränzstein: stehe still.
— und auf ihm ein Adler: Tapferkeit, Ehre.
— eines vorzüglich guten und Redlichen: rothe Rose.
— einer Jungfrau: weiße Rose.
— der Liebe: schwarze Rose.
— auf welchem eine Rose: frühzeitig Verstorbener (alt).
— — — ein Schiffstheil: Tod entfernt vom Vaterlande (in alten Werken).
— — — ein Spieß: Tod eines im Kriege Gebliebenen (b. d. Alten).
— mit tollen Lorbeeren: das des Amycus.
— auf welchem eine Schüssel oder ein Gürtel: Verzichtleistung auf die Erbschaft.
— junger Mädchen: weibl. mit einem Gefäße in der Hand (b. d. Alten) (weil junge Leute Wasser auf ihr Grab gossen).
— in der Nähe der Reue.
— (offnes) neben der weltlichen Ehre.
— (prächtiges) Sitz der Heuchelei.
— der Gothen: Taube auf einer Stange.
— in der Stadtmauer Sorrento, dem heil. Antonius.
— unter einem Baume unter Dornen, das des heil. Walaricus.

Gradirhäuser s. Schleendorn.
Gradirwasser: [Symbol]
Gradivus N. des Mars (röm.).
Gräber meistens außer den Städten u. an Straßen (b. d. Alten).
— staffirt mit Myrten.
— der Griechen geschmückt mit Tausendschön, Myrten und Asphodill.
— — Römer schmückten Lilien, Safran, Rosen, Reben, Buchsbaum.
— s. Gottesacker.
Gräbern (Weiber aus den) erweckte der heil. Patricius.
Gräkomanie: manierirte Nachahmung des griechischen Geschmackes; Uebertreibung desselben oder Anwendung da, wohin er nicht gehört.
Grämelei s. Hypochondrie.
Grämlichkeit s. Mops; Muffel.
Gränzbach, Gränzfluß: Merkur bei dem Flußgotte.
Gränzbaum: 62.
Gränzbeschützung: Terme, (terminus).
Gränzbild: Term; s. Weichbild.
Gränze, Ziel: Mal. Schranken; Graben; Furche —.
— und Marksteine Schutzgott: Terminus (röm.).
— eines Districks: 36.
Gränzen-Gottheit s. Gränzgott.
— des Vaterlandes erweitern: elfenbeinerne Ehrensäule.
— (Dorf-): 35.
— einer Provinz, Landschaft: 38.
— eines Amtes: 37.
— — Landes: 39.
— der Kunst s. Colocolo.
Gränzenerweiterung: kurulische Bildsäule (röm.).
Gränzenhüter: Silvanus mit Traubenopfer.
Gränzgott: Terminus, Term, Herm, Merkur, s. Gränze.
Gränzgraben: 281.
Gränzhaufen, Gränzhügel, Gränzmal: 61.
Gränzmal: 62 63.
Gränzpfahl: 63.
—: Gränze, Gerechtigkeit, Mark, Weichbild.
— mit einem Merkurkopfe s. Herm, Term —.

Gränzrain (steiniger): 213.
Gränzrasenrain: 215.
Gränzsäule, Malsäule: 63. Terme mit einem Merkurkopfe.
— s. Friedsäule, s. Befriedigung, Umfriedigung.
Gränzscheidung: 61 62 63.
Gränzstein (den ersten) setzte Silvanus.
—, Leiche, Grab: stehe still!
— bei der Feldmeßkunst, Geometrie, Landmeßkunst, Oekonomie, s. Gehege.
— u. Grab: Ende des Lebens.
—: 63, s. Lapis.
Gränzsteine mit Blumenkränzen geschmückt: Ende des Jahres (23) Febr. röm.).
— beschützt Terminus.
— mit weibl. Geburtstheilen: feiges, weibisches, verächtliches Volk. (Bezeichnung der von Sesostris eroberten Provinzen).
— mit männl. Geburtstheilen: kriegerisches, männliches, tapferes Volk (Sesostris Bezeichnung eroberter Provinzen).
— s. Volk.
Gränzstreitigkeiten endigte der heil. Medardus.
Gränzvestungen: an Pässen, Straßen, Flüssen, Häfen —.
Gränzzeichen: 61 63.
Gräser auf die Altäre der Athene und der Vesta gestreut.
Gräßlich: Furien.
Gräßlichen Menschenkopf hat ein Drache: wildes rohes Volk.
Gräuel: Fratze, Schrecklarve, s. Abscheu, Ekel, Schauder, Graus.
Gräuelthat s. Scheusal; Drache —.
Gräuelthaten bestraft Tereus durch Verwandlung in einen stinkenden Wiedehopf.
Graf (Joh. Andr.) Maler, Nürnb. um 1637 † 1701 M. II 1588 1782.
— (Ursus) Goldschmidt, Medailleur, lebte zu Basel um 1508 M. 303 556 1262 1427.
—: silberner Helm (in der franz. Heraldik).
—: sieben Reife an dem Helme.

Grafenkrone mit Perlen oben auf dem Rande, anstatt der Zinken.
Grahl (Conr.) Chalk. zu Leipzig um 1626 M. II 1661.
Gram: Aloe.
— braun, schwach s. Melancholie.
— erzeugt abschreckende Magerkeit, s. die vom Narziß verschmähte Liebe der Echo im starren Felsen.
— (aus) wegen der Abreise des Ulysses starb Kalypso.
— tödtete den Cyparissus.
— (Liebes-) am Herzen die Ringelblume.
— tödtete den Edelknaben Amarakus wegen des zerbrochenen Salbengefäßes.
— den Vater umbringend s. Aegialeus.
— tödtete den Vater s. Adrastus.
— s. Reue; Groll; Widerwillen; Abneigung; Unwillen; Grimm; Betrübniß (folternde); Dädalion.
— und Hunger tödteten den stolzen Bellerophon.
— — Schwermuth unter Hängeweiden und Trauerbirken —.
Gramgesichter s. Grimassen.
Grammatik: weibl. anständig, einfach, Pflanzen begießend, mit der Devise: vox litterata et articulata debito modo pronunciata, s. Sprachkunst, Sprechkunst.
Gran: Gr. oder gr.
Granada (Königreich): rother Granatapfel im weißen Felde.
— (Stadt): 5 oder 6 Granatäpfel.
Granatapfel-Verweser der Stadt Synnada in Phrygien (a. M. d. Stadt).
—: Stadt Side in Pamphylien (a. M. d. Stadt).
—: Geselligkeit, Einigkeit der Gesinnung, Eintracht, Unsterblichkeit berühmter Männer; Fruchtbarkeit.
—: Süß und Sauer.
— hat ein faules Körnchen, s. Irren ist menschlich.
— hat Juno Argiva als Symbol der Fruchtbarkeit; Concordia; Proserpina.
— Proserpina kostend, s. Ascalaphus.
— s. Demokratie.
— (offener) s. Irren ist menschlich; menschlicher Irrthum.

Granatblüthe: Winter, s. Hoffnung.
—: vollkommne Freundschaft (b. d. Alten).
—-Kranz: Freundschaft. Friede. Beständigkeit.
—- und Myrten-Kranz: Eintracht u. Liebe.
Granate: Gesellschaft. Albernheit.
—: In dem Kreise der Welt umgeben dich lachend die Freuden.
Aber die Einsamkeit öffne der Rührung dein Herz! (Bl.).
Granaten hat die Theologie.
Granatenzweig hat das Vertrauen auf Gott; die Freude der Barmherzigen.
Grandhomme (Jak.) Chalk. Heidelb. um 1560 † M. 517 715 722 1223 1432. — II 1728 1731 1800 2107.
Graphik s. Schreibkunst, Zeichenkunst, Malerkunst.
Grapp: Verläumdung, s. Färberröthe.
Gras beim Märze.
— (mit) überwachsen: längst vergessen.
— vor der Hausthür wachsend: schlechte Nahrung, s. Hufeisen.
— (das) wachsen hören: eingebildete Klugheit; Superklugheit; Naseweisheit —.
— (Hund) fressend: Uebelbekommen; schlechtes Wetter.
— (ins) beißen; umkommen; sterben.
— (Engl.): nimm es nicht übel (Bl.).
— s. Wiese; Raygras; Geiz.
— und Blumen angaffend: Geistesblindheit.
Grasgrün: freudige Hoffnung, s. Frühling.
Grashalm: gib mir Antwort (Bl.).
Graskranz hat Pales.
— dem, der den Feind von einer belagerten Stadt weggetrieben.
—: Feldherr, welcher vom Feinde befreit, s. Stadt, Entsetzung, Vertheidigung.
— hat die Liebe fürs Vaterland, s. Hundegraskranz.
—, Strohkranz: Zeichen der Geschwächten, auf ihrem Gange zur Kirche bei der k. Hochzeit (Niedersächsisch).
Grasmücke brütet des Guckuks Eier mit aus: —.

Graß, fürchterlich, gräulich: Fratze, s. Abscheu; Schrecken —.
Grasses unter den Menschen s. Moloch.
Gratitudo s. Dankbarkeit.
Grau: unscheinbar, Schlichtheit, Bescheidenheit, Ehrbarkeit, Alter, Schmerz, Ruhe —.
—: zu Ende gehend.
— — alt — Canus N. des Saturn.
— der Bart des Tuiskon.
— — Himmel s. Betrübniß.
— gekleidet der Verstand.
— das Gewand der Dämmerung.
— oder weiß das Kleid der Billigkeit.
— (Mäuse-): Trauer (Peruan.).
—: Trauer (b. d. Mohren).
— schwarz violett: Demuth.
Graubünden: Tannzapfen (a. M.).
Grauen, langen Bart hat Pikoll.
— erregend: Mars.
— vor dem felsigen Theile des Kapitols (Rupes Tarpeja).
Grauenvoll die Wohnung des Pluto.
Graues Haar s. Haar.
Graus: zu Berge stehende Haare.
Grausam war Danaus; Aolus; Phalaris.
— ist Asia.
— gegen Jedermann: Otter einen Fisch im Munde.
— (wie kannst du so) seyn?: Narzisse (Bl.).
Grausame, Unholde: Diren.
— Lustbarkeit: Fuchsprellen.
— harte Aeltern: Rabenpaar.
Grausamer Vater s. Vater ohne Vaterliebe.
Grausamkeit: weibl. alt, verzweiflungsvoll, den Kopf mit einer Tigerhaut bedeckt; wüthend auf den Kopf eines Leoparden schlagend.
—: — stolz, wild blickend, bitter lächelnd, Tigerhaut vom Kopfe herabhangend, einen Diamanten vor der Brust; ein Kind zertretend; auf eine Feuersbrunst zeigend; blutiger Dolch.
—: — ganz gerüstet, mit einer eichenen Keule einen Tiger zum Raube treibend.
—: Bellona.
—: Sphinx (gr.).
—: Thebanische Sphinx.
Grausamkeit; Tiger. Echetus (Echetos). Apotheosis. Phalaris. Ozlatische Tigerkatze. Wolf. Adler (wegen seiner Raubgier). Kanibale; Nessel; Schierling.
—: roth.
— gegen Diener s. heil. Gummarus.
— des Vaters verhütete Rhea, s. Abadir.
— bestraft an dem Sisyphus.
— der Priester s. Moloch.
— s. Sirenen; Grauen; Abscheu; Bosheit; Tyrannei; Wuth; Barbarei; Otter.
— Furchtbarkeit u. Furchtsamkeit: Jaguar.
Gravirinstrumente hat die Prägekunst; Grabekunst; Gravure; Kupferstecherei, Chalkographie, Petschierkunst.
Gravität: auf einem Felsen von pyramidischer Form stehend, in starkviolettem Gewande und Purpurmantel; goldene Kette, an welcher eine versiegelte Schrift hängt, um den Hals; ein Loth haltend; Standbild, s. Ernsthaftigkeit.
Grazie: Holde, Holdin, Huldin; Schönheit in Bewegung.
—: Centifolie s. Anmuth, Lieblichkeit, Liebreiz, Holdseligkeit.
Grazien (anfangs nur 2).
—: drei weibl. jugendl. Wesen, nackt, in der Runde stehend, die eine der andern die Rechte auf die Schultern legend; eine hat Blumen, die andere Lilien, die dritte einen Apfel.
—: angenehm, eine mit einer Lyra, die andere mit Flöten, die mittlere mit der Syrinx (in Antiken).
—: bisw. bekleidet; oft, besonders in spätern Zeiten, nackt (in Antiken).
—: Blumen, Aehren, Früchte haltend (in Ant.).
—: mädchenhaft, unbefangen, schuldlos, blühend, jungfräulich schlank, freundlich, unbewußt ihres Liebreizes, gleichend der Knospe, welche sich unter Aurora's Perlen entfaltet: zauberhafte Anmuth.
— Hand in Hand zum Rundtanze sich anschickend, s. Euphrosine, Aglaja, Thalia, Pasithea.

Grazien: mit einer Rose, einem Myrtenzweige und Würfel: Schönheit, Liebe und harmlose Jugend.
— in eben aufblühender Jugendlichkeit, schwesterlich liebreizend gruppirt, in leichtem Gewande der Unschuld und Anständigkeit.
— haben Oelzweigkränze.
—: mit Flöte, Syrinx und Leier beim Apollo.
—; Rose, Myrte, Lilienstengel.
—: umgeben mit Flachrundwerken.
—: Göttinnen, Reiz; gesellschaftliche Freude, heiteres Wohlseyn, Scherz, Spiel, Schönheit in Bewegung, Scheinbewegung, Wohlwollen, Wohlthun, Anstand, Heiterkeit, Anmuth, Ueberredung, Frühling, Sommer u. Herbst, Geschmack, Zartheit, Anmuth, Holdseligkeit, Liebreiz, Schmuck der Weiblichkeit, sanfte Tugend, Freundlichkeit, Zierath —.
—: Dankbarkeit, Wohlthätigkeit, Gefälligkeit als liebenswertheste Eigenschaften.
—: Regelmäßigkeit, Ordnung, Schönheit, der Themis Töchter mit Namen Dike, Irene, Eunomia.
— der Freundschaft gern Gesellschaft leistend.
— (den) brachte Eteokles das erste Opfer.
— als Gesellschafterinnen der Musen: Schutz der Künste, Verbindung des Schönen und Anmuthigen mit denselben.
—: Rose und Lilie.
— besucht von der Liebe.
—: beim Feste der Flora; bei der Wohlthätigkeit —.
— Fest s. Charisia.
— bei einem Schilde, oder bei einem Altare: schwesterliche Liebe.
— umgeben den Thron des Alterthums.
— s. Zeit. Weihe der Mädchenzeit.
— und Venus: Anmuth und Schönheit.
— — Horen auf der Krone der Juno Argiva.
— — — tanzend, Verzierung der Rücklehne des Thrones des olympischen Jupiters.

Grazien: Dekoration des Putzzimmers.
Grebber (Ant.) Maler M. II 1584.
— (Peter de) Maler, Harlem 1600 † M. 1049.
Greff (Hier.) Maler um 1502 zu Frankf. a. M. M. 923 (Jeronimus Greff de Frankfurt).
Greghetto s. Castiglione (J. B.).
Gregori (Karl) Zeichner, Chalk. Florenz 1719 † um 1759 das. 237.
Gregorius M. (heil.) schreibend, über seinem Haupte schwebt der heil. Geist.
— (Bild des heil.) in Spoleto.
Greif: Chimäre, halb Adler, halb Löwe.
—: mit einem Adlerschnabel und Feueraugen; er hat Leib, Füße, Krallen des Löwen; Kopf, Flügel des Adlers; Ohren des Pferdes; Kamm von Fischflossen; einen schwarz befiederten Rükken, ist roth auf der Brust, weiß an den Federn, blauglänzend auf dem Nacken.
— größer als der Adler, an den Vorderfüßen große Adler-, hinten Löwenklauen: Sieger im Kampfe über alle Thiere, nur den Löwen u. Elephanten ausgenommen.
—: beflügelter Löwe: Lüsternheit nach Schätzen; Erscharren und Bewachen derselben.
—: Geheimniß der Natur.
—: Weisheit (gr.).
— auf einem Felsen: Schätze (b. d. Alten).
— mit der rechten Pfote auf einem Rade s. Nemesis.
— neben der Nemesis; beim Apollo.
— (gelber) in blauem Felde: Mecklenburg.
— (halber) auf einem Schache: Herrschaft Ravenstein.
— mit dem Thurme: Aragonien; Barcellona.
— — einem Balken: Rostock.
— roth und halb grün in weißem Schilde, um den Kopf, Brust und rechten Vorderfuß roth: Wenden.
— (rother) Füße und Klauen gelb, mit goldn. Krone, aufgeworfenem Schwanze, ausgeschlagener Zunge: Herzogthum Stettin.

Greif (rother) in blauem Felde: Curbrandenburg, wegen Pommern.
— (rother) mit gelben Federn im weißen Felde: Herzogthum Pommern.
— (schwarzer) in dessen Flügeln 2 weiße Federn, in gelbem Schilde: Herrschaft Barth in Pommern.
— (schwarzer) in gelbem Felde: Südermanland.
— (schwarzer) in gelbem Schilde: Cassuben; Wolgast.
— (weißer halber) mit einem Störschwanze in rothem Schilde: Usedom.
— s. Hippogryph.
Greife (2) hat Nemesis vor ihrem Wagen (a. M.).
— die schnellen Pferde Apollo's.
Greifgeier (Lämmergeier): Raubsucht.
— und Geier: Apollo.
— — Gaiman s. Amerika.
— oder Kondor hat Amerika.
Greis: Alter. Guter Rathgeber; Senator.
— welcher betend gen Himmel zeigt, von der Sonne bestrahlt: Tod.
— lächelnd seinen Geist aufgebend im goldnen Zeitalter.
— (schwacher) mit Lächeln dem Genius des Todes die Hand reichend neben einem Grabmale; ein bald ausgebranntes Licht: Alter der Greise.
— (ganz mit Moos bedeckter): Daemagorgon.
— der Flynz.
— — böse Genius, die Furcht.
— mit langem Barte s. Thor.
— geflügelt, Sense, Uhr: Zeit.
— mit einem Barte und Schilfkranze: der Flußgott, s. Flüsse, Fluß.
— bärtig der Flußgott mit Ruder: schiffbarer und großer Fluß.
— mit Zypressen gekränzt s. Tod.
— s. Nereus.
Greischer (M.) M. II 1874.
Greise s. Alter der Greise.
— (schwache) in einer Winternacht auf dem Gottesacker: hohes Alter.
Greisenalter: Eisgrau. Alte Weide. Winter.
Greiser alter Mann s. Dreifaltigkeit.
Greises Haar: der Schrecken, die Furcht —.

Greisesalter: Weide, die mit ihrem hohen Stamme kaum die Last ihrer Aeste tragen kann, s. Alter.
Grell ist die Härte.
Grelle Farben hat die Rohheit, Geschmacklosigkeit.
Grenoble: 3 Rosen.
Greuter (Joh. Friedr.) Chalk. Rom um 1600 † 1660 M. 431 511 513 711 — IV 2974.
— (Matth.) Chalk. Strasburg 1564 † 1638 Rom M. 927 — II 1873 2123.
Griechen: Cicaden.
— Fastenspeise s. Steckmuschel.
— (Kunst der) s. Kunst d. Gr.
— s. Gräkomanie.
Griechenland s. Preise.
— (Groß-) s. Calabrien.
Griechisch: Pan; Syrinx; Pandera —
— s. Athene und Pallas.
— bekleidet das Alterthum.
Griechische Hyäna s. Zeboa.
— praktische Baukunst: die durch wagerechte und lothrechte, gerade, rechtwinklich verbundene Linien sich auszeichnende Gebäude der Griechen, die Holzbauart und Kultur derselben bis zur dorischen, ionischen und korinthischen Säule — vorzügl. deren Kapitäler.
Griechischer Bauziergeschmack s. d.
— Geschmack: griechische Säulenordnung; Irrweg; Mäander.
Griechisches höchstes Alterthum: Bustrophedon.
Grieninger (Joh.) Verleger zu Strasburg um 1525 M. II 1719.
Griep (A.) Maler M. 65.
Griesgram s. Hypochonder; Trübsinn.
Griffel: Styl, Schreibart, Schreibweise.
— hat die Erdbeschreibung, die Geschichte.
— oft wenden: oft ausstreichen und anders schreiben; unbestimmt seyn —.
— zum Lyraspiel s. Erato.
— zum Schreiben in Wachs war von Eisen oder Elfenbein.
— (Rechen-), Rechenstift und Tafel: Rechenkunst, Rechnerei.

Griffeln (mit) todt gestochen der heil. Felix; u. Erigena.
Griffelschrift auf Baumblättern s. Guajaraba.
Grille: Musik (a. M. v. Messene).
—: Chimäre; Marotte. Grübelei, auch Symbol der Fruchtbarkeit.
— oder Heupferd: schlechter Dichter.
— (goldene) welche die frühern Athener im Haare trugen: musikalisches Talent der Athener; oder zum Zeichen, daß die Athener Autochthonen seyen.
— —: Eingeweihter in die Mysterien.
Grillen (Befreier von) und Sorgen: Lyäos (N. Bacchus).
Grillenwerk s. Grottesken.
Grimaldi, gen. Bolgnese (Joh. Franz.) Maler . . . . . um 1606 † 1680. Rom M. IV. 2994.
Grimassen, verzerrte Gesichter und Mienen, Gesichterschneiden: Fratzenköpfe, Schrecklarven.
Grimm (Ludw. Emil.) Zeichner, Chalk. Hanau um 1792 M. 854.
— (Simon) Chalk. zu Augsburg um 1710 M. IV 3058.
—: unruhig, blaß, funkelnde Augen, gepanzert, Feuer aus dem Helme sprühend; Dolch.
—: Löwe seine Jungen zerreißend.
—: Hyäne. Tiger, s. Zorn; Wuth; Grausamkeit.
—: mit verzerrten Gesichtszügen, fürchterlich, grausam, bluttriefend, s. Groll; Kellerspinne.
Grimmig die Rachgier; das böse Gewissen —.
Grimmige Geberde s. Bellona.
Grimmiger als ein Wolf: Atacape.
Grinitsch, Grinz s. Geniste.
Grobheit: Flegel, Dreschflegel. Ochs. Block; Klotz.
—: ungehobelt, ungeschliffen, rauh, plump, roh.
—: gefühllos, roth, blau, gelb gekleidet, altfränkisch, Axt, Beil, Ambos zur Seite; vor der Scheuerthüre.
Grobsinnigkeit, Rohheit: Satyr
Groen (Barth) M. II 2052.
Gröningen: gelber Balken im rothen Felde.
Gröningen (Herrschaft): 3 grüne, nicht ganz aufrecht stehende Balken zwischen 11 Herzen in gelbem Felde.
— —: 11 rothe Herzen zwischen 3 grünen nicht ganz aufrechten Balken, in gelbem Felde.
— — schwarzer doppelter Adler in gelbem Felde mit einem weißen Schilde auf der Brust.
— (Stadt): schwarzer doppelter Adler mit österreichischem Schilde auf der Brust, s. Wappen.
Grönländer fangen und trocknen auf Felsen häufig für Winterspeise den norwegischen Häring Lodder; Mikiak ihr Lieblingsgericht.
Grönland hat viele Phoken und den Wallfisch, Seeeinhorn.
Größe: Pyramide, Obelisk. Buche, Alerze (Baum) in Chili, der 12 Klafter im Umfang haben soll. Virginische Eiche (100 Fuß hoch und breit). Riese; Koloß. Angolam (Baum auf der Küste Malabar), Wallfisch, Elephant —.
—, des Muthes: männl. jung, stark, einem Löwen die Zunge aus dem Rachen reißend; auf einem Schilde: Per teta per sostes.
— und Ruhm der Fürsten: Obelisk. Pyramide.
Größer: >
— durch Widerwärtigkeit, durch Nebel gesehn.
— machen scheinbar: Vergrößerungsgläser; Brillen; im Nebel sehen lassen —.
Größte Götter der Griechen und Römer: Jupiter und Juno.
Groll, versteckte Feindschaft, verhaltener Zorn mit friedlicher Larve schielend, seinem Gegenstande nicht ins Gesicht sehend, s. Gram.
Groningen (Gerhard van) Chalk. M. 545 — IV 2973.
Gronsfeld s. Bronchorst.
Gros (Salvator le) Zeichner, Chalk. M. 1484.
Groß (Hennig) Verleger in Leipzig um 1525 M. 596.
— ist der Herr: Jehovablümchen (Bl.).

Groß die Cyklopen; außerordentlich die Giganten.
— ward die kleine heil. Coleta auf ihr Gebet.
— im Unglücke: fallend zerbricht die Perle nicht.
Groschen (mit 3) eine Kirche gebaut, s. heil. Sera.
Großartig der Edelmuth; Großartigkeit beim Heldenmuthe.
Großbrittanien: weibl. mit einem Ruder und dem Vordertheile eines Schiffes (a. M.), s. Wappen.
Große (auch) fürchten Kleines: Löwe einer Fackel entweichend.
— Flügel an den Schultern des Morpheus.
— weichen Demüthigen, gehen mit Bescheidenen um: Elephant mit einem Lamme spielend.
— Glocke (an die) hängen: etwas auf laute Weise verbreiten, s. Kleinlaut.
— Mutter: wird unter den Göttern der Alten Cybele genannt.
Großen Dieben läßt man ihren Lauf, Kleine hängt man auf; Mächtige dringen durch: Spinngewebe durchreißt die Hummel, die kleinen Fliegen bleiben hangen.
Großer Männer Lob: Klio.
Großes: Name Anax.
—: Werk der Cyklopen.
—, Gewaltiges: Felsen.
— Tausendschön: Unsterblichkeit.
— Auge hat die Vorsehung Gottes.
— (ein) Auge auf der Stirn — die Cyklopen.
Großheit: Eiche; Obelisk; Pyramide; Koloß; Bogen, Rundgewölbe; s. Großmuth, Würde, Wichtigkeit, Edelmuth —.
Großherzigkeit s. Großmuth.
Großmächtigkeit: strahlende Hand Gottes.
Großmüthig s. Edelmuth.
— überließ die beständige Aurora den Cephalus der Prokris.
Großmuth: großer Kopf, rundes Gesicht, flammende Augen, viel Haare.
—: einfach, entblößter Busen, goldene Krone auf dem Haupte, auf einen Löwen sich stützend, welcher ruhig zu Füßen liegt; reichend Gold und Edelsteine —.
Großmuth: weibl. höchst anständig, goldgekrönt, in gesticktem Gewande, auf einen Löwen sich stützend, goldne Ketten und Kleinodien spendend.
—: Löwe. Genius mit einem Löwen.
—: — muthig, stark, auf einem Löwen sitzend; Lanze und Wurfspieß in den Händen (a. M. d. Kaisers Severus).
—: — mit einem Diademe, Cothurnen an den Füßen, eine Wage haltend, in deren eine Schale sie einen Lorbeerzweig legt; liegender Löwe.
—: duldend, mäßigend, herzhaft, tapfer, anständig, verzeihend.
—: Titus.
— Löwe, von andern Thieren vergeblich angefallen.
—: Löwe, die Klauen eingezogen.
—: — Maus, welche ihm über den Rücken läuft.
—: — beim Thiergefechte mit einem Hasen spielend.
—: — still liegend, von einem Hunde angebellt.
—: Kinder mit einem Löwen spielend.
—: beziert mit Löwenmaul.
—: Adler.
—: Schwan (weil er kein Gefecht anfängt, sich indeß angegriffen tapfer vertheidigt).
— der Diana s. Agamemnon.
— des Herkules gegen spottende Zänker s. Achemon.
— die erste der christlichen Tugenden.
— s. Schwarz das Wams —; Herkules; Muth; Herzhaftigkeit; Großherzigkeit; Erhabenheit des Gemüths; Gelassenheit bei Beleidigungen und in Unglück; heil. Stephanus erster König von Ungarn.
— und Gewalt: Löwe.
Großprahlerei, Großthuer s. Prahlerei, Aufschneiderei —.
Großsprecher s. Bramarbas; Thraso.
Großsprecherei s. Prahlerei; Frechheit; Charlatanerie.
Großsultans-Garten hat den Baum des ägyptischen Balsam's.
Grotte: Kühlung.

Grotte zu Bethlehem neben einem Kloster: Geburtsort Christi.
— bei Bura dem Herkules geweiht, s. Buraicus.
— als Kunsthöhlen: verziert mit den Muscheln; Stufen —.
Grottesken: Grillen. Wunderliches; Phantastisches; Beliebiges; s. Arabesk, Moresk —.
Grotteskengeschmack (franz.): Muschel, Muschelwerk — der schlechteste Bau- und Bauziergeschmack, welchen die Geschichte aufzuweisen, in Mitte des 18. Jahrhund.; Auswuchs des Geschmacks, Sonderbarkeit, Spielerei, wunderliche Einfälle, Phantasterei.
Grube bei der Unbedachtsamkeit; dem Leichtsinn —.
— (in eine) fällt die Unbedachtsamkeit.
— in welcher der heil. Johannes Ev.
— (in eine) ward der heil. Joseph geworfen.
— — — geworfen, mit Steinen bedeckt, s. heil. Philemon.
— — — geworfen die 7 Söhne der heil. Symphorosa.
— — — — und mit Erde bedeckt, s. heil. Theopemptus.
— (im Blute in einer) der heil. Julianus.
— (in einer) 14 Tage verschlossen die heil. Sira.
— (45 Jahre in einer) stehend unter freiem Himmel der heil. Macedonius.
— (in eine) mit glühenden Kohlen gestürzt: Ixion.
— s. Grab; Gruft.
— (Lehm-): 252.
— (Sand-): 239.
— (Wolfs-): 79.
Gruben (Wolfs-) s. Hausspinne; Mauerspinne.
Grübchen in den Wangen: gemeine Schönheit; Hübschheit; Reiz; Artigkeit; Freundlichkeit.
— — — — hat die Freude.
Grübler: Maulwurf.
Grün: Freundlichkeit (nach Kant), Frühling; Hoffnung des Jahres.
—: Augenstärkung. Heiterkeit.

Grün: Gastfreundschaft; Wohlwollen; Gunst; Zuneigung; Gesellschaftlichkeit; Ruhe —.
—: Ehestand; Schönheit; Freude; Hoffnung (in der Heraldik).
—: männl. Alter. Mannbarkeit (vom 20. — 30. J.).
—: Heiligkeit (b. d. Türken).
— im Winter und Sommer s. Todtenkraut; Lebensbaum.
—: Jupiter.
— der Hoffnung verblaßt, verschossen —: verschwundene Hoffnung.
— das Gewand des Hochmuthes; der Verläumdung.
— Meergrün oder blau Neptun's Haar.
— das Gewand der Thalia (der Komödie) der Kalliope, des Ruhms, des Hochmuths, der Nacheiferung.
— — Leben (menschl.).
— die Oberfläche des Wassers, s. Grasleder.
— angethan Diana auf der Jagd.
— s. Wintergrün, Immergrün.
— (Dunkel-): verlorne, verschwundene Hoffnung.
— (dunkles): sanfte Anmuth, s. gebrochne Farbe.
— (Gras-): freudige Hoffnung.
— (Meer-): Unbeständigkeit, s. Wellen.
— (Sittig-) betrogne Hoffnung.
— (hellblau-) (Apfelgrün; Kupfergrün): Lieblingsfarbe des Rohen, Ungebildeten (besonders mit Roth vergesellschaftet).
— (Hell-): Erde (Unterscheidungszeichen der Wagenrenner bei den Römern).
— (Neu-) gekleidet der April, s. Frühlingsgrün.
— etwas ins Hochgelbe spielend: sanfte Freude; freundl. Munterkeit.
— (Jemandem) seyn, ihm immer wohlwollen: Immergrün.
— (nicht) seyn Jemandem; abhold seyn: dürrer Zweig, s. Immergrün.
—: 266.
— in Wappen: schräge Schraffirung; s. Farben.
— und erdbraun gekleidet der Ackerbau.

Grün und gelb wird es vor den Augen der Furcht.
— — — umzogen die Augen des Entsetzens und Abscheues.
— — goldig das Gewand des Ueberflusses.
Grün — s. Grun.
Grünblau die Schatten vor der Morgensonne (durch Contrast).
— bei Zinoberroth: Unverträglichkeit; Zank; Widerwärtiges; s. Grün (hellblau).
Grünbrennende Fackel: belebte Hoffnung, größte Hoffnung und Erwartung.
Gründlichkeit unterstützt von der Philosophie.
Gründonnerstag: Altäre der Katholiken unbedeckt; Abendmahl Christi und seiner Apostel; Christus vor dem Oelberge liegend Blut schwitzend; Poltermesse; Klappern anstatt der Glocken —.
Gründung s. Stiftung.
Grüne verlöschende Fackel: Verschwinden der Hoffnung.
— Mütze in der Hand besieht die Beschuldigung.
Grünende Rothbuche: Mai.
Grünender Stab, s. Stab.
Grüner Turban: Emire als verwandt mit Mohammed und Ali.
— Mantel bei der Theologie.
— Hut: Beschimpfung muthwilliger Bankeroutirer (in Frankreich schon im 16. Jahrh.).
— Zweig: Wohlstand, s. Zweig.
Grünes Gewand, das halb bedeckt, hat Apollo.
— — hat die Fabel.
— Haar haben die Tritonen; Neptun.
— — haben Kupferarbeiter.
Grünewald (Mattheus) Hochschn. von Aschaffenburg M. II 1571 1699 (Aschaffenburgensis, auf Stichen zu Wittenberg 1534 erschienen) 1727 1872 1891 1965 2115.
Grünfärberei: Strichkraut.
Grünfink, Grünitz: angenehmer Gesang.
Grünkohl: des Lebens Winterstürme sind vorüber (Bl.).

Grünlichblau die Hauptbedeckung des Mannes: Weisheit, von Gott kommend, aus dem (blauen) Himmel (alt).
Grünliches Gewand s. Wasser.
Grünling s. Geniste, Ginster.
Grünspan: ⊕
— s. Geniste.
Gruft s. Begräbniß.
— bei Bura s. Herkules.
Grun (Franz Anton) Chalk. M. 430.
— s. Hans Baldung.
Grund: 199.
— der Anatomie: Gerippe. Knochenbau.
— — Urbildkunst: Elementarkörper der Geometrie, s. Formen.
— — Nachbildkunst und Abbildkunst: Natur; Natur- u. Kunsterzeugnisse.
—, Hintergrund eines Symbols, s. Farbe.
— des Hauses Teufel s. heil. Conon.
Grundblei s. Senkel, Bleiloth, Loth.
Grunderforschung: Grundblei s. Senkblei.
Grundformen s. Formen.
Grundkörper bei der Urbildkunst.
Grundlegung zur Kultur: Aftermoose.
Grundriß, Zeichnung eines Gebäudes, s. Ichnographie.
— einer Festung s. Kriegsbaukunst.
Grundsätze, Grundwahrheiten: Grundstein.
Grundsprache: Natursprache s. Ursprache.
Grundstück: Zweig (b. d. Alten).
Grundursache aller Dinge: Nox (b. d. Alten), s. Wasser.
Gruppe: als Musterform derselben nahm man die Traube wegen ihrer scheinbaren Irregularität; scheinbare Kunstlosigkeit.
Gruppenschönheit: Grazien.
Gruppirkunst: weibl. leicht, frei, natürlich, ungekünstelt, ungezwungen angethan, das Zusammenseyn und die Verschiedenheit der Beeren einer Traube betrachtend, Grazien umtanzen dieselbe —.
Gruß: 2 rechte Hände, sich greifend, s. Willkommen.
—: Ehrerbieten, Neigung des Kör-

pers vorwärts, mit der flachen Rechten rücklings von oben nach unten fahrend; mit ihr quer vor die Stirn; Hut abnehmen; die flache Rechte rücklings vom Herzen ab bewegend, s. Ehrerbieten.
Gruß: ein Füllhorn, wohlwollend, geneigt, bereitwillig darreichend.
—: Hutabnehmen; Verbeugung: Demüthigung.
— der Ehrfurcht: Verbeugung mit schüchternem, still forschendem Blicke.
— der Achtung: die Rechte vor der Stirn, oder auch von da ab darbietend.
— — Hochachtung: Verbeugung des Körpers.
— — Untergebenheit: Stehenbleiben und einen andern vorbei Lassen.
— — Demuth: Hutabnehmen.
— — —: mit tiefer Verbeugung zur Erde blicken.
— — —: beide Arme gekreuzt vor der Brust (orient.).
— — Gewogenheit: Annäherung des Höheren mit höflichem Blicke.
— — Ergebenheit: das Wehr wie das Haupt senkend.
— — —: mit Zeichen der Dienstwilligkeit sich nähernd.
— des Verlangens: mit ausgestreckten Armen zum Umfassen.
— der Freundschaft: Händedruck; ehrlicher Händedruck.
— — Liebe: die Rechte vom Herzen ab darbietend.
— — — aus der Ferne: Kußhand, Kuß zuwerfend.
— des frommen Christen: zurufend: Gelobt sey Jesus Christus!
— der Schiffer: Streichen der Flagge; Eintreffung der Segel; sich dem andern Schiffe unter den Wind legen; Schüsse (Salven).
— des Erzengels Gabriel an Maria. Der engl. Gruß.
Gryllus: Thierbild, welches mehrere Theile verschiedener Thiere verbindet, Thierräthsel.
Gryph s. Greif.
Gt.: Tropfen. *Gtt*: Tropfen.
Guadeloupe hat den Baum Mabouja, den Strauch Grünholz, die Biene mit violettem Wachse.
Gualpardes (heil.): Patron der Sattler.
Guckeisen (Jak.) Chalk. Köln, um 1578 † M. 520.
Gucken: Guckkasten.
— in alle Töpfe, schnüffelnder Hund: Neugierde, Vorwitz.
Guckkasten hat das Gesicht, die Sehlust neben sich, s. d.
— s. Gesicht und Gehör.
Guckuk kömmt gegen Mai wieder: Frühling.
— ruft seinen eigenen Namen aus: eigenliebiger, sich selbst lebender Mensch.
— (nebst Gans und Pfau) der Juno Argiva heilig.
— seine Eier ins Nest der Grasmücke legend, um sie ausbrüten zu lassen, s. Hahnrei.
—, Kibitz, Pfau: sich meldend mit ihrem Namen.
Guckuks (Jupiter im Bilde eines) im Gewitter bei Juno vor der Heirath.
—, Blume in feuchten Wiesen: Mai.
—, Klee in sandigem Boden.
Gudula (heil.): reich, einfach, mit einer Laterne, an welche ein kleines Drachenartiges Ungeheuer sich klammert (Teufelsversuche, ihr auf ihrem Mildthätigkeitswege das Licht zu verlöschen —).
Gülden s. Gold.
Güldenklee: Vertrauen.
Günstige Witterung (um) bat man Thallo und Karpo (in Athen).
Guerard (Nik.) Chalk. M. 994.
Guercino s. Joh. Franz Barbieri.
Guerra (Joh.) Maler, Chalk. Modena um 1534 † um 1612 M. 512.
Gürtel: Ehrenamt, öffentliches Amt; Staatsdiener; Beamter; Priester, Geweihter des Ormuzd bei den Persern.
— abgenommen: des Amtes entsetzt, beschimpft.
— anlegen: Trauer (ägypt.).
— der Venus stahl Merkur.
— — Proserpina führte Cyane mit sich fort.
— — jungen Bajaderen: Jasmin.

Gürtel der heil. Martha war stark genug, den Drachen fest zu halten, bis er zerhauen war.
— hat Apollo.
— (mit angelegtem): bereit, öffentlich zu erscheinen, oder zu arbeiten.
— (aufgelöster) von einer der Diana geweiheten Braut nach der Hochzeitnacht.
— (ihren aufgelösten) der Diana zeigend s. Braut.
— in Gegenwart der Richter abgelöst: Abtretung des Vermögens Schulden halber (in alten Z.).
— oder Schlüssel aufs Grab legen: Verzichtleistung auf die Erbschaft.
— von einer Wittwe aufs Grab gelegt: Entsagung des Nachlasses ihres Mannes (in alten Z.).
—: Heilmittel s. heil. Elfleda.
— s. Violet der G —.
— breiter, mit Diamanten geziert, s. Vernunft.
— blau, mit Sternen geziert, s. Morpheus.
— dunkelblau mit den Zeichen des Stiers, der Jungfrau und des Steinbocks, s. Mittag.
— — — — — des Krebses, Skorpions und der Fische s. Mitternacht (Himmelsgegend).
— — — — — der Zwillinge, Wage und des Wassermannes hat Abend.
— —, auf welchem die Zeichen des Widders, Bären und Schützen, s. Morgen (Himmelsgegend, Aufgang der Sonne).
— (schwarzer) mit einer rothen Axt bezeichnet, und einer Tabacksrolle übersandt: Aufforderung zu einem Kriegesbündnisse (b. d. Indianern in Nordamerika).
— von Gold hat die röm. Geschichte, s. Preis.
— purpurfarb. s. Treulosigkeit.
— breit und darin der Wassermann eingestickt, s. Winter.
— (eherner) s. Salier.
— von Erz hielt bei den Saliern die Tunika.
— — Eisen trug der heil. Placidus.

Gürtel mit Glöckchen: mannbares Mädchen (b. d. alten Preußen).
— — — s. Kranz (bunter) von W.
— von Schlangen s. Sünde.
— mit dem Zeichen des Wassermannes s. Winter.
— — einem gestickten Löwen, s. Sommer.
— (als) ein Strick mit Knoten: Kasteiung; Buße.
— s. Zodiak. Kranz von bunter Wolle — Ajax (G.). Gurt.
— (bis zum) nackt ist Afrika.
— (unter dem heißen) fängt man den Seehecht Tassart.
Gürten (sich): sich rüsten, bereiten zum Ausgange, zum Geschäft.
Gürtend: sich bereiten, fertig machen, rüsten (röm.).
— verehrt den Ajax dem Hector.
Güte: weibl. reizend, goldne Krone, über welcher eine Sonne, reiches Gewand, ausgebreitete Arme, in der Rechten ein Zweig mit 3 Tannzapfen; Elephant.
—: edel, ernst, liebevoll gen Himmel blickend, mit seidenem Gewande, Oberkleid von Goldstoff; Pelikan, Hund, Lamm.
—: Pelikan seine Jungen mit eigenem Blute nährend.
—: die Rechte an der linken Brust.
—: sanft, liebreich, menschenfreundlich, die Hand an der linken Brust, s. Wohlthätigkeit, Langmuth, Rechtlichkeit, Gutwilligkeit, Bereitwilligkeit, Treue, Würde, Anstand, Uneigennützigkeit —.
—: liebreich gegen Fremde: Jupiter.
— abgenutzt: Sense.
—: Gänsefuß.
— des Herzens: Erdbeere.
— Balder (b. d. alten Skandinaviern).
— (zuvorkommende) und milde Geschenke s. Athea.
—, welche Gefahr läuft, schlecht belohnt zu werden: Schlange im Busen wärmen, nähren.
— (göttl.): Isis b. d. (Aegypt.).
— —: Ceres (röm.).
— —: Demeter (gr.).
— —: Hertha (altdeutsch).

Güte, syrische Göttin (b. d. Aegyptiern und Sidoniern).
— Astarte (Arab. u. Phöniz.).
— Freia (b. d. Celten und Teutonen).
— Aphrodite (gr.).
— Venus (röm.).
—, nicht Schönheit fesselt mich: Reseda (Bl.), s. Gütigkeit; Gut.
— s. Clementia; Gnade; Jupiter —.
— und Heiterkeit im majestätisch-ernsten Blicke des Jupiter.
Güter (Geber aller): Schale des Jupiter (b. d. Alten).
— — —: Jupiter als Genius mit leerem Fruchthorne und der Schale.
— verschafft s. Füllhorn bei den Göttern.
— (Gewalt des Glückes bei Vertheilung der): Füllhorn bei dem Glücke (alt).
— (irdische) verachten: das Evangelium in den Händen, Füllhorn unter den Füßen.
— s. Reichthum.
Gütige Göttinnen: Furien — schonend —.
Gütigkeit: Blitz auf einem Küssen liegend.
—; Pelikan; Feige.
— und weise Vorsehung der Götter: Hasta (alt).
— s. Güte; Gutmüthigkeit.
Gütigste Göttin: Freia.
Gützkow (Grafschaft in Pommern): rothes Kreuz von 2 runden Stangen, mit 4 Rosen in einem Schilde.
Guiana (Guayana) hat das vierfüßige Thier Akouchy, das Schilf Voulou, den Baum Manil und Saouary, den surinamischen Eisvogel, den Vogel Hocko, eine Spielart des Amerikanischen, eine Nebenart des Papagei, Rothschnabel mit weißem Schnabel und weißen Füßen.
Guianne hat den Baum Mapas, den Palmenkohl Macaya.
Guillain (Simon) Bildh. Archit. Chalk. Paris 1597 † 1679 das. M. 1172. II 2117 — IV 3059.
Guinea hat das Kraut Basella, den Nachtvogel Paphia, den Pfeffer Ari, die kleinen Hühner Amoniken, die Schlange Ammobate.
Guinea (in) haben die Isseneser Münzen von Aigeis, welche die Vornehmen durchbohren, reihen und zur Zierde in den Bart flechten.
Guirlanden hat die Dekorationskunst.
Guitti (Franz) Chalk. M. II 2080.
Guldenmund (Hans) Hochschneider zu Nürnberg um 1536 M. 1438.
Gummi; Harz: SHS oder: ₲
— elasticum: Nachgiebigkeit; Federkraft.
Gunst: männl. beflügelt, geharnischt, stehend auf einem Rade; Scepter unterwärts gekehrt; ein Schild.
—: grün; an der grünen Seite, am Herzen.
—: sanfter Wind, welcher Blumen u. Früchte nährt, s. Gewogenheit, Güte, Freigebigkeit, Gefälligkeit, Gnade, Neigung, Einwilligung, Erlaubniß, Verstattung.
— des Hofes: Glas.
— (beständige): Immergrün.
Gurgel (in die) gestochen einen Sohn der heil. Symphorosa.
Gurke (eine) herausnehmen: unerlaubte Freiheit sich erlauben.
Gurken: Unbestimmtheit in den Formen.
Gurkenmaler: geringer, schlechter Maler; Maler geringfügiger Gegenstände; Gemüßemaler —, s. Schattenmaler, Briefmaler, Kartenmaler.
Gurt bei der Tunika, s. d. auch Gürtel.
— von Eisen, aus 5 Ringen bestehend, handbreit, lebenslang getragen — s. b. Petrus Hiremias.
Gußbach: 209, s. Regenbach.
Gut (ich bin dir herzlich): Gänseblümchen (Bl.).
— (warum bin ich dir nicht) genug?: Weidenzweig (Bl.).
— bin ich obschon häßlich: Distel (Bl.).
— (zu) seyn: Windfahne, s. Willfährigkeit, gutwillig.
— fahren wollen: Wagen gut schmieren.
— und bös vergelten: Nemesis.
Gute (das) zum Schönen: Steinblume (Bl.).
— Göttin wurde Fauna genannt wegen ihrer guten Eigenschaften, s. Ops.

Gute Göttin: Bona Dea.
— Glücksgöttin: Tyche, ohne Flügel, Schutzgöttin, beständig bei ihren Verehrern.
— Hausfrau besorgt das Leinen.
— Tochter; Pero, ihren Vater Cimon im Kerker säugend.
— Erziehung: Kirschblüthe, s. Education.
— Führung: Merkurstab.
— Botschaft s. Evangelium.
— Vorbereitung: Neujahrgeschenk (alt).
— Handlungen belohnt Nemesis.
— Geister s. Elfen. Alle gute Geister loben Gott.
— Vorbedeutung s. Apis, Vogelflug.
Gutedel-Wein (Edelgut): Freundschaft.
Guten (Hang zum): weibl. beflügelt, jung, in aufgeschürztem Gewande zwischen Dornen und Disteln auf rauhem Wege laufend zu einem Opferaltar, neben dem ein Armer liegt.
— (Grab eines vorzüglich Redlichen und): rothe Rose.
Guter Dinge drei: — 3.
— Gott, N. des Bacchus.
— Name: Oelzweig.
— Ausgang hat Aehren.
— Dämon, N. des Manes.
— Genius, einfaches Gewand, Lilien auf dem Haupte.
— —: beflügeltes Kind; Flammen über dem Haupte, auf einem Opfertische sitzend im Schatten eines Ahorns; Füllhorn, Opferschale, s. Genius.
— Genius Aegyptens: Osiris.
— Glaube: 2 weiß gekleidete Mädchen die Hände sich gebend; Deus Fidius.
— Wille, aufgeschürzt.
— Sohn: Aeneas seinen Vater Anchises tragend.
Gutes Licht, s. Unterscheidung.
— scheinbar s. Mutter —.
— Schicksal s. Helenenfeuer.
— Gedächtniß: Maulesel s. Mnemosyne.
— schadet dem Bösen: Rose und darin ein Käfer.
— und Böses ertheilt Jupiter den Menschen aus 2 Urnen.
Gutes und Böses: Licht und Finsterniß; weiß und schwarz.
— — — Schicksal: Lachesis.
Gutheit s. Güte, Echtheit, Richtigkeit, Nützlichkeit, Zweckmäßigkeit, Angemessenheit.
Gutherzig die Sanftmuth.
Gutherziger Menschen Sanftmuth und Freundlichkeit: Feige.
Gutherzigkeit; die Rechte an der Brust, an der linken Seite, s. Güte.
Gutmüthig und sanft scheinend, doch tödtlich: Nintipotonga.
Gutmüthigkeit: weibl. sterngeziertes, blaues Kleid, heiter, die Brüste drückend, mit Milch einen Löwen und ein Lamm zugleich nährend; Opferfeuer. Wollkraut, s. Gütigkeit; Güte, Langmuth.
—, Einfalt und Dummheit der Vögel: Fischer.
Guttenberg: Erf. der Buchdruckerkunst.
Gutthätig: Jupiter.
Gutthätige Geister: Agathodämones.
Guyanna hat das Buchstabenholz, den Palmenkohl Caumoun, die Pflanze Quaye, den Baum Quenmary, den Krebshund —.
Gyges s. Centimanen.
Gymnasium: Merkur und Herkules. Theseus der Erfinder des Ringens, s. Cynosarges.
Gymnastik: Adler seine Jungen fliegen lehrend. Hahn. Merkur Erf., s. Discus.
Gypse, Abgüsse von Vollrund- u. Flachrundbildern in Gyps: Gießkunst, Bildgießerei.
Gyromantie, Kreisweissagung: Kreise, s. Weissagekunst, Wahrsagerei aus Kreisen.

H: Münzstätte Günzburg (a. österr. M.).
—: — Rochelle (franz.).
—: in der Prospektive (Perspektive) gewöhnl. Bez. des Hauptpunktes, Hauptverschwindpunktes in der Verschwindfläche.
HE: Coaguliren.

Haansberge oder Haesberge (Joh van) Maler, Utrecht um 1642 † 1705.
Haar (Jünglinge ließen Flußgöttern zu Ehren sich das) abscheren.
— (abgeschnittenes): Trauer (gr.).
— und Bart unbeschnitten: Trauer; Unglückzeit (röm.).
— abschneiden bei Leichenbegängnissen s. Proserpina.
— — s. Tod.
— sich ausraufend: Verzweifelung.
— ausraufen: Trauer (b. d. Ebräern).
— zerrauft: Unrecht.
— zerstreut: Furien.
— — hangend; sich ausreißend; oder bestreut mit Asche oder Staub: Trauer.
— durch einander hängend: Verwirrung.
— den Göttern opfernd aus Dank, s. Berenice.
— kurz geschnitten nach Männerart: erste christliche Lehrer.
— —: böser Genius.
— — beim Mars, Vulkan.
— herabhangend bei Siwa.
— zu Berge stehend der Angst, Furcht, Noth, dem Schrecken —.
— lang: Schwäche (nach Lavater).
— — s. Familie (königl.).
— — lockig beim Apollo.
— vollgelockt: Freude. Freiheit. Glück (gr.).
— unordentlich beim Vulkan.
— verwirrt bei der Bosheit und Unruhe der Seele, s. Neugier.
— — fliegend beim Geize.
— borstig beim Widerspruche.
— kraus: wunderlicher, unbeständiger Sinn.
— fliegend bei Cybele herumschweifend; beim Boreas.
— — bei der Freundschaft: Ungekünsteltheit; Einfachheit.
— flatternd beim Glücke: leichtes Entfliehen d. Gl.
— viel: Gesundheit. Wenig: Krankheit. Ohne Haar: Genesung.
— stark bei der Großmuth.
— vorn ein Schopf s. Gelegenheit.
— stark und hart: Tapferkeit und Hurtigkeit.
Haar vorwärts geweht, s. Gelegenheit; Glück.
— gebunden auf dem Wirbel des Kopfes: unverheirathetes Mädchen (gr.).
— auf dem Wirbel gebunden Apollo: doppeltes Geschlecht.
— nicht wachsend dem heil. Simeon Salus.
— dem heil. Wipertus plötzlich grau werdend als der Papst seiner Jugend wegen ihn nicht zum Bischofe ordiniren wollte.
— (Schlangen-) haben die Furien; Eumeniden; hat der Cerberus; der Neid, s. Medusa.
— — welches von Blut trieft: Höllenhund.
— der Berenice: 7 Sterne im Schweife des Löwen am Himmel.
— mit Perlen geziert s silbernes Zeitalter.
— (ein) in der Speise finden: Unangenehmes in einem Geschäft.
— borstig und roth beim Typhon; Laster; Widerspruche; bei der Sorge.
— roth beim Laster. Judas.
— — mit Aehren und Stengeln gebunden; auch Maulbeeren: Julius.
— blutig und sich sträubend bei der Bellona.
— abschneiden, um die Kraft zu benehmen, s. Amphitryo.
— (das goldene) schnitt die Komatho ihrem Vater ab, um ihm die Lebenskraft zu nehmen.
— blond beim Aufgange der Sonne; bei der Zartheit; Sanftmuth; beim Deutschen; s. Mitternacht.
— fliegend b. d. göttl. Gnade.
— blond, dicht: feuchte Heimath.
— — beim Apollo (b. d. Alten).
— weiß s. Nordostwind.
— dunkel beim Pluto.
— grün, blaugrün, seegrün beim Neptun.
— meergrau bei Meergottheiten.
— blaugrün: Kupferarbeiter.
— grün und sumpfkrautförmig bei den Tritonen.
— schwarz bei der Rohheit, Härte.
— — dünn: Mangel an Verstand (nach Lavater).

Haar schwarz stark: Unverdrossenheit, Ordnungsliebe (n. Lav.).
— — hart, trocken: Jähzorn.
— — kurz, kraus: Afrika; Neger.
— brennt an, s. Charaxus.
— (wider das) streichen: Widernatürlichkeit.
Haarbirke s. Trauerbirke, Hangebirke.
Haarbüschel vom Kopfe des Opferthieres geschnitten und unter die Anwesenden vertheilt bei Bündnissen: Verpflichtung zu dem Bundeseide (gr.).
Haare (ohne): Römer bei großer Trauer.
— —: Swantowit.
— getheilt herabwallend beim Jupiter.
— nachlässig herabhangend bei der Traurigkeit; der Elegie.
— zusammengebunden (alt Athen.).
— in die Höhe geflochten: Luft.
— zierlich aufgeputzt: Sieg, s. Karyatiden.
— losgebunden s. Geilheit.
— kegelförmig, zierlich, s. Tutulus.
— (ihre) opferte Berenice der Venus.
— thun Wunder s. heil. Simeon Stylita jun.
— (die) abgeschoren und Kohlen aufs Haupt gelegt, s. heil. Tharacus.
— — ließ sich die heil. Syncletia von einem alten Manne aus Frömmigkeit abschneiden.
— des Bartes des heil. Stephanus wurden sorglich aufgehoben.
— bis auf die Erde lang, s. heil. Theodosius Aut.
— auf die Erde verstreut, wuchsen jedes Jahr von Neuem, s. heil. Mistanus.
— (an einem) ein Glas, hat die Gebrechlichkeit.
Haaren (bei den) aufgehangen die heil. Glyceria. Die heil. Juliana. Der heil. Hermias; Timotheus, s. Symphorosa.
— — — geschleppt die heil. Rayneldis.
— — — an einer Zypresse aufgehangen die heil. Theodula.
— (Kranz von): heil. Peter.
— (Gewand von) hat die Reue.
— — — trug der heil. Johannes. Antonius M. Egwinus.

Haargürtel bewirkt Wunder s. heil. Lidwigis.
— hat die Kasteiung; trug der heil. Virgilius.
Haarkleid trug der heil. Theodorus Trichinas; der B. Petrus Damianus; Gualterius; Dodo; Anastasius; Stanislaus; Casimirus.
— — unterm Panzer der heil. Gerlacus.
— — die heil. Franzisca R., die heil. Bona; Wiboroda; Verdiana; die büßende Magdalene —.
— s. heil. Eugenius.
— brauchte Nachts als Decke der auf der bloßen Erde schlafende heil. Clodoaldus (Clou).
— (rauhes) trug der heil. Odilo.
Haarkranz bei einem Mönche: daß er Priester, nicht Bruder sey (Corona clericalis).
— in einem Angehänge: zu Ehren der Person, von welcher die Haare genommen sind.
Haarkutte trug der heil. Fridericus; Eustratius; Romualdus; Tomassus; Lupus; die heil. Pelagia Meretrix.
— und darunter eine Kette, trug der heil. Junianus.
— mit Asche bestreut, s. bei Mathildis.
Haarlocken auf der einen Seite, auf der andern Seite kahl: Horus.
— (starke): Serapis.
Haars (Abscheren des langen): Entäußerung der königlichen Würde (in Frankreich ums 7. und 8. Jahrhundert und früher).
Haarschmuck; königliche Würde (älteste Zeit Frankreichs).
Haarschneiden s. Apatinien.
Haarschur s. Tonsur.
Haarstern: wichtige unglückliche Ereignisse verkündigend; Aberglauben.
Haarzierde der Neger s. Tropikvogel.
Haarzirkel: Genauigkeit, Richtigkeit.
Haase s. Hase.
Habicht: höchste Macht; göttliches Walten; Osiris (ägypt.).
—: göttliche Majestät; göttliche Macht (b. d. Etruriern).
—: weibl. Naturprincip; Jahr (ägypt.).

Habicht: Scharfsinn.
— (einem) ward die Zunge des heil. Quirinus vorgeworfen.
— s. Falk.
Habichtköpfige Schlange s. Kreis (eherner) —.
Habichtskopf: Sehen; Allwissenheit Gottes (ägypt.).
—: Buchstabe ♂ (Ursprung der ägypt. Buchst.).
— hat Osiris.
—: Freiburg in Breisgau.
Habichtskraut dient dem Habichte zum Reiben der Augen: um heller zu sehen.
Habsüchtige Schmeichelei: schmeichelnde Katze.
Habsucht: Würger.
— ungenügsam trinkend: Wassersüchtiger.
— gesellt sich zur Freigebigkeit! s. Schatzgräberei, Geiz —.
— der Römer verspottete Mithridates, s. d.
— (schmutzige): Harpyien.
Hacke hat Herkules, indem er den Syleus erschlägt.
— hat die Dike: Verheererin einer Stadt.
— hat Psyche; der Ackerbau; s. Kriegsbaukunst, Erde, Zeit, Kriegshacke.
Hacken (mit eisernen) geritzt der heil. Euplius.
Hackert (Joh.) Chalk. Amsterdam um 1635 † M. 729.
Hadamar s. Nassausiegen.
Hader, Hadersucht s. Zank, Streit, Zorn, Haß —.
Hades, N. des Pluto; Unterwelt; Todtenreich; Schattenreich, s. Pluto.
—: Nichtseyn, s. Ades.
Häckerling auf den Weg gestreut statt der Blumen: Schande der schwangeren Braut.
Häen (Wilh. de) Chalk. zu Köln, anfangs des 17. Jahrhunderts M. 1301.
Häfen (2) ein eiserner und ein irdener, an einander stoßend: gefährliche Gesellschaft.
— (Schutzgott der) Portumnus (röm.).
— (der) und Seefahrer Schutzgott: Palamon, s. auch Melicertes.
Häfen (der) Göttin: Limeneia, N. der Venus.
Häften (Nik. van) Maler, Chalk. M. 1016.
Häge: 217.
Häger: 199.
Häher s. Cuit.
Hähne dem Mars; dem Helios heilig.
— vor einem Wagen, auf welchem ein Fuchs: kluge List bändigt selbst die Wachsamsten und lenkt sie nach seinem Willen.
— (2) mit gesenkten Flügeln, s. Liebe und Gegenliebe.
— — kämpfend s. Nacheiferung.
Hämera: Tag (gr.).
Hämischer schmähsüchtiger Tadler: Zoilus (b. d. Alten).
Hämmer Marterwerkzeuge s. heil. Reinoldus.
— (2 lange) s. Gewaltthätigkeit gegen das Leben, s. Hammer.
Hämmern (mit schweren) zerschlagen der heil. Euplius.
Hämus und Rhodope in glücklicher Ehe, sich Jupiter und Juno gleich schätzend, dafür bestraft durch Verwandlung in das Felsengebirg Hämus.
Hände hohl im Schoße ruhend: Muße; Ruhe; süßes Nichtsthun —.
— in den Taschen, oder im Schoße liegend: Unthätigkeit, Müßigseyn —.
— leer, mit leeren Händen kommen: ohne die erwartete Gabe, ohne Geschenk kommen.
— über dem Kopfe zusammenschlagen bei der Verwunderung, Noth, Bestürzung, Jammer, Schrecken.
— halten, gestreckt zusammenhalten, oder krumm die Finger in einander gelegt, oder das Mittel zwischen beiden: die kleinen Finger ganz krumm, die Ringfinger weniger krumm, die Mittelfinger beinahe, die Zeigefinger ganz gerade gehalten: betend, bittend, s. Ehrerbietung, Flehen, Knieen, Andacht, Heuchelei.
— gefaltet die Geduld; Noth; Furcht.
— reibend in Verlegenheit.
— gebunden, oder einen Stein daran: Hinderniß des Erwerbs, Armuth.

Hände einander waschend: Dienst und Gegendienst, Gegengefälligkeit.
— waschen vor dem Opfer: Reinigung.
— — am Brunnen s. Lemurien.
— schuppig bei den Tritonen.
— (einem in die) sehen: Wohlthaten erwarten, wünschen.
— bloß: schimpflich und niedrig.
— in die Aermel versteckt vor dem Könige: Unterwürfigkeit (persisch und chinesisch).
— (2 rechte in einander gelegte) Einigkeit unter Staaten oder Regenten; Bündniß; Uebereinstimmung zweier Privatpersonen; Freundschaft, Eintracht; — Treue (a. röm. M.)
—, eine auf einem Schiffschnabel ruhende Fahne haltend: Einigkeit im Kriege.
—, über welchen eine Wage: Treue (a. M.).
— ein Füllhorn haltend: Treue bringt Segen.
—, zwischen welchen Aehren, oder Mohnköpfe, oder der Merkurstab: Treue (a. röm. M.).
— (zwei in einander gelegte), aus welchen 2 Schlangen hervorgehen: Eintracht (in Antiken).
— — — — — mit 2 Namen: Adoptio, s. d.
— auf den Rücken gebunden dem Centaur, auf welchem Amor reitet: Macht der Liebe (antik).
— gegen eine Kugel ausgestreckt, die aus den Wolken fällt: Vorsicht.
— vor der Brust kreuzweise angelegt: Ergebenheit, Unterwürfigkeit, Demuth, Ehrfurcht (morgenländisch).
— — — — — bei der Erniedrigung.
— zusammenschlagen; Schrecken; Traurigkeit.
— in die Hüften gestützt: Hochmuth, Stolz (gemeiner).
— ringen: Verlegenheit, Noth, Angst —.
— vor dem Gesichte: Schande. Bei Kindern Beschämung: Unsichtbarmachung.
—, deren eine einen Schild, die andere einen Bogen hält. Schlacht (b. d. ältesten Aegypt.).
— und Füße gebunden, der Armuth.

Hände beflügelt, beim Leichtsinn, bei der Leichtsinnigkeit, s. Flügel a. d. H.
— im Feuer s. Eros —.
— dem Silenus gebunden mit Blumen s. Aegle.
— auf dem Rücken gebunden s. Triumph.
— gebend Braut und Bräutigam, s. Assen.
— (2) mit Wunden, s. 5 Wunden Christi.
— Löwenkrallen s. Gorgonen.
— krumme Klauen beim Todesgeschick.
— (ohne): unbestechliche Richter (in Theben).
— (viele) machen bald ein Ende: Centimanen.
— (100) haben die Giganten.
— (4) s. Actor; menschliche Weisheit.
— (8) s. Schiwa.
— zuviel haben oder nicht wissen, wo sie hinthun: Verlegenheit, Ungeschick.
— abgehauen der heil. Antonia und dem heil. Alexander.
— verbrannt dem heil. Lazarus, Maler.
— erst, dann die Füße, dann den Kopf abgenommen den h. h. Rogellus und Servideus.
— abgehauen dem heil. Sabinus; Philippus.
— — und enthauptet s. heil. Bonifacius.
— — s. heil. Venustianus.
— verdorrt, Strafe, s. heil. Germanus.
— abgeschnitten s. heil. Febronia.
— (die) fielen dem Schläger ab, s. heil. Charalampius.
— (beide) am Sarge abbrechend, s. Maria.
— (2) s. Zwei; Gerbo;
— — mit Pfauenschwänzen: Fürst von und zu Anhalt.
— (— weiße) in rothem Felde: Anstorf.
— und Füße wie ein Mensch, s. Dasbach.
—, Füße, Kopf an einer Urne s. Kanopus.
— und Füße durchgraben heil. Felicianus s. heil. Primus.
— — — abgeschnitten dem heil. Macedonius.

Hände und Füße abgehauen dem heil. Quirinus, s. heil. Menas.
— — —, dann der Kopf abgehauen, in Preußen, s. heil. Bruno.
— — — abgehackt, und dann aufgehangen, s. heil. Monaldus.
— — — beraubt, s. heil. Galaction.
— — Augen betend bei dem heil. Patricius.
— — Arme kreuzen über der Brust mit frommer Miene: hoher Schwur (b. d. Ital.).
—, Füße, Kopf doppelt, s. Actor 2 Söhne.
— —, Gesicht blau beim Osiris.
Händedruck: Freundschaft; Liebe; Zuneigung —.
Händeklatschen: Freude, Beifall, Dank.
Händen (auf den) tragend: Liebe, Neigung, Achtung; alles Liebes und Gutes erweisen —.
— (Kopf in den) s. Kopf.
Hängen für einen andern, s. heil. Feriolus.
— Marter s. heil. Petrus —, s. heil. Photina.
Hängend im Walde s. heil. Ludovicus (Knabe).
— an einer Weide: Judas (die Weiden haben daher einen gedrungenen Stamm und werden hohl).
Härenes Gewand s. Gewand von Haaren; Haarkleid, Haarkutte.
Härte: weibl. alt, stolz-majestätische Stellung, eiserne Krone, den Scepter gebieterisch streckend. Würfel, in welchen ein Dolch gesteckt ist, haltend; Tiger.
—: — — mit stolzem Blicke stehend, bekränzt mit Buchen in dunkelviolettem Gewande; Gesetzbuch, eiserne Ruthe, und ein Würfel, in welchem der Dolch steckt.
—: ehern die Stirn. Stein, Kiesel, Diamant auf dem Amboß, Marmor, Felsen, Klippen, Nuß, Distel, Buche, Bockholz, s. Trockenheit, Grobheit, Hartherzigkeit, Nothwendigkeit, Schicksal, Unbarmherzigkeit, Hartnäckigkeit, Frost, Kälte.
— mit schwarzem Haare; grellen, starken Farben an dem Gewande, die unter einander auffallend abstechen, z. B. grün und roth, blau und roth oder gelbroth.
Härte: Kranz von Buchenzweigen, s. Nemesis.
— und Unbeweglichkeit in Beschlüssen über Strafe und Vergeltung: Kranz der Nemesis von Buchenzweigen.
Häßlich: Pan, die bösen Geister, die Sorge, Schande, das Laster, der Eigennutz, Wucher, Neid, die Lüge, Heuchelei, Verrätherei, Bosheit, Furien, Vulkan, Hay-seng, die böse Gesellschaft, die Kupplerin.
— und verächtlich: Thersites.
—, hager die Chikane, Verläumdung.
— und darum sich ins Feuer stürzend: Broteas.
— aber gut bin ich: Distel (Bl.).
— s. Gibbon.
Häßliche Frau bei der Gerechtigkeit: Ungerechtigkeit.
Häßlichkeit: Fratze, Grobheit, Rohheit, unpolirtes, ungehobeltes, rauhes Wesen, Furie: die 3 Gorgonen; Teufel, Harpyien; Eule, Eidechse.
—: Medusenhaupt (alt).
—: Mopsgesicht zur Seite, s. Broteas.
Häuschen (Heiligen-): 45.
Häuser (Schutzgötter der): Laren (röm.).
— (Schutzgöttin der): Vesta.
Häusliche Glückseligkeit u. Sittsamkeit: Vesta.
— —: Ehegatten ihr Kind an sich drückend.
Häuslicher Silvanus: Hausgott.
— Ueberfluß: Körbchen mit Aehren (in geschnittenen Steinen).
— Verein s. Trauung.
Häuslichkeit: Penelope. Biene, Schnekke, s. Vesta.
— (Liebst du die)?: Kartoffelblüte (Bl.).
— (fromme): häusliche Laren.
Häute als Gewand hatte der heil. Baradatus.
— von Dachsen als Gewand des phlegmatischen Temperaments, s. Haut.
Hafen s. Häfen.
— jenseits: Ziel des menschlichen Lebens.
— (sicherer): Anker (b. d. Alten).

Hafen zu Rhodus s. Coloß, Koloß; Seestadt.
— von Eisen bei einem irdenen Hafen (Topfe): gefährliche Gesellschaft; s. Topf.
Haferweihe: Pferdetag; heil. Stephanstag.
Hagebuche: Schmuck, s. Buche, Büche. Hagedorn; wilde Rose.
Hagebuchenwald: 235.
Hagedorn (Christ. Ludw. von) Dilett. Chalk. Hamb. 1717 † 1780 Dresden M. 638.
—: Hoffnung, s. Weißdorn.
Hagel schüttet aus seinem Schilde der Nordost.
— von Steinen am Rheine s. Albion.
— zerschlug Früchte, die der heil. Hyacinthus wieder ersetzte.
— s. Wind.
Hagelschaden ersetzte der heil. Clarus.
Hagelschlag: Unglück.
Hagelwetter zur Strafe, s. heil. Juventius.
Hagenau: eine, auch 2 Rosen.
Hagenauer (J.) M. 1454.
Hagenbeck (Carl) Chalk. Gent 1780 † M. 241.
Hager, der Hunger, Wucher, die Tadelsucht, der tadelnde Momus, s. Invidia; mager.
Hagestolz s. Eheloser Stand.
Hahn: Wachsamkeit; Thätigkeit, Schlacht, Sieg (in der Heraldik).
—: Streit; Gefecht, Sieg (weil er lieber stirbt als weicht). Streitlust; Muth.
—: Gallier.
—: Mars; Minerva; Aeskulap; Gesundheit.
—: Gymnastik.
—: Munterkeit.
—: Tagesanbruch; Morgen. Ankündigung der Sonne.
— auf der Hand des Apoll: aufgehende Sonne.
—: männl. Geschlecht.
—: Studium.
—: Alectryon.
— auf einem Fruchthorne oder beim Fruchtmaße: Ueberfluß. Gedeihlicher Fleiß (in Antiken).
Hahn geweihet dem Mars.
— heilig dem Apollo.
— beim Merkur: Vielredenheit; Gymnastik, Streitlust, Wachsamkeit.
— bei der Beredtsamkeit.
— des Aeskulaps: Wachsamkeit des Arztes, s. Gesundheit.
— den Löwen erschreckend: Vorzug der Wachsamkeit vor Stärke.
— auf dem Lorbeerbaume: überall sicher.
— bei Minerva: Frühwachen; Vorhersehen; Streitbarkeit, Streitlust.
— bei Aurora.
— — bei der Vormundschaft; Emsigkeit.
— auf dem Helme des Argwohns.
— — — — s. göttl. Weisheit.
— (in einen) verwandelte Mars seinen Wächter Alektryon, weil er geschlafen.
— auf der Leiche des heil. Marius.
— — einer Trompete, oder krähend: Wachsamkeit ist in allen Zeiten nützlich.
— die Trompete blasend: Wachsamkeit der Krieger (in einem alten geschnittenen Steine).
— krähend auf einem Aste, ein Löwe fliehend: Wachsamkeit stets nützlich.
— — beim reuigen Petrus: Reue.
— geopfert dem Aeskulap.
—: Sonne (auf dem Schilde des Idomeneus Königs von Kreta).
—: Gallipolis in Frankreich.
—: Frankreich, wenn es in den Streit gehet.
— mit einem Ziegenkopfe: Ziegenhayn in Hessen.
— und 3 Sterne: Hungarn.
— (Haus-): Frankfurt an der Oder.
— s. Arzneikunde, Januar, Fleiß, Cunus, Sorge; cholerisches Temperament, Zorn, Huhn.
— (einen weißen) flieht der Löwe aus Furcht: Gottesfurcht.
— (welscher): treues Hausthier; Treue (b. d. Indianern in Nordamerika).
— — s. cholerisches Temperament.
— und Trompete: Wachsamkeit in Krieg und Frieden.
— — Keule beim Genius der Gesundheit.

Hahn und Kaduzeus: Beredsamkeit.
Hahnenfuß, von vielen Arten: Schärfe.
Hahnenkamm hat der Stolz.
—: Wahrheit liebt Einfalt (Bl.).
Hahnenschrei die dritte Wache, d. h. das dritte Viertel der Nacht (b. d. Athen.).
— Buße veranlassend s. heil. Torellus.
Hahnenschwanz hat Onix.
—: Sieg, s. Onix.
Hahnrei: Hörner; Hirschgeweih. Actäon, s. Guckuk.
Halde s. Heide. Haidekraut s. Heidekraut.
Hain: 217.
— (heiligen) in Rom hatten die Musen.
— staffiren Faunen.
— der Feronia, s. d.
— zur Lust: Napäen s. Silvanus.
Hainbuchen, Weißbuchen, Hagebuche: 235.
Hainzelmann (Elias) Chalk. Augsburg 1640 † 1693 das. M. 387.
Hainzmann (Karl) Landschaftsm. Chalk. Stuttgard 1795 M. 1431.
Haken: Hinderniß, Aufenthalt, Stokkung, Hemmung —.
— (Noth-): Noth.
— (mit) zerritzt, s. heil. Mauricius; Gregorius, heil. Justa.
— (mit eisernen) geritzt der heil. Severianus.
— (mit) zerrissen, s. heil. Trophimus.
— (mit eisernen Spitzen und) zerkratzt der heil. Epimachus.
— und Gabeln, Marter des heil. Laurenzius.
Hakenkreuz s. Wappenkunst.
Halb: 5 oder 53.
— nackt die Verführung, der Sieg, die Klotho.
— — halb bekleidet das Jahr; Sommer u. Winter.
— gekleidet von unten Jupiter.
— Mensch, halb Fisch, s. Meergötter, Tritonen.
Halbbilder s. Herm, Term.
Halbe Poststation: 28.
Halbeck (Joh.) Chalk. zu Kopenhagen um 1606 M. 607 1268 — II 1769 — IV 3077.

Halberstadt (Fürstenthum) weiß und roth gespalteter Schild.
— (Stadt): ein solcher mit einem quer drüber liegenden Wolfangel.
Halbgott s. Untergötter; Vergötterung, Heroen.
Halbhell: für die Phantasie, s. Helldunkel, Schatten.
Halbinsel: 227.
Halbleben: Thierpflanzen.
Halbkugeln [Magdeburgische] (eine messingene und eine kupferne): Otto von Gerike.
Halb Mensch, halb Ziegenbock: Satyr.
Halbmond auf dem Kopfe, die Hände auf 2 Stäben hat Juno (a. M.).
— über der Stirn der Luna; Diana.
Halbmondschild, s. Amazonen.
Halbschaar im Lager: 179.
Halbstiefel (geflügelte) hat Boreas, der Nordwind.
Halbwach: Schlafmütze.
Halen (Orent van) Chalk. zu Amsterdam um 1700. M. IV 2920.
Halius guter Läufer und Tänzer; einen Singetanz mit Bällen sah man ihn mit Laodamus tanzen.
Hall in Schwaben s. Wappen.
—: Wiederhall s. Echo.
Halle in Sachsen: halber Mond, unten und oben ein Stern.
Hallen Paphos: höchste Freuden der Liebe und Wollust.
Halm s. Strohhalm.
Halme, Halmenkranz hat Ceres.
Hals (Theodor) Maler, um 1588 † 1656 M. 340.
— gestreckt beim Hochmuthe; lang, s. Anhinga.
— gebrochen der heil. Ruffina, s. heil. Justa.
— bekränzt s. Mahl (fröhl.).
— und Kopf der Ibis, s. Y.
Halsadern u. Halsmuskeln schlaff beim Schrecken.
Halsbänder der Neger s. Panacoco.
Halsband, gefertigt von Vulkan, welches die unglücklich machte, die es trugen, s. Eriphyle.
— Tod des Alkmäon.
— in Form einer Betschnur, s. Verläumdung.

Halsband stachlig; ein Hund in dasselbe beißend: Neid straft sich selbst, s. Neid.
— von Gold verleitete die Eriphyle zum Verrathe an ihrem Ehemanne, s. Amphiaraus.
— von Menschenschädeln, s. Schiwa.
Halses (Beschützer des): der heil. Blasius.
Halseisen: Gefangenschaft; Strafe; Schande —.
— am Schandpfahle; am Pranger, s. d.
Halsgeschmeide erhielt Penelope vom Eurymachus, der durch einen Pfeil des Ulysses fiel.
Halskette s. Kette; goldene Kette.
— von Gold mit einer Larve hat die Malerkunst.
— — Silber, von Gold, sonderlich bei den Soldaten: Ehrenbelohnung (b. d. Alten), s. Herrlichkeit.
Halsschmuck der jungen Bajaderen: Jasmin.
Halsstarrigkeit: weibl. häßlich, bei vorgerückten Jahren, mit Nebel umgeben das Haupt; in schwarzem mit Epheu bedecktem Gewande; einen Eselskopf vor der Brust haltend, s. Stockfisch.
—: — schwarz, auf Eis tretend, den Oberkopf umnebelt, mit einem Esel freundlich thuend.
—: stättsches Pferd oder stätischer Esel.
—: mit geradem, steif stehendem Kopfe, s. Hartnäckigkeit.
—, umnebeltes Haupt: Unwissenheit mit der Halsstarrigkeit verbunden.
Halsweh heilt der heil. Blasius. Malve, Beutelmeisen-Nest.
Haltbarkeit: Anker in der Mauer.
Halte fest an jeder Hoffnung: Wicke (Bl.).
Halten die Flagge unterm Arme, Ehrenbezeigung gegen ein andres Schiff, s. Streichen.
Haltung (ohne): Schaum.
Hamadryaden, N. der Baum- und Waldnymphen. Sie lebten so lang als der Baum selbst.
—: Kranz von Eichenlaub; Fichten, s. Nymphen; Dryaden.

Hamburg: 3 rothe Thürme in blauem Felde.
—: Marienbild, in der Rechten ein Scepter, in der Linken das Kind Jesu, s. Wappen.
Hameel (Alart du) Kupferst. Herzogenbusch....†...d...No. 3 M.
Hamer (Wolfgang) M. IV 3114.
Hamilton (Karl Wilhelm v.) Maler, Brüssel 1668 † 1754 Augsb. M. 312.
Hammel: Landwirthschaft (auf d. ältesten M.).
—: Reichthum (a. d. ältesten M.), s. Schöps.
— hat Cabris.
— (2) aneinander stoßend: Lustigkeit.
Hammer hat das Gewissen; die Herrschaft; Macht.
— mit welchem auf ein Herz geschlagen wird, s. Gewissen.
—, Schlägel, hat die Bildhauerei.
— (mit schwerem) auf den Kopf geschlagen, s. heil. Gregorius.
— und Zange bei der Uebung.
— (Eisen): 134. Kupferhammer: 135.
— und Nagel in den erzenen Händen der Necessitas.
— — Zange hat Vulkan; die Technik —.
— — — fallen lassen: urplötzliches Aufgeben des Geschäfts, Aufhören, Ruhen —.
— s. Gewaltthätigkeit gegen das Leben; Kunst; Macht der Liebe —.
Hammon N. des Jupiter.
Hanau s. Hessenkassel.
Hand: Herrschaft; Macht; Gewalt; Arbeit; Fleiß; Hülfe; Beistand; Industrie; Geschicklichkeit; Handel; Manier, Manieriren; Handwerk, Ausführung; Praktik, Praxis —.
— in Hand: Eintracht.
—, Magd des Kopfes, Mittel um Abscheu, Bitten, Fragen der Verwirrung und Verweigerung auszudrücken.
— aufhaltend s. Armuth.
— (ausgestreckte) einer Frau über ein Kind: Sorgfalt, mit welcher Domitilla ihren Sohn Titus erzog (a. M. des Titus).
— reichen: Dienstwilligkeit, Hülfleistung —.

Hand dargeboten: Friede (b. d. alten Preußen).
— geschlossen: Dialektik.
— offen und verschlossen hat die Beredtsamkeit.
— (rechte) hohl, offen, die Linke geschlossen: Geiz.
— hohl: Nichts; Armuth.
— mit vorgestrecktem Zeigefinger ☞: Deutung; Aufmerksammachung; NB. s. Schweigen.
— ein Ohrläppchen erfassend: Erinnerung (auf alten geschnittenen Steinen) (die Alten pflegten denjenigen das Ohrläppchen zu berühren, in deren Gedächtniß sie zu bleiben wünschten).
— ein Ohrläppchen zupfend: Warnung und Rüge.
— welche ein Schnippchen schlägt: Geringschätzung (b. d. Alten).
— einen Baum pflanzend: Sorge für die Nachkommen.
— auf der Brust bei der betrügerischen Feinheit: Aufrichtigkeitsschein, s. d.
— weit vorgestreckt: Hülfe verlangen; bittende Armuth, s. Hülfe leistend.
— (linke beflügelte) in die Höhe haltend, s. Armuth.
— überm Herzen: Ausdruck seiner Empfindung; Gefühl, Zuneigung.
— (rechte) an der linken Brust: Demuth; Mildherzigkeit; Gutherzigkeit; Güte; ächtes Wohlwollen, Liebe.
— auf der Brust hat die Freundschaft, Vorsehung, betrügerische Feinheit, s. Andacht; Anbetung; Demuth —.
— — — — bei der Wahrheit: Billigkeit.
— vor der Trompete der Fama: Demuth.
— nachlässig im Schoße der Mnemosyne: Sinnen.
— (fingernde) unter dem Kinne: Vergebens (italienisch).
— — — — — —: Schacherjude (deutsch).
— winkend: Ruf zum Aufmerken.
— flach auf den Magen liegend: Hunger.
— zappelnd an die Tasche schlagend: leer; kein Geld.

Hand abwärts winkend, den Rücken der Hand nach Außen: Gruß (deutsch).
— aufwärts winkend: Ruf zum Kommen (deutsch).
— unterwärts winkend: Ruf zum Kommen (deutsch).
— — — —: Gruß, hoher Gruß (ital.).
— (hauchen über die leere flache): Nichts; Nichtiges.
— geballt aufgehoben: Uebermuth, Zorn.
— im Feuer s. Eros —.
— — — — nicht verbrennend beim heil. Barlaam.
— — — — s. beim heil. Jacobus, Eremit.
— (glühende Kohlen in die) der heil. Cyrilla.
— verwundet, heilte der heil. Cadroes.
— dürre, geheilt s. heil. Cunigundis.
— (eine) verdorrt dem heil. Mamertinus, s. heil. Joad.
— verfault s. heil. Finchanus.
— unversehrt bleibend s. heil. Oswaldus.
— (eine) ward dem heil. Johannes Dam. abgehauen und durch Maria wieder angeheilt.
— (von einem goldenen Götzen brach der heil. Sozon die rechte) ab.
— vor den Augen s. Finger; durch die Finger sehen.
— vorhaltend unter ihr in die Ferne blickend: Zweifel; Prüfung, Skeptiker.
— vor dem Munde: Stille, Schweigen wollen, Verschwiegenheit zeigen; aus Rücksicht schweigen.
— vor dem Munde eines Andern gehalten: das Reden verhindern.
— gebieterisch bei der Nothwendigkeit.
— oben an dem Scepter hat die Gerechtigkeit.
— auf einem Stabe einen Ring haltend: Heil.
— am Schwertgriffe: Drohung; Ausforderung.
— ruhend auf einem Schweine, s. Müßiggang.
— unter dem Arm eines Andern: Unterstützung.
— (eine) wäscht die andere: Gegengefälligkeit, Tausch; Gegendienst; Dankbarkeit.

Hand statt des Sehrohrs vorgehalten, s. Betrachtung.
— über dem Auge als Lichtschirm: Betrachtung, denkend.
— auf ein Rad stemmend, s. Gelegenheit.
— mit eisernem Handschuh, welche einen Igel angreift: mit Verstand und Sicherheit.
— (Blut in der hohlen) der Bellona zum Opfer.
— die einen wachsenden Zweig faßt, s. Fröhlichkeit.
— hoch gehalten, s. Versteigerung.
— darin ein Auge, s. Uebung.
— beflügelt: schnelle Handlung.
— auf einer Stange s. Manipulus.
— anstatt der Fahne s. Romulus.
— s. Faust; Hände.
— (werde ich deine) erhalten: Salat (Bl.).
— (deine) und dein Herz, und ich verachte jede Königswürde: Königskerze (Bl.).
— (die) gib mir: Türkenbund (Bl.).
— Gottes, Citrone in China, hat die Form einer geschlossenen Hand, schön u. wohlduftend.
—, Auge, Flügel, s. Verstandesschnelligkeit mit Ausführung.
— — — an einem Scepter: Fleiß.
— und Fuß s. Dädalus.
— — —: Geschick einer Sache.
— — Flügel an einem Auge: Geschwindigkeit des Verstandes begleitet von der Ausführung des Entwurfs (in ägypt. Hieroglyphen).
— (rechte) Treue; Freundschaft; Vorzug.
— — abgehauen s. Arialdus.
— — gehoben, vorhalten, den Zeigefinger gestreckt, den Mittelfinger ein wenig, den Ringfinger mehr, und den kleinen noch mehr gekrümmt, ein Kreuz in die Luft zeichnen: priesterl. Segen, s. Zeigefinger; Monstranz.
— — flach an der Brust bei der moralischen Belohnung: herzliche, angenehme Gefühle.
— — auf der linken Brust, hat die Anbetung.
Hand (rechte) geben: Treue und Glauben versprechen; Treu' und Glaube.
— — mit ausgestrecktem Zeigefinger: Fingerzeige, Notabene, Wohlgemerkt —.
— — von Silber und der linke Fuß von Erz, s. heil. Melorus.
Handel: männl. unter dem Arme ein Storch, zu Füßen 2 Mühlsteine; ein segelndes Schiff.
—: Göttin Nehalennia.
—: Hand.
—: Merkur mit dem Geldbeutel.
—: Schiffe, Frachtwagen, Waaren —.
— mit anderer Vermögen: Mistel.
— (öffentl.) unter Ruhe und Sicherheit: Anker und Merkurstab.
— zur See: Anker, Delphin, Dreizack.
— (kleiner); am Schnürchen; gereihet, leicht zu übersehen.
— verbesserte Kadmus.
— verbreitete Bacchus.
— und Herrschaft zur See: Delphin mit Anker und Dreizack.
— — Schifffahrt: Holland.
— — Wandel: Geld.
Handelsfreiheit: Delphin mit Dreizack oder Anker (a. M.).
Handelsgericht: Fest des Merkur zur Sicherung der Handelsleute am 15. Mai.
Handelsstadt: weiblich, Mauerkrone; Schiff, s. Seestadt, Seehandlungsstadt.
Handgeben: Friede und Freundschaft, s. Hochzeit der Römer.
Handhaspel s. Seidenbau.
Handkuß: Achtung, Ehrerbietung; s. Dankbarkeit gegen den Erretter eines Volks.
Handlung: Merkur mit einem Geldbeutel (in alten Reliefs).
—: — — Geldbeutel, Friedensstab und Waaren, Schiffe —.
—: männl. alt, am Meerufer; Schiff mit vollen Segeln.
— (schnelle): Hand mit einem Flügel.
— Beschützerin: Hekate.
—, die nicht lange währt: Esel im Galopp.

Handlung bekräftigen: den Handschuh abziehen und hingeben (jüdisch).
— (tugendhafte): männl. strahlendes Haupt, mit Amaranthen gekränzt, in vergoldeter Rüstung; Buch; mit der Lanze einer Schlange den Kopf stoßend; einen Fuß auf dem Kopfe des Lasters.
Handlungen (Vergeltung guter and tadelhafter): Nemesis.
— (Antrieb zu großmüthigen): Blau.
Handlungsmesse s. Kirchmeß, Kirmeß.
Handpauke hat Terpsichore.
— in der Hand, reitend auf einem Löwen: Cybele.
— (phrygische) in der Linken der Rhea.
— —: Kultur durch Musik, Verehrung durch Musik.
— mit Schellen behangen, hat die Tanzkunst, s. Thalia; Cybele.
Handreichung s. Hülfe.
Handschlag auf den linken Arm: Nichts (ital.).
Handschriftbild bei der Nachbildkunst.
Handschuh: Einweihung; Kampf, Zweikampf; Fehde.
— einem andern zuwerfen: Herausforderung zum Zweikampfe. Aufhebung desselben: Anheischigmachung zum K.
— hingeworfen: Herausforderung; Fehde (Ritterz.).
— (den) abnehmen und hinzugeben: Bekräftigung des Handels und Tausches (jüd.), s. das Buch Ruth.
— abgezogen, dem unter Eduard II hinzurichtenden Uebelthäter.
— —, Richter und Schöppen das Urtheil sprechend: Unbestechlichkeit.
— abziehend, der fränkische Vasall, die Lehn empfangend.
— senden: altsächs. vornehml. Schenkung; Uebergabe; Zueignung (s. Journ. d. Lux. u. d. M. Jul. 1788).
— der Werber angelegt: Anwerbung.
— an einem Kreuze auf dem Markte: geistl. und weltl. Gerichtsbarkeit.
als Geschenk: Uebertragung des Eigenthums (in alten Z.).
— schenken: wiederholt an geheimen Orten treffen.
— (einen) in der linken Hand hat Padulet: in dem er bei jedem Griff das nöthige Geld fand, wofür er eine Kirche bauen ließ.
Handschuh schwebend neben dem Bischof, s. Evermod von Ratzeburg —.
— hieng der heil. Aichardus an Sonnenstrahlen.
— in der Luft hangen bleibend s. heil. Gudila.
— des heil. Isidorus heilte Blindheit.
— (nur einen) ließ sich der heil. Maimboldus schenken.
— der Päpste und Bischöfe bei Feierlichkeiten: geistliche Macht, zur Nachahmung der weltlichen Gewalt.
— (geweihete) legte ein neuer König in Frankreich an.
— des Königs: Münzrecht.
— (purpurne) trug ein deutscher Kaiser bei seiner Einweihung.
—, Ring und Stab dem Bischofe gegeben bei der Vorstellung: kanonische Verlobung.
— welche sich deutsche Könige und Fürsten durch Gesandte schicken: Friede und Freundschaft.
— (Uebergebung der): Belehnung (sächsisch 11. und folgende Jahrh.).
— (Stacheliger): Marterart der Christen, s. heil. Henrikus suso.
— (eiserner): zum Wehren, wie zum Angriff.
— — auf dem Gerichtstische: Erinnerung an die Strafe der Meineidigen.
— — glühend gemacht in geweihetem Feuer, welchen der Angeklagte anziehen mußte, um seine Unschuld durch das Nichtverbrennen darzuthun.
— (linkser) mit 300 Pfennigen, welchen Königberg an seinen Herzog sandte: Huldigung.
— (ein rechter) vom Kaiser erhalten: Markrecht.
— — der heil. Cunigundis blieb an einem Sonnenstrahl hangen.
— —, welchen der König vor einer belagerten Stadt von sich warf: Nichtaufhebung der Belagerung.
— — an einem Kreuze auf dem Stadtmarkte: Recht der Anbauung der Stadt; geistl. und weltl. Gericht.
— (den) abgebend: Erbeinsetzung, s. Schlüssel auf ein Grab legen.

Handschuh (ein Paar) vor dem sitzenden Rath auf dem Tische (in Frankreich) Herbstmesse; Privilegium.
— — — wurde auf Universitäten einem neuen Doktor überreicht; oder auch allen anwesenden Doktoren.
— — — erhielt der Geistliche und die Pathen bei der Taufe.
— einige Paare von Hundsleder brachte der Feldmeister in Thüringen jährlich dem Landesherrn: Anerkennung der Privilegien.
— (ein Paar weißer) vom Kl. Arensberg dem Landgrafen gebracht: jährl. Huldigung.
— s. Gelb die Handschuh; Bischof mit Handschuh; Verlobung —.
— unserer lieben Frauen s. Bacchusharfe.
Handschlag: Treue, Versprechen derselben.
Handsichel hat Triptolemus, s. Ackerbau; Aernte; Jahrzeiten.
Handvoll: M.
—: Wenig.
— Stroh (oder Heu) oben an Stöcke (oder Stangen) befestigt: Verbot, da zu gehen — oder zu fahren — zu Wasser sowohl als zu Lande, s. Bake, Bakenstange, Strohbüschel.
Handwerk: Maschine; Hammer und Zange; Patronen; Bauschen —.
Handwerker (Bau-) s. Minir-, Maurer-, Zimmer- und Tapezier-: Biene, Biber.
Handwerk, welches seinen Mann nicht ernährt: Schneider mit zerrissenen Kleidern; Schuhmacher barfüßig; hungernder Bäcker; Esel, Disteln fressend, Korn und Mehl tragend —.
— und Wissenschaft als Eines: Kunst: Leier und Sphinx.
Hanfbinde hat der Ueberfluß zur See.
Hang: Steckenpferd, s. Neigung.
— (vorzügl.) der Jugend zur Wollust: grünes Gewand d. W.
— zum Bösen: schwarz, s. B.
Hangebäume s. Banyanbaum; Hangebirke, Hangeweide, Baobob; Ensade; Feigenbaum (Ind.); Guembe, Manglier: Trauer; s. Gottesacker 219.

Hangend die Nelke: Demuth.
— an einem Holze der heil. Zenobius.
— mit einem großen Steine beschwert, s. heil. Pappius.
— am Kreuze der heil. Richardus.
— an einer Hand, ward der heil. Anastasius enthauptet.
— Steine an den Füßen, s. heil. Victorianus.
— mit Nagel und spitzen Eisen zerkratzt, s. heil. Bonifacius.
— mit eisernen Kämmen zerkratzt, s. heil. Blasius.
Hangende Zweige s. Trauerzypresse.
— schlaffe Brüste hat das Laster.
Hangeweiden, Hangebäume im Wasser sich spiegelnd: Selbstbeschauung; gleich und gleich gesellet sich.
Hangezypresse s. Trauerzypresse.
Hannas (Mark Ant.) Hochschneider zu Augsburg M. 898 — II 1823 1877 2010.
Hannover s. Braunschweig und Großbritanien.
Haus (zum) machen: Hirschgeweih.
Hanswurst: Spaß, gemeiner Spaß, Possenreißerei, Narrheit, Narr.
Hardorff (Gerhard) Maler, Chalk. in Hamburg M. 1421.
Hardouin (Aegidius) Buchdrucker zu Paris um 1503 M. II 1726.
Harfe Apollo s. Lyra, Leier.
— oder zwei Harfen: Städte, in welchen Apollo als Musenvorsteher verehrt wurde (a. M.).
—: David.
— mit einem Cherub oder Seraph geziert, s. Kirchengesang.
— hat Terpsichore; Eintracht.
— bei dem Feste der Flora.
— — dem männl. Jugendalter: Liebe zur Musik.
— mit Epheu umwunden: Bacchus oder Wein und Musik.
— (gelbe) in blauem Felde; Irland; insgemein England.
Harfenklang und Gesang: Einklang, Harmonie, Eintracht.
Harfenspieler auf einem Delphin: Arion.
Harke bei der Unterscheidung des Guten und Bösen. In der Hand des heil. Equitius. S. Rechen.

Harlekin: Spaß (ital.).
Harlem (Corn. van) s. Cornelis (Corn).
Harlingen (Peter) s. P. Feddes.
Harlingberg s. Triglas.
Harm der Cyane, s. d.
— s. Canens. Bylis. Cyknus. Gram.
Harmonia bei ihrer Vermählung mit Kadmus beschenkt von der Venus mit einem goldenen Halsbande. Beide lebten zufrieden bis ins hohe Alter: verwandelt in ein Paar Schlangen.
— führte in Griechenland die Musik ein: Musik (gr.).
— (sittliche) befördert der Nemesis verborgenes Walten: Sphinx mit dem Rade bei der Nemesis.
Harmonie: weibl. gekrönt, eine Baßgeige spielend, ein Liebesgott hält ihr eine Taube entgegen.
—: mit einer Lyra. Cither, Harmonika. Ein Coreggio.
—: heil. Cäcilia.
— unter Freunden; Band der Freundschaft; s. Symplicität.
—: Krone von Gold, in welcher 7 Diamanten.
— s. Eintracht, Einigkeit, Freundschaft.
— der Liebe: Liebe die Leier stimmend.
Harmvoll Akanthis in einen Zeisig verwandelt.
Harnisch der Ritter: Bollwerk gegen Laster (Ritterz.).
— der Tugend: Festigkeit, Stärke.
— (ehern) beim ehernen Zeitalter.
— von Gold hat die tugendhafte That, die Tugend.
— (Brust-) hat Minerva; die Tapferkeit.
— — aus Häuten, s. Empakasse, s. Brustharnisch.
Harnische glühend beschädigten nicht den heil. Maletius.
Harpax, Harpagon s. Geiz, Habsucht, Geldgierde, Filzigkeit.
Harpokrates: jung, nackt, den zweiten Finger der rechten Hand auf dem Munde, im linken Arm ein Füllhorn.
—: lahm, Finger auf dem Munde.
—: zartes Kind auf einer Lotusblume sitzend.
—: mit Füllhorn, Bogen und Pfeilen.
Harpokrates: Feigenbaum (weil die Blätter die Form von Zungen haben).
—: Lotusblume.
—: Säugling im Schooße der Isis, kahler Kopf, rechts eine Haarlocke, Hand am Munde.
— . . . . . auf einem Widder sitzend.
— . . . . . mit emporgehobenen Händen aus einem Blumenkelche hervorkommend.
—: Knabe den Zeigefinger aufrecht am Munde, ein Füllhorn in der Hand; am Eingange der Tempel: in Heiligthümern ehrerbietiges Schweigen.
—: Kranz von herzförmigen Kirschen und zungenförmigem Kirschenlaub, s. Judenkirschen.
—: Linse, Bohne, Pfirsich, welche ihm als Opfer dargebracht wurden.
—: wiederkehrende Sonne nach dem kürzesten Tage; Sonne vom Winter-Solstitium bis zur Frühjahrs-Nachtgleiche, Symbol der Frühlingssonne (ägypt.).
— Geheimniß, Schweigen. Geheimnißvolles und geheime Kräfte der Natur.
— lahm, weil die Sonne im Winter sehr langsam zu gehen scheint.
— den Finger vor dem Munde, weil im Winter in der Natur tiefe Stille herrscht.
— der Pfirsichbaum heilig, weil seine Blätter Zungenform und seine Früchte Herzform haben —.
Harpune: Wallfischfang, s. Dreizack.
Harpyie: kralliger Vogelrumpf, weibl. Kopf, Haube und Kranz; 2 Brüste; rauchohriges jungfräuliches Gesicht.
—: wirbelnder Sturmwind (b. d. Alten).
Harpyien: 2 oder 3 Ungeheuer (bei Homer wird nur eine Podarge genannt); weibl. jungfräuliches Gesicht, mit Geierflügeln, Bärenohren, Händen mit Klauen, menschlichen Schenkeln in Hühnerfüße auslaufend; ihr Leib trieft von Unrath.
—: geflügelt, bedeckt mit Geierfedern, mit Krallen versehen, zur Strafe allen das Essen vor dem Munde weg-

nehmend und was sie berühren, beschmutzend (Virgil).
Harpylen: Hühnerkopf, Leib und Flügel gefiedert; Arme mit Krallen, weiß die Brust, menschliche Schenkel mit Hühnerfüßen.
— den Furien ähnlich, s. Aello, Celäno und Ocypate.
—: häßlich. Leib eines Geiers, hängende Brüste, Hände wie Klauen.
—: Nymphen, schönlockig, des Thaumas und der Electra Töchter (Hesiod).
—: Göttinnen der Stürme; raubende, wegreißende Göttinnen, Entführerinnen der Schiffer zur See (Homer); Sturm.
—: Geiz, Habsucht, Raubgier.
Harrach s. Wappen.
Hart, schwer und stark: dunkel (weich, leicht und schwach: hell).
—: Kiesel. Nuß. Marmor. Diamant.
Harte, grausame Aeltern: Raben.
Harthäutig: unempfindlich.
Hartherzigkeit: Anthropolithe. Tiger.
— der Anaxarete von Venus bestraft, s. Härte.
Hartkopf: mit eherner Stirn, s. Härte; Hartriegel.
Hartmond s. Januarius.
Hartnäckigkeit: schwarz, Eselsohren, auf einem Maulesel gestützt, mit Dunst umgeben.
—: steifer, gerader Nacken, s. Starrsinn, Uebermuth.
Hartriegel, Hartkopf: Vertheidigung.
Hartsinnig der Charon.
Hartsinnigkeit mit eherner Stirn.
Harz (mit) begossen und Harz in den Hals gegossen, s. heil. Calocerus.
— (mit zerlassenem) besprengt, der heil. Plato.
— geschmolzen in die Wunden gegossen dem heil. Canio.
— (mit) und Pech begossen von Innen und Außen der heil. Secundus.
—, Pech, Schwefel, s. heil. Julianus.
—: Brocken, Blocksberg; Roßtrappe; Mädchensprung; Bielshöhle, Baumannshöhle; Teufelsmühle, Ramberg, die Alterthümer —.
Haschen s. Schopf.

Hase: Wachsamkeit (in alten Werken).
—: Furcht; Gehör; Einsamkeit, Bangigkeit; Liebe, Venus; Haseliren, Männchen machen; Possirlichkeit, s. Männchenmachen.
— unter den Füßen eines Windspiels: Ehre ist der Zweck.
— beim Herbste; bei der Verschuldung.
— bei der Trommel: sich selbst widersprechend, nie sein Wort haltend.
— unter der Kutte vor den Jägern gerettet vom heil. Marculphus.
— im Arme, hat der heil. Albeatus, Einsiedler in Siena.
— s. Jugend, Aberglaube, Schütze, Winter, October —.
— und Löwe: natürliche Abneigung, s. Antipathie, Großmuth.
Haselbüsche staffirt mit Blindschleichen.
Haselbusch: Versöhnung, Freude.
Haseliren: Hase.
Haselmäuse: Leckerei der Römer.
Haselnüsse gerathen s. Manna —.
Haselruthe, Haselstock, Merkurstab, welchen Merkur vom Gotte der Harmonie erhalten: Versöhnung, Friede, Freude.
Hasen (viel Hunde sind des) Tod.
— und Vögel zu Dienste dem heil. Pr. Philippus.
Hasenbrot, Brot, das von der Reise wieder gebracht und Kindern geschenkt wird (als Kirmeß): Rückkunft, Kinderfreund.
Hasenfuß, Hasenkopf in der Tasche: einfältiger, spaßhaft thörichter Mensch.
Hasenheide s. Geniste.
Hasenjagd: Alphanet.
Hasenklee (trifolium arvense) steckt sich der Hase in die Wunden.
Hasenkopf: einfältiger thörichter M.
Hasenohren hat der Diebstahl s. Dichtkunst.
Hasenpanier — die Flucht ergreifen, s. Hase.
Haß: weibl. wilde Miene, schwarz gekleidet, in einem Helme mit einer Natter, begleßt ein Herz mit Galle auf einer Schüssel, trägt ein Schild mit Schilfrohr und Farnkraut.
— wild, schwarz, mit Stacheln besetz-

ter Panzer; Helm von einer Natter umwunden —.
Haß: runzliche Stirn; entzündetes Auge, feurig, scharf, grell; niedergeschlagen die Augenlieder; scheel, schief über die Achsel nach seinem Gegenstande blickend; die Zähne knirschend; die Mundwinkel tief, die Backen faltig; die Muskeln geschwollen, die Farbe roth, gelb, blaß, s. Eifersucht, Scheelsucht, Neid.
—; Menschenhaß: Spinne. Basilisken.
—: Fisch (in ägypt. Denkm.).
—: See (ägypt.).
— aus Liebe s. Bellerophon.
— gegen Aufklärung, s. Fledermaus.
— — das Laster; Einhorn (in der Heraldik).
Haspelrad (gelbes) in weißem Felde: Cleve.
Hassel (Wilh.) M. II 1997.
Hast: Kind gereizt durch einen blühenden Rosenbusch diesen umarmend.
Hasta in der Hand des Jupiters; der Ehre.
—: Gütigkeit und weise Vorsehung der Götter (b. d. Alten).
—, an welcher ein Blumenkranz, s. Fröhlichkeit; Freude.
— s. Rhea, Roma, Ruhe, Lucina, Mäßigung, Musen, Oceanus, Sicherheit, Sieg, Serapis, Schamhaftigkeit, Tugend, Venus, Vesta, Vorsehung, Vorsicht, Wohl des Reiches, Jungfrau; Fortuna, Ewigkeit, Freiheit, Frömmigkeit, ehel. Fruchtbarkeit, Gelindigkeit, Gerechtigkeit, Italien, Juno, Gesundheit, Glück, Glückseligkeit, Gnade, Großmuth, Billigkeit, Ceres —.
Hastigkeit: Delphin.
Hatzfeld s. Wappen.
Haube (unter der) verheurathete Frau.
— (Flitter-): Flitterwoche.
— hat Isis auf (ägypt.), s. Mitra, Sturmhaube.
Hauch, kühl, sanft am Abende: Zephyr.
Hauchen zu Tode eine Schlange, s. heil. Zebellus.
— über die leere, flache Hand: Vorstellung von Nichts, Nichtiges (ital.).
Haudegen s. Renomisterei.

Hausen durch einander zerstreueter Theile eines Ganzen: Uneinigkeit.
— durch einander geworfener Stäbe: Uneinigkeit.
— von Steinen s. Steinhausen.
— — Kronen neben der Gloria.
Haupt beschoren, hat die Knechtschaft.
— eines Menschen: Anfang.
— entblößt: Ehrerbietung des Volks gegen Obrigkeit (röm.).
— — bei der Freundschaft.
— — beim Opfer: Ehre (nur der Ehre ward mit entblößtem Haupte geopfert).
— bedeckt mit einer Löwenhaut, das eherne Zeitalter.
— gestützt in die Hand beim Momus.
— auf den Arm gestützt, s. melancholisches Temperament.
— (sein) in beiden Händen tragend, s. heil. Eliphius; Lucianus.
— (— abgeschlagenes) wusch der heil. Oriculus im Brunnen.
— (das) 3 Tage im stinkenden, schweflichen Wasser, s. heil. Victorinus.
— mit Asche bestreut: Buße, Demuth (Ebräisch).
— (das) hat Typhon höher, als die Gipfel der höchsten Berge.
— umnebelt, der Halsstarrigkeit, Unwissenheit.
— der Ceres s. Alter der Jünglinge.
— des Bacchus s. Alter der Männer.
— — Janus s. Alter der Greise.
— empor gerichtet, s. Neugier.
— mit Flammen Statt der Haare, s. Gottesfurcht.
— mit Schilf s. Wasser.
— verschleiert s. jüdische Religion.
— des Fürsten und Blitze, s. Ansehn (unumschränktes).
— beschoren s. Knechtschaft.
— mit Strahlen, s. Gottheit, Heiligkeit, —.
— s. Kopf, Menschenkopf.
Hauptbinde s. Diadem. Apollo.
Haupthaar der Berenice, s. d. Haar; Bart.
Hauptschild im Wappen der vornehmste Schild, welcher kleinere Schilde als Herzschilde in sich enthält.
Hauptschmuck (verächtlicher): Midasohren.

Hauptschmuck von Federn s. Amerika. Hoffahrt.
— des Königs, s. Angolam.
Hauptstadt einer Provinz oder Landschaft: 11.
— eines Kreises: 2.
— — Distrikts: 3.
— — Gebiets: 3.
— (große): 7.
— (— befestigte): 6.
— (unbefestigte kleine): 4.
Haupttugenden s. Liebe, Glaube, Hoffnung, Geduld —.
Hauptsünden (7): Hoffahrt, Geiz, Unkeuschheit, Neid, Gefräßigkeit und Völlerei, Zorn, Trägheit.
Haus: Vesta als Schutzgöttin, Einführerin des häuslichen Lebens.
— mit einem Kreuze bemalt: Christenhaus (seit Constantin).
— weihete zu einem Tempel der heil. Marzellus, P.
— auf einer Tafel s. Tadelsucht, Momus —.
— (überall zu), oder heimisch, Fledermaus.
— (ich bin überall zu): Butterblume (Bl.).
— in Flammen s. Grausamkeit.
— (Förster-): 83.
— (Land-): 243.
— (Zoll-): 81.
Hausaltäre der Vesta geweiht.
— in Süddeutschland: geschmückt mit Jelängerjelieber.
Hausandacht: Hauspostille, Handpostille.
Hausbau: Schwalbe; Biene; Seidenwurm, Bieber, Bieberratze, Ameise.
Hausbaukunst in Stein, Holz — erfand Prometheus.
Hausbeschützerin: Vesta, s. Häuser.
Hausdrache: Xantippe.
Hauseigenthümer (Nicht-): Bernhardskrebs; Einsiedlerkrebs.
Hauseingang s. Janua.
Hausen: Biene.
Hausesschutz: Vesta. Biene. Biene auf ihrem Korbe.
Hausfeuer: Vesta.
Hausflur: Vesta; Hausgötter, s. Flur, Vorhaus.

Hausfrau (gute) freut sich des Flachses; besorgt das Leinen.
Hausfreund s. Storch.
Hausgäste (Schaden machende fremde): Bienenkäfer in Bienenstöcken.
Hausgeflügel-Beschützer: Istvambrotus (b. d. alten Preußen).
Hausgenien, Hausgötter, Penates (alt) Häuslichkeit.
— haben Kränze von Rosmarin und Myrten.
— der Alten Deutschen: Alrunen.
— liebend: Aeneas.
Hausgötze s. Hausgott.
Hausgott: Jüngling mit Hut und Reisestab, mit aufgeschürztem Gewande; Hund daneben.
—: Jupiter, s. Anachlo.
Hausgottesdienst s. Hausgötter.
aushälterisch: Aehrenlese.
Haushalt (freundlicher): kleine Zweige des Buchsbaumes.
Haushaltung: weibl. einfach. olivenbekränzt auf ein Steuer gelehnt; Scepter; Zirkel —. Elster. Bienenstock.
—: Oel, Oelbaum, s. Juno, Oekonomie.
— (wohleingerichtete); Ameise (ägypt.).
Hauskapelle s. Hausgötter.
Hauskirche, Hausgottesdienst s. Gottesdienst.
Hauskreuz, Hausleiden, Hausplage: Xantippe.
Hauskrone s. Krone; Reichskrone.
Hauslaub begrünt die Mauern und Dächer.
Hauslauch: Munterkeit.
Hausmarke: Zeichen eines Hauses, Familienzeichen; s. Wappen.
Hausmiether: Bernhardskrebs.
Hausotter, Erdhühnchen: heilig; Glückbringend im Hause: Aberglaube s. Hufeisen.
Hauspostille, Handpostille: häusliche Andacht. Sonntags-Andacht.
Hausschützgötter, im Innersten des Hauses verehrt: Penates.
Hausschwelle s. Schwelle.
Haustenne: Vesta; Hausgötter —.
Hausteufel: Xantippe, s. Kampfhahn, Streithahn.
Hausthier (treues): welscher Hahn (b. d. Indiern und Nordamerikanern).

Hausthür geschmückt s. Hochzeit der Römer.

Haustöchter (Ehrenname der): Domina.

Hauswesen: Hausgötter; Schutzgötter des Hauses, Bienen, s. Häuslichkeit.

Hauswurz auf der Hütte: Idylle, Landleben, Zierde der Genügsamkeit, Stolz der genügsamen Hütte —.

— auf dem Dache: Leben nicht auf der Erde.

Haut eines Elephanten, Putz der Afrika.

— (alte) der Schlange noch an ihrem Schwanze hangend: Gesundheit, s. Aeskulap.

— abgezogen bis über den Nabel dem heil. Philippus.

— — Marter, s. heil. Petrus; heil. Eleazar.

— über den Kopf herabgezogen s. heil. Mammarius.

— — — — und Rücken gezogen im Sonnenscheine s. heil. Cornelius.

— halb abgezogen, s. heil. Sabbas.

— vom Kopfe gezogen, s. heil. Cycarion; heil. Glyceria.

— hart an den Knieen und Händen vom öftern Knieen, beim heil. Stephanus.

— (rauhe) eines wilden Thiers umhüllt den Tuiskon.

— (Löwen-) haben die Centauren, hat das eherne Zeitalter über dem Haupte; Juno Argiva, die Tapferkeit, das Unternehmen.

— (Bären-) s. Callisto.

— (in einer Wolfs-) der Diebstahl; der böse Dämon.

— (Hirschkalbs-) s. Geheimnisse der Bacchantinnen.

— des Fuchses, Fuchsbalg; Besiegung.

Hautabziehen, Marter des heil. Victor, s. heil. Photina, s. Haut.

Haver (Joh.) Chalk. Hochschn. Altenburg um 1586 † M. 733.

Haverkamp s. Heinr. van Campen.

Haym (Nik. Franz) Zeichner, Chalk. Rom 1688 † M. 993.

Hebal, sieben Pfeile ohne Federn haltend: Wahrheit (Heidnisch).

Hebamme: Lucina, s. Geburtshülfe; Amme.

Hebe: weibl. jung, reizend, mit Blumen bekränzt, in einem mit Rosen geschmückten Gewande; in einer Schale Nektar reichend; bisweilen einen Adler zur Seite; Mundschenkin der Götter: Jugend.

— reizendes junges Mädchen mit aufgeschürztem Gewande, eine Schale in der Hand: Göttin der Jugend.

—: weißes rosiges Kleid, mit einem Becher.

—: hoch aufgeschürzte Mundschenkin, bis sie das Unglück hatte, beim Darreichen der Schale zu fallen und eine unanständige Blöße zu geben.

—, Tochter Junos und Jupiters, kniend ihre Mutter und andere Göttinnen bittend, sie wieder als Mundschenkin anzunehmen (relief gebildet).

—: der Seele wie des Leibes Schönheit.

—: Kranz von Blumen: Zartheit, Jugend.

— bereitet den Wagen, wenn Juno zu Felde geht.

— mit Herkules vermählt: Jugend mit Stärke vereinigt.

—: Tischbedienung.

—, Hebeopfer beim Gottesdienste (altjüdisch).

Hebel: Kunstgriff; braucht die Klugheit.

Hecate s. Hekate.

Hechel des Spottes: Durchhecheln, Durchziehen, Durchnehmen.

Hecht einen andern Hecht fressend: seines Gleichen nicht schonend.

Hecke, Zaun: 80.

Hecken geschoren, Zeitalter des 18ten Jahrhunderts.

Heckenbuchen im Walde: 235.

Heckenrosen s. Rosen (wilde).

Heckerling, Hecksel, s. Binsenkranz, Strohkranz; Schande; Unehre.

Hecksel auf den Weg gestreut der Braut: Schande der verletzten Jungfrauschaft, s. Häcksel.

Hector, Oberbefehlshaber und Tapferster im Heere der Trojaner.

— durch Keuschheit ehrwürdig; seine Gemahlin Andromache Muster weiblicher Tugend.

Hector schenkte sein Schwert als Zeichen der Freundschaft dem Ajax, und dieser verehrte ihm seinen Gürtel.
Hectors Abschied von Andromache: zärtliche Gattenliebe; Trennung der Gatten.
Hecuba eine tugendhafte Gattin, zärtliche Mutter, edle Fürstin.
Hederich: Wo ist der Erkohrne meiner Seele? (Bl.).
Hedera s. Epheu.
Hedysarum: Immergeschäftiger.
Heem (Jak. de) Maler, Utrecht 1600 † 1674 Antwerpen M. 700.
Heer (wüthendes) s. Wüthendes Heer.
Heerd s. Herd.
Heerde s. Herde.
Heere (Treue der) gegen ihren Feldherrn: Turteltaube (a. M.).
Heerstraße: weibl. liegend, oberhalb entblößt, mit der Rechten auf ein Rad gelehnt, in der Linken eine Peitsche, neben ihr eine Meilensäule (in Antiken).
—: — — — — in der L. die Peitsche, mit dem linken Arme auf einen Felsen sich stützend, mit der R. ein Rad auf dem Knie haltend (in Antiken).
—: Merkur. Postsäule, Meilensäule.
Heftig der Zorn, die Wuth.
— (Du bist viel zu) gewesen: Dotterblume (Bl.).
Heftige Liebe: Kupido.
— Neigung: Steckenpferd; Marotte, s. Käppchen, Kappe.
Heftiger Zorn: wildes Schwein.
Heftigkeit: Feuer. Blitz. Flügel, s. Eifer; Zorn.
Heher s. Häher.
Hehr s. Hoch, Erhaben, Würde.
Hehrmesse s. hohe Messe; Hochamt, Kirchweih, Kirchmesse; Kirmesse.
Heide: Heidelbeere s. 241.
— Unkultur s. Haide.
Heideblüthe: Erinnerung, Vorbote des Herbstes.
Heidecker (Carl. Wilh. von) Dilettant der Malerei, Saar-Louis 1787 M. 592 1390 1547.
Heideknechtwohnung: 83.
Heidekraut: Apollo. Einsamkeit. Einöde.
—: Ueber Wald und Thal, über Felsen und Höhen wirst erst dein Liebchen wiedersehen (Bl.).
—: Deine Verdienste kennen nur wenige (Bl.).
Heideland: 241.
Heidelbeerblüthe: Ich theile gern mit (Bl.).
Heidelberg: gelber Löwe.
Heidenthum: Götze, Götzendienst.
Heidnischer Religion Vorsteher u. Pfleger: Schlangen.
Heil: Salus.
— beruht auf Gesetzen, s. d.
— s. Glückseligkeit, Wohlfahrt, Glückwunsch —.
Heiland: Jesus.
— (ärztl.): Telesphorus.
Heilbad: Aeskulap.
Heilbringende Bäder beschützt die Göttin Laga (b. d. Skalden). Aeskulap (b. d. Griechen).
Heilbronn s. Wappen.
Heilend und verwundend: Minerva.
— die Litä, welche ihre Schwester Ate verwundet hat.
— nach dem Tode: Skorpion.
Heilende (Alles): Panacea.
Heilgott s. Jason.
Heilig: schwebend, Lichtstrahlend —.
— der Altar, unter welchem ein Heiliger begraben liegt.
— die Eiche, s. Druiden.
— (für) hält Afrika die Fangheuschrekke, wandelndes Blatt.
— ist jede Kleinigkeit in den Augen der Liebe: gelbes Veilchen (Bl.).
Heilige, durch sie errungener Sieg: Heiligenschein.
— 3: 3; Lichtstrahlende Drei; strahlendes Dreieck.
— Bücher der Indier: Veda's.
— Eiche s. Potrimp; Liefland; Tod b. d. Letten.
— Familie auf ihrer Flucht nach Aegypten.
— —: Jesus, Maria, Joseph; auch mit Anna und dem heil. Joachim, oder Zacharias, Elisabeth und Johannes dem Täufer.

Heilige Muttergottes Maria: 56.
— Schrift s. Buch (ein); Bibel —.
— — bei dem Eifer —.
— umgeben oft den heil. Fidelis.
— und Engel frohlocken s. heil. Georgius.
— und Maria besuchten den heil. Isarias.
— s. Heiligen-Lexikon.
Heiligen (die): Aurelium; Heiligenschein; Strahlen, Lichtstrahl, heller Ring, helle Scheibe um oder hinter dem Kopfe —.
— (aller) Gesang, s. heil. Samson.
— (Gott und alle) und Engel erschienen der heil. Angela.
—: wunderthätige Bilder berühren. Heiligen, mit dem zu Heiligenden.
— (Aufstreben zu allem) und Nützlichen: Hut.
Heiligenbaum s. Pappel (Schwarz-).
Heiligenbilder und Götzen unterschied der heil. Tarasius.
— (Verbot der) s. heil. Theodora.
Heiligenfresser s. Scheinheiligkeit, Frömmelei, Heuchelei —.
Heiligenhäuschen (Sancristarium): 45. S. Weichbild.
Heiligenholz, Götzenholz s. Weißpappel.
Heiligenleiber (3) schenkte der Papst dem heil. Godegrandus.
Heiligenschein: Sieg, welchen die Heiligen und Märtyrer errungen.
— (dreieckiger) hat Gott Vater um das Haupt, hinter oder über dem Haupte: Allmacht, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit Gottes, s. Diana.
Heiligentage s. im Kalender.
Heiliger bis an den Nabel im Wasser, s. heil. Orientius.
— Geist: weiße Taube.
— Götterschwur beim Styx.
— Sitz der Priester und Sibyllen, wenn sie Orakel gaben: Dreifuß.
— Abend s. Osterabend, Vorabend —.
— Baum s. Azederack.
— Eifer, s. d.
— (eine Menge) aus dem Himmel auffordernd den heil. Petrus, Bisch.
Heiliges: Sperber, Ibis, (ägypt.).
— s. Segen; Hochwürdiges —.

Heiliges Pferd, s. bei Swantewit.
— und Nützliches, (Aufstreben dazu): Hut.
Heilighalten s. Staub von Reliquien abwischen.
Heiligkeit: Strahlenschein; Lichtschein um das Haupt; heller oder goldener Ring, oder Scheibe um den Kopf; hellstrahlend der ganze Leib; Lichtverbreitend —. S. Vollkommenheit; Majestät; Unverletzlichkeit.
—: Strahlenkrone; Spitzenkrone.
—: Adler (wegen hohen Fluges und Anschauens der Sonne).
—: Grün (b. d. Türken).
— s. Salbung, Gesalbt —.
— der Geheimnisse: Sphinx am Eingange der Tempel (ägypt.).
Heiligsprechung; Acta Sanctorum oder Schriften bezeichnet Acta S. S. —, s. Seligsprechung.
—: in der Kirche umher die von den Heiligen gewirkten Mirakel gemalt, s. Monument.
Heiligthümer der Minerva trugen die Kanephoren.
Heiligthum und Gottesdienst stiftete Janus, s. Heiliges.
— der Cybele entehrt, s. Atalante.
— (schützendes): Palladium; Angehänge, Amulet —.
— s. Reliquien; Staub —.
Heiligung s. Weihe, Anrühren, Segnen —.
Heilkräuter hat die Gesundheit.
Heilkunde die vorzüglichsten bekanntesten Heilkräuter.
— (Art der): Arten der Heilkräuter.
— Aeskulap; Hygea (Hygieia); Telesphorus; mit einer knotigen, von einer Schlange umwundenen Keule; Genius mit dieser Keule und einem Hahn; von einem Genius begleitet, der eine Lanzette, Trepan und Verband hat.
—: Fira (b. d. alten Skandinaviern).
— (Erfinderin der): Isis.
Heilkunst: Apollo.
—: Serapis (ägypt.), Schlange (griech. in den frühesten Z.).
—: verwundeter Hirsch ein Kraut zur Heilung fressend.

Heilkunst (Wund-): Chiron.
Heilmittel in Tempeln bereitet, s. Febris.
— im Traume machte Isis bekannt.
Heilmonat s. December.
Heilsames Stillschweigen: Zeigefinger auf dem Munde (alt).
Heilsamkeit: Balsame.
Heilschlaf s. Magnetismus.
Heilsverkündigung: Evangelium.
Heilung: Heilgewächse.
— durch Sympathie s. Waffensalbe.
— — —: das, wodurch die Verwundung geschehen, verbunden.
— von Wunden: St. Sebastian.
Heim, daheim, Heimath, zwischen 4 Pfählen, zu Hause; für sich; geheim, s. Geheimniß; Heimweh; Sehnsucht —.
Heimathliebe: Curtius sich in den Schlund stürzend.
Heimführung der Braut: Gäste, Fakkeln, das Bett bekränzt.
— (Glück zur) der Braut: Domiducus.
— der Braut: Rocken mit Wolle vor ihr her getragen.
Heimlich ein Kind verstecken wollen s. Aeolus.
—, im Dunkeln schadend: Schabe.
—: Hausthier, s. Zahm; Zähmbar; Gelehrig; Häuslich.
Heimlichkeit: still begleitet, umgeben von Nacht und Nebel. Unter der Hand, s. Geheimniß, Verheimlichung —.
Heimweh: die Sehnsucht ein Gemälde gebirgiger Gegend betrachtend.
Heinrich II Kaiser (heil.): edel und stolz, kühn und mild, reicher Wappenrock über glänzender Rüstung, in d. R. das Modell des Bamberger Dom's, dessen Stifter er ist.
Heinz (Joh.) M. II 2090.
— (Jos.) Historienmaler. Bern 1560 † M. 1019.
Heinzelmännlein, Heinzelmännchen: Aberglaube, s. Alraun.
Heirath (glückl.): die Vermählten, der Fortuna muliebra einen Kranz aufsetzend.
— (durch) Friede s. d.
— s. Vermählung.

Heirathslustige stecken Wachslichter auf das Grab des heil. Ambrosius; beten am Altare des heil. Antonius.
Heirathspaar s. Opfer von Getraide.
Heirathswappen s. Wappen.
Heischen s. Betteln.
Heiser ward ein Singender durch den heil. Gallus, s. Gesang.
Heiter die Aufrichtigkeit; Blau des Himmels.
— gütig, majestätisch, ernst der Blick Jupiters.
Heiteren Tag verkündigt Aurora.
Heiterer stiller Morgen: Erklingen der Memnonsäule.
— Himmel über dem Sterbenden.
Heiteres Wohlseyn: Grazien.
— Völkchen, die Nereiden.
— Gesicht s. Jupiter.
Heiterkeit: weibl. jung, mit Wiesenblumen scherzend in einer ländlichen Gegend, beleuchtet bei klarem, mit flaumigten Wölkchen durchstreuetem Himmel.
—: — — gesund, reinlich, hell und klar übereinstimmend gekleidet, behaglich in lieblicher, angenehm beleuchteter Gegend, besetzt mit jungen, frühlingsgrünen Gewächsen.
—: gestirnter Himmel, gestirntes himmelblaues Gewand.
—: komische Larve. Grazien. Aglaja.
—: bei Apollo. Beständig auf dem Olymp.
— (beständige) des Himmels im Sommer: himmelblauer Mantel des Sommers.
— des Himmels: hoch himmelblaues Gewand mit hell glänzenden Sternen.
— des Gemüths: Euphrosyne.
—, Frohsinn: Kornblume. Rose.
— erwecken s. Petersilie.
Hekademus: Akademie.
Hekate die Dreigestaltete (triformis, trivia), Furchtbare, mit 3 Köpfen oder Gesichtern (Pferde-, Schweine- und Hundskopf; später mit 3 jugendlichen Gesichtern), Schlangenfüßen, Schlangen um den Hals und auf den Schultern; Ehre und Güter schenkt sie ihren Günstlingen, den

Kriegern Sieg, hülfreich den Prozeßführenden, bereichernd die Fischer und Hirten, befördert das Wachsthum der Jugend, ist Göttin der Magie, Zauberei; unterirdische Diana, welcher man auf Scheidewegen opferte, besonders schwarze Hunde. S. Diana.

Hekate: Göttin der Unterwelt.

— griech. Göttin einerlei mit Diana und Proserpina.

—: weibl. mit 3 Köpfen und 3 menschlichen Leibern.

—: — 3 Gestalten mit dem Rücken zusammenhängend, eine mit einer Lotusblume auf dem Haupte, 2 Fakkeln in der Hand, die andre hält Schlüssel und Schlinge, die dritte eine strahlende phrygische Mütze auf dem Kopfe und ein Schwert und eine Art von Bohrer haltend.

—: dreiköpfiges Ungeheuer mit Schlangenhaaren und -füßen: Göttin der Kreuzwege, als Sammelplätze der Geister u. nächtl. Erscheinungen.

—: 3 weibl. Bilder in Eines verbunden, in langem Gewande, Messer, Fackeln, Schlangen in den Händen: göttliche Macht in Luft, Wasser und Erde.

—: weibl. alt, mit einem Hundekopfe; Schlangen Statt der Haare.

—: mit einem Pferdekopfe, Schweinekopfe und Hundekopfe.

—: Göttin des Mondes, der Nacht; Hüterin der Schatten.

—: Königin der Unterwelt, angebetet von Zauberern.

—: Vorsteherin und Unterstützerin der nächtl. geheimen Zaubereien; Göttin der Schreckbilder und Spukereien.

—: gehend einher durch Gräben und blutige Leichen (Theokrit).

—: Mond; Wachsthum; Neumond; Glück; Beschützerin der Handlung.

—: nächtliches Geheimniß (griech.).

—: mit einem Scheffel und einer Lotusblume (ägypt.).

— verleiht Siege; Preise; Nahrung den Heerden; Armen Reichthum; Ausbeute den Fischern; Gedeihen der Jugend; steht Streitenden, sitzt Richtern bei — (Hesiod).

Hekate spendete Glück und Unglück; von ihrer Hand kam Gewalt, Ehre, Reichthum.

—, ihr wurden Sühnopfer gebracht.

— sehr verehrt, da ihr Jupiter große Macht über Himmel, Erde u. Meer gegeben.

— s. Brimo. Selen.

Hekatombäa: größtes Fest der Juno, bei welchem man ihr hundertfältig opferte.

Hekatomben, Feste, bei denen 100 Thiere, Ochsen geschlachtet wurden, große Opferfeste.

Hekatos: fernwirkender, entfernender, fluchwendender Apollo.

Hel: feindselige Göttin, Herrscherin in traurigen Gegenden (nord.).

Hela s. Hel.

— vergl. Heliaden.

Held, männl. edel, groß, stark, kräftig, bewaffnet, mit hohem Anstande; s. Adel; Ritter; Anstand; Ehre; Heroism; Herzhaftigkeit; Herkules; Tapferkeit.

—: Helm; Kranz von Lorbeeren; Palme; Kranz, der mit einem goldgestickten, purpurnen Bande umbunden ist, dessen Enden herabhangen, s. Herrlichkeit, Selbstbeherrschung.

— im 16. Jahre der Theseus, Sohn des Aegeus.

— unerschrocken, s. Eisvogel.

Helden, welche in der Schlacht bleiben sollen, gewählt von den Walkyren.

— in Walhalla, s. d.

Heldenbuch: Held.

Heldendichter Muse: Avantüre.

Heldenfrauen arbeiten die Gewänder für ihr Haus; Penelope.

Heldengedicht: weibl. majestätisch mit Lorbeeren gekrönt, die Ilias, Odyssea und Aeneis in der Rechten; Kränze in der Linken.

—: Kalliope (griech. in spät. Z.).

—: — mit Lorbeeren gekränzt, eine Trompete in der Hand.

—: — mit Epheu und rother Kopfbinde gekränzt, Ohrringe, Armbänder am Oberarme, Sohlen unter den

Füßen, in grünem Kleide, weißem Mantel; eine Rolle haltend.
Heldengedicht: Kranz von Lorbeeren. Leier, s. heroische Dichtkunst.
— und Tuba hat Kalliope.
Heldengedichts (Kunst des): Kalliope mit ihrer mit Lorbeeren umwundenen Trompete; Werke des Homer, Virgil —.
— (Muse des) ist Clio.
Heldengröße zwischen der natürlichen u. der kolossalen (bei Menschenbildern 6—7 Fuß).
Heldenlied: Muse gekränzt mit Lorbeeren, Lyra und Trompete.
Heldenmuth: heroisch, großartig, herzhaft, gelassen, furchtlos —.
—: Minerva. Leonidas. Curtius.
— der Tugend, s. Diomedes.
— u. Stärke: kriegerische Trophäe.
Heldenstärke hingestreckt von der Zeit, s. d.
Heldenthat: Widderkopf. Lorbeerkranz. Rüstung.
Heldentugend: weibl. mit Lorbeern gekränzt, mit Schild und Spieß; Lorbeerbaum, an welchem mehrere Kronen.
Heldenweib, Heldinnen: Amazonen.
Helena N. des einfachen Helenenfeuers in neuern Z.).
— Kleid erhaben gestickt mit Bärenklau (Virgil).
— und Klytemnestra s. Leda.
— (heil.) ältlich, ernst, aus den blitzenden Augen, aus der ganzen Haltung, der edeln Form spricht Festigkeit, sicheres Bewußtseyn u. Strenge gegen eigne Schwäche; fast nonnenartig das Gewand, eine Kaiserkrone auf dem Haupte, das wahre Kreuz Christi im Arme.
— (h. h.) und Flora bekehrt von ihrer Lüderlichkeit.
— (Insel): 7 Thürme.
Helenenfeuer: ein Irrlicht oder heller Schein an Masten und Rahen der Schiffe: Schiffsschicksal.
— (einfaches): böses Schicksal.
— (zweifaches) Kastor u. Pollux: gutes Geschick.
Helenus: Wahrsager.

Helfen s. Brust (offen).
Helfer in der Noth: 14 Nothhelfer, s. Springer (Fisch).
Heliaden: Töchter des Helios und der Clymene: Lampetia, Phantusa, Phöbe, an dem Eridanus, weinend über den Tod ihres Bruders Phaeton in Pappeln oder Erlen verwandelt.
— ihren ermordeten Bruder betrauernd, in Erlen verwandelt, denen fortwährend Thränen entquollen, die sich zu Bernstein oder Brennstein verhärteten, welche Eridanus (jetzt Po), in welchen Phaeton stürzte, der See mittheilte: Bruderliebe; Liebe der Schwester zum Bruder.
—: 7 Söhne des Helios, als verständige Sternkundige und Seefahrer, besonders Tenapes, ausgezeichnet; dieser ward durch seine Brüder ermordet: Künstlerneid.
Helianthus s. Sonnenblume.
Helice (Helike) und Aega s. d.
Helikon: der Musenberg in der Nähe des Parnassus; auf ihm die Quellen: Hippokrene und Aganippe.
— Sitz der Musen.
Helikoniden: Musen, nach dem Helikon benannt.
Helikonius N. des Neptun, nach dem berühmten Tempel zu Helice oder Helike in Achaja, der mit dieser Seestadt unterging.
Heliopolis: Adler.
Helios, N. des Apollo.
—: größtentheils bekleideter Jüngling mit strahlendem Haupte; zuweilen auf einem Wagen von 4 Pferden gezogen; heilig waren ihm Adler, Hähne, Pferde, Wölfe, geopfert wurden ihm weiße Lämmer, auf Rhodus jährlich ein Viergespann stürzend ins Meer: Sonnengott.
— auf einem vierspännigen Wagen emporfahrend über Wolken; oben der Thierkreis, unten Tallus mit Füllhorn und Aehrenbüschel: Sonnenaufgang.
—: männl. jung, schön, goldner Helm auf dem Kopfe, in leichtem Gewande; leuchtend; früh besteigend den Sonnenwagen und mit muthigen Ros-

sen über den Ocean herauffahrend: Sonne (in ält. Z.).
Helios: Führer der Sonne; Sonne; ewige Jugend (griech.).
— allsehendes Auge entdeckte der Ceres den Aufenthalt ihrer Tochter.
—: Sol, Sonne, s. Apollo; Phöbus.
Heliotrop: Entzücken; Bezauberung; ich liebe; ich liebe dich, s. Stunde.
—: Du suchst mein Herz überall auf (Bl.).
Hell um den Kopf oder um den ganzen Leib: Heiligkeit.
— umgiebt die Tugend; Redlichkeit; Wohlthat; Frömmigkeit; Heiligkeit —.
— glänzend der Leib der heil. Macrina.
— s. Schein; Phöbus.
Hellas: Altgriechenland.
Hellblau: Bescheidenheit (nach Kant).
Helldunkel (im) gewinnt die Eitelkeit: die Narzisse gedeiht mehr im Schatten.
— liebt das Veilchen, s. Schatten, schattig — —.
Helle über den Hellespont setzend auf einem goldnen Widder, herabfallend und ertrinkend.
—, nach ihr hat das Meer den N. Hellespont.
— Pferde hat Aurora.
Hellebarde, richtiger Hellebarte: Beil an langen Stielen, Heften oder Helme: 15. Jahrh.
— hat der Apostel Matthias (?); der Radgast, s. Streitaxt.
— (weiße) mit goldnem Stiele: Dänemark; Hollstein.
Helleborus s. Nieswurz.
Hellenen: Altgriechen.
Heller (Stephan) M. II 1964.
—: gering an Werth, s. Pfennig.
— (bei) und Pfennig: genau; gänzlich.
— Glanz oder Schein bei der Höhle, s. heil. Melorus.
— Schein zur Mitternachtszeit im Schlafgemache der heil. Romula.
— Kreis um den oder hinter dem Kopf: Heiligkeit.
Helles: weich und schwach.
Hellespont s. Abydus.
Hellfarbig beflügelte Pferde hat Aurora.

Hellglänzend das Angesicht des heil. Theophilus, P.
Helligkeit, Tag: offnes Auge (Finsterniß, Nacht: verschloßnes Auge).
—, glänzend strahlte der Leib der heil. Secundina.
— gab das Wasser der Ertränkten von sich, s. heil. Quirinus, s. heil. Johann v. N.
— und Feuer des Geistes: Flamme über dem Kopfe schwebend.
Hellroth und Himmelblau das Kleid der Terpsichore.
Hellrothe Rosen: die Heiterkeit Aurora's.
Hellsehen: Habichtskraut.
—: Habicht seine Augen mit Habichtskraut ausreibend.
Helltönende: Hesperiden.
Helm: Götter; Könige; Helden; Soldaten; Muth; Rache; heiliges Rom; Europa; Amazonen; Krieg; Adel; s. Adler, Galera, Galerus, Gallien, Pallas, Standhaftigkeit, Beständigkeit.
— auf dem Haupte des Merkur: Streit gegen die Titanen.
— — — — der Enthaltsamkeit; Wohlredenheit; der Furien, Mars.
— (als) hat Merkur eine Schildkrötenschale.
— der Minerva: Vernunft; mit Verstand.
—, auf dem eine Eule: Minerva; Intelligenz; nächtliches Studium.
— mit einem Flämmchen hat die Vernunft; Weisheit.
— mit einer Sphinx s. Minerva.
— der Ritter: Schaam; Demuth (in d. Ritterz.).
— geschlossen: Sicherheit.
— des Pluto: Orcigalea, s. Perseus.
— mit geschlossenem Visir, s. Mars Camulus.
— von Silber: Graf (in d. franz. Heraldik).
— von Gold beim Helios.
— — —: Fürst (in d. franz. Heraldik).
— mit Gold gekrönt, aus dem ein Flämmchen lodert: Wohlredenheit, s. Vernunft.
— hat die Architektonik.

Helm mit Lorbeeren s. Viktoria; Stärke; Klugheit.
— von Gold, bekränzt mit Maulbeerblättern: Klugheit.
— umgeben mit einem Olivenkranze: republik. Regierung.
— mit einer Reiherfeder, s. Minerva als Erfinderin.
— — schwarzen und weißen Federn und halbem Monde, s. Vernunft.
— — einem Hahn hat der Argwohn, s. Götterweisheit.
—, auf welchem ein Wolfskopf, s. eisernes Zeitalter.
— mit einem feuerspeienden Drachenkopfe, s. Zorn.
— — Stierhörnern: Stärke.
— — Widderhörnern: Stärke; kriegerische Tapferkeit.
— — Ammons-, Ochsen- oder Widderhörner: Stärke, s. Hörner.
— — Flügeln: Göttin Roma.
— von Eisen stachlig hat die Feindschaft.
— mit einer Natter hat der Haß.
— den Kopf bergend und aus der Welt gehend: Friede.
— in der Hand der Kriegeslust.
—, welcher unsichtbar macht, hat Pluto, s. beim Merkur.
—, in welchem Tauben nisten: Friede durch Liebe oder Heirath; Sieg der Venus über den Mars.
— von Spinnen überwebt: Friede.
— berostet in Myrtengebüsch, Turteltauben nistend darin; lange Friedenszeit.
— mit einem strahlenden Kreuze, s. Besiegung der Widerwärtigkeiten.
— unterm linken Fuße s. Tapferkeit.
— s. Reife an dem Helme; Aufruhr; Beredtsamkeit; Beständigkeit; Enthaltsamkeit; Europa; Frankreich; Judäa; Krieg; geendeter Krieg, Kriegsgott; Lärm; Mars, Muth; Nachstellung; Sieg; Staatsklugheit; Tadel; Tapferkeit; Rache; Roma; Religion; Tugend; Valentia; Vertrauen auf d. W. Wuth; Zeitalter.
— und Brustharnisch der Minerva hat Europa.
— — Panzer: Waffen des Hermode.

Helm der Blase: XX oder: 𝔛𝔛 oder: ♁

Helmbusch, Federbusch, Feder auf dem Hute: Zierath, s. Dekoration.
Helmdecke über dem Helme, s. Wappenkunst.
Helmdekoration: Wölfin mit Romulus und Remus. Mars, welcher zur Rhea Sylvia kömmt (b. d. Römern).
Helme (2); aus einem eine Biene fliegend: Friede.
— (Larve vor dem): Siege sind seltener Kinder der Tapferkeit als der List und des Betrugs.
Helmfenster, Helmvisir, s. b. Helm u. Wappen.
Helmkäpplein s. Nebelkappe.
Helmkappe: Krieg; Ritter, s. Casquet.
Helmputz der Indier: Paradiesvogelfedern.
Helmsfeuer s. Helenenfeuer.
Helmstädt: 2 Bischofsstäbe.
Helmvisir s. b. Helm und Wappen.
Heloten, Sklaven in Sparta, mit ledernen Mützen und Katzenfellen gekleidet.
Hemd (das), welches er geschenkt bekommen, zerreißt der nackte heil. Hormisdas.
— s. bewahrte Keuschheit.
Hemde (im) die Armuth.
— s. Westerhemd.
— (Schlafen mit dem) bekleidet: bewahrte Keuschheit (in frühern Z. zum 16. Jahrh.).
Hemera, Name der Aurora (griech.). Göttin des Tages.
Hemerologium, s. Kalender; Tagzeiten.
Hemmschuh: Aufhalt, Aufenthalt, Hemmung, Hinderniß.
Hemmung des Ungestüms, Zaun, Zaum.
Hengste flüchtig, schäumend, vor dem Wagen, s. Krieg; Mars.
Henkermahlzeit: letzte Mahlzeit vor einer zu erwartenden traurigen Begebenheit.
Henna, Stadt in Sicilien: Veilchen (a. M. d. Stadt), (weil die Felder dort stets mit Frühlingsblumen besetzt sind).

Henne: Augur (b. d. Alten).
—: Fleiß; Vorsorge; mütterliche Liebe; Sorge der Obern für ihre Untergebenen.
—; eitler Ruhm (wegen ihres Gegakkers).
— unter der Stürze mit ihren Jungen, ein Habicht in der Nähe: Freiheit ohne Sicherheit.
— dunkelschwarz in gelbem Felde: Henneberg; insgemein für Sachsenweimar in Coburg.
— (blinde) findet auch ein Mal ein Korn: zufälliger Fund, Entdeckung, Zufall; Fuchs auf dem Billard.
— s. Augur, Weissagung —.
— (kalekutische): Dummheit.
— — mit ausgebreitetem Schweife, s. Hochmuth.
Henneberg: dunkelschwarze Henne.
Hennegau: 2 rothe Löwen in gelbem Felde.
—: 2 schwarze Löwen in gelbem oder 2 gelbe in schwarzem Felde.
Hennil, Henil, Hand auf einem Stabe einen Ring haltend, vor den Thüren zum Opfern herumgetragen: Götzenbild der alten Wenden.
Henricus Suso (heil.) Mönch mit grober Kutte, Kette und Gürtel, stachliger Handschuh, ein stachliges Kreuz schleppend, auf einem Lager von Stroh und Dornen — glänzend wie die Sonne.
Hepatica: Dein warmer Blick gab dich mir (Bl.).
Hephästos N. des Vulkan (griech.).
— und Zeus Hephästos: angerufen bei Bündnissen.
— s. Phtas.
Hera s. Here.
Herablassung des Lehrers: Lehrer freundlich geneigt, gebückt nach seinem Schüler —.
Heräa, Heräen: Feste der Here in Argos.
Herakleon Pflanze aus dem Blute der Dejanira: Reue, Schmerz.
Herakles, N. des Herkules (griech.).
—: Sonnenjahr. Jahr. Frühlingssonne (ägypt.).
Herakliden; Nachkommen des Herkules.
Herakliden: Schlange.
Heraldik s. Wappenkunst, Wappenlehre, Wappenkunde.
Herausforderung: hingeworfener Handschuh (Ritterzeit).
— zum Zweikampfe: Zusendung des Handschuhs.
Herba sensitiva: Schaam.
Herbarium bei der Gewächskunde, Kräuterkunde.
Herbeirufung: die rechte Hand gegen sich selbst mit etwas eingekrümmten Fingern bewegen — gehoben (deutsch); gesenkt (ital.).
Herberge: Kranz vor dem Hause.
— der Handwerksgesellen: Kranz und ihre Beizeichen.
— s. Tesserae.
Herbst: weibl. jung, lieblich mit einer Schale, ein Jagdhund springt an ihr auf (in Antiken).
—: — — — auf der Linken ein Gefäß mit Wein haltend, von welchem sie eine Traube nimmt; neben bei ein bis auf die Schaam nackter Jüngling, welcher in der Rechten einen Stock über der Schulter und daran einen Korb mit Trauben, in der L. ebenfalls einen Korb mit Trauben trägt (in einem antiken Gemälde im Grabmahle der Nasonen).
—: — bekleidet, eine Ziege am vordern Beine haltend und Früchte in einem Korbe (in einem alt. Kunstw.).
—: — wohlbeleibt, reich, mit Weinlaub gekränzt, ein Füllhorn mit Früchten im Arme.
—: männl. bei einem Korbe mit Trauben, eine derselben in eine Schale ausquetschend.
—: Göttin, auf deren Gürtel ein Skorpion gestickt ist; mit späten Baumfrüchten.
—: — eine Traube und ein Messer haltend.
—: in der R. eine Traube, in der L. einen Hasen haltend (in alten W.).
—: Pomona (b. d. Alten).
—: Bacchus, zur Seite Amor, den er eine Kelter voll Weintrauben treten läßt.

Herbst: Schütz und Haupt des Bacchus, s. beim Alter der Männer.
—: mit Wein, Traubenmesser, Trinkschale, Kelter —.
—: Unterkleid von der Farbe des versalbten Weinlaubes — Purpur —.
—: Kranz von Weinloden, reifenden Trauben und buntem Laube.
—: — — Astern und andern Herbstblumen.
—: Vertumnus als Leser bei seiner Pomona.
—: Ancäus (Ankäos) wird durch Wahrnehmung eines den Weinberg verwüstenden Schweins verhindert, den von ihm gebauten Wein zu kosten; nach einer Voraussagung eines von ihm hart behandelten Sklaven.
—: Bacchus, welcher der Erigone Weintrauben in den Schooß schüttet, wovon sie eine Beere versucht und ihn voll Liebessehnsucht anblickt.
—: Lykurg bei dem Abhauen der Weinstöcke mit der Sense sich verwundend.
—: Abschied der Proserpina von ihrer Mutter Ceres in der Oberwelt.
—: die Sonne durch die Wage, den Skorpion und den Schützen gehend.
—: Wage, Skorpion, Schütze (alt).
—: Abnehmen der Ruder von den Schiffen (b. d. Alten) (im Herbste nämlich nahm man sie ab und hing sie in Rauch).
—: Stockrosen, Herbstpappel, oder Rosenpappel blühend; Heide blühend, eben verblühend; s. d.
—: Pfefferplätzchen, Pfefferkuchen, Most am Kelter — Herbst, Schmaus.
—: Gegend in Nebel gehüllt; blühender Herbstsafran, Zeitlose, Damascenerrose; Haubendrossel aus den nördlichen Gegenden kommend, auf Wachholder und Eibischbeeren; Baum mit Früchten beladen; Wein; mit Frauensommer oder Alterweibersommer behangen; Eidechsen; Knaben mit Drachen spielend; Tigerjagd (schon bei den Alten).
—: Josua und Kaleb die große Traube aus dem gelobten Lande bringend.

Herbst: Karpo, eine der drei Horen (in d. ältesten Z. Athens).
—: Horus (ägypt.).
—: — mit einem Hasen.
— s. September, Oktober, November; Schutz der Trauben; Weinlese, Alter des Mannes.
—, Tagundnachtgleiche: männl. gesetzt, schwarz und weiß das Gewand, dunkelblauer, mit Sternen besetzter Gürtel, einen schwarzen und einen weißen Flügel an den Füßen, mit Früchten und einer Wage, in welcher 2 gleiche halb schwarze, halb weiße Kugeln, in den Händen.
— und Frühling: fliegender Sommer.
— — Sommer: wohlriechende Himbeeren.
— — Winter: blühender und beerentragender Epheu.
—, Sommer und Frühling: Tagpfau. Die 3 Grazien.
—, Winter und Frühling: Adonis: sterbende und wieder auflebende Natur.
Herbstabend im Weingarten, mit Männern und Frauen staffirt: männliches Alter.
Herbstblumenkranz: Herbstzeit.
Herbstmonat, Herbstmond s. September.
Herbstmorgen s. Frühregen.
Herbsttag (nur ein): blühende Zeitlose.
Herbstzeit: Kranz von Herbstblumen. Weinlese.
Herbstzeitlose: Herbst, Herbstzeit; letzte Freude am Abende des Lebens.
Herd (den) beschützt: Vesta.
— mit Hausgöttern besetzt, s. Laren.
— (eigener) ist Goldes werth: Schildkröte.
Herde braunrother Rinder führt Herkules.
Herden (Gott der): Pan (in ark. Gebirgen).
— beschützt Faunus.
— — Nomius, (N. des Merkur).
— beschützt vor Seuchen: Pales (röm.).
— verleiht Hekate Nahrung.
— vermehrt Faunus.
— (Göttin der) und des Futters: Pales.

Herdenmutter, Bergmutter: Ma.
Here, N. der Juno (gr.).
Herford: rother Querbalken in silbernem Felde, s. Wappen.
Herilus: mit drei Leibern und drei Seelen; daher Evander ihn drei Mal tödten mußte, s. Feronia, seine Mutter.
Herkules als Kind von Juno vom Felde aufgenommen an die Brust gelegt: Unsterblichkeit für den Säugenden.
— in der Wiege, die aus einem Schilde besteht, 2 Schlangen erdrückend: Beweis, Zeichen der göttlichen Abkunft.
— als Knabe von Linus Musik lernend, der ihn seiner Ungelehrigkeit wegen schlägt; Herkules aber zerschlägt ihm seine Zither auf dem Kopfe.
—: in der schönsten Jugend, mit Zügen, die den Unterschied des Geschlechtes fast zweideutig lassen. Die Stirn wächst mehrentheils mit einer rundlichen, feisten Völligkeit an, welche den Augenknochen hebt.
— mit der Löwenhaut und Keule: Gott der Stärke, der Tugend, des Winters.
—: starke Muskeln, breite Schultern, Löwenhaut darüber, eine Keule in der Hand: Macht, Stärke (alte Vorstellung).
—: mit einem Schilde (spätere Z.).
—: Jüngling, sitzend am Scheidewege; zwischen Tugend und Laster wählend; jene erscheint anständig, reinlich, einfach, liebenswürdig, sittsam, versprechend mühevolles Leben, Ruhm, Unsterblichkeit —; diese prächtig, schamlos, üppig, versprechend sorgenloses Leben, Freudenfülle, Ergötzlichkeit.
—: gastfreundlich aufgenommen vom Molorchus.
—: den Cerberus auf die Oberwelt holend.
—: würgte den Cerberus zwischen den Knieen (in alten Gemmen).
—: die stymphalischen Vögel verjagend und erlegend.
—: den erymanthischen Eber erlegend.
Herkules: den Centaur Nessus erlegend.
—: den Antäus überwindend.
—: — berüchtigten Räuber Termerus (Termeros) umbringend.
—: — sicilischen Tyrannen Eryx im Cestuskampfe tödtend.
—: die lernäische Schlange tödtend, nebst dem ungeheuren Seekrebse.
—: den Emathion tödtend, weil er gegen alle Fremde feindselig gehandelt.
—: befreite die Hesione von dem landverwüstenden Meerungeheuer, dem sie Laomedon nach einem Orakel Preis gegeben hatte.
—: einen ungeheuren Löwen erwürgend, da Pfeile nicht durch seine Haut drangen; sein Fell diente ihm dann statt des Panzers, die Haut des Kopfes als Helm.
—: den Syleus und seine Tochter Xenodice erschlagend mit einer Hacke, weil jener alle Fremde in seinem Weingarten zu arbeiten zwang.
—: in Aegypten den Menschenwürger Busiris, als er eben geopfert werden sollte, aus dem Wege schaffend.
—: das Wehrgehänge der Hippolyta erobernd.
—: im Zweikampfe mit Cyknus und dessen Vater Mars.
—: den Göttern Beistand leistend gegen die Giganten.
—: aus den Gärten der Hesperiden goldene Aepfel holend.
—: Wegführung der Herde braunrother Rinder des Geryon.
—, welcher vor dem Geschwirre der Heuschrecken nicht ausruhen konnte, flehte zu den Göttern, welche diese Thiere vertrieben.
—: die schnelle Hirschkuh mit goldnem Geweihe und ehernen Füßen innerhalb eines Jahres einholend.
— jagte ein ganzes Jahr um die Cerynitis einzufangen.
—: den marathonischen Stier holend.
—: unter Dampf und Feuer den ungeheuren Riesen Cacus in dessen Höhle niederschlagend, weil er ihm während des Schlafes einige Rinder gestohlen.
— an seiner Keule die zänkischen Cyklopen Achemon u. Passalus aufhän-

gend und auf dem Rücken tragend: Lohn für Spott, und Großmuth des Tugendhaften.

Herkules im Opferkleide, welches mit dem Blute des von ihm getödteten Centaur Nessus bestrichen ist.

— verfolgt von Juno, wofür diese von ihrem Gatten sehr hart bestraft ward.

— holte Admet's Gemahlin aus dem Schattenreiche zurück: Gastfreundschaft.

— den Tempel der Juno Lacinia erbauend, dessen Marmordecke die Eigenschaft hatte, daß mit Eisen darauf eingegrabene Namen bis zum Tode der Personen blieben und dann verlöschten.

— in weibl. Kleidung, das Haar künstlich gelockt, goldene Ringe an den Fingern, goldgestickte Schuh, spinnend unter den Sklavinnen der Omphale: Liebe zu dieser; s. Omphale.

—: entführend die 4 menschenfressenden, feuerspeienden Rosse des Diomedes.

—: den seit 30 Jahren nicht ausgemisteten Stall des Augias von 3000 Rindern mit Durchleitung eines Stromes in einem Tage reinigend.

—, die Pygmäen im Löwenfelle: Unüberlegtheit oder Uebernehmen jener.

—: bei dem Centaur Polus einkehrend, welcher rohes Fleisch aß, ihm aber gebratenes vorsetzte, eröffnend das Weinfaß der Centauren, die vom Wohlgeruche eben in die Höhle herein gelockt werden.

—: begleitend den Jason mit den Argonauten, ward bei einer Landung, indem er den von einer Nymphe ins Wasser gezogenen jungen Hylas suchte, von diesen zurück (im Stiche) gelassen, unter dem Vorgeben, er zerbreche die Ruder und esse so viel, daß ihr Mundvorrath nicht ausreichen werde.

—: in Rom die Menschenopfer abschaffend, indem er mit heiligem Feuer erlesenste Thiere opferte, und den Rath gab, anstatt der Menschen, Bilder, gebunden in die Tiber zu werfen.

Herkules bezwang nur durch List die Söhne des Actor's.

—: kämpfend um Dejanira mit Achelous, s. d.

— im Schnee watend und den großen Eber auf sich ladend: Winter.

— holt Alceste aus dem Schattenreiche, s. Admetus.

— erdrückt den Riesen Anteus an seiner Brust und siegt: Macht der Vernunft über die Begierde; höchste Stärke.

— soll den Ochsen eines Bauers mit Haut und Haar verzehrt haben.

— dem Atlas den Himmel auf die Schultern zurückgebend: List.

— ward der Centauren Meister und trieb sie aus Thessalien.

— den nemäischen Löwen bändigend: Selbstbeherrschung.

— dem Apollo den Dreifuß raubend, indem ihm dieser nicht nach seinem Sinne antwortete: Religionsspötter.

— letzte That: den Berg Atlas zu bilden, ihn theilend, um beide Meere zu verbinden.

— durch einen Pfeil verwundet: durch Beleidigungen wird die Tugend stark.

— der Tugendhafte: Ausrotter der schädlichen Menschen u. Thiere; Vertilger des Bösen.

— heirathet die Hebe: Vereinigung der Stärke mit der Jugend.

— und Omphale in gewechselten Kleidern und Handarbeiten.

— eifersüchtig s. Dejanira.

— auf seinen Waffen sitzend.

— ist kaum genug: Hydra mit vielen Köpfen.

— tritt Liebe, Spiel und Wein mit Füßen, schlägt ihm angebotene Kronen aus, wird von der Tugend mit einer Krone und mit Lorbeeren gekränzt: Reich ist der, welcher Reichthümer verachtet und der Tugend folgt.

—, welchem nach Tödtung des Cacus die Bewohner des aventinischen Berges die Hand küssen: Dank eines Volkes gegen seinen Erretter.

— auf die Keule gestützt, die goldenen Aepfel haltend: Heldentugend.

Herkules den Amor auf dem Rücken tragend: Gewalt der Liebe.
—: Kranz von weißen Pappeln (gr.). Ihm heilig die Pappel.
— der Gütige: Kranz von Weinlaub und Oelzweigen; von Weinlaub und Palmzweigen.
—: Bad. Ihm waren die Bäder und die warmen Wasser gewidmet.
— mit einem Hirsche.
— — — Rehe.
— soll der Stifter der olympischen Spiele seyn.
— ruhend: Ruhe nach überstandener Arbeit.
— Großmuth gegen spottende Zänker, s. Achemon.
—: Tugend (b. d. Alten). Vernunft; heroischer Muth; höchster Muth; höchste körperliche Stärke; Tapferkeit —.
— von der Pythia herrührender Name.
— Hund mit rother Schnauze: Entdeckung der Purpurfarbe.
— (Säulen des), Abyla und Kalpe, 2 Berge an der Meerenge bei Gibraltar: Gränze der Reisen des Herkules, s. Abila.
— — — mit der Devise: Ulterius: Kaiser Karl V.
— Hochzeitgeschenke: Brustharnisch vom Vulkan; Feierkleid von der Minerva; Pfeile vom Apollo; Schwert vom Merkur.
— Keule, aus welcher Palmzweige sprießen, der Caduzeus über ihr, unter ihr Kornähren wachsend: Kraft und Gewandtheit erringen den Sieg (in alten Werken).
— —: Sieg.
— —: Macedonien (a. M.)
—, Feste s. Eleusinia.
— s. Buraicus. Winter. Alterthum; Bildhauerei. Religionsspötter. Weihe der Kindheit des Sohnes.
— über den Rhein s. Albion.
— endend s. Oeta.
— und Merkur: Gymnasium.
Herkuleskopf auf dem Merkur: Hermerakles oder Hermerotes.
Herkulestempel über den Haufen geworfen, s. heil. Hilarius.

Herkunft: Stammbaum; Geschlechtsregister; Stammtafel, s. Wappen, s. Adeliger Herkunft.
— (von verächtlicher): hinter dem Zaune aufgewachsen.
Herlein (Jost) Maler, Norlingen .... † 1606 M. II 2092.
Herm: Gränzgötterbildsäule, s. Landstraßenverbesserungen; Term; Hermen.
—, Harpokrates: männl. Kopf des Harpokrates, Feige auf dem Haupte, geflügelte Hände und Füße, Finger auf dem Munde, Friedensstab haltend; auf einer Lotusblume sitzend: Stillschweigen (b. d. Alten).
Hermäa: Feste junger Leute dem Merkur geweiht (Athen).
Hermanubis N. des Anubis, als Herm gebildet.
Hermaphrodit s. Zwitter.
Hermaphroditen: Bade-Dekoration.
Hermaphroditos, Sohn des Hermes und der Aphrodite: Mannweib.
Hermathenä, Hermen mit einem Athenekopfe. Standbilder des Merkurs und der Minerva zugleich in Bibliotheken: Vorsteher aller Gelehrsamkeit (b. d. Alten).
Hermathene: Beredsamkeit und Wissenschaft (b. d. Alten).
Herme: Bildsäule mit einem Kopfe; Säule mit einem Kopfe endend.
Hermelin gelblich-röthlich: Sommer.
— bei der Liebe zur Reinheit.
—: Reinheit. Unschuld.
—: angenehmes Gefühl, Zartheit, Sanftheit, s. Vorherbestimmung; Keuschheit.
—: Gefühl (ägypt.).
—: Norden, s. Wiesel.
Hermelinmantel s. Freundschaft.
Hermelinpelz: Vornehmheit; Hoheit.
—: Tracht großer Herren, Fürsten, Bischöfe —.
Hermen: Bildsäulen, Säulen nicht zum Tragen bestimmt; unten dünner als oben, gewöhnl. vierkantig, oben endend mit einem Menschenkopfe, oder auch mit einem Rumpfe mit u. ohne Arme; beinahe in allen Fällen den Hermes bezeichnend; ehemals an den

Wegen: Merkur (alt); sie standen zu Athen bekränzt vor allen Häusern, wie heilig gehalten, s. d. W.
Hermen mit halber Figur (spät. Z.).
— bei der Oekonomie —, s. Herm.
— (männl. Geburtstheile an den): Fruchtbarkeit der Sonne (alt).
Hermeraclan: Standbilder des Merkur mit einem Herkuleskopfe.
Hermerakles: Vereinigung der höchsten Kraft mit der höchsten Empfindsamkeit, über Schwierigkeiten siegende Beredsamkeit (gr.).
Hermerotes: Hermen mit einem Eroskopfe.
Hermes, N. des Merkur (gr.).
—: Entstehung der Rede und der damit verknüpften Buchstabenschrift (gr.).
— mit dem Monde im Brettspiele spielend: Schalttage, s. 5 Dekorationen.
—, Thaut (Aegypt. und Phön.) mit Säulen, in welchen die Wissenschaften eingggraben: Weiser vergötterter Erfinder der Buchstabenschrift u. nützlichen Wissenschaften, Anbauer des Oelbaumes, Lehrer des erfreulichen Tanzes.
— (Büste des) s. Kunst der Bildersprache.
— s. Thoth.
— Trismegistus (der Dreimalgrößte) nach den Alexandrinern der Verfasser gewisser mystischer, magischer Schriften: Magie, Alchymie.
Hermione einzige Tochter des Menelaus und der Helena.
Hermode mit Helm und Panzer: schneller Bothschafter der Götter (Skand. Myth.).
Hermulä: 2 kleine Standbilder Merkurs im Circus, eine Kette haltend, die Wagen zum Wettrennen zurück zu halten.
Hero, Priesterin der Venus, Geliebte des Leander, welche sich aus Verzweiflung ins Meer stürzte, in welchem ihr Geliebter ertrunken war: hoher Grad der Liebe.
Herodes, Fürst, der Mörder der h. h. unschuldigen Kinder; von schändlicher Krankheit ausgezehrt.

Herodots Werke bei der Clio; der Geschichte.
Heroen: Helden, Edle, Verdienstvolle, außerordentliche Menschen, Halbgötter, hohe Wohlthäter des Volks durch Kraft und Stärke des Leibes und des Geistes, Einführer der Kultur des Landes und der Sitten, ihrer Großthaten wegen vergöttert.
—: Tapferkeit, Muth, Stärke, Kraft, Wissenschaft; s. Laren.
— vierten Geschlechts, Aufenthaltsort: Inseln der Seligen.
Heroische Größe s. Heldengröße.
Heroischen Gedichts (Muse des): Kalliope.
Heroischer Gesang s. Heldenlied.
— Styl: Architektur, Prachtgefäß, Vase —.
Heroismus: weibl. Schwert und Palmenzweig in den Händen.
—: Minerva.
Herold: Merkur.
—: mit Wappen beschäftigt, s. Wappenkönig.
—: Caduceus (alt).
— mit Trompete: erklärend und anpreisend (blasonirend) das Wappen.
—, Anubis leitet die Seelen in die Unterwelt.
— mit einem von Wolle umwundenen und mit Früchten geschmückten Friedenszweige (Athen).
— der Götter: Merkur.
—: Unverletzlichkeit, s. Friedensherold, Wappenkönig, Fecialen.
—, Heroldin: förmliche, feierliche Verkündigung.
—, Lorbeer- und Olivenstab, mit den einander entgegengekehrten, den Kamm sträubenden Schlangen vor sich hertragend: Sicherheit (röm.).
— Neptuns: Triton, blasend auf dem Muschelhorne.
— (heil.) bei den Eleusinien: Merkur (vorstellend).
— s. Echion.
Heroldsfiguren in Wappen; z. B. Balken, Sparren, Pfahl, Gitter, Kreuz, Kugel, Zirkel, Streifen, Ehrenstücke, u. s. w. Dekorationen; s. Wappen.

Heroldstab mit Myrten und Granaten, hat die Gesellschaft.
— hat Merkur.
Heroldstäbe mit Oelzweigen umwunden: Eintracht unter Staaten oder Regenten.
Herophile, N. der kumäischen Sibylle, deren Grabmal man im Haine des Apollo Smintheus in Troas zeigte.
Heros s. Heroen.
Herostraten: Herostratus.
Herostratus nächtlich den Tempel der Diana zu Ephesus anzündend, um sich einen Namen zu machen, den man aber bei Todesstrafe zu nennen verbot, s. Wunder der Welt. Nebenvorstellung: die Geburt Alexanders des Großen.
Herr (Michael) M. II 1875.
— (der) ist groß: Jehovahblümchen (Bl.).
— (großer): Hermelinpelz, Hermelin.
— des Bundes s. Baal-Berith.
— der Elemente: Serapis (ägypt.).
— — Finsterniß: Serapis.
— s. Baal.
Herren bedienten ihre Sklaven während der Saturnalien.
— der Eichen: die Druiden.
— (gestrenge) regieren nicht lange: Scharten in Schwertern. Allzuscharf macht schartig. Stark anfangender Regen, s. Billigkeit.
Herrliberger (David) Chalk. Kupferhändler Zürich 1697 † 1777 M. 341.
Herrlicher: Jupiter.
Herrlichkeit: weibl. halb nackt, in der einen Hand eine Sphäre mit den 12 Himmelszeichen, in der Andern ein Bild, welches in einer Hand einen Palmzweig und in der Andern einen Kranz hält.
—: Held, palmengekrönt, goldne Halskette u. Armbänder, Lanze u. Schild, auf dem 2 Tempel mit den Worten: hic terminus haeret oder: hier halt ich still.
—: weibl. strahlend das Haupt, goldner Scepter in der R. auf ein Füllhorn gestützt, aus welchem Kleinodien fallen.
Herrlichkeit: blau. Krone mit einem Palmzweige. Horn.
— zum Scheine, nur auf kurze Zeit: Seifenblasen; Regenbogen, der Wahrheit gegenüber; Wasserglanz.
— s. Hochzeit; Ansehn; Vorzug; Groß; Erhaben; Schönheit; Ehre; Vollkommenheit; Pracht, Prunk, Herrschaft —.
Herrman (Stephan) Goldschmidt, Chalk. zu Culmbach um 1582 M. 626.
Herrschaft: männl. bärtig, Mütze, auf welcher eine Schlange, kurzes Gewand, die R. befehlend ausgestreckt, in der L. einen Stab, auf welchem ein Auge.
—: gelb; Gold; rothes Diadem; rothe Kopfbinde, mit 2 Bindeschnüren an den Enden; Löwe; Scepter; weidendes Pferd, Adler. Hut; Stab; Hand; Erdkugel.
—: Diadem (in einem alt. Gemälde).
—: Peitsche des Osiris. Schlüssel (ägypt.).
—: Fasces; Stäbebund — (röm.).
—: Ring (in der Heraldik).
— (Königs-): Balken (in der Heraldik).
—: Bart (bei den Türken).
— der Erde, der Welt: Reichsapfel. Erdkugel.
— (ewige) des röm. Reichs: Schlange auf der Erdkugel des röm. Genius (auf dem Postamente der Säule d. Antonin. Pius).
— (geistl. u. weltl.): Erdkugel mit einem Kreuze darauf.
— der Welt: Aeneas als Stifter des röm. Reichs dem vergötterten Augustus die Weltkugel vortragend (röm.).
— (glückliche) des Julius Cäsar, s. d. auch Mütze (hohepriesterl.).
— (königliche) s. röm. Geschichte.
— durch den Sieg errungen: Erdkugel, auf der eine Victoria (auf alten M.).
— über das Wasser: Dreizack.
— des Meeres: Anker. Dreizack. Anker, um welchen ein Delphin sich windet.
— der Könige in Afrika, s. d.
— (Allein-) s. Adler auf einer Kugel.

Herrschaft (den Fürsten durch Christum ertheilte): Kreuz auf der Kugel in der Hand der Fürsten.
— der Weiber: mit dem Hute; Hosen, Pantoffel, s. Frauenherrschaft.
— über alles: Liebe mit dem Beizeichen der oberen Gottheit.
— der Liebe über alles: Amor reitend auf dem Löwen.
— — Venus: Liebe mit einem Bunde Schlüssel.
— über die Teufel hatte der heil. Simeon Stylita jun.
— und Handel des Meeres: Delphin neben einem Anker und Dreizacke.
Herrschaftliches Haus im Dorfe: 243.
Herrschaftswappen s. Wappen.
Herrschen: Italien.
— des Mondes s. Ambo.
Herrscher der Götter: Zeus.
— — Städte am Nil: Lotusblumenkranz.
— (Schwelgerei despotischer): Assyrien und Persien.
Herrscherin: Juno thronend in Wolken.
— des Himmels: Juno.
— der ganzen Welt: Maria.
Herrscherstab hat Pluto. Langer Herrscherstab.
— beim Saturn.
Herrschsucht: Löwe.
Herrschsüchtig, stolz: Juno.
Herrschwuth s. Tyrannei.
Hersberg (Hieron. van) M. II 2098.
Herse, Aglauros, Pandrosus, Schwestern, bekamen von Minerva in einem Korbe den schlangenfüßigen Erithonius zu verwahren, und wurden wegen ihrer Neugierde mit Raserei bestraft, in welcher sie sich ins Meer stürzten.
Herstellung der alten Blüthe einer Provinz: römischer Kaiser in der Friedenstoga einer vor ihm knieenden weibl. Gestalt die Rechte bietend, um ihr aufzuhelfen (a. röm. Kais. M.).
Hertel (Joh. Georg) Chalk. zu Augsburg. Ende d. 18. Jahrh. M. 723.
Herterich (H.) Maler, Chalk. in Hamburg M. 1437.
Hertha: Erde (nord.).
Hertha: das gebährende Prinzip.
—: untere Luft; ewige Jugend; göttliche Güte; bebaute Erde; Fruchtbarkeit der Erde (b. d. alten Deutschen).
Heruntergestimmt eine Saite, von selbst nachlassend: verbrauchtes Leben.
Hervorthun (sich) auf Kosten anderer, s. spanische Waldrebe.
Herumlaufende Kugel: Unbeständigkeit.
Herumschwärmende Geister s. Räucherung.
Herumträger der Nachrichten u. Stadtgespräche, Stadtmährchen: Barbier, Friseur.
Herumtreiberei: Fechterei, Fechten —.
Hervorbringende Natur: Isis (ägypt.).
Herz (Joh. Daniel) Maler, Chalk. Augsb. 1693 † 1754 das. 1448.
—: Stadt Cardia in Thrakien (a. M.).
—: Mittelstes; Innerstes.
—: Verstand (altjüd.).
—: Muth s. Empfindung; Neigung; Begehrung; inneres Gefühl; sittliches Gefühl; Gewissen; Gemüth —.
— auf der Zunge: Herzkirsche an einem Zweige mit Blättern.
— hält die Aufrichtigkeit (?)
— strahlend: Aufrichtigkeit; gutes Gemüth, gutes Herz.
— auf der bloßen Brust: bei der Redlichkeit; Herzlichkeit.
— an einer goldnen Kette: Aufrichtigkeit; beim Rathe; s. Bedenklichkeit, ehel. Eintracht, ehel. Liebe, Hülfe, guter Name.
— am Halse, bei der Wahl.
— zwischen Lilien und Rosen: aufrichtig und schön.
— mit Blumen geziert; Vergnügen der Liebe.
— flammend hat die Begeisterung, Andacht, Inbrunst, Barmherzigkeit, die Verpflegung.
— — beim heil. Augustinus: keiner verstand mehr das menschliche Herz zu ergreifen und für Religion zu erwärmen.
— — mit einem Pfeile durchschossen, s. göttliche Liebe; s. Liebe gegen Gott; Mildthätigkeit; Natur; himml. Verlangen; Liebespein.

Herz entzündet hält Charitas.
— brennend s. Liebe zu Gott.
— (zertheiltes) weist Kupido zurück: ein Herz ganz oder keines.
—, in welchem ein Bild: herzinnige Liebe.
— mit einer Unruhe bei der Tugend.
— frohes: Kranz der Freude.
— zwischen zwei sich kreuzenden Ankern s. Standhaftigkeit der Liebe.
— von einem Pfeile durchschossen mit einem Anker: in Leiden hoffend.
— (nagend an einem) s. Neid. Blutig, s. Neid.
— benagt von einer Schlange: Gewissensbisse.
—, von welchem Mücken verscheucht werden, s. Andacht.
— mit einer Wunde von einer Lanze, zwischen 2 Händen und 2 Füßen mit Wunden, s. fünf Wunden Christi.
— in der Hand der Eitelkeit und Gefallsucht; des Gewissens.
— auf einem offenen Buche s. gutes Gewissen.
— verwundet: böses Gewissen.
— s. am Altare der Andacht.
— auf einem Ambose bei der Widerwärtigkeit. In der Klemme, in der Presse, blutend; unterm Hammer —.
— in einer Schale s. Einigkeit.
— (ein) und eine Seele, s. Mann u. Weib nur ein Leib.
— (Gott sieht aufs) s. Freundschaft.
— mit Pfauenfedern geschmückt, s. Eitelkeit.
— (ein schwarzes und ein weißes), s. Betrug.
— und ein offnes Auge darin: Weisheit, Erkenntniß.
— (ins) gestochen einen Sohn der heil. Symphorosa.
—, aus welchem Lilien wachsen, s. b. Ugolinus.
— (sein) schenkte Christus an die heil. Lutgardis.
— (das) vertauschte Christus mit der heil. Katharina.
— s. Haß; Treue; Andacht.
Herzblume, Herzblümchen — Borrago (Boretsch) —: Herzstärkung.

Herzeleid s. Betrübniß; Traurigkeit, Bekümmerniß —.
Herzen an zwei goldenen Ketten bei der ehelichen Eintracht.
— (offne Ohren und): Gehorsam.
— (im) 3 Steine mit den Bildern Jesus, Maria, Joseph bei der h. Margarita.
— (2) auf der Brust der Betrügerei und Scheinheiligkeit.
— — verbunden bei der Eintracht, s. Liebe (ehel.), Einigkeit.
— — — mit einer Stola: eheliches Bündniß (kath.).
— flammend, s. Kuppelei.
— — s. Freundschaft.
— (Gieb mir den Schlüssel zu deinem): Schlüsselblume (Bl.).
— (bist du im) so freundlich, als es dein Blick ist?: Kornrathe (Bl.).
— (an deinem) träume ich mir mein Vaterland: Provinzröschen (Bl.).
— (nur der Verein der) schafft dauerhafte Lust: Farrenkraut (Bl.).
— (3) über einem halben Löwen: Zwingenberg an der Bergstraße.
— (3 gelbe) in rothem Felde: Hildesheim.
— (11 rothe) zwischen 3 grünen nicht ganz aufgerichteten Balken in gelbem Felde: Herrschaft Gröningen.
— (12 rothe) um einen blauen Löwen in gelbem Felde: Dänemark.
Herzenlenkerin zur Liebe: Siona (nord.).
Herzens (deines) Schönheit bewahre und du wirst ewig jung bleiben: Monatsrose (Bl.).
— (des) Verräther sind die Augen: Tausendgüldenkraut (Bl.).
— (welche auf des) Ahndung hören, können sich leicht über Zukunft belehren: Brunnenkresse (Bl.).
Herzensangelegenheit geschwätzig bemänteln: Mantelkirsche.
Herzensfreude: Borrago.
Herzensgüte: Elephant.
Herzensreinheit: weißes Veilchen.
Herzhaftigkeit: Löwe. Schwein.
Herzkirsche: Herz; s. Kirschen.
Herzlich, die Religion; Freundschaft.
—(ich bin dir) gut: Gänseblümchen (Bl.).
Herzlichkeit: herzförmige Früchte, Kir-

schen, Früchte des Anda —; die Rechte an der Brust, s. Offenherzigkeit; Freimüthigkeit.
Herzogenbusch: grüner Baum in schwarzem Felde.
Herzschild s. Wappen.
Herzwurzel (mit den Kronen der) bedecken die jungen Bajaderen ihr Haupt.
Hesione an einen Felsen geschmiedet, bedroht von einem Meerungeheuer, gerettet von Herkules für seinen Freund.
Hespel s. Mispel.
Hesperiden: Aegle, Arethusa, Hesperie, Kinder der Nacht oder des Atlas oder des Hesperus, den Gorgonen gegenüberwohnend, in den Gärten des Abendlandes, wo ein Drache goldne Aepfel bewacht, welchen Herkules tödtete.
—: Schönsingende, Helltönende, Siltertönende.
Hesperus beim Beobachten des Himmels vom Atlas ins Meer gestürzt, versetzt unter die Sterne, wo er Venus oder Abendstern heißt, s. d.
— auf einem dunkeln Pferde: Abend.
—: Abendstern, Venus, Abend.
Hessen: bunter Löwe.
—: 3 weiße Adler in goldnem Felde.
—: gelber Löwe in blauem Felde.
—: gelber Löwe in rothem Felde.
—: rother Löwe in blauem Felde.
—: rother Löwe in gelbem Felde.
—: rother Löwe in weißem Felde.
—: schwarzer Bock.
—: schwarzer Ziegenbock mit goldnen Füßen und Hörnern.
—: weiß und rothgetheilter Löwe.
—: weißer Stern in schwarzem Felde; — der große Stern in rothem Felde.
—: 2 gelbe Löwen in rothem Felde.
Hessendarmstadt s. Wappen.
Hessenhomburg s. Wappen.
Hessenkassel s. Wappen.
Hestia N. der Vesta, Erde vom innern Feuer erwärmt.
Hestida Opfer und Tempel der Vesta.
Hesus: Macht, höchste Gewalt (Gottheit b. d. Galliern).
Hetäre: Buhlerei; Unkeuschheit.
Heterodoxie: weibl. den Kopf auf die Hand gestützt, melancholisch auf einem röm. Wagen liegend, gezogen von 2 Schildkröten. Ein Bogen ohne Sehne, ein Köcher ohne Pfeile, ein offnes Buch mit zerrissenen Blättern; ein umgestürzter Kelch.
Hetze s. Aelster.
Heu s. Bund; Wisch; Geiz.
Heubündel statt der Fahne hatte Romulus.
Heubüschel s. Manipulus; Bakenstange —.
Heuchelei: männl. demüthig äußerlich, in langem Rocke, unterm Arme ein Schwan, nebenbei ein Lamm, ein Wolf, ein Spiegel; eine abgeworfene Larve.
—: weibl. mager, sitzend auf einem prächtigen Grabe, mit zusammengelegten Händen, als ob gebetet würde; ein Gefäß, auf welchem eine Nachteule.
—: — Frömmigkeit ausdrückend, verlarvt das häßliche tückische Gesicht; gefaltete Hände eine Betschnur haltend.
—: die Schlange Leiermann, welche durch ihr wohllautendes Zischen Vögel herbeilockt, um sie zu erhaschen.
—, falsche Andacht: mit fromm verlarvter, tückischer Miene den Rosenkranz betend, und gen Himmel blikkend.
—: auf dem Fuße des Altars rutschend mit dem Gebetbuche der Betschwester.
—: Cerberus den Eingehenden schmeichelnd —.
—: Strauß (beflügelt ohne sich von der Erde erheben zu können).
—: das Spinnen der Katze, s. Verstellung; Scheinheiligkeit.
—: Weide (schön von Wuchs, doch nicht fruchtbar).
—: Schwan (s. Kr. W. Schwan I).
— s. Manzenilienbaum.
Heucheln Freundschaft: Epheu um einen Baumstamm sich windend, um seiner Säfte willen.
Heuchler: Chamäleon.
Heuchlerische Verstellung: reißender Wolf in Schafskleidern.

Heuernte: Sense s. Aernte.
Heugabel hat die Landwirthschaft; s. Bauernstand —.
Heuissen (Corn.) Hochschneider M. II 1683.
Heukranz mit einem Bande an dem Klopfer der Hausthüre: die Wöchnerin nicht zu erschrecken (in Batavien).
Heulen der Winde in der Höhle des Aeolus, s. Weinen.
Heulend wie ein Hund der Typhon, s. Leichenbegängniß.
Heulender Hund beim bösen Gewissen.
Heumonat, s. Junius; Juli.
Heune s. Riese.
Heupferd auf einem Baume: größte Hitze.
—: Musik (a. M. d. Messinier in Ark.).
— (goldnes) im Haar über der Stirn b. d. Atheniensern.
— oder Grille: schlechter Dichter.
Heuristik s. Erfinder.
Heusch (Wilh. von) Maler, Chalk. Utrecht 1638 † das. M. 1416.
Heuschrecke: Apollo; ihm heilig s. Phöbus.
—: Geschwätzigkeit, Musik.
— (in eine singende) verwandelt Tithon (Tithonos) Gemahl der Eos.
— heilig den Musen.
Heuschrecken schwirren um den ruhenden Herkules, s. d.
— trieb der heil. Apsraates von den Feldern.
— vertrieb das Gebet des heil. Gregor, Bisch. zu Ostia.
— und Honig, Kost des heil. Johannes des Täufers.
Heute nicht — doch morgen: Schnecke; Schildkröte — s. Langsamkeit.
Hexe, Zauberin: Verschlagenheit. Thessalis.
Hexen flehen die Hekate an.
— auf dem Besen oder der Ofengabel nach dem Blocksberge reitend. Durch Hecken und Zäune —.
Hexenblume: in deinem Glücke blühet das Meinige (Bl.).
Hexenfahrt in der Walpurgisnacht zur Versammlung, wo sie tanzen und von der Versammlung: Aberglaube.
Hexengelag, Hexenschmaus: unter dem Hochgerichte; aus Schädeln trinkend —.

Hexenkraut, dessen Früchte sich an die Kleider hängen (Circäa): Anziehen der Menschen, gleich der Circe: Aberglaube.
Hexenmännchen s. Alraun.
Hexenmehl s. Bärlapp.
Hexenmeister, Meister der Hexen; Meister in der Hexerei, s. Zauberer.
Hexenprobe, Wasserprobe: Hexe ins Wasser geworfen: Aberglaube.
Hexentanz s. Hexenfahrt.
Hexerei: Wirkung mit Hülfe böser Geister, oder des Teufels, s. Zauberkunst; schwarze Kunst, Zauberei.
—: Belemniten. Unholdenkerzen; Unholdenkraut; Walpurgisnacht. Rainfarn; s. Baaras; Alraun; beim heil. Leo Th.
— (der) beschuldigt s. heil. Mammerius.
Heyden (Jak. van der) Maler, Chalk. Strasb. um 1570 † M. 734 1434.
Heyn: Tod.
Hiems et aestas, auf der Stirn der Freundschaft.
Hieroglyphen: Bilderschrift der Alten; bes. der Aegypt., s. Kanopus.
—: Geheimniß; Räthsel.
— auf Obelisken: Lob der Götter und Könige.
Hierophant: Ceres Oberpriester; der vornehmste Priester in Attika, Ausleger der Religion.
— mit Sinnbildern der Allmacht geziert, bei den Eleusinien: Weltschöpfer.
Hikesios (Zeus): Jupiter als Gott der Hülfsbedürftigen.
Hiketes: Beleidiger.
Hiketesios s. Jupiter Hiketesios.
Hilaria, Freudenfeste der Cybele am 28. März (röm.).
Hilaritas s. Fröhlichkeit.
Hildebrand (C.). M. II 1665.
Hildesheim: 3 gelbe Herzen in rothem Felde.
—: Marienbild in der Rechten ein Scepter, in der Linken das Jesuskind.
—: schwarzes Kreuz in weißem Felde.
— (Stift): weißer Adler im blauen Felde, s. Wappen.

Hilfe s. Hülfe.
Hillegart (Paul van) Chalk. Landschafsmaler .... † 1658 Amsterd. M. 1102.
Himbeerblüthe: Nimm dieses Zeichen der Verehrung an (Bl.).
Himeros, Begleiter des Amor.
—: Sehnsucht (gr.) s. Eros, H. —.
Himmel: Aufenthalt Gottes, der Engel, der Heiligen, auch der Seligen.
— (großer blauer): Wohnung Gottes, seiner Engel und der Seligen.
—, Himmelblau, Azur: Heiterkeit.
—, Luft, rein, blau, bei Tage: Aether.
— hell, glänzend gestirnt: Heiterkeit.
—: über den Wolken. Wolkensaal (auf Schaubühnen).
—, Himmelsgewölbe: Tempel.
— staffirt mit Cherubim und Seraphim.
—: Uranus.
—: Gott; höchstes Wesen.
—: Engel.
— Wohnung des Jupiter.
—, Himmelreich: Glückseligkeit, s. ewige Glückseligkeit.
— s. Elysium; Thronhimmel; Tragehimmel; Baldachin; Prachthimmel; Gimle; Wolken, Luft, Aether —.
— ansehend s. Blick gen Himmel.
— (im) und auf Erden Janus der Oberthürhüter.
— (den) sahe die heil. Oliva einladend offen stehen.
— offen und Engel in demselben sah der heil. Winwaloccus.
— offen und unvergleichlicher Gesang beim Tode des heil. Wandregisilus.
— — in der Nacht des Todes des heil. Guillielmus Ar.
— (vom) fiel zufällig dem heil. Lupus ein Edelgestein in den Becher.
— — herab tönte dem heil. Franciscus Musik.
— (die Macht, den) auf- und zuzuschließen s. heil. Elias Th.
—: Wasserblau, Unterscheidung der Wagenrenner (röm.).
—, dessen beständige Heiterkeit im Sommer: himmelblauer Mantel des Sommers.
Himmel (den) auf den Schultern hat Atlas.
— gestirnt, s. ewige Glückseligkeit.
— trübe bei der Betrübniß; dem Trübsinne —.
— mit Regenwolken verschleiert: Mantel des Südwindes, an einer Seite des Gesichts gehoben.
— (der) erhört meine Wünsche: Sellerie (Bl.).
— (Hasche Minuten, auf ihren Fittigen liegt der): Lebensblumen (Bl.).
— (Harmonie der) in ihrer immerwährenden Bewegung: Sister bei der Isis.
— (Macht über den) hat Hekate.
— (vom) zum Himmel s. Psyche.
— (Weg zum): schmal, eng, steil, verwachsen mit Dornen und Disteln; wenig betreten —.
— und Hölle erschienen dem heil. Barontes.
— — — öffnet die Phantasie dem Menschen: ihre 2 Schlüssel.
— — Erde: Saturn.
— — — (Herrschaft über): Jupiter.
— — — und Meer-Bewahrer: Clusius (Clausius).
— — — auf dem Schilde.
—, Erde und Meer brachte Dämagorgon hervor.
Himmelblau: Trauer (b. d. Syrern, Kappadoziern und Armeniern).
—: Andacht; Astrologie; Gedächtniß.
—: Kleid der Terpsichore; der Mnemosyne.
— der Hut Vulkan's: Feuer des Himmels und seine Gewalt.
— s. grünlichblau; Kornblume.
— und hellroth das Kleid der Terpsichore.
Himmelblaue Flügel hat Kupido.
— mit Purpur und Gold besprengte Flügel hat die Begierde der Liebe.
— (2) flammende Kugeln hat die Gottheit.
Himmelblaues Gewand mit Sternen hat die Gutmüthigkeit, Wohlthätigkeit und Heiterkeit.
— Kleid trug der heil. Laurenzius Just.
Himmelfahrt Christi, Fest nach Ostern.
— Mariä, Fest, Wischsegnung, Kräu-

terweihe, Würzweihe, Kirchenweihe, 15. August.
Himmelfahrt des heil. Dometius durch Abholen der Engel.
— eines Knaben sahe der heil. Dunstan.
— der Seele: Schmetterling aus dem Munde des Sterbenden aufschwebend.
— — — des heil. Paulus Thebäus; des B. Peregrinus mit singenden Engeln; des heil. Paschalis auf einem feurigen Wagen; die des heil. Hugo, Abt, sahe ein Mönch; der heil. Oringa; die des Papst. Gr. IX sah der heil. Cäsarius; die des Dagobert sah ein Eremit; die des heil. Dominikus geschah auf einer hellen Straße; durch Engel s. heil. Cono, s. Johannes, Jünger Bernhardii; heil. Comgallus; von 2 Seelen s. heil. Dorotheus; dreier Seelen, s. heil. Fructuosus.
— s. heil. Isidorus; Gudwalus; Joseph; Eutropius: Briocus; Felix, Erzbisch. Gerardus; Eleutherius; heil. Disciola — Seele —.
—, Auferstehen, Leiden Christi erschien der h. Osanna.
Himmelfahrtstag, himml. Mahlzeit, s. heil. Bernhardinus.
Himmlisches: Lichtschein.
Himmelreichs-Schlüssel, s. d.
Himmelsblatt, Himmelsblume s. Rostoch.
Himmelsbotin: Iris.
Himmelschlüsselchen: Bald birgt der Tod mein Herz in finstrer Grabeshöhle (Bl.), s. Schlüsselblume.
Himmelsfeuer in der Hand des Vulkans: eiförm. himmelblauer Hut des Vulkan's (alt).
Himmelsgegend, Himmelsrichtung suchen, orientiren: Kompaß.
Himmelsglanz u. Musik beim heil. Corbinianus.
Himmelsgöttin s. Mondgöttin.
Himmelsheiterkeit: hochhimmelblaues Gewand mit Sternen.
Himmelsglobus hat die Astronomie.
Himmelskönig: Jupiter.
—: Baal Zamen (b. d. Phöniziern).
Himmelskönigin: Juno.
Himmelskönigin: Maria, (christl.).
Himmelskost empfing der heil. Modestinus und heil. Onuphrius.
Himmelskugel hat Anubis; die Weltbeschreibung; Sternseherkunst.
— auf dem Haupte, s. Fortuna.
— — — —, Füllhorn im Arme: Fortuna.
— bei dem Verstande: der Verstand soll den Menschen zu dem höchsten Wissen führen, die Welt begreifen lehren.
— s. Ikonologie; Einsamkeit; Mathematik; Parzen; Sternkunde; Urania; Venus Urania; Verbesserung; Verstand; Sternkunde.
Himmelslicht im Kerker s. heil. Vincentius.
— umgiebt das Geburtshaus des heil. Johann von N.
Himmelsluft s. Aether.
Himmelspförtner: Janus (röm.). Heil. Petrus mit den Schlüsseln.
Himmelsschein umgibt den Gottgehorsamen, Gotterleuchteten.
— fällt auf die Erziehung, s. Erziehung.
— s. Heiliger; Heiligthum, Anbetung, Gebet, Andacht; Erziehung —.
Himmelsschlüssel (2) hat der heil. Petrus. Diese hat der Papst.
—, Primel: Schlüssel des freundlichen Sommers; Jugend; keimende Liebe.
—, Peterschlüssel, Schlüsselblume, Gichtkraut.
Himmelsspeise bekam der heil. Cuthbertus; erhielt die heil. Glodesindis.
Himmelsstürmer: Giganten.
Himmelsthür auf- und zuzuschließen: Schlüssel des Janus.
Himmelsvater: Jupiter.
Himmelszeichen: Jahr.
— (12): Monate. Sie hat das Jahr; die Herrlichkeit, s. Aberglaube.
— s. Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Wage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische.
Himmlisch die Religion; die Sittlichkeit, die Tugend —.

Himmlisch, des Himmels Abglanz: Stille Wasser.
— s. Iris.
Himmlische Venus Urania, Beschützerin der edleren Liebe.
— Götter: hohe Altäre, s. Hochaltar, Nebenaltar —.
— Leier und Sister in Form der Schildkröte.
— Musik s. heil. Owinus, Engel, Musik.
— reinste Liebe: Venus Urania.
— Freude: stille Wasser blau, Abglanz der Heiterkeit des Himmels.
— — schilderte der wieder lebend gewordene heil. Salvius.
— Heerschaaren sah der heil. Dunstan.
— Fackel s. Bertulphus.
— Mahlzeit s. heil. Bernhardus.
— Musik beim Verscheiden des heil. Onuphrius.
— Nahrung: Honig.
— Schönheit: Strahlenumgebung und eine Lilie.
— und unterirdische Gottheit ist Anubis.
Himmlischer Glanz bei der Geburt des heil. Guthlacus.
— — beim Verscheiden des heil. Eleutherius.
— Wandel: Astrolabium.
Himmlisches Licht mit Erdbeben bewirkte der heil. Juventius.
— — offenbarte den Leib des heil. Jordanus.
— — beim Sterben des heil. Conradus.
— — umgibt den heil. Hypolistus während seiner Marter.
— — — — — Comgallus.
— — s. Constantin d. gr.
— Feuer in der Zelle alle Nächte beim heil. David, dem Einsiedler.
— — verzehrt die sündhaften Gedanken und Thaten des heil. Eutropius, Bisch.
— — holte Prometheus vom Himmel herab.
— reines, beständiges Feuer: Vesta. Jupiter. Apollo.
— Gesicht zeigt das mit Dornen verwachsene Grab des heil. Amarandus an.
— — im Gefängnisse s. heil. Heliconis.

Hinderlich: Unkraut.
Hinderniß: Haken; Knoten; Querstrich, s. d. Stein im Wege; vorgeschobener Riegel; Widerhaken; Zinken; spanischer Reiter; Aufenthalt, Ochsen am Berge stehend; Stachelkraut; Schwarzdorn; Ochsenbrech, s. Verhinderung.
Hindin: Grafschaft von Thierstein; Zimberg, s. Hündin; Reh.
Hindostanisch s. Schnur.
Hinfälligkeit: weibl. jung, leichtes, durchsichtiges, vielfarbiges Gewand, Blumen oder ein gläsernes Gefäß an einem dünnen Faden haltend.
Hingebung s. Opfer.
Hinhalten, Aufhalten: Hemmschuh; Stein im Wege; krummer Weg —, s. Hinderniß.
Hinken des Plutus: er erreicht den Fleißigen, selbst mit der Absicht ihn zu bereichern erst im Greisenalter; Schwierigkeit, Geld und Gut zu erwerben.
Hinkend der Vulkan.
— — Reichthum — beflügelt das Glück —.
— das Laster.
— an beiden Füßen: Amphigyeis, N. des Vulkan.
— der heil. Henricus, röm. K.
Hinneigung: Magnet.
Hinreise: Adeona (röm.).
Hinrichtung der Antigone s. Argia (Argeia).
Hinterbeinen (auf den) gehen s. Gerbo, Gerboe (Schnellthier).
Hinterfüße (sich auf die) stellen, d. i. von einem Versprechen zurückgehen, etwas zurücknehmen; auf dem Plattfuße stehen: festen Fuß fassen; sich fest stellen; Vorsichtsmaßregeln brauchen; Vorkehrungen treffen, vorgebaut haben.
Hintergehen (einen): ihm Brillen aufsetzen oder verkaufen.
Hintergehung: Prospective, Prä- und Perspective; Larve; Netz; Schleife; Angel; Falle; Anacandof. Betrug —.
Hinterhalt s. Einsiedlerkrebs.
Hinterhaupt kahl geschoren bei der Ge-

legenheit: Unmöglichkeit, sie zu ergreifen, wenn sie vorbei ist.
Hinterlist: weibl. mit unverwandtem Auge, schwankend einhergehend; einen versteckten Dolch plötzlich ziehend; Vielfraß.
—, Nachstellung: Fallstricke, s. Meuchelmord.
Hinterlistig fängt der Feldmarder junge Vögel.
— auflauern, morden: Luchs.
Hinterlistige Nachstellung, s. heil. Basius.
Hinterlistiger Weise ward der heil. Valerianus umgebracht.
Hinterm Berge s. Geheimniß; Unbekannte Gegend.
Hinterpförtchen offen: Aushülfe der Klugheit, s. Maus, Versen.
Hintertheil eines Schiffs s. Knechtschaft (Am —.).
Hintertreppe s. Hinterpförtchen.
Hiob s. Leodegarius im Heiligenlexikon.
Hippe hat Saturn.
— in der Hand: Priap; die Gärtnerei.
— und Ast trägt Silvanus.
Hippocampen s. Hippokampen.
Hippocentauren, Pferdemenschen, Mißgeburt s. Centaur.
Hippodamia, Hippodameia, Tochter des Oenomaus, welcher durch Ueberwinden im Wettrennen von Pelops gewonnen wird; dann auch des Pirithous Gattin, ward während der Belagerung Trojas vom Achill gefangen genommen.
Hippogryph: Apollo's, des Musenvorstehers oder Sonnengottes Roß, s. Pegasus.
Hippokampen: fabelhafte Seethiere mit Pferdekopfe u. einem gebogenen Fischschwanze, ziehen den Neptun, s. d.
Hippokrene, Musenquelle, Musenbrunnen, Begeisterungsquelle, berühmte Quelle auf dem Berge Helikon in Böotien: Begeisterung.
— entstanden durch einen Hufschlag des Pegasus.
Hippomenes und Atalante: Natur und Kunst.
Hippona oder Epona: Göttin der Pferde; verehrt von Stallknechten.

Hipponous, N. des Bellerophon.
Hippopotamus, Seepferd in Afrika: Gottlosigkeit.
— am untern, Storch am obern Ende eines Stabes oder Scepters: Gewaltthätigkeit soll der Gerechtigkeit unterworfen seyn (alt).
—: Gewaltthätigkeit (ägypt.) (weil er seinen Vater tödte und seiner Mutter Gewalt anthue), s. Nil.
Hippotates s. Aeolus.
Hircus s. Bock.
Hirkania (Stadt): weibl. mit einem dem Petasus ähnl. Hute (a. M.).
Hirn (ohne), hirnlos: Verstandeslosigkeit; Dummheit, s. Kritikaster.
Hirnschädel an der Priesterkrone s. Schädel.
Hirnschale (seine) trug der heil. Chrysolius.
— (die) mit Hämmern eingeschlagen dem heil. Reinoldus.
Hirnspukerei, Hirngespinst: Chimäre.
Hirsch: Juno (a. M.).
—: Ewigkeit (alt, a. M.).
—: Ephesus (a. M.); Städte, in welchen Diana vorzüglich verehrt wurde.
—: langes Leben; Lebenskraft; Stärke (ägypt.). Taufe; Rache; Schmeichelei; nagendes Gewissen.
—: Mensch, welcher sich durch Zureden leicht verführen läßt (ägypt.).
— mit hochgehobenen Ohren: Unvorsichtigkeit; feines Gehör.
—, um welchem Stäbe mit Garne, mit rothen Federn behangen: Furcht.
— mit abgefallenen Hörnern: Unglück, Verarmter.
— — — und neu wachsenden Hörnern: Unbeständigkeit des Glücks und Unglücks.
— vor der Diana im Walde.
— von Hunden zerrissen: Aktäons Strafe, weil er Diana im Bade belauscht.
— fliehend: Flüchtigkeit der Zeit.
— lechzend bei dem Religionseifer.
— an der Quelle: Begierde.
— (weibl.) an einem Born: Verlangen, Begierde.
—, welcher aus einem Bache trinken will: Brunst der Liebe (a. einem Ge-

mälde des Jupiter und der Jo von Correggio).
Hirsch trinkend beim himml. Verlangen.
— beim Herkules.
— über einen Zaun springend: Angst; Flüchtigkeit.
— ins Gebüsch sich versteckend: Furchtsamkeit.
— hat die Furcht. Nemesis auf der Krone.
— während des Marsches angetroffen: Unglück (b. d. alten Preußen).
— an der Stelle der Iphigenia, s. d.
— auf einem Altare s. Apollo.
— bei dem heil. Sorus, dem Eremiten, oder die Hirschhaut sein Kleid.
— redend zum heil. Julianus Hosp.
— s. Christus an einem Hirschgeweihe.
— mit einem Kruzifixe beim heil. Eustachius, s. heil. Hubertus.
— dem heil. Calogerus das Essen bringend.
— mit einem Pfeile verwundet laufend: daher kömmt mein Schmerz und meine Flucht.
— im Wasser: Trost, aber keine Hülfe.
— s. Nemesis, Klugheit, Horus.
— (großer), der einen Menschen verschlungen, gibt ihn unverletzt von sich, durch Fürbitte des heil. Moschua Ballensis.
— zahm s. Cyparissus (Kyperissos).
— braun, mit einer goldenen Krone: Curland.
— mit einem Mauleselkopfe: Pirassoup.
— schwarz in weißem Felde: Braunschweig und Wolfenbüttel.
Hirsche: Braunschweig und Lüneburg; Grafschaft Hohenzollern und Stollberg.
— und Hunde beim Apollo: Jäger.
— heilig dem Apollo.
— hat Selene vor ihrem Wagen.
— (die Zug-) der Diana, weidend auf Juno's Wiesen, werden von den amnischen Nymphen aus goldnen Gefäßen getränkt.
— (2) vor dem Wagen s. Silber.
— — ziehen einen Wagen mit Holz, s. heil. Teliaus.
— — brachten die Leiche des heil. Kellacus ins Kloster Eisweach.
Hirsche vor dem Pfluge, s. heil. Eciginus, heil. Kentigernus.
— boten sich freiwillig zur Nahrung an der heil. Macrina.
— (weiße) hat Artemis vor ihrem Wagen.
Hirschfeld (Abtei): gedoppeltes schwarzes Kreuz in weißem Felde.
Hirschgeweih: Hahnrei; zum Hans machen, s. Geweih.
Hirschhorn: CC.
— gebrannt: CCV oder: $\overset{CC}{V}$
Hirschjagd: Frühling (b. d. Alten).
Hirschkalbhaut und mit Epheu rund um bedeckter Korb: Geheimnisse der Bacchanalien (a. M.).
Hirschkühe ziehen den Wagen Latona's: Nacht. Diana.
— (3) milcht der heil. Goar.
Hirschkuh mit goldnen Geweihen s. Herkules.
— — — —: Cerynitis (Hindin der Artemis).
— will Amymone schießen und trifft einen Satyr.
— der Diana geweihet, s. Diana, Iphigenia.
— s. Gehör.
Hirschmilch (mit) sich den Durst löschend auf der Reise, s. heil. Pamphilus.
Hirschvogel (Nik.) M. II 1992 ... 1996.
— (Augustin) Glasmaler, Chalk. Nürnberg † M. 571 1428 — II 1746.
Hirse s. Sorgsame.
Hirsenkuchen geopfert der Pales.
Hirt (erster): Abel, die Erstgeburt der Herde opfernd.
—, Merkur vor dem Agron.
— (Schweine-) der heil. Gerlacus.
—, der gute, (bonus pastor): Jesus; auch mit dem Lamm und der Hirtenfahne vorgestellt.
Hirten erzogen die Cybele.
— bereichert Hekate.
—, mit einer Leier.
— zanken sich um die Kleider des weggesetzten Hippothous.
— und Faunen den Flöte spielenden Apollo umtanzend: Viehzucht; Hirtenstand.

Hirten (Gott der) und Landleute: Pan.
Hirtengedicht: Schäfer blumengekränzt mit Schäfertasche und Flöte.
— erfand Daphnis.
Hirtengöttin: Pales.
Hirtengott: Pan, s. Viehzucht; Hirtenstand.
Hirtenleben: Sylvan. Kranz von wilden oder Feldblumen. Krotale. Pauke.
Hirtenstab: Faun, Sylvan, Waldgott. Ihn trägt Pales; Apollo; Viehzucht; die Komödie, Thalia, die Satyre.
—, an welchen eine Sackpfeife gebunden: gute Hut, guter Muth.
— (krummen) hat Pan.
—, Krummstab: bischöfl. Würde, Seelsorge, bischöfl. u. abtl. Gerichtsbarkeit; s. Bischofsstab, Krummstab.
— reicht Maria dem heil. Siffridus.
— s. Frühling, Idylle, Pan, Satyr, Gerechtigkeit —.
—, Handsichel und Pflugeisen auf einer Wageschale liegend, s. Themis; Asträa.
Hirtenstand: Apollo mit Hirtenstab, Flöte blasend, von Faunen und Hirten umtanzt.
Hirtentasche beim Hirtengedichte; s. Idylle.
Hispalis oder Sevilla in Spanien: 3 Bischöfe vor dem Altare.
Hispanien: Drache.
— : 3 schwarze Mohren in gelbem Felde.
—: goldner Pokal mit 6 Kreuzen.
— u. Oesterreich: 2 schwarze Adler in weißem Felde.
— u. Westindien hat das Kaninchen Hutla.
Hispaniola hat den Baum Caymilo.
— (Insel) hat den Baum Azuba; mit allzusüßer Frucht.
Histiäa (Stadt) in Euböa: weibl. auf dem Vordertheile eines Schiffes sitzend, ein aufgeblasenes Segel haltend (a. M. d. Stadt).
Histiodromie s. Segelkunde, Schiffsfahrkunst.
Historie s. Geschichte, Geschehenes.
Historik s. Geschichtsschreibung, Geschichtsmalkunst, Geschichtslehre.

Histrionen: Possenreißer, Gaukler, Schauspieler (röm.).
Hitze: jung, leidenschaftliches Feuer; Sonne am Mittage in Mitte des Sommers, Zündspiegel; Gewürze; Löwe —, s. Mittagshitze.
— im Mittage: Prometheus, welcher die Thetis mit einer Fackel berührt (in alten Kunstw.).
— außerordentl.: Löwe des Juni.
— (größte) oder Zeit der größten Hitze: Heupferd auf einem Baume, s. Fackel beim Sommer.
— (Sommer-): Dreifuß mit flammender Opferschale.
—, welche die Pflanzen vertrocknet: gelbgraues Gewand des Juni.
— abzuhalten, s. Opfer der Jahreszeiten. Sonnenhitze.
— (Bitte, die schwüle und brennende) von den Feldern abzuhalten: gekochtes Fleisch den Göttinnen der Jahreszeiten zum Opfer gebracht (b. d. alten Gr.).
—, Durst, Hunger in der Sonne, Marter, s. heil. Marcianus.
Hitzköpfigkeit s. Sanguinisches Temperament.
Hobel: erste Bildung; Bildung aus dem Groben, Veredlung, Verfeinerung.
Hochaltar, der höher stehende, der höchste, größte, der Hauptaltar im Chore, an welchem das Hochamt, die Hochmesse gehalten wird, s. Hoher Altar; Altar.
Hocherhabener: Jupiter. Gott.
Hochgericht: 55.
Hochgesang: Muse mit Sternen gekrönt eine Lyra spielend, den Blick gen Himmel gerichtet.
Hochherzigkeit: Minerva.
Hoch kommen durch fremde Kraft: Adler einen Zaunkönig in die Lüfte führend.
Hochmeister s. Deutscher O.
Hochmoor: 241.
Hochmuth: weibl. mit Eselsohren, die Nase hochhebend, die Hände in die Hüften; grün, ein Pfau und eine kalkutische Henne mit ausgebreitetem Schweife.

Hochmuth: mit Hörnern (b. d. Alten).
—: Widder.
—: ausgelassen, frech einher stolzirend, frevelhaft, ärmlich, modisch; seinen Gegenstand über die linke Schulter verächtlich anblickend, s. Schwindelei, Hoffahrt, Uebermuth, Stolz.
—: auf dem hohen Pferde. Auf dem Kothurne; auf Stelzen.
—: s. Guckuksblume, Tulpe; erhabene Gesinnung, Geisteshoheit, Großmuth (veraltet).
—: Purpur.
— (pöbelhafter): mehrentheils von Mangel an Lebensart und ungeschickten Manieren begleitet.
— und Stolz, sich blähend: Blasenstrauch.
Hochroth: Muth, Kühnheit; Rache; Blutdurst, s. Roth (Hoch-); Karfunkel, Rubin.
Hochschnittstücke bei der Buchdrucker- u. Hochschneidekunst.
Hochschule s. Akademie; Kunstschule, Universität —.
Hochsinn s. Enthusiasm.
Hochstraße, Hochweg: 23, 34.
Hochtraben, hochtrabender Styl. Kothurn, s. Stolz, Stelzen.
Hochverrath s. Verrath, Verrätherei, Majestätsverbrechen.
Hochwürdige (das): Monstranz mit der konsekr. Hostie, bei der Religion, s. Segen.
Hochzeit: Hymen, s. Ehe, Kopulation, Verbindung.
—: Wara (altnord.).
—: Bekränzte Gäste, bekränztes Bett; Fackeln.
—: Verlöbniß, Opfer, Gastmahl, Musik und Tanz — andern Tages: Geschenke, die Braut im Wagen zwischen dem Bräutigam und einem Verwandten sitzend, nach des Bräutigams Hause fahrend, ein weiß gekleideter Knabe mit einer Fackel voraus und ein anderer mit verdecktem Korbe, andere mit Geräthen — Musikanten, Fackelträger; an der Thür ein Pistill, eine Magd mit einem Siebe, die Braut ein Gefäß mit Gerste in der Hand (auf den Vorsatz hindeutend, eine fleißige Hausfrau zu seyn), Mahl; 1, 2, 3 und mehrere Tage (gr.).
Hochzeit: Opfer der Juno als Vorsteherin der Ehen; das Handgeben vor dem Altare; Mahl, Braut (mit der Tunica recta, den goldfarbigen Schuhen und einer feuerfarbigen Kappe) der Mutter aus dem Schooße mit Gewalt genommen (: Schamhaftigkeit, Sabinerinnenraub), Abends geführt in das Haus des Gemahls; Rocken vorausgetragen (: künftiger Fleiß), verdecktes Körbchen mit Geräthen; 2, 3 Knaben die Braut führend, einer eine Fackel von Weißdorn tragend; verwandte Freunde, Nachbaren dabei. An der geschmückten Hausthüre des Bräutigams nennt sich die Braut, nachdem sie gefragt worden, Caja, umwindet die Thürpfosten mit wollenen Bändern, bestreicht sie mit Wolfsfett oder Schweinsfett, springt über die Schwelle (: Unglück zu verhüten), und übernimmt von dem Gatten die Schlüssel (: Vertrauen auf Treue); Mahl und Musik (röm.).
— (auf Pirithous) kam auch Cyltarus mit seiner Geliebten um, s. Cäneus.
— s. Repotia. Festlichkeit; Feierlichkeit; hohes Fest; Schmaus; Gasterei; Galla, Gallatag (alt). Rosmarin.
— im Himmel s. Psyche.
— zu Canaan: Verwandlung des Wassers in Wein; Freude in Fülle.
— und Tiefzeit; Rosmarinkranz bei der Verbindung und der Trennung.
Hochzeiten (Gott der): Hymenäus.
—: Juno.
Hochzeitfackel bei der ehelichen Liebe.
Hochzeitfeier des Peleus und der Thetis, s. Eris.
Hochzeitgeschenke erhält Herkules, s. d.
Hochzeitgöttin: Zygia, N. d. Juno.
Hochzeitkleid der Kreusa: verderbliches Geschenk.
Hochzeitkranz von Gras oder Stroh, s. Graskranz.
— war auch bei den Hebräern üblich.
Hochzeitmahl s. Nüsse.
Hochzeitnacht (grausame) s. Danaus.

Hochzeitnacht (Braut nach der ersten): Mädchen, welches ihren aufgelöseten Gürtel der Diana zeigt, s. Braut.
Hochzeitpaar der Juno opfernd, als der Beschützerin der Ehen.
— (2): Stachelkranz der Braut, s. d.
Hode s. Huth.
Höchst erfreulich: Schneeglöckchen im schmelzenden Schnee.
Höchste Ehre: Purpurmantel.
— Ehrfurcht, Fußkuß.
— Freuden s. Paphos-Hallen.
— Gewalt: Liebe mit den Attributen der obern Gottheiten.
— —: Mars.
— —: Krone; Reichsapfel.
— — Loda (b. d. Celten).
— —: Mamers (b. d. Oscìern).
— —: Wodan (b. d. Deutschen).
— Gottheit: Jupiter. Optimus Maximus —. Adler.
— —: Janus.
—, mächtigste Gottheit nächst Jupiter: Juno.
— Jahreszeit, s. d.
— Macht: Jupiter. Majestät.
— —: Elephant.
— Stärke: Sonne. Sol.
— Würde: gelbe Farbe (orient.).
Höchsten (dem) folgen: Sonnenblume.
Höchster Gott: kapitolinischer Jupiter; Optimus Maximus.
— Muth: Herkules.
— Schimpf: mit dem Mittelfinger ganz allein, auf Jemand zeigen (b. d. Alten).
— Sinnenreiz: Glanz. Sonne.
Höchstes Menschliche s. Tugend.
— Wesen: Sonne.
— —: Jupiter.
— —, Weltschöpfer: Jupiter (nicht in d. ält. Z.).
— —: Altäre unbekannter Gottheit.
— —: Brahma (b. d. Hindus).
Höcke (Robert van der) Schlachtenmaler, Chalk. Antwerpen 1699 — M. 1148 1266 — IV 3053.
Höflichkeit: weibl. jung, artig, lächelnder, anmuthiger Blick, in goldstoffnem Gewande, Geld und Kleinodien spendend.
Höflichkeit: Abglanz, Bild der Freundlichkeit; mit den Geberden und dem Kleide der Freundlichkeit; galant, s. Violet der Gürtel.
—: mit nicht ganz gefülltem Becher; nicht zu voll.
—: Kind, auf einem Delphin sitzend.
—: Larve, fromm, leere Pracht- oder Prunkvase.
— gegen Ankommende: Aufstehen; Hutabnehmen.
— s. Zeus Xenios.
— und Freundlichkeit, wahre und falsche: jene in der Farbe der Natur, diese in der der Künstlichkeit; jene mit der Wahrheit, diese mit der Täuschung, Anstrich, Schminke.
Höfling, Hofmann, der Geschmeidige, Erkünstelte.
— —: Weide.
Höfnagel (Georg) Landschafts- u. Thiermaler, Chalk. München 1575 † 1629 Frankfurt a. M. M. 1340.
Höhe 240.
—: Pyramide, Obelisk, Pyrenaen, Babylonischer Thurm.
—: über den Wolken.
— der altchristl. Kirchen: Ueberirdisch.
Höhenmeßkunst: weibl. jung, mit einem Quadranten, Setzwage —.
Höhle (dunkle) Wohnung der Atalanta.
— des Trophonius, s. d.
— — Cacus fürchterlich, s. d.
— — Herkules im Vorgebirge Ampelusia.
— dunkel, nie von der Sonne beleuchtet: Wohnung des Morpheus.
— des Mithras finster s. d. u. Mysterien.
— — Typhon s. Typhoneum.
— Wohnung des Aeolus.
— — der Deiphobe, der Wahrsagerin.
— (in einer) Ceres ohne Sorge für das Getraide.
— Wohnung der h. h. Benedikt im Jünglingsalter; Calupparus, Genesius; Macarius, der heil. Heliena, der heil. Tarsitia genährt durch eine Ziege; Genovefa im Walde (zu Fraukirchen bei Andernach).
— Aufenthalt des heil. Cajus; der heil. Katharina.

Höhle, aus welcher der heil. Neophytus ein wildes Thier heraustrieb, ward die Wohnung desselben.
— (vor einer) Spinnengewebe, s. heil. Felix.
— von Nebel umgeben s. heil. Eucherius.
— im Garten s. heil. Francisca R.
— hoch auf dem Berge, über ihr ein Stein, welcher zu fallen droht, in ihr der Teufel als Schlange, ein Brunnen an der Seite, — Wohnung des heil. Martinus, des Eremiten.
— am Ufer s. Acherusa.
—, in welcher Christus geboren, darin wachte eine ganze Nacht die heil. Melana.
— (in eine) begraben der heil. Marcianus.
— der heil. 3 Könige s. heil. Theodosius.
— in der Provence am Meere, in welcher die heil. Maria Magdalene.
— (in eine) versteckte sich der heil. Marius.
— mit Steinen zugelegt, die der Sieben h. h. Schläfer.
— der Straßenräuber s. Cacus.
— mit einem Löwen beim heil. Malchus.
— im Felsen mit einem Brunnen, Wohnung des heil. Paulus Thebäus.
— s. heil. Jacobus der Eremit.
— s. bei der Pythia. Grotte. Goldenes Zeitalter.
Höhlen (finstere) dienten zu Mysterien des Sonnengenius, Mithras (bis ins 4. Jahrh. Pers.).
— (in) versteckt s. heil. Liberatus.
Höhnisch der Satyr, die Tadelsucht, das satyrische Gedicht.
Hölle: Orcus, Erebus; Unterwelt.
—: Pluto.
—: Furien, Fratzen, Drachen, Teufel; Finstenriß.
—: Aufenthalt der ewig Verdammten; ewige Strafe, ewige Verdammniß.
— in einem Gemälde beim heil. Dasitheus.
— (zur) fahrend eine Seele, gesehn vom heil. Landelinus.
Hölle (zur) führt Merkur die Verstorbenen.
— erschien dem heil. Obitius, als er unter den Todten bei der eingefallenen Brücke lag.
— (Weg zur): breit, weit, abhängig, gangbar, viel betreten.
— s. heil. Maria Magdalena.
— (Eingang zur) s. Verdruß.
— — —: Acherusa.
—, Höllenpforte: Drachen, Drachenrachen, Drachenkopf.
— und Himmel öffnet dem Menschen die Phantasie: ihre beiden Schlüssel.
— — — erschienen dem heil. Baronius.
— — Fegfeuer sahe die heil. Francisca.
Höllendrache: Furie.
Höllenfahrt: Christi Fahrt in die Hölle; Triumph über das Böse, Todeszustand.
Höllenflüsse s. Acheron; Kocytus; Styx.
Höllenfürst s. Pluto u. Belial, s. Teufel; Beelzebul.
Höllengeister, s. Furien.
Höllengott: Pluto. Charon, s. d.
Höllenhund, Cerberus: Hund mit 3 Köpfen, Statt des Haars mit Blut speienden Schlangen.
Höllenrichter über die Schatten aus Europa war Aeacus.
Hölzerne Brücke: 149.
— — mit Aufzug u. Eisbrecher: 151.
— Schleuße: 146.
Hölzernes Bein hat die Lüge.
— Schwert oder weißen Stab in der Hand des Fechters: Befreiung von fernerm Fechten.
— —: Knabenspiel.
— großes Pferd s. Kalchas.
Hören oder van Ooren (Melchisedech van) Hochschn. M. II 1876.
Hören: Gehör.
— das Gras wachsen: eingebildete Klugheit.
— mit Begierde: die Ohren spitzen.
Hörnchen (gelbe Schröter): Markgraf von Baden.
— (rothe Schröter) in weißem Felde: Savoyen.
Hörner: hohe Macht; Gewalt; königl. Würde. Kraft (b. d. Alten).

Hörner: unbesiegte Kraft.
— auf dem Haupte: Ansehn; Macht; Muth; Stärke.
— der eitlen Ehre: Dummheit.
— tragend: Hahnrei.
— hat Moses; haben die Satyren; bisweilen die Flußgötter.
— — anstatt der Krone Göttertracht: Osiris; Swantewith; s. Widderhörner.
— am Helme: außerordentl. Stärke.
— an einer Eselsohrenmütze: Bachant. Dummheit.
— des Bacchus: Verwegenheit u. Unverschämtheit begleiten gewöhnl. die Trunkenheit.
— (goldne) auf dem Haupte des Bacchus: unbesiegte Kraft.
— und dazwischen eine Kugel bei der Isis: Vollmond und zunehmender Mond.
— gewunden s. Widder und Ammon.
— kurz bei den Faunen; beim Oceanus; kleine die Faunen.
— spitz, lang, dem noch wenig erfahrnen jungen Manne, an die er sich oft stößt, die er nach und nach abläuft oder gar abrennt.
— und Gebeine des Ochsenkopfes: Arbeit mit Geduld.
— der weißen Ochsen beim Triumphe übergoldet.
— abgelaufen: Gesetztheit; Ernst —.
— abgefallen dem Hirsche: verarmt.
— —, neue wachsend: Unbeständigkeit des Glücks und Unglücks.
— (Ochsen-) hat Osiris.
— (Ziegen-) hat Pan am Haupte.
— von Erz s. Cornicula.
— (2) in einander geschlungen s. Eintracht, Concordia, s. Füllhörner.
— — dunkelgelbe Amaltheenhörner in einer Krone, auf einem gelben oder blauen Felde: Campania Felix, oder Terra di Lavoro.
— (weiße Hirsch-): Braunschweig Wolfenbüttel.
— (Hirsch-) und 2 Fische mit einer Fahne: Würtenberg.
— (3 Hirsch-): Schloß Würtenberg; Salzburg im Trierischen.

Hörner (3 Schröter-) in weißem Felde: Coburg; Sachsenlauenburg.
— (3 schwarze) in gelbem Felde: Oesterreich.
— s. Geweihe; Ehre (eitele); Corne.
— am Haupte s. Tritonen.
— blasend s. Centauren.
— und Leib eines Ochsen: Erde (b. d. Alten).
Hörnermütze mit Eselsohren, s. Bachant; Dummheit.
Hörtrichter beim Gehör, beim Tauben.
Höxter (Stadt): gekrönte Löwenköpfe in blauem Felde.
Höy (Joh. van) M. II 1689.
Hof um den Mond: Nebel; bevorstehender Regen —.
—: Pallast, Schloß des Fürsten; Hofburg, Burg.
Hoffarbe s. Farbe, Farben, Gelb, Blau — —.
Hoffahrt: weibl. reich gekleidet, stattlich, mit einem Schmucke von Pfaufedern, selbstgefällig mit gezwungenem Aeußern sich in dem Spiegel beschauend; die Füße rechtwinklich gesetzt.
— mit Gepränge. Auf dem hohen Pferde. Indianisches Huhn; Kalkutische Henne mit gebreitetem Schweife.
— s. Hochmuth; s. Eitelkeit; Hauptsünden (7); Höflichkeit, Stolz, Bettelstolz —.
— und Armuth: schlechte Wirthschaft.
Hoffe: Rosenknospe, Knospe (Bl.).
—, schön ist der Abend: Geranium (Bl.).
— (Dulde, liebe und): Passionsblume (Bl.).
Hoffen (kann ich)?: Weinblüthe (Bl.).
— (vergeblich): bei der Nase herumgeführt werden.
Hoffend die Religion.
— beständig: Wintergrün.
Hoffmann (Joh.) Maler zu Nürnb. † um 1600 Prag M. II 1759 8029.
Hoffnung: weibl. grün, Blumenstrauß in der Hand, zuweilen eine kleine Viktorie haltend.
—: — mit Blumen gekränzt, Mohnköpfe und Aehren in der L., mit der R. auf eine Säule gestützt; vorn ein

Bienenstock, auf welchem Aehren und Blumen (b. d. Alten).
Hoffnung: junge weibl. Figur, eine aufbrechende Granate in der einen Hand, mit der andern erhebt sie ihr Gewand; Heiterkeit auf ihren Zügen (alt; Bild Tharwaldsons).
—: dasselbe schreitend, ein Bild des Bonus Eventus mit der vorgestreckten Rechten (alt).
—: weibl. grün, mit Lilien und Kleeblättern gekränzt, auf einen Anker gestützt, ein Schiff betrachtend.
—: — mit einem Fruchtbaumzweige; gen Himmel blickend, an einen Anker gelehnt.
—: langes Kleid, Laub oder eine dreiblätterige Blume in der Rechten, mit der Linken das Gewand hinterwärts ziehend (a. röm. M.).
—: Kinder einen Anker mit Lorbeeren umflechtend; ein Kind leblos, die Fackel verloschen, ein Schmetterling gen Himmel sich erhebend.
—: Grün (in der Heraldik).
— (freudige): Grasgrün, Frühgrün, Knospe. Blüthen und einfache Blumen.
—: Frühling.
— (einfache Blume der): verspricht Frucht.
—: Iris (Blume); Hyazinthe, Hagedorn, Weißdorn.
—: Lilie (b. d. Alten).
— gib mir: Geisblattblüthe (Bl.).
—: Kerbholz s. Erwartung, Vermuthung des Wünschenswerthesten.
— scheiternd: Rebenstecher mit geknickten Loden; Maifrost, Spätfrost.
— verschwindend: verlöschende, grünbrennende Fackel.
— verloren: Dunkelgrün. Zerbrochner Anker.
— betrogen: ein Aal entschlüpft den Händen des Fischenden, auf dem zerstückten Anker kriecht ein Krebs.
— —: Sittiggrün, s. Beschämung.
— getäuscht: Strich durch die Rechnung.
— zweifelhaft: Anker mit einem Weidenseile.

Hoffnung bald erfüllt: Schiff mit vollen Segeln in den Hafen einlaufend.
— des Durstleidenden s. Markstein.
— erfüllt: Füllhörner des Ueberflusses.
— in Drangsalen: Blitzen aus düsterm Gewölk folgt labender Regen.
— aufgegeben: falbes Gelb; verwelkte Blüthe —.
— (halte fest an jeder): Wicke (Bl.).
— nichts Gutes mehr: Pandoras Büchse.
— in Zukunft: das jugendl. Gesicht des Januskopfes.
— (mit der süßen) Schimmer nährt sich nur zu oft, wer zärtlich liebt: weißes Veilchen (Bl.).
— eines schönen Lebens: Morgenröthe.
— besserer Zeit: Phönix.
— künftiger Glückseligkeit: Kranz von einfachen Blumen.
— — —: Kranz von Lorbeeren.
— eines andern Lebens: Samenkörner einer Pflanze auf die Erde fallend.
— der Unsterblichkeit: weibl. einem Schmetterlinge nachsehend.
— nach Finsterniß Licht: verkappter Falk.
— der Aeltern: liebe, artige Kinder.
— Reiz vor Lösung des Gürtels, s. Rose (Moos-).
— s. Schleedornfackeln; Allegorie, Spes.
— und Frucht: Anker und Garbe (b. d. Alten).
— — Geduld: Anker neben einem mit einfachen Blumen bekränzten Lamme.
— — Freude: Laub und Blume.
—, Freude und Leid: Laub, Rose, Dorn.
— (Vorgebirg der guten): Cerbera.
— — — — hat den Finken, der ein Nest aus Gestripp und Baumwolle mit 2 Kammern über einander baut; die obere für das Männchen. Hat das Schaalthier Pagere; den Vogel Edollo, und Knorrkok; Seevogel Antemale; den Baum Amaquas; Stinkbaum; die Pflanze Bucku —.
— — — — und der Magelanische Meerbusen haben die Mag. Miesmuschel.
— — — — (zwischen dem) und den

Wendekreisen ist der Wasservogel der guten Hoffnung.
Hoffnung (Vorgebirge der guten) und Ind. Ocean haben die Muschel Englischer Sattel.
— s. Vorgebirg der guten Hoffnung.
Hoffnungen (beseligender) theures Unterpfand: Kleeblatt (Bl.).
— endet der Tod: gelbe Farbe.
Hoffnungslosigkeit: Anker ohne Grund; Anker ohne Seil; Anker ohne Arme oder Schaufeln.
—, kleinmüthig: zerbrochner Anker zur Seite, s. Muthlosigkeit.
Hoffnungsvolles Kind: Baum zum ersten Male blühend.
Hofgnade: Glas. Hofgunst nur Dunst.
Hoflager: 14. S. Residenz; Hof.
Hofmann: höflich, hofartig; gefällig aus Gefallsucht; bejahend; versprechend; grüßend; geschmeidig; schmeichelnd; herablassend.
—: mit 2 Larven, s. Affectation.
—: Epheu, das an Hohem hinaufkriecht und für das von ihm Genossene es stattlich ziert.
Hofnarr; Schalksnarr: Bild der Narrheit; Verstellung; Witz im Narrenkleide.
— s. bei der heil. Theodora.
Hofschranz: den Mantel nach dem Winde hängend; Sonnenwende.
Hogarth (Wilh.) Maler, Chalk. London 1698 † 1764 das. M. 1307.
Hohe Baukunst, s. Architektonik.
— Meinung von sich haben die Zwerge, s. d.
— Schule: 47. Musen, s. Akademie, Kunstschule, Universität.
Hoheit: Kranz (in alt. Z.).
—: Adler. Widderhörner. Obelisk. Blau. Purpur, s. Nemesis, Oberherrschaft, Erhaben, Majestät, Vorzug, Würde.
— (Königl.): Geißel (ägypt.).
— —: 2 Augen vorn, 2 hinten, deren 2 offen, 2 geschlossen; an den Schultern 4 Flügel, an einer ausgebreitet, an der andern gesenkt (b. d. alten Aegyptern).
— —: Balken (in der Heraldik).
— der Kaiser: Purpur.
Hoheit eines Konsuls: elfenbein. Stab, an welchem ein Adler; Fasces, Lictores (röm.).
— des Kopfes: Berggipfel über den Wolken der Stürme und Ungewitter.
— und Ehre der Fürsten: weitglänzende Krone von Gold, auf dem Haupte und in der Hand.
Hohenems s. Wappen.
Hohenlohe s. Wappen.
Hohenstein hat den Eisalabaster, den Bernsteinalabaster.
Hohenzollerisches Haus nimmt das Familien-Wappen an, einen mit Silber und Schwarz quadrirten Schild, s. Wappen.
Hohenzollern u. Stollberg (Grafschaft): Hirsche.
Hoher Altar s. Altar (hoher) oder Hochaltar.
Hoherpriester, s. Pontifex; Oberpriester.
Hohle Eiche s. Oraculum.
— offne rechte Hand, geschlossene Linke: Geiz.
— Weide s. Greises-Alter. Judas.
Hohler Baum mit Ameisen, s. Aeacus.
Hohlkopf: Kürbis; leerer Topf.
Hohlmünzen s. Bracteaten.
Hohlunder: Du verkennst mich (Bl.).
—: Treue Liebe findet Lohn in sich selbst (Bl.).
Hohlung: 251.
Hohlweg: 231.
Hohn: gerümpfte Nase.
—: weibl. die Spitze der Zunge zeigend und mit ausgestrecktem Mittelfinger (gr.), s. Tadelsucht.
—: Satyr mit ausgestreckter Zunge.
— s. Lästerung; Spott mit Verachtung.
— (spottender, verachtender): Maulrümpfen, die Nase rümpfen, die Nase in die Höhe werfend.
—: Schande (alt).
Hohnneckerei s. Hohn und Neckerei.
Hoie s. van Hoy.
Hokuspokus s. Gaukelei; Blendwerk; Taschenspielerei, Künste.
Holbein (Joh.) d. Jüng. Maler, Basel 1495 † um 1554 London M. 182 579 1433 — II 2081 2089 1761 1767 1768.
— (Sigism.) Goldschm. Chalk. Hoch-

schneider um 1511 — 1320 M. II 1954 1958.
Hold, Holdselig: Grazien.
— die Europa; Religion.
— dem Studirenden die Morgenstunde: die morgens angenehm duftende spanische Pfingstblume.
Holdselig: Psyche; Maria.
Holdseliger Knabe: geflügelter Amor.
Holdseligkeit: Grazien s. Huld, Reiz, Schönheit in Bewegung —.
Holl (Elias) Chalk. zu Nürnb. 1638 M. II 1755.
Holland: aufrechter Löwe: 7 gebundene Pfeile in einer Klaue.
—: gelbes großes Kreuz mit 4 andern kleinen gelben Kreuzen umher in weißem Felde (bei andern ein blaues Feld).
—: rother Löwe in gelbem Felde.
—: — — — — — mit Pfeilen.
— s. Wappen.
—: Schifffahrt. Wicker. Hat weiß marmorirte Maulwürfe.
Hollar (Wencesl.) Chalk. Prag 1607 † M. 1305 — II 2001 (Wencesl. Holler Pragensis excudebat).
Hollo oder Hulda: Mond (b. d. Deutschen).
Hollunder s. Hohlunder.
Holm: 201, s. Insel.
Holokaustum s. Opfer (Brand-).
Holstein: blaue Löwen in gelbem Felde.
—: blauer Löwe in goldnem Rosenfelde.
—: 3 Nägel in rothem Felde.
—: geharnischter Mann in rothem Felde.
—: gekrönter gelber Löwe in rothem Felde.
—: grüne Felder.
—: Pfauenfedern.
—: roth und weißer Hut.
—: weiße Hellebarde mit goldnem Stiele.
—: weißer Schwan in rothem Felde.
—: weißes Kreuz in rothem Schilde.
—: — Roß in rothem Felde.
— s. Wappen.
Holsteingottorp s. Wappen.
Holsteyn (Peter) Maler, Chalk. Harlem 1582 † M. 1083.
Holz: ♣
Holz brennend s. Horen.
—: Steifheit.
— (ein bloßes) statt des heil. Thalleläus aufgehangen.
— (an ein) aufgehangen der heil. Zenobius.
Holzäpfel: Mühseligkeit, Beschwerde, saure Arbeit.
— und Honig: Kost des heil. Marianus.
Holzapfelbaum beschattet die Faulheit.
Holzaxt M. II 2081.
Holzer (Joh.) Maler, Chalk. Bergries 1708 † M. 732 1455.
Holzhaufen, auf ihm ein Phönix: Ewigkeit.
Holzschuh trug der heil. Lupicinus.
Holzstoß brennend, s. Feuerprobe.
Holztaube: eheliche Liebe; Liebe zur Reinlichkeit und dem frischen Wasser.
Holzweg: 21.
Holzwurm: Todtenuhr.
Homer als Geweihten des Apollo gebrachtes Opfer: weiße Ziege auf seinem Grabe. (Apollo wurden weiße Ziegen geopfert), s. Apotheosis H.
Homers Brustbild bei Kalliope, s. Heldengedicht.
— Werke neben dem Alterthume, s. Heldengedicht.
Hondius (Heinr.) gen. der Alte, Zeichner, Chalk. Duffel in Brabant 1573 † 1610 Haag M. 567 600.
— (Jost, Jodocus) oder de Hondt, Maler, Chalk. Gent 1546 † um 1611 Amsterdam M. 603.
— (Wilhelm) Zeichner, Chalk. Haag 1601 † M. 516.
— (Abrah.) aus Brabant, 1650 geb. Thiermaler.
Hone (Nath.) Maler, Chalk. zu London um 1740 M. 613.
Honig: Biene.
—: himml. Nahrung.
— (berühmter): Biene (a. M. der Stadt Elyrus in Creta; u. d. Stadt Hybla in Sicilien).
— im Rachen des erlegten Löwen für Simson: süßer Genuß nach der Arbeit.
— den Bienen nehmen: wer will schöne

Rosen brechen, muß nicht achten der Dornen Stechen.
Honig geopfert dem Pan; dem Priap.
— (mit) bestrichen, von den Fliegen gemartert Polytechnus, s. Aedon.
— — ward der weggesetzte Janus gefüttert.
— — bestrichen, den Wespen u. Bienen ausgesetzt s. heil. Mauricius.
— — — in der Sonne von Bienen geplagt d. heil. Marcus, Bisch.
— ward zu Pech und wieder zu Honig durch den heil. Amantius von Rodez.
— zur Nahrung, s. Hirare; Genuß nach der Arbeit; Metle.
— und Milch dem Täufling: geistl. Jugend.
— — — Opfer der Hirten dem Lupercus gebracht.
— — Wasser Opfer den Erinnyen geweiht.
Honigbau: in der Haide, bei Linden; s. Bienen, Bienenzucht.
—, Honiggewinn: Mellona (röm.).
Honigdiebe: Wespen.
Honigfaß s. d. Glaukus.
Honigmonat s. Flitterwoche.
— in und außer der Ehe: Feige.
Honigopfer s. Ambarvalien.
Honigraub s. Gefühl.
Honigsauger — Colibri —: Buntheit, Niedlichkeit.
Honigwaben s. Ostwind.
Honor, Honos: Krieger, mit Palmzweigen gekränzt, goldne Kette um den Hals; Spieß und Schild in den Händen: Ehre (röm.), s. Ehre, Ruhm.
—: Kranz von Lorbeeren.
—: — — — auf dem Haupte, und mehrere in der Hand.
Honorar s. Ehrenlohn; Ehrensold, Geschenk; Verehrung.
Hoogenberger (Joh.) Maler, Chalk. München 1500 † 1554 Mecheln. M. 584 601 731 765 — IV 3003.
Hooghe (Peter de) Maler, Holland um 1643 † M. 616 1066.
— (Romeyn) Maler, Chalk. Haag um 1640 † M. 1126 1398 1442 1527.
Hoogstraten (Sam. van) Maler, Dortrecht 1627 † 1678 das. M. 1174.
Hopfen: Ungerechtigkeit.
—: Es drängt mich ohne Rast, dich liebend zu umfangen (Bl.).
Hopfenhaupt (Joh. Mich.) der Vater, Bildhauer, Merseburg 1709 † . . . M. 738.
Hopfer gen. Meister mit dem Leuchter M. II 2017.
— (Dan.) Chalk. M. 339.
— (Hier.) Chalk. M. 730 — II 1803.
— (Lamb.) Chalk. M. 857 — II 1841.
— (Nik.) M. II 1903.
Hor — Koth — s. Hornung; Februar.
Horá s. Jahreszeiten.
Horda Feste der 4 Jahreszeiten.
Horakoua: Sonne (b. d. Amerikanern).
Horatius Werke bei der Satyre.
Horchen: Gehör, s. Neugierde; Wißbegierde.
—: das rechte Ohr vorwärts gewendet.
— begierig: Ohren spitz; hingewandt nach dem Schalle.
Horen: anfangs nur 2: Thallo und Karpo (alt).
—: 3 weibl. Fig. mit Diademen, in langen faltenreichen Gewändern; die 1. hält ein Blatt mit langem Stiele, die 2. eine Locke mit Trauben, die 3. eine Art von gefiedertem Zweige (in Antiken).
—: tanzend in kurzen, bunten Gewändern mit Blume, Feuer und Früchten (Frühling, Sommer, Herbst).
—: — mit Palmen bekränzt um einen brennenden Altar: Eunomia, Dike, Irene.
—: mit Schmetterlingsflügeln, Sanduhr oder Sonne.
—: auf den Fußspitzen tanzend: Göttinnen des Reizes, der Schönheit; Gleichgewicht in der Natur.
—: mit Blumen, Früchten, Feuer: Jahreszeiten; s. d.
—: Gefährten der Grazien, in den 3 Jahreszeiten.
—: 4 weibl. Fig. tanzend um einen Altar. Die 1. hat einen Blumenstrauß, die 2. ein Büschel Aehren, die 3. eine Schale mit Früchten, die 4. eine Handvoll Brennholz, welches

sie auf den Altar legt; 4 Jahreszeiten.
Horen: umtanzend den Apollo bei dessen Willkommen im Himmel.
— tanzen bei Aurora's Siegeszug.
—: Ordnung in der moralischen Welt. Friede; Gerechtigkeit u. Anhänglichkeit an die Gesetze.
—: Zeit (im Allgemeinen); Jahreszeiten (alt ägypt.).
—: Sanduhr. Kreislauf des Jahres. Flug der Zeit, oder der Zeiten.
— an Jupiters Throne oder auf seinem Haupte: Verrichtung der Geschäfte Jupiters.
— und Grazien tanzend, Verzierung der Rücklehne des Throns des olympischen Jupiters.
— — — auf der Krone der Juno Argiva.
— des Tages: 12 weibl. Figuren in weißem Gewande mit Blumen gekränzt.
— der Nacht: 12 weibl. Figuren mit dunklem Gewande, mit Mohnblumen, Mohnköpfen, Eichenlaub und Nachtviolen gekränzt.
— s. Eunomia, Dice (Dike), Irene, Thallo, Karpo, Stunden, Tagesstunden, Nachtsstunden, Uhrdekoration —.
Horkos: unerbittlicher Rächer des Meineides. Eid (gr.).
Horn: Stärke, Gewalt, Macht, Herrlichkeit, Ansehn —, s. Hörner.
—: große Macht der Römer, der Morgenländer.
— hat Aeolus zuweilen.
— am Munde hat die jagdmäßig gekleidete Schnelligkeit.
—, welches ihrer Zwei verkehrt blasen: Zankhaftigkeit.
— (das) der Ziege der Amalthea abgebrochen, macht Jupiter zum Horne des Ueberflusses.
— der Amalthea hat Priap.
— des Ueberflusses, ein Horn des in einen Stier verwandelten Achelous, s. Füllhorn.
— mit Blumen, Früchten und Blättern, s. Merkur.
Horn gefüllt hat Felicitas; voll Blumen und Früchte hat die Erde; Cybele.
— mit Traumbildern s. Traum, Morpheus, Nacht, Merkur.
— voll, umgekehrt: Segen.
— schwarz, geschliffen, aus welchem ein Dunst steigt: Träume (griech.), s. Schlaf.
— überfüllt: Ueberfluß.
— (blaues Jäger-) in goldnem Felde: Fürstenthum Oranien.
— (rothes Jäger-): Würtemberg.
— (Jäger-) mit Federbüschen: Schwaben.
— (Blase-) s. Tadel.
— s. Posthörnchen; Nashorn; Traum; Xanxus; Tod und Schlaf.
Hornbuchen: 235.
Horneule, Ohreule: unsaubere Dirne, s. Eule.
Hornick (Erasmus) Chalk. zu Nürnb. um 1570 M. 386.
Hornmond s. Februar.
Hornung, Kothmonat, s. Februar.
Hornungsblume oder Schneeglöckchen: Februar —.
Horographie: weibl. mit himmelblauem Gewande, geflügeltem Haupte, auf welchem eine Sanduhr; eine beleuchtete Sonnenuhr; Lineal, Zirkel, Kompaß in den Händen.
Horoskopie, s. Wahrsagerei aus dem Stande der Sterne.
Horst (Joh. van der) M. 561 803.
Hortensia: Du bist kalt. (Bl.).
—: Grausame! wie kannst du mich so bald vergessen? (Bl.).
Horus: Gott der Sonne (ägypt.), s. Horen; Stunden.
—: Apollo.
— auf dem Schoße der Isis sitzend u. an ihrer Brust saugend: die Zeit vom längsten Tage bis zum Herbstäquinoktium, wo der Nil Aegypten überschwemmt.
—: Knabe neben der Isis, welche ihm eine Keule reicht; um den Osiris zu rächen.
—: Knabe, in fest anliegendem Rocke, eine Lotusblume auf dem Kopfe, in

der Hand einen Stab, welcher oben krumm ist (ägypt.).
Horus; Knabe, nackt, Lotus auf dem Kopfe, Zeigefinger auf dem Munde, Füllhorn im linken Arme.
—; eine Seite des Kopfes kahl, an der andern eine Haarlocke.
— hat die Locke an einer Seite, um anzudeuten, daß die Sonne dann einen Theil ihrer Kraft verloren hat.
— auf einem Wolfe reitend: geschwinder Lauf der Sonne (ägypt.).
—: männl. Schlangen, Skorpionen, junge Löwen, Tiger oder Hirsche in den Händen.
—: — auf einem Krokodille stehend.
—: — — — Throne, dessen Unterlage Krokodille sind.
—: Sonne von der herbstl. Nachtgleiche bis zur Wintersonnenwende (b. d. Aegyptern).
—: zweiter Sommer (ägypt.).
—: Herbst (ägypt.).
—: Sommersonnenwende. Volle Sonnenkraft (ägypt.).
—: Weltordnung.
—: Sternenhimmel (b. d. Babyloniern).
Hosen s. Phrygische.
—: Weiberherrschaft (gemein, alt), s. Pantoffel.
Hoskins (Joh.) Bildnißmaler † 1664 London M. 604.
Hospita, N. der Venus, verehrt zu Memphis: Gastfreundin.
Hospitäler baueten die h. h. Dominikus, Godehardus, Victorianus.
Hospital: heil. Lazarus.
— bei der Charitas.
— erbaut von dem heil. Johannes ab U. — heil. Richardus. — Conradus.
— s. Xenodochium; Lazareth, Verpflegung der Armen und Kranken.
Hospitalis (Jupiter): Gastfreiheit (b. d. Alten).
—, Gastfreund: Jupiter.
Hospitalität s. Gastfreundschaft; Gastrecht.
Hospitator s. heil. Julianus H.
Hostia, kleines Opferthier, über 10 Tage alt, welches vor Anfange einer Unternehmung, z. B. des Feldzuges, geopfert wurde.

Hostie, s. Abendmahl; Nachtmahl; Sakrament des Altars.
— mit der Monstranz: das Hochwürdige.
— - Opfer - : Versöhnopfer Christi; s. Oblate.
— (die) brachte eine Taube vom Himmel dem heil. Albertus. (Bauer) vor seinem Verscheiden.
— — ward Fleisch und wieder Brod durch den heil. Gregorius M.
— aus dem Munde eines Aussätzigen genoß die heil. Jutta.
— vom Himmel herabgelassen für die h. Imelda.
— (in einer geweiheten) sah der Einsiedler Matthäus Christum.
— zerbrochen: sterbender Leib Christi.
— ungeweihet s. heil. Francisca, R.
— s. beim heil. Oswaldus; Messe; Communion.
— s. Gefäß in Form einer Taube.
— strahlend: Abendmahl (bei den Katholiken).
— und Kelch: Abendmahl (bei den Lutheranern).
Houbraken, (Arnold) Maler, Chalk. Dortrecht † 1119 M. 68.
Howard (Wilh.) Chalk. um 1665 in England M. 645 1306.
Hoy oder Hole (Nik. van) Maler, Chalk. Antwerpen um 1626 † M. 1015.
Hoyau (G.) Hochschn. zu Chartres M. II 1726.
Hu, der oberste Gott bei den celtischen Bewohnern von Wales; die schottische Insel englisch klar s. heil. Columba.
Hubert (Adrian) Chalk. Kupferstichhändler. Antw. um 1545 † M. II 1585.
Hudsonsbay und Nordeuropa hat im Sommer die Rothgans.
— hat den weißgeschwänzten Adler, im Winter die Rothfußgans.
Hübsch: Grübchen (Tellen) in den Wangen.
— machen s. Adonis.
Hügel (Schutzgöttin der): Collatina (röm.).
— von Band: 238.

Hühner (Fressen der jungen) s. glückl. Vorbedeutung, s. Wahrsagerei.
— fütternd s. die heil. Veronica de B.
Hühner vor der Kirchthür, s. bei der Ida Cov.
Hühnerkopf s. Harpyien.
Hülfe: männl. alt, angenehm, ehrwürdig, mit Oliven gekrönt, mit strahlendem Haupte, eine goldne Kette mit einem Herzen um den Hals, in weißem Gewande, auf einen Weinstock sich stützend, die Rechte erhoben; Storch.
— in Hungersnoth: Geldbeutel und Korb mit Lebensmitteln tragend; große Schritte machend.
—: Hand. Mühlsteine. Strebe, Strebpfahl, Strebebalken, Strebepfeiler.
—: Bolzenschmieden.
— in Noth: Nothanker.
—: Wachholderstrauch.
— nöthig: Weinstock vom Rahm abgefallen.
— bedürftig: Weinreben ohne Pfahl.
— der Schwachen; Storch einen andern tragend.
— vom Himmel in der Noth: Rohr vom Sturme gebeugt, von der Sonne wieder aufgerichtet.
—: auf einem ungebahnten Wege, über Stock und Stein eilend.
— wider die feindl. Einfälle: bewaffnet, blos das Schwert in der Hand, mit großen Schritten herbeieilend.
— gegenseitig: Lahmer auf den Achseln eines Blinden, diesem den Weg zeigend; 2 Mühlsteine.
— s. Rettung, Theilnahme; Mitleiden; Barmherzigkeit, Aushülfe, Vereinigung, Rath und That, Unterstützung.
Hülfebringende Vögel: die weißen; reine gallenlose Tauben.
Hülfleistung s. Stange halten —.
Hülflos: Weinreben ohne Rahm oder Pfahl.
Hülflose Traurigkeit: verwelkte Blätter.
Hülfsbedürftige beschützt Zeus Hikesios.
— beim Mitleiden, bei der Wohlthätigkeit, Barmherzigkeit.

Hülfsflagge: Noth, aus welcher andere retten sollen.
Hülfsmittel nahe: die kühlende Limone im heißen Lande; s. Löffelkraut.
Hülsen (Esaias van) Chalk. Middelburg 1570 † M. 397.
— (Friedr. van) Zeichner, Chalk. Middelb. um 1566 † M. 593.
Hülsenfrüchte hat der Ueberfluß, s. Strenge gegen sich selbst.
Hüne s. Gigant. Riese.
Hünenbett s. Hünengrab.
Hüpfend die Zerstreuung, die Freude. Ausbruch der Freude.
Hüte (3 blaue) mit rothen Bändern: Landshut in Baiern.
— (5 schwarze) unter TTT: Arras in Artois.
— s. Mützen; Mütze; Kappe, Haube, Helm.
Hüter (Simon) Hochschn., Köln um 1550 † M. II 1957 1959 2070.
Hüterin der Schatten: Hekate.
Hütte (Eisen-): 89.
— (Glas-): 94.
—, Hüttenwerk: 88.
— (Salpeter-): 90.
— (Bauern-): 275.
— (Köhler-): 274.
— in einen Tempel verwandelt, s. Philemon.
— des friedlichen Landmanns bedeckt mit Mauerpfeffer, Hauswurz, Moos, s. d.
— (arm und klein ist meine): Eisenhütchen (Bl.).
— (schlechte) auf einem Hügel, Wohnung des heil. Leo.
— von Schifftrümmern bauete sich der heil. Bernhardus.
— s. silbernes Zeitalter.
Hütung: 221.
Hufeisen finden: Glück.
— (ein) in blauem Felde: Gallien.
Huflattig: Gerechtigkeit. Man wird dir Gerechtigkeit widerfahren lassen.
Hufschlag des Pegasus brachte die Hippokrene hervor.
Hugtenburg (Joh.) Maler, Chalk. Harlem 1646 † 1733 Amsterd. M. 581 804 1264.
Huhn (indian.) hat die Thorheit: un-

gegründeter Stolz, Geist der Hoffahrt.
Huhn (weißes) s. Redlichkeit.
— (wälsches) mit ausgebreitetem Schweife, s. Thorheit.
— und Fuchs einigt die Macht der Liebe.
— — — vor dem Wagen, s. Macht der Liebe; Hühner.
Huis oder Hoys (Peter) Chqlk. zu Antwerpen um 1570 M. 1065.
Huld s. Clementia. Gratia.
Huldgöttin: Aglaja.
Huldgöttinnen: die 3 Grazien.
Huldigung, von einem Prinzen einem Andern erwiesen, welchen er als Höheren anerkennt: fürstliche Person vor einer Andern, an die Krone greifend und den Scepter sinken lassend (a. M. d. Goedianus).
Huldigungs-Eid dem Fürsten schwören s. Sunna.
Hull in England: 3 Kronen.
Humanitas s. Leutseligkeit, Menschlichkeit, Demuth —.
Hund: Treue.
— (dem) geschmeichelt: Treue, der Liebe würdig.
— leitend den blinden Kupido: Treue findet sich auch im Dunkeln zurecht.
— todt am Grabe seines Herrn: Liebe und Treue der Angehörigen.
—, dem man zu Essen gibt: Erkenntlichkeit nährt die Treue.
—: Dankbarkeit.
—: Wachsamkeit, s. Anubis, Wächter der Menschen.
— wedelnd: Freundlichkeit.
—: Gehorsam.
— an der Kette den Kopf rückwärts drehend: Gehorsam (ägypt.).
—: Gelehrigkeit. Gesellschaft.
—: Neid.
— in ein stachliges Halsband beißend: Neid straft sich selbst.
—: Unverschämtheit. Verachtung wegen Lasterhaftigkeit.
—: cynischer Philosoph (b. d. Alten).
— schnüffelnd: Neugierde, Näscherei.
— Gras fressend: Uebelbekommen; Wetterprophezeihung.
—: Scharfsinnigkeit.
Hund auf seine Streu sich legend: schwer sich bettend.
—: Fluß Crinisus; Begebenheit der Egesta, des Hippothous Tochter (a. M. d. Stadt Egesta [Segesta] in Sicilien).
—: Lehrer, der unerschrocken den Menschen bewacht, rügt und bessert.
— gebunden: Soldat, der seinen Oberen treu und eidlich verbunden ist.
— beim Merkur: Wachsamkeit, Scharfsinn und Betriebsamkeit, das aufzudecken, was er aufspürt (a. Alex. M.).
— den Mond anbellend: vergebliches, lächerliches Bemühen.
—, rothgefärbte Schnauze bei einer Muschel; Stadt Tyrus. Hund des Herkules, welcher die Purpurfarbe entdeckte.
— beim Aeskulap. (Man glaubte, dieser sey ein ausgesetztes Kind, durch eine Hündin ernährt.)
— — —: dessen Säugung, oder, daß das Lecken desselben für Wunden heilsam sey.
— — —: Brüllen und Heulen des unterirdischen Feuers und Wassers.
— bei der Gerechtigkeit; Güte; Diana; bei Mithras.
—: häuslicher Schutz (röm.).
— neben dem Hausgotte; dem Gottesdienste; dem Gedächtniß; Nehalennia —.
— bei der Gelehrigkeit: Gehorsam und Begierde zu gefallen.
— — dem bösen Gewissen heulend.
— — — Ulysses: Ulysses wurde bei seiner Rückkunft nach Ithaka durch einen Hund erkannt.
— (kleiner) s. Sinne (5).
— (fliegender) — Fledermausart —, die bei der Nacht dem Menschen das Blut aussaugt.
— (bunter): aller Welt bekannt.
— des Actäon: Agriodos.
— (goldner) Hund bewachte die Ziege der Amalthea.
— von Jupiter unter die Sterne versetzt: Canis.
— laufend mit aufgehobenem Schwanze: Sieg (in d. ält. Z.).
— — den Schwanz zwischen den Bei-

nen: Niederlage (in d. ält. Z.), Niedergeschlagenheit.
Hund (alt): Anubis.
— (weißer) das Opferfleisch stehlend, s. Cynosarges.
— beleckt dem aussätzigen Lazarus die Wunden.
— Speichel leckend: Niederträchtigkeit der Schmarotzer; s. Schmeichler.
— begossen: mit muthloser Scham davon gehend; Verlegenheit, Bestürzung.
— angebunden, s. Melancholie.
— mit einer Fackel im Munde s. heil. Dominikus.
— — Fleisch im Munde s. Gesetz.
— (ein) gehetzt fällt todt zu Boden, s. heil. Meletius.
— —, der Teufel, s. beim. h. Notkerus.
— — starb an einem Stücke Brotes, das der heil. Marias gesegnet.
— wüthend, mit dem Zeichen des heil. Kreuzes getödtet vom heil. Parthenius.
— — s. Hundstage.
—, schwarz mit feurigen Augen, aufgesperrtem Rachen — der Teufel, drohend, den heil. Stanislaus Kostka zu zerreißen.
— mit 3 Köpfen s. Cerberus, Höllenhund.
— dreiköpfig, s. Erfindung der Schreckbilder; Serapis.
— s. unbestechliche Gerechtigkeit, Laren, Großmuth, Hecuba.
— oder Bock (halber) von schwarzen und gelben Ranten: Würtemberg.
— und Schlange mit dem heil. Ulpianus in einem Schlauche im Meere ertränkt.
— — Fuchs in Stein verwandelt, s. Canis.
Hunde, Opfer der Hekate an Scheidewegen.
— bewachten den Tempel des Vulkan's am Aetna; Fromme ließen sie ein, Böse zerrissen sie.
— einen Hirsch zerreißend s. Aktäon.
— (der) zu viel sind des Hasen Tod: Angriff der Uebermacht.
— (2) an einem Knochen: Unverträglichkeit, Theilung geringfügigen Gewinnes.
Hunde (schwarze) dem Anubis geopfert: als unterirdischer Gottheit.
— (weiße) dem Anubis geopfert: als himmlischer Gottheit.
— gegen den heil. Gonsalvus gehetzt.
— (für Bisse rasender) heilsam der Schlüssel des heil. Petrus.
— fressen ihren Herren, den König Boleslaus, s. heil. Stanislaus.
— (12) sollten den zerfleischten heil. Benignus im Gefängniß zerreißen.
— zerreißen den Pirithous, s. Aidoneus.
— jährlich in der Stadt Rom zum Schimpf herumgetragen: weil sie am Kapitol auf der Wache geschlafen, dagegen der Gänse Geschrei den Feind verrathen.
— ziehen den Wagen der Jagdgöttin Diana.
—, Geier, Wölfe heilig dem Mars.
Hundefell trägt Anubis.
Hundefelle, Ziegenfelle, kleiden die Luperci.
Hundeführen: verächtlichstes Geschäft; Armuth.
Hundegras: Mars, s. Gras, Graskranz.
Hundekopf hat Hekate; Anubis.
Hunden vorgeworfen die Leichname der h. h. Olympiades —.
Hundert: C.
— Augen hat Argus: Gesicht.
Hundertarmig s. Centimanen; Briareus; Cöus; Gyges.
Hundezahn oder Hundegras: Mars; Zeichen der Krieger, die eine Belagerung ausgestanden; die eine belagerte Stadt entsetzt haben.
Hundköpfe (2): Mohrenland; Merode.
Hundsbeere: Vertheidigung.
Hundsbiß heilte der heil. Merculphus.
Hundsgras, oder Hundszahn, Kranz: Vertheidigung einer belagerten Stadt; Mars.
Hundskopf: Nichtswürdiger, Verächtlicher.
— bei der Ueberredung: einschmeichelndes Wesen, Gelehrigkeit und Liebkosung.

Hundskopf aus einem mit Hieroglyphen versehenen Gefäße hervorragend: Kanopus.
— des Kanopus: Stand des Nils zur Zeit des Anfanges des Hundssternes (ägypt.).
Hundsstern (Sirius) dessen Aufgang den Aegyptern das Austreten des Nils anzeigt.
— mit dem Aufgange der Sonne: Hundstage.
Hundstage s. Anubis.
— (vom 24. July bis 23. August): mit dem Hundssterne aufgehende Sonne; wüthender Hund.
Hundygel s. Ygel.
Hungarn, Ungarn: blauer, rothgekrönter Adler in weißem Felde.
—: 3 weiße Balken in rothem Felde.
—: Hahn und 3 Sterne.
—: schwarzer Adler in silbernem Felde.
—: 4 schwarz und weiße Balken in goldnem Felde.
— (Königreich): weißes doppeltes Kreuz in rothem Felde.
Hunger: weibl. struppiges Haar, tiefliegende gierige Augen, bleich, schwarzblau die Lippen, groß der Mund, hart runzlich die Haut, durch welche die Knochen bemerkbar sind; Kräuter unter Steinen hervorrupfend.
—: bei einer Hungerquelle oder einem Hungerbrunnen, mit einem Hungerrechen, oder Aehren lesend; an einem Kohlstrunke nagend, Rüben.
—: magerer Wolf.
—: die Hand flach auf dem Magen haltend; mit einem Schmachtriemen. Seemöve.
— (nicht zu stillender) brachte rächend den Erysichthon um.
—: Plage der heil. Dafrosa.
— (mit) geplagt, s. heil. Germanus.
—, nach heftigem Gewitter, s. heil. Gualterius.
— zurückhalten einen Tag s. Luca.
—, Marter des heil. Conus; Calixtus.
— s. Fames; Mangel; Begierde; Verlangen; Magerkeit; Nimmersatt.
— und Pest (von) befreieten die h. h. Justus u. Clemens.
Hunger und Kummer leidend in Höhlen, s. heil. Liberatus.
— — Durst 3 Wochen; Iguama.
— — Gram tödtete den stolzen Bellerophon.
—, Durst, Hitze in der Sonne, Marter des heil. Marcianus.
—, Feuer, Qual der heil. Restituta.
Hungersnoth wendet ab Aeacus.
— kündigt an ein Komet s. Aberglaube.
— (in) schaffte Korn und Wein der heil. Gerardus.
— — wurden die Mehlsäcke des heil. Dominikus nie leer.
— — speiste der heil. Apollinius 500 Mann, ohne daß die Speisen abnahmen.
— — füllte der heil. Ansovinus eine Scheuer.
— — speiste der heil. Veremundus 3000 Menschen durch Gebet und eine weiße Taube, welche jedem auf den Kopf flog.
— (in der) helfend der heil. Petrus Hispanus.
— (wegen) gab der heil. Erminoldus alles hin.
— und dafür Pest, s. heil. Fechinus.
— vertrieb der heil. Spiridon.
— s. Ceres.
— s. Aliteria, s. heil. Ludovicus.
Hungerplage litt der heil. Julianus; der heil. Victor Maurus; Theogenes.
— s. heil. Meletius; Peregrinus —.
Hungerqual mußte der heil. Theodorus ausstehen; litt der heil. Johannes.
— s. heil. Hilarion; Montnus.
— und Durst stillten Engel dem heil. Zosimus.
Hungertod verhütet s. kindl. Liebe.
— s. heil. Ferrutius: Saturninus.
Hungertuche (am) s. Nagen.
Hungrige, verzweifelnde Furie: Armuth.
Huguier (Gabriel) Chalk. Paris um 1750 † M. 518.
Hure bekehrt vom heil. Guilielmus Fir.
— nackt s. Wiesenzeitlose.
— (öffentl.) s. heil. Eudocia.
— s. beim heil. Martinianus, d. Eremit.

Huren beim Leichenzuge des heil. Vitalius.
— im Hurenhause bekehrte der heil. Marcianus.
Hurenhause (im) bekehrte die heil. Columba; Daria, s. heil. Didymus.
Hurerei s. Abgötterei.
Hurtigkeit: weibl. in Jagdkleidung, ein Horn am Munde; Reh.
—: hartes Haar. Windspiel, Pfeil. Blitze.
—: Strauß; Falk.
— und Tapferkeit: geflügelter Blitz.
Hut: Freiheit, s. Galerus; Armenien.
— (runder): Freiheit.
— auf einem Stecken hat die Freiheit.
— der Libertas, Geschenk an die Freigelassenen; Freilassung.
—: Seelengröße; muthiges Aufstreben zu allem Nützlichen und Heiligen.
—: Freiheit und Gleichheit. Herrschaft, Ansehn.
—: Schutz gegen Kälte und Hitze.
— in die Augen gezogen: Verdächtig; Verstecktheit.
— (ohne): Sklave.
— ab: Ehrerbietung; tief herunter: mit Anstand.
— (abgeschlagener) bei Armenien.
— herabgelassen: Schutz vor Regen —.
— des Werbers aufsetzen: Anwerbung.
— der Perser s. Tiara.
— des Pluto: Orcigalea.
— (ägyptischer) s. Kunst der Bildersprache.
— (Fürsten-): fürstl. Würde.
— hat der Hausgott.
— (spitziger) auf einem langen Spieße, hat die Freiheit.
— umlegt mit schwarzem Flore: Trauer.
— mit wallender Feder, s. Eigensinn.
— (schwarzer Patriarchen-) mit Quasten und Bändern: Slavonien oder Windischland.
— schwarz und gelb: Sachsen.
— (rother): Mainz.
— roth und weiß: Köln; Holstein.
— gelb: Beschimpfung, wie der grüne Hut.
Hut (gelber) auf einem Stocke: Schweiz; Eidgenossenschaft.
— grün: Beschimpfung muthwilliger Bankerottirer (in Frankreich schon im 16. Jahrh.).
— eiförmig, himmelblau beim Vulkan: Himmel, dessen Feuer in der Hand des Vulkan (b. d. Alten).
— beflügelt, Petasus genannt: Merkur.
— dem Petasus ähnlich, s. Hirkania.
— kegelförmig s. Salier.
— breit, s. thätiges Leben.
—, über welchem eine Eule schwebt, s. Sündendienst.
—: Doktorwürde.
— mit Rosen umwunden, s. Komus.
— (Reise-): Reise, s. Merkur, Wanderung; Wanderstab.
— s. Bischofsmütze, Mütze, Kappe, Helm, Schutz, Wache, Bewachung.
— und Freiheit erhielten Knechte im Tempel der Ferona, s. d.
Huth (auf seiner) sein: Warte, Posten, Schilder —.
—, Huthung, s. Viehzucht.
Hutschmuck s. Tannen (dunkle) —.
Hutspitzen s. Roth (hoch-).
Hutten (Ulrich von) Devise: ich habs gewagt.
Huys s. Huis.
Hyacinth: männl. jung, schön, wie Zephyr, Liebling des Apollo, welcher ihn mit dem Diskus tödtete und aus seiner Asche die wohlduftende Hyacinthblume wachsen läßt.
— Edelstein im Orient u. Occident.
Hyacinthe: Hoffnung; März; Spiel, s. Märzblume.
— (in eine) verwandelt Hyacinthus.
— (einfache) zeigt durch die Zahl ihrer Glöckchen die Tage der Woche an (Bl.).
— (doppelte): Ich bin dir nicht abgeneigt (Bl.).
—: Warum liebst du den Reiz, der so schnell vergeht? (Bl.).
Hyacinthen s. Stunden.
—-Kranz hat der Glanz; Apollo.
— — mit rothen Blumen: großer Mann.

Hyacinthla Wettspiel mit der Wurfscheibe zu Ehren des Hyacinth's.

Hyacinthus (heil.) mit einer Monstranz und einem Marienbilde.

Hyaden über dem Gesichtskreise erscheinend: ungestümer Regen (b. d. Alten).

Hydra, Wasserschlange in den Sümpfen Lerna, mit 9 Köpfen, wovon der mittelste unsterblich, s. Aufruhr.

— schließt das Laster eng in seine Arme.

— bei der Mißgunst.

— mit verwickelten Schlangengruppen: Aufruhr.

—, siebenköpfig, einen jungen Mann liebkosend: Laster.

— s. Lernäische Schlange; Herkules.

Hydraulik bei der Wasserbaukunst.

Hydriaden: die Syrinx durch Tanz begleitende Nymphen, wie die Hamadryaden.

Hydrographie s. Wasserbeschreibung.

Hydrunt: rothe und gelbe aufgerichtete Balken, darauf ein unter sich gewendeter Delphin mit einem Ringe im Munde.

Hygea, Hygeia: hold. In Gesellschaft des Telesphorus.

Hygiäa oder Päonia heißt Pallas mit einer Schlange.

Hygieia oder Hygiea: Tochter Aeskulap's, Gesundheit; weibl. Schlange in der Hand. Oder: aus einer Schale tränkend (in Antiken).

Hygiene: Hygiea — Hygieia —.

Hylas von Najaden entführt: Tod (in antiken Begräbn.).

Hyllus (Sohn des Herkules) Amme: Abia.

Hymen: männl. jung, Kranz von Majoran auf dem Kopfe, den feuerfarbigen Hochzeitschleier in der L., die Fackel in der R., goldne Sandalen: Gott der Ehe; Hochzeit.

—, Hymenäus: Knabe, größer als Amor, nackt, geflügelt, eine brennende Fackel aufrecht auf der Schulter tragend (in Antiken).

—: — jung, mit Myrten bekränzt, Fackel: Gott der Ehen.

Hymen einen feuerfarbigen Schleier und eine Fackel haltend: eheliche Liebe.

— mit Blumen bekränzt, gelber Schleier: Gott der Hochzeit.

—: Kranz von Blumen; von Myrten; von Rosen.

—: Majoran; Weißdorn.

Hymenäus Gott der Hochzeiten.

— zu Ehren: Kranz am Brautbette; Kränze der Braut und des Bräutigams.

—: männl. jung, rosig bekränzt, in der R. ein Gießgefäß, in der L. eine Fackel, welche auf der Achsel ruht, s. Hymen.

Hymens Altar beleuchten Fackeln aus Schleedorn.

Hymettius, N. des Zeus, nach dem Berge Hymettus.

Hymnus: Lobgesang; Dichtkunst.

Hyperbel s. Uebertreibung.

Hyperion, N. des Helios.

— Sohn Himmels und der Erde: Inbegriff aller Eigenschaften der Sonne (ägypt.).

—: Sonne (b. d. Griechen).

Hypnos, Somnus; Schlaf, Sohn der Nacht.

—, Jüngling, sitzend oder liegend, Mohnköpfe in der Hand oder zerstreut um ihn her; nebenbei eine Eidechse oder Erdratze: Gott des Schlafes.

Hypochondrie, beleidigt von einer Fliege an der Wand: Empfindlichkeit in hohem Grade, s. Milzsucht.

Hypogäa s. Urne mit der Asche des Abgestorbenen.

Hypokrene, Dichterbrunnen; Stoff; Begeisterung.

Hypokrisie s. Heuchelei; Verstellung, Gleisnerei, Frömmelei, Scheinheiligkeit —.

Hyppopotamus: Typhon.

Hypsipyle dem Vater das Leben rettend.

Hyrieus ließ, um seinen Schatz zu bewahren, einen Tempel bauen von Agamedes und Trophonius, s. d.

Hystoriplasma s. Nachbildkunst.

I

(der Lautbuchstab, nicht das stumme Jod)

(Was unter I nicht gefunden wird, dürfte unter Y oder Jod zu finden seyn.)

I: Eins, Eines.
—: Münzstätte Limoges (a. M.).
— s. Schriftachat. J s. Y.
IↃ oder D: fünfhundert.
IHS in einer Glorie s. Liebe zu Gott.
— unter einem Sonnenglanze: Gens.
—: Jesuiter-Kloster.
Japis: Arzeneikundiger.
Jatreia Jatrie, s. Heilkunst, Arzneikunst.
Ibarra span. Hofbuchdrucker: Erweiterer der Buchdruckerei.
Ibe, Ibenbaum s. Taxbaum.
Ibicus s. Ibikus.
Ibis, schwarzer Storch.
—: steigende Nilfluth (b. d. Aegyptern).
—: Aegypten (a. Münzen).
—: Comayena (a. M.).
— (aus einander gestellte Füße des): $\varLambda$ oder λ; auf der Oberfläche des Bodens $\varDelta$; den Schnabel quer durchgesteckt $\varLambda$; den Hals aufrecht, den Schnabel wagerecht haltend Γ; Hals und Kopf in die Höhe gestreckt mit geöffnetem Schnabel Υ. (Entstehung der kadmäischen Buchstaben).
Ibisch s. Althäenstaude.
Icelos: Sohn des Schlafs, Bote der Götter, welche diesen in einer Thiergestalt aussendeten, um die Menschen in Träumen zu schrecken.
Icheramuli, Wurzel in Ostindien, sehr hitzig, dem Schlangengifte widerstehend, Unverdaulichkeit und Schmerzen stillend.
Ichneumon s. Nil.
— Thier in Ostindien und Aegypten, frißt Krokodileier, Schlangen, Mäuse, Vögel — von den alten Aegyptern sehr verehrt.
Ichnographie, die linear. Grundzeichnung, Grundriß bei der Baukunst — Spurzeichnung — Profil —: weibl. anständig weißgrau gekleidet; Winkelmaaß, Zirkel, Maaßstab, Grundriß auf einer Tafel, Kompaß —.
Ichthyoliten s. Fische (versteinerte).
Icon s. Ikon.
Iconoclast s. Bilderstürmer; Ikonoklast, Eikonoklast —.
Iconographie s. Ikonographie.
Iconologie, s. Bilderdeutung, Bilderkunde —.
Ida, Fichtengebirge nahe bei Troja, Schauplatz vieler Mythen.
— hoher Berg auf Creta (Psitoriti gen.) mit 2 schneebedeckten Felsenspitzen; umgeben mit Wäldern von Cedern, Ahorn und Fichten, Bocksdorn oder Tragacantha; die Höhlen der ersten Bewohner der Insel zeichnen den Geburtsort Jupiters aus, s. Plejaden.
Idäa, N. der Cybele nach einem Berge Ida.
Idäi s. Korybanten.
Idalia, N. der Venus von einem Ilion (Idelion) und Tempel in Cypern.
Idas und Lynceus, Brüder, welche mit Kastor und Pollux um die Liebe der Phöbe u. Peira warben, s. Ilaira.
Ideal, Hochbild, Phantasiebild, s. Urbild, Urbildkunst, Nachbildkunst.
Idealisirung: gezügelter Pegasus.
Idee, Urbegriff, Urbild des Geistes: weibl. jung, nackt, natürl. in Wolken, auf dem Haupte, als dem Sitze der Vernunft, eine Flamme, um die Stirn einen goldenen Reif, ein Kind säugend; unter ihr eine malerische schöne Landschaft; begleitet von Natur, Raum und Zeit.
Ideenmangel, Ideenleerheit: Mütze.
Ideenverbesserer: Schleifstein, Feile —.
Idibus Martiis s. Freiheit.
Idiosynkrasie, s. Neigung und Abneigung.
Idiot: Pinsel, s. Dummheit, Ignoranz —.
Idol s. Abgott, Götze.
Idolatrie: Idololatrie, Abgötterei, Götzendienst —, s. Bilderdienst, Götze, Götter, Gottesdienst —.
Idolum, Bild geheiligt, geweihet, göttlich verehrt.
Idomeneus, Sohn Deukalion's, Enkel des Minos, König von Kreta: schön. tapfer vor Troja, wohin er in 80 Schiffen die Kreter geführt. Bei

der Rückkehr in seine Heimath opferte er wegen eines sonderbaren Gelübdes seinen ihm entgegenkommenden Sohn. Seine Unterthanen vertrieben ihn.
Idothea s. Eidothea.
Idstein s. Nassau.
Iduna, Idunna, auch Ithun, Bregas Gemahlin: Göttin der Unsterblichkeit (nord.) (alt-nord.) s. Braga.
Idylle: natürlich, harmlos, freundlich, kunst- und zwanglos, mit Hirten- oder Schäferstab, Flöte und Becher, fröhlich singend und tanzend; in der Ferne anmuthig-ländliche Gegend mit friedlichen Hütten u. schönem Vieh —.
— Theokrit; Geßner —.
— hat eine Feldschalmei (lange Hoboe).
—: Feldblumen um den Kopf, die Panflöte haltend; Werke Geßner's und Theokrits.
—: ländl. Scene mit Hirten u. Herden, und mit Ackersleuten staffirt.
—: Hauswurz auf den ländlichen Hütten, s. Hirtenleben.
Idyllen s. Dichterfreiheiten.
Ife, Ifenbaum, s. Taxus.
Igel: Wucher.
—: Gefühl (ägypt.).
— stets bewaffnet.
— kugelig zusammengezogen auf einem Steine oder Altare liegend: Mensch mit allen Tugenden gegen Unglück und Glück bewaffnet.
— gefaßt mit einem eisernen Handschuh: mit Verstand und Tapferkeit handeln.
— hinter der Armuth: durch Wucher eines andern dürftig geworden; verarmt, s. Hand, Tanreck, Ygel.
Igelhaut s. Verläumdung.
Igelhautmantel hat die Verläumdung um.
Ignaz von Loyola (heil.) s. Jesuiten —.
Ignoriren, daß etwas geschieht: durch die Finger sehen; Maulwurf.
Ikarius, Vater der Penelope.
—, der Athenienser, ward von Hirten, im Irrthume, daß er ihnen Gift gegeben habe, weil sein Wein sie betrunken gemacht hatte, todt geschlagen.
— und sein Vater Dädalus gefangen im Labyrinthe mit Wachsflügeln aus der obern Öffnung fliegend.
Ikarius, während er im Fluge die Wachsflügel verliert und ins Meer stürzt: trachte nicht nach hohen Dingen; Schuster bleibe bei deinem Leisten; Unverhältnißmäßigkeit des Zweckes und der Mittel.
Ikon s. Bild.
Ikonism s. Ebenbild.
Ikonographie: Bilderschreibung, Bilderzeichnung: umgeben von Antiken, Symbolik und Allegorik im Hintergrunde, s. Eikonographie, Bilderbeschreibung.
Ikonoklast s. Bilderstürmer.
Ikonolatrie, s. Anbetung der Bilder, Götze, Bilder, Bilderdienst, Bilderverehrung.
Ikonologie, Bilderlehre, Bilderschrift, Bilderbeschreibung; Kunde und Deutung der Bilder: weibl. groß, Gewand einfach, anständig, Flamme auf dem Haupte, Binde vor dem Munde; mit der R. ein Füllhorn mit Blumen und Früchten ausstreuend, einen Palmzweig und Oelzweig in der L., Kranz, Wage, gestützt den Arm auf eine Kugel, die auf einer mit Hieroglyphen bezeichneten Säule ruht; Löwe.
—, Schleier, s. Symbolik, Allegorik —, Sinnbild —.
Ikonomachie s. Bilderstreit, Bilderkrieg.
Ilaira und Phöbe, schön gebildetes Schwesterpaar, entführt von Kastor und Pollux; von beiden Verlobten Idas und Lynceus eingeholt, Kastor und Lynceus dem Schwerte erliegend, Idas vom Blitze getödtet, Pollux von Jupiter in den Himmel versetzt.
Ilia s. Rhea.
Iliade, Ilias, s. Homer.
Ilias: weibl. mit Schild und Spieß, einen kurzen Degen unter dem Arme (in alten Kunstwerken).
Ilias s. bei der Kalliope.
— in rothem Gewande (b. d. Alten): Schlachten und Blutvergießen.
Ilithyia (Eileithyia), Ilithya: mit ausgestreckten Armen, in einer Hand eine Fackel.

Ilithyia, Name der Artemis, Geburtshelferin; Beschützerin der Gebährenden (röm. Lucina).
— die taurische, gebährende, allernährende Kraft der Natur: am Himmel: Mond; auf Erden: Kuh; in Scythien: Stier; Göttin genannt (Kleinasien), s. Artemis der Griech., Diana der Römer; Geburtsgöttinnen.
—: älteste Göttin der Geburt, s. Eleitya.
— (der) brachte eine Gesandtschaft von Jungfrauen heil. Gaben nach Delos, wegen ihres Schutzes bei der Geburt.
Illumination s. Neith, Feste, Johannesleuchtwurm, Erleuchtung.
—Dekoration s. Jubelfest —.
Illusion, Wahngebilde, s. Täuschung.
Illyrien hat braune und dunkelfleischfarbige Austern.
Ilme s. Ulme.
Ilos, Erbauer Troja's, Sohn des Tros, rettend das Palladium beim Brande des von ihm der Minerva erbaueten Tempels, wobei er in Blindheit verfiel, von welcher ihn indessen Minerva dankbar heilte.
Iltis, Thier in hohlen Bäumen in Kaninchenhöhlen, würgen mehr Federvieh, als sie fressen; am liebsten ist ihnen Honig. Eingeweide der Hühner dienet, sie in besondern Fallen zu fangen. Im Winter verbergen sie sich unter Steinen, Holzhausen: — gereizt stinkt die Stänkerratze, das Teufelskind.
Ilus (Ilos), N. des Saturn.
Ilythyia s. Ilithia, Eileithyia.
Imaginatio s. Einbildungskraft, Einbildung —.
Imagines majorum: Wachsbrustbilder der Voraltern in den Vorhäusern, oder vor den Leichen hergetragen: Vorzug und Alter des Geschlechts (röm.).
Immaterialität der Seele und ihre geistige Fortdauer: Schmetterling (b. d. Alten).
—: lustig, durchsichtig gebildet, nur ein schwacher Schimmer des Gegenstandes, so weit die Erkennbarkeit es verlangt; geisterartig; schwebend; ohne Schwerkraft bemerken zu lassen; nackt —.
Imme s. Biene.
Immer belaubt s. Brennender Busch.
— Früchte und Blüthen tragend: Bilimbi.
— — tragend: Bilimberia.
— geschäftiger: Hedysarum.
— grün: Celaster —.
Immergrün die Hoffnung: Beständigkeit derselben; Gunstbeständigkeit, s. grüne Hoffnung.
— ist der Johannisbrotbaum.
— der Lorbeer: Unveränderlichkeit.
— Cha-wha (Baum in China).
—: Sadebaum.
— s. Kaffeebaum, Wachholder —.
—: Hauslauch, Rosmarin, Ahoval.
— Indianisch: Beloe.
—: Unsterblichkeit.
—: sey versichert, daß ich immer Dir gewogen bleibe (Bl.).
— s. Granal; Nieswurz; Simbor, Sinnpflanze.
Immergrüne Eiche s. Korkeiche.
Immerwährende Kraft: Lilie.
Immerwährendes Feuer: Vesta.
— Licht: Lampe in der Kirche vor dem Hochwürdigen.
Immortelle: wahre Liebe ist unvergänglich (Bl.).
— dem Freunde, der Freundschaft.
Imperator, N. Jupiter's (Präneste); ferner der Name eines röm. Oberbefehlshabers der Armee, der einen großen Sieg davon getragen; endlich Kaisertitel.
Impfend, die Kultur.
Improvisator s. Carmenta.
Impudicität: Priap.
Inbegriff der Vollkommenheit: Vier u. Zehn (b. d. Pythagoräern).
Inbrünstige Liebe: Anhima.
— — des Brautpaares: zwischen ihm ein Feuer (Hindustan).
Inbrünstigste Liebe zu Gott: heil. Teresia.
Indagation: Merkur.
Indecenz: Priap.
Indianer, alle kauen beständig Betel.

Männer um den Magen zu stärken, Frauen um Liebe zu erwecken. Geringe müssen erst Betel kauen, ehe sie mit Vornehmen sprechen; die Höflichkeit verlangt, daß sich Begegnende Betel anbieten; der Athem riecht wohl danach, er färbt Zähne, Lippen u. Speichel blutröth; er macht, daß die Zähne vor dem 25—30sten Jahre verloren gehen.

Indianer bemalen sich mit Oelfarben, s. Bibby.

— bereiben den jungen Jagdhunden die Nase mit der Pflanze: Kleines E., um ihnen den Geruch zu verstärken und die Spur zu befördern.

— flechten aus Flackerbinsen kostbare Teppiche.

— kleiden sich mit der Haut der Schlange Boignacu.

— loben die tiefliegenden schwarzen Augen bei den Frauen als Antilopen-Augen.

— machen aus den Federn ihres bunten Sperlings verschiedene Arbeiten.

— schmücken sich mit Federn des Chicaly.

— Gottesdienst s. Xanxus.

— Maler brauchen Blut des Nilpferdes.

— (Malabar.) s. Angolam.

Indianerinnen bedecken ihre Blöße mit der Haut des Alphreche.

Indianische Kresse (tropaeolum) sich pflückend zu Salat; der Saame ein starkes Reinigungsmittel.

— Vogelnester, von Eisvögeln, Meerschwalben an den Küsten von Koromandel; in China Brustmittel.

— Bohne s. Cumanda-guacu.

— Wälder haben den Balsambaum Cabima.

— Nelke: Abscheu.

Indianisches Weltmeer hat die Schnecke Thurm.

— Huhn mit ausgebreitetem Schweife hat die Thorheit, Geist der leeren Hoffahrt.

Indien bekehrend, s. heil. Apostel Thomas.

— die eigentl. Heimath des Bockes und der Ziege.

Indien hat den Baum Ambalam, verschiedene Arten Amelpodi, Bibia, Cajan, Calaba, Eiche Theca, Iguama, den indianischen Feigenbaum, den dornigen Jangonas, Mourmgou, Myrthenbaum Jambolon, Pflaumenbaum Nilica-maram, Nocla-tili, Pinipinchi, Pomeranzenbaum Tapia, Saamouna, Vettadau, Wunderbaum, das wohlriechende Holz Carabecium, Palixanderholz.

— hat den Strauch Bahal-Schulli, Cudu-pariti, Maripenda, Walli —.

— — die Nelken.

— — — Rose von Jericho.

— — das Bambusrohr, das im 60. Jahre erst blühet und dann abstirbt, daraus Häuser, Geräthe, Fahrzeuge, Stangen zu den Baldachinen — gemacht werden; aus dessen Rinde das chinesische Druckpapier verfertigt wird. Das Rohr Voadurou.

— — die Frucht Bicuibanuß, Hermin, Jambos, Myrobalane.

— — den Hanf Alaguay.

— — die Pflanze Alpam, Alty-alu, Moulara, Quinna, Simbor, die Palmenpflanze Ampana, die Artischocke oder Distel Hacub, die immergrüne Pflanze Beloe, den Binsen Auffe, das Gewächs Baxane, Coloquinte, Galgant, die Sonnenwende Bena-pathja, die Wurzel Cucurme, Vez-Cabouli.

— — — Hyacinthpflanze heimisch.

— — — Moorhirse Sorgsam, die englische Zwergzuckererbse.

— — — Thierpflanze Holothucion; die Blätter Talamapatra.

— — den kurzschwänz. Affen Apedia, den Fuchs Azeacozolt und Izquepolt, den kleinen beliebten Hund Alco, das kleine 4füßige Thier Chevrotain, das Thier Crocote, die Schlange Cobra, Steineidechse, Wassereidechse, den großen, schöner gezeichneten Feuersalamander, die Flöhe Niguas, die Biene, welche ein Nestchen in einem hohlen Baume macht aus schwarzem Wachse, das erwärmt balsamisch duftet, die großen Prachtkäfer, den Schmetterling Amphimachus, Grapp

Azala, Beutelkrebs vorzüglich, Vogel Carcio, großer Vogel Dronte, Guainumbi, Adler Flacoquantili, Seemöwe Alcatrace, s. Paradiesvogel —.
Indien hat den Fisch Amilot, den wunderschönen Fisch Ceoan, den gefälligen Fahnenträger, Röhrenfisch, Sattelfisch, Seedrachen, Zeebotze.
— — — Moschus, aus Antilopen (Algazes Linn.).
— — — Saphir.
— (beide) haben den Vogel Polyglotte, die Indigpflanze, Napfschnecke, Sternpatelle, die versteinte Seeblume! Pinselmoos, Walzenschnecke Spitzdattel.
— und Afrika s. Zwergbüffel.
—, Afrika, mittelländ. Meer haben die Napfmuschel.
— und Amerika haben Bucaroserde.
— — China haben den Diamantspath; die Seidenraupe wild.
— — Aegypten, Chio beso haben den Mastixbaum; Kugelfisch, Todtenkopfschwärmer noch so groß als in Europa.
— — Japan haben die Pflanze Moxa.
— — das Vorgebirg der g. Hoffnung haben das hanfähnliche Gewächs Bangue.
— — die Levante haben den Orion.
—, die molukk. Inseln und Aru, Gilato haben den Paradiesvogel.
—, Mexiko und Surinam haben die Frieselschlange.
— und Persien s. Ronas.
— Pegu Bisnagar, Kalekut, Ceylon liefern den Rubin.
—, Surinam und Südafrika haben das 4zehige Stinkthier.
— und Südamerika haben die Aalschlange Zweykopf.
Indigofabrik, Indigfärberei: Anill.
Indigopflanze in beiden Indien: Blaufärberei.
Indischer Ocean und Vorgebirg der g. Hoffnung haben den englischen Sattel (Muschel).
Indisches amerikanisch-äthiop. Meer hat die Schnecke Rebhuhn.
— Meer: Tropikvogel; Zaagfisch.
— u. mittelländ. Meer hat die Meerorgel.

Indostan hat die Pflanze Jagara.
Indult s. Ablaß, Jahrmarkt, Messe.
Industrie: Minerva unterrichtet Frauen im Weben, im Verfertigen künstlicher Arbeiten.
—: Merkurstab. Hand.
—: Merkur mit Friedensstab und Flöte (b. d. Alten).
—: männl. wohlgebildet, reich gekleidet, auf eine Schraubenwinde gestützt; sinnend; Bienenstock, Biene, s. Fleiß, Kunstfleiß, Gewerbfleiß.
Infatuation: Steckenpferd.
Insel: Abt, Stift, Bischof, Bisthum — s. Insul, Hauptschmuck.
—: Oberpriester (altröm.).
— (goldene) in silbernem Felde: Ellwangen.
Inferiae s. Todtenopfer.
Insul s. Insel.
—: breiter weißer wollener Kopfschmuck der Priester, Vestalinnen, Supplikanten, auch der Opferthiere (röm.).
— (infula): Würde der Statthalter (röm.).
—: — — Bischöfe seit dem 7. Jahrhundert, s. Bischofsmütze.
— auf einem Buche beim geistl. Rechte.
—: breite weiße Binde mit herabhangenden Quasten, hell. Kopfschmuck der Priester.
Ingber: ~~Z Z~~
Ingermannland: steinerne Brücke.
Initia, geheimer Gottesdienst (Misterien), besonders der Ceres zu Eleusis, bei dem Alles geheim gehalten vor den Nichteingeweihten.
Injuria s. Unrecht, Beleidigung.
Inkas (das Land) hat die Schlange: Boicnaiba.
Inkonsequenz bei der Mode.
Innere Vorzüge: Reseda.
Innerer Werth: Buch.
Innerlich giftig, äußerlich einladend: Frucht des Menzenilien-Baumes: Heuchelei, Falschheit.
Ino, eine Meergöttin.
— Tochter des Kadmus und der Harmonia, zweite Gattin des Athamas; säugte den jungen Bacchus, wodurch sie sich den Haß der Juno zuzog; sie beschloß den Tod ihrer beiden Stief-

kinder, die aber ein Widder mit goldenem Felle wegtrug; Ino hieß sie, seit sie sich ins Meer gestürzt, s. Leucothea. Dem Ulysses räth sie bei einem Sturme, schwimmend sich zu retten, und versieht ihn mit einer Brustbinde. Sie ward unter dem Namen Leucothea verehrt, s. Kindermord; Isthmische Spiele.

Ino mit einer königlichen Kopfbinde.

— — doppeltem Diademe, den jungen Bacchus auf dem Arme haltend.

Inschrift s. Epigraphe. Epigramm.

Insegno s. Andr. Luigi.

Insel: Nymphe halb im Wasser (a. M. der Insel Lesbos).

— schwimmend, nachgehends auf Säulen: Delos.

— Delos bildete sich aus dem Steine Asteria, s. d.

— welche Aeneus beherrschte: verw. Aegina.

— im Meere mit Felsen, auf welcher der heil. Eremit Martinianus wohnt.

— im Rheine (auf einer) gefangen der heil. Othmarus.

—: 201.

— (Halb-): 277.

Inseln der Seligen, auf welchen die Günstlinge des Jupiters, dem Tode entzogen, in Freude und Wonne leben (frühesten Gr.).

Insiegel s. Petschaft, Siegel, Geheimniß.

Insignia Consulum: Trabea, ein elfenbeinerner Stab, Sella Curulis, 12 Lictoren.

Insignien s. Kleinodien (Reichs-), Attribute.

Inspruck in Tyrol: Schiffbrücke.

Instinkt, Naturbestimmung, s. Kürbispflanze.

Instita, Borte unten am Rocke ehrbarer Frauen hangend (röm.).

Instruction s. Lehre, Unterricht, Schule, Akademie, Kunstschule, Universität.

Instrumente (musikalische) Dekoration: 2 Schlangen, die einander den Kopf lecken.

— — hat Euterpe, s. Gehör, Musik, Oper, Fähigkeit, Freiheit —.

Instrumente (optische) s. Europa, Freiheit, Gesicht —.

— (Meß-) s. Geometrie, Mathematik —.

— (astronomische): Weissagung (b. d. Aegypt.), s. Sternkunde, Bedachtsamkeit —.

— (mathematische) s. Mathematik, Geometrie, Raummeßwissenschaft, Baukunst, Weltbeschreibung, Wissenschaft, Uebung, Europa —.

— (chirurgische) s. Wundarzneikunst.

Intaglien oder einwärts geschnittene Steine bei der Steinschneidekunst.

Intelligenz: Helm, auf dem eine Eule sitzt.

—: Minerva.

—: Flämmchen über dem Haupte.

— herrscht über körperliche Stärke: Minerva hält einen Löwen gefesselt.

— (Kampf der Materie mit der): Ringen des Pan mit dem Amor.

— in einem Lande mehr, als in Angränzenden, in Karten: mehr Licht, Farbe u. Deutlichkeit, s. Verstand —.

Intercido, Intercidua: Gottheit der Schwangern (b. d. Lateinern).

Interessant s. Angolam.

Interpunktion (heutige): die venetianischen Buchdrucker Manucci (Manutius).

— s. dieselbe im Einzelnen.

— (ohne): ältere Zeit.

Interrogation: ?

Inuus (röm.) s. Pan.

Invidia, weibl. bleich, verdrüßlich, hager, mit eingefallenen Augen, schielendem Blicke, mit den Nägeln in ihrem Fleische wühlend, den Leib umschlungen mit Schlangen; unbeschienen von Mond und Sonne in einem dunkeln Thale wohnend: Mißgunst, Neid (röm.).

— männl.: Mißgunst, Neid (gr.).

Invitation s. Einladung.

Io von Jupiter in eine Kuh verwandelt, um sie der Eifersucht Juno's zu entziehen.

— als Kuh vom hundertäugigen Argus bewacht, s. d.

—, Göttin; in Aegypten verehrt (nach Einigen) als Isis, s. d.

Jobates s. Bellerophon.

Jocaste sich aus Verzweiflung erhängend.
Jolaus, Busenfreund des Herkules, s. d.
Jon, Sohn des Xuthus und der Kreusa, als Kind von seiner Mutter im Irrthume beinahe vergiftet, welches durch eine Taube verrathen ward. Jonien erhielt von ihm den Namen.
—: Jonien, Jonier.
Jonien: Jon; ionische Architektur, Mäander; Zierath —.
Jonische Baukunst: Kapitäl der ionischen Säule.
Jpecacuanha s. Ruhrwurz.
Jpecu, Vogel in Brasilien.
Jpeguacu, Ente in Brasilien.
Jphigenia sollte der Diana geopfert werden, s. Agamemnon.
— nahm das Bild der Diana mit auf die Flucht von Taurus.
Jphis, Tochter Ligdos, wegen ihres Vaters für einen Knaben ausgegeben, ward auf Bitten ihrer Mutter Telethusa von Jsis in einen schönen Jüngling verwandelt.
Jphitus: einer der Herakliden, Hersteller der olymp. Spiele.
— gekrönt von Ekecheria, s. d.
Jrdener Topf, s. d.
Jrdische Liebe: Venus.
— Güter verachten, s. Verachtung.
— Begierde, s. Kampf der Vernunft.
Jrdisches Feuer: Vulkan.
— und Göttliches: Dorn und Rose. Erde und Himmel.
— endigt himmlisch: aus Dornen entfaltet sich die Rose.
— gesinnt: Schnecke mit ihrem Hause auf dem Rücken.
Jrene, Schutzgöttin der Gesetze, der Gerechtigkeit, Ordnung, Regelmäßigkeit, des Schönen, Liebenswürdigen, des Friedens (b. d. Griechen).
— mit einem Oelzweige: Friede, s. Horen.
—: Eintracht, Friede, s. Thetis. Grazien.
Jris, Tochter des Thaumas und der Elektra: weibl. jung, goldgeflügelt, mit leichtem und hochfarbig buntem Gewande, von einem strahlenden Nimbus von allen Farben umgeben, oder einen Regenbogen über sich: windschnelle Dienerin u. Botin des Zeus und der Here, auch der andern Götter, besonders der Luftgötter. Zur Belohnung soll sie an den Himmel gesetzt worden seyn, sie bezeichnet den Regenbogen. (Vom Regenbogen glaubte man, daß er die Wolken aus den Gewässern aufziehe, und schlürfe mit einem Stierkopfe.
Jris: weibl. schön, beflügelt, in vielfarb. leichtem, durchsichtigem Gewande; Regenbogen sie umgebend oder allfarbig strahlend.
— über einem Regenbogen mit einem Korbe voll Früchten und Blättern, einen Stab haltend, als Götterbotin (in einem alten Gemälde).
— auf ihrem Pfade, dem Regenbogen zum Olymp schwebend.
— mit einem Schleier: Luft.
— Aufenthalt am Thron der Juno.
—: Auflösung der Sterbenden, wie die Führung der Schatten weibl. Geschlechts nach der Unterwelt.
—: Erfinderin der Segel.
— N. des Opal (b. d. Alten).
— (Blume): Hoffnung.
— —: warum hast du den Frieden meines Herzens gestört? (Bl.).
Jristuberose: der Ball ist morgen, Du wirst doch nicht ermangeln? (Bl.).
Jrländische Priester: kahl geschoren.
Jrland: Arm, geharnischt mit einem Schwerte.
—: halber Adler.
— hat die stets vom Hunger geplagt herumfliegende Seemöve.
—, insgemein England: gelbe Harfe in blauem Felde.
Jronie: Merkur; Satyr —.
—: Scheinlob, feiner Spott; Scheinlobspott.
—, verwandt der Antiphrasis.
Jrreführung: blauer Dunst; Jrrwisch; Jrrlicht.
Jrregularität; s. Zufälligkeit, Zufall —.
Jrren ist menschlich: Kranz mit einem offnen Granatapfel (weil in jedem ein untaugl. Korn ist).
— — —: weibl. mit Gesetztafeln unterm Arm, einen Granatapfel zei-

gend; daneben ein Pfau, der den gesenkten Schweif nachschleppt.
Irrgänge des Labyrinths stellet der Ariadnentanz vor.
Irrgarten, Irrgang, Labyrinth: Veranlassung zum Irrthume.
Irrige Meinung s. Heterodoxie.
Irrision: Satyre.
Irrland, s. Irland.
Irrlicht, s. Helenenfeuer.
—, Irrwisch: Irrführung, Irrleitung, Verirrungs-Ursache.
Irrthum: männl. jung, wankend auf einem Abwege, am Rande eines Abgrundes, mit einem Stabe voraustappend. Verbundene Augen, Eselsohren, s. Verirrung.
— nicht untersuchend; s. Vorsorge und Verirrung.
— im Düstern, in der Dämmerung, im Finstern —.
— auf einem fahlen Pferde.
—: Knabenkraut.
— des Räubers — es ist nicht alles Gold was glänzt —: Rabe mit Glänzendem im Schnabel.
— (Veranlassung zu): Irrgarten, Labyrinth, Irrgänge.
— (Uebel durch) s. Erigone.
— s. nächtlicher Irrthum, s. Cyzicus.
Irrweg, ein architektonischer Zierath — à la grecque: griech. Dekorazionskunst, s. Baugeschmack der Griechen.
Irus: Bettler, ält. prahlerisch, gefräßig, der die Wohnung des Ulysses ausplünderte und dann von diesem getödtet ward.
—: Armer; Blutarmer.
Isaak (Schnur beim Opfer): gelobtes Land; Verheißung.
—'s Opfer s. Verheißung.
Isabellfarbe: Neid.
Isea: Fest der Isis.
Isegrimm: trotzig, mürrisch —.
Iselburg (Peter) Zeichner, Chalk. Köln 1568 † 1630 Nürnb. M. 1071 — IV 3040.
Isenburg s. Wappen.
Isiaca: Priesterin der Isis.
Isiaci: Priester der Isis.
Isidorus Werke bei der Sprachkunst.
Isis: Kuh (b. d. ältesten Aegyptern).
Isis: Katze (Aegypt.).
—: Mond; Mondjahr; Landesnatur, Aufschwellen des Nil's; weibl. Fruchtbarkeit, fruchtbare Natur; göttliche Güte; hervorbringende Natur, zeugende Natur, veredelte Natur; fortschreitende Kultur; göttl. alles regierende Vorsehung; Kraft der Nilerde; Lebensspenderin; Natur; Mutter und Nährerin überhaupt; aller Dinge, aller Geschöpfe; die erste Göttin, durch ganz Aegypten verehrt, besonders aber in Memphis. (Aegypt.).
— die erzürnte: giftige Schlange: Tod bringende.
— eine Viper in der Hand: zerstörende Natur (Aegypt.),
—: Erfinderin der Heilkunde; Freude, zur Gesundheit zu verhelfen, in Träumen die Mittel bekannt machend: Allgemeinarznei (Aegypt.).
— oft verschleiert, Vogel auf dem Kopfe, Lotusblume, halber Mond; in einem knapp anliegenden Unterkleide, einem Mantel, welcher an der Brust eigenthümlich mit einem Knoten befestigt; in der Hand das Sistrum: Mond.
— das Hinterhaupt verschleiert, darüber eine Lotus, in der Rechten ein Stab, Fackeln, Aehren in der Linken: Thierkreiszeichen der Jungfrau (in Antiken).
—: Lotus über dem Scheitel, Haube oder Flügel auf dem Kopfe, Sistrum in der Hand, knappes Untergewand, den Mantel auf der Brust geknöpft.
—: sitzend, oben bloß, den im Schoße liegenden Horus säugend.
—: mit vielen Brüsten, Lotus, Sistrum: Natur; Allerhalterin, Allernährerin; s. die Allmutter Artemis von Ephesus.
—: junge Kuh, durch einen Strahl vom Himmel (Osiris), Mutter des Apis: Sonne und Mond erhalten die Erde.
—: eine Kugel zwischen den Hörnern: Voll- und zunehmender Mond.
— hat eine Erdkugel auf dem Kopfe, s. Horus.

Isis: weibl. mit Kuhhörnern: die Kuh war ihr heilig.
— mit beiden Händen ein geschwelltes Segel haltend: Pharus Schifffahrt (a. M. von Alexandria).
—: weibl. wandernd, in der Rechten ein Sistrum, in der Linken einen Eimer, oder ein Gefäß mit Nahrung.
—: — zunehmender Mond, gefülltes Gefäß, auf ihrem mit Geierfedern gezierten Kopfe das Sistrum.
—: das Diadem mit Schlangen umwunden.
—, neben ihr Genien, einer bringt einen Frosch zur Luftpumpe, ein anderer Farrnkraut unter ein Vergrößerungsglas, ein dritter Erzstufen vor den Brennspiegel oder in einen Schmelztiegel: Naturlehre.
— lehrte Ackerbau und Brotbacken, gleich der Demeter in Griechenland verehrt.
— vermählt mit Osiris: Verschönerung des Lebens.
— schien Falschschwörende mit Krankheit zu strafen.
— ward auch in Rom in spätern Zeiten unter andern Göttern verehrt.
— der Phönizier: Bragba (b. d. Arabern).
— Geheimniß s. Sistrum.
— Gefäß: Fruchtbarkeit des Nil.
— ein aufgeblasenes Segel haltend: Schifffahrt.
—: Schutz der Seefahrer; Erfinderin der Segel; Vorsteherin der Winde.
—: Schiffchen.
— Schifffahrt: jährlich prächtiges Fest bei Eröffnung der Schifffahrt mit einem eigens dazu erbauten und mit Geschenken beladenen Schiffe.
— (unter dem N.) soll Jo in Aegypten verehrt worden seyn.
— Dankopfer: die ersten Aehren.
— (der) wurde die wilde Ziege geopfert.
—: weiße Rose, Lotusblume; Kranz von Aehren.
— (3 Ochsenköpfe an dem Bilde der): die 3 dem Ackerbau geeigneten Jahreszeiten (b. d. Aegypt.).
Isis und Osiris: Mond und Sonne; Beherrscher Aegyptens.
— — —: Erfindung des Ackerbaues und Pflügens, des Obst- und Weinbaues, der Bereitung der Nahrung aus Pflanzen.
— — — und Thaut: Ausbildung der Rede, Schrift, Musik, Kenntniß des Sternlaufs und der Zeitmessung.
Isisbild bei den Naturreichen und bei der Nachbildung der Natur; der bildenden Kunst.
Isisfest, jährl. 5 Tage, zur allgemeinen Reinigung.
Isissister: Rauschen des Nil's bei seiner Anschwellung.
Isländischer Hund, Spitz.
Islam: muhamedanische Religion.
Island, Friesland und Schweden haben im Frühlinge den Strandläufer.
— den großen Geiser, den seltenen, sehr muthigen isländischen Falken.
—, Siberien, Norwegen haben das Thier Isatis.
— und Grönland haben im Sommer den Wasservogel Lumme.
— — Norwegen haben den Fisch Heilbutt.
—: halber Fisch mit der Krone.
Isop von bitterm Geschmacke und aromatischem Geruche.
—: Reue der Sünder (von den Israeliten bei gewissen feierlichen Reinigungen angewendet — Mauerkraut).
—: Kranz der Reue.
—, Blüthe: der Glückliche muß weise seyn (Bl.).
Israeliten das goldene Kalb umtragend: Abgötterei.
Israelitische Wachtel s. fliegender Fisch.
Isthmia, die alle 3 Jahre auf dem Isthmus bei Korinth gehaltenen vornehmsten Spiele dem Neptun zu Ehren; in welchen früher die Sieger mit Fichten, dann mit Epheu gekränzt wurden, später auch noch 100 Drachmen bekamen.
Isthmias: Kranz von Fichten.
Isthmios, N. des Neptun, weil ihm der Isthmus bei Korinth heilig.

Isthmus, besonders die Meerenge bei Korinth, wo Neptun einen Tempel hatte, neben dem die isthmischen Spiele statt hatten.

Istrum s. Sistrum.

Iswambrotus: Beschützer des Hausgeflügels (b. d. alten Preußen).

Italia: sechs Kugeln.

—: weibl. mit einer Mauerkrone thronend, ein Füllhorn in der Rechten, Scepter in der Linken, neben ihr die Weltkugel (a. röm. M.).

Italien: sitzend auf einer Kugel, Mauerkrone, Füllhorn, Merkurstab, Scepter.

—: weibl. in der Rechten die Hasta, in der Linken das Füllhorn, Thurmkrone auf dem Haupte; Adler auf einer Weltkugel (a. röm. M.).

—: — auf einem Globus stehend, Scepter in der Hand (a. M.).

— — mit dem Friedensstabe.

—: Mauerkrone; Galea.

—: Vesuv.

—, Abendland: Hesperus (altgr.).

— hat das Mutterveilchen u. die Meerrauke heimisch.

— — die Citrone (Göthe: Kennst du das Land, wo die Citrone blüht? ꝛc.) Bergamotte, das Gewächs Fabago, einen besond. Fenchel, den Süßklee Sucka, die Pflaume Cortusa, den Fisch Bandirte Seeprässe, die rosenrothe Amsel, den Achat Cotonie, Cipollanimarmor, schwarzen Marmor Carolino, zerbrechlichen, kurzen Asbest.

—, auf der Insel Capri ist die Aeskulapschlange.

— und Levante haben den Federalaun.

— — Syrien haben das Muskatellerkraut heimisch.

— — Spanien haben die süße Eiche, die Pinie, das Alraunkraut.

—, Ungarn und Südfrankreich haben den Färberbaum.

—, Griechenland und Süddeutschland haben die weiße Nieswurz.

— (Unter-), Sicilien und Orient haben die Wassermelone wild.

Italien (Hermann von) s. H. Swanevelt.

Italienische Reise s. Fink.

Italiens frühester Regent: Janus.

Italische Pappel, in Italien u. Frankreich heimisch, entziehet ihren Nachbaren viel Saft, ihre Zweige dienen zur Korbflechterei.

Itam (heil.) s. Comganus.

Itys von den Göttern in einen Fasan verwandelt, s. Tereus.

Ive s. Taxus.

—, Ivenblätter, Ivenlaub, Ilaub, s. Epheu.

Ixion: Uebermüthiger bestraft.

— den Dejaneus, seinen Schwiegervater, der ihm seine Rosse geraubt, in eine Grube voll glühender Kohlen stürzend —.

— zeugte mit der Dia, Tochter des Dejaneus den Pirithous; nahm Theil an der Göttertafel; nahte sich in zudringlicher Begierde der Juno, von welcher er getäuscht, eine Wolke umarmte, (daher denn die Centauren) von Jupiter dafür zur Strafe in den Tartarus geschleudert, in welchem er an ein mit Schlangen umwundenes Rad befestigt, vom Sturm beständig herum getrieben wird.

—, eine Wolke statt der Juno umarmend: leere, falsche Einbildung.

J (Jota): Geringstes; Titel; Punkt; Tüpchen über dem J, s. Feige.

— (nicht ein): Null, Nichts; gar nichts; nicht das Geringste.

Ja: mit dem Kopfe nicken, s. Jabruder. Jawort.

—: Rosenblatt (Bl.).

Jablonowsky s. Wappen.

Jabruder: der alles zugibt, den Mantel nach dem Winde hängt; geschmeidiger Nacken, s. Marionette; Gliedermännchen; Automat.

Jacchus, N. des Bacchus.

Jachim und Boas, eherne Säulen an der Vorhalle des Tempels Salomonis: Festigkeit und Stärke.

Jacht: Geschwindreise; Eilpost, Schnellpost.
Jacke von goldnem Stoffe hat die Gerechtigkeit.
— (kurze) über der Tunika und faltiger Mantel des Nordwindes: Sorgfalt in Kleidung im Winter.
Jackson (Joh. Bapt.) Maler u. Hochschneider. Anfangs 18. Jahrh. M. 646 677 741.
Jacquart (Ant. de) Chalk. Patou, blühte im 17. Jahrh. M. 45.
Jactanz s. Prahlerei; Ruhmredigkeit; Aufschneiderei.
Jäger (Apollo als): mit Hunden und Hirschen.
—, vorzüglich den Centaur Abas. Liebenswerther J., s. Cephalus.
— (den) verräth der Specht.
— s. Struntjäger.
Jägergottheit: Pan. Diana.
Jägerhorn, Jagdhorn: Jagd.
Jägerndorf: schwarzer Adler mit einem Jägerhorne auf der Brust.
Jägerin: Diana im Laufen.
Jägerzeug, Jagdzeug: Jagd.
Jähzorn s. cholerisches Temperament.
Jänner s. Januar.
Jagd: Waldhörner; Jagdhörner, Jagdsäule, Jägerzeug, Jagdwagen, Jägertasche, Jagdstock —.
—: Diana. Halbmond statt der Krone.
— (auf der) kam Adonis um, durch einen Eber.
— (Schwein-): Winter.
— (Tiger-): Herbst.
— für Rebhühner, s. heil. Defendens.
— der Wilden in Amerika, s. Balister.
— nach wilden Thieren, s. Nordischer Windhund.
— um das Geringste, s. Struntjäger.
— zum Vergnügen des Volks veranstaltet: wildes Schwein (a. r. M.).
— s. Jahrzeiten, Herbst, Atalanta, Karakal, Cerynitis.
— (Gott der): Pan (in den ark. Gebirgen).
— —: Niord.
Jagdchaise, Jagdwagen, Wurstwagen: Jagd.
Jagdgewand hat Diana auf der Jagd.
Jagdgöttin: Diana.
Jagdgöttin s. Proserpina.
Jagdgefolge in wilde Thiere verwandelt, s. Picus.
Jagdhund mit einem Hasen in der Schnauze, s. Gesetz.
— (ein) brachte dem heil. Rochus Essen, s. Herbst.
Jagdhunde der Diana: Geschenk des Pan.
— (junger) Spur befördern, s. Kleines E.
Jagdbekleidung hat die Hurtigkeit; Schnelligkeit.
Jagdliebhaber: Adonis.
Jagdnetze soll Diktynna, die Britomartis, erfunden haben.
Jagdsäule: Jagd.
Jagdschlitten: Geschwindfahren, s. Geschwindreise.
Jagdspieß unfehlbar, s. Cephalus.
Jagdstock: Jagd.
Jagdstück, Jagdgemälde: Jagd.
Jagdtasche: Jagd.
Jahr: männl. gleich einem tragischen Helden auf der Bühne ausgestattet, das goldene Horn der Amalthea im Arme haltend (b. d. Alten).
—: halb bekleidet, mit Frühlingsblumen bekränzt, Aehren in der Hand, Trauben auf dem Schooße, Feuergefäß zu den Füßen: um das Haupt die 12 Himmelszeichen.
—: Sonnengott, auf der Mitte des Thierkreises seine Bahn durchlaufend (alt).
—: Janus, dessen Finger so gestellt sind, daß sie die Zahl 355 (als die der in früherer Zeit das röm. Jahr ausmachenden Tage) bilden.
—: Janus Portumnus mit 4 Köpfen, die mit Blumen, Aehren, Trauben, Tannenzweigen oder entlaubten Reisern bekränzt sind.
—: mit den 12 Himmelszeichen.
—: — einem Scepter und den 4 Januskopfen.
—: — den Attributen der 4 Jahreszeiten.
—: Schlange, kreisförmig.
—: Jahrbuch, Kalender, Almanach.
—: ♈
—: Sonne.

Jahr: zwölfgliederige Kette, an welcher ein Januskopf hängt.
—: Rad.
—: mit der Zahl der Tage im Jahre.
—: — den 12 Monaten.
—: — — 4 Jahreszeiten, s. 3 Jahreszeiten.
—: Winter und Sommer.
—, dessen Eintheilung in 3 Zeiten: ägyptisches Tau (ägypt.).
—: dargestellt durch das Pflügen, Säen, Gäten, Ernten, Dreschen —.
—: Januar — Dec., nach christl. Zeitrechnung.
— (astronomisches): Thaut, Thot.
—: Habicht (ägypt.).
—: Herakles (ägypt.).
— aus, Jahr ein: Schlange, welche die Schwanzspitzen im Munde hält. Kalenderblume (röm.) (die Ringelblume beinahe immer blühend.
— (altes und neues): Janus.
— (vergangenes): schwarz, dunkel verschleiert.
— s. Neujahr; Jahreszeiten; Monate (12) in Verbindung.
Jahre an der Form des Baumes zu erkennen, s. Fackeldistel. Am durchgeschnittenen Stamme so viel Ringel sich parallelkreisig finden. Der Jahrwuchs.
— (Vielheit) die Jahre des Baumes, der im Geburtsjahre durch das Samenkorn gepflanzt wurde.
— (Umlauf der) s. Kreis, Cyclus, Zyklus, Schlangenring —.
— (3) zu bezeichnen, s. Brasilianisch. Reiher.
— (wie viel) alt, s. Brasilianer.
— (19): Mondzirkel.
Jahres (Verlauf eines): Nagel in der Tempelthüre (b. d. alt. Röm.).
Jahresanfang, des Jahres 1. Tag, erster Mongat Janus.
—: Todtenaustragung (sclavisch).
—: ein gemästeter Eber der Sunna geopfert (altdeutsch).
Jahres-Cyclus: Palme (ägypt.). (weil sie jeden Monat neue Zweige treibt).
—-Ende s. Terminus.
—-Kreislauf: Horen.
—-Tageszeit und Menschenalter in einem Bilde, s. Morgen, Mittag, Abend, Nacht.
Jahreskreis s. Jahres-Cyclus.
Jahrestag s. Neujahrsnacht.
— der Geburt s. Geburtstag.
Jahrestage: die Heiligen der unbeweglichen Feste der röm. kath. Kirche; oder was sonst jährlich Auffallendes geschieht.
Jahresverlauf, Jahresumlauf: Schlangenring.
Jahreswechsel: zweiköpfiges Janus-Brustbild in einem Ringe von 2 verschiedenen Zweigen; sein Blick gegen Westen und ins alte Jahr ruht traurig auf einem mit Flor umwundenen Cypressenzweige, sein thränendes Auge ist mit einem schwarzen Schleier verhüllt — sein Blick gen Osten und ins neue Jahr ist heiter und hoffnungsvoll, das Gesicht ohne Schleier und sein weißes Gewand ist die Tunika, und deutet auf Ruhe und bürgerlichen Verkehr; sein klares Auge schwelgt in froher Erwartung auf den Palmenzweigen des Friedens, um welchen die Rose der Freude sich schlingt.
Jahreszeit (Sonne in der höchsten): Anubis (ägypt.).
— s. Frühling, Sommer, Herbst, Winter; Monat, Woche, Tag, Stunde.
Jahreszeiten, oder Jahr: Mutter mit 4 Kindern bekränzt und beschäftigt nach den 4 Jahreszeiten.
—: 4 weibl. Fig.: Frühling, jugendl. unschuldig, im Gewande ausgeschälte Erbsen haltend; — Sommer mit einem Kornblumenkranze; — Herbst, mit einer Ziege und mit Trauben; — Winter, ältlich mit einem Hasen, einem Wasservogel und einer Fischschlinge; mit Wintergrün.
— Kind, Jüngling, Mann, Greis mit Attributen der Jahreszeiten.
—: eine Mutter umtanzt von 4 Kindern verschiedenen Alters, bekränzt mit Schneeglöckchen, Kornblumen, Astern und Epheu.
—: 4 Göttinnen mit dem Stiere, Löwen, Skorpione und dem Wassereimer gestickt auf einem Gürtel.

Jahreszeiten: Leier des Apollo (gr.).
—: Horen (alt ägypt.).
—: die in ihnen üblichen Kinderspiele: Pfeifen aus Weidenrinde; Schießgewehre aus Hollunder; Drachen und Schneeballen, Schneemänner oder Schlittschuh.
—: Volksfeste . . . . . .
—: Blumen, Aehren, Wein und Immergrün.
—: Frühlings-Nachtgleiche — 21. März —; Sommer; Herbst-Nachtgleiche — 21. September —; Winter.
—: Sommer und Winter, gegenseitig sich fassend mit Kränzen des Sommers und Winters.
—: durch Jagden: Hirschjagd, Löwenjagd, Tigerjagd, Schweinsjagd.
—: Kommen und Abziehen der Zugvögel.
—: Ende Winters mit Anfang des Frühlings, Ende des Herbstes mit Anfang des Winters.
—: Vorsteher, Vertumnus.
—: Vertumnus als Gartenarbeiter, Schnitter, Traubenleser und altes Weib.
—: Auf- und Untergang der Gestirne.
—: nur 3 (bei den alten Aegyptern), s. ägyptisches Tau.
— (die 3 zum Ackerbau geeigneten): 3 Ochsenköpfe an der Bildsäule der Isis (ägypt.).
— den Reihen tanzend, wozu die Zeit die Leier spielt: Kreislauf der Jahreszeiten.
— (Gang der) Uhrwerk, an dem ein Guckuk ruft, wenn es Frühling wird.
— Abwechselung: Janus.
— Opfer, gekochtes Fleisch: Bitte, die Schwüle und brennende Hitze von den Feldern zu entfernen (altgr.).
— s. diese einzeln; Jahr. Ruder.
Jahrszahl: Nägel an der Wand, s. Nortia.
— nach dem Tode des heil. Martinus, Bisch., s. d.
—: christliche Zeitrechnung. Christenzeit.
Jahrwuchs s. Jahre.
Jahrzahl: das Jahr.
Jakob, Apostel, mit Keule und Buch.
Jakob, Apostel, der große: mit einem Schwerte.
— — — kleine: mit Keule und Bischofsmütze.
— als Pilger: mit der Kürbisflasche und dem Stabe.
— der Deutsche, in Ulm geb., Domin. 80 J. alt, starb zu Boulogne d. 11. Okt. 1491. Heil. Die Zunft der Glaser und Glasmaler in Paris begeht das Fest dieses ihres 2. Patrons am 2. Sonntag des Okt.
— (heil.) besuchte die heil. Bona.
Jakobs Kampf mit dem Engel: Nacht.
Jakobsbruder: mit einer Muschel, Kürbisflasche u. einem Pilgerstabe: Seereisen, Pilgrimschaft.
Jakobsstab s. Pilgerstab.
Jalousie s. Eifersucht, Scheelsucht.
Jamaika hat den Baum Anona; Lorbeerbaum Lagetto; den Flußfisch Amorpixuma.
Jamaischer Pfeffer s. Rose von Jericho.
Jammer: Achlys.
—: die Hände über dem Kopfe zusammenschlagend.
—: Wurm, sich windend.
— und Noth-Verkünder: Komet, s. Noth, Elend —.
Jamus (Jamos, Sohn des Apollo u. der Evadne), 2 Schlangen ihn nährend mit unschädlichem Honig-süßem Gifte: zum beredten Seher bestimmt.
Jana: Mond (b. d. alt. Lat.).
Janitzer (Barthel) Chalk. M. II 1627.
— (Wenceslaus) M. II 1998.
— (Christoph) Goldschm. Chalk. Nürnberg um 1560 † 1618. M. 246.
Janschens (H.) Chalk. M. 605.
Janua (Hauseingang, Hausthür): unter Schutz des Janus mit einem Schlüssel, s. Janus.
Januarius, Januar: männl. häßlich, geflügelt, weißes Gewand, den Wassermann in der Hand.
—: Janus (als erster Monat).
—: Juno mit dem Wassermann.
—: Wassermann: ein Mann einen Eimer Wassers ausgießend: viel Regen und Schnee.
— (im) Trankopfer dem Kelterer Lenäus.

Januar (19.): Wassermann, ♓
— s. Jenner, Jänner, Hartmond, Schneemonat.
Janus (uralt röm.-pelasgischen Urspr.).
— mit einem alten rückwärts und einem jugendlichen vorwärts sehenden Gesichte: (nach Einiger Meinung) Weisheit in die Vergangenheit und Zukunft; oder Jahr aus Jahr ein schauend; altes und neues Jahr; doppelte Verrichtung, die Himmelsthür auf- und zuschließen; (nach Plutarch) ein Kopf nach Latium, der andere nach Griechenland gekehrt, weil er die Kultur aus Thessalien nach Latium gebracht habe.
—: altmännl. mit älterem und jüngerem Gesichte, und Schlüssel: Pförtner des Himmels.
—: männl. mit einem Gesichte, eine Krone auf dem Haupte, welche einer Blume mit ausgebreiteten Blättern ähnlich ist, große Ohren, Halsgeschmeide, bis auf die Knöchel reichendes einfaches, faltenloses Gewand; Schnabelschuhe (b. d. Etruriern).
— ehemals ein König in Italien, nachgehends göttlich verehrt als Vorsteher des Jahres.
— der König: Regierer der ersten Italier.
— 2 höchste Gottheiten in einer, bisweilen in 2 männl. und weibl. Wesen: Natur und Befruchtung ders.
—: mit einem Schlüssel in der Linken und einem Scepter in der Rechten, sitzend auf einem strahlenden Throne.
—: Weisheit, welche in die Vergangenheit und Zukunft sieht.
— (Vater): Gott der Götter.
—: Gottessohn, als Sonne die Zeichen der Jahresbahn durchlaufend.
—: Gott der Zeit und Fruchtbarkeit. Aufseher der Zeit.
—: Landwirthschaft (röm.).
—: altes und neues Jahr; Anfang u. Ende.
—: Schutz aller Ein- und Ausgänge; daher Januar; Neujahrstag; (Gott des Januars) erster Tag jeden Monats, Anfang; erste Stunde jeden Tages; Vater; Schicksal der Menschen; Gebieter über Friede u. Krieg.
Janus Thore, Schutzwehren bauend; Gottesdienst, Heiligthümer stiftend.
— Schleußen des Wassers öffnend, s. Schlüssel.
—: Ober-Thürhüter im Himmel und auf Erden; öffnend, Tag machend, das Himmelsthor bei seiner Rückkehr am Abende schließend, s. Tempel des Janus.
— lehrte sein Volk Ackerbau, führte Gesetze und Gottesdienst ein.
—: Vorsteher edler Geschlechter.
—: bürgerliche Ordnung. Kultur der Menschen.
—: Natur. Ursprung aller Dinge. Leitung und Abwechselung der Jahreszeiten.
— Leitung und Wechsel der menschlichen Schicksale und Begebenheiten des Krieges. Friede. Klugheit.
— durch seinen belebenden Strahl wärmend, zeitigend.
— lernte von seinem Vater Apollo das Wahrsagen.
— ließ die Cardea unter die Götter versetzen.
—, dessen Finger so gestellt, daß sie die 355 anzeigen (als die Zahl der Tage in früherer Zeit bei den Römern): Jahr.
— (dem) ward bei Götterfesten zuerst geopfert.
—: N. unverschlossener, gewölbter Durchgänge; gewölbter Gassen zwischen 2 Plätzen oder Straßen; s. Janua und Janusbogen.
—: Datteln; Feigen.
— alter Mann mit 2 Gesichtern: Januar; goldnes Zeitalter.
— mit 2 Köpfen: Streit.
— und Saturnus Herrscher in Italien im goldnen Zeitalter.
Janusbogen die bekannte Ruine in Rom, ein offner Kreuzbogen oder Kreuzdurchgang; ein doppeltes Tonnengewölbe auf 4 vierkantigen Mauerpfeilern —; s. Janua und Janus: Name —.
Janusbrustbild: Jahreswechsel.

Janushaupt neben dem Alter des Greises, s. Winter.
Januskopf: Klugheit macht vorsichtig. Furcht und Hoffnung.
— an einer zwölfgliederigen Kette hangend: Jahr; Neujahr.
Janusopfer: die ersten, wenn geopfert wurde: Gott der Götter.
Janustempel offen oder geschlossen: Krieg oder Friede, s. d.
Janustempels (Schließung des): Friedensschluß (röm.).
Japan hat die Bäume Canschy, Gingko, Hambu; den Nüsse tragenden Kampferbaum, Palmbaum Tessio, Pomeranzenb. Ssi, Lorbeerb. Ssio, die Trauerzypresse, die mit hangenden Zweigen, das Färberholz Sapan, die Staude Mandstokf, die Staude Jaatzde, den wilden Wein Jammabudo, die Pflanze Ninzin, Sankira; Sansa, den Schmetterling Angias, das Wallhuhn.
Japanischer Pfau, schöner als der gemeine; s. Pfau.
Jasion in Kreta geboren, von Ceres geliebt, aber von dem Blitz des Zeus getödtet, mit welchem er den Plutus erzeugt: Ackerbau-Beförderung macht reich.
—: Heilgott; im samothracischen Systeme Götterdiener.
Jasmin: Liebenswürdigkeit.
— Halsschmuck und Gürtel der jungen Bajaderen.
—: Trennung. Trennung von seinen Freunden, die er nähren und denen er Obdach geben möchte; s. Kolibri.
—: Sei zufrieden mit der Versicherung wahrer Freundschaft (Bl.).
— (spanischer): Ueppigkeit.
— und Rosen (Kranz von): August.
Jasminstrauß (Mädchen, welche einen) zu tragen verdient haben, sind reich genug, Männer glücklich zu machen (in Toskana).
Jaso erschlug den Cyzicus aus Irrthum.
Jason, Sohn des Aeson, Königs von Jolkos, vorzüglich tapfer beim Argonautenzuge.
— bethörte die kolchische Medea mit Liebe durch den von Aphrodite verehrten Iynx.
Jauer: rother und weißer geschachteter Schild.
Java hat die gestiefelten Hühner Bantame, die schöne Schlange Lamanda, den Schlangenkönig, die Kirsche Carcapul, den Baum Crebabe, die Frucht Duriaon, vorzüglich den Kürbis Jaca (u. andere Gegenden Indiens) den Mandelbaum Catappas.
— (Insel) hat die Amphibie Abretmethim.
Javaischer Teufel s. Pangolin.
Jawinne: Beschützerin des Getraides (b. d. alten Preußen).
Jawort: — s. Korb; Nein.
Je länger je lieber s. Geisblatt: Jelängerjelieber.
Jedem das Seine: gleichhangende Wage.
Jegher (Christoph) Hochschn. . . . 1590 † 1670 in den Niederl. M. 247.
Jehovah: Ewiger, Unwandelbarer.
— in einem Dreiecke: heil. Dreifaltigkeit; Dreieinigkeit.
—-Zebaoth: Herr der Welt; der Gestirne.
—-Blümchen: Groß ist der Herr (Bl.).
—: ewig lebendiges, ewig sich gleiches Urseyn.
Jelängerjelieber: Liebesband.
—: zweifle nicht länger an meiner Liebe (Bl.).
—: Ich gewinne dich täglich lieber (Bl.).
— in Südeuropa; von Geisblatt dadurch unterschieden, daß es aussieht, als wenn die Stiele durch die Blätter gingen. Am Rheine nennt man ein solches Gewächs, welches ganz wild in Büschen und Wäldern um dünnes Holz sich windet u. schmiegt, so, wahrscheinlich deshalb, weil der überaus angenehme Duft der Blume zunimmt, nachdem man sie gepflückt hat; — und wirklich ist sie auch unter allen Menschen höchst beliebt. Nicht leicht geht der gemeinste Mann einem solchen Geranke vorbei, ohne sich Sträußer davon mitzunehmen, um seinen Hausaltar damit zu schmücken und Kinder zu er-

freuen: ächter Freundschaft, je länger je lieber, s. Alpenranken.
Jenckel (Barth.) M. II 1628.
Jenichen (Barthol.) Chalk. Hochschn., arb. um 1570 M. 183 186 1372.
Jenner: blühende Hyacinthe.
—: Janus s. Januar.
Jeremias (Prophet): thränende Augen; Buch neben dems.
Jericho hat den Pflaumenbaum Zaccon.
— (Rose von) s. d. und Jelängerjelieber.
Jerusalem: Zerstörung, Trauer: schwarze Kappe (Jüd.).
— und des heil. Grabes Ritter: großes Kreuz in der Mitte und 4 kleine an der Seite.
— (Bischof zu) war Apostel Jakob d. kleine.
I.N.R.I. über den Kruzifixen: Jesus von Nazaret, König der Juden.
Jesuiten, Jesuiter-Kloster IHS.
Jesus: IHS.
—: Heiland, s. Christus.
— auf der Brust geschrieben, s. heil. Henricus suso.
— (der N.) ins Herz geschrieben beim heil. Ignatius The.
— ertheilte der heil. Maria Magd. d. P. die Communion.
— und Maria erschienen dem heil. Hermannus J.
—, Maria und Joseph im Herzen der heil. Margarita.
Jesusbild freuete den heil. Gonsalvas A. als K.
Jesuskind (das) gab Maria in einer Weihnacht der heil. Katharina auf den Arm.
— im Arme der heil. Agnes; beim heil. Rogerius; und auf dem Arme des heil. Hermannus.
— erschien dem heil. Edmundus.
— von Christophorus durch den Fluß getragen.
Jesusrock: bis Anfang des 19. Jahrhunderts auf der Festung Ehrenbreitstein.
Job, Hiob (heil.): Geduld.
Jobates s. Bellerophon.

Joch: Arbeit; Knechtschaft; Frohndienst; Sklaverei; unglückliche Ehe; Geduld.
— macht die Unbändigsten zahm.
— für die Dummen.
— trägt der Gehorsam; hat die Nothwendigkeit.
— mit — oder ohne — Blumen umwunden hat der Geiz.
— — Blumen: mit Liebe, Sanftmuth eine Beschwerde tragen; Geduld.
— (mit dem) droht die Tyrannei.
— zerbrochen: erlangte Freiheit, s. durch Tapferkeit errungene Freiheit.
— — vor den Füßen des Ungehorsams.
— (Ochse im): Oekonomie; Landwirthschaft, s. Aufruhr, Gelehrigkeit, Keuschheit; Jugum.
Jode (Gerh. de) Geometer, Chalk. Antwerpen 1521 † 1591 das. M. 502
Johann (Priester): Löwe ein Kreuz haltend.
— (Insel St.) hat das Thier Makeko.
— von Leiden s. Reichsapfel.
— — Nepomuk (heil.): umgeben mit Sternen; verehrt als Patron von Böhmen, Patron der Brücken: Beichtverschwiegenheit, Verehrung des Geheimnisses.
Johannes — huldreich, holdselig — sehr glücklich.
— (Evangelist): jugendl. edeler Zorn im Gesichte, welches röthlich goldne Locken umwallen; in der R. den schäumenden Kelch, aus dem ein kleiner Drache (Schlange) hervorsteigt welchen er fortzuschleudern scheint Ein Adler neben ihm: Sanftmuth Milde; Liebe und Freundschaft zu seinem Herrn und Meister, s. Johannessegen.
— — reichte der heil. Juetta das heil Sakrament.
— (der Täufer) im Kameelhäarengewande, eine Muschel haltend.
— — — gemalt vom heil. Lazarus.
— mit dem Lamme Gottes.
— s. Ligho.
Johannesbeeren: Sommerjohannis Sommer.

Johannesbeeren-Strauch: du gefällst Allen.
— -Zweig: die Liebe erfüllt mein Herz (Bl.).
Johannessegen: Anwünschung der Liebe des Johannes den Neuvermählten.
— — Johannesweihe —: Wein gegen das Gift.
Johannisfeuer (über das) springend: Aberglaube.
— — Sonnenwende —.
Johannisgürtel (St.) s. Beifuß.
Johanniskraut: Zweifle nicht länger an meiner Liebe (Bl.).
Johannistag (Sommer-): Volksfest oder dessen Attribute; Feuer auf Bergen am Vorabende; Fest der Freimaurer. Johannesmännchen.
Johanniter- oder Maltheserorden: achteckiges weißes Kreuz.
Johannitermeister des deutschen Ritterordens s. Wappen.
Jokusscepter, Jokusstab bei der Komödie, beim Lustspiele.
— der Thalia hat die Muse des Trinkliedes.
Jokusstab hat die Tadelsucht, der Witz, die Fröhlichkeit bei lustigen Aufzügen; bei scherzhaftem Gesange.
— mit Dornen: Satyre.
— s. Marotte.
Jolat Hochschn. † um 1550 Paris M. II 1917.
Jonas (Prophet): mit Todtenkopf u. Geißel, — mit dem Wallfisch.
Jonckman (Wilh.) Zeichner, Chalk. Holland Ende des 17. Jahrh. † M. 1310.
Jonglerie s. Gaukelei, Zauberei, Taschenspielerei.
Jonien, jonisch s. Ionien, ionisch.
Jonquille: Begierde.
—: Habe Mitleid mit meiner Liebe (Bl.).
Jordan (Fluß): Krebsscheeren am Halse (in christl. Denkmahlen).
— (den) theilte der heil. Elias Th. mit seinem Mantel.
Josua u. Kaleb große Traube tragend: Herbst. Fruchtbarkeit.
Joseph s. Keuschheit, heil. Hermannus J.
— u. Maria (Reinheit des Geschlechtsverhältnisses unter): weiße Lilie zwischen beiden.
Jota s. J.
Journalisten: Stachelbeeren.
Jovis (Augustin) Maler, Delft um 1525 † 1552 Paris M. II 1586.
— Bild gestohlen u. beschimpft s. heil. Meletius.
— — übern Haufen geworfen vom heil. Urbanus.
Jovistempel fiel beim Erdbeben ein, s. heil. Lucia.
Juan oder Jvan hat den Fisch Jvrele.
— (Don): Wüstling.
Juapa hat den Feigenartigen Baum Jarjuma.
Jubal: Erfinder der Musik.
Jubel (festlicher): Theoria (gr.).
Jubelfest-Dekoration einer 50 od. 100 jährigen Regierung oder Amtsführung: die Bilder der verstorbenen Jubelregenten sowohl als das des noch Lebenden. Bilder ruhmvoller Zeitpunkte des Gefeierten.
Jubelhochzeit: goldener Myrtenkranz.
Judäa (röm. Provinz): weibl. stehend an eine Palme gelehnt, mit gesenktem, verschleiertem Haupte, die Hände vorn über einander wie eine Gebundene (a. M. d. Titus).
— — —: — das gesenkte verschleierte Haupt auf die Rechte gestützt, auf einem Waffenhaufen unterm Palmbaume sitzend; auf der andern Seite des Baumes ein Krieger, dem die Hände auf den Rücken gebunden — nach ihr sich betrübt umsehend; neben ihm Schild und Helm (a. M. d. Titus).
—: weibl. Palmbaum (a. M.).
—: 3 Kinder, die 3 Provinzen dess.: Judäa, Galiläa und Peträa.
—: 3 Kinder (a. M. d. Hadrian).
—: weibl. an einen Palmbaum gelehnt (a. r. M.).
— (Thal Macheron in) hat die berüchtigte Pflanze Baaras.
Judas Thaddäus (Ap.): mit einer Axt. Winkelmaß.
Judasbaum mit aufgeplatzter Rinde, blühet vor den Blättern, trägt eine Schote.

Judasbaum (Tercis): in Asien u. den wärmern Gegenden Europas, an dem sich Judas erhängt haben soll, s. Weide (hohle).
Jude: Wucherei; Furchtsamkeit, Erwerbsucht, Profitlichkeit, s. Hand unterm Kinn; Eid des Juden —.
Juden einen Christenknaben von noch nicht dritthalb Jahren schlachtend, s. heil. Simon.
— im Keller, s. heil. Rudolphus der Knabe.
— bekehren s. heil. Dionysius.
— aus Frankreich vertrieben, s. heil. Richardus.
Judenkirsche: Dein Blick ist tödtlich für mich (Bl.).
Judenkirschen (Krone von) hat die Eigenliebe.
Judenspieß (mit dem) laufen: Wucherei.
Judenthum: Kabbala. Talmud.
Jüdinnen mit Goldstaub gepudert.
Jüdisch: den Ring an der Rechten.
— gekleidet der Wucher.
Jüdische Religion: mit Gesetztafeln, Stab und Decke über dem Gesichte.
— —: Moses, 2 Gesetztafeln, eine Decke über dem Kopfe, einen Stab tragend.
Jülich: gelber Vogel mit rother Zunge und Halsband.
—: rothe und weiße Schachsteine.
—: rother Kopf mit weißen Hörnern.
—: — Löwe in weißem Felde.
—: schwarzer Löwe in gelbem Felde.
—: 2 Löwen und ein Schachspiel.
Jüngling (schönster): Apollo.
— größtentheils bekleidet, mit strahlendem Haupte: Helios.
— anmuthig, schön: Ganymed. Antinous.
— (hoffnungsvoller): der Weisheit ergeben, verscheucht die Reize der Lust (Venus).
— bekränzt, Altar mit Opfer: Genius der Geburt.
—, der Hymen; Hypnos; Vertumnus.
— mit Blumen, tanzend: April.
— — — sanft: Zephyr.
— fröhlich tanzend, mit einer Schale: sanguinisches Temperament.
Jüngling mit Blitzen: Muth.
— von einer häßlichen Alten geliebkost, die ihn indessen von Hinten ersticht: Verrätherei.
— dem Herkules opfernd: Uebertritt ins männliche Alter.
— seine Fackel an der seines Lehrers anzündend: Lust zum Studiren.
— im Anfange einer glänzenden Laufbahn sterbend, untergehend: Phaeton vom Sonnenwagen stürzend.
— mit einem Rosenkranze, an welchem ein Schmetterling: Tod (gr.).
— (der) nützt oft schwache Seiten: Schaafgarbe, Schaafrippe (Bl.).
— s. Engel, Genius, Kind, Knabe, Eifer des wahren Gottesdienstes, Alter der Jünglinge.
— mit fleischigem Körper, s. Bacchus.
Jünglinge (2) in glänzender Rüstung auf weißen Pferden, ein Flämmchen auf dem Kopfe: Kastor und Pollux.
— — neben einander stehend das Pferd haltend, mit gesenkter Lanze: Kastor und Pollux, s. Castor u. P.
— — nackt, sich umarmend: Zeichen der Zwillinge des Thierkreises.
— und Mädchen am Sommermittage im Kornfelde: Jünglingsalter (in Antiken).
— — — gepaart, Liebesgötter wiegen sich in großen Blumenkelchen: Liebesglück.
— (2) mit Spießen s. Penaten.
Jünglingsalter: Sommer, s. Mittelalter, Alter.
Jünglingschaft — vom 10—20. Jahre —: Gold.
Jüngstes Gericht: Auferstehung der Todten; Engel, welche Posaunen blasen.
— — gemalt vom bulgarischen königlichen Hofmaler Methodius, wodurch der König bekehrt wurde; von M. Angelo.
— — erschien der heil. Jutta.
Juga, N. der Juno, Ehevorsteherin, Stifterin der Ehen und Beschützerin der Gebährenden, s. Gamelia.
Jugalis, N. der Juno, Vorsteherin ehelicher Verbindungen.
Jugend: männl. in der L. eine Opferschale, mit der R. Weihrauch auf

einen Altar streuend (a. r. M. des Marc. Aurel.).
Jugend: weibl. eine Libation auf einen Altar gießend (a. M.).
—: — in der R. einen Zweig, mit der L. sich auf eine Leier stützend (a. alt. M.).
— (weibl.) jung, lachend, lebhaft, vielfarbig, blumig, Blumenkränze in den Händen; Pfau.
—: mit Frühlingsblumen gekränzte Hebe, den Göttern den röthlichen Nektar reichend, um sie bei ewiger Jugend zu erhalten.
—: stark, sorglos, mit Rosenwangen, rosig bekränzt, Knospe, blühendes Bäumchen; Fisch; in gelbem Gewande; am Morgen im Frühlinge —.
— von 7—10 J.: blau.
—: Milch und Honig den Täuflingen gereicht (geistl.).
— (männl.): Harfe, umliegende Sanduhr zur Seite.
— mannbare beschützt Adulta.
— (ewige): Endymion.
— —: Helios. Apollo (gr.).
— —: Hertha (b. d. Deutschen).
— (fortwährender) zog Deiphobe die Jungfrauschaft vor.
—: Juventas (röm.).
—: Sechszehn (in ägypt. Hierogl.).
— hoffnungsvoll s. Nacheiferung.
— mit Stärke vereinigt: Hebe mit Herkules vermählt.
— spielliebend: Spielknochen der einen der 3 Grazien (alt).
— s. Kind; Mai; goldn. Zeitalter.
— schonen: junger, mit Dornen umbundener Baum.
— erziehen, gewöhnen: junger Baum an einen Pfahl gebunden.
—, Neigung zum Spiele u. Vergnügen: Grazien.
— vorzüglich Hang zur Wollust: grünes Kleid der Wollust.
— (unsträfliche) beschützt von Artemis (Diana).
— (der) Wachsthum gedeiht durch Hecate.
— (versäumte): Weidenbaum.
— keimende Liebe: Schlüsselblume.
— (Liebe zur): mit Blumen.

Jugendalter (weibl.): lachend, lebhaft, Blumenkranz auf dem Kopfe, und Kränze windend; in Schillertaft gekleidet; Pfau; Spiegel.
Jugendfeuer: Feuerrose.
Jugendfreund: Lemme.
Jugendfülle: die üppige, doppelte Gartenrose —.
Jugendlich, der Merkur, die Schamhaftigkeit, Neigung zum Spiele.
Jugendlicher Muthwille: Knabe, welcher Disteln mit seinem hölzernen Säbel entköpft; Thiere quält; Käfer —.
Jugendlichkeit, eben aufblühend: Grazien.
Jugendlust: Spiel, Spielzeug, Kartenhäuschen, Farbenkasten, s. Jugendvergnügen.
Jugendpfleger des Bacchus: Silen.
Jugendschönheit: Venus, Apollo, Hebe, Ganymed, Adonis —.
Jugendtrieb besiegt: Kranz.
Jugendvergnügen: Knabe, welcher mit einem Brande Feuerkreise macht; mit einem Richtscheite an einer Schnur durch die Luft bummelt. Klatschrosen; Spielknochen; Steckenpferd; Knallblase; Seifenblasen; Windmühle, s. Spielsachen.
Jugum, Commet, Kummet s. Joch.
— 3 Spieße in Form eines Π, durch welche die, die zu Knechten oder Sklaven gemacht wurden, gingen.
Jul s. Juli, Julius.
Juli: männl. jung, geflügelt, in gelbem Gewande, mit reifen Aehren gekränzt; Löwe in einem Aehrenkranze und eine Schale mit Früchten in der Hand.
—: Jupiter (röm.).
—: männl. nackt, von der Sonne gebräunt, mit rothem Haar, mit Aehren durchflochten; ein Korb mit Maulbeeren.
— blühend Liebstöckel. Lilie. Ochsenzunge. Osterluzei. Passionsblume. Mutterkraut. Wollkraut. Tausendfuß —.
—: Kranz von Maulbeerblättern.
—, Julius: Transvectio equitum.
— (22.): Löwe, ♌: große Hitze. Rückgang der Sonne.

Juli u. August: blühende Disteln (gemeine), Polei.
— — Juni: blühende Erdnüsse.
Julius Cäsar: Juliusmonat, Aerntemonat, Brachmond: Julio Cäsar.
— Cäsars Sieg s. Elephant.
— —: Elephant (a. M.).
— — glückl. Herrschaft über Rom: Friedensstab, Ruthenbündel, Füllhorn, hohepriesterl. Mütze, Steuerruder auf einer Weltkugel (a. M. d. Jul. C.).
—: Kranz von Maulbeeren und Aehren das rothe Haar umwindend.
— (1. Tag des) der Juno heilig. Auch Janus.
Jumal: Gott (b. d. alten Finnen und Lappen).
Jumar, Thierbastard, s. Ochsesel.
Jung (J. C.) M. II 2103.
—: hochgrün; — im Mittage des Lebens: gelblich; — im Alter: hellbraun; wandelndes Blatt; s. d.
— das goldne Zeitalter; Jugendalter; Komus; Unschuld; Reinigkeit; Neigung; Zuneigung; Liebe; Vergnügen; Jungfrauschaft; Ergötzung; Hebe; glückliche Liebe; Euterpe; Selene; Zephyr; Ehrgeiz; Boreas; Nordwind; Anubis; cholerisches Temperament; sanguin. Temp.; Größe des Muths; Zorn; Stolz; Enthusiasmus; Begeisterung; Phantasie; Eigensinn; Eigenliebe; Eitelkeit; Einladung; Leichtsinn; Unstätigkeit; Gelegenheit; Studium; Uebung; Irrthum; Mithras; Potrimp; ewige Glückseligkeit; Rom —.
— der mit Strahlen gekrönte Kopf: Trient (a. M.).
— thatenfähig: junger kleiner Baum mit großen Citronen.
— genährt, alt beschützt s. Aegis.
— bleibend: Echidna.
— Bleiben (ewiges) echter Kunstwerke: Apollo.
— sterben: Aurora ein Kind davon tragend; Ganymed in den Himmel gehoben.
Junge des Löwen, s. d.
— Bäume: 260.
— Mädchen s. guter Glaube.
Junge trinken Wein aus Schelmerei: unbärtiger Bacchus.
— fade Herren: Narzissen.
Jungen (seine) mit eigenem Blute fütternd, der Pelikan: Güte.
Junger Verstand: Milchbart.
Junges Mädchen s. Jungfrauschaft.
Junges u. altes Gesicht hat die Klugheit.
Jungfer mit dem Kranze in der Hand über einem Thore mit 2 Thürmen: Stadt Magdeburg.
—: Vestalin s. Claudia.
—, gekrönt, mit 2 Fischen statt der Arme: Würtemberg.
— im Grünen, von Damaskus.
— zwischen 2 Hirschgeweihen: Grafen von Dohna.
— s. Jungfrau.
Jungferbild: Markgrafschaft Baden.
Jungferschaft: Lamm.
—: Smaragd (b. d. Alten).
Jungfertrauben: die ersten Trauben der dreijährigen Rebe (Krag): den Weingärtnerinnen erlaubt.
Jungfräulich: Rose.
— die Unschuld.
Jungfräuliche Reinigkeit: weiße Lilie.
— Schaam: Schleier.
— Würde s. Artemis.
Jungfräulicher Gürtel abgelegt von der Braut am ersten Hochzeitsabende der Juno Cinxia geweiht.
Jungfräulichkeit: Orangeblüthe.
— und Weisheit: Minerva.
Jungfrau: dreist die Fühlpflanze betastend
—: ♍: 23. August.
— (Thierkreiszeichen): weibl. jung Aehren haltend; geflügelt (in Antik.)
— weibl. jung, Fackeln in den Händen (in Antiken).
—: — verschleiert den Hinterkopf, ein Lotusblume darüber, Scepter in der R., Aehren in der L. (in Antiken)
—: Isis, mit verschleiertem Hinterkopfe, Lotusblume, Stab in der Hand auch Aehren (in Antiken).
— des August: wie eine Jungfrau keine Kinder zeugt, so erzeugt auch in diesem Monate die Sonne keine Früchte, sondern bringt nur vorhandene zur Reife.

Jungfrau im Thierkreise soll Chrysothemis seyn.
— — — ein Einhorn umfassend (Reinheit): Aerntezeit.
— mit einer Aehre in dem Thierkreise: Aernte. Aehrenlese, s. Alter der Jünglinge.
— — Aehren: Aernte (b. d. Alten).
— die Asträa.
— keusche: Diana.
— (Grab einer): weiße Rose.
— u. Löwe (Himmelsz.): ägyptischer Sphinx.
Jungfrauen (keusche) wuschen jährlich feierlich die Bilder Minervas (zu Argos).
— außer dem Hause das Gesicht bedeckt mit einem Peplum (gr.).
— (5) s. altes und neues Testament.
— (5 kluge und 5 thörichte), s. altes Testament.
— (6) s. Vestalinnen.
— (12) beim Mondschein um den Wagen der Nachtgöttin tanzend: 12 Nachtstunden, s. Tagsstunden.
— (verlobter) Beschützerin: Juno, pronuba, matrona.
— (verstorbenen): Kränze von Sinngrün geweiht.
— (11001) s. heil. Ursula.
— und Frauen bei den Festen der Fauna.
Jungfrauschaft: jung, bescheiden, goldne Krone mit Smaragden, weißes Gewand, sorgfältig den weißen wollenen Gürtel zusammenhaltend.
— bloß, weiß, mit Blumen gekränzt. weiße Lilie in der Hand, ein Lamm zur Seite.
—: Einhorn (b. d. Alten) (nach dem Glauben, es lasse sich nur durch eine reine Jungfrau fangen).
—: Maria. Kranz von weißen Lilien. Weiße Blumen.
—: Smaragd (alt), s. Aerntezeit. Keuschheit.
— der Braut verletzt: Kranz von Stroh.
— (verletzte) bestrafte Diana an Mära mit dem Tode.
— (verlorene): Mädchen mit verbundenen Augen einer Schlange einen Kuchen auf einer Schale reichend, den diese nicht annimmt, dagegen Ameisen sich daran machen (Gebrauch in Lanuvium in Latium).
Jungfrauschaft (verlorene): Bienenstechen, s. Binsenkranz; Strohkranz.
— (bewahrte): Schlangen Minerva umgebend.
— zog Deiphobe fortdaurender Jugend vor.
— (ewige) gewährte Jupiter seiner Tochter Diana auf ihre Bitte.
Jungwirth (Franz Xaver) Chalk. München 1709 † M. 435 1327.
Junius: männl. geflügelt, gelbgrünes Gewand, mit unreifen Aehren gekränzt; Krebs in einem ähnlichen Kranze; eine Schale mit Früchten.
—: nackt, brennende Fackel, Sonnenuhr, Sichel —.
—: Merkur (röm.).
—: Merkur mit dem Krebs.
—: Heumonat; Rosenmond; Wiesenmonat; s. Brachmond.
—: blühend Celaster; Seifenkraut —.
—: kleine, eintägige Feste Quinquatria in Rom.
— der Juno heilig.
— (1.): Janus.
— —: Feste der Cardea.
— (21.): Krebs, ♋.
— (im) das Fest der Vesta
— gegen Ende: Thammus.
— (Mai u.): Rosen. Blühend Drachenwurz. Diktam (weißer). Bohnenbaum. Bohnkäfer auf Blumen.
—, Julius: blühende Linde; Erdnüsse; Hauhechel; Bohnenkapern; Cardobenedikten; Flechtenspinner.
—, —, August: Fliegenkäfer.
Juno N. Adulta. Albana. Ammonia. Curitis (mit einem Spieße). Gamelia. Hera. Juga. Lucina. Moneta. Pronuba. Regina. Samia (von ihrem Geburtsorte Samos). Saturnia. Telia. Zygia.
Juno sospita, mit einem Ziegenfelle als Kopfputz bekleidet.
—, Pronuba Matrona: der verlobten Jungfrauen Beschützerin.
— mit dem Halbmonde auf dem Kopfe,

die Hände auf 2 Stäbe gestellt (a. M.).

Juno: weibl. majestätisch, am Rücken ihres Thrones Sonne und Mond, über dem Haupte die Planeten (in Antiken).

— mit einem besternten Schleier, über dem Kopfe oder flatternd (in Antiken).

—: erhabener Wuchs; gebieterisch der Blick ihres schönen Ochsenauges, als Königin, welche herrschen und verehrt seyn will.

— gekrönt mit königlichem Diademe, das in der Mitte giebelförmig zuläuft; als Kopfzeug oder hinter ihr her flatternd trägt sie auch einen mit Sternen gezierten Schleier.

—: stolz, herrschsüchtig, eifersüchtig, majestätisch, erhaben, Ehrfurcht einflößend; aber nicht mild, sanft, einschmeichelnd, Herzen gewinnend.

—: — eifersüchtig, rachgierig im Verfolgen der Nebenfrauen ihres Gemahls.

—: zänkisch; rachsüchtig; grausam gegen Nebenbuhlerinnen.

—: eine Art schleuderförmiges Diadem tragend, mit einem Bande um den Hals: an welchem ein Adler hängt (b. d. Etruriern).

—: gekrönt mit einem Diademe, ein Scepter in der Hand, auf einem Wagen von Pferden gezogen.

—: auf einem Adler sitzend, mit schwebendem Schleier und Sternen; einen Scepter haltend: Herrscherin (in geschnittenen Steinen).

—: verschleiert, Opferschale und Stab in den Händen (a. r. M.).

—: mit einem Pfau (a. r. M.), der ihr heilig.

—: geschmückt thronend in Wolken: Göttin der Länderherrschaft.

—: mit dem Wassermanne: Januar.

—: bewaffnet, Curitis (uralt bei den Sabinern).

— Argiva: auf einem Throne, in den Händen Granatapfel u. Scepter mit einem Guckuke, auf dem Haupte eine Krone, auf welcher die Grazien und Horen; Löwenhaut; Weinranken.

Juno Argiva in einer Hand einen Scepter, in der andern einen Granatapfel.

— in blauem in der Luft flatterndem Gewande, neben ihr ein Pfau: Luft, untere Luft.

— hat einen blauen Schleier.

—: mit einer Lilie (b. d. Alten).

—: mächtigste höchste Göttin; nach Jupiter die höchste Gottheit; Königin der Götter (pelasgisch rel.).

—: Natur (gr.); Erde (b. d. Alten); Mond; Reichthum.

—: Geberin des Wachsthums und der Fruchtbarkeit.

—: Göttin der Hochzeiten. Vorsteherin der Ehen.

—: Königin des Himmels.

—: feindseliges Wesen.

—: Ehrgefühl und zänkische Empfindlichkeit.

—: kurulischer Stuhl, durch welchen ein Spieß gesteckt (a. M.).

—: Pfauen ziehen ihren Wagen.

—: Hirsch (a. M.).

—: mit einer Löwenhaut, welche ihr zu Füßen liegt.

— martialis: mit einer Schmiedezange, diese in beiden Händen haltend.

—: Pfau; Cret. Diktam.

—: Kranz von Blumen; von Quittenlaub.

— als Geburtshelferin (Lucina) Göttin der Entbindung: Mohn; mit Diktam gekränzt, Schale in der R., Spieß in der L.; oder in der L. ein Wickelkind, in der R. eine Lilie.

—: Schutzgöttin der Griechen im trojanischen Kriege.

—: — von Argos.

—, ihr heilig der Junius, und alle ersten Tage der Monate.

—: Ziege.

— (der) heilig: Dohle, Gans, Gukkuk, Pfau, Sperber, Storch, Strauß.

— im Kampfe durfte mit ihr sich keine Göttin messen.

— ergrimmt darüber, daß Diana der Trojaner Parthei nahm, riß sie dieser den Köcher vom Rücken, schlug sie auf den Kopf so, daß die Pfeile umher flogen.

Juno verwandelte die Chelone in eine Schildkröte, weil diese sie bei ihrer Vermählung verspottet.
— zeugte mit Jupiter die Hebe, Ilythyia, den Mars, Vulkan.
— Aufträge dem Herkules gebend, s. d.
— auf Anrathen der Minerva das Herkuleskind säugend.
— erhielt einen Schuß in die Brust, als sie dem Herkules beistand in dem Streite mit dem Geryon, dem er die Rinderheerde weggenommen.
— Eifersucht: Verfolgung der Latona.
— von Jupiter an einer goldenen Kette in die Luft gehangen.
— getäuscht mit einem Bilde durch Citharon.
—, die eifersüchtige, selbst lachend, als sie dem von ihrem Gatten weiblich bekleideten hölzernen Bilde das Gewand abgerissen hatte.
— kindliche Liebe belohnend, s. Biton.
— Moneta, bei der Bildgräberkunst.
— — in der R. eine Wage, in der L. ein Füllhorn mit Münzen, zu Füßen einen Geldhaufen: Göttin der Münzen.
— krönend den Aeolus, s. d.
—: Neid glückl. Eheleute, s. Aedon.
— (statt der) umarmte Ixion eine Wolke; betrügerische Einbildung.
— s. Feronia; Eifersucht.
— Opfer: Lämmer; Rinder.
Junonen, N. der Genien der Weiber; Schutzgeister der Frauen (altlat.), nach Juno genannt.
Junonia s. Fest der Juno.
Junonisches Diadem hat die himmlische Venus.
Juno's, Pallas und Neptuns Anschlag gegen Jupiter vereitelte Aegeon.
— Gefolge: Charis, Peitho, Grazien —.
— Throne (am) die Iris als Botschafterin.
— Wagen bereitet Hebe.
Jupiter: N. Abretaner, Abrettanus, Aegiochos, Agoräus, Aliterius, Ambulius, Axur, Anxurus, Capitolinus, Elicius (d. i. der vom Himmel herabgelockt wird, als Gott der Blitze), Feretrius, Fulgurans, Fulminans, Hiketesios, Hospitalis, Katabates (der Herabsteigende), Keraunos, Latialis oder Latiaris, Olympius, Optimus Maximus, Pluvius (Regengott), Stator (der zum Stehen bringende — nämlich die Fliehenden), Trophonius, Tonans, Xenios, Zeus, Zevs.
Jupiter: männl. jung, nackt, auf der Stirn gekräuseltes, über den Rücken herab hangendes Haar; Blitze in der R. (b. d. Etruriern).
— thronend auf einem Lehnsessel, mit einem Diadem gekrönt, die Erdkugel haltend; Scepter in der Linken, Adler neben ihm hinauf blickend erwartend die Befehle; Mond und Sterne um ihn: König Himmels u. der Erde; höchster Herrscher.
— thronend, Ehrfurcht gebietend, einen langen Scepter in der L., Blitze in der R.
— — ein Fruchthorn ohne Früchte im linken Arme, in der R. eine Schale, mit Blumen gekränzt (b. d. Alten).
— — mit einem Beile anstatt des Blitzes oder Scepters (b. d. Cariern).
— Viktoria in der Hand; unumschränkter Gebieter; Geber des Siegs (b. d. Alten); Sieger über die andern Götter und die Giganten.
— sitzend auf einem Throne, in der Hand ein Scepter oder einen flammenden Donnerkeil; ein Adler neben ihm: Gott des Himmels u. der Erde.
— auf einem Wagen von vier feurigen Rossen gezogen, stehend oder fahrend, Blitze unter die Titanen schleudernd: Kriegsmacht.
— Blitze auf den Typhon von seinem beflügelten Wagen schleudernd: Rache, Strafe.
—: mit Majestät, Güte, heiterem Gesichte, gewölbter Brust, getheilt herabwallendem Kopf- und Barthaare, unterhalb bekleidet, auf einem Throne sitzend; ein langes Scepter oder flammende Donnerkeile haltend; neben ihm der Adler seine Blitze tragend, wohnend im Himmel auf dem Gebirge Olympus.
—: männl., bis an den Nabel ent-

blößt, Blitz und Hasta in den Händen; Adler.

Jupiter: Dasselbe, eine Hasta, auf welcher ein Adler, in den Händen (b. d. Alten).

—: auf dem Adler reitend, Donnerkeile haltend, auf dem Schnabel oder der Spitze eines Schiffes: Würde, Macht, Schnelligkeit des Schiffes.

— in purpurfarbigem Gewande, mit Blitzen die getäuschte Semele heimsuchend.

—: Blitzstrahl in der Hand, oder von seinem Adler gehalten: mächtiges, höchstes, im Himmel thronendes Wesen.

—: mit einer Strahlenkrone, einem Diademe, oder mit Lorbeeren das strahlende Haupt gekränzt.

— mit einem Kranze von Eichen und Lorbeeren; mächtigster der Götter.

—: — Krone und Scepter.

— — einer diamantenen Sichel, mit Typhon im Zweikampfe.

—: — majestätisch-ernstem, doch heiterm, gütigem Blicke.

—: — der Siegesgöttin in der Hand.

— reitend auf einem Centaur, welcher einen Damhirsch hält (in Flachrundwerken).

— auf dem Throne sitzend von den Göttern umgeben (vom Zeuxis).

—: von bräunl. Farbe (b. d. Alten).

— als Feuer s. Aegina.

—: Buche.

—: Lorbeerkranz (b. d. Alten).

— als Genius mit leerem Fruchthorne und einer Schale: Geber aller Güter.

— mit Blumen gekränzt: Quelle der Fröhlichkeit.

— — einem Rehe in den Klauen des Adlers: Zeichen des Jupiters in Beziehung auf den Agamemnon.

— auf einem Wagen fahrend, die Viktoria hinter ihm, die Zügel haltend.

— zu Füßen ein Wiesel.

— mit beiderlei Geschlecht.

— in Donner beim silbernen Zeitalter.

— mit einer Geißel: als König züchtigend.

Jupiter mit dem jugendl. schönen Ganymedes: Würde und Anmuth.

— — Flügeln (b. d. alten Hetruriern).

—: Himmelskönig. Höchstes Wesen. Sonne; mächtige, Alles erzeugende Naturkraft; erster, Alles belebender Odem (Hetrusk.).

—: das reine, beständige, himmlische Feuer.

—: Natur (b. d. Pelasgern) der pelasgische, der dodonäische König.

—: Alles ordnende Natur, höchster Gesetzgeber (gr.).

—: Aether (in d. orphischen Religion); Atmosphäre, Gott der obern Luft und der Luft überhaupt; dagegen Juno als seine Schwester und Gemahlin die untere Luft bezeichnet, in der orphischen Geheimlehre.

—: Regierer der menschl. Schicksale.

—: höchste Würde, Majestät, unumschränkte Macht (gr.).

—: Herrscherwürde mit ihren Launen und Schwächen.

—: höchste Macht, höchste Gottheit; Regierer, Bewahrer des Weltalls (b. d. Alten).

—: helfender Vater, — Vater der Götter und Menschen b. d. Griechen u. Römern.

—: das Gastrecht beschützend, s. Philemon.

— hospitalis: Schützer der Gastfreiheit (b. d. Alten).

—: Schicksalslenker (alt).

—: Schutzgott des Juli (röm.).

—: Gottheit, welche Freiheit dem Volke, Würde und Kraft den Vorgesetzten, Gleichheit vor dem Gesetze den Bürgern, Dauer und Festigkeit den Bündnissen verleiht (alt).

—: ♃ (Blitzstrahl und Scepter, einschlagender Blitz).

—: Donnerstag.

— mit dem Löwen: Juli.

—: Schutzgott von Creta.

—: der Weiseste unter allen Göttern und Menschen; Ertheiler wohlüberlegten Rathes.

— mit einer Wage, Gutes und Böses Jedermann zuzuwägen, Lenker oder

Regierer der menschlichen Schicksale, Urnen (zwei).
Jupiter seinem Bruder Neptun die Herrschaft des Meeres, und dem Pluto die der Unterwelt überlassend.
— entthronte seinen Vater, und führte Ordnung und Gesetz ein.
— verfolgt vom Typhon, verwandelt sich in einen Widder.
— verwandelt die Cercopen in Affen, weil sie von ihm Bezahlung nahmen für Beistand gegen Saturn und ihm nicht beistanden.
— durch goldenen Regen zur Danae gelangend: Bestechung.
— schleudert den Phaeton mit dem Sonnenwagen in den Eridanus.
— durch die Welt ziehend, die Bösen zu strafen, die Guten zu belohnen.
— (des) Liebe zur Jo brachte die Juno so auf, daß sie sich vielfältig an ihr rächte.
— bestraft den Prometheus, weil er den Menschen das himmlische Feuer geschenkt.
— verehrt auf dem Berge Asius in Aegypten, auf den Bergen Athos und Dikte, in der Stadt Nemea in Argolis, am Aetna, zu Dodona in Epirus; zu Olympia; in Creta, wo sein Geburtsort und Grab.
—, ihm die Eiche heilig.
— das Geschick des Hektors u. Achilles abwägend, wobei die Schale des erstern sinkt: Schicksal (in alt. Kunstwerken).
— tödtete den Aeskulap, s. d.
— Neid glücklicher Eheleute, s. Aedon.
— regnet auf die Früchte (Jupiter pluvius): Wasser; Fruchtbarkeit.
—: der höchste Altar.
—: Knabe, auf einem Throne, Scepter und Schale in den Händen (b. d. Volskern unter dem N. Anxur, oder Anxurus verehrt, a. M.).
— Ammon's Kopf u. Laserpiz-Pflanze: Kyrene (a. M. d. Stadt).
— unter dem N. Ammon mit einem Paare Widderhörner an den Schläfen.
— Xenios (hospitalis) Schützer der Fremden, gütig, liebreich. Vorsteher der Gastfreundschaft.
Jupiter Capitolinus hat einen Eichenkranz auf dem Haupte, ein purpurnes Gewand; Donner und Wurfpfeil in den Händen (Statue auf dem röm. Kapitol).
— Herkeios: des Hauses Führer und Schützer, Schützer der Familien und ihres Eigenthums, des Volkes, des Distriktes.
— Hiketesios: Bestrafer dessen, welcher nicht den bittenden Beleidiger aufnimmt und ihm vergibt.
— Trophonius, s. d.
— Pluvius: alt, langer Bart, die Arme ausgebreitet, die R. höher als die L., von dem Barte u. den Händen fließet Wasser: Regen (röm.).
— —: mit den Plejaden oder dem Siebengestirn um ihn.
— —: geflügelt, mit ausgebreiteten Armen aus dem Gewölke hervorragend, vom Haar des Kopfes und des Bartes trieft der Regen (in Antiken).
— Olympius in Elis, sitzend auf dem Throne, mit Oelzweigen gekränzt, in der R. eine Siegesgöttin, in der L. ein Scepter, auf dessen Spitze ein Adler; an den 4 Ecken des Thrones tanzende Siegesgöttinnen sich die Hände haltend; an den Seiten die Horen und Grazien. (Zeuxis Gemälde).
— —: bis auf den Unterleib entblößt, eine Krone von goldnen Oelzweigen, goldner mit Blumen bemalter Mantel, in der L. ein Scepter aus verschiedenen Metallen, auf dessen oberem Ende ein Adler, in der R. eine Siegesgöttin; auf einem Throne aus Elfenbein, Ebenholz und Gold bestehend.
— —: lorbeergekränzt, auf den Rücklehnen des Thrones die Horen und Grazien tanzend, auf den Armlehnen 2 Sphinxe liegend, goldner Mantel, eine kleine Viktoria in der R., einen Stab in der L., auf welchem ein Adler.

Jupiter Serapis mit einem Getraidemaaße (Scheffel) auf dem Haupte.
— der Unterirdische: Pluto.
— der Deutschen: Thor.
— (Stern): glänzend, wohlthätig.
— s. Eifersucht; Kritiker; Zinn.
Jupiters-Baum (den) hieb der heil. Bonifacius um.
— Bild (ein) zerbrach der heil. Sabinus.
— — zernichtete die heil. Glyceria.
— beständige Diener: Merkur u. die Horen.
— Donnerkeil durch Amor zerbrochen: Gewalt der Liebe.
— Erzieherinnen: Aega und Helice.
— Gürtel, s. Ida.
— Geliebten, s. d.
— Geschäfte verrichten die Horen.
— Nahrung in der Jugend, s. Aegis.
— Orakel in Griechenland in der heil. Eiche zu Dodona, (ältestes gr. Orakel) in der heil. Grotte auf dem Berge Ida in Creta; Olympia.
— Physignomie hat Serapis.
— Schild: Geber aller Güter (b. d. Alten).
— — aus den Fellen der Ziegen, die ihn jung genährt.
— Sieg über die Giganten und andere Götter: Jupiter mit der Viktoria in der Hand (b. d. Alten).
— Stärke und Gewalt: Eiche.
— Tempel offen s. beim heil. Porphyrius.
— Versprechen: untrüglich, unwiderruflich.
Jurisprudenz s. Rechtsgelehrsamkeit.
Justitia: Göttin der Gerechtigkeit (röm.), bei den Griechen die Hore Dike.
—: ernst, finster, mit bedeutender Miene; Stirnbinde oder Diadem; Scepter und Schale oder Schwert und Wage haltend; den Ruchlosen furchtbar, den Frommen, Edeln Vertrauen erweckend.
— mit weit offnen Augen: Vorsicht, nicht Unrecht zu thun.
— um die Augen eine Binde, Schwert und gleich hangende Wage in den Händen, das Recht abwägend und bestrafend ohne Ansehn der Person (in neuern Z.), s. Dike; Gerechtigkeit.
Juturna (Schwester des Turnus) Nymphe oder Göttin des heil. Quells Juturna in Rom, welche einen Tempel auf dem Marsfelde hat. Sie lenkte in Gestalt eines Wagenführers ihres Bruders Wagen.
Juturnalien: Feste zu Ehren der Juturna, die vorzügl. an Quellen verehrt ward (Etrusk.).
Juvenalis Schriften bei der Satyre.
Juventa oder Juventas eine Opferschale in der L., ein Weihrauchkorn auf einen Dreifuß legend: Göttin der Jugend (röm.); (weil die Jünglinge ihr ein Weihrauchopfer brachten, wenn sie die Erstlinge des keimenden Bartes weiheten). Sie hatte auf dem Kapitole eine eigene Kapelle, in welcher die Jünglinge eine Feier beginngen. Ihre Stelle vertrat bei den Griechen Hebe.
Juwelen rüttelt aus ihrem Horne die Verschwendung, s. Schmuck; Brillanten.
Juwelengeschenk s. Crimmsche Tartarn.
Juwelier u. Goldschmid der heil. Tillo.
Jynx: Dienerin der Jo, Pan's u. der Echo oder Peitho Tochter, welche ihre Herrin zum Liebeshandel mit Jupiter verführte, ward dafür zur Strafe von Juno in den Vogel Wendehals (Jynx torquilla Linn.) verwandelt: Ueberredung zur Liebe und bes. buhlerischen Liebe, Reiz zur Liebe und zu Liebesverständnissen, Liebeszauber, s. Jo.
—: Zauber der Musenkünste (in spät. Z.), s. Nachtigall.
— um das Zauberband gebunden, s. Medea.
— ein magischer Kreisel, über welchen der Wendehals oder seine Gedärme gespannt wurden.
— (den) einem Mädchen gegenüber haltend: Streben, Liebe zu gewinnen.

K

(Was unter K nicht steht, mag unter C nachgeschlagen werden).

K auf franz. Thalern: Münzstätte Bordeaux (a. M.) Kremnitz.
— auf die Stirn gebrannt: Verläumder (Calumniant) (röm.).
Kaaba Tempel Muhameds in Mekka.
Kabbala bei dem Judenthume.
Kabel (van der) s. van der Tabel.
Kabiren: Erfinder des Gebrauchs des Feuers und der Kunst, Werke von Eisen zu machen.
—: Planetenmächte (in der samotraz. Götterlehre), vorgestellt als unförmliche Zwerge, 7 an der Zahl.
Kabiria, N. der Ceres, in einem geweihten Haine in Böotien verehrt.
Kadmische Buchstaben s. Ibis —.
Kadmus: Erfindung der Buchstabenschrift, der Kunst, Kupfer zu bearbeiten, Musikunterricht, Schulen, Schiffsahrt, Handelsverbesserung.
— führte die Buchstabenschrift bei den Griechen ein.
— und Harmonia in Schlangen verwandelt, ins Elysium versetzt.
Kaduzeus: ☿ ein oben am Kopfe mit 2 Flügeln versehener Stab, um welchen 2 Schlangen gewunden, deren Köpfe gegen einander stehen; ein Hauptattribut des Merkurs: Friede.
— hat die Beredtsamkeit; die Gesellschaft —.
— u. Hahn: Beredtsamkeit.
— und Spieß beim Mars: Gewalt über Krieg und Frieden.
— s. Caduceus.
Käfer: männl. Naturprinzip. Sonne (ägypt.).
—: Cerambyx.
— in einer Rose: das Gute schadet dem Bösen.
— s. Apis, Rebenstecher; Rosenkäfer; Mai.
Käfig, in welchem ein Vogel: Verlust der Freiheit; Täuschung andrer, s. Affe.
— offen und der Vogel daneben: dem Gefängniß, den Fesseln entgangen; in Freiheit.
Käfig (in eisernem) der heil. Urpastanus verbrennend.
Kälber brachten ohne menschliche Mitwirkung die Leiche des heil. Johannes fort.
Kälte: Eis; Schnee; Frost, Eiszapfen, Eiskraut, Bettwärmer —.
—: Tod des heil. Peregrinus.
— des Herzens, Härte: Marmor, Kiesel.
— (unweibl.) und bewaffnete Politik: Minerva.
— (deine) tödtet mich Verzweifelnden: Malve (Bl.).
Kämmen (mit eisernen) ward hangend der heil. Blasius zerkratzt.
Kämmerlein (im) die Betschwester; die Einsamkeit.
Kämpfen auf Tod und Leben s. Seebär.
— s. Daumen.
Kämpfend 2 Hähne bei der Nacheiferung.
— mit wilden Thieren, s. heil. Sosthenes.
— — dem Teufel, s. heil. Godricus.
Kämpfer (Schutzgottheiten der): Kastor und Pollux.
— aßen Feigen der Nahrhaftigkeit wegen.
Kärgliches Auskommen: Aehrenlesen.
Kärnthen: weißer Balken quer in rothem Felde.
Käse und Brot und Braten verwandelt, s. Bartulphus.
— s. Brot.
Kästchen, auf welchem ein Rabe stehet: Patara, Stadt in Lycien (a. M.).
—, in welchem ein Bacchusbild, s. Eurypylus.
— mit Räucherwerk hat Asia.
Kätzchen an den Weiden: Palmen, s. d. und Palmenzeit, Frühling.
Kaffee: 114.
—: Bankrottwasser (Lichtenberg).
—; Kaffeeschwester, Kaffeegelage, Geschwätz, Klatscherei.
Kaffeeblüthe: Ohne dich kann ich nicht leben (Bl.).
Kaffeegeschirr (Zierath für): Kaffeebaum, Kaffeezweige, Blüthen und Früchte des Kaffeebaums.

Kaffeeschalen, Tassen, dienen der Wahrsagerei.
Kaftan: Oberkleid der Türken; Ehrenkleid.
Kager (Matthias) Historienmaler, München 1566 † 1634 Augsb. M. 934 — II 1888.
Kahl geschoren: Büßender; Mönch bis in das 6. Jahrh.
— — das Vorderhaupt: Ehre den Priestern (vor christl. Z.).
— an einer Seite, auf der andern eine Locke: Horus.
Kahle Stirn hat Fortuna.
Kahler Baum: Verwüstung.
Kahlköpfig (theils) der heil. Petrus.
— der alte Silen; das Glück.
Kahn auf dem Meere mit Danae, s. d.
—, alt, darin der alte, mürrische Charon.
— s. Nachen, Boot, Nautilus, Barke.
Kaiman (Alligator), bei Amerika: Wildheit der dortigen Thiere.
— amerik. Krokodil: furchtsam.
— und Greifgeier s. Amerika.
Kairos: Gelegenheit s. d. (gr.).
Kaiser: Adler.
—: Lorbeerkranz im Wappen.
— dem zu adoptirenden die Weltkugel gebend: Adoptio.
— Karl V: Säulen des Herkules mit der Divise: Ulterius.
— (jedesmaliger) ward als öffentlicher Lar verehrt.
— Vergötterung: Adler (a. r. M.).
— (röm.): Reichsapfel.
— — mit der Opferschale: Vereinigung der Priesterwürde mit der Kaiserwürde (a. M.).
— — mit einem Oelzweige in der Hand; durch den Kaiser errungener oder bewahrter Friede (a. r. M.).
— — in der Friedenstoga einer vor ihm knieenden weibl. Person die R. bietend, um ihr aufzuhelfen: Herstellung der vorigen Blüthe einer Provinz (a. r. Kaiserm.).
— von China s. Ackerbau.
— — — Beischläferin s. Mauerdrache.
— s. P. Marcellus (heil.).
Kaiserin vergöttert: Adler.

Kaiserin von China feierlich die ersten Maulbeerblätter pflückend: Seidenbau.
— s. heil. Cunigundis.
Kaiserkrone: Macht der Fürsten.
— auf dem Haupte Deutschland's, s. d. u. heil. Helena.
—, Königslilie — in Persien.
—: ich huldige dir als einem Engel (orient.).
—: als Engel bet ich dich, du reines Wesen, an (Bl.).
—: dein stolzer Blick schlägt mich darnieder (Bl.).
Kaiserliche Hoheit: Purpur.
— Königl. höchste, unumschränkte Gewalt: Reichsapfel.
Kaisermantel s. tugendhafte That.
Kaisers (des röm.) Kopfschmuck: Lorbeerkranz.
— — — Sieg, Eroberungen und Triumph: Kaiser einen Lorbeerzweig in der Hand.
— (— römisch-deutschen) Pflicht, die Kirche zu vertheidigen: Schwert in der Hand des Kaisers (a. M.).
Kaiserwürde im Verhältnisse der Geistlichen, s. heil. Raynaldus, Bisch.
— (Vereinigung der Priesterwürde mit der): Kaiser mit einer Opferschale (a. r. M.).
Kalabrien hat die Acontios-Schlange; die Schlange Acontias.
Kalais und Zetes: mit himmelblauem, fliegendem Haar, goldenen Schuppen auf den Achseln, geflügelten Füßen: Kinder des Boreas und der Orythyia, wohnten dem Argonautenzuge bei; von den Göttern in Winde verwandelt.
Kalathus (Kalathos) der heil. Korb der Demeter, s. Scheffel; Hekate.
Kalb, kälbern: alberne Lustbarkeit, Possentreiben.
— bisw. beim Bacchus.
— Opfer der Ceres und dem Bacchus; den Laren geweiht.
— (mit Anderer) pflügen (betrügerische Benutzung fremder Anstrengung): Mistel.
— (ein gestohlnes) vermochte man nicht zu tödten, s. heil. Wimbaudus.

Kalb (ein) zog den Wagen mit der Leiche der heil. Dympna.
— gefressen von einem Wolfe, stellte der heil. Colmanus wieder her.
— (goldnes) s. bei Aaron.
Kalben der Kühe: Stier, s. April.
Kalbshaut (Hirsch-) s. Hirschkalbshaut.
Kalchas, der Seher im griech. Heere, voraussagend, daß erst nach 9 Jahren Troja erobert werde, zu welchem Behufe er das hölzerne Pferd zu machen rieth; übertroffen von Mopsus im Wahrsagen starb er aus Aerger.
Kaldung (Hans) M. II 1826.
Kaleb und Josua die große Traube tragend: Herbst.
Kaleidoskop: Kunstspielerei, Formenspiel.
— bei der Prahlerei nebst einem vervielfältigenden Spiegel.
Kalekutische Henne: Dummheit. Mit ausgebreitetem Schweife: Hochmuth; Hoffahrt — s. Calecut.
Kalender s. Calender.
— hat die Bedenklichkeit.
—: Bestimmung: Nil.
Kalenderblume s. Ringelblume.
Kalk: ⊙ oder: Ϣ oder: Ψ oder: C.
—: Schärfe; von großer Nützlichkeit, s. Baukunst.
—: Kalkmalkunst (Malerei al fresco: auf frischem, noch feuchtem Grunde (mit Kalkwasser); al tempera: auf trocknem Mörtel-Verputze).
— (ungelöschter): ⚴ oder: Ψ oder: Ų.
— mit Essig, Trunk des heil. Victor.
Kalkofen: 107.
Kalkographie: mit Grabstichel, Radirnadel, Kupferplatte, Rollen, Mappen, Gemälde, Kupferdruckerpresse, Spiegel —, s. Kupferstecherkunst, Chalkographie.
Kalksteinbruch: 102.
Kalligraphie: Schönschreibekunst, s. Aesthetik.
Kalliope, Muse, mit Blumen gekränzt und mit Lorbeeren geziert, eine Trompete (Tuba) und ein episches Gedicht in den Händen: episches Gedicht.
— mit goldner Krone, Lorbeeren haltend und die Ilias, Odyssee, Aeneis —: Beredtsamkeit, heroisches Gedicht.
Kalliope: jung, sitzend, das Haar gescheitelt, Wachstafeln auf dem Schooße, einen Griffel in der Hand (in Antiken).
— stehend mit Schriftrollen (in Ant.) oder einer Tuba: Muse des epischen Gedichts.
—: vorzüglichste unter den Musen, mit Lorbeeren und Blumen gekränzt; Tuba und Heldengedicht: Epos oder Heldengedicht (spät. Z.).
—: Beschützerin der Könige; ertheilte ihnen die Gabe der Beredtsamkeit und des Gesanges.
—: edel, bleich, Lorbeeren haltend: episch. Gedicht.
—: Beredtsamkeit. Heldengedicht (gr.).
—: Gesang.
— geflügelt, s. Enthusiasm; Calliope.
Kallipygos s. Venus.
Kallisto: Nymphe der Diana; Geliebte Jupiters, als solche durch Juno in eine häßliche Bärin verwandelt und vom Jupiter unter die Sterne des nördlichen Himmels versetzt: großer Bär am Himmel.
Kallopistrie (Putzkunst) s. Dekorationskunst; Putztisch.
Kalmäuser s. Frömmelei; Frömmler, Kasteiung —.
Kalmus: Arabien.
Kalt bist du: Hortensia, s. Kälte, Frost —.
— und fühllos (warum so): Schneeball (Bl.).
Kaltblütigkeit s. phlegmat. Temperament.
Kalte Quelle s. Bad.
— Vernunft: Minerva.
Kalter Verstand: Minerva.
Kaltsinn: Agnus Castus.
—: Lattich.
Kaltsinnigkeit, trocken, steif, vornehm, s. Gleichgültigkeit.
Kalydonischer Eber, von der zürnenden Artemis gesendet, ward zuerst von Atalante's Pfeil getroffen. Kalydonische Jagd, s. Atalante.
Kalypso: Nymphe, einsam auf der waldigen Insel Ogygia im Oceane. Ulysses Schiffbruch leidend u. gütig von

ihr aufgenommen, blieb 7 Jahre bei ihr, bis der Donnergott durch Merkur die Rückkunft befahl. Beim Abschiede endigte sie aus Gram ihr Leben.
Kalyptra s. Schleier.
Kalziniren: C oder: C
Kamäleon gelblichgrün; bisweilen purpurn mit weißen Flecken.
— in der Sonne: schwarz.
— schläferig: weiß.
— zornig: weiß mit schwarzen Flecken.
— bei der Unbeständigkeit, bei der Mode, (seines Farbenwechsels wegen).
—: Unbeständigkeit; augenblickl. Veränderung, s. auch Delphin im Sterben.
— s. Chamäleon.
Kameel: Enthaltsamkeit in Essen und Trinken. Nüchternheit; Gelassenheit; Mäßigkeit; Bedachtsamkeit. Geduld, Duldsamkeit. Tugendhafter; Geduldiger. Asien, s. Bescheidenheit; Taruga, Cameel.
—: Arabien (a. M.).
—: Keuschheit (b. d. Alten).
— beladen: Last u. Weg nicht scheuend.
— unter seiner Last erliegend: über Vermögen.
Kameele hütete der heil. Hormisdas.
Kameelhaut, Gewand des heil. Johannes des Täufers.
Kameen bei der Steinschneidekunst.
Kammerbecken (aus einem) trank einst der heil. Antonius.
Kaminfeuer s. Winter.
Kamönen s. Camönen.
Kampf: Handschuh. Straußhahn. Streitende Strandläufer. Zwei Hirsche gegen einander streitend —.
— gegen Sinnlichkeit: Herkules am Scheidewege.
— — —: Kasteiung.
— auf Leben und Tod: Gladiatoren.
— der Birkhähne: April.
— Jakobs mit dem Engel: Nacht.
— der Materie mit der Intelligenz, des Chaos mit der Ordnung: Ringen des Pan mit Amor.
— — Vernunft mit der Begierde: Herkules erdrückt Anteus an seiner Brust siegend.
Kampf mit der Chimäre, s. Bellerophon.
— gegen eigne Neigung, s. Tugend.
— (im) durfte keine Göttin sich mit Juno messen.
— wer die Wohnung beziehen soll: Bernharde, die sich um eine leere Muschel streiten.
— (Löwe im) mit der Hyäne: Stärke.
— fortwährend s. Amycus.
— mit Streitriemen, s. Eryx; Faustkampf; Streit.
Kampfer: <XXXX>
Kampfhahn: Kampf; Streit; Renommisterei.
Kampfrichter bei den nemeischen Spielen in schwarzem Trauergewande: Andenken.
Kampfspiel s. Schauspiel.
Kampfspiele der Alten: Amphitheater.
Kampfübungen (5): Fechten, Springen, Ringen, Wettlaufen und Werfen mit dem Diskus.
Kamschatka hat das vierfüßige Thier Trigatghitch; die Lachsforelle Goltso —.
Kamuel de Kamuel (David) Zeichner, Heidelberg um 1524 † M. II 1690.
Kanada: Biber, (a. neuern M.).
— hat den einem Fleischerhund ähnlichen Bär, welcher heulet, nicht brummt; den Baum Conton; den unächten Acazienbaum; Fahrzeuge von Birkenrinde.
— s. Canada.
Kanäle ließ Dädalus graben.
Kanal s. Thalweg.
Kanarische Inseln liefern Färberpfriemen.
Kandia (Insel): hat den Sandelbaum Abelnea.
— hat den Cistenröschenstrauch, an welchem die Schmarotzerpflanze Hypocistis wächst, — die Pflanze Apios.
— und Syrien hat den kleinen Strauch Bocksdorn.
Kandidat: mit glänzendweißer Toga.
Kandor s. Redlichkeit, Candor.
Kanephoren: Mädchen in Körben Opfergeräthe zum Tempel der Minerva tragend. (Vergl. Karyatiden).
Kaninchen: Ueberfluß (a. sicilian. M.).

Kaninchen: Furchtsamkeit.
— : Spanien (a. M.).
— vor seinem Loche sitzend: Wachsamkeit.
— beim Schlafe: Verborgenheit (da der Schlafende sich gern an ungestörten Orten befindet).
— hat der Aberglaube, s. Niedrigkeit des Standes.
Kanone: „Das letzte Mittel der Fürsten" ultima ratio regum (Inschrift der unter Friedrich II gefertigten K.), s. Europa.
Kanonenbatterie, K—heerd, K—wall: 172.
Kanonenstücke: 173.
Kanonische Destination s. Tonsur.
— Verlobung, s. d.
Kanopus: Urne mit dem Kopfe einer Gottheit, auch wohl mit Händen, mit kurzen Füßen: Nil; furchtbare Natur (ägypt. Gottheit).
—: bauchiges Gefäß mit einem hervorragenden Menschenkopf, mit Hieroglyphen versehn, oder mit einem Sperberkopfe, oder mit einem Bockskopfe, oder mit einem Hundskopfe.
—: Vase, auf welcher ein Menschenkopf oder Thierkopf (später von den Griechen gebildet).
—: männl. ungeheurer Leib, die übrigen Glieder äußerst klein (v. den Aegypt. gebildet).
— Hundskopf: Stand des Nils zur Zeit des Aufgangs des Hundsterns (ägypt.).
—: Nil. Schöpfer der Welt. Erhalter der Welt (ägypt.).
Kante s. Gränze.
Kanten, Spitzen, Gedanken, s. d.
Kantharus s. Weinschlauch, Cantharus.
Kanthus (Kanthos) Bruder der Oceanide Melia, suchte, von seinem Vater ausgesendet, die vom Apoll entführte Schwester, und steckte aus Rache den Hain des ismenischen Apoll in Brand; deshalb wurde er von diesem erschossen.
Kanzel (Tod auf der), s. heil. Galdinus.
—: Dekoration: heil. Geist; 4 Evangelisten; 12 Apostel, s. Predigtstuhl; Gotteslehre; Theologie —.
Kapaneus, der übermüthige Sohn des Hipponoos und der Astynome, einer der 7 Helden gegen Theben, die Mauern Thebens ersteigend von Jupiters Blitz getroffen, nach Andern von einem Steinhagel erschlagen.
Kapaun: Furchtsamkeit.
Kapelle: 280.
— hatte Mania in Rom.
— der Musen erbauete Ardalus.
—, deren Thür mit Dornen belegt, s. heil. Deicolus.
— vierseitig offen s. Compitum.
— (eine) bauete der heil. Eberhardus; eine der heil. Facus; Geovinus; Edmundus; Fridericus; Gabriel; Maro; Maurus; Wenzeslaus; die heil. Francisca, s. Marcellinus.
—: T oder: X
Kapernstaude aus einer Ritze emporwachsend, den Felsen spaltend, sprengend: unsichtbare Gewalt.
Kapitäl: Architektur, Architektonik.
— der korinthischen Säule: Geschmack der Griechen, besonders der der Korinther, s. Attischer Säulenfuß; Zierkunst, Kostum —.
Kapitäler bei der Architektonik.
— verschiedener Säulen: die Säulenarten — Arten der Baukunst —.
Kapitol s. Menschenkopf.
— in Rom dem Jupiter geweihet.
Kapitolinischer Jupiter: höchster Gott.
Kappadocien: weibl. mit der Thurmkrone geziert; Kavalleriestandarte (a. M.).
— desgl. und neben ihr der Berg Argäus (a. r. M.).
Kappe: Thorheit. Narrheit. Schwäche.
— (rothe): Narrheit.
— mit Schellen hat die Thorheit; der Hofnarr.
— des Eigensinnes: Unbeständigkeit der Phantasie.
— des heiligen Martin: Ursprung v. N. Kapelle.
— bedeckt den Kopf Osiris.
— feuerfarbig s. Hochzeit der Römer, s. Flammeum.

Kappe (schwarze) auf dem Haupte der Juden: Trauer um die Zerstörung Jerusalems.
—; Schellenkappe; Narrenkappe hat Momus; Narrheit.
— (Reise-): Reise, s. Hut, Reisehut.
— s. Helmkappe; Schlafkappe.
Kappen (gleiche) gleiche Brüder: gleichviel; gleiche Ansprüche, gleicher Lohn.
Kapuze, Kapuzhut: Reisehut.
Kapuziner mit langer, spitziger Kappe, Kapuze.
Karaiben haben Ohr, Nase und Lippen mit Caracoli behängt.
Karakter (ohne) oder viele —: Proteus.
Karakterlosigkeit: Gliedermann.
Kardea s. Cardea.
Kardinal: Purpurhut.
Kardinalshut s. Ehrgeiz.
Kargheit im höchsten Grad: Filzkraut, s. Geiz.
Karl der Gr. befahl, Levkojen, Rosen, Lilien anzubauen.
— V, röm. Kaiser: die 2 Säulen des Herkules mit der Devise: Ulterius.
Karlstern (Alfried) Medailleur, lebte um 1668 M. 72.
Karmoisinroth die Schürze des Frauenzimmers: Erinnerung, in steter glühender Andacht Gott vor Augen zu haben (alt).
Karmoisinrothen Mantel hat die Musik.
Karniol und Chalcedon s. Sardonix.
Karolina hat den Baum Labiza; den Vogel Pape.
Karolinische Pflanze Amorpha.
Karolinischer Ortolan s. d.
Karpo und Thallo s. Thallo u. Karpo.
Karrenbüchsen: 173.
Karst bei dem Weinbau, Gartenbau, Feldbau.
— hat die Erde.
Kartarus (Marius) s. Cartari.
Karten bei der Geometrie, Geographie —.
— — — Schiffskunst.
— s. Landkarten; Seekarten —.
— (Spiel-): Spiel.
— — dienen der Wahrsagerei.
— — legen: Wahrsagerei; s. Aergerniß, Zorn —.

Kartenhäuschen: Kinderspiel, s. Spiel. Kindervergnügen.
Karthäusernelke: sey keusch wie Eis, aber warm wie die Liebe (Bl.).
Karthago von Dido erbauet.
—; Palmbaum. Pferd (a. M.), s. Anris, s. Carthago.
Kartoffelblüthe: Du umdunkelst Alles (Bl.).
—: Liebst du die Häuslichkeit? (Bl.).
Kartoffelkraut: Wohlthätigkeit, s. Erdapfel.
—: staffirt mit dem Todtenkopfschwärmer.
Karyatiden, in der Tracht der Weiber in Carya, in dicht anliegendem Gewande, mit geflochtenem Haare; gebraucht anstatt der Säulen zum Tragen: Sklaverei der Frauen in dieser Stadt. (Vergl. Kanephoren).
Kaspar, Melchior, Balthasar, die 3 Könige oder Weisen aus Morgenland kommend, geleitet durch einen Stern zur Wiege Christi; ihn anbetend und mit Gold, Weihrauch u. Myrrhen beschenkend.
Kassandra Wahrsagerin s. Alexandra.
Kassel in Hessen: 14 Kleeblätter.
Kastalia die mit Dichterfeuer begeisternde Quelle am Fuße des Parnaß.
Kastaliden, Kastalinnen: Musen, nach der Kastalischen Quelle benannt.
Kastalische Quelle, aus welcher die pythische Priesterin getrunken, s. Hippokrene.
Kastanienbaum: Luxus. Verborgene Süßigkeit.
— hohl, Wohnung des heil. Vivaldus, Eremit.
Kastanienblatt: zur Rechten (Bl.).
Kastanienblüthe: Luxus.
—: Bitte um Entschuldigung (Bl.).
Kastanienlaubkranz: Bürger, welcher einem andern Bürger das Leben gerettet (röm.).
Kastanienzweig: Munterkeit.
Kastanietten hat die Freude, die Tanzkunst, das Ballet, s. Castagnetten.
Kasteien s. Francisca R.
Kasteiung: Kampf gegen die Sinnlichkeit. Einsiedler.
— s. Cilicium, Bockshautgewand, Pfer-

dehaargürtel, Drathgürtel, Knotenseil, Ruthe, Geißel —.

Kasten mit Vermögen schützt Arcus (röm.).

—, in welchem Mann und Frau sizzen, auf dem Wasser schwimmend: Stadt Apamea (a. M.), (weil die Stadt von 3 Flüssen umströmt war).

— (in einem) wohnend der Einsiedler heil. Thaleläus.

— des Cypselus, ein griechisches Denkmahl mit vielem Bildwerke.

— und Schränke: Gott Arculus.

— (Geld-) hat der Geiz.

Kastor: Kranz von Rohr (gr.).

—: Wettlauf zu Pferde (b. d. Alten).

— und Pollux (auch Ambulii, Dioscuren genannt), Jünglinge auf weißen Pferden neben einander reitend, über jedem ein Stern, eine Lanze in der Hand.

— — —: nackt, reitend mit Spießen.

— — —: die Pferde beim Zügel haltend.

— — —: 2 Parallelhölzer durch Querhölzer verbunden (b. d. Spartanern).

— — — stehend, mit Spießen, neben einander.

— — —: zweifaches Helenenfeuer, s. d.

— — —: Schutzgötter der Seefahrer.

— — — Bild in oder an Schiffen: Götter der Schiffenden.

— — —: brüderliche Liebe.

— — —, Ziegenzwillinge: Mai.

— — — bei der Freundschaft, s. Leda; Ilaira.

Kastormütze s. beim Desultor.

Kata (Martin) M. II 1867.

Katabates, N. des Jupiter.

Katafalk: Sterbefall, s. Castrum Doloris; Trauergerüst.

Katakustik s. Echo.

Kataphonik s. Echo.

Katapulte bei Belagerungen der Alten.

Kath, Kathe: 275.

Katharina (heilige), eine edle u. schöne Jungfrau zu Alexandrien, welche wegen ihres standhaften Bekenntnisses des Christenthumes auf ein mit spizzigen Nägeln versehenes Rad geflochten werden sollte; das Rad aber zerbrach nach der Legende und sie wurde enthauptet. In der bildlichen Darstellungen hat sie daher ein Rad.

Katharina, eine andere, die heil. K. von Siena, eines Färbers Tochter, rühmte sich verschiedner Visionen, z. B. daß sich Christus mit ihr verlobt. Sie wird am 30. April gefeiert.

Katharinen (St.) Orden auf dem Berge Sinai: schwarzes Rad und weißes Kreuz.

Katholische Religion hat eine Monstranz oder einen Kelch mit einer großen strahlenden Hostie.

— Kirche: hohe Cathedrale, Cathedralkirche.

Katze: Naschhaftigkeit; Freiheit, Unabhängigkeit. Falschheit. Böse Gesellschaft. List, Spioniren, Spähen. Schmeichelei. Schmarotzerei. Elender, erbärmlicher Gesang.

— streichelnd: habsüchtige Schmeichelei, Begierde.

— lauernd: Raubgier; Grausamkeit.

—: was ihr gefällt; nach eigenem Gefallen.

— (beweglich wie die) um den heißen Brei: Ungeduld, begierige Erwartung.

—, die einen Vogel gefressen; mußte denselben auf Befehl des heil. Molingus wieder von sich geben.

— mit der Maus spielend: verderblicher Scherz; mit Tyrannen ist nicht gut Kirschen essen.

— sich waschend: nahes Regenwetter.

—: Mond; Isis (ägypt.), (weil man glaubte, sie werfe so viel Junge als Tage im Monate).

—: Diana. Diana verfolgt vom Typhon.

—: Aelurus (ägypt.).

— mit einem Menschengesichte auf dem Sistrum.

—: Alanen; Sueven; Vandalen.

— (Käthe; Katharine) (der) die Schelle anhängen — einer Weibsperson die Halskrause mit Schellen zur Schau anhängen: Schande.

Kelter versteckt die heil. Repsime.
Kelterer des Weines: Lenäus, dem im Januar Trankopfer gebracht wurden.
Keltern der Trauben: Herbst.
Kempten s. Wappen.
Kennel s. Thalweg, Stromstrich.
Kennen lernst Du mich nur durch Annäherung: Basilicum (Bl.).
Kenntniß: weibl. einfach, edel, himmelblau, aufmerksam in einem Buche lesend; Fackel in der Hand.
— der alten Aerzte in der Astrologie: Kugel beim Aeskulap.
— (tiefe, geheime): Sphinx.
— (oberflächliche): Teinture, Tinctur, Anstrich, Uebergoldung —.
Kenntnißlos in etwas und doch urtheilend: Blinder über die Farben urtheilen wollend.
Kenotaphien s. Trauer-Denkmale.
Kentaur, welchem die Hände auf den Rücken gebunden; auf ihm ein Amor: Macht der Liebe (in Antiken).
Kentauren, Faunen und Silenen im Gefolge des Bacchus: wildes Leben, aus welchem Bacchus die Menschen riß; Freudentaumel, s. Centaur.
Ker: Tod in der Schlacht; gewaltsamer Tod (alt).
Keraunios, N. Jupiters.
Kerbel (junger) zum Kranze: Kopfschmerz heilend, s. Körbel.
Kerbholz: Verzeichnung, Verzeichniß, Notiz, Rechnung, Schuld, Hoffnung —.
Kerbzettel: Quittung der Schuld, schuldlos, entschuldigt.
Keren: Göttinnen des Todes-Geschikkes, welche auf dem Schlachtfelde wüthen (gr.).
—: Nothwendigkeit zu sterben, s. Walkyren.
Kerker: Strafe.
— des heil. Rochus himmlisch hell bei der Beichte.
—, in welchem Danae, s. d.
Kern: Bestes; Kräftigstes; Innerstes. Fortpflanzung.
— (ohne): Belimberia.
Kerrer (Jak.) Chalk. um 1550 M. II 1764.
Kerze: Schlankheit und Geradheit.
Kerze brennend beim Aberglauben.
— fließend: unordentliches Leben; schnelles Leben.
— rauchend s. Schmerz.
— s. gute Gesellschaft.
Kerzen auf dem Altare verlöschten und entzündeten sich durch Wunder der heil. Balbina.
— brennend: Freude und Verehrung (in kath. K.).
— nicht aufbrennend s. heil. Raymundus Lullus.
— am Grabe des heil. Anthelmus entzündeten sich selbst.
Kessel (Theodor van) Chalk. um 1620 † M. 1234 — II 1931.
— mit siedendem Peche, Schwefel u. Wachs s. heil. Erasmus; Saturninus.
— — — —, das kaltes Wasser ward, s. heil. Paulus mit Juliana.
— — — — und Harze, Marter des heil. Eutropius.
— — zerlassenem Peche, Marter des heil. Sabas.
— (in einen) mit Blei getaucht, mit dem Kopfe voraus, s. heil. Zosimus.
— — — — zerlassenem Blei ward der heil. Anicetes gesteckt.
— mit zerlassenem Blei: Marter des heil. Aemilianus, Bischofs zu Trevi in Umbrien; des heil. Pantaleon, s. heil. Lucia.
— — siedendem Wasser: Marter der heil. Maura; des heil. Zenobius; s. heil. Timotheus.
— voll Wasser, in welchen gebunden die heil. Margaretha geworfen ward.
— mit siedendem Oele s. heil. Johannes Ther.
— — Pech gefüllt auf dem Feuer: Marter der heil. Potamiana.
— (weißer) und rothes Kesselleisten: Curland.
— (kleiner) s. beim Anubis.
Kesselbatterie, Kesselbett: 171.
Kette, Ketten: Begebenheiten in der Zeit.
— (hermetische): Reihe der Geweihten, in welcher die Weisheit des Hermes forterbte.
—: brüderliche Vereinigung.

Kette am Fuße, s. heil. Martinus, Eremit.
—: böse Werke; Strafe.
—, mit dem Beil entzwei gehauen: Freiheit des angeschlossenen Gefangenen.
— zerbrochen zu Füßen: Freiheit; erlangte Freiheit.
— von 12 Gliedern (Schachteln), an welcher ein Januskopf: Jahr. Neujahr.
— (an eine) geschlossen der heil. Simeon Stylita.
— und drüber eine Haarkette trug der heil. Juni—us.
— (goldene) um die Lenden, hat der Geiz; der Rath um den Hals gehängt.
— — mit einer Medaille: Belohnung (alt), s. Glanz.
— — des Zeus: Sonne (bei Plato).
— — — —: kosmische Stufenfolge und Abhängigkeit aller Dinge von einem höchsten Wesen.
— — — —: bindende Gewalt des Schicksals (b. d. Stoikern).
— —, an welcher ein großer Diamant, s. Kriegsbaukunst.
— — mit einem Kleinod, in welchem ein offnes Auge, s. Perspektive.
— — mit einem Herzen bei der ehel. Eintracht; Aufrichtigkeit; s. Bedenklichkeit, Hülfe, guter Name, Rath —.
— — s. Wohlthat; Kredit; Gottesdienst; Leutseligkeit.
— — am Halse bei der Herrlichkeit; bei der Ehre (Honor).
— — mit einer Larve bei der Malerkunst.
— — einem goldnen Ringe s. Gleichheit.
— von Eisen, Züchtigung der heil. Maria Mad. de P.
— — — am Halse s. heil. Sorus.
— — — trug der heil. Dominikus um den Leib.
— — Rosen: Verbindung durch Liebe.
— und Stein, an welche sich der heil. Metro gebunden.
Kettel (Corn.) Maler von Gouda, zu Leipzig um 1590 M. II 1668.

Ketten: Gefangenschaft, hat die Knechtschaft. Bei der Verschuldung.
— an den Füßen, hat die Blindheit des Geistes; die Amerika.
— fielen dem heil. Nicolaus P. von selbst ab.
— zum Zerreißen des heil. Thyrsus zersprangen.
— um den Hals zerspringen wiederholt, s. heil. Feriolus.
— (mit) gefesselt der Furor.
— (an hundert) liegt der Cerberus.
— (in) Kupido s. Abscheu der Liebe.
— s. Liebe, (ehel.).
— s. Traum; Knechtschaft.
— (goldene) mit Kleinodien s. Großmuth.
— — s. Reichthum, guter Rath, Ehre —.
— (2 goldene) hat die eheliche Eintracht.
— und Ruthen beim heil. Gregorius.
— — Banden (aus) befreiete der heil. Leonardus den heil. Otho.
— — — sprangen, s. heil. Ferreolus.
— — — (in) s. d. heil. Tharacus.
Kettenglieder: Zeiten.
Kettenhund: Treue, Wachsamkeit.
Kettenschop (C. B.) Chalk. M. 306.
Ketzer mit Füßen tretend: Aberglaube; Fanatismus, Unduldsamkeit.
Ketzerei: weibl. nackt, giftigen Dampf hauchend, mit struppigem Haar, schlaffen Brüsten; Schlangen in den Händen, von welchen einige aus einem Buche kriechen.
—: — mit einer Binde vor den Augen, verlarvt, auf Büchern liegend.
— s. Feuer.
Ketzerische Bücher schafft der heil. Martin aus der Welt: Feuer auf Anhöhen und den höchsten Bergen am Vorabende seines Namenstages.
Keule, heroische Tugend, Kraft (alt).
— des Herkules: Sieg der Kraft, s. beim Passalus.
— — —, welche sich oben in einen Kaduceus endigt u. aus welcher Palmenzweige sprießen: Kraft und Gewandtheit erringen den Sieg (in alten M.).
— hat die Freiheit (röm.).

Keule beim Geschäftsanfange.
— zu Füßen der Tapferkeit.
— hält der Friede; hat der Glanz.
— — Jakob d. kl.: dessen Todesart bezeichnend.
—: Melpomene (gr.), (weil sie die Waffe der Heroen); Tragödien aus der Heldenzeit.
—: Stütze der Euterpe.
— (mit der) des Herkules tödtete sich Dejanira.
— (die) wirft Amphitryo nach einem Stiere und tödtet zufällig den Elektryo.
— reicht Isis dem Horus.
— knotig, umwunden mit einer Schlange: Heilkunde, Aeskulap.
— auf welcher ein Anker gezeichnet: Seleuciden.
— s. Gerechtigkeit, Grausamkeit, Heldentugend, Herkules, Themis, Tapferkeit, Sieg durch die Waffen, Sicherheit, Ruhm, Muth, Typhon —.
— von Eisen hat der Arethoos (König von Arne; daher der Keulenträger genannt (Korynetes).
— und Leier mit Lorbeeren durchschlungen: Tapferkeit mit Musik vereinigt.
— — Bischofsmütze, hat Apostel Jakob d. kl.
Keulen haben die Centauren; beim ehernen Zeitalter.
— von dem Holze des Baumes Mabouja haben die Wilden zu Guadeloupe.
— der Brasilier aus Ayri.
Keusch (sey) wie Eis, aber warm, wie die Liebe: Karthäusernelke (Bl.).
—, streng war Diana; Minerva; Fauna.
— Joseph (Jakobs Sohn).
— und heilig Proserpina, Mutter des Bacchus.
Keuschbaum: Keuschheit; s. Raute; Bemnosi.
—, Gesträuche am Ufer des Imbrasus, wo Juno geboren seyn soll.
Keusche Jungfrauen wuschen jährl. die Bildsäulen der Minerva mit Flußwasser feierlich ab.
— Liebe s. Akazie; Pylades; Joseph, Marias Gatte.
— Susanna gerettet vom heil. Daniel.

Keuschheit: weibl. jung, groß, Geißel und Sieb in den Händen, daneben Amor mit verbundenen Augen und zerbrochenem Bogen auf dem Boden liegend.
— — — — verschleiert, mit langem, weißem Gewande, das den Busen verhüllt, oder nach römischen Abbildungen die Hände in das Gewand verhüllt; in neuern Darstellungen einen Lilienstengel haltend; Schildkröte.
— — — weiß, mit Zimmt gekränzt, Wasser in einem Siebe tragend; tretend den Amor.
—: — weiß, mit Ehrfurcht gebietender Miene, verschleiert u. gegürtet, mit weißer Lilie; einen Liebesgott gezäumt leitend.
—: Vesta, verschleiert, neben ihr ein Altar mit Feuer; Vestalin.
—: Arethusa. Artemis (Minerva). Diana. Luna (Mond). Pudicitia.
—: weibl. brennender Köcher mit Pfeil u. Bogen. Kranz von Rauten; Turteltaube.
—: Holztaube. Biene. Schildkröte. Weiße Lilie. Rosendornzweig. Orangenblüthe.
—: Turteltaube (jüd.). 2 Turteltauben.
—: Keuschbaum — Abrahamsbaum — Keuschkraut mimosa casta u. pudica s. Raute.
— verschämt; den Busen verhüllt.
—: heilige Paula, Euphrasia.
—: Gürtel (bes. bei den Orientalen).
—, Züchtigkeit der Ehefrauen: Bona Dea.
— war Tugend des germanischen Weibes, wie Tapferkeit Zierde des Mannes.
— bewiesen die Vestalinnen Claudia u. Tuccia.
— sehr geehrt von der heil. Helena.
—: Gesione (b. d. Skandinaviern).
— gelobte die heil. Eupraxia.
—, welche den Tod nicht fürchtet, s. heil. Casimirus.
— (wegen) nannte die heil. J. Maria den heil. Hermannus Josephus.
— (—) mit dem Schwerte getödtet von ihrem Vater die heil. Thomais.
— (—) die heil. Cäcilia verehrt.
— (zur) brachte die h. Osanna jede geile Person, wenn sie dieselbe ansah.

Keuschheit: die heil. Zita ihrem Freier das Gesicht zerkratzend.
— : Spinnengewebe bedeckt die heil. Teuterca vor ihren Liebhabern.
— gelobte der heil. Amator u. seine Braut.
— (ehel.) s. heil. Jesuriosus, s. heil. Julianus. ven. Maria de Mailliaco.
— in der Ehe s. b. Maria Oignacensis.
— bewahrte die heil. Agatha; Radegundis.
— (bewahrte): mit dem Hemde bekleidet schlafen (in frühern Z. bis zum 16. Jahrh.).
— und Mäßigkeit, s. heil. Gregor.
— - Unkeuschheit, s. heil. Wenefrida.
— s. Ehe ohne Beischlaf. Kranz der Keuschheit. Mäßigkeit, Bescheidenheit, Agnus castus, Hektor u. Andromache, Taygete, Opis; heil. Wilhelmus (ein zweiter Joseph), h. h. Guilielmus Fir.; Equitius; Henricus röm. K.; Neon; Philosophus; Philippus Nerius; Petrus Baptista; Thomas Aquinas; Gamelbertus; Georgius; Coemginus; die h. h. Eugenia; Ermelendis; Glaphyra; Milburga; Pelagia; Pecinna; Solongia; Speciosa; Gemma; Genovefa; Etheldreda; Constantia. Dálugdacha; Cäcilia; Cäsaria.
— in Versuchung, s. b. Petrus Gonsalez.
— s. Amaxalia; Ondatra; Zona.
Keuschheits-Gabe hatte der heil. Conon.
— -Gelübde war den Dienern der Cybele heilig; Cölibat.
— — (verletztes) bestraft Diana ohne Schonung.
— -Märterin, die heil. Saturnia.
— -Schaam u. Sittsamkeit s. Verlängerung des Lebens —.
— -Traktat s. heil. Irene.
— -Wächterin in Spanien: Duenna.
Keyser (Heinr. de) Architekt, Bildhauer Utrecht um 1565 † 1621 M. 1431. A.
Kiefern, Pinien und Fichten: 250.
—: staffirt trocken, erdigen, sandigen, warmen Boden.
Kielkropf: Aberglaube.

Kiemen unter den Ohren haben die Tritonen.
Kierings oder Cierinex (Jak.) (nicht Alex.) Maler, Utrecht 1590 † 1646 M. 685.
Kies s. Geduld.
Kiesel: Härte.
Kieselstein hatten die Fecialen bei sich, welche ausgeschickt wurden, um einen Friedensvertrag abzuschließen (röm.).
— (aus einem) macht der heil. Patricius Quark.
Kieselsteine hat der heil. Stephan.
— (auf) sitzt die Geduld.
Kieser (Eberhard) Chalk. Frankf. a. M. um 1630 M. 388.
Kiesweg: 23 34.
Kilian (Barthol.) Chalk. Augsb. 1630 † um 1698 das. M. 187.
— (Georg Christoph) Chalk. Augsb. 1709 † M. 1414 (G. C. Kilian fecit aqua forti).
— (Luk.) Chalk. Augsb. 1579 † um 1637 das. M. 859 (L. Kilian Augustanus fecit). — IV. 1827.
— (Phil.) Chalk. Augsburg 1628 † 1693 M. 1072.
— (Wolfg.) Chalk. Augsburg 1581 † 1662 das. M. 1364 (Wolfgang Kilian fecit, — W. Kilian Augustanus — W. Kilian excudit).
Kind: Jugend; Anfang; Freude; Unschuld; Reinheit; Unwissenheit. Furcht.
— von 4—5 Jahren: Natur; Frühling.
— eingewickelt im Schoße hat Lucina. Kind im Arm: Lucina, Maria.
—: Engel.
— schlafend lächelnd: mit den Engeln redend.
— von der Grausamkeit getreten: Unterdrückung der Unschuld.
— mit einem Lamme spielend: Geduld; Unschuld.
— die Hand vor den Augen: sich unsichtbar machen.
— beim Mitleiden: Hülfsbedürftigkeit.
— bittend, über dem Haupte s. Fruchtbarkeit (ehel.).
— neugeboren nackt auf die bloße Erde gelegt: Stimme bekommen (b. d. Alten).

Kind, welches durch Mutter-Brust genährt wird: Erhaltung des Lebens durch Nahrungsmittel; Instinct der Lebenserhaltung.
— (Jupiter als) genährt von Tauben, s. Plejaden.
— auf dem Schooße Jupiters: Artemis.
— wird unterrichtet von der Erziehung.
— aus einem Buche hersagend; aufsagend, s. Erziehung.
— von der Idee gesäugt, s. d.
— gewiegt von der Mutterliebe.
—, über welches eine Frau die Hand ausstreckt: Sorgfalt, mit welcher Domitilla ihren Sohn Titus erzog (a. M. d. Titus).
—, Apollo, einen Pfeil senkrecht herabschießend: Mittag.
— bei der geselligen Liebe, welche vor Bellona flieht.
— im Arm der Siegesgöttin; Reichthum.
—, welches einen Schmetterling auf einen Altar setzt: gerechte Freundschaft.
— davon getragen von Aurora: frühzeitiger Tod. Begraben der Leichen junger Personen vor Tage.
— in der Blüte seiner Jugend sterbend: Kind im Arm durch Aurora entführt (b. d. Alten).
— den Hunden vorgeworfen s. Aeolus.
— ein Licht anzündend bei der Fackel des Unterrichts: Lern- und Studirlust.
— im Füllhorne des Nilgottes in gleicher Höhe mit den Aehren u. Früchten im Horne stehend: größte Fruchtbarkeit des Nil.
— mit phrygischen Hosen, welche mit der Weste aus einem Stücke: Winter (in alten W.). (Atys).
— mit Schlangenfüßen: Erichtonius s. Aglauros.
— — Schmetterlingsflügeln bei Flora: Zephyr.
— mit verbundenen Augen that die Weltliebe.
— ruhig schlafend neben dem Gesetze.
— sterbend bei der Unglückseligkeit; Armuth.
— der Vulkan s. Luft und Feuer.

Kind der Rhea und des Saturn s. Abadir.
— weinend: Leiden des Schwachen.
— bewaffnet, den Herkules angreifend: Tollkühnheit.
— (liebliches) der Natur, o wie reizend bist du: Mandelblüthe (Bl.).
— (todtes) ward lebendig durch den heil. Euschemon.
— bei dem Glücke: Launenhaftigkeit.
— von 4 Monaten sprechend, die heil. Ursulina.
— 3 Tage alt, redet s. heil. Gear.
— gestorben, wieder lebendig gemacht, s. heil. Hildebertus.
— — machte der heil. Apostel Petrus lebend.
— — — lebend der h. Guido, der heil. Titianus, desgl. der heil. Colmanus.
— nackt auf einer Weltkugel: nichts bring' ich mit, nichts nehm' ich mit.
— — 2 wilde Enten an die Brust drückend: Winter (in alten W.).
— arm, gepflegt von der Barmherzigkeit.
— auf einem Delphin sitzend: Höflichkeit.
— von einem Delphin auf den Wellen getragen: gebändigte Liebe.
— beflügelt s. guter Genius.
— s. Taufe; Mantelkind; Knabe; Genius; Jüngling.
— schlafend s. Vormundschaft; Gesetz.
— säugend s. bei der Verpflegung.
— weibl. Geschlechts: mit einer Puppe, Docke, spielend: Mädchenspiele, s. Kinderspiel.
— und Mutter sich umarmend: Liebe.
—, Biene und Pfau in den Händen: Frühling.
— (ein weißes und ein schwarzes) in den Armen der Nacht: angenehme und unangenehme Träume.
—, Jüngling, Mann, Greis, s. Alter —.
Kindbetterinnen (Beschützer der): Vitumnus (b. d. Etruriern).
Kinder (Beschützer der ungebornen): Vitumnus (b. d. Etruriern).
— im Mutterleibe beschützt die Göttin Alemona.

Kinder (neugeborne) in der Wiege beschützt Lucina (Eileithyia).
— anfangend zu sprechen opferten der Gottheit Fabulinus (röm.).
— (Liebe der) gegen Aeltern und Liebe der Aeltern gegen ihre Kinder: Storch (b. d. Alten); Taube.
— (liebe, artige): Hoffnung der Aeltern.
— mit der Mutter gruppirt: Liebe, Charitas.
— — einem Löwen spielend: Großmuth.
— dunkelfarbig geflügelt von mancherlei Gestalt: Träume.
— an einem Blumentopfe: Fruchtbarkeit.
—: Frohsinn.
— mit Seifenblasen spielend: Kürze des Lebens; Nichtigkeit der menschlichen Werke; Vergänglichkeit des sinnlichen Scheins.
— des Morpheus; Träume.
— bei der ehelichen Fruchtbarkeit, bei der zeitlichen Glückseligkeit und bei der Verpflegung, s. liebevolle Sorge für die Unmündigen, s. Charitas.
— bittend, s. Barmherzigkeit, Mildthätigkeit.
— in die Welt schicken s. Wasserhuhn.
— verschiedener Völker, s. Menschenliebe (allgemeine).
— (2) in einer Vase: Fruchtbarkeit (alt), s. Glückseligkeit.
— — in Wolken, s. glückl. Ehestand.
— (3): Judäa (a. M. des Hadrian.).
— — in ein Grab — s. heil. Bernhardus.
— (16) am Nil: Fruchtbarkeit der 16 Fuß hohen Ueberschwemmung s. Niloa.
— (tausend) gebar Tethys: Quellen, Bäche, Flüsse —.
— geopfert dem Abgotte Adramelech (Assyr.).
— geflügelt, die Winde s. Aeolus.
— (Schrecken der): Schornsteinfeger, s. Weihnacht; Knecht Ruprecht; Manducus.
— wurden als Opfer dem glühenden Sonnengotte Moloch in die Arme gelegt.

Kinder aus Teig: Opfer dem Saturn.
— der Fürsten (gestorbene, unter die Götter in den Himmel versetzte): Sterne (a. M.).
— regierender Fürsten: Sterne oder Palmzweige (a. M.).
— der Römer: Toga mit Purpur verbrämt.
— ein zwei-, ein dreijähriges befragt, s. heil. Meletius.
— weißer wie der Schnee s. bei der heil. Bona.
— s. Alter der Kinder.
— nackt s. Leutseligkeit.
— mit Früchten und Geld spielend, s. Christl. Liebe.
— Kindeskinder beim Zeitalter (gold.).
Kindererziehung: Bär, seine Jungen leckend.
Kinderfresser s. Kinderschrecken.
Kinderfreude: die Rechte gehoben, die Finger schüttelnd; Nikolausabend; Weihnachtsbaum, Spielsachen, Hasenbrot, s. d.
Kindergeschrei s. Dactyli, Biber.
Kindergewöhnung s. Edusa.
Kinderköpfe mit Flügeln, s. Cherubim, Seraphim.
Kinderkrankheiten heilend der heil. Photinus.
Kinderlehrbuch (Dekoration für ein): Fleiß und Faulheit nebst deren Folgen; Christi Geburt; Christus im Tempel.
Kinderliebe: Storch, der seine Aeltern nährt.
— blind: Affe seine Jungen im Arme erdrückend, s. h. Notburga.
Kinderlos mit 2 Gemahlinnen: Aegeus.
Kindermord: Athamas, seinen Sohn Learchus an einem Felsen zerschmetternd.
—: Mägdebaum, Sadebaum.
Kindermutter: Lucina.
Kindern (mit 9) gemalt s. die heil. Notburga.
Kinderreichthum Neid erregend, s. Aedon. Niobe.
Kinderschrecken: Nix, Schornsteinfeger, Manducus, Popanz, Knecht Ruprecht —.
Kinderschuh: Kindheit. Jugend.

Kinderspiel, Kinderspielsachen: leicht faßliche, leicht begreifliche Dinge.
—: sich fortbewegende Funken in verbranntem Papier, „die Nönnchen gehn schlafen", s. Jahreszeiten. Knarre, Schnaphahn.
—: Spielknochen der Grazien.
—: Spielknochen (alt), Kartenhäuser bauen; Anschlagen mit Rechenpfennigen; Drachen fliegen lassen; Puppen der Mädchen u. s. w.
—: Scherbenspiel (platte Steine, Schiefer, auf die Oberfläche des Wassers geworfen) (griech.).
— unter Erwachsenen: Kindisches; kindisches Wesen.
Kinderspiele: Nüsse.
Kindertaufe: Westerhemd mit Kreuzen durchnähet.
Kinderunterhaltung: Bilderbogen, s. Kinderspiele.
Kinderwelt: Blumenwelt.
Kinderzucht: Bärin.
— gute: Schwalbe.
— und Pflege: Sasu.
Kindesalter: Zeit vor dem Mittelalter; s. Zeitalter.
Kindesalters (Ende des): die Docke [Puppe] der Venus opfernd (röm.).
Kindesliebe: Pietas.
—: Muse lächelnd einem Kinde die Stirn küssend.
—: Storch den Schwächling tragend, s. Liebe zu den Kindern.
— und Bruderliebe: Eurymede u. Melanippe in Perlhühner verwandelt.
— (treue): Aeneas seinen Vater durchs Feuer tragend.
Kindesnöthen s. Geburtshülfe, Geburt, Schwangerschaft, Nothhemd, Geburtserleichterung (Lucina).
— (in) Bild des heil. Hyacinthus auf dem Herzen (kath.).
Kindisch: Zierathen, Schmuck, Blumenputz — beim Alter.
Kindischer Leichtsinn des Demetrius: goldne Spielknochen.
— Muthwille: Federnelken; Knabe mit seinem Stocke, oder hölzernen Säbel, Distelköpfe abschlagend.
Kindisches Wesen: Kinderspiel unter Erwachsenen.

Kindheit (Schutzheilige der): heil. Ursula.
—: weiß; Wiege; Kinderschuh; Morgen; Morgen im Frühlinge; Kind nach einem Apfel haschend; in die Flamme starrend; nach Buntem, Glänzendem, nach Rothem langend; das Auffallendste nach dem Munde führend; Windmühle, Puppe, Steckenpferd u. s. w.
—: Lieblichkeit.
— bis zum 7. Jahre: Silber.
— des Sohnes Weihe, s. d.
— der Schaubühne: Thespis Wagen.
Kindlich unbefangen die Unschuld, s. d.
Kindliche Liebe: Pietas durch Opfer geehrt, s. Kindesliebe.
— —: Pero ihren im Kerker zum Verhungern verdammten Vater Cimon [Conon] säugend.
— —: Kleobis und Biton, s. Erigone; Anchises und Aeneas; Liebe.
— —: Wiedehopf (ägypt.).
— —: Storch seine Aeltern nährend.
— Lieblichkeit: Bouquetröschen.
Kindliches: Schäfchen [kleine Wölkchen] am heitern Himmel, von der Abendsonne geröthet „Herrgöttchen füttert sie mit Rosenblättern."
Kindlichkeit: Steckenpferd; das Große im Kleinen; Zierath, Schmuck, Putz, Blumen —.
Kindmörderin: Aedon.
Kindtaufe s. Taufe.
King (Daniel) Chalk. M. 347 829.
Kinn auf die Hand gestützt: die Nacht.
Kinnbacke (gekrönter weißer): Curland.
Kinnbacken eingeschlagen s. heil. Eulampus und Hermias.
— abgerissen dem heil. Lando.
— mit bleiernen Schlägeln entzwei geschlagen, s. heil. Donatus.
— abgeschlagen s. Belates.
Kinsky: rother Schild mit 3 Wolfszähnen, s. Wappen.
Kints (Peter) deutscher Hochschneider um 1610 — 1620 M. II 1927.
Kinyras, König von Assyrien, nach Andern von Kypros, zugleich Priester der Aphrodite. Mit seiner Tochter erzeugte er, ohne sie zu kennen, den Adonis; verfluchte sie aber, als

er es entdeckte, und verfolgte sie mit dem Schwerte. Die Götter verwandelten sie in einen Myrrhenbaum. Apoll überwand ihn im Wettkampfe und tödtete ihn. Nach Andern entleibte er sich.
Kirchberg s. Wappen.
Kirche: 50. Kirche (kleine): 280. Mit Kirchhof: 218.
— (weiße) mit einer weißen Mauer umgeben, in rothem Felde; Königreich Valenzia.
— im Dorfe: 242.
— (christl.) auf Felsen gebauet.
— (eine) mit 3 Groschen erbauet, s. heil. Sura.
— (der heil. Ethelbertus machte aus einem Pallaste eine). (Viele Heilige haben Kirchen und Klöster erbaut; und sind so zu bilden, daß diese Handlung eine nothwendige Mitbezeichnung derselben ausmacht. Gewöhnlich halten sie eine Kirche in der Hand.
— (Eifer im Dienste der): Violet.
— (Ansehn der): in den Händen Evangelium und Schlüssel.
—, Vertheidigung, Pflicht des römisch-deutschen Kaisers: Schwert in der Hand des Kaisers (a. M.).
Kirchenbuße, Kirchenstrafe, Knieen in Trauerkleidern; am Eingange (früherer Zeit) oder in der Kirche.
Kirchenfrieden stellte der heil. Martinus, Erzbischof, wieder her.
— (um) wird der heil. Paphnutius angerufen.
Kirchengesänge brachte in Ordnung der heil. Vitulianus.
— dichtete der heil. Hilarius von Poitiers; Ambrosius.
Kirchengesang, Kirchenmusik, Kirchenchoral: Muse mit einer Harfe, die mit einem Cherub oder Seraph geziert ist; über dem Haupte Sterne; der heilige Gregorius.
Kirchengeschichte: Eusebius.
Kirchenklapper s. Scheinheiligkeit; Frömmelei, Heuchelei —.
Kirchenlehrer, Hieronymus, Augustinus rc. (Schriften der) bei der Theologie.
Kirchenmaus: Armuth s. Maus.
Kirchenmusik, und die neuere Musik: Cäcilia, s. Orgel.
Kirchenornate fertigte die heil. Maura.
Kirchenschlüssel ins Meer gefallen, bringt ein Fisch wieder, s. heil. Maurilius.
Kirchentisch s. Altar.
Kirchhof im Dorfe: 242. Kirchhof und Kirche: 218.
— (auf dem) Nachts singend der heil. Erithanus.
—, Winternacht, staffirt mit Greisen: Alter.
Kirchmesse s. Kirmeß.
Kirchweihe, Kirchmesse, s. Kirmeß; s. heil. Leo IX.
Kirkal (Eduard) Zeichner, Chalk. Scheffield um 1700 † M. 389.
Kirmeß [Kirchmesse]: Markt, s. Spielzeug, Hasenbrot, Kinderfreude —.
— s. Handlungs-Messe.
Kirschbaum, s. Harpokrates; Judenkirsche; Plauderhaftigkeit.
—, u. Pfirsichbaum-Blätter u. Früchte: Mund und Herz zusammenstimmend.
Kirschblüthe: gute Erziehung.
—: Du kettest dein Herz an das meine; ich gebe dir das meine, wenn ein Herz voll Liebe dir genügt (Bl.).
Kirsche s. Mantelkirsche.
— an einem Zweige: allzugroße Offenherzigkeit; das Herz auf der Zunge haben.
Kirschen und Brot erhielt die heil. Mafalda von Gott.
Kirschenlaub (Kranz von zungenförm.): Harpokrates, Gebrauch der Zunge. Verschwiegenheit.
Kirschlorbeer: Treulosigkeit; s. Untreue.
Kissen s. Polster.
— (grünes): Maynz, Trier, Köln oder Pfaffengasse.
Kisten mit Vermögen schützte! Arcus (röm.).
Kittel (einen leinenen) trug der heil. Ignatius Loj.
Kläglich: La mi.
Klägliche Geberde s. Gefühl (Schmerz-).
— Musik: La sol fa mi re, Lamentation; s. Faulthier.
Klätscherei: weibl. mit einem Frosche

Fischweib, Waschweib, s. Plauderei, Barbier, Klebeläppchen —.
Klage, Klagefrau s. Nachteule, Eule —.
— des Neptuns über den Mars, s. Alcippe.
— — Pluto über Aeskulap, s. d.
— falsch s. heil. Eugenia, s. falsche Klage.
Klagefest der Frauen: Thammus.
Klagegesang, Klagelied s. Trauergesang.
Klagegöttin: Nänia; Ninie.
Klagen: Aespenlaub.
— der Frauenzimmer über den Tod des schönen Adonis, s. d.
Klagend zärtlich in und nach der Ehe, s. Turteltaube.
Klageweiber s. Leichenbegängniß.
Klammern, Bundnägel, Keile hat die Necessitas, s. Schicksal.
Klang: Klangfiguren.
— (am) erkennt man sie: zersprungene Glocke.
— und Farbe: Sinnlichkeit.
Klanglos: Blei.
Klapper: Gehör; unangenehme Laute; Lärm; gehaltloses Wesen, s. Schnarre.
—, Sister: Aegyptisch (a. M.).
— von Erz und Rohr: Krotale.
— bei der Marktschreierei; Aufschneiderei.
Klapperbecher (kleine) s. Korybanten.
Klapperbleche verhinderten den Saturn, das Geschrei des Kindes Jupiter zu bemerken.
Klappern hat der Gründonnerstag, s. d.
— gehört zum Handwerke: Klapper; Schellenputz —.
Klapperrose: Trost. N. der Anemone, s. d. und Tapezierbiene.
Klare Augen hat die Gerechtigkeit (Justitia).
Klarheit: Krystall. Joh. v. Eyck bildete in dem Danziger Bilde die Treppe zur Himmelspforte als von Krystall: nur der Reine, der Gerechte wird eingehen in das Reich Gottes.
— des Geistes: Flamme über dem Haupte.
— (engelische) über der ganzen Insel, s. heil. Columba.
— und Augenscheinlichkeit der mathematischen Lehren: durchsichtiges Gewand der Mathematik; besser ganz nackt —, s. Ordnung, Reinheit.
Klarheit (höchste): Sonne.
Klatschen mit der Peitsche: Anmeldung, Ankündigung.
—: an die große Glocke hangen, s. Delatoren; Klätscherei.
Klatschrose: verrathe nicht die glückliche Liebe (Bl.), s. Rose.
Klaubauf s. Nikolaiabend; Bescheerung; Mummel.
Klauen eingezogen der Löwe: Großmuth.
— wie Adler haben die Sirenen; die Sorge.
— vom Adler als Füße, hat der Betrug.
— des Geiers anstatt der Füße s. Betrügerei.
— an kurzen Füßen, hat Flynz.
— krumm, an den Händen, beim Todesschicksal.
— (mit) zerritzt der heil. Hilarius.
— — — hangend der heil. Victorianus.
— — zerrissen s. heil. Sophia; heil. Verus.
— (mit eisernen) geritzt der heil. Severianus.
Klauenfinger haben die Tritonen.
Klavier s. Farbenklavier, Katzenklavier.
Klebeläppchen: einem einen Klack, Klecks anhangen, Nachtheiliges ihm nachsagen; zum Besten haben; Spötterei, zum Narren halten, s. Kletten.
Klee: Ruhe. Leben.
—, vor welchem Schlangen fliehen; weichet ihr Ruchlosen.
—: wer verkündet mir künftiges Glück? (Bl.).
—, vierblättrig: Glück; hohe Erdenglückseligkeit, s. Bitterklee.
— (weißer): laß uns Freundschaft stiften (Bl.).
— (rother): frei kam ich auf die Welt, frei will ich bleiben (Bl.)
— (Gülden-): Vertrauen.
Kleeblätter (3): Felburg in Hessen.
— (5): Landau.
— (14): Kassel in Hessen.

Kleeblätter (12 schwarze): Bretagne in Frankreich.
Kleeblätterkranz hat die Hoffnung auf dem Haupte.
Kleeblatt: Zahl 3. 3 Freunde.
—: Theures Unterpfand beseeligender Hoffnung (Bl.).
— hat der Sommer.
— vierblätteriges: wir werden ewig uns verstehn und lieben (Bl.).
Kleeblumen (weiße) bei der Bienenzucht.
—: Kranz von weißen Bl.: Bienenzucht. Aristeus.
Kleid (buntes) bei der Fabel.
— von einer Hirschhaut hatte der heil. Sosius.
— von schillerndem Stoffe: Mannigfaltigkeit der schnell auf einander folgenden Gedanken.
— blau hat Asia, die Tragödie.
— himmelblau und hellroth hat Terpsichore.
— geringes hat die Freundschaft.
— (oft ein neues), s. Salamander; Schlange.
— zerrissen beim Geize: das Nöthige sich entziehend.
— s. Westerhemd; Purpur; Gewand, Rock, Mantel.
Kleider von ungefärbter Wolle trug der heil. Cuthbertus.
— machen Leute: übertrieben prächtig stolzirend; Goldblättchen zum Uebergolden.
— des weggesetzten Hippothous verrathen die Alope.
— erhält der Bedürftige von der Barmherzigkeit; schenkt die Mildthätigkeit; heil. Martin.
— schlecht, abgenutzt, verschlissen, geflickt, s. Armuth.
— vom Leibe gab der heil. Zosimus den Armen; heil. Martin, s. heil. Amicianus.
— bekommt der nackte heil. Secundus von einem Engel.
Kleidermacher, Schneider: Scheere, Bügeleisen.
—: Minerva fertigte das Gewand der Götter.

Kleidertracht (wider die) der Frauen eiferte der heil. Galterius.
Kleidung schön bei der Schmeichelei: durch äußern Reiz sich beliebt machen.
— s. heil. Cäsarius.
— lächerlich bei der Thorheit.
— schillernd s. Wille, Veränderlichkeit, Unbeständigkeit der Gedanken.
— männl. bei Eusebia, s. heil. Ephraem.
— aus Schlangenhäuten haben die Indianer.
Klein (Joh. Ant.) Maler, Chalk. Nürnberg M. 657 1357.
— und arm ist meine Hütte: Eisenhütchen (Bl.).
— s. Clein.
Kleinasien: weiße Wagschale in schwarzem Felde, zwischen 7 Kreuzen.
Kleine Flügel am Kopfe hat Morpheus.
Kleiner: <
—, näher am Herzen: viele Parallelkreise.
Kleines E s. E.
— Tausendschön: Unschuld.
Kleingeisterei: auf einer Wiese aufmerksam das Gras und die Blumen betrachtend; eine Nebelwolke über dem Kopfe; Maulwurf.
Kleinheit: Zwerg.
Kleinigkeit, Geringes: Pappenstiel, s. Feige.
— (jede) von dem Geliebten ist wichtig in den Augen der Liebe: gelbes Veilchen (Bl.).
Kleinlaut seyn; Zurückhaltung s. Demuth; Zweifel an der Güte der behaupteten Sache; Niedergeschlagenheit.
Kleinmuth: furchtsam, traurig, hoffnungslos, zweifelhaft, verzagt, mißmuthig; zerbrochner Anker, s. Verzweiflung.
—, Beschämung: die Nase hängen lassen; s. Kopfhänger.
— Kleinmüthigkeit s. Traurigkeit, Verzagtheit.
Kleinod (gelb) in rothem Felde: Frankreich wegen Navarra.
— am Halse bei der Gerechtigkeit, s. Ernst.

Kleinodien im Schnabel bei der Raubsucht.
— spendend die Höflichkeit s. Kostbarkeiten (kleine).
— hat der Ueberfluß, s. Kronen, Kränze, Hüte, Wülste, Kissen und andere kleine Sachen in Wappen, s. Reichskleinodien.
— und Ketten (goldne) s. Großmuth.
— (Reichs-): Reichsapfel, Krone, Scepter, Adler —.
Kleister s. Verkleistern.
Klemmen, Klemmung: Schraubstock s. Folter.
Klengel (Joh. Christian) Maler, Chalk. Kesselsdorf bei Dresden M. 827.
Kleobis und Biton, Söhne einer Priesterin der Juno, zogen ihre Mutter im Wagen in den Tempel, als die weißen Ochsen ausblieben, mit denen es hatte geschehen sollen, welches die Göttin ihnen mit einem sanften Tode lohnte, als beide ermüdet im Tempel eingeschlafen: kindl. Liebe, s. Biton.
Kleobulus, einer der 7 Weisen: mit einer Wage (alt), (weil er lehrte, seine Handlungen abmessen).
Kleopatra s. Cleopatra.
Klette: Ueberlästigkeit. Zudringlichkeit, Anhänglichkeit. Rohheit, s. Klebeläppchen.
—: ich drücke mich an dich und hange dir an, du ewig geliebter Mann (Bl.).
—: nichts soll mich von dir trennen (Bl.).
— (mit) Jemand bewerfen: Scherz, Spaß, s. Klebeläppchen.
Kletterkunst: Bär. Steinmarder. Chamäleon, Rohrdrossel.
Kletterstange: Volksfest in Cocagna.
Klim (Hans) Holzschneider zu Wittenberg u. Jena um 1590—1603 M. II 1765.
Klima (heißes): Skorpion bei Afrika.
Klingel s. Pan.
Klingen im rechten Ohre: ein Freund erinnert sich unser (ihrer); denkt an uns, redet von uns.
— — linken Ohre: ein Feind denkt, spricht von uns.

Klio: weibl. jung, lorbeergekränzt, auf einem Stuhle, Schriftrolle, mit der Rechten gestützt; eine runde Lade mit Schriftrollen nebenbei (in Antiken).
—: bisw. mit einer Sonnenuhr: Ordnung der Zeit.
— mit Zither u. Plektrum oder Trompete und offnem Buche: Lob großer Männer.
Klippe (auf einer): England s. Insel.
— im tobenden Meere, auf welcher ein Adler, der in die Sonne blickt: Ergebung in das Schicksal.
— s. Zutrauen.
Klippen: Härten.
— mit Moosflechten bedeckt, staffirt mit dem Thier Elent.
— im Meere, staffirt mit nistenden Papageitauchern und Ungewittervögeln.
— riß Herkules ab an der Höhle des Cacus.
— in den Wellen: Standhaftigkeit; Widerstand.
— warmer Länder mit Milzkraut besetzt.
Klippenreich die Insel der Sirenen.
Klippenungeheuer im Meere: Scylla.
Kloben hält die böse Gesellschaft.
Klopffechter: ein allezeit fertiger Streiter; streitsüchtiger Schriftsteller; der von Fehden lebt.
Klopffechterei: Klopffechter.
Kloster: 49.
—: frommes, geistl. Leben.
—: in schöner, fruchtreicher Gegend, (Klöster, so wie Kirchen von Heiligen erbauet, zeigt das Heiligenlexicon an).
Klostergelübde: Armuth, Keuschheit und Gehorsam im Verein, s. d.
Klosterleben: Schleier. Zurückgezogenheit.
Klotho mit Frühlingsblumen gekränzt, eine Spille mit Wolle umwindend, (s. d.): Anfang des Lebens.
—, jüngste der Parzen, halbnackt, welche den Faden anspinnt: Geburt. Empfängniß.
—: s. weiße Wolle; schwarze Wolle.
— haltend eine Spille mit schwarzer Wolle: kurzes, mühseliges Leben.

Kloß, ein Holz, abergläubisch verehrt, ließ der heil. Walarius umwerfen.
Klotzen, Anklotzen s. Einfalt; Dummheit; einfältiges Staunen.
Klügste unter allen Gottheiten: Metis.
Klug macht das Ohr, s. d.
— thun: das Gras wachsen hören; lauschen (komisch).
Kluge Jungfrauen (5) schwebend über dem neuen Testamente.
— Regierung: Scepterspitze mit einem Auge.
Kluger Mann s. Eisvogel.
—, erfahrner Greis: Nestor.
Klugheit: halb männl., halb weibl., goldner mit Maulbeerblüthen bekränzter Helm, edles einfaches Gewand. Spieß, um welchen sich eine Remora [Art Schlange] windet, die in einen von ihr gehaltenen Spiegel sieht, in der Hand.
— in der Linken einen Spiegel und eine Schlange haltend, mit der Rechten eine Taube an ihre Brust drükkend.
—: weibl. ein altes und ein junges Gesicht; Schlange, Spiegel.
—: Minerva.
—: Sphinx. Sphinx auf dem Helme der Minerva.
—: Janus. Klugheit macht vorsichtig, umsichtig. Januskopf.
—: Prometheus.
—: Schlange, Nachteule, Fuchs, Elephant; Schild, Bart.
—: Eule auf einem Spiegel, in welchen eine Schlange blickt.
—: Kranich fliegend einen Stein in der Klaue.
—: Kameel (b. d. Alten).
—: Seekrebs auf dem Haupte der Amphidrite (a. M. des Brutus).
—, aus Vergangenem Zukünftiges schließend: in einem Spiegel, welchen eine Schlange umgibt oder hält, sehen, was hinten vorgeht.
—: doppelgesichtig, rückwärts und vorwärts sehend.
—: Wache. Zaun. Vorsichtsmaßregel. Spierlingsbaum. Eberesche.
—: Sonne.

Klugheit: Menschenhaupt. Büffelshörner. Büffelskopf (in d. Heraldik).
—: Ulysses gebunden an einen Mastbaum in der Nähe der Sireneninsel.
— überwindet den Zorn: angebundener Löwe mit bedecktem Kopfe.
— zieht Nutzen aus der Dummheit Anderer: Früchte tragender Esel, welcher Disteln frißt.
— läßt sich selbst nie aus dem Auge, braucht einen Hebel.
— der Maus: sich mehrere Löcher zur Ausflucht machend.
— bei der Tapferkeit das Wohlanständigste: Löwe eine Schlange um den Hals.
— beim Weine erkannt: Minerva neben Bacchus.
—: eine gute Nase haben (sprichw.). Den Braten riechen.
— s. früher Angriff, s. Vernunft, Geschicklichkeit, Einsicht, Schlauheit, List, Eigennutz, Vorsicht.
— s. Spiegeldekoration.
— (praktische): Merkurstab; Merkur.
— (politische): Themis.
— der Regierung: Schlange durch den Ring eines Schlüssels gezogen.
— begleitet die Regierkunst; die Gerechtigkeit.
— mit kriegerischem Muthe: Minerva, bewaffnet (gr.).
—: dem Feinde eine goldene Brücke bauend.
—: Pegasus (b. d. Alten) s. Pegasus.
— und geschwinder Verstand: Flügel am Haupte der Musen (alt).
—, List und kriegerische Tapferkeit: Minerva.
— und Stärke s. Stärke u. Klugheit.
— (christl.): 2 Kinder einen Spiegel haltend, um den sich eine Schlange windet, 2 andere spielend mit Tauben. (Seid klug wie die Schlangen aber ohne Falsch wie die Tauben).
Klump, Klumpen: Plumpheit.
Klytia verrieth das Liebesverständniß des Apollo mit Leucothoe an den Vater dieser aus Eifersucht, und verwandelte sich aus Gram, weil sie Apollo deshalb verschmähte, in eine Sonnenblume.

Knabe geboren: Kranz von Oelzweigen an der Thür hangend: wenn das Paar zum ersten Male Vater und Mutter geworden (b. d. Griech. u. Röm.).
— mit einer Schale beim Neptun: Entführung des Pelops.
— — — Leier auf einem Delphine, und Bacchus mit der Hand umfassend: Dichtkunst.
— mit Frühgrün und Blumen: April. Mit Myrten: April.
— — Blumen bekränzt und mit einem Füllhorne: guter Genius.
— — Ahorn bekränzt: guter Genius.
— — Blumen um die Bildsäule des Pan tanzend: Frühling.
— beim Mithras, beide beflügelt: Sieg der Perser über die Armenier.
— zwischen der Isis ohne Kopf, welche ihm eine Keule reicht, und dem Osiris: Horus.
— (schöner): Fluß der Agrigentiner.
— mit gespanntem Bogen: Zeichen des Schützen im Thierkreise (antik.).
— nackt, ein Wassergefäß haltend, in dessen Mündung er die Rechte steckt: Zeichen des Wassermanns (in Antik.).
— — Mantel über den Schultern, Schale in der R., Füllhorn im linken Arme: Plutus (b. d. Alten).
— — eine Wage auf den Schultern tragend: Wage im Thierkreis (in Antiken).
— 2 kleine Flügel am Kopfe: Merkur.
— Hapokrates.
— in Mütze und Mantel gehüllt oder an der Hinde saugend: Taleephor.
—, klein, im Arme, s. Nortia.
— schlafend s. Somnus.
— schalkhaft s. Gesicht.
— erstickt im Bette, geheilt von der h. Margarita.
— vom Vater todtgeschlagen, erweckt von d. heil. Margarita.
— (als) Christus erschienen der heil. Sibyllina.
— (Ein Mädchen ward ein) durch den heil. Franciscus X.
— (3jähriger) Sohn der heil. Julitta.
— s. Engel, Kind, Jüngling, Genius, Horus, Kupido, Amor, Aeskulap.

Knaben am Altare gepeitscht, s. Diamastigosis.
— gebar die Königin jedesmal, weil sie die Kappe des heil. Franciscus trug.
— verschiedene, dunkelfarbig geflügelt: Träume.
— (2) geflügelt, einer einen Palmzweig haltend, den der andere ihm zu entreißen trachtet: Eros und Anteros (in Antiken).
— — nackt, einen Modius tragend: Zeichen der Zwillinge im Thierkreise (in Antiken).
— — unter einem Baume, h. h. Frumentius, Aedesio.
— und Mädchen (athenienſische) dem Theseus die Hände küssend: Danksagung.
Knabenalter: Junge mit seinem hölzernen Säbel Distelköpfe abschlagend.
Knabenfreude: Flöte aus abgezogener Rinde, glatte Weidenstäbe im ersten Frühlinge; Stöcke mit abgezogener Rinde. Steckenpferd —.
Knabenkopf von 4 oder 6 Flügel getragen: Seraph.
— — 2 Flügeln getragen: Cherub.
Knabenkraut: Irrthum. Auf Mauern im Schatten: Geschlechtstrieb reizend.
Knabenmord am Charfreitage, s. heil. Wilhelmus; Juden; Ostern.
Knabenspiel: Schneeballen; Murmeln oder Märmeln, Drache, Anschlagen mit Rechenpfennigen —.
Knäbchen bei der Fruchtbarkeit (ehel.).
— (2), 2 Mädchen bei der Fruchtbarkeit (ehel.).
Knallblase, umgeben mit einem Faden, der viele Schleifknoten hat, welche beim Einblasen knallend springen: Erschrecken im Scherz; Jugendvergnügen; Knabenfreude.
Knapton (C.) Bildnißmal. Chalk. Kupferstichhändler . . . † 1760 London M. 155 831.
Knarre, Schnarre: unangenehme Gehörsempfindung, s. Spielsachen.
Knasterbart s. Tadelsucht; Murrsinn; Benehmen eines Alten.
Knauf s. Kapitäl.

Knaul, Knäuel: Räthsel, Aufzulösendes.
— zerfallen: Verwirrung.
Knauserei: übertriebene Sparsamkeit in kleinen Dingen; ärmlich, mager, trocken; s. Geiz, Geizhals, Habsucht, Kargheit —.
Knecht, der nicht wieder frei werden wollte: gestochen durchs Ohr.
— Ruprecht: Schrecken der Kinder; s. Furcht.
Knechte machen s. Jugum.
— erhielten Hut und Freiheit im Tempel der Feronia, s. d.
— durften am 13. August mit ihren Herren essen.
— und Mägde (Gottheiten der) Anculi und Anculä.
— (Stall-) verehrten die Pferdegöttin Hippona.
Knechtschaft: weibl. beschoren, hoch aufgeschürzt; mager, schlecht bekleidet —; Joch, Kette.
— in Amerika: Neger sitzend auf dem Hintertheile eines Schiffes mit einem Ruder in der Hand. Ketten zu Füßen.
— Sklaverei: mit einem Joche; Sporn und Peitsche daneben.
Kneifzange, Kneipzange: Kneipen, Zwicken, Quälen, Nöthigen —.
— ein Buch fassend s. Einbildung.
— der heil. Apollonia; das Ausbrechen ihrer Zähne bezeichnend.
Kneph N. der höchsten Gottheit in Aegypten, eins mit Kanobus; sein Symbol die Schlange; oder Schlange, welche die Spitze des Schwanzes im Munde hat; zu Thebais als guter Genius (Agathodämon) verehrter Gott.
—: männl. mit Federkrone; Ei im Munde; Scepter in der Hand.
—: Ewigkeit. Weltgeist. Lebensgeist aller Dinge. Welt. Nil. Guter Geist (ägypt.).
Knickerei s. Geizhals, Kargheit —.
Knie gebeugt: Ehrerbietung; Ehrfurcht; vorzügliche Achtung; Unterwerfung; Demuth.
Kniee (auf die) fiel täglich der heil. Robertus Sal. 500 Mal.
Kniee (die) 100 Mal des Tages, 100 Mal des Nachts biegen, s. heil. Frideswide.
— schlaff bei der Dummheit.
— umfaßt mit den Händen die Betrübniß.
— über einander gelegt, s. Unanständigkeit, Mangel an Lebensart.
Knieend die Andacht, Anbetung, Ehrfurcht, der Gehorsam, die Nachahmung Christi; die Büßung, Reue.
— auf einem Stiere Mithras.
— sich fortschleppend s. heil. Eberhardus.
— das Vieh, s. heil. Genesia.
— betend, sterbend s. heil. Speusippus.
— s. Abgötterei; Anbetung —.
Kniepsiel: 202.
Knips: Strafe für den jungen Schüler.
Knispel s. Mistel.
Knitteldamm s. Knüppeldamm.
Knittelverse s. Knüttelverse.
Knoblauch Zwiebel aus dem Orient und aus Südamerika: starker widerlicher Geruch.
—: Laren.
—: Du bist unleidlich (Bl.).
— und Rosen beisammen: auffallender Gegensatz.
Knoblauchsmittewoche – Knoblauchtag – Knoblauch: Aberglaube.
Knochen bei der Anatomie, s. Gebein, Gerippe.
—, welcher das Bein mit dem Fuße verbindet: Festigkeit (alt).
— benagt der Hunger, s. Nagen; Armuth.
Knochenhaus s. Beinhaus.
Knöchel in den Stricken der Peitsche der Cybele.
Knospe, Keim, Gimme: aufblühendes Leben; Jugend. Mit grünen Blättern: Hoffnung, s. Verlängerung des Lebens.
— (Rosen-) erste reifende Jugend.
Knospen, Zweig mit Knospen: Vorfreude; Freude in der Erwartung; s. Geschein.
— und Blumen, Blumen und Früchte: Hoffnung u. Freude. Erwartung u. Erfüllung.

Knoten: Hinderniß, Gebundenheit. Zweifelsknoten: großes Hinderniß, s. Gordius; Zwei.
Knotenschrift — Quippos —: auf mancherlei Art verschlungene und verknüpfte farbige Schnüre der Peruaner.
Knotenseil hat die Kasteiung, der Mönch.
Knotenstab, um welchen eine Schlange gewunden, hat die Gesundheit.
Knüppeldamm: 206.
Knüttel: Marter des heil. Erasmus.
Knüttelverse, Knüttelgedicht: ein Alter auf einem Knüppeldamme stolpernd.
Knuph: Menschenkopf auf einem löcherigen Topfe, aus welchem Wasser sprudelt; auf einem geflügelten Greife, welcher in der Linken ein Rad, in dem ein Kreuz ist, hält.
Knuphis s. Kneph, auch Eneph.
Koaguliren: 90; oder: HE.
Kobald: 𝔅𝔅 Kobaldkönig: 8
Kobalt s. Kobold.
Kobel (Joh. Jak.) deutscher Hochschn. um 1520 M. II 1804 1824.
Kobell (Ferd.) Landschaftsm. † 1799 München M. 436 1408.
Koblenz [Confluentia]: Flußgott des Rheins und Flußgöttin der Mosel sich vereinigend; Rhein und Mosel unter mit Wein berankten Felsen sich im Schilfe umarmend.
— am Rheine: Lilien.
Kobold, Kobalt: Abgott; Teufel, angebetet in Island, s. Bergmännchen.
—: Aberglaube.
Kochen, Verrichtung des heil. Easterwinus.
Kochinchina hat den Affen Duks.
Kocytus: in den Acheron träg sich ergießender, schwarz-schlammiger, häßlicher Höllenfluß.
Kocythus (Wehklagen) hießen die Ehrenpforten des Grabmahls des Apis, s. d.
Köcher auf dem Rücken: Phöbus; Apollo.
— hat Merkur, Asia, Amerika.
— brennend bei der Keuschheit.
— (den) reicht die Wahrheit dem Epigramma zur Auswahl eines Pfeiles dar.
Köcher ohne Pfeile hat die Heterodoxie.
— (goldn.) s. Liebe; Begierde der Liebe; gebändigte Liebe.
— s. Abend, Dichtkunst, Tag, Freuden des Lebens, Lüge, Liebesgötter, Amor, menschliche Weisheit, Parthia, Königreich der Parther.
— und Bogen hat Diana.
— — — der Parthia: Trefflichkeit der parthischen Bogenschützen.
— — — von Gold hat Kupido.
Köhlerhütte: 274.
Köln am Rhein: 3 Kronen; gelber Löwe in schwarzem Felde; roth und weißer Hut; schwarzes Kreuz in weißem Felde; weißes Roß in rothem Felde; s. Wappen u. Cöln.
—, Trier, Mainz (Pfaffengasse): grünes Küssen.
König (Nik.) Chalk. M. 996.
—: Elephant (ägypt.).
—: Kranz (alt): Königskrone.
—: 11 Reife am Helme.
—: langes Haar (in Frankr. im 7—8 Jahrh. u. früher).
— (alter) den Scepter in die Höhe haltend: Eid.
— seinen Handschuh von sich werfend vor einer Stadt: Nichtaufhebung der Belagerung.
— auf einem Throne sitzend, in rothem Felde: Königreich Sevilla.
— Theodoricus knieend vor dem heil. Hilarius.
— des Himmels: Jupiter.
— — —: Baal Zamen (b. d. Phönizìern).
— der Vögel: Adler. König der Schlangen: Basilisk. Schlangenkönig ist die Asmodischlange; Affenkönig s. Aquiqui.
Könige: zuw. Lorbeerkranz im Wappen.
— der Römer mit der Trabea.
— (die medischen) führten einen goldnen Adler im Schilde.
— beschützt Kalliope.
Königin des Himmels: Juno, Königin der Götter.
— — — und aller Heiligen s. Maria.

Königin: die weibl. Biene in dem Stocke.
— der Bienen, Mutterbiene, ist von 10 — 12 der streitbarsten der gemeinen Bienen begleitet.
— der Rosen: die hundertblättrige R.
— (vor Allen prangest Du als): Balsamine (Bl.).
— Margaretha von Navarra: Sonnenblume.
Königinwasser: ꝶ△
Königlich auf einem Throne, das Glück.
— gekrönt, die Gerechtigkeit.
Königliche Hoheit: Geißel (ägypt.).
— Krone: Gesetze; Ehre.
— Mütze mit Sonnenscheibe hat Osiris.
— Würde: Diadem (alt); Hörner.
— —: Venus, oder Astarte gehörnt (b. d. Phöniziern).
— — s. Angolam.
— Macht: Scepter.
— unumschränkte Gewalt: Reichsapfel.
Königlicher Adler s. Adler.
— Hut: gegen Hitze und Kälte.
— Hauptschmuck s. Angolam.
Königliches Diadem hat Juno, s. d.
Königreich: Biene.
Königsberg in Preußen: alter Königskopf mit einer Krone.
— huldigt seinem Herzoge: linker Handschuh mit 300 Pfennigen.
Königsbinde s. Diadem.
Königseck s. Wappen.
Königsfarbe: Goldgelb.
Königsgewalt: Thron.
Königshandschuh: Münzrecht.
Königskerze: Licht dem Unkultivirten; s. Unholdenkerze, Wollkraut.
—: Deine Hand und dein Herz, und ich spotte jeder Königswürde (Bl.).
Königslilie [Kaiserkrone] in Persien.
Königsspiel s. Schach.
Königsstab, auf welchem ein Auge: weise, vorsichtige Regierung, s. Scepter.
Königsstern: Führer der Weisen aus Morgenland.
Königsstuhl: erhabner Rasenplatz im freien Felde, auf welchem des Sonntags von dem Grafen, dem obersten Richter, Gericht gehalten wurde (altdeutsch).

Königsstuhl: war ein kleines Gebäude, bestehend aus einem auf Pfeilern ruhenden Gewölbe, auf dem grasigen Rheinufer bei Rheims (Rees) oberhalb Koblenz, auf welchem der neugewählte König und Kaiser jedesmal öffentlich ausgerufen ward.
Königswasser: ♈ oder: ÆR
Königswürde: Angolam.
— (deine Hand und dein Herz, und ich spotte jeder): Königskerze (Bl.).
Köpfe (die) trugen enthauptete Märtyrer in den Händen, s. heil. Frontasius; heil. Severinus.
— (2 weibl.) jung und alt, hat der Betrug.
— (2 Königs- oder Königin-) in weißem Felde: Aragonien.
— (2) s. Actor.
— (3) hat der Cerberus (50); und Hekate.
— (4) hat Swantowit; auch Brahma.
— — s. Jahr.
— (— verhüllte Manns-) mit einem Kranze: Asturien und Leon.
— (9) die lernäische Schlange s. Hydra.
— (50) hat der Riese Aegäon s. Cerberus.
— (strahlende) des Apollo u. der Diana, s. Ewigkeit.
— (Löwen-): Dalmatia.
— (schwarze) auf einem rothen Kreuze in gelbem Felde: Bosnien.
— (2 Mohren-) auf gekerbten Stangen: Königr. Bosnia oder Cossen.
— — — in gelbem oder rothem Felde: Algarbia.
— (3 Mohren-): Cambaja u. Cathay, wo der große Chan wohnet.
Körbchen mit Aehren: häuslicher Ueberfluß (in alten Siegelringen, die man statt der Schlüssel brauchte).
— — Krebsen s. Gefühl.
— verdeckt, s. Hochzeit der Römer; Mysterien.
— mit Blumen s. April, Frühling, Mai, Morgen, Sommer.
Körbchenträgerinnen bei den Opfern Minerva's und bei den Mysterien (Kanephoren).

Körbe mit Opfergeräthen tragen die Kanephoren.
— — Obst hat Pomona.
— flechtend der heil. Jonas; d. heil. Theodosius Ant.
— und einiges Ackergeräthe erfand Celeus.
Körbel, Kerbel (gemeiner) in Südeuropa wild: zertheilend; jung, frisch auf der Stirn getragen vertreibt er Kopfschmerz.
Körner fallen aus den Mohnköpfen des Schlafes.
Körnung: 67.
Körper (geometrischer): Geometrie; Grund der Bildkunst, Stereomatik, Stereoramik, s. Formen.
—, dessen Belebung durch Einflößung der Seele: Prometheus eine menschliche Figur aus Thon bildend, an deren Kopf Minerva einen Schmetterling hält.
—; Vereinigung mit der Seele: Amor und Psyche sich umarmend.
— oder Rümpfe (3) hat Hekate.
— s. Lehre der Zeugung —.
Körperbau, sehr starken, hatten die Cyklopen; Riesen.
Körperlich und moralisch häßlich: Thersites.
Körperliche Größe: Riese, Koloß.
— Kleinheit: Zwerg.
— Tapferkeit; Mars.
— Leiden: Geier.
— und geistl. Culter: Merkur (gr.).
Körpermaß: Kubus;
Körperschönheit und Seelenschönheit: Hebe, s. Dosenstück.
Körpertheilung bis ins Unendliche: Hausspinne.
Kohl (Andr.) Chalk. Nürnb. um 1624 † 1656 M. 70 1358.
—: dummes Zeug; aufgewärmter: wiederholte Trivialitäten.
Kohle, verloschen: Tod. Kohle und Asche: Tod.
— (eine) spie ein Besessener aus s. d. Margarita.
Kohlen: oder:
— im Kleide Mann und Frau, s. heil. Simplicius.
Kohlen brennend hat Charitas, die Liebe, s. Eintracht; Verpflegung.
— glühend, s. Feuerprobe; Mildthätigkeit.
— (auf glühenden) stehend, s. heil. Pergentius.
— (auf) gehen mußte der heil. Pontianus.
— (auf glühenden) gehend der heil. Salvator de Horta.
— — — sich wälzend die heil. Macra.
— s. Glühende.
— auf die Brust gelegt dem heil. Plato.
— im Gewande trug ohne Schaden der räuchernde heil. Simeon Salus.
— glühend in den Mund gestopft der heil. Maura; s. heil. Timotheus, L.
— in dem Flusse des Aesopus, s. Aegina.
— s. Mordbrenner —.
Kohlenbecken s. Jahr.
Kohlenbrenner Mortuus s. heil. Maurus, Eremit.
Kohlenbrennerei: Meiler, Kohlengrube, Kohlenstätte: 273.
Kohlenbruch: 95.
Kohlenfeuer, Kohlfeuer, s. Jahr, brünstige Liebe, Winter.
—, über welchem eine Hand einen Degen hält s. Beständigkeit.
Kohlengefäß hat die Eintracht.
Kohlenmeiler: 273.
Kohlenpfanne hat der Winter.
Kohlfelder: 245.
Kohlkopf s. Geiz.
Kohlstauden umgeben den Weinstock: Hinderniß der Freude.
Kohlstrunk: Futter für den Geiz, s. Mangel, Noth, Armuth.
Koketterie; Nachtviole. Seidelbast. Waldwinde.
Kolbe (Karl Wilhelm) Maler; Chalk. Berlin 176 M. 315.
Kolben: oder: s. Scheidekunst.
—: Destilliren.
— von Blei, Marter des heil. Erasmus; Restitutus; heil. Tatianus; d. h. h. Primus und Felicianus.
— (Narren-) hat der tadelnde Momus.
Kolbweiden: 230.
Kolibri: Niedlichkeit; Niedliches.

Kolibri im Gewebe der Buschspinne: Ueberlistung.
Kolon, Doppelpunkt: s. Interpunktion, Zwischenzeichen.
Kolonie: 2 Ochsen einen Pflug ziehend (a. röm. M.),
—: eine Kuh und ein Ochse vor dem Pfluge — die Kuh nach der Seite der Stadt (a. r. M.).
—-Anlegung: Ochsen einzeln oder gepaart von einer verschleierten Person geführt (a. r. M.).
— aus alten Soldaten bestehend, deren Glück vom Schutze der Götter abhängen soll: militairische Fahne, auf welcher oft der Name der Legion, auf einem Altare (a. röm. M.).
— — zugetheiltes Land: Maßstab nach Fuß getheilt (a. r. M.).
— s. Colonie.
Koloritkunst, Coloritkunst: mit blauen, rothen und gelben Blumen von der höchsten Farbe, bekränzt; mit einem Prisma und Farbenbrete; vor einem Regenbogen. Bildniß von Titian, Rubens —.
Koloß zu Rhodus, stehend am Hafen von Rhodus, Statue von Erz, 150 Par.Fuß, gewidmet d. Sonne, s. Coloß.
Kolossal ein Bild; über Heldengröße: höhere Verehrung; göttl. Ehre.
Komätho verrieth aus Liebe zum Amphitryo ihren Vater, dem sie, als er schlief, das goldne Haar abschnitt; Amphitryo ließ die verrätherische K. hinrichten.
Komaniola s. Flaminia.
Komet [Nothstern]: Verkünder von Noth und Jammer, Hungersnoth, Krieg, Pest, Aberglaube; Unglücksvorbedeutung, s. Comet.
—: nie vergebens gesehen.
— vor dem Ende des heil. Thomas Aquinas.
Komische Larve in der Hand der Thalia als Muse des Lustspiels, Posse, Komödie.
— —: Heiterkeit.
— — s. Lachesis, s. Schicksal.
Komma, Strich, Beistrich.
Kommandostab hat Astarte; der Feldherr (imperator).

Kommend [nicht gehend] die Freigebigkeit, s. Hülfe; Geschenk —.
Kommende: 53.
Kommst (du), du siegst und ach! verschwindest: Vanillenblume (Bl.).
Komödiant (heidn.) s. heil. Ardalio.
Komödie: Thalia, mit Lorbeeren bekränzt, in grünem Gewande mit rothem Mantel; in der R. einen Hirtenstab, in der L. eine komische Larve betrachtend, s. Comödie.
—: Soccus.
—: Affe, s. Lustspiel, Posse.
Kompaß: die Himmelsgegenden; Norden; Richtigkeit, bestimmte Richtung; Maßregel; Vorsicht; ergriffne Maßregel (Billigkeit?).
— im Finstern: unnütz.
— hat die Wissenschaft; Sternkunde; Geographie; Schiffkunst; Horographie; Ichnographie; Geometrie.
— zerbrochen: Verrücktheit; zerrüttete Vernunft; s. Glaubensschwärmerei.
Komponist (musikal.) der heil. Guilielmus.
Komposition: die Gruppirkunst als Tochter bei der Urbildkunst —.
Komthurei: 53.
Kommunion, als Sakrament, mit einem Heiligenscheine.
— — —: Kelch mit strahlender Hostie, Ciborium (kath.).
—: Hostie (luth.).
— aus der Hand Jesu empfing die heil. Maria Magd. de P.
— (bei der) des heil. Matinus, Papst, ward der Waffenträger Olympus blind.
— s. Begräbniß Jesu.
—-Dekoration: Abendmahl.
Komus: jung, froh, roth, Rosen um das Haupt gewunden, eine Fackel in der Hand, mit leerem Weingefäß, welken Kräuterkränzen, Larven, Musikinstrumente in der Nähe: Gott der Schwärmerei, fröhlicher Feste u. nächtlicher Gelage und Lustbarkeiten; Schmausen; Freude; Scherz; Aufseher des Putztisches, s. Comus.
Konditorei s. Quitte.
Kondor: Raubsucht.
— oder Greifgeier hat Amerika.

Kongo und Angola haben das Thier Ambis, s. Congo.
Konkordia mit Blumen bekränzt, ein Bund Ruthen in der Hand, 2 ineinander verschlungene Hörner des Ueberflusses und einen Granatapfel haltend.
— mit einem Zweige und Füllhorne auf einem bekränzten Altare sitzend, eine Opferschale in das Feuer eines andern Altars ausgießend s. Eintracht.
Konstantia s. Beständigkeit u. Const.
Konstantinopel hat die Akazie, s. Bizanz.
Konstruction s. Schwalbenschwanz.
Konsul (röm.) dem Janus und den Laren Räucherwerk auf den Altar streuend; Hahn: Januar.
— hat 12 Liktores vor sich her gehen (röm.).
—: älter als 42 J. (mit Ausnahme).
Konsuln (Ehrenzeichen der): Fasces mit dem Beil — ohne Beil — Sella Curulis — eine unten mit Purpur eingefaßte Toga — elfenbeinerner Stab — das Jahr nach ihnen benannt —.
— mit der Trabea.
Konsulwürde: kurulischer Stuhl (röm.).
Kontrakte werden geheilt s. heil. Cunigundis; von der h. Margarita.
Kontrast: zwei Personen; grün und roth gekleidet; schwarz und weiß; rückwärts und vorwärts; gruppirt u. gemessen; gebundene u. ungebundene Rede; Vernunft und Narrheit; Gegenbilder [nicht Nebenbilder]; Winter u. Sommer; Heiterkeit u. Traurigkeit; Leben und Tod —.
—: Pinsel und seine Erzeugnisse.
—: lachend durchleuchtet Diana die Düsterheit des Waldes.
—: Boretsch-Blätter u. Blüthen.
— verstärkt die Wirkung der Gegenstände: Rosen und Knoblauch beisammen.
— größer: Rose — Dorn.
— s. Wille (zweier) entgeg. —.
Koos s. Kos.
Kopf (Menschen-) an einem Stiere: Bacchus.
Kopf (Menschen-) bei Amerika: Menschenfresserei der dortigen Wilden.
—, Menschenkopf, Thierkopf, s. d.
— (Mannes-) am liegenden Löwen, der ägypt. Sphinx.
— (männl.) mit Schmetterlingsflügeln: Sannus.
— groß, edel bei der Großmuth.
— hangend: Betrübniß; Niedergeschlagenheit.
— nach der Seite hangend bei der Traurigkeit.
— gesenkt bei Mnemosyne; bei der Ehrfurcht; melanchol. Temperament; Reue.
— vorwärts gebückt, in die Brust sehend: Nemesis, Besinnung, Entsinnung, Erinnerung, Bedenklichkeit; s. Bescheidenheit, Selbsterkenntniß.
— empor gerichtet s. Neugierde, Wißbegierde.
— nach vorn lauschend bei der Aufmerksamkeit.
— in der Hand ruhend: Denken; Nachdenken; Gebrechlichkeit; Melancholie.
— wenden, rechts, links drehen oder nach der linken Achsel tief gebeugt: Nein; Verneinung.
— oder auch die Augen aufwärts bewegen: fortgehen heißen.
— beflügelt bei der Wissenschaft.
— voller Chimären; umschwebt von abentheuerlichen Gestalten: Einbildungen.
— oben in Nebel, Dunst —: Halsstarrigkeit.
— überdeckt mit einer Löwenhaut, s. Euterpe.
— mit einer Kappe bedeckt Osiris.
— entblößt: Ehrfurcht.
— ohne Leib und Glieder: Laverna.
— auf einem Pfeiler oder Pfahle, s. Terminus.
— einer Bildsäule von einem Fuchse gehalten: schön, doch ohne Verstand.
— im Wasser, Strick um den Hals, s. heil. Godoleva.
— des enthaupteten Knaben (heil.) Justinus redete.
— (den) im Gefäße mit Wasser, den Leib gegeißelt, s. heil. Thyrsus.
— (der) ward dem heil. Herculanus

abgeschlagen, und vereinte sich wieder mit dem Körper.
Kopf in seinen Händen tragend, heil. Leo.
— — — — — zur Grabstätte s. heil. Oriculus, Ursicinus.
— (seinen) in der Hand tragend, s. heil. Proculus, heil. Dionysius; s. heil. Eusebius.
— (ihren) in der Hand die heil. Ositha.
— (todt seinen) getragen: heil. Albrecht oder Albertus, s. Albrecht; auch heil. Afrodisius.
— zermalmt dem heil. Severinus.
— zu haben zeigen wollen, Spitze des Zeigefingers an der Stirn.
— verlieren. Abfallen des Helms der Minerva.
— abhauen, um Entdeckung zu verhüten, s. Trophonius.
— ohne Hirnschädel, s. Kritikaster.
— (ohne): Topf; leerer Kopf; s. Kürbis, Kohl —.
— — aber schön, prächtig: Tulpe; Dosenstück.
— — nachahmen: Affe, s. Felsenfisch.
— —: Schwalbenlaus, s. Horus.
— und Arme ließ Mercia dem heil. Oswaldus abhauen.
— — Hals der Ibis s. Y.
—, Hände, Füße an einer Urne, s. Kanopus.
— — — doppelt s. Actor 2 Söhne.
—, jung, strahlengekrönt: Orient (a. M.).
— (rother) mit weißen Hörnern: Jülich; Cleve.
— (Mohren-): Coburg in Sachsen.
— (junger Mannes-) mit einer Krone: Lauingen in Schwaben.
— (alter Mannes- oder Johannis-) zwischen einem Löwen, Adler, den Evangelisten Johannes u. W: Breßlau.
— (alter Königs-) mit einer Krone: Königsberg in Preußen.
— des Jupiter Ammon und Laserpiz-Pflanze. Cyrene (a. M. d. Stadt).
— (Apollo-), neben welchem eine Maus: Vertreibung der Mäuse von der Insel Tenedus durch Apoll.
— des Bacchus: Dichter (alt).
Kopf eines Satyr's auf der Scepterspitze: Satire.
— (Janus-) s. Jahr.
— eines Drachen, gräßlicher Menschenkopf: wildes rohes Volk.
— (Hunds-) s. Anubis.
— (Sperber-) hat Osiris.
— eines Pferdes mit dickem Barte s. Onyx.
— (Löwen-) an der Thür als Zierath: Wachsamkeit, Zurückschreckung.
— eines Wolfs: Eroberung der Stadt Argos durch Danaus (a. M. v. Argos).
— — Ochsen: Sonne (alt).
— (Ochsen-) hat Astarte auf dem Haupte.
— — beim Sonnengotte Moloch.
— (Büffel-): Mecklenburg.
— — (halb gekrönter): Wismar.
— (goldner Ochs- oder Stier-) mit 2 Hörnern: Wallachei.
— (Ochs- oder Stier-) in goldnem Felde: Uri in der Schweiz.
— (Pferde-): Würzburg.
— (schwarzer Eber- u. wilder Schweis-) mit 2 Hörnern, und einem Pfeile im Halse: Persia.
— (Löwen-) beim Mithra.
— s. Haupt, Medusenkopf, Todtenkopf, Hundskopf —.
Kopfbedeckung s. Helm, Haube, Mütze, Mitra, Hut, Kappe, Turban.
Kopfbekleidung fremder Nationen: phrygische Mütze (alt).
Kopfbinde: Kopfweh, s. Diadem; Kalliope.
Kopfbinden (lange) haben die Vestalinnen.
— (königl.) waren insgemein weiß.
Kopfbund hat die mahomed. Religion, s. Turban.
Kopfhänger, Kalmäuser, s. Frömmelei, Heuchelei, Scheinheiligkeit.
Kopfhängerisch: mißmuthig, verdrüßlich: kleinmüthig.
Kopfküssen zieht der Teufel weg s. heil. J. Juliana.
Kopflosigkeit, Unsinnigkeit: mausefahl, mausfarbig, eselgrau, aschgrau, farblos, unförml. Marionette; Gliedermann; Automat, Kopfnicken, Nickkopf, Wackelkopf oder Pagodel.

Kopfpappel: 249.
Kopfputz nachlässig bei der Trauer, Melancholie.
— struppiges verwirrtes Haar: Ohreule, Uhu.
— der Juno s. königl. Diadem.
— der Amphitrite ein Seekrebs; zur Seite 2 Krebsscheeren.
— — Indianer s. Paradiesvogel.
— s. Tutulus.
Kopfputzfedern s. Totaquestal.
Kopfschmuck der Priester: Infula. Des Papstes: Tiare.
— röm. Kaiser: Lorbeeren, Lorbeerkranz (seit Julius Cäsar).
— des Genius des röm. Volks: Lorbeerkranz.
— der syrischen und armenischen Könige: Tiare; Mitra.
Kopfschütteln: Verneinen s. Taraguira.
Kopfschüttler s. Korybanten.
Kopfschwäche: Pomuchelskopf; Pomuchel.
Kopfschwanken links und rechts: ei! ei! Ausdruck der Verwunderung, des Zweifels.
Kopfstärkend: Löwenmaul.
Kopftuch (ihr seidenes) bot die heil. Veronika Christo an und erhielt dadurch das Bild Jesu derselben eingedrückt nach der Legende.
Kopfwaschen am Charfreitage beklagt im Grabe die heil. Vitalina.
Kopfweh: Stirnbinde, Kopfbinde.
Kopfweiden: 230.
—: Benutzung schlechten Landes. Mageres Land, s. Weide.
Kopfzierde, ein zunehmender Mond, s. Abend.
Kopie s. Nachahmung; Lüge; Echo; Ebenbild; Nachbild.
— bewirkt auch Wunder s. Schweißtuch der heil. Veronika.
Kopiren: Kopirmaschine, Storchschnabel; Pantograph-Maschine, Florrahm, Oelpapier —.
Kopirerei s. Atechnie.
Kopist u. Künstler: Mond u. Sonne.
Kopp (G.) M. 1412.
Kora, Kore, s. Proserpina.
Koralle auf der Mütze eines Chinesen: vornehmer Dienstmann.

Korallen s. Alpstein.
Korallenkranz mit einem Anhängsel [Kreuz oder Heiligenmedaille oder dergl.]: Gebet (kath.), s. Betschnur; Rosenkranz.
Korallenstauden-Kranz s. Triton.
Korallenzinken zieren die Oceaniden. In der Hand des Meergottes Glaukus, s. Nereiden.
Korb im Wasser, in welchem ein Mönch, s. beim heiligen Endeus.
— s. bei der Herse. Hat Ceres auf dem Kopfe.
—: Abschlägl. Antwort, bes. beim Heirathsantrag. Hinter der Thür: abschlägl. Antw. an den Freier.
— heilig der Ceres auf einem Wagen bei den Eleusinien.
— mit Blumen neben der Flora.
— — —: gemeine Zierath.
— — — und Galanterien s. Kuppelei.
— — —, in welchen eine Schlange versteckt, hat Cleopatra; auch die Täuschung.
— — Früchten hat Nehalennia; Iris. Auf dem Kopfe hat ihn Serapis.
— — — s. Fruchtbarkeit, Herbst, Geschmack, Horen, Treue —.
— — Weintrauben s. Weinbau.
— — Baumfrüchten hat Pomona.
— — Seidenwürmern und Blättern, s. Seidenbau.
— — Blumen und Früchten, s. Afrika, Ueberfluß —.
— — Epheu bedeckt, s. Hirschkalbshaut.
— (in einem) der heil. Simon als Knabe.
— mit Lebensmitteln trägt die Hülfe wider die Hungersnoth.
— — Erichtonius s. Aglauros.
— s. Füllhorn.
— bedeckt s. Geheimniß der Eleusinien, Bacchanalien.
— und Bienen: ihr Stachel ist des Hauses Schutz.
— [Manne] auf einer Stange, beim Rheinflößenbaue: Eßzeit, Mittag.
Korbflechterei: Flackerbinse; s. Dattelpalme; spanische Waldrebe. Celeus

als Erfinder. Arouma; Fichtenwurzel; Weiden —.
Koriander: verborgenes Verdienst.
—: du bist mir sehr willkommen (Bl.).
Korinthisches Kapitäl: prächtiger Bau- und Ziergeschmack der Griechen.
Kork schwimmend: Leichtigkeit.
Korkbaum s. Falloplastik.
Korn: 117.
—: Reichthum, s. Demokratie.
— säend s. Predigt vom Worte Gottes.
— reif: gelbes, strohgelbes Unterkleid des Sommers.
—, ein Fruchtkorn hält eine Ameise: Vorsichtigkeit, kluge Sorge für die Zukunft.
Kornähre: Ceres, s. Alexandrien.
—: Fruchtbarkeit des Landes; Sorgfalt des Fürsten (a. M.).
— gefüllt, gesenkt: Segen des Himmels; Gedeihen.
—: Ich bin versorgt, bald bist du die Meine (Bl.).
— s. Garbe; Gefühl, Reichthum, Akkerbau, Aehren.
Kornähren in einem Scheffel, hat die Felicitas oder Glückseligkeit (a. röm. Münzen).
— hat das silberne Zeitalter; Triptolemus in der Hand; der glückliche Ausgang.
—, zwischen welchen ein Friedensstab: durch Friede erzeugter Segen (a. alten M.).
— (3) in der Rechten u. 3 zur Seite wachsend hat Alexandrien.
— (3 gelbe): Dünkelspiel.
— (ein Büschel) haben die Horen.
— und Mohn hat die öffentl. Treue.
—-Kranz s. Aehrenkranz.
Kornblume; Heiterkeit und Frohsinn; Zartgefühl; Bescheidenheit; Sommerszeit.
—: sey einfach wie sie (Bl.).
—, Unkraut im Weizen, reiß es nicht aus, sein Blau erinnert an den Geber der nährenden Aehre.
Kornblumen, Rittersporn, Feldmohn kränzen den Schnitter am Abende der Aernte.
—-Kranz: Sommer.

Kornboden u. Faß füllen s. heil. Francisca R.
Korneliuskirsche: Dauer. Dem Apollo heilig.
Korneliuskirschbaum-Holz. Von solchem war der Spieß des Romulus, welcher beim Abstecken der Gränzen Roms in die Erde gesteckt wuchs: Dauer, Macht des Reichs.
Kornfeld s. Alter der Jünglinge.
Korngarbe: viele kleine Theile bilden einen großen Haufen; viel Kleines macht zusammen etwas Großes.
—: dem der gesäet, nicht der mähet.
—: Ermunterung zur Arbeit.
— in weiß u. rothem Felde: Polen; Schweden.
— ausgebreitet; darüber ein Dreschflegel: Beschwerniß ist nützlich.
— (3) mit einem Schwerte: Chester in England.
Kornmaß mit Aehren hat die Vorsehung. Ueberfüllt: Ueberfluß zur See.
— umgestürzt s. Geldliebe; Aegypten.
Kornrade: bist du im Herzen so freundlich, als es dein Blick ist? (Bl.)
Kornsäcke s. Democratia.
Koromandel hat die Indianischen Vogelnester, s. Coromandel.
Koronis, Phlegyas Tochter, tödtete Apollo wegen Untreue; aber dem verrätherischen Raben verwandelte er nachher voll Reue das weiße Gefieder in Schwarz.
—, Tochter Koroneus, Geliebte des Neptun, von Minerva in eine Krähe verwandelt.
Korpulent der Müßiggang —.
Korrektio s. Bestrafung.
Korrektur s. Verbesserung.
Korsika hat den kleberigen Stein Catochit; Katochit.
Korybanten: Priester vom Korybas, seiner Mutter Cybele auf Creta und in Phrygien eingesetzt; sie trugen Thyrsusstäbe, an deren oberem Ende ein Fichtenapfel.
—: begeisterte, zu Ehren Cybelens Waffentänze aufführende Priester.
Koryphäus, Vortänzer, Anführer, Vorzüglichster, N. des Jupiter.
Kosen: Venus; Zephyrs Wehen.

Kränze an die Thürpfosten der Geliebten aufhängen und bei Nacht auf Erhörung harren: Vorspiegelung des Glückes der Erhörung.
— von Wachs: bedeuten den Träumenden Krankheit und Tod (gr.).
— — Sternen, Myrten, Lorbeeren bei der Lyra: Lyrischer Gesang.
— den Gästen auf dem Haupte, um die Schläfe, um den Hals oder um die Brust geschlungen bei feierlichen Mahlen (alt).
— schmücken den Alcyoneus, der dem Ungeheuer Lamin oder Syberis vorgeführt werden sollte.
— austheilend, die Freude, das Vergnügen —.
— vielerlei hat der Ruhm.
— von Gras und von Eichen in den Händen: Vaterlandsliebe.
— festlich: Petersilie, Epheu, Myrte und Rose [Pflanzen, welchen man die Eigenschaften zuschrieb, die Weindünste zu vertreiben].
— (2), Kelch, Blumen auf einen Altar gestreut: Verlobung (griech. u. röm.).
— (3 vereinigte), Lorbeer-, Eichen- und Palmkranz: Ruhm erworben, oder gestorben.
— s. Kranz, Preis, Heldengedicht, glückl. Heirath.
Kräuter, Kränze, Opfer dem Serapis gebracht.
—: Nützlichkeit.
— in der Hand hat Apollo: verwundend, aber auch heilend.
—: Geruch, Arzneikunst.
— und Blumen zum Kranze: Verhütung des Rausches (röm.).
Kräuterbier-Schenke: Bierschild mit einem Kräuterkranze.
Kräuterbüchse s. Pflanzenkunde.
Kräuterkränze welk beim Komus: Wein trinken —.
—: Preiskrone der Athleten.
— erhielten die, die in öffentl. Kämpfe den Preis davon trugen.
—: Erhaltung.
Kräuterkunde: mit Kräutern, Kräuterabdrücken und getrocknet eingelegten Pflanzen, Herbarium und Büchse.

Kräuterkunde verstand vorzügl. Chiron.
— besaß Circe, s. Pflanzenkunde.
Kräuternymphen: Napäen.
Kraft: Hörner (alt).
— und Muth, männliche Kraft: Manus; Mannus.
—: Löwe. Vordertheil des Löwen. Große englische Dogge. Eiche, s. Waldochse.
— der Musik, des Gesanges und der Poesie: Orpheus; Amor den Apoll inständig u. ungeduldig bittend, ihm seine Leier zu geben.
— — Nilerde: Isis (b. d. Aegypt.).
— des Nilwassers: Osiris (ägypt.).
— aus der Erde s. Antäus.
— hat im Haar verborgen Pterelaus (Pterelaos), s. Amphitryo; ferner Simson.
— der Sonne: Löwe (b. d. Aegypt.). Ammon (ebendies.).
— — —: Mars; Herkules.
— — — (volle): Horus (ägypt.).
— — — tödtend den Python, s. d.
— (Uebergang der Sonne aus der Schwäche zur): Semphukrates.
— — — verdoppelt: Zwillinge des Mai.
— — — wachsend: Stier im April.
— (höchste) mit der höchsten Empfindsamkeit verbunden: Herm-Erakles.
— (befruchtende) der Natur: Osiris.
— (hervorbringende) der Zeit: Flügel des aevum.
— (schaffende) der Gottheit: Feuer (b. d. alten Persern).
— (zeugende) der Natur: Priap (gr.).
— der Beredtsamkeit: Merkur auf einem Würfel, in den er zu sinken scheint (ägypt.).
— — Zaubergesänge: 2 Schlangen eine der andern den Kopf leckend.
— — Liebe: Amor auf einem Tiger reitend, s. Gewalt der Liebe S. 323.
— immerwährend: Lilie.
— (Schwing- und Schwung-): Flügel.
— benehmen: Flügel beschneiden.
— gebrochen: Flügel beschnitten.
— unbesiegte: Hörner. Goldhörner auf dem Kopfe.
— (vermehrte) der Faust: ein Stück eines Donnerkeils in derselben.

Kraft (seine) versichere dir meine Treue: Waid (Bl.).
— s. Kunst. Macht, Stärke, Vermögen, Einbildungskraft, Heroen.
— u. Würde (Verleiher der) den Vorgesetzten: Jupiter (alt).
—, Stärke: Mars.
— und Gewandtheit erringe den Sieg: Herkules-Keule, welche sich oben in einem Kaduzeus endigt, und aus welcher Palmzweige sprießen (in alten W.); oder über welcher der Kaduzeus, unter welcher sprießende Aehren.
Kraftlos (ganz) s. Schachmatt.
Krag: Fortpflanzung s. Weinrebe.
Krallen haben die Harpyien.
— (Löwen-) haben die Gorgonen.
Krallenfinger haben die Furien.
Kranich: Wachsamkeit.
— Sand aus dem Schnabel fallen lassend: an Ort und Zeit.
— mit einem Steine in einer aufgehobenen Klaue; Wachsamkeit, um nicht unversehens überfallen zu werden.
— — — —, um nicht vom Winde weggeweht zu werden: Weisheit.
— fliegend einen Stein in der Klaue: Klugheit, welche ihren Zustand erkennt.
— einen Stein im Schnabel: Bezähmung des Mundes.
— aus friedlichem Gebiete über die Gränze fliegend: Sieg (b. d. alten Preußen).
— (in einen) verwandelt von Juno: Gerana, s. d. A.
— s. Fabel. Guirapanga.
Kraniche (durch) werden die Mörder des griech. Dichters Ibykus entdeckt.
— (mehrere) beisammen: gemeiner Staat.
Kranichfüße hat Onyx.
—: Vorsichtigkeit und Wachsamkeit, s. Onyx.
Kranichtanz s. Tanzkunst.
Krankenhaus, Lazareth: heil. Lazarus.
—: Barmherzigkeit, Menschenliebe. Bei der Verpflegung.
Krankenhausvorsteher: Nicolaus von Assisi, welcher jeden Kranken durch bloßes Anrühren heilte.
Krankenpflegung: Adler seine Jungen mit dem aus dem Raube gesaugten, im Schnabel erwärmten Blute nährend.
Kranker an der Wassersucht leidend, u. doch noch immer trinkend: Geiz. Unersättlichkeit.
—: während des Marsches angetroffen: bedeutete Unglück (b. d. alten Preußen).
Krankheit: eingehüllt und bleich im Bette liegend — s. Nacht.
—: Wilde Anemonen (ägypt.).
— (ansteckende): Person, welche andern Handreichung thut, sich aber die Nase zuhält.
— (Gemüths-): Apollo heilt sie durch seine Leier.
— jeder Art geheilt von der heil. Theresia; vom heil. Leonardus.
— des Viehes (wegen) wird der heil. Babo [Bovo] angerufen.
Krankheiten (vielerlei) heilt der heil. Salvator de Horta.
— (Göttin der): Morbona (röm.).
— beim ehernen Zeitalter.
— vorbeugend: Wiesenzeitlose; Aberglaube.
— (Nest der): Bett (nach Kant).
Kranz: Hauptzierath, vorzüglichste Dekoration aus dem Pflanzenreich; überhaupt Auszeichnung der Braven, Helden, Sieger, Dichter, Priester, Würde, Ehre, Hoheit, Ehrenbelohnung, — auch Strafe, Schande —.
—: Hoheit, Gottheit, Unvergänglichkeit (in d. ältest. Z.).
—: König (alt).
— Glück, Freude, frohes Herz (alt).
— von Asphodill — Affodill —: Pluto.
— (wilder) dem Silvanus geweiht.
— von Arzneipflanzen: Gesundheit.
— — jungem Kerbel: Kopfschmerz heilend.
— — Blumen: Frühling, Freude, Frohsinn, Jugend, Vollkommenheit, Tanzkunst, Musik, lyrische Dichtung, Friede des Herzens, Erde, thätiges Leben, Mai, März, Terpsichore, Euterpe, Genius der menschlichen Natur.
— — weißen Blumen: Reinheit, Unschuld, eheliche Eintracht.

Kranz von Lein an der Thür: Geburt eines Mädchens (gr. u. röm.).
— — Ligustrum vulgare: Schönheit.
— — Lorbeeren: Zierde des Imperators; Ruhm der Fürsten, Heldentugend, Alterthum, Barmherzigkeit, dichterische Begeisterung, Sieg, Stärke und Klugheit, Tugendliebe, Ruhmliebe.
— — Oelzweigen: Einigkeit, Hülfe, Belohnung der Sieger in den olymp. Spielen.
— — Oelblättern: Sparsamkeit, Haushaltung, Hülfe, November.
— — Oelzweigen, in welchem ein Adler: Friede.
— — der Persea: Pentaëris — Alexandrias.
— — Feldblumen: goldnes Zeitalter; Idylle.
— — wilden Blumen: Unschuld.
— — Amaranthen [Maaßlieben, Tausendschön, Nimmerwelk]: Unsterblichkeit; Dauer der Schönheit; unvergängliche Schönheit; Beharrlichkeit; Wohlanständigkeit; tugendhafte That.
— — Rosen: Liebe; Trinker.
— — Rohr: Kastor. Pollux (gr.).
— — Lilien: Aufrichtigkeit, Reinheit.
— — weißen Rosen: schöne Form; Tod des Edlen; Unschuldigen.
— — Schmarotzerpflanzen: Schmarotzer; interessirte Schmeichelei.
— — Weinranken um Melpomene's Haupt: die tragischen Spiele wurden zu Ehren des Bacchus zuerst bei der Weinlese eingeführt.
— — Rebenlaub s. Trinklied.
— — Tannen oder entblätterten Baumreisern: Winter.
— — —: Sieger in den isthmischen Spielen. Glück.
— — Fichtenzweigen: Sieger in den isthmischen Spielen (in der frühern u. der spätern Periode dieser Spiele).
— — Schilf: Najaden; Fluß- und Seegottheiten, —.
— — Eichen: Attribut des Gleichmuths; Belohnung bürgerlicher Tugend.
— — Eichenlaub: Bürgerliebe; Demokratie; deutsche Redlichkeit; Liebe zum deutschen Vaterland; Oktober —.
Kranz von Palmen: Musen (alt), s. Kränze.
— — Ahorn: guter Genius.
— — Aehren hat der glückliche Ausgang.
— — reifen Aehren: Julius.
— — unreifen Aehren: Junius.
— — Epheu: Lustspiel, Thalia, Landschaftsmalerei.
— — Eisenkraut: Friede.
— — jungen Feigen: Saturn.
— — Lotusblumen: Herrscher der Städte am Nilflusse.
— — Betonien: Sicherheit.
— — Granaten: Friede.
— — Früchten hat der Gartenbau.
— — rothen Hyacinthen: großer Mann.
— — Kräutern hat die Erhaltung, Nahrung.
— — Dornen ward Christo spottend aufgesetzt als König der Juden. Belohnung, Ruhm des Dulders.
— — Mohn: Ackerbau.
— — Myrten: Liebeszeugniß. Sieg in den ol. Spielen.
— — Senf: Fruchtbarkeit.
— — Semper vivum: menschliches Leben.
— — Wachholder: Andenken an empfangene Wohlthaten.
— — Zimmt: Keuschheit.
— — jeder Art Blumen beim Zephyr: Gedeihen durch sanften Wind.
— — weißen Blumen u. weißen Rosen: eheliche Eintracht.
— — Blumen und Blättern: kurzes Leben.
— — — — Früchten: Nil, Tiber, Ueberfluß, Asien, Eintracht.
— — Rosen u. Myrten: Macht der Liebe. Liebesgedicht (erot. Poesie).
— — hellrothen Rosen mit einem Sterne: Frühlingsmorgen.
— — Jasmin und Rosen: August.
— — Lilien und Veilchen: Schönheit.
— — Rosmarin und Myrthen: Liebe zu den Laren; Laren.
— — Ulmen- und Weinlaub: Wohlwollen.

Kranz von Oliven (Oelzweigen) Epheu und Myrthen: Merkur.
— — Oelzweigen und Rosen: Eintracht.
— — Lorbeeren und Eichenblättern: Jupiter.
— — Weinblättern nebst rothen und weißen Trauben: Saturn.
— — Maulbeerblättern: Merkur.
— — Feigenblättern: Saturn.
— — Quittenlaub: Juno.
— — Cypressen: Pluto.
— — Schilf: Neptun.
— — Tannen: Fortuna.
— — Fichten: Pan.
— — Diktam: Lucina.
— — Pappelblättern: Herkules.
— — Eisenkraut: Fecialen.
— — Eichenlaub, Scepter, Schwert und Wage: gerechte Regierung.
— — —, Epheu und Myrthen, oder nur Epheu und Myrthen: Friede.
— — Lilien und Kleeblättern hat die Hoffnung.
— — Myrthen und Perlen: Wollust.
— — — — Granatblüte: Liebe und Eintracht s. Kranz von Rosen.
— — Heu und Band an dem Klopfer der Hausthür: die Wöchnerin nicht zu erschrecken (in Batavien).
— — Narzissen und weißer Wolle: Parzen.
— — Weintrauben u. Kornähren hat die Glückseligkeit der Liebe.
— — Schlangen: Neid.
— — Haaren: heil. Peter, s. Mönch.
— — Perlen: Redekunst; Najaden; Polyhymnia; silbernes Zeitalter; Gerechtigkeit.
— — Gold trug Parrhasius: s. Krone.
— — —, innerhalb dornig: es ist nicht alles Gold, was glänzt.
—, Hochzeitkranz: (Schande bei den ersten Christen, bis zu den ersten christlichen Kaisern).
— —: Ehre; selbst von den Vätern am Ehrentage den Töchtern aufgesetzt; eine heil. Ceremonie vor dem Altare (in spätern christl. Z.).
— hält der Glaube.
— wurde den Gladiatoren-Knechten aufgesetzt, die zum Verkaufe auf einen Stein oder ein Gerüst-Catasta-gestellt wurden.
Kranz hatten die Gäste bei fröhlichen Mahlen und Angelegenheiten der Liebe.
— an der Brust oder am Halse, um die Schläfe, auf dem Haupte des Gastes: fröhliches Mahl.
— zu Füßen des Gottesbildes gelegt, wenn man ihm nicht bis ans Haupt reichen konnte: Ehrfurcht gegen Gott; Demuth.
— beim Opfern der Opferthiere hatten die Priester, die Altäre waren damit geschmückt: Ehre der Gottheit: Ehrfurcht vor den Göttern (alt).
— der keuschen Wittwe, welche nur einem Manne ergeben blieb (röm.) (b. d. ersten Christen).
— von Oelzweigen an der Thür: im Hause ein Knabe geboren (röm. u. griech.).
— am Bette: Brautbett; Hochzeitnacht; zur Ehre des Hymeneus.
— — —: frohes Herz, Freude, die Leidenschaft besiegt zu haben.
— vom Bräutigam der Braut geschenkt: Dank der Neigung, Belohnung der Liebe, dem Hymen zu Ehren.
— von der Braut dem Bräutigame: Einwilligung u. Gelobung der Treue; Dank dem Hymen.
— von Linnen- oder Wollenzeug mit Epheu, Rosen, Myrthen durchflochten auf dem Kopfe: Milderung der Hitze des Weins und der Wirkung der Speisen. Stillung des Kopfschmerzes (b. d. Alten).
— — bunter Wolle, nebst einem mit Glöckchen behangenen Gürtel: Ehre (b. d. lettischen Mädchen).
— desgl. — Gürtel: Lett. Frauen, die noch keine Kinder geboren haben.
— (gelber), in welchem ein weißer Stern in rothem Felde: Prinzipat Ultra im Neapolitanischen.
— in Leinwand genäht: Schmuck der Frauen bis zur Geburt des ersten Sohnes (b. d. alten Preußen).
—: Wirthshaus, Gasthof, Schenke, Krug, Herberge —.

Kranz (der gute Wein braucht keinen).
— (ohne): Mädchen, welche die Jungfrauschaft verloren; s. Strohkranz; Binsenkranz; Häcksel.
— aufsetzen s. Heurath (glückl.).
— in der Linken, hat der Rath —.
— u. Palmzweig in der Hand: Herrlichkeit.
— (Rauten-) Kursachsen; Anhalt.
— s. Kränzchen; Binde um das Haupt; Diadem; Ring; Reif; Krone, Corona, Strahlenkranz; Kräuterkranz; Bürgerkranz, Belagerungskr., Fechterkr., Feldherrenkr. u. s. w.; alle Arten von Gewächsen.
Kranzes Ursprung s. Kranz von Linnen- oder Wollenzeug.
Krapp: Alles beruht darauf, daß du dich selbst bewährst (Bl.).
Krater s. Satyr.
Kratzen hinterm Ohre: Reue. Verlegenheit.
— sich selbst ins Fleisch s. Neid.
Kratzend im eigenen Fleische, s. Invidia.
Kraus (Johanna Sybille), geb. Kessel, Chalk. Augsb. 1646 † 1717 das. M. 788 1460.
— (Johann Ulrich) Zeichner, Chalk. Augsb. 1645 † 1719 M. 746.
Krausemünze: glühendes Gefühl. Tugend.
—: Laß die Erinnerung uns nicht belasten mit dem Verdrusse, der vorüber ist (Bl.).
— in Europa wild.
Krausen Bart hat Perkun.
Krauses, kurzes, schwarzes Haar hat die Afrika.
Kraut s. Kräuter.
Krautgarten: 245.
Krebbe: 198.
Krebs: ♋. 21. Juny.
— des Juni: Entfernung der Sonne. Sommersonnenwende.
—: Seestadt. Weisheit (a. M.).
—: Rückgang. Umkehren. Zurückkehren. Rückwärts u. Vorwärts. Zweifel. Verschlimmerung.
—: Merkur.
— eine Weltkugel tragend: Rückgang der Welt.

Krebs, der bald rückwärts, bald vorwärts, bald seitwärts geht: Unbeständigkeit.
— kneifend: Gefühl.
— auf einem zerbrochnen Anker kriechend, s. betrogene Hoffnung.
— (ungeheurer) bei der lernäischen Schlange.
— — in die Hacken den Herkules kneifend, s. d.
— s. Seekrebs.
Krebsscheeren: Gefühl. Betastung. Klemme.
— haben Amphitrite, Oceanus, Tritonen, Jordan.
— am Haupte: Fluß Jordan (in christl. Denkm.).
— — —: (Flüsse b. d. Alten).
Kredenzen s. Ganymed; Hebe, Merkur —.
Kredit: männl. in langem Kleide, goldene Kette um den Hals; ein Buch in den Händen, auf welchem: Solutus omni foenore [ich bin niemanden schuldig] (aus dem Horaz), ein Thier halb Löwe, halb Adler, auf einem Felsen.
—: dass. ein Greif auf dem Felsen.
Kreide: ♧
— (mit doppelter) anschreiben, gekerbt: zur Ungebühr angeschrieben; jemanden theuer etwas anrechnen, ihn unbillig behandeln.
Kreidestrich s. Querstrich.
Kreis: Vollkommenheit. Fixität (in d. Chemie und Mineralogie).
—: Unsterblichkeit; Ewigkeit. Unendlichkeit.
—, in welchem eine geflügelte Uhr: Ewigkeit.
—: Welt, Erde (b. d. Alten).
—: Gott; Sonne; Mond; Welt (ägypt.).
— (eherner) in welchem eine geradliegende, habichtsköpfige Schlange: Ewigkeit der Welt (ägypt.).
—: Vollkommenheit (b. d. Alten in der Chemie und Mineralogie).
— (goldener) des Königs Osymandias: das alte Sonnenjahr (ägypt.).
—: Tag, Tageslänge, eine Umdrehung der Erde.

Kreis: Erhaltung.
— s. Kyklos. Thierkreis.
—, welchen die Sonne als Grundmaaß der Zeitabtheilung durchläuft: Thierkreiszeichen des Aevum.
— mit Sternen und Planeten hat der Aberglaube.
— (Zauber-) bei der Zauberei; Hexerei.
Kreischen s. Schreien.
Kreise (viele) parallel innerhalb einander: je kleiner, desto näher am Herzen.
— in einem Kreise: Wissenschaften als eine Wissenschaft betrachtet (ägypt.).
— schlagend durch einen Feuerbrand: Feuer.
Kreisförmig gekrümmte Schlange: Ewigkeit.
Kreisgränze: 36.
Kreishauptstadt: 2.
Kreislauf: Kreis.
— der Sonne: Schlange, auf welcher die Zeichen des Thierkreises (ägypt.).
— — Zeit: Schlange des Aevum.
— des Jahres: Horen.
— der Jahreszeiten: die Jahreszeiten den Reigen tanzend, wozu die Zeit die Leier spielt.
— aller Dinge: Ocean (b. d. Alten).
Kreislinie s. Kyklos; Kreis; Cirkel —.
Kreisende mit schmerzhaftem Zauber heimsuchend: Lilith.
Kreolen tragen die Pfl. kleines E bei sich, um beim andern Geschlechte beliebt zu werden.
Kresse: Eilfertigkeit, s. Indianische.
—: schnell entstand unsere Liebe, möge sie ewig dauern (Bl.).
— (spanische): Stolz und frei, u. ein Herz voll Liebe (Bl.).
Kreta's Gebirge haben die wilden Birnen Achlades; den Sandelbaum Abelecea.
Kreusa, Tochter Kreons, erhielt von der rachsüchtigen Medea ein mit Naphtha bestrichnes Hochzeitkleid, wodurch sie, ihr Vater und ihre Wohnung verbrannten.
Kreuz: 44.
— zum Aufhängen der Missethäter in Form eines Pfahles I, oder T, oder X, oder +; schimpfliche Strafe bis zur Zeit Constantinus M.
Kreuz einem Lamme auferlegt: Geduld.
—: Leiden Christi. Das wahre Zeichen eines Christen.
—: Versöhnungswerk Christi; Christi Lehre. Siegesdenkzeichen.
— (am Zeichen des heiligen) erkennt man den wahren Christen.
—: Christl. Religion. Bei der Religionsduldung; bei der Geduld; bei dem Glauben.
— Christi in Form eines T, s. Helena.
—: Unsterblichkeit.
—: in der Hand der Demuth.
—: Segen.
— (das kleine) s. Segnen (sich).
— vor Jemand machen: sich in Acht nehmen vor ihm, als vor dem Bösen, sich wie vor dem Teufel verwahren.
—: Leiden, Ungemach, Unfall, Widerwärtigkeit.
— aufs Kleid genähet: Kreuzfahrer, s. Kreuzzug.
— roth auf schwarzem Gewande: Kreuzherr.
— — — dem Pallium.
— auf dem Hause, Hofe, Felde: Ankündigung gerichtl. Verkaufes.
— gemalt an einem Hause: Christliches (seit Constantin).
— (zu) kriechen: demüthig sich unterwerfen.
— strahlend auf dem Helme s. Besiegung der Widerwärtigkeit.
— (Gabel-), Schächerkreuz in Form eines Y.
— (Andreas-) in Form eines X hat der Apostel Andreas.
— von Asche auf der Stirn, s. Asche, Aschermittwoche, Buße —.
—, an welchem eine Wage in Gleichgewichte s. gerechter Religionseifer.
— (härnes) mit eisernen Stacheln, s. beim heil. Ferdinandus.
— (schwarzes) s. Beschwerde der Regierung.
— s. geistl. Betrachtung, Heiligkeit, Chrodo, heil. Margaretha, Theologie.

Kreuz s. Danebrogsorden.
— Marter des heil. Andreas, Apostel, des Apostels Philippus, des heil. Dionysius; heil. Claudius —.
— Tod des heil. Bartholomäus, Apostel, und des heil. Diodorus.
— (ans) gebunden die heil. Ripsime.
— (am) hangend: heil. Cosmas und seine 4 Brüder.
— — — Psalmen singend, s. heil. Petrus Bapt.
— (ans) genagelt der heil. Theodorus.
— — verkehrt aufgehangen die h. h. Petrus, Apostel; Calliopius.
— Heilmittel der heil. Brigitta bei den verbrannten Füßen der heil. Darlugdacha.
— am Himmel s. heil. Constantia.
— hellglänzend am Himmel, s. heil. Constantinus Magnus.
— vor der Kirche mit Reliquien s. heil. Publius.
— groß, von Stein, mit dem Namen des heil. Ethelwaldus.
— auf den Schultern trägt ein Pilger, der heil. Davinus.
— errichtet, welches Wunder that, s. heil. Paulus.
— beim heil. Matthias, Apostel, (ungewiß).
— (ein rothes) brachte der heil. Rochus mit auf die Welt.
— in der rechten Hand brachte der heil. Gualterius mit auf die Welt.
— zum Wegeweisen bekam der heil. Nicon von einem Engel.
— mit seinem Blute zeichnete der enthauptete heil. Oriculus an einem Felsen.
— an die Stirn gedrückt von einem Engel, s. heil. Humbertus de M.
— (ein aufgerichtetes) stillte einen Aufruhr s. heil. Macarius.
— (vor dem) beschneiet der heil. Lambertus die Nacht hindurch betend.
— (ein Stück vom) s. beim heil. Paulinus.
— von Gold stand auf der Brust der Leiche des heil. Tankredus.
— — — s. heil. Lactinus.
— (wunderthätiges) errichtete der heil. Leutfredus.

Kreuz vom offnen Himmel kommend erschien zu den Füßen der heil. Lanbrada.
— in der Luft s. heil. Ephysius.
— mit einem Handschuh auf dem Markte: geistl. und weltl. Stadtgericht, s. Handschuh.
— an Bildhauerarbeiten der h. h. Claudius, Nicostratus, Symphorianus u. Castorius, Bildhauern in Rom.
— umarmt vom Eifer für die Religion (vom Glauben).
— röthl. s. Schlangenkönig.
— auf einer Erdkugel: Sieg (a. M. u. Denkmünzen).
— achteckig, weiß, des Johanniter- oder Maltheserordens.
— weiß in rothem Schilde: Dänemark; Hollstein.
— — — — Felde: Breda, Savoyen.
— — — — — mit 4 gelben Zeichen: Servien.
— —, gedoppelt, in rothem Felde: Königr. Hungarn; Aschaffenburg.
— blau und weiß: Braunschweig und Lüneburg.
— gelb, groß, mit 4 andern kleinen gelben umher in weißem Felde [bei Andern ein blaues Feld]: Cypern; Dänemark; Holland; Lothringen.
— (querstehendes) gelb, ganz, und ein aufgerichtetes halbes gelbes Kreuz im rothen Felde: Metz.
— (goldenes Lilien-) mit 4 verhüllten Manneskköpfen: deutscher Ordens-Hochmeister.
— roth, von 2 runden Stangen, mit 4 Rosen in einem Schilde: Grafschaft Gützkow in Pommern.
— roth: Burgund.
— (rothes) in gelbem Felde: Catalonien; Utrecht.
— — in weißem Felde, zwischen 2 Königs- und 2 Königinköpfen: Aragonien.
— — in weißem Felde: Bononien; Delmenhorst; Fulda; Genua; Oldenburg; Trier; Paderborn; Zütphen.
— schwarz, in gelbem Felde: Grafschaft Lippe; Sachsenweimar; Stift Merseburg.

Kreuz, schwarz in weißem Felde: Calabrien oder Großgriechenland; Constanz oder Costnitz; Hildesheim; Köln.
— gedoppelt, schwarz, in weißem Felde: Abtei Hirschfeld.
— (doppeltes) trug der Engel, welcher den heil. Amator am Hochzeitaltare zur ewigen Keuschheit aufforderte.
— unter drei Pfeilspitzen = ähnlichen Stralen: Stralsund.
— unter einem Löwen: Zütphen.
— zwischen 4 Lilien: Calais in Frankreich.
— groß, mit 20 Kleinen umher: Westerburg.
— —, auf allen 4 Ecken wie ein Kleeblatt: Graf zu Tolosa.
— — in der Mitte und 4 kleine an der Seite: Jerusalem und des heil. Grabes.
— auf dem Reichsapfel: Christlichkeit der Kaiser.
— — der Erdkugel: von Christo den Fürsten ertheilte Herrschaft (in der Hand der Fürsten).
— — einer Erdkugel: Sieg (a. M. u. Denkm.).
— vor der Leiche her bis zum Grabe getragen: als Christ gestorben.
— am Grabe: begrabener Christ, dessen im Gebete zu gedenken.
— s. Weichbild.
— hat Apostel Philippus.
—, welches der Priester dem Täufling auf die Stirn zeichnet: Duldung aller Schmach, welche ihm um des Glaubens willen widerfahren möchte; Einweihung zum christl. Glauben. — Auf die Brust gezeichnet: Wohnung des Kreuzes.
— mit der Daumenspitze an seiner Stirn: öffentl. frei nach der Aeußerung des Apostels: ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht (Röm. 1.). Auf den Mund: nach Christo: wer mich bekennen wird vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himml. Vater (Matth. 10.). Auf der Brust: nach Paulo: ihr sollt gesinnt seyn wie Jesus Christus (Philipp. 2).
— s. heil. Julia. Gottesdienst.

Kreuz im Hauswesen: Xantippe.
—: Schärfe. Säure. Gepreßtes Wesen (Zeichen der Chymie u. der mineralogischen K.).
— im Kartenspiel: einen der Mundwinkel sehr gegen die Seite gezogen.
— und Fahne: Kreuzfahrt; Prozession; Kreuzgang; Wallfahrt.
— — Krone vom Papste dem heil. Stephanus, König.
— — Trübsal s. heil. Finnchanus.
—: starb, oder gestorben.
Kreuzbaum: 62.
Kreuzchen von Asche auf der Stirne: Katholik am Aschermittwoche.
— (ein) von unschätzbarem Werthe bekam die heil. Theresia von Maria geschenkt.
Kreuzdorn: Parzen.
—: ewige Treue (Bl.).
Kreuze (am) stehen mit ausgestreckten Armen: in großer Verlegenheit, Mangel; s. Buße (öffentl.).
— Christi (ein Stückchen vom) erbat sich die heil. Radegundis vom Kaiser.
— (am) hangend predigend, s. heil. Petrus Bapt. (zu Antwerpen bald gestochen).
— — —, betend der heil. Robertus Sal.
— Christi (Holz vom) heilsam s. heil. Maurus.
— (2) im Fundamente gefunden s. heil. Germanus H.
— (3) fand die heil. Helena, unter welchen das Kreuz Christi, s. heil. Macarius.
— (3 aufgerichtete) in der Mitte ein Schächer: Creuznach.
— (3 Quer=) über einander: Amsterdam. Unter einander: Breda.
— (3 weiße Quer=) oben 3 Berge: Bergen op Zoom in Brabant.
— (2 weiße) über einander, darüber eine Krone, in rothem Felde: Danzig.
— s. Gottesacker.
Kreuzerhöhung s. heil. büßende Maria.
Kreuzesform der Kirche, s. heil. Porphyrius.
Kreuzesformen: 2 Balken rechtwinkl.

verbunden [ein Stamm mit 2 Armen] + — Krückenförmig T —.
Kreuzesformen bilden: mit der Spitze des Mittelfingers an die Stirn rühren, dann an die Brust, dann an die linke und dann an die rechte Schulter fahren. Mit einer Kerze. Mit geheiligter Kohle. Ueber einander gelegte Vorderarme an der Brust —.
Kreuzesmarter s. heil. Petrus Bapt.
Kreuzessieg im Treffen s. heil. Oswaldis.
Kreuzestod litten die h. h. Theodulus, Nestor, Meletius, s. heil. Epipodius, Eutropius.
Kreuzeszeichen (das heil.) macht Frauen fruchtbar, s. heil. Vincentius F.
— vertrieb oft Teufel; böse Geister, heilte oft, warf Götzen und Tempel um, s. d.
Kreuzfahrer: mit einem Kreuze von rothem Tuche, von Seide oder goldenem Bande auf dem Kleide, s. Kreuzzüge.
Kreuzförmig die Lanze des heil. Roms.
— 4 Hölzer anstatt Schiff, s. heil. Foramianus.
Kreuzform (in) enthauptete Leiber biegend, s. heil. Severinus.
Kreuzgericht — Gottesgericht —: Kläger u. Verklagter mit ausgestreckten Armen an Kreuzen stehend, wo der für unschuldig erklärt wurde, welcher am längsten in dieser Stellung aushielt, s. Buße (öffentliche).
Kreuzigen die Hunde, s. d.
—: segnen s. Kasteiung; heil. Venustianus.
Kreuzigung: grausamste Lebensstrafe nur für Aufrührer, Knechte, Straßenräuber, Meuchelmörder gering. Standes, s. heil. Lucillus. Arion.
— s. beim heil. Lucillianus.
Kreuzkraut: nie vergiß, Geliebte, daß ich, so sehr man lieben kann, dich liebe (Bl.).
—: trage deine Leiden mit Geduld (Bl.).
Kreuzweg: Aberglaube.
— besetzt mit einer Herme (Merkur), s. Compitum.
Kreuzwege (an jedem) das Bild der Trivia [Diana].

Kreuzwege (Göttin der): Hekate, dreiköpfiges Ungeheuer.
— liebte Hekate, staffirt mit Hexen; Gespenstern.
Kreuzweise die Leichen s. heil. Frontasius.
Kreuzzüge (glückl. Beendig. der): Palme, durch Priesterhand auf den Altar der Kirche des Vaterlandes gesteckt.
— (an die) erinnern die Rose Damas, die Jerusalemsblume.
Kreuzzug: Kreuz auf die Kleidung genäht.
Kriechen: Raupe; Wurm —.
— auf allen Vieren, s. heil. Guilielmus de T.
Kriechend ein Skorpion unter einem Steine hervor: Arglist.
— Schlangen unter Blumen, bei der Weltliebe.
—: Ive, s. Bärlapp, Himbeere, Nabelsamenkraut —.
—— Demüthiger; niederträchtiger Schmeichler: Speichellecker.
Kriecherei: Schnecke, s. Heuchelei, Gleisnerei, Schmarotzerei —.
— im Dunkeln: steigender Nachtschatten.
Krieg: männl. geharnischt, mit rothen Fahne und flammender Fackel; um ihn her Hunger, Armuth, Elend, Krüppel, Neid.
—: weibl. wüthend, bewaffnet mit bloßem Degen, zertrümmerte Kostbarkeiten, Goldgeschirre, Statue des Plutus, Ruinen.
—: — mit fürchterlichem Blicke, Blut triefendem Haare, bewaffnet mit entblößtem Schwerte; wüthend über kostbare Dinge einher schreitend; Zerrüttung umher.
—: Bellona mit Panzer, Helm, Schwert u. Fackel. Mars gerüstet; ein Wol
—: Mars auf einem von Bellona gelenkten Wagen, begleitet von Eri Phobos und Deimos.
— mit schäumenden Pferden; das Gerücht hält die doppelte Trompete am Munde.
—: Bellona und ihr Bruder: (Enyo Mars, Helm, Lanze.

Krieg: Minerva; auf ihrem Helme eine Sphinx; ihre Brust mit der Aegide bedeckt, die mit Schuppen besetzt und mit Schlangen umwunden ist; Lanze in der Rechten, eine Siegesgöttin in der Linken, neben ihr ein Schild (von Phidias gebildet im Parthenon zu Athen).
—: gespannter Bogen, mit einem Pfeile auf der Sehne, zum Schießen bereit.
—: geöffneter Janustempel.
—: Schwert. Pferd. Schlange. Widder. Wolf —.
—: Swantowit.
—, dessen Zweck Friede: Mars, in der R. einen Spieß, in der L. den Kaduceus (in alten Kunstw.).
— (überlegter, vorsichtiger): Minerva.
— (wilder, verheerender, roher): Mars.
— der Alten: Partisane.
—: rothe Fahne (b. d. Europ.).
—: weiße Fahne (b. d. Chinesen).
—: Duellum (b. d. Tusciern).
—: Tyr (b. d. alten deutschen Völkern).
—: schwarzer Wampum (b. d. Indianern in Nordamerika).
—: Vizlipuzli (b. d. alten Mexikanern), s. Vizlipuzli.
—: Mann (b. d. alten Deutschen), s. Manus.
—: Pikollos (b. d. alten Preußen).
— (geendeter): Venus, in einer Hand einen Helm, in der andern Speer, Schild und Kaduceus (a. M. des Julius Cäsar).
— angekündigt durch einen Kometen, s. Aberglaube.
— s. Macht. Triglas. Zeit. Zeitläufe.
— und Frieden (Gebieter über): Janus.
— — — (Macht des Mars über): Mars mit Spieß und Friedensstab (b. d. Alten).
Kriege (Wuth im): Bellona.
— (Liebe zum): Liebe einen Helm haltend.
— (nur im) ward die Tuba gebraucht.
Krieger (tanzender) s. Athenienser.
— (ein erschrockener): Eisvogel im Sturme.
—, welcher durch ein kleines Loch seines Schildes sieht: Aufmerksamkeit mit Behutsamkeit verbunden.
Krieger, welche nur einem einzigen Feldzeichen folgen, erringen den Sieg: Siegesgöttin und Standarte von der Kriegseinigkeit gehalten.
— den Schild vor das Gesicht haltend: Furchtsamkeit.
— mit Blumen geschmückt die Siege feiernd (alt).
Kriegerin (junge) s. Ewigkeit.
Kriegerisch sind die Kampfhähne.
Kriegerische Tapferkeit: Helm mit Widderhörnern.
— Trophäe: Heldenmuth und Stärke.
Kriegerischer Muth mit Klugheit: Minerva.
Kriegführende: 2 sich stoßende Widder.
Kriegsbaukunst: mit einem Festungsmodelle; einer Grundzeichnung, Durchschnitt, Profil, von Bauten —.
—: weibl. männliche Physiognomie, edel, einfach, vielfarbiges Gewand; goldne Kette um den Hals, an welcher ein großer Diamant hängt; eine Baisole, Festungspläne in der Hand; eine Schwalbe, Hacke, Spaten —.
—: Minerva. Baukunst mit Festungswerken.
Kriegsbegebenheiten s. Janus.
— (Wechsel der): Janus.
Kriegsbündniß (Aufforderung zum): Uebersendung einer Rolle Tabak und eines schwarzen, mit einer rothen Axt bezeichneten Gürtels (b. d. Indianern in Nordamerika).
— (Annahme des angetragenen): wenn der Häuptling der aufgeforderten Stämme von dem gesendeten Tabak raucht (b. d. Ind. in Nordam.).
Kriegseinigkeit, Einigkeit der Krieger, Standarte u. Siegesgöttin: die nur einem Feldzeichen folgen, erringen den Sieg.
—: Pallas, Schlangen mit einer Hand erdrückend (alt).
—: — Lanze in der R., Schlangen in der L. (a. M.).
—: zwei in einander greifende Hände halten eine Fahne, welche auf einem Schiffschnabel ruht, mit der Schrift: Concordia exercitum.

Kriegseinigkeit auf dem Throne, einen Zweig und Füllhorn haltend (a. M. des Domitian).
—: weibl. einen Schlüssel in der R., ein Fruchthorn in der L., überschrieben: Concordia Augustae.
Kriegserklärung s. Speer blutig —.
—: Spieß durch die Fecialen von der Gränze ins feindliche Gebiet geworfen (röm.).
Kriegsfahne der Treue: unverbrüchlicher Eid der Soldaten.
Kriegsglück unwandelbar: Viktoria.
Viktoria, geflügelt, an ein Siegeszeichen gebunden.
—: unbeflügelte Viktoria am Altare.
Kriegsgöttin: Bellona.
Kriegsgott: Mars.
— der alten Sachsen und Thüringer: Wodan oder Odin.
— mit Schild und Hellebarde: Radegast (altslavisch).
—, Mauerkrone haltend: Eroberung von Städten.
—, Siegesgott: Tyr (altnord.).
—, vor welchem Attila Gericht hielt: bloßes Schwert in den Boden gesteckt.
Kriegsgottheiten s. Bellona, Mars, Minerva, Krieg —.
Kriegshacken haben die Amazonen.
Kriegshauptmann (tapferer): Wolf (in der Heraldik).
Kriegsheer Genius, s. d.
Kriegsklugheit: Pallas, Minerva bewaffnet (gr. u. röm.).
Kriegskunst u. Kriegswissenschaft: Minerva.
Kriegslist: Minerva, s. Laren vor dem Helme. Täuschung. Klugheit.
Kriegslohn: Mücken einen todten Löwen auffressend.
Kriegsmann und Gerichtsmann: keiner allein vermags.
Kriegsnoth (in) anzurufen der heil. Sabinus.
Kriegsschaar im Lager: 181.
Kriegstänze führte man zu Comana in Pontus an den Festen der bewaffneten Anaitis auf.
Kriegstribunen mit Konsularischer Gewalt: 12 Liktoren vor sich her gehend.

Kriegsverheerung: Alekto.
Kriegsvorbereitung: Umgürtung des Schwertes.
Kriegsvorrathwagen, Kriegsbedarfwagen: 174.
Kriegswerkzeuge (Erfinder der); beschützt von Minerva.
Kriegszeiten (in) der heil. Theodorus.
Kriegszeug- und Vorrathshäuser: mitten im Lande, wo viele Landstraßen und Flüsse zusammentreffen.
Kriophorus s. Widderträger; Merkur.
Krippenbeißer: Krittlicher, ungeduldiger Mensch, kleinlicher Krittler.
Krippsen s. Dieberei, Mausen.
Krisam (Chrisam, Chrisma): heil. Salbe: Weihung (kathol. Ritus).
— verbrennen s. Osterabend.
Kritik: mit einer Geißel.
—: Gescheutheit s. Beurtheilung; Recension —.
— der alten Denkmähler, Bilder, Schriften: mit Monogrammen.
— (gerechte): eine Flamme über dem Haupte; mit der Nadel über einen Prüfstein streichend, den Blick auf eine Wage gerichtet, deren Schalen gleich hangen; Schreibzeug; neues Buch —.
— (schlechte, böse): weibl. Furie, die auf zerrissenen Büchern liegt; daneben Bilder des Tadels, des Spottes und der Verkennung des Guten —.
Kritikaster: blind mit einem Farbensysteme, Midasohren, ohne Hirn, Milchbart, mit langer weißer Nase und einer Brille, modern, Blasebalg, Trompeten, schiefe Wage; im Hintergrunde eine stattliche Bibliothek von allerlei Wörterbüchern —, s. Schuster.
— (ungenannter): hinter einem Zaune herschreiend; Zaunkönig.
Kritiker: mit Wage, Gewicht u. a. Meßwerkzeugen.
—: Jupiter das Schicksal des Hektor und Achilles abwiegend.
—: Apollo, der das Geschick Achills und Hektors in kleinen Figuren durch den Merkur wiegen läßt.
— (falsch benannter, unter beliebigem andern Namen: mit einer Larve.

Krittler: s. Tadel, Tadler, Erztadler.
Kroda: männl. mit einem Rade und Fruchthorne.
—: Sonne (b. d. Deutschen). Gott der Zeit (Saturn).
Krönen sich selbst mit Lorbeeren: Apoll nach dem Wettstreite mit dem Marsias; Stolz, Eitelkeit.
Krönend s. Aeolus.
Krönung des Königs Lothar geschah durch den heil. Paschaliso.
Kröpfe heilt der heil. Marculphus; die Königin von Frankreich durch ihn.
Kröte s. verstelltes Recht.
Kröten (3): Frankr., wenn es verletzt. Altes Wappen des Pharamund und Merovaeus (a. M.).
Krokodil: Aegypten u. die Stadt Arsinoe darin; Niederlanguedoc.
—: zerstörende Zeit (ägypt.).
—: Typhon. Heilig dem Typhone.
— hat Afrika, s. Kayman.
—: er weinet, um zu verschlingen.
— in dem Flusse Ganges, die Gangetische Eidechse.
— s. Horus, Jugend, Begierde, Unzucht.
Krokos: Jüngling, hold und schön, in seinem Grame wegen der Sindax in eine Blume verwandelt.
—: Ich will mich besinnen (Bl.).
Krone: Kopfbinde, Diadem, einfache Kopf- und Hauptzierde der Menschen, des Viehes, der Opferthiere u. s. w.
—, eine Binde (in ält. Z.), s. Horn und Hörner.
— von wirklichen Gewächsen, s. unter Kränzen und Kranz.
—: Vorzug, Relief, Macht, Herrschaft, höchste Gewalt, Majestät, Ehre Würde, Staat, Reich, Belohnung —.
— auf dem Haupte des Gesetzes: Würde.
— zwischen Myrthen und Lorbeeren: würdige Gesellschaft.
— setzte Christus der heil. Theresia auf, sie wählend zu seiner Braut.
— verkehrt auf dem Kopfe: Thorheit (im Marienburger Schlosse gebildet).
— unter den Füßen: Demuth. Verachtung weltlicher Ehre.
— — — — hat der Sündendienst.
Krone niederlegen, den Purpur ablegen; die Regierung aufgeben.
— Hildegards: zum Zeichen der Freundschaft dem heil. Gerlacus geschenkt.
— in den Klauen eines Adlers: erworbene, errungene Herrschaft.
— oben geschlossen: Frankreich.
— (königl.): Gesetze; Ehre.
— s. Kranz, Ring; Turban, Juno regina, Proserpina, Münzkunde, Strafe, Tragödie — Aufruhr, Augur, Bescheidenheit, Fortuna, Erniedrigung, Gelegenheit, Kleinmüthigkeit, Sicherheit, Schicksal, Beschwerde d. R. Preis, Regentensystem, Ruhmbegierde, Parthia — Mauerkrone, Lagerkrone, Grafenkrone, Fürstenhut, Bischofsmütze, Corona. Scepter —.
— s. Hof des Mondes, der Sonne —.
— von Aasköpfen s. Priesterwürde.
— — Pfaufedern hat die Eitelkeit.
— auf dem Haupte, hat der Habicht Carah; der Tod. Wahrsager.
— auf einem Adler oder Löwen: Monarchie.
—, auf welcher die Grazien und Horen, hat Juno Argiva.
— darreichend: Nemesis.
— (Kaiser-) über 3 Kreuzen: Amsterdam.
— über 2 weißen Kreuzen in rothem Felde: Danzig.
—, unten D: Drausfeld in Franken.
— in welcher ein Scepter: Castilien.
— gelb in rothem Felde: Mainz.
— — mit dem Bär, in weißem Felde: Anhalt.
— (goldene): Toledo in Spanien.
— in roth. Felde: Neucastilien; Mainz; Toledo.
— — — halbem Felde, darunter ein halbes weißes leeres Feld: Grafschaft Molise im Neapolitanischen.
— (3): Köln am Rhein; Hull in England.
— — umgekehrt: Nivers.
— — in blauem Felde: Schweden; Dänemark.
— (6) in rothem Felde: Elsaß.
— — — blauem Felde: Königreich Murcia.

Krone (2) hat der Adel.
— mit Stralenspitzen hat Thor.
— von Stralen beim Apollo: Gott des Lichts im Himmel und auf Erden.
— — Eisen: Härte.
— — — hat die Tyrannei; beim Pluto, s. eiserne Krone.
— goldene, mit 8 Lilien durch 8 Bogen geschlossen, auf der Spitze eine doppelte Lilie: Frankreich (Königthum).
— —: Beredsamkeit, Freundlichkeit, göttliche Gerechtigkeit, unverletzliche Gerechtigkeit, Gottes ewige Vorsehung, Güte, Wohlwollen, Geryon, unüberwindliche Eintracht, Harmonie, Jungfrauschaft, Ruhm der Fürsten, Vernunft, Güte, Adel, Hoheit.
— — bei der Kalliope: deren Vorzug unter den Musen.
— — hält ein gemeiner Knecht über dem Haupte des triumphirend Einziehenden.
— — bei der Gerechtigkeit.
— —, über ihr eine Sonne: Wohlthätigkeit.
— — mit 4 Blättern, zwischen deren jedem 3 Perlen: Marquis (in Frankreich).
— — mit gespaltenen Kleeblättern, durch 8 Bogen geschlossen, auf der Spitze ein Reichsapfel: Spanien.
— — mit 4 Maltheserkreuzen, zwischen welchen 4 Lilien, durch an den Kreuzen befindlichen 4 Bogen geschlossen, auf der Spitze eine kleine Kugel mit einem Maltheserkreuz: England.
— — mit Blumenwerk, durch Bogen geschlossen, auf den Spitzen ein Reichsapfel: Schweden; Dänemark.
— — mit 8 Lilien, durch 4 als Delphine geformte Bogen geschlossen: Dauphin.
— — mit 8 Lilien: Kinder von Frankreich.
— —, Geschenk an Cincinnatus.
— —, — des heil. Henricus, röm. Kaiser.
— —, den verdienstvollsten Männern gereicht; Heiligung der Panathenäen.

Krone (goldene), s. Akademie, Aristokratie, Ehre der Fürsten, Gerechtigkeit.
— von Gras, s. Stadt, Kränze.
— (Haar-) auf dem Haupte der Priester: Dornenkrone Christi (Joh. 19.)
— (seine Fürsten-) gab für die Befreiung der Besessenen der heil. Zeno.
— (Fürsten-): Würde der Fürsten, Herzöge, der Markgrafen, Landgrafen, der gefürsteten Geistlichen —.
— Triumphalis: s. Siegeskrone.
— dreifache: Papst.
— (mit doppelter) erschien nach dem Tode der heil. Alexander der Schottländer.
— und Kelch in den Wagschalen, s. geistliches Recht.
— — Kranz: Belohnung.
— — Scepter: Macht.
— — — auf einer Wagschale liegend, s. Asträa; Themis.
— — —: Königs- und Kaiserwürde und Regierung.
— — Kreuz, vom Papste dem heil. Stephanus, König gereicht.
— — schwarzes Kreuz in 2 gekreuzten Armen: Schwierigkeit der Regierung und Beschwerden derselben.
Kronen und Scepter hält die Ruhmbegierde über sich.
— — Palmen in der Hand der Pallas: gewonnene Schlacht.
— schweben über den Häuptern, s. den heil. Moyses Abt.
— brachten die Engel dem heil. Vermundus.
— dem heil. Valerianus u. der heil. Cäcilia.
— aller Art, s. Ehrgeiz, Ehrliebe, Reichthum, Glück.
— auf dem Haupte der Parzen; Kronen von Gold.
Kronenraub, s. Aeson.
Kronion, Kronides: Name des Jupiter als Sohn des Kronos (gr.)
Kronos, (gr.) s. Saturnus.
Kropfgans: Fraß u. Völlerei, s. Mutterliebe; Pelikan.
Krotalon, Klapper von Erz und Rohr, bei den Festen der Cybele, Ewigkeit.
—: Hirtenleben.

Krücke: Lahmheit, Beispiel, Stütze, Nothhülfe, s. Greisenalter.
Krückenkreuz in Wappen: ⊤ s. Kreuz.
Krüge (Thränen-): Trauer über einen Todesfall.
— (Wasser-) haben die Najaden, s. Wasser, Flüsse —:
Krümmen (sich) wie ein Wurm, s. d.
Krüppel und Lahme geheilt, s. heiliger Lucas s.
Krug (Ludwig) Goldschmidt, Nürnberg † 1535 M. 858.
—: 51:
—: Kranz: Gemeines Wirthshaus, Schenke.
— (Apfelwein-): 54.
— (Aschen-): Zeichen des Todes, der Trauer.
— aus welchem Wasser fließt: Wasser.
— oder Urne haben die Wassernymphen: Tod.
— ein zerbrochener, durch das Zeichen des heil. Kreuzes wieder ganz werdend, s. heil. Parisius.
— zu Wein oder Milch haben die Satyren.
— mit Wasser auf dem Haupte, hat der Fleiß.
—, s. Opferkrug. Tod und Schlaf.
Krumme Beine, s. Somnus; s. Erichthon.
— lange Finger macht die Raubsücht; Dieberei.
— Wege schleicht die Spitzbüberei, s. Raubsucht, Dieberei.
Krummes Messer hat Priap, die Gartenkunst, der Weinzieher.
Krummschwert hat Perseus.
Krummstab, Hirtenstab: Bischöfliche Würde.
Kruzifix, Crucifix, (Erhebung des) am Ostermorgen vor Sonnenaufgang: Auferstehung Christi.
— Umtragung um die Kirche mit Anpochen bei der Thüre: Schrecken der Verdammten; Umtragung zum zweiten Male und Anpochen: Erfreuung der Harrenden in der Vorhölle —.
— neigt sich dem heil. Johannes. G.
— umarmt von der keuschen, bärtigen heil. Paula.
— von 300 Mark Silbers erhielt der heil. Otto vom ungar. König Belam geschenkt.
Kruzifix (ein) wollte der standhafte heil. Paulus nicht mit Füßen treten.
— (das) streicheln, s. heil. Petrus Baptista.
— (vor dem) auf der Erde ausgestreckt die heil. Rayneldis.
— (ein) wollte ein kaiserl. Diener umwerfen, die heil. Theodosia stieß ihn von der Leiter, daß er den Hals brach.
— der heil. Theresia, von Christus mit 4 Edelsteinen verziert.
— des heil. Crescentianus, Kopfschmerzen stillend.
— zwischen den Geweihen eines Hirsches beim heil. Eustachius.
— (mit Gott an einem) redete der h. Zacharias.
— sprach den heil. Dodo.
— s. Gerdrudis ab O.
— s. beim heil. Henricus, dem Eremiten.
— s. Religion.
Kruzifixe schnitzet der heil. Felix der Kapuziner zum Verschenken.
Krystall: ⊕
—: Lauterkeit, Klarheit, Reinheit.
— (weißer) die Stufen zur Himmelspforte in dem Danziger Bilde [jüngstes Gericht] von Joh. v. Eyck: Reinheit derer, die sie besteigen dürfen.
Krystallgucker, Krystallseher, welche in Krystallspiegeln abwesende und künftige Dinge zu sehen vorgeben: Aberglaube.
Kubischer Stein, s. Würfel; Kubus.
— — bei der Standhaftigkeit; Aufrichtigkeit; Beständigkeit; Festigkeit —.
Kubus: ⬚
— [Würfel]: Kubikmaß; Körpermaß; Correctheit.
Kuchen: Fest; Feier; Feiertage; Festlichkeit.
— dem Terminus geopfert. Der Ceres bei den Eleusinien.
— auf einer Schale, oder der Schlange reichend, s. Jungfrauschaft.
— bei der Leiche, s. d.
Küche und Heerde beschützt Vesta.

Küchenfelder: 245.
Küchensalz: ⊖, oder: ⊖, oder: ═, oder: Com.
Küchenschelle der Kamtschadalen zum Vergiften ihrer Jagdpfeile.
Kühe hütete der heil. Alexander der Schotte.
— (meist weiße junge) Opfer der Juno.
— am Wagen, welcher den Leib des heil. Tensanus trug.
— (Farbe der) veränderte der heil. Sophias durch Gebet.
— (5) todt, erweckte der heil. Patricius.
— (schwarze) Opfer der Proserpina.
— (2 rothe) mit gelben Glöckchen am Halse in gelbem Felde: Fürstenthum Bearn.
Kühle: Morgenthau; Fächer —.
—: Schale unter die Kniee haltend, s. Augustmonat.
Kühlend: Kräuter um das Haupt gelegt.
Kühlung: Schatten; Grotte; Wasser; Eisgrube — s. Zephyr; Schoßschlange.
Kühn: nordischer Windhund.
— und beredt macht mich das Herz: Goldknöpfchen.
Kühnheit: männl., jung, stolz, runzlige Stirn, eine stützende Säule umreißen wollend.
—; Mars, s. Tyr.
—: Würger.
—: Eiche; Lerchenbaum; Patas.
—: Roth (in der Heraldik).
—: Orange (nach Kant).
—: Blutfarbe; Feuerfarbe.
—: s. Geierfalk; Tollkühnheit.
Kühren durch heil. Oel und Weihwasser, s. heil. Melanius.
Kümmel- (Feld-), s. Feldkümmel.
Kümmernisse (Befreiung von): Angerona, s. Kummer.
Kümpel: 257.
Künftig: Skuld, s. Nornen.
Künftiges Leben hoffen: Saamen eines Gewächses ausstreuen.
Künste: Apollo und die Musen. Minerva.
— befördert: Ergane — Minerva —.
—, besonders die, welche mit Feuer produciren: Vulkan.
Künste des Schönen, Apollo. Schild der Minerva mit dem Medusenhaupte.
— (nachbildende): mit der Isis beschäftigt.
— (Schule der freien): Athenäum.
— und Wissenschaften: Musen, (gr.)
— verstehen, Künste machen: gelehriger Hund, Pudel, Affe, Papagei, Taschenspielerei, Künstelei, Kunststück, Charlatanrie.
Künstelei; reich und bunt gekleidet, mit gezwungenem Gang und auswärts gesperrten Füßen, s. Tausendkünstelei, Drechselei, Verkünstelung, Automat, Drehorgel.
—: Bilderreime, s. Zeising, Künstliches.
Künstler: Dädalus. Phönix.
—: mit einer fast kegelförmigen Mütze, deren Spitze zuw. nach Art der Phrygischen herübergebogen ist, wie die des Dädalus.
— unter der Obhut der Minerva.
— s. Bildkünstler, s. deren Monogramme.
— und Kopist: Sonne und Mond.
Künstlerfamilie (älteste): Telchinen.
Künstlerneid: Dädalus seinen Neffen Talus stürzend.
—: Tenages Ermordung durch seine Brüder, s. Heliaden. S. Kunstneid.
Künstlerstolz: Parrhasius.
Künstlerstreben: Kranz von Lorbeern.
Künstlerverein, s. Akademie.
Künstliche Rettung vor Kunstneid: Apelles den Einlader an die Wand zeichnend.
— Arbeiten fertigt Minerva. Musivbilder, s. Musik —.
Künstliches: Merkur. Dedalisches, s. Dädalus.
Kürbis: Wasserkopf; Hohlkopf.
— nach einem Wassergefäße hinwankend: ohne Lehrmeister; Instinktmäßig.
— an einem Baume hinaufrankend: Kurze Dauer des Steigens eines Schwachkopfes.
— geknüpft an dein Geschick, wie heilig froh wollte ich von aller Welt vergessen leben (Bl.)

Kürbisflasche: Pilger, s. heil. Jakob. Verbannung.
Kürze des Lebens: Rauch, Dunst, Seifenblasen. Wind.
— und Schwäche des Lebens: Kranz von Dornen.
Küsse (wiederholte, zärtl.): Monatsrose.
Küssen: Schnäbeln der Vogel; der Tauben —.
— im Schlafe: Endymion.
— die Erde knieend: tiefste Ehrfurcht vor Gott (b. d. Kapuzinern).
— die Füße: tiefste Ehrfurcht vor Menschen.
— das Gewand: Ehrenbezeigung geringerer fürstl. Personen.
— der Hand: Ehrerbietung, Achtung.
— der Schlange: Verehrung des Bösen bei den Ophiten (wie bei den Heiden der feindl. Götter).
— (wetteifern im) bei den Festen zu Ehren des Diokles.
— ein Bild, s. Prozeß.
— der Verrätherei; Judas seinen Meister küssend.
Küsten, Preußens; Bernstein.
— (Besitznahme der); Dreizack.
Kuse, s. Oktober.
Kugel: Sonne (Pers.).
—: Gottheit (alt).
— des Aevum: Weltall. All.
— auf welcher ein Phönix, s. Ewigkeit.
—; Erde; Herrschaft der Erde (in morgenl. Reichen).
— auf welcher ein Adler, s. ewige Dauer des röm. Reichs.
— — — — — an der Spitze eines Scepters: Alleinherrschaft der Fürsten (a. M.).
— (Welt-) hat Cybele: Göttin der Erde.
— — s. Adoptio. Phantasie.
— (Erd-): „nur ein Weg führt zum Siege." Cano, Gefährte Magelan's endigte seine Reise um die Erde. Karl V. verlieh ihm eine Erdkugel als Devise.
— vom Himmel fallend, s. Vorsehung.
— — — aufgefaßt mit der Rechten, die Linke auf der Brust: Vorsehung.

Kugel um welche eine Schlange, mit einem Apfel sich windend, s. siegende Tugend.
— (vielfarbige) hat der Wille: Veränderlichkeit, Unbeständigkeit.
— (blaue) mit goldnen Sternen: s. Theologie.
— s. Sonne, Apfel, Reichsapfel. Unsichere Ruhe.
— laufende: Unbeständigkeit.
— bei dem Glücke: Wandelbarkeit des Glücks, s. Fortuna.
— unterm Fuße: Unsicherheit, Unstätigkeit.
— beflügelt, unter dem Fuße, hat das Vertrauen auf die Welt. Merkur.
— des Stolzes: Ungrund, Unsicherheit.
— unter dem linken Fuße, s. bei der Tugend.
— hat die Urania, Vorsicht, Weltliebe, Astrologie.
— des Aeskulap: astrologische Kenntniß der alten Aerzte.
— zwischen den Hörnern der Isis: Vollmond.
— (auf einer) steht Mithra.
— auf dem Haupte: Gottheit (ägypt.) s. Osiris.
— — welcher ein verschleierter Genius mit brennender Fackel, s. Morgen als Himmelsgegend.
— an welcher nur ein kleiner Theil erhellt ist, s. Wintersonnenwende.
— zum größten Theile beleuchtet, s. Sommersonnenwende.
— von 2 sich kreuzenden Zonen umgeben, s. Aevum.
— klein, dienend dem Dämogorgon zum Sitz.
— mit einer Kette: Strafe.
— aus Mohn, Honig u. Brei in den Rachen geworfen, beruhigte den Cerberus.
— himmelblau, s. Musik.
— s. Bille, Ball, Erdkugel, Himmelskugel, Globus, geometrischer Körper, Mathematik, Glückseligkeit der Zeit, Herrschaft der Welt, Demuth, Aeskulap, Herrlichkeit, Hochmuth, Hofmann, Dreieinigkeit, Fortuna muliebris, Gelegenheit, Gericht, Glückseligkeit, Stolz, himmlische Schönheit,

Sieg, Mophta, Metaphysik, Pilumnus, Staatswohlfahrt, Tugend, Vorsehung, Ueberfluß, Vorsicht, Weltliebe, Weltbeschreibung.
Kugeln (2) hat die Dauer, s. Vergangenheit und Zukunft.
— — halb schwarz, halb weiß, s. Herbst Tag und Nachtgleiche.
— (— himmelblaue) s. Gottheit.
— — — flammend hat die Gottheit.
— (Stück-) wies der heil. Conus ins Lager zurück.
— an Ketten: Gefangenschaft.
— (3 rothe) in gelbem Felde: Grafschaft Bologna.
— (19 gelbe) in rothem Felde: Grafschaft Bentheim.
— (6): Italien.
— (7): Montaigne.
Kugelstabkreuz, s. Apfelkreuz.
Kuh: Isis (b. d. ältesten Aegypt.). Jo (b. d. Griech.)
—: Erde. Die Kuh war der Isis heilig.
—: Ilithyia.
—: Wohlthätigkeit des höchsten Wesens.
— am Pfluge: Nutzbarkeit; Ackerbau.
— befruchtet und ein Stier: Mäßigkeit.
— (einjährige) der Athene u. der Vesta gebracht.
— (in eine) war Jo eine Zeit lang verwandelt.
— schwarze unfruchtbare, Opfer der Proserpina.
—, welche einer wegtreiben wollte, schleppte ihn spingend am Schwanze fort, s. heil. Julianus.
— vom Teufel besessen, befreit durch den heil. Patricius.
—, ihr Euter dem hungernden heiligen Macarius darreichend.
— (wilde) s. Empakasse.
— s. Zebu, Tappreete, Hirschkuh.
— von Gold fertigte Dädalus u. weihte sie der Erycinischen Venus.
— und Ochse vor einem Pfluge: Kolonie (a. r. M.).
Kuhblume: Auch ich empfinde, das glaube mir, Geliebte (Bl.), s. Löwenzahn.

Kuhhaut (in einer) in der Sonne der heil. Euplius.
Kuhhirt war der heil. Cedmonns, s. heil. Blasius.
Kuhhörner hat Isis.
Kukuk: Name des Teufels, s. auch Guckuk.
— s. gebändigte Liebe; melancholisches Temperament.
Kukuksblume: May; Zeit des Kukuks. Hochmuth.
—: O heilige Einfalt! auch du kannst mich rühren (Bl.).
Kukuksruf (erster): 3. April.
Kultivirte Natur: Bacchus.
Kultur: Ceres.
— der Menschen: Janus.
— — — (Urheber der): Bacchus (gr.) Vermehrer der Kultur.
— durch Musik: Cybele mit einer phrygischen Handpauke.
— der Künste: Minerva.
— (fortschreitende): Isis (ägypt.)
—: Garten.
— (körperliche und geistige): Merkur. (gr.)
— s. Lehre. Dämpfen der Leidenschaften; Selbstbeherrschung.
— (schlechte): gemeine Disteln.
— (Grundlegung der): Aftermoose.
Kulturbeförderer: Palamedes.
Kulturmangel: Holzapfelbaum: wilde Obstbäume.
Kuma, Kumä, Stadt am Aegeischen Meere, nach welcher die Grotte der Sibylle in dem Haine, welcher der Göttin Trivia geweiht war.
Kumäische Sibylle: Deiphobe.
Kummer: sitzend, mit beiden Händen die Kniee umfassend (alt).
—: männl. jung, bleich, schmachtend, das gesenkte Haupt scheint unter der Last eines Gewindes von Ringelblumen zu erliegen.
—: Butterblume; Ringelblume, s. Sorge, Gram, Qual, Jammer, Mangel, Kümmerniß —. Reue.
— (Befreiung von): Angerona.
— (Geistes-) am Kopfe die Ringelblume.
— und Betrübniß: mit beiden Händen die Kniee umfassend.

Kunde, s. Herold, Merkur, Späher, Verkündigung, Fama, Gerücht, Mnemosyne.
Kundschafter: Spürhund, s. Späher.
—: Dolon. Echion.
Kunkellehre: Schleier.
Kunst: weibl. Strahlenkrone auf dem Haupte, einfach reiches Gewand, mit einer geschmückten Lyra; Genius mit einer Mappe und einem gold. Maßstabe.
—: Musen; Apollo; Minerva; Vulkan; Merkur.
—: weibl. mit dem Friedensstabe; Werkzeuge ihr zu Füßen (alt).
— (Kunst und Wissenschaft als Eines): Leier und Sphinx, s. Technik.
—: (besonders Baukunst) Würfel als Form. Bärenklau oder Akanthus—:
— (weibliche): Minerva, s. weibliche Kunstarbeiten.
— (Lehr-): Bononischer Leuchtstein.
— der schönen Rede, s. Wohlredenheit.
— und Natur: Hippomenes und Atlante.
— — Fleiß: Ameise.
— (freie, schöne): Apollo.
—: Kranz von Lorbeern.
— (urbildende): Krone von geschliffenen Steinen.
— der Griechen: auf einem Grundsteine, der mit der Kunst der Aegypter und der Phönizier bezeichnet ist, s. Künste.
Kunstarbeiten fertigte Minerva, s. Industrie.
— (weibl.): Ergane — Minerva —.
— s. Malachite.
Kunstausstellung: Apelles hinter einem seiner ausgestellten Gemälde lauschend auf das Urtel der Vorübergehenden, s. Amorphose. S. Wettstreit.
Kunstbeflissener: seine Fackel anzündend an der des Sonnengottes.
—, Kunstjäger: in den Propyläen.
Kunstbetriebsamkeit, s. Industrie.
Kunstfertigkeit, Talent: Minerva.
Kunstfleiß: Blattschneidebiene; Lappenbiene.
— begünstigt von Aurora: Morgenstunde, s. Industrie.

Kunstgarten: Kranz von kultivirten, gefüllten oder doppelten Gartenblumen.
Kunstgeist: über dem Haupte eine Flamme; die Isis betrachtend, Zirkel, Lineal, Griffel, Pinsel, Rolle, Tafel —.
—: Minerva.
Kunstgenie war Dädalus.
Kunstgeschmack (schlechter): Midas, s. Schuster.
Kunstgesellschaft, s. Syrinx.
Kunstgöttinnen: die 9 Musen.
Kunstgriff: Kranich mit einem Steine in einer Klaue, damit ihn der Wind nicht weg wehe.
—: Merkur; Fuchs; Luchs; Bär von Bienen sich stechen lassend, um sie zu erbeuten; Hebel —, s. Klugheit.
—: Adler einen Stein in sein Nest tragend.
—: Kupido fährt auf seinem Köcher über das Wasser.
—: den Aal an den Händen fassend mit nassem Sande.
—, s. Eichhorn.
Kunstlehre, Kunstschule: Kranz von Epheu, Myrten, Lorbeern, Granaten.
—, Lehrkunst: Minerva unterrichtend, lehrend, s. Erziehung der Indianer.
Kunstlehrer war Dädalus.
Kunstlehrschüler: Bononischer Leuchtstein —.
Kunstlos: nackt.
Kunstlosigkeit: Atechnie.
— (scheinbare): Gruppe und Gruppengruppe.
Kunstmährchen: Protogenes mit seinem Farbenschwamme — Apelles u. s. w.
Kunstmäßig: SA, oder: Sa.
Kunstmechanik, s. Technik, Mechanik, Atechnie.
Kunstneid bestraft, s. künstliche Rettung, Künstlerneid.
Kunstpfeifer, s. Pfeife.
Kunstreiter, s. Desultor —.
Kunstschönheit, s. b. Belletristerei.
Kunstschule: 47., s. Bononischer Leuchtstein.
—: Musensitz; Parnaß — 9 Musen.
—: Minerva unterrichtet Weiber in künstlichen Arbeiten.
—, s. Dädalus, Similles, Unterricht.

Kunstspiel im Gegensatze des Naturspiels, s. Künstlichkeit.
Kunstspielerei: Kaleidoskop; Kamera obskura; Kamera klara —.
—: Parodie; Travestirung —, s. Künstelei.
Kunststolz der Arachne bestraft: Spinne.
Kunststraße: 23. 34.
Kunststück: Palindromen, Rösselsprung, Künstelei, Künsteln.
Kunsttrieb, s. Kunstspiel, Instinkt.
Kunstunterricht, welchen Chiron dem Aeskulap ertheilt, s. d.
Kunsturtheil (schlechtes): Urtheil des Midas; Urtheil des Schusters —.
Kunstverirrung, s. Farbenklavier, Katzenklavier —.
Kunstverstand: Auge an dem Flügel (ägypt.)
—: männl. gesetzt, heiter, natürlich, einfach; eine Flamme über dem Haupte; eine Fackel; Zirkel, dabei die geometrischen und Musterkörper —.
—: Minerva. Merkur.
Kunstweberei: Minerva.
Kunstwehr: 158.
Kunstwerk, der Mensch: Pandora von Vulkan gebildet, s. Pygmalion.
—, unnützes: Spinnengewebe.
Kunstwettstreit, s. Wettstreit.
Kunstwissenschaft: Minerva.
Kupfer: ♀
— (gebranntes): ♀, oder: ♀, oder: ♄, oder: [illegible].
—: Venus; Freitag.
Kupferabdrücke bei der Vervielfältigungskunst; Druckerkunst.
Kupferhammer: 135.
Kupfermünzen: Aeskulanus, Gott Aeskulanus.
Kupfersafran: [illegible], oder: [illegible]
Kupferstecherkunst, s. Kalkographie.
Kupido, muthwilliger Knabe, mit himmelblauen Flügeln, die mit Gold u. Purpur durchsprenkelt sind; trägt Bogen und Köcher von Gold; heftige Liebe.
— wird durch Psyche den Grazien gezeigt, mit einem feuerrothen leuchtenden Gewande. (Gemälde v. Raphael).
— mit einem Fuße in einem Wolfs- oder Fuchsfangeisen: Ausgang unbezähmter Liebe.
Kupido am Gartenthore: nur für Freunde offen.
— gelähmt vor einer Vestalin: Keuschheit.
— im Wagen von Katzen gezogen: Begierde.
— einen Esel, oder eine Schildkröte beflügelnd: Liebe macht schnellseyn.
— einen Lorbeerkranz, Eichenkranz u. Blumenkranz und einen Fisch in den Händen: Gewalt der Liebe.
— blasend in ein Feuer, in welchem ein Salamander: brünstige Liebe.
— den Rosenbusch begießend: der Liebe pflegen.
— auf seinem Köcher über Wasser fahrend; Liebe macht erfinderisch.
— schleichend, ein Licht mit der Hand verbergend: im Dunkeln ist gut munkeln; stille verstohlne Liebe.
— blind, von einem Hunde geleitet: Treue leitet auch im Dunkeln.
— holt ein Herz unter Dornen hervor: Leid und Freude.
— einen Drachen bekämpfend: Liebe bekämpft jede Gefahr.
— einen Baum reinigend: seiner süßen Früchte wegen.
— weinend am Aschenkruge: trauernde Liebe.
—, der Mund verbunden: stumm, nicht blind.
— schiebt ein getheiltes Herz hinweg: Eines ganz, oder Keines.
— mit Geld: feile Liebe.
— zielt nach einem Geldbeutel: er wird sich betrügen; eigennützige Begierde.
— fischend: sucht was würdig; streben zu gefallen.
— Wasser auf ein brennendes Herz gießend: vergebens.
— ohne Bogen, Pfeil und Köcher: Augen schöner Mädchen sind seine Pfeile.
— Feuer schlagend oder mit dem Brennspiegel machend: Liebe erregend, schnell entzünden.
— in Ketten, s. Abscheu der Liebe.
—, bisweilen bei der Erato.

Kupido, s. Liebe (Gewalt der). Amor. Begierde.
Kuppel Hunde hat Diana auf der Jagd.
Kupplerin: alt, häßlich, schlau, gierig, habsüchtig, schielend nach Gold.
Kur — s. Chur —.
Kurbaiern: Türken.
— und Stadt München: Mönch.
Kurbrandenburg: goldnes oder gelbes Scepter.
—: Pfauenschwanz.
—: rother Adler in weißem Felde.
—: schwarzer Adler in silbernem Felde.
—: schwarzer Löwe mit der rothen Krone in gelbem Felde.
—: 4 rothe Rosen um ein dickes rothes Kreuz in gelbem Felde.
—: 2 schwarze Flügel mit 2 goldnen Sceptern.
— und Preußen: schwarzer Adler mit rother Krone in silbernem Felde.
— wegen Pommern: rother Greif in blauem Felde.
Kurcho, s. Curcho.
Kurfürst von Brandenburg als des röm. Reichs Erzkämmerer: großer goldner Schlüssel.
Kurfürsten (geistliche): Schwert u. Bischoffsstab.
Kurköln: silberner Adler mit gold. Füßen in blauem Felde.
—: weißer Adler in rothem Felde.
Kurmainz: rother Adler mit weißem Rade.
Kurpfalz: gelber Reichsapfel in rothem Felde.
—: Reichsapfel in rothem Felde.
Kursachsen: bunter Löwe in blauem Felde.
—: gelber Adler in blauem Felde.
—: grüne Rauten oder grüner Rautenkranz in schwarz. u. gelb. Felde.
—: Rautenkranz.
—: roth und weißes Männchen.
—: rothe Rose in weißem Felde.
—: 4 schwarze und weiße Balken in goldenem Felde.
—: 2 Schwerter; oder: ein Schwert.
Kurtrier: 2 silberne Thürme in rothem Felde.

Kurulischer Stuhl: Aedilwürde; Konsulwürde (röm.)
— — durch welchen ein Spieß gesteckt: Juno (a. M.), s. übrigens C.
Kurz war mein Glück: Stundenblume. (Bl.)
Kurze Dauer des Lebens: Sanduhr; Rauch; Seifenblasen; Kürbis an der Tanne.
— Schritte macht die Besorglichkeit.
Kurzes Gewand hat Vulkan; die Tanzkunst; die Horen; der Fleiß —.
— mühseliges Leben: Clotho schwarze Wolle um die Spille windend.
Kurzweil, s. Zeit mit Flügeln des Vergnügens; Flügel an der Uhr.
Kuß: Gewogenheit; Liebe und Zärtlichkeit; Freundschaft; Versöhnung (alt); Ehrfurcht.
— (Hand-): Achtung, Ehrerbieten, s. Erretter; Augenkuß; Fußkuß; Handkuß; Küssen; Friedenskuß —.
— des heiligen Agatho Thaumaturgus [Papst] heilt einen Aussätzigen.
— (einen lieblichen) von Christo bekam die heil. Martha, deren Seele er sodann mit gen Himmel nahm.
— (gieb mir einen): Bandgras (Bl.)
Kußhand, mit der geküßten eignen Hand einen Kuß zuwerfen: Gruß der Liebe aus der Ferne.
Kuslin (Maria Phillippine) M. 955.
Kutscher, s. Wagenlenker.
Kutschpferde in Pracht u. Prunk: dummer Stolz.
Kutte (die) des heil. Theodosius zog ein röm. Feldherr an und siegte.
— statt des Stegs über einen Graben, s. heil. Fridericus, s. Mantel.
— als Schiff, auf dem der heil. Julius fuhr.
— des heil. Clodoaldus als Almosen gegeben Licht strahlend.
— (seine) hing der heil. Goar an die Sonnenstrahlen.
— (rauhe) trug der heil. Editha; der heil. Elzearius.
— (statt) einen Sack voll eisernen Draths trug der h. Thomasellus.
Kyklos (Cyklus) Kykloide, Kreislinie, Radlinie, Zeitring —.

Kyllopodion, lahm, hinkend, N. d. Vulkan.
Kyme, s. Kuma.
Kyrene: Kopf des Jupiter Ammon u. Laserpiz-Pflanze [Cyrenium] (a. M. d. Stadt).
Kyrie eleison (Herr erbarme dich!), beständiger Gesang des heiligen Nicolaus P.
— — in der Charwoche: Weinen der andächtigen Weiber über den Tod Christi (kath.). Bußgesang.

L: funfzig, s. Schreibachat.
—: links, (z. B. hinter einzelnen Dekorationsstücken auf Schaubühnen) dagegen R. Rechts.
L. G. mit einer gelben Pyramide: Stift Lüttig.
LS.: loco sigilli, Statt des Siegels.
La mi: kläglicher, jämmerlicher Klang; schlechtes Ende.
La sol fa mi re, s. Faulthier (Amerik.).
Laar (van), s. v. Laer.
Labarum: eine viereckige Fahne mit Franzen oder Quasten besetzt, an dem Querholze einer langen Stange befestigt; ein Crucifix oder Heiligenbild darüber; Umgangsfahne.
Laboratorium: Heerd mit Schmelztiegeln, s. auch Vulkan.
Labung: Quelle.
Labyrinth: Verwickelung, Verwirrung, Verirrung, Irrthum veranlassend —, s. Ariadnentanz. Aegypten.
—, erbaut von Dädalus.
Lachbäume, s. Termen, Terminus, Gränzen —.
Lache, Lachbaum: 62. 272.
Lachen: Juno getäuscht durch ein Bild, s. d.
—: freudiges, erstauntes, Gesicht mit einem nassen, kleinen, von der Wange zusammengedrängten Auge, mit gezogenen Augenbraunen; sichtbaren Zähnen, breitem offnem Munde und aufgeblasener Nase; die Farbe blutroth —.
Lachen: Narr.
— ins Fäustchen: Schadenfreude.
— bestraft, s. Ceres.
— der Juno, s. Cithäron.
— s. Satyr; Komus.
Lachend das Jugendalter; das sanguinische Temperament; die Larve der Thalia; die Narrheit.
— durchleuchtet Diana d. düstern Wald: Kontrast.
— kam der heil. Franciscus auf die Welt.
— machen (die Kinder): Fingern; mit dem kleinen Finger vorspielen.
— höhnisch der Satyr.
Lachende Miene hat der Tag.
— Wölkchen am heitern Himmel umgeben die Fröhlichkeit und Freundlichkeit.
Lachesis, eine der 3 Parzen, mit Sommer- und Herbstblumen gekränzt, den Faden des Lebens spinnend.
— die mittlere der 3 Parzen: Leben, zwischen Geburt und Sterben.
— auf einer komischen Larve sitzend, spinnend; vor ihr eine tragische Larve: gutes und böses Schicksal, s. d.
Lach-Larve: Abscheuliches, Widerliches.
Lachs, Salm: Eigensinn.
Lachterbaum: 62.
Lack, Lackfirniß, s. Firniß, Anstrich, Ueberzug, Aeußeres, Tünche.
Lacquard (A.) M. 73.
Lade (runde) mit Schriftrollen, s. Klio; Sarg.
Ladespelder (Joh.) Chalk. Essen 1511 † M. 1283.
Lächeln, s. Alter der Greise.
— schalkhaftes: Venus.
— höhnisches: die Satyre, das Epigramm.
— (bitteres) der Grausamkeit: Vergnügen andere zu mißhandeln.
Lächelnd die Höflichkeit, Heiterkeit, Trunkenheit, die Muse des Lustspiels Thalia.
— sanft, s. Komus.
— einem Kinde die Stirn küssend, s. Alter der Kinder.
— mit Selbstgefallen: Narzissus.
Lächelnder höhnischer Satyr; satyrisches Gedicht.

Lächelndes Mädchen: die Freude.
Lächerlich, betrunken, s. Cyklopea.
— die Thorheit; mit lächerlicher Kleidung.
Lächerlichkeit: Grotteskes.
— der Thorheit und des Lasters: Satyr, s. Pasquill.
Lähmung der Glieder heilte der heilige Gregor, der Eremit.
Lämmer: Opfer der Juno: der Nymphen: des Terminus.
— (weiße) und Rinder opferte man d. Helios.
Länder: Juno auf ihrem Throne in Wolken, geschmückt.
—: Kranz von solchen Kräutern, Blumen und Früchten, welche in denselben einheimisch sind.
Länderbeschreibung, s. Geographie.
Ländlich mahlende Dichtung, s. Idylle. Bukolisches Gedicht.
Ländliche Kleidung hat Pomona —.
— Gottheit: Diana. Pan.
— Hütte, geziert mit Hauswurz, Mauerpfeffer —.
— Feste: Feldblumen zum Kranze.
— Freude: wilde Blumen zu Kränzen.
Ländlicher Silvanus, s. d.
Ländlichkeit, s. Idyll.
Laer (Peter van) gen. Bamboche, Bamboccio, Maler, Chalk. Laar 1613 † 1673 Harlem M. 349 1050 — IV 2923.
Lärm: männl. jung, behelmt, geharnischt, mit zum Wurfe bereiter Lanze hin und her laufend.
— blasen: Buccina, Cornu, Lituus, Tuba —.
— —: ins Bockshorn jagen.
Lärmstange: 161.
Laertes nach der Trauer über die Abwesenheit seines Sohnes Ulysses, diesen bei seiner Rückkehr von Troja empfangend: Vaterfreude; Vaterliebe.
Lässige Hand: Hand die auf einer Schildkröte oder Schnecke ruht.
Lästerschule: Kaffeegelag; Theegesellschaft von alten Frauen.
Lästersucht: weibl. mit brennender Fackel, zornig, einen nackten Jüngling, welcher gefaltet die Hände gen Himmel blickt, bei den Haaren herumschleppend.
Lästerung: Zahn, s. Verläumdung; Gotteslästerung.
Lästig, Lästigkeit: Unkraut; Bremse — s. Ueberlästigkeit.
Lätare-Sonntag: Knaben, welche mit Sommerbäumen oder Maien singend umgehen, s. Todtenaustragung, Jahreszeiten, Rosensonntag.
Lätitia: Fröhlichkeit, s. Freude.
— temporum, s. Freude (öffentliche).
Läufer: beflügelt an den Füßen.
Läutern, s. Verstand; Erfinder.
Laga: Göttin, die Heil bringenden Bäder beschützend (b. d. Skalden).
Lager viereckig (röm.).
— rund (b. d. Lacedämoniern).
Lagerkrone von Gold, mit Zinken oder Pfählen: dem geweiht, der zuerst in das feindliche Lager gedrungen.
Lahm die lange Weile.
—, blind, taub, stumm ein Knabe, geheilt von der heil. Genovefa.
— auf die Welt gekommen, geheilt v. Philastrius.
Lahme heilten die h. h. Crescentianus, Deocarus, Davinus, Gallus, Didacus, Eleutherius, Dominikus, Cyrus, Gobanus, Marcus d. Bis., Gorgonius, Marcellinus, Leopoldus, Henricus, Aemilianus, Maxentius, Nicolaus P., Richardus, Salvius, Regulus, Pardulphus, Nazarius, Monanus, Placidus, Petrus der Mönch, Lanfrancus, Padunius, Liberalis, Theabaldus, Verolus.
— geheilt durch die heil. Herlindis; heil. Elisabetha, Landgr.; heil. Rolendis.
— — beim heil. Robertus, heil. Heimeradus, Stanislaus.
— — am Grabe des heil. Heldradus; am Grabe des heil. Robertus Sal.; am Sarge des heil. Gualpardus.
— — s. heil. Godehardus; Fortunatus; Marcellinus; Lucas j.; heilige Walburga.
— (eine) geheilt, s. heil. Proculus.
— — Frau heilte der heil. Hymerius.
Lahmen (einen) machte gerad der heil. Genesius.

Lahmen (einen) heilte der heil. Maurus; der heil. Marcellus.
Lahmer geheilt, s. heil. Leodegarius.
— — durch d. heil. Juvenalis, Bis.
Lahmheit: Krücken, hölzernes Bein, Flügel ohne Federn, gemausert —.
Lairesse (Gerh. de) Maler, Chalk. Lüttich 1640 † 1711 Amsterdam. M. 528 531 855 1415 1424 — II 1730 1734.
Lais, s. Modell.
Lajus, König von Theben, Vater des Oedipus, s. d.
Lamberg, s. Wappen.
Lamentation, s. Jammer, Klage.
Lamien weibl. mit Blut bespritzt und mit Eselsfüßen, ihr Gesicht glänzend wie Feuer, lüstern nach dem Blute der schönen Jünglinge: Gespenster, Hekates zum Schrecken der Menschen.
Laminirtes Silber ☾
Lamm: Frommheit, Unschuld, Sanftmuth, Jungfrauschaft.
—, Blumenstrauß, kleiner Genius: Frühling.
— auf welchem ein Kreuz: Geduld.
— bekränzt beim Anker: Geduld und Hoffnung.
— bei der Güte; Demuth; Dienstbarkeit; Gehorsam; Heuchelei.
— mit welchem ein Kind spielt: Unschuld.
— — dem ein Elephant spielt: Große weichen Demüthigen.
— Opfer den Laren.
— — der Ceres und des Bacchus.
— wird lebend durch den heil. Franciscus.
— auf einem mit 7 Siegeln verschlossenen Buche, s. göttl. Weisheit.
—: Asimah (Gottheit b. d. Hemathitern).
— Gottes mit der Siegesfahne: Johannes.
— — welches hinnimmt die Sünden der Welt: Jesus der Heiland.
— —: Brixen in Tyrol.
— — und die Chöre der Heiligen sahe die heil. Francisca R.
— (Oster-): Lamm Gottes.

Lamm Gottes mit Siegesfahne: Auferstehung Christi.
— s. Gutmüthigkeit; Beichte; Seligkeit der Sanfmüthigen; Nutzbarkeit; erkannte Unschuld; heilige Agnes; Schaf; Scythisches; Weisheit —.
— weiß in rothem Felde: Dänemark.
— und Lerche bei der heil. Coleta.
— — Löwe getränkt mit der Milch der Gutmüthigkeit: die Schwächsten wie die Stärksten empfinden ihre Wirkung; Gutmüthigkeit beim Starken wie beim Schwachen.
Lampadedromia, Wettrennen junger Leute zu Athen mit Lampen oder Fackeln, die brennend ans Ziel gebracht werden mußten.
Lampe: Minerva.
— angezündet am Opferfeuer der Minerva, s. Zeichenstudium.
— (Nacht-) s. Studium.
— hat der Eifer, die Uebung, der Fleiß, die Andacht, das gute Gewissen, Vesta —.
— brennend: Wachsamkeit, Munterkeit, nächtlicher Fleiß, Arbeitsamkeit.
— —: Leben des Menschen.
— — hält Psyche über dem schlafenden Amor.
— — s. Beständigkeit; Kunst der Bildersprache; Selbstbesiegung; Unruhe; unvollkommene Einsicht, entgegengesetzt dem Tageslichte.
— verlöschend aus Mangel an Oel: natürlicher Tod.
— —, ward vom Himmel angezündet, s. Elisabetha.
— welche ausgelöscht wird: künstliches Sterben; gewaltsamer Tod.
— verloschen, bei der Finsterniß, s. Achlys.
— sich selbst entzündend, s. heil. Joachim, Abt.
— entzündet sich durch Bekreuzigung des heil. Hermelandus.
— auf welcher ein Teufel, den schlägt die heil. Genovefa ab.
— (Oel in der): Lebenssaft; Lebensfeuchtigkeit; Lebenskraft.
— (an Statt) s. Johannesleuchtwurm; Laternenträger.

Lampen mit welchen die heil. Seraphia verbannt werden sollte, verlöschten.
— am Haupte und zu Füßen des heil. Rochus im Kerker.
— die Glieder des heil. Stanislaus beleuchtend.
— am Grabe des heil. Drausius verlöschten oft und entzündeten sich von selbst wieder.
— mit wenig Oel, füllte das Gebet des heil. Nonnosus.
— (4) in den 4 Ecken des Hauses während der Schwangerschaft der Mutter des heil. Sophias.
— (mit) gebrannt der heil. Venantius.
— — verbrannt, s. heil. Trophimus.
— s. Lichter; Lampadedromia; Fakeln —.
Lampendekoration: Oliven. Minerva als Erfinderin der Oliven. Gesundheit; (weil der Philosoph Democritus auf die Frage: wie er es gemacht, so alt zu werden? geantwortet: inwendig mit Honig, außerhalb mit Oel getränkt). Warnung vor Feuersgefahr. — Illumination. Festlichkeit bei Nacht.
Lampetia: eine der Heliaden.
— und ihre Schwestern das Schicksal Phaeton's beklagend, vom Jupiter in Pappeln verwandelt.
Lamprette: Ehebruch. Unbändige Liebe (ägypt.)
Lampus ein Feuer speiendes Pferd des Volkswürgers Diomedes.
Lamsweerde (Simon Ant. van) Zeichner, Chalk. Utrecht um 1630 † M. 1146.
Lana (Ludw.) Mahler, Chalk. Modena 1597 † Neapel 1646 M. 278.
Land (Heide-): 241.
— (mageres) mit Buchweizen, Weiden, Kopfweiden — bepflanzt.
— schlecht gepflegt: gemeine Disteln.
— welches viele Weiden hat: weidendes Pferd (a. M.)
— auf dem der Fluch liegt, s. Ort.
— (ein): Erdkugel, welche das gemeinte Land vorkehrt oder in der Mitte hat; Specialkarte.
—: die darin heimische Natur- und Kunsterzeugnisse, auch ber. Personen die da geboren werden oder gelebt; Schutzpatrone.
Land: Fluß-, Berg- und alle andere Gottheiten des L.
— (plattes), trockne Sandgegenden: staffirt mit Kiefern — s. Länder.
— und Wasser: Adonisfisch. Ambize. Amphibium. Chamäleon. Salamander. Seebär.
Landau: 5 Kleeblätter.
Landbau lehrte Triptolemus.
—: Pflug, s. Ackerbau.
Landbaukunst, s. Schwalbe.
Landbrücken bei der fliegenden Brücke, s. 155.
Landcharten geziert mit dem in dem bez. heimischen Land, s. Karten.
Landenge (korinth.) s. Alcyoneus.
Landesfruchtbarkeit: Aehre (a. M.)
Landesfürsten, Sorgfalt d.: Aehre (a. M.)
Landesgottheit: Nil (ägypt.)
Landesgränzen: 39.
Landesverweisung: ein Pilger, in der R. ein Pilgrimstab, über dem Kopf ein Falk schwebend.
Landfield (Ahasverus van) deutscher Holzschneider. M. II 1611.
Landgewässer: Najaden.
— (kleine): Nixen.
Landhaus: 243.
—: staffirt mit nistenden Störchen.
Landkarte hat die Erdbeschreibung, Landmeßkunst, Geometrie, Geographie — s. Karten.
Landläufer, s. Pack.
Landleben: Bauernstück; Bauerngemälde, s. Idylle.
Landleute (Gott der) und der Hirten: Pan.
— (Opfer der) ihren Schutzgöttern gebracht, s. Paganalia. Ambarvalien.
Landmädchen (als) Minerva und Diana vor dem Agron.
Landmann: Aehren; Kranz von Aehren.
—: Agron und seine Schwestern in die häßlichsten Eulen verwandelt, weil sie nur die Früchte gewährende Erde verehren wollten.
Landmeßkunst: mit Landkarten, Meßtisch, Meßriemen, Meßschnur, Meßkette, Visirlineal —.

Landmeßkunst bei einem Gränzmahle, s. Geometrie; Feldmeßkunst; Meßkunst.
Landnymphen: weibl. jung, schlank, gefällig, lieblich, leicht, mit lüsternen Geberden, in der spartanischen Tunika (in Antiken).
Landschaftsgränzen: 38.
Landschaftshauptstadt: 11.
Landschaftsmalerkunst: mit Epheu bekränzt, lehnend an malerischen Felsen mit Wasserfällen, die Natur copirend.
Landscheu, s. Ungewittervogel.
Landsee: 208.
Landshut in Baiern: 3 blaue Hüte mit rothen Bändern.
Landstädtchen: 9. Landstadt: 10.
Landstraße mit Hermen besetzt, deren Inschrift Reisenden den Weg zeigte.
—: Postsäule, s. Stein.
Landstraßen (Göttin der): Trivia — Proserpina —.
— Anlegung, Ausbesserung: weibl. mit einem Rade (a. röm. Kaiser-Münz.).
—: Herme an der Straße, dem jeder Vorbeigehende zu Ehren von den Feldern einen Stein herüberholte.
—, Säulen, s. Cippi.
Landstreicherei, Landstreifer, s. Pack.
Landwässernde Oceaninnen: Nymphen.
Landweg: 33, s. Heerstraße, Weg, Straße.
Landwirthschaft: Janus (röm.).
—: Osiris (ägypt.).
— Erfinder; Osiris.
—: Hammel oder Ochs, auf der ersten Münze.
—: Ceres; Triptolemus (gr.).
—: Saturn; Janus (röm.).
— s. Silvanus.
Lanfranco (Joh.) Maler, Chalk. Parma 1581 † Rom 1647 M. 532. (Giovanni Lanfranco fecit) 866 — II 1736 — IV 3006 (Joames Lanfranco Parmensis inv.).
Lang das Gewand der Hoffnung, des Kredits, der Heuchelei, das der Engel in altdeutschen Gemälden.
— die Toga der Römer (in der frühern Zeit).
Lange Finger hat die Raubsucht; Dieberei; der Geiz.
Lange Flügel hat die Zeit.
— — mit Augen hat der Ruf.
— Nase: Spott; hat der Kritikaster, s. Nase 2 Spannen lang.
— Ohren hat die Thorheit und Narrheit.
— Schatten: Morgen und Abend.
— — frisch, feucht, mit Thauperlen: Morgen.
— — trocken, welk: Abend.
— Schritte macht die Eile, der Eifer.
— Weile: verdrießlich, Denkspähne machend; die Zeit mit Fesseln, mit bleiernen Füßen, vor ihr eine öde Umgegend. An der Brust die Ringelblume.
Langen Bart hat der Reichthum.
— Herrscherstab hat Pluto.
— Scepter hat Vesta, Jupiter.
Langepier [der lange Peter] auch Pet. Aertsens oder Aertzen, Gewemaler.
Langer Friede ohne Argwohn: berostetes Schwert.
— Stab, bei Pluto, bei der Fröhlichkeit.
Langes Gewand haben die Landeswohlfahrt, der Sieg, der Reichthum, die Vesta, Schaamhaftigkeit, die Engel in altdeutschen Gemälden —.
— glückliches Leben: Klotho weiße Wolle um die Spille windend.
— Haar, s. Phöbus.
— Leben: Adler. Schlange. Elephant. Hirsch. Krähe. s. Hamadryaden.
— vergnügtes Leben: Adler, s. Arzneikunst.
Langeweile, s. Lange Weile, Langweile, Langweiligkeit.
Langschläfer, s. Schup.
Langmüthig, s. Tapayaxin.
Langmuth, gutmüthig, geneigt, nachgiebig, gesetzt, anständig, duldend.
— und Güte: Pallas als eine alte Frau ihre kunststolze, wettlustige Schülerin Arachne warnend.
Langnasig, s. Jokusstab; Marotte; Kritikaster; Spott —.
Langohr: Dummheit; König Midas, s. Esel; Mangazaha; Meerohren; Jokusstab.
Langohrig die Thorheit.
Langsam: Schnecke; Lambin; Schild-

kröte, s. Schuppenthier (langgeschw.) Stinkthier: Faulthier.
Langsam doch endlich: Maulbeerbaum.
— mit vielen Füßen: Tausendfuß.
Langsamkeit: weibl. mit Maulbeerzweigen gekränzt, schläfrig, auf einer Schildkröte reitend, u. s. treibend.
— mit Behutsamkeit: Schnecke fühlend voraushin. Schnecke auf einem Aste.
—: bleierne Füße. Blei an den Füßen. s. Faulthier (amerik.).
— im Gehen: einen Fuß auf einer Schildkröte.
Languedoc hat den Vogel Benari; Seebarb Grunzer; Seehund Lentillac.
Languedok (ehemaliges) u. die Provence, haben das Kraut Bergpolei.
Langweile: allein; lahm; gähnend. Mit abgestumpften Flügeln. Ringelblume. Butterblume. s. Lange Weile.
Langweiligkeit: Zeit eine Last nachschleppend. Zeit gefesselt.
Lanze hat Minerva. Die Herrlichkeit. Der Adel. Die Tapferkeit. Die Andacht. Die tugendhafte That. Der Apostel Matthias.
— mit einem Bande vom Herzoge vorhergetragen (Statt der Fahne) bei den Deutschen.
— ohne Eisen hat die Felicitas.
— der Ritter: Pflicht; Wahrheit zu reden (in d. Ritterz.).
— (mit einer) ward der heil. Gerardus getödtet.
— Todesmarter, s. heil. Petrus Bapt.
— (mit einer) durchstochen der heilige Thomas, Apostel; d. heil. Sophias.
— — — todt gestochen der heil. Simplicius.
— umgekehrt: Enthaltsamkeit.
— in Form eines Kreuzes hat Rom.
— s. Güte, Gütigkeit, tugendhafte, tapfere Handlung, Geistesstärke, unüberw. Einigkeit, Adel, Aufruhr, Lärm, Kriegseinigkeit.
— und Oelzweig der Mildherzigkeit: Macht zu strafen und Geneigtheit zum Verzeihen.
—, bloßes Schwert und Scepter in den drei rechten Händen des Geryon.
Lanzen (mit) durchstochen der heil. Demetrius, s. heil. Donatianus.
Lanzen (mit) durchstochen der nackende heil. Germanus.
Lanzenfest: Lanze mit welcher Christus Seite geöffnet wurde.
Lanzette bei der Heilkunde.
Laodamas, Sohn des Eteokles, Kreons Mündel, der die Theber in dem Kriege gegen die Epigone anführt, und durch Alkmons Speer getödtet wird.
Laodice nach Einigen Tochter des Priamus und der Hekuba. Sie soll auf der Flucht vor den Griechen von der Erde verschlungen worden seyn; nach andern Spätern tödtete sie sich aus Verzweiflung über den Verlust ihres Kindes, welches ein Natterustich getödtet hatte.
Laokoon mit seinen Söhnen von zwei Schlangen umschlungen, s. Alterthum, antike Bildhauerei.
Laomedon: Wortbrüchiger.
Lapis terminalis: Gränzstein, Markstein.
— Lazuli (falscher): Armenien; seine Farbe im Feuer verlierend, am Stahle keine Funken sprühend: Unächtheit.
Lapithen bei der Vermählung Pirithous im Streite gegen die Centauren mit Baumstämmen kämpfend.
Lappmark (schwed.) hat Federalaun.
Lappen bunt gestickt als Gewand der Thorheit.
—, hochfarbig, feuerroth, flatternd: Abschreckung des Wildes: gegen Verbot und Verpflichtung wegziehen, durch die Lappen gehen.
— (durch die) gehen: glücklich davon kommen; entwischen: ein Wild das durch die Lappen geht.
Lappenbiene: Kunstfleiß.
Lappländer: Norden; beschränkter und genügsamer Sohn der Natur.
— machen Körbe und Stricke aus Fichtenwurzeln.
— in Eis und Schnee: Mitternacht.
— auf der Jagd, s. Wallroß.
Lappland braucht die Rennthiere zum Tragen und Ziehen, hat den Fasan oder das Birkhuhn Krider; die wilde Ente mit spitzem rothem Schnabel und schwarzem Kopfe u. Rücken. Im Sommer den Weißnacken.

32 *

Lara, Larunda: Nymphe, Geliebte des Hermes, Mutter der Laren.
—, durch Jupiter verlor sie ihrer Schwatzhaftigkeit wegen die Zunge; Merkur beauftragt sie in die Sümpfe der Unterwelt zu führen, zeugte mit ihr die Zwillinge Laren, s. d.
Lararia, Lararien: Hauskapellen auf deren Altären den Laren geopfert ward, die dort aufgestellt waren.
Lararium: Behältniß der wächsernen mit Hundefellen bedeckten Standbilder der Laren oder Hausgötter in Vorhäusern, Schlafkammern und am Heerde — (röm.).
Laren (Familien): Bildchen der Hausgötter von Holz, Stein, Metall, Wachs, — s. Lararien und Penaten.
— (öffentliche): verehrt von einer Stadt, von einer Landschaft, von einer Volksklasse: Mars von den Kriegern, Silvan von den Landleuten; jedesmaliger Kaiser; eigentl. die Zwillingsbrüder, Söhne Merkurs und der Nymphe Lara.
—: Götter, Schutzherren des Hauses.
—: wohlthuende Manen, s. d.
—: Heerd.
—: Kranz von Myrthen und Rosmarin.
—: Rosmarin; Veilchen; Knoblauch.
— (häusliche): Häuslichkeit [fromm].
— (röm.) s. Lara. Affen.
Larentinalia: Dankfest des Romulus für seine Pflegemutter d. 23. Dec.
Largitas, Laritas, s. Mittheilung, Gemäßthätigkeit.
Larmessin (Nik. de) der Vater, Zeichner, Chalk. Paris um 1640 † M. 358 997 — II 1943.
Laroon (Marcellus) Maler, Chalk. Haag 1648 † 1705 in England M. 936.
Larunda, s. Lara.
Larva: Schreckbild; Gespenst; schädl. Gespenst.
Larvä: schädliche Geister der Abgeschiedenen. Lemures. Feste, s. Lemurien.
Larve: Täuschung; Unkenntlichmachung; falscher Schein; Lüge; Vorwand; Fabel; Verstellung; List; Decke, s. Deckmantel. Venus.
Larve vorm Gesichte [Affe], schön gekleidet: Fabel.
— hält Euterpe vor.
— vor dem Gesichte: Venetianer.
— der Natur hat die Affectation.
— (gutmüthige) hat die Arglist.
— von sich werfend, die Redlichkeit.
— zerrissene, hat die Aufrichtigkeit.
— vernichtet an der Erde liegend: Unverstelltheit. Aufrichtigkeit.
— andern abnehmend: Momus.
— durch Maulbeersaft, s. Agley.
— hat das sanguinische Temperament; die Falschheit; Versteckthèit; Heuchelei; Betrügerei; Hintergehung; Verstellung; falscher Schein.
— bei dem Hange zum Bösen.
—: Lüge. Falscher Name.
— hat der falsch genannte Kritiker.
— mit einem Scorpionschwanze: Betrug.
— vor dem Helme: Siege, seltener Kinder der Tapferkeit, als der List und des Betrugs.
— hat die Schauspielkunst [nachbildende].
—, ernsthafte, hat Melpomene.
— an goldner Halskette, bei der Malerkunst.
—, Schreckbild, Schreckgesicht.
— größer als der Kopf: durch Ueberflüssiges dem Zwecke schädlich.
— (komische) hat das Drama, das Lustspiel, die Posse; s. Lachesis.
— (trag.) s. Trauerspiel.
— (die komische und tragische) des Schicksals: das Lebensschauspiel.
— s. Mummerei; Maske; List; Persona.
— mit geöffnetem Munde, s. Tragödie.
Larven zertretend, die Treue; Aufrichtigkeit.
—: schädliche Manen, s. d.
— (2) hat der Hofmann.
— geopfert, Ende Februar.
—, Figuren auf dem Helme in Wappen, s. d.
— s. Gleichgültigkeit.
Larventanz, mit einer Larve, einem Domino —.

Lascivität, s. Ueppigkeit; Geilheit; Unzucht.
Laserpiz-Pflanze und Kopf des Jupiter Ammon: Kyrene (a. M. d. Stadt).
Lasne (Mich.) Chalk. Caën 1596 † 1667 Paris M. 937.
Laß, eine Hand im Schooße, die Mnemosyne.
—: Hand auf einer Schildkröte oder Schnecke ruhend.
Laßheit, Lässigkeit; leidend, die Hände im Schooße.
—: Sack, s. Faulheit, Trägheit, phlegmatisches Temperament, Müdigkeit, Nachlässigkeit —.
Lassens (Nik.) Chalk. M. II 1907.
Last: Bürde; Blei, s. Lastträger, Atlas, Karyaden, Wage —.
— der Regenten, s. d.
— (sind die Geschenke der Liebe eine) welches Herz wird da je erkenntlich seyn können: Eierpflanze (Bl.).
Laster: häßl. weibl. Gestalt mit borstigem Haar, schlaffen hangenden Brüsten; Fledermausflügel; Drachenschwanz.
— siebenköpfige Hydra, einen jungen Mann küssend.
— männl. jung, halbnackt, laufend auf Wegen, mit Rosen bestreut, unter welchen sich Schlangen bewegen.
—: Zwerg, häßl. einäugig, hinkend; rothes Haar; eine Hydra eng in seine Arme schließend.
—: geflügelte Schlange s. Vernunft.
—: in der Nacht; Lichtscheu, darum mit Fledermausflügeln versehen.
—: Tollkirschen. Trespe.
— belacht vom Satyr. s. Schande, Beschädigung, Beleidigung, Beschimpfung —.
— (an) stufenweise sich gewöhnend: an kleinen Riemchen lernt der Hund Leder kauen.
— (Weg der) s. Y.
— (Bollwerk gegen): Harnisch der Ritter (in d. Ritterz.)
— (Haß gegen das): Einhorn (in d. Heraldik).
— u. Betrug: Sirene und Schlange mit einem menschlichen Gesichte.
Lasterhafter Mensch: Affe.

Lasterstein am Halse: Laster, Schande s. d.
Lastmann (Peter) Maler Chalk. Harlem 1562 † M. 869 1073 IV. 3044.
Lastträger: Esel; Packesel; Maulesel.
— der heil. Theobaldus.
— in der Architectur: Sclaverei: Strafe; Barbarei.
Lasttragen: Atlant; Atlas —.
Lateiner gesittigt durch Faunus.
— (ältesten): Aborigines.
— u. Römer s. Feriae Latinae.
Lateinischen (die) Buchstaben erfand Carmenta.
Laterna magica s. Zauberlaterne.
Laterne (leuchtend) s. Redlichkeit; Zweifel; Aufrichtigkeit s. Leuchte.
— (Licht in der) verlöscht, u. entzündet sich beim heil. Bardo.
— der heil. Gedula umklammerte ein kleines drachenartiges Ungeheuer, nach der abergläubischen Sage der Teufel, der sie an nächtl. Krankenbesuchen verhindern wollte, indem er das Licht auslöschte, um die Heil. irre zu leiten.
Latinus Sohn Ulysses u. der Circe.
Lato (dorisch) s. Latona.
Latona, Mutter Apollo's u. der Diana in meerfarb. Kleide; freundl. sanftmüthige Göttin: Nacht, aus der die Sonne hervorgeht.
— sanft, liebreizend, jung, Apollo an der Brust, Dianen an der Hand: Göttin der Nacht u. des im Verborgenen Geschehenden.
— trug der Diana Pfeilköcher und Bogen nach, als diese von Juno mißhandelt nach dem Olymp floh.
— heilte mit Diana den Aeneas und krönte ihn mit Ruhm.
— auf einem silbern. Wagen mit Hirschkühen: Nacht; Neumond.
Latona's Verehrungsorte: Athen, Delos, Lycien.
Latous, Name des Apollo.
Lattich: gehemmte u. verlorne Jungfrauschaft (asiat.).
—: Kaltsinn.
— wild, auf Mauern.
Laub, oder Lauben, Maler von Meissen um 1536 M. II. 1590.
— verfärbt: Herbst.

Laub, verdorret: Winter.
— dürres, bei der Armuth.
— u. Blumen: Hoffnung u. Freude.
—: Rose, Dorn: Hoffnung, Freude, Leid.
Laube (der) Dunkel kennst du schon, dort findest du der Liebe Lohn: Legister (Bl.).
Lauben (natürl.) bildet die Ciane.
Lauber s. Laub.
Lauberhütten-Fest der Juden: Gezelt in Form eines Sonnenschirmes s. Laubhütten (a. M. des Herodes Agrippa).
Laubhütte, Lauberhütte, Laube mit allerlei Früchten ausgehangen: Lauberhüttenfest der Juden.
Laubkranz: Wirthshaus. Satyr. s. Kranz v. Laub.
— von dem die Blätter abfallen: Melancholie.
— von verschiedenfarb. oder bunten Blättern: Herbst.
Laubschnüre bei der Dekorationskunst.
Laubstreue s. Blumenstreue.
Laubwerk s. Arabeske. Grottesk. Pittoresk.
Lauenburg s. Sachsenlauenburg.
Lauern: Luchs. Katze s. Auflauern.
Lauernd hinter einem Dornbusche der Betrug.
Lauf: 196.
— der Sonne: Chamos (b. d. Moabitern).
— (geschwinder) der Sonne: Horus auf einem Wolfe reitend (ägypt.).
— der Sterne: Urania.
— — Dinge s. Kreislauf.
Laufen (schnelles) der Pferde s. Erichthon.
—: Rennthier.
— schnelles: Windhund; Guaher. s. Greife.
— im Trabe geradehin s. Wolf.
— durchs Feuer für Jemand: höchster Grad der Dienstwilligkeit u. Treue. s. Pelikan.
Laufend (Eris) vor dem Wagen des Mars s. d.
Laufende Hunde vor der Jagdgöttin Diana.
Laufendes Stundenglas beim Fleiße.
Lauferstab hat Merkur.

Lauffen am Rheine: Bote (Wappen).
Laufkunst: die Daumen in den Händen streng eingegriffen. Bisamschwein.
Lauge: 4
— und Essig wurde zu trinken gegeben dem heil. Hermias.
Laugensalz: □, oder: S8 oder: ♁
Lauingen in Schwaben: junger Manneskopf mit einer Krone.
Laune zum Zanken: mit grauer trüber Luft. Sirocco.
—, Launischseyn: Wetterfahne. s. Unbeständigkeit; Wankelmuth.
— (wunderliche): schillernde Farbe.
— (muntern): komische Maske. Komus.
— (laß jedem seine): Seepumpe (Bl.).
Launen u. Schwächen mit Herrscherwürde verbunden: Jupiter.
Launenhaftes Weib: Xantippe.
Launisch: Wetterfahne.
Laura (Blume): Mondtag.
Lauren: Wohnsitze der Heiligen.
Laurenz (heil.) mit einem Roste in der Hand; in Levitentracht; gefeiert am 10. Aug. sein Bild geschmückt mit der Ersten der reifen Trauben.
Laurenzius wusch dem heil. Justinus die Füße.
Lauri (Philipp) Maler um 1623 † 1694 Rom M. 437.
Lausanne hat den Seefisch Bangeron.
Lauschen: Ohr vorwärts gewandt; gespitztes Ohr.
—: das Ohr hinhaltend, den Kopf aufwärts u. gedreht.
—: Gehör. Hase mit gespitzten gehobenen Ohren.
Lauschend die Aufmerksamkeit; Gehorsam; Neugierde.
Lauschender Hase: Gehör; Besorgniß, Furcht.
Laut s. Großlaut, Kleinlaut.
Laute: lyrische Gedichte u. ihre Kunst; s. Genien (3)—.
— auf einem Musikbuche: Bund. Wahrhafter Bund.
— spielt das sanguinische Temperament.
— siebensaitige, hat Apollo.
— spielt Arion vortrefflich.
— u. Delphin des Arion: ein Sternbild.

Laute (Dekoration der): Heuschrecken neben den Saiten sitzend.
Lauten. zur Freude: Schneeglöckchen.
— hören; nicht wissen wo die Glocke hängt, s. Glocke.
— s. Ahovai.
Lautensack (Heinr.) Maler, Goldschm. Chalk. Nürnb. 1506 † 1590 das. M. 611 — II. 1766.
— (Hans Sebald) Chalk. um 1544—60. M. 632 — II. 2097.
Lauterkeit: weiß; Krystall, s. Klarheit, Reinheit, deutlich, Echtheit.
Lauwers (Conr.) Chalk. Leusa um 1613 † M. 258.
Lava: Vulkan; s. Andernach.
Lavant s. Wappen.
Lavater s. Physiognomie.
Lavatio matris Deum: Fest der Cybele, deren Bild ein (ein bloser grober Stein) gewaschen wurde am 27. März (röm.).
Lavendel: ich verstehe dich nicht (Bl.).
Laverna: Kopf ohne Leib u. Glieder.
—: Schutzgöttin der Diebe, Betrüger, Heuchler (röm.).
Laviren: Bedächtig, Behutsam zu Werke gehen, zaudern; Bedenklichkeit; langsames, sorgliches Verfahren in kitzlichen Geschäften; einen Zickzack, Umweg, Schlangenweg machen.
Lavoro (terra di) s. Campania. Felix.
Lazareth: heil. Lazarus, Schutzpatron.
Lazari (Donat) gen. Bramante, Archit. Maler, Chalk. Castello Fermignano bei Urbino 1444 † 1514 M. 1348.
Lazarus: heil. Mönch zu Konstantinopel im 9. Jahrh. ungeachtet der Drohung und Mißhandlung des Kaisers Theophilus Heiligenbilder malend; sein Andenken erneuert 21. Febr.
— aussätz. ein Hund ihm die Wunden beleckend: Patron der Aussätzigen (Luc. 16, 20.)
— malend den heil. Johannes d. T. u. Christus.
Lazur s. Lapis Lazuli.
Leander, der jede Nacht über den Helspont schwamm, um zu seiner Hero zu gelangen; ertrank endlich. s. Hero.
Lebe u. genieße: Weinlaub (Bl.)
— wohl! Citronenblatt (Bl.).
Lebe wohl (sey wacker) u. liebe: Beifuß (Bl.).
Leben: Schlange (b. d. Griechen u. b. d. Aegyptern); Blumen; Sonne.
—: Brennen; lebhaftes, loderndes Brennen; Feuer; Flamme; brennende Lampe.
—: Licht. Licht u. Farbe. Tag.
—: Auge; offnes Auge.
—: Roß.
—: Schatten. Das Leben fleugt, vergeht wie ein Schatten. Lebensvergänglichkeit: Schatten.
—: Faden, s. Parzen.
—: Klee. Luzern, geht endlich ganz aus auf ihrem Felde.
— (menschl.) weibl. mit Sempervivum gekränzt, einen Phönix auf dem Haupte, mit grünem Gewande, einem Kinde aus einem Becher zu trinken gebend. Geige u. Bogen in d. Hand.
— —: Y (nach Pythagoras).
— —: Prometheus den Menschen formend aus Thon, Minerva begabt ihn mit der Seele, indem sie ihm einen Schmetterling an den Kopf hält. Ein Beobachter menschlicher Handlungen stellt das Horoskop. Amor u. Psyche sich umarmend. (Vereinigung des Leibes mit der Seele.) Die vier Elemente wegen ihres Einflusses. Apoll mit vierspännigem Wagen beginnt den Lauf. Diana kehrt mit zweispännigem Wagen vom Laufe zurück; unter ihrem Wagen eine Leiche, von welcher der Schmetterling wegfliegt; Genius blumengekränzt mit gesenkter Fackel. Genius in ein Buch schreibend (als Geschichte des Lebens). Psyche vom Merkur ins Elysium geführt. Prometheus, angekettet, an dessen Leber der Geier nagt (im Vatikan).
— —: weibl. mit Rosen u. Dornen bekränzt; in grünem Gewande, ein Kind tränkend; Leier. Pflug.
— —: Genius mit einem Schmetterlinge, den die 4 Elemente umgeben.
— —: Obelisk. Pyramide (ägypt.).
— (flüchtiges Menschen-): Pferd und Mensch.

Leben des Menschen: Anfang (Geburt), weiß (helles Licht); Kinder- Jünglings- u. Mannesalter: farbiges Licht; beim Greise Dämmerung, Dunkel; beim Gestorbenen schwarz.
— — — s. Apollo.
— (Geber des): Serapis.
— (glückl.) Saturn.
— (verjüngtes langes): Arzneikunst auf einem Adler.
— (ein angenehmes) der Mensch im gold. Zeitalter: Bienenstock bei demselben.
— (stilles liebl.): Feigenbaum (in der Heraldik).
— aufblühend: Blumen. Myrthe. Rose, Myrthe bei den Grazien.
— kurzes mühseliges; schwarze Wolle um Klotho's Spille.
— —: weibl. jung, mit Blättern u. Blumen geziert, eine Fliege auf der Brust; eine Rose haltend.
— —: Aust; Ephemeron.
— — flüchtig: Rauch.
— (langes): Elephant (a. röm. M.)
— —: weibl. alt, runzliche Haut, altes Gewand, auf der Hand eine Krähe, auf einen Hirsch gestützt.
— fristend: Aeskulap. Schöpfer des Lebens. Vergnügtes Leben.
— (wildes) aus welchem Bacchus die Menschen riß: Centauren, Faunen u. Silenen im Gefolge des B.
— schwärmerisch, beschaul.: Indien.
— verläugnete der heil. Cadroes.
— (langes): Hirsch.
— (längstes) unter natürl. Dingen: Hamadryaden.
— ohne Essen u. Trinken s. heil. Katharina.
— (Geselligkeit würzt das) Tausendschön (Bl.).
— (gesellschaftl. Thierisches) der M.: Bacchus mit Gefolge.
— geistiges: Schmetterling.
— gesittet: Bacchus. Ceres.
— (schwaches): Hay-seng.
— strenges: Kranz von Rüben.
— (strenges) der büßenden Magdalena: weiße Rüben bei der (im Gem. v. Guido R.).
— der Armen: Salz u. Brod.

Leben von der Luft: arm, ohne Mittel, in Sandwüsten. s. Abaris.
— (Vergänglichkeit d. m.): Rose (des schnellen Verblühens wegen).
— (thätiges): männl. alt, stark, breiter Hut, einfach, Spaten auf der Schulter; auf einen Pflug gestützt.
—: weibl. Spiegel u. Blumenkranz in den Händen (a. d. Grabe Papst Jul. II.)
— (unruhiges, zweckloses): Sisyphus, den Stein den Berg hinaufrollend.
— (wenn das) stürmt, verzage nicht: Ebereschenzweig (Bl.).
— schnell, unordentl.: Kerze, welche fließt.
— verbraucht: von selbst nachlassende, herabgestimmte Saite; schlaffe Sehne am Bogen. Losgespannter oder zerbrochener Bogen.
— erlöschend: verlöschende Lampe.
— Fortdauer (des): Lotos (ägypt.).
— (ewiges) in der Natur: Springbrunnen.
— (neues): Samen abfallend auf die Erde.
— blüht neu aus dem Veralteten: Epheu über Trümmern.
— (Macht über das der M.) Kronen der Parzen.
— (zähes): Iltis.
— Mangel; Abwesenheit; Tod: schwarz.
— eines röm. Bürgers gerettet: Eichenkranz zur Belohnung.
— im Walde, Felde, Dorfe; Sylvanus.
— auf Anderer Kosten: Mistel, Filzkraut. s. Schmarotzer.
— u. Freude athmet das Naturgesetz.
— — Tod ist in dir, schenke mir dein Wohlwollen: Lebensbaum (Bl.).
— — — s. Freundschaft.
— — — (Gewalt über): Beil im Ruthenbündel.
— kann ich nicht ohne dich: Kaffeeblüthe (Bl.).
— u. leben lassen s. Billigkeit.
— s. Dioskuren. Parzen.

Lebendig begraben Strafe für Unkeuschheit s. Vestalinnen.

Lebendig begraben ward Leucothoe durch ihren Vater.
— machend das Welkgewordene am Abend: Zephyr.
— (wieder) ward die heil. Katharina.
— wurde schon gest. heil. Salvinus —.
— — aufs Feld hingeworfene, vorher enthauptete Leiber, s. beim heil. Severinus.
Lebendiger Zaun: 80.
Lebendigkeit, Munterkeit; Quecksilber, s. Wiesel.
Lebenerhalter: Jupiter.
Lebenfristung s. kindl. Liebe.
Lebens Anfang, Mitte u. Ende: Parzen.
— (Farbe des): Feuerfarbe, s. Aschfarbe.
— (Geber des): Serapis.
— (des) Winterstürme sind vorüber: Grünkohl (Bl.).
Lebensart s. Anstand, Haltung, Geschmack, Adel.
Lebensbaum: In dir ist Tod u. Leben, schenke mir dein Wohlwollen. (Bl.). s. Geburt.
Lebensblume: hasche Minuten, auf ihren Fittigen ruht der Himmel (Bl.).
Lebensende: Gränzstein u. Grab.
Lebenserfrischer: Zephyr.
Lebensfaden: Parzen; Ihn schneidet ab die Atropos. Ihn spinnet Lachesis.
Lebensfrühling: Amor u. Psyche.
Lebensgefahr übernommen für den Alcyoneus, s. d.
Lebensgeist aller Dinge: Kneph (ägypt.).
—, ermunternd: Elephantlaus.
Lebensgenuß (froh machender): Komus.
Lebensgöttinnen, s. Parzen.
Lebenskürze: Rauch. Seifenblasen. Sanduhr. s. Dauer u. Kürze.
— u. Mühseligkeit: Klotho, schwarze Wolle um ihre Spille windend.
Lebenskraft: Tiger. Hirsch (ägypt.).
—: Schlange. Löwe. Skorpion (in d. Harpokrat. Monumenten).
Lebensmangel: Schwarz, im Schatten; im Dunkeln, in kaltem magern Boden.
Lebensmittel überhaupt: Brod.
— hat die Hülfe; Barmherzigkeit —.
Lebensnahrung: Oel in der Lampe.
Lebenssaft s. Lebensnahrung.

Lebenssatte erlegt Diana, dem aufblühenden Geschlechte Raum zu geben.
Lebensschauspiel: kom. u. trag. Larve.
Lebens (des) schnelle Flucht: Fluß treibend durch Rosen, Dornen —.
Lebensschwäche: zerstiebende Distelblume; Rose. Kranz von Dornen —.
Lebensstrafe (Erfindung der): Beile der Lictoren.
—: Schwert, Steinigung, Sturz von einer Höhe in einen Abgrund, Ertränkung, Gifttrank, Erdrosseln, Erhängen, Verbrennen (gr.).
Lebensübergang s. Psyche.
Lebensverlängerung: Rosenknospe bescheiden im freundlichgrünen Schatten ihrer Blätter, beschützt durch Dornen ihrer Reiser.
Lebensverschiedenheit: Farben, Arten des Lichts.
Lebensziel s. Nornen; Schicksal, Gränzstein.
Leber herausgerissen der heil. Encratides.
Leberreime: Reimerei, Verselei, launige Spielerei —.
Lebewohl (mein) erstickt unter Thränen: Padengenrose.
Lebhaft, das Jugendalter; die Farbe beim Verlangen; Roth die Asia.
Lebhaftigkeit: Wiesel. Farben des Regenbogens, Primas, der Schmetterlinge.
—: aufwärts gerichtete Flügel.
— (jugendl.): rothe Rose.
Lechner (J.) Chalk. M. 1461.
Lechzender Hirsch, bei dem gerechten Eifer für Religion.
Lecke (Salz-): 69.
Lecken des Bärs an seinen Jungen: Erziehung der Kinder.
— den Staub: schmeicheln, besonders aus Ehrgeiz.
— des Hundes: heilsam.
— (zwei Schlangen) sich einander den Kopf: Kraft der Zaubergesänge.
Leckerei: Trüffeln. Ind. Vogelnester; Chines. Schwalbe.
— der Alten: Cossus.
— — Indianer: Cowalamfrüchte.
— — Römer war: das weiße Rebhuhn; Haselmäuse.

Leda; Gattin des Königs Tyndareus, von Jupiter als Schwan geliebt; daher sie 2 Eier gebar, aus welchen Kastor u. Pollux, Klytemnestra u. Helena hervorgingen.
— am Eurotas, s. d.
Lederer (Hans) M. II. 1766.
Lederlin (Jak.) Chalk. von Tübingen um 1596 M. II. 1798 (Jac. Lederlin faciebat).
Lederne Mützen hatten die Heloten.
Lediger Stand der Mädchen: Haar, das auf dem Wirbel des Kopfes aufgebunden ist.
Leegmoor: 228.
Leere flache Hand (Hauch über die): Nichtiges; Nichtigkeit.
Leerer Topf: Nichts; hohler Kopf.
Leeres Fruchthorn s. Geber aller Güter.
Leeuw (Wilh. de) Chalk. Antwerpen 1602 † M. 1315 1325.
Legende: Umschrift auf Münzen.
Legion (röm.): Adler (a. M.)
— (5) des Cäsars: Elephant (auf Schildern) (weil sie verlangten, man möge sie bei der Schlacht in Lybien mit d. Pompejus gegen die Eleph. führen).
— (eine) Teufel trieb der heil. Fortunatus aus einem Frauenzimmer.
Legionen (röm. afrikanisch): Scorpion (a. d. röm. Schildern).
Legionszeichen (2) haltend eine weibl. Figur: Treue der Soldaten. S. d. u. Kriegseinigkeit.
Legister: der Laube Dunkel kennst du schon, dort findest du der Liebe Lohn (Bl.).
Lehmbau: Schwalbennest.
Lehmgrube: 252.
Lehen, Lehn (die) empfangend (fränkisch): mit abgezogenem Handschuh.
Lehnsessel hat die Sicherheit.
Lehnstuhl hat die Gebrechlichkeit. s. Greisenalter.
Lehranstalt s. Cynosarges; Academie; Lyceum.
Lehre: Feuer.
—: bei reifen Jahren; mit einfachem Gewand, ausgebreitetem Arme, auf dem Scepter eine Sonne, ein offnes Buch im Schoße, auf einer Bank; Thau auf sie fallend.
Lehre, welche den Schüler an ihrer Fackel die seinige anzünden läßt; am einsamen Orte; Bücher; Schriften; Doctorhut.
— warnend, bei einer Rose mit Dornen: nicht ohne Vorsicht nach Scheinbargutem oder Annehmlichem zu greifen. s. Kultur.
— der Aeltern: Saju.
— — Schiffsbaukunst; Minerva den Argus unterrichtend.
— — Zeugung aller Dinge aus Wasser: liegender Meergott (Oceanus) mit langem Ruder, aus dessen Schooß Psyche, oder die Seele, auf einem Wagen in die Luft fährt.
— von Gott: Krone. s. Gott.
— — — u. Strafe s. Biene.
— Christi: Evangelium.
— (göttl.) u. ihre heilsame Wirkung: Wasser.
— (Böse): Teufel lehrend.
Lehren seine Kinder. Nachtigall.
— der Aeltern an die Kinder: Lemme.
— in der Gymnastik: Adler seine Jungen fliegen lehrend.
— in der Stickerei: Modeltuch.
— der Mathematik klar und augenscheinlich: ohne Gewand oder mit durchsichtigem Gewande.
— (Reden.): Fabulinus.
Lehrend Christus im Tempel. s. Maria.
Lehrer s. Erziehung.
— seiner Kinder s. Nilpferd.
— der Musen: Musagetes s. Apollo.
— des Achilles: Centaur Chiron mit einer Harfe.
— der Celten — s. Druiden.
— Geschenk des Schülers an seinen, s. Minerval.
— (dem) nacharten: Filzkraut.
— s. Hund.
Lehrerin des Ackerbaues: Ceres.
— — Gebrauchs des Feuers in der Haushaltung: Vesta.
Lehrerinnen des Amphion, die Musen.
Lehrerstand: Epheu, Myrthen, Lorberen, Granaten.
Lehrkunst: leuchtend, s. Verbesserung.
—, Kunstlehre: Minerva lehrend, unterrichtend; s. d.

Leichnam s. Seele.
Leicht: s. Leichtigkeit.
— die Gelegenheit.
— gekleidet, Venus.
— u. höchst bunt das Gewand der Iris.
— weich anliegend das Gewand s. Reiz.
— flatternd die Zerstreuung.
— leichtbeweglich: Feder, schwebend.
— zu Fuße: Ate.
— Begreifliches: Kinderspiel; Spielsachen —.
Leichtblütigkeit s. sanguinisches Temperament.
Leichte Erinnerung: Gewürznelke.
Leichter Sinn, beflügelt, leicht, frei; Pegasus.
Leichtes Gewand hat das Naturgesetz.
Leichtfertigkeit; Merkur; Aufgeblasener Beutel; s. Muthwille.
Leichtgläubigkeit begleitet die Fama. Aristophon stellte sie vor.
Leichtigkeit: Seifenblasen, schwebend. Flügel. Schmetterling; Steigendes; Luftballon; Rauch; Wolken; Kork schwimmend, Schaum; Feder in der Luft; Vogel.
Leichtsinn: gelb; spielend. Kranz von Blumen, in welchem ein Schmetterling.
— schadet sich: verbrennt sich die Flügel. s. Flatterhaftigkeit.
— (kindischer) des Demetrius: gold. Spielknochen.
Leichtsinnig, der Uebermuth. Sehr leichtsinnig scheinst du mir: Flieder (Bl.).
Leichtsinnigkeit: weibl. jung, mit einem vielfarb. Schleier; Haupt, Schultern, Hände, Füße beflügelt. Wind, Windbeutel, Wetterfahne; Licht das seitwärts abbrennt.
Leichzeit (vielmehr Laichzeit) der Fische: 2 Fische, s. Februar.
Leid, s. Reue, Gram, Betrübniß, Traurigkeit, Kummer —.
— u. Freude: Dornen und Rosen. Kranz davon.
— — — des Lebens wechselt: Ringelblumen unter verschiedenen andern.
— — dann Freude: Kupido holt ein Herz aus Dornen hervor.
—, Hoffnung, Freude: Dorn, Laub, Rose.

Leiden; Kreuz. Dornen. Wurm sich im Schmerze krümmend, Stein auf dem Dache; Bitteres, Wehrmuth —.
— (deine) trage mit Geduld; Kreuzkraut (Bl.).
— stärken die Liebe: spanischer Pfeffer (Bl.).
— (körperl.): Geier.
— um zu erbeuten; Bär, welcher die Bienen, die ihn stechen, hascht.
— (Bitter) Christi: Kelch; Dornenkranz. Die fünf Wunden; Nägel, Hammer, Zange, Schilfzepter; Messe. Passionsblume.
— Christi erschien der h. Osanna ganz.
— (Gelassenheit in): Angerona (röm.).
— des Liebenden entbl. Rose m. Dornen.
— vergessen: Trinken aus dem Flusse Lethe.
— s. Seelenleiden.
— s. Mitleiden.
Leidend, die Nichtachtung u. Gleichgültigkeit. — Leidend sich verhalten: Kameel.
—, hoffend: Pfeil im Herzen auf einem Anker.
Leidender Zustand s. Faulthier (amerik.)
Leidenschaften besänftigen: Merkurstab.
— unterdrückt im höchsten Grade, s. heil. Nicetas.
Leier: ältestes Saiteninstrument.
—: Harmonie, Zusammenstimmung; Ordnung der Welt. Erato; Heldengedicht; Schäfergedicht; Freude; Dank.
—: Dichter (alt).
— hat Chiron. Kalliope. Die Freude, Elegie; Ode; Epigramm.
— hat Phöbus in der Hand: Vorsteher der Musen.
— — Apollo: Musik als Arznei.
— des Apollo bei der Begeisterung.
— — —: Uebereinstimmung der Sonnenstrahlen. 4 Jahrszeiten (gr.).
— Leier des Apollo s. Amphion.
— hat das menschliche Leben: Vergnügen, welches zur Erholung dienet.
— des Merkur hat 3 Saiten: Winter, Frühling, Sommer.
— mit einer zersprungenen Saite, s. Musik. (Conv. Lex.).
— welche von der Liebe gestimmt wird: Harmonie der Liebe.

Leier bei den Hirten; bei der dichterischen Beredsamkeit; bei der Jugend.
— hat Orpheus: Dichtkunst.
— geschmückt: Dichtkunst.
— geflügelt: Hoher Aufschwung der Poesie.
— gespielt von der Zeit, s. Stände des Lebens.
— s. Kraft der Musik; Lied der Liebe; Trinklied; Muthwille eines lustigen Poeten; Liebreiz; menschl. Leben; Tod und Schlaf; Einigkeit; Euterpe; Heldengedicht; Klio; Grazien, Lyrisches Gedicht; Freiheit; Tanzkunst; sanguinisches Temp.; Terpsichore; Gehör; Lyra; Harfe.
— himmlische: eine Sister in Form einer Schildkröte.
— Erfinder: Merkur, neben ihm eine Schildkröte.
— (Musiker auf der) u. Zitter, der heil. Silanus.
— aus Schildkrötenschale s. Merkur.
— u. doppelte Flöte spielen Centauren den Wagen des Bacchus ziehend.
— u. Keule mit Lorbern: Tonkunst u. Tapferkeit.
— — Pflug hat das menschl. Leben.
— — Sphinx: Kunst u. Wissenschaft; Kunst (Handwerk mit der K. verbunden): Schwan: Dichtkunst.
— — Bogen hat Erato.
Leiern (3) in Form eines Dreifußes vereinigt: dorische, lydische u. phryg. Melodie.
— die alte Leier: immer dasselbe; s. Schlendrian. s. Faulthier.
—: nach mechanischer Gewohnheit handeln: geistlos; ohne bestimmten Zweck geschäftig seyn.
— (2): Einigkeit.
— —: Einigkeit, Uebereinstimmung zweier Regenten. (a. M. d. Nerva, nach d. Adopt. d. Trajan.)
Leiernd ein Centaur s. Tod u. Schlaf.
Leiermann, die Schlange: Gleißnerei.
Leigel (Gottfried) Hochschneider um 1530—1550 M. II. 1733.
Leigele (Gottfr.) Bildner in Eisen, Freistadt in Schlesien 1630 † M. 1423.
Lemonladen s. Nymphen.

Leimruthe hat die böse Gesellschaft; s. Schmeicheln.
Lein, Leinöhl: 121 s. Flachs.
Leinbaum (Kranz von) an der Thür: Geburt eines Mädchens bei der ersten Niederkunft (röm. u. gr.) s. Ahorn.
Leinen (Kranz von): weibl. Geschäfte.
Leinen das Kleid des Schicksals, des Fleißes, Aeolus. s. Linnen; Pisang.
Leinenen Panzer hatte Ajax.
— Rock hat der heil. Dodo unter dem Harnische.
— u. goldstoffenes Kleid hat die Güte.
Leiningen (Graf von): rother Turnierkragen mit 3 abhangenden Lanzen.
Leiningendachsburg s. Wappen,
Leiningenwesterburg s. Wappen.
Leinwand (in) genäheter Kranz: Schmuck der Frauen bis zur Geburt des ersten Sohnes (b. d. alten Preußen).
— besorgt die gute Hausfrau.
— ein Stück roth u. weiß, Opfer der heil. Veronica.
— s. Karatas.
Leinweben s. Hausspinne. Flachs; Dorschlein.
Leipzig: aufrechter schwarzer Löwe hinter 2 aufrechten schwarzen Balken.
Leisten s. Modell, Muster, Vorbild, Regel, Lehre — Schuster bleib deinem Leisten.
Leiter, Begleiter, guter Führer s. Schutzengel.
— von der Erde bis in den Himmel reichend, auf welcher die Engel auf- u. absteigen, beim schlafenden Jakob.
— in den Himmel reichend, auf welcher steigend die heil. Perpetua u. Saturo einen Bissen empfingen.
— (strick-) hat die Dieberie, die Raubsucht.
Leitfaden: Knäuel. Faden der Ariadne.
Leit: Sege: 41.
Leitstern der Schifffahrt: Cynosura.
—: Stern der heil. 3 Könige; mit einem Schweife.
Leitung: Leitstern, Stern, Königstern, Nordstern, Polarstern, Fahne, Flagge. s. Denkspruch, Sinnspruch, Symbol—.
— u. Besserung, Lenkung: Zaum.
Lelli (Herkul.) Zeichner, Bildh. Chalk. M 390.

Lemke (Balthasar) M. III 1628.
Lemnius N. Vulkans, s. Lemnos.
Lemnos, Insel, auf welcher der Berg Meschika Feuer spie, der für die Werkstätte des Vulkans gehalten wurde.
— hat den Vulkan zum Schutzgotte; hat die Siegelerde.
Lemur: Geist des Gestorbenen (altlat.).
Lemurassa s. Lemuria.
Lemuralia, dreinächtige Feste (9. 10. 11. Mai) zur Versöhnung der Lemures.
Lemures N. der bösen Dämonen oder Genien.
Lemures nächtl. schwarze Geister von Abgestorbenen, welche als Gespenster beunruhigten. Seelen Verstorbener, Poltergeister.
Lemuria, Lemurien, Feste im Mai um Mitternacht: Versöhnung, Austreibung der umgehenden Seelen der Vorfahren väterl. Seite (in Rom).
Lenä s. Bacchantinnen.
Lenäus: Vorsteher der Weinkelter, N. des Bacchus.
Lencker (Hans) M. II. 1766.
Lenden: sinnl. Begierden.
— gürten: sinnl. Begierden hemmen. S. Raute.
Lendenweh heilte der heil. Gregor, Eremit.
Lenkerin der Herzen zur Liebe: Siöna. (nord.).
— guter u. böser Schicksale: Fortuna mit ihrem Steuer.
Lenkung: Ruder, Regierung: | Stab. Scepter.
Lenz s. Frühling.
— : Schwalbe.
Lenzmonat s. März.
Leon: gelb. Löwe in blauem Felde. s. Asturien.
Leonard (Joh. Franz.) Chalk. Dunkerker 1633 † 1687 M. 712.
— (heil.): Patron der Pferde.
Leonidas: Heldenmuth.
Leopard (ein) die heil. Marcia zerreißend.
— — verletzte die heil. Perpetua.
— — ward auf den heil. Minias gesetzt u. starb.
Leopard s. Weingott; Grausamkeit.
Leoparden hat Afrika.
— ziehen den Wagen des Bacchus.
— (3) im englischen Wappen, unter Heinrich I. aus dem norm. Hause erst vorkommend.
Lerberghe (Joh.) Goldschm. Ciselier. Chalk. Cortryck um 1755. M. 807.
Lerche schwirrend: Ehre Gottes verkündend, Gott preisend.
— s. Stesichorus.
— u. Lamm bei der heil. Coleta.
Lerchenbäume 253. Sie staffiren. Die Mitternachtsseite.
Lerchenbaum: Kühnheit.
Lerna (Sumpf) s. Hydra.
Lernäische Schlange im Sumpfe Lerna mit 100 Köpfen, von denen der mittlere unsterbl. Sie ward überwunden vom Herkules.
Lernen, durch Absehen u. Ueben: Schmieden.
Lesbier s. unverhoffte Rettung.
Lesbos, Insel, nördl. im ägypt. Meere; besetzt mit Cypressen, Buchen, Fichten u. dem besten gr. Weine; hatte einen Tempel des Apollo u. treffliche Sänger u. Dichter. S. Sappho; Alcäus; Arion; Orpheus, Pittonus.
Lesen u. Schreiben: Pult. Bücher —.
— — — lehrte Maria die h. Osanna.
— — unvergleichl. schön singen lehrte Maria die heil. Oringa und deren Untergebene.
Lesend, das Studium, der Fleiß.
— Aehren s. Ruth.
Letha u. Wehklagen hießen die Ehrenpforten des Grabmahls des Apis s. d.
Lethe: Fluß in der Unterwelt dessen Wasser dem Trinkenden die Erinnerung des Vergangenen nahm; daher Vergessenheit, (ägypt.).
— s. Nedur.
Leto gr. N. der Latona.
Letten (Sonnengott der) Petrimp: Aehrenkranz.
— s. Ligho.
Lettischer Mädchen-Ehrenzeichen s. Kranz (bunter) von Wolle.
Letzte Dichtung: Schwanenlied.
Letzte Oelung als Sakrament: Fläschchen mit Krisam und Baumwolle.

Letzte Oelung bei gesundem Leibe s. hell. Hedwig. S. Sakrament.

Leu (Thom. de) Zeichner. Chalk. Paris 1562 † M. 1218. 1224.

Leucadischer Felsen (auf welchem ein Tempel Apollo's) berühmt durch den leucad. Sprung; u. daß unter andern unglückl. Liebenden sich hier auch Sappho u. die Königin Artemisia ins Meer stürzten.

Leuchte: Spähen bei der Offenheit, Aufrichtigkeit, Redlichkeit. S. Laterne. Diogenes —.

Leuchten: Bononischer Leuchtstein.

Leuchtenberg (Landgraf zu) weißes Männchen mit blauen Aufschlägen.

Leuchtend die Lehrkunst, Erklärung, Aufklärung, Erläuterung, Demonstration.

— in Strahlen: Helios.

— Bacchus als Ceres ihre Tochter sucht.

Leuchtender Schleier s. Tag.

Leuchtendes Feuerrothes Gewand hat Kupido.

— ausgebreitetes, die Nacht verscheuchendes Gewand hat der Tag.

Leuchter (Meister mit dem) s. Hopfer.

— hat die Andacht, Anbetung —.

Leuchtthurm: 254.

Leucippus Geschlecht ward im Bade mit Daphne entdeckt und er umgebracht.

Leucothea N. der Ino; Meergöttin; Matuta der Römer.

Leucothoe von Apollo geliebt. Als aber dieses Liebensverständniß durch die eifersüchtige Klythia, an Leukathoes Vater Orchamos verrathen ward, ließ dieser sie lebendig begraben; durch Apollo ward sie in eine Weihrauchstaude verwandelt, die stets hervorsproßt.

Leuczelberger (Hans) Hochschneider M. II. 1767.

Leubesdorf: St. Laurenzius, im schiefen Schlußsteine des runden Zollthurmes.

Leukalia: Bischofsstab zwischen 2 weiß. halben Rauten.

Leukosia eine der Sirenen.

Leumund s. Ruf; Gericht; Fama.

Leutkirchen s. Wappen.

Leutseligkeit: weibl. einfach, im Zipfel des Gewandes Blumen andern dargereicht; in der Hand eine gold. Kette.

Leutseligkeit: weibl. gutmüthig, ihr Gewand ausbreitend um Nackte darunter in Schutz zu nehmen.

—: — jung, lächelnd, weiß der Schleier, eine aufgeblühete Rose anständig reichend.

—: Weide, Weidenbaum (wegen seiner Geschmeidigkeit, seines Nutzens und leichten Gedeihens). S. Humanitas.

Levante hat das Staudengewächs Acazienbaum (Gärtner-Cassia); die Artischocke; den Baum Colytea; das vierfüß. Thier Menon; das kostbare Mineral Rusma —.

Levit s. Laurenzius.

Levkoje: Würde. Lange dauernde Schönheit. Kirchenputz.

— violet: laß uns Frieden stiften (Bl.).

— weiß: habe Mitleid mit meiner Liebe (Bl.).

— roth: den heutigen Tag laß uns benutzen; denn morgen sind wir vielleicht schon verloren (Bl.).

— hellroth: du bist eine Göttin.

Levkojen, Rosen, Lilien, befahl Karl der Gr. anzubauen.

Lex: Königskopfschmuck.

Lexikographie: Alphabethe —.

Leyden (Lucas van) Maler Chalk. Leyden 1494 † 1535 M. 835 1489.

— in Holland: 2 Schlüssel in roth. Felde.

Liano oder Liagno (Th. Phil.) gen. el Pequenno, oder der kleine Titian, Maler, Madrid. † 1625 M. II. 2068 — IV. 3094.

Libanon (Gebirge) hat die Zeder.

Libatio, Kuchen von Mehl, Oel und Honig, oder Wein, Milch, Oel — opfern.

Libation auf einen Altar gießend. S. glorreicher Sieg.

Libationen: Trankopfer.

Liber: Sonne; Sonnenlicht.

—, Liber pater s. Bacchus.

—: Zeugung. Fortpflanzung (b. d. alten Ital.)

Libera N. der Ariadne. Der Feronia.

— u. Lucina N. der Proserpina.

—: Mond. Mondlicht.

Liberalia Feste dem Bacchus am 17. März gefeiert (röm.). S. Dionysia.
Liberalität s. Freigebigkeit; Milde.
Liberalitas s. Freigebigkeit.
Libertas. Lorbeeren um d. Haupt, verschleiert. S. Freiheit; Bononien.
— mit einem Hute auf einem Stecken. S. Freiheit der Römer.
Libitina: Todten- oder Leichengöttin, Begräbnißaufseherin (röm.).
Libitinarier: Diener der Libitina mit Todtenverzeichnissen, Todtenbestatter.
Libs: s. Südwestwind.
Libum der Kuchen von Mehl, Milch u. Honig bei den Opfern.
Licentia poetica s. Freiheit, Nachlässigkeit der Dichter.
Licht: Arveris (ägypt.).
—: Apollo. S. Phöbus, Apollo.
— der Sonne: Apollo mit einer Fackel.
— des Himmels u. der Erde: Apollo; Phöbus.
— (erstgebornes) s. Phanes.
—, Tag: offnes Auge [Finsterniß, Nacht: verschlossenes Auge.]
—: Schlange mit offnem Auge (ägypt).
—: Leben. S. Farben.
—: Freude; Heiterkeit; Gutes; Urbewußtseyn; alles beseelende Liebe; Gott.
— roth: Morgen. Licht weiß: Mittag; Licht gelb: Abend; Licht blau: Nacht —.
—, Vater, Diespiter, N. des Jupiter.
— strahlt die menschl. Schönheit: Vollkommenheitsschein.
— — das Gesetz: Heiligkeit des Gesetzes.
— (das) blies der Teufel der heil. Gudila aus, aber es entzündete sich wieder.
— ausgelöscht, durchs Gebet des heil. Magulus wieder entzündet.
— verlöscht entzündete sich von selbst, s. heil. Ruffinus.
— aus dem Munde, die Seele des Leodegarius s. heil. Ler.
— strömt aus der Trompete des Ruhms; des Lobes, Schein, Glanz des Ruhmes.
— strahlendes Haupt s. Salbung.

Licht wünschend: geblendeter Falk.
— sucht die Sonnenblume: Wahrheitsliebe.
— von dem ein Strahl auf eine Erdkugel fällt: weise Regierung.
— rothes, blaues, gelbes, gemischtes: Lichtarten; Lichtverschiedenheit; Verschiedenheit im Seyn u. Treiben des Lebens. Farbe u. Farben.
— das seitwärts abbrennt hat die Fahrlässigkeit, Nachlässigkeit.
— spärlich brennend beim melanchol. Temperament.
— das bald ausgebrannt: Greisenalter.
— ein Licht anzündend s. gute Gesellschaft.
— in der Hand der Aufklärung.
—, brenn. Kerze oder Lampe: Selbstaufopferung zum Besten Anderer.
— hat der Späher, Forscher, die Redlichkeit, der Aberglaube.
— (Wachs-) dem Täufling in die Hände gegeben: mit guten Werken [Wachs] dem Herrn entgegen gehen.
— oder Feuer ausblasend: zu viel Nahrung bringt um.
— (ein) auf einem Berge, Entdeckung des Grabes des heil. Solemis.
— einsaugend u. wieder von sich gebend: Bononischer Leuchtstein.
— zieht die Fledermäuse u. die Mücken an.
— s. Suchen. Kerze.
— u. Schatten im Gemälde: Weisheit u. Thorheit der Welt.
— — — Raumformen.
— — Glanz: Freude.
— — Farbe: Leben. Seele. Gesundheit.
— — Lichtverdopplung zur Aufklärung s. Spiegeldekoration.
— Bringer s. Lucifer. Morgen.
— Bringerin: Lucina, s. Diana.
Lichter beim Leichenbegängnisse: das ewige Licht möge dem Verstorbenen leuchten.
— in den christlichen Kirchen: Freude. Ehrfurcht.
— im Stalle verriethen den Leichnam der heil. Cunera.
— auf dem Grabe des heil. Arialdus.
— bei der Geburt der heil. Agnes, Abt.

Lichter konnte der Wind nicht verlöschen beim heil. Madelgisilus.
— (3 gleiche) [Kerzen] am Palmsonntage, eines nach dem Andern ausgethan: Umbringung der Propheten. Das Wiederbringen des Letztern: das Wiedererscheinen u. Fortleben des Herrn Christus (b. d. Kath.)
— bei der Messe: Freude des Evang. Lichtes: Erleuchtung Christi.
— (viele) s. heil. Stanislaus.
— verlöscht entzündeten sich wieder s. h. Mathilde.
— nachts am Grabe, s. b. h. Tarasia u. Sancia.
Lichtfunken: Witz.
Lichtmesse (Mariä), Fest der Reinigung mit vielen gesegneten Lichtern; Opferung Christi von M. zur Erleuchtung der Heiden.
— Opfer von ein Paar Turteltauben statt eines Lammes: Armuth u. Demuth.
Lichtring um das Haupt, nach hinten zu: Heiligkeit.
Lichtschein um das Haupt: Himmlisches; Heiligkeit.
Lichtscheu ist das Laster, die Sünde, die Schabe – .
— u. doch voll Feuer: Löwe eine Fackel fliehend. S. Torakan.
Lichtstrahl s. Andacht.
— u. Spiegel s. Ueberlegung.
Lichtstrahlend: Heiligkeit; Himmlisches; Göttliches.
Lichtwissenschaft s. Optik. Photometrie.
Licinio (Joh. Anton.) s. Regillo (J. A.).
Lictoren die öffentlichen Begleiter und Diener der hohen röm. Obrigkeiten in Amtsgeschäften, welche Straffälligen vor der Geißelung Hände u. Füße zu binden und dann auch die Strafe zu vollziehen hatten, beim Vorausgehen Platz machten u. bei der Ankunft an die Thür eines Hauses mit ihrer Ruthe an die Thüren schlugen. Einer ging nach dem andern. Vor Romulus 12; vor dem Dictator 24; vor Konsulen, Decemviren u. Kriegstribunen mit Konsulargewalt 12; vor dem Prätor u. dem Magister equitum 6; vor einer Vestalin 1.

Lictoren (24) hatte der Dictator um sich: oberste Hoheit des D. (röm.).
Liebchen (dein) wirst du erst wiedersehen, über Wald u. Thal, über Felsen u. Höhen: Heidekraut (Bl.).
Liebe: Venus (Aphrodite) Amor (Eros.)
—: Freya (celt. u. teut.). Siwa (nord.). Astarte (arab. u. phön.).
— Knabe mit purpur- u. himmelblauen Flügeln, goldgesprenkelt, eine Binde vor den Augen, in der Hand einen Bogen; Köcher u. Fackel dabei.
—: Kind, mit aufgerichtetem Leibe liegend, spielend, mit einer zweischaligen offnen Muschel (antik. geschn. Stein).
—: am Kopfe geflügelt (b. d. alten Hetruriern).
— mit einem Bunde Schlüssel: Oeffner des Schlafgemaches der Venus.
— mit den Attributen der obern Gottheiten: Herrschaft über alles.
—, ältere, reinste, himmlische: Venus Urania.
—: flammende Pfeile.
—: Feuer (ägyptisch).
—: aufrechtbrennende Fackeln.
—: Kuß. Händedruck. Herz.
—: Ligho (b. d. Letten).
—: die rechte Hand — die Linke — S. Ehe.
—: Rosenroth. Rose. Blume. Myrte. Kranz von Granatäpfeln.
—: Roth. Ring (in d. Heraldik).
—: Engel.
—: Geier. Hase. Pelikan. S. Mutterliebe. Henne mit ihren Jungen unter den Flügeln.
—: (Mutter-) eine Mutter ihre Kinder umarmend.
— väterliche, mütterliche: Pelikan seine Jungen nährend. Mit eigenem Blute nährend.
— (Vater-) s. Vater mit Vaterliebe.
— kindliche gegen die Aeltern s. Aeneas seinen Vater Anchises tragend.
— der Kinder gegen die Aeltern: so wie zu den Kindern: Storch (alt).
— (kindliche): Wiedehopf (ägypt.).
— (kindliche) Kleobis u. Biton, s. d.

Liebe brüderliche: Kastor u. Pollux.
— (gesellige) mit einem Kinde flieht vor Bellona.
— zu den Kindern, mit entblößter Brust, auf dem Arm ein Kind, Eines neben ihr, welches sie zärtlich an sich drückt; Charitas.
— Rothes Rebhuhn. Geier. Biber.
— zum Sohne: Laertes.
— — — u. zur Pflicht: Zaleukus.
— der Aeltern, verderblich: Affe seine Jungen erdrückend.
— — Mutter: Moos.
— (kindl.): die Tochter ihren Vater Cimon im Gefängniß säugend.
— (Gatten:) Alceste sterbend für ihren Gemahl Admet.
—: Schnäbeln der Tauben. Liebe mäßig.
—: herzliche, innigliche: Bild in dem Herzen.
— immer fortdauernd: Turteltaube auf einem Aste.
— (lebhafte): 2 Tauben während des Schnäbelns mit den Flügeln schlagend.
—, nicht verbunden die Augen, sondern blind.
— (Leiden der): mit Thränen genetzte Rose.
— unbändig: Lamprette (ägypt.) (die Alten glaubten, sie vermische sich mit den Schlangen).
— im Grabe: Grabmal mit schwarzer Rose geziert.
— für Abgestorbene: ihre Asche in Urnen beigesetzt.
— (sinnl.): Moosrose.
— bezähmt auch die wildesten Gemüther: Amor auf einem Löwen reitend — oder ihn bezähmend.
— bezähmt: Kupido, ohne Fackel, Pfeile u. Bogen mit Füßen tretend; in der R. eine Sanduhr, in der L. einen Vogel.
— gebändigt: Amor auf einen trocknen unbegrünten Hügel sitzend, ein Stundenglas in der einen Hand betrachtend, in der andern ein Kuckuk; Fackel, Bogen, Köcher u. zerbrochne Pfeile umhergestreut.
— (reine feuerige): rothe Nelke.
— heftig: Kupido.

Liebe brünstig: Salamander im Feuer, in welches Kupido bläst.
— (unbezähmter) Ausgang: Kupido gefangen in einem Wolfs: oder Fuchsfangeisen.
— gemeine, sinnliche: Aphrodite, Pandemos.
— (geile) tödtet: Kopf einer Viper in dem Munde einer andern.
— der Sthenoboa (oder Antea) verschmähete Bellerophon.
— (verschmähete): Tapetenrose:
— (zerstörte): verwelkte Rose.
— verschwunden: verdorrter Rosenstrauch.
— auf dem Lande: wilde Rose, einfache Rose.
— auf einem Delphine reitend mit der Schrift: *ΕΥΠΛΟΙ*: glückl. Schifffahrt.
— platonische: Akazie.
— bescheiden, zärtl. beständig, Monatsrose.
— getheilt: Bandrose.
— (treue) findet Lohn in sich selbst: Hollunder (Bl.).
— (glückl.): weibl. schön, jung, ein Stern auf dem Kopfe, mit Flügeln, mit durchsichtigem Flore bedeckt, u. dünn bekleidet.
—: weibl., angenehm, den Kupido liebkosend; mit einem Füllhorne.
— glückliche: Amors Pfeil mit gold. Spitze.
— unglücklich: Amors Pfeil mit bleierner Spitze.
— heimliche: Aschfarbe.
— (falsche): weibl. verführerisch brünstig gekleidet; auf den Kopf einer Sirene gestützt, welche sich in einem Spiegel besieht.
— —: gelbe Rose.
— durch Feuer geprüft: Aeneas.
— unschuldige: Taube, Turteltaube.
— spielend: Wagen mit Tauben bespannt in welchem Amor sich schaukelt.
— verschmäht aus ehel. Zärtlichkeit: Orpheus.
— verschmähte die Minerva, sich einer ewigen Jungfrauschaft weihend.
— (verschmähete) s. Arsinoe.

Liebe (dauerhafte) u. Anhänglichkeit des Weibes an den Mann: Konstantia (röm.).
— (göttliche): weibl. geflügelt, zum Himmel gerichtete Augen auf der Brust ein kleiner Engel, in den Händen ein flammendes mit einem Pfeile durchschossenes Herz, u. ein Kelch.
— (freundliche): Delphin ein Kind auf den Wellen tragend.
— (ehel.) männl. u. weibl. jung, beide in Purpur, ein Holz haltend welches mit einer Kette gebunden ist.
— —: weibl. verschleiert, 2 verbundene Herzen u. 2 Tauben haltend; neben ihr eine brennende Hochzeitfackel.
— —: Hymen, einen Schleier u. eine Fackel haltend.
— —: 2 an einen würfelförm. Stein kreuzweise gelehnte brennende Fackeln.
— (— treue): Philemon u. Baucis.
— —: Linde.
— (—) trauernd: weibl. weinend bei einer Urne oder einem Grabmahle; verlöschte Fackel.
— der Geschlechter: Amor geflügelt;
— Pfeil. u. Bogen; bisw. mit verbundenen Augen: Blindheit der Liebe.
— eine Leier stimmend: Harmonie u. Uebereinstimmung. (a. e. geschnitt. Steine).
— macht blind: Springer [Fisch].
— — Schnellseyn: Kupido einen Esel mit Flügeln versehend, oder: eine Schildkröte beflügelnd.
— — erfinderisch: Kupido auf seinen Köcher über ein Wasser schwimmend.
— macht leicht: ein Storch von einem Storche getragen.
— beschenkt: mit Handfesseln, mit Ketten.
— (Behandlung mit): Docke.
— (der) erstes Ahnen: erste Aufwallung der Liebe: spanischer Flieder.
— (Lenkerin der Herzen zur): Siona (nord.).
— (zur) bestimmen, reizen: Wendehals, s. Liebestrank.
— — reizen: Pfau in seiner Pracht vor dem Huhn einhertretend.

Liebe heftig u. Unbeständigkeit: Tulpe (am Bosphorus.)
— Jupiters zur Jo, erregte die Eifersucht der Juno so sehr, daß sie sich dafür mannichfaltig zu rächen sucht.
— erweckend u. stärkend: Bangue Samen u. Blätter.
— ohne Gegenliebe stets wieder auf den geliebten Gegenstand blickend, wenn auch bisw. abgezogen. Magnetnadel.
— gleiche gegenseitige: 2 gleichlodernde verbundene Fackeln.
— stets zunehmend: Jelängerjelieber.
— (der) pflegen: Kupido einen Rosenbusch begießend.
— feil: Kupido mit Geld, mit einem Beutel.
— als Folge des Trunks: Satyr einen Liebesgott auf einem Fuße schaukelnd.
— für's Vaterland: männl. jung bewaffnet, einen Kranz von Gras u. einen von Eichenlaub in den Händen, unter den Füßen verschiedenartige Waffen; vor ihr Wirbelwind, hinter ihr Flammen —.
— — —: Göttin mit Eichenlaub bekränzt; Schild oder Altar mit dem Bilde des röm. Helden Curtius, wie er sich bewaffnet zu Pferde in den Schlund stürzt. S. Heimweh.
— zum Kriege, Neigung zum Kriegswesen: Liebe einen Helm haltend.
— zur Ordnung: mit starkem schwarzem Haare (n. Lavater).
— — Reinheit hat Hermelin.
— — Reinlichkeit, zum frischen Wasser: Holztaube.
— — Musik: Delphin.
— — Weisheit: Nachtigall einen Zweig eines alten Baumes nach sich ziehend.
— zu Gott: Kind gen Himmel blickend; geflügelt, ein flammend Herz haltend; den N. Gottes auf der Brust, vor einem Altare knieend. Opfertisch. S. Frömmigkeit.
— — —: ein Mann, dem eine Flamme aus der Brust lodert.
— — —: heil. Theresia.
— — —, dem Vaterland, den Kindern, Geschwistern: Pietas.

Liebe zu Gott: männl. jung, geflügelt, mit anständigem Gewand, IHS in einer Glorie auf der Brust; einen Kelch in der Rechten, ein Herz mit einem Pfeile durchschossen in der andern Hand.
— (christl.): weibl. würdig, Flammen über dem Haupte, einfach bekleidet; ein flammendes Herz haltend; Kinder liebkosend.
— —: sitzend, ein Kind säugend; Kinder welche mit Geld u. Früchten spielen; offner Geldbeutel.
— zur Ehre u. zur Wahrheit s. Fidius.
— (schwesterliche): Grazien.
— zur Abwechselung, Wechsel der Liebe: flatternder Schmetterling.
— — Jugend: Lemme. Mit Blumen —.
— zum fürstl. Freunde s. Antinous.
— des Fürsten zu seinem Volke: Pelikan.
— — Nächsten: männl. einem gefallenen Armen aufhelfend u. Almosen darreichend.
— zu den Menschen: Eidechse beim Schlafenden.
— begleitet die Freude; die Freigebige.
— (meine) währet immerfort: Turteltaube auf einem dürren Aste.
— (ich): Heliotrop.
— Gewalt, Macht der: Kupido mit einem Kranze von Blumen, Eichen u. Lorbeeren in der einen, einen Fisch in der andern Hand.
— —: Herkules den Amor auf dem Rücken tragend.
— — Kupido, welcher 2 Schmetterlinge vor den Pflug gespannt hat.
—: Amor auf einem Centaur, dem die Hände auf den Rücken gebunden (in Antiken).
— —: Amor fahrend von einem Fuchse u. Huhne gezogen (die entgegengesetzten Charaktere vereinigend).
— Amor reitend auf einem Tiger oder Löwen.
— starke: Orange.
— (der) Lohn s. Legister.
— s. rothe Strohblume. Jonquille. Wintergrün. Eierpflanze. Johanniskraut. Jelängerjelieber. Klatschrose. Spanischer Pfeffer. Veilchen. Beifuß. Sonnenblume. graue Lilie. Karthäuser Nelke. Gelbe Rose. Weiße Lilie. Feuerlilie. Orangenblüthe. Nachtschatten. Passionsblume. Gelbes Veilchen. Caprifolium. Spanische Kresse. Primel. Apfelblüthe. Schierling. Akazie. Johannisbeer-Zweig. Cypresse. Schneeglöckchen. Wintergrün. Blauer Flockus. Myrthe. Weiße Rose. Immortelle. Sauerkraut. Feige. Blauer Flieder. Lindenblatt. Volcameria. Narcisse. Schnittlauch. Weiße Levkoje. Lorbeerblatt. Gelbe Strohblume.
Liebe Triumph der: Amor von Jupiter geliebkost.
— (Mantel der) s. Bemäntelung.
— s. Harmonie der Liebe, Standhaftigkeit d. L. Liebespein. Vergnügen der Liebe.
— Unbeständigkeit der: Schmetterlingsflügel des Amor.
— (Schmerzen und Süßigkeit der): Rose mit Stacheln.
— (Tanz der): Anglaise.
— (Gruß der) aus der Ferne: Kußhand.
— Brunst: Hirsch welcher aus einem Bache trinken will (in einem Gem. des Jupiter u. d. Jo v. Correggio).
— (Tod aus geistl.): Dunkelviolet. Verachtung des Todes.
— (aus) nicht strafen: Kupido mit der Herkuleskeule (der Waffe der Fürsten) spielend, im Hintergrunde schlummernd die Justitia.
— noch nicht empfunden. Herz; weiße Rose.
— umarmt von der Spes: hoffende Liebe.
— verschwindet, die Leiden bleiben: Verblühen der Rose.
— bezwingt alles: Amor reitend auf e. Löwen. S. Macht u. Gewalt d. Liebe.
— Frau: Maria, Mutter Gottes.
—, Freude u. Schmerz: Rose.
— (reinste u. edelste Neigung in Verhältnissen der): Blau.
— Standhaftigkeit: zwei ein Herz berührende Anker anstatt der Kronen.

Liebe s. Mutterliebe. Aelternliebe. Kindl. Liebe. Freya. Frea. Feuerstahl. Violet. Gegenliebe (Anteros). Brunst der Liebe. Inbrünstige Liebe. Harmonie der Liebe. Nächstenliebe. Priamus u. Thisbe. Alphäus. Admet. Herkules. Begierde der L. Friede. Adon. Aegeus. Aegialeus. Erigone. Europa. Vaterlandsliebe. Gottesfurcht. Antinous. Evadne. Artemisia. Salga. Tugendliebe. Andacht. Ruhm. Wiedehopf. Vipern (2).
— (blau brennende): Fürchte nie diese Gluth; sie führt dich zur Vollkommenheit (Bl.).
— (Harmonie u. Uebereinstimmung in der): Liebe eine Leier stimmend (alt).
— u. Freude: Rose bei Euphrosine u. Thalia.
— — Freundschaft zu seinem Herrn: Johannes der Evangelist.
— — —: Wingolf.
— — Fürsorge der Aeltern: die Kinder segnend.
— — Gegenliebe um den Vorzug streitend: Eros u. Anteros, welche sich um die Palme streiten (gr.).
— — —: Schleifer.
— — —: 2 Liebesgötter, einer weinend, der andere mit einem Diademe geschmückt; 2 Hähne, einer mit gesenkten Flügeln.
— — treue (ehelicher) Unterpfand: Mahlschatz, Brautschatz.
— — — der Angehörigen: todter Hund beim Grabe seines Herrn.
— — Wein: Bock trauben fressend; Amor mit Trauben.
— — Wollust (höchste Freude der): Paphos-Hallen.
— — Schutz für die Kinder s. Wallfisch.
—, Appetit u. Verlangen s. Eros.
— (Sorgfalt der): Venus den Adonis begleitend auf der Jagd; ihm, als er von einem Eber tödtl. verwundet ist, durch Gebüsche von weißen Rosen nacheilend, die das Blut ihrer Wunden roth färbte.
Liebegesang: Muse mit einem Pfeile u. der Lyra, mit Rosen u. Myrten geschmückt.

Lieben rein u. keusch die Frau des Freundes: Pylades.
— s. Flachsblüthe. Aernteblume. Spirea. Lorbeer. Vierblätteriges Kleeblatt. Aster. Orangeblüthe.
Liebenswürdigen und Schönen (des) Schutzgöttin: Irene (Eirene). Horen.
Liebenswürdigkeit: Jasmin.
Liebenswürdigste Eigenschaften, Wohlthätigkeit u. Dankbarkeit: Grazien.
Liebenswürdigster der Götter s. Kupido.
Liebenswürdigste (das) ist nicht der Glanz s. Rose.
Lieber, (täglich): Jelängerjelieber.
Liebesanfechtungen s. heil. Theotonius.
Liebesausschweifung s. Omphale.
Liebesband: Jelängerjelieber. Geißblatt.
Liebesbeschwörung: Wendehals bei dem Zauberrade.
Liebesblick (erster): Schneeglöckchen.
Liebeserklärung: Tulpe (türk.).
—: Apfel einem Mädchen geschenkt (gr.).
—: Apfel bei der Venus (alt).
Liebesgedicht s. lyrische Dichtkunst.
Liebesgesang: Erato (alt).
—: Nachtigall.
Liebesgeschenk s. Cephalus.
Liebesglück: Fortuna auf dem Rade stehend, welche Amor bei der Hand hält.
—: weibl. beflügelt, reich gekleidet, Füllhorn im Arme; den Amor liebkosend.
—: gepaarte Jünglinge u. Mädchen; Liebesgötter wiegen sich in überaus großen Blumenkelchen.
—: Myrtenkranz.
Liebesgötter: Kinder mit Flügeln, Bogen, Pfeilen, Köchern, Fackeln; oft mit Attributen von Göttern (in Antiken).
—: mit Fruchtschnüren s. Ceres.
— (kleine) bei der Venus.
Liebesgott (kleiner) den eine verschleierte Göttin an einem Zaume führt: Keuschheit.
— die Diana begleitend s. Tod des Jünglings. Enthaltsamkeit. Glück der Liebe. Liebe.

Liebeslist s. Acontius.
Liebesgram: am Herzen die Ringelblume.
Liebeshandel des Mars mit der Venus entdeckt Sol.
Liebeslied s. Liebegesang. Lied der Liebe. Erato.
Liebespein: männl. jung; ein Herz welches mit einem Pfeile durchschossen ist, Flammen über dem Haupte; stolz aufblickend; mit Dornen gegürtet; einen Geier an dem Herzen nagend.
Liebestrank (Filtrum) s. Tantamu.
Liebestrauer: schwarze Rose.
Liebesverbindung: eine Schnur mit einem Knoten von einem Paare Tauben gehalten.
Liebesverfolgungen zu entgehen s. Diana.
Liebesverständniß verrathen s. Leucothoe.
Liebeswerke der Christen bekehrten den heil. Pachomius.
Liebeszauber s. Wendehals.
Liebeszeichen s. Trappe; Truthahn.
Liebeszeugniß, männl. jung, rein gekleidet, gekränzt mit Myrten, einen Orangezweig in der Hand: rasch vorschreitend.
Liebhaber der Flora oder Gloris: Zephyr.
— s. Mädchen.
— (zärtl.): Schäfer.
— (gutmüthige blumenreiche süße): männl. Biene.
— unersättlicher: Markusfliege.
— Liebhaber von etwas: den Gegenstand auf den Händen tragend.
— des Fleißes: einen Bienenstock pflegend.
— — —: vorlesen den Spinnerinnen.
— — —: von Bildern des Fleißes umgeben.
Liebhaberei: auf dem Steckenpferde reitend.
— allgemein: grün.
— zu Blumen: Fenstergarten.
— — Nelken: ein Nelkenmaaß in der Hand bei der Flur.
— am Fischen: Angelgerte. Angelschnure.
— zur Jagd: Adonis. Diana.
— s. Venus.

Liebkosen den Kupido: glückl. Liebe. S. Seebär.
Liebkosend seinen Herrn: Quaupecolli.
Liebkosung der Aeltern: Saju.
— s. Blindschleiche (malab.). Affenliebe.
Liebkosungen s. Hundskopf.
Lieblich die Unschuld s. Cremone.
Liebliche, N. der Erato.
— Anmuth: gelb. S. Erdbeerblüthe.
Lieblichkeit: Rose. Blumige Wiese.
—: im Munde vorzügl.
— s. Tausendschön.
— des Gesanges: Schwäne zwischen Blumenkränzen (an einem antiken Gefäße).
— (kindl.): Bouquetröschen.
Liebling des Mars: Alectrion; des Jupiter: Ganymed.
Liebreich; die Grazien. Anmuth. Sanftmuth. Der gute Vater. Die Theologie.
—, gütig gegen Fremde: Jupiter.
Liebreiz: Grazien. Rosenknospe.
—: beflügelte Venus, welche sitzend die Harfe spielt, Kupido ihr mit einem geschmückten Puppenkopfe entgegenkommend.
— (bescheidener): Venus.
— geht vor Hoheit u. Weisheit: Paris, nicht der Juno oder Minerva, sondern der Venus den Preis zuerkennend.
Liebreizend, sanft, Latona.
Liechtenstein: schwarzer Adler in gelb. Felde. S. Wappen.
Lied (scherzhaftes) s. Trinklied.
Lieder der Liebe: Erato.
Liederlichkeit: Petze, Metze. S. Schande.
Liefland: Perkunos, Potrimpos u. Pikollos [s. d.] unter den weit ausgebreiteten Aesten der ihnen heiligen Eiche.
—, Preußen u. Pommern haben den Ostseefisch Dorsch.
Liefrinck (Hans) Chalk. zu Antwerpen um 1540 M. 610—IV. 2978.
Liegend: Trägheit. Auf einem Sacke: Faulheit. Hypnos; Schlaf. Müdigkeit.
— hingestreckt Silen; die Sphinx (ägypt.).

Liegnitz: rothe u. weiße Schachsteine.
—: schwarzer Adler in gelb. Felde.
—: weißer Mond in einem schwarz. Adler.
—; in Schlesien: 2 Schlüssel in rothem Felde.
Liere in Brabant: 3 schwarze, nicht ganz aufwärts gerichtete u. sich wieder senkende Balken in Form einer halben Raute, in gelbem Felde.
Lievens (Joh.) Maler, Chalk Leyden 1607 † M. 748.
Ligea eine der Sirenen.
Ligho: Freundschaft. Liebe (b. d. Letten).
Ligustrum, Liguster: (Beinholz, Dintenbeere) s. Reinweide.
Liktor (ein) vorgehend bei einer Vestalin.
Lilie in Syrien heimisch.
—, Fürstin in den Blumenbeeten, wie die Rose unter den Blumen der Lauben.
— Reinigkeit: edele anmuthige Majestät, edler Stolz, edele Pracht. Immerwährende Kraft. Schönheit ohne Geist. S. Tulpe.
— (weiße): jungfräul. Reinigkeit; Unschuld; Keuschheit; Reinigkeit des Gemüthes; Schönheit: Jungfrauschaft; ehel. Tugend.
— (weiße): Aufrichtigkeit nicht durch Gold zu beflecken.
— —: rein u. fleckenlos sey dein Herz (Bl.).
— — zwischen Maria und Joseph: Reinheit des Verhältnisses zwischen beiden.
— — hat die Hoffnung.
— — hat die Jungfrauschaft.
—: Juno. Venus. Hoffnung (alt).
—: Aglaja. Unschuld. Zartheit.
— am Morgen: Schönheit u. Unschuld. Lilie im Morgenlichte: früh erröthende Unschuld.
— hat die menschliche Schönheit. Eine der Grazien. Die Schamhaftigkeit. Lucina. Spes. Maria die Mutter Jesu, u. Joseph.
— wachsend aus dem Munde des im Grabe liegenden heil. Guilielmus mit goldenem „Ave Maria."

Lilie oben am Scepter, hat Thor, der Donnergott.
— Kranz: Aufrichtigkeit.
— in der Fahne des Philipp Aug.
— (himml.) erhielt Clodowig als Sieger.
— s. Purpurlilie. Redlichkeit. Schamhaftigkeit. Lucina. himml. Schönheit. Grazien. Juno. Grab. heil. Ludwig.
— (graue): wann wird die Liebe deine Wangen röthen (Bl.)?
— (blaue): Vergiß mein auch in der Ferne nicht, von wo ich mich zu dir hinüber träume (Bl.).
— —; das siegende Frankreich.
— (gelbe) mit 3 Blättern unter: Florenz.
— — in blauem Felde: Provence.
— (Schlaf-): Schlaf.
— (Schwert-) s. Schwertlilie.
— u. Rose: Grazie. Neidlos, beneidet.
Lilien: Koblenz am Rhein.
— bei der Schönheit: Schein des Sittlichen.
— auf den Gräbern der Römer.
— Altarzierde (b. d. alt. Israeliten).
— aus einem Herzen wachsend, s. heil. Ugolinus.
— im Kranze bei der Hoffnung. Beim Salomon.
— gestickt im Kleide s. ehel. Tugend.
— (Schiff bemalt mit): Lisbona.
— (2) im blauen Felde: Frankreich; England; Lothringen; Picardie.
— — oben u. unten im blauem Felde: Artois.
— (3) auf Münzen u. im Siegel Ludwig III.
— — Freiherren von Eistädt; Stadt Neuß.
— (3 neben einander stehende gelbe) in blauem Felde: Herzogthum Tours; Bononien; Limania oder Limosin.
— (5 gelbe): Sulzbach.
— (9) zwischen TTT: Bethune in Artois.
— (13 theils halbe theils ganze gelbe). in blauem Felde: Herzogthum Berry.
— (14 schwarze) in blauem Felde, in denen ein Thurm: Herzogthum Sedan.

Lilien (19 gelbe theils ganze) in blauem Felde: Neapel.
— weiße in blauem Felde: Nassau.
— (3 gelbe) in blauem Felde: Frankreich; Anjou; Delphinat; die Pariser Herrschaft; Lothringen; Lion; Orleans; England.
— — — in blauem Felde, zwischen welcher ein kleiner aufrechter rother Stock: Herzogthum Bourbon, Valois u. de Dombes.
— (rothe): England.
— — mit dem blauen u. gold. Schilde: Schottland.
— (Feuer-) in der Hand der Proserpina: Entführung durch Pluto.
— u. Veilchen (Kranz von): Schönheit u. Tugend.
— — Rosen (in) der Zauber.
—, Levkojen, Rosen, befahl Karl der Große anzubauen.
Lilienbaum s. Tulpenbaum.
Lilienkranz: Aufrichtigkeit. S. in Wappen.
Lilienstengel, Rose, Myrtenzweig: Grazien.
Lilith, böser weiblicher Dämon, oder die erste Frau des Adam, Angst und Schmerzen bringend, heimsuchend die Kreisenden mit schreckhaftem Zauber (jüd. Sage).
Lima (Thal) hat den Strauch Tara.
Limania oder Limosin: 3 neben einander stehende gelbe Lilien in blauem Felde.
Limborch (Heinr. van) Maler im Haag um 1680 † 1758 M. II. 2094.
Limburg (Herzogthum): weißer Löwe im rothen Felde.
Limbus: farbige Borte an Kleidungen (alt.).
—: Vorhallen, in welchen sich die Seelen der Väter des alt. Test. u. der ungetauften Kinder nach der Legende der röm.-kathol. Kirche befinden sollen.
Limen, untere u. obere Schwelle an der Thür der Vesta gewidmet.
Limenia: Hafengöttin, N. Venus.
Limentinus: Gottheit der Thürschwellen (röm.).
Limniaden, Nymphen der See: Kranz von Schilfrohr. S. Nymphen.

Limosin (Grafschaft): Salvator in gelbem Felde.
Lina: Verbindung, s. diese u. Hanf, Flachs.
Linck (Hans) Chalk. um 1675 M. II. 1840.
Lindau am Bodensee: grüner Lindenbaum. S. Wappen.
Linde: Lindigkeit, Gelindigkeit.
—: Einfachheit, Liebreiz, Schönheit, Sanftmuth, eigen den zärtl. liebenden Frauen. Eheliche Liebe.
—: Baucis s. Philemon.
— (Winter-) Busch, später u. länger grün.
Lindenmacher (Daniel) M. II. 1694.
Lindemann (Christian Phil.) Chalk. Dresden um 1700 † . . . M. 283.
Linden: Sanftheit. Sie staffiren die Mitternachtsseiten.
Lindenblatt; Strebe ich umsonst nach deiner Liebe? (Bl.).
Lindenblüthe: Aristäus.
—: verstehst du mich? (Bl.).
— nur, genoß die Ida. Lov. 11 Tage lang.
Lindenblüthenkranz: Bienenzucht. Aristäus.
Lindenzweig blühend, hat die Bienenzucht.
Lindia N. der Minerva, nach ihrem Tempel zu Lindus.
Lindwurm, erdichtetes Ungeheuer, Drache; große vierfüßige Schlange mit Fledermausflügeln (altdeutsch). S. heil. Ritter Georg. S. Drache. S. bei der Rittergeschichte.
Lineal hat Nemesis; Regel; Regularität; Ordnung; Moral. S. Baukunst. Horographie.
— u. Zirkel hat die Stundenbeschreibung.
— — — zerbrochen bei der Unbedachtsamkeit: Mangel an Mäßigung; Ungenauigkeit.
Lingen (Grafschaft): schwarzer Anker in blauem Felde.
Linie mit mehreren Tüpfchen auslaufend, oder endigend in einer Pfeilspitze: ohne Ende. Unendlich.
— (Nord-): 271.
— (Sonne unter der): Osiris (ägypt.).

Linie (gerade): äußerer Anstand; Geradheit s. Gerade —.
Linien (zwei gerade) einen Winkel bildend, deren Scheitelpunkt links liegt: Zunehmen. Anwachsen. (in der Musik.)
— Dass. deren gemeinschaftl. Punkt rechts liegt: Absterben, schwächer werden. (Musik.).
— (2 gleichgestellte oder parallele): Gleichheit.
Linienzeichenkunst: Blattgräber.
Links u. rechts: Mäßigung u. Stärke; linker u. rechter Arm.
Linnen, das Kleid des Fleißes. S. Leinen.
Linnenkranz hat die weibliche Geschäftigkeit.
— an der Thür: Geburt eines Mädchens (gr. röm.).
Linschooten (Adrian van) Maler, Delft 1590 † M. 614.
Linse: Harpokrat.
—: Korn, Körnchen: Wenig, Gering, Klein. S. Feige.
Lintmeyer (Daniel) Zeichner, Maler zu Schaffhausen um 1560 M. 1481 1497 — II. 1693.
Linus, Sohn des Apoll u. der Psamathe oder Urania, lehrte den Herkules Musik, s. d.
—: Erfinder des Zeitmaßes in der Musik.
— ward von seinem Schüler Herkules, der von ihm einen Verweis erhalten, mit der Lyra erschlagen.
Lion: 3 gelbe Lilien in blauem Felde.
Liparische Inseln Gruppe im mittell. Meere; Aeolische Inseln: Wohnort des Aeolus u. Werkstätte Vulkans.
Lippe: Burg mit einer Rose.
— (Grafschaft): rothe Rose in weißem Felde.
— —: schwarzes Kreuz in gelbem Felde.
Lippe-Detmold s. Wappen.
Lippen bleich bei der Traurigkeit. gelbblau b. d. Furien, dem Neide.
— geschlossen, auf u. vorgeschoben bei der Verachtung.
Lippeschaumburg-Bückeburg s. Wappen.

Lissabon, Lisbona in Portugal: Schiff mit Lilien bemalt.
List (G. N.) Portraitmaler zu Würtemberg Ende des 17. Jahrh. M. 538.
—: Fuchs. Merkur. Stinkender Fuchs in Indien. Fuchsschwanz. Akontius. Minerva. Schlange. Falle. Schleife. Angel. s. Schlauheit.
— sich bedienen: den Fuchspelz anziehen.
— für Gewalt s. Fuchsbalg.
— des Herkules: Ueberwindung der Söhne Actors. Herkules, den Himmel auf die Schultern des Atlas zurückgebend.
—: ausgestopfte Birkhähne zum Locken der Lebenden.
— den Feind zu fangen: Schwalbe.
—: die Larve vorhängend.
— der Fischer: Kitzeln des Hausen.
— über List, List verschlingt List: Boicualba.
—: Ulysses entdeckte den Achilles im Weiberrocke.
— der Liebe s. Acontius.
— mit sinnl. Macht: Schlange.
— s. Chausar u. Froschfisch. Jabu. Wassereidechse. Täuschung. Polyphem u. Ulysses. Beschleichen. Weisheit. Schlauheit.
— wo Physik nicht zureicht s. Wolf.
— über Verstellung s. Achilles in Mädchenkleidern.
— — Stärke: Ulysses den Riesen Polyphem überlistend.
— mehr als Gewalt: Frosch einem großen Fische die Augen auskratzend.
— (böse): Fallen, Schleifen, Angeln, Fallstricke —.
— gegen Nothzucht s. heil. Euphrasia.
—, Hinterlist s. Luchs.
— (kluge) bändigt selbst die Wachsamsten u. lenkt sie nach ihrem Willen: Fuchs auf einem mit Hähnen bespannten Wagen fahrend.
— Klugheit u. Tapferkeit (kriegerisch): Minerva.
— u. Betrug siegen öfter als Tapferkeit: Larve vor dem Helme.
— u. Gestank: Fuchs Anna.
Listig (sehr) ist das Thier Isatis.

Listig s. Rebhuhn (gemeines graues). Waschbär.
— u. schlau das Gesicht s. Makeko.
Litä, Liten: Bitte, Gebet weibl. alt, im Gefolge ihrer Schwester, der Ate, der Unbesonnenheit, heilend die, welche ihre Schwester verwundet. S. Liten.
Litatio, Versöhnopfer, Opfer um einen Wunsch zu erlangen.
Liten mit runzligen Gesichtern, deren Augen stets gen Himmel gerichtet sind, folgen gebeugt der Göttin Ate.
Lithoglyphik s. Steinschneidekunst.
Lithographie, sonst Polyautographie: mit Steinplatten, Steindrücken, Presse—.
Lithographik: Sennefelder der Erfinder.
Litthauen, Rußland, Pohlen, Preussen haben den Waldochsen.
—: geharnischter weißer Reiter mit einem Säbel oder Schwerte in der Hand, in rothem Felde.
Lituus, Simpulum, Opferkrug, Opfermesser u. Sprengwedel: Frömmigkeit, Gottesfurcht (a. röm. M.).
— krummer Augurstab; auch krummes Horn, Zinke der Reiter.
— bei der Gottesfurcht, bei der Kavallerie. S. Thalia.
Livia: Lorbeerzweig, welchen ein Adler bald nach ihrer Verheurathung mit August in ihren Schoß fallen gelassen (in röm. Kunstw.).
— s. Lorbeerzweig.
Lob: weibl. reiz kniend, weiß mit Blumen, Buch, Trompete aus welcher Licht strömt; Statue zu Pferde. Kranz von Blumen, Rosen—.
— großer Männer: Klio mit der Trompete.
— Gottes: zwitschernde Lerche, welche sich in die Lüfte erhebt.
— u. Dank gegen Gott: Weihrauch.
— — Tadel falsch: Midas und der Schuster.
Lobella: Dein edler Stolz erhebt dich über alle (Bl.).
Lobhudeleien: erstickender Weihrauch.
Lobkowitz s. Wappen.
Lobsinger (Joh.) Zeichner zu Augsburg um 1605 M. 1534.
Lochbaum: 62.

Lochom (Hans van) Chalk. Antw. um 1550 † M. 641.
— (Mich. van) Chalk. zu Paris Mitte d. 17. Jahrh. M. 941.
Lochon (P.) Chalk. um 1675. M. 1517.
— (Renatus) Zeichner, Chalk. Poissy 1636 † M. 1134.
Locke (vorwärts gekehrte) der Gelegenheit: Benutzung, Ergreifung des Augenblicks.
Locken dunkel beim Pluto.: S. Haar.
— schneidet Proserpina dem Todten ab.
Lockgesang: Sirenen.
Lockiges Haar s. Herkules in weiblicher Kleidung.
Lockspeise: Betrug.
— vergiftet s. Eisenhütlein.
Lockung durch Sinnliches: Sirenen.
— der Falschheit: Federspiel bei der Falkenjagd.
— — der Birkhühner: ausgestopfte Birkhähne.
Loda: Macht. Höchste Gewalt (b. d. Celten).
Lode, Sprosse s. Thalia. S. Zweig, Reis.
— pflanzend s. Silvanus.
— von Wein hat auf dem Haupte oder in der Linken Alexandrien.
Loden mit Trauben hat die Freundschaft, s. Bacchus.
Lodernde Fackeln trägt die Diskordia.
Lodern (Flammen) aus der Brust der Liebe zu Gott.
—: lebhaftes Leben.
Lodge (Wilh.) Zeichner, Chalk. Leeds 1649 † um 1699 daselbst, M. 2314.
Lodomiria in Ungarn: rothe u. weiße Schachsteine in blauem Felde.
Löffel (in einem) reicht ein Engel dem heil. Markus [dem Mönch] das heil. Sakrament.
Löffelgans s. Mutterliebe. Nimmersatt.
Löffelkraut am Meere heimisch: dem Schiffer nahe, gegen Skorbut.
— junge Mädchen.
Löschen eine Fackel s. bei der Friedenstiftung; beim Tode.
Löseschlüssel s. Schlüssel.
Löwe: Lebenskraft. Stärke (ägypt.). Muth. Stärke. Herrschaft. Beherrschung. Macht. Herrschsucht. Zorn. Unerschrockenheit. Tapferkeit.

Löwe beim cholerischen Temperament.
— seine Jungen zerreißend: Raserei. Grimm. Wuth.
— im Kampfe mit der Hyäne: Stärke.
— bereit zum Angriffe bei der Tapferkeit.
— ruhend beim Angriff: von verschied. kleinen Thieren: Großmuth.
— mit eingezogenen Klauen: Großmuth.
— von einer freundlichen Göttin am Zaume gehalten: Sanftmuth.
—: Gelindigkeit (alt).
—: Gnade (Schwächern thut er nicht so leicht etwas zu leide). S. Gnade.
—, auf ihm Clementia: Nichtrache gegen Schwächere.
— mit welchem 3 Kinder spielen: Großmuth.
— ruhig unter den Füßen eines Mannes: Barmherzigkeit.
— in einer Grube s. Dankbarkeit.
—: Erde. Erde als Element.
—: Fieber (alt) (Glaube, dieses Thier sey besonders mit dem viertägigen Fieber befallen).
—: Wachsamkeit (alt) (Glaube, daß er bei offnen Augen schlafe).
—: die Augen allein schrecken.
—: Sommer. Juli. Außerordentl. Hitze, Rückgang der Sonne, Flußüberschwemmung zur Zeit, wo die Sonne im Löwen steht (persisch) ♌ 22. Juli.
— fliehend, erschreckend, vor einem krähenden Hahn: Wachsamkeit ist zu jeder Zeit nützlich; Wachsamkeit hat Vorzug vor Stärke.
— aus Furcht vor einem weißen Hahn fliehend: Gottesfurcht.
— schlafend: wer hätte Herz ihn aufzuwecken?
— eingeschlafen: Gewalt des Schlafes.
— mit den Hinterfüßen stehend, vorn tief niedergebeugt von der Eule der Minerva, die auf ihm sitzt: Weisheit über Stärke.
— auf dem Haupte Merkurs: Wohlredenheit giebt Stärke.
— auf welchem der Amor reitet: Gewalt der Liebe u. Schöne. Alles bezwingende Liebe.

Löwe liegend, mit einem Mannes-kopfe: ägypt. Sphinx.
— brüllend: Stärke, die den Feind auffordert und verjagt.
— mitten auf dem Kampfplatze: Gegner erwartend.
— zum Angriffe bereit: Tugend; männl. Tapferkeit.
— vor einer Fackel fliehend. Der Feurige fürchtet doch das Licht. Auch Große fürchten.
— hat der Orient am Gürtel.
—, eine Schlange um den Hals: Tapferkeit mit Klugheit verbunden.
— im Streite des Jupiters mit den Giganten: Bacchus.
— einen Scepter haltend: sicher.
— auf welchem Cybele ruht: Urbarmachung. Kultur. Entwilderung.
— auf den Hinterbeinen mit vorgestreckter Zunge brüllend: Raub.
— dem die Zunge aus dem Rachen gerissen wird, Verlangen nach großen Thaten beim Jünglinge s. Größe des Muthes.
— einen Fuchs beißend: Tugend macht List u. Betrug zu Schanden.
— verwundet den Pfeil zerbrechend: nicht ungerochen sterben.
— verwundet, sich den Pfeil auszuziehen bemühend, s. Rache.
—: guter Anführer, schlechter Theiler. Societas Leonina.
— mit bedecktem Kopfe: Zorn überwunden von der Klugheit.
— (ungeheuerer) umgebracht vom Herkules.
— einen Tieger unter sich: Stürzen u. Schonen.
— (todter) den die Mücken fressen: Lohn des Kriegers.
— zu Boden geworfen, die Zunge herausgerissen s. Verlangen nach großmüthigen Handlungen.
—: Stütze des Schlafes.
— bei der Rhea.
—, auf ihm Astarte.
— erlegt von Simson, welcher Honig im Rachen findet: süßer Genuß nach der Arbeit.
— gefesselt von Minerva: Intelligenz geht über körperliche Kraft.

Löwe, Attribut des Ev. Markus: weil er, wie einige sagen, sein Evangelium mit der Schilderung des Predigers in der Wüste, des Aufenthaltes der wilden Thiere, beginnt.
— halb, halb Adler s. Greif.
— u. Stachelschwein geführt von Herkules: Tapferkeit.
— (ein) leckte dem heil. Mocius den Schweiß ab, statt ihn zu zerreißen.
— — ein, auf den heil. Minias losgelassen, ward von ihm durchs heil. Kreuz getödtet.
— verschonend die heil. Marcia.
— weinend am Grabe des heil. Gerasinus: Dankbarkeit.
— bei der Nachahmung Christi.
— gekrönt; Monarchie.
— mit 3 Füßen auf einem Säbel stehend, u. mit dem vierten ein Schwert haltend: Finnland.
— mit einer Hellebarde: Norwegen; Gerdruydenburg in Holland.
— mit einem Stierkopfe: Steyermark.
— im Schache: Brandenburg wegen der Burggrafschaft Nürnberg.
— roth mit einem goldenen Schilde, mit rothen Lilien: Schottland.
— — in gelbem Felde mit Pfeilen: Holland.
— — — — — — mit blau u. weißen Wasserwellen durchschnitten: Oberyssel.
— — — — — — Ein solcher halber: Seeland.
— — — — — —: Hessen; Holland; Rama in Ungarn; Utrecht.
— roth in blauem Felde: Braunschweig-Lünneburg; Hessen, Brandenburg; Lothringen.
— — in weißem Felde: Markgrafschaft Baden; Cleve; Curland; Hessen; Jülich; Oldenburg; Salzburg.
— — in blau. u. weiß. Felde: Lützenburg.
— — in grünem Felde; — gekrönter blauer in weiß. u. roth. Felde: Cypern.
— — in gelb. u. roth. Stalle: Schottland.
— schwarz: Bergen in Norwegen.
— schwarz mit einem gold. Scepter, in gold. Felde: Cleve.
— — mit einem durchgezogenen, nicht ganz aufrechten rothen Balken: Grafschaft Namur.

Löwe — mit der rothen Krone, in gelb. Felde; Churbrandenburg; Preußen.
— — mit der Krone, einem Sterne u. halben Mond: Wallachei.
— — auf der Brust eines doppelten Adlers: Reichsflandern.
— — in gelb. Felde: Sachsen-Weimar; Eigenflandern; Jülich; Cleve; Lothringen; Salzburg; Meissen.
— — aufrecht: Geldern.
— weiß: Thüringen.
— — — roth. Felde auf einer gedoppelten Adlerbrust: Cammerich.
— — — — —: Cypern; Oesterreich; Herzogthum Limburg.
— — — schwarz. Felde: Baiern; Lützelburg.
— — — einer schwarzen u. runden Scheibe: Cappadocia.
— — gekrönt, mit doppeltem Schwanze; — ein rother in goldenem Felde mit getheiltem Schwanze: Böhmen.
— — u. rothgetheilt: Hessen.
— gold. mit 3 Balken, oben quer durch: Schweden.
— — in blauem Felde: Trier.
— gelb: Heidelberg.
— — in blauem Felde: Brabant; Hessen; Leon; Nassau; Zütphen; Poitiers in Frankreich.
— — mit einer rothen Krone: Baiern; Pfalz.
— — in roth. Felde: Bulgarien.
— — — — — —: Herzogthum Bergen; Hessen; Grafschaft Charlois.
— — in grünem Felde: Zütphen.
— — — schwarzem Felde: Baiern; Oesterreich; Brabant; Köln; Pfalz.
— — mit 12 Zeichen ( ) in blauem Felde: Grafschaft Burgund.
— blau in gold. Stalle: Dänemark.
— — — — Rosenfelde: Braunschweig; Lüneburg; Holstein.
— — — gelb. Felde: mit der Krone Lützelburg.
— — — weißem Felde: Flandern: Oesterreich; Lüneburg; Schlesien.
— — mit 12 Herzen in gelb. Felde: Dänemark.
— bunt in blau. Felde: Kursachsen; Weimar; Lothringen.
— —: Hessen.

Löwe geflügelt mit einer Blumenkrone: Giessen in Hessen.
— gelbgeflügelt mit einem Schwerte in dem rechten, u. ein offnes Buch in dem linken Fuße haltend: Herrschaft von Venedig.
— gekrönt mit einer Hellebarde; Dänemark.
— —, mit 16 oder mehr Herzen umher: Weimar.
— — gelb, in rothem Felde: Norwegen; Holstein.
— — — oder gold. in blau. u. weiß. Feld: Schweden.
— — roth: Spanien.
— — — in weiß. Felde: Nassau; Schweden.
— (gekrönt, schwarz, halber) in gelb. Felde, auf einer Mauer, die Vorderfüße in die Höhe haltend und eine rothe Krone auf dem Haupte: Insel Rügen.
— halb, auf einem schwarzen Balken, darüber eine Lilie: Darmstadt in Hessen.
— getheilt: Niederland.
— ein Kreuz haltend: Priester Johann.
— aus Mitternacht: insgemein Schweden.
— aufrecht stehend in blauem Felde: Geldern.
— — in Querbalken: Namur an der Maas.
— — mit einfachem Schwanze: Herzoge von Zähringen.
— — dessen Schwanz eine Frau mit der Hand hält: Frauenstadt in der Schweiz.
— —, schwarz, hinter 2 aufrechten schwarzen Balken: Leipzig.
— —, weiß, hinter 3 Balken stehend: Dresden.
—, Greif u. Thurm: Aragonien; Barcelona.
—, —, 7 gebundene Pfeile in einer Klaue: Holland.
—: fränkische Nation.
— s. Afrika; Ackerbau; Astarte; Ehrgeiz; wahrer Christ; Geschmack; Gutmüthigkeit; Ikonologie; Sonne; Spanien; Staatsklugheit; Selbstbeherrschung; Schlaf; Güte; Sanftmuth; Politik; drei Naturreiche Nachahmung Christi; Monarchie; Macht der Liebe; Verlangen nach großmüthigen Handlungen; Währmund; Periklymenus; Cadmus; Elemente.
Löwe erlegt, s. Genuß auf Arbeit.
— stehend auf der Schulter s. Flynz.
— am Zaume gehalten s. Vernunft. Sanftmuth. Mansuetudo.
— ein Grab scharrend s. heil. büßende Maria.
— zerreißend, s. heil. Joard.
— aus einer Höhle tretend u. einen Menschen zerreißend s. beim heil. Malchus.
— bezwungen s. Selbstbeherrschung.
— u. Eber vor dem Wagen: Admet.
— — Adler bei der Nachahmung Christi: Erneuerung, unerschrockne Tapferkeit u. Ueberwindung der Begierden.
— — — Eines s. beim Kredite.
— — — bei dem Andenken an empfangene Wohlthaten.
— — — zur Hälfte: Greif.
— — Hase: Antipathie. Natürliche Abneigung.
— — Lamm getränkt mit Milch der Gutmüthigkeit: die Schwächsten wie die Stärksten empfinden ihre Wirkung.
— Schütz u. Widder beim Aufgange der Sonne.
— u. Jungfrau (Himmelszeichen): ägypt. Sphinx.
—, ihm vorgeworfen, der heil. Torpes. Der heil. Eubolus.
— umgebracht vom heil. Samson.
—, ihm zog der heil. Gerasinus einen Dorn aus; daher legte sich jener auf sein Grab.
— gestickt im Gürtel des Sommers: die Hitze in dieser Zeit.
Löwen der Rhea: Bändigung s. Bacchus.
— hat Afrika; das cholerische Temperament.
— am Wagen der Cybele: Atalanta u. Hippomenes. S. d.
— vorgespannt: auch die Wildesten werden gebändigt; durch Weisheit. S. Wagen. Triumph der Fürsten.

Löwen (2) hat Cybele im Schooße. S. Erde. Ewigkeit.
— — machte der heil. Aniras zahm u. brauchte sie als Briefboten.
— blau in gelbem Felde: Braunschweig; Dänemark; Holstein; Lüneburg.
— (2) u. ein Schachspiel: Bergen; Cleve; Jülich.
— — schwarz in gelb. oder 2 gelbe in schwarzem Felde: Hennegau, Bergen op Zoom.
— (2) roth, in gelbem Felde: Hennegau; Lüneburg.
— — blau, in blauem Felde: Ostfrießland.
— — gelb, in rothem Felde: Braunschweig.
— — — mit 6 Zeichen [ ] in blauem Felde: Westfrießland.
— — gold.: Schweden.
— (3) gekrönt, blau, mit 18 Herzen umher: Dänemark.
— — gelb in rothem Felde: Braunschweig; Herzogthum Esthen; England; Lüneburg.
— — roth in gelbem Felde: Lüneburg.
— — — mit 2 goldnen Balken: Lüneburg.
— — schwarz: Graf von Waldburg; Schwabenland.
— — — in gelb. Felde: Oesterreich u. Kärnthen.
— (4) in einem geschränkten Schilde: Rotterdam.
— (von) wurden die Reliquien der heil. Pelagia bewacht.
— Wegweiser s. heil. Simeon Priscus.
— vorgeworfen s. heil. Petrus; Andreas —.
— begruben den heil. Macarius bis an den Hals.
— beim heil. Eustachius.
— in Brabant: weißer Balken quer in rothem Felde.
— u. Bären (unter) die heil. Euphemia.
— — — vorgeworfen, ohne Schaden, s. heil. Faustinus.
— — Wölfe zahm bewachten der Circe Pallast.
— (junge) s. Horus.
Löwenaffe s. Cagui.

Löwenfell hat unter sich der Schlaf.
Löwenhaupt: Wachsamkeit.
Löwenhaut zu Füßen der Tapferkeit; ziert die Wohlanständigkeit; beim Geschäftsanfang; bei den Centauren.
— umgürtet den März.
— hat Juno Argiva.
— des Herkules: Tugend, Tapferkeit, Tugendkleid.
— hat das eherne Zeitalter über dem Haupte.
— Kopfschmuck der Afrika.
—: rühmliche Beute.
— trug Polynices zum Andenken des Herkules.
— Seelengröße u. Streben nach Achtung, oder Anspielung auf die Eigenschaften der Größe beim Löwen.
— überm Kopfe hat Euterpe.
—, Bett des Schlafes.
— s. Besiegung der Widerwärtigkeiten. Heldentugend; Entdeckung der Quellen des Nils; März; Zeitalter (ehernes); Tapferkeit.
— u. Fuchsbalg: Macht u. List.
Löwenjagd: Sommer (b. d. Alten).
Löwenköpfe: gekrönt in blauem Felde: Dalmatia; Stadt Höxter.
— an der Mauerkrone: Muth.
—, Kranz s. Löwenzahn.
Löwenkopf hat die Chimäre.
— an der Thür, als Zierrath: Wachsamkeit.
— gekrönt: Würdigkeit.
— des Mithras: Stärke in Prüfungen in den Mysterien. (Seelenwanderung durch den Thierkreis?).
Löwenkrallen haben die Gorgonen.
Löwenmaske das Aevum: alles verschlingende Zeit.
Löwenmaul: Eigendünkel.
— zum Kranze der Großmuth.
—: schrecke mich nicht ab (Bl.).
—: gebrauche mich nie im Bösen (Bl.).
Löwenmuth, heroisch, stark, kräftig, großmüthig.
Löwensphinx: erhabene Ruhe.
Löwenstein u. Werthheim s. Wappen.
Löwenvordertheil: Kraft.
Löwenzahn-Kranz Löwenkopfblumen: Schrecken: Zorn.

Löwenzahn-Kranz, den die Dame des in den Krieg ziehenden Ritters trägt: das Herz ist schon verschenkt.
— s. Kuhblume.
Löwin: Erde (ägypt.).
— auf dem Grabmahle der Leäna ohne Zunge: weil diese auch durch die größte Marter nicht zu bewegen war, ihren Liebsten zu verrathen.
— einen Widder in ihren Klauen: Unzucht; s. Lais.
— (eine) fiel dem heil. Mocius zu Füßen an Statt denselben zu zerreißen.
— — zerriß den heil. Basilius.
— — wird von Eurypatus erlegt für den Alcyoneus, s. d.
Logik: Minerva. S. Vernunftlehre.
Lohe (kleine) über dem Kopfe des Genies. S. Flamme.
Lohn der Liebe u. Ehre: Myrten in Lorbeeren.
— von Alcinoe der Nikandra für Weberarbeit vorenthalten ward von Diana bestraft.
— (schlechter) der Arbeit: Disteln dem Lastthiere.
— der Spötterei, s. Spötterei (Lohn d.).
— des Krieges: todter Löwe, welchen Mücken auffressen.
— der Religion: Palmenkranz.
— großer Dichter: Kranz von Lorbeeren.
— des schmerzhaften Sieges: Fuchs mit einem Bienenbau, aus welchem er die Bewohner verjagt.
— findet treue Liebe in sich selbst: Holunder (Bl.).
— der Liebe findest du in der Laube, deren Dunkel du schon kennst: Liguster (Bl.).
— der Liebe ist süß, sey standhaft: Myrte (Bl.).
— s. Belohnung; Vergeltung.
Loir (Nik.) Maler, Chalk. Paris 1624† um 1679 das. M. 998 (Nic. Loir inventor fecit) — II. 1842.
Loisy (Joh. de) Chalk. Besançon 1603† M. 345.
— (Jos. Claud. de) Chalk. Besançon um 1640 † . . . M. 250.
Loisy (Pet. de) d. Jüng. Goldschmidt, Chalk. Besançon um 1630 † M. 363.
Lolli (Lorenz) gen. Lorenzino del Signor Guido Reni, Maler, Chalk. Bologna 1597 † M. 861. 877 — II. 2114 — IV. 3017.
Lombard (Peter) M. II. 1939.
Lombardische Pappel s. Italische.
Lombardus (Lamb.) s. L. Sutermann.
Lombart (Claudius) Chalk. zu Paris um 1665.
— (Peter) Chalk. Paris 1613 † das. M. 867. 1073.
Londerseel (Ahasverus van) Maler, Chalk. Hochschn. Amsterdam 1548 † . . . M. 135. 1185 — II. 2040.
— (Joh.) Zeichner, Chalk. Brügge 1582 M. 806 — IV. 3007.
Londonio (Franz) M. IV. 2959.
Longe et prope: auf der linken Brust der Freundschaft.
Longinus s. gerechte Kritik.
Loos, oder Zufall: Lachesis.
—: weibl. jung, Büchse, in welcher die zu verlosenden Gegenstände.
— (ein glückl.) erwartet den bescheidenen Dulder: Muskathyacinthe (Bl.).
— dass. Ringelblume (Bl.).
Loosurne s. Schicksal.
Lora in Peru hat die beste Fiberrinde.
Lorbeer: Beredsamkeit. Ruhm. Ehre.
—: Unveränderlichkeit (immergrün).
—: Unvergänglichkeit Unsterblichkeit.
— ziert die Trompete der Kalliope.
— des Apollo kränzte auch den Aeskulap.
— den Dichter, Imperator, Krieger, Redner, Weltweisen, die Vestalinnen schmückend.
—: verborgene Naturkräfte s. Aeskulap.
— um einen Anker: Hoffnung.
— ich bewundere dich, aber ich kann dich nicht lieben (Bl.).
— u. Aehren kränzen den Nil.
— — Olivenstab umwunden von einander entgegen gekehrten, den Kamm sich sträubenden Schlangen trug ein gr. Herold vor sich her: Sicherheit.
— u. Fichten als Kranz bei den Pythischen Spielen.
— Eichen u. Palmen zum Kranze: erworben oder gestorben.

Lorbeerbäume bedroht von wilden Schweinen untergraben zu werden s. heil. Hain. Parnaß.
Lorbeerbaum dem Apollo heilig, nachdem Daphne in denselben verwandelt worden war.
— Ruhm. Sieg. Wenige erlangen ihn.
— in Asien ursprünglich heimisch.
— auf welchem ein Hahn: überall sicher.
— beschnitten desto mehr sprossend: aus siegreichem Stamme entsprossen.
— an dessen Aesten Mauerkronen: Eroberungen.
— gepflanzt: ohne Mühe keine Ehre.
—, Daphne, umarmt von Apollo: verfehlter Liebeszweck.
— (in einen) verwandelte Peneus seine Tochter Daphne.
— s. Beständigkeit. Regentensegen. Heldentugend.
Lorbeerblätter: treues Glück.
— (einige) käuete die Pythische Priesterin.
Lorbeerblatt: die Liebe siegt (Bl.).
— in der Hand der Melpomene mit der Keule: Begeisterung.
Lorbeern: Kopfschmuck röm. Kaiser, auch der Könige. Tapferkeit. Sieg. Friede.
—: Bett des ausruhenden Helden.
— hat die Enthaltsamkeit. Barmherzigkeit.
— um das Schwert gewunden: Sieg.
— — ein Buch, s. Ehre; Alter der Männer.
— (tolle): Streit erregend s. Amycus.
— u. Palmen auf hohen Bergen: die Tugend durch Arbeit und Anstrengung zu erkämpfen.
Lorbeergekrönt die Hygiäa.
Lorbeerkränze reicht der Ruhm seinen Lieblingen dar. S. Ruhm.
—: Epigramm; Lohn gr. Dichter; Honor. S. Calliope; Seligkeit.
Lorbeerkranz: Jupiter (alt).
— auf dem Haupte, 3 Kronen in den Händen, ein Haufen derselben zur Seite: Gloria, Ruhm, Ehre —.
—: Verdienst. Alterthum. Heldentugend. Barmherzigkeit. Begeisterung. Heroische Dichtkunst. Eintracht. Ruhmliebe. Ruhm der Fürsten. Tugend. Klugheit. Apollo. Orpheus. Triumphator. Musen. Minerva. Victoria. Kunst. Fechter. Glückseligkeit. Christl. Glaube. Recension. Roma. Sternkunde. Trauerspiel. Wahrheit —. Phöbus. Regierungskunst. Athen. Volk. Einigkeit. Fabel. Freiheit. Komödie. Gesellschaft. Künstlerstreben. Tiber.
Lorbeerkranz in der Hand u. um die Schläfe hat der Sieg; der Triumphirende.
— s. Prozeß. Kinderzucht.
— des Neptun; Seesieg.
— — Bacchus: Sieg in Indien.
— u. Tuba bei einem fliegenden Genius: Ruhm.
—, Myrthen, Epheu, u. Granatenkranz: Kunstlehre, Kunstspiele.
— u. Blumen zum Kranze hat Calliope.
— — einen Palmzweig, Kranz hat die ewige Glückseligkeit.
— — wilde Blumen im Kranze: Idylle.
— — Eichen zum Kranze beim Jupiter.
—, Eichen u. Blumen im Kranze des Kupido: Gewalt der Liebe.
Lorbeerkrone von Gold: Feldherr, welcher die Ehre des großen Triumphs verdient.
Lorbeerrose s. Oleander.
Lorbeerstab s. Stab Merkurs.
Lorbeerzweig: Ruhm. Ihn hat der Triumphator in glänzendem Schmucke.
— in der Hand des Kaisers: Sieg. Eroberung. Triumph.
— hat Clementia: Anwendung ders. bei der Lossprechung der Verbrecher.
— ums Haupt: ehrendes Andenken an Daphne.
— der Livia auf deren Münzen: Lorber, den ein Adler bald nach ihrer Vermählung mit Augustus, in ihren Schooß soll haben fallen lassen. (a. in röm. Kunstw.).
— in den Schooß Jupiters legte der Triumphirende.
—: Wahrsager (alt).
— bei der Taufe der Alten.

Lorbeerzweig s. Triumph der röm. Kaiser.
— u. Maulbeerzweig sich reibend bis zum Brennen: Geduld reißt endlich.
Lorbeerzweige (2) zwischen welchen eine Bürgerkrone, auf dem Giebel des Hauses des Augustus (auch Claudius): Bürgerschutz.
Lorch (Melchior) Maler, Chalk. Antiquar, Flensburg 1527 † M. 926. 938.
Lorenzino del Signor Guido Reni s. Lor. Lolli.
Lorenzo von Medicis: 3 Federn roth weiß grün.
Lorrain (Claude le) s. Gelée (Claud.).
Losan: 2 Pokale.
Lossprechung der Verbrecher: Lorbeerzweig der Clementia.
Loth: lothrechte Richtung; Stand; aufrechter Stand. Erforschung des Lothrechten. Aufrichtigkeit; S. Senkel.
— hat die Statik; Baukunst; die Bedachtsamkeit; Abwägung; Ernst, Gravität. S. Richtigkeit. Billigkeit.
Lothrechte Richtung: lothrechter Pfeil.
Lothringen: bunter Löwe in blauem Felde.
—: 3 gelbe Lilien in blauem Felde.
—: 3 weiße Adler in goldnem Felde.
—: gelb. großes Kreuz mit 4 andern kleinen gelben umher in weiß. Felde (bei andern ein blaues Feld.)
—: rother Löwe in blauem Felde.
—: schwarzer Löwe in gelbem Felde.
—: 4 rothe Balken quer in weißem Felde.
—: weißer Adler mit gelb. Krone.
—: weißer Vogel in roth. Felde.
—: 2 gelbe Fische in blauem Felde.
—: 2 Lilien in blauem Felde.
—: 2 rothe Vögel in weißen Feldern, oder 3 weiße Falken.
— S. Röm. Kaiser.
Lotis wegen Zudringlichkeit des Priaps von den Göttern erhört, ward ein Lotusbaum mit purpurfarbenen Blüthen.
Lotos s. Lotus.
Lotosbaum: Dryope.
Lotosblume: Ewigkeit s. Lotus.
— auf der Mütze s. Wischnu.
Lotosblumen-Kranz: Fortuna.
Lotophagen: Volk in Afrika, zu welchem Odysseus kommt.
Lots Weib s. Ungehorsam. Neugierde.
Lotus: Sonnenaufgang (ägypt.) (weil dessen Blätter vor Aufgang der Sonne geschlossen, vor ihr sich öffnen, — Abends sich wieder schließen).
—: Sieg. Beredsamkeit.
—: alles erzeugendes Wasser (ägypt.; indisch).
— ihre Spitzen u. Blüthen aus dem Wasser aufrichtend: Sonnenaufgang.
— s. Stunden.
Lotusblume: nie versiegender Nil. Nie erlöschendes Leben. Fortdauer des Lebens (ägypt.).
—: Unsterblichkeit.
— hat Hekate (ägypt.).
— auf dem Haupte: Gottheit (ägypt.).
— — — — — bei Horus; hat Isis s. Natur.
— der Isis: eine weiße Wasserlilie, deren Kopf u. Saamenkörner ähnl. dem Mohne; wie es scheint früher zum Brotbacken bestimmt.
— u. Sistrum in der Hand der Natur.
— s. Hekate; Herm-Harpokrates; Glück; Jungfrau; Mittag; Mond; Natur.
Lotusblumen-Kranz: Nahrung. Herrscher der Städte am Nil. Belohnung der Sieger (in den Spielen gen. Antendia).
— kränzen die Fortuna.
— auf das Wasser gestreut s. Niloa.
Louisanne u. Sankt Dominique haben den Vogel Wasserschneider.
Louisiana hat den Vogel Artschnabel.
— hat die bes. Biene die trocken in der Erde ihre Zelle bauet; den Geier Carancro; den Wasservogel Kneiper; das kleine sehr gefräßige Insekt Lavert.
Lua (Name der Artemis in Sicilien, weil sie von einer Seuche befreit hatte). Opfer derselben, Reinigungsopfer; vom Feinde erbeutete Waffen.
Lubiemecky (Theodor) Maler, Chalk. Cracau 1653 † 1720 Polen M. 1219.

Lucaria Dankfeste in dem Haine zwischen der Tiber u. der via Salaria, wo die Römer einst Rettung vor Verfolgung der Gallier gef. (röm.).
Lucca: Patron der heil. Agnellus. S. Wappen.
Lucchese (Mich.) Chalk. Kupferstichh. zu Rom um 1539. M. 949 — II. 1879. 1880. 1881.
Lucchesini s. P. Testa.
Lucern s. Wappen.
Luchs: scharfes Gesicht; Mensch, welcher scharf sieht auf das, was er nicht sehn soll.
—: Laurer; Absicht zu rauben.
—: Vergessenheit (b. d. Alten).
—, während des Marsches angetroffen: Unglück (b. d. alten Preußen).
—: König Lynceus in Scythien.
Luchsfell um die Schultern s. Pan.
Lucifer, ein Stern über dem Kopfe u. eine Fackel in der Hand: Morgenstern; Näherung des Tageslichtes; s. Abendstern.
— Sohn Auroras, auf einem weißen Pferde vor Aurora, ziehend: Morgenstern.
— auf einem dunkeln Pferde: Abendstern.
— ihm waren die Reitpferde gewidmet.
—: Fürst der Finsterniß. S. Luzifer.
Lucifera: Diana, eine angezündete Fackel vorhaltend (a. röm. M.).
Lucina röm. N. der Ilithyia, oder Juno als Geburtshelferin.
— auch der Diana s. Lichtbringerin.
— u. Libera N. Proserpina.
— ältl. ehrbar, mit einer Wage u. einem Becher; auch gekrönt mit Dictam u. mit Becher u. Lanze: Göttin der Gebärenden.
— sitzend, ein eingewickeltes Kind im Schooße, eine Lilie in der Hand.
— fahrend mit einem Kinde, eine Blume in der Rechten: Geburtshelferin.
Lucini (Ant. Franz) Zeichner, Chalk. Florenz . . . 1612 † . . . M. 58. 831.
Luçon (Insel) hat den braunröthlichen Neuntödter.
Lucubration, Nachtarbeit: Nachteule.

Ludwig II. Ritterorden in Frankreich: Erzengel Michael.
— (heil.) hatte im Ringe Tausendschön u. Lilien, und ein Kreuz mit den Worten:
„Kann Liebe von uns funden seyn, Außer diesem Ringelein?“
Lübeck s. Wappen.
Lüchse vor dem Wagen des Bacchus.
Lück oder Luyck (Hans) Hochschn. M. II. 1840. 1767. 1779.
Lüge: weibl. mit einem häßl. mit Larven u. Zungen besetzten Kleide, einem brennenden Strohbunde, und einem hölzernen Beine.
—; häßl. ungeschmückt, hinkend, ihr Mantel mit Zungen oder Kirschblättern verbrämt; oft begleitet von der Fama.
—: Merkur als Kind dem Apollo seine Unschuld betheuernd, u. daß er ihm nicht die 50 Rinder geraubt.
—: auf einem fahlen Pferde.
—: Chamäleon. Larve, Maske. Kopie. Nachbild. Gemälde. Bild. Puppe. Docke. Ausgestopftes. Schaale. Ochsenzunge, aus der Schminke gewonnen. Schminke. Tünche. Firniß. Anstrich. Gefäß mit einem Zwischenboden. S. Täuschung: fahles Pferd, Selbstbetrug —
— (Noth-): Nothnagel; Nothstein.
Lügenhaftigkeit: Nagelblüthe, s. d.
Lügner: aufgeblasener Beutel. Windbeutel.
Lügnerin, Galanthis Magd der Alkmene.
Lüneburg: blaue Löwen in gelb. Felde.
—: blauer Löwe in gold. Rosenfelde.
—: — — — weiß. Felde.
—: — rothgekrönter Adler in weiß. Felde.
—: 3 gelbe Löwen in roth. Felde.
—: — rothe Löwen in gelb. Felde.
—: — — — mit 2 gold. Balken.
—: grüne Rauten in schwarz. u. gelb. Felde.
—: grauer Pfauenschwanz.
—: — Rautenkranz in schwarz. u. gelbem Felde.
—: Sichel.
—: weißer Löwe in blauem Felde.
—: weißes Roß.
—: 2 rothe Löwen in gelbem Felde.

Lüneburg: 2 vergoldete Balken mit 3 rothen Löwen.
— s. Braunschweig.
Lüsternheit: weibl. verbundene Augen, nackt, an den Füßen u. am Rücken beflügelt.
—: schnüffelnder Hund. Wässernder Mund.
—, Naschlust s. Näscherei, Naschhaftigkeit.
Lütgendorf (Ferd. Baron von) Maler, Chalk. Würzburg 1785 — M. 1362.
Lüttich (Stift); gelbe Pyramide mit I. G. S. Pyramide. Wappen.
Lüttig: Reiter St. Georg.
Lützelburg: blauer Löwe in gelb. Felde mit der Krone.
—: rother Löwe in blauem u. weißem Felde.
—: weißer Löwe in schwarz. Felde.
Lützenburg: Burg mit 5 Thürmen auf Querbalken.
Luft: 🜁 oder: 🜁
—: ein Zephyr als beflügelter Jüngling, der in Rosenblätter haucht; Genien halten ein Segel, u. blasen hinein; Vögel.
—: weibl. auf Wolken; flatterndes Haar u. Gewand; einen Pfau liebkosend; ein Chamäleon; Vögel.
—: Iris mit einem Schleier.
—: Juno in blauem Gewande, das vom Winde bewegt wird. Himmelblau mit dem Pfau.
—: Sylphen. Luftgeister.
—: Diamant. Luftschiff. Luftball.
—: Paradiesvogel, der stets schwebende.
—: Barometer. Dasymeter; Manometer.
—: Belemniten, Pfeilsteine. Meteorsteine.
—: bei der Rhea.
— Gold in altdeutschen Gemälden: Himmel; himmlischer Aether —.
— ohne Wolken im Elysium.
— (obere): Jupiter. Adler.
— (untere): Juno. Pfau (b. d. Röm.) Hertha (b. d. Deutschen).
— (von der) leben s. Paradiesvogel; Abaris; Chamäleon.
Luft (dunkle, feuchte, nährende), unter dem Monde: Buto (ägypt.).
— s. Elemente.
— u. Feuer: Feuer anblasend.
— — Wasser: Vogel am Faden, Fisch an der Angel.
Luftballon: Leichtigkeit; leichter Sinn.
Luftblau s. himmelblau.
Luftgeister, Sylphen: Luft.
Luftgeisterchen s. vier Elemente.
Luftgötter haben die windschnelle Iris zur Botin.
Luftpumpe bei der Naturlehre; Isis.
Luftraum: Chaos (ält. Z.).
Luftschiff s. Luftballon.
Luftscene: Götterauftritt.
—, Merkur vom Himmel kommend: Beredsamkeit.
— mit Saturn s. Alter (gold.).
Luftstreiche s. Andabatä.
Luftschlösser: Windbeuteleien; Einbildung. S. Träume.
Lug u. Trug: in Gesellschaft beide, verwandt, Hand an Hand, s. Betrug, Trug, Lüge, Betrügerei.
— — —: 2 böse Gesellen, selten getrennt.
Luigi (Andr.) gen. Insegno. Maler, Assisi † lebte um 1516 M. 1488.
Lukas, Ev. mit einem geflügelten Ochsen. Patron der Maler.
Lulmus (Barthol.) M. 154.
Lump, Lumpen: Verachtung —.
Lumpig gekleidet Charon; Bettler.
Luna N. der Diana, Phöbe, Hekate.
— fahrend mit Stieren, eine Mondsichel über der Stirn; Sterne im Gefolge: Mond (uralt). S. Diana. Selene Mondschein.
— hat einen zunehmenden Mond auf dem Haupte. Mondnacht.
—: Natur (im Orient).
—: Erde. Göttin der Geburt.
—: Fruchtbarkeit. Geberin der Fruchtbarkeit (alt).
—: Führerin des Mondes (gr.).
Lunte riechen: von Weitem entdecken; Vorsicht, Vermuthung des Schlaukopfs. S. Gras wachsen hören.
Lunula halbmondförmige elfenbeinerne Schnalle an den Schuhen der Patricier.

Lunus (deus): männl.: Mond. Gott des Mondes, auf einem Wagen, den Mond auf dem Rücken, sichelförm. die Spitzen über den Achseln.

— den Mond um den Hals oder mit der Hand tragend.

Lupercalien, Feste des Lupercus oder des Pan in Italien, beschlossen mit einem Schmause; am 16. Febr. zu Rom.

Luperci, Priester des Lupercus in Ziegen- u. Hundsfelle gekleidet, tanzend über die Straße, Weiber mit Riemen auf die Hände schlagend: Fruchtbarkeit befördernd.

Lupercus, röm. Name des Pan. (s. d.) männl. fast nackt, mit einer Ziegenhaut umhangen, welche um den Leib gegürtet mit ledernen Riemen schlagend; die Hirten opferten ihm Milch u. Honig.

Lupine: laß mich nicht vergebens seufzen (Bl.).

Lust am Raufen u. Morden: Volk bei den Kämpfen der Gladiatoren s. Daumen.

— s. Freude, Anmuth, Heiterkeit, Fröhlichkeit —.

— (dauerhafte) schafft nur der Verein der Herzen: Farrenkraut (Bl.).

— (sinnl.) erniedrigt den Menschen: Verwandlung der Gefährten des Odysseus in Schweine.

— (rohe): Farbe u. Klang ohne bestimmte Formen.

Lustbarkeit (nächtl.) Komus.

— (grausame): Fuchsprellen.

Lustgärten: Feronia.

Lusthaine, Lustwälder, Napäen.

Lustig, heiter, das sanguinische Temperament.

Lustigkeit: 2 Hammel oder 2 Ziegen einander stoßend.

— (Neigung zur): Hüpfen, s. Narrheit.

Lustigmacher unter den Göttern: Vulkan.

Lustralia von den Quindecemviren dem röm. Volke im Kapitol gegeben. Kien, Schwefel u. Harz, um sich zu lustriren; s. Reinigung.

Lustration s. Taufe.

Lustspiel: Thalia mit dem Jokusstabe u. der lachenden Larve.

Lustspiel: mit den Werken des Aristophanes, Menanders, Plautus, Terentius u. s. w.

—: weibl. jung, munter, mit Epheu gekrönt, in der Tracht einer ital. Tänzerin. Larven in den Händen.

—: mit dem Schäferstabe, der Flöte — (aus den ländlichen Festen herstammend). S. Komödie.

—: Soccus.

Lustwälder: Feronia (röm.).

Lustwald von Myrten umschattete den Tempel der Liebesgöttin (in Rom).

—: Gemüthserheiterung der Römer.

Lustwandlung: Stock, Spazierstock, Stab. S. Reise.

Luther (D. Martin): Siegel Rose in welcher ein Herz, und in diesem ein Kreuz.

Lutiren: ◁+, oder: N

Lutma (Janus). Goldschmidt M. II. 1805 — IV. 3039.

Luvini (Bernhard) M. IV. 3026.

Luxemburg s. Adler (rother).

Luxus: Merkur. Kastanienbaum. Kastanienblüthe. S. Schwelgerei; Pracht; Prunk; Ueppigkeit.

Luyck s. van Lück.

Luycken (Casp.) Chalk. Amst. um 1660 † M. 256.

— (Joh.) Zeichner, Chalk. Amst. 1649 † 1712 das. M. 747.

Luzerne: Leben.

Lyäus, Lyaos, N. des Bacchus, als Befreier von Grillen u. Sorgen.

Lybien hat das Insect Guaral. Das Wollthier Adimäm.

— u. Afrika haben die Eidechse Dub.

Lyceus (Berg) war dem Pan vorzüglich heilig.

Lycius (Lykios) N. Apollo, Jupiter, Pan. — Lycia N. der Artemis.

Lydische Melodie s. Leiern (3).

Lykaon, König der Arkadier, der vom Jupiter in einen Wolf verwandelt wurde u. dessen 50 Söhne wegen ihres Frevels durch Blitze erschlagen wurden.

Lykomedes berüchtigt dadurch, daß er den Theseus vom Felsen ins Meer stürzte.

Lykos; Wolf, Lichtsymbol.

Lykurgus. König der Edonen in Thracien, bestraft mit Blindheit u. Verkürzung seines Lebens, weil er den Bacchus verfolgt hatte.
Lynceus (Lynkeus) der Argonaut, welcher den Kastor erschlug u. vom Pollux getödtet ward, bekannt als sehr scharfsehend. — s. Ilaira.
Lynkus (Lynkos) von Ceres wegen seines Neides gegen Triptolemus in einen Fuchs verwandelt.
Lyra mit 7 Saiten hat Terpsichore; Erato.
—, ältestes besaitetes, von Merkur erfundenes musikal. Instrument der Aegypter u. Griechen; Saitenmusik; Lyrische Dichtkunst.
— in der Hand einer Muse: Musik, Gesang, Harmonie —.
— mit Kränzen von Lorbeern, Myrten, Sternen: Lyrischer Gesang.
— dreisaitig, erstes Musikinstrument der Aegypter, von Hermes erfunden.
— siebensaitig, hat Orpheus.
— spielend s. Centauren.
— —, Rosen, Wein, Jokusstab, Trinkschale: scherzhafter Gesang.
— s. Linus. Leier.
Lyrische Poesie: Kranz von Rosen u. Myrthen.
— Gedichte u. ihre Kunst, Laute; mit Myrthen gekränzt. S. Genien (3).
— Dichtkunst erfand Arion.
Lyrisches Gedicht: Erato mit der Leier, Lyra mit Kränzen von Sternen, Myrthen, Lorbeeren.
— Schauspiel s. Oper.
Lys (Joh. van der) Maler, Breda um 1600 † M. 1399. 1482. 1545.
Lysius, Lysios s. Lyäus.
Lytierses, ein Vielesser, seine Gäste tödtend, wenn sie ihm nicht in der Aerntearbeit gleich kamen, wozu er sie gezwungen.

M: Tausend.
—: Handvoll. Wasserblei.
Ƶ: Sicyoner (a. d. Schildern).
M S: Martin Schöngauer, Maler u. einer der frühesten Kupferstecher.
MZ (ZM): Martin Zagel, Zasinger, auch Zinck, Kupferst. 143. 1500 —.
Ma Heerdenmutter, Bergmutter (b. d. Phryg) s. Rhea.
Maas (Theod.) Maler, Chalk. Harlem 1656 † M. 350.
Maaß s. Maß.
Mabuse (Joh.) Maler, Maubeuge um 1500 † 1562. M. II. 1810. 1878.
Macedonien: Pferd (a. M.) S. Makedonen.
— (Philipp von): Reiter zu Pferde (a. M.)
—: weibl. eine Peitsche in der Hand (a. M.)
— hat den Fisch Liparis; die Pfl. Steinteppich —.
Machandelbaum: vergnügend, Leben verleihend.
Machaon s. Aeskulap.
Macheron (Thal) in Judäa hat die berüchtigte Pfl. Baaras.
Macht: Mars (röm.) Ares (gr.) Wodan (b. d. Deutschen; Loda (b. d. Celten; Hesus (b. d. Galliern); Mamers (b. d. Osciern). Ariman (Pers.).
—: Peitsche (ägypt.).
—: Horn, Hörner (alt).
— der Morgenländer, der Römer —: Horn.
—: Gottesfinger.
—: Hand. Arm. Krone, Kaiserkrone. Krone u. Scepter. S. Stärke.
—: eiserner Scepter.
— (königl.): Thron. Scepter.
—: Machtschildlein, das glänzende Amtschild Aarons.
—: Gold.
— (höchste, göttl.): Habicht. Geier (ägypt.). Adler b. den Etruriern.
—: große Bulle, am Halsbande der Etruscischen Gottheiten.
— Gottes: eine Eiche, zerschmettert vom Blitze daliegend.
— des Erhabensten: Sonne u. Sternen Pracht, Donner u. Sturm.
— (unumschränkte): Jupiter (gr., — Adler (a. M.).
— (höchste): Elephant.

Macht hat über Götter wie über Menschen; Somnus.
— der Sonne; Mars.
— über Frieden u. Krieg; Mars mit Friedensstab u. Spieß (alt)
— der Sonne über den Mond: Mithras, einen Stier töhtend (b. d. alten Persern).
— (große) über Himmel, Erde, Meer, gab Jupiter der Hekate.
Macht der Liebe; Amor, nackt, geflügelt.
— — —: Amor auf einem Centaur, welchem die Hände auf den Rücken gebunden (in Antiken).
— — —: Amor mit einem Donnerkeile drohend.
— — — Troß s. Diomedes.
— — — s. Omphale u. Herkules in weiblicher Kleidung.
— — —: Amor mit Neptun's Dreizacke; oder mit Plutos Zweizacke; mit den Waffen des Mars, mit dem Kaduzeus; mit Vulkans Hammer u. Zange; der Keule des Herkules.
— — —: — welcher die Keule des Herkules in einen Bogen umformt.
— — —: s. Liebe (Macht der).
— — Glückes über den Weltkreis: Polarstern über dem Haupte des Glücks (alt).
— durch Vereinigung; vereinter Kräfte: Stäbebund, Steckenbund, Ruthenbündel, Pfeilbund.
— zu strafen s. Beil im Stäbebündel.
— (Friede durch): mit dem Schwerte schreibend.
— des Wassers über die andern Elemente: Scepter beim Wasser.
— (gesetzmäßige): weiblich ehrwürdig, mit Edelsteinen geziertes Gewand, thronend; in der R. 2 Schlüssel. in der L. ein Scepter; Waffen u. Gesetzbücher zur Seite.
— der Beredtsamkeit: männl. Seile haltend, die an den Ohren der Zuhörer befestigt sind.
— — Redekunst über die Menschen: Scepter der Polyhymnia.
— (mit sinnl.) verbundene List: Schlange.

Macht des Lasters: Hydra.
— (keine) vermag die Stärke meiner Liebe zu schildern: Orangenblüthe (Bl.).
— des Schiffes: Jupiter.
— s. Seemacht. Vermögen. Ehre. Majestät. Ansehn. Vorzug.
— zu versteinern s. Aegis, Schild, Aegide.
— u. List: eine Löwenhaut mit einem Fuchsbalge vereint.
— — Ansehn (unumschränkte) der Fürsten s. Ansehn.
— — Stärke: Herkules.
Machtheil, Machtkraut, golden Wundkraut: Heilkunst.
Machtspruch s. Herrschaft; Herrscher.
Machwerk s. Maschine.
Machtwort s. Salbung.
Madagaskar hat den Seefisch Loutarl. Das Insekt Anacalipe; das kleine Insect Anacandef; den sehr schönen Schmetterling Bombare; den violetten Fasan; den Vogel Mentaraza u. Sambe; die Holztaube Founingo; den Wasservogel Talove; die Schlange Mandonts; das Thier Famonantraton; das vierfüßige Thier Tretratreter; das wilde Thier Brehis; das Raubthier Antamba; den Esel Mangazahoc; die Meerkatze Magabey; den Igel Tendrak; den Baum Anacomptis und Anaconti; Anaze; Angeline; Angive; Arindrato, dessen faules Holz am Feuer sehr angenehm duftet; Cocanthe; Foouraha; Horame; Mandouavate; Mera; Mimbouche; Pendre; Siramanghiß; Tambourecißa; Vintang; Endrachadrach; Fanshac; die Pflaume Alamatou; die Hölzer Sanzenelahe u. Sanzenerave; die Frucht Vontaca; den Weinstock Achit; die Johannesbeere Azovalala; den Strauch Ferocosse u. Vouli, Voza; die Balsamine Rhomba; die Erbsen Voacnenes; die Pfl. Anboutou; Saldits u. Anramatico; die Schmarotzerpfl. Varaucoco; die Wurzel Tantacuu —.
Madonna s. Mutter Gottes; Muttergottesbild; Maria.

Madras ⚯

Mäander, Meinder in Asien, ins ägypt. Meer fließend: eine ihm ähnl. architecton. Zierath: anmuthig; schlängl., Schlangenkrumm hin u. her, rechts u. links sich windend.

— Zierath, Zug, dem Flusse Mäander oder Meinder ähnlich: geschlängelt, schlängelicht sich windend, gewunden, gekrümmt, krumm; verwickelt —.

—: Purpureinfassung an Kleidern, Zierath an Vasen: lat. Dekoration.

Mäandrische Wege, Mäandr. Worte: Irrwege, Umschweife.

Mäcenas: Regenten- u. Ministertugend; Beschützer der Wissenschaften u. Künste.

Mächtig, herrschsüchtig s. Macht, Herrschaft; röm. Geschichte.

Mächtige Natur: Jupiter; Isis.

Mächtigkeit: großer Bogen; Bogen; Rundgewölbe —.

Mächtigste, höchste Göttin: Juno.

Mädchen auf einem Delphine ein Buch u. eine Wage haltend: eile, erkenne, unterscheide, wähle.

— (o du holdes, einfaches): Federnelke (Bl.).

— (liebes) laß uns eilen, gleich den Rosen welken wir; langes Zögern, langes Weilen, bringt Verderben dir u. mir: Goldblume (Bl.).

— (ein) bin ich, nimm dich in Acht: Brennessel (Bl.).

— (deutsches), beglücke den Mann, dessen Stirn auch keine Lorbeern zieren: Eichenlaub (Bl.).

—, ihren aufgelöseten Gürtel der Diana zeigend: Braut nach der ersten Hochzeitnacht.

— Jahrhunderte lang: Deiphobe.

— mit verbund. Augen einer Schlange einen Kuchen auf einer Schale reichend, welchen diese nicht nimmt, dagegen sich Ameisen an den K. machen: verlorne Jungfrauschaft (jährlicher Gebrauch zu Lanuvium in Latium).

— unverheurathetes: Haare auf den Wirbel des Kopfes gebunden (gr.).

Mädchen mannbar: Glöckchen am Gürtel (b. d. alten Preußen).

— aus Büchern geschmückt s. Orangeblatt.

— Angerona: Stillschweigen.

— den Zeigefinger vor dem Munde: Schweigen heißen.

— (junge): Löffelkraut.

— (braune) s. Adonisröschen.

—, jung, mit verbund. Augen s. Jungfrauschaft.

— bildschön ohne Kopf: Dosenstück; Tulpe —.

— ein Jüngling werdend s. Iphis.

— — Knäbchen werdend durch den heil. Franciscus X.

— (2) welche stets um Maria waren, beschenkt von ihr mit ihren beiden Kleidern.

— geboren: Aehrenkranz an der Thür (röm. u. gr.); Ahornkranz an der Thür.

— (dem) einen Apfel geschenkt. Liebeserklärung (gr.).

— nackt, beim phlegm. Temperament.

— u. Jünglinge gepaart, Liebesgötter wiegen sich in großen Blumenkelchen; Liebesglück.

— (Grab junger): weibl. mit einem Gefäße in der Hand (alt) (weil junge Leute Wasser aufs Grab gossen).

— das einen Liebhaber hat: zerbrochene Fensterscheibe in der Kammer des M. (b. d. Hirten im Münsterthale.)

— u. Jünglinge am Sommermittage in einem Kornfelde: Jünglingsalter.

— — Knaben s. Danksagung.

— s. Alter der Jünglinge.

Mädchenbusen u. Rosenknospen; je weniger offen desto reizender.

Mädchenehre ist ein geschliffener Spiegel, ein Hauch, u. er erblindet: Adonisröschen (Bl.).

Mädchenkleider hatte Achilles an s. Deidamia. Herkules.

Mädchensommer, Marienfaden: Nachtgleiche im September; 21. Sept. s. Gallussommer.

—: Nachsommer, Matthäus.

Mädchensorge: Schlange bei Minerva.

Mägde u. Knechte (Gottheiten der): Anculi.

Mähen, Mähezeit: Sense. S. Tod. Zeit. Sommer.
— im Wasser s. Sägehai.
Mäher s. Weberknecht.
Mähet (nicht dem der), dem der sdet: Korngarbe.
Mähler s. Male.
Mähne, stolz vom Helme herabwallend bei Minerva.
Mähre s. Gerücht, Ruf, Verkündung, Kundmachung.
Mähren (das Land): mit Rauten durchstrichener Adler, oder gekrönter von schwarz u. gelben Schachsteinen in blauem Felde.
Mänaden, die Rasenden; Bacchantinnen, Priesterinnen des Bacchus; wüthend durch Bacchus jeden Begegnenden niederstoßend. S. Bacchantinnen; Bacchus.
Mänalischer Eber, s. d.
Männchen (blaues): Markgrafschaft Baden.
— (roth und weißes): Chursachsen; Weimar.
— (weißes) mit blauen Oberschlägen: Landgraf zu Leuchtenberg.
— machen, Possen treiben: Hase sitzend den Kopf in die Höhe reckend, u. mit den Vorderfüßen sich Kopf u. Bart putzend.
Männer (großer) Lob: Clio.
— (Unsterblichkeit berühmter): Granatäpfel. (nord.).
— S. Alter der Männer.
Männerfeindin (bist du eine) — sprich! —: Majoran (Bl).
Männermord (allgemeiner) aus Eifersucht von den Bewohnerinnen der Insel Lemnus, s. Vulkan, Lemnus.
Männerschwäche s. Aegialea.
Männlich jung der Engel.
— das Studium; die Vernunftlehre; der Rath, die Unerschütterlichkeit. Größe des Muths; jede Kraft u. Production; Regentschaft, die Ueberzeugung; die Wirkung.
Männliche Jugend: ohne Bart.
— Glieder abschneiden s. heil. Photina.
— Schönheit: Apollo. Adonis —.
— Tugend: Ruder des Lebens. S. Keule.
— Eitelkeit: Narzissus.

Männlicher Kopf mit Schmetterlingsflügeln: Somnus.
— Muth des Volks; Suovetaurilien (röm.).
Männliches: Bart. Männlichkeit.
— Jugendalter: jung, reich gekleidet, mit Blumen bekränzt, eine Harfe, einen Spiegel in der Hand, eine Sanduhr hinter sich.
— Geschlecht: Hahn.
Männlichkeit: Bart, breite Schultern, breite Kinnbacken, breites Kinn, mehr ellipsoidisch als oval der Kopf —. S. Weiblichkeit; Stärke —.
Mäntelchen (Deck-): Vorwand; Vorgeben; Schein; Dichterfreiheit —.
— für das Jesuskind zu machen, ward von Maria der heil. Humilitas befohlen.
Maera, der in den Hundstern verwandelte Hund der Erigone (des Ikarius Tochter) der sie zum Leichnam ihres Vaters führte: Treue.
— Tochter des Prötus, Gel. des Jupiter, von Diana wegen Verletzung ihrer Jungfrauschaft getödtet.
Märtyrer: Roth. Bluthroth. Blutvergießen.
März: männl. mit einer Wolfs- oder Löwenhaut umgürtet, Bock, Schwalbe, Milchfaß, Gras.
—: Widder: Zeit des Lammens der Schafe.
—: männl. behelmt, geflügelt, schwarzrothes Gewand; Widder; mit e. Kranze von Märzblumen in der Hand; einen Teller mit Frühfrüchten in der andern.
—: Mars (röm.).
—: Pallas mit dem Widder; Minerva die Schutzgöttin d. M. oder: männl. in eine Wolfshaut gekleidet (röm.).
—: männl. in einem Wolfshautgewand; Bock; Gefäß mit Milch; Schwalbe; Gras in der Wiese.
—: Ochsen am Pfluge.
—: fünftägige Feste, Quinquatria, in Rom.
—: Märzwurz oder Benediktenkraut grabend. Märzblumen, Hyacinthen, Narzisse, Huflattig, Märzviole; Blüthen des Kellerhalses, Märzbecher, Bierbrauen. S. Lenzmonat; Todten austragen.

März (1.): Janus. S. d.
— — der Juno heilig.
— —; Opfer u. Umgang in der Stadt (Rom).
— — u. 12 Okt. Feste des Mars.
— (17): Liberalien (röm.).
— (20): Widder. ♈
— (27) geräuschvolles Fest, das mißgestaltete Bild der Cybele am Flusse Almon zu waschen: ehemaliger Zustand der Wildheit.
— —: Lavatio, s. d.
— Märzblume — Hyacynthe —: März.
Märzviole, Märzveilchen, Veilchen: März.
Mäßigend die Großmuth; Sanftmuth.
Mäßigkeit: weibl. bescheiden; weißes Gewand; Zaum.
—: — mit Schaale u. Gebiß (alt).
—; Frugalitas. Sanduhr. Zaum. Winkelmaaß.
—; Wasser mit Wein. Der Becher nicht ganz gefüllt.
—: Anker mit einem Delphin umwunden.
—: gibt als den ihr unnöthigen Zaum hin — die Unmäßigkeit zerreißt ihn.
—: weißer Stier. Stier mit einer befruchteten Kuh.
—: Kameel. Elephant.
—: Cincinnatus.
— im Essen u. Trinken: Zaum. Kleines Brot, kleines Trinkgefäß, halb gefüllt — s. Diogenes.
— in der Geschlechtslust, s. Keuschheit.
— — — Liebe: Taube.
— u. Keuschheit, s. heil. Gregor. S. Keuschheit.
Mäßigung: weibl. eine Lanze in der L. die Patera in der R. (a. röm. M.).
—: edel mit Maß u. Gewicht, mit Maßstab u. Wage.
— bei der Gerechtigkeit.
— im Zorne: Löwe gehalten mit einem Zaume.
— (Freund der): Nereus.
—: Ruder (bei der Freude). S. Enthaltsamkeit.
— (ohne): Ares.
Mäuler hat die Fama.
Mäuse am Stuhle des Homer (in dessen Apotheose im Pallaste Colonna) Batrachomyomachie des Homer.
Mäuse die Schilde benagend s. Smintheus.
— auf den Bänken spielend; Abwesenheit ihres Feindes, der Katze; Abwesenheit der Aufsicht.
— (2) die an einer zusammengerollten Schrift nagen: Batrachomyomachie.
— jagend s. Begierde. Haselmäuse.
— beißen sich beim Processe.
Mäusefalle: Nachstellung; beim Processe, s. Falle.
Mäusegrau Trauer (b. d. Peruanern).
Magazine s. Volk —.
Magdalene, weiße Rüben: Strenge ihres Lebens (in Gemälden v. Guido Reni).
— frühere Fehler büßend; in einer Grotte; mit langem Haare, in blauem Mantel; Crucifix; Todtenkopf, Buch —.
Magdeburg (Burggrafschaft): halber Adler mit 2 aufrechten Balken.
— (Stadt): Jungfer mit einem Kranze in der Hand über einem Thore mit 2 Thürmen.
Magelanischer Meerbusen hat den Vogel Olivarez.
— — u. Vorgebirg der guten Hoffnung haben die magel. Miesmuschel.
Mager die Bedenklichkeit; der Mangel; die Armuth; Gebrechlichkeit; das Elend; die Unglückseligkeit, der Eigennutz; Geiz; die Knauserei; Neid; Tadelsucht; Heuchelei; das cholerische Temperament. S. Achlys. Hager.
Mageren Wolf hat der Geiz; die Gefräßigkeit.
Mageres Land hat der Mangel.
Magerkeit durch Gram abschreckend, s. die verschmähete Echo in starrem Felsen.
— des Landes: Weide, Weidenbaum, Kopfweide, Buchweizen.
—: Kranz von Weiden.
Maggi (Joh.) Maler, Chalk. Rom um 1566 † M. 756. 766.
Magie: Aberglaube.
— s. Zauberei, Hexerei, Theurgie, Schwarzkunst —.
— (weiße): mit guten [weißen] Geistern.

Magier: Priesterklasse der Meder u. Perser; s. Alchymisten; Goldmacher; Wunderthäter; Zauberer —.
Magister equitum: 6 Liktoren vor ihm hergehend (röm.).
— —: durfte in der Stadt ein Pferd besteigen (röm.).
Magistratswürde: kurulischer Stuhl (röm.).
Magne s. Nord. Mythologie.
Magnesia: ♄, oder: ♍
Magnet: ☊, oder: ☊
—: Anziehung; Neigung; Hinneigung. Richtung nach Mitternacht.
— einen Degen an sich ziehend; dem Drange, Zuge folgen. S. Vergnügen.
Magnetism: Aesculap in seinem Tempel zu Epidaurus den Leidenden in Träumen die Mittel der Genesung zeigend: Gottheit des heilsamen Schlafes.
Magnetnadel: 271.
— beweglich aber beständig: Liebe ohne Gegenliebe.
— u. Steuer in den Händen: Schifffahrt.
Magsamen s. Mohn.
Mahl — Bild — Figur: Erinnerung, Ziel, Gränze, Zeichen.
— s. Hochzeit. Abendmahl, Merkmal, Denkmal. 63.
— (Gränz-): 61.
— (fröhliches): bekränzter Pokal.
— —: Gäste, mit 3 Kränzen; einen auf dem Kopfe, einen um die Schläfe, u. einen um den Hals, oder an der Brust herabhängend.
— (feierl.): Gäste dreimalig wechselnd die Kränze (röm.).
Mahlaxt, Mahleisen, Mahlhammer: Bestimmung, Zeichnung, Gränzbestimmung.
Mahlbaum: 62.
Mahlhaufen: 61. Mahlpfahl: Mahlstein: 63.
Mahlsäule s. Gränzsäule.
Mahlschatz: Eheverlöbniß, Verlobung, Braut u. Bräutigam. Brautschatz, Unterpfand der Treue u. Liebe. S. Handtreue.
Mahlstein s. Denkmal, Gränzstein, Grabstein. 63.
Mahlzeichen: 62. S. Denkstein.
Malend mit den Händen u. übrigen Gliedern: Mime; Pantomime; Geberdenkunst.
Maler schlechter: Gurke.
— (Heiligen-) Lukas (der Schutzpatron der Maler); Lazarus.
— (die Augen eines) schärfte der heil. Henricus Suso.
Malerei s. Malerkunst.
— der Chinesen: ohne Perspektive; steife kleine Gestalten.
— der Indier s. Nilpferd. Maikäfer. Malerkunst.
Malergeräthe s. Fähigkeit; Freiheit.
Malerische Einfälle: Pittoresk; grotesk.
Malerische (das): bekränzt mit Epheu, umgeben mit Ruinen in rankendem Gepflänze; Gruppirkunst.
Malerkunst: Tochter der Zeichenkunst, mit einer Larve, welche an einer Kette vom Halse herabhängt; Farbenbret (Palette), Malstock, Spiegel, Staffelei. Sie ist in ein buntes Gewand gekleidet. S. Abbildung.
—: weibl. jung, schwarzes krauses Haar, verbundener Mund; goldene Kette mit Larve an der Brust, ein Gemälde Minerva, Pinsel, Reibstein u. Laufer —.
—: auf dem Kopfe eine jugendl. Larve. Die Grazien in einem Bilde —.
—: weiß gekleidet. Farbensystem oder nur Blau, Roth u. Gelb — Weiß u. Schwarz auf der Maltafel.
—: mit verbundenem Munde: Schweigen. Dichtung für den Gesichtssinn; stumme Poesie.
—: von der Mathematik, Architektonik, Naturlehre unterstützt.
—: Schilderei. Schild.
—, das Malen auf Flächen: Veronika Schweißtuch. S. Abdruck u. Drucken.
— der Griechen: Apelles. Farbenpigmente, Schwarz, Roth u. Gelb.
— S. Staffirmalerkunst.
— Patron: heil. Lukas.
Mahnen s. Erinnerung.

Mahomedanische Religion: mit dem gehörnten Monde geziert, das Schwert auf den Alkoran legend.
— — Untergang prophezeit von der Margarita zu Ravenna. S. Mohamed.
Mai: männl. jung, geflügelt, buchgrün das Gewand, mit Blumen gekränzt; blühende Sprossen; die Zwillinge in Blumenkränzen haltend.
—: Apollo, der Schutzgott (röm.).
—: männl. langes weites Gewand mit großen Aermeln, einen Korb mit Blumen, und eine Blume beriechend.
—: Maja, Mutter des Merkur.
—: Apollo mit d. Zwillingen.
—: Zwillinge Kostor u. Pollux, ursprünglich Ziegenzwillinge.
—: —: verdoppelte Kräfte der Sonne.
—: Guckuck; Guckucksblume in feuchter Wiese.
—: Mai- oder Rothbuche grünend, bekränzter Maibaum, von der ländlichen Jugend umtanzt.
—: blühender Schneebaum; Frühlingserve blühend; blühende Erlen, Eschen, blühendes Nabelkraut, Ruhrkraut; Maiblumen; blühende stäubende Wachholder, des Fisches Bleie Eier ein Raub der Taucher u. Weihen. Mousseron. Maikäfer. Maifisch, Alse, Aelse. Ankunft der Wachtel aus Afrika.
—: Kinder in Regen singend: Mairegen fall auf mich, dann wachs ich.
—: Blüthezeit, Glückszeit; Glückszustand.
— (der) des Lebens blüht ein Mal u. nicht wieder: Zeitlose (Bl.).
—, Fest s. Lemuria.
— in Sibirien: blühender Erbsenbaum.
— Anfang des: Fest der öffentl. Laren.
— (im Mai die Floralia).
— (1.) der Juno heilig. Fest der bona Dea. Janus. Nächtliches Fest der Fauna.
— — Maibaum [Rothbuche] umkränzt u. umtanzt —. Maien, neu belaubte Zweige; Birkenmaien —.
— —: Maikönig. S. Walpurgisnacht.
— (9., 10., 11.): Lemuria.

Mai (13.): Vestalin, in Begleitung der Magistratspersonen und Priester Binsenbilder von 30 Männern getragen auf der Brücke [pons sublicius] in den Fluß geworfen.
— (15.): das Fest des Merkurs, der Kaufleute in Rom.
— (21.): Zwillinge. II.
— (29.): Thargelia.
—, April: blühende Vogelmilch.
— u. Juni: Rosen, Wau, Drachenwurz, Pfriemenkraut, Wasserhahnenfuß, Bohnenbaum, weißer Diktam blühend. Dreifaltigkeitsblümchen. Bohrkäfer auf Blumen —.
Maiapfel: Maimonat.
—: in Amerika heimisch.
Maibaum, hohe, gerade, schlanke, Rothbuche mit einem neugrünenden Gipfel; umtanzt u. umkränzt: 1. Mai. Ländliches Freudenfest.
—, Wonnebaum, Maibirke: 1. Mai. S. Lätare.
Maiblume: Mai. Wohlgeruch. Wonne des Maimonats.
—: ich habe dich lange im Stillen, im Verborgenen geliebt (Bl.).
Maibuchenwald: 234.
Maien, grüne Baumzweige: Freude, festl. Freude; Pfingstfeier.
Maienreis: Schönheit (kindl.).
Maierhof, Geburtsort Maria's.
Maifisch: Mai. S. Alse, Aelse.
Maifrost: verlorne Hoffnung.
Maikäfer: Mai, Maimonat.
Mailand: Schlange mit einem Kinde im Munde.
Maimonat: geschmückt, wonnig, freudig, heiter. Rosenmonat, Wonnemond mit Rosen.
Mainz: Krone in rothem Felde.
—: rother Hut.
—: weißes Rad in rothem Felde.
—: — — mit dem rothen Adler in rothem Felde.
—: gelbe Krone in rothem Felde.
—, Trier, Köln [Pfaffengasse]: grünes Küssen.
Mairegen: Fruchtbarkeit; Wachsthum: Kinder im Regen.
Mairose: Frühzeitigkeit.
Maisonntag s. Lätare.

Malvogel: Mai, s. Schmetterling.
Main: bestehend aus dem rothen u, weißen Main.
— (weißer): mit Buchen u. Fichten gekrönt in straubigem Haare.
Mainrich [Katzenklauchen]: Bestellung— verabredete Begegnung.
Mainz s. Wappen.
Mair. Chalk. von Landshut M. 1351.
— (Alex.) Chalk. Hochschneider, Augsb. um 1568 † . . . M. 76 1359.
— (Paul) M. II. 2041. 3120. 3133.
Mais, ein Büschel, hat der Nil.
Maja N. Cybele.
—: Mutter der Erde (alt) (Gottheit mit der man die Fatua verwechselt).
—: Mutter Merkur's; Mai s. Mai (15.).
— s. Ops.
Majesta: fruchtbare Erde (b. d. Lat.).
Majestät: weibl. ernst, sitzend, reich das Gewand, Diadem, Scepter u. Schwert in Händen. Adler. Thron. Purpur. Löwe. Bogen. Rundgewölbe. Lilie.
— (edle, anmuthige): Lilie.
— (höchste): Jupiter.
— (göttl.) Adler. Habicht (b. d. Etruriern).
— (gesicherte): Adler der sich den aus Wolken strahlenden Blitzen entgegen schwingt.
Majestätisch die Lehre von Gott. Theologie. Minerva. Nemesis. Juno; Pfau in seiner Pracht. Neptun in brausenden Wellen. Deutschland. Gesetz. Geschichte. S. Adel.
Majestätsverbrechen: Kampf der Titanen u. Giganten mit Jupiter.
Major (Isaak) Maler, Chalk. Frankfurt a. M. 1576 † um 1620. M. 752. II. 1810. 1878.
— (Thom.) Chalk. um 1750 in England.
Majoran: Hymen. Amarakus.
—: wie glücklich lebt sich's unter Freunden! (Bl.).
—; bist du eine Männerfeindin? sprich! (Bl.).
Makao hat den westind. Raben. S. Papagei.

Makaria heldenmüthige Retterin der Ihrigen, s. Herakliden.
Malabar hat das wilde Zuckerrohr. Den Baum Calesiam. Den Feigenb. Tsiela.
Malabarien hat Theca [Eichen]-Wälder; den Kornelius-Kirschbaum Schagri-cottam; den Feigenb. Teregam; den Pappelbaum Bankaretti; den Schötenbaum Maadaru; den Seifenbaum; den Pflaumenbaum Tsieroakatou; den Wunderbaum Beng-Eiri; die Bäume: Anavinga, Agaty, Aegogam, Cametti, Jripa, Isoramune, Macandon, Mail-enschi, Mail-elon, Marotti, Moringa, Niruala, Padri, Parili, Ponga, Pongelion, Ponna, Talio-Kara, Pala; die gr. Bäume: Katu-conc, Agatus; — den Apfel Bempavel; die Sträucher: Kali, Kara-zoddali, Niir-nostril, Paipolrca, Peragee, Schulli, Pocatsjetti; die Staude Nir-notsjil, ein Bambusrohr; das Zwiebelgewächs Methonica, die Pfl. Anacoluppa, Cadelari, a Cavambo, Katatipti-pou; die sehr giftige Natter Heritinandel; die überaus zahme Blindschleiche als sehr gefälliges Hausthier, s. Blindschleiche.
Malabarische Küsten haben den Strauch Malleamothe.
— — haben den Nußbaum Adharoda.
Malabarischen Indianer (Sinnbild der) s. Angolam.
Malachbelus (b. d. Syriern).
Male heilend: — Poley.
Malitia s. Bosheit.
Mallemucke s. Sturmvogel.
Malpizzi s. Malpuccio.
Malpuccio, Malpuzzio (Bernh.) Maler, Chalk. Hochschneider zu Mantua M. II. 1632.
Maltheser- oder Johanniterritter s. Wappen.
Maltheserkreuz ihm ähnlich die Frucht des Burzeldorn.
Maltheserorden: achteckiges weißes Kreuz.
Malve: Anmuth. Menschenfreundlichkeit.
—: deine Kälte tödtet mich Verzweifelnden (Bl.).

Mamers, altital. Name des Mars.
—: Macht. Höchste Gewalt (b. d. Oscietrn).
Mammon s. Plutus. S. Geiz; Habsucht.
Manasor (Daniel) Chalk. zu Augsb. 1626. M. 1395.
Mancherlei: die Träume; bunte Farben; Quodlibet.
Mandel (frische): Frühzeitigkeit. Frühzeitige Reife.
Mandelbäume ohne Blätter auf dem Grabe der Phyllis s. Demophoon.
Mandelbaum ohne Blätter: Phyllis.
— blüht vorschnell: Unklugheit. Unbedachtsamkeit.
— mit Früchten, den Mandeln; oder der Kern von Mandeln: Süßigkeit.
Mandelblüthe: heilige Natur (in der oriental. Blumenspr.).
—: o wie reizend bist du, liebliches Kind der Natur: (Bl.).
—: du liebst schnelle Freuden (Bl.).
Mandelkrähe, der deutsche Papagei: Buntheit s. Papagei.
Mandeln am grünenden Stabe s. Aaron.
Mandelzweige, Maulbeerzweige u. Thymian: Fleiß der Bienen; Unverdrossenheit s. Fleiß.
Mander (Karl van) Maler, Meilebeck bey Courtrey 1548 † 1606. Amsterdam. M. 832. 968. 1491 — 3016.
Manderscheid s. Wappen.
Manen (Manes): Seelen der Verstorbenen; unterirdische Götter als Gespenster zuweilen auf der Erde wandelnd, besonders am 30. Aug. 4. Oct. u. 7. Nov., welche Tage unglückliche sind. Thiere wurden ihnen geopfert an Begräbnißplätzen u. Grabmählern gebracht wegen Einflusses auf das Schicksal der Zurückgebliebenen (röm.).
— die guten u. bösen Genien der Menschen als Begleiter im Leben, oder an den Gräbern schwärmend (röm.).
—: Unterwelt; Aufenthalt der Schatten; Schattenreich.
—: Goldwurz. Asphodille —.
Manetti (Rutilius) Maler, Siena † 1615 das. M. IV. 3054.

Mangel: nackt oder baarfüßig, mager, lahm, verstümmelt, gefesselt, an einem Kohlstrunke nagend, auf einem Steine sitzend, in trockner Gegend; s. Noth; Hunger.
—: braun, grau, im Schatten oder im Dunkeln. Weiden.
— des Lebens: schwarz. Nacht.
— an Lebensmitteln: ohne Sonne, im Kalten, trocken, in unfruchtbarem Lande.
— leiden; in großer Verlegenheit seyn: am Kreuze mit ausgestreckten Armen s. Buße (öffentl.).
— an Verstand: schwarzes dünnes Haar (nach Lavater).
— — Vernunft: mit einem Thierkopfe.
— — Kultur: Holzapfelbaum.
— — fruchtbarem Lande: Weiden; Buchweizen —.
— — Gold: Klopfen mit der Hand an die leere Geldtasche.
— s. Magen; Unglückseligkeit.
— tödtet oft die Liebe: Sauerkraut (Bl.).
Manglard (Adr.) Maler, Chalk. Paris † 1762 Rom. M. 902.
Mani: Gott des Mondes; Bruder der Sunna (altnord.).
Mania, Mutter der Manen; Feste s. Lemurien.
Maniai Wahnsinnigmachende, Zürnende s. Erinnyen; entgegengesetzt s. Eumeniden.
Manien oder Larven: schädliche Manen (röm.).
Manier: Hand.
—, Manierirtheit: Unkraut.
—, — vom Lehrmeister annehmen: Filzkraut.
Manipulus, Handvoll, Stroh- oder Heubüschel, wie ein Kranz oben an einer langen Stange den Soldaten Statt der Fahne — daraus später: eine Hand darunter ein Querholz u. mehrere runde Schildchen mit dem Bilde des Kriegsgottes oder Kaisers (erste Z. Roms).
Mann: Rath; Frau: Staat (wo kein Mann da kein Rath, wo keine Frau da kein Staat).

Mann: Bart. Freier Mann (röm.).
— (alter): nördl. Wind (alt.).
— — in der L. eine Wage. S. Beurtheilungskraft.
— (— bärtiger) mit Seifenblasen spielend: Wahrsagerei.
— aufgeblasen, dick, schläfrig, zerrissen, s. phlegmat. Temperament.
— zorniger, s. cholerisches Temperament.
— (geweiheter). Storch.
— seine Frau bis in den Tod liebend s. Aechima.
— ohne Charakter s. Proteus.
— wird der Jüngling: Jüngling dem Herkules opfernd.
— (Anhänglichkeit u. dauerhafte Liebe des Weibes zum): Constantia (röm.).
— (ich schmiege, ich biege, ich drücke mich an, an dich, du ewig Geliebter): Klette (Bl.).
— (ein junger) muß wagen, Feige liebt man nicht; Aglei. (Bl.).
— (den), dessen Stirn auch keine Lorbeern schmücken, beglücke das deutsche Mädchen: Eichenlaub (Bl.).
—: N. Krieg (b. d. alten Deutschen). Kriegsgott.
— (bejahrte) Strick, Dolch, Geldkasten, s. melancholisches Temperament.
— opfernd s. Alter der Männer.
— bewaffnet u. eine Gerichtsperson: vereinte Stärke.
— (weiser) s. Monument.
— mager, mit Zypressen gekränzt oder an eine Zypresse gelehnt: Tod.
— (Ehe-) im obern Stocke wohnend, die Frau im untern: Fink s. Hoffnung (Vorgebirg der g.).
— geharnischt, in rothem Felde: Dänemark; Polen; Holstein.
— — mit der Fahne, u. einen Adler im Schilde: Bamberg.
— (wilder) Braunschweig.
— s. Wassermann.
— (alter) s. Westen. Muth; Herzhaftigkeit; Stärke; Tapferkeit; Ernst; Fest.
— u. Frau in Purpur s. Liebe (ehel.).
— — — — — einem Kasten auf dem Wasser schwimmend: Stadt Apamea (a. M.).

Mann u. Kinder verließ Alcinoe.
— — Weib ein Leib: Wage u. Gewicht; beide Schenkel des Zirkels — Ein Herz u. eine Seele: beide in Purpur. Zwei Mühlsteine. Seehase. Dompfaffe. Die Gewächse mit männl. u. weibl. Blüthen.
Manna fließt aus dem Sarge der hh Sabinus u. Romulus.
— reichlich: fruchtbares Jahr, bes. in Hinsicht auf die Haselnüsse.
— fließend aus Reliquien, s. heil. Nicander.
— süßer Saft aus der Esche, aus der Lärche —.
— bei der heil. Agnes, Abt.
— (wahrhaftes) schwitzend s. heil. Eutitius.
Mannaesche s. Esche.
Mannbarkeit: Bart. (von 20—30 J.): Grün.
Mannequin. s. Gliedermann.
Mannesalter: Herbst s. Alter.
Manneskleidern (in) die hh. Susanna; Eugenia; Theodora A.; Thecla.
Manneskopf s. Kopf.
— hat ein liegender Löwe, der ägypt. Sphinx.
Mannespflege s. Barmännchen.
Manneszierde: Bart.
Mannheit: Roma. S. Neriene.
Mannigfaltigkeit der schnell aufeinander folgenden Gedanken. Kleid von schillerndem Stoffe.
— des Gesanges: Polyhymnia.
Manno s. Montag.
Mannsfeld s. versteinerte Fische.
Mannstreue den Ehemännern.
Mannweib: Amazone, Hermaphroditos.
Manozzi (Joh.) gen. Johann de San Giovanni. M. IV. 2997.
Mansarddach: Mansard; franz. Bauart des 18. Jahrh.
Mansfeld (Joh. Georg) Chalk. zu Wien M. 724.
—: 8 Fahnen auf dem Helm.
—: 3 weiße Balken in rothem Felde.
—: roth u. weiße Rauten.
—: Reiter St. Georg.
Mansuetudo weibl. mild, freundl. mit sanfter Miene, einen Löwen an einem Zaume führend: Sanftmuth.

Mantegna (Andr.) Maler, Chalk. bei Padua 1431 † 1506 M. 78 — II. 1899. 2021. 2034. (Andrea di Mantova) 2122.

Mantel: Deckung; Umdeckung; Zudeckung; Schutz vor Regen u. Kälte; Geheimniß, Verstecktheit, s. Deckmantel.

— das Gesicht bedeckend, beim Boreas (Nordwind).

— hat der Winter, die Verstecktheit, das Geheimniß.

— als Schiff s. beim heil. Hyacinthus.

— — — auf dem Flusse ohne naß zu werden, s. beim heil. Rochua.

— — — — Meere, s. heil. Raymundus.

— — — brauchte der heil. Franciscus.

— über das Meer gebreitet als Schiff s. heil. Endeus.

— des heil. Illuminatus angerührt: heilend.

— über Feuer s. b. Petrus Gonsalez.

— (seinen) theilte der heil. Martinus, Bis. mit einem armen Manne: Mitleiden, Almosen; Milde.

— (die Leiche des heil. Paulus Thebäus in seinen) gewickelt.

— der Maria über der heil. Theresia.

— an Arme geschenkt, dafür einen vom Himmel s. heil. Colmanus.

— als Bett s. b. d. heil. Brigitta.

— (mit seinem) theilte der heil. Elias Th. den Jordan.

— (den) hing der heil. Amathus an die Sonnenstrahlen, u. legte ihn als Brücke über einen Fluß.

— s. Kutte, Schiff, Brücke —.

— der Urania, Asia: gelb.

— — Musik: karmoisinroth.

—, hängt der Hofschranze nach dem Winde. S. Wetterfahne.

— nach dem Winde hängend: Schmeichelei, Schmarotzerei; Speichelleckerei.

— — — — — —, den kurzen Reisemantel: sich schicken in die Zeit.

— an der einen Seite des Gesichts gehoben beim Südwinde, und den Arm eingewickelt: mit Regenwolken verschleierter Himmel; dunkelwolkiger durch beschwerl. Athmen die Thätigkeit aller Lebenden erschlaffender Wind.

Mantel: Tracht des Philosophen; legt die gelehrt scheinende Thorheit an.

— über der linken Schulter s. Apollo.

— wie besäet mit Sternen, bei der Astronomie; Nacht.

— faltiger, u. kurze Jacke über der Tunika des Nordwindes: sorgfältige Bekleidung im Winter.

— ähnl. dem der Matrosen u. Mütze verhüllenden, hat Telesphor.

— grün beim Liebesgesange, Liebesgedichte; beim Frühlinge, bei der Gerechtigkeit, Theologie —.

— blau bei der Fabel, Europa, Terpsichore, Tanzkunst, Gerechtigkeit u. beim Neptun.

— — mit goldenen Lilien hat Frankreich.

— himmelblau beim Sommer: beständige Heiterkeit des H. in dieser Jahreszeit.

—, weiß hat das Heldengedicht; Calliope, Jupiter, Mnemosyne; das Gedächtniß; die Denkkraft; Erfindung —.

— gelb bei Asien, Sternkunde, Pallas —.

— von Gold mit Blumen bemalt, hat der Olymp. Jupiter.

— goldstoffen, s. Sommer, Tapferkeit.

— mit Gold, Diamanten u. Perlen gestickt s. Spanien.

— mit Purpur haben die Vestalinnen.

— purpurfarbig s. dichterische Begeisterung, göttl. Weisheit.

— roth bei der Tragödie; Thalia.

— karmoisinroth bei der Euterpe; Musik.

— — weinroth beim Herbste: Weinlese.

— roth bei Jupiter, bei der Komödie, beim Trauerspiele.

— dunkelroth bei der Clio, Geschichte.

— rosenroth s. Frühling: Rosen.

— der Liebe rosenroth, geziert mit Symbolen der Menschenliebe, zum Bedecken der verzeihlichen Schuld; Vergeben; Nachsehen; Schonung —.

— wie besäet mit Augen, Ohren: Kundschaft, Spionerie, Gerüchte.

— kurz bei Apollo, bei der Dichtkunst, beim September.

— von einer Igelhaut mit eisernen Stacheln besetzt, hat die Verläumdung.

Mantel (in den) eingehüllt Polyhymnia.
—, Deckmantel: Verbergen; Verheimlichen, s. Mantel der Liebe. Bemäntelung.
— s. Palla, Peplum, Nordwind. Wappenmantel. Liebesgesang.
— in welchem Früchte, Trauben u. Honigwaben auch Aehren s. Ostwind.
— mit Thürmen geziert s. Spanien.
— (kleiner Reise=) s. Schicken.
Mantelkind im Mantel der Mutter bei der Trauung: uneheliches unrechtmäßiges Kind.
Mantelkirsche: geschwätzig Herzensangelegenheiten bemänteln.
Mantelsack: Reise.
Mantua hat den heil. Aloysius Gonzaga zum Patrone.
—: 4 schwarze Adler in silbernem Felde. S. Wappen.
Mantuana s. Diana Ghisi.
— (Adam) s. Ad. Ghisi.
— (Georg) s. Georg Ghisi.
— (Joh. Bapt.) s. J. B. Ghisi.
Manturna: der Ehen Göttin (Etrusk.).
Manturnalien Feste Verheuratheter für die friedl. Dauer ihrer Ehen.
Manuel (Nik.). M. II. 1914.
Manufactur mit Kardätschen, Carden. S. Fabrik; Industrie.
Manumission: Feierlichkeit einen Sclaven frei zu lassen s. Freiheit.
Manus, Sohn des Thuiskon, verehrt als Schutzgottheit: in Riesengröße unter einer Eiche, als altdeutscher, mit einer Thierhaut gekleideter Krieger mit einem Schilde; muth= u. kraftvoller Mann.
—, (Mann), Sohn Thuiskon's, in Riesengröße mit einer Thierhaut bekleidet, einen Schild an der Seite, unter einer Eiche; einer der berühmtesten deutschen Helden der Vorzeit, nach seinem Leben als Schutzgott verehrt von den Rugiern: Mars der Deutschen; Kraft und Muth des Mannes.
— unter die Götter versetzt als eine Kriegsgottheit (altdeutsch) s. Mars.
Mappe hat die Zeichenkunst, Malerkunst, Bildekunst.

Mappirungskunst, die Zeichenkunst der Landkarten, s. d.
Maratti (Carl) Maler, Chalk. Camerino um 1625 † 1713 Rom. M. 266.
Marburg s. Marpurg.
Marcellus das Schwert schwingend. Angriff auf die Karthager.
— (heil.) Papst, im Kloster Chaumont gemalt: sitzend in jeder Hand eine Kirche, 2 Kaiser vor ihm liegend.
Marchand (Peter) M. II. 1883. 1929.
Marco (Joh.) Carmelitermönch um 1502 M. II. 1807.
Marconi (Rochus) Maler von Trevisa um 1505 M. IV. 3100.
Margaretha, Königin von Navarra: Sonnenblume.
— (heil.): edel, mit entzückender Freude auf ein zu ihren Füßen sich kraftlos windendes, Zorn sprühendes Ungeheuer blickend; Kreuz in der Hand.
Margarethenblume s. Maßliebe.
Margarita (6.) kurz von Statur, in einem Bußkleid, einen Strick um den Hals.
Maria, Mutter Jesu mit einem Heiligenscheine, bekrönt als Himmelskönigin, in rothem Untergewand, blauem Mantel, hellbraunem Schleier.
—: 56.
— (7 Schmerzen der): mit 7 Schwertern in der Brust, sitzend vor dem Kreuze, von welchem eben ihr Sohn abgenommen u. ihr auf den Schoß gelegt worden. Betschnur [Rosenkranz] mit 7 Gesetzen [Abtheil.].
— erschien der heil. Christina, ihr das Ende kündigend.
— — gebährenden heil. Brigitta; der 7 jähr. heil. Brigitta, ihr eine kostbare Krone anbietend; der jugendl. heil. Musa; der Ida Lov.; der b. Margarita. Dem heil. Ignatius Loj.; den heil. Leo, Abt; dem heil. Isaacus. Hieronymus, der Humilitas, den Hyacinthus, Joachimus sen. Odoricus, Peregrinus Laziozus, Theodorus Siceota, Desiderius ihn zum Himmel einladend, Erthfridus; Bernhardus, Cyrillus.

Maria im Schooße erschien dem heil. Eberhardus.
— in Gestalt einer alten Frau erschien dem heil. Hermannus J.
— u. Christus erschienen dem heil. Anselmus.
— — Michael erschienen am Ende der heil. Francisca.
— vertrat beim jüngsten Gerichte die heil. Juetta.
— u. Heiligen besuchten den heil. Isarias.
— tränkte aus ihren Brüsten den heil. Henricus Suso.
— auf dem Bischofsstuhle beim heil. Ildephonsus.
— lehrte die heil. Oringa u. deren Untergebene lesen u. unvergleichlich schön singen.
— — — d. Osanna lesen u. Schreiben. Maria führte ihr ihren Sohn als Bräutigam zu, u. steckte ihr den Ring an.
— strafte den heil. Theophilus P. mit einem derben Verweise.
— umfing den heil. Philippus Nerus.
— ertheilte der heil. Veronica de B. das Abendmal.
— besuchte den heil. Stanislaus Kostka, u. legte ihm ihr Kind aufs Bett; er ward davon gesund.
— breitete ihren Mantel über die Klosterjungfrauen der heil. Theresia aus, u. Christus setzte ihr eine Krone auf, sie erwählend zu seiner Braut.
— besuchte den heil. Andreas de Galleranus, die heil. Lana.
— u. die Engel besuchten den heil. Dominikus L.
— offenbarte dem heil. Andreas Corsinus [Bisch.] dessen Tod.
— kam dem heil. Anton von Padua zu Hülfe, als der Teufel ihn erwürgen zu wollen schien.
— Lieblingsfarbe: Blau.
— u. Joseph, Reinheit ihres Verhältnisses: weiße Lilie zwischen beiden.
— s. Windeln.
— Bildniß, befehlend dem heil. Alexianus. S. beim heil. Ferdinandus.
— Schwester der Maria Cleophas s. heil. Jacobus der Ger.

Maria Magdalene s. bei dem Schwester heil. Martha.
Marianeninseln haben den Baum Agutitreva.
Marienbad: MB; BM
Marienbild in der R. ein Scepter, in der L. das Kind Jesu: Grafschaft Trient; Haarburg; Hildesheim.
— s. b. d. heil. büßenden Maria.
— aus dessen Schooße das Kind herabsteigt, um mit 3 Kindern zu essen.
— (das) verehrt s. heil. Lidwigis.
— wunderthätiges s. Simon Rolandus.
Marienbilder liebte der heil. Hermannus J.
Marienfaden, Grasweben als Ueberbleibsel des Gewandes der Muttergottes im Grabe, welches sie gen Himmel fahrend fallen lassen: Aberglaube.
—: Nachsommer, Matthäus, 21. Sept.: zur Nachtgleiche.
Marienglas: [Zeichen]
Marienrose, wilde Rose, Hage- oder Zaunrose, auf deren Busch Maria die Windeln getrocknet s. Aberglaube.
Marienschuh s. Trinken.
Marignon hat bes. den Birn- u. Apfelbaum Uracave.
Marionette: Kopflosigkeit; Mechanisches, Lebloses; Seelenloses.
—: schwacher Mann: der mit sich alles machen läßt, Jabruder s. Maschine. Drathpuppe; Gliederpuppe. Puppenspiel.
Mark Anton s. Raimondi (M. A.).
— (Quirin) Chalk. Littau in Mähren 1753 † M. 1525.
—: Merkur. S. Gränze, Gränzstein, Term, Herm.
— (Grafschaft): blau u. weiße Schachsteine quer in gelbem Felde. S. Wappen.
Markasit: [Zeichen], oder S, oder [Zeichen], oder: [Zeichen]. S. Wismuth.
Markbaum: Gränze: Merkur. 62.
Markgrafen von Brandenburg: rother Adler in silbernem Felde.
— — Baiern: dass.
Markscheide u. Markscheidekunst: Merkur.

Markstein: 63. Markungstein: Merkur.
— mit eingehauenem Y oder Z: Nähe eines Quells (alt).
— mit einer Fußstapfe s. d. heil. Medardus.
— — Runen, geschnittene Schrift. S. Term; Lapis.
— Dekoration: Merkur.
Marksteine Schutzgott der: Terminus (röm.).
Markt: Merkur, Marktfahne, Marktwisch.
—, Marktflecken, Marktort: 268.
— s. Messe (Handlungs-)
— wohlbesorgter: weibl. ein Füllhorn haltend, in der Rechten Aehren (a. röm. M.).
Marktplätze beschützend: Merkur mit einer Wage.
Marktrecht vom Kaiser ertheilt: durch Ueberschickung eines rechten Handschuhes.
Marktschreierei auf einem Gerüste, ein Bild, Stock, Salbenbüchse, Klapper, Hanswurst, Spaßmacher. S. Charlatan, Großthuerei, Prahlerei, Salbaderei, Quacksalberei, Swätzerei, Selbstlob, Eigennutz.
Marktwisch, Marktzeichen: 269. S. Marktfahne.
Markung: Merkur.
Markus Evang. mit einem geflügelten Menschenbild.
Markustag: fliegende Markusfliege.
Marmor: Kälte, Härte s. Kiesel, Gefühllosigkeit.
—: Hartherzigkeit, Kälte des Herzens.
— (Bilder-) gewinnt Florenz.
Marmorbilder s. Bilderstein.
Marne: Flußgott; Krebs.
Marotte: Narrenkolbe; Scepter des Scherzes; Steckenpferd; Schellenkappe: Narrheit; Schäkerei; Grille; Sonderlings-Meinung; heftige, närrische Neigung.
— mit Dornen umwunden: Satyre.
— bei der Thorheit, bei Thalia — —.
— s. Drama, Fröhlichkeit, Komödie; Witz, Tadel, Trinklied.
Marpurg in Hessen: Reiter mit Fahne, Löwen im Schilde.

Marquis: goldene Krone mit 4 Blättern, zwischen welchen jedesmal 3 Perlen (in d. franz. Heraldik).
Mars (Paul) M. II. 1930.
— (gr. Ares), bärtig, behelmt, im Kriegskleide u. Mantel, Kommandostab in der Hand, mit großen Schritten vortretend: Mars gradivus.
— behelmt, lang das Gewand, Schild, Spieß u. Oelzweig in den Händen, pacator.
— ward in Friedenszeiten Quirinus; Gradivus, (der Schreitende) im Kriege genannt.
— im Kriegskleide, mit der L. aufs Schild gestützt, in der R. den Spieß mit gesenkter Spitze: Mars conservator.
— in der R. den Spieß, in der L. den Kaduzeus: Krieg; Macht über Frieden u. Krieg; dessen Zweck der Friede (in alten Kunstw.).
— bärtig, behelmt, in der L. einen Schild, in der R. ein Schwert: Gott des Krieges.
— in voller Rüstung, stehend auf dem Schlachtenwagen, von Bellona gelenkt, gezogen von wild schnaubenden Pferden. Eris, seine Schwester mit zerstreutem fliegendem Haare vorauslaufend nebst Phobos (Furcht); im Gefolge Grauen erregende Verwüstung: Krieg.
— gewaffnet, daneben ein Wolf: Krieg.
—: männl. jung, stark, kräftig, breite Stirn, kleiner Mund, tiefe Augen, gedrungenes Gesicht, kurzes Haar, in voller Kriegsrüstung, behelmt, Schild, Speer, Schwert.
— auf einem Kriegszuge, von schnaubenden Rossen gezogen: Planet Mars.
— Grauen u. Furcht erregend, brüllend wie 10000 Mann im Schlachtgewühle.
—: roh, wild, blutdürstig.
— gefaßt, kräftig, geschmeidig (in alt. Z.).
—: Roth.
—: Säbel, auf einem Haufen Reisholz, einem Reisbündel aufgestellt (b. d. Scythen verehrt, wenn ihm Kriegsgefangene oder Pferde zu opfern waren).

Mars: ♂ (runder Schild mit einem Spieße).
—: Eisen; ♂ (Schild, Pfeil u. Bogen?)
—: hat einen Kranz von Reh- und Hundsgras: Gott des Krieges.
—: Esche; Queckengras.
—: Kranz von Hundezahn, Heidegras; Amonshörner.
— heilig die Hunde, Geier, Pferde, Wölfe, Hähne, Stoßvögel, Spechte, das Feuer.
—: Pferd (b. d. Scythen).
— von Wölfen erzogen.
—: Schutzgott Roms. Schutzgott von Thracien.
—: Krieg, höchste Gottheit der Schlachten; Schutzgott des wilden, rohen, verderblichen Krieges; Seuche; Stärke; Kraft; Kühnheit, Rohheit.
—: der eherne Kriegsgott.
—: Macht der Gottheit (in den frühesten Z.).
—: Schutzgott des Oktobers (röm.).
—: Retter der Unschuld (in später Z.).
—: Macht. Höchste Gewalt (röm.).
—: Sonnenkraft.
— mit einer Peitsche: Rächer (b. d. Alten).
— in der Hand eine Mauerkrone: Eroberung einer Stadt.
— welcher zur Rhea Sylvia kömmt: Helmdekoration der Römer.
— (Sieg der Venus über den): Tauben in einem Helm nistend.
— als Lar verehrt von den Kriegern.
— bekommt Vorwürfe von Minerva: Ueberläufer, bald Feind, bald Freund.
— — — — — u. Jupiter: Unbeständigkeit.
— (dem) wurden die Suovetaurilien dargebracht.
— mit Fesseln an den Beinen: gefesselte Stärke.
—: Manus (b. d. alten Deutschen).
— Camulus: männl. behelmt, geschlossenes Visir, Brustharnisch, hochgeschürztes Gewand, der rechte Arm bloß, in der L. ein viereck. Schild, an den Lenden eine Art Harnisch, Cothurnen an den Füßen (bei den Etruriern).

Mars Camulus: männl. behelmt, auf dem Helme ein sehr hoher Streif zur Befestigung der Federn, die Seitenklappen aufgeschlagen, bis auf die Lenden reichender, aus Riemen bestehender Harnisch, 3 Mal gegürtet, bloß die Arme u. die Füße, die Rechte auf die Hüfte gelegt, in der L. ein Spieß (b. d. Etruriern).
—: männl. Decke über dem Haupte, Halsband, langes herabhangendes Gewand, der rechte Arm und die Schulter entblößt, in der R. ein Säbel (b. d. Etruriern).
— Silvanus s. Silvanus.
— im Stier: große Kriege, häufiges Sterben (gr. röm. arab.).
— in den Fischen: Tod der Großen (gr. röm. arab.).
— — in der Jungfrau: gefährl. unzeitige Niederkunft (gr. röm. arab.).
— mit dem Skorpion: Oktober.
— s. Dinstag; März; Salii.
— Schild vom Himmel gefallen, in Rom verwahrt.
— Feste am 1. März u. 12. Okt.
— (Opfer des): Widder, Stiere, Schweine.
Marsfeld zu Rom: männl. jung, auf der Erde sitzend, den rechten Arm auf einen Felsen gestützt, mit der Linken einen Obelisk umfassend (a. der Antonius-Säule).
Marsyas, Satyr, der die Flöte gefunden, welche Minerva weggeworfen, läßt sich verwegen mit Apollo in eine Wette ein; besiegt zog ihm Apollo die Haut ab, am Flusse Amphrysus.
— u. Apollo im musikalischen Wettstreite: Vorzug der Kunst zur Lyra zu singen, vor dem Flötenspiele (oder der Citharötik vor der Auletik). S. Wettstreit.
— besiegt im Wettstreite: Apollo sich selbst die Lorbeerkrone aufsetzend.
— (des) Statue in den freien Städten: Freiheit.
— (Fluß): Marsyas 2 Flöten spielend (a. M. d. Stadt Apamea).
Marter aus Verschwiegenheit s. Johann von Nepomuk; Löwin auf dem Grabmahle der Leäna. S. Folter.

Marter der Verdammten: Furien.
Martha (die heil.) sah die Engel ihre Schwester Maria M. gen Himmel tragen.
Martialis (Juno): Schmiedezange in beiden Händen.
Martials Werke bei dem Epigramm—.
Martin (heil.) Schutzpatron der Trinker; Mildthätigkeit gegen Arme.
— — seinen Mantel theilend mit einem armen Manne: Milde, Mitleiden, Almosen.
— — mit einem brennenden Haufen ketzerischer Bücher. S. Martinsfeuer.
Martini (Martin) Chalk. um 1602. M. 888.
Martinik hat die Pfl. Cofer; Achimenes, den Fisch Balaou; Seefisch Carangua; den gelblichen Tuffstein Caouac.
Martinsabend, Vorabend: große Feuer auf den höchsten Bergen: Martins Verbrennen der ketzerischen Bücher.
—: Gänse zum Schmause.
Martinsfeuer: Schutz gegen Gewitterschaden.
Martinsgans, Lichtgans u. Martinshorn: Anfang der Abendarbeiten bei Lampenlicht s. d.
Martis-Vogel s. Hahn.
Marts de Jonge (Joh.) Zeichner, Chalk. M. 932.
Martyrer; Dulder: Palmzweig. Kranz von Palmen.
— (Feiertage der): rothe Meßgewande.
Martyrthum: Palme.
Masche: Feierlichkeit, Putz, Auszeichnung.
Maschine s. Kopiren; Nachbeterei; geistloses Wesen, Mechanik; s. Drehorgel.
—: Handwerk; Trieb von Außen her; trocknes Lernen; Geistlosigkeit. S. Automat; Marionette.
Maserbirke s. Hängebirke, Trauerbirke.
Maserle, Masholder s. Ahorn.
Maske: Hofmann. Verstellung; Lüge, beim Betrug. S. Arglist; falsche Freundschaft; Heuchelei; Lustspiel; Momus; Nachahmung der Natur in den Bildekünsten; Schauspiel; sanguinisches Temperament.
—: scenische Spiele (a. r. M.).
Maske zerbrochen, hält die Aufrichtigkeit. S. Redlichkeit.
— tragisch bei der Melpomene.
— komische: Heiterkeit. Muntere Laune. Bei der Thalia. Komödie.
— bärtig, tragisch, s. Ephesus.
— tragisch u. komisch, s. Schicksal; Drama; Schauspiel.
— schwarze vor dem Gesichte s. Fabel.
— größer als das Gesicht: Betrug, welchem man nicht gewachsen.
— s. Larve. Mumme. Vermummt.
Masken: Zauberei abhaltend.
— unter dem Fuße s. Treue.
— s. Gleichgültigkeit.
Maskerade s. Mummerei; Larvenball.
Masliebe, Maßliebe: Sommerhalbjahr.
— (wild) dem Neugebornen heilig. Unschuld. S. stete Freundlichkeit —.
— Maserle s. Ahorn, Maßliebe.
Maslieben: Unsterblichkeit, Beharrlichkeit, Immerschön, Wohlanständigkeit, tugendhafte That.
Masreliez (Ludwig) Maler, Chalk. um 1773 M. 864 (Ludovicus Masreliez invenit, pinxit et sculpsit.
Maß, Maaß; weibl. ansehnlich, sicherer Anstand, einfach, röm. Fußmaß, Zirkel u. Winkelmaß in den Händen; Setzwage. Wasserwage.
— in der Hand der Natur.
— auf dem Haupte des Pluto: Richten ohne Unterschied der Person.
— (nicht) halten: Zirkel u. Richtscheid zerbrochen.
— der Höhe des Nils s. Nil.
— s. Zeitmaß, Stundenmaß, Saturn, Wasserorgel.
— u. Einhalt: Nemesis.
— Ziel: Scheffel des Serapis.
— Gewicht: Palamedes u. Merkur als Erfinder.
Maßkunde, s. Meßkunde.
Maßregel: Kompaß.
Maßstab: Vergleichung, Verhältniß —. S. Beurtheilung.
— hat Nemesis. Gerechtigkeit bei der Vergeltung.
— bei der Gerechtigkeit; s. Justiz.
— des Aevum: regelmäßige Abschnitte u. Eintheilung d. Zeit.
— goldner s. Kunst.

Mauerkrone: Schutzgott der Stadt; Eroberung; Lohn dessen, der die Mauer am ersten erstiegen.
—: Seestadt. Rhea. Europa. Stadteroberung; Stadterbauung; Cybele.
— mit Zinnen trägt Cybele: Anlegung von Städten; Kultur des Landes.
— hat Astarte; Ehrliebe; zuweilen Nemesis auf dem Kopfe.
— Zierde der Schutzgeister der Städte.
— s. Antiochia; Laodicea; Samosata; Tarsus, Einnahme einer Stadt; Temnos; Element.
— an einem Lorbeerbaume hangend, s. Eroberung mehrerer Städte.
— von Gold mit Mauerzinnen: Eroberung einer Stadt (röm.).
— von Gold in Form einer Mauer mit unbedeckten Thürmen: Cybele, Tellus, Stadt, Stadtbaukunst, Demokratie, Erde, Italien, Mauersteiger, Sturmläufer, Eroberung. S. Viktoria.
— mit Löwenköpfen: Muth, Tapferkeit.
— — dem Bilde des Eroberers: dessen Verdienst um die Stadt.
— — einer Siegesgöttin: Sieg.
— Schiffs-, Bürger- u. Belagerungskrone hält die Ehrliebe.]
Mauerloch (regulaires): das Recht der Mauer; Eigenthum des diesseitigen Besitzers.
Mauern (alte) gekrönt mit Federnelken, Schwertlilien, bewachsen mit Eppich, wildem Lattich, Mauernelken, Mauerpfeffer, Mauerraute u. staffirt mit Mauerfalken, Mauernachtigallen, Eulen, Mauerschwalben, Mauerspechten —.
— (die) von Troja erbauete Neptun.
— (Stadt-): unverletzlich (b. d. Alten).
— s. Alte Mauern ersteigend s. Kaponeus.
Mauernachtigall in verfallenen Schlössern.
—, Blaukehlchen, Rothschwänzchen: lieber Hausnachbar; Häuslichkeit; S. Schwalbe.
Mauerpfau s. Epheu.

Mauerpfeffer auf den Mauern, den Schilf- u. Strohdächern, Zierrath auf einem Strohhute —.
— auf der genügsamen stillfriedlichen Hütte.
Mauerschwalbe s. Schwalbe.
Mauerveilchen s. Federnelken.
Maul weit bei den Tritonen. S. Mund.
—, Nase u. Ohren aufsperren der Verwunderung, dem Staunen, der Rohheit.
Maulaffe, Maul offen: Gafferei. Dumme, gedankenlose Verwunderung; s. Dummheit.
— (Herr) s. Baal-Peor.
Maulaffen feil haben [Maul veel oppen han]: Dummheit mit offnem Munde gaffend vor Staunen.
Maulbeer- u. Lorbeerzweige sich bis zum Brennen reibend: Geduld reißt endlich auch.
Maulbeerbaum in China heimisch: langsam doch endlich; ohne Uebereilung nützend.
— mit schwarzrothen Früchten über dem Grabe der Thisbe u. des Pyramus; s. d.
— weiße Beeren: Weisheit; Seidenbau.
Maulbeerblätter-Kranz: Merkur. S. Julius, Seidenbau.
— um einen goldenen Helm: Klugheit.
Maulbeeren zum Färben des Gesichts s. Aegle.
— u. Aehren, das rothe Haar bindend: Julius.
Maulbeerlaub, Mandellaub u. Thymian: Fleiß der Bienen: Unverdrossenheit.
Maulblock s. Schiffschnabel.
Maulen s. Mund hängend, Schmollen, Verdrießlichthun.
Maulesel: Bastard. Lastträger. S. Hartnäckigkeit.
— ausreißend über Strauch u. Busch s. heil. Sixtus (Xystus).
— des heil. Thomas Aquinas starb mit seinem Herrn.
— sieht man beim heil. Corbinianus.
— hat Thales, einer der sieben gr. Weisen (b. d. Alten). S. Thales.

Maulfreund s. falsche Freundschaft; Schmarotzerei s. Schwalbe.
Maulfromm s. Scheinheiligkeit, Frömmelei.
Maulheld s. Prahlerei.
Maulschelle bekam der frei zu lassende Knecht von seinem Herrn, während er ihn bei der Hand im Kreise vor dem Konsul herum führte (röm.).
— (eine) vom heil. Poppo befreite vom Teufel.
— des heil. Dominikus trieb den Teufel aus.
Maulschellen bis auf den Tod, empfing der heil. Potamon.
— bis aufs Blut s. heil. Francisca.
Maulthier beladen mit Gold; Disteln fressend s. Geiz; Esel.
Maulthiere (unbändige) schleppten die heil. Felix durch die Gassen.
Maulwurf: Blindheit; Geistesblindheit; Gehör; vorsätzlich nichts wissen wollen.
— bei der Kleingeisterei (ägypt.).
Maurer (Christoph) Zeichner, Chalk. Hochschneider, Zürich 1558 † 1614. das. M. 265 271 299. C. (Maurer tigurinus) II. 1866 2055.
—: Maurerbiene.
Maurerpinsel s. Faustpinsel.
Mauresk (nicht Groteske) sondern Zierath eigener Art der Mauern.
Mauritania (röm. Prov.): weibl. in geschürzter Tunika, die rechte Brust entblößt, gestiefelt, in der L. zwei Wurfspieße, mit der R. ein Pferd haltend (a. röm. M.).
— (Pferd der): Vortrefflichkeit u. Schnelle der dortigen Race —.
Mauritanien: weibl. mit einer Reitgerte; Pferd (a. röm. M.).
— hat den grünen Affen. Den Tannenhirsch Rangier.
Maus: Stille.
— in der Falle: Strafe für Naschen.
— u. einen Apollokopf: Vertreibung der Mäuse von der Insel Tenedos (a. M.) (weil Apollo von ihr die M. vertrieben).
— mit mehreren Löchern: Klugheit. S. Hinterpförtchen.
Maus während des Marsches angetroffen: Unglück (b. d. alten Preuß.).
— (eine) fraß geweihtes Brot u. starb davon, s. heil. Oswaldus.
— beim heil. Ulricus.
— auf dem Löwen . Großmuth.
— s. Fledermaus; Mäuse; Haselmaus.
— (Kirchen-) Armuth; Hunger.
Mausefahl, mausfarbig s. Kopflosigkeit.
Mausefalle, vor welcher sich 2 Mäuse beißen s. Prozeß.
Mausen s. Raubsucht.
Mauserei hat lange Finger. Gestreckte Finger.
—, geringe Dieberei: Katze still u. listig, schleichend nach Mäusen. S. Betrug.
Mausoleum: Grabmal; Begräbniß: Prachtbegräbniß. S. Artemisia.
Mausolus s. ehel. Liebe.
Mavors, Name des Mars.
Maxelrain s. Wappen.
Mazzuoli (Franz.) gen. Parmeggiano, Maler, Chalk. Parma 1503 † 1540. Castel Maggiore M. 440 446 455. (Franciscus parmensis inventor). 1035 (Parmeggiano delineavit) 1058 (Parmeggiano fecit).
MB: Wasserbad.
Meandriten, Mäandriten, Polypengehäuse mit verschiedenen Furchen.
Mechanik: Hebel; Walze [Cylinder]. Wage, Wagen, Mühle —.
Mechaniker in Bildekünsten: ein im Rade gehendes Gliedermännchen.
Mechanisches Thun: Puppenspiel; Marionette, Maschine, Leitstuhl.
— Nachthun: Maschine; Patrone.
— Bilden: Schablone.
Mechanographie s. Orgel, Drehorgel.
Mechant malt die Furchtlosigkeit den Teufel.
Mecheln (van) s. van Meckenen.
—: weißer Schild in einem doppelten schwarzen Adler auf gelb u. rothem Felde.
— (Herrschaft): schwarzer doppelter Adler in gelb u. rothem Felde mit einem weißen Schilde auf der Brust.
Mecherino s. Dom Beccafumi.
Mechoacann in Neuspanien hat den Baum Chapiri.

Meckenen (van) oder van Mecheln (Israel) Chalk. M. 647 751 790 808 — II. 1832 1853 2042 2109.

Mecklenburg: Büffelochse.

—: gelber Greif in blauem Felde. S. Wappen.

Medaille hat der Glanz.

— an einer goldenen Kette: Belohnung (alt).

— mit dem Kopfe des Atys (ohne Bart u. phrygische Mütze) s. Archigallus.

Medea, Tochter des Aeetes, Jasons Gemahlin, verjüngte den alten Aeson, tödtet Kreusa: rächende Eifersucht.

Medica, Hygiea, N. der Minerva, als Göttin der Gesundheit.

Medicin s. Medizin.

Medicis (Catharina von): Regenbogen. S. Florenz.

Medien: 2 Balken an beiden Seiten mit scharfen oder starken Zacken, wie eine Kesselhacke.

— u. Asien eigentliches Land der Limone oder auch Zitrone.

Mediker der heil. Liberatus, heil. Juvenalis. Der heil. Ursicinus. S. heil. Arestes.

Medische Könige führten einen goldenen Adler im Schilde.

Meditation: Minerva, Mnemosyne. S. Betrachtung.

Mediceische Venus: Schamhaftigkeit; Schönheit mit Scham verbunden.

Medizin: Schlange. heil. Cyrus. h. h. Cosmus u. Damianus.

— (zur) verhalf der heil. Rodanus.

— Erfindung: Apollo; Aeskulap; Galenus.

Medizinisch s. Angolm.

Medusa, die berühmteste der Gorgonen, Geliebte des Neptun, überaus schön, ihre Haare von Minerva in Schlangen verwandelt, u. ihrem Gesichte die Eigenschaft gegeben, daß, wer es erblickt, versteinerte. Perseus hieb ihr den Kopf mit einem diamantnen Schwerte ab, den dann Minerva auf ihrem Schild trug.

Medusa: Versteinerung. S. Gorgonen.

Medusenhaupt auf dem Schilde: Häßlichkeit; Scheusal (alt.).

— — — —: rührende Schönheit; Lieblichkeit u. Wildheit: Anmuth u. Schrecknis verbunden.

— in der Linken des Perseus. S. Minerva, Weisheit.

Medusenkopf auf der Aegide der Minerva.

— s. Seestern.

Medusenschild hat die Vernunft; die Baukunst.

Meer: 237.

—: Amphitrite (alt).

—: Pontus im Schooße der Erde.

—: Atargatis (b. d. Syriern).

—: Neptun.

—: Ozeanus. Weltmeer.

—: Wallfisch.

—: Typhon (ägypt.).

—: Doris.

—: Thetis.

—: Aeger b. d. alten Skandinaviern).

— (Gott des): Necken (schwed.).

—: Dreizack.

—: Schwamm. Seejungfer; Seeweibchen.

— staffirt mit weißen Mewen oder Meerschwalben.

— (übers) ging trocknes Fußes der heil. Winwacoccus.

— (zu Fuß ging durchs) die heil. Jakelina.

— (— — übers) ging oft der heil. Failbeus M.

— (das) trieb den heil. Paulus, Bis., um 1000 Schritte weiter weg.

— (ins) geworfen, s. heil. Pappius.

— — ward der heil. Nicolaus P. geworfen.

— (gehn über das) ein Schiff zu holen, s. heil. Fructuosus.

— (seinen Mantel als Schiff auf dem) s. heil. Raymundus.

— (dem) gebot der heil. Columba.

— u. das Treiben darauf: gefahrvolles Leben der Menschen.

— (im tobenden) eine Klippe, aufw elcher ein Adler in die Sonne blickend: Ergebung ins Schicksal.

Meer (das rothe) hat die Pfl. das Hirtentäschchen, Rose von Jericho.

Meer das den Nil verschlingt: Typhon.
— (Welt-) hat den Bärenkrebs.
— (— u. mittelländ.) hat den Fisch Abnus.
— ruhig, still: Nereus; Delphin.
— (ägypt.) bewohnt vom Nereus.
—, an dessen Küsten u. Inseln herrl. Wein: Weintrauben des Nereus.
— (Eingang des schwarzen): Glaukos (alt).
— (Mittell.): weibl. ein Ruder in der Hand; Delphin. Es hat den Fisch Cogoil.
— zurücktretend jährl. s. heil. Clemens.
— anlaufend viele verschlingend, s. heil. Senanus.
— s. Weißes. Handlung. Hekate. See.
—, Erde, Himmel Bewahrer: Clusius. Sie brachte Dämagorgon hervor.
Meeradler (in) verwandelt Pandareus s. Aedon.
Meerauke in Italien heimisch.
Meerbarbe der Ceres geopfert bei den Eleusinen.
Meerbeherrscher: Neptun.
Meerdämon s. Proteus — S. Glaukus, Palämon —.
Meere (auf dem) zu Fuße eilte andern zu Hülfe der heil. Vulfrannus.
— (im) ertränkt in einem Schlauche, der heil. Ulpianus.
Meerenge von Gibraltar s. Abila.
Meeresbewegerin (starke) s. Halosydne (N. der Amphitrite) (Homer).
Meeresfluth: Venilia, Feind des Neptun (b. d. Römern).
Meeresherrschaft: Dreizack.
— u. Seehandel: Delphin mit Anker u. Dreizack.
Meeresleuchten s. Blitze.
Meeresstille saß auf der Base der 4 vergoldeten Pferde von Erz, die der berühmte Herodes Atticus in dem Tempel Neptuns auf dem Isthmus bei Korinth setzen ließ; wie sie gebildet war, wissen wir nicht.
Meeresufer: Dünen.
Meerfarbiges Gewand hat Latona.
Meerfelsen staffirt mit Korallenschwämmen.
Meerfräulein (gekrönet): Würtemberg.
Meergötter: die Augenbraunen, Wangen, das Kinn, da wo sich der Bart ansetzt, Haut am Halse u. über der Brust zeigen Statt der Haare eine Art zackiger Blätter einer Seepflanze (in Antiken).
Meergötter: Kranz von Meerschilf.
Meergöttin: Ceto. Pontia, Name der Venus.
Meergott s. Triton. S. Lehre der Zeugung.
Meergottheiten: im Allgemeinen, mit Dingen, die aufs Meer deuten, ausgestattet; z. B. Muscheln, Perlen, Korallen, Schilf, Meerfische, Delphin, u. s. w. S. Neptun u. Amphitrite, Oceanus, Oceaniden, Nymphen, Pantus u. Doris mit den Nereiden, Tritonen, Glaukus, Leucothea, Proteus, Melicertes, Palämon oder Portumnus, Scylla.
Meergras ziert die Oceaniden. Kranz davon s. Thetis.
Meergraues Haar haben die Meergottheiten.
Meergrün: Unbeständigkeit.
— der Schleier der dem Meere entstiegenen Venus.
Meergrünes Gewand s. Wasser.
Meerkalb während des Sturms am Felsen schlafend: Ruhe im Tumulte.
Meernymphen: 50 Töchter des Nereus: Weissagung; Verwandlung. S. Nymphen.
Meerochs s. Nilpferd.
Meerpferde (2) vor dem Wagen s. Neptun.
— am Wagen des Neptuns: Stadt Beryth.
Meerschilfkranz: Glaukus; andere Meeresgötter.
Meerschnecken s. Merices.
Meerschwein mit dem Leichnam des heil. Lucianus. S. Delphin.
Meerstern: Schifffahrt auf der See.
Meerstrudel zwischen Calabrien u. Sicilien: Charybdis: Gefahr.
Meerthau s. Rosmarin.
Meerufer: 238. Besetzt mit Sandrohr.
— bei der Ebbe staffirt vom Brachvogel.
— in Indien: staffirt mit ind. Feigenbäumen an deren Zweigen Austern.
Meerungeheuer bei der Andromeda.

Meerungeheuer (von) befreit Herkules die Hesione. S. Glaukus. S. Seeungeheuer.
Meerwass.r wird süß durch die heil. Eupuria.
Meerwolf s. Seewolf.
Meerwunder s. Sirenen. —
Megära, eine der 3 Furien: Urheberin von Wuth u. Mord. S. Eumeniden; Furien.
Megalographie, Großmalerei s. Theatermalerei.
Megan (Paul) Landschaftsm. zu Wien Ende d. 17. Jahrh. M II. 2121.
Mehl (mit) die Köpfe bestreut s. Mören.
— in Sand verwandelt, der heil. Theobaldus.
— zu stehlen verhinderten Aliteria u. Aliterius.
Mei (Bernh.) Maler, Chalk. Siena † 1676 Rom M. 1617.
Meiland s. Wappen.
Meier (Melchior) Chalk. um 1581 M. II. 2124.
Meil (Joh. Heinr.) Zeichner, Chalk. M. 1458.
— (— Wilh.) — — Altenburg 1732. M. 1479.
Meile: Mal, Meilenmal, Meilenzeiger, Meilensäule, Lippi.
Meilensäule (Dekoration einer): Merkur. s. Heerstraße.
Meilenzeiger: 40.
Meiler: Kohlenbrennerei. 273.
Mein u. Dein: gleichhangende Wage.
Meinder, vor Alters Mäander s. d.
Meine (bald bist du die) ich bin versorgt: Kornähre (Bl.).
Meineid: Merkur. s. Treulosigkeit.
— (Erinnerung an die Strafe desselb.): eiserner Handschuh auf dem Gerichtstische.
—: untergehende Tafel in dem Brunnen Acadine in Sicilien.
— straft Jupiter aufs strengste.
— entdeckt s. Acadine.
— unerbittl. Rächer: Horkos (gr.). S. Eid. Eiserner Handschuh.
Meinung; weibl. eine Stelle in einem Buche anzeigend, Schmetterlingsflügel; Armbänder mit Schmetterlingen geziert; Schiff von den Wellen hin u. her geworfen.
Meinung: weder schön noch häßlich, sichere Miene u. Anstand; geflügelte Hände.
— standhafte: Büffelshörner. Büffelkopf (in der Heraldik).
— irrige s. Heterodoxie.
Meise: Timandra, weil Jupiter die schöne Witwe Timandra in eine Meise verwandelte.
Meisekarre, s. Winter.
Meißel u. Schlägel: Bildhauerei; Steinbildnerei im Großen.
Meissen: schwarzer Löwe in gelbem Felde.
Meissonier (Justus Aurel) Maler, Archit. Bildhauer, Goldschm. um 1695 † 1750. Paris. M. 920.
Meister in jeder Wissenschaft war Chiron.
Meisterhaftes: Dädalisches; s. Dädalus.
Meistersänger mit einem Federnelkenstengel: Neigung, die Allem widersteht.
Meisterstück: Werke des Vulkans, z. B. Jupiters Donnerkeile; Ariadne's Krone; Achills u. Aeneas Waffen; Pallast des Phöbus, des Mars u. der Venus. S. Kunststück.
Mekiah, Nilmesser, s. Ostrum.
Mekka hat den Wunder- oder Kreuzbaum Abelmeluch.
Mel (Joh. de) M. II. 2104.
Melampus: bewunderter, u. nach seinem Leben göttl. verehrter Arzt u. Wahrsager, der die Sprache der Vögel u. Holzwürmer verstand, brachte die eleusinischen Geheimnisse u. den ägyptischen Bacchusdienst nach Griechenland.
Melampygos, Name des Herkules.
Melancholie: weibl. knieend, den rechten Arm auf einem großen Stein ruhend, in der Hand einen Todtenkopf, welchen sie betrachtet, ihren Kopf mit der L. gestützt; angebunden einen Hund; verschiedene wissenschaftliche Geräthe.
— braun, ochsenbraun, Kapuzinerbraun, dunkelbraun, grau, trüb, düster, finster.
— Kranz von verdorrtem Laube; den Kopf hängend. S. Trübsinn; Gram; Schwermuth; Traurigkeit.
Melancholisch die Heterodoxie.

Melancholisches Temperament: bejahrter Mann, den Kopf auf den Arm gestützt, schwermüthig auf Dolch, Strick und verschlossene Geldkasten blickend, um ihn her Fledermäuse.
— —: männl. schwarzbraun, eine Binde um den Mund, Buch u. Beutel in Händen; auf seinem Haupte ein Sperling. S. Temperament.
Melchom: mit einem Ochsenkopfe; Sonne (b. d. Ammonitern, Moabitern —).
Meldemam (Nik.) Kartenmaler M. 1000.
Meldeposten: 184 186.
Meldolla s. A. Schiarone.
Meleager (Meleagros) dessen Schicksal die Parzen bei seiner Geburt bestimmten. Clotho, daß er großmüthig, Lachesis, daß er tapfer sey, u. Atropos, daß er nicht eher sterbe, bis der auf dem Heerde liegende Brand verzehrt seyn werde —, Sieger des Kalydon. Ebers.
— sterbend mit dem Verzehren eines Brandes.
— von Dienern zur Jagd abgeholt: Tod.
Melecheth s. Malachbelus.
Melete (Muse): Nachsinnen bei der Arbeit.
Melicertes (Sohn der Ino u. des Athamas: verwandelt in einen Meergott unter dem N. Palämon oder Portumnus: Gott der Hafen u. der Seefahrer. s. d.
Melios N. des Herkules.
Melisse: du bist mein Taggedanke u. mein Traum (Bl.).
Melitodes N. der Proserpina, weil die Weiber bei ihr schwuren.
Melkart (Melkarthos) N. des phönizischen Herkules, Schutzgott von Tyrus.
Melken, Milchen, Verrichtung des heil. Fastervinus.
Mellan (Claud.) Maler, Chalk. Abbeville 1601 † 1688 Paris. M. 263 274. (C. Mellan Gallus) 918 — IV. 2936 3030.
Mellona: Göttin des Honiggewinnes (röm.).

Melodie s. Leiern (3).
Melodist, Zugvogel in feuchten Wäldern in Carolina, Jamaika, Virginien, feiner singend als die Nachtigall, ahmt andern Vögeln im Gesange nach.
Melone: Insel Melos (a. M.).
— in Asien heimisch.
Melonen s. Feuerstein.
Meloni (Franz Ant.) Chalk. um 1676 † 1713 Wien. M. 404.
Melos (Insel): Melone (a. M.). S. Gesang; Singkunst.
Melpomene, Muse: stolz u. traurig, mit antikem Gewand, auf einem goldenen Sessel; Diadem u. Dolch; goldener Scepter.
— jung, mit Wein gekränzt: mit gerade herabfallender Tunika, unter der Brust gegürtet u. mit langen Aermeln; rückwärts herabhangendem Mantel auf beiden Achseln befestigt. In der R. eine Heroenlarve, mit der andern Hand auf eine Keule gestützt, den linken Fuß auf einem hohen Felsstücke; Kothurne an den Füßen (in Antiken).
—: mit einem Schwerte oder Dolche, (als Göttin des Trauerspiels).
—: mit Kothurnen, blutigem Schwert in der einen, Krone u. Scepter in der andern Hand: Trauerspiel.
—: Muse ernsthaft, Larve, blutigen Dolch, Zypressenzweig: Trauerspiel.
—: verschleiert, mit Larve u. Keule, auf Kothurnen.
—: mit der Keule: Trauerspiel aus dem frühern Heldenthum, s. Keule.
— Kranz von Wein: tragische Spiele Bacchus zu Ehren, bei der Weinlese zuerst eingeführt.
— Krone, Scepter —: meist heroischer Stoff der Tragödien.
Melusine weibl. schöner Dämon oder mächtige Fee an gewissen Tagen des Monates im Bilde eines Fisches sichtbar: Zauberei.
Memmingen s. Wappen.
Memnon, Sohn des Tithon u. der Aurora beschenkt mit einem goldenen Weinstocke, um dem Priamus gegen die Griechen beizustehn. Als er durch

Achilles gefallen, ließ Jupiter auf Bitten der Aurora aus seiner Asche Vögel entstehen, die jährlich hier mit einander kämpfen. Zwei kolossale Bildsäulen desselben sah man zu Theben, welche beschienen von der aufgehenden Sonne fröhlich, von der untergehenden traurig tönten u. Orakel gaben.
Memnon: als Jüngling sterbend, nachdem er 5 Menschenalter gelebt.
—: schwarz [aus schwarzem Stein ward sein Bild gemacht].
— s. Abydus.
Memnonia, Beiname von der Stadt Susa nach Memnon.
Memnons Säule erklingt: heiterer, stiller Morgen. S. Memnon.
Memnonsvögel s. Memnon.
Memoria, röm. N. der Mnemosyne. S. Gedächtniß.
Memphis: Tochter des Nil — Jo.
Menabuoni (Joseph) Zeichner, Chalk. zu Florenz um 1750 M.II. 1810 1878.
Menalippe, Geliebte Neptuns.
Menander s. Komödie. Menanders Werke beim Lustspiele.
Mencius (Balthasar) Hochschn. von Nymwegen. M. II. 1864 2046.
Mendes N. des Pan (ägypt). Symbol der Befruchtung s. Aegipan.
—: mit Bocksfüßen u. Ziegenkopfe, in der Stadt Mendes, wo keine Böcke u. Ziegen geschlachtet wurden, besonders verehrt.
Menelaus (Gemahl der Helena, Bruder des Agamemnon) (auf dem Schilde): Schlange, welche in Aulis während des Opfers unter dem Altare hervorkam.
Menge: Wasser.
—: Sieben.
— (sehr groß): Sand am Meere.
Mengeleier, gemalte, geweihte Eier: Osterfest, Osterwoche.
Mennige, Bleizinnober s. Zinnober.
—: ⱲⱲ, oder: Ⅱ
—: schreiende Farbe s. Feuerfarbe.
Mennigroth angestrichen das Gesicht des Triumphirenden.
Menöceus (Menökeus) Sohn des Kreon die Stadtmauer besteigend zur Rettung der Belagerer.

Mens; Gott des Muthes u. der Unerschrockenheit (röm.).
— N. der Mnemosyne.
Mensch: Gott, Gottesebenbild.
— auf einer Tafel s. Tadelsucht.
— geflügelt s. beim Evangelisten Matthäus.
— wild thierisch, ungesellschaftlich: Bacchus mit Gefolge.
— welcher sich durch Zureden leicht verführen läßt: Hirsch (ägypt.).
— (rother, im wilden Zustande lebender): Centaur.
— welcher sich selbst Uebels thut: Biber (in ägypt. Hieroglyphen). [weil man glaubte, er beiße sich die Hoden ab].
— Erniedrigung durch heimliche Lust: Verwandelung der Gefährten des Odysseus in Schweine (b. gr. Philosophen).
— mit trefflichen Naturgaben, aber boshafter Seele: Strauß (weil er mit Flügeln sich nicht erheben kann).
— (1.): Adam, s. Damascener Erde.
— fromm glücklich: grüner fruchtbarer Baum.
— tapfer; großmüthig: erhabene Nase.
— (zorniger): spitze Nase; hervorstehende Adern.
— betrügerisch; diebisch: kurze u. kleine Nase.
— (verliebter): runde Nase.
— lichtscheu; neidisch; heimtückisch: Fledermaus.
— heimtückisch; falsch; rachgierig: Fuchs.
— der Völlerei ergeben: Schwein.
— im Unglücke lebend: Fisch, gegen den Strom schwimmend.
— wohlgestaltet, prächtig einhergehend, lasterhaft: Wiedehopf.
mit einem Hundekopfe: Anubis.
— halb, halb Thier: Bucentaur.
— u. Pferd: flüchtiges Leben. S. Centauren.
— halb u. halb Fisch: Sirene.
— halb u. halb Vogel: Sirenen.
— halb u. halb Pferd; Hyppocentaurus.
Mensch u. Fisch s. Meergötter.
Menschähnl. Hände u. Füße s. Dabach.

Menschen werden aus den Steinen Deukalions u. Myrrhas.
— gebunden in die Tiber gestürzt s. Herkules in Rom —.
—: Opfer des Saturn.
— (Urheber der Cultur der): Bacchus (gr.) Ceres.
—: Kultur. Janus.
— (Richterin der) bei ihrem Glücke: Nemesis.
—: Begriffe über die Götter sind klar u. gewiß, viele dunkel u. zweifelhaft: schwarz u. weiß gestreifte heilige Bekleidung der ägyptischen Priester.
— werden durch die Tugend zum Himmel erhoben: flammende Urne auf der Spitze einer Pyramide.
— angenehmes Leben derselben im goldenen Zeitalter: Bienenstock bei demselben.
— (Macht der Redekunst über die): Scepter der Polyhymnia.
— Vater: Jupiter.
Menschenalter: Kind auf Händen u. Füßen kriechend; Mann auf den Beinen gehend; Greis mit dem Stock.
—: Kindes, Jünglings, Mannes, u. Greisenalter in einer Vorstellung. S. Alter.
Menschenblut mit Lust vergießen: Blutegel.
Menschenerzieher berühmt: Orpheus. Chiron.
Menschenfeind; Menschenhaß: Spinne.
— (großer): Ignarum.
Menschenfeindlichkeit: Distel.
Menschenfleisch Pferdefutter s. Glaukus, Diomedes.
— ißt Polytechnus s. Aedon.
— (auf) begierig die Blindschleiche (Moluck).
Menschenfleischbewirthung s. Areas.
Menschenfressen aus Hunger, s. Richardus.
Menschenfressende Pferde entführt Herkules.
Menschenfresser: Agrius u. Orichus; s. d.
— suchte der heil. Odorinus von ihrer grausamen S[illegible]te abzubringen.

Menschenfresserei schaffen Osiris und Isis ab.
— der Wilde inn Amerika: Menschenkopf bei d. Amerikanern.
Menschenfreundlich: Aeolus; die Schlange beim Schlafenden.
Menschenfreundlichkeit: mit offner Brust, freier Stirn jeden mild ansehend. Malv.
Menschengebeine in Haufen auf der Wiese der Sirenen, s. d.
Menschengeist: Falk.
Menschengerippe: thracische Nation.
Menschengesicht (Schlange mit einem) neben der Betrügerei.
— hat die Katze auf dem Sistrum.
Menschenhandel: bekränzte Gladiatoren, Knechte — auf einem Steine oder einem Gerüste [Catasta] ausgestellt.
Menschenhaupt, blutig, s. Mord.
—: Klugheit. Tapferkeit (in der Heraldik).
Menschenkopf auf einer Vase oder einem bauchigen Gefäße hervorragend: Kanopus (wie ihn die Gr. bildeten).
—: Anfang. Vorzüglichstes. Hauptsache.
— hat die Schlange der Betrügerei.
— am Stier: Minotaurus.
— auf einem Drachen: rohes, wildes Volk.
— — — Stiere: Bacchus. S. Haupt, Kopf.
— frisch, blutig, gefunden im Grunde des Kapitols; daher der Name.
Menschenleben kurzes: Sanduhr. S. Dauer (kurze).
Menschenliebe: liebreich, gütig, mittheilend, wohlthätig, mild —.
—: einem Armen Brot reichend. Delphin; Ascalabos; Eidechse beim Schlafenden. Eidechse Ascalabotes.
—: Hlyn (b. d. alten Skandinaviern). S. Nächstenliebe; Mantel der Liebe.
—, Nächstenliebe, Schonung, Billigkeit.
— —: sanft, mild, ergeben mit freier Brust, offner Stirn, seitwärts geneigtem Kopf, sich annähernd —.

Menschenopfer wurden dem Saturn gebracht.
— schaffte Herkules in Italien ab.
— dem Mithras. S. Moloch.
Menschenschädeln (Halsband von) s. Schiva.
Menschenscheu s. Misanthropie, Menschenhaß, Menschenfeindschaft.
Menschenzunge hat die Ueberredung auf dem Haupte, oder der Verweis in der Hand.
Menschheit (auf dem Altare der) opfernd: das Gott gefälligste Opfer.
Menschliche Gesellschaft s. Stände des m. Lebens.
— Gestalt nahm Morpheus an, (um im Traume die Menschen mit ihrem Schicksale bekannt zu machen.
— Klugheit; Kultur: Merkur.
— Natur: Mond.
Menschlicher Werke Nichtigkeit: Seifenblasen.
Menschliches Leben: Genius, Schmetterling, Elemente.
— —: Obelisk; Pyramide (ägypt.).
— — mit Rosen u. Dornen umschlungen, ein grün gekleidetes Kind tränkend; Leier, Pflug.
Menschlichkeit: Oelbaum. S. Humanitas.
Menton (Franz) Maler, Chalk. Alkmar Ende des 16. Jahrhunderts M. 439.
Mentor: (als) begleitet den Telemach die Minerva: weiser Lehrer, Führer.
Menuett: feierlicher Tanz, Tanz der Achtung, des Anstandes; feierliche Fröhlichkeit.
Menzius (Balth.) s. Mencius.
Mephitis röm. Göttin böser Ausdünstungen der Erde.
Mercati (Joh. Bapt.) Maler, Chalk. Borgo-San-Sepolcro 1600 † M. 490 534 555.
Mercur s. Merkur.
Marian (Mattheus) Chalk. Basel 1593 † 1651 Schwalbach M. 883 887 942.
Meriones: berühmter Bogenschütz und Speerschleuderer.

Merkenlassen: vor die Nase halten; riechen lassen —.
Merkmal s. Mal, Denkmal, Grabmal, Gränzmal —.
Merkur (Hermes) geboren am Morgen auf dem Berge Cyllene.
— als Knabe, zwischen den Locken kleine Flügel.
— 4 Stunden alt erfand er die Lyra, u. besang seine Geburt.
—: Knabe, lockiges Haar mit 2 Flügelchen, lederne Tunika, ein Beutel in der L., den rechten Zeigefinger gegen das Knie haltend, schalkhaft lächelnd (in Antiken).
—: ☿ Schlangenstab, Friedensstab; 2 geflügelte Schlangen an einem Stabe des Herolds oder des Boten.
—: Jüngling mit Beutel, oder Kaduzeus, oft mit dem Reisehute, stehend, sitzend, schreitend. Vorstechend in seinem Charakter ist das Kraftvolle u. die Gewandtheit; er hat gekräuseltes kurzes Haar um Kopf u. Stirn, kleine Ohren u. Mund; der Kopf senkt sich vor, bedächtig blickend; seine Stellung ist in jedem Falle einfach u. bequem. Sein Körperbau drückt alle unten vorkommenden Eigenschaften aus. Nackt oder mit Chlamys gebildet, die er über die Schultern geworfen, oder um den Arm gewickelt hat. Der Kopf bloß oder mit Flügeln an den Seiten, oder mit einem beflügelten Hute bedeckt, der niedrig oder spitz-hoch ist, mit schmalen oder breiten Krämpen. Flügel an den Knöcheln oder Solen, auch am Stabe. Hahn, Schildkröte, Beutel, sichelförmig. Messer (Harpe) Hund, Widder, Patera — seine Beizeichen.
—: männl. nackt, auf dem Kopfe den geflügelten Hut, in der R. ein kleines Horn, mit Früchten, Blumen, Blättern, in der L. eine Fackel; stehend auf einer geflügelten Kugel (b. d. Etruriern).
—: behelmt, unter den Attributen auch das sichelförmige Schwert (a. geschn. Steinen, Hetrur.).

Merkur: mit einer Schildkrötenschale auf dem Kopfe Statt des Hutes (Hetrur.) oder eine Schildkröte auf der Achsel tragend: Erfindung der Lyra.
—: schöner gewandter kraftvoller Jüngling mit keimendem Barte, Flügel an den Schuhen, am Reisehute, am Stabe: Gesandter, Herold der Götter (b. d. Alten, nicht den Aeltesten). S. Athleten. Gott der Klugheit u. des Verstandes.
—: Mohnköpfe in der Linken, mit der Rechten Träume aus einem Horn schüttend (in alten Denkmälern).
—: mit einer kurzen ledernen Tunika, einem Beutel, den Zeigefinger aufrecht haltend, schalkhaft lächelnd, sinnend.
—: nackt oder mit einer Chlamys, mit oder ohne Kopfbedeckung.
—: Petasus, beflügelter Hut, Kranz von Pappeln, Oelzweigen, Epheu, Maulbeeren, Maulbeerblättern.
—: jugendlich mit einem Köcher.
—: männlich in voller Kraft, jung, schlank, beweglich, forteilend, fliegend; Flügel an den Fersen, auf dem Kopfe den Pegasus.
—: mit einem Barte (in ält. Z.). Spitzbarte (in ält. Z.).
—: geflügelt (etrusk.).
—: mit einem Stabe wie die Herolde beim Homer tragen, in der Hand.
—: — einer von ihm aus einer Schildkröte gefertigten Leier.
—: Kranz von Epheu, Oliven u. Myrthen.
Merkur: Portulack.
—: behelmt gegen die Titanen streitend.
— mit einem Palmbaume oder Stumpfen davon: Erfinder des Schreibens u. Rechnens auf Palmblätter.
— mit einem Hunde: Scharfsinn u. Wachsamkeit (a. Alex. M.).
— — der vom Apollo bekommenen Geißel: gemeinschaftliches Hüten der Heerden.
—: blau.
— den Gürtel der Venus stehlend.
— raubend dem Vulkan die Zange, oder das Geräthe: Diebstahl.
Merkur als Kind dem Apollo 50 Rinder raubend: was ein Dorn werden soll, spitzt sich früh; frühe Schalkhaftigkeit.
— rettete den Mars aus einem Kerker.
— tödtete den Argos als Wächter, indem er ihn mit Flötenspiel eingeschläfert.
— mit einem sichelförmigen Messer, d. h. der Harpe: Mord des Argos.
— erlegte, den unsichtbar machenden Helm des Pluto tragend, den Hippolyt.
— verwandelte sich einst in einen Ibis, als Typhon die Götter zu flüchten zwang.
— begleitete den, den Cerberus entführenden Herkules.
— rettete mit Aegipan den Jupiter aus der Höle.
— lieh dem Perseus die Flügelschuh u. den unsichtbar machenden Helm Pluto's.
— ward von Mnemosyne beschenkt mit der Gabe zu singen.
— schenkte als Kind dem Apollo die Lyra u. lehrte ihn sie zu spielen und erhielt für dieses Geschenk von Apollo die Eigenschaft der Weissagung u. den goldenen Heroldsstab.
— verwandelte den an ihm zum Verräther gewordenen Frevler Battus in einen Stein.
— (den) stellte bei den Eleusinien den heil. Herold vor.
— nimmt der Diana, welche von der Jagd kommt, die Waffen ab.
— hatte manche Liebeshändel.
— mit einer Schale: Mundschenk der Götter.
— — einem Hahn; Streitlust, Gymnastik, Wachsamkeit.
— — dem Krebse: Juny.
— Erfinder der Musik, des Maßes u. Gewichtes, Erdmeßkunst, Fechtkunst, Buchstabenerfindung, Auslegung der Träume (spät. Z.).
— mit dem Friedensstab u. der Flöte: Industrie (b. d. Alten).
— — einer Patera und einem Widder: Anordnung der Opfer u. sonstiger Religionsgebräuche.

Merkur mit einem Widder; Erfinder des wollenen Gewandes.
— der auf seinen Schultern einen Widder trägt: Gesundheit.
— Widder: er erfand aus der Wolle des abgehäuteten Widders Fäden, u. machte daraus das erste Gewand; er verwandelte sich in einen Widder, um die Penelope zu genießen.
— den Widder mit dem goldnen Vließe liefernd.
— mit einer Wage: Beschützer des Handels, der Marktplätze.
— — einem Beutel mit Geld; Handel, Verkehr, Kaufmannschaft.
— — Geldbeutel u. Kaduzeus, auf Waaren u. Schiffe blickend: Handlung.
— den Pegasus fassend, der sich bäumt: Gerücht (a. M.).
— in der R. den Kaduzeus, in der L. den sich bäumenden Pegasus haltend: Ruhm.
— vom Himmel kommend: Beredtsamkeit; göttliche Botschaft.
— auf dem Haupte ein Löwe: Wohlredenheit über Stärke.
— mit einem Hahn: Wortreichthum, Suade; (gr.) aber auch Wachsamkeit, Streitlust, Erfindung der Gymnastik.
— auf einem Würfel, in welchen er zu sinken scheint: Kraft der Beredsamkeit (ägypt.).
— — — — stehend; erfülltes Versprechen.
—: Friede (a. M.).
—: Weichbild. Mark. Markscheide. Markscheidekunst.
—: Gott der Raine, Gränzen, Beschützer der Wege (alt); besonders an den Kreuz- u. Scheidewegen sein Bild aufgestellt.
—: Transport, Postwesen, Straßen, Bote: Botenpost.
—: Beschützer der öffentlichen Verträge.
—: Künstler im Reden, Bereden, Ueberredung.
—: höhere Geisteskräfte (alt). Witz.
—: Erfinder der Gymnastik. Schutzgott der Gymnasien u. Academien.

Merkur: körperliche u. geistige Cultur (gr.).
—: Mittwoche.
—: Krebs.
—: Schutzgott des Juni (röm.).
—: Ueberlegung. Talente. Klugheit. List. Ränkevoller Betrug. Meineid. Geschicklichkeit. Kunstgriff. Schelmerei. Schlauheit. Praktiken. Pfiffigkeit. Verschmitztheit. Schalkhaftigkeit. Schalkheit. Verschlagenheit. Betrügerische Feinheit. Prellerei. Schnellen. Ein X für ein U machen. Praktische Klugheit. Schlauheit. Erfindungskraft. Beredtsamkeit. Gewandtheit. Behendigkeit.
—: Gott der Diebe. Stielt wie ein Beutelschneider.
—: Frühling (alt).
—: Vermittler zwischen der obern u. untern Welt.
—: Vollstrecker der Befehle Pluto's, die Seelen in die Unterwelt führend (Pschopompos).
—, Chrysorrhapis, trug eine goldene Ruthe, wenn er die Schatten in die Unterwelt führte.
— S. Quecksilber. Terminus. Anubis.
— wiegt s. Kritiker.
— als Hirt s. b. Argus.
— eitel auf seine Ehre s. Agron.
— rettet den Bacchus aus einem Flusse, s. Aseus.
— Geburtshelfer s. Aesculap.
— s. Geschwinder Flug des M.
— Pflegevater: Acacesius.
— (dem) war die Zunge gewidmet. Heilig der Hahn, s. oben.
— verehrt in allen Städten Griechenlands: besonders in Arkadien als Hirtengott.
— N. Agonius als Gott der Kampfspiele Hermes.
— u. Herkules: Gymnasium.
— — Minerva: des männlichen Alters erste Beschäftigung.
—, Friedensstab, Flöte: friedlicher Fleiß, Friede. Flüchtigkeit.

Merkurialia, Feste der Kaufleute in Rom am 15. Mai.

Merkurialien s. Hermen; Termen.

Merkurshaupt mit einem durch die Eule Minerva's vorn niedergedrückten Löwen: Wohlredenheit überwindet die Stärke.

Mercurius praecipitatus: ☿, oder: ☿

— sublimatus: ☿ oder: ☿, oder: ☿

Merkursbild von 2 Personen gehalten: 2 Erfinder einer Sache; 2 vermeinte Erfinder einer u. derselben Sache.

—s Feste: Hermäa; am 15. Mai.

— Flügel sind klein, entweder zu beiden Seiten hinter den Schläfen am Kopfe selbst, oder an den Hutkopf gebunden, oder auch ein Paar derselben an den Knöcheln selbst, oder an den Schuhen oder Solen, oder nur an dem Friedensstabe.

— Opfer: vorzüglich von Handelsleuten.

— Reisehut hat eine einfache Kappe mit einer schmalen Krämpe; selten eine spitze Kappe mit breit herabhängenden Krämpen.

— Ruthe beruhigte den Cerberus.

— Stäbe (2 kreuzig über einander liegende) s. Handel (öffentl.) unter Sicherheit u. Ruhe.

Merkurstab, Stab, um welchen sich zwei Schlangen aufwärts winden, oben mit den Köpfen gegen einander; am obern Ende ein Knopf u. 2 Flügel: Merkur; Handel; Kunst, Geschicklichkeit —.

— mit Myrten u. Granaten umwunden s. Gesellschaft.

—: Besänftigung der Leidenschaften, Schlichtung der Zwiste.

—: Klugheit; Industrie. Gute Führung, Leitung.

—: Fortpflanzung (ägypt.).

— trägt die felicitas; Vernunft; hat Anubis; die hohe Baukunst; Kunst, der Friede.

— u. Anker: öffentlicher Handel in Sicherheit u. Ruhe.

— — Oelzweig: Friede (a. M.).

Merkurstabes (Kraft des gold.): die Augen zuschließen, Träume zu führen u. Schlafende zu wecken.

Merlin: Zauberer.

Mermerus, Sohn Jasons u. der Medea aus Rache von der Mutter umgebracht.

Merope (Tochter des Cypselus, welche den Sohn, den sie für den Mörder desselben hält, ermordet): Rache.

Meropis: häßliche Eule, s. Agron.

Merops, der Perkosier: Wahrsager, voraussehend, daß seine Söhne umkommen werden.

— ein anderer in seinem Harme über den Verlust der Ethemea, seiner Gemahlin, ward von Juno in einen Adler verwandelt unter die Sterne versetzt.

Merovari s. Kröten (3).

Merseburg (Stift): schwarzes Kreuz in goldnem Felde. S. Sachsen.

Merz s. März.

Mesopotamia (röm. Prov.): weibl. zu Füßen des Kaisers sitzend, eine armenische Mütze auf dem Haupte, betrübt, den Kopf auf die R. gestützt; zur Seite die Flußgötter des Euphrates u. Tigris (a. M. d. Trojan.).

Messapus, ein Held, den weder Feuer noch Wasser anfechten konnte.

Messe, Meßopfer: Leiden Christi, Passion.

—; Gang des Priesters mit den Dienern zum Altare: Gang Christi mit seinen Jüngern nach dem Oelberge.

—; der Priester den Altar küssend: Kuß der Versöhnung — Kuß Judas —.

—; Kyrie eleyson wiederholend: Seufzer der Altväter — Petri Verleugnung Christi —.

—, Evangelium gegen Norden: Aufklärung der Nacht des Unglaubens. Lichter dabei: Freude über das Licht des Evangeliums.

—; Credo —: öffentliche Glaubensverkündigung der Apostel.

—; Offertorium: Opfer der Christen.

—; Entblößung des Kelchs: Christus entkleidet zur Geißelung.

—; im Kelche Wein u. Wasser: Vereinigung des Volks mit Gott; Blut u. Wasser aus der Seite Christi strömend.

Messe; Kelch bedeckt in der: Krönung Christi.

—; (Pr. in der) die Hände waschend: Reinigung vor dem hochheiligen Geschäfte; oder Pilatus die Hände waschend.

—; Umkehren des Priesters am Altare: Ecce Homo — sehet da des Menschen Sohn.

—, Klingeln, Schellen: Geschrei der Juden; Zerspringen der Felsen; Aufmerksammachung.

—; stille Gebete: Dulden u. Schweigen des Leidenden.

—; Pr. die Hände auf den Kelch haltend: Aufopferung, Hingebung als Opfer, wie die Juden thaten, wenn sie ein Opfer gebracht; Darreichung des Schweißtuches von Veronika.

—; Pr. 3 Kreuze über den Kelch machend: mit 3 Nägeln ist Christus ans Kreuz genagelt worden.

—; Pr. die Hostie in die Höhe hebend: Erhebung des ans Kreuz gehefteten Heilandes.

—; — den Kelch hoch hebend: Bluten des Gekreuzigten.

—; der Messehörende dreimal an seine Brust schlagend: Bekenntniß der Schuld bei der Kreuzigung.

—; Priester 3 Kreuze machend: Dreifaltigkeit.

—; Paternoster hat 7 Bitten: 7 Worte Christi am Kreuze.

—; Pr. die Hostie brechend: Sterben des Heilandes.

—; — — — Hostie einnehmend: Begräbniß Christi.

—; spühlend den Kelch: Salbung.

—; das Buch von der linken zu rechten Seite tragend: Annahme des Evangeliums von den Juden am Ende der Welt.

—; Pr. spricht: der Herr sey mit euch: Christus erschien seinen Jüngern.

—; Segen des Priesters: Christus wird am Ende der Welt die Auserwählten segnen. Segnung seiner Jünger bei seiner Himmelfahrt.

— Beim Lesen der Messe trank der heil. Norbertus eine Spinne mit, die ihm dann durch Nießen zur Nase herauskam.

Messe (bei der) Christus in Menschengestalt in den Händen des heil. Henricus, des Mönchs.

— (in der) empfing der heil. Bonaventura das heil. Sakrament von der Hand eines Engels.

— las der heil. Bonifacius weinend.

— lesend sahe der heilige Bernhardus oft wie ein Engel aus.

— zu Ehren Maria — s. B. Walterus de Birb...

— in der Nacht am heil. Christtage: Christi Geburt in der Nacht; Wanderung im Finstern derer, die im Gesetze der Natur gelebt.

—, Hirtenmesse, zur Zeit der Morgenröthe am heil. Christtage: Anbetung der Hirten und undeutliche Vorstellung derselben von Gott.

— am hellen Tage des heil. Christfests: hellere Erkenntniß Gottes —. (Bekanntlich hält jeder Geistliche an diesem Festtage dreimal Messe).

— auf dem Schiffe, wobei die Schale ins Meer fiel, welche aber der heil. Wulframus durch Gebete wieder bekam.

— s. Gang Christi —; Pontius; Tod Christi. Palla, Corporal, Lichter, Krone, Kelch, Weihrauch, Casel, Creuz, Cruzifix, Manipel, Stola, Alba, Humeral —, Kirchmesse, Kirmeß.

— versäumen s. heil. Desendens.

— (Handels), ursprünglich Markt bei dem Kirchweihfeste; Kirmeßmarkt: Buden u. Schaugerüste; Menschengewühl.

Messen (3) zu lesen in der Christnacht verordnete der heil. Telesphorus, Papst. S. drei Messen.

Messer (ein) hat Thomas; Bartholomäus; Barnabas; Hekate; Vertumnus; Weinlese; Gärtnerei.

— Marter des heil. Vercharius; Clendianus.

— (mit einem) ward der heil. Albertus, Bisch. zu Vercelli, erstochen.

— in der Hand des Knaben, heil. Ludovicus.

Messer in der Hand des heil. Benediktus, erschienen dem heiligen Henricus, röm. K.
— s. Opfermesser, Gartenmesser, Scheermesser.
— (mit einem mit Widerhaken versehenen) s. Saturn.
— lang s. Typhon.
— (krummes Garten.) hat Priap.
— zweischneidig bei der Bosheit; Verläumdung.
— (schweres) in der Hand der Gelegenheit.
— sichelförmiges hat Merkur: Argos, Tod.
Messerstiel aus Holz des Agnus castus bei Mönchen gegen irdische Neigung: ohne Tugend, ohne Verdienst. S. Raute.
Meßgewand s. Pluviale.
Messias, Gesalbter s. Salbung.
Messidor, s. Julius.
Messing: ♀ oder ◊ oder: 5
Messingdraht s. Wünschelruthe.
Messingwerk: 92.
Messinginstrumente s. Geometrie, Baukunst —.
Messis (Quintin) gen. der Schmidt von Antw., Maler um 1450 † 1529 M. IV. 3049.
— Meßkette hat die Landmeßkunst, s. d.
Meßkunst: mit Meßmitteln: Boussole, Meßstange, Meßruthe, Maßstab, Circumferentor.
— der Wege mit einem Rade.
— erfand Euterpe.
Meßopfer s. Messe.
Meßprivilegium s. Handschuh.
Meßriemen; Meßschnur, hat die Landmeßkunst.
Meßruthe hat die Meßkunst; Baukunst, die Billigkeit —.
Meßstab der Nemesis: gerechte Vergeltung, s. Maaß.
Meßwerkzeuge hat die Geometrie, auch die Kritik.
Mestra, Tochter des Erysichthon, ausgestattet von Neptun mit der Fähigkeit sich in jede Thierart verwandeln zu können.
Met (Corn.) Chalk. M. 212 280.

Meta: Aphrodite in Kegelform zu Paphos.
Metabus ein von seinen Unterthanen verjagter Wütherich, welcher seine kleine Tochter Camilla in Gras gewickelt u. an den Wurfspieß gebunden, über den Fluß Amasenus wirft.
Metallbergwerke: Vulkan.
Metalle (die 3 vornehmsten) zum Prägen: 3 Moneten (a. M.).
— suchen s. Tubalkain.
Metallkünstler: Vulkan.
Metanira, Gemahlin des Celeus, hindert die Vergötterung ihres Sohnes Demophon durch Neugierde: Neugierde.
Metapher, Uebertragung der Wortbedeutung, Bezeichnung einer Sache durch einen von einer ähnlichen hergenommenen Ausdruck, Gleichniß, Verblümtes, s. Symbolik, Allegorie.
Metaphysik: weibl. majestätisch, goldne Krone, verbundene Augen, reiches Gewand, Scepter; zwischen einer Weltkugel u. Uhr stehend.
—: Schlange, die Schwanzspitze im Munde.
Metastasio's Werke bei der Oper.
Methbrauerei: Biene, Bienenzucht, Honig. —
Methe — die Trunkenheit, Begleiterin des Silen.
Methode s. Kunst, Kunstgriff, kunstmäßiges Verfahren —.
Methodius, Hofmaler bei einem bulgarischen Könige, bekehrte diesen durch sein Gemälde des jüngsten Gerichts.
Metis, erste Gattin des Jupiter, Tochter des Oceanus; Klügste unter allen Gottheiten.
Metopa (Fluß): Stier (b. d. Stymphaliern).
Metopen besetzt mit Schädeln: geschehene Opfer; Andenken daran.
Metoposkopie s. Wahrsagerei aus der Stirne, aus den Gesichtszügen.
Metten (düstere): Christi Gefangennehmung am Abende; Finsterniß bei der Kreuzigung Christi; geistliche Finsterniß der Juden während Christi Leiden.

Mettenleiter (J. Mich.) Zeichner, Chalk. Großkuchen in Baiern um 1765 M. 1459 1463 1507.
Metternich s. Wappen.
Metz (Conr. M.) Chalk.; Bonn . . . M. 269 275.
—: gelbe Glocke in blauem Felde.
—: grüner Baum in weißem Felde.
—: ein ganzes Kreuz quer gestellt, gelb, u. ein aufgerichtetes halbes, in gelbem u. rothem Felde.
Metze, Mätze: Unzucht, Liederlichkeit.
Metzelei: Sichelwagen.
Metzger (Christoph) Chalk. Frankf. a. M. lebte um 1660 M. 273.
Metzker (Joh.) Goldschm. Chalk. Hochschn. Görlitz 1536 † M. II. 1806.
Meuchelmörder: Bandit mit dem Dolche von hinten kommend.
— (2) in dem Schlafgemache der heil. Ludomilla.
Meuchelmörderisch umgebracht die heil. Fremundus u. Fridericus.
Meuchelmord: Anacandef.
— im Walde s. heil. Canutus.
Mexiko hat die Bäume Capolin; Quao; Metle; Xochiocatzol; den Strauch Huitzpacotli; den Pfeffer Mecaxochilte; die Ananas; ein Traubenkraut; die Pfl. Cochenillenopentia, Ocoloxochit; den Papagei Alo; rothen Recher Harponierer; die Nachteule Chichiotli; den Sperling Hoanthototl; die Vögel Acatechili, Acolchi, Achuetotolt, Amalazoqua, Ayoquantototl, Chachalacamets, Chachavatotoll, Cuitlacoche, den kleinen Hoancyngio, Cujanitzcatotll; den Vogel Hnitzitzil, der vom Thaue lebt; die kleine Turteltaube Cocotzi, den gekrönten Vogel eine Art Wiedehopf, Wasservogel Achalactyli u. Axoquen, Seevogel Acotot-Loquichilt; den Hahn Casio; Purpurammer; den bes. Fisch Axolotl; das wilde Schwein Caaigoara; den mexik. Fuchs; die Kropfeidechse Tecoixin; die Schlange Atallgato; Bojobischlange; Feuerschlange; Schlangen Depone, Jztag, Petzcoalt.
Mey s. Phelloplastik.
— (Raphael de) Zeichner, Chalk. Deutschl. um 1590 † M. II. 1947.

Meybusch (Ant.) zu Stockholm um 1700 M. II. 1593.
Meyer (Andr.) Maler von Zürich M. II. 1855 (das 3.) 1856.
— (Conrad) Maler, Chalk. Zürich 1618 † 1689 das. M. 268. 279.
— (Dan.) Maler zu Frankfart a. M. um 1609. M. II. 1691.
— (Fel.) Landsch. Chalk. † 1713. Weyden M. 438.
— (Rud.) Zeichner, Chalk. Zürich 1605 † um 1638 das. M. 1136.
— (Theod.) Maler, Chalk. Zürich 1571 † 1658 das. M. 351.
Meyssens (Conr.) Chalk. Antw. um 1646 † . . . M. 264.
Micarino s. Dom. Beicafumi.
— M. II. 1610.
Michael Angelo s. Mich. Ang. Buonarotti.
— (Erzengel): Ritterorden von Ludwig II. in Frankr. S. Brüssel.
— — zeigte dem heil. Gudvalus den Tod an.
— — gab dem heil. Conon Unterricht.
— — erschien dem heil. Bonifacius.
— (heil.) vertrieb der heil. Oringa den Teufel.
— — soll die heil. Disciola in den Himmel getragen haben.
— s. Engel.
— u. Maria erschienen der heil. Francisca an ihrem Ende.
Michaelisfest: Herbsthuhn oder Zinshuhn, 29. Sept.
Midas Vater des Anchurus s. d.
— (König in Phrygien) mit Eselsohren: Strafe für das kecke Urtheil, daß der Syrinx des Pan der Vorzug vor der Lyra des Apollo zukomme.
— mit großem Wohlgefallen den Pan auf der Flöte spielen hörend, indem Apollo, der bereits auf der Leier gespielt, sein Mißfallen darüber bezeigt: schlechtes Gehör: schlechter Geschmack eines angeblichen Kunstkenners, schlechte Kritik.
— dem als Kind in der Wiege Ameisen Körner in den Mund tragen: Prophezeihung künftiger großer Reichthümer.
— mit seiner Königsmütze seine Eselsohren bedeckend: Scham über seine Strafe für sein ungescheites Kunsturtheil.

Midas (König) den Kopf in die Quelle des Flusses Pactolus tauchend: eitler, unbesonnener Wunsch.
— verwandelt alles in Gold: Reichthum, Ueberfluß.
Midasohren, Zeichen unwissender Kritiker.
Miene, vorübergehender Zug im Gesicht, bedeutend bei der Justitia. S. Liebe, Wohlwollen, Zuneigung, Freundschaft.
— sauer s. Geschmack.
— ernst, edel, hat die Wissenschaft.
— freundliches u. blühendes Aeußere bei der Gelegenheit: günstiger Zeitpunkt zu erfreulichem Ausgange.
— tückisch bei der Bosheit.
Mienenspiel s. Mimen; Mimik; Geberdekunst; Schauspiel —.
Miethe: Draufgeld.
Miguot (Dan.) Chalk. zu Augsb. um 1610 M. II. 1691 1868.
Milch trinken Lamm u. Löwe s. Sanftmuth u. Großmuth.
— zum Waschen der Gebeine s. Ossilegium.
— aus den Brüsten drückt die Gutmüthigkeit; s. heil. Cyrilla.
— von 3 Hirschkühen s. heil. Goar.
— in Wasser verwandelt der heil. Lactinus.
— aus der Brust fließend, s. heil. Lidwigis.
— an Statt Blutes aus der Wunde fließend bei dem heil. Pantaleon. s. heil. Secundina.
— machte der heil. Patricius hart wie Stein.
— statt Blutes aus den Wunden fließend dem heil. Pompejus; h. Blasius.
— vom Himmel s. heil. Comgallus.
— an Statt Blutes floß, als die heil. Aquilina enthauptet wurde. S. heil. Acaterina.
— von einer unkeuschen Amme wollte die heil. Katharina keine.
— Opfer der Nymphen, geopfert der Pales; des Pan; des Priap. S. Ambarvalien.
—: Herbstopfer dem Silvanus für Erhaltung der Heerde gebracht.
Milch u. Honig fleußt im Himmel; im Paradiese.
— — — nach der Taufe dem Täuflinge gereicht: geistliche Jugend.
— — Wasser anstatt Blutes floß aus dem heil. Eupsychius.
Milchbart: unreifer Verstand.
— hat die Unerfahrenheit; der Kritikaster.
Milchfaß hat der März. Bei dem Todtenopfer: Cymbium.
Milchglöckchen im September.
Milchkrug haben Satyre.
Milchmangel der Mütter: Trinken aus der Quelle der heil. Tryphäna.
Milchstein am Halse einer Frau: Milchvermehrung, s. Aberglauben.
Mild s. Anmuth, Sanftmuth.
— die Mansuetudo.
— wahrhaft: Nereus. S. Kultur.
Milde, gelind, sanft, angenehm, liebreich, gütig, hold, gefällig, herablassend, fromm, ansprechend, mittheilend, wohlthätig; s. Lindigkeit, Weichheit, Reinheit, Mildthätigkeit, Mildherzigkeit.
—: weibl. in der L. eine Lanze, in der R. eine Patera (a. röm. M.).
— Elephant. Fichtenzweig. Krone von Gold.
—: Perlfarb; sanfte, gebrochene Farben. S. Sanftmuth.
—: Ev. Johannes. S. heil. Martin.
— (himml.) mit Ernst beim Jupiter verbunden.
Milderung der Hitze des Weins s. Kranz von Linnen.
Mildherzigkeit: weibl. freundl. Miene, Lanze u. Oelzweig; sitzend auf einem liegenden Löwen.
—: Hand an die Brust angedrückt; s. Sanftmuth; Clementia.
Mildthätigkeit: weibl. einem armen Kinde Kleider umhängend, Geld u. Brot mittheilend. S. Barmherzigkeit; Mitleiden; Freigebigkeit; Verpflegung.
Milesia, N. der Ceres, von ihrem Tempel zu Milet.
Milet (Joh. Franz) gen. Francisque, Maler, Antw. 1643 † M. 1410 — IV. 1963.

Militairisch, röm. s. Fahnen durch Feinde genommen.
Militairschule: Minerva.
Miletus, Erbauer der Stadt Milet.
Militta: Mond (arab.).
—: Venus Urania (Pers.).
Milon, gefräßiges Ungeheuer, riesenstark trug er das ihm zum Andenken gefertigte Marmorbild selbst in den olympischen Hain.
Miltiades Siegeszeichen betrachtet Themistokles, s. d.
Mimalionen: Thracische Amazonen s. Bacchantinnen.
Mimas von Minerva in einen Felsen verwandelt.
Mimen (Geberdenspiele): Polyhymnia als Erfinderin.
Mimi: Nachahmer der Geberden anderer; bei Gastereien zur Ergötzlichkeit der Vornehmen (b. d. Alten).
— (der Ort im Theater für die) s. Orchestra.
Mimik: Polyhymnia. Grazien, Schönheit der Bewegung; s. Hendel-Schütz.
Mimosa s. Sinnpflanze. Zartes Gefühl.
Minden: 2 Schlüssel im Schilde.
Minderjährigkeit s. Jugend.
Minen: 170.
Mineralien s. Naturreich, Steinreich.
Mineralogie: Rhea, Panther vor dem Wagen; zeigend den Arbeitern die unterirdischen Schätze.
Mineralreich: Plutus. Mineralien.
Minerva: jungfräuliche Züchtigkeit, welche frei von weiblichen Schwächen die Liebe besiegt hat; in stiller Betrachtung das Haupt etwas gesenkt, die Augen nicht hoch gewölbt.
—: weibl. behelmt, geflügelt das Haupt, Nachteule über dem Helme mit ausgebreiteten Flügeln, langes Gewand, in welches der linke Arm gehüllt, mit Schlangen eingefaßter schuppiger Brustharnisch, auf welchem der Medusenkopf; in der R. ein Spieß; Sandalen (b. d. Etruriern).
—: schön, mit grauen oder blauen Augen, ernst, gepanzert; auf dem Helme ein Sphinx u. Eule, auf dem Schilde der Medusenkopf; Spieß in der Hand; ein Hahn zur Seite: Göttin des Staats, Kriegs, der Künste.
Minerva: mit dem Helme u. Sphinx, die Brust mit der Aegide bedeckt, die mit Schlangen umwunden u. mit Schuppen besetzt. Lanze in der R. Siegesgöttin in der L. Schild: Göttin des Krieges (Bildsäule des Phidias, im P. zu Athen).
—: in gr. Rüstung, majestätisch mit einem Helme verziert mit der Eule, mit der Aegide, der ihr eignem Brustharnische angethan u. mit dem Schilde, auf welchem der Medusenkopf. Spieß. Schild. Hahn. Oelbaum.
—: ernst, untheilnehmend, überlegend, in Matronentracht, einen Oelzweig haltend: Gedeihen des Verkehrs in Friedenszeiten.
—: mit Flügeln am Rücken u. an den Füßen.
—: Kranz von Lorbeeren; von Oelzweigen.
— stets dem Jupiter zur Seite sitzend.
— flehte früh ihren Vater Jupiter, beständig im Jungfraustande leben zu können; weihete sich ewiger Jungfrauschaft, und rächte furchtbar der Liebe Begierde zu ihr.
— webt, malt mit Fäden. Arbeitet die Gewänder der Götter. (Beiname Erganea).
— mit einem Hahn, auch einer Eule: Wachsamkeit (a. M.).
— in voll. Rüstung mit goldnem Helm oder Harnische ihres Vaters. Die weise Kriegerin im Gegensatze des Mars, Tapferkeit mit Ueberlegung u. Kenntniß des Kriegswesens. Kriegerischer Muth mit Klugheit, Vorsicht.
— göttliche Weisheit. Rath. Keuschheit. Ernster Wille. Tiefsinn. Moral.
—: mit einem Oelzweige oder Palmzweige: Weisheit (alt).
—: sinnende Weisheit, höhere Geisteskräfte (alt).
—: neben ihr ein geflügelter Löwe: Vernunft.

Minerva: kalte Vernunft; Verstand; Wissenschaft; Kunst —.

— : Heroismus; Hochherzigkeit.

— hält einen Ziegenbock an einem Zaume: Aufklärung, Bildung des Geistes, besiegt die Sinnlichkeit.

—: stets schützende Lenkerin des Krieges.

—: Erhalterin des Friedens, der Eintracht (alt).

—: Göttin der Finger; der weiblichen Kunstarbeiten.

—: Beschützerin der Künste im besten Sinne; Künsteleien sind ihr fremd.

—: Schutzgöttin von Athen. Hauptschutzgöttin von Rom (in spät. Z.).

—: — des März (röm.).

—: Erfinderin der Flöte. s. o. Merkur.

— bei den Römern: Göttin der Weisheit, besonders kriegerische Tapferkeit mit Klugheit u. List. Weibliche Künste u. Geschicklichkeiten: Nähen, Weben, Stricken, Sticken, Bildkunst, Baukunst, Arznei, Erfindung, Kultur der Künste, der Flöte, des Oelbaums.

— auch die Göttin der Gesundheit: aus der Schale den Drachen fütternd.

— als Erfinderin: weibl. Helm mit einer Reiherfeder in einfachem Gewand ohne Aermel, Mantel, das Haupt auf die Rechte gestützt, die Füße gekreuzt (b. d. Galliern).

—: gerüstete Politik u. unweibl. Kälte.

— machte den sie im Bade belauschenden Tiresias blind.

— im Streite mit Neptun, wer der Stadt (Athen) den Namen geben sollte; Neptun brachte durch einen Schlag mit dem Dreizacke in die Erde das Roß, Minerva durch Werfen ihres Speers den Oelbaum hervor, als das Nützlichste u. siegte.

— im Streite mit Mars gewinnend: Klugheit und Weisheit geht über Stärke.

— tödtete das Ungeheuer Aegis.

— schenkte dem Tydeus Unsterblichkeit.

— beim Alter der Jünglinge unterrichtend; bei der Akademie.

— lehrt den Argus, wie er die Arche bauen soll: Schiffsbaukunst; Lehre.

Minerva unterrichtet Weiber im Weben u. a. künstlichen Arbeiten: Fabrikwesen. Industrie.

— Lehrerin des Dädalus.

— lehrte den Epeus das hölzerne Roß zimmern, mit welchem Troja erobert wurde.

— lehrte den Bellerophon den Pegasus bezähmen, u. siegen über die Chimäre.

— begünstigt die Erfindung von Kriegsmitteln.

— einen Schmetterling an den Kopf des von Prometheus gebildeten Menschen haltend: Belebung durch Einflößen der Seele.

— krönt mit Lorbeeren die Regierkunst.

— ist von der Eitelkeit nicht verschont: Minerva (auch) die Flöte blasend, sieht im Spiegel des Wassers häßliche Züge u. wirft ärgerlich die Flöte hinein: Gesicht, Gehör, Gefühl, Eitelkeit des Weisen, Aerger —.

— heilig ist der Oelbaum, die Krähe, Schwalbe, Schlange, Hahn, Nachteule —. Bei ihr eine Lampe, ein Oelzweig —.

— (der) gewidmetes Opfer: Ochsenkopf mit Bändern (a. M. v. Athen).

— Opfer: Lämmer; Rinder.

— gibt den Erichthonius aufzubewahren s. Aglauros.

— eitel auf ihre Ehre s. Agron.

— s. Alter der Jünglinge. Bezähmen. Ergane. Laster. Minerval. Weisheit. Peplum, Schlangen, Weihe.

— N. Adporina; Asporma. Agelle. Alalcomeneïs. Alea od. Aleia. Ambulia. Bellona (bellatrix). Pallas, Polias, Poliuchos, Tritogenia, Parthenos.

— u. Merkur: ernste Beschäftigung mit Wissenschaft u. Kunst.

— — Pegasus: schöne Kunst. Kunst des Schönen. Dichtkunst. Denkkunst. Erdenken. Ersinnen.

Minervabild zerbrochen, vernachlässigt, unrein, an der Erde liegend bei der Mode: Sieg des falschen Modegeschmacks über die ächte Kunst.

— bei Europa oder auch Minerva: Helm u. Brustharnisch.

Minervafeste: Chalcea (zu Athen); ihre glänzendsten die Panathenäen (Athen). Zu Rom jährl. 5 Tage lang vom 19. März an benannt: Quinquatrus, s. Quinquatria.
— : jährl. Abwaschen ihrer Bildsäulen mit Flußwasser durch keusche Jungfrauen.
Minerval: Geschenk eines Schülers bei Aufnahme in die Schule, welches er bildlich der aufgestellten Minerva widmete, u. was der Lehrer erhielt; auch jährliches Schulgeld an den Lehrer entrichtet zur Zeit der Quinquatrien.
Minerva's Lieblings-Aufenthalt: Athen.
— Schild, argolisch, rund.
Minirer: Minirbiene.
Minirwürmer s. Aberglauben.
Minne, Minnen s. Liebe; Aphrodite.
Minnesänger mit einem Stengel der Federnelken: Neigung, die Allem widersteht.
Minnestern s. Stern.
Mino: Plauderer; Plapperer.
Minos, der Gesetzgeber in Creta, Sohn der Europa u. des Jupiter, nach seinem Ableben mit Aeakus u. Rhadamanthus Richter der Unterwelt, am Eingange des Schattenreichs am Throne Plutos sitzend u. das Endurtheil sprechend.
—: Gesetzgebung: Gerechtigkeitsliebe; kriegerische Einigkeit und Stärke erstrebend.
—, Enkel des Gesetzgebers gleiches Namens, sperrte den Minotaurus ins Labyrinth; nöthigte die Athener, ihm jährlich 7 Jünglinge u. 7 Jungfrauen zu liefern, die er ihm opferte, bis Theseus dieses Ungeheuer tödtete.
Minotaurus: Sohn des Minos u. der Pasiphae, oder dieser u. eines Stiers. Stier mit einem Menschenkopfe, getödtet von Theseus.
— (erlegter) s. Dank eines Volks gegen seinen Erretter.
Minskorck (Jak.) M. II. 1812.
Minuten hasche, auf ihren Fittigen ruht der Himmel: Lebensblume (Bl.)
Mirabelle, Wunderpflaume, Wunderblume: Wunder.
Mirakel s. Wunder.

Mirakel der Heiligen s. die besondern Artikel über dieselben.
Mirakulöses (wunderthätiges) Bild: 46.
Mirandola: schwarzer gekrönter doppelter Adler in goldnem Felde. S. Wappen.
Mirmillo s. Fechtkunst.
Misanthropie s. Menschenscheu, Menschenhaß, Menschenfeindschaft —.
Mischmasch: Quodlibet; Chaos.
Mise: mystische Gottheit; vielleicht Proserpina.
Misemis, Erfinder der Trompete, forderte den Triton zu einem Wettstreite auf, ward aber von ihm ins Meer gestürzt.
Misericordia s. Erbarmung. Barmherzigkeit.
Mispel s. Mistel.
Mißbehagen: hangender Mund.
Mißbilligend das Unmaß: Nemesis. S. Midas.
Mißfälligkeit s. Abscheu; Empfindlichkeit.
Mißfallen mit einem schiefen Munde.
— über ein schlechtes Kunsturtheil: Apollo den Midas strafend. Vorwurf des Apollo: Schuster bleib bei deinem Leisten.
Mißgeschick (kein) auf Erden, zwingt wahre Liebe ungetreu zu werden; rothe Strohblume (Bl.). S. Fatum. Fatalität.
Mißgestalt s. Priapus; Häßlichkeit.
Mißgunst: weibl. alt, ausgezehrt, mager, häßlich, verzerrt, eingefallene Augen, scheeler Blick, Schlangen um den Kopf, sich in die Hand beißend, auf einer Hydra sitzend; Schlange, die sich um einen Arm windet, um ihr ans Leben zu kommen. S. Invidia. Abgunst. Unwillen.
— in höherem Grade s. Neid.
— u. Neid: Feinde des fremden Glückes.
Mißhandlung s. Tyrannei; Sclaverei.
Mißlaune mit trüber grauer Luft. Sirocco. Hypochondrie.
Mißlich: auf die Spitze gestellt.
Mißmüthig, kleinmüthig s. Berberisstrauch.

Mißmuth: Berberisstrauch.
—: unzufrieden, unlustig, trübsinnig, verdrießlich, ungeduldig, unruhig, zerreißend, unmuthig, schwermüthig. Kopfhängerisch.
Missethäter zu strafen: Nemesis.
Missethat s. Gesetzwidrigkeit.
Mißtrauen: weibl. unruhig, lauschend, aufmerkend mit Augen u. Ohren, das gelbe Gewand besetzt; Dornen; Hahn. S. Argwohn.
— hinter der Thür; versteckt, hinter der Wand; am Schlüsselloche horchend; Geldlegen; Versuchungen anstellen, s. Zweifel.
—: Psyche den schlafenden Amor beleuchtend.
—: Anemone. Coquallin. S. Eifersucht. Spinne.
Mißvergnügen u. Fröhlichkeit: Kranz von Quitten. S. Ehe.
Mist (auf den) begraben s. heil. Gregorius M.
Mistel: Schmarotzerei; Tischfreundschaft; auf anderer Kosten leben; mit anderer Vermögen gewinnen; mit fremdem Kalbe pflügen.
—: Sprödigkeit. Bosheit. Ich übersteige alle Hindernisse.
— die der blinde Loder auf seinen Feind, Balder, tödtend warf: auch Unbedeutendes ist schädlich.
— allgemeine Arznei, heilig den Druiden.
Mistella: kleine Mütze unter dem Halse gebunden — besalbter Kranz von bunter Seide (b. d. Alten).
Mistfliege: Abscheuliches; Ekelerregendes; Widriges.
Misthaufen als Bett des heil. Andreas Salus.
— (auf dem) lebend in Geduld, der heil. Job.
Mitelli (Jos. Maria) Maler, Chalk. Bologna 1634†1718 das. M. 535.
Mitesser (lästige): Unkraut. Mistel.
Mitfreude, s. Menschenliebe, Nächstenliebe, Mitleiden.
Mithras: der kugelförmige Wulst des Kopfschmuckes (von den Griechen Mitra genannt), er stellte ursprünglich den Sonnenball vor, welchen die persischen Könige auf der Krone trugen, wie die ägyptischen auf dem Haupte. S. Tiara.
Mithras: männl. jung, phrygische Mütze, flatt. Gewand, vor der Höle auf einem Stiere, als dem Träger der Sonne, knieend, dem er einen Dolch in den Hals sticht; 2 ihm gleich gekleidete Genien, der eine hebt, der andere senkt eine Fackel; Skorpion; Hund; Rabe; Schlange (a. Reliefs).
— Genius der Sonne, Hauptgottheit der Perser: mit einem männl. Löwenkopfe u. Adlerflügel, eine Schlange um den Leib, auf einer Kugel stehend.
—: männl. rund und kurz abgeschnittenes Haar, Hauptbinde u. Strahlenkrone, Oberleib entblößt, Gewand um die Hüften, von welchem ein Ende über den l. Arm hängt (Etrur.)
—: — von einer großen Schlange 4 Mal umwunden, zwischen deren Windungen die 12 Thierkreiszeichen (in Antiken).
—: — löwenköpfig; große Flügel, von einer großen Schlange umschlungen; Brust u. Schenkel markirt mit Zodiakalzeichen; mit geschlossenen Beinen stehend auf einer Kugel.
—: den Stier tödtend: Macht der Sonne über den Mond (b. d. alten Pers.).
—: mit der Phryg. Mütze in langen Fußkleidern.
—: Feuerstrahl aus dem Steine, die Erde durchströmend: Sonne, anbrechender Tag.
—: Genius der Sonne u. der Liebe (pers.).
—: Vermittler zwischen den Sterblichen u. Unsterblichen.
—: als Knabe, beflügelt: Sieg der Perser über die Armenier.
— Mysterien in finstern Höhlen (bis ins 4. Jahrh.).
— Opfer waren oft Menschen, aus deren Eingeweide geweissagt wurde.
Mithridates der große oder VI.: berühmter König u. Held v. Pontus († 64 v. Chr.), welcher, um die Habsucht der Römer zu verspotten,

dem ihm gefangen überlieferten röm. Feldherrn Aquilius geschmolzenes Gold in den Hals gießen ließ.

Mithridates: sich abhärtend selbst gegen Gifte: Mithridat; Gegengift.

Mitleid: weibl. anständig, bescheiden, Geld unter Arme vertheilend; ein Nest mit Pelikanen haltend.

— (habe) mit meiner Liebe: Jonquille (Bl.). Weiße Levkoje (Bl.).

—: Hlyn (b. d. alten Skandinaviern).

—: aufmerksam auf seinen Gegenstand; die Augenbraunen tief; gehoben die Nase; offen den Mund.

—: weibl. freundl. mit entblößter Brust, frei, gutmüthig, die Hand gegen ein herbeikommendes Kind ausstreckend, mit der andern Hand einen Oelzweig reichend.

— s. Wohlthätigkeit; Mildth.: Erbarmung; heil. Martin; Papagei; Mitfreude; Theilnahme; Menschenliebe; Nächstenliebe.

Mitra, Haube, Mütze, Bischofsmütze: Haupt- oder Kopfschmuck der persischen Könige, s. Mithras; u. hoher kathol. Geistl., s. Insul.

— u. Pluviale: Mütze u. Gewand für Bischöfe.

Mitregentin, Proserpina bei Pluto.

Mittag (Himmelsgegend): junger Mohr, die Sonne lothrecht über seinem Kopfe: rothes oder feuerfarbenes Gewand; auf seinem dunkel himmelblauen Gürtel die Himmelszeichen: Stier, Jungfrau u. Steinbock gestickt, 2 Pfeile u. eine Lotosblume in den Händen.

—: in weißem Gewande, überwölbt von einem offenen hoch himmelblauen Schleier; statt des Diadems eine Sonne.

—: im Silbergewande mit hochgehaltener sehr hell und weißstrahlender Fackel.

—: Obelisk als Schattenuhr. Sonnenuhr; kurze Schatten; Mittagsuhr. Mohr im Schatten der Palmen.

—: heil. Familie auf der Flucht nach Aegypten, im Schatten rastend.

—: Venus vom Amor umarmt. Venus u. Kupido.

Mittag: Apollo auf einem mit flücht. Pferden gezogenen Wagen, das Gewölk vor sich hin treibend.

—: Apollo als Kind, einen Pfeil lothrecht herab schießend: Stärke der Sonnenstrahlen im Süden.

—: Sonne auf ihrem Wagen, mitten im Laufe haltend.

—: Alter der Jünglinge. Uebergang zum Mannesalter.

Mittagshitze: Prometheus, die Thetis mit einer Fackel berührend (in alten Kunstw.).

Mittagslinie: 271.

Mittagsseite der Berge: warm, trokken, lange grün, wenig und nicht schlanke Bäume, mehr Sträuche, mehr Halde.

— der Felsen: staffirt mit Wein.

Mittagszeit von 11 bis 2 Uhr: Camaramera.

Mitte der Erde Wohnung des Dämagorgon.

—: des Lebens: Lachesis, s. Parzen.

—, Anfang, Ende des Lebens: Parzen.

Mittel (J. H.) M. II 1801 1811.

—, ohne sie zu brauchen: Bombardirkäfer.

— (verkehrte) zum Zwecke: Bock als Gärtner; Wolf als Schäfer.

— (gutes) zum Zweck: Kompaß.

— (mehre) in Verbindung erreichen desto sicherer den Zweck. Doppelt reißt nicht; Ruthenbündel.

— zur Aufklärung, s. Spiegeldekoration.

— s. Hülfsmittel, Organ; Maschine; Kanonen.

— (ohne) s. Leben von der Luft.

Mittelalter: Jünglingsalter [s. d.] das des stolzen Gefühls persönl. Kraft u. Machtanstrengung; Reizbarkeit des Gemüthes bis zur Begeisterung für große Ideen: reiche Tafel und Speisesaal reich mit Blumen geziert, Fußboden mit Rosen, Wände mit Epheu bekleidet. Ein Pfau das Hauptgericht mit seinem eigenen Zierathe; zuweilen mit Goldblättchen belegt.

—: Mönchsschrift; gothisches Bauwerk; Dom, Ruine. Wenig Blumenkultur.

— liebte vorzüglich Rosen u. Ceremonien mit dieser Blume.

Mittelburg in Seeland: dicker runder Thurm mit 3 Umgängen.
Mittelfinger (Ring am): Unsittlichkeit.
— ausgestreckt bei der Tadelsucht. S. Hohn.
— allein zeigend auf Jemand: höchster Schimpf.
— u. Zeigefinger in die Höhe gehalten, s. Eid.
Mittelländisches Meer, Befahrer mit dem Dreizack. Besitznahme von Küsten.
— — hat die Fische Abeus, Cogoil, Hanting, Malarmate, Spitzmaul, Laxirfisch, Regenbogenfisch, Rothfloß, Schleimfisch, Thunfisch; die meisten Korallen; Zwiebelschalen; den Krebs; Panzerhahn; Seegrille —.
Mittelmäßiger Kopf; grobes Sieb.
Mittelmäßigkeit: weibl. mit auf dem Wirbel befestigtem geflochtenem Haar; anständigem Gewand; stehend zwischen Löwe und Schaf.
Mittelmeer: weibl. Ruder u. Delphin. Delphin.
Mittelstadt: 10.
Mittelstes: Herz. Kern.
Mittelstraße: Weg der Mäßigung. Die Mittelstraße braucht nicht jedes Mal der mittelste Weg zu seyn.
—: Tugend, zwischen Verschwendung und Geiz —.
Mitternacht (Himmelsgegend); männl. stark, wohlgewachsen, blaue Augen, blondes Haar, funkelnder Blick auf den gr. u. kl. Bär gerichtet, geharnischt, dunkelhimmelblau mit den Zeichen des Krebses, des Skorpions oder der Fische; gestickte Schärpe; ein Schwert ziehend; Hagel aus düsterem Gewölke.
—: Lappländer in Eise u. Schnee.
— (um) bei Sternenscheine werd' ich in deiner Nähe seyn: Wachholder (Bl.).
Mitternachtsfeste, s. Lemuria.
Mitternachtsseite der Berge: kühl, feucht, üppig bewachsen dunkel, mit vielen schlanken Bäumen, dichtbelaubt, mit Tannen, Fichten, Zirbel- u. Zemberbäumen, Lerchen, Birken, Linden, Aespen, Eichen — besetzt.
Mitternachtsstunde: weibl. schwarz mit weitem, von Sternen funkelndem Gewande; silberner Mond über der Stirn. Gespenster. s. Nacht.
Mitternächtl. Gegend: ein mit Schnee u. Eis umgebener Lappländer.
Mitternächtl. Meer, hat die Meve Bürgermeister.
Mittewoche: Merkur. ☿. Genius einen Merkurstab tragend. s. Quecksilber.
Mittheilend, das Mitleiden, die Barmherzigkeit; Freigebigkeit.
Mneme (eine der alten Musen): Gedächtniß zur Verewigung großer Thaten, s. Mnemosyne.
Mnemonik: unterstützt von der Ideenverbindung, Bildekunst u. der Symbolik, s. Gedächtnißkunst.
Mnemosyne: Mutter der Musen: auf einem Sessel sitzend, mit den Füßen auf einem Schemmel, mit gesenktem Kopfe u. niedergeschlagenen Augen, eine Hand nachlässig im Schooße ruhend, mit der andern ein Ohrläppchen berührend, s. Erinnerung.
—: Gedächtniß [im weitern Sinne] Denkkraft, Mutter der Erfindungen; Göttin des Verstandes, des Gedächtnisses. Erfindung. Nachdenken.
— beschenkt den Merkur mit der Singkunst.
Mnevis, schwarzer borstiger Stier, der Sonne gewidmet: Gottheit in Heliopolis geehrt (ägypt.).
— N. des Apis.
Moccetto, s. Mozetto.
Mode: schwankender Scepter von Pfaufedern.
—: weibl., einem Dosenstücke ähnl., gekränzt mit vielfarb. streifigen Tulpen oder Hortensien, eigensinnig, unbeständig, inkonsequent, gebieterisch, mit bunten Schmetterlingen, einem Kamäleon umgeben, auffallend neu gekleidet, glänzenden Schmuck u. Zeuge verschiedener Art zu Gewändern in Bereitschaft habend. Dem Glücke ähnlich, ein zerbrochenes, unreines Minervabild an der Erde liegend. Weltkugel.
—: Wetterfahne. Herrische Laune; Freundin der Neuheit, Veränderlichkeit u. Unbeständigkeit.

Modegeck: in seltsam neuen Kleidungsstücken, Brillen auf der Nase.
Modell: Vorbild, Musterbild; Vorhaben eines Werks von Bedeutung; s. Vorstudien, Uebung, Vorbereitung, Nachbildung.
— hat die Bildkunst, Baukunst, Bildkunstlehre, Festungsbaukunst —, u. die Nachahmung.
— eines Schiffs bei der Schiffsbaukunst.
— des Bamberger Doms, s. heil. Heinr. II. Kaiser.
—: Lais u. Phryne, welche vom Apelles gemalt werden.
Modelle, s. fünf Dekorationen.
Modellstecher, Act: Malerakademie, Kunstakademie. s. Bild von Silber.
Modeltuch hat die Stickerei, Stickkunst.
Modena s. Wappen.
Modennarrheit: Schellenputz; barocke Kleidung.
Modern die Neuigkeit. S. Neuere Zeit.
Modestia: Penelope. s. Bescheidenheit; Sittsamkeit.
Modisch Hochmuth, s. Mode.
Modius: Welt. Gottheit (altgriech.).
— des Serapis hat Pluto auf dem Kopfe. s. Genius des röm. Kriegsheeres; Unterwelt; Vorsehung; Glück; Zwillinge.
Mohrrüben (Rübchen) schaben, s. Schadenfreude andeuten.
Mönch: Churbaiern u. St. München.
—, geistl.: Haarkrone, Haarkranz. Kahl geschornes Haupt bis ins 6. Jahrh.
— mit einem Schlüssel, oder St. Petrus: Trier.
— oder Wallbruder nach St. Jakob: Glarus in der Schweiz.
— s. Kloster Wenzel. Cactus.
Mönchskappe: trau, schau, wem? (Bl.)
Mönchskappenförm. Mütze hat Armenien.
Mönchspfeffer s. Keuschbaum.
Mönchsschrift: Mittelalter.
Mörder d. heil. Jacobus, Eremit.
— bekehrt der heil. Eneco.
— seiner Aeltern der heil. Julianus Hosp.
Mörder, welche den heil. Martinus, Bis., umbringen wollten, wurden bekehrt.
— brachten sich selbst um, anstatt den heil. Vincentius zu tödten.
Mörderin ihres Gemahls: Clytemnestra; Argia.
— aus Neid: Aedon.
Mören (N. der Parzen): die Köpfe mit Mehl bestreut.
Möror, s. Betrübniß.
Mörs (Grafschaft): schwarzer Balken quer in gelbem Felde.
Mörser u. Stößel: Pharmacie s. Arzneiwissenschaft.
Möve s. Meve.
Mogalli (Cosmus), Zeichner, Chalk. Florenz 1667 † 1730 das. M. 267.
Mohammed, Moses, Christus: die 3 Hauptreligionen Europa's.
Mohn: Proserpina. Ceres. Schlaf.
—: Juno als Göttin der Entbindung.
— (Kranz von) hat die Nacht, der Schlaf, Traum, Ackerbau.
— im Kranze beim Morpheus.
— der Dummheit, trägt der Phlegmatiker.
— auf Gräbern: Schlaf, ewiger Schlaf.
—: sie sind mir zu schläfrig (Bl.). s. Sommer; Ephesus; Abend; auch Baana.
— weiß: Schlummer des Herzens.
— u. Ringelblume: ich werde deine Sorge mildern (orient.).
— — Aehren des Bonus Eventus: reiche Aernte. Fruchtbarkeit.
— — — hat die öffentliche Treue.
— — Getraide in einem Scheffel: Ueberfluß (a. röm. M.)
Mohnblumenkern s. Proserpina. Hoffnung.
Mohnhaupt, Mohnköpfe, von welchen die größten abgeschnitten: hohe Leute haben sich vor dem Falle zu hüten. Hohe fallen leichter.
Mohnköpfe hat der glückl. Ausgang, die Hoffnung, der Hypnos, Somnus, Merkur, die Nacht; Westen, s. Aernte.
— hat Kupido: Vergessenheit der Liebe.
—: Fruchtbarkeit (alt.).
—: Stadt: verworrene Phantasie —.

Mohnkopf: Stadt. Ruhe. Schlaf.
Mohr s. Süden.
— (in Besessenen) geheilt durch den heil. Leucius.
— s. heil. Moyses Aethiops.
—: der Teufel, s. beim heil. Vincentius Ferrerius.
— auf einem Elephanten: Afrika.
— im Schatten sich kühlend: Sommermittag.
— (dem Muthwillen eines) hingegeben die heilige Cerepra.
Mohren: weißer halber Mond in grünem Felde.
— (3 schwarze) in gelbem Felde: Portugal; Hispanien.
— waschen: Unmöglichkeit.
— (2) s. Ewigkeit.
Mohrenkopf s. Kopf.
Mohrenland, 2 Hundsköpfe.
— u. Aegypten liefern Myrrhen.
Mohrin auf einem Elephanten: Afrika.
Molch s. Salamander. S. Feuer.
Molinari oder Mulinari (Steph.), Zeichner, Chalk. Florenz 1741 † M. 1189.
Molise (Grafschaft im Neapolitanischen): Krone in rothem halbem Felde, darunter ein halbes weißes leeres Feld.
Molitor (Martin de), Landschaftsm. Chalk. Wien 1759 † 1812. das. M. 1502.
Moloch: Götzenbild morgenl. Völker, von Metall mit einem Ochsenkopfe: Sonne (b. den Ammonitern, Moabitern —).
— (Opfer dem): Kinder auf die Arme des ehernen Bildes gelegt, nachdem dieses glühend gemacht worden, indem unten in einer Oeffnung ein starkes Feuer unterhalten u. fortwährend von den Priestern mit Werkzeugen ein Geräusch gemacht wurde, um das Klagegeschrei nicht hören zu lassen.
Molorchus (Molorchos) (dem Hirten), der den Herkules so gastfrei aufgenommen, als er den nemeischen Löwen zu tödten kam und ihm opfern wollte, ward zu Rom neben dem Herkulestempel eine Kapelle erbaut: fromme Gastfreundschaft.
Molukka hat die 30 Fuß lange, auf Menschen, u. Fischfleisch sehr begierige Blindschleiche, s. d.
Molukken decken Häuser mit Blättern vom Baum Landan.
Molukkische Inseln haben den Würznägleinbaum; die Rinde Coulilawan, das Thier Cusos; den Papagai Plauderer; die Fische Byena, Camouro, Campoto, Boulang, Nadelfisch Bousaye, das Fischgeschlecht Caantino.
Moly, ein Kraut, welches Merkur als Verwahrungsmittel gegen die Bezauberung der Circe mittheilte.
Molyn (Peter) der Vater, Landsch. Chalk. Harlem 1600 † M. 950. 1077.
Momus, männl. mit einer Marotte (Narrenkappe), einem andern eine Larve vom Gesicht nehmend: Gott des Spottes, des Scherzes.
— Sohn der Nacht oder des Traumes, alles ohne Schonung witzig tadelnd, selbst auch die Handlungen der Götter; Gott der Tadelsucht; der Satire (gr. u. röm.).
— Greis in Rednerstellung, mit seinem Stabe auf die Erde stoßend; sein Gewand mit Ohren, Augen u. Zungen besetzt; Tadel; Schmähsucht.
—: männl. jung, hager, Satyrgesicht; mit einer Narrenkappe oder Narrenkolbe.
— tadelte auch den Neptun, Vulkan und Minerva in ihrem Wettstreite. s. d.
—: Neid. Verlästernde Tadelsucht (alt) Satire.
Monaco s. Wappen.
Monarch: Auge u. Scepter (b. d. ältesten Aegypt.).
—: Scepter u. Krone, s. Stäbebund.
—: strahlend Haupt.
—: Krone auf einem Adler u. auf einem Löwen.
— der Vögel: Adler.
— Menschen verschiedener Religion schützend: Landesherr, auf seinem Schilde das Wappen seines Reichs.
Monarchie: weibl. stolz, jung mit strahlendem Haupte, Brustharnisch, auf der Brust Diamanten, 3 Scepter in einer Devise: omnibus unus in der andern Hand; auf einer Weltkugel

sitzend; zur Seite Löwe; Drache; Waffen.
Monarchie: weibl. prächtig, strahlend, mit Scepter, die R. gestützt auf einen Löwen: Schlangen u. Waffenbündel.
—: weibl. mit Königskrone u. Scepter; Wappenschilde; Löwe; Adler.
Monat ☒, oder: ✕ ⩡
—: Mond; Mondumlauf; Neumond, erstes Viertel; oder: Neumond u. Vollmond, zunehmender u. abnehmender Mond.
—: Mondraute, Mondviole, Monduhr.
— (II.) im jüd. u. Syr. Kalender AB.
Monate: geflügelt, als Söhne der Zeit.
—: Blumen derselben. — Juni, Jul., Aug., Sept., Okt.; blühende Frauendistel. — 12 Himmelszeichen. Monatsrose. Monatstaube.
—: die viermaligen 3 Quatemberfasttage; s. Jahr, s. die Monate einzeln.
Monats erster Tag: Mondsichel in der Abenddämmerung (alt).
Monatsring s. Monatsstein.
Monatsrose: immer sich gleich bleibende Schönheit. Deinesgleichen ist nicht zu finden (Bl.). s. Rose.
Monatsstein, Edelstein in einem Ringe (Monatsring) am Finger mit dem eingegrabenen N. des Geburtsmonates: Aberglaube.
Mond: ☽ (in der Chemie). ☾ ☽
—; Unbeständigkeit. Keuschheit; s. Weihe der Kindheit, Tochter der menschl. Natur; Unbeständigkeit des m. Geistes. Laune. Freundlichkeit mit Ernst.
—: Kreis.
— (Göttin des Mondes): Selene (gr.). Luna (lat.).
—: Katze (ägypt.).
—: Artemis (gr.); Diana (röm.); auch Phöbe s. Jana bei den Röm.
—: Isis; Bubastis (ägypt.)
—: Jana (b. d. alten Lateinern). Luna (b. den Neuern).
—: Malachbelus (b. d. Syriern).
—: Astaroth oder Astarte (b. d. Syriern u. Phöniziern).
—: Atze; Asontekka; Enditha (b. d. Amerik.).
—: Holla oder Hulda (b. d. Deutschen).
Mond: Libera.
—: Proserpina.
—: Fackel der Diana.
—: Ostera (b. d. Sachsen).
—: Baaltis.
—: Siwa (nord.).
—: Ilythia (Lucina).
—: Göttin Nehalennia.
—: Militta (arab.).
—: Gottheit des Germaniers.
—: Belgad (b. d. Syrern.).
—: Buto.
—: Hekate.
— s. Isis. Brahma; *Ewigkeit. Asia. Basilea. Hund.
— bei der mahomedanischen Religion.
— Halbmond statt der Krone: Asia; Türkei; ottomannisches Reich; Diana; Jagd; Montag. Cybele. zeitl. Glückseligkeit.
— ohnweit des Wagens der Nacht.
— nach unten gehörnt: Monat.
— (halber), unten u. oben ein Stern: Halle in Sachsen.
— — umgekehrt zwischen Stern und Burg: Nidde in Hessen.
— silbern auf dem Kopfe: s. Mitternachtsstunde.
— u. Sonne: Isis u. Osiris.
— — — hält die Ewigkeit (Aeternitas); im Thierkreise s. Erhaltung.
— — — hat der Apis auf der Stirn.
— — —: Ewigkeit (a. M. Trajan).
— — —: Gelehrter u. Studirender; Kopist u. Künstler.
— — — (Haupt von) in den Händen: Ewigkeit.
— — — am Throne Juno's.
— unter Sternen: Einer unter vielen andern. Einer vor tausend andern.
— u. Sternen auf dem Gewande der Nox. s. um den Jupiter.
— (Voll-) s. Xe.
— — giebt mehr der See als der Erde sich zu erkennen.
— —-Zeit: Xe des Chmois mit geflügeltem Beutel.
— (weißer) in einem schwarzen Adler: Liegnitz.
— (— halber) in grünem Felde: Türkei.

Mond zunehmend, s. muhamedan. Religion; Fortuna; Mondtag; Thorheit; Glück; Isis; bei der Isis; Apis, Luna, Mond, Nacht, zeitl. Glückseligkeit.
— — Tugend nimmt nicht ab.
— — auf dem Kopfe: Abend. Auf den Schultern, s. Lunus.
— — über der Stirn; s. Diana. Selene.
— — u. Sonne hat Fortuna.
— um den Hals, auf dem Rücken oder auf der Hand tragend: Lunus.
— im Wasser s. Neumond oder Elephant.
— (den) anbellen: vergeblich Bemühen.
— vom Hunde angebellt: wer in der Höhe ist, achtet kein niederes Drohen; vor Drohungen sicher seyn.
— (Macht der Sonne über den): Mithras, einen Stier tödtend (b. d. alten Pers.).
Mondenjahr: Isis (ägypt.).
Mondes (den Wagen des) lenkte Diana, wie Apollo den der Sonne.
— Gott: Lunus. s. d.
— Göttin: Hekate. Proserpina. s. d. Himmelsgöttin, Urania; die syrische Göttin, die syrische Mutter (s. übrigens den Art. Mond).
Mondförmige Schilder der Amazonen, Pelta gen.
— weiße Flecken hat Apis auf der rechten Seite.
Mondkrankheit Tod und Trauer bringend: Ambo.
Mondkraut, Mondraute, s. Monat.
Mondlicht, Mond: Libera.
—: Wechsel; Veränderlichkeit; Unbeständigkeit.
Mondschild s. Amazonen.
Mondsichel hat Triglas in der Hand, Luna über der Stirn.
— in der Abenddämmerung; erster Tag des Monats (alt).
Mondsüchtiger s. Nacht.
Mondsuhr: Zeit, Monat, Nacht.
Mondveränderung: Unbeständigkeit, s. Wechsel.
—: Bubastis.
Mondviole: Monat.

Mondzirkel: 19 Jahr.
Monepigraphie s. Epigraphie.
Moneta N. der Juno.
— (Göttin) mit Wage u. Götterstab: Billigkeit.
Monetalis (Apollo) s. d.
— N. der Mnemosyne.
Moneten (die 3): die vornehmsten Metalle zum Prägen (a. M.).
—: 3 weibl. Wage u. Füllhorn haltend; Ofen bei jeder (a. r. M.).
— — — — — — — kleine Geldsumme bei jeder (a. r. M.).
Moni (Joh.) Zeichner, Hochschn. Lyon 1540† M. II. 1808. 1854.
Monogamie: Ondatra.
Monogramme: Bezeichnung des Meisters.
Monstranz: Verzierung: Aehren und Weintrauben: Wein u. Brot beim Abendmahle Christi u. d. Aposteln [nicht Wein, welcher bei der Kommunion der Kath. ohne Bedeutung u. zur Spühlung zuw. gereicht wird] s. Trauben. Abendmahl.
— (goldene) zwischen 6 kleinen dunkelschwarzen in blauem Felde: Königreich Gallizien.
— trägt der heil. Hyacinthus.
— hat die kathol. Religion.
— mit der Hostie: Hochwürdiges. Segen.
Monstrum s. Ratzenkönig.
— (ein) getödtet von der heil. Santuccia.
— s. Ungeheuer; Scheußlichkeit; Scheusal.
— mit einem Steine im Munde, s. heil. Filanus.
Montag: Diana; Mond, ☽. Laura [Blume]. Genius, einen gehörnten Mond haltend. Halbmond statt der Krone.
— (blauer), Tag vor dem Fastnachtsdinstage: die Kirche blau ausgeschlagen, u. Schmausereien.
— — Feiertag am Montage, der müßige Tag; jeder müßige Tag (bei Handwerkern). S. Feiertag. Montag.
Montagna (Benedikt), Maler zu Vicenza, arb. um 1500. M. 188.
Montaigne: 7 Kugeln.

Montenal (Georg de). M. II. 1692.
Montfort (Anton von) gen. Blocklandt. Maler . . . † 1583 Utrecht. M. IV. 2913.
— s. Wappen.
Monument s. Denkmal, Grabstein.
— eines Verstorbenen: Vergötterung (Heiligsprechung), durch einen Genius (Engel) der in die Luft (gen Himmel) empor schwebt, der eine Himmelskugel hält u. das Bild der Ewigkeit; begleitet durch Adler (mehrere Engel). Eine Säule oder ein Obelisk (die Dauer seines Andenkens auf Erden andeutend) wird durch die nachgelassenen Verwandten, Freunde u. Bekannten mit, auf dessen Verdienste sich beziehenden Kräutern bekränzt, oder demselben brennt auf einem Altare des Verdienstes ein Feuer, welches sie angezündet.
— eines weisen Mannes: ein Altar des Verstandes u. ein Altar der Wahrheit (mit welchem Anaxagoras göttl. Ehre erwiesen wurde).
Monumente s. Gottesacker.
Moor (Karl de), Maler, Chalk. Leyden um 1656 † im Haag 1738 M. 233 353.
—: 228. Besetzt mit Moorgras; Ried; Moosblumen; Strauchweiden; staffirt mit Wasserhühnern, braunen Grasmücken; Moorschnepfen, Moorenten, Moorsperlingen, Moosgeier, Riedschnepfen.
— (Hoch-): 241.
— (Schilf-): 226.
Moos: Mütterl. Liebe. Alter. Kleid des Alters; der Einsamkeit. s. Bärlapp. Buxbaum. Moose.
— (Stein-) s. Steinmoos.
— (Winter-) s. Wintermoos.
Moosdecke s. Veilchenstein.
Moose: Schmuck des Winters.
Moosig die Trümmer der Zeit u. des Alterthums.
Moosrose: ich liebe dich in's Geheim (Bl.).
—: sinnl. Liebe.
—: antiplatonische Liebe. S. Rose (Moos-).

Mophtha: weibl. auf dem Haupte ei Pharosvogel, über dems. Isisschleie zu beiden Seiten herabhangend, ent blößter Busen; ein mit Edelsteinen besetztes T. an der Brust hangend in der R. eine Kugel u. e. Schlange, in der L. ein Stab. Auf dem Schooße 3 weibl. Wesen, mit dem Monde, Hörnern u. Habichtsfedern auf dem Haupte, u. 5 Brüsten, das zur R. hat Feuer, das zur Linken e. Schiff in Händen.
—: Fruchtbarkeit u. Ueberfluß im Weltgebäude (ägypt.).
Mops: Dummkopf, verdrießlicher, mürrischer Mensch. Dummheit; Murrkopf. Häßliches Gesicht. Mopsgesicht.
Mopsus: Wahrsager.
Moral: weibl. ein Buch, Zaum, Richtscheid, Lineal haltend. Minerva.
— verehrt von der Nachahmung Christi. S. Sittenlehre. Tugendlehre.
— (Philosoph) s. Philosophie.
Moralisch u. physisch häßlich: Thersites. s. Belohnung.
Moralische Welt (Ordnung der): Horen.
Morast: 227. Staffirt mit dem Flamingo; Krummschnabel mit Blashühnern im schwimmenden Neste; mit Tauchergänsen; mit der Pflanze Nenuphar, Erlen, Wassernabel —.
— in Aegypten mit Biblus. In Indien mit ind. Feigenbäumen.
— s. Sumpf; Sumpfrohr.
Morastige Ebenen, mit Erlenwäldchen.
Morbona: Göttin der Krankheiten; Seuchen (röm.).
Mord: männl. mit boshafter Miene, kurzem Mantel, mit vielen Arten von Waffen im Gürtel.
— (erster): Cain seinen Zwillingsbruder tödtend.
— s. Tod. Juden. heil. Wernerus. Ostern. Nacht. Moses. Kindermord. Selbstmord.
— über Mord s. Aegisthus.
— aus Neid s. d.
— (unvorsichtiger) hat üble Folgen s. Bellerophon.
— (ungerechten) verfolgen die Erinnyen.
— (Bruder-) Cain den Abel tödtend s. röm. Geschichte.

Mord (Aeltern=) Strafe s. d.
— und Wuth: Megära.
Mordaxt: Mord.
Mordbrenner: Cacus.
— Drohung: Brandzeichen, Kohlen, Brände, Schwefel, Schießpulver.
Mordbrief: Mord.
Mordlust: Bellona. S. Daumen.
Mordsucht s. Cercyon.
Moreau (Joh.) Chalk. Paris 1712 † 1762 das. M. 753.
Moreelse (Paul) Maler, Utrecht 1571 † 1638 das. M. 951 1078.
Morgen: weibl. jung, Stern über der Stirn, mit einem Korbe mit bethaueten Blumen zum Ausstreuen.
—: Genius mit angezündeter Fackel.
—: — nackt, Stern über sich, einen Pfeil in der R., den Pegasus mit der L. haltend; frische Blumen.
—: Apollo aus den Armen der Thetis sich windend, um den ihm von den Horen vorgeführten Wagen zu besteigen.
—: Aurora im röthl. fliegenden Gewande fahrend, Blumen streuend; ein fliegender Genius, dem ein Stern vorhergehet, trägt ihr eine erhobene Fackel vor.
—: — fahrend mit 2 geflügelten hellen Pferden.
—: männl. einen Stern über dem Kopfe, einen Hahn zu Füßen; zuweilen noch mit einer Fackel.
—: weibl. beflügelt, blumig, auf Auroras Wagen ein Stern hoch voraus.
—: — rosig, beflügelt, verschleiert zu Wagen mit hell gelbrothen Pferden.
— kömmt mit Ochsen den Berg herauf gefahren: Zeit des Einspannens der Ochsen.
—: Rosenkranz mit einem Sterne.
— nahender: Janus den Himmel öffnend.
—: Sonnenstillstand s. heil. Oringa.
—: Diadem mit einem Sterne.
— s. Dioskuren.
— in Mexiko: Huitzitzil, auf Blumen Thau zur Nahrung sich sammelnd.
—: Sonne der Nacht entsteigend: Apollo, Sohn der Latona.
Morgen: Phosphorus auf einem weißen Pferde (alt).
—: Genius mit einer Fackel über einem dämmernden Gebirge von sanften Formen von Osten her schwebend, Rosen auf bethaute Wiesen streuend.
—: grünblaue Schatten, im Gegensatze der ersten Röthe der kommenden Sonne. S. Abend.
—: Aurora in hellröthl. leichtem Gewande in Thauperlen sich spiegelnd.
—: — mit Perlen; eine rothbrennende Fackel vor sich hin haltend. Lucifer oder Phosphor, der Lichtbringer, vor ihr her.
—: Phosphor auf einem hellfarbenen Pferde.
—: Helios im Sonnenwagen über den Ocean herauf steigend.
—: lange, bläulichgrüne, klare, feuchte Schatten, feuerroth die Sonnenscheibe; erfrischte Gebüsche u. aufgerichtete Pflanzen.
—: mit einem Thaubogen. Thau. Thauperlen.
—: jünger als der Abend.
—: vom Ruhelager sich erhebend, den Schlaf sich aus den Augen reibend. Morgenglocke, Morgensegen, Ausgehen der Heerde nach der feuchten Weide.
—: Geburt des Merkur auf dem Berge Cyllene in Arkadien.
—: die Memnonssäule, von der Morgensonne beschienen, fröhlich klingend; heiterer, stiller Morgen. S. Abend.
—: Alter der Kinder. Morgen im Frühlinge.
— (Himmelsgegend): weibl. Palme u. Kugel, auf welcher ein Genius mit verschleiertem Haupte u. eine Fackel in den Händen, auf einem von 4 Pferden gezogenen Wagen steht. Alter (a. d. Triumphbogen d. Const).
—: Morgenländer, eben aufgeschlossene Blumen haltend, in einer von der aufgehenden Sonne angenehm beleuchteten Landschaft.
—: weibl. jung, röthlich blond, purpurnes mit Perlen besetztes Gewand, geschürzt mit himmelblauem Gürtel,

welcher mit den Zeichen des Widders, des Löwen u. Schützen geziert ist, Morgenröthe —.
Morgen im Frühling: mit Kindern staffirt: Kindheit. Jugend. Kindesalter.
— im Sommer, Herbst, Winter, s. d.
— — Herbste s. Frühregen.
—(Pegasus beim): Stärke der Ideen. Morgenstunde hat Gold im Munde.
— (dämmernder): Pracht u. Schönheit.
— (gegen) gekehrt die Opfernden. Morgengebet.
— u. Abend: Cerbera.
Morgendämmerung: orangeroth von Osten her, entgegen grünblau, sanft leuchtend.
—: die vierte Wache, d. h. das vierte Viertel der Nacht (b. d. Athenern).
—: Stern an dem hellrothen Rosenkranze.
Morgenländer: Osten.
Morgenländischer u. abendländ. Kaiser: doppelköpfiger Adler.
Morgenland: Farbengluth, s. Orient.
Morgenregen zur Saatzeit im Okt. Nov.: Morgen im Herbste (morgenländ.).
Morgenroth, Morgenröthe: weibl. jung mit Blumen gekränzt, auf einem röthlichen Wagen gezogen vom Pegasus. Fackel in der L., mit der R. Rosen ausstreuend. S. Morgen.
—: — — lieblich, geflügelt, Gold u. Azurblau im Gewande. Fackel. Blumen.
—: Aurora.
—: Hoffnung für den Tag. Hoffnung eines schönen Lebens; aufblühende Schönheit. Glück. Beginnen des Glückes.
—: Purpur des Morgens; s. Morgenroth u. Abendgelb.
Morgenstern: Chiun (b. d. Moabitern).
—, Lucifer, vor Aurora her.
—: auf einem weißen Pferde (alt).
—, Sternkeule s. Waffen.
— die sternförmige Waffe, erfunden: 1347.
Morgenstunde: Venusstern.
—: mit Perlen geziert, der Perlenwerth: Thau.
Morgenstunde: heitere Schneeglöckchen.
—: Kunstfleiß von Aurora begünstigt.
—, hat Gold im Munde: Aurora musis amica: eifriger Kunstbeflissener, eine Morgenlandschaft studirend. Pegasus den Wagen Aurorens ziehend.
— hold dem Studirenden: spanische Pfingstblume, Morgens angenehm duftend. S. Stände des menschlichen Lebens. Fleiß am Morgen.
Mornelle: Dummheit.
Moro (Bapt. del) s. d'Angeli (Bapt.).
— (Marco del) s. d'Angeli (Marc.).
Moros: Schicksal. Trauriges Schicksal (gr.).
Morpheus, Sohn des Schlafs, Gott der Träume: männlich alt, 2 kleine Flügel am Kopfe, 2 große an den Schultern (in alten Werken).
—: — jung, schön, mit Mohn gekränzt, aus einem Füllhorne mancherlei seltsame Dinge schüttend (in Antiken).
— — — schlank, Schmetterlingsflügel, halb rosenroth, halb schwarz, braunes Lockenhaar im Mohnblüthenkranze, über der Stirn flatternd ein Flämmchen, dunkelblauer Gürtel; eine reife Mohnstaude.
— — mohnbekränzt ein Traumhorn haltend. Nacht.
— in schwarzem Gewande, über welches ein weißes her liegt: oder umgekehrt, Gott der Träume, s. Traum.
— in einer dunkeln, von der Sonne beleuchteten Höhle, wohnend bei den Cimmeriern, häufig in menschlichem Aeußern, besonders zu den ausgezeichneten Sterblichen gesandt, um nach dem Befehle der Götter diesen im Traume ihr Schicksal bekannt zu machen.
—: Nachbildner, Gestaltenbilder.
— liegt dem Schlafe in den Armen.
— N. Oneiros.
Mors, Untergottheit in der Unterwelt. Neben einer mit Kränzen umwundenen Urne steht der schreckenlose Genius des Lebens, jugendlich u. mild; ohne Grauen löscht er die umgestürzte Fackel

aus, weil er ruhen will. Die krummen Beine u. der Mohnkopf, als Sinnbilder des Todes u. seines Zwillingsbruders des Schlafes, sind bedeutend.
Mors: mit schwarzen Flügeln; schlummernd in schwarzem Gewande (alt).
— s. Schlaf; Tod —.
Mors et vita: am Kleide der Freundschaft.
Morsch der Nachen des Charon.
Mortierbatterie: 171.
Mosaik, mosaische Arbeit s. musivische Arbeit, Musivgemälde.
Moscau: schwarzer Adler mit einer Krone um den Hals. — Schwarzer doppelter Adler mit der Kaiserkrone, auf dessen Brust ein weißer Reiter in rothem Felde. S. Moskau.
Moschus s. Xe des Chinois.
Moses: jüd. Religion, Judenthum, s. d.
—: Hörner am Haupte; mit Stab u. Gesetztafeln. Eine Decke auf dem Kopfe.
—: Gesetzgeber.
— (der kleine) s. M. Uytenbeoeck.
—, Christus, Mohammed: die 3 Hauptreligionen in Europa.
Moskau hat schwarze Wölfe. S. Moscau; Rußland.
Moslemim s. Türk.
Most kosten s. Herbst.
Motta (Raphael) gen. Rafaellino da Reggio, Maler, 1550 † 1578 M. IV. 3050.
Motte (Licht- oder Schabe-) welche am Lichte sich senget: ausschweifende Sinnlichkeit bringt den Tod. S. Schabe.
Mounier (J.) Hochschn. zu Toulouse um 1533 M. II. 2111.
Möve s. Meve.
Moyaert (Nik.) Maler, Chalk. Holland um 1600 † M. 1386.
Mozart (Ant.) Maler von Augsburg. M. 79.
—: Kranz vom Lebensbaum, s. d.
Mozetto oder Mocietto (Hier.) Maler, Chalk. Verona M. 606 — II. 1666.
MP: Pillenmasse.
Muckerei: mit verzogenem Gesichte, schiefem Munde, schmollend, mürrisch, Böses beabsichtigend, s. Heuchelei.
Mucken s. Grillen.
Mücke einen Esel stechend: auch Geringes hat Kräfte.
Mücken einen todten Löwen auffressend: Lohn des Kriegers. S. Löwe.
— giftiges Stechen s. heil. Narcissus.
— scheuchend; von einem Herzen s. Andacht.
Mückenfänger s. Grillen.
Mückenstechen s. heil. Macarius.
Müde (Ermüdung): Ady.
Mühe: Ringelblume.
— (vergebliche): die Töchter des Danaus, welche Wasser in ein löcheriges Gefäß schöpften. Sisyphus. Mohr sich waschend.
— nicht scheuend: auf Felsen pflanzend.
Mühle: Mühlenrad; Mühlensteine. 123.
— s. Plappermühle, Plappertasche, Plaudertasche, Plauderei, Schwätzerei.
— (eine) bauete der heil. Gildas, in der nur ein Mal durfte Korn aufgeschüttet werden.
— (oberschlächtige Wasser-) mit 2 Gängen: 139. Mit 4 Gängen: 194.
— (unterschlächtige Wasser-) mit 2 Gängen: 195. Mit 4 Gängen: 138.
— (Wasser-) oberhalb einer andern, ward durch Gebet vernichtet, s. heil. Ursus.
— (Wind-): 140.
— (Säge-): 137 Bretschneidemühle.
— (Oel-): 129.
— (Papier-): 131.
— (Polir- u. Schleif-): 136.
— (Stampf-): 130.
— (Walk-): 132.
Mühleisen: 270.
Mühlendamm: 279. Mühlendeich.
Mühlenrecht s. heil. Ursus.
Mühlenteich: 256.
Mühlenwasser künstlich durch einen Berg geleitet vom heil. Fechinus.
Mühlenwehr: 158.
Mühlenzeichen, Mühleisen:)=(
Mühlhausen, Stadt in der Schweiz: Mühlrad in rothem Felde. S. Wappen.
Mühlstein trug der heil. Frodobertus.

Mühlstein (mit einem) am Halse; ward der heil. Cetheus in den Fluß geworfen.
— s. heil. Christina.
Mühlsteine trug der heil. Silvinus nach Rom.
— (2) beim Handel.
—: Gemeinsamkeit, Freundschaft, Hülfe. Nothwendigkeit einander zu helfen. Mann u. Weib ein Leib. Vereinigung zweier zu einem u. demselben Zwecke. Stärke durch gegenseitige Hülfe.
—, beide hart, mahlen nicht gut. Schlechter Umgang. Unverträglichkeit.
Mühsamkeit s. Fleiß, Arbeitsamkeit.
Mühseliges, kurzes Leben: Klotho schwarze Wolle um ihre Spindel oder Spille windend.
Mühseligkeit: Holzapfel. S. Sclaverei, Beschwerde, saure Arbeit, Kummer, Elend —.
Müll r (Hermann) Zeichner, Chalk. Amsterd. Mitte 16. Jahrh. † M. 897 900 970 929 — II. 1855 N. 3.
— (Joh.) Chalk. um 1589 — 1625 M. 759 — IV. 2996.
Müllerin, Aliteria, s. Ceres.
Müller-Zeichen: 270.
—: Mühlenrad, Mühlenstein, Mühleisen. S. heil. Constantinus.
Mümpelgard: 2 Fische mit Fahne und Hirschhörnern.
München in Baiern: Mönch.
Münde, Mündung: die Meer- oder Seegottheit, welche den Flußgott aufnimmt, u. umarmt; sich das Flußwasser in ihre Urne gießen läßt.
— der Flüsse: staffirt mit Regenpfeifern.
Mündung eines Flusses: mit Häusern, einer Stadt, einer Vestung.
Müngersdorff (Peter) Chalk. M. II. 1884.
Münster: 49.
— (Stift): Feld roth u. weiß.
— s. Köln.
Münsterberg: schwarzer gekrönter Adler mit weißem Monde auf der Brust in goldnem Felde.
Münze (Gedächtniß-): Andenken. S. Scheidemünze.
Münze von Kupfer: Gott Aeskulanus.
— — Silber in die Quelle werfend s. Amphiaraus.
— hat die Freigebigkeit.
Münzen hat die Münz- u. Prägekunst; Münzenliebhaberei, Stempelschneidekunst. Juno moneta.
— (viele) hat die Aristokratie.
—: Bezeichnung von Städten und Ländern.
— auf welchen 3 Moneten: die 3 Metalle zum Prägen.
— von Silber: Argentinus.
— (Silber zuerst zu) s. Erichthon oder Erechtheus.
— [Kraut] den Armen.
— s. Aristokratie, Gelehrsamkeit; bei der Symbolik.
Münzkunde: vielerlei Münzen. Mit Apfennigen. Bracteaten, Holzmünzen d. h. pfannenförmige Münzen, Blechpfennige.
Münzkunst (neuere) hat Dickmünzen, Dickpfennige.
— (alte) hat Bracteaten, Blechmünzen.
— mit Medaillen, Münzen, Barren. S. Bildgraberkunst.
Münzrecht: des Königs Handschuh.
Münzstätte, Münzstädte: Bamberg, Berlin, Paris, Wien A; Breslau, Kremnitz, Rouen: B; Straßburg: BB; Caen, Cleve, Prag: C; Besançon: CC; Aurich, Grätz, Lyon: D; Carlsburg, Königsberg, Tours: E; Angers, Hall in Tyrol, Magdeburg: F; Nagy-Banya in Ungarn, Poitiers, Stettin: G; Günzburg, Rochelle: H; Limoges: I; Bordeaux: K; Riem: O; Dijon: P; Narbonne, Perpignan: Q; Orleans: R; Troyes: S; Nantes: T; Pau: U; Troyes: V; Lille: W; Amiens: X; Bourges: Y; Grenoble: Z.
— s. Moneta.
Münzstempel s. Prägekunst.
Münzwissenschaft s. Numismatik.
Mürrisch u. alt der Charon.
Mürrische Miene macht die Feindschaft; der Verdruß —.
Müßige Neuigkeitssucher: Subrostrani.

Müßiggang: weibl., korpulent, schlecht gekleidet, an einem schmutzigen Orte sitzend, die Hand auf ein Schwein gestützt schlafend.
—, dick, aufgeblasen —.
— Schildkröte; Schnecke; umgefallene Sanduhr.
—: mit eingeschlagenen oder verschlungenen Armen; bemooste, berostete Werkzeuge; von Spinnen überwebt. Teufel als Lehrer.
—: lustwandelnd, spazierend. S. Faulheit, Leichtsinn, Fahrlässigkeit —.
Müßigkeit: auf dem Sattel liegend.
Müßigseyn: die Hände in den Taschen.
Mütter (säugende): Rumilia.
Mütterliche Liebe: Moos. Henne.
Mütze: Freiheit. Geduld. Stumpfsinn. Leerheit des Kopfes; Ideenlosigkeit.
— auf einem Stecken hat die Freiheit.
— — — Stabe, durch welchen sich 2 Dolche kreuzen: durch Blut erkaufte Freiheit.
— hat der Winter.
— auf welcher eine Schlange s. Herrschaft; Schlange.
— s. Kappe; Hut; Haube; Helm; Baret; Bischofsmütze; Insul; Kopfschmuck; Schlafmütze; Mitra; Eselsohrenmütze; Federmütze; Mitella; durch Tapferkeit errungene Freiheit; Corne; Bacchant; Turban; Türkenbund; Albogalerus; Diadem; Lunus; Druiden der Gallier; Kastor u. Pollux; Vulkan; Abt.
— des heil. Franciskus setzte die Königin auf, u. gebar jedesmal einen Prinzen.
— rund, spitz s. Vulkan.
— kegelförmige s. Salier.
— spitz mit 2 herabhängenden Bändern: Priesterwürde.
— von bunten Federn, hat Amerika.
— mit Juwelen geziert s. Brahma.
— — Hörnern hat die Dummheit.
— (Hornförmigkeit der) s. Horn; Hörner.
— mit Eselsohren: Hochmuth; Dummheit, Bacchant —.
— ohne Verbrämung, auf ihr ein Stern, hat: Kastor u. Pollux. (Man sagt, daß es die Eierschalen wären, aus denen K. u. P. hervorgegangen).
Mütze ohne Verbrämung, gleich Nachtmützen, hat Vulkan; haben die Cyklopen, die Cabiren.
— (phrygische) an der Spitze gekrümmt: Lunus. Mithras. S. Künstler.
— (Papst-) s. Papst.
— (armenische) s. Lunus; Mesopotamien.
— grüne, in der Hand besieht die Verschuldung.
— (weiße) s. Tropikvogel.
— der Thorheit, von Blei: Schwerfälligkeit des Verstandes.
— (Hohepriesterl.) s. Julius Cäsar.
— (Mönchkappenförm.) hat Armenien.
— (Kastors) beim Desultor.
— (königl.) über welcher die Sonnenscheibe, hat Osiris.
—, die hohepriesterl.; ferner Stäbebund, Friedensstab, Füllhorn, Steuer auf einer Weltkugel: während der Herrschaft des Jul. Cäs. über Rom blühten Glück, Friede u. Religion (a. M. d. Jul. C.).
— u. Mantel verhüllen den Telesphor.
Mützenspitze s. Roth (Hoch-) —.
Muffel, Fratze: Maulen, den Mund hängen lassen, s. Heuchelei, Mops, Murrkopf.
Mulciber N. des Vulkan.
Muliebris (Fortuna) einen Kranz aufsetzend s. Heirath (glückl.).
Mulinari s. Molinari.
Multiplikation: ×
Mumie: Osiris.
Mumme s. Larve: Maske.
Mummerei, Maskerade, Larventanz, Lustbarkeit: Fastnacht.
—: Verstellung, Spiel.
Mund s. Maul.
— breit s. Afrika. Breit offen beim Lachen. Gesperrt bei der dummen Verwunderung.
— klein beim Mars.
— offen bei der Neugierde; Aufmerksamkeit; beim Mitleiden Heulen, Schreien, Kreischen. Weit beim

Schrecken bei den Tritonen. Weit offen s. Frechheit, Prahlerei.

Mund leicht geöffnet bei der Bewunderung; wenig bei der Entzückung.

— halb offen bei der Schwelgerei: verlangend.

— geschlossen, in der Mitte hinaufgeschoben, gepreßt beim Weinen.

— hängend beim Mißvergnügen; Verdrusse; Mißbehagen.

— rauchend: böse Gesellschaft.

— schäumend bei den Furien, der Bosheit, beim Zorne —.

— mit Schaum bedeckt: Wuth.

— schief beim Mißfallen.

—, Maul rümpfen: Verachtung, spottender Hohn.

— umbunden s. melancholisches Temperament. Abend. Ikonologie. Jugend. Malerei. Schauspielkunst.

— verboten: nicht reden sollen.

— verschlossen: Schweigen. Verschwiegenheit. Angerona.

— (sich den) wischen im Fortgehen: ohne etwas genossen zu haben, davon gehen; Undankbarkeit.

— verstopft mit Steinen s. heil. Donatus.

— (den) mit Steinen eingeschlagen s. heil. Hippolytus u. heil. Laurentius.

— (mit Steinen auf den) geschlagen bis zum Tode s. heil. Felix.

—, Nase u. Ohren offen: Dummheit sich verwundernd.

— der Malerkunst geschlossen oder bedeckt: sie redet nicht; weil sie nicht durch künstliche Zeichen darstellt.

— (ein Ei im) hat Kneph.

— u. Auge offen bei der Bewunderung u. dem Erstaunen.

Mundschenk: Ganymed; Hebe; Merkur; Pelops — mit einer Schale.

— des Jupiters: Ganymed.

Mundschenkin der Götter: Hebe.

Mundstein: 63.

Mundvorrath einer belagerten Stadt zugeführt: Victoria, fliegend, in einer Hand eine Krone, in der andern Getreideähren.

Mundwinkel heruntergedrängt bei der unangenehmen Gemüthsbewegung; s. Affekt; Traurigkeit; Verachtung.

Mundwinkel offen bei der Verzweiflung.

— tief beim Hasse.

Munition Wagen: 174.

Munkeln, flüstern: leise ins Ohr sprechend, die Hand breit vorhaltend.

Muntere Laune: komische Larve.

Munterkeit: jung, hell, u. hochfarbig, leicht gekleidet. Hahn. Hauslauch. Kranz von Kastanien. Viele lustige Schnörkel; Genesener.

— (freundl.): Rosenroth, grün, etwas ins Gelbe spielend.

Munychion, zehnter Monat der Athener: der Diana munychia gewidmet.

Murano (Andr. da) Maler. M. II. 1592.

Murbach: schwarzer Windhund in rothem Felde.

Murcheln: Runzlichkeit; Unbestimmtheit in den geometrischen Formen.

Murcia (Königr.): 6 Kronen in blauem Felde.

—: Faulheit. S. Müßiggang.

Murer (Christoph) s. Maurer.

— oder Maurer (Jos.) Glasm. Zürich um 1458 † 1508 M. II. 2110.

Murmelnder Haufen s. Shakespeare.

Murmelthier: Ruhe, Schlaf, Trägheit. Verschlafenheit.

— bei der Narrheit.

Murrkopf: Mops, Mopsgesicht; finstres Wesen; Sauertopf.

Murrsinn s. sauer.

Mus (P. Decius), sich unterirdischen Göttern weihend: Vaterlandsliebe.

Musa (Beiname des pompon. Geschlechts:) Muse (a. M.).

Musagetes: Gönner der Künstler u. Wissenschaften. S. Apollo Musagetes, N. des Apollo als Führer u. Lehrer der Musen, auch N. des Herkules.

Musaische Arbeit s. musivische Arbeit; Musivgemälde.

Muscä s. Schmarotzer.

Muschel hat Triton, auf welcher er blies, wenn Neptun das Meer besänftigen wollte.

— (spiralförmige) hat Boreas.

—: Wasser, Wasserreich, Grottenbaukunst, Muschelwerk. S. Najade; Schiffsbaukunst; Tyrus; Schaden oder Nutzen.

Muschel: Muschelzierath; franz. Grotteskzierath; Rocaillenwerk; hin und her. Ziergeschmack aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts.
Muscheln in den Händen der Oceaniden.
— (3): Graf von Schauenburg.
— (schwarze): Trier.
— als Zierath s. Murax.
—: See, Meer, Grottenwerk, Wassergottheiten.
— (Trompeten-) haben die Tritonen. S. Glaukus.
— oder Schnecken als Blasewerkzeuge, bei den Tritonen.
Muschelwagen hat Neptun, die Amphitrite.
— von Delphinen u. Seepferden gezogen, s. Amphitrite.
Musculus (F. W.) Chalk. M. 470.
Muse, in gelbem Gewande; mit Lorbeeren gekränzt, s. Heldenlied.
— mit einer Lyra: Musik, Gesang, Harmonie.
—, der Victoria eine Libation bereitend; preiswürdiger Sieg (in alt. W.).
— der Beredsamkeit, Polyhymnia.
— der erotischen Dichtung, der Liebe: Erato.
— des Flötenspiels: Euterpe.
— der Geschichte des Ruhms: Klio.
— des Heldengedichts: Kalliope.
— des Lustspiels; der Fröhlichkeit: Thalia.
— der Sternkunde: Urania.
— des Tanzes: Terpsichore.
— des Trauerspiels: Melpomene.
— lächelnd einem vielversprechenden Kinde die Stirn küssend, s. Alter der Kinder.
Muselmann s. Türk.
Musen N. d. Kamönen.
—: 3 weibl. gleichen Alters, jung, mit dem Schleuderdiadem, langem faltenreichem Gewand, Scepter [Hasta] in der Rechten, die offne Linke hingestreckt (in ält. gr. W.).
— (die neun): Kunstgöttinnen Schutzgötinnen der Schönheit. Bild. Künste u. Geistesbeschäftigungen, besonders der Musik u. der Dichtkunst.
—: unschuldig, sanft, das Leben der Götter versüßend durch Kunst: Frühe Ausbildung des Kinderverstandes (in ält. Z.)
—: jungfräulich schön, bekränzt mit Lorbeern, Palmblättern, Rosen oder Federn der Sirenen; tanzend um den Apollo.
Musen, gelb gekleidet. Federn auf der Stirn; oder eine, welche mit einem Bande als Kranz gebunden, oder mit Palmen bekränzt ist, mit oder ohne Flügel.
—: Nymphen der begeisternden Quellen (ursprüngl.).
—: Kranz von verschiedenen Blumen.
—: — — Palmen (alt).
—: Bienen (a. M. v. Ephesus). Die M. zeigten den Athenern den Weg zur See, als sie unter Neleus Anführung nach Jonien gingen.
—: Gemüths- u. Geistesfähigkeiten (gr.).
—: Künste, Wissenschaften, Künste des Schönen; Schule; Academie; Universität.
— eine Feder über der Stirn, oder den Sirenen die Federn ausrupfend u. sich damit schmückend: Sieg über die Sirenen im Gesangswettstreite (gr.). S. Acalanthis.
— der lyrischen Dichtung, Musik u. Tanzkunst haben Kränze von Blumen.
— Flügel am Haupte: Klugheit und Schnelligkeit des Verstandes (alt).
— besucht von der Liebe.
— (den) heilig: Heuschrecken, Schwäne, Nachtigallen.
— s. Clio oder Klio, Erato, Euterpe, Kalliope, Melpomene, Polyhymnia, Terpsichore, Thalia, Urania.
— in den frühesten Zeiten gab es nur drei: Melete, Mneme u. Aoide.
— u. Apollo: Künste u. Wissenschaften des Schönen.
Musenbeschäftigung: Gesang u. Tanz (in ält. Z.).
Musendienst: gestiftet von den Aleiden: Otus u. Ephialtes.
Musenfreund, Beschützer, Beförderer der Künste: Mäzen.
Musenkunst (Zauber der): Wendehals (in spät. Z.), s. Nachtigall.
Musenpferd, Musenroß: Pegasus.
Musenquelle: Aganippe. Hippokrene.
Musensieg im Gesange: Blumen mit Federn im Kranze.
Musensitz: Helikon, Pindus u. Parnaß s. Kunstschule, Lehranstalt —.

Musikunterricht gaben die Engel der heil. Veronica de B.
Musikwirkung s. Amphion.
Musis (Augustin de) gen. A. Veneziano. Chalk. Hochschn. Florenz. 1516 † .... M. 122. 1347 — II. 1605 — IV. 2911 3087.
Musivische Arbeit, Kunst: Künstliches.
Muskate: Neujahrgeschenk.
Muskatenblüthe: gibt es ein Paradies hienieden, so ist es nur da, wo du bist (Bl.).
Muskatennuß: NM
Muskathyacinthe: den bescheidenen Dulder erwartet ein glückl. Loos (Bl.).
Muskatrose: eigensinnige Schönheit.
Muskeln geschwollen beim Hasse.
— — hangend bei der Verzweiflung.
— stark, ausgezeichnet. Kräftig bei der Stärke; Männlichkeit beim Herkules —.
Muß (das): Fatum. S. Schicksal; Nothwendigkeit.
Muße: auf dem Rosenbette, auf dem Faulbette ruhend; oder sitzend im Lehnstuhle, die Hände in dem Schooße ruhend. Schlaffe Segel auf dem Schiffe; die Werkzeuge am Nagel hangend. S. Ferien; Feiertage; Feierabend; Freiheit — Dolce far niente. Ruhe, Rasten, Spiel.
—, Erholungs Göttin: Vacuna.
Muster: Musterbild. Vorbilden u. Nachbilden. Vorhaben ein Werk von Bedeutung, ein großes Werk auszuführen: Vorbereitung, Vorstudien. S. Uebung; Model. Vorbild —.
Mustergruppe: Weintraube (kleiner, muskateller —) [nicht die Pyramide].
Musterkarte: Wahl.
Musterung: Maß, Muster, Musterbuch, Musterrolle, Tabelle —. S. Storch.
Muth: weibl. kräftig, behelmt, Brustharnisch, das goldene Vließ u. eine Keule in den Händen.
—: Minerva. Herkules. Pappel.
—: Hörner auf dem Kopfe. Löwe. Mauerkrone mit Löwenköpfen.
—: Roth, Blutroth. Feuerfarb, Purpur.
—: Jüngling mit Blitzen.
Muth: Helm. Keule.
— s. Tyr. Heros. Heldenmuth. Seebär. Zorn. Leidenschaft. Geherztheit. Herzhaftigkeit. Gemüth. Uebermuth. Unmuth. Großmuth. Langmuth. Anmuth. Kleinmuth. Löwenmuth. Mißmuth. Sanftmuth. Schwermuth. Wankelmuth. Wehmuth. Furchtlosigkeit —.
— in Unerschrockenheit: Mens (röm.).
— (beständiger) in Glück u. Unglück: grüner u. dürrer Rittersporn.
— (edler): Pferd.
— (großer,) männl. jung, stark, einem Löwen den Rachen öffnend u. die Zunge herausreißend; Schild mit den Worten: per tela, per hostes (durchs Geschoß, durch den Feind).
— —: wildes Schwein.
— (heroischer): Herkules.
— (kriegerischer) mit Klugheit: Minerva.
— (männl.): Manus.
— — des Volks: Suovetaurilia (röm.).
— (Stärke des): Streitkolben der Ritter (in d. Ritterz.).
— (streitbarer): Hahn.
— u. Ergebung: Lantane (Bl.).
— — Kraft: Manus.
— — Stärke: Löwe.
— malt den Teufel häßlich.
— (habe), es wird alles gut enden: Eisenkraut (Bl.).
Muthes (sey guten): Ulmenblatt (Bl.)
Muthiges Aufstreben zu allem Nützlichen u. Heiligen: Hut.
Muthloser (mit) Scham davon gehen: begossener Hund.
Muthlosigkeit: still, verzagt, unmuthig, hoffnungslos, traurig, schwach, niedergeschlagen. S. Zagheit; Verzagtheit; Poltron —.
—: Wundmahle auf dem Rücken.
Muthwille: Widderhörner.
—: sinnlich, schadenfroh, ausgelassen, lustig, übermüthig, spöttisch, leicht, leichtfertig, frevelhaft, bübisch ohne Arg. S. Leichtsinn.
— (jugendl.): Knabe Disteln köpfend mit seinem hölzernen Säbel. Quälen der Thiere. Ein Nest zerstörend.
—: Federnelke.
Muthwillig: Kupido. Der Uebermuth.

Mutter des Aethers u. des Tages: Nox.
— (allnährende): ephesische Diana.
— der Götter: Rhea. Mutter aller Götter u. Menschen: Cybele.
— des Gesetzes u. Friedens: Themis.
— der Erfindungen: Mnemosyne. Mutter der Musen.
— (nährende): Ceres. Isis.
— (syrische) s. Mondgöttin.
— (weise): Lucina.
— ein weinendes Kind bei einer Rose mit Dornen warnend: Warnung, nicht ohne Vorsicht nach jedem scheinbar Guten zu greifen.
— liebend: Artemis mit den Musen, das Lob ihrer Mutter singend.
— flüchtend mit ihren Kindern s. Beutelthier.
— u. Kind sich umarmend: Liebe.
— (seine) erweckte vom Tode der heil. Riocus.
Mutteraufsicht: Wallroß.
Muttergottes: 56.
Mutterliebe, welche sich entblößt, um ihre Kinder warm u. weich zu betten: Fink [Weibchen].
—: Moos. Ringelgans.
—: Flucht nach Aegypten.
—: Pelikan [der fabelhafte Vogel] sich in die Brust beißend u. die Jungen mit seinem Blute nährend.
—: — [die Löffel- oder Kropfgans] mit Fischen aus ihrem Kropfe die Jungen fütternd.
—: weibl. blühend, sitzend, auf die L. gestützt u. mit der R. eine Frucht reichend, indem sie Kinder hold anblickt.
— s. heil. Dioclia.
Muttermilch fordert die Quelle der heil. Tryphäna.
Muttermörder verfolgt durch Furien: Alkmäon. S. Eriphyle. Orest.
Muttermord s. Otter. Iphigenia.
Mutterpflege s. Beutelthier.
Muttersorge: Adler seine Jungen mit dem aus dem Raube gesaugten, im Schnabel erwärmten Blute nährend.
—: Nachtigall. Bärin.
Mutterviole: Falschheit.
Mutterwitz s. Witz.

Muziano (Hier.) Maler, Acqua Fredda 1528 † 1590. Rom. M. II. 2093 (Hieronymus Musiano Lucchese).
Mylitta als Mondgöttin das weibl. Princip der Zeugung (assyr.). auch Venus der Assyrer.
Myricinus oder Myriginus Holland. Chalk. um 1550 M. II. 1598.
Myrina (Stadt): weibl. mit dem linken Arme auf einen Dreifuß gestützt; in der L. einen Myrthenzweig (a. M.).
—: — Amazone (a. M.).
Myrrhe: Abtödtung böser Neigung.
Myrrhen s. Gold, Weihrauch —.
Myrrhenbaum: Myrrha. Myrrha mit Adonis schwanger.
Myrthe; Liebe. Myrthe tilgt andere Gewächse um sich her: die Liebe läßt andern Gefühlen keinen Raum.
—: blühendes Leben. Schönheit.
— immergrünend bei Begräbnissen gepflanzt: Trauer. Tod.
— auf Gräbern der Griechen.
—: sey standhaft, der Liebe Lohn ist gewiß (Bl.).
Myrthen: Venus; Liebe der Geschlechter; Vergnügen; Komus; Hymen; Hausgötter; April; Liebesgedicht; frohlockender Feldherr bei einer Ovation; Athlet; Fechter bei den olympischen Spielen; Unverwelkliches; Tod; Begräbniß; Gesellschaft; Treue.
— (mit) bekränzten Liebesgötter die Venus nach ihrem Siege über Minerva u. Juno.
— der Venus heilig.
— bei den Grazien: blühendes Leben.
— trug ein röm. Friedensherold vor sich her: Sicherheit.
—, Rose, Spielwürfel bei den Grazien.
— immergrün, s. Freund.
— s. Kränze (festl.). Wollust.
Myrthenbaum: Venus; Ceres.
— mit aufgeschnittener Rinde: durch Verletzung fruchtbarer.
Myrthengürtel s. Alter (gold.).
Myrthenkranz: Festlichkeit. Venus. Tod. Unverwelklichkeit [s. Amaranth]. Begräbniß. Athlet. Glück der Liebe. Liebesgesang. Liebeszeugniß. Lyrisches

Gedicht. Fecialen. Triumphator. Sieg in den ionischen Spielen.
Myrthenkranz: Pomona: (b. d. Tuscìern).
— mit 2 Pfeilen: Freitag.
— mit Rosen: Liebesgedicht. Erato. Macht der Liebe.
—, — Granatblüthen: Liebe u. Eintracht; Gesellschaft, Freundschaft; Vergnügen.
— — Weinlaub u. Granatblüthe: Freundschaft.
— — Lorbeeren, Epheu u. Granaten: Kunstlehre, Kunstschule.
— — Eichen u. Epheu: Friede.
— — Epheu u. Oliven: Merkur.
— — Perlen: Wollust.
— — Rosmarin: Laren.
— Blumen: Kanephoren.
— — Rosen u. wohlriechenden Kräutern: Vergnügen.
— — Wein: Gesundheit.
Myrthenstrauch: Grazie Aglaja. S. Scherz.
Myrthenstrauß; s. Grazien; Treue.
Myrthenzweig hat Apollo; Wahrsagerei.
— in der Hand eines weiblichen Bildes: Stadt Myrina (a. M.).
— blühend s. Komödie.
—, Lilienstengel, Rose: Grazien.
Myrtill s. Joh. Gottl. Glauber.
Myrtilus: Wagenlenker des Oenomaus.
Myscelus, Erbauer der Stadt Kroton: Gewissenhaftigkeit.
Mystagog, der den Einzuweihenden bei Mysterien eingeführte und der, welcher den Tempel innerlich sehen ließ: Geheimnißkrämer.
Mysteria, geheimer Gottesdienst der Ceres zu Eleusis: Zukunft. S. Initia.
Mysterien: Schleier (b. d. Alten). Geheimnisse.
— in Griechenland stiftete Orpheus.
— der Götterverehrung: Themis.
— des Bacchus (Eingeweihter in die): Glocke.
— (Eingeweihter in die): gold. Grille von den Athenern im Haare getragen.
— des Genius der Sonne in finstern Höhlen (bis ins 4. Jahrh. Pers.).
— — Mithras in finstern Höhlen.

Mysterien (eleusischen) stiftete Triptolemus.
Mystik, verschleiert. Umwölkt. Strahlend.
Mythik, Fabellehre s. Fabel.
Mythologie: verschleiert. Tochter der Einbildungskraft. S. Fabel: Fabellehre, Götterlehre, Sagen.

N; Nord.
— s. Schriftachat.
N.: Namen.
Nabel: Mitte.
— u. 2 Adler zu Delphi: Mitte der Erde.
— (in den) gestochen, ein Sohn der heil. Symphorosa.
Nachäffen: Affe. S. Possenreißer. Im Gesang: Zeisig.
Nachahmung vor dem Bilde dessen, dem etwas nachgeahmt wird.
— Christi: vor der Wahrheit u. Moral knieend, ein Buch an die Brust drückend, neben ihr Löwe u. Adler. S. o.
— (verständige): Verehrung der Minerva.
Nachbarhülfe: Baum umrankt von Bittersüß u. s. m.
Nachbarschaft (gefährl.) ein eiserner u. ein irdener Topf neben einander.
— nicht vertragend s. gemeiner Zaunkönig.
Nachbeten: Echo.
Nachbeterei: Maschine, Drehorgel —.
Nachbild, Abbild: Lüge. S. Kopie.
Nachbilder, s. Morpheus.
Nachbildekunst, die Kunst Gebildetes abzubilden s. Abbildekunst; Kopiren.
—: mit Fac-Simile. Muster, Modell, Vorbilder.
Nachbildnerei s. Pantomimus.
Nachbildung (schwache) fürs Gehör: Echo.
Nachdenken: Mnemosyne.

Nachdenken: die Augenbraunen gesenkt; der Kopf vorwärts geneigt; die Zeigefingerspitze an der Stirn. S. Nachsinnen, Sinnen, Meditiren.
— (tiefes) mit kaltem Ernste: Minerva. Eule.
Nachdenkend das Gedächtniß: die Polyhymnia; Nemesis; Feindschaft — s. Erfindung.
Nachdruck: mit Geld andere bestechen, beschenken, schmieren; den zu bestimmenden gewinnen lassen.
Nachdruck (der Bücher): mit Anderer Kalb flügen.
Nacheifer s. Eifer: Bestreben, Fleiß, Arbeitsamkeit —.
Nacheiferung: weibl. jung, grün gekleidet, mit Eichenlaub gekränzt, vorschreitend, eine Trompete, einen Palmzweig in den Händen; 2 Hahnen kämpfend.
Nachen auf dem Meere mit Danae, s. d.
— durchlöchert beim phlegmatischen Temperament.
— alt, in welchem Charon die Seelen fährt.
— s. Nautilus. Kahn. Oscabrion.
Nachforscher der Geheimnisse: Schwein (ägypt.).
Nachgiebigkeit (unzeitige): gebogener Nacken; ein Pinsel in der Hand; Wetter- oder Windfahne auf dem Dache. Nebenbei ein Lamm; in der Nähe Rohr, Schilf, u. Rauch vom Winde getrieben.
Nachhelfen, Durchhelfen: Folie.
— der Natur durch Kunst: Garten.
Nachherbst s. Frauensommer, Allerheiligensommer, Alterweibersommer.
Nachkommen (für die): Hand einen Baum pflanzend; eben gesetzter Baum.
Nachkommenschaft: Saamen, Frucht.
Nachlässig das sanguinische Temperament; die Stumpfsinnigkeit.
— gekleidet Pales; der Leichtsinn.
Nachlässigkeit: männl. sitzend, ein Seil von Schilf drehend, welches ein Esel abfrißt (a. e. alt. Gemälde).
—: weibl. das Haar in Unordnung, in geringer Kleidung, auf der Erde liegend; umgefallene Sanduhr.
Nachlässigkeit: weibl. auf dem Lehnsessel sitzend, gesenkt den Kopf, die Arme gekreuzt, die Hände im Busen. Faulthier.
—: Schnecke. Schildkröte (alt).
—: Löcher in der Tasche. Mangel an Knöpfen. Dinge von Werth an der Erde unaufgehoben liegend.
—: lässig, gleichgültig, langsam, s. Fahrlässigkeit.
—: Verrostetes. Bestäubte Geräthe, welche oft gebraucht werden.
—: schläfrig, gähnend oder schlummernd. S. Sorglosigkeit.
Nachlaß eines Mannes, welchem die Wittwe entsagt: Gürtel derselben auf das Grab gelegt (alt).
Nachmachen, Nachmacherei: Patronen. Rechenknecht. Papagei. Aftersteine; Pasten. S. Nachthun. Kopiren.
Nachrede: hinter des Betreffenden Rükken; mit Vorhalten der flachen Hand.
— (üble): Säge. Hechel. S. Schwätzerei; Klätscherei —.
Nachricht: Brief. Zeitung. Intelligenzblatt. Bote. Brieftaube.
— aus dem Felde nach der Heimath: Taube mit einem Zettel.
Nachrichten, Ausbreitung von s. Trompete, Ruf, Ruhm —.
Nachruhm, Nachruf, s. Ruhm, Sternkranz, Unsterblichkeit.
Nachsicht: freundliche Miene, Opferschale in die Höhe haltend, einem knienden Sclaven die Hand reichend; Ruthe; Beil zu Füßen. S. Langmuth, Sanftmuth; Güte; Gelindigkeit; Mantel der Liebe.
—: durch die Finger blickend.
Nachsinnen, strenge Miene, die Augen geschlossen, oder mit der Hand überschattet. S. Nachdenken; Phantasie; Einbildung, Ersinnen.
— bei der Arbeit: Meleta.
Nachsommer: Marienfäden, Mädchensommer, alter Weibersommer um Matthäus; zur Nachtgleiche.
Nachstellung, Hinterlist, Fallstrick; Strick; Schleife, Netz.
—: weibl. gehelmt, geharnischt, langes Netz u. Schild haltend.

Nachstellung s. Britomartis.

Nachstellungen der Wollust ausweichen s. Anaxalia.

Nacht: ♀

—: des Chaos Tochter, zeugend mit ihrem Bruder Erebus den Tag u. den Aether; ihre Nachkommenschaft: Dunkeles, Schreckliches, Schicksal, Plage, Krankheit, Krieg, Mord, Tod, Tadelsucht, Schlaf, Träume, Betrug; s. d.

—: weibl. ein flatterndes, mit Sternen besetztes Gewand über den Kopf haltend (a. geschn. Steinen).

— — nackt, mit langen Fledermausflügeln; eine Fackel in der Hand (in alten Werken).

— — blaues Gewand flatternd, eine umgekehrte Fackel haltend (alt. Gemälde).

— mit Mohn gekränzt, flammender Dreizack u. eine Fackel in den Händen.

—: auf einem schwarzen Wagen mit schwarzen Pferden, schwarzes gesterntes Gewand.

—: von Nachtviolen umkränzt, mit mondförmigem Diadem, in dunkelblauem Gewand, besterntem Schleier, mit verlöschter Fackel; Eulen oder schwarze Pferde ziehen den Wagen, über welchem ein Thau streuender Genius schwebt, welcher aus einem Horne allerlei Dinge fallen läßt.

—: kleines weibl. Bild unweit des Mondes; in der Luft fahrend mit Eulen, das Kinn auf die Hand gestützt, in welcher sie Mohnköpfe trägt u. ein Horn, aus welchem allerlei heraus fällt.

—: weibl. in brauner Farbe, mohnbekränzt, mit Fledermausflügeln; ihr Gewand ist dunkelblau, weit u. besternt; ein weißes u. ein schwarzes Kind schlummern ihr im Arm, Schlaf u. Tod.

— — schwarz gekleidet, fahrend, begleitet von den Planeten, den Pleiaden, dem Orion u. Bären.

— — nackt, mit besterntem schwarzem Mantel, Mohn, Fackel u. eine dreizackige Gabel in den Händen.

Nacht: Morpheus mit Mohn u. Traumhorn.

—: mit Perlen geschmückt: Thau in der Nacht.

—: Hekate. Mond. Sterne. Luna mit dem gehörnten Monde.

—: durch einen weiten schwarzen besternten Schleier schimmernd.

—: schwarz umhüllt in blaugewölbtem Schleier, bestreut mit Silbersternen, den Kopf auf der Hand ruhend, vom Nordlichte beschienen.

—: weibl. schwarz, fahrend, umgeben von Gestirnen (antik. Gemäld.).

—: — über ihr der Mond, ihr Schleier flatternd in der Luft; eine abwärts gehaltene Fackel; 7 Sterne umher (in Antik.).

—: Latona auf einem Silberwagen von Hirschen gezogen am Horizonte hinfahrend. S. Diana.

—: Nachtjagd; Fackeljagd, Jagd der Diana.

— Nachtzug, Wald mit Lappen umhangen.

—: Artemis mit Fackel und Sternschleier.

—: Schlaf, mit bleiernem Scepter. Nachtlicht, Nachtlampe. Nachtleuchter, Nachtkerze, Kerze.

—: blau, dunkelblau, schwarz.

—: verschlossen der Himmel s. Janus.

—: Tigerwolf, welcher gräßlich heulend auf seinen Raub ausgeht.

—: Pfauen auf Dächern u. Bäumen.

—: Nachtvögel, Nachteule, Nachtviolen, Nachtschatten, Landlibellen, Nachtnymphen, Nachtigalle, Nachtfalter, Nachtschmetterlinge, Nachtmücke, Johanniswürmer, Nachtblume, Trauerbaum; Schlaflilie; Mohn.

—: Monduhr. Nachtwächter; Nachtwandler, Schlafgänger; Mondsüchtiger; Nachtgeist; Gespenst.

—: Kampf Jacobs mit dem Engel.

—: Nachtstück, Nachtgemälde.

—: Nachtschnur, Angelschnur der Fischer.

—: Alter der Greise, s. d.

—: Schwein (ägypt.).

—: Latona (alt).

—: Hoder (b. den a. Skandinaviern).

Nacht: Fledermaus mit ausgebreiteten Flügeln (alt).
—: Abendopfer, die Nacht hindurch brennend (jüd.).
—: Pervigilien.
— u. was im Verborgenen geschieht: Latona.
—, welcher die Sonne entsteigt: Latona.
— verscheucht durch den Tag.
—: Zeit der Unwissenheit, Sünde u. des Unglaubens.
— (Söhne der): Schlaf u. Tod.
—, Tod: verschlossenes Auge.
—; Grab; Tod; tiefe Trauer; Elend. Schatten, Finsterniß. Unfreundlichkeit; Unbekanntes; Dunkles, Undeutliches.
— s. Nox. Buto. Diebstahl. Erste Nacht. Neujahrsnacht. Weihnacht. Christnacht. Furchtsamkeit.
— (Stunde der) s. Stunde d. N.
—, Tag, s. Caligo.
— (angenehme): Nachtviole, Nachtschatten.
— (ewige) umgibt den Thron des Pluto.
— (Winter-): Kirchhof beschneit, staffirt mit Greisen: Alter der Greise.
— u. Mitternachtsgegend s. Nordstern.
— — Tag s. Diogenes.
— — — in Aegypten: Lotus die Spitzen u. Blüthen ins Wasser neigend, Lotus mit aufgerichteten Spitzen u. Blüthen.
— — —: Sinnpflanze zusammengezogen u. ausgedehnt.
— — —: schwarze u. weiße Weintrauben im Kranze des Saturns.
— — Tag: geschlossene und offene Blüthe des Boabab.
— — —: graue Nachtigall, Nachtschläger, Sprosser u. Rothvogel, Tagschläger, Dörrling.
— — —: der Beutelkrebs — Kokusnüsse brechend, — in der Höle.
— — —: Erdhase in u. außer der Erde.
— — —: Fasan auf einem Baume u. auf der Erde.
— — —: Faulthier bei Nacht munter, bei Tage schlafend.
— — —: Feldmarder auf den Raub ausgehend, im Eichhorneste.

Nacht u. Tag: Nachteule u. Tageule.
— — —: Cóendon bei Nacht raubend, bei Tage schlafend.
— — — singend s. singende Seeamsel. Tag u. Nacht.
— — Nebel stille Begleiter der Heimlichkeiten.
— (der) — (des) Schlafes Tochter, die Fabel.
— — — — Acherons Töchter: Furien.
Nachtkündiger: Abendstern.
Nachtblume in Ostindien: Nacht.
Nachteule: Aberglauben (alt).
— im grünl. Walddunkel: die schwermüthige Nyktimene.
— dem Aesculap heilig.
— bei Minerva. S. Eule.
—: Blindheit. Minerva, Weisheit.
— hat Pallas: Stadt Beryth.
—: Glück (b. d. Athenern).
—: Unglück (b. d. Römern).
— auf einer Vase bei der Heuchelei.
— um welche andere Vögel fliegen: dumme Verwunderung.
— u. Buch hat der Rath. Durchdringender Verstand. Studium, Fleiß. Arbeitsamkeit.
Nachteulen vor dem Wagen s. Nacht.
— „die nur im Dunkel ihrer Träumereien sehen, aber im Lichte der Erfahrung erblinden, u. gerade das am wenigsten wahrnehmen können, was am hellsten ist“ (Baco): Stubengelehrte.
— (häßlichste): Agron u. seine beiden Schwestern.
Nachtfleiß: Eule.
— im Stillen: nützlich: Nachtviole.
Nachtgeist, Nachtgespenst: Alp.
Nachtgesang: Nachtigall.
Nachtgeschrei der Pfauen: Wetterwechsel.
Nachtheil (im) stehen: im Schatten. S. Helldunkel.
Nachthun, Nachmacherei: Rechenknecht, Papagei —.
Nachtigall: Nacht; Nachtmusik. Nachtgesang, Neugierde s. Stesichorus, Philomele, Mauernachtigall.
—: Gesang der Liebe. Von meiner Liebe tönt mein Gesang.
—: Nacht. Neugierde.

Nachtigall im Gebüsche: süßer Gesang in Freiheit.
— auf einem Zweige eines Waldbaumes singend, bei der Entzückung.
— eingesperrt: Weltlohn für Angenehmes.
— in einer Traube pickend: Gesang u. Wein; lieblicher der Gesang.
— mit ihren Jungen: Dichter.
— den Zweig eines alten Baumes nach sich ziehend: Liebe zur Weisheit.
— (in einen) verwandelt die Aedon.
— am pythischen Tempel des Apollo u. auf dem Grabmale des Sophokles; s. Jynx oder Wendehals. Keledon.
Nachtigallen den Musen heilig.
— mit ihren Jungen auf dem Grabe des Orpheus: süßer Gesang des Orpheus (b. d. Alten).
Nachtigallgesang s. Klosterwenzel.
Nachtlampe: Nacht; Schlafzeit; Fleiß; Vorsorge.
Nachtleuchtende, Noctiluca, N. der Proserpina. Mond.
Nachtlicht: Nacht, Schlafzeit.
Nachtmahl s. Abendmahl; Sakrament des Altars, Communion.
— (das heil.) einzige Nahrung in der Fastenzeit s. heil. Gerasinus.
— (blos vom heil.) lebte der heil. Ebrulphus 40 Tage lang.
Nachtmütze: Einfalt, Trägheit, Schläfrigkeit.
— hat das phlegmatische Temperament auf dem Kopfe.
Nachtmusik: Nachtigall.
Nachtrabe, Nachteule: Nacht, Nachtschwärmerei.
Nachtragen, s. Hinterlist, Meuchelmord —.
Nachtschatten: Nacht; Wahrheit. S. Alpranke.
—: glückliche Stunden folgen der innigen Liebe (Bl.).
— (steigender): Nacht, Dunkelheit, Schatten, Kriecherei im Dunkeln —.
Nachtschwärmerei s. Schwärmerei; Gelage; Schmaus —.
Nachtsgeschrei s. Ungewittervogel.
Nachtstück, Nachtgemälde: Nacht.

Nachtstunde s. Stunde der Nacht.
Nachtstunden (12): 12 Jungfrauen im Mondscheine die Nacht umtanzend.
Nachttisch bei der Eitelkeit s. Komus.
Nachtviole: Schüchternheit; Koketterie; Nachtfleiß im Stillen nützlich wirkend.
—: laß mit dem Abendlüftchen mir deine Nähe zu Theil werden (Bl.).
Nachtviolen: Nacht; Abend; nächtl. sinnl. Genuß.
Nachtvögel: Dunkelheit; Nacht, s. Blindheit.
Nachtwanderer: Nacht.
Nachtzeit: Nachtwächter; Nachtwanderer; Eule; Fledermaus —.
Nacken gebogen s. Nachgiebigkeit.
— starr, hart, steif, gerade: Starrsinn, Hartnäckigkeit.
— (den) behaart s. Centauren.
Nackt, fast gänzlich Phöbus.
— der Sommer. Afrika. Augustmonat. Gewogenheit. Die Menschen im goldenen Zeitalter. Der glückliche Ausgang. Gelegenheit. Ewige Glückseligkeit. Mangel. Wasser fast alle Flüsse. Tod. Die Idee. Elend. Wahrheit. Natur. Armuth. Badende. Kahlheit. Redlichkeit. Bisweilen Bacchus.
— auf bloßer Erde ein neugebornes Kind: Stimme bekommen (alt.).
— ausgezogen der heil. Hormisdas.
— mit Lanzen durchstochen der heil. Germanus.
— s. heil. Fulgentius.
— am Oberleibe ist Vulkan. Fortuna. Sieg.
— halb: Vulkan. S. Sunna.
— — das Jahr: Verschiedenheit des Sommers u. Winters.
— bis an den Gürtel die Afrika.
— mit ausländischen Kleidern unterm Arme: deutscher Nationalcharakter.
Nackte bei der Mildthätigkeit.
— Hure s. Wiesenzeitlose.
Nacktes Kind s. Liebe zum Ruhme.
— — auf einer Weltkugel: Nichts bringe ich, Nichts nehme ich mit.
— Mädchen beim phlegmatischen Temperament.
— Schwert, s. d.

Nackend s. Nackt.
Nadelmalkunst, Fadenmalkunst. Minerva.
Nadelholz: 232 250 253. S. Ceder, Fichte, Lerchenbaum, Kiefer —.
— zum Kranze: Winter.
Nächstenliebe: männl. bei reifen Jahren, mitleidsvoll, patriarchalisch gekleidet, einen Knieenden bei der Hand aufhebend, ihn beschenkend. Pelikan.
— bereit mit dem Mantel zu decken heil. Elisabeth.
— u. Schonung, Verwandte der Billigkeit.
— s. Menschenliebe, Gottesfurcht, Wallroß.
Nächtliche Lustbarkeit, Schmausereien: Komus.
— Zaubereien u. Giftmischereien beaufsichtigten Hekate u. Selene.
— s. Lemures.
Nächtlicher Blitze Gott: Summanus.
— Einbruch s. Trophonius.
— Fleiß hat eine Lampe. S. Hahn.
— sinnlicher Genuß: Kranz von Nachtviolen. Nachtschatten.
— Irrthum: Cyzikus, die Argonauten im Sturme, für die Pelasger haltend, von Jason getödtet.
Nächtliches Geheimniß: Hekate.
— Studium: Eule u. Lampe der Minerva. Eule auf dem Helme.
Nägel (2) in einer Hitze zugleich schmiedend: eine doppelte Absicht mit demselben Mittel erreichen.
— (3) in rothem Felde: Dänemark, Hollstein, Schaumburg.
— in Haupt, Hände u. Füße geschlagen dem heil. Julianus.
— — den Füßen, s. die mit den Haaren an eine Zypresse aufgehangene heil. Theodula.
— an Händen u. Füßen abgeschnitten der heil. Maura, s. heil. Thimotheus. Abgelöst dem heil. Potitus; heil. Carthesius.
— (unabgeschnitten) beim heil. Ignatius Loj.
— (die) aus Händen u. Füßen gerissen dem heil. Mocius.
— (lange) an den Händen s. Achlys.
Nägel für das Kirchendach ließ der heil. Otto aus ihm geschenkten Pfeilen schmieden.
— in die Hirnschale geschlagen dem heil. Quintinus.
— (in einem Fasse voll) gab der heil. Asporianus das Leben auf.
— durch die Fußsohlen geschlagen s. heil. Gregorius.
— s. Neujahr, Krieg, Nothwendigkeit, Schicksal, Uebung.
— blutig s. Tod.
— (große) hat die Nothwendigkeit. S. Necessitas.
— (3) beim bittern Leiden Christi.
— (5) an der Osterkerze: 5 Wunden Christi.
— u. Zaum hat die Strafe.
Nägelmahle s. Wunden Christi.
Nägeln (mit seinen eigenen) sich zerkratzend: der Neid.
— (mit) zerkratzt die heil. Eulalia. S. Nagel.
— (mit) zerrissen, zerfetzt die heil. Maria, die Märtyrerin.
Nähe (warum preßt meine) dir Thränen aus: Bolle (Bl.).
— (in deiner) werde ich seyn, um Mitternacht beim Sternenschein: Wachholder (Bl.).
Nähen: Minerva. S. Seehund, Näherahm bei ihr.
Nähren: Natur, mit vielen Brüsten.
— kömmt dem Manne zu, s. Taube.
Nähren, nicht wehren: Wind ins Feuer blasend.
Nährend, seine Jungen: Pelikan. S. Mutterliebe.
Nährer, freundlicher: Serapis.
Nährmutter: Ceres.
Nährstand: Feldblumen u. Feldfrüchte.
— (Lehr-, Wehr-): Buch, Schwert, Schale mit Pflug u. Joch.
Nänia: Klagegöttin, Schutz alter Leute, bei deren Begräbniß sie verehrt und angerufen wird (röm.).
Närrische heftige Neigung: Marotte.
Närrischer Teufel: Cartesianisches Teufelchen: Taucherchen.
Närrisches Wesen: Pudel.
Näscher s. Schmerz-Gefühl.
Näscherei: Eva im Paradiese.

Näschigkeit: Katze.
Nagel (Peter) Chalk. um 1580 M. 1081.
— (an den) hängen: eine Sache, ein Geschäft aufgeben. S. Flegelhenke.
— im Kopfe: Stolz, Einbildung. Einen hohen Nagel haben: die Nase hoch tragen.
— niederklopfen: demüthigen.
— in der Tempelthür: Verlauf eines Jahrs (b. d. erst. Röm.).
— von Erz an der rechten Seite des Tempels des kapitolinischen Jupiters [anfänglich jedes Jahr] eingeschlagen: Jahreszahl.
— in der Hand hat das Andenken an empfangene Wohlthaten.
— — die Füße schlagen s. heil. Conon.
— vom Christ. Kreuze s. heil. Gregorius Sp.
— (einen) schlug die heil. Christina sich durch den Fuß.
— u. Hammer in den erzenen Händen der Necessitas.
— s. Nägel; Andenken an empfangene Wohlthaten; Strafe.
Nagelblüthe, Blumen, Blümchen, weiße Flecken auf den Fingernägeln: Lügenhaftigkeit.
Nagelprobe: Trinkgelag.
Nagen an einem Kohlstrunk, Knochen; am Hungertuche: Mangel; Hunger.
—: Armuth, Elend.
—: viele Unlust, Mühe u. Arbeit für Wenig.
— an einem Herzen s. Neid.
— am Schweife der Schlange, der Ewigkeit.
Nagend am Herzen eine Schlange: Gewissensbisse.
Naguel: Engelnamen.
Nahrhaftigkeit: Feige (die Kämpfer aßen sie).
Nahrung: Natur, mit ihren vielen Brüsten; Milch; Manna.
—: Kranz von Lotusblumen. Brot, Brotbaum. Brüste.
— jemand nehmen: Cayennisches Engelsüß.
— des Fleißes: Blumen. Futter der Bienen. S. Industrie.
Nahrung von dem von Gott bereiteten Abendmahle s. heil. Marcus von Athen.
— den Heerden verleihet Hekate.
— der heil. Macrina, Hirsche in der Einöde.
— zuviel bringt um: Licht oder Feuer ausgeblasen.
— (schlechte): Gras wachsend vor der Thür. Spinnengewebe am Eingange.
— vom Himmel erhielt von Jugend auf der heil. Codratus.
— der Menschen: Scheffel des Serapis.
Nahrunggebende: Proserpina.
Nahrunggeber: Curcho (bei den alten Preußen).
Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreich erfand Isis u. Osiris.
Nahrungszweige der Alten: Jagd, Ackerbau, Viehzucht —.
Naht (A.) Chalk. M. 86.
Naiden: reizend, jugendlich, Schilf um den Kopf, liegend auf einer Urne, aus welcher Wasser ins Land fließt: Nymphen der Bäche u. Quellen, s. Brunnenfeste.
Naivetät: Feldblumen, wilde Blumen, Waldblumen, s. Natürlichkeit, Offenherzigkeit, Unschuld, Angeborenheit.
— Silberkraut.
— in einer Frühlingslaube, natürlich, unkultivirt, kunstlos, einfach —.
Najade, weibl. mit Schilf gekränzt; mit silbernem Haar, welches auf die nackten Schultern herabwallt, nackten Armen u. Beinen u. einer Urne, aus welcher sie Wasser rinnen läßt.
Najaden, weibl. jung reizend, mit Schilf geschmückt u. mit Wassergefäßen. Nymphen als Schutzgöttinnen der Quellen, der Landgewässer.
—: mit Schalen: Wasser. Brunnen, s. Born.
— den Hylas entführend: Tod (antik. Begräbnißurne). S. Nymphen, Naiden.
Name s. Ruf, Ruhm —.
— (erhabener): Anax.
— (großer) männl. gesetzt, angenehm, wohlgebaut, gekränzt mit rothen Hyacynthen, das Gewand Purpur mit

Gold gesprenkelt; goldne Halskette, auf eine Keule gestützt. Fackel lodernd. S. Thurm in der Ferne.
Name (guter): Olivenzweig.
— der Semiramis: wilde Taube.
—: dafür eine Sache s. Cäsar.
— der Legion in einer Fahne, s. Kolonie (neue).
Namen wechselnd: Proteus.
Namur an der Maas: aufrechter Löwe in Querbalken.
— (Grafschaft): schwarzer Löwe mit einem durchgezogenen nicht ganz aufrechten rothen Balken.
Napäen, Beschützerinnen u. Bewohnerinnen der Lusthaine.
—: Nymphen der Blumen, Kräuter, Büsche, Lustwälder, Thäler.
—: Kranz von Fichten; von Eichenlaub. S. Nymphen.
Naphta s. Kreusa.
Narrajan; erster Beweger der Urwässer (Ind.).
Narben im Gesichte; Wundmahle: Ehre, Tapferkeit.
— — im Rücken: Feigheit, Muthlosigkeit.
— (alte) heilend: Pacal.
Narcisse s. Narzisse, Narzissus.
Narr: lachend. S. Hanswurst; Hofnarr; Schalksnarr; Geck; Thor —.
Narren (zum) halten: Klebeläppchen, Kletten, Papierzopf jemand anhängen.
— (den) gefressen an etwas: Steckenpferd mit einem Hauptsymbol der Sache. S. Neigung; Hang.
Narrenfest: Narrheit.
Narrenkappe, vielfarbig, mit Schellen behangen: Narrheit. Fasching.
—, Schellenkappe: Scherz, Spaß, s. Thorheit.
— u. Narrenstock, Narrenkolbe, der tadelnde Momus.
Narrheit: weibl. tanzend, lachend, auf dem Haupte eine Wetterfahne, um die Schultern eine Bärenhaut; ein Licht in der Hand. Hüpfend. Im Sonnenscheine Licht brennend. Murmelthier. Buntes. Kappe mit Schellen. Kolben. Narrenfest. Steckenpferd. Grille. S. Thorheit; Geckerei.
Narrheit u. Selbstbetrug mit Vergrößerungsbrille, Kirschen essend, um das Vergnügen zu haben, größere zu genießen.
Narthex s. Prometheus.
Narzisse, Osterlilie, Zeitlose, Aprilblume: Ostern, April.
—: Selbstsucht. Eigenliebe. Narzissus. Eumeniden. Nemesis.
— heilig dem Pluto.
— (gelbe): mit neidischen Augen betrachte ich deine Umgebungen (Bl.).
—: Wie kannst du so grausam seyn (Bl.)?
—: Ich liebe dich unbeschreiblich (Bl.).
— mit gelben Blättern: Narzissus. Eitelkeit.
— hundertblumig s. Proserpina.
—, vielfarbige Tulpe: Stolz prangend.
Narzissen auf dem Haupte haben die Parzen.
— in der Hand s. bei der Proserpina.
— fade junge Herren, Petitmaitres. S. Schicksal.
Narzissenkranz: Narzissus. Eigenliebe. Selbstsucht. Stumpfsinn. Ihn trägt Pluto; die Stumpfsinnigkeit —.
— u. weiße Wolle: Parzen.
Narzissus sich spiegelnd in dem Wasser, bis er sich verzehrt: Eigenliebe; Selbstliebe; Eitelkeit, Spiegeldekoration.
Naschen bestraft: Maus in der Falle. Katze. S. Schup.
Naschhaftigkeit: Katze. Hund umherschnüffelnd.
Nascio: Göttin den Gebährenden beistehend (röm.).
Nase: Sitz des Zorns, schnaubend, rümpfend.
—: Witz, Verstand.
—: Vorwitz. Die Nase in Alles stecken.
—: Verweis. Eine Nase bekommen.
—: Beschämung. Mit einer langen Nase abziehen.
—: Verachtung. Naserümpfen.
—: Arglist. Nase andrehen.
—: Uebermuth. Die Nase hoch tragen.
—: Klugheit. Eine gute Nase haben.
—: 2 Spannen lang: Die Hände vor die Nase ausspannend.

Nase: gerümpft mit weiten Löchern beim Zorne mit Spott.
—, aufgeworfen: Spötter.
— in die Höhe werfend, rümpfen: verachtender Hohn.
— breit u. offen beim Lachen.
— — beim heil. Stephanus von vielem Küssen der Erde.
— — s. Afrika.
— dick beim Schrecken.
— (erhabene): Tapferer. Großmüthiger. S. Barmherzigkeit.
— gehoben beim Mitleiden.
— hoch beim Hochmuthe.
— krumm beim Pan.
— (kurze u. kleine): verliebter, diebischer, betrügerischer Mensch.
— lang: Verweis.
— rund: Verliebtheit.
— spitz: Zorn.
— stumpf bei Fauna.
— weit, gerümpft bei der Verzweiflung.
— lang hängen lassen: Kleinmuth; Beschämung.
— in einen Topf steckend: Neugierde; Vorwitz; Topfgucker.
— begießen: sich betrinken.
— (Essig u. Salz in die) gegossen, s. heil. Tharacus.
— (— — — u. Salpeter in die) gegossen dem heil. Gregorius.
— (die) ward dem heil. Theosterictus abgeschnitten. S. heil. Arialdus.
—, Augenbraunen u. Stirn schrumpfen zusammen beim Schrecken.
— u. Ohren abgeschnitten s. heil. Faustus. Heil. Heimerammus.
Nasenlöcher weit beim Verlangen u. Weinen.
— rotzig s. Achlys.
Nasenrümpfen: Spott in Verachtung; spottender Hohn.
Nasenspitze gehoben beim Verlangen.
— rümpfend u. gehoben bei dem Verrathe; dem verachtenden Stolze.
Nasenstüber: niedrigste, verächtlichste Beleidigung.
Naseweisheit: frühreife Frucht; Vorwitz. Mit langer Nase.
—: in alle Töpfe guckend, die Nase hineinsteckend, eingebildet, stolz, mit affectirtem Anstand, den Zeigefinger vorhaltend u. mit dessen Spitze an die kleine Stirn zeigend, rügend, tadelnd, keck, altklug, vorwitzig, in die Rede fallend. S. Vorwitz; Voreiligkeit; Eingebildetheit; Leichtsinniger Stolz; Witz; Klugheit (eingebildete).
Nashorn: was an Schönheit abgeht, ersetzt Tugend.
— einen Bären tödtend: Zorn macht stark.
— sein Horn wetzend an einem Felsen: ungerächt nicht zurückweichen.
Nassau: gekrönter rother Löwe in weißem Felde.
—: gelber Löwe in blauem Felde.
—: weiße Lilien in blauem Felde.
—: 2 gelbe Löwen in rothem Felde. S. Wappen.
— (Grafschaft): weißer Balken quer im rothen Felde.
— Saarbrücken, Idstein u. Wellburg s. Wappen.
Nassauusingen, Dillenburg u. Hadamar s. Wappen.
Nasse Erlen: 247. Nasse Wiesen: 223.
Natales s. Geburtstag.
Natalis (Mich.) Chalk. Lüttich 1606 † M. 943 991.
Natalitius, Geschlechterbeschützer, N. Jupiters.
Natio s. Nascio.
Nation (alanische, vandal. u. suevische): Katze.
— (fränk.): Löwe.
— (goth.): Bär.
— (röm.): Adler.
— (sächs.): Roß.
— (spartan.): Schlange.
— (thraz.): Menschengeripp.
— s. Volk.
Nationalcharakter: Jede Nation mit ihrer eigenthümlichen Kleidung, und andern S.
Nationen (beglückender Bildner der): Merkur (alt).
Nativetätstellen: Sterngebilde der Geburtszeit mit wahrsagender Berechnung: Aberglaube. S. Wahrsagen aus dem Stande der Gestirne.
Natter: Undankbarkeit. S. Bosheit; Viper; Ehestand (nicht glückl.).

Natter eine Spinne fressend: Böse ergötzen sich am Bösen.
— deren Bauch die Jungen aufgebissen: Wiedervergeltung.
—: Gesellschaft der Bosheit; auf dem Helme des Hasses; unter den Füßen des Ehestandes.
— um den Helm des Hasses: Giftigkeit desselben.
Natürlich: nackt, kunstlos.
— die Philosophie. S. Orangeblatt.
Natürliche Zuneigung s. Sympathie.
— Abneigung s. Antipathie.
Natürlicher Tod: Thanatos.
— Trieb: Sonnenblume.
Natürlichkeit: mit Waldblumen gekränzt; die Füße in gleicher Stellung. S. Kunstlosigkeit.
Natur: weibl. lang herabwallendes Haar, voller Busen, nackt; Geier auf der Hand (a. M. d. Hadrian).
—: Isis mit vielen Brüsten.
—: — ein Sistrum in der Hand, eine Lotusblume auf dem Haupte.
—: nackt, ungeschmückt, kunstlos, wild, Gruppen-Gruppe, Kranz von wilden Blumen, Kranz von Epheu.
—: kleines Kind; von 4, 5 J.
—: Pan (b. d. ält. Gr.).
— (allbefruchtende) unendl. Zeugungskraft: Rhea.
—: Cybele; Ceres; Proserpina; Janus.
— (mächtige): Cybele auf einem Löwen, den Blitz in der Hand.
— u. Befruchtung: Janus.
—: Luna. Diana (im Orient).
— (fruchtbringende): Diana im Tempel zu Ephesus mit vielen, mit Binden umgebenen Brüsten.
— (menschl.): Mond.
— alles gebärende, schaffende u. ordnende: Jupiter. (b. d. Pelasgern).
—: Venus Urania (Phöniz.).
—: Juno (gr.).
—: Dagon (b. d. Philist.).
—: Koribas (b. d. Teleten).
—: Axiokersos u. Axiokersa.
—: weibl. mit 4 bloßen Brüsten; in den Händen Maaß u. Wage.
—, die freundlichgefällige Liebreiche: Freundschaft.
— (wilde): Waldgott (gr.).
Natur (zeugende u. bildende): Venus (gr.).
— — — —: Isis (ägypt.).
— (zerstörende): Isis, eine Viper in der Hand (ägypt.).
— im Gleichgewicht: Horen.
— (göttl.): hohes Alter (ägypt.).
— —: Verjüngung (ägypt.).
— (Befruchtungskraft der): Priap (gr.).
— (weibl.): Triangel (in ägypt. Hieroglyphen).
— (neue Belebung der): grünes Gewand des Aprils.
— (Zeugungskraft der): Bacchus (gr.).
— Fruchtbarkeit: Bacchus (gr.).
— (befruchtende Kraft der): Osiris, der Beleber u. Befruchter (ägypt.).
— (fruchtbare): Isis (ägypt.). Kanopus.
— (schaffende, wirkende): Neith (ägypt.).
— (heilige): Mandelblüthe (in der oriental. Bl.).
— (die früher fruchtbarere): Saturns Mitherrschaft bei Janus in Ital.
— (Geheimniß der): Greif.
— (ewiges Leben in der): Springbrunnen.
— sterbend u. wieder auflebend: Adonis.
—, Kräfte: Centimanen (alt.).
— geheime Kräfte, Geheimnißvoll: Harpokrates (ägypt.).
— ungeheure Kräfte u. ihre Wirkungen: Centimanen (alt).
— — — welche in fruchtbaren Erschütterungen u. glühenden Ausbrüchen aus dem Innern der Erde wirken: Giganten (gr.).
— wohlthätige: Titanen: (alt).
— (verbesserte): Isis (ägypt.).
— (kultivirte): Bacchus.
— des Landes: Isis (ägypt.).
— (Vater der): Osiris (ägypt.).
— verschleiert: Schwierigkeit des Naturstudiums.
— s. Geschäftsanfang.
— Bildsäule, s. Erfindung.
— u. Kunst: Hypomenes u. Atalante.
— (von) oder ungelehrt: Kurbis nach einem Gefäße Wassers kriechend.
— (liebl. Kind der) wie reizend bist du: Mandelblüthe (Bl.).
— ihre eigenen Erzeugnisse verderbend: Typhon.
— allen spendend: Uneigennützigkeit.
Naturalien: Natur; Naturforschung.

Naturaliensammlungen hat die Naturwissenschaft, Gefallsucht.
Naturerzeugnisse (reiche) der Nordküsten Afrikas: Aehren bei d. Afrika. — oder Füllhorn.
Naturgarten-Kunst: Kranz von Epheu; wilden Blumen —.
Naturforschung: Naturalien; Anatomisches — s. Naturlehre.
Naturfreund: die Natur auf den Händen tragend.
Naturgabe s. Mutterwitz.
Naturgegenstände (Vergnügen u. Schutz der): Nymphen.
Naturgeheimnisse: Natur verschleiert.
Naturgesetz: weibl. froher, kühner Blick, Leben u. Friede athmender Körper; leichtes Gewand. S. Schicksal; Geschick, Natur.
Naturgottheit (allwaltende): Pan.
Naturgottheiten (Farbe der): Roth (in d. ältesten Z.).
Naturkenntniß s. Naturkunde, Naturlehre, Naturgeschichte —.
Naturkräfte: Centimanen (alt).
— (verborgene): Aesculap mit Lorbeern.
Naturkraft s. Schiwen.
— (sich neu verjüngende): Schlange (ägypt.).
Naturlarve bei der Affectation.
Naturlehre: 3 Fig. Erz mit dem Brennspiegel zu schmelzen versuchend, den Samen des Farnkrautes durch ein Vergrößerungsglas betrachtend, einen Frosch bei der Luftpumpe zerlegend, in der Nähe Schmelztiegel u. s. m., im Hintergrunde das Isisbild.
Naturprincip (männl.): Käfer (ägypt.).
— (weibl.): Habicht (ägypt.).
Naturrecht s. Billigkeit, Bill. Grotius (Stifter des).
Naturrechtlichkeit: Aequitas.
Naturreiche (die 3): mit 3 Füllhörnern, mit Mineralien, Gewächsen, Löwe u. Delphin.
— —: Isisbild auf einem Term mit Thieren, Pflanzen u. Mineralien.
— —: mit einem Löwen, Adler u. Delphin; Korb mit Früchten; Füllhorn mit Edelsteinen u. Stufen.
— —: goldne Krone, elfenbein. Krone u. ein Kranz von Laub, Blumen u. Früchten. S. Thier- Pflanzen- u. Erdreich.
Naturschein u. Wahrheit in Künsten: weibl. mit Lorbeeren gekränzt.
Naturscheu s. Antipathie.
Naturspiel: Aeolsharfe. Notenstein. S. Bilderstein.
Naturtrieb: gehalten, gebunden durch Natur; s. Hang. Neigung.
Navarra (Joh. Königin von) M. II. 1608 (Johanna Albretana Navarrea).
— (Königin von) Margaretha: Sonnenblume.
—: 9 goldne Stücke.
—: Meerfische mit dem Rade.
Navigation s. Schiffskunst.
Navigationsschule: Minerva lehrt Argus, die Argo zu bauen.
Neapel: 19 gelbe theils ganze Lilien in blauem Felde.
—: schwarzer Adler in silbernem Felde.
—: weißes Roß.
— hat den heil. Thomas Aquinas zum Schutzpatrone.
— s. Sicilien.
Nebel: Undeutlichkeit, Unbestimmtheit. Herbst. Nichts. Träumerei.
— (im) sehen lassen: scheinbare Vergrößerung.
— um Berggipfel: Regenwetter.
— oben um den Kopf s. Halsstarrigkeit.
— in welchem ein Engel mit einer silbernen Tafel, s. Cyrillus.
— verursachte wegen Räubern der Petens Teutonicus.
— (in) gehüllt s. Jo u. Jupiter.
— u. Nacht stille Begleiter der Heimlichkeit.
Nebelbogen, weiß, nicht farbig: Farbenlosigkeit; Ununterscheidbarkeit der Dinge. S. Undeutlichkeit; Regenbogen, Mondregenbogen.
Nebelicht: für die Phantasie; das Träumen, s. Nebelbogen.
Nebelkappe: Verwandlung in Nebel, Unsichtbarmachung, Zauberei, Aberglaube.
Nebelkrähe: Winter im Norden.
Nebelwolke über dem Kopfe der Kleingeisterei schwebend.
Nebenbild s. Zwei.
Nebenbuhler (Streit der) s. Trappe.

Nebenstücke s. Zwei —.
Nebris Bekleidung des Bacchus. S. Weingott.
Nebukadnezar, Gras fressend: Brutalität. Strafe des Uebermuths.
Neo quid — s. Eisvogel.
Necessitas: weibl. in der Hand große Bundnägel, Keile u. Klammern.
—: ernst, traurig, Hammer u. Nägel in den Händen von Erz: unbedingtes Schicksal für Götter wie für die Menschen (röm.). S. Nothwendigkeit: Schicksal; Bestimmung.
Necken, Necken: Gott des Meeres — schwed. —.
—, Jemand zum Besten haltend: am Narrenseile führend.
Neckerei mit Ketten u. Brennnesseln.
—: Echo.
—: Momus.
—: Patqs.
— in Scherz: Aegle. S. Blindekuhspiel.
Neer (Arthur van der) Maler, Amsterdam um 1619 † 1683 M. 977 989.
Negerin: Afrika.
Negker (Jost de) Hochschn. zu Nördlingen Anfangs 16. Jahrh. M. 789.
Neha s. Nymphe.
Nehalennia sitzend, ein Gefäß Fische u. einen Korb Früchte haltend, ein Hund zur Rechten: Göttin des Mondes; der Fruchtbarkeit — (altdeutsch).
—: Göttin des Handels u. der Schifffahrt.
Neid (invidia): männl. mit schielendem Auge, über die linke Schulter blickend; mit Schlangenhaaren; sich selbst beißend oder mit den Nägeln ins Fleisch greifend.
—: weibl. Schlangen statt der Haare, an einem Herzen nagend.
— — häßl. verzerrt, mit einer Schlangenkrone; Schlangen haltend; die Hydra liebkosend.
— — — eine Schlange am Busen nagend; siebenköpfige Hydra.
—: mager, mit niedergepreßten Augenbraunen, großen Augen, großem Mund u. großen Unterlippen; sich in die Finger beißend.

Neid: gelb: Isabellfarbe; mißvergnügter Blick; eine Fledermaus über dem Kopfe. Weiße streifige Flecken auf den Nägeln der Finger.
—: Brombeerranke.
—: Cain.
— Hund. Schlange. Zahn. S. Hauptsünden (7). Rabe als Hausthier; Saatkrähe; Mißgunst.
—: Momus (alt).
—: See (ägypt.).
—: Jupiters u. der Juno gegen ein glückliches Ehepaar s. Aedon.
— nicht weit entfernt von der Gewogenheit.
— mehrerer Kinder wegen trifft die Aedon.
—, ohne Ruhe: mageres Weib, Schlange um den Kopf, Dornen in der Hand.
— Verfolger der Aufrichtigkeit: Schlangen u. Frösche an der Wurzel des Palmbaumes kriechend.
— straft sich selbst: Hund in ein stachliches Halsband beißend.
—, Mißgunst, Scheelsucht: naserümpfend, schielend, die Zähne fletschend, sich selbst kneifend, kratzend mit langen Nägeln.
— (Kunst:) s. künstige Rettung.
— (Künstler:): Dädalus seinen Neffen Talus stürzend.
— u. Mißgunst: Feinde des Glücks anderer —.
Neidhammel s. Neid; Streitsucht; Zanksucht.
Neigung: weibl. jung, lebhaft, über ihr die Gestirne des Jupiters u. Saturns (ein glänzender u. ein dunkler Stern), mit halb schwarzem halb weißem Gewande, Rosen oder einem Rosenstrauch in einer Hand, in der andern Dornen; mit geflügelten Füßen rasch voreilend.
—: Herz. Sonnenblume. S. Federnelke.
—: freundlich, annähernd, zuvorkommend, s. Geneigtheit, Zuneigung, Hinneigung, Magnet. Hang. Abneigung.
— (glückl.): schwarz u. weiß.
— (heftige): Steckenpferd; Marotte.

Neigung der Jugend zum Spiele: Spielwürfel der Grazien.
— (kriegerische) der Europäer: Pferd bei Europa.
— zum Kriegswesen, Liebe, einen Helm haltend.
— (reinste u. edelste) in den Verhältnissen der Liebe: Blond.
— zu etwas verräth sich s. Achilles.
— (eigene) zu bekämpfen s. Tugend.
Nein: den Kopf wiederholendlich rechts u. links drehend, oder schüttelnd, den Kopf nach der linken Achsel tief gebeugt.
—: Korb.
—: Rosenstengel (Bl.).
Neiska s. Alkoin.
Neith, weibl.: Aether (ägypt.).
—, Neitha: Gründerin u. Schutzgöttin von Sais (ägypt.).
—: schaffende u. wirkende Natur, höchste Weisheit (ägypt.).
Neitha s. Neith.
Nekromantie s. Aberglaube; Divination; Schwarzkunst; Geister; Gespenster.
Nektar: Göttertrank.
— (rother) aus einem Gefäße in eine Trinkschale ergießend. S. Jugend.
— trinken: Geschenk der Unsterblichkeit.
— u. Ambrosia: Geschmack. S. Apollo.
Nektarschale bei der Hebe.
Nel (Joh.) Hochschn. M. II. 2112.
Neleus: Sohn des Neptun u. der Tyro. Erbauer der Stadt Pylus.
Nelke: Gewürzigkeit.
—: reine, feurige Liebe. Die rothe Nelke.
—: guter Ruf geht mir über alles (Bl.).
— (einfache) ich bin für dich verloren (Bl.).
— (doppelte, bunte): wie könnt ich dich vergessen? (Bl.)
— (doppelte, rothe): Sehnsucht nach dir verzehrt mich (Bl.).
— (schwer hangende): Demuth. S. Bescheidenheit.
— (Garten-) geborsten, gebrochen, überfüllt: Uebertreibung, Karikatur d. h. Ueberladung, zuviel zerreißt die Tasche.
— (holländ.): Blähe dich nicht so, du möchtest platzen (Bl.).
Nelke (Kaiser-); deines Gleichen sind nur wenige (Bl.).
— (Feder-) s. Federnelke.
— (Karthäuser-) s. Karthäuser, N.
— (indian. türk.): Abscheu.
— (Feld-) s. Feldnelke.
— (Pech-) s. Pechnelke.
— (Stein-): freundlich am Tage.
— (gelbe): Verachtung.
— (doppelte weiße): Schenke mir dein Vertrauen (Bl.).
— (weiße): Talent.
Nelkengeruch s. Vouli-Voza.
Nelkenliebhaberei: Nelkenmaße auf den Händen tragend, bei der Flur.
Nelkenmyrthe in Ceylon heimisch.
Nelkenstock (blühender) s. Geruch.
Nelli (Nik.) Zeichner, Chalk. Venedig 1536 † M. 1003.
Nemäischen Spielen (Belohnung der Sieger in den): Kranz von Eppich.
Nemea (Landschaft): weibl. den linken Fuß auf einen Felsen gestellt, mit den Armen auf das linke Knie gestützt, Palmzweig in der Rechten (in Antiken).
—: Palmzweig: dort gehaltene Wettkämpfe.
Nemesis: majestät. gekrönt, auf der Krone bisweilen Hirsche u. eine Victoria, in der L. eine Schale, ein Zaum oder Eschenzweig, in der R. ein Maßstab; neben ihr zuweilen ein Greif u. Rad (in Antiken).
—: stehend mit der Tunika, dem Peplum darüber, mit der R. das Gewand über der Brust ergreifend, in der L. einen Eschenzweig oder Zaum haltend; Greif mit der rechten Pfote auf einem Rade (alt).
— fahrend von Greifen gezogen (antik.).
—: mit einem Modius (Scheffelmaaße) oder eine Mauerkrone auf dem Haupte (antik. Münzen).
—: ernst, wehmüthig den Blick gesenkt; Ruder, Wage, Maaßstab, Zügel, Rad, Schwert, Geißel —.
— sanft ruhig schreitend, einen Zweig in der L., das Gewand in der R., Thurmkrone auf dem Kopfe (antik.).
— mit Ernst u. Hoheit, still nachdenkend, in ihren Busen blickend;

mit dem gehobenen Arme das Gewand zur Brust hebend.

Nemesis: Göttin der Vergeltung guter u. böser Handlungen, mit einer Schleuder u. einem Rade zu Füßen: die Missethäter auch in der Ferne zu erreichen; die Tugendhaften zu beglücken.

—: mit einem Finger auf dem Munde u. einem Buchenzweig.

—: Hirschgeweih auf der Krone.

—: Narzisse.

—: auf einem würfelförm. Steine.

—: bisweilen beflügelt.

—: mit einem Greife.

— hat das Glücksrad bei sich.

—: Belohnerin der guten Handlungen. Bewahrerin der Scheu u. Achtung gegen Andere; strenge Bezähmerin der Begierden. Feindin des übermäßigen Stolzes. Strafende Gerechtigkeit. Rächerin der aus Uebermuth geschehenen Unthaten; göttliche Rache. Feststellerin des Gleichgewichtes zwischen Glücklichen u. Unglücklichen. Richterin des Betragens der Menschen bei ihrem Glücke; Uebermuth, Uebermaaß mißbilligend; Göttin des Maaßes u. Einhaltens.

— Härte u. Unbeweglichkeit in Schlüssen über Vergeltung u. Strafe: ihr Kranz von Buchen.

— N. Andrastea.

— Rad zu Füßen: Strafe der Bösen. Hindeutend auf den Umschwung, durch welchen sie das ungemessene Glück der Stolzen wieder ins Gleichgewicht bringt.

— Sphinx mit dem Rade: Verborgenes Walten der Gerechtigkeit, die sittliche Harmonie befördernd.

— Zaum: Zügelung der Begierden u. Neigungen.

Nepenthe: Traurigkeit vertreibend (ein Kraut b. Homer).

Nepomuck, Nepomuzenus s. Johann von Nepomuck.

Neptun: mit über dem Rücken hangendem, auf der Schulter befestigtem Gewande; Dreizack in der L., Schiffsschnabel in der R., den rechten Fuß gegen eine Erdkugel gestemmt (a. M. Aug.).

Neptun hat Meerpferde, oder Delphine vor s. Wagen.

— von 4 Pferden gezogen die Amymone entführend.

— mit einem Aplustre in der Linken.

— — — Delphin: seine Entdeckung der Amphitrite.

— — — Knaben der eine Schaale hält: Entführung des Pelops.

—: alt, spitzer Bart, furchtbar, den Dreizack in der Hand; von Nereiden, Seeungeheuern umgeben, auf einem Wagen, welchen 2 Pferde ziehen; auf der See.

—: auf einem Muschelwagen von Seepferden gezogen. Delphine, Schiffe: Gott des Meeres.

—: mit einem Barte, majestätisch, gebieterisch, ruhig, heiter, mit langem dreispitzigem Scepter.

—: mit blaugrünlichem Haare, den Dreizack in der Hand, wie er mit den Hippokampen übers Meer dahin fährt; Gott des Meeres.

—: Kranz von Schilf u. Rohr.

— (dem) waren geheiligt die Seethiere, Delphine, das Pferd, auch die Eule.

—: Meer. Beherrscher des Meeres. Urheber der Erdbeben; Schöpfer des Pferdes; Erfinder der Reitkunst; Beschützer der Wettrenner; Bewegung u. Beruhigung, Erschütterung des Meeres u. auch zuweilen der Erde. Oberste Gottheit aller Meer- und Flußgötter.

—: Gott der innern Meere, Seen, Flüsse — der Stürme u. Erdbeben. Meeresgott.

— mit den Fischen: Februar (röm.).

— — Lorbeeren gekränzt: Sieg zur See.

— fahrend mit Meerpferden: Stadt Beryth.

— auf leichten Wellen; 2 schwimmende Delphine, mit Getreide beladenes Schiff: Glückbringende Schifffahrt.

— besiegt von Pallas bei der Benennung Athens: Oelzweig der Pallas.

Neptun das Schiff der gastfreien Phäacier in einen Felsen verwandelnd; Rache wegen Ulysses.
— mit seinem dreizackigen Scepter Ueberschwemmungen erregend, Fluthen stillend, wenn er ihn ablegt.
— auf seinem Wagen, zwischen ehrfurchtsvoll weichenden Wogen.
— u. seine Gemahlin auf einem von 2 Seepferden gezog. Muschelwagen.
Neptunsfest s. Isthmia.
Neptuns Gefolge: Nereiden, Najaden, Tritonen.
Nereiden: weibl. jugendl. schön, nackt (in Antiken).
—: — heiter, fröhlich, Perlen im Haare, oder gekränzt mit Eichenlaub, auf Seethieren, sorglos gaukelnd, in Spiel, Gesang, Tanz ihre Tage verlebend.
—: — reizend, mit segelartig flatterndem Gewande (in Antiken).
—: — nackt, unterhalb verschleiert (in Antiken).
— bei Amphitrite.
— stolz auf Schönheit, s. Andromeda.
—: Nymphen, Göttinnen des Meeres, s. Meernymphen.
Nereus: alt, bärtig, mit Schilf bekränzt, auf den Wogen sitzend, einen Scepter haltend (in Antiken).
— statt der Augenbraunen eine Art zackiger Blätter einer Seepflanze, hervorsprossende Hörner, Bart und Kopfhaar Wasser triefend; in diesem Weintrauben; aus dem Barte kommen 2 Delphine (in Antiken).
— alt, bärtig, schilfbekränzt, mit einem Stabe [Scepter] auf den Meereswellen sitzend; um ihn 50 oder 100 Töchter.
— Greis, mit Schilf bekränzt, Scepter in der Hand, auf Wogen; wohnend im ägeischen Meere; mild; wahrhaft; Freund der Mäßigung, Billigkeit u. des Rechts; Feind von Gewaltthaten; kann sich verwandeln in allerlei Gestalten, hat in hohem Grade die Gabe der Weissagung.
—: Meer. Ruhiges, stilles Meer.
— Weintrauben: herrl. Wein auf den Inseln u. an den Küsten des ägeischen Meeres.
Neria: Tapferkeit (s. d. Lat.).
Nerites, Meergott: jung, mit einem Zweizacke; die auf einem Seerosse sitzende Venus umfassend (in Ant.).
Nero s. Dur. Alberti.
Nerven (alle) wurden dem heil. Benignus zerhauen.
Nerven zerschneiden erduldete der heil. Victor.
Nessel: Böses. Unangenehmes Gefühl, s. Schadenfreude.
Nesselfink: Pest.
Nesseln (in) nackend der heil. Coemginus.
— — u. Dornen wälzte sich der heil. Dominikus.
Nessenthaler (Elias) Chalk. zu Wien um 1680. M. 391.
Nessus, der Centaur Dejaniren entführend, vom Herkules getödtet mit dem Pfeil, sich im Tode rächend: Rache im Tode.
Nest s. Friede.
— (kein) in der Nähe: Rabennest.
— mit Pelikanen s. Mitleid.
— — jungen Raben s. Vertrauen auf Gott.
— auf dem Meere s. Eisvogel.
— der Schwalben: Lehmbau, s. bei der Gleichheit; unnütze Freundschaft.
— (Stein ins) tragend, der Adler: zeitige Vorsicht.
— zerstört die Bosheit.
Nestel: Grausamkeit.
Nester (in fremde) legen. Ammenerziehung s. Nachteule: Ohreule.
Nestor (König von Pylos): Greis ehrwürdig, erfahren, klug.
Nett: Schnee.
Netz: Nachstellung; Fischerei; Hintergehung; Wasser; Tücke. S. Spinne; Friede (Fang, welcher lange gedauert hat).
— mit Fischen s. Wasser; Fischerei.
— (Fischer-) hat Diktynna erfunden.
— (goldenes) hat die Ueberredung.
Netze zur Jagd soll Diktynna erfunden haben.
—: Kähne, Nachen, Angeln zum Fischen erfand Chrysoe.

Netze (Fischer-) flickend s. den heiligen Jacobus den Gr.
— flechten s. Karatas.
Netzflechter bei der Fechtkunst.
Neu: Schnee.
— gekleidet die Mode: Neuheit, Wechsel.
— werden durch Ablegung des Alten: eine Schlange, welche sich zwischen Steinen den Balg abstreift.
— anfangen eine Zeile, eingerückt [ ]
— u. alt s. Jahr.
Neubegierde s. Neugierde, Wißbegierde, Neigung; Verlangen zum Neuen, Sonderbaren.
Neuburg: Burg, an deren 2 Thoren 2 nackte Kinder, oben auf der Mauer ein Löwe.
Neucastilien: Krone in rothem Felde.
Neudorffer (Hans) Mathemat., Schreiblehrer zu Nürnberg um 1530—1560 M. II 1770.
Neuere Zeit (Zeitalter): Mannesalter, das der Neigung zur Reflexion.
— Reitkunst hat Steigbügel.
Neues, welches Aufsehen, Auffallen veranlaßt: große Augen.
Neues Testament s. T.
Neugebornen in der Wiege steht Lucina vor.
— Beschützer: Vitumnus (b. den Etruriern).
Neugebornes Kind s. Vater mit Vaterliebe.
Neugier beflügelt, mit verwirrtem Haare, aufgehobenen Armen; aufrecht blickend; Ohren spitzend.
—: weibl. jung, lebhaft, struppiges Haar, geflügelt, mit vorgestrecktem Kopf, ausgebreiteten Armen; auf den Fußspitzen; lauschend, in alle Töpfe guckend; offen den Mund tragend; schnüffelnd seitwärts blickend. Am Fenster. Durchs Schlüsselloch sehend; tastend.
—: heimlich einen Brief erbrechend, s. Wißbegierde.
—: Frosch (ägypt.).
—, s. Epimetheus. Delphon u. Celeus. Rothke u. Schilfaffe.
— bestraft s. Aglauros. Actäon.
— angeführt: gefangene Nachtigall.
— (Folgen der) s. Ceres u. Celeus.

Neugier (unerlaubte): weibl. verstohlner Weise Siegel erbrechend.
— verstohlene: Schielend.
— (unzeitige) der Mutter: Demophoon verbrennend.
— u. Wißbegierde: jene nach dem Neuen u. Seltenen, diese nach dem Alten u. Nützlichen greifend; jene leicht u. modern, diese gesetzt und zweckmäßig gekleidet; jene mit Putz, diese mit einem Buch —.
Neugierigkeit: weibl. mit aufwärts gerichteten Flügeln lauschend, an den Fingern rechnend; mit Ohren und Augen das Kleid verbrämt. Betastend; Nachtigall, Frosch (ägypt.).
Neuigkeit moderne Kleidung.
Neuigkeitsucher (müßige): Subrostrani.
Neujahr: ein Nagel an dem Tempel eingeschlagen.
—: zwölfgliedrige Kette, an welcher ein Januskopf hängt.
Neujahrsfeste, Feste des Janus: Erbittung alles Guten fürs k. J., in den besten Kleidern (röm.).
Neujahrsgeschenk: Muskate.
—: gute Vorbedeutung (alt).
Neujahrsnacht: Janus mit dem alten Gesichte des alten Jahres u. dem jungen des kommenden. Dieses überdeckt mit dem grünen durchsichtigen Schleier der Hoffnung, jenes mit dem der Geschichte, Vergangenheit, Erinnerung.
Neujahrstag: Janus.
—: Ackersleute alle ihre Werkzeuge greifend, um im ganzen bevorstehenden Jahre damit glücklich zu werden.
—: jeder etwas treibend, was seiner Profession ist (alt).
—: 2 neue Konsuln aufs Kapitol geführt, um einen Ochsen zu opfern.
Neukirch in Hessen: Adler mit Bocksköpfen u. e. Stern auf der Brust.
Neuling s. Prüfling.
Neumodisch: Geckenhaftigkeit; Petitmaitre.
Neumond: aufrechtstehender Cynocephalus (ägypt.).
—: Latona.

Neumond im Wasser gesehen vom Elephanten: Gottesfurcht.
Neun Kindern (mit) gemalt die heil. Notberga; (sie kam mit „9 Zwillingen“ nieder).
— Menschenalter: Tiresias.
— Dekorazionen: 9 Monate der drei Jahreszeiten (alt). 9 Musen —.
— Spieße s. Triglas.
Neunköpfige Schlange, s. Hydra.
Neuntödter, Neunmörder, Würgengel, Würger: Blutgierde, Räuberei s. Würger.
Neusalzwedel: Adler, unter den Klauen 2 Schlüssel haltend.
Neustadt: Eichbaum, darunter 2 Eber, oben ein Adler.
Neuß (Stadt): 3 Lilien.
Neuvermählt s. Heirath (glückl.).
Neuvermählten eine Epheuranke geschenkt: beständiges, unauflösbares Band (gr.).
Neuwied s. Wied.
Neyts (Aegid.) Zeichner, Chalk., lebte gegen Ende des 17. Jahrh. M. 52 537.
Nice (Nike): Göttin des Sieges (gr.) s. Viktoria.
Nichtachtung: gleichgültig; gelassen leidend, langmüthig; den Rücken kehrend. s. Verachtung.
—: über die Seite, über die Achsel ansehen.
Nichtigkeit der menschl. Werke: Seifenblasen. Wind. Windblase. Windbeutel.
Nichts: Dunst; blauer Dunst, Nebel, leeres Gefäß; leere Hand. Null; Schaum; Schatten; Rauch; Asche.
—: Handschlag auf den linken Arm (b. d. Ital.).
— (Vorstellung von): Hauchen über die leere flache Hand.
— an sich, etwas durch seinen Ort: Null, s. Eitelkeit.
Nichtsthun, il dolce far niente —: die Hände in den Taschen, oder im Schooße hohl offen liegend. S. Trägheit, Müdigkeit, Faulheit, Nachlässigkeit —.
Nichtswürdiger: Hundskopf.

Nickelkönig ♁
Nickkopf s. Kopflosigkeit.
Nicken: ein Wassergott (altnord.).
Nicostratus (heil.) Bildhauer: Kreuz.
Nicotera (Mark) Maler um 1590 M. 944 — IV 3027.
Nidde in Hessen: halber Mond umgekehrt zwischen Stern u. Burg.
Nidur: Fluß der Vergessenheit, in Nifelheim oder dem Schattenreiche (altnord.). s. Lethe.
Niedergang s. Untergang.
Niedergehauen ward der heil. Germanus.
Niedergeschlagen: Muthlosigkeit, Schwermuth.
Niedergeschlagene Augen hat die Erniedrigung, Beschämung, das Nachdenken, die Mnemosyne.
Niedergeschlagenheit: traurig die Augen niedergeschlagen, an die Erde blikkend, still, langsam; muthlos, mit einem zerbrochenen Anker.
—: Kopfhängen. Kopf sinken lassend; aus der Zauberhöhle des Trophonius kommend.
Niederkunft s. Geburt.
—: (glückl.) einer Prinzessin: Ilithyia.
Niederlage: 74.
Niederland: getheilter Löwe.
Niederlanguedoc s. Krokodill.
Niederlausitz: Ochs.
Niedermetzeln: Sichelwagen.
Niederschlag: ⏛; oder ⏚
Niederschlagen, die Hoffnung benehmen: den Anker zerbrechen. S. Niedergeschlagenheit.
Niederträchtiger Schmeichler: Speichellecker; Hund; Katze.
Niederträchtigkeit: niedrig, stolz, hochmüthig, gefühllos, gemein; s. Ehrlosigkeit.
—: Ehre nicht achtend, ihre Attribute in den Staub tretend — unwürdig, verschmähend das Höhere, Edle, Gebildete, am Boden kriechend.
—: Filzkraut. Flachsseide.
Niedertreten s. Treten.
Niederung: 223 224 226 227 228 229.
Niederwalden: 2 Schlüssel an nur einer Handhabe.

Niedlichkeit: weibl. klein, nett, rein, zärtlich, zierlich gebaut; feinformig, wohlgebildet, artig. Kolibri.
Niedrig u. schimpflich: bloße Hände.
Niedrigkeit des Standes: weibl. schlecht gekleidet, sitzend starr auf die Erde blickend, auf unreinem Boden, Wiedehopf, Kaninchen.
Niesen: besonderes Begegniß; Veränderung des Befindens.
— wenn Jemand etwas sagt: wird wahr —.
Nikandra; geschickte Weberin.
Nike: Siegesgöttin (gr.) s. Viktoria. Nephthys. Sieg.
Nikolaus (heil.): Patron der Fischer, Schiffer, Brauer.
— —: Bescherung den Kindern. S. Schuhe.
Nikur: Wassergott.
Nil (Sohn des Pontus u. der Thalassa): männl. alt, mit Blumen u. Früchten gekränzt, auf eine Sphinx gestützt, ein Füllhorn in der L., ein Büschel Mais in der R.; um ihn 16 Kinder (weil der Nil einmal im Jahre 16 Ellen hoch zum Wohl des Landes steigt), von denen einige mit einem Krokodill spielen (in alten Kunstw.).
—: — — würdevoll, schön geordnet das Haar, mit Schilf bekränzt, mit einem Barte, mächtiger Brust, starken Schultern u. Körperbau, in bequemer Lage. Aehren in der R., den linken Arm auf eine Sphinx gestützt. Trauben u. andere Früchte im Füllhorne. Um u. auf ihm sitzen 16 Kinder abgestuft gruppirt spielend zu Füßen mit einem Krokodil oder mit einem Ichneumon, ersteigend seine Hüften u. Achseln (in Antiken).
—: — ohne Kinder (in Ant.).
— — Füllhorn, Sphinx, 16 Kinder, Krokodil, Schiffe (in Ant.).
—: Kanopus. Osiris (ägypt.).
—: Lotus.
—: Apis.
—: Serapis (ägypt.) Sonnenjahr.
—: mit einem Delphin, einem Krokodil, Nilpferde u. der Sphinx.
— schwellend s. Gotteserscheinung.
Nil: mit einem Krokodil; Gefahr vor dem Flusse).
—: Zeitbestimmung; Kalenderbestimmung.
— (aufschwellender): Isis. Sphinx (ägypt.).
— versiegend: Lotusblume (ägypt.).
— aus schwarzem Marmor gebildet: äthiopischer Ursprung.
— s. Afrika. Alexandris. Aegypten.
— u. Tiber die Hände sich reichend: Eintracht zwischen Aegypten u. Rom (a. alt. M.).
— als Erzeuger aller Hauptgötter des Landes angesehen (ägypt.)
Nils (des) Fruchtbarkeit: Gefäß bei der Isis (ägypt.).
— (—) größte Fruchtbarkeit: Kind im Füllhorne des Nilgottes in gleicher Höhe mit den Aehren u. Früchten im Horne stehend.
— (—) Rauschen beim Anschwellen: Sister der Isis (ägypt.).
— (— Stand zur Zeit des Aufgangs des Hundssterns: Hundskopf des Kanopus (ägypt.).
— (—) Quelle unbekannt: Verhüllt das Haupt.
— (—) Ueberschwemmung: 16 Kinder —: Fruchtbarkeit der Ueberschwemmung von 16 Fuß.
Nilerde Kraft: Isis (ägypt.).
Nilfluth (steigende): Ibis (ägypt.)
Nilmessen [Mekiah] hat Serapis; s. Sistrum.
Nilpferd: Nil, Aegypten. Rache. s. Behemoth.
—: Typhon (ägypt.).
Nils u. Wasserreichs (Schlüssel des) hat Serapis.
Nilufer haben das ägyptische Schilfrohr.
Nilus s. Nil.
Nilwassers (Kraft des): Osiris (ägypt.).
Nimbus: Glanz, welcher eine Gestalt umgiebt, Lichtstrahlen um das Haupt oder von der Gestalt ausgehend, Umglänzung der Gottheit, des Heiligen —.
— bei der Erziehung. Geistl. Recht. Regent, s. Heiligenschein; Ewigkeit; kanon. Recht: göttl. Gnade; tugend-

hafte Handlung oder That; Herrlichkeit; Hülfe; Monarchie; Sonne; Sonntag; Tag; Wohlthat —.
Nimbus von allen Farben hat Iris.
— (größter) beim Phöbus.
Nimmersatt; Hungerleider; der nie satt ist, s. Vielfraß. S. Ibis. Fresserei, Völlerei, Fraß —.
Nimmerwelkender Kranz: Unsterblichkeit; Beharrlichkeit, Immergrün; Wohlanständigkeit; tugendhafte That.
Ninus, König von Assyrien, Gemahl der Semiramis.
Niobe: Neid erregender Stolz auf blühende Nachkommenschaft.
Niord: Gott der Jagd u Fischerei, der Schifffahrt u. Winde.
Niordur s. Niord.
Nioul: Buchdrucker zu Brüssel. M. II. 2128.
Nippes s. Tand; Dekorationskunst; Putz.
Nivelli (Seb.), Verl. zu Paris um 1595 M. 1012.
Nivers: 3 Kronen umgekehrt.
Nix, Wassergespenst, unförml. in Flüssen, Teichen, Seen; Schrecken der Kinder, welche er herabzuziehen sucht.
Nixen: weibl. in kleinen Landgewässern, bösartig, schalkhaft, sich einmischend in die Angelegenheiten der Menschen, besond. der Jünglinge u. Mädchen; Schutzgöttinnen der von ihnen bewohnten Gewässer (nord. Mythol.). s. Najaden; Schwartelstax.
— Menschen bei den Beinen ins Wasser ziehend, tödtend.
N. L.: non liquet.
N. N. O.: Nordnordost.
N. N. W.: Nordnordwest.
N. O.: Nordost.
Noah's Arche, schwimmend auf einem unabsehbaren Wasser im Regen: Regenzeit. S. Winter. Sündfluth.
Nobilitas s. Adel.
— hat 2 Kronen bei sich.
Nördliche Meere: Adventsvogel.
Nördlingen s. Wappen.
Nöthigen: Kneipzange. Folter, Schraube —.
Nothwendigkeit s. Necessitas.

Noli me tangere (Pfl.): Berühre mich nicht, sonst bin ich für dich verloren (Bl.).
Nolin (Peter) Franz, Chalk. M. II. 1932.
Nolpe (Peter) Maler, Chalk. Haag 1681 † M. 1005 1518 1080.
Nomius: N. des Merkur als Beschützer der Heerden u. Weiden.
Nomos: Gesetz. Unbedingte Nothwendigkeit. Wille der Götter (gr.).
Nonne mit einem Barte s. heil. Galla.
Nonnen (längst verstorbene) gingen mit der Leiche der heil. Oringa.
Nonnengewand s. Scheinheiligkeit.
Non (Dom. V. de) s. D. V. Denon.
Non (Richard, Abbé de Saint) Zeichner (Chalk. Paris 1730 † M. 1735.
Noordt (Joh. van) Maler. Chalk. M. 810.
Nord: Nordlicht, Nordschimmer.
Nordbär: Schweden.
Norden (nicht die Strenge des) noch des Südens versengende Strahlen ziehen mich von der Erwählten ab, denn ewig halt' ich fest, was einmal ich erkoren: Epheu (Bl.).
—: Frost, Schnee u. Eis. Hermelin. Kompaß, ein mit Schnee u. Eis umgebener Lappländer. Schneeammer. Schneeschuh.
— (Alt): Rune.
Nordgegend anzeigend: Richtung, in welcher die röm. Auguren sahen. S. Mitternacht (Himmelsgegend).
Nordgestirn s. Nacht.
Nordhausen s. Wappen.
Nordische Gottheit: Thuiscon. Triglaf. Radegast. Odin u. andere.
— Mythologie s. Nixen. Regiewith. Wara.
Nordküsten Afrika's (reiche Erzeugnisse der): Aehren bei der Afrika.
— — — —: Horn der Afrika.
Nordlicht, Nordschein: Norden, Mitternacht, Nacht —.
Nordlinie: 271.
Nordost s. Wind. Winter.
Nordostwind: männl. erhabene Physiognomie, nicht ganz wie Boreas, starkes Haar, starker Bart feucht u. ohne Locken, geflügelt, mit kräftigen

Gliedern, in Mantel u. Tunika; in den Händen eine Wanne mit Handhabe in Mitte der Hohlung, aus welcher er Hagel u. Schloßen schüttelt (am Thurme der Winde zu Athen).

Nordostwind: männl. alt, bärtig, ein Schild in den Händen, aus dem er Hagel zu schütteln scheint (alt).

—: — geflügelt, auf dunkeln Wolken u. starkem Reife liegend.

—: mit weißem Haar u. Schlangenschwanze (alt).

Nordstern: Nord; Mitternachtsgegend; Nacht.

Nordwest s. Winter.

Nordwestwind: männl. etwas dem Boreas ähnl. in Bildung u. Kleidung, mit beiden Händen ein umgestürztes zierl. weitbauchiges Gefäß [Feuergefäß] haltend; im Fluge (am Thurme der Winde zu Athen).

Nordwind: männl. würdevoll hohe Stirn, das Haar u. der Bart gekräuselt, über der Tunika eine kurze Jacke mit Aermeln, flatternder faltiger Mantel, Fußbekleidung ähnlich den Cothurnen, auf einer Tritonsmuschel blasend; im Fluge (am Thurme der Winde zu Athen).

—: — — große Flügel.

—: — auf Schnee u. Wolken geflügelt ruhend.

—: — jung, geflügelt, kurze Stiefeln; zuweilen sich das Gesicht mit dem Mantel deckend.

—: Boreas.

—: Sperber (ägypt.) s. Wind.

— Jacke über der Tunika u. faltigen Mantel: Sorgfalt im Winter.

Norgau u. Baden: Schachspiel, Schachsteine.

Normandie: 2 Tigerthiere im rothen Felde.

Nornen: Urd, Werande, Schuld (vergangen, gegenwärtig, künftig): Zeit- u. Schicksalsgöttinnen (nord.).

Norsini (Leonh.) gen. Perasoli, Hochschn. Rom um 1576 † u. 1630. M. 876 1073.

Nortia: weibl. in ein langes breites Gewand gekleidet, einen kleinen Knaben im Arm: Glück (b. d. Tusciern).

Notus: Süd- u. Westwind (Sohn des Asträos).

Noue (Wilh. de la) M. II. 2077.

Noumenon s. Gott; Geist.

Novelani (Simon) Chalk. um 1584. M. 1192.

November, Windmonat, Reifmonat: männl. in Leinen gekleidet als Isis-Priester mit kahlgeschornem Kopf, eine Sister (Klapper) haltend, auf einen Altar gestützt, auf welchem der Kopf eines Rehbocks (alt); im November war das Fest der Isis.

—: Diana, Schutzgöttin (röm.).

—: — mit den Centaurischen Schützen.

—: männl. gekränzt mit Olivenzweigen, in einem Gewande von der Farbe des abgefallenen Laubes, mit den Zeichen des Schützen, ein Füllhorn mit gesammelten Wurzeln tragend.

—: — jung, geflügelt, mit Oelzweigen gekränzt, im braungelben Gewande; Zeichen des Schützen: Füllhorn, Wurzeln —.

—: Schütz.

— oder Centaur Chiron mit dem Bogen: Schütz. Jagd.

—: Schlachten, Einschlachten.

— (erster Tag des) der Juno heilig. Als erster Tag auch dem Janus.

— (11) s. Martin.

— (22): Schütz.

— (24): Brumalia.

Noviz, Neuling s. Prüfling.

Nox: weibl. ernst, den Kopf verschleiert in schwarzem Gewande, auf welchem Mond u. Sternbilder glänzen, eine verlöschende oder verlöschte Fackel umgekehrt haltend: Nacht. Altermutter aller Götter und Menschen, Mutter des Aethers u. des Tages.

—: Grundursache aller Dinge (alt).

Nüchternheit: weibl. Wasser wiegend. Kameel, s. Mäßigkeit, Enthaltsamkeit, Bewußtseyn, Abgeschmacktheit, Schalheit, Keuschheit.

Nürnberg: halber Adler, s. Wappen.

— (Burggrafschaft) s. Brandenburg.

— hat vorzügl. den Rothstein, Röthel, Lebkuchen. Nürnberger Spielsachen.

Nüsse nach dem Hochzeitmahle von Knaben verstreuet: der Kinderspiele sich begeben (röm.).
— hat ein Kind der Charitas.
— pflückt der August.
Nützen (andern mit Anstand): Grazien.
Nützlich u. schön: unter belasteten Aehren Kornblumen, Rittersporn, Mohn — —.
— sehr: Berberisstrauch. Wiese, Bienenstock.
— sich u. seinen Aeltern. Storch aus dem Meere trinkend.
Nützliche Künste (viele) hat Isis erfunden.
— That: Apollo, den Drachen Python erlegend.
Nützliches u. Heiliges: (muthiges Anstreben dazu): Hut.
Nützlichkeit: Apfelbaum. Aron. Cacaobaum (dieser ist so nützlich, daß die Indier ihn Gottesbaum nennen); Dattelbaum. Brotbaum. Feigenbaum. Eiche. Kranz von Eichen. Feuer. Korn. Flachs. Hanf. Kartoffeln. Alaguay. Früchte. Salz. Quelle. Warme, heiße Brunnen. Huhn. Rennthier. Pers. Büffelkuh; Büffel. Raupentödter.
—: Sonne, nicht für sich, sondern für Andere scheinend.
— u. Schönheit: Tausendgüldenkraut.
Nützliches: Oelbaum, welcher durch Wurf des Speeres der Minerva entstand.
Null: Nichts; etwas durch den Ort.
Nulla dies sine linea: Kein Tag (vergehe) ohne irgend etwas Nützliches gethan oder gemacht zu haben: die Uebung im linearischen Zeichnen mit freier Hand.
Numismatik s. Münzkunde; Münzwissenschaft.
Nummer: Vielheit; eine gute Nummer haben; sich gut stehen; Einkünfte.
Nummeriren: Rechenkunst.
—: Rechnung. Zahl. Ziffer.
Nundina (Göttin): neunter Tag des Knaben, an dem er einen Namen erhielt (röm.).

Nuptiae s. Hochzeit. Nuptialis, Hochzeitvorsteher u. Ehebeschützer.
Nursia s. Nortia.
Nuß, Nußbaum, Nußbaumzweig: Ehe. Hart u. süß. S. Nüsse.
— (harte): schwer, mühsam aufzulösende Aufgabe; s. Nußknacker.
Nußkern: Süße, Süßigkeit.
Nußknacker: Mittel zur Auflösung; närrischer, lächerlicher Kerl.
Nutzbarkeit: weibl. gesund, in Goldstoffe gekleidet; Aehren u. Trauben im Kranze, Eichenzweig, Lamm, Quelle. Früchte. Spinnspille. Hammer und Zange. Eisenschacht. s. Nützlichkeit.
Nutzen der Zukunft. Baumpflanzung.
— u. Schaden: überlaufender Fluß.
Nutzlos: Perle vor die Schweine geworfen; Muskate der Kuh.
Nutzpappel: 249.
Nutzung schlechten Landes: Kopfweiden; Nutzweiden 230.
N. W.: Nordwest.
Nykteleia: Nyktelia. Nachtsfeste dem Bacchus (Nyktalius).
Nymphäen, Grotten den Nymphen geweiht, s. Grotten.
Nymphe mit geöffnetem Munde vom Felsen entgegen rufend: Echo.
—: Wasser.
— mit Leier u. Lorbeerkranz: Dichtkunst
— — der Leier, beflügelt, ein Sistrum haltend: Dichtkunst.
— halb im Wasser: Insel (a. M. d. Insel Lesbos).
— in tanzender Stellung; s. Gehör; Horchen.
— mit einem Spiegel, s. Gesicht.
— — Früchten, s. Geschmack.
— s. Geruch, Gefühl; Neha; Abretia; Ackerbau; Beredsamkeit.
— Numikus s. Anna P.
Nymphea, Pflanze aus dem Blute der Dejanira entsprossen: Reue.
Nymphen (Untergöttinnen, dienende Göttinnen der Alten, in verschiedene Classen getheilt): jugendl. schön, leichtes Gewand, in Gesellschaft der Diana oder tanzend mit den Faunen oder der Venus.
— der Venus: Acmenes.

Nymphen oder Oceaniden: weibl. Genien der Gewässer.
—: freie Weibspersonen.
— bestimmter Orte: Diktäische, Dodonäische: Korieische, Nysäische (Nyseiden.
—: Wassergeisterchen.
— (die amnischen) nehmen die Hirsche vom Wagen der heimkehrenden Juno, und tränken sie aus goldnen Gefäßen.
—: Weissagung. Begeisterung.
—: der Gewässer Bewohnerinnen: Vergnügen der Gewässer.
—: Vergnügen an den von denselben beschützten Naturgegenständen.
—: Wassernymphen. Najaden. Baumnymphen. Berge. Dryaden. Flüsse. Hamadryaden. Leimoniaden. Limniaden. Meernymphen. Napäen. Nereiden. Oreaden. Orestiaden. Potamiden. Quellnymphen. Seenymphen. Walde. Waldthale. Wiesennymphen. Landnymphen. Elemente (vier).
— Opfer: Blumen, Lämmer, Schafe, Ziegen, Milch, Oel, Wein.
Nysa, Ort (wahrscheinl. in Indien), wo Bacchus erzogen ward; daher heißt er selbst Nysdos.
Nysus: Erzieher des Bacchus (neue Dichtung). s. Selen.
Nyx (gr.) soviel als Nox.

O: Ost.
—: Ende (gr.).
—: Vollkommenheit.
— vor irländ. Namen: adelige Abkunft.
—: Münzstätte Riem (a. M.).
O. N. O.: Ostnordost.
O. S. O.: Ostsüdost.
Obacht s. Achtung, Schutz.
Obelisk: Aegypten. Hoheit.
—: Sonnenstrahl (b. d. Aegypt.).
Obelisk, dem Sonnengotte zu Ehren errichtet: Sonnenstrahlen.
— hat die Unsterblichkeit, s. Marsfel zu Rom, Ehre der Fürsten; Hieroglyphen; Monument.
— umgestürzt: verlorne, wieder herstellbare Hoheit.
Oben: Ehre (s. Luc. 14.).
Oberbaiern: Skorpion.
Oberbefehl: Kommandostab, Herrscherstab, Scepter.
Obere Luft: Jupiter.
Oberflächlichkeit, Anstrich, Firniß, Uebergoldung, Schminkwurzeln, Schminke, Schein; s. Unächt; Anbildung
—: mit Wörterbüchern, Eselsbrücken 2c versehen.
Oberförsterwohnung, Oberförsterei: 84.
Obergott der altnordischen Völker: s. Wodan.
Oberherrschaft: Adler beim Zeus. Jupiter. Scepter.
—: Bock.
— des Unterreichs hat Pluto.
Oberhimmel: Jupiter.
Oberkleid weißwollen: b. d. Römern s. Toga.
— prächtig beim Stolze.
— gut, Unterkleid (Hemde) zerrissen s. Gleißnerei; falscher Glanz.
Oberlausitz: weiße Mauer in blauem Felde.
Oberleib nackt beim Vulkan.
Obern (Liebe der) gegen die Unterthanen: Storch (alt). Auch die Henne
Oberpriester der Cybele s. Archigallus.
Oberschlächtige Wassermühle mit 2 Gängen: 139.
— — mit 4 Gängen: 194.
Oberste Befehlshaberschaft: Steuer Steuerruder.
— Gottheit: Blitz.
Oberster Richter der Unterwelt: Minos
Oberthürhüter im Himmel u. auf Erden: Janus.
Oberyssel: rother Löwe in gelbem Feld mit blauen u. weißen Wasserwellen durchschnitten. s. Wappen.
Obhut s. Hut. Schutz. Aufsicht.
Oblate s. Hostie.
Obligation des Teufels fand der heil Theophilus beim Erwachen auf s. Brust

Obrigkeit s. Regierung, Herrschaft, Magistrat, Fasces —.
— (strenge) welche Frevel u. Böses nicht duldet: Storch, welcher Schlangen zerstückt.
Obrigkeitliche Person in Rom: Toga verbrämt mit dem Purpurstreifen.
— Gewalt: Bannstein; Obrigkeitstein; Fasces.
Obrigkeitliches Recht zu strafen: Beil in den Fasces.
Obrigkeitstein: Mercur.
Obscönität s. Unanständigkeit; Unzüchtigkeit.
Obscurität, Obscurantismus: Sepia, Tintenfisch.
Obst: 115. Edles Obst: 127. Pomona u. Vertumnus. S. Früchte; Baumfrüchte, Baumzucht, Baumschule.
Obstbäume: 359.
— (gepfropfte, oculirte, kopulirte): Kultur.
— (wilde), Holzapfelbaum: Mangel an Kultur.
Obstbau erfunden Isis u. Osiris.
Obstmonat s. September.
Occasio: Gelegenheit (röm.).
Occident: männl. alt, gegen die untergehende Sonne sitzend, still, Binde vor dem Munde, Mohn in der Hand.
—: Amerikaner mit Pfeil u. Bogen in Wäldern jagend am Abende.
Ocean: Wallfisch. Meer.
—: Greis auf dem Meere mit einer Lanze, ein Seeungeheuer neben sich.
—: mit einem Stierkopfe. S. Ocean. Meer.
—: mit Krebsscheeren.
—: bejahrt, kurze Hörner auf dem Kopfe, einen langen Stab in der Hand, auf einem von Seethieren gezogenen Wagen.
—: Meergott: Gott des äußern Meeres.
Oceaniden, den Kopf mit Korallenzinken, Perlen u. Meergras geziert, Muscheln haltend, auf Seethieren: Delphinen, Wallfischen — reitend: dreitausend Nymphen in Seen u. Sümpfen.
Ocher, Ocker ♀; oder: ⊕—

Ochs: Dummheit mit Plumpheit verbunden. Grobheit, Ungeschicktheit.
—: Apis: Ackerbau (ägypt.).
—: Dienstbarkeit. Arbeitsamkeit.
—: Landwirthschaft (a. d. ersten M.).
—: Fruchtbarkeit. Ueberfluß (a. alt. M.).
— (Leib u. Hörner d.): Erde (alt).
— eines Bauern verzehrte Herkules mit Haut u. Haar.
— vom Wolfe überwunden: von einem Fremden unterdrückter Bürger.
— mit verbundenem Maule dreschend: Geiz des Herrn in Beziehung auf seine Diener u. Arbeiter.
— geführt mit einem Stricke s. Zucht (gute).
— das neue Thor anstarrend: Dummheit; einfältiges Staunen.
— geziert mit Blumen, Bändern —: Opfer (a. röm. M.).
— geschlachtet u. ersetzt s. heil. Endeus.
— der heil. Marcia die Brust aufstoßend.
— am Pfluge von einem Bär zerrissen s. heil. Jacobus, Biß.
— geflügelt beim heil. Lukas: eins der 4 Thiere, die der Prophet Ezechiel gesehen —.
—: Reichthum (a. d. ersten M.).
—: Antinous (a. ägypt. M.).
— auf einer Münze s. Bos.
—: Ochsenfurt in England; Niederlausitz.
— (die Füße d.): die 4 Winde (b. d. Alten).
— des Vulkan's s. Wettstreit.
— s. beim Mithras. Gelindigkeit; gute Zucht. Waldochs.
— (wilder) s. b. Antiope u. Dirce.
— — schadete dem heil. Phileärus nicht.
— (weißer) auf welcher die Europa reitet.
— von Erz, glühend, in welchem der heil. Lupercius.
— u. Kuh vor einem Pfluge: Kolonie (a. röm. M.).
— — Stier s. b. der Gelindigkeit.
Ochsen vor dem Pfluge zu brauchen erfand Minerva.
— (einen vom Teufel niedergeworfenen) hob der heil. Hesychius auf.

Ochsen (rothe) nur wurden dem Apis geopfert.
— (schwarze) dem Neptun.
— (2 ziehende): Kolonie (röm.). Das Ziehen der Gränzfurche.
— (2) vor dem Wagen der heil. Edigna.
— (2 wilde) am Wagen mit der Leiche des heil. Gudwalus.
— (2) zu Füßen der Diana von Ephesus.
— (2 weiße) s. Kleobis.
— (weiße) opferte der Triumphirende dem Jupiter u. der Juno.
— — mit vergoldeten Hörnern, Kränzen u. Binden beim Triumphe.
—: Aurora mit Ochsen bergauffahrend: Morgen.
— (mit) fährt Diana bergab: Abend. Selene.
— (an einen) angebunden todt geschleift der heil. Bisoes, s. heil. Didara.
— (von einem) zerrissen die heil. Tryphäna.
— (in einen glühenden ehernen) stieg von selbst die heil. Pelagia.
— (Satan im Bilde eines) s. heil. Potitus.
— gehütet von der 8jährigen heil. Oringa.
— (eine Menge wilder) zähmte der heil. Dominikus Cala.
— (18 Paar) vermochten nicht den Sarg des heil. Franziscus fortzuziehen.
— ungeheuer groß s. bei der heil. Julitta.
— auf der Wiese s. heil. Cuthmanus.
— u. Pferde den heil. Quirinus zum Richtplatze schleppend.
Ochsenauge s. Zaunkönig (gekrönter).
Ochsenaugen, große Augen, schöne Augen, s. Juno. (Boopis).
Ochsenbrech; Hinderniß.
Ochsenfresser s. Buphagus.
Ochsenfurt in England: Ochs.
Ochsenhäute über dem Arme hangend bei den Giganten.
Ochsenhörner hat Osiris. Ragen aus der Kappe hervor.

Ochsenhüter s. heil. Leobinus, Bis.
Ochsenjoch s. Joch.
Ochsenköpfe (3) an der Bildsäule der Isis: die 3 zum Ackerbaue geeigneten Jahreszeiten (ägypt.).
Ochsenkopf: Sonne (alt).
—: Arbeit. Geduld bei der Arbeit (röm.).
— auf einem Gebäude: Arbeit u. Geduld (röm.).
— mit der Haut: Arbeit.
— mit Hörnern: Arbeit u. Geduld.
— hat Astarte auf dem Haupte.
— — Dazien.
— mit Bändern: Opfer der Minerva gewidmet, in einer Kuh bestehend (a. M.).
—: Stärke, mit Verstand angewendet (in der Heraldik).
—: Grobheit, Ungeschicklichkeit, Gedankenlosigkeit, Dummheit, Ochsenhaftigkeit, Ungeschicktheit, Ochsenfieber.
— hat der Sonnengott Moloch.
— auf der Brust, hat Radegast.
— s. Bucephalus.
Ochsenpost: schwerfälliges, langsames Reisen s. Schneckenpost, Schnecke.
Ochsenschädel an der Priesterkrone.
Ochsenziemer: Marter des heil. Plato, des heil. Petrus; des h. Tharacus u. h. Urpasianus.
Ochsenzunge [Liebäugelein] mit ihren purpurnen Blumen: Augenweide; Augenzier.
—: Lüge. (Schminke aus ihr).
Ocos s. Hocos.
October, s. Oktober.
Oda s. heil. Uda.
Oddi (Maurus) Maler, Chalk. Parma 1659 † 1702 das. M. 947.
Odem (erster) alles belebend: Jupiter. S. Phtas.
Oden: weißer Schild, in dessen Mitte 5 andere kleinere blaue Schildchen.
Odeum: Musik.
Odin s. Mitwoche. Wodan.
Odyssea: weiblich sitzend mit übergeschlagenen Beinen, einen konischen Hut ohne Krempen auf dem Kopfe; mit der R. gedankenvoll die Stirn berührend.

Odyssea: in meergrünem Gewande (b. d. Alten). Große Seereisen des Ulysses.
— bei der Kalliope.
— (ein Aplustre in der Hand der): große Siege des Ulysses zur See (in alt. W.).
Odysseus (Verwandlung der Gefährten des): Erniedrigung des Menschen durch sinnl. Lust (b. gr. Philosophen). S. Ulysses.
Oede: Leere, Leerheit, Kahlheit; Sandwüste, Haide; die Umgebung der Langeweile.
—: ohne Werth, Wüste, Einöde, Höhle, Hohlheit, Leerheit, Unfruchtbarkeit; Wildheit; Unkultur, Einsamkeit —.
Oedipus, den Sphinx auf einem Esel wegführend: Erfindungen, welche verächtlich werden.
—: glücklicher Räthselauflöser.
Oeffentliche Freude: weibl. mit Fruchthorn u. Aehren (röm.).
— —: Volksfeste; Kampfspiele; Wettrennen. Schauspiele.
— — Laren: Zwillingsbrüder des Mercur u. der Nymphe Lara. S. Mars, Silvan, Kaiser: Laren.
— Ruhe u. Sicherheit, s. d.
— Treue s. d.
— Vergnügungen: Theater; Amphitheater.
Oeffentlicher Gottesdienst: Glockengeläute; im Freien.
— Handel in Sicherheit u. Ruhe: Merkurstab u. Anker über einander.
Oeffnen u. Schließen der Pforten der Sonne: Schlüssel des Aevum.
Oekonomie: Aehrenlesen. Bienen; Ochs im Joche. Ein Gränzstein. Kranz von Aehren; blühenden Baumzweigen: Feldblumen. S. Haushaltung. Diogenes.
Oel: ꝏ; oder: ꝏ; oder: ∴
—: Opfer der Nymphen.
— s. Olivenöl. Letzte Oelung; Firmung.
— (Baum:) 122.
— (heils.) quillt aus der Leiche der heil. Maria Magd. de P.
—, heilsam, floß aus dem Leichnam der heil. Rolendis.
Oel heilsam s. beim heil. Mazulus.
— (Lein:): 121.
— in der Lampe: Lebenssaft; Lebensfeuchtigkeit.
— (heil.): Reinigung des Gewissens.
— (mit siedendem) begossen der heil. Victor, der heil. Donatus. S. heil. Felix.
— siedend in den Hals gegossen dem heil. Potitus.
— — — die Ohren gegossen, s. heil. Meletius.
— — schadete nicht dem heil. Johannes Ev.
— — Marter des heil. Hermias.
— heißes, Marter des heil. Pappius.
— —, hiermit besprengt der heil. Plato.
— pressend: Friede.
— (heil.) floß aus dem Grabe der heil. Humilitas.
— fließt aus dem Grabe des heil. Tillo; dem des heil. Perpetuus Leodiensis; des heil. Sicrius s. heil. Calogerus. Aus Reliquien s. heil. Paphautius. Bei Sonnenaufgang aus Gebeinen, s. heil. Theodoricus, Bis. zu Minden.
— u. Essig (mit siedendem) begossen in himmlischem Lichte s. d. heil. Berardus.
— — Pech siedend im Kessel schadete nicht dem heil. Erasmus.
— — Marter des heil. Codratus. M. des h. Thespesius.
— — Chrisam (heil.) Vermischung: Vereinbarung Christi mit dem Volke. S. Taufwasser.
— in den Lampen der 5 Jungfrauen: Wachsamkeit über sich selbst, Gewissen, gute Werke der Menschen.
— (in) schwamm der Leichnam der heil. Franca.
— in den Lampen mehrte sich durchs Gebet des heil. Nonnosus.
— aus einer hohlen Weide s. heil. Edigna.
— ins Feuer gießend, um zu löschen: das Uebel vermindern wollen mit verkehrten Mitteln, s. Verwirrung.
— (statt) Wasser in die Lampe gießend: Dummheit; verkehrte Mittel zum Zwecke.

Oel (in) gesotten ohne Schaden s. bei der heil. Olivia.
— goß man über Feuer auf die heil. Christina.
— schwitzte aus den Reliquien des heil. Johannes El.
— s. Oelzweig.
Oelbau: Rübesamen, Rübsamen, Rübs.
Oelbaum: Barmherzigkeit, Rechtschaffenheit, Unschuld, stilles Leben; Fruchtbarkeit in guten Werken (christl.).
— : Friede. Friedlichkeit. Minerva. Menschlichkeit. Freundlichkeit. Sanftmuth. S. Olivenbaum; Oelbaum. Goldnes Zeitalter.
— mit beschnittenen Zweigen: größerer Ueberfluß. Ueberfluß durch Gartenkunst.
— (erster) s. Minerva, das Nützlichste im Wettstreite hervorbringend.
— trug ein röm. Friedensherold vor sich her: Sicherheit.
— (an einen) gebunden, der sogleich voll Früchte, der heil. Pantaleon.
— des Friedens: Gedeihen der Oekonomie in Friedenszeiten.
— von Bienen umgeben s. goldnes Zeitalter.
— von einer Rebe umschlungen: Entgegengesetztes. Kommet nicht überein.
— u. Bienenzucht erfand Aristäus.
Oelbeere s. Olive.
Oelberg (auf dem) die Fußstapfen Christi s. heil. Ignatius Loj.
— — hatte die heil. Pelagia meretrix eine Zelle sich gebauet.
— — wohnte 14 J. die heil. Melana.
Oelblätter u. Rosen (Kranz von): Eintracht.
Oelen s. Oelung (letzte). Sakramente.
Oelfabrikation lernte Aristäus von den Nymphen.
Oelfarben: Erfinder: Johann v. Eyk,
Oelfläschchen s. Prophet Samuel; Ringer.
Oelgefäße: Ringerspiele (b. d. Athenern in den ältesten Z.). Weil die Ringer sich damit salbten.
Oelgötz: träger, unthätiger, unwirksamer Mensch.
—, geölter, gesalbter Götz, Stein, Pfosten.

Oelkind s. Gesalbter.
Oelkuchen hat die Viehzucht.
Oelmalkunst mit dem ebnen Farbenbrete [Palette]. Mit Lein, Mohn u. Nußbäumen umgeben.
Oelmühle: 129.
Oels in Schlesien: St. Johannes, Adler.
Oelung s. Salbung, Sakramente, Priesterweihe, Firmung [nicht Firmelung], letzte Oelung.
— (die letzte) Sakrament: Salbe. Mit einem Heiligenscheine.
— — — s. beim heil. Oswaldus. Sie empfing bei gesundem Leibe die heil. Hedwig. S. Letzte Oelung.
— nach der letzten, wieder lebend werdend, s. heil. Sacerdos.
Oelzweig: Eintracht. Frieden, ruhige stille Freude. Friedlicher Verkehr. Ihn hat die Clementia; Gnade; die Ehre; ihn trägt die Felicitas; Pietas; die Hoffnung.
— hat die Freude (a. röm. M.).
— s. Sanftmuth; Seligkeit der Sanftmüthigen; Sieg; Sieg durch die Waffen errungen; republik. Regierung; Reue über die Sünde; guter Ruf; guter Name; Mitleid; Mars pacator; röm. Senat; Weisheit, göttliche Gnade; Ikonologie; Freude; Friedensstiftung; röm. Censor: Einigkeit.
— in der Hand des Kaisers: errungener Friede (a. M.).
— in der Hand des Merkurs: Friede dem Handelsstande, gedeihlich.
— der Freude: Schutz; Friede.
— — Pallas: Sieg über Neptun bei dem Streite um die Benennung Athens.
— Zierde des spitzigen Hauptschmuckes der Flamines.
— reicht das Mitleiden.
— mit der Rechten dargeboten: Gnade.
— über einem Opferherde gehalten: Friede.
— u. Lanze der Mildherzigkeit: Macht zu strafen verbunden mit Neigung zum Verzeihen.
— u. Weihwasser s. Censor.
—, u. Weinlaubkranz: Herkules der Gütige.

Oelzweige mehrere Heroldsstäbe umwindend: Eintracht unter Regenten oder Staaten.
— zu Kränzen als Preis bei den nemeischen Spielen.
— 3 mal 9: den 3 Schwestern Erynnien, 9 Monate der 3 Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst.
— (gold.) kränzen den olympischen Jupiter.
Oelzweigen, Kranz von: Geburt eines Knaben, wenn ein Ehepaar zum erstenmal Vater u. Mutter wurde (b. Gr. u. Röm. an der Thür).
— Olympias: Einigkeit. Hülfe. November. Fecialen. Merkur. Grazien. Belohnung der Sieger (in olymp. Sp.). Minerva. Sanftmuth.
— in welchem ein Adler: Friede.
— s. Adler. Adel. Gratia. Verdienst ums Vaterland.
Oerkl (Joh.) Chalk. zu Breslau um 1715. M. 1464.
Oesterreich (Matthias) Zeichner, Chalk. Hamburg 1716 † M. 945.
—: blauer Löwe in weißem Felde.
—: blauer roth gekrönter Adler in weißem Felde.
—: 3 gelbe Sterne in blauem Felde.
—: 3 schwarze Hörner in gelbem Felde.
—: 5 schwarze Adler in gelbem Felde.
—: 5 Vögel: gold. Lerchen in blauem Felde.
—: gelber Löwe in schwarzem Felde.
—: gelber Thurm in rothem Felde.
—: goldener Schild quer mit roth, sonst weiß.
—: Straße weiß quer in rothem Felde.
—: weißer Balken quer in rothem Felde.
—: weißes Feuer ausspeiendes Thier in grünem Felde.
—: weißes Feld in rothem Felde.
—: weißer Löwe in rothem Felde.
—: 2 gelbe Fische in blauem Felde.
— s. röm. Kaiser u. ungarisches Wappen.
— u. Kärnthen: 3 schwarze Löwen in gelbem Felde.
— — Spanien: 2 schwarze Adler in weißem Felde.

Oeta, Berg, auf welchem Herkules wahnsinnig auf einem Scheiterhaufen sein Leben endete.
Oettingen s. Wappen.
— (Graf) s. Wappen.
Ofen ⊟ s. Backofen. Moneta.
— bei der Scheidekunst.
— (chemischer) s. Erfahrung.
— (in) verbrannte der heil. Herzog Wilhelmus seine Kleider nicht. S. Backofen.
— — ohne Schaden s. heil. Chrysolitus.
— — verbrannte den Zeno —.
— (in einen glühenden) gesteckt die heil. Tryphäna.
— (im) nahm der heil. Theopemptus keinen Schaden.
— — 3 Tage ohne Schaden brennend der heil. Victor.
— — nahm der heil. Thespesius nicht Schaden.
— (im brennenden) unversehrt die heil. Glyceria.
— (einen brennenden) bestieg die heil. Austreberta ohne Schaden.
— (feuriger) in welchem der heil. Eulampus u. Eulampia; heil. Anicetus; Crescens —.
— (—) Marter des heil. Januarius; auch des heil. Mamas u. heil. Heraclius ohne Schaden dem heil. Neophytus; heil. Meletius, Victormus, Benedictus —.
— Marter der h. h. Hermlas, Hesperus, Antomus, Helprardus u. der heil. Thodula.
— (3 Tage im feurigen) Marter des heil. Lycarion.
— (5 — — —) die heil. Christina.
— feurig, s. heil. Daniel.
— Feuerprobe des heil. Ephraem.
— (Kalk-): 107 Pechofen: 105 Ziegelofen: 106.
— u. Ruthen bei dem heil. Acindynus.
Ofengabel hat der Teufel.
— (auf der), auf dem Besen reitend: Hexen; Hexerei.
Ofenruß: ⊟ ; oder: ⊔
Offen der Janustempel: Krieg.

Offen den Mund: Larve der Tragödie; Staunen; Einfalt.
— die Augen des schlafenden Löwen: Wachsamkeit.
— die Freude.
Offenbarung s. Fama, Ruf, Bibel, Gabriel.
Offenbarungen (himmlische) hatte der heil. Bonifacius.
Offenburg s. Wappen.
Offenheit: bloße Brust. Geraden Weges gehend. Spiegel. Planspiegel.
Offenherzig die Redlichkeit.
Offenherzigkeit: mit bloßer Brust; mit sichtbarem Herzen.
— der Jugend: weißes Gewand.
Offne Arme gegen den Schüler die Lehre.
— Augen, das neue Testament.
— Brust der Erbarmung: Bereitwilligkeit zu helfen u. zu geben.
— Geldkasten bei der Verschwendung.
— Ohren: Gehorsam.
— hohle Rechte, geschlossene Linke: Geiz.
— See: 237.
— Thür: Einladung. Furchtlosigkeit. Freiheit von Sünden.
— u. verschlossene Hand s. Beredtsamkeit.
Offner Brunnen beim bösen Gewissen.
— Mund bei der dummen Verwunderung.
Offnes Auge: Gott.
— Buch hat der Vorleser; das gute Gewissen; die göttliche Gnade. Lehre von Gott. Wahrheit. Wohlredenheit; Klio. Im Schooße der Lehre.
— Buch mit zerrissenen Blättern hat die Heterodoxie.
— Grab hat die weltliche Ehre.
Oft Eines u. Dasselbe, s. Wiederholung (all —).
Ohne dich, was wäre ich?: Weide. Pappel (Bl.).
— Bart: Unerfahrenheit; Jugend.
— Hut: Sklave.
— Flügel: Victoria s. d.
— Füße: die Sorge.
—: Hände: der gerechte Richter.
— Haar, ohne Bart, Swantewit.
— Kenntniß: Blinder über die Farbe urtheilend.

Ohne Kopf nachahmen wollen: Affe.
— Kranz: wer ihn verloren. Guter Wein braucht keinen.
—: Namen: der Kritikaster hinter dem Zaune.
— Augen: Blindheit. Ohne Ohren: Taubheit — —.
— Sonne: Mangel an Lebensmitteln.
— Zunge: Stummheit.
Ohnmacht: Götz. S. Schwäche, Kraftlosigkeit, Hinfälligkeit.
—: grün u. gelb.
— veranlaßt durch Gestank: Anna.
— der Psyche s. Geruch.
Ohnmächtig u. Tod auf der Kanzel s. heil. Galdinus.
Ohr: Gehör. Aufmerksamkeit.
— der Minerva, der Mnemosyne oder Memoria gewidmet: durchs Ohr klug werden.
— (sich hinter dem) kratzen: Reue, Verlegenheit, Unwille.
—, an welches eine Hand faßt s. Erinnerung.
— vorwärts gewandt; Lauschen, Horchen, Aufmerken.
— (ein) abschneiden, s. heil. Petrus Baptista.
—: gestochen: Knecht, der nicht frei werden wollte.
— eines Stiers: Gehör (ägypt).
Ohren (dicke, harte): Ungehorsam, Unfolgsamkeit.
— weite, dünne, feine: leises Gehör.
— (offene) im Herzen: Gehorsam.
— (verstopfte): Ungehorsam.
— (eine Hand mit Daumen u. Finger die) haltend: Gedächtniß.
— groß beim Silen.
— — bei den ältesten Götterbildern: bessere Empfänglichkeit für die Gebete der Menschen.
— spitze: Aufmerken. Aufmerksamkeit.
— (gespitzte): Hören; Lauschen. Mit Begierde horchen.
— spitz beim Pan.
— —; Ziegenohren hat der Faun, s. Faun.
— lang bei den Faunen.
— hangend: Reue; Unmuth; Verzagtheit.
— weit offen beim Frosch: Neugierigkeit.

Ohren (ohne): Taubheit. Nichthören.
— (die) wurden dem heil. Zosimus mit Eisen abgebrannt.
— (in die) ward die heil. Aquilina mit spitzen Eisen gestoßen.
— mit großen Perlen geschmückt bei der Afrika.
— ins Gewand gestickt, s. Neugierde.
— (viele) auf dem Kleide, hat die Schmähsucht.
— (vier) s. Weisheit.
— s. Fama.
— hoch gehoben der Hirsch: Unvorsichtigkeit; feines Gehör.
— des Bären s. Harpyen.
— — Esels hat der Hochmuth. Eselsohren s. Midas; an der Mütze mit Hörnern der Bacchanten.
— (Ziegen-) hat Pan; haben die Centauren.
— u. Augen auf einer Tafel s. Gedächtniß.
— — —: Späher; Forscher.
— — Nase abgeschnitten s. heil. Faustus.
— — — schnitt Herkules dem Gesandten des Erginus ab, s. d.
— — Frösche im Kleide, die Neugier.
Ohrenbeichte s. Beichte.
Ohrenbläserei: leise, nahe am Ohre sprechend; s. Schwätzer, Klätscher.
Ohrenträgerei s. Ohrenbläserei.
Ohreule: Nachlässigkeit im Anzuge; mit verworrenen Haaren.
Ohrfeige, u. eine dagegen s. heil. Vitalis.
— von einem Teufel bekam der heil. Dionysius.
— von der Mutter macht die heil. Genoveva blind.
— gab die heil. Cunigundis ihrer Nichte, daß lebenslang ihre Finger auf der Backe abgeformt blieben.
Ohrfeigen s. heil. Soter.
— (mit) behandelt, der heil. Philemon; heil. Sisenandus.
— von den Schergen, s. heil. Glyceria.
— u. Peitschenhiebe, Marter des heil. Germanus.
Ohrläppchen von einer Hand berührt: Erinnerung (a. alt. geschn. St.). (Brauch b. d. Alten, um jemanden etwas einzuprägen).
Ohrläppchen von einer Hand berührt: Warnung mit Rüge. S. Gedächtniß.
— berührt die Mnemosyne.
Ohrringe hat Kalliope.
Ohrwurm: Geschmeidigkeit; höfisches Wesen; Schein der Freundlichkeit.
Okeanus, Oceanus, s. Ozean.
—: männl. würdevoll, Stierhörner entsprießen dem Scheitel, das Hinterhaupt ist mit einem Schleier bedeckt, Bart u. Haar triefen von Wasser; er liegt auf Wellen, mit dem linken Arme auf einen Seedrachen gestützt, in der R. hält er einen Stab (in Antiken).
—: — anstatt der Hörner Krebsscheeren (in Antiken).
Oktober: männl. jung, geflügelt, gekränzt mit Eichen, im hochrothen Gewande, einen Korb mit Spätfrüchten u. den Skorpion in einem Eichenlaubkranze, in den Händen.
— — als Jäger, Vögel über dem Kopfe, Hase zu seinen Füßen, eine Kufe neben ihm.
—: ein Zeisig Samenkörner auf der Erle fressend.
—: Mars mit dem Skorpione.
—: Skorpion: Gleichheit des Tages u. der Nacht.
—: Gallussommer.
— (erster des): Janus. Der Juno heilig.
— (23.): Skorpion. ♏ S. Oktober.
Olando (Lukas d') M. II. 1919.
Oldenburg: rother Löwe in weißem Felde.
—: rothes Kreuz in weißem Felde.
—: 2 rothe Balken in gelbem Felde.
Oleander: du entzückst mich (Bl.).
— (bitterer) u. Zypressen zu Kränzen bei Begräbnissen.
Oliven (aus) Oel gepreßt s. heil. Nonnosus.
— kamen sogleich auf dem Oelbaume, an welchem der heil. Pantaleon gebunden wurde.
— Epheu u. Myrthen zum Kranze: Merkur.

Olivenfarbig die Amerika.
Olivengekränzt die Barmherzigkeit; Freude; Sparsamkeit; Hülfe; Haushaltung; Sanftmuth; Minerva; Eintracht; der Merkur; November.
Olivenkranz einen Helm umgebend: republikanische Regierung.
Olivenstab trägt der Herold: Friede. S. Merkur, Herold.
Olivenzweig im Schnabel der Taube: Ruhe u. Friede.
—: guter Name. Göttliche Gnade. S. Stunden.
Oliver (Joh.) Glasmaler, Chalk. London 1616 † M. II. 1916.
Olmütz (Wenzel) Chalk. M. 1290—II. 2000.
Olymp, Götteraufenthalt.
Olympias: Kranz von Oelzweigen.
Olympier, Götter.
Olympische Spiele, Stifter desselben: Herkules. S. Ekecheria. Vase.
Olympischer Jupiter s. d.
Ombrios (Zeus): Jupiter pluvius, als Gott, welcher wohlthätigen Regen schickt.
Omega, ω: das Ende, s. A. u. O.
Omen, ein heller Schein; gute Vorbedeutung; Gegenwart eines Gottes.
—, etwas Ungewöhnliches bei Götterbildern: üble Vorbedeutung.
— s. Anzeichen. Vorbedeutung. Erscheinung. Vorspuk. Heiligenschein; Nimbus.
Omphale (Tochter des Jardanas, Königs von Lydien) gekleidet mit der Löwenhaut des Herkules: Macht der Liebe, s. Herkules als Geliebter der Omphale.
Oneiros, Gott der Träume, N. des Morpheus.
Onocentaur: böses Wesen (alt).
Onolzbach in Franken: 3 Fische im Wasser.
Onomantie, Namendeutung s. Wahrsagerei.
Onomatopöie: Kuckuk, Kibitz, Pfau.
Onuphis, N. des Apis.
Ooren (van) s. van Hoeren.
Oper: singende Schauspielmuse mit der Lyra, Musikalien, Werke des Metastasio, Quinault oder Mozart, Weber 2c.

Operin (Joh.) M. II. 1918.
Opfer: Dank u. Ehrfurcht. Frömmigkeit. Hingebung. Eigne Ueberzeugung. Hingebung an die Gottheit.
—: Kranz auf dem Kopfe eines Thieres (Opferthier).
—: Wachs. Wachslicht; Kerze.
—: Opferstätte: Schädel von Thieren. Opfergeräthe.
—: mit entblößtem Haupte: Ehre. (Nur der Ehre ward mit bloßem Kopfe geopfert).
— rein, Gott gefällig, heilig; das des Abels.
— der Ceres u. dem Bacchus geweiht: Kalb; Lamm; Ferkel.
— Christen: Abendmahl. Nachtmahl. Sakrament des Altars.
— — Diana s. Agamemnon.
— — Erinnyen, s. d.
— dem Faunus geweiht: junge Böcke.
— — Flußgotte s. Bad.
— der Friedensgöttin: Schenkel eines Thieres.
— — Gamelia s. d.
— den Genien der Geburt oder Schutzgeistern bei der Feier des Geburtstages: Wein, Blumen, Weihrauch; besonders war ihnen der Ahorn geweiht.
— der Isis: Böcke.
— — — zu danken: die ersten Aehren.
— — Juno von Hochzeitspaaren: zum Schutz der Ehen: meistens weiße, junge Kühe. Lämmer, Rinder.
— — — in Falerii: Mädchen.
— — — s. Hochzeit der Römer.
— dem Jupiter: Stier, Adler.
— der Juturna meist von Schiffern.
— — Laren in wichtigen Fällen: Ferkel, Kalb, Lamm.
— der Manen: Thiere. S. Manen.
— des Mars: 1. März.
— des Vulkans: Verbrennung der von den Feinden erbeuteten Waffen und Geräthe.
— der Minerva: Lämmer; Rinder.
— —, Pallas gewidmet: Ochsenkopf mit Bändern (a. M. Athens).
— — Diana: wildes Schwein.

Opfer des Pluto: Stiere, schwarze Ziegen.
— der Proserpina: schwarze, unfruchtbare Kühe.
— des Mithras: oft Menschen, aus deren Eingeweiden geweissagt ward.
— der Nereiden: Specereien.
— — Nymphen: Blumen, Wein, Oel, Lämmer, Schafe, Ziegen, Honig, Milch.
— des Silvanus: Schwein als Gränzhüter: Trauben.
— des Saturns bestanden erst aus Thieren u. Menschen, nachher aus Früchten, Thieren u. Kindern, aus Teig.
— der Sunna, Anfangs des Februar oder des Jahres.
— des Terminus, s. d.
— des Typhon: Meerzwiebel.!
— der Vesta zuerst, dann den andern Gottheiten.
— des Janus; unblutiges, Kuchen aus Honig u. Milch u. geröstetes Korn mit Salz bestreut. Libation von Wein.
— — Zephir: weiße Thiere.
— der Wahrheit: Blume, sich der Sonne erschließend.
—, Aufopferung für andere: brennende Kerze oder Lampe.
— mit heiligem Feuer s. Herkules.
— von Getreide brachte ein heurathslustiges Paar im Beiseyn von zehn Zeugen (alt. röm.).
— (unblutige) der Friedensgöttin; Schenkel eines Thiers auf einem Tische.
—, Kinder dem Abgotte Adramelech (Assyr.).
— der Alten: Aaskopf. Opfer der Alten geschahen auch mit Galbanum.
— der Griechen früherer Zeit: Kuchen, Früchte, Räucherung nachher Kränze, Binden, Blumen, geschmückte Thiere ohne Fehler, mit gesalzenem Mehle bestreut, auf dem Altare verbrannt. Die Opfernden gewaschen, ohne Flecken, das Gesicht gen Morgen gekehrt.
— bei Katholiken in Kirchen, bei wunderthätigen Bildern: Kerzen, Hände, Füße, Herzen — von Wachs, Silber —.

Opfer der Jahreszeiten der Athener bestand in gekochtem, nicht in gebratenem Fleische: um die brennende Hitze von ihren Feldern abzuhalten.
— trat mit Füßen der heil. Marinus.
— (Spuren geschehener): Schädel von Opferthieren aufgestellt in den Metopen des Gebälks der Tempel, und an den Altären.
— (große): Hekatomben. Von hundert Ochsen oder andern Thieren.
— (Trank-) dem Kelterer Lenäus im Januar.
— s. Genius der Geburt. Hostie. Menelaus. Meßopfer; Messe. Sühnopfer. Trankopfer. Tugend. Moloch; Menschenopfer; Busiris; Iphigenia. Versöhnungsopfer Christi. Aristäus, Blutige O. Brandopfer. Speiseopfer. Freudenopfer. Dankopfer. Schuldopfer. Opfer von Weihrauch s. Jugend.
— an sich selbst den Göttern s. Aeolus.
— um Gedeihen der Früchte zu befördern, s. Fratres Arvales.
— nach der Aernte s. Compitum.
— Isaaks s. Verheißung.
— des Christen: böse Begierde gedämpft, ein Lebendiges; Ueberwindung der Hoffart, (vorgestellt durch ein Kalb). Des Zorns, (eines Widders) Bezähmung der Unzucht, (eines Bockes) Abtreibung fliegender Gedanken, (eine Turteltaube) Lehre des Origenes).
— (dreifach): 1) Andacht u. Gebet; 2) Fasten; 3) Gutes Werk, Almosen — (Thomas von Aquino).
— u. Gebet für das Wohl des Staates: Vestalinnen.
Opferaltar, auf welchem eine Turteltaube: meine Treue ist nur Einem geweiht.
— ersteigend: Neigung zum Guten.
— hat die Andacht, Frömmigkeit —. S. Altar.
Opferbinde (vitta): Schmuck der Priester u. Opferthiere.
Opferfeuer: Religion; Anregung heiliger Empfindungen.
—: Altar.
Opferfleisch dem heil. Lucianus gereicht.

Opferfleisch kochen (beim) warf der heil. Paternus den Topf um.
Opfergefäße: Religion.
Opfergeräthe: Priesterwürde.
— in der Architektur: Tempel, Altar, Opferhaus —.
— trugen bei den Minervafesten die Kanephoren.
— S. Pietas.
Opferhaus s. Tempel.
Opferheerd s. auf dem Altare.
— u. drüber ein Oelzweig gehalten: Friede.
Opferknaben: hoch aufgeschürzt.
Opferkrug bei der Gottesfurcht. S. Lituus.
—, Opfermesser, Sprengwedel, Lituus und Simpulum: Frömmigkeit (a. röm. M.).
—: Gottesfurcht (a. röm. M.).
Opfermesser bei der Gottesfurcht.
Opfern dem Herkules: macht den Jüngling zum Manne.
— (Nacht u. Tag) die Vestalinnen.
Opfernd seinen Sohn s. Idomeneus. S. Alter der Männer.
Opferpriester der Ceres: in weißem Gewande (gr.).
— der himml. Götter: in purpurfarb. Gewande (gr.).
— — unterird. Götter: in schwarzem Gewande (gr.).
Opferschale: Ehrfurcht gegen Religion.
— hat Vesta. Pietas, Dankbarkeit. Concordia. Juventa. Wohl des Reichs. Guter Genius. Nachsicht. Glück. Ausgang. In der Hand der Hebe —.
— gießt die Eintracht ins Feuer des andern Altars aus.
— ausgießend s. Dankbarkeit.
— hat der Kaiser: Vereinigung der Priesterwürde mit der des Kaisers.
— flammend auf einem Dreifuße: Sonnenhitze. Im Winter: nöthiger Brennstoff.
— s. Ehrfurcht u. Ergebenheit gegen die Götter. Genius des röm. Kaisers. Genius des r. Kriegesheeres. Priesterwürde. Aesculap. Einigkeit. Gelindigkeit. Gerechtigkeit. Glückseligkeit. Güte. Hygiea. Juno. Lucina. Jupiter. Kriegeseinigkeit. Ewigkeit. Freigebigkeit. Freude. Gesundheit. Mäßigung. Nachsicht. Röm. Volk. Treue. Staatswohl.
Opferschüssel s. Priesterwürde. Opferschale.
Opferstock: Opfer.
Opferthiere (Erfinder der Wahrsagerkunst aus denselben): Tages (b. d. Etruriern).
— aus Wachs bildeten die Fictores.
Opferthier-Schmuck: Opferbinde (vitta) weiße Binde; Kranz.
Opfertisch: Zubereitung des Opfers.
—: fromme Wünsche.
— mit einem Storche dekorirt: Altar der Dankbarkeit.
— der Frömmigkeit: Liebe zu Gott.
— s. Genius; Altar.
Ophianer s. Ophiten.
Ophiten, die lebendige Schlange küssend: Verehrung des Bösen (wie früher feindl. Götter). S. Schlange lebendig —.
Opis: im Gefolge der Diana. Da sie Orion verführen wollte, wurde er nach Einigen von der Diana erschossen.
— Name der Diana. S. Artemis.
Opium: Schlaf. Erregtheit im Morgenland. S. Mohn.
Opora: Ueberfluß (gr.).
Oppeln: halb Adler, halb Kreuz.
Oppenort (Aegidius Maria) Archit. um 1672 † 1742 Paris M. 1023.
Ops, die als fruchtbare Erde geehrte Göttin, s. Maja, gute Göttin, Rhea (b. d. alten Latein.) s. Rhea, Cybele.
—: Ueberfluß.
—, Gottheit, mit der man die Fatua verwechselt hat.
— des Saturns Gemahlin s. Rhea.
Optik hat verschiedene Polyeder.
Optimus Maximus, N. Jupiters als des höchsten Gottes, des Besten, Größten.
— —, Jupiter Kapitolinus: höchste Gottheit.
Optischer Betrug: Gemälde. Reliefs kolorirt u. mit noch ermangelndem Licht u. Schatten versehen, laterna magica.
Oraculum s. Orakel.

Orakel: räthselhafter Göttersprach gewöhnlich die Zukunft betreffend, u. durch Priester ertheilt: unwiderlegbarer Spruch, Rath.
— weltbekanntes des Apollo zu Delphi. Ein Theil des Tempels des Apollo lag über einer dampfenden Felsenhöhle, über welche der Dreifuß gestellt war, auf welchem die Pythia, nachdem sie 3 Tage gefastet, aus der Kastal. Quelle getrunken, gebadet, u. einige am Ufer gewachsene Lorbeerblätter gekauet hatte, unter Verzuckungen die Sprüche ertheilte.
—: Apollo.
—: Löwenzahn.
—: bei den Memnonssäulen.
— veranlaßt die Grausamkeit des Danaus.
— (als) die sibyllinischen Bücher der Deiphobe angesehen.
— bei den alten Deutschen s. Swantewit.
— des Jupiter, das dodoneische aus einer hohlen Eiche s. Jupiter.
— zu ertheilen in seiner Höhle gab vor Trophonius.
— läßt Athamas befragen; Oedip 2c.
— s. Amphiaraus. Argo. Wunder. Dreifuß.
— Herkules s. Buraicus.
Orakels des, List empfiehlt dem Muttermörder Alkmaon ein neu entstandenes Land zu beziehen.
— Ausspruch s. Aeacus.
Orakelspruch dunkel dem Aegeus. S. Astyanax. Amphiaraus. Claudia.
Orange: Kühnheit (nach Kant).
—: Muth; Stärke der Liebe; s. Feuerfarbe.
—: Gold.
—: 3 Pomeranzenäpfel.
Orangeblatt: Bestrale mich liebend (Bl.).
—: dieses Blättchen, im Gewächshause nur gepflücket, nicht genährt auf freier offner Flur, gleicht dem Mädchen, das aus Büchern sich geschmücket, mit Naivität u. mit Natur.
Orangeblüthe: Keuschheit. Jungfräulichkeit. Reinheit. Redlichkeit. Aufrichtigkeit.
Orangeblüthe: die Stärke meiner Liebe vermag keine Macht zu schildern (Bl.) S. Stunden. Liebeszeugniß.
Orangegelb gefleckt der Salamander.
Orangerie-Gefäß-Dekoration: Fleißige Wartung der Pflanzen.
Orangezweig: Urtheil des Paris.
Oranien (Fürstenthum): blaues Jägerhorn in gelbem Felde. S. Wappen.
Oranienbaum von der Sonne beschienen: Tod ohne dich.
Orant, Dorant, Stärkkraut, Teufelsband: Zauberei. Aberglauben.
Oratoria bauete der heil. Liborius. S. Rhetorik. Betstube.
Oratorium (ein) bauete die heil. Vogua; der heil. Patroclus; der heil. Ursus; der heil. Ortarius.
Orazi (Nik.). M. IV. 3034.
Orbe. s. Orfe.
Orbil: mürrischer, zorniger, finsterer Lehrer. S. Herkules.
Orci galea, Helm oder Hut des Pluto: unsichtbar machend.
Orcus, Reich des Pluto, Hölle s. Pluto.
Ordalien, Gottesurtheil (altdeutsch); Aberglaube, s. Gottesurtheil.
Orden: Ordenszeichen, Ordens-Ehrenzeichen [nicht Dekoration]: Band, Stern, Kreuz u. s. w.
— hat die Herrlichkeit.
Ordensdekoration s. Ordenszeichen.
Ordenspfründe: 53.
Ordenszeichen: Orden. S. Wappen.
Ordnen der Zeit: Sonnenuhr der Klio.
Ordnende (alles) schaffende Natur: Jupiter.
Ordnung: Quadrat. Würfel. Grazien. Regel [Lineal]. Vorschrift; Geleise; Spur; Bahn; Lehre.
—: gebundenes Haar.
— durch politische Klugheit: Themis.
— in der moral. Welt: Horen.
— (Schutzgöttin der): Irene.
— (bürgerl.): Janus.
— stiftend: Regel [Lineal].
— (Kampf der) mit dem Chaos: Ringen des Pan mit Amor.

Ordnung (Säulen:) die von den Architekten als Repräsentanten der dor., ion., korinth., röm. u. tosk. Baumanier u. Bauart im Allgemeinen beobachteten Muster: Regel der Architektur.
Ordnungsliebe s. Liebe zur Ordnung.
Oreaden leicht aufgeschürzte Jägerinnen, Nymphen Dianas, gewöhnlich auf Bergen.
—: Kranz von Eichen. S. Nymphen.
Orente (Peter) Maler, Monte-Alegro in Murcia, letzte Hälfte des 16. Jahrh. M. 1519.
Orestes (Sohn des Agamemnon) u. Pylades: erprobte heroische Freundschaft. Beide waren mit einander Muster der Freundschaft.
Orestiaden s. Nymphen.
Organa hydraulica: Musikinstrument mit Wasser, das bei den Römern gebräuchlich war; Wasserorgel.
Orgel (Dreh-) hat die Atechnie; der seelenlose Mechanismus.
— Drehen: mechanischer Bildner.
Orgeldekoration: heil. Cäcilia, Erfinderin der O.; Schutzpatronin der Musik.
Orgeln ordnete der heil. Vitulianus an.
Orgia, Orgien: heilige Wuth, Raserei, besonders der Bacchusdiener am Bacchusfeste; Mysterien des Bacchus, auch anderer Götter.
—: Bacchusfeste; lärmende Gelage.
— nicht mit gefeiert, weshalb Alcithoe mit ihren Schwestern bestraft wird.
Oriens: ein Stern über dem Haupte, oder Kranz von Blumen mit einem Sterne. S. Aufgang der Sonne.
Orient: weibl. auf einem aufwärts fahrenden Wagen, bespannt mit 4 Pferden; Palmen in den Händen u. eine Weltkugel; ein Genius vor ihr her; verschleiert über dem Haupte; eine Fackel; unten ein alter Flußgott ruhend (Euphrat oder Tigris).
—: Apollo strahlend aus dem Schooße der Thetis kommend, die Horen den Wagen führend.
—: Palmen. Kranz von Rosmarin. S. Farbengluth. Morgenland. Osten.
— hat die Tuberose; Pfirsiche; den Cucibaum; den wirksamen Mohn, dessen Saft das Opium; die Eidechse Basilisk.
Orientalen s. Morgenländer.
— käuen beständig Betel.
Orientalisch, s. morgenländisch.
Orientalisches Gebiet: 2 weiße über einander geschränkte Schlüssel.
Orilochia s. Iphigenia.
Orio (Ambros.) Chalk. M. 97.
Orion mit einem Hunde.
Orithyia: Tochter des Erechtheus, vom Boreas entführt.
Orizonte s. J. F. van Blömen.
Orkus: Schattenreich; Unterwelt, s. d.
—: Gott der Schwüre (gr.).
Orleans: 3 gelbe Lilien in blauem Felde. S. Wappen.
Orlog s. Krieg.
Orlogsschiff s. Kriegsschiff.
Ormuzd, Gott des Lichts, Licht (pers.).
Ornamenta: Zierathen; Verzierung; Ehrenzeichen.
— aedilitia: elfenbeinener Stab, Sella Curulis von Elfenbein.
— Circi: Obelisken, Standbilder, Altäre —.
— Consularia: Fasces, Sella Curulis, Tunica.
— Praetoria: Fasces, Sella Curulis, goldn. Ring, Praetexta Praetoria.
— quaestoria: Sella Curulis, elfenbeinener Stab.
— Senatoria: Latus clavus, Calcei lunati, Sitze beim Schauspiele auf der Orchestra —.
— triumphalia: Lorbeerkranz, Praetexta, Trabea, Scepter, Name Imperator —.
Ornat, Ornamente s. Dekorationskunst.
Oromasdes s. als Ormuzd, gute Gottheit (pers.).
Orpheus, berühmter Musiker u. Erzieher.
— mit der Leier Löwen u. Tiger zähmend, Felsen zum Tanzen bewegend: Kultivirung, Erziehung, Bildung der Menschen durch Künste u. Wissenschaften.
—: Kranz von Epheu; von Lorbeeren.
—: Kraft der Musik.
—: Stifter der Mysterien in Griechenland.
— mit der Leier: Dichtkunst.
—: dichterische Beredtsamkeit.

Orpheus blickt gegen das Gebot zurück auf seine ihm nach erhaltener Erlaubniß aus dem Schattenreiche nachfolgende Eurydice, worauf sie verschwindet: Strafe des verbotenen Verlangens.
— Leier hielt nicht den Butes zurück von der Gefahr.
— (Nachtigallen mit ihren Jungen auf dem Grabe des) (al.): süßer Gesang.
— süßer Gesang zur siebensaitigen Lyra bändigte Stürme und Ungewitter; bezähmte wilde Thiere, zog Bäume u. Felsen an.
— auf einer Bacchusfeier von Weibern in Wuth zerrissen wegen Verschmähung ihrer Liebe durch Uebermaaß ehelicher Zärtlichkeit.
—: weissagend.
— Grabmahl am Fuße des Helikons. S. Eurydice.
— u. Eurydices Fabel: Arzt.
Orrery, bei der Astronomie.
Ort (Adam van) Maler, . . . ⁎ um 1559 † 1641 Antw. M. 137 1247.
—: 1.
—: Wahrzeichen desselben. S. Wahrzeichen.
— auf dem der Fluch liegt: die Götter desselben verlassen den Ort, indem sie nicht nur selbst davon gehen, sondern auch ihre eigne Bilder auf den Schultern selbst davon tragen.
— (komm an den bewußten): Spanischer Flieder (Bl.).
Orte (am) u. zur Zeit: Kranich, Sand aus seinem Schnabel fallen lassend.
— (am unrechten): Unkraut.
Orten (an 2) zugleich s. heil. Franciscus.
Ortenburg s. Wappen.
Orthia: N. der Artemis.
Orthodoron: Spanne, Handlänge, eilf Fingerbreite, von der Handwurzel bis Ende des Mittelfingers.
Ortstein s. Eckstein.
Orus s. Horus.
Os (P. G. van) Chalk. M. 1064.
— Sepia s. Dintenfisch.
— Osello s. ab Aviles (Casp.).
Osiris, mit königlicher Mütze, über welcher die Sonnenscheibe u. eine Schlange, Pflugähnl. Scepter und Peitsche oder Schlüssel in den Händen: Aegyptens guter Genius (alte Statuen).
Osiris mit einem Habichts- oder Sperberkopfe, oder auch mit einem Menschenkopfe, der aber mit einer Kappe bedeckt ist, aus welcher Ochsenhörner ragen, zwischen denen eine Scheibe: Sonne.
—: männl. gleich einer Mumie, mit Pflugähnl. Scepter und Peitsche (Statuen).
—: — auf dem Kopfe eine Kugel, Schlangen um den Leib, ein Scepter, auf dessen Spitze ein Auge; Peitsche.
—: mit einem Habichte.
—: in flammigem Gewande, mit Ochsenhörnern.
—: mit einem Barte, ein Getreidemaaß auf dem Kopfe.
—: Bild der Sonne, sitzend auf einem Wagen.
— vermählt mit Isis (Sonne u. Mond).
—: Sonne; Sonnenjahr; befruchtende Kraft der Natur; Nil.
—: Vater; Beleber u. Befruchter der Natur (ägypt.).
— an welchem das Nackte des Gesichts, der Arme u. der Füße blau: Sonne (ägypt.).
—: Sonne. Sonnenjahr. Nil (ägypt.).
—: Habicht. Geier (ägypt.).
—: Schöpfer u. Erhalter der Welt (äg.).
—: Vater der Natur. Frühjahr (ägypt.).
—: Kraft des Nilwassers (ägypt.).
—: Apis.
— (unterird.) schwarz angestrichen: König des Todtenreiches (Dionysos, Serapis).
— der Dionysos der Griechen.
— unter dem N. Serapis: Sonne; Gott der Gesundheit (in spät. Z.).
—: Erfinder der Landwirthschaft (ägypt.).
— blaue Farbe: Sonne, unter unserm Hämispärio (ägypt.).
— Peitsche; Schlüssel: Herrschaft (ägypt.).
— Scepter dem Pfluge ähnlich: Getreidebau (ägypt.).
— steter Begleiter ist Anubis.
— Hörner statt der Krone.
— s. bei Horus.

Osiris u. Isis: Gründung der Städte. Gesetze. Eigenthumsrecht. Abschaffung der Menschenfresserei. Sonne u. Mond.

—, Isis u. Theut: Anstand des Körpers.

Osnabrück: rothes Rad in gelbem Felde.

—: weißes Rad mit dem rothen Adler in rothem Felde. S. Wappen.

Ossa s. Pelion.

Ossarium: Geschirr zur Aufhebung der Gebeine u. Asche von Leichen, s. Urne.

Ossenbeck (Johann van) Maler. Chalk. Rotterdam 1627 † 1678. M. 763.

Ossilegium: Es war bei den Alten Pflicht der nächsten Verwandten, die Gebeine des verbrannten Leichnams zu sammeln, mit Thränen, Milch Wein u. allerhand Wohlriechendem zu waschen, in eine Urne zu thun u. diese beizusetzen; dieß hieß Ossilegium.

Ossinger (Mich.). Maler, Hochschn., Hemmau arbeitete zu Regensburg 1550 — 80. M. 946.

Ost: Morgenroth, Aufgang der Sonne.

Osta: Gericht (gr.).

Ostade (Adrian van) Maler, Chalk. Lübeck 1610 † 1685 Amst. M. 96 136 1022 (Ostade pinxit) 1363.

Ostafrika St. Johann Madagascar haben das Faulthier Mongus.

Osten: s. Morgen, Himmelsgegend. Morgenländer.

— u. Westen: Donau u. Weichsel. S. Jahreszeiten.

Ostende: ein Schlüssel in rothem Felde.

Ostera: Mond (b. d. Sachsen).

Osterabend: Freudenfeuer. Verbrennen des heil. Chrisams in reinem Feuer, welches mit Stahl u. Stein angezündet ist.

Osterblume: Anspruchslosigkeit. S. Küchenschelle.

Osterburg: Adler roth: stehend auf einer Vestung.

Ostereier, geweihte, bemalte, gefärbte Eier zum Geschenk.

Osterfest (jüdisches): Feier des Ausgangs aus Aegypten, der Verschonung von dem Würgengel (jüd.).

Osterfladen, Osterkuchen, Ostermohn: Andenken an das ungesäuerte Brot.

Ostergerichte: mit geweiheten, gefärbten oder bemalten Eiern verziert.

Osterkerze: geweihte, große Wachskerze mit 5 Zapfen oder Nägeln.

—: Jesus: — Ihr Wachs: der Leichnam Chr. Ihr Docht die Seele Chr. Ihr Licht: die Gottheit Chr. Ihre Form: die Säule, welche die Kinder Israel aus der Dienstbarkeit des Königs Pharao geführt. Ihre 5 Nägel aus Weihrauch: 5 Wunden Christi.

Osterkuchen, Passabrot: Ostern. (jüd.).

Osterlamm, Lamm mit einer Siegesfahne: Auferstehung Christi.

—: Erinnerung an Jesu Sanftmuth u. Liebe.

— mit einem Scheine auf einem grünen Hügel: Prün.

Ostermonat s. April.

Ostern, Osterfest, Osterfeier (christliche): Frühling; Auferstehung Chr.

—: Osterlamm; Lamm Christi. Die 3 betrübten Marien, welche Christum zu salben kamen. Osterblumen. Osterlilien, die unechten Narzissen. Osterpalmen. Gefärbte Eier. Osterkerze. Agnus Dei —, Beichte.

— s. Knabenmord oder Judenmord, s. Jud —. s. heil. Wernerus.

Osteroctave: weiße Kleider s. Sonntag (weißer).

Osterpalmen, Blüthenknospen der Weiden: Osterzeit.

Ostersonntag: alles Feuer verlöschen, neues anzünden von geweihten Kerzen oder Lampen.

Ostertag (blauer) s. Palmsonntag.

Osterwoche: mit Ostereiern die Speisen geziert.

Ostfriesland: gelber, gekrönter Adler mit einem Jungfrauengesichte in schwarzem Felde.

—: 2 blaue Löwen in blauem Felde. S. Wappen.

Ostiaken s. unter Fliegenschwamm.

Ostindien hat das Thier Aranata, fürchterlich schreiend. Das Thier Dante; das Barbirussathier; den Affen Orangoutang; die Eidechse Guanos; die Schlangen Anacandia, Apachikoalt; die Vögel Acolchichi, Aigrette, Amadurad, Totaquestal, den Wiedehopf Cochitotol, den Wasservogel Barnsiard, Wasserraben Cloura, den gekuppten Falk, das Huhn heimisch, den weißen Papagei Cockator, den kl. bunten Kakopit-Stiari; das leuchtende Insekt Acudia; die Fische Abucataja, Alphereche, Baardinan, Bandera, Dickbauch, Pampe, Zangenfisch; die Bäume Ahate de Daumhorachi, Ambela, Amsaleira, Araccari, Bilimbi, Caragona, Coapoiba, Conguar, Cowalam, Cumana, Famashiba der alt. bei Leichenbegängnissen verbrannt u. dessen Blüthe zum Balsamiren der Damenzimmer gebraucht wird, Guavers, Jracaha, Maguel, Manglier, Melocorcopoli, Nepundo, Oepata, den sinnbildlichen Baum Angolam, den großen Anoneira, die Arekpalme, Aourapalme, den fruchtlosen Arnalte, immer fruchttragenden Belimberia, Brotbaum, den wilden Jamboleira, Krähenaugenbaum, Myrthenb. Maranda, Schotenbaum Nagam, sehr dicken Zeiba, Birnbaum Tanie, den eigentl. Tamarindenbaum, gr. dicken Ambare, gr. Belutta, gr. Chambakan, gr. Courondi, die zweierlei Jacaranda; den Strauch Purgirkörner; das nicht ganz schwarze Ebenholz; die Rinde Narcaphte, die seltene Macer; die Sträucher Codiavenam, Grammelon; das Rohr Achiar; die Distel Henechen; die Pfl. Cazachabo, Oupelotte, Sarsaparille, die merkenswerthe Baana; das Gew. Anapallus; das immergrüne Benel; den Ingwer ursprüngl. heimisch; den langen Pfeffer; die Bohne Couhage; die Staudengew. Belilla, Cattusehiragam; die Stauden Cuciombi, Nandi-erfatan; die Wurzeln Cassummuniar, Galant, Jcheramuli, Zalane; den Betel oder Betelpfeffer; die Färbefrucht Boinbones; die Früchte Cafri, Guabam, Macabolti; die Napfschnecken Chinesische Mütze u. Ritternapfschnecke; den blauen Stein Leoa; den Stein Alaqueca; die Balsamine; den Mangebaum; die Nachtsliebste [Tuberose] heimisch; das Panzerthier; die Sammtpappel; die Scharlachtaube; die Schneckenbohne; die Narde heimisch; den Oleander heimisch; die Paradiesfeige heimisch; den Paradiesvogel heimisch; die Pflaumenpalme heimisch.

Ostindische Küsten haben die Arekapalme.

Ostindisches Weltmeer hat die Muschel Seetonne.

Ostmeer hat eine Insel, auf welcher die Schlange Zeboa.

Ostsee hat den Fisch Anwal.

—: Meergott mit Bernstein geziert.

—: Küste Preußens hat den Bernstein.

Ostwestindien hat die Bataten.

Ostwind: Eurus (alt).

—: männl. schwarz, jung, nackt, am Rücken u. an den Füßen beflügelt, Blumen mit beiden Händen streuend, in Wolken; aufgehende Sonne. (Schwarz, weil er aus Aethiopien kommt).

—: männl. jung, geflügelt, hinter ihm die Sonne, unter ihm Wolken.

—: — jung, heiter mit zurückfliegendem, lockigem Haar, kräftig, der rechte Arm u. die Brust bloß, leicht die Fußbekleidung, geflügelt, im Mantel Früchte, Trauben, Aehren u. Honigwaben; im Fluge (Thurm d. W. zu Athen).

Ostwind u. Südwind: Eurus u. Neleus.

Osymandias (gold. Kreis des Königs): das alte Sonnenjahr (ägypt.).

Otte, Otterbaum s. Erle. 246.

Otter einen Fisch im Munde: grausam gegen Jedermann.

— im Begatten dem Männchen den Kopf abbeißend: Undankbarkeit.

— gleich nach der Geburt die Mutter tödtend: Undank; Rache.

—, Viper, Natter: Giftigkeit. S. Natter; Schlange, Fischotter.

Otterbaum: 246. Erle.

Otterbiß heilte der heil. Philippus, Pr.

Ottern u. Schlangen schadeten dem heil. Paulus mit Juliana nicht.
Otterngezücht, Schlangenbrut: boshafte Nachkommen boshafter Aeltern. S. Schlangenbrut.
Ottini (Felix) Maler, Chalk. † Ende des 16. Jahrh. M. 441.
— (Pasquatio), gen. Pasquolotto. Mal. von Verona um 1605 M. IV. 3035 (Pasq. Ottini veronensis inventor).
Ottomannisches Reich: Halbmond statt der Krone.
Otus (Otos) s. Alciden.
Oubliettten, Kerker zu heiml. Hinrichtungen: Barbarei.
Oulios N. des Apollo.
Ovatio, kleiner Triumph eines röm. Feldherrn, welcher zu Fuß oder zu Pferde einzog, mit Myrthen gekränzt. Ritter vor ihm her, auf dem Kapitole ein Schaf opfernd, (daher der Name): wenn er meistens seine Sache gütlich ausgemacht, oder mit unedlen Feinden zu kämpfen gehabt, oder weniger als 6000 Feinde erlegt hatte (röm.).
Overbeck (Friedr.) Maler, Zeichner. Lübeck. M. 1514.
Overlaet (Ant.) Chalk. M. 98.
Ovidius (des) Tristien beim Trauergesange.
Ozanne (Pet.) Zeichner, Chalk. Paris 1725 † M. 1106.
Ozean: Kreislauf aller Dinge (alt). S. Meer; offne See.
—: Wallfisch.
Ozeaniden (landwässernde): Nymphen.
Ozeanus, liegend; aus seinem Schooße Psyche auf einem Wagen in die Luft fahrend: Zeugung aller Dinge aus Wasser (alt).
—: männl. alt, gehörnt, auf Wogen schwebend, einen Arm auf einer Urne oder einem Seeungeheuer, mit der andern Hand den Herrscherstab streckend.
—: Meer. Gewässer (alt).
—: Beherrscher des äußern Meeres u. seiner Nachkommen, der Ozeaniden. s. Oceanus; Okeanus.

P: Münzstätte Dijon (a. M.).
—, oder Pr., oder Prof.: Professor; Lehrer an einer Hochschule oder einem höhern Gymnasium.
p., oder: pp., oder: etc.: Abkürzung.
P: verbieten, Verbot, Verwehren.
Π s. Philosophie.
p. c.: Prozente, s. beim Wucherer.
P. P. s. Rechtsgelahrtheit.
— — (praemissis praemittendis): mit Weglassung der Formalien.
Paar s. Liebespaar.
Pachtung s. Miethe.
Padde s. Kröte, Schildkröte.
Padengenrose: Mein Lebewohl erstickt unter Thränen (Bl.).
Paderborn: rothes Kreuz in weißem Felde. S. Wappen.
Padoano s. ab Aribus (Casp.).
Padre Pittorini s. Bonaventura Bis.
Padtbrugge (H. L.) Chalk. um 1680.
Päan, Päon, N. des Apoll als Arzt. Der Heilende. Gott.
— der Heilkunst; ein Loblied auf ihn.
Päonia, N. der Pallas als Göttin der Gesundheit des Geistesbeschäftigten: mit einer Schlange. Hygea; Hygiea.
Päonie, Pfingstrose: Pfingsten; Pfingstzeit; in der Schweiz heimisch.
—: Schaam.
Päpstlicher Kopfschmuck s. Tiara.
Paganalia, Feste der Schutzgötter der Dörfer, denen die Landleute opferten; gestiftet von Servius Tullius.
Paggi (Joh. Bapt.) Maler, Genua um 1556 † 1629 das. M. 192.
Pagode, Götzentempel (in Ind.) (in China).
—: Götzenbild, Nickkopf, Wackelpuppe. S. Götzentempel.
Pagoden, prächt. Göttertempel u. Götterbilder im südl. Asien: Religion der Hindus.
— in Ostindien sind mit Fanneshiba umgeben.
Paken s. Baken.
Pack, Bündel, Sack u. Pack, Packerei, leicht eingewickeltes Allerlei: gemeine Gesellschaft, Lumpengesindel, herumziehende Landstreicher: Bande, zusammengelaufene Landstreicher, Landläuferbagage, schlechte, ungebildete, nichtswürdige Menschen.

Packe, beim Merkur: Handel; Kauf u. Verkauf.
Packesel: Saumseligkeit, s. Trägheit.
Packwagen des Herkules s. Alcyoneus.
Packwerk: 198.
Paladin=Ritter Karls des Gr.: herumirrende, Abenteuer suchende Ritter.
Palämon (N. des Melicertes als Meergott): männl. jung, schön, auf einem Seewidder die Fluten durchziehend; eine Peitsche in der Rechten hoch haltend (antik).
— schwimmend, mit großem, blauem Bart; Schlüssel von den Schultern herabhangend, oder in der Hand: bedrängte Schiffe schützend in den Hafen leitend.
—: Schutzgott der Häfen u. Seefahrer; s. Melicertes u. Portumnus.
— Standbild auf einem Delphin.
— (dem) wurden auf Tenedos Kinder geopfert; in vielen Seestädten hatte er Tempel.
Palästina: Palmbaum (in Antik.).
— hat den Christdorn.
Palästra nannte Merkur die neuerfundene Kunst, seine Geliebte zu verherrlichen — nach seiner geliebten Palästra, Tochter des Chorikus.
— Ort zum Ringen — auch jedes Gymnasium.
Palais royal bei der Mode: französ.
Palamedes: gr. Held, Kultur=Beförderer; Erfinder der Rechenkunst, Erfinder des Maaßes u. Gewichtes; des Würfelspiels; Einführer des Schauspiels; Vermehrer des altgriechischen Alphabets.
Pales, weibl. mit einem Kranze und Stabe, oder mit Gras gekränzt, nachlässig gekleidet, in der Hand einen Hirtenstab haltend; Feld= oder Hirtengottheit; Geberin guter Bergweide; Beschützerin der Heerden vor Seuchen u. Raubthieren (altital.).
—: Kranz von Weiden.
— mit ihrem krummen, einem Schäferstabe gleichenden Äste: Viehzucht.
— Feste: Palilien.
— Fest: 21. April, in eigenem Tempel, oder unter Bäumen.
— Opfer: Hirsenkuchen; Milch.

Palette: Farben. Bei der Malerkunst. S. Farbenbeet.
Palidamus (Crisp.) M. II. 1674 1920 1921. No. 2.
Palilia, Feste der Pales, u. zum Andenken an Roms Erbauung: junge Leute um ein Strohfeuer tanzend.
Palindrom (Palindromon): zurücklaufendes, umgekehrt zu lesendes Wort; Künstelei; Kunststück.
Palinodie des mit Blindheit bestraften Stesichorus auf die Helena; Widerruf.
Palinurus: berühmter Steuermann des Aeneas, welcher auf der Fahrt nach Italien schlummernd ins Meer stürzte u. seinen Tod fand.
Palisade: 164.
—: Gefahr. S. Ehernes Zeitalter.
Palla, bis über die Füße herabhangender Mantel der Frauen; auch der Tragödien; schwarz bei Leichenbestattungen (röm.).
— bei der Messe: das Schweißtuch vorstellend, welches Christi Angesicht im Grabe bedeckt.
Palladium: hölzernes Bild der Pallas, s. Minerva.
—: vom Himmel gefallenes Bild, welches die Vestalinnen zu verwahren hatten: Schutzbild Roms, Wohlstand der Römer.
— ein geschnitztes Bild $2\frac{1}{4}$ Ellen hoch, Pallas vorstellend mit einem Rocken u. Spieße in Händen.
—: Pallas, Spieß in der Rechten, Spinnrocken u. Spindel in der Linken; aus Holz gearbeitet, 3 Ellen hoch.
—: Schutzbild; Schutzheiligthum; Pallas. Beschützendes Heiligthum; s. Amulet. Anhängsel. Angehänge.
— in der Hand der Vesta; im Tempel der Vesta, die es beschirmte. S. Ilos.
Palläste der Alten: geziert mit Brachvogelfedern.
Pallas, N. der Minerva (gr.). S. Minerva; Planeten.
— N. der Achäa.

Pallas: behelmt, einen Spieß in der Rechten, in der Linken eine Spindel (a. a. spät. M. v. Troja (das troj. Palladium).
— in einen mit Lilien gestickten blauen Mantel, Wurfspieß u. Victoria in den Händen; zu Füßen die Wappen bekriegender Mächte: unbesiegtes Frankreich (a. M. Ludw. XIV.)
— in der R. eine Lanze, in der L. Schlangen: Kriegseinigkeit.
— Schlangen mit einer Hand erdrükkend: Kriegseinigkeit (alt).
—: gelb.
—: mit rothem Kleide u. blauem Mantel: Bild des ätherischen Feuers; ätherisches Feuer.
—: rothes Unterkleid, gelber Mantel (in alten Gemälden).
— mit einer Krähe (ehe sie die Eule hatte).
— ihre Aegide mittelst Riemen am Halse hangen habend, zur Wehr über dem linken Arme.
— mit einem Olivenzweige: Sieg über Neptun. Republik. Regierung.
— — — Sphinxe auf dem Helme: Klugheit.
— — einer Schlange heißt sie Hygiea, oder Päonia.
— auf 2 Flöten spielend: die musikalische Pallas.
— mit einer Nachteule: Stadt Beryth.
— mit Schlangen die Füße umwunden: Mädchensorge.
— mit dem Widder: März.
— als eine alte Frau, die kunststolze, wettlustige Schülerin Arachne warnend: Langmuth.
— Lindia auf Rhodus erst von Telchinen verehrt.
— (Libysche) die kriegerische, welche Troja beschirmte.
— Bild hat Vesta.
— ähnlich Europa.
—: Bellona (Name der Minerva).
— Opfer: Ochsenkopf mit Bändern (a. Athens M.).
— Athene Troja bekämpfend.
— s. Friede.
—: Geier u. Roßkäfer (in ägypt. Denkm.).

Pallas, Juno's und Neptuns Anschlag gegen Jupiter s. Aegeon.
— (wie) gekleidet, mit Buch u. Blitzen: fortreißende Beredsamkeit.

Pallast: 64.
—: Pracht.
— des Pluto wird vom Cerberus bewacht.
— von polirten Steinen bewohnte Circe in einem Thale auf einer Insel an der Westküste von Italien.
— s. Folkwanger.

Pallavicini (Leo) M. II. 1843.

Pallium, 3 bis 4 Finger breite, weißwoll. Kragen der Patriarchen u. der höhern Bischöfe: geistl. Gewalt, wovon ein Streifen über den Rücken, einer über die Brust herabhängt, beide mit einem rothen Kreuze bezeichnet: päpstl. Bestätigung der Wahl derselben.
—, Handbreiter, weißwollener Streif mit rothen Kreuzen bezeichnet als Kragen: Bestätigung des Bischofs (seit 12. Jahrh.).

Pallor s. Schrecken.

Palma (Jak.) der Jüng. Maler, Chalk. Venedig 1544 † 1638 das. M. 539 1029 1033 1468.

Palmbäume gaben dem heil. Paulus Thebäus Nahrung.

Palmbaum: Sieg. Ueberwindung. Fruchtbarkeit.
—: Phönizien. Arabien (a. M.). Palästina (in Ant.) Judäa.
—: Karthago. Unermüdet unter der Last. Tugend. S. Beharrlichkeit.
— am Wasser, von der Sonne beschienen: nichts anderes.
— vorzugsweise die Dattelpalme.
— neben der Freiheit. Ihn hat der Sieg, die Unsterblichkeit.
— (unter einem) dem Kriegsgotte Oelzweig u. Merkurstab überreicht: Friede.
— beim Merkur: Erf. des Schreibens u. Rechnens auf Palmblättern.
— von Schlangen u. Fröschen umgeben: Neid, Verfolger der Aufrichtigkeit.
— den Musen heilig.

Palmbaum s. Freiheit; Friede; Judda; Dacien; Widerwärtigkeiten; Besiegung; Morgen; Orient; Tyrus; Tessro.
— u. Oelbaum beschatten den eben gebornen Apollo.
— — Lorbeern auf hohen Bergen: Weg zur Tugend.
— Pferd: Gegend von Karthago.
Palmbaumblättern (von) war der Rock des heil. Paulus Thebäus gewebt.
Palmblatt: Friede u. Seligkeit wird uns beglücken (Bl.).
Palme: Friede; Ehre, Ruhm (orient.).
—: Themis. Gerechtigkeit. Fruchtbarkeit.
—: durch Fürsten bewirkter Ueberfluß (a. röm. Kaiserm.).
—: Jahrescyklus (ägypt.) (alle Monate neue Zweige ansetzend).
—: Sieg (weil der Baum unter keiner Last sich beugt oder weicht.
— des Sieges hat in der Linken die Seligkeit.
—: Unschuld. Ueberwindung (christl.). Lohn des Dulders, des Märtyrers.
— von Rom dem Kaiser gereicht s. Abreise des röm. K.
— durch Priesterhand auf den Altar der Kirche des Vaterlandes gesteckt: glückliche Beendigung der Kreuzzüge.
— hat Dacien. Der Glückwunsch zur Reise.
— s. Freund. Gerechtigkeit. Palmzweig. Palmbaum. Stechpalme.
— u. Aehre: Gerechtigkeit.
Palmen: Orient. Sieg. Herrlichkeit. Erkannte Unschuld. Fruchtbarkeit u. Dauer eines Reichs.
— (mit) werden Gerechte verglichen.
— trugen die Triumphatoren (röm.), die Sieger in den olymp. Spielen.
— wurden dem Heilande beim Einzuge in Jerusalem gestreuet.
— gesegnet am Palmsonntage: Schutz, Segen gegen das Böse u. Ueberwindung desselben.
— (mit) ward auch eine heil. Matrona gemalt, ohne Märtyrerin zu seyn.
— zum Kranze hat Honor, die Herrlichkeit.

Palmen (Pflaumen-) in Ostindien heimisch.
— u. Pferd: Gegend von Karthago.
—- Lorbeer-Kranze: erworben oder gestorben.
— s. Palme.
Palmenbäume dienten, zur Nahrung dem heil. Theodosius.
Palmenkranz ziert den siegenden Gladiatoren.
— u. eine Flamme überm Kopfe: erkannte Unschuld.
—: Musen (alt).
— hat der Held. In der Hand der Herrlichkeit. Afrika. Errungener Friede. Ehre, Victoria, Märtyrer.
— Lohn u. Schmuck der Religion. S. Kränze.
Palmensprießende Herkuleskeule, über ihr der Kaduzeus, unter ihr wachsende Aehren: Gewandheit u. Kraft erringen den Sieg (in alt. W.).
Palmenstreue auf dem Wege des Einzugs Christi. S. Palmsonntag.
Palmenweihe: Palmsonntag.
Palmenzweig, mit Rosen umwunden, hat der Jahreswechsel.
Palmesel: geschnitztes Bild, auf dem Christus sitzt, u. auf Rollen in der Prozession, oder in der Kirche geführt wird: Einzug Christi. S. Palmtag.
Palmieri (Pet. Jak.). Zeichner, Chalk. Bologna um 1728 † M. 1082.
Palmira hat den Balsambaum Eleomeli.
Palmsonntag: Chr. Einzug in Jerusalem; Bestreuen des auf der Erde liegenden bedeckten Kruzifixes mit Buxbaum, wobei ein Palmesel herumgeführt wird. Palmweihe.
—, Blumensonntag; blauer Ostertag.
Palmtag s. Palmsonntag.
Palmwoche, Charwoche, stille Woche s. d.
Palmzeit, Osterzeit: Blüthenknospen. Knospende Weiden, Haseln, Erlen — mit Kätzchen; s. Frühling; Osterpalmen.
Palmzweig: Ehre; ruhige Freude; Sieg, Friede; Pentaeris — Alexandrias.

Palmzweig in der Hand der Wahrheit: besiegter Betrug.
— hält der Ruhm, der Sieg, die siegende Tugend, der Ruhm, Wahrheit, Religion, Seligkeit, die Nacheiferung, Anubis, das Heldenthum.
— aus einer Vase ragend: Preis des Siegers bei olymp. Spielen.
— wuchs dem heil. Ursicinus aus dem Halse.
— beim gold. Zeitalter: Friede u. Eintracht dieser Zeit.
— der Nemea: zu Nemea gehaltene Wettkämpfe.
— s. göttl. Glückseligkeit, Heroismus, Herrlichkeit, Ikonologie, Jahreswechsel, Belohnung, Bescheidenheit, Eros u. Anteros, Ewigkeit, Friede, Komödie, Gerechtigkeit, Tiber, Preis, Reue, Roma, Seeschlacht (gewonnen), glückl. Reise, kath. Religion, sieg. Tugend, heil. Agnes, Weisheit.
— u. Kranz in Händen: Herrlichkeit.
— — Sternkrone hat das belohnte große Verdienst.
— — Schwert in Händen des Heroismus.
—: Kinder reg. Fürsten (a. M.).
— (gold.) gestickt auf dem Gewande des Triumphirenden.
—, Blütenknospenzweige, Weidenreiser mit Kätzchen geweihet: Palmsonntag (röm. Kirche).
Palmzweigen (mit) die Unschuld bekränzt: Sieg über Verläumdung.
Paludamus (Wilh.) M. II 1674 2920 1921 N. 2.
Pan, männl. alt, mit rothem Gesicht, krummer Nase, spitzen Ohren, 2 Hörner am Kopfe, Bocksbart, Geisfüßen, Ziegenschwanz; mit einer Syrinx u. einem krummen Hirtenstabe: arkad. Feldgottheit; Gott der Hirten und Jäger u. Landleute, Besorger der Bienen; Obwalter der geweiheten Thiere, der Uferfische, des Wildes, der Berge.
—: — mit Fichten gekränzt, Hörnern, Ziegengesichtszügen, krummer Nase, langen Ohren, von derbem Gliederbau mit stramm vortretenden Muskeln, Ziegenschwanz, Bocksfüßen; vielröhriger Flöte; krummem Hirtenstab: Natur; Symbol des Weltalls.
Pan: bisw. das Fell eines Luchses um Brust u. Schultern tragend (in Ant.).
— — mit der Syrinx u. Klingel in den Händen, Bacches vortretend (in Ant.). — Erfinder der Syrinx.
—: Satyr, häßl. gehörnt, Haar und Bart nachlässig, über u. über rauch, ein Ziegenfell umgehangen, mit neunröhriger Flöte u. einem Hirtenstabe.
—: mit dem Krummstabe u. neunröhriger Flöte.
—: Gott der Heerden u. der Jagd (in d. ark. Gebirgen).
— hält man für den Sohn des Dämagorgon oder des Hermes.
— für Faunus gehalten (röm.).
—: All, allwaltende Naturgottheit; Zeugungskraft.
—: Erfinder der Syrinx oder Rohrpfeife. S. Apollo's Wettstreit mit ihm.
—: Schilf (Seerohr).
— hat einen Kranz von Fichtenzweigen.
—: Viehzucht.
— auf der Flöte spielend s. Gehör.
— verscheucht die Nymphen im Schilf u. in den Gesträuchen.
— von Merkur in ein Fell eingewickelt und der Götterversammlung zur Ergötzlichkeit vorgezeigt.
— schenkte Diana die schönen Jagdhunde.
— entdeckend die Ceres in der Höhle, hilft in Hungersnoth.
— Ringen mit Amor: Kampf der Materie mit der Intelligenz. Kampf der Ordnung mit dem Chaos.
— Steinbock am Himmel, die Ziege im Fuhrmann, Sirius; Merdes (in Aegypten).
—s Opfer: Honig. Milch. Fischer opferten Fische; Hirten Milch u. einen Bock.
— Standbild ward gegeißelt, wenn zu wenig Opferfleisch angeschafft oder die Jagd gering ausgefallen war.
— (als Bildsäule) umtanzt von einem blumigen Knaben: Frühling.
— s. Terminus. Aegipan. Bock.
— (wie) s. Silvanus.

Panacea, Tochter Aeskulaps: Göttin der Genesung; die Allheilende.
Panagäa, N. der Ceres, nach dem Tempel zu Aege.
Panache s. Helmbusch, Federbusch.
Panathenäen: hochheilige u. glänzendste Feste der Minerva, vom gesammten Volke der Athener gefeiert: Preis des Sieges: Gefäß mit Oel und Kranz von Oelzweigen; gold. Krone ertheilt den verdienstvollsten Männern; Befreiung der Gefangenen; über deren Einführung s. Erichthon.
Pandämonium: Tempel für alle Götter; Dämonenversammlung.
Pandareus: Tempelräuber (er stahl den gold. Hund des Zeus); von Jupiter in einen Stein verwandelt.
Pandemos, N. der Venus; Venus auf einem Bocke reitend: gemeine, sinnliche, sich Allen preis gebende Liebe. S. Venus Urania.
Panderen (Egbert van) Chalk. zu Antw. Mitte 17. Jahrh. M. IV 2956.
Pandora von Vulkan aus Erde gebildet, schön, von allen Göttern beschenkt; erhielt vom Jupiter ein geheimnißvolles Gefäß, oder eine Büchse; Gemahlin des Epimetheus.
— anmuthig — Büchse gefüllt mit Jammer u. Trübsal.
Pandorens Büchse: Quelle alles Elends, Jammer u. Trübsale der Menschen.
— —: außer Hoffnung, nichts Gutes mehr.
Pandur: Schutzgott der Renommisten.
Pandura, Pandure, Laute, mit 3 stählernen oder messingenen Saiten.
Panen, N. der Satyren.
Panier s. Banier. Fahne. Schild, Heerfahne, Hauptfahne.
Panischer Schrecken: Schrecken der Dryaden, denen Pan nachstellt, und die in Gebüsch u. Schilf flüchten. Pane u. Satyren, den Tod des Osiris verkündend; grundloser Schrecken; umsichgreifende Furcht (besonders in der Schlacht).
Pankratiasten: mit kleinen, platt am Kopfe anliegenden Ohren von enger Oeffnung, und Kerbe an dem Rande derselben.

Pankratium: Wettkampf mit allen Mitteln. (altgr.).
Panneels (Wilh.) Chalk. Antw. um 1600 † M. 540.
Panner, richtiger Banner, s. Schild, Heerfahne.
Panomphaos (Zeus) Jupiter als Gott, dessen Ruhm in der ganzen Welt verbreitet ist, überall verehrt.
Panpfeife: Musik zum Tanze der Dryaden.
Pans Bildsäule s. Frühling.
Pantea, weibl. Liebe; Wollust.
Pantheon: Bild, viele Gottheiten zugleich vorstellend.
— (des) Strahlenkrone: Sonne; Scheffel, Serapis; Widderhörner: Jupiter Ammon; dicker Bart: Pluto: Dreizack: Neptun; Schlangenkeule: Aeskulap (a. M. des Anton. Pius).
—: Allen Göttern heil. Tempel in Rom.
—: allen Göttern geweiht (alt).
—: architekton. Denkmal, den Verdiensten großer Männer geweiht (neu; in Paris).
Panther: Grausamkeit, s. Tiger.
— vor dem Wagen der Rhea, des Bacchus. S. Mineralogie.
Pantherthier: Bacchus. Bei der Trunkenheit: Muth, welchen das Uebermaaß verursacht.
Pantöffelchen (Blume): ich liege zu deinen Füßen (Bl.).
—, Marienschuh, Venusschuh s. Pantoffel.
Pantoffel: Scepter der Frauenherrschaft; s. Hosen.
— s. heil. Lambertus.
Pantograph: Kopirkunst. Mechanische Zeichnung. S. Storchschnabel.
Pantomime s. Nachahmung.
Pantomimen: Polyhymnia als Erfinderin.
Pantomimus, Geberdenkünstler, der, ohne zu reden, in Bewegung u. Stellung jeden nachbildet sowohl außer dem Theater als in demselben.
Panzer: frühere Kriegskunst.
— zersprungen: Vergebung; s. heil. Godehardus.
— der Verstellung: Streben, sich zu verbergen, die Gesinnung zu verhüllen.

Panzer (ein) auf dem bloßen Leibe trug der heil. Robertus, Arbr.
— s. Schwimmer.
— von Eisen trug der heil. Dodo.
— Auf der Haut s. beim heil. Stephanus.
— (eiserner glühender) schadete nicht dem heil. Erasmus.
— (gold.) schenkte Achilles dem Eumelus.
— über dem Haarkleide trug d. heil. Gerlacus.
— s. Harnisch. Mühle.
— u. Helm: Waffen des Hermode.
— — Kette trug der heil. Raymerus.
Panzerkleidung auf bloßer Haut trug der heil. Ulricus.
Panzerstücke thun Wunder, s. heil. Ulricus.
Papagei: Gelehrigkeit. Plauderhaftigkeit, Geschwätzigkeit, Plappern, Plaudern, blindes Nachbeten, ungereimtes Geschwätz.
— sprechend: Redner, welcher sich selbst nicht versteht. Ein mechanischer Kopf; ein Plagiarius.
— auf den Schultern der Garrulitas (der Geschwätzigkeit).
— schreiend Papa Leo, s. Leo IX.
Paphia, N. der Venus.
Paphos (Alt-) Stadt auf Cypern, wo Venus gelandet, berühmt durch den ältesten Tempel der Venus (in welchem dieser Weihrauch und Blumenkränze gebracht wurden und blutige Opfer nicht Statt hatten) und ihre Bildsäule (eine spitze Säule, weiß, gewunden).
— -Hallen: Höchste Freuden der Liebe u. Wollust.
Papierblume: ich lasse mir alles gefallen (Bl.).
Papiermühle: 131.
Papiernes Windrad hat die Thorheit.
Papillon (Joh.) Vater, Hochschneider, Rouen 1639 † 1710 Paris M. 769.
— (Joh.) Sohn, Hochschn. St. Quentin 1661 † 1723 Paris M. 770.
— (Johann Bapt.) Hochschn. Paris 1698 † 1776 M. 1467.
— (Joh. Bapt. Mich.) Hochschn. Paris 1720 † 1746 das. M. 679.

Papillon (Joh. Nik.) Hochschn. St. Quentin 1663 † 1714 Paris M. 773.
— s. Schmetterling.
Papparbeit: Wespennest aus Caienne.
Pappel: Muth. Bescheidene Wohlthätigkeit, Freundin des Armen.
—: was wäre ich ohne dich? (Bl.)
—: Herkules. Weiße Pappel d. Herkules heilig.
— (weiße) Zeit.
— (Kopf-): 249.
— (Schwarz-) Heiligenbaum, Götzenholz.
— (Zitter-): Zittern. Furcht. Zaghaftigkeit.
Pappelbäume: Heliaden. s. d.
Pappelbaumzweig s. Stunden.
Pappelkranz: Merkur.
—: Herkules (gr.).
— mit rothem Bande: Theocritus.
Pappeln: 248 249.
— (in) verwandelte Jupiter die Lampiden u. ihre Schwestern.
— Acherris am Acheron, den Göttern der Unterwelt heilig.
Pappendeckel, Pappe: Steifheit, Unbeholfenheit mit Unverstand.
—, Pappenstiel: Kleinigkeit; Geringes; Unbedeutendes; Schaales; Werthloses; Kopfloses.
Pappenheim (Graf von): schwarzer gekrönter doppelter Adler in gold. Felde. S. Wappen.
Pappenstiel s. Pappendeckel.
Papst: dreifache Krone. Dreidoppelte Krone (Tiare); Schlüssel des heil. Petrus.
—: ein Schlüssel mit 2 weißen Kreuzen in gold. Felde.
—, dessen Länder oder Kriegsvolk: Schlüssel.
— s. Wappen.
— mit Handschuhen bei Feierlichkeiten: geistl. Macht, zur Nachahmung der weltl. Gewalt.
—: Tiare von einer dreifachen Krone umgeben, mit 2 Gehängen wie an Bischofsmützen.
— gefangen s. heil. Leo IX; Pius VII.
— s. Kuß.
Papstmütze: Würde, Ehre des Papstes, bei Feierlichkeiten. Papstthum.

Papstwürde: Tiare.
Papyrus, dreikantiger Schilf in Aegypten am Nilfluß, von welchem Häutchen, mit Nilwasser zusammengeklebt zum Schreiben dienten. S. Papierblume.
Parabrama: Name des höchsten Wesens in Indien.
Parade s. Gepränge, Pracht, Prunk, Staat, Feierlichkeit, Fest.
— der Gelahrtheit: Folianten u. Prachtausgaben.
Paradies N. Eden.
—: angenehmste, anmuthigste Gegend. Aufenthalt der Seligen u. Heiligen; himml. Glückseligkeit in dem unmittelbaren Genusse Gottes.
— staffirt mit dem Schöpfer u. Adam u. Eva: Frühling.
— (aus dem) Aepfel u. Rosen s. heil. Dorothea.
— (gibt es ein) hienieden, so ist es nur da, wo du bist (Bl.).
Paradiesbaum, wilder Oelbaum, gelbblühend: Wohlgeruch; Frühling.
Paradiesfeige, die verbotene Frucht, mit großen Blättern, in Ostindien heimisch.
Paradiesvogel: immerwährende Thätigkeit; immerwährende Bewegung.
— über dem Haupte des Gottesdienstes.
— im Paradiese, in Ostindien heimisch.
— ohne Füße, ausgestopft: Putz auf der Mütze der Indianer.
— s. Elias Terwesten. Kakopit-Sklari.
Paradoxiensucht s. Egoism. Egoist (logischer).
Paragraph: §.
Parallele gerade Linien: Gleichheit. =
Parallelhölzer durch Querhölzer verbunden: Kastor u. Pollux (b. d. Spartanern).
Parallelkreise: die größern weiter vom Herzen entfernt: Kreiswellen von einem ins Wasser gefallenen Steine. S. Kreise.
Paranymphi, 3 die Braut begleitende Knaben s. Hochzeit.
Paraphe s. Namenszug; Gramm; Verzierung der Kalligraphie; Stempel.

Parasit, früher Gefährte großer Herren — in spätern Zeiten niederträchtige Schmeichler, die von anderer Tische lebten: Schmarotzer.
Parasoli s. Leonh. Norsini.
Parazonium: was am Gürtel, an dem Gurte hängt, bes. ein Seitengewehr, Dolch — (b. d. Alten).
— hat Roma.
Parcellis s. Percellis.
Parder vor dem Wagen des Bacchus. S. Panther.
Pardon s. Gnade.
Parentalia, Parentalien: Gastmahle u. Opfer der Verwandten an Sterbetagen, feierl. Leichenopfer; vorz. nach Absterben der Aeltern (röm.)
Parenthyrsus s. Thyrsus, Begeisterung; Uebertreibung; Schwulst.
Parergon: Trost, s. d.
Parfum s. Wohlgeruch; Duft (angenehmer); Rauchwerk —.
Parigino s. Parisino.
Paris, oder Alexander, Sohn des Priamus und der Hekuba, entscheidet den Streit unter den Göttinnen auf dem Berge Ida, reicht der Venus den Apfel der Eris (Streitapfel): Eindruck der Schönheit.
— Urtheil: Orangenzweig.
— entführt die Helena dem Menelaus: Räuber der Schönheit.
— in Frankreich: Schiff mit Lilien bemalt.
— hat den Stein Cliquart, den weichen Bruchstein Lambourde, den weißen Stein Bombanc.
— (Herrschaft: von) 3 gelbe Lilien in blauem Felde.
Parisino (Augustin) Chalk., Bologna um 1600 † ..... M. 99 1364.
Park (Artillerie-): 192.
Parma s. Wappen.
Parnaß: jäh und wüst, umwachsen von viel Lorbeeren: schwer zu erklimmende Höhe der Kunst; Anstrengung des Künstlers, mit Ehre belohnt.
—: Apollo u. den Musen heilig. Dichtkunst, Bildkunst, schöne Kunst.
Parodie: nachahmende Dichtung, Nachahmung, s. Travestiren, Spott, Nachäfferei.

Paros lieferte ehemals den nach ihm benannten weißen Marmor.

Parrhasius, Maler in Athen, Nebenbuhler des Zeuxis, mit einem gold. Kranze auf dem Kopfe, in Purpur einhergehend, sich anmaßend von Apollo herzustammen und wetteifernd mit Timanthes: Künstlerstolz.

Parrocel (Joh.) Maler, Chalk. Brignoles in der Provence um 1648 † 1704 Paris M. 772. — IV. 3005. 3008.

Parsimonia s. Sparsamkeit.

Parthenon, berühmter Tempel der Minerva in Athen.

Parthenos: Beiname der Pallas.

Parthenope, eine der Sirenen.

—: Ligäa u. Leukosis s. Sirenen.

Parther: krummer Säbel an einem schwarzen Flügel.

Parthei der Trojaner nahm Diana s. d.

Partheilichkeit: weibl. auf eine Wage tretend, reichend einem kostbar Gekleideten, aber mit Eselsohren Versehenen, eine Belohnung, dagegen einen Nackten mit Lorbeer Gekränzten fortpeitschend.

— mit ungleichhangender Wage, s. Neigung, Hang, Gewogenheit, Vetterschaft, Freundschaft, Nepotismus.

Parthia (röm. Provinz): weibl. stehend, mit geschürztem Gewand gleich einer Amazone, in der R. eine Krone, Köcher und Bogen in der L. (a. röm. M.)

— Köcher u. Bogen: Vortrefflichkeit der parthischen Bogenschützen (Die P. waren die Geschicktesten im Pfeilschießen).

Parthischer Könige Schmuck: Tiare.

Partisane: Spieß mit einer Barte, oder einem zweischneidigen Beilchen unter dem Stecheisen.

—: im Kriege der Alten.

Parzen (gr. Mörä) betagt, Binden um den Kopf, lange Gewänder von Wolle, Spindel, Spinnrocken, Scheere in den Händen.

— 3 weibl. bejahrt, mit einem Kranze von weißer Wolle (Flachs) mit Narzissen durchflochten u. weißen Bändern gebunden, in weißen Gewändern mit einem Purpurstreifen verbrämt, eine mit dem Spinnrocken, die andere mit der Spindel, die dritte mit der Scheere.

Parzen: 3 weibl., Binde um den Kopf in langen Gewändern; eine mit einem Rade unter dem Fuße, die andere mit d. Steuer, die dritte mit der Spindel (in Antiken).

—, Lachesis, Klotho u. Atropos, schöne Jungfrauen mit oder ohne Flügel.

—: Klotho hält den Rocken, Lachesis zieht den Faden, Atropos schneidet ihn ab.

—: 3, mit gold. Kronen. Die der Klotho bestehend aus 7 Sternen, umwindend eine Spindel mit Wolle, Lachesis spinnt den Lebensfaden, und Atropos ist bereit ihn abzuschneiden: Ergebung in das Schicksal.

— (Kronen der): Herrschaft des Schicksals von Geburt an über das Leben des Menschen.

—, eine schreibend, die andere sprechend, die dritte spinnend.

—: Anfang, Mitte, Ende des Lebens.

—: vergangene, gegenwärtige, zukünftige Zeit.

—: Lachesis, bemerkt an einer Himmelskugel das Zeichen der Geburtsstunde mit einem Stäbchen, Klotho hält eine Schriftrolle, als treue Bewahrerin der Ereignisse; Atropos deutet auf eine Sonnenuhr die unausbleibliche Stunde des Scheidens (in Antiken).

—: eine spinnend, die andere aufrollend eine Schriftrolle, eine zwischen beiden hält mit der R. eine Wage im Gleichgewichte, im linken Arme ein Füllhorn (in Antiken).

—: Göttinnen des Schicksals und einzelner Geschicke ohne das Todesverhängniß (ält. Z.).

— geben bedingt nach s. Admetus.

— bei der Geburt des Meleager s. Althaea.

—: Kreuzdorn; Farrenkraut.

—: Verstand des Lebens. Unerbittlichkeit. Schicksal. Göttinnen des Todes.

— für Töchter des Dämagorgon gehalten.

— s. bei Meleager, s. Stolz; Urdekoration.

Pascha, jüdisches Ostern, s. d.

Pasigraphie: Symbolik; Allegorie; Zeichenkunst u. Malkunst; Bilderschrift.

Pasiphae, Tochter des Helios, in Liebe gegen einen Stier entbrannt, begattet sich mit ihm in einer hölzernen Kuh: unnatürl. Liebe.
Pasithea, N. der Cybele als Mutter aller Götter.
— N. einer der Grazien (nach Homer) welche dem Schlafe von Juno versprochen wird, vermählt ders. auf einem Gemälde in Portici; s. Zahns Ornamente).
Pasqualini (Joh. Bapt.) Maler, Chalk. Centa um 1600 † M. IV. 2988.
Pasqualotto s. P. Ottini.
Pasquill: Schandgemälde, Schandbild. s. Verläumdung. Schandschrift. Lästerung.
Passalus und Achmon, an den Füßen gebunden, über der Keule des Herkules hangend: Lohn der Spötterei. s. Achmon.
Passau: rother Wolf an einem Balken, s. Wappen.
Passauer Kunst: Aberglauben.
Passe (Crisp. van den) Chalk. Armuyde um 1546 † M. 248. (Crispin inventor) 1214. — II 1675. — III 1982.
— (Magdalena van den) Chalk. Utrecht 1583 † M. 954 958 971.
— (Simon van den) Chalk. Utrecht 1581 † M. 1095 1193. — II 1967.
— (Wilh. van den) Zeichner. Chalk. Utrecht. 1580 † M. 1317.
Passenti (Pet. Jak.) M. II 2058.
Passer s. Zirkel.
Passeri (Bernh.) M. II 1633 — IV 3090.
Passerotti (Barthol.) Maler, von Bologna .... † 1582 das. M. 191 — II 1633.
Passion: Messe. Passionsblume.
Passionsblume: Leiden. Passion Christi; Charwoche; Fastenzeit. Glaube.
—: Pegnitz- oder Blumenorden.
—: dulde — liebe — u. hoffe (Bl.). s. Pflege.
Pastiche, Pasticcio: Betrug; Plagiat; Kunstbetrügerei.
Paßzirkel hat die Bildhauerei. s. Zirkel.
Patäken: Schutzgötter der Phönicier.

Patara (Stadt in Lycien): Rabe auf einem Kästchen stehend (a. M.).
Patareus, N. des Apollo; von Patara, wo er den Winter hindurch 6 Monate lang Orakel gab. s. Winter.
Patavinus s. ab Avibus (Casp.):
Pate auf dem Kelche bei der Messe: Grabstein auf dem Grabe Christi.
Patene s. Schale, heil. Vulfrannus.
Pater s. Vater, Paternoster.
Patera und Widder beim Merkur: dessen Anordnen der Religionsgebräuche.
— gereicht von der Gelindigkeit.
Paternoster oder Vaterunser (die 7 Bitten des): in der Messe die 7 letzten Worte Christi am Kreuze.
— (Betschnur, Rosenkranz, Korallenschnur) s. bei der Heuchelei u. Frömmelei; auch bei dem kathol. Glauben.
—: Rosenkranzartige Zierrath in Architektur.
Paternosterwerk: Wasserkunst; Wasserbaukunst.
Pathengeschenk s. heil. Gebhardus.
Pathos: begeisterte Geberden; schwungvolle Worte.
Patientia (Blume): Dulden kann ich — u. sterben (Bl.) s. Geduld.
Patricier, Patricii, Vorsteher derselben: Janus. (Patricier) trugen eine halbmondförmige elfenbeinerne Schnalle, Lunula.
Patricius: Sohn vornehmer Familie.
Patrioten s. Aglauros.
Patriotism s. Ctesiphon u. Demosthenes. s. Vaterlandsliebe, Heimweh, Biederkeit, Landeswohlfahrt.
Patrius, Hausgott: Jupiter.
Patroklus, Sohn des Actor (daher Actorides), Freund des Achill: heroischer Freund.
Patron von Polen: heil. Stanislaus.
—: der heilige gleichen Namens.
— der Maler: heil. Lukas.
— — Advokaten s. Ino.
— — Aerzte s. Damianus.
— — Fischer: heil. Nikolaus.
— — Jäger: Hubertus.
— — Schmiede s. Homobonus.
— — Schützen: heil. Sebastian.
— — Schuster: heil. Crispin.

Patron der Theologen: heil. Thomas von Aquino.
— s. Schutzheiliger, Gönner.
Patrone: Mechanographie, Mechanisches Wei.., Mechanisches Bilden, s. Handwerk; Kopiren.
Patronen hat das Fabrikwesen.
Patronin der Kindheit u. reinsten Unschuld: heil. Ursula.
— — Weiber in Rom: heil. Agatha.
Patzigkeit s. Trotz, Trutz, Stolz.
Pauke s. bei Cybele, Erde; Terpsichore; bisw. Bacchus.
—: Hirtenleben. s. Tympanum.
— der Form, oder stummen Buchstaben: R.
— (Hand-) bei der Tanzkunst.
Panken hat Asien.
Pauli (Andr. de) Chalk. im 17. Jahrh. M. 46 104.
Paulis (Joh. Ant.) Maler M. 105.
Paulus (Apostel) feurig, mannhaft, lebhaftes Auge, lang der Bart, wallend das Haar, langfaltig das Gewand, Schwert. Buch, s. Tonsur. s. Petrus u. P.
Paupertas s. Armuth.
Pause: Gedankenstrich.
Pausias malte eine Sträußerbinderin sitzend bei ihrem reizenden Geschäft: Wettstreit zwischen beiden.
Pautre (Joh. le) Zeichner, Chalk. Paris 1617 † 1682 das. M. 1462.
Pauvrete', s. Armuth, Dürftigkeit, Armseligkeit.
Pavrebette, Brieftaube: Briefpost.
Pavor s. Schrecken.
Pax: Friedensgöttin der Römer, s. Friede.
Pazzi (Peter Ant.) Chalk. Florenz um 1730 † M. 1034.
Pech: schwarz, s. Elsen.
—: besudelt.
— heißes schadete nicht dem heil. Marcellus.
— siedendes: Marter der heil. Julitta, des heil. Jonas, des heil. Calocerus, s. heil. Saturninus.
— — ward kaltes Wasser beim heil. Paulus u. der Juliana.
— zerlassen u. mit ihm besprengt der heil. Plato.
Pech (mit) bestrichen u. im Feuer mit einem Spieße durchstochen der heil. Zeno.
— zerschmolzenes, Marter des heil. Bonifacius.
— in die Wunden gegossen dem heil. Carterius.
— u. Oel: Marter des heil. Codratus.
— — Harz (mit) von Außen und Innen begossen der heil. Secundus.
— — Schwefel u. Harz s. heil. Julianus.
— Wachs, Schwefel im Kessel, Marter des heil. Erasmus.
Pechbaum, Kienbaum: Pechhütte s. Kiefer.
Pechfackeln s. Februationes.
Pechhütte: Pechholz, Pechbaum und Pechtanne.
Pechkranz: Kriegskunst. Feuerwerk. Kriegsfeuersbrunst.
Pechkuchen, s. Minotaurus, Theseus, Ariadne.
Pechmütze: Alter, Haarmangel.
Pechnelke, Theernelke, wilde Nelke auf trocknen Wiesen; Haiden.
—: bezeige mir deine Zuneigung nicht zu öffentl. (Bl.).
Pechofen: 105. Pechhütte in Pechholze, unter Pechbäumen.
Pechtanne, eigentl. Fichte: Pechhütte.
Pecus s. Esel; Ochs.
Pedant, galanter: die Füße rechtwinklich gesperrt, die Schritte gemessen; sich zwischen zwei Stühle setzend; mit einer Goldwage.
Pedile: Fußbekleidung des Hermes.
Pedion, Aufenthalt der seligen Schatten.
Peeta: Halbmondschild der Amazone auf der Brust.
Peeters (Bonaventura) Maler, Antw. um 1614 † 1652 Antw. M. 195.
Pegasus, Flügelroß, Musen- oder Dichterpferd, von Neptun mit der Medusa gezeugt, beflügeltes Roß des Perseus, das mit seinem Hufe die Quelle Hippokrene auf dem Helikon geöffnet haben soll: Idealisiren, Phantasiren, Ersinnen, Dichten, Erfind..n —.
—: auf dem Parnasse mit ausgebreiteten Flügeln, den Kopf hoch haltend die Mähne fliegend, mit edler Wuth

entflammt in die Wolken sich erhebend; Schwung des Dichters, Flug der Phantasie.
Pegasus: Reitpferd des Apollo u. der Musen.
—: Klugheit (alt).
—: Dichter (alt).
— bei der Hippokrene: Genie.
— beim Morgen: Stärke und Frische der Gedanken am Morgen.
— gezügelt: von der Vernunft geleitete Phantasie.
— geritten von Bellerophon: Astronomie.
— vom Merkur gefaßt: Gerücht (a. M.).
— auf dem Kopfe des Merkur.
— zieht den Rosenwagen der Aurora: geistige Thätigkeit am Morgen.
— von einer Bremse gestochen s. Bellerophon.
— reitet Perseus, um Andromeda zu befreien.
— von Neptun geliehen und von Minerva gezäumt, beritten von Bellerophon.
— sollte von Baryllus gezäumt werden und schlug diesen todt.
— beritten ohne Zügel: Schwindelgeist, Schwindelei.
— s. Reitkunst.
—: Korinth (a. M.).
—: Corcyra.
— s. Aurora; Morgen; Ruhm; Hippogryph.
— und Minerva: schöne Kunst.
Pegnitzorden: Passionsblume.
Pein der Liebe s. Liebespein.
— s. Peinstube.
Peinigende Göttin: Alilat (in morgenl. schon in alt. Z.).
Peitho: Göttin der Ueberredungskunst (gr.). Beredtsamkeit. Suada.
Peitsche: Macht. Herrschaft (ägypt.) Despotismus.
—: Strafe, Antreibung, Forttreiben. s. Glückwunsch zur Reise.
— blutige hat Bellona.
— hat Cybele, Mars als Rächer. Rache. Reitkunst. Knechtschaft. Beim heil. Major. s. heil. Lando.
— in der Hand der Macedonia (a. M.).
Peitsche: Marter des heil. Ananias, des heil. Leo; s. heil. Mauricius.
— Portumnus, Osiris, Sonne, Sonnenaufgang, Faulheit, Folgeleistung, Aegyptens guter Genius, Heerstraße, Geißel.
— u. Glöckchen am Wagen des Triumphirenden: Andeutung, daß der Uebermuth und Anmaßung zur Geißel oder gar zum Tode führe.
— + Sporn: Antreibung. Anregung. Nöthigung.
Peitschen: Marter des heil. Lucianus, des heil. Johannes v. Ep. s. heil. Tirannio.
— einen nackten, s. Parteilichkeit.
— von Schlangen haben die Eumeniden; Furien —.
— s. Diamastigosis.
Peitschenhiebe heftige, erhielt der ausgestreckte heil. Probus, s. heil. Tharacus, heil. Polyeuctus.
— während die Glieder aus einander gerissen wurden; s. heil. Tigrius.
— fast bis zum Tode, empfing der heil. Zeno.
Peitschenklatschen: Anmeldung; Vorherverkündigung.
Pelasger: ältester Griechenstamm.
Pelasgia, N. der Ceres.
Peleus: Vermählung mit Thetis. Vater des Helden Achill.
Pelikan: Liebe zu den Kindern. Barmherzigkeit u. Liebe für die Seinigen, welche durchs Feuer läuft.
— seine Jungen mit dem Herzblut tränkend: Aelternliebe geht über alles.
—: väterl. Liebe; Liebe der Fürsten gegen ihre Unterthanen.
—: heiliges Abendmahl; Nachtmahl. Hostie.
—: Zier an Taufsteinen u. auf christl. Altären.
— gebrannt: Gottlosigkeit.
— mit aufgeritzter Brust: für die Heerde.
— (in einen) verwandelt, Polytechnus.
—; Politechnus s. Aedon.
— s. Nimmersatt. Baumpelikan. Nächstenliebe.
Pellier (Nik. Franz.) Zeichner. Chalk. Besançon 1782 † 1804 M. 1006.

Pelops Entführung, ſ. Neptun.

Peloria, N. der Kronos-Feste (gr.).

Pelta: kleiner leichter Schild in Form eines zunehmenden Mondes, ſ. Amazonen.

Pelz: Winter.

— (den) ihres Herrn borgte die heil. Zita in der Kirche einem Armen, der sich verlor u. ihn doch wieder brachte.

— (Hermelin) ſ. Wiesel.

Pelzmütze: Winter.

Pelzrock von allerlei wilden Thieren trug der heil. Lupicinus, ſ. bei Antonius M.

Pelzweide: 249 Pelzwerk; 124.

Penaten, 2 Jünglinge mit Spießen in röm. Tracht; sitzend: Götter zum Schutze des Staates, der Stadt, der Familien oder Hausbewohner.

—: kleine Bilder der Penaten von Stein oder Holz, mit Spießen, von denen die Kriegesmänner bei Niederlegung ihres Amtes opferten (röm.).

—: eigenes Haus; Wohnung; Familie.

Penates: Schutzgötter einer Stadt, Familie, eines Hauses, im Innersten des Hauses verehrt (römisch).

Pendant (Gegenstück) ſ. Zwei —.

Pencz ſ. Penz.

Pendul an der Uhr ſ. Unruhe.

Penelope, schön, mit einem Schleier ihre Schamröthe verdeckend, da sie dem Ulysses ihr Jawort geben soll. Ihr Standbild ließ ihr Vater Ikarius an der Stelle setzen, wo sie von ihm schied: weibliche Sittsamkeit, Schamhaftigkeit.

—: Treue gegen den 20 Jahre abwesenden Mann; eheliche Treue, weibl. Treue, Häuslichkeit.

Penetrale, Penetralia, Innerstes im Hause, Tempel — wo die Götterbilder standen, ſ. Penates.

Peneus, thessalischer Flußgott, Vater der Daphne.

Penia (Peneia) griech. Armuth, ſ. d.

Pennal: Pennalhalter, Schüler; neuer angehender Student; Fuchs.

Penni (Luk.) Maler. Florenz um 1500 † M. 868 (L. Penni romanus) 874 1073 1090 (Penni Romanus inventor) — II 1946 IV 3023 (Luca Penni Romanus).

Pensylvanien hat bes. den Zuckerahorn-Baum.

Pentacris (Alexandrias): weibl., mit vielem Golde und weibl. Schmucke geziert, in den Händen einen Kranz der Persea u. einen Palmzweig haltend.

— Isthmias: weibl. bloßer Kopf, langes faltenreiches Gewand, einen Fichtenkranz empor haltend (a. ein. alt. Relief).

— Olympias: weibl. in langem faltenreichen Gewand, Schleier über dem Kopfe, einen Kranz von Olivenzweigen empor haltend (a. e. alt. Rel.).

Pentagramm: sonderbare Buchstabenverschlingung ſ. v. als Drudenfuß.

Pentalpha, Sternfünfeck, dreifaches in einander verschlungenes Dreieck, ſ. Alpkreuz.

Pentathlon: fünferlei Uebungen, Rennen, Springen, Ringen, Spießwerfen, Wurfscheibe (Quinquartum).

Penthesilea, Tochter des Mars, Königin der Amazonen: kriegerische Jungfrau.

Pentheus verbot seinen Unterthanen, den Bacchus zu verehren und wird zur Strafe zerrissen.

Penz, auch: Pencz (Georg) Maler u. Kupferst. geb. 1500 (1510) † 1550 zu Breslau: PG M. 543 1062 — II. 1738.

Peplum, auch Peplus; rundes Gewand, Teppich, mit welchem, prächtig gestickt, die Jungfrauen das Bild der Minerva bei den Panathenäen alle 4 Jahre zierten (Athen.).

— hat Nemesis umgeworfen.

— ſ. b. Pallas Athene, Minerva (was sie selbst verfertigt).

Pequenno, ſ. Th. Ph. Liano.

Per tela per hostes, ſ. Größe des Muths.

Peral (Stephan du) Maler, Chalk. u. Architekt, Bordeaux 1549 † um 1590 Paris M. 1165 1195.

Percellis oder Parcellis (Joh.) Maler, Chalk. Leyden 1598 † M. 771.

Perelle (Nik.) Chalk. Paris 1638 † das. um 1695. M. 1008.
Pergamentrolle: Urkunde; Schreibkunst; schreibende Dichtkunst; — s. Rolle.
— hat die Historie; Redekunst; Kalliope.
Pergubrius: Gott der Feldarbeit und der Früchte (b. d. alten Preußen).
Periander [einer der 7 gr. Weisen]: mit einer Poleypflanze (b. d. alten S.) (er lehrte Mäßigung).
Periccivoli (Julius) Zeichner u. Chalk., Siena um 1600 † M. 541.
Periecouteur M. II. 1937.
Perikles Bild bei der Redekunst; Staatskunst.
Periklymenus, Sohn des Neptun und der Chloris, verwandelte sich in einen Löwen, Schlange und Birne; von Herkules getödtet.
Periode s. Zeit; Zeiten; Zeitabschnitte; Zeiträume; Zeitkreis; Cyklus.
Perioden s. Zeitläufe.
Periphetes Räuber von Theseus getödtet.
Perisin (Jak.) Chalk. Hochschn. um 1530 † .... M. 253 298 (J. Tortorel und J. Perisin). 1465. — II 2189.
Perjurium s. Meineid; Eid.
Perkun, Donnergott der Letten: Flammenkrone. s. Donner.
Perkunas: männl. zornig, glühende Wange, krauser Bart; Flamme ums Haupt.
—: Donner. Feuerbeherrscher (b. den alten Letten).
Perlblume: schönste deines Geschlechts (Bl.).
Perle: Bestes. Edelstes. Kostbares.
— vor die Schweine geworfen: fruchtlose Mittheilung des Werthvollen; vergebliche Mühe; umsonst; nutzlos; Zwecklosigkeit. s. Nutzen oder Schaden.
—: Person von besonderer Würde; Eigenschaften von außerordentl. Werthe; Kostbarkeit.
— groß in der Muschel wird die Krone zieren: Fürsten-Fleiß in der Schule wird den Staat regieren.
—: die schönste deines Geschlechts (Bl.).
Perleberg: Stern.
Perlen: 125.
—: Wasser. Wassergötter. Schmuck der Venus als Euphrosyne; zieren die Oceaniden; das silberne Zeitalter.
— im Haare: Nereiden.
— hat die Beredtsamkeit; der thaureiche Morgen.
— groß, hat Afrika an den Ohren.
—: Thau. s. Morgen. Thauperlen.
— (falsche) s. Blätze.
— von allerlei Farben s. Steckmuschel.
— u. Myrthen zum Kranze: Wollust.
—: Thränen (Lessing).
Perlenfarbe: Sanftheit, Milde.
Perlenkrone haben die Wassergottheiten, Najaden; die Gerechtigkeit. Polyhymnia; Rhetorik; Beredtsamkeit; Redekunst.
—: Thränen. Schmuck.
Perlenring s. Reichthum u. D.
Perlhühner (in) verwandelte Diana die Eurymede u. ihre Tochter Melanippe, im Wehklagen über den Tod des Sohnes: Kindes- u. Bruderliebe.
Perlhuhn ursprünglich in Afrika, das nicht gern selbst brütet: Zänkisches Wesen.
Permessus (Fluß) den Musen heilig, daher Permessiden.
Perna (Peter) M. II 1934.
Pero, ihren Vater Cimon im Kerker säugend: kindl. Liebe.
Peron hat den Seevogel Truen.
Perpendikel s. Unruhe.
Perpetuum mobile: Fortdauer der Bewegung; Unruhiges Wesen.
Perret (Peter) M. II 1935.
Perrier (Franz) gen. Bourgognon, Maler, Chalk. Mâcon 1596 † 1665 Paris M. 443 448. (P. Perrier Burgundus) — II 1713 (Franciscus Burgundus).
Persea-Kranz: Pentaeris-Alexandrias (ägypt).
Persephone, Persephessa, gr. N. der Proserpina. S. Proserpina.
Perser Sieg über die Armenier: Mithras u. ein Knabe, beide beflügelt.
— s. Adler (gold.).
—-Hut s. Tiara.
Perses: Mithras.

Perseus, N. Abantiades.
— erhielt von Merkur Flügel.
— behelmt, mit einem Krummschwerte, das Medusenhaupt in der L.
— auf dem Pegasus viele Länder durchstreifend.
— befreite Andromeda und versteinerte den Atlas.
— erscheinend im Tempel zu Chemmis: Symbol der Sonne u. des Sonnenlaufs (ägypt.).
— (das Roß) Pegasus.
Persia: schwarzer Eber, und wilder Schweinskopf mit 2 Hörnern u. einem Pfeile im Halse.
Persianische Herrschaft: 2 weiße übereinander geschränkte Schlüssel.
Persien: 2 Balken, an beiden Seiten mit scharfen Zacken, wie eine Kesselhake, s. Achemenes.
— hat das Kraut Salap; das Steckenkraut; den Baum Agul; einen Jasmin; das vierfüßige Thier Ahu.
Persiflage s. spottender Witz, Spötterei; Spott.
Persisch, s. Blau. Mithras.
Persischer Könige Kopfschmuck: Tiare, s. Mitra.
Persius s. Satyre.
Person (eine gewisse): ihre Lieblingsfarbe; Lieblingsgegenstände; Steckenpferd.
— von besonderer Würde: Perle.
Persona: Larve der Schauspieler, die den ganzen Kopf verhüllte (b. den Alten).
Personen (Begünstigung unwürdiger): Schoßhund s. Parteilichkeit.
Personendichtung: mit einer Larve, verschleiert; Symbolik; Allegorie.
Personifikation s. Personendichtung.
Perspektive s. bei der Betrachtung.
Persuasion: Merkur s. Ueberredung.
Peru hat den Hirsch Tarugua; die Kameele; das Kameel Taruga; das Thier Biscacho; die vierfüß. Thiere Puma, Guajacou, Chircilla; die Bäume Lummo, Guatchapeli, Chatos, Fackeldistel um Wohnungen gepflanzt; Baum der Frucht Chirimoya, Birnbaum Palte, Papaubaum Cherimolias, Pfirschenbaum Usun; den Strauch Cuca; eine Art der Chinawurzel; die Giftwurzel; die Bohne Purutu; das Gesäme Chamigo, Quinnoa; den Bras. Geier; den Sandfloh Niguas; das kupferh. Silbererz Cobrissa; den Stein Paco; die Tuberose heimisch; den Heliotrop, die Jalape, die Kresse.
Peru, Arbeiter haben getrocknete Blätter des Cuca im Munde, um den ganzen Tag nicht hungrig zu werden.
— (Quito im Königr.) hat den Vogel Blumenhacker.
Perugino (Pietro) s. P. Vanucci.
Peruzzi (Balth.) Maler, Siena um 1481 † 1536 Rom .... M. 152 (Balth. Senensis u. Hugo da Carpi).
Pervigilien, nächtliche Feste zu Ehren des Apollo, der Ceres, Venus —.
Pesarese s. Simon Cantarini.
Pesareser (der) Schwan: der Tonsetzer Rossini.
Pesaro (Nik. da) Maler um 1540 † 1610. Rom. M. IV 3103.
Pest, Pestilenz: Pestvogel, Nesselfink, Todtenvogel, Geißraute, Neunkraft — nebenbei Lavendel, Münze, Raute, Salbei, Wermuth u. ein Essiggefäß.
— in Rom hörte plötzlich auf, als Aeskulaps Dienst hingebracht wurde.
— (von der) ward Rom befreit durchs Gebet des heil. Exuperantius.
— im Lager, Ursache warum Agamemnon dem Apollo-Priester Chrises die Tochter wieder gab.
— des Landes: Chimära.
— kündigt an ein Komet, s. Aberglaube.
— vertrieben die h. h. Severinus, Reinoldus, Gerardus, Germerius, Franciscus; heil. Godeberta.
— vertrieben durch das Gebet des heil. Eutychius.
— (von der) befreit durch den heil. Juvenalis, d. heil. Genovefa.
— heilte der heil. Leo IX; der heil. Rochus; d. heil. Hippolitus; d. heil. Rolendis. S. heil. Torpes, heil. Fortunatus.
— (an der) starb der h. Pachomius.
— (wegen) wird angerufen der heil. Zosimus. S. heil. Geraldus.

Pest entstand durchs Gebet des heil. Fechinus.
— entvölkerte s. Aeacus.
— s. heil. Agatha; heil. Sixtus (Xystus); heil. Christoph; Nesselfink [Pestilenzvogel].
— u. Feuer zu verhüten wird die heil. Ursulina angerufen.
Pestabwendung: Merkur den Widder um die Stadt tragend.
Pestilenz u. Hunger wenden ab die h. h. Justus u. Clemens, s. d.
— vertrieb der heil. Spiriton.
Pestprophet: Todtenkopfschwärmer.
Petasus: beflügelter Reisehut des Merkurs, mit sehr breitem Rande gegen Regen u. Sonne schützend.
— ähnl. Hut s. Hirkania.
Peter, Petrell s. Ungewittervogel.
— (heil.): Kranz von Haaren.
Peterschlüssel, Himmelschlüssel, Schlüsselblume, Gichtkraut s. Schlüsselblume.
Petersilie: Bescheidenheit empfiehlt dich (Bl.).
— zum Kranze bei Gastmählern: Eßlust u. Heiterkeit hervorbringend (gr.).
— schön von Form u. Farbe ziert die meisten Speisen.
— auf der Insel Sardinien heimisch, wächst dort wild im Feuchten.
—s Kranz: Festlichkeit. Ihn trugen die Sieger der isthmischen Spiele (röm.).
Petersilienstrauß auf Münzen Sardiniens (wo sie heimisch).
Petrda s. Judda.
Petit-maitre s. Stutzer (nicht Zierbengel).
Petitot, Archit. zu Paris um 1770 M. 1828.
Petri (Adam) Chalk. M. 100 II. 2039.
— u. Pauli Tod wohnte bei der heil. Marcus, Ev.
Petrus: in gerader, fester Stellung, mit zusammengedrängter Form, breitem Gesicht, lockigem Haar, theils kahl, krausem Bart, großfaltigem Gewand; Schlüssel haltend.
—, Apostel, hat Zeichen an den Wangen; weinte, so oft er den Hahn krähen gehört.
Petrus erschien dem heil. Ignatius Loyola; der heil. Galla, Verzeihung ihrer Sünden anzeigend, zwischen ihren 2 Lichtern.
— reicht im Kerker der heil. Agatha Arznei. S. Fischerring, Tonsur.
— u. Paulus erschienen dem heil. Thomas Aquinas.
— — — — — — heil. Dominikus.
— — Andreas erschien dem heil. Eugendus.
— — Apollinarius erschien dem heil. Sixtus.
Petersgroschen s. heil. König Jna.
Petschaft: Treue, Zutrauen, Vertrauen, Verschließung, Verbergen. S. Siegel, Ring.
Petschier soviel als Petschaft: Verheimlichung, s. Geheimniß, Heimlichkeit —.
Petulanz s. Muthwille.
Petz: Bär.
Petze: Unzucht, Liederlichkeit.
Peypus (Fried.) Verleger, Nürnb. um 1522 M. 442.
Pfad: 22. Fußweg, Steg: Wanderung, s. Wegweiser.
Pfähle bei der Dauerhaftigkeit: Stütze, Festigkeit.
— (an) aufgehangen todt gemartert, s. heil. Leontius.
— (an 4) ausgespannt gegeißelt der heil. Pappius.
— — — — u. geprügelt der heil. Theogenes.
Pfählen (mit 7) die 7 Söhne der heil. Symphorosa durchstochen.
Pfahlgehege: 164.
Pfaff, großärtige Schwalbe: Aussaugen der Kinder, Ziegen; Aberglaube.
Pfaffenbaum s. Pfaffenhütchen.
Pfaffengasse [Mainz, Trier, Köln]: grünes Küssen.
Pfaffenhütchen, gefleckter Aaron: Schärfe.
Pfaffenschuh s. Marienschuh.
Pfahl: 63.
— (am) aufgehangen der heil. Carterius.
— — zu Tod gegeißelt die heil. Menodora.
— (an einen) gesteckt u. erstochen s. heil. Marcus.

Pfahl an einen gebunden, gesteinigt der heil. Gerinus.
— — — — mitten im Flusse festgebunden zum Erfrieren s. Innas.
— s. Schandpfahl, Gränzpfahl, Gränzsäule; Komus.
—: Strafe.
Pfahlkrone, aus Pfählen u. Nägeln: erhielten Soldaten zur Belohnung, die ins feindliche Lager gedrungen waren. S. Wallkrone.
Pfahlwerk (Schänz-): 164.
Pfahlwerkbau: Biber.
Pfalz: blaue u. weiße Rauten.
—: gelber Löwe in schwarzem Felde.
—: — — mit einer rothen Krone.
— s. Rathhaus, Pallast.
Pfalzgraf bei Rhein s. Wappen.
Pfalzgrafen Zweibrücken s. Wappen.
Pfand der Glückseligkeit Roms s. Salii.
Pfandhaus: Noth.
Pfann (Joh.) Chalk. zu Nürnb. um 1618 M. 1466.
Pfau: Eitelkeit. Eigenliebe. Selbstruhm.
— bei der Juno: Luft, Stolz, Hoffart, Teufel.
— der Juno vorzüglich heilig.
— Gesellschaft des Stolzes, Hochmuthes.
— auf seine Füße schauend: beschämter Stolz; Blöße des Hochmüthigen.
— beim Frühlinge: Farbe der Blumen; Pracht der Blüthen.
— beim Jugendalter; beim weiblichen Geschlecht: Liebe zum Putze.
— mit andern Vögeln umgeben, liebkosend die Luft.
— seinen Schweif nachschleppend s. Irren ist menschlich.
— schreiend: Verkündigung üblen Wetters; des Nachts Gewitter am Himmel.
— in seiner Pracht schweigend, gefallend.
— mit ausgebreitetem Schweife: sein eigner Lohn.
— mit aufgehobenem Fuße u. ausgebreitetem Schweife: Hochmuth.
—, Schwanz: Unbeständigkeit des Reichthums u. Glanzes.
Pfau: Vergötterung der Kaiserinnen. S. Apotheose.
—: Unsterblichkeit (im Heidenthume).
— in Persien u. in Ceylon heimisch.
— (Augen des) am Himmel: Augen des Argus.
— mit ausgesperrten Federn: Graf von Tecklenburg.
— s. Meerpfau, Tagpfau, Eppich, Epheu.
—, Kuckuk, Kibitz: sich meldend mit ihrem Namen.
— Gans, Kuckuk der Juno heilig.
— u. Biene in den Händen des Kindes: Frühling.
Pfauen vor dem Wagen der Juno: Göttin der untern Luft.
Pfauenfeder, an welcher sich eine Figur hält u. sinkt: Gefahr, durch Stolz u. Prahlerei zu fallen.
Pfauenfederfächer hat der Augustmonat.
Pfauenfederkrone: Ungehorsam; Stolz; Putzsucht; Eitelkeit, Stolz, Eigenliebe, Selbstliebe —.
Pfauenfedern s. August; Spott.
Pfauenfederscepter schwankend: Mode.
Pfauengeschrei: anderes Wetter, schlimmes.
Pfauenschmuck verachtend unter den Füßen: Bescheidenheit, Demuth —.
Pfauenschwanz: Unbestand des Glanzes u. der weltlichen Pracht.
— (grüner): Braunschweig; Lüneburg; Sachsenlauenburg.
—: Kurbrandenburg; Preußen.
Pfaufeder von der Spitze der Mütze eines Chinesen, hinten herunter hangend: vorzügliche Ehre eines Dienstmannes.
— hat das Hohngelächter, Eitelkeit.
Pfaufedern: Brandenburg; Braunschweig; Holstein; Sachsen.
Pfeffer (Joh. Andr.) Chalk. M. 235. S. Engelbrecht.
—: auffallende Kräftigkeit. S. Salz.
— gepfeffert: Schärfe; Verstärkung.
—, Pflanze: Schärfe, Beschwerlichkeit, beißende Reden.
— (spanischer): Leiden stärken die Liebe (Bl.).
— s. Rose von Jericho.
— u. Salz: Scharfsinn u. Sinnreich; beizender Witz.

Pfefferkraut: deine spöttischen Reden verwunden mein Herz (Bl.).
Pfefferkuchen, Pfefferplätzchen: Herbst, Mostzeit, Kelterzeit.
Pfeffermünze: Splitterrichterei.
— in England heimisch; mild in Sümpfen, kampferartig; von kühlendem Geschmacke. S. Münze.
Pfeifchen: Räuberei.
Pfeife: Ruf, Signal; Waldmusik, gemeine Musik.
— der Hirten, 7 oder 9 mit Wachs verbundene längere u. kürzere Rohrstengel.
— siebenröhrig hat Pan: Musik zum Tanze der Dryaden.
— s. Satyr.
— (nach der) tanzen: Folgen, gehorchen, sich eines andern Launen beherrschen lassen.
— s. Rohrpfeife. Tabackspfeife.
Pfeifen erfand Ardalus.
— von Weidenrinde hat der Frühling.
— zum Tanze: Hang zum Tanzen.
— mit dem Munde: Unanständigkeit.
— u. Trommeln: Cybele Erfinderin derselben.
— bei Gewahren des Feindes, s. Eidechse (Stein-).
— in Gefahr s. Murmelthier.
Pfeifenfabrik: 116.
Pfeifenrohr um einen Hügel s. Academia.
Pfeifenschneiden im Rohre: Gelegenheit benützen, leichte Sache.
Pfeifer beim Leichenbegängnisse, s. d.
Pfeil: Hurtigkeit. Schnelligkeit. Streben. Bestreben.
— (des Apoll): Sonnenstrahl, Pest, Tod.
— wagerecht: wagerechte Bewegung.
— lothrecht: lothrechte Bewegung.
— aufrecht: aufrechte Bewegung.
— senkend lothrecht: Bewegung in der Richtung des Mittelpunktes der Erde.
— auf den Bogen bereit: Krieg. Kampflust.
— herabschießend ein Kind: Tag.
— u. Flamme: Begierde der Liebe.
— in einem flammenden Herzen hält die göttliche Liebe.
Pfeil vom Bogen drückend; Diana.
— weit wegwerfend, Clementia, Gnade.
— hat Dazlen; bei der Liebe Gesang
— (hüte dich, dich trifft in Eil sicherlich Gott Amors): Venuswagen.
— in der Brust des heil. Halwardus.
— Tod des heil. Jacobus, d. Diak. auf der Kanzel.
— (gold.) s. Abaris.
— s. Fleiß, Freitag, Epigramm, Klugheit, Gnade, Gütigkeit, Vergessenheit der Liebe, Liebesgedicht, Liebesgötter, Mittag, Morgen, republik. Regierung, weibl. Schönheit, Tag, Tod, heil. Ursula, Besiegung der Widerwärtigkeit, Lied der Liebe, Bogen, Phalaria, Abreise, Liebe der Geschlechter.
— geschliffen beim Epigramm.
— u. Bogen hat Amerika, Anubis, Keuschheit, Apollo.
— — — des Apollo: Sonnenstrahlen u. ihre Wirkung (gr.).
— — — zertretend s. Liebe (bezähmte).
Pfeilbündel: Eintracht.
— welches man sich Mühe gibt zu zerbrechen: Einigkeit macht stark. Macht vereinter Kräfte.
Pfeile (2) auf- u. abwärts gerichtet in entgegengesetzter Richtung, bei der Feindschaft. Streit, Zank, Widerspiel, Widerspruch (ägypt.).
— — verkehrt neben einander: Zwietracht.
— mehrere durch einander geworfen: Uneinigkeit.
— — in Ordnung u. gebunden: Einigkeit u. Stärke.
— kreuzweise gelegt: Vernunftlehre.
— des Amors mit goldnen Spitzen: glückliche Liebe.
— — — — bleiernen Spitzen, unglückliche Liebe.
— verbunden, welche eine Schlange zu trennen u. zu zerbrechen sucht: unüberwindlich die Einigkeit mehrerer; Uebermacht durch Einigkeit.
— nach einerlei Richtung beisammen: Einigkeit.
— beim Mittage: Stärke der Sonnenstrahlen im Süden.

Pfeile des Apollo u. der Diana: schneller Tod (gr.).
— hat Amerika, Apollo, Armenien, Asia, Epigramm, Fleiß.
— schmiedet Vulkan.
— nimmt das Epigramm aus dem Köcher der Wahrheit.
— im Leibe stecken, s. heil. Sebastian.
— Tod der heil. Christina.
— (ohne) Herkules am Rheine s. Albion.
— 7 ohne Federn hält Hebal: Wahrheit (heidnisch).
— zerbrochen zu Füßen der Enthaltsamkeit. S. gebändigte Liebe.
— blieben in der Luft, die dem heil. Philemon treffen sollten.
— schadeten dem heil. Ptolemäus nicht.
— prallten am heil. Cosmas u. Brüdern ab.
— Marter s. heil. Demetrius.
— — des heil. Christophorus.
—, Tod des heil. Eleutherius; des heil. Menas; des heil. Eadmundus.
— (auf dem) reitend der Abaris.
— (2) s. Mittag.
— (7) s. Holland.
— der Indianer vergiftet mit Saft des Baumes Boacupas.
— u. Bogen hat Apollo. Armenien—.
— — — der Diana hatten die Cyklopen gefertigt.
Pfeilen (mit) todt geschossen s. heil. Cercyra; heil. Irena.
— — getödtet s. heil. Johannes; heil. Gertrud.
— — durchschossen der heil. Sebastian u. heil. Josepho.
— — getödtet der heil. Anton. S. Anna.
— der Indianer vergiftet mit Saft des Baumes Boa-upas.
Pfeiler: Stärke, Standhaftigkeit, Festigkeit, s. Ruhe; Säule.
Pfeilerzierath: Trophäen, wie ehemals an einem Baume.
Pfeilspitze: Schärfe s. Unendlich.
Pfennig, Heller, Schilling, Deut: gering, kleinster Werth.
— am Halse hangend: bei Landleuten; s. Schaumünze.
— s. Bill.

Pfenniger (Heinr.) Maler, Chalk. Zürich 1749 † M. 617.
Pfennigfuchserei: äußerste Genauigkeit, mager, auf dem Geldkasten Pfennige zählend, s. Geiz.
Pfennigkraut: Gleichgültigkeit.
Pferd: Herrschaft. Ritter. Anstand. Schnelligkeit. Karthago. Krieg. Schlacht. Tapferkeit. Edler Muth. Treue.
—: Ceres (b. d. Phigaliern).
—: Mars (b. d. Scythen).
—: Sonne (b. d. Macedoniern).
— (heiliges) s. bei Swantowit.
— dem Mars, Schutzgotte Roms geweiht.
— auf welchem ein Reiter: Philipp von Macedonien (a. M.).
— bei Europa: kriegerische Neigung der Europäer. Schöne Pferde in Europa.
— (ein) des Pluto: Alastor.
— beflügelt: Pegasus.
— mager bei der Armuth.
— (wildes) bändigend mit dem Zügel: Vernunft.
— gezäumt: Gehorsam gegen die Vernunft.
— von einem Tiger zerrissen: grausamste Rache (ägypt.).
— weidend: Freiheit von Abgaben (a. M. von Städten, welche dieser genossen).
— stätig: Halsstarrigkeit.
— englisirt: Englisch.
— ungezäumt laufend: Eigensinn führt zum Schaden.
— (in ein) verwandelt: Ocyron.
— zum Prunke: Alexanders Bucephalus.
— (auf dem fahlen): Lüge, Schwäche, Irrthum —.
— (weißes) reitet Lucifer.
—: Saturn mit der Philyra den Chiron zeugend.
— (das hölzerne zur Besiegung Troja's) bildete Epeus.
— von göttlicher Abkunft schenkte Merkur dem Pollux.
— u. Pferd: Ceres u. Neptun.
— der Mauritania: Vortrefflichkeit u. Schnelligkeit der Pferde in Mauritanien.

Pferd s. Reitkunst. Roß. Ceres und Neptun. Centauren.
— geschmückt s. Curtius.
— dunkel s. Abend; hell s. Morgen.
— vom Zügel gehalten s. dauerhaftes Glück.
— (trojanisches) s. Weltbetrug. Betrug.
— (von einem wilden) geschleift die heilige Irene.
— vom Tode erweckt, der heil. Isidorus, Bauer.
— von einem Bären zerrissen s. heil. Humbertus d. M.
— von der Erde verschlungen s. heil. Senanus.
— gestohlen, kam durch den heil. Marius wieder.
— todt, machte der heil. Theodulphus wieder lebend.
— fliegend: Gerücht; s. Pegasus.
— angebunden grasend: ich bin vergnügt.
— zaumlos geflügelt, s. Hang zum Bösen.
— trinkend s. Arbeitsamkeit.
— wild, mauleselähnlich in Aethiopien.
—, welches Verstand hat; pfeilschnell: Arion, s. d.
— u. Mensch: flüchtiges Leben, s. Centauren.
— — Esel s. Maulesel.
— — Wagen rasch, s. Freiheit.
— — Palmbaum: Gegend von Karthago.
Pferde heilig dem Helios. Sonnenrosse: Schnelligkeit des Sonnenlichts.
— Patron: heil. Leonhard.
— (einem) fielen die Augen aus, geheilt vom heil. Pardulphus.
— (2 unbänd.) am Halse, s. heil. Hippolytus.
— zerreißen den heil. Nicon.
— u. Wagen feurig s. heil. Elias Th.
— vogelschnell hatte Eumelus.
— mit Menschenfleisch gefüttert, s. d. des Diomedes.
— (Mutter-) 3000 an der Zahl besaß Erichthon.
— (schwarz) vor dem Wagen, s. Pluto, Nacht.
— rosenroth, vom Morgenroth beschienen; s. Morgen. Aurora.
Pferde (weiße geheiligte) und gewisse Reiser zur Wahrsagerei (altdeutsch).
— (2 weiße) vor dem Wagen, s. Mond (Selene).
— (4 weiße) hat Apollo; hatte der Triumphirende in Rom vor dem Wagen. S. Plutus, Phöbus, Aurora, Sonne.
— (weiße) geheiligt zur Erforschung der Vernunft.
— (4 fahle) neben einander ziehen den Wagen des Apoll.
— hellfarb. beflügelt, hat Aurora.
— (2 kastanienbraune) vor dem Wagen s. Nacht. Luna.
— flüchtig vor dem W. s. Mittag. Mars.
— geflügelt schnell zum Siege ziehend. Schneller Sieg.
— (2 geflügelte, hellfarb.) s. Morgen.
— (4 rasche) vor dem W. s. Freiheit; Roma; Soldatenstand. Tag. Orient.
— (4 feuerspeiende) zerrissen den Abderus.
— (auf dem hohen): Hochmuth; Stolz; Einbildung.
— hinter den Wagen gespannt: etwas verkehrt anfangen.
— Schöpfer der: Neptun.
— Opfer des Neptun.
— Göttin: Hippona.
— zu zäumen u. zu reiten soll Bellerophon erfunden haben.
— am Sonnenwagen heißen: Oethon, Pyroms, Pflegon —.
— am Kriegeswagen treibt Bellona mit blutiger Geißel.
— (vier Land-) vor dem Wagen Neptun entführend die Amymone.
— beim Kunstreiten s. Desultor.
— (2) im Galoppe, s. Desultor.
— s. Seepferde.
— geflügelt Sieg; schneller Sieg.
— u. Wagen: Schnelligkeit.
Pferdebändiger Kastor, s. Reitkunst.
Pferdebändigerin, Hippia, N. der Minerva.
Pferdehaargürtel hat die Kasteiung.
Pferdehinterleib, Pferdmensch, s. Centaur.
Pferdekopf: Karthago (a. alt. M.).
— hat Hekate. Dazien. Mit dickem Barte hat Onix.
— des Onix: Cornando.

Pferdekopf s. Kopf.
Pferdemann s. Centaur.
Pferdemist: $\overline{||||||}$
Pferdezucht (veredelte) in Europa: Pferd bei der Europa.
Pfifferling: Jung u. zeitig.
— (kleinen) Werth: Werthlosigkeit.
Pfiffigkeit: Merkur.
Pfingstblümchen, goldgelber Hahnenfuß. S. Geniste.
Pfingstblume (spanische) morgens angenehm duftend: Morgenstunde, hold dem Studirenden.
Pfingsten: Maria u. die Jünger Christi, über deren Häuptern Flammen: Ausgießung des heil. Geistes.
—: Päonie oder Pfingstrose; Goldamsel oder Pfingstvogel; Pfingsthuhn, Zinshuhn, Huhn; s. Taufe.
Pfingstfest; s. Pfingsten.
Pfingstkönig: Pfingsten (österr.).
Pfingsttag, heil. Stephanus u. die Apostel C.
Pfingstzeit: Pfingstrose, Päonie.
Pfirsichbaum: Harpokrat. Ihm heilig.
— von der heil. Matrona gepflanzt stand 11 Jahrh.
Pfirsichblüthe: deine Schönheit entzückt, deine Bescheidenheit fesselt (Bl.).
Pfirsiche im Orient.
Pfirt (Grafschaft): 2 Fische in rothem Felde.
Pflanze (verwelkte) s. weltliche Glückseligkeit.
Pflanzen (Bäume): für die Nachkommen.
— u. Pflegen der Lorbeeren: Streben nach Ehre.
— — — — — Rosen: Wunsch, geliebt zu werden.
— einen Lorbeerbaum: ohne Mühe keine Ehre.
— s. Pflanzenreich.
— gedrückt; welk, hangend: Abend.
— frisch, bethaut: Morgen.
Pflanzenkunde: mit einem Herbarium oder Kräuterbuche, Büchse, Blumen, Blüthen — Kräuterkunde, s. Gewächskunde. Botanik.
Pflanzenleben (neues) Zephyr.
Pflanzenreich: Genius mit Gewächsen.
Pflanzschule s. Baumschule.

Pflanzung von Kopfweiden: 230.
Pflaumen in der Hand der Stadt Damaskus: Häufigkeit dieser Frucht in der Gegend D.
Pflaumenbaum: Unabhängigkeit.
Pflaumenpalme in Ostindien heimisch.
Pflege im hülflosen Alter (Pietas): weibl. neben ihr ein Storch (a. röm. M.).
— (Dank für milde): strahlender Kelch im Dornenkranze auf Eichenlaub, Zypressen u. Passionsblumen, mit der Inschrift: ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht; ich bin nackt gewesen rc.
— der Aeltern gleich vertheilt s. Schwalbe.
— des Mannes s. Bartmännchen.
— u. dafür Undank: Schlange im Busen nähren: Epheu, welcher den Baum umrankt, dem er die Nahrung auszieht.
— s. Aufsicht; Sorge; Erziehung; Verpflegung; Wartung.
Pflegemutter: Rumilia.
— Romulus u. Remus: Acca Laurentia.
Pfleger u. Vorsteher der heidnischen Religion: Schlangen.
Pflegung der Jugend: junger Baum an einem Pfahle begossen.
—: Adler.
— der Lorbeern: Streben nach Ehre.
Pflegvater Merkur's: Acacesius.
Pflicht, Wahrheit zu reden: Lanze der Ritter (im Ritterz.), (weil sie gerade ist —).
—, mit der Agende, der Regel (Lineal), Zirkel; auf einem würfelförm. Steine.
— u. Vaterliebe gepaart: Zaleukus u. sein Sohn.
Pflichtgefühl für die Seinigen: Aeneas.
Pflug: Ackerbau.
— hat die Erde; die Wissenschaft.
— Stütze des silbernen Zeitalters.
— erfand: Triptolemus; Isis u. Osiris.
— mit Ochsen bespannen erfand Minerva.
— zur Seite, in der Hand einen Aprikosenzweig: Frühling.
— vor welchem 2 Ochsen: Kolonie (a. r. M.).
— — — eine Kuh u. ein Ochs: Kolonie (a. r. M.).

Pflug beim menschl. Leben: Arbeit zum Unterhalte.
— (hinter dem) die Ochsen: etwas verkehrt anfangen.
— mit Hirschen bespannt, s. heil. Ecianus.
— : Straubingen.
— s. Frühling, Erde, Ackerbau, thätiges Leben, silbern. Zeitalter, März.
— u. Leier hat das menschl. Leben: Arbeit u. Erholung.
— ähnl. Scepter des Osiris: Getraidebau (ägypt.).
Pflugsäge u. Sichel: Ackerbau.
Pflugschaar glühend s. Feuerprobe.
— beim heil. Attala.
— Marter des heil. Carterius.
Pflugschaaren (über glühende) gehend, s. beim heil. Eduardus.
— aus Schwertern schmieden: Eintritt des Friedens.
Pförtner des Himmels: Janus (Ant.) Petrus mit den Schlüsseln (christl.).
— (ein) des Pallastes hielt den heil. Norbertus für einen Bettler.
Pforte (aufgesperrte): Reussen.
— (goldene): Portugall.
Pforten der Sonne (Oeffnen u. Schließen der): Schlüssel des Aevum.
— (Ehren-) durch die der Triumphirende einzog.
— des Himmels s. Straße d. H.
Pfosten von Holz s. Terminus.
Pfriemenholz s. Geniste.
Pfriemenkraut (Zweig von) an welchem Seidenwurm-Puppen, s. Ueberfluß zur See.
— staffirt mit der Gartenspinne.
— s. Geniste.
Pfründe: 53.
Pfühl: 257.
Pfüllendorf s. Wappen.
Pfütze: 227.
Pfund: ℔, oder: ℔, ℔
— (halbes): ℔ß.
Phädon, Gattin des Theseus für ihren Stiefsohn Hippolyt glühend: verbrecherische Liebe.
Phädrus Werke neben der Fabel.
Phaëthon: Bruder der Heliaden. Der Leuchtende.
Phaëthon vom Sonnenwagen stürzend: Tod eines Jünglings im Anfange einer glänzenden Laufbahn.
— mit dem Sonnenwagen von Jupiter in den Eridanus geschleudert.
Phaëthusa: eine der Danaiden.
Phaläncn s. Nacht.
Phalange s. Nacht.
Phalanx: dichtgedrängte Kriegsschaar; mit Spießen u. Schildern verkettet.
Phalarica: Pfeil mit Schwefel, Pech u. Werg, angezündet mit einer Maschine abzuschießen nach des Feindes Häusern, Thürmen — (b. d. Alten).
Phalaris bratet Menschen im ehernen Ochsen: Grausamkeit. Tyrannei.
Phalerae: ein gold. Schmuck der Reiterei (b. d. Alten).
Phallen, Phallus: Fruchtbarkeit — daher Phallophoria, Phallusfest.
Pha-menophis: aufgehende Sonne (ägypt.).
Phanes, Sohn des Phthas und der Neith: Weltensonne; erstgebornes Licht (ägypt.).
Phantasie: Pegasus, s. Einbildung. Hirngespinst.
— (im höchsten, heiligsten Sinne): schwebende Göttin, im Sonnenglanze durch Wolken dringend, in der einen Hand eine Weltkugel, in der andern 2 Schlüssel als Symbole der Macht, dem Menschen Himmel u. Hölle zu öffnen.
— (ungezügelte): Chimäre.
— beim Morpheus: Traum.
— halbhell, im Nebel, hinterm Flore schwärmerisch.
— (verworrene): Kranz von Mohnköpfen.
— (feurige): Feigbohnen.
Phantasien-Grottesken (Copien des Raphael).
Phantasmagorie: Täuschung; Trug.
Phantasterei: allerlei Chimären, Nebelgebilde um den Kopf herum schwebend.
Phantasus, Sohn des Schlafes: Traum, dessen sich die Götter als Boten bedienten, den Menschen angenehme Gegenstände im Traume vorbildend.

Pharamunds u. Merovdus altes Wappen: 3 Kröten.

Pharmaceutik: Giftpflanzen, Schlange.

Pharmacie, Pharmaceutik, s. Arznei, Gesundheit, Aeskulap, Febris, Apothekerkunst.

Pharos, s. Leuchtthurm, Pharus.

Pharus: bewunderter Leuchtthurm vor Alexandrien, s. Schifffahrt.

Phelloplastik: Korktafeln, s. Kork, Korkbildkunst; May der Erfinder (?).

Phidias: Bildner, Bildhauer.

Philamon, ber. Dichter u. Musiker.

Philautia s. Eigenliebe.

Philemon in seinem hohen Alter in eine Eiche verwandelt; seine Baucis in eine Linde: treue, dauernde Liebe in der Ehe, Uneigennützigkeit, Gastfreiheit —.

Philipp (Apostel): mit einer Säge; mit einem Kreuze. Andreaskreuz. Geißel.

— von Macedonien: Reiter zu Pferde (a. M.).

Philippinische Inseln haben den Vogel Colocolo; den giftigen, rothen fliegenden Fisch; die Bäume Ahate de dannchos rachi u. Aimir, die Abaca-Pflanze; die Früchte Carmon und Mabol.

Philoktetes, Erbauer der Stadt Petilla u. eines Tempels des Apollo, welchem er die vom Herkules geschenkt erhaltenen Pfeile nebst Bogen widmete.

Philomele, die Schwägerin des Tereus, in eine Nachtigall verwandelt: Nachtigall.

Philomusos, s. Musenfreund; Kunstfreund.

Philosoph: schwarz gekleidet (nichtfarbig).

—: großer, starker Bart u. Mantel (gr.).

—: Veilchen.

— (cynischer): Hund.

—: Sokratesgestalt.

Philosophen auch schmückten sich mit Blumen (b. d. Alten).

—: Mantel hat an: die gelehrt scheinende Thorheit.

Philosophie: sterngekrönt, Scepter in der Hand; in einer Tafel Θ (Theta: Theorie) u. Π (Pi: Praxis;) betrachtend das Bild des Sokrates. Daneben Werke des Aristoteles, Plato —.

Philosophie: auf dem Haupte eine Ringkugel, das Gewand fest gegürtet, mit der R. schreibend, die L. auf einen emporfliegenden Adler gerichtet, auf der Erdkugel stehend.

—: majestät., groß, lebhafter, durchdringender Blick, auf der Brust die Chiffer Θ, Scepter u. Bücher in den Händen, das Gewand von der Brust abstehend, stufenförmig —.

— eine Königsbinde ziert ihr Haupt, ernst, tiefsinnend, auf einem Marmor sitzend, welcher mit Bildern der fruchtbaren Natur versehen ist. Ihr Gewand himmelblau, meergrün, feuerfarben u. braungelb. 2 Genien haben die Schrift: „Causarum cognitio“ (n. Raphael).

—: auf einem marmornen Throne, auf einem würfelförm. Grundsteine, sitzend: gold. Ring um die Stirn, 2 Tafeln mit der Inschrift: Natur, Moral.

—: schwarz und violet ihr Gewand; sehr reiches Diadem.

—: alt.

—: Sternenkrone. Auf einem würfelförmigen Steine; blickt vorwärts, die Gesichtsformung rückwärts zeigend; sie schaut das Mögliche, die Geschichtskunde das Wirkliche u. Geschehene. S. Weltweisheit.

Philosophin (schöne): schwarze Rose.

Philosophisches Ei:

Philotechnie s. Kunstliebe.

Philotechnos s. Kunstfreund.

Phineus: von den Harpyien gepflegt, durch die Boreaden befreit, s. Harpyien.

Phiole

Phlegethon der zwischen grauen öden Ufern fließende feuerströmende Felsen fortwalzende Fluß in der Unterwelt; auch Pyriphlegethon.

Phlegon, N. eines Sonnenrosses. S. Oethon u. Pyroms.

Phlegma: oder: ♄.

Phlegmatischer: Mohn.

— Mensch: schläfrig, auf einem Ruhebette, aufgedunsen, mit zerrissener

Kleidung und verschrobener Mütze; Schildkröte.

Phlegmatischer Mensch: männl. blaß, ein schwarzes Tuch um den Kopf, Gewand von Dachshäuten; Schildkröte. S. Temperament.

Phlegyas, Zerstörer des Tempels in Delphi, wofür er den Pfeiltod erlitt, u. noch in der Unterwelt ein Felsen über ihm schwebend droht.

Phlox: Zierkunst.

Phobetor (Sohn des Schlafs): Bote, welchen die Götter in irgend einer Thierform versendeten.

Phobos: Furcht.

—: beständiger Kriegesgefährte des Mars.

— u. Deimos spannen dem Mars den Kriegeswagen an, u. lenken denselben in Gefechten. S. Bellona.

Phoch-rat s. Harpokrates.

Phöbe, N. der Diana als Mond (in spät. Z.).

—: Mond (röm.),

— eine der Heliaden. S. Ilaira.

Phöbos aus dem Wagen steigend, um in Thetis Armen zu ruhen: Abend (Tagesz. u. Himmelsgegend).

Phöbus gr. N. des Apollo.

—: Sonne, Sonnengott (gr.), Redeschwulst.

— hat den Sperber.

—: Gott des Lichts im Himmel u. auf Erden, wie der Dichtkunst.

—: als Sonnengott in einem Nimbus, mit 4 Schimmeln durch den Thierkreis fahrend.

—: als Vorsteher der Musen u. Vorsteher der schönen Künste mit einem Lorbeerkranze; ohne Bart, mit langem Haare; Leier in der Hand.

—: nackt, mit einem leichten Gewande über die Schultern hangend, auf einen Baumstamm gelehnt, um welchen die Schlange der Medizin sich windet. Köcher auf dem Rücken; den rechten Arm ausgestreckt. Schwan. Sperber u. Heuschrecke ihm geheiligt. S. Koloß.

—: weibl. u. männl. durch den Haarknoten über der Stirne.

Phönicier (Kunst der): Grundstein der Griechischen.

Phönix: in der Größe des Adlers mit funkelnden Augen, einem schönen Schopfe, mit purpurfarb. Federn, die um den Hals goldschimmernd glänzen, mit weißem Schwanze u. untermischten fleischfarb. Federn.

—: mit rothen u. goldenen Federn, in Adlergröße, sich von köstl. Kraute u. Myrrhen ein Nest machend, um sich darin zu verbrennen, u. wieder neu zu entstehen.

—: Periode. 500 J. lebend.

—: Erneuerung aller Dinge (ägypt. u. arab.); sich verjüngendes Leben.

—: Feuer.

—: Ewigkeit (a. alt. Denkmählern).

—: auf einer Kugel hält die Ewigkeit in der Rechten.

—: auf einem Holzhaufen stehend: Ewigkeit.

— mit einem Nimbus auf einer Kugel, s. Ewigkeit.

—: Unsterblichkeit. Vortrefflichkeit. Vortreffl. Mann, Gelehrter; Sonne. Ewigkeit. Cyklus der Zeit. Dauer, ohne gleichen. Fortdauer, Unvergänglichkeit, Auferstehung. Wiederbelebung. E.

— mit der Beischrift: *ΑΙΩΝ*: Ewigkeit. Zeit.

—: Phönixkompagnie. Feuerversicherungsanstalt. Brandversicherung.

— s. Feuer; menschl. Leben.

— Amyntors u. der Kleobule Sohn; durch seine Mutter eifersüchtig, verleitet zu geheim. Umgang mit seines Vaters Kebsfrau; seines Vaters Gebet an die Furien wird erhört u. er bestraft mit Blindheit: er weinte reuevoll, bis er sein Gesicht verlor.

Phönizien: Palmbaum (in Antiken) (a. M.).

Phorkys: Meergott, Vater wunderbarer Meergebilde, der Gräen, Gorgonen, Echidna, Skylla.

Phoroneus, Sohn des Inachus in Argos, erbauete der Juno Tempel und führte ihre Verehrung ein.

Phosphorus: Lucifer.

Phosphorus auf einem weißen Pferde: Morgen.
Phrygische Hosen (ein Kind damit angethan): Winter. Diese Hosen sind mit der Weste aus einem Stücke.
— Melodie s. Leiern (drei) —. Phrygische Tonart soll Marsias erfunden haben.
— Mütze: Kopfbekleidung fremder Nationen bei den Alten.
— —: Galli. Sie hat Mithras. S. Künstler.
Phthas (ausgegangen von Kneph; Vater der Kabiren): Urfeuer; der erste Odem; schaffende, feurige Naturkraft, Urlicht; schaffende Weltseele (Nationalgott zu Memphis in Mittelägypten verehrt). S. Hephästos der Griechen.
Phyllis starb aus Sehnsucht des erwarteten Gatten, Demophon verwandelt sich in einen Mandelbaum.
— sich muthlos an einem Mandelbaume erhängend: Verzweiflung.
Physik: mit einer Elektrisirmaschine.
Physikalien hat die Wissenschaft.
Physiognomie (deine) laß dem Gegentheile entsprechen: Sauerampfer (Bl.).
— äußere Gesichtsbildung; Aeußeres in Ruhe.
— bearbeitete zuerst Joh. Baptist Porta; später Lavater.
Physiognomist s. Wahrsager.
pi: ein Fingervoll.
Picardie: 2 Lilien in blauem Felde.
— und Champagne haben die besten Windhunde, um Hasen auf Bergen zu jagen.
Picarel, kl. weißer Cagarel: Leckerei der alten Griechen u. Römer.
Picart (Bernh. der Sohn, gen. Stefano, Chalk. Paris 1673 † 1733, Amsterd. M. 194 1042 1056.
Piccini (Cajetan) Zeichner, Chalk. M. 479 542.
Piccolomini s. Wappen.
Pickart, Rohrdommel nach den Augen pickend, s. Weib (böses) Xantippe.
Picumnus s. Pilumnus.
Picus (Piko), schön, Circes Liebe nicht achtend, ward er von ihr in einen bunten Specht u. sein Jagdgefolge in wilde Thiere verwandelt.
Picus mit einem Spechtskopfe: Vorgesetzter der Auguren (röm.).
— — — —: Seher, Waldgott (ital.).
— (des) Gemahlin zerfloß in Aether.
Pieriden, auch Pierinnen, N. der Musen, nach ihrem Aufenthalte, dem Berge Pierus.
— 9 Töchter des Königs Pierus, bei einem Wettkampfe mit den Musen, in welchem sie besiegt wurden, in Elstern verwandelt.
Pierre (Joh. Bapt. Maria) Maler, Chalk. Paris 1720 † 1780 das. M. 1060.
Pietät s. Frömmigkeit; Andacht; auch Frömmelei.
Pietas, weibl. lang verschleiert, Opferschale u. Oelzweig in den Händen, neben einem Feuer auf dem Altare: Liebe zu Gott; Liebe zum Vaterlande; Geschwisterliebe; zärtl. Kindesliebe (röm.).
—: Ehrfurcht u. Ergebenheit gegen die Götter (alt).
—: Frömmigkeit u. Pflege des hülflosen Alters (alt).
—: liebevolle Sorge für Unmündige (alt).
—: Ehrengedächtniß für die Verstorbenen.
—; weibl. mit Opfergeräthen (a. röm. Kaisermünzen).
—: —, neben einem Storche.
—: Flügel; eine Flamme über d. Kopfe.
— durch Opfer geehrt: kindl. Liebe.
Pigmalion, richtiger Pygmalion, s. d.
Pik in der Karte: pik- oder schaufelförmig geschobene Lippen des Mundes.
Pike hat der Adel. S. Lanze; Spieß.
Pikoll, Tod der Letten: weiße Stirnbinde, Diadem.
Pikollos: Tod (b. d. alten Preußen).
—: Krieg (b. d. alten Preußen).
—: alt, bleich, grauer langer Bart; Leichentuch ums Haupt.
Pilaster s. Pfeiler.
Pilatus richtend mit unbekleideten Händen; sich die Hände waschend: Unbestechlicher Richter.
Pilentum: vierrädrige Kutsche, den Frauenzimmern erlaubt, welche ihren Schmuck zum Gemeinbesten hergegeben.

Pilger: edler Falk.
— mit einem Kreuze auf den Schultern des heil. Davinus.
— — Flasche u. Stab: Jakob d. Gr.
— nach dem Krankenhause gehend s. Verpflegung.
— Pilgerstab: Wandern, Reisen, Fußreisen, Wallen, Wallfahrten.
— bei der Charitas. S. Gastfreiheit. Jakob.
Pilgergewand s. Verbannung.
—: Muschelstab, breiter Reisehut; Sandalschuhe.
Pilgerhaus s. Xenodochium. Hospital.
Pilgerhut, Pilgerstab, Jakobsstab, Pilgerflasche, Pilgertasche: Wallfahrt.
Pilgerstab, Jakobstab beim heil. Jakob. Ihn hat auch die Landesverweisung. S. Laren.
Pilgrim (Joh. Ulgr.) gen. der Meister mit den gekränzten Pilgerstäben. Chalk. um 1470. M. 767 1349.
—: Baumeister der Stephanskirche in Wien.
— wird aufgenommen von der Gastfreiheit.
— Wohnung bauete der heil. Eusebius Erem. S. Verpflegung.
Pilgrimme wallfahrteten nach Ephesus.
Pilgrimstabkreuz s. Apfelkreuz.
Pille, Pillen: unangenehme, empfindliche Vorwürfe, Verweise.
Pillen beim Kranken.
Pillenmasse: MP, oder: ℞
Pilsen (Franz) Maler, Gent † M. 447.
Pilumnus (altital. Gott): nackt mit gekräuseltem Haupthaar, Kugel in der Rechten (b. d. Etruriern).
—: Wahrsagerkunst aus den Thiereingeweiden u. dem Vögelfluge (b. d. Etruriern).
—: Schutz der Schwangern; erfand das Getreide zu stoßen (göttlich b. d. Rutulern).
Pilz: Argwohn. Emporkömmling.
Pilze, Bilze (in die): verloren gehen.
— wachsen neben dem phlegmatischen Temperament.
Pimpleiden, N. der Musen.
Pinakothek, s. Bildersammlung, Bildersaal.

Pinie: Cybele.
—, Pinienbaum im mittäglichen Europa.
Pinien, Kiefern, Fichten: 250.
Pinienapfel: Cybele.
Pino (Mark.) gen. Marc da Siena, Maler, Chalk. † um 1587 M. 901 963.
Pinsel: einfältiges Werkzeug, im Kontraste mit den Erzeugnissen durch dieselben.
—: Einfalt; unzeitige Nachgiebigkeit; Knauserei; Zaudern; Winseln und Pinseln.
—: bei der Malerkunst. S. Kunst, Bildersprache zu machen; Kunst; Nachahmung der Natur in den Künsten.
Pinthus, wie der Parnaß u. Helikon ein Sitz Apollos u. der Musen.
Pinturicchio (Bernh.) Maler, Perugia 1454 † 1513 M. II. 1634.
Piola (Dom.) Maler, Chalk. Genua um 1630 † 1703 M. 366.
Pipi (Julius) gen. Giulio Romano, Maler um 1492 † 1546. Mantua M. 812 (Julius Romanus inventor) — IV. 3015.
Piquet (Peter) Hochschn. um 1710. M. II. 2134.
Piraraum (Alexis) Hochschn. zu Basel um 1545 M. II. 1595.
Pirithous (des Lapithenkönigs) Hochzeit mit Hippodamia.
— u. Theseus den Sinnis züchtigend: Wiedervergeltung. S. Theseus.
— — — sich die Hände gebend: heroische Freundschaft.
Piroli (Thomas) Chalk. des letzten Jahrh. M. 1229.
Pisinoe: Telxiepia u. Aglaophemia (Aglaophacos) s. Sirenen.
Pison (Nik.) Franz Maler zu Rom 1670 M. 1509.
Pistill an der Thür s. Hochzeit.
Pistios (Zeus): Jupiter als Gott, der über die treue Bewahrung der Bündnisse wacht.
Pistolen (2): Zweikampf.
Pittoresken: malerische Einfälle zur Dekoration. Grottesken u. Arabesken: Beliebiges zur Unterhaltung.

Pittschaft s. Petschaft.
Pitschieren Teufel, s. heil. Conon.
Pittacus (einer der 7 Weisen in Gr.): den Finger auf den Mund (alt) (er lehrte die Kunst zu schweigen).
Pitteri (Joh. Mark.) Chalk. Venedig 1703 † 1767 das. M. 952.
Pittoni (Bapt.) gen. Battista Vicentino, Maler, Chalk. Vicenza, 1508. M. 193 197 (Bapt. Pittoni Vicentinus fec.) — IV. 2924 (B. Pittoni Venetus fecit).
Place (Franz) Maler, Chalk. † 1728 M. 445.
Plackerei, Plage: Furien.
Plätschernde, rieselnde Quelle: Plauderhaftigkeit.
Plage: Furien. Bremse. Fliege. S. Nacht.
Plagegeist, Plageteufel: Furien; Asmodi.
Plageweib: Xantippe.
Plagiat: Pasticcio. S. Echo.
Plan verunglückt kurz vor dem Ziele: Alcäus mit einer Traube in seinem Weinberge.
Planetarium bei der Astronomie.
— (7) am Throne der Juno. S. Aberglaube.
Planetenleserei, Nativitätstellen, Planetenstellen s. Astrologie.
Planetensteller mit dem Alpkreuze.
Planetensystem bei der Sternkunde.
Planimetrie: weibl. ernst, aufmerksam, wohlgekleidet, Flächen messend.
Planspiegel: Treue. Treues Wiedergeben. Genaue Abbildung.
—: Wahrheit. Aeußeres. S. Spiegel —.
Plantage: 73. Von Weiden: 230.
Plapperhaftigkeit: Papagei.
Plappermaul s. Schwätzer, Klätscher, Verläumder, altes Weib.
Plappern: Heuschrecke, Krähe, Elster, Papagei, Gans, Ente.
Plapperer: Mino.
Plasma s. Bild, Gebilde.
Plastik in Thon: Prometheus.
—: Adam aus Damascener Erde geformt.
Plastik: Vulkan die Pandora in Thon bildend. S. Bildkunst; Schöpfung; Vollrundbildkunst. Flachrundbildkunst; Relief; Bildhauerkunst; Bildschnitzerei.
Platanenzweig: Genie.
Platina ♂
Plato M. II. 1951.
— Werke bei der Philosophie. S. Hermes Trismegistus.
Platonische Liebe: Akazie.
Plattbaum: Vogelfang.
Plattirt: Unecht.
Platzregen vertrieb der Weinstöcke wegen der heil. Urbanus.
— machte den betenden heil. Petrocus nicht naß.
— desgl. den heil. Hypatius; auch d. heil. Henricus.
— s. heil. Gualterius.
Plauderer: Tantalus. Mino.
— (unwissender): Automat; Sprechmaschine; abgerichteter Vogel.
Plauderhaftigkeit, Schwatzhaftigkeit: mit einem Gefäße, aus welchem allerseits Wasser rinnt; Papagei, schnatternde Gans. Neben einem stark rieselnden Bache, einem Kirschbaume; das Kleid mit Zungen bestickt.
—: mit Schwalben, u. Aelstern, Heuschrecken u. s. w.
—: mit einem Gefäße, welches allerseits Rinnen hat; Mühle, Enten —. S. Schwatzhaftigkeit; Papagei.
— s. Garrulitas.
Plaudermatz, Plauderei s. Heuschrecken.
Plaudertasche: Krähe. S. Schwätzerei.
Plautus Werke beim Lustspiele. S. Komödie.
Plectrum s. Plektrum.
Pleginck (Martin) Chalk. um 1594 zu Venedig arbeitend M. 949—II. 1885.
Plejaden, sieben Töchter des Atlas u. der Pleione; Tauben, welche den Jupiter als Kind in der Höhle des Gebirgs Ida mit Ambrosia genährt haben, weßhalb sie unter die Sterne versetzt worden. Siebengestirn.
—, Siebengestirn um den Jupiter Pluvius.
— s. Atlantiden.

Plektrum: Griffel zum Spielen der Lyra (in der ält. Z.)
— hat Apollo, mit dem er die Saiten rührt.
— — Erato. Klio. S. Lob großer Männer: Terpsichore.
Plexippus u. Enetus (Brüder) erfanden das Ringen.
Pleydenwurf (Wilh.) Hochschn. zu Nürnb. um 1500 M. II 1941.
Ploczko: schwarzer Adler in rothem Felde mit P auf der Brust.
Plötzlichkeit: Wetterleuchten, Blitzen, Blitz.
Plonsky (M.) Zeichner, Chalk. M. 953.
Plüme s. Feder auf dem Hute.
Plümenschwänzel in Brasilien heimisch.
Plündern: Plünderstock.
Plumpheit: Blei; Bär tanzend mit der Ferse, Tatze; Ochs; Esel; Dronte; Klump, Scholle, Kloß, Klotz, Block.
— u. Gewandheit: Wolf.
— — Rohheit des Liebhabers: Tapetenrose.
Plusios (Zeus): Jupiter als Geber der Reichthümer.
Plusmacher (finanzielle): Vampyren.
Pluto oder Pluton, N. des Ades; Hades; Aides; Agesilaus; Pluton; Plutus.
—: mit finsterer Miene, langem Bart, eiserner Krone auf dem Haupte, zweizackiger Gabel, neben seiner Gemahlin auf einem mit ewiger Nacht umdüsterten Throne; drohend, unerbittlich zu Füßen des Cerberus: Gott der Hölle, der Schatten; Oberherr des unterirdischen Reichs; Herrscher der Geisterwelt.
—: dicker Bart, von dunkeln Haarlocken die Stirn beschattet, ein Maaß auf dem Kopfe, Schlüssel, Zweizack oder Stab in der Hand, auf einem Wagen.
—: auf einem Throne von Ebenholz, den Cerberus neben sich.
—: thronend umgeben von den Richtern Aeakus u. Rhadamanthus, u. dem Minos als obersten Richtern.
— in röthl. Gewande, mit einem Scepter oder einer Ruthe, den Seelen in seinem Reiche den Aufenthaltsort damit anzuweisen.
Pluto: ganz bekleidet, mit langem Bart, den Modius des Serapis auf dem Haupte, thronend, in der Hand den zweispitzigen Scepter, neben dem Fußschemel die Hand auf dem Cerberus; zuw. eine Harpe oder das sichelförmige Schwert: Gott der Unterwelt.
—: mit Zypressen bekränzt, dickbärtig, mit einem Zweizacke.
—: zu Wagen mit schwarzen Pferden, Schlüssel haltend.
—: verschleiert.
—: Krone von Ebenholz.
—: mit einem schwarzen Schlüssel.
—: — — Helme auf dem Kopfe.
— vollzog die Urtheile der Höllenrichter.
— hatte die Macht, die Gespenster einzuschließen s. Februar.
—: Kranz von Asphodill — Affodill. Zypressen.
—: heilig: Zypresse, Narzisse, Buchsbaum, Frauenhaar, die Pfl. Venushaar [Adiantum].
—: Ebenbaum, Elbenbaum; Sendelwurz.
— der unterirdische Jupiter.
— unerbittlich; schrecklich; mächtig.
— die Blumenpflückende Proserpina entführend, die Feuerlilien in der Hand hat.
— erhielt von den Cyclopen einen unsichtbar machenden Helm, mit dem er dem Jupiter Beistand gegen die Titanen leistete.
— rothes Gewand: Abendroth.
— u. Proserpina: Frauenhaar [das Kraut].
— — —: Unterwelt.
— s. Proserpina seine Gemahlin; Ades; Frühling; Ueberfluß durch Friede; Pantheon.
Pluto's Entführung der Proserpina wollte Cyane verhindern.
— Wohnung öde, grauenvoll.
— unsichtbarmachender Helm s. bei Merkur.
— Garten s. Geschmack.
— Pallast wird bewacht vom Cerberus.

Plutos oft verwechselt mit Plutus.

Plutus, als Standbild zerrüttet unter den Trümmern vom Kriege: zerrüttete ökonomische Umstände.

— Ueberfluß; Reichthum, Schätze.

—: hinkend ankommend, mit verbundenen Augen, Schätze austheilend, aber mit Flügeln davon eilend: Gott der Reichthümer.

—, jung, in den Armen des Friedens: durch Friede erzeugter Ueberfluß (alt).

— blind: die Reichthümer ohne Wahl austheilend (alt).

— hinkend: erst spät u. langsam den Fleißigen erreichend (alt).

—: geflügelt: plötzliche Entfernung. Unbeständigkeit des Glückes.

—: Binde vor den Augen, aus dem Füllhorn spendend; Reichthum vom Zufall abhängig.

—: Knabe, nackt, Mantel über den Schultern, Schale in der R., Füllhorn in der L. (alt).

— als Kind auf den Armen der Glücksgöttin.

—: Mineralreich.

—, Reichthum zur Seite der Pallas Ergane [Minerva].

—, Sohn Jasions u. Ceres: Beförderung des Ackerbaues bringt Reichthum.

— Bild beim Frieden: Schätze durch Frieden. S. Einigkeit.

Pluviale: Regenmantel (röm.).

— u. Mitra: Gewand u. Mütze für Bischöfe.

Pluvius (Jupiter) Geber des wohlthätigen Regens.

Po (den ausgetretenen) machte der heil. Sabinus fallen.

— s. Eridanus.

Pochen s. Zänkerei, Ereiferung, Neckerei, Trotz, Schutz u. Trutz, Prahlerei —.

Podagra (Schutzpatron wider das) der heil. Octavius. Es heilte der heil. Leonicus, heil. Epiphanius; s. Polycarpus.

— Tod des heil. Gregorius M.

Podagrist s. heil. Julianus.

Podarge, eine der Harpyien.

Podarges, ein Feuer spelendes Pferd des Volkswürgers Diomedes.

Podesta (Joh. Andr.) Maler, Chalk. Genua um 1628 . . . M. 89 478.

Podolien hat das Pferd Bacmat. S. Akom.

Pöbelhaftigkeit: Maul, Nase u. Ohren aufsperren beim Bunten.

Poecile: Gallerie zu Athen von histor. Gemälden, bes. Schlachten darstellend.

Pöhm (Mart.) M. II. 1928 1882.

Poelenburg (Conr.) gen. Brusco, auch Satyro. Maler, Chalk. Utrecht 1586 † 1660 das. M. 282.

Pönitenz s. Buße, Reue, Strafe —.

Poesie: Apollo mit seiner Leier, Kränze zum Vertheilen des Preises in der Hand. S. Dichtung, Dichtkunst.

—: weibl. jung, lorbeergekränzt, mit einer Leier.

— mit Flügeln: sie erhebt sich über das Gemeine.

— hoher Schwung: geflügelte Leier.

—: Kranz von Epheu; von Lorbeern.

— (Feind der) Gans.

— mit einer Trompete u. Lorbeerkranz in den Händen.

— s. Braga.

— lyrisch: Erato. Kranz von Rosen u. Myrthen.

— heroisch: Kalliope.

Poet der heil. Eusebius crem.

— — — Cäcilius sedulius.

— schlecht: Heuschrecke.

Poeten: Sinnpflanzen; Lorbeern.

Poetenversammlung im Athenäum.

Poetische Begeisterung: Pegasus; geflügelte Lyra: Apollo.

— Entzückung s. Enthusiasm.

Poeterei: mit merklich hervorragendem Hinterkopfe — Poetenkasten — in einer Dachstube wohnend, s. Gans, Schwan.

Poetik: mit Lorbeern gekränzt; neben ihr bildliche Minerva den Pegasus zügelnd.

Pohlen s. Polen.

Poilly (A.) M. II. 1597.

— (Franz de) Chalk. Abbeville 1622 † 1693 Paris M. 336 425.

Poitiers: gelber Löwe in blauem Felde.

Pokal bekränzt: fröhliches Mahl.
— (einen) schenkte der heil. König Ina dem Papste.
— Gold mit 6 Kreuzen: Königreich Gallicien; Hispanien.
— s. Becher, Vase, Urne, Gefäß, Prachtgefäß.
Pokale (2): Losan.
Pol (Nord-) hat das Wallroß.
Pole, Polarität: Gegensatz in der Natur.
Polanzani (Felix) Zeichner, Chalk. Andalo bei Venedig um 1700 † M.
Polarbär nahe dem Nordpole. S. Seebär.
Polarente nahe dem Nordpole.
Polarstern: Leitstern der Schiffer: Leitung, Richtung.
— über dem Haupte des Glückes: Macht des Glückes über den ganzen Weltkreis (alt). S. Glück.
Polen: geharnischter Mann in rothem Felde.
—: — weißer Reiter mit einem Säbel in der Hand, in rothem Felde.
—: gelbe Rockengarbe in rothem Felde.
—: Korngarbe in weißem u. rothem Felde.
—: Straße, weiß durch ein rothes Schild.
—: weißer Adler in rothem Felde.
—: weißes Roß in rothem Felde. S. Wappen. Sarmathier.
— hat die gemeine oder Hausbiene, die Zucht- oder Korbbiene wild, heimisch.
— — den heil. Stanislaus zum Patron.
— u. kl. Rußland Carpat. Gebirge, Casp. Meer haben das Thier Saiga.
Poleypflanze hat Periander, einer der 7 gr. Weisen (alt).
Polias, auch Poliuchos, N. Minerva.
Policinell, Lustigmacher, lustiger Geberdenschneider s. Posse, Spaß, Lustigkeit.
Polidamus als Anführer gegen gr. Verschanzungen verband er unerschütterlichen Muth, Verstand u. Beredtsamkeit.
Polirkunst: Blutstein; Schmerkel; Tripel; Haut des Auges; Schleifpapier; Wolfszahn; Polirstahl; Achat; Fischhaut, Schachtelhalm, Binsenstein —.
Polirmühle, Schleifmühle: 136.
Politik, gerüstet, weibl. kalt: Minerva.
— der Völker: Schlange. S. Staatsklugheit.
Politische Klugheit: Themis.
Pollux: Ringer, Faustkämpfer (alt). Faustkampf.
— Bruder des Kastor: Gott der Schiffe.
—: Kranz von Rohr (gr.). S. Kastor u. Pollux.
— u. Kastor: Mütze, spitz u. rund.
— — —: brüderliche Liebe (weil jener mit diesem die Unsterblichkeit theilte). S. Ilaira.
— — —: 2 Parallelhölzer, durch Querhölzer verbunden (b. d. Spartanern).
Polnische Leibwache: Roßschweif.
Polster: Weichlichkeit. Sitz der Verläumdung.
— weich, schwellend bei der Wollust.
Polterabend, Hühnerabend: mit Hühnern, Hausgeräthen, Gerumpel, Gepolter, Polterhammer, Klapper, Schnarre; Maskenspiele.
Poltergeist s. Gespenst.
Poltergeister: Lemures.
Polyautographie s. Lithographik, Lithographie, Steindruck.
Polychord, Barbiton, Instrument mit vielen Saiten, Musik der Alten.
Polydektes starb durch den Anblick des Medusenkopfes, welchen Perseus ihm vorhielt.
Polyeder (Vieleck): Vervielfältigung der Gegenstände.
— beim Wucher: Vervielfältigung der Summen.
—: Farbenspiel. S. Prisma —.
— hat die Prahlerei.
Polyeidos s. Polyidos.
Polyhymnia (eine der Musen): jung, mit Wegewinde gekränzt, in ein weites Obergewand gehüllt (in Antiken).
—: jung, stehend, sinnend den rechten Zeigefinger auf den Mund gelegt (in Ant.).

Polyhymnia auch mit der Lyra, dem Plektrum, Buchrolle —.
—: weiß, mit Perlen gekrönt oder reichem Diadem, die R. in Bewegung, in der L. ein Scepter (alt).
—; mit Blumen, Perlen, Edelgesteinen gekrönt, die R. ausgestreckt, in der L. eine Rolle: Muse der Beredtsamkeit.
—: in blauem Gewande, weißem Schleier, Schriftrollen: Vorlesung—.
—: Göttin der Mimik, Beredtsamkeit u. Musik. Erfinderin der Minen u. Pantomimen.
—: Aufmerken u. Festhalten der Gedanken.
—: Chronik. Fabel.
—: Redekunst (gr.).
Polyidos, Wahrsager, durch eine Schlange belehrt, den Glaukus wieder ins Leben zu bringen.
Polymede, N. Alcimede.
Polymnia s. Polyhymnia.
Polyp: Reparation.
Polymetis N. der Minerva.
Polynikos, Bruder des Eteokles, Sohn des Oedip.
Polyphem, riesengroßer Cyklop in einer Höhle in Sicilien, durch köstlichen Wein von Ulysses eingeschläfert und dann seines Gesichtes beraubt: List. List oder rohe Stärke.
Polytechnische Schule: Merkur. — Merkurstab.
Polyxena, Tochter des Priamus u. der Hekuba, auf dem Grabe des Achilles, ihres Geliebten, sich erstechend.
Pomarede (Silvius) Zeichner, Chalk. zu Rom Mitte d. vorig. Jahrh. M. 1196.
Pomedello (Joh. Maria) Chalk. zu Villafranca um 1534 M. 1338.
Pomeranze s. Cam-chain.
Pomeranzenäpfel (3): Orange.
Pomeranzenbaum, mit Blüthen und Früchten: gebend u. versprechend.
Pommer, Spitz, Hund: Treue.
Pommern (Herzogthum): rother Greif mit gelben Federn in weißem Felde.
—, Preußen u. Liefland haben den Ostseefisch Dorsch.
— s. Kurbrandenburg.

Pomochel, Pomochelskopf: Kopfschwäche.
Pomona, Gemahlin des Vertumnus, Göttin der Früchte: Kranz von Myrthen, oder Blättern, in welchen vorn Aepfel mit Ohrgehänge, langem Gewande, faltenreichem Mantel, welchen sie mit der Linken gefaßt; einen Apfel in der R. tyrrhenische mondförmige Schuhe (b. d. Tusciern).
—: mit Weinlaub u. Trauben geziert, Körbe mit Obst tragend u. darauf sitzend: der Garten u. Gartenfrüchte Göttin (röm.).
—: jugendl. auf einem Korbe mit Früchten sitzend, auf dem Schooße u. in der Hand Zweige mit vielen Früchten.
—: nackt, in den Locken eine Schnur mit Früchten, an einen Baum gelehnt, an welchem ein Korb mit Früchten hängt; Obst in den Händen.
—: Fruchtbäume pflanzend.
—: Herbst.
— verehrt in Latium: Göttin der Baumzucht, des Gartenbaues.
—: Kranz von Winter- u. Sommerfrüchten.
— als Göttin der Gärten: Kranz von Gartenblumen u. Gartenfrüchten.
—: mit langem bis auf die Füße reichendem Gewand, mit einem Zipfel aufgehoben, weil Früchte darin sind (alt.).
Pomp s. Gepränge; Prunk; Pracht; Feier. S. Pompa.
— (weit über eiteln) erhaben, wohnt oft bescheidenes Verdienst in niedriger Verborgenheit: Albae (Bl.).
Pompa: öffentlicher Aufzug durch die Straßen, wobei die Götterbilder auf Tragstühlen getragen wurden.
Pompernickel, Pumpernickel: Westphalen.
Pond (Arthur) Maler, Chalk. um 1760, England um 1700 † . . . . M. 183.
Poniatowsky s. Wappen.
Ponte (Jak. da) gen. Bassano, Maler, Bassano um 1512 † 1592 Bassano M. IV. 2985.
Pontia: Meergöttin N. der Venus.
Pontifex, Priester, mit spitzigem Hut von Fellen geopferter Thiere verfer-

tigt, mit Purpur eingefaßtem Gewande: höchste geistliche Gewalt (röm.).
Pontificallen: Gewänder der Geistlichen an Festtagen; Festgewand.
Pontio zu Pilato (von) geschickt werden: Führung Christi zu Pontio Pilato: des Messe lesenden Priesters Wandern am Altare von einer Seite zur andern hin u. her; — hin u. her geschickt werden.
Ponton: 152.
Pontus (Provinzen des): weibl. mit gesenktem Blick, der Miene einer tieftrauernden; mit losem herabfallendem Haar, eine Brust entblößt, ein kurzes Uebergewand über die bis zu Füßen hangende Tunika; mit übergeschlagenen Beinen stehend (in Antiken).
—: Beherrscher des innern Meeres; Meer, (alt).
Pool (Matthäus) Chalk. Amsterdam 1697 † M. 957.
Popan: Diener beim Opfern, das Vieh zum Altare zu führen, zu schlachten u. zurecht zu machen.
Popanz: Schrecken; Schreckmann; Schreckbild der Kinder s. Mumme, Mummel.
Populonia, N. der Juno.
Porcellan s. Porzellan.
Pordenone (J. A.). s. Regillo.
Port s. Hafen, Seehafen.
Porta (Jos.) gen. Salviati, auch Gerfagonina, auch Veneziano, Maler, Castelnuovo della Grafagonina M. IV. 2970.
Portefeuille: Ministerium, Amt des Ministers. S. Kunst. Mappe.
Portia s. Wappen.
Portikus, Säulenhalle, s. Poecile.
Porto (Bapt. del) M. II. 1789.
Portorico hat den Baum Quaueonix.
Portrait s. Pausias; Lüge.
Portraitmalerkunst s. Bildnißmalkunst.
Portugall: goldn. Krone mit Blumenwerk, durch Bogen geschlossen, auf der Spitze eines Reichsapfels.
—: 3 schwarze Mohren in gelbem Felde.
—: 5 schwarze Balken.
—: 5 blaue kl. Schilder in der Mitte ein großer weißer.
Portugall: 6 gold. Stücke.
—: 7 gelbe Thürme in rothem Felde.
—: gold. Pforte.
—: Roß (entsprungen u. gezäumt).
—: s. Wappen.
Portulak: Merkur.
Portumnalia, Feste des Portumnus am 17. August.
Portumnus, Sohn der Ino, Greis auf einen Delphin sich lehnend; Schlüssel in der Hand: Gott der Häfen. S. Melicertes.
— hatte in Rom in der Nähe der Tiber einen Tempel.
—: Gott der Häfen u. Seefahrer (b. d. Lat.) s. Palämon u. Melicertes.
Porus: geistiger u. körperlicher Reichthum. Weisheit u. Ueberfluß.
Porzelin (Elias) Zeichner, Hochschn. Ystin in Schwaben M. 392 774.
Posaune hat die Fama.
Posaunen beim jüngsten Gerichte.
— (2) durch die Gott befohlen das Volk zusammen zu rufen: Vorbedeutung der Glocken.
Poseidon N. des Neptun.
Positionen, Posituren (5) Tanzkunst.
Posse: gemeiner Scherz: s. Spaßmacherei. Scherz.
— (zur) die Taufe s. heil. Genesius.
Possen: Aegle.
— machen, haseliren: Hase.
— s. Schabernack, Neckerei, Schadenfreude, Trotz.
Possenhaftigkeit s. Männchen machen: Narrheit.
Possenreißerei: Bajazzo; Hanswurst. S. Mummerei, Lustigmacherei, Schauspiel, Spaß, Posse.
Possirlichkeit: Hase, Männchen machend.
Post: Merkur als Bote; Taube mit einem Briefe.
— deutsch: Posthorn S. Ochsenpost, Schneckenpost, Schnellpost, Eilpost.
— Sex, s. heil. Henricus, röm. K.
— (Boten): Merkur als Bote; Brieftaube.
Postamente haben bisweilen die Form einer Sache, welche sich auf das darauf Stehende bezieht.
— mit 3 Kegeln s. Cirkus.

Posten (doppelte): 178. Einzelne Posten: 176. Meldeposten: 184 186.
Posthörnchen: deutsche Post.
Postsäule mit Merkur, Merkurstab oder Posthorn: Post, Poststraße.
Poststation; 26. ¾ Station: 29. ½ St.: 28. ¼ St.: 27. Doppelte St.: 31. 1½ St.: 30.
Poststraße: Postsäule.
Postwechsel: 32. Extra-Postweg: 16. Extra- Fahr- u. Reit-Postweg: 20. Extra- u. Fahr-Postweg: 19. Postreitweg: 15. Fahrpostweg: 18.
Postwesen: Merkur. S. Schnelligkeit.
Potamiden: Flußnymphen. S. Nymphen.
Potentat s. Monarch, Majestät, Fürst.
Potosi hat das Mineral Chumpi. Das sehr glänzende Silbererz, u. das Silbergespinnst; das Silbererz Zoroche.
Potpourri: Geruch. Allerhand Riechbares.
Potrimp, jung, schon lächelnd, gekränzt mit Aehren, unter der heil. Eiche zur Rechten stehend: Sonne.
—, Sonnengott der Letten: Aehrenkranz.
Potrimpos: Befruchtendes Gewässer (b. d. alten Preußen).
Pottasche: Ψ; oder: ♆
Pottgieser (Heinr.) Bildnißmaler in Holland um 1641 M. 1440.
Pottweiden: 230.
Poussin (Casp.) s. C. Dughet.
— (Nik.) Maler, Andely 1594 † 1665 Rom. M. 1007—II. 1909.
Pozzuolo s. heil. Juliana.
PP; oder ppt: Präpariren.
Pracherei s. Bettelei, Armuth.
Pracht: unter einem Baldachin, im Glanze auf einem Purpur-Teppiche, feierlich, kostbar gebildet, geräuschvoll, übertrieben geputzt, im Prunksale, von Gold umgeben.
—: Goldfisch; Kolibri —.
—: Glanz des Tages, der Sonne am Mittage. Die Pracht des Morgens, des Abends, Farbe der Helligkeit, das Auszeichnende.
Pracht: Pallast, Prachtsäulen, Prachtgefäße, Obelisken.
— an Farbe: Pfau; Schmetterling, Bombare —.
—: Gemälde von Paul Veronese.
— der Türken: Tulpenfest.
— (Tochter der): Armuth.
— (Unbeständigkeit weltlicher): Pfauenschwanz.
— geliebt von der Eitelkeit u. eitlen Ehre.
— (durch) nur Schein, Uebergoldung.
— ohne Seele: Tulpe (Blume ohne Geruch).
— — Schönheit: dämmernder, farbiger Morgen, Abend —.
— edel: Lilie.
— u. Schwelgerei des despot. Herrschers: Assyrien u. Persien.
Prachtausgaben u. Folianten: Vorspiegelung der Gelehrsamkeit.
Prachtbaukunst s. Architektonik.
Prachtbett, Paradebett: Begräbniß.
Prachtgefäß mit Schlangen in Blumen hat die Weltliebe. S. Reichthum.
Prachtliebe: Brillantenkrone; Kranz von Pfauenfedern. Sie erzeugt Dürftigkeit u. Armuth.
Prachtlilien in Malabar u. am Senegal heimisch.
Prachtwohnung eines Ochsen s. Apis.
Practiken s. Praktiken.
Prächtig die weltliche Glückseligkeit; der Reichthum; Aeußeres; der Stolz; die Eitelkeit.
— das Diadem der Thorheit.
— ward Cyzicus beerdigt.
— auf Kosten der Umgebung: spanische Waldrebe.
— schweigende: Pfau in seiner Pracht.
Prächtige Schreibart: Kothurn.
Prächtiges Gewand hat die Fabel.
Prägekunst: weibl. mit Stempel u. Schaumünzen — Instrumente.
Prägemaschine bei der Bildgrabekunst u. Münzkunst.
Prägen (zum) 3 Metalle: 3 Moneten — S. Münze.
Präneste erbaute Caeculus.
Pränestina (Dea) s. Fortuna.
Präpariren: PP, oder ppt.
Präsent s. Geschenk.

Präserviren der Weinstöcke vor allem Uebel: heil. Urban.
Präsident s. Statthalter.
Prätexta: weißes, am Rande mit einem Purpurstreifen besetztes Kleid (röm.). S. Toga.
Prätor: älter als 40 J. 6 Lictoren vor sich her (röm.).
Präzipitiren ⩁, oder: ⩁
Prag: 3 hohe silberne Thürme auf 3 Bergen in rothem Felde.
Prahler: Alraunkraut.
— ein unsicherer Stützpunkt: an eine Pfauenfeder gestützt —.
— großmäuliger: Bramarbas.
—: Flitterstaat. S. Thraso;
Prahlerei: bunt, glänzend, prächtig, in Tressenkleidern, mit offnem Munde, aufgeblasenen Backen, stolz, nichts dahinter, als Unbedeutendes. Prächtige geruchlose Blumen — Tulpe —. Frosch, Vergrößerungsspiegel. S. Marktschreier.
—: geschminkt, glänzend bunt; ungestüm. S. Pracht, Prunk.
—: den Mund voll nehmend, dickthuend; strotzend, Kaleidoskop; Spiegel, Vervielfältigungsspiegel, Vergrößerung; s. Charlatanerie; Albaris.
—: Reiser mit dürrem Laube; Rauschen, Blasebalg —.
Prahlerisch Mileus.
Prairial s. Mai; Junius.
Praktik, die Kunst, die Ausführung, Kunstvortheil, Kunstgriff, eine zeigende Hand. Handwerk. S. Theorie u. Praktik.
Praktike: Merkur s. Ränke; List; Kunstkniff.
Praktiken, Kunstkniffe: Merkur. S. Kunstgriffe.
Praktikenmachen s. Kunstkniffe.
Praktische Gewandheit u. Klugheit: Merkur.
Praleret s. Prahlerei.
Pranc (Joh.) Goldschmidt, Chalk. Florenz um 1510 † M. II. 1797.
Prangen unbewegt, edelstolz: Eiche.
— s. Prahlerei; Prunken, Pracht.
Prangender Stolz; vielfarbige Tulpe, Narzisse, Prahlen.

Pranger: Strafe. S. Schandpfahl.
Prasser s. Völlerei.
Praxis: weibl. bei Jahren, einfaches Gewand, mit einem großen Bogenzirkel, ein Bleiloth haltend; geschürzte thätige Frau, der sinnenden Theorie gegenüber.
—: Hand s. Praktik. Philosophie.
—: alter Fuhrmann, ein guter Wegweiser.
Predigend Christus, hat auch den heil. Stephanus unter den Zuhörern.
— am Kreuze hangend, s. heil. Petrus. (Bild zu Antwerpen gestochen).
Prediger: Ceder.
Predigt (der) des heil. Beda hörten die Engel zu.
— vom Worte Gottes: weibl. angenehm, in einer Hand ein Schwert, mit der andern Korn auf einen guten Acker säend, neben ihr eine Bleiwage u. eine brennende Fackel bei einem Brunnen.
Predigtstuhl dekorirt mit den Evangelisten, Aposteln, dem heil. Geiste, Evangelium, Bibel —.
Preis: männl. ehrwürdig, weiß gekleidet, gold. Gürtel, Eichen u. Palmzweig in der R. Kronen u. Kränze in der L.
—: vorzüglich, würdig, geschmückt, geziert, prächtig —.
— beim öffentlichen Kampfe der Athleten: Kranz von Kräutern.
— für das beste Theaterstück: Bock. Beste Tragödie: Ziegenbock.
— des Siegers bei den olymp. Spielen: Vase, aus der ein Palmzweig herausragt.
— der Ringer in den panathen. Spielen: Gefäß mit Olivenöl (Athen, alt. Z.).
— in den pythischen Spielen: Apfel in der Hand Apollo's (gr.).
— gewinnt das pfeilschnelle Pferd Arion.
— im Zweikampfe erhielt Herkules die Dejanira.
—: Erhöhung durch Verminderung der Sache, s. Deiphobe.
— s. Lob, Ruhm, Ehre, Lohn, Vorzug, Triumph, Krone, Kranz, Diskus.
Preise verleiht Hekate im Wettkampfe.

Preise auf Leibesübungen setzten nur die ältesten Griechen: Brustbild eines Pancratiasten, das von der Figur Griechenland gekrönt wird.
Preisgeben s. Feige vor dem Bilde Merkur's.
Preiskrone der Athleten: Kräuterkranz.
Preisler (Joh. Just) Maler, Chalk. Nürnberg 1698 † 1771 M. 744.
— (Joh. Mart.) Chalk. Nürnberg 1715 † 1797 Kopenhagen M. 757.
Prellen, Prellerei: Merkur.
Prenner (Ant. Jos. von) Maler, Chalk. Wien 1698 † M. 1275.
Prenzlow: Adler mit einem Helme, oben ein Flügel.
Presse s. Buchdruckerei; Kupferdruckerei; Steindruck. Chalkographie —.
—: Verlegenheit: Druck.
Presser: Vampyren.
Preu (Joh. Sabine) Wachsbossirerin. M. 1530.
Preußen: Adler.
—: Pfauenschwanz.
—: rother Adler in weißem Felde.
—: schwarzer Löwe mit der rothen Krone, in gelbem Felde.
— s. auch Brandenburg u. andere Landschaften.
— (Herzog von) erhält von Königsberg einen linken Handschuh mit 300 Pfennigen: Huldigung.
—: Berlinerblau, Preußischblau.
—, Pohlen, Litthauen, Rußland haben den Waldochsen.
—, Pommern u. Liefland haben den Seefisch Dorsch.
Preußens Ostseeküsten haben den Bernstein.
Preußischer schwarzer Adler, von Polen dem Pr. Albrecht u. Georg 1525.
Prew (Jörg) M. II. 2044.
Priamus, Sohn des Laomedon, alt, frommer Vater, schmählich endend durch den Mörder seines Sohnes.
Priap: Feldgott, dem alten Bacchus sehr ähnlich, gekränzt mit Wein, mit langem Gewand, das bis an den Unterleib gehoben, Früchte darin tragend; kurze Stiefeln, ein Gartenmesser in der Hand (in Antik.).
Priap, Satyr, mit langem Bart, unordentliches Haar; Messer.
—: mit Hörnern.
— dem Silen ähnlich, mit großen Geschlechtstheilen, Hippe in der Hand, allerlei Früchte im Gewande, u. dem Horn der Amalthea.
—: mit hohem Rohrbusch auf dem Kopfe; Messer: Gott der Gärtner.
—: mit einer Sichel.
—: Fruchtbarkeit, Zeugungskraft der Natur. Befruchtungskraft der Natur (gr.). Gott der Seehafen.
—: Ueppigkeit. Wollust (in spät. Z.). Vorsteher der Schwelgerei. Geilheit.
—: mißgeformte Böcke; Bild der Fruchtbarkeit u. Unzüchtigkeit (in ält. Z.).
—: Natur; große Natur.
—: Feldgott; Beschützer der Gärten; Hüter der Schafe, Ziegen, Bienen.
—: Lotis (s. d.) u. Vesta beschleichend, beschämt zurück weichend, als Silens Esel laut ward.
—: mit Weinlaub u. Blumen um die Schläfe, ein Krummmesser in der Hand: Gartenbeschützer (röm.).
—: Gespött der Götter.
Priapolithen Steine, dem männlichen Gliede ähnlich.
Priapsopfer, Honig, Milch, Esel.
Priester: Opferbinde (vitta).
— bei den Griechen: untadelhaft, sittlich, unbescholten, gesund, wohlgebaut, mit einem langen, weißen, glänzenden oder purpurnen königlichen Talare.
— opfernd: gekränzt, gekrönt.
— der Römer: Aruspices, Augures, Fetiales, Flamines, Galli, Sali —.
— in Rom: Toga mit Purpurstreif eingefaßt.
— röm. Kirche: mit kreisförmiger Platte geschoren.
— gr. — sowie der Irländer u. Britten kahl geschoren.
— (wohin die) kommen, da Friede Albogalerus.
— u. Götzentempel kommen im Erdbeben um durch die heil. Martina.
—, eine Palme auf den Altar der Kirche des Vaterlands steckend: glückl. Beendigung der Kreuzzüge.

Priester: Kränze.
— (christl.) mit einer Tonsur von der Größe einer Hostie.
— (kathol.): Baret. Käppchen.
— (protest.) Chorrock, Krause.
— Kopfputz: Infula.
— s. Flamen. Eifer. Korybanten.
— der Letten — s. Druiden.
— heil. Sitz s. Dreifuß.
Priesterehe (der) zuwider der heil. Godefridus.
Priestergefecht s. Bellona.
Priestergewand s. christl. Religion; Prophet Samuel. Priesterhaube: aus der Haut eines Opferthieres gefertigt, mit einer Spitze aus einem Oelzweige bestehend; Friede, wohin der Priester kommt.
—: Kopfputz des Flamens, des Jupiter.
—: bisw. mit Donnerkeilen des Jupiter geziert.
Priesterin des Apollo s. Pythia.
Priesterinnen s. Vestalinnen (6).
Priesterkleid angerührt ward die heil. Sira gesund.
Priesterkrone von Hirnschädeln der Ochsen u. Eingeweidschüsseln gebunden m. Bändern der Opferthiere: Priesterwürde.
— bestehend aus Opfergeräthen: Schüsseln, Ochsenhörnern, Bändern (a. M. Kais. Aug.).
Priesterschmaus s. Dank den Göttern.
Priesterschmuck hoher, katholischer Geistlichen: Mitra. Infula.
Priestersitz: Dreifuß (bei den Alten).
Priesterstand Ehrenzeichen: Tonsur.
Priesterthum der Decemvirn: Delphin zur Seite des Dreifußes von Apollo.
Priesterweihe als Sakrament: mit einem Heiligenscheine. Bischof mit der Salbe. Salbung. Heil. Oel. Tonsur.
— s. heil. Briocus.
Priesterwürde: Krone von Aasköpfen, Opferschüsseln, mit den Bändern der Opferthiere.
—: Mütze, spitz, mit 2 herabhangenden Bändern.
— mit der Kaiserwürde: Kaiser mit der Opferschüssel.
Primaticcio (Franz) Maler, Archit. Bologna 1490 † 1575 Paris. M. 101 (Abbas Pr. —) 404 (Fr. — Pr.— Abbas Bologna inventor) 449 (Fr. Pr. — inv.) 456 Fr.— Bolognese inv.) 1627 1190 (San Martino de Bologna). — IV. 2966. (Fr.— Bolognese inv.) 3091 (Bolognese inv.).
Primavesi (J. Georg) Maler, Chalk. Heidelberg . . . : M. 1426.
Primel: wie süß ist das erste Bekenntniß deiner Liebe (Bl.).
—, Himmelschlüssel, Nelke freundlich nickend.
—: sey genügsam (Bl.). S. Himmelschlüssel.
Prinz (eines) Huldigung geben einem Höhern: fürstl. Person vor der andern an die Krone greifend u. den Scepter sinken lassend (a. M.). S. Huldigung.
— von Geblüt, französisch: gold. Krone mit 4 Lilien, zwischen welchen Blumenwerk.
Prinzenerziehung: Achilles vom Chiron unterrichtet. S. Fürst.
Prinzenfarbe: Goldgelb.
Prinzenflagge hinten auf dem Schiffe mit dem Wappen des Pr. Statthalters.
Prinzeß (Vergötterung einer): Pfeil in einer sella curulis.
Prinzip (erzeugendes): Hlöder.
— (das Böse): Schlange.
— (gebärendes): Hertha. (nord.).
Priscianus Werke bei der Sprachkunst. (Grammatik).
Prise s. Seeräuberei.
Prisma (gläsernes): Farbenspiel; Gesicht. S. Geometrische Körper; Mathematik.
Pritzwalk: Adler auf einer Linde, darunter ein Wolf.
Privilegien Anerkennung s. Handschuh.
Probe auf Geschirren: ein gestochner Zickzack. S. glühendes Eisen. Feuer.
Probiren s. Prüfung.
Probirstein, feiner Schleifstein: Prüfungsmittel; Erforschung; Erfahrung.
— hat die Erfahrung; die Beurtheilung. S. Philosophie; Religion; Basalt.
Procaccini (Jul. Cäs.) Maler . . . . † um 1626. M. 1447—IV. 2989

Prodigialis, Wunderthäter, N. des Jupiter.
Prodigium: Wunderzeichen, z. B. Blut-, Milch-, Steinregen.
Prötos u. Acrisios, Zwillingsbrüder: Bruderzwist.
Prötus vom Medusenhaupte versteinert.
Profan, unheilig, ungeweiht — vor dem Innern des Tempels stehend, s. Ruchlosigkeit, Bilderstürmerei.
Prokne, Frau des Tereus, Schwester der Philomele, in eine Schwalbe verwandelt.
Prokrustes, Räuber, der die Reisenden in ein Bett legte, u. ihnen vom Körper schnitt, was nicht in dasselbe hineinpaßte; vom Theseus getödtet: Barbarei ohne Zweck.
Prometheus, Sohn des Japetus, eine Menschenfigur aus Thon bildend, an deren Kopf Minerva einen Schmetterling hält: Belebung des Körpers durch Einflößung der Seele.
— Menschen gebildet aus feuchtem Thone, u. sie mit himmlischem Feuer beseelend, das er mit Mark von Narthex am Sonnenwagen angezündet hatte: Begründung der menschlichen Cultur.
— am Kaukasus angeschmiedet, ein Adler ihm beständig die Leber wegfressend, welche aber stets wieder wächst: Strafe des Trotzes gegen die Götter.
—: Erfinder des Hausbaus aus Stein u. Holz, der Schiffsbaukunst, Schreibkunst, Wahrsagerkunst u. der Arzneikunst.
— die Thetis mit einer Fackel berührend: Hitze am Mittage (in alten Kunstw.).
—: Sonne (n. Sophokles, der ihm den Bein. Titan gibt).
—: Klugheit. Menschliche Vorsicht. Sorge u. Liebe für die Menschen.
Pronuba, N. d. Juno: Stifterin der Ehen u. Beschützerin der Ehe. S. Gamelia.
Propädeutik, Vorbereitung, auch Studien der Kunst in den Propyläen.
Prophet: Abacus. S. heil. Esaias. Daniel. Abakuk. Zacharias. Azaria. heil. Semejas.
Prophet s. Vorhersagung, Weissagung, Wahrsagung.
— des Windes: Aeolus.
— der Pest: Todtenkopfschwärmer.
— die 4 großen: Jesaias, Jeremias, Ezechiel, Daniel.
— 12 kleine: Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habacuc, Zephanja, Haggai, Zacharia, Maleachi.
Propheten s. sie einzeln: Elias, Moses, Samuel, Esrah, Esaias —.
— s. Wahrsager.
— (die 3 Bücher der) s. beim heil. Tetricus.
Propheterei: Katze, Pfau, Käuzchen, Rabe, Krähe. S. Voraussagung. Sturm voraussagend.
Prophetische Eiche zu Dodona; Ort eines Orakels des Jupiter.
Prophezeien s. Apollo. Pythia.
Prophezeiung der Parzen, s. Meleager.
— über das Schicksal des Landes s. Apis. S. Ancaeus; Ansacus; Triglas; Schwantewit; Weissagung, Wahrsagung; Zukunft; Wahrsagerei.
— des heil. Hugo, Abt.
Proportion s. Eurhythmie; Eumetrie Symmetrie. A. Dürer.
Propyläen, Vorhallen, Vortempel, Vorschloß, Eingangsgebäude.
— (in den): Propädeutik oder Vorbereitung zu den Studien oder auc die Studien zur Kunst selbst.
Prosa, Prose, Prosodie: mit ein Schriftrolle; ungebunden, frei —.
Prosakunst s. Nachbildekunst.
Proserpina (gr. Persephone): reizen schön, auf dem Throne neben Plu ganz bekleidet sitzend, Granatapf oder Narzisse, oder Zweizack in d Hand.
—: Göttin der Unterwelt; Königin d Schatten.
—: mit Feuerlilien in der Hand: A genblick ihrer Entführung.
—: gehörnt, glanzvoll.
—: am Haupte geflügelt (b. d. alt Hetrur.).
—: ohne Pluto) mit dem zweizackig Scepter ihres Mannes.

Proserpina, keusch, heilig: Mutter des Bacchus. (Zagreus).
—: Gespielin der Horen.
— Aufenthalt bei ihrer Mutter Ceres jährl. im Sommer 6 Monate.
— am Himmel Luna: Göttin des Mondes; s. Hekate.
—: Natur. Nahrunggebende. Saamenreich, Entwickelungskraft u. Auflösungskraft (in ält. Z.). Saamenkorn, welches verwest u. dann wieder nach oben Früchte treibt.
— auf der Erde als Diana: Göttin der Jagd, als Ilithyia.
—: gewünschte Frühlingsgöttin, Frühlingssonne.
— ihr ward von Jupiter Sicilien geschenkt.
— in einer Höhle auf Sicilien von Drachen bewacht.
— waren die Fledermäuse, der Winter u. der Granatapfel heilig.
— Opfer: schwarze Kühe. Als Göttin der Unterwelt; unfruchtbare schwarze Kühe, das abgeschnittene Haar der Sterbenden, als Versöhnungsopfer (dieses wurde mit auf den Scheiterhaufen geworfen); als Königin der Schatten.
— zu Ehren schlug man sich bei Leichenbestattungen an die Brust.
— ihr pflegten die zum Orkus Herabkommenden ein Goldreis zu überreichen.
— hatte zu Rom mit Ceres einen Tempel, in welchen Männer nur jährlich ein Mal kommen durften.
— u. Pluto: Frauenhaar.
—: Kranz von Mohn.
— mit ihren Freundinnen, vom Pluto geraubt, Blumen verlierend, welche sie gesammelt: Frühling.
— die Süßigkeit des Granatkerns im Garten Plutos schmeckend, wodurch sie an die Unterwelt zur Hälfte gebunden wird: Geschmack; geheimer Genuß, welchem die Strafe folgt.
— gesucht s. Ceralia.
— s. Feronia. Pluto.
— u. Pluto: Unterwelt.
Prosopelea s. Chrysopelea.
Prosopopöie: s. Personifikation, Symbolik; Allegorie, Larve —.

Prosopomantie s. Wahrsagerei (Gesichts-).
Prospective; Lügnerin; Lüge.
Protestation s. Widerspruch.
Proteus: Meerdämon; Meergott mit der Gabe der Verwandlung.
—: zu Wagen von Meerkälbern gezogen.
Protheus sich verwandelnd in Thiere, Bäume, Feuer, Wasser, um nicht Fragenden zu weissagen.
— wahrsagte: Vergangenes, Gegenwärtiges u. Zukünftiges.
—: Mann unter verschiedenen Namen, Formen und Charakteren.
— großer Wahrsager; mächtiger Zauberer.
—: Unbeständigkeit.
—: Urstoff (in spät. Z.). Wechselnde Gestaltung der Materie.
Protogenes [berühmter Maler] aß nur Feigbohnen, um seiner Einbildung mehr Feuer u. seinen Gemälden größere Lebhaftigkeit zu geben.
Protzigkeit: starr, unbiegsam, steif, üppig s. Trotz, Trutz.
Provence: gelbe Lilie in blauem Felde.
— gewinnt aus Fichten den Harz Bijon.
— u. ehemaliges Languedoc haben das Kraut Languedoc.
Provencerrose s. Rose.
Proviantzuführung in eine belagerte Stadt: Victoria, fliegend, in einer Hand eine Krone, in der andern Getraideähren.
Providenz s. Vorsicht, Vorsehung.
Provinz (Herstellung der alten Blüthe einer): röm. Kaiser in der Friedenstoga einer vor ihm knieenden weibl. Figur die Rechte bietend, um ihr aufzuhelfen (a. röm. Kaiserm.).
—: Erdkugel so gestellt, daß die zu bez. Landschaft vorn steht, [genau in der Mitte ist]; specielle Karte davon, oder worin nur sie colorirt ist.
— Glückseligkeit: Füllhorn bei ihrem Bilde.
Provinzgränzen einer: 38.
Provinzialhauptstadt: 11.
Prozeß: weibl. ernsthaft auf dem Richterstuhle, viele Schriften, Rollen,

Testamente mit anhangenden Siegeln auf dem Schooße, Wage u. Lorbeerkranz in Händen. Ein rauchender Feuerbrand nebenbei, Blasebalg, offne Geldsäcke, Mäusefalle, vor welcher 2 Mäuse sich beißen —.

Prozeß gewonnen: Bild, welches der Vorsitzer des Gerichts am Halse trug, dem Prozessirenden zum Kusse gereicht (ägypt.).

— zur Heiligsprechung s. ven. Maria de Mailliaco.

Prozeßacten bei der Uneinigkeit.

Prozessen (in) wird die heil. Aya angerufen.

Prozeßführenden ist Hekate behülflich.

Prozession (hochfeierl.) um zu Terminiren s. heil. Stephanus.

— der heil. Ursula u. ihrer 11000 Jungfrauen auf der Reise von Köln nach Rom oder zurück an dem, oder auf dem Rheine.

— am Frohnleichnamstage: Chorknaben mit Fahnen, Geistliche mit brennenden Kerzen, Priester höhern Ranges voran, der unter einem Baldachin die geweihte Hostie in kostbarer Monstranz trägt; Feier für die Einsetzung des heil. Sakraments.

— — — mit dem Hochwürdigen: nach der Vorbedeutung mit der Arche.

— am Ostermontage: Gang der Jünger nach Emmaus.

— mit Fackeln s. Cerialia. S. Pomp. Pilgerfahrt. Fahnen; Aufzug.

Prozessionen: Salomon versammelt alle Aeltesten die Arche austragend; Davids Befehl die Arche mit 7 Chören auszutragen; Christi Einzug zu Jerusalem. Prozession der Kaiserkrönung.

Prozeßsucht s. Schikanenmacherei, Rabulisterei; Rechtsdreherei; Zank.

Prüfling: ein dürrer Baum wiederholt begossen.

— im Kloster: Besen: Gießkanne bei einem dürren Gewächs.

Prüfstein bei der Kritik, Geschichtsforschung, Geschichtsschreibung.

Prüfung: Probirstein, Probirnadel, Probenbuch; Wünschelruthe.

Prüfung der Geduld: Klosterprüfling —.

Prüfungsmittel: Probirstein.

Prügel s. hh. Gonsalvus A. Jacobus Diaconus. Ignatius Loj. Plautides, Macarias —.

— bis zum Tode s. heil. Solochon.

— entsetzlich s. heil. Genesius.

— grausam, s. hh. Victricius. Restitutus. Lucia. Urbanus. Chrysopolitus. Marinus.

— von Bösewichtern s. heil. Stanislaus.

— vom Teufel bekam die heil. Theodora A.

— von dem Teufel während des Gebets s. heil. Jacobus.

— bekommt der Teufel s. heil. Juliana.

— bekam der heil. Nicolaus P. sehr.

— — im Gefängnisse der heil. Victor Maurus.

— — der heil. Fridolinus; Laurenzius; die heil. Marcella.

— — — an 4 Pfähle ausgespannt heil. Theogenes.

— (mit einem großen) war der heil Erminoldus erschlagen.

— Marter der hh. Claudianus Canic Florianus. Privatus. Crispinus u Crispinianus.

— Marter b. d. heil. Felicitas.

— — s. heil. Calixtus.

— u. Schwert, Marter der heil. Barbara.

— — Steine, Marter des heil. Thassitius.

Prügelei, Schlägerei: Prügel, Knitte Knüppel, s. Hochzeit —.

— s. heil. Fructuosus.

Prügeln s. heil. Hyppolytus.

— (mit) todt geschlagen der hei Marcianus.

Prüm: Osterlamm mit einem Schein auf einem grünen Hügel.

— s. Wappen.

Prunk: Gepränge, Geräusch, kostba prächtig, viel u. stark glänzend, fei lich, reich verziert, staatl., viel Gol zierden, Teppiche, s. Gepränge.

— groß bei der Eitelkeit, bei der eitl Ehre.

Prunkliebe erzeugt Dürftigkeit und Armuth.
Prunkroß: Bucephalus.
Prytaneum s. Gericht.
Psalm: Harfe Davids; Lieder, s. Lied, Hymnus; geistl. Gesang.
Psalmen (1000) las der heil. Patricius in der ersten Hälfte der Nacht mit 200maligem Kniebiegen.
— : Gesänge beim Begräbniß: Glückwünschung zur Ruhe.
Psalter Harfe Davids; schlägt Eratho.
— : Buch Kaiser Heinrichs IV. s. heil. Otto.
Pseudonymität (Namenverbergung) verlarvt; verkappt.
Psyche, weibl. jugendl. schön, holdselig mit Schmetterlingsflügeln; der Erdenhülle entschwebte Seele, Geist höherer Art, der höheren Natur des Himmels sich nähernd.
—, aus dem Schoße der Ozeanus auf einem Wagen in die Luft fahrend: Zeugung aller Dinge aus Wasser (b. d. Alten).
—: göttlich schön.
— oder die Seele, über ihr eigenes Geheimwesen nachsinnend; einen Schmetterling betrachtend.
—: Schlafeswohlthat, Befreiung der Seele von ihrer Abhängigkeit vom Körper; Unkörperlichkeit; von der irdischen Hülle befreite Seele; geistige, die Seele innigst beschäftigende Liebe, höhere, göttliche Liebe.
— einen Schmetterling auf ihrer Hand betrachtend: Nachdenken über die Unsterblichkeit der Seele; Beschauung seiner Selbst, Selbstbetrachtung, Selbstprüfung.
— mit einer Hacke oder auf eine Hacke gestützt: Ackerbau (in geschnitt. Steinen d. Alten), edle Beschäftigung für die Seele, der Ackerbau.
— weinend an einem Grabmahle: Trauer; Schmerz.
— als Wagenlenker: Verstand; Leitung der Dinge durch den Geist.
— riecht den Dampf aus einem Gefäße, s. Geruch.
— Amor den Grazien zeigend mit einem feuerrothen leuchtenden Gewande.
Psyche, durch Schwesterneid bewaffnet, bei Nacht gegen den angebl. Drachen gehend, den himml. Knaben schlafend erblickend; zitternd entfällt der Lampe ein Tropfen heißen Oels, davon erwacht — entschwindet Amor — glühende Liebe entzieht sich der Betrachtung, Prüfung.
— mit Amor endlich versöhnt, hinauf zu den Göttern fliegend u. vermählt in himmlischer Liebe: Versöhnung der gefallenen Seele mit den Göttern.
—: Stetigkeit u. Strebekraft: Schmetterling.
— in Ohnmacht fallend s. Geruch.
— s. gold. Zeitalter. Lehre der Zeugung. Sinne (5). Seele.
— u. Amor: Frühling des Lebens.
— — — sich umarmend: Vereinigung des Körpers mit der Seele.
Psyllen: ohne Furcht vor Schlangen (altes Volk).
Ptolemäer: Wissenschaft fördernde Fürsten (in Aegypten).
Publikation: Anschlagen von Schriften an öffentl. Orten. S. Fama.
Puccini (Blas.), Zeichner, Chalk. zu Rom um 1704. M. 196.
Pudel: Närrisches Wesen, Spaßhaftigkeit. Treue.
— einen Reiger tragend: Räuber, zum Raube werden.
Puder in den Haaren (im 17. u. 18. Jahrh.).
— (Haar-) der Hottentotten: zerriebene Bucka.
— in Venedig (an Statt) Cyperpulver.
— s. Mehl; Goldstaub.
Pudicitia, verschleiert, in weißem Gewande, eine weiße Lilie haltend: Keuschheit; Schamhaftigkeit (röm.); s. Penelope.
—: eine Göttin der Römer; die einen eignen Tempel hatte.
Pudor s. Schaam.
Pulcinella, Policinell, schwarze Halbmaske mit spitzer krummer Nase; weißwollener langer spitzer Mütze, einem mit rothtuchnem Herzen besetzten wollenen Obergewand mit weiten Aermeln und weiten Hosen, Haarseil oder schwarzem ledernem

Gürtel, krausem Leinwandkragen: Spaßmacher der gemeinen Neapolitaner.
Pult: Lesen u. Schreiben.
Pulver: ♁, oder: ⚹
Pulverfabrik s. Erle, Kohle.
Pulverisirte Sache (jede): ♀, oder ♁
Pumpserl: 202.
Punctation s. Wahrsagerei durch Punkte.
Punkt: Nichts. Raum.
Punkte (4) bei einem Kreuze: ⁜ (vielleicht die 4 Nägel bezeichnend, mit welchen in frühern Kruzifixen Christus angenagelt scheint.
Punktstrich; Strichpunkt, Semikolon: ;
Punktum, Schlußpunkt: . (Der Abkürzungspunkt sollte billig ganz nahe hinter dem letzten Buchstaben des nicht ausgeschriebenen Wortes folgen, an der Stelle des nächst weggebliebenen Buchstaben; dagegen aber der Schlußpunkt eines Satzes erst nach einem Spazium, wie bei andern Interpunktionszeichen).
Puppe: weibl. Kindheit; Jugend, Kinderspiel; Spiel der Mädchen insbes.; Kindervergnügen. S. Docke.
Puppen, Heiligenbilder, s. heil. Theodora; Chrysaliden; Gypspuppen; Gypsen.
Puppenspiel: unerhebliche Beschäftigung; unnütze Gespieligkeit. S. Marionette; Drahtpuppen; Gliederpuppen.
Puppis: Hintertheil des Schiffes, wo der Schutzgott steht, daher bes. heilig; auch f. Schiff überhaupt (b. d. Alten).
Purification s. Reinigung.
Purpur: 465.
— [violet?] im Wappen: schwarze Schraffirung. S. Farbe.
—: theils schwärzlich, theils violet u. rosenroth —.
—: Farbe des Laubes und des rothen Weins im Herbste.
— fürstl. Würde. Hohe Ehre. S. Kaiserl. Hoheit. Standhaftigkeit. Muth. Kühnheit. Venus. Hochmuth. Vorzügl. Gewalt, festl. Gepränge, Glanz, Pracht, Prunk, Schönheit. Köstlichstes; Kostbarstes; Schönstes (b. d. Alten).
Purpur: Freude (b. d. Japanern).
— das Gewand des Bacchus; Herbst. Rother Wein.
— — — der ehel. Eintracht. Gewand beider Ehegatten, die ein Herz halten.
— (Streif von) an der Toga hat der triumphirende Feldherr.
— -Verbrämung hatten die Flamen.
— anlegen: auf den Thron steigen: den Thron, die Regierung übernehmen.
— ablegen: die Krone niederlegen: die Regierung aufgeben.
— (den) abnehmen: entthronen.
— (in) ging Parrhasius einher; stolzer, übermüthiger Künstler.
— des Morgens, Gold, Safran des Abends; s. Abendgelb; Morgenroth.
— s. Roth. Murices.
— u. Gold in den Flügeln des Kupido.
— (hell): Aufmerksamkeit. Liebl. Anmuth.
Purpura plebeja: dunkelrother Zeug, welchen die gemeinen Rathsherren u. Ritter trugen (b. d. Alten).
—: rothes, kostbares mit dem Blute der Purpurschnecke gefärbtes Kleid für hohe obrigkeitl. Personen.
— Tyria: der kostbarste Purpur; das Kostbarste.
Purpurblumen an der Ochsenzunge oder Liebäugelein: Augenzier, Augenweide.
Purpurdecken unter dem Hausrathe der Circe.
Purpureinfassung an der Toga: Priester- u. hoher obrigkeitlicher Stand. S. Mäander.
Purpurfärber: Idmon zu Colophon, Vater der Arachne.
Purpurfärberei s. Theca. Tyrus.
Purpurfarb-Holz: Calesiam.
Purpurfarbe entdeckte der Hund des Herkules: rothgefärbte Schnauze dess.
Purpurfarbene Blüthen trägt der Lotusbaum (Lotis).
Purpurfarbenes Gewand mit Gold hat der Glanz: Kleidung hoher Personen (b. d. Alten). Paludamentum der Feldherren.
Purpurflecken hat die Begierde der Liebe in den himmelblauen Flügeln.

Purpurgewand hat Bacchus: Herbst. Rother Wein. S. Liebe (ehel.).
Purpurgeziert die Toga der Triumphatoren.
Purpurhut: Kardinal.
Purpurkleid hat der Triumphirende.
Purpurlilie (eine) mit dem Anfangsbuchstaben des Ajax auf ihr, entsproßte der Asche dieses schönen Helden [Telemons Sohne] auf dem sigäischen Vorgebirge.
Purpurmantel tragen die Vestalinnen.
—: festl. Gepränge; vorzügl. Gewalt, höchste Ehre.
Purpurn die Ernsthaftigkeit. Der Glanz —.
— Gewand, s. Jupiter.
Purpurne Handschuh trug der, welcher zur Kaiserwürde eingeweihet wurde.
— Streifen oder Schleifen, s. Purpurstreifen.
— Tunika trugen die Salier.
Purpurnen Wagen hat Aurora.
Purpurnen Talar hatten oft gr. Priester.
Purpurroth s. Tariri.
Purpursaum am Kleide s. Parzen.
Purpurschnecke: Purpurfärberei, s. auch die Trompeterschnecke; Stachelschnecke.
Purpursprenkeln in den Flügeln hat Kupido.
Purpurstreif, s. Toga.
Purpurstreifen am Rande der Praetexta.
— oder Schleifen trugen zur Auszeichnung die Senatoren und Ritter in Rom, jene breit, diese schmal.
Puschkait: Erde (b. d. Letten).
Putlitz (Herren von): weiße Gans in roth. Schilde, mit einer gold. Krone.
Putz: Strauß, Sträußer. Kranichfedern.
—, Staat (eitler): Seifenblasen.
—: Eitelkeit.
— Schmuck des Weibes, Waffen des Mannes, s. Achilles.
—: Juno. S. Pfau. Helmputz, Federputz.
— der Indianerinnen, s. Wendeltreppe.
— von Kolibrifedern, s. Sandwichinseln.
Putzarbeit, Gehülfinnen bei der, s. Ancillä.
Putzdekoration, s. Fontinalia.

Putzsucht, Flitterstaat: Rauschgold, Flittergold, Knistergold; Pfaufederkrone. Flitterstaat.
Putztisch bei der Eitelkeit. Geziert mit Komus.
— Aufseher: Komus.
Puzzuoli hat Salmiak (natürl.), den auch der Aetna auswirft; Puzzolana.
Pygmalion sich verliebend in das von ihm selbst aus Elfenbein gebildete Standbild (Galatea): Eingenommenheit des Künstlers für sein Werk; Befangenheit.
Pylades, Sohn des Strophios, die Gattin seines Busenfreundes rein u. keusch wie Apollo seine Schwester Minerva, liebend: treuer Freund, s. Orestes.
— und Orestes; erprobte, heroische Freundschaft, musterhafte Freunde.
Pyra: Scheiterhaufen vierkantig, altar- u. thurmförmig.
Pyrakmon, einer der 3 Cyklopen.
Pyramide: Aegypten. Ewige Dauer. Unsterblichkeit.
—: Hohe Pyrenäen; großes menschl. Werk.
— auf deren Spitze eine flammende Urne: Tugend, welche die Menschen zum Himmel erhebt.
—: Menschl. Leben.
— an welcher eine Schlange aufklettert: Tugend vermag alles.
— abgestutzt s. Gravität.
— s. Ruhm der Fürsten. Bei der Ehre der Fürsten.
Pyramis (gelbe) mit I. G. Stift Lüttich.
— oben krumm: Basel (Einige meinen, es sey eine gekehrte Lilie, andere ein Bischofsstab).
Pyramus u. Thisbe: unglückliche Liebende.
Pyrenäen und Languedok haben den Annanth Bergkork sehr häufig.
Pyrenäische Gebirge hat die Achata.
Pyriphlegethon s. Phlegethon.
Pyromantie s. Wahrsagerei durch Feuer.
Pyronis, N. eines der Pferde vom Sonnenwagen, s. Oethon u. Pflegon.
Pyrotechnie s. Feuerwerkerkunst.
Pyrrha s. Deukalion.

Pyrrhus (des Königs von Epirus) Grab hat einen Elephanten: dessen erste Einführung d. Thier. in Europa.
Pythagoras s. Hermes Trismegistus.
Pythia: Priesterin des Apollo zu Delphi auf dem Dreifuße über der dampfenden Höhle mit heftigen Geberden Orakel gebend.
— öffentl. Spiele dem Apollo heilig, früher alle 9 Jahre, nach den 9 Musen — später alle 5 Jahre; der Preis ein Lorbeerkranz (gr.).
Pythias u. Damon: erprobte heroische Freundschaft.
Pythische Spiele, Flöten oder Lyraspiel mit Gesang zu Ehren des Pythonbezwingers (in ält. Z. bis ins 3te Jahrh.) s. Pythia.
Pythius, N. des Apollo; der den Drachen Python besiegt.
Pytho, Python, schreckl. Drache auf Befehl der Juno die schwangere Latona verfolgend.
—: Drache, dem Schlamme entsprossen, welcher durch die deukalionische Fluth entstanden am Parnaß: Dünste durch die Sonne nach einer Ueberschwemmung erzeugt.
—: Drache von Apollo getödtet: Sonnenkraft die schädlichen Ausdünstungen hebend.
—: Weissager.
Pythonissa: Wahrsagerin.

Q: Münzstätte Narbonne, Perpignan (a. M.).
q. p (quantum placet): so viel als beliebt.
q. s (quantum satis): so viel als genug.
q. v (quantum vis): so viel du willst.
Œ oder q. e: Quintessenz.
Quacksalberei, s. Marktschreierei. Charlatan. Salbaderei. Schwätzer.
Quad (Mattheus) Chalk. Köln um 1575 † M. 1108.
Quader, Quaderstein bei der Architektur. Quaderbruch.
Quaderbruch: 103.
Quadrant: bei der Höhenmeßkunst; Erfahrung, Geographie.
Quadrat: Korrektheit. Accuratesse. Rechtwinklichkeit. Winkelrecht. Richtigkeit. Genauigkeit. Ordnungsliebe. Aufrichtiger, gerader, ehrl., tugendhafter Mann. Standhaftigkeit. S. Arithmetik.
Quadratmaß: □
Quadraturkunst, s. Rohr (gemeines).
Quadri (Joh. Ludw.), Archit. Chalk. Bologna um 1706 † M. 1107.
Quadrigae: Wagen mit 4 Pferden neben einander (b. d. Alten).
Quadrirt mit Silber und schwarz den Schild, s. Hohenzollerisches H.
Quäker: Fox, Stifter.
Quälend die Thiere, ein Kind: jugendl. Muthwille; jugendliche Grausamkeit, schlechte Erziehung.
Quästor: älter als 27 Jahre.
Quaglio (dom.), Architektur-Maler, Chalk. M. 364.
Qual: Fliege, s. Bremse.
—: weibl. mit schmerzhafter, unruhiger Miene, Dornenkranz auf dem Haupte; drohende Schlange; Geier.
— meines Herzens? (warum erfreuet dich die): Stiefmütterchen (Bl.).
Quandelbeere auf Felsen in der Schweiz.
Quark: gering im Werthe, s. Pfennig, Heller, Deut.
Quarre, s. Murrkopf, Eheteufel, Unzufriedenheit.
Quartal, s. Frohnsonntag. Quatember.
Quas, s. Schmaus, Völlerei, Schwärmer.
Quast (Pet.), Maler, Chalk. Haag 1602 † M. 1085. S. Sprengwedel.
Quatember: Frohnsonntag, Frohnfasten, Wachsfasten, Goldfasten, s. Jahreszeiten.
—: 4 Jahreszeiten; die viermaligen 3 Fasttage.
Quator, s. Eckstein.
Quatre-Pomme (Isabella), Hochschneider um 1521 M. II 2026.
Queborn (Crisp. van), Zeichner, Chalk. Haag 1604 † M. 307 1253.
Quecke, Queckengras: Wucherei. Beharrlichkeit. Mars.

Queckengras: Verachte mich nicht (Bl.).
Quecksilber ☿ (auch Merkur u. Mittewoche). Beweglichkeit, Regsamkeit, Lebendigkeit, Munterkeit.
Quedlinburg s. Wappen.
Quele (eine) brachte der heil. Asderikus auf Befehl eines Engels hervor.
Quelle: weibl. jung, anmuthig, in bequemer Lage auf dem linken Arme ruhend, mit Schilfrohr u. Wasserströmenden Urnen (in Antiken).
—: Wasser. Cyane. Amymone. Ursprung. Abstammung, bei der Nutzbarkeit.
— mit einer gelben Narzisse: Narzissus.
— der Fröhlichkeit: Blumenkranz des Jupiter (alt).
— auf dem Berge Helikon, Aganippe: Begeisterung der dichtenden Künste.
— mit Dichterfeuer begeisternd: Kastalia.
— begeisternd: Hippokrene auf dem Helikon.
— des Nils unbekannt: verhüllter Kopf des Nils.
— rieselnd: Plauderhaftigkeit. Wässeriges Gespräch.
— in der Nähe des Schlafes.
— — — —: Markstein mit Y auch Z (b. d. Alten).
— mit welcher sich ein Fluß vermischt: Arethusa, Alpheus.
— trüb: Unlauterer Ursprung, Unsicherheit, falscher Beweggrund.
— ungetrübt: Reinheit.
— (eine) erscharrte ein Widder im Sande auf dem Zuge des Bacchus nach Indien.
— (in eine) verwandelt Acis, s. d.
— — — — Amymone durch Neptun.
— — — ward Arethusa wegen ihrer Abneigung gegen den Alpheus von Diana verwandelt.
— (in die) des Flusses Pactolus steckte Midas seinen Kopf: eitler, unbesonnener Wunsch.
— auf dem Todesplatze der heil. Tryphäna, heilsam für Mangel an Muttermilch.
— eines Felsens im Meere: Süßes, das nicht lange währet.
Quelle, entstanden durch den heil. Alexander, den Römer.
— bei welcher viele sich waschen, s. Eleusinien.
— (eine kalte, eine warme), s. Bad. Schlange.
—, heiß, größte s. Geiser.
— s. Arethusa.
— geweiht s. Amphiaraus.
— zur Taufe ihrer 9 Kinder, s. die heil. Notburga.
— entstand bei der Taufe des heil. David.
— durchs Gebet des heil. Francus entstanden.
— s. Hirsch. Geiz. Naturbestimmung.
— der Musen, Künste, s. Hippokrene.
— am Aetna s. Acis.
Quellen: Najaden. Staffirt mit Amseln, besetzt mit Strauchweiden; Vergißmeinnicht.
— (an) ward Juturna verehrt.
— (in die) Sträußer werfen, s. Fontinalia.
— des Nils als unbekannt: Verhüllt der Kopf des Nils.
Quellenbewohnerinnen: Najaden.
Quelliger Boden, mit Erlen bewachsen.
Quellinus (Erasmus) Maler, Antw. 1667 † 1678 das. M. II 2066 — IV 2955.
— (Joh. Erasm.), Maler, Antw. um 1629 † 1715 das. M. 776.
— (Arthur) Bildh. ..... † 1666. M. 106.
— (Hub.) Zeichner, Chalk. Antw. Anfangs 17. Jahrh. †. M. 619.
Quellnymphen s. Nymphen. Najaden.
Quellroß s. Pegasus.
Quendel (röm.) s. Thymian.
Quentchen: ʒ
Quentacka: Sonne (b. d. Amerikanern).
Querbalken (rother) in silbern. Felde: Herforden.
Querpfeifen blasen 2 Knaben, s. Tod u. Schlaf.
Quersack, Zwergsack. s.
—: Bote; Fußreise.
— hat der Tadel.
— (einen vollen) trägt die Eigenliebe.

Querstrich mit Kreide um einen Baumstamm gezogen, damit die Ameisen nicht herauf laufen, u. herunter kommend purzeln: Hinderniß, s. Strich durch die Rechnung; Stein im Wege.

Quetzalcoatl: Luft (b. d. Mexikanern).

Quewellerin (Wilh. de la) Chalk. um 1680. M. 1417.

Quick s. Quecksilber.

Quinault Werke bei der Oper.

Quinquatria, Quinquatrusfeste der Minerva 5 Tage lang im März. Kleine, von einem Tage, im Junius (in Rom).

Quintessenz: Œ oder: q. e.

Quintilianus s. Kritik (gerechte).

Quippos: Farben- oder Bildschrift [mit Schnüren; mit Knoten u. daran gereihten verschiedenfarbigen Fäden] der Peruaner, die bis Anfang des 16ten Jahrh. andere Schrift nicht kannten. S. Knotenschrift.

Quirinalia, Feste des Romulus oder Quirinus am 17. Febr. (Rom)

Quirinus: Mars in Friedenszeiten.

—: Romulus, unter die Götter versetzt.

— N. des Mars. Janus. Romulus vergöttert: Vorfechter.

—: Vorsteher, s. Janus.

Quirites, N. der Römer nach der Vereinigung mit den Sabinern.

Quiter oder Quitter (Herm. Heinr.) deutscher Maler zu Rom um 1700. M. II 1760.

Quito im Königr. Peru hat den Vogel Blumenhacker.

Quitse, Quitsche, als Lockspeise: Betrug.

Quitte goldgelb, ansehnl., wohlriechend, herb, sauer: Ehe, ehel. Leben. Sie hat der unglückl. Ehestand.

—: Fröhlichkeit u. Mißvergnügen.

Quitten: Juno. Quittenlaubkranz.

Quittenbaum, auf welchen ein Birnbaum gepfropft: Gelehrter, der einem Andern auf die Achseln gestiegen.

— u. Höhle im Garten s. heil. Francisca R.

— zu Cydon auf Creta mit Früchten zur Zuckerbäckerei, zu Wein und Branntwein. Apfel-, Birn- u. Portugiesische gibt es.

Quittenblüthe: auch verachtet von dir bete ich dich an (Bl.).

Quittung der Schuld: Kerbzettel.

Quodlibet: Mischmasch. Beliebiges; was beliebt, ein Durcheinander.

Quoja (Königr.) in Afrika, hat den Pflaumenbaum Bossy.

Quojas (im Lande der) ist der Baum Borrouf; ist der Benda.

R: Münzstätte Orleans (a. M.).

R: Trommel, Pauke der Formbuchstaben oder stummen Buchstaben S. A.

R hinter Dekorationsstücken auf Schaubühnen oder auch sonst: Rechts.

℞: Rezept.

Rabbinismus s. Judenthum.

Rabe: Wohlthätigkeit. Ueberfluß (in d. Heraldik).

—: Diebstahl; Geruch; Aberglaube; Barmherzigkeit; Unentschlossenheit.

— auf der Statue des M. Valerianus: Sieg durch die Vögel wider einen Gallier.

—, Apollo verfolgt vom Typhon.

— mit einem Ringe oder Goldstücke, hat die Raubsucht bei sich.

—: Sünde.

— mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Haupte, hat das Unglück.

— einen Skorpion im Schnabel und davon verwundet: gerechte Rache.

— aus feindl. Gebiete über die Gränze fliegend: Sieg (b. d. alten Preußen)

— auf einem Kästchen stehend: Stadt Patara in Lycien (a. M. d. Stadt)

— bei Mithras.

— Wegweiser des heil. Guilielmus.

— als Hausthier, die Katze beim Schwanze von dem Breie zurück ziehend: Neid.

— brachte täglich dem heil. Paulus Thebäus ein halbes Brot.

— (der Teufel als) nahm dem heil. Amathus das Brot weg.

— im Wappen von Freiburg.

— üble Prophezeihung.

— u. Fuchs s. Böses.

Rabel (Joh.) Bildnißm. † um 1605 Paris M. II 1816.
Raben (einen) ließ der heil. Dominikus vergiftet Brot wegtragen.
— tragen eine Tasche weg, welche der heil. Guthlacus wieder findet.
—, schwarze Vögel: Unheil verkündende.
—: Rabenältern, harte, grausame Aeltern.
— ernähren den heil. Elias Th.
— (junge) im Neste s. Vertrauen auf Gott.
Rabenflügel s. Ehrlosigkeit.
Rabenhütte: Betrug.
Rabenschwarz: Schlechtigkeit.
Rabulisterei: s. Plauderei: Ränkesucht; Schwätzerei mit Zungen dekorirt, in Akten wühlend —. Prozeß.
Rache: weibl. rasend, behelmt, geharnischt, sich in die Brust beißend, bloßes Schwert; in die Seite geschossener Löwe, welcher sich den Pfeil auszuziehen bemühet.
—: Furie mit zerstreuten Haaren, roth entflammtem Gesichte, blitzenden Augen, einen Helm auf dem Kopfe, Dolch u. Fackel in den Händen.
—: Roth; (in der Heraldik).
—: hohes Roth; glühendes Roth; Tieger. Auerochs. Hirsch. Elent. Empakasse. Nashorn. Otter. Nilpferd.
— (grausamste): Tieger ein Pferd zerreißend (ägypt).
—: Jupiter auf seinem beflügelten Wagen Blitze auf den Typhon herabschleudernd.
— ohne Barmherzigkeit läßt Diana auf Beleidigungen folgen.
—: Medea ihren Sohn Mermerus umbringend.
— fürchterliche: Dirce an den Schweif eines wilden Ochsen gebunden.
— des Sohnes wegen des Vaters an der Mutter s. Eriphyle. Orestes.
— wegen des ungerechten Mordes, des heiml. Ehebruches: Erinnyen.
—: Siva (b. d. Indiern).
— (ohne) nicht zurück: Nashorn, sein Horn am Felsen wetzend.
— gerechte: Skorpion im Schnabel des Raben, diesen stechend.
Rache grimmige: mit zusammengekniffenen Fingern.
— göttliche: Nemesis den Verbrecher anhaltend. Engel mit dem Flammenschwerte.
—: Rasende Bellona (b. d. Alten).
— ein Schönheitsvorzug s. Andromeda.
— der Diana an Admetus, s. d.
— wegen falschen Vorwandes an Alkmäon.
— grausam sich äußernd beim Amphiaraus.
— glühend s. Atreus.
— groß s. Aedon.
— Bedingniß der Ehe s. Amphitryo.
— gräßliche s. Antiope.
— der Medea s. Kreusa.
— des Sohnes s. Erginus.
— am Sohne für die Brüder s. Althäa.
— s. Acarnan.
— s. Grimm. Rächer. Schaafkameel (peruvian.) Astydamia. Nemesis.
— u. Wuth nährend die Lästersucht.
— — Rache (Beleidigung u.): zwei Feuersbrünste über einander.
— — Ränke s. Akastus, Hippolyte, Peleus.
— aus Eifersucht s. Dejanira.
Rachen (Drachen:) Höllenpforte, Hölle.
Rachgier, Selbstrache: ungebildet mit einem Thierkopfe, ergrimmt zornig, zähneflätschend in Wuth geifernd, sich selbst zerfleischend.
Rachgierig aus Eifersucht. Juno.
Rachgierigkeit: mit einem Thierkopfe: ohne Vernunft.
Rachschwert: Flammenschwert.
Rachsucht: Juno. Bär.
Rad: Sonne. Jahr. Strafe; bei der Strafgerechtigkeit.
— beim Circus: Wagenlauf.
— (auf dem) die heil. Euphemia.
— (auf dem) mit dem Fuße, die Gelegenheit: Flug derselben.
— hat Fortuna unter den Füßen: Unsicherheit des Glücks; schnelle Umwandlung.
— zu den Füßen der Aequitas.
— unter sich die Gunst.
— der Nemesis: Umschwung, wodurch sie das ungemessene Glück der Stolzen wieder ins Gleichgewicht bringt. Strafen des Bösen. Beglücken.

Rad der Zeit s. Zeitlauf.
—, durch eine große Kette aufgehalten, auf ihm ein großer Stein, unter ihm 2 Füllhörner mit Spitzen von Wurfspießen: unvermeidliches u. unabänderliches Schicksal (b. d. Alten).
— hat die Landstraßen-Anlegung; die Wegemeßkunst.
—: Wege, Wegeverbesserung (a. röm. Münzen).
— (nur mit einem) fahrend ohne Schaden s. heil. Erconwaldus.
— welches umgehangen wird: Mechaniker in Bildekünsten.
— an dem 2 Menschen hangen, von welchen wechselsweise einer steigt, wenn der andere fällt: Was Glück dem einen, ist Schaden dem andern.
— (Mühlen-): Mühle, Müller.
— —: Insel Goa.
— — in rothem Felde: Stadt Mühlhausen in der Schweiz.
— Marter des heil. Calliopius, der heil. Christina.
— (auf ein) gebunden der heil. Timotheus; heil. Torpes.
— — — — — verkehrt, der heil. Pantaleon.
— bei der heil. Catharina.
—: Erfurt.
— (gelbes) mit 8 Fittichen umher, in weißem u. schwarz. Felde: Vicenza.
— halb: Wallfahrten nach Bethlehem.
— (Haspel-) in weißem Felde: Cleve.
— roth in gelbem Felde: Osnabrück.
— (schwarzes) u. weißes Kreuz: St. Katharinen-Orden auf dem Berge Sinai.
— weiß in rothem Felde: Mainz.
— — mit dem rothen Adler in roth. Felde: Mainz; Osnabrück.
— s. Wagenrad.
— und in ihm ein Kreuz, s. Kropf.
— s. glückl. Reise. Reise, Schicksale, Parzen, Glück der Liebe, Fortuna, Gelegenheit, Chrodo, Cirkus, Zauberrad.
— zerbrochen s. Unglück.
— mit Schlangen umwunden s. Ixion.
— strahlend hat die Sunna.
— und Flügel der Nemesis: Schnelligkeit beim Strafen.
Radbärge s. Schubkarren.

Rabe (auf einem) steht das Glück.
Radegast: männl. einen Vogel auf dem Kopfe, Ochsenkopf auf der Brust, Speer und Schild in den Händen: nordische Gottheit von den Obotriten [Mecklenburger] verehrt (alt).
—: Kriegesgott mit Schild u. Hellebarde (altslavisch).
Rademacher (Beil der): Asciculus, Beiname der Valerier (a. M.).
Radirnadel hat die Chalkographie, s. Kupferstecherkunst.
Radlinie s. Cyklos.
Radotage s. Schwätzerei; Plauderei, Salbaderei.
Rächer: Mars mit einer Peitsche (alt).
— unerbittlicher des Meineids: Horkos (b. d. Gr.).
— der Brüder, Amphytrio, erhielt die Hand Alkmenens, s. Rache.
Rächerin Dike mit einem Schwerte.
— der Bosheit: Furie (b. d. Etruriern).
Rädchen (Winds-) s. Thorheit.
Räder (2) sich gegen einander bewegend s. Widerspruch. Rad. Wagen: erfand Erechtonius: seiner bösen Füße wegen.
— (2 gezähnte in einander greifende): Widerspruch.
Raese oder Raesus (P) Hochschn. zu Paris zur Z. Carl IX. M. II 2135.
Ränke: Merkur. Fuchs. Fuchsschwanz.
— unerlaubt: Winkelzüge.
— und Rache s. Acastus, Hippolyte, Peleus.
Ränkemacherei s. Prozeß, Rabulisterei, Merkur.
Ränkesucht, s. Cabale, Kunstkniffe, Arglist —.
Ränzel hat der Tadel; s. Tadel; der Fußreisende.
Räthsel: Sphinx (gr.). Räthsel der Sphinx löste Oedipus.
—: umschleiert, versteckt, dunkel, schimmernd im Zwielichte, undeutlich. S. Mährchen, Mähre, Agrionion.
Räthselauflöser (glückl.): Oedipus.
Räthselhaftigkeit: Hieroglyphen; Sphinx (ägypt.)
Räuber: wüthendes, wildes Schwein die Weinberge u. Felder verwüstend.
—: Wolf.
— war Cyknus, Sohn des Mars.

Räuber, zum Räuber werdend, Pudel einen Reiger tragend.
— brachten den heil. Emanus um. S. Antiklea.
— (Straßen⸗) war der heil. Moyses Aethiops.
— — war der heil. Mucius.
— — u. Mordbrenner war Cacus.
Räuberei: Strauchdieb; Buschklepper; Rabe; Zahn; Pfeifchen; Raubthiere; Raubbienen; Raubfische; Raubfliege; Raubvogel; Krähe; Löwe; Katze. Raubschloß; Raubhöhle; Raubschiff; Seeschaumer; Neuntödter; Raub.
— methodisch: Papiane.
— gewaltsam, öffentl.
— s. Cercyon.
Räuberinnen: Harpyien.
Räuberinseln haben den Brotbaum.
Räuberrotte (eine) tödtete den heil. Silanus.
Räucherfaß hat die Verehrung, Abgötterei.
Räucherkasten s. Gottseligkeit. Frömmigkeit. Andacht.
Räucherkerzchen, Rosenholz: angenehmer Geruch.
Räucherung auf dem Heerde mit verschiedenen, am Maria Wischsegnungstage geweiheten Staudengewächsen zur Zeit: des Gewitters; Donnerwetter (kath.).
—: Bernstein, Mastix, Weihrauch, Wachholderwurzel, Rauchfaß, Räucherpfanne, Rauchaltar.
— mit Bergharz, Schwefel u. Kien: Vertreibung böser Geister, Gespenster —.
Räucherwerk (Aufseher über das): Amarakus.
— hat Asien.
Ragusa s. Wappen.
Rahm (gold.) breit u. tief: Kupplerin des Gemäldes.
Raimondi (Mart. Ant.), gen. Mark. Anton, auch Francia, Chalk. Bologna, Ende des 15. Jahrh. † M. 82 890 293 894 925 1116 1346 1490 1493 1536 (Sanctus Petrus Martyr) — II 1711. (fecit Antonius Marcus) 1859 (N. 2. (Marc. Antonio scultore fec.) 2118.

Rain (Rasen⸗): 215. Steiniger Rain: 213.
— als Gränze: Merkur.
Rainaldi (Karl), Archit. Chalk. Rom 1611 † 1691 Rom. M. 285.
Rainbaum, Gränzbaum: 62.
Raine, bewachsen mit Rainfarren, Rainblumen.
Rainfarren, Hexenkraut, an Graswegen, auf Rainen: Hexerei.
Rainstein, Gränzstein, s. Merkur.
Rainweide an Rainen, an sand. Hügeln: freundl. Umgebung. S. Zaunweide.
Raisonneur s. Grübler. Schwätzer.
Rakete, erst gestiegen, dann sich entwickelnd: Gelehrter u. Künstler, welcher erst im Stillen studirte, dann für andere producirte, steigend so lange die Thätigkeit währte; vorübergehender Glanz.
— u. Ball, s. Erziehungskunst; Feuerwerkskunst.
Raim (Joh. de), Zeichner, Chalk. Holland um 1680 † M. 779.
Rama in Ungarn: rother Löwe in gelb. Felde.
Ramberg (Heinrich), Zeichner, Chalk. M. 620.
Rang: die Zahl der Reife am Helme: geringer Adel hat 3; Freiherren haben 5; Grafen 7; u. Könige 11.
— über alle Vögel: Adler, s. Majestät, Jupiter.
Rangstreit über Schönheit: Medusa u. Minerva.
Rangsucht s. Artemis.
Ranken: Waldreben.
Rankend: Epheu; wilder Wein.
— um Benachbartes, schädlich: span. Waldrebe; Epheu; Schmarotzerpflanze.
— und windend: Geisblatt; Jelängerjelieber.
Ranunkel: du hast himml. Reize. Wie schön bist du, du stehst in voller Blüthe. Bin ich gleich wankelmüthig, so ist mein Herz doch fleckenlos (Bl.).
Ranzau s. Wappen.
Raphael (Erzengel) erschien dem heil. Christianus. S. Engel.

Raphael, Raphael d'Urbino s. R. Sanzio.
Raphaelische Logen im Vatikan: Unterhaltung, Phantasiereichthum, s. Grotesken.
Rappir bei der Fechtkunst.
Rappire (2) ein Schild, auf welchem 2 alte Gladiatoren: Fechtkunst.
Rapps haben s. Mißlaunigkeit.
Raquette: s. Rakete.
Raribor: Adler halb, halbes Rad.
Rarität s. Seltenheit.
Rasciotti (Dan.), venet. Chalk. M. II 1696.
Rasen die Tische bei armen Landleuten (b. d. Alten).
— s. Wiesen.
Rasenaltar (mit Blut des Opferthiers bespritzt) dampfend vom Weihrauch: Opfer dem Terminus gebracht.
Rasend die Furien; der aus dem Gallus getrunken.
— läuft Bellona mit ihrer Fackel.
Rasende geheilt s. heil. Wilhelmus.
— Bellona: göttl. Rache (b. d. Alten).
Rasenerhöhung zum Schauen: Theater der Alten.
— s. Tempel. Altar.
Rasenrain: 215.
Raserei heilten die Alten mit weißer Nießwurz.
—: Löwe seine Jungen zerreißend.
— Begleiterin der Furien; oft Strafe von den Furien.
— Strafe für Neugierde s. Aglauros.
— s. Zorn, Wuth, Ungestüm, Tollheit, Agave, Bacchanalien, Orgien, Herse, Aspe —.
Rast: die Bürde ablegend. Ruhe, Ausruhen, Erholung; s. Meilenzeiger, Ruhe.
— (ohne) drängt es mich, liebend dich zu empfangen: Hopfen (Bl.).
Rath: männl. bejahrt, ehrwürdig, langes Scharlachgewand, gold. Kette um den Hals, an welcher ein Herz, in den Händen Buch und Nachteule.
—: ehrwürd. Greis, sitzend, violet gekleidet, einen Delphin tretend, fest haltend, mit einer gold. Kette mit einem Herz; Buch, Spiegel der Klugheit, Eule.
Rath: Mann. S. Mann-Rath —.
—: Minerva.
— wohlüberlegt, gibt Jupiter.
—: Rathsflagge.
— (großer) der Götter: Consentes.
— der 12 Götter s. Alcippe. Orakel.
— über Nacht: Eule.
— (zu) halten: Aehrenlesen.
— u. That: mit seinem Kalbe pflügen lassen.
— — — (mit) an die Hand gehen: Bolzen schneiden.
Rathgeber s. Rath. Guter Rathgeber: Alter Fuhrmann, ein guter Wegweiser. Greis, der Weise.
— (weiser) der greise muthvolle Nestor.
Rathhaus: Rath.
Rathschläge: Consus (röm.).
— (Gott der) hatte seinen Tempel unter der Erde, verborgen: Verschwiegenheit.
Rathschlüsse Gottes zeichnete auf: Gabriel.
Rathsflagge: Rath.
Rathsherr in Rom: die Tunica mit einem breiten Purpurstreifen eingefaßt.
Rathsküssen: Rathsherr.
— nach Hause schicken: vom Rath ausschließen (den Stuhl vor die Thür setzen).
Rathssaal-Dekoration: Consus, Justitia (Themis) Salomonis Urtheil —.
Rathsversammlungen wurden oft in dem Tempel der Concordia gehalten.
Ratte: Verlust; Schade. S. Verläumdung. Boutis.
Ratten u. Wanzen vertreibend: Zwerghollunder.
Rattenfalle (Meister mit der), s. Na Dati.
Ratze (Erd-): Schlaf.
—: tiefer Schlaf.
Ratzenburg in Niedersachsen: Thor mit 3 Thürmen.
Ratzenfänger, amphib. Schlange, an Zäunen u. Hecken, wo sie im Winter starrt: bei den Negern Hausthier.
Raub: Wolf. Rohrvogel, im Rohr. Löwe auf den Hinterbeinen stehend, die Zunge herausgestreckt, brüllend

anspringend, s. Wappen. Raubthiere. Raubvogel. Sperling 3 Bienen im Schnabel u. in beiden Fängen. Feldmarder. Falk. Schakal. Alphanet. Antamba. Baumfalk. Becune. Anhima. Anhinga. Carcajou. Circus.
Raub wegen Verwunderung s. Amymone.
— (nächtl.): Eule, bes. der Uhu.
— durch Täuschung: Vielfraß.
— verwegner: schwarzer Hühnergeier.
— der sabin. Jungfrauen: Consualia, Fest am 18. Aug. zur Erinnerung dieses Ereignisses gefeiert.
— u. Mord mit Hinterlist: Luchs.
Raubend bei Nacht, am Tage schlafend: Coundon.
Raubende Göttinnen: Harpyien.
Raubgier: Charybdis. Luchs, lauernde Katze.
— schmutzige: Harpyien.
— u. ihr Lohn s. Aeolus.
Raubgierigkeit: Würger.
Raubgierigsten (am) der Fuchs zur Zeit, wenn er seine Jungen erzieht.
Raubsucht: mit langen, krummen Fingern am ausgestreckten Arm; Rabe mit einem glänzenden Kleinod im Schnabel; suchende Katze.
—: Adler; Elster; Wolf u. Fuchs; Bär; Falk; Greifgeier oder Kondor; Neuntödter; s. Chimäre, Zibetkatze, Zibetthier.
— u. Bosheit der Huren: Wolf.
Raubthiere: Raub.
— hielt Pales von den Heerden ab.
Raubvögel (in) verwandelte Jupiter den Aegypius u. Neophron.
— versammelte der heil. Gildas.
— beim heil. Dothacus.
Rauch: Nichts, Unbedeutendes, Nichtiges, s. Null, Schatten, Zeichen, Signal —.
—: flüchtiges, kurzes Leben; Traurigkeit; Trübseligkeit; Unwissenheit; schnellste Veränderung der Form (in Hinsicht auf Wind).
— aus dem Munde eines häßl. Weibes, s. böse Gesellschaft.
— hängen (das Schiffsruder in): Herbst.
Rauch aufsteigend: Feuer (in ägypt. Hieroglyphen).
— der Tod s. heil. Johannes —.
— (mit) gequält wurde der umgekehrt aufgehangene heil. Venantius.
— aus der Nase, s. heil. Plato, d. Märtyrer.
— s. Anbetung; Räuchern.
— statt Feuer: Verdunkelung st. Wahrheit.
— u. Flammen in der Höhle des Cacus, s. d.
— — — speiend, s. Aegis.
Rauchaltar: Religion.
— jüd. Gottesdienst.
Rauchbuche s. Weißbuche.
Rauchbuchen: 235.
Rauchende Kerze beim Schmerze.
Rauchender Feuerbrand beim Prozesse.
— Mund bei der bösen Gesellschaft.
Rauchendes Feuergefäß: wärmend und duftend; Gefühl u. Geruch.
Rauchfaß: Geruch; Rauchopfer; Räucherung; s. Weihrauch.
— hat das Gebet, die Andacht, Liebe zu Gott; beim Sonnenaufgang; heil. Cyrillus.
—: sich verderben durch Schmeichelei, Annehmlichkeiten.
— mit Gluth: Jedem angenehm, gehe ich auch dabei zu Grunde.
— dampfend s. Besiegung der Widerwärtigkeiten.
— s. Abgötterei, Asien, Gottesfurcht, Morgen, Verehrung.
Rauchopfer s. Wachholderwurzeln.
Rauchpfanne: Räucherung, s. Asien.
Raucourt (Herzogthum): 4 rothe Balken quer in gelbem Felde.
Raufbold s. Renomisterei.
Raufen im Aufstande.
— (die Haare sich aus): Verzweiflung.
Rauferei: Renomisterei, Raufdegen, Raufer.
Rauflust u. Mordlust s. Daumen.
Rauheit: Distel.
— Schroffheit: Felsen, steiniger, holpriger Weg —.
Rauhen Weg laufend: Hang zum Guten; mühevolles Streben.
Raumform, Täuschung: Schattirkunst.
Raummeßkunst, Raummeßwissenschaft: Geometrie mit einem Winkelmesser

Zirkel, Richtlatte, Meßkette, Setzwage, Wasserwage —.

Raunen, die Köpfe zusammen gesteckt, leise ins Ohr sprechen, s. Geheimniß, Flüsterei, Complott —.

Raupe u. Schmetterling: Verwandlung, Fortdauer, diesseitiges u. jenseitiges Leben des Menschen.

Rausch: berauschter Silen.

—: Verhütung: Kranz von Kräutern u. Blumen (röm.).

—: Vertreiber s. Kränze (festl.).

Rauschen, Reiser mit dürrem, trocknem Laube, durch welche die Windbeutelei u. Prahlerei bläst. S. Windigkeit, Schwätzerei —.

— des Nils bei seinem Anschwellen: Sister der Isis (ägypt.).

— — Windes s. Aeolus.

Rauscher (A. F.) Maler, Chalk. M. 1528.

Rauschgold, Flittergold, Knistergold, Flitterstaat: Putzsucht.

Raute: Keuschheit (Verhüten der Unkeuschheit!).

—: Nach Trennung folgt Wiedersehn (Bl.).

Rauten blau u. weiß: Pfalz; Baiern.

— grün in schwarzem u. gelbem Felde: Anhalt; Lüneburg; Chursachsen; Weimar.

— (gelbe halb-): Königr. Sicilien.

— roth u. weiß: Mannsfeld.

— (schwarz u. gelbe): Würtemberg.

Rautenglas: Vervielfältigung der Gegenstände.

Rautenkranz: Beständigkeit, s. Keuschheit (ehel.).

— im Wappen des Herzogthums von Sachsen.

—: insgemein Sachsen, sonst auch Savoyen.

— (grüner) in schwarz. u. gelb. Felde: Lüneburg; Königr. Sachsen; Weimar; Savoyen.

Ravenna (Mark de) s. M. Dente.

Ravensberg (Grafschaft): Balken drei rothe nicht ganz aufwärts gerichtete und wieder niedergehende, in Form einer halben Raute, in gelbem Felde.

Ravenspurg s. Wappen.

Ravenstein (Herrsch.) halber Greif auf einem Schache.

Ravignano (Mark) s. M. Dente.

Rawitz in Polen: schwarzer Adler in rothem Felde mit R auf der Brust.

Realgar ♉

Rebe, sich um eine abgestorbene Ulme schlingend: Freund nach dem Tode.

— traubenreich, von einer dürren Ulme gestützt: Freundschaft im Glücke und Unglücke. S. Wein; Bacchus.

— s. Waldrebe.

Rebellion, s. Aufruhr; Empörung.

Reben, Rebenkranz: Wein; Weinland; Weinhandel; Weinbau; Bacchus; Herbst —.

— thränen im Frühlinge: Freude des Sommers.

— auf den Gräbern der Römer.

— hat die Freundschaft. S. Grab.

Rebenhain s. Herbst.

Rebenpflanzer [Vitisator] N. des Saturn.

Rebenstecher an geknickter Lode: gescheiterte Hoffnung.

Rebenzweig, Lode, s. Horen.

Rebhühner fliegen aus dem Topfe am Feuer s. heil. Desendens.

Rebhuhn (ein) machte der heil. Aldebrandus wieder lebend.

— s. Falk. Unzucht. Begierde.

Recension s. Kritik. Rezension.

Rechberg s. Wappen.

Rechen hat der Gartenbau, Wiesenbau, Ackerbau, Landbau; die Unterscheidung des Guten und Bösen, s. Harke.

— in der Hand, s. heil. Equitius.

Rechenknecht: Nachthuerei, Nachmacherei, s. Papagei. Eselsbrücke.

Rechenkunst: Zahlzeichen in der Einfassung des Gewandes, an den Fingern oder mittelst Stäbchen zählend, vorrechnend, mit einer Zifferntafel, und dem Zeichen: ⊠ S. Zählen; Abakus; Arithmetik.

Rechenstift, Griffel u. Tafel: Rechnerei.

Rechentafel hat die Weisheit, der Geiz, der Wucher.

Rechnen, Schreiben auf Palmblätter erfand Merkur.

Rechnen: Näppersche Stäbe; Stäbe der Rhabdologie.
Rechnung: Palamedes als Erfinder. Kerbholz, s. Stab; Runenstab.
Recht: Themis. Asträa (gr.).
— des Eigenthums: Asträa. Eigenthumsrecht schützt Themis.
— (auf) hielt Dike.
— für Gewalt s. Gewalt für Recht.
— über Gewalt s. Gerechtigkeit über G.
—, Rechtlichkeit: Aequitas.
— (geistl.): weibl. im Nimbus, Spiegel auf der Brust, Wage in der R., in deren einen Schale eine Krone u. ein Kelch, in der Linken ein Buch, auf welchem eine bischöfl. Inful.
— s. Handschuh.
— (Münz-): des Königs Handschuh.
— (gleiches): gleichen Brüdern, gleiche Kappen.
—: gerade; aufrecht.
— gebeugtes, macht Eunomia gerade.
Rechte Hand geben: Treue u. Glauben.
— — gibt den Göttern Geschenke zur Versöhnung.
Rechten (zur): Kastanienblatt (Bl.).
Rechtfertigung von falscher Anklage: Händewaschen (alt).
Rechtgläubigkeit s. Kreuz.
Rechthaberei: Midas; Schuster, s. Widerspruch, vergl. Widerlegung.
Rechtlich: Edelmuth — s. Redlichkeit.
Rechtlichkeit: weit offen die Augen, frei die Stirn, die Brust entblößt; s. Gerechtigkeit; Rechtschaffenheit; Biederkeit; Billigkeit und Recht. Huflattig.
Rechtmäßigkeit s. Billigkeit.
Rechts (Freund des): Nereus.
— und links: Stärke u. Mäßigung, rechter u. linker Arm.
Rechtschaffenheit: fromm, mit Richtscheit, Wage, Würfel — s. Rechtlichkeit. Oelbaum.
Rechtsgelahrtheit: Themis mit ihren 3 Töchtern, Dike, Eunomia, Irene.
—: Asträa.
—: Wage u. Schwert.
—: neben hin Schriften mit FF oder PP. (Pandekten u. dem corpus juris überhaupt).

Rechtsgelehrter; vor dem Tempel [etwa von röm. Bauart] Apollo's, seinen Clienten Gehör gebend.
Rechtsverdreher s. beim Prozesse.
Rechtwinkel: Regularität; Ordnung; Richtigkeit. S. Winkelrecht.
Rechtwinklichkeit, Winkelrecht: Quadrat, Cubus, s. Winkelrecht.
Recke: riesenhafter, tapferer Kämpfer, s. Gigant.
Reckheim s. Wappen.
Recitation: vor Freunden vorlesend aus einer Schrift.
Reconnoissance s. Dankbarkeit.
Rede, leicht, sanft, mild vorgetragen: Relief, flachrund: Werk.
— (Entstehung der Discursiven) u. der damit verknüpften Buchstabenschrift: Hermes (gr.).
— Ausbildung: Isis, Osiris u. Theut.
— (in die) fallend, die Naseweisheit.
— s. Gerücht. Fluß der Rede. Gebundene R. Ungebundene R. Ur- und Nachbildkunst.
— (Süßigkeit der): Biene bei der Beredsamkeit.
Redefluß: Suada.
Redekunst: Braga (b. d. alten Skandinaviern).
—: Polyhymnia (gr.).
— Polyhymnia, gestikulirend die Rechte empor haltend, in der andern Hand eine Rolle od. einen Donnerkeil haltend.
—: Brustbild des Perikles, Schriften des Demosthenes, Cicero.
— (Macht der) über die Menschen: Scepter der Polyhymnia.
— (Bild-), Allegorik: Redekunst umschleiert, sinnige Blumen betrachtend, im Reden.
— s. Wohlredenheit, Beredtsamkeit.
Reden lehrte der Gott Fabulius.
— mit Gott: Gebet.
— — den Engeln: Kind schlafend lächelnd.
— — Zuversicht s. Dreifuß.
— nach dem Munde; zum Schaden anderer: Fuchsschwanz streichen.
— (deine spöttischen) verwunden mein Herz: Pfefferkraut (Bl.).
— 18 Tage nach seiner Geburt der heil. Eruperantius.

Reden (zu) verbotene: Binde um den Mund.
Redend der Schmähsucht, Lästersucht.
—, geheimnißvolle Worte nach der Taufe, s. heil. Simeon Stylita jun.
Redlich u. aufrichtig: Salamander im Feuer.
Redlichen (Grab eines) rothe Rose.
Redlichkeit: reizend, weiß, ein Herz an ihrer bloßen Brust mit einer Laterne von Kristall, auf eine Larve tretend, oder über dieselbe hinschreitend.
—: im weißen Gewande der Freundlichkeit; auf einem Kubus aufrecht, frei, bescheiden, stehend.
—: ohne Pracht gekleidet, eine klar leuchtende Laterne, u. eine zerstückte Larve tragend; gutmüthig eine weiße Taube betrachtend. Das Herz trägt sie nicht zur Schau.
—: Orangenblüthe. S. Ehrlichkeit; Rechtlichkeit; Aufrichtigkeit.
— des Deutschen: Eichenkranz. S. Vernunft; Vernünftigkeit.
Redner unter der Obhut Minerva's.
der sich selbst nicht versteht: Papagei.
Rednerbühne, s. Rostra. Clepsydra.
Redners (Salbung des): Lichtstrahlend das Haupt.
Rednerversammlung im Athenäum.
Redoute: 165.
Reffler (Paul) Hochschn. M. II 2136.
Reflexion s. Optik. Betrachtung. Licht u. Schatten —.
Regel: Regel d. h. ein Richtscheit oder Lineal, Richtlatte; Vorschrift s. Maßregel, Maßstab u. Wage.
—: Geleise, befahrner Weg, Bahn, gebahnte Straße.
—: die den Bauhandwerkern als Muster vorgeschriebenen Säulenordnungen, s. Ordnungen, Säulenarten.
—: Ordnung.
— hat die Moral.
— (Maß-): Kompaß, s. Hülfsmittel, Kunstgriff —.
Regelmäßigkeit: Quadrat, Quadratebene, Kubus.
— Schutzgöttin der: Irene.
Regen: Jupiter Pluvius (b. d. Alten).
— — aus dessen linker Hand Regen träufelt.
Regen: Berggipfel umnebelt.
—: Iris. Regenbogen. Sündfluth, Noah's Arche: Winter. Regenvogel, Wettervogel, Pfau; Hyaden am Himmel. Hühnergeier schreiend an der Erde. Hut herabgelassen; Mantel, Regenmantel, Regentuch, Kappe, Regenschirm, Obdach.
— zur Zeit, warm u. mäßig verliehen: Thallo u. Karpo.
— wohlthätig: Jupiter als Greis, geflügelt mit ausgebreiteten Armen, Wasser aus den Händen und dem langen Barte strömend. S. Zeus Ombrios.
— zur Zeit der Dürre, s. heil. Johannes vor B.
— auf Dürre folgend bei der Erhöhung der Leiber der h. h. Stephanus u. Gamaliel.
— — Dürre durch das Gebet des heil. Desideratus.
— — — s. heil. Cantius.
— erlangt durch Verehrung des heil. Maurinus, durch den heil. Isidor.
— (um) angefleht der heil. Eusebius erem.
—: Anrufung der heil. Solongia; des heil. Mirus (in Mailand).
— bewirkt der heil. Marius; der heil. Gregor Erem. durch seine Fürbitte; der heil. Turianus.
— erbat der heil. Innocentius, Bischof.
— — — der heil. Hubertus, Bis.; d. heil. Francus; Indaletius; Maximus Bis.; d. heil. Spridon.
— — — des heil. Donatus, der ihn im Freien nicht naß machte.
— (fruchtbarer) durchs Gebet des heil. Eustymius M.
— erfolgte auf das Umtragen des Leibes des heil. Victo.
— (im) blieb der heil. Kentigernus immer trocken.
— machte den heil. Marinus u. die heil. Francisca nicht naß.
— (Platz-) machte den betenden heil. Petrocus nicht naß.
— (ungestümen) bringen die 5 größern Sterne in dem Kopfe des Stiers (b. d. Alten), s. Hyaden.

Regen (aus dem) in die Traufe, s. Scylla u. Charybdis.
— (auf) scheint die Sonne: Regenbogen in einer Wolkenmasse, u. glänzende Tropfen auf den Blumen der Wiese — des Vor- oder Nachmittags gesehen.
— — folgt Sonnenschein: Wolken, aus welchen der Regen vom Westwind getrieben schräg herabfällt; die Sonne rechts hervorleuchtend u. in Tropfen auf Pflanzen sich spiegelnd.
— deuten die Stechfliegen an; das Hähnekrähen; Grasfressen des Hundes; sich waschende Katze; Baden der Tauben.
— weissaget der Salamander; Laubfrosch.
— wandte der heil. Edmundus ab.
— langwierig, vertrieb der heil. Vincentius.
— u. Hungernoth abwendend, s. Acus.
— abzuhalten: Petasus.
—: Wasser.
— (goldener) s. Besuch Jupiter's bei Danae; Bestechung.
— s. April.
— u. Sonnenschein s. heil. Genesia. April.
— — — erbat sich der heil. Columba.
— (um) u. Sonnenschein wird die heil. Matrona angerufen.
— u. Sonnenschein verschafft der heil. Protadius; der heil. Verolus.
— mit Sonnenschein: Regenbogen.
— u. Schnee häufig: Wassermann des Janúar.
— — Wasser, welche das Land verwüsten: Fische des Febr.
Regenbach: 209.
Regenbogen: Regen, Regenwetter.
—, Regengalle, Nebelbogen, Thaubogen, s. Optik, Kolorirkunst, Farbenmischkunst.
—: auf Regen scheint die Sonne; Scheinherrlichkeit, der Wahrheit gegenüber; Wasserglanz.
—: Iris.
— spielt der schönste Cassidonier: Gesicht; Farbenpracht; Farbenspiel: Mannichfaltigkeit der Farben.
— unter welchem ein weißer Dornenstrauch: Fruchtbarkeit.

Regengalle s. Regenbogen.
Regengott: Jupiter.
Regenlandschaft: staffirt mit dem Regenpfeifer, Personen mit Schirmen, Regentüchern, Regenhüten — s. Regen.
Regenmantel: Pluviale (röm.).
Regenmonat s. Februar.
Regenpfeifer, Stelzenläufer, langfüßiger Wasserzugvogel, an Mündungen von Flüssen, gern im Regen s. Possenreißer: Regen.
Regenprophet Salamander mit rauher Haut.
Regensburg: 2 Schlüssel in roth. Felde, s. Wappen.
— (Stadt) s. Wappen.
Regenscheu die Ringelblume.
Regenschirm (zum) diente ein Adler, s. b. Bartulphus.
Regenspurger (J. L.), Chalk. M. 750.
Regent: männl. Nimbus, zur Seite ein Saiteninstrument oder ein Sistrum.
—: Adler. Scepter.
— (guter): Wind, welcher die Wolken vertreibt.
Regenten (Last der): männl. von Frost erstarrter Bart, Schneebedeckte Schultern, Wind u. Wetter ausgesetzt.
— (Freigebigkeit der) gegen ihre Unterthanen: Tafel eines Congiarius (b. d. Alten).
— (Einigkeit zweier): 2 Leiern (a. M. d. Nerva).
Regenteneinigkeit: 2 in einander gelegte rechte Hände.
—: Steckenbunde jedes mit einem Beile.
Regentenrecht s. Berghuhn.
Regentensegen: Genius, gekrönt, Scepter u. Lorbeeren auf einem Blumenthrone, neben Ueberfluß, u. tanzende Genien mit Blumenschnüren.
Regentin (gute): Isis.
Regenwetter: Berggipfel im Nebeldunste, Regenbogen —.
— langwieriges vertrieb der heil. Vitalis s.
—: verschlossene Ringelblume.
Regenwolken (mit) verschleierter Himmel: an der einen Seite des Gesichtes erhobener Mantel des Südwindes.
Regenzeit: Noah's Arche schwimmend.

Reggio oder a Regibus (Sebast.), gen. Clodiensis. Chalk. Chiozza ....†.... M. IV 3111.
— (Raph. da) s. R. Motta.
Regibus (a) s. Seb. Reggio.
Regieren, Lenken: weiden.
Regierende Vorsehung, s. d.
— (alles) göttliche Vorsehung: Isis (ägypt.).
Regierer der Welt: Schiff mit Steuermann (ältest. Aegypt.).
—, Bewahrer des Weltalls: Jupiter.
Regierung, Lenkung: Stab. Steuerruder. Zügel, Fingerzeig; des Stabhalters, Präsidentenstab, Commandostab. S. Regiment.
— (weise): Königsstab auf welchem ein Auge.
— — ein Licht einen Strahl auf die Erdkugel fallend.
— (kluge): Zaum.
— (— vorsichtige) Scepter mit einem Auge.
— (Klugheit der): Schlange durch den Ring eines Schlüssels.
— (gerechte): Wage, Scepter, Schwert u. Eichenkranz.
— (gute) s. Perle groß —.
—, Schwierigkeit, sie zu erlangen und Beschwerde ders. s. Arme (zwei).
— (glückl.): mit einem Ruder und Fruchthorne.
— (aristokratische) s. Aristokratie.
— (Demokr.) s. Demokratie.
— (monarch.) s. Monarchie.
— (republik.): Helm, welcher mit einem Olivenkranz umgeben ist. Pallas einen Oelzweig haltend. S. Republik.
— der Welt: Schiff (b. d. Alten). S. Geld; Weltregierung.
— s. Wagen. Reichsapfel. Röm. Geschichte. Staat. Regent.
— u. Schutz: Buch u. Schwert.
Regierungsklugheit: Schlange durch den Ring des Schlüssels.
Regierungskunst: auf einem Throne, von Minerva mit Lorbeern gekränzt; Klugheit und Gerechtigkeit auf den Stufen.
Regillo (Joh. Ant.) gen. Pordenone, Maler, geb. zu Pordenone um 1484 † 1540 zu Ferrara. M. 75 1074 — IV. 3045 (Pordenone Licinio).
Regiment im Lager: 187.
— im Kriegswesen: Stab.
— (Kavallerie): 190. Mit Eskadronen: 191.
— s. Regierung.
Regimentsstab s. Stab. Scepter.
Regina N. der Juno, in dem Tempel auf dem aventin. Berge (röm.).
Regnard (Valer.) Franz, Chalk. zu Rom. um 1636. M. II. 1987.
Regnault (Franz), Verleger zu Paris um 1525. M. 453.
Regnasson (Nik.), Zeichner, Chalk. Rheims 1625 † 1676. Paris M. 1511.
Regsam, vorwärts, das Verlangen.
Regsamkeit: Quecksilber.
Regularität: auf einem Kubus, mit Richtlatte, Winkelmaß, Richtschnur, symmetrischen Figuren, bes. Quadrat, geometrischen Körpern; begleitet von der Eurythmie.
—: 2 4 8 16 32 64 — —.
Regulus (M. Attilius): Beständigkeit.
Reh beim Herkules.
— stehend, still: Bestürzung.
— s. Jupiter.
Rehbockskopf s. Nov.
Rehde s. Hasen.
Rehe (durch eine) den Durst stillend, s. beim heil. Maximus, Bis.
— in den Klauen des Adlers; Zeichen Jupiters an dem Agamemnon.
Rehfell, Bekleidung des Bacchus; s. Satyr. Bacchusverehrer.
Rehgras oder Hundegras, dem Mark geweiht.
Rehkopf auf dem Altare des Nov.: ein Reh ward der Isis geweihet.
Reißstein s. Malerkunst.
Reich ist nur der, welcher Reichthümer verachtet: Herkules tritt Liebe, Spiel u. Wein mit Füßen, schiebt die ihm angebotenen Kronen zurück; dafür setzt die Tugend ihm eine Krone u. einen Lorbeerkranz aufs Haupt.
— der Ruhm, die Einladung.
— gekleidet die Ergötzlichkeit. Ergetzung das männl. Jugendalter, die Hoffahrt
— ohne Gefühl s. Aster.

Reich der Landmann u. stolz Aegron.
— u. arm die Verschwendung.
— (röm.), dessen ewige Dauer: weibl. eine Kugel haltend, auf welcher ein Adler ruht, in einem Kreise (a. M. d. Hadr.).
— — — — Herrschaft: Schlange auf der Erdkugel des röm. Genius (a. d. Basamente d. Säule d. Antonin).
— (röm.): Adler, (deutsches) doppelter Adler, Reichsadler; s. Röm. R.
— — dessen Schicksale hielt Antonin in seinen Händen: 2 große Schilde (a. M. d. Antonin).
—: Kaiserkrone mit Reichsapfel.
— s. Macht.
— (französ.): Adler mit Blitzen in den Klauen.
Reiche macht Hekate arm.
— opfern den Göttern Weihrauch in Haufen.
Reichen (Wendel) Verleger zu Strasb. um 1540. M. 1319 — II. 2005.
Reicher: Kameel.
Reiches Diadem hat Polyhymnia.
Reichsapfel, Kugel, in der Hälfte ein horizontaler Reif u. drüber ein halbkreisförm. Sprügel, auf dem ein Kreuz: heil. röm. Reich, Weltherrschaft, Herrschaft über die Erde, höchste unumschränkte kaiserl. u. königl. Gewalt.
—: röm. Kaiser oder das Reich.
—: Welt.
— oder Weltkugel mit 2 Schwertern durchstochen war Johann von Leyden, des münsterischen Aufrührers Wappen.
— gelb in rothem Felde: Kurpfalz; Upland.
— s. Preußen. Kugel.
Reichsflandern: schwarzer doppelter Adler mit einem schwarzen Löwen in gelb. Felde auf der Brust.
—: schwarzer Löwe auf der Brust eines doppelten Adlers.
Reichsinsignien, Reichskleinodien: Scepter, Krone, Reichsapfel —.
Reichsstab s. Scepter.
Reichswürde: Reichsapfel, Krone, Scepter, Adler —.
Reichsscepter: Reichsgewalt, des Reichs höchste Gewalt, höchste Gewalt im Reiche. Reich.

Reichthümer durch Schifffahrt: Ruder beim Glücke (b. d. Alten).
— (Gott der): Plutus.
— (Jupiter als Geber der) Zeus Plutos.
Reichthum: Plutus.
—: Vieh (b. d. Alten), Hammel oder Ochs (a. d. ersten M.).
— weibl. alt, kostbar gekleidet, ganz mit Edelsteinen bedeckt, ein Füllhorn haltend.
—: Gold. Brillantenkrone.
—, Vornehmheit: Schmuck, Schmuckkästchen.
—: Tochter des Fleißes u. der Sparsamkeit. Sohn des Fleißes s. Jasion.
—: männl. alt, mit langem Barte, verbundenen Augen, mit Stelzfuß, prächtigem Gewande, Scepter in der Hand, thronend, am Thronhimmel hängen Kaisers-, Königs-, Herzogs- u. Grafen-Kronen, Scepter, gold. Ketten und sonstige Ehrenzeichen. Prächtige Gefäße; Geldsäcke —.
—: Geber aller Güter, Jupiter als Genius, im linken Arme ein Fruchthorn ohne Früchte u. einer Schale in der andern Hand.
—: männl. mit geflügelten Füßen. Blind. Im Arm ein Füllhorn mit Gold.
—: Ameise (ägypt.).
—: Juno.
— ohne Verdienst: Pluto, Fortuna, spendet blind.
—: mürrisch, eigennützig; unzufrieden.
—: langes Kleid.
—: mit verbundenem Munde (damit Neid u. Mißgunst es nicht erfahre).
— verachtend: Fuß auf Kostbarkeiten tretend.
— gibt Hekate den Armen.
—: Füllhorn, Fruchthorn gefüllt (— die Freigebigkeit spendet ihn aus —).
—: Reichweizen. Korn. Kornähren.
— trüglich: Kornähren.
— (eitles Verlangen nach): Midas.
— zur Zeit der Ergane — Minerva —.
—: Ueberfluß s. d. (b. d. Alten in späterer Z.).
— geist. u. körperl.: Porus.

Reichthum, s. glückl. Zeitläufe. Füllhorn — Gewogenheit. Stände des Lebens. Zeit. Zweig (gold.).
— u. Dummheit: Schwein mit einem kostbaren Perlenringe in der Schnauze.
—: Affe, gekrönt, prächtig Gewand, Scepter, vom Glücke geführt.
Reichthums (Unbeständigkeit des): Flügel des Plutus.
— (Schein des): Sonnenblume.
— (Unehre des): Pfau.
— (Urheber des): Serapis.
Reichweizen: Reichthum.
Reif (gold.) hat um die Stirn die Idee.
— — mit einer Perlenschnur mehrere Male umwunden: Baron (in der franz. Heraldik).
— s. Ring, Stegreif, Steigbügel.
Reifat Berschlune, Chalk. M. II 1636.
Reife an den Helmen: 11: Kaiser, König; 7: Graf; 5: Freiherr; 3: geringer Adel. S. Rang.
— frühzeitige: frische Mandeln in grüner Schale.
— Früchte setzte Atreus den Göttern vor.
Reifen der Früchte s. Gabriel.
Reifendes, gereiftes Jahr: Telesphorus.
Reifmonat s. Nov.
Reifrock: Mode in der Mitte des 18. Jahrh. — Steifheit; steife Galanterie.
Reiger, s. Locotzon, Cocoi, Reiher.
Reihen, s. Tanz, Lied —.
Reihenstein u. Münsterberg haben den Seifenstein.
Reihentanz s. Nachtstunden.
Reiher neben dem Febr.
— über den Wolken: erhaben über Stürme.
— s. Brasilianischer.
Reiherfedern auf dem Turbane, s. Asien.
Reiherstutz, Reiherbusch als festl. Putz.
Reimerei: Leberreime.
— u. Verselei, Reimsucht. Reimen u. Verse machen, wo sie nicht hin gehören; Kind horchend auf die Klapper: Künstelei, Kinderergötzlichkeit, Liebhaberei, blos an der äußern Form. S. Spiel, Spielzeug.
Reimschmieder: Bavius u. Mävius.

Rein die Unschuld.
— s. Phöbus.
— u. fleckenlos sey dein Herz: weiße Lilie (Bl.).
— feurige Liebe: rothe Nelke.
Reineke s. Fuchs, Storch.
Reinen Wein einschenken: Akratophorus.
Reiner durch Bewegung: Brunnen, Luft, Wind —.
Reines Feuer: durch den Brennspiegel, durch Stein und Stahl hervorgebrachtes.
— beständiges himml. Feuer: Apollo, Jupiter.
— Gewissen, s. d.
Reinhard (Joh. Christian), Landschaftsm. Chalk. M. 1113.
Reinheit: Nackt, frei, fleckenlos, Sonne, weiße Farbe, Hermelin, Kind; Kind ein Loos aus dem Rade ziehend, Kranz von weißen Blumen, Orangeblüthe, bes. Lilien; weiße Taube; Kristall; ungetrübte Quelle.
— des Herzens; des Gefühls: weißes Veilchen.
— der Geheimnisse der Religion: weißer Schleier.
— des Herzens hofft bescheiden: leichtes Grün im Schneeglöckchen.
— Ruder im Wasser.
— jungfräulich: Einhorn (b. d. Alten, welche vorgaben, es lasse sich nur durch eine reine Jungfrau fangen).
— —: weiße Lilie. S. Aerntezeit Erntezeit.
— des Verhältnisses zwischen Maria u. Joseph: weiße Lilie zwischen beiden.
— u. Unschuld: Westerhemd.
— (Liebe zur): Kranz von weißen Rosen.
Reinigen, Sondern: Sieb. S. Februus Waschen.
Reinigkeit: weibl. jung, einfach, weiß auf ihrer Brust ein glänzender Stern Taube, Lilie.
—: — — verschleiert, weiß, Lilie Sieb, aus welchem Wasser fließt.
— des Gemüths: Kranz von weißen Lilien.
— — Glaubens: weißer Schleier der Theologie.
—: Werth des Spiegels, Werth der Jungfrauschaft; s. Keuschheit.

Reinigung: Göttin Februa.
—, um sein Opfer u. Gebet Gottgefällig zu verrichten; s. Lustralia.
— bei den Griechen: vorher die Hände waschen; beim Eingange in den Tempel von einem Priester mittels eines Oelzweiges mit Wasser besprenget. Weihwedel in der kathol. Kirche.
— der Seele durch Feuer: Liebe mit einem Schmetterlinge in der einen Hand und in der andern eine Fackel diesem nahe haltend.
— — — vom Bösen: feierl. Wassertaufe.
—: Weihwasser. Fegfeuer.
—: Asche auf dem Haupte, an der Stirn; Buße.
— von Sünden: Wasser; Sündwasser (altjüd.), s. Weihwasser.
— s. Lethe. Lichtmesse.
— (weibl.): Fluonia.
— (Monatl.) des Elephanten, s. Elephant den Neumond im Wasser ansehend.
— — hatte die heil. Coleta nie.
Reinlichkeit: Juno.
—: weiß, klar, proper, frisch, geputzt, bleichend, waschend, Reinigungsmittel, Wasser, Besen, Bürste; Biber, Ondatro, Schup, Murmelthier; Birke, Genisie —.
Reis (verdorrtes): Armuth; s. grüner Zweig.
— (Weinlaub-) hat Alexandrien auf dem Haupte. S. Zweig, Lode, Sprosse, Sprößling, Reiser —.
Reisbund, s. Schanze, Faschine.
Reise: Wanderstab. Zugvögel. Merkur. S. Reisealtar, Reisehut, Reisekappe, Reisefurier, Bündel, Ränzel, Quersack, Sack u. Pack, Reisetasche, Pilger, Pilgern, Wallfahrt, Wanderung, Wanderschaft, Reisealtar, gereister Mann, Glückwunsch zur Reise, Felleisen, Mantelsack.
— der Jünger nach Emmaus: Prozession am Ostermontag.
— durch die Schweiz nach Italien im Winter: Fink (Weibchen).
— (glückl.) weibl. mit dem linken Arme auf ein Rad gelehnt, in der Hand eine Palme, in der R. eine Peitsche (in alten W.).
Reise (Rückkehr von der) s. Hasenbrot.
— (Vorbereitung zur): Satteln; den Wagen packen.
Reisealtar: Reise.
Reisehut, Petasus: Wanderung, Reise, Wanderschaft —.
Reisemantel, klein; Mantel nach dem Wind hängen: sich in die Zeit und Umstände schicken; s. Windfahne.
Reisen (große) des Ulysses zur See: Ulyß mit meergrünem Gewande.
— langsam: Ochsenpost, Schneckenpost, s. Abreisen.
Reisenden (Schutzgötter der): Abeo u. Adeo.
Reisender: Felleisen, Mantelsack, Wanderstab —.
—: Erfahrungen sammeln s. Erfahrung.
Reiser, s. Februar.
— u. Blumen zum Kranze (in früh. Z.).
— (gewisse) u. weiße Pferde zur Weissagerei (altdeutsch).
Reiserkranz (in der frühesten Z.).
— mit verdorrten Blättern: verlorne Güter.
— ohne Blätter: Winter.
— von Dürrem: Abgestorbenheit.
Reisestab hat der Hausgott.
Reisfelder sehr verderbend: Boutis.
Reisholz-Haufen, auf welchem ein Säbel aufgesteckt: Mars (b. d. Scythen).
Reißbret, s. Zeichenbret, Zeichentafel —.
Reißen s. Zeichnen, Zeichenkunst.
— in Gliedern heilt der heil. Maurus, Eremit.
Reißender Wolf in Schafskleidern: heuchlerische Verstellung.
— Strom, s. Gefahr.
Reißkohle s. Zeichenkohle.
Reißschiene, s. Regel, Richtlatte, Richtscheit, Anschlaglineal —.
Reißzeug, s. Zeichenzeug, Zeichenkunst.
Reitbahn, s. Reitschule.
Reiten: Kastor.
— den Pegasus: Dichten, Phantasiren.
— auf dem Steckenpferde: Liebhaberei treiben. Kinderei, lächerliche Gewohnheit.

Reliefirte Buchstaben s. Schriftachat.
Reliefsbildkunst: sanft, gemäßigt, leicht, gefällig, angenehm, bescheiden in weißem oder grauem Gewande, schwach, mild, leicht beleuchtet. Sammlung von geschnittenen Steinen. Zwischen der Vollrundbildkunst u. der Bildkunst auf Fläche.
Religion: Elephant (b. d. Alten) (welche glaubten, er bete die Sonne an).
—: umschleiert. Opferfeuer. Tochter der Brust. Rauchaltar. Opfergefäß. Kreuz.
— heidnisch: Schlange.
— (heidnischer) Vorsteher u. Pfleger: Schlangen (b. d. Hindus).
—: christl.: weibl. auf einem Kubus sitzend, weiß geflügelt, ein Krucifix über einen Altar haltend; Evangelium; Bibel.
— mit Crucifix (Glaube): Liebe (Rose); Hoffnung (Anker).
— (mohamedanische): mit einer Kopfbinde, an der ein gehörnter Mond, Schwert auf dem Alkoran.
— (christl.): glänzend über Wolken, weiß geflügelt, umschleiert. Strahlendes Crucifix auf einem parallelepipedischen Altare.
— —: weibl.; begeistert, mit weißem, einfachem Gewande, auf Kreuz, Kelch u. Hostie blickend.
— (triumphirende): weibl. auf einem Würfelsteine, mit einem Fuß auf einem Todtenkopfe; in der R. einen Palmzweig, in der L. das Evangelium haltend.
—: — edel, über dem Haupte die Flamme der Begeisterung vor dem Altare des heil. Sakraments knieend; Räucherfaß —.
— (kath.) vor einer Monstranz, mit einer Palme quer vor der Brust. Kerzen.
—: behelmt, weiß mit strahlendem Kelch u. Herzen, eine brennende Fackel haltend.
— (Lohn u. Schmuck der): Palmenkranz. S. Christl., Jüd., Mohamedanische Rel. Eifer; Glaube. Ketzerei.
— (Mißbrauch der): Ketzerverfolgung; auto da fé.

Religionen (die 3 Haupt-) in Europa: Moses, Christus, Mohamed.
Religionsausleger: Hierophant.
Religionsduldung: mit einem Schilde, auf dem das Bild der Sonne, ein Kind mit Gesetztafeln, Stab, Decke, und ein Kind mit Kreuz, Kelch, Buch beschirmend.
—: Kinder, welche die Zeichen der christl., jüd. u. moham. Religion mit ihrem Schilde decken, auf welchem das Bild der Sonne.
Religioseifer: Priester mit Geißel in Fackel. S. Eifer.
— (gerechter): weibl., ein Kreuz umarmend, an welchem eine gleichhangende Wage — dahinter ein lechzender Hirsch.
Religionsfrevel, Religionsspötter: Herkules dem Apollo den Dreifuß nehmend, indem ihm dieser nicht nach seinem Sinne antwortet.
Religioses: Architektur deutscher Kirchen.
Religiosität, Gewissen: Schale, s. Schale der Gerechtigkeit.
— (hohe) s. Elisabeth (heil.).
Reliquien: Aberglaube.
— umgetragen stillte eine Feuersbrunst s. heil. Ebrulpus.
— des heil. Präcordius geben einen himmlischen Schein.
— — — Probatus waren in einem Weinberge vergraben.
— ins Meer geworfen s. heil. Euphemia.
— verbrannt, wo seitdem nie Gras wächst s. heil. Torquatus.
— überm Feuer s. heil. Illidius.
— s. Heiligthum.
Rembrandt van Ryn (Paul) Maler, Chalk. 15. Juni 1606 † M. 1112 1130 1133 1144 1520 (auch Stiche nach ihm). — II. 2139 — IV. 3073 3110.
Reminiscenz s. Echo.
Remores: Vögel, anzeigend, daß etwas nicht zu unternehmen sey.
Remshard (Karl) Chalk. Augsb. um 1685 † 1755 das. M. 286 289.
Remuria, Feste, s. Lemures.
Remus u. Romulus mit der Wölfin: Helmdekoration der Römer.
Renato M. II. 1802.

Rendezvous s. Bestellung.
Reni (Guido) Maler, Chalk. Bologna 1575 † 1642 das. M. 503 549 551 (Guido Reni fecit — G. Reni inventor — G. Reni Bolognese fecit, — Barthol. Coriolanus Eques sculpsit — G. Reni inventor Coriolani fecit — G. Reni invenit, Hercules Setti fecit) — II. 1741 VI. 2977.
Rennbahn s. Turnirplatz.
Rennbaum: 62.
Rennjagd s. Jagd.
Rennplatz s. Circus maximus.
Rennthier: Rennen. S. Germanien.
Renommée s. Gerücht, Ruhm, Ruf —.
Renommisten (Schutzgott der): Pandur.
Renommisterei: Kampfhahn s. Rauferei, Schlägerei, Ausschweifung.
Renum Magistra s. Erfahrung.
Renuntiatio amoris, s. Entsagung der Liebe.
Renunciation s. Schlüssel auf dem Grabe.
Republik: Stäbebund. S. Regierung (r—).
Republikanische Regierung: Helm, mit einem Olivenkranz umgeben.
Reputation s. Ruf, Ehre, Ehrbarkeit, Achtung, Anstand.
Requiem s. Todtenmesse; Seelenmesse; Begräbniß; Tod, Sterben.
Reseda: Innerer Werth.
— in Aegypten. Zierde der Nilufer.
—: Frühling, Sommer, Herbst.
—: die Eigenschaften deines Geistes übertreffen die deines Körpers. (Bl.).
—: nicht Schönheit, sondern Güte fesselt mich. Nicht Schönheit, sondern Güte rührt mein Herz (Bl.).
—: die süßduftende Weintraubenblüthe.
Residenz, Residenzstadt: 14.
— mitten im Lande.
—, Siedelhof s. Hofstadt, Hoflager.
Resonanz s. Echo, Wiederhall.
Respect: gesenktes Auge s. Rücksicht, Bescheidenheit.
— s. Ehrerbietung, Ehrfurcht, Verehrung, Achtung, Hochachtung —.
Retorte: [symbol], oder: [symbol]
—, hat die Scheidekunst, (Chemie), Pharmazie.

Retten s. Verwirrung.
Retter der Unschuld: Mars (in spät. Z.)
— seines Vaterlandes durch den Tod: Codrus. Curtius.
— (wiederholentlich) des Volks: Cincinnatus.
— s. Custos.
Rettig: auch die Freude hat ihre Thränen (Bl.).
Rettung (unverhoffte) in augenscheinlicher Gefahr: Lesbier ins Wasser springend, um seine Liebste zu retten, mit einem schwimmenden Gefäße [mit der Beischrift: ΔΙΣΣΩΤΗΡΟΣ, des rettenden Jupiter] das Ufer erreichend.
— des Lebens eines röm. Bürgers: Eichenkranz.
— nöthig: Hülfsflagge.
—: vierzehn heil. Nothhelfer, s. Noth.
— zu Wasser s. Deukalion.
— vom Tode s. Chrysopelea.
— s. Dank. Andromeda.
— vor Ertrinken, s. Ascus.
Reue: weibl. alt, auf einem Steine sitzend, traurig gekleidet, mit schwarzem Schleier, eifrig auf ein mit Brombeeren umranktes Kreuz blickend, mit Zähren benetzt; Geißel, Evangelienbuch zur Seite.
— Schamvoll, mit nassen Augen, in schwarzem zerrissenen Anzuge, folgend von weitem der Lästersucht.
—: weibl. weinend, in schwarzem zerrissenem Kleide (b. d. Alten).
—: — abgeweint, schwarz mit gelbstem Haar, auf einem Grabe kniend, gen Himmel blickend; mit einem Steine sich an die Brust schlagend. Thränentuch.
—: Petrus weinend bei dem krähenden Hahn. S. Betrübniß, Kummer, Leid, Trauer, Gram.
—: die büßende heil. Magdalena.
—: weibl. mit Ysop gekränzt, in härenem Gewande, mit bloßen Füßen, ein flammendes Herz haltend.
—: — — — — Palmzweig u. Geißel haltend.
—: weinend, schreiend, wehklagend; ächzende Tauben.

Reue: weibl. Zähren; bloße Brust; am Herzen Schlangen nagend.
—: reuevoll weinend bis zur Blindheit, s. Phönix.
—: die Hände an die Brust drückend.
—: die Ohren hangen lassend.
— der Sünde: Ysop.
— des Kaufes, Reukauf: die Fingerspitzen hinter den Ohren hangen lassend.
— u. Leid u. Vorsatz zur Besserung: Beichtgebet.
Reußen: geöffnetes weißes Thor in schwarzem Schilde mit 2 Thorflügeln.
—: aufgesperrte Pforte.
— zu Plauen s. Wappen.
Reuter (F. A.) M. II. 1712 1971.
— s. Reiter.
Reutlingen s. Wappen.
Reverberiren: ⛤, oder: R EF
Reverberirfeuer: △, oder: ⊙
Reverdino (Kasp.) Chalk. Hochschn. um 1531 M. 287 290 506 550 — II. 1739 1942.
Reverenzstrich in Briefen, der Strich vom Ende der Schrift ab herunter gezogen bis zur Stelle des Namens.
Rezension: weibl. streng, ernsthaft, antik gekleidet, einen Lorbeerkranz, eine abgerollte Schrift u. eine Fackel in den Händen.
Rezept: ℞
Rhabdomanthie: Aberglauben; s. Wünschelruthe, Schätze heben, graben; Flämmchen an der Erde, über einem vergrabenen Schatze; Wahrsagerei mit Stäben.
Rhabduchos N. Merkurs, nach seinem Stabe.
Rhadamanth weise, gerecht, streng gegen Lasterhafte: einer der 3 Höllenrichter, Sohn des Jupiter u. der Europa, Bruder des Minos. Die Seelen aus Asien u. Afrika richtend s. Richter. Richter der Todten, Schattenreich.
— s. bei Minos.
Rhamnusia Name der Nemesis, von Rhamnus, wo sie einen Tempel hatte.
Rhapsod: Sänger vor dem Volke die Thaten der Vorzeit erzählend; mit der Ilias.
Rhapsodie; Stolz; mit Bruchstücken; einen Haufen abgerissener Zettel; in geflicktem, gesticktem, buntem Gewande; mit einem Kasten, worauf Gedächtniß geschrieben ist.
—: pflügend mit anderer Kalbe; s. d.
Rhea N. der Cybele, Tochter des Uranus, Gemahlin des Kronos; Mutter der Proserpina.
— mit Thürmen gekrönt, einen Schlüssel in der Hand, fahrend mit 2 Löwen: Göttermutter.
—: nackt um den Hals eine große Bulle, in den ausgestreckten Händen Cymbeln (b. d. Etruriern).
—: Mauerkrone auf dem Haupte; Löwen; Früchte aus einem Horne auf die Erde schüttend, welche ein Genius mit Wasser begießt; ein anderer hält ein Gefäß mit Feuer, in welcher ein Dritter schwebend bläst, an welchem sie sich wärmet: 4 Elemente.
—: mit einem Scepter in der Hand.
— Sylvia, zu welcher Mars kommt: Helmdekoration der Römer.
—, gelbl. Füllhorn, Löwe: Erde.
— mit der Mauerkrone: Bacchus Begleiterin.
— in der Linken die phrygische Handpauke.
— auf einem Wagen von Löwen gezogen: Bändigerin der Löwen, Schöpferin der Cultur.
—: unendl. Zeugungskraft; allbefruchtende Natur.
—: Bilden, Formen aus der Nacht des Chaos.
— als Kind s. Erde u. Wasser.
— bei der Geburt des Apollo.
—: Mineralogie.
— ihre Feste in waldigen Gebirgen mit schwärmerischer Wildheit gefeiert.
— (Dienerin der): Ma.
— s. Cybele. Ops. Elemente. Erde u. Wasser. Hafen.
Rhein: männl. alt, langer Bart, fast nackt, am Fuße hoher Gebirge sitzend, in der R. ein wasserströmendes Horn, mit der L. auf ein Schiff gestützt (a. M. d. Julius Cäsar).

Rhein desgl. — in der R. ein Schilfrohr (a. M. d. Drusus).
— den Kopf mit Schnee u. Eis bedeckt — schneeweiß mit einem Schleier — unten im Sande sich verlierend; in einer Landschaft, welche in der Ferne bergig ist, in der Nähe flach mit Wasserkräutern umgeben.
— Sohn des Gotthard.
—: greis, langbärtig, halb nackt, zwischen hohen schieferfelsigen Bergen; Schiff, Urne, Wein, Goldsand.
— 3 Quellen des vordern, mittlern u. hintern Rheins; dreiarmig —.
—: staffirt mit Eisenten.
—: mit Maifischen [Aelsen, Alsen], Finken: Frühling.
— (Ober-): mit Goldsand, s. Puder von Goldstaub.
—: Rheinvogel, rheinische Kirschen, Knarpelkirsche, Speckkirsche. Kranz von Weinlaub, Trauben.
— (Ober- und Mittel-): staffirt mit Rheinblumen; s. Rainblume.
— (in den) ward der Leichnam des heil. Reinoldus geworfen.
— (den Uebergang über den) verwehrten die berühmten Riesen Albion u. Bergion dem Herkules, ihn angreifend, da er seine Pfeile nicht bei sich hatte. Jupiter ließ einen Steinhagel auf sie fallen.
— u. Donau haben den Fisch Dickkopf.
— s. Ehrenbreitstein.
Rheinblume am Rheine in dürren, rauhen, steinigen Gegenden, im Juli blühend, goldgelb: schweißtreibend; monatliche Reinigung öffnend, Wassersucht heilend; Wurmkrankheit heilend, Flußkrankheit heilend. Motten aus Kleidern vertreibend: am Ober- u. Mittelrheine.
Rheinfarn s. Rainfarren.
Rheingau: Paradies Deutschlands; mit Wein in Laien —.
Rheinweiden zum Kranze: Schönheit.
—: Kranz der menschlichen Schönheit: Gebrechlichkeit, kurze Dauer.
Rheinwein: Römer.
—: Ruhmredigkeit (?).
Rheinwein: je älter, desto werther: Freundschaft —.
— u. je länger je lieber: Freundschaft.
Rhetorik; Kranz von Perlen. S. Redekunst, Beredtsamkeit. Lehre ders.
Rhinoceros s. Nashorn.
Rhodus s. Koloß, Coloß.
Ribera, Ribeira, (Joh.) gen. Spagnoletto, Maler, Chalk. Gallipoli, 1593 † um 1656 M. N. 26 107 780 1128 1176.
Ricci (Mark) Maler, Chalk. geb. zu Belluno um 1670 † 1729 Venedig M. 959 1135.
Ricciarelli (Dan.) gen. D. da Voltera, Maler . . . . 1509 † 1566. M. IV. 2946 (Daniel da Voltera invenit, deliniavit).
Richardson (Jonas) Maler, Chalk. London um 1665 † 1745. M. 777.
Richomne (Thom.) Chalk. zu Paris M. 1231.
Richtbeil, Richtschwert: Strafe, s. Stäbebund.
Richtblei s. Loth, Senkel, Senkblei.
Richten ohne Unterschied: Maaß auf dem Haupte des Pluto.
Richter (Christoph) Landschaftsm. um 1630 zu Weimar. M. II. 1677.
— (gerechter): Cerberus neben dem Richterstuhle (in alten W.).
— —: dreiköpf. Cerberus, neben einer senator. Figur.
— —, unbestechlich: Statue des Richters ohne Arme, Hände (in Theben).
— (ungerechter): Katze.
— urtheilend mit abgezogenem Handschuh: Unbestechlichkeit.
— (der) hat den Tod durch den heil. Fariolus.
— der Unterwelt: Aeacus, Rhadamanthus, u. Minos als oberster Richter.
— der Todten: Serapis (ägypt.).
— (3) der Seelen: sitzend mit Krone u. Scepter auf Stühlen, Minos in der Mitte, das Endurtheil fällend, vor ihm die Vase, Urne mit den Namen.
— in der Hölle über die Schatten Europa's: Aeacus.
Richterbühne s. Rostra.

Richterin des menschlichen Betragens beim Glücke: Nemesis.
— der ehel. Untreue: Wara. (nord.).
Richtern sitzt Hekate bei.
Richterspruchs (Göttin des): Dike.
Richterstuhl schwarz behangen s. Ungerechtigkeit.
—, s. Gerechtigkeit des Richters. Prozeß.
Richtig: nach dem Kompaß.
Richtigkeit: Richtschnur, Richtblei, Loth, Senkel, Compaß, Regel, Richtscheit, Meßruthe, Transversalmaßstab, Haarzirkel, Wage, Setzwage, Uhr, Leisten, Muster, Gesetz. S. Ordnung, Logik, Harmonie, Wahrheit, Quadrat.
— der Gedanken: Würfelform.
— suchend: Winkelhaken.
Richtplatz s. Golgatha.
Richtscheit, Richtlatte: Regel, Vorschrift, Richtung, Genauigkeit.
— hat die Moral, die Stundenbeschreibung.
— der Nemesis: Zügelung der unmäßigen Begierden.
Richtschnur s. Richtung, Genauigkeit.
Richtschwert, Richtbeil: Strafe.
Richtung: Richtscheit, Regel. Kompaß, Magnetnadel. Zaum.
— (lothrechte); Loth hangend.
— (wagenrechte): Kompaß, Magnetnadel, Wage, Polarstern, Nordstern, Königsstern.
— nach dem Winde: Aeolsharfe; Fahne.
Richtwage erfand Dädalus.
Richtweg: Mittelstraße.
Ridinger (Joh. Elias) Thierm. Chalk. Ulm 1695 † 1767 Augsb. M. 393 — IV. 299.
Riechdorn: Wohlgeruch.
Riechen: Geruch. S. Elephant.
— an eine Blume s. Mai.
Riechgefäß s. Geruch.
Ried, s. Rieth.
Riegel: Hinderniß; Hemmung.
— vorgeschoben: nicht vorwärts — nicht fort kommen. S. Widerhaken; Zinken.
Riemen (an kleinen) lernt der Hund kauen: von kleinern Fehlern zu größern, zu Verbrechen fortgehen.
Riemen ziehen, den Geldbeutel öffnen: bezahlen müssen.
— (mit) gepeitscht, die heil. Julia.
— wurden aus dem heil. Basilius geschnitten, die er dem Tyrannen ins Gesicht warf.
— (lederne) s. Lupercus.
— s. Rinder.
Riemenschläge auf die Hand s. Luperci.
— bekam der heil. Menas.
Riemenstechen: Betrug.
Riepel, Rüpel, s. Liederlichkeit, Rauferei, Betrunkenheit.
Riese, vorgesetzter Oberst [alt] s. Held, König, Recke.
—: Größe, Stärke, s. Hüne, Hünen.
— Almops unter den wider Jupiter streitenden Riesen.
— Aeldus berühmt.
— s. heil. Christoph.
— Alcioneus, s. d.
— hundertarmig u. fünfzehnköpfig s. Aegäon.
— s. Manus, Abseus, Antäus, Gigant, Aegäon, Aseus —.
— (ungeheurer) Cacus.
Rieselnder Bach neben dem Schlafe; Plauderhaftigkeit.
Rieseln der Quelle: Plauderhaftigkeit.
Riesen (einen) erweckt aus dem Grabe der heil. Patricius.
— Söhne des Neptun am Rheine s. Albion u. Bergion.
— Albion u. Bergion wider Herkules, s. Rhein.
—: haben Schlangen oder Adlersklauen statt der Beine u. Füße.
— mit einem Auge auf der Stirn, s. Cyclopen.
Riesenbett s. Hünengrab. Hunengrab.
Riesengebirge staffirt mit dem Rübezahl.
Riesengroß Manus, der Mars der Deutschen.
Riesentopf s. Aschenkrug, Urne, Graburne, Aschentopf.
Riesuhr s. Sanduhr.
Rieth, Riethgras, s. Rohr, Schilf, Gras. S. Mars.
Riffeleisen, Riffelpfeile, Riffelraspel: riffeln, tadeln, verfeinern. S. striegeln, hecheln —.

Riga: ein Schlüssel mit 2 weiß. Kreuzen in gelbem Felde.
—: Thor mit 2 Thürmen u. einem Hunde im Thore liegend.
—: 2 Thürme mit einem Thore, darunter ein Löwe.
Rigaud (Joh. Bapt.), Chalk. Ende 18. Jahrh. M. 681.
— (Joh.), Zeichner, Chalk. in d. Mitte des 18. Jahrh. M. 778.
Rihel (Theodos.), Buchdr. zu Straßb. um 1595. M. II 2072.
Rind hat der Ackerbau.
— aus welchem Bienen fliegen, bei der Bienenzucht.
—, Schaaf, Schwein, männl. Geschlechts, Sühnopfer [Suovetaurilia]: männl. Muth des Volks (röm.).
Rinder (für Gesundheit der) Opfer dem Mars Silvanus.
— Cerasten.
— Geryons führt der Herkules durch die korinth. Landenge.
— (für die schönen) des Phylacus bekam Bias die Tochter des Neleus.
— u. Lämmer Opfer der Minerva.
— — Schaafe opferte man jährl. dem Erechtheus.
— Opfer der Juno.
Rinderdieb: Cacus.
Rinderdiebin: Charybdis.
Rinderdiebstahl bestraft Herkules am Cacus.
Ring: unverbrüchl. Verabredung zwischen Braut und Bräutigam. Bei der Verlobung (b. Gr. Röm. Hebräern —).
—: ehel. Treue. Ring am Finger. Ehe.
— als Siegel: Treue der Ehegatten (in ält. Z.).
— an der rechten Hand: Verlobung (b. d. Indianern).
— — einem Finger der rechten Hand: Verlobung (b. d. Juden).
— am vierten Finger der linken Hand: Verlobung (gr. u. röm.); (dieser Finger, glaubt man, habe eine Ader, welche mit dem Herzen in genauer Verbindung stehe).
— von Christo der heil. Katharina hinterlassen.
Ring (einen) überreichte Christus sich verlobend mit der heil. Bona.
— — schenkte Christus als Bräutigam der heil. Lucia.
— (den) steckte Maria der h. Osanna an den Finger, als sie ihren Sohn ihr als Bräutigam zugeführt hatte.
— (einen) empfing von Jesu die heil. Pacifica, welcher sich in einen Kelch nicht umschmieden ließ.
—: Erbeinsetzung.
—: Herrschaft. Königl. Würde. Bisch. Würde. Ritterstand. Adelstand. Sieg. Treue. Liebe. Freundschaft. Vollkommenheit (in der Heraldik).
—: Fürst.
—: ohne Ende. Ewigkeit.
— oder Kreis über dem Haupte: Ewigkeit.
—: Geschenk bei der Freilassung.
— im Schnabel eines Raben: Raubsucht.
—: Schmuck; Petschaft; Siegel.
— am Mittelfinger: Unsittlichkeit (alt).
— gestohlen bewirkt Blindheit s. heil. Bonizella.
— (einen) warf der heil. Arnoldus in einen Fluß und bekam ihn mittels eines Fisches wieder.
— (seinen) warf der heil. Attilanus ins Wasser, u. fand ihn wieder.
— vom Himmel zur Stärkung bei den h. h. Agathopus u. Theodulus.
— (heller oder gold.) um das Haupt, Lichtring, Heiligkeit.
— (sympathetischer): Aberglaube.
— (Zauber=) hat die Hexerei, Zauberei —.
— von einer Wollroßborste: Abergläub. Kur.
— s. Reif, Stegreif, Steigbügel, Monatstein, Kreis.
— in der Nase s. Büffel.
— von Gold: Vollkommenheit.
— von Gold hat der Ritterstand.
— — —: Ritter; Senator (röm.), Gesandte in wichtigen Angelegenheiten; Vornehmheit.
— — — um die Stirn hat die Philosophie.
— — — ins Meer werfend der Doge, s. Vermählung d.

Ring von Gold u. ein Stück Brot geraubt von einem Vogel bekam der heil. Dothacus betend wieder.
— — — an einer Kette, s. Gleichheit.
— — Eisen (nicht von Gold) hat der triumphirend Einziehende. Erinnerung sich nicht zu überheben; Tapferkeit des Helden.
— — —: Trauer (röm.).
— — —: Bürger Roms.
— — — bekam die Braut (b. d. frühern Römern) von Gold (in d. spätern Zeiten).
— — — hatte der heil. Andreas, Eremit, um den Leib.
— — — an einem Finger: Sklaverei.
— — Silber: Frauen vom Mittelstande (alt).
— in einer Hand oben auf einem Stabe: Heil.
— (Siegel-) s. Verschwiegenheit.
— s. Verabredung.
— zerbrochen: Untreue.
— gebrochen in 2 Theile: Gastfreundschaft. S. Tesserá.
— u. Stab empfing der heil. Otto vom Kaiser.
— — weißes Kleid gab der Herr dem Knechte, welchen er frei gemacht.
—, Stab u. Handschuh erhielt der Bischof bei der Vorstellung: kanonische Verlobung.
Ringe (viele) an allen Fingern (in spät. Z. d. Alten).
— (goldene) hat Herkules in weibl. Kleidung.
— — über dem Nonnenchore sahe die Ida Lov.
— von Eisen (2) trug der heil. Gregor, Eremit, um den Leib.
— (7 eiserne) um Hals, Brust, Schenkel u. Arme trug der heil. Bernhardus.
— (9) von Eisen trug der heil. Dodo um den bloßen Leib.
— s. Ohrringe.
Ringelblume [Dotterblume, Goldblume]: Mühe, Sorge, Kummer, Eifersucht, Verzweiflung.
—: Kalenderblume (b. d. Röm.) blühend beinahe das ganze Jahr.
Ringelblume: Regenscheu. Verschlossen: Regen.
—: den bescheidenen Dulder erwartet ein glückliches Loos (Bl.).
— allein: Langeweile.
— nach der Sonne gekehrt, mit „Ihr nur will ich folgen," s. Andacht, Sonnenblume.
— am Kopfe: Geisteskummer.
— — der Brust: Langweiligkeit.
— — am Herzen: Liebesgram.
— mit Mohn: ich werde deine Sorge lindern (orient).
— — einer Rose: süße Sorge der Liebe.
— unter verschiedenen andern: Leben, Wechsel von Freude u. Leid.
Ringelblumen bei dem Schmarotzer; s. Stunden.
Ringeln (mit) gekrönt die Feciales (röm.).
Ringen: Pollux.
— erfand Theseus.
— erfanden die Brüder Plexippus u. Enetus.
— des Pan mit Amor: Kampf der Materie mit der Intelligenz; Kampf der Ordnung mit dem Chaos.
— (Hände-): höchste Angst. Verlegenheit.
Ringer: männl. mit einem Oelfläschchen (alt).
—: — — — — u. Schabeisen (in alt. W.).
—: mit dem Oelfläschchen zum Salben; oder auch Schabezeug vor dem Bade.
Ringerspiele: Oelgefäße (b. d. Athenern in d. ältesten Z.).
Ringgli (Gotthard) Maler, Hochschn. Zürich 1575 † 1652 das. M. 547.
Ringkugel s. Philosophie.
Rippe, Rippen: Stärke.
Riß s. Zeichnung, Baukunst. Risse hat die Meßkunst.
Ritter (Paul) Chalk. M. 1087.
—: Casquet; Helm: Schaam, Demuth (in Ritterz.).
— Harnisch: Bollwerk gegen Laster (in Ritterz.).
— Schild: Beschützung der Unschuld (in Ritterz.).

Ritter Kreuzform. Schwerdt: Handhabung u. Beschützung der Gerechtigkeit (in Ritterz.).
— Dolch: Barmherzigkeit Gottes (in Ritterz.) Wohl eigentlich ein kurzes Schwerdt, Miserikordia gen., zu welchem der R. griff, wenn Schwert u. Lanze nicht ausreichten).
— Streitkolben: Stärke des Muths (in Ritterz.).
— Lanze: Pflicht, Wahrheit zu reden (in Ritterz.) (Weil sie gerade.)
— goldne Sporen: Achtungswürdiges soll den Ritter zu Thaten antreiben (in Ritterz.).
— s. Paladin; Abenteuer; Reiter.
— gewaffnet in einen Schlund sich stürzend. S. Liebe zum Vaterlande. Curtius.
— Schutzgottheiten: Castor u. Pollux.
— ohne Furcht u. Tadel: Bayard.
—: von der traurigen Gestalt: Don Quixote.
Ritterakademie: Minerva. S. Reitschule.
Ritteraufzug; s. Transvectio equitum.
Ritterorden: Ordenszeichen [nicht Ordensdekoration].
Ritters Abschied vor dem Ausziehen in den Kampf: Schild umwunden mit Kirschblüthen u. Levkojen, seiner Herzensdame sein Andenken zu empfehlen; s. Tausendschön, auch Rosen (weiße), Löwenzahnkranz.
Ritterschaft s. Ritterstand.
Ritterschule: 47. Rittersitz: 64.
Rittersporn (blaue) grün u. dürr: beständiger Muth in Glück u. Unglück.
—: deutsche Treue ist nicht mehr vorhanden (Bl.).
— (Garten) in Sibirien und Romanien heimisch.
— wild, unkultivirt, einfach: die alte Treue; in Gärten verkünstelt: die Treue der modischen Ritter.
Ritterspiel, s. Turniere, Ringrennen, Reiten, Fechten —.
Ritterstand: goldner Ring am Finger (b. d. Röm.).
— Ritterschaft: Ritterschlag [Schlag mit flachem Schwerte auf den Rücken]; Ordenszeichen.

Ritterstand: Ring (in der Heraldik).
—: gold. Ring, schmale Purpurstreifen-Verbrämung am Gewande, Platz in den ersten 14 Reihen im Theater; das Pferd (röm.).
Ritterstutz: Ritterfeier.
Ritterzehrung s. Almosen.
Roberdi (G.) M. II 1742 (G. Roberdi inventor).
Robert (Nik.) Miniaturmaler, Chalk. Langres um 1610 † 1684. Paris M. 1010.
Robertskraut auf Felsen heilt die Ruprechtsplage.
Robertus (Cäsar) Maler, Chalk. Biturgia um 1596 † .... M. 288 — II 1678.
Robetta, Goldschmidt zu Florenz M. 1123 1139.
Robur; Märtyrerthum (röm.).
Robusti (Jak.), gen. Tintoretto, Hist. Maler, Venedig 1512 † M. II 2143.
Rocaillen, Muschelzierathen: Bauziergeschmack der ersten Hälfte des 18. Jahrh. (aus Paris herstammend), s. Muschelgeschmack.
Rochienne (Pet.) Hochschn. Paris um 1520 † M. 1088.
Rock, weiß bei den Vestalinnen; bei den Candidaten.
— bunt, s. Thorheit; Joseph.
— roth, s. Feuer.
— fest anliegend allenthalben, beim Horus.
— aus Palmblättern gewebt, trug der heil. Paulus Thebäus.
— Christi ohne Naht von Maria gewirkt (auf Ehrenbreitstein verwahrt bis Ende des 18. Jahrh.).
Rocken hat Clotho, s. Parzen.
— mit Wolle, Spindel u. Garn der Braut vorgetragen, beim Heimführen: der Braut künftige Verrichtung, wäre sie auch Königin. S. häuslicher Fleiß.
—: vornehmster Zeitvertreib der Frauen (röm.).
— hat das Schicksal.
— (auf den) ward die heil. Panacäa gestoßen, von ihrer Stiefmutter, daß sie starb.

Rocken, s. Herkules in weibl. Kleidung. S. Spinnrocken. Palladium.
Rode (Joh. Heinr.) Chalk. M. 1457.
Rodermont, Chalk. M. 1138.
Rodlus (Remigius) Chalk. Ital. um 1492. M. II 1949.
Rodomontade s. Prahlerei; Aufschneiderei; Großsprecherei; Schwätzerei —.
Röhren (zerbrochne) ein Haufen s. Elend.
Römer: Adler. Toga.
— (alte) liebten den Fisch Rothfloß; das weiße Rebhuhn, eine leckere Speise.
— Grabschmuck: Rose.
— (der) Habsucht verspottet gräßl. Mithridates.
— eine Art von Becher: Rheinwein; Gesundheit; des deutschen Landmannes.
— u. Lateiner s. feriae latinae.
—, Römervolk, freier röm. Bürger, im Frieden: Toga.
Römisch: röm. Schrift, röm. Buchstaben, röm. ABC —, röm. Zahlzeichen.
—: s. Kaiser. Minerva.
— militärisch s. Fahnen.
Römische Legion: Adler (a. M.).
— Herrschaft der Welt: Aeneas als Stifter des röm. Reichs dem vergött. Augustus die Weltkugel vortragend.
— Krieger: Galea.
— Bauart: Kreisbogengebäude mit Verknüpfungen, mit dem bauchigen, so genannten röm. Säulen, welche aus Theilen der ionischen und korinth. Säule zusammengesetzt sind, oder nur ihr Kapitäl.
— Säule, vergl. mit dem Baume Saamouna.
— Zeitrechnung s. Neujahr.
Römischen Reichs (des) ewige Herrschaft, s. d.
Römischer Kaiser: Reichsapfel, s. Wappen.
— — Kopfschmuck: Lorbeern.
— — Abreise, s. d.
— Adel s. Adel.
— Wagen bei der Heterodoxie.
Römisches Reich: Adler. Doppelter Adler.
Römisches Reich im Kriege; röm. Kaiser mit dem Kriegsvolke: Adler, großer, zweiköpfiger, doppelter, schwarzer, mit der Kaiserkrone gekrönter Adler.
Röschen s. Windröschen. Rose.
— (Provinz): An deinem Herzen nur träume ich mein Vaterland (Bl.).
Röthe: Fernambuc. S. Morgenröthe.
Röthlich: Aurora. Sommer (Unterscheidungszeichen der Wagenrenner bei den Römern).
Röthliches Feuer s. Blende.
— Gewand hat Pluto.
Röthlichgrün der Waffenrock: Ritter durch seinen Ruhm vom Kampfe abgerufen.
Rogel (Hans), Hochschn. zu Augsburg um 1560. M. II 1772 1945.
Rogers (Wilh.), Zeichner, Chalk. London 1540 †. M. 1318.
Roggen: Nutzbarkeit.
Roggengarben (gelbe) im rothen Felde: Polen, Schweden.
Rogman (Gertrud) M. 548.
— (Roland) Landschaftsmaler. Chalk. Amsterd. 1597 † M. 1529.
Rohe körperl. Tapferkeit: Mars. Recken.
— Völker: Aborigines.
Rohes Fleisch ißt Polus, s. Herkules bei den Centauren.
—, wildes Volk: gräßl. Drache mit einem Menschenkopfe.
Rohheit, Ungebildetheit: Satyr. Klette. Bruchstein. S. Rüdheit.
Rohr: Wankelmuth; Schwäche des Charakters; Wasser, Schwanken, Nachgiebigkeit; Biegsamkeit; ungewisse Stütze.
— beim Neptun.
— (auf einem) reitet der Blödsinn.
— in der Hand der Unwissenheit; Unstätigkeit.
— (ein) hat Asien.
— zerbrechlich oder zerbrochen hat die Weltliebe.
— tretend, s. Vertrauen auf Gott.
— vom Sturmwinde niedergebeugt, von der Sonne wieder aufgerichtet: Hülfe vom Himmel in der Noth.
— wohlriechend hat Arabien.
—, Kranz: Kastor. Pollux (gr.).
— u. Erz (Klapper von): Krotale.

Rohr, s. Nil; Arabien. Academie. Sprachrohr; Lautrohr.
Rohrbruch: 226.
Rohrflöte hat Pan. S. Flöte. Pfeife. Syrinx.
Rohrgebüsch hoch, auf dem Kopfe, hat Priap.
Rohrpfeife bei der Viehzucht. Idyll.
Rohrpfeifen haben die Satyrn.
—, Panflöte: Schäferei, Hirtengedicht.
Rohrsperling: Schimpfen. Schimpferei; s. Kutschpferd.
Rohrvogel im Rohre: Raub.
Rolandssäule, große, schlechtgeformte Bildsäulen in manchen Städten Deutschlands: Gerichtsbarkeit.
Roli (Jos.) Maler, Chalk. zu Bologna 1654 † 1727 das. M. 536 — IV. 3004.
Rolle, Papierrolle, Pergamentr.: Schauspiele, Dichtkunst, Gelehrsamkeit, Archäologie, Redekunst.
— hat Klio, Kalliope, die Uebung, Kritik. Die Rezension, der Prozeß. S. Bibel.
— u. Spiegel hat die Geschichte.
Rollos (Pet.) Chalk. zu Berlin um 1629—39. M. 1521.
Rom: weibl. einer Amazone ähnlich, eine Brust entblößt, Fahne und kleine Viktoria haltend (a. r. M.).
—: S. P. Q. R.
— (in frühern Zeiten) führte den Adler von Holz.
— vor Cäsar s. Adler von Silber.
— unter Cäsar u. f.: Adler von Gold ohne Blitz.
— (Ursprung der Stadt): Wolf und Wölfin (a. M.).
—, Erbauung im Andenken durch die Palilia.
— erste 1000 Häuser: einige Pfähle, geflochtene Reiser mit Lehm, u. einem Schilf-, Binsen- oder Strohdache.
— ward nicht auf einen Tag gebauet: es braucht etwas lange Zeit, bevor das Ende erreicht wird. S. Baum (gefällter).
— glückl. Herrschaft s. Julius Cäsar.
— (in) Glück, Friede, Religion blühend, Mütze (Hohepriest.).
Rom überreichte dem Kaiser eine Siegesgöttin oder Palme bei dessen Abreise zum Kriegesheere: Vorbedeutung glücklicher Verrichtung im Felde.
— s. Römisch.
— u. Aegypten (Eintracht zwischen): die Flußgötter der Tiber u. des Nil sich die Hände reichend (a. alt. M.).
— s. Marsfeld. Siebenhügel.
— (heiliges): weibl. einen Helm auf dem ☧., geharnischt, mit purpurfarb. goldgesticktem Rock, gestützt auf ein Schild, auf welchem die Stadtkrone über den beiden Schlüsseln; kreuzförmiger Stab auf dem ☧ in einer Glorie, auf das abgeschlagene Haupt eines Drachen gestellt.
— —: weibl. jung, gewaffnet, einen Helm auf dem Haupte, das Kleid goldbrodirt, eine Lanze in Form eines Kreuzes u. ein perlenbesetztes Rund in der Rechten; das Wappen der Kirche, 2 Schlüssel unter einem Bischofshute in der L., auf einem Drachen stehend.
— (siegendes): weibl. majestät. auf Schilden sitzend, die Rechte auf den Schooß gestützt, in der Linken einen Spieß; von der Viktoria gekränzt mit Lorbeern.
Roma: weibl. sitzend, behelmt, in der ausgestreckten R. eine Viktoria, Spieß u. Schild in der L., daneben eine Rüstung (in Antiken).
—: — thronend, behelmt, der linke Arm ruhend auf der Lehne des Stuhls; Spieß in der R., das Schwert über der Schulter hangend; zu Füßen der Schild u. noch ein Helm (in Ant.).
—: Helm mit Wölfen geziert.
—: weibl. geschürztes Gewand, die linke Brust entblößt, einen Spieß in der Linken, mit der R. das Schwert fassend, Kothurnen an den Füßen, (a. d. Bogen d. Const.).
—: ähnl. Minerva, ohne die Aegis als Brustpanzer.
—: Göttin, auf einem mit 4 flüchtigen Pferden bespannten Wagen, in der R. die Zügel, in der L. einen elfenbein. Scepter haltend, an dessen

Spitze ein Adler; hinter ihr die Viktoria, einen Lorbeerkranz über ihren Kopf haltend.
Roma: Göttin auf eroberten Waffen sitzend, in der R. den Götterstab, in der L. ein Parazonium; hinter ihr die Viktoria mit der R. einen Kranz über ihr Haupt haltend, in der L. einen Palmzweig.
— die Göttin: Helm u. Flügel.
Roman, Romanze, s. Dichtung.
Romanelli (Joh. Franz) Maler, Viterbo um 1617 † 1662 das. M. 450.
Romano (Giulio) s. J. Pipi.
Romantisch: s. malerisches ritterl. Abenteuer im Walde.
Romantische Architektur: Altdeutsche, gothische Verzierung.
Romanze: Ritterdame fliegend zu Pferde; auf dem Haupte ein Barett, in der Hand eine Harfe.
Romberg (Joh. Ant.) Maler, Chalk. Dornbirn in Voralberg M. 1444.
Rom's Hauptschutzgöttin: Minerva (in spät. Z.).
— Schutzgott: Jupiter Capitolinus; Quirinus.
— Glückseligkeit, s. Salii.
Romstett (Christian) Chalk. zu Leipzig um 1670. M. II. 1677 1936.
Romulus Haus, eine mit Stroh gedeckte Hütte; lange aufbewahrt im Kapitol, darin geopfert, bis sie endlich in Brand gerathen.
— hatte ein Bündel Heu statt der Fahne, später eine Hand, dann ein Adler.
— ließ 12 Liktoren vor sich her gehen.
— Feste s. Quirinalis.
— u. Remus mit der Wölfin: Helmdekoration der Römer.
— — — Rom erbauend über 7 Hügel.
— — — am Ufer der Tiber ausgesetzt; von einer Wölfin gesäugt.
— — — Pflegmutter: Acca Laurentia.
Rompn (Wilh.) Maler, Chalk. in Holland um 1659. M. 1320.
Ronceral, s. M. L. A. Delorme-Ronceral.
Roos (Joh. Heinr.) Maler, Chalk. Otterndorf † 1685 Frankf. M. 739.
Rosa (Salvator) gen. Salvaterello, Maler, Chalk. Renella bei Neapel 1615 † 1673 Rom. M. 1199.
— (Sixtus) gen. Bavolocchio, Maler, Chalk. Parma 1561 † 1647 Rom. M. 179 — IV 3061.
Rosaspina (Franz) Chalk. Bologna um 1760. M. 452.
Rose, die Fürstin der Blumen in Lauben, wie die Lilie die der Blumenbeete.
—: Grazie der Blumen, Königin der Blumen.
—: Götterhauch, Balsam, Tochter des Himmels, himml. Schmuck der Erde, göttliche Natur.
—: Anmuth, Zartheit, Lieblichkeit.
—: Reiz, Zauberreiz, Entzücken, Blumenfest, Blumenfeier, Festlichkeit.
—: Heiterkeit, Frohsinn, Jugend, Freude u. Schmerz in der Liebe. Blühende Jugend, Schönheit, Schönheitspreis, Schamhaftigkeit, Sittsamkeit, jugendl. Lebhaftigkeit, Vergnügen, üppige Gemächlichkeit, jungfräuliche Ehre des Frühlings, blühendes Leben, aufblühende Schönheit, Wohlgeruch, Fröhlichkeit, jugendliche Fülle, Fülle der Jugendblüthe, Grazien, Euphrosyne, Lieblichkeit, Unschuld, trauliche Liebe, Vertraulichkeit, Wollust der fleischlichen Liebe.
— bei den Grazien: Schönheit; sie überreicht von der Leutseligkeit.
—: Thalia u. Euphrosyne.
— von Kupido dem Harpokrates, dem Gott des Stillschweigens gewidmet, damit er die Ausschweifungen der Venus verhehle; daher in den Speisesälen der Gr. vor aller Augen über dem Tische Rosen aufgehangen wurden, oder an der Decke über dem Speisetische angebracht waren, zur Ermahnung, nichts unbedachtsam zu sagen, oder das Gehörte u. Gesprochene nicht auszuplaudern. Daher das Sprichwort: sub rosa! die Verschwiegenheit, Vertraulichkeit, „im Vertrauen, im Geheimen" bezeichnend.
— verblühend: Verschwinden der Liebe, Dauer der Schmerzen.

Rose, verwelkte, entblätterte: verunglückte, verloschene Liebe; Leiden der Liebe.
— deren Blätter abfallen: zeitl. Freude.
— Vergänglichkeit des menschl. Lebens — zeitl. Glückseligkeit; früher Tod.
— auf Gräbern der Römer.
— — Grabsteinen: frühzeitiger Tod (alt).
— weiß: Tod, Grab einer Jungfrau.
— wunderschön, wuchs im Walde am Grabe des Knaben d. heil. Wilhelms (den die Juden am Charfreitage gekreuzigt).
— (eine) hatte bei Eröffnung des Grabes die Leiche des heil. Antonius v. Stronco in der Hand.
— weiß: Isis.
— — auf der zarten Wange des kindl. Mädchens der Widerschein ihres heitern Morgens; Entstehen der Schamröthe, Erwachen der Liebe; reinste Unschuld; Herz, das noch nicht Liebe empfindet —.
— —: du verschmähst meine Liebe — ich sterbe (Bl.).
— roth: Frische. Der Venus heilig.
— —: Grab eines ausgezeichnet Guten u. Redlichen.
— —: du hast mein Herz besiegt (Bl.).
— —: in weißem Felde: Kursachsen; Sachsenweimar; England; Grafschaft Lippe; Herr von Rosenberg; Rosenheim in Baiern.
— (Monats-): beständige, bescheidene Liebe; wiederholte zärtliche Küsse.
— —: bewahre die Schönheit deines Herzens u. du wirst ewig jung bleiben (Bl.).
— (rothe Klatsch-) Reiz u. Spiel der Jugend; Jugendvergnügen; s. Mohn.
— (Feuer-): Brand; Feuer der Jugend, der Liebe; allzu lebhafte Begierde.
— (dunkelrothe) — starkrothe —: Glanz.
— gelbe: Untreue. Falsche Liebe. Liebesverrath. Absichtliches Liebesspiel.
— —: ist deine Liebe aufrichtig, täuschest du mich nicht? (Bl.)
— schwarze: abgestorbene Liebe; Zierde ihres Grabes; Grab der Liebe; Liebestrauer. Schöne Philosophie.

Rose (Moos-): umschleierte Knospe, Geheimniß; der Hoffnung Reiz bei der Entwicklung, vor der Lösung des Gürtels.
— (Band-): getheilte Liebe; flatterhafte Liebe.
— Bouquetröschen: kindl. Lieblichkeit, Anmuth u. Schönheit.
— (Flatter-): kann man auch ihrem Flattersinne trauen? (Bl.).
— (Tapeten-): verschmähete Liebe; Rohheit u. Plumpheit des Liebhabers.
— von Jericho kl. Traubenfrucht in Indien: Gegengift.
— — —, Hirtentäschchen, am rothen Meere wachsend.
— — —, s. Jelängerjelieber.
— aus Damask, die Jerusalemsblume: Andenken der Kreuzzüge.
— (Provence-): holde Schaam der Jungfräulichkeit, das heil. Feuer der Gegenliebe auf den Wangen malend, im wichtigsten Augenblicke des Lebens.
— (Padengen-) s. Padengenrose.
— hundertblättrig: das Schönste und zugleich Gemeinste in seiner Art.
— — ganz entfaltet: Königin der Blumen; Schönheit, Liebe und beglückende Gegenliebe.
— wild: Freundlichkeit u. natürl. Einfachheit der Liebe der Schäferin. S. Hahnebuttenstrauch; Hagebutten.
— —: verstoß mich nicht (Bl.).
— voll aufgeblüht: volle Jahre der Jugend; Gipfel der Jugend.
— in welcher ein Käfer: Gutes schadet dem Bösen.
— am Zweige: beliebt, doch stechend.
— neben einer gold. Rose: die Glänzendste ist nicht die Liebenswürdigste.
— ohne Dornen, o wäre sie dein Bild. Moosrose (Bl.).
— — —: reines Vergnügen.
— bricht aus Dornen hervor: so das Himml. aus dem Irdischen.
— mit Dornen, die Mutter ihr weinendes Kind warnend: nicht ohne Vorsicht nach jedem Scheinbarguten zu greifen.
— — Thränen benetzt: Liebe in Leiden.
— besprengt mit Nektar, röthend.
— (Schiffs- oder Winds-): Wind.

Rose, Rosenmund, N. der Maria vom heil. Hermanus J.
— (gold.) geschickt vom Papste Pius V. an Ferdinand in Spanien s. heil. Pius.
— in welcher ein Herz u. in diesem ein Kreuz: D. Martin Luthers Siegel.
— u. Lilie: neidlos, beneidet. Grazien.
— — Dorn: großer Kontrast. Freude u. Leid.
—, Dorn, Laub: Freude, Leid, Hoffnung.
—, Myrthen u. Spielwürfel: 3 Grazien.
—, s. Scherz, sanguinisches Temperament, fünf Sinne, kurzes Leben, Grazien, Damascener R. Riechborn, Röschen, Adonisröschen.
— mit Blut gefärbt, s. Liebessorgfalt.
— [auch 2 Rosen]: Florenz: Hagenau.
Rosen: Festtagsblumen. Freundlichkeit. Vergnügen, vergängliche Freude, besonders in dem Mittelalter. Rosenmonat [Julius].
— beim Liebesgesange.
— zieren das Gewand der Hebe.
— streut Aurora.
— geheiligt der Venus, der Erato, dem Bacchus.
— in der Schürze statt Brot u. Fleisch, s. heil. Casilda.
— auf den Beichtstühlen: sub rosa; Geheimniß.
— (Brot ward zu) s. heil. Rosselina.
— ward zu Brot bei d. heil. Elisabeth.
—: rosenfarb. Mantel des Frühlings.
— (gleich den) welken wir, liebes Mädchen, laß uns eilen, langes Zögern, langes Weilen bringt Verderben dir und mir: Goldblume (Bl.).
— aus Bengalen herkommend.
— (2) mit einer gelben Lilie: Florenz.
— (3): Grenoble.
— — u. oben ein halber Adler: Wertheim am Main.
— (4 rothe) um ein dickes, rothes Kreuz in gelbem Felde: Churbrandenburg wegen der pommerschen Herrschaft Gützkow.
— weiß: Liebe zur Reinheit, Unschuld.
— — zum Kranze der Herzensdame des in Krieg ziehenden Ritters: Wonne der Liebe.

Rosen weiß, u. weißen Blumen (Kranz von): ehel. Eintracht.
— wild, s. Einsamkeit.
— (Feld-) zieren die Ceres.
— um den Kopf s. Komus.
— — einen Zypressenzweig gewunden, hat der Jahreswechsel.
— ein Schwein im Kothe zertretend: Unsittlichkeit, Untugend.
— (3) u. 3 Aepfel, s. d. heil. Dorothea.
—, Levkosen, Lilien, befahl Karl der Große anzubauen.
— u. Dornen hat die Neigung. Zuneigung. S. Leben.
— u. Dornenkranz des menschl. Lebens: Freude u. Leid wechselnd.
— — Myrthen bekränzen Erato, die Muse der lyrischen Poesie, Macht der Liebe. Vergnügen. Liebesgedicht.
— — — u. wohlriechende Kräuter; Vergnügen.
— — Olivenblättern (Kranz von): Eintracht.
— — Jasminkranz: August.
— — Lilien (u.) der Zauber.
— — Wein-Schnüre hat die Zerstreuung. S. betäubende Zerstreuung.
—, s. Einigkeit, Morgenröthe, Wollust, Stunden, Tod.
Rosenbaum s. Oleander.
—, Rosenlorbeer, Alprose: Schweizer-Alpen.
Rosenberg (Herr von): rothe Rose in weißem Felde.
Rosenbett: üppige Unthätigkeit.
— hat die Muße.
Rosenblätter, in welche Zephyr bläst: Luft; Lüftchen; Wohlgeruch.
Rosenblatt: Ja (Bl.).
—: niemals überlästig (?)
Rosenbusch u. Knoblauch: beisammen, durch Gegensatz desto angenehmer.
— befressen von Mücken: Zerstörung des Schönen, Verunreinigung.
— verdorrt: verschwundene Liebe.
— neben dem guten Gewissen.
— blühend s. Hast.
Rosenceremonie im Parlamente gegen das Ende des 14. Jahrh. begonnen, bis nach Heinrich dem IV. s. Mittelalter.

Rosendorn s. Rose wild.
— —, Zweig: Keuschheit.
Rosenfarb, Rosenroth das Gewand der Flora beim gold. Zeitalter.
— das Gewand der Trunkenheit.
Rosenfest: Landvergnügen: Rosenmädchen, mit Rosen bekränzt.
— Rosenkranz des gefeierten Mädchens.
Rosengeranium: Vorzug.
Rosenhut hat Komus.
Rosenkäfer auf Rosen: Frühling.
Rosenketten, Rosenschlingen, goldnes Netz hat die Ueberredung.
Rosenknospe: reifende Jugend, frühe Jugend.
—: hoffe (Bl.). Liebesreiz. In den grünen Blättern: Hoffnung der Liebenden.
— in Dornen: Hoffen und Fürchten des Liebenden.
— ohne Dornen oder entdornte: Hoffnung ohne Furcht.
— u. Mädchenbusen: je weniger offen, desto reizender.
— s. Verlängerung d. L.
— weiß: stets bleibe ich meinen Gefühlen treu (Bl.).
Rosenkränze der Verliebten u. Trinker.
Rosenkränzen (mit) behangen: Komus.
Rosenkranz: Vergnügen, Fröhlichkeit, Hymen, Amor, Venus, Liebe der Geschlechter, Aurora, Festlichkeit, Jugend, Lob, Ruhe, Wollust, Gelassenheit, Frühling, Friede, Trinklied, Schönheit des Körpers u. der Seele; s. Hebe.
—: der Tugend (nach Stimmen am Geburtstage des heil. Medardus, Bis. zu Salenoy).
—: Kastor, Pollux (gr.).
—: Tugendbelohnung [Tugend belohnt sich selbst!].
— ziert die Schläfe der Braut: Liebe.
— — — — der einzukleidenden Nonne.
— hat der Connetable auf dem Haupte, indem er den König bei Tafel bediente.
— statt des Helms des in Krieg ziehenden Ritters: Muth (bei den alten Galliern nach Aelianus) s. Mittelalter.
— hat Aurora.
— um 2 brennende Fackeln geschlungen: Vermählung; Verlobung.

Rosenkranz, in welchem ein Schmetterling entfesselte Seele. Ihn hält der Tod.
— hellroth mit einem Sterne: Morgendämmerung, Tagesanbruch, Morgen, Aurora.
— [Betschnur] hat die Andacht (kathol.), die Frömmelei, Heuchelei.
— — von 5 Gesetzen: 5 Wunden Christi; 5 Freuden; 5 Schmerzen; 5 glorwürdige Begebenheiten.
— — — 7 Gesetzen: 7 Schmerzen der Maria.
— — Paternoster, Betschnur.
— s. heil. Petrus Baptista.
Rosenmelde im mittägl. Europa heimisch.
Rosenmonat: Mai, Junius.
Rosenpappel, Herbstrose, blühend: Herbst.
Rosenroth: keusche Verschämtheit; sanfte Freude; freundl. Munterkeit; Liebe; Zärtlichkeit; Morgen; Aufgang der Sonne; Flügel der Aurora.
Rosenschmuck s. bei der Gelassenheit.
Rosenschwamm unter dem Kopfkissen: Schlaf. Maria trocknete die Windeln darauf.
Rosensonntag, Lätare: Weihe goldner Rosen (röm. Kirche); s. Jahreszeit.
Rosenstengel: Nein (Bl.).
Rosenstock blühend; Geschmeidigkeit.
— mit Gräsern umgeben, die der Nachbarschaft wegen rosig duften: Reflexion, Wiederschein; annehmen und wiedergeben; heilig durch Nähe, Berührung des Edlen.
Rosenstrauch, s. Vergnügen; blühend, ein Herz daran; Vergnügen der Liebe.
Rosenwolken s. Aurora.
Rosenzeit: Mai, Juni: Rosenflur.
Rosenzweig s. Geruch.
Rosetti (Dom.) Maler, Chalk. Vened. 1670 † M. 365 1401.
Rosey da Modena (Nik.) gen. Nicoletto da Modena. Chalk. M. 463 849 995 1001 1004 1009 1011 1024 1340 — II 1901 1905 2148.
Rosmarin auf Hügeln im südl. Europa.
— (rosmarinus, Meerthau) wird auch bei Begräbnissen gebraucht, den Sarg und den Grabhügel damit zu zieren.
—, Schmuck beim Freudenfeste (Hochzeit), der Verehlichung und beim Zuge zum Grabe.

Rosmarin, Thränen. Unsterblichkeit.
— trug ein röm. Friedensherold vor sich her: Sicherheit.
— deine Gegenwart belebt mich.
— bald führ' ich dich zum Altare (Bl.).
— (wilder), Pörsch im mitternächtl. Europa.
— — in Norden [in der sogenannten sächs. Schweiz?].
—: Laren.
Rosmarinkranz: bei der Verbindung und Trennung, Hochzeit und Tod.
—: Fecialen s. Freund.
—: Orient; südl. Europa; Begräbniß; Leiche.
—: Laren; Hausgötter.
Roß (das erste) sprang muthig hervor, als Neptun mit seinem gewaltigen Dreizack in den Sand stach.
—: sächsische Nation.
—: Leben; Siegeskraft.
— Arion war von Neptun u. der Ceres erzeugt; s. Pferd.
— (schwarzes) dem Triglas der Nord. Gottheit gewidmet.
— weiß: Anhalt; Braunschweig; Lüneburg; Neapel; Stuttgard; Westphalen.
— entsprungenes u. gezäumtes: Portugal.
— weiß in rothem Felde: Dänemark, Holstein, Cöln, Polen, Savoyen, Westphalen.
— (Prunk-): Bucephalus.
— und Delphin: Zügel und Ruder.
— s. Minerva mit Neptun. Pferd.
Roßborn, Roßbrunnen s. Hippokrene.
Roßbreme s. Viehbreme.
Roßgreif s. Hippogryph.
Roßhaarrock trug der heil. Robertus Salentinus.
Roßkäfer, blauschwarzer Käfer im Pferdemiste.
—: Sonne.
—: Wirkung der Sonne in der körp. und geist. Welt (ägypt.)
— Bild der Sonne (man glaubte, daß er 6 Monate in der Erde, und 6 Monate außer derselben lebe).
— und Geier: Vulkan (in ägyptisch. Denkm.)
Roßmann s. Centaur.
Roßquell s. Hippokrene.

Roßschweif s. türkisches Kriegeszeichen; poln. Leibwache; Standarte.
Rosse wild, vor dem Wagen des Mars.
— (4 feurige) vor d. Jupiterswagen s. Soldatenstand.
— bändigen: Kastor.
— s. Pferde.
— schwarz vor dem Wagen der Nacht.
— der Sonne lenkt Sunna.
— bläulich, hat Triton.
— feuerspeiend s. Herkules.
— glänzender als Schnee, schneller als der Wind s. bei Rhesus.
Rossebändiger: Poseidon.
Rossezähmerin: Pallas.
Rossi (Rosso de) gen. Rosso Fiorentino, auch Maitre Roux, Chalk. Florenz 1496 † 1541 Fontainebleau M. 1127.
Rosso Fiorentino s. R. de Rossi.
Rost, Marter des heil. Laurenzius auf dem Roste gebraten.
— (auf einen glühenden) gesetzt der heil. Gregorius.
— (auf dem) gebraten der heil. Marcellus s. heil. Thorodeus, heil. Caprasius, d. heil. Eucuphates, Codratus, Cyprianus, Felix, Philadelphus.
— s. beim heil. Agathodorus: Buße.
— Vernachlässigung, allmähliges Verderben.
Rost ⊕, oder: ℱ
Rostfarb (Eisen-) das Gewand der Bosheit, Gefräßigkeit —.
Rostig die Waffen beim langen Frieden.
Rostiges: Vernachlässigung; Vergehen; Vergänglichkeit.
Rostock: Greif mit einem Balken.
Rostra: Gerüst zu Rom auf dem Markte, an der Curia Hostilia für die Redner und Richter; geziert mit Schiffschnäbeln: Eroberung von Schiffen im ersten Siege zur See; Gewinnung der ersten Seeschlacht gegen die Karthager.
Rostrum: am Vordertheile eines Ruderschiffes ein eisenspitziges Holz, um damit andere anzubohren; es waren deren 7 bis 10 an einem Schiffe; man schnitt sie nach gewonnenem Siege ab, führte sie im Triumphe mit ein und bewahrte sie auf zum Andenken, s. Schiffschnabel.

Rota (Martin) Zeichner, Chalk. Sebeniko in Dalmatien um 1552 †, M. 886 924 960 (M. Rota Sebenzanus fecit) 1201 1505 (Mart. Sobezanus) II 1859 1886 2029 — IV. 3057.
Rotari (Pet. Graf) Maler: Chalk. Verona um 1707 † 1764 M. 23. (A. Balestra inventor et P. Rotari) 1086 — IV 3041 3047.
Rotenburg an der Tauber: Thor mit 2 Thürmen s. Wappen.
Roth in Wappen: lothrechte Schraffirung.
— Schutz der Unterdrückten; Rache; Kühnheit; Tapferkeit, Liebe (in der Heraldik).
—: Märtyrer; Mars; kriegerischer Trotz, reifes Alter von 30 — 50 J.; Augenschwächung; Beständigkeit.
—: Erhabenheit (nach Kant).
—: Ehre (pers. und chin., Farbe der Beamten in China).
—: Friede (b. d. Chinesen).
—: Verlangen der Liebe.
— das Kleid des Morgens, Gewand der Theologie.
— das Brautkleid (b. d. Röm.).
— die Steine in einem Brunnen vom Blute des heil. Gemulus.
— angestrichen wurden gemeiniglich die Statuen aus Thon in den Tempeln der ältesten Zeiten.
—: die Farbe der Gottheiten, besonders der Naturgottheiten (in den ältesten Zeiten).
— umzogen der Augapfel beim Schrecken.
— das Gesicht beim Weinen.
— — Gewand des Augur's, der Mantel der Tragödie, die Schuh des Triumphirenden, das Diadem der Herrschaft.
— nicht am Tage der unschuldigen Kindlein, wenn er nicht auf einen Sonntag fällt, sondern blau: Abscheu vor der Blutdürstigkeit des Herodes.
— das Christuskreuz: Blut des Heilandes.
— s. Begierde: Sil. Purpur; Schuh; Silvester.
— u. weiß ein Stück Leinwand, Opfer der heil. Veronika, wegen Blutfluß.

Roth u. Violet beim Ritter in den Schranken: Leidenschaftliche Gemüthsunruhe.
— blaugelb sind die Kiefern des Fisches Blik.
—, hochroth, feuerroth: Auszeichnung.
—: Rache; Blutdurst.
— (hoch-) die Spitze des Huts oder der Mütze des Mannes: Verstand (alt).
— (Feuer-) das Gewand der Bildhauerei.
— feuerroth, blutroth die Grausamkeit.
— (rosen-) Schamhaftigkeit, Erröthen.
— (brennend) glotzet der einfältige, dumme Mensch an: Wirkung des Grellen; greller Geschmack des Ungebildeten.
— (hell) das Gewand der Vormundschaft.
— — und himmelblau das Kleid der Terpsychore.
— (dunkel) der Mantel der Geschichte.
— — das Gewand der Zeit.
— blutroth das Meßgewand an Feiertagen der Märtyrer.
— (karmoisin) der Mantel der Musik.
— Purpur s. Taviri.
Rothbaum s. Lerchenbaum.
Rothblühende Akazie: Zierlichkeit.
Rothbrennende Fackel hat der Morgen.
Rothbuche, Maibuche: Mai; 1. Mai. S. auch Blutbuche.
— auf der Mitternachtsseite, in Schutt und Felsboden — bes. Basalt- und Porphyrschutt.
Rothbuchenwald: 234.
Rothe Bänder am Pappelblätterkranze: Theocritus.
— Binde im Schlangenhaare bei der Zwietracht.
— Federn an Garnen, an Stäben um einen Hirsch: Furcht.
— Flügel hat Aurora.
— Kopfbinde hat Kalliope.
— Schminke s. Ochsenzunge (rothe, wilde).
— Ochsen nur wurden dem Apis geopfert.
— Flagge; Gefechtflagge: Gefecht.
— Buchstaben (5) und 1 weißer: 5 Wunden Christi und Maria, s. beim heil. Felix, Kapuz.

Rothe Nelke: reine feurige Liebe.
— Meer (das) hat die Pfl. Hirtentäschchen, Rose von Jericho. Es hat gelbe Austern.
— Rose: frische.
Rother Hut: Maynz.
— Rock s. Feuer.
— Mantel bei der Komödie, d. Lustspiel, Thalia.
— Nektar in eine Schale gießend s. Jugend.
— Adler s. Adler (r.).
Rothes Band s. Diadem.
— Gesicht hat die Trunkenheit, Furie.
— Gewand des Pluto: Abendroth.
— — hat die Vormundschaft, Vesta, Kupido.
— und blau der Mantel der Pallas: ätherisch Feuer.
— Kreuz auf der Brust brachte der heil. Rochus mit auf die Welt.
— Haar hat Typhon, der Julius.
— (Blut-) Band als Krone: Zwietracht.
— Diadem hat die Herrlichkeit.
Rothgebrannter Vitriol ♂+
Rothgefärbte Schnauze des Hundes beim Auffinden der Purpurmuschel: Stadt Tyrus, wegen Entdeckung des Purpurs.
— Rose s. Liebessorgfalt.
Rothgelb: Abend.
Rothtanne: 250 s. Fichte.
Rothweil s. Wappen.
Rotte s. Räuberei, Feindseligkeit.
Rotterdam: 4 Löwen in einem geschränkten Schilde.
Rotz s. Achlys.
Rousseau's Devise: „mich soll nichts wundern."
Roux (Maitre) s. R. de Rossi.
Rovere (Joh. Moriz) gen. Fiaminghino, Maler, Chalk. zu Mailand, Mitte d. 17. Jahrh. M. 758 961.
Roy (Heinr. le) Chalk. um 1651 M. 612 — IV 2979.
Rubens (Pet. Paul) Maler, Köln 1577 † 1640 Antw. M. 1084 — IV 3046.
Rubin, Edelstein in Indien, Bisnagar, Calekut, Ceylon und Pegu, karminroth, nächst dem Diamanten der härteste Stein.
Rubin: Feuer. s.
— strahlend hat das Vergnügen an der Brust: natürliche Mittheilung des Vergnügens, s. der Freude.
Ruchlose weichet!: Klee, vor welchem Schlangen fliehen.
Ruchlosigkeit: nachlässig, sorglos, keck, die Gesetze verachtend, mit Füßen tretend.
—: Schwert, nur Zerstörung.
—: weibl., abscheulich, hinterlistig, am Abgrunde.
Ruder im Wasser: Etwas, was nicht reiner seyn kann.
—: Flügel.
— der Freude: Mäßigung, Beherrschung der Freude.
— hat England.
—: Regierung. Lenkung. Fortschaffung s. Steuer.
—, Spiegel, in den eine Schlange blickt: Staatsklugheit.
— (2) der Fortuna: steuern bei günstigem und ungünstigem Winde. Fortuna die Lenkerin guter und widriger Schicksale.
— beim Glücke: Reichthümer durch Schifffahrt (alt).
— Abnahme von den Schiffen: Herbst (alt).
— Anlegen an die Schiffe: Frühling (alt).
— im Rauche hangend: Winter.
— an den Schiffen: Sommer.
— an der Grabstätte des Seemannes Elpenor, dem Gefährten des Ulysses.
— des Flußgottes: Schiffbarkeit des Flusses.
— hat der Sieg zur See.
— des Lebens: männl. Tugend.
— eine Stütze der Amerika.
— des mittelländ. Meeres: Galeonen auf diesem Meere.
— hat Asien.
— zerbrochen: Vernichtung.
— s. Fröhlichkeit. Sieg. Lehre der Zeugung. Knechtschaft. Steuer, Steuerruder.
—: Wasser.

Ruder und Segel des den Staat bezeichnenden Schiffes: geist. und physische Kräfte des Staates.
— und Anker: gehen und halten zur Zeit.
— — Zügel: Delphin und Roß.
Rudera, Ruinen: Vergänglichkeit; Verwüstung durch die Zeit.
Ruderschiff s. Rostrum.
Rudolstadt (Schwarzburg) verarbeitet den Birkenschwamm zu Zunder.
Rübchen schaben s. Schadenfreude.
Rübe in Holland und England wild.
— s. Geiz
— (rothe, weiße) s. Mangold.
Rüben (weiße): strenges Leben bei der büßenden Magdalene (im Gem. v. Guido Reni u. P. Barbarini).
Rübesamen: Oelbau. Spitzer Rübsamen; spitze Rüben. S. Olive.
Rübezahl: nach der Volkssage Berggeist im Riesengebirge, bald als Freund bald als Spuk sich zeigend: Aberglaube.
Rückblicken der Geschichte: Geschehenes sich erinnernd.
Rücken krumm beim Alter.
— (den) kehrend: Abneigung; Nichtachtung; Entsagung, s. Belletristerei.
— (durch den) gestochen wurde ein Sohn der heil. Symphorosa.
— (den) ganz aufgeschnitten, s. heil. Sabbas.
— (hinterm): Verdacht, Verleumdung.
— (mit dem) ansehen: verlassen, entsagen.
— gewölbt: Hyäne, Katze — im Zorne.
Rückerinnerung: die Geschichte hinter sich blickend.
—: großblättrige Aster.
Rückgang: Krebs. Verfall s. Rost.
Rückgrad heilt der heil. Briocus.
Rückkunft: Hasenbrot, Kirmeß, Meßgeschenk.
Rücklehne des Throns s. Jupiter (Olymp).
Rücksicht: Spiegel.
—: Respekt s. Ehrerbietung, Hochachtung, Erinnerung, Dankbarkeit.
— sieht im Spiegel was hinter ihr geschieht, um sich danach zu richten; ist besonnen, aufmerksam wach und wacker. —

Rücksicht des Geringern gegen den Vornehmern: auf den Zehen gehend; leise treten; sich zurückhaltend. — Gemein: 3 Schritte vom Leibe; vom Hochmüthigen. —
— s. früher Angriff.
— und Vorsicht: mit 2 Gesichtern. S. Janus.
— — —: Chamäleon zugleich vor und hinter sich sehend.
— nehmen: Schlange in den Spiegel schauend.
Rücksichtnehmen: Janus und die Vorsichtigkeit mit einem doppelten Gesichte.
Rückwärts sieht die Geschichtsschreibung.
— blicken s. Gewissensbisse.
— und vorwärts: Krebs.
Rückwirkung: Spiegel.
Rüde Lust: Klang und Farbe.
— Liebhaberei: Lust an hohen, grellen Farben, Roth und Grün zusammen. —
Rüdheit: mit schwarzem Haare und grellen, feindschaftlichen Farben an den Gewändern, welche unharmonisch von einander abstechen. —
—: gaffend, Maul, Nase und Ohr aufsperrend. —
—: Bruchstein, Klumpe, Kloß, Scholle, Schutt.
— des Liebhabers: Tapetenrose. Rose im Munde.
Rue (F. R. de la) Zeichner, Chalk. zu Paris um 1751 M. 875.
Rüge s. Rug.
Rügen s. Ohrläppchen.
— (Insel): gekrönter schwarzer halber Löwe in gelbem Felde, auf einer geschafften Mauer; er hält die Vorderfüße in die Höhe und hat eine rothe Krone auf dem Kopfe.
— — die dort befindlichen Alterthümer. S. Wappen; Löwen (gekrönten).
Rügend (unberufen) die Naseweisheit.
Rügeopfer des Mannes: Untreue der Frau (jüd.)
— s. Eiferopfer.
Rühmliche Beute: Löwenhaut.
Rühr' mich nicht an, s. Kräutchen. — Berbesstrauch und Sinnpflanze.
Rührung (der) öffne die Einsamkeit dein Herz; im Kreise der Welt umgeb

dich lachend die Freude: Granate (Bl.).
Rührung s. Gemüthsbewegung. Herzlichkeit; Milde.
Rümpfen der Stirn: Verdruß.
— — Nase: Mißbilligung; Verachtung; Hochmuth.
Rüssel eines Elephanten s. Afrika.
Rüst (Luprecht) M. II 1833 1844.
Rüster s. Ulme.
Rüsthaus s. Zeughaus.
Rüstung: Vorbereitung s. bei Bellona; bei der Heldenkraft, bei Dacien.
— hat Bacchus als Sieger in Indien.
— (in griechischer) die Minerva.
— (in voller) Mars.
— (glänzende) s. heil. Heinrich II. Kaiser.
Ruf: geflügelt, riesenmäßig, schrecklich, befiedert, mit Augen, Ohren, Munde, Zungen reichlich versehn (nach Virgil).
—: weibl. jung, wohlgewachsen, behende, geflügelt, leicht gekleidet, eine Trompete in jeder Hand, wechselsweise darein blasend: Erde unter ihm.
—: mit langen Flügeln, welche nach unten viele Augen haben (alt).
—: mit 2 Trompeten am Munde in verschiedner Richtung: Ausbreitung der Thaten.
—: geflügelt, mit der Trompete, an welcher eine Fahne mit Schrift.
—: mit goldglänzenden Flügeln.
—: Fama.
—: Pfeife. Sprachrohr; Rufrohr.
—: Rufzeichen, Ausrufungszeichen: !
— zum Aufmerken: abwärtshangend winkende Hand.
— (guter): weibl. jung, weiße Flügel, reiches Gewand, Herz an einer gold. Kette um den Hals, Trompete blasend, Oelzweig haltend.
— — geht über alles: Nelke (Bl.)
— s. Ruhm. Herbeirufung.
Rufrohr, Sprachrohr: Sprechkunst, Fernsprechen. —
Rufzeichen: !
Rug, Rüge s. Beschuldigung, Anzeige eines Verbrechens; Strafe. S. Hand ein Ohr kneifend.
—, den Rug ansagen: die Strafe. S. Anklage.

Rug: Gericht. S. auch Rolandssäule.
Ruge s. Gericht.
Rugendas (Georg Philipp) Schlachtenmaler Chalk. Augsb. 1666 † 1742 das. M. 1089.
Rugewith s. Rugivith.
Rughieri (Ferd.) Architekt. M. 451.
— (Guido) Maler von Bologna um 1560 M. 525 546 — II 1715 1724 1740 1944.
Rugier verehrten lang den Manus als Schutzgott.
Rugivith: kriegerische Gottheit, auf Rügen u. b. d. Obotriten (im Meklenburgischen) altnord. s. Swantowit.
Ruhe: liegend, schlafend, schlummernd, Ruhebank, Faulbett, Ruhestab, Brachfeld, Sabbath, Samstag, Schatten im Gemälde, Siesta, (südlich.)
—: stille sitzend, gelehnt, oder liegend; s. Muße.
—: liegend im Sarge, im Grabe.
—: weibl. den Kopf auf der Hand, welche mit dem Ellenbogen auf einem Pfeiler oder auf einer Säule ruht, in der Rechten einen Palmzweig.
—: 2 übereinander liegende Füße; Hände hohl, nachlässig in den Schooß gelegt.
—: ruhender Anker. Säule, Pfeiler.
—: grau. Grün. Gesenkte Flügel. 2 zusammengeschlagene Flügel.
—: Hand über dem Kopfe. S. Sicherheit.
—: Klee.
—: (objektiv): Gerades. Gerade Linie; gerade Fläche; gerader Körper.
—: Hammer und Zange an der Erde liegend; Feierglocke. Abend. Dachs. Murmelthier. Erholung; abgelegte Bürde; Ausruhen.
— ist süß: Linsenblüthe (Bl.). S. Lindenblüthe; far niente, das süße Nichtsthun des Ital.
—: Vacuna (b. d. Tusciern).
— im Tumulte: Meerkalb beim Sturme am Felsen schlafend.
— (tiefe): Dämpfer der Musik.
—: Grab.
—: Taube mit einem Oelzweige im Schnabel (an alten christl. Grabsteinen).

Ruhe, ein verschlossenes Auge.
—: Eisvogel. Nur zur Zeit der Meeresstille sein Nest bauend. Er nistet im Schilfe, im Sumpfe.
—: Kranz von Rosen. Mohnkopf. S. Klee weiß. —
— nach überstandener Arbeit: ruhender Herkules. S. Genuß auf Arbeit.
— s. Bett. Sicherheit und Ruhe.
— des Geistes: Geist mit zusammengelegten Flügeln.
— (erhabene): Löwensphinx.
— unsicher: Kugel.
— und Sicherheit, s. Handel (öft.).
— — Bewegung s. Uhr.
— — Friede: Taube welche einen Olivenzweig im Schnabel hält.
Ruhebett s. Mars und Venus unterm Netze gefangen.
Ruhekammer s. Grab.
Ruhen schwimmend s. Tropikvogel.
— (gut) nach gethaner Arbeit: Herkules.
Ruhend das Schwert auf Lorbeern: Friede; Erholung des Helden.
— eine Hand im Schooße der Mnemosyne.
Ruhestab, Mahlstab: Ruhe.
Ruhestunde s. Ruhetag.
Ruhetag, Feiertag, Sabbath, Samstag. —
Ruhig der Gleichmuth, die Unerschütterlichkeit, Bewunderung, Sanftmuth.
— beim Unglück s. Gleichmuth. Gedanken.
— in aller Unruhe: Felsen im tobenden Meere; Meerkalb während des Sturmes am Felsen schlafend.
Ruhige Freude: Oelzweig.
— —, Sieg, Friede: Palmzweig.
Ruhiger: Kameel.
— Löwe unter dem Fuße eines Mannes: Barmherzigkeit.
Ruhiges stilles Meer: Delphin.
Ruhm: Clio.
—: Swantowit (b. d. nördl. Völkern).
—: Flügel (in der Heraldik).
—: Lorbeern. Lorbeerbaum. Lorbeerzweig.
—: fliegender Genius, eine Tuba und einen Lorbeerkranz haltend.
Ruhm: Lorbeergekränzt, 3 Kronen in Händen und Haufen ders. neben sich.
—: weibl. sanft, angenehm, majestät. mit goldner Krone, Strahlenschein, bloßer Brust und bloßen Armen, goldgesticktem Mantel, einer Sternenkrone in der Hand, in Wolken.
—: — jung, reich, sternengekrönt, auf Wolken; Palmzweig haltend, Lorbeerkranz bietend; Flügel; Brust und Arme entblößt.
—: Merkur mit dem Friedensstabe in der Rechten, mit der Linken den sich erhebenden Pegasus haltend (a. M. d. Trajans).
—: weibl. geharnischt, auf erbeuteten Waffen sitzend; ein Spieß und eine Kugel, auf welcher eine Viktoria in den Händen (a. röm. M.).
—: weibl. goldne Krone; Füllhorn und Trompete.
—: — sanft, mit majestätischer Miene, blondem Haar, goldner Krone, reichem Gürtel, goldgesticktem Mantel, eine Sternenkrone haltend, in Wolken; Arm und Brust entblößt.
—: — jung, edel, behende, oben nackt, unten prächtig gekleidet; Himmelskugel und die Viktoria in den Händen.
— s. Palme, Posaune, Trompete, Rufrohr, Gerücht, Ruf, Lob, Preis, Vorzug, Freude, Eigenlob.
—: Licht aus der Trompete stralend.
—: mit 2 Trompeten in verschiedener Richtung: Ausbreitung der Nachrichten.
—: Genius des Ruhms (von Annibale Caracci).
—: beflügelt, mit 2 Trompeten und einem Palmzweige.
—: Krone von Gold.
—: auf einem steilen Berggipfel.
—: Tempel s. Weihe der Kindheit des Sohnes.
— (über allem) s. Tugend.
— in der ganzen Welt: Zeus Panomphaos.
— der Fürsten: weibl. majestät. mit goldner Krone, Purpur, Lorbeerkranz; an einen Obelisk gestützt.
— (eitler) bestraft s. heil. büßende Maria.
— eitel: Henne (wegen ihres Gekakels).

Ruhm erwerben (beschränkt) s. Seidenwurm.
— (Liebe zum): nacktes, beflügeltes, lorbeerbegränztes Kind, 3 Kronen in den Händen; daneben Säulenfüße mit Kronen und Kränzen überhäuft.
Ruhmbegierde: weibl. beflügelt, mit verbundenen Augen, grün gekleidet; mit entblößten Füßen, Krone und Scepter ergreifend. S. Hang; Neigung; Strebsamkeit.
—: — grün mit entblößten Füßen, Flügeln, einer Binde um die Augen u. ein Scepter über sich haltend.
Ruhmliebe: männl. nackt, lorbeergekränzt, geflügelt, Lorbeerkränze, gold. Krone in den Händen; zwischen 2 Bilderstühlen, auf welchen Kränze u. Kronen.
Ruhmredigkeit: Kirschlaubkranz, mit vollen Backen Trompeten blasend.
—: Rheinwein (?). S. Großthuerei; Selbstlob; Prahlerei, Selbstliebe, Selbstsucht.
Ruhms (Ausbreitung des): weitstrahlende Glorie.
Ruhmsucht: Frosch. S. Prahlerei; Großsprecherei.
Ruhrvogel: Locken.
Ruinen, Rudera: Verwüstung der Zeit; Vergänglichkeit; staffirt mit Rittelgeiern; Eulen.
— hinter dem Kriege. Folge des Krieges. S. Trümmer.
Rulandssäule s. Rolandssäule.
Rumilia: Göttin der säugenden Mütter u. Pflegemütter (röm.).
Rummelei, altes Eisen; allerlei Altes, ein Durcheinander in der Rumpelkammer: Veraltetes; Unbrauchbargewordenes; was ohne Nutzen ist, aber noch nicht weggeworfen wird.
Rund: Vollkommenheit. S. Ring, Kreis.
Rundbildkunst [Vollrundb.] aus Thon: Adam geformt aus rother Damascenererde.
—: mit Alabasterblöcken; Bossen, Reliefe um sich, welche theils fertig sind, theils unvollendet, begleitet von ihrer Schwester Architektonik.
Rundblättrige Münze, s. d.

Rundes Auge auf der Stirn; s. Cyklopen.
— Gebäude: Feierlich.
Rundfisch gekrönt, neben einem halben Adler: Bergen in Norwegen; Bergefahrer.
Rundwerke s. bei der Rundbildkunst, Bildhauerkunst —.
Rune, Runenschrift, Runenstab, Runstab; altnordisch. Gelehrsamkeit, Gedächtniß alter Zeit im Norden vor Einführung der lat. Schrift.
Runen: geheime Ziffern, Zeichen; Aberglaube.
Runenstab s. Stab mit Runen, Runenkalender.
Runksen: Runks, Rangen, Schiffsrangen, s. Plumpheit, Grobheit, Rüdheit, Rekel —.
Runse s. Glyphe, Rune, Markstein.
Runzlige Gesichter haben die Liten.
— Stirn hat die Betrübniß, der Haß, der Zorn, der Aerger, das Nachdenken; s. Alt, Trübsinn.
Ruppig der Geiz.
Ruppin: Adler mit einem Helme auf dem Kopfe.
Ruprecht (Prinz von der Pfalz) Chalk. um 1620 † 1683 London. M. 1140. — IV 3055.
— (Knecht): Schrecken der Kinder. S. Popanz; Mummel.
Ruschardt (Andr.), holländ. Kupferst. um 1600. M. II 1599.
Rusche s. Rüster, Ulme.
Ruscheweyh (Franz) Chalk. M. 1411.
Ruß (Karl) Maler, Chalk. M. 1149.
Rußland: geharnischter weißer Ritter mit einem Säbel oder Schwerte in der Hand, im roth. Felde; s. Wappen.
— hat das Insekt Torrakan; den Zwerghasen; Zobel.
— im J. 1812: weibl. sittlich angethan, sitzend, mit der L. den angelehnten Schild haltend, den 3 Ständen [dem Adel wohlgerüstet, Bürger wohlgekleidet, Bauer einfach bekleidet] 3 Schwerter reichend; zu Füßen Vasen, Schaale u. Säcke mit Geld.
— (Klein) s. Saiga.
Russia s. Rußland.
Ruth, Aehren lesend: Sommer.

Ruthard (Karl) Maler in Flandern um 1666. M. 291.
Ruthe, Zuchtruhe: Zucht, Züchtigung, Erziehung —.
—, an welcher ein Zettel mit den Worten: rerum magistra, hat die Erfahrung.
— hat die Kasteiung; auch die Gleisnerei.
— des Pluto: den Seelen in seinem Reiche den Ort anzuweisen.
— zerrüttet die Widerspenstigkeit.
— zu den Füßen der Nachsicht.
— trugen die Salier.
— Marter des heil. Zeno. —
— vom Himmel, s. heil. Mamas.
— von Dornzweigen hält die Mißgunst.
— (eiserne) hält die Strenge, Härte. —
— Bestrafung; Reue über Sünden.
Ruthen hat der Kritikaster.
— (mit) peitschte Faunus seine Gemahlin s. Fauna.
— — wurden zu Zeiten die Ceresbilder gestrichen.
— Marter der heil. Andreas, Anthimus, Andreas Chius, Arestes, Apollinaris, Blasius, Berardus, Basilius, Barlaam, Callinicus, Chariton, Codratus, Claudius, Christophorus, Christina, Cechardus, Crescens, Colmanus, Eleutherius, Epictetus, Eubolus, Firmina, Hermylus, Hilarius, Juliana, Marcellinus, Olbianus, Symphorianus, der heil. Margaretha. —
— und Ketten beim heil. Gregorius.
— Marterwerkzeuge Christi, der heil. Alexandra und vieler andern Heil.
— und Ofen als Marterwerkzeuge bei dem heil. Acindyrus.
— Martertod des heil. Carpus; der heil. Christina.
—, Steine, Todesmarter des heil. Tharsitius.
— bei der heil. Secundina; beim Zorne, bei der Tyrannei. S. heil. Sophia.
— Bund: Einigkeit, Macht vereinter Kräfte. Eintracht; Einigkeit.
— — hat die Nachsicht und die Strafe, der Zorn s. Julius Cäsar. Concordia.
— —, Friedensstab, Füllhorn, hohepriesterl. Mütze, Steuer auf einer Weltkugel: während der Herrschaft Julius Cäsar über die röm. Republik, blühten in ders. Glück, Friede und Religion (a. M. J. Cäs.)
Ruthen Bund mit Beil: Gerechtigkeit. S. Justitia.
Ruthenhiebe bis aufs Blut, dem an der Erde liegenden heil. Therapon; unter ihm ein immer grünes Kraut wachsend wider alle Krankheiten.
Ruthenstrafe schimpflicher als Prügelstrafe (röm.).
Ruthenstreiche s. heil. Placidus.
Ruthenträger (goldner) Chrysorrapis: Merkur.
Ryck (Pet. Corn. van) Maler, Delft 1566 † M. 1277 1522.
Ryswyck (Theod. van) Musivarbeiter M. II 1703.
Rythmie s. Eurythmie, Eumetrie.

S.: signum, sigillum, Zeichen, Siegel.
—: Münzstätte Troyes (a. M.).
—: Süd.
—, oder S3: halb.
S5: sal gemmae.
S.O.: Südost.
S.P.Q.R.: Rom.
S.S.: ohne Dämpfer (senza sordini) (Musik).
S.S.O.: Südsüdost.
S.S.W.: Südsüdwest.
S.W.: Südwest.
SA, oder Sa: Kunstmäßig.
Saal, s. Pallast, Wohnung, Götterwohnung, Parnaß —.
— (einstürzender) führte den Tod des heil. Bruno herbei.
Saame s. Same.
Saarbrück s. Nassau.
Sabadini (Lorenz) gen. Lorenzo da Bologna, Lorenzo di Tiziano, Maler ..... † 1577 Rom. M. IV. 3018 (Laurentius Sabadini Bononiensis inventor).
Sabäismus; Götter der Gestirne; Planeten.
Sabarth Engelnamen.

Sabatini s. Sabadini.
Sabbath, Samstag, Ruhetag: Gott ausruhend am siebenten Tage.
Sabel u. Trostbrief, s. heil. Petrus Bapt.
Sabinenraubes (Feier des): Consualia. S. Hochzeit der Römer.
Sacellum: Göttern geheiligter Ort: ein mit Mauer umgebener Altar; kleiner Tempel; Kapelle.
Sachen deuten oft auf Personen gleiches Namens.
Sachsen: Roß.
—: Pfauenfedern.
—: Rautenkranz. S. grüne Farbe.
—: schwarzer u. gelber Hut.
—: schwarzer Balken in gold. Felde.
— s. Wappen.
— hat den sächsischen Corallenachat; den Sienit.
Sachseneisenach: 3 schwarze Schweinsköpfe auf einer weißen Straße in dem schwarzen Felde.
—: 2 silberne Thürme im roth. Felde.
Sachsenlauenburg: 3 Schröterhörner im weißen Felde.
—: gelber Adler im blauen Felde.
—: grüner Pfauenschwanz.
Sachsenweimar: rothe Rose im weißen Felde.
—: schwarzer Löwe im gelben Felde.
—: schwarzes Kreuz im gelben Felde.
—: s. Henne.
— u. Coburg: gelber Adler in schwarzem Felde.
Sack: Trägheit; Laßheit; s. Faulheit.
— (vollen Quadr.) trägt die Eigenliebe.
— die Kleidung der heil. Lea.
— mit Asche bestreut: Zeichen der Buße; Lager des heil. Kentigernus.
— — dem Kopfe des heil. Lupentius, den ein Adler aus dem Wasser zieht.
— (ein) u. Asche, Nachtlager der heil. Rayneldis.
— — auf einem Brete, das Bett der heil. Marina.
— (im) mit Schlangen u. Skorpionen ins Meer geworfen d. heil. Julianus.
— — sollte der heil. Callistratus ersäuft werden.
— (in einem) ward der heil. Cäsarius ertränkt.

Sack mit Korn s. Demokratie.
Sackerer (M.) Chalk. M. II 1889.
Sackpfeife s. Schwatzhaftigkeit, Hofmann —.
Sacra Bonae Deae, s. Gute Göttin.
Sacrament s. Sakrament.
Sacrarium: geheiligter Ort des Gottes im Hause (röm.).
Sadebaum s. Kindermord.
Sadeler (Aegid.) Maler, Chalk. Antw. 1570 † 1629. Prag M. 50 116 385.
— (Joh.) Zeichner, Chalk. Brüssel 1550 † 1610 Vened. M. 737 — IV 3001.
— (Justus) Zeichner, Chalk. München 1580 † 1626 Leyden M. 783 1179 — II 1988.
— (Raphael) Chalk. Brüssel 1555 † 1616 Vened. M. 1142 1200.
Sadrach: Fürst der bösen Geister (Hanania).
Säbel (ein) auf Reisbündel gesteckt: Kriegsgott d. Scythen.
— (krummer) an einem schwarzen Flügel: Parther, s. Arm.
— hat Asien. S. Schwert. Mord.
— von Holz hat das Knabenalter.
Säcke (in) gethan u. ins Meer geworfen, s. heil. Philemon.
— mit Geld beim Prozesse; Geize. S. Rußland.
— — Korn hat die Demokratie.
Säen lehrte Ceres.
Säet (dem der), nicht dem, der mähet: Korngarbe.
Säge: üble Nachrede. Ehreabschneiden.
— Marter des heil. Conus.
— Marterwerkzeug des heil. Acepsinas.
— hat Philipp; Simon, der Prophet Esaias.
— bei der heil. Julitta.
— (mit einer) ward der heil. Esaias durchgeschnitten.
— s. heil. Lucianus.
Sägemühle: 137.
Sägen in der Mitte durch, s. heil. Sabbas.
Säkular: Spiele: wildes Schwein (a. r. M.).
Sänger, Dichter, schlechter, gemeiner: Bänkelsänger.

Sänger, bei Tafel: blinder Demodokus.
— mit einem langen Athem: Vogel Bischoff.
Sängerinnen, s. Musen.
Säuberlichkeit, Sauberkeit: zierlich, sanft, gelind, zart, behutsam, aufmerksam.
—: übertrieben beim Säuberlinge. Zierlinge.
Säugamme: Adrasta.
— (von einer unzüchtigen) trank nicht der heil. Robertus.
Säugen: nähren s. Idee; Mutterliebe.
— einer Wölfin oder Ziege s. Akakallis.
— s. Gutmüthigkeit. Liebe (kindl.).
Säugend an der Brust auf dem Schooße der Isis: Horus.
— die Charitas.
— den Vater s. kindl. Liebe; Pero.
Säugende Mutter s. Lehrer.
— — und Ammen: Rumilia.
— —; Säugamme: Erzieherin.
Säugendes Kind s. Verpflegung.
Säuglämmer: Wolle, Erstlinge, Opfer den Erinnyen.
Säugling bei Juno s. Herkules als Kind.
Säugung: milcherzeugender Anis.
Säule: Stand; Standhaftigkeit; Festigkeit; Beständigkeit; Beständigkeit des Geistes; Dauer; Ruhe; Tracht; Unterstützung.
— stützt die Sicherheit und Ruhe, die Wahrheit.
— eines Gebäudes: die Stütze, Sicherheit, Erhaltung einer Familie, einer Gesellschaft, eines Landes — durch eine Person.
— (vor der) den Götzen opfern sollte der heil. Marcellus.
— (auf eine) gelehnt die Felicitas.
— mit Epheu umklammert: begrünt, so lang als sie dauert, fröhliche Dauer.
— 40 Fuß hoch s. heil. Simeon Stylita.
— (auf einer) stand der heil. Theodulus Stylita 48 und 5 J.
— — — am schwarzen Meere stand stets der heil. Daniel Stylita. S. Simeon.
— (eine) erbaute der heil. Alypius und wohnte auf ihr.

Säule (auf einer) lebte streng der heil. Wolfus.
— über Epaminondas Grab, an welcher der Drache oder die Schlange des Schildes: Herkunft von den Spartis, welche aus den gesäeten Drachenzähnen entstanden.
— hat der dauerhafte Friede, das dauernde Glück.
— (dorische) liebten Mars, Jupiter, Herkules; dorische Jungfrau.
— (ionische) liebte Bacchus, Apollo, Diana.
— (korinthische) liebte Vesta.
— eines Gebäudes umreißen: unbesonnene Kühnheit; Heftigkeit.
— welche wankt: Veränderlichkeit, Vergänglichkeit; Mangel an Dauer.
— zerstückt bei der Verschuldung.
— oben kantig, mit einem Kopfe endigend s. Terminus.
— mit Hieroglyphen s. Ikonologie.
— (schwarz und gelbe): Braunschweig.
— s. bei der Gelassenheit. Vorsehung der Götter. Friede. Einigkeit. Apollo monetalis. Oeffentliche Sicherheit und Ruhe. Sicherheit. Unerschütterlichkeit. S. Salzsäule, Kühnheit, Hoffnung, Monument, Term, Ehrensäule. Schandsäule, Osterkerze.
Säulen dick und kurz s. Aegypten.
— schief stehend: Unhaltbarkeit.
— von Stein, in welche Hermes Trismegistus die Wissenschaften gegraben.
— (2) des Herkules, mit der Devise: Ulterius: Kaiser Karl V.
— des Herkules s. Atlas. Albila.
— (1000 abgöttische) zerstörte der heil. Domitianus.
— s. Cippi.
— (Bild:) s. Caryatiden.
Säulenarten, Baumanieren nach Ort und Zeit s. Aegyptische, Griechische, Jonische, Korinthische, Dorische (nicht Säulenordnungen) Deutsche, Chinesische. —
— (Ordnungen): Bauarten der Griechen und Römer.
Säulenfuß (auf einem) steht die Suuna.
— Stütze der Enthaltsamkeit.
— s. Sicherheit, Planimetrie.

Säulenheilige s. Styliten.
Säulenknauf, Säulenkopf s. Baukunst.
Säulenstamm, der nach dem untern Drittheile dicker, als unten und oben ist — s. den Baum Saamouna — wahrscheinlich das Muster dazu oder die Veranlassung; Römische Säule; Composita.
— s. Wachsamkeit.
Säulenstein s. Basalt.
Säulentrümmer s. Verschuldung.
Säulenwerk, mehrere gleiche Säulen, auf welchen die Last des Gebälkes gleichmäßig vertheilt ist: gleiche Last tragen. S. Colonnade.
Säulenzierrath, Trophäen; wie ehmals an Bäumen.
Säumigkeit: Saumthier, Schildkröte, Schnecke, s. Langsamkeit, Trägheit. —
Säure: Kreuz (b. d. Zeichen der Chemie und der mineral. Körper.
Safran: Gewissen; Gewissensbisse. Eumeniden.
— auf Gräbern der Römer s. Grab. Eisensafran. Gelb.
Saft, heilsam aus dem Grabe des heil. Pomponius.
Saftleeven oder Zachtleeven (Herrm.) Chalk. Rotterd. 1600 † M. 609 624.
Saftleven (Corn.) Maler, Rotterd. um 1612 † . . . . M. 294 1385.
Sage, Mähre, Gerücht, Sprichwort, Mythologie, s. sub rosa
Sagum: wollener, weiter Mantel der röm. Soldaten bis auf die Knie reichend, auf der Achsel geschnallt, vorn offen; ähnl. der Chlamys der Gr.
—: Krieg; s. Toga.
Sahande (Gott) baarfüßig.
Sais s. Neith.
Saite nachgelassen, im Tone; erschlafft: verbrauchte Lebenskraft; Ermüdung.
Saiten gelind aufgespannt: Nachgeben; sacht thun; langsam und bedächtig zu Werke gehen.
— (3 Metall-) hat die Pandure.
Saiten (9) auf dem Instrumente der Erato.
Saiteninstrument hat der Regent; der Sänger.
Saitenmusik: Lyra als das älteste Instrument; Merkur als Erfinder dess. mit 3 Saiten.
Saitenspiel und Gesang erfreut den Apoll.
Sakrament: mit Heiligenschein: Feierlichkeit, göttliche Sinnbilder, Geheimniß, Abendmahl, Sakrament des Altars.
— des Altars: Ciborium (b. d. Katholiken). Gefeiert am Frohnleichnamstage.
—: Soldateneid der röm. S. — förml. Niederlegung einer Summe beim Pontifex bei bürgerlichen Prozessen, welche dem zu Theil wurde, welcher ihn gewann.
— (das heil.) reichte ein Engel der Ida Lov. S. Symbol. Taufe.
Sakramente: Taufe und Abendmahl; Taufe; Firmung [nicht Firmelung] Beichte, Communion, Priesterweihe, letzte Oelung, Ehe.
—: Gnade Gottes gegen die Menschen.
Sal gemmae: S 5.
Salamanca (Ant.) Chalk. Kupferstichh Rom um 1496 † M. 94 112 117 121. — II 2140.
Salamander mit rauher Haut, Gecko in Toskana, welcher Spinnen fängt: vor dem Regen hell schreiend.
— Molch, Feuerwurm: Feuer; Feuergeister (alt).
—: Feuer als Element. Beständigkeit; Feuerbeständig.
— im Dunkeln, Feuchten: Feuer; Unverbrennlichkeit.
— Genien mit feuerfarbigen Schmetterlingsflügeln: Feuergeister.
—: Winter.
— im Feuer: redlich und aufrichtig.
— in großem Feuer, mir Leben, andern Tod.
— — Feuer, in welches Kupido bläst: brünstige Liebe.
— (Wasser-): Wasser.
— (Feuer-) Feuer.
— s. 4. Elemente.
Salamanderbaum in Ostindien: Widerstand beim Feuer; Feuersicherheit; Feuerversicherung.
Salbaderei s. Schwätzerei, Quacksalberei, Charlatanerie; Marktschreierei.

Salbe (Schönheits.), Göttersalbe: Ambrosia.
— s. Chrisam, Krisam; Ringer. Bestechen.
Salbei, Wiesenpflanze, allem Vieh zuwider, balsamisch riechend: Heilmittel der Zähne.
—: möge das Schicksal die Wunden dir heilen, die es dir schlägt (Bl.).
—: Nur der Gedanke an dich erhält noch dies arme Herz (Bl.).
— (Manns.) im südl. Europa daheim.
Salbenbüchse bei der heil. Magdalena.
Salbend Jesum s. Maria Cleophä.
Salböl s. Chrisam.
Salbung: vorzügl. Ehrenbezeigung.
— der Priester und Könige: Würde; göttliche Geistesgaben; Heiligkeit, Unverletzlichkeit, Weihungs- und Heiligungskraft der Gesalbten.
— bei der Taufe: für den Kampf wider Laster.
—, Mittheilung des Salzes bei der Taufe: Weisheit.
— bei der Priesterweihe; bei der letzten Oelung; Firmung.
— des Redners: Lichtstrahlend das Haupt.
Salier (Salii) Priester des Mars: kegelförmige Mütze; purpurne mit Gold gestickte Tunika, von dem Gürtel von Erz festgehalten; über dieser eine Toga mit einem Purpursaume; Schwert an der Seite; Ruthe oder Spieß in der Rechten, ein Ancil in der Linken.
—: Gewand von verschiedenen Farben, mit ehernen Gürteln, kon. Mütze, Apex genannt, Schwert, Stab oder Spieß in der Rechten, Schild, Ancile genannt, in der Linken (röm.).
—: 12 junge Priester des Mars, am 1. 2. März, welche die Ancilia mit Singen und Springen durch die Stadt tragen; nach der Mahlzeit die 12 ehernen Schilde, deren einer vom Himmel gefallen, wieder im Tempel nieder legten; Pfand der Glückseligkeit der Stadt und Republik Rom.
Salimbene (Ventura) gen. Bevilaqua, Maler, Chalk. Siena 1554 † 1613 das. M. 1282 1284 1286 (Ventura Salimbene Senensis) — IV 3074.

Salinum: Geschirr, in welchem das Opfer gebracht wird.
Sallaert (Ant.) Maler, Brüssel um 1576 † .... M. 113 1153 1365.
Salm, Lax: Eigensinn. S. Lax. Wappen.
Salmacis, Flußnymphe, das Trinken ihres Wassers reizt zur Sinnlichkeit, raubt Stärke, macht weibisch.
Salmenfischerei s. heil. Gilbertes.
Salmfang s. Laxfang.
Salmiak: ✱, oder: ⚹
Salmincio (Andr.) Chalk. Hochschn. Buchhändler, geb. zu Bologna um 1570 † ..: M. 109 1152.
Salmkirburg s. Wappen.
Salomo s. Weisheit.
Salomon (Bernh.) genannt der kleine Bernhard, Hochschn. 16 Jahrh. M. II 1635 1687.
— mit Lilien gekränzt.
Salomons Reiter täglich mit Goldstaub gepudert.
Salpeter: ⊖, oder ◯
Salpeterhütte: 90.
Salus: Gott der Gesundheit; Heil; Wohlseyn (röm.).
Salvator im gelben Felde: Grafschaft Limosin.
— (Dan.) M. II 1697.
Salvateriello s. Salv. Rosa.
Salve; Morgengruß (röm.).
—: Gruß; Begrüßung.
Salviati s. Joh. Porta.
Salvos Ire, s. Glückwunsch zur Reise.
Salweide s. Saalweide.
Salz, gesalzen, Salzfaß: eindringlicher Witz, Sinnreiches, Theuer; s. Pfeffer.
— die nöthigste Würze: Schmackhaftigkeit.
—: Gastfreundschaft (b. d. Orientalen).
— legt der Priester dem Täufling in den Mund: Erfüllung mit himmlischer Weisheit, Süßigkeit der Gebote Gottes.
— und Brot: Kost, geringe Kost, Leben der Armen, Armuth.
— — Essig in die Nase gegossen, s. heil. Tharacus.

Sandrart (Susanna Maria) Chalk. Nürnb. 1658 † 1716 das. M. 1191 (Susanna Maria Jakobi Sandrart filia).
Sandseiger, Sanduhr: Zeit.
— mit Flügel: Schnelligkeit, mit welcher die Zeit vergeht; Kurzweil.
— ausgelaufen: Nach dem Leben, Ende, Tod. —
— umgefallen bei der Faulheit: verlorne Zeit. S. Uhr, Sanduhr.
Sanduhr: Horen, Stunden; Zeit. Zeitmaaß; Zeitrechnung; Ablauf des Lebens. Kurze Lebensdauer.
—: allgemach nicht mit Gewalt. Nicht auf ein Mal.
— bei der Wachsamkeit, beim Fleiße, bei der Beredsamkeit, der Theorie, bei der Stundenbeschreibung.
— geflügelt in einem Kreise: Ewigkeit.
— hält die bezähmte Liebe.
— umgedreht durch die Wachsamkeit, Achtsamkeit.
— schief im Arm der Nachlässigkeit.
— umgestürzt bei der Geringschätzung der Zeit. S. Müßiggang.
— liegend: verlorne Zeit.
— auf dem Haupte s. Uebung.
— — einem offnen Buche s. Wohlredenheit; zeitgemäße Rede, Schrift.
— s. Dauer (kurze); Riesuhr. Bezähmte Liebe; Saturn; Sorge; Metaphysik; Emsigkeit; Horographie; Zeit.
Sandwichinseln haben Putz von Kolibrifedern.
Sandwüste: Unfruchtbarkeit.
— von Lybien staffirt mit dem Heere des Bacchus, der den Widder bis zur Quelle verfolgt.
— s. Leben von der Luft.
Sanft die Demuth, Geduld, Unschuld, Verehrung.
—, reizbar, wüthend: Nashorn.
Sanfte Fröhlichkeit: Euphrosyne.
Sanfter, blumig bekränzter Jüngling: Zephyr.
Sanftheit: Hermelin. Perlenfarbe. S. Schup.
Sanftmüthig, zärtlich umhalset der Gibbon seinen Herrn.
— und freundlich Latona.

Sanftmüthigkeit: Empakasse.
Sanftmuth: sanft, angenehm, mild, gelind, weich, schwach, zärtlich, leicht, streichelnd, mäßig, still, lieblich. —
—: mäßigend, bedächtig, ruhig, duldend, liebreich — s. Anmuth, Langmuth, Bescheidenheit.
—: weibl. liebenswürdig, gekränzt mit Oliven, in edlem einfachem Gewand; eine Hand auf dem Kopfe eines Elephanten. Schaf.
—: blond: mit zarter Carnation, die Farben der Kleidungsstücke verwandt. Taube.
—: freundliche Göttin, welche einen Löwen zäumt.
—: bändigend den Zorn, die Wuth mit dem Zügel der Tugend und Sittlichkeit.
—: anmuthig. Oelbaum. Lamm. Kranz von Oliven; Kranz von Veilchen.
—: Evangelist Johannes.
—: Impanguezza.
— liebt die Flachrundwerke (Reliefs).
— und Freundlichkeit gutherziger M.: Feige.
— — Zärtlichkeit s. Basilienkraut.
— s. Linde. Mansuetudo, Mäßigung.
Sanftroth die Wangen der Freude.
Sang: Nachtigall.
— himmlisch beim Absterben des heil. Wandregisilus.
— s. Gesang, Engelsang, Musik, Kirchengesang. —
Sanguinisches Temperament: Jüngling leicht, nachlässig gekleidet, mit Blumen, Trinkschalen, Trommel, Würfeln — einem Schmetterlinge nachlaufend.
— — rosig bekränzt, jung, lachend, Laute spielend; ein Bock Weintrauben raufend. S. Temperament. —
Sanitas s. Gesundheit.
Sannredam (Joh.) Chalk. † 1607 M. 782 1170 1180.
Santagostino (Maria) Maler, Mailand † M. 903 962.
Santis (Horaz de) gen. Aquilano, Chalk. um 1573 M. 634 — IV 2982.
Santfoort (Ant.) Chalk. um 1650 M. 114.

Sanuti (Jul.) Chalk. zu Venedig um 1540. M. 1205.
Sanzio (Raphael) gen. Raphael, Maler, geb. zu Urbino am Charfreitage 1483 † am Charfreitage 1520 Rom. M. 811 (Inventor Raphael Urbinas) 1111 1114 (Raphael Urbinus und Raphael Urbinas Inventor) 1132 1145 1950 1952 — IV 3109.
Sapphir: Wasser.
Sappho: Reiz; Liebesgesang; Sängerruhm. Aesthetik.
Saracenus (Karl) gen. Veneziano, Maler, Chalk. um 1585 † 1625 M. 296.
Sardinien s. Wappen.
— hat die Petersilie heimisch; wild.
Sardinier s. Thales.
Sardonix, Chalcedon und Karniol zu Kameen viel gebraucht.
Sarg: Todtenruhe. Sterbefall. Leiche. Tod.
— (aus dem) der heil. Zita floß ein heilsamer Saft.
— über welchem 3 weiße Tauben gen Himmel schweben s. beim heil. Medardus.
— (der) ward beim Regen nicht naß, s. heil. Wolfus.
— des heil. Anselmus dehnte sich aus, um groß genug zu werden.
— — — Gerkacus erhob sich über die Erde.
— aus dem sich ein Verdammter hören läßt s. heil. Bruno.
— der angerührt machte gesund, s. heil. Cadroes.
— s. Lade. Sandapila.
Sarge (todt aus dem) redend der heil. Philippus, Pr.
— (im) redete der heil. Waningus am Grabe.
Sarkasmus s. Spötterei, Satyr. —
Sarkophag, Sarg, Grabmal in Form eines Sarges: Tod; Begräbniß; Andenken; Trauer. S. Leichengerüst.
— unter Trauerweiden und Hangebirken, Cypressen. —
Sarter: Schiffsbaukunde.
Sarto (Andr. del) s. Vannucchi (A.).
Satan, Oberster der gefallenen Engel: Verhaßtes, Boshaftigkeit, Widerwärtigkeit. —
Satan, erster der Teufel. Böses Prinzip.
— auf einem Ei die Bosheit ausbrütend.
— in der Gestalt Christi, eines Riesen, eines Ochsen — s. heil. Potitus.
Satire s. Satyre.
Sattel: Gemächlichkeit; Reiten; Reitpferd, Reitkunst der Neuern.
— (auf dem) liegen: Faulheit.
Satteln: Vorbereitung zur Reise.
Sattler (Patron der): heil. Gualpardus.
Sattsamkeit: volles Füllhorn.
Satura: Schüssel mit allerlei Obst; Gedicht von allerlei Versarten; Schrift.
Saturn [gr. Kronos]: bärtig, bejahrt, Messer krumm mit Widerhaken.
—: männl. mit eiförmigem Hut, bärtig, nackt, die Rechte ans Knie haltend, in der Linken ein Gartenmesser; bisweilen ein Tannenzapfen (Etrur.).
—: ♄ (Pflugsäge, Sichel, Sense?). S. Blei, Sonnabend.
—: schwarz.
—: Kranz von jungen Feigen. Kranz von Weinblättern, von schwarzen und weißen Trauben.
—: die schwarzen und weißen Trauben im Kranze: Nacht und Tag.
— (Stern): finster, schädlich.
—: glückliches Leben.
— im Begriffe die Grazien nieder zu mähen; Beredsamkeit und Stärke dahingestreckt: Alles vergeht in der Zeit. Alles weicht dem Zahne der Zeit.
—: Landwirthschaft (röm.).
— aus den Wolken mit Wohlgefallen auf die mit Myrten gegürteten Menschen in angenehmer Landschaft blickend: gold. Zeitalter.
— Opfer s. d.
— (des) Priester u. Diener wurden von den wilden Thieren zerrissen; s. heil. Faustinus.
— N. Acmonides.
—, ernst, mit starkem Bart, Greis, mit einem Herrscherstabe und einem Schlangenringe.

Saturn geflügelter Greis mit Sense u. Stundenglas: Zeit.
—, mit einer Sichel oder Hippe; mit Sense u. Schlange; alles verschlingende Zeit.
— altital. Gottheit: Anbau des Landes.
— dem Cölus die Schaam abgeschnitten: (Gras abmähen?).
— soll die Sichel [Sense] erfunden haben.
— in Italien bei Janus mitherrschend, das gold. Zeitalter bewirkend: Frühere Fruchtbarkeit der Natur.
—, Rhea reicht ihm einen in ein Tuch eingewickelten Stein.
— Furcht, entthront werden zu können, s. Abadir.
— heil. die Zahl VII. S. Feste.
Saturnalia, Saturnalien: Name der Saturnsfeste (röm.) (am 17 – 18 –).
—: glückliche Zeit unter der Weltherrschaft Saturns.
— Anfang: Abnehmung der wollenen Binde von den Füßen des Saturnusbildes; Anzünden vieler Wachskerzen: Abschaffung des Menschenopfers.
—: Sklaven in weißer Toga und purpurbesetztem Rocke, Hüte tragend, von ihren Herren sich bedienen lassend: Freiheit.
Saturnalien Ende: sich Geschenke zusendend: kleine Götterbilder, Sigilla — mit Begrüßungen.
— —: einige freigelassene Sklaven, die ihre Fesseln Saturn weihten.
Saturnia, N. der Juno.
Saturnisches Weltalter s. gold. W.
Satyr: mit Glatze, Spitzohren, Bock- oder Geisfüßen und kleinen Hörnern, geschwänzt: wilde Natur.
—: halb Mensch, halb Ziegenbock; thierisches Wesen.
—: mit langem Bart, unordentlichem Haar, ein Gartenmesser haltend: Priap.
—: Bocksgesicht, Züge der Schalkheit u. des Spottes, Hörner, Ziegenfüße, behaarte Schenkel; ein Ziegenfell, einen Krug, eine Syrinx, einen Hirtenstab habend; im Bacchusgefolge.
—: Kranz von Laub.

Satyr Attribute: Hirtenstock, Thyrsus, Syrinx, Flöten der Centauren, Krater, Gießgefäß, Schlauch, Kleidung von Thierfellen, Rehfell; Bekränzung mit Epheu, Weinfichten (in Antiken).
— (1. Art): männl. jugendlich, von edler Gesichtsbildung, mit spitzen Ohren, von einer Seite der Stirn struppig aufsteigendem Haar, lüsternen gekniffenen Blicken der Augen, und diesen entsprechendem Zuge in der Oberlippe, vollen rundlichen Formen, Ziegenschwanz (in Antik.).
— (2. Art): männl. jung, von edler Gestalt, gefälligen Gesichtsformen, spitzen Ohren, mehr gedrungenem Gliederbau, schlank u. hager; Ziegenschwanz (in Antik.).
— (3. Art): männl. mit verzerrten Gesichtszügen, breitem, glattem Gesicht, starken Wangenknochen u. Kinnladen, stumpfer Nase, zum Lachen verzogenem Mund, spitzen Ohren, struppigem verworrenem Haar um Stirn u. Schläfe, derbem unedlem Gliederbau, straff u. eckig hervortretenden Muskeln u. Sehnen; Ziegenschwanz. — Zuweilen noch sprossende Hörner über der Stirn u. Ziegenwarzen am Halse (in Ant.).
—: Rohheit, Grobsinnigkeit; Ungebildheit.
—: Satyre, Schmähung; Verlachung; Verspottung; Stachelrede.
—: Unreinigkeit, Unkeuschheit, Unzucht.
— sitzend an einem Walde: Wollust.
— die Zunge ausstreckend: Verläumdung. Schmähsucht.
— höhnisch lachend: Satyrisches Gedicht.
— Pfeile höhnisch lächelnd untersuchend u. sie der Epigramma aufnöthigend.
— s. Jupiter. Pan. Affe. Meerkatze. Marsias.
— klein, s. Satyre.
Satyra: leichte Schauspiele, sowohl ernsten als lustigen Inhalts, in welchen Satyren spielten oder den Chor bildeten (alt).
Satyre: häßl. in Haar und Bart nachlässig, mit umgehangenem Ziegenfell

und mit neunröhriger Flöte; Hirtenstab: Pan.
Satyre: weibl. höhnisch lächelnd, Pfeifchen in der Hand; kleiner Satyr.
—: glatte Stirn, Glatze, krauser Bart.
—: Momus (b. d. Gr.).
— Silenen: heitre Stille, Ruhe, Gutmüthigkeit.
— Chor angeführt durch Silen.
— Begleiter des Bacchus.
—: mit einem Scepter, der in einem Satyrkopfe endet.
—: lorbeergekränzt, eine Geißel haltend; Schriften des Archilochus, Horatius, Juvenalis, Simonides haltend.
—: Jokusstab mit Dornen umwunden.
—: — — Nesseln.
— deckt das Lächerliche an Thorheit u. Laster auf.
— und Tadelsucht: Momus.
Satyrfüße hat der Kritikaster.
Satyrgesicht hat Momus.
Satyrische Poesie: Thalia.
Satyrisches Gedicht: höhnisch lächelnder Satyr.
Satyrkopf auf dem Scepter hat der Satyr.
Satyro s. C. Poelenburg.
Sau: Unreinlichkeit: Nichts verschmähender Geschmack. S. Schwein, Wildschwein, Eber.
— fressend s. Gefräßigkeit.
— trächtig geopfert s. Ambarvalien.
Sauberlich (Lorenz) M. II 1963.
Sauberkeit: rein, zierlich, nett, fein, unverfälscht, gerathen.
Sauer und Bitter: Beschwerlichkeit, Murrsinn, Verdrüßlichkeit.
— — Süß: Granatapfel.
Sauerampfer: den Eifersüchtigen zukommend.
—: dulde schweigend kleine Uebel (Bl.).
—: laß deine Physiognomie dem Gegentheile entsprechen (Bl.).
Sauerbrunnen: 68.
Sauerkraut: Mangel tödtet oft die Liebe (Bl.).
Sauertopf, Murrkopf, Essig; Berbisstrauch; Limone (in Deutschland Citrone gen.). S. Murrsinn; Verdruß.

Sauferei, Sauflieder; s. Besoffenheit, Betrunkenheit, Trunkenheit, Bacchanalia.
Saugarten: 78.
Sauglocke, Schwein mit einer Glocke: Zotenreißerei.
Sauleder s. Unreinlichkeit.
Saulus d. heil. Paulus, Apostel, s. Petrus.
Saumseligkeit: zögernd, zaudernd, während die Gelegenheit mit ihrem Schopfe an ihr vorbeifliegt; s. Langsamkeit.
—: ruhend, lässig, eine Hand auf einer Schildkröte liegend; eine Schnecke dabei.
—: Saumthier s. Trägheit.
Saurdamm (Hans) M. II 2096.
Sauros, gr. Baumeister: Eidechse (in den Schnecken oder Rollen der Knäufe am Tempel der Juno in dem Ticus des Metellus zu Rom).
Saus und Braus: lustiges Leben; s. Schmaus, Bacchanalien, Gelage, Gastereien.
Sauve (Joh.) Chalk. des 17. Jahrh. M. 1472.
Savary (Roland) Maler, Corlryck 1576 † 1639 Utrecht. M. 1143.
Savoyen: Rautenkranz.
—: grüner Rautenkranz in schwarz. u. gelbem Felde.
—: rothe Schröterhörnchen in weißem Felde.
—: weiße Säule in rothem Schilde.
—: weißes Kreuz in rothem Felde.
—: weißes Roß in rothem Felde.
— s. Sardinien.
— u. Wittgenstein s. Wappen.
Sbreussen (C. B.) M. II 1685.
Scabiosa: Wittwe.
Scacciati (Andr.) Zeichner, Chalk. zu Florenz um 1766. M. 111.
Scävola (Mutius), welcher seine Hand verbrannte: Festigkeit, Beständigkeit.
Scapulier: Aberglauben, s. Amulet, Anhängsel, Angehänge.
Scarameccia s. Skaramietz.
Scarcello (Hieron.) Maler, Chalk. zu Bologna um 1676 M. 567. (Gero. Scarcello faciebat) 553.
Scepter: Ansehen. Königl. Macht. Ehemals statt desselben ein Spieß;

Ehre der Kaiser- u. Königswürde u. Gewalt. Regierung. Lenkung.
Scepter erhielt als Erzkämmerer der Kurf. Friedr. II. 1466.
— beim Wasser: seine Macht über die andern Elemente.
— in der Hand des Gesetzes. Ansehen desselben.
— hat Jupiter. Einen langen Scepter.
— der Justitia: Macht, Ansehen der Gesetze.
— bei der Majestät. Bei Juno, bei Amphitrite.
— hat Aeolus als Befehlshaber der Winde.
— — die Vorsicht; Clementia. Das Vertrauen auf die Welt. Weltliche Ehre. Weltliche Glückseligkeit. Reichthum. Ruhm. Beredtsamkeit. Nereus. Philosophie. Melpomene. Gelassenheit. Sicherheit u. Ruhe. Eheliche Tugend. Astrologie. Europa. Frankreich. Unüberwindl. Einigkeit. Italien. Tuiskon. Kneph. Averis. Unsterblichkeit. Freiheit.
— hat Janus: Regierer des Jahrs u. aller menschlichen Schicksale —.
— oder Schlüssel hat Rhea in der Hand.
— vom Löwen gehalten: Sicherheit.
— auf welchem ein offnes, nach der Sittsamkeit gerichtetes Auge befindlich ist: Wachsam auf sich selbst seyn (ägypt.).
— an welchem ein Auge, hat die Sittsamkeit. Die Bescheidenheit.
— führt die Gelindigkeit des Augustus.
— der Tugend: Gewalt.
— sinken lassend, s. Huldigung.
— in die Erde stoßend, s. Aeolus.
— hält die Haushaltung: Herrschaft im Hause.
— der Polyhymnia: Macht der Redekunst über die Menschen.
— in die Höhe haltend: Befehle ertheilend.
— aufrecht haltend: Strenge, Härte gegen die Unterthanen.
— gegen die Erde haltend: Gewogenheit, Güte gegen die Unterthanen (persisch).
— (aufgehobener): Eid der Könige.

Scepter, auf dessen Spitze eine Sonne, hat die Lehre: Wahrheiten lehrend.
— mit Auge: Monarch (b. d. ältesten Aegypt.).
— an dessen oberem Ende ein Auge: Vorsichtigkeit des Regenten (ägypt.).
— an welchem oben eine Hand, hat die Gerechtigkeit.
— geflügelt, oben eine Hand, und in der Mitte dieser ein Auge: Fleiß. Arbeitsamkeit.
— an dessen oberm Ende ein Storch, am untern ein Hippopotamus: die Gewaltthätigkeit soll der Gerechtigkeit unterworfen seyn. Gerechtigkeit vor Gewalt.
— endigend mit einem Satyrkopfe: Satyre.
— mit einer Lilie endigend hält der der Donnergott Thor.
— über eine Kugel streckend die Vorsicht.
— an dessen Spitze eine Kugel, auf welcher ein Adler: Alleinherrschaft des Fürsten (a. M.).
— in die Felsen stoßend: Aeolus.
— oder Donnerkeile hat Jupiter.
— (langes) hat Vesta. Jupiter.
— des Triumphirenden von Elephantbein hat oben einen Adler.
— — — — — hat Roma.
— mit Flügeln: Luft.
— mit einem Auge oder dieß in hellleuchtendem Dreiecke: Vorsehung.
— auf welchem Kränze von Eichen, Epheu u. Myrthen hängen, s. Ueberfluß.
— mit einem Sternenkranze, s. Schicksal.
— auf dessen Spitze eine Weltkugel, über welcher eine Sonne, s. göttl. Weisheit.
— mit 4 kleinen Köpfen, deren einer mit Blumen, der zweite mit Aehren, der dritte mit Trauben bekränzt, der vierte mit einer Pelzmütze bedeckt ist, s. Jahr.
— mit einem Kuckuk s. Juno argiva.
— an dessen Spitze ein Y s. freier Wille.
— pflugähnlich beim Osiris: Getraidebau (ägypt.). S. Aegyptens guter Genius.

Scepter zweispitzig hat Pluto. Proserpina.
— eisern: Macht. S. Despotism.
— bleiern beim Somnus. Sinkend in der Hand des Schlafes.
— aus mehrern Metallen, auf welchem ein Adler, hat der olympische Jupiter.
— schwankend von Pfauſedern: Mode.
— der Weiberherrschaft: Pantoffel. Scepter des Scherzes, s. Jokusstab; Scepter der Thorheit.
— s. Stab, Stock, Stecken, Hasta. Weltliche Glückseligkeit. Adler auf einer Kugel. Glück. Regentensegen. Gerechte Regierung. Sternkunde. Metaphysik. Preußen. Philosophie u. Religion. Oeffentl. Sicherheit u. Ruhe. Sonne. Sterndeutung. Tapferkeit. Trauerspiel. Traum. Tyrus. Unentschlossenheit. Verstand. Vorsicht. Wasser. Arveris. Asien. Eid. Erde. Europa. Fortuna. Frankreich. Gelassenheit. Gelindigkeit. Härte. Herrlichkeit. Himmel. Keuschheit.
— (gold. oder gelber): Churbrandenburg.
— (2) kreuzweise über einander: Zollern.
— (2) s. Monarchie.
— (8) in gelbem Felde, Haspelrad: Cleve.
— (Reichs-), Obergewalt des Reichs.
— u. Schale hat die Eintracht (auf röm. M.).
— — Kronen hält die Ruhmbegierde über sich. S. Ruhm. Genius des Ruhms.
— — Spieß hat die Erde.
—, Schwert, Wage und Eichenkranz: gerechte Regierung.
— u. Krone: Macht.
— — Leib mit Schlangen umwunden hat Osiris. Scepterspitze ein Auge.
Schabblon, Schablone, Formbret: Quadraturarbeiter, s. Mechanisches Thun.
Schabeisen s. Ringer.
Schaber: Schabekunst, schwarze Kunst, Mezzatinta [Sammtmanier].
Schabernack, s. Aergerniß, Arglist, arglistige Posse, Streiche spielen, Neckerei.
Schabezeug hat der Reiger. S. Bad.
Schach, Königsspiel s. Schachbret.
Schachblume: April.

Schacher s. Handel (kleiner).
Schacherjude: Hand, fingernd unterm Kinn; s. Jude.
Schachkraut s. Genistr.
Schachmatt: Schachbret, mit einem schachmatten Könige.
Schachspiel, Schachsteine: Nordgau u. Baden.
Schachsteine blau u. weiß, quer in gelbem Felde: Grafschaft Mark.
— roth und weiß: Croatien; Cleve; Berg; Jülich; Arnborg; Liegnitz.
— — — — in blauem Felde: Lodomiria in Hungarn.
Schachtelmaler s. Briefmaler, Gurkenmaler.
Schachteln, Schachtelsatz: Schachtelsystem.
Schade: Ratte.
Schaden: Rath.
— stiftet Ate (die Göttin des Schadens).
— sich selbst: Ziege, welche einen jungen Wolf nährt. S. Schlange im Busen.
— verborgen s. Türk (Wurm).
— nützt: Eine vom Bohrwurme verwundete Muschel mit der Perle über der Wunde.
— u. Nutzen: überlaufender Bach.
Schadenfreude lacht ins Fäustchen; schabt Rübchen.
— zu erkennen geben; Möhrchen schaben.
— s. Neckerei.
Schadenfroh der Uebermuth s. Muthwille.
Schadenfrohes Wesen: Möhrchenschaben, mit einem Zeigefinger über den andern hinwegfahrend, mit gegen den andern gestrecktem Arm. Beim Uebermuthe.
Schächer, s. Schelm, Räuber, Mörder. S. Räuberei. Mord.
Schächerkreuz, Gabelkreuz, in Form eines Y: Marter u. Tod der Schächer. S. Wappen.
—: X s. Andreaskreuz.
Schädel: Vergänglichkeit; Erinnerung an das Sterben, Tod.
— auf Stangen beim Pikoll.
— der Feinde dienten den Germaniern als Trinkgefäße beim Schmausen.

Schädel, Hirnschale: Trinkgeschirre bei Hexengelagen unter dem Galgen (P. Abr. d. St. Clara).
— halb abgehauen, s. heil. Dionysius.
— s. Schedel.
Schädellehre: Dr. Gall Urheber ders.
Schädelstätte s. Golgatha.
Schädlich: Stern Saturn.
—: Unkraut.
— durch Schmeichelei, Annehmlichkeit: Sirenen.
Schädliche Manen: Larven oder Manien (röm.).
— (Alles): Trombe.
Schädliches Gespenst: Larva.
Schädlichkeit: Typhon.
— mit Wohlgeschmack: Camquit.
Schäfchen, Schiffchen ins Trockne bringen, s. Sicherstellung.
Schäfer sich eine Hütte bauend, s. Schläfer (h. h. sieben).
— scherzhaft necken: Vergnügen der Aegle.
— schneiden im ersten Frühlinge Flöten aus frischsaftiger Rinde eines glatten Weidenstabes.
— blumig mit Hund u. Stab, Hirtengedicht u. die Kunst dess.
— zärtl. Liebhaber, s. Dichterfreiheit. Idylle.
Schäfergedicht: Leier.
— jung, mit Hirtentasche, Hirtenstab u. siebenröhriger Pfeife.
—: Genius mit Flöte.
— mit Feldblumen gekränzt, Pfeife, Flöte, Tasche, Schöppe.
Schäfergott: Pan.
Schäferin, s. Rose (wild).
Schäferleben: in einer Hürde.
Schäferlied s. Dichterfreiheit.
Schäfermusik: Schalmei, Dudelsack. Rohrflöte.
Schäferstab hat Prophet Amos. S. Hirtengedicht, Hirtenstand.
Schäfertäschchen (Kraut): Schäfer.
Schäfertasche s. Hirtengedicht.
Schäffer (Joh.) s. Schösser.
Schäkerei: Aegle s. Scherz; Spaß.
Schänden (das) der Cassandra im Tempel bestraft Minerva an Ajax.
Schärer (H. L.) Chalk. um 1627. M. II 1776.

Schärfe: Kreuz (in d. Chemie u. Mineralogie).
—: Pfeffer, Galläpfel, Würznägeleinbaum. Aron. Pfaffenhütlein. Euphorbienstrauch. Gifthahnenfuß —.
— des Pfeiles untersucht die Epigramme, ein Satyr — der Amor —.
Schärpe: Ehrengürtel; Dienstgürtel: Dienst im Militär.
—: Dienst.
— (blaue mit Sternen u. den 7 Planeten gezierte) s. Symmetrie.
— der Ritter bestickt mit einer um Thymian schwärmenden Biene: Thätigkeit mit Sanftmuth anzuwenden.
Schätze: Plutus.
— unter den Füßen, hat die Demuth.
— mancherlei beim Wucher.
—: Greif auf einem Felsen (alt).
— (seiner) im Tempel beraubt, s. Trophonius.
—, Spende, Plutus hinkend, blind — also langsam kommend.
— sammeln: Bienenstock. Biene, welche aus einer Blume Honig saugt. Eintragende Bienen.
— unter der Erde: Wünschelruthe, s. Mineralogie; Flämmchen.
— suchen s. Aeolus.
— s. beim Greif.
Schätzen kannst du mich nur durch Annäherung: Basilicum (Bl.).
— das Kunstwerk nach der Materie und nicht nach der Form, s. Midas.
Schäuflein (Hans) Zeichner, Chalk. Hochschn. † 1550 Nördlingen. M. 628 1175 1178 — II 1763 1773 2095.
Schäumend der Mund bei der Wuth; den Furien.
Schäumende Pferde vor dem Wagen des Krieges.
Schaf: Stumpfsinnigkeit. Frömmigkeit aus Dummheit. Wehrlosigkeit. Unschädlichkeit. Einfalt. Sanftmuth. Geduld. Unverstand. S. Lamm. Schöps.
— hat die Nutzbarkeit, zur Seite der Jungfrauschaft. Bei der Erniedrigung [Lamm?].
— von Außen: reißender Wolf von Innen: Grausamkeit u. böse Absichten

hinter dem Scheine von Sanftmuth u. Unschuld.
Schaf oder Widder gekrönt: Schafhausen.
— Schäfer der heil. Walaricus.
— s. Kranz. Sanftmuth. Viehzucht. Mittelmäßigkeit.
— opfernd, s. Ovatio.
—, Schwein, Rind, männl. Geschlechts, Sühnopfer (Suovetaurilia): männl. Muth des Volks (röm.).
Schafe, Opfer den Nymphen.
— bei der Geburt Maria's u. der des Heilandes.
— lieben den Goldhafer, der in der Sonne glänzt, wie Gold. Einfalt! es ist nicht alles Gold, was glänzt.
— hütend: Priap. Der heil. Coemginus. S. heil. David.
— unter welchen Ajax raset, s. d.
— 99: 9 Chöre der Engel (Luc. 15).
— u. Rinder opferte man jährlich dem Erechtheus.
— (trächtige): Opfer der Erinnyen: Fruchtbarkeit.
— schwarz: Erinnyen.
Schaffell, Thalia.
Schaffende u. Alles ordnende Natur: Jupiter (gr.). Neith (ägypt.).
Schaffott s. Blutgerüst.
Schafhausen: Schaf oder Widder gekrönt. S. Wappen.
Schafhauser (Elias) Chalk. zu Augsb. um 1766 M. 394 — II 2067.
Schafhaut Fußbodendecke s. Trauung.
Schafhirt der heil. Patricius.
Schafsfell bedeckte den heil. Ludovicus Morb.
Schafsfelle (in) gekleidet s. heil. Jonas.
Schafskleider, in welchen ein reißender Wolf: heuchlerische Verstellung.
Schal die Umgebung der langen Weile.
Schale hat Ceres; Jupiter; Merkur; Apollo; Hygieia, Aeskulap (b. d. Alten).
—: Gewissenhaftigkeit. Religiosität.
— des Jupiters: Geber aller Güter (alt).
— hat der bonus eventus: glücklicher Ausgang, ergiebige Weinlese.
— hat die Dankbarkeit: Glückseligkeit der Zeit.

Schale, in welcher ein Herz, hat die Einigkeit; Eitelkeit.
— mit Nektar hält Hebe.
— in der Hand des Merkur: Ganymed, Mundschenk der Götter.
— in welche Nektar gegossen s. Jugend
—: viel Wein; gute Weinlese.
— mit Früchten haben die Horen, s. August, Julius, Junius, März, Geschmack.
— — Feldfrüchten hat die öffentliche Treue.
— zum Opfern hat Concordia.
— der Gerechtigkeit: Gewissenhaftigkeit, Religion.
— in der Hand des Silen; der Justitia, Nemesis.
— hat Silvan.
— unter ein Knie haltend, sich abzukühlen. Augustm.
— zum Trinken hat das sanguinische Temperament.
— fiel beim Messelesen auf dem Schiffe ins Meer, durch Gebet bekam der heil. Vulfrannus sie wieder.
— in der Hand der Minerva, indem diese den Drachen füttert: Gesundheit des Gelehrten u. Künstlers.
— mit Edelsteinen, Kleinodien u. Goldstücken, s. weltliche Glückseligkeit.
— flach, bei der Freude: Dank dafür.
— mit einer Schlange hat die Jungfrauschaft.
— (Opfer-) hat Hebe; hat der gute Genius, die Juventa; Vesta; das Wohl des Reichs.
— (Trink-) hat Silen.
— leer s. Belügen; Lüge.
— von Silber nahm ein Armer mit, s. heil. Rodalus.
— — — in den Nil geworfen am Geburtsfeste des Apis.
— mit rothem Weine s. Freuden des Lebens; menschl. Leben.
— s. Najade, Mäßigkeit, Plutus.
— mit Trüffeln s. Dezember.
— s. beim Jupiter: Knabe —.
— und Scepter hat die Gerechtigkeit (a. M.).
— — — hat die Eintracht (a. röm. M.).
— — Schlange in den Händen der Hygiea.

Schalen (in) bannte der heil. Conon Teufel.
— haben die Najaden.
Schalheit: Topf.
Schalkhaftfreundliches Gesicht: Luchs.
Schalkhaftigkeit. Merkur. Fuchs. S. Arg, Arglist; Scherz, Spaß, Nixen.
—: Schlange (alt).
Schalkheit in den Zügen der Satyre.
Schalksfreund: Schmarotzergewächs; s. Falschheit, Arg, Heuchelei.
Schalksnarr, Hofnarr: Narrheitsbild; Verstellung; Weisheit unter dem Schein der Narrheit.
—, künstlicher Narr: Betrug, Arglist.
Schall: Trommel, Trompete, Glocke, s. Echo.
Schallhorn s. Schalmei.
Schalmei: Schäfermusik.
— (Feld-) bei der Idylle. S. Hirtenflöte; Rohrflöte.
Schalmung s. Lach, Lachbaum, Gränzbaum.
Schalttage (5) der Aegypter: Hermes mit dem Monde im Bretspiele spielend; s. fünf Dekorationen.
Scham: mediceische Venus. S. Aedo (gr.) u. Pudicitia (röm.).
—: Venus mit einem Schleier, welchen sie bis vor die Brust hoch hebt. Die R. vor der Scham, die L. vor der Brust.
—: roth, schamröthlich, weiß, blaß, bleich.
—: Helm der Ritter (in Ritterzeiten).
—: Päonie.
—: herba sensitiva; schamhafte Mimose.
— des Stolzen; aufgeblähter Pfau, die Häßlichkeit seiner Füße wahrnehmend, und dadurch beschämt seinen Schweif sinken lassend.
— (besondere Marter an der) der heil. Benjaminus.
— (mit) davon gehen: begossener Hund.
— mit abgebissenem Kopfe [aller S. den Kopf abgebissen haben] (niedrig): die Fähigkeit sich zu schämen verloren haben.
— nach dem Absterben beim heil. Geraldus.
Scham nach dem Absterben, s. heil. Philippus Nerius.
— u. Züchtigung, s. d.
Schamhafte Mimose: Sinnlichkeit; Gefühl.
Schamhaftigkeit: weibl. sittsam, weiß gekleidet, verschleiert; Lilien. Schildkröte.
—: weibl. auf einem Sessel, das Gesicht weiß verschleiert (alt) oder einen Schleier vor das Gesicht ziehend (gr.).
—: Sinnpflanze. Mimose.
—: — langes Gewand.
—: schamroth, ehrbar, verdeckt; s. Verschämtheit.
—: verhüllt, züchtig, zart, die Augen niedergeschlagen.
—: mit Flügeln; wegen Laster u. Ungerechtigkeiten aus der Welt gehend.
—: geschlossener Schooß. Feigenblatt. Blatt der Paradiesfeige.
— der Bildkünstler: Feigenblatt.
—: Orangutang.
—: Rose. Provençer Rose.
—: Hände vor den Augen. In der Kindheit.
— der Braut: mit Gewalt aus der Mutterschooß sich nehmen lassen, s. auch Penelope.
— selbst nach dem Sterben, s. heil. Lietbertus; b. Margarita.
Schamlosigkeit: häßlich, abgezehrt; frei, frech, nackt, keck, mit ausgebreiteten Beinen.
—: Priap.
Schamröthe bedeckt der Schleier bei Penelope.
Schamröthlichkeit s. Rose (weiße).
Schamtuch: Bedeckung der Scham bei Chr. am Kreuze.
Schandaltar, Götzenaltar (Bibl.).
Schande: weibl. häßlich, Fledermausflügel, geringe Kleidung; die Hände vor dem Gesichte.
—: den Hut in die Augen gezogen. Niemand ins Gesicht sehend.
—: Schandsäule, Schandpfahl, Pranger, Halseisen, Kranz von gestohlenen Sachen.
— liederlicher Weibspersonen: Kranz von Stroh, Hechsel, Streue.
— s. Katze (Kathe, Katharine).

Schande (öffentl.) s. heil. Johann von Nep.
— oder Ehre im Tode: Flammenschwert u. Palme beim Todtenkopfe.
— s. Laster, Unehre, Schimpf, Blutschande, Schandthat —.
—: Lasterstein am Halse, Schandglocke, Brandmal, Schandmal, Schandpfahl, Schandsäule. S. Spott, Beschimpfung, Sünde.
Schandgemälde: Pasquill.
Schandpfahl: Schande, Unehre.
— mit Halseisen: Schimpf, Strafe. S. Pranger.
Schandsäule: Schande. Andenken an schlechte Handlungen, und zur Abschreckung von dergl.
Schandschrift s. Pasquill.
Schandstein am Halse: Schande, Laster, Unehre, Strafe —.
Schanze, Reisbund, Faschine: Vestungsbau, Treppenbau. Vertheidigung. Vertheidigte Polypötes.
Schapel, Schaf oder Schaff s. Kranz.
Scharf der Blick bei der Nachstellung.
— (all zu) macht schartig, s. strenge Herren.
Scharfenberg (Georg van) Hochschn. im 16. Jahrh. M. 567 1161.
Scharfnehmen, Zwicken: Zange, Beißzange, Kneipzange.
Scharfrichter erlahmt, s. heil. Philetarus.
Scharfschützen s. Scheibenkönig; heil. Sebastian.
Scharfsichtig: Drähkäfer mit 4 Augen.
Scharfsichtigkeit: Adler. Eule der Minerva. Falk. Luchs. S. Gesicht.
Scharfsinn: Merkurstab. Hund des Merkur's.
—: feine spitze Nase.
—: Habicht. Sphinx.
—: sinnend, s. Industrie.
— u. Witz, s. d.
— s. fünf Sinne. Räthsel.
Scharlach, Scharlak, (Trauer in Frankr. in alt. Z. bei fürstl. Personen).
— s. Feuerfarbe, Mennige, Zinnober. Roth, Hochroth.
— der Rock des Rathes.
Scharlachnes Kleid s. Auguren.

Scharlatanerie (Charlatanerie): Alraunkraut; s. Wahrsagerei; Zeichendeuterei.
Scharte (Schieß-): Schießen. Vestung, Schanze.
Scharten im Schwerte des Herrn: Strenge Herren richten nicht lange. Allzu scharf macht schartig; s. Billigkeit.
Schatten (nicht die Sache selbst; nur ein Schatten davon): Unbedeutendes. Stofflosigkeit. Geringstes. Nichts. Nur wenig von der Sache; s. Wind.
— erquickt im Sommermittage.
— in der Einsamkeit.
— (um) das Auge des Denkers; der Melancholie —.
— grünblau bei der Morgenröthe.
— bethauet, u. darum frisch; im Freien. Mit Thauperlen; mit einem Thaubogen.
—: Kühlung, Schirm, Schutz, Erquickung am Sommermittage.
—: Schutz vor Apollo's Pfeilen.
—: Dunkelheit. Schwaches Bild; Unvollkommenes; Geringes.
—: schnell vorübergehendes Leben; was leicht vergeht, verfleugt, Vergänglichkeit. Entkräftung.
— am Sonnenzeiger 15 Grad zurückgehend s. heil. Esaias.
— flieht die Furcht ohne Ursache.
— kurz am Mittage; lang Morgens und Abends.
— der Lorbeern s. Weihe der Kindheit des Sohnes. Acheron.
—: Seele, Geist Verstorbener, s. Gespenst.
— (selige) im Elysium.
— (seliger) Aufenthalt: Pedion.
— (Hüterin der): Hekate.
— (weibl.) führte Iris in die Unterwelt.
— Königin: Proserpina.
— aus Europa richtete der Höllenrichter Aeacus.
— s. Lemures. Tod.
— u. Licht: Raumformen.
Schattenbild, Schlagschattenbild; Wenig, Nichts; so gut als gar nichts.
— Juno's s. Ixion.
Schattendienst, jüdischer Gottesdienst: Schattenwerk.

Schattengott: Pluto. Schattenkönig.

Schattenlinie, Schattenprofil, Umlinie, Umriß, Kontur, Schatten-Gränze: Schema.

Schattenreich, s. Nidur. Todtenreich. Unterwelt.

Schattenreich (Eingang zum) s. Somnia. Minos.

Schattenspiel: Beschäftigung mit nichts; um nichts u. wieder nichts; angenehme Täuschung.

Schattig, feucht, s. Fliegenfalle der Venus.

Schattige Mauern: staffirt mit Knabenkraut.

Schattirkunst: leuchtend, mit einer Ur-licht- u. einer Wiederscheintonleiter: Schein der Raumformen; Körperschein.

Schatz, gefundener, ward an einen Armen verschenkt, s. heil. Fortunatus.

— im Grunde zu einer neuen Kirche, s. Evortius.

— pflügend entdeckt s. heil. Severus.

— (vergrabener): ein Flämmchen über ihm auf der Erde.

Schatzgräberei: Wünschelruthe bei der Hand; ein Flämmchen über dem Schatze: Habsucht; s. Sonntage (goldene).

Schatzkammer in Rom: Tempel des Saturns.

— (Diebe in der): Trophonius und Agamedes.

Schaubhut: Schirm.

Schaubühne in ihrer Kindheit: Thespis Wagen.

Schauder erregende That: die des Atreus.

— s. Furcht; Schrecken; Abscheu; Drache —.

Schauenburg (Graf von) 3 Muscheln.

Schauerlich: schwarz, düster, dunkel, braun, grau —.

Schauerlichkeit, s. Fraß.

Schauervoll, s. Schauder.

Schaufel, Schippe: Schippen, Wegwerfen; Verwerfen, abschlägliche Antwort.

Schaugeld, s. Schaupfennig, Münze, Medaille.

Schaugerichte: tantalische Kostbarkeiten.

Schauhaus, s. Amphitheater, Schauspielhaus, Theater; Circus.

Schaukel: Bewegung zur Lust. Schaukeln an Bäumen s. Erigone.

Schaukeln mag sich gern Amor im Wagen, der von Tauben gezogen wird: spielende, unschuldige Liebe.

Schaukreis s. Circus.

Schaum: Abgang; Ungediegenheit; Unhaltbares, Haltungsloses, Stoffloses, Werthloses, Gehaltloses.

—: Nichts.

— vor dem Munde der Wuth. Heftige innere Bewegung, Zorn, Bosheit. S. Geifer.

— auf dem Meere: Venus. Aus Schaum geboren: Göttin der Wollust; bei der Insel Cypern.

Schaumburg: 3 Nägel in roth. Felde.

Schaumünzen hat die Prägekunst; die Münze; s. Pfennig.

Schauspiel: Genius, eine Flamme über dem Kopfe, mit einer komischen Larve u. einer tragischen; Jocusstab und Dolch; s. Trauer- u. Lustspiel.

—, Schauspielkunst: Rolle. Palamedes als Erfinder oder Einführer der Buchstabenschrift.

— mit Crocodill: Crocodill (a. M.).

— der Alten: Scene mit verfehlter Perspektive; Zelt, Laube; Larven —.

— (neues): Shakespear, Calderon, Schiller —.

— lyrisch s. Oper.

— s. Komödie, Lustspiel —.

— s. heil. Poppo.

— des Volks: öffentl. Freude; Circus.

Schauspieler der heil. Genesius.

Schauspielhaus-Dekoration: Aufzüge zu Ehren des Bacchus und der Ceres. Entstehung der Theater durch Lauben, oder Hütten, welche aus Baumzweigen bestehen (Skenen) auf dem Lande, unter welchen [geschützt vor der Sonne] die Geschichten der Götter u. Helden erzählt wurden. Fortsetzung in Städten durch dazu errichtete Gerüste, oder auf Wagen. S. Melpomene, Thalia, Verstellungskunst, Grazien, Freude, Tanzkunst, Dichtkunst, Jocusstab, Posse, Dolch, Trauerspiel, Lustspiel, Larve, Schäferstab, Phöbus, Kada-

zeus, Pallas und Pegasus, Künste, Musen —.
Schauspielkunst: Genius mit einem Flämmchen über dem Haupte, in den Händen Jokusstab, Dolch, kom. u. trag. Maske. S. Cothurn, Soccus.
— (nachbildende) mit der Flöte, Larven, Rolle mit der Inschrift: „ich male die Sitten." S. Thalia, Melpomene.
— (urbildende) oder Tanzkunst, s. d.
Schaustellkunst: mit verbundenem Munde, die stumme Dichterin.
Schaustellung: tableaux vivantes.
Schauteufel, Schauteufelchen: Weihnachtsunfug.
Schauthurm: Wache, Wacht. Umsicht.
Scheckig s. Apis.
Scheckigbunt die Thorheit.
Schedel (Herrman) M. 574 (Herman Schedel, Doctor).
— von Thieren an Tempeln u. Altären: Opfer, Opferstätte.
Scheel sieht der Neid, s. d.
Scheelsucht, s. Eifersucht, Mißgunst.
Scheerbeutel s. Affe.
Scheere s. Schere.
Scheffel: Maaß, Getraide; Oekonomie, Wirthschaft —.
— auf dem Haupte des Serapis: Gerechtigkeit; Vorsehung; Billigkeit; Ueberfluß; Nahrung der Menschen; alles mit Maaße.
—: reiche Vergeltung, welche Gott dem Gerechten gibt (in alten christlichen Kunstw.).
— voll Getraide u. Mohn: Ueberfluß (a. röm. M.).
— in welchem 3 Kornähren: Glückseligkeit (a. röm. M.).
— bei dem Opfer Isaaks: Vergeltung. S. Verheißung.
— hat Hekate. S. Pantheon.
Scheffelmaß hat Nemesis auf dem Haupte (a. M.).
Scheibe zwischen den Ochsenhörnern des Osiris; s. Sonnenscheibe. Wurfscheibe. Schießscheibe, Schütze.
— (runde) in deren Mitte ein Auge, s. Vorsehung. Rhea.
Scheibenkönig, Schützenkönig, Schießscheibe: Schießkunst.

Scheidekunst: weibl. alt, einen Destillirhelm auf dem Haupte, mit feuerfarbenem, flammig verziertem Gewand, in der Rechten das [Zeichen] [die Planetenzeichen vereint], in der Linken einen Brennkolben haltend, stehend auf einer Erhöhung von 7 Stufen, welche die Aufschriften haben: Calcinatio, sublimatio, solutio, putrefactio, destillatio, coagulatio, tinctura.
—: männl. schlechtes Gewand, gläserner Kolben auf dem Kopfe, bei Schmelztiegeln u. chemischen Instrumenten.
—: weibl. Ofen, Destillirkolben u. Retorte neben ihr; Schmelztiegel, rohe Erze —. Borax —.
Scheidemünze (als) brauchten ehemals die Indianer die Cacaobohnen.
Scheidewand: Trennung.
Scheidewasser: [Zeichen] oder: [Zeichen] (ein gleichseitiges Dreieck mit daran hängendem F).
Scheideweg zur Tugend u. dem Laster, s. Herkules.
— besetzt mit einer Herme (Merkur).
Scheidewege bezeichnet mit Hermen u. einem Steinhügel (alt).
— Platz der Opfer der Hekate.
— s. Y.
Schein: Lichtstrahlen, Lichtschein, Schimmer, Helligkeit.
— um das Haupt, oder von dem ganzen Leibe ausgehend: Heiligkeit; erleuchtet durch sich selbst; ausleuchtend.
— (ein heller) über der Leiche des von den Juden umgebrachten heil. Wernerus.
—: Spiegel.
—: Schminke. Folie. Kleid, Gewand, Ueberzug, Firniß, Goldblättchen, Uebergoldung, Goldschaum, Silberplattirt, Semilor, Bild flach und flachrund gebildet. S. Unechtheit.
— für Wahrheit: Prospekt.
— (nur der äußere), ohne das dazu gehörige Innere: Glocke ohne Klöppel.
—: Regenbogen, der Wahrheit gegenüber, Wasserglanz.

46

Schein: Thorheit u. Weisheit ihre Gewänder verwechselnd.
— der Weisheit, Gelahrtheit: Thorheit im Philosophenmantel.
—: Feder auf dem Hute.
— betrügt: ausgestopfter Birkhahn, um die Lebendigen zu locken.
— falscher: Larve.
— angenehm für die Sinne, den Verstand und für das sittliche Gefühl: Schönheit.
— (heller) gute Vorbedeutung; Gegenwart einer Gottheit. S. Heiligenschein, Glorie, Nimbus.
— des Ruhms: Licht aus einer Trompete strömend.
— der Freundlichkeit: Ohrwurm.
— mehr für die Ferne als für die Nähe: Thurm, Person, großer Gelehrter.
— betrügt: Stab halb im Wasser, welcher zerbrochen erscheint, aber nicht wirklich zerbrochen ist. S. Betrug.
— s. Aspekten. Augenschein. Glanz, Licht, Sonnenschein, Mondschein, Nordschein, Wiederschein, Abglanz, Anschein, Himmelsschein, Verstellung.
Scheinbewegung: Grazien.
Scheinbilder: Trug, Täuschung. Kaleidoskop.
Scheinblind u. taub: Blindmaus.
Scheindel (Georg) Chalk. Holland um 1600 † M. 563.
Scheinfreund s. Heuchelei; Gleißnerei; Schmarotzer.
Scheinheiliger: 2 Herzen auf der Brust.
Scheinheiligkeit: weibl. alt, bleich, mager, streng; mit Rosenkranz, Almosen in einen Almosenstock steckend.
— — in Nonnenkleidung, unter welcher Geierklauen hervorsehen, mit großer Betschnur, ihr Scherflein in den Opferstock steckend.
—: Bibelträger, Betschwester, Kopfhänger, Kirchenklepper, Heiligenfresser; s. Heuchelei, Frömmelei —.
—: Weide (weil sie bei schönem Wuchse ohne Früchte ist), Schelle; Schellenklang.
Scheinherrlichkeit: Regenbogen, der Wahrheit gegenüber.
Scheinkünste s. Bildekünste.

Scheinkunst: Naturspiel, Bildersteine — keine Kunst.
Scheinlob s. Ironie.
Scheintod u. wirklich todt, s. heil. Macalleus.
Scheintugend, Scheinkeuschheit: Raute, s. Scheinheiligkeit, Frömmelei, Heuchelei, Schein —.
Scheiterhaufen, ganz verbrannt, ohne dem heil. Cyrillus zu schaden.
— verlöscht von einer Wolke, s. heil. Columba.
— (singend auf dem) s. heil. Fructuosus.
— (auf dem) erstach sich Dido.
— — kam Aeskulap zur Welt.
— brennend, aus dem ein Adler sich empor schwingt: Vergötterung der Fürsten (a. r. M.).
— Marter der heil. Apollonia; des heil. Johannes von Ep. u. des heil. Liberatus.
— verlöscht, s. heil. Carterius.
— s. beim heil. Pontius Romanus; bei der heil. Susanna.
Schelle: Vortrefflichkeit. Scheinheiligkeit; schönklingende Worte (ohne Thaten).
— beim heil. Antonius M.
— (eine) vom Himmel fallend dem heil. Senanus.
— s. b. heil. Kieranus.
Schellen am Jokusstabe; am Diademe der Thorheit; an der Handpauke der Terpsichore oder der Tanzkunst.
— (an seinen) nagend der Falk: Das Gerücht schadet.
— beim Bacchus. Schellen oder Becken, s. Bacchus.
Schellenkappe, vielfarbige Narrenkappe: Scherz, Spaß, Narrheit.
— hat Momus: Narredei, Narrenscherz.
Schellenputz: Modenarrheit: Klappern gehört zum Handwerke.
Schelm s. Schalk.
Schelmerei: Merkur. S. Neckerei.
Schelmisch Merkur von Geburt an, s. d
Schelmisches Wesen des Amor: di Augen halb verbunden.
Schelmstück: Merkur.
Schelmstreich s. Betrügerei.

Schema: Schatten, Schattenlinie, Schattenprofil, Profil.
— bei der Bildlehre, Bildekunst, s. Vorbild, Modell, Musterbild, Skizze, Entwurf, Vorwurf —.
Schemel, s. Schämel, Fußschämel.
Schemen: Nichtiges, s. Schema, Schein, Bild, Schimmer, Nimbus, Heiligenschein, Glorie, Strahlenschein, Nebel.
Schenio (Barthol.) Chalk. zu Bologna. M. II 1638.
Schenk (Pet.) Zeichner, Chalk. Elberfeld 1645 † M. 1093.
— s. Mundschenk, Ganymed, Hebe, Merkur.
Schenke: 51. Kranz. Guter Wein braucht keinen Kranz; s. Krug.
Schenkel behaart beim Satyr.
— eines Thiers auf einem Tische: die unblutigen Opfer der Friedensgöttin.
— s. Freigebigkeit: Mildthätigkeit; Mitleiden.
Schenkin der Götter: Hebe.
Schenkung: Sendung der Handschuhe.
Scherbe: Bruch, Gebrechlichkeit, Schluß von dem Ueberbleibsel aufs Ganze; Ueberrest des Zerstörten.
Scherben: Verderben; Geringes. Aus dem Theile das Ganze zu erkennen; s. Topf.
— 6000 mit einem Namen, in einem Gefäße auf den Markt gestellt: Verweisung [ehrbare] von Athen auf 10 J.
Scherbenspiel: Kinderspiel (gr.).
Schere: Schneiderei; Handwerk, Kleidermacherei.
—: Trennung, s. Parzen.
— hat Atropos.
— s. Klippe.
Scherf, Scherflein, kleinste Münze, oder Viertel gebrochen; kleinster Beitrag zu Etwas.
Schermesser: Schärfe. Die Gelegenheit hat es in der Hand.
Scherz: lachend, geflügelter [auch ungeflügelter] Genius mit einem Scepter, dem Jokusstabe; auf welchem ein Kopf mit langen Ohren und langer Kappe mit Schellen.
— edler, Grazien.
—: Mimik.

Scherz, Neckerei: Aegle.
—: Komus. Heitermachender Scherz.
—: Zitronenmelisse.
— mit dem Kinde: den kleinen Finger vor seiner Nase schnell bewegend.
— des Jupiters mit der Juno, s. Cithäron.
— verderblicher: Katzen mit Mäusen spielend.
— (beißender): Wespe auf dem Grabe des Archilochus.
Scherzhafter Gesang: Muse mit Wein u. Rosen, die Lyra spielend; Jocus, Trinkschale.
Scherzhaftes Lied, s. Trinklied.
Scherzhaftthöricht, s. Hasenkopf.
Scheu: Maulesel, Nachtigall, Schnarrente.
— vor seinem Schatten: Furchtsamkeit und Bestürzung.
— die Nacht vor dem Tage.
— (Tageslicht-): Torakan.
— s. Lichtscheu.
— gegen andere, s. Nemesis.
— (nicht Menschen-) ist die Blindschleiche.
— s. Furcht. Schwarzrückiger Fliegenfänger.
Scheuchend die Mücken, s. Andacht.
Scheuer [Scheune] (eine) füllte der heil. Theodosius mit Korn von einem Körnchen.
— ward gefüllt durch die heil. Brigitta.
— — — durch das Gebet des heil. Columbanus.
— vom Himmel gefüllt durch den heil. Arnulphus.
— (Nachts immer in der) der heil. Himelinus.
Scheusal: Medusenhaupt (alt). Chimäre.
—, Scheuche, Schreckbild, Drache, Abscheulichkeit.
Scheuschanze: 165.
Scheußlich die Eumeniden; die 3 Furien; Chimären; s. Tod.
Scheußliches Bild, s. Todtensonntag.
Scheußlichkeit: Echidna. Furien.
—, häßl. unreinl.: Fliegenwanze.
—: abscheulich, schreckl., widrig, Drache. S. Bosheit, Lasterhaftigkeit, Scheusal, Fratze.

Scheußlichkeit des Krieges: Bellona. S. Tod.
Schiavone (Andr.) gen. Meldolla, Maler, Chalk. Sebenige in Dalmatien 1522 † 1582 Venedig. M. 1360 1495.
Schichtweise: SSS.
Schicken (sich) in die Zeit: den Mantel nach dem Winde hängen (den kleinen Reisemantel); s. Windfahne; Rohr.
Schicklichkeit s. Anstand; Adel; Würde; Sittlichkeit.
Schicksal: weibl. eine Urne haltend, die Weltkugel unter den Füßen (alt).
—: — jung, in braunem Gewande, Krone und Beutel in einer Hand, Strick in der andern.
—: — mit Nägeln, Keilen, Klammern, s. Saturn.
—: — — Sternen gekrönt; Scepter, Urne, Weltkugel unter den Füßen.
—: männl. in Leinen, ein Stern über dem Haupte, auf einer Weltkugel; Schlangenstab, Urne, Spinnrocken, Spindel.
—: Parzen. Lachesis mit der Spindel auf einer kom. Larve sitzend hinter einer tragischen (in alt. W.).
—: Klotho, Lachesis u. Atropos, weiße Binden, Narzissen, Feuerlilien oder Kronen auf dem Haupte. Klotho die jüngste, eine Spille mit Wolle umwindend, Lachesis spinnend den Lebensfaden, Atropos, die älteste, ihn mit der Schere abschneidend.
—: Parzen, Klotho mit Frühlingsblumen, Lachesis mit Sommer- und Herbstblumen, Atropos Cypressen zum Kranze.
—: die Abwägung des Geschickes des Achilles u. d. Hektors durch Jupiter (in alt. Kunstw.).
—: weibl. auf eine Rolle schreibend, den Fuß auf einem Rade (i. a. W.).
— ewige Beschlüsse, anvertraut dem Jupiter.
—: Brahma.
—: Sternenkrone.
— (Ergebung ins) Buche: Adler auf einer Klippe in die Sonne sehend. Parzen.
— (dem) überlassen: zerbrochener Anker.

Schicksal (das) des röm. Reichs hielt Antonin in seinen Händen: 2 große Schilde (a. M. d. Antonin).
— — möge die Wunden dir heilen, die es dir schlägt: Salvei (Bl.).
— (trauriges): Moros (b. d. Griechen) Möra.
—: Laimele (b. d. alten Preußen).
— (abwechselndes) der Menschen: Janus.
— (unvermeidliches, unabänderliches), Rad, durch eine große Kette aufgehalten, auf ihm ein großer Stein, unter ihm Füllhörner mit Spitzen u. Wurfspieß (alt).
— unbedingtes: necessitas (röm.).
— gutes u. böses: Lachesis.
— — — — — lenken: Fortuna mit dem Steuerruder.
— im Traume bekannt machend: Morpheus.
— s. Fatum. Fatalität. Nacht. Todesschicksal.
Schicksale (alle) der Menschen kennt Jupiter.
Schicksals (bindende Gewalt des): gold. Kette des Zeus (b. d. Stoikern).
— (Härte des): Buche, Buchenbaum, Buchenholz.
— Unveränderlichkeit: Atropos.
Schicksalsgöttinnen: Parzen, die Dienerinnen des Fatums.
— u. Zeitgöttinnen: Nornen (nord.).
Schicksalslenker: Jupiter (alt).
Schicksalszeichen s. Helenenfeuer.
Schickung s. Vorsehung Gottes.
Schieben nach der Seite, s. Lüge.
Schiebkarren: Strafarbeit.
Schiedrain: 213. Rasenschiedrain: 215.
Schiedsrichterin s. Eriphyle.
Schiedstein: Merkur.
Schief die Sanduhr in den Armen der Nachlässigkeit.
Schiefertafel, s. Kunst, Bildersprache zu machen.
Schiefwinkel s. Schrägwinkel.
Schielen, Neid, s. Verachtung, Schillern, Schillertaffet.
Schielend der Neid; verstohlne Neugierde. S. Hinterlist.
— die Farbe: Ungewißheit, Unsicherheit, Unbeständigkeit, Veränderlichkeit; s. Scheel; Schillern.

Schielender Blick, s. Invidia.
Schierling: Grausamkeit. Wütherich. Tollkraut: Gift.
— in Ruinen: Zerstörungswuth.
—: du wirst mich tödten.
Schießbolzen: Seekrieg.
Schießgewehre s. Europa.
Schießkunst: Scheibe, Schützenkönig, Scheibenkönig, s. Schütz.
— der Alten: Bogen u. Pfeile, Armbrust, Armbrustbogen, Armbrustrüstung, Bogen, Pfeile. —
Schießrain: 215.
Schießscharten: Schießen. Vestung. Schanze. —
Schiff: Schifffahrt. Schiffsfahrkunst. Regierung. Vertrauen. Seehandlung.
—: Weltregierung (alt).
— mit dem Steuermanne: Regierer der ganzen Welt (in den urält. Z.).
— auf Wellen schwankend: Meinung.
—: Glückseligkeit (a. M.).
— mit aufgeblähten Segeln: Glückseligkeit; guter Erfolg.
— — vollen Segeln in den Hafen einlaufend: bald erfüllte Hoffnung.
— beim Merkur: Handel. Seehandel. Handel zu Wasser.
— zum Abfahren bereit: viele Hoffnung. Die Hoffnung ein Schiff betrachtend.
— segelnd hat die Freude.
— auf welchem die ägypt. Gottheiten standen: die selten im flüssigen Elemente schwimmen (Lehre d. Aegypt.).
— bei den schiffbaren Flüssen.
— mit Getraide hat die Felicitas.
— im Sturme: ihm folgen hinter dem Ruder Ungewittervögel.
— mit Lilien bemalt: Paris in Frankreich; Lisbona in Portugal.
— s. Knechtschaft in Amerika.
— fahrend ohne Zurücklassen einer Spur: eine Zeit ohne auffallende Begebenheit.
— fest in der Tiber-Mündung zieht Claudia mit ihrem Gürtel fort.
— auf welchem ein hoher Offizier: Schiff, das seine Flagge wehen läßt.
—, sich im Kriege ergebend: die Flagge streichen.
Schiff, auf welchem der Leib des heil. Gildas, dem Schicksal überlassen.
— (zerstoßenes) erhalten durch den heil Germanus.
— nächtl. im Meere s. heil. Donatus.
— (durchbohrt) in welchem die heil. Anastasia ertränkt werden sollte, ging nicht unter.
— (das) mit der Leiche des heil. Apianus blieb unbeweglich.
— (den Mantel als) brauchte der heil. Franciskus.
— (statt) 4 Hölzer in Form eines Kreuzes, s. h. Forannanus.
— von selbst gegen den Strom gehend, s. heil. Melanius.
— in das ein Fisch springt, s. beim heil. Maurilius.
— vor Unglück behütet vom heil. Illidius.
— (Wallfahrts-) scheitert, s. heil. Henricus B.
— ohne Ruder u. Steuer, s. heil. Jacobus d. gr.
— auf dem Flusse, dessen Fährmann der heil. Julianus Hosp.
— in welchem der heil. Erasmus flüchtet.
— schadhaft, auf welchem der heil. Castrensis.
— sinkend in der Mosel rettete der heil. Castor von Coblenz. (In Coblenz befindet sich eine Castorkirche).
— (auf einem zerlöcherten) kam die heil. Martha zu Marseille an.
— auf dem Rheine mit der Leiche des heil. Werenfridus, wendete sich nach Elste.
— reich beladen der Kaiserin, heil. Theodora, zugehörig.
— auf dem die heil. Restituta betete, daß alle Gerichtspersonen im Meere untergingen.
— (ein) erhalten durch Gebet, s. Syrus im Heiligenlex.
— beim Janus: dessen Ankunft in Ital.
— berankt von Epheu und Wein, s. Bacchus.
— im Sturme s. Aeolus.
— mit schwarzen Segeln: Trauer, s. Aegeus.
— entmastet s. Unglück.

Schiff beladen s. Glückbringende Schifffahrt.
— welches Jupiter zerschmetterte, s. Eurylochus.
— s. Kaufmannschaft, Freiheit, Rhein, Seestadt, Wasserbeschreibung. Argo. Arion. Helenenfeuer.
— mit Getraide, s. bei Neptun.
Schiffbarkeit eines Flusses: die Flußgottheit mit einem Ruder, oder ein Ruder. —
Schiffbauer (redlich guter): Argus.
Schiffbaukunstschule: Minerva lehrend den Argus die Argo zu bauen.
Schiffbewohner: Blashuhn im Neste.
Schiffbrüchige gerettet, s. heil. Cunera.
— — durch den heil. Godefardus.
— erhielt der heil. Romanus.
Schiffbruch wendete der heil. Bonitus ab.
— (vom) errettete einen der heil. Bonavita.
— (beim) rettet der heil. Dorotheus.
— verhütete der heil. Johannes Pr. (vom) errettete die heil. Photina.
— — der heil. Juvenalis, Bis. Die heil. Roselina, der heil. Raynerius, der heil. Nicolaus P.
— erleidet Ulysses bei der Insel der Phäazier, s. Alcinous.
— s. beim heil. Xenophon.
— s. heil. Jordanus.
— s. Verzweiflung. Nauplius.
Schiffbruche (beim) blieb die heil. Osanna allein auf dem Wasser stehen.
— — ertrank Ceyx.
Schiffbruchleidende rufen den heil. Leo an.
Schiffbrücke: 152.
—: Inspruk in Tyrol.
Schiffchen (Webe=) s. Arachne.
— ins Trockne bringen, s. Sicherstellung.
Schiffe (bedrängte) in den Hafen führend: Palämon.
— im Sturme s. heil. Ignatius Lojala.
— (auf dem) Messe haltend der heil. Vultrannus.
— (Gott der): Pollux, Bruder des Kastor.
— s. bei der Freiheit.
— Begleitung der s. Tropikvogel.

Schiffen (auf) mit Rudern todtgeschlagen s. heil. Liberatus.
— (zwischen 7) geht der heil. Gudwalus.
Schiffende haben Kastor und Pollux zu Schutzgöttern; die Juturna (Etrusk.) in oder an dem Schiffe.
Schiffer bauten dem heil. Juvenalis eine Kirche.
— (Patron der): heil. Nikolaus mit Kindern, die in einer Butteschwimmen; heil. Phocas; heil. Petrus Gonsalez.
Schifffahrt: Göttin Nehalennia. Gott Niord.
—: Schiff mit vollen Segeln.
—: Isis ein aufgeblasenes Segel mit beiden Händen haltend (a. a. M.) mit dem Pharus (a. M. v. Alexandria).
—: Patron der.
— (glückliche): Delphin (alt).
— —: Venus. S. Neptun.
— —: Liebe, reitend auf einem Delphin.
— blühend: Akrostolum.
— verbesserte Kadmus.
— eröffnen jährl. s. Isisfahrt.!
— auf einem Flusse s. Schiff des Rheins.
— (mit der) machte Cekrops die Athenienser bekannt.
— auf der See: mit dem Meer= oder Nordstern.
— (durch die) kommen Reichthümer: Ruder beim Glücke (alt).
— (Glückbringende): Neptun auf dem Wasser; 2 Delphine; mit Getreide beladenes Schiff.
— Schutz: Isis. — Kastor und Pollux — Juturna.
— s. Cynosura. Schiffsbaukunst. Kraniche.
— (Beherrscher der): Neptun, geehrt in Seestädten.
Schiffholz, s. Sacuary.
Schiffkrone hat die Ehrliebe. Schiffseroberung.
Schiffkunst: Dreizack.
Schiffmühle: 133.
Schiffsbau (um) machte sich Danaus höchst verdient.
— fordernd Minerva s. Argo.

Schiffsbaukunde: Sarter.
Schiffsbaukunst: Heliaden.
— erfand Prometheus.
— (besser) lehrte Danaus die Archiver.
—: Minerva belehrt den Argus wie die Argo zu bauen.
Schiffseroberung, Schiffskrone s. Rostra.
Schiffshintertheil s. Donaufluß. Knechtschaft (Am—).
Schiffskrone von Gold, mit Schiffsschnäbeln geziert: Sieg zur See; Schiffseroberung; Schiffahrt; Schiffkunst. Jene Krone erhielt der, welcher zuerst ein Schiff geentert hatte, oder in dasselbe gesprungen war. S. Viktoria.
— in der Hand der Viktoria: Sieg zur See.
— Bürgerkrone, Belagerung, und Mauerkrone hat die Ehrliebe in den Händen.
Schiffskunst: weibl. Kompaß u. Steuerruder haltend.
—: mit dem Schnabel eines Schiffes.
—: mit dem Steuer, Kompaß, Schiffsmodelle, Schiffsschnabel in einem Flachrundbilde; Schiff in der Ferne segelnd.
—: Schiffskrone; Dreizack; mit Seecharten. Senkblei, Senkel.
Schiffspatron s. Schiffer (Patron der).
Schiffsrose, Windrose: Wind.
Schiffsruder abnehmen: Herbst (alt) (im Winter hing das R. im Rauche).
— anlegen: Frühling.
Schiffssparrenholz, Kurven: Conpy.
Schiffs, (Schicksal des) s. Helenenfeuer.
Schiffsschnabel: Schiffahrt, Schifferei, Schiffskunst, Seekrieg, Seemacht; blühende Schiffahrt.
— hat Asien; Schiffskunst; Fortuna unter den Füßen; Kriegeseinigkeit.
— beim Glücke (es herrscht sowohl zu Lande, als zur See).
—, mit welchem Jupiter auf einem Adler reitend, Donnerkeile haltend: Würde, Macht, Schnelligkeit des Schiffes.
— auf welchem eine Fahne s. Kriegseinigkeit.
Schiffschnäbel s. Rostra.

Schiffs (Schutzgott des) stand auf dem Hintertheile, welcher deswegen heilig war.
Schiffsstreit s. Naumachie.
Schiffsstück, Schiffstheil auf einem Grabe: Tod, fern vom Vaterlande, s. Trümmer (a. alt. M.).
Schiffsvordertheil hat Asien. England. die Regierung. S. Histida; Großbrittanien; Donau; Neptun; Schiffskunst; Ueberfluß zur See.
Schiffszeichen der Alten: Delphin.
Schiffszierath (Aplustre) s. Südwestwind.
Schikane (Chikane): Acten fressend. Bei der Uneinigkeit.
Schild: Vertheidigung. Gegenwehr. Abwehre. Schutz. Schirm. Klugheit. Adel. Ahnen. Würde. Hohe Geburt. Schonung seiner. — Stütze der Venus victrix.
— hat Minerva. Mars. Streit Manus. Herrlichkeit. Gunst. Tücke England. Radegast.
— erfand Epeus.
— länger und breiter als ein Römer, hat der Deutsche.
— mit einem Stier, hat die Europa.
— Libyra; Dinstag; unüberwindliche Einigkeit; Furcht; Großbrittanien; Heldentugend; Judäa; Krieg; Nachstellung: Schlacht; Salier; Sieg. Stärke; Zeitalter; Baukunst; Roma; Verdienst; Weisheit; Besiegung der Widerwärtigkeiten.
— Panier, Banner, Hauptfahne, Heerfahne.
— mit Balken der Höhe nach: Delft; Dortrecht.
— blau und gelb, in Form eines nicht ganz aufrechten Balkens: Herzogthum Burgund.
— bunt, mit 3 in die Höhe stehenden Balken: Königr. Aragonien.
— goldner quer mit roth, sonst weiß: Oesterreich.
— roth, mit 3 Wolfszähnen: Kinsky.
— —, mit einem weißen Balken durchschnitten, in einem schwarzen doppelten Adler: Westphäl. Kreis.
— (roth und weiß, geschachteter): Jauer.

Schild schwarz und weiß, in der Länge: Herzogthum Magdeburg; Lucern; Metz in Lothringen.
— weiß und roth gespaltet,: Fürstenthum Halberstadt. — Ein solcher mit einer quer darüber liegenden Wolfangel: Stadt Halberstadt.
— — in dessen Mitte 5 andere kleinere blaue Schildchen: Oden.
— —, in einem doppelten schwarzen Adler auf gelbem und rothem Felde: Mecheln.
— wie ein zunehmender Mond geformt hat Asien; s. Amazonen.
— quer getheilt, schwarz und Silber, darüber ein Löwe, und: anno domini MX: Wahrmund, Graf von Wasserburg.
— quadrirt mit Silber und schwarz s. Hohenzollerisches Haus.
— bemalt, der Bescheidenheit, s. d.
— von Holz mit Rindshaut oder mit Metall überlegt (gr.).
— Krystall s. göttl. Weisheit.
— in der Form eines indischen Feigenblattes haben die Amazonen.
— größer als die Römer hat England.
— viereckig s. Mars Camulus.
— auf dem eine gekrönte Person einem Bettler die Füße waschend gebildet ist s. Bescheidenheit, Demuth. —
— auf welchem 2 Tempel gemalt sind, mit der Inschrift: hic terminus haeret [hier halt' ich still], s. Herrlichkeit.
— auf welchem die 3 linken Hände des Geryon liegen.
— — — 2 Gladiatoren s. Fechtkunst.
— mit dem Medusenhaupte s. Weisheit.
— — mit den 3 Grazien s. Freundschaft.
— — einem goldnen Adler führten die medischen Könige.
— — dem Bilde der Europa s. d.
— — dem Bilde einer gekrönten Person und Todtenurne s. Liebe (ehel.)
— — — — der Sonne hat die Religionsduldung.
— — — Wappen s. d.
— — einem kleinen Loche durch das der Krieger sieht: Aufmerksamkeit.
— — — wüthenden Löwen deckt der Argwohn.

Schild mit Schilfrohr und Farrenkraut: Unverträglichkeit, s. beim Hasse.
— — der Inschrift: durch das Geschoß, durch den Feind, hat der Tapfre Muth.
— mit einem wüthenden Tiger bemalt s. Argwohn.
— — einer Sirene und Schlange, welche ein Menschengesicht hat, s. eisernes Zeitalter.
— — einem Kreuze s. S. Georg.
— — einem Delphin s. Ulysses.
— — der Devise: Nec sorte nec fato; s. unüberwindliche Tugend.
— — dem Menschenkopfe s. Vernunft, Tugend, Minerva.
— auf dem eine Keule über dem Haupte eines Ungeheuers s. Geistesstärke.
— auf welcher gebildet, wie Cimon von seiner Tochter Pero gesäugt wird s. kindliche Liebe.
— mit dem Bilde von 2 Gladiatoren, s. Fechtkunst.
— auf welchem Aeneas den Anchises trägt, s. kindliche Liebe.
— — — M. Curtius gebildet, s. Liebe zum Vaterlande.
— — — ein Buch mit 7 Siegeln, worauf ein Lamm ruht und darüber eine strahlende Taube, s. göttliche Weisheit.
— — — eine Löwin ihre Jungen zerreißt und frißt, s. ungezügelte Wuth.
— — — die Papstkrone mit 2 Schlüsseln, s. heil. Rom.
— — — ein Löwe, s. Wuth.
— — — Flammen s. cholerisches Temperament.
— — — ein Löwenkopf s. Schrecken.
— (der feste mächtige) des Ajax [Sohn Telamons] hatte 9 Lagen von Rindshäuten.
— des Achilles hatte 5 Lagen von Rindshäuten.
— neben dem Haupte des Fürsten: Vaterlandsvertheidigung der Fürsten.
— verloren zu Füßen des chol. Temp.: Vergessen der Vertheidigung.
— an einem zerstückelten Palmbaume hangend, s. Sieg.
— aus dem der Nordost Hagel schüttet.
— wegwerfen: Ergebung an den Feind.

Schild wegwerfen, verlieren, sich nehmen lassen: Unehrlichkeit (röm.) mit dem Leben zu bestrafen (gr.).
— des Mars vom Himmel gefallen. Ancile.
— der Minerva: Palladium.
— (Wappen-): Adel, hohe Würde, Geburt (alt).
— — zerbrochen: verlorne Herrschaft; Standeswürde.
— der Ritter: Pflicht des Ritters, Unschuldige zu beschützen. In Ritterzeiten.
— — Minerva auf der Brust der Verstellung.
— Jupiters von den Fellen der Ziegen, die ihn genährt. S. Aegis.
—, Schilderei: Schilderung, Malerei.
—: Wirthshaus s. Bierschild; Cider; Apfelwein; Kranz.
— und Schwert hat Bellona. —
— — Spieß hat Honor. Verdienst, England.
— — — bei einem Altare, auf welchem eine Eule: Weisheit (a. M. Constantin d. Gr.).
— — Speer in der Hand: Radegast.
— — Bogen, jedes von einer Hand gehalten: Kampf (bei den ältesten Aegyptiern).
— — Wurfpfeil hat das Verdienst.
Schildchen an einer Stange s. Manipulus.
Schilde (was er im) führt: Geheimniß; verborgne Absicht.
— (nichts Gutes im) führen: links das Schild vorhalten.
— (statt der) eine Thierhaut um den Arm gewickelt (in ältern Zeiten der Griechen).
— aus der Haut des Thiers Dante, durchdringt kein Pfeil.
— mit Zeichen überwundener Völker, s. Siege (mehrere).
— hat die Wappenkunst; die Heraldik.
— (2 große) auf einer Münze des Antonin: A. hielt das Schicksal des Reichs in seinen Händen.
— (12) s. Salii.
Schilder zusammenschlagen s. Gehör.
— mit ausgezeichneten Farben hatten die alten Germanier.

Schilder (5 blaue kleine) in der Mitte ein großer weißer Schild: Portugal.
— mit Haut überziehen s. Nilpferd.
Schilderei s. Beschleichen.
Schilderhaus: Wache. Wacht, Schildwache, Posten.
Schildern s. Aufmerksamkeit, Achtung.
Schilderung: Schilderei; Schildgemälde. Gemälde. Schild.
Schildgeprassel s. Walkyren.
Schildgerechtigkeit: Schild am Hause.
Schildhalter s. Wappen.
Schildkröte: Stadt Chelone (a. M.)
—: Langsamkeit. Trägheit. Faulheit. Vergessenheit. Bedachtsamkeit.
—: Nachlässigkeit (alt).
—: ich trage alle meinen Reichthum mit mir: der Soldat, Alles bei sich tragend. Eigner Heerd ist Goldes werth.
—: Zuhause bleiben. Häusliche Zurückgezogenheit des Frauenzimmers (der Frauen im Zimmer, nach P. Abr. de St. Klara); besonders der Ehefrauen.
—: Eingezogenheit des weibl. Geschlechts (b. d. Alten).
— bei der Schaamhaftigkeit.
— einen Hügel hinauf kriechend: endlich zum Ziele.
— unter dem Fuße: Langsamkeit im Gehen.
— unter dem Fuße der Venus.
— bei dem Merkur: Erfindung der Leier durch denselben.
— beim Müßiggange; Faulheit; phlegmatisches Temperament.
— auf welcher eine Hand ruht: Trägheit im Handeln.
— beflügelt von Kupido: Liebe macht schnell.
— auf ihrem Rücken ein gespanntes Segel: Eile mit Weile.
— beim Aeskulap: Mittel in vielen Krankheiten.
—: Apollo im Schooße der Dryope.
— hat Anubis.
— (auf einer) sitzt die Amerika.
— der Keuschheit: Eingezogenheit, häuslicher Aufenthalt.

Schildkröte s. Schamhaftigkeit; Liebe; Langsamkeit; Gefühl; Einsamkeit; Enthaltsamkeit. Kahouanna.
— (größte) Caonane. S. Riesenschildkröte.
Schildkröten (2) ziehen den Wagen der Heterodoxie.
— zu Füßen der Enthaltsamkeit.
Schildkrötenförmig Sister: Himmel. Leier.
Schildkrötenschale auf dem Kopfe oder auf der Achsel, s. Merkur.
Schildpad bestes: Karetschildkröte.
Schildträger: Dänemark.
Schildwachestehen: Murmelthier. S. Taelpe. —
Schilf: Pan.
— auf dem Kopfe s. Vertrauen.
—: ich habe dich verstanden (Bl.).
— und Farrenkraut beisammen: passen nicht zusammen. Unverträglichkeit, s. Haß.
Schilfbekränzte Nymphen: Wasser.
Schilfbruch: 226.
Schilfdornreich s. Rohrsperling.
Schilfe (im) Moses als Kind.
Schilfkränze haben die Flußgötter; Neptun; Meergötter; Flüsse; Glaukus; Najaden. Donau. Nereus.
Schilfrohr: Nachgiebigkeit. Schmähung s. Ecce homo.
— (Aegyptisches) s. d.
— (in) verwandelt die Syrinx
— s. Rhein, Quelle, See, Bach, Nachlässigkeit.
— und Vogel im Bauer, hat Bias, einer der 7 Weisen (alt).
Schilfrohrkranz: Limniaden.
Schilfseil ein Esel abfressend: Sorglosigkeit.
Schilfsumpf: 226.
Schillereidechse s. Chamäleon.
Schillern s. Schielen.
Schillernd in tausend Farben war das Gewand, welches die Horen der dem Schaume des Meeres entsteigenden Venus brachten.
— die Unbeständigkeit.
—: Wißmuth; Taubenhälse; Schillertaffet: Veränderlichkeit: an jedem andern Orte anders.

Schillernde Kleidung s. Wille, Gedanken, Veränderlichkeit, Unbeständigkeit.
— — der weibl. Jugend: Liebe zum Wechsel der Empfindungen.
Schillernden Stoff zum Kleide, hat die Schmeichelei, Unbeständigkeit.
Schillertaffet: Flattersinn. S. das Gewand der Unbeständigkeit.
Schilling, Pfennig, Deut, Heller, Scherf, Scherflein: gering, kleinster Werth.
Schimäre s. Chimäre.
Schimmel (4 weiße) ziehen den Phöbus durch den Thierkreis.
Schimmel: Verderben.
Schimmer um den Kopf oder den ganzen Leib s. Nimbus. Heiligenschein, Glorie. — Schein.
— durch den Schleier: Allegorie, Symbolik. —
Schimmernd (rosig) Aurora.
Schimpf s. Hohn, Verhöhnung, Spott, Verspottung, Entehrung, Ehre abschneiden, Schande.
— (höchster): mit dem Mittelfinger allein, auf Jemand zeigen.
Schimpfen: weibl. jung, trotzig, mit entflammten Augen, schäumendem Mund, gespaltener Zunge, eine Wage tretend, mit einer Ruthe von Dornen.
Schimpfender: Rohrsperling.
Schimpflich: des Gürtels beraubt.
— war bei den Altdeutschen das Reiten auf gesatteltem Pferde.
— fortgejagter Soldat: ohne Degengehenk (röm.).
— sehr, die Geißelung.
— u. niedrig: bloße Hände.
Schindend den Marsias, Apollo, am Flusse Amphrisus.
Schirbe s. Scherbe.
Schirm: Schutz. Furcht; Vorsicht; Vorsorge.
—: Schild. S. Schaubhut.
— (Sonnen-): Sonnenschein, Sonnenhitze. S. bei der Afrika.
— (Regen-): Regen. S. Regentuch.
— und Schild gegen alles Unglück: des Simeon Stylita Bild.
— — Schutz: Schild.
Schirmer s. Schutz, Schutzengel.

Schirmvogel leicht über die Meereswellen hinfliegend: Vorbote vom Sturm.
Schirva, Schiwen, richtender, zerstörender Gott: Naturkraft s. Siwa (Indisch).
Schlacht: Hahn (in der Heraldik).
—: Hähne im Streite.
—: Pferd. Pallas.
—: 2 Hände, eine ein Schild, die andere einen Bogen haltend (b. d. ältesten Aegyptern).
— höchste Gottheit: Mars.
— gewonnen s. Bellona.
— s. Opfern.
— und Blutvergießen: rothes Gewand der Ilias.
Schlachtengalerie s. Poecile in Athen.
Schlachtfeld Scheußlichkeit: Bellona.
—: 166.
Schlachtgetümmel s. Unerschrockenheit.
Schlachthaufen im Lager: 179.
Schlachtmonat s. November.
Schlachtordnung in Form einer Zange, um den Feind in die Mitte zu nehmen: Zange der Juno Martialis.
Schlachtplatz, Wahlplatz: Treffen, Schlacht, Krieg.
Schlachtschwert: Schlacht, Treffen.
Schlachtwagen von Bellona geführt s. Mars.
Schläfe mit Widderhörnern besetzt, hat Ammon (Jupiter).
— bekränzt s. Mahl (fröhliches).
Schläfer s. Schlaf.
— (sieben h. h.) Schlaf.
Schläfrig: Schlafmütze.
— das phlegmatische Temperament. Die Langsamkeit.
— (zu) sind sie mir: Mohn (Bl.).
Schläfrige Miene hat Komus.
Schläfrigkeit gähnend, die Augen sich reibend. Mohn. Schlaftrunken.
— Chamäleon weiß. Schildkröte.
Schläge bekommt der junge Herkules beim Musiklernen.
— bekam der heil. Franciskus X. daß er krank wurde.
— — der heil. Fechinus nebst den Seinigen.
Schlägel und Meißel s. Bildhauerkunst.
Schlägen (Bluttriefend von) vor den Pferden getrieben, der heil. Papas.

Schlägerei, Raufen: Stöcke, Prügel, Knüttel, Knüppel.
— der Centauern s. d. S. Renommisterei.
Schläuche lang, schmal, eng, Statt der Bänder um den Thyrsus des Bacchus.
Schlaf (Somnus): in den Armen des Morpheus liegend (alt).
—: Genius auf eine umgekehrte Fackel gestützt (in alten W.) s. Tod.
—: — mit eingezogenen Flügeln liegend, Mohnköpfe in der Hand (in alten W.).
—: männl. verworren das Haar und der Bart, kleine Flügel am Kopfe, große am Rücken, das Haupt auf den Händen auf einem Stabe ruhend, schlafend; in einer langen Tunika, welche bis über die Mitte der Beine reicht, ein Aermelgewand darüber, welches unter der Brust gegürtet (in Ant.).
—: jugendl. schön, Köpf und Schultern beflügelt; in einer Hand einen Mohnstrauß haltend, mit der andern ein Horn leerend (in Ant.).
—: Kind, weiß, mit krummen Beinen, mit schwarzer Binde auf dem Schooße der Nacht liegend (auf d. Kasten des Kypsilus.)
—: männl. jung, geflügelt, nackt stehend, schlafend, auf die umgekehrte Fackel gestützt (in Ant.).
—: — — nackt, Mantel über den Schultern, schlafend im Stehen, mit dem Arme auf einen Baumstamm gestützt; in der Rechten die gesenkte Fackel (in Ant.).
—: Knabe, lieblich geflügelt, auf bloßer Erde oder einem Felle liegend, schlafend, eine Eidechse, ein Kranich, Büschel von Mohn (in Ant.).
—: Kind, geflügelt, Füllhorn mit Mohn, dem auch Dämpfe entsteigen.
—: beleibt, Kranz von Mohn, Bett von Ebenholz; schwarzes geschliffenes Horn, aus welchem Dunst steigt; Quelle.
—: Schmetterling (alt) (weil der Schlaf periodisch über die Banden der Materie erhebt, und das Geistige im Menschen rettet).

Schlaf: Hypnos (gr.).
—: Jüngling auf einen Löwen gestützt schlafend, mohngekränzt; zur Seite eine Eidechse.
—: in einer Felsenhöhle eines dunkeln Waldes auf Mohn ruhend (Hypnos).
—; schlafend, eine wache Eidechse zur Seite (Warnung vor Schlangen).
—: Genius auf einem Löwenfell liegend, einen Arm über dem Kopfe, die Füße über einander; Mohn in der Hand, welchem Körner entfallen oder Horn mit Mohn (in Antiken).
— bedient vom Morpheus.
—: verschlossene Augen; Fledermaus. Kranz von Mohn. Schlaflilie. Muskaten. Schlafapfel. Chamäleon ohne Flecken, isabellfarbig. Eidechse. Erdratze. Opium. Dachs. Murmelthier.
— (tiefer): Ratze. (Fester) Fuchs. (tiefster) Zobel während der Verdauung.
— erweckte Merkur durch Berührung mit seinem Stabe (Caduceus).
— am Wasserfalle; an der rieselnden Quelle.
—, Nacht: mit bleiernem Scepter.
—, alles bezwingend: auf einer Löwenhaut. Auf einem schlafenden Löwen.
— die 7 h. h. Schläfer.
—, machen dem Kinde: einen Schlafapfel unter dem Kopfküssen.
—: Winter. Tod.
—: Sünde (Psalm 75).
— s. Bett.
— (heil.) s. Magnetism.
— und Tod s. Tod und Schlaf.
— — — Söhne der Nacht, Zwillingsbrüder: Aehnlichkeit.
Schlafapfel [moosichter Auswuchs an wilden Rosensträuchen] unter dem Kopfküssen eines Kindes: Schlaf.
Schlafen im Hemde: bewahrte Keuschheit (in frühern Zeiten bis zum 16. Jahrh.).
— s. Herkules. Achemon. Traum.
— stehend s. heil. Bessarion.
— und wachen zugleich s. Argus, Gesicht. —
Schlafend die Wache s. Argus und Jo.
— auf der Wache: Alectryon.
Schlafend die Gerechtigkeit: nicht Recht bekommen; vernachlässigte Justiz.
— — Faulheit. Stumpfsinnigkeit; der Müßige.
— mit einem Becher in der Hand: Aphitas.
— der Löwe: wer hat das Herz ihn zu wecken.
— an der Erde auf Holz, s. heil. Stephanus.
— betend der heil. Theodosius.
— unter einem Baume der heil. Eugendus.
Schlafende Victoria: zuversichtlicher Sieg.
— Wache s. Hunde jährl. —
Schlafender Knabe s. Psyche und Amor. S. Merkur; Wiege.
— Löwe mit offnen Augen: Wachsamkeit.
Schlafendes Kind bei der Verpflegung; Vormundschaft; in Ruhe neben dem Gesetze.
Schlaffe hangende Brüste hat die Sorge, Sorglosigkeit, der Hunger.
Schlafgänger s. Nacht.
Schlafgemach glänzend hell zuweilen, s. Margarita.
— der heil. Ida himml. hell.
Schlafgott (ärztl.): Aeskulap.
Schlafhaube: Nacht.
Schlafkammer mit Laren. S. Grabgebäude.
Schlafkappe verkehrt s. Verkehrtes Wesen.
—, Schlafmütze, Schläfrigkeit: Schlaftrunkenheit; Schlafsucht; Trägheit. S. phlegmat. Temperament. Kappe, Mütze.
Schlaftrunken: Komus.
Schlafzimmer der Griechen: geziert mit Wachspuppen schöner Knaben.
— : Dekoration: Baana mit Mohn.
Schlagbaum: 41.
Schlagschatten lang: Abend und Morgen.
Schlamm: 227.
Schlammig und bitter ist der Acheron.
Schlange: Weisheit. Schlauheit. List. Arglist. Klugheit. Schleichen. Böse Gesellschaft. Undank. Verführung. Irdisches. Mit heimlicher Macht verbundene List. Verschmitztheit.

Trüglichkeit. Böses. Teufel. Schalkhaftigkeit. Giftigkeit. Bosheit. Lepra. Capella. Spartanische Nation. Gesundheit (weil sie jedes Jahr die Haut abstreift). Völkerpolitik. Götzendienst. Jüdische Religion. Vernunftkunst. Vorsichtigkeit. Herakliden. Minerva. Medizin.

Schlange: Böses (bei alten Völkern).

—: Lebenskraft. Stärke. Leben. Unsterblichkeit. Weltgeist. Kneph. (ägypt.).

—: Leben. Erhaltung. Weissagungskunst. Verstand, (b. d. Alten).

—: Wahrsagerkunst. Heilkunst (in den frühesten Zeiten).

—: Aeskulap (gr.).

— bei der Wissenschaft, Vernunftlehre, Gerechtigkeit. Asien beim Saturnus.

— mit dem Spiegel, hat der Rath.

— groß, vier Mal den Mithras umwindend.

— beim Apollo: Gesundheit. Beim Phöbus als Arzt.

— über der Mütze, hat Osiris.

— durchstochen, hat die tugendhafte That.

— mit einem Apfel im Munde: die im Paradiese.

— um einen Altar gewunden, den Kopf empor hebend, beim Wohle des Reichs.

— unter dem Altare s. Menelaus.

— um eine Kugel sich windend s. siegende Tugend.

— — einen Stab oder Stock gewunden, am Schwanze die alte Haut hangend: Gesundheit. S. Aeskulap.

— — einen Todtenkopf sich windend: Sünde.

— im Busen wärmen, nähren: Güte, welche in der Zukunft übel belohnt wird. S. auch Selbstschaden.

— am Herzen nagend: Gewissensbisse.

— in der Hand am Busen nagend s. Neid.

— ringförmig hält die Aeternitas, s. Ewigkeit.

— unter den Füßen der Wahl.

— — Blumen im Korbe hat die Täuschung.

Schlange durch den Ring eines Schlüssels gezogen: Klugheit der Regierung.

— kreisförmig die Schwanzspitze im Munde: Jahr; Welt, s. d.

—: sich neu verjüngende Naturkraft (ägypt.).

— mit Aehren und Mohnköpfen, mit dem Kopfe des Serapis, oder mit dem Sistrum: Agathodämon (a. M.).

— an den Mützen der ägypt. Könige und Priester: jedem Verrath soll so gewiß der Tod folgen, als dem Bisse einer giftigen Schlange.

— auf der Erdkugel des röm. Genius: ewige Herrschaft des röm. Reichs (a. d. Basamente der Säule des Ant. Pius.

— um einen Spiegel gewunden, und Tauben s. Klugheit (christl.).

— die Herkules erdrücken will: Achelous.

— in den Fuß stechend: Gefahr.

— auf einer Schale, hat die Jungfrauschaft.

— windet sich um den Arm der bösen Gesellschaft.

— die Staub leckt, hat der Ehrgeiz bei sich.

— — zusammen gebundene Pfeile zerbrechen will: Keine List trennt vereinigte Kräfte; unüberwindliche Einigkeit.

— ein offnes Buch rund umgeben beim guten Gewissen.

— einen Wagen ziehend, bei der Gewaltthätigkeit.

— getreten von einem Elephanten: Sieg des Julius Cäsar in Afrika über Juba (a. M.).

— mit einem Menschenkopfe: Betrug; neben der Betrügerei.

— — — Menschengesichte bei der Bosheit. Bosheit.

— unter Gras versteckt: bei der Nachstellung. Man muß sich in Acht nehmen.

— mit einem Habichtkopfe s. Kreis (eherner). —

— — — —, gerade liegend in einem ehernen Kreise: Ewigkeit der Welt (ägypt.).

— auf welcher die Zeit des Thierkreises: Kreislauf der Sonne (ägypt.).

Schlange buntgefleckt, in einem Kreise liegend: Welt (b. d. alten Aegyptern).
— die Schwanzspitze im Munde: das Ende mit dem Anfang verbunden: Ewigkeit. S. Kneph. Beständigkeit. Saturn. Philosophie und Saturn.
— an einer Pyramide aufkletternd: Tugend vermag alles.
— einen Baum drückend, so, daß sie selbst zerplatzt: Bosheit sich selbst umbringend.
— ihren Balg zwischen Steinen abstreifend: durch Ablegung des Alten wird sie neu. Erneuung der Gestalt. Verwandlung; Gesundheit.
— (eine) sticht die Hespera, daß sie stirbt s. Aesacus.
— zusammen gebogen: Weltgebäude (ägypt.).
— in der Hand, oder um eine Keule gewunden, hat Aeskulap.
— krumm: Nachsinnen.
— die dem Neide die Brust zerfleischt: Qual, welche anderer Glück ihm macht.
— auf einem Dreifuße: Delphisches Orakel.
— bei der Vorsichtigkeit oder in den Spiegel blickend: Klugheit, welche Rücksicht nimmt auf die Umstände.
— zum ein Kreuz: T geschlungen: eherne Schlange bei Moses.
— am Helme der Minerva: Weisheit.
— menschenfreundlich beim Schlafenden. S. Eidechse.
— des Aevum: Kreislauf der Zeit.
— hat Apollo.
— des Aeskulap, die bei seiner Verehrung unter dem Bilde hervor gekommen und nach dem röm. Schiffe eilte, Wärme und Wasser suchend. S. Gesundheit.
— zu Füßen der Aequitas.
— vom Kopfe ab um den Leib gewunden, beim Mithras.
— beim Frieden berührt mit dem Friedensstabe.
— biß die Eurydice, daß sie starb.
— die Hamadryaden von Dryope verscheucht: Apollo.
— im Begräbnisse s. 2 Schlangen; — Glaukus.

Schlange am Herzen nagend s. Gewissensbisse.
— die Herkules bekämpfte: Achelous.
— um den Leib des Löwen: Tapferkeit mit Klugheit.
— um einen Stab mit 3 Zacken, gewunden, beim Serapis.
— in den Spiegel blickend beim Ruder: Staatsklugheit.
— in den Spiegel blickend, auf welchem eine Eule: Scharfsinn und Klugheit.
— (giftige): Thermuthis, Isis, Todbringende.
— (alte): Teufel (bibl.).
— mit offnen Augen: Licht (ägypt.).
— — verschlossenen Augen: Finsterniß (ägypt.).
— — einem Menschengesichte u. Sirenen: Betrug und Laster.
— (kleine) an der Stirn der Sphinx (ägypt.).
— verehrt lebendig bei den gottesdienstlichen Mysterien der Ophiten, welche sie küßten: sinnl. Prinzip im Menschen; Klugheit.
— (eine schädliche, schreckliche) führte gebunden der heil. Paulus, Bis. nach dem Meere.
— — biß den heil. Paulus bei der Insel Melita, die seit dem keine giftigen Schlangen mehr hat, s. heil. Petrus, Ap.
— welcher Maria den Kopf zertritt: Erbsünde.
— hauchte den heil. Zebellus zu tode.
— aus dem Becher des Evangel. Johannes hervorkommend.
— der Teufel in der Höhle des Eremiten heil. Martinus.
— vertrieb durch Gebet der heil. Lupercius.
— mit einer andern um den Stab des Friedensboten gewunden mit gegen einander gekehrten Köpfen: Beilegung der Streitigkeiten.
— giftige vertrieb der heil. Wilhelmus, Bis.
— that der heil. Christ[illegible] keinen Schaden.
— auf dem Wasser Brot bi[illegible]gend, s. heil. Gerius.

Schlange giftig s. beim heil. Gregorius.
— größte u. giftigste Marter, s. heil. Terentius.
— kreisförmig gelegt: heilender Genius (ägypt.).
— im Busen nähren, s. Epheu einen Baum umrankend. Zweikopf.
— oder Drache des Schildes, welches auf Epaminondas Denksäule an seinem Grabe steht: Herkunft von den Spartis, welche aus den gesäeten Drachenzähnen entstanden.
— u. Schale in den Händen der Hygiea.
— — Hund im Schlauche mit dem heil. Upianus im Meere ertränkt.
— mit einem Kinde im Munde: Mailand.
— s. Aeskulapschlange. Tugendhafte Handlung. Unbestechliche Gerechtigkeit. Ehrgeiz. Kriegsuneinigkeit. Ketzerei. Friede. Enthaltsamkeit. Demokratie. Nemesis. Mophta. Wahl. Valentia. Sieg. Kadmus. Drache. Schmerz. Mißgunst. Periklymenus. Täuschung. Undankbarkeit. Hell. Beatus. Pallas. Blindschleiche. Natter. Ratzenfänger.
— welche den Richter stach, s. heil. Hyacinthus.
— welcher ein Kuchen gereicht, s. Jungfrauschaft (verlorne).
— sich um einen Baumstamm windend, s. Phöbus.
— um einen Altar sich windend, s. Staatswohlfahrt.
— mit 100 Köpfen s. Lernäische.
— (Abgotts-) s. Drache der Fabelhafte.
— sprang aus einer Flasche, s. beim heil. Dominiko.
— auf dem Schilde, s. Spartaner.
— mit 9 Köpfen, s. Hydra.
— am Dreifuße des Apollo: Wahrsagerkunst. S. Apollo als Gott der Gesundheit; der Medicin.
— Leiermann: Gleißnerei.
— und Lanze in der Hand der Pallas: Kriegsuneinigkeit.
Schlangen umgeben das böse Gewissen. Beim Neide; bei der Demokratie.
— zischen die Tugend an; Anfechtung von Seiten des Bösen.

Schlangen zu Füßen der Enthaltsamkeit.
—: Kadmus u. seine Gemahlin Harmonia.
— um das Diadem bei der Isis.
— — um die Minerva: Mädchensorge.
— ziehen den Wagen der Ceres.
— hält Pallas in der Linken; heißt dann: Hygiäa oder Päonia.
— in den Händen, hat Hekate.
— — — des Unrechts.
— um den Hals und über den Schultern, hat Hekate.
— in der Brautkammer s. Admetus.
— statt der Haare, beim Cerberus, den Gorgonen. S. Hekate.
— — — — welche Blut speien, hat der Höllenhund.
— in den Haaren, s. Furien. Bacchantinnen.
— aus Blumen eines Prachtgefäßes kriechend, bei der Weltliebe.
— verwickelt, und die Hydra aus der Fabel: Aufruhr.
— u. Fackeln in den Händen der Uneinigkeit.
— geflügelt oder Drachen als Gottheiten verehrt: Agathodämones.
— fliehen vor Klee. Ruchlose weichet!
— u. andere giftige Thiere schaffte der heil. Pyrminius von der Insel Reichenau.
— (2 große) aßen mit der heil. Verdiana aus einer u. derselben Schüssel.
— (2) bei Janus.
— — ziehen den Wagen des Triptolemus.
— — die Ohren des Lampus im Schlafe beleckend: Gehör (feines).
— — groß, erdrückte der achtjährige Herkules.
— — am Merkurstabe ohne den Kamm zu sträuben: 2 sich [illegible]eitende Schlangen wichen aus einander, als Merkur seinen Stab zwischen sie warf. S. Merkur.
— u. Drachen bei der heil. Maria Magdalena.
— — Skorpionen im Sacke, s. heil. Julianus.
— — Fackeln, Marter der heil. Anatolia.

Schlangen (2) aus 2 in einander geschlagenen Händen hervorgehend: Eintracht (in Antiken).
— — einander den Kopf leckend: Kraft der Zaubergesänge.
— — um einen grünenden Stab gewunden: Weisheit ist die Hüterin der Dinge.
— —: die beiden Cilicien (a. M.).
— — s. Polyidos. Harmonia und Kadmus.
— — zischend s. Sieg.
— — an einem Stabe s. Caduceus, Friedensstab.
— (3 schwarze): Aegypten.
— (alle) um Rom vertrieb der heil. Amabilis.
—: Pfleger u. Vorsteher der heidnischen Religion.
— um die Stirn der Verzweiflung.
— s. Treulosigkeit. Unrecht. Uneinigkeit. Demokratie.
— (viele ungeheure) s. Admet.
— geflügelt: Laster, s. Vernunft. Unter Rosen s. Laster.
— aus einer prächtigen umgestürzten Blumen-Vase kriechend, s. Weltliebe.
— am Herzen nagend, s. Reue, Schmerz, Neid, Sünde, Traurigkeit, Zorn, Zwietracht.
— um den Kopf s. Neid.
— unter Waffenbündeln s. Monarchie.
— statt der Füße s. Typhon.
— s. Kriegseinigkeit. Nemesis.
— um Leib u. Scepter hat Osiris.
Schlangenbiß tödtl. für Cleopatra; bei Eurydice.
— heilt der heil. Phocas, heil. Paternus.
Schlangenbrut s. Ottergezücht.
Schlangenfüße hat Erichthonius; Hekate; Herse; Typhon; s. Aglauros Krummfüße.
Schlangengeißel haben die Furien; Eumeniden.
Schlangengruppe s. Aufruhr.
Schlangenhaare haben die Eumeniden, Zorn, Wuth, Zwietracht, Neid, Cerberus; s. Medusa, Furien, Krieg.
— um den Leib s. Invidia.
Schlangenkappe: Uneinigkeit.

Schlangenknotenstab des Aeskulaps: Genesung.
Schlangenkönig: Basilisk.
Schlangenkranz: Neid.
Schlangenkraut: Schrecken. Schlange.
Schlangenkrone: Aberglaube.
Schlangenmann, Schlangenträger: unter den Sternen.
Schlangenpeitschen haben die Eumeniden. S. Furien.
Schlangenring hat Kneph; Ewigkeit; Saturnus. S. Zeit. Uhr. Dekoration.
Schlangenschwanz hat die Täuschung. S. Nordostwind.
Schlangenstab: ☿ S. Gesundheit. Aeskulap. Merkur; Caduceus; Friedensstab.
— in der Hand der Wohlanständigkeit: Scharfsinn; Beredsamkeit.
— hat die Rhetorik.
— und zusammen gebundene Füllhörner: Einigkeit und Ueberfluß.
— beim Frieden: Gedeihen des Handels.
— — Schicksale. S. Pantheon.
— (der Meister mit dem) s. franz. Babylone.
Schlangenwurzel: Fallstricke.
Schlangenzunge: Stachelrede. S. Schmähsucht.
Schlank Diana; Merkur. —
Schlankheit, Geradheit: Kerze.
Schlapp, schlaff, die Kniee bei der Dummheit. Brüste beim Laster; die Sehnen am Bogen: verbrauchtes Leben.
Schlaraffenleben, Schlarafferei s. Müßiggang, Ueppigkeit, Nachlässigkeit, Schlingelei, Trägheit, Faulheit, Liederlichkeit. —
Schlau s. Schlauheit: die Kupplerin.
Schlauch mit Wein unter dem Silen; beim Bacchus. S. Satyr.
— von Leder mit widrigen Winden erhielt Ulysses vom Aeolus.
— aus der Haut des Ascus, s. d.
Schlauheit: Schlange. Fuchs, Bär, Luchs; das Thier Ytzquiepalti. Ulysses; s. Verschlagenheit, Verschmitztheit.
— des Merkurs; 2 Schlangen an seinem Stabe.

Schlaukopf seyn: Lunte riechen in großer Ferne — den Braten; schnüffelnd suchen, Wind davon haben, das Gras wachsen hören.
Schlecht gekleidet der Müßiggang, die Nachlässigkeit, Schande, Niedrigkeit des Standes. Armuth.
Schlechte Kost: die Weide, der willige Baum.
— Nachahmung: ohne Kopf: Affe.
— Pflege: Disteln auf magerm Lande.
Schlechter Dichter: Grille, Heupferd; Gans.
— Kunstrichter: Midas; Schuster.
Schlechtes Wetter verkündigend: Pfau schreiend. Die Katze sich waschend.
Schlechtheit: Rabenschwarz.
Schleedorn bedeckte die verstorbenen Freunde (b. d. Trogloditen).
Schleedornfackeln beleuchten Hymens Altar: Hoffnung.
Schleichen: Schlange. Gewürm. Katze. Blindschleiche.
Schleicherei: Fuchs, Katze, Schlange, s. Lauschen, Schmarotzerei.
Schleier s. Schleiereule, Steineule.
—, leicht, durchsichtige Bedeckung: Verdunklung, Verbergung, s. bei der Ehrbarkeit, Verschämtheit, Bescheidenheit, Keuschheit, Schamhaftigkeit, Klosterleben, jungfräuliche Schaam, eheliche Liebe, Pudicitia.
— der Symbolik und Allegorie: halbes Geständniß.
— — Cybele: Verborgenes, Unbegreifliches der Natur.
— (mit einem) verhüllt die Ewigkeit.
— der Iris: Luft.
— vor dem Gesichte: natürl. Trieb.
—: Geheimdienst (alt).
—: Schleierlehen; Kunkellehen; Weiberlehen.
— umgibt die Aurora.
— auf dem verschiedene Thiere gebildet, s. b. der Fabel.
— hat der Flußgott der Donau über dem Haupte: Ungewißheit über die Quellen des Flusses. S. Nil.
— im Bogen über dem Kopfe bei der Ewigkeit.
— schwarz oder dunkelblau mit Sternchen: Nacht.
Schleier schwarz: Trauer, Nacht. Vergessenheit, Reue, Jahreswechsel. Tod.
— — Krepp: Trauer s. Unentschlossenheit.
— — Vergessenheit.
— rosig bei Aurora. Dämmernd, röthlich durchschimmernd.
— des Hymen gelb: Schleier, den die Braut auf dem Kopfe trug.
— der Theologie, der Religion weiß. Weißer Schleier von der Mutter Gottes s. heil. Maria Magdalena de P.
— weiß bei der Polyhymnia; Juno; Verlosung.
—, blau, luftblau bei der Juno: Himmelblau.
— vielfarbig umflattert die Leichtsinnigkeit.
— erdbraun s. Ackerbau, Oekonomie, Landwirthschaft.
— blutig, zerrissen von einem Löwen, s. Thisbe.
— segelförmig aufgeblasen beim Glücke.
— aus Wolle gewirkt auf dem Kopfe der Fecialen.
— lang bei Fortuna.
— fliegend bei Amphitrite, der Gemüthsbewegung s. Leichtsinnigkeit.
— der Nonnen wie die ägyptischen Hauben der Isis.
— (einen Nonnen-) vom Himmel an den Sonnenstrahlen hängend, nahm die heil. Milburga.
— gebraucht als Strang bei der heil Ludomilla.
— bedeckt die Natur, s. Standbild der Isis.
— (den) gab Hesione, um ihren Bruder Podarkes dafür los zu kaufen, der dann Priamus hieß.
— auf dem die kenntlichsten Apologen gestickt sind, Fabel.
— durchsichtig hat die glückliche Liebe; natürlicher Trieb.
— von 3 Fig. gehalten über dem Kopfe, der Ewigkeit.
— vor den Busen nehmend s. Venus.
— zusammen gerollt s. Gleißnerei.
— fliegend, im Winde flatternd: Gemüthsbewegung.
— fliegend bei der Amphitrite.

Schleier flatternd bei der Gebrechlichkeit.
— s. Erheiterung, Melpomene, christl. Religion, triumphirende R. ehelicher Liebe, Vorherbestimmung, Züchtigkeit, Schaam, Gelegenheit, Heiligkeit, Sittsamkeit, Schmerz, Keuschheit, Fabel, Gottesfurcht, christl. Glaube, Judäa, Nacht, Bescheidenheit, vernünftige Seele, Wahrheit, Natur, Ehrbarkeit, Morgen, Orient, Vesta. Verläumdung; Umschleiert, Tag, Abend.
— besternt s. Artemis. Juno dunkel, mit Sternen besetzt: Nacht.
— der jungfräulichen Unschuld: Moosrosenknospe.
— und Fackel hat Hymen.
— — Diadem hat die Göttin der Freiheit.
— und Kelch hat der christl. Glaube.
Schleiereule, Kircheneule s. Eule. Steineule.
Schleife: Nachstellung. Schleifen legen: Hintergehen; verführen; überlisten; s. Gränzstein; Wolfseisen.
Schleifen den Pfeil s. Epigramm; Vorbereitung der Liebe; Putzen ders.
Schleifer: Bewerbung um Gegenliebe; Liebe um Gegenliebe.
Schleifmühle, Polirmühle: 136.
Schleifstein: Besserung; s. Epigramm.
Schleifweg: 21.
Schleiz (Grafschaft): 3 rothe nicht aufwärts gerichtete Balken im gelben Felde.
Schlemmerei: s. Völlerei; Gelag; Bacchanalien; Schwelgerei; Schmaus.—
Schlendergang, Schlendrian hat ein langes Gewand.
Schlendrian, Schlenderer, müßig, gedankenlos, ohne Absicht und Bestimmung gehend, nach alter Gewohnheit, zeitverlierend herumschweifen, Schweiflinie; altfränkisch, nachlässig gekleidet, schleppend, kraftlos, bejahrt, mit einer umgefallenen Sanduhr; eine Schildkröte; die alte Leier.
Schleppend die Armuth. S. Verläumdung.
— bei den Haaren gefaßt, s. Lästersucht.
Schleppweg (Schleifweg): 21.
Schlesien: blauer Löwe in weiß. Felde.
Schlesien: schwarzer gekrönter Adler mit weiß. Monde auf der Brust im goldnen Felde.
Schlender der Nemesis: um die Missethäter auch von Ferne erreichen zu können; weitreichende Hand der Gerechtigkeit.
— bei der Nemesis; auch fern trifft sie die Schuldigen.
— s. heil. David und Goliath.
Schleudern (Blitze) s. Jupiter. Soldatenstand.
Schleunigkeit der Ausführung der Befehle; Flügel an den Füßen, s. Merkur. Regenbogen.
Schleuße (hölzerne): 146. Flößschleuße: 145. Massive S.: 147.
Schlich s. Schleichen.
Schlicht die Aufrichtigkeit, Geradheit.
Schlichten (Pet. van der) Maler M. 1546 1548.
Schlichten der Zwiste: Merkurstab, s. Schlangen 2. —
Schlichtes Haar haben die Flußgötter.
Schlichtheit (hohe): grau; weiß; schwarz.
— bei der Freundschaft.
Schlick (Graf von) silberne Triangel mit der Spitze über sich gekehrt in rothem Felde.
Schließen des Janustempels: Friede.
Schließend den Himmel am Abende bei der Rückkehr: Janus.
Schließung des Janustempels: Friedensschluß (röm).
Schlinge s. Hekate. Schleife.
Schlingen des Dädalus s. Trophonius.
Schlitten: Winter, Norden, Mitternachtsgegend. —
Schlittenfahrt: Winterlustbarkeit.
Schlittschuh: Winter, s. Jahr.
Schlösser viele an den Geldkasten des melancholischen Temperaments.
Schloß vor dem Munde: Stummheit s. Mund. — Nicht reden können; Unvermögenheit zu reden; gezwungenes Schweigen. Verschwiegenheit.
Schlucht, Schluchtweg, Schluchter: 231.
Schlüsse der Nemesis, s. d.
Schlüssel: Treue. Erbe; erworbenes Vertrauen.
— empfängt die Braut: Treue; s. Hochzeit der Römer.

Schlüssel der Frau übergeben beim ersten Eintritte: Anvertrauung und Verwahrung aller Dinge im Hause.
— — — abnehmen: Scheidung.
— Bund der Liebe: Herrschaft des Schlafgemachs der Venus.
—: Gewalt: Herrschaft (Bibl.).
— (Binde-): Gewalt der Ausschließung.
— (Löse-): Gewalt der Wiederaufnahme.
— (Binde-) und Löseschlüssel: die Schlüssel des Himmelreichs. Herrschaft über die Kirchengemeinschaft.
— hat Arveris. Palämon. Cybele. Hekate. Der Schutzgott des Einganges s. Janus.
— durch dessen Ring eine Schlange: — Klugheit der Regierung.
— in den Händen und Evangeliumbuch. Ansehn der Kirche.
— des Petrus zur Himmelspforte, hat auch der Papst.
—: päpstl. Herrschaft; Länder u. Kriegsvolk des Papstes.
— 2 hat die Phantasie: Macht derselben, dem Menschen Himmel und eine Hölle zu öffnen.
— — hat Rom.
— oder Scepter hat Rhea in der Hand.
— des Pluto: denn denjenigen, welche seinem Reiche angehören, ist auf ewig die Pforte des Lebens verschlossen.
— hat Janus: Oberthürhüter im Himmel und auf Erde; Schutz aller Ein- und Ausgänge.
— des Osiris: Herrschaft (ägypt.).
— — Wasserreichs, des Nils: Serapis.
—: eigentliche Kennzeichen des Höllenrichters Aeacus.
— schwarz, in der Hand des Pluto.
— der Hölle gab Pluto dem Aeakus.
—: die Inseln Cleides bei Cypern. (a. M.)
— des Avum: Oeffnen und Schließen der Pforte der Sonne.
— — freundlichen Sommers: Himmelschlüssel, Primel, die Blume.
— durch welchen eine Schlange gezogen: Klugheit der Regierung.
— aufs Grab legen s. Nachlaß.
Schlüssel oder Gürtel aufs Grab legen: Verzichten auf die Erbschaft.
— auf einem Grabe: Schulden hinterlassen.
— (Dieb-) Nachschlüssel: Dieberei.
— den Kerker zu öffnen sendete Maria dem heil. Hieronymus.
— des Himmels s. heil. Conradus Milianus.
— — heil Petrus heilen den Biß der rasenden Hunde.
— (Amt der) s. heil. Gualterius.
— (Siegelring statt) s. Körbchen mit Aehren.
—: Musik. S. Cybele, Aegyptens guter Genius. Ansehen d. K. Arveris. Portumnus. Gesetzmäßige Macht.
— im rothen Felde: Ostende; Worms.
— mit 2 Platten: Unterwalden in der Schweiz.
— — — weißen Kreuzen in gelbem Felde: Papst. Riga.
— schwarz, aufrecht: Stade.
— gelb mit einem halben Adler: Genf.
— große, goldne: Kurfürst von Brandenburg als des römischen Reichs Erzkämmerer.
— umgekehrt, mit einer vierkantigen Handhabe: Bremen.
— (2) an einer Handhabe: Niederwalden.
— — im Schilde: Minden.
— — in rothem Felde: Liegnitz in Schlesien; Leyden in Holland; Regensburg.
— — weiß über einander geschränkt, in rothem Felde: Persianische Herrschaft; Flaminia oder Romaniola; Orvietanisches.
Schlüsselblume, Petersschlüssel, Himmelschlüssel: Frühling.
Schlüsselführer s. Clusius.
Schlüsselloch (durchs) sehen: Neugierde; Vorwitz. —
Schlüsselring, durch welchen eine Schlange: — Klugheit der Regierung.
Schluft unter der Ruchlosigkeit.
Schlummer s. Schlaf; Gerechtigkeit; Müdigkeit. —
— des Herzens: weißer Mohn.

Schlummernd Endymion. Mors. Auf dem Gesetzbuche s. Ungerechtigkeit.
Schlummergott: Morpheus.
Schlund s. Höllenschlund, Hölle, Drache. Liebe fürs Vaterland; Anchurus.
— im Meere s. Charybdis.
Schlung (Lorenz) M. II 1845.
Schlußpunkt s. Punktum.
Schmach s. Schimpf, Zank, Schelten, Schmälen.
Schmacht, Schmachtriemen s. Hunger,
Schmachten des Herzens nach Gott: dürstender Hirsch. S. Sehnsucht, Hunger, Durst. —
Schmachtend blickt die Arbeit auf den Reichthum, s. Stand d. L.
Schmachtriemen hat der Hunger.
Schmähschrift s. Pasquill.
Schmähsüchtiger, hämischer Tadler: Zoilus (b. d. Alten).
Schmähsucht: männl. alt, geschwätzig, einen Stab an die Erde stoßend; das Kleid mit Augen, Ohren und Zungen besäet. S. Klätscherei.
—: weibl. groß, alt, häßlich, prächtig gekleidet, Ansehn affektirend; Fackel in der Hand mit bewegter Zunge.
—: Momus. Satyr mit ausgestreckter Zunge. S. Zanksucht; Beleidigung; Pasquill. Schilfrohr.
Schnabelblättrige Salbei: Achtung.
Schmalhans Küchenmeister beim Knicker, Geize. — S. Geizhals, Knickerei, Schmarotzer, Hungerleider.
Schmarotzen: auf der Wurst reiten, auf der Garbe.
Schmarotzer: Tellerlecker. Nach einem Kirschbaume fliegende Vögel. Baumsauger. Aussauger: Flachsseide; Liane; Parasit; Schmarotzerpflanzen: Leberkraut; Lungenkraut, Moose, Orseille. —
Schmarotzerei: schmiegsam, schmeichelnd, Freundlichkeit bei Tische. Mantel nach dem Winde hangend, schnurrend, fiedelnd, geigend, possenreißend; Baumschwamm, Mistel, Baummoos; Ringelblumen. S. Epheu.
Schmaus bei der Nacht: Komus, s. Comus. Fastnacht.

Schmeckfäbel: Apicius.
Schmeichelei: männl. im asiatischen Gewande, gefüttert mit Fuchsfellen, in Steinen grabend; nebst einem Jungfernhündchen. Nashorn.
—: weibl. mit theatralischem Gewand, Flöte spielend; Bienenstock. Hirsch.
—: — mit einem in alle Farben spielenden Kleide; mit Leimruthen und Blasbälgen; Chamäleon.
—: (unschuldige) Kind der Mutter das Kinn streichelnd, sie liebkosend.
—: in Schillertaft gekleidet; Schlingen; Bienen ausfliegend.
— habsüchtige: Katze streichelnd.
—; schmiegsam; Schmeichelkatze spinnend, Hund wedelnd, an die Beine des Menschen sich andrückend, rechts, links, wechselnd. S. Hund; Hundeskopf.
— hinter der Lästersucht, dieser die Falten des Gewandes zurecht legend. Fuchsschwanz. Den Fuchsschwanz streichend.
— sich schmiegend; Complimente, Kratzfüße machend.
—: (tändelnde): Venus.
— begegnet oft der Gewogenheit. Mehr höflich als freundlich.
— des Feindes s. Manzenilienbaumfrucht.
— (ohne): ebener klarer Spiegel.
Schmeichelkatze: habsüchtige Schmeichelei.
Schmeicheln: Blumen, Weihrauch streuen; falben Hengst streichen, den Fuchsschwanz streichen. S. Schmeichelei.
Schmeichelnd der Hofmann gegen seinen Herrn; der gezähmte mexikanische Fuchs.
Schmeichler: Papagei.
Schmele, Schmiele s. Schilf.
Schmelze (Eisen): 108. Schmelzfeuer [▽], oder (△)
Schmelzglas s. Agtstein.
Schmelzkunst: Tiegel. S. Scheidekunst.
Schmelztiegel: Schmelzerei; Scheidekunst; bei der Isis, Naturlehre; Pharmacie.

Schmerz: männl. gen Himmel schreiend, in langem schwarzen Gewande, von einer ungeheuern Schlange umwunden, die ihm die Füße bindet und nach dem Herzen strebt; gelöschte Fackel.
—: weibl. unter dichtbelaubtem Baume sitzend, überschleiert, mit thränendem Auge, aufgestützt den Kopf auf die Hand (in alten M.).
—: männl. alt, bleich, niedergeschlagen, mit schwarzem Gewand, eine erlöschende Fackel in der Hand.
—: sitzend, verschleiert, mit einer Begräbnißurne.
—: langsam, schleichend, niedergebeugt; ein Aschenkrug; rauchende Kerze.
—: Psyche weinend Zähren am Grabmale.
—: schwarz; schwarz behangen, Trauerfarbe.
—: grau; braun.
—: Wermuth. Zypressen, düster. Aloe; dunkle Tannen.
— des Vaters, der seine Kinder leiden sieht, Laokoon.
— sich mehrend und mindernd nach Steigen und Sinken der Sonne: Galeere in der Hand.
—: Krebs in die Hand kneifend.
— heftig schneidend: hat ein zusammengepreßtes fast bedecktes Auge; die Stirn herab gezogen, die Nase mit dem nächsten Theile der Backen in Falten herauf gedrängt; die Aubraunen schräg abhängend; den Mund schief, offen oder geschlossen; Gesicht und Auge haben eine bestimmte Richtung. S. Pein; Quaal; Marter; Betrübniß; Traurigkeit; Bedauern; Unlust; Sehnsucht; Gram; Leid.
— und Freude der Liebe: Rose.
— — Angst bringend: Libith.
Schmerzen (7) der Maria: siebengesetziger Rosenkranz oder die Betschnur.
— leidend: Aeskulap.
— und Süßigkeiten der Liebe: Rosen mit ihren Dornen.
— der Mutter Maria (mater dolorosa): unter dem Kreuze, den eben abgenommenen Leichnam ihres Sohnes über dem Schooße haltend; 7 Schwerter in der Brust steckend; s. sieben Schmerzen M.
Schmerzhafte Erinnerung: Adonisröschen.
Schmetterling, Sommervogel: Sommer. Seele. Geist. Leben. Künftiges Leben, s. Raupe.
— beim menschl. Leben.
— in den Mund fliegend: Beseelung; s. Minerva.
—: Schlaf (alt) s. Schlaf.
—: Immaterialität der Seele und geistiges Fortdauern (alt).
— flatternd: Unbeständigkeit; begleitend die Unbedachtsamkeit; Unbesonnenheit; Leichtsinn; Flattersinn; Flatterhaftigkeit; Leichtigkeit; Leichtsinnigkeit. Treulosigkeit.
— neben der Venus.
— vom Munde der Leiche emporschwebend: die Seele unmittelbar zum Himmel gehend; ohne Fegfeuer; s. Ablaß (vollkommner).
— über dem Delphin: Zephyr förderlich bei Seefahrten.
— am Lichte sich sengend: Wollust tödtet.
— betrachtet von Psyche: Selbstbeschauung, Selbstprüfung.
— von einem Vogel gehascht: Seelenwanderung.
— welchem eine Schwalbe nacheilt: man hofft auf Freuden und wird vom Tode übereilt; Vertrauen auf das Weltliche.
— auf einer Rose beim sanguinischen Temperament.
— auf einem Todtenkopfe: Unsterblichkeit der Seele (in alten W.)
— über einer Fackel, hat Venus Urania.
— von Minerva an den Kopf einer (von Prometheus aus Thon gebildeten) Menschenfigur gehalten: Belebung des Körpers durch Einflößung der Seele.
— von einem Kinde auf einen Altar gesetzt: gerechte Freundschaft.
— über einer brennenden Fackel fliegend s. Venus Urania.

 Y

Schnabel wagerecht auf dem lothrechten Halse des Ibis, s. d.
— des Schiffs s. Vordertheil d. S. auch Schiffsschnabel.
Schnäbeln der Vögel: Küssen; Kosen.
— und Schlagen mit den Flügeln: Ausübung der Liebe.
Schnake, fliegende Wasserspinne: leicht und schnell. S. Schnurre, Scherz, Spaß, Einfall, Schwank. Schlange; Yetin.
Schnappen: Kinderspiel, Kindervergnügen.
Schnapphahn s. Räuber.
Schnappsack: Fußreise, s. Quersack.
Schnarre: Lärm, Feuerlärm, s. Klapper, Scheuche, Vogelscheuche; Gehör; Spielwerk.
Schnatternde Gans: Plauderhaftigkeit.
Schnauben und Wiehern der geheil. Pferde, Zeichen der Weissagerei (altdeutsch).
Schnaubend der Zorn, die Wuth.
Schnaubende wilde Pferde hat Mars vor dem Wagen.
Schnautze roth am Hunde s. Tyrus.
Schnecke: Schleichen. Langsamkeit, Trägheit, Kriecherei.
—: Nachlässigkeit (alt).
— fühlend, auf einem Aste kriechend: Langsamkeit mit Behutsamkeit.
— mit ihrem Hause auf dem Rücken: Zeltbewohner. Irdische Gesinnung. Leichtes Reisen.
— in ihrem Hause: wohl dem, der für sich ist; bürgerlicher Sinn.
— auf welcher eine Hand ruht: Trägheit im Handeln.
— beim Müßiggange, bei der Faulheit.
Schneckenmuscheln als Blasewerkzeuge bei den Tritonen.
Schneckenhorn s. Fruchthorn, Füllhorn, Horn —
Schneckenkrebs, Krebskrabbe: Miether in seiner Wohnung.
Schneckenpost: langsames Reisen; s. Ochsenpost.
Schnee: Winter. Hochweiß; sehr weiß, reines Weiß. Nett; neu; neuer Nachbar.
— gerieth in Brand durch den heil. Berachius.
Schnee (im) wälzend s. heil. Franciscus.
— (gebunden in) geworfen s. heil. Jonas.
— fiel nie auf das Grab des heil. Servatius.
— im Sommer s. heil. Jacobus, Bis.
— (tiefer) s. Eber (mänalischer).
— und Eis umgeben den Lappländer: Mitternacht. Norden. Winter.
— — Regen (häufig): Wassermann des Januar.
Schneeammer: Winter; Norden.
Schneeballen, Schneemann: Winter; Knabenspiel.
Schneebaum blühend: Mai.
Schneebedeckt die Schultern s. Regenten (Last der).
Schneeblume, Schneetropfen s. Schneeglöckchen.
Schneedecke nimmt die Sonne ab: Enthüllung des Verborgenen durch Wahrheit.
Schneedohle, Schneedrossel, Schneefink, Winterfink, Schneegans: Winter.
Schneegebirge: staffirt mit Ziegen, Geisen, Steinböcken, weißen oder Schneerebhühnern. S. Frost.
Schneeglöckchen, Hornungsblumen: Februar. Spätwinter; Nachwinter. Trost nach langen Leiden. Erster Liebesblick. Sie zieren die Morgenstunde. Ueberall wohnt Liebe.
—: O daß sie ewig grün bliebe, die schöne Zeit der jungen Liebe (Bl.).
Schneehuhn, Schneerebhuhn s. Rebhuhn (Schnee-).
Schneekönig: Anfang des Winters. Zaunkönig und Schneelerche.
Schneemann: Spiel der Knaben. Winter.
Schneemeise: Winter. Meisekarte.
Schneemonat s. Januar.
Schneeschuh: Norden.
Schneesperling: Winter. S. Weißnacken.
Schneeweißer Widder: Pan die Selene in einen Wald lockend.
Schneidemühle: 137.
Schneider (Patron der) h. Martinus.
Schneiderei, Kleidermachen: Scheere.
Schnell macht die Liebe: Kupido einen Esel oder eine Schildkröte beflügelnd.

Schnell leben: Kerze, welche fließt.
— der Götterbotschafter Hermode.
—: Carangua.
— wie ein Pfeil auf seinen Raub s. Meve.
— — — — unsehbar weit in die Luft fliegt der Falke.
Schnellbolz (Gabr.) Hochschn. Wittenberg um 1536 † M. 1156.
Schnelle Ausführung eines Plans; Pegasus (?).
— Flucht des Lebens: Fluß schlänglicht durch Rosen, Dornen u. s. w.
Schnellen: Merkur. S. Anführen.
Schneller Geist: Adler.
— Sieg s. Sieg.
Schnelles Pferd rettete den Adrastus.
Schnellfüßig ist Ate.
— — Iris.
Schnelligkeit: Pfeil. Blitz. Pferd. Windspiel. Pferd und Wagen. Flügel. Delphin. Schlittschuh. Erdhase. Fliegender Kurbatos. Strauß (Vogel). Tieger. S. Greife; Mauritanien.
— von Pferden s. Erichthon.
—: Schnalzer; Schneller; Schnellfalle; Wind; Licht.
— eines Schiffes s. Schiffschnabel. Jupiter.
Schnellkraft s. Schnellkäfer.
Schnellkugeln; Mürmeln, Märmeln: Knabenspiel.
Schnelllaufen: Windhund; Guaher.
Schnelllaufend: Drehkäfer. S. Salian.
Schnelllaufender Jüngling s. natürlicher Trieb.
Schnellpost s. Eilpost.
Schnickschnack s. Geschwätz.
Schniegeln (sich) s. Adonis. Petitmaitre.
Schnippchen mit der Hand geschlagen: Geringschätzung (alt).
—: verachtender Trotz. S. Lemurien.
Schnitt s. Prahlerei, Hintergehen, Bevortheilen.
Schnitter staffiren den Sommer. S. Vertumnus.
— heil. Johannes Ther.
Schnitzbild der Pallas s. Palladium.
Schnitzer: Schnitzwerk, Schnitzen, Schnitzkunst.
— der heil. Felix, Kapuziner.

Schnödigkeit s. Verachtung.
Schnörkel, lustige: Munterkeit. —
— übertrieben, unpassende Verzierung.
Schnüffelnd s. Neugierde.
Schnüre von Rosen und Wein hat die Zerstreuung.
Schnur, mit welcher ein Brautpaar umgeben ist: unzertrennbares Band der Ehe (hindostanisch).
— beim Opfer Isaaks: gelobtes Land. S. Verheißung.
Schöffer (Joh.) Buchdrucker zu Mainz, Hochschn. M. II 1817 (mit der Jahrzahl 1515 1520) 1960.
— oder Schäfer (Joh.) M. II 1960.
Schön außerordentlich Venus, Adonis.
— ohne Verdienst: Tulpe, Tulipane s. Veilchen. Dosenstück.
—, Bildschön: Bild. S. Dosenstück.
— (wie) bist du, du stehst in voller Blüthe: Ranukel (Bl.).
— seyn wollen: fernen oder im breiten Wiederscheine.
— und züchtig Arrive.
— jugendlich holdselig: Psyche. Hebe.
— aber unfruchtbar: Zypresse.
— die guten Geister. S. Böse Geister.
— (so), daß man sie nur göttl. zu verehren, aber nicht zu lieben sich getraute: Psyche.
—: Helios.
— aber dumm, der Vogel: Fischer.
— (Barthel) Chalk. um 1479 M. II. 1637.
— (Erhard) Maler, † um 1550 M. 1167.
— (Martin) s. M. Schöngauer.
Schönburg s. Wappen.
Schöne Augen: Ochsenaugen. S. Juno.
— Baukunst s. Architektur.
— Kunst: Apollo mit Minerva.
— — (Haupt und Vorsteher der): Phöbus Apollo mit Lorbeeren und Leier.
Schönen und Liebenswürdigen (Schutzgöttin des): Irene.
Schöner als Juno zu seyn bildete sich Andromeda ein.
Schönes Wetter: Rothkehlchen.
Schönfeld (Joh. Heinr.) Maler, Chalk. Biberach um 1609 † 1675 Augsb. M. 625.

Schöngauer oder Schön (Martin) Maler, Chalk. † 1499 2. Febr. Kolmar. M. 964 1503 — II 2125 2126.

Schönheit: die Sinne, den Verstand, das sittliche Gefühl des Anschauers entsprechend. Angenehmer Schein für die Sinne, den Kopf und das Gefühl. Vollkommenheitsschein — nicht die Vollkommenheit selbst — genügend; Annehmlichkeit für die Sinne, den Verstand und das sittl. Gefühl.

—: Venus mit dem goldnen Apfel. Höchste Schönheit. Höchste, jugendl. weibl. Schönheit.

—: Engel. Amor.

—: weibl. fast nackt, anständig, mit Lilien und Veilchen gekränzt, einen Pfeil haltend. Myrthe.

— (weibl.): nackt, Lilien- und Veilchengekränzt auf einem gezähmten Drachen sitzend, Pfeil und Spiegel in den Händen.

—: Grazien. Rose bei den Grazien.

— in Bewegung: Grazien.

— (vorzügliche): Aglaja.

— (aufblühende): Rose.

— (immer sich gleichbleibende): Monatsrose.

— (vollendete weibl.): Hebe.

— (männl. jugendl.): Apollo.

—: Adonis. Antinous.

—: Blumen und Blüthen. Weiße Lilie. Lilienkranz. Kranz von Rheinweiden: Kranz von Ligustrum vulgare. Kolibri.

—: Ei (b. d. Alten).

—: grün (in der Heraldik).

— (glühende): Purpur.

—: Nossa (nord.).

— (Kindl.) Maireis.

— (menschl.) nackt, lichtstrahlend; Zirkel, Lilie. —

— (der Kunst) Antiken.

— Gesellschaft der Bildekünste.

— dauernde: Säulen. Dauerhafte. S. s. Gartennelke, Levkoje.

— in Ruhe begleitet von der Eurythmie und Eumetrie.

— (himml.): weibl. jung, nackt, geflügelt, das Haupt in Wolken; mit einer Kugel, auf welcher ein Zirkel, dessen Schenkel aufwärts gekehrt sind, einen Lilienstengel in den Händen; in einer Glorie.

Schönheit (eigensinnige): Muskatrose.

— bewaffnet: Rose mit ihren Dornen.

— (auf) stolz: Artemis (Diana).

— ersetzt Tugend: Nashorn.

— (über) Rangstreit: Medusa und Minerva. S. Andromeda.

— ohne Gehalt verblüht: Tulpe (Bl.).

— (stumme): Tulpe, Tulipane. Schönheit ohne Verdienst.

— geistlose, ohne Seele: Dosenstück. S. Tulpe.

— verursacht Anfechtung: heil. Salome.

— der Farben an den Blumen: Pfau des Frühlings.

— — Felder: Blumenkranz von Feldblumen.

— des Landes und Fruchtbarkeit: Blumen und Früchte im Korbe (a. M.).

— (deine) entzückt, deine Bescheidenheit fesselt: Kirschblüthe (Bl.).

— besucht von der Liebe.

— nicht, sondern Güte fesselt mich: Reseda (Bl.).

— mit Pracht: dämmernder, farbiger Morgen und Abend.

—, Glück — aufblühend: Morgenröthe.

— (architektonische) s. Schönheit in Ruhe.

— der Haare s. Chinoilla.

— und Unschuld: Lilie am Morgen. Geröthet von Aurora.

— — Bosheit: Bilsenkraut.

— — ein steinhartes Herz, s. Anaxarete.

— — Nützlichkeit: Tausendgüldenkraut.

— — Tugend s. Andromache. Lila.

— — Anmuth: Venus von den Grazien begleitet.

— — Kleinheit: Tormimio.

— — Liebesgewalt: Amor auf einem Löwen reitend.

— — Anmuth mit List s. Acontius.

Schönheiten des Alterthums beisammen: Hyacinth und Narciß. Niereus und Achilles, Tyro und Helena und Leda (Lucian).

Schönheitsgöttinnen die Horen.

Schönheitskunst s. schöne Kunst.

Schönheitsmittel der Damen: Belladonna. Schminke.
Schönheitspreis die Rose.
Schönheitssalbe (göttl.) Ambrosia.
Schönheitsstreit s. Eris; Paris.
Schönheitsurtheil fällte Paris.
Schönhorn s. Wappen.
Schönmaaß s. Eumetrie, Eurythmie, Symmetrie.
Schönpflästerchen hat der Stutzer, die Gefallsucht.
Schönredende (die): Kalliope.
Schönsingenden (die) Sirenen; Hesperiden.
Schönste (die) deines Geschlechts: Perlblume (Bl.).
— Gegend: Paradies, Eden, Tempe, Elysium.
— Gottheit: Amor.
„Schönsten (der)" stand auf dem gold. Apfel der Eris.
Schönster der Sterblichen, von den Göttern den Unsterblichen zugesellt: nymedes.
Schöpfer der Welt: Brahma (b. d. Hindus).
— — —: Kanopus. Osiris (ägypt.)
— des Lebens: Aesculap.
— im Paradiese: Erschaffung.
— des Pferdes: Neptun.
Schöpfrad, s. Kunst in Wasserwerken.
Schöpfung: Schöpfer im Paradiese, umgeben von seinen Kreaturen.
— aus dem Chaos: Entwirrung.
Schöppen urtheilend mit abgezogenen Handschuhen: Unbestechlichkeit.
Schöppenstädter s. Abdera.
Schöps: Einfalt, Dummheit, Albernheit.
Scholle: zufällige Form, s. Klumpen, Unförmlichkeit.
Schonen: mit dem Mantel der Liebe zudecken; s. Nächstenliebe.
Schonung der Jugend: junger, mit Dornen umwundener Baum; s. Anlage, Plantage, Baumzucht, Verschonung.
— seiner selbst: Schild.
—, Abhaltung, Schutz: Eckstein, Schurrstein.
—: 217. Umzäunung: 73.
— (ohne): ebner Spiegel.

Schonung u. Nächstenliebe: Verwandte der Billigkeit.
Schooß geschlossen: Schamhaftigkeit.
— voll von Baumfrüchten bei Pomona.
— (die Hände im): Nichtsthun, das süße Nichtsthun.
Schoreel (Joh.) Maler, Scoreel bei Alkmaer 1495 † 1562 Utr. M II. 1679.
Schornsteinfeger: Schrecken der Kinder; s. Mummel.
Schoten der Genista: Demuth.
Schottland: rothe Lilien mit dem blau u. gold. Schilde.
—: rother Löwe in gelb. u. rothem Felde.
—: rother Löwe mit einem gold. Schilde, mit rothen Lilien.
— hat den weißgeschwänzten braunfahlen Adler.
— — im Winter die Rothgans häufig.
— östl. Inseln haben die Rothfußgans.
— s. Großbritanien.
Schottland (Patron.): heil. Andreas.
Schräge Fläche hinauf steigt der Doppelkegel: Steigen seiner selbst wegen.
Schränke beschützte Arcus (röm.).
— u. Kasten: Gott Arculus.
Schraffirzeichnungskunst soll Ardices schon geübt und von Philokles bekommen haben.
Schranken [Gränzen der Kunst] s. Cocolo.
—: Trennung, Begränzung.
Schraube, Schraubenzwinge: Zwang, Gewalt, s. Winde.
—: Druck, Gepreßtheit, Folterung.
— des Spottes: Jemand schrauben.
Schraubenschnecke an Seefelsen u. steinigen Ufern.
Schraubenwinde s. Industrie.
Schraubstock: Zwang, Gewalt, Zwicker.
Schreck: Deimos.
Schreckbild: Echetus. Larva, Larve, Fratze: Schrecken.
— der Kinder: Mummel, s. Knecht Ruprecht, Beelzebub, Heil. Christ — Popanz.
Schreckbilder s. Hekate.
Schrecken: zusammengezogenes, anschwellendes, entstelltes Gesicht, die Haare zu Berge stehend; Augenbraunen, Stirn u. Nase sich drängend, anein-

ander schrumpfend; Augenlied das obere versteckt kräftig der Augapfel, mit Roth umzogen, wild gegen das untere geschwollene Augenlied gedreht; Nase u. Backen dick; weit der Mund; Adern und Muskeln des Halses schlaff; die Farbe blaß, weiß.
Schrecken (Deimos, Phobos) Sohn des Mars. Begleiter des Ares (Mars), Begleiter der Furien.
—: Fratze, Schreckgesicht, Larve, abenteuerl. Larve.
—: Gespenst ihm gegenüber.
—: brennender Berg.
—: Löwenzahn, Löwenkopf: Blume, Schlangenkraut.
—: graues greises Haar.
—: die Hände über dem Kopfe zusammengeschlagen.
—, Ausschrecken, einen hochrothen Lappen vorgehalten.
— der Menschen: Lamien.
— — Kinder: Popanz, Schornsteinfeger, Kinderfresser.
—, Furcht u. Zwietracht schirren und regieren den Wagen des Mars, welcher in den Krieg zieht.
— grundlose: Panischer Schrecken, s. Bestürzung, Verwunderung, Agdestis, Erschrecken.
Schreckhaft, Lilith.
Schrecklarven s. Larven, Grimassen.
Schrecklich: Tod.
Schreckliches: Nacht.
Schrecklichkeit s. Krieg.
Schrecklichstes Ungeheuer: Typhon.
Schreckniß u. Anmuth s. Medusenhaupt.
Schreckschanze: 165.
Schreckstein, Malachit [pappelgrün] den Kindern angehängt: Schutz vor Schrecken, Aberglauben.
Schrecktücher: Schrecken.
Schreibart: Griffel, Styl.
— prächtig: Kothurn.
Schreibekunst: Schreibzeug, Pult, Bücher, Alphabete, Tinte.
— erfand Prometheus.
Schreiben mit Griffel, alt. auf Baumblättern s. Guqjaraba.
— versiegeltes: Geheimniß.
— durch Buchstaben erfand Merkur.
Schreiben u. Rechnen auf Palmblättern erfand Merkur.
— — Lesen lehrte Maria die h. Osanna.
Schreibend die Geschichtsforschung.
— der heil. Gregorius M. der heil. Geist über seinem Haupte.
— die heil. Theresia; der heil. Geist über ihr.
— mit dem Schwerte: Friede: durch Macht.
— s. Enthusiasmus, Parzen.
— Dichtkunst, s. d.
Schreiber der heil. Genesius, der heil. Johannes, Bis. s. heil. Henricus Suso.
Schreibfeder kauen (an der): es will mit dem Denken nicht recht fort.
— s. Wachsamkeit, Verbesserung, Unterricht.
Schreibgriffel hat die Historie, Geschichtsforschung, Clio.
Schreibtafel bei der Uebung, Einbildung.
Schreibzeug s. Lehre.
Schreien klägliches: Faulthier (amerik.).
— in der Nacht der Mabouja: Wetterveränderung.
— des Fuchses wie ein Pfau bei Nacht: übles Wetter.
— — Kindes verräth s. Aeolus.
— s. Mars.
Schreiend s. Schmerz, Zwietracht.
Schreine s. Schränke.
Schrift verschiedener Nationen, und einzelner Menschen zur Auszeichnung.
— geheim s. Scytale, Chifferschrift.
— (versiegelte) hat die Gravität, Vertrauen fordernd, s. Geheimniß.
— (heil.) beim Eifer, Gottesdienst, christl. Religion.
— geschnitten s. Rune.
— (Ausbildung der): Isis, Osiris und Theut s. Thot.
Schriften im Schooße des Processes zerreißend s. Bosheit.
— hat die Kritik: der Advokat unter den Armen; der Schriftsteller in den Taschen.
Schriftrolle bei Clio, Polyhymnia.

Schriftrolle, an welcher 2 Mäuse nagen: Batrachomyomachie, Vergänglichkeit des Schriftstellerruhms.

— s. Kunst, Bildersprache zu machen, Kalliope, Klio, Gelehrsamkeit; Geschichte, Heldengedicht, Fatum, Schauspielkunst, Recension, Redekunst, Parzen, Schicksal, Polyhymnia, Treue, Vorlesung, Zeit.

Schriftrollen mit herabhangenden Siegeln s. Prozeß.

Schriftsteller, jung, vor dem Titel seines neuesten Buchs: Eitelkeit.

— schlecht: Feder käuend; Federlecker.

Schriftzugbild bei der Nachbildekunst.

Schritte der Tyrannei unsicher: Furcht, Gewissen.

— (große) der Hülfe: Geschwindigkeit u. Eifer zu helfen.

Schrittschuh: geschwinde Bewegung, Gleiten; Winter, s. Slittschuh.

Schroffheit: Bruchstein, Felsen.

Schrothobel, Schrupphobel: Bildung, Arbeit aus dem Groben, s. Beil.

Schrover (Hans Friedr.) Chalk. zu Augsb. um 1619 M. 627 630.

Schubart von Ehrenberg (Pet.) Maler M. 1092 1097.

Schubkarrn: Strafe.

Schüchternheit: mit verschlossenem Munde, Nachtviole, Nachtigall, Fuchs, Sandläufer, Braunkehlchen, Gehen auf den Zehen.

Schüler: seine Fackel an der seines Lehrers anzündend.

— der Kunstlehre: Bononischer Leuchtstein.

— sich gut anlassend: junger Baum in schöner Blüthe.

— hatte Chiron viel.

— aufnehmen s. Minerval.

Schülerinn stolz, übermüthig gegen die Meisterinn: Arachne.

Schürze von bunten Federn, s. Amerika, s. Karmoisinroth.

Schürzen s. Aufgeschürzt.

Schüssel hat Cybele. In der Hand des Janus, beim Hasse.

— (aus einer) aßen 2 große Schlangen mit d. heil. Verdiana.

— s. Kriegeseinigkeit.

Schüssel mit Früchten hat der Geschmack, s. Schale, Korb.

Schütt (Korn.) Maler, Chalk. Antw. 1590 † 1660 das. M. 293 1160 s. Insel.

Schütteln der Finger der gehobenen Rechten: Kinderfreude.

Schüttelnd ein leeres Horn s. Unglückseligkeit.

Schüttend Früchte aus einem Horne: Rhea.

— —, Blumen, Kostbarkeiten: der Ueberfluß, die Freigebigkeit, Verschwendung.

Schütz: Frankreich, wenn es verletzt.

—, ♐: 22 Nov. Ihn hat der Aufgang der Sonne am Gürtel.

—: Jagd.

—: Widder u. Löwe beim Aufgange der Sonne.

— beim Alter der Männer.

—: Chiron.

Schütze: Weberhandwerk.

Schützen: Schutz.

Schützenbrüder (Patron der): heil. Sebastian.

Schützenkönig, Scheibenkönig: Schießkunst.

Schützer der Fremdlinge: Jupiter Hospitalis (Zeus Xenios)

— u. Gönner der Wissenschaften, Gelehrten u. Künstler: Apollo Musagetes, Mäcen, Mäcenas.

Schuh auf dem Altare s. Asse.

Schuhe, gelb, grün, weiß, roth, bei Männern: unschickl. Uebelstand (röm.)

— von rothem Leder trugen die röm. Könige u. d. vornehmen Magistratspersonen bei Feierlichkeiten.

— mit Gold gestickt bei Herkules in weibl. Kleidung.

— goldfarben s. Hochzeit der Röm.

— mondförmig s. Ancharia.

— des Triumphirenden roth.

— stellen Kinder am Vorabend des heil. Nicolaus auf: er warf drei armen Töchtern nächtl. einen Brautschatz durchs Fenster zu.

— tragend bei sich, stets barfaß ging die heil. Hedwig.

— von Bast trug der heil. Ignatius Loj.

Schuhe an die Füße genagelt dem heil. Sergius.
— von Erz angenagelt dem heil. Eutropius.
— von Eisen trug der heil. Theodorus Siceota.
— in einen ungeheuren Ochsen verwandelt, s. heil. Julitta.
— s. Handschuhe, Schwarz die Schuhe.
— u. Schwert legt unter einen Stein der Aegeus.
— hohe: Kothurn, der trag. Helden.
Schuhflicker der heil. Theobaldus. Der heil. Otto für Dürftige.
Schuhmacher der heil. Euseus, Eremit, heil. Porphyrus, heil. Crispinus v. gestohlenen Leder.
Schuld (Göttinn der): Ate.
—: beschriebene Tafel, Kerbholz.
— oder Unschuld: Feuerprobe.
— auf sich nehmen, s. heil. Heimeranimus.
Schuldabtragung, Quittung: Kerbzettel.
Schuldekoration s. Minerval.
Schulden tilgen, nachlassen, schenken: auf der Tafel löschen.
— hinterlassen: Schlüssel auf dem Grabe.
Schulden halber das Vermögen abtreten: Ablösung des Gürtels in Gegenwart der Richter (in alt. Z.).
Schuldige (der) wird auch in der Ferne von der Gerechtigkeit ereilt: Schleuder der Nemesis.
Schuldopfer s. Sühnopfer, Opfer.
Schuldtilgung s. Expiation.
Schule (niederl. Maler=) Joh. van Eyk, Stifter.
—: Minerva.
— (hohe): 47. Die 9 Musen.
— (Kunst=): Bononischer Leuchtstein.
— der freien Künste: Athenäum.
— (Bürger=): Eichenkranz.
— errichtete der heil. Leutfredus.
— s. Reitschule, Kunstschule, Webeschule, Navigationsschule.
Schulen verbesserte Kadmus.
Schulfest zu Ehren des Papstes Gregor I. am Gregoriustag.
Schulfleiß s. Perle groß.
Schulter (über die) sehen: Verachtung.

Schultern breit beim Herkules. Beflügelt beim Leichtsinne.
— mit Schnee bedeckt s. Regent (Last d.)
— (auf den) ein Joch s. Geduld, Sklaverei, Knechtschaft.
Schulverstand, durch Kunst erhöheter: Minerva.
Schumann (J.) Chalk. M. 787.
Schuppen (H. von) Chalk. M. 634.
— pfeilhart am Leibe der Tritonen.
— (gold.) haben Kalais u. Betes an den Schultern.
Schuppige Hände haben die Tritonen.
Schupps, Schopf, über die Stirn: Gelegenheit zum Haschen, s. d.
Schurman (Anna Maria) Malerinn. Utr. 1607 † 1678 Altona. M. 84.
Schurrstein s. Eckstein, Wehrstein.
— u. Eckstein: Schonung, Abhaltung, Schirm, Schutz, Vertheidigung, Trutz, Trotz; Wehr.
Schurz (Korn. Nic.) Chalk. lebte zu Nürnb. um 1682 M. 277.
—: Arbeit der Handwerker.
Schuster (Joh. Mart.) Maler, Nürnb. um 1667 † 1738 das. M. II 1813.
— bleib bei deinem Leisten: Ikarus im Fluge, da ihm die Sonne das Wachs der Flügel schmolz u. er ins Meer stürzt.
— — — — —: schlechter Kunstrichter. Urtheilen über das, was man nicht versteht. Beleidigender Kunstrichter s. Kunstausstellung.
— der heil. Enseus, Eremit.
Schuß: 196.
Schußwunden heilt der heil. Sebastian.
Schutt staffirt mit Rothbuchen; schwarzem Bilsenkraut.
—: Verderbniß.
— (unterm) lebend erhalten durch den heil. Cornelius.
Schutz: Schild, Flügel, Schirm, Wehre, Zaum, Geleit, Schützen, Gitter, Schutzgatter, Schutzheiliger, Patron, verschlossene Thür.
— gegen alles Böse u. Unangenehme: Amulet, Anhängsel st. Ignazbohne.
— gegen Schlangen: Asazon.
— den Schwachen s. Wildschwein.
— für den Schwächern: Streitthunfisch.

Schutz der Aeltern vor dem Feinde der Kinder: Lemme.
— durch Feuer gegen dem Feind: Reisende in Nigritien bei dem giftigen Insekte Alacaron.
— bei Gewittern: Lauten getaufter Glocken, Brennen der gesegneten Wische.
— sucht der Ungewittervogel im Sturme hinter dem Ruder des nächsten Schiffes. Das Kind am Schoße der Mutter.
— der Mutter [Danae] bei dem Sohne [Perseus] gegen den Zudrang des Polydektes.
—: Gluckhenne bewachend, erwärmend ihre Jungen.
— der Ehen: Juno.
— — Diebe u. Betrüger: Laverna (röm.)
— — Seefahrer: Isis.
— — Fremden: Xenios (Jupiter).
— — Naturübel: Nymphen.
— — Trauben: Schilderhaus, Wachhäuschen von Stroh.
— — Wiesen: Limonialen.
— — Blumen u. Erdfrüchte: Zephyr.
— des Hauses: Biene auf dem Korbe.
— der Hausthür s. Janua.
— aller Ein- und Ausgänge: Janus.
— vor Apollo's Pfeilen: im Schatten.
— der Gerechtigkeit: Irene.
— vor Kälte und Regen: Mantel.
— der Unschuld: Dornen an der Rosenknospe; s. Verlängerung des Lebens. — S. falsche Klage.
— der Unschuld s. heil. Marcia.
— des Staates, der Stadt, Familie, Einwohner: Penaten.
— der Bürger s. Eichenkranz.
— — Religion s. Monarch.
—, Freude: Oelzweig bei der Freude.
— und Friede: Kind, auf die Erbarmung zueilend.
— der Jugend durch die Mutter s. Beutelthier.
— von hinten s. Einsiedlerkrebs.
— und Trutz; Harnisch; Waffenkleid; Waffenrock und Waffen. Eisbrecher vor den Pfeilern einer Strombrücke. Schurrstein und Eckstein.
Schutzbild: Palladium.

Schutzengel weist der heil. Cäsaria eine Höhle am Meere an.
—: Kranz von Blumen.
—: guter Führer, Abwender des Uebels. Schutz und Leitung des Menschen.
— (seinen) sah der heil. Hugo, Abt.
— s. beim heil. Valerianus.
— und Teufel um die heil. Margarita.
—: ein Kind auf einem Brunnenrande, Hahnenbalken begleitend: Schutz der Unschuld.
— s. Schutzgeist. Genius.
Schutzgatter: Furcht. Schutz. Vorsicht.
Schutzgehänge s. Amulet.
Schutzgeist: Kranz von Aehren. Aehrenkranz. S. Schutzengel.
Schutzgeister bei Frauen: Junonen.
— der Städte geziert mit der Mauerkrone.
— s. Dämonen. Genien.
Schutzgötter der Straßen und öffentl. Wege: Laren (röm.).
— der Schiffenden: Kastor u. Pollux.
— (häusl.) s. Laren.
— s. Opfer den Genien. Paganalia. Penates. Auch die Gegenstände, denen sie vorstehen.
Schutzgöttin Cyperns: Venus.
— der Diebe, Betrüger, Heuchler: Laverna (röm.).
— — Häuser: Vesta.
— — Kinder im Mutterleibe: Alemone.
— — häusl. Sicherheit und Bequemlichkeit: Vesta.
— — Schwangeren: Deverra (röm.).
— des April: Venus (röm.).
— der Schiffer: Juturna (Etrusk.).
— — Griechen im trojan. Kriege: Juno.
Schutzgöttinnen der kleinen Landgewässer: Nixen.
Schutzgott von Creta: Jupiter.
— — Delos: Apollo.
— der Renomisten: Pantur.
— — Schwangern: Daunus.
— — Hafen und Seefahrer: Palämon; s. auch Melicertes und Portumnus.
— — Deutschen: Manus.
— — Barden: Telyn (nord.).

Schutzgott der Gränzen und Marksteine: Terminus (röm.). S. Merkur.
Schutzheiligthum: Palladium.
Schutzmittel: Gefahr.
Schutzpatron von Polen: heil. Stanislaus.
Schutzwehr: Furcht.
Schutzwehren baute Janus.
Schwaben: Jägerhorn mit Federbüschen.
Schwabenland: 3 schwarze Löwen.
Schwach, gebrechlich: Spinnengewebe. Verdorrender Baum. S. Mühlosigkeit.
Schwache unterstützen: Baum mit Bittersüß, Epheu — umrankt.
— finden Schutz s. Wallroß.
Schwachen helfen: Storch einen andern tragend.
Schwacher Mann: Marionettenpuppe s. Gleichgültigkeit.
Schwachheit des Lebens: zerstiebende Distelblume; Rose; Rohr.
— s. Blödsinn.
Schwachheiten Anderer fallen einem stets in die Augen s. Tadel.
Schwäche: Damhirsch.
— körperlich: liegend. Stütze. Auf einem fahlen Pferde.
— nachgebend: Windfahne.
—: langes Haar (nach Lavater).
—, Mattheit, Kraftlosigkeit: Schatten.
—, verbrauchtes Leben: eine von selbst schlaff werdende Saite.
— des Lebens: Kranz von Rohr, Schilf, Reth.
— und Kürze des Lebens: Kranz von Dornen. Rose; zerstiebende Distelblume.
— (Uebergang der Sonne aus der) zur Kraft: Somphukrates (ägypt.).
— und Müdigkeit der Füße heilend: Circium.
Schwäche und Stärke s. Lamm und Löwe.
Schwächen und Launen bei der Herrscherwürde: Jupiter.
Schwämmevergiftung geheilt s. heil. Pardulphus.
Schwäne ziehen den Wagen der Venus. S. Liebe.
— an einem Flusse vom Zephyre angeweht: Musik.

Schwäne zwischen Blumenkränzen: Gesang und dessen Lieblichkeit (auf antiken Gefäßen).
— den Musen heilig.
— flogen zum heil. Comgallus.
Schwärmen s. Gelag, Bacchanalien.
Schwärmerei: Komus.
— im Nebel; im Halblichte; Frauenhaar hinterm Flore. Binde vor den Augen.
— einen Brand vom Altare nehmend.
— bei Nacht: Nachtrabe. —
—: Styliten; Säulenheilige.
— im Priestergewande, mit Buch und blutigem Dolch; zu Füßen ein zerbrochner Zirkel. S. Glaubensschwärmerei; Einbildung; Träumerei; Enthusiasm.
Schwärmerisches beschauliches Leben: Indianischer Bramin; Anachoret.
Schwärze: Ebenholz.
Schwärzlich das Bild des Eurynomus.
Schwätzer: Schwalbe (in alten Dichtern). Elster.
—: Barbier des Königs Midas.
—: Heuschrecke. Waschweib. Krähe.
Schwätzerei: Papagei, Specht, s. Papagei, Plauderer, Plaudertasche, Charlatanerie; Klebeläppchen.
Schwätzerin die Lara; Elster.
Schwalbe: März, Frühling, Sommer. Untreuer unbeständiger Freund; Baumeister, der aus Lehm Häuser baut. Plaudertasche.
— (erste): Willkommen; Sommerszeit; eine macht noch nicht Sommer.
—: falsche Freundschaft; Undank; Billigkeit; gute Kinderzucht; Baukunst (ägypt.).
— unzähmbar.
—: Minerva. Venus.
— auf dem Rücken schwarz, unten weiß: Gränze zwischen Winter und Sommer; Frühling.
— (in eine) verwandelt die Gattin des Tereus: Auch Chelidonis. S Aedon.
— einem Schmetterlinge nacheilend s. Vertrauen auf die Welt.
— s. unnütze Freundschaft.
— großbärtig s. Pfaff.
— s. Philomele. Kriegsbaukunst.
Schwalbenjagd: Käuzchen.

Schwalbennest, in welchem die Alte die Jungen füttert, s. Gleichheit.
—: Lehmbau: Pisebau.
Schwalbenschwanz: trapezische Baumaterial-Verbindung.
Schwamm: Meer s. Bootschwamm.
—: Gelehrter. Gelernter, der bloß Angelerntes, durch Gedächtniß Erworbenes wieder gibt.
Schwan (Wilh.) Chalk. Braunschweig Anfangs 17 Jahrh. † M. II 2007.
—: Unschuld. Frömmigkeit (weil er auch in faulem Wasser die Weiße behält).
—: Großmuth (weil er kein Gefecht anfängt, sich aber tapfer vertheidigt).
—: Gelassenheit (siegend in den Tod gehend).
—: Dichter, der noch im Alter trefflich dichtet. S. Schwäne.
—: Vorhersehung. Schule der Weissagung s. Apollo.
— heilig der Venus (wegen Wollust, und Weiße).
— ist fliegend noch schöner: Venus in Bewegung noch schöner.
— heilig dem Apollo; Phöbus. In der Luft Apollo auf ihm reitend; heilig auch dem Brama.
— unterm Arme, die Heuchelei.
— bei der Seine.
— unter einem Lorbeerbaume: keine Blitze achtend.
— auf einem Grabe: sich und andern den Tod verkündend.
— verwandelt: Jupiter bei der Leda am Flusse Eurotas.
— (in einen) verwandelte Neptun den Leib seines Sohnes, Cyknus.
— der beständig auf der Stelle blieb, wo Phaethon ins Meer stürzte: Cyknus.
— im Wasser: immer gleich.
—: Jupiter die Nemesis als Gans überlistend.
— bei der Unsterblichkeit. S. Unreinlichkeit.
— weiß in rothem Felde: Dänemark; Holstein; Valenz in Hennegau; Cleve wegen der Schwanengesellschaft.
— und Leier: Dichtkunst.
— — Gans: Jupiter und Leda.
Schwanen (3): Zwickau (lat. Cygnea).
Schwanen an einem Flusse vom Zephyr angeweht: Musik.
Schwanenfederbusch trug Cupavo.
Schwanengesang, Schwanenlied: letzter Gesang, letzte Leistung.
Schwanenhals (weißer): Trier.
Schwanewit [slav.]: Licht, heil. Licht, gute Gottheit. S. Tempel.
Schwangere beschützt Deverra, Pilumnus und Indrocidua (röm.) auch Daunus.
Schwangern furchtbar und gefährlich: Silvan.
— heilsam Gürtel und Kleider des heil. Licinius.
Schwangerschaft der Mutter des heil. Sophias: Nachts 4 Lampen in den 4 Ecken des Hauses.
— (Schutzgöttin der Kinder während der): Alemona.
— s. Elisabeth heimgesucht von Maria; heil. Franciscus X.
Schwangerzeit: Klotho.
Schwanken: zerbrochner Anker.
—, Nachgiebigkeit: Rohr.
— der Mode: ihr Scepter von Pfaufedern.
Schwankend auf Wellen ein Schiff: Meinung.
— der Irrthum.
— taumelnd vor Lust s. Komus.
Schwankendes Rohr: Stütze der Unstetigkeit.
Schwanz eines Drachen hat die Chimära.
— einer Ziege hat Pan.
— (Fisch-) zweiendig beim Triton.
— (Vogel-) haben die Sirenen.
— kurz beim Faun.
— wie ein Drache hat das Laster.
— im Munde die ringförm. Schlange; Jahr aus Jahr ein.
— vom Hahn s. Onix.
— wie eine Hand zu brauchen s. Sapajou.
— (am) der Schlange die alte Haut: Gesundheit s. Aeskulap.
— s. Drachenschwanz, Fuchsschwanz, Schlangenschwanz.
Schwanzspitze im Munde die kreisförm. Schlange: Jahr; Welt. —
Schwanzstern s. Komet.
Schwarm s. Bienenschwarm.

Schwarz (Joh.) Maler, Hochschn. Groningen 1480 † Tirgoude M. II. 1817 1960.
—: 267. Lothrechte und zugleich wagerechte Schraffire.
—: Mohr. Rabe. Afrika. Trägheit. Tollheit. Saturn. Schmerz. Tod. Mangel. Böser Geist. Böser Dämon. Bescheiden. Abgelebtes Alter. Trostlose Traurigkeit. Trauer. Unglück. Elend. Unscheinbar. Würde. Mitternachtstunde. Geheimniß. Hang zum Bösen. Widerwärtigkeit. Halsstarrigkeit. Bitterkeit. Eigensinn. Laster. Abscheulichkeit. Bosheit.
—: Trauer (b. d. Europäern. Unsichtbarkeit. Gedächtniß.
—: Abwesenheit des Lebens.
— geflügelte Genien: Gewaltthätigkeit.
— gekleidet: Reue, Haß, Feindschaft, Schmerz, Gedächtniß.
— in Allem: Düsterheit, Finsterniß, Nacht. Dunkelheit.
— durchaus verschleiert; Finsterniß. Vergessenheit; vergangenes Jahr.
— gekleidet der Philosoph: Ueber- und Außersinnliches seiner Gedanken.
— grau-violet: Demuth.
—: der Nil. Der Stein, aus welchem Memnon gebildet.
—: hohes Alter vom 60 Jahre an.
—: Freude (b. d. Japan.).
—: Ende aller Dinge.
—: Chaos.
— verhüllt der Tod.
—: der Acheron.
— das Wams des Mannes: Großmuth, Tapferkeit, von welcher das Herz des Mannes erfüllt ist (alt).
— der Leib, Schenkel und Schweif weiß hatte Cyltarus.
— gekleidet Ceres, nachdem sie den Olymp verlassen.
— die Toga: Trauer.
— — Schuh des Frauenzimmers: Einfachheit, in aller Einfalt, ohne Hochmuth einher schreitend (alt).
— die Gesichter s. Diana.
— angestrichen der Osiris (unterird.).
— glänzend mit weißen Flecken ein Stier: Apis.
—: Pech, s. Elfen.

Schwarz, blutig, schrecklich die Furien.
— in Wappen: wagerecht und lothrechte Schraffire zusammen.
— und Silber s. Wahrmund.
— — — quadrirt das Schild, s. Hohenzollern.
— — weiß die Strumpfbinden der Frauenzimmer: Beharren bei der Tugend; wie Weiß und Schwarz nicht wechselt (alt).
— — —: Finsterniß und Licht; Gutes und Böses. S. Geister.
— — — die Zuneigung; Widerspruch; Neigung. S. Schwalbe; Frühling. Tod und Schlaf.

Schwarzbraun: Schwermuth; melancholisches Temperament.

Schwarzburg (Fürst von): rothe Streugabel in weißem Felde.
— s. Wappen.
—, Rudolstadt hat Kultur des Birkenschwammes, welcher zu Zunder gebraucht wird.

Schwarzdorn: Hinderniß. S. Schleedorn.

Schwarze Augen hat Themis.
— Flügel hat Mars.
— Hunde opferte man dem Anubis, als unterirdischem Gotte.
— unfruchtbare Kühe: Opfer der Proserpina.
— Seele: Ebenholz; Apri. Schwarzer Geist.
— Sonne mit schwarzen Strahlen: Tartar.
— Stiere und Ziegen: Opfer dem Pluto.
— Trauerkleider der Kampfrichter in den nemäischen Spielen: Ursprung der Feier derselben.
— Vögel, Raben: Unheil verkündend.
— Wolle um Klothos Spille gewunden: kurze Mühe s. Leben.
— Taube: junge Wittwe in der Einsamkeit (ägypt.).
— Rosse vor dem Wagen, hat Proserpina. Nacht, Pluto.
— Ochsen geopfert dem Neptun.
— Schafe: Eumeniden.
— Steine: Verdammung s. Steine.
— Rose s. d.

Schwarze düstere Schatten der dichten Zypressen: gespenstisch.
— Kunst s. Hexerei; Schabekunst.
— Bohnen s. Lemurien.
— Kohlen im Flusse s. Aegina.
— Segel: Trauer s. Aegeus.

Schwarzen Bart hat Perkun.
— (einen) Stern hat das Unglück über dem Haupte.
— Schleier mit Sternen hat die Nacht.

Schwarzenberg s. Wappen.

Schwarzenberger (Melch.) Hochschn. zu Wittenberg Mitte 16. Jahrh. M. II 1850 1891.

Schwarzenburg (Fürsten von): Türkenköpfe.

Schwarzer Schlüssel in der Hand des Pluto.
— Flor Trauer: Sterbefall.
— — über dem alten Jahre s. Jahreswechsel.
— Fluß: Acheron.
— Stern: Unglück.
— mit Sternen besäeter Mantel: Tod.
— Geist: böser Geist. Verdammter.
— Stier mit weißen Flecken s. Apis.
— Sonntag s. Sonntag (schwarzer).
— Storch: Ibis.

Schwarzes Blut triest von den Furien.
— Gewand unter einem weißen hat Morpheus.
— — liebt der Verstand.
— — hat der Tod (Mors).
— zerrissenes Gewand hat die Armuth.
— Gewand mit Sternen und Mond hat Nox.
— Haar hat die Rüdheit; Härte.
— kurzes krauses Haar hat Afrika.
— Horn, welchem Dunst entsteigt, hat der Schlaf.
— Kreuz s. Arme (2). —
— Roß, dem Triglas gewidmet (nord. Gottheit).
— Tuch um den Kopf hat das phlegmatische Temperament: Dunkelheit des Verstandes.
— (ein) und ein weißes Kind in den Armen der Nacht: fürchterliche und angenehme Träume.
—: Herz Verruchtheit.

Schwarzes Meer im April staffirt mit Hühnergeiern.

Schwarzfüßige s. Melampus.

Schwarzgallsucht s. melanchol. Temp.

Schwarzgraues Chamäleon hat die Unbeständigkeit.

Schwarzschlammig der Kocytus.

Schwarzwerdend der weiße Rabe, s. Koconis.

Schwatzen: Glockenblume; s. große Glocke und Schwätzerei.

Schwatzhaftigkeit: Kirschbaumlaub. Herzkirsche. Elster. Krähe. Mit Wasser gefülltes Gefäß, aus dessen Ritzen es zufällig verrinnt. Sieb mit Wasser.
— bestraft s. Ascalaphus.
— hinderlich: Echo. S. Anchises; Plauderhaftigkeit.

Schwebend: Heilig. Genien. Engel. Selige. Heilige. —
— die Idee; Phantasie. Leichtigkeit.
— in die Höhe gehoben ward die heil. Theresia in ihren Entzückungen.
— geneigt der Sieg.
— mit einem Fuße die schnell vorbei eilende Gelegenheit.
— im Gebete der heil. Robertus Sal.
— hoch erhoben in der Andacht, der heil. Philippus [Philippinus].
— über der Erde die heil. Katharina. Der heil. Ladislaus G. Der heil. Franciscus, heil. Elisabetha.
— in Wolken der Ruhm; die Seligkeit; Weisheit; Victoria.
— in der Luft s. Monument.

Schwebender Genius bläst — Luft bei der Rhea.

Schweden: goldne Krone mit Blumenwerk durch Bogen geschlossen, auf der Spitze ein Reichsapfel.
—: blauer Wasserstrom oder Wellen.
—: 3 Kronen im blauen Felde.
—: gekrönter gelber oder goldner Löwe im blauen und weißen Felde.
—: gekrönter rother Löwe im weißen Felde.
—: gelbe Roggengarben im rothen Felde.
—: goldner Löwe mit 3 Balken, oben quer durch.

Schweden: Korngarbe im weißen und rothen Felde.
—: rother Adler mit goldenen gekrönten Löwen.
—: weiße Straße durch ein rothes Schild.
—: weibl. Brustbild in goldenem Felde.
—: 2 goldne Löwen.
— s. Wappen.
— s. Löwe aus Mitternacht.
—: Nordbär.
— hat den Weißnacken im Winter, der auch dort in Käfigen genährt wird.
— — auf seinen südl. Ufern den Wasservogel Avozette.
— — den seltenen Fisch Nadde.
Schwefel 🜍
— siedend s. heil. Saturninus.
—, Harz, Pech s. heil. Juliana.
— und Fackeln bei den Fabruationen.
— — Feuer, Marter des heil. Primus.
— — Pechfeuer s. heil. Sophia.
Schwefelblume 🜍
Schweif des Pfauen gesenkt: Irren ist menschlich.
Schweifen, müßig, Schlendern: Schweiflinie, Schlangenlinie.
Schweigen: Gans oder Kranich mit einem Steine im Schnabel.
—: Harpokrates. Johann von Nepomuk. Rose des Kupido. Abgeschnittene Zunge. Blatt vor dem Munde. Trauerweide.
—: Harpokrates (gr.).
—: Widar (b. d. alten Skandinaviern).
—: Mädchen, sitzend, den Zeigefinger vor dem Munde (röm.).
— sollen aufrecht den Zeigefinger der rechten Hand vor dem Munde.
— heißen: Zeigefinger gehoben. Accensi.
—: des aufrecht gehaltenen Zeigefingers innere Seite am Munde. S. Drohung, Warnung.
— bei der Geißelung s. Diamastigosis.
— rettet: Gans einen Stein im Munde.
— s. Verschwiegenheit. Stillschweigen.
— aus Furcht s. Aedon.
— wo geredet werden soll s. Jos.
— (durch) gefallend: Pferd in seiner Pracht.

Schweigend das melancholische Temperament.
Schweigenwollen: Hand vor dem Munde.
Schwein, Sau: Unreinlichkeit. Unreinheit, Unheiligkeit. Unkeuschheit. Wollust. Völlerei. Geiziger, der nur nach dem Absterben nützt. Dummheit. Unverstand. Winter. Dummheit und Reichthum. Wer das Glück hat, führt die Braut heim.
—: Verwüstung. Erde. Nacht. Winter. Nachforschung der Geheimnisse (ägypt.).
— im Kothe Rosen tretend: Unsittlichkeit. Untugend.
— mit einem kostbaren Perlringe in der Schnauze: mehr Glück als Verstand.
— bisweilen bei Bacchus.
— beim Müßiggange; bei der Gefräßigkeit; beim heil. Antonius.
— Ruhebette der Thorheit.
— der Teufel s. beim heil. Johannes de Deo. Beim heil. Gregorius M.
— unter Blumen: Unschickliches beisammen.
— dem der Geruch des Majorans zuwider: Ich gehöre nicht für dich.
— (in ein) verwandelt Circe den Seemann Elpenor.
— Opfer des Silvan. Des Terminus.
— in einen Brunnen gefallen, erhielt der heil. Theodulphus durch Gebet wieder.
— s. Stachelschwein; Eber; Herbst; Gottlosigkeit.
— (Haus-): Gefräßigkeit; Unreinlichkeit. Ekelhaftigkeit. —
— (wildes): säkularische Spiele (a. r. M.).
— —: Jagd zur Lust des Volkes (a. r. M.).
— — Der Diana zum Opfer. Ihr heilig.
— —: Unerschrockenheit. Großer Muth.
— — todt, mit einem Messer im Halse: zu nichts anderm nütze.
— — wüthend, die Weinberge und Felder verwüstend: Räuber.
— — — grausamer, stolzer Sieger der durch Schwert und Feuer verwüstet.
— — todt: Feldmesser Aper (auf seinem Grabsteine im Kapitole).
— — s. heftiger Zorn.

Schwein (Meer) s. Delphin.
— Opfer des Mars. — Symbol im Cerescultus.
— Eicheln fressend s. Gefräßigkeit, von schlechter Speise sich nährend.
— und Elephant: Antipathie. Natürliche Abneigung.
— Schaf, Rind, männl. Geschlechts, Sühnopfer [Suovetaurilia]: männl. Muth des Volks (röm.).

Schweindachs s. Dachs.
Schweine (in) verwandelte Circe 22 Begleiter des Ulysses.
— hütete die heil. Margaretha. Verkaufte der heil. Patricius.
— (wilde) unterwühlen Lorbeerbäume s. heil. Haymo.
— in Ziegen verwandelte der heil. Samson.
Schweinehetze: Winter.
Schweinen eine Perle vorwerfen: nutzlose, vergebliche Freigebigkeit; sinnlose Verschwendung.
Schweinezähne haben die Gorgonen.
Schweinfett s. Hochzeit der Römer.
Schweinfurt s. Wappen.
Schweinhaut trug Tydeus zum Andenken der kalydonischen Jagd.
Schweinhirt, vor ihm ein Stab in der Erde steckend s. heil. Deicolus.
Schweinhund: große Unreinlichkeit. Verwegenste größte Hundeart: Schweinsjagd; Bärenjagd.
Schweinjagd s. Abas.
— : Winter (b. d. Alten).
Schweinshaut, Gewand der heil. Clara.
— mit halben Borsten auf bloßem Leibe, trug der heil. Torellus.
Schweinsköpfe (3 schwarze) auf einer weißen Straße in schwarzem Felde: Sachseneisenach.
Schweinskopf hat Hekate.
Schweinygel: höchste Unreinlichkeit. S. Ygel.
Schweiß (Jemand den) abwischen: ihm arbeiten helfen; trösten.
— s. heil. Cyprianus.
Schweißsauger: Vampyren.
Schweißtuch der Veronika: Christi Leiden.

Schweißtuch der Veronika: Gegendruck. Hochschnitt-, Kupfer- und Steindruck. Bildekunst auf Flächen.
— hinter dem Altare s. heil. Veronika.
— (das) diente dem heil. Salvius, eine Feuersbrunst zu dämpfen.
Schweiz: gelber Hut auf einem Stock.
— Freiheit.
—: 2 gelbe Arme, mit den Händen einen gelben Stock haltend, auf welchem ein gelber Hut, in blauem Felde. S. Wappen.
— hat die Päonie heimisch; hat die Quandelbeere; den Bienenschmetterling.
Schweizer (Joh.) Maler, Chalk. Zürich † 1679 M. II. 1988.
— Einsiedler s. heil. Nicolaus.
—: Treue.
Schweizeralpen: Alpenrose.
Schweizergebirgsland: Eisbecher.
Schwelger: Sybarit.
Schwelgerei im Weintrinken bei jungen Leuten: Bacchus ohne Bart. S. Unmäßigkeit; Wollust; Schlemmerei; Bacchanalien, Gelage, Völlerei. —
— hat zur Tochter die Armuth, s. d.
— und Pracht despotischer Herrscher: Assyrien und Persien.
Schwelle der Thür überspringen, oder sich darüber tragen lassen; berührt von der Braut: unglückliche Vorbedeutung. S. Hochzeit der Römer.
— (obere und untere) der Thür, der Vesta gewidmet.
Schwellen der Thüren: Gottheit Limentinus (röm.).
Schwellende weiche Polster bei der Wollust.
— Fluth, s. d.
Schwemmarche: 141. Schwemmbaum: 144.
Schwer zu tragen hat der Sündendienst; die Knechtschaft.
Schwer, hart und stark: dunkel; dagegen leicht, weich und schwach: hell.
Schwerblütigkeit s. melanchol. Temp.
Schwere: Bürde. Woge. Loth. Senkel.
Schwerenoth geheilt beim heil. Stanislaus.

Schwerfälliger Verstand: bleierne Mütze, s. Thorheit.

Schwerfälligkeit: Blei. S. Plumpheit.

Schwerherzigkeit s. Schwermuth.

Schwermüthig s. Wehmuth.

— Nyktimene im grünl. Walddunkel.

— sich geberdend s. Temperamente.

Schwermüthigkeit beim melancholischen Temperament. S. Traurigkeit, Betrübniß, Melancholie.

Schwermuth: niedergeschlagen, traurig, trübsinnig, lästig, gedrückt, schwerherzig, unmuthig.

—: weibl. alt, lässig auf einem Steine sitzend, den Kopf auf die Hand gestützt.

—: ein entblätterter Baum: ohne Mittel sich aus Verlegenheit zu helfen. Braun und Dunkelbraun. Schwarzbraun. Düster. Dürre Blätter. Dämpfer (Musik).

— mit schwerem Herzen, s. Traurigkeit; Niedergeschlagenheit.

— und Gram unter Trauerweiden und Hangebirken.

Schwert: Krieg. Streit. Gewalt.

— hat Mars. Tapferkeit. Zerstörung. Ruchlosigkeit.

— neben Pluto. Bei der Majestät. Der strafenden Gerechtigkeit; dem eisernen Zeitalter.

— hat Dike: Rächerin.

— an der Seite der Melpomene: heroische Handlungen.

— — — — hatten die Gallier.

— am Gürtel s. bei Euterpe.

— liegend neben einem röm. Quäsitor: dessen Gerechtigkeit.

— in der Hand, unterm Fuße eine Wage: Ungerechtigkeit.

— umgürten: Vorbereitung zum Kriege.

— auf einem Haufen Reisholz aufgesteckt. Mars (b. d. Scythen).

— nackt in den Boden gesteckt: Kriegsgott (vor welchem Attila Gericht hielt).

— (mit dem) schreibend: Friede: Friede durch Macht.

— des Apostels Paulus: dessen Tod durch dasselbe.

— hat Jakob der Gr.

Schwert in der Hand der Predigt vom Worte Gottes.

— — — — — des röm. deutschen Kaisers: Vertheidiger der Kirche. Pflicht die Kirche zu vertheidigen.

— ruht auf Lorbeeren: Friede. Schwert umwunden von Lorbeeren: Ehre der Helden.

— mit Lorbeeren hat das Alter des Mannes.

— der Themis zweischneidig: Gewinner und Verlierer verwundet.

— Richtschwert: Strafe.

— blutig bei Melpomene.

— zückend das cholerische Temperament.

— auf dem Alkoran, dem Monde: Mahomed. Religion.

— Todeswerkzeug der heil. Barbara.

—: Tod der h. h. Polycarpus; Priscus; Simplicianus; Theopemptus; Romanus; Perfectus; Petrus Majumenus; Paphnutius; Papias; — Rhodianus; Zosimus; Helladius; Elpidephorus; Emetherius; Epigmenius; Gordius; Leodegarius; Justinus; Herais; Hyacynthus Nethardus; Neophytus; Natalius; Genesius; Euplius; Eudoxius; Gelasius. Valerianus, Pompejus; Quadratus; Symmetrius Valerianus; Rufino; Stephanus der Jüng.; Serenus; Vincentius; Urbanus; Epimachus; Epipodius; Meletius; Nestorius; Eusebius; Genius; Julianus.

— , — litten die von der heil. Oliva Bekehrte.

— (mit dem) getödtet der heil. Jovinus.

— , — s. die h. h. Nicander; Nicasius; Nicephorus.

— Marter der h. h. Clemens; Cyrinus; Asterius; Athenodorus; Crescentianus; Basilius; Basilides; Cyrus.

— — — heil. Aurea.

— welches ein Engel dem heil. Ephysius bringt.

— Tod der h. h. Betula; Theodora; Thea; Irene Marina.

— Schlachtschwert: Schlacht, Treffen.

— aus der Hand des Feindes gerungen: Sieg.

Schwert krumm, hat Perseus.
— zerbrochen: vertilgte Tyrannei s. Ungerechtigkeit.
— welches zerbrochen wird s. Verzeihung.
— (flammendes) hat die göttl. Gerechtigkeit. S. Eifer des wahren Gottesdienstes. S. Bestrafung.
— — hat der Strafengel.
— — s. Himmel; göttl. Gerechtigkeit; Züchtigung; Tyrannei.
— (kurzes) s. Ilias.
— (gold. sichelförm.) s. Herkules im Kampfe mit der lernäischen Schlange.
— sichelförmiges, hat Pluto. S. Unterwelt.
— mit Scharten: Strenge Herren regieren nicht lange. Allzuscharf macht schartig. S. Billigkeit.
— berostet: langer Friede ohne Argwohn.
— des Fechters von Holz oder weißem Stab: Befreiung von fernerem Fechten. Freigelassener der wiederholt Sieger war, b. d. Gladiatoren.
— — — bei Knaben: Kindheit. S. Muthwille.
— entblößt hat die Hülfe wider feindl. Einfälle.
— — in der Hand drohend: Despotismus.
— —, Scepter und Lanze in den 3 rechten Händen des Geryon.
— — s. Unüberwindliche Einigkeit. Stärke und Klugheit. Rache. Raserei. Tyrannei. Vernunft. Wuth. Zorn.
— oder Buch umlorbeert; Sterne: Ehre.
— an einem Pferdehaare hängend, s. Todesfurcht. Strafe des Ehrgeizes: der Tyrannei.
— des Hektor in der Hand des Ajax, s. dens.
— erfunden von Epeus.
— s. Arabien. Asträa. Begeisterung. Beständigkeit. Dienstag. Freia. Frömmigkeit. Gedächtniß. Gelegenheit. Gesetz. Heroismus. Krieg. Mitternacht. Predigt v. W. G. Preißen. Seligkeit. Roma. Ruchlosigkeit. Recht. Regierung. Trauerspiel. Wohlredenheit. Muth. Zeitalter. Krummschwert. Flammenschwert. S. Tapferkeit.

Schwert und Wage hat die Gerechtigkeit (a. M.). S. Themis; Asträa.
—, Wage, Scepter und Eichenkranz: gerechte Regierung.
— und Gesetztafeln: Gesetz regiert, das Schwert erhält.
— — Buch: Schirm und Regierung.
— — Bischofstab: geistl. Churfürsten; Bischöfe; Aebte.
— — Palme hat der Heroismus.
— — Schild hat Bellona.
— — Stab hat die Tugend.

Schwerter (2), oder ein Schwert: Chursachsen. S. Churschwerter.
— — gegen oder über einander gekehrt, auf Charten: Schlachtfeld.
— (7) s. sieben Schmerzen Mariä.
— in Pflugschaaren umschmieden: Anfang des Friedens. Friede.
—, damit zerhauen, von Engeln geheilt, der heil. Mercurius.

Schwertfisch s. Rache.

Schwertgeklirr s. Walkyren.

Schwertlehen, Mannlehen: Schwert, s. Schleierlehen.

Schwertlilie: Adel, Unbescholtenheit des Betragens, der Thaten.
—; Flamme. Botschaft.
— staffirt alte Mauern.

Schwerttanz: Pyrrhichia (der Alten); der Ritter (im Mittelalter) Handwerksfeierlichkeit.

Schwester der Maria, Maria Cleophas, s. heil. Jacobus d. Gr.
— und Bruder verliebt s. Aeolus. S. Asträus.

Schwesterkinder erhielt Matuta.

Schwesterliche Tugend: Grazien.
— Liebe, s. d.

Schwesterliebe: Grazien sich umarmend.

Schwestern ihres Bruders Tod beweinend; Heliaden, s. Bernstein.
— (3) s. Aglauros.

Schwierigkeiten besiegende Beredsamkeit; Herm — Erakles (alt).
— die Regierung zu erlangen s. Arme (2). —

Schwimmen gegen den Strom: wider das Haar. —

Schwimmend in Oel der Leichnam der heil. Franca.
— die Arche Noahs, s. Winter.
— Ulysses gütig aufgenommen vom Alcinous.
— s. Meergötter.
Schwimmende Insel: Delos.
— Kräuterinseln s. Sargasse.
Schwindelei s. Leichtsinnigkeit; Windbeutelei.
Schwindelgeist, Schwindelei: ohne Zügel auf dem Pegasus reiten.
Schwindsucht geheilt beim heil. Stanislaus. S. heil. Gregor, Eremit.
Schwirrend Fledermäuse, um das melancholische Temperament.
Schwitzend der Fleiß, die Eile, der Eifer.—
Schwören der Väter, s. Apatinien.
Schwüle: Fächer.
— abzuhalten in brennender Hitze, s. Opfer der Jahreszeiten.
Schwülstigkeit, Bombast, s. Stolz, Ueberladenheit, sich brüsten, Prahlerei, Affektation.
Schwürigkeit s. Katze (Käthe, Katharine).
Schwulst, stolz, aufgeblasen, mit dicken Wangen, hochtrabend, reich, bunt, geziert, faltenreich das Gewand, s. Ambullae, Bombast.
Schwungkraft: Flügel.
Schwur: die Finger auf dem Evangelium, s. Fluch; Eid.
—: Orkus (gr.).
— wahr oder falsch s. Acadine.
— lebenslang fürs Vaterland zu fechten s. Aglauros.
— der Götter: beim Styre; ein Meineidiger ward verbrannt, ein ganzes Jahr besinnungslos liegend.
— der Männer bei dem Jupiter; Schwur des weibl. Geschlechts bei der Juno (röm.).
— — Weiber bei der Proserpina.
— (hoher): Arm und Hände über der Brust kreuzen, mit frommer stummer Miene (in Italien).
— s. Acontius. Bündniß.
Sciaminosi (Raph.) Maler, Chalk. Borgo-San-Sepolcro 1570 † 1615 M. 1125 1530 (Raph. Sciaminosi Burgensis invenit). — II 2049 — IV 3108.

Scientia: Flügel am Kopfe.
Scipio: elfenbein. Stab, oben daran ein Adler: Hoheit des Konsuls (röm.).
Sciron (Skiron) als Straßenräuber berüchtigt s. Prokrustes.
Sclave s. Sklave.
Sclavonien oder Windischland: schwarzer patriarchischer Hut mit Quasten und Bändern.
Sclavonien: rother Arm mit einem Schwerte in gelbem Felde.
Scooreel s. Schoreel.
Screta (Karl) Maler, blühte um 1650 zu Prag † 1674 Prag. M. 295 (Carolus Screta Bohemus).
Scrupel s. Zweifel. Bedenklichkeit, Gewissenhaftigkeit.
Sculptur s. Bilderei, Bildhauerkunst, Bildschnitzkunst.
Scutum: ein vier Fuß großer, cylinderförmiger hohler Schild der Infanterie (röm.).
Scylla mit dem Ruder die Wellen schlagend: Sieg zur See (a. M. d. Sextus Pompejus).
—: Klippenungeheuer im Meere; zwischen Sicilien und Calabrien, der Charybdis gegenüber.
— (wer der) entgehen will, stürzt in die Charybdis: aus dem Regen in die Traufe.
—, Meernymphe, verwandelt von Circe in ein Meerungeheuer. Weibl. mit einem Delphinschwanz (Mensch und Fisch).
—, welche die Locke ihres Vaters Minos überreicht, Verachtung der Dank.
Scytale: geheimer Brief an einen Feldherrn, eine Schrift auf einem Pergamentstreifen, welche, um sie lesen zu können, erst um einen Stab gewunden werden mußte, wie der gewesen, über welchen sie geschrieben worden.
Sebastian (heil.) angebunden und mit Pfeilen beschossen: Patron der Schützen. Heilung von Wunden. S. heil. Irene.
Seccau s. Wappen.
Secco (Mart.) M. II. 2125.
Sechs: VI. 6.

Sechs Arme, 6 Füße hat Geryon.
— Söhne, 6 Töchter vermählt mit einander Aeolus.
— Dekorationen: 6 Vestalinnen oder der Morgen, Mittag, Abend, Abenddämmerung, Nacht und Morgendämmerung.
Sechsarmig s. Unüberwindliche Einigkeit.
Sechszehn: Jugend (in ägypt. Hieroglyphen).
— Kinder s. Fruchtbarkeit des Nils.
Seckingen: Wappen des heil. Fridolinus.
Sedan: weißer Thurm zwischen 14 schwarzen Lilien in blauem Felde.
— (Herzogthum): 14 schwarze Lilien in blauem Felde, in denen ein Thurm.
See: Dreizack. Seejungfer; Seeweibchen.
—: Haß; Neid (ägypt.).
— (offen): 237.
— still, ruhig: Spiegel des Himmels.
— (Brüllen der): Triton (alt).
— (Schiff auf der): Handlung.
— (Vögel auf der): Nähe des Landes.
— und das Treiben darauf: gefahrvolles Leben.
- (Sieg zur): Neptun mit Lorbeern bekränzt.
— von verschiedener Farbe s. Thetis.
— (in der) zwischen Meerwundern die heil. Thecla.
— (in der) lebend s. heil. Gregorius.
— s. Meer; Landsee. Ueberfluß zur See.
— (Land-): 208.
Seebär: Muth, Unerschrockenheit.
Seebirnen s. Sirenen.
Seefahrer- und Hafenschutzgott: Paläмon; s. auch Melicertes und Portumnus.
Seefahrer (Schutzgott der): Priap, s. Seefahrer.
Seefahrt blühend: Akrostolium.
Seehandel: Delphin mit einem Dreizacke und Anker.
— und Meerherrschaft: Delphin mit Dreizack und Anker.
Seehandlungsstadt: an der Mündung eines schiffbaren Flusses, in einer Bucht. —

Seehausen: Adler eine Krone auf dem Kopfe.
Seejungfer: Meer. See.
Seekarte s. Wasserbeschreibung; bei der Schiffskunst.
Seekrebs am Haupte der Amphitrite: Klugheit (a. M. d. Brutus).
— hat Amphitrite auf dem Haupt, Seekrebsscheren an den Seiten: See. Meer.
Seekrieg: Schiffsschnabel. Schießbolzen.
Seeland: blauer Wasserstrom oder Wellen.
—: halber rother Löwe in gelbem oder goldenem Felde mit blauen und weißen Wasserwellen durchschnitten.
—: weibl. Brustbild im goldenen Felde.
— s. Wappen.
Seele: Psyche, mit Schmetterlingsflügeln an den Schultern.
—: Schmetterling, welcher sich aufschwingt von einem Aschenkruge, einer Leiche oder einem Grabe.
— entfesselt: Schmetterling in einem Rosenkranze.
—: Athem. Durchsichtig gemalt.
—: Taube. Vogel.
—: Stern vor der Stirn.
— eines Abgestorbenen: Stern.
— s. Beseelung. Betrachtung über die Unsterblichkeit. Reinigung.
— der Welt: Phthas (ägypt.).
— schwarz sich zeigend dem heil. Corpreus.
— —: schwarzer Geist.
—: Schatten. Licht und Farbe.
— (durch Einflößung der) hervorgebrachte Belebung des Körpers: Prometheus eine Menschenfigur aus Thon machend, an deren Kopf Minerva einen Schmetterling hält.
— (Unsterblichkeit der): Schmetterling auf einem Todtenkopfe (in alt. W.).
— (Immaterialität und geistige Fortdauer der): Schmetterling (alt).
— Vereinigung mit dem Körper: Amor und Psyche sich umarmend.
— übergehend in ein anderes Leben: Schmetterling vom Sterbenden hinweg schwebend. S. Sterben.
— gen Himmel s. Vergötterung.
— der heil. Ubaldeska führten Engel gen Himmel.

Seele des heil. Thomas Aquino sahe man gen Himmel fahren. Die des heil. Robertus. S. heil. Robertus Sal.
— gen Himmel fahrend vom heil. Marcus von Athen.
— zur Hölle fahrend sah der heil. Landelinus.
— im Bilde einer Taube aus dem Munde der heil. Spes auffahrend.
— des heil. Hugo, Abt, sah ein Mönch gen Himmel fahren.
— — — Dagobertus sah ein Einsiedler gen Himmel fahren.
— gen Himmel fahrend s. heil. Briocus.
— des heil. Paschalis fuhr auf einem feurigen Wagen gen Himmel.
— — — Peregrinus von singenden Engel gen Himmel getragen.
— — heil. Paulus Thebäus ward durch Engel gen Himmel getragen. So auch die der heil. Oringa.
— von Engeln getragen gen Himmel s. heil. Maurantus. Die des heil. Adriani, s. heil. Cuthbertus.
— von Engeln begleitet s. heil. Wilhelm.
— des heil. Winwaloccus wurde von Christo und Engeln gen Himmel begleitet.
— der heil. Martha nahm Christus mit sich gen Himmel.
— wie ein Licht aus dem Munde s. Leodegarius (in heil. Lex.).
— eines gottlosen Priesters in die Hölle fahrend, s. heil. Weiterpus.
— häufig geplagt von a Teufeln s. heil. Dionysius.
— kam vor der Beerdigung nicht in die elysäischen Felder, und irrte seit dem Sterben umher.
— des Verstorbenen, s. Gewaltthätigkeit.
— edele Beschäftigung derselben: der Ackerbau; Arbeit, Thätigkeit der Seele: Psyche gestützt auf eine Hacke.
— s. Lehre der Zeugung. Taube auf einem St.
— (der) Dollmetscher die Augen.1
— (vernünftige): weibl. jung, reizend, glänzendes Gewand, geflügelt, verschleiert, Stern über dem Haupte.
— und Leib: Psyche und Amor.
Seelen der Verstorbenen: Manen.
Seelen der Verwandten, s. Februa.
— Schutzgott: Februnus (röm.).
— schwimmen im flüssigen Elemente: Schiff, auf welchem die Gottheiten standen (Lehre der Aegypter).
— (um den) den Ort in seinem Reiche anzuweisen hat Pluto eine Ruthe.
— fährt der Charon über den Acheron.
— (Führer der): Merkur. (Hermes Psychopompos).
— (2) gen Himmel fahrend, s. heil. Dorotheus.
— aus dem Fegfeuer und mit der heil. Margaritha gen Himmel fahrend.
— in der Unterwelt s. Charon.
— im Fegfeuer s. Weihwasser: Besprengung.
— s. Schatten.
Seelengröße: Löwe. Löwenhaut; in Seide. Hut.
Seelenleiden: Ringelblume [Dotterblume, Goldblume].
Seelenmesse s. Exequien.
Seelenschönheit und Körperschönheit: Hebe.
Seelenwanderung s. Ethalides; Euphorbus: Raupe und Schmetterling.
Seeleuchte: 254.
Seelsorge: Hirtenstab. S. Bischofsstab; Krummstab.
Seemacht: Akrostolium. Aplustre. Schiffschnabel.
—: Zierath am Hintertheile der Schiffe, Aplustre gen. (a. M. v. Tyrus und in alten W.).
— hatte der heil. Olaus.
Seenymphen s. Nymphen.
Seepferd Bouaya. S. Gottlosigkeit. Behemoth.
Seepferde vor dem Wagen, hat Amphitrite.
Seeräuber nahmen den heil. Patricius weg nebst seiner Schwester Cupita.
— nahmen den heil. Coradacus gefangen.
— (Sieg über) durchs Gebet des heil. Gerardus.
— (gegen) schützt der heil. Leo.
Seeräuberei trieb früher der heil. Magnus.
Seerohr: Pan.
Seeschlacht gewonnen: Anker (a. M.). S. Navmachiae; Rostra; Sieg zur See.

Seeschifffahrt: mit dem Meer- oder Nordstern.
Seestadt: Fische. S. Palämon.
Seestürme stillte der heil. Laurenzius, Erzb.
Seethiere auf ihnen reiten Nereiden, Oceaniden.
— vor dem Wagen des Oceanus.
— bei der Amphitrite.
Seetreffen s. heil. Olaus.
Seeufer: 238. Uferhöhlen, stäffirt mit Seemornellen oder Seelerchen; Brandgänsen.
Seeungeheuer: Cetus. S. Oceanus; Meerungeheuer.
—: bei Hesione, bei Andromeda.
Seeweibchen: See. Meer.
Seewidder s. Portumnus.
Segel erfunden von der Isis; von Aeolus.
— aufgeblasen, welches Isis hält; Schifffahrt.
— auf dem Rücken eine Schildkröte aufgepflanzt: Eile mit Weile.
— im Bogen aufwärts von 3 Figuren gehalten: vergangene, gegenwärtige, zukünftige Zeit; Ewigkeit.
— über dem Kopfe wehend, hat Fortuna; der Donaufluß. S. Histiäa; Schifffahrt.
— in welches Genien blasen: Luft; Wind. Glück.
— (Statt), Eichhorn auf einem Bretchen über den Fluß fahrend, indem es seinen Schwanz in die Höhe streckt.
— schwarz: Trauer s. Aegeus.
Segeleinreffung: Gruß.
Segeln, Segelkunst: Segelstein, Magnet. S. Galeere.
— mit bestem Winde: Glückseligkeit.
Segelndes Schiff: Freiheit: dasselbe hat die Freude. S. Handel.
Segen: Priester mit der Monstranz ein Kreuz in die Luft machend (kath.).
—: Kind mit gefalteten Händen, über welches die Aeltern das Kreuz machen; ihre Rechte flach über die gefalteten Händchen gelegt, die das Kind küßt.
— bringt die Treue: 2 sich greifende rechte Hände ein gefülltes Füllhorn haltend.

Segen geben: Zeige- und Mittelfinger erhoben.
Segen der Aeltern, des Priesters: Kreuz über den zu Segnenden.
—: Gedeihen, Erfolg; guter Ausgang; Aernte, Gesundheit, Glück, Heil, Reichthum.
—: Füllhorn s. Hand, Zeigefinger, Monstranz.
— Gottes s. Kornähre.
Seghers (Dan.) Blumenm. Antw. 1590 † 1660 M. H. 1698.
Segnen: das Kreuz darüber machen; es mit Weihwasser besprengen. Das Grab mit edlen Blumen bestreuen.
— (sich) mit Weihwasser, genommen mit der Spitze des Mittelfingers, sich bespritzen. Mit der Spitze des Mittelfingers die Stirn, die Brust und beide Schultern berühren, [das große Kreuz] oder an der Stirn, am Munde u. an der Brust ein Kreuzchen damit schreiben [das kleine Kreuz] mit den Worten: im N. des Vaters, des Sohnes u. des heil. Geistes, amen.
— der Aeltern: Liebe u. Fürsorge.
Segnung s. Weihe.
Sehen: Spiegel, s. Gesicht, Brillen.
—: Habichtskopf (ägypt.) um heller zu sehen, reibt der Habicht sich die Augen mit Habichtskraut aus).
— in seinen Busen: seine Fehler aufsuchen.
— über die Achseln s. Haß, Verachtung, Geringschätzung.
— in die Sonne: Sperber, der Bote des Apollo s. Adler.
— durch die Finger; Ignoriren. Nachsicht. Nicht sehen zu wollen scheinen; zugeben, zulassen, wissend geschehen lassen.
—, nicht alles sehen wollen: ein Auge zudrücken.
Sehend ward der heil. Goericus am Grabe des heil. Stephan.
— u. hörend macht der heil. Thuribius.
Seher: das Auge beschattet; die Augenbraunen tief liegend oder durch die hohl vorgehaltene Hand blicken.

Seher s. Propheten, Weise, Wahrsager, Voraussager.

Seherohr hat die Sternkunde, das Gesicht.

Sehnsucht: Himeros.

—: weibl. mit gefalteten Händen die Zeit an der Uhr betrachtend. Zum Umdrehen die Rechte an der Uhr. Die Uhr umdrehen, ehe sie ganz ausgelaufen. Der Hintergrund gebirgiger Gegend vom Abendroth beleuchtet.

— (vor) vergehe ich: Goldlack (Bl.) s. Verlangen (gr.)

— tödtete Phyllis.

— nach dem Vaterlande: Ulysses, welcher den in Ithaka aufsteigenden Rauch in der Ferne zu sehen wünscht. S. Heimweh.

— (feurige): Fackel bei der Liebe.

— (innige): Gold.

Seide: 123.

— (bunter besalbter Kranz von) s. Mitella.

Seidelbast: Gefallsucht, Koquetterie, blühender Winter. S. Kellerhals.

Seidenbau: mit Zweigen von weißen Maulbeeren gekränzt, Spindel mit Seide in der Hand; Korb Seidenwürmer u. Blättern.

—: die Kaiserin von China, die ersten Blätter pflückend.

—: in Seide gekleidet.

—: Cocon, Kranz von Maulbeerblättern.

Seidene Kleider haben die h. h. sieben Schläfer.

Seidenes Kleid: Wohlanständigkeit, Vornehmheit.

— Kopftuch (ihr) bot die heil. Veronika dem schwitzenden Heiland an.

Seidenfilzkraut s. Filzkraut.

Seidenraupe, Insektenlarve in China u. Indien.

Seidenwurm in einem Gehäuse: seine Arbeit adelt sein Gefängniß.

Seidenwurmpuppe hat der Ueberfluß zur See.

Seife: [Zeichen]. Reinigung, Waschen.

Seifenblasen: Jugendvergnügen, s. Spielsachen. Stände des Lebens.

Seifenblasen: von kurzer Dauer, angenehm, leicht. Kurzes Leben des Menschen. Unbestand, Nichtigkeit der Dinge, Eitelkeit. S. Bemühung, der Welt zu gefallen, Leichtigkeit.

— hat die Wahrsagerei. (S. Kindesalter.

Seigen, seigern, durchseigern, seihen: Düte von Löschpapier. [Zeichen] [Zeichen]

— s. Erfinden.

Seiger s. Sandseiger, Uhr, Sanduhr.

Seihe bei der Unterscheidung des Guten u. Bösen.

Seil in der Hand der schlafenden Mutter s. heil. Gancherius.

— s. Anker.

— zerrissen s. Achlys, Unglück.

— von Schilf s. Sorglosigkeit.

Seiler s. Maguel, Mahot.

Seine (jedem das): gleichhangende Wage.

— (Fluß): Flußgott mit einem Schwan.

Seinsheim (Aug. Graf von) Dilett. d. Malerk. M. 110 1366.

Seiten (durch die) gestochen ein Sohn der heil. Symphorosa.

Seitenstechen heilt ein Stein der zerfallenen Kirche des heil. Leucius.

Seitwärts blickt die Neugierde, Lüge, Geringschätzung, Verachtung.

Selb (Jos.) Maler, Lithograph; Unterstockbach in Tyrol. M. 1515.

Selbst sich krönend mit Lorbeeren [Apollo]: Sieger in dem Wettstreite mit dem Marsias.

Selbstaufopferung für das Beste anderer: brennendes Licht.

Selbstbeherrschung: Held, zwischen den Beinen ein Löwe, dem er einen Stock oder Strick quer ins Maul gelegt hat u. ihn damit zurückhält.

Selbstbeschauung: Psyche den Schmetterling betrachtend. In seinen Busen blickend. Hangeweide im stillen Wasser sich spiegelnd.

Selbstbetrug u. Narrheit: mit Vergrößerungsbrillen Kirschen essend, in der Meinung größere zu schmecken, s. Neid, Spiegel.

Selbstentmannung s. Atys.

Selbsterkenntniß: Planspiegel. Sich in den Busen sehend.

Selbstgefällig die Hoffahrt.
Selbstgefälligkeit s. Einbildung, Eitelkeit, Eigenliebe, Egoism.
Selbstliebe: Narzissus, Narzissen, Judenkirschenkraut. Dichter seine Erzeugnisse vorlesend.
Selbstmörderin: Althäa.
Selbstmord: Amphinone. S. Dido.
— einer Neiderin s. Aedon.
— aus Keuschheit s. Asphalis, Arrive.
— s. heil. Pelagia.
Selbstprüfung: Psyche den Schmetterling betrachtend.
Selbstrache s. Rache, Rachgier.
Selbstruhm: Pfau.
Selbstschaden: Geiß, an welcher ein Wolf säugt.
Selbstsucht: Narzisse, Narzissus. S. Eitelkeit, Hoffahrt.
Selbstvertrauen gemäßigt s. Bescheidenheit.
Selene N. der Hekate im Himmel.
— (Luna) mit Hekate Aufseherin nächtl. Zauberei, Giftmischerei.
—: mit einem aufrechtstehenden zweispitzigen Monde und einer Fackel, auf einem mit Hirschen oder Pferden bespannten Wagen; umgeben von Sternen: ihre Bewegung am Firmamente, s. Luna.
—: hatte Einfluß auf die Geburt der Menschen.
—: weibl. auf einem mit Stieren bebespannten Wagen.
—: jung, schön, Mondsichel über der Stirn, 2 weiße Pferde vor dem Wagen: Göttin des Mondes.
—: von Pan als weißer Widder in einen Hain gelockt und umarmt.
Seleuciden: Anker auf der Keule gezeichnet.
Seligen (Geist der): weiß.
— (Aufenthalt der) Elysium, Paradies, Pedion.
Seliger: weißer Geist.
Seligkeit, Glückseligkeit, s. Wohlfahrt (künft.)
— (ewige): weibl. mit Lorbeern die Schläfe geschmückt, majestätisch auf Wolken sitzend; Palmzweig.
—: Königin mit Blumen thronend, Füllhorn.
Seligkeit: weibl. mit Lorbeer gekränzt über Wolken schwebend in der R. eine Feuerflamme, in der L. die Siegespalme. S. Glückseligkeit.
Seligsprechung: in der Kirche umher Gemälde der Wunder. S. Heiligsprechung (d. höhern Gr.)
Sella Curulis: elfenbeinerner oder mit Elfenbein gezierter Stuhl der höchsten Amtspersonen (röm.).
— —: Ehre der Flammen.
Seltenheit: Phönix, Wolfskirsche, blühende Aloe. Hay-tsing. Lug u. Trug beisammen.
—: mit großen Augen angesehn.
Seltenheiten bei dem, welcher weit gereist ist.
Seltsamkeit: Grillenwerk, Grotteßk, Grottenwerk, Muschel-Zierathen —. S. Wunder, Bewundrungsw. Raritäten.
Semele in Asche versinkend durch den Anblick der Majestät Jupiters: Wirkung der Eifersucht der Juno.
— (getäuschte) heimgesucht von Jupiter mit purpurn. Geranke.
Semikolon, Punktstrich.
Semilor: Scheingold, Schein, Aeußeres, Bild s. Verstellung.
Semiramis Name: wilde Taube. Semiramis mit einer wilden Taube.
Semones: Götter, welche nicht unter die Himmlischen gerechnet wurden; Faunus, Pan, Satyrn, Silvanen.
Semoteo s. Franco (Bapt.).
Sempervivum (Kranz von): menschl. Leben.
Semphukrates: Uebergang der Sonne aus der Schwäche zur Kraft (ägypt.)
Senat (großer) von Griechenland, gestiftet von Amphictyon.
Senator: älter als 26 J. Goldner Ring am Finger.
Sendelwurz: Pluto.
Senegal hat das Staudengewächs Guetzin; die Aonrapalme; den Affenbrotbaum Baobab, den Baum, aus welchem die Bambukbutter gewonnen wird; das vierfüß. Thier Guib; das zweischal. Schalthier Anpan; den grünen Affen; den rothen indian. Schilfaffen; die Deckelschnecke Jabik;

den Vogel Alcavial; die Muschel Boson.
Senfkranz: Fruchtbarkeit.
Senfpflanze hat das Gedächtniß.
Senkblei: Forschung, Erforschung der Tiefe; des Grundes.
Senkel: Tiefe, Tiefsinn; tiefer Sinn.
—, Loth: Gewicht, Schwere; Anziehung der Erde; Fallkraft; Sinken. S. Richtigkeit.
— hat die Baukunst.
Senken, streichen der Flagge: große Ehrenbezeigung.
Senne s. Venus Urania.
Sense des Saturn: ♄. Saturnus Erfinder.
—: Mähezeit: Heuärnte, Kornärnte.
— geflügelt, hat der Tod.
— bei der Zeit: Zerstörung der Zeit.
— alt, abgenützt: durch Arbeit abgenützt.
— s. Tod. Saturn. Zeit. Bauernstand.
Sepia s. Dintenfisch, Tintenfisch.
September, Herbstmonat.
—, Obstmonat: Obst.
—: Vulkan mit der Wage; Schutzgott dieses Monats. (röm.).
—: männl. jung, beflügelt, angenehm lächelnd, mit Herbstblumen gekränzt, weinfarbig das Gewand; gefülltes Fruchthorn, in einem Weinkranze eine Wage.
—: fast nackt, eine Art von Mantel auf den Schultern: Eidechse in der L. Weinlese, Geräthe, Kelter, Traubenmesser.
—: Milchglöckchen.
—: Musterung u. Abzug der Störche nach Afrika.
— (1.) der Juno heilig.
— —: Janus.
— (1. u. 3.): Septembergräuel 1792 in Paris.
—: Wagen: gleiche Vertheilung der Naturprodukte bis zur künftigen Aernte. Tag- u. Nachtgleiche.
— (21.) Matth, Mädchensommer.
— (23.): Wage ♎.
— (29.) s. Michaelisfest.
Septentrio s. Norden, Mitternacht.

Seraph: einer der obersten Engel, unter denen, die den Thron Gottes umgeben, s. Seraphim (wörtl. Edeler, Vornehmer).
—: Engel, Geist höhern Grades (vgl. Cherub).
—: Knabenkopf von 4 oder 6 Flügeln getragen.
—: Anbetung.
— an der Harfe des Kirchengesanges.
Seraphim: Engelgeister mit 4, zuw. 6 Flügeln, s. Cherubim.
— [wie Feuerflammen] Engel.
Serapis, Herr oder Vater der Finsterniß, die vornehmste Gottheit in Alexandrien; sein berühmtester Tempel war das Serapeion bei Memphis. S. Osiris.
—, freundlich: Freudengeber; Nährer; Tischgott; Arzt, Erhalter; Geber des Reichthums.
—, fruchtbar: Herrscher des Todtenreichs; Gott der Wintersonne, der Finsterniß.
—, seit Alexanders Zeit an der Stelle des Osiris: Gott der Erde; der Unterwelt; der Elemente Herr.
—: männl. von Physiognomie Jupiter ähnlich, mit starken Haarlocken u. Bart, ganz bekleidet, Scheffel auf dem Haupte.
—: — ernst, thronend, den Modius auf dem Kopfe, Stab in der L. neben ihm ein dreiköpf. Hund (a. M.)
—: Scheffel auf dem Kopfe, Richtschnur in der Hand: Joseph (?)
—: männl. mit ansehnl. Widderhörnern; vom Kopfe gehen einige Strahlen aus, eine Schlange um einen Stab mit 3 Zacken gewunden (ägypt.).
— [Nilmesser] auf dem Haupte ein Getraidemaaß oder einen Fruchtkorb: Nil u. dessen Fruchtbarkeit.
— mit dem Mekiah oder Nilmesser (in spät. Z.)
— (Scheffel auf dem Haupte des): Gerechtigkeit; Billigkeit; Ueberfluß.
— mit dem Schlüssel des Wasserreichs, des Nil's.
—: Heilungskunst (gr.).
—: Herr der Elemente. Nil. Erde.

Geber des Lebens. Todtenrichter. Unterwelt. Begnadiger im Tode (ägypt.).
Serapis: Sonne.
—: Vorsteher aller Erdkräfte.
— mit dem Cerberus: statt des Pluto.
— Opfer, Kränze, Kräuter, Gebackenes.
— s. Osiris (unterirdischer). Pantheon.
Sergent oder Sergeant (A. Franz) Zeichner, Chalk. Chartres 1756 † M. 1355.
Serveux (C.) Holländ. Chalk. M. II 1681.
Servien: weißes Kreuz in rothem Felde, mit 4 gelb. Zeichen.
Serwouter (Pet.) Chalk. Antw. um 1570 † M. 1094 1194 1197.
Sessel (gold.) s. Melpomene.
— hat die Mnemosyne. s. Lehrstuhl.
— (heil.) s. Dreifuß.
Seth, Allesbezwinger s. Typhon.
Setti (Herkules) Maler, Chalk. zu Modena Mitte 16. Jahrh. M. 1622.
Setzen (sich) zwischen 2 Stühle: Mißlingen bei doppelten Zwecken und Mitteln; von beiden nichts erlangen; von 2 Sachen keines bekommen; aus übertriebener Vorsorge nach Doppeltem haschen u. dadurch in Verlegenheit gerathen.
Setzwage: wagerecht (horizontal) machen; Ebene, Gleichheit, Wagerechtigkeit, Richtigkeit.
— hat die Uebung, die Praktik, die Ausführung, s. Maaß; vollkommnes Werk; Höhenmeßkunst; Bleiwaage.
Seuche hinter dem Mars, bewirkt von Phöbus.
— unter Rindern u. Bienen s. Aristeus.
— verhütend s. Vorwachs.
Seuchen (Göttin der): Morbona (röm.).
— (ansteckende) erregt Tisiphone.
— (verderbl.) bewirkt Apollo zürnend mit seinem Geschosse.
— (vor) schützte Pales die Herden.
Seufzen s. Cypressen, Beklagen, Ei Ei. S. Zitterpappel.
—: Espenlaub. Aespen.
Seuter (Joh. Gottfr.) Chalk. Augsb. 1717 † 1800 das. M. 725.
Severität s. Ernsthaftigkeit; Strenge; Härte.

Sevilia (Königreich): König auf seinem Throne sitzend, in rothem Felde.
— s. Hispalis.
Sezzenio (Valentin) Zeichner, Chalk. Ital. Anf. 17. Jahrh. † M. 1281.
Shiva: alles verzehrendes, alles verwandelndes Feuer (b. d. Indiern).
Siam hat den Baum Belpot; die Kröte Huan; den Fisch Schmeerfloß, welcher an der Angel schreiet; den Affen Talapoin.
Siamische Eidechse s. Tockaya.
Sibarys s. Sybaris.
Siberien hat die Krausemünze, den Erbsenbaum u. Erbsenstrauch; den Strauch Caraganna.
— u. Rußland haben die Lilie Saranne.
Siberischer Eisapfel s. E.
Sibulla [N. des Cornel. Geschlechts]: Sibylle (a. M.).
Sibylla: Sulla oder Sibulla, N. des Cornelischen Geschlechts (a. M.).
— Tochter des Peneus Daphne s. d.
Sibylle: Wahrsagerin.
— (Cumäische): Amalthea.
— —: Deiphobe.
— Tiburtinische s. Albunea. Zweig (gold).
Sibyllen 10 weissagende Jungfrauen.
— (heil. Sitz der): Dreifuß.
Sibyllinische Bücher s. Deiphobe.
— Orakel, Göttersprüche s. Dreifuß.
Sichel hat Saturn erfunden. Sichel — Drepanus N. Saturn.
— des Junius: Aernte.
— hoch in Balken hängend: Nach der beendigten Aernte.
— hat Ceres.
—: Braunschweig; Lüneburg.
— hat ein Genius: Samstag (Sonnabend).
— (mit einer) den Kopf abgeschnitten s. Eusebius.
— u. Pflugsägen: Ackerbau.
— (Mond.) hat Triglas.
— s. Sommer: Sonnabend; Tod; Triptolemus; Vertumnus; Zeit.
Sichelförmiger Stab, s. bei der Strafe.
Sichelförmiges Schwert hat Pluto.
Sichelwagen: Niedermetzeln; Metzelei; Blutbad.

Sichem (Christoph van) Chalk. Hochschn. Delft um 1580 † M. 244 308 833 1255.

— (Korn.) M. II. 1680.

Sicher überall: Hahn auf dem Lorbeerbaum, s. gesicherte Majestät.

Sichere Zuflucht: Wacholderstrauch.

Sicherer Hafen: Anker (b. d. Alten)

Sicherheit: weibl. das Haupt mit dem Ohr auf die R. gelegt, einen Fuß ausgestreckt (a. M. d. Nero).

—: — mit der R. auf eine Keule, mit der L. auf einen Cippus gestützt (a. M. d. M.)

—: — eine Krone in der R., einen Spieß in der L. (a. M.)

—: — einen Geldbeutel haltend auf einen Waffenhaufen gestützt.

—: — sitzend, behelmt, Spieß in der Hand, auf einen Säulenfuß gestützt; Festungspläne. Winkelmaß, Instrumente.

—: — nachlässig auf einem Stuhle sitzend, den Kopf auf die Hand gestützt (a. r. M.).

—: — Füllhorn haltend u. einen Waffenhaufen anzündend (a. r. M.)

—: — halb nackt, sitzend, auf ein Fruchthorn gestützt, ein anderes Füllhorn im Arme (a. M. d. Hadrian).

—: — stattlich mit in die Ferne gerichtetem ruhigen Blick, die R. über dem Kopfe, mit dem linken Ellenbogen auf eine Säule gestützt, mit über einander geschlagenen Beinen (a. alt. M.)

—: — edel, mit freiem majestätischem Anstand, mit Betonien gekrönt, auf einen Würfel gestützt, einen Spieß in der Hand.

—: weibl. sorglos sitzend, Götterstab in der R., die L. auf die Rücklehne des Sessels gelegt (a. r. M.).

—: geschlossener Helm.

—, Gewißheit s. Mathematik.

— auf einem kubischen Steine; auf Felsen gebauet, Anker — s. Friede; Ruhe, Unterstützung, Brandmauer, Fundament, Rost.

— vor Drohungen: Mond von Hunden angebellt.

Sicherheit der Regierung: Löwe, den Scepter haltend.

— der Unterthanen vom Fürsten ausgehend: Adler auf eine Gluckhenne herabkommend.

— s. Herold, Igel.

— u. Ruhe: weibl. in der Linken ein Füllhorn.

— — —: — — — Rechten ein Scepter.

— (öffentl.): sitzend, an eine Säule gelehnt, mit Scepter u. Fruchthorn.

— in öffentl. Handel: Anker u. Merkurstab.

Sicherstellung: in Gefahr den Kahn, Nachen aufs Land ziehen, seine Schiffchen ins Trockne bringen.

Sicherung vor dem Feinde s. Mauerspinne.

Sichten: Auge, Falk.

Sichtung: Sieb, Filtrum, Seihe.

Sicilien, Unteritalien u. der Orient haben die Wassermelone wild.

—: schwarzer Adler in silbern. Felde.

—: weißer Adler mit einem Kreuze in 5 Feldern.

— (Königr.): gelbe halbe Raute.

— —: 2 schwarze Adler in gelb. halben Rauten auf gelb u. rothen, aufwärtsstehenden Balken.

— s. Wappen.

— schenkte Jupiter der Proserpina.

— u. Malta haben große Menschenfresserzähne.

— — Calabrien haben die Mannaesche u. die Blumen tragende Esche.

Sicyonier: Σ (auf d. Schildern).

Sida: auf körperl. Reize eitel u. stolz über Juno sich erhebend, wird von dieser in den Tartarus gestürzt.

Side [Stadt in Pamphylien]: Granatapfel (a. M. d. Stadt).

Sieb: Sichtung.

— (ein) macht betend der heil. Benediktus ganz.

— mit Wasser hat die Reinigkeit, die Keuschheit.

— der Keuschheit: Erinnerung an die Vestale, welche ihre Keuschheit dadurch erwiesen.

— (in ein) sein Wasser lassen: vergebliche Dinge thun (ital.)

Sieb s. Arbeit (vergebl.).
— hat eine Magd s. Hochzeit.
Siebe hat die Untersuchung; die Unterscheidung des Guten u. Bösen; die Sonderung; bei der Bedenklichkeit.
Sieben: VII 7. Unglückl. Zahl. Böses Weib, s. Xantippe.
— (die gute): die sieben Regionen der Reinigung, über der Erde; die böse Sieben: die sieben Regionen der Strafe, unter der Erde (Indisch).
— heilige Frauen gefoltert vergossen Milch anstatt Blut beim h. Blasius.
— Plejaden von Jupiter in Trauben verwandelt.
— Pfeile ohne Federn hält Hebal: Wahrheit (heidnisch).
— Sterne hat die gold. Krone der Klotho.
— Reife am Helme: Graf.
— Diamanten in der Krone der Harmonie: 7 Töne in der Oktave.
— Saiten auf der Lyra, hat Terpsichore.
— Brote s. 7 Aehren des Pharao im Traume, (Gen. 41), 7 Abwaschungen im Jordan (4 Kön. 5.), 7 Säulen (Prov. 9, 1.), 7 Leuchter (Zach. 4.).
— Werke der Barmherzigkeit.
— Worte Christi am Kreuze: die 7 Bitten des Pater nosters in der heil. Messe.
— Schmerzen Mariä: Mater dolorosa. Betschnur mit 7 Gesetzen, s. Rosenkranz.
— Schläfer (einer der) s. Martinianus u. Martinus, s. heil. Maximianus: beim heil. Felix.
— Dekorationen: die 7 Schläfer: Antoninus.
— —: 7 Tage der Woche. 7 freie Künste. 7 Wunder der Welt. Vesta mit ihren 6 Priesterinen. 7 Sakramente. 7 Hauptsünden.
—, die Zahl, dem Saturn heilig.
Siebenbirgen u. Griechenland haben auch den wilden amerik. Ochsen.
Siebenbürgen: 3 weiße Elephantenzähne in blauem Felde.
—: 7 Thürme auf 7 Bergen sammt einem halben Adler, Sonne im Monde.
— s. Wappen.

Siebengestirn oder Plejaden um den Jupiter Pluvius.
— Atlantiden, Plejaden.
Siedelhof, s. Residenz, Hoflager.
Siedend Wasser (die Hand in), der heil. Paternus.
— — (in) fiel die heil. Thiadildis unbeschädigt.
Sieg: weibl. jung, geflügelt, mit Lorbeern umkränzt, in langem Gewande, Palme in der L., Lorbeerkranz in der rechten Hand auch Trophäen.
—: geflügelt mit einem Stabe, auf welchem Trophäen.
—: weibl. das Haar zierlich; weiß, Palme und Lorbeer in den Händen.
—: schwebend, geneigt, mit der Zehenspitze eine Kugel berührend.
—: weib. halb nackt mit dem Friedensstabe.
— (glorreicher) welcher besungen zu werden verdient: geflügelte Viktoria eine Muse mit der Leier, eine Libation machend.
—: Eule (athen.)
—: Erdkugel (a. M. u. Denkmälern) Erdkugel, über welcher eine geflügelte Viktoria.
—: männl. behelmt, gewaffnet, ein Spieß in der R., Siegeszeichen in der Linken.
—: weibl. geflügelt. Füllhorn in der R.; Palme in der L. (a. M. d. Domitian).
—: Viktoria, geflügelt, Schild u. Lorbeerkranz haltend, auf einem Bilderstuhle zwischen 2 Schlangen, welche hin und her gekrümmt sie anzischen (a. r. M.)
—: weibl. nackt, sitzend, mit dem Kaduceus (a. M. d. Stadt T.)
—: — Eichenkranz in d. R., Schild in der L. (in Herkul. Gem.)
—: — ein Fuß auf einer Kugel, auf ein Schild schreibend oder auf Waffen (in alt. W.).
—: — mit ausgebreiteten Flügeln; die Hände empor gehalten mit einem Kranze; flatternd das Gewand; mit dem linken Fuße leicht eine Kugel berührend (in alt. W.).

Sieg: zerbrochenes Schwert u. Schild des Feindes.
—: dem Feinde das Schwert aus der Hand geschlagen.
— zur See: Victoria auf einer Columna rostralis (a. M.).
— — —: —, Schiffskrone haltend (alt).
— — —: — auf einem Schiffsschnabel, in den Händen Krone u. Palmzweig (alt).
— — —: Neptun mit Lorbeern gekränzt (alt) s. Seeschlacht gewonnen.
— — —: Scylla mit einem Ruder die Wellen schlagend (a. M. des Sextus Pompejus.
— — —: Anker (a. M.)
— — — (erster) s. Rostra (röm.)
—: Lotus. Ein mit Lorbeern umwundenes Schwert. Palmbaum. Lorbeerbaum. Widderkopf. Hahn. Falk.
—: Balken. Ring. Hahn. (in der Heraldik).
—: Tyr (b. d. alten deutschen Völkern).
—: Adler (ägypt.)
— des röm. Feldherrn, weil er die Kutte des heil. Theodosius angelegt.
—: Lorbeerzweig in der Hand der Kaiser.
— der Perser über die Armenier: Mithras u. ein Knabe; beide beflügelt.
— bei Einnahme einer Stadt oder Vertheidigung ders.: geflügelt, mit einer Mauerkrone u. einem Palmzweige; Trophäum.
— geflügelt, an den Wappen der eingenommenen Städte u. Länder tragend, mit einem Gras- oder Hundegraskranze.
— zur See: wie oben, mit der Verschiedenheit der Schiffskrone.
— über Seeräuber durch das Gebet des heil. Gerardus.
—: Keule des Herkules.
— der Liebe: Amor mit Trophäen, die er von den Göttern erbeutet hat.
— in öffentl. Spielen: Pferd (a. M.)
— — den ionischen Spielen: Kranz von Myrthen.
— — — olymp. Spielen: Athletenkranz.
— des Jupiter über die andern Götter u. die Giganten: Victoria in der Hand des Jupiter (alt).

Sieg der Pallas über Neptun bei der Benennung von Athen; Oelzweig der Pallas.
— der Venus über den Mars: Tauben in einem Helme nistend.
— des Bacchus in Indien: bewaffnet in ganzer Rüstung bekränzt mit Lorbeern.
— der Musen im Gesangs-Wettstreite mit den Sirenen: Federkrone — oder eine Feder im Kranze (gr.).
— des Antiochus Soter über die Galater vermittelst der Elephanten: Elephant auf dessen Siegeszeichen.
— der Perser über die Armenier: Knabe u. Mithras beflügelt.
— wider die Thessalier s. Elephebolia.
— des M. Valerius Corvinus über einen Gallier mittelst eines Raben: Rabe auf dem Haupte des Standbildes desselben.
— Julius Cäsars in Afrika über Juba: Elephant eine Schlange tretend (a. M.)
— (zuversichtlich gewisser): Viktoria schlafend (a. M. d. Kais. Philippus).
— durch List u. Stärke s. Antäus.
— — die Waffen errungen: weibl. thronend, in der R. den Oelzweig mit der L. auf eine Keule gestützt (a. M. des Sergius Galba).
— wird durch Gewandheit u. Kraft errungen: Herkules Keule, welche oben in einen Friedenstab endet, und welcher Palmen entsprießen (in alt. W.).
— desgl.: Herkules Keule, welcher Palmen entspr., über ihr der Caduceus, unter ihr Aehren wachsend (in alt. W.)
— (durch den) errungene Herrschaft: Erdkugel, auf welcher eine Victoria (a. alt. M.).
— (uneingeschränkter Gebieter über den): Jupiter mit der Victoria in der Hand (alt).
— über Mardonius s. Eleutheria.
— oder Tod: Hahn.
— über den Tod: Todtenkopf unter den Füßen s. Religion.
—: Kranz von Lorbeern. Mauerkrone mit einer Siegesgöttin. Art von Oliven.

Sieg u. Lohn: Fuchs mit einem Bienenleeren Honigbau.
— — Großmuth: Mauerkrone mit einem eingegrabenen Löwen.
— durch das Kreuz am Himmel s. heil. Constantin.
— — Gebet s. heil. Bonitus.
— über unterdrückende Verläumdung: Kranz von Palmen der Unschuld.
— welchen die Heiligen errungen: Heiligenschein oder die Palme.
— (erfochtener): Kurul. Stuhl auf einem Triumphwagen (röm.)
— (schneller): geflügelt, fahrend im Wagen von geflügelten Pferden gezogen.
Siege (große) des Ulysses zur See: Aplustre in der Hand der Odyssea (in alt. W.)
— (mehrere): geflügelt, zu Füßen Schilde mit den Wappen der Ueberwundenen.
— sind seltener Kinder der Tapferkeit als List u. des Betrugs: Larve vor dem Helme.
— verleiht Hekate den Kriegern in der Schlacht.
Siegel: Geheimniß.
— hat das Vertrauen, die Angerona.
— auf dem Munde hält das Geheimniß. Geheimnißbewahrung.
— — — Buche der Weisheit s. Buch (vers.)
— von einer weibl. Person verstohlner Weise erbrochen: unerlaubte Neugierde.
— des Papstes s. Fischerring mit dem Bilde des heil. Petrus als Fischer.
— in welchem eine Syrinx: Arkadia.
— s. Ring. Petschaft. Versiegelte Schrift. Verschwiegenheit. Treue.
— (viele) an einem Buche bei der Vorsehung Gottes.
— hangen an dem Testamente des Prozesses.
Siegelerde: ∀, oder ⊖+
Siegelkunde: mit alten Urkunden mit u. ohne Siegel in Gold, Silber, Blei, Lack, farb. Wachse, elliptisch u. rund, von Klöstern u. Kirchen. Siegel der Eigenthümer mit ihrem Bildnisse zu Pferde oder zu Fuße. Sinnbilder auf die Würde der Eigenthümer deutend.
Siegelkunde [Sphragistik] bei der Alterthumskunde.
Siegelring Salomo's: Weisheit; Zauberkraft, s. Verschwiegenheit.
Siegelringe s. Körbchen mit Aehren.
Siegen (Ludw. van) Chalk. um 1620 † M. 838.
Siegende Tugend s. d.
Sieger: Kranz.
— erhält bei Einnahme oder Vertheidigung einer Stadt die Mauerkrone.
— im Triumphe: Lorbeer bekränzt auf einem goldichten Wagen mit 4 weißen Rossen gezogen, bekleidet mit einer gestickten purpurnen Toga; in der Hand einen elfenbeinenen Scepter mit dem Adler (röm.).
— in den olymp. Spielen: Kranz von wilden Oelbäumen u. e. Palmzweig in der Hand; Statue.
— — isthm. Spielen belohnt durch einen Eppichkranz. Kr. v. Tannen.
— — — —: Kranz von Fichtenzweigen (in der frühern u. spätern Periode).
— — — — Kranz von trocknem u. welkem Eppich (in der mittlern Periode).
— — den nemäischen Spielen erhält den Eppichkranz.
— — — panathenäischen Spielen: Gefäße mit Olivenöl.
— der Gladiatoren: Palmenkranz.
— (Wohlverhalten der): Kranz. S. Vase.
— (grausam stolzer) der durch Feuer u. Schwert verwüstet: wüthendes wildes Schwein die Felder u. Weinberge verwüstend.
— (innerer Feind der): Stolz.
Siegerbelohnung s. Seebär.
Siegerkrone s. Prachtlilie.
Siegesbild s. Jupiter.
Siegesfahne hat das Osterlamm: Auferstehung Christi.
Siegesfest s. Actiakische Supplicatio.
Siegesgöttin: jugendl. mit Lorbeern um die Stirn oder mit Gold gekrönt, einen Zweig von Lorbeern u. Palmen haltend.

Siegesgöttin (kleine) in der Rechten der Tapferkeit.
— hat der olymp. Jupiter auf der Hand.
— bei der Hoffnung zum Frieden.
— wurde von Rom dem Kaiser überreicht, s. Abreise.
—: Nike (gr.).
— s. Reichthum. Abreise.
— (kleine) s. Rom; Ruhm; Tapferkeit; Minerva; Krieg; Kriegseinigkeit.
Siegesgott, Kriegesgott: Tyr (altnord.)
Siegeskraft: Roß.
Siegeskrone von Lorbeern — auch später von Gold: Ehre bei dem großen Siegesgepränge.
Siegespalme hat in der Linken die Seligkeit.
Siegestrophäen beim eisernen Zeitalter.
Siegeszeichen des Antiochus Soter ein Elephant: dessen erfochtener Sieg über die Galater mittelst Elephanten.
— — Miltiades s. Themistokles.
— s. Kriegesglück, Mars, Sieg, unwandelbares Glück im Kriege.
Sieghaft: der den Stein Batylus bei sich trägt (b. d. Alten).
Siegreichem Stamm (aus) entsprossen: Lorbeerbaum, dem alle Zweige bis auf einen zum Nachtreiben benommen sind.
Siehl s. Siel.
Siel: 202.
Siena (Balthasar von) s. Peruzzi (B.).
— (Marko) s. M. Piano.
Sigalion N. des Harpokrates (gr.).
Sigill, Sigillum, Siegel: Versicherung; Geheimniß s. Petschaft.
Sigilla s. Saturnalien.
Sigillum: Petschaftbild, kleine Statue.
Sigmar (Jak.) Hochschn. M. II. 1817 1960.
Signal, Zeichen: Rauch, Rauchfeuer. Trommelschlag. Hörnerruf, s. Fahne.
Signalkunst: mit Signalmitteln: Telegraph, Flaggen, Luftball, Laternen, Raketen, Kanonen, Blickfeuer, Schiffspfeife, Trommel, Schnarre.
Signet s. Petschaft.
Signiferi, Fähnriche, die Kopfhaut eines grimm. Thieres Statt des Helmes, u. gold. Kette am Halse (b. d. Alten).

Signum: Bild im Petschaft.
Signum Pythagoricum s. Alpfuß.
Silbenstecher: etwas mit einer schlechten Wage, mit einer kleinen feinen Wage, Goldwage abwägen.
Silber: ☽ Auch Mond u. Mondtag, Montag.
—, weiß: 261; weiß (in Wappen).
— zuerst zu Münzen, s. Erichthon.
— u. Gold (über) geht der Krieg wüthend her.
— — schwarz quadrirt (den Schild) s. Hohenzollern, Wehrmund.
Silberbergwerk: 100.
Silberblättchen s. Mondraute.
Silberbogen trägt Apollo.
Silbergewand hat der Mittag.
Silberkraut: Naivetät.
Silbermond hat Diana; Mitternachtsstunde, der Mondschein.
Silbermünzen: Argentius.
Silbern u. golden Gewand hat das Vergnügen, die Pracht, der Prunk, Staat, Glanz.
Silberne Tische hatten die reichen Alten.
Silbernen Harnisch hat die Tugend.
— Mond über der Stirn hat der Mondschein, die Nacht.
Silberner Adler s. d.
— Ring s. d.
Silbernes Geschoß hat Apollo.
— Zeitalter: Jupiter im Donner, eine Eiche vom Blitze zerschmettert, Holz wird ins Feuer gelegt, es wird gegraben, gepflügt, gegossen, geschmiedet, gekocht, Fleisch gegessen, geopfert, man kleidet sich in Felle, es werden Aecker, Dörfer gebaut.
—: jung, in einem weißen gestickten Kleide, das Haar mit Perlen geziert, ruhend auf einem Pfluge, Kornähren in der Hand, s. Zeitalter.
— Feld s. Adler (rother).
Silberschaum: falscher Schein.
Silberschnabel in Westindien.
Silbertafeln unter dem Hausrathe der Circe.
Silbertönende: Hesperiden.
Silberwagen hat Latona als Nacht, mit Mondschein.
Silen: kahlköpfig, mit Epheu die Stirn umkränzt, mit dicker aufgestülpter Na

se, zufriedener u. fröhlicher Miene, beleibt; eine Schale in der Hand.

Silen [der Erzieher des Bacchus]: alt, unter Mittelgröße, mit Epheu gekränzt, glattköpfig, nackt, mit kleinen nickenden Augen, stumpfnasig, mit dünnem Bart, den Kopf hängend, gedunsen mit schwammigen Muskeln, behaarter Brust, dickem Bauch, mit dem Thyrsus u. Kantharus (in Ant.)

—: auch bisw. am Bauche u. an den Schenkeln behaart (antik).

—: reitend auf einem Esel.

—: mit dem Weinschlauche, dem Santharus.

—: den Bacchus als Kind im Arm haltend. Neben ihm hergehend; den Bacchus an der Hand führend.

—: in einer Höhle, den jungen Bacchus haltend, welcher Trauben in einem Prachtgefäße tritt, die ein Gespiele hinein schüttet; daneben ein Löwe; ein Knabe spielend mit einem Thyrsus (Gemälde von Rode in Danzig).

—: alt, kahl, bärtig, mit großen Ohren, dickem Bauch, klein, betrunken von einem Esel herabhangend.

—: mit einer Schale bei einem Weinschlauche hingestreckt.

— Anführer des Chors der Satyren.

—: auf einen Stecken gelehnt. Spaßvogel. Betrunkenheit.

Silenen, alte Satyrn mit krausem Barte, platter Stirn u. einer Glatze: heitere, stille Ruhe, Gutmüthigkeit.

—, Faunen u. Centauren im Gefolge des Bacchus: wildes Leben, aus welchem Bacchus die Menschen riß.

Silenslarve s. Thalia.

Silentium s. Schweigen.

Silenus: Epheukranz. Fichten u. Fichtenäpfel. Weinlaub.

—: betrunken mit Maulbeersaft gefärbt: Rausch, Trunkenheit, s. Aegle.

Silhouette s. Schattenriß, Schattenbild, Schlagschattenbild.

Silhouettirkunst s. Schlagschatten-Malkunst, Flächenbildkunst.

Silicernium, Speise u. Trank auf dem Grabe nach einer Leichenbestattung: Zehrung des Abgestorbenen (alt).

Silvan: dem Pan ähnlich, mit Fichtenzweigen u. Fichtenäpfeln umkränzt die Stirn; Gartenmesser, Zypressenzweig.

— den Kopf mit Blumen geschmückt: hat Ziegenohren, Ziegenfüße, tragend einen Zypressenast: Gott der Wälder u. Hirten. Erfinder der Baumpflanzung.

—: mit einer Schale.

—: allgemeiner Lar der Landleute. Mit einem Hirtenstab.

—, den Schwangern furchtbar u. gefährlich.

— (anfängl.) Gott der Haine, der Gränzscheidung; der den ersten Gränzstein setzt. S. Terminus.

—: nackt, bärtig, wild seine Bekränzung, (einen Ast u. eine Hippe) tragend.

—: Gott der Landwirthschaft, der Aekker, des Viehes; in Wäldern verehrt (uralt ital.).

—: mit einer Wurzelsprosse oder Lode von Cypressen: Anpflanzung wilder Bäume; sich freuend des wildernden Stammes (?).

— als Hüter der Gränzen: Traubenopfer.

—: Urstoff.

— (häusl.): Hausgott.

Silvans Herbstopfer für Erhaltung der Heerden: Milch.

— Opfer: Schweine.

Silvanus (Mars) Opfer im Haine für die Gesundheit der Rinder Fleisch, Speck, Spelzenmehl, Wein.

— wie Pan, nur Statt der Rohrflöte, einen Fichten- oder Cypressenzweig in der Hand: Aufseher des Dorf-, Walds u. Feldlebens.

—: Zerdonnerer der Bäume; Verscheucher der Wölfe.

—: Kranz von Fichten, von Fichtenäpfeln, von Früchten.

Silvius (Balth.) Chalk. M. II. 2030.

Simeon Apostel s. Simon mit der Säge.

— Stylita auf seiner Säule vorgestellt: Schirm u. Schild gegen alles Unglück.

— (heil.) erlöste den heil. Petrus, Eremit, von seinen Ketten und befreite ihn aus dem Gefängnisse.

Simile s. Gleichniß, Vergleichung. Fac simile, Nachbildung der Handschrift.
Similor s. Semilor.
Simon, Apostel mit der Säge.
—, Simon Magus, Zauberer spottend der Himmelfahrt Chr., flog vom Kapitole, s. heil. Petrus.
Simonides: Erfinder der Gedächtnißkunst u. gr. Buchstaben.
— bei der Satyre.
Simonie: weibl. mit schwarzem Schleier, in einer Hand einen Tempel, über welchem eine strahlende Taube, in der andern eine Geldbörse, Devise: intuitu pretii.
Simonis trug Christus das Kreuz nach.
Simonni (Gabr.) Hochsch. um 1570 zu Lyon. M. 554.
Simplicität s. Einfachheit; edele Einfalt; Unschuld; Ungezwungenheit; kunstlose Kunst, versteckte Kunst.
—: auf einem kubischen Steine; mit den regulairen geometrischen Körpern; begleitet von der Symmetrie, Eumetrie u. Eurythmie. S. Einfalt; edele Einfalt, Ordnung.
Simpulum, Opferkrug, Opfermesser, Sprengwedel u. Lituus: Frömmigkeit, Gottesfurcht (a. röm. M.)
— hält die Ewigkeit; Gottesfurcht; Vesta. S. Lituus.
Simson die Stadtthore von Gaza tragend, s. Genuß nach Arbeit.
Simulacrum: Bild von Menschen, Thieren, besond. ein solches, welches religiös verehrt wird.
Simulation s. Verstellung; Aeußeres; Schein; Gleisnerei; Heuchelei; Vorwand.
Sina s. China.
Sinai s. Katharinens (St.) Orden.
Sincerität, Sinceritas s. Lauterkeit; Aufrichtigkeit; Biederkeit; Redlichkeit.
Singen wie andere: Guiran-heangeta.
— das ganze Jahr s. Zaunkönig.
— zum Schauspiele s. Fonton.
— unvergleichl. schön lehrte Maria die heil. Oringa u. deren Untergebene.
— ernte der heil. Cedmonus in einer Nacht.

Singend bei Nacht auf dem Kirchhofe s. heil. Frithsianus.
— Tag u. Nacht in Variationen: Seeamsel (singende).
— in der größten Marter der heil. Heimerammus; heil. Eutropius.
— in Flammen s. heil. Fructuosus.
— todt im Grabe der h. Petrus.
Singetanz s. Halius.
Singkunst dem Merkur von der Mnemosyne verliehen.
—: das Ut re mi fa sol la; Nachtigall.
Singmusik (dreiklangig) s. Triton.
Sinis, Scyron, Sciron, berüchtigter Straßenräuber s. Prokrustes.
—: Fichtenbeuger.
Sinken: Senkel, Loth, Bleiloth.
Sinn, Sinne: jung, s. Sinne (5) Gehör, Gesicht, Gefühl, Geschmack, Geruch.
— für erhabene Gedanken; hoher Sinn; blau, himmelblau.
— (tiefer): Senkel.
Sinnbild: Erinnerung an ähnliches Körperliches; Erinnerung an ähnliches Geistiges. S. Emblem.
Sinnbilder s. Siegelkunde, Symbolik, Allegorie.
Sinne (5): Narziß in die Quelle blickend. Proserpina vom Askalaphus belauscht, indem sie in Pluto's Garten Granatkerne kostet. Midas Wohlgefallen über Pan's Flötenspiel, während Apoll sein Mißfallen äußert. Psyche fällt in Ohnmacht, nachdem sie den höllischen Dampf aus der Vase gerochen. Amor bläst auf seine Wunde, welche er Honig aus einem Bienenkorbe raubend, bekommen.
— — weibl. sitzend auf Rosen in einem Bache sich spiegelnd, die Füße im Wasser haltend, eine Frucht genießend, während eine Nachtigall auf einem Rosenbusche ihr Abendlied singt.
— —: Lyra mit Dornen und Früchten umwunden in einem Spiegel wiederscheinend.
— —: eine Nymphe sich spiegelnd, eine musicirend, eine Obst genießend, eine mit Blumen u. eine mit einer Sinnpflanze sich unterhaltend.

Sinne (5): Prisma, Glocke, Frucht, Rose u. Dorn.
— —: Luchs, Hase, Biene, Spürhund, Spinne.
— — unangenehm afficirt: Blitz, Knarre, Holzapfel, Stinkblume, Nessel.
— — s. Gesicht, Geruch, Gehör, Gefühl, Geschmack.
— erster; das Gesicht: Auge.
Sinnen: auf dem Pegasus.
—, Nachsinnen bei der Arbeit: Melete.
Sinnenbetrug: Gemälde, Bild auf Flächen.
Sinnend die Cultur, die Speculation, Feindschaft.
Sinnenreiz höchster: Glanz, Farbenhöhe.
Sinnenwelt, Körperwelt: geometrische Körper, physikalische Körper.
Sinngedicht hat die Epigramma.
Sinngedichts (Lob u. Tadel des): mit einem Lorbeerkranze u. Geißel bei der Lyra.
Sinngrün, im Winter und Sommer grün, auf Gräber gepflanzt: Freundschaft auch noch nach dem Absterben.
Sinngrünes s. Todtenkraut.
Sinngrünkränze: den verstorbenen Jungfrauen geweiht.
Sinnige Blumen betrachtet die Bildersprache s. Symbolik, Allegorie.
Sinnkraut [Mimose]: Schamhaftigkeit; Gefühl; Sinnlichkeit.
Sinnlichangenehmes bei der Schönheit: Gefälligkeit für die Sinne.
Sinnliche Liebe: Moosrose. Venus. Priap.
Sinnlichkeit; Mimose. Aromatische Gewächse. Pfau, seiner hohen Farben wegen. Höchstes brennendes Roth. Glanz. Wohlklingendes. S. Wollust. Unkeuschheit; Sinne (5); Naschhaftigkeit; Näscherei.
— übertrieben bringt den Tod: Motte welche um das Licht fliegt, bis sie in dasselbe sich verbrennend stürzt.
— (zur) reizend s. Sala-Salmacis.
— (Außer-): schwarz.
Sinnpflanze: Sinn. Gefühl. Reizbarkeit. Empfindlichkeit; Blödigkeit; Schamhaftigkeit.

Sinnpflanzen dem Dichter geweiht.
Sinnreichthum der Dichtkunst: voller offner Busen.
Sinnspruch, Denkspruch s. b. Sinnbildern, Emblemen. S. Leitung.
Sinon der Grieche, der die Troer beredete, das hölzerne Pferd in die Stadt zu ziehen: Verräther.
Sinzendorf s. Wappen.
Siona: Herzenlenkerin zur Liebe.
Sirani (Elisabeth) Chalk. Bologna 1638 † 1665 M. 395. 1181 — II 2076.
— (Joh. Andr.) Maler, Chalk. Bologna 1610 † 1670 das. M. 481 523 1182 — II 1745.
Sirene: weibl. oben Mensch, unten Vogel oder Fisch.
—: freundl. auf dem Meere: verbitterte Süßigkeit.
— sich spiegelnd: Falschheit, Betrug, s. Einbildungskraft; Wollust, falsche Liebe.
— u. Schlange mit e. Menschengesicht: Laster u. Betrug.
Sirenen, N. der Acheloiden, (Töchter des Achelous).
—: Mädchen mit Adlerklauen u. einem Vogelschwanze, auf klippenreichen Inseln zwischen Italien u. Sicilien, die Seefahrer durch Gesang höchst bezaubernd, u. verzehrend alle Gefangenen.
—, Aglaophemia, Thelxiepia, Parthenope, Ligea u. Leukosia; geflügelt, mit gefiederten Unterleibern u. Vogelfüßen, Flöten blasend.
— (3) mit einer Leier, 2 Flöten, eine Rolle.
—, Sieg der Musen über sie im Gesangswettstreite: Federn auf der Stirn der Musen (gr.) Federkrone.
—: junge Mädchen halb Mensch halb Vogel oder Fisch.
—: auf einer mit Menschengebeinen angefüllten, sonst anmuthigen Wiese.
— durch Lieblichkeit des Gesanges: Verführung.
—: Wollust. Täuschung. S. Seejungfer.
— schwimmen hinter der Einbildung.
Sirius s. Hundsstern.

Sister, Sistrum: Gesetze.
—: Aegypten (a. M.)
— Attribut der Isis: Rauschen des Nils bei seinem Anschwellen (ägypt.).
— ägypt. Klapper: Aegypten (a. M.).
— in Form einer Schildkröte: himml. Leier.
— Metallklapper, gebogener Blechstreifen mit Löchern, welche dazu dienten Stangen paarweise quer durch zu stecken, welche beim Schütteln mit ihren Köpfen anschlugen.
—: Nilmesser oder Mekiah, mit Querstäbchen: um die Grade des Anschwellens des Nils anzudeuten.
Sistrum: langes Instrument von Erz mit einem Handgriffe, dessen mittler Theil hohl, dessen oberer aber so breit als der untere, sich gewöhnl. im Halbkreise endigte; durch die Mitte ging ein Drath. Oben auf eine Katze mit einem Menschengesichte, oder Sphinx, oder Lotusblume, oder Weltkugel. Man bediente sich des Sistrums bei den Mysterien der Isis, um beim Singen u. Tanzen Takt zu halten. Isisklapper.
— hat Anubis; November. Die Dichtung bisw.
— beim Gottesdienste (ägypt.)
— mit 4 Stäbchen: 4 Elemente.
— u. Lotusblume in der Hand der Natur.
— s. Regent, Aegypten.
Sisyphos, in der Hölle immerfort einen Stein bergauf rollend, der dann jedes Mal wieder herabrollt: Strafe, daß er im Leben Reisende damit erdrückt; unruhiges, qualvolles Leben.
Sitten, Hauptstadt in Wallis: 6 Sterne in blauem Felde, Sonne.
— (die) verbesserte Danaus unter den Archivern.
— Reinheit u. Unschuld (der): Weiß.
Sittenmalerin s. Schauspielkunst (nachbildende.)
Sittenreinheit: Penelope.
Sittenverbesserer: Schleifstein. Sittenverbesserung schreibt man dem Bacchus zu. Höchst verdienet darum Danaus. S. Adel.
Sitlich s. Papagei.

Sittlichkeit: Dike.
Sittsam die Aufrichtigkeit. Die Demuth u. Bescheidenheit. Schamhaftigkeit, Erkenntlichkeit, Demokratie.
Sittsamkeit: nicht auffallend, sondern bescheiden gekleidet, vor sich sehend, mit einem Scepter, an dessen Spitze ein Auge.
—: Gewand u. Schleier weiß, reinlich, Scepter, auf dem ein offnes nach ihr gewandtes Auge. Zaum.
—, Bescheidenheit: Penelope.
— u. Schamhaftigkeit s. Verlängerung des Lebens.
—, Tugend u. Weisheit (Göttin der): Snothra (nord.).
— u. Glückseligkeit (häusl.) Vesta.
Sitz (heil.) der Dreifuß.
— (Priester-) beim Orakelgeben: Dreifuß (alt).
Sitzen: Ruhe.
Sitzend das Gedächtniß, die Betrübniß, Trauer, Ruhe, Schwäche, der Kummer, Gram, das melanchol. Temperament, das phlegm. Temp. der Schlaf (Hypnos), das gute Gewissen, die Ueberzeugung, Erfindung, Clio, das Studium, das Nachdenken, Schreiben, die Gerechtigkeit, Lachesis, ewige Glückseligkeit.
— im Lehnstuhle, Lehnsessel der Sicherheit. Mnemosyne.
— majestätisch Jupiter. Proserpina. Pluto.
— auf Kieselsteinen die Geduld.
— ein Wickelkind im Schooße s. Lucina.
— auf die Leier gestützt: Apollo als Dichter u. Belohner der Dichter.
— 2 Löwen im Schooße hat Cybele.
— selten, Pluto.
Siva, Schiwa: Zerstörer, Gott der Auflösung u. Erzeugung (b. d. Indianern).
—: Rache (b. d. Ind.).
Siwa, nackt, herabwallendes Haar, einen Apfel u. eine Weintraube in Händen: zuweilen der Mond; zuw. Göttin der Liebe.
Skabiosa: Wittwe.
—: wird die Zukunft auch der Gegenwart entsprechen? (Bl.).

Skala: Ut re mi fa sol la; c d e f g a h c. S. Solmisiren; Solfeggiren. Grade. Mannichfaltigkeit.
— der Musik: La sol fa mi re, die das Faulthier beständig wiederholt: Kläglichkeit. Unleidlichkeit. Litanei — der Farben: Farbenabstufung, Mannichfaltigkeit.
Skalde: Sänger, Dichter (altnord.)
Skamander N. des Flußgottes Xanthes.
Skamandrius s. Astyanax.
Skapulier, kleines heiliges Angehäng der Frömmlinge, oder Täschchen mit Reliquien.
— Schulterbedeckung, s. Kranz, Rosenkranz, Amulet, Angehänge, Anhängsel.
Skaramutz, Scaramuccio: lustiger Aufschneider, (Neapel).
Skelet: Tod, s. Gerippe.
Skene (Scene): Ort des Auftretens der Personen, welche die Schauspieler im Schauspiele vorstellen: Palläste, Häuser, Wald in Trauer-, Lust- u. Satyrspielen (b. d. Alten) s. Laube.
Skeptiker: männl. unter vorgehaltener Hand in die Ferne sehend.
Skiagraphie: die Tochter des Töpfers Dilutades, den Schatten ihres Liebhabers mit Kohle umzeichnend. S. Schlagschattenbild.
Skiamachie s. Spiegelfechterei.
Skizze, Entwurf, Plan, Kunstvorbereitung, Flüchtigkeit, Traum, erste, frühere Vorstellung.
Sklave: ohne Hut. Während der Saturnalien trugen sie Hüte.
— mit Würfeln spielend, große brennende Fackel in der Hand: December (röm.).
— s. zu Füßen der Jugend.
— (winselnder) s. December. Nachsicht.
—: Apostel der heil. Benno.
Sklaven (mache mich zu deinem) u. ich bin glücklich: Turiar (Bl.).
Sklavenfreilassung s. Vindicta.
Sklaverei: Karyatiden. Sklaverei der Frauen.
—: eiserner Ring auf einem Finger.
— ewig während: Esel.
— s. Knechtschaft.
Sklavenstrafe in Südamerika: einen Stengel des baumartigen Aron im Munde.
Sklavinnen spinnend s. Herkules in weibl. Kleidung, s. Ancillae.
Skorpion: ♏; 23 Oktober. Rache. Betrug. Bosheit. Unfruchtbare Gegend. Herbst. Gleichheit des Tages u. der Nacht; Oktober.
—: Lebenskraft. Stärke (ägypt.).
— unter einem Steine hervor kriechend; Arglist.
— in einem Kranze von Eichenlaub s. Oktober.
—: Oberbaiern.
—: Afrika (a. M.) heißes Klima.
—: afrikan. Legionen (b. d. Röm. a. Schilden).
— bei Mithras.
— auf dem Gürtel gestickt: Herbst.
— (die Sonne in dem): 21. Oktober.
—: durch seinen Tod gesundmachend (in Oel gelegt soll dieser zum Heilmittel gegen seinen eignen Biß dienen).
—, welchen ein Rabe im Schnabel hat, den er sticht: gerechte Rache.
— (einen) im Kelche trank der heil. Franciscus, Min.
— s. Unzucht, Skorpion. Murax.
—, Skorpionspinne s. Bücherskorpion.
Skorpionen (mit) gegeißelt s. heil. Claudius. Laurentius.
— Marter s. heil. Urbanus.
— (mit) gezüchtigt die heil. Processus u. Martinianus.
Skorpionenplage s. heil. Julianus.
Skorpionenschwanz der Betrügerei: beständ. Giftbrüten.
Skrupel ℈.
Skuld s. Nornen.
Skulptura s. Rundbildekunst. Vollrundbildkunst. Reliefskunst.
Sklavonien, Slavonien: Fuchs in rothem Felde.
— erlegt jährl. gegen eine Million Enten.
Smaragd, Edelstein grasgrün in Peru u. Brasilien.
—: Erde.
— bei den Alten: Jungfrauschaft.
— auf der Brust s. Lob.

Smaragdsäulen (30) von der Kaiserin geschenkt zum Kirchenbaue dem heil. Porphyrius.
Smintheus oder Sminthius, N. des Apollo u. eines Bildes desselben mit einer Maus zu den Füßen: weil nach dem Orakel die Feinde der Teukrer aus der Erde gekommen waren u. die Schilde benagt hatten.
Smirgel s. Schmirgel. Schmergel.
Smith (Joh.) Zeichner, Chalk. London um 1654 † 1719 das. M. 786.
Smy, Hinderniß, Widerstand s. Typhon.
Smyrna (Stadt): Amazone (a. M.) s. Myrrha.
Snothra: der Sittsamkeit, Tugend u. Weisheit Göttin (nord.).
Snyders (ausgespr. Sneyders) (Franz) Maler, Chalk. Antw. 1587 † 1657 M. 460.
So: Solviren.
Sobrietas, s. Nüchternheit.
Socci: niedrige Schuhe oder Sohlen ohne Riemen mit Oberleder, deren sich bes. die Schauspieler im Lustspiele bedienten; niedrige Schreibart, niedriger Styl.
Soccus: Lustspiel.
Soda:
Sodomsäpfel s. Vertrauen.
— (Zweig an welchem) deren einer berstet, s. Vertrauen auf die Welt.
Soekler (Joh. Mich.) Chalk. Augsb. 1744 † 1781 München M. 1504.
Sölde: 275.
Söppel s. Isopp.
Sohenio s. Gorgonen.
Sohlen haben Kalliope; Terpsichore; Apollo.
— wie die des Apollo haben die Erfindung; Mnemosyne; das Gedächtniß.
— aufgeschnitten s. heil. Ignatius Loj.
Sohn geboren s. Geburt.
Sohnes (Weihe der Kindheit des) s. Weihe.
Sokrates, meditirend vor seinem Hause sitzend, ihm gießt seine Frau von hinten ein Geschirr über den Kopf: Geduld, Gelassenheit.
— Bild bei der Philosophie.

Sol (Helios) N. des Apollo oder Phöbos.
—: höchste Stärke.
Solanum s. Nachtschatten.
Soldat alles bei sich tragend s. Schildkröte und Schnecke.
— ohne Degengehenk: mit Schimpf fortgejagt.
— der seinem Vorgesetzten treu u. eidl. verbunden: gebundener Hund.
Soldaten: Löwenzahn.
— dem Mars heilig.
— Wachsamkeit: Hahn die Trompete blasend (a. e. geschn. alten Steine).
— s. Reiter.
Soldatenkleidern (in) im Hurenhause die heil. Theodora; s. heil. Didymus.
Soldatenstand: Jupiter, auf einem von 4 feurigen Rossen gez. Wagen, Blitze unter die Titanen schleudernd.
Solea: Sohle mit Riemen, im Hause getragen (röm.).
Solfeggiren: Skala; Ut re mi fa sol la.
Solis (Virgilius) Maler Chalk. Hochschn. Nürnb. 1514 † 1562 M. 1278 — II 1910 1940 1986 1987.
Solium, Leichenkasten von Thon, Marmor.
Solmisation: Solfeggiren.
Solms s. Wappen.
Solon: mit einem Todtenkopfe (alt) (er lehrte, Niemand sey vor dem Tode glücklich).
Solothurn: schwarzer Adler in gelbem Felde. S. Wappen.
Solstitialfest s. Thammus.
Solstitium s. Sonnenwende.
Solviren: So.
Somer (Joh. van) Maler, Chalk. Holland um 1640 † M. 813 1285.
— (Mathäus van) Maler Chalk. Anfangs des 17. Jahrh. M. 972.
Sommer: Apollo (b. d. Alten).
—: weibl. einfaches dünnes weißes Gewand, welches die Sonne an dem Saume etwas vergelbt hat; Goldstoff. Mantel; Sichel. Garbe.
— Orakel gebend, 6 Monate in Delos.
—: weibl. jung, liebl. Aehren u. Mohn u. Kranz in Händen (in Antiken).
—: — — Oberleib bloß; Schleier über dem Rücken empor haltend; da-

neben ein nackter Jüngling, über dessen Schulter ein kurzer Mantel hängt, auf der R. ein Korb mit Blumen (in e. alten Gemälde im Grabmale der Nasonen).

Sommer: weibl. fast nackt, ährengekränzt; Sichel, Füllhorn mit verschiednen Arten von Getraide.

—: — jung, in gelbem Gewand, mit Aehren geziert, Fackel in der Hand.

—; — laufend mit 2 aufrechten Fakkeln (in alten W.).

—: — mit einem Kleeblatte (in alt. W).

—: — leicht bekleidet, Kranz in der Hand (in alt. W.).

—: röthl. Farbe (Unterscheid. der Wagenrenner bei den Römern.

—: Krebs, Löwe u. Jungfrau (alt).

— geziert mit wildem Mohn u. blauen Cyanen stolz auf das Gold der wogenden Aehren.

—: Ceres u. der Knabe Triptolemus, welcher Sichel u. Garben hält, und Aehren um die Schläfe hat.

—; Ceres, während sie ihre Tochter sucht vom Drachenwagen abgestiegen mit zwei am Aetna angezündeten Fackeln alles Getraide verbrennend.

—: schlafend im Schatten, halb oder gar nicht bekleidet; Aehren, Sichel; daneben baden Einige.

—: reife Aehren unter einem dicht belaubten Baume.

—: Serapis (ägypt.)

—: Triptolemus mit Garben u. Handsichel der Ceres einen Aehrenkranz aufsetzend.

—: Ruth Aehren lesend.

—, die Aehren lesende Jungfrau, und das Haupt der Ceres angebracht: Alter der Jünglinge.

—: Göttin mit einem Kranze von Aehren u. Sommerblumen; auf ihrem Gürtel ein Löwe gestickt.

— (Fackel beim): Hitze.

—: Gewitter welches Badende überrascht.

—: gelbes Unterkleid und himmelblauer Mantel (wegen beständigen heitern Himmels über dem gereiften Korne).

Sommer: Adler, welcher seine Jungen zum Fliegen anführt.

—: Drache, Korngarbe.

—: Löwenjagd. Sommerhitze: Löwe.

—: Vertumnus als Schnitter bei seiner Pomona.

—: Kranz von Kornblumen, Weinblüthen, Aehren. Sommerhaus. Sonnenschirm, Fächer, blühendes großes Schöllkraut, Johanneskraut den ganzen Sommer hindurch blühend, Mohn, Sommerfrüchte, Sommergetraide, Schwalbe, Sommervogel, der Tagpfau, frühzeitige Goldbirne, gelbl. röthl. Hermelin.

— s. Juni, Juli, August.

—: Knabe oder Mädchen, welche Spiele treiben, die nur in dieser Jahreszeit pflegen gespielt zu werden.

— [im Gegensatze des Winters]: nach Volkssitte kämpfen am Sonntage Lätare 2 Knaben als Winter u. Sommer angekleidet; der Sommer siegt; Sommerkinder.

— in gutem Wetter: Bodensee staffirt mit Böten zum Blaufellchenfange.

— (fliegender) (fliehender?) Mariengarn: Herbst. S. Nachsommer, Gallussommer. S. alter Weibersommer.

— u. Sonnenschein: Chamäleon schwarz mit purpurnen u. weißen Flecken.

— u. Winter: halbnackt halb gekleidet: Jahr. Xystum u. Xestus. Frühkohl in England. Dompfaff in nördl. Gebirge, ders. in Deutschland. Nachtrabe in hohlem Baume, ders. in Gebäuden. Weißnacken in Lappland, in Schweden. Zobel braungelb u. ders. schwarz.

— — — in Mexiko: Heutzitzel seinen Schnabel in einen Baumstamm gesteckt, derselbe auf Blumen Thau zu seiner Nahrung sammelnd.

— — — s. Freundschaft.

— — Frühling: Grazien.

—, Frühling u. Herbst: Grazien. Tagpfau.

— u. Herbst: wohlriechende Himbeere. Goldhafer blühend vor Johanni u. nach Michaeli.

—; u. Winter-Früchtekranz: Pomona.

Sommer- u. Herbstblumen geben den Kranz der Parze Lachesis.
Sommerabend in Europa: Johannisleuchtwurm.
Sommeranfang: Ankunft des Storches. Mehrere Schwalben.
Sommerankündigung: Baum der Glückseligkeit vor die Thüre Neuvermählter gesetzt.
Sommerbaum s. Lätare.
Sommerende: alter Weibersommer: fliegendes Spinnengewebe.
Sommerfeld: 214.
Sommerflecken s. Papageibaum.
Sommer- und nicht Winterfreund: Schwalbe.
Sommerhalbjahr: Reseda. Maßliebe. Mansliebe.
Sommerhitze: Dreifuß mit flammender Opferschale. Fackel.
Sommerjohannis: Johannesbeerstrauch.
Sommermittag im Kornfelde, mit Jünglingen u. Mädchen staffirt: Alter der Jünglinge. Sonnenschirm. Schattenhut. Ruhe im kühlen Schatten.
Sommermitte: Johannisbeeren. Johannisäpfel.
Sommermonate (6) Proserpina über der Oberfläche der Erde: Entwickelung der Früchte zu neuem Samen (in ält. Z.).
—: Apollo in Delos Orakel gebend.
Sommermond s. Junius.
Sommersolstitialfest: Thammus.
Sommersonnenwende: männl. jung (etwa 25 J.) bis auf die Geschlechtstheile unbekleidet, welche durch ein purpurnes Gewand verhüllt sind, an den Füßen beflügelt, am rechten Fuße 2 weiße, am Linken ein weißer und schwarzer Flügel, zurücktretend, mit Aehren gekränzt, um den Kopf einen dunkelblauen Kreis habend, auf welchem der Krebs, eine Kugel, deren größter u. oberer Theil erhellt, der untere Theil dunkel ist u. einen Krebs in den Händen.
—: Horus (ägypt.).
Sommerthierchen, wie Schneeglöckchen nur etwas größer und später blühend.
— sich an einem Lichte verbrennend: Wollust führt zum Tode.

Sommervogel: Sommer s. Schmetterling.
Sommerwende-Zeit: Fest des Nils: Niloa.
Sommerzeichen: Krebs, Löwe, Jungfrau.
Somnia, Träume beim Schattenreichs-Eingang wohnend.
Somnus (Hypnos) den Kopf auf die Rechte gelehnt, geflügelt, krummbeinig, mit gekehrter Fackel u. bleiernem Scepter. Mohn. Fledermaus. Eidechse, von Träumen umgeben: Genius des Schlafes; Beherrscher der Götter u. Menschen.
—: Genius mit gekehrter Fackel und Mohn, aus einem Horne Träume schüttelnd.
—: in nächtigem mit Fledermäusen belebtem Haine.
—: Knabe schlafend, Mohn in der Hand, Eidechse oder Erdratze neben ihm.
—: männl. an beiden Schläfen sprossen Flügelspitzen hervor (in Wandgemälden von Pompeji).
Sompel (Pet. van) Chalk. Antw. um 1600 † M. IV 3048.
Sonderbar gekleidet der Eigensinn.
Sonderbares Aussehen: Pavian.
Sonderbarkeit: Grottesk, Chimäre, Phantom.
Sonderling: sonderbar gekleidet; ungewöhnlich, eigener Art, auffallend. Diogenes.
Sondern des Schlechtern vom Bessern: Gäten, Hechel, Harke, Sieb, Seihe.
Sondershausen s. Schwarzburg.
Sonderung hat Siebe, Filtrirmaschinen s. Verstand.
— des Bösen vom Guten: Gefängniß, Erbsenlesen.
Sonnabend: Saturnus ♄ (auch Blei) Genius eine Sichel haltend. S. Sabbath, Samstag.
Sonne: Kreis. Kreis mit einem Punkte in der Mitte ☉.
—: männl. jung, Strahlenkrone, ein Scepter in der Rechten, auf welchem eine Sonne; neben ihm ein Löwe liegend.
—: Helios. Sol. Horus. Serapis. Jupiter. Hebon. Liber.

Sonne: Mithras (b. den alten Persern). Genius der Sonne.
—: Osiris (ägypt.). Sonne unter unserm Hemisphärio: blaue Farbe des Osiris. Sonne unter der Linie.
— in höchster Jahrzeit, Sonnenjahr: Anubis (ägypt.).
—: Apollo; Phöbus. Helios. Hyperion (gr.).
—: Wodan (b. d. Nordländern).
—: Crodo (b. d. Deutschen).
—: Swantowit (b. d. Wenden).
—: Areskovi (b. d. Huronen).
—: Agriskove (b. d. Irokesen).
—: Herakoua. Garakoua. Tharonstaouagon. Harakonamentakton. Quentecka. Enti (b. d. Amerikanern).
—: Gott Adad (in Damaskus).
—: Moloch (Phönicien).
—: Prometheus (nach Sophokles, welcher ihm den Beinamen Titan giebt) s. Titan.
—: Abgott der Sabier.
—: Gottheit des Germaniers.
—: Abellio (b. d. Galliern).
—: Bacchus.
—: Potrimp, jung, schön, lächelnd; mit einem Aehrenkranz auf dem Haupte, zur Rechten unter der heiligen Eiche stehend (b. den Letten).
—: der ältere Odin (b. d. Skandinaviern).
—: Gottheit. Höchstes Wesen.
—: Weisheit. Gerechtigkeit. Hohes Ansehn. Hoher Stand. Wahrheit. Klugheit. Wohlthätigkeit. Leben. Jahr. Reinheit. Höchste Klarheit. Tag. Jahr.
—: Wachsamkeit im hohen Amte.
—: Strahlenkrone. Apollo mit einer Krone von Strahlen.
—: Wolf. Biber. Rad. Phönix.
—: Ochsenkopf (b. d. Alten).
—: Kugel [Apfel] (Persisch).
—: Pferd (b. d. Makedoniern).
— (die) stellte bei den Eleusinien der Fackelträger vor.
— — bildete der Dämagorgon aus entflammtem Leime.
— im Zeichen des Stiers: gedeihlicher Frühlingsregen. Fruchtbare Witterung. Fruchtbarkeit.

Sonne angeschaut vom hoch gestiegenen Adler: Andacht.
— am höchsten: Mittag, Mittagsgegend. Süden.
— den Schnee abschmelzend: durch Wahrheit entdecken, aufdecken.
— (den Wagen der) lenkte Apollo wie Diana den des Mondes.
— der Nacht entsteigend: Apollo, Sohn der Latona; Aurora.
— aufgehend, erleuchtet den emsigen, muntern Fleiß.
— im Absteigen; zeitigende Sonne: Telesphor.
— durch Wolken strahlend: Wahrheit durchdringend.
— hinter Wolken: versteckte Wahrheit.
— durch Nebel gesehen: größer durch Widerwärtigkeit.
— mit Regen: Regenbogen.
— verborgen bereitet Blitze hinter düstrem Gewölke vor: Drohung.
— verfinstert: versteckte Wahrheit.
—: uneigennützige Wohlthätigkeit.
— bei der Cybele; den Horen; der göttl. Züchtigung.
— (Bild der) auf der Brust der Sternkunde, auf dem Gürtel gestickt bei dem Zeichenstudium, auf dem Schilde der Religionsduldung, auf der Scepterspitze der Lehre u. der Wahrheit.
— auf dem Haupte, Kranz in der Hand, einen Granatzweig neben sich: Vertrauen auf Gott.
— auf ihrem Wagen, im Laufe haltend (Mittag).
— hat 4 weiße Pferde vor dem Wagen.
— in der Hand der Lehre von Gott.
— über dem Haupte hat das Vertrauen auf Gott.
—: gold. Kette des Zeus (b. Plato).
— geht auf über der Theorie.
— (Ferne der): Krebs des Juni.
— stand vor ihrem Untergange für den reisenden heil. Bessarion eine Zeit still.
— blieb stehen auf das Gebet des heil. Fechinus.
— aufgehend, vor welcher eine Fledermaus flieht: blendender Glanz. Lichtscheu. Scheu vor Wahrheit.
— nach dem Wintersolstitium, nach dem

kürzesten Tage wiederkehrend: Harpokrates (ägypt.).
Sonne in so fern sie die Morgendämmerung zerstreut: Apollo Lykoktonos (gr.).
— aufgehend: Pcha-menopha (ägypt.).
— Pest verursachend: Pfeile, welche Apollo losdrückt.
—, ihr war das Wettrennen mit Wagen u. Pferden im Cirkus geweiht.
— (die) erzeugt im August nichts Neues, sondern bringt Vorhandenes zur Reife: Jungfrau des August.
— (Macht der): Mars.
— — über dem Mond: Mithras den Stier tödtend (b. d. alten Persern).
— (Kraftzuwachs der): Stier des April.
— verdoppelte Kraft: Zwillinge des Mai.
— (Uebergang der) aus der Schwäche zur Kraft: Samphukrates (ägypt.).
— Fruchtbarkeit: männl. Geburtstheile der Hermen (alt).
— Wirkung in der körperl. und geist. Welt: Roßkäfer (ägypt.).
— Lauf: Chamos (b. d. Moabitern).
— —: Schlange, auf welcher die Zeichen des Thierkreises (ägypt.).
— geschwinder Lauf: Horus auf einem Wolfe reitend (b. d. Aegypt.).
— (ohne) nichts: Zitronenbaum mit Früchten.
— aufgehend: Apollo einen Hahn auf der Hand.
—: Hahn (auf dem Schilde des Idomeneus, Königs von Kreta).
—: — (wahrscheinlich Ankündigung derselben).
— (der) gewidmet der Koloß zu Rhodus.
— vor der Brust einer nackten weibl. Figur: Wahrheit.
—: Emblem Ludwig XIV.
— vom Elephanten im Wasser stehend angesehn: reine Andacht Gott angenehm.
— blendet die Fledermaus: Beneidung des fremden Glücks.
—: Stadt, Sitten in Wallis.
— schwarz mit schwarzen Strahlen: Tartar. Scheu der Wahrheit.
— und Mond hat die Ewigkeit.
— s. Sol; Brama; Glück; Horen; Sonntag; göttliche Züchtigung; Fortuna; Basilea; Religionsduldung; Andacht (reine); Abellio; Pantheon; Macht des Erhabensten.
— Steigen und Sinken s. Galeere.
— anbeten s. Elephant.
— (vor der) s. Leichenbegängniß.
— in der Hand s. Lehre von Gott.
— (aufgehende) s. Ostwind.
— über dem Haupte s. Vertrauen auf Gott; Wohlwollen; Gütigkeit.
— vor der Stirn s. Wahrheit.
— auf der Brust s. Redlichkeit; Sterndeuterei; Tugend.
— mit ihrem Wagen s. Stände des menschlichen Lebens.
— rückwärts den Wagen lenkend s. Atreus.
— (glänzend wie die) s. heil. Henricus Suso.
— (die) nicht verehren wollen s. heil. Simeon.
— vom Gesicht abhalten s. Petasus.
— und Mond: Osiris und Isis.
— — — an dem Throne der Juno.
— — — in den Händen: Ewigkeit. S. Aeternitas.
— — —: Weiser und Gelehrter; Künstler und Kopist.
— — — hat Apis auf der Stirn.
— — — hält die Ewigkeit.
— — — im Thierkreise s. Erhaltung.
— — — zunehmenden hat Fortuna.
— — Erde: Adad und Adargatis (Assyr.).
Sonnenaufgang: Helios auf einem vierspännigen Wagen bergauffahrend auf den Wolken; oben der Thierkreis, unten Tellus mit Füllhorn und Aehrenbüschel.
—: Lotus seine Spitzen und Blüthen aus dem Wasser aufrichtend (b. d. Aegypt.) s. Kr. W. Lotus.
—: sich aufrichtende Pflanze. Tyroqui.
— mit dem Hundssterne: Hundstage.
— und Untergang: Mücke Maringouin schwärmend.
Sonnenblume: Wahrheit. Richtung zu Gott.
—: Sonne in Peru.
— nach der Sonne hin geneigt: Dankbarkeit. Niemals undankbar.

Sonnenblume vorzüglichstes Licht suchen. Mit der Sonne sich wendend: stete Liebe zur Wahrheit.
— Klytia in solche von Apollo verwandelt.
— hat der Naturtrieb.
—: Königin Margaretha von Navarra.
—: Vermag die Liebe nichts über deinen Stolz? (Bl.).
— s. Begeisterung.
Sonnenblumen von Gold, Kronen der Sonnenjungfrauen, auch in der Hand und an der Brust.
—: Neigung, Verlangen zum Lichte, zu Gott, zur Aufklärung, Wahrheit.
Sonnenfächer: Schatten und Kühlung.
Sonnenglanz mit I.H.S.: Genf.
— (in) die Phantasie.
Sonnengott s. Phöbus; Sonne.
Sonnenhell leuchtete die heil. Bona.
Sonnenhitze: Sonnenschirm; Fächer.
Sonnenjahr (altes): goldner Kreis des Königs Osymandias (ägypt.).
—: Herakles (ägypt.)
—: Osiris (ägypt.).
Sonnenkraft: Löwe (ägypt.).
— (volle): Horus (ägypt.).
— s. Pythios, Python.
Sonnenkreislauf s. Kreislauf.
Sonnenlauf: Chamos (b. d. Moabit.)
Sonnenlicht, Sonne: Liber.
—: Apollo, mit einer Fackel.
Sonnenpferde, die den Sonnenwagen ziehen.
Sonnenpr..t: Erhabenheit. S. Abend; Morgen.
Sonnenrose s. Sonnenblume.
Sonnenrückgang: Löwe s. Juli.
Sonnenscheibe über der Mütze hat Osiris.
Sonnenschein: Sonnenuhr; Sonnenschirm, Fächer. —
— liebt das Chamäleon.
— bewirkt der heil. Marius.
— (um) und Regen wird die heil. Matrona angerufen.
— und Regen erlangt durch den heil. Verolus.
— — — verschafft der heil. Protadius.
— — — durchs Gebet der heil. Columba; s. heil. Genesa.

Sonnenschirm: Sommer, Sonnenschein, Sonnenhitze, s. Sommermittag.
— s. Amerika. Afrika. Lauberhüttenfest.
Sonnenschirmähnlich das Gezelt beim Lauberhüttenfeste der Juden.
Sonnenstillstand am Morgen brachte die heil. Oringa zuwege.
Sonnenstrahl: Apollo.
—: Obelisk (ägypt.).
— (an einen) lehnte der heil. Cadroes seinen Stock.
— (an einem) blieb der Handschuh der heil. Cunigundis hangen.
Sonnenstrahlen (Uebereinstimmung der) Leier des Apollo (gr.).
— (Wirkung der): Pfeile und Bogen des Apollo (gr.).
— Stärke im Süden: Pfeile beim Mittage.
— (an) hing ein Nonnenschleier, welchen die heil. Milburga nahm.
— (an die) hing der heil. Goer, der heil. Amatus seine Kutte, der heil. Anhardus s. Handschuhe. Mantel.
Sonnenuhr: Tageszeit. Zeit. Sonnenschein, s. Stundenbeschreibung.
— des Junius: Sinken der Sonne vom Juni an.
— s. Glück; Horographie; Klio.
— auf dem Kopfe des Glücks.
Sonnenuntergang: sehr hell krähendes brasilianisches Berghuhn. Abend.
Sonnenverehrung: Elephant.
Sonnenwagen lenkt Helios, Apollo.
— wollte Phaeton lenken s. Cyknus.
—, Pferde: Oethon, Phlegon, Pyronis. —
Sonnenwende im Sommer s. Sommersonnenwende.
— — Winter s. Winter.
Sonnenwenden: haben die Hofschranzen. S. Sonnenblumen.
Sonnenzeiger (den Schatten am) machte der heil. Esaias 15 Grad zurückgehend.
Sonntag: Sonne, ☉, Apollo.
—: Genius, ein Sonnenbild haltend.
— (weißer): weiße Kleider an demselben und in der ganzen Osterwoche, der Oktave.
— (schwarzer) [Judica]: Unglück; Aberglauben.

Sonntag s. Todtensonntag.
— (goldene): Oktavsonntage nach dem Quatember: Aberglaube. Wer an einem dieser 4 Sonntage geboren, sieht Gespenster; s. Frohnsonntagskind. Verlöbniß und Hochzeiten: bringen Geld und Gut.
Sonntagskind, an einem Sonntage geboren; eigentlich an einem der 4 Frohnsonntage: Geisterseher; glücklich; s. [richtiger] Frohnsonntagskind.
Sonnuhr. S. Sonnenuhr.
Sophisterei: Merkur, s. Trug, Raisonniren. Die berühmtesten Sophisten. Protagoras. Hippias ꝛc.
Sophismen, Sophisterei: ein X für ein U, s. X.
Sophokles (auf) Grabmahl eine Nachtigall (Keledon, Jynx, Wendehals.)
— Werke beim Trauerspiele.
Sophrosyne s. Weisheit; Mäßigung; Keuschheit.
Sorge: weibl. geflügelt in jeder Hand eine Sanduhr, sich erhebend; aufgehende Sonne. Hahn.
—: häßliches weibl. Gesicht mit borstigem Haar, schlaff hangende Brüste, Fledermausflügel; Adlerklauen, einen Drachenschwanz statt der Füße.
—: Cura (röm).
— für die Schwächern s. Wallroß.
— fürs Haus: eintragende Bienen.
—: Ringelblume, Butterblumen.
— (süße) der Liebe: Ringelblume mit einer Rose.
— für Kranke s. Kranz von Heu.
— s. Fürsorge, Vorsicht Gottes.
Sorgen (Befreier von) und Grillen: Lyäos (N. des Bacchus).
—, — Zwangbefreier. N. des Bacchus (röm). S. Lyäos. Lyäus; Lysius.
— und Bekümmernisse: (Urheberin der): Acidalia.
Sorgenlos im langen Frieden: berostetes Schwert.
Sorgfalt, Sorgsamkeit: ältlich im Sorgstuhle. Ameise.
— des Fürsten für sein Volk: Getreidebüschel. Garbe. Kornähre, Aehre. (a. M.).

Sorgfalt der Götter s. Hasta.
— — Liebe s. Liebessorgfalt.
Sorglos die Sicherheit.
Sorglosigkeit: männl. sitzend, mit einem Seil von Schilf gedreht, welches ein Esel abfrißt (auf alten Gemälden).
—: Licht, das seitwärts abbrennt. Berostete Waffen.
Sorgsame: Moorhirse ursprüngl. indisch.
Sorgsamkeit: Biene.
Sospita. N. der Juno.
Souvenir s. Erinnerung; Gedächtniß; Andenken.
Souverainetät: Elephant. S. Herrschaft; Macht; Majestät. Herrlichkeit.
Spada (Leonello) Maler, Bologna 1576 † 1622 Parma. M. IV. 3020.
Spähen s. Hund, Spürhund.
—, Spähung: Falk.
Späher s. Spion.
Spähwachen zu Pferde: 183.
Spätregen im April, vor der Aernte: Abend im Frühlinge (morgenl.).
Spätwinter: Schneeglöckchen.
Spagnoletto s. Ribera (Joh.).
Spalte in der Erde, in welcher der heil. Mamas ein Evangelienbuch fand.
Spanien: goldene Krone mit gespaltenen Kleeblättern durch 8 Halbdiademe geschlossen, auf der Spitze ein Reichsapfel.
—: weibl. gekrönt, mit Thürmen gezierter Mantel. Löwe.
—: — schwarzes Haar, mit einer Königskrone, mit Gold; Diamanten und Perlen in das Gewand gestickt: Löwe.
—: Kaninchen (a. M.).
—: gelber Thurm im rothen Felde.
—: gelbes Trinkgeschirr in blauem Felde.
—: goldnes Fell mit rothen Straußen.
—: springendes Pferd (a. M.).
—: weibl. gekrönt mit einem Mantel mit Thürmen gleichsam besäet, mit der Königskrone in einem Löwen.
— s. Thürme (sieben gelbe).
—: gekrönter rother Löwe.
— s. Wappen.

Spanien hat das Fenchelholz; ein Traubenkraut; die Pflanze Xiphion; das Nusgras heimisch; die Bisamnarzisse; rothe und rothgelbe Austern; das Stachelschwein Managuerel.
— s. auch Hispanien.
— und Frankreich haben das Strichkraut, den Cedernwachholder.
— — Italien haben das Alraunkraut, die süße Eiche.
— — Portugal haben die Siegelerde Bucaros.
— — — und Frankreich haben die Kermeseiche.
Spanische Pfingstblume morgens angenehm duftend: Morgenstunde hat Gold im Munde; dem Studirenden hold.
— Wand: Verstecken; Geheimniß; Verborgen.
Spanischer Jasmin: Ueppigkeit.
— Flieder, Geschwisterflieder: Geschwisterliebe. Der Liebe erstes Ahnen.
— Reiter: 167.
— und portugiesischer Windhund, Windspiel, s. d.
Spanisches Amerika hat den auszeichnenden Apfel Avila.
Sparbüchse hat die Sparsamkeit; geöffnet die Zukunft.
Spargel s. Gelehrsamkeit.
Sparsam: Haselmaus.
Sparsamkeit: weibl. ehrwürdig, mit L[illegible]en gekränzt, Maßstab und Zirkel in den Händen; Steuerruder.
— nothdürftig gekleidet, mit Maß, Wage und Gewicht, Sparbüchse; s. Häuslichkeit; Wirthschaft.
—, Entbehrung: Diogenes seine Schale wegwerfend, indem er einen Knaben aus der Hand trinken sieht.
—: Biene s. Unsparsamkeit; Vergeudung.
—: Speicher. S. Zeitläufe.
— (Mangel an): zerrissener Beutel.
Spartaner: Schlange.
—: gewaffneter tanzender Krieger, in rother Kleidung mit einer Schlange auf dem Schild.
—, Grab mit der Aufschrift: er tanzte tapfer eine Schlacht.
Sparti, Männer aus Drachenzähnen hervorgesprossen von Cadmus bekämpft.

Spaß, wenig bedeutender, bisweilen gemeiner Scherz: Spaßvogel; Mimi; Hanswurst; Harlekin. S. Pulcinella; Necken; Bajazzo, Possenreißer.
Spaßhaftigkeit: Pudel.
—: Karricaturnase s. Narrheit.
Spaßhaftthöricht s. Hasenfuß.
Spaßmacherei s. Spaß.
Spaßvogel, Vogel im Rade; der sich selbst Trank und Futter heraufzieht; welcher plaudert und neckt.
—: Silen.
Spaten liegt beim Grabe. S. Gartenkunst; Feldbau; thätiges Leben; Kriegsbaukunst.
Spatz: Liebe zur Veränderung, Wanderung, Sinnlichkeit s. Sperling.
Spazieren geht der Müßiggang.
Specereien, Opfer der Nereiden.
Specht: Geschwätzigkeit (alt).
— auf dem Haupte, hat die Gelehrsamkeit.
— (in einen) verwandelte Circe den röm. König Picus.
— dem Mars heilig.
— (buntfarbiger): Picus.
Spechtkopf hat Picus.
Speck: Opfer des Silvanus.
Specklilie s. Geisblatt; (durchwachene;) s. Jelängerjelieber.
Speculation s. Merkur.
Speer hat Mars.
— beim gekreuzigten Heilande, s. Lanze, Spieß.
— und Schild in der Hand: Radegast.
— blutig mit angebranntem Schafte vom Herolde über die Gränze geworfen: Kriegserklärung (röm).
Speerschleuderer berühmt: Meriones.
Speichel (mit) berührt der Priester die Ohren des Täuflings, um anzuzeigen, daß er das Ohr offen halten soll der Stimme Gottes.
— brachte Christus dem Stummen an die Zunge: Reden lernen von Gott, der ewigen Weisheit.
— Heilmittel s. heil. Germanus. Ein Heilmittel des heil. Pardulphus.
Speichellecker; Staubleckende Schlange. Hund. Niederträchtiger Schmeichler; Kriechenddemüthiger; Schmarotzerei; Kriecherei; den Mantel nach dem Winde hängen, s. d.

Speichen (Rad mit): ungetrennt wie die Speichen am Rade (im Bauernkriege).
Speicher bei der Sparsamkeit. S. Volk.
Speien ins Angesicht s. heil. Eulalia; heil. Philosophus; Christi Verspottung.
— auf die Götzen, s. heil. Conon.
— (Gift): Ptyas.
Speier: 3 Thürme, auf einem Gewölbe.
— s. Wappen.
Speise der Götter: Ambrosia.
— vom Himmel wurde zu Theil dem gefangenen heil. Paulus nebst Juliana.
— — — bekam in der Hungersnoth der heil. Petrus Damianus.
— — — ertheilt dem heil. Phosterius.
— — — erhielt die heil. Glodesindis; die heil. Ida.
— — — bekam der heil. Cuthbertus.
— (ohne leibl.) lebte der schweizerische Einsiedler Nicolaus.
— im Munde mit der Hand nach mehr langend: Gefräßigkeit. Unersättlichkeit. S. Völlerei.
— Feuer s. heil. Elias Th.
— und Trank von Gott s. heil. Matrona.
Speisen auftragen s. Merkur, Ganymed, Hebe.
Speisesaal der Alten war mit Kränzen geziert; über dem Tische Rosen: Schweigen.
—: Dekoration s. Rose des Kupido. S. Gastmahl.
Speisezimmer: Früchte; Göttermale.
Spektakel s. Tumult; Auflauf; Aufstand; Lerm, Schauspiel.
Spekulation s. Merkur. Eule.
Spelz, Speltgerste s. Dinkel.
Spelzenmehl, Opfer des Silvanus.
Spendend die Barmherzigkeit, die Mildthätigkeit.
Sperber: Göttliches. Heiliges (ägypt.).
—: Gesicht.
—: Bote des Apollo (weil er in die Sonne sehen kann).
—: auf dem Kopfe der Geschwindigkeit.
—: Nordwind (ägypt.).
—: schnelle und plötzliche Verrichtung.
— der Juno heilig; dem Phöbus.
Sperber s. Falk (kleiner); Finkenfalk, Mauerfalk; Schmierlein.
Sperberkopf hat Osiris.
—, aus einem mit Hieroglyphen bezeichneten Gefäße hervorragend: Kanopus.
— hat Osiris.
Sperling: Venus. Sperlinge ziehen zuweilen den Wagen der Venus.
—: Geilheit. Unkeuschheit.
— eine Biene im Schnabel und zwei in den Fängen: Feind der Biene. S. Biene.
— (ein) der Teufel, der dem heil. Dominicus erschien.
— auf dem Haupte des melancholischen Temperaments.
— in fremdem Neste s. Schwalbe. S. Haussperling.
Spes: weibl. in frühlingsgrünem Gewande, Blumen schmücken das Haupt; Blumenstrauß in der Rechten, Anker in der Linken: Hoffnung (röm).
—: eine Lilie in der Hand; die Liebe umarmend: Hoffnung (röm.) s. Epimetheus: Hoffnung.
Spes irrita, s. betrogene Hoffnung.
Spezereien kaufte Maria Cleophä ein, um den Heiland zu salben.
Sphäre mit den 12 Himmelszeichen hat die Herrlichkeit. S. Kugel, Weltkugel; Himmelskugel; Apfel; Ewigkeit.
Sphinx: liegender Löwe mit einem weibl Kopfe und mit weibl. Brüsten.
—: Leib einer Hündin, Mädchenkopf, Flügel, Menschenstimme (ägypt.).
—: eben so, und noch mit einem Drachenschwanze.
—: liegend, die Vorderfüße vorgestreckt, eine kleine Schlange auf der Stirn, bisweilen einen falschen Bart tragend und Kopftuch (ägypt.).
—: Jungfrau und Löwe: Steigen und Fallen des Nils in dem Heumonde und Aerndemonde — wenn die Sonne in der Jungfrau und dem Löwen steht (ägypt.).
— dunkle unbegreifliche Sache. S. Fabel; Mährchen.
—: Unbegreifliches; Räthsel; Räthselhaftigkeit; Geheimniß s. Witz.

Sphinx: göttliche Weisheit (bei den alten Aegyptern).
— Scharfsinn; tiefe Kenntniß; Weisheit mit Kenntniß vereinigt (ägypt.).
— s Stärke. Klugheit.
— (thebanischer): Arglist. Grausamkeit.
— sich nach Auflösung ihres Räthsels vom Gebirge stürzend: (Besiegung eines listigen und gefährlichen Feindes).
—, vom Oedipus auf einem Esel weggeführt: Erfindungen, in so fern sie gemein und verächtlich werden.
—: die Himmelszeichen des Löwen und der Jungfrau (ägypt.).
— mit dem Rade bei der Nemesis: verborgenes Walten der die sittliche Harmonie befördernden Nemesis.
— in der Fahne: Thebaner.
— neben der Fabel. Auf dem Sistrum.
—: räthselhaft und witzig Sprechender (gr.).
— auf dem Helme der Minerva; Klugheit.
— (Löwen-): erhabene Ruhe.
— die Dämmerungsvögel.
— s. Erfindung. Cerbera.
— und Leier: Wissenschaft und Kunst. Kunst als Wissen und Kennen, oder Wissenschaft und Handwerk in Einem.
Sphinxe 2 liegen auf den Lehnen des Thrones des olympischen Jupiters.
—: Staatsgeheimnisse.
Sphragistik, Siegelkunde bei der Alterthumskunde.
Spiegel: Schein. Wiederschein. Reflexion. Rückwirkung. Muster. Bild. Vorbild. Vorschrift. Verordnung. Verhalten. Gesicht. Glanz. Erfahrung. Rücksicht. Eitelkeit. Aeußeres.
— (Plan-): Umkehrung; Verkehrtheit.
— liebt Narzissus: Eigenliebe. Eitelkeit.
— der Venus: Putzen. Schmücken; Schnigeln.
— hält das weibl. Jugendalter: Gefallsucht. Eitelkeit.
— hat die Affektation.
— hält der Verstand vor.
— mit einer Schlange umwunden hinein blickend: Klugheit.
— auf welchem eine Eule, in welchen eine Schlange sieht.
— mit der Schlange hat der Rath

Spiegel (im) sieht die Klugheit, was hinter ihr geschieht, und um sich selbst nicht zu vergessen. S. Geschichte, was war.
— in welchen eine Schlange blickt: Staatsklugheit; Schluß aus der Vergangenheit für die Zukunft.
— (in den) sehen: Bestreben, sich selbst kennen zu lernen.
—: Fehler anzeigend, nicht annehmend.
—: Falschheit: Erkenntniß seiner selbst. Offenheit.
— des Himmels: stiller See.
— blank, hell: ohne Schonung; ohne Schmeichelei; treuer offenherziger Freund.
—: Abbildung auf Fläche. Zeichenkunst Malerei.
— der Verschwiegenheit verräth nichts.
— hat die Wissenschaft, die Ueberlegung.
— hat das männl. Jugendalter.
— — - Vertrauen auf die Welt.
— — der Betrug der Welt. Die Heuchelei. Der Undank. Der glückliche Ausgang; ihn haben die 5 Sinne.
— auf der Brust bei dem geistl. Recht.
— hat Chilon, einer der 7 griechisch Weisen (alt).
— im Wasser: Windstille.
— Plan-: Treue. Wahrheit.
— der nicht eben ist, Höhlspiegel: Verstellung. Zerrbilder: nicht Karrikatur.
— (Vervielfältigungs-) hat Echo; die Prahlerei.
— (Vergrößerungs-) hat die Einbildung; der Stolz; die Prahlsucht, die Uebertreibung.
— (verkleinernder) s. Uebertreibung.
— im Schilde s. früher Angriff.
— s. Hoffahrt, Gelehrigkeit. Falsche Liebe. Thätiges Leben. Weibliche Schönheit. Proserpina. Undank. Vollkommenes Werk. Weltbetrug.
— (Augen-) s. Brillen.
— und Eule auf einem Grabsteine zu Möllen: Eulenspiegel.
— (der Werth des) und der Jungfrauschaft liegt in der Reinheit.
Spiegeldecoration: Schlange mit dem Vorderleibe so gewandt, daß sie in den Spiegel zu sehen scheint: der

Kluge trachtet nach Erfahrungen und vergleicht.

Spiegeldecoration: Eitelkeit; Pfau; Narzissus. Minerva die Flöte in den Wasserspiegel werfend. Flöte mit der Eiche der Minerva. Schlangen zu beiden Seiten des Rahmens, welche in den Spiegel sehen und gewunden die Lichter tragen: Klugheit und dadurch Licht und Lichtverdopplung, als Mittel zur Aufklärung.

Spiegelfechterei: | mit Charakteren: Schein; zum Schein; prahlend.

Spiegeln: Sehen. Gesicht. Spiegeln im Thaue s. Morgen.

Spiegelnd (sich) in gaukelnden Wellen: Flattersinn und Unbeständigkeit: Gleich und Gleich gesellt sich.

— die Hoffahrt.

Spiegelt (im stillen Wasser) sich die Hangeweide, die Hangebirke: Selbstbeschauung; seines Gleichen begegnet sich; Gleich und Gleich gesellt sich.

Spiel: Karten. Würfel.

— zum Vergnügen: Grazien. Hyacinthe.

—: Zeitvertreib; s. Leichtsinn; Verschwendung.

— der röm. Soldaten; ihre Waffen in die Höhe werfend und geschickt fangend. Ventilatio.

— (Kinder=): Klatschrosen; Spielknochen; Nüsse; Kartenhäuschen; Seifenblasen.

— der Knaben: Schneemann.

— (öffentliches) von Flammen umgeben s. Caeculus.

— (Neigung zum) bei der Jugend: Grazie mit Spielwürfel.

— (Sieg in öffentl.) errungen: Pferd (a. M.).

— (öffentliches): öffentliche Freude, s. Volksfest.

Spiele (olympischer) Stifter: Herkules.

— (jonische) Sieg: Kranz von Myrten; von Tannenlaub.

— (isthmische) Sieger: Kranz.

— (panathenäische) Preis: Gefäß mit Olivenöl.

— (pythische) Preis: Apfel in der Hand des Apollo.

— (szenische): Maske (a. r. M.).

— s. Fabeln.

Spielen mit Schellen; Falk an seinen Schellen knaupernd: schädliches Gerücht.

Spielend: die Unschuld. Unschuldige Liebe.

Spielerei: Zierath. Grottesken; Pittoresken. Travestiren. Parodie. Kaleidoskop.

Spielkarten s. Wahrsagerei.

Spielknochen: Kinderspiel (alt).

— der einen der 3 Grazien: spielende Jugend (alt).

Spielliebhaberei der Jugend s. Grazien mit den Spielknochen.

Spielsachen: Kinderspiel. Jugendvergnügen. S. Weihnacht. Nikolaustag.

Spielsucht: Würfel im Gobelet.

Spieltische mit Karten und Würfeln beim Zorve: Schlägerei. S. Tumult. Prügelei; s. Aergerniß.

Spielwerk: Spielball.

Spielwürfel, Rose, Myrthe: Grazien.

—: Wahrsagerei. S. Karten.

Spielzeug: aufgeblasener lederner Beutel (b. d. Alten).

Spierkraut: Unbrauchbarkeit.

Spierlingsbaum: Klugheit.

Spieß: Vorzug. Vorrang. Befehl.

—: ehemals statt des Scepters; auch Zeichen der Tapferkeit.

—: Tod im Kriege.

— in der Hand eines Centauren.

— hat die Vorsicht. Juno. Minerva. Bellona. Mars. Der Adel. Die Gerechtigkeit und Billigkeit. Gnade. Clementia. Ewigkeit. England. Jugend. Die Aequitas.

— (kleiner) s. Ewigkeit.

— (einen), welcher niemand mehr verletzen konnte, hatte der heil. Vaitheneus gesegnet.

— trugen die Gallier.

— mit nach unten gekehrter Spitze, s. Venus; Mars conservator.

— der spartanischen Gottheiten: alle Götter sollten kriegerisch seyn.

— durch den kurulischen Stuhl gesteckt: Juno (a. M.).

— aufgesteckt: Versteigerung [Subhastation] (röm.).

— auf einem Grabe: im Kriege geblieben (alt).

Spieß, von den Fecialen von der Gränze in ein fremdes Gebiet geworfen: Kriegserklärung (röm.).
— in Blätter versteckt s. friedenschließende P.
— mit einem Blumenkranze hat die Freude.
—, auf welchem ein spitziger Hut, hat die Freiheit.
— s. Cibyra. Dienstag, Ehre. Erde. Glück der Waffen. Großbritannien. Heldentugend. Ilias. Lucina. Keuschheit. Geendeter Krieg. Macht über Friede und Krieg. Kriegeseinigkeit. Kriegsgott. Kriegsgöttin. Ruhm. Beständigkeit. Roma. Tugendhafte That. Sicherheit. Friedebringender Sieg. Sieg. Palladium. Pallas. Muth. Mars propugnator. Mars paccator. Mars camulus. Römisches Volk. Tugend. Verdienst. Weisheit. Quirinus. Venus Urania.
— (kleiner) s. Ewigkeit.
— (langer) s. Freiheit.
— (Wurf=) hat das eherne Zeitalter. Die Ehre.
— und Wagen hat Themis.
— — Schild hat Honor. Das Verdienst. England.
— — — des Mars: ♂
— — — bei einem Altare, auf welchem eine Eule: Weisheit (a. M. Const. des Gr.).
— — Blitze in Händen s. Custos.
— — Scepter hat die Erde. Die große Göttermutter Cybele.
— — — Kaduceus: Gewalt über Krieg und Friede. S. Mars.
Spieße haben die Brüder Kastor und Pollux.
— aus Alcona hatten ehedem die Araber.
— glühend in die Ohren gesteckt dem heil. Timotheus.
— (9) in die Erde gesteckt s. Triglas.
Spießglas: ◇, oder: ♁
Spießglasblumen ♁', oder ♁
Spießglaskönig: ♀
— zur Arznei: [symbol]
Spießglassafran: [symbol]

Spießruthe der Reiter: Degen.
Spießwerfer beim Wallfischfange: Harpunierer, s. d.
Spike s. Lavendel.
Spil (M) M. II 1813 1890.
Spilberg (Joh.) M. IV 3060 (Johannes Spilberg Hungarus).
Spille (Spinn=): Nutzbarkeit.
— hat das Schicksal.
— mit Wolle hat Klotho. S. Parzen. Spindel. Rocken.
Spina, Grath, die 4 Fuß hohe, 12 Fuß breite Ziegelmauer, welche der Länge nach mitten in den Rennbahnen der Alten fortlief.
Spindel mit Seide s. Seidenbau.
—: weibl. Geschlecht.
— zum Spinnen s. Fleiß. Schicksal. Lachesis.
— mit Wolle umwindend die Klotho.
— — schwarzer Wolle umlegt: kurzes mühseliges Leben.
— — weißer Wolle: langes glückliches Leben.
— — beim Winter.
— s. Arbeitsamkeit. Palladium, Pallas, Parzen.
— und Spinnrocken mit abgebrochnem Faden: Tod.
Spindelbaum s. Pfaffenhütchen.
Spinne: Feindschaft, Spinnenfeind.
— im Gewebe bei der Bosheit: Fallstricke. S. Gefühl.
—: Arachne, um ihren Kunststolz bestraft.
— (Arachne verwandelt in eine): Webekunst.
— ein neues Gewebe machen s. Gleichmuth.
— bessert ihr zerrissenes Gewebe aus: Wiederherstellung des Zerstörten; Verletzten.
— gefressen werdend von einer Natter: Böse ergötzen sich an Bösen.
— trank im Kelche beim Messelesen der heil. Norbertus mit, welche dann beim Nießen zur Nase wieder herauskam.
Spinnen im Winter.
— den Lebensfaden s. Lachesis.
— der Katze: Heuchelei.

Spinnen der Fleiß. Die Klotho. S. Parzen. Herkules in weibl. Kleidung.
Spinnenfeind: Skorpion. S. Haß und Feindschaft.
Spinngewebe: unnützes Kunstwerk, oder Werk zu üblem Zwecke. Leichtigkeit. Schwächliches. Zerbrechliches.
— am Eingange: schlechte Nahrung. S. Gras vor der Thür wachsend.
— machte der heil. Felix vor seine Höhle, um nicht entdeckt zu werden.
— bedeckt die keusche heil. Teuterca vor ihrem Liebhaber.
— durchreißt die Hummel, die kleinen bleiben hangen: Mächtige dringen durch. (Kleine Diebe hängt man auf, großen läßt man ihren Lauf.
— über Waffen oder einem Helme: langer Friede.
Spinnerei: Cocon. Fliegender Sommer.
Spinnerin s. Clotho, Klotho, Parzen.
Spinnfleiß bei der heil. Piamune.
Spinnkunst: Spinnen. Seidenwürmer.
Spinnrocken beim Fleiße. Hat das Schicksal.
— voraus getragen: künftiger Fleiß der Braut, s. Hochzeit der Römer.
—, zerbrochen, s. Faulheit. Palladium. Rocken. Spindel.
— und Spindel mit abgebrochnem Faden: Tod.
Spinnspille: Nutzbarkeit. Nützliches.
Spinnstube mit Spinnerinnen: Winter.
Spion: mit einer Diebslaterne, Spürhunde: mit Ohren und Augen versehenem, schlechtem Kleide: versteckt.
—: Dolon. S. Späher. Stöberhund. Spürhund. Wagehals.
Spirinx (Ludw. Chalk. Dijon. Lebte zu Brüssel 1650 M. 1487.
Spiritus: ⏜ Spiritus per ascensum: S Spiritus per descensum S
— vitrioli s. Vitriol.
Spitäler in Kirchen erbaute der heil. Ansbertus.
— baute der heil. Johannes El. Heil. Villanus. Heil. Petrus, Erzbis.
— (7) baute der heil. Robertus Sal.
Spital erbaut von dem heil. Gilbertus. Heil. Guarinus. Heil. Vigilius.
Spital zu Verona baute der heil. Hieronymus.
— für Fremde stiftete der heil. Otto.
— s. Barmherzigkeit. Hospital.
Spitz [Pommer]: Treue. S. Hund.
— die Ohren: Neugierde; Lauscher.
Spitzbart hatte Merkur (in ält. Z.).
Spitzberge, Lappland, Rußland, Kamtschatka haben das Rennthier.
Spitze Ohren hat das Gehör.
— runde Mütze, s. d.
— (auf die) gestellt: höchst unsicherm Erfolge ausgesetzt.
— des Schiffes s. Vordertheil.
Spitzen, Kanten, Gedanken, s. d.
Spitzenkrone: Vergötterung; Götterschmuck; Königskrone; Fürstenkrone.
Spitzfindig, Spitzfindigkeit, Spitzköpf: Merkur.
Spitzglas: ⧖; Zerbrechliches.
Spitzige Zunge hat die Verläumdung; die Lästersucht.
Spitzname s. Hohn; Spott; Arglist; Stichelei.
Spitzruthe (Schläge mit einer) ließ sich geben der heil. Romualdus.
— s. Haushaltung; Politik. Mauritanien.
Spitzsäule s. Pyramide. Obelisk.
Splendeur s. Glanz; Prunk; Pracht; Herrlichkeit.
Splitterrichterei: Pfeffermünze.
Spötter: Momus.
— der Ceres und ihrer Ceremonien, Abas, ward in eine Eidechse verwandelt.
— s. Religionsspötter.
— (Lohn der) s. Achemon. Passalus.
Spöttisch die Tadelsucht. S. Abscheu der Liebe.
Spolia, was man dem Feinde abgenommen, im Vorhause aufgehangen: Ehre, Andenken.
Spolia opima, Beute von einem selbst erlegten feindlichen Feldherrn, im Tempel des Jupiter Feretrius gewidmet.
Sporn: Sporen, Antreiben; Zwingen. S. Ibeim Eigensinne; der Knechtschaft.
— hat der Fleiß bei sich. S. Antreibung.

Sporn: heftiger Antrieb; lebhaft sinnlicher Beweggrund.
— im Kopfe: Dünkel, Uebermuth. Jüngling mit klirrenden Sporen, ohne Pferd.
— bei der Wachsamkeit. S. Thorheiten der Künstler.
— (ein Paar), hat die Reitkunst.
Sporteln reicht die Bestechung behutsam schleichend.
Spott mit der Schraube: Schrauben mit Reden. S. Momus.
—: weibl. höhnisch lachend, mit dem Finger zeigend; Pfauenfedern in der Hand, mit bloßen Füßen; Esel. Verachtung. S. Finger.
— in den Zügen eines Satyr. Lange Nase.
—: mit Fingern auf den Gegenstand zeigend (in neuerer Zeit).
—: Geißel. Kranz von Stroh. Dornenkranz.
—: Karikatur (nicht Zerrbild oder Fratzenbild) Uebertreibungsbild.
— für Gegenliebe s. Galatea und Polyphem.
— über Häßlichkeit: Merkur den Pan den Göttern vorstellend.
— beim Zorne: die Mundwinkel drängen die Wangen. S. Zorn mit Spott.
— straft Ceres am Abas. S. Achemon. Ascalabus.
— belohnt und großmüthig verziehen s. Herkules.
— über Gottesdienst bestraft: Agron.
— bestraft s. Chelone.
— der eifrigen Christen, bestraft, s. heil. Paternus.
— übte gegen seine Schergen der heil. Laurenzius; der heil. Callinicus.
— unter Scheinlob, Scheinlob, s. Ironie.
— (bitterer) liegt in deinen Worten: Brennnessel (Bl.).
— Wirkung s. Broteas.
— s. Scherz; Spaß; Schadenfreude; Schimpf; Schande; Verspottung; Tadelsucht, Hohngelächter.
Spottgedichte: höhnisch lachender Satyr. S. Epigramm.
Spottschrift: Satyr. — Pasquill.
Spottsinn: rother indianischer Schilfaffe.

Sprache: Merkur. Theut.
—: Thätigkeit des Geistes.
— (Ur-): Symbolik.
— (allgemeine): Symbolik; Allegorie.
— (Natur-) die Thiersprache.
— (natürliche) die Symbolik und Allegorie.
— Gottes: Symbolik der Gewächse.
— s. Blumensprache.
Sprachkunst: mit einer Tafel, in welche das große gr. Alphabet eingegraben ist; daneben Werke der Grammatiker: Diomedes, Donatus, Isidorus, Priscianus.
—: Alphabete. Grammatik; Schreibkunst; Zeichenkunst; Graphie.
Sprachrohr s. Sprechrohr; Rufrohr.
Spranger (Barthol.) Maler, Antw. 1546 †.... Prag M. 203.
Sprechen ohne selbst zu verstehen: Papagei; zum Sprechen abgerichtete Vögel.
— seinen eignen Namen: Kukuk; Hocos oder Ocos.
— durch die Blume: mit symbolischen Blumen, s. Symbolik: Allegorie.
— der Kinder im Anfange s. Fabulinus.
— mit Zuversicht s. Dreifuß.
— (nicht) sollen: Mund umbunden.
— lernen: Dompfaff; Papagei; Star; Catacoua.
Sprechend s. Parzen.
— räthselhaft und witzig: Sphinx (gr.).
Sprechkunst: Sprech- und Rufrohr.
Sprechmaschine: versteht sich selbst nicht; weiß nicht was sie spricht. S. Automat.
Sprenge (heilige) s. Erinnyen.
Sprengeimer hat der Gartenbau.
Sprengend Thau, ein Genius, welcher der Nacht vorherschwebt.
Sprengkrug s. Südwind.
Sprengwedel im Weihwasser zum Segnen.
—, Lituus, Simpulum, Opferkrug und Opfermesser: Frömmigkeit (a. r. M.).
—: Gottesfurcht (a. r. M.)
— hat der Genius des Thaues, welcher der Nacht vorausschwebt.
— s. Quast; Weihquast.
Sprichwort s. Gleichniß; Symbolik; Allegorie.

Spring: 204.
Springbrunn: ununterbrochnes Streben in die Höhe, um der bloßen Pracht willen; des Glanzes halben.
—: ewiges Leben in der Natur.
Springen über den Zaun: Angst.
Springinkler (Hans) Maler, Hochschn. † 1540. M. 631.
Sprint s. Quelle.
Spröde: Kräutchen Rührmichnichtan, Berbisstrauchblüthe.
Spröden (das Herz der), rührt der Gesang der Erato.
Sprödigkeit: Glas.
—: Mistel. Sinnpflanze. Die innere Seite der Hand vorhaltend.
Spressen, Sprößlinge (zarte) Opfer den Erinnyen.
Sprossende (alles) erhält Thalia.
Sprung aus dem Fenster s. Anna P.
— über den Zaun: Angst.
Spülkelch bei der Kommunion (kath.).
Spüren: Hund. Spürhund.
— weit: afrikanisches Nashorn.
Spürhund: Geruch; Spüren; Spähen. Späher. Kundschafter. Fleiß. Spion.
Spuk s. Lärm; Gespenst; Erscheinung; Vorbedeutung.
Spukerei: Hekate. S. Gespennst.
Spur: Fußtapfen. Geleise; Vorschrift; Regel; Ordnung; Spurstein; Vermuthung; Erkenntnißgrund; Spüren; s. Spürhund, Spurwiesel, Spurbiene; Merkmal.
— der Hunde zu befördern s. kleines E.
— (ohne) fahrendes Schiff.
Spurstein: Spur.
Squarcione (Franz) Padua 1394 † 1474 M. II 1956.
SS: Zucker.
SSS: sichtweise.
St.: Sanct, Sankt, Sanktus, Heiliger, Sankta, Heilige.
Staar: Gelehrigkeit. S. Sprechenlernen.
Staat: Minerva.
—: Bienengesellschaft; Ameisengesellschaft.
— wohleingerichteter: Eunomia.
— (gemeiner): eine Partie Kraniche.
— s. Mann, Rath.
—: Eitelkeit. S. Glanz; Putz; Pracht; Prunk; Decoration. Verzierung; Zierath.
Staateneinigkeit: zwei rechte Hände in einander greifend.
Staateneintracht: Steckenbunde, jedes mit einem Beile.
—: mit Heroldstäben, umbunden mit Oelzweigen.
—: zwei, mit Oelzweigen zusammen gebundene Fasces oder Stäbebunde mit Beilen und Füllhörnern.
Staatsdiener: Gürtel.
Staatsengel s. Schutzengel.
Staatsgeheimnisse: Sphinxe.
Staatsklugheit: weibl. behelmt, gewaffnet, auf einen Löwen gestützt. (Mit Augen und Ohren gezierter Waffenrock).
—: mit dem Ruder und dem Spiegel, in welchen eine Schlange blickt.
Staatskunst: mit einer Wage.
Staatsverfassung: 2 Reiter auf einem Pferde bei einer Prügelei.
Stab: Gewalt. Herrschaft. Regierung. Regiment. Lenkung. Vollziehende Gewalt. Befehlhabende Offiziere. Regimentsstab. Uebergewicht. Gewicht über Andere. Richterl. Oberherrschaft. S. Scepter, Kommandostab.
—: Ehre des Stabhalters oder Präsidenten; s. Scepter.
— hat das Wohl des Reichs.
— zum Schlagen hat die Gerechtigkeit. Strafe.
— lang s. Temnos.
—: Rathhaus, Gerichtsstätte (Schweiz).
— hat Iris. Die Feldgöttin Pales. Merkur.
— der Cybele: Herrschaft.
— wie die Herolde beim Homer tragen, hat Merkur. Die Fröhlichkeit. Augur. Zauberei. Moses. Jakob d. Gr. Zweifel. Vorsicht. Stütze des Alters.
— in der Hand des Pluto, lang.
— ähnlich dem Bischofsstabe hat die Wahrsagerkunst.
— (Zauber-) hat die Zauberei; Hexerei.
— Moses s. jüd. Religion.
— (mit dem) öffnete Moses den Weg durchs rothe Meer; er schlug 2 Mal an den Felsen.

Stab: Stab, Stabgericht. Stab gebrochen: feierliche Fällung des Todesurtheils. Das Urtheil zu vollstrecken.

— des heil. Johannes de Deo, heilsam den Gebährenden.

—, empfing der heil. Dominikus vom heil. Petrus.

— des heil. Junianus blieb aufrecht allein stehen.

— — — Ursmarus, Bis. befreite durch Berührung vom Teufel.

— — — Theodulphus grünte u. ward zum großen Baume, der ihn umhauete, ward blind.

— an dessen oberem Ende ein Storch, an dessen unterm Ende ein Hippopotamus: Gerechtigkeit über Gewalt, Gewalt soll der Gerechtigkeit unterworfen seyn.

— um den sich eine Schlange gewunden: Gesundheit. Aeskulap.

— grünend, um den 2 Schlangen gewunden: Weisheit ist die Hüterin der Dinge.

— ward grünend durch den heil. Dorotheus.

— der Gelehrsamkeit [Scepter]: angemaßtes Recht, andere tadeln zu dürfen.

— (mit einem) an die Erde stoßend, die Schmähsucht.

— Merkurs, ein Lorbeer- oder Olivenstab, die durch denselben berührt worden, sanken in tiefen Schlaf.

—, weißer, oder hölzernes Schwert: wiederholter Sieger unter den Gladiatoren, der vom fernern Fechten frei gesprochen wurde. S. Daumen.

— brennend, in der Hand hat Flynz.

— mit Epheu umwunden s. Freundschaft.

— — einer Schlange umwunden s. Arzneikunst.

— an dessen Spitze ein Adler s. Jupiter (olymp.). S. Rom.

— (kreuzförm.) auf welchem oben ☧ s. heil. Rom.

— auf welchem ein Auge s. Herrschaft.

— — — — strahlendes Auge s. Vorsicht.

— mit einer Trophäe s. Sieg.

Stab blau, hatte Tiresias, welcher ihm das Gesicht ersetzte.

— lang, in der Hand des Oceanus. S. Fröhlichkeit.

— kurz s. Aruspices.

— (elfenbein.) s. Insignia Consulum.

— auf welchem eine Hand, die einen Ring hält: Hund.

— mit 3 Zacken mit einer Schlange umwunden, hat Serapis.

— geflügelt, um welchen sich ein Myrthenzweig u. ein Granatenzweig mit einem Apfel winden, s. Umgang. Merkurstab.

— um den eine Schlange sich dreht s. Gesundheit.

— (Bettel-): Armuth.

— (Wander-): Wanderung, Reise; Fußreise.

— sichelförm. hat die Strafe.

— oben krumm, trägt Horus.

— (krummer) von Taxus, an dessen Ende Mohnköpfe s. Götterbeschwörung.

— — hat Pan, s. Pan; Hirtenstab; Bischofsstab. Komödie; Thalia.

— (Pilger) s. Jakob.

— der Bosheit macht das Wasser trübe.

— (mit einem) voraus untersuchend: Irrthum; Ungewißheit.

— s. Bettelstab; Hirtenstab; Reisestab; Wanderstab; Maßstab; Stange; Haselruthe; Jakobsstab; Stecken; Vindicta; Hasta; Stäbe; Stäbchen; Thyrsus; Friedensstab; Heroldsstab; Kommandostab; Verlobung; (kanon.) Narrenkolbe; Mattigkeit; Armuth; Tapferkeit; Freiheit; Mophta; Schmähsucht; Janus; Trägheit; Schlaf; Regierungsstab; jüd. Religion.

— auf eine Kugel, setzt Fortun

— über eine Kugel haltend, die Versehung.

— mit einem Auge: Vorsicht. Würde (ägypt.).

— — Epheu umwunden, hat die Freundschaft.

— — einer Mütze, den 2 Dolche durchkreuzen: durch Blut erkaufte Freiheit.

— knotig, mit einer Schlange: Aeskulap. Gesundheit.

Stab mit einer Trophäe, hat der Sieg.
—, auf ihm ein Adler, hat der olymp. Jupiter.
— u. Ring empfing der heil. Otto vom Kaiser.
—, Ring u. Handschuh dem Bischofe gegeben bei der Vorstellung (Präsentation), bei der kanonischen Verlobung.
— u. Gesetztafeln hat Moses.
— — Schwert hat die Tugend.
Stabhalter, Präsident: mit dem Stabe.
Stablo s. Wappen.
Stabschrift s. Rune, Runenstab.
Stachel der Strafpredigt s. Biene.
— (wider den) lecken s. Uebel ärger machen.
Stachelbeere: kommt den Journalisten, Recensenten zu: beißende Rede, feiner Tadel.
Stachelgedicht: Satyre.
Stacheligen Helm hat die Feindschaft.
Stacheliges Thier s. Gefühl.
Stachelkranz mit Stacheln versehen: Brautkranz am zweiten Hochzeitstage (damit ihr keiner den Kranz nehme).
Stachelkraut: Hinderniß.
Stacheln (mit) besetzten Panzer hat der Haß.
—: Schutz s. Stachelkranz.
— (mit eisernen) ist der Mantel der Verläumdung besetzt.
— s. Dornen; Verläumdung.
Stachelnuß: Verstellung.
Stachelrede, Stachelschrift: Satyr.
Stachelschwein: nahe u. fern. Unangenehmes Gefühl.
— mit Waffen geschmückt, sicher bewaffnet.
— zwischen 2 Hunden: vergebens.
—: Emblem Ludwig XII.
— u. Löwe geführt von Herkules: Tapferkeit.
— beim Zorne. S. Tapferkeit; Beleidigung.
Stade: ein schwarzer aufrechter Schlüssel.
Stadium: Rennbahn; Laufbahn; Wettspiele, s. d.
Stadt: jung oder alt, nach Verhältniß ihrer Gebäude, Einrichtungen, verhältnißmäßig gegen andere Städte (?).
Stadt: geflügelt, in der Hand eine Graskrone: Vertheidigung oder Entsetzung.
—: weibl. halb entblößt mit einem Fruchthorne ohne Früchte (b. d. ersten Christen).
—: weibl. mit einer Thurmkrone (in Antiken).
—: Mohnkopf.
— (Eroberung einer): Victoria, in der Hand eine Mauerkrone.
—: Stadtkrone. Mauerkrone.
— Roswey zu bauen fing der heil. Cronanus an.
—: Wahrzeichen der reisenden Handwerker.
— (befestigte) beim eisernen Zeitalter.
— (Mauern einer zerstörten) neben dem Kriege.
— s. 2 — 7 u. 9 — 14.
—, Mittelstadt. Landstadt: 10.
— befestigte große Hauptstadt: 6.
—, große Hauptstadt: 7.
— (große): 12.
— (sehr große): 13.
— (kleinste): 9.
— unbefestigte kleine Hauptstadt: 4.
— Mexiko (See der) hat die Eidechse Axcolott.
— (Schutzgötter der): Penates.
— (große Seehandlungs-): in großen Buchten, an Flußmündungen. S. Fluß.
— (eingenommene) s. Einnahme einer Stadt.
—, Entsetzung s. Entsetzung e. St.
— (Proviantzuführung in eine belagerte): Victoria, fliegend in einer Hand eine Krone, in der andern Aehren.
— (Aufhebung der Belagerung einer): Victoria einen Kranz von Blumen u. grünen Kräutern haltend.
— (Glückseligkeit einer): Füllhorn bei ihrem Bilde.
— Tyrus: Hund mit rothgefärbter Schnauze bei einer Muschel.
— Beryth: Neptun mit Meerpferden fahrend.
— (Schutz einer): Penaten.

Stadtbaukunst lehrte Triptolemus den Arcas in Arcadien.
—: Mauerkrone.
Stadtgebiet s. Weichbild.
Stadtgerechtigkeit, Gebiet s. Weichbild.
Stadtgericht, geistl. u. weltl.: Kreuz mit einem Handschuh auf dem Markte.
Stadtgeschwätz: an die große Glocke gehangen.
Stadtkrone: Stadt; Syrien; Sieg einer Stadt.
Stadtleben: Kranz von doppelten Gartenblumen.
Stadtmauer (ein Stück der) trat der heil. Germanus über den Haufen.
— (von der) gestürzt der heil. Venantius.
— umgeworfen vom Teufel, s. beim heil. Lactinus.
— (Erbauung der) Troja beförderte Apollo mit seinem Gesange zur Lyra.
Stadtvertheidigung s. Vertheidigung einer Stadt.
Stäbchen in der Hand der Gelindigkeit.
— von Elfenbein s. röm. Senat.
— s. Almanach.
Stäbe durch einander geworfen: Uneinigkeit.
— (2) s. bei Juno.
— s. Stab. Stecken. Stange. Merkur.
Stäbebündel, Steuerruder auf einer Weltkugel liegend: unumschränkte Macht. Oberste Herrschaft. (b. d. Röm.) (a. M.).
—, Caduceus, Füllhorn, hohepriesterliche Mütze, Steuerruder auf einer Weltkugel liegend: während der Herrschaft des Julius Cäsar blüheten in der Republik Roms Glück, Friede u. Religion (a. M. d. Jul. Cäs.).
Stäbebund: Eintracht; Vereinigung. Einigkeit der Bürger. Republik. Stärke durch Vereinigung. Verbindung. Ihn hat Konkordia. S. Mütze (hohepr.). Aristokratie.
Städtchen (Land.): 9 befestigtes: 5.
Städteanlegung: Mauerkrone der Cybele mit Zinnen.
— Gründung: Osiris u. Isis.
— geweiht der Venus auf der Insel Cypern.
— Diana vorz. verehrend: Hirsch.

Städte (Eroberung der): mehrere Mauerkronen an einem Lorbeerbaume oder mit Zweigen durchflochten.
— Verwüsterin: Enyo [Bellona].
Stählerne Krone trägt die Tyrannei: Härte.
Stände des m. Lebens: Vergnügen, Reichthum, Armuth u. Arbeit geben einander wechselsweise die Hände, tanzen im Kreise nach einer Leier, welche die Zeit spielt. Die Arbeit scheint mühsam sich fortzubringen, u. blickt schmachtend auf den Reichthum, um dessen Hülfe sie bittet. Ein Kind hält eine Sanduhr, eines spielt mit Seifenblasen; eine Term mit 2 Gesichtern; die Sonne mit ihrem Wagen, Aurora voraus, die Stunden ihr folgend.
Stärke: weibl. muskulös, behelmt, geharnischt, Spieß, Eichenzweig, Schild, auf welchem ein Löwe im Kampfe mit einem Stachelschweine.
—: — stark, kräftig, 2 Ochsenhörner am Kopfe; Elephant (ägypt.).
—: männl. muskulös, Keule u. Eichenzweig in den Händen.
—: Milon mit seinem Standbilde auf den Schultern.
—: Amazone eine Säule umfassend u. einen Eichenzweig haltend; Löwe.
—: Tochter der Themis, Schwester der Gerechtigkeit u. Enthaltung.
—, Kraft: Mars. Herkules. Riese. Held, Simson.
— (höchste körperl.): Herkules.
— (männliche): Manus.
— mit einem Spieße u. Eichenzweig.
—: Roma. Skorpion. Löwe. Schlange, Hirsch. Tiger. Hörner (ägypt.).
—: Arm. Helm mit Stierhörnern. Horn. Widderhörner. Einhorn. Pavian.
—: Löwe im Kampfe mit der Hyäne.
— mit Weisheit vereinigt: Sphinx (ägypt.).
—: große Engländ. Dogge.
—: Rippe.
—: Büffelhörner. Büffelskopf (in d. Heraldik).
— (höchste): Sol.
—: Thurm (ägypt.).

Stärke außerordentl.: Elephant.
— überaus groß: Hyäne.
— der Liebe: Orange.
— — Tugend: Harnisch.
— durch Vereinigung: Stäbebund.
— eines Staates: Gerechtigkeit.
— in den Schultern u. Armen.
— minder als Geschicklichkeit: Eichhorn den Schwanz in die Höhe haltend, indem es auf einem kleinen Brete über den Fluß segelt.
— vereint: Bewaffneter u. eine Gerichtsperson.
—: rechts; Mäßigung links; rechter u. linker Arm.
— ist stets mit Jugend vereint: Hebe mit Herkules vermählt.
— bei der Gerechtigkeit.
— der Bilder, welche der Morgen hervorbringt: Pegasus beim Morgen.
— der Sonnenstrahlen im Süden: Pfeile beim Mittage.
— (die) meiner Liebe vermag keine Macht zu schildern: Orangenblüthe (Bl.)
— unter Weisheit: Eule M. auf einem vorwärts gebeugten Löwen.
— unter Wohlredenheit: Löwe auf dem Haupte Merkur's.
—: Ceder. Eiche oder Zweig, Kranz davon.
—: Pfeiler mehr als die Säule. S. Beständigkeit.
—: s. Heroen. Heldenstärke. Greif. Geierfalk. Giboya. Nashorn. Festigkeit u. Stärke. Männlichkeit.
— des Theseus s. Stein.
— — Geistes s. Geistesstärke.
— im Kampfe s. Aegeon.
— — — s. Eryx.
— u. Muth: Löwe.
— — Macht: Herkules.
— — Festigkeit s. Jachin.
— — Geduld: Ochs (a. M.).
— — Gewalt Jupiters: Eichbaum.
— — Heldenmuth: Krieg. Trophäen.
— — Klugheit: männl. jung, in antiker Rüstung, auf dem Haupte ein mit Lorbeern geschmückter Helm, mit bloßem Schwerte, um welches eine Schlange sich gewunden; Schild in den Händen.

Stärke u. Schwäche s. Löwe u. Lamm.
— s. Stark.
Stärkstes Ungeheuer: Typhon.
Stärkung u. Erhaltung in Hoffnung: Anker.
Stätiges Pferd: Halsstarrigkeit.
Stätigkeit: Würfel.
Stätisch, stätischer Gaul: Starrsinn.
Stäuper s. Ruthe, Geißel. S. Staubbesen.
Staffelei hat die Malerkunst.
Stafferinus M. II 1977.
Staffirkunst: Malerwerkzeuge u. Farbenpigmente mit Bildern, Pittoresken u. Grottesken, Arabesken u. Zierathen, die Bärenklaupflanze. — S. Dekoration, Flachmalerei.
Staffirung, Staffage: Figuren in der Landschaft. Nebensache. S. Zierkunst.
Stahl: [illegible], oder: ♂, oder [illegible]
— (einen) hat der Tod.
— u. Stein: Feuer. Gegen einander: wahre Treue u. Liebe.
Stahl, Stählchen, Probe, s. Musterkarte.
Stalburg Chalk. M. 1350.
Stall der Lastthiere (in einem) arbeitend, der heil. Marcellus, Papst.
— (im) geboren Christus: Aufenthalt der Armuth.
— s. Herkules.
Stallknechte verehrten die Pferdegöttin Hippona.
Stamm (aus siegreichem) entsprossen: Lorbeerbaum, dem die Zweige bis auf einen zum Nachtreiben benommen.
Stammbaum, Stammregister, Stammtafel: Adel; Herkunft, Geschlechtsregister.
— bei der Wappenlehre; Heraldik.
Stammmutter: Cybele.
Stammwappen s. Stamm, Geschlecht.
Stampfen mit dem Fuße s. Aerger u. Verlegenheit; Eifer; Ereiferung; Ungeduld; Unwillen.
Stammmühle: 130.
Stampille, Stempel s. bei der Alterthumskunde.
Stand (tugendhaft kann man in jedem) seyn: Diogenes im Fasse, u. der prächtig gekleidete Aristipp.

Stand: Säule.
— aufrecht: Loth. Senkel.
— des Nils zur Zeit des Aufganges des Hundsternes: Hundskopf, Kanopus (ägypt.).
—: Standeswappen. S. Lehr-, Wehr- u. Nährstand.
— s. Niedrigkeit des Standes.
Standarte hat Dazien. S. Kappadocien.
— auf welcher die Bundeslade u. 2 in einander gefügte Hände, s. Wille der Gottheit. Fahne.
Standbild der Cybele, ein roher, unförml. kantiger Steinblock; ward Festtags herum getragen u. gewaschen am Almon.
— — Diana nahm Iphigenia mit sich.
— neben dem der Diana s. Asphalis.
— (ein) der Flora bildete Praxiteles.
— bei der Gravität: Denkmal rühmlicher Thaten.
— Jupiters, kolossal in Elfenbein u. Gold von Phidias im Tempel zu Olympia. Im Kapitol.
— der Isis (am): „Ich bin das Vergangene, Gegenwärtige u. Zukünftige, Niemand hat meinen Schleier aufgedeckt.
— der Juno auf dem aventinischen Berge (röm.).
— — Penelope bei Sparta: weibl. Sittsamkeit.
— — Trivia an jedem Kreuzwege.
— des Herkules stand zu Bura.
— der Venus von Praxiteles s. Gnidus.
— — Minerva bildete Alalcomenes.
— (verwandelt in ein) ward Arsinoe.
— des Apollo s. Smintheus.
— s. Milon; Pygmalion; Dädala; Statue; Bildsäule.
Standbilder der Ceres wurden zu gewissen Zeiten mit Ruthen gestrichen, s. Etoaria, Pan.
— — Götter in Bettstellen s. Dank d. G.
— s. Bildsäulen; Bilder; Erinnyen. Vergoldete Bilder.
Standes-Niedrigkeit, s. d.
Standeswappen: Stand. S. Wappen.
Standhaft im Unglücke: fallend zerbricht die Perle nicht.
— sey: Myrthe (Bl).

Standhaft ausharren s. Stange.
Standhaftigkeit: weibl. in der R. einen Degen über die Gluth haltend (Mucius Scävola).
— an einer Säule, besser an einem Pfeiler, u. im Gleichgewichte stehende Wage in der Hand.
—: weiß. Purpur. Dunkelblau. Violett.
—: auf einem kubischen Steine stehend; Klippen in Wellen, s. Widerstand. Anker. Quadrat.
—: Stein, auf welchem ein Fuchs steht.
—: vierkantiger prismatischer Stein. Würfelstein. Diamant, geradwinklich, rechtwinklich geschliffen.
—: Kranz von Eichen.
— in der Liebe: Herz, von 2 Ankern berührt, Statt der Krone.
— — — —: weibl. sitzend, blaues Gewand, 2 sich kreuzende Anker über dem Haupte, zwischen welchen ein Herz, Devise: Mens est firmissima. S. Liebe.
Standzeichnung, Aufzug hat die Baukunst.
Stange (bei der) bleiben, halten: Einen nicht verlassen; nicht fließen; standhaft ausharren. S. Beharren, Standhaftigkeit.
— halten (Jemanden die): beistehen, vertheidigen, Hülfeleistung (b. Ritterspielen).
— eines Gerbers, Tod des heil. Jakobus d. Gr.
— auf welcher eine Taube, auf einem Grabe: Grab der Gothen. S. Stab.
— (Lärm-): 161.
Stangenzaun: 70.
Staren (Theod. van) gen. der Meister mit dem Sterne, Chalk. in Holland 1522—1544 M. 369 — II 1701.
Stark: Mars. S. Stärke.
— außerordentlich die Giganten.
—, hart u. schwer: dunkel; schwach u. weich: hell. S. Farbe.
— die Gesundheit.
— (so), als tugendhaft: Elephant.
— macht der Zorn: Nashorn einen Bär tödtend.
— macht die Einigkeit: verbundene Pfeile, Stäbe, Stecken. S. Stäbebund, Fasces.

Stark u. schön: Korallenzinke, aus dem Wasser herausragend.
— s. Patas.
Starker Körperbau: Bergbewohner.
Starr, schräg in die Höhe blickend: Besinnung; Ausdenken; Betrachtung.
— im Winter: Haselmaus; s. Erstarrt; Winter.
Starren s. in Gedanken sitzen, stehen.
— nach dem Lichte, ein Kind: Kindheit.
Starrer Blick des Forschers: Neugierigkeit.
Starrheit: Eis. Felsen. Stockfisch. Stätischer Esel.
Starrsinn: starrer, steifer, harter Nakken; eiserne Stirn; unerschütterlich. Lachs. Schafkameel. Schiffbohrer.
—, Starrkopf, ein stätisches Pferd; s. Eigensinn, Halsstarrigkeit, Hartnäckigkeit.
Statik mit Senkel, Loth u. Wage.
Station ($\frac{3}{4}$ Post): 29. $\frac{1}{2}$ Poststation: 28. Poststation: 26. $\frac{3}{4}$ Poststation: 27. Doppelte Poststation: 31. $1\frac{1}{2}$ Poststation: 30.
Stationen (7) Christi, am Charfreitage besucht: Blutschwitzend Chr. am Oelberge; im Hause Annä, im Hause Caiphä, im Hause Pilati; im Hause Herodis, wiederum im Hause Pilati u. auf dem Calvarienberge (Schädelstätte). S. Vierzehn.
— (14): Leiden Christi in 14 Zeitpunkten. S. Stationen. Passion.
Stativ bei der Feldmeßkunst.
Stator, N. des Jupiter; der das Heer zum Stehen brachte gegen den Feind.
Statuä auf d. Wagen s. Curules Statuä.
Statue: Ehre s. Standbild, Bildsäule.
— des Friedens den jungen Pluto im Arm haltend: Ueberfluß durch Friede.
— — Pluto zertrümmert: Krieg; Unglückl. zerrüttete ökonom. Lage.
— zu Pferde bei dem Lobe: Denkmal.
— eines Richters, ohne Arme: gerechter Richter (in Theben).
— soll angebetet werden, s. heil. Petrus Bapt.
— (antike) neben der Bildhauerei.
— mit Staub u. Moos bedeckt s. Müßiggang.
Statuen (viele) um die hohen Altäre der himml. Götter.

Staub auf Sachen: Unordnung. Unreinlichkeit. Nachlässigkeit. Fahrlässigkeit.
— von Reliquien, auf den Kleinodien einer Krone: Hochschätzung des Heiligthums ehrwürdiger Ueberbleibsel.
— in die Augen streuen: — S. Sand.
— vom Grabe der heil. Haberilla wirkt Wunder.
— s. Asche.
Staubfäden der Blumen: Beraubung.
Staubleckende Schlange: Speichellecker; s. beim Ehrgeize.
Stauden s. Korallenstauden. Stock.
Staunen: Thaumas.
Staupbesen bei der heil. Menodora. Bei den h. h. Nemesianus; Olympiades; Marcus Bis.; Eusebius; Sebastianus; Felix. Sosius.
— Marter des heil. Crescens.
— Tod des heil. Maro s. heil. Saturninus.
— s. heil. Conon; Maximus; Innocentius, Bis.; Secundianus; Philotheus; Valerius, Valentius; Varus; Privatus; Pontianus; heil. Prisca und Euphrasia.
— bis zum Tode, s. heil. Valeranus.
Stechapfel: trügerische Reize.
Stechend, doch beliebt: Rose am Zweige.
Stechhelme, geschlossene Helme.
Stechpalme: Vorhersehung, Vorsicht.
—: Schutz u. freundl. Aufnahme im Winter, wie im Sommer.
Stecken: Strafe. Stütze. S. Stab.
— des Aeskulap: Stütze der Kranken.
— des heil. Junianus blieb allein aufrecht stehen.
— mit einer Mütze oder einem Hute oben darauf: Freiheit.
— — Windmühlflügel hat die Thorheit, der Blödsinn.
— s. Irrthum; Kinderzucht.
Steckenbündel bei der Gerechtigkeit.
Steckenbund s. Stäbebund; Fasces.
Steckenkraut und Winde beim Bacchus.
Steckenpferd: Jugendvergnügen. Kindlichkeit. Vergnügen am Geringen. Heftige Neigung. Infatuation. Eigenthümlicher Hang für etwas Bestimmtes. Lieblingssachen z. B. Lieblingsfarbe.

Steckenpferd reiten: Liebhaberei; Kinderei. Vernarrtheit in eine Sache; den Narren an etwas gefressen haben.
—, hölzerner Säbel beim Knaben: männl. Kindheit.
— s. Person (eine gew.).
Steckenzaun: 71.
Stefanoni (Pet.) Zeichner, Chalk. Vizenza 1589 † M. 1091.
Steffano s. B. Picart.
Steg. Fußsteg: 22.
Steganographie mit allerlei Zügen, Zeichen, Charaktere s. beim Geheimniß.
Stegreif, Steigbügel: Raub (alt).
— —: Einfall.
Stegreifdichter in Versen s. Carmenta.
Stehen (man muß still-): Grab bei einem Gränzsteine, neben welchem ein Todtenkopf.
Stehend beten: bereit seyn Befehle zu erhalten und auf der Stelle auszurichten.
Stehendes Reh: Bestürzung.
— Wasser: 208 256.
Stehlen: Merkur. Rabe. Elster. Katze.
— und Gestohlnes unkenntlich machen verstand Autolikus.
— Glänzendes: Dohle.
— (Mehl zu) verhinderten Alsteria und Aliterias.
— ohne zu schaden: Blumenhacker.
— und lassen: Schüler, der seine Fackel an der des Lehrers anzündet.
— s. Trophonius.
Stehlend und beschimpfend das Bild Jovis, s. heil. Meletius.
Steif stehen s. Palme.
Steifheit: Ochs. Holz. Buche. Blei.
—, Unbeholfenheit mit Unverstand; Pappendeckel; Pappe.
Steifsinn: Leder, Stockfisch, s. Starrsinn.
Steig, Fußsteig: 22.
Steigbügel hat die neuere Reitkunst.
Steigen so lange die Thätigkeit währt. So lange es währt. Rakette.
— mit Mühe zum Altare: Eifer im Guten.
— seiner selbst willen: Doppelter Kegel auf der schrägen [schiefen] Fläche.
Stein: [Zeichen], oder: [Zeichen]

Stein: Härte; Kälte. S. Kieselstein: Marmor.
—: Erstarrung. Erstarrung durch Verzweiflung.
—: Aglauros.
— (an einen) ward Pitys von Boreas geschlagen.
— (ein Fuß auf einem: Standhaftigkeit.
— des Anstoßes; Stein im Wege liegend, daneben ein Loch zum Hineintreten: der Stein nützt doppelt, wenn er hinein gethan wird. Zwei Fliegen mit einer Klappe, Klatsche.
— im Schnabel der Gans: Schweigen.
— in einer Klaue haltend: der Storch, der Kranich: Wachsamkeit. Wache. Kunstgriff.
— unter welchem ein Skorpion hervorkriecht: Arglist.
— — — Schuhe und Schwert hebt der 16jährige Theseus zum Zeichen seiner Stärke.
— hangend an der Rechten der Armuth: Hinderniß, seine Talente zu üben; geltend zu machen. Mangel an Arbeit, an Auskommen. S. Mangel.
— im Sarge an der Stelle der Alkmene.
— ins Nest tragend der Adler: zeitige Vorsicht. S. Kunstgriff.
— (mit einem) schlägt die Reue sich auf ihre Brust, s. Agnus dei.
— [Asteria] ins Meer fallend ward die Insel Delos.
— (in einen) verwandelt die Aglauros.
— (in) verwandelt Perseus das Seeungeheuer Cetes.
— (in einen) ward der himmelstürmende Riese Echion verwandelt, von Minerva.
— — — verwandelt das Ungeheuer bei der Andromeda.
— — — — s. Niobe.
— — — — Merkur den Frevler Battes.
— — — — Venus die Anaxerete wegen ihrer spöttischen Hartherzigkeit.
— in der Hand s. heil. Henricus, röm. K.
— am rechten Arm s. heil. Lucianus.
— schwimmend s. heil. Halwardis.

Stein (einen) als Kopfkissen s. heil. Kentigernus.
— (einen) unter dem Kopfe, schlief auf bloßer Erde der heil. Stephanus.
— am Halse hangend, s. heil. Kolluthus.
— — — ins Wasser geworfen, Tod des heil. Ruffinus.
— — — (mit einem) ward der heil. Blasius ins Wasser geworfen ohne Schaden.
— — — ersäuft, s. heil. Symphorosa.
— — — ertränkt der heil. Quirinus.
— — — ins Meer geworfen, der heil. Pantaleon.
— — — — — — —, der h. Montanus.
— — in die Tiber geworfen, und nicht untergehend, s. heil. Ruffina.
— — — s. heil. Eusebius. Heil. Eugenia. Heil. Christina.
— (mit einem) schlug die heil. Helena bußfertig sich die Brust blutig.
— (ein) wird zum herrlichen Sitz, s. heil. Fiacrius.
— (einen großen) betend auf dem Haupte, s. heil. Lupicinus.
— (ein schwerer) unterm Arme, während des Gebets beim heil. Bavo.
— (großer) an dem hangenden heil. Pappius.
— (einen sehr großen) wälzte der heil. Molingus durch Gebet hinweg.
— (einen) den kaum 70 Menschen fortbrachten, mußte der heil. Maro 2 Meilen tragen.
— (ein) den 50 Paar Ochsen nicht rücken konnten, brachte das Gebet des heil. Nonnosus weg.
— von außerordentlicher Größe, daraus Menschen, s. Agdus.
— (einen) hieb der heil. Albertus [Bauer] mit der Sense im Grase durch.
— auf dem Dache: Leiden.
— (dunkler vierkantiger): Cybele.
— (einen rohen) verehrten göttlich die Pelasger.
— (unförmlich): Cybeles Standbild.
— unter den Füßen: Grund; Standhaftigkeit.
— rechtwinkl. prismatisch: Standhaftigkeit. S. Würfel.

Stein würfelförmig s. Liebe (ehel.).
— (Lapis) Säule, alle 1000 Schritte an Hauptstraßen in röm. Gebieten.
—, Battis als Eidbrüchiger.
— in Gold und Juwelen gefaßt s. Würde.
— waschen s. Lavatio.
— (Probier=) hat die Beurtheilung.
— im Wege s. Hinhalten; Aufhalten; Hinderniß.
— s. Abadir. Echo.
— und Stahl: Feuer.

Steinbock: ♑ der 21 December. Steigen der Sonne.
—: Geburtsmonat des Augustus (a. M. d. Aug.). August, röm. Kaiser (a. M.).
— in silbernem Felde schwarzspringender: Chur.
— s. Alter; Jugend.

Steinbruch: 96. Kalksteinbruch: 102.

Steinbuche: Härte, Schicksal s. Buche.

Steinbuchen: 235.

Steindamm: 55.

Steindrücke bei der Vervielfältigungskunst.

Steindruck s. Lithographie; Polyautographie.

Steine hat der heil. Barnabas, Apostel, in der Hand. Der Prophet Zacharias.
— im Brunnen rothgefärbt vom Blute des heil. Gemmulus.
— (3) mit Jesus Maria und Joseph im Herzen der B. Margarita.
— (in weiße) wurde die Stelle verwandelt, wo die heil. Godoleva erwürgt worden.
— (mit spitzen) zerschlagen der heil. Epimachus.
—, Ruthen, Todesmarter des heil. Tharsitius.
— als Geld anzusehen s. heil. Leo Th.
— an Händen und Füßen s. heil. Carterius.
— — den Füßen, aufgehangen, s. heil. Victorianus.
— bemoost, mit Flechten bewachsen.
— hinter sich warfen Deukalion und Pyrrha.

Steine hinter sich werfend: Judenbegräbniß. Von demselben zurück gehend.
— — — werfend bei der Flucht: Kranich.
— Salben, Oelen s. Oelgötze.
— statt der Zähne s. Pirambu.
— (schwarze): Verdammung.
—, Felsen in den Händen der Giganten.
Steinen, (mit) auf den Mund geschlagen, bis er todt war, s. heil. Polychronius.
— (zwischen 2) ward der heil. Aphrodisius erdrückt.
—, zwischen welchen eine Schlange ihren Balg abstreift: Erneuerung des Alten. Verjüngung.
— (mit 2) an Kopf und Füßen von einer Mauer herabgeworfen und so zerrissen, der heil Severianus.
— (mit) bedeckt von einem Engel hervor gezogen, der heil. Pappius.
— — auf den Mund geschlagen bis zum Tode s. heil. Felix.
— — der Mund zerschlagen s. heil. Processus. Heil. Hypolitus.
— — — — — dem heil. Ruffinus.
— — das Gesicht zerstoßen, s. heil. Tharacus.
— — todt geworfen s. beim heil. Pancratius.
— — Steinerne Brücke: 150.
Steinflachs s. Feuersicherheit. Amiant.
Steinfurt: rothe Gans in gelbem Felde.
Steinhart von Gemüth: Anaxarete.
Steinhauerei: Meißel, Schlägel.
Steinhaufen: Andenken, Erinnerung an Erscheinungen, Begebenheiten, Bundesstiftungen — (in Z. der Patriarchen).
— leuchtend, unter welchem der Leib des heil. Raymundus Lullus.
Steinhügel bei den Hermen an Scheidewegen (alt).
Steinige Erde: staffirt mit Rosmarin.
— Gegenden: bewachsen mit Taschenkraut.
— Orte: mit Goldhaar.
Steinige, rauhe Gegenden: mit Buchsdorn.
Steinigen s. beim heil. Magorianus. Stephanus.

Steiniger, feuchter Thonartiger Boden: bewachsen mit Nadelholz, Tannen, Fichten, Lerchenbäumen.
—, lehmiger Boden: staffirt mit Hafer.
— Rain: 213.
Steiniges Gebirge: staffirt mit Hirschwurz.
Steinigung, Fest der Trözenier zum Andenken der Jungfrauen Anxesa und Lamia.
— des Alcyoneus.
Steinkranke heilte die heil. Syra, der heil. Maurus.
Steinmetzen (über die) war der heil. Reinold gesetzt, und arbeitete mit zu Köln am Rhein.
Steinmetzkunst s. Steinhauerei.
Steinnelke: freundlich am Tage.
Steinplatten: Polyautographie; Steindruck; Lithographie.
Steinregen am Rheine s. Albion.
Steinsalz: ♉
Steinschleiferei: Brillanten, Dicksteine, Rautensteine, Rosensteine, Tafelsteine.
Steinschmerzen heilte der heil. Wolfholdus, im Traume.
— heilte der heil. Salvator de Horta.
Steinschneidekunst: mit Kameen, Gemmen.
Steinstraße: 34 und Chaussee: 23.
Steintreppe bei der Theorie.
Steinwürfe, Marter des heil. Anthimus.
— nach dem heil. Marcellus.
Stella (Jak.) Maler, Chalk. Lyon 1594 † 1647 Paris M. 1333.
Stellung verschämt bei der Keuschheit. S. Venus med.
— (Tanz-) s. Tanzkunst.
— (sinnende) hat die Einbildung.
Stelze: Stolz.
Stelzenschuhe, Stelzenstiefel; Kothurn: Stolz.
— (auf) geht die eingebildete Jugend. Einbildung.
— — einherschreitend: hochtrabend, übertrieben, überspannt im Handeln und Reden. S. Hohes Pferd.
— s. Uebertreibung; Kothurn.

Stelzfuß hat die Betrügerei; der Reichthum, die Strafe.
Stemma s. Stammbaum.
Stemmatographie bei der Alterthumskunde.
Stempel hat die Präge- und Stempelkunst. S. Grabekunst.
— an der Thür s. Hochzeit.
Stempelschneidekunst s. Bildgrabekunst. Steinschneidekunst.
Stendal: Adler stehend auf 2 grünen Smaragdsteinen, oberhalb mit 4 Gerstenkörnern.
Stent (Pet.) Chalk. zu London um 1630 M. II 2137.
Stentorstimme: Stentor.
Stephan (heil.) männl. als Diakonus gekleidet, Kieselsteine in den Händen tragend.
Stephanus, s. Krone, Kranz der Ehre; Preis.
Steppe s. Heide; Wüste, Oede.
Sterbefall: Trauergerüst.
Sterbekleid s. beim heil. Humbertus de M.
Sterben, Uebergang in einen bessern Zustand: Genius, welcher freundlich einen alten schwachen Mann, neben einem von Cypressen umdüsterten Grabe die Hand reicht und über ihm den heitern Himmel zeigt.
—: Genius mit umgekehrter verlöschender Fackel.
—: Schmetterling vom Munde aufsteigend.
—: geflügerter Genius, am Aschenkruge, eine Fackel auslöschend, einem Schmetterlinge nachsehend.
—: Atropos den Lebensfaden abschneidend.
—: männl. alt, einem betenden Greise den Himmel zeigend, welcher ihn bestrahlt.
—: — jung, einen mit Cypressen gekränzten Greis zum Grabe leitend, wohlthätiger, milder Tod.
— sanft, leicht, glücklich: Euthanasia.
— im Arme des Freundes angenehm: verdorreter Baum mit Reben umschlungen.
— (vereinigt bleiben oder): Zwillingserdbeeren.
Sterben (lieber gleich), als gefangen verderben: Zibetkatze.
— und wieder aufleben der Natur: Adonis.
—: Verlöschen des Lichtes, des Feuers, der Fackel.
— aus Liebe: Anchima.
— (natürliches): Lampe aus Mangel an Oel verlöschend.
— (unnatürliches gewaltsames): Lampe, die ausgelöscht wird.
— soll der Vogel Entiengie, so bald er die Erde berühre.
—: auslaufender Sandseiger [Sanduhr].
— für einen andern s. heil. Hypatius.
— 3 Mal s. Herilus.
—: Wintern. Tod: Winter. Frühling: Auferstehung.
— Nothwendigkeit zu: Ceres (gr.) Moira. Keren.
— (Erinnerung ans): Schädel, Gebeine. Memento mori.
— s. Tod. Atropos.
— (im) s. Hoffnung.
Sterbend die heil. Theresia, holen Jesus, Heilige und Engel ihre Seele ab.
— auf den Knieen liegend der heil. Treverius.
— nur mit Engeln umgebender heil. Stephanus A.
— die Verzweiflung.
Sterbende Liebende: 2 verlöschende Fackeln.
Sterbender s. Tod.
Sterbendes Kind hat die Unglückseligkeit.
Sterbestunde: ausgelaufener Seiger, Fackel geneigt nach Westen ausgehend.
Sterbetag (ihren) haben gar sehr viele Heiligen im Voraus angekündigt.
Stereomatik, Stereometrie, Stereoramik: geometrischer Körper. S. Plastik.
Stern: Gott; Seele eines Abgestorbenen.
—: Stern vor der Stirn: Seele.
— über dem Haupte: Orient, Aufgang.
— (Venus-): Morgenstunde. Abendstunde.
— vorn auf dem Kopfe, im Rosenkranze: Anbruch des Tages.

Stern an einem Kranze von rothen Rosen: Morgendämmerung.
— funkelnd über dem Haupte des Aufganges der Sonne.
— auf dem Haupte, hat der Abend.
—, Leitstern: Leitung. Er zeigt den Weg. S. Königsstern.
— am Diademe: Abendstern, Abend. Abenddämmerung.
— auf dem Grabe: Glück oder Ruhm im Tode.
— glänzend, weiß, auf der Brust: Reinigkeit.
— (ein) wird jährl. am Sterbetage über dem Grabe des heil. Nikolaus Tol. gesehen.
— (ein) am Himmel am Todestage der heil. Zita.
— — schwebte dem heil. Thomas Aequinas im Zimmer über dem Kopfe.
— — ging der heil. Solongia Tags und Nachts stets voraus.
— über dem Haupte des Adels: Erhabenheit der Gesinnungen, vorzüglichste Mitgabe des Adels.
— s. Legende des heil. Aidanus (Aidus).
— (schwarzer): Unglück.
— dunkel, und ein glänzender über dem Haupte der Neigung.
— (verfinsterter) (schwarzer) über der Stirn, dem Haupte: Unglück.
— (Glücks-): Glück.
— schwarz, in gelbem Felde: Waldeck.
— weiß, in schwarzem Felde; — der große Stern in rothem Felde: Hessen.
—: Mastricht; Perleburg.
— (Comet-) (einige machen einen Sporn daran): Colmar.
— mit: *ΑΙΩΝ*.
— auf dem Helme s. Reitkunst.
— über dem Helme, hat die Tugend.
— — der Stirn Aurora.
— dem Haupte der glücklichen Liebe.
— über dem Haupte des Glücks, Polarstern: Macht des Glückes über die ganze Welt (b. d. Alten).
— — — — — — Schicksals. Des Adels. S. Morgen, Morgenröthe. Vernünftige Seele. Sonnenaufgang. Abend. Gute Vorbedeutung.

Stern (Meister mit dem) s. Th. van Steren.
Sternbild des großen und kleinen Bären, s. Mitternacht.
— (südl.) s. Peruvianischer [kleiner] Pfefferfresser.
Sternbilder in der Astrognosie.
Sternblumen [Astern]: Zierde der Urania.
Sterndeutung s. Astrologie.
Sterndeuter: Aberglaube. S. Actinus.
Sterne (Krone davon): Gottesfurcht. Philosophie und Religion. Ehre. Ode. Sterndeuterei.
—: Sternbilder.
— Ordner: Thot. Theut.
— beobachtend: Urania.
— im Gefolge der Luna (Selene).
— (unter die) versetzt: Chrysothemis.
—, großer Bär: Nymphe Kallisto.
— über dem Haupte: der geistl. Gesang. Kirchengesang.
— (2) über den Köpfen s. Kastor und Pollux: von Seefahrern angerufen.
—: bunte Flecken der bei den Aegyptern die Welt vorstellenden Schlange.
— (Kenntniß der), des Sternenlaufs und Gesetze der Zeit: Isis, Osiris und Thaut.
— auf dem Gewande der Weltbeschreibung.
— (5) um das Haupt des heil. Johann von Nepomuk: die den Ort seiner Leiche in der Moldau angezeigt hatten.
— umglänzen den Ruhm.
—: Kinder regierender Fürsten (a. M.).
— hat die Nacht.
— im himmelblauen Gewande der Wohlthat; der Gutmüthigkeit.
— wie gesäet auf dem Gewande der Mitternachtsstunde; so auf dem Mantel des Todes: Urania. Sternkunde.
— auf dem Mantel, hat die Astronomie. S. Genius.
— (unter die) versetzte Jupiter die Ziege der Amalthea und das von derselben herstammende Horn des Ueberflusses.
— (unter die) versetzt Tauben s. Plejaden.
— des gr. u. kl. Bären beim Norden: die nördl. Völker sind unermüdlich (weil ihre Sterne nie untergehen).

Sterne 7 bilden die goldene Krone der Klotho.
— (2), einen funkelnden u. einen dunkleren auf dem Haupte; Rosenstrauch u. Dornen: Neigung.
— (3 gelbe) mit blauem Felde: Oesterreich.
— (6) in blauem Felde: Sitten, Hauptstadt in Wallis.
— (7) nahe beim Schweife des Löwen s. Berenice.
— auf einer ringförm. Schlange s. Ewigkeit.
— s. Alcyone.
— (7) s. Macht.
— u. Mond um Jupiter.
Sterneidechse s. Salamander mit rauher Haut.
Sternenbilder u. Mond auf dem Gewande der Nox.
Sternendiadem s. Dichtkunst; alle lyrischen Gattungen.
Sternengekrönt der Hochgesang. Hymnus.
Sternengeziertes blaues Gewand, hat die Vorsehung Gottes durch die Kosmographie (Weltbeschreibung).
Sternenglanz am freien Himmel: Heiterkeit.
Sternengott: Beelzephon; Haftorany des Zent-Avesta.
Sternenhimmel: Horus (b. d. Babyloniern).
Sternenkreis um das Haupt hat Thor. S. vergangene u. zukünftige Dauer. Aberglaube.
Sternenkrone: Begeisterung. Astrologie. Astronomie. Urania. Weisheit. Ode. Gloria. Ruhm. Unsterblichkeit. Fatum. Schicksal. Ewigkeit. Vergötterung. Glückseligkeit. Philosophie. S. Ehre.
— über einen geflügelten Genius: Ewigkeit.
— u. Palmzweig hat die Belohnung.
Sternenkugel s. Gott (Lehre von).
Sternenkunde: Urania mit Lorbeern gekrönt; mit Sandalen; blau das Kleid; gelb der Mantel; eine Himmelskugel haltend u. darauf blickend.
—: weibl. Sterngekrönt; mit Sternen gestickt das Gewand; eine Sonne auf der Brust; Scepter; Himmelsglobus; Adler; Kompaß; Astrolabium; Vergrößerungsglas.
Sternenkunde: weibl. mit Sternen gekrönt, mit gen Himmel gerichtetem Blicke, Scepter in der Hand auf eine Himmelskugel gestützt. Adler. Planetensystem.
—: Heliaden.
— erfunden von der Muse Urania.
Sternenpracht: Erhabenheit. S. Macht des Erhabensten.
Sterngucker: Hesperus.
Sternkunst Erfinder, Orpheus.
Sternsehekunst: weibl. mit Himmelskugel u. Seherohr.
Sternschanze: 163.
Steropes, einer der 3 Cyklopen.
Stesichorus als Kind; eine Nachtigall oder Lerche auf seinem Munde lieblich singend: dessen Dichtertalent.
Stete, feste Treue: Eichenlaubkranz.
Stettin (Herzogthum): rother Greif, Füße u. Klauen gelb, mit gold. Krone, aufgeworfenem Schwanze, aufgeschlagener Zunge.
Steudner (Mark Christoph) Chalk. Augsb. † 1760 M. 915 — IV 3029.
Steuer s. Ruder, Steuerruder.
Steuerkunst: Compaß; Magnetnadel; Ruder.
Steuermann auf einem Schiffe: Regierer der Welt (b. d. ältesten Aegypt.)
— der Argo s. Ancäus (Ankäos).
— auf den größten Rheinflossen, den rechten Arm schräg aufwärts: die Flöße rechts zu wenden, — den linken Arm schräg aufwärts: die Flöße links zu wenden; — beide Armen in der Höhe: die Fl. gestreckt. Mit dem Hute rechts mit der Rechten geschlagen: Hessenland [d. h. rechts zu rudern]; mit der L. den Hut links zu schlagen: Frankreich; d. h. nach dem linken Ufer zu rudern. S. Bakey.
Steuerruder hat die Schiffskunst; Vorsicht; Asien; Lenkung; Regierung. England. Haushaltung. Gemäßigte Freude.
— beim Flusse: Schiffbarkeit dess.
—: oberste Befehlshaberschaft.

Steuerruder auf eine Weltkugel gelehnt mit Bündeln umgeben: höchste Gewalt (a. M.).
— (2) hat Fortuna: Lenkerin des guten u. widrigen Geschickes.
— doppeltes hat Fortuna.
— über welchem die Worte Laetitia fundata, s. Freude (a. M. d. Krispina).
— s. Ruder-Steuer. Ruhe. Glaukus. Staatswohlfahrt. Venus. Vorsicht. Wasser. Fluß. Glück. Großbritanien. Kunststück. Mittelmeer. Saturn. Parzen. Gewonnene Seeschlacht. Sparsamkeit. Staatsklugheit. Tiber. Schiffsbaukunst. Julius Cäsar. Mütze (Hohepriest.).
— (zerbrochnes) Zernichtung. Vernichtung. Zerstörung.
— (umgekehrtes) hat Venus.
— u. Vordertheil eines Schiffes bei einer weibl. Figur: Großbritanien (a. M.).
Steuermark: Löwe mit einem Stierkopfe.
Sthenios, N. des Jupiter.
Stheno, eine der Gorgonen.
Stibium s. Spießglas.
Stichomantie: Aberglauben.
Stichpalmen u. Disteln (an) sich reibend: Unklugheit.
Sticken: Minerva.
— in Gold, Seide lernt die Maria.
Stickerei bei dem silbernen Zeitalter.
Stickereien bei der Penelope.
Stickerin die heil. Eulalia.
Stickkunst: Minerva u. ihre Schülerin Arachne in Wettstreit.
Stickrahm bei Minerva, Arachne.
Stiefeln (kurze) hat der Nordwind.
Stiefkinder schlecht behandeln: Stiefmütterchen, die Bl.
Stiefmütterchen, die Blume: schlechte Behandlung der Stiefkinder.
—: freundl. Andenken.
—: warum erfreut dich die Qual meines Herzens? (Bl.).
— s. Dreifaltigkeitsblümchen.
— u. Veilchen s. Stunden.
Stier: ♉ 20. April. Frühling. Kalben der Kühe.
Stier mit Blumen bekränzt s. April.
— des April: Kraftwachsthum der Sonne.
—: Jupiter.
—: Fruchtbarkeit (a. M. v. Posidonia).
— mit einer befruchteten Kuh: Mäßigkeit.
—: Fluß (alt).
—: Fluß Erasinus. Metopa (b. d. Stymphaliern).
—: — Eurotas (b. d. Lakedämoniern).
—: — Asopus (b. d. Sikyonern u. Phliasiern).
—: — Cephissus (b. d. Argivern).
— in der Fahne: Ephraim.
—, aufrechtstehend u. zurücksehend: Stadt Sybaris vor ihrer Zerstörung (a. M. d. St.).
— zur Erde gebückt in drohender Stellung: Stadt Sybaris nach ihrer Herstellung (a. M. d. St.).
— vom Mithras getödtet: Macht der Sonne über den Mond (b. d. alten Pers.).
—, welchen Herkules bekämpfte, und dessen Horn durch Nymphen das Horn des Ueberflusses ward: Achelous.
— geopfert dem Apollo; dem Mars.
— göttl. verehrt: Onuphis. Apis (ägypt.).
— die Erde s. Mithras.
— (ungeheurer) welchem Herkules ein Horn abbricht: Achelous.
— (marathonischer) von Herkules geholt.
— (wilder) schleifend die Antiope.
— s. Ackerbau.
— (wüthender) s. Standhaftigkeit.
— (grimmiger) s. Achelous.
— mit einem Menschenkopfe: Bacchus, Minotaurus. Heben.
— halb, halb Mensch: Bucentaur.
— (weißer): Mäßigkeit.
— —: Jupiter, die Europa entführend, die auf ihm reitet.
— (einen weißen) opferte Bellerophon dem Poseidon.
— schwarz, widerborstig: Mnevis.
— glänzend schwarz mit weißen Flekken: Apis (ägyptische Gottheit).
— geschlachtet s. Archigallen.

Stier auf einer Tafel s. Tadelsucht.
— (Ohr eines): Gehör (b. d. Aegypt.).
— u. Adler: Opfer des Jupiter.
— u. Ochse s. bei der Gelindigkeit.
Stiere ziehen den Wagen der Luna.
— (in) verwandelte Venus den grausamen Cerasten.
— der Sonne s. Eurylochus.
—, Opfer des Neptun.
— opferte man dem Nil, s. Niloa.
— u. Ziegen schwarz, Opfer dem Pluto.
Stierhörner s. Oceanus, Ocean. Fluß.
Stierkopf hat der Ocean.
— am Regenbogen aus den Gewässern schlürfend s. Iris.
— s. Apollo. Kopf.
Stift: 49.
Stifter des Gottesdienstes u. Heiligthums s. Janus..
— der olymp. Spiele: Herkules.
— des röm. R. s. röm. Herrschaft.
Stiftung des Fürstenbundes: die Eintracht der Länder reicht einem Helden ein Bund Wurfspfeile, welche dieser mit dem Oelzweige, den er aus der Hand der Staatsklugheit empfängt, umwindet.
Stil s. Styl.
Still die Wehmuth, Muthlosigkeit, Aufmerksamkeit. S. Nemesis.
— arbeitender Gelehrter s. Eisvogel.
Stille: Maus. Hand vor dem Munde. Ruhender Anker. Kranz von Veilchen. Stillleben. S. Ruhe.
— des Geistes: runder offner Tempel mit einem Altare in der Mitte u. der Aufschrift IVNONI LACINIAE.
—: Tod.
— (ich habe dich lange in der) geliebt; Maiblume (Bl.).
— ruhige Freude: Oelzweig.
— Freiheit: Schweiz.
— s. Meeresstille, Delphin.
— (Winds): Spiegel im Wasser.
Stillen der Unruhen im Lande s. Elecheria.
Stiller heiterer Morgen: Erklingen der Memnons Säule.
Stillleben: Stille.
Stillschweigen: Harpokrates (gr.).
—: Herm, Harpokrates (alt) Jüngling sitzend den Finger auf dem Munde.
—: Angerona.
Stillschweigen: Rose des Kupido.
—: Johann von Nepomuk.
— (heilsames): Zeigefinger auf dem Munde (alt).
— s. Schweigen.
Stimme (gute): Melodist; Nachtigall.
— (angenehme): Dompfaff. Nachtigall.
— (starke): Caracura. Rohrdommel.
— (— weit zu hörende) s. Guirapanga.
— noch nach dem Leben hörbar s. Deiphobe.
— u. Gesang dem Apollo geweiht.
— im Mutterleibe s. heil. Geraldus.
— bekommen s. Kind neugeboren.
Stimmen: Stimmstahl; Stimmhammer; Stimmpfeife.
—: Vorbereitung, s. Saiten. Urne u. Loose. Scherben.
Stimmer (Joh. Christoph) M. II 1667.
— (Tobias) Maler, Hochsch. Schafhausen um 1534 † Straßb. M. 1232. 1542.
Stimmstahl hat die Akustik. S. Erfindung.
Stirn: eherne Unverschämtheit. Härte. Starrsinnigkeit.
— frei, hat die Aufrichtigkeit.
— frech vortragend die Unverschämtheit.
— bisw. geziert mit einer Feder s. Musen, Wettstreit.
— klein, kurze (ohne Stirn): Verstandlosigkeit, Unverstand.
— —, niedrig bei der Naseweisheit.
— kahl, hat Fortuna.
— breit hat Mars.
— niedrig beim Entsetzen u. beim Abscheue.
— undurchdringlich hart s. Waldochse.
— (um die) ein gold. Reif s. Idee.
— (Binde vor der) hat der glückl. Ausgang.
— gerunzelt bei der Kühnheit; Verachtung, bei dem Zorne, Hasse.
— zusammen gezogen s. Betrübniß.
—, Nase, Augenbraunen schrumpfen zusammen beim Schrecken.
Stirnband s. Firmung [nicht Firmelung]; Diadem.
Stirnbinde, Kopfbinde: Kopfweh.
— oder Diadem hat die Gerechtigkeit (a. M.).

Stirnbinde weiß, s. Pikoll; Tod.
— s. Firmung.
Stirnkrone s. Diadem.
Stock: Strafe s. Vitis.
—: Unterstützung. Stütze.
— hat Aeskulap.
— des Janus: Schutzgott der Eingänge zu den Landstraßen.
— hatten die Liktoren, um sich Platz zu machen, u. an den Thüren anzupochen, durch welche obrigkeitl. Personen eingehen wollten.
— quer im Rachen des Löwen s. Selbstbeherrschung.
— (an einen) gebunden 3 Tage hungernd der heil. Felicianus, s. heil. Primus.
— (der) des heil. Junianus blieb allein aufrecht stehen.
— (den) lehnte der heil. Cadroes an einen Sonnenstrahl.
— (ein dürrer) grünend, die verschwemmte Leiche des heil. Peregrinus andeutend.
— (mit einem) umgrabend das Land, welches er geschenkt bekommen, s. heil. Fiacrius.
— s. bei dem heil. Magnus. Weinstock. Opferstock. Haselruthe. Narrenkolbe. Stockthurm; Kerker; Gefängniß. Spazierstock. Fasces.
— u. Block s. Kerker; Gefängniß; Thurm.
Stockblind s. Blind.
Stockfinster s. Finster.
Stockfisch: Steifheit: Störrigkeit. Gefühllosigkeit; Trockenheit. S. Einfalt; Dummheit; Storsch.
—: Finnland oder die Schwed. Armee, Strömlinge.
Stockfische (8) in rothem Felde: Dänemark.
— überall im Weltmeere.
Stockschläge erhielt der heil. Victorinus.
Stockung: Haken.
Stöchades, Inseln, haben die Stöchasblume.
Stöchasblume stark düftend u. schmekkend: Nervenkrankheiten, Schwindel, Mutter- u. Kopfschmerz heilend.
Stöcke (die) wechselten die h. h. Kentigernus u. Colundea.

Stöcklein oder Kräge, s. Fortpflanzung.
Stör (Lorenz) Maler, v. Augsb. um 1567 M. II 1963.
Störche: Aeltern- u. Kinderliebe.
— der Juno heilig. S. gesellschaftl. Unterstützung. Ehe.
Störcheankunft, wenn die Anemone, das Windröschen blühet: Frühling.
Störer des Fleißes: Bienenfresser; Bienenfänger.
Störriger Sinn: mit einem Struppkopfe, struppigem Haar.
Störrigkeit: Stockfisch. S. Buche. Steinbuche.
Stößel u. Mörser s. Arznei-Wissenschaft.
Stoff: Dauer. Körperlichkeit (?). Das Bestehende. S. Materie.
—: in der Hypokrene.
— der Bilder bezieht sich zuw. auf das, was sie bedeuten. S. Farbe.
Stoffen, das Kleid s. Gedanken.
Stofflosigkeit: Schatten; Wind; Schaum, s. Rauch.
Stoicism: Buchsbaum.
Stola, langes, mit Gold u. Purpur verbrämtes Oberkleid vornehmer u. ehrbarer Frauenzimmer, mit weiten Aermeln; welches auch Perser u. Meder trugen.
—, Manipel u. Gürtel des Priesters bei der Messe: Stricke, Ketten, Bande Christi.
— hat das Glück an.
— 2 Herzen verbindend: Ehe (kath.).
Stollberg s. Hohenzollern. S. Wappen.
Stolz Chalk. M. II 1845 (das erste).
— (lächerlicher): weibl. häßl. mit Eselsohren, prächt. Gewand, die R. hebend.
— (glänzender); weibl. jung, junonisches Aeußere, Kopf u. Nase hoch; reich das Gewand; Pfau im Arme; auf einer Kugel stehend.
—: männl. jung, blind, prunkend, einen Fuß auf der Kugel, die R. hebend; nahe ein Pfau.
—: weibl. jung, blödsichtig auf einer Kugel, prächtiges Ueber- u. dürftiges Unterkleid.
—: voll Selbstliebe, Andere gering schätzend. Sich breit machend; über

die Achseln ansehend. Nagel im Kopfe oder einen Sporn. Auf dem hohen Pferde.
Stolz: Stelze, Stelzenschuh, Stelzenstiefel, Kothurn; im Vergrößerungsspiegel sich selbstgefällig erblickend. Tulpen. Pfau in seiner Pracht; Pfaufederkrone. Verbundene Augen.
—: Widder. Widderhörner. Brombeerranken.
— des Siegers: König auf seinem Wagen sitzend von 2 überwundenen Königen gezogen.
— Sohn des Ueberflusses erzeugt Uebermuth. Innerer Feind des Siegers.
— im Glücke ist Bellerophon.
— prangend: vielfarb. Tulpen, Narzissen.
— die Naseweisheit, der Ehrgeiz, die Eitelkeit, die eitle Ehre. Der Rhapsodist; Ungehorsam; Unverschämtheit, Asien.
— der Schönheit bestraft Diana an Chione mit dem Tode.
— auf ihre, u. verachtend anderer Reize: Cassiope.
— der Schülerin gegen die Meisterin: Arachne.
— (Weiber-): Juno. Stolz herrschsüchtig. Stolz erhaben.
— (edler): Pferd. Weiße Lilie.
— der genügsamen Hütte: Hauswurz, Mauerpfeffer.
— unedler: Pfauhase.
— ohne Grund: Tulpe.
— (Beutel-) mit vielen großen Beuteln.
— (dummer) über eine unverdiente Ehre, die nicht die Person, sondern den Titel angeht: mit der Statue einer Gottheit (die das Volk anbetet) beladener Esel, der sich die Ehre der Anbetung zurechnet.
—: Esel heilige Geräthe zu den eleus. Festen tragend.
— (dummer): Kutschpferde in Pracht u. Prunk.
— s. Bettelstolz. Künstlerstolz. Hochmuth. Groß. Anstand. Einbildung; Prahlerei; Prunk; Pracht. Geringschätzung, Verachtung. Gewogenheit.
— kommt vor dem Falle: Bellerophons Sturz.

Stolz u. eitel seyn auf Schönheit, s. Gerana.
— — leicht zu Fuße: Ate.
— verachtend den Gottesdienst s. Aegron.
— und Hochmuth sich blähend: Blasenstrauch.
— — Uebermaß der Nemesis zuwider.
— — Egoism (in sich verschlossener): Finsterniß.
Stolze Miene hat die Ungerechtigkeit.
Stolzen: Hahnenkamm.
Stolzes (Aeußerung des): sich brüsten, geschwollener Kamm, die Nase hoch tragen.
Stolziren: Kleider machen Leute: übertrieben prächtig angethan.
—: Thurm in der Ferne.
Stolzius Chalk. M. II 1855 (das zweite).
Stoop (Theod.) Maler, Chalk. des 17. Jahrh. M. 1400 (Dirck Stoose).
Stopendael (Dan.) Zeichner, Chalk. Holland um 1626 † M. IV 2944 2953.
Stoppler s. Rhapsodist.
Stoppelei s. Atechnie.
Stoppelfeuer s. Palilien.
Storch: Willkommen: Frühjahr.
— seine Aeltern nährend: Barmherzigkeit.
—: Frömmigkeit (a. M.) (b. d. Alten). Kindl. Liebe.
— einen andern auf seinem Rücken tragend: Beschwerde durch Liebe gemindert.
— aus dem Meere trinkend: sich u. seinen Aeltern nützend.
—; Liebe der Kinder gegen die Aeltern; der Aeltern gegen die Kinder; der Obern gegen die Unterthanen; der Unterth. gegen die Obern (alt).
— seine Aeltern tragend. Dankbarkeit. Erkenntlichkeit.
—: Gereister.
—: Comagener (a. M.).
— hat der Handel.
— neben einem Altare mit einer Flamme: Dankbarkeit.
— bei der Gottesfurcht.
— am obern Ende eines Stabes, s. Stab, Gerechtigkeit u. Gewalt.

Storch ein Schlangennest zerstörend s. Selbstbesiegung.
— s Hülfe; Frömmigkeit; Ehe. Allegorische Personen.
— ehern, einen Opfertisch unterstützend, s. Dankbarkeit.
—, schwarz: Ibis.
Storchsankunft: Sommeranfang (im Gegensatze des Winteranfangs) ländl. Freude.
Storchschnabel s. Geranium.
— [Maschine]: Mechanik; Mechanism; Kopirkunst; s. Pantograph.
— hat die Atechnie.
Storck (Abr.) Maler, Chalk. Amsterdam um 1650 † 1708.
Stoß (Franz) M. II 1717.
Stoßend an die Erde mit einem Stabe die Schmähsucht.
Stossio (Veit) Maler, Bildh. Chalk. um 1526 M. II 1855 (das 4.).
Stoßvögel dem Mars heilig.
Strabos Werke bei der Erdbeschreibung.
Strada (Wespasian) Maler, Chalk. Rom 1591 † 1624 das. M. 1256 — IV 3076.
Stradanus (Jos.) s. J. van der Straet.
Straet (Joh.) gen. Stradanus. Zeichner, Brügge 1536 † um 1605. Ital. M. 791.
Sträuben, Sträubung: Straußhahn.
Sträuche [nicht Sträucher] im Bruche: 224.
— u. Bäume s. Bäume.
Sträuße in die Quellen werfen s. Fontinalia.
— (2) s. Geburt.
Strafarbeit: Schiebkarren.
Strafe: Nemesis.
— der Bösen: Rad zu Füßen der Nemesis.
—: weibl. mit einem Stelzfuße, in der zum Schlagen aufgehobenen R. eine Geißel, in der L. u. unter dem linken Arme Ruthenbündel u. ein oben sichelförm. Stab, Korb mit Zaum u. Nägeln.
—: — beflügelt u. s. f.
—: Halseisen. Pranger. Prometheus. Richtschwert. Richtbeil. Peitsche. Ruthe. Rad. Galgen.
—: auf einer Eselpuppe reitend.

Strafe: Engel mit Schwert, Fackel, Geißel.
—: Schandkranz. Kranz von Stroh; von gestohlnen Sachen.
—: Lastträger in der Architektur. S. Karyatiden.
— der Aeltern an ihre Kinder Saju.
— des Uebermuthes: Irion.
— wegen hartherzigen Spottes s. Anaxerete.
— des Ehrgeizes s. Todesfurcht.
— der Sklaven in Südameirka: ein Stengel des baumartigen Aron im Munde.
— für die Berührung: Brennnessel; Holothurion.
— — Ehebruch s. beim heil. Gengulphus.
— — ein falsches Kunsturtheil: Midasohren.
— — Verwegenheit bei Midas; Marsias.
— — Vermessenheit s. Hamus.
— — Grausamkeit s. Sisyphus.
— — Tyrannei s. Phalaris.
— — Naschen: Maus in der Falle.
— — Künstlerneid: Flucht des Dädalus.
— — Entweihung s. Cybele, Atalante, Hippomenes.
— — Unkeuschheit: Lebendigbegraben s. Vestalinnen.
— — Neugierde s. Aglauros.
— übt Diana an den Jungfrauen ohne Schonung aus, die das ihr geleistete Gelübde der Keuschheit verletzten.
— von den Furien verhängt, besteht oft in Wahnwitz; Raserei; Verfolgung der Lasterhaften in den Tartarus; Plage der Unglücklichen.
— des Aelternmörders: in einem ledernen Sacke eingenäht dem Meere überlassen — dazu Hund, Affe, Hahn, Schlange, welche ihn todt martern.
— der Majestätsverbrecher s. d.
— für Ausplaudern s. Tantalus.
— — Uebermuth s. Bellerophon.
— von Bacchus verhängt wegen Unterlassung seines Dienstes, s. Alkathoe.
— mit Raserei s. Herse.
— s. Echenais. Danaiden. Kreuz. Lebensstrafe.

Strafe: Stock, s. Vitis.
— (geringe) für Vergreifung: auf die Finger klopfen.
— (schwere) bei den Juden: Beraubung des Bartes.
— (stärkere) beabsichtigen: Ruthen von Birkenreisern einweichen.
— (zeitl.) für erläßliche Sünden, Fegfeuer (kath.).
— (ewige), für Todsünden: Hölle. Ewige Verdammniß.
— unterbleibt aus Liebe s. d.
— vom Himmel s. Tod.
— wiegend: Dike.
Strafen (Zauderer im): Jupiter.
Strafende Gerechtigkeit (die) hat außer der Wage noch das Schwert.
Strafgerechtigkeit: mit Beil, Geißel, Peitsche, Stab.
—: beflügelt; die Hand auf einem Rade.
—: mit einem Diadem auf dem Haupte.
—: Nemesis.
Strafhand der Gerechtigkeit: eiserner Handschuh.
Strafpredigt: Biene mit dem Stachel.
— u. göttl. Lehre: Biene vom Munde ausgehend.
Strafrecht das Beil in den Fasces.
Strahl der Sonne: Obelisk (ägypt.).
— vom Himmel bei der Andacht. S. Gehorsam.
— von Licht auf eine Erdkugel fallend: weise Regierung.
— über dem Haupte hat die Zeichnenkunst.
— (Licht-) aus dem Herzen vom Spiegel nach der Stirn abprallend s. Ueberlegung.
— s. Blitz. Zickzackige Strahlen.
Strahlen der Sonne (Uebereinstimmung der): Leier des Apollo (gr.).
— der Sonne u. ihre Wirkungen: Bogen u. Pfeile des Apollo (gr.).
— — — (Stärke der) im Süden: Pfeile des Mittags.
— um das Haupt: Monarchie; Götter; Heiligkeit; Himmlisches; s. Nimbus.
— um das Haupt in allen Farben s. Iris.
— um ein Auge s. strahlendes Auge.
— um ein Dreieck: Gottheit.
— umgeben den sterbenden heil. Contardus.
Strahlen die heil. Christina beim Gebete.
— (einige) am Kopfe hat Serapis.
— oder Hörner hat Moses.
— u. Sonne schwarz: Tartarus.
— (mit goldn.) gemalt das Bild des heil. Demetrius.
Strahlend die Götter; die Heiligen; Helios; die erhabenen Absichten; die Kunst; der heil. Vincentius fererius.
— das Haupt d. Jupiter; der göttl. Gnade; der tugendhaften That; des h. Petrus Pisanus.
— höchst glänzend Apollo.
Strahlende Blitze aus Wolken s. Adler.
Strahlender Kelch, in welchem die consecrirten Hostien. Kommunion.
Strahlendes Herz: Aufrichtigkeit; gutes Herz; Heiligkeit der Gefühle.
— Kreuz hat die Besiegung der Widerwärtigkeit.
— Kruzifix hat die christl. Religion.
— Haupt hat der Sonnengott Helios, s. Phöbus.
— Rad an der Brust hat Sunna.
Strahlenkranz, strahlend s. Nimbus. Heiligenschein, Gloria.
Strahlenkrone: Sonne. Monarchie. Heiligkeit. Göttlichkeit. Götter. Götterschmuck. Glorie. Theologie. Unsterblichkeit. Sonntag. Valentia. Gnade Gottes. Jupiter. S. Kunst; Spitzenkrone.
—: Vergötterung (röm.).
— beim Apollo: Gott des Lichts im Himmel u. auf Erden.
— hat Terminus. Thor.
— auf einem jungen Kopfe: Orient (a. M.).
—: den Kaisern nach dem Absterben geweiht. (Nero trug sie schon lebend) (a. M.).
— s. Pantheon.
Strahlenumgebung u. eine Lilie: himml. Schönheit.
Stralsund: Kreuz unter 3 Pfeilspitzen ähnl. Strahlen.
Strang, Marter der heil. Cunera.
—, Tod s. heil. Pothinus.
Straßburg s. Wappen.
Straße; Kunststraße: 23. Chaussee: 34.

Straße auf dem Lande: Cippi.
— (gold.): Elsaß.
— weiß durch ein rothes Schild: Polen; Schweden.
— weiß quer in rothem Felde: Oesterreich.
— — u. blau in schwarz. Felde: Anhalt.
— weißer u. blauer Feldplatz: Baiern.
— mit Hermen, in u. außer der Stadt.
Straßen des Himmels: belegt mit lauterm Golde, die Pforten besetzt mit Edelsteinen (Apok. 21).
— u. öffentl. Wege (Schutzgötter der): Laren (röm.).
Straßenbaukunst: Merkur.
—: mit Hodometer [Schrittzähler].
Straßendamm: 25.
Straßenräuber war Cyknus, Sohn des Mars.
— der heil. Landelinus.
— schlugen den heil. Guilielmus Stravus todt.
— packen den heil. Guilielimus.
— vertrieb der heil. Vitalis Siculus durch Gebet.
— s. Prokrustes; Sciron. Cacus. Cäculus.
Straßenräuberei: an der Landstraße.
Straßensäulen s. Cippi.
Straßenverbesserung s. Landstraßenverbesserung.
Straßenvorsteher: Merkur.
Strategem: Merkur.
Straubhahn [Straußhahn]: Sträubung; Strauß; Kampf; Streit.
Straubiges, struppiges Haar hat die Verzweiflung; die Nachlässigkeit.
Straubingen: Pflug.
Strauch, (Lorenz) Portraitm. Nürnb. 1554 † 1630 M. II 1963.
— (Stephan) Chalk. M. 1537.
Strauchdiebe s. Dieberei; Räuberei.
Strauß, Sträuße: Putz.
— von Blumen in der Hand der Spes.
— — bunten u. verschiedenen Blumen hat das Vergnügen.
— — Bohnenblüthen hat die Dankbarkeit.
— — Aehren hat Alexandrien.
— s. Geburt.
Strauß (der Vogel): Schnelligkeit Gefräßigkeit.

Strauß mit ausgebreiteten Flügen laufend: alle Thiere überlaufend.
— die Flügel ausgebreitet: Gebrauch der Federn nützt.
— seine Eier ausbrüten, indem er sie anbläst u. ansieht: besondere Tugend.
— ein Hufeisen verschlingend: Tugend überwindet alles.
— heilig der Juno.
— dessen Gleichheit der Federn: Gerechtigkeit.
— mit ausgebreiteten Flügeln: nicht die Federn, sondern der Gebrauch ders. nützt.
— hat Arabien.
—, Sträuße s. Streit; Kampf der Ritter; Gefecht; Treffen; Zank.
Straußbastard in Amerika.
Straußbinderin s. Pausias.
Straußen (rothe): Markgrafschaft Baden.
Straußfeder auf dem Hute des Adels (alt).
Strebe, Strebepfeiler, Strebebalken, Strebepfahl: Hülfe, Unterstützung des Nothleidenden.
Strebeband: Unterstützung gegen Seitendruck.
Strebekatze sich sträubend: ungebürliche Widersetzlichkeit.
Streben s. Gerade.
— nach Ehre: Lorbeern pflanzen u. pflegen.
— (fortwährendes) bloß um der Pracht willen: Springbrunnen.
Strebend vorwärts das Verlangen.
Strebepfeiler: Unterstützung.
Strebsamkeit: Athlet.
— die Seele der Tugend. S. Industrie.
Streiche s. Ruder, Steuer, Steuerruder, Riemen.
Streicheln s. Fuchsschwänzen, Schönthun, Schmeichelei.
Streichelnde Katze: habsüchtige Schmeichelei.
Streichen den Fuchsschwanz, den Falber s. Fuchsschwanz.
— der Flagge: größte Ehrenerweisung
— — — im Kriege: Ergebung des Schiffes.
Streichholz s. Serapis.
Streichpalme s. Saalweide.

Streifen der Trabea, Balken, daher der N.
— von Purpur, s. d.
Streit: Eris.
—: 2 Arme, einer ein vorwärtsgekehrtes Schwert, der andere ein Schild haltend (b. d. Alten).
—: Straußhahn.
— um eine Wohnung: Bernharde, welche sich streiten um eine Muschel.
— um die Vormundschaft s. Lemme.
— mit dem Teufel s. heil. Franca.
— auf der Hochzeit s. Bianor. Belates. Lapithen. Centauren.
— mit Schiffen s. Naumachiae.
— erregend: tolle Lorbeern s. Amycus.
— s. Nachts. Kampf. Seebär. Uneinigkeit. Widerspruch.
—: Streitaxt; Streit- oder Fausthammer; 2 gehörnte Thiere gegen einander; Streithahn; Streitschriften. S. Centauren.
— (beständigen) hat die Eidechse Askalabotos mit den Schlangen.
— aus Liebe s. Stachelschwein.
— Völker:): Mars.
Streitärte haben die Amazonen.
Streitapfel s. Eris.
Streitaxt: Spieß mit einer Barte [Axt].
—: Streit.
Streiten für das Weibchen s. Saiga. S. Amazonen.
Streitenden steht Hekate bei.
Streithahn [Brausehahn, Hausteufel, Kampfhahn, Streithahn] Streitschnepfe: Streit; Kampf.
Streitigkeiten (Gott der): Mars.
— (bürgl.), aus ders. entspringende Uebel: Dysnomia.
— (Beilegung der): Schlangen des Friedensstabes.
Streitlust: Hahn.
Streitriemen (Streit mit): Cästuskampf.
—: Kampf (Cästuskampf) Erfinder: Amycus.
Streitsucht: Kampfhahn. Strandläufer.
— Einfalt u. Geilheit: Widder.
Streitthurm, 3 Stock hoher, von Balken u. Bolen verfertigter Thurm, auf verborgnen Rädern, um Stadtmauern mit einer darin angebrachten Fallbrücke zu ersteigen und zu brechen, während oben Schützen auf denselben die Belagerten abwehren (alt).
Strena, Neujahrgeschenk: gute Vorbedeutung (alt).
Streng: Nemesis. Die Nothwendigkeit.
—: gegen Lasterhafte: Rhadamanthus.
—: — sich selbst: Einsiedler. Kasteiung.
Strenge Herrn regieren nicht lange: Scharten im Schwerte. All zu scharf macht schartig. S. Billigkeit.
— (du bist mir zu): Nachtschatten (Bl.).
—: Dorn, Dornzweig. Eremit, Einsiedler.
—: weibl. ernst, bleich, mit sanften niedergeschlagenen Augen, Evangeliumbuch in einer Hand, Hülsenfrüchte u. Wermuth in der andern: Wasserkrug; Bußwerkzeuge.
—: männl: eine eiserne Ruthe empor haltend, nebst Wage, Gesetzbuch.
— Gerechtigkeit s. d.
Strenger Beweis: Mathematik.
Strenges Leben: barfuß (gr.).
— —: weiße Rübe. Kranz von Rüben.
Streue von Blumen: Freude; Festigkeit. S. Verlobung.
— — — bei der Vermählung vor dem Altar.
— — — dem Triumph.
— — Hecksel [Häckerling] auf dem Wege: Schande der schwangern Braut.
— — Palmzweigen auf dem Wege: Christi Einzug zu Jerusalem. Palmsonntag.
Streuen Blumen auf den Weg; Weihrauch auf Kohlen: Ehrenbezeigung.
— Nüsse s. d.
Streuend Blumen, Rosen, die Aurora.
— Kostbarkeiten s. Verschwendung.
Streugabel: Reichs-Stallmeister-Würde (auf Wappen).
— (rothe) in weißem Felde: Fürst von Schwarzburg.
Strich, Beistrich, Komma: ,
— durch die Rechnung: mit einem zerbrochnen Anker. Vereitlung der Hoffnung, des Vorhabens. Unvorhergesehener, eine Absicht vereitelnder Umstand. S. Querstrich.
Strichpunkt, Strich; Semikolon: ;
Strick, Strang: Strafe.
—: Galgenstrafe; dieser Strafe werth.

Strick, Schleifen, Nachstellung, Verführung. Böse Anschläge.
— (mit einem) nahm sich Antigone das Leben. Phyllis.
— — — erwürgt der heil. Mairus. Die heil. Sira.
— um den Hals hat die B. Margarita.
— um den Hals, geschleift, der heil. Markus, Evang.
— — — —, Kopf im Wasser, s. heil. Godoleva.
— beim melancholischen Temperamente.
— am Gürtel s. beim heil. Ignatius Loj.
— (einen groben) trug der heil. Zita auf bloßem Leibe.
— quer im Rachen eines Löwen, s. Selbstbeherrschung.
— s. Fallstrick. Schleifen. Böses Schicksal. Schicksal.
— von einem Palmbaume anstatt Gürtel hatte der heil. Simeon Stylita.
Stricke beim bösen Gewissen.
— (mit einem) erwürgt der heil. Mazulus.
— am Halse und geschleppt durch die Stadt der heil. Sergius.
—: Minerva.
— s. Stola.
Strickend der heil. Jonas.
Strickerei: Minerva.
Strickleiter hat die Räuberei: Dieberei.
Strixner (Nepomuk) Zeichner, Chalk. Altöttingen 1782 M. 1512.
Stroh bei der Armuth. Im Kerker. In der Scheuer.
— auf der Erde, das Bett des heil. Stanislaus.
Strohbüschel brennend: von kurzer Dauer. Die Betrügerei hat ein solches. S. Lüge. Manipulus.
Strohdach besetzt mit Mauerpfeffer.
Strohhalm: Vereinigung.
— umgeknickt: Vereinigung. Eingang (alt).
— geknickt: Bruch, Auflösung einer Verbindung (alt).
Strohkranz: geschwächte Braut; verlorne Ehre der Jungfrauschaft, s. Binsenkraut.
— auf den Hochzeiten am zweiten Tage der Braut im Scherz überreicht durch den Strohkranzredner.

Strohkranz: Schande, Verspottung liederlicher Weibsbilder. Unehre. Geraubte Jungfrauschaft.
— Graskranz; Binsenkranz. S. Manipulus.
Strohkranzrede: Strohkranz; Binsenkranz.
Strohmann: Verscheuchung. S. Scheuche. Vogelscheuche.
Strohwisch an einem Stock, stehend: Verbot, da zu gehen, zu reiten, zu fahren. S. Heuwisch.
— (mit einem) trieb der heil. Bertholdus den Teufel aus.
Strohwittwe, Frau ohne den Mann, falls dieser nur abwesend ist. S. Strohkranz, Binsenkranz, Graskranz.
Strom: Zeit.
— (gegen den) schwimmen: wider das Haar. Widerstand. Widerwärtigkeit. S. Fluß. Fluth.
— reißend s. Gefahr.
Strombahn, Stromstrich, Kanal: 200.
Stromgötter, männl. Nachkommen des Ozeanus.
Stromstrich s. Strombahn.
Strotzend die Prahlerei.
Strudel im Meere bei Sicilien: Charybdis.
— s. Meeresstrudel.
Strünke [Strünge]: Futter des Geizes. S. Strunk.
Strumpfband locker, der Strumpf sinkt der Geliebte, die Geliebte gedenkt der Person. S. Klingen, Pfeifen, Tappen, Summen.
Strumpfbinden, s. schwarz und weiß.
Strunk (Kohl-) nagend, Speise des Geizes, Hungers, Mangels, der Armuth. S. Kohlstrunk.
Strunzend [Strenzend] die Prahlerei.
Struppkopf, Ohreule.
— hat der störrige Sinn, Starrsinn.
Stubengelehrte: stubenlustig, blaß Nachteule.
Student, neu, angehend: Pennalhalter, Pennal. Fuchs.
Studie: 47.
Studio: mit Lampen erleuchtet.
Studiren: männl. jung, blaß, in vernachlässigter Kleidung; beim Lampenscheine lesend, denkend, tiefgebückt

sinnend — ein Hahn zur Seite; Binde vor dem Munde.
Studirlust: Jüngling seine Fackel an der des Lehrers anzündend, mit Eifer.
Studirter: runzliche Stirn, die Augenbraunen niedrig, heruntergewöhnt.
Studium: männl. jung, mit einfachem Gewand, auf einem Monumente sitzend; beim Lampenscheine schreibend; Hahn. Eule. Binde vor dem Munde.
—: Minerva.
—: Helm, auf welchem eine Eule sitzt. Buch.
— bei Nacht anfangen: 23. August.
— (nächtl.) Eule und Lampe bei Minerva. Helm der Minerva mit der Eule. Hahn.
— mundi s. Bemühung der Welt zu gefallen.
— s. Rabotte erst. — S. Forschung; Nachdenken; Denken, Selbstdenken, Sinnen, Ersinnen, Nachsinnen.
Stüber s. Nasenstüber.
Stückbatterie; Stückbett; Stückbettung: 172.
Stühle von Gold machte der h. Eligius.
Stürme: Harpyien.
— auf dem Meere: Neptun.
Stürmen den Himmel s. Giganten.
Stürmer s. Bilderstürmer.
Stürzebecher s. Trunkenheit.
Stürzen (sich) ins Meer s. Aegeus.
— und schonen: Löwe einen Tiger unter sich.
Stürzend in eine Grube, in welcher glühende Kohlen: Ixion.
Stütze: Schwach.
— der Freundschaft im Tode s. Ulme.
— — — (du bist keine sichere): Weide (Bl.).
— des Alters: Stab.
— — Kranken: Stecken des Aeskulap's.
— s. Freiheit. Stab. Stecken. Krücke. Pfeiler, Säule, Stander; Strebepfeiler.
Stützen zerbrochen, schief: Unhaltbarkeit.
— (2) die Brüste tragend, s. Diana von Ephesus.
Stützpunkt (unsicherer): gelehnt an eine Pfauseder, s. auch Schilf, Rohr.

Stufen: Bergwerk.
— des menschlichen Alters s. Alter der Kinder, Jünglinge, Männer, Greise.
— s. Thron.
Stufenfolge (kosmische) und Abhängigkeit aller Dinge von einem höchsten Wesen: goldne Kette des Zeus.
Stuhl von Elfenbein hatte der heil. Markus, Evang.
— — — auf einem Triumphwagen: erfochtner Sieg.
— — — durch welchen ein Spieß gesteckt: Vergötterung einer Prinzessin.
— (kurul.): Magistratswürde. Prätorwürde. Aedilwürde. Consulwürde (a. röm. M.).
— von Marmor der der Philosophie.
— Jemand vor die Thür setzen: die Verbindung mit ihm abbrechen; ihn aus dem Hause weisen. S. Rathsküssen.
— bringt der unaebetene Gast mit.
— s. Thron. Sessel; Richterstuhl; Postament; Bilderstuhl; Säulenstuhl. Curulis sella. Stühlchen.
Stuhlzierath s. Jupiter (olymp.).
Stumm: Fisch.
—, nicht blind: Kupido, den Mund verbunden.
— ein Fürst geheilt vom heil. Kinranus.
— — Knabe, geheilt vom heil. Nicetas.
— und taub ward einer geheilt durch den heil. Epictetus.
Stumme (eine) Weibsperson geheilt, s. heil. Sulpitius.
— (23) brachte der heil. Thomas, Bis. zum reden.
— heilten die h. h. Maurinus, Robertus, Theobaldus, Stanislaus.
— geheilt durch die B. Maria dolorosa. Am Grabe des heil. Heldradus. Von dem heil. Pardulphus. Vom heil. Lanfrancus. Durch den heil. Henricus B. Durch den heil. Herlindus. Beim heil. Gallus. S. heil Walburga. Udalricus. Lifardus. Fina.
— heilten die h. h. Heimeradus. Vincentius F. Gudwaldus. Claudius.

Gobanus. Gorgonius. Leopoldus. Davinus. Budovius.

Stumme machte redend die heil. Eupraxia. Der heil. Baldrikus. Avitus.

— wurden redend am Grabe des heil. Benno.

— Dichtkunst: Malerei; mit einer Binde um den Mund. Pantomime: Schaustellungskunst.

— Schönheit: Tulpe, Tulpane.

Stummen (einen) heilte der heil. Maurus. Marcellus. Geheilt beim heil. Nereus.

— — ward redend, s. heil. Marcus; heil. Gregor.

Stummheit; ohne Zungen; die stummen Buchstaben. Fisch [Blike, hat keine Zunge]. S. Verschwiegenheit.

Stumpfheit des Kopfes: Topf.

Stumpfsinn: Stirn im Nebel. Mütze.

Stumpfsinnigkeit: weibl. schlummernd, auf ein Schaaf gestützt, mit Narzissen bekränzt; nachlässig gekleidet.

Stunde: ⧖, oder ⧗

—: Affe (ägypt.).

— (1.) des Tages heilig dem Janus.

— (1): Saturn. 2.: Jupiter. 3.: Mars. 4.: Sonne. 5.: Venus. 6.: Merkur. 7.: Mond. 8.: Saturn u. s. f.

— (Mitternacht-): weibl. schwarz, das Gewand mit Sternen wie besäet. Silbermond über der Stirn. — Lemurien.

— (Gespenster-): Mitternacht. Die zwölfte in der Nacht.

— morgens von 11 bis 2 Uhr: Camaramira.

— (die Heliaden theilten die Tage ein in)

—: Stundenglas; Uhr; Sonnenuhr; Stundenring; Stundenbret; Stundentafel.

Stunden des Tages: 12 weibl. Genien Apollo umtanzend.

— (die 12): Strauß aufgeblühter Rosen — Heliotrop — weißer Rosen — Hyazinthen — einige Zitronenblüthen — Strauß Wolfsbohnen, Orangeblüthe — ein Olivenzweig — Pappelzweig — Strauß Ringelblumen mi[t] Stiefmütterchen mit Veilchen.

Stunden des Tages und der Nacht: [12] Jungfrauen die Nacht, 12 den Ta[g] umtanzend.

— der Aurora folgend s. Stände d. m. Lebens.

— der Nacht: 12 weibl. Genien Diana im Mondscheine umtanzend.

— s. beim Jupiter. Uhr.

Stundenbeschreibung: auf ihrem Kopf eine Sanduhr mit Flügel: in der Rechten eine Sanduhr, in der Linken Richtscheit und Zirkel.

Stundendeutung s. Wahrsagerei aus dem Stande der Sterne.

Stundenephemere, Tagewürmer, s. d.

Stundenglas, Sanduhr, Seiger: Zeitrechnung, Zeitmaß.

— abgelaufen: Todesstunde.

Stupidität s. Dummheit; Stumpfsinnigkeit.

Stupor s. Erstaunen.

Sturm: Wuth. Unglück. Gewalt.

—: Sturmfahne; Sturmhaspel; spanische Reiter; Sturmhaube; Sturmhut; Sturmkolbe; Sturmleiter; Sturmspieß. Sturmglocke.

—: Erhabenheit. S. Macht des Erhabensten.

— hinter dem cholerischen Temperament.

— (im) erhöhet: Adler in stürmischer Luft.

— der die Aehren knickt: Elend.

— des Herkules gegen den feuerspeienden Riesen Cacus, s. d.

— in der Erde: Typhon.

— auf der Rhone (im) rettete der heil. Clarus viele Menschen.

— — — See: der Ungewittervogel hinter dem Ruder der Schiffe.

— — — in welchem Minerva mit Jupiters Blitzen den Ajax tödtete.

— verkündend: Sturmmeve; Sturmvögel. Galeere.

— vorhersagend: Delphin auf dem Meere spielend.

— durch Raubsucht s. Aeolus.

— abgewehrt s. heil. Donatus.

— s. Nauplius. Harpyien. Shakespeare.

— und Gewitter stillte der heil. Constantius.

Sturm und Kälte nicht fürchtend s. chines. Seeamsel.
Sturmbock: Gewalt.
Sturmhaspel: 167.
Sturmhaube: Ritter; Krieg.
— in der Hand: Aristokratie.
— glühend auf dem heil. Christophorus.
— s. Eisenhütchen.
Sturmhauben mit Hörnern s. Cornicula.
Sturmhut (blauer) s. Eisenhütlein.
Sturmhutkranz der Narrheit s. April (1.).
Sturmläufer: Mauerkrone.
Sturmmeve: Sturmverkündung.
Sturmschwalbe s. Ungewittervogel.
Sturmtaube s. Holztaube.
Sturmvögel: Verkündung des Sturms.
Sturmwetter vom Teufel erregt, stillte der heil. Romualdus.
Sturmwind: Typhon. Harpyien.
— (wirbelnd): Harpyien (b. d. Alten).
Sturmwinde vertrieb der Weinstöcke wegen der heil. Urbanus.
— dämpfen s. Abaris.
Sturz: Gruppe; Gruppengruppe.
— ins Meer: Hesperus.
— — — der 7 Töchter des Alcyoneus, s. dies.
— — —: h. h Cosmas und Damianus, der Talleläus.
— — — des Ikarus: trachte nicht nach zu hohen Dingen.
— — — s. Alcyone und Ceyx. heil. Theodosia. Charybdis. Chione. Alcinoe. Alope. Aglauros. Bolina. Ariadne. Britomartis. Heil. Theogenes. Cyknus. Ino. Lykomedes. Britomartis. Sappho. Leucadischer Felsen. S. beim heil. Tyrannio.
— des heil. Jacobus des Gerechten von der Zinne des Tempels.
— in den Fluß Orontes, s. heil. Stephanus, Bis.
— mit Pferd und Wagen in die donnernd zerspaltete Erde: Amphiaraus.
— vom Parnaß aus Verzweiflung s. Dädalion.
— von einer jähen Höhe s. heil. Kentigernus.
— — einem Berge s. heil. Epimachus.
— — hohem Berge s. heil. Lucillus.

Sturz (dreimal) vom Berge des Schlosses Urzich an der Mosel s. heil. Conradus.
— vom Felsen ohne Schaden s. heil. Leo; heil. Felicitas.
— von einem hohen Thurme s. heil. Leocadia.
— — Mauern s. Astyanax.
— — der Brücke in die Tiber, s. heil. Pigmenius.
— einer Brücke s. heil. Johannes, Bis.
— in einen Schlund s. Curtius.
— ins Feuer s. Broteas.
— in eine Grube, s. heil. Stephanus jun.
— — den Fluß, s. heil. Florianus.
Stute (von einer) ward Camilla gesäugt.
Stuterei Pferde hütend der heil. Severus, Bis.
Stuttgard: weißes Roß.
Stutz s. Ritterstutz, Federbusch.
Stutzer: mit Schönpflästerchen.
— s. Zierling [nicht Zierbengel]; Stolz, Stolziren, Prangen, Prunken.
Stutzig s. Bestürzung.
Stygischer Jupiter, Stygius, N. d. Pluto.
Styl, Griffel: Schreiben, Schreibart.
— hochtrabend: Stelzen. S. Redekunst; Schreibekunst.
Stylita s. heil. Theodulus Stylita. Simeon Stylita.
Styliten: Schwärmerei; Sonderbarkeit.
Stylus, Stilus s. Griffel, Schreibekunst.
Stymphaliden: große Raubvögel, dem Ibis gleich mit krummem Schnabel; Flügel, Schnabel und Klauen von Eisen; so groß als Kraniche; mit Federn wie Pfeile zum Schießen, von Herkules verjagt.
Styx (Fluß und Nymphe), bei dem die Götter und Menschen einen heiligen Eid schwuren. Die Strafe des Meineids war: ein Jahr besinnungslos zu liegen und noch 9 Jahr lang andern Plagen unterworfen zu seyn.
— Fluß der Unterwelt, Höllenfluß, Acheron, Cocyt, Phlegethon.
— (im) spiegelte sich Narcissus

Styxe (beim), Schwur der Götter s. Styx.
Suada: Ueberredung (alt).
—: Göttin der Ueberredungskunst. Begleiterin der Venus. Ueberredungsgabe. Beredekunst. S. d.
—; (röm.) s. Jynx.
Suade: angenehmer, fließender Vortrag. Redefluß.
Suadela s. Suada.
Suarius (Lamb.) s. L. Sutermann.
Sub Rosa [unter der Rose]: Geheimniß. Verschwiegenheit. Unter der an der Decke angebrachten Rose: d. i. im Vertrauen; ins Geheim; verschwiegen; unter uns. S. Rose des Kupido.
Sublimiren: ▭, oder: ♎
Submission s. Demuth; Gehorsam.
Subrostrani, müßige Neuigkeitssucher (in Rom).
Subtraktion: —
Subutko, Raubvogel in Aegypten; gewisser innerer Theile desselben bedienen die Einwohner sich als Mittel zur Liebe zu reizen.
Suchen: Licht, Laterne, Lampe.
Sucht (fallende) heilend die heil. Erentrudis.
— Verse und Reime zu machen s. Verselei, Reimerei.
— Begierde. Krankheit. Fallende Sucht.
Süd: Mittagssonne, weißer, blauweißer Mittagsglanz.
Südafrika hat den Apfelbaum Duy, das Thier Zebra.
Südamerika: Cochenille. Heuschreckenbaum hat die Flügelfagara, den Stahlbaum (sogenannt wegen des eisenharten Holzes). Den Straußbastard. Den Vogel Hocko. Die Bäume Ibeixumar, Igbucami, Igciega, Igtiacica, Jocuiba, Pacal, Chinabaum, den baumartigen Aron, Federharzbaum, Giftbaum Licti, die baumartige Heide, die Frucht Murtila, den türkischen Waizen heimisch, das Kraut Cachinlagua, das Kraut Jandiroba, den Ananas Karaouata, den Fisch Curri, den Ameisenbär, das Thier Coqualin, den Affen Saju, Saki, das Panzerthier, das Schwein Pecari, das Thier Jaguar, Tapir, das vierfüßige Akouchy, den Waschbär, das Beutelthier, die großen Johannesleuchtwürmer, welche auch als Licht in einem Glase gebraucht werden, die Kröte Pipa, die Eidechse Basilisk, die große Riesenschlange Boa, die Vögel Chicaly, Corosu, Geierkönig, den kleinsten, den schönen Kolibri, den merkenswerthen Ouirapanga, den Schlangenvogel Anhinga, und den Herkuleskäfer.
Südamerika: auf den Felsen Melonendistel.
Südasien hat das Thier Douc Cochinchine; die Venusfliegenklappe.
Süddeutschland hat das wahre Sinnbild der ächten Freundschaft: die Jelängerjelieber und den Rheinwein, s. beides und Geisblatt. Den wilden Mispelbaum.
Süden s. Mittag (Himmelsgegend) Pfeile beim Mittage.
—: Aloe. Ein Mohr. Papagei. Richtung, in welcher die großen Auguren sahen.
— (im heißen) ist das Amberkraut heimisch.
Südermannland: schwarzer Greif in gelbem Felde.
Südeuropa: hat den Mispelbaum; die Bleiwurzel; Fenchel heimisch; das Gewächs Pimpernelle, das Streckenkraut, das zahme Rohr, den gemeinen Körbel wild und den spanischen heimisch, die Rübe Mangold, die röm. Kamille, die Raute, den Hornkümmel, die Pflanze Coriander, die Feigbohne [die Kost mehrerer alten Weltweisen, besonders des Malers Protogenes, um der Einbildungskraft mehr Feuer zu geben], die Färberröthe wild, die Citronenmelisse, den Schneckenklee, einen Baum Firnißsumach, die Kastanien, Kermeseiche, Korkeiche, Linsenbaum, die Sommerlinde, den Sadebaum, das glatte Süßholz, den Kellerhals heimisch, die Napfschnecke Bestung, die Meerspinne, den Feuersalamander, die artige rothe doppelte Fliegenfall, Apocynum.

Südfrankreich hat das Kraut Malherbe gemein; häufig die Pflanze Treutanel.
Südfrüchte: 127.
Südrußland hat das stachliche Süßholz.
Südwest s. Wind. Südwestsüdwind: erfrischender Zephyr.
Südwestwind: männl. in gesetztem Alter, ein Aplustre haltend (alt).
—: — jung, heiter, geflügelt, die rechte Brust, Arme und Füße entblößt; leicht flatternd das Gewand; in den Händen ein Schiffszierath [Aplustre] im Fluge (am Thurme der Winde zu Athen).
Südwind: männl. stark, ganz nackt, geflügelt auf dem Rücken, in Wolken gehend, heftig blasend, eine Gießkanne in der Hand.
—: Wiedehopf. Thueris (ägypt.).
—: heiß, höchst verderblich: Typhon.
— und Ostwind: Eurus.
—: männl. stark, geflügelt, mit aufgeblasenen Backen, einen Sprengkrug in der Hand (alt).
—: — jung geflügelt, lockig, entblößt die rechte Brust und die Arme, mit leicht umgeworfenem Mantel, welcher auf der einen Seite des Gesichts sich emporhebt; einen gestürzten Krug haltend; mit leichter Fußbekleidung, im Fluge (am Thurme der Winde zu Athen).
— und Westwind: Notus.
Sühne s. Expiation.
Sühnopfer wurden der Hekate gebracht.
— der Februa. S. Versöhnung; Sündopfer; Schuldopfer; Opfer; Suovetaurilia (röm.).
Sühnung der Handelsleute s. Mai (15.).
Sümpfe: staffirt mit Nebelkrähen. Sumpfnymphen.
Sünde: männl. jung, häßlich, blind, Schlangen statt der Haare, nackt, Schlangen als Gürtel, deren eine am Herzen nagt, auf Dornen.
—: Todtenkopf, um den sich eine Schlange windet.
— in Nacht und Finsterniß.
—: Rabe. Bock. Sündenbock.
— (Reue der): Ysop.
Sünde (Erb-): Adam.
Sünden der Welt (Lamm Gottes, welches trägt die). Agnus dei.
— (7 Haupt-): Hoffart, Geiz, Unkeuschheit, Neid, Völlerei, Zorn, Trägheit.
Sündenbock, geiler Mensch: Bock.
Sündendienst, blind, mit zerrissenen Kleidern, schwer tragend, über seinem Hute schwebt eine Eule; er tritt mit gefesselten Füßen auf eine Krone, neben ihm liegen zerbrochne Gesetztafeln, auf diesen ein Todtenkopf.
Sündenerlassung: Beichte [nicht Ablaß].
Sündenfall die vorsätzliche Versündigung Adams.
Sündenfrei; offne Thür.
Sündenreinigung: Wasser, s. Beichte Buße.
Sündentilgung s. Expiation.
Sündenverzeihung [nicht Ablaß]. S. Beichte.
Sündfluth: strömender, alles verdunkelnder Regen, mit der Arche Noahs. Noah. S. Deukalion.
Sündopfer [Schuldopfer] Sühnopfer: Blutopfer (b. d. Juden) s. Opfer.
Sündwasser: Reinigung von einer Sünde (altjüdisch) s. Weihwasser.
Sueven: Katze.
Süß: Nuß.
— und hart: Nuß.
— (zu): Frucht des Baumes Azuba.
— und bitter: Bittersüß.
— — sauer: Granatapfel.
Süße Erinnerung: Wintergrün.
Süßer Genuß auf Arbeit: Simson Honig im Rachen des erlegten Löwen findend.
— Früchte wegen reinigt Kupido einen Baum.
Süßes Nichtsthun (il dolce far niente): träg, bequem sitzend mit gleichgültiger Miene, die Hände symmetrisch im Schoße haltend. — S. Nichtsthun. Siesta.
— das nicht lange währet: Quelle eines Felsens im Meere.
Süßigkeit: süße Mandel. Azuba. Nuß; s. Haselnuß.
— der Wahrheit: Feige.

Süßigkeit (anlockende): die Biene nach der Lilie fliegend.
— mehr als Bitterkeit: Bienenstock.
— der Schmeichelei: Biene.
— (verborgene): Baum mit Kastanien.
— (verbitterte): Sirenen auf dem Meere schwimmend.
— der Rede: Beredtsamkeit mit einer Biene.
Süßigkeiten und Schmerzen der Liebe: Rosen mit ihren Stacheln.
Süßthun: Zuckerrohr.
Sueur (Nik. le) Hochschn. Paris 1690 † 1764 das. M. 999 1013.
— (Ludw. le) Zeichner, Chalk. Paris 1746 M. 1184 1485.
— (Pet. le) Hochschn. Rouen 1669 † 1750 das. M. 873 1076.
— (— — der Vater), Zeichner, Hochschneider, Rouen 1636 † 1716 das. M. 1188.
— (Vinz.) Hochschn. Rouen 1678 † 1743 M. 1271.
Suggestus ohne Schiffschnäbel; s. Rostra.
Sulla [N. des Cornelischen Geschlechts]: Sibylle (a. M.)
Sulzbach: 5 gelbe Lilien.
Sulze: 69.
Summanus: nächtlicher Blitze Gott (Sabin.) Name des Pluto.
Sumpf (Schilf-): 226.
—: Unkultur.
—: staffirt mit Rohrsperlingen, Riedmeisen, Moorschnepfen, Krummschnäbeln, Bachstelzen, mit dem Vogel Cogreko.
— (im) liegt die Schlange des Betrugs.
— (im) die Leiber des heil. Stephanus und des heil. Gamaliel.
— (in den) wirft die Verschwendung Schätze.
— besetzt mit Erlen, Blumenbinsen, Calmus, Schilf, mit gegliedertem Fuchsschwanze, mit Igelkolben.
— Lerna s. Hydra.
Sumpfloch: 227.
Sunna: weibl. halbnackt, strahlend das Haupt, ein strahlendes Rad mit ausgestreckten Armen vor der Brust haltend, auf einem Säulenfuße stehend: Sonne.

Sunna: an den Himmel versetzt, die Rosse der Sonne zu lenken.
—: Sonne; Schwester des Mank (des Mondes).
— zu Ehren wurde ein das Jahr durch gemästeter Eber im Anfang des Febr. (im Anfange des neuen Jahres) geopfert. Die Großen des Landes hatten 8 Tage vor dem Januar mit gefalteten Händen auf dem Rücken des Ebers dem Fürsten zu huldigen.
Suovetaurilia, Sühnopfer: Schwein, Schaf, Rind, männl. Geschlechts: männl. Muth des Volks (röm.).
Supplicatio, Betfeste um glücklichen Fortgang und Ende einer Sache und Abwendung alles Uebels — Dankfest wegen eines Sieges, dabei alle Tempel offen 10—60 Tage.
Surinam hat das Insect Kaberlak; den dreifarbigen Fink; den Baum Tabrouba, den hohen Baum Ambaiba, die amerikanische Sumpfnymphe, die Wespe Maribrusse.
Sustris (Friedr.) Historienmaler im 16. Jahrh. M. IV 2968.
Sutermann (Lambert) gen. Suavius, auch Lombardus, Maler, Architekt, Bildhauer, Chalk., Lüttich 1510 † 1567. M. 834 860 876 1183 II 1966.
Suyderhaf (Jonas) Chalk., Leiden 1613 † M. 784.
Swaneburg (Wilhelm) Chalk., Leiden 1581 † M. 552 1321.
Swanevelt (Hermann) gen. Hermann von Italien, Maler, Chalk., Woerden 1618 † M. 623 642.
Swantewit, Swantowit: gute Gottheit, verehrt von den Slaven in Deutschland. Auf der Halbinsel Witto zu Arkona stand ein berühmter Tempel dieser Gottheit. Eines heiligen Pferdes bediente man sich hier in besondern Fällen, dem ein Ziel gesetzt wurde, welches es entweder mit dem linken oder rechten Fuße überschritt und auf diese Weise Unglück oder Glück anzeigte.
—: heiliges Licht (altdeutsch).
—: Ruhm (bei d. nordischen Völkern).
Swantewiz s. Swantewit.

Swantowit; Sonne (s. d. Wenden) Krieg.
—: männl. 4 Köpfe, bart- und haarlos, in den Händen einen Bogen und ein Füllhorn; Hörner anstatt der Krone.
Swelinck (Joh.) Zeichner, Chalk. Amsterdam Ende 16. Jahrh. † M. 785.
Swidde (Wilh.) Zeichner, Chalk. Holland um 1660 † M. 1322.
Sybaris (die) getödtet für den Alcyoneus.
—: Stier, aufrechtstehend und zurücksehend (a. M. vor Zerstörung der Stadt).
—: —, zur Erde gebückt in drohender Stellung (a. M. nach der Herstellung der Stadt).
Sybarit: Schwelger; Weichling; Verweichlichung. S. Wollust; Schwelgerei; Ueppigkeit.
Sykophanta, Ankläger, Anzeiger, daß Jemand Feigen ausgetragen zur Zeit, als diese Früchte im attischen Gebiete noch etwas Seltenes oder Neues waren. Ankläger und Verkläger wegen geringer Dinge.
Syl, Syhle s. Siel.
Sylbenstecher, s. Kritikaster.
Syleus, Sohn des Neptun, vom Herkules erschlagen, weil er alle Fremde zwang in seinem Weinberge zu arbeiten.
Sylphe, Luftgeist nach der dichterischen Vorstellung, s. 4 Elemente.
—: Luft.
Sylphen: Luftgeister, Luftgeisterchen.
Symbol, s. Sinnbild; Gleichbild. Fahne. Flagge, Leitung, Kreuz, Sacrament, Messe, Gottesdienst, heil. Gebräuche.
Symbolik, leicht durchsichtig, durchschimmernd, verschleiert; die Allegorik sanfter, dichter, doch durchleuchtend: Unterricht durch Bilder.
— zeichnend; Allegorik malend.
—: stark, kräftig von Farbe; vorschreitend.
—: mit verschiedenen Blumen bekränzt, durch welche sie spricht und sich selbst bezeichnet. Wappen. Sinnbilder, Gleichbilder. Devisen. Münzen.
—: Gehülfinn der Allegorie.
Symbolik unterstützt die Mnemonik durch Verkörperung ihrer Gegenstände für die Phantasie.
— beständige und gefällige Begleiterin des Zeichenstudiums.
— der Gewächse: göttliche Sprache; Sprache Gottes. Allgemeinsprache. Ursprache.
— s. Allegorie; Metapher; Trope; Synekdoche; Metonymie; Fabel; Vergleichung; Gleichniß; Ikonographie.
— und Allegorik bei einander: jene einfach, mit halb gelüftetem Flore, diese durchaus leicht umschleiert oder hinter einem durchsichtigen Vorhange mit Blumen.
Symbolum tesserae s. d.
Symmetrie: weibl. in der ersten Tanzposition, mit den Händen rechts und links spannend bei der Architektur. S. Schönheit und Ruhe; Urbildkunst.
—: — sehr schön, nackt, der mittlere Theil des Körpers durch eine blaue, sternverzierte und mit den 7 Planeten bezeichnete Schärpe verhüllt, an einer Bildsäule der Venus messend.
—: begränzt, gleichseitig, mit Gewächsen von symmetrischen Formen.
—, wie Eurythmie eine stete Begleiterin der höhern Baukunst, überhaupt der Urbildkünste.
Sympathie s. Mitleiden.
Sympathetische Salbe s. Waffensalbe.
Sympathetischer Ring: Aberglaube.
Symphorianus (heil.) Bildhauer: Kreuz.
Symplegaden: Felsen.
Syrien hat die Lilie heimisch. Hat die Alchata; das vierfüßige Thier Adabha; die Angorakatze heimisch; die Schlange Pareas; die damascener Pflaume.
— (aus) kömmt die Beenwurzel.
— und Italien haben das Muskatellerkraut heimisch.
Syringe, Syrinx: Rohrpfeife, Rohrflöte, nach der Nymphe genannt, welche Pan liebte: Pan.
Syrinx: Erinnerung an das Klagen des Schilfrohrs, in welches die Najade Syrinx verwandelt war: Geräusch des Windes im Schilfe.

Syrinx, der Zudringlichkeit Pan's halber flüchtend an den Fluß Lathon, von Nymphen in Schilf verwandelt.
— im Siegel führte die Arkadia, eine Gesellschaft zur Wiederherstellung des guten Geschmackes zu Rom, am Ende des 7. Jahrh.
—: 7 Rohrpfeifen vereinigt in Eins.
—: Flöte, aus 7 ungleichen, mit Wachs verbundenen Röhren zusammengesetzt. S. Hirtengedicht, Grazien, Viehzucht, Pan, Satyr. Affe.
System (Noten-) mit 4 rothen Linien: altröm. Koral.
— — — 5 Linien: figurirte Musik.
—: einfach.
Szepter, s. Scepter.

T: Münzstätte Nantes (a. M.).
—: Kapelle.
Taaut, Thoth, N. des Hermes Trismegistus.
—, — s. Merkur.
Tabagie: 116.
Tabago hat das Thier Pacquire sehr gemein, hat beide Fische Barcooto.
Tabak: 116.
Tabakspfeife (irdene): Pfeifenthon; Tabakpflanzung; Tabaksfabrik.
Tabellae, Gemälde; mit Wachs überzogene Täfelchen zum Schreiben (röm.).
Tabellarii: Briefboten, die in Leinwand gesiegelte Tafeln wegtrugen (röm.).
Tabulae votivae, hölzerne, silberne, marmorne Tafeln an den Götterbildern: Dank derer, welche einer Gefahr entronnen.
Tacette, Tazette: sey das Gegentheil (Bl.).
Tachygraphie: Schreibekunst mit Flügeln.
Taciturnita s. Schweigen, Stillschweigen.
Tadel: Momus.
—: weibl. behelmt, gewaffnet, auf einem Horn blasend, ein Feuergefäß haltend.
Tadel, der mit Eigenliebe sich ankündigt: 2 Renzel [Quersack], in dessen einem (auf dem Rücken) sich die eignen Fehler, in dem andern (auf der Brust) die fremden Schwachheiten befinden.
— welcher den Tadler selbst trifft: Kukuk seinen N. rufend.
— (bitterer): Geißel.
— u. Lob falsch: der Schuster u. Midas.
Tadelhafte Handlungen straft die Nemesis.
Tadelnd (unberufen) die Naseweisheit.
Tadelsucht, Verhöhnung, Verspottung: alter, magerer Momus, einen Jokusstab haltend, mit Geberden des Spottes die Tafel, auf welcher ein Haus, Stier u. Mensch gebildet ist, betrachtend.
—: weibl. höhnisch, die Spitze der Zunge sehen lassend, den Mittelfinger ausstreckend.
— s. Nacht.
Tadelsüchtigkeit s. Chelone.
Tadler hämisch, neidisch, schmähsüchtig, pedantisch: Zoilus (alt).
Täfelchen entzwei gebrochen, dessen Hälften die Parteien aufbewahrten: geschlossenes Gastrecht (b. d. alten Völkern).
— hat Klio.
— (Votiv-) mit Anzeige der gebrauchten Mittel hing der Genesene in dem Tempel des Aesculap zu Rom auf.
— mehr mit A (Absolvo, ich spreche frei) als mit C (condemno, ich verdamme) oder NL (non liquet, unentschieden) bezeichnet in der Urne: Freisprechung vor Gericht.
— ein Bund, hat die Historie.
Tälle: 257.
Tänarum, Vorgebirg, mit der Höhle, welche als Eingang in die Hölle angesehen ward.
Tändelei s. Spielerei, Zeitvertreib; Müßiggang.
Tändelwoche s. Flitterwoche.
Tänze (heilige) Erholung der Artemis.
Tättowiren bei den Wilden (in Amerika).

Täufling, zum Altare getragen: von der Taufe gerade zum Himmel gelangen. S. Taufe.

Täuschen sich selbst s. Selbsttäuschung.

Täuschung als Begleiterin des Betrugs: weibl. einen Korb mit Blumen, unter welchem eine Schlange ist, freundl. darbietend; Angeln verbergend.

—: Anstrich, Tünche, Schminke, Uebergoldung, Plattirung, Scheinbilder, Gemälde, Prospektive, Larve, Maske, S. Sirenen.

— durch Lichtspiele; Folie hinter Edelsteinen.

—, Eines für das Andere, s. Hintergehung; Irrung; Vertauschnng.

— s. Jupiter mit purpurnem Gewand.

— mißlingt beim Jupiter s. Arkus.

— des Feindes: Vielfraß; s. List; Kriegslist.

— u. Täuschung s. Alkmene.

Täuschungskünste s. Bildekünste. Malerei besonders.

Tafel, auf welcher ein Haus, ein Stier u. ein Mensch gebildet, bei der Tadelsucht.

— des Congiarii; Freigebigkeit der Regenten an ihre Unterthanen (alt).

— mit Punkten, hält die Freigebigkeit.

— zur Warnung: 43.

— mit Alphabeten hat die Sprechkunst, Sprachkunst.

— mit Nummern, Ziffern und ⊠, bei der Arithmetik.

— zum Schreiben hat die Geschichte.

— hat die Weisheit.

— mit Augen und Ohren hat das Gedächtniß.

— worauf größere Ausgaben als Einnahmen, hat die Verschwendung.

— mit Θ und Π hat die Philosophie.

— mit gesetzter Schrift s. Buchdruckerei.

— auf welcher ein Gelübde geschrieben im Tempel aufgehangen: Verreistseyn des Eigeners, der sie beim Wiederkommen vernichtet (alt).

—, gedeckt, besetzt in der Nähe der Einladung. S. d. Enthaltsamkeit, zeitliche Glückseligkeit.

Tafelkranz [Schüsselring] auf dem Kopfe der Thorheit, Völlerei. Trunkenheit (niedrig kom.).

Tafeln (zwischen 2) von Stein und Holz mit Nägeln durchstochen der heil. Daniel.

— hat das Gesetz. S. Moses. Gesetztafeln.

— gebrochen in 2 Theile s. Gastfreundschaft. Tesserae.

Tafelsänger: Demidokus.

Tag: Hämera (gr.).

—: weibl. jung, geflügelt mit flatterndem Gewand, auf einer Quadriga; vorher ein Jüngling mit 2 Fackeln (in Antiken).

—: Göttin, Dies.

—: männl. jung, lächelnd, angenehm, schnell fliegend, einen leuchtenden Schleier ausbreitend, mit dem er die Nacht und die Sterne bedeckt.

—: Apollo strahlend. Phöbus.

—: — zu Wagen mit weißen Pferden.

—: — in Wolken Pfeile abschießend.

—: — als Kind, strahlend, über Wolken stehend, einen Pfeil herabschießend. S. Mittag.

—: — mit seinem Hofstaate auf dem Thierkreise fahrend.

—: Sonne. [Nacht: Mond].

—: offnes Auge [Nacht: verschlossenes]. Tagefalter.

—: offen der Himmel bis Abend, wenn Janus ihn schließt.

—, erster Tag heilig dem Janus. Erster Tag jedes Monats.

—: dem Janus; der Juno heilig.

— (Erster) der Ehe s. Braut.

—: ♂, Kreis (eine Umdrehung der Erdkugel).

— Jahrestag: Patron, der Heilige, dessen unbewegliches Fest gefeiert wird (kath.); oder auch was sonst Auffallendes an diesem Tage geschehen und geschieht.

— (ein) im Herbste: blühende Zeitlose.

— —: Ephemeriden, Ephemeron, Eintagsfliege.

— in Stunden theilten die Helladen ein.

— anbrechend: Mithras (b. d. Pers.).

— werden lassend: Janus den Himmel öffnend.

Tag: Zeit des Glaubens und der Gnade.
— 1. Sonntag, Montag, D. M. D. F. S. Tuberose. Nacht. Caligo. Wochentage.
— und Nacht: Tageule und Nachteule. Sinnpflanze bald ausgedehnt, bald zusammengezogen. Faulthier (amerik.) bei Tage schlafend, Nachts munter. Erdhase außer und in der Erde. Fasan unter und auf einem Baume. Beutelkrebs in der Höhle, Kokusnüsse brechend. Feldmarder im Eichhörnchenneste, auf den Raub ausgehend. Coündon bei Tage schlafend, Nachts raubend. Tyroqui blühend und welkend. — Dunkle und helle Weintrauben im Strange des Saturn. Offne und geschlossene Blüthe des Baobab. Lotus mit aufgerichteten Zweigen und die Spitzen und Blüthen ins Wasser geneigt. Beide Arten von Nachtigallen, (der Rothvogel, Tagschläger oder Dörrling und der Sprosser oder Sproßvogel, Nachtschläger).
— und Nacht singend s. singende Seeamsel. S. Nacht und Tag. Diogenes.
— — —: Gleiche: Wage des September. S. Herbst, Tag und Nacht.
— — — — im Frühlinge s. Frühlings T. u. N.
Tage, bös und gut, anmerken: Calculi.
— (schön ist der Abend mancher): Geranium (Bl.).
— im Monde: Katze.
— (unglückliche): schwarz. Glückliche: weiß bezeichnet.
Tagedieb s. Müßiggang.
Tagegedanke (mein) und mein Traum bist du: Melisse (Bl.).
Tagelöhnerin nicht bezahlt von der Alcinoe.
Tagesanbruch: Kranz von hellrothen Rosen mit einem Sterne.
— (vor) begraben junger Personen: Aurora ein Kind davon tragend; früher Tod.
Tagesaufsicht: Matutius, Name des Janus.
Tageslicht: Aurora.
— scheuen s. Torrakan.

Tagesstunden (12): 12 Jungfrauen den Sonnenwagen umtanzend. S. Stunden.
Tagesvater: Diespiter s. Jupiter.
Tageszeit: Sonnenuhr. S. Morgen, Mittag, Abend, Nacht.
—, Jahreszeit und Menschenalter vereinigt s. Morgen, Mittag, Abend und Nacht.
Tageszeiten: Morgen: ein Hirt, welcher in sein Horn bläst, das Vieh sammelnd und nach der Weide hinaus treibend — Mittag: die Feldarbeiter im Schatten, ihr Mittagsbrod verzehrend — Abend: der Pflüger heim kommend freudig von den Seinigen empfangen — Nacht: beim Mondlichte Hans zu Röschen auf der Leiter steigend, der Haushund durch einen Knochen beschwichtigt.
— (die 3) beisammen: betend den Englischen Gruß.
—: Lob Gottes durch David in 7 Zeiten.
— des Christen: Gebete nach der Judenuhr, 1. Verspottung, 3. Geißelung und Krönung, 6. Kreuztragung, 9. Kreuzigung, Abnehmung vom Kreuze, sieben Schmerzen Mariä. Vollständig: Begräbniß Christi.
—: Horen (alt ägypt.).
—, Morgen, Mittag, Abend, Nacht: rothes, weißes, gelbes, blaues Licht. S. Beleuchtung.
Tagevogel: Tag. S. Schmetterling.
Tagezeichen: Widder, Zwillinge, Löwe, Wage, Schütz, Wassermann.
Tagereise von 40,000 Schritten zu Fuß s. heil. Sylvester.
Tahite (Insel) hat den Brotbaum am vorzüglichsten.
Takt halten beim Gesange: Sistrum.
Talar, lang, Gewand des Donnergottes Thor.
—: fürstl. und priesterlich Festkleid, lang und weit: Festlichkeit; Vornehmheit.
Talent: weiße Nelke.
—: dargereicht von der Natur und der Kunst.
— (musikal.) der Athener: goldne Grille, von den Athenern im Haare getragen.

Talente: Merkur; s. Fähigkeiten: Naturfähigkeiten; Anlagen; Kunstfähigkeiten.
Talisman (Bild von Stein oder Metall): Zauber, Anziehungskraft, Aberglaube. S. bei der Zauberei, auch s. Abraxas.
Talk: X.
Talmud, Mischna und Gemara: Gesetze (neujüd.).
— s. Judenthum.
Talos: ehernes belebtes Bild, welches Medea bluten ließ, verehrt als Beschützer von Kreta.
—, Talus, Schüler des Dädalus, wetteiferte mit seinem Meister, daher getödtet.
Tamarinde: Apollo.
Tambour, Tambourin hat Cybele s. Tanzkunst, Trommel, Pauke, Handpauke.
— und Becken: Musik beim Bacchus.
Tamburini (Joh. Maria) Maler, Chalk. Bologna um 1596 † M. 524.
Tand s. Geschwätz; Narredei; Posse.
Tanfana: Göttin verehrt in einem Tempel [Haine, Wald] in Bocholzhausen im Paderbornschen, an dem Orte genannt: Tanfanne, ehemals ein Hain (altdeutsch).
Tanne: Erhebung.
—, um welche sich ein Kürbis rankt Erhöhung von kurzer Dauer.
Tannen: Bacchus.
— (dunkle) Hutschmuck des Mannes: Schmerz, Traurigkeit, welche ihn begleitet (alt).
—: mit nistenden gekrönten Zaunkönigen, staffiren die Mitternachtsseite.
— Kranz: Fortuna; Glück. Sieger in den isthm. Spielen. Winter.
Tannenwald: 232.
Tannenzapfen gleich einer Traube: Augsburg (a. M.).
—: Graubünden (a. M.).
—: Zahnschnitts, (Eckzierath,) s. Fichte.
—: Glückseligkeit. Goldne Zeit (b. d. Etruriern).
— s. Winter; Saturn.
— (3): Truchsessen von Waldburg.
Tannenzweig mit 3 Zapfen s. Güte. Jahr.

Tantalische Kostbarkeiten: Schaugerichte.
Tantalus, der bei den Göttern zu Gaste gewesen, plauderte die Geheimnisse aus und mußte zur Strafe im Eridanus unter den herrlichsten Früchten stehen, ohne trinken und essen zu können: bestrafter Plauderer; Schwätzer.
—: befriedigter Wunsch aus der peinlichsten Lage zu gelangen. S. Geiz.
Tanz: Terpsichore gekränzt, Sohlen unter den Füßen, die Lyra spielend. Ihr Kleid in blau und hellroth spielend, darüber fällt ein blauer Mantel.
—: wer gern tanzt, dem ist leicht gepfiffen: Katzenklavier, Katzengesang.
— (steifer): Füße rechtwinklich gesperrt.
— (schlechter) Tanzbär.
—: Freude. Ausbruch der Freude.
— der Freude: Cotillon. Der Taumelfreude: Walzer.
— — Achtung des Anstandes: Menuet. Polonoise.
— — Liebe, Angloise. Ländler.
— (Ariadnes) oder Kranichtanz hat bei sich, (gezeichnet) die Tanzkunst.
— s. Cyclopia. Halius. Hochzeit. Pfeifen. Ballet. Heil. Johannes der Täufer.
— und Gesang: gewöhnliche Beschäftigung der Musen (in alt. Z.).
— — Musik ergötzen Diana.
— — — heilt Wahnwitz als die Folge des Tarantelstichs.
Tanze (Takt halten beim): Sistrum. Trommel.
Tanzen: besondere Belustigung der Griechen; nicht das so bei den Römern.
— s. Kranich.
— (zu Tode) s. heil. Nereus.
Tanzend die Horen. Die 3 Horen um einen brennenden Altar.
— — — und Grazien: Zierath auf der Rückseite des Thrones des olymp. Jupiters.
— — 12 Tagesstunden um den Wagen des Sonnengottes.
— um den Apollo die Musen.
— die Luperci.
— — Satyrn (wilde Lustigkeit).
— das sanguinische Temperament.

Tanzend mit den Frauen oder der Venus s. Nymphen.
— und springend die Narrheit.
Tanzender blumengeschmückter Jüngling: April.
— Krieger. Spartaner; Athenienser.
Tanzklapper s. Kastanietten.
Tanzkunst: Erato. Terpsichore mit dem Tambourin.
—: tanzend die mit Schellen behangene Handpauke haltend.
—: mit Kastanietten und einer Rolle Zeichnungen von Tänzen, „dergleichen der Kranichtanz der Alten war; den man auch den Arianetanz nannte, und welcher Irrgänge des Labyrinths vorstellen sollte" Ramler.
— als Urbildekunst mit einer Krone von geschliffenen Steinen, oder Diadem mit dergleichen verziert.
— in kurzem leichtem Gewande; in den fünf Positionen.
Tanzliebende: Terpsichore.
Tanzort im Theater s. Orchester.
Tanztrommel (Tambourin) mit Schellen behangen, hat die Tanzkunst; das sanguinische Temperament.
Tapet, Teppich, Tischdecke: Bahn.
Tapete: Begleitung; Verdeckung; Verzierung.
Tapetes, Decken, Teppiche, Matrazzen, auf welchen die Alten schliefen.
Tapfere von Tapfern stammend: Adler.
Tapferer Held vor Theben: Amphiaraus.
Tapferkeit: Herkules, die Keule auf der Schulter, einen Löwen und ein Stachelschwein führend.
—: männl. das Haupt bloß, mit einem Brustharnisch, Waffenrock, goldstoffnen Mantel; Scepter und Lorbeerkranz haltend; ein Löwe schmiegt sich streichelnd an ihn an.
—: weibl. von frischer lebhafter Farbe, lorbeergekränzt, gepanzert, einen Löwen streichelnd. Scepter hoch haltend.
—: — behelmt, auf einem Brustharnische sitzend, Lanze und Parazonium in den Händen; hinten ein Schild (a. r. M.).
—: — —, halb die Brust entblößt, auf die Lanze in der Rechten gestützt, in der andern das Parazonium; unter dem linken Fuße einen Helm (a. r. M.).
Tapferkeit: weibl. behelmt, die rechte Brust bloß, in der Rechten eine Siegesgöttin, in der andern eine Lanze (a. r. M.).
—: — ein Schwert haltend, zu Füßen eine Löwenhaut und Keule; den Angriff erwartend.
—: Narben im Gesichte. Vorn Wundmale, aber keine auf dem Rücken. S. Feigheit.
—: Minerva.
— (rohe körperliche): Mars.
—: geflügelter Blitz. Spieß. Löwe. Pferd. Eisen.
—: Roth. Einhorn. Balken. Menschenhaupt (in der Heraldik).
—: starkes und hartes Haar.
—: Adler. Ein Adler auf einem Grabe.
—: Harpyien.
—: Eselskopf (b. d. Daziern).
—: eiserner Ring am Finger (b. d. Römern).
—: Neria (b. d. Lateinern).
— eines triumphirenden Helden: eiserner Ring auf einem Finger.
—: Kranz von Lorbeern. Mauerkrone mit Löwenköpfen.
— (durch) erworbene Freiheit: Joch der Freiheit.
— — errungene Freiheit: weibl. Stab und Mütze haltend, zerbrochnes Joch (a. M. d. Heliogabalus).
— kriegerisch: Helm, mit Widderhörnern.
— unerschrocken: Adler. Löwe.
— bei Erstürmung einer Stadt, oder im Gefechte: Mauerkrone.
— Zierde des Germaniers, wie Keuschheit Tugend seines Weibes.
— bringt Reichthum: Fruchthorn.
— s. Tyr. Schwarz das Wams. Herzhaftigkeit, Festigkeit. Derbheit. Stärke. Heroische Tugend.
— mit Verstand: Igel mit einem eisernen Handschuh fassen.
— — Klugheit das Wohlanständigste: Löwe mit einer Schlange um den Hals.

Tapferkeit und Schnelligkeit: geflügelter Blitz.
— Klugheit und List kriegerisch: Minerva.
— mit Tonkunst vereinigt: die Leier des Apollo und des Herkules Keule mit Lorbeern umschlungen.
Tapferster Held nach Achilles (vor Troja): Ajax.
Tappen f. Blindheit; Finsterniß.
Tappend, der Zweifel, der Irrthum.
Tarantel: Giftigkeit; durch Musik geheilt.
Tarnkappe f. Nebelkappe.
Tarras f. Traß und Puzzolana.
Tarsitia, Königstochter, schön, in einer Höhle genährt durch eine Ziege.
Tartarei hat das Kaninchen Tolai; das vierfüßige Thier Chelason, Chulon; die Ratte Taelpe; Hunde in Eselgröße; S. Akoin.
— östlich hat das vierfüßige Thier Tarbikis heimisch.
— (asiatisch) und Südeuropa haben das rothe Redhuhn.
— (chinesisch) hat die Rhabarberwurzel.
— (große) hat den Vogel Chungar; die Zugheuschrecke heimisch.
Tartarischen Kopfputz hat die Ungerechtigkeit.
Tartarn (crimm.) f. Chonkas.
Tartarus, Ort der gestorbenen Gottlosen; Ort der Strafe; Aufenthalt der Unseligen, der verdammten Geister. Ewige Marter. S. Danaiden, Giganten, Ixion, Sisyphus, Tantalus, Titanen.
— (in den) wurden die Cyklopen verstoßen von ihrem Vater.
Tartarus: schwarze Sonne mit schwarzen Strahlen.
Tartsche, langes halbrundes Schild. (altdeutsch).
Tartüffe f. Schreinheiligkeit; Scheinheiliger; Heuchelei.
Taschenkraut: Gleichgültigkeit; Unbiegsamkeit.
Tasten f. Gefühl.
Tastenzirkel bei der Geographie.
Tatze: Plumpheit.

Tau (ägypt.): Eintheilung des Jahres in 3 Jahreszeiten (ägypt.).
— (Auswasch.): 142.
Taub, blind, lahm, stumm ein Knabe geheilt von der heil. Genovefa.
Taube (Vogel): Keuschheit. Venus. Sanftmuth. Reinigkeit. Unbefangenheit. Eheliche Treue; f. Turteltaube. Frömmigkeit. Unschuld. Einfalt (in edlem Sinne). Friedfertigkeit. Liebe der Aeltern zu ihren Kindern. Weibliche Keuschheit; besonders bei Mädchen; unschuldige Liebe. Mäßigkeit. Gütigkeit. Briefbote. Christus.
— einen Oelzweig im Schnabel: Ruhe und Friede (a. alten christl. Grabsteinen).
— mit einem Oelzweige in weißem Felde: Venedig; Candia.
— — — —: Friede, das Ziel des Krieges.
— welche einen Oelzweige im Schnabel hält: Taube des Noah.
— auf dem Kopfe, hat die göttliche Gnade. S. Demuth.
— — — mit ausgebreiteten Flügeln, hat die Demuth.
— — — bei der Wahl des heil. Evortius als Bischof.
— über dem Haupte, eine himmlische Flamme das ganze Haus erleuchtend f. heil. Guido.
— auf dem Haupte des heil. Gregorius M.: heil. Geist.
— auf das Haupt geflogen beim heil. Marcellus, Bis.
— — dem Haupte des heil. Eleuchadius.
— — — —: Wahl des heil. Severus, Bis.
— an die Brust gedrückt von der Klugheit.
— auf einer Stange auf Gräbern der Gothen und vielen christlichen Denkmälern: Seele.
— nahe am Ohre der Theologie: Eingebung des heil. Geistes.
— Zierath über den Kanzeln in Kirchen; Sitz der Religionslehrer.
— als Weihrauchsfaß (in kathol. K.)

Taube Gift kostend und dadurch eine Vergiftung verrathend.
— die Seele der heil. Spes aus dem Munde auffahrend.
— bei der Taufe der heil. Amilla Biccheria.
— (durch Anzeige einer) zum Erzbischofe erwählt der heil. Proculus.
— wählte den heil. Agapitus, Bis.
— (heil. Geist im Bilde einer) erfüllte den heil. Aredius.
— vom Himmel brachte dem heil. Albertus [Bauer] vor seinem Verscheiben die Hostie.
— (eine) befahl der heil. Beatrix, sich zum Tode vorzubereiten.
— — war stets beim heil. David, Bis.
— — besuchte oft den heil. Beda.
— (— himml.) bei der heil. Romana.
— vom Himmel auf den Schultern das Haupt mit den Flügeln bedeckend, bei der ersten Messe des heil. Gregor, Papst VII.
— — — s. heil. Lucia.
— — — bei der Kirchweihe die Kaiserin mit Weihwasser besprengend, s. heil. Maximianus.
— um den Wald fliegend; auf einer Fichte sitzend; gen Himmel steigend; s. heil. Nivardus.
— aus dem Munde fahrend, die Seele des heil. Menignus s. Desgl. der heil. Eulalia.
— (eine) brachte dem heil. Modestinus in der Wüste das Essen vom Himmel.
— — mit einer Menschenstimme, führte den heil. Neophytus in eine Höhle.
— die Seele des heil. Gudwalus gen Himmel fahrend.
— (Leiche als) begleitet von den Engeln, s. heil. Georgia.
— als heil. Geist über der schreibenden heil. Theresia, bei der heil. Margaretha. Eingebung.
— auf einem Felsen: Coldingen.
— (goldne) gen Himmel fahrend: Seele des heil. Felix, Erzbis.
— (weiße) über der Gnade.
— —: heil. Geist. Ueber Maria, strahlend.
— — hat die Aufrichtigkeit. Gerechtigkeit. Redlichkeit.

Taube (weiße) flog 3000 Mann auf den Kopf, welche der heil. Veremundus mit Gebet speiste.
— — die Heiligkeit des Briocus andeutend.
— — auf dem Haupte des heil. Gualterius Br.
— s. Weiße Taube, Weihe der Kindheit der Tochter. Beichte, Klugheit, Bescheidenheit.
— (schwarze): junge Wittwe in der Einsamkeit (ägypt.).
— strahlend s. göttliche Gerechtigkeit; kanonisches Gesetz.
— (wilde): Bedeutung des Namens der Semiramis.
— geheilt am Grabe des heil. Engelbertus.
— erhalten ihr Gehör beim Grabe des heil. Audinus.
— (d. i. Nichthörende) geheilt beim heil. Stanislaus. Beim Grabe der heil. Precinna. Beim heil. Gallus. Maxentius. Gobanus. S. heil. Udalricus.
— durch den heil. Theobaldus; den heil. Godehardus; Benevenutus; von der heil. Monegundis; dem heil. Monanus.
— vom heil. Paduinus; Nazarius; Illidius.
— dem heil. Henricus B., dem heil. Ludovicus; die heil. Elisabeth, Landgräfin.
— dem heil. Davinus; der heil. Manrinus.
— machte hörend die heil. Eupraxia; die heil. Bonavita.
— der heil. Robertus Sal.
Tauben: ohne Falsch.
— (7): Plejaden.
— (2) schenkte Jupiter der Hebe, die diese fliegen ließ. S. dodonisches Orakel.
— (2) bei der ehelichen Liebe.
— — während des Schnäbelns mit den Flügeln schlagend: ausübende Liebe.
— sich schnäbelnd, hat die Ergötzlichkeit, s. Vergnügen.
— ziehen den Wagen der Venus.
— vor dem Wagen, s. Liebe; unschuldig spielende Liebe.

Tauben brachten dem von Ida in der Höhle verborgenen jungen Jupiter die Götternahrung (Ambrosia).
— in einem Helme nistend: Friede durch Heirath. Sieg der Venus über den Mars.
— als Boten im Kriege mit einem Zettel am Halse: Nachricht in die Heimath gesendet.
— fütterte der heil. Isidorus, Bauer.
— (3 weiße) vom Himmel, schwebend über dem Sarge, s. beim heil. Medardus.
— (3) s. Anius.
—: fromme christliche Gemeine.
—: Lieb' und Treue. S. Turteltauben.
Taubenhälse s. Schillernd.
Taubennest in einem Helme: Friede gestiftet zwischen zwei Kriegführenden durch Heirath.
Taubenpaar eine Schnur mit einem Knoten haltend: Liebesverbindung.
Taubheit: ohne Ohren.
— heilt der heil. Gregor, Eremit, s. Taube.
— s. Gefühllosigkeit; Empfindungslosigkeit; Hohlheit; Leerheit.
—: Fisch.
Taubstummen (einen) heilte der heil. Epictetus durch Speien in den Mund.
— — heilte der heil. Macarius.
Taubstummer: Fisch.
Taucher: Aesacus.
— die Augen seinem Raube aushackend: Bulis, s. Aegybius.
— (in einen) verwandelte Jupiter die Bulis.
Taufe: Brunnen in der Kirche; Taufbrunnen (alt).
—: Taufstein. Geziert mit einem Pelikane, s. Taufstein.
—: Hirsch.
— der Kinder: Westerhemd mit Kreuzen durchnäht.
— als Sacrament: mit einem Heiligenscheine.
—: Johannes im Jordane taufend. Wasserbecken, Schale.
— (Geistliche und Pathen bekommen bei der) ein Paar Handschuh: geistliche Verwandtschaft dieser Personen.

Taufe der Alten: Lucilla mit einem Lorbeerzweige, ein Kind und eine Priesterin mit Wasser.
— (feierl. Wassertaufe:): Reinigung der Seele vom Bösen.
— Kranke heilend s. heil. Calixtus.
— der Glocken: Schutz beim Läuten derselben bei Gewittern.
— von einem Engel, erhielt der heil. Coemginus.
— gab der heil. Eleutherius 11000 Menschen.
— (zur) der 9 Kinder, steckte die heil. Notburga einen Stock in die Erde und brachte eine Quelle hervor.
— (die) empfing der heil. Procopius von dem ihm erscheinenden Christus.
— — Spott s. heil. Eriasius.
— mit Sand in Ermangelung des Wassers, s. heil. Dionysius.
— durch sein eigenes Blut s. heil. Victor.
— s. Pfingsten.
Taufen, s. Geduldhahn.
Taufgeschenk s. heil. Gebhardus.
Taufstein (einen) erbaute die heil. Praxedis. S. heil. Pudentiana.
—: geziert mit Hirschen. Pelikan mit dem Bilde Johannes des Täufers.
Taufsteindekoration: auf Hirschen ruhend, die nach frischem Wasser zu schreien scheinen; Verlangen nach der Taufe; nach der christl. Lehre.
Taufsteine (2) stellte der heil. Damianus auf.
— (beim) zerhauen und verbrannt der heil. Proterius und 6 andere.
Taufwasser dreimal wiederholt: Lehrbegriff von der Dreieinigkeit.
— aus einer Wolke für den heil. Secundus.
—, am Ostersonnabende gesegnet: das rothe Meer; das Blut Christi.
— vom Priester an den 4 Seiten des Taufsteins ausgegossen: Macht des Kreuzes an allen Enden der Welt.
— kreuzweise anblasen: Kraft im Namen der Dreieinigkeit, den Teufel zu vertreiben.
— (Einsenken der Osterkerze in das) tief, tiefer und zum tiefsten: Er-

füllung des Brunnens mit der Gnade des heil. Geistes.

Taufwasser (dreimalige Erhebung der Osterkerze aus dem): Gottesgnade erhebend den Sünder zum Himmel. S. Oel und Chrisam.

Tauglich zu Allem: zum Malen vorbereitete Tafel. Farbenbret. S. Palette.

Taumelfreude: Walzer. Tanz.

Taumeln s. bei der Trunkenheit; Schwindelei.

Tauromachie (Stiergefecht): Barbarismus; Rohheit der Sitten.

Taurus: Stier der Europa.

— (Gebirge) hat die Zeder.

Tausch: eine Hand wäscht die andere.

— Bekräftigung: den Handschuh abziehen und hingeben (jüd.).

— (freundschaftlich) s. Hektor.

Tausend: |_|_| (alt).

—: CIↃ; oder ∞; oder später: M; 1000.

Tausendgüldenkraut: Schönheit und Nutzen. Glückseligkeit.

— bei den Geizigen.

Tausendkünstler s. Künstelei; Kunstspielerei; Kunstpedanterei, Gräculus.

Tausendschön; heimisch in China. Sie zieren gern die Ufer der Bäche.

—: Abwechslung durch Kunst. Sie hat die Wohlanständigkeit. Abschied des Herbstes.

—: Geselligkeit würzt das Leben. Du entzückst mich durch deine Lieblichkeit (Bl.).

— zum Kranze der Liebe und Freundschaft.

— auf den Gräbern der Griechen.

— kränzte die Thessalier bei der Todtenfeier des Achilles (Hom.).

— Schmuck des Göttlichen, des Ewigen.

— kränzend das Götterbild: höchstes Wesen (b. d. Alten).

— im Ordenszeichen „Dolce nella memoria" gestiftet von Christine, K. v. Schweden.

— (großes): Unsterblichkeit.

— (kleines): Unschuld.

— (weißes) zum Kranze der Herzensdame des in den Krieg ziehenden Ritters: Befestigung des Andenkens.

Tausendschön (goldenes): Preis des besten lyrischen Gedichts der gelehrten Gesellschaft von 1329 in Toulouse.

— (Amaranth): dauernde Schönheit.

— eine Art Amaranth: s. d.

— s. That. Ludwig (heil.).

— mit Cypresse; unendliche Trauer.

Tausendschönchen s. Maßlieben, Gänseblümchen; Amaranthen.

Taut, Teut s. Thuiskon.

Tautologie s. Schwätzerei, Plauderei.

Tavernier (Melchior) Chalk. Zeichner, Antw. 1594 † Paris. M. 966.

Taxbaum: staffirt mit nistenden gekrönten Zaunkönigen.

Taxbüsche: staffirt mit nistenden Nachtigallen.

Taxis s. Wappen.

— und Thurn s. Wappen.

Taxus, deutsch: Eibe.

—: Traurigkeit. Auf Todtenäckern; Kirchhöfen. Geschont und verehrt in der Schweiz.

—, Taxbaum: Zweige und Saft giftig. Verödet der Boden umher, welcher keine andern Gewächse in der Nähe aufkommen läßt.

— (Smilax in einen) verwandelt, wegen Kaltsinn der Crocus.

Taxusbaumzweige (kleine): freundlicher Haushalt.

Taxusholz zu Bogen, Armbrüsten, Lanzen (b. d. Alten).

Taxuskranz: Tod.

Taxuszweige zieren die Begleiter einer Leiche.

—: auf den Weg des Leichenbegängnisses gestreut: Tod.

Taygete im Gefolge der Diana, keusch, selbst Jupiters Liebe nicht genehmigend, von ihrer Göttin in eine gehörnte Hündin verwandelt.

Tazette s. Narzisse.

Te Deum —: Lob Gottes; heil. Ambrosius ward sonst als Dichter dieses Hochgesanges genannt.

Technik: Minerva; Merkur. Vulkan.

—: Wissenschaft und Fertigkeit (Handwerk) vereinigt die Kunst.

densschluß; offen: Krieg. Mit einem Thore (röm.).

Tempel der Juno auf dem aventinischen Berge (in Rom).

— des Faunus in Rom.

— der Libertas in Rom.

— und Hain hatte Libitina in Rom.

— der Minerva auf dem Kapitole (röm.).

— — — am Flusse Nedon, daher der Name Nedusia.

— — — zu Troja; in Athen (Parthenon); zu Erythrä; Rom. Sunnium; Tegea.

— — Febris mehrere in Rom.

— — Felicitas in Rom.

— des Fidius auf dem quirinal. Berge zu Rom.

— der Göttin der Diebe, Furina, gesetzt (röm.).

— der Grazien (erster) erbaute Eteokles.

— (erster) dem Feretrius [Jupiter] erbauete Romulus.

— der Feronia s. d.

— des Casus, (des Gottes der Rathschläge) verborgen unter der Erde: Verschwiegenheit.

— der Isis: Freistätte größter Ausschweifung (z. Aug. Z.).

— — — (heiligster) zu Tithorea.

— — — (berühmtester) in Busiris.

— Lacinia erbaute Herkules.

— hatte Merkur [Acacesius] in Megalopolis.

— und Hain hatte Italia in der Stadt Idalium. In Antium berühmt.

— hatte Fortuna in Griechenland und Italien.

— des Jupiter auf dem Kapitol in Rom, und anders wo auf dem Berge Ambyrius auf Rhodus, vor demselben Stierbilder.

— — — — in Olympia hochgerühmt.

— — Saturnus zu Drepanum; Olympia.

— — Neptun auf Euböa, auf dem korinthischen Isthmus, auf dem Vorgebirge Tänarus, zu Nisyrus, Rom.

— der Misericordia zu Athen, in welchem Flüchtlinge Gnade fanden, und von Bürgern unterstützt wurden.

— — Ceres [Achäa] in Athen.

Tempel des Theseus zu Athen.

— — der Göttin Neith zu Sais.

— — — Nereiden in Griechenland.

— — Herse in Athen, in welchem Jünglinge dem Vaterlande schwuren.

— des Pluto zu Pylos.

— — Perseus zu Chemnis; ein zwei Fuß langer Schuh wird hier von ihm verwahrt.

— der Abia, gab es zu Messina.

— — Venus ältester s. Paphos (Alt).

— — — geweiht auf der Insel Cypern.

— — — meistens an Seeküsten, wegen häufigen Besuches der Seeleute.

— — — in einem Lustwalde von Myrthen (zu Rom).

— des Adonis s. Tempel der Venus.

— der Germanier, Felsenhöhlen.

— des Swantewit zu Arkona auf der Halbinsel Witte bei Rügen mit Orakel gebendem Pferde.

— der Freundschaft, Wingolf (altnord.).

— — Virtus (Tugend) stand vor dem der Ehre, durch jenen gelangte man erst in diesen.

— — Vesta, in welchem die reine Flamme statt des Bildes.

— des Vulkan, am Aetna, von Hunden bewacht; Fromme ließen diese hinein, Böse zerrissen sie.

— zu Jerusalem (der Bau des) s. heil. Cyrillus.

— der Fortuna umgerissen vom heil. Eupsychius.

—, über welchem eine strahlende Taube s. Simonie.

— übern Haufen fallend durchs Gebet des heil. Cäsarius.

— der Götzen zerstörte der heil. Geminianus. Auch der heil. Gaudus; und der heil. Gregorius.

— Jupiters einstürzend s. heil. Lucia.

— des Apollo warf der heil. Eutropius um.

— eingestürzte, Götzen zerbrochen, s. heil. Terentius.

— des Jupiter zu Marnium auf Gottes Befehl verbrannt, s. heil. Porphyrius.

— (heidnischen) in Köln verbrannte der heil. Gallus.

— (einen prächtigen) baute der heil. Marcianus.

— s. Götzentempel.

Tempel und Altar (zwischen) getödtet der heil. Zacharias.
— — Bilder riß der heil. Tychon, Bis. T. nieder.
— — Götzen stürzen s. heil. Ephysius.
— — — zerstörte der heil. Portius Romanus.
— (offner, runder) s. Stille des Geistes.
— des Gastrechts s. Philemon.
— — Ruhms s. Weihe der Kindheit. Kindheit des Sohnes.
— (im) Neptuns s. Meeresstille.
— hatten die Grazien viele, für sich allein, und mit andern Göttern gemein, z. B. mit Amor, Apollo, Merkur, mit Venus und den Musen.
— der Fama, hatte man in Athen.
— hatte Triptolemus zu Eleusis.
—, verschiedene, hatten die Musen in Rom.
— hatten die Furien bei den Griechen und Römern.
— hatte Venus und Adonis in Amathunt.
— hatten auch die göttlich verehrten Hamadryaden.
— in Ostindien sind umgeben mit Bäumen Fannashiba.
— der Alten: geschmückt mit dem Porphyrion.
— (2) auf einem Schilde hat die Herrlichkeit.
— wurden dem Antinous errichtet.
— hatte Bacchus in Bassara.
— (gr.) zum Hintergrunde des Alterthums, s. d.
— mit Sinnsprüchen beschrieben, s. Epigramm.
Tempelbauholz in Indien s. Theca.
Tempelbaumeister s. Agamedes und Trophonius.
Tempelbrand s. heil. Indes.
Tempelhaus der Pantia oder Meergöttin, und Limenia oder Hafengöttin zu Hermione im Argolischen.
Tempelpracht war zu Ephesus s. Diana.
Tempelräuber: Pandareus.
Tempelthür (Nagel in der): Verlauf eines Jahres (b. d. ältesten Römern).
Tempelzerstörung s. heil. Julius.
Tempelzierde bei den Alten: Brachvogelfedern.

Temperament (phlegmat.) männl. wohlbeleibt, von weißer Gesichtsfarbe, in einem Pelz, die Hände über einander, sitzend; Schildkröte.
— —, schwarzes Kopftuch; Gewand aus Dachs- und Murmelthierhaaren. Schildkröte.
— —: aufgedunsen, auf dem Faulbette, Schlafmütze.
— (sanguinisches): männl. jung, Blumenbekränzt, lachend, von hoher Karnation, die Laute spielend; Bock Trauben fressend.
— —: — voll, blond, gesund.
— —: lustig, mit Blumen; Trinkschale. Verliebtes Pärchen in einer Laube. Tanz.
— (melancholisches): männl. schwarzbraun, im Pilgergewand, Sperling oder Kukuk auf dem Kopfe; den Mund verbunden; offnes Buch; Geldbörse.
— —: tiefsinnig, sitzend, sein gesenktes Haupt auf den Arm gestützt, neben ihm Dolch, Strick und ein spärlich brennendes Licht.
— (cholerisches): männl. jung, Fleischfarbe, gelbl. unruhig, halb bekleidet, mit bloßem Degen, Schild, zu den Füßen Löwe.
— —: jung, mager, hager, nackt, erhitzt, das Schwert gezogen, rasch schreitend; Löwe, Schild mit Flammen.
— —: die Faust am Degen, Dolch gezückt; welscher Hahn.
— —: männl. mit Waffen umgeben; Ceres besänftigt ihn, bis die Aernte eingetragen. Fern Brand; Sturm.
Temperamente s. Cholerisches. Sanguinisches. Melancholisches. Phlegmatisches T.
Tempesta (Ant.) Maler, Chalk. Florenz 1555 † 1652 Rom. M. 119 1207 1220 — II 1847 — IV 3086.
Temulenz: Trunkenheit; Silen.
Tenedos (Insel): Apollokopf, neben welchem eine Maus (a. M.) weil Apollo die Mäuse von dieser Insel verbannte.

Teniers (Dav.) der Vater, Maler, Chalk. Antw. 1582 † 1649 M. 361 (David pinxit) 367.
— (David) der Sohn, Maler, Chalk. Antw. 1611 † 1690 Brüssel M. 361 367.
Teppiche: Vornehmheit; Pracht; Prunk; Ueberfluß.
— bei der Bildhauerkunst: sie blühet wo Ueberfluß ist.
— mit Heiligen stickte die heil. Eulalia.
Terburg (Gerhard) Maler, Zweck 1610 † 1681 Deventer M. 368.
Terentius s. Lustspiel, Komödie.
Tereus von den guten Göttern in einen stinkenden Wiedehopf verwandelt für seine Greuelthaten.
Tergiversation: Merkur in der Wiege.
Terlen (Orest) Maler um 1670 M. II 1700.
Term bei der Oekonomie. S. Terminus.
Termen Gränzbeschützung.
Termevus, der Räuber erlegt von Herkules.
Terminalia Feste dem Terminus am 20. Febr., am 21. oder 23 Febr. zu Ende des Jahres unter freiem Himmel, später $1\frac{1}{2}$ M. von Rom an dem mit Blut der Opferthiere bespritzten Rasenaltare, auf welchem Weihrauch dampfte; beim Festmahle wurden Loblieder gesungen.
— (privata): Gränzsteine von den benachbarten Eigenthümern mit Blumenkränzen geziert.
Terminiren: auf Betteln ausgehn.
— und laufen in Prozessionsf. Stephanus der Stifter des Klosters ad lacum anserum.
Terminei: Terminirer.
Terminirer: bettelnder Mönch, mit einem Quersacke.
—: Bettler, herumstreichender Bettler.
Terminus, ein Pfosten von Holz, kantige Säule von Stein, gewöhnlich unten dünner, oben endigend mit einem männl. bärtigen Kopfe [Merkur, Silvan, Pan] im Freien, oder unter einer Oeffnung im Dache: Schutzgott der Gränzen, der Marksteine (röm.).
Terminus mit 2 Gesichtern s. Stände des menschlichen Lebens
— mit einer Strahlenkrone, und Donner (a. M. Kaiser Aug.).
— s. Hermen.
— (umgestürzter) s. Tod eines Jünglings.
— s Altare (über dem) im Tempel des Jupiter eine Oeffnung in der Decke (weil er unter freiem Himmel seyn soll).
— s Opfer: Feldfrüchte; Kuchen (anfänglich).
— s —: Schweine; Lämmer; Weihrauch (später).
Terpsichore: weibl. jung, auf einem Felsen sitzend, mit Würde und Ernst; die Saiten ihrer Leier haben die Form gewundener Hörner; Plektrum in der Rechten, mit dem sie die Saiten berührt.
— in Tanzstellung mit einer Trommel, (Tambourin): Tanzkunst.
— den Kopf mit Blumen geziert, in leichtem Gewande, mit einer Pauke tanzend: Muse der Zither und des Tanzes.
— in himmelblauem Gewande, mit einer Harfe.
— eine siebensaitige Lyra spielend.
—: Tanz (gr.).
—: feierliche, religiöse Dichtkunst (b. d. Alten).
Terra s. Tellus.
Terracina, sonst Anxur s. Feronia.
Terwesten (Elias) gen. Paradiesvogel, Maler, Haag um 1651 † 1724 Rom M. II 1978.
Teschen in Schlesien: Thor mit zwei Thürmen in der Mitte ein Adler mit ausgesperrten Flügeln.
Tessera hospitalis: entzwei gebrochnes Täfelchen von gebranntem Thone bei der Gastfreundschaft. S. Würfel.
Tesserae hospitales in 2 Theile gebrochne irdene Täfelchen oder Ringe: gegenseitige Bewirthung der Privatpersonen, Städte, Republiken.
Test | | | | | | |
Testa (Pet.) gen. Lucchesini, Maler, Chalk. Lucca 1611 † 1648 Rom M. 1230.

Testament s. Bibel.
— (altes): weibl. mit verbundenen Augen, die Gesetztafeln in den Händen, darüber die 5 thörichten Jungfrauen schwebend.
— (neues): weibl. mit offenen Augen und einem Kelche, darüber die 5 klugen Jungfrauen schwebend.
Testamente und Codicille bei dem Prozesse.
Tethys in farblosem Gewande: Meer; Mutter von 1000 Kindern: Quellen, Bächen, Flüssen. S. Thethys. Thetys.
Tettelin (Ludw.) M. IV 3066.
Teufel (Joh.) Hochschn. Sachsen um 1510 † M. II 1820 1974 2144 2150.
—: häßlich, widrig, abscheulich, groß, mißgestaltet.
— von der Furcht angenehm, von der Furchtlosigkeit häßlich gemalt.
—: Schlange. Alte Schlange. Pfau. Hund. Schwarzer Pudel. S. Hund.
—: Uebel. Böses. Höchste Bösartigkeit. Hölle. Widersacher. Rebell gegen Gott, gegen das Gute. Gottlosigkeit. Verführung.
— als altes Weib verklagte den heil. Andreas Salus.
— — Frauenzimmer verjagt von dem Schmiede, dem heil. Ampelius mit einem glühenden Eisen.
— ängstigend den heil. Aegidius, s. d.
— austreiben: heil. Agnes Aebtissin zu Prag.
— trieb der Leichnam des heil. Andreas aus; auch der des heil. Andreas Chlus.
— (der) zerriß einen der beiden, welche den heil. Bladulphus geprügelt hatten.
— trieb aus der heil. Antonius; Amabilus; Alpinianus; Ausonius; Aurelianus; Albertus Bis. zu Angers; die heil. Eupraxia; der heil. Bernhardus; Bertholdus; Dominikus; Donatus; Claudius; Caradocus; Theophanes; Cadroos; Hilarus; Leo Lucas C. Eparchius; Arnulphus; Arsacius.
— trieb der heil. Dominikus durch eine Maulschelle aus.
— trieb die heil. Katharina aus.
Teufel (den) trieb der heil. Narcissus aus der heil. Afra.
— eine Legion trieb aus einem Frauenzimmer der heil. Fortunatus.
— (den) durch Blutspritzen vertrieben s. heil. Carus.
— austreiben s. heil. Cleopatronia. Heil. Jakobus der Kl.
— in einer Kuh trieb der heil. Patricius aus.
— (ein) ward ausgetrieben und aufgefordert, in den heil. Parthenius zu fahren.
— (den) vertrieb die heil. Fina. Der heil. Caleppanus. Der heil. Germanus. Der heil. Meinradus. Dunstanus. Gregorius. Guilielmus. Der heil. Gerlacus mit seinem Kreuzchen. Der heil. Calogerus von der Insel Lipara.
— in Engelgestalt vertrieben vom heil. Oswaldus.
— als Mohr vertrieben vom heil. Thomas Aquinas. S.
— (vom) befreiete die heil. Genovefa. Der heil. Gallus.
— verjagte der heil. Dionysius. Ludgerus.
— verjagen, machte den heil. Pulchronius berühmt.
— verjagt von der heil. Opportuna.
— prügelte den heil. Franciskus.
— mit 100 Händen und vielen Füßen erschien der heil. Brigitta.
— (vom) oft grausam geschlagen der heil. Gerardus.
— (dem) widerstehen: heil. Georgius.
— (der) mit einem glühenden Eisen geht auf den heil. Felko los.
— — prügelt die heil. Theodora A.
— — fürchtet sich schon vor dem heil. Pachomius, als dieser noch nicht Christ geworden.
— — von Engeln verjagt, weil er der heil. Oringa Gewalt thun will.
— — als Engel s. beim heil. Maximus.
— in Gestalt eines Engels. Gebunden ebenda, s. b. d. heil. Juliana.
— — — Christi vor dem heil. Jacobus, Eins.

Teufel (der) zerreißt den Assist, weil er die heil. Oringa nothzüchtigen wollte, die jenen um Hülfe gerufen.
— redend aus einem Besessenen, s. heil. Johannes.
— (der) zieht der heil. Juliana das Kopfkissen weg.
— — die Stadtmauer umwerfend s. heil. Lactinus.
— und Schutzengel bei der B. Margarita.
— in Drachengestalt bei der heil. Margaretha.
— als Frau, gejagt vom heil. Marculphus durch den Namen Jesu.
— (der) aus Martha getrieben von Christo, der sie lieblich küßte und ihre Seele mit sich gen Himmel nahm.
— — in Gestalt Christi, mit einem Gefolge von scheinbaren Engeln, erschien der heil. Frideswida.
— als Hund beim b. Notkerus.
— — Schwein beim heil. Gregorius M.
— (der) unter den widerspenstigen Mönchen s. heil. Elphegus.
— — blies der heil. Gudila das Licht aus, welches sich wieder entzündete.
— — in einem Kalbdiebe blökt, s. heil. Winebaudus.
— (der) konnte einen Menschen nicht ersäufen, weil der heil. Zeno das Kreuz machte.
— — im Bilde eines schwarzen Vogels s. beim heil. Petrus, Bis.
— — verrieth die heil. Secundina als Christin.
— — eines Besessenen zeigt an d. heil. Sicharius.
— — erschrak schon vor d. heil. Victor, als er erst in seiner Mutterleibe 2 Monate alt war.
— — ermordet 600 Ungläubige, s. heil. Vincentius.
— in Gestalt eines Mohren, oder eines ägypt. Einsiedlers s. heil. Vincentius Fererius.
— und Engel zankten sich um die Seele des heil. Viventius.
— als wilde Thiere bei der heil. Verdiana.
Teufel mußten sich dem Volke zeigen auf Veranlassung des heil. Stephanus.
— als Puppen kamen nächtlich zu der heil. Katharina.
— in mancherlei Gestalt s. bei der heil. Francisca.
— äffen die heil. Matrona im Gesange nach.
— s. Kobold. Eheteufel. Närrischer Teufel. Satan. Besessene. Vizlipuzli.
Teufeln aus den Klauen reißend der erweckten Todten, s. heil. Severus.
Teufels Versuchung s. heil. Elisabetha.
Teufelsband s. Otrant, Zauberei.
Teufelskegel: Aberglaube, s. Belemniten, Lachssteine.
Teufelskind s. Iltis.
Teufelsklauen (aus) rettete der heil. Cono.
Teufelsküche s. Hölle.
Teufelsrathsversammlung, s. heil. Theophilus P.
Teut, der Nationalgott der Germanen oder Teutonen. S. Thuiskon, Tuiskon.
Teutonen, Teuts Kinder, Söhne des Tuiskons von starkem Körper, riesenhaftem Wuchs, trotzigen blauen Augen, hochgelbem Haar, kriegerischem Geist, treu, freundlich, arglos, bieder, von Viehzucht und Jagd lebend, Spiel liebend, unbekannt mit Schriftzeichen.
Teutsch, Teutisch, s. Thuiskon. Deutsch.
Thätige Menschen: Myrmidonen.
Thätigkeit: stark, im Schatten seines Weinstocks, Speise bereitend und zugleich mit dem Fuße ein Kind wiegend; Ackerbauwerkzeuge. S. Fleiß.
—: mit bloßen Füßen, aufgeschürzt; große Schritte. Hahn. Thymian. S. Arbeitsamkeit.
—: Hahn (in der Heraldik).
— des Geistes: Sprache.
Thal mit einem Regenbache: 209.
— Josaphat (im) das Grab des heil. Joachimus, Vater der Maria.
— Lima hat den Strauch Tara.
— Macheron in Judäa hat die berüchtigte Pflanze Baaras.
Thalbuchenwald: 284.

Thales [einer der 7 gr. Weisen]: mit einem Maulesel, auf welchem ein Sardinier reitet (b. d. Alten). S. Sardinier.

Thalia: weibl. jung, epheugekränzt, schalkhafte Naivetät in Miene und Blick, auf einem Felsen sitzend, die Handpauke mit der Rechten auf dem Knie haltend, in der Linken eine Silenlarve und einen Hirtenstab (in Ant.).

—: zuweilen im Schaffelle in Form eines mit Aermeln versehenen, knapp anschließenden Leibchens über der Tunika unter dem Mantel (in Ant.).

—: jung, lächelnd, ihr Haupt mit Epheu umgeben, mit einer komischen Larve: Muse des Lustspiels.

— mit einem krummen Hirtenstabe, dem Lituus ähnlich.

— mit Lorbeeren umkränzt, im grünen Gewande, rothen Mantel, Hirtenstab, die komische Larve betrachtend: Komödie.

—, mit lachender Larve, (Marotte), nebenbei Aristophanes, Plautus, Terentius: Komödie.

— leichtfertig, mit einem Affen.

—: Lustspiel und satyrische Poesie. Göttin der Komödie. Muse des Lustspiels. Vergnügen. Eine Grazie, im Gefolge der Venus.

— und Euphrosyne: Rose.

Thallo und Karpo: ältere Horen, stets günstige Witterung, wurden angefleht, warmen mäßigen Regen zu geben, Dürre abzuwenden (zu Athen).

Thalnymphen: Napäen.

Thalweg: 200. S. Stromstrich; Kanal.

Thammus: die Frauen Nachts vor den Wohnungen sitzend und weinend nach Norden hinblickend; Klagefest der Frauen gegen Ende des Junius; Sommersolstitialfest: des Thamuz Tod und Auferstehung.

Thamuth: Adonis (hebr.).

Thamuz: Monat Junius s. Thammus.

Thamyris: blinder Barde, mit zerbrochner Zither: verlorne Wette in der Musik mit den Musen. Ihm schreibt man die Erfindung der dorischen Tonart zu.

Thanatos, geflügelter Genius mit trauernder Miene und über einander geschlagenen Beinen, auf einer ausgelöschten Fackel ruhend: Tod: natürlicher Tod (gr.).

Thargelia Athen. Feste am 6. 7. des Thargelion dem delischen Apollo und der Diana gewidmet. Erdfrüchte.

Thargelion, Monat von 29 Tagen (Mai) bei den Atheniensern.

Tharonhiaouagon: Sonne (b. d. Amerikanern).

That hinlängliche Belohnung: Scipio der Afrikaner, welcher, als er seinem Vater das Leben gerettet, die Bürgerkrone nicht annahm.

— (offne): weibl. lebhaft, mit weißem, einfachem Gewande, die Hände ausbreitend, in welchen ein Auge.

— (tugendhafte) s. Handlung (t.).

— —: Kranz von Amaranthen; (Nimmerwelk; Maßlieben; Tausendschön).

— —: männl. wohlgebildet, mit strahlendem Haupt, mit Amaranthen gekränzt; im goldnen Harnisch, mit goldschimmerndem Kaisermantel, mit einer Lanze in der Rechten eine Schlange durchstechend; in der Linken ein Buch, unter dem Fuße ein Todtenkopf.

— (herrlicher) fernes Gerücht: Blitz.

Thaten (Gedächtniß, zur Verewigung großer): Mneme. S. Ausbreitung.

— s. Geschichtsforschung.

Thau: Perlen; s. im Schatten; am Morgen.

— fällt auf das Haupt der Lehre.

— sprengend ein Genius, welcher vor dem Wagen der Nacht schwebt. S. Sonnenthau und Thormimio.

Thaubogen (einen) hat der Morgen, der Morgenschatten, die Morgenfrische oder Kühle. S. Regenbogen.

Thauender Morgen: Perlen im wiesengrünen Gewande, und rosigen Schleier.

Thaumas: Staunen (Vater der Iris und der Harpyien).

Thaumaturg s. Wunderthäter.

Thautropfen: Perlen der Aurora; des Morgens und Sonnenaufganges.

Theater, Schauort; Tempel; Erd- und Rasenerhöhung, von der man etwas übersehen kann; Zuschauerplatz beim Schauspiele; später von Holz und von der Zeit des Pompejus ab auch von Stein; Schauspielhaus. S. Tempel.

— wurden dem Bacchus, dem die Griechen die Erfindung derselben zuschrieben, geweiht.

—; Amphitheater: Volkslust; Volksvergnügen; s. Schauspiel; Orchestra; Heil. Genesius.

Theaterdekoration. S. Schauspielhaus. Scene.

Theaterursprung: Laube [Skene] (gr.). S. Gezelt.

Thebaner: Sphinx in der Fahne.

Thebanerin die Alcithoe.

Thebens Mauern, erbaut durch Musik des Amphion.

Theca, Theca graphiaria: Schreibgriffelbehältniß.

Thee: 119.

— (Schweizer): Schweiz. Deutscher Thee s Ehrenpreis.

Theegeschirrdekoration: Telesphor, Aeskulap; Hygiea. — Theepflanzen; Blüthen davon; Gesundheit; Land, in welchem der Thee wächst.

Theerosen: 105.

Theilbarkeit (unendlich) der Körper: Gewebe der Hausspinnen.

Theilung und Verbindung: Theilungs- und Verbindungszeichen: -.

Theisa: Wagen in Prozession, die Götterbilder in die Rennbahn zu fahren; gezogen von 2 Elephanten. S. Ewigkeit. Cybele.

Theke zerrüttet: Bankeroutt. S. Theca.

Thelot (Karl), Zeichner, Bildnißm. Düsseldorf 1792 M. 1541.

Thelxiepia s. Sirenen.

Thelxiope eine Muse unter den 3 ersten, s. Musen (drei).

Thema erhielt der heil. Thomas Aquinas im Schlafe.

Themis, Name der Dike. N. Eunomia.

— zweite Gemahlin des Jupiters, Mutter der Parzen und Horen.

Themis: Göttin der Gerechtigkeit, Tochter des Himmels und der Erde, Mutter des Gesetzes und des Friedens; mit verbundenen Augen und Schwert.

—: mit schwarzen Augen, schön, ehrwürdig; Schwert und Wage haltend: Gerechtigkeit.

— mit zusammen geschobenen Wageschalen in schlummernder Stellung: schlafende [pausirende] Gerechtigkeit.

— — Wage und Spieß: Schutzgöttin des Eigenthumsrechts.

— — — und Schwert; auf einer Schale eine Krone, auf der andern Pflugeisen, Hirtenstab und Handsichel: Gerechtigkeit.

— scharfsehenden Augen, Schwert, Wage: strenge Gerechtigkeit.

—, glatt abgestrichenes Getreidemaß, Wage: gesetzliche Gleichheit.

— reicht dem eben gebornen Apollo Nektar und Ambrosia in einer Schale.

— neben Jupiter sitzend, mit ihm sich unterhaltend (Homer).

—: Palme.

— das Symbol der politischen Klugheit und der daher fließenden Ordnung und Billigkeit.

—: Ordnung und Ebenmaß, Billigkeit, Recht, Gerechtigkeit, Mysterien, Götterverehrung.

—, Nicostrata (gr.) s. Carmenta.

—: Recht (gr.).

— Schwert zweischneidig: Gewinner und Verlierer verwundet.

Themistokles die Siegeszeichen des Miltiades betrachtend, mit den Worten: „So herrliche Trophäen beseelen meinen Muth": Aufmunterung eines jungen Kriegers.

Theocritus: Kranz von Pappelblättern mit rothen Bändern gebunden wie Diademe.

— Werke bei der Idylle.

Theologie: weibl. mit 2 Gesichtern, eines gen Himmel blickend, das andere, alt zur Erde gesenkt, in anständigem Gewande, die Linke auf der Brust, in der Rechten einen Zipfel des Gewandes, auf einer blauen goldbesternten Kugel sitzend.

Theologie: weibl. ehrwürdig, mit einem Dreiecke gekrönt, himmelblau das Gewand; gen Himmel der Blick gerichtet; Buch, Taube.
—: mit dem Kreuze, den Gesetztafeln, der Bibel und Schriften der Kirchenlehrer.
—: — einem dreieckförmigen Diademe und einer Taube neben einem Ohre.
—: weibl. göttlich, mit Granaten gekränzt, mit rothem Gewand oder grünem Mantel, weißem Schleier, auf Wolken, von 2 Genien begleitet; mit den Worten: „Scientia divinarum rerum"; über ihr Zeichen der Religion.
— weißer Schleier: Reinheit des Glaubens.
—: Strahlenkrone.
Theon s. Agrius.
Theophanie (Götterscheinung) Feier des Tages, an welchem sich Apollo den Delphiern gezeigt hatte.
Theoria: festlicher Jubel; feierliche Gesandtschaft nach Delos (gr.).
Theorie: weibl. mit offnem Zirkel auf dem Haupte, in blauem Gewand, die Hände empor gehoben, einige Stufen herunter tretend.
—: — jung, eine steinerne [kristallene] Treppe hinauf steigend; offner Zirkel über der Stirn aufwärts stehend, und darüber die Morgensonne. Buch. Sanduhr. S. Philosophie, Mathematik.
— und Praxis, s. Praxis und Th.
Theoxenia, Feste aller Götter, von Kastor und Pollux angestellt: Fest auch den unsichtbaren fremden Göttern, als Gästen geweiht.
Therapius Hiero, Märtyrer heil. als Mönch gebildet.
Thermä: (warme) Bäder in prächtigen Gebäuden (b. d. Alten).
Thermen, Heilquellen, warme Bäder, s. dies.
Thermuthis: Isis, die Erzürnte (ägypt).
Thersites, häßlich, abscheulich in moralischer und körperlicher Hinsicht, welchen Achill wegen seiner zügellosen Zunge niederstieß: Prahler, Schwätzer.

Theseus (Sohn des Cignus und der Aethra): jugendlich schön, mit kurz abgeschnittenen Locken auf der Stirn, und mit einer Keule.
—: männl. jugendlicher Kopf, kurz. — Erfinder des Ringens s. Gymnasium.
— ordnete die Delia an. Hatte in Athen einen Tempel, und jährliche Feste.
— Opfer [Ogdolion] am 8ten Tage jeden Monats.
— warf dem Eurythus einen Becher vor die Stirn, daß er todt nieder fiel. S. Centauren.
— welchem nach Erlegung des Minotauros die athen. Knaben und Mädchen die Hand küssen: Dank eines Volkes an einen Erretter.
— schlug dem Bianor den Kopf ein, s. B.
— und Pirithous den Sinnis züchtigend: Wiedervergeltung (gebunden an 2 gekrümmte Bäume ließen sie diese von einander schnellen. S. hatte es mit andern so gemacht).
— — — sich die Hände gebend: heroische Freundschaft.
— entführt und verläßt Ariadne und wird König in Athen; befreit Athen von dem Tribut nach Creta, an den Minotauros.
— s. Sohn Hippolyt s. Gemahlin Phädra.
Thesmophoria: Fest der Ceres als erste Gesetzgeberin und Stifterin guter Staatseinrichtungen.
Thesmophoros, Name der Ceres und des Bacchus.
Thespiaden, N. der Musen, nach ihrer Verehrung in der Stadt Thespia.
Thespis: Trauerspiele Erfindung. Thespis Wagen: Kindheit der Schaubühne.
Thessalier: Erfinder der Reitkunst; beste Reiter.
Thessalierinnen berüchtigt durch Zauberkünste.
Thessalis: Thessalierin, Zauberin, Hexe.
Thetis (eine der Nereiden, Gemahlin des Peleus, Achilles Mutter): Meer. Vorziehung. Wasser; Verwandlung in jede Gestalt, jede Farbe.

Thetis, welche ihren Sohn Achilles bei den Fersen griff und in den Styx tauchte, um ihn unsterblich zu machen.
— vom Prometheus mit einer Fackel berührt: Hitze im Mittage (in alten Kunstwerken).
— aus den Armen des Apollo gehend, um die von den Horen vorgeführten Wagen zu besteigen: Morgen (Himmelsgegend und Tageszeit).
— bewegt für den Jupiter den Aegeon, s. dies.
Theurg s. Wunder; Zauberei; Geisterbannerei, Aberglaube.
Theurgie, weiße Magie: mit guten Geistern. Aberglaube. S. Magie.
Theurung: Kranz von Weiden.
—, theure Zeit: Asphodill, Asphodillbrot, Kartoffel, Kartoffelbrot.
— wehrt die heil. Genovefa in Paris.
— in Schweden s. Fichte. S. a cruce. Athamas.
Theut, N. des Hermes Trismegistus. S. Thot.
Thier mit Blumen auf dem Kopfe: April.
— — einem Hunds-, Affen- und Katzenkopfe an sich ziehend, s. Ueberredung.
— (ein schädliches Ungeheuer) vertrieb der heil. Paulus, Bis.
— (weißes Feuer ausspeiendes) in grünem Felde: Dänemark; Oesterreich.
— halb Löwe halb Adler auf einem Felsen, beim Credite.
— u. Pflanze s. Felsenfisch. Thierreich.
Thierbeschreibung, Fauna.
Thiere (2 Tiger-) in rothem Felde: Normandie.
— gemalt auf einem Schleier s. Fabel.
— (die) gehorchten der heil. Radegundis; dem heil. Gislenus.
— gequält von Kindern: jugendlicher Muthwille; schlechte Erziehung.
— (kleine) den Löwen anfallend: Großmuth (der Großen gegen den Kleinen).
— und Menschen, ältere Opfer dem Saturn.
Thieren (den) gebot der heil. Columba.
— vorgeworfen der heil. Thyrsus.

Thierfellen (mit) bekleideten die Faunen Kopf und Füße.
Thiergarten: 77.
Thierhaut als Bekleidung hat Manus, der Mars der Deutschen.
— fahl s. Vertumnus.
Thierisches Ansehn hat Pan.
— gesellschaftloses Leben: Bacchus und sein Gefolge.
Thierkampf - Schauspiel, Crocodill (a. M.). S. Stiergefecht ꝛc. S. Schauspiel.
Thierkopf der Rachgierigkeit: Vernunftmangel.
— auf einer Vase: Kanopus (wie ihn die Griechen bildeten).
Thierkreis mit allen Zeichen, Sonne und Mond in der Mitte: glücklicher Stern der Fürsten.
—: Erhaltung aller Staatsglieder, welche der Fürst verbindet, so wie der Thierkreis die Gestirne (a. alten M.).
— gemalt auf einer Rolle in der Hand der Urania.
— beim Ackerbau.
— (durch den) fährt mit vier Schimmeln Phöbus. S. Natur.
— u. die Jungfrau mit einer Kornähre vorn: Aerntezeit.
— (Jungfrau im): Chrysothemis.
Thierkreiszeichen auf einer Schlange: Kreislauf der Sonne (b. d. Aegypt.).
— bei Mithras.
— um den Leib s. Vollkommenheit.
Thierpflanzen: Halbleben. S. Galeere. Holothurion.
Thierreich: Genius sich mit Thieren beschäftigend; von Thieren umgeben.
Thierstein (Grafschaft von): Hindinn.
Thierzähne, haben die Tritonen; das Todesschicksal.
Thierzergliederungskunst s. Anatomie.
Thimian s. Thymian.
Thirer (Moses) Zeichner, Chalk. Hochschneider zu Wittenberg um 1613 M. 965.
Thisbe die Nymphe: Stadt Thisbe.
— die schöne Babylonierin und ihr Geliebter Pyramus: unglückliche Liebe.
— Ihre Liebesunterredung durch den Riß einer Mauer.

Thisbe und Pyramus Tod mit einem und demselben Schwerte.
Thörichte 5 Jungfrauen schweben über dem alten Testamente.
Thomas (heil.): Ungläubiger; Ungläubigkeit. Zweifel.
— (Apostel): mit einer Axt.
— —: mit einem langen Messer oder Dolche.
— — Bekehrer in Indien, ward mit einer Lanze durchstochen.
— Aquinas (heil.) groß, wohlgewachsen.
Thomasinsel (St.) hat den Palmbaum Acy. Die Frucht Aslanga.
Thomassin (Phil.). Chalk. Troyes um 1546 † um 1619 Rom M. 1068 — IV 3043.
— (Simon) Chalk. zu Paris um 1700 M. 1233.
Thon: Stoff zur Plastik. Die Baukunst. Die Thonwaarenfabrik.
Thonbildkunst: Prometheus. Vulkan, die Pandora bildend.
Thonpfeifenfabrik: 116.
Thooth s. Thoth. Thauth.
Thor, Greis, langer Bart, mit Strahlenkrone, Sternenkreis um das Haupt; mit einem langen Talare gekleidet, einen oben in eine Lilie endigenden Scepter haltend: Donner; Donnerstag, Thorstag, Thursday (deutsch). S. Donnerstag.
— (geöffnetes weißes) in schwarzem Schilde, mit 2 Thorflügeln: Reussen.
— (halb aufgesperrtes): Anhalt.
— mit 2 Thürmen: Rothenburg an der Tauber.
— — — — und einem Hunde im Thor liegend: Riga.
— — 3 —: Ratzenburg in Niedersachsen.
— mit 2 Thürmen, in der Mitte ein Adler mit ausgesperrten Flügeln: Teschen in Schlesien.
—, und Thüren darauf: Alexandria.
— (das) zu Tortona öffnet sich selbst, dem heil. Secundus.
— (am) zu Rom die Köpfe der heil. Calepodius und andern aufgesteckt.
— s. Doppelthor.
Thore der Stadt öffnen sich der heil. Genovefa.
— baute Janus.
Thorflügel: Mittel der Thorheit und Dummheit zu winken.
Thorheit: weibl. häßlich mit dummen Lächeln, Calotte von Blei auf dem Haupte, eine Wetterfahne haltend, über die sie lacht.
—: — lächerlich gekleidet, mit einem papiernen Windrädchen, über welches sie aus vollem Halse lacht; mit Bleimütze, indianisches Huhn mit gebreitetem Schweife.
—: geschminkt, betüncht, angestrichen.
—: langohrig, mit einem buntscheckig zusammen gestückten Anzuge, einer langen Kappe mit Schellen, einem Stabe, an welchem oben Windmühlflügelchen.
—: Schellen an ihrem glänzenden Diademe.
—: die Krone verkehrt auf dem Nebelkopfe.
—: auf einem Schweine ruhend. Schellen, Glocken. Kappe. Marotte.
— Lächerliches; Satyr.
—: Epimetheus.
—: Glockenblume.
— Mutter des Ehrgeizes.
— im Philosophenmantel: Schein der Weisheit, Gelehrsamkeit.
— (manche) verbindet mit poetischer Begeisterung der Jüngling: Apollo.
— und Weisheit verwechselnd ihr Gewand: Verstellung.
— s. Verstandlosigkeit; Tollheit; Wahnsinn; Gottlosigkeit; Lasterhaftigkeit. Narr. Tafelkranz.
— (Lob der). Journal des Luxus und der Mode. Jan. 1791. S. 3.
Thorheiten verlacht der Satyr.
— der Künstler: Jüngling mit Federhut, unter dem rechten Arme ein Blasebalg, in der Linken ein Sporn. S. Künstlerneid; Kunstneid.
Thorstag: Thor.
Thoth, N. d. Hermes Trismegistus, der phönic. und ägypt. Hermes, Erfinder der heil. Zeichen, Buchstaben.
—: Urheber des astronomischen Jahres, Ordner der Sterne und ihrer Be-

wegung, Erfinder der Wissenschaften, der Schrift (alt ägypt.).
Thoth (ägyptisch) s. Merkur.
— wie Anubis gebildet.
—: höchster Genius der Wissenschaft und Weisheit; höchste Wissenschaft. Höchste Weisheit (ägypt.) s. Hermes.
Thoyth, s. den vor. Art.
Thracien hat den Mars zum Schutzgotte.
Thränen: Rosmarin. Thränen der Trauer: Perlen.
— vergießt die Betrübniß, s. Weinen.
—: Perlenkrone.
— glänzen im Auge der Freude.
— vergoß die Memnonssäule.
— (in) schwimmend ward Byblis oder Biblis in eine Quelle verwandelt.
— ein Bach werdend s. bei der heil. Maura. S. Cyane.
— getrunken machen eine Frau fruchtbar, s. heil. Mochua Ballensis.
— zu Bernstein s. Heliaden.
— s. Ossilegium.
— goldroth, weinte Freya.
Thränenbirke und Trauerweiden beschatten Gram und Schwermuth am Grabeshügel.
Thränendes Auge in einem Herzen: betrübtes Gemüth.
Thränenfluß s. Cocytus.
Thränenkrug: Trauer über einen Todesfall.
Thränentuch hat die Elegie. Der Trauergesang; hat die Reue.
Thränenweide s. Trauerweide; Trauerbirke.
Thraso: großsprecherischer Krieger; Prahler; Bramarbas.
Thrazier: Menschengerippe.
Thriambus, N. des Bacchus.
Thron: Königsmacht. Königsgewalt. Höchste Obrigkeit. Gewalt.
— (auf dem) von ewiger Nacht umgeben Pluto. Von Ebenholz. S. Schlaf.
— — Füllhorn und Zweig haltend: Kriegseinigkeit.
— hat Juno Argiva.
— majestätisch, hat Jupiter; dabei die Horen.
Thron von Marmor (auf einem), sitzt die Philosophie.
— — Gold, Elfenbein und Ebenholz, hat der olympische Jupiter.
— strahlend; auf welchem Janus sitzt.
— getragen durch Bilder von Personen und als Sachen, die sich auf die regierende Person beziehen.
— besteigen, die Krone aufsetzen, den Purpur anlegen: die Regierung übernehmen.
— s. Regierungskunst. Reichthum. Monarchie. Gesetzmäßige Macht. Serapis. Sieg. Unterwelt. Monarchie. Himmel. Kriegseinigkeit. Alterthum. Glück. Sella curulis.
— von Blumen s. Regentensegen.
— mit Cedern, Cypressen, Eichen, Oelblättern und Früchten s. Akademie.
— (gekrönter, gedrungener Mann auf dem) s. Flynz.
Thronend, Aeskulap. Pluto und Proserpina.
Thronhimmel s. Pracht. Baldachin.
Thrym, berühmter Riese in der nord. Mythologie.
Thucydides Werke bei der Geschichte, (Clio).
Thür verschlossen: Vorsicht; Furcht; Unsicherheit. Tod. Schlaf.
— und Thürschwellen des Kerkers fielen zusammen, als der heil. Winebaldus zu den Gefangenen wollte.
—: Janus s. Janus; Janusbogen.
— (durch eine verschlossene) ging der heil. Dominikus.
— der Griechen nach der Gasse aufschlagend.
— — Römer nach Innen aufgehend; das Gegentheil unerlaubt.
— an der ein Aehrenkranz: Geburt eines Mädchens (röm. u. griech.).
—: Eingang, Anfang, Erstes, s. Janua, Januar, Janus, Schlüssel.
— (Haus-) s. Janua.
— s. Mauerspinne.
— und Angeln (zwischen): eines von zwei Uebeln wählen.
Thürangeln: Cardea (röm.). Schutzgottheit.
Thüre (die) einem weisen: fortgehn heißen.

Thüre (die) der Kirche that sich von selbst auf, dem heil. Welfholdus.
— (durch eine verschlossene) ging der heil. Raymundus.
Thüren (— verschlossene) ging die heil. Mauritius.
— des Gefängnisses öffnen sich dem heil. Phocas.
Thürhüter (Ober-) im Himmel und auf Erden: Janus.
Thüringen im 13. 14. Jahrh.: Bacteaten.
—: weißer Löwe.
Thueris: Südwind (ägypt.).
Thürme zur Krone hat Rhea.
— (3) als auf einem Gewölbe: Speier.
— (— hohe silberne) auf 3 Bergen in rothem Felde: Prag.
— (—) mit einer vierkantigen Mauer umgeben: Salzburg in Oesterreich.
— (— rothe) in blauem Felde: Hamburg.
— (— weiße) im rothen Felde: Herzogthum Tours.
— (7): Insel Helena.
— (—): auf 7 Bergen, sammt einem halben Adler, Sonne und Mond: Siebenbürgen.
— (— gelbe) in rothem Felde [im spanischen Wappen umgekehrt]: Conimbria; Spanien; Portugal.
— (4 weiße) auf einer weißen Mauer: Antorf.
— (2) auf einer Mauer: Wittenberg.
— (—) mit einem Thore, darunter ein Löwe: Riga.
— (— silberne) in rothem Felde: Trier; Sachseneisenach; Venedig.
— mit Löwen: Aragonien, Barcelona.
— zur Kopfzierde, s. Asien.
Thürpfosten mit wollenen Bändern umwunden s. Hochzeit der Römer.
Thürschwellen Schutzgott: Limentinus (röm.).
Thuiskon, Vater des Manus, s. Teut.
Thulden (Theod. van) Maler, Chalk. Herzogenbusch 1607 † M. 1209 1235 — IV 3063 3067.
Thun (scomber thynus): eheliche Treue (gr.) (war der Diana geweiht und wurde bei Hochzeitsgastereien aufgetischt).
— was nicht einer allein kann: Mühlsteine.

Thun ohne zu wissen was, und wozu: Automat; Sprechmaschine; Papagei.
Thunfisch: Byzanz.
Thurm (Leucht-): 254.
— mehr Schein für die Ferne, als für die Nähe: Gelehrter, Künstler.
— eherner war das Gefängniß der Danae.
— (dicker, runder) mit 3 Umgängen: Mittelburg in Seeland.
— (— —) oben mit 3 kleinen: Dornick (Tourney) in Flandern.
— (gelber) in rothem Felde: Spanien; Oesterreich.
— golden: Castilien.
— mit der Umschrift: Providentia Augusti: Magazine zur Unterstützung des Volks angelegt (a. röm. M.).
— mit einem Fallgatter: Anklam.
— über welchem ein Stern und zunehmender Mond: Konstantinopel (a. M.).
— weiß zwischen 14 schwarzen Lilien in blauem Felde: Sedan.
— in der Ferne: Stolziren.
— (babylonischer): Verwirrung.
Thurmkrone: Indulgentia; Gelindigkeit; Cybele; Asien.
— hat Kappadocien.
— goldene hat Cybele.
Thurneisen (Joh. Jak.) Zeichner, Chalk. Basel 1636 † 1718 das. M. 635 745 — IV 3071.
Thursday: Thor.
Thusse, böser Geist; Dämon; der Deutschen, s. d.
Thyaden s. Bacchantinnen.
Thyestes (Widder auf dem Grabe des): goldner Widder, durch welchen Thyestes die Frau seines Bruders Atreus zu seinem Willen bewegte.
Thymian: Aristäus. Bescheidenheit. Zarte Freundschaft vergeht ungepflegt. Ich sterbe, wenn man mich vernachlässigt.
—: Thätigkeit (gr.). S. Scherfen der Ritter.
—: mache mich zu deinem Sklaven, und ich bin glücklich. (Bl.).
Thymiankranz: Bienenzucht. Fleiß. Aristäus.
Thyonäus, N. des Bacchus (von der Mutter Thyone).

Thyrsiger, N. des Bacchus.
Thyrsus: Stab, oben mit einem Fichtenapfel, oder auch ein Spieß, in beiden Fällen mit Ephen umwunden. Ihn s. bei Bacchus; Cybele.
— Spieß so dicht mit Weinlaub oder Epheu umwunden, daß das starke Eisen daran nicht zu sehen ist.
—: Begeisterung. Landleben. Lust des Weins, s. Frieden schließende Personen.
— des Bacchus anstatt der Bänder mit schmalen, langen, engen Schläuchen umwunden.
— s. Herbst; Bacchante; Frühling; Friede; Satyr, Korybanten; Weinbau; Wintergott; Silen.
Tiara, Mütze, auf welcher 3 goldne, reich mit Edelsteinen besetzte Kronen über einander stehen, welche oben mit dem Reichsapfel endigen und unten 2 Binden haben: Papst. S. Hauptschmuck des Papstes; des persischen Königs.
— s. Kopfschmuck des Papstes, — der persischen und parthischen Könige.
—, von einer dreifachen Krone umgeben, mit 2 Gehängen wie an einer Bischofsmütze: Papst.
Tiaria, Perserhut hoch, spitz, gerade für den König, sonst krumm, vorwärts.
Tiber: männl. alt, würdevoll, mit Lorbeern gekränzt, bärtig, in bequemer Lage; auf dem linken Arme ruhend, in der Rechten ein Füllhorn mit Trauben und Früchten, in der L. ein Ruder. Daneben die den Romulus und Remus säugende Wölfin (in Ant.).
—: Greis, mit Blumen und Früchten, Urne Wasser gießend; Schiffsruder, Horn des Ueberflusses. Wölfin zwei Knaben säugend.
—: gelber Kranz von Früchten.
Tibermündung s. Aeneas.
Tiberstrom: Flußgott, in dessen R. ein Palmzweig; Wölfin.
Tibia, Pfeife vom Schienbein eines Thieres — später von Schilf, Elfenbein.
— (doppelte) bei Tod und Schlaf.
Tibialia, Binden, um die Beine bisweilen (alt).

Tibicines, Pfeifer bei allen Opfern, Schauspielen, Leichenbegängnissen (alt).
Tibullus Schriften bei der Elegie.
Tiburtinische Sibylle s. Albunea.
Tiefe: Senkel. S. Loth.
— (größte) des Flusses: 200.
Tiefenmessung, tiefer Sinn: Senkel. Senkblei.
Tiefsinn: Minerva. S. Einsamkeit.
Tiefsinnig das melancholische Temperament. Der Jüngling Tod, s. Trophonius.
Tiefsinnigkeit: in Gedanken versunken, s. Abgezogenheit.
Tiegel: +, oder: 🜥, oder: 🜦 S. Schmelztiegel. Beurtheilungskraft.
— hat die Chemie, die Goldmacherei, die Schmelzkunst, Scheidekunst.
Tiepolo (Joh. Bapt.) Maler, Chalk. Venedig 1697 † 1776 Madrid M. 682 1213 1377.
Tiger: Aergerlichkeit, Empfindlichkeit. Argwohn. Zorn. Rache. Grausamkeit. Unmenschlichkeit. Schnelligkeit.
—: Lebenskraft. Stärke (ägypt.).
— vor dem Wagen des Bacchus: Zwang durch Wein. Wein überwindet und bändigt die Sinne.
— — — — s. Freya.
—, auf ihm ein Amor reitend: Macht der Liebe.
— ein Pferd zerreißend, grausame Rache (ägypt.).
— (in einem) verwandelte sich Bacchus, um durch Furcht die Alphäsibea für sich zu gewinnen.
— (wüthender) auf dem Schilde des Argwohns.
— (Fluß): Flußgott: Tiger (alt).
— s. Horus; Härte; Macht der Liebe; Tigerfluß; Weingott.
Tigerfell, Bekleidung des Bacchus.
Tigerhaut bei der Grausamkeit: Hartherzigkeit.
— hat Diana umgehängt. S. Bacchante.
Tigerjagd: Herbst (alt).
Tigerkatze: Wildheit. Grausamkeit.

Tigris: Fluß (in Asien) s. Gries.
Tigrus s. Ziegenbock; Widder.
Tilly s. Wappen.
Timidität s. Furchtsamkeit; Muthlosigkeit, Schüchternheit, Zaghaftigkeit; Blödigkeit.
Tina (etrusk.) N. des Jupiter.
Tinktur: 'K.
—: oberflächliche Kenntniß.
— die Farben im Wappen.
Tintenfisch, Tintenwurm: Obskurität, Obskurantismus.
Tintenkleckse: Unreinlichkeit.
Tintoretto s. Jak. Robusti.
Tirannei: Phalaris.
Tiresias: blinder Wahrsager; von Juno des Gesichts beraubt.
—, alt 9 Menschenalter: Wahrsagerei; Gehör.
Tirol hat die Rothfohre. S. Trient.
Tirstag, der Dinstag (Dän. Isländ.). Tyrstag, s. Dinstag, Tyr.
Tisch der armen Leute: Rasen (b. d. Alten).
— bei Reichen: Mahagoni; Ahorn; Zitronenholz, Elfenbein, Silber, Gold (b. d. Alten).
— zum Essen halbkreisfläche ⌓ (b. d. Alten).
— (unter dem) s. Trunkenheit. S. Altar. Opfertisch.
Tischbedienung: Hebe. Ganimed.
Tischfreundschaft, s. Mistel. S. Schmarotzerei.
Tischgespräche der Alten nicht ungebührlich.
Tischgott freundlich: Serapis.
Tisiphone, eine der 3 Furien: zur Erregung ansteckender Seuchen. S. unter Eumeniden.
Titäa s. Gäa.
Titan, N. des Helios. Sonne. Apollo. Beiname des Prometheus. S. Sonnengott.
Titanen (Söhne des Uranus und der Gäa): wohlthätige Kräfte der Natur (alt).
— mit Blitzen in die Tiefe geschleudert vom Jupiter. S. Soldatenstand.
Titanis, N. der Artemis.

Titania, Gemahlin des Elfenkönigs Oberon.
Tithrambo (ägypt. Göttin) s. Ambo.
Tityrus, eine Pfeife, von Osiris erfunden.
Tityus, ihm ward zur Strafe seiner Zügellosigkeit gegen Latona, in der Unterwelt von einem Geier wiederholentlich die Leber weggefressen, welche monatlich wieder herangewachsen war (: Leidenschaft?).
Tizian s. T. Vecelli (der kleine) s. Th. Ph. Liano.
— da Cadore s. T. Vecelli.
Tiziano (Lorenzo de) s. L. Sabadini.
Toback: 116. S. Taback; Pfeife, Thonpfeife.
Toben s. Zorn; Ungestüm; Lärm; Stampfen; Sturm; Raserei.
Tobend das choler. Temperament.
Tobias, Fisch s. Wels. S. Gabriel.
Tochter geboren s. Geburt.
— Weihe der Kindheit, s. Weihe.
— (seine) Cybele setzte Mäon auf den Berg Cybelus aus.
Tochterliebe: weibl. ihren gefesselten Vater im Gefängnisse säugend; s. Pero.
Tod: Freund Hain.
—: schwarzes Kind, mit krummen Beinen, nebst einem weißen Kinde im Schooße der Nacht liegend (auf dem Kasten des Kypselus).
—: männl. jung, geflügelt, nackt im Stehen schlafend, auf umgekehrte Fackel gestützt (in Ant.).
—: weibl. in einen großen weiten schwarzen Schleier verhüllt.
—: Gerippe, geflügelt, mit schwarzem sterngeziertem Gewand, eine Sichel haltend (b. d. Alten). Oder auch mit Cypressenzweig.
—: männl jung, nackt einen Mantel über der Schulter, im Stehen schlafend, mit dem linken Arm auf einen Baumstamm gestützt, in der R. die gesenkte Fackel (in Ant.) s. Thenetos.
—: mager, in Schwarz gehüllt, Pfeil in der Hand.
—: dass. und Krone auf dem Kopfe (als Züchtiger, die Quaal des Sterbenden zu versinnlichen).

Tod: männl. jung mit gesenkter Fackel bei einer Urne.
— — — einen mit Cypressen gekränzten Greis zur Grabesstätte führend.
—: — alt, betender Greis gen Himmel zeigend, aus welchem ein Strahl auf ihn herab leuchtet.
— (Mors) Tochter der Nacht, Schwester des Schlafes: Skelett mit gestirntem schwarzen Mantel: Gottheit der Alten.
—: Ungeheuer schrecklich, die Zähne fletschend, seine Opfer mit blutigen Zähnen bezeichnend; Schlachtfelder überschattend (altgriechisch, spät. röm).
—: Ungeheuer, mit blut Nägeln, die Zähne fletschend; Schlachtfelder überschattend (spät. röm.).
—: in schwarzes Gewand gehüllt, mit einem Stahle dem Sterbenden das Haar abschneidend, ihn den unterird. Göttern zu wehien (Eurip. in den Alcestes).
— scheußliches Gerippe mit der Sense: wie Gräser die Sterblichen weg zu mähen (in neuerer Z.) (b. d. Chr.).
—: Gerippe in einem reichen Gewande, eine vom Gesichte geschobene Larve ums Haupt.
—: freundlicher Jüngling mit gesenkter ausrauchender Fackel.
—: Genius die Menschen anhauchend, die Fackel zum Verlöschen gesenkt.
—: nackter Jüngling, traurig zur Erde blickend, mit einem Arme auf eine umgekehrte Fackel gestützt; einen Fuß über dem andern.
—: geflügelt, Wurfpfeil, Cypresse.
— (natürl.); Zustand des Todes: Thanatos (gr.).
—: Schlafend. Schlaf. S. Sterben.
—: Nacht. Finsterniß. Stille. Asche. Aschfarbe; verlöschte Kohle; im Gegensatze der Feuerfarbe, Farbe des Lebens. Schwarz. Grab. Beinhaus, Beinhäuschen. Leiche, Leichnam, Todter. Ausgelaufener Seiger, Sandseiger. Ausgebranntes Licht.
—: verschlossenes Auge. Zugedrücktes Auge. Die Augen dem Todten zudrücken.
—: Parzen, Dienerinnen der Unterwelt. Todbringende Schicksalsgöttinnen. Spinnrocken oder Spindel mit abgebrochnem Faden. Atropos den Faden schneidend.

Tod: Schmetterling: Uebergang der Seele in ein anderes Leben.
—: Myrthe. Kranz von Myrthen, Todtenblumen. Eibenkranz. Cypressen. Verdorrtes; verdorrter Baum. Dürres, Abgestorbenes. Krone von dürren Reißern.
—: Eule (ägypt.).
—: Asuman (b. d. Persern.
—: Pikoll, alt, bleich, mit einem langen grauen Barte; einer weißen Stirnbinde, Diadem; zur Linken unter der heil. Eiche stehend; vor ihm verschiedene Schädel auf Stangen gesteckt (bei den Letten; die alten Preußen).
—: Samuel (Hebr.).
—: Jüngling mit verlöschter Fackel, mit einem Rosenkranz, in welchem ein Schmetterling schwebt. S. Sterben.
— (frühzeitiger): Rose auf dem Grabe (b. d. Alten).
— — eines Jünglings: Raub, der Eos (Aurora).
— eines Jünglings: die Zeit, einen erblaßten jungen Mann umfassend, hinter ihr ein umgestürzter Term; Diana (b. d. Alten).
— eines Jünglings: Diana aus ihrem Wagen steigend, von einem Liebesgotte begleitet, um den Endymion zu suchen (alt).
— — — im Anfange einer glänzenden Laufbahn: Phaethon von dem Sonnenwagen stürzend.
— in der Jugend: Entführung durch liebende Götter.
—: Apollo. Pfeile des Apollo (gr.). Tod in Jünglingsjahren.
—: Diana. Pfeile der Diana (gr.). Tod unverheiratheter Mädchen.
— —, am Morgen: Aurora ein Kind in den Armen entführend (alt).
—: Leichnam unter dem Wagen der Diana liegend, der Schmetterling fliegt von ihm hinweg; Genius mit gesenkter Fackel und einem Kranze, traurig zur Erde blickend.

Tod: Endymion schlafend (in ant. Begräbnissen).
—: Najaden den Hylas entführend (in ant. Begräbnissen).
— einer Jungfrau: Kranz von Todtenkraut auf ihrem Grabe (Sinngrünes).
— eines Mädchens: auf dem Grabeshügel Kränze von Todtenblumen, Taxus, Rosmarin.
— ohne dich: Orangenblatt von der Sonne beschienen.
—, Absterben außer dem Vaterlande, auf dem Grabmahle durch ein Stück von einem Schiffe bezeichnet.
— Jesu: Brechen der Hostie in der Messe.
—: Begleiter der Furien.
— im Kriege: Spieß.
— durch eine Keule bei Jakob d. kl.
— — ein Ungewitter, vom Jupiter oder dessen Adler.
— S. Dunkelviolett: Aus geistlicher Liebe.
— aus Gram (des Adrastus) wegen des von Laodamus getödteten Sohnes, Agialeus.
— — — wegen verspotteter Liebe s. Arceophon.
— durch Liebesgram: Aegina.
— (qualvoller): Ker (b. d. Alten). Keren.
— in der Nacht, von Selene entführt. Cephalus und Endymion.
— im Wasser, von Nymphen. S. Ganymed und Hylas.
— ins Wasser werfend s. Todtensonntag.
— austreiben: Todtensonntag. Todtenaustragung.
— des Ajax (in alten M. gebildet).
— (dem) trotzen: Phönix.
— bei den Furien.
— (den) nicht scheuend für seinen Liebling: Diokles.
— (Begnadiger im): Serapis.
— sich u. andern verkündend: Schwan auf einem Grabe.
— (glücklich im): Stern auf dem Grabe.
— (plötzlich): Pfeil des Apollo, Pfeil der Diana.
Tod im Meere suchend s. Aegeus.
— wegen Treulosigkeit s. Adrastus.
— auf der Kanzel s. heil. Galdinus.
— des heil. Guarinus mit himmlischem Scheine.
— — — Zacharias zwischen Tempel und Altar.
— durch Einsturz eines Saales s. heil. Bruno.
— vom Teufel, erweckt vom heil. Simeon Stylita jun.
— für den Gemahl s. Admetus.
— s. Zärtlichkeit eines Gatten.
—: Strohmann s. Lätare; Sommer. Dioskuren. Abfahrt. Flynz. Vor dem Kriege. Sterben.
— sanft s. Kleobis.
— in der Schlacht: Walkyren s. d.
— durch Aerger s. Sagoin.
— und Auferstehung Thamuz: Thammus.
— — Schlaf Zwillingsbrüder, Söhne der Nacht: Aehnlichkeit.
— — — mit über einander geschlagenen Beinen in den Armen der Nacht ruhend; von denen einer weiß, der andere schwarz; jener schläft, dieser zu schlafen scheint.
— — —: verschlossene Thür, hinter welcher auf beiden Seiten ein geflügelter Genius mit halbem Körper hervorragend steht, und mit der Hand auf diese Thür zeigt.
— — —: männl. und weibl. Centaur, jener lächelnd, dieser eine doppelte Tibia blasend; beide tragen einen geflügelten Knaben auf ihrem Rücken, deren jeder eine Querpfeife bläst; unter den aufgehobenen Füßen des einen liegt ein Krug und unter dem des andern ein Horn.
— — Leben (Gewalt über): Ruthenbündel und Beil (röm.).
— — — —, Lohn der Geilheit, s. heil. Eudocia.
— — — —: Inschrift der Freundschaft, s. d.
Todbringende: giftige Schlange, Thermutis, Isis.
Tode (sich zu) fressend s. Erysichthon.
— (nach dem) erweckte der heil. Benvenutus 2 Todte, davon einer auf

dem Rade gelegen: Todten erwecken s. im Heiligen-Lexikon.
Todes (des) plötzlich starb ein Vorwitziger beim Grabe der heil. Ethel-dreda.
— Betrachtung: weibl. in dunklem Gewand, auf einem Grabe sitzend, einen Todtenkopf in der Hand.
Todesengel: Merkur (alt).
— der Israeliten: Gabriel.
Todesfurcht ist die Strafe des Ehrgeizes: Damokles auf dem königl. Throne, vor einem reich besetzten Tische, erschreckend, als er über sich ein an einem Pferdehaar hangendes bloßes Schwert wahrnimmt.
Todesgefahr (aus) gerettet s. Schlange mit dem Hundkopf.
Todesgeschicks (Göttinnen des): Keren (gr.).
Todesgewißheit: Todtenkranz.
Todesschicksal: weibl. mit fürchterlichen Thierzähnen, krumme gebogene Klauen an den Händen (b. d. ältesten Gr.).
Todesstunde: abgelaufenes Stundenglas.
Todesurtheil armer Sünder: gebrochner Stab.
Todesverachtung aus Liebe: Dunkelviolet.
Todesvorbote s. Todtenkopfschwärmer.
Todsünden: Hoffart, Geiz, Unkeuschheit, Neid, Fraß und Völlerei, Zorn, Trägheit.
Todt getreten der heil. Flavianus.
— knieend mit gefalteten Händen s. heil. Guilielmus, Erem.
— geschlagen nebst den Rudern auf Schiffen s. heil. Liberatus.
Todte Person: Θ.
— erweckt. S. im Heiligen-Lexicon.
Todten ausgraben s. Hyäne.
— das Fleisch abnagen s. Eurynomus.
— schuldigen Ehrenbezeugungen der, s. Nemesis.
Todten Esel (seinen) erweckte der heil. Petrus.
Todtenacker bepflanzt mit Taxusbäumen; Trauerzypressen. S. Gottesacker.
Todtenaustragung, Fest: März; Frühling; Jahres Anfang (slavisch).
Todtenblumen auf dem Grabe: letzte Ehre. S. Tod.
Todtentenblumen-Kranz: Tod. Begräbniß. Grab.
Todteneule kläglich schreiend: bevorstehendes Absterben.
Todtenfest s. Todtenaustragung.
Todtenfeier: Leichengerüst. Katafalk. S. Exequien.
Todtenflagge: vornehme Leiche auf dem Schiffe.
Todtengericht s. Acherusa.
— in Memphis: Aufmunterung zur Tugend, Abschreckung vom Laster.
Todtengeripp (gekröntes) s. Gerechtigkeit (strenge).
Todtengerüst: Begräbniß.
Todtengräber s. Aaskäfer.
Todtenkopf: (:::), oder: (·.·).
—: Wundarzt.
—, auf welchem ein Schmetterling: Unsterblichkeit der Seele (in alten W.).
— auf zerbrochnen Gesetztafeln bei dem Sündendienste.
— in einem Dornenkranze: durch Widerwärtigkeit das ewige Leben erlangen.
— bei der Religion. Unterm Fuße: Sieg über den Tod.
— hat Solon (b. d. Alten).
—, um welchen eine Schlange sich windet: Sünde.
— unterm Fuße bei der tugendhaften That.
— s. üppige Wollust. Achlys. Seele. Triumphirende Religion. Melancholie. Neid. Sündendienst. That. Todesverachtung. Jonas.
— und Geißel: hat Prophet Jonas.
—, Palmen. Flammenschwert: Ehre oder Schande nach dem Tode.
Todtenkranz von Rosmarin: Begräbniß.
Todtenkraut s. Sinngrün.
—-Kränze [Sinngrünes] auf dem Grabe einer Jungfrau (weil es immer grün ist).
Todtenopfer dem Dis (Pluto), und zur Versöhnung der Abgestorbenen. S. Feralia.
Todtenreich s. Schattenreich und Unterwelt.

Todtenreichs (Beherrscher des) furchtbar: Serapis. Pluto.
— König: Osiris schwarz angethan.
Todtenrichter: Serapis (ägypt.). Minos. Rhadamanth. Aeacus (gr.).
Todtenschädel auf Stangen beim Pikol.
Todtenschau s. Possenreißer.
Todtensonntag, Todessonntag, Sonntag Lätare: den Tod austreiben, ins Wasser werfend, im Bilde, ein scheußliches Bild.
Todtentanz, Verstorbene aller Stände vom Tode zum Tanze aufgefordert: Gewißheit des Sterbens; Wirkungen des Todes in verschiedenen Ständen. S. Schicksal. Verschiedenheit des Todes.
Todtentopf s. Urne. Vase. Aschenkrug.
Todtenuhr: Holzwurm.
Todtenurne s. Tod.
Todtenverzeichnisse bei den Libitinariern.
Todenvogel: Pest. S. Käutzchen. Nesselfink.
— Todtenkopf s. Schmetterling.
Todtenwählerinnen: Walkyren (nord.).
Todter auf dem Wagen s. Gewaltthätigkeit wider das Leben.
— erweckt, um vor Gericht zu zeugen s. heil. Fridolinus.
— Knabe ohne Taufe, ward erweckt vom heil. Viventius.
— — ward lebendig bei der Leiche des heil. Bonmercatus.
— Löwe, welchen Mücken auffressen: Lohn des Kriegers.
— Zaun: 70.
Todtes: Tod.
— Kind erweckte der heil. Fridericus. S. heil. Montanus.
Todtgeboren s. heil. Maurus.
Todtgetreten der heil. Lolion.
Todtschlag aus Irrthum s. Erigone.
— durch Schemmel s. Fußschemmel.
— s. heil. Oduinnus.
Todtseyn einer Person: + (Kreuz).
Tödten wirst du mich: Schierling.
— seiner Art: Hausratte s. Furie.
Tödtend sanft, Apollo mit seinem silbernen Geschosse.
— — Apollo die Männer, Diana die Weiber.

Tölpel, Tölpelei, Tölpelhaftigkeit; Stumpf, s. Dummheit. Ungeschicklichkeit, Bär, Plumpheit, Esel, Tropf, Topf.
Töne (7) in der Oktave s. 7 Diamanten in der Krone der Harmonie. S. Ut re mi.
Töpfe (2), von welchen einer Eisen, der andere Thon: gefährliche Nachbarschaft.
— (in alle) gucken: Vorwitz, Neugierde, Naseweisheit. Leckerei.
Töpferei s. heil. Justa.
Töpferkunst, Erfinder: Chorödus.
Töpferscheibe erfand Hyperbius oder Anacharsis.
Toga: Ehrengewand der freigebornen Bürger, der Römer, des Volkes in der Toga (togati).
—: Bürger im Frieden; friedlicher Bürger; Friedenszeit; freier Römer.
—: weiß wollenes Oberkleid, ohne Aermel, welches das männl. Geschlecht der Altrömer mit dem 17. Jahre bekam, und beim Ausgehen in Friedenszeit so trug, daß der rechte Arm frei heraus hing, der linke aber bedeckt war.
— der Römer mit Gold und Purpur eingefaßt: triumphirender Feldherr.
— — — — Purpur verbrämt: Hochvornehme und Kinder.
— — — weiß: 17 jährige Jünglinge.
— — — weißer: Ehrenamt suchend. (Candidati).
— — — schwarze: Trauer.
— — — schmutzige: Beklagte, Verklagte.
—, gewöhnlich einfach, weiß: Männer nach 17 Jahr Alter.
— weit: bei Reichern; enge bei Aermern.
— eingefaßt mit einem Streifen Purpur: Priester; hohe obrigkeitl. Person.
— mit einem Purpurstreife zierlich eingefaßt: hohe Obrigkeit; Priester Knaben bis 17 J., Mädchen bis 14 J.
— grau, abgetragen, schmutzig, unscheinbar: Trauernde und gerichtlich Angeklagte.

Toga s. bei Anubis. Adoptio. Praetexta.
Toledo: Krone in rothem Felde.
— in Spanien: goldne Krone.
Toleranz s. Duldung. S. Religionsduldung.
Tolle Lorbeern gepflanzt auf dem Grabe des Amycus.
Tollheit: Tollkraut, s. Ungestüm; Zorn; Wuth; Trunkenheit; Vernunftlosigkeit; Wahnsinn.
—: schwarz.
Tollkirschen: Laster.
Tollkraut: Tollheit; Wuthschierling; Schierling.
Tollkühnheit: Zünsler (Schmetterling). Blind, rasend. Kind bewaffnet den Herkules angreifend; — den auf seinen Waffen ruhenden Herkules angreifend.
Tolosa (Graf zu): großes Kreuz auf 4 Ecken wie ein Kleeblatt.
Tonans (der donnernde) N. des Jupiter.
Ton in der Musik (Abnehmen des): 2 Linien, welche rechts einen Winkel bilden: >. Zunehmen des Tons, das Gegentheil: <:
Tonart (dor.) soll Thämyris erfunden haben.
— (phryg.) soll Marsias erfunden haben.
Tonkunst: Apollo. Euterpe.
—: Ut re mi fa sol la.
—: Erfinder Orpheus. S. Musik.
— und Tapferkeit vereinigt: Leier Apollo's und Keule Herkules mit Lorbeeren durchschlungen.
Tonleiter la sol fa mi re, s. Faulthier (Amerika).
Tonne (Bak.): 276.
Tonsetzer Liebhaberei mancher (übertriebene) in den Wiederholungen einzelner Gedanken in der Musik: Gesang des Faulthiers.
Tonsur: Haarschur, s. Haarkranz.
— kreisförmige Platte auf dem Scheitel: die des Apostels Petrus: röm. Kirche. Je größer, desto höher in der Würde. Ehrenzeichen des Priesterstandes. Höhere Würde; Unterscheidung von Brüdern. Priesterweihe.
Tonsur klein: bei untergeordneten Geistlichen; größer: bei Priestern; größer als eine Hostie: bei Bischöfen; sehr groß bei dem Papste.
— der christl. Priester: gesetzlich seit 633.
— von Geburt her, hatte der heil. Nicetius.
— des Apostels Paulus: kahl geschoren: griechische Kirche, bei den Britten und Irländern.
Topas von der Insel Tapazos im rothen Meere (es ist der Krysolith, den der Römer so nannte).
Topf (leerer): Hohlheit. Dummheit. Hohlkopf. Leerheit. Unwissenheit.
—: Zunge (auf ägypt. Denkmälern).
— (irdener) auf welchem ein Kopf, auf dem eine Isisblume hervorragt: Kanopus.
— (Blumen-): Achaja (a. M.).
Torques goldne und silberne Halskette: Ehrenbelohnung, sonderlich der Soldaten (b. d. Alten).
Torbido del Moro s. Bapt. und Marl d'Angeli.
Torfbruch: 228. Torfstich: 229.
Torre (Flaminius) Maler, Chalk. Bologna 1621 † 1661 Modena M. 461.
Torso bei der Bildhaukunst.
— Vollrundbildnerei. S. beim Alterthume.
Torstan ein Götzenbild in Schweden zerstückt durch den heil. Ulfredus.
Tortorel (Joh.) Chalk. Hochschn. M. 298 (J. Tortorel und J. Parisin). 794.
Tortur, Marter des heil. Tigrius, s. Folter.
— s. heil. Johann von N.
—: Barbarismus, s. Folter.
Tours (Herzogthum): 3 neben einander stehende gelbe Lilien im blauen Felde.
— —: 3 weiße Thürme in rothem Felde.
℞: Tinktur.
Trabea, besonderes Ehrenoberkleid der Römer, purpurn und streifig, kürzer als die Toga: Gott, König, Augur, Consul und festl. auch Equites.

Träg das Chamäleon, der Salamander. S. Lambin.
Trägheit: weibl. mager, gering gekleidet, den Hals entblößt, auf einen Stab gestützt, mit einem Fächer sich Luft zuwehend.
—: Esel. Schildkröte.
—: schwarze Erdfarbe. Dunkelfarbig. Liegend; ruhend. Verschlafen. Schlafmütze. Sack. Dachs. Murmelthier. Faulthier. Schnecke. S. Faulheit; süßes Nichtsthun; Hauptsünde, Todsünde.
— und Dummheit. Hocko von Guiana.
Tränke fürs Vieh: 65. Tränktrog: 66.
Tränkend das Pferd: Arbeitsamkeit.
Träume: Morpheus, mit Mohnstengel gekränzt, zuweilen fliegend; ein Füllhorn im Arme, aus welchem Scepter, Kronen, Dolche, Ketten, Kleider, Geschmeide, Schmuck, Steine fallen.
—: schwarzes, geschliffenes Horn, aus welchem Dunst steigt (gr.) s. Traum.
—: Kinder des Morpheus: geflügelte, dunkelfarbige Knaben von mancherlei Formen und Gruppirung. Chimären.
— schüttet der Genius von dem Wagen der Nacht aus.
— umgeben den Somnus.
— schüttet Merkur aus einem Horne. Sie legt er aus.
— legt der heil. Daniel aus.
— von angenehmen Gegenständen: Phantasus.
— (angenehme): weißes Kind in den Armen der Nacht.
— (fürchterlich): schwarzes Kind in den Armen der Nacht.
— s. Somnia. Nacht.
Träumen eine Fackel zu gebären, die Troja anstecke s. Hekuba, Aesacus.
Träumerei: Farrenkraut, s. Mohn. Vorstellung (verworrene). Meinung.
Träumereien: Chimären. Fallen aus dem Horne der Nacht.
Tragant [Wirbelkraut]: deine Gegenwart lindert meinen Schmerz (Bl.).
Tragebuchenwald: 234.
Tragen (schwer) muß der Sündendienst. S. Last. Lastträger. Rast. Karyatiden. Kanephoren.
Tragische Larve hat Lachesis. Melpomene. Trauerspiel. S. Schicksal.
Tragödie: Bock, der Preis für das beste Stück (b. d. Alten).
—: Kothurnus.
—: Melpomene, mit Lorbeeren und einem goldenen Diademe gekrönt, in blauem Kleide und rothem Mantel; eine Trauerlarve haltend; mit goldenen Armbändern, einen Kothurn unter dem rechten Fuße. S. Trauerspiel. Schauspiel.
Tragödien aus dem Heldenzeitalter: Keule der Melpomene.
Tragsessel s. Gütigkeit.
Tragula mit Widerhaken versehener Wurfspieß, welcher durch Schild und Panzer drang (alt).
Trank (20 Jahre ohne) lebte der heil. Aybertus.
— (tödtlich) schadete nicht dem heil. Georgius.
— (Zauber-) s. Circe.
Trankopfer. Libationen.
— dem Kelterer Lenäus im Januar.
—, Wein zum Opfer (altjüd.).
— wurden am 9ten Tage der Eleusinien dargebracht.
Transport: Merkur.
Transvectio equitum, hochfeierlicher Aufzug der römischen Ritter ins Kapitol am 15. Juli. — Alle 5 J. bei der Musterung.
Transversalmaßstab s. Richtigkeit.
Trau und Glaube: 2 sich greifende rechte Hände.
Traube: Gruppe; Irregularität. Freude. Ueberfluß. Fruchtbares Erdreich. Wein. S. Weintraube.
— mit Blättern in der Linken der Siva (nord.).
— (große) getragen von Josua und Kaleb; Herbst. Gelobtes Land. S. Bananenbisang.
— (mit einer falschen) hintergangen, Erigone.
— s. Bacchus. Corinthen. Jahr. Rebe.
— und Ente ein Kind s. Fröhlichkeit.
— frißt ein Bock beim sanguinischen Temperament.
— gekeltert vom Amor: Herbst.

Traube geopfert dem Silvanus als Gränzhüter.
— (die ersten): Opfer dem heil. Laurenzius am 10. August.
— (kleine) hat der wilde Wein Jammabudo. Der ausgeartete Stock.
— (Johannes=): Sommer. Sommerjohanni.
— und Aehren (Kranz von) hat die Nutzbarkeit.
Traubenblüthe, Traubenblühe s. Reseda.
Traubenkranz: Pomona. Wein. Herbst. Weinbau. Weinhaus.
Traubenstock (Wein=) hat der heil. Urbanus.
Trauen und Mißtrauen: Fuchs, sein Ohr an einen gefrornen Fluß haltend.
— zu viel s. Bock als Gärtner. S. Vertrauen.
Trauer: schwarz. Schwarzer Flor um den linken Arm; um den Hut.
—: schwarze Toga.
—: abgeschnitten das Haar (gr.).
—: das Haar ausraufen (b. d. Ebräern.)
—: die Haare zerstreut, sich ausraufend, mit Asche oder Staub bestreut.
—: Bart= und Kopfhaar unbeschnitten (röm.).
— (große) bei den Römern: ohne Haar.
—: Gürtel anlegen (ägypt.).
—: Castrum doloris. Leichengerüst.
—: Dämpfer. (Musik).
—: Parentalien.
— der Römer: schwarze Toga.
—: umgekehrte Fasces (b. Leichen röm. Magistratspersonen).
—: umgekehrter Spieß (b. L. röm. und gr. Soldaten).
—: Leidtragender Krieger mit umgekehrter Fackel, unter der Achsel seinen kurzen Degen hangend.
—: Psyche weinend am Grabmale.
—: Exequien. Myrthe. Rosmarin. Kranz von Buchsbaum. Hangebirke; Hangeweiden. Dunkle Bäume. Cypressen, Fichte, Tanne.
— ohne Ende: Tausendschön mit Cypresse.
—: Trauercypresse mit hangenden Zweigen (in Japan).
—: Cypresse s. Cyparissus und Cypresse.

Trauer über einen Todesfall: Thränenkrug.
—: Nacht. Finsterniß.
— (tiefe): Nacht.
—: weiß (japan.). (Chinesisch).
— bei fürstl. Personen: Violett (in spätern Z.).
— violett (b. d. Mohren).
— blau (— — —).
— grau (— — —).
—: Scharlach (b. fürstl. Personen in Frankreich in ältern Z.).
—: gelb (ägypt.).
—: mäusegrau (Peruaner).
—: schwarz (b. d. Europäern).
—: himmelblau (in Syrien, Kappadozien, Armenien).
— Verstellung: bedungene Leichenbegleiter.
— in der Einsamkeit über die gestorbene Ehehälfte: Turteltaube.
— auf den Kleidern: *Θ. K.*
— um den ermordeten Bruder s. Heliaden.
— über den Verlust seiner Gattin bewegt die Götter s. Eurydice.
— (Thränen der): Perlenschmuck.
—: schwarze Segel s. Aegeus.
— s Ossilegium. Apis. Gram.
Trauerbaum, Nachtblume in Ostindien: Nacht.
Trauerbirken s. Gottesacker: 219.
Trauerbühne: Trauer wegen eines Abgestorbenen.
Trauerdenkmal: ernst im Wesen, freundlich in den Nebendingen.
Trauerdenkmale: ernstfreundlich in ihren Formen und Größen; so wie der Ort, an dem sie stehen, der nicht der des Grabes ist, oder des Grabmales.
Trauerfeste s. Adonische.
Trauergerüste [Castrum doloris] Katafalk: Sterbefall; Exequien; Begräbnißfeier; Trauer. Trauer um einen Abgestorbenen.
Trauergesang: Muse mit nachlässigem Kopfputze, Lyra, Thränentuch.
—: neben einem Grabmale oder Aschenkruge; Schriften des Ovidius, Propertius, Tibullus.
—: ein Fuß etwas kürzer (weil die alten Elegien in 5 und 6füßigen

Versen geschrieben wurden) (Pentameter und Hexameter).
Trauerkleider (schwarze) s. Kampfrichter.
Trauern: heiße Opferasche auf den Kopf gestreut, ohne Musik, Gastgebote, Wein, Schmuck — schlechte schwarze Kleider (b. d. Griechen).
—: Feuer löschen auf dem Herde, Kleider zerreißen, Haar und Bart nicht beschnitten, ohne fröhliche Zusammenkünfte und Gastmahle (b. d. Römern).
Trauernd ist Thanatos.
Trauernder: Toga grau, abgetragen, schmutzig, unscheinbar.
Trauerspiel: weibl. jung, ernst, mit diamantener Kopfbinde, prächtigem Gewand, Cothurnen an den Füßen, Dolch, Krone und Scepter in den Händen; offnem Buch; Rolle; Kronen und Sceptern.
—: Melpomene mit Dolch und tragischer Larve: die Werke des Euripides, Sophokles.
—: Cothurnen mit hohen Korksohlen.
—: mit einer Urne, einem Dolche.
Trauerspiels (Vorsteherin des): Euterpe.
— (Erfinder des): Thespis. S. Tragödie.
Trauerweide: Schweigen. Trauer, S. Hängebäume.
Traufe (aus dem Regen in die) s. Charybdis und Scylla.
Traum: Morpheus geflügelt, königl. gekrönt, schlafend auf einem Steckenbunde und Füllhorn, aus welchem vielerlei Gestalten der Unter- und Ueberwelt fallen; Kronen, Trinkschalen, Geschmeide, Würfel, Münzen, Sphinxen u. s. w. zerstreut gruppirt.
—: Morpheus begleitet von der Phantasie.
—: im weißen Gewande, über welches ein schwarzes, und ein Horn in der Hand (in alten Gem.).
—: Knabe, am Haupte geflügelt, in der Rechten ein Horn, welches er auszuschütten scheint, in der Linken ein Mohnstengel mit 3 Köpfen, leise auf den Fußspitzen gehend (in alten W.).
Traum: Chimären.
—: Mohnköpfe. Skizze.
— (mein) und mein Tagesgedanke bist du: Melisse (Bl.).
— s. Träume.
Traumauslegung s. heil. Joseph.
Traume (im) das Schicksal bekannt machen: Morpheus.
— — schnitt der heil. Wolfholdus dem Stephanus den Stein, und gab ihm denselben in die Hand.
Traumerreger: Merkur; Bacchus.
Traumhorn hat Morpheus.
Traun s. Wappen.
Traurig die Necessitas. Melancholie. Schwermuth, der Verdruß, die Züchtigung.
Traurige Vorbedeutung s. Hühner (junge).
— Musik s. Faulthier.
Traurigkeit: Gesicht und Lippen bleich; das Auge trüb, gelblich; die Lider geschwollen, grünlich, gelblich; die Augenbraunen nach Innen gehoben; die Mundwinkel hangend, wie der Kopf nach einer Seite.
—: weibl. alt, verweint, das Haar zerstreut, blaß, nachlässig, an ihrer Brust eine Schlange nagend.
—: — weinend, mit herab hangendem Haar, von einer Schlange benagt; die Hände zusammen geschlagen.
—: die Flügel sinken lassend.
—: Achlys.
—: Rauch. Dürres. Taxus. Eibenbaum. Cypresse. Schwarz. Finsterniß. Düsterniß. Braun. Grau. Erdfahl. Dunkel.
— beim Kleinmuthe.
— (hülflose): verwelkte Blätter.
— vertreibend: Nepenthe.
— s. Melancholie. Niedergeschlagenheit. Niedrigkeit. Tannen.
Trauring s. Treuring.
Trautmann, Maler, Zweibrücken um 1684 † 1769 Frankfurt a. M. M. II 1976.
Trautmannsdorf s. Wappen.
Trautsohn von Falkenstein s. Wappen.
Trauung: Trauring [Copulation]. S. Hochzeit.
—: gemeinschaftlicher Genuß von Salzkuchen, sitzend auf einer Schafhaut,

während des priesterlichen Frucht-opfers: Verein zum häuslichen und ehelichen Leben (alt röm.).
Trauung: Gebet und Opfer dem Hymen geweiht (alt griech.).
—: Unterschreiben des Contracts und Heimführung (röm. nach dem pun. Kriege).
Travestiren, spaßhafte Umkleidung eines ernsthaften Gegenstandes: Lächerlichkeit; Ausgelassenheit; Uebermuth und Einfalt in Kunstspielen; s. Parodie.
Treffen: Straußhahn.
Treibstecken s. Uebel ärger machen.
Tremecen (Königreich) hat die Pflanze Bechima.
Trennen soll mich nichts von dir: Klette (Bl.).
Trennung: Schranken. Scheidewand. Scherwand.
— des Bösen vom Guten: Gefängniß; Erbsenlesen.
—: Jasmin.
— und Vereinigung, s. Rosmarin.
—: Scheere s. Parzen.
Trento (Ant. da) Chalk. Hochsch. um 1530 blühend. M. 118 1206 — II 1602.
— s. Trient.
Trepan bei der Heilkunde.
Treppe von Stein bei der Theorie.
— hinauf fallen, s. Fallen die Treppe hinauf.
Tresor s. Schatz.
Trespe: Laster.
Treten: Zorn; Ereiferung; Wuth.
— eine Sache: Verachtung derselben. (Für Nichtachtung unpassend).
— den Amor s. Keuschheit.
— auf die Schlange: Ueberwindung der Sünde; bei Jesus und Maria.
— auf Kostbarkeiten und Ehrenzeichen die Demuth, Verachtung der eitlen Höhe, s. Verschwendung.
— — eine Krone s. Demuth; Sündendienst.
— die Wage der Gerechtigkeit s. Betrug.
— (mit Füßen): Vernichten; Verachten; s. Ruhiger Löwe.
Tretend: Verderben Bosheit.
— auf die Wage: Partheilichkeit.
Tretend Bogen und Pfeile: bezähmte Liebe.
— Joch und Zaum: Ungehorsam.
— eine Schlange; der Elephant, s. d.
— — — welche sticht: Gefahr.
— einen Ketzer (?): die Rechtgläubigkeit, Religionsverfolgung. S. Indulgenz; Duldsamkeit. Intoleranz.
— die Waffen s. Clementia.
Treu (Martin) Chalk. um 1540. M. II 1892 1975.
— dem Unglücklichen: Feddernelke.
— ergeben, obgleich ohne Gegenliebe: Magnetnadel.
— der Hypermnestra s. Aegyptus.
Treue (Gott der): Fidius. Guter Glaube; (röm.).
—: weibl. weiß, aufmerksam, Schlüssel, Hund; s. Fides.
—: — Schriftrolle in der Hand, den Zeigefinger am Munde (alt).
—: — stehend, auf der Linken ein Körbchen mit Früchten, in der gesenkten Rechten Aehren (a. alt. M.).
—: — —, im linken Arm ein Füllhorn, Patera in der Rechten (a. M.).
—: — weiß; Siegel, Petschaft; Schlüssel; Pudel, Spitz oder Pommer.
—: — jung, auf einem Quader stehend, verschiedene Larven zertretend, Fessel; Spiegel.
—: — Schlüssel, Hund, Siegel und Herz (a. alten Denkm.).
—: 2 sich greifende rechte Hände, über welchen eine Wage (a. M.).
—: rechte Hand.
—: 2 in einander geschlagene Hände, zwischen welchen Aehren, oder Mohnköpfe. Oder der Merkurstab (a. röm. M.).
—: Hund. Kettenhund. Pferd. Schup.
—: Ring (in der Heraldik).
—: welscher Hahn (b. d. Indianern in Nordamerika).
—: Penelope. Treue Ehefrau.
—: Schweizer.
—: Ehre, welche der Wahrheit die Hand gibt (in alten Denkm.).
—: blau. Weiß.
—: Cypressenzweig. Kranz von Weinlaub. Ulme, Ehrenpreis.

Treue: weibl. Myrthenstrauß in der Hand, auf eine Urne gelehnt.
— (eheliche): Thunfisch (Scomber Thymius) (gr.) (Er war der Diana geweiht, und wurde bei hochzeitlichen Mahlen aufgetischt).
— —: Ring.
— —: Krähe auf einer Stange sitzend.
— —: Taube. Turteltaube (b. d. Juden). Turteltaubenpaar.
— —: Eurydice.
— — s. Wara.
— der Ehegatten: Ring als Siegel (in ältern Z.).
— (öffentl.): weibl., in der Rechten eine Schaale mit Feldfrüchten, 2 Kornähren und einen Mohnkopf in der Linken (a. röm. M.).
— —: — mit Aehren und einem Korbe mit Früchten; brennender Altar (a. röm. M.).
—: weibl. eine Kriegsfahne haltend (a. alten M.).
— der Soldaten: weibl. 2 Legionszeichen haltend (a. röm. M.).
— — — oder Unterthanen: weibl. sitzend, in einer Hand eine Turteltaube, mit der Ueberschrift: fides exercitus (a. M. d. Heliogabalus).
— der Heere gegen ihre Feldherrn oder der Unterthanen gegen ihre Fürsten: Turteltaube (a. r. M.).
— bringt Segen: 2 in einander gelegte Hände ein Füllhorn haltend.
— (stete feste): Eichenlaub.
— der Liebe würdig: dem Hunde geschmeichelt.
— dem Fürsten schwören mit gefalteten Händen auf dem fetten Eber s. Sunna.
— (die deutsche) ist nicht mehr: Rittersporn (Bl.).
— Liebe (für) Liebe erflehend: Vergißmeinnicht.
— —: Philemon und Baucis.
— der Beischläferin s. Mauerdrache.
— s. Untreue. Feuerstahl. Handtreue. Wahrheit. Fleiß. Pflichtmäßigkeit.
— der Braut s. Hochzeit der Römer.
— (Priester der Göttin der) den Kopf in ein weißes Tuch verhüllt und die Hände umwunden: Festigkeit; Treuglauben.
Treue und Ehre bewahrend: Falk einen gefangenen Spatz wieder fahren lassend.
— — Liebe der Angehörigen: todter Hund auf dem Grabe seines Herrn.
— — — (ehel.) Unterpfand: Mahlschatz, Brautschatz.
— — Einigkeit: 2 in einander gelegte Hände.
— — Glauben versichern: sich die rechte Hand geben.
— Abbildung: Planspiegel.
Treuen s. Druiden.
Treuer offenherziger Freund: ebener Spiegel.
— Eckard: Anführer des wüthenden Heeres, s. d.
Treues Glück: Lorbeerblätter.
Treuester Gefährte und Freund des Aeneas war Achates.
Treuga Dei s. Gottesfriede.
Treulos verließ Odur seine Gemahlin Freia.
Treulosigkeit: weibl. böse, eine Brust entblößt, Gewand schwarz und aufgeschürzt, purpurfarbiger Gürtel; im Begriffe Schlangen aus den Händen zu schleudern.
—: Kirschlorbeern.
— brachte den Tod dem Adrastus.
Treuring: Ehe.
— der Eheleute: an dem Finger getragen, dessen Ader zum Herzen zielt.
Triangel: weibl. Natur (in ägypt. Hieroglyphen).
—: Gerechtigkeit. Gottheit.
— auf einer Weltkugel bei der Wissenschaft.
— in welchem der Name Jehova: Dreieinigkeit.
—: Gehör.
— (silberner) mit der Spitze über sich gekehrt, in rothem Felde: Graf von Schlick.
Triangelförmig ist das Diadem der Theologie. S. Diana.
Tribunal: öffentl. Gericht in Rom.
Tridens, Dreizahn, Dreizack, Attribut des Neptun: 3 Reiche.

Tridens Neptuns: Schiffskunst. S. Dreizack. Wappen.
Trieb (natürl.): Jüngling, umschleiertes Gesicht, schnelllaufend, einen Apfel pflückend. Sonnenblume.
— —: männl. jung, nackt, mit durchsichtigem Gewand, von der Sonne abwärts schreitend; in der Hand eine Sonnenblume.
— Antrieb: mit Horn und Peitsche.
Triebe der Jugend besiegt: der Tugend den Kranz.
Triebfeder: Trieb.
Trient (Grafschaft): Marienbild in der Rechten ein Scepter, in der Linken das Kind Jesu.
— hat den Fisch Salmarin.
Trier: gold. Löwe in blauem Felde.
—: rothes Kreuz in weißem Felde.
—: schwarze Muscheln.
—: weißer Schwanenhals.
—: Mönch mit einem Schlüssel, oder St. Petrus.
— s. Wappen. Churtrier.
— Mainz. Köln. (Pfaffengasse): grünes Kissen.
Trieterika s. Bacchanalien.
Triformis; (dreigestaltete): Hekate.
Trift s. Thalweg.
Triglaff s. Triglas.
Triglas mit 3 Gesichtern und einer Mondsichel, nordische Gottheit, deren Tempel auf dem Harlingsberge stand; gewidmet war ihr ein schwarzes Roß, dessen Wartung einem Priester zukam. Dieser steckte 9 Spieße vor Anfang eines Krieges eine Elle von einander getrennt in die Erde, und führte jedes Roß 3 Male darüber; wenn keines anstieß: glücklicher Ausgang. (Wendische Gottheit) s. Swantewit.
— [Triglaff] mit 3 Köpfen, Götzenbild in Pommern, s. heil. Otto.
Triglyph: Dorische Bauart.
Triller: Schlangenlinie von 3 Umzügen oder Schleifen: ꝏꝏ oder: ꝏꝏ.
Trinken: Flaschen.
— aus der Hand: Einfachheit; Genügsamkeit. S. Trog.
— — einem Schuh: Biene Honig saugend aus dem Marienschuhe.
— aufs Wohl des Staates s. Charistia.
Trinken (Wein-) welke Kräuterkränze beim Komus.
— und Essen wenig: Kameel. S. Mäßigkeit.
Trinker: Kranz von Epheu. Von Rosen.
Trinket und werdet trunken, Worte der göttlichen Gnade.
Trinkgefäß und Brot hat die Frugalitas.
— des Bachus: Bereitwilligkeit immer zu trinken, und Andere trinken zu lassen.
— bei der Trunkenheit. Mäßigung.
— mit Wein s. göttliche Gnade.
— : Decoration: Merkur, Ganymed, Hebe.
Trinkgelag, Nagelprobe, Trinkordnung, Hoftrinkordnung, Churfürst Christian II. Trinklieder.
— s. Kränze, bestehend in Binden.
Trinkgeschirr (gelbes) in blauem Felde: Spanien.
Trinklied: Kranz von Wein, Weinlaub.
Trinkschale hat Bacchus. Das sanguinische Temperament.
— umgeworfen neben sich Silen. S. Trunkenheit.
— s. Liebe (ehel.) Jahreszeiten. Schale. Friede. Geschmack. Hebe. Herbst. Mäßigkeit. Unersättlichkeit. Weingott.
Triptolem, Sohn der Ceres: Landwirthschaft (gr.). Feldbau.
Triptolemus: mit Kornähren, am Pfluge, oder auf einem Wagen mit Drachen, Erfinder des Wagens und Pfluges; Erbauer der Stadt Eleusis; Stifter der eleusinischen Mysterien. Bei den Römern: bonus eventus.
— erhielt die Drachen von Ceres geschenkt.
—: mit Garben und einer Handsichel.
—: Lehrer des Ackerbaues; der Stadtbaukunst.
— hatte auf dem rharischen Felde bei Eleusis einen Altar. Zu Eleusis einen Tempel.
—: Sommer. Bekränzt von Ceres.
— Sohn der Ceres auf einem von 2 Schlangen gezogenen Wagen.

Triptolemus auf einem Wagen, Ceres mit Korn daneben: Ackerbau (in Ant.).
Tripos, Tripus s. Dreifuß.
Tripudium, in der Wahrsagerei beim Fressen der Hühner.
Trismegistus, N. des Merkur, des Dreimalgroßen, Erhabensten (ägypt.).
Tritogenia, N. der Minerva.
Triton (Meergott in der libyschen See): männl. jung, unbärtig, mit Rohheit und Wildheit verrathenden Zügen, tiefliegenden Augen, spitzen, thierartigen Ohren, wallendem struppigem Haarwuchs, stark gegliedert, straff die Muskeln.
—: mit triefendem Haar, kleinen Hörnern an der Stirn, vorn bei den Hüften entwachsen ihm die Vorderfüße eines Pferdes, er endigt in einem Fischschwanze (in Ant.).
— blasend auf einer Muschel: Brausen des Meeres besänftigend.
—: mit bläulichen Rossen durchs Meer jagend.
—: mit sichelförmigen Floßfittichen, zweiendigem Fischschwanze.
—: — Krebsscheeren.
—: — einem Horne in Form des Xanxus, s. d.
—: blasend: Herold Neptun's.
—: Sohn des Neptun und der Amphitrite, Seetrompeter Neptuns. Krone von Korallen; Muscheltrompete.
—: Gott des libyschen Sees Triton (ält. Fabel).
—: Brüllen der See (b. d. Alten).
Tritonen: halb Menschen, halb Fische, mit Menschennasen, blauen Augen, weiten Mäulern und Thierzähnen, sumpfkrautichtem Haare, Kiemen unter den Ohren, an Brust und Bauch Flossen, an den schuppigen Händen Finger mit Klauen; umstarrt von pfeilharten Schuppen; blasend auf Schnecken oder Muscheln; Menschenstimme.
— ziehen den Wagen der Amphitrite. Umgeben blasend den Neptun.
Tritonia, N. der Minerva, nach dem See Triton, wo sie erzogen.

Tritons Hörner s. Kunst in Wasserwerken.
— Muscheln, s. Wind, Nordwind.
Triumph: Triumphkrone. Curulis sella auf dem Wagen.
— der röm. Kaiser: Lorbeerzweig in der Hand (a. röm. M.).
— — Fürsten: Wagen von Löwen, Elephanten, Pferden gezogen. S. Fürsten (Tr—).
— (großer): Lorbeerkrone aus Gold.
— (geringer) s. Ovatio.
— (kleiner): Kranz von Myrthen.
—: größte Ehre einem Feldherrn. S. Freude. Frohlocken.
Triumphalis s. Jupiter.
Triumphator: Kranz von Lorbeern. Bulla.
Triumphaufzug, Triumphzug: größte Feierlichkeit Roms, höchste Belohnung der Sieger.
Triumphbogen: Ehre und Dank des Volks, erwiesen den Siegern. S. Ehrenbogen: Ehrenpforten, Siegesbogen.
Triumpheinzug s. Astydamia.
Triumphirende Religion, s. d.
Triumphirender Feldherr s. Toga der Römer.
— hat am Tage des Einzugs das Kommando in Rom.
Triumphkrone von Lorbeern — ferner von Gold mit Lorbeern geschmückt. S. Feldherrnkrone.
Triumphwagen, auf welchem ein kurul. Stuhl: erfochtener Sieg (a. r. M.).
—: vor der Kaiserzeit nur übergoldet —, dann von Gold.
Triva (Ant.) Maler, Regalo um 1626 † 1699 München. M. IV 3084.
Trivia, N. der Diana. Bild an den Kreuzwegen. S. Hekate.
—: Göttin der Wege, Landstraßen; N. der Proserpina.
— als Mond, die Bewegung nach Länge, Höhe und Breite.
Trocken die Knauserei, der Geiz, die Habsucht; der Spaß.
Trockene Erlen: 246. Trockne Wiesen: 222.
Trockenheit: Stockfisch.
— beim Hunger. S. Härte.

Trog (Futter=): 66.

Troja, ein Wettrennen vornehmer Römer zu Pferde, das Aeneas zuerst mit jungen Trojanern und Siciliern angestellt.

Trojanischen (im) Kriege Schützerin der Griechen: Juno.

Trojanisches Gebiet hat den Assischen Stein.

Trojanisches Pferd s. Betrug der Welt. Sinon.

Trombe, Ungeheuer, Erzeuger der Erde mit dem Tartarus; von ihr alles Verderbliche in der Natur (gr.).

—: böser Gott (ägypt.).

Trommel: Lärm.

— hat die Cybele; Erde. Terpsichore. Freude.

— (biskayische) hat die Freude.

— (Tanz=) hat das sanguinische Temperament. Tanzkunst.

— der Buchstabe: R.

Trommellärm beim sanguinischen Temperamente.

Trommeln hat Asien.

— und Pfeifen: Cybele, Erfinderin ders.

Trompete hat Kalliope; die Nacheiferung; Einnahme einer Stadt; eitle Ehre; Gleißnerei; heroisches Gedicht. Episches Gedicht und ihre Kunst, s. Genien (3). Mit Lorbeeren umwunden hat das Heldengedicht: Heldenlied.

— der Clio: Lob großer Männer, Ruhm.

— am Munde, hat die Fama, das Gerücht, s. d.

— der Fama mit der Hand zuhaltend: Bescheidenheit.

— der Demuth zuwider.

— Lieblingsmusik der Eitelkeit; der eitlen Ehre.

— und auf ihr ein Hahn: Wachsamkeit zu jeder Zeit nützlich.

— mit einer Fahne und Inschrift, hat der Ruf.

—: der Farben Roth — der Buchstabe: A.

— der Farbenpigmente: Mennig. Zinober, Scharlach.

— s. Drommete. Heroisches Gedicht. Dichtkunst. Mars. Guter Name. Schrecken. Ruf. Wachsamkeit der Soldaten. Gesicht und Gehör.

Trompete (doppelte) s. Aeolus.

Trompeten (2) hat der Ruhm.

— — am Munde in verschiedenen Richtungen, hat der Ruhm; der Ruf: Ausbreitung nach allen Seiten.

— — auf dem Helme des Wappens: Turnirfähigkeit.

Trompetenmuscheln haben die Tritonen.

Trompeter (See.), Trompeter Neptun's: Triton.

— beim Triumphe, haben goldne Kronen auf.

Troostwyck (W. J. van) Zeichner, Chalk. Holland im 18. Jahrh., lebte um 1810 M. 1554.

Tropaea Gruppen von Erobertem; Waffen u. dergl. auf künstlichen oder natürlichen Anhöhen, an künstlichen oder natürlichen Bäumen ohne Zweige, gewöhnlich mit einer Schrift des Siegers und Besiegten: Sieg. S. Trophäen.

Tropen s. Synekdoche, Metonymie, Metapher, Allegorie, Symbolik, Sinnbild, Symbol.

Tropf s. Pinsel. Dummheit; Einfalt; Blödsinn.

Tropfen: Gt. oder: Gtt.

— (gleichen wie ein) dem andern; s. Eier (2).

Trophäe, Trophäum, Siegeszeichen, Siegesdenkmal: Waffen, Fahnen, Rüstungen.

—: Sieg.

— (Kriegs=): Heldenmuth und Stärke.

— unter den Füßen s. Friedenstiftung.

— s. Tyrus.

Trophäen: Sieg über Feinde, deren Waffen hier hangen oder liegen, und deren Sinnbild etwa auch darunter vorkömmt.

— Zierath an Pfeilern, wie ehemals an Bäumen.

— Miltiades s. b. Themistokles.

Trophonia, jährlich in Lebadia statt habende feierliche Spiele, zu Ehren des Jupiters Trophonius.

Trophonius: unterirdische Gottheit. Den Ackerbau fördernd, nährender Gott.

Trophonius, Baumeister, Erbauer des Tempels des Apollo zu Lebadia, in welchem die Höhle, in welchem Rathsuchende Orakel empfingen, aber gewöhnlich tiefsinnig wurden (gr.).
— und Agamedes, Söhne des Königs Erginus zu Orchomenus, berühmte Baumeister, welche unter vielen andern auch den Tempel des Apollo zu Delphi gebaut. Sie bestahlen in dem dem Hyrieus erbauten Tempel den Schatz, indem sie einen Stein so legten, daß sie ihn leicht heraus nehmen konnten. Dädalus ertappte aber durch kluge Maßregeln den Agamedes, worauf dann Trophonius ihm den Kopf abhieb und diesen mit sich nahm, um den Verrath zu verhüten; er baute sich dann im Walde die sogenannte Trophonische Zauberhöhle, vorgebend Orakel zu ertheilen.
Troschel (Hans) Zeichner, Chalk. Nürnberg um 1592 † Rom 1633 M. 636 1474.
— (Pet.) Chalk. Nürnb. um 1620 † M. 1998.
Trost (Andr.) Chalk. zu Wagenburg um 1680 M. 1368 1540 — II 1603 1970.
—: Klapperrose. Parergon s. d.
— nach langen Leiden: Schneeglöckchen.
— (schlechter) in großem Leide: Bildniß der geliebten Person.
— aber keine Hülfe: Hirsch im Wasser.
— s. Allegorie. Igel. Hoffnung. Vergnügen. Zuversicht.
Trotz: Schurrstein. Eckstein. S. Schutz und Trutz.
— (kriegerischer): Roth.
— dem Tode: Phönix.
— (verachtender): Schnippchen.
— Trotzkopf s. Kühnheit. Widerstand; Pochen; Unversöhnlichkeit.
Trotzig der Ungehorsam; Charon.
Trüb das Auge der Trunkenheit.
— und gelblich das Auge der Traurigkeit.
Trübe (das) liebend: Kameel, sein Wasser zum Trinken zuvor trübend.
Trüben das Wasser mit einem Stabe, oberhalb des Baches. Bosheit.

Trübsal: im Finstern, im Düstern.
— und Kreuz, s. heil. Finnchanus.
Trübsals-Quelle: Pandoren's Büchse.
Trübseligkeit: Rauch.
Trübsinn: düster, dunkel, braun, grau, im Schatten, finster, Schwarz, S. Gram, Melancholie, Leiden.
Trübsinnig: Mißmuth, Schwermuth.
Trüffel im Schatten unter einzelnen Eichen und Buchen ohne Wurzeln, Blätter und Stiel, von durchdringend starkem Geruche: Leckerei.
— (Schale mit): Dezember.
Trüffelhund: Geruch.
Trügerische Reize: Stechpalme.
— Hoffnung: Schein und Blüthe des Weinstocks.
Trügerischer Reichthum: Sonnenblume.
Trümmer: Vergänglichkeit; Verwüstung.
— beim melancholischen Temperament; beim Kriege, beim Alter. Schwermuth.
— (bemooste): vergangene Zeit.
Truchseß von Waldburg s. Chiemsee.
Truchsessen von Waldburg: 3 Tannenzapfen.
Trug: Scheinbild, Scheinbilder.
— der Eigenliebe: Narzissus.
— für Wahrheit s. Affenkopf. S. Betrug; Trüglichkeit.
— (Lug und): böse Gesellen; selten getrennt.
— — — erlaubt: Prospektive, Perspektive.
Truhten s. Alrunen. Alraunen.
Trunk: Becher.
— (ein tödtlicher) vom Zauberer Athanasius gereicht, schadete dem heil. Wallerius nicht.
Trunken vor Vergnügen: Komus.
Trunkenbold s. Trunkenheit.
Trunkenheit, Trinken, Durst: Silen im Taumel. Faun taumelnd; Kampf der Lapithen und Centauren; trinkend aus einer Schale, während die Rechte aus einer Kanne immer nachgießt.
—: Silen vom Esel herabsinkend.
— fortwährend: Silen schwankend auf einem Esel.

Trunkenheit mit der Lust nach Mehrerem: Satyr aus halbreifen Trauben Most drückend.
—: weibl. lächelnd, trübe Augen, Gewand von der Farbe verwelkter Rosen, Wein aus einem Gefäße fließend; Pantherthier.
—: — alt, roth das Gesicht, besonders rothe Nase, auf der Erde sitzend, trinkend.
—: torkelnd, unter den Tisch. Läßt sehn, was sie im Schilde führt. Plauderer: — Unsinn reden.
—: Weintraube. Schlangenlinie. Zickzack.
— wird von Unverschämtheit und Verwegenheit begleitet; Hörner des Bacchus.
— (durch) überlistet s. heil. Juliana M.
— widerstehend: Amethyst.
— s. Betrunkenheit. Tafeltanz.
Truppen zahlreich im Dienste des Fürsten: Centimanen.
— welche die Römer aus Kappadozien zogen: römische Kavalleriestandarte, welche Kappadozien hält (a. röm. M.).
— (Lager der) zu derselben Sicherheit befestigt: spanische Reiter von in einander geflochtenen Pfählen (a. alten M.).
Trutz und Schutz: Eckstein. Schurrstein.
— s. auch Trotz.
Tuba, gerades Blasinstrument von Erz, mit weiter Mündung, besonders bei der Infanterie (röm.).
— hat Kalliope in der Hand: der Ruhm.
— nur im Kriege gebraucht.
— und Heldengedicht, hat die Kalliope.
Tubalkain, Erfinder Metalle zu suchen, und mit dem Hammer Kupfer und Eisen zu behandeln: Schmidt. Eisenarbeiter.
Tuberose, im Orient; in Ostindien heimisch.
—: Wonne. Wollust. Unsere Wonne wird größer seyn, als unser Schmerz. Angenehmer bei Nacht. Nur einen Tag, s. Zeit einen Tag.
—: ich brenne — geheime Flammen verzehren mich (Cl.).
Tubuas, Tubuel, Engelnamen.

Tuccia (Vestale) mit einem Siebe: Prüfung ihrer Keuschheit: Familie Crivelli in Italien.
— verschleiert. S. Vestalinnen.
Tuch zwischen Braut und Bräutigam gespannt (hindostanisch): keine Vertraulichkeit zwischen beiden vor der Ehe.
— (schwarzes) um den Kopf, hat das phlegmatische Temperament.
— zu Kleidern verlängerte sich bei der heil. Coleta.
— s. Leinwand.
Tüchtig zu Allem: Bildtafel zum Malen. S. Palette; Farbenbret.
Tücke: Bär.
—; weibl. gewaffnet, einen Schild in der Rechten, ein Vogel- oder ein Fischgarn in der Linken. S. Hintergehung; Betrug; Verstellung; Schmollen.
Tückisch die Bosheit; Heuchelei.
Tückische Miene unter gutmüthiger Larve: Heuchelei.
Tückischer Blick der Bosheit: innerliche Unruhe der Seele.
Tückisches bergend die Heuchelei.
Tümmler, der Delphin.
Tümpel: 257.
Tünche: Lüge; s. Schminke; Anstrich; Pomade.
Türk: Bär.
—: rother Adler mit goldner Krone.
Türken: ungezähmte Hunde.
—: Bagera.
Türkenbund: Türk.
Türkenköpfe: Fürsten von Schwarzenburg.
Türkei: Halbmond statt der Krone.
—: weißer halber Mond in grünem Felde.
—: Türkenbund (Tulbend, Turban).
—: 4 Feuereisen.
— hat auf gewöhnlichen Eichen das gallapfelähnliche Gewächs Bazgendge.
Türkische Nelke: Abscheu.
Türkischer Bund: Türkei.
— Hund s. unter Aegypten.
— Kaiser s. Wappen.
Türkisches Heer: Roßschweif. Befehlshaber einer großen Heeresabtheilung.

Tugend: weibl. behelmt, einen Stern über dem Helme, mit silbernem Brustharnisch, auf einem Quader stehend, in der Linken ein Herz, auf welchem eine Unruhe, in der Rechten einen Befehlshaberstab; Schlangen, welche sie mit Füßen, tritt zischen sie an.

—: — — in griechischem Gewand, Stab und Schwert in den Händen, den linken Fuß auf einer Kugel.

—: — — mit Brustharnisch, Lanze, Schild, auf welchem der Medusenkopf.

— (siegend): weibl. einen Palmzweig in der Hand, gen Himmel blickend auf einer Kugel, um welche eine Schlange mit einem Apfel im Munde sich windet.

— verachtend das Irdische: Palmbaum, auf welchem ein schweres Gewicht und eine weibl. Figur nackt mit fliegendem Haare befindlich ist, die Hände auf dem Kopfe.

— mit beschornem Haupte auf dem Grabe des ältern Ajax sitzend: unerkanntes Verdienst (in alten W.).

—: weibl. jung, geflügelt, in der R. eine Lanze, in der L. einen Lorbeerkranz; glänzende Sonne auf der Brust.

— (feste unüberwindliche): weibl. angenehm, bescheiden, weiß, auf einem vierkantigen Parallelkörper, würfelförmigen Steine sitzend, mit einem Lorbeerkranz geschmückt.

—: in kurzer Tunika, die rechte Brust bloß; behelmt, Lanze in der L., Schwert in der R., Helm unter dem rechten Fuße (a. röm. M.).

—: — mit dem Evangelium; Gefäß, aus welchem silberne und goldne Münzen fallen, mit Füßen tretend.

— war die Tochter der Weisheit. Der Tempel der Tugend stand vor dem der Ehre, nur durch jenen konnte man in diesen gelangen.

—: die höchste, edele, erhabene, heilige, unvergleichbare Göttin, thut das Gute und opfert allen Eigennutz; ihr Ruhm und Glanz verdunkelt die Sonne.

Tugend: weiß, auf einem Felsenwürfel; die Augen wenig gesenkt, der Mund sanft gezogen; Lorbeerkranz in der Hand. Augen, Mund geschlossen.

—: auf einem Kubus, weiß, mit ausgebreiteten Flügeln; Scepter.

— (weibl.): Andromache, Penelope.

—: Keule des Herkules. Herkules. Herkules Löwenhaut (alt).

—: Kameel.

— (meine) wie meine Stärke: Elephant.

—: Daphne in einen Lorbeerbaum verwandelt.

—: Eichenbaum. Kranz von Eichen. Tugend des Bürgers, des deutschen Patrioten.

—: wohlduftende Pflanzen. Krausemünze.

—: Waizenähren.

—: Ehrenkranz.

—: Diamant. Unüberwindliche Tugend: Diamant auf einem Ambose geschlagen.

— Alles vermögend: eine Schlange eine Pyramide hinaufkletternd.

— überwindet alles: Bellerophon die Chimäre tödtend.

— — —: Ritter St. Georg den Lindwurm tödtend.

— nimmt nicht ab: zunehmender Mond.

— ersetzt was an Schönheit abgeht: Nashorn.

— erstarkt durch Beleidigung: Herkules mit einem Pfeile verwundet.

— ohne Furcht: Falk auf einen Reiher stoßend.

— macht List und Betrug zu Schanden: Löwe einen Fuchs beißend.

— spornt zu Thaten: Löwe mit dem Schwanze schlagend, wenn er etwas vor hat.

— schmückt: auf einem Buche Schwert und Lorbeerkranz, an welchem ein Kleinod.

— (der) kann das heftigste Mißgeschick nicht schaden: vier Winde die brennende Fackel blasend.

— haßt jede Ausschweifung: Freigebigkeit, zu den Seiten der Verschwendung und Geiz.

— (der) Sittsamkeit und Weisheit Göttin: Suothra (nord.).

— oder Wollust? s. Herkules.

Tugend, Tapferkeit, virtus, (männl.): mit Schwert, Keule, Löwen, der zum Angriffe bereit ist.
—; Palmbaum s. Beharrlichkeit.
— und Schönheit s. Andromache.
— s. Mäßigkeit; Enthaltsamkeit; Keuschheit; Nüchternheit; Schwarz und Weiß. — Kraft; Stärke; Muth; Traulichkeit; Tapferkeit; Neigung zum Guten; Opfer; Mäßigkeit; Verdienst; Virtus. Igel. Heldentugend; Weihe; Burg.
— (ehel.): weibl. in einem mit Lilien gestickten Gewande; Scepter, Turteltauben haltend. Kranz von weißen Lilien.
— (Belohnung bürgerl.): Eichenkranz.
— (Liebe zur): Kranz von Lorbeern.
—, welche die Menschen bis zum Himmel erhebt: flammende Urne auf der Spitze einer Pyramide.
— krönt den Herkules, s. d.
— (männl.): Ruder des Lebens. S. Tapferkeit.
— Tempel s. Weihe der Kindheit.
— suche man im Dunkeln s. Geißblatt; Veilchen.
—: Belohnung: Rosenkranz. Tugend belohnt sich selbst.
Tugenden (vorzügl.) s. Liebe, Glaube, Hoffnung, Geduld.
Tugendhafte That: Kranz von Amaranthen (Maslieben; Tausendschön; Immergrün).
— zu beglücken: Nemesis.
Tugendhafter: Quadrat, Quadratfläche, Kubus. Kameel.
Tugendkleid: Löwenhaut.
Tugendliebe: männl. jung, nackt, mit Lorbeern gekränzt, geflügelt, Lorbeerkränze in den Händen.
—: nackt, beflügelt, Kind, mit Lorbeern gekränzt, 3 Kränze in den Händen.
Tugendmuster (weibl.): Andromache. (b. d. Gr.) Sokrates (männl.).
Tugendopfer: man muß sich bücken, um Veilchen zu pflücken.
Tugendreich: Freia (nord.)
Tugendschein s. agnus castus, Messerstiel.

Tugendweg: Palme und Lorbeern auf hohem Berge.
Tuisco s. Tuiskon.
Tuiskon in eine Haut eines wilden Thieres eingehüllt, mit großem grauen Barte, Scepter in der Rechten, die Linke mit gespreizten Fingern vor sich ausgestreckt: die Gottheit bei den nord. Völkern, Galliern und Deutschen, dem diese ihre Abstammung verdankten.
—: mit großem grauen Bart, in der Haut eines wilden Thieres, die L. ausgestreckt mit ausgespreitzten Fingern; in der R. ein Scepter. S. Tuiskon.
Tulipane, Tulpane oder Tulpe: Schönheit, angenehmes äußeres Ansehn ohne sonstigen Werth; ohne Würde.
—: stumme Schönheit. Pracht.
—: Stolz ohne Grund. Farbenpracht ohne Geruch, wenig wahre Schönheit. Nutzlose Eitelkeit.
—: Liebeserklärung (türk.).
—: heftige Liebe, Unbeständigkeit (am Bosphorus).
—: Schönheit verblüht (Bl.).
— einfarbig: ohne Achtung.
— vielfarbig: prangender Stolz.
— s. Geistesblindheit.
Tulpen dem dummen Wichte zukommend.
— vielfarbig gestreift, hat die Mode: Kopflosigkeit; Stolz; leeres, gebieterisches Wesen.
Tulpenbaum in Amerika.
Tulpenfest: Frühling; Pracht der Türken.
Tulpenkranz; Tulipanen: stumme Schönheit.
Tummel bei der Trunkenheit.
Tummler s. Delphin.
Tumult beim Aufstande, Aufruhre, s. Revolution.
—: Rauferei und Lärm. S. Verwirrung. Centauren.
Tunica, Tunika, der Römer, weiß wollenes Unterkleid, (Weste) im Hause und auf dem Lande ohne Toga getragen; besonders bei den Weibern, lang bis an die Knie aufgeschürzt mit einem Gurte kurz; früher ohne, später mit kurzen Aermeln.

Tunica mit einem oder zwei schmalen Purpurstreifen: Ritter (röm.).
— mit einem breiten Purpurstreifen (laticlavia) eingefaßt: Rathsherr, zum Unterschiede von den Rittern.
— palmata: purpurner Unterrock mit handbreiten goldnen Streifen besetzt: Triumphirender Feldherr.
— recta hat die Braut (röm.).
— —, umgegürteter schlichter Unterrock: gemeiner Bürger.
— hat Anubis an. Nemesis.
— ungegürtet: im Hause.
— gegürtet bei öffentl. Erscheinen.
— von Leder, kurz, hat Merkur.
— s. Jahreswechsel.
Tunis nährt den Raubvogel Alphanet; hat das Kraut Bertram.
Tunquin hat den Baum und die Frucht Laniquit; die Pomeranze Lam-chain.
Turban, Tulbend: Türke.
—: Asien; Despotism.
—, weiß mit blauen Streifen mit Reiherfedern: Asien.
— grün: tragen die Emiren als verwandt mit Mohamed und Ali.
— mit einem gehörnten Monde s. Asien.
Turiar: mache mich zu deinem Sklaven, und ich bin glücklich (Bl.).
Turkistan hat die schwarz weiße tödtlichgiftige Schlange Arcam.
Turnier: öffentliche Freude. S. Wappenkunde; Blason.
Turnierfähigkeit: 2 Trompeten auf dem Helm im Wappen.
Turnierkragen (rother) mit 3 abhangenden Lanzen: Graf von Leiningen.
Turnus wird im Kriege von Aeneas getödtet.
Turris bellica s. Streitthurm.
Turteltaube; Keuschheit. Hat die Treue. Unschuld (b. d. Juden).
—: Treue der Unterthanen gegen ihre Fürsten (a. r. M.).
—: — — Herren gegen ihre Feldherren (a. r. M.).
—: eheliche Treue; eheliche Eintracht.
—: Wittwenstand.
— auf dürrem Zweige: Trauergesang. Wittib. Meine Liebe währt immerfort.

Turteltaube: auf dem Opferaltare: meine Treue gehört nur einem.
Turteltauben (weiße): Eumeniden.
— (2) Opfer der Maria statt eines Lammes: Armuth und Demuth.
— sich schnäbelnd: Höchstangenehmes. Keusche Liebe. Liebkosungen der Liebenden.
— (2): Keuschheit.
Tusse, böser Geist; Dämon der Deutschen, s. d.
Tutia ⊕
Tutianum (Bartol.) Hochschn. M. II 1614 1615.
Tutulus, Damenhaarputz, zierlich das Haar kegelförmig in die Höhe gethürmt. Hüte von Fellen, unterm Kinne gebunden, hatten die Flamines und Pontifices.
Tuu: Mars (angels.).
Tyber (in die) geworfen, s. heil. Secundus.
Tyche s. Fortuna: Glücksgöttin (gr.). s. Hekate.
Tydeus (dem) ward von Minerva die Unsterblichkeit geschenkt.
Tygris (Fluß in Asien) s. Greis.
Tymbräus, N. des Apollo.
Tympanum, Pauke bei dem Dienste der Cybele. Erde.
Tyndariden: Kastor und Pollux.
Typhaon s. Typhon.
Typhoeus s. Typhon. S. Rache.
Typhon: männl. riesenhaft, geflügelt, Dolch in der Hand, die Linke empor haltend; anstatt der Füße Schlangen (alt).
— Gigant unter dem Aetna, strebend, sich empor zu heben, wüthend Flammen speiend, brüllend wie ein Löwe, heulend wie ein Hund.
—: unterirdischer Wind, Erdbeben, Erdstoß, Erderschütterung, Vulkane, Wirkung feuerspeiender Gebirge.
—: Sturmwind; verheerender Wirbelwind; heißer, höchst verderblicher Südwind; unterirdischer Wind; Meer das den Nil verschlingt; Verfolger der guten Götter.
—: Schädlichkeit der unterirdischen Winde, Erdbeben, Vulkanen (gr.).

Typhon: Gottheit, von welcher das Schädliche und Verderbliche in der Natur herkommt (ägypt.).
—: Gigant beflügelt, mit Schlangenbeinen.
—: Nilpferd (ägypt.).
—: in thierischer furchtbarer Erscheinung mit einer Keule oder langem Messer bewaffnet (ägypt.).
—: Meer. Finsterniß (ägypt.).
— als Esel, Hippopotamus oder Krokodill (ägypt.).
— die guten Götter verfolgend, welche sich deshalb in Thiere verwandeln.
— zerstückte seinen Bruder Osiris (ägypt.).
— (dem rothhaarigen) heilig alle unreinen verhaßten Thiere; auch die Menschen mit rothen Haaren.
— widmete man Meerzwiebeln, die man deswegen nicht aß.
— (Typhoeus) feuerspritzender Riese mit Federn und Haaren an den Köpfen, welchen Jupiter zu Boden blitzte und den Aetna auf ihn legte.
Typhoneum, Wohnungshöhle des Typhon mit giftigen Dämpfen gefüllt.
Typhons s. Typhon.
Typographie s. Buchdruckerkunst.
Typolithen bei der Formkunst, Abdruckkunst.
Typus s. Prägekunst; Stempel; Musterbild; Vorbild.
Tyr: Gott des Krieges und Sieges; der kühnste, muthigste, tapferste unter den Göttern (b. d. altnordischen Völkern). S. Tyrstag.
—: Stärke und Unerschrockenheit (b. d. Skandinaviern).
Tyrann s. Blutegel.
Tyrannei: eiserne Krone auf dem Kopfe, bloßes Schwert, Joch; drohend.
—: Riese, ein flammendes Schwert ausstreckend, die linke Faust in das Haar eines knieenden Gefesselten gewickelt, den rechten Fuß auf dem Nacken eines niedergeschmetterten Sklaven setzend.
—: weibl. bleich, mit menschenscheuem, wildem Blick, gekrönt, mit ehernem Brustharnisch, bloßem Schwert, Joch und Gebiß in den Händen; Beil; Ketten; Ruthen.
Tyrannei: weibl. gekrönt, von Stahle, ungewissen Schrittes; das Gesicht wild, die Stirn blaß; ein Joch in den Händen.
— hat anstatt eines Scepters das Schwert oder die Geißel.
— mit eisernem Scepter, s. Strenge; Härte.
— vertilgt: zerbrochnes Schwert.
Tyrischer Herkules: Kraft.
Tyrol: rother Adler mit gelber Krone.
Tyrstag, der Dinstag (dän. isländ.).
Tyrus: Adler.
— (Stadt): weibl. stehend, Mauerkrone auf dem Haupte, eine geschürzte Tunika tragend, mit der Chlamys darüber, ein Scepter in der L., die R. gegen eine Trophäe ausstreckend, zwischen dieser und ihr eine Palme; zu ihrer L. eine Victoria auf einer Säule; einen Lorbeerkranz in der erhobenen R. haltend (a. röm. M.).
— —: Hund mit rothgefärbter Schnauze vor einer Muschel (Erfindung des Purpurs).

U auf franz. Münzen: Münze zu Pau.
— (ein X für ein) s. X.
u. s. f.: und so fort; und so ferner.
— — w: und so weiter.
Ubertas s. Ueberfluß.
Uberti s. Paul Farinato.
Uden (Luk. van) Maler, Chalk. Antw. 1595 † M. 882 — IV 3025.
Uebel der Menschen: Pandora.
—: Teufel.
— abhalten: Amulet; St. Ignazbohne.
— wendet der Schutzengel ab.
— ärger machen: wider den Stachel lecken: Treibstecken, mit welchem die Ochsen beim Pflügen gestochen wurden, und daher ausschlugen (b. d. Alten).
— oder wohl, je nachdem der Anfang: Agriolae.

Uebel aus den bürgerlichen Streitigkeiten entspringend: Dysnomia.
— s. Unvollkommenheit.
Uebelbekommen: Hund Gras fressend.
Uebels sich selbst anthun: Biber.
Uebelstand [Mißstand]: schlecht gestaltet; Häßlichkeit.
Ueberall heimisch: Fledermaus. Er ist wie eine Fledermaus, überall zu Haus.
Ueberbleibsel: Asche. Vergangenheit, s. Ruine; Trümmer.
Ueberdruß wehrt Eunomia.
—: satt.
Uebereilung: Erinnyen. S. Antigone.
Uebereinstimmung: Elsbeere. 2 Leiern. S. Harfe. Eintracht. Harmonie. Zusammenstimmung.
— der Sonnenstrahlen: Leier des Apollo (gr.).
— von 2 Regenten: 2 Leiern (a. M. des Nero nach der Adoption des Trajan).
— und Harmonie in der Liebe: Liebe eine Leier stimmend (alt).
Ueberfahrer s. Charon.
Ueberfall: 157.
—, dagegen schützt: Ancaria.
Ueberflüssig, gestrichen, ausgehoben: |𝔇 (deleatur).
Ueberflüssiges thun: Eulen nach Athen tragen.
Ueberfluß: weibl. jung, von lebhafter Farbe, ein Horn mit Blumen und Früchten habend.
—: —, die Hände über Früchten und Blumen in Körben (a. M.).
—: — Füllhorn mit Geld ausstürzend; Kugel unter dem rechten Fuße (a. M. d. Heliogabalus).
—: — mit Blumen gekränzt, Aehren haltend, ein Maaß, aus welchem Mohn und Aehren ragen (a. M.).
—: mit einem Füllhorne und Geldbeutel (Statue a. d. Kapitole).
—: — Blumen den Kopf umziert, mit der R. ein Horn ausschüttend, mit der L. Aehren streuend (a. r. M.).
—: — jung mit gefülltem Horne.
—: mit Anstand, Blumen gekränzt, mit langem, grünem, goldgeziertem Gewande, Fruchthorn, Aehren, Hülsenfrüchte verlierend.
Ueberfluß: weibl. mit Früchten und Blumen gekränzt; Füllhorn, Getraide verstreuend.
—: Ceres, in der R. 2 Aehren, mit der L. das Gewand vor der Brust hoch haltend (a. M. d. P.).
—: weibl. reizend, mit einem Kleide theils grün, theils Gold; Füllhorn, Aehrenbund, Hülsenfrüchte, die theils herabfallen.
— — reiches stolzes Gewand, Füllhorn und Scepter, an welchem Kränze von Eichen, Epheu, Myrthen.
—: Hahn.
—: Hahn auf oder neben einem Füllhorne (a. M.).
—: Opora (gr.). Abundantia. Copia. (lat.).
—: weibl. ein Horn leerend (a. M.).
— auf Teppichen.
—: Scheffel voll Getraide und Mohn (a. r. M.).
—: auf dem Haupte des Serapis.
—: beleibt, lebhaft von Farbe; gesund.
—: Plutus (alt). Reichthum (in spätern Z.).
—: Ops (Ceres).
—: mit vollem Busen, einem überfüllten Horne, aus welchem Früchte herab fallen.
—: Weintraube.
—: Kaninchen (a. sicil. M.).
—: Ameise (ägypt.).
—: Ochse (a. alten M.).
—: Rabe (in der Heraldik).
—: Hase und Kaninchen. Kaninchen neben Spanien.
—: Gold. Zierde; Zierathen. Kranz von Früchten.
— an Getraide: Kranz von Aehren.
— dem Mangel aus dem Horne spenden.
—; zuviel: Aehren geknickt unter der Schwere der Körner. Aeste des Baumes gestützt, daß sie nicht unter der Früchtelast brechen.
— —: beschnittener Oelbaum.
— durch die Fürsten bewirkt: Palme (a. r. M.).
— — Frieden erzeugt: Friedensstab zwischen Aehren (a. M.).

Ueberfluß durch Frieden: Friede, im Arm den jungen Plutus (alt).
— — glückliche Schifffahrt s. Neptun.
— außerordentl. 2 Füllhörner (a. M.).
— haben, und doch mehr verlangen: Wassersüchtiger trinkend.
—: überfüllt.
— mehr als nöthig: überfülltes Horn.
— (verderbender): von Aepfeln überladener Baum. Früchte die Aeste brechend.
— erzeuget Stolz.
— (häusl.): Körbchen mit Aehren (in geschnitt. St. d. Alten).
— zur See: Ceres auf dem Vordertheile eines Schiffes, Hanfblätter und Pfriemenkraut mit Puppen von Seidenwürmern; ein überfülltes Getraidemaß.
— (Horn des) kam von der Ziege der Amalthea, s. Achelous.
— und Fruchtbarkeit im Weltgebäude: Mophta (ägypt.).
— — Eßwaaren: Annona.
— — Weisheit: Porus.
Ueberflußhorn bei der Gottesfurcht; Glückseligkeit.
Ueberfüllt: Ueberfluß. Sättigung.
Ueberfüllung: überfüllte, doppelte Gartenblumen.
—: Vielfraß. S. Kranz von Linnen.
Uebergabe: Handschuhsendung.
— seiner selbst s. Opfer.
Uebergang der Sonne aus der Schwäche zur Kraft: Sumphukrates (ägypt.).
—: Kranz von Blumen mit einem Schmetterlinge.
Uebergeschlagene Beine bei der Musik: dem Schlaf.
Uebergoldet: Schein der Pracht; äußerer Schimmer.
— von der Sonne: Abend.
Ueberg oldung: Unechtheit; Betrug, s. Vergoldung.
Uebergroßer s. Trismegistus.
Ueberirdisch: Höhe der altchristl. Kirchen.
Ueberkleid s. Toga.
— prächtig, Unterkleid schlecht, beim Stolze; Bettelstolze.
Ueberklug: das Gras wachsen hören (kom.).

Ueberladung: Gartenblumen, doppelte Blumen, überfüllte Blumen, geborstene Nelken.
Ueberlästigkeit: Klette.
Ueberläufer schalt Minerva den Mars.
Ueberleben Jemand: ihm die Augen zudrücken.
Ueberlegung weibl. sitzend, in Gedanken verloren, einen Gegenstand (Mneme; Melete; Mnemosyne) betrachtend. Einen aus dem Herzen gehenden Strahl wirft ein Spiegel zurück nach der Stirn.
— zählt an den Fingern.
— kalt, ernst, untheilnehmend: Minerva.
—: Merkur. S. Bedachtsamkeit.
Ueberlingen s. Wappen.
Ueberlistete Cydippe s. Acontius.
Ueberlisteter: afrikanische Frau.
Ueberlistung: Falle; Schleifen; Angeln; Fallstricke. S. Spinne; Buspinne. Epimetheus.
Uebermacht über das Leben der Menschen von Geburt an: Krone der Parzen.
Uebermaß mißbilligt und straft Nemesis.
Uebermuth: lustig, muthig, schadenfroh, leichtsinnig, ausgelassen, muthwillig, frevelhaft, hochmüthig, unfolgsam, widerspenstig, hartnäckig.
— Sohn des Stolzes aus Ueberfluß.
— (Warnung vor): Sklave mit einer von Edelsteinen besetzten Krone hinter dem Gefeierten im Triumphzuge.
— wird bestraft b. Bellerophon.
— straft Nemesis.
— schöner zu seyn, bestraft Diana tödtlich an Chione.
— gestraft: Irion.
— mildert Eunomia.
— s. Zeit. Zeitläufe. Muth; Hochmuth; Hartnäckigkeit; Widerspenstigkeit; Frevel.
— mit Unbesonnenheit s. Phaethon. Icarus.
Uebernehmen (sich): Pygmäen, den Herkules belagernd.
Ueberraschung: Blitz. Betonia.
Ueberreden konnte Merkur meisterhaft.
Ueberredung: weibl. Kopf einfach geschmückt, auf welchem eine Zunge, das einfache Gewand mit einem gold-

glänzenden Netze umgeben; ein Thier mit einem Hunds-, Affen- oder Katzen-Kopfe an sich ziehend.
Ueberredung: Grazien.
—: Suada (röm.) Peitho (gr.).
—, eine Göttin aus dem Gefolge der Venus, soll auch eine Tochter derselben seyn.
—: mit goldnem Netze, Rosenschnüren, Rosenketten.
— zur Liebe: Jynx oder Wendehals.
— s. Beredsamkeit; Redekunst.
Ueberrest s. Trümmer; Ruinen.
Ueberschattend ganze Schlachtfelder, der Tod.
Ueberschleiert die Verläumdung.
Ueberschrift s. Epigraphe. Epigramm.
Ueberschwemmung verhütet der heil. Maurelius.
— vom Meere in Holland abgewendet durch den heil. Godohardus.
— der Tiber verlor sich durch Gebet des heil. Gregor II, Papst.
— (von) befreite der heil. Dominikus calc.
— s. Python. Philemon. Neptun. Gefahr. Heil. Severinus, heil. Bertholdus.
— Fruchtbarkeit s. Nil.
Ueberschwemmungen erregend Neptun mit seinem Scepter; stillend die Fluthen, wenn er ihn von sich legt.
Uebersichtig und Untersichtig: Cassoorwan.
Uebersilbern: Unechtheit; Betrug.
Ueberspanntheit: auf Stelzen.
Uebertragung des Eigenthums an einen andern: Handschuh als Geschenk (in alten Z.).
Uebertreibung mit Verzerrung: Vergrößerungsglas und Spiegel.
— im Verkleinern zum Nachtheile des Wesens des Gegenstandes: Verkleinerungsgläser und Spiegel.
— s. Eldorado. Componistenliebhaberei.
Uebertreibungsbild, [nicht Ueberladung, wie Karicatur]: gebrochene, geborstene Nelke.
Uebertretung der Gesetze: Dysnomia.
Uebertünchen, schminken: Verstecken; Verbergen.
Uebertüncht, überstrichen: Unechtes. Falsches.
Ueberwindung alles Unglückes, Erlangung des himmlischen Preises: Palme; Kranz von Palmen; Palmbaum.
—: Falk. Widderkopf. Art von Oliven.
— der Begierde: Löwe.
—: Kampf gegen eigne Neigung, s. Tugend.
Ueberwinternd: Geißbart.
Ueberwundene Begierde: Adler; Löwe.
— Völker auf Schilden: mehrere Siege.
Ueberzeugung: Mathematik.
Ueble Nachrede: Sage, s. Ehre abschneiden.
Uebung: männl. jung, lebhaft, leicht gekleidet, Stundenglas auf dem Kopfe, Devise: Encyklopädia, in der Hand; Waffen; Bücher; Werkzeuge; Geräthe. Werkstätte.
—: — — Hände und Füße geflügelt, bunt das Gewand, bloß der Arm, aufgeschürzt mit Uhr, goldnem Zirkel und einer Rolle mit dem Worte: Encyklopädia, s. Praktik. Praxis.
—: — — vor einem noch unvollendeten Bilderstuhle, an welchem eine Hand, in welcher ein Auge; Setzwage setzend, messend mit dem Zirkel, Lanze, Nägel, Schreibtafel. mathemat. Instr. Hammer, Zange, Modelle. S. Ausübung.
Ueppig die Pracht, der Prunk.
Ueppige Gemächlichkeit: Rose. Ueppige Unthätigkeit: Rosenbett.
Ueppigkeit: Göttin Kotytto (bei den Thraziern).
—: halb entblößter Leib der Wollust.
—: spanischer Jasmin.
— s. Eitelkeit, Pracht, Stolz, Hoffart, Wollust, Geilheit, Faulheit.
—: Priap (in spätern Z.).
—: üppige Vegetation.
— s. Crocota.
Ufer (sandige) an der See in Holland und England: besetzt mit Rübsamen.
— in warmen Ländern ziert Bärenklau.
— des Acherons haben Archerris.
— (Meer-): 238. Dunkel, wenn der Himmel im Wasser sich spiegelt

— dunkler das Wasser im umgekehrten Falle.

Uferbaukunst s. Wasserbaukunst.

Uferfische beherrscht Pan.

Uferschwalbe nistet in Bergen am Wasser, s. Rheinschwalbe.

Uffenbach (Phil.) Maler zu Frankfurt. M. II 1815 1921 N. 1. 1985 1938.

Uhr: Zeit, Zeitmaß, Zeitrechnung, Stunden, Zeiteintheilung.

— auf die Zahl zeigend — Zeit des Tages, der Nacht, die Stunde, Minute. —

— hat Saturnus; die Stundenbeschreibung (Horographie), Emsigkeit, der Fleiß, die Uebung; die Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit.

— mit Gewichten: mittelst des Gewichtes die Bewegung. Von Innen bewegt, von Außen ruhig.

— morgens von 11 bis 2: Camaramira.

— s. Stunden; Todtenuhr; Sanduhr; Stundenglas; Seiger, Sandseiger, Sanduhr. Wasservogel. Sehnsucht.

— (Sonnen-): Sonnenschein.

— — auf dem Kopfe hat das Glück.

Uhrdekoration: Zeit. Kronos. Schlangenring. Zeitläufe. Kreis. Geflügeltes Rad. Zeitmessung. Zeitrechnung. Zeitlinie. Sonnenuhr. Stundenglas. Jahr. Jahreszeiten. Tageszeiten. Nachtsstunden. Horen. Monate. Mond. Sonne. Janus. Vergangenheit und Zukunft. Geburt und Sterben. Parzen. Fackel des Lebens und des Todes. Besonnenheit in der Gegenwart. Aus der Vergangenheit in die Zukunft sehen. Hahn. Wechsel. Vergänglichkeit. Geschichte. Aurora. Morgenstunde hat Gold im Munde. Das Zifferblatt ein Glücksrad, dessen Speichen, die auf Ziffern weisen. Gelegenheit mit ihrem Schopf, Lotterierad das Ganze.

Uhrmacher der heil. Hermannus J.

Uhu: Ascalaphus. Weisheit, s. Nachteule; Ohreule; Horneule.

Ulm s. Wappen.

Ulm- und Weinblätter (Kranz von): Wohlwollen.

Ulme einer traubenreichen Rebe zur Stütze dienend: Freundschaft im Glücke und Unglücke.

—, an die eines Weinstocks Loden sich anhangen, beschattet die Freundschaft, s. dies.

— (dürre) um welche eine Rebe mit ihren Loden sich gewunden: Freundschaft noch nach dem Tode. S. Schmarotzer, Undank.

Ulmen pflanzten Jupiters Töchter um das Grab des Eetion.

Ulmenbaum (unterm) schlafend der heil. Ludanus.

Ulmenkranz: Treue. S. Freundschaft.

Ulrich (Heinr.) Chalk. Nürnberg um 1572 † M. 637.

Ultor (Rächer) N. des Mars.

Ultramarin, Lapis Lazuli; Lasurstein: Kostbarkeit und Köstlichkeit.

Ulysses: Klug. Der listigste, schlaueste unter den Griechen.

— entdeckte den Achilles im Weiberrocke: List.

—: ein Delphin auf dessen Schild.

— irrefahrend in der Nähe der Sirenen, sich an den Mast binden lassend, nachdem er seinen Leuten die Ohren verklebt hat: kluge Vorsicht, um nicht den Unholdinnen in die Hände zu fallen.

— große Reisen zu Wasser: Meergrüngewand der Odyssea.

— (des) große Siege zur See: Aplustre in der Hand der Odyssea (in alt. M.).

— hatte den Achemenides zum Gefährten.

— mit einem Hunde, der ihn in Ithaka zu erkennen gab.

— durch Nausikaa gerettet.

— wünscht den in Ithaka aufsteigenden Rauch zu sehen: Sehnsucht nach dem Vaterlande; Heimweh.

— s. Ino.

— auf Ogygia s. Kalypso.

Umarmend die Liebe, die Freundschaft s. Belletristerei.

Umarmung: Liebe; Freundschaft; Eifer; Wohlwollen; Neigung, s. Religionseifer.

Umarmung der 3 Grazien: Schwesterliebe.
— des Kindes und der Mutter: Liebe, kindliche Mutterliebe.
— — heil. Bernhardus heilte ein Frauenzimmer vom Schwindel.
— — Kreuzes s. Eifer für Religion.
— s. Eintracht (ehel.). Wollust.
Umbach (Jonas) Maler, Chalk. Augsburg 1724 † das. M. 796 802.
Umbo das Vorstehende in der Mitte eines Schildes mit der Spitze darin; zum Schutze und Trutze vor den Feinden (alt).
Umbunden s. Verbunden.
Umbeckung: Deckmantel.
Umformung (beständige Formung und) in der Natur: Rhea und Saturn.
Umgang: männl. jung, mit offnem Blick, lächelnder Miene vorschreitend, in einer Hand die Devise Vae soli! in der andern einen geflügelten Stab, an welchem sich ein Myrthenzweig und ein Granatenzweig mit einem Apfel schlingen.
Umgehungen, Umschweife: Winkelzüge.
Umgekehrt: IV.
Umgekehrte Fasces: Trauer.
— Fackel hat die Nacht; der Tod.
— Spieße: Trauer.
— Sanduhr beim Müßiggange.
Umgekehrtes Steuerruder hat die Venus.
Umgestürztes Prachtgefäß s. Weltliebe.
Umgeworfen die Trinkschale bei Silen.
Umgürten das Schwert: Vorbereitung zum Kriege.
Umherschweifen der Phantasie: Pegasus umher fliegend.
Umkehren: Krebs.
— oft, den Griffel: oft ausstreichen und bessern: Ungewißheit. Schwanken.
Umkehrung einer Sache; mit Umdrehung des Symbols s. Fackel (umgekehrte). Verkehrt; Thorheit die Krone verkehrt aufsetzen.
Umlauf der Zeiten s. Zeitläufe.
Umpflanzung der Gräber der Alten: Cypresse.
Umsatz: Geld.
Umschleiert ist die Allegorie und Symbolik; die Verblümtheit, die Bildredekunst.

Umschleiert schwarz, die Nacht; der Tod.
— s. Verschleiert; Schleier.
Umschweife (natürl.): Mäander. s. d.
— (künstl.): Irrweg; Labyrinth.
Umschwung, womit die Nemesis das ungemessene Glück der Stolzen wieder ins Gleichgewicht bringt: Rad bei der Nemesis.
Umsonst: Perle vor die Säue geworfen.
— s. Hund, der den Mond anbellt.
Umstände (Verbesserung der): grüner Zweig. Auf einen grünen Zweig kommen.
Umstrahlt s. Strahlen.
Umtausch s. Tausch.
Umtreiberei: Fechterei, Fechtengehen. Ansprechen.
Umwandlung (schnelle) des Glücks: Rad neben dem Glück. S. Verwandlung. Fortuna.
Umwege s. Laviren. Umschweife. Zickzack.
Umzäunte Schonung: 73.
Umzeichnung, Umliniirung des Schattens s. Skiagraphie.
Unabhängigkeit: Pflaumenbaum.
—: Katze.
Unachtsamkeit: Sanduhr schief im Arm, oder umliegend. S. Adrastus.
Unächte Diamanten s. böhmische Steine.
Unähnlich seiner Art s. Zwitterkäfer.
Unangenehmer Laut: Finger in beide Ohren gesteckt; sich die Ohren zuhalten.
Unangenehmes: Pillen. Ein Haar im Essen finden.
— Gefühl: Brennnessel.
Unanständig: über die Hand einschenken; sitzend ein Knie über dem andern liegen haben, besonders das, welches dem Danebensitzenden zugekehrt ist; aus der Untertasse trinken.
Unanständigkeit: Priap. Pfeifen, Brummen, Trallern in Gesellschaft.
— belohnt Theseus am Eurytion. S. Centauren.
Unauffallendes: grau. Erdfarbe.
Unaufmerksamkeit: sitzend, kopfhangend, einschlummern, die Hände hohl in den Schooß gelegt; das Licht daneben durch eine große Kohle daran verlöschend.

Unausstehlichkeit: das La sol fa mi re des Faulthiers.
Unbarmherzigkeit mit eisernem, bleiernem Scepter s. Tyrann.
Unbedachtsamkeit: weibl. jung, mit flatterndem Haar, den Busen nachlässig entblößt, einen Schmetterling mit unverwandtem Auge verfolgend, ohne den Abgrund vor den Füßen zu gewahren; Zirkel und Lineal zerbrochen.
—: nach den Sternen blickend und darüber in eine Grube burzelnd.
—: Mandelbaum (er blüht zu früh?).
Unbedeutendes: Feige. Schatten.
— schädlich: Mistel, die der blinde Heder auf seinen Feind tödtend warf.
Unbedingte Nothwendigkeit: Nomos (gr.).
Unbedingter Gehorsam: Klosterprüfling einen dürren Baum begießend.
Unbedingtes Schicksal: Necessitas, fatum (röm.). Heimarmene (gr.).
Unbefangen die Unschuld, Aufrichtigkeit.
Unbefangenheit (jugendl.): Diana. S. Naivetät.
—: Taube, Lamm.
— liebt die Blumenwelt; die Natürlichkeit.
Unbefleckte Empfängniß Mariä, s. d.
Unbegreiflichkeit s. Räthsel.
Unbeharrlich ist der Wankelmuth. S. Unbeständigkeit; Flattersinn.
Unbeharrlichkeit: zerbrochner Anker.
Unbekannt die Quelle des Nils: verhüllt das Haupt des Nils.
Unbequemlichkeit (keine) scheut die Freundschaft: barfuß ihre Füße.
Unbescholtene Frauen, weiß gekleidet, brachten Ceres die Opfer (röm.).
Unbescholtenheit im Betragen, in Thaten: Schwertlilie.
Unbeschränktheit s. Despotism.
Unbesonnenheit: Ate (gr.).
—: Schmetterling.
—: Mandelbaum (er blüht oft zu früh und erfriert).
— und Uebermuth s. Phaethon.
Unbeständigkeit: flatternder bunter Schmetterling.
—: mit Schmetterlingsflügeln, auf einer Kugel stehend. S. Veränderlichkeit.
—: auf ein Schilfrohr sich stützend. Zerbrochner Anker.

Unbeständigkeit: weibl. in Schillertaffet gekleidet, eine Wetterfahne tragend; ein schwarzgraues Chamäleon. Schwalbe. Im Mondlichte.
—, Flattersinn in gaukelnden Wellen sich spiegelnd: Gleich und Gleich gesellt sich. Krebs. April. Aprilwetter.
— bei der Mode.
— in der Liebe: Kranz von Blumen, welche leicht verblühen, ein Schmetterling darin. Schmetterlingsflügel des Amor.
—: weibl. flatternd meergrün das Gewand. Zunehmender Mond. Rollende Kugel. Rad.
— im Charakter: Proteus.
— der Phantasie: Kappe mit vielfarbigen Federn.
— in Glück und Unglück: Hirsch, dem die Geweihe abgefallen sind und neue wachsen.
— des Reichthums: Pfauschwanz.
— — menschl. Geistes: Mond.
— heftiger Liebe: Tulpe (am Bosphorus).
— warfen Jupiter und Minerva dem Mars vor.
— s. Gliedermann. Unstätigkeit. Bubastis. Wankelmuth.
Unbestand der Dinge: Seifenblasen. Schaum. Schatten.
Unbestechlich: ohne Hände. Mit abgezogenen Handschuhen.
—: Pilatus urtheilend die Hände unbekleidet.
—, nicht durch Gold befleckbar: weiße Lilie.
Unbestechliche Gerechtigkeit: weibl. majestätisch, königl. gekrönt, mit gleichhangenden Wageschalen und Schwert; ein Hund auf der einen, eine Schlange auf der andern Seite.
Unbestechlichkeit: ohne Hände; verbundene Augen.
—: Richter u. Schöppen mit abgezogenen Handschuhen das Urtheil sprechend.
Unbestimmtheit der Formen: Nebel. Nebelhaftigkeit. Gurken. S. Gurkenmaler.
—: gebrochner Zirkel.
Unbeugsam: Buche. Stockfisch. Eis.
Unbewaffnete Minerva: Erfindung (gr.).
Unbeweglich die Leiche s. heil. Gudila.

Unbeweglichkeit der Nemesis: Kranz von Buchen. Härte ihrer Beschlüsse über Vergeltung und Strafe.
Unbezähmter Liebe Ausgang: Kupido in einem Fuchs- oder Wolfsfangeisen.
Unbiegsam: Palme. Buche.
Unbiegsamkeit: Taschenkraut.
Unbild s. Fratze.
Unbilligkeit: Wageschalen in einander schiebend.
Unbrauchbar, weil ein Wesentliches mangelt: Glocke ohne Klöppel.
Unbrauchbares, Altes abschaffen: Schlange zwischen Steinen ihren Balg abstreifend.
Unbrauchbargewordenes s. Rummelei; Geröll.
Unbrauchbarkeit: Spierkraut. Unkraut.
Unchristlichkeiten (erste der): Rache.
Undank: weibl., in einen Spiegel blickend die Viper. Ein Baum, um welchen Schmarotzerpflanzen gewunden sind und ihm seine Blätter und Nahrung entzogen haben. Schlange im Busen. Schwalbe nur in der Sommerzeit.
— gegen die Meisterin: Arachne.
— s. verdächtiges Freundlichthun.
Undankbarer Liebhaber s. Atalanta.
—: die Grazien aus einem Gefäße auf die Erde schüttend.
Undankbarkeit: Otter. Schlange. Ranunkel.
—: weg gehend sich den Mund wischend.
Undauerhaftigkeit: Spinnengewebe. Säule umsinkend.
Undeutlichkeit: verschleiert, dunkel, dämmernd, im Zwielichte, in falschem Lichte. Nebelgrau; benebelt; mit Dunst umgeben; umwölkt; mit einem Nebelbogen.
Unding: Chimäre.
Unecht: belegt [fournirt] plattirt, überzogen, lackirt, gefirnißt, angestrichen, übertüncht, geschminkt, mit Folie unterlegt; gefärbt. Verschossen; fahl; blaß.
Unedel jede Untugend; jedes Laster.
Unehre d. Reichthums: Kranz von Stroh.
Uneigennützigkeit: weißes Gewand der Freundschaft.
—: Natur allen spendend. Erdbeerpflanze.
—: Cincinnatus.

Uneigennützigkeit: Kunst des Schönen.
— des heil. Zeno, die Krone an die Arme zu zertheilen.
— s. Freigebigkeit.
Uneingeladener Gast bringt seinen Stuhl mit.
Uneinigkeit: Furie, wild blickend, das Schlangenhaar mit blutigen Bändern gebunden, mit bleichem, gelbem Gesicht, schäumendem Munde; Nattern und brennende Fackel in den Händen. S. Zwietracht.
— Haufen unverbundener, durch einander geworfener Stäbe.
—: weibl., entsetzlich, mit Fackel. Säcke mit Prozessen.
—: 2 Pfeile gegen einander gekehrt. S. Zweikampf.
—: mehrere Pfeile durch einander liegend. Zerstreuete Glieder eines Ganzen aus einander.
— bewirkt Bellona.
—: Discordia. Hamster. Schlangenkappe. S. Unverträglichkeit: Streit; Disharmonie.
— unter vergnügte Eheleute bringend s. Aedon.
Unempfindlichkeit s. phlegmat. Temp.
Unendlich: eine Linie, welche mit mehreren Tüpfchen endigt ....—....; oder: ↔. Kreis. Kugel.
Unendliche Theilbarkeit der Körper: Gewebe der Hausspinne.
Unendlichkeit: Kreis. Weltkugel.
Unentschlossenheit: weibl. alt, dumm, den Kopf mit schwarzem Kreppflor bedeckt; mit dunklem, in Farben spielendem Gewande, auf einem rauhen Steine sitzend, die Beine über einander; in jeder Hand einen Raben.
—: männl. in schlechtem Gewand, auf einen Scepter gelehnt an einem Flusse, über welchen man hinüber will.
—: gelb. S. Zweifel.
Unerbittlich die Parzen; das Schicksal. Plato. Aeolus.
— gegen Lasterhafte: Rhadamanth.
Unerbittliches Schicksal: Buche.
— Gemüth s. Dolch, Würfel.
Unerfahren der Stolz.
Unerfahrenheit: ohne Bart: Milchbart. Im Finstern tappend.

Unerfahrenheit: in der Kunst: Atechnie.
Unerforschlich, Unergründlich: — das Meer mit Löffeln ausschöpfen wollen.
Unerkanntes Verdienst s. Verdienst.
Unermeßlich das Erhabene.
Unermüdet unter der Last: Palmbaum.
Unermüdlichkeit der nord. Völker: Stern des großen und kleinen Bären beim Norden (weil diese Sterne nie untergehen).
Unersättlichkeit: Charybdis.
—: weibl. aus einer Schale trinkend, in welche sie fortwährend Getränk zugießt.
— des Wassersüchtigen, der stets noch zu trinken verlangt.
—: Wolf. Hai. Wildes Schwein. Esel. Löwe. Grauer Affe.
Unerschrocken: Felsen im Meere, dem Sturm widerstehend.
— die Tapferkeit: ihre frische, lebhafte Farbe. S. Eisvogel.
Unerschrockenheit: Adler, über welchem Blitze aus düstern Wolken unter Schlachtgetümmel schießen.
— und Muth: Mens (röm.).
—: Eselskopf (b. d. Daciern).
— s. Seebär.
Unerschütterlich der Starrsinn.
Unerschütterlichkeit: männl. ruhig, sitzend; eine Hand auf einer Säule ruhend und den Kopf gestützt; eine Wage im Gleichgewichte haltend; Brand, Gefecht, Einsturz von Gebäuden daneben.
Unfleiß: zerrütteter, vernachlässigter Bienenstock. Verostete Werkzeuge; zernichteter Rocken. S. Faulheit.
Unförmliches, Ungeregeltes: Scholle, Bruchstein, Gurke, Auster. Chaos. Klumpen, s. Plumheit.
Unfolgsam der Uebermuth.
Unfolgsamkeit: steif, starr, stetisches Pferd, stetischer Esel.
—: mit dicken harten Ohren. Zaum und Joch zerbrechend, von sich werfend, mit Füßen tretend.
Unfreiheit: Freipfennig.
Unfreundlich die Laster, der Unwille, Verdruß; Zorn, Boreas sieht unfreundlich aus.

Unfreundlichkeit: Nacht, Finsterniß, Düsterheit.
Unfreundschaft: verlarvt.
Unfruchtbar aber schön: Cypresse.
Unfruchtbare (eine) machte fruchtbar die heil. Oringa. So auch der heil. Macedonius.
— Kühe, Opfer der Proserpina.
— Gegend: Skorpion.
Unfruchtbares Land: Weide; Sumpf; Moor. S. Mangel.
Unfruchtbarkeit: Atys.
—: trocknes Land. Sandwüste.
Ungarn s. Röm. Kaiserin.
—, östreichische Schweiz haben wild die Pflanze Saubrot.
Ungebildeter Fürst: unächter Diamant. Ungeschliffner.
Ungebildetheit: Satyr.
—: die Füße einwärts stehend; plump, in hellblaugrünem Gewande, mit Scharlach besetzt; Fratzengesicht; — in Sumpf oder auf Haide. Flegel, Scheunenthor, Scholle, Klumpe, nur durch Sinnliches und Auffallendes gereizt. S. Rachgier.
Ungeboren noch die Philosophie.
Ungebrauchtes, Verostetes.
Ungebührliche Widersetzlichkeit: Strebekatze sich sträubend.
Ungebührlichkeiten halber wurden die Bacchanalien abgeschafft.
Ungediegenheit: Schwamm; Schaum.
Ungeduld stampft mit den Füßen. Balsamine. Krippenbeißer. Beweglich wie die Katze um den heißen Brei.
— s. Empfindlichkeit; Widerwillen; Unwillen; Unlust; die Folgen derselben; Geduld.
Ungeduldig Mißmuth.
Ungefähr: Gruppe; Gruppengruppe.
—: Schild, auf welchem Arion bei der Gunst abgebildet.
Ungeflügelte Victoria am Altare: unwandelbares Kriegesglück.
Ungegründete Einbildung: Irion eine Wolke umarmend, in der Meinung die Juno zu umarmen.
Ungeheuer schrecklich: Typhon. Typhoeus.
— chimärisch, s. Centaur.
—: Bucentaur. Chimären.

Ungeheuer: Menschenkopf, der Schlangenleib im Sumpfe: Betrug.
— scheußliches: Echidna.
— (verheerendes) s. Aegis. S. Achlys. Agdestis bei Andromeda.
— (gefräßiges) der Cerberus.
— (hungeriges) s. Tod.
— (See=): Cetus. S. Seejungfer. Drache. Greif. Scylla. Charybdis. Chimäre. Unglück. Mißgeburt. Abscheulichkeit. Grausamkeit. Lasterhaftigkeit. Größe. Wildheit. Ungestaltetes.
Ungeheuerer Riese und Straßenräuber Cacus.
Ungehorsam: weibl. stolz, hochmüthig, mit Pfaufedern geputzt, die Rechte hebend, auf einen Zaum oder ein Joch tretend.
—: — trotzig mit dem Kopfschmuck vom Pfau; die Ohren verstopft, mit zerrissenem Buch, Joch und Zaum zu Füßen zerbrochen liegend.
—: mit dicken, harten Ohren; dieselben verstopft.
—: Loth's Weib in eine Salzsäule verwandelt.
— aus Leichtsinn und Habsucht: Windspiel einen Hasen gefaßt haltend.
— s. Unbändigkeit: Widerspenstigkeit; Leichtsinn; Abneigung.
Ungekämmter Strupkopf: Ohreule.
Ungekünstelt: Brust und Füße entblößt, mit fliegendem Haar, ungezwungener Stellung.
Ungekünsteltheit: Kranz von wilden Blumen.
Ungelegenheit: Bremse.
—: geschorner Hinterkopf der Gelegenheit (weil sie nicht mehr, vorbeifliegend, zu haschen ist)
— s. Verdruß; Verhinderung; Unbequemlichkeit; Ungemächlichkeit.
Ungelehrig: Buchfink. Maulesel.
Ungelehrt, oder von Natur: Kürbis nach einem Gefäß Wassers kriechend. S. Instinkt.
Ungemach (durch) zum Himmel: Adler durch Ungewitter hinauf sich schwingend. S. Widerwärtigkeit. Beschwerde.
Ungenauigkeit: Lineal und Zirkel zerbrochen.

Ungenügsamkeit s. Begierde; Verlangen; Unzufriedenheit.
Unger (David) Chalk. M. II 2063.
Ungerecht nie: Bleiwage s. Wasserwage; Setzwage.
Ungerechter Richter: Katze.
Ungerechtigkeit: mit dem Schwerte der Nemesis, auf eine Wage tretend.
—: mit ungleichhangender Wage.
—: weibl. mit weißem beschmutztem Gewand; Schwert, Gesetztafeln und Wage zerbrochen.
—: stolz, im tartarischen Kopfputz, in weißer mit Blut befleckter Kleidung, auf einem schwarz behangenen Richterstuhle sitzend, den bloßen Degen in die Höhe haltend; die Gesetztafeln und Buch zerstückt unten liegend; die Wage unter den Füßen. Wolf zur Seite oder im Hintergrunde.
—: die Augenbinde sich abreißend. S. Partheilichkeit.
—: Adler (wegen Raubsucht).
—: Hopfen.
—, ohne Flügel auf dem Gesetzbuche eingeschlummert, die Wageschalen in einander geschoben; das Schwert eingesteckt; oder versteckt. S. Sünde.
— und Laster setzen der Schaamhaftigkeit Flügel an, damit sie aus der Welt verschwinde.
— und Härte dem Jupiter verhaßt.
Ungereimtes: Chimäre. Fratze.
Ungereimtheit s. Disharmonie; Widerspruch; Unordnung.
Ungerisches Wasser s. Rosmarin.
Ungern gesehen s. Unkraut.
Ungeschicklichkeit: Ochs; Ochsenkopf. Esel.
Ungeschickt der pöbelhafte Hochmuth.
Ungesehen wohlthun: Veilchen.
Ungesellschaftlich: Raben in der Nähe kein Nest anderer Vögel duldend.
Ungesittetheit: Priap; Satyr. Plumpheit. Bäurisches Wesen. S. Barbarei.
Ungestüm: feuerrothes Gewand des Zornes.
Ungethüm s. Gespenst; Chimäre; Drache, Vogel Greif; Lernäische Schlange; Ungeheuer.
Ungetrennt: |⌣.

Ungewißheit: in Schillertafft gekleidet, Wißmuth zur Seite und Tauben, welche besonders die Hälse blicken lassen. Schillern oder Schielen der Farben. Mit dem Stabe vorwärts den Weg untersuchend.

— auf einer Kugel stehend. Gestützt auf ein Rohr. Finsterniß. Düsterheit. S. Unruhe. S. Zweifel; Unentschlossenheit.

Ungewitter; Aeolus zürnend, schweres Gewölk auf schäumend brausenden Wellen; Blitze in ein Schiff schlagend.

—: Zeus mit schwarzem Haar und verfinsterten Augenbraunen.

—: Elektrisirmaschine.

— stillte der heil. Bernhardus. Heil. Constantius.

— (im) schützt der heil. Anthimus (Bis. zu Terni).

— stillte die heil. Aemilia Beccheria durch ein von Maria gelerntes Gebet. Die heil. Agatha.

— auf dem Meere stillte der heil. Castaltus. Der heil. Ephysius. S. Gewitter; Donnerwetter; Sturm. Eisvogel. Shakespeare.

Ungewittervogel [Peter — Petrell] den Schiffen nahe, wie Petrus, auf den Wellen zu gehen scheinend: bevorstehendes Gewitter.

Ungeziefer, Gewürm, Schlangen vertrieb der heil. Magnus. S. Aasgeier.

Ungezogenheit; frech, jeden anklotzend; die Zunge herausstecken. S. Satyr. Ungesittetheit.

Ungezwungen die Freude; die Naivetät, Natürlichkeit, s. Grazien.

Unglaube, Ungläubigkeit: Apostel Thomas.

— in der Nacht. S. Gottlosigkeit.

Ungleichthun: mit ungleichhangender Wage messen.

Ungleichheit: ungleichhangende Wageschalen.

— ist in Gesellschaft von keiner Dauer: Katze und Ratze.

Unglück: weibl. mit flatterndem Haar, zum Himmel gerichtetem Blick, ausgestreckten Armen auf einem entmasteten Schiffe im wilden Meere, s. Noth. Sturm.

Unglück: weibl. alt, auf dem Haupte desselben ein Rabe mit ausgebreiteten Flügeln, über dem Haupte ein finsterer Stern; zerbrochnes Rad; aus der Erde giftige Thiere wachsend (Pflanzen?).

—: das heil. Pferd des Swantewit zu Arkona, welches mit dem linken Fuße vorschreitend das Ziel erreicht.

—: während des Marsches angetroffen einen Wolf; Luchs; Hirsch; einen Kranken; eine Maus; oder alte Frau (b. d. alten Preußen).

—: Düsterheit. Finsterniß. Schwarz. Des Lichtes beraubt; im Stockfinstern. Zerbrochne Wage. Hagelschlag. Fluth geschwängert mit Habseligkeiten. Eule.

—: Nachteule (röm.).

— bei den Römern: Blitzschlag zur rechten Seite.

— — — Griechen: Blitzschlag zur linken Seite.

—: schwarzer Sonntag — Judica.

— (er hat Theil an unserm): Komet.

—: Wasser.

—: dem Hirsche die Hörner abgefallen.

—: zertrümmertes Bild des Reichthums, s. d.

— mit einem Blasebalge Schriften zerstreuend beim Wucher.

— der Stadt; des Staates, Bubo (röm.).

— zu verhüten s. Obsecratio.

— aller Art verhütend s. Simeon Stylita.

— wendet Hekate zu.

— in der Liebe: Amors Pfeil mit bleierner Spitze.

— aus Unbesonnenheit entspringend: Ate (gr.).

— durch einen Wurf mit der Keule s. Amphitryo.

— Unglücksbaum; Unglücksvogel; Gertrudsvogel s. Schiffbruch; Feuersbrunst; Straßenraub.

— und Glück (beständiger Muth im): Rittersporn (Bl.).

— — —: Rittersporn dürr und grün.

— — — (Gleichheit im): komische und tragische Larve in der Hand.

— — — Wechsel: Hirsch, dem die

Hörner abgefallen und neue wachsen. S. Igel. Unbeständigkeit. Swantewit. Closie.
Unglückliche Tage: schwarzes Zeichen. 30. Aug. 4. Okt. und 7. Nov. (röm.).
— Liebe: Amors Pfeil mit bleierner Spitze.
— Vorbereitung s. Glücklich.
Unglücklicher Treu: Federnelke.
— Trost: die Hoffnung.
— Ehestand: männl., ein Joch auf den Schultern tragend, eine Quitte in der Hand, mit gefesselten Füßen, auf eine Natter tretend.
Unglückliches: die Schwelle zu berühren s. Hochzeit der Römer.
Unglückseligkeit: weibl. mager, leer hangende Brüste, verwirrtes Haar, kaum bedeckt, leeres Horn schüttelnd, Kind sterbend an Entkräftung.
Unglückstern: schwarz: Unglück. S. Stern.
Ungnade: Sündenfall, Unqunst, Abneigung, Widerwillen, Unwillen; s. Mißfallen, Gefräßigkeit.
Ungültig der Eid, s. Eid.
Unhaltbarkeit: Spinngewebe.
Unheil verkündende Vögel: die schwarzen Raben.
— stiftet Ate. S. Schaden; Unglück; böse Geister; Teufel.
Unheiliges, Unheiligkeit: Schwein. S. Teufel. Satan.
Unheimlich: Düsterheit.
Unholde s. Feind; Mörder; Bösewicht; Zauberer; Hexen; Allrunen.
— grausam: Diren.
Unholdenkerze [Königskerze] Unholdkraut: Zauberei, Hexerei.
Unholdinnen: Sirenen.
Universität: 47. Die 9 Musen. Minerva.
Unkenntlichmachung: Larve; Deckmantel, Mummerei.
Unkenntniß: Eselskopf.
Unkeuschheit: Venus. Satyr. Cotys. Cotytto. Bock. Sperling.
—, Unzucht: Priap.
—: Schwein. Lais. S. Todsünde.
— bestraft s. Vestalin.
Unklugheit, an Disteln und Stechpalmen sich reibend.
Unklugheit, der vorschnellblühende Mandelbaum.
—: zerbrochner Stab. Verletzte Leiter.
Unkörperlichkeit: Psyche. Seele. Geist. Genius.
Unkraut: nicht nur unnütz, sondern schädlich; da genießen, wo man nicht soll; da seyn, wo man ungern gesehn ist, wohin man nicht gehört, und zur Thür hinausgeworfen zu werden zu befürchten hat; wo man im Wege ist; zweckwidrig; schädlich, hinderlich.
—: ungebetener Gast; der zur Last fällt; lästiger Mitesser, der nicht zur Gesellschaft paßt.
—: Raden im Roggen und Waizen. S. Kornblumen.
—: Manier; Manierirtheit in den Bildekünsten.
—: böse Menschen; Begierlichkeit; Neigung; Leidenschaften.
— ausraufen, Pflanzen und Begießen: was die Monarchen thun sollen; s. b. Notkerus.
Unkultur: Sumpf. Halde.
Unleidlichkeit, allzuöftere Wiederholung einzelner Gedanken in der Musik: die Töne des Faulthiers, der Unken; La sol fa mi re — La sol fa mi re — La sol u. s. immer hin.
Unlust über anderer Uebel, s. Mitleiden.
Unlustig, Mißmuth.
Unmäßigkeit: zerrissener Zaum. Strauß. S. Ausgelassenheit; Uebertreibung; Völlerei; Fraß; Unkeuschheit; Geilheit; Ueppigkeit.
Unmaß mißbilligt Nemesis.
Unmenschlichkeit: Echetus. Tiger. Folter. S. Barbarei; Bosheit; Wuth; Ungesittetheit; Barbarism.
Unmögliches: Mohren weiß waschen. Kameel durch ein Nadelöhr gehend.
Unmöglichkeit: 2 Füße barfuß auf dem Wasser (in ägypt. Hieroglyphen).
—: Stein schwimmend.
Unmuth hat Falten in der Stirn. S. Muthlosigkeit. Mißmuth. Schwermuth.
Unnachgiebigkeit: Unbiegsamkeit, Buche. Stein.

Unnatürlich: Chimäre. Grotteske, Drache.
Unnütze Gedanken: Grillen.
— Freundschaft: weibl. in den Händen ein Nest, aus welchem Schwalben fliegen.
Unnützes von sich schaffen: Raubvogel. Schlange ihre Haut abstreifend. S. Rummelei.
Unordentliches Leben: Fließende Kerze.
Unpartheilichkeit: im Finstern. Binde vor Mund und Augen. S. Billigkeit.
Unrecht: Furie, flammendes Auge, die Viperzunge herausstreckend, Schlangen in den Händen, die Attribute der Themis tretend. Wagschale zu Füßen.
—: — mit zerrauftem Haare, eine Hand in der Seite, in der andern einen Dornbusch.
—: Krumm. Schief. Winkelzüge; im Dunkeln. S. Gewalt für Recht. Beleidigung.
— thun: den Nagel schief schlagen, ihn nicht gerade auf den Kopf treffen.
Unrechten Orte (am): Unkraut.
Unredlichkeit s. Falschheit.
Unregelmäßigkeit: Gruppe; Gruppengruppe; Traube (nicht Pyramide).
Unreinigkeit: Satyr, Begleiter des Bacchus. Schwein.
Unreinlichkeit: verwirrtes Haar; ungekämmt; struppköpfig. Staub auf Sachen. Flecken. Kleckse. Ente.
Unreinmachende: Harpyien.
Unruhe: weibl. eine Fühlpflanze in den Händen; daneben eine Lampe und ein an einem Faden befestigter Anker.
— Pendel oder Unruhe an der Uhr. Wind. Unruhe auf dem Herzen.
—: Esparsette. S. Zeit hat die Tugend.
—: Cura, (b. d. Röm.).
— (ruhig in aller): Felsen, Klippe im ungestümen Meere.
Unruhig, Mißmuth; Neid.
Unschädliche (der) Acacesius, N. des Merkur.
Unschädlichkeit: Lamm. Schaf.
Unscheinbar: Schwarz; Grau, Braun, Finster, Dunkel.
Unschicklichkeit: Schwein und Blumen. S. Perle.
Unschickliches: eine Faust auf dem Auge.

Unschuld: jung, einfach, weiß; Schwan; Lamm.
—: aufblühen in jungfräulicher Reinheit mit unbewußter Anmuth und kindlicher Unbefangenheit. Rose.
—: weibl. jung, bescheiden, mit Feldblumen gekränzt, eine Schale zur Handwaschung; Lamm.
—: — — weiß, mit Palmzweigen bekränzt, sich die Hände waschend.
—: — — spielend mit einem Lamme; eine weiße Lilie. Turteltaube. Taube. Geier. Fische. Hermelin. Kleines Tausendschön.
—: Kind.
—: Schwan (auch im faulen Wasser weiß bleibend). Wilde Masliebe.
—: Kranz von wilden Blumen. Weiße Blumen. S. Weiße Rose. Weiße Lilie.
— (Blume der) hebt die Blumen der Liebe und Freude.
— erster Liebe: Rose, Lilie von Aurora angeblickt.
— unter dem Bilde eines Kindes schleppend, s. Verläumdung.
— bei der Lästersucht: Kind, welches die Hände gen Himmel hebt, zu den Füßen der Lästersucht liegend.
— des Verklagten: ein glühendes Eisen in der Hand (b. d. Alten).
— (erkannte): weibl. jung, palmengekränzt, das Gesicht gehoben, die Hände zusammen gelegt, über dem Kopfe ein Flämmchen.
—: (flehende) Blick gen Himmel. Lamm. Wage. Kind.
— (errettete): weibl. jung, reinlich, Palme. Lamm. Von der geflügelten Zeit entführt; in der Ferne ein düsterer Mann nach ihr stoßend.
— Betheurung (der): Händewaschen.
— durch Feuer, erwies die heil. Cunigundis.
— des heil. Brictius beweisend: Kohlen in seinem Kleide, ohne es zu verbrennen.
— (der) Schutz: Engel ein Kind begleitend auf gefährlichem Wege: auf einem Hahnenbalken; Brunnenrande.
— s. Oelbaum: Haube (weiße).
— Retter: Mars (in spätern Z.).

Unschuld oder Schuld: Feuerprobe.
— und Reinheit der Sitten: Weiß.
— — —: Westerhemd.
— — Arglosigkeit in schönen Farben: Fahnenträger.
— (Beweis der) Offenbarung ihres Geschlechts von der heil. Susanna.
— — s. heil. Guinizo. Heil. Paternus. B. Ehefrau Maria.
Unschuldig der Frühling.
— angeklagt der heil. Macarius.
Unschuldige Liebe: Taube, Turteltaube.
Unschuldproben (altdeutsch) s. Ordalien.
Unschuldweg, s. Y.
Unseligkeit, s. Bosheit; Lasterhaftigkeit; Ruchlosigkeit; Unglück.
Unser lieben Frauen Schuh, s. d.
Unsicher gehend: die Begierde; der Zweifel; die Trunkenheit.
Unsichere Stütze: gelehnt an eine Pfaufeder; an ein Rohr.
Unsicherer Stand auf Quicksand, Erbsen.
Unsicherheit: auf einer Kugel stehend.
—: mit dem Fuße auf einer Kugel; auf einem Rade.
—: Schwanken im Winde, s. Versicherung.
Unsichtbarer: Ades.
Unsichtbarkeit: schwarz. Finsterniß.
Unsichtbarkleines: durch und mit einem Vergrößerungsglase gebildet vorgestellt.
Unsichtbarmachenden Helm oder Hut (orci galea) hatte Pluto.
Unsichtbarmachung: Helm des Pluto.
—: Nebelkappe.
—: Tintenfisch.
—: Kind die Händchen vor den Augen.
Unsinn s. Kopflosigkeit. Bacchanalien.
Unsinniger ward vernünftig durch den heil. Nicetas.
Unsinnigkeit: Löwe seine Jungen zerreißend.
Unsittigkeit: Priap; Satyr.
Unsittlichkeit: Schwein Rosen zertretend.
—: Ring am Mittelfinger (alt).
Unsorgsamkeit s. Fahrlässigkeit; Leichtsinn.
Unsterblich machte Jupiter den Endymion.
— bis an die Fersen: Achilles, s. Thetis.
— der mittlere Kopf s. Hydra.

Unsterblichkeit: Iduna.
—: in der Rechten ein Scepter, in der Linken ein Schwan.
—: geflügelt.
—: Phönix. Gold. Zirkel. Kreis. Kreuz.
—: Obelisk. Palmbaum. Pyramide.
—: Schlange, welche ihre Schwanzspitze im Munde hat.
—: — (ägypt.).
—: Lorbeer. Großes Tausendschön. Amaranthe. Lotusblume. Kranz von Amaranthen (Maslieben, Tausendschön). Rosmarin. Epheu. Immergrün.
— der Dichter: Amaranthen. Der bildenden Künstler. Sterngeziertes Gewand der Dichtkunst.
— berühmter Männer: Kranz von Granatäpfeln. Granatapfel.
—: Sternenkrone. Sternenkranz. Sternbild. Stern. S. Ruhm.
— schenkte Minerva dem Tydeus; Apollo seiner Geliebten Bolina. Verliehen aus Dankbarkeit, s. Ceres.
— erbat sich Aurora für Tithon.
— empfängt der Nektartrinkende. Bewirkt Ambrosia.
— der Seele: Schmetterling auf einem Todtenkopfe (in alten W.).
— — —: Psyche.
— (Hoffnung der) einem Schmetterlinge nachsehend, neben ihr ein Anker. S. Hoffnung.
Unsterblichkeits-Betrachtung: Philosoph, Schmetterling auf einem Todtenkopfe.
Unsterblichmachend: Ambrosia; Nektar.
Unstern: schwarzer Stern.
Unstetigkeit: weibl. jung, mit leichtflatterndem Gewand, mit beiden Händen auf ein Rohr sich stützend; mit einem Fuße auf einer Kugel; Wetterfahne. S. Unbeständigkeit.
Untäuschbarkeit und Feinheit des Beabsichtigten: Fingerzug an dem Augenwinkel hinab (b. d. Italienern.)
Unter der Rose: geheim; Geheimniß. Sub rosa.
— uns: Rose an der Decke des Zimmers über dem Sprechenden.
Unterdrückter Bürger, s. d.

Untere Luft; unterer Himmel: Hertha (b. d. Deutschen).
— —: Juno.
Unteräthiopien hat das wilde Schwein Emgalo.
Unterförsterei: 83. Unterförsterwohnung.
Untergang der Sonne: Abend.
— — —: sehr hell krähendes bras. Berghuhn.
— (vor) der Sonne stand sie dem heil. Bessarion eine Zeit still.
Untergebenheit: die Steigbügel haltend.
Untergebung: Hut abgenommen.
— (tiefe): Fußfall. S. Knieen; Ehrenbezeigung; Ehrerbietung.
Untergöttinnen, s. Nymphen.
Unterhaltung: Grazien; Würfel der Grazien. Zierathen. Arabesken; Raphaelische Logen; Grottesken; Moresken. S. Spiel.
— für Kinder s. Grille. Knöchel. Würfel.
Unterirdische Diana: Hecate.
— und Himmel. Gottheit Anubis.
— Schätze: Wünschelruthe; Flämmchen auf der Erde, s. Mineralogie.
Unterirdischen Göttern (zu den) wurden auch die Manen gezählt (röm).
Unterirdischer Osiris, s. d.
— Sturm: Typhon.
— Tempel des Consus: Verschwiegenheit (röm.).
Unterirdisches Feuer: Vulkan. Typhon.
Unterjocht ist die Dummheit; die Sklaverei.
Unterkleid der Isis knapp anliegend.
— gut, zerrissen das Oberkleid s. Gleißnerei.
— weiß beim Frühlinge: Baumblüthe.
— — s. Göttliche Weisheit.
— (gelbes) des Sommers: reifes Korn. Aernte.
— gelb, erdfahl s. Erde.
— durchsichtig beim Stolze.
— purpurn s. röm. Senat.
— weinfarbig beim Herbste.
Unterleib, Bauch: Schwelgerei, Wollust.
— Fisch beim Triton.
— gefiedert bei den Sirenen.
Unterlippe über die Oberlippe geschoben beim Zorne.
Unterlippe dick vordringend bei der Verzweifelung.
Unterm Dache wohnt die Armuth. S. Mansarde. Dachstübchen.
Unternehmung (eitle): Phaethon vom Sonnenwagen in den Eridanus fallend.
— —: Sieb zum Wasserschöpfen.
Unteroffizier: 185.
Unterreich unter der Oberherrschaft des Pluto.
Unterricht ertheilt Minerva Weibern im Weben und Verfertigen künstlicher Arbeiten.
— — die Erziehung; Lehrkunst.
—; weibl. bloß die Brust, eine Fackel in der Hand, an welcher ein Kind ein Licht anzündet, auf dem Schooße ein Buch. Papier, Dinte, Federn.
— antik: mit Rolle, Wachstafel, Griffel.
— Unterricht in der Gymnastik: Adler seine Jungen fliegen lehrend.
— — Künsten und Wissenschaften: Unterricht, welchen Chiron dem Aeskulap ertheilt, s. d.
— vom Erzengel Michael erhielt der heil. Canon.
— in der Musik gaben Engel der heil. Veronica de B.
— s. heil. Bernhardus.
Unterrichtsanfang s. Minerval.
Unterscheidung des Bösen und Guten: Matrone anständig gekleidet, einen Rechen (eine Harke) haltend u. ein Sieb (Seihe).
Unterschlächtige Wassermühle mit 2 Gängen: 195. Mit 4 Gängen: 138.
Unterstützer in Allem: die rechte Hand. Fac totum.
Unterstützung: Säule, Stütze, Strebesäule, Strebepfeiler, Strebeband, Pfosten.
— der Kunst bei der Natur s. Garten.
— und dafür Undank: Epheu an einem vertrocknenden Baume.
— greift dem Hülfsbedürftigen unter die Arme.
— (mitleidige) eine Tugend nah verwandt der Freigebigkeit.

Unterstützung des Throns, s. Thron des Alterthums.
— gesellschaftl., s. Gesellschaft. S. Mildthätigkeit, Wohlthun.
Unterstützungslos: Epheu kriechend an der Erde.
Unterthänigkeit: Flügel an den Füßen. Verschleiert, ein Joch auf den Achseln. Knieend.
— (christl.): mit einem Kreuze.
Unterthanen (Freigebigkeit der Regenten gegen ihre): Tafel eines Congiarii (röm.).
— geliebt vom Fürsten: Pelikan.
— (Liebe der Obern gegen die): Storch (b. d. Alten).
— (Liebe der) gegen die Obern: eben so (b. d. Alten).
— Treue gegen ihre Fürsten: Turteltaube a. r. M.
— (Sicherheit der) besorgt von Fürsten: Adler auf eine Gluckhenne herabkommend.
— Anhänglichkeit s. Paradiesvogel.
Unterwalden in der Schweiz: ein Schlüssel mit 2 Platten. S. Wappen.
Unterweisung: zeigende Hand. S. Anweisung; Unterricht.
Unterwelt (Gott der) Serapis (ägypt.).
—: Pluto. Proserpina (gr.).
— Gott: Eurynomus.
—: Acheron.
— Göttin (der): Artemis. Unterweltskönigin: Hekate (gr.)
— (oberster Richter der): Minos.
— (nach der) führte Iris die weibl. Schatten und überhaupt Hermes Psychopompos.
— s. Schattenreich; Todtenreich; Hölle; Fegfeuer; Narzissus.
— (den Göttern der) die Pappelart Achervis heilig.
Unterwerfung: gebogene Kniee. Fußfall.
Unterwürfigkeit: beide Hände kreuzweis an die Brust gedrückt (morgenl.).
—: die Hände in die Aermel versteckt (pers., chines.). S. Anbetung.
Unthätigkeit: die Hände in der Tasche; oder im Schooße liegend.
—: Auster.
— (üppige): Rosenblatt. S. Müßiggang.
Untreue: absichtlich zerbrochner Ring.
Untreue: gelbe Rose.
— der Ehe straft Wara.
— vermuthend, nahm sich Phyllis das Leben.
— bestraft Echenais an Daphins mit Blindheit. S. Taube. Treulosigkeit. Heil. Theodora Alexandrina. Rügeopfer.
— Jupiters s. Jo. Oeftere Untreue, s. Jupiter.
Untreuer Freund: Schwalbe.
Untröstlichkeit reißt sich das Haar aus, s. Verzweiflung.
Untrüglich die Versprechungen des Jupiter.
— das vom Dreifuße Gesagte.
Untugend: Schwein, Rosen zertretend.
Unüberlegtheit: Binde vor den Augen. S. Uebernehmen.
Unüberwindlich der Esel: Beiwort des Esels.
— macht der Stein Cactonite seinen Eigenthümer.
Unüberwindliche Einigkeit: Schlange, welche verbundene Pfeile nicht zerbrechen kann.
— —: Geryon mit 3 mit Gold gekrönten Gesichtern, 6 Füßen, in den 3 rechten Händen hält er Lanze, bloßes Schwert und Scepter, die 3 linken auf einem Schilde.
— —: 3 Kronen von Gold.
— Tugend, s. d.
Unumschränkte Macht: Adler (a. M.).
— —: Scepter.
Ununterbrochner Rausch: immergrünes Ephen der Bacchanten, des Bacchus und des Silen.
Ununterscheidbarkeit: Nebelbogen.
Unurbares Land, s. Sumpf. Moorland.
Unveränderlichkeit d. Schicksals: Atropos.
—: immergrüne Gewächse. Lorbeer.
Unverbrennlich, s. Salamander. Asbest.
Unverbrüchliche Verabredung, s. d.
Unverdrossenheit: Kranz von Thymian, Maulbeern- und Mandellaub.
Unvergänglichkeit: Phönix.
—: Kranz (in ältern Z.).
—: Amaranth. Lorbeer.
Unvergeßlichkeit s. Vergißmeinnicht.
Unvergleichbar ist die Tugend.
Unverheirathete (nur) durften das Heiligthum der Matuta betreten.

Unverheirathetes Mädchen: Haar auf den Wirbel hinauf gebunden.
— —: ohne Haube.
Unverletzbar s. Achilles; Lykeus.
Unverletzlich die Mauern um die Städte (b. d. Alten).
Unvermögen zu sprechen: Binde oder Schloß vor dem Munde; ohne Zunge.
Unvernunft: willenlos. S. zerbrochener Zirkel.
Unverschämtheit: stolz, bloße Stirne, frech vortretende Stirn; eherne Stirn; frech dummdreist, dreister Blick; Hund.
—: mit gebundenem Haare (alt).
—: nackt, auf die Gesetze tretend. Affe. Pavian. Satyr.
— und Verwegenheit begleiten die Trunkenheit: Hörner des Bacchus.
— Lohn empfing Eurytion.
Unverschlossene Durchgänge, s. Janus.
Unverstand: Eselskopf auf dem Menschenbilde. Schaf. S. Topf, Pappendeckel.
Unverstellt die Redlichkeit.
Unverstelltheit: zerrüttete Larve, auf der Erde.
Unverträglich: 2 Mühlsteine, beide hart. S. Mühlsteine.
Unverträgliches Weib: Xantippe.
Unverträglichkeit: Kranz von Schilfrohr und Farrenkraut. Hamster. Kreuzspinne. Katzen und Hunde. 2 Hunde bei seinem Knochen. Wasser und Fett. Wasser und Feuer.
—: Zinoberroth und blau oder grünblau. S. Widerwillen.
Unverwelklich: Kranz von Myrthen.
Unverweslichkeit: Gold. Zeder.
Unverwundbar war Caeneus (Käneus).
Unvollkommenheit; Faulthier (amerik).
Unvorsichtigerweise tödtete Herkules den weisen Chiron.
Unvorsichtigkeit: Hirsch mit hoch gehobenen Ohren.
— im Handeln: verschlossenes Auge in einer Hand.
Unwahrheit begleitet die Fama. S. Gerücht.
Unwandelbar die Parzen.
Unwandelbares Glück des Siegers, s. Viktoria mit Schmetterlingsflügeln.

Unwandelbares Kriegsglück: Viktoria.
Unweibliche Kälte: Minerva.
Unwiderruflich die Versprechungen Jupiters.
Unwillen, Reue: Ohren hangend; hinter den Ohren kratzend.
Unwilligkeit, s. Widerwillen; Abneigung; Verdruß; Mißfallen.
Unwissender: Eselskopf (ägypt.).
— Schwätzer: Automat, Sprachrohr, Sprachmaschine: Papagei.
— ist mit der Halsstarrigkeit verbunden: umnebelter Kopf der Halsstarrigkeit.
—: weibl. mit Eselsohren, blind, eine Binde vor den Augen.
—: nacktes Kind auf einem Esel reitend mit verbundenen Augen, in der Hand ein Rohr. S. Maulwurf.
—: leerer Topf, leerer Kopf. Rauch. Finsterniß. Nacht. Schwarz. S. Barbarei. Spott. Ignoranz.
— bei der Lästersucht, die Hand nach dieser ausstreckend.
Unzähmbar: Schwalbe.
Unzähmbarkeit: Birkhähne.
Unze (eine): ℥; Halbe Unze: ℥β.
Unzertrennlich: Kastor und Pollux. Inseparabels.
Unzucht: weibl. geiler Blick, auf einem Krokodille sitzend, ein Rebhuhn haltend.
—: Priap. Satyr. Cotys. Wiedehopf. Petze; Metze.
—: Lais; ihr Cenotaphium mit der Löwin, welche einen Widder in ihren Klauen hält.
— im Tempel der Minerva, s. Ajax. S. Geilheit.
— s. heil. Guilielmus. Heil. Helena und Flora.
Unzufriedenheit: Strauß von Basilikum.
Unzuverlässige Nachrichten: Barbier. Barbier des Midas.
Upis s. Opis.
—, Upinyos s. Ilithyia.
Upland: gelber Reichsapfel in rothem Felde.
Urältern der Haustauben: Holztauben.
Uralte Götterbilder ältester Art: Steine, pyramidenförmig.

Uralt s. Paphos (Alt).
Uralte Zwillingsschwestern sind: die Thorheit und Weisheit, an den beiden Schalen der Wage der Welt.
Uraltes Bild der Venus zu Paphos: Pyramide aus Marmor.
Urania, N. der Venus, s. d.
— (Muse): weibl. jung, 3 gerade aufstehende Federn auf dem Haupte, Obergewand vom Fuße bis unter die Brust dicht anliegend, Himmelskugel in der L., mit einem Stäbchen auf die Gestirne derselben deutend (in Ant.)
—: — — Sternengekrönt, mit himmelblauem besterntem Gewand; Himmelskugel. Zirkel: Muse der Sternkunde.
—: himmelblau; Thierkreis. Kugel. Rolle.
—: mittelst eines Sehrohrs und Zirkels die Sterne beobachtend; (neu).
—: mit gelbem Mantel. Geziert mit Astern.
—: Erfinderin der Sternkunde.
—: eine Ozeanide (altgr.).
—: Smaragd (b. d. Alten).
—: Beschreibung des Laufs der Gestirne.
— s. Venus Urania. Mondgöttin.
Uranides, N. des Saturn und seiner Kinder.
Uranomorphiten, Dendriten mit Figuren der Himmelskörper.
Uranos: Himmel.
Uranus, des Himmels Gott, Vater des Saturn.
—: erster Beherrscher der Welt.
—: Zeugungen hörten auf, nachdem Kronos ihn mit der Sichel oder der Sense entmannt hatte.
Urbanität, s. Sittlichkeit; Artigkeit; Höflichkeit; Lebensart.
Urbanus Bischof (nicht Papst Urb.) mit einem Weinstocke mit Trauben vorgestellt: Patron der Weinzieher [Winzer].
Urbarmachung: Drachen vor dem Wagen der Ceres und des Triptolemus. S. Büffel.
Urbewußtseyn: Licht.

Urbildekünste begleitet von der Eurythmie und Eumetrie. Symmetrie.
Urbildekunst: männl. auf einem Kubus, mit Brillanten und andern geschliffenen Edelgesteinen gekrönt, geometrische Körper und Grundkörper der Raumformung, Farbenmischungssystem bei ihr; begleitet von der Konstruktion und Komposition; in der Nähe Krystallisation, hinter ihr Schaudenkmäler. S. Verskunst. Musik. Nachbildekunst.
Urbino (Lucas de) Chalk. M. 837.
Urfeuer: Phtas.
Urgemisch: formloser Stoff der Welt. Chaos.
Urheber des Ackerbaues: Saturn. Ceres. Triptolemus.
— bestimmter Zeit: Osiris (ägypt.).
— der Erdbeben: Neptun. Vulkan.
— der Kultur der Menschen: Bacchus (gr.).
— des gesitteten Lebens: Bacchus. Ceres.
Urheberin der Sorgen und Bekümmernisse: Acidalia.
Uri in der Schweiz: Ochs- oder Stierkopf in goldnem Felde. S. Wappen.
Urin ⊡.
Urkunde s. Siegelkunde.
Urkunden hält das Recht in den Händen.
Urlicht: Phtas (ägypt.). Ormuzd (pers.).
Urne (Todten-): Topf von Thon, Marmor, Silber, Gold — mit dem Gebeine und der Asche einer verbrannten Leiche. (Von Vornehmen, die auswärts gestorben, ward sie ins Vaterland geschickt und im Begräbnisse beigesetzt.)
—: Trauer.
—: Geschirr, in welches man die Täfelchen beim Stimmen in Gerichten warf (b. d. Alten).
— bei der Treue. Hat das Schicksal, Fatum; Trauerspiele; der Tod; Schmerz. S. Thränengefäß.
— füllen mit Gebeinen, s. Ossilegium. Ossuarium. Elegie: Achlys.
— hat der Flußgott; der Februar; die Wassernymphen. S. Elemente; Wasser. Wassergottheit. Bach. Quelle. See.

Tiber. Rhein. Donau. Oceanus. Liebe (verletzte Seele).
Urne ein ägypt. Halbgott s. Kanopus.
— s. Ossuar.
— (flammende) auf der Spitze einer Pyramide: Tugend, welche den Menschen zum Himmel erhebt.
Urnen (2) im Pallaste des Jupiter, das Gute oder das Böse, (oder halb und halb aus beiden) an die Menschen zu vertheilen.
— (3) s. Entdeckung der Quellen des Nil.
Urplötzliche Veränderung s. Zecbotze.
Ursache (Grund): aller Dinge: Nox (b. d. Alten).
Ursel: halber Bär.
Urseyn (ewig lebendiges, ewig sich gleiches): Jehova.
Ursprache: Symbolik. S. Thiersprache.
Ursprung: Quelle.
— aller Götter: Achlys.
— (erster) aller Dinge: Caligo.
— aller Dinge: Janus.
— der Liebe, s. Liebe (Urspr.).
— des Kranzes, s. Kranz von Linnen oder Wollenzeug.
— der Stadt Rom: Wolf und Wölfin (a. M.).
Urstoff: schwarz; formlos.
—: Silvanus.
—: Proteus (in spät. Z.).
Urtheil des Paris: Orangenzweig. Für die Schönheit.
— — Midas und des Schusters: schlechte Kunstkennerschaft.
— ohne Untersuchung, Sachkenntniß, Erfahrung, erborgt, voreilig: Blinder über die Farben streitend.
— vollziehend: Schwert.
Urtheilend s. Unbestechlichkeit.
Ury: halber Bär.
Urzeit s. Zeit; Alterthum.
Usedom: weißer halber Greif mit einem Störschwanze in rothem Felde.
— in Pommern: weißer Drache im rothen Felde (als Greif mit einem Fischleib).
Usingh: Bienenzucht (b. d. Letten).
Ut re mi fa sol la: Solmisation; Solfeggiren [Solfaciren]; Glockengießerei; Scala. Sanglehre. Tonkunst. Musik. Dichtkunst. S. Faulheit.
Utrecht: rother Löwe in gelbem Felde.
—: rothes Kreuz in gelbem Felde.
— s. Wappen.
Uytenbrouck oder Vytenbroeck (van) genannt der kleine Moses, Maler, Chalk. Haag 1600 † M. 948 967.
Uytenwael oder Vytenwael (Joachim) Maler, Utrecht 1566 † 1604 das. M. 815 1020 1309.

V: fünf. 5.
— auf franz. Münzen: Münzstätte Troyes.
— s. Schriftachat.
— (ein) für ein X: s. X.
Vacuna, der Muse, der Erholung Göttin, (röm.) Göttin der Sabiner.
Vacunale, Feste der Vacuna von Landleuten nach geendigten Arbeiten gefeiert.
Vadder (Ludw. de) Landschaftsm. Chalk. im 16. Jahrh. M. 881.
Vae soli s. Gesellschaft.
Vaga (Perin del) s. Pet. Buonacorsi.
Vaillant (Andr.) Chalk. Ryssel 1629 † . . . . M. 126.
— (Bernh.) Maler, Chalk. Ryssel 1625 † . . . . M. 205.
— (Wallerant) Maler, Chalk. Ryssel 1623 † M. 1302 1324 1549.
Valkenburg (Friedr. van) Landschaftsm. † 1623 Nürnb. M. 467.
— (Lukas van) Maler, Mecheln 1540 † 1625 M. 1272.
— (Martin van) Maler, Mecheln 1542 † 1636 Frankf. M. 1274.
Valckert (Waernaart) Maler, Chalk. Amsterd. 1572 † M. 1326.
Valentin (heil.): in der Epilepsie angerufen.
Valenz in Hennegau: weißer Schwan in rothem Felde.
— (Königr.): weiße Burg oder Kirche mit einer Mauer umgeben.
Valeriana (bes. rothe): Leichtigkeit.

Valerius Cornelius (M.) (Rabe auf dem Haupte der Statue des: bezeichnet dessen durch einen Raben über die Gallier davon getragenen Sieg, s. d.
Valesia (Franz) Zeichner, Chalk. Bologna um 1563 † M. 1257.
Valhalla: Paradies (altnord.) S. Walhalla. Elysium.
Valisnerie: eheliche zärtliche Liebe.
Vallet (Joh.) Chalk. um 1619. M. II 1821.
Valois und de Dombes: 3 gelbe Lilien in blauem Felde, zwischen welchen ein kleiner nicht ganz aufrechter Stock.
Valvasor (Joh. Weichard) M. II 1999 (Joh. Weichard Valvasor delineavit).
Vampyren: Blutegel, Wucherer, Plusmacher, Presser, Schweißsauger.
Vandalen: Katze.
Vandalism s. Kunststürmerei. Verwüstung.
Vaniloquenz s. Prahlerei; Windmacherei; Ruhmredigkeit.
Vanität s. Eitelkeit; Vergänglichkeit; Einbildung, Prahlerei, Ruhmsucht.
Vanni (Joh. Bapt.) Maler, Archit. Chalk. Pisa 1599 † Florenz 1660. M. 486 (Giovanni Baptista) 492.
— (Franz) Maler, Chalk. Siena 1563 † 1610. M. 459 (Franc. Vanni Senensis inventor) 462 466 — IV 2964.
Vanucci (Peter) gen. Peter Perugino auch da Castel Pieve Maler um 1446 † 1524. M. II 1933 1948.
Vannuchi (Andr.) gen. del Sarto, Maler, ... † um 1530 Florenz. M. 125 1242. — IV 2914. (Andreas del Parto Florentinus faciebat).
Varin (Jos.) Chalk. Chalons in Champ. um 1741 † Paris. M. 797 1260.
Vasall (fränkischer) die Lehn empfangend: mit abgezogenen Handschuhen.
Vasari (Georg) Historienmaler Arezzo 1512 † 1574 Florenz. M. IV 3096 (Georg Arretinus).
Vase mit Händen, Füßen, Kopf, s. Kanopus.
—, auf welcher ein Menschenkopf: Kanopus.
— — — — Thierkopf: Kanopus; (wie ihn Gr. bildeten).
Vase, aus der ein Palmzweig heraus ragt: Preis des Siegers bei den olymp. Spielen.
— liegend, Wasser aus ihr fließend s. Flüsse, Wasser. Elemente.
— in welcher 2 Kinder: Fruchtbarkeit (alt).
— mit Palmzweigen bei Tempeln auf antiken Münzen: ein Neokoros hat auch die Besorgung die Spiele auf sich.
Vater der Natur: Osiris (ägypt.).
— — Finsterniß s. Serapis.
— des Lichts, Diespiter, N. des Jupiter.
—, Janus: Gott der Götter.
— der Götter und der Menschen, N. des Jupiter (b. Homer).
— — —: Daemagorgon.
— — —: Ozeanus.
— des Himmels und der Erde: Jupiter.
— der Nordländer, Gallier, Deutschen: Thuiskon.
— der alles sieht: Auge.
— — Allsehende: strahlendes offnes Auge in der Luft.
— (Gott), s. d.
— unser, 7 Bitten: 7 Worte Christi am Kreuze hangend (in der Messe der Kath.) s. Paternoster.
— (als) verehrt vom Volke: Cincinnatus.
— mit Vaterliebe: das neugeborne, nackt auf der Erde liegende Kind, aufhebend, wenn es gleich mißgestaltet ist. S. Kind neugeb.
— ohne Vaterliebe: das Kind aussetzen.
— seine Tochter geschwängert s. Adonis.
Vaterärger s. Aegina.
Vatergrausamkeit s. Vater ohne Vaterliebe.
Vaterland (Verdienst ums) s. Erechtheus.
— Vertheidigung durch den Fürsten: Schild neben dem Haupte des Fürsten (a. M.).
— (fern vom) verstorben: Schiffstheil auf dem Grabe (in alten W.).
— (Sehnsucht nach dem): Ulysses, welcher den in Ithaka aufsteigenden Rauch in der Ferne zu sehen wünscht. Schweizerheimath.
Vaterlandsliebe: Codrus. Pietas. Cur-

tius, sich mit dem Pferde in den feurigen Schlund stürzend. P. Decius Mus, sich den unterirdischen Göttern weihend.
Vaterlandsliebe hat einen Kranz von Eichen; von Gras in den Händen.
—: männl. jung, kriegerisch. Kranz von Gras.
—: Fische (in der Heraldik).
— s. Anchurus. Liebe fürs Vaterland.
Vaterlandsuntergang prophezeiht Aesacus.
Vaterlandsvergrößerung: Curulis.
Vaterlandsvertheidiger s. Aglauros.
Vaterliebe und Amtspflicht gepaart: Zaleukus. S. Aegeus; Agialeus.
— und Freude: Laertes.
Vatermörderin aus Liebe s. Amphitryo.
Vatermord beging unwissend König Lajus.
Vaterträger, Adebar, Aeneas, s. Storch.
Vaterunser s. Paternoster.
Vaterverrath bestrafte Amphitryo an der Komätho.
Vaterzärtlichkeit: Evenus.
Vauquer (Joh.) Zeichner, Chalk. Blois † M. 795 1241 1261 1280 (Vauquer sculpsit).

B

B, oder: VB: Dampfbad.
VE: Brechwein.
Vecelli (Titian) gen. Titian, Maler, Chalk. Cadove 1477 † 1576 Vened. M. 1221 1225 1228 — II 1969.
Veda, Vedam: Religion der Braminen (ind.) Offenbarung des Brama.
Vedetten; 183.
Veen (Gisbert van) gen. Venius, Chalk. Leiden um 1558 † 1628 Antwerpen. M. 557.
— (Martin van) gen. Heemskerk, Maler, Chalk. Heemsk. 1498 † 1574 Harlem. M. 566 885 928 1456 (Mart. Heemsk. inventor. Dirk van Cmerenhark fecit) II 1771 1869.
Vehikel: mit den Fingern auf dem Tische trommeln; Schnupfen; Tabackrauchen — während des Meditirens; Zuckerdecke der übelschmeckenden Heilmittel. S. Denkspäne.
Vehlen (Graf von) 3 rothe Vögel in goldnem Felde.
Vehmgericht: im Walde oder Gewölbe, Tag oder Nacht, geheim.
Vehmgericht vollstreckend: ein Messer neben der Leiche liegend, oder diese an einem Baume hangend.
Veilchen: März. Laren. Bescheidenheit. Verschämtheit. Demuth. Verborgen aus Bescheidenheit. Zurückgezogenheit. Weiser. Philosoph. Ungesehen im Stillen wohlthun.
—: nur die verborgene Liebe beglückt — sei verschwiegen (Bl.).
—: Henna, Stadt in Sicilien (a. M.) weil dort die Felder immer mit Frühlingsblumen bedeckt sind.
— (weißes): Herzensreinheit. Gefühlsreinheit.
— und Lilien (Kranz von): Schönheit.
— — Stiefmütterchen s. Stunden.
— s. Nachtviole (das Frauenveilchen). Viole. Violett.
Veilchenkranz: Sanftmuth. Stille Bescheidenheit. Erfreulicher erster Frühling.
Veilchens Gegentheil (des) s. Tulpe und Dosenstück. Papagei.
Veit (Phil.) Maler, Zeichner in Rom. M. 1523.
Velde (Adrian van der) Maler, Amsterdam 1639 † 1672 das. M. 139.
— (Esaias van der) Maler, Chalk. Leiden 1597 † M. 398.
— (Johann van der) Maler, Chalk. Leiden um 1598 †. M. 799 814 822 1240 1287 1475. — IV 3075.
— (Wilhelm van der) Maler, Leiden um 1580 † 1663 London. M. 1235 1289.
Velen s. Wappen.
Velum, die über die Theater gespannten Decken gegen Sonne und Regen (röm.).
Venatrix, N. der Diana.
Venedig: Taube mit einem Oelzweige in weißem Felde.
—: 2 silberne Thüren in rothem Felde.
— s. Wappen.
— hat den Seefisch Mesoro. S. Bucentaur. Barcaroles. Vermählung des Dogen mit dem Meer: Herrschaft zur See.
Venediger Herrschaft: geflügelter Löwe mit einem Schwerte in dem rechten, und ein offnes Buch in dem linken Fuße haltend.

Venenti (Julius Cäsar) Dilettant der Malerkunst, Chalk. Bologna 1609 †. M. 558.
Venerabile s. das Hochwürdige, Monstranz, Segen. Heil. Tharsitius.
Venetianer: verlarvt.
Veneziano (Augustin) s. de Musis (Aug.).
— (Baptista) s. Franco (Bapt.).
— (Carl) s. C. Saracenus.
— (Jos.) s. J. Porta.
Venilia (Gemahlin des Janus): Fluth des Meeres (b. d. Römern).
Venius s. van Veen.
Venne (Adrian van de) Maler, Delft 1589 † 1680 im Haag. M. 123.
Venus, N. Cypria; Cypris; Cythere. Aphrodite. Acidalia. Amathusia.
— aus dem Schaume des Meeres hervorgehend, im meergrünen Schleier: Macht über das Meer; glückliche Schifffahrt.
— und Mars: Liebe und Kraft; weibl. Schönheit mit männl. Kraft.
— hinter einem Myrthenbaume sich bergend: Schamhaftigkeit.
— in einer Muschel dem Schaume entsteigend.
— Beiname Urania, unter dem sie in Griechenland und Asien verehrt wurde.
—, geflügelt, sitzend, Harfe spielend, Cupido kommt mit einem geschmückten Puppenkopfe ihr entgegen: Liebreiz (neu).
— liebäugelnd und schmachtend, mit sanft geöffneten Augen.
—: Tochter des Himmels und der Erde, Mutter der Grazien und des Amors, Göttin der Schönheit, Cypris.
—: mit einem Apfel und einem Fächer (alt).
—: — einer Lilie (alt).
—: — einem Apfel und einem mit der Spitze unterwärts gekehrten Spieße (in geschn. Steinen d. Alten).
—: den goldnen Apfel in der R., ein umgekehrtes Steuerruder, um welches sich unterhalb ein Delphin krümmt in der L. (a. röm. M.).
—: den goldnen Apfel in der R., mit der L. den Busen durch einen Schleier verhüllend (a. r. M.).
Venus: goldner Apfel und Götterstab in den Händen (a. röm. M.)
— hat Tauben vor ihrem Wagen.
— mit etwas gesenkten Augenliedern, den Apfel haltend, auf einem Wagen von Tauben gezogen. Kupido mit Köcher, Pfeil und Bogen: Göttin der Liebe und Schönheit.
— fahrend, von Schwänen gezogen. Heilig ihr Myrthen, Rosen, Aepfel: Liebe.
—: mit allen Reizen der Schönheit, nackt oder in leichtem Gewande; Delphin, auf welchem kleine Liebesgötter sitzen, oder ein Schmetterling, zuweilen auch Tauben: Liebe.
—: eine Schildkröte unter dem Fuße.
—: mit weißem Schleier.
—: ♀ [Spiegel, Handspiegel, Haubenstock, Spinnrocken, Haspel?]
—: höchste weibl. jugendliche Schönheit.
—: zeugende und bildende Natur; weibliches Naturprinzip (ihre erste Bedeutung b. d. Gr.).
—: Annehmlichkeit; Reiz; Schönheit; Liebe.
—, Abendstern: Hesperus.
—: Cypern; Cypresse. Schutzgöttin von Cypern.
— die jüngere: Göttin der irdischen sinnlichen Liebe, Wollust, Unkeuschheit.
—: Kranz von Myrthen. Kranz von Rosen. Myrthenbaum.
—: Taube. Schildkröte. Larve, Maske. Sperling. Schwalbe. Rose. Apfel. Myrthe. Wendehals [Jynx].
—: Freitag, April, Schutzgöttin des April, Güte, Freundlichkeit, Reiz, Liebe und Gegenliebe (bei den Römern).
—: mit einem Apfel: Liebeserklärung des Verliebten durch Zuwerfung eines Apfels. Erinnerung an den Apfel des Paris; Sieg der Schönheit.
— mit einer Taube: Liebe und Treue.
— — — Blume: Blumenliebhaberei der Verliebten.
— — einem Hasen.
— — Apfel, Pfeil und Bogen.

Venus auf einem von Sperlingen gezogenen Wagen.
— — — Bocke reitend (Pandemos s. dies.).
— — — Seebocke.
— — — Gürtel, oder zwei Gürteln.
—: einladender Reiz. Bescheidener Liebreiz. Schalkhaftes Lächeln. Tändelnde Schmeichelei. Süßer Wonnegenuß der Vermählung. Schönheit. Liebe. Himmlische Anmuth.
— die Himmlische mit einem Diademe wie Juno.
—: Purpur.
—: Kupfer.
—: Lilie (b. d. Alten).
— heilig der April: Aprilwetter, Unbeständigkeit.
— Muschelwagen gezogen von Tritonen und Nereiden. Von Tauben, Schwänen oder Sperlingen.
— Anadyomene: ihr Haar mit den Händen trocknend (Apelles gem.).
— ihr Gewand bis vor die Brust gehoben: Züchtigkeit und Scham.
— (mediceische): Züchtigkeit. Scham.
— die L. vor der Brust, die R. vor der Scham: Züchtigkeit und Scham.
— Kallipygos gemeinhin nur rückwärts vorgestellt.
—: Bildsäule s. Symmetrie.
— aus Schaum geboren: Wollust.
— vulgivaga: gemeine rohe, ausschweifende Wollust.
— Pandemos: Göttin der gemeinen Liebe, der Wollust.
— Urania: die Himmlische; Beschützerin der edeln Liebe
— —, Bogen und Pfeile, oder Spieß, Erdkugel oder Sonne: die himmlische, reinste, keusche, die ältere Göttin der Liebe.
— —: geflügelt; Himmelskugel; Fackel, über welcher ein Schmetterling fliegt.
— —: Natur (b. d. Phöniziern).
— —: Militta (b. d. alten Persern).
— oder Astarte bei den Phöniziern gehörnt: königl. Würde.
— Victrix: die rechte Brust bloß, auf der Rechten ein kleines Standbild der Victoria, mit der Linken auf ein Schild lehnend (a. röm. M.)

Venus: mit Flügeln (b. d. alten Hetruriern).
— Gefolge: Amor ihr Sohn; Grazien.
— verwundet s. Deomedes.
— rettete aus Liebe den Brutus aus Gefahr.
— verwandelte die grausamen Cerasten strafend in Rinder.
—: das zur Liebe geschaffene Weib (gr.).
— Sieg über den Mars: Tauben in einem Helme nestend.
— in einer Hand einen Helm, in der andern Speer, Schild, Caduceus: geendeter Krieg (a. M. d. Julius Cäsar).
— vom Amor umarmt: Mittag.
— ihren Wagen ziehen Schwäne: Wollust halber. Tauben: Liebe.
— bei der Zeichnung: Liebe zur Sache, und Anmuth ins Bild zu bringen.
—: Mutter der Huldgöttinnen.
— Ausschweifungen verschweigen s. Rose des Kupido.
— zeugte den Golgus mit dem Adonis.
— als Nymphe s. Anchises.
— s. Abend. Cypern. Mondgöttin. Alter der Jünglinge. Alterthum. Freitag.
— und die Grazien: Schönheit und Anmuth.
— — Amor beim Vulkan Pfeile schmieden lassend.
Venusbild eine weiße Spitze, gewundene Säule zu Paphos (alt).
Venusfeste s. Delia.
Venushaar heilig dem Pluto.
Venusstern: Morgenstern.
Venuswagen [Pfl.]: hüte dich, dich trifft in Eil, sicherlich Gott Amors Pfeil (Bl.).
Verabredung (unverbrüchlich getroffene): Bräutigam seiner Geliebten einen Ring gebend (b. d. Alten).
Verachten: über die Achsel ansehn; seitwärts sehn.
Verachtender Hohn: die Nase in die Höhe werfend, rümpfend.
— Trotz: Schnippchen schlagen.
Verachtung: thätig; schief über die Achsel sehend, mit eingezogenen Augenbraunen, gerunzelter Stirn; rümpfend hebend die Nasenspitze, die Nasenlöcher weit geöffnet, mit hangenden

Mundwinkeln; geschlossenen und vorgeschobenen Lippen. Mit Füßen tretend das Verachtete.
Verachtung: mit Fingern auf Jemand zeigend (in neuern Z.).
—: gelbe Nelke.
— in hohem Grade: Nasenstüber. Mit Beleidigung.
— des Studiums: zerrissenes Buch unter den Füßen, die Lampe ausblasend.
— der Zeit: Sanduhr unter dem Fuße.
— wegen Lasterhaftigkeit: Hund, s. verächtlichste Armuth.
— eitler Vornehmheit: absichtlich tretend auf ein Füllhorn mit Ehrendekorationen, Pfauféderschmuck und Kleinodien.
— eitler Schönen s. Gerana.
— des Reichthums: den Fuß auf Schätzen.
— des Irdischen (der Tugend) s. Tugend.
— irdischer Güter: ein Evangeliumbuch haltend, auf ein Füllhorn mit Schätzen tretend.
— des Todes aus Liebe: dunkelviolett.
— des Gottesdienstes s. Agron.
— s. Geringschätzung. Nichtachtung.
Verächtlich blickt die eitle Ehre.
Verächtlichste Armuth: Hunde führen.
Veränderlich: Bubastis. S. Wankelmuth.
Veränderlicher: Chamäleon. Hundskopf.
Veränderlichkeit: Schielende, schillernde Farben: Mondlicht. April, Aprilwetter. Kranz von verschiedenen Blumen mit einem Schmetterlinge. Windfahne. S. Flatterhaftigkeit.
Veränderung: Vertumnus (Geliebter der Pomona).
— (schnellste): Rauch.
— (urplötzliche) s. Zecbotze.
— (unaufhörliche): Form.
— s. Aurikel.
— und Verschwinden aller menschlichen Dinge: Wasserfall.
Veraikon s. Veronika.
Veraltet: die alte Leier; Altfränkisches s. Schlendrian.
Veraltetes dient dem Neuen zur Nahrung: Epheu über Trümmern.

Veraltetes, Unbrauchbares abschaffen: Schlange zwischen Steinen ihren Balg abstreifend. S. Rummelei.
Veranlassung s. Gelegenheit.
Verarmt: Hirsch, dem die Geweihe abgefallen.
Verarmung: leeres, umgestürztes Füllhorn.
— durch einen Wuchrer: Armuth mit einem Igel.
Verbannung s. Landesverweisung.
Verbergen: Verschleiern. Deckmantel. Bekleiden. Uebertünchen.
— aus Bescheidenheit und Demuth: Veilchen.
— wegen Voraussehn seines Todes vor Theben s. Amphiaraus.
Verbessern oft und ausstreichen: den Griffel oft umkehren.
Verbesserer der Sitten, der Ideen: Schleifstein.
Verbesserte Natur: Isis (b. d. Aegypt.).
Verbesserung: weibl. bejahrt, ernst, mit streng prüfendem Blick, einfach, sitzend, in einem Hefte verbessernd; Geißel.
— alt, ehrwürdig, eine Himmelskugel und ein offnes Buch haltend.
— der öffentlichen Wege auf Befehl des Fürsten: Rad (a. M.).
— — Landstraßen: weibl. mit einem Rade (a. röm. Kaiserm.).
— der Umstände: grüner Zweig.
Verbeugung s. Reverenz.
Verbiestert s. Zweifel. Dintenfisch.
Verbindung: ≍ und was daraus entsteht, wie z. B. Blau. Grün. Gelb.
—: 2 rechte Hände sich greifende Knoten.
— von Städten unter einander: zwischen 2 Figuren: OMONOIA.
— mehrerer Mittel: desto sicherer der Zweck. S. Stäbebund.
Verbleichtes Grün der Hoffnung: verschwundene Hoffnung.
Verblendung stiftet Ate.
— durch Reichthum s. Bellerophon.
Verblühte Blumen an einem Stengel: Verschwinden der Freude und Liebe.
Verblümte Rede: Allegorie; Symbolik mit Blumen. S. Bildredekunst.
Verborgen: verschlossene Thür.

Verborgener Eingang: Biberratzen-Höhle; Eingang unter Wasser. S. Hinterpförtchen.
Verborgenes Verdienst: Koriander. S. Veilchen.
Verborgenheit: Larve; Maske; Mantel; Schleier.
— (was in der) geschieht: Latona.
Verbot zu reden: verbundener Mund.
— den Korb zu öffnen, in welchem Erichthonius, s. Aglauros.
— den Raubvögeln, s. heil. Gildas.
Verbrannt der heil. Xene; der heil. Petrus Balsamus; der heil. Thermus; heil. Colluthus. S. heil. Pompianus; heil. Paulus; die heil. Severa; heil. Sabbas.
— wurde der heil. Julianus s. heil. Theodulus.
— in der Feuersbrunst B. Paternus.
— beim Taufsteine s. heil. Proterius.
— (in einer Stube eingeschlossen) s. heil. Nereus.
— ward im Jahre 300 in Augsburg die heil. Afra; auch die heil. Agapa, Chionia und Irene.
— der Leib der heil. Paschasia.
Verbrauchtes Leben: schlaffe Sehne am Bogen, zerbrochner Bogen.
Verbrecher von Nemesis angehalten: göttliche Rache.
— (Lossprechung der): Lorbeerzweig der Clementia.
Verbrennen Marter, s. heil. Susanna.
— der Leiche s. Ossilegium.
— zweier Söhne s. Aeacus.
— s. Aetna.
Verbrennend einen Pelikan: Gottlosigkeit.
Verbunden die Augen: nicht sehen können, nicht sehen sollen. — Die Blindheit sollte billigerweise anders bezeichnet werden, etwa: ohne Sehe-öffnung, oder mit verschlossenen Augen; — ohne Augenstern.
— die Augen dem Ruhme, Zorne, Irrthume, Vorurtheile, der Unwissenheit.
— — — und Ohren dem Dummgemachten, Getäuschten.
Verbundene Augen hat die Wuth, Themis, das alte Testament, der Geblendete, Vexirte, Dummgemachte.
Verbundenen Mund haben die Schaustellkünste, Malerkunst, Pantomime.
Verdacht: Zaun.
— sieht andern auf die Finger. Hinterm Rücken.
— bei der Lästersucht.
— vor dem Bösen ein Kreuz machen.
Verdächtig: den Hut in die Augen, tief gezogen. Seitwärtssehen; s. Aufrichtigkeit.
Verdächtiges: Flisterei. S. Ephen.
Verdächtigkeit sieht die Aufrichtigkeit nicht an.
Verdammniß (ewige): Hölle.
—: Lastträger in der Architektur.
Verdammte (zum Tode) befreit vom heil. Hucbertus.
— in der Hölle. S. Tartarus.
Verdammter: schwarzer Geist. Seliger: weißer Geist.
Verderb: tretend, zerschlagend.
Verderben stiftet Ate.
— vorher zu sehen: Weinstock, dessen Rahm gebrochen.
Verderbender Ueberfluß: mit Früchten überladener Apfelbaum.
Verderblich roh wild: Mars.
Verderbliche (alles): Trombe.
Verderblichkeit: Typhon.
Verderbniß: Schutt. Schimmel, Rost.
Verdienst: männl. bejahrt, mit Lorbeern gekränzt, antik bewaffnet, Schild, Wurfspieß (a. r. M.).
—: — lorbeergekränzt, reich, den einen Arm bewaffnet, den andern nackt, offnes Buch und Scepter in den Händen, auf Felsen.
—: auf der Spitze eines hohen, beschwerlich zu erklimmenden Felsens sitzend mit Kränzen. Goldne Kette in der Hand.
—: mit Fingern auf Jemand zeigen (gr.). S. Finger.
— (verborgenes): Koriander. Kranz von Lorbeern. Ehrenkranz.
— (unerkanntes, unbelohntes): Tugend mit beschornem Kopfe bei dem Grabe des Ajax weinend.
— (Glück gibt kein): Affe gekrönt, prächtig; Scepter, vom Glücke geführt.
— dem Neide gegen über, s. Neid.

Verdienst um eine Stadt: Mauerkrone mit dem Bilde des Eroberers.
— ums Vaterland: Kranz von Oelzweigen. S. Erechtheus.
— (Schönheit ohne): Tulpe.
— schlechtes: Gras vor der Thür wachsend.
Verdienstalter s. Monument.
Verdienste (Verstorbener): Ahnen.
— (deine) kennen nur wenige: Heidekraut (Bl.).
Verdienstlicher s. Heroen.
Verdienstlos s. Messerstiel, Agnus castus.
Verdorren der Hände: Strafe s. heil. Germanus.
Verdorrte Weiden beim phlegmatischen Temperament.
Verdorrter Baum bei der Armuth.
— —, umgerissen vom Winde: Altersschwäche.
— Zweig, eine Turteltaube drauf: Wittibe.
Verdorrtes Laub: Winter.
—: Tod.
Verdrießlich, Mißmuth, s. Invidia.
— und mürrisch: Sauertopf, Essigkrug.
— — freundlich die Betrügerei.
Verdrießlichkeit: Augenbraunen nieder gedrückt, Mund schief hangend.
Verdrossenheit s. phlegmatisches Temperament.
Verdrüßlich und kopfhängerisch sieht die Bedenklichkeit aus.
Verdruß: finster, gerunzelt die Stirn, hängend der Mund, niedrige Augenbraunen, düsterer Blick, grau gekleidet, unthätig sitzend. Mops zur Seite. Fliege.
— (innerlicher): männl. traurig, nachlässig die Brust entblößt, Schlangen nagen daran; am Eingange der Hölle.
— stiftete Ate.
—: Tod des heil. Helladius, Erzbis.
Verdunklung: Schleier. Nebel.
Veredlung: Pfropfen, Oculiren, Kopuliren u. s. w.
Verehren als eine Gottheit die Gemse Golango, s. d.
Verehrt: weißer Elephant. Apis (ägypt.).
Verehrt von abergläubischen Negern der Flamingo.
Verehrung: weibl. niedergeworfen, die R. an der Brust, die L. ein Rauchfaß haltend; auf den Knieen; betend. S. Demuth, Bescheidenheit.
—: zurückgezogen; sanft, fromm; den Kopf gesenkt; die Augen niedergeschlagen, demüthig, bescheiden, wenig offen; Mund geschlossen, s. Bewunderung.
—: Weihrauch streuen. Kerzen anbrennen.
— der Heiligen, haben mehrere selbst angeordnet, so z. die heil. Vitalina.
— der Heiligenbilder s. heil. Nicephorus.
— — Götter weigert Agron.
— — Minerva: verständige Nachahmung.
— des Feuers: Vestalinnen.
— der Aegypter s. Ichneumon.
— des Alterthums s. Prator.
— (sehr hohe): kolossalisches Standbild.
— durch Musik: Cybele mit phrygischen Handpauken.
— des Jupiter, s. d.
— (erhabene) s. Verzückung. S. Anbetung.
— der Götter: Themis.
Verein der Priester- und Kaiserwürde, s. Kaiser.
— s. Trauung.
Vereinbarung: Weib.
Vereinigt bleiben oder sterben: Zwillingserdbeeren.
Vereinigung: weibl. freundlich eine Myrthe und einen Oelzweig haltend, auf einen Stäbebund gestützt.
—: Strohhalm. Schnur. Band.
— zweier zu einem und demselben Zwecke: 2 über einander liegende Mühlsteine.
— zweier Dinge zu einem neuen Dritten: ⌣⌢, wie z. B. Grün aus Blau und Gelb.

Blau
⌣
Grün
⌢
Gelb.

— aller Dinge: Amor.
— der Priesterwürde mit der Kaiserwürde: Opferschale in der Hand der röm. Kaiser (a. röm. M.).

Vereinigung der Völker: Kranz mit einem Granatapfel.
— der höchsten Kraft mit der höchsten Empfindsamkeit: Hermerakles (gr.).
— des Körpers mit der Seele: Amor und Psyche sich umarmend.
— und Trennung: Rosmarinkranz auf der Hoch- und Tiefzeit.
— s. Eintracht. Einigkeit. Adoption. Gewalt, Macht der Liebe.
Verewigen: unter die Sterne versetzen, s. Vergötterung.
— Begebenheiten s. Cippi.
Verfälschung: Spiegel, der nicht eben ist. Krummflächige Gläser.
Verfärbtes Laub: Herbst.
Verfall: Rückgang s. Rost.
Verfallene Hütte s. Faulheit.
Verfassung (gute gesetzliche): Eunomia.
Verfehlte Mittel: Geschichte in Versen erzählt, s. Verkehrte Mittel.
Verfeinerung: Schleifstein, Hobel, Feile.
Verfinsterter Stern über dem Haupte des Unglücks.
Verflucht der Ort, s. Ort.
— jedes Land, das aufnehme den Muttermörder Alkmaeon.
Verfolgend den heimlichen Ehebruch, ungerechten Mord: Erinnyen.
Verfolgt vom Flusse Phasis, verwandelt in die Insel Aea die Nymphe Aea.
— wird Jupiter s. Aegina.
Verfolgung der Lasterhaften: Furien.
— — guten Götter: Typhon.
— — Nebenfrauen: Juno.
— s. Aedon.
Verfuchsschwänzen s. Fuchsschwanz.
Verführerische Lockungen: Sirenen.
Verführt mit Gewalt, doch jedes Mal wieder zurück gehend: Magnetnadel.
Verführung: Loke (b. d. alten Skandinaviern).
—: Schlange. S. Sirenen.
Vergänglichkeit: Form. Schatten. Schaum. Seifenblasen.
—, Vergehen: Rostiges. Scherben.
—: Vogel todt am offnen Bauer, sinkender Rosenstock, verbleichte Rose, geknickte Knospen, Seifenblasen.
—, Mangel an Dauer: Rostoch.
—: Ruinen, Trümmer. Schiefe Säule, umzufallen drohend.
Vergänglichkeit der Körper: Schädel. Geripp.
— — Schönheit: Rose.
— des Lebens: Schatten.
Vergangen: Urd, s. Nornen.
Vergangenes, Gegenwärtiges, Zukünftiges deckte Proteus auf.
Vergangenheit: verdunkelt durch Flor, schwarzen Flor. S. Gegenwart und Zukunft.
—: Geschichte, d. h. das Geschehene.
—: das ältere der beiden Gesichter des Janus mit schwarzem Flore verdunkelt; s. Vergessenheit.
— betrachtend: sich umsehend, auf den zurückgelegten Weg.
— und Zukunft: Janus. Januskopf.
— Gegenwart und Zukunft: Dreihaupt des Gergon. S. Standbild der Isis.
Vergeben: mit dem Mantel der Liebe decken.
—: Jupiters dem Aegon, s. d.
Vergebens: Kupido Wasser auf ein brennendes Herz gießend.
— Hand, fingernd unter dem Kinn (Ital.).
Vergeblich: Perle für die Schweine.
Vergebliche Arbeit: Danaus Töchter Wasser schöpfend in ein löcheriges Gefäß. S. Sieb. Sisyphus den Stein wälzend.
— — thun müssend s. Sisyphus; Prüfung.
Vergebliches Bitten bei der Lästersucht.
Vergehen: Bilsenkraut.
— in dem Augenblicke des Entstandenseyns: Morgenroth; Abendgelb. — Ephemere.
— aus Unbesonnenheit: Ate (bei den Griechen).
Vergehend nützen: Holz im Feuer.
Vergelli (Joh. Tiburtius) M. 310.
Vergelterin des Guten und Bösen: Nemesis. Ihr Gewand mit gebogenem Arme vor die Brust haltend.
Vergeltung dem Volkswürger Diomedes, s. d.
— (schlechte): Viper bei dem Undanke.
— (reiche) welche Gott dem Gerechten gibt: Scheffel (in alt christl. Kunstw.).
Vergessen längst: mit Gras überwachsen. Was in Sand geschrieben.
— zu opfern der Diana s. Neid.

Vergessen der eigenen Vertheidigung: Schild zu Füßen.
— Vaterland, Weib und Kind bei dem Gesange der Sirenen: Wollust.
— das Unglück s. Gleichmuth.
— Essen und Trinken s. Sirenen.
— (Grausame wie kannst du mich so bald): Hortensia (Bl.).
— (ein) den Bittenden: Immergrün.
— (nicht zu) s. Athalides.
Vergessenes: es wächst Gras darauf. Ueberwachsen.
Vergessenheit: Wolf, der vom Böckchen abläßt, und einem Hammel nachläuft, ohne ihn zu erwischen.
—: Fluß Lethe, auf dessen Urne ΛΗΘΗ.
—: schwarz; schwarz verschleiert. Dunkel. Alraunpflanze; Luchs. S. Janus.
—: Schildkröte. Leeres Horn; umgefallenes, leergewordenes Gefäß.
— und Weheklagen hießen die Ehrenpforten des Grabmals des Apis, s. dies.
— der Liebe: Kranz von Mohnköpfen hat Kupido. S. Liebe.
Vergessenmachen: aus der Lethe trinken lassen.
Vergiften der Pfeile bei den Indianern geschieht mit dem Safte des Boaupas. S. Eisenhütlein.
Vergißmeinnicht: Beständigkeit. Liebe erflehend für Liebe und Treue. Gedenke meiner in Liebe. Freundliches Andenken.
— dem Liebchen.
— [Augentrost]: beim Augenkranken.
— zum Kranze der Bäche; der Bachnymphen.
—: ich vergesse dich nimmer (a. d. orient. Bl.).
—: laß stets mein Bild in deinem Herzen ruhen (Bl.).
Vergleichen macht gescheid, ist Sache des klugen Forschers: Schlange und Spiegel.
Vergleichung, Verhältniß: Maßstab. Meßwerkzeuge, Wage.
Vergleichungen macht der Verstand.
Vergnügen: männl. jung, geflügelt; mit Myrthen, Rosen und andern wohlriechenden Blumen bekränzt; Leier; Magnet; zwei sich schnäbelnde Tauben die Flügel bewegend.
Vergnügen: jung, frischen Aussehens, lächelnd, lebhaft, Flügel an den Füßen, Rubinen an der Brust, leicht in Gold- und Silberstoff gekleidet; mit Blumenstrauß und goldnem Apfel.
—: in blumiger Wiese. Füllhorn. S. Genügsamkeit; Zufriedenheit; Heiterkeit; Freude.
—: Grazien. Thalia. Rose. Zierathen. Schimmer.
— gibt Euterpe.
— Göttin: Volupe, Voluptas (röm.).
—: Kränze von Myrthen, Rosen, wohlriechenden Kräutern.
—: Rosen ohne Dornen. Blumen ohne Dornen.
—: Durchschimmerndes, halb sichtbar, versteckt, verhüllt.
— des Lebens: Lotusblume.
— an Geringem: Steckenpferd.
— — Naturgegenständen: Nymphen.
— (zartes): Zuckerschoten, Zuckererbsen.
— vergänglich: Rosen.
— (barbarisches): Thiergefecht, Thierhetze, Treibjagd.
— der Gewässer: Nymphen.
— — Liebe: mit Blumen verziertes Herz.
— — —: männl. jung, reizend, mit Myrthen gekränzt, knieend vor einem Herzen mit Rosen umgeben, dasselbe zierend. S. Liebe.
— s. Komus: nächtliches Vergnügen.
— freigebig; Kränze austheilend.
— die Schäfer zu necken hatte Aegle.
— s. Stände des Lebens.
Vergnügende (der am Blitze sich) Name des Jupiter als Gott des Aethers.
Vergnügt bin ich: grasendes angebundenes Pferd.
Vergnügte Menschen s. Asen.
Vergnügtes Leben: Adler.
Vergötterter s. D.
Vergötterung einer Kaiserin: Pfau.
—: durch einen Adler empor getragen.
—: Adler, auf einer Kugel, bereit davon zu fliegen (a. röm. M.).
—: Strahlenkrone (bei den Römern). Spitzenkrone.

Vergötterung: Spitzenkrone; Sternenkrone.
— der Kaiser: Adler (a. r. M.). Adler auf einem Altare.
— eines Kaisers oder Königs; Bild von Wachs 7 Tage auf dem Paradebette von Aerzten und Verwandten als krank besucht, für todt ausgesagt — auf den Markt und aufs Marsfeld getragen, auf dem Scheiterhaufen verbrannt; dabei ein Adler an einem Faden, der auffliegend die Seele in den Himmel trug.
— der Fürsten: brennender Scheiterhaufen, von dem sich ein Adler emporschwingt (a. r. M.).
—: flammender Altar, von dem ein Adler sich aufschwingt (a. r. M.).
— einer weibl. Person: Pfau aufsteigend.
— — männl. Person: Adler aufsteigend.
— der Fürstin: Strahlenkrone (a. M.).
— — —: verschleiertes Haupt ders. (a. M.) s. Fürstin und Fürstinnen.
— — —: Adler (a. M. d. Plotina, M. Matitia und Sabina).
— — —: kurulischer Stuhl, elfenbeinerner, durch welchen ein Spieß gesteckt (a. röm. M.).
— — —: Pfau mit ausgebreitetem Schweife.
— s. Monument.
Vergolden s. Siegelerde.
— das Standbild des heil. Ferdinandus, s. d.
Vergoldet die Hörner der Opferthiere s. b. den apollinar. Spielen.
— s. Gold.
Vergoldete Bilder der 12 Götter des Rathes standen auf dem Markte (röm.).
Vergrößerungsschein, Schein größer zu seyn, s. Einbildung. Brillen.
Vergrößerungsspiegel und Gläser beim Großen, u. Verkleinerungsspiegel u. Gläser beim Kleinen: Uebertreibung.
Verhältniß, Vergleichung: Maßstab.
— zwischen Maria und Joseph (Reinheit). derselben): weiße Lilie zwischen beiden.
— angenehmes: Eurythmie; Eumetrie, Symmetrie s. d.
— der Liebe (reinste und edelste Neigung in dem): Blau.

Verhängniß: Parzen. S. Fatum. Schicksal.
Verhack: 168. Verhau.
Verhaltungsvorschrift: Spiegel.
Verhandlungen anhäufend: Chikane.
Verhaßtes: Satan. Verhaßtheit.
Verheerende und wohlthätige Wirkung der Sonne: Apollo.
Verheerender, wilder Krieg: Mars.
Verheerung durch Krieg: Alekto.
—: Schwert, Blut, Feuer.
—: Paviane.
— der Felder: Quecke; Hermus, Heermus, Unkraut.
— in ganz Phrygien s. Aegis.
Verhehlen die Ausschweifungen der Venus s. Rose des Kupido.
Verheimlichung: schleichend, grau gekleidet; ohne Auffallendes. S. Mantel der Liebe.
—: Petschier, Petschaft, Siegel.
Verheirathete opferten der Manturna.
Verheirathung: Haube. S. Hochzeit.
— der Römer s. Assen.
Verheißung, die der Herr dem Vater der Gläubigen gab: Opfer Isaaks; neben ihm ein Scheffel, aus dem eine Schnur hängt.
Verhinderte Freude oder Fröhlichkeit: Weinstock zwischen 2 Kohlstauden.
Verhinderung seine Talente anzuwenden: Stein an der Rechten hangend.
Verhöhnung, s. Tadelsucht, Verspottung, Hohn.
Verhüllt das Haupt des Nils: Unbekanntschaft mit dessen Quellen.
— in den Mantel, bisweilen, der Nordwind.
— ging die heil. Domnina.
— ganz in einen Mantel Telesphorus.
— schwarz, der Tod.
Verhülltes Haupt s. Vergötterung.
Verhüllung s. Mumme, Mummel. Mummerei, Larve, Maske.
— des Busens bei der Venus.
Verhütung der Fäulniß: Gewürze. Gewürzkräuter.
Verhungern: Strafe für Unkeuschheit s. Vestalin.
Verhungert s. Achlys.
— der Goldmacher.

Verirrt der Goldmacher, s. Zweifel.
Verirrter im Finstern hofft auf Licht, wieder verkappte Falk.
Verirrung: Labyrinth. Irrwische.
Veritas: weibl., ganz nackt, ein Sonnenbild glänzt vor dem Herzen. S. Wahrheit.
Verjüngt nach der Entzauberung die 22 Gefährten Ulysses.
— im hohen Alter durch Medea ward Aeson.
Verjüngtes langes Leben: Arzneikunst auf einem Adler.
Verjüngung: Adler alt, sich mausernd. Schlange den Balg abstreifend. Schmetterling, die Puppe.
—: göttl. Natur (ägypt.).
Verkappter Falk: Hoffnung zum Lichte, gleich dem im Finstern Verirrten.
Verkappung: Verkleidung; Larve. Maske. S. Mumme.
Verkauf (gerichtl.): Kreuz auf dem Hause, Hofe, Felde.
Verkehr im Frieden gedeihend: Minerva.
— (friedlicher): Oelzweig.
Verkehrt das Symbol: Verneinung, Vernichtung, Gegentheil, Gegensatz, s. z. B. Fackel (umgekehrt). Thorheit, Krone.
—: IV.
— anfangen: Die Ochsen hinter den Pflug spannen.
Verkehrte Mittel zum Zwecke: Wolf als Schäfer; Bock als Gärtner, Oel zum Löschen; Blasen, um zu löschen. Wasser in der Lampe. Wahrhaft Geschehenes in Versen und Reimen erzählen.
Verkehrtheit: die Ochsen hinter dem Pfluge, hinter dem Wagen. Schlechter, geringer Lehrer zum Elementarunterricht.
—: Gegendruck, Abdruck einer Zeichnung. Der Degen an der rechten, d. h. unrechten Seite.
Verkehrtes Wesen den Tag hindurch: rückwärts aus dem Bette gekommen, verkehrt die Schlafkappe aufgesetzt, links ein Kleidungsstück angelegt.
Verkehrungen (alle) glücklich machen: Vertumnus.
Verkleidet als Mannsperson, war die heil. Anastasia.
Verkleidet s. Achilles. Herkules.
Verkleidete Götter beim Agron.
Verkleidung s. Mumme, Mummerei, Maske, Larve.
Verkleinern Andere: einen Fuchsschwanz abgeben.
Verkleistern: Verstecken, Bedecken, unsichtbar machen.
Verkolje (Nik.) Maler, Chalk. Delft 1673 † 1746 Amsterdam. M. 1017.
Verkünder der Geburt Johannes, und der des Heilandes: Gabriel.
— von Noth und Jammer: Komet, Nothstern.
Verkündigung (feierl.): Herold; Heroldin; Bote; Estaffette; Merkur. S. Trompete, Ruhm, Ruf. Ungewittervogel. Eule.
Verkünstelt s. Orangenblatt.
Verkünstelung: gefüllte, doppelte Gartenblume, geschorne Hecken.
—: anglisirtes Pferd; verschnittenes Haar. S. Künstlichkeit.
Verlachung: Satyr, s. Spott, Verspottung; Hohn, Verhöhnung.
Verlängerung des Lebens, Folge der Sittsamkeit und Keuschheit: Rosenknospe bescheiden in dem freundlichen grünen Schatten ihrer Blätter, beschützt durch Dornen und durch die Blätter vor den früh tödtenden Strahlen des Apollo.
— — — 15 Jahre bekam die heil. Ursulina.
Verläumdung s. Verleumdung.
Verlangen: regsam, vorwärts strebend, die Augenbraunen zusammen, das Auge offen, entzündet; gehobene Nasenspitze mit weiten Nasenlöchern; lebhafte Farbe. Auf den Fußspitzen stehend.
—: weibl. Hirsch am Brunnen.
—: Pathos.
— Liebe und Appetit s. Eros.
— (mit großem): Geier begierig, kleine Vögel zu schnappen.
— zum Lichte, zur Aufklärung, zu Gott: Sonnenblume.
— nach großmüthigen Handlungen: männl. jung, gerüstet, einen Löwen zu Boden die Zunge ausreißend.

Verlangen (himmlisches): gen Himmel blickender Engel mit flammendem Herzen, auf welches er die linke Hand legt, der rechte Arm ausgestreckt. Hirsch an einer Quelle zur Seite.

— (stilles) durchglüht mein Herz: Feuerlilie (Bl.).

— s. Sehnsucht. Heimweh.

Verlangens (Strafe eines zu großen, hastigen): Kind, einen blühenden Rosenbusch seines Reizes wegen umarmend.

Verlarvt die Fabula, Heuchelei; ungenannte Kritiker, Venetianer.

Verlarvung s. Larven, Verkappung, Mummerei.

Verlassen: mit dem Rücken ansehn; den Rücken kehren fortschreitend.

— auf sich selbst: Elephant. S. Ort.

Verlauf eines Jahres: Nagel in den Tempelthüren (b. d. ersten Römern).

Verleben (sich bald): fließende Kerze; schnell herabrinnendes Licht.

Verlegenheit: Hände reibend; Arme und Hände nicht unterzubringen wissen, am unrechten Orte haltend; nicht ganz gehörig gekleidet; eine Blume zerblätternd; stottern, die Worte nicht findend. S. Vehikel; Denkspäne; Aerger in Verlegenheit.

— an einem Kleiderzipfel zerrend, Etwas zerzettelnd; Händeringend.

—: Bund verwornen Zwirns. S. Einfall.

— des an Kleinigkeiten Hangenden: mager, verdrüßlich.

— (in) sich befinden: mit ausgestreckten Armen am Kreuze stehen; s. Buße (öffentl.).

— s. zweckwidrig handeln.

— (Ende der) die zusammen gekniffenen Fäuste plötzlich weit sperrend.

Verleitung: Schlange, der Eva den Apfel reichend.

Verletzt fruchtbarer: Myrthen mit zerschnittener Rinde.

Verletzte eheliche Liebe, s. d.

Verleumden: den Fuchsschwanz streichen.

Verleumdung: weibl. schön, zornig, eine brennende Fackel, welche sie einem Manne mit langen Ohren reicht; mit der L. einen Jüngling, welcher die Hände gen Himmel empor hebt, bei den Haaren ziehend, umher Unwissenheit und Verdacht. Sie begleiten Falschheit, Hinterlist und Neid; ihr folget die Reue in schwarzem zerrissenem Gewande, welche sich beschämt nach der Wahrheit umsieht (in einem Gemälde Apelles).

Verleumdung: weibl. sitzend, den Kopf verschleiert, mit einem Halsband, in Form eines Rosenkranzes, das Gewand mit Zungen decorirt; Dolch und Ratte haltend.

—: — wild, grausam, mit zerzaustem Haar, in einem dunkeln, mit Roth gesprengten Gewande, mit der R. ein Kind bei den Haaren fassend, in der L. eine brennende Fackel: Basilisk.

—: Furie mit wildem Blick, funkelnden Augen und Fackel; die Unschuld [Kind] bei den Haaren schleppend.

—: weibl. alt, bequem auf Polsterküssen sitzend, mit einem Schleier über dem Kopfe, gespaltener Zunge, zweischneidigem Messer; grünem Gewand mit einem kleinen Mantel von einer Igelhaut, der mit eisernen Stacheln besetzt ist.

—: mit dreispitziger Schlangenzunge; verschleiert.

—: Apelles Gemälde schildernd, wie er falsch angeklagt worden.

—: Satyr die Zunge ausstreckend.

—: Frosch.

—: Stenobäa; Antea.

—: Zahn.

—: Grapp.

— s. Arachne. Bellerophon; Ehre abschneiden; Leumund; Klatscherei. Johann von Nepomuk K.

— durch Kunstneid: Apelles Gemälde der Verleumdung.

Verlieben in sich selbst s. Narzissus.

Verliebt: wie eine Katze.

— ein Mal war die Diana, s. d.

Verliebter einen Apfel der Erkornen zuwerfend: Liebeserklärung.

Verliebtheit s. Orangutang.

—: mit halb offenen Augen; schmachtenden Blicken.

Verliebtstellen s. Aegybius.

Verlobter Jungfrauen Beschützerin: Juno Pronuba, Matrona.
Verlobung zur Ehe: Malschatz. Verlobungsring.
— 2 brennende Fackeln mit einem Rosenkranze umwunden.
—: Ring, einander gebend.
—: mit Blumen bestreuter Altar, auf welchem ein Kelch nebst 2 Kränzen.
— (kanonische): Handschuh, Ring und Stab bei der Vorstellung dem Bischoffe gegeben.
— nicht haltend s. Acontius.
Verlöschen: Sterben. Verlöscht: gestorben. Tod.
Verlöschte Fackel hat unter sich der Thanatos: Tod.
— 2 gebundene Fackeln: gestorbenes Liebespaar.
Verloren Frau und Söhne der heil. Eustachius.
Verlorne Jungfrauschaft, s. d.
— Menschen: geraubt durch Harpyien.
— Güter: mit einem Reiserkranze von verdorrten Bäumen. S. Armuth.
— Mühe: Mohren weiß zu waschen.
— Sachen wegen verehrt der heil. Edigna; heil. Antonio. Verlorner Sachen Patron: Anton von Padua.
Verloschne Lampe hat die Finsterniß. S. Achlys.
Verlust: Ratte.
Vermählte, der Fortuna muliebris einen Kranz aufsetzend: glückliche Heirath.
Vermählung: 2 brennende Fackeln mit einem Rosenkranze umwunden.
— (süßer Wonnegenuß der): Venus.
— (erste) s. Kränze (2) auf dem Altare.
— (zweite oder fernere): kein Kranz (ält. christl. Z.).
— des Doge zu Venedig mit dem Meere: auf seinem Prachtschiffe Bucentaur, einen goldnen Ring ins Wasser werfend. S. Bucentaur. Dornenzweige.
Vermandre (Ant.) M. II 1591.
Vermenschlichung s. Symbolik und Allegorie.
Vermessenheit: Widder.
— stürzt auf dem Eise.
— bestraft s. Hamus.
Vermessenheit s. Ruhmsucht; Eigenliebe; Prahlerei.
Vermittler zwischen der obern und untern Welt: Merkur.
Vermischung aller Dinge: Chaos.
Vermögen: Füllhorn, gefüllt.
— schützte Aeacus.
— und Mittel benehmen: Flügel beschneiden.
Vermögensabtretung Schulden halber: Ablösung des Gürtels in Gegenwart der Richter (in alten Z.).
Vermummung s. Mummerei: Maske; Larve.
Vermuthung: Spur.
Vernachlässigung: Rostiges.
Vernarrtseyn in etwas: Steckenpferd mit einem Hauptsymbol der Sache.
Verneinen: den Kopf wiederholentlich links und rechts drohen.
Verneinung: umgekehrt das Symbol.
Vernichten: treten unter die Füße. Unter den Füßen habend.
Vernichtet hat mich, was mich erhalten sollte: Delphin an das Land geworfen.
Vernichtung: zerbrochnes Steuerruder, s. Ruder.
Vernünftig wurden Unsinnige am Grabe des heil. Gregorius M.
Vernunft: Minerva.
—: weibl. majestätisch, Helm mit goldner Krone, Brustharnisch, weißem Gewand, breitem, mit Diamanten besetzten Gürtel, bloßem Schwert, einen Löwen am Zügel haltend; Minerva.
—: Minerva einen Löwen bändigend.
—: auf einem wilden Pferde, welches sie vermittelst des Zügels bändigt.
—: weibl. den Merkurstab in der Hand, in der andern das Medusenhaupt; über dem Helme ein Flämmchen.
— in der Bezähmung der Sinnlichkeit: Ziegenbock an einem Zaume haltend.
— Regulirung der Sinnlichkeit überhaupt und des Thuns: Minerva den Pegasus zügelnd.
—: Geisraute.
— Begleiterin der hohen Baukunst.
— (Kampf der) mit der Begierde: Herkules erdrückt den Anteus an

seiner Brust und siegt. S. Kampf der Vernunft.
Vernunft zerrüttet, verwirrt: zerbrochner Zirkel.
Vernunftgehorsam: gezähmtes Pferd.
Vernunftkampf mit der Begierde s. Kampf.
Vernunftkunst: männl. mit langem aufgeflogenem Haare, Blumenstrauß und einer Rolle: Verum et falsum, Schlange in der Linken. S. Vernunftlehre.
—: Schlange.
Vernunftlehre: männl. fest, auf dem Helme schwarze und weiße Federn und der zunehmende Mond, mit kriegerischem Gewand, die eine Hand geballt, in der andern 2 übers Kreuz gelegte, auf beiden Enden gespitzte Pfeile.
—: weibl. jung (?) lässig, doch bescheiden gekleidet, mit ungekünsteltem langem Haar; Strauß von natürl. und künstlichen Blumen. Schlange und Devise wie oben.
—: geschlossene Hand.
Vernunftmangel: mit einem Thierkreise.
Veronese (Paul) s. Paul Cagliari M.
Veronicas Schweißtuch: Gegendruck. Kupferdruck. Hochschnittdruck, Steindruck. Flächenbildekunst.
Verpachtung s. Versteigerung.
Verpflegung: weibl. in ihren Armen Kinder; ein flammend Herz in den Händen; Charità.
—: — Kinder tragend, von welchen das Eine an der Brust säugt, das andere mit heiterm Gesichte ihr Nüsse zeigt. Neben ihr ein schlafendes Kind, brennende Kohlen, Pilgrimme, welche nach einem Spitale zugehen.
— s. Mildthätigkeit; Wohlthätigkeit.
Verpflichtung der Anwesenden bei einem Bundeseide: Vertheidigung des vom Kopfe des dabei geschlachteten Opferthieres geschnittenen Haares (b. d. Griechen).
Verräther war Battes. S. Dolon. Struntjäger.
Verrätherei: weibl. alt, häßlich, einen Jüngling liebkosend und zu gleicher Zeit ihn mit einem Dolche von hinten erstechend.
Verrätherei: Judas seinen Herrn küssend.
— der Frau an ihrem Manne: Mutter des Alkmäon.
Verrath am Ehegemahl: Eriphyle. S. Amphiaraus.
— s. das Gegentheil unter: Löwin.
— s. Ascalaphus.
— durch Gänse s. Hunde jährl.
— zu verhüten der Kopf abgeschlagen, s. Trophonius.
Verrathen des Vaterlandes s. Antenor.
— (nicht) s. Löwe auf dem Grabmale der Leäna.
Verreisen s. Tafel.
Verrichtungen (Schutzgöttin der geheimen nächtlichen): Diana.
Verriegelt: Unsicherheit. S. Argwohn.
Verruchtheit: schwarzes Herz.
Verrücktheit: zerstückter Kompaß. S. Vernunft (zerrüttet).
Vers s. Knittelverse.
Versäumte Jugend: Weidenbaum.
Verschämte Stellung hat die Keuschheit.
— Liebe s. Arsinoe.
Verschämtheit: weißer Schleier. Gekränzt mit Veilchen.
— verhüllt den Busen.
— der Keuschen: liebliches Erröthen.
Verschanzung: 160. Wallkrone.
Verschanzungen hat das eherne Zeitalter. Mit Pfahlwerken.
— (gegen) s. Polidamus.
Verschiedener Meinung: 2 Pfeile in verkehrter Stellung, in verkehrtem Fluge; 2 Flügel nach dem einen, 2 nach dem entgegen gesetzten Weg gekehrt.
Verschlafen: die Faulheit, Trägheit.
Verschlagen: Maulesel. Zobel. Weißkehlchen.
Verschlagener Kundschafter: Echion.
Verschlagenheit: Merkur. Fuchs. Bär. Stinkfuchs. Hexe. Zauberin.
— (Böses, List und): Fuchs. S. Chimäre. Klugheit. Schlange.
Verschleiert: Verborgen.
— die Sittsamkeit, Ehrbarkeit, Weiblichkeit, Verschämtheit, der Schmerz, das Vorurtheil; Melpomene, oft die Isis, die Gottesfurcht, Dummheit,

die Gelegenheit (sie will erkannt seyn) das Räthsel, die Undeutlichkeit, Vergeßlichkeit, s. Vergessenheit, Vergangenheit, Verstecktheit, Mystik, Pluto, Penelope, Nox, Libertas, Pudicitia.
Verschleiert durchschimmernd: Symbolik, Allegorie. — Die Zukunft.
— lang die Vesta: die Pietas.
— (bedeutsam): die Ewigkeit.
— der Kopf des Flußgottes: Unbekanntschaft mit dessen Quelle oder Ursprung.
—, einen kleinen Liebesgott am Zaume: Keuschheit.
—, Opferschale und Stab in den Händen: Juno (a. M.).
— Cybele: Verborgenes, Unbegreifliches der mächtigen Natur.
Verschleierter Kopf eines Flußgottes bei der Afrika s. Nil.
Verschlimmerung: Krebs.
Verschlossen: Unsicherheit.
Verschlossene und offene Hand s. Beredtsamkeit.
— Thür: verschlossen, geheim, verborgen, Schutz, Furcht, Vorsicht.
— Thür s. Tod oder Schlaf.
Verschlossener Mund: bei der Verschwiegenheit; Angerona.
Verschlossenes Auge: Tod. Schlaf. Nacht. Finsterniß. Unsichtbarkeit. Gegentheil des offnen Auges.
— — in der Hand: Unvorsichtigkeit im Handeln.
Verschlossenheit: (kom.) zugeknöpft.
—: mit einem Vorlegeschloß.
Verschmähete Liebe s. Circe.
Verschmelzung (angenehme): Gesang und Harfenklang.
Verschmitztheit: Merkur, Fuchs. Schlange. Luchs.
Verschnitten s. Atys.
Verschönernd, die Kultur.
Verschonung s. Schild.
Verschossen die Farben s. Trübsinn; Traurigkeit.
Verschreibung dem Teufel, s. heil. Theophilus P.
Verschuldung: schlecht gekleidet, auf Säulentrümmer gestützt, an welchen Fesseln befindlich, gedankenvoll eine grüne Mütze betrachtend; lauernder Hase.
Verschwender, der sein Vermögen durchgebracht: einsam; in den Schauspielen allein sitzend (röm.).
Verschwendung: weibl. verbundene Augen, prächtiges Gewand, aus einem Füllhorne Kostbarkeiten schüttend.
—: blind, aus einem Füllhorn verschiedene Kostbarkeiten und Köstlichkeiten streuend, deren einige ins Wasser, in den Sumpf u. s. w. fallen.
—: — Füllhorn, Gold, Perlen u. a. Köstlichkeiten wegwerfend.
—: Geld zum Fenster hinaus werfend. Wohl genährt.
—: weibl. reich, mit verbundenen Augen, ein Füllhorn rüttelnd; was herausfällt, raffen Harpyien begierig auf.
—: Tafel, auf welcher die Ausgaben größer, als die Einnahmen angemerkt sind; auf Geld tretend. Offne Geldsäcke. S. Sparsamkeit.
—: spielend. Füllhorn geleert.
—; Geiz ihr gegenüber, die Freigebigkeit in der Mitte: Tugend haßt jede Ausschweifung.
Verschwiegen seyn wollen: Zeigefinger vor dem Munde.
— sey nur die verborgene Liebe beglückt: Veilchen (Bl.).
Verschwiegenheit: weibl. mit geschlossenem Munde, einen Finger auf den Lippen, oder in der R. einen Spiegel.
—: MXCV (b. d. Römern) (weil ein Kind, wenn es so viele Tage alt war und nicht spricht, für stumm geboren gehalten wurde).
—: Tempel des Gottes der Rathschläge verborgen unter der Erde (röm). Tempel des Consus.
—: Dreifaltigkeitsblume.
—: Fische (in der Heraldik).
—: Mysterien.
—: Harpokrates.
—: Rose (b. d. Alten) (weil die Liebe sie dem Harpokrates gab, um die Ausschweifungen der Venus zu verschweigen, s. Rose.
—: unter der Rose der Zimmerdecke.
—: Schildkröte.

Verschwiegenheit: Harpokrates.
—: Angerona.
—: in der Rechten einen Spiegel haltend.
— gebietend: den Zeigefinger aufrecht vor dem Munde.
— zeigen: Hand vor dem Munde.
—: Frauenhaar.
—: Vidar (b. d. Skandinaviern).
— weil es nicht anders seyn kann: ohne Zunge. Den Mund verbunden mit einem Tuche. Ein Schloß vor dem Munde. S. Stummheit. Geheimniß. Löwin. Schweigen.
— (Beicht-): heil. Johann von Nepomuk.

Verschwinden unter die Erde bei unvorsichtiger Berührung: Baaras.
— und Veränderung aller menschlichen Dinge: Wasserfall. Feuerwerk.

Verschwundene Hoffnung: zerbrochner Anker.

Versehen s. Cyparissus, Prokris und Cephalus.
— (aus) umarmt Anubis, Osiris Schwester, die Nephtys.
— mit dem Tode bestraft s. Cyathus.

Verselei, Reimerei: Leberreime; s. Künstelei.

Versen (in) prophezeiht die Carmenta: Vieldeutigkeit; Undeutlichkeit; s. Hinterpförtchen offen; Aushülfsmittel. Flickwörter.

Versicherung (Assekuranz): fassend das Glück und Unglück mit beiden Händen; und opfert beiden.
—: Siegel. Schwarz auf Weiß. Untersiegelt.
— wahrer Freundschaft (sey zufrieden mit der): Jasmin (Bl.).
— (Feuer): Phönix. Brandversicherungsanstalt.
—: Schirm; Zaun; verschloßne Thüre; Riegel; Wehre; Damm; Eisbrecher vor den Brückenpfeilern eines Stromes.

Versiegelt: geheim

Versiegelte Beutel mit Geld, hat der Geiz.

Versinnlichung: Symbolik; Allegorie.

Verskunst s. Urbildekunst.

Versmacherei, Verselei: Bavius und Mävius. S. Künstelei, Gans.
—: Sucht Verse zu machen, sie anzuwenden, wo sie sich nicht schicken.

Versöhnopfer Christi: Hostie.

Versöhnung: 2 sich umarmende Frauen, die eine einen Oelzweig haltend, die andere auf eine Schlange mit einem Menschenkopfe tretend.
—: weibl. liebenswürdig, bescheiden, die Hände zweier streitenden Genien zusammenführend, und ihnen einen Becher reichend.
—: Kuß (b. d. Alten).
—: Geschenke mit der Rechten den Göttern dargebracht.
— mit Jupiter beim Einschlagen des Blitzes.
—: Haselbusch. Versöhnung der Haselruthe, der Merkur.
— Christi: Kreuz.
— (zur) der Götter: Bellonarii sich verwundend.
— s. Expiation.
— süß s. Cephalus.
— der Lemures s. Lemurien. Lemuria.
— Anstalt: mitten im Lande.

Verspottete Liebe s. Arcephon.

Verspotteter: Kranz von Dornen; Stroh; gestohlnen Sachen.

Verspottung: Satyr.
— hat die Nase zu ihrem Sitze.
—: höhnisch, satyrisch lächelnd, mit Verabscheuung das ihr Angebotene wegweisend; mit bloßen Füßen.
— der Habsucht der Römer s. Mithridates.
— s. Verhöhnung, Hohn, Tadelsucht.

Versprechen: Blüthen und Blumen.
— und geben: Pomeranzenbaum mit Blüthen und Früchten.
— was man nicht halten kann und will: Galbanum ihm geben.
—, zusagen: mit Hand und Mund.
—, zusichern: Handschlag; Handtreue; Mahlschatz.
— nicht, und viel geben: Feigenbaum mit Früchten.
— (erfülltes): Merkur mit dem Stabe, auf einem Würfelstein, in welchen er gleichsam zu sinken scheint.

Versprechungen unwiderruflich, des Jupiter.
Verständiges Pferd, s. Arion.
Verstand: männl. gesetzt, fest, anständig, mit einer Strahlenkrone auf dem Haupte oder einer Flamme; einfach, nach Bedürfniß und Zweckmäßigkeit gekleidet; Zirkel.
— (kalt): Minerva. Eule ders.
— (mit) versehn: behelmt von Minerva.
—: Merkur.
—: majestätische Flamme über dem Kopfe, mit goldner Krone und Scepter, einen Adler betrachtend.
—: edler, sicherer Anstand, lebhaft, mit Blumen gekränzt, im goldstoffenen Gewand, in der R. eine Himmelskugel, in der L. eine Schlange.
— soll den Menschen zu den höchsten Begriffen führen: Himmelskugel desselben.
— soll sich nicht mit geringen Dingen beschäftigen: reiches Gewand des.
—: weise, aufmerksam, einen Spiegel haltend.
—: männl. schwarz, oder grau, unfarbig, einfach.
—: feine Nase.
— (durchdringender): Buch mit der Nachteule.
— (schwerfälliger): bleierne Mütze, s. Thorheit.
— Wagenlenker der Psyche.
—: Schlange (alt).
—: Filtrirmaschine der Sinnlichkeit, des Gefühlten.
—: Zirkel.
— zerrütteter: zerbrochner Zirkel. Zerrissenes Buch.
— mittelmäßiger Kopf: grobes Sieb.
— (mehr Glück als): Schwein mit einem köstlichen Perlenringe. Affe, gekrönt mit prächtigem Gewand, Scepter; vom Glücke geführt.
— hat das Pferd Arion.
— (reifer): großer starker Bart.
— (ohne) aber schön: Dosenstück, s. Tulpe.
— s. Fähigkeit. Hochroth. Schulverstand. Weltverstand. Kunstverstand.
— und Tapferkeit s. Hand.
— (Geschwindigkeit des) begleitet von der Ausführung des Entwurfs: Auge, an welchem Flügel und eine Hand. (in ägyptischen Hieroglyphen). S. Auge.
Verstand betäubende Freude s. Datura.
— (geschwinder) und Klugheit: Flügel am Haupte der Musen (alt).
Verstandesunklarheit: dunkle Wolke, oder Nebel um das Haupt.
Verstandlosigkeit: ohne Hirn, ohne Stirn; kurze, kleine Stirn.
Verstecken: Uebertünchen; Tapeziren. S. Bemäntelung.
— des Liebhabers s. Markusfliege.
— (sich), vor dem Feinde unsichtbar machen: Dintenfisch.
Versteckt den Dolch hat die Hinterlist.
—: das Geheimniß.
Versteckte Wahrheit: Sonne hinter Wolken.
Verstecktes Vorhaben merken: Er riecht den Braten. Schnüffeln (gemein).
Verstecktheit: Larve, den Hut in die Augen gezogen. Niemand ansehen; hinter der spanischen Wand; unterm Deckmantel. S. Räthsel.
Verstehe (ich) dich nicht: Lavendel (Bl.).
Verstehst du mich?: Lindenblüthe (Bl.).
Versteigerung: ausgesteckter Spieß (röm).
— (bei) hält der Mehrbietende die Hand in der Höhe (alt).
Versteinerung s. Medusa. Erstarrung; Salzsäule; Verwandlung in Stein; Hartherzigkeit. Kristallisation.
Verstellung: in einem schillernden Gewande, gepanzert, verlarvt; vermummt. Elster.
—: Schalksnarr; Hofnarr.
—: Mumme, Mummel, Mummerei, Larve, Maske, Verkleidung. Chamäleon.
—: Weisheit und Thorheit Gewänder wechselnd.
—: Stachelnuß. Schminke. Anstrich.
—: weibl. mit vielfarbigem Gewand, verlarvt, Brust mit dem Schilde der Minerva versehen. Elster.
—: Rolle. Larve. Schauspielkunst.
— erlaubt auf der Schaubühne; auf dem Maskenballe.

Verstellung (zufällige): Spiegel, der nicht eben ist; ein krummflächiger Spiegel.
— (heuchlerische): reißender Wolf in Schafskleidern.
— bei der Trauer: bedungene Leichenbegleiter.
— um Verliebten einen Streich zu spielen s. Aegybius.
— s. Heuchelei. Agron. Betrügerei.
— des Apollo s. Cassandra.
— und Heuchelei: rothe und weiße Schminke.
Verstocktheit: Nachteule.
Verstohlen die Nachstellung.
— suchend die Hinterlist.
Verstopfte Ohren hat der Ungehorsam.
Verstorbenen zu Ehren ein Mahl am Ende der Februationes.
— Verehrung s. Monument.
Verstorbener Verdienste: Ahnen.
— s. Agesilaus.
— (fern vom Vaterlande): Schiffstheil auf einem Grabe (in alten W.)
— (frühzeitig): Rose auf dem Grabe (in alt. W.).
Vertheidigung: Schild am Arme.
—: Hartriegel [Hundsbeere].
—, Entsetzung, s. Sieg.
— (schlechte): Champion.
— des Vaterlandes durch den Fürsten: Schild neben dem Haupte des Fürsten (a. M.).
— einer Stadt: in der Hand ein Graskranz. Kranz von Blumen und Gräsern, die in der Gegend gewachsen.
— der Kirche s. Kaiser (r.).
— s. Vaterland.
Vertheilung der Güter (Gewalt des Glücks über die): Füllhorn beim Glücke (alt).
Vertiefung: 251. Flache Vertiefung: 257.
Vertilgte Tyrannei: zerbrochnes Schwert.
Vertilgung eines Geschlechts s. Aedon.
Verträge: Merkur der Beschützer ders.
Verträglichkeit s. Harmonie; Uebereinstimmung; Zusammenstimmung; Eintracht; Einigkeit.
— in der Ehe: Turteltauben.
Vertrauen: weibl. sichere Haltung im weißen oder grünen einfachen Gewande; ein Schiff in den Händen, auf welches sie den Blick heftet.
Vertrauen: weibl. anständig, sicher auf einem dünnen Brete, in eine zur Abfahrt bereit gemachte Barke steigend.
—: versiegelte Schrift. S. Treue.
— auf Gott: Kranz in der Hand, Granatenzweig neben sich, eine Sonne über dem Haupte.
— — —: weibl. schön das Gewand, Sonne über sich, auf einen vierkantigen Altar gestützt, auf dem die Bibel und ein Granatzweig: ein Rohr tretend, Kranz, Baum, auf welchem ein Ast mit jungen Raben.
— mit Schlüsseln.
— auf die Welt: Kranz von Schilf auf dem Kopfe, einen Zweig mit Sodomsäpfeln haltend, von denen einer aufbrechend seine Asche verschüttet.
— — — —: weibl. mit Schilf gekränzt, auf Geldsäcke gestützt, eine beflügelte Kugel unter dem linken Fuße mit Scepter; Helm; Ehrenkleid, Spiegel, Zweig mit Sodomsäpfeln, deren einer aufbrechend seine Asche verliert; Schwalbe einem Schmetterling nacheilend.
— nur auf eigenen Geschmack: Midas.
— auf sich selbst, gemäßigt s. Bescheidenheit.
—: Güldenklee.
— und Furcht einflößend die Justitia.
Vertraulich sprechen; unter der Rose der Decke des Zimmers [sub rosa].
Vertraulichkeit nicht vor der Ehe: ein Tuch zwischen Braut und Bräutigam gespannt (Hindostanisch).
—: s. Rose.
Vertrauter des Mars: Alectrion.
Vertreibung der bösen Geister, Gespenster: Räucherung, Schwefel, Kien, Bergharz (b. d. Alten).
Vertrocknete gelbe Blätter hat die Finsterniß.
Vertrocknetes: Armuth. Tod.
Vertumnalia, Feste des Vertumnus. Im Okt. (röm.)
Vertumnus: jung, halb bedeckt, Früchte haltend: Gartenvorsteher.

Vertumnus: unter dem Arme ein Horn mit Früchten.
—: Jüngling, Früchte im Schooße: Gott der Gartenfrüchte; Vorsteher der Jahreszeiten.
—: jung, schön, den Kopf mit versch. Kräutern geziert, mit leichten Gewande; Früchte, Gartenmesser, Füllhorn haltend: Gott des Herbstes (röm.).
— ährengekränzt, die Haut eines fahlen Thieres umhangen, in dessen Zipfel Blumen, Früchte, die Kopfhaut unterm Arme hangend; Sichel in der R.
—: mit einer Binde ums Haupt, von welcher keine Bänder herabhangen, Arme, Schultern u. Brust bloß; über der Schulter hängt ein zierlich gebordetes Gewand; die Füße mit zierl. Sandalen bekleidet (Etrur.).
—: wohl gebildet, rüstig, mit Fichten gekränzt, bärtig, nackt, Thierfell um die Schultern geworfen; in der R. ein Gartenmesser, in der L. ein Fichtenzweig (in Ant.).
—: mit Früchten gekränzt, Gartenmesser; Füllhorn; in der Hand Früchte, Gartenwerkzeuge zur Seite: Gartenbau.
—: gekränzt, Füllhorn, Baummesser in der Hand: Erfinder der Gärten.
— Gott der Gärten, Geliebter Pomona's: Veränderung.
— als Gartenarbeiter, Schnitter, Weintraubenleser u. alte Frau um Pomona werbend: Beharrlichkeit in allen Jahreszeiten.
— als alte Frau der jugendl. Pomona Geschichten erzählend, wie Frauen der Liebe Hohn gesprochen: List des Freiers. S. Pomona.
—: bald ein Ackersmann, bald ein Schnitter, bald ein Weinzieher, bald eine alte Frau —: vier Jahreszeiten.
— in Hetrurien den Gartenbau einführend.
— als Gott der Baumfrüchte angebetet; besonders von Gärtnern.
—: Aehrenkranz, Kranz von Blumen, von Früchten.
—: Frühling (b. d. Alten).

Vertumnus: Vorsteher der Jahreszeiten.
—: alle Vorkehrungen glückl. machen.
—: s. Gartenbau.
Vertumnusfeste s. Vertumnalia.
Verum et falsum s. Vernunftlehre.
Verunehrung zu verhüten wird die heil. Ursula angerufen.
Verurtheilen: den Stab brechen.
Vervielfältigung: Echo. Rautenglas.
Vervielfältigungsglas beim Wucher: Verdoppelung der Summen.
Vervielfältigungskunst: Pasten, Abdrücke, Abgüsse, Pressen, Patrize. Matrize. Gießform. Formen. Patrone. Model. Modelle. Ektypen. Daktyliothek. Kupfer. Hochschnitte. Steindrücke.
Vervielfältigungsspiegel s. Echo.
Verwahrung des Erichthonius s. Aglauros.
Verwalter (schlechter): Bock als Gärtner, Wolf als Schäfer.
Verwandeln (Macht zum) s. Anius. Proteus.
Verwandelt in die Insel Aea die Nymphe Aea.
— in ein Wiesel: Galanthis.
— — Vögel übler Vorbedeutung: Agrius und Oregus.
— — einen Eisvogel die Alcyone.
Verwandlung: Raupe und Schmetterling.
— seiner in beliebige Gestalten vermochte Nereus, Proteus.
— der Cänis in einen Mann Cäneus.
— — Aglauros in einen Stein.
— in Nebel, Unsichtbarmachung: Nebelkappe.
— — einen Fluß: Acheron.
— der Alkathoe u. ihrer 2 Schwestern in Fledermäuse.
— in eine Eidechse: Abas.
— — Majoran s. Amarakus.
— — eine Anemone s. Adonis.
— des Agron u. seiner beiden Schwestern in die häßlichsten Eulen.
— der Gefährten des Odysseus: Erniedrigung des Menschen durch heiml. Lust (b. gr. Philos.).
— der Iphigenia in eine Hindin s. Agamemnon.
— in einen Tiger s. Alphoesibea.

Verwandlung in Delphine s. Acetes.
— — Eisvogel die 7 Töchter des Alcyones, s. d.
— — eine Nachtigall s. Aedon.
— — — —, Schwalbe, einen Eisvogel, Meeradler, Wiedehopf u. Pelikan s. Edon.
— des Aesacus in einen Taucher s. Aesacus.
— in einen Schwan s. Achilles.
— — — Vogel: Acanthus.
— — — Raubvogel, eine Meise, einen Taucher s. Aegybius.
— der Ameisen in Menschen s. Aeacus.
— in Stein s. Gorgonen.
— — eine Quelle s. Acis. Amimone.
— u. Weissagung: Meernymphen.
— (häufige, schnelle): Proteus.
— (Gabe der) hat Nereus im höhern Grade.
— in jede Gestalt: Thetis.
— s. Mars.
Verwandlungen in eine Quelle — in einen Fluß s. Alphäus.
Verwandte Christi, die heil. Neophyta.
Verwandtschaft s. Anverwandtschaft.
Verwechselung s. Aedon.
— Verliebter s. Aegybius.
Verwegenheit: Pferde am Wagen den Abgrund hinunter peitschen.
—: schwarzer Hühnergeier.
— im Urtheilen über Kunst: Midas u. der Schuster.
— zu wetten s. Marsias.
— s. Kühnheit.
— bestraft s. Asopus.
— u. Unverschämtheit begleiten die Trunkenheit: Hörner des Bacchus.
Verweichlichter: Sybarit.
Verweis: weibl. alt, zornig, drohend, Bockshorn am Munde; Menschenzungen in der Hand.
—: Nase; lange Nase.
— geben: den Text lesen, den Leviten, die Epistel.
Verweisung s. Landesverweisung. S. Scherben.
Verwelken s. Verlängerung des Lebens.
Verwelkende Pflanzen: Stütze der weltl. Glückseligkeit.
Verwelkte Blätter: hülflose Traurigkeit. Hingeschwundne Freuden.

Verwelkte Blumen am Grabe der weltlichen Ehre.
Verwelkter Rosen Farbe, das Gewand der Trunkenheit.
Verwelktes: gestorben. Tod.
— Grün: verschwundene Hoffnung.
Verwickelte Schlangen s. Aufruhr.
Verwicklung: Labyrinth. S. Verwirrung.
Verwiesener s. Landesverweisung.
Verwirrtes: Mäander — mit seinen 600 Krümmungen —.
— Haar hat die Faulheit; Neugierde. Nachlässigkeit.
Verwirrung: weibl. jung, mit verwirrtem Haare, eine Zeichnung, daran geschrieben: Babylonia undique [überall ist Verwirrung]; Chaos. Verwikkelter Kneuel.
—: Labyrinth.
— im Kopfe: zerbrochner Zirkel. S. Kompaß.
— in Angst u. Furcht: nicht nur Betten u. dgl., sondern auch Zerbrechliches, z. B. Glas, Spiegel, Porzelain u. s. m. bei Feuersgefahr zur Rettung zum Fenster hinaus werfend.
Verworrene Phantasie: Kranz von Mohnköpfen. Mohn.
Verworrenen Zwirnbund betrachtend s. Gedanken.
Verworrenes Haar hat die Bosheit; Widerwärtigkeit der Leidenschaft; Haß.
Verwüstung: Trümmer, Ruinen.
— stellte Chimära an.
— (Grauen erregende) hinter dem Mars: Folge des Kriegs.
—: Kahler Baum. Abgebrannter.
—: Schwein (ägypt.).
Verwundend u. heilend: Minerva.
Verwunderung: Mund offen. große Augen.
—, Bestürzung, Schrecken, die Hände überm Kopfe zusammenschlagend.
— (dumme): Nachteule, um welche andere Vögel fliegen; bei Tage.
— (— gedankenlose): Maulaffe [Maul offen, s. d.].
— der Dummheit über schlechte Kunstproduktionen: Midas, der Flöte Pans sein Ohr leihend.

Verwunderung des Gaffers: Maul, Nase u. Ohr offen. S. Erstaunen; Staunen.
Verwundet sich rächen: Elent; Empakasse, s. Rache.
— der Genesung wegen: beschnittener Balsambaum.
Verwundeter unter den Händen des Arztes: Gefühl.
Verwundetes Herz beim bösen Gewissen.
Verzärtelt: Sybarit.
Verzagt Kleinmuth.
Verzeichniß, Anrechnung: Kerbholz, s. Stab, Runenstab.
Verzeihend, Großmuth.
Verzeihung der Sünde: Beichte [nicht Ablaß].
—: männl. nackt bis an den Gürtel, gen Himmel blickend, ein Schwert zerbrechend. S. Mantel der Liebe.
— (bei) dennoch verzweifeln s. Adrastus.
Verzerrt die Verzweiflung.
Verzerrte Züge hat der Neid; die Diskordia, Zanksucht, Mißgunst, Neid.
Verzerrung: Spiegel, der nicht eben ist. Krummflächige Gläser. S. Grimassen.
Verzichtleistung auf Erbschaft: Schlüssel oder Gürtel aufs Grab gelegt.
Verzierkunst: weibl. mit Edelsteinen, Kränzen, Akanthusblättern, Blumen-, Frucht-, Perlen-, Korallen- u. andern Schnüren. Drei Grazien. S. Architektonische u. natürl. Zierathen.
Verzierung: Lust. Unterhaltung. S. Ornamente.
Verzückung: Kopf links gewandt; Augen aufwärts gekehrt, die Wangen ihnen folgend, Mund etwas offen.
— (unter) gab die Pythische Priesterin Orakel.
— heilend: Päonia.
Verzweifelnd die Kleinmuth, das melancholische Temperament.
Verzweifelnde hungrige Furie: Armuth.
Verzweiflung: äußerst verzerrt; mit straubigem Haar; faltigem, runzligem Gesicht; die Augenbrauen decken zum Theil das blutige Feuerauge, das wild hinter den geschwollenen, grün umzogenen Liedern funkelt, über der weiten, gerümpften Nase; die Mundwinkel stehen offen an den dicken Wangen, die Unterlippe dick u. vordringend, die Muskeln u. Adern geschwollen u. hangend, blaß, grün, gelb die Farbe.
Verzweiflung: einen Dolch gegen sich haltend, indem ein Schiff untergeht; neben ihr ein zerbrochner Anker.
—: gelb u. blutig das Gesicht, finster u. wild der Blick, schwarz u. aufgesträubt die Augenbrauen, zitternd u. blaß die Wangen; suchend das Licht u. scheu davor, wenn es gefunden; nicht vermögend, dem Bisse der um ihre Stirn sich zischend windenden Schlangen zu widerstehen, durchbort sie ihre Brust.
—: weibl. bleich, mit zerstörtem wildem Blick, unordentlichem Haar, oberhalb nackt, schwankend, Dolch in der Brust, Zypressenzweig in der Hand; mit zerbrochnem Zirkel.
—: die Haare sich ausraufend. Mit zerbrochnem Anker.
—: in ein dunkelbraunes Gewand gehüllt; Dolch in der Brust; eine dichte Wolke um den Kopf. Zypresse.
—: blutig zerfetztes Angesicht; tiefgesunkene Augenbrauen, stark das Weiße im Auge blinkend; blasse, zitternde Wangen; mit Schlangen die Stirn bedeckt. Dolch sich in die Brust stoßend.
—: falbes Gelb. Ringelblume. Zypresse.
— bewirkt den Tod des Aesacus.
— (aus) stürzt sich Dädalion vom Parnaß.
— über des Gemahls Tod brachte Klite sich ums Leben.
— s. Phyllis.
— der rachsüchtigen Althäa, s. d.
— aus Liebe s. Aeneas. Dido.
— über den Verlust ihres Mannes s. Alcyone.
— zum Tode s. Adrastus.
Vesper s. Abend.
Vesperbild: „Christus in den Armen seiner Mutter" (?).
Vesperstern s. Abendstern.
Vesta N. Hestia.
—, Matrone mit einer Fackel oder Lampe: Keuschheit. Lehrerin des Ge-

brauches des Feuer im Hause; ihr waren daher geheiligt die Häuser; besonders der Eingang, Flur, oder das Vorhaus, wo der Herd sich gewöhnlich befand.

Vesta, Matrone mit einer Fackel oder Lampe, Schutzgöttin der Keuschheit u. des in der Erde verborgenen Feuers.

—: eine brennende Fackel in der Rechten, eine Schale in der Linken.

— mit einer Lampe: das immerwährende Feuer.

— — langem Scepter ausgezeichnet.

—, weibl. ehrwürdig, lang verschleiert, in langem Kleide; in den Händen das Palladium (ein kleines Pallasbild); u. die flache Opferschale in der ausgestreckten Hand.

— mit einer Fackel oder Feuergefäß u. Lampe.

— verschleiert, Feuer auf Altären: Keuschheit.

—: weibl., eine brennende Fackel als einen Spieß in der R. haltend, in der L. eine Schale (a. M. Vespasians).

— verschleiert im langen fliegenden Gewande vor einem Altare stehend mit Lampe oder Fackel: Göttin der Keuschheit, des Feuers, Schutz der Häuser u. Familien.

—: verschleiert neben einem brennenden Opferherde, Simpulum in der R.; Palladium in der L. (a. röm. M.).

— in feuerrothem Gewande, ein Gefäß mit Feuer tragend; neben ihr Brennholz: Feuer.

—: vom innern Feuer erwärmte Erde (s. Hestia).

— in Mitte des Hauses ein Altar: Einführung häusl. Wohnung.

— mit dem kalten Steinbocke: Dezember.

— Fest im Junius; der Esel mit in Umzügen.

— (Opfer zuerst der) dann den andern Gottheiten; grüne Gräser auf dem Altar.

—: Feuer, Hausfeuer, Elementarfeuer, Schutzgöttin der Häuser; der häusl. Sicherheit und Bequemlichkeit. Erde.

— heilig der Dezember.

Vesta waren die obern und untern Schwellen gewidmet.

— u. Cybele vereint s. Pales.

Vestale beim Opfer mit bloßen Füßen.

—: zurückgeschlagen der Schleier, weiß das Gewand, weiter langer purpurfarbener Mantel auf einer Schulter hangend, mit einer Lampe. — Dashandelnd bei einem flammenden Altare.

— am flammenden Altare: Feuer (alt).

Vestalin: Priesterin neben einem Altare, auf welchem Holz in Gluth.

—: Jungfrau mit weitem, großem Purpurmantel auf dem Arme, Schleier auf dem Kopfe, Lampe in der Hand; bloßen Füßen, vor ihr ein Altar mit brenn. Holze: Priesterin der Feuers.

— betend für die Wohlfahrt des Staats.

— in irdenen Gefäßen das immerwährende Feuer unterhaltend.

— einem Missethäter das Leben schenkend: Vorrecht derselben.

—: 1 Liktor vor ihr hergehend: hohe Würde.

— verschlossen unterirdisch bei etwas Wasser, Brot, Milch, Oel u. einer Lampe verhungernd: Strafe der Unkeuschheit, des gebrochenen Gelübdes.

— zu deren Füßen Kupido mit gelähmten Flügeln: Keuschheit.

Vestalinnen, 6 unbefleckte Jungfrauen in weißen Kleidern mit Purpurstreifen, weitem Purpurmantel über der einen Schulter, u. mit langer Kopfbinde: Priesterin zum Erhalten des ewigen Feuers bestimmt, unter Strafe der Geißelung vom Oberpriester verpflichtet im Dunkeln, Nachts u. Tags zu opfern und das Palladium zu bewahren. Sie wurden zwischen 6 — 10 Jahren aus der Gewalt der Aeltern genommen und mußten 10 Jahr den Dienst lernen, 10 J. ihn versehn, u. 10 J. lehren, nach welcher Zeit ihnen nicht erlaubt war zu heirathen. Verloren sie die Keuschheit früher, so wurden sie durch lebendiges Begraben bestraft; dagegen genossen sie bes. Einkünfte, die Ehre zu fahren in Kutschen, daß ein Liktor ihnen vorging, selbst ein Konsul ihrem

Zuge auswich, daß sie einem Verurtheilten, welcher ihnen begegnete, das Leben schenken konnten, im Schauspiele oben an saßen u. innerhalb der Stadtmauern begraben wurden. Bis Theodor des Großen Z. gab es welche.

Vestalinnen, den Schleier nicht über dem Gesichte. Mit künstlich geflochtenem Haare; barfüßig.

Vestatempel (im) befand sich die reine Flamme statt des Bildes der Göttin.

Vestung im Wasser; befestigen u. benutzen zugleich. S. Feste, Festung.

Vianne (Adam van) Goldschmidt, Zeichner zu Utrecht um 1626 M. 1369 1544.

— (Joh. van) Zeichner, Chalk. Amsterd. 1660 † M. 1477.

Vicentino (Bapt.) s. Pittoni (Bapt.).

— s. Nik. Boldrim.

— (Jos. Nik.) M. II 2027 1899.

Vico (Aeneas) Zeichner, Chalk. Parma um 1520 † um 1570 .... M. 43 396 — II. 1644 1706 1752 1906 (Inventor Vico).

Victima, Thier, das nach erfochtnem Siege geopfert wurde, s. Hostia.

Victoria hat Nemesis auf der Krone.

— in der Rechten einen Eichenlaubkranz, in der L. einen Schild.

— geflügelt; neben ihr ein Lorbeerbaum, an dessen Aesten mehrere Mauerkronen hangen; oder auch mit Lorbeerzweigen durchsteckt, die unterwärts zusammen geflochten sind: Einnahme mehrerer Städte.

— eine Trompete haltend, auf deren Bandrolle der N. der eingenommenen Stadt, mit der andern Hand dem Sieger eine Mauerkrone reichend: Einnahme einer Stadt.

— in Wolken hernieder schwebend, Palmzweig u. Mauerkrone in den Händen, zu Füßen die Wappenschilde von Städten: Eroberung m. St.

— sich auf die Erdkugel herab senkend: Göttin des Sieges.

—: Kranz von Lorbeern, Palmen, Krone von Gold.

— mit Schmetterlingsflügeln, an ein Siegeszeichen gebunden: unwandelbares Glück in Siegen.

Victoria (ohne Flügel) am Altare: unwandelbares Glück im S., unwandelb. Kriegsglück. Gewonnene Schlacht.

—: zum Siege behülfl. Göttin (röm.).

— fliegend, in einer Hand eine Krone, in der andern Getraideähren: Proviantzuführung in eine belagerte Stadt.

— in der Hand eine Mauerkrone: Eroberung einer Stadt.

— einen Kranz von Blumen u. grünenden Kräutern haltend: Aufhebung der Belagerung einer Stadt.

— auf einer Erdkugel: durch den Sieg errungene Herrschaft (a. alt. M.).

— hinter der Roma einen Lorbeerkranz haltend.

—, Schiffskrone haltend: Sieg zur See (alt).

— auf einem Schiffsschnabel (columna rostralis) in den Händen Krone und Palmzweig: Sieg zur See (alt).

— neben ihr Schiffe: Sieg zur See.

—, welcher eine Muse eine Libation macht: Sieg, welcher besungen zu werden verdient (in alt. W.).

— schlafend: zuversichtl. gewisser Sieg (a. M. d. Kais. Phill.).

— Bild auf der Rechten der Venus victrix.

— (Jupiter mit der) in der Hand: unumschränkter Gebieter über den Sieg (alt).

— in der Hand der Hoffnung.

— (kleine Bildsäule der) s. Hoffnung; Venus victrix; Tyrus.

— (Vincent) Maler, Valencia 1608 † 1712 Rom M. IV 3078.

— s. Sieg, Siegesgöttin.

Victoriatus: eine mit der Victoria geprägte röm. Münze.

Vieh: Reichthum (alt), daher das Wort pecunia.

— auf Münzen: alt (u. weil man früher mit Vieh tauschte).

— — — des Servius Tullius.

— hütete die heil. Gemma.

— fällt auf die Knie s. heil. Genesia.

— s. Thier.

Viehs (Gott des): Silvanus. Dem Vieh steht Pan vor.

Viehhirt der heil. Turianus.

— der heil. Nicolaus Peregrinus.

Viehkrankheit geheilt durch den heil. Lupus.
Viehkrankheiten geheilt durch den heil. Stanislaus C.
— (wegen) wird in der Lombardei der heil. Babo (Bovo) angerufen.
Viehmagd (die Dienste einer) verrichtete die heil. Jungfrau Juliana.
Viehtränke: 65. Viehtrift: 221. Viehtrift, s. Viehzucht. Viehtrog: 66. Viehweide: 215. Viehzucht: 112.
Viehzucht: Pan.
—: Pales mit ihrem krummen, einem Schäferstabe gleichenden Aste.
—: mit einem Oelkuchen, Hirtenstabe, einer Flöte oder Rohrpfeife; hinter Stuten weidend.
—: Apollo, mit dem Hirtenstabe, die Flöte blasend, von Faunen und Hirten umtanzt.
Viel (so) als beliebt: q. p. (quantum placet). So viel du willst: q. v. (quantum vis).
Viele Theile machen ein Großes: Korngarbe.
Vielerlei die Träume.
Vielfarbig die Kappe der Narrheit; Eigensinn; Wille; Erfahrung.
— das Jungendalter; die Verstellung; der Meerpfau —.
Vielfarbige Kugel hat der Wille.
Vielfarbigen Schleier hat die Leichtsinnigkeit.
Vielfarbigkeit s. Buntheit.
Vielfraß: Völlerei; s. Fraß. Gefräßigkeit. Addenphagus.
Vielgötterei s. Abgötterei; Heiligthum.
Vielredenheit: Hahn des Merkur (gr.)
Vielwisser [im nachtheil. Sinne] mit viel u. vielerlei Wörterbüchern beladen. S. Kritikaster.
—, Viellehrer: Gräculus.
Vien (Jos. Maria) Maler, Chalk. Montpellier 1716 † M. 798.
Vier: |||| (alt).
—: IIII, oder: IV (neu) 4.
— Elemente: Smaragd, Rubin, Sapphir und Diamant.
— —: Löwe, Delphine, Adler, Salamander (alt).
— Jahreszeiten durch 4 Weinkränze von Reben. 1) mit Geschein [Gemmen und Traubenblüthenknospen] an frischen Sprossen; 2) mit Blüten; 3) mit reifen Trauben; 4) ohne Laub und Trauben oder mit dürrem Laube u. überreifen Trauben an reifem Holze.
Vier Jahreszeiten bezeichnet durch Blumenkränze von Schneeglöckchen (als Winter-) Veilchen und Rosen (als Frühlings-) Weinblüthe und Kornblumen (als Sommer-) u. Astern (als Herbstzeichen).
— Tageszeiten, s. d.
— Horen haben Blumenstrauß, Aehrenbüschel, Früchteschale u. eine Handvoll Holz. Vier um einen Altar tanzende weibl. Figuren.
— Köpfe hat Swantewit.
— Flügel hat Morpheus.
— Winde, s. d.
— Dekorationen: 4 Zeitalter. 4 Stufen des menschl. Alters. 4 Evangelisten, Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, s. d. 4 große Propheten, Jesaias, Jeremias, Hesekiel, Daniel. Hanse-Quartierstädte, Braunschweig, Danzig, Köln, Lübeck. 4 Haupttugenden, Liebe, Glaube, Hoffnung und Geduld. 4 Temperamente, choler. phlegmat., sanguin. und melanchol. Temperament. 4 Weltgegenden, Osten, Süden, Westen, Norden. 4 Winde. 4 Welttheile, (Europa, Asien, Afrika, Amerika.) 4 Fakultäten, (Theologie, Jurisprud., Medizin u. Philos.) Heil. Familie: Jesus, Maria, Joseph, Anna, oder Johannes d. T. Die drei Reiche der Natur u. das Kunstreich. Die 4 herzstärkenden Blumen: Ochsenzunge u. —.
Viereckiger Stein, oben spitz, auf welchem ein Widderkopf s. Ammon.
Vier und zwanzig unanbefohlne Thaten des Herkules.
Viera di Matos (Franz) Maler, Lissabon um 1700 † M. IV 29 65 (Franc. Viera Luzitanus).
Vierfüßiges Thier begegnend oder quer über den Weg springend.
Viertel-Poststation: 27.

Vierzehn Dekorationen: 14 Nothhelfer. 14 Stationen des bittern Leidens Christi.
Vignette: Weinranken, Weinzierathen s. Zierkunst.
Vignon (Claude) Maler, Chalk. Tours 1593 † 1670 .... M. 300.
Villamena (Franz) Chalk. Assissi 1566 † um 1626. Rom M. 138 468 1146 — IV 2962.
Vilparisso hat die fenchelähnliche Pfl.: Bisnaguas.
Vinalia, Weinfeste in Rom am 23. April: Weihe des Weines dem Jupiter.
— den 21. Aug.: Jupiters Gnade für die Weinlese; Lesen der Trauben u. Verkauf des firnen Weines.
Vindicta, Stäbchen, Ruthe, mit welcher man einen frei zu lassenden Knecht auf den Kopf schlug: Empfang der Freiheit u. des röm. Bürgerrechts.
— (mit der) berührt: Freilassung des Sklaven.
— hat die Freiheit.
Vinea, Schutzmaschine auf Rädern, um unbeschädigt an die Mauern einer belagerten Stadt zu kommen.
Vinkenbooms (Dav.) Maler, Mecheln 1578 † M. 373 1339.
Vinne (Adam) M. 124.
Viola tricola s. Stiefmütterchen.
Viole s. Veilchen; Nachtviole. Blaue Viole s. Veilchen.
— (blaue): „Bild des Weisen, Du stehst bescheiden im niedrigen Grase.“ (Geßner).
Violen (Nacht-): Abend.
— auf den Münzen der Stadt Henna in Sicilien (weil hier die Felder stets mit Frühlingsblumen besetzt sind).
Violenblau s. Violet.
Violet: 265. Schräge Schraffirung (in Wappen).
—: Bescheidenheit, Ehrbarkeit. Beständigkeit. Ernst, (Gravität) Würde. Geistlichkeit. Eifer im Dienste der Kirche. Hartnäckige Beharrlichkeit.
—: Zärtlichkeit (nach Kant).
— (feurig): Muth. Kühnheit.
—: — (in Frankr. b. fürstl. Personen in spät. Z.) (b. d. Mohren).
Violet (dunkel): Verachtung des Todes aus Liebe.
— —: Tod aus Liebe.
—: Ferne.
— das Gewand der Standhaftigkeit, Beständigkeit, des Rathes, der Geschichte.
— der Gürtel des Mannes: Liebe, galante Höflichkeit (alt).
— s. Tariri.
— u. Roth beim Ritter in den Schranken: Leidenschaftl. Gemüthsunruhe.
—, grau, schwarz: Demuth.
Viper [Natter] [Otter]: Gefährlich.
— beim Undanke: derselbe vergilt die ihm erzeigten Wohlthaten schlecht, ebenso wie die Viper den Bauch durchnagt, in welchem sie erzeugt worden.
— ihren Kopf im Munde einer andern: Geilheit tödtet.
—: Geiz (Ital.).
— in der Hand der Isis: zerstörende Natur (ägypt.).
— s. Tleon. Ehe. Zerstörende Natur.
Viperzunge streckt das Unrecht aus.
Virgils Schriften bei dem heroischen Gedichte; zur Seite des Alterthums.
Virginien hat die Pfl. Phytolacka, Pocone, das Kraut Mattowne, das Staudengewächs Ceratocephalus, den Baum Puchamias, den unächten Acacienbaum, den Citronenbaum, Maracou, die Fuchstraube wild, die Eichel Chechinquamie, die Frucht Chimapmen, Macoquer, die Rapontika, die Wurzel Masquapenne, das Thier Arougheum sehr häufig, die wilde Katze Vethcunquoi —.
Viriplaca: Göttin zur Aussöhnung eines Mannes mit seiner Frau (röm.).
Virtuos s. Arion.
Virtus: Tugend (röm.). S. Tapferkeit.
Vitis, Weinstaudenstock des Centurio: zum Strafen der Soldaten.
Vitta, Stirnband, Kopfbinde der Priester, der Opferthiere, des weibl. Geschlechts (alt).
Visier: Gesicht; Betrachtung; Zeichnen; Wappenbilden.
Visierstab: Messen; Eichen; s. Ruthe.
Visierkunst s. Stereometrie.
Visirung: Visier; Visierstab; Visirschnur.

Vischer (Corn. de) Maler. M. 302.
— (Nik.) Chalk. Kupferhändl. Amsterd. um 1580 † .... M. 309 1252.
Vitisator, Rebenpflanzer, N. Saturn.
Vittoria s. Victoria.
Vitriol u. Spiritus Vitrioli: ⊕ oder: ⊕∠, oder: ℞, oder: ⊖ʋ.
— (weißer) []
— ; Bergwerk: 101.
Vitus (Dom.) Chalk. im 16 Jahrh. M. 376 1267 — IV 2949.
Vizlipuzli (Vitzlipuzli): Krieg (b. d. alt. Mexikanern).
—, Teufel, böser Hauptgötze (verehrt von den Uralten in Mexico).
Vleughel (Nik.) Maler, Antw. 1669 † M. 1510 (s. Veughel Romà).
Vliedt (Joh. Georg) Chalk. um 1631 M. 714 726.
Vlieger (Simon de) Maler, Chalk. zu Amsterd. um 1646 M. 1166.
Vließ (das goldne) wird geholt s. Argo. S. Muth: goldenes Vließ; Wollfell. Fließ.
Vögel (fliegende): Luft. Freiheit.
— schnäbeln sich: Küssen. Liebkosen.
— nach einem Kirschbaume fliegend: Schmarotzer.
— beim Wahrsager.
— im Fluge beobachtet von dem Augur.
— fliegend über der Freiheit.
— (2 rothe) in weißen Feldern, oder 3 weißen Falken: Lothringen; — Herren von Falkenstein.
— — — in gold. Felde: Graf von Wehlen.
— 5 gold. Lerchen in blauem Felde: Oesterreich.
— eine Menge in Streit jährlich s. Memnon.
— brachten dem heil. Blasius die Speisen in die Höhle.
— verehrten den heil. Conradus.
— ab- u. zufliegend beim heil. Mamertinus.
— kamen des Segens halber zum heil. Vitalis S.
— trugen die Baumaterialien s. heil. Gilbertus.
— Monarch: Adler.

Vögel auf dem Arme s. Hase im Arme —.
— wunderbar s. Freia.
— s. weiße Vögel, schwarze Vögel.
— u. Hasen zu Dienste; dem heil. Pr. Philippus.
Vögelchen wunderschön, flog beim Sterben dem heil. Wigberchtus drei Mal auf den Leib: Anzeichen seiner Heiligkeit.
Vögelheer, das den Feldern schadete, trieb der heil. Paulus, der Bis. , vor sich her.
Völker (Unermüdlichkeit der nord.): Stern des großen u. kleinen Bären beim Norden.
Völkerpolitik: Schlange.
Völkerstreit: Mars.
Völkervereinigung: Kranz mit einem Granatapfel.
Völlerei (Fraß u.): Kropfganz; Vielfraß. S. Trunkenheit; Sauferei, Besoffenheit, Bacchanalia, Schmauserei, Gelage, Schmarotzerei.
Vogel: Leichtigkeit, Leichtbeweglichkeit; was sich ohne Mühe bewegt.
—: Seele. Luft.
—: Wahrsagerei (weil sie dem Himmel, den Göttern näher sind).
— auf der Hand: Gesellschaft.
— — — — des Kupido s. Liebe (bezähmte).
— (kleiner) in der Hand s. Tages.
— hat die Tücke.
— auf der See, auf dem Meere: Nähe des Landes.
— in der Linken, hat die bezähmte Liebe.
— im Springhause andre zu locken: Betrug.
— — Käfige: andere zu betrügen. S. Affe.
— — — u. Schilfrohr: hat Bias (einer der 7 gr. Weisen).
— neben dem offenen Käfig: Freiheit.
— an einem Faden s. Luft u. Wasser.
— auf dem Aste eines Baums, s. Sinne (5).
— einen Schmetterling haschend: Seelenwanderung.
— auf dem Kopfe, hat Radegast. Jsl.
— (in einen) verwandelt der Jüngling Acanthus. Cäneus.

Vogel, bringt dem hungernden heil. Gualterius einen Fisch.
— (ein) brachte dem heil. Bonifacius einen Fisch.
— im Bauer, die Katze daneben: frei nicht so sicher.
— an Leichen nagend s. heil. Evermarus.
— (schwarzer), der Teufel, beim heil. Petrus, Bis.
— (gelber) mit rother Zunge u. Halsband: Cleve, Jülich.
— gold. Falk, im linken Fuße einen Ring tragend: Florenz.
— oder Papagei mit einem Halsbande: Fulda.
— (weißer) in rothem Felde: Lothringen.
— (Martis-) s. Hahn.
— (Wasser-) hat der Februar.
— (halb) halb Mensch: Sirenen.
— s. bezähmte Liebe. Tücke.
— s. bei jeder Gottheit.
Vogelflug s. Weissagung.
Vogelfüße haben die Sirenen.
Vogelsang (dreiklangiger) s. Triton.
Vogelherd staffirt mit geblendeten Buchfinken.
Vogeljagd: Uhu. Habicht. Zwergfalk.
Vogelnest zerstört von der Bosheit.
Vogelnetz (offnes) in welchem Vögel das Getörn verzehren s. Unsorgsamkeit.
Vogelrumpf haben die Harpyien.
Vogelscheuche s. heil. Paulus, Bis.
Vogelschwanz haben die Sirenen.
Voghter (Heinr.) d. ält. Maler M. II 1778.
Volk (rohes wildes): Drache mit einem gräßl. Menschenkopfe.
— zu dessen Unterstützung s. Magazine.
— Dank gegen seinen Erretter: die Bewohner des avent. Berges u. Rom dem Herkules, welcher den Cacus getödtet, die Hand küssend.
— — — — —: athen. Knaben u. Mädchen dem Theseus, nachdem er den Minotauros erlegt, die Hand küssend.
— (feiges verächtl.) von Sesostris besiegt: weibl. Geburtstheile auf den Gränzsteinen der durch ihn eroberten Provinzen abgebildet.
— (kriegerisches u. tapferes) von Sesostris besiegt: männl. Geburtstheile auf dem Gränzsteine dieser Provinzen vorgestellt.
Volk (Jagd dem) zum Vergnügen verstattet: wildes Schwein (a. r. M.).
— s. Nation.
Volkes Gewalt s. Gewalt des Volks; Demokratie.
Volksfest s. Cocagna.
Volksherrschaft s. Demokratie.
Volksobergewalt s. Fasces.
Volksregierung s. Demokratie.
Volkssicherheit s. Fürstensorgfalt.
Volksvereinigung s. Demokratie.
Volksvergnügen; Volkslust: Amphitheater; Theater.
Volkswohlfahrt (zur): Damium s. Damia.
Volkswürger: Diomedes.
Vollblütig ist der Müßiggang.
Vollendung: abgelaufne Uhr.
Vollkommen bist du: Ananas.
Vollkommenheit: weibl. angenehm, im goldstoffnen Kleid, die Zeichen des Thierkreises um den Leib, die Arme bis an die Ellenbogen bloß; einen Kreis zeichnend. Mit einem Haarzirkel.
—: Gott s. Kreis.
—: gold. Ring.
—: Ring (in der Heraldik).
—: O
—: Sieben.
—: Rund.
—: mit 2 Gesichtern (alt).
—: Kreis (alt) (Chem. u. Mineral.).
—: Blumenkranz. Acazienbaum.
— (Inbegriff der): Zehn (b. d. Pythagoräern).
— (Fürchte nie diese Gluth, sie führt dich zur): brennende Liebe (Bl.).
Vollmond u. zunehmender Mond: Kugel zwischen den Hörnern der Isis.
—: Bubastis (ägypt.).
—: Diana.
—, Vollmondzeit: Xe des Chinois mit gefülltem Beutel.
Vollrundbild, Vollrundbildkunst: Wahrheit.
Vollrundbildkunst: Prometheus. Torso.
Vollziehung eines Urtheils: Schwert. Degen.
Volupe: Göttin des Vergnügens (röm.).

Von, vor Familiennamen: adliger Herkunft.
Vor allem: Achlys.
Voraussagend, Verborgenes, der heil. Antonio von Padua.
— den Wind: Aeolus.
Voraussagung schmeichelt dem jugendl. Janusgesichte.
— eines harten Winters: Heideblumen bis in die Spitze des Zweiges oder Stengels.
— in Versen s. Carmenta.
— s. Ungewittervogel.
— trifft ein s. Herbst.
Voraussehen s. Klugheit, Vorsicht.
Voraussicht s. Januskopf.
Vorbedeutung s. Omen. Triglas. Swantewit.
— der Pest: Todtenkopfschwärmer.
— (gute): männl. behende, jung, grün, Stern über dem Kopfe, ein Schwan in den Armen.
—: Schwan (alt).
— (Vogel böser) s. Agrius.
— s. Glückliche.
—, gute u. böse, s. Apis.
Vorbereitung: Stimmen (bei Musikaufführung) s. Saiten.
— gegen Wohl u. Weh: Blumen sich auf- u. zuschließend.
Vorbild: Musterbild: Vorhaben, ein Werk von Bedeutung auszuführen; Vorstudien; Vorbereitung; Nachbildung.
—: Gott, des Menschen.
— des Kreuzestodes Christi; eherne Schlangen in der Wüste.
—: Beispiel.
—: Spiegel.
Vorbildkunst schafft Muster u. Modelle.
Vorbote des Todes: Todtenkopfschwärmer.
Vorderarm, als Maaß, s. Nemesis.
Vorfechter Quirinus, N. Mars.
Vorfreude: Knospen; Zweigen mit Augen, Gemmen, Knospen.
Vorgeben, Vorwand s. Deckmäntelchen; Dichterfreiheit, Flickwort.
Vorgebirge (grünes hat den Bonetfisch; die Schnecke Arran, im Sande.
— der guten Hoffnung hat den Ratel oder Rattel, den Honigdachs oder das Honigwiesel; den Vogel Knenkok; die Pfl. Bucku.
Vorhaben mit glückl. Erfolge: Gott Agonius (Hermes).
— (das) sehr hart zu strafen: Ruthe in die Weiche gelegt.
Vorhängeschloß s. Verschwiegenheit; Sicherheit; Sorge.
Vorhäuser decorirt s. Imagines majorum.
Vorhaus beschützt Vesta.
Vorherbestimmung: weibl. nackt, mit verschleiertem Haupt, die Rechte auf der Brust, in der L. einen Hermelin.
Vorhersagung s. Ancäus, Wahrsagen; Prophezeihung; Struntjäger; Wetterprophet.
Vorhersehen u. Frühwachen: Hahn bei Minerva.
Vorhersehung: Schwan. Stechpalme.
Vorkoster: Ganymed. Hebe.
Vorlesung: Polyhymnia in hellblauem Gewand, weißen Schleier, mit Schriftrolle.
—, Ablesung: offnes Buch.
Vormundschaft: weibl. ernst, ohne Strenge, wirthl. gekleidet, mit dem Gewande ein schlafendes Kind bedeckend; Buch, auf welchem eine Wage. Hahn. Eidechse.
— hat ein hellrothes Gewand. s. Vorsorge.
Vormundschaftsliebe: Lemme.
Vorn lecken, hinten kratzen [stechen]: Biene; Katze; Heuchelei; Gleißnerei; Falschheit.
Vornehm s. Große.
Vornehme Dame: Schleier, kostbarer Putz.
— Römer trugen die Toga.
Vornehmheit: im Talar; Purpur.
—: Teppiche. Schmuck, Schmuckkästchen. Nach der Mode. S. Curulis sella.
— bei den Chinesen: durch Einpressung klein gebliebene Füße.
Vorrang: Spieß.
Vorrath (Ueberfluß als) eingraben s. Vielfraß.
— für Vögel: Früchte auf der Eberesche.
— sammelnd: Coqualin —.
Vorrathskammer s. Viscacha. Hamster.

Vorrechnen genau, unständl.: an den Fingern.
Vorrecht s. Bildniß.
Vorsatz sich zu bessern s. Reue u. Leid.
Vorschrift, Regel, Gesetz: Geleise. Lineal, Richtscheit.
Vorsehn (sich wohl): sich Brillen aufsetzen.
Vorsehung: Auge strahlend in einem lichten Dreiecke. s. Fürsehung.
—: weibl. in der R. 2 Kornähren, in der L. ein Füllhorn, Kornmaß mit Aehren gefüllt (a. röm. M.).
—: — stehend, in der R. ein kurzer Stab über eine neben liegende Erdkugel gehalten, in der L. das Füllhorn (a. r. M.).
—: — eine vom Himmel fallende Kugel mit der R. auffangend, die L. auf der Brust (a. röm. M.).
—: — Kugel, Füllhorn in Händen (a. r. M.).
—: Scheffel auf dem Kopfe des Serapis (S. die Menschen nährend; alles mit Maaße).
— (weiße) u. Gütigkeit der Götter: Hasta (alt).
— (göttl. alles regierende): Isis (ägypt.).
— Gottes (ewige): weibl. ehrwürdig, mit gold. Krone auf dem Haupte, großem Auge auf der Stirn, eine dunkle Feuer strahlende Wolke ums Haupt, u. mit blauem sterngezierten Gewande. In der L. ein Buch mit vielen anhangenden Siegeln, in der R. ein Cartel mit dem Worte: fiat (es werde); neben einer Weltkugel.
—: mit einem Scepter, auf dessen Spizze ein Auge.
—: weibl. chines Gewand, runde Scheibe, in deren Mitte ein Auge, in Händen.
—: Thetis.
—: Serapis.
Vorsicht: weibl. bei reifen Jahren, aufmerksam, bedächtig, vorschreitend, Zirkel.
—: — 2 Gesichter, offner Zirkel und Lerchenfalk in den Händen.
—: — einen Spieß in der L., bei den Füßen eine Kugel.
Vorsicht: weibl. einen Scepter oder einen langen Stab über die Erdkugel hinstreckend.
—: — stehend, in der R. einen kurzen Stab über eine neben liegende Erdkugel haltend; in der L. das Füllhorn (a. röm. M.)
—: — Scepter, Füllhorn.
—: — Steuerruder; Erdkugel.
—: Minerva.
—: Auge.
—: Stab mit einem stralenden Auge (ägypt.).
—: Kompaß.
—: Wache. Fallgatter. Schirm. Verschlossene Thür. Zaun. Wehr. Damm. Eisbrecher. Brandversicherungsschreiben. Gefängniß. Fernrohr. Frauenhaar. Farrenkraut. Zweig von Stechpalmen.
— durch eine unbemerkliche Oeffnung des Schildes sieht der Krieger.
— hat blanke Waffen, ist schlachtfertig.
— beim Angenehmen: Mutter ihr weinendes Kind am Rosenbusche warnend.
— erhöhen: Augentrost.
— (menschliche): Prometheus.
— im Handeln: offnes Auge in einer Hand.
— Gottes: weibl. Füllhorn in der L, Scepter mit der Rechten über eine Weltkugel haltend.
— (zeitige): Adler einen Stein in sein Nest tragend. S. Vorsehung.
— u. Furcht: Zaun.
— — Rücksicht: mit 2 Gesichtern. Chamäleon mit einem Auge vorwärts, mit dem andern zurücksehend; Prometheus u. Epimetheus.
Vorsichtig macht die Klugheit: Januskopf.
— vor Gefahr: Bobak.
Vorsichtige Regierung: Auge auf dem Scepter.
Vorsichtigkeit: wie beim Janus, auch hinten ein Gesicht (alt).
—: weibl. in Wolken sitzend mit Zirkel u. offnem Buche.
— in einem Spiegel einen Rückblick nehmend, um aus dem Vergangenen

auf die Zukunft zu schließen. S. Rücksicht, Klugheit.
Vorsichtigkeit: mit einem Spiegel, in welchen die kluge Schlange schaut. S. Fürsichtigkeit. Vorsicht.
—: Faden der Ariadne—.
—: Schild. Schlange. Ameise mit einem Fruchtkörnchen. Fuchs. Aguti. Kranich.
— wischt sich die Augen aus; s. Habicht, Habichtkraut.
— s. Hinterfüße.
Vorsichtsmaßregeln: Kompaß.
Vorsorge: 2 Anker. Nachtlampe. Wekker an der Uhr. Schirm. Verschlossene Thür. Zaun. Wehr. Damm. Eisbrecher. Brandversicherung. S. Vormundschaft.
— der Mütter: Fallhut der Kinder.
— (aus übertriebener) nach Doppeltem haschen: sich zwischen 2 Stühle setzen.
— u. Vorsichtigkeit: Mutter.
Vorsteher der Musen, Apollo, Kranz von Lorbeeren. Phöbus. Musagetes.
— der Jahreszeiten: Vertumnus.
— — Gerichte: Apollo (ägypt.).
— edler Geschlechter: Janus.
— des Münzwesens: Vulkan.
— u. Pfleger der heidnischen Religion: Schlange.
Vorsteherin der Winde Isis.
— des Trauerspiels: Melpomene.
— der Hochzeiten: Juno.
— nächtl. geheimer Zaubereien: Hekate.
Vorstellen (der etwas) will: aufgeblasener Beutel. Frosch.
— (etwas) ohne es zu seyn: Glocke ohne Klöppel.
Vorsterman (Lukas) Chalk. Antw. 1578 † M. 879 1239 1269 — II 1579 1829.
Vortheil (mit) handeln: den Aal fassen mit nassem Sande an den Händen.
— (errungener) in öffentl. Spielen: Kranz.
Vortrag angenehm fließend: Suade (Peitho).
—: ohne Buch, ohne Heft; s. Beredsamkeit; Redekunst. Braga. Vorlesung.

Vortrefflicher Mann; Vortrefflichkeit; Phönix.
Vortrefflichkeit: Phönix; Gold. Schelle.
Vortumnus s. Vertumnus.
Vorurtheil: verbundene Augen. Flor, schwarz oder vielfarbig — vor dem Gesichte.
— benehmen: den Flor abziehen.
Vorwärts strebend das Verlangen.
— u. rückwärts: Krebs.
Vorwand: Larve.
— wird gerächt am Alkmäon.
— zum Scheine: Deckmantel der Erlaubniß, des Guten, um darunter das Schlimme zu verbergen oder minder auffallend zu machen; s. Dichterfreiheit. Falsche Reime.
Vorwelt s. Geschäfts Anfang. Versteinte Thiere.
Vorwitz: durchs Schlüsselloch blickend. Lauschend. Die Nase in alle Töpfe steckend. Am Fenster; s. Neugierde u. Wißbegierde.
— nimmt Schaden: verbrennt sich die Flügel.
— mit dem Tode bestraft die heil. Ethel dreda.
— (übler) s. Pandora. S. Naseweisheit.
Vorwürfe des Gewissens plagen den Muttermörder Alkmäon.
Vorwurf s. Verweis.
Vorzählen: auf den Fingern.
Vorzeit (Trümmer der) liebend: Epheu
Vorzüglichster: Jupiter. (optimus maximus).
Vorzug: weibl. einfach im edlen Gewand; Zaunkönig auf dem Haupte einen auffliegenden Adler abwehrend welcher diesen verd.
—: Spieß. Krone von Gold. Strahlen. Kranz. Ehrenkranz. Rosengeranium. Apfelblüthe. Rechte Hand.
— in der Liebe: ob Anteros oder Eros deine Palme gewinnt. S. Mont Preis. Ehrenstelle. Imagines majorum.
Vos (Martin de) Maler, Antw. 1534 † 1604 das. M. 356 760 916 — II 2018.
— Thier auf Madagaskar, das den Hühnern nachstellt.

Vouillemont (Seb.) Zeichner, Chalk. Bar-sur-Aube 1623 † M. 1204 1279.
Vovert (Joh.) Goldarbeiter, Zeichner, Chalk. im 17. Jahrh. M. 824.
VR: rektifizirter Weingeist.
Vrancx oder Franck (Seb.) Maler, Amsterd. 1573 † M. 1538.
Vries (Adrian de) Maler, Bildh. im Haag, blühete im Anfange des 17. Jahrh. M. 130.
V: Weingeist. (spiritus vini).
Vuar van Hossanen M. II 1784.
Vulkan (Hephästos. gr.): häßlich, halb nackt, mit dickem Bart, unordentl. Haar, hinkend, mit runder spitzer Mütze, Hammer u. Zange in den Händen; Feuer. Kunst. Schmiedekunst. Feuerwerkskunst; Werkmeister aller mit Feuer arbeitenden Künste.
—: alt, häßl. hinkend, Hammer u. Zange bei der Hand, selten sitzend, immer thätig.
—: ungestaltet, lahm, mit runder, spitzer Mütze, kurzem Haar, dickem Bart, offnem Gewand fast bis an die Kniee reichend, Hammer in der Rechten, Zange in der L. (alt).
— hat einen eiförm. himmelblauen Hut auf, neben ihm Ambos, Zange, Hammer, mit den Cyklopen arbeitend: Vorsteher des Münzwesens.
— mit einer Mütze ohne Rand. Spitz u. rund.
— hinkend zwischen 2 von ihn selbst gebildeten goldenen, mit Kraft und Stimme begabten Mädchen gehend, die ihn stützen.
—: Gott des Feuers; der Bergwerke u. Metalle. Verfertiger der Donnerkeule Jupiters.
—: am Oberleibe nackt, am Ambose sitzend. Bisw. mit der Mütze.
— in der Schmiede, Venus u. Amor bei ihm, denen er die Pfeile schmiedet; besonders der Werkzeuge, durch welche die Natur bezwungen wird.
—: Erfinder der Schmiedekunst.
—: Typhon.
—: Lustigmacher unter den Göttern.
— von Minerva den Korb erhaltend.
Vulkan arbeitete 20 Dreifüße, die auf Rädern in dem Götterspeisesaale selbst herumliefen.
— fertigte den Göttinnen Putzsachen.
— bei der Arbeit: Luft und Feuer zu seinen Diensten, auf einen Wink bliesen die Bälge schwächer u. stärker.
— mit einem Feuerbrande den Nordwest und Nordost verjagend: Winter.
— fertigte die Corona, s. d.
— die Pandora bildend aus Thon: Uebel, die mit der Cultur zusammenhängen; Bildkunst.
— mit der Wage: September.
— (dem) heilig: Eisen; Fichten —.
—: Gott des Feuers; bes. mit den Cyklopen arbeitend.
—: das unterirdische Feuer; Vulkane (feuerspeiend); das künstliche Feuer. Künstliche Feuerarbeiten. Schöpfer aller wichtigen Kunstarbeiten. Kunst.
—: Schutzgott des September (röm.).
—: — von Lemnos.
— (mit) himmelblauem eiförm. Hut: Himmel, dessen Feuer in der Hand des Vulkan war (alt).
—: Roßkäfer u. Geier (auf ägypt. Denkm.).
— in Flammen erklärt sich dem Volke als Vater des Cäculus.
— (eines ältern) Töchter Aega u. Helice.
— Opfer: Verbrennung der vom Feinde erbeuteten Waffen u. Geräthe.
— s. Phthas.
— der Aegypter s. Kneph.
— den Boreas u. seine Brüder verjagend s. Winter.
— als Kind s. Luft u. Feuer.
— Fest am 22. Aug. Anfang des Studiums der Gelehrten bei der Nacht (röm.).
Vulkans Feste der Künstler in Erz (zu Athen).
— Opfer s. Opfer.
— Werkstätte auf den lipar. Inseln.
Vulvaria s. Bockskraut.
Vytenbroeck s. Uytenbroeck.
— (Moses van) s. Uytenbroeck.
Vytenwael s. Uytenwael.

W auf franz. Münzen: Münzstadt Lille.
—: West. Westwind, Westen.
Waage s. Wage.
Waarenballen s. Kaufmannschaft. Handlung s. Schifferei.
Waben (Honig-) hat die Bienenzucht. s. Bienenzucht. Honigbau.
Wach stets, die Fama.
Wache (eine) Σ.
—: Schilderhaus. Warte. Wartthurm.
—: Löwenhaut. Große engl. Dogge.
— (treue) bei der schlafenden Heerde: Schäferhund.
— der Henne über ihre Jungen: der Geier raubt sie nicht; mütterl. Sorgfalt.
—: Kranich, einen Stein in der Klaue haltend.
—: Vorsicht; Furcht. Gefahr, Klugheit.
— am Höllenthore: Cerberus.
— des Pallastes des Pluto: Cerberus.
— der Ziege der Amalthea ein gold. Hund.
— die sich einschläfern läßt: Argus (Argos).
— eingeschläfert s. Jo und Argus.
— schlafend: Alectryon.
— (Kavallerie-Feld-): 187. Fleschen mit Feldwachen: 168. Vedetten: 183.
— ausstellen: Bivouac.
— (Schild-) stehen s. Taelpe.
— s. Entiengin. Ehernes Zeitalter. Wachsamkeit.
— für den Gefangenen s. Schwalbe.
— von Wölfen s. Akakallis.
— von Hunden, s. d.
Wachen u. Schlafen zugleich s. Argus, Gesicht —.
Wachholder: Eumeniden. Geruch ohne Blumen. Gedächtniß. S. Andenken an empfangene Wohlthaten.
—: Holz zu den Scheiterhaufen (in alt. Z.).
—: um Mitternacht beim Sternenschein werd' ich in deiner Nähe seyn (Bl.).
—: wozu streust du mir Weihrauch, warum schmeichelst du mir? (Bl.).
—: Kranz: Gedächtnißstärkung. Andenken an empfangene Wohlthaten (Destill. soll das Gedächtniß stärken). S. Cedernw.
Wachholderbeeren bei den Leichenbegängnissen verbrennen: gegen Zaubereien.
Wachholderstrauch: Hülfe. Beistand. Sichre Zuflucht. Obdach der Insecten. Schutz u. Speise der Drosseln.
Wachholderwurzeln vorzugsweise zum Rauchopfer der Götter der Unterwelt gebraucht.
Wachs -O- S. Honig. Bienenzucht.
— der Kerze des Täuflings: gute Werke.
— siedend s. heil. Saturninus —.
— (mit heißem) besprengt, der heil. Plato.
— knetbar s. Gliedermann.
— von Kerzen in Wunden träufelnd s. heil. Francisca R.
— s. Osterkerze.
—, Pech, Schwefel siedend s. heil. Erasmus.
Wachsam auf sich selbst seyn: Scepter, auf welchem ein offnes nach einer Figur gerichtetes Auge befindlich ist (ägypt.).
Wachsamkeit: weibl. auf einem Säulenstamme sitzend, seitwärts blickend, auf den Knieen ein offnes Buch, in welchem sie gelesen, Feder u. Lampe haltend.
—: grell sehend, mit einem Kraniche, welcher stehend in der einen Klaue einen Stein hält.
—: weibl. beflügelt, Uhr, Hahn, Sporn.
—: mit einer Lampe.
—: Auge. Offnes Auge. Viele Augen.
—: Hahn. Fische (in der Heraldik).
—: Eule (ägyptisch).
—: Hase (in alt. W.).
—: Hund. Kaninchen bei seinem Loche.
—: Hund des Merkur (a. alexandr. M.).
—: Hahn des Merkur.
—: Hand.
—: eine Sanduhr umdrehend; zum Umdrehen ders. bereit.
— beim Studiren: männl. mit abgelaufener Sanduhr; dunkelbrennendem Licht, welches zu putzen vergessen worden ist; Hahn. Kranich.
—: Löwe (alt) (schlafen mit offnen Augen —).

Wachsamkeit: Löwenhaupt.
— ist jederzeit nützl.: Löwe vor einem krähenden Hahne fliehend.
—: Polarstern, nie untergehend.
— im Kriege: männl. geflügelt, Hahn, Kranich —.
— wegen schlauer Ueberlistung: Eidechse, welche den Schlafenden weckt, wenn Schlangen kommen.
— der Soldaten: Hahn die Trompete blasend (a. einem alt. geschn. Steine).
— u. Betriebsamkeit s. Hund beim Merkur.
Wachsamsten (die) werden durch kluge List gebändigt u. nach ihrem Willen gelenkt: Fuchs auf einem mit Hähnen bespannten Wagen fahrend.
Wachsbild verbrennend s. Vergötterung e. K.
Wachsbildner s. Fictores.
Wachsen u. gedeihen: Aehren u. Weintrauben.
Wachsend schnell: Bohnenbaum.
—, Wachsthum: im Mairegen.
Wachsenden Mond hat Selene über der Stirn. S. zunehmender Mond. Abnehmender Mond.
Wachskerzen (viele) im Tempel des Saturn wurden angezündet: Anfang der Saturnalien.
— brennend in Kirchen: Opfer, Freude, Ehrfurcht, reine Andacht.
Wachskränze: den Träumenden, Krankheit u. Tod (gr.).
Wachslichter auf dem Grabe des heil. Ambrosius: Fürsprache für Heirathslustige.
Wachsmalerei soll Aristides erfunden haben.
—: Biene an gold. Kette.
Wachsopfer in kath. Kirchen.
Wachsstock; einfält. Mensch.
Wachsthum nach Jahren s. Fackeldistel.
— der Jugend fördert Hekate.
— u. Fruchtbarkeit gibt Juno; Hekate.
Wachsverbindung, Wachsbildnerei: s. Syrinx; Ikarus.
Wacht s. Wachsamkeit.
Wachtel über Meer entfliehend: Asteria.
— von der Bosheit mit ausgebreiteten Flügeln gehalten.
Wachtel (israelit.) s. b. dem fliegenden Fisch.
Wachthalter s. Steineidechse.
Wackelkopf s. Kopflosigkeit.
Wächter der Europa war Canis.
— betrogen: Argus.
— durch Wein betrunken gemacht, s. heil. Theodotus.
— an der Hölle: Cerberus. Wächter des Todtenreichs.
— s. Custos.
Wägen: Merkur.
Wägend Wasser: Nüchternheit.
Wählen s. Urne u. Calculi.
Wählerinnen zum Tode s. Walkyren.
Währwölfe sich sehn lassend: 12 Tage zwischen dem 1. Weihnachts- u. dem Dreikönigstage.
Währwolf, ein in einen Wolf verwandelter Mensch: Aberglaube.
Wael (Corn. de) Maler, Antw. 1594 † 1662 Genua. M. II 1656.
Wälder (Göttin der): Diana.
— Gott: Silvan.
— (Schutzgottheiten der): Dryaden (gr.).
— beherrscht Artemis.
— (Lust-): Feronia.
— u. Felder beschützte Faunus.
— steckte das Ungeheuer Aegis in Brand.
Wärmender u. zeitigender Stral: Janus.
Wäscherei, Klätscherei, Elster.
Wäscherin: aufgeschürzt.
Wäschermädchen mit grauen Haaren s. heil. Jakobus, Bis.
Waffe, Waffenkleid, Waffenrock: Vertheidigung u. Angriff; Schutz und Trutz.
Waffen der Abyssinier mit Nashornfellen überzogen.
— — Wilden in Amerika mit Carinadafedern überzogen.
— des Aeneas u. Achilles schmiedeten die Cyklopen.
— bei dem choler. Temp., bei d. Beständigkeit; Europa.
— bestäubt, mit Spinnengeweben überzogen, berostet: Sorglosigkeit in langem Frieden; s. Muße.
—, Schilder — in der Architectur: Kriegsgebäude.

Waffen dem Manne, Putz dem Weibe, s. Achilles.
— der Alten mit Lorbeern durchwunden: Sieg (ält. Z.)
— (eroberte) hat unter sich die Roma.
— (durch) errungener Sieg: weibl. auf einem Throne, in der Rechten ein Oelzweig, mit der L. auf eine Keule gestützt (a. M. d. Sergius H.).
— in Gruppen, an Bäumen, Pfählen —: Sieg. S. Trophäen.
— verbrennend: eintretender Friede.
— wegschleudernd die Wuth.
— Sitz des ruhenden Herkules.
— auf welchen Elephanten, s. d.
— hingeben: Ergebung.
— unter sich s. Furien.
— s. Beleidigung. Gnade, Uebung, ehernes Zeitalter, eisernes Zeitalter. Herkuleskäfer. Glück der Waffen. Wappen.
— im Gürtel s. Mord.
— u. Geräthe der Feinde (erbeutete) verbrennend: Opfer des Vulkan.
Waffenbündel s. Muth.
Waffenglück: königl. thronend, in der Stola; Spieß, Füllhorn, Blumen.
Waffenhaufen s. Roma, Ruhm, Liebe zur Sicherheit. Sieg, gesetzl. Macht. gewonnene Schlacht. Monarchie. Friede.
Waffenlos: Auster.
Waffenrock (kurzer) mit Augen und Ohren geziert s. Politik.
— hat Dazien. S. Abreise d. röm. K. Tapferkeit.
Waffenrüstung s. Dazien.
Waffensalbe (mit sympathet.) die Waffen, welche verwundet haben, bestreichen: Heilung des Verwundeten: Aberglauben. Desgl. das Werkzeug, womit eine Wunde beigebracht worden ist, gleich einer Wunde verbindend —.
Waffenschmied beschenkte den heil. Otto mit allerlei schädl. Pfeilen, die dieser zu Nägeln verschmieden ließ.
Waffenschmiede: Vulkan u. seine Gesellen, die Cyklopen.
— brauchen die Esche.
Waffenstab s. Anständigkeit.
Waffenstillstand s. Ekecheria.

Wage: ♎, 23. September. Tag u. Nachtgleiche. Merkur.
— beim Merkur: Schutz der Marktplätze u. des Handels.
—: Gleichheit. Gerechtigkeit. Billigkeit. Jedem das Seine! Schwere. Gewicht. Gleichgewicht. Mäßigkeit. Mäßigung.
— in der Hand eines Bejahrten s. Beurtheilungskraft.
— im Gleichgewichte, die aber nicht zieht: Phlegmatiker. Gleichgültigkeit.
— (gleichhangende) hat die Gleichheit, Gerechtigkeit. Aequitas. Billigkeit. Unerschütterlichkeit.
— ungleichhangend: Ungerechtigkeit; Partellichkeit.
— bei der Statik. S. Setzwage, Wasserwage. Staatskunst.
— (gleichstehende) am Kreuze, hat der gerechte Eifer für Religion.
— über 2 in einander greifenden rechten Händen: Treue (a. M.).
— bei der Unschuld, beim Prozesse.
— hat Juno moneta. Lucina.
— Fortuna (als Sternbild).
— in der Hand der Natur.
— hat der Kritiker.
— — Cleobulus, einer der 7 gr. Weisen (alt).
— — der Erzengel Michael.
— auf einem Buche bei der Vormundschaft.
— der Justitia: Abwägen des Rechts u. Unrechts.
— — Gerechtigkeit wird vom Betruge zertreten.
—, deren eine Schale durch ein Schwert beschwert tief hängt, deren andere aber mit dem Bildnisse der Gerechtigkeit hoch hängt: Gewalt über Recht.
— unter den Füßen der Parteilichkeit: Ungerechtigkeit. Unrechtlichkeit.
— — dem Fuße, Schwert in der Hand: Ungerechtigkeit.
— in welcher Krone und Kelch, hat das geistl. Recht. Kanonisches Gesetz.
—: das Thierkreiszeichen (in Ant.).

Wage ungleichhangend: Ungleichheit. Verschiedenheit.
— hat der Eifer für die Religion.
—: erkenne, unterscheide, wähle s. Mädchen —.
— in deren Schalen Hämmer liegen s. Musik.
— auf welcher Aehren s. Billigkeit.
— in deren einer Schale ein Lorbeerzweig s. Großmuth.
— S. Asträa. Themis. Beurtheilungskraft. Geldliebe. Gelegenheit. Gerechtigkeit. Frühlings Tag- u. Nachtgleiche. Herbstes Tag- u. Nachtgleiche. Ikonologie. Moneta. Natur. Parzen. Prozeß. Schicksal. Standhaftigkeit. Verstelltes Recht. Rechtsgelahrtheit, ger. Regierung. Setzwage. Wasserwage.
— (schlechte) hat der Sylbenstecher u. der Kritikaster.
— Scepter, Schwert, Eichenkranz: gerechte Regierung.
— u. Schwert hat Themis. Asträa.
— — —: Gerechtigkeit (a. M.).
— Meßruthe: Billigkeit.
Wagehals: Späher, Spion. Kunstreiter.
Wagen: Regierung.
— der Freia: gez. von 2 Katzen. S. Begierde.
— (auf einem) Osiris: Sonne.
— der Juno, um ins Feld zu gehen, bereitet Hebe.
—, welchen Kleobis u. Biton ziehen: kindl. Liebe.
— auf welchem Triptolemus, Ceres mit Aehren: Ackerbau (in Ant.).
— mit Meerpferden bespannt, auf welchem Neptun: Beryth (Stadt).
— zweispänniger s. Mars.
— auf welchem der heil. Korb der Ceres, bei den Eleusinien.
— von Löwen, Pferden oder Elephanten gez.: Triumph der Fürsten. Vergötterung.
— — 2 Löwen gez.: auch die Wildesten werden bezähmt.
— welchen Jagdhunde ziehen: der der Diana.
—, welchen 2 Schildkröten ziehen, hat die Heterodoxie.
— der Cybele von Löwen gezogen.
Wagen der Venus von Tauben gezogen.
— mit Tauben, in welchem sich Amor schaukelt: unschuldig spielende Liebe.
— des Mars u. der Bellona hat schnelle Pferde.
— mit geflügelten Pferden hat der schnelle Sieg.
— — Hähnen bespannt, auf welchem ein Fuchs: kluge List bändigt selbst die Wachsamsten und lenkt sie nach Belieben.
— mit Ochsen hat Diana.
— — Panthern hat Rhea.
— — —, Tigern, Leoparden oder Centauren hat Bacchus.
— — 4 feurigen Rossen: hat Jupiter.
— — — flüchtigen Pferden, hat Roma.
— — 2 dunkelbraunen Pferden hat die Nacht.
— — — weißen Pferden hat Selene.
— rosenroth, morgenroth, hat Aurora. Morgen.
— mit hellrothen Pferden hat Aurora.
— von Fuchs u. Huhn gezogen, Amor drauf: Macht der Liebe.
— — Löwen gezogen s. Erde.
— von Schlangen gezogen s. Ceres. von Drachen gezogen.
— — einer Schlange gez. s. Gewaltthätigkeit.
— — raschen Pferden gez. s. Freiheit.
— — Nachteulen gez. s. Nacht.
— mit Delphinen bespannt s. Neptun.
— von Elephanten gezogen, auf welchem zwei Mohren sitzen. S. Ewigkeit.
— — — — s. Ceres.
— mit zwei Hirschen bespannt, s. Silber. Von Hirschkühen, s. Diana.
— — Ochsen bespannt s. Abend. Diana.
— — Panthern bespannt s. Mineralogie.
— — Pfauen bespannt s. Juno.
— — 4 weißen Pferden, Schimmeln bespannt s. Sonne. Tag. Phöbus. S. Helios.
— — — flüchtigen Pferden bespannt s. Soldatenstand. Roma. s. Mittag.
— — 2 flüchtigen Pferden s. Mars.

Wagen von flüchtigen schäumenden Hengsten bespannt, s. Krieg.
— — schwarzen Pferden, s. Pluto.
— — 2 weißen Pferden, s. Mond.
— purpur von 2 geflügelten Pferden gezogen s. Morgen.
— von 2 kastanienbraunen Pferden s. Nacht.
— — Schwanen gezogen s. Liebe.
— — Tigern gezogen s. Bacchus; Freia.
—, darauf eine sella curulis: Triumph.
— von Gold hat Aurora.
— übergoldet hat der Triumphirende.
— von Silber, hat Latona als Nacht.
— — — durch Hirschkühe gez. s. Latona.
— muschelförmig von 2 Pferden gez. s. Neptun.
— u. Diana absteigend, s. Tod des Jünglings.
— Jupiters s. Soldatenstand.
—, auf welchem ein Todter liegt, s. Gewaltthätigkeit gegen das Leben.
— mit Flügeln s. Evenus.
— s. Lehre der Zeugung. Hochzeit.
— (bedeckter) von Mauleselinnen gezogen: Vergötterung der Fürstinnen; die denselben erzeigte Ehre durch Umhertragen ihres Bildes (a. M.). S. Cithären.
— zerbrochen, die Armuth. Von einem mageren Thiere gezogen.
— zerbrach dem Eumelus beim Wettrennen.
— erfand Triptolemus.
— (den vierrädrigen) erfand Erichthonius, um seine gebrechlichen Füße zu verbergen.
— feuriger, auf welchem die Seele des heil. Paschalis gen Himmel fuhr.
— u. Pferde feurig s. heil. Elias Th.
— — —: Schnelligkeit; Geschwindigkeit. S. Eilpost. Schnellpost.
Wagenbau erfand Triptolemus.
Wagenbaur (Maxim. Jos.) Thierm. Landschaftsm. Gräfing in Baiern 1774 M. 933.
Wagenlenker des Oenomaus: Myrtilus.
— (berühmter): Automedon.
Wagenrad als Schiff auf dem Meere s. heil. Germanus.

Wagenrennen lernte Herkules vom Amphitryo.
Wagen schmieren: gut fahren wollen. Jemand bearbeiten. Jemand zu seinen Zwecken bestimmen, die zweckmäßigsten Maaßregeln zu einem gewissen Zwecke anwenden. S. Bestechen.
Wagerechte Bewegung: wagerechter Pfeil.
Wageschalen zusammengeschoben; beim eisernen Zeitalter; s. Gerechtigkeit.
— in einander geschoben: ohne Billigkeit.
— (weiße) in schwarzem Felde, zwischen 7 weißen Kreuzen: Kleinasien.
Wagner (Jos. Erhard) Zeichner, Chalk. Straßburg Mitte 17. Jahrh. † M. 735.
— (Jos.) Chalk. Thalendorf am Constanzer See 1706 † Venedig 1780 M. 821.
Wahl: weibl. ehrwürdig, auf dem Krater eines flammenden Vulkans sitzend; auf der Brust ein Herz an goldner Kette, Devise; virtutem eligo, ich erwähle die Tugend. Eiche. Schlange unter den Füßen.
— den Weg der Tugend oder den der Wollust? s. Herkules.
—: Mustercharte, Proben.
— der künftigen Berufsgeschäfte s. Erziehung der Indianer.
— in Bildwerken: Minerva (?). S. Erfindung, Pegasus.
— s. Urne u. Calculi.
— (befangene) in der Liebe: Amor mit verbundenen Augen.
Wahlplatz, Schlacht, Treffen, Krieg. S. 166.
Wahlstatt: 166.
Wahnwitz oft Strafe von den Furien verhängt.
— heilend: Musik u. Tanz, s. Tarantel.
Wahnwitzige geheilt durch den heil. Verolus.
Wahnwitzkranke heilt der heil. Nazaius.
Wahr (für) halten Worte: Evangelium.
— wird Gesagtes, wenn ein anderer dazu nieset.
—: Gedrucktes.

Wahren (Schein des): Schattenspiel.
Wahrhaftigkeit: Jupiter.
Wahrheit: weibl. majestätisch, einfach, klar (alt).
—: — nackt, in der Rechten eine Sonne, welche sie betrachtet, offnes Buch u. Palme in der L., von einer Weltkugel steigend.
—: — eine Sonne auf dem Kopfe, in der R. ein Palmzweig, die L. auf der Brust haltend.
—: weiß; nackt.
—: Genius mit einem Spiegel. Spiegel. Sonne. Sonnenblume.
—: Mutter der Tugend.
—: Nachtschatten. Bittersüß.
—: stets erforschend: Sonnenblume nach der Sonne sich wendend.
— hinter der Reue auf die Lästersucht folgend.
—: Kern ohne Schale, oder Schote.
— ist Schutz u. Schirm: Sonne auf dem Schilde.
— (durch) entdecken: Sonne den Schnee ableckend, abschmelzend.
— (verborgene): Sonne hinter Wolken; verfinsterte S.
—: Mathematik; Vollrundbildkunst — Lüge: die Flachrundbildkunst und Stereographik.
— mittheilend: Planspiegel.
— Süßigkeit: Feige.
— (Opfer der): Blume, der Sonne sich erschließende.
— reicht dem Epigramm ihren Köcher dar, um einen Pfeil daraus zu wählen: epigrammatische Wahrheit.
— verehrt die Nachahmung Christi.
— welcher die Ehre die Hand reicht: Treue (in alt. Denkm.).
— (für) ausgeben: vom Dreifuße, s. d.
— Altar s. Monument eines weisen Mannes.
— s. veritas. Fidius.
— u. Armuth des Redlichen: nackt.
— — Natur in den Künsten: weibl. mit Lorbeeren gekränzt.
— — Richtigkeit in den schönen Künsten: weibl. Spiegel in der Hand; Bücher; Zirkel; Instrumente.
— — wahren Ehre (Liebe zur): Fidius (röm.).

Wahrheit u. Billigkeit begleiten die Gerechtigkeit.
Wahrheitschein statt Wahrheit: Perspektive, Planspiegel.
Wahrheitsliebe, Ehrliebe s. Fidius.
Wahrmund, Graf von Wasserburg: Schild in die Quere getheilt, halb Silber, halb schwarz, darüber ein Löwe mit der Unterschrift: Anno domini MX.
Wahrsagen verstand auch Aesacus.
— aus dem Gegenstande, — aus der Kaffeetasse. Vorhersagen die Geburtsstunde.
— s. Argo.
Wahrsager: alter bärtiger Mann mit Seifenblasen spielend.
— eine Krone auf dem Kopfe; einen Wahrsagerstab, den Flug eines Vogels, oder Hühner, welche er füttert, beobachtend.
— als Zigeuner, seltsam gekleidet, mit hieroglyphischen Figuren, Chiromantist, Physiognom.
—: Lorbeerzweig (alt).
—: Krone.
— Amphiaraus u. Amphilochus. Helenus. Mopsus u. Kalchas. Merops.
— (beredter) werdend s. Janus.
— (berühmter): Melampus.
— (größter): Proteus.
— (blinder): Tiresias.
— s. Druiden. Augures. Aruspices.
— u. Wahrsagerei: Lorbeerzweig.
Wahrsagerei: Kaffeeschalen. Kartenspiel. Würfel. Karten legen. Hat einen Blasebalg.
—: Tiresias. Nereus. Daphne [Sibylle] u. ihr Vater Peneus.
— aus der Hand: Chiromantie.
— aus den Fingern — Daktylomantie.
— durch den Wind — Austromantie.
— — Punkte. Punktiren.
— mit Würfeln.
— durch Feuer, Opferfeuer.
— mit Stäben, Rhabdomantie, s. Wünschelruthe.
— (Gesichts-)
— s. Deiphobe. Alcäus. Abaris. Löwenzahn. Nativität. Gastromantie. Zeichendeuterei.
Wahrsagerin: Deiphobe. Fauna. Kas-

sandra oder Alexandra. Ocyroe (Melanippe) Lituus. Carmenta.
Wahrsagerkrebs s. Schwanenkrebs.
Wahrsagerkunst: Melampus.
—: Schlange (in den frühesten Z.).
—: Eidechse.
— erfand Prometheus.
— im Kreise herumgehend; Gyromantie.
— auf der Erde, durch Punktiren im Sande: Geomantie.
— aus den Gesichtszügen — Metoposkopie —.
Wahrsagerstab: wie ein Bischofsstab geformt. S. Lituus. Augur.
Wahrsagung s. Voraussagung.
Wahrsagungsgabe: Schwan s. Apollo.
Wahrscheinlichkeit: ebener Spiegel.
Wahrzeichen einer Stadt N. N. (unter den reisenden Handwerkern).
Waisenhäuser zu Venedig bauete der heil. Hieronymus.
Waisenhaus s. Menschenliebe u. Menschenpflege.
Waizen s. Weizen.
Wake — Wacke — s. Kiesel.
Walch (Jak.) deutscher Chalk. um 1480 M. II 1991.
Wald: Diana. Pan. Satyr. Dryaden. Ihn staffiren Faunen, S. Silvan.
— im Brande s. Herkulus kämpfend gegen die lernäische Schlange.
— (Birken=): 233 Staffirt mit Birkhähnern.
— (Eichen=): 236.
— (Fichten=): 250.
— (Tannen=): 232.
— (Rothbuchen=): 234.
—, Leben der Menschen: Silvanus.
— s. den Baum Esche.
Waldaufsicht s. Forstaufsicht.
Waldbach: 209.
Waldboten s. Wappen.
Waldbrand löschte der heil. Bernhardus mit Weihwasser.
Waldbrüder s. Eremiten, Einsiedler.
Waldbuche s. Rothbuche. Buche.
Waldburg (Graf von) 3 schwarze Löwen. S. Chiemsee.
Walddistel s. Stechpalme.
Walddunkel grünlich umgibt die schwermüthigen Nyktinnen.

Waldeck: schwarzer Stern im gelben Felde.
—: weißer Adler in blauem Felde.
—: s. Wappen.
Waldfarrn s. Rainfarrn.
Waldflöte s. Schäferflöte.
Waldgeist, Waldgott: Satyr, S. Hamadryade.
Waldgötter: Faunus u. Faunen. Satyrn.
Waldgott: Picus. Silvan.
—: wilde Natur (gr.).
—: Hirtenstab.
Waldhorn: Jagd.
Waldjungfern s. Walkyren.
Waldlilie s. Geißblatt.
Waldmännchen s. Waldgeist.
Waldnelke: Feinheit.
Waldnymphen, N. N. Napäen. Dryaden s. Nymphen.
— erzogen den Aeneas.
—: Kranz von Fichten. S. Nymphen.
Waldrebe: Arglist.
Waldstein s. Wappen.
Waldteufel s. Satyren.
Waldwasser: 209.
Waldwinde (Bl.): Koketterie.
Walhalla: Himmel oder Wohnort der im Kampfe gebliebenen Helden: prächtig mit Gold geziert (nord.).
Walkmühle: 132.
Walkyren, Walkyrier, Walkyriur, 14 Göttinnen von niedrigem Range, vom Kriegsgotte Odin gesandt: Schicksal der Kämpfenden. Waldjungfern. Nymphen (nord. Myth.).
— gesendet, die Helden, welche in der Schlacht bleiben sollen, auszuwählen: Dienerinnen des Odin u. der Freia; Todtenwählerinnen (nord.).
—: Todesgeschick (nord.).
Waller: Pilger, Pilgerstab, Wanderstab.
Wallachei: gold. Ochs= oder Stierkopf mit 2 Hörnern.
—: schwarzer Löwe mit der Krone, einem Stern u. halbem Mond.
Wallbruder, Pilger, Pilgrim, s. Glarismönch.
— Wallfahrer nach Bethlehem: halbes Rad.
Wallfisch: Ozean, Meer s. See.
— aufs Ufer getrieben: Größe verderbt ihn.

Wallfisch verjagt der heil. Finianus.
— s. Nordkaper.
Wallfische beritten von Ozeaniden.
Wallfischfang: 111, Harpune: Eismeer.
Wallkrone (Corona vallica) Verschanzungskrone, goldener Reif, an welchem palisadenähnliche Spitzen befindlich: Ehrenlohn der ersten Ersteigung einer Schanze, oder auch der Behauptung derselben.
Walpurgis: Walpurgisnacht: Aberglaube.
Walpurgisabend, Walpurgisnacht (1 Mai): Aberglaube.
Walpurgisnacht, Versammlung der Hexen auf hohen Bergen zwischen dem letzten April u. ersten Mai. S. Hexenfahrt.
Walrasen (Js.) Maler, Chalk. † Amsterd. im v. Jahrh. M. 820.
Walroßborsten (Ring von): abergl. Cur.
Walten (göttl.): Habicht. Geier. (ägypt.).
— (verborgenes) der die sittl. Harmonie befördernden Nemesis: Sphinx mit dem Rade bei der Nemesis.
Waltung über das Leben s. Parzen.
Walvaven (Jsaak) M. 1308.
Walzer: Tanz der taumelnden Freude.
Wampum — Denkschnur — Denkgürtel —: nordamerik. Wilden.
Wams schwarz s. Schwarz das W—.
Wand (span.): Verstecken; Geheimniß.
— zum Schutze der Unschuld s. heil. Mercia.
— (Weller-): 85.
Wandel (himml.): Astrolabium.
— (Handel u.): Geld.
Wandelaer (Joh.) Maler, Zeichner, Amsterd. 1692 † M. 817.
Wandelbarkeit: Rad.
— der Launen: Wetterfahne auf dem Kopfe.
Wandelndes Blatt s. Blatt (wandel—). Schwanenkrebs.
Wandelmonat s. April.
Wandelwetter, Aprilwetter, im April.
Wandernd die Jsis.
Wanderschaft: Zugvogel, Zugvögel.
Wanderstab, Pilgerstab: Wandern. Wallen: Wanderung. Reise. Fußreise.
— hat der Hausgott. S. Pilgerstab.

Wanderung: Wanderstab. Wegweiser. Pfad. Quersack.
— gerade zu: Lemminge.
— (große) schaarenweise in verschiedene Himmelsstriche: Makrele.
Wangen welk bei der Betrübniß.
— dick, blaß, zitternd bei der Verzweiflung.
— gedrängt von den Mundwinkeln beim Zorne mit Spott.
— (wann wird die Liebe deine) röthen? weiße Lilie (Bl.).
— s. Wappen.
Wankelmuth: flatterhaft, unbeständig, veränderl. Rohr. Kranz von Rohr. Wetterfahne.
Wanken: mit dem einen Fuße auf einer Kugel stehend, s. Glück.
Wankend der Irrthum. Die Unstätigkeit.
Wanschaffen s. Nachlässigkeit.
Wanschaffenheit: Sanduhr schief im Arme.
Wanzen beim heil. Simeon Stylita.
Wappen, ein mit Fig. bemaltes Schild als Unterscheidungszeichen von Personen, Gesellschaften, Ländern. — Sie einzeln alle hier anzuführen, wäre zu weitläufig, deshalb muß auf die Wappenbücher verwiesen werden, welche mit Abbildungen versehen sind.
—: Länder. Städte. Fürsten. Adel. Ritter —.
— des Reichs s. Monarch.
— der Kirche hat Rom.
— von Rom: Wölfin 2 Knaben säugend.
— — Achaja: hält einen Blumentopf in den Händen.
— s. Stammwappen; Standesw. Geschlechtsw. Heirathsw. Gnadenw. Herrschaftsw. Waffen.
— s. Grafenkrone.
— (die Farbe der) s. diese einzeln.
Wappenhalter, Schildhalter an Wappen.
Wappenkönig s. auch Herold.
Wappenkunde: Wappen, Turniere — älteste Wappen unter den bekannten zu Regenspurg in St. Emmeran s. Wahrmund.
Wappenkunst: mit Wappenbildern, Wappenschildern, Wappenbinde, Wappen-

halter, Wappenmantel. Lilienkreuz. Krückenkreuz. Hakenkreuz. Wappenlehre.
Wappenkunst, Heirathswappen, durch Heirathen erlangt.
— hat das Alpkreuz: ✡ ✡
— s. Ankerkreuz; Antoniuskreuz. Apfelkreuz. Astkreuz. Balken. Bannerschild. Bille. Binde. Hauptschild. Herzschild.
Wappenlehre: weibl. mit Wappenschildern u. einem Stammbaum. Wappen. Schriften der Heraldik.
Wappenmantel s. Wappen.
Wappenrock: Wappenherold.
Wappenschild zerbrochen: verlorne Herrschaft.
— hat Victoria. Die Wappenlehre. S. Schlangenkönig.
Wappenschilde nicht länger, als Anfangs des 13. Jahrh.
Wara: Göttin der Hochzeit u. Ehe (altnord.).
—: die Treuen zum Bunde einweihend, hörend die Schwüre u. Verträge u. streng richtend die Untreuen (alt nord. Myth.).
Warenberger (Simon) Landschaftsm. Bulach in Baiern 1769 M. 1323 1539.
Warme Quelle s. Bad.
Warmes Wasser: Herkules.
Warner vor dem Feinde: der Zugvogel. Austerfischer.
Warnung vor dem Feinde s. Specht.
— — — nahendem Feinde s. amerik. Schwalbe.
— oder Drohung: aufrecht gehobener Zeigefinger; s. d.
—: Glöckchen der Schlittenpferde.
— vor Schlangen, im Schlafe: Eidechse.
— s. Murmelthier. Antilochus.
— der Mutter s. Achemon.
— vor dem, hinter dem Angenehmen verborgnen Uebel: Mutter ihr weinendes Kind am Rosenbusche unterrichtend.
— vor Sturm: Delphin mit hohem Rücken sich zeigend.
— — Uebermuth, s. d.
— — der Gallier: Gott Ajus Locutius.
— u. Rüge: Hand.

Warnungstafel: 43.
Warte: Wache. Achtung. Achtsamkeit.
— (Feuer-): 254.
Warten (du läßt auf dich): Goldhaar.
— eines Gebildeten s. in Gedanken sitzen, oder stehen.
— — Ungebildeten: mit gleichgestellten Füßen; gedankenlos.
Wartenberg s. Wappen.
Wasch (Auswaschplatz): 143.
Waschbecken hat die Reinigung von Sünden, Buße.
Waschen: Seife.
— (sich niemals) s. heil. Elisabetha.
— (Hände) der Unschuld: Rechtfertigung von falscher Anklage (alt).
Waschend: Reinlichkeit, s. Unschuld.
— (sich) in einem Thränenbache, s. heil. Maura.
— die Katze: ankommendes Regenwetter.
— eine Hand die andere: Gegendienst, Dankbarkeit, Gegengefälligkeit. Erwiderung des Angenehmen.
Wasen, Wasem s. Wiesen; Rasen.
Wasig (J.) Chalk. M. 819.
Wasser: ▽.
—: weibl. nackt, auf Schilf sitzend; Scepter und Krug, aus welchem Fische stürzen, in den Händen.
—: — mit Binsen gekränzt, eine Wasserurne haltend; Delphin.
—: mit Schilf begränzte Nymphe, in meergrünem Gewand, eine Urne, aus welcher Wasser fließt, auf der Schulter; Ruder u. Netz in Händen, mit einem Fuße das Wasser berührend.
— schilfumkränzte Najade, in seegrünem Gewand, mit einem Ruder, Wassergefäß, Netz, Fische, Quelle —.
—: Jupiter regnet auf die Erde; Genien mit Rudernetzen beschäftigt.
—: weibl. auf Wolken, schilfumkränzt; mit Scepter; Wasserkrug.
—: Neptun.
—: Delphin.
—: Thetis.
—: Nymphe.
—: Nixe.
— Saphir.
—: Fische; Muscheln; Quelle; Krebs; Weiher, Fischweiher; Kranz von Rohr, Schilf, Wasservögel. Wasser-

früchte. Wasserkräuter, Wasserpflanzen. Wassersalamander s. Feuersalamander.
Wasser: Wassergottheiten mit Perlen.
—: dunkelblau (b. d. Indianern).
—: Taufe.
—: Lotus (b. d. Aegypt.). Alles erzeugendes Element.
—: Haß, Neid (ägypt.). S. See.
—: Chaos. Menge.
—: Reinigung von Sünden. Waschen.
—: Reinlichkeit. Unglück. Heilsame Wirkung der göttl. Lehre.
— auf welchem ein Fuß steht: eitles Unternehmen.
— auf welchem 2 Füße gehen: Unmöglichkeit (in ägypt. Hieroglyphen).
— (halb im) eine Nymphe: Insel. Eiland.
— des Flusses der Salmacis reizt zur Sinnlichkeit, raubt männl. Stärke, macht weibisch.
— (in) Feuer, Thiere, Bäume verwandelt sich Proteus.
— (gehen auf dem) konnte Euphemus.
— getrübt von der Bosheit mit einem Stabe.
—, fließendes: 197 — 204 stehendes: 208 256.
—, Wasserherrschaft: 113.
— (Berg-): 209.
— (warme): Herkules.
—: Ursprung aller Dinge (so dachte Thales, einer d. 7 Weisen Gr.).
— (Zeugung aller Dinge aus): Ozean liegend, aus dessen Schoße Psyche auf einem Wagen in die Luft fährt (alt). S. Lehre der Zeugung a. D.
—, dessen Macht über die andern Elemente: Scepter beim W.
— (Macht über das) hat Hekate.
—, in welchem ein Elephant nach der Sonne sieht: reine Andacht ist Gott angenehm.
— Statt Oels in die Lampe gießend: Dummheit; verkehrte Mittel zum Zweck.
— auf dem Lande, Quellen, Landseen: Najaden.
— im Siebe hat die Keuschheit.
— strömt aus der Urne des Februar, der Wassergottheiten; Najaden —.

Wasser der Begeisterung, das in der Hippokrene.
— (Geist auf dem): Wischnu (b. d. Indianern).
— (ins) wirft Kostbarkeiten, die Verschwendung.
— ist nicht gebälkt: Gefahr.
— um eine Festung: fest u. benetzt.
— bei der Rhea.
— in Ruhe: Himmlisch. Spiegel des Himmels. Windstille.
— (mit) bei der Taufe dreimal besprengt: Christus 3 Tage im Grabe u. auferstanden.
— rinnt aus dem Gefäße der Garrulitas.
— (siedendes) Marter der heil. Ruffina. Des heil. Patricius.
— verschwand in die Erde, als man den heil. Vincentius ersäufen wollte.
— aus einer Wolke diente zur Taufe des heil. Secundus.
— träufte der mitleidigen heil. Francisca aus der Seite.
— gesegnet von der heil. Genovefa heilt sie von Blindheit.
— erwärmte der heil. Fechinus durch Gebet.
— aus einem Felsen entsprang durch den heil. Callinicus.
— wurde zu Wein, welches die heil. Zita einem Armen schöpfte.
— — — — bei Petrus, Eremit.
— in Wein verwandelte der heil. Gulielmus. Der heil. Lambertus. Isfridus. Viktor, Pr. Der b. Petrus Damianus. B. Pilingettus. Tomassus. Colmanus. Nicolaus P. Gerardus. Albertus, Einsiedler in Siena. Ulricus. Radbodus. S. die h. h. Bardolphus, Procopius.
— — — verwandelte sich dem heil. Albertus Bis. zu Moncorvo.
— — — verw. die heil. Aldegundis, geb. 630 im Hennegauischen.
— im Becher ward dem heil. Odilo zu Wein.
— Wein werdend während des Trinkens s. heil. Himelius.
— machte der heil. Raynarius zu Wein.
— in Balsam verw. der heil. Marcellus, Bis.

Wasser in Milch, diese in Wasser verw. s. heil. Bactinus.
— (Leichenwasch-) ward zu Milch, s. heil. Maura.
— s. Janus. Iris. Regen. Weihwasser. Wein. Königinwasser.
— (im) ohne sich naß zu machen s. heil. Comgallus.
— (auf dem) gehend s. heil. Maria, die Büßende.
— wägend: Nüchternheit, s. Mäßigkeit.
— u. Brot, Speise des heil. Gregor 2c.
— — —: Mäßigung. Nothdürftiges Auskommen. Genügsamkeit.
— mit Wein: Mäßigkeit.
— u. Erde s. Erde u. Wasser. Frosch.
— u. Land: Amphibie. Adonisfisch. Ambize. Salamander. Seebär. Atacape.
— — Fett: Widerspruch, Unverträglichkeit.
— — Feuer beim Widerspruche; der Unverträglichkeit.
— — — heulend, brüllend unterirdisch: Hund beim Aeskulap.
— — Luft: Fisch an der Angel, Vogel am Faden.
— — —: Zephyr mit Schmetterlingsflügeln ereilt einen Vogel.
— — Regen, welche das Land verwüsten: Fische des Februar.
Wasserbach: Bach mit Wasser, s. Regenbach u. Bach.
Wasserbad: NB, oder: X.
Wasserbau: Biber. Straße von Andernach [Tufstein] u. Puzzolana von Puzzoli.
Wasserbaukunst: mit Faschinen; mit der Hydraulik vergesellschaftet. Paternosterwerk.
Wasserbeschreibung: weibl. bejahrt, mit gewässertem, silberstoffnem Gewand, Schiff und Seekarten in den Händen; gestirnter Himmel. Boussole.
Wasserblau: Himmel (Unterscheidungszeichen der Wagenrenner) (bei d. Römern).
—: Himmelblau; Abglanz der Heiterkeit des Himmels; himmlische Freude.
Wasserblei: M.

Wasserburg s. Wahrmund.
Wassereimer: Winter.
Wasserfälle mit Wasserstaubbogen in allen Farben wie Regenbogen.
—: Veränderung aller menschlichen Dinge.
— beim Schlafen.
Wasserfluth wendet der heil. Jochim, der Abt, ab.
Wasserfrüchte: Wasser.
Wassergefäß hat der Februar. Der Fleiß hat es auf dem Kopfe.
Wassergeisterchen s. 4 Elemente.
Wassergöttinnen: die Nereiden.
Wasserhuhn hat der Februar.
Wasserkrug s. Najaden; Strenge gegen sich selbst; Wassermann, Najaden. Flußgötter.
Wasserkunst: Paternosterwerk.
Wassermann: ♒
—: ♓: 19. Februar. 11. Zeichen des Thierkreises.
— geweiht dem Cecrops.
— einen Eimer ausgießend: Januar: häufig Schnee u. Regen.
— neben dem Alter des Greises.
Wassermaaß hat der Februar.
Wassermonat s. Februar.
Wassermühle (oberschlächtig mit 4 Gängen): 194.
— (unterschlächtig mit 4 Gängen): 138. Mit 2 Gängen: 195.
Wasserquelle s. Schmachten.
Wasserschöpfen der Töchter Danaus in ein löcheriges Gefäß: eitle, vergebliche Arbeit.
Wassersnoth: Fluth mit schwimmenden Habseligkeiten.
— verhütet der heil. Maurelius.
Wassernymphe mit einem Wasserkruge; Urne; Kanne.
Wasserprobe beim Ehebruche s. heil. Gengulphus.
Wasserproben (altdeutsch) s. Ordalien.
Wasserregel hat der Februar. S. Wasseruhr.
Wasservogel hat der Herbst. Der Februar: Regen, Nässe, Wasser.
Wasserreichs u. Nils (Schlüssel des) hat Serapis.
Wasserrinnen s. Plauderhaftigkeit.

Wassersalamander: Wasser.
Wasserströme oder Wellen: Schweden; Baden; Seeland.
Wassersucht geheilt durch B. Hemma. S. heil. Maro.
Wassersüchtige geheilt durch den heil. Godehardus, den heil. Illidius, durch den heil. Benevenutus, Theobaldus, beim heil. Therapon H. vom heil. Disibodus. S. heil. Yvo, Cungundis.
— wurde gesund in der Taufe des heil. Polycarpus.
— noch immer trinkend: Geiz; Unersättlichkeit.
Wasseruhr: Kynocephalus (ägyptisch). (Weil er jede Stunde sein Wasser lasse und belle).
— hat der Februar.
— in den Gerichten, Lagern (röm.). S. Uhr.
Wasservogel: Wasser.
Wasserwage: Wagerechten; Ebenen; gleich machen. Gleichheit. S. Setzwage, Bleiwage, Wage.
— hat die Geometrie, die Meßkunst.
—: Gleich.
Waterloo (Ant.) Maler, Chalk. Utrecht um 1618 †...., Amsterdam. M. 141.
— (Dionys) M. II 1704.
Watman (Heinrich) Maler, Chalk. Mitte des 17. Jahrh. M. 643.
Waxschlunger (Paul) Maler, zu Regensburg um 1720. M. 1550.
Wayer (Joh.) Maler von Coburg. M. II 1753.
Webekunst: Minerva, Arachne, Spinne.
Weben in Seide lernt Maria.
— lehrt Minerva s. Industrie.
Weberhandwerk: Schütze.
Weberei aus Wolle s. Merkur. S. Rohr, gemeines und zahmes.
Weberin (geschickte) war Nikandra.
— die heil. Potentiana.
Webeschule: Minerva Weiber unterrichtend im Weben. So die Arachne. Bei ihr ein Webestuhl.
Wechsel: Mondlicht. Wechsel des Mondes: Bubastis.
— der menschlichen Schicksale: Janus. Der Kriegsbegebenheiten; des Jahres und der Jahreszeiten.
Wechsel der Post: 32.
— (ewiger) aller Dinge: Form.
— der Formen in der Natur; Rhea und Saturn.
— (urplötzlich) in den Bewegungen s. Zecbotze.
— der Farben: Chamäleon.
— — Farbe des Meeres und der Luft: Chamäleon zur Seite.
— in Glück und Unglück: Hirsch, dem die Geweihe abgefallen und neue wachsen.
Wechselnd (Gewänder): Weisheit und Thorheit: Verstellung.
Wecker an der Uhr: Vorsorge.
Weckwoche s. Honigmonate.
Weda s. Veda.
Wedam s. Vedam.
Wedel s. Sprengwedel.
Weerdt (Adrian) Maler, Brüssel .... † 1570 Köln M. 142.
Weg! weg! ruft der Wegvogel (die Eule, das Käuzchen) Nachts auf dem Dache: Jemandes nahen Tod verkündend.
—, ausgehoben, überflüssig: N. G.
—, breit, weit, abhängig, gangbar, viel betreten: zur Hölle.
— schmal, eng, steil, mit Dornen und Disteln verwachsen, wenig betreten: zum Himmel.
—: Cippi.
—: Chaussee, Dammweg, Hochweg: 34.
— der Reitpost: 15. Extrapostweg: 16. Extrareitpostweg: 17. Fahrpostweg: 18. Extrafahrpostweg: 19. Extrafahr- und Reitpostweg: 20. Weg im Felde: 21. Kunststraße: 23. Gefährlicher Bergweg: 24. Gemeiner Fahrweg: 33. Gebrückter Weg: 206. Hohlweg: 231. Weg mit Bäumen: 244.
— zur Tugend: auf hohem Berge die Palmen und Lorbeeren.
— zum Siege s. Kugel.
— krumm s. Hinhalten, Aufhalten.
— (Jemanden quer über den) zuerst

des Tages springend: — gibt gute oder böse Vorbedeutung.
Wege (im) stehen: Unkraut.
—: Merkur.
— Göttin (der): Trivia. Hekate. Proserpina.
— staffirt mit Hauhechel in Dornhecken, mit Klettenkraut; Eisenkraut; Wau; weißem Andorn; Wegeblatt.
— (öffentl.) und Straßen Schutzgötter: Laren (röm.).
— (Verbesserung öffentl.) auf Befehl der Fürsten: Rad (a. M.).
— Beschützer: Merkur (alt).
— (Kreuz-) besetzt mit dem Standbilde der Trivia.
Wegehecken: besetzt mit Genserich.
Wegemeßkunst hat ein Rad.
Wegesäule: Hermes (Merkur).
Wegesteine s. Cippi.
Weggejagter Soldat mit Schimpf: ohne Degengehenk.
Weggesetzt ward das Kind Akakallis.
Wegreißende (Speise) Unholdinnen: Harpyien.
Wegsetzen des Hippothous s. Alope.
Wegvogel s. Weg.
Wegweiser: Compaß. Stern. Polarstern.
—: Stern der heil. 3 Könige.
—: 41. Hermen mit der wörtlichen Weisung; mit Inschrift.
— des heil. Onuphrius ein Engel.
— das Kreuz dem heil. Nicon, welches ihm ein Engel gegeben.
— war der heil. Joh. der Evangelist der heil. Ursulina.
— Löwen s. heil. Simeon Priscus.
— s. Heerstraße. Friedsäule.
Wegweisung: Magnetnadel. Compaß, Königstern.
Wegwerfen Kostbarkeiten s. Verschwendung.
Weh hast du mir gethan — nimm dein Wort zurück: Aloe (Bl.).
Wehe s. Kopfwehe.
Wehen der Mütter s. Diana.
— läßt Aeolus die Winde.
Wehendes Segel hält Fortuna.
Wehfrau; Beschützerin in den Geburtswehen: Lucina.

Wehmuth: weibl. sanft mit gesenktem Haupte, trübem Blick, still, gedrückt, romantisch — mit Perlen, Thränen.
— s. Schwermuth.
Wehmutter: Lucina.
Wehr: 141 158.
—: Vorsicht; Vorsorge.
—: Schurr- und Eckstein.
Wehrdamm: 158.
Wehrgehenk der Hippolyta erobert Herkules.
Wehrlosigkeit: Schaf.
Wehrsalbe s. Waffensalbe.
Wehrstand: Amonshörner, Hundegras, Hundszahn.
— (Nähr-, Lehr-): Buch, Schwert, Schale mit Pflug und Joch.
Wehrwaffe und Angriffswaffe: eiserner Handschuh.
Wehrwolf s. Währwolf.
Weib mehr als der Mann geltend: Falk.
— (zur Liebe geschaffnes): Venus (gr.).
— (altes) s. Vertumnus.
— (böses) s. Xantippe. S. böse 7.
— und Mann ungetrennt: Dompfaff.
— — — zugleich: Seehase.
— (Mann und) ein Leib s. die Gewächse mit männlichen und weiblichen Blüthen.
Weiber schworen bei der Proserpina.
— (unfruchtbare) verehren den heil. Johannetius.
— (viele) haben die Morgenländer.
— welche Minerva im Weben und Verfertigen künstlicher Arbeiten unterrichtet: Fabrikwesen. Industrie.
Weiberei (Viel-) s. Seebär.
Weiberherrschaft: Hut; Pantoffeln; männl. Beinkleider.
Weiberkrieg: Amazonen.
Weiberlehen: Schleier.
Weibern furchtbar und gefährlich: Silvan.
Weiberregiment s. Weiberherrschaft.
Weibersommer (alter): fliegender Sommer; Gewebe von gewissen Feldspinnen. S. Sommer; Herbst; Nachsommer.
Weiberstolz: Juno.
Weiberwuth s. Orpheus.

Weibisch: Schmuck, Zierath, Blumen, Putz beim Manne.
Weiblich gebildet die Mosel; der Fluß Porpar bei Segesta in Sicilien u. a.
— die Natur, die Neigung, die Empfänglichkeit, der Widerspruch, die Leidenschaft, die Meinung, die Eigenliebe, der Wille, die Leichtsinnigkeit, die Zerstreuung, der Müßiggang, die Tadelsucht, schlechte Kritik, Kritelei, die Verläumdung, die Lästersucht, der Neid, die Tücke, betrügerische Feinheit, Einschmeichlung, Heuchelei, Gefallen, Vereinbarung, Ueberredung, Suada, die Feindschaft, die Narrheit, Neugierigkeit und jede Schwäche, aber auch die Religion, Tugend, Sittsamkeit — S. Männl.
Weibliche Arbeiten: Ergane — Minerva.
— Geschäfte: Linnenkranz.
— Geschicklichkeit: Minerva. Weibliche Künste.
— Jugend: Rosenknospe.
— Sittsamkeit und Verschämtheit: Penelope.
Weiblicher Hirsch am Brunnen: Verlangen; Begierde.
Weibliches Brustbild in goldnem Felde: Seeland; Schweden.
— Geschlecht: Spindel.
— — und dessen Eingezogenheit: Schildkröte.
Weiblichkeit: mild, sanft, zart, geputzt, geschmückt, geziert, mit Blumen geschäftig.
—: schmales Kinn, schmale Backen, eiförmiger Kopf, kegelförmige Finger und Vorderarme, breite Hüften, kleine Füße. S. Männlichkeit.
—: sanfte Tugenden.
Weibsgestalt (in) der Teufel beim heil. Nicolaus, dem Eremit.
Weich, Wyk s. Weichbild.
—, leicht und schwach: hell. Dagegen hart, schwer, stark: Dunkel.
Weichbild: Merkur.
—: geweihete Bilder: Kreuze, Kruzifixe an der Gränze eines Stadtgebietes.
—: Gränzbild eines Gebiets, Stadt- oder Dorfgerechtigkeit. Heiligenbild, Heiligenhäuschen. S. Gränzstein, Gränzbeschützung (b. d. Alten).
Weiche schwellende Polster bei der Wollust. Weichlichkeit.
Weichen der Gewalt: Windfahne.
Weichheit: Schwamm.
Weichlichkeit: auf Polstern sitzend.
Weichling, Verweichlichung: Sybarit.
Weichmann (Martin) Chalk. im 15. Jahrh. M. 1316.
Weichsel: Flußgöttin, unten reich mit Bernstein, den Kopf mit dem fürstl. Teschenschen Landeswappen geziert und mit Steinen aus den Carpathen; zur Seite ihre Tochter Nogat.
Weide: 215 221.
— ohne Früchte: Mensch, der nichts gelernt hat; der nicht lehren kann.
—: Scheinheiligkeit; Heuchelei (bei schönem Wuchse unfruchtbar).
—: Leutseligkeit, Wohlgefälligkeit (der Geschmeidigkeit und angenehmen Form wegen.
—: geschmeidiger Höfling. Unfruchtbares Land. Sie nimmt vorlieb mit schlechtem Boden: kein Kostverächter.
—: Freimüthigkeit. Keuschheit.
—: Willigkeit. Der willige Baum; wächst leicht.
—: Schwermuth (b. d. Engländer).
—: was wäre ich ohne dich? (Bl.).
—: du bist keine sichere Stütze der Freundschaft (Bl.).
— (alte) die mit ihrem hohlen Stamme kaum die Last ihrer Aeste tragen zu können scheint: Greisesalter.
— (Kopf-) wächst durch Wunden.
— —: Benutzung schlechten Landes. Oekonomie.
— (Hange-): Betrübniß; Trauer, s. Trauerbirke; Hangebäume.
— (hohle): Galgen des Judas. Mit gewundenem Stamme.
— —: Wohnung der heil. Edigna.
— im Winter Aepfel tragend durch den heil. Berachius.
— (Pelz-): 249.
—: Rasen. S. Anger.
— (viele): weidende Pferde (a. M.). S. Viehzucht.
— mit einem grasenden Pferde: Erledigung oder Freiheit von Abgaben.

Weidemann s. Jäger.
Weiden: an Bächen und Quellen. S. Arten der Weiden.
— mageres Land der Armuth.
— verdorrt, beim phlegmatischen Temperament.
—: Regieren.
Weidenbaum: versäumte Jugend.
Weidenblüthenknospen. Osterpalmen: Osterzeit.
Weidende Pferde: Gewalt (Stärke?).
Weidendes Pferd: Freiheit von Abgaben.
Weidenplantage: 230.
Weidenrinde (Pfeifen von) hat der Frühling.
Weigel (Christoph) Chalk. Kupferstichhändler, Redwitz 1654 † 1725 Nürnberg. M. 311.
Weihe: Weihquast und Weihwasser im Weihkessel.
— der Kindheit der Tochter: anmuthige, romantische Morgenlandschaft, in welcher die Grazien eine Taube unter Myrthen erziehen; schwach schimmert noch der Mond.
— — — des Sohnes: Minerva neben der ersten Wohnung des Menschen [Felsenhöhle] schirmend mit ihrem Schilde den im Lorbeerschatten schlummernden Knaben, der in der Hand eine getödtete Schlange hält [Herkules! Vorzeichen], von der Fackel [der Vernunft] beleuchtet — in dunkler Ferne der Tempel des Rufes, näher der der Tugend.
— eines Hauses zu einem Tempel s. heil. Marzellus. Kirchweihe. Kirchmesse, Kirmeß. Priesterweihe.
— s. Falk.
Weihen den unterirdischen Göttern s. Tod.
Weiher: Wasser; Fischerei; Fischfang. S. 256.
— im Dorfe: 242.
Weihfasten, Frohnfasten s. Quatember.
Weihkessel, Weihkesselchen: katholische Religion.
Weihnacht: Krippchen (Präsepe): Stereoram der Gegend um den Stall, in welchem Christus geboren; Bescheerung des Christkindchens an Kinder am Morgen und Vorabende jenes Festes; die Metten in der Mitte der Nacht.
Weihnacht: Geburt Christi
Weihnachtsabend: Kinderfest. Bescheerung des Christkindes. S. Nikolausabend.
Weihnachtsfest bis heil. 3 Könige: Währwölfe sich sehen lassend.
Weihöl s. Chrisam.
Weihquast s. Sprengwedel.
Weihrauch: Apollo. Arabien. Starkes Lob, Lobpreisung. Andacht. Lob und Dank gegen Gott. So angenehm der gen Himmel steigende Duft des Weihrauches, so angenehm Gott das Gebet dabei. Nur wenige Körner: Armuth des Opfernden; im Haufen: Reichthum des Opfernden.
— opfert die Frömmigkeit.
— auf dem Rasenaltare des Terminus, s. d.
— der Venus zu Altpaphos (alt).
— bei der Messe: Opfer der höchsten Majestät gebracht; die 3 heil. Könige opferten Weihrauch; Aufsteigen des Gebets zu Gott; Inbrunst, Andacht.
— der Leiche: guter Ruf des Verstorbenen, denen die Kirche den himml. Geruch wünscht.
— (warum streuest du mir), warum schmeichelst du mir? Wachholder (Bl.).
— s. Ehre (eitle). Kaspar. Gold. Weihrauch. Myrrhen.
— (wilder) s. Fichte.
Weihrauchbaum (verwandelt in einen): Leucothea.
—zweig hat Arabien.
Weihrauchduft athmet die Eitelkeit und eitle Ehre ein.
Weihrauche (im) ersticken: durch Lobhudeleien, Lobpreisungen, verderben.
Weihrauchfaß hat Asien. S. Segen.
Weihrauchopfer brachten die Jünglinge der Juventa. S. Opfer den Genien.
Weihrauchstaude (in eine) ward Leucothoe verwandelt.
Weihung: Weihrauch; Räucherung.
Weihwasser (mit) sich besprengen beim Ein- und Ausgange in katholischen Kirchen: Händewaschen der früheren

Christen vor dem Gottesdienst und Gebet. S. Censor.
Weihwasser aus dem Brunnen des heil. Josimus.
— dem Todten: Erquickung des Verstorbenen im Fegfeuer.
— gesund machend s. heil. Felix, Erzbischof.
— s. Sündwasser.
— (mit) besprengen: Segnen; s. Kreuz.
— sprengte die heil. Martha auf den Drachen.
— und Oelzweig s. Censor.
— Besprengung: Reinigung; Segnung. Das Fallenlassen auf die Erde oder Hinspritzen auf dieselbe: für die armen Seelen im Fegfeuer.
Weihwasserkesselchen neben der Stubenthür: fromme Segnung beim Ausgehen.
Weilbronner (Nik.) M. II 1911.
Weilburg s. Nassau.
Weile (Eile mit): Schildkröte mit Segel oder Flügel. S. Langeweile.
— (lange) bezeichnet das Faulthier Mongus durch Froschgequake. S. Charon und Acheron.
Weimar: bunter Löwe in blauem Felde.
—: gekrönter Löwe mit 16 oder mehr Herzen umher.
—: grüne Rauten in schwarzem und gelbem Felde.
—: grüner Rautenkranz in schwarzem und gelbem Felde.
—: roth und weißes Männchen.
—: weiße Säule in rothem Felde.
— s. Sachsenweimar.
Wein: Schale. Bacchus. S. Trunkenheit.
— (durch) erregte Freude: Bacchus mit Reben umkränzt.
— und Wasser aus dem Eindrucke der Finger im Felsen s. heil. Gentius.
— rankt um einen dürr gewordenen Baum: angenehmes Sterben im Arme des Freundes. S. Schmarotzer.
— s. Geschein. Gemmen. Murtila.
— Opfer dem Silvan; den Nymphen; den Genien.
—: purpurfarbenes Gewand des Bacchus (alt).
Wein, purpurfarbenes Gewand des Silen: Wein. Rother Wein.
— (durch den) erregte Raserei: Panther neben Bacchus.
— — — — Wuth: Thyrsus.
— sollten Frauen nicht beim Feste und Dienste der Fauna, zum Andenken an Fauna's Tod, trinken; sie nannten ihn Milch.
— betrunken machend und Uebel durch Irrthum verursachend s. Erigone.
— zum Waschen der Gebeine s. Ossilegium.
— begeistert den Silen zum Gesange.
— (mit) füllte sich durch Wunder, dem heil. Winandus ein leeres Faß.
— (zu) ward das Wasser, welches die heil. Zita einem Armen aus dem Brunnen schöpfte.
— ward das Wasser, wenn der heil. Odilo trinken wollte.
— (in) verwandelte der schweizer Einsiedler Nicolaus, Wasser.
— (Wasser in) verwandelte der heil. Colmanus, der heil. Balto. S. heil. Gerardus Wasser in Wein.
— vergiftet s. heil. Godefridus.
— im Keller vertrocknet s. heil. Germanus.
— (guter) braucht keinen Kranz.
—, Weinbau, Weinhandel, Weinhaus, Weinkeller, Weinland: — Kranz von Weinloden mit Trauben.
— (reinen): Acratophorus.
— (Rhein-) und Jelängerjelieber: ächte Freundschaft, je älter, desto sicherer.
— (wilder) Jammabudo.
— schwarz und weiß: Tag und Nacht.
— und Wasser vermischt bei der Mäßigkeit.
— — Rosenschnüre hat die Zerstreuung.
— — Musik verbunden: Harfe, von Epheu umschlungen.
— — Gesang: Nachtigall in eine Traube pickend.
— — Liebe: Bock, Trauben fressend.
— — Ulmblättern (Kranz von): Wohlwollen.
Weinbau: Kräge, Karst, Pfahl, Rahm, Krummmesser [Schlimmmesser], rothe Weiden und Stroh zum Binden,

Weinlese (ergiebige): Schaale des Bonus Eventus.
—⸗Anfang: Flamen Dialis; die erste Traube.
—⸗Geräthe s. September.
Weinleser s. Vertumnus.
Weinlode in der Linken hat Alexandrien.
Weinmonat, Weinmond s. Oktober.
Weinopfer s. Ambarvalien.
Weinprüfer hat ein Gerstenbrot in der Hand.
Weinranke hat Juno Argiva. S. Satyr. Gedicht.
—⸗Kranz: Melpomene.
Weinrebe ohne Pfahl oder Rahmen: Hülfsbedürftig.
— thränend: auf Thränen folgen Früchte.
— s. Alexandrien.
Weinreben [Kräge] pflanzend s. Geschäftsanfang.
— und Weizenähren: Abendmahl unter beiden Gestalten.
Weinschaden: Ziege von Landleuten geopfert, s. d.
Weinschlauch aus der Haut des Askus, s. d.
— hat Bacchus. Unter Silen. S. Trunkenheit.
Weinstaudenstock s. Vitis.
Weinstein: 🜿
Weinsteinerde: 🝀. Weinsteinsalz: 🜾.
Weinstock statt Stäben bei den Bachanten und Bachantinnen.
—: Flora. Freude; Kraft und Trost. Christus; Weingärtner.
— bei der Thätigkeit.
— aus dem Grabe des heil. Davinus wachsend.
— am Rahmen gebogen, nicht gebrochen: Unglück.
—, welcher den Rahmen verloren: Verderben.
— zwischen Kohlstauden: verhinderte Freude und Fröhlichkeit.
— staffirt die Mittagsseite; die Vormittagsseite felsige Abhänge. S. Hülfe.
— (goldener) s. Memnon.

Weintraube (Meister mit der) s. Hans Weiners.
—: Freude. Freimüthigkeit. Fröhlichkeit. Herbst. Ueberfluß. Weinland. Fruchtbare Erde. Trunkenheit. Gruppirung.
— an einem Dornstrauche erquickt den heil. Maximus.
— mit Blättern hält Schiwa in der Linken (ind.).
Weintrauben frißt ein Bock beim sanguinischen Temperament.
—⸗Stock hat der heil. Urbanus.
— s. Glückseligkeit des Lebens.
— des Nereus: herrlicher Wein auf den Inseln und an den Küsten des ägeischen Meeres.
—, schwarze und weiße, im Kranze des Saturn: Tag und Nacht.
— und Kornähren: Wachsen und Gedeihen.
— — Rosengewinde s. betäubende Zerstreuung.
— — Aehren: Alexandrien (a. M.)
— s. Ostwind, Amor. Caramdeira. Chacelas.
Weisbrod (Karl) Zeichner, Chalk. Hamburg 1754 †.... M. 313 1292.
Weise: Rhadamant.
— war Chiron.
— Mutter: Lucina.
— Regierung: Licht auf einer Erdkugel strahlend. Scepterspitze mit einem Auge.
— Vorsehung, s. d.
Weisen (die 3) aus Morgenland s. die 3 heiligen Könige. Königstern.
—, zeigen: Zeigefinger.
Weiser: Veilchen, blaue Veilchen, rothblaue.
— Mann s. Monument.
— Rathgeber, der muthvolle greise Nestor.
— (Weg⸗): 41.
Weisheit: Minerva mit einem Palmzweige (alt).
—: Eule auf einem Altare, daneben Schild und Spieß (a. M. v. Const. d. Gr.).
—: männl. jung, vierhändig, vierf. Köcher an der Seite, Flöte in der R. (b. d. Lacedämoniern).

Weisheit: weibl. leicht und gratiös gekleidet, brennende Lampe, offenes Buch in der Hand.
—: lichtstrahlend, auf einem Cubus sitzend, mit glänzenden Waffen und Kleidung, Hahn auf dem Helme; versiegeltes Buch.
—: Buch, Lampe.
—: offnes Buch in einem Herzen.
—: Minerva mit einem Oelzweige.
—: Sonne.
—: Sphinx.
—: Schlange. S. Gesundheit. Schlauheit.
—: Eule, Nachteule (b. d. Aegyptern) Uhu.
—: Aegide.
—: Krebs (a. M.).
—: Greif (gr.).
—: Januskopf.
—: Sternenkrone.
—: Woeva (altnord.).
—: Braga (b. d. Skandinaviern).
—: Kranich einen Stein haltend, um nicht durch den Wind weggeweht zu werden. S. Kunstgriff.
—, Erkenntniß: offnes Auge in einem Herzen.
— Gottes (unendl.): Auge (in ägypt. Hieroglyphen).
— (höchste): Neith (ägypt.).
— —: Thoth (ägypt.).
— die Vergangenheit und Zukunft schauend: Janus.
—: Maulbeerbaum mit weißen Beeren.
—: Salbung und Mittheilung des Salzes bei der Taufe.
— zähmt die Wildesten: Löwen vorgespannt.
—, beständig: ein Janushaupt auf einem würfelförmigen Steine.
— unveränderlich: Bildniß aus harter Masse.
— (sinnende): Minerva (gr.).
— (hohe, kalt überlegende): Minerva.
— (göttl.): Minerva.
— —: weibl. ehrwürdig, mit einem Helm und auf ihm ein Hahn mit strahlendem Haupte, Brustharnisch, weißem Gewand, Schild, auf welchem eine strahlende Taube.

Weisheit (göttl.): (evangelisch) Jungfrau, eine strahlende Taube auf dem Haupte mit purpurfarbenem Oberkleid, in der R. ein mit 7 Siegeln verschlossenes Buch, auf welchem ein Lamm liegt, in der L. ein kristall. Schild und ein Scepter, auf dessen Spitze eine Weltkugel, über welcher eine Sonne, auf einem Würfelsteine stehend, der mit einem Schlangenring bezeichnet ist.
— —: Sphinx (ägypt.).
— —: große Bulle, am Halsbande der etrurischen Gottheiten hangend.
— —: thronend in Wolken; königl. Kopfbinde, Sonne auf der Brust, Scepter, an dessen Ende ein Auge, Spiegel in den Händen.
— (menschl.): männl. schön, nackt, vierhändig, Köcher mit Pfeilen an der Seite, eine Flöte haltend.
— (Welt-) s. Akademie. Philosophie.
— ist die Hüterin der Dinge: 2 Schlangen um einen grünenden Zweig gewunden.
— (Liebe zur) s. Liebe zur Weisheit.
—, Tugend, Sittsamkeit, (Göttin der): Snothra (nord.).
— über Stärke: Eule M. auf einem vorn niedergebeugten Löwen.
— mit Stärke vereinigt: Sphinx (ägypt.).
— s. Grünlichblau — Salom.
— und Ueberfluß: Porus.
— — Thorheit, jede ihre Wageschal an der Wage der Welt beschwerend Wägung des Schicklichen und Unschicklichen, des Nützlichen und Unnützen.
— — — verwechselnd ihr Gewand Verstellung.
— — Gerechtigkeit vereint Sisyphus
— — Jungfräulichkeit: Minerva.
— — Wissenschaft (höchster) Genius und Vorsteher: Thoth.
Weismachen, s. Wahrsagerei; Zeichendeuterei. Perspektive.
Weissagen verstand der heil. Blaise magus; der heil. Benno.
— verstand Aesacus. S. Wetterprophet. Boistlus. Auguren. Fliegerschwamm.

Weissagend: Apollo. Orpheus. Abaris. Pythia. Sibylle.
Weissagende Jungfrauen (10) s. Sibyllen.
— hohle Eiche s. Orakel.
Weissagenmachend: den Stein Bätylus bei sich tragend.
Weissager war Faunus. Der heil. Arnulphus.
—: Nereus.
Weissagerin: Sibylle.
Weissagung: Orakel. Faunus. Nymphen. Elementargeister.
—: astronomische Instrumente (ägypt.).
— (Gabe der) hat Nereus in höherem Grade als die andern Wassergottheiten.
— s. heil. Bartholomäus, Erem.
— s. beim heil. Fustymius M.
— und Verwandlung: Meernymphen. Proteus.
— — — war vielen Heiligen ertheilt.
Weissagungskraft erhielt Merkur von Apollo für die Leier.
Weissagungskunst: Eidechse.
—: Schlange (alt).
Weissenburg im Nordgau s. Wappen.
Weisthun (Samuel) Chalk. zu Pirna um 1620 † Dresden. M. II 1968 2006.
Weissenhahn (Georg Mich.) Chalk. Hohenlohe 1744 †. M. 1553.
Weissenwolf s. Wappen.
Weisung: Zeigefinger.
Weiß, weiße Farbe: 261.
— (Barth.) Maler, Chalk. zu München Ende vor. Jahrh. M. 1378 — II 2056 2059 2060 2078 (gab seine Arbeit für Lairessens aus) 2130 (für Piazetta) 2138.
—: Standhaftigkeit. Zufriedenheit. Einfalt, edle Einfalt. Kindheit. Unschuld der Sitten. Bescheidenheit. Sittsamkeit. Keuschheit. Schamhaftigkeit. Jungfrauschaft. Redlichkeit. Ehrlichkeit. Treue. Ehrbarkeit. Wahrheit. Aufrichtigkeit, ruhige Aufmerksamkeit. Freude. Glück. Sieg. Friede.
—: Trauer (b. d. Japanern) (Trauer in China).
—: Krieg (b. d. Chinesen).

Weiß: Winter (Unterscheidungszeichen der Wagenrenner b. d. Römern).
—, blaß der Schrecken.
— (Schnee-) der Winter.
— das Gebet; die Frömmigkeit; Billigkeit; Reinheit, Reinigkeit; Schamhaftigkeit; Gastfreiheit; Freundschaft; Treue; Barmherzigkeit; Bedenklichkeit; Gerechtigkeit; der Verstand; Geschichtswissenschaft; Gelehrigkeit; Erfindung; die Gottheit; die guten Geister [die Bösen schwarz].
— (glänzend) die Toga: Kandidat.
— — der lange Talar der griechischen Priester.
— das Kleid des Mittags.
—, gestickt das Kleid des silbernen Zeitalters.
— das Gewand der Freiheit; der Freundschaft.
— — — des Jahres s. Jahreswechsel.
— — — derer, die dem Ceresfeste beiwohnten (röm.).
— (Schnee-) das Gewand des Frauenzimmers: unfehlbare Keuschheit und Ehrbarkeit (alt).
— (oder grau) das Gewand der Billigkeit.
— der Mantel der Erfindung; Mnemosyne; Gedächtniß; Kalliope.
— die Schürze s. Geburt.
— gekleidet die Aufrichtigkeit.
— gekleidete Männer beim heil. Elias Th.
— die Friedensflagge.
— der Rabe, schwarz werdend s. Keronis.
— der Stier [Jupiter], welcher die Europa entführte.
— (das) im Auge furchtbar bei der Verzweiflung.
— das Königs-Diadem.
— die Unschuld s. Haube (weiße).
— und rosenroth gekleidet der Zauber.
— schwarz: glückliche Neigung; Zuneigung; Widerspruch.
— — Schwarz: Licht und Finsterniß; Gutes und Böses. S. Tod und Schlaf. Schwarz u. Weiß. Schwalbe. Frühling.
Weißbaum s. Pappel (Weiß-).
Weißbuche s. Hagebuche.
Weißbuchenwald: 235.
Weißdorn, Hagedorn: Hymen.

Weißdorneule, Nachtvogel, Schmetterling.
Weißdornfackel s. Hochzeit der Römer.
Weiße Binden um das Haupt haben die Parzen.
— mit Blut befleckte Kleidung hat die Ungerechtigkeit.
— Fahne auf einer belagerten Festung: Bereitwilligkeit zur Unterhandlung.
— Flagge: Friede.
— Flecken s. Apis.
— Hirsche am Wagen der Artemis.
— Hunde dem Anubis geopfert: als himmlischem Gotte.
— Kleeblumen: Aristäus.
— Kleider s. Sonntag (weißer).
— Kleidung des Verstandes: Lauterkeit.
— Kuh: Io. Io und Argus.
— Kutte als Ueberkleid, hat der heil. Patricius.
— Lämmer opferte man dem Helios.
— Lotusblume hat Isis auf dem Kopfe.
— Lilie: jungfräuliche Reinheit. Reinigkeit des Gemüthes. Schönheit. Unschuld. Aufrichtigkeit. Reinlichkeit. Eheliche Tugend.
— — hat die Hoffnung.
— Maulbeeren: Seidenbau.
— Mütze s. Tropikvogel.
— Nelke: Talent.
— Ochsen mit vergoldeten Hörnern, Kränzen und Binden beim Triumphe.
— — opferte dem Jupiter und der Juno der Triumphirende.
— Pappel: Zeit. Dem Herkules heilig. S. Silberpappel.
— Pferde geheiligt zur Erforschung der Zukunft (altdeutsch).
— — (2) vor dem Wagen der Selene.
— — (4) hat Aurora. Apollo. Der Triumphirende.
— Rose: Isis. S. Rose.
— —: Herz, das noch nicht Liebe empfunden.
— Rosen s. Stunden.
— Rosse (4) vor dem Wagen des Triumphators (röm).
— Schimmel (4) s. Phöbus.
— Rübe: strenges Leben.
— Steine: Erlösung.
— —: wo die heil. Godolera erwürgt worden.

Weiße Stirnbinde hat Pikoll.
— Taube hat die Aufrichtigkeit. Gerechtigkeit. Redlichkeit. Heil. Geist. Auf dem Haupte des heil. Gualterius Br.
— Turteltauben: Eumeniden. Furien.
— Thiere, Opfer des Zephyr.
— Toga, gewöhnliche bürgerliche Kleidung der Römer.
— Vögel; weiße gallenlose Tauben: gute Hülfe bringende.
— Wolle, Klotho um ihre Spille windend: langes und glückliches Leben.
— Ziege: Opfer des Apollo.
— auf dem Grabe des Homer: Opfer desselben als Geweihter des Apollo.
Weißen (einen) Stier opferte Bellerophon dem Poseidon.
— (in) Kleidern viel Jungfrauen s. heil. Masa.
— Hahn flieht der Löwe aus Furcht: Gottesfurcht.
— Schleier hat die Religion; Theologie.
— Turban mit blauen Streifen hat Asia.
Weißer Altar auf dem Grabe: Grab eines Märtyrers.
— Flachs mit Narzissen in weißem Bande kränzt die Parzen.
— Geist: Seliger.
— —: guter Geist; Unverdammter; im Fegfeuer Leidender; wird angeredet: „alle gute Geister loben Gott!"
— Hermelin: Winter.
— Knabe mit einer Fackel s. Hochzeit.
— Ochs, auf welchem Europa reitet.
— Rosenkranz: schöne Form.
— Schleier bei Polyhymnia. Verschämtheit. Schamhaftigkeit.
— Stab, oder hölzernes Schwert erhielt der Fechter: Freiheit von fernerem Fechten.
— — bei der Religion: Reinheit der Geheimnisse.
— Stier: Mäßigkeit.
— Sonntag, der erste nach Ostern: Ablegung der weißen, Unschuld bezeichnenden Taufkleider vor Alters und das durch den Papst gesegnete angehängte Agnus Dei von weißem Wachse.

Weißer Maulbeerbaum: Weisheit.
— Mohn: Schlummer des Herzens.
— (Schnee-) Widder: Pan die Selene in den Wald lockend.
Weißes: Reinlichkeit. Reinheit.
— Gewand hat Diana. Die Göttin Fides. Unschuld. Offenherzigkeit. Redlichkeit, Atropos. Lauterkeit.
— — fliegend über einem Schwarzen hat Morpheus.
— — hat das Andenken an empfangene Wohlthaten.
— — lang mit Purpur trugen die Flamines.
— — aufgeschürzt hat Diana.
— Kleid bei der Freilassung.
— — hatten die griechischen Auguren.
— — und einen Ring gab der Herr dem Knechte, welchen er frei gelassen.
— Meer: fleischfarb. Avanterino.
— Pferd reitet Lucifer.
— Tuch überhangen, s. Gerechtigkeit (strenge).
— Veilchen: Herzensreinheit. Gefühlsreinheit.
— Tausendschön s. Tausendschön.
— Zeichen: glückliche Tage.
— (ein) und ein schwarzes Kind in den Armen der Nacht: angenehme und fürchterliche Träume.
Weißhäutig die Brisis.
Weißwollenes Oberkleid s. Toga.
Weißzeug: Reinlichkeit.
Weit aus dem Auge, weit aus dem Sinne, s. Freundschaft.
Weitsehender, N. des Jupiter als Gott des Aethers und der obern Luft.
Weizen schenkt Ceres dem Triptolemos.
— (den) schenkte Ceres dem ältern Sohne Celeus, um ihn auszustreuen.
Weizenähre: Ich bin glücklich, denn du liebst mich wieder (Bl.).
—: Tugend.
— hat der Ueberfluß.
— und Weintrauben: Abendmahl unter beiden Gestalten.
Welda, Veleda: Weissagerei, Aberglaube (altdeutsch).
Welke Blätter: Durst.
— Blumen: Eitelkeit weltlicher Ehre.
— Pflanze: weltliche Glückseligkeit.
Welke Kräuterkränze neben dem Komus: Weintrinken.
Welkes steht wieder auf durch den Zephyr.
Wellen im Flusse Asopus, s. d.
— geschlagen mit dem Ruder von Sylla: Sieg zur See.
— (auf) schwankend ein Schiff: Meinung.
— himml. hoch s. Aegina.
Wellenmauer: 85.
Welscher Hahn beim cholerischen Temperament.
Welt: Schlange, die Schwanzspitze im Munde haltend, so daß sie einen Kreis bildet.
—: kreisförmig gelegte buntgefleckte Schlange (b. d. ersten Aegyptern).
—: Kneph (ägypt).
—: Kreis (alt).
—: Modius (b. d. ältesten Griechen).
—: Reichsapfel.
— (der) zu gefallen: Ball.
— (Ordnung in der moral.): Horen, Themis. Dike.
— (Ewigkeit der): habichtsköpfige Schlange in einem ehernen Kreise liegend (ägypt.).
— Regierer: Steuermann auf einem Schiffe (b. d. ältesten Aegyptern).
— (Vermittler zwischen der obern und untern): Merkur.
— (Wirkung der Sonne in der körperl. und geist.): Roßkäfer (ägypt.).
— (Vertrauen auf die) s. Vertrauen.
Weltalls Bewahrer (des): Clusius.
— — Regierer (des): Jupiter.
Weltalter s. goldenes, silbernes, ehernes, eisernes W.
Weltauge s. Opal.
Weltbeschreibung: in blauem mit Sternen gesticktem Kleide, mit mathematischen Werkzeugen, Astrolab, Himmels- und Erdkugel daneben.
Weltbetrug s. Betrug der Welt.
Weltdank für Genuß: Nachtigall eingekerkert.
Welten Herr: Jehovah-Zebaoth.
Weltensonne s. Phanes.
Welterhalter: Kanopus. Osiris (ägypt.).
Weltewigkeit s. Kreis (eherner).
Weltgebäude (Fruchtbarkeit und Ueberfluß im) Mophta (ägypt.).
—: zusammengebogene Schlange (ägypt.).

Weltgeist: Kneph (ägypt.). S. Schlange. — [Weltseele].
Weltgeistes (ätherisches Wesen des): Federkrone; Federmütze (ägypt.).
Weltgemisch s. Chaos.
Weltherrschaft: Reichsapfel, Apfel, Kugel.
—: über einer Kugel einen Scepter haltend.
—: Erdkugel.
—: Aeneas, der dem vergötterten Augustus die Weltkugel vorträgt (röm.) (in einem alten geschnittenen Steine zu Paris).
Weltinsel (große) Vaterland des Dachs.
Weltkreis (Macht des Glückes über den): Polarstern über dem Haupte des Glückes (alt).
Weltkugel hat Fortuna; Deutschland. Europa verkehrt; das Schicksal. Kenntniß; Wissenschaft; Cybele, die Göttin der Erde; der Eigennutz in seinen Armen.
— auf welcher ein nacktes Kind: nichts bring' ich mit, nichts nehm' ich mit.
— auf welcher ein Steuerruder liegt, Stäbebund: unumschränkte Macht (a. röm. M.). Oberherrschaft.
— auf welcher ein Steuerruder liegt; Friedensstab, Füllhorn, hohepriesterliche Mütze: während der Herrschaft des Julius Cäsar über die römische Republik blühten Glück, Friede und Religion (a. M. d. Jul. Cäs.).
— bei der Phantasie: Umherschweifen derselben, sich verlieren ins Unendliche.
— bei der Mode: verbreitete Herrschaft.
— auf dem Sistrum.
— unter den Füßen der Wahrheit.
— auf einem Krebse: Rückgang, Rückschritt der Welt.
— der Vorsicht: sie erstreckt sich über alles.
— s. Eigennutz, Italien. Freude des Lebens. Orient. Monarchie. Wissenschaft. Römische Weltherrschaft. Wahrheit. Gottes ewige Vorsehung. Adoption. Jul. Cäsar. Mütze (hohepriesterl.). Jugend.
Weltliche Ehre steht auf den höchsten Klippen neben tiefstem Abgrunde. Verwelkte Blumen.
Weltliche Glückseligkeit: Krone von Gold.
— —: weibl. prächtig, goldne Krone, Scepter, Schale mit Kostbarkeiten, auf eine verwelkende Pflanze sich stützend.
Weltliches Gericht s. Handschuh. Stadtgericht.
Weltliebe: Kind mit verbundenen Augen, sich auf eine Kugel stützend, ein zerbrochnes Rohr in der Hand; Schlangen, auf einem umgestürzten, prächtigen und mit Blumen behangenen Gefäße kriechend.
Weltmacht: Reichsapfel; Erdkugel mit dem Kreuze.
Weltmeer (großes) zwischen den Wendekreisen Asien, Afrika: mit fliegenden Fischen. Es hat den Bärenkrebs; den Fisch Meerleuchte. S. Ocean.
Weltordnung: Horus.
— (moralische): Horen.
Weltregierung: Schiff (alt).
— den Asen aufgetragen (nord.). S. Geld regiert die Welt.
Weltschöpfer, höchstes Wesen: Jupiter (nicht in der ältern Zeit).
—: Kanopus. Osiris (ägypt.).
—: Brahma (b. d. Hindus).
— (den) stellte in den Eleusinien der Hierophant vor.
— und Erhalter: Osiris (ägypt.).
Weltseele: Phthas (ägypt.). S. Astralgeist.
Welttheile s. Europa, Afrika, Amerika, Asien. Australien.
Weltveränderungen s. versteinte Thiere.
Weltverstand: Merkur; Mann, der gereist ist; Sachkenner.
Weltweise (mehrere alte ber.) aßen gewöhnlich Feigbohnen, auch der Maler Protogenes, um der Einbildung mehr Feuer zu geben.
Weltweisheit: männl. bärtig, auf dem Haupte eine Chimäre. S. Philosophie.
—, Schule s. Akademie.
Wendehals: Venus.
Wendekreise haben den Tropikvogel.

Wendekreisen (zwischen den) ist der Bonetfisch.
— (unter) s. Nashorn.
Wenden: Greif halb roth und halb grün in weißem Schilde; um Kopf, Brust und rechten Vorderfuß roth.
— hatten das Götzenbild Henil.
— (den Griffel): oft ausstreichen und neu schreiben.
Wendungen (natürliche): Mäander.
— (künstliche): Irrweg [à la grec].
Wenig: Obolus; Pfennig; Heller; Deut. S. Feige.
—: eine Handvoll.
—, Wenigkeit: Strohhalm.
— davon: Schatten; Schattenbild. Schlagschattenbild.
— oder Nichts: Schatten, Schattenbild.
Werande s. Nornen.
Werben: Adler stehend auf einem Monde.
Werber seinen Hut einem andern aufsetzend: ihn anwerben.
Werder: 201.
Werfen zum Fenster hinaus (Zerbrechliches): Verwirrung aus Angst.
— s. Diskus.
Werk: eine rechte Hand.
— (vollkommnes): weibl. groß, wohlgestaltet, einfach gekleidet, in den Spiegel sehend, Zirkel, Haarzirkel, Setzwage, Loth, Winkelmaß.
Werke der Menschen: Seifenblasen. Nichtigkeit.
— von geringer Dauer: Esel galoppirend.
Werkmeister aller Künste, die mit Feuer zu thun haben: Vulkan.
Werkschule: Minerva s. Industrie. Vulkan. Dädalus. Minerva.
Werkstätte Vulkans und der Cyklopen vorzüglich im Aetna, dann auch auf Lipara und Lemnos.
Werkstückbruch: 103. S. Quader. Hausteine.
Werkzeuge an den Nagel hangend: Muße, s. d. Aufgaben. Einstellen.
— haben die Technik, und viele Wissenschaften und Künste. Die Uebung bei der Erziehung der Indianer. S. Instrumente.
Werkzeuge des Gärtners hat Vertumnus.
— der Schönheitskünste s. Kunstgeist.
Wermuth: Abwesenheit. S. Beifuß. Zittwersamen.
Wermuthskranz: Schmerz.
Wermuthspflanze aus einem Bienenstocke hervorragend, hat die Bitterkeit.
Wert, Werth s. Werder.
Werth: offnes Buch: Unwerth: Zugemachtes.
—: Gold. Geld.
— (außerordentlichen) einer Eigenschaft: Perle.
— (innerer) hemmt Amors Schwingen, s. Verlängerung des Lebens.
— gering: Feige. Deut, Pfennig, Heller, Quark. S. Apfel und ein Stück Brotes.
— (geringster): Pappenstiel.
— bestimmen nach dem Stoffe, nicht nach der Form, s. Midas.
Wertheim am Mayn: 3 Rosen und oben ein halber Adler.
— s. Löwenstein. Wertheim und Löwenstein s. Wappen.
Werther (je älter desto): große Barbe; Rheinwein. Cremoneser Geige.
Werthlosigkeit: Schaum.
Wesen (böses): Onocentaur (bei den Alten).
—: Kern. S. Rumpf.
— (höchstes): Sonne. Jupiter.
— (feindseliges): Juno.
— (pressendes): Kreuz (b. d. Zeichen der Chemie und der mineral. Körper).
— (kosm. Stufenfolgen und Abhängigkeit aller Dinge von einem höchsten): goldne Kette des Zeus.
— (Wohlthätigkeit des höchsten): Kuh (ägypt.).
Weser hat den Fisch Alandblecke.
Wespe: Herbst. Vorbote.
— auf dem Grabe des Archilochos: beißender Scherz.
—: Feind der Bienen.
Wespen, Marter s. heil. Mauricius.
Wespengott s. Beelzebub.
Wespennest beim heil. Fremundus.
Wespenstich s. Gefühl.
West: Abendgelb, Untergang der Sonne.

Westdeutschland hat den Vogel Rothfüßchen.
Westen: Afrikaner.
—: alter Mann, der untergehenden Sonne gegen über sitzend, in seinem Munde und in seiner Hand Mohnköpfe.
— (Gegend nach): Elysium. S. Abend (Himmelsgegend).
— und Osten s. Jahreswechsel.
Westerburg: großes Kreuz mit 20 kleinen umher.
Westerhemd, Westerkleid, ein weißes Taufkleid mit Kreuzchen geziert: Unschuld und Reinheit.
— mit Kreuzchen durchnäht: Kindtaufe.
Westerhoudt (Arn. van) Chalk. Antw. 1666 † 1725 Rom. M. 1288 — IV 2921.
Westfriesland: 2 gelbe Löwen mit 6 Zeichen [ ] in blauem Felde.
Westindien hat das falsche Ebenholz. Den Jacapa. Den Baum Agnapa; Maga; Borachera; Cochetzlapoti; den Birnbaum Copolocassou, eine Abart des Tamarindenbaums. Die rothe Beere Silvester. Die Pflanze Curutzeti; Quimba. Den runden Pfeffer. Das Getraide Mungo; Teca. Die Buschspinne. Den ganz zahmen geselligen Fasan. Die wilden Gänse Xetas. Das Peruan. Schafkameel. Den Fisch Mavali. S. Amerika.
Westindisches Meer hat den Krebs Siguenoc.
Westphalen: Pompernickel.
—: weißes Roß. Weißes Roß in rothem Felde.
Westphälischer Kreis: rother Schild mit einem weißen Balken durchschnitten, in einem schwarzen doppelten Adler.
— —: weißer Balken quer in rothem Felde.
— —: schwarzer doppelter Adler mit rothem Schilde auf der Brust, durch welchen ein weißer Balken geht.
Westwind: männl. jung, geflügelt am Rücken und an den Füßen, Blumenkranz auf dem Haupte, Blumen ausathmend.
Westwind: männl. jung, schön, freundlich, geflügelt, nackt, in einer großen Falte des flatternden Mantels Blumen haltend; im Fluge (am Thurme der Winde zu Athen).
—: mit Flügeln an den Schläfen (in einem ant. Gemälde).
—: — — nackt, am Rücken und an den Füßen Flügel, aus seinem Munde kommen Blumen, in Wolken; untergehende Sonne.
—: Zephyr (alt).
—, Süd-Westwind s. Zephyr.
— und Nordwind: Boreas.
— — Südwind: Notus.
Westsüdwestwind, erfrischender Wind: Zephyr.
Wette, Wetteifer: Agones.
Wetteifer in der Kunst, Talus mit seinem Lehrer Dädalus.
Wetteifernd im Blasen der Steuermann des Aeneas [Misenas] ward umgebracht.
— kletternd Fische s. Titiry.
— in der Kunst s. Parrhasius.
Wetter: Isis. Aeolus. Wettergläser.
— (April): Unbeständigkeit; Veränderlichkeit.
— schlecht werdend: Staar laut bei Nacht.
— (schlechtes) sagen Grillen zirpsend voraus.
— (übles) kündigt der Pfau durch Geschrei an.
— (ungestümes): wenn die Bisamratte in ihrer Höhle sich aufhält.
— (gutes) auf dem Meere: Eisvogel. S. Delphin.
— — gibt der heil. Serenus.
— (hell, warm): Blindschleichen im Wege geringelt liegend.
— (schönes): Hühnergeier über den Wolken.
— —: Rothkehlchen.
— s. Gewitter, Ungewitter, Donner.
— und Wind s. Regenten (Last der).
Wetterandeutung s. Hühnergeier.
Wetterfahne: wie der Wind geht. Danach der Wind steht. Den Mantel nach dem Winde hangen: sich nach dem Willen der Mächtigern und Einflußhabenden richten.

Widder beim Merkur: Merkur als Erfinder, die wollenen Gewande zu bereiten (alt).
—: Widderträger, der Merkur.
— (schneeweißer): Pan die Selene in den Wald lockend.
— und Patera beim Merkur: Anordnen der Religionsgebräuche.
—, der dem Bacchus, als er durstend durch die Sandwüsten Lybiens zog, erschien, und verfolgt, das Heer an eine Quelle brachte, wurde für Jupiter Ammon gehalten, s. d.
— eine frische Quelle im Sande erscharrend, s. Ammon.
— Alter: bestimmt durch die Anzahl der Ringe der Hörner.
— s. Lamm Gottes; Isaak. Abraham.
—, Schütz und Löwe beim Aufgange der Sonne.
Widderhörner: Stärke. Stolz. Hoheit. Wildheit. Muthwille. S. Bacchus; Ammon; Satyr; Horn. Hörner. Füllhorn. Fruchthorn.
— an den Schläfen: Jupiter Ammon.
— hat Serapis.
Widderkopf: Ueberwindung. Heldenthat. S. Ammon.
— auf einem oben spitzigen Steine s. Ammon.
Wider Willen geschwängert Alphoesibea.
Widerhaken: Eigensinn.
—: nicht wieder zurück kommen s. Riegel; Zinken. S. Tragula.
— am Messer s. Saturn.
Widerlegung. S. Widerspruch.
Widernatürlichkeit: wider den Strom schwimmen; wider das Haar streichen.
Widerruf s. Polinodie.
Widersacher: Teufel.
Widersetzlichkeit (ungebührl.): Katze sich sträubend.
Widerspenstig der Uebermuth.
—: zerstückte Peitsche unter den Füßen.
—: zerrissener Zaum. Zerrissener Zaun. S. Halsstarrigkeit. Starrsinn.
Widerspiel: 2 Pfeile mit den Spitzen gegen einander gekehrt (ägypt.).
Widerspruch: weibl. häßlich, schielend, mit unordentlichem struppigem, borstigem Haar, halb schwarz halb weiß das Gewand, in der Hand ein Gefäß mit Feuer, mit der andern Wasser ausgießend, 2 Räder nach beiden Seiten laufend.
Widerspruch: alltäglich.
—: — mürrisch, düster, borstig. Wasser und Feuer, Wasser und Feuer: gegen einander greifende gezähnte Räder. Schwarz und Weiß. Schillernde Farben. S. Unverträglichkeit.
— in eignen Reden: Hase bei der Trommel.
Widerstehen (nicht) können: Windfahne.
Widerwärtigkeit: weibl. mit verworrenem Haar; schwarz, mit einem Dreschflegel auf ein Herz schlagend, das auf einem Ambose liegt (?!).
—: im Finstern. Kreuz.
—: Satan.
—: blau oder grünblau und scharlachroth. S. Antipathie.
— der Gemüther: 2 Pfeile einander entgegen. S. Besiegung.
Widitz M. II 1989.
Widriges: Majoranduft dem Schweine.
Widrigkeit: Kind sich ekelnd vor einer übel duftenden Blume. S. Geruch.
Wied s. Wappen. Neuwied. Altewied.
Wiedehopf: wohlgestalteter oder prächtig einhergehender, aber lasterhafter, schmutziger Mensch. Unzucht.
—: Südwind (ägypt.).
—: kindliche Liebe (ägypt.).
—: Sohn des Pandoreus, s. Aedon.
—, von Unreinigkeiten lebend: Niedrigkeit des Standes.
— (stinkender): Tereus.
— s. Niedrigkeit des Standes. Philomele.
Wiederauflebung, Verjüngung: Phönix.
Wiederhall s. Echo.
Wiederherstellung des guten Geschmackes s. Syrinx.
Wiederholung (allzu öftere) gewisser Lieblingsgedanken in der Musik: das La sol fa mi re, La sol fa — des Faulthiers. Reminiscenz.
Wiederkehr des Jahres: Janus.
—: Schlangenring.
Wiederkehrendes Glück: Beifuß.
Wiederklang s. Echo. Wiederlaut. Wiederschall.

Reiz. Dichtkunst. S. Rose. Hahnebutten.
Wilde Natur: Waldgott (gr.).
— Obstbäume: Faulheit; Mangel an Cultur.
Wilden in Amerika (Menschenfresserei der): Menschenkopf bei der Amerika.
— Thieren im Walde vorgeworfen der heil. Kallacus.
— —, die aber zahm wurden, vorgeworfen die h. h. Thalleläus; Potitus; Primus und Felicianus.
— — vorgeworfen ohne Schaden, die heil. Thecla.
— — — — — der heil. Vincentius.
— — — der Leib des heil. Sergius.
— — — die hohe Perpetua; Tryphäna.
— — — s. h. h. Pothinus; Tharacus; Sosthenes.
— — gebot der heil. Euschemon in Feldern keinen Schaden zu thun.
Wildens (Joh.) Maler, Antw. ....† 1644. M. IV 3014.
Wilder Thiere Grimm überstand die heil. Prisca.
— Oelbaum: Apollo.
— Ochs s. Waldochs.
— Anemonen (einen Zweig) hat die Gebrechlichkeit. Windröschen.
— Blick bei der Verläumdung.
—, verheerender Krieg: Mars.
— Holzapfelbaum s. heil. Marianus.
Wildes Auge hat der Zorn, die Wuth.
— Leben: Centauren, Faunen und Silenen, Gefolge des Bacchus.
— Pferd bändigt die Vernunft durch ihren Zügel.
— rohes Volk: gräßlicher Drache mit einem Menschenkopfe.
— Schwein beim heftigen Zorne: gegen seinen Feind kämpfend, ohne auf Gefahr Rücksicht zu nehmen.
— —: Räuber.
— Thier aus einer Höle vertrieben auf Anlaß einer Taube, s. heil. Neophytus.
Wildester der Götter: Mars.
Wildfang: der die Hörner noch nicht abgelaufen hat.
Wildgatter: 75.
Wild- und Rheingrafen s. Salm.

Wildheit: Widderhörner. Tigerkatze. Auerhahn. Birkheher. Coqualin. Canibale.
— der Thiere in Amerika: Kaiman bei der Amerika.
— s. Barbarei.
— (grausame): Cerasten.
—, Rohheit s. Centauren.
— und Lieblichkeit s. Medusenhaupt.
Wildniß s. Einsamkeit.
Wildschnaubende Pferde hat Mars vor dem Wagen.
Wildzaun: 75.
Wilge (Adrian de) M. II 1576.
Willaerts (Adam) Maler, Antw. 1577 † Utrecht M. VI 2909.
Willarts (Abr.) Maler, Utrecht 1613 †.... Utr.... M. 27.
Wille (Joh. Georg) Zeichner, Chalk. Königsberg bei Gießen 1717 † 1808 Paris. M. 1300 (Wille del. Rode sculpsit) — II 2127.
—: weibl. jung, blind, geflügelt, mit einem in alle Farben spielenden Gewande, nackten Füßen, tappend.
—: männl. beflügelt in schillerndem Gewande mit einer vielfarb. Kugel.
— (Zweier) entgegengesetzt: 2 Pfeile, 2 Paar Flügel entgegengesetzter Richtung.
— (göttl.): männl. mit Lorbeern gekrönt, geflügelt, feuerfarbenes, die Füße bedeckendes Gewand, mit der R. die Namen der Auserwählten unter die Sterne schreibend, in der L. eine Standarte, auf welcher die Bundeslade nebst zwei in einander gefügten Händen, und eine Schriftrolle, worauf die Buchstaben א und ת wie auch *A* und *Ω*.
— der Gottheit: Nomos.
— (ernster): Minerva.
— (guter): aufgeschürzt.
Willenlosigkeit: Windfahne.
Willfährigkeit s. Nachgiebigkeit; Milde; Freigebigkeit; Generosität.
Willigmachen, Bearbeiten: Streichen um das Kinn; um den Bart herumgehen s. Schmeichelei.
Willigkeit: der willige Baum, die Weide, die so leicht wächst, selbst verkehrt gesteckt.

Willkommen, Empfang: Storch; Schwalbe.
— im Grünen.
— im Himmel s. Apollo.
Willkür s. Feige vor dem Bilde des Merkur.
Wimpel: Gruß; Feier; Zeichen s. Signal; Flagge.
Wimpfen s. Wappen.
Wind: Aeolus. Aeolsharfe. Windfahne. Windrose.
— (Wahrsagerei durch) s. Wahrsagerei.
—: der achtkantige Thurm des Andronikus.
—: Geschwindigkeit. Unbeständigkeit. Leichtsinnigkeit. Stofflosigkeit. Nichtigkeit. Nichts.
— (guten) hat das Schiffchen der Freude.
— stillte die h. Margarita.
— (dem) gebot der heil. Columba.
—: heil. Geist (in der heil. Schrift).
— beständig im Herbst: Knaben mit Drachen spielend.
— ins Feuer wehend: Nähren, nicht wehren.
— aus Norden: alter Mann.
— — warmen Ländern: jugendlich angenehm.
— — Nordost: mit beiden Händen einen Schild haltend, aus welchem er Hagel zu schütten scheint.
— — Südwesten: das Apiuster eines Schiffs haltend. S. Zephyrus.
—, Sturm, Sturmwind; Unterirdischer Wind; Wind in der Erde; höchst verderblicher Südwind: Typhon.
— (Wirbel-) s. Liebe fürs Vaterland.
— s. Afrikus. Regenten (Last der).
Windbeutel, Windmacher: Blasebalg; Windmacherei; s. Windigkeit; Flatterhaftigkeit; Leichtsinn; Schwätzerei; Prahlerei.
—: aufgeblasener Beutel. Luftblase. Nichts.
Windbeutelei: Flitterstaat. Blasebalg; Dunst; blauer Dunst s. Charlatanerie, Nostoch.
Winde (Vorsteherin der): Isis.
—: geflügelte Genien.
Winde (die 4): Füße eines Ochsen (alt).
—: geflügelte Kinder s. Aeolus.
— (12) s. Aeolus.
—: Zephyrus, Boreas, Notus und Eurus, Diener des Aeolus.
— (nördl.): alter Mann (alt).
— (südl.): männl. jugendl. angenehm (alt).
— (sich nach dem) drehen: Wetterfahne auf dem Kopfe.
— (die 4): Begünstigung des Glücks.
— (vom) flattert das Gewand der Unstätigkeit.
— (Gott der): Niord (nord.).
— (Wald-): Koketterie.
— und Steckenkraut beim Bacchus.
—: Gewalt. Zwingen. Schrauben.
Windeln (in feurige) gewickelt der heil. Elias Th.
— trocknete Maria auf den durch Insekten auf den Sträuchen wilder Rosen entstandenen haarichten Auswüchsen.
Windend (sich) rechts und links, hin und her: Mäander.
Windfahne: Unbeständigkeit. Veränderlichkeit. Willenlosigkeit.
— hat der Hang zum Bösen. Aufschneiderei. Lügen.
Windhalm (ein): Armuth.
Windharfe s. Aeolsharfe.
Windhund (schwarzer) in rothem Felde: Murbach.
Windigkeit: leicht, frei, locker, kindisch mit Segel, Wimpel und Windfahne; hält ein Reis mit dürrem Laube, durch das sie bläst. S. Windbeutelei. Windspiel.
Windischgrätz s. Wappen.
Windischland s. Slavonien.
Windmacher: Windrose, s. Windigkeit.
Windmacherei: Blasebalg; Fächer; Sonnen- und Feuerfächer.
Windmonat, Windmond s. November.
Windmühlchen auf einem Stabe hat die Thorheit.
Windmühle: 140.
— (kleine): Einfalt, Blödsinn; s. Jugendvergnügen.
Windmühlenflügel hat die Thorheit auf ihrem Stecken.

Windrädchen (papiernes), auf welches sie bläst; hat die Blödsinnigkeit, die Thorheit.
Windrichtung: Wetterfahne, Windfahne.
Windröschen bewegt vom Winde: Leichtigkeit; Biegsamkeit; Schwanken. S. bei der Gebrechlichkeit.
Windrose: Wind. N. der Anemone. S. Kompaß.
Windsbraut: Windbraus, Wirbelwind. S. Wind. Brausen. Sturm.
Windschlauch, gab Aeolus dem Ulysses.
Windschnell die Botin der Götter: Iris.
Winselnder Sklave mit einer Fackel: Dezember (röm.).
Windsheim: schwarzer Adler mit einer gelben Krone. S. Wappen.
Windspiel: Geschwindigkeit. Hurtigkeit. Schnelligkeit.
— einen Hasen unter den Füßen: Ehre zum Zwecke.
— — — — behaltend: Ungehorsam durch Leichtsinn und Habsucht. S. Windhund.
Windspiele hat Diana um sich.
Windstille: Wasserspiegel; Spiegel des Himmels, s. Ruhe; Olymp.
Winghen (Jodokus van) Maler um 1542 † 1603 Frankf. M. 659 825.
Wingolf, der Palast der Freundschaft und Liebe, im Asgaro oder an dem Wohnorte der Götter (nord. Myth).
Winkel s. Rechtwinkel; Schrägwinkel, Schiefwinkel.
— (nicht im); schiefwinklich; nicht winkelrecht; falsch; unrichtig; s. Schrägwinkel; rechtwinkelig.
Winkelmaaß, Winkelhaken: Gerechtigkeit; Richtigkeit suchend. S. Baukunst. Judas. Chorographie. Ichnographie. Sicherheit. Maaß. Perspektive. Vollkommnes Werk.
Winkelrecht: Quadrat. Rechteck. Richtigkeit; recht, gut, wie es sich gehört; rechtwinklig.
Winkelzüge: Ausflüchte; Ausweichungen; Abweichungen; Entschuldigungen; Ränke; Wendungen; Umgehungen; Umwege; Abwege; hinten herum.
Winken s. Hand.
— mit den Augen, dem Kopfe, den Händen, den Fingern, s. Schweigen.

Winken mit der Hand oberwärts: Gruß; großer Gruß (ital.).
— — — — unterwärts: Aufforderung zum Herbeikommen (ital.).
— — der Scheuerthüre (dem Scheunenthore): den Stumpfsinnigen; den Dummen etwas zu verstehen geben.
Winseln: Faulthier (amerik.).
Winter (Jos. Georg) Chalk. München 1720 † 1789. das. M. 727.
— (Raphael) Zeichner, Chalk. München 1784. M. 1336.
—: Boreas und Vulkan, welchen die Brüder des ersteren den Nordost und Nordwest mit einem Feuerbrande verjagt.
—: Herkules ladet sich den hinter einem dürren Gesträuche auf und durch den Schnee müde gejagten erimantischen Eber lebendig auf seine Schultern.
—: weibl. stark bekleidet, einen Hasen und einen Wasservogel auf einer Stange tragend; einen Frischling nachschleppend (in alten Kunstw.).
—: — jung, lieblich über der linken Schulter einen Stab haltend, an welchem ein Hase und eine wilde Ente hangen; in der R. ein Wildschwein (in Ant.).
—: — — — einen Vogel [Taube?] an die Brust drückend, neben ihr ein alter bärtiger Mann mit verhülltem Hinterkopfe, bis auf die Knöchel reichender Tunika, einem Palm- oder Schilfzweige in der einen, einer wilden Ente in der andern Hand, (auf einem Gemälde im Grabmale der Nasonen).
—: — bejahrt, Pelz, am Kamine Essen bereitend.
—: männl. alt sich wärmend (alt).
—: — — Haar und Bart weiß, in einer Grotte unter Eisschollen schlafend (alt).
— verhüllte Matrone, Rauchfaß vor ihr mit Feuer.
— Bogen in der Hand (Jagd).
—: Boreas.
—: Kind, mit phrygischen Hosen, mit der Weste aus einem Stücke bestehend. (Atys).

Winter: Kind nackt, 2 wilde Enten an die Brust drückend (in alten W.).
—: Schweinjagd, Schwein (alt ägypt.).
—: mit Tannenzweigen, Wintergrün, entblätterten Reisern; Pelz, dickem Gewand, Kohlpfannen, Feuer, Schlittschuhen, Spindel mit Wolle, Flachs.
—: Vertumnus als altes Weib bei seiner Pomona.
—: Harpokrates (ägypt.).
—: Baal — Beryth (b. d. Moabitern).
—: entlaubter Baum; abgefallenes Laub.
—: Abgestorbenheit, entlaubte Bäume neigen sich klagend gen Süden.
—: Greis mit Reisern bekränzt, in Schaffellen, an einem Feuer sich wärmend.
—: Wildschwein. Frischlinge. Schweinsjagd. Wassereimer.
—: weibl. mit einem Tannenzapfen (in alten W.).
—: Erdbraun das Gewand, und weiß; Winterfink, Schneefink, Schneedohle, Schneedrossel, Schneegans, Schneehuhn, Schneemeise, Schneeammer, Schneesperling, bunte Krähe, Schneekönig — Zaunskönig, — Schneeläufer, Eisvogel, nebenbei eine Meisekarre, ein Meisenkasten.
—: Wassermann, das Haupt des Janus: Alter des Greises.
—: Noah Arche in stetem Regen, auf unabsehbarem Wasser schwimmend.
—: Schneeballen, Schneemänner, Schlittschuhe, Schrittschuhe, auf welchen sich Knaben erfreuen. Eisfischerei.
—: Eis. Gefrorne Fenster; Eisblumen. Eiszapfen, Eiskraut.
—: Steinbock, Wassermann und Fische (alt).
—: Wintermonat. Dezember. Januar. Februar.
—: Salamander. Weißer Hermelin.
—: Apollo in Patera Orakel ertheilend den Winter hindurch.
—: Pelzmütze. Mann bis über den Kopf in Pelz. Bettwärmer.
—: Kranz von Reben mit überreifen, traufenden Trauben, mit oder ohne dürre Laubblätter. Wintergrün. Epheu. Kranz von Nadelholz, von Tannen, von Tannen mit Tannenzapfen, von Fichten, Winterfrüchten, Winterkorn.
Winter: erstarrte Haselmaus; erstarrte, in die Flügel eingewickelte Fledermaus. Dachs schlafend, in seinem Baue zusammengerollt liegend, die Schnautze zwischen dem Schwanze und dem After. Baummarder in den Häusern, Mäuse, Tauben, Hühner fangend.
— [im Gegensatze des Sommers]: nach Volkssitte dadurch dargestellt, daß am Sonntage Lätare 2 Knaben als Winter und Sommer angethan kämpfen, wobei der Winter siegt.
—: heil. Zita mit dem Pelze ihres Herrn.
—: Bär, Murmelthier im Winterschlafe.
—: Schlaf. Tod.
—: Weiß (Unterscheidungszeichen der Wagenrenner b. d. Römern).
— (spät-), Ende Winters: Schneeglöckchen. Kranz davon.
— in Norden: Nebelkrähe.
— heilig der Proserpina. S. Wintermonate.
— s. Frost; Kälte; Norden; heil. Medulphus; heil. Junas; Eisschollenfeuer beim heil. Patricius.
— und Herbst: Beerentragender und blühender Epheu.
— — Sommer: Adonis.
— — —: Dompfaff in Deutschland, derselbe im nördlichen Gebirge.
— — —: Diebkäfer starr — derselbe in seinem gekitteten Neste.
— — —: Frühkohl in England.
— — —: Nachteule, Nachtrabe in alten Gebäuden, derselbe in einem hohlen Baume.
— — —: Weißnacken in Schweden, in Lappland.
— — —: Zobel schwarz, ders. braungelb.
— — —: Xystus und Systum.
— — — in Mexiko: Huitzitzel, den Schnabel in einen Baumstamm

steckend, derselbe auf Blumen sich Thau zur Nahrung sammelnd.
Winter und Sommer: halb bekleidet, halb nackt: Jahr.
— — — s. Freundschaft.
Winterfeld: 216.
Winterfrüchte und Sommerfrüchte zum Kranze für die Pomona.
Wintergrün: süße Erinnerung; an die Sommerfreuden.
—: alte Frauen. Winter, s. Epheu.
—: meine Liebe dauert ewig (Bl.).
— s. Todtenkraut.
— (Kranz von): Winter.
Winterlicher nöthiger Brennstoff: flammende Opferschale auf einem Dreifuße.
Winterlust: Schlittenfahrt, Schlitt- oder Schrittschuh an den Füßen.
Wintermonat: Winters Anfang, s. November.
Wintermonate (6): Proserpina in der Unterwelt (den Samen unter der Oberfläche der Erde auflösend) (in ältern Z.).
Winternacht: Greis betend auf einem beschneiten Kirchhofe: Alter des Greisen.
Winterling, Wintersperling: Norden. Winter, s. Schneeammer.
Wintermond s. Wintermonat.
Wintern: Sterben; Winter: Tod, dagegen Frühling: Auferstehung.
Winters Anfang: Winterrose, Sammetrose; Wintermonat, November.
—: wildes Gemshorn (alt).
—: Schneekönig; Schneelerchen streichend.
— Ende: Lenzmonat. S. Schneeglöckchen; Primeln.
— und Sommers Ende s. Freundschaft.
Winterschmuck: Moose. Wintergrün. Früchte der Eberesche.
Winterrose, Sammetrose: Wintersanfang.
Wintersolstitium (Sonne nach dem): Harpokrates (ägypt.).
Wintersonne Gott: Serapis.
Wintersonnenwende: männl. alt, bärtig, mit übereinander gelegtem Gewand, in dunkelblauem Kreise, auf welchem der Steinbock, einen schwarzen und weißen Flügel am rechten Fuße, 2 schwarze am linken, vorwärts schreitend, eine Kugel, deren oberer kleinerer Theil etwas hell, der größere dunkel ist und einer Ziege in den Händen.
Wintervorrath für Vögel: Früchte auf der Eberesche; Quithe.
— sammelnd s. Tarbikis.
Wintervorbote: Zeitlose blühend. S. Herbst.
Winzer s. Weinzieher.
Wirbelwind: Typhon.
— bei der Liebe fürs Vaterland.
Wirken s. Maria bei dem ungenäheten Rocke Christi.
Wirkende, schaffende Natur: Neith (ägypt.).
— Furcht, Sohn des Mars.
Wirksamkeit (immerwährende): Paradiesvogel.
Wirkung: männlich.
— (heilsame) der göttlichen Lehre: Wasser.
Wirkungen der Sonne und der körperlichen und geistigen Welt: Roßkäfer (ägypt.).
— (Sonnenstrahlen und ihre): Bogen und Pfeile des Apollo (gr.).
Wirrwarr: Labyrinth. S. Chaos. Verwirrung.
Wirthschaft: nothdürftig gekleidet, Schonend. Mit einer Sparbüchse.
— (gute): Getraidesieb (gr.). S. Oekonomie; Landbau; Viehzucht; Ackerbau.
Wirthshaus: 51. Kranz von Laub. S. Weinhaus, Gasthaus, Hotel.
— (gemeines), Schenke: Krug. S. Tabagie. Herberge.
Wischen die Augen, Auswischen, um heller zu sehen: der Habicht mit Habichtkraut.
Wischnu: Geist auf den Wassern (b. d. Indiern).
—: Erhalter. Dauer (b. d. Indiern).
Wismuth ♉.
Wissen geheim, durch den kleinen Finger: auf ihn zeigend.
—: Bücher. S. Mnemosyne.
Wissenschaft: Minerva.

Wissenschaft mit dem Bilde der Wahrheit. Systeme. Schematen. Tabellen.
—: weibl. eitel, ernst, am Haupt geflügelt, über demselben ein Flämmchen, in bescheidenem Gewand, in einen Spiegel sehend; Kugel, auf welcher ein Triangel.
—: — mit einer Blumenkette. Weltkugel, Kompaß, physik. und mathematischen Instrumenten; Eule; Pflug; Schlange.
—: mit Büchern des Hermes.
— in Säulen gegraben, hat Hermes Trismegistus.
—: Binde über dem Munde: Stille. Schweigen.
—: Feuer.
—: Affe (ägypt.).
— (höchste): Thoth (ägypt.).
— (geheime) s. Alrunen.
—, welche bei Aufklärung und Entwicklung der Begriffe keine Wahl beobachtet, der jeder Begriff, er sey brauchbar oder nicht, gleich wichtig ist: Minerva von Spinngeweben Netze strickend (in welchem nur Fliegen gefangen werden können).
— der heil. Schrift, siehe B. Martinus.
— — Gesetze: Brahma (ind.) Justinian (röm.).
— und Kunstwissenschaft: Minerva. Leier und Sphinx.
— und Handwerk als Eines: Kunst: Sphinx und Leier.
— — Beredtsamkeit: Herm — Athene (alt).
—: Apollo und die Musen.
— (geheime): Sphinx (ägyptischer und griechischer).
Wissenschaften Erfinder: Thoth. Hermes Trismegistus.
— als eine betrachtet: verschiedene Kreise in einem größern Kreise (ägypt.).
— und Weisheit (höchster) Genius und Vorsteher: Thoth.
— und Künste: Musen (gr.).
Wissenschafts- und technische Werkzeuge s. bei der Freiheit.
Wißbegierde auf den Fußspitzen.
Wißbegierde und Neugierde: diese nach dem Neuen und Seltenen, jene nach dem Alten und Nützlichen greifend; diese leicht und modern, jene gesetzt und zweckmäßig gekleidet; diese trägt Putz, jene ein Buch.
Wismar halb gekrönter Büffelkopf.
Witstock s. Ungelehrigkeit; Dummheit.
Wittgenstein und Sayn s. Wappen.
Witte (Pet. de) gen. Candito, Maler, Brügge 1548 † M. 1531 (Serenissimae Bavariae Ducis factor). — IV 2942.
Wittenberg: 2 Thürme auf einer Mauer.
Witterung: Aeolus.
— (fruchtbare): Sonne im Zeichen des Stiers.
— (um gute) gebeten: Thallo und Karpo (zu Athen).
Witto, die Halbinsel bei Rügen, s. Swantewit.
Wittwe: Scabiosa.
—: Turteltaube auf einem verdorrten Zweige.
— ihren Gürtel auf das Grab ihres Mannes legend: Entsagung auf den Nachlaß ihres Mannes (in alten Z.).
— die nur einem Manne ergeben blieb (Keuschheit einer): Kranz (b. d. alten Christen und heidnischen Römern).
— (junge) in der Einsamkeit: schwarze Taube (ägypt.) (b. d. Alten).
— schön und nicht jung s. Aegybius.
Wittwenstand: Turteltaube.
Witz: Merkur.
—: mit einer Flamme über dem Haupte, Blitze in der Hand, Pfeile, Jokusstab, Sphinx.
—: Blitze, Funken.
—: Wurfpfeile schleudernd.
—: Nase.
— (beißenden) hat Momus, Witz ohne Schonung, tadelnder.
— mehr als Worte: Eule.
— (Mutter-): Natur hinter dem Witze.
— (Schul-): Minerva.
—, s. Räthsel.
— und Scharfsinn: jener die Aehnlichkeiten aufdeckend, dieser Verschiedenheiten; jener jugendlich, dieser ältlich, jener naiv, dieser künstlich.
Woche (stille) s. Charwoche.

Wochen s. Geburt.
Wochentag: welchen? bezeichnet die Zahl der Glöckchen der einfachen Hyacinthe (Bl.).
Wochentage (7): Götter der 7 Weltkörper, der Sonne, des Mondes und der Planeten: Apollo, Diana, Mars, Merkur, Jupiter, Venus und Saturn [der Sonnabend oder Samstag der erste].
—: die Attribute der genannten 7 Gottheiten oder Genien mit: Sonne, Mond, Spieß und Schild, Merkurstab, Donnerkeil mit Blitzen, Pfeil, Bogen und Myrthenkranz, Sichel.
Wodan [Odin]: oberer Gott; Erster unter den Asen vergötterter Held (skandinav.) s. Braga.
—: Kriegsgott der alten Thüringer und Sachsen.
—: Sonne (bei den Nordländern).
—: Macht. Gewalt (b. d. Deutschen).
— s. Mittewoche.
Wöchnerin (sterbende): Ceder.
Wölfe ziehen den Wagen des Mars.
— (gegen) schützt der heil. Leo.
— verscheucht Silvanus.
— bewachen den Eingang zur Unterwelt.
— — — — zum Gerichte in der Unterwelt (ägypt.).
— bewachen, und eine Wölfin säugt das Kind des Apollo und Akakallis.
— (2) begleiten den heil. Treverius mit zwei Knaben.
— den Heerden schadend, räumte hinweg Lycdus.
— wurden dem Apollo geopfert. Heilig dem Apollo; Helios.
— (2 rothe), deren jeder ein Lamm im Rachen trägt: Biscaya.
— zahm s. Circe.
— und Bären wie zahm beim heil. Theodorus Siceota.
— — Löwen zahm bewachten den Palast der Circe.
—, Hunde, Geier heilig dem Mars.
Wölfin säugt den Romulus und Remus: Rom. Helmdekoration der Römer.
— hat der Tiberstrom.
— bei dem Getze: unersättliche Begierde.

Wölfin s. Wolf.
Woera: Göttin der Weisheit; alte Geheimnisse erforschend (altnord.).
Wörterbücher (viele) s. Vielwisser; Kritikaster.
Wohl des Reichs: weibl. in langem Gewande, in der Linken einen Stab, mit der Rechten eine Opferschale auf einen Altar ausgießend, um welchen sich eine Schlange windet und den Kopf über ihn erhebt.
Wohlanständig s. Adel.
Wohlanständigkeit: weibl. jung, schön, in bescheidener Haltung, das Gesicht zur Hälfte verschleiert.
—: Jüngling in edler Stellung, gekränzt mit Amaranthen, in seidenen Kleidern mit einer Löwenhaut; den Schlangenstab in der Hand.
—: Kranz von (Nimmerwelken, Maßlieben, Tausendschön) Amaranthen.
— s. Sittlichkeit, Anstand, Wohlstand, Ernst.
Wohlfahrt des Volks (zur): Damium.
Wohlgefälliges Zischlauten der Schlange Leiermann: Gleisnerei.
Wohlgefallen an schlechten Kunsterzeugnissen: Midas den Pan als Flötenspieler bewundernd.
Wohlgefallende, N. der Euterpe.
Wohlgemerkt s. Notabene.
Wohlgemuth (Mich.) Maler, Nürnb. 1434 † 1519. M. II 1852 1993 1995.
— s. Dosten.
Wohlgereimtheit: Eurythmie und Eumetrie. Symmetrie.
Wohlgeruch: Rose. Wilde Rose. Ambrosia. Riechdorn. Riechfläschchen.
Wohlhabenheit s. Grüner Zweig.
Wohlklang: Blumen der Beredsamkeit. S. Euphon. Leiermann.
Wohllust s. Wollust.
Wohlredenheit, die Kunst der schönen Rede: männl. gewaffnet, mit Gold gekröntem Helm; Degen an der Seite, Blitz in der Hand des bis an den Ellenbogen entblößten Arms, in der andern ein offnes Buch, auf welchem eine Sanduhr. Blumen aus Gärten.

Wohlredenheit: Zunge, von einer Hand hoch gehalten.
— über Stärke: Löwe auf dem Haupte des Merkur.
— überwindet die Stärke: Merkurs Haupt mit dem durch die Eule Minerva's vorn niedergedrückten Löwen. S. Rhetorik. Heil. David, Bis.
Wohlriechende Sachen s. Ossilegium.
Wohlriechendes hat das Vergnügen.
Wohlseyn (heiteres): Grazien. Salus.
Wohlstand: das Füllhorn gestrichen voll, nichts mangelt, nichts ist überflüssig darin; s. Reichthum.
—: Flor, Blumenflor.
— mit einem grünen Zweige. Auf einem grünen Zweige. Buche.
— der Römer: Palladium.
Wohlthäter (höchster): Sonne.
— und sein Dank Schonung des Lebens, s. Dankbarkeit; Evergeten.
Wohlthätig: Stern Jupiter.
Wohlthätige und verheerende Wirkung der Sonne: Apollo.
Wohlthätigkeit: weibl. freundlich, ansehnlich, mit hellem fliegendem Haar, goldener Krone, über welcher eine Sonne, in prächtigem [edlem] Gewand; einen Zweig von Fichten in der Hand, Elephant. Pappel.
—: — in der Linken die Grazien, in der Rechten eine goldne Kette.
—: Sonne.
—: Bienen für Altäre und Kranke beschäftigt.
—: Rabe (in der Heraldik).
—, belohnt durch sich selbst der heil. Paulinus.
—: Kartoffel. Kartoffelkraut.
— des höchsten Wesens: Kuh (ägypt.).
— s. Verpflegung. Mildthätigkeit. Mitleiden. Barmherzigkeit. Mittheilung. Freude.
— für die Zukunft: Herbstfrüchte.
Wohlthat: Grazien.
—: männl. jung, schön in himmelblauem Gewand mit Sternen gleichsam besäet; hell umgeben.
—: Adler (ägypt.).
—: männl. jung, lächelnd, Licht strahlend, hoch himmelblau das Gewand mit Sternen, die Grazien u. eine goldne Kette in den Händen. Ein Adler seine Beute andern Vögeln darbietend.
Wohlthat erwarten: dem Geber in die Hände sehend.
— (Andenken an empfangene) s. Andenken —.
Wohlthuende Manen: Laren.
Wohlthun: Grazien.
— im Stillen, ungesehen: Veilchen.
— u. Dankbarkeit, die liebenswürdigste Eigenschaft: Grazien.
Wohlverhalten der Sieger: Kranz.
Wohlwollen: Grazien.
—: weibl. sanfte Züge, gekrönt eine Sonne über dem Haupte; mit ausgebreiteten Armen.
—: weibl. mit Wein- u. Ulmblättern gekränzt; in einfachem anständigem Gewand, die R. ausgestreckt, in der L. ein Eisvogel.
—: grün.
— (ächtes): die Rechte an der linken Brust; ungezwungen. S. Gunst; Gönnerschaft; Neigung; Gewogenheit; Ergebenheit.
—, Begrüßung: ausgestreckter rechter Arm.
Wohlwollende: Furien — schonend —. S. Eumeniden.
Wohlwollenheit: weibl. mit vielen gefälligen Blumen; den Arm grüßend vorgestreckt.
Wohnen (schlecht): Diogenes im Fasse.
Wohnung des Aeolus u. Werkstätte des Vulkan s. Liparische Inseln.
— des Unterförsters: 83.
— — Mannes: im obern Stocke, der Frau: im untern: Fink, s. Hoffnung (Vorgebirge der guten).
— im Himmel oder auf dem Gebirge Olympus, hat Jupiter.
— im Schiffe: Blashuhn im Neste.
— der Götter s. Wingolf.
— (nicht eigene) s. Schneckenkrebs.
— von 2 Stock s. Viscacha.
— unter der Erde, s. Trophonius.
Wolf (Jer.) Chalk. Kupferstichh. Augsb. um 1730 M. 818.
—: Apollo, Sonne.
—, auf welchem Horus reitet: schneller Lauf der Sonne (ägypt.).

Wolf (den) abwehrende Gottheiten: Lupercus u. Luperca (röm.).
—: Hunger. Räuber. Eigennutz, Raubsucht u. Bosheit der Huren; Krieg. Gewandtheit u. Plumpheit des Mars. Grausamkeit.
— welcher einen Ochsen überwindet: Bürger, der von einem Fremden unterdrückt wird.
— dessen Ohren einer faßt: Mann, im Zweifel, ob er seinen Feind frei lassen soll, oder ob die Mittel, ihn aufzuhalten, kräftig genug seyn mögen.
— (flüchtiger), hinter welchem die Sonne aufgeht: wenn diese kommt, so fliehe ich.
—: Dieb (ägypt.).
—: Geiz (wegen seiner Gefräßigkeit).
—: tapferer Kriegshauptmann (in der Heraldik).
— (reißender) von Innen, Schaf von Außen: boshafte Heuchelei.
— (reißend) in Schaafskleidern: Heuchlerische Verstellung.
— dem Mars geweiht.
— (in einen) ward König Lykaon vom Jupiter verwandelt.
— bei der Heuchelei.
— — dem heil. Torellus.
— einen Esel fressend, der dafür Material zum Kirchenbaue führen muß, s. heil. Gullielmus.
— ein Kalb gefressen, das der heil. Colmanus wieder lebendig herstellte.
— mit dem Sohne des heil. Eustachius davon laufend.
— ein gestohlnes Schaf widerbringend dem heil. Patricius.
— vom Bläken ablassend, indem er einem Hammel nachläuft, den er nicht einzuholen vermag: Vergessenheit macht arm.
— den Schwanz zwischen den Beinen: nicht ohne Furcht.
— mit aufgehobnem Schwanze: ohne Furcht.
— mager ausgehungert: Freßbegierde.
— blind geboren, geheilt vom heil. Mönch Marcus.
— mager beim Geize.
— —: die Gefräßigkeit.
— (junger) von einer Ziege: Selbstschaden. S. Schlange im Busen —
— roth, an einem Balken: Passau.

Wolf u. Fuchs: Raubsucht.
— weiß, in rothem Felde sammt 2 gelben Balken: Cumanien in Hungarien.
— s. Wolf und Wölfin.
— u. Wölfin: Ursprung der Stadt Rom (a. M.).
— — Hirsch am Pfluge s. heil. Kentigernus.
— (Währ-): Aberglaube.
Wolfenbüttel: weiße Balken in rothem Felde.
— s. Braunschweig-Wolfenbüttel.
Wolfgang (Andr. Matth.) Chalk. Augsb. 1660 † 1736 Af. 85.
— (Georg Andr.) Chalk. Chemnitz 1631 † 1716 M. 484.
— (Joh. Georg) Chalk. Augsb. 1662 † 1748.
— (heil.) erschien dem heil. Henricus, röm. K.
Wolfram: V
Wolfsbohnen s. Feigbohnen. Stunden.
Wolfsdecke hat der Eigennutz.
Wolfseisen, Angeln s. List; Betrug; Fallstrick; Schleifen —.
Wolfsfangeisen s. Ausgang unbezähmter Liebe.
— in welchem Kupido, s. d.
Wolfsfest s. Lupercalien.
Wolfsgarten: 72.
Wolfsgruben: 79 175.
Wolfshaut hat Dämon.
— des März: Wolf dem Mars heilig. Umgürtet die Haut.
— (in einer) der Diebstahl.
Wolfskirschen: Seltenheit.
Wolfskopf auf Münzen: Wappen.
—: Eroberung der Stadt Argos durch Danaus (a. M. v. Argos).
— auf dem Helme des eisernen Zeitalters.
Wolfmonat s. Dezember.
Wolfsohren hat der Eigennutz.
Wolfstein s. Wappen.
Wolfswurz, Narrenkappe, Kranz der Narrheit, s. April (1.). s. Eisenhütlein.
Wolfszahn: Polirkunst; als Amulett: Zahn bekommen.
Wolga s. Sarmatier.
— u. Samar s. Scythisches Lamm.
Wolgast: schwarzer Greif in gelbem Felde.
Wolke: Jupiter.

Wolke statt der Juno umarmend Ixion: betrügerische ungegründete Einbildung. S. Centauren.
— die Iphigenia entrückend s. Agamemnon.
— in welcher eine Quelle s. Arethusa.
— dunkelt über dem Haupte der Verzweiflung; der Geistesblindheit.
— (dunkle) um das Haupt der Verzweiflung: Unklarheit des Verstandes.
— dunkel, Feuerstrahlend bei der Vorsehung Gottes.
— umhüllt die Idee.
— Sitz des Wassers. Regenwolke hinter der Iris.
— (eine) gibt Wasser zur Taufe des heil. Secundus.
— (von einer) getragen der heil. Sophias.
—, welche einen Scheiterhaufen verlöscht, s. heil. Columba.
— (eine) nahm den heil. Potitus hinweg.
Wolken umgeben die Seligkeit. Die Phantasie.
— um die Viktoria; um den schwebenden Ruhm.
— (in) schwebt die Weisheit.
— in welchen sitzend s. Ehestand (glückl.).
— (auf) Apollo.
— zum Sitze, hat die Theologie.
— in Lustscenen; bei Göttern; unter dem Himmel.
— tragen die mit Vögeln liebkosend umgebene Luft.
—: Unbestimmtheit in den Formen, s. Nebel.
— s. Rauch.
Wolkenbeherrscher: Jupiter.
Wolkenhülle: Undeutlichkeit.
Wolkenloser Himmel im Elysium.
Wolkensaal: Himmel, Elysium (über der Schaubühne).
Wolkensammler, N. des Jupiter, als Gottes des Aethers, u. der obern Luft.
Wolkensäule (dunkle) bei Tage vor dem Zuge der Juden in der arab. Wüste hergehend (alt).
Wolkenscene s. Ehestand (glückl.).
Wolkenspiel: Juno.
Wolkenstein u. Eberstein s. Wappen.
Wolkentreiber, (Nefelegeretes griech.) N. des Jupiter als Gottes der obern Luft.
Wollarbeit am Festtage s. Alcithoe.

Wolle (rohe) Opfer der Erinnyen.
— (schwarze) um Klothos Spille: kurzes mühseliges Leben.
— (weiße) um Klothos Spille: langes glückliches Leben.
— s. Kranz von bunter Wolle.
— mit Narzissen gemischt (Kranz von weißer): Parzen.
— Spinnrocken vorausgetragen der Braut, welche in das Haus des Bräutigams einzieht.
— windet Klotho um ihre Spille; weiße oder schwarze.
— (in der) sitzen: sich wohl befinden. Wohlergehen.
— (Pflanzen-) s. Distel (Kugel).
— s. Guajacou.
— s. Herold (athen.).
— (Baum-): 118.
Wollenarbeit fertigte der heil. Severus, Bis.
Wollener Schleier auf dem Kopfe der Fecialen.
Wollenes Gewand haben die Parzen.
— weißes Oberkleid s. Toga.
Wollenweberei (Erfindung der): Merkur.
Wollenzeug (s. Kranz von).
Wollespinnen: Merkur. Wolleweber.
— lernt Maria.
Wollkraut: Gutmüthigkeit.
Wollsack zum Sitze des Präsidenten: Reichthum Englands.
Wollspindel s. Arbeitsamkeit. Parzen, Klotho.
Wollüstig Komus.
Wollüstigkeit. Schwan der Venus. S. Chimäre.
Wollust: männl. jung, mit gelbem Haar, Kranz von Myrthen mit Perlen, halb entblößt, geflügelt, mit goldnen Halbstiefeln. — Sirenen.
—: — jung, fröhlich, mit Rosen gekränzt, grün gekleidet. Angeln, über dem Ganzen ein Regenbogen.
—: thronend, bleich, die Tugend unter den Füßen.
—: weibl. blaß, nackt, auf weichen schwellenden Polstern mit einem schmachtenden verführerischen Blicke. Rosen, Myrthen umgeben sie.
—: männl. jung, halb nackt, das Haar mit Perlen und Myrthen geschmückt,

beflügelt, mit goldnen Halbstiefeln, auf der Harfe spielend, den Gesang einer Sirene begleitend.
Wollust: Sirenen. Circe.
—: Kotys (b. d. Corinthern.)
—: Panthea.
—: Tuberose.
—: Venus, aus Schaum geboren.
— der fleischlichen Liebe: Rose.
—: Priap (in spät. Z.). Bock. Satyr. Pavian. S. Schwein. Geilheit. Sinnlichkeit.
— tödtet: Schmetterling sich am Lichte versengend.
— (zur) reizen s. Datura.
— macht Vaterland, Weib u. Kind vergessen. S. Sirenen, Circe.
— oft in der Nähe der Gewogenheit.
— führt zu Mord des Ehegatten s. Aegialia.
— oder Tugend s. Herkules.
— (zur) wollte die Zoe Meretrix den heil. Martinianus verleiten, ward aber bekehrt.
— s. heil. Guilielmus, Pr.
— Gottesdienst s. Anaitis.
— (Hang zur): Aegialia.
Wonne: im Wonnemonat, Wonne des Maimonats: Maiblumen.
— der Liebe s. Rosen (weiße). S. Freude; Vergnügen. Tuberose.
— u. Freude (in) leben s. Inseln der Seligen.
Wonnebaum s. Maibaum.
Wonnegefilde (ewiges) s. Elysium.
Wonnegenuß (süßer) der Vermählung: Venus.
Wonneland (ewiges) s. Elysium.
Wonnemonat, Wonnemond, s. Mai.
Worlidge (Thom.) Maler, Chalk. Petersborough in Northamshire um 1766 Hammerschmith. M. 1237.
Worms (Ant. von) Maler, Hochschn. Köln 1529 M. 144 1293 — II 1612 1990 2004.
—: einen Schlüssel im rothen Felde. S. Wappen.
Wort (nimm dein) zurück, du hast mir weh gethan. Aloe (Bl.).
— Gottes s. Predigt v. Worte Gottes.
Wortbrüchig ward Eurytus. Die Cercopen.
Wortbrüchiger: Laomedon.

Worte, welche man unbedingt für wahr hält: Evangelium. S. Gedrucktes.
— (7) des sterbenden Heilandes: sieben Bitten des Paternosters, in der Messe.
— (deine sanften) wie lieblich: Ceremone (Bl.).
— (in deinem) liegt bittrer Spott: Brennnessel (Bl.).
Worthalten nach Versprechungen oder Verheißungen: Jupiter.
— (nicht): aufgeblasener Beutel. S. Galbanum.
Wortschwall s. Geschwätz, Schwätzerei, Plauderei. S. auch Bombast.
Wouvermann (Phil.) Maler, Harlem 1620 † 1668 das. M. 1070 1103 1552.
Wucher: alt, häßl. geschmacklos gekleidet, auf einem eisernen Geldkasten, Goldstücke aus Beuteln zählend, Kostbarkeit; Dinge von ökonomischem Werthe mit Zetteln behängend; in einer Rumpelkammer. Gold beschneidend.
—: Igel.
— (durch eines andern) dürftig geworden: Armuth, hinter welcher ein Igel.
— hat Vervielfältigungsgläser, auch die Echo bei sich: Vergnügen an der Verdoppelung seiner Summen. S. Filz. Knicker.
— mit geistl. Aemtern s. Simonie.
Wucherblume s. Goldblume.
Wucherer: Vampyren. Argentarii.
Wucherei: Wucherpflanze; Schmarotzerpflanzen; Filzkraut; Quecke, Jude, Judenspieß.
Wuchs liebreizend s. Zauber.
Wünsche (fromme): Altar.
— (eitle): Midas Wunsch von Bacchus erhört.
Wünschelruthe von Messingdraht oder Holz: Aberglaube, Schatzgräberei. S. Merkur unter dem N. Chrysorrhapis.
Würde: Hörner (in ältesten Z.).
—: Stab mit einem Auge (ägypt.).
—: Schild. Purpur. Keine andern Farben am Gewande, als Violet, Schwarz, Weiß, Grau, Braun.
—: purpurfarbiges Gewand des röm. Senats.
—: Levkoje.

Würde: Siegel s. Siegelkunde.
—: (höchste obrigkeitliche): Thron.
— (höchste): Gelb. Gelbe Farbe (orientalisch). Kranz, Binde um die Stirn (alt).
— —: Jupiter (gr.).
— (königl.): Hörner (alt). Diadem (alt).
— —: Venus oder Astarte gehörnt (b. d. Phöniciern).
— —: Ring (in der Heraldik).
— —: Haarschmuck (in ältesten Z. Frankr.).
— —: langes Haar (in Frankr. ums 7. 8. Jahrh. u. früher).
— — s. Angolam.
— (Person von bes.): Perle.
— des Consuls: kurul. Stuhl (röm.).
—: Kranz. Krone. S. Priesterwürde. Königl. W.
— der Priester u. Mönche vor den Brüdern: Tonsur.
— des Papstes: Tiare.
— der bischöfl. äbtlichen Gerichtsbarkeit: Hirtenstab.
— (jungfräul.) s. Artemis.
— des Schiffes s. Jupiter.
— s. Salbung.
Würdig der Bauerstand. Das Alter. Die Weisheit.
Würdige Gesellschaft: Krone zwischen Lorbeern u. Myrthen.
Würdigkeit: gekrönter Löwe.
Würfel: ☐
— (Meister mit dem) M. II 1641.
—: Gottheit. Richtigkeit. Richtigkeit der Gedanken. Körper-Maß. Regelmäßigkeit. Kunst. Stuhl der Urbildkunst. Beständigkeit. Standhaftigkeit. Sich immer gleich bleibende Tugend. Festigkeit. Stätigkeit. Aufrichtigkeit.
— auf welchem kreuzweise zwei brennende Fackeln liegen: eheliche Liebe.
— (Spiel-): Wahrsagerei.
— — der Grazien: natürliche Neigung der Jugend sowohl zum Spiele, als zur Unterhaltung u. zum Vergnügen. Fröhliche Jugend im Spiele.
— — hat die Aergerniß.
— in welchem ein Dolch aufrecht steckt, hat die Härte: festes, hartes unerbittliches Gemüth.
Würfel mit einer kreisförmigen Schlange bezeichnet, s. göttl. Weisheit; christl. Religion.
— geworfen, doch stets stehend: Festigkeit, Aufrichtigkeit, Beständigkeit.
— s. Geometrische Körper; Mathematik. Sicherheit. Kraft der Beredtsamkeit. Geschichte; gehaltenes Versprechen. Treue. Unüberwindliche Tugend.
— (Spiel-) s. Dezember. Aergerniß. Grazien. Sanguinisches Temperament. Scherz. Unterhaltung.
—, Nägel, Dornenkrone, Lanze, Rohr, Kreuz —: Leiden Christi.
Würfelform: Festigkeit, Bestand.
Würfelförmiger Stein: Beständigkeit. Mit Oelzweigen geziert, und darauf brennende Waffen: beständiger Friede. Stuhl der Tugend: der Treue; Nemesis. Stand der Philosophie. Sitz der Religion. S. Architektonik.
— — bei dem dauerhaften Glücke.
— — unter einem Fuße der Geschichte.
Würgengel: Tödten. Umbringen. S. Neuntödter.
Würgen alles umher: Tiger. S. Löwe.
Würmer (Seiden-) s. Seidenbau.
Würtemberg: gekröntes Meerfräulein.
—: gekrönte Jungfrau mit 2 Fischen statt der Arme.
—: gelbe Fahne mit einem schwarzen Adler in blauem Felde.
—: halber Hund oder Bock von schwarzen u. gelben Rauten.
—: Hirschhörner u. 2 Fische mit einer Fahne.
—: rothes Jägerhorn.
—: 2 Fische mit Fahne u. Hirschhörnern.
—: 2 gelbe Fische in blauem Felde.
—: Feld mit Blumen u. schwarzen Rauten.
—: schwarze u. gelbe Rauten.
— (Schloß): 3 Hirschhörner.
Würtembergstuttgard s. Wappen.
Würzburg: Fahne in 4 Theile getheilt.
—: Pferdekopf.
— s. Bamberg.
— u. Bamberg s. Wappen.

Würze: 126.
—: Lorbeern.
Würzhaft: Zittwersame.
Wüst der Ort, wo Bellerophon vor Gram u. Hunger starb.
Wüste (Einsiedler in der): Abgezogenheit.
— Arabiens hat den Esel Camphur.
Wüsten in der Tartarei haben den Vogel Bargelach.
Wüstenei s. heil. büßende Maria.
Wüsteneien in Amerika staffirt mit Straußkasuaren.
Wüthend der Krieg. Die Furien. Der aus dem Gallus getrunken.
— widersetzlich, böse: Lemming.
Wüthender Tiger auf dem Schilde des Argwohns.
Wüthendes Heer: Aberglaube.
Wütherich: Schierling.
— s. Tyrann. Schierling; Wuthschierling.
Wütheriche: Metabus; Mezentius. S. Tyrannen.
Wütis-Heer s. Wüthendes Heer.
Wundarzt: Todtenkopf. Hase (sein eigener Arzt).
Wunde am Haupte (von einer) starb die heil. Wiboroda.
— — Bilde waschen s. Trauerfeste des Adonis.
Wunden Christi (5) in der Seite u. in Händen u. Füßen, durch den Speer u. die 3 (?) Nägel bewirkt. Diese hat auch als Male der heil. Franziscus. Eingedrückt hat sie Maria Magd. de P., auch die heil. Katharina; die b. Osanna empfing sie; Ida Lov.; u. der heil. Dodo. — Blutend s. Gerdrudis ab O. Mit den Wunden Christi bezeichnet war die Maria a S. Dominico.
— —; 5 Gesetze im Rosenkranze [Betschnur]. S. Gesetz.
— heilt der heil. Sebastian.
— geheilt von einem Engel, s. heil. Sergius.
—: die dir das Schicksal schlägt, möge es auch heilen: Salbei (Bl.).
— der Liebe heilt Freundschaft: Akazie (Bl.).
Wunder der Natur: Colibri. Mirabelle, Wunderpflaume; Wunderblume. Wunderbaum.
Wunder: die 7 Wunder der Welt: die Pyramiden in Aegypten; die Mauern u. hängenden Gärten in Babylon; der Tempel der Diana zu Ephesus; das Standbild des olymp. Jupiter; das Mausoleum der Artemisia, der Koloß zu Rhodus.
— (fabelhafte) machten die Quelle Agno berühmt.
—-wirkendes Wasser s. heil. Eutitius.
— in Weinbergen that der heil. Urbanus.
— so viel, daß 66 Bücher davon geschrieben worden, that der heil. Patricius.
— im Leben des Lampus.
— s. Legenden der Heiligen — das Heiligenlexikon.
Wunderbaum (indische Kreuz- oder) s. Bengi-Eiri.
Wunderbild, wunderthätiges Bild s. Mirakuloses Bild.
Wundergestalten beim Traume.
Wunderkuren: Belemniten.
Wunderlich: Grottesk.
Wundermann s. Astrologie, Zauberei, Weissagen —.
Wunderöl s. Oel; heil. Walburga.
Wunderregen: Wunder.
Wunderthäter: Jupiter. S. Abaris.
Wunderthätig besonders, s. d. heil. Ratho.
— s. heil. Eustymius.
Wunderthätige (der) s. Elias Thaumaturgus.
Wunderthätiger: heil. Clericus.
Wunderthätiges Bild: 46.
Wunderwerke in schönen Gärten machten den Alcinous berühmt (Homer).
Wunderzeichen: Wunder; Zukunft. S. Obsecrativ. Drei Erscheinungen.
Wundheilkunst: Chiron.
Wunsch: Blick gen Himmel. Mit dem Wünschelhütlein oder Zauberhute und der Wünschelruthe.
— (unbesonnener) Midas Wunsch, daß alles, was er berühre, Gold werden möchte.
— beliebt zu werden beim andern Geschlechte, s. Kreolen.

Wunsch wieder geliebt zu werden: Rosen pflanzen u. pflegen; die Lieblingsfarben der Geliebte tragen —. Zuvorkommen.
— s. Glückwunsch zur Reise.
Wurfangeln, Legeangeln s. Angeln.
Wurfpfeil hat der Tod.
— schleudernd s. Witz.
Wurfscheibe von Erz, Eisen oder Stein, rund, dick, über eine Spanne lang, mit einem Riemen durch ein in der Mitte befindliches Loch. Discus.
— ward vorzüglich geübt s. Hyacinthia.
— tödtet den Bruder s. Aeacus.
Wurfspieß hat Gallien (a. M.).
— — Amerika. Deutschland. Dazien. Die Ehre, das eherne Zeitalter.
— mit Blei warf Bellerophon der Chimära in den Rachen.
— s. Tragula; Abreise der röm. Kaiser, Gallien, Großmuth; Schlacht.
— auf welchem ein Pferdekopf s. Dazien. Auf welchem ein Ochsenkopf; ein Eselskopf.
Wurfspieße (2) s. Spanien; Mauritanien.
Wurm: gering (in der Thierwelt).
— der sich krümmt u. windet: Leiden; Jammer, Widerstreben gegen den Schmerz. S. Lindwurm. Leuchtwurm; Johannisfunken.
— (einen) spie die Kranke aus, welche das Wasser, womit die Reliquien der heil. Milburga gewaschen wurden, getrunken hatte.
Wurmkrankheit: Gottesgnadenkraut. Gummi gutti.
Wurst (auf der), auf der Garbe reiten: Schmarotzen.
Wurzeln, Speise der Eremiten, s. heil. Disipodus.
Wuth: männl. fürchterl. Blick, erhitztes Gesicht, unbedeckter Kopf, antik gewaffnet, mit Schwert u. Schild, auf welchen ein Löwe vorschreitend abgebildet ist.
—: blind, einen Bund verschiedener Waffen hebend, um sie wegzuschleudern.
—: schnaubend, schäumend, geifernd, sich selbst beißend, feuerfarben. Mit einer Bärenhaut; etwas mit Füßen tretend. Zähne knirschend. Tiger. Sturm.
Wuth: Bellona. In voller Wuth ersteigt sie ihren Wagen.
—: Löwe; beim choler. Temp.
—: Wuthschierling, Tollkraut, Schierling. Antamba.
— (ungezügelte): männl. mit Helm u. Harnisch, in der Hand ein entblößtes Schwert u. Schild, auf welchem eine ihre Jungen zerreißende Löwin, — rasch vorschreitend vorgestellt ist.
— durch Wein erregt: Thyrsus.
— der Winde in der Höhle des Aeolus.
— — Juno in der Eifersucht dient zum Scherze s. Cithäron.
— s. Wildschwein. Nashorn.
— u. Rache nährend die Lästersucht.
— — Mord: Megära.
Wyck (Thomas) Maler, Chalk. Harlem 1616 † 1686 England M. 1236.
Wyk, weich s. Weichbild.
Wynants (Joh.) Landschaftsm. Harlem 1600 † M. 1469 1478.
Wyngarde (Franz van den) Chalk. Kupferstichh. Antw. um 1612 M. 469 — IV 2969.
Wynspist (Corn.) M. II 1686.

X für ein V: etwas zu seinem Nutzen verändern, mehr für minder zu seinem Nutzen annehmen: Verdrehung; Sophismen, Sophisterei.
— — — — [u]: Merkur.
— auf franz. Münzen: Münzstadt Amiens.
—: 10 Zehn.
— s. Schriftachat.
—: Form des Kreuzes, an welchem der Apostel Andreas gekreuzigt seyn soll Andreaskreuz. Attribut des heil. Andreas.
Xagua, Baum auf Cuba.
Xaka, japan. Götz, mit dem Kreuze: + auf der Brust.
Xanthus ein Flußgott.
— geliebt von der Alcinoe.

Xanthus ein Feuer speiendes Pferd des Volkswürgers Diomedes.
—, Balius, von Neptun dem Peleus zu dessen Hochzeit geschenkte Pferde, welche Achilles mit sich in den trojan. Krieg genommen.
— s. Bad. Amsodar.
Xantippe, die Frau des Sokrates: launenhaftes, zänkisches, unverträgliches Weib: Hausdrache, Plageweib, Hausplage, Zanksucht, Bosheit, Hauskreuz, Rohrdummel, — Pickart.
Xanxus, großes Knickhorn üblich im Meere um Ceylon, von der Form des Horns, welches die Tritonen haben, mit welchem die Indianer im Kriege oder beim Gottesdienste ein fürchterlich Feld- u. Freudengeschrei erheben: die Ceyloner wähnen, daß sich eine Gottheit in eine dieser Muscheln versteckt habe, weshalb sie eine besondere Ehrfurcht vor denselben hegen.
Xarathua, kleine Schlange in Mexiko u. Aegypten, von seltener Schönheit, die unter allen am längsten dursten kann.
Xe des Chinois vierfüßiges Thier, welches unter dem Bauche einen Beutel hat, welcher zur Vollmondszeit mit Moschus gefüllt ist. Vollmondszeit.
Xene (heil.) ein Märtyrer, verbrannt.
Xenien: Gastgeschenke; Gasterei; Gastfreundschaft. Freundschaftliche Freigebigkeit; Geschenke.
Xenios (Xenius): Jupiter der Gastliche, Beschützer der Fremden, Rächer des beleidigten Gastrechts, gütig, liebreich: Gastfreundschaft; Gastfreiheit.
Xenius (Jupiter): Gastfreund s. Hospita.
Xenodice s. ihren Vater Syleus (Sohn des Neptun).
Xenodochium: Gastfreundschaft.
Xenophons Werke bei der Geschichte; bei Klio.
Xeranthemium: Dauer, s. Dürr-, Stroh- oder Papierblume.
Xomalt s. Straußfink.
Xtus: Christus.
Xuthus Vater des Jon, Sohn des Hellen.

Xyloglyph s. Holzschneider; Schnitzer. Hochschnitt.
Xyloglyptik s. Holzschneidekunst.
Xylographie s. Holzschneidekunst.
Xylostrum, Strauch im gebirgigen Walde bes. in Deutschland.
Xystos: Kampf.
Xystum mit Bäumen u. Blumen besetzter Platz zur Sommerübung der Ringer (b. d. Alten): Sommer.
Xystus bedeckter Platz zur Winterübung der Ringer (b. d. Alten): Winter.
— s. heil. Sixtus.

Y auf franz. Münzen: Münzstadt Bourges.
Y: Hals u. Kopf des Ibis in die Höhe gestreckt, den Schnabel geöffnet (Entstehung der kadmischen Buchstaben).
— den Chinesen heilig; jedem beigelegt, was mit besonderer Achtung und Ehrfurcht ausgezeichnet wird.
— (mit) Bezeichnetes heilig (b. d. Chinesen).
—: menschliches Leben (nach Pythagoras).
— (grichisch) nach Pythagoras: der gerade Weg der Unschuld u. Scheideweg der Tugend u. des Lasters.
— der Pythagorische Buchstabe: Mensch, welcher jung den geraden, schlichten Weg des Lebens vor sich hat, dann den Scheideweg zur Tugend und dem Laster sieht, unter welchen zu wählen.
— wie Z in Marksteine gegraben: Nähe einer Quelle (b. d. Alten).
Ydun oder Ydunna (Nimmerbelebende) Gemahlin des Braga, in einem Gefäße goldene Aepfel tragend, welche die alten Götter essen, um wieder jung zu werden (Skandinavisch).
Yekande, Seefisch im Meere der westlichen Inseln.
Yetin, amerk. Benennung einer Nebenart der Singschnacken, welche beständig stechen und singen, und wolkenweise am Abende in die Häuser dringen.
Ygel s. Igel. Egel. Blutegel.

Yltis: zähes Leben.
Ysop, eine kleine Gewürzpflanze, in Felsen: Glauben s. b. der Kirchweihe.
—: Gewürzigkeit.
Ysopp s. Isopp.
Ytzquinpalti, Thier in Amerika; schlau.

(Anm. Was nicht unter diesem Buchstaben sich findet, dürfte unter C nachzusuchen seyn.)

Z auf franz. Münzen: Münzstadt Grenoble.
—: das Letzte. Der Letzte. Nichts weiter. Am Ende.
— (von A bis): Alles. Durchgehends. Von Anfang bis zu Ende. Nichts fehlt.
Zabello, Zeichner, Bergamo um 1546 M. II 1618.
Zacharias (Prophet): mit Steinen.
Zachtleeven s. Saftleeven.
Zack, Zickzack, s. Winkelzüge.
Zacken von Bäumen in der Hand der Giganten.
Zähes Leben: Yltis.
Zählen: rechts, den Daumen an einen der Finger haltend, und den Arm frei; oder mit dem Zeigefinger der Rechten an den Daumen der Linken schlagen.
Zähmen: Zäumen; Zaum.
Zähmerin der Rosse: Pallas.
Zähne: Waffen.
— knirscht der Haß.
— sichtbar beim Lachen.
— Thierzähnen gleich, u. fürchterlich hat das Todesschicksal.
— (Thier-) bei den Tritonen.
— eines Elephanten s. Afrika.
— (die) werden der heil. Apollonia ausgeschlagen u. den wilden Thieren vorgeworfen.
— (die) wurden der heil. Febrona geraubt; der heil. Irene ausgestoßen; der heil. Charitine ausgerissen; der heil. Augusta ausgeschlagen.
— fletschend s. Tod.
— säen s. Cadmus.
— (ohne): Blicke.
— u. Zunge wurden der heil. Anastasia ausgerissen.
— (Thier-) haben die Tritonen.
Zähne (Schweins-) haben die Gorgonen.
Zähringen (Herzoge von): aufrechter Löwe mit einfachem Schwanze.
Zänker: Achemon u. Passalus.
Zänkisch die Zwietracht; der Hamster; das Perlhuhn.
Zänkische Empfindlichkeit und Ehrgefühl: Juno.
Zärtelwoche s. Flitterwoche.
Zärtlich die gute Mutter.
— umhalset der Gibbon seinen Vater.
Zärtliche Bedeutung hatten die verschiedenen Farben der Schilder des Mittelalters.
Zärtlichkeit: lieblich; rosenroth. herzlich, mild, sanft, besorgt, dienend, ernst, liebäugelnd. S. Mutterliebe; Freundesliebe.
—: Violet (nach Kant).
— (ehel.): Orpheus u. Eurydice. Admet u. Alceste.
— des Vaters: Evenus.
— für die Seinigen: Aeneas.
— u. Liebe: Kuß.
— — Sanftmuth s. Basilienpflanze.
Zärtlichklagend: Turteltaube.
Zäumen und Reiten der Pferde hat Bellerophon erfunden.
Zäumend den Pegasus bekam Baryllus einen tödtlichen Schlag.
Zagel (Theodor) M. II 1980.
Zagen, Zittern s. Espenlaub.
Zaghaft machen: ins Bockshorn jagen s. Bockshorn.
Zaghaftigkeit s. Furcht.
Zagheit: Ohren hangend.
Zahl 3: Kleeblatt s. d.
— (die böse): 7.
Zahlen s. Rechenkunst; Ziffern.
— (arab.) Grundstriche s. Arithmetik.
Zahlensymbolik: 3 die heilige; der guten Dinge sind 3. Vier: vollständige Zahl u. Zehn (Dekas) bei den Pythagoreern. Die Böse: 7. — s. Jahreszahl.
Zahm: Nashorn.
Zahn: Gewalt. Gewaltthätigkeit. Geiz. Räuberei. Neid. Verläumdung. Lästerung.
— zum Andenken, riß der heil. Franciscus sich aus.
—: Zernagen. Abnutzung durch die Zeit. Zahn der Zeit: Saturn.

Zahn (einen) vom heil. Petrus erhielt der heil. Lenogisilus.
— — aus seinem Munde gab der heil. Johannes Evangelist seinem heil. Schüler Patiens zum Andenken mit.
— s. Elephant.
Zahnlos die heil. Apollonia, der die Zähne ausgebrochen worden.
Zahnschmerz heilt der heil. Gregor, d. Eremit.
— vertrieb der heil. Pardulphus mittelst Holz von einem Treppenbalken; der heil. Tetradius durch Holz der Marterbank.
— geheilt vom heil. Maurus, Eremit. vom heil. Placidus; vom heil. Blasius, vom heil. Stanislaus; von der heil. Apollonia u. Alena.
Zais (Jos.) Landschaftsm. Chalk. um 1750 M. 826.
Zaleukus, Gesetzgeber mit seinem ehebrecherischen Sohne, beide einäugig: Pflichtliebe u. Vaterliebe gepaart. — s. Gerechtigkeit.
Zamen (Baal): König des Himmels (b. d. Phöniz.).
Zampieri (Dom.) gen. Dominichino, Maler, Bologna um 1580 † Neapel 1641 M. 316 379 — IV 2948 2951.
Zan (Bernhard) Chalk. um 1571 M. II 1642.
Zanetti (Ant. Maria Graf) Hochschn. M. 146 1329.
Zange: Zwicken s. Kneipzange.
— der Juno martialis: Schlachtordnung in Form einer Zange, um den Feind in die Mitte zu nehmen.
— der heil. Apollonia: das Ausreißen ihrer Zähne andeutend.
— (Kneif- oder Kneip-) ein Buch is. Einbildung.
— (Schmiede-) in beiden Händen: Juno martialis.
— u. Hammer hat Vulkan; die Technik.
— des Vulkan raubte Merkur.
— s. Macht der Liebe.
Zangen glühend s. beim heil. Agathodorus.
— (mit glühenden) ward der heil. Pelagius zerrissen.

Zank: Eris.
—: zinnoberroth oder Scharlach bei hochblau oder grünblau.
—: Katzen und Hunde.
—: 2 Pfeile in entgegengesetzter Richtung. Zankapfel. Xantippe s. Streit.
— unter glückliche Eheleute gebracht s. Aedon.
Zankapfel hat Discordia. S. Venus. Eris.
Zankhaftigkeit: Juno. Xantippe.
—: Zwei Personen ein Horn verkehrt blasend.
Zankstifterin: Ate.
Zanksüchtigkeit: Achemon u. Passalus.
Zanksucht: weibl. alt einen Haufen Papiere zerreißend.
Zanksucht: Kampfhahn. Patas. Rother u. Schilf-Affe. S. Zänkisch. Zänkerei.
—: Discordia. S. Uneinigkeit.
Zanni: Hanswursterei; Gaukelei; s. Pickelhering.
Zapfenstreich: Schenkwirth den Zapfen streichend, herausziehend. Nachstille. Feierabend.
Zart: Aurora; die Sanftmuth; die Unschuld —.
Zarte Freundschaft: Thymian, vergeht ungepflegt.
Zartes Blümchen, das von jedem Lüftchen bewegt wird, ist die Ehre.
— Gefühl: Mimosa.
— Leben impft die Kultur.
— Vergnügen: Zuckererbsen, Zuckerschoten.
Zartgefühl: Kornblume.
Zartheit: Grazien. Venus. Hebe. Lilie. Hermelin.
—: Ei (b. d. Alten).
—, Zartsinn: Rose. Monatsrose.
— der Liebenswürdigkeit wird verschont durch die Dornen (Waffen).
—, Feinheit; Gedanken (feinste Spizzen, Kanten).
Zatzinger (Mart.) oder Zagel. Chalk. Hochschn. um 1500 M. 973 — II 1894 2119.
Zauber: einnehmend, mit schönen Augen u. liebreizendem Wuchse; zart, weiß, Lilien und Rosen.
— der Musenkünste: Wendehals (in spät. Z.) s. Nachtigall.

Zauberer: Wunder.
— flehen die Hekate an.
— (mächtiger): Proteus.
— der heil. Cyprianus.
— verbrannt durch den heil. Leo Th.
— wurden blind, s. heil. Gregorius M.
— Simon, der Himmelfahrt Chr. spottend, stürzte vom Capitol s. heil. Petrus, Ap.
— s. Druiden.
Zauberei: Hekate (gr.).
—: Circe.
—: Orant.
—: Zoroaster.
—: neben ihr die Astrologie, oder deren Beizeichen.
—: mit einem Talismanne.
—: Unholdenkerze, Unholdenkraut.
— zuwider: blau (persisch).
—: Merlin, s. Magiker.
— (der) verdächtig Aganice, weil sie Zeit u. Ursachen der Mondfinsterniß entdeckt hatte.
— abhaltend: Masken.
— s. Talisman, Cactonita. Alrunen.
—: mit helfenden bösen Geistern, s. Hexerei; schwarze Kunst. Nebelkappe. Trophonius. Medea. Fee; Melusine.
— in Aegypten s. Galactit.
Zaubereien verhüten s. Wachholderbeeren verbrennen.
— u. Giftmischereien bei der Nacht befördert Hekate u. Selene.
Zaubergehänk s. Amulet, Anhängsel.
Zaubergesänge (Kraft der): 2 Schlangen, welche einander den Kopf lecken.
Zauberhöhle des Trophonius, s. d.
Zauberhut s. Wünschelhütlein.
Zauberin (als) berühmt: Circe.
—, Hexe: Thessalis.
— s. Verschlagenheit.
Zauberinsel der Sirenen, s. d.
Zauberkreis bei der Zauberei; u. Hexerei.
Zaubermittel s. Fetisch. Liebestrank (Philtrum).
Zauberrad, vierspeichig, mit Zaubergesang umgedreht, indem der Wendehals oder dessen Eingeweide darauf gespannt werden. S. Iynx.
Zauberreiz, Entzücken: Rohr.
Zauberring bei der Zauberei; Hexerei.
Zauberruthe, goldne Ruthe, goldner Heroldsstab des Merkur. S. Circe.
Zauberstab hat die Zauberei; die Hexerei. S. Wünschelruthe.
Zaubertrank (mit einem) bezähmte Circe die sie bewachenden Wölfe u. Löwen, u. bewirthete ihre Gäste eben damit.
Zauberhaftigkeit: Federlesen.
Zaudern s. Zagen; Verzagen.
Zaum: Zwang. Richtung. Beschränkung. Einschränkung. Leitung. Verbesserung. Schutz. Verdacht. Argwohn. Mäßigung [nicht Mäßigkeit]. Zucht. Gehorsam. Kluge Regierung.
— (am) der Freundschaft der Löwe: Sanftmuth.
— zu Füßen des Ungehorsams. Zerrissen: Widerspenstigkeit.
— hat die Frugalitas; die Reitkunst; die Moral.
— des Liebesgottes, s. bei der Keuschheit.
— der Nemesis: Zügelung der unmäßigen Begierde. Zurückhalten bei gesetzwidrigen Handlungen.
— s. Moral. Tugend. Zügel. Freuden des Lebens. Menschliche Leben. Strafe. Folgeleistung.
— u. Degen s. Gelegenheit.
— — Buch zerrissen, hat der Ungehorsam.
— — Nägel hat die Strafe.
Zaumlos u. geflügelt ist das Pferd beim Hange zum Bösen.
Zaun: wegen Unsicherheit; Furcht. Gefahr.
— als Gränze: Merkur.
— (über den) springen: Angst.
— (hinter dem) aufwachsen: von verächtlich niedriger Herkunft.
— — —: ungenannter Tadler. Er läßt sich hören, nicht sehen.
— (vom) abgebrochen: kleine Veranlassung, zu Verdruß, Zank genommen.
— (Stangen-): 70. Steckenzaun: 71. Wildzaun: 75.
Zaunbuchen im Walde: 235.
Zaunkönig durch einen Adler davon geführt: ich pflege nicht so hoch zu fliegen. S. Vorzug.
Zaunrose s. Rose (wilde).
Zebaoth s. Jehovah.

Zeder: Stärke. Unverweslichkeit. Hoheit.
Zedernzweig bei der Erhaltung. Kranz davon: Barmherzigkeit.
Zegin (Paul) Maler von München. M. II 2031. 2149.
Zehenspitze (nur die) auf einer Kugel s. Sieg. Gelegenheit.
Zehn: X (alt) (d. h. zwei V über einander; zwei Mal V Λ.
—: X (neu).
—: Begriff der Vollkommenheit (b. d. Pythagoräern).
— Dekorationen: 10 Gebote. Apollo mit den Musen.
Zehnchen, dasselbe, eine kleine Betschnur von 10 kleinern u. einigen größern Korallen oder Körnern, gleich einem Gesetze eines Rosenkranzes, seltner als dieser.
Zehnden s. heil. Ferdinandus.
— (den) von der gemachten Beute gelobten oft die Römer.
Zehner, Gesetz, ein Theil des Rosenkranzes, s. Gesetz u. Betschnur.
Zehnfuß s. December.
Zeichen (Schiffs-) der Alten: Delphin.
— des Thierkreises auf einer Schlange: Kreislauf der Sonne (ägypt.).
— von Stroh: verbot. Verbot da zu gehen, zu reiten.
— — — oder von Heu oben an einem Pfahle, im Strome, zur Richtung nach dem Thalwege, zwischen durch: 276.
— des heil. Kreuzes (am) erkennt man den Christen.
— der Müller:)o((Mühleisen).
— (Markt-): 269. S. Fahne am Thurme.
— (Ordens-): Orden.
— (Himmels-) s. Himmelszeichen.
— (militairische): Sieg der röm. Legion (a. röm. M.).
— —: Eid der Treue von der Legion dem Kaiser geleistet (a. röm. M.).
— —: Colonien durch die Legionen gestiftet (a. röm. M.).
— —: Fahnen den Römern durch die Feinde abgenommen oder von Letztern den Erstern zurück geschickt, oder wieder erobert durch die Erstern (a. röm. M.).

Zeichen s. Fahnen. Bake. Signal. Merkmal.
Zeichenbret, Zeichentafel, bei der Zeichenkunst.
Zeichendeuterei: Lituus. S. Astrologie; Voraussagung; Wahrsagerei; Weissagung.
Zeichenkunst: Zeicheninstrumente; Kohle, Kreide, Bleistift, Pinsel, Wischer u. a.
—: anständig, eine Sonne am Gürtel, eine Lampe, Hahn neben ihr, ihre Lampe an dem Opferfeuer der Minerva anzündend; umher geometrische Körper; Optik, Perspektive, Symbolik, charakterische Erzeugnisse dieser Kunst.
Zeichnen, bezeichnen, bemalen s. Malart.
Zeichnung: Genius mit Griffel und Antiken, z. B. der Statue der Venus, oder ihre Büste. S. Zeichenkunst.
— bei der Baukunst, beim Unterrichte, bei der Bildkunst, Bauzeichnung, Tanzzeichnung.
Zeideln s. Honigbau; Bienenzucht.
Zeigefinger: Weisung, Zeigen, Anweisung.
— vor dem Munde: Schweigen heißen. Das Innere desselben aufrecht an den Mund gehalten: Schweigen; s. Verschwiegenheit.
— der Fabel; der Polyhymnia auf dem Munde: verhüllter, verborgner Sinn in ihren Gesängen.
— vor dem Munde, hat Angerona; Harpokrates. S. Pilumnus; Treue.
— auf sich gerichtet, hat die Beständigkeit.
— der Rechten an den Daumen der Linken schlagen: Erzählen.
— aufrecht vor dem Gesichte: Merkur sinnend.
—: Spitze an der Stirn: Sinnen, sich besinnen auf Etwas; Etwas ausdenken; gelehrt seyn, Kopf haben; ich hab' auch Verstand.
— nach dem anzuweisenden Gegenstande gerichtet: Wohlgemerkt; Notabene. Siehe da!
— aufrecht: Drohung. Warnung; s. Fingerzeige.

Zeigefinger der Rechten auf den Backenknochen gelegt, beim Auge herunter gezogen, den Kopf nach eben der Seite geneigt: Hüte dich, er ist fein wie Galgenholz. Er wollte mich anfahren, ich habe ihn erwischt. Da kämst du mir recht; das wäre ein gefundenes Fressen für dich.
— s. Finger.
— u. Mittelfinger erhoben: Segen. Segengeben —. S. Eid.
Zeigen, Andeutung: Zeigefinger. Fingerzeige.
— aufs Herz s. Freundschaft.
Zeiger der Meile: 40. s. Uhr.
Zeile, neu eingerückt anfangen: |]
Zeisig (in einen) verwandelt Acanthes; u. ihr Bruder. Acanthus.
Zeisige (in) verwandelt die 9 Töchter des Pierius.
Zeisnecker (Jak.) Maler M. II 2020.
Zeit: männl. alt, mit langen Flügeln, auf eine Hacke gestützt mit beiden Händen, an den Beinen Fesseln u. eine Kette (b. d. Alten).
—: — jung, geflügelt, Schriftrollen in den Händen (in der Apotheose des Homer).
—: — alt, auf einem fliegenden Hirsche, eine Unruhe auf dem Kopfe, in den Händen Sense u. Stundenglas.
—: Chronos (gr.).
—: Saturn; mit einer Sichel; mit Flügeln, oder mit Schlange u. Sense.
—: männl. alt, bärtig, geflügelt, dunkelrothes Gewand, mit Sense u. Sanduhr.
—: hager, dürr, Greis, mit großen Flügeln, Sense in der Hand.
—: bald länger, bald kürzer scheinend: Saturn bald geflügelt, bald gefesselt; gehemmt.
— alles verschlingend: Saturn.
—: Schlangenring; an ihm Fleiß, Reichthum, Uebermuth, Krieg, Armuth, Demuth, Friede —.
—: Horen (alt ägypt.).
— (Flug der): Horen.
—: Uhr. Sanduhr. Stundenglas (alt).
—: gerade Linie ohne Ende ...——... oder ↔ S. Kreis. Ewigkeit.
Zeit: Fluß, strömend ohne Rast; Schiff fahrend.
—: Bewegung, Fortgang des Rades oder Wagens, Schiffes, Pfeiles.
—: weiße Pappel.
— (Gott der): Janus.
—: Rhythmus, Zeitmaß, Taktgeber, Taktstock, Zeittheiler, Pendel, Metronom, Gehender, Wandelnder, Läufer, Uhr —.
—: Monat, Mondsuhr.
— (auf bessere) hoffen: Phönix.
— eines Tages: Ephemeren, Ephemeriden, blühend eine Zeitlose, Eintagsfliege.
— die Leiche eines jungen Menschen haltend, hinter ihr ein umgestürzter Terminus: Diana, von einem Liebesgotte begleitet, steigt aus dem Wagen, um den Endymion zu suchen; Tod eines Jünglings (alt).
— (sich schicken in die): den Mantel nach dem Winde hängen (den kleinen Reisemantel) s. Windfahne.
— (Alles vergeht mit der): Saturn mit zum Mähen bereiteter Sense, eilt auf die Grazien, neben ihm sind schon Beredtsamkeit u. Heldenstärke hingestreckt.
— (Begebenheiten in der): Ketten.
— (Cyklus der): Phönix. Hoffnung besserer Zeit.
— trägt, was die Geschichtschreibung notirt.
— (zerstörende): Krokodill (ägypt.).
— geflügelt, gefesselt; Kürzer- u. Längerwerden der Zeit.
— verloren: umgefallener Sandseiger. S. Montag (blauer).
— (Gesetz der): Osiris, Isis u. Theut.
— (irdische): Schlange.
—: das Früheste bei der Erinnerung des Geschehenen: Geschichtsanfang.
—: Geschichte.
— vom längsten Tage bis zum Herbstäquinoctium: Horus.
— (vergangene, gegenwärtige, zukünftige) 3 weibl. Fig. bogenförmig ein Segel über dem Kopfe haltend.
— (vergangene): mit einer Wurzel; (zukünftige): mit Idealen, Planen zu künftigen Dingen; (gegenwärtige):

mit Null, mit dem Zeichen eines Punktes —.

Zeit: ←o→. S. Ewigkeit.
— (vergangene): kurzgebranntes Licht; Zeiger der Uhr auf einer Spätstunde. —. Bemooste Trümmer.
— des Reifens: Kranz von reifen Früchten.
— — Blühens: Kranz von Blüthen u. Blumen.
—, vergangene, gegenwärtige, zukünftige Zeit: Parzen.
— (Glückseligkeit der): 4 Kinder, die Jahreszeiten bezeichnend (a. alten Werken). S. Glückseligkeit der Z.
— (4 Jahreszeiten): Jahr; s. Tageszeiten.
— s. Stunden; Tageszeiten; Tag; Wochentage; Woche; Monat; Jahr; Jahrhundert; Olympiade — Ewigkeit. Weihnachtsfeier.
— (ältere): Schrift ohne Interpunction.
— (neuere) (Zeitalter): Mannesalter,
— Sternstand, Sternbild derselben.
— um Ostern: Osterpalme, Blüthenknospe der Weide s. Frühling.
— s. Zeitkreis; Uhrzifferblatt. Uhrdecoration. Periode. Cyklus. Flynz. Geschichterforschung. Tages-, Jahreszeit.
— gleich nach Einführung des Schießpulvers: Arkebuse.
— kurz vor Einführung des Schießpulvers: Armbrust.

Zeitalter: Kind, Jüngling, Mann —.
— 1750—1800: geschorne Hecken in Gärten.
— (erstes, früheſtes oder goldenes): Kranz von wilden Blumen.
— (gold.): Saturn mit Wohlgefallen von seinem Wolkenstuhle herabblickend auf die nackten Menschen, welche neben ihrem weidenden Viehe vergnügt unter Blüthen u. Früchte tragenden Bäumen Kränze winden, von denen sie genießen, u. welche Trauben in Muscheln auspressen, u. auf einem Hügel davon opfern, wo ein 100 jähr. Greis unter Kindern u. Kindeskindern lächelnd seinen Geist aufgiebt.

Zeitalter (gold.): Mitherrschaft Saturni u. Janus in Italien.
— — (angenehmes Leben in denselben): Bienenstock bei demselben.
— —: weibl. jung, reizend, den Nacken kunstlos umwallendes Haar, ein Füllhorn mit Früchten in der Hand, im Schatten eines Oelbaumes, um welchen Bienen schwärmen; Höhle—.
— — — — schön, mit Blumen gekränzt, einfach, Bienenkorb u. Palmzweig in den Händen: Friede u. Eintracht, Fleiß u. Gewerbe herrschend.
— —: Saturnus.
— (silbernes): weibl. mit sorgfältigem Kopfputz, in silberstoffnem Gewand, mit Perlen u. Edelsteinen gestickt, mit der R. auf eine Pflugschaar gestützt, in der Linken eine Garbe.
— — — jung, weißes Kleid mit Stikkerei, Perlenschmuck, sich stützend auf einen Pflug; Korn; Hütte —.
— (ehernes): weibl. mit Helm, Brustharnisch u. Spieß.
— —: in ehernem Harnisch, trotzig, das Haupt mit einer Löwenhaut bedeckt, einen Wurfspieß in der Hand; Verschanzung mit Pfahlwerk.
— (eisernes): weibl. fürchterl. behelmt, geharnischt mit Schwert u. Schild, auf welchem eine Schlange mit einem Menschenkopf. Waffen.
— —: männl. mit Grausen erregendem Blick, auf dem Helme ein Wolfskopf; in der Hand Schwert u. Schild, auf welchem Betrug u. das Laster; Siegestrophäen; befestigte Stadt.
— s. goldnes, silbernes, ehernes, eisernes —.

Zeitbegriff s. Cyklus (Kyklos).

Zeitbestimmung: Nil.

Zeiten: Jahrzahlen — nach Landesart. Ketten, Glieder der Kette.
— des Lebens: Wandelndes Blatt.

Zeitflug: Horen. Zeitgöttinnen.

Zeitgöttinnen u. Schicksalsgöttinnen: Nornen.

Zeitige Vorsicht: Adler einen Stein in sein Nest tragend.

Zeitigende Sonne: Telesphor.
Zeitkreis s. Cyklus.
Zeitläufe (Zeitläufte): im Kreise umlaufend, umkehrend: Friede, Fleiß, Sparsamkeit, Reichthum, Uebermuth, Krieg, Armuth, Demuth —.
Zeitliche Glückseligkeit: Mond auf dem Kopfe. Abfallende Rose. Eitle Pracht. S. Glückseligkeit.
Zeitlichkeit s. Parzen; Leben.
Zeitlose im Herbste blühend: einsamer Bote des Winters. S. Freundlichkeit stets —. Herbstzeitlose. Ephemeron. Aust.
— (Wiesen-): meine schönen Tage sind verflossen.
— — um den Hals der Kinder: Bewahrung vor allem Uebel (Schweiz); Aberglaube.
— —: Bewahrung vor Krankheit (alt). S. Narzisse.
Zeitmaß: Stundenglas; Sanduhr; Uhr.
— in der Musik erfand Linus.
Zeitring s. Cyklus, Kyklos.
Zeitpunkte des Jahres: s. die Feste der Römer u. Griechen.
Zeiträume (Anfang der): durch Erfindung bezeichnet.
Zeitrechnung s. Neujahr.
Zeitrechnungsart s Prätor.
Zeitschöpfer: Osiris (ägypt.).
Zeitvertreib: Spiel. Denkspäne.
— (frivoler): Blasenbaum.
Zeitwechsel: ein jüngerer zündet seine längere Fackel an der kurzgebrannten des andern an.
Zell s. Wappen.
Zelle, in welche die Sonne scheint s. heil. Goar.
— (eine) zu prächtig gebauet, warf der Wind um, s. heil. Waldetrudis.
— (eiserne), bewohnte der heil. Theodorus Sinota.
Zeller (Joh. Georg) Verleger u. Lithogr. in München M. 1453.
Zeloten s. Andächtler, Frömmler, Abergläubische, Religiose.
Zelt des heil. Stephanus, Königs, hob ein Engel in die Luft.
Zelter (Paul von) Zeichner, Chalk. Hanover um 1600 † M. 1051 1332.
Zend-Avesta (Haftorany des): Sterngott.
Zendavesta (lebendiges Wort): Lehre des Zoroaster.
Zenoni (Dom.) Chalk. Venedig M. 380 — IV 2950.
Zephyr, eine der geringern Gottheiten, Sohn des Aeolus u. der Aurora, sanfter Jüngling mit Blumen bekränzt, Liebhaber der Flora oder Chloris; Beschützer der Blumen u. Erdfrüchte (gr. röm.).
—: beflügelt, bekränzt mit Blumen jeder Art.
—: jung, schön, mit Blumen geziert: leichter, milder Abend-, Westsüdwest-Wind, welcher den am Tage durch Hitze welk gewordenen Gewächsen neues Leben gibt.
— begleitet bisweilen die Flora.
— als Jüngling in Rosenblätter hauchend: Luft.
— mehrere Schwäne auf einem Flusse anwehend: Musik.
— sein Haupt umblümt: Vorsteher der Erdfrüchte.
— Liebhaber der Flora: Liebkosen der Blumen; Spiel mit Blumen; Geruch.
—: Westwind. Westsüdwestwind, angenehmer, schwacher, kühler Abendwind; der die Pflanzen erquickt.
—: Westwind (alt), Abendwind, Abendhauch, kühl, sanft.
— mit Schmetterlingsflügeln einem Vogel nachfliegend; unter ihm schmelzt ein Genius Metalle: Luft u. Feuer.
— (kleiner) mit Schmetterlingsflügeln, einem Vogel in der Luft nacheilend, unter ihm Vulkan als Kind, welcher ein glühendes Eisen mit einer Zange aus dem Feuer nimmt, zur Seite Hammer u. Ambos: Luft u. Feuer.
— Opfer: weiße Thiere.
— s. Aeolus.
Zephyre beim goldnen Zeitalter.
— mit kleinen Flügeln bei Juno.
Zephyrus: jung, ein mit Blumen gefülltes Gewand haltend (alt).
Zerbeißen seine Fäuste: der entlarvte Betrug. S. Gerechtigkeit.
Zerbrochen s. Anker. Zirkel —.

Zerstiebende Distelblumen: Schwachheit des Lebens.
Zerstören von Grund aus: wie eine Fichte ausrotten (alt).
Zerstörend u. bildend: Minerva.
Zerstörende Natur: Isis eine Viper in der Hand (ägypt.).
— Zeit: Krokodill (ägypt.).
Zerstörung: Grab.
—: Schlange, Lepra, Capella (b. d. Indiern).
—: Schwert der Ruchlosigkeit.
—: zerbrochenes Steuerruder.
— u. Flucht: Fichte (alt).
Zerstörungswuth: Bellona. Schierling [Tollkraut], in Ruinen.
Zerstreute Glieder: Uneinigkeit.
— Haare haben die Furien.
Zerstreuung (betäubende): weibl. mit leichtem, flatterndem Gewand, hüpfend; mit Festons von Rosen u. Weintrauben.
Zerstückte Peitsche unter den Füßen: Widerspenstigkeit.
Zerstückter Kompaß: Verrücktheit. Zerrüttete Vernunft. Glaubensschwärmerei.
Zersprungene Glocke: am Laute zu erkennen.
Zertrümmerte Kostbarkeiten beim Kriege.
Zerzupfen einen Zipfel, eine Blume zerblätternd: Verlegenheit.
Zethes s. Calais u. Zethes.
— u. Amphion: Gefälligkeit der Freunde für einander.
Zettel mit den Worten ad operam, hat die Erfindung.
— worauf: Wehe dem der allein! hat die Gesellschaft.
— an Kostbarkeiten s. Wucher.
— zu Geld zum Brückenbaue s. heil. Gonsalvus A.
Zeuge verschiedener Art: Wahl zum Gewand.
Zeugen (nur ein Mal): Pipa.
Zeugende u. bildende Natur: Venus (gr.).
Zeughaus-Dekoration: Tod u. Reue. Waffen. Geschütz.
Zeugniß der Liebe s. Liebeszeugniß.
Zeugung: Ei. S. Lehre der Zeugung.
— aller Dinge aus Wasser: Oceanus, liegend, aus dessen Schoße Psyche auf einem Wagen in die Luft fährt (alt).
Zeugungen (den) der Menschen standen die Genetylliden vor.
Zeugungsglied groß s. Priap.
Zeugungskraft (unendl.), allbefruchtende Natur: Rhea.
— der Natur: Bacchus (orient.).
— — —: Baal-Peor (b. d. Moabitern).
— — —: Pan.
— — —: Venus (weibl.).
— — —: Priap (gr.) (männl.).
— (himmlische): Astarte.
— (gehemmte u. verlorne): Lattich Fichte u. ihre Früchte (b. d. Asiaten).
Zeus oder Zevs, N. des Jupiter (gr.). S. Jupiter.
—: Aetherfeuer (b. d. Stoikern).
—: zuw. mit einem Lorbeerkranze.
—: fahrend im Wagen, Blitze schleudernd.
— Xenios: Jupiter als Gott der Gastfreiheit.
— Hikesios: derselbe als Gott der Hülfsbedürftigen.
— Ombrios: ders. als Gott, der wohlthätigen Regen sendet.
— Pistios ders. als Gott, der über die treue Bewahrung der Bündnisse wacht.
— Plusios: ders. als Geber der Reichthümer.
— Panomphaos: ders. als Gott, dessen Ruhm in der ganzen Welt verbreitet ist.
— goldne Kette: Sonne (b. Plato).
— — —: bindende Gewalt des Schicksals (b. d. Stoikern).
— — —: kosmische Stufenfolge u. Abhängigkeit aller Dinge von einem höchsten Wesen.
— hatte auf dem Gebirge Pelion einen Tempel.
— u. Here erzeugten Aphrodite, Apollo, Isis, Osiris u. Typhon.
— heilig die Eiche, unter welcher er geboren.
— der Unterwelt: Dis.

Zeus Michlus: Chrysor.
Zeuxis s. Kunstausstellung.
Zeylon hat die Nelkenmyrthe, den Pollerstrauch, hat die Ohrenpflanze heimisch.
Zibethkatze: lieber gestorben als gefangen. Lieber gleich sterben, als gefangen verderben.
Zibeththier rückischböse; raubsüchtig.
Zickzack (irreguläres): Trunkenheit.
— eingestochen auf Geschirren: Probe. S. Laviren. Winkelzüge. Blitz.
Ziege: gutes Gehör.
—: Juno. Ihr heilig. Von den Lacedämoniern ihr geopfert.
— geopfert dem Apollo. Weiße Ziege. Eine solche auf dem Grabe Homerus.
— dem Bacchus geopfert, von Landleuten zu Athen (weil sie dem Weine schädlich u. deshalb dem Bacchus verhaßt war).
—: Stadt Aage in Macedonien (a. M.).
— opferte Evander dem Pan Lyceus in der Höhle Lupercal unten in dem palatinischen Berge.
— heilig dem Aesculap. Sie säugte ihn.
—: Hure.
— bei dem Herbste.
— 2 Kinder säugend s. Akakallis.
— an welcher ein junger Wolf saugt.
— frißt auch giftige Kräuter: Schierling, Napell, ja selbst Nattern.
— (eine) nährte die schöne heil. Tarsitia in ihrer Höhle.
— (weiße) auf dem Grabe Homers: Opfer, dem Homer als Geweihetem des Apollo.
— (wilde) geheiligt der Isis.
— s. Geiß. Bock. Herbst. Frühling. Wintersonnenwende. Viehzucht. Chimära.
Ziegelmehl: □, oder ⁛
Ziegelofen: 106.
Ziegelstein (mit einem) todtgeworfen der heil. Eusebius.
Ziegelsteine ▭
Ziegen, Opfer den Nymphen.
— hütend s. Priap.
— (2) einander stoßend: Lustigkeit.
— u. Stiere: Opfer des Pluto.
Ziegenbock: Bacchus.
Ziegenbock: Preis der Tragödie.
— (schwarzer) mit goldnen Füßen u. Hörnern: Hessen.
Ziegenböcke s. Bacchus Verehrer.
Ziegenfell über dem Arme bei den Satyren. S. Pan. Lupercus.
Ziegenfelle s. Aegis.
— Hundsfelle kleiden die Luperci.
Ziegenfüße hat Silvan; haben die Satyrn. S. Epigramm.
— u. Ziegenschwanz hat Pan.
Ziegenhaarkleid trug der heil. Winwalocus. Der heil. Jacobus, Bis.
Ziegenhaut zum Kopfputze hat Juno Hospita. S. Pan.
Ziegenhayn in Hessen: Hahn mit einem Ziegenkopfe.
Ziegenhörner hat Pan.
Ziegenhorn s. Füllhorn. Fruchthorn. Horn. Horn des Ueberflusses.
Ziegenkopf hatte Mendes.
Ziegenleib hat die Chimära.
Ziegenmilch nährte den kleinen Jupiter.
Ziegenohren haben die Centauren. Hat der Faun; Pan. Silvan.
Ziegenschwänze (kleine) haben die Faunen.
Ziegenschwanz hat Pan. S. Temperament (sanguin.), Satyr.
Ziegenzwilling s. Mai.
Zieger (Jos. Paul) M. 1470.
Ziel, Gränze: Mal.
— treffen s. Diskus.
— des Menschenlebens; jenseitiger Hafen. S. Nornen. Schicksal.
Ziemer s. Drossel.
— (Ochsen-) Marter s. heil. Petrus —.
Zierath: Lust. Vergnügen. Spielerei. Unterhaltung. Variation. Nebensache. Grazien. Ueberfluß.
— (griechischer): Mäander. Irrweg [à la Grec.]
— s. Bauzierath. Ornamente. Architektonische u. natürliche Z.
Zierathen von Federn des Flaminco.
— der Wilden in Brasilien von Federn des Guara.
— s. Weibisch. Weiblichkeit. Kindlichkeit. Kindisch.
Zierde der ganz ächten Freundschaft: Je längerjelieber u. Rheinwein.
Ziererei: Schönpflästerchen.

Ziergeschmack s. Bauziergeschmack.
Zierkunst: Grazien. Mit Zierpflanzen. Zierblumen. Phlox oder Flamenblumen. S. Bärenklau.
Zierlich das Haar des Mädchens; des Scherzes, des Siegs.
Zierlichkeit: Grazien. Juno. Rothblühende Akazie. Akanthus. S. Bärenklau.
— u. Leichtigkeit: bunter Schmetterling aus Amerika u. den beiden Indien.
Zierling [Zierbengel?]: Galanterie.
Ziffer, Chiffer: beim Geheimnisse.
Ziffern (arab.) Grundstriche s. Arithmetik.
Zigeuner, hinterm Zaune. S. Zaun. Wahrsager. Landstreicher.
Zimbel s. beim heil. Kinranus s. Cymbel.
Zimmermann der heil. Joseph, Mann der Maria.
Zimmet, Zimmetkranz: Keuschheit (ägypt.), wächst wohlriechend zwischen Dornen und Felsen.
Zink ♁.
Zinken, Verzinktes: nicht wieder zurücklassen s. Widerhaken; Riegel.
Zinn: ♃; Jupiter; Donnerstag.
Zinnbergwerk: 98.
Zinnober: ⚺⚺; oder ⊖; oder ZZZ
—: Ehrenwerth gehalten, im höhern Alterthume
— (Blei): Mennige.
Zinnoberbergwerk: 104.
Zinnoberroth angestrichen das Gesicht des Triumphirenden.
Zipfel (an dem) des Kleides zupfend: Verlegenheit.
Zipressen s. Zypresse.
Zirkel: Bestimmtheit. Richtigkeit. Verstand. Lehre der Geometrie. Billigkeit. Correctheit; s. Kubus, Maaß.
— der Vorsichtigkeit: Maaß, Correctheit.
— bei dem natürlichen Gesetze; bei dem Kunstgeiste, bei der Bildhauerei. Geographie, Astronomie, Stundenbeschreibung. Haushaltung.
— Verbindung, Vereinigung alles Einzelnen; Geselligkeit; Verbrüderung.
— bei der Schönheit: Verhältnißmäßigkeit aller anschaubaren Theile des Ganzen. Vollständigkeit u. Einheit.
Zirkel offen auf dem Haupte der Theorie. S. Betrachtung.
— zerbrochen: Unbestimmtheit. Verwirrung. Zerrütteten Verstand. Verwirrte Vernunft. Bei der Betrübniß, der Verzweiflung. S. Glaubensschwärmerei.
— (goldenen) hat die Unbeständigkeit; die Uebung.
— (Haar-): besondere, große Genauigkeit. S. Richtigkeit.
— hat der Pedant zum Zirkeln; da wo Genauigkeit überflüssig oder lästig ist.
— s. Fortuna. Kreis; Kreislinie. Schlangenring. Horographie. Ichnographie. Wahrheit u. Richtigkeit in den schönen Künsten. Chorographie. Mathematik. Praxis. Perspektive. Vollkommenheit. Vollkommnes Werk. Urania. Himmlische Schönheit. Sparsamkeit. Sternkunde.
— u. Lineal zerbrochen bei der Unbedachtsamkeit: nicht Maßlosigkeit; Ungenauigkeit.
Zirkelkreis mit Sternen s. Dauer (verg. u. zuk.).
Zirkellinie: Vollkommenheit.
Zirkus s. beim Desultor.
Zirmberg: Hindin.
Zirpsen der Grille: Anzeige des bevorstehenden schlechten Wetters.
Zischend, daß die Gebirge erbeben, Typhon.
Zischende Schlangen statt der Haare hat Cerberus.
— — bei der Verzweiflung.
Zither hat Apollo; Klio (Erfinderin derselben).
— schlägt Herkules dem Linus auf dem Kopf entzwei.
—: Harmonie.
Zitronenbaum mit Früchten: ohne Sonne nichts. Ohne Sonne gedeihe ich nicht.
— jung, klein, mit großen Früchten: jung und thatenfähig.
Zitronenholz (von): die Tische der Alten.
Zitronenmelisse: Scherz.
Zitronenvogel s. Mornelle.
Zitteresche, Zitteraspe s. Aspe, Esche.

Zitterer, Zittern: Aspe, Espe oder Zitterpappel. S. Furcht. Zaghaftigkeit.
Zitternd die Verzweifelung.
Zitterpappel s. Pappel, Aspe, Aespe, Espe; Esche.
Zix (Benj.) Zeichner, Chalk. Elsaß Ende v. Jahrh. M. 1379.
Zobel: Sibirien.
Zocchi (Jos.) Maler, Chalk. Venedig 1730 † M. 565.
Zodiakus bei der Astronomie.
Zoilus, hämisch bittrer schmähsüchtiger Tadler (b. d. Alten).
Zoll: 81.
Zollern: Feld in 4 Theile getheilt, schwarz u. weiß.
—: 2 Scepter kreuzweise.
Zollhaus: 81.
Zona, Zone, Gürtel für beiderlei Geschlecht; dem weibl.: Schutz gegen die Lüstlinge.
Zoolatrie s. Thiervergötterung; Anbetung der Thiere; Götzen.
Zopf, Schopf oder Schupf über der Stirn, zum Haschen, hat die Gelegenheit.
Zorn: hager, blaß, Ruthen in der Hand, einen Hahn zur Seite (Le Brun).
— feuerfarbig gekleidet mit zerstreutem Haar; Fackel.
—: Gift träufelnde Furien.
—: weibl. jung, geharnischt, auf dem Helm einen feuerspeienden Drachenkopf, Schwert in der R., Fackel in der L.
—: — bleich, mager, Hahn unter dem Arme, Ruthen.
—: männl. jung, mit funkelnden Augen, gelber Leibfarbe, das Gewand feuerfarb, das Schwert bloß, Schild, auf welchem ein Löwenkopf.
—: weibl. schrecklich, behelmt, mit Fakkel, Schwert, drohend.
—: aufgebracht, mit verbundenen Augen, Degen, lodernder Fackel, blutfarbigem Gewand, eine Bärenhaut als Mütze, wüthender Löwe.
—: weibl. jung, bewaffnet, mit Degen, Fackel; feuerspeiender Drache.
—: — stoßend mit dem Degen; Charten, Bretspiel, Trinkgefäße auf dem Tische; Stachelschwein.
Zorn: schnaubend. Tiger. Dolch. Schlangenhaar. Bär. Löwe.
—: Agutt, die Rückenhaare steif in die Höhe sträubend, mit den Hinterfüßen die Erde weit hinter sich werfend; Katze mit hohem sich sträubendem Rücken.
—: Chamäleon, weiß mit schwarzen Flecken.
—: Kranz von Löwenzahn: Löwenkopfs Blumen.
— (heftiger): männl. jung, eilend, halb bekleidet, Degen in der Faust; wildes Schwein.
— (Jäh=): schwarzes, hartes, trocknes Haar —.
— hat seinen Sitz auf der Nase; schnaubend, rümpfend.
—, unedel: die Unterlippe des Mundes zusammen beißend. Aufgeblähete Nasenlöcher.
— vor den Augen: Einhorn.
— macht stark: Nashorn einen Bären tödtend.
— (Neigung zum): Bärenhaut bei der Narrheit.
— überwunden durch Klugheit: angebundener Löwe mit bedecktem Kopfe.
—, Wuth: mit Schlangenhaaren, helllodernder Fackel, den Dolch in der Faust.
— s. Hyäne. Unwillen. Verdruß. Gram. Zank. Zwist. Streit. 7 Hauptsünden oder Todsünden.
—: Galle, s. Gamelia.
— (heiml.) s. Groll.
— u. Spott, wilde, funkelnde, entzündete Augen; Runzeln in der Stirn u. zwischen den hochgehobenen oder tiefgesunkenen Augenbraunen; gerümpfte Nase mit weiten Löchern; die untere Mundlippe über die obere geschoben; die Mundwinkel drängen die Wangen.
Zornig die Lästersucht; das choler. Temperament.
Zorns (Gewand des) feuerroth: Ungestüm.
Zoroaster s. Zauberei.
Zoten: Priap. Unzucht. Schwein mit einer Glocke. S. Sau.

Zotenfeind: Diogenes.
Zottelbär (häßl.) s. Kallisto.
Zu Gott (Richtung): Sonnenblume.
Zuberlin (Joh.) Maler, Chalk. Hochsch. Tübingen im 16. Jahrh. M. 1331.
Zuchero (Friedr.) Maler, St. Angelo da Vado 1543 † 1609 Ankona. M. 471. (N. 2. f. Zucchero inventor, Gaetano Pinini fecit).
Zucker: SS ; 120 — Süßes. Weichlicher Mensch.
Zuckerrohr: Süßthun.
Zuckerschoten [Zuckererbsen?]: zartes Vergnügen.
Zuckerwaaren (Liebhaber von): Mongus.
Züchtig u. schön, Arrive.
Züchtigkeit u. Schaam: Venus, den Schleier bis zur Brust empor genommen; Venus sich verschleiernd.
—: medizeische Venus. S. Verschämtheit.
—, Keuschheit der Ehefrau: bona Dei.
Züchtigung: weibl. traurig; Geißel. Ruthe. Zuchtruthe. Zaum.
— der Sklaven in Ostindien: ein Aronsstengel im Munde.
— (göttl.): weibl. ernst, unwillig, in den Händen ein Schwert u. eine Sonne.
— s. Viehzucht. Bienenzucht.
— (gute): weibl. mit dem Friedensstabe, einen Ochsen hinter sich führend, an dessen rechtem Knie ein Strick.
Zuchtruthe: Zucht. Strafe. Uebel von Gott.
— hat die Gleißnerei.
Zudringlichkeit s. Byblis.
Zueignung: Sendung des Handschuhs. Lapidarschrift.
Züge des Gesichts verzerrt: Discordia; Mißgunst; Zanksucht; Neid —.
— des Spotts, der Schalkheit, haben die Satyrn.
Zügel braucht die Vernunft. S. Zaum; röm. Geschichte. Erfindung.
— u. Gebiß: Mäßigung.
— u. Ruder: Rost u. Delphin.
Zügellosigkeit s. Ausgelassenheit; Schwärmerei.
Zügelung der unmäßigen Begierde: Richtscheit, Zaum der Nemesis.

Zünsler kl. Nachtschmetterling, der ins Feuer fliegt: Tollkühnheit.
Zürch s. Wappen.
Zütphen: gelber Löwe in blauem Felde.
—: — — in grünem Felde.
—: Kreuz unter einem Löwen.
Zufälligkeit: Gruppe u. Gruppengruppe. Schräger Winkel. Schiefwinkel.
— beim Glücke: Binde vor den Augen.
Zufall: blinde Henne findet ein Korn.
Zuflucht der Jugend bei der Mutter s. Beutelthier.
— der Kinder bei der Mutter: Gehäge. Mutterschooß.
— (der Verfolgten) den Altar mit beiden Händen fassend (röm. u. gr.).
— (sichere): Wachholderstrauch.
— s. Bedrängter —.
Zufluchtsort s. Hafen.
Zufrieden sey mit der Versicherung wahrer Freundschaft: Jasmin (Bl.).
Zufriedenen Blick hat das Vergnügen; die Freude; die Genügsamkeit.
Zufriedenheit: Diogenes im Fasse wohnend.
—: Aglaus.
—: weiße Farbe.
Zuführung von Proviant in eine belagerte Stadt: Victoria fliegend, in einer Hand ein Korn, in der andern Getraideähren.
Zug s. Wappen.
— mit Fackeln s. Hochzeit.
Zugethan s. Neigung.
Zugethanheit: Grün.
Zugvogel: Wanderschaft.
Zuhausebleiben: Schildkröte.
Zukünftiger Berufsgeschäfte (Wahl) s. Erziehung der Indianer.
Zukünftiges, Gegenwärtiges, Vergangenes entdeckte Proteus.
Zukunft: mit einer geöffneten Sparbüchse.
— sagt das Orakel dem Deukalion vorher.
— (wird die) auch der Gegenwart entsprechen?: Scabiosa (Bl.).
— erfahren wollen: doppelgesichtig; Schlange in einen Spiegel blickend.
— erforschen wollen, dazu waren die weißen Pferde geheiligt. Gewisse Reiser.

Zukunft wußte Arion, das pfeilschnelle Pferd.
— enthüllt in Versen die Carmenta.
— im Sinne: Baumanpflanzung.
—: Wunderzeichen.
— (Vergangenheit u.): Januskopf. Janus.
—, Gegenwart, Vergangenheit: Dreihaupt des Gorgon. S. Standbild der Isis.
— wissen die Parzen.
— dunkel jenseits des Grabes: Ades.
— erkennen s. Klugheit.
Zulassen s. Ignoriren.
Zulassung, leidendes Verhalten: weibl.
Zunehmen: < (in der Musik).
Zunehmenden Mond hat Silene, Diana auf dem Haupte; der Abend; Fortuna.
Zuneigung: jung, das Gewand halb weiß, halb schwarz, Rosen u. Dornen, Flügel an den Füßen; über dem Kopfe die Gestirne Jupiter u. Saturn.
—: beflügelt, freundl. grün; Eidechse.
—: Händedruck.
Zunge: Sprache, Reden; Sprechen; Schwatzen.
— (Gebrauch der): Kranz von zungenförmigem Kirschlaub u. herzförmigen Kirschen.
— den Göttern der Beredsamkeit gewidmet: Merkur —.
— herausgestreckt: Abscheulichkeit; Gemeinheit; Ungezogenheit; Ekelhaftigkeit. Satyr mit ausgestreckter Zunge: Hohn; Schmähsucht. Lang aus dem Munde hangend bei den Furien.
— (Spitze der) s. Tadelsucht.
— (Viper-) streckt das Unrecht aus.
—, durch eine Hand in die Höhe gehalten: Wohlredenheit.
— abgeschnitten: Schweigen.
— verlor Lara, wegen Geschwätzigkeit.
— — Philomele durch ihren Schwager Tereus.
— zügellos beim Thersites.
—: Topf (in ägypt. Denkmalen).
— gespalten der Mißgunst: stachlichte Aeußerungen.
— (Schlangen-) dreispitzig s. Verläumdung.
— aus dem Rachen des Löwen reißend: Größe des Muthes.
Zunge ward der heil. Febronia ausgenommen. Der heil. Christina ausgeschnitten; so den h. h. Polychronius, Alphio; Aphrodisius; Heimerammus; Placidus.
— ausgeschnitten dem heil. Eusebius, der dessen ungeachtet redete; so dem heil. Aurelianus, heil. Montanus, Potitus —.
— — einem Habichte zu fressen gegeben s. heil. Quirinus.
— — s. h. h. Romanus, Eleazar, Isidorus, Longinus, der heil. Irene u. Ripsine.
— — s. h. h. Leo III, Leodegarius, Parmenius.
— — u. eingeheilt s. h. h. Livinus u. Menas.
— — u. einem Löwen vorgeworfen, s. heil. Anicetus.
— ausgerissen dem heil. Philippus. S. heil. Julitta: den h. h. Basilissa u. Anastasia.
— abgebissen s. heil. Philosophus.
— u. Zähne der heil. Anastasia ausgerissen.
— s. Lüge. Ochsenzunge.
Zungen ausschneiden s. beim heil. Aigulphus.
— auf dem Kleide s. bei der Betrügerei, Schmähsucht, Lüge.
— spitzig (Schlangenzungen) bei der Lästerung; Abschneidung der Ehre.
— schwarz die der Schlangen beim Typhon.
— feurig, über Maria u. den Aposteln am Pfingsttage: heil. Geist, Licht, Lehre, Erleuchtung, Entzündung zur Liebe zu Gott.
— s. Schlangenzungen. Plauderhaftigkeit.
— u. Larven sind Zierden des Betrugs, der Betrügerei.
Zungendrescherei s. Plauderei, Schwätzerei, Klätscherei.
Zungenförmiges Kirschlaub s. Harpokrates.
Zungenheld s. Prahlerei.
Zungenspitze sichtbar bei der Tadelsucht; beim Hohne.
Zurück sieht die Geschichtsforschung.

Zurückblicken s. Gewissensbisse.
Zurückgezogen die Verehrung; Demuth, Bescheidenheit —.
Zurückgezogenheit (häusliche) der Ehefrauen: Schildkröte.
Zurückhaltend das Geheimniß.
Zurückkehren: Krebs. Sonnenumlauf.
Zurückhaltung: kleinlautes Wesen; Zweifel an der Güte der behaupteten Sache; Ahorn.
Zusage: Handschlag; s. Versprechen. Verlobung.
Zusammenfluß s. Mündung. Koblenz (Confluentia).
Zusammengezogen der Schrecken; die Schnecke.
Zusammenkünfte (frohe) liebt Dike.
Zusammenkunft: ☌
Zusammenstimmung: Lyra. Accord.
Zusammentragen: Biene.
Zutrauen: Schlüssel. Petschaft. Siegel. S. Vertrauen; Trauen; Treue.
Zuverlässiger Sieg: schlafende Victoria.
Zuverlässigkeit s. Sicherheit; Gewißheit.
— s. Zutrauen.
Zuversicht: segelndes Schiff. S. Vertrauen; Erwartung; Hoffnung.
Zuviel zerreißt die Tasche: geborstene Nelke.
Zuvorkommende Güte: Anthea (s. Cybele).
Zuvorkommenheit: in Anderer Augen lesend.
Zuwachs der Sonne an Kraft: Stier des April.
Zwang: Diamantner Nagel. Zaum. Zaun. Schraube, Zwinge, Schraubenzwinge, Schraubstock, s. Folter, Tortur.
— durch eine mäßige Portion Wein: Tiger vor dem Wagen des Bacchus. S. Tiger.
— (Kunst): Reimerei; Verselei; Künstelei.
Zwang- u. Sorgenbefreier (Lyaos, Liber) N. des Bacchus (gr. u. röm.).
Zweck (verkehrte Mittel zum): Wolf als Schäfer; Bock als Gärtner.
— u. Mittel des Handelsmannes: Beutel mit Geld beim Merkur.
Zwecke (mehrere) durch ein u. dasselbe Mittel: zwei Fliegen mit einer Klatsche. S. Stein des Anstoßes.
Zweckwidrig handeln in Verlegenheit: Fliege in der Fliegenfalle der Venus.
— durch Zufall und schädlich: Unkraut.
Zwei: || (alt). II (neu) oder: 2.
— Altäre, dem Verstande u. der Wahrheit: Denkmal eines weisen Mannes, s. Monument eines weisen Mannes.
— Amorn s. Liebe u. Gegenliebe.
— Dekorationen, s. Kunst u. Natur. Tag u. Nacht. Weisheit u. Thorheit als Regentinnen der Welt, an den Schalen der Wage der Welt. Adam u. Eva. Winter u. Sommer. Tod u. Leben. Geburt u. Sterben. Jugend u. Alter. Fleiß u. Faulheit, s. Kinderlehrbuch. Ganymed u. Hebe. Zwillinge. Schlaf u. Tod. Liebe u. Gegenliebe. Treue u. Glauben. Intelligenz u. Sinnlichkeit. Braut u. Bräutigam. Helikon u. Parnaß. Ur- u. Nachbildkunst. Romulus u. Remus. Midas u. Schuster. Vertumnus u. seine Geliebte, Pomona. Garten- u. Obstbau. Apollo u. Diana als Todesgottheiten. Neugierde u. Wißbegierde. Witz u. Scharfsinn. Petrus u. Paulus. Taufe u. Abendmal. — (alle Arten von Kontrasten geben hier Neben- u. Gegenstücke). S. Antipathie; Widerspruch; Xystus u. Xystum.
— vermeinter Erfinder einer u. ders. Sache: 2 Figuren, jede ein Bild des Merkur haltend.
— Flöten hat Pallas.
— Freier, zwei, die um Eines buhlen, zwei kriegführende Mächte; zwei sich stoßende Widder.
— friedeschließende Personen: eine mit einem Friedensstabe u. eine mit einem Thyrsus, dessen Spieß oder Spitze in Blättern steckt.
— Gesichter hat das Gedächtniß; die Vorsicht. Die Rücksicht u. Vorsicht. Die Vollkommenheit (alt).
— Hände eine Schlinge zum Knoten schürzend; je mehr gezogen, desto fester.
— Herzen s. Eintracht; Liebe (ehel.).
— — beim Betruge.

Zwei Köpfe hat der Betrug s. Betrachtung.
— Krähen: friedl. einträchtige Ehe.
— Leiern: Einigkeit; Harmonie; Eintracht.
— Poststationen: 31.
— Quellen des Reichthums: Ackerbau u. Schiffahrt.
— Schlüssel s. Phantasie.
— Tauben sich liebkosend. S. Ergötzung.
Zweiblatt: Gewandtheit.
Zweibrücken: Amethyst u. Achatkugeln.
Zweien dienen: auf beiden Schultern tragen.
Zweifel: männl. jung, im einfachen Gewand, unsicher fortschreitend, mit Stab u. Laterne.
—: rechnend, nach Maaß u. Wage greifend.
—: im Finstern tappend.
—: gelb. Krebs. S. Wolf bei den Ohren gefaßt.
Zweifelhaft s. Kleinmuth.
Zweifle nicht länger an meiner Liebe: Caprifolio. Johanneskraut. Jelängerjelieber (Bl.).
Zweifler: heil. Thomas. S. Skeptiker.
Zweig: Grundstück (b. d. Alten).
— eines alten Baumes, welchen eine Nachtigall nach sich zieht: Liebe zur Weisheit.
— (kleiner) auf welchem eine Schnecke kriecht: langsam, aber behutsam.
— (grüner) bei den Wilden: Friede.
— (auf einen grünen) kommen: Verbesserung der Umstände. Wohlhabenheit.
— hat Vertumnus. Concordia (die Eintracht), Jugend, Nemesis. Kriegseinigkeit.
— mit Blüthen hat der Ackerbau, der Frühling, Betrug der Welt. S. Hoffnung.
— — Sodomsäpfeln s. Vertrauen.
— — Granatäpfeln s. gute Gesellschaft.
— [Weinlode] hat Alexandrien auf dem Haupte.
— von tollen Lorbeern erregt fortwährend Streit s. Amycus.
— vom Weihrauchsbaum hat Arabien.
— von Zedern hat die Erhaltung.
Zweig wilder Anemonen hat die Gebrechlichkeit.
— (entlaubter): Winter.
— dürr: in schlechten Umständen. Armuth.
— grün, blühend: in guten Umständen.
— verdorrt, auf ihm eine Turteltaube: Wittwe.
— goldener, welchen die kumäische Sibylla dem Aeneas gibt, um sich mittelst desselben den Weg in die Hölle zu bahnen: Reichthum.
— (Oel) hat Clementia. S. Gnade. Heilige Märtyrer.
— —: Kranz, Belohnung der Sieger.
— (Palm-) hat die Demuth.
— (Pelz-) auf einem Baume: wenn es Gott beliebt.
— (gefiederter) s. Erhaltung.
Zweige hat die Freude.
— (2 verschiedene) im Kranze s. Jahreswechsel.
— von Zypressen: Trauerzeichen, s. Achlys.
— von Eichenlaub: deutsche Krieger, Sieger.
— (Baum ohne) s. Papalcot u. Papayabaum.
Zweigen (Kranz von) mit abfallenden Blättern: Armuth.
Zweikämpfe s. Ajax.
Zweikampf: Handschuh hinwerfen.
—: Widder. 2 Kampfhähne streitend.
—: 2 Degen, Schwerter, Pistolen —.
— (im) tödtete Alkmäon den Laodamas.
—: Jupiter mit seinem diamant. Sichel u. Typhon.
Zweischneidiges Beil s. Bipennis.
Zweispännig der Wagen des Mars.
Zweiundzwanzig Gefährten des Ulysses wurden von Circe in Schweine verwandelt.
Zweiundsiebzig Jünger Christi.
Zweizack, Scepter des Pluto. Zuweilen auch der der Proserpina.
— s. Unterwelt.
Zwerg: körperl. Kleinheit. Eigenliebe. Hohe Meinung von sich: stolzer, eingebildeter geringer Mann. S. Laster.
Zwergbuchen: 235.
Zwergsack s. Quersack.

Zwickau: 3 Schwanen.
Zwicken: Zange, Beißzange —.
Zwiebel schädlich s. heil. Vitalis S.
— (Meer-) gewidmet dem Typhon.
Zwietracht: Eris. Mit zänkischem Gesichte; einen goldnen Apfel in der Hand, auf welchem gr. die Worte: *Η ΚΑΛΗ ΛΑΒΕΤΩ* (ihn empfange die Schöne).
—: weibl. bleich, mit fürchterl. Blick, bläuliche Lippen, schwärmender Mund; Schlangenhaaren mit blutfarbigen Bändern gebunden; Schlangen. Fakkel.
—: Furie, mit schwarzgelben Lippen, wüthendem Blick, schäumendem Mund, blutigem Kopfband; blutbeflecktem verschiedenfarbigem Gewand; Blasebalg. Feuer —.
— bluttriefendes Gesicht; wildes, zerrissenes Gewand. Schlange. Blutrothes Band als Krone.
—: 2 verkehrte Pfeile.
— vor dem Mars. Ihr folgt Bellona. S. Discordia. Nacht.
— stillt Eunomia.
— (wilde): Ares.
Zwillichte (im) der Irrthum.
Zwillinge: II: 21. Mai. ♊. Verdoppelte Kraft der Sonne.
—: Amphion u. Zethus.
—: h. h. Cosmas u. Damianus.
— beim Alter der Kinder, im Frühlinge.
— zeugte Lara s. Laren.
— gebar Antiope.
— s. röm. Geschichte; —.
— (9) s. heil. Notburga.
Zwillingsbrüder: Tod u. Schlaf.
Zwillingsgeschwister sind Byblis und Kaunus.
— (uralt) die Thorheit u. Weisheit an den Schalen der Wage der Welt.
Zwingberg an der Bergstraße: 3 Herzen über einem halben Löwen.
Zwinge, Schraubenzwinge, Schraube: Gewalt, Zwang, s. Sporn.
Zwirn (verworrener) Verlegenheit. Zwirnbund betrachtend s. Gedanken. Zerfallener Zwirnknäuel: Verwirrung.
Zwist s. Unverträglichkeit.
Zwist in der Ehe stiftet Asmodi.
— (Brüder-): Prötus u. Acrisius. Atreus u. Thyestes.
Zwitter s. unter Apollo.
Zwölf Dekorationen: 12 Himmelszeichen. Tagesstunden. Nachtsstunden, s. Jungfern (12). Die vornehmsten Gottheiten, oder der Götterrath, s. Consentes, Arbeiten des Herkules. Fratres Arvales, mit Opfern zum Gedeihen der Früchte. Apostel. Monate. S. bonus eventus. Zwölf Winde s. Aeolus —.
Zwölfte Stunde in der Nacht: Gespensterstunde. S. Kreuzweg.
Zwoll (J. Anker von) s. Anker von Zwoll.
Zygia, N. der Juno: Stifterin u. Vorsteherin der Ehen u. Schützerin der Gebährenden. S. Gamelia.
Zyklus der Zeit: Phönix. S. Cyklus.
Zylveld (Adam) Chalk. Amsterdam 1645 † .... M. 145.
Zymbel s. Gehör.
Zybera: weißer Löwe im rothen Felde.
Zypresse, Cypresse: Cypern.
—: Dauer; Treue; Beständigkeit.
—: Verzweiflung. Trauer. Tod. Betrübniß. Traurigkeit.
—: Trauer, seit Apollo den Cyparissus in eine dunkle Zypresse verwandelt.
— leise angeweht: Beklagen.
— schön, aber unfruchtbar.
— unter welcher Raupen: ohne Gefahr.
— heilig dem Pluto. S. Cypresse,
Zypressen (morgenl.): Freiheit u. Erhebung.
— bei der Betrübniß.
— vor dem Hause s. Cupressus.
— bei Gräbern aus thränenfeuchter Erde himmelanstrebend, freundlich liebevoll dankbar gepflegt.
— dicht u. dunkel, darin dunkle düstere Schatten: gespensterhaft.
— aus dunkel heiter blühenden Gebüschen hervor ragend: Tod (nach der freundlichen Vorstellung der Alten).
— rings der Gräber der Alten.

Bekannte Zeichen.

A.

1. AI, AI, A, AI, AI, 3. 4. AI, A, 5. A, A, A, A,

6. AB, 7. AB 1601, 8. 16 AB 06, 9. AB, 10. AB, 11. AB, AB, AB, AB =

12. AB.in, 13. AB AB. AB oth, 14. AB, AB, AB, 15. AB, AB, 16. AB, 17. AB,

AB, 18. A B fec, AB, AB, 19. A b. B b. 20. ABL, AB, 21. ABF, 22. AB FL,

23. AB IPR, 24. ABL, 25. ABL, Ablo, A B lo.p, ABLOM, AB =

26. begleitet von SP, 27. ABW, 28. AC, AC, AA, AA, 29. AC, AC, 30. AC, AC

31. AC, cc, AC, 32. A.C., 33. A.C., 34. A.C., 35. A.C., 36. AB, AB,

37. A.C.I., A.C.I.N., A.C.I.F., A.C.F., 38. AI, AM, 39. AD, AD, AD, 40. AD, AD, AD =

41. fecit 1751, AB, AD, DB, A de B fec, AᴰB, 42. ADB, AB, 43. AD, 44. AD I, 45. ADJ, ADJ.F,

46. AP, 47. AD, 48. A.d.Z., 49. Æ, Æ, 50. Æ g S, 51. ÆL, 52. Æ N,

53. AEN. AEN.V.P. Æ V. 54. Æ, Æ, 55. Æ, AF fec, 56. Af, ÆB f, =

57. Æ B f, 58. Æ LF, A.F.L.Fecit, 59. AG, AG, 60. AG 1616, 61. AM,

62. 63. 64. 65. 66.
AG, AG, AG, AG, AG, AG {A.G.C. – AgC. Ago. Car Fe

67. 68. 69. 70. 71.
Ago, CA.I, A.gen, AH. AH., AG, AZ, AK, AK.

72. 73. 74. 75. 76.
f1763, A, AL, AL.F., ALPI., ALPI., AM, AM,

77. 78. 79. 80. 81. 82. 83.
M AA, A M, AB, AB, AB, ABR, AF., AF, AF, AF,

84. 85. 86. 87.
A·M·S· fecit, A.M W. Sculp, N, AN.CAM.IN,

88. 89. 90.
NB, ACB, AB, AD, AND, AND.P., And.P., AF,

91. 92. 93.
ANI.CARBOL.FIN, AN, ANT.CRE, ANTS.

94. 95. 96. 97. 98.
ex., ANT.S.S., ATW Sculp, AO., Ao., AO., R,

99. 100. 101. 102. 103. 104.
P, AP, AP, AP, A P, P, R, P, AP fec 1736, A.P.,

105. 106. 107. 108. 109.
A.J., AQ fe, AQ, Q, AS, AS, AS, AS, AS, AS,

110. 111. 112. 113. 114.
AS, AS, AS, AS, AS ex, AS. 1548., A·S, S, AS, AS.

115. 116. 117. 118. 119. 120.
A., Æ, ASX, AT, AT, AT, AT., {AT, AT, AT.F, AT, AT.F, AF.

121. 122.
ATS, ATs., AV, AV., AV., AV, AV, A.V.

123. 124. 125. 126. 127. 128.
AV, AV, AX, AV, AV, AV, AV, AB f, AB f, A·v·B,

129. AD, 130. AB, 131. AVE, Ave., 132. AF., 133. AVG.F., 134. AVK, AVK,
135. AV L., AVL, AVL, AL, AL, AVL. 136. NO, AVO, N°, A°, Avo, AV O pinx.
137. AVO.PINX., 138. AVR, 139. AV.V.f., AVV.f., 140. AW., AW,
141. Aw., A.W.F., 142. BW AV, 143. AWex., 144. AW, 145. AZ., 146. AZ, AZ I f 1727.

B.

147. B: Sc. 148. B Fecit, B Fil., B filia, 149. B, 150. B sc., 151. B inv: et fec, BAL: SEN: PER·VGO., 152. B: A u. f oder Sc, 153. BAR. BRIX F.
154. BAR^S BRIX F. 65. 155. HB f 1640, B, B, B B f, 156. BB., 157. BB, 158. BBAF.
159. BB.F. 1551. 160. B.B.F. 161. BC, BC, BC, 162. BC, BC. 163. CB 164. CB 165. B.C. Sculp.
166. BA, 167. BC EQ.F, 168. BCF 169. C B, C B, 170. BD, 171. BD, 172. BD, 173. BD, BD, BD, 174. BD, BD, BD,
175. 1580 BF., 176. BF., 177. BF., 178. BF. 1586, 179. B.F., 180. B.F.V, B.F.V.F.,
181. BG, BG, 182. BH 1595. 183. BH, BH, BHB, BH, 184. BB, BB, 185. BB, BP,
186. B.I., 187. BK, BKF., 188. B M, B.M:, 189. B M, 190. BF, 191. B P., 192. BP., 193. BP.,
194. BP., 195. BP in: 196. BP Sc, 197. B P.V.F., 198. B, B, 199. B fecit, 200. B, 201. Br: inven.

202. Br: Sc., 203. BS., 204. [monogram]., 205. B.V.F., B.V.F.

C.

206. C*, 207. C, 208. [monogram], 209. CA, 210. [monogram] 1811, 211. [monogram], [monogram], 212. [monogram]., [monogram], 213. [monogram], 214. [monogram], 215. CB [monogram],

216. C B, [monogram], CB, [CB], 217. [monogram]A, 218. CB, CBl., CBlo Sc., 219. C B fe,

220. CC, 221. CC, CC fecit, 222. CC inui:, 223. [monogram], [monogram]., [monogram] 224. CC:inu, [monogram]I.

[monogram]ig. 225. CC.F., 226. CCMG., 227. CCV, 228. CD, CD., 229. CD, CD, [monogram],

230. [monogram]De [monogram]ER, 231. C de C., 232. CDF, 233. CDM, 234. C.d S f., 235. C.E. et I.A.P. fec.

236. [monogram], [monogram], [monogram], 237. [monogram], 238. [monogram], cg, CG, 239. [monogram], 240. [monogram], 241. CH, 242. chè. Sculp.

243. Chl: sculp, 244. [monogram], 245. [monogram], 246. [monogram], 247. CI[mark], 248. C.I., 249. [monogram], 250. [monogram], 251. [monogram]f, 252. [monogram] F,

253. [monogram], 254. CK, 255. CK f. 256. [monogram], CL, CL f, 257. [monogram], 258. [monogram], [monogram], 259. [monogram] ciu. F. in.,

260. [monogram], [monogram] 15 05, 261. CLB, C le B., 262. CLI cl: Gin et fec, 263. [monogram], 264. [monogram],

265. [monogram], 266. CM, 267. CM, 268. CM sc, 269. CM:, C.M.f, 270. [monogram], [monogram],

271. [monogram]urer, 272. [monogram], 273. C.M.Fe, 274. GMG del Sc, 275. C.M:M Sc, 276. C.N.C.Sc,

277. CNS., 278. [monogram]F, [monogram]F, [monogram]F, 279. C o M.f, 280. CORMET,

281. P, 282. C.P pinx, C.P F, C.P.L., 1725. 283. D. R; 284. CR, 285. CR, 286. CR, 287. CR, 288. CR.F,

289. CRF, 290. CRF, 291. CH, 292. C·S, 293. C Sin, CS, 294. CS, 295. C.S.B, 296. CS, 297. CT,

298. CT, 299. CSM. CM, CM, 300. CV, CV, 301. CV, 302. CV, 303. CV, 304. CVB,

305. CVB, CVB, CVB, CVB, CVB, CVB, CVBF, CWB., 306. CVK, 307. CVQ, 308. VS, 309. CVS, 310. CVT, CVT,

311. CW ex, 312. CW de H, 313. CW.f, cwf., 314. CWE D., 315. CWK f,

D.

316. D, 317. D, 318. D, 319. D, 320. DW, 1675 321. DB, 322. DB, 223. DB, 324. DB, 325. DB, DB, DB,

326. DBS., 327. DC, 328. DC, DC, DC, 329. DC, DCAf., 330. D.C.C.F. fecit, D.C.C.Fl. fec, DC.IN, 331. DC., 332. De.n.inc. 333. Den-Ion 334. HF in 1606,

335. DES, 336. DF., 337. DF, 338. Df, 339. DLH, 340. DH 1639, 341. DH ex,

342. DF, DF, DF, 343. Dd, 1817 344. DIANA, 345. DI, 346. DIS, 347. DK, 348. DL, 349. DLP, 350. DN,

351. DM 1609, 352. D M pinx., 353. D.M.pinx, D.M.C., DMCF, 354. DF, 355. DMF, 356.

357. DNI f, 358. DL, DL, 359. DO·CAP, DO.CAMP., 360. DoPF, DP, DPF, 361. DP,

362. DP, 363. DB, 364. DQ, DQ, D.Q.f. 365. DR, DR, DR, 366. DT, DT, 367. DF, DP, DTP,

368. DB, DB, 369. D☆V, 370. DV 1675, 371. DB, DB, 372. DB, DB, 373. DB, DB, DVB inv,

374. DC, DC, DVC, 375. DD fecit, 376. DVF, 377. DS, 378. D·X·R·D·X· ·R·

379. DZ, 380. DZ. F, D. Z e. fe., DZ. F.

E.

381. EB del et inv, 382. EC, 383. E de B. fe, 384. EFB, 384. EG. S. Sculp, 386. EH, EH, EHF

387. EH. fe, 388. EK, 389. EK, 390. EL f, 391. EN sc, 392. EP, E, E, E, 393. ER, ER,

394. ES, 395. ESF, 396. EV, EV S, 397. EVH, e.v.h. 1616, 398. EVV inv, EVV.

F.

399. F, 400. F, F, F, F, FA inv., FA inv, 401. FAT, FAM, 402. FAM fecit,

403. FAP, 404. FA BOLIN, 405. FA·V·I, 406. FB, 407. FB ex, 408. FB, FBF

409. FB filius fecit et ex. FBI, 410. FB, FB, 411. FB, 412. FB, 413. FB, 414. B,

415. FBB, FBBF, 416. FBV, 417. FBV, FBVF, FBVI, 418. F, F, 419. F.C,

420. FC, FC, 421. FC, 422. FC, 423. F, 424. FH, 425. D, 426. FF, 427. F.f, 428. FE, 429. FD, 430. FG. f,

431. FGr. inv., 432. S, 433. FH, 434. FIC N, 435. X, 436. FK, SK, 437. FL, 438. FM, FM del et fec,

439. FM, 440. FM, M inv. F.O.F., 441. F, 442. PF, 443. F, F, F, 444. FP sc, FPS, Fs, 445. FL fe,

446. FP, FP P, FP, 447. FP, 448. FB, 449. FPIV, FPIV, 450. FR, FR, 451. FR, 452. FR, R,

453. FR, 454. FRA, FRA, 455. PARM. INV. 456. FrBol. inv, 457. Fr: Bri:,

458. FR. IO. MA. BRIX. 459. FR. VAN. SEN. INV., 460. F. S.,

461. FT, FTF, 462. FV, 463. F. van B.I., 464. Fv B, 465. FVBF, 466. F.V.F.,

467. FvF, 468. F.V.F., FVF, 469. F.V.W. Fec. FvW exc, 470. F.W. M. fe=

=F.W. M., 471. FZ, FZ.IN. G.P.F.

G.

472. G, 473. GA, 474. GA, 475. GA sc, 476. G. A.F., 477. GAL, GA., 478. GAP, 479. GA.P.F.,

180. GAP, G.A.P.F. G A P F, GASP F, 481. GAS, G. Au. Sc, 482. GAu sc, 483. GAV, GAV,

484. G.A.W., G.A.W., 485. GB, 486. G.B., 487. GB, GB,

488. GB, G, 489. GB MANT, 490. G.B.M.F.A 1604, 491. G.B.S., 492. G.B.V.,

493. G.C.E., G.C.E. Del. C., 494. G.C.F., 495. G.C.F. G., G. Co. in., 496. GD, 497. G DOW,

498. GD., GD., 499. G.D., 500. G. D., GD., 501. G.d.G., G. de. G. sc, 502. GDI, 503. Gdo Rno

504. G.D.S., 505. G E Sc, 506. GER, GRe, 507. GER. S.º F A., 508. G.f., 509. G.f., G sc.

510. G F^CO da Cento in, 511. G.F. Gr. inv., 512. GD., 513. GG, 514. GB, GB, 515. G G, F

516. GH, 517. GH, 518. GHF, 519. G., 520. G, 521. GI, G.I., 522. GF, 523. Gio. A.S. in, 524. Gio. M.ª T in,

525. GR.F, 526. GK, 527. GL, GL, 528. GL, GL, GL, GL, 529. G, 530. GL, 531. G. L. F.,

532. GLF, G.L.º F, 533. GMF, GMF, G.MANT., 534. GM F, GM.I.F,

535. GM, GM, G MA M TI F., 536. G.M.R., 537. G.N., 538. GL, 539. G.P., G.P. fe.,

540. G.P. fecit, 541. GP, 542. GP, GPF, 543. GP, GP, GP, 544. GP, 545. GP, 546. GR, G.R.F., GR.

547. 1602, GR, 548. GR, GR, 549. GR, 550. GRe, GRe. 551. GRF, GRI, G.R.B.F. GR.B.F, BC Eques Sc. GR In. Cor. F. GR.I.H.S.F.

552. GS, GS, GS, 553. GS, G.S.F., 554. G S

555. G^TA M^TI F., 556. GV, GV, GV, GV, 557. G.V., G.V.F., 558. GV F,

GV, 559. G.V.D., 560. GVD, G.V.D.F., 561. GVH in, 562. GVS, G.V.S.,

563. G.v.S. inv, 564. GW, 565. GZ del, GZ del et sculp.

H.

566. H, 567. H fecit, 568. HA, 569. HA, 570. HAI, 571. HAF, 572. HA, HA, 573. HAW, 574. HASD,

575. HB, 576. HB fec, HB, 577. HB inv., HC, HB, 578. HB,

579. HB pinx, HB, 580. HB, HB, 581. HB fecit, 582. H B, 583. H.B.,

584. HH, 585. H C, 586. HCB, HCB, 587. HCF, HCF, H.C.F., 588. H.C.f., 589. HCM, HD,

590. HD, HD.F, HD.F, 591. HDB, HDB, 592. H d.K., 593. HF, HF, 594. HG, HG,

HG inv. 595. HG, HG, 596. HG, HG, 597. H G, 598. HG, HCB, HDB, 599. HGB,

600. HH, Hh S, H H, 601. HBH, HHF, 602. HH, 603. HH, 604. HI in, 605. LI, H anss,

606. HERoM, HERoM, 607. HI, 608. H.I.W.F., HEW., 609. HL, HL,

610. HL, H.L.F., HL, 611. H.L., h.l.R.f. 612. HM 1747. 613. NL, 614.

615. HO F F 1586. H O.F.V.F, 616. PH, H.P.f., 617. HP, 618. HQ f, 619.

620. HR lg., 621. HR MD, HR MD, 622. HS, H.S.F, 623. HS, HS,

624. HS, HL, HL, HS, 625. HS, 626. HSL, HS, 627. HS, 628. HS, HS, HS, HS, H S, HS,

629. SB, HSP, 630. HSF F. A 1619., 631. HSK, HSK, 632. HSL, HSL, 633. HSR f, 634. HSV, 635. HT, 636. HT,

637. HV, HV, HV, 638. HVD, HVD, 639. HVDB, 640. H v f., 641. H.V.L. H v L,

642. 643. 644. 645.

HS, HW, HW, HW, H,

I.

646. 647. 648. 649. 650. 651.

J, L, IA, IA, IA, IA, IA, IA, IA, IA, A, IW, T

653. 654. 655. 656. 657. 658. 659.

Iac. BB incid, IF, IF, J.A.f., K. fec, IA, J. a W, B inc

661. 662. 663. 664. 665. 666.

B, I.B.F, IB, 16 IB 58, IB, DIS et IN, J.B. fe, IB fecit, JB, B

668. 669. 670. 671. 672. 673.

B fec. B, B, B, I.b.b., I.B.C. inv. et inc., I. Benedetto C. pinx., I.B.

675. 676. 677. 678.

J.B.F. inc., IBG. J.B.J. sp., IBM, IBN, I BB IN

679. 680. 681. 682. 683. 684.

JBMP, IBO, J.B.R., IBT, IC, IC, IC, IC, IC, IC,

685. 686. 687. 688. 689. 690. 691.

C, JC, IC, fec, JC, J.C.f., J.C., C, IcB, J.C.L.f., ICF, C

694. 694. 695. 696. 697.

ICo.f., I.D.P., ID, I D, ID.fe, IDuc fe et exc, J.D., ID, IDE

699. 700. 701. 702. 703.

IG sc, IG, JDI, JDI cem, IDln, J, J, Ja W, JE

705. 706. 707. 708. 709.

IF, JF. Stockholmiæ fecit 1652, F, J.F.B. fecit, J.F.B.F.

710. 711. 712. 713. 714. 715. 716.

J.F.Ch., F Gr. incid, IFL f., JFL, F, G fec, G, J.G.f., G, IG, IG,

718. 719. 720.

J.G. fecit, begleitet von C.P., B, GB, J.G.B., B, J.G.B. fe, J.G.

722. I GH, IGH, 723. I.G.H. fec, IGH. fe, IGH, 724. IM, 725. IGS sculp, 726. Ig,

727. IW, 728. IW 1783, I.G.W. sc, 729. IH, 730. I H, 731. IH, 732. IH, 733. Ih 1617, Ih, Ih, 734. Ik,

2h, 735. h, IEW, 736. IEW IN FE, 737. IH, fH, 738. IH Sen inv, 739. IR, IR, 740. IHW,

741. I.J. fe, 742. I.I. A Sculp, 743. I.I. B, 744. I.I.P sc, 745. I.I.T, 746. IK, 747. IL 1712, IL, ILF,

748. IL fe, 749. IL inv, ILC, 750. ILR fe, 751. I. M. L. M, IM,

752. M, IM, 753. J.M sculp, 754. J.M inue. et exc, I.M exc, 755. J.M.B, 756. IM F, 757. IMP fe,

758. I.M.R.F, 759. IMS, 760. INVDM, 761. IO.AB, ACH, 762. {IO A.BX. IO AVB'X. IO AN BX, IO AN BXV9 IO AN B

763. I O f. 764. Io Goo sc, Jo.Go. Scp, IoG, 765. Io H.F, 766. IO. M.F., Io. M.A.F

767. Io V, 768. Io WB, 769. IP, 770. IP, IP f, 771. IP inv, IP, 772. {IP in et fec, I.Pa. in et fec, IP in. fec, I.p L'jaiu.

773. IC, 774. E, 775. IPG inv, 776. IQ, 777. IR, 778. J.R. In. et Sculp, JR, 779. J de R,

780. R^a hispanus, 781. I.R.W, 782. IS Sculp, J.S sculp, 783. IS, 784. IS sculpsit, 785. IS, JS,

786. S Fec, IS exc, IS, IS exc, 787. I Sch fe 1748, 788. ISK, 789. Ik du, 790. IST,

791. I Str. in, 792. I.T.B, I.T. de B.F, 793. I.T.C.F., I.T.C F.B, 794. I.T.F,

795. IV, 796. JV, 797. J.V. fec, 798. JV del Sculp, IV in fec, 799. Iv. fe, 800. IVB, IV.BF, 801. J.V. Br. fec,

802. I.V.F. I.F., 803. I V H, 804. I V H, I V H B. f, 805. I.V.S., I.V.L. f, 806. I.S.L. V f=

807. I.V.L. f., I.V.L. fe., 808. I. V. M., 809. I V M I A G F L O begleitet von M. F.

810. I.V.N., 811. I V R, 812. I V R, I N V, 813. I.V.S., I.V.V. fe, 814. I.v.v., I.V.V. f=

815. I.v.v. F., 816. I.W, 817. I W, I W. pinx., 818. I W, 819. I W. fe, 820. I W inv et fecit, 821. I.W. f=

822. I W a. fe, 823. I W fec, I W B, 824. F I W, 825. S J W W. C, I W F, I A E, 826. I Z,

K.

827. K 1770, K. f 1779. K fecit Roma 1791, 828. K·A·F., 829. K, K D F fec, 830. K D V I f.

831. K fec 1657. K, K, K A, K A, K v. M, 832. K·V·M, 833. K S, V K S,

L.

834. L, L, 835. L, L, L, 836. A, 837. A S, 838. L a S, 839. L B sc, L B f, 840. I B, L B A K=

841. =L B A K H, L bo, 842. L C, L C, 843. L C, L C F, 844. L C, 845. L C, L C, 846. L C sc,

847. L C I F B F, 848. L C, 849. L C T, L C T, L C T, 850. L D, L D, 851. L F,

852. L G, 853. L G, 854. L C G, L C G, 855. G L, L H, 856. L H, 857. L H, L H,

858. L O K, L O K, 859. L K, L K A, L K A F, L K I L, 860. L L,

861. LLF, LLöLF, LLLLF, LLF, LLOF, 862. LM, 863. MF, 864. IMTP. et Sc,

865. LoC, 866. L°F, 867. PL, PL, 868. PL, LPL, LPR, 869. PL, 870. PL del et Sc, 871. PL, LP,

872. LPF, LPL, 873. LPS, 874. R, 875. R, 876. LS, LS, 877. LS, LoL, 878. LT in. VF

879. L, 880. LVC, 881. L, 882. LVV, LW.

M.

883. M, 884. M, 885. M fe, 886. MF, M⊕, M⊕, 887. NF, 888. M 1602, M,

889. M, 890. M 1505 A, 891. MA, 892. ME, MF, MF, 893. MF 1506511, MF 1506 A 9 begleitet von ND F, MF begleitet von ND F,

894. MF, 895. M.A.F. In. et pinx,

896. MG, 897. ML, 898. IM, 899. MAK f, 900. ML, M, 901. MR, 902. MR, MAR=

903. DAVG, PINXIT, 904. MAR·AN, 905. MARCO, AV.F,

906. MB, 907. MB, 908. MB Sc, MB, 909. MB, 910. MC, 911. MC, M.Cor, 912. M.C inv.

913. M, 914. M, M, 915. M.C.S, MDV, 916. MD vos, 917. ME, Mel p& Sc=

918. Mel Scul. Roma, 919. Mel. Gir, 920. Mr inv, 921. ME, 922. MF, 923. MF, MF,

924. M⊕F, 925. MA 1506 18 S, 926. ML, ML, 927. M, MC, MG, MGF,

928. MH. MHEE In. MI. MIVc MEE In. 929. ML fec, ML, MVF, 930. MICH. A·B.

931. MI. A. G FL·O, Mic, AB, 932. MDI fe, 933. MWB f, MWgbr. 1815 934. MK, inv. 935. MK f.

936. M, 937. ML, 938. ML, ML, MLF, ML, 939. ML, ML, MlC. d C, 940. MLF, 941. MM.

942. MM, M, 943. MJ fe, MT fe., MN f, MN·F, 944. MNic In., 945. M.

946. M, CM, M, M, 947. M+O, M.O.S., 948. MoVYt f, 949. MP, MP, MP,

950. MP, MP, 951. PM, M, H, 952. MP fecit, mP f, m p. f. 953. PM, 954. MPK, 955. MPK fe.

957. MP, MPS, 958. MPV, 959. MR fe. 960. MR NR SF, 961. MR inv. 1604, 962. MRDS. AVG.

963. MS beg leitet von GI, 964. McS, McS, 965. MT, MT, MT, 966. MT, 967. MVB.

968. WC, MV, 969. MV. CLE, 970. MVL, 971. MVP, 972. MVS, 973. M3.

N.

974. N, 975. N, 976. NA, NFA, 977. N W, 978. NB, NB, NB, 979. NB Sculp, NB,

980. NB, 981. NB, NB.F, 982. NB, N·B·F, N. B, NB, NBL f., L. F. LOT. F 1556, 983. NF fe, NF,

984. NC f. NC, NC·F, 985. NCH f, 986. ND, 987. ND, ND, 988. ND, 989. NDK, NB, 995.

990. NB, N de Br, N de B fe, 991. NF, 992. NF, 993. NH, 994. NG inv. fe, NI, N, NIRO

966. 997. 998. 999. 1000.

AK, NL, NLF, NL, NLF, NL.S, NM NM,

1001. 1002. 1003.

N M, NMD, ND, NMD, NMD, NM, 15 NMF 67, NW exc,

1004. 1005. 1006. 1007.

N, N O, PN, N, N, N, NP, NP,

1008. 1009. 1011. 1011. 1012. 1013.

N, N, N R, NR, NR, NR M, N, N, N.VA,

1014. 1015. 1016. 1017.

NA formis, NVH, N van H.d. NH, NH, N.v.K.f.

O.

1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 10.. 1024.

OF, OF, ΦE, ΦI, ΦI, AB, O, Opp.In. OPUS NICO LETI OPUS NICO LETI

1025.

OVF F,

P.

1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036.

P, P, P In, R, PA, R, PACAL, Pal, P.A.P., Par no del, PB,

1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044.

PB, PB, PB fec. et incidit, PBF, PB, PB, PB, P, P.B.B, P.B.F,

1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051.

PBF, PC, PCI, PD inv. PD, PD, PDG, PDL fe, PDZ f. Hanov.

1052. 1053. 1054. 1055. 1056.

Pet. Aq. a del. et fec, PET. BRE. FE, PE.V. B. 1586. PF, PF, PF,

1057. 1058. 1059. 1060. 1061.

PF invent, PF, PF, PF 1572, PF, P, P.F, P.f., P.F.F, PF ari I

1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069.

D, PG, PG, F, PGF, G.V.O.f, PH, PH, PB, Ph.Th, PHLS.GAL,

504. G.D.S., 505. G E Sc, 506. ER, Re, 507. GER. Sº F A, 508. G.f. 509. G.f., G sc.

510. G F CO da Cento in, 511. G.F. Gr. in, 512. GU., 513. G, 514. GB, B, 515. G.F. G,

516 GH, 517 GH, 518 GH F, 519. G., G, 520. G I, 521. G.I., 522. G F, 523. Gio. A.S. in, 524. Gio. Mª T in,

525. GR.F., 526. G K, 527. GL, GL, 528. GL, GL, GL, GL, 529. G, 530. GL, 531. G.L.F.,

532. GLF, G.L.º F, 533. G M F, G M F, G.MANT., 534. GM F, G.M.I.F,

535. G M M, G M M, G M A M T I F., 536. G.M.R., 537. G.N., 538. G L, 539. G.P., G.P. fe

540. G.P. fecit, 541. GP, 542. GP, GPF, 543. G P, GP, G P, 544. 545. G P, G P, 546. G R, G.R.F., G.R.

547. 1602, GR, 548. GR, 549. GR, GR, 550. G Re, G Re. 551. G R F, GRI, G.R.B.F. G.R.B.F, B.C. Eques Sc. G.R In. Cor. F. G.R.I.H.S.F.

552. G S, G S, G S, 553. GS, G.S.F., 554. G S.

555. G T A M T I F., 556. G V, G V, G V, G V, 557. G.V., G.V.F., 558. G V F,

559. G V, G.V.D., 560. G V D, G.V.D.F., 561. G V H in, 562. G V S, G.V.S.

563. G.v.S. inv, 564. G W, 565. G Z del, G Z del et Sculp.

H.

566. H, 567. H fecit, 568. HA, 569. HA, 570. HA, 571. HA F, 572. HA, HA, 573. HAI, 574. HAS D,

575. HB, 576. HB, HB fec, HB, 577. HB inv., HC, HB, 578. HB,

579. HB pinx, HB, 580. HB, HB, 581. HB fecit, 582. H B, 583. H.B.,

584. HB, 585. H C, 586. HCB, HCB, 587. HCF, HCF, H.C.F., 588. H.C.f., 589. HCM, HD

590. HD, HD.F, H D.F, 591. ADB, ADB, 592. H d. K., 593. HF, HFM, 594. HG, HG,

HG inv. 595. HG, HG, 596. HG, HG, 597. H G, 598. HG, 599. HGB, HGB, HGB,

600. HH, Hh s, H H, 601. HBH, 602. HF, 603. HH, 604. HH, 605. HI in., HI, HI anss,

606. HERoM, HER°M, 607. HH, 608. H.I.W.F., HEW., 609. HL, HL,

610. HL, H.L.F., HL, 611. H.L., 612. h.l.R.f. 613. HM 1747. 614. HL,

615. HO. F.F 1586. H O.F.V.F, 616. HP, 617. H.P.f., 618. HP, 619. HQ.f,

620. HR lg., 621. HR MD, HR MD, 622. HS, H.S.F, 623. HS, HS,

624. HS, HS, HS, HS, 625. 626. 627. HS, HS, HS, 628. HS, HS, HS, HS, H S, HS,

629. HSB, HSP, 630. HSF F. A 1619. 631. HSK, HSK, 632. HSL, HSL, 633. HSR f, 634. HSV, 635. HT, 636. HT,

637. HV, HV, HV, 638. HVD, HVD, 639. HVDB, 640. H.v.f., 641. H.V.L. H.v.L,

642. 643. 644. 645.

HS, HW, IW, HW, H,

I.

646. 647. 648. 649. 650. 651. 652.

J, I, IA, IA, IA, IA, IA, IA, IA, IA, IA, IA, IAB

653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660.

Iac. BB. incid., IVF, IF, J.A.f., IK. fec, IAZ, J.a W, B inv.

661. 662. 663. 664. 665. 666. 667.

B, IBF, IB, 16 IB 58, IB, DIS et IN, J.B. fe, IB fecit., JB, IB,

668. 669. 670. 671. 672. 673. 674.

IB fec. IB, IB, IB, Ibb., I.B.C inv. et inc, I. Benedette G pinx, I.B.F,

675. 676. 677. 678.

I.B.F. v E inv, IBG. J.B.J. spt, IBM, IBW, I BB IN V,

679. 680. 681. 682. 683. 684.

JBMP, IBO, J.B.R, IBT del, IC, IC, IC, IC, IC,

685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692.

IC, J.C, I.C, fec, JC, J.C.f, J.C, IC, IcB, J.C.D. fe, ICF, IC. sc,

694. 694. 695. 696. 697. 698.

ICo.f, I.D, ID, ID, ID. fe, IDuc fe et exc, J.D, ID, IDF,

699. 700. 701. 702. 703. 704.

IG sc, IG, JDI, JDI cem, IDln, IE, IE, Jero W, JE, ab Aim

705. 706. 707. 708. 709.

IF, JF. Stockholmiæ fecit 1652, JF, J.F.B. fecit, J.F.B.F,

710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717.

JF Ch, F Gr incid, IFL. f, JFL, F, IF fec, IG, J.G.f, IG, IG, IG,

718. 719. 720. 721.

J G fecit, begleitet von CP, IB, IGB, J G.B, IB, J.G.B. fe, J.G.G.

722. I GH, 723. I GH, I. G. H. fec, I G H. fe, I G H, 724. I G M, 725. I G S sculp, 726. I G,

727. I G W, 728. I G W 1783, I. G. W. sc, 729. I H, 730. I H, 731. I H, 732. I H, 733. I H 1612, 734. I H, I h, I K,

I h, I h, 735. I E W, 736. I E W IN FE, 737. I H, I H, 738. I H I Sen inv, 739. I R, I R, 740. I H W,

741. I. I. fe, 742. I. I. A Sculp, 743. I. I. B, 744. I. I. P. sc, 745. I. I. T, 746. I K, 747. I L 1712, I L, I L F,

748. I L fe, 749. I L inv, I L C, 750. I L R fe, I M, 751. I M, I M,

752. M, I M, 753. I. M sculp, I. M inue. et exc, 754. I. M exc, 755. I. M. B, 756. I M F, 757. I M P fe,

758. I. M. R. F, 759. I M S, 760. I N V D M, 761. I O AB, A C H, 762. I O A. B X. I O A V B X. I O AN B X, I O AN B X V 9, I O A N. B

763. I O f. Io Goo sc, 764. Io. Go. Scp, Io G, 765. Io H. F, 766. I O. M. F., Io M A F

767. Io V, 768. Io W B, 769. I P, 770. I P, I P f, 771. I P in, I P, 772. I P in et fec, I P, in et fec, I P in. fec, I. p L'jeune

773. I C, 774. I E, 775. I P G inv, 776. I Q, 777. I R, I. R. In. et Sculp, 778. I R, 779. I de R,

780. I R[a] hispanus, 781. I. R. W, 782. I S Sculp, I S sculp, 783. I S, 784. I S sculpsit, 785. I S, I S,

786. I S Fec, I S exc, I S, I S exc, 787. I Sch fe 1748, 788. I S K, 789. I H d u, 790. I H,

791. I Str. in, 792. I. T. B, I. T. de B. F, 793. I. T. C. F, I. T. C F. B, 794. I. T. F,

795. I V, 796. I V, 797. I. V. fec, 798. I V del Sculp, 799. I V in fec, 800. Iv. fe, I V B, 801. I. V. B. F, I. V. Br. fec,

802. I.V.F. J.F, 803. IVH, IVH, 804. IVHB f, 805. IVL, IVL f, 806. ISL V f=

=ISL f., 807. IVL fe, 808. I∘V∘M∘, 809. IVMIAGFLO begleitet von MF,

810. IVN, 811. IVR, 812. IVR, INV, 813. IVS., 814. IVV fe, IVV, IVV f=

=IVV F., 815. IW, 816. IW, 817. IW pinx., 818. IW, 819. IW fe, 820. IW inv et fecit, 821. IW f=

=IWa fe, 822. IW fec, 823. IWB, 824. F IW, 825. IWF, J W W. S C IWE, 826. IZ,

K.

827. K 1770, K f 1779. K fecit Roma 1791 828. K·A·F, 829. KD, 830. KDI fec, KDVI f,

=KD fec 1657. 831. K, K, 832. KI, KA, Kv. M, KVM, 833. KS, VKS,

L.

834. L, L, 835. L, L, L, 836. A, 837. AS, 838. L a S, 839. LB Sc, 840. LB f, LB, LBAK=

=LBAKH, 841. L bo, 842. LC, L C, 843. LC, LCF, 844. LC, 845. LC, 846. LC, LC Sc,

847. LCIFBF, 848. LC, LC, LC, 849. LC, LD, 850. LD, LD, 851. LF,

852. LG, 853. LG, 854. GE, GE, 855. GD, 856. LH, 857. LIH, IH,

858. L K, LK, 859. LK, LKA, LKAF, LKIL, 860. LL,

861. 862. 863. 864.
LLF, LLoLF, LLLLF, LLF, LLOF, LM, MF, IMIP et Sc,

865. 866. 867. 868. 869. 870. 871.
LoC, LF, PL, PL, PL, LPLPR, PL, PL delet Sc, PL, LP,

872. 873. 874. 875. 876. 877. 878.
LPF, LPI, PS, R, R, LR, LS, LS, LS, LoL, LT in VF

879. 880. 881. 882.
LV, LVC, LV, LVV, LW.

M.

883. 884. 885. 886. 887. 888.
M, M, M fe, MF, M⊕, M⊕, MF, MM 1602, MM,

889. 890. 891. 892. 893.
M, MA 1505, MA, ME, MF, MF, MF 1506511

894. 895.
MF, M·A·F, In. et pinx, MF 1506 A 9 begleitet von ND F, MF begleitet von ND F,

896. 897. 898. 899. 900. 901 902.
MG, MHL, MI, MAKf, ML 4, M 4, MR, MR, MAR,

903. 904. 905.
D.AVG, PINXIT, MAR·AN, MARCO, AVF,

906. 907. 908. 909. 910. 911. 912.
MB, MB, MB Sc, MB, MB, MC, MC, M.Cor, M.C inv.

913. 914. 915. 916. 917.
MC, ME, MC, M.C.S, MDV, MD vos, ME, Mel p & Sc,

918. 919. 920. 921 922. 923.
Mel Scul. Roma, Mel. Gir, M^r^ e inv, ME, MF, MF, MF,

924. 925. 926. 927.
M⊕F, MA F 1506 18 S, ML F, ML F, ML, MC, MG, MGF,

928. MH. MHEE.In. MIVc MEEIn. 929. ML fec, M, MVF, 930. MICH. A. B., MI. A. G FL. O, 931. Mic. AB, 932. MDI fe, 933. MWB f, MW gbr. 1815, 934. MK inv. 935. MK fe,

936. M, 937. M, 938. ML F, 939. ML, ML, MLCdC, 940. MLF, 941. MM,

942. MM, M, 943. MI fe, MT fe., MN f, MNF, 944. MNic In, 945. M,

946. M, M, MI, 947. MO, MOS, 948. Mo VYt f, 949. MP, MP, MP,

950. MP, MP, 951. M, H, 952. MP. fecit, 953. MP f, m p. f. 954. MP, 955. MPK fe,

957. MP, MPS, 958. MPV, 959. MR fe. 960. MRSF, 961. MR inc. 1604, 962. MRDS. AVG

963. MS beg. leitet von GI, 964. McS, McS, 965. MT, MT, MT, 966. MT, 967. M.V.B

968. MW, MV, 969. MV. CLE, 970. MV, 971. MV, 972. M.V.S, 973. M3.

N.

974. N, 975. N, NA, 976. NA F, 977. NW, NB, 978. NB, NB, NB Sculp, 979. NB,

980. NB, 981. NB, NBF, 982. NB, N.B.F, N. B, NB, NBLf., L. F, LOT. F 1556. 983. NC fe, NC,

984. NCf. NC, NCF, 985. NCH. f, 986. ND, 987. ND, ND, 988. 989. NB, 995.

990. NB, N de Br, N de B fe, 991. NF, 992. NA F, 993. NH F, 994. NG inv. fec, NI, N, N I. R

966. 997. 998. 999. 1000.

NL, NLF, NL, NLFF, NL.S, NM NM,

1001. 1002. 1003.

N M, {NMD, ND, NMG, NMD,} NN, 15 NNF 67, NW exc,

1004. 1005. 1006. 1007.

N, N O, PN, N, A, A, NP, NP,

1008. 1009. 1011. 1011. 1012. 1013.

N, N, N R, NR, NR, NR M, N, N, N.VA.

1014. 1015. 1016. 1017.

NVA formis, NVH, N van H.d. NH, NH, N.v.K.f.

O.

1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 10 . 1024.

O.F, OF, ΦE, ΦI, Φ, AB, O, Opp In, OPUS NICO LETI, PVS NICO LETI

1025.

OVF F,

P.

1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036.

P, P, P In, R, PA, R, PACAL, Pa, P.A.P, Par no del, PB,

1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044.

PB, PB, PB fec. et incidit, PBF, PB, PB, PB, B, PBB, P.B.F,

1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051.

PBF, PC, PCI, PD inv PD, PD, PDG, PDL fe, PDZ f. Hanov.

1052. 1053. 1054. 1055. 1056.

Pet Aq a del et fec, PET. BRE. FE, PE.V. B. 1586, PF, PF, PF.

1057. 1058. 1059. 1060. 1061.

PF invent, PF, PF, PF 1572, PF, P, P.F, Pf, PF F, PF ari I

1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069.

D, PGF, PGF, PGF, G V O f, PH, PH, PB, PbTb, PHILSGAL,

1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076.
PH: W, PLW, R, PI, PKS, P, PL, PLD, P.S, PLS,

1077. 1078. 1079. 1080. 1081.
PM, M, PM, PMI, PN, PN, PN, PN, PN Fe, PN Fe, PN a. fec,

1082. 1083. 1084. 1085.
PP, PPF, PPI, PPR, PPR VB. INV, PQ, PQ, PQ, PQ,

1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092.
PR, PR, P.R.F, PR PR, PR, P.R. INV P.S., P.S.F., PS. del,

1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098.
PS, PS, PS, PS., PS. fe, PSB PSB, PS∂E, PT., PB, PB,

1099. 1100. 1101. 1102.
P.V.B.F, PVB, {PV.B. 1757, PBF 1749, PVB, PB 1747.} PVH f,

1103. 1104. 1105. 1106.
PW. pinx. PW. F PW.Y.B. {PW, PWB, WB, PWB, PWB, PWB,} PQ.

Q.

1107. 1108. 1109.
Q, Q, PC Q.

R.

1110. 1111. 1112. 1113. 1114.
R, R, R, R, R 1811. {RA, R AVRIN, RAF,

1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121.
RAF, RAF S, R·M, RW, RAV, RW Sc, RB, RB pinx. RB, RB,

1122. 1123. 1124. 1125. 1126.
RB, R·B·T·A, RBTA, RC, R.C.F., RD. Sc, R∂eHf,

1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135.
RF, RD, r.fB, RI, RL, RI, RI, RB, R.I., R 1603, R., RM,

1136. RM, RM, RMF, RM, RMD, 1137. RM F, 1138. ЯOBTA, 1139. 1140. RSf,

1141. 1142. RS, RS, RS, 1143. RS In, RS pinx, 1144. Rt inv, 1145. RV, RU inv, RV IN, RV. In, RV, Rz.,

1146. R, R, R, 1147. RV.A., RVV sc, RV.A.G., 1148. RV.H. RVHF, 1149. RS 1810.

S.

1150. S, 1151. S., S, 1152. S, SA, 1153. S, 1154. SA, 1155. SB, 1156. S.A.L. del et sc., 1157. SB, 1158. SB, SB, SB,

1159. SB, 1160. f, 1161. SC, 1162. SC, S.C.F., 1163. SC, SC da Pesaro, SC Pinx F. C.R.F., 1164. SB, SB, SB, SP,

1165. SPI, SDV f, S de V, 1166. S.DVL.F., 1167. E, E, 1168. SF, SF, S, S, S, SF,

1169. SF, 1170. SF sc, 1171. S.G.f., SGS, 1172. SG sc, SGS, 1173. Gr S fec, 1174. SH, 1175. SH, SH, SH,

1176. SP begleitet von AR, 1177. SS, 1178. S, 1179. S, 1180. S, 1181. S, 1182. SI, Sir. In,

1183. S, 1184. S, 1185. S, 1186. S.le C.f., 1187. SL, 1188. SL, 1189. SM 1780, SM, 1190. SMB, 1191. S.M.I.S.f., S.M.I.S.F.,

1192. SNO, 1193. SP, SP, S, S.P., 1194. SP, S.P., S.P.D., 1195. SPF, S.P.I., 1196. S.P.F., 1197. SRV,

1198. SR, SR, 1199. SR, R, R, 1200. SR, 1201. SRBF, 1202. StA, 1203. STE.F., 1204. SV,

1205. SVF,

T.

1206. TA, A, A, 1207. AE, A, VA, 1208. T. a T. fe, 1209. TB, 1210. TB, T.F.B., 1211. TB, T.B., 1212. TB invent, T.B.A.

1213. 1214. 1215. 1216. 1217.
T, T, T, TC, T.C., T, T, TD fecit, TDBF, T de BF,

1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225.
T.d.l., T.D.L. In., E, EF, F, TF, F, G, th.d.l., TIPI,

1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231.
TM Sculp, T M Sculp 1745, Tan. in, P, P, P, P, R,

1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237.
S, Sig, ST, S 1695, T.V.K.F, T.V.T, TVT, TW, TW, TW, T.W.,

V.

1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247.
V, V, V fe, V, VA, VA, VAD, VAT, VAL, VAo, VAL, VAO,

1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255.
VB, VB, VB, VC, VC, VC, V fe, V, VQ, V, V, VS, Ves.S,

1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262.
VES. STRIF, VF, VF, V.F, V.F, V.F. sc, V.f., VG, VG

1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268.
V×G, VG 1653, VHB f, v HB f., VH, VH, V.HF, V, V Half, V

1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278.
Vo, Vo, V.LS, VLV, V, VD, VV, V.P. Inci, VB, VR pinxit, VS, VS, V.

1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285.
VS., VS, V.S., V.S., V S fecit VS 1605, VS, VS, V.S.I., VS, VS, VS

1286. 1287. 1288. 1289.
V.S.S., VW fe, v.w. fe, V.W.

W.

1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295.
W, W, W, W Sc aqua forti, WW, WB, WB, WB. fe, W·B·V

1296. WB, WBf, WB, 1297. W Monachy 1580, 1298. WC, 1299. WD, WD, 1300. W. del. R. sculpsit = 1301. „aqua forti paris 1752, WDH, 1302. WF, 1303. W P.W.V.B. C Sinue 1581 dedicabat W.D.B. Waradinus W P.W.V.B. 1579. MGK fe, WGKE, 1304. WGKf. WKA. 1305. 1306. 1307. WH, WH, WH, WH, WH inv et Sc, 1308. WK, W.K, 1309. WK, 1310. W.J.f.,

1311. WH fecit, 1312. WK, 1313. WK, WK: 1528, 1314. WL, 1315. WLf, WdeL fec, 1316. WM, WN,

1317. WP, WP.Sc, Wll.P. fe, 1318. WR, 1319. WR, 1320. W.R, 1321. WS, WS sculp. 1322. WS.

1323. WS, 1324. WW, WF, WV, 1325. W.V.L. fe, 1326. W.V.W.

X.

1327. X.

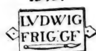
Z.

1328. ZA, ZA, ZA, 1329. ZM, 1330. ZD, ZD, ZD, Z.DO, 1331. Z, 1332. 1333. P Z sculp.

1334. 1335. 15 19, 1336. S, REGIO, 1337. INVENT, 1338. 15 34, 1339. 1340. =

1341. 1342. 1343. 1344. a. L C 1 5 0 9, =

1344. b. 1344. c. 1344. d.

1345. 

1346. 

1347. 

1348. BRAMANTV S. FECIT · IN MI'O

1349. 

1350. STALBVRCH, 1351. MAIR

1352. 

A.

1353. A, 1354. AB, AB, AB f, AB Sc. AB ch fecit, AB b 1796. AB tch f AB tsch Sculp 1355. AS, AS, 1356. H, H, M, X, H, A, 1357.

1358. AK fecit, 1359. AM, 1360. M, M, 1361. AB, 1362. A Φ, 1363. A.O.S., 1364. AP, 1365. S A,

1366. S 1804, 1367. S, S, 1368. AT, A.T.F., 1369. W, 1370. A.V.D.

B.

1371. b, 1372. B, 1373. B, 1374. B sc, 1375. 1608 EA, 1376. B.P.J., 1377. BT, 1378. BW fec 1797, BWF, 1379. B, Z

C.

1380. C C G begleitet von AL, 1381. C, 1382. CE 1818, CE, 1383. C fe, 1384. C, 1385. CL 1673

1386. CLM inv, 1387. C P, 1388. C RVS, 1389. CS, 1390. C v b d K, 1391. CW, CW,

D.

1392. D 1664, 1393. BC, 1394. D.f., 1395. DMF, 1396. DN, 1397. D P 1640, 1398. R

1399. 1400.
DL., DL., D.S.

E.

1401. 1402.
Eq: DR. ES.

F.

1403. 1404. 1405 1406. 1407. 1408. 1409.
F, FF, Æ, Æ, Æ., F.B. A., F.C., F, KF, K. fecit

1410. 1411. 1412.
M, R, F.

G.

1413. 1414. 1415. 1416. 1417.
CA 16 5, G.C.K. fe A.F., G de L, GH, G.D.L.Q;

1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423.
G.F. fe, G Fen, GFS, G L In et fec, G.H; GK 1611, ,

1424. 1425. 1426. 1427.
G L fec. et exc, G L Gr 1754., GP del et fec 1809, GV.

H.

1428. 1429. 1430. 1431. 1431 A
HAF, HB 1624, HB, Pin, GF, 18 HC 18, C.H. fec, HDK,

1432. 1433. 1434. 1435.
H G exc, H G Iex, H Gr Im, HH, HH, HD 1602,

1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442.
HIE CV incidebat MUTINE, H I H 1814, HC, HP, HP, HPot pinxit, CH, RI

1443.
H.v.C, H.v.C.

I.

1444. R, 1445. IBF, 1446. J. Ch. B 1785, 1447. ICP, 1448. IDH, 1449. JE, 1450. IFVS, 1451. JGf, 1452. JJ,

1453. IGZ, 1454. J. H inv, 1455. H. f., H in, H fecit, 1456. IHM BCE, 1457. a. JR fec.=

1457. b. JHR Berlin 1751, 1458. JH M f., 1459. MM f. 1783, 1460. K, 1461. J. L sc,

1462. IeP, IP, 1463. JMM f., 1464. HE, 1465. IP, 1466. IP Sculp, 1467. JP, 1468. IP, IPF, 1469. J. P. W. p,

1470. IPZ, 1471. S sculp, 1472. S fec, 1473. ITBB, 1474. ITF, 1475. JVy, 1476. J. V. H, 1477. J. V. V f=

„ JVV f, 1478. JW, JW., 1479. J. W. M.

L.

1480. LA^t Sculp, 1481. DM, 15 DM 93, 1482. DL, 1483. LFDB, 1484. LG, 1485. L 1779

1486. LMF 1706, 1487. LS, LS, 1488. LVIG., 1489. LVZ.

M.

1490. M, 1491. M in, 1492. MA, MA, 1493. M, M, M, AM, 1494. M, 1495. MM, MF, 1496. 15 MF 29, 1533 MF,

1497. 15 DM 93, DM, 1498. MF fe, 1499. MF fe, 1500. M GF, 1501. M f, 1502. MM in, 1503. MSI, 1504. MS, 1505. MS, MS.

N.

1506. NB, 1507. NBFSE., 1508. n petr^o x pime fecit a^o 1999·

1508. NP. In f. 1510. NVER 1727, 1511. NR. fe, 1512. N; N.

O.

1513. OBI, 1514. [monogram] 1815, 1515. [monogram],

P.

1516. [monogram], 1517. PL o sc 1675, 1518. [monogram] 1633, 1519. P+P O, +P.O.F., 1520. [monogram], P.RW.,

1521. P ROL.F., 1522. PR pinxit, 1523. [monogram] [mark].

Q.

1525. Q.M.

R.

1526. R.B., 1527. [monogram], 1528. R f. 1788. 1529. RR, 1530. R.S.B. INCID.

S.

1531. SBD pictor 1532. [monogram] ip. f, 1533. [monogram], 1534. [monogram] fec, [monogram] del ad vivum A1605, 1535. SN, SNo,

1536. SPM, 1537. [monogram] o, 1538. SV, 1539. S.W. Sc.

T.

1540. Tc, 1541. [monogram], 1542. T.S., 1543. T.M.W., TW.

V.

1544. [monogram], 1545. DL, [monogram], 1546. V. D. S., 1547. vHdK, 1548. V. S., 1549. VW.

W.

1550. W, 1551. W, W, 1552. E A d i 1643. dist. W, 1553. W b. sc, 1554. W. J. v T 1810.

X.

1555.

X A.

Zweifelhafte Zeichen.

A.

1556. 1557. 1767, 1558. A, A, 1559. 1560. A A, H H,

1561. AE, 1562. AB, 1563. A B, 1564. AB° fio, 1565. A B L, 1566. AC, 1567. AA, 1568. A F, 1569. A J.,

1570. 1571. D, 1572. AD, 1573. AD, 1574. AD, 1575. AE, AE, 1576. A D W, 1577. A F,

1578. AH, 1579. AE, 1580. AE, 1581. AG, AG, 1582. 15 67, AE, 1583. AG, 1584. AG, 1585. AH, 1586. AI,

1587. A T, 1588. AK, 1589. A L, 1590. A, 1591. A I, 1592. A M, 1593. AM, 1594. AMz, 1595. 1596. AR,

1597. A P. sc, 1598. P AE, P ME, P NE, AE, 1599. AR, 1600. S, 1601. AS P, 1602. A T, A T,

1603. A, A, 1604. AC, 1605. A, 1606. AW, 1607. AW, AW, 1608. AW, AW, 1608. 1610. AE, AE, AE, AE,

1611. AI, 1612. AW, AW, 1613. AM

B.

1614. b, b, b, b, 1615. B, 1616. B, 1617. B, 1618. B, 1619. B, 1620. B, B, 1621. BB,

1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631.

B, BD, B, BI, BI, BI 1547, BI 1571, BI, M, M, BI 1590, BI 1590,

1632. 1633. 1634. 35. 36. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642.

BM, BP, BP, B, B, b, S, BS, BSB, BV, BV 1533, BZ 1571.

C.

1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649.

C, Æ. V., CAV, B, CB, CBin. et sc 1758, CB, CB,

1650. 1651. 1652. 1653 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659.

CB, CB, CBI, CBI, CBF, C, E, CCV, C oe C, CF, CF, F, F =

1660. 1661. 1662. 1663. 1664 1665. 1666.

= Ingolstatii 1595, G, CGF, GF, CH, CH, CHIL, CIR IVEN,

1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674.

CFS, CK, CF, CL, CB, CML, CFL, CR, CR, CP, CP, P, =

1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681.

= CP, CP, CP, CP, CR, CR 1630—1670, CRF, CS, CS, S 1625, CS,

1682. 1683. 1684. 1685. 1686.

CSR, CSR, CT, CT, CVB, CVS, CW.

D.

1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693.

DB, DC, DI 1613, DD, DKI, DM, DM, DM, DMF, DM, DG, DV.

1694. 1695. 1696. 1697. 1698.

DM, DM, Dons fec et exc, DR, DS, DS, DS Societatis JESU, DS, DS, =

1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704.

= S, S, DT, DV, DVB, DRF, DVV, DVF

E.

1705. 1706. 1707. 1708. 1709.

E, 1966, EA, EA, EB, EB, ER, ERR, EC, ES, DS, D

F.

1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716.
F, FAM, FR, FB, TF, TF, FG, FG, F K,

1717. 1718.
fVS, F.V.B.

G.

1719. 1720. 1721. 1722. 1723.
, , CSP, GB, GB, G, GDW, GDW, GG,

1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 173
GF, GF, GG, GG, GG, GH, GH, GH, GH, GHF, GH,

1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737.
GK, GK, GL, G, G, GL, GL, GL, GL, GMF

1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745.
GO, GRF, GRF, GRF, GRI, G, GS, GS.

H.

1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753.
A, HB, HB, HB, HB, HC, HC, HC, HD, HEV, HEW
1517 1610

1754. 1755. 1756. 1757. 1758.
HF, HF, HF, HF, HF DL, HF DL, HG, HGB, HG, HHG

1759. 1760. 1761. 1762. 1763.
HH, HH, HH, HH, HH, HE, HFE, HFE, HSI, HSI, HSI, HS
H H

1764. 1765. 1766.
HK, HK, HK, HK, HK, HSL, HL, H
60
HL, H L

1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773.
HL, HLB, HM, HN, HK, HR, HR, HR, HSI, HSI

1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779.

I$ 1554, ISF, ISL 1627, ISL 1627, HE, HVI, HVL.

I.

1780. 1781. 1782. 1783. 1784.

IAT, IABRIX 1505, IA, IAI, IAAH,

1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 17 90.

IAM, IA, M, B, IB, IB, IB, IB, IB,

1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797.

IBf, ICB, P, I.E.fe, I.F, IF, IF FIORÉTIN OREFI·F M·D·XLII.

1798. 1799. 1800. 1801. 1802.

I F L 1590, IFT, IF, IF ALION, IF, IHM, IHM, IHS, IHS, IHS, IHS,

1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808.

IHS IHS, IIJ, IK, K, K, IL, M, IM, IM, IM,

1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814.

IM, M, 15 M 50, IM, IHM, IMS, IMS, IN, IP,

1815. 1816. 1817. 1818. 18 19.

RS, RS, IPS, IPS, IR, IS, IS, IS, IS, IS R. IS 1534, 15 I·S 64, ISB, IS

1820. 1821. 1822. 1823.

IT, IT, ITF, I·T·F, IZ, IVM, I2HA, III 1582.

K.

1824. 1825. 1826. 1827.

K, K, KF, K 1614

L.

1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833.

LFF, LF, LF, LA, LCfe, LF, LF, LCZf, LCZ, LCZ.

1834. Dons, 1835. LF, LF. 1836. 1837. LI, 1838. 1839. LD, 1840. LF,

1841. L. I, 1842. 1843. LPſ, 1844. LR, 1845. LS, 1846. 1847. LA, 1848. LR.

M.

1849. M, 1850. M 1534, MS, 1851. M 1852. M, M 1853. 1854. M

1855. M, M, M, M, M, 1856. A, 1857. 1858. MN, MN, 1569

1859. MR inc, MR S.F., 1594 1860. MVI, MI 1590, 1861. 1862. MB, MB, MB,

1863. MB, MB sc, 1864. M, 1865. M 1508, M, 1866. M, M, CM, CM,

1867. MC, 1868. M, 1869. ME, 1870. MF, 1871. MH, 1872. M, MF, 1533 1873. M,

1875. MI in, 1876. MI, MF, 1877. 1878. M, M, 1550 1879. MF, 1880. 1881. ML,

1882. 1883. M, M, M, M, M, 1884. MF,

1885. MPF, MPF, 1886. MR, MR,

1888. MR, 1889. MS, 1890. M, M, M,

1891. M.IS 1532 1892. M, MT, 1893. MVB, 1894. M3, MZ, MZ.

N.

1895. NADAT begleitet von — , 1896. N, 1897. NB, NB, NBS, 1898. NB,

1899. NDB 1544, 1900. NERO, 1901. NF, NF, 1902. NG, NG, 1903. NH, NH, NH

1904. N b, 1905. NE, 1906. NV, 1907. NLF, 1908. NOEG, 1909. NP, 1910. NS, NS, 1911. NW 1585.

1912. NW, 1913. N 1567 W, 1914. NM, N, NW, NW, NwM, NW, NwM.

O.

1915. OG, 1916. Φ, 1917. , 1918. , 1919. OL, 1920. O P D C.

P.

1921. P, P, 1922. PA, PAI, 1923. PB, 1924. PDC, 1925. PF, PF, 1926. PC, PG, 1927. PK, Pw =

1928. PM, 1929. PM, PM, PM, 1930. PM, 1931. PMK, 1932. PN, 1933. PB, PP, RR = RR, 1934. PP, PP, 1935. PP, 1936. R, 1937. PL, 1938. PB, 1939. PVL, PVL, 1940. PVL, PS, 1941. Pw.

R.

1942. R, 1943. RE, 1944. RG, 1945. RH, 1946. RL, 1947. RMF, 1948. RR, RR, 1949. RR,

1950. RK, 1951. RL, 1952. 1530 RVB.

S.

1953. 1954. 1955. 1956. 1957.

1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. Ag August Inv.

1964. 1965. 1966. 1967. 1968.

T.

1969. 1970. 1971. 1554 1972. 1973. 1974. 1975. 1976.

1977. 1978. 1979. 1980.

V.

1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988.

W.

1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1512 1994. 1566 1995. 1996. 1997.

1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005.

2006. 2007.

X.

2008.

Z.

2009. 2010. 2011. 2012. 2013.

2014. 2015. 2016. 2017.

2018.

D
figuravit

2019.

2020.

2021.

2022. 2023. 2024. 2025.

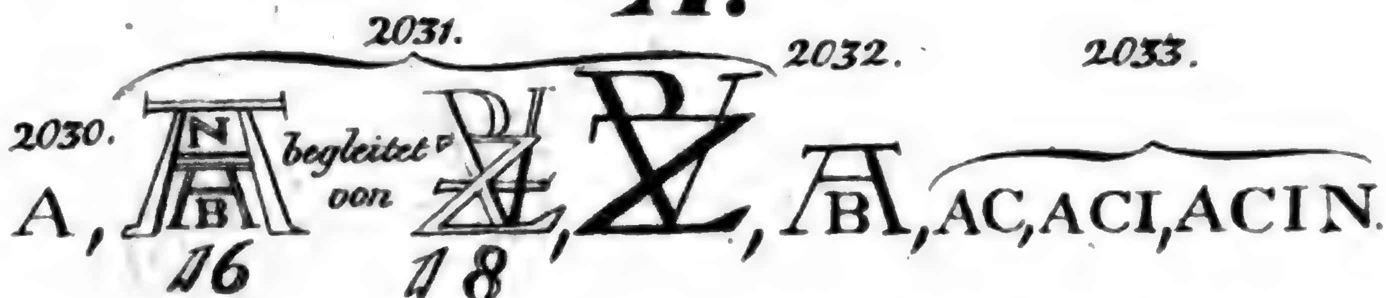
G A

2026.

2027. 2028. 2029.

Supplement.

A.



2034. ADM, 2035. AF, 2036. BATISTA AN^in, 2037. AL, 2038. MR, 2039.

2040. X, A, AYL, 2041. M, 2042. AIRHA

B.

2043. B, JB, 2044. b, 2045. BM, 2046. B MN, 2047. BB, 2048. hos

2049. SR F 1505, L. SR F., 2050. BS. FECIT

C.

2051. CAF, 2052. CB, 2053. CI, 2054. CMY, 2055. CM, CM, 2056. CMF, 2057. CP, CP, 2058. CPP,

CR, 2059. CWED fecit.

D.

2060. D. f., D fecit, 2061. DK, 2062. DT, 2063. D.V.

E.

2064. E, 2065. 2066. EQ begleitet von ICI, 2067. GT, ES.

F.

2068. F, 2069. F., 2070. F, 2071. HB, FB, 2072. R.

G.

2073. G·A, 2074. , 2075. , 2076. GER SF, 2077. GN, N, GLN, 2078. GLf,

2079. , 2080. SF.

H.

2081. H 1533. 2083. , 2084. HB, HB, HB, 2085. HB, 2086. HV, 2087. HD, HD,

2088. IGB 1511 2089. Hh, 2090. HE, 2091. HT, 2092. HL, 2093. HM, 2094. , 2095. 1569 HS, HS

2096. HS, 2097. ISB, 2098. H.V.H.

I.

2099. IAV Zürich 1566, 2100. IB, 2101. JB, B, 2102. JB fe, 2103. ICI, 2104. Fec 1650. 2105. ,

2106. JF, 2107. IGTh. 2108. 2109. IS Fig. 1. 1201, Fig. 2. 1207, 1 & 5 N. Fig. 4. Fig. 5. 2110. 1570

2111. IM, 2112. IN, 2113. IVA

L.

2114. LF, 2115. M, 2116. P f, 2117. R° S.

M.

2118. MF, 2119. MZ, EM, 2120. M, 2121. MEG, 2122. MF, 2123. MGF,

2124. 

2125. M ✠ S, 2126. MS, 2127. eew.

N.

2128. N.

P.

2129. P, 2130. Pf, 2131. PAa, PI, PH, 2132. PF, 2133. AP, 2134. PP, 2135. PR, 2136. PR, 2137. PS, 2138. PS.

R.

2139. RVR.

S.

2140. S, 2141. S, 2142. SG,

T.

2143. T, 2144. T, IT, I T, T, T *begleitet von* CE, T, T, T

V.

2145. VB, 2146. VG 1636, 2147. VN. FO DI. FR. 2148. NI·RCNN, NI·RCNN, RAVY.

Z.

2149. *begleitet von* B, PZ, 2150. 1558 *begleitet von*, 1558, *begleitet von* CG.

Unbekannte Zeichen.

A.

2151. × A × 1579, begleitet von FAB, 2152. A, 2153. A Stat., 2154. A, 2155. AA, 2156. AA,

2157. AA, 2158. AAF, 2159. A D, 2160. AC 1549, 2161. A, 2162. AB, 2163. A, 2164. A·I·I·

2165. A, 2166. AD, 2167. AA, 2168. AV, 2169. AD 1585, 2170. AE, 2171. AF, 2172. AG, AG 1562, 2173. AH,

2174. AH, 2175. AI, 2176. AI, AI 1517, 2177. AHPS, 2178. A fec 1599, 2179. A·I·A·,

2180. AM, 2181. ALA, 2182. ALA, ALA. MDXXXV, 2183. A, 2184. AL, 2185. AM, AM=

2186. AM, AM, M, 2187. AMF, AM, 2188. AM, 2189. AL, 2190. MR, 2191. AN, 2192. A 1601,

2193. A I, 2194. AP, 2195. AR, AR, 2196. AR, 2197. AR S, 2198. AS, 2199. AS, AS, =

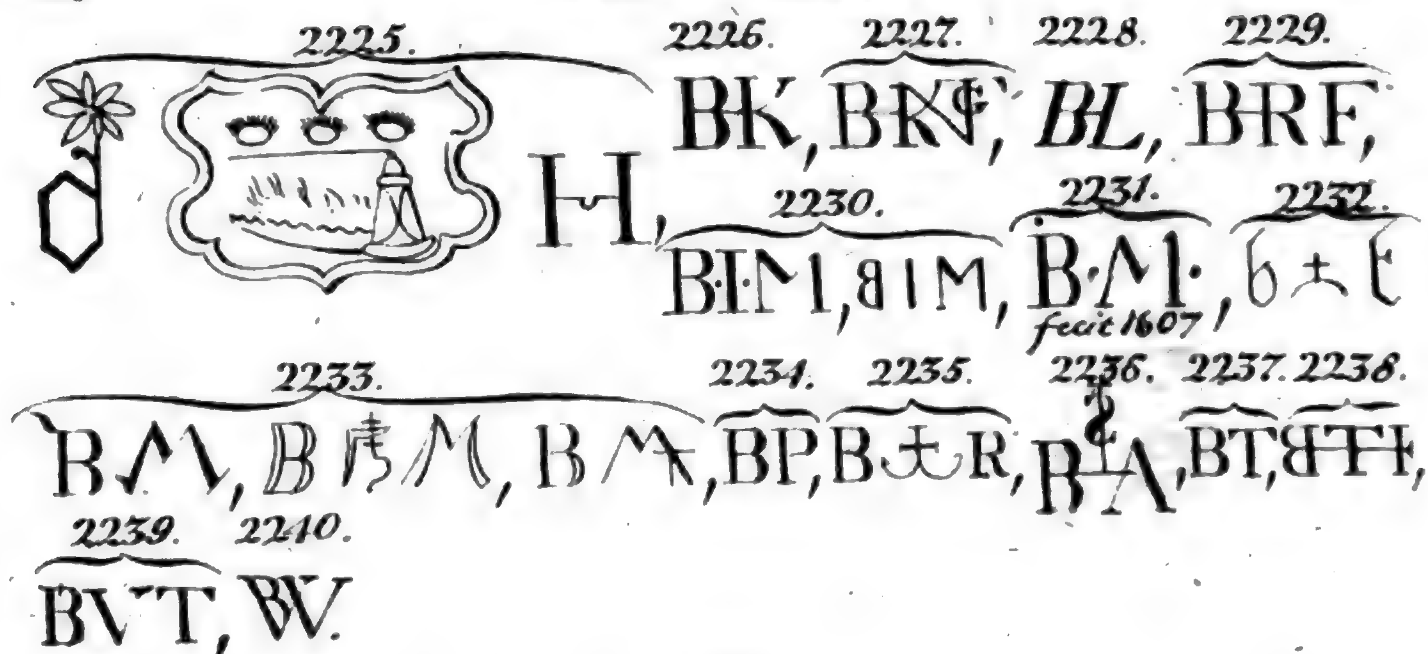
22. AS G, 2201. S, 2202. AS tym, 2203. AB, 2204. AE, 2205. AB, 2206. 2207. AV, AV,

2208. V, 2209. AVM 1565, 2210. AR, 2211. AZ,

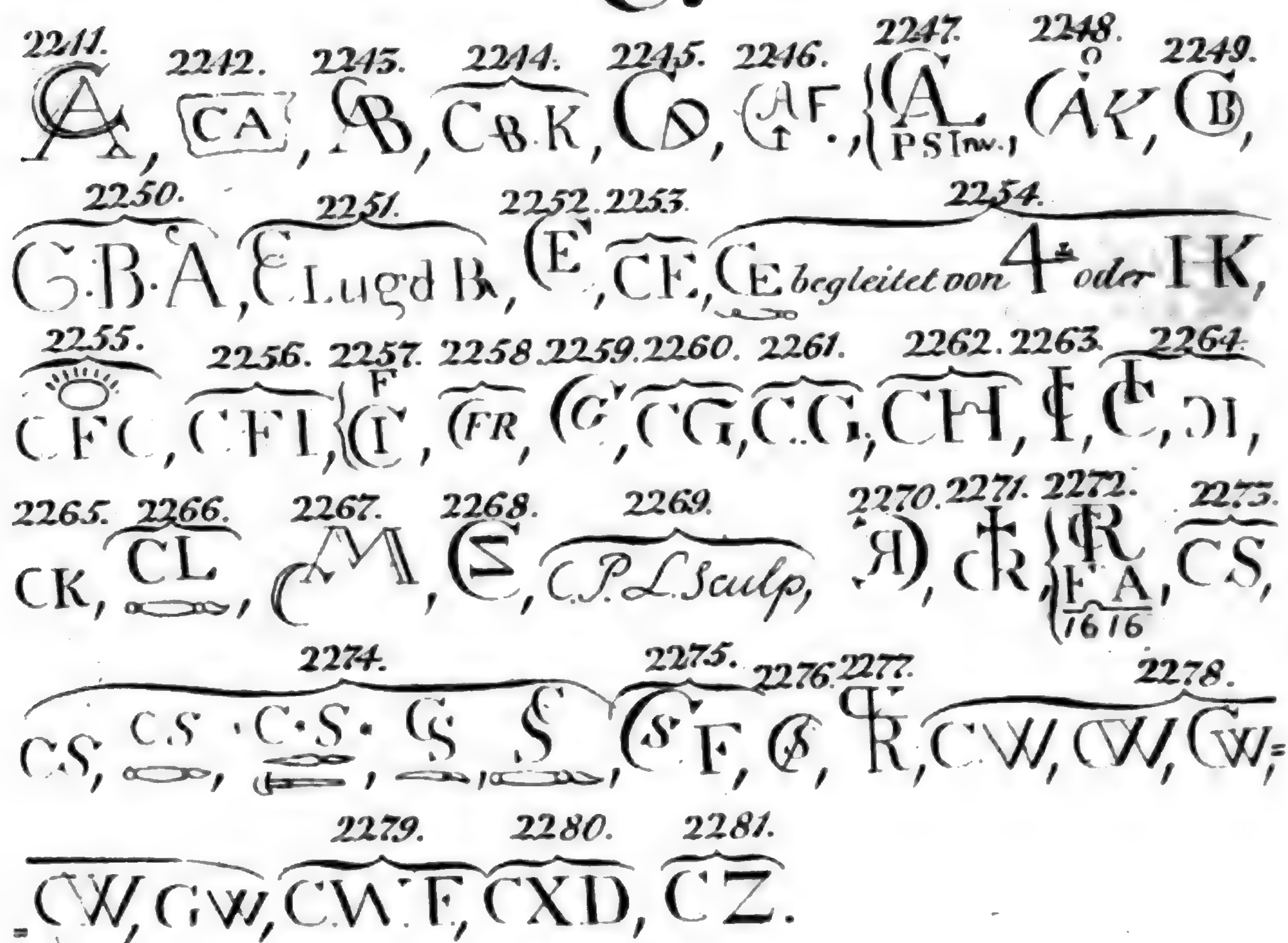
B.

2212. B, 2213. B, 2214. B Copenhagen 1760, 2215. BAD, 2216. BÆ IZ 1579, 2217. BAS. C O.,

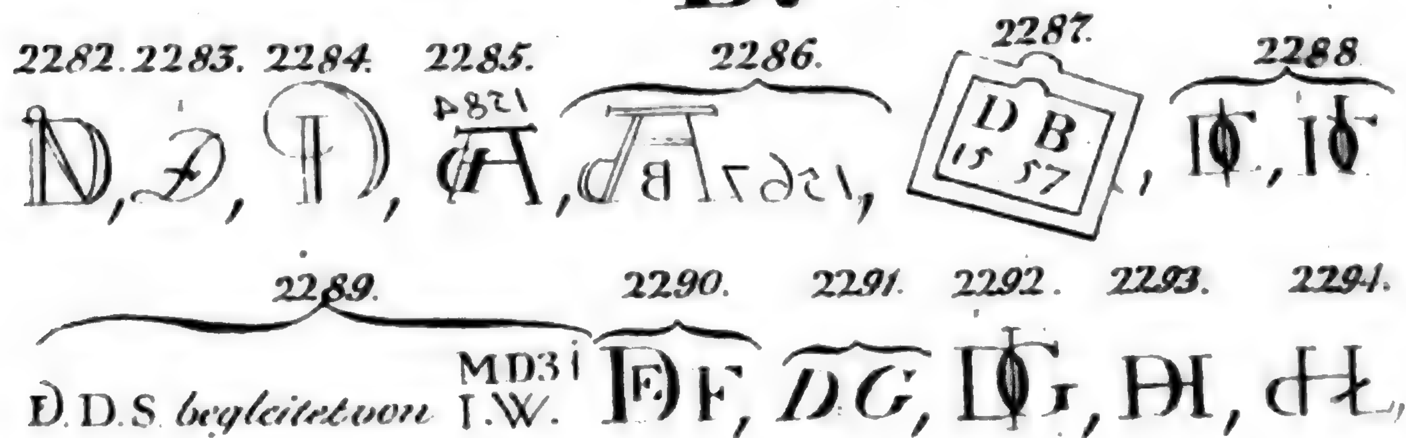
2218. B D, 2219. 15 80 BE, 2220. E B V S, 2221. B, 2222. BF, BF, 2223. BG, 2224. BTH


2225.
2226. 2227. 2228. 2229.
2230. 2231. 2232.
fecit 1607
2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238.
2239. 2240.

C.


2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249.
2250. 2251. 2252. 2253. 2254.
Lugd B.
begleitet von
oder
2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264.
2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273.
C.P.L.Sculp.
1616
2274. 2275. 2276. 2277. 2278.
2279. 2280. 2281.

D.


2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288.
1557
2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294.
D.D.S. begleitet von MD31 I.W.

2295. DC begleitet von B, 2296. DIK, DK, DK, DK, 2297. DK,
1643

2298. 2299. DD, DH, 2300. DM, 2301. DOM F·I·I ·S·, 2302. 2303. DP, DR, 2304. DR begl. v. FO, 2305. 2306. DS, 1570.

2307. DS t sc, 2308. DV, 2309. DVH.

E.

2310. E, 2311. 1506 EA, 2312. EH, 2313. EH, 2314. EH, EH, 2315. ENf, 2316. EK,

2317. ESI, 2318. ET, ET, ETI.

F

2319. F, 2320. FA, 2321. 1507 FA begl. v. ADM, FA d S, 2322. 2323. FB begl. v. RQL, 2324. FC, 2325. FH, 2326. FIA, 2327. FK Scul, 2328. FL, 2329. FM, 2330. ISIS F, N.

2331. FO, 2332. FK, 2333. FT, 2334. F.V.D.I.M., 2335. F.W.I.S. 10, 2336. FWD, 2337. F 1612.

G

2338. G, G, 2339. G, D, D, 2340. GB, K, 2341. G A D H, 2342. G.A.I.F., 2343. GAS FE 1564

2344. GAZ inventor, 2345. GB, 2346. GBF, 2347. GT, 2348. GT, 2349. GC, 2350. GE 1566, DDS be=

2351. =gleitet v. I.W., 2352. Georg. P.R.E.W., 2353. GFF, 2354. GMF, 2355. GG.N.F.,

2356. GH, 2357. GH, 2358. G, 2359. GXI, 2360. GIP, GKP, 2361. GKR, 2362. GM, 2363. GMF,

2364. GNH inv, beglt. v. J. V. V. fec, 2365. 2366. PG, GP, 2367. GRFo, GS, GS =

2368. = GS, + GS, - G + S -, G + S, GS, =

= GS, 2369. G S, 2370. SF, 2371. G T S, 2372. VG, VG, 2373. GW, GW,

2374. GWB, 2375. GZ 1511.

H.

2376. H, h, 2377. HH, 2378. H 1620, 2379. WH, WH, 2380. HÆ, 2381. HE, 2382. HK =

2383. = HK, 2384. HR, 2385. HW, HB, 2386. HAZ inventor, 2387. HB, 2388. HB, 2389. H.BB,

2390. HBC, 2391. h-c-z-a, 2392. S.D, 2393. HDI, 2394. HE, HÆ, 2395. HL, 2396. HF,

2397. HF 1572, 2398. HF, 2399. HFN, 2400. HG, 2401. HG, 2402. HGF, 2403. HGP, 2404. HB begleitet =

= von HS, 2405. HF, 2406. HSE, 2407. H ZZS, 2408. HC, 2409. HIB, 2410. HIH

2411. HIW, 2412. HK, 2413. HR, 2414. HL, 2415. HL 1558, 2416. KH, 2417. HM,

2418. HM, AW, 2419. HMV beglt. v. M, inve 2420. HI, 2421. HNF, NF, 2422. HE

2423. HK, 2424. HR, 2425. H N S, 2426. HOI, HOI, HOI, 2427. $ HOI, 2428. PI Rive, 2429. PF 1551

2430. PL, 2431. HPP, 2432. PS, PS, 2433. HR, RI, RI, 2434. h r, S r,

2435. HS, 2436. HS, 2437. hS, 2438. ISD, 2439. ISD, 2440. HSF begl. v. GRI,

2441. HB, 2442. HSI, 2443. HE, 2444. HSL, 2445. HT, 2446. HT, 2447. HT, 2448. HW, HX,

2449. HB, 2450. HVR, 2451. Hw, Hw, 2452. HW, 2453. HW, HH,

2454. HW, 1600 HW, 2455. HW, 2456. HxW, HXW, HW,

2457. HM, 2458. HM, HM, 2459. HWL 1662.

I

2460. I.A.D.C., 2461. I.A.E., 2462. BM fecit 1657, 2463. I.B.N.O., 2464. IBVF, 2465. ICH 1549,

2466. ICH 1721, 2467. ICS, 2468. ID 1530, ID 1570, 2469. IG, 2470. IF, 2471. IS 1655,

2472. 15 54 IG, 2473. IGKR, 2474. IH, 2475. IH, IH, 2476. IC, 2477. 1520 IME,

2478. IMS, IMS, IMS, 2479. IMS 1559, 2480. IO.B.B.IF, 2481. IQV, 2482. IR, 2483. 16 IL 50,

2484. IPZ, 2485. IR, 2486. R, SR, 2487. 1518 IRD, 2488. IS, 2489. ISH,

2490. I T B, 2491. IW begl. v. DDS,

K.

2492. KE, 2493. K, DK, 2494. S K T

L.

2495. L, L 1527, 2496. L, 2497. La, 2498. LAS, 2499. Lb, 2500. LB,

2501. LH, 2502. 2503. 1539 LAD, 2504. LGE, 2505. LM, 2506. LM, M, M, M, MF, M, M.

2507. LS, LS, LS, 2508. Lv, 2509. W.

M.

2510. M, 2511. M, 2512. M, 2513. M, 2514. M, 2515. M, 2516. M, M.

2517. begleitet von ZG, 2518. M, 2519. MA, AM, 2520. MF, 2521. M, M,

2522. MV, 2523. MD, 2524. MF, 2525. MF, 2526. MI, 2527. M, 2528. MG, 2529. MG, 2530. M, 2531. M 71

2532. M, 2533. M H, 2534. MPM, 2535. ME, 2536. ME, 2537. M, 2538. AF, 2539. MF, 2540. M

2541. MBI, 2542. MF, 2543. MK, 2544. M, M, MF, 2545. M, 2546. 4 15 M 8, 2547. M, 2548. MF,

2549. MR, 2550. MR begl. v. P. 6 R, 2551. M$ 1490, 2552. M, 2553. M, 2554. M, 2555. M pinxit.

2556. M, 2557. MV 1559, 2558 MW, 2559. XX, 2560. M, M, 2561. M faciebat. Lipsiae.

N.

2562. N, 2563. N, 2564. N. A, 2565. NR, 2566. NB, 2567. NM, 2568. ND, 2569. n de S. f, 2570. Nf,

2571. NFIN.1633, 2572. NG.S. fecit 2573. NI, 2574. NM, 2575. NLM, NLvM, 2576. 2577. NR,

2578. 2579. 2580. 2581. NS·MR, 2582. NR.162∞, 2583. Z·V.

O

2584. O, 2585. 2586. OHOPO, 2587. 2588. 2589. 2590. OLO, 1491,

2591. 2592. O, 2593. WK,

P

2594. 2595. 2596. P·B·, 2597. PB, P.B., 2598. PbR beglt. v. MR, 2599. PIC 1651,

2600. Ripe, 2601. PF 1551, 2602. PL, 2603. PH, 2604. PS, PS, 2605. PL, 2606. pinxi, 2607. PM,

2608. PLO, 2609. PSF, 2610. pM, 2611. PM, 2612. PF, 2613. PO, 2614. PPTF, 2615. R.

2616. PS, 2617. PT, 2618. PVO

Q

2619. Q.B.1669, 2620. QIAS, 2621. Q.

R

2622. R, 2623. R, 2624. R, 2625. R, 2626. RA, 2627. RA, 2628. RB, RvB, 2629. 2630.

2631. RGF, 2632. RI, RH, HR, 2633. RH JH, 2634. RKF, 2635. RQL, 2636. 1510 RV Roma

2637. RVB, 2638. RV et G fec, 2639. RV.S, 2640. RvB, 2641. Rv begleit. v. W, 2642. R, 2643. W, RW.

S.

2644. S, 2645. S, S, S, 2646. S, 2647. SB, 2648. S, 2649. S, S, 2650. SF, SF, 2651. SG, 2652. G,

2653. SH, 2654. SG, 2655. SI, 2656. S, 2657. S, 2658. S, 2659. SN, 2660. S, 2661. S, 2662. SP 1513, 2663. SDP

2664. S 1536, 2665. S, S, 2666. SS, 2667. SG, 2668. SR, 2669. SW, 2670. SW 1618.

T.

2671. TA, 2672. TB, 2673. TAE, 2674. TAE, 2675 TB, 2676. TW, 2677. TB begleitet

von GPP, 2678. TB, 2679. TB B, 2680. T 1546, 2681. TF, 2682. TH, 2683. THE. T.A.F, TVB,

2684. TVB, 2685. TF, 2686. TF 1575, 2687. TI, 2688. TN, 2689. TN, 2690. TT, TW, 2691. TP, 2692. TS, 2693. TXY.

V.

2694. VA, 2695. VB, 2696. VM, 2697. VS, 2698. VCD, 2699. V.D.T. Sc, 2700. V, 2701. VE, 2702. W 1546, 2703. VG, V

2704. VG, 2705. VE, 2706. VH, 2707. VH, 2708. VH, 2709. VO, 2710. VQ, VR, 2711. VR, 2712. VR, 2713. VG,

2714. V, 2715. VS, 2716. VXH, V, 2717. V tm. fece, 2718. VTXH, VMH, WMH, 2719. VW.

W.

2720. W, 2721. W, 2722. W, 2723. W, 2724. W.A, 2725. W.XH, WXH, 2728. BW, 2729. W,

2728. W,C,I,E,F, 2729. W, 2730. W h F, 2731. W G, 2732. W, 2733. W H

2734. W H, 2735. W·H, 2736. W K H, 2737. WNP, 2738. W F, 2739. 2740. W R, 2741. K W L

2742. WM, 2743. WR, 2744. 1547 ·W·S *beglt. v.* C, 2745. W, 2746. W, 2747. W W, 2748. W W *beglt. v.* W.

X.

2749. X, 2750. X G *beglt. v.* I C, 2751. X & M C.

Y.

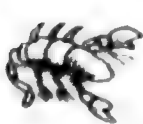
2752. Y R, 2753. y h s, 2754. Y P, 2755. Y.

Z.

2756. 2757. Z, 2758. Z G *beglt. v.* M, 2759. Z, 2760. Z *beglt. v.* W W, 2761. Z Z.

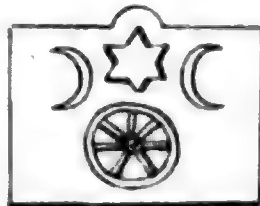
2762. 2763. 2764. 2765. 2766. 2767. 2768 2769. 2770.

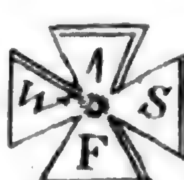
2771. 2772. 2773. 2774. 2775. 2776.

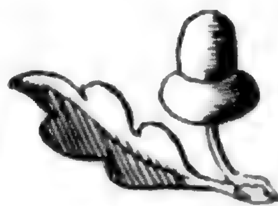




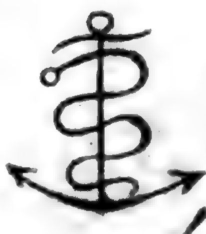


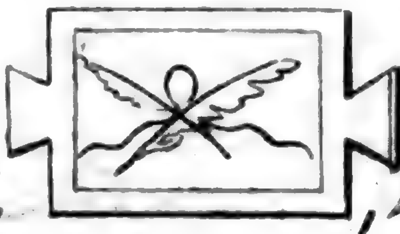






2777. 2778. 2779.



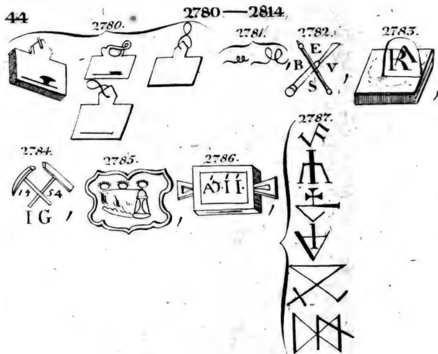












Supplement.

A.

2788. , 2789. AB. p, 2790. AE 1577, 2791. AD p, 2792. AE. p, 2793. AE, 2794. A F B, 2795. fe, 2796. AK p, 2797. A. p, 2798. AL p, 2799. AAE, 2800. AP, ARZ, 2801. AR Sculp, AR Scpl.

B.

2802. BM, 2803. BM, 2804. B°C.

C.

2805. A 1641, 2806. CAE, 2807. CH, 2808. CG beglt. v. , 2809. C, 2810. C K begleitet von VA, 2811. CL, 2812. CL 1629 beglt. v. CB, 2813. CNVN, 2814. CR

D.

2815. Ɖ, 2816. D, MAR.V, 2817. S, 2818. DVH, 2819. DV, 2820. D^M, MJV.

E.

2821. E G 1 6 15, 2822. ƎH, 2823. EH, 2824. Ǝ S R M.

F.

2825. Fa oder Foi, 2826. FID RNC 1583, 2827. F E.

G.

2828. G. AB del, 2829. GA beglt. v. NF, 2830. GB, 2831. HD m, 2832. GF, GB =
2833. beglt. v. GI 1629, 2834. GL LG, 2835. GM A° 1626, 2836. P G, 2837. G.PP.

H.

2838. 16 HC 06, 2839. HF, 2840. HG, 2841. HL, 2843. HH, 2844. HHV, 2845. HK pinx begleitet
von JD, 2846. H·M, 2847. HME 1617, 2848. HF 1615, 2849. HR Fecit, 2850. HR 1628, 2851. HS.

I.

2852. 16 L P 57, 2853. JD beglt. v. HK pinx, 2854. I.F.D.G 1659, 2855. IG, 2856. I.H.V.F,
2857. HH, 2858. I.MV.I., 2859. IV·M 1580, 2860. IQV, IV.B.

K.

2861. K 1570, 2862. KOM, 2863. K.

L.

2864. L 1599, 2865. lep dis Aon. ano: Anil: enNo: dies 2766. LG L.M.Q.C.

M.

2867. MM 1555 1585, 2868. MR, 2869. 15 PM 80, 2870. begl. t. v. BPV 1581, 2871. MG, 2872. MP, 2873. MH P, 2874. 15 59 MA, 2875. MK 1628

2876. MS; 2877. SM 1737, 2878. SR, 2879. M. Fec, 2880. XXX fecit.

N.

2881. N.

P.

2882. P, 2883. P, 2884. P, 2885. PDG 1634, 2886. PB. 1615.

R.

2887. R.

S.

2888. S, 2889. SB, 2890. SH, 2891. S.

T.

2892. TA, 2893. TA Sept, TA Sculp, 2894. TB, 2895. T·N Scul, 2896. TN begl. t. v. GF, 2897. TS.

V.

2898. VcV 2899. VO 1546, 2900. vv, VVV VW.

W & Z.

2901. W. E. K. 1605, 2902. XXX fecit. 2903. Z.

Bekannte Wort-Abkürzungen.

A.

2904. AB Franc. in, 2905. A. BLOTEL. F, 2906. A Bloem del, 2907. A. CAR,
2908. A Coyp. f, 2909. adam W, 2910. adria. Col. sculp, 2911. AGVSTINO=DI MVSI,
2912. ambrosius Br. f, 2913. A Bloc. inuc, 2914. AND. SAR.=FLO. FAC,
2915. Aug. K. fec 1764, 2916. Ani. Ca. in, 2917. ant. Bal. Pinx,
2918. ANT. COR. I, 2919. Anton Eisenh. f. 1580, 2920. Aquila, 2921. arnoldus V. W.
2922. au. cara. fec.

B.

2923. Bamboolz in, 2924. Baptista P.V.F. 2925. { Barbara fecit / Barbara filia Crispina.
2926. Bassanus fecit, 2927. Bel, 2928. Blanc. fe., 2930. Bol. inv. 2931. BOURG. IN.

C.

2932. Carra in, 2933. Caes. Dom. inc 1614, 2934. Ch. Eng. Sc, 2935. Charlemensis inv.
2936. Cl. Mell, 2937. COR. DU. SA, 2938. Cruyl del. et sc, 2939. colbensius f,
2940. coriof, 2941. corn. corn.^x 2942. C Petr. invent. 2943. Crips inv.

D.

2944. *Dan Stoop fe*, 2945. D. Cust f, 2946. D. d Volt in d, 2947. Deb sc., Debt. fe.,

2948. *Dominc*^us In, 2949. Dominicus V. F, 2950. Dominicus Z ex, 2951. Dom^us Bonon^is inven

2952. Dom^us Falc^s, 2953. *D. Sto.* f.

E.

2954. Eques Diam^s in, 2955. Erasmus Que pinx., 2956. *E* van Paend. sculp

F.

2957. *Facit*, 2958. Federicus Baro urb inv., 2959. *Flond in*, 2960. *Flor sc*, 2961. *fran contonsis*

2962. *pinx*, *Franciscus V. F.* 2963. *Francisque* pinx., 2964. *Fran. Vonns scu*, 2965. *fran. V^ra*

2966. *Luzit*, Fr. Bol. inv., 2967. *fre fecit*, 2968. Frid. sust inv., 2969. F^s *van den Wyng. fe.*

G.

2970. *Garfagninus*, 2971. GASPAR F, 2972. G. Ehing. sculp, 2973. *G^er Gro*, 2974. *G. F. Grau*

2975. *inv*, Giacomo F^co, 2976. *Gio. Flor: scul*, 2977. Guid. R. in. pinxit

H.

2978. Han. Lie, 2979. *henry le R. fe*, 2980. Hiac. Br. pinx, 2981. *Hora Ber*

2982. *For*, *Horatio de S. f. 1542*, 2983. HV. *Ach: inv:* 2984. HV bale.

I.

2985. IAC. BASSANENsis f,
2986. *Jacobus Veronensis*,
2987. I. Bonaso F. 1544.
2988. I. B. Centensis / I. B. *da Cento*,
2989. IC *Proc*,
2990. *Jean Theodore* F,
2991. IE *Rid*,
2992. *Jero W. fecit* / *Jero* Wie-inventor et fec,
2993. *I cortese fe.*,
2994. *Jiov. fran. Bolognese*,
2995. *J Math inv.*
2996. *J.* Mul. sculp,
2997. Joan. a s. lo. pinx.,
2998. Joan. freyb.,
2999. Joan. Fr.-Cent,
3000. Joan. Coll,
3001. Joan. S,
3002. *Johan W.*,
3003. Joh. H. f.,
3004. Joseph Rol. jnu.,
3005. *Jos. Par. in. et fec*,
3006. Jo Lanfr. Parm. In,
3007. *J. Lond. f.* J. Londer f.
3008. J. Parros in. et fec,
3009. J. V. BRUG. *f*,
3010. *Jul. Gol. fe*,
3011. *Julio B*, IVLIVS-CAMP. PAT. F.,
3012.
3013. *Julius Fr.* / *Julius François*
3014. *J. Wild. invent*,
3015. Julius R. inventor. / IVL. ROM.

K.

3016. *Karolus*.

L.

3017. Lau. Lo. F.
3018. LAVREN. SAB. BON. IN. / *Laurentius Sabad.*
3019. Laz. Bald.-jnv. et pinx,
3020. *Leonello Sp. inv. et pinx*,
3021. L. Kil. *f*,
3022. *Lud. Car.*
3023. *Lucas P. R.*,
3024. *Lucas sc*,
3025. *Lucas* VVFE,
3026. LVVIN. INV.

M.

3027. Marc.Nic., 3028. M.*Berning*. 3029. M.C.*Steud.f.*, 3030. Mel.P.et sc. 3031. Miachele Fiamingo inventor, 3032. *Michel angelo fecit.*

N.

3033. *Nic. bol. inc.*

O.

3034. ORAZ *f.*

P.

3035. *Pasq. Otti s ver s inv.*, 3036. Pau de Mat. *inv.* 3037. *paul Br*, 3038. *Paulus Fa* V.I.

3039. PER IANVM F, 3040. pet Isselb. sculp, 3041. Petr. Rot Jnc, 3042. P. Fari. I.

3043. *Phil. Th.* 3044. P. Lastm. inv, 3045. PORDO, 3046. P.P.Rub, 3047. P.Rott.F, 3048. P.V.Somp.

Q.

3049. Quintin d. M. inv.

R.

3050. RAPHAEL REG. INVENT, 3051. R. Blockh. F, 3052. *Renatus fec.*

3053. *Robertus* V.H.F., 3054. Ru. Man. pinx., 3055. Rup. P. *fecit.*

S.

3056. S.C. *da pesaro*, 3057. *Sebenzanus fecit*, 3058. *Simon G*, 3059. *Sim. Guill. sc.*

3060. Spil. Hng. f., 3061. *Sisto. B.* F, 3062. *Stefanus.*

T.

3063. *T. a Thul. fe*, 3064. T. Ber. inet.—T. Bern. A. in., 3065. Teodore C, 3066. *Tett. In.*

3067. *Th. a Thul.* 3068. Theod. Baern.—Theodor B., 3069. *Thomas Anglus fecit*,

3070. Thomas Barl. exc. 1541, 3071. *Thour*, 3072. *Toreumas Briances.*

V.

3073. VAN *Rhein in*, 3074. Ventura S, 3075. Velde sc., 3076. Vesp. Str. I. F. Vespasiano St. I. F.

3077. V. Hal. f., 3078. Vins Victa Veulen^s In. et fec. *Romae*

Z.

3079. Za. Dolen. sculp.

Supplement.

A.

3080. ABRAHAM DA, 3081. ADAM—ADAM SCULPTOR

3082. *Adr. Vander Cab. jn. et fec.* 3083. *Ag. Bononiae*, 3084. *Ant.º Tri.ª F.*

3085. ANTONIUS CREMONENSIS 3086. *Ant. Temp. F.*—ANT. TE. F. *Ant. Temp. inuen. et incid.* Ant. T. inc. *1613. Fecit*

3087.

AUGUST.

B.

3088.

BACIO FIORENTINO INVENTOR

308[illegible]

BA. FO...
BATT. F...
Batt. font...

BA. FON.
Batt. fon.

3090.

Bernard Pass. R. fecit.

3091.

BOL. INVENTORE

C.

3092.

Cherub: f.

D.

3093.

DOMENICO FIORENTINO.

F.

3094.

Felippo Lia f.,

3095.

Fraga

G.

3096.

GEORG ARRET,

3097.

GEORGIUS MANT. F

L.

3098.

Lucas Januensis inuen:

M.

3099.

M. Ang. B. Fl. Pinx,

3100.

Marco rocco in scp.

3101.

MARCHO
Marco Angel...

ANGELO V.F.
F. 1565.

N.

3102. N.B.LOTARINGUS F.,
3103. NIC.PESAUR INVENT.

P.

3104. PER VGO.
3105. *Pietro fecit*,
3106. PIRINUS IN.
3107. POL. IN. Petr. S.
3107.A Bart. sculp.

R.

3108. RA.SCH.B.INV.INC.
3109. BAPH AEL VRBI HVGO
3110. *Rem.*

S.

3111. Seb. Clugiensis incidebat.
3112. *St. Fo. Ro.*

V.

3113. VGO.

W.

3114. WOLFGANG.

Unbekannte Wort-Abkürzungen.

H.

3115. *Herman.*
3116. HH. HEUY.

I.

3117.

Justinianus F.

P.

3118.

Pom. rop. fe.

S.

3119.

SEBASTIANO D' VAL UT
SEBASTIANO D' VAL

